UNIVERSITY
OF
TORONTO
LIBRARY

NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES WÖRTERBUCH.

VIERTER BAND.

ב—ת

NEUHEBRÄISCHES UND CHALDÄISCHES WÖRTERBUCH

ÜBER DIE

TALMUDIM UND MIDRASCHIM.

VON

Prof. Dr. JACOB LEVY,
RABBINER.

NEBST BEITRÄGEN

VON

Prof. Dr. HEINRICH LEBERECHT FLEISCHER.

VIERTER BAND.

ת — פ

29436

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS
—
1889.

פ

פ Pe (und als asp. פּ, Phe), der siebzehnte Buchstabe des Alphabeth, bedeutet eig. Mundung, Oeffnung, s. פֶּה; er wechselt mit den ihm verwandten Buchstaben, ו, ב und י, s. d.; vgl. auch פָּצַח = פָּצַע schreien, פָּצַל = פָּלַג theilen, פָּצַם = פָּצַע spalten, פִּצְמֹנֶת, פִּיטְמָא, pompa) feierlicher Aufzug u. m. — פ steht oft auch fur griech. φ, z. B. פִּיזְיָא (σφεῖον Tragsessel, Bett, פִּינְקִי (φιάλη) Schale u. dgl. m.

בֵּית פָּגֵי, בֵּית פָּגֵי, besond. בֵּית פָּגֵי בֵּית בֵּאתֵי Beth Phage, Vorstadt Jerusalems, s. בֵּית.

פֵּאָה, פֵּאָה *f.* (—bh. פֵּאָה, Grndw. פא, arab. فَأْفَأَ syn. mit פָּהָה, bedeutet eig. spalten, vgl. auch פָּצַח u. a.) 1) Haarlocke (פֵּאַת רֹאשׁ), das vom Vorderkopfe und an den Schlaten herabhangende Haar. Schabb. 64ᵇ מיצאת אשה בפאה נכרית ... das Weib darf am Sabbat mit fremder Locke (falschem Haar) in das Gehofte hinausgehen, weil dies zum weiblichen Putz gehort. Nas. 28ᵇ תנא קמא נכר פאה נכרית אסירה בפאה נכרית ירבי נכר פאה נכרית מותרת Ar. (Agg. ... מותרת ... ר׳ נאה) לית לא ניחא ליה der erstere Autor in der Mischna das., welcher sagt, der Mann dürfte das Nasiratgelubde seiner Frau nicht auflosen, obgleich sie sich das Haar abscheeren musse und sie hierdurch hasslich aussehen wurde) ist der Ansicht, sie konne ja falsches Haar tragen. Rabbi hing. ist der Ansicht falsches Haar ist dem Manne unlieb, weil es Schweiss bringt; daher darf der Ehemann ein solches Nasirat auflosen. Snh. 112ᵃ פיאה נכרית ... הקיפוה בציפה ... תלוי בנכרא falsches Haar, das an ihrem Korper sich befindet, solches, das am Nagel hangt. Arach. 7ᵇ dass. — 2) (פאת שדה) das Aeusserste des Ackers oder Baumgartens, dessen Fruchte nach Lev. 19, 9 fg. den Armen gehören, die Peah. Sifra Kedosch. Anf. cap. 1 אין פיאה אלא נתינת הכורמי יאין פיאה אלא שיהו לה שם יאין פיאה אלא בבית die Peah wird blos beim Aufhoren des Erntens gelassen, d. h. es ist nicht nothig, die Fruchte des Eckfeldes als Peah zu lassen, sondern sie darf auch in der Mitte eines Beetes gelassen werden); ferner bezeichnet Peah blos einen ansehnlichen Theil des Feldes und endlich bezeichnet Peah nur das Ende des Feldes. Peah 1, 2, 3, 4 בכל אמרו בפאה בכל שהוא איכל יכשעור עמידתו בין האדץ ילקרטיו באחת יכיוצרטי לקיים חייב בפאה als eine Hauptregel sagten die Gelehrten hinsichtl. der Peah: Alles, was zum Essen dient (wovon Färbepflanzen ausgeschlossen sind), was aufbewahrt wird (wovon freigegebene Fruchte ausgeschlossen sind, was aus der Erde wachst (wovon Schwamme, Morcheln u. dgl. ausgeschlossen sind), was zu einer Zeit gelesen wird (wovon Feigen, die nach und nach in verschiedenen Jahreszeiten gelesen werden, ausgeschlossen sind) und was zur Aufbewahrung eingeheimst wird (wovon die verschiedenen Kruuter ausgeschlossen sind — alle diese Arten sind der Pflicht, die Peah zurackzulassen, unterworfen. Das. 2, 1 fg. u. o. — Davon ruhrt auch der Name des Talmud-Tractats פאה, Peah, oder Pea her, der zumeist uber diese Gesetze handelt. — 3) Feston oder Guirlande, die von einer Stange zur andern gezogen wird. Tosef. Kil. IV אם היו קנים נתונין יפאה בהם פאה בלבד wenn spitze Stangen da waren, uber welche man eine Guirlande gezogen hat. Erub. 11ᵇ dass. — Pl. das. 11ᵃ נתן ארבעה קנים נתונין בארבע פאות השדה Ar. (Agg. פינות) Jem. steckte vier Stangen an den vier Guirlanden des Feldes u. s. w. — Ferner פאה j. Schabb. VI, 8ᶜ mit. u. o. fur פיאה, s. d.

פְּאָה, פְּאָה *ch.* (syr. ܦܐܐ, ܦܐ — פֵּאָה) das ausserste Ende, Ecke, ferner: Locke, s. TW. — Pl. Ber. 13ᵇ u. o. בר פאתי Ar. Var. (פחתי) Sohn der Vornehmen, Fursten. Ar. vergleicht das W. mit פאתי בי ראש (Num. 24, 17) „die an der Spitze Moabs stehen" קצוניהם.

פַּאֲרָא *masc. ch.* (=פַּחֲרָא, s. פַּחַת) Schlinge, Falle. Trop. Arach. 13ᵃ כבא בפיחא פאחא בביתא ein Greis im Hause ist eine Falle im Hause, s. כַּב.

אַאי Schabb. 81ª s. אַיי.

אַאבי *m.* (syr. ܐܒܐ, ܐܒܝ, gr. πάππας, papa) 1) Vater. Pl. Sot. 42ᵇ בר מאה אַאבי Ar. (Agg. אַבי) der Sohn von 100 Vätern, vgl. אַמאי. — 2) Papi, *N. pr.* B. bath. 25ᵇ un. אאבי יוחאי Papi. der Grieche, s. auch אַבָּא und אַבי.

אַאבַּלְיוֹן Pavillon, s. אַפַּדְלִין.

אַאדָּא *f.* (arab. عَادَة verwandt mit bh. אַאֲרָה, Stw. אאר) Sehne, Muskel, Saite. Pl. Ab. sar. 47ª בני מעיה נותנ לאדות darf man die Därme (eines als Götzen angebeteten Thieres) zu Saiten einer Cither verwenden?

אַאדָּא *chald.* (=אַאֲרָה) Saite, Band. Pl. Schabb. 59ᵇ אַאדי מיקטא eine weibliche Putzsache (vgl. מִיקְטָא) mit flatternden Bändern.

אַאבי *m.* pl. (viell. verkürzt aus lat. furfures) Kleien. Git. 56ᵇ יהיב קניא אשקיתה ניא דאאבי am ersten Tage gab man ihm (dem R. Zadok, der 40 Jahre vor der Tempelzerstörung gefastet haben soll; damit er nach und nach Speisen zu sich nehmen könnte) Wasser, in welchem Kleien geweicht waren, vgl. בְּרִיסְקָא. Das. 69ª un. אאבי דחיש נפיא grobe Kleien, die im Siebe obenauf liegen. B. bath. 92ᵇ מניה חשייך אאבי von deinem Schuldner nimm auch Kleie als Zahlung an. B. kam. 46ᵇ u. ö. dass. Bech. 7ª חבלא דאאבי Ar. (Agg. דאבשא) der Dampf der Kleie. Pes. 111ᵇ אאבי בביתא קשי לפניתא Kleie, die im Hause herumgestreut liegt, befördert die Armuth. — אאבי blühen; B. bath. 18ᵇ u. ö. s. אַבַּי. — Num. r. sct. 12, 214ᵇ אאבי laufen; öfter אַבַּי s. d.

אַאגָּא *m.* 1) Kinnlade, eig. wohl: das Grübchen im Kinnbacken; ähnlich arab. فَجّ: ein Weg zwischen Bergen. Pes. 112ª ob. יהא לפומא דרבא לאתחא Ar. u. Ms. M. (Agg. דאאבשא) die Hand auf den Kinnbacken gelegt, ist der Uebergang zur Angst. Jem. näml., der sich ängstigt, pflegt seine Hand aufs Kinn zu legen. B. mez. 9ª חמור יבית שניה der Esel und das Gehäuse seines Kinnes, d. h. der Zaum. Nach Ar.: die Riemen der Halfter, die am Kinne herabhängen. — 2) Zaum an den Kinnbacken des Esels. Pl. Schabb. 51ᵇ בפאגי חמרא ליבא ודפרזלא ein libyscher Esel mit den eisernen Zäumen.

אַאגַּג, Ithpo. אִתְאַגַּג s. אגג.

אַאגָּה *f.* (=bh. Stw. אגג unreif sein) 1) unreife Frucht, bes. Feige oder Dattel, von der blos die Knospe gezeitigt ist. Tosef. Schabb. XVI (XVII) אגה משנתנה בתבן eine unreife Feige, die man in Stroh gelegt hat, damit sie reif werde. j. Pes. II, 29ᵇ mit. u. ö. dass. j. Kil. I, 27ᵇ mit. בשבל crmp. aus בתבן. Trop. Genes. r. sct. 2 Anf. עד דהדיא אגה während der Dornstrauch noch unreif ist, s. בִּיכָּא I. — Snh. 107ª דאדיה הדיתה בת שבע לדוד אלא שאבלה אגה Bath Scheba war würdig für David, allein sie genoss unreife Frucht; d. h. sie kam zu ihm, als sie noch verheirathet und für ihn also verboten war. — Pl. j. Orl. I, 61ᵇ un. אַגִּין פרי die unreifen Früchte werden als Früchte angesehen. Das. פרי תורמה unreife Datteln. Jom. 86ᵇ u. ö. פרי שביעית die unreifen Feigen im Brachjahr, vgl. auch עֲקִיצִין. Levit. r. sct. 31, 175ᵇ eine Frau, die zur Strafe dafür, dass sie unreife Feigen des Brachjahres gegessen hatte, im Circus herumgeführt werden sollte, bat den König: תלה את התאנין הללו בצוארי . . . מיתוך שרואין את התאנין בצוארי הן יודעין שבשבילן אני מתחזרת hänge diese Feigen um meinen Hals, denn dadurch, dass man die Feigen an meinem Halse sehen wird, werden Alle wissen, dass ich blos um ihretwegen (d. h. wegen eines kleinen Vergehens) herumgeführt werde. Num. r. sct. 19, 238ᵇ u. ö. dass. Schebi. 7, 4, s. זָרָה. Exod. r. sct. 52, 143ᵈ פרי מדבר die Feigen von Madon (oder Maron, מָדוֹן). Pes. 53ª פרי בית תחוני Ar. (Ms. M. בייתוני, Agg. בית תוני) die Feigen von Beth Thewani. — 2) übrtr. die weibliche Brust beim Beginn der Reife. Nid. 47ª, s. בֹּהֶק. — אַגָּה s. d. in אג.

אַגָּא *ch.* (syr. ܐܓܳܐ=אַגָּה) unreife Feige, Beere, s. TW. — Denom. als Adj. Levit. r. sct. 25, 168ᵈ sage deiner Mutter: דהתונן בשילן ולא אגנן dass jene Feigen schon reif, nicht unreif waren.

אַגְנָא s. אַגַּשָּׁה.

אַגַּח (=אָגַע mit Wechsel der Guttur.) begegnen, zusammentreffen, s. TW.

אַגְיוּטָא oder אַגְיוּטָא Pegutja, Penutja, Name eines samarit. Ortes. j. Dem. II, 22ᵈ ob., s. אַגְשָׁא. — j. Ab. sar. II, 41ᵇ nn. אגטי crmp. aus אַגְיוּטִי s. d.

אַגִּי Phage, s. אַפְגִי. — Cant. r. sv. כמגדל, 17ᶜ s. אַפִּיקִי.

אַגְיָא *f.* pl. Adj. verschiedenfarbig. Cant. r. sv. לסוסתי, 9ᵈ Pharao ritt auf einem rothweissen und schwarzen Pferd, deshalb zeigte sich ihm Gott על סוסיו אגיא auf verschiedenfarbigen Pferden, mit Ansp. auf סוּסָה, Hbk. 3, 9.

אַגְיוֹן, אַגְיוֹלָן *masc.* (lat. pugio-onis) kleines, zweischneidiges Schwert. Kel. 13, 1 האגיון. Tosef. Kel. B. mez. III Anf. dass. Bech. 5, 3 נטל אגיון יצרם באזני (Tlmd. Agg. 35ª פגיון crmp.) er nahm ein Schwert und verwundete das Ohr des Thieres.

פִּגּוּל *m.* (= bh. פִּגֻּל) Grauel, Verwerfenes, insbes. Piggul von den Opfern, bei deren Schlachten oder Blutsprengen (bei Mehl- oder Trankopfern, bei deren Darbringen, Dampfen u. dgl.) der Opferer die Absicht hatte, das Opfer später als in der gesetzlich gestatteten Zeit (zwei oder einen Tag) zu essen, stw. פָּגַל (syn. mit פָּגַם s. d. Gndw. פג = גיר) eig. geschwächt, trop. der Schlachtkraft beraubt sein. — Sch. 29ª „Wenn es gegessen werden sollte am dritten Tage, so ist es פיגול" (דאכל יאכל), Lev. 7, 18. 19. 81; בזמנו נזרקו בזמן הטבילה הכתוב מדבר אי איני אלא בארבל מיבעי ליה שלשתי אמרת את שהוא בשר יהיה יאכל die Schrift spricht hier von Jemdm., der beim Schlachten des Opfers die Absicht hat, das Fleisch am dritten Tag zu essen. Vielleicht jedoch ist dem nicht so, sondern dass hier Jem. gemeint ist, der am dritten Tage das Opferfleisch isst? Dagegen kannst du einwenden: Wie sollte das Opfer, das einmal tauglich war, später (durch das Essen am dritten Tage) wieder untauglich werden? Das. 29ᵇ wenn man das Opfer schlachtet u. s. w., in der Absicht, einen Theil desselben zu essen oder zu dampfen חוץ למקומו פסול יאכל בי בית חוץ לזמנו פגול חוץ למקומו וזמנו כגון שחיבן פגול ausserhalb der dafür bestimmten Raumlichkeit (Jerusalem, Tempel), so ist das Opfer untauglich, auf dessen Genuss aber ist die Strafe der Ausrottung nicht gesetzt; wenn aber später als in der festgesetzten Zeit, so ist das Opfer Piggul und auf dessen Genuss ist die Strafe der Ausrottung gesetzt. Das. 13ᵇ fg. 2ᵃᵇ tg. und sehr oft. Tosef. Seb. (Korban.) V Anf. נכסי בהמת חייבין עליהן משום פגול ומשום שרם חוסה פיהן רבי י׳ אומר יחמשים אישים אין חייבין עליהן משום פגול שאדם נוגעה ובאין חייבים עליהן משום נותר betreffs der Trankopfer des Viehs (bei deren Spenden man die Absicht hatte, das Opfer später zu geniessen) ist man wegen Piggul trafthallig; denn das gesprengte Blut des Opfers macht sie tahig; so nach Ansicht des R. Meir. Die Chachamim hing. sagen: Hierauf erfolgt nicht die Strafe des Piggul; da dem heute sein Opferthier, die Trankopfer hing. 20 Tage später darbringen darf. Pes. 83ᵇ s. עיבורי. — Pl. Sifra Achre Par. 5 cap. 7 פגולים. Mech. 2ᵇ. Cant. r. sv. יפה פגולי 28ᵃ u. o.

פִּגּוּלָא *ch.* (= פִּגּוּל) das durch verbotene Absicht verworfene Opfer, Piggul. Men. 59ᵃᵇ דאכיל פיגולא בשבתא dem, der Piggul am Sabbat ass, d. h. die Oberhemde oder der Schaubrote, bei deren Darbringung der „Handvoll" Mehle, קמיצה u. dgl. man die Absicht hatte, jene später als in der gesetzlichen Zeit zu geniessen.

פִּגֵּל Pi. (denom. von פִּגּוּל) ein Opfer durch die beim Schlachten oder Dampfen gehegte Absicht, es später als in der vorgeschriebenen Zeit zu essen, verwerflich, Piggul machen. — Hithpa. und Nithpa. vom Opfer) durch solche Absicht verwerflich gemacht werden. Seb. 13ᵇ הכי גרסינן אצטרפה בהתאת יתירא אינה לא מיתפגלא לא מיתפגלא in einer Boraitha heisst es: Das Eintauchen des Fingers in das Blut des Sündopfers (Lev. 4, 6 in der Absicht, die Fettstücke, איבריים, am folgenden Tage zu dampfen, macht das Opfer verwerflich. In einer anderen Boraitha hing. heisst es: Das Eintauchen des Fingers in einer solchen Absicht macht das Opfer nicht verwerflich, auch wird es nicht durch eine andere Handlung verwerflich; d. h. es schadet auch nicht, wenn man beim Schlachten u. dgl. die Absicht hatte, das Fingereintauchen später zu vollziehen. Das. o. Men. 13ᵇ פיגל מיתוך של יחיד לא מיתפגל מיתוך של שנים wenn der Opferer beim Schlachten oder Blutsprengen die Absicht hatte, die eine (rechte) Seite des Opfers später als es erlaubt ist, zu essen, so ist noch die andere (linke) Seite nicht verwerflich geworden. Das. 17ᵃ מקטרת מיפגלא מקטרה das Dampfen des einen Theiles des Mehlopfers bewirkt die Verwerflichkeit des anderen Theiles; wenn nämlich der Opferer beim Dampfen der „Handvoll" des Mehles die Absicht hatte, den „Weihrauch" einen Tag später zu dampfen, so ist das Opfer verwerflich. Piggul; vgl. auch נסך. j. Jom. VI g. E. 44ᵃ פרים הנשרפין משחתן מזריק דתן לגיתה מיפגל לתקשר אצירתן לגיתה מיפגל לשירוים את בשרן לגיתה לא מיפגל יב die „Farren, die verbrannt werden" (vgl. Lev. 4, 12. 21), welche man in der Absicht schlachtete, ihr Blut einen Tag später zu sprengen, machte man verwerflich; ihre Fettstücke einen Tag später zu dampfen, machte man verwerflich; wenn aber, um ihr Fleisch einen Tag später zu verbrennen, machte man sie nicht verwerflich. Seb. 28ᵃ die Worte וזבח שלמיו Lev. 7, 18) besagen Folgendes: שלמים מיפגלין יניתפגלין את כל מיפגלין ומיתפגלין so wie das Friedensopfer Bestandtheile hat, die theils verwerflich machen, theils auch verwerflich werden (d. h. wenn man beim Schlachten des Opfers die Absicht hatte, die Fettstücke zur Unzeit zu dampfen oder das Fleisch zur Unzeit zu essen, so macht das Blut die letzteren untauglich, wodurch dieselben untauglich gemacht werden); ebenso müssen bei allen Opfern, wenn sie anders Piggul werden sollen, untaugliche machende und untaugliche werdende Bestandtheile vorhanden sein. Davon sind z. B. die Mehlopfer der Priester u. dgl. ausgeschlossen, weil sie nicht diese beiden Arten von Bestandtheilen enthalten. j. Jom. V, 42ᵈ un. מיתפגל זה מיתפגל הא Eine sowohl, wie das Andere wurde verwerflich. Part. pass. Tosef. Men. V

fg. נִיפְגָּלִין verworfen, untauglich. (Im Rituale am Vorabend des Versöhnungsfestes: trop. פְּגוֹל בְּפִגְרֵי verwirf, d. h. mache wirkungslos, das Sündenverzeichniss des Satans! — Bereits in meinem 1867 erschienenen Trg. Wrtrb. sv. פִּיגֵּל sagte ich: dass Gesenius im hbr. Wrtrb. sv. פָּגַל [„Im Tlmd. Pi. faul, stinkend machen, Hithpa. so gemacht werden"] sich lediglich, wie sonst oft, von Buxtorf hat irre leiten lassen, und fügte hinzu, „dass von alledem im Tlmd. keine Spur anzutreffen ist". Aber dessen ungeachtet trug man keine Bedenken, diesen Nonsens des ehrlichen, aber irregeleiteten Gesenius auch in der 8. Aufl. seines Wrtrbs. abzudrucken.)

פָּגַל *ch.* Pa., Ithpa. אִיפַּגָּל (=פָּגַל, הִתְפַּגֵּל) verwerflich machen, verwerflich gemacht werden. Men. 16ab מיחזר מיגלי könnte er es denn noch einmal verwerflich machen? Das. ö. Das. 14a fg. Chull. 58b לעניין איפגולי betreffs des Verwerflichwerdens.

פִּיגְלָא *m.* (syr. ܦܓܠܐ) eine weiche Rettigart, ῥαφανίς, raphanus sativus, Stw. arab. فَجَلَ weich und dicht sein. Ber. 36a u. ö. צנין נטעי אינשי אדעתא דפיגלא den harten, holzigen Rettig pflegt man in der Absicht zu pflanzen, um den weichen Rettig, der daraus wächst, zu essen, vgl. Raschi. Chag. 15b Elischa ben Abuja עקר פיגלא מיניסרא בשבת riss einen Rettig aus dem Beete am Sabbat. j. Ab. sar. II, 44a un. j. Ter. VIII, 45d ob., s. בְּצַת. — Pl. j. Pea VII, 20b ob. תרין פיגלין zwei Rettige. j. B. bath. IX, 17a mit. dass. Genes. r. sct. 67, 66c שרי עקר פיגלין דרבין ישתול קיקיון Rabbi begann die grossen Rettige auszureissen und kleinere einzusetzen. Dadurch gab er dem Antonin zu erkennen, er müsse die älteren duces absetzen und neue anstellen, vgl. דְּרוֹמוֹס.

פַּגְלוֹלִיתָא s. פַּגְלִיתָא.

פִּיגָם, פִּיגֹם, פִּיגָם *masc.* (gr. πήγανον, syr. ܦܝܓܢܐ) Raute. Kil. 1, 8 אין מיחברין פיגם על גבי קדה לפנות מפני שהוא יפה באילן man darf nicht die Raute auf die weisse Kassia pfropfen, weil dies eine Vermischung von Grünkraut und Baum wäre. Schebi. 9, 1 הפיגם als ein Kraut, das man nicht zu verzehnten braucht. Maim. z. St. erklärt das W. durch פיגם ניחוא. Ukz. 1, 2 שרשי הפיגם ופיגם die Wurzeln der Minze und der Raute. Schabb. 128a neben אזיבא s. d. Genes. r. sct. 20, 21b s. אלף nr. 7. Tosef. B. bath. VI Anf. פיגם s. עֲנָפָה. Ab. sar. 28a, s. בְּיָעָא.

פִּיגְמָא, פִּיגְמָה *m.* (gr. πήγμα) 1) Gerüste, Gestell, eig. Zusammengefügtes. Erub. 5, 1 (52b) בית שבנו בית ויצא פיגם שבנוי פיגם ויצא wenn ein Haus der Stadt nach einwärts (innerhalb der Mauer) und ein Haus nach auswärts gebogen ist: ein Gerüste nach einwärts und ein anderes Gerüste nach auswärts gebogen ist; vgl. R. Chananel in Tosaf. z. St. und Ar. hv. Raschi und Maim. hing. halten פִּיגָם für ein Part. pass. von פָּגַם s. d., „abgebrochenes Stück eines Gebäudes". j. Erub. V Anf., 22a ניתנין פיגם לפיגם man zieht ein Gerüste an das andere: d. h. wenn ein Gerüste aus der Stadtmauer vorragt und ein anderes Gerüste von ihm etwa 70 Ellen entfernt ist, so wird auch letzteres der Stadt einverleibt, vgl. עִיכּוּב. Das. אין תמשה בין פיגמא דין wenn du vom Gerüste an misst. Das. ö. — 2) Gerüste, d. h. Behältniss, wo man die Tauben einfängt, eine Art Taubenschlag. Mögl. Weise ist unser W. hier das gr. πάγη od. παγίς: Schlinge, Falle. Snh. 25b diejenigen, welche die Tauben zum Fluge reizen (eine Art Hazardspiel, vgl. נִיחָה, נִיחָא), sind als Zeugen nicht beglaubigt: ואיכו מזמנין את בעליהן wann zeigt sich ihre Busse? Wenn sie ihre Fangbehältnisse zerbrechen u. s. w. Raschi erklärt das W. durch Bretter, womit man die Tauben einjagt. j. Schebu. VII, 37d un. und j. R. hasch. I g. E., 57c dass.

פָּגַם (Grndw. פג s. פגע) 1) etwas abbrechen, schadhaft machen, Abbruch thun, vermindern, verstümmeln. Keth. 87a הפגמת כתובתה וכ' eine Ehefrau, die ihre Kethuba (Hochzeitsverschreibung) vermindert, erhält die Zahlung blos gegen einen Eid; was das. wie folgt erklärt wird: Der Mann sagt: Du hast den Betrag deiner Kethuba von 1000 Sus ganz bezahlt bekommen, wogegen die Frau einwendet: Sie habe blos eine Abschlagszahlung von 100 Sus erhalten. Das. 87b הפגם שטרי dass. betreffs eines Wechsels. j. Keth. IX, 33b ob. הפגמת לא הפגמתה כתובתה nur wenn die Frau ihre Kethuba abbricht (eine erhaltene Abschlagszahlung eingesteht, so erhält sie den Rest gegen einen Eid), nicht aber wenn sie ihre Kethuba verringert: d. h. wenn sie selbst eingesteht, dass, trotzdem ihre Kethuba auf 200 Sus laute, sie dennoch ursprünglich blos 100 Sus zu beanspruchen gehabt hätte. j. Snh. VIII, 26b un. u. ö. — 2) Jemndn. körperlich verletzen oder ihm eine Ehrenverletzung zufügen; dah. auch entwürdigen. Keth. 40b בעל פגמה er wohnte einer Verletzten (d. h. bereits Geschändeten) bei. j. Schabb. VI, 8a un. פגמתה (l. פגעתה). j. Snh. II, 20b mit. „Abigajil sagte zu David: Mögest du deiner Magd eingedenk sein!" (1 Sm. 25, 31) בלבד שתקרה צמצת ובתיו שתקרה צמצת פגמה das besagt, dass sie sich freigegeben (d. h. ihm angedeutet habe, er möge sie nach ihres Mannes Tod heirathen); infolge dessen aber, dass sie sich freigegeben, verminderte die Schrift sie; indem näml. bald darauf, V. 32, ihr Name: אביגיל, ohne Jod lautet, an-

statt sonst אבימלך. Num. r. sect. 21, 213ᶜ כל המזלזל את קטניו מזלזל את משפחתו עמו wer sich selbst entwürdigt, entwürdigt auch seine Familie mit sich; mit Bez. auf Num. 25, 14: „Simri, der Fürst Simons.“ Genes. r. sect. 6 Anf. nachdem die Schrift „Sonne und Mond, die beiden grossen Lichter“ genannt hatte Gen. 1, 16), verringerte die Schrift den Mond, indem sie ihn später „das kleine Licht“ nannte. Arach. 16ᵇ אכסנאי מזמן ומזמן der seine Herberge oft wechselnde Gast bringt den Wirth sowohl, als auch sich selbst in bösen Ruf; indem man sie Beide für unverträglich hält. — Uebrtr. Pes. 105ᵇ טעמי קמצי wenn man den Wein gekostet hat, so macht man diesen Becher unbrauchbar: dass man näml. den Segen beim Tischgebet u. dgl. nicht mehr darüber sprechen darf. Das. 106ᵃ fg.

Nif. verstummelt, verletzt werden. Bech. 37ᵃ נפצעת אזני wenn das Ohr des erstgeborenen Thieres verstümmelt wurde, vgl. מוּם. Das. 39ᵇ s. לוֹקֵן. j. Chag. II, 77ᵈ un. vgl. נִי II. Kel. 13, 3, s. חֲדוּדִין. Trop. Arach. 16ᵇ, s. פָּגַם.

גּוּם *ch.* (= פָּגַם) verletzen, verderben, entwürdigen. Keth. 11ᵃ קָא גַּמִּים לַהּ er verletzte sie durch das Beiwohnen. j. Ber. IX Anf., 12ᵈ כל שכשבח מה שגוה je mehr man ihn (den unschätzbaren Edelstein) preist, desto mehr verletzt man ihn; vgl. גְּמִיעָא, גְּמִיעוּתָא u. a. — Ithpe. verletzt, verdorben werden. B. mez. 116ᵃ s heeren u. dgl., בְּיַן דְּהִיסְפְּנָא קַבְּרֵי לָא נִיתְגַּמּוּ da solche Instrumente leicht verdorben werden, so nimmt man es damit genau und verleiht sie nicht.

גּוּם *m.* (eig. Part. pass.) verdorben, insbes. ein hinsichtlich der ehelichen Vermischung Illegitimer. Kidd. 3, 12 (66ᵇ) כל נקיטים ששי קדושין ייהב עבידה חילה דיוקי אדי המגים in allen Heirathsfällen, wobei die Ehe gültig, aber eine Gesetzübertretung damit verbunden ist, gleicht das dieser Ehe entsprossene Kind der verdorbenen Ehehälfte. Wenn z. B. ein Priester eine Geschiedene heirathet, so ist das Kind für die Priesterschaft untauglich, Chalal, s. חָלָל; wenn ferner ein Israelit einen weiblichen Bastard heirathet, so ist das Kind ebenfalls ein Bastard, מַמְזֵר, s. d. u. dgl. m. Das. 67ᵃᵇ באנשים חלק אחד חזקה נקנדי חלק אחד המגים בשמשדים bei den Volkern gleicht das Kind der männlichen Ehehälfte (d. h. wenn ein Nichtjude einem Weibe von den sieben kanaanitischen Volkerschaften, die man nicht am Leben lassen darf [Dt. 20, 16] beigewohnt hat, so darf man das Kind als einen Sklaven nehmen, vgl. Lev 25, 45). Wenn sie aber Proselyten geworden sind, so gleicht das Kind dem verdorbenen Theile der Beiden (wenn z. B. ein Ammoniter eine Egyptertn geheirathet hat, so ist das männliche Kind gleich dem Vater zu behandeln, dass es nämlich nie in die Israelitengemeinde aufgenommen werden darf; das weibliche Kind hingegen, ist erst in der dritten Generation zur Ehe gestattet. Wäre letzteres hing dem ammonitischen Vater gleich zu behandeln, so würde es, als eine Ammoniterin schon in der ersten Generation als zur Ehe erlaubt gewesen sein, vgl. עמוני). j. Kidd. III, 64ᶜ mit. m. o.

גּוּם *m.* 1) Schlechtes, das Verderben. Pes. 41ᵇ כל נותן טעם לפגם בדבר המותר אסור Alles, was einen Geschmack zum Verderben (einen schlechten Geschmack) bereitet, darf genossen werden: dies entnehmen wir dem Verbot des gefallenen Viehs (Dt. 14, 21): d. h. wenn eine schlecht schmeckende, verbotene Speise mit einer erlaubten Speise vermischt wurde, so darf die Mischung genossen werden. Denn betreffs des Aases heisst es: „Man gebe es dem Fremdling zum Essen“, woraus zu entnehmen ist, dass eine unerlaubte Speise nur dann nicht gegessen werden darf, wenn sie zum Essen tauglich ist, nicht aber, wenn sie einen schlechten Geschmack hat. Ab. sar. 67ᵇ אחד נותן טעם לפגם ואחד נותן טעם לשבח אסור דברי ר' נתאי שמעון אוסר לשבח אסור לפגם מותר sei es, dass eine verbotene Speise einen schlechten, oder dass sie einen guten Geschmack einer andern Speise verleiht, so darf letztere nicht gegessen werden: so nach Ansicht des R. Meir (aus dem oben erwähnten Schriftwort, dass ein gefallenes Thier nur dann verboten ist, wenn es zum Essen tauglich ist, entnimmt er blos, dass ein bereits verwestes, stinkiges Aas, נבלה מדרסת, vom Verbote ausgeschlossen ist). R. Schimeon sagt: Eine verbotene Speise, die einen guten Geschmack verleiht, darf nicht gegessen werden, die aber einen schlechten Geschmack verleiht, darf gegessen werden. Das. 68ᵃ fg. — 2) Verletzung, bes. das Geld, das der Verführer für die Verletzung einer Jungfrau zahlen muss. Keth. 39ᵃ המפתה נותן בושת נפגם יקנס der Verführer zahlt für die Schande, die Verletzung und ausserdem noch Strafgeld. Das. 40ᵃ פגם היאך אימת באילו הוא שפחה כנענית בשוק בנזח מיתה יפה ובמה הוא was die Verletzung anbetrifft, so betrachtet man die Verletzte, als ob sie eine Magd wäre, die zum Verkaufe feil geboten wird, und man schätzt ab, wie viel sie früher (vor der Verletzung) werth war und wie viel sie jetzt werth ist (nach Gem. das.: wenn der Käufer sie zu einen ihm lieb gewordenen Sklaven verheirathen will): diese Differenz muss er zahlen. Dar. 11ᵃ fg. s. Keth. IV, 28ᵇ ob. u. o. — 3) Ehrenverletzung. j. B kam. VII g. E., 6ᵈ מפתה נושמה die Ehrenverletzung, Schandung der Familie. Git. 59ᵇ כהן אחד כהן לא יקרא נושים פגמי של ראשון לכל אחד לוי לא יקרא נושים פגם שניהם ein Priester darf nicht hinter einem Priester einen Thoraabschnitt ver-

lesen, wegen Ehrenverletzung des Ersteren. (Nach dem Rituale soll näml. zuerst ein Priester, sodann ein Lewit und hierauf ein Israelit zum Verlesen aufgerufen werden. Wenn nun die in der Synagoge Anwesenden den Priester als den zu zweit Aufgerufenen sehen werden, so werden sie sich denken, dass der Erstere als ein unwürdiger oder als ein illegitimer Priester befunden wurde, weshalb er durch einen würdigeren Priester hätte ersetzt werden müssen.) Ein Lewit darf nicht hinter einem Lewiten einen Thoraabschnitt verlesen, wegen der Ehrenverletzung Beider. (Einige der Anwesenden könnten näml. denken, der Erstere wäre als ein unwürdiger Lewit befunden worden; Andere wiederum, der Zweite wäre kein Lewit, sondern blos ein Israelit.) Jom. 70ª (mit Bez. auf die Mischna das.: „Der Hohepriester verliest am Versöhnungstage die Bibelstellen Lev. cap. 16 und das. 23, 26—32; aber die St. Num. 29, 7—11 liest er auswendig.“ Darauf wird gefragt: Warum rollt man nicht die Thora, bis man zu letzterer St. gelangt, auf? Antwort: In Gegenwart der Gemeinde ist dies unschicklich). וניחוי אחרינא . . . ונקרי נישתי פגני של ראשין aber, möge man doch eine andere Gesetzrolle herbeischaffen und daraus jene St. aus Num. l. c. verlesen! Das wäre eine Ehrenverletzung für die erstere Gesetzrolle. Man würde näml. glauben, dass die betr. St. darin fehle. Sot. 41ª dass. Cant. r. sv. זאת קומתך, 31ᵇ Chananja, Mischael und Asarja entgegneten dem Nebukadnezar (Dan. 3, 18): אנן בעינן ניתן ביה פגם וכו׳ wir wollen dem Götzen einen Makel, Verletzung beibringen; damit die Völker sagen: Wenn auch Alle den Götzen anbeten, Israel betet ihn nicht an.

פְּגָנָא, פְּגָנָא *chald.* (=פְּגַם) Verletzung, Ehrenverletzung. Jom. 70ª und Sot. 41ª תלתא גברי בתלתא ספרי לית כאן פגנא חד גברא בתרי ספרי אית כאן פגנא wenn drei Personen aus drei Gesetzrollen Bibelabschnitte verlesen, so entsteht keine Ehrenverletzung; wenn aber eine Person aus zwei Gesetzrollen verliest, so entsteht eine Ehrenverletzung. Daher werden näml. an dem Neumond Tebeth, der auf einen Sabbat trifft, drei Gesetzrollen herbeigebracht, aus deren einer der betr. Wochenabschnitt, aus deren zweiter die Stelle vom Neumond (Num. 28, 1—10) und aus deren dritter die St. des Chanuckafestes (Num. cap. 7) verlesen werden. Wenn hing. der Hohepriester am Versöhnungsfeste aus zwei Gesetzrollen Bibelabschnitte verlesen würde, so würde eine Ehrenverletzung für die erstere entstehen; s. vrg. Art. — Trop. Pesik. Hachodesch, 53ª „die Augen Zidkijas blendete man“ (2 Kn. 25, 7); הא סיהרא על פגנה das war der Mond in seiner Abnahme; bildl. für den Untergang des israelitischen Staates; vgl. auch פַּגְרָא. Pesik. r. 32ª dass.

פְּגִימָה, *fem.* N. a. das Abbrechen, der Abbruch, Verletzung. R. hasch. 23ᵇ מיעולם לא ראתה חמה פגימתה של לבנה ולא פגימתה של קשת niemals stand die Sonne dem dunkeln Fleck (eig. sie sah nicht den abgebrochenen Theil) des Mondes oder dem dunkeln Fleck des Regenbogens gegenüber; mit Ausp. auf Hi. 25, 2. j. R. hasch. II, 58ª mit. פיגמותה dass. Cant. r. sv. צאנה, 19ᵉ u. ö. dass. j. Ber. IX, 13ᵈ un. wie lange spricht man den Segen über den Neumond (vgl. חֲדָשׁוֹת)? עד שתתגמלא פגימתה bis seine Dunkelheit (eig. Lichtabnahme) ausgefüllt ist; d. h. bis zum 14. des Monats, Vollmond. Pesik. r. sct. 43 Anf. dass. — Pl. Chull. 17ᵇ fg. שלש פְּגִימוֹת הן פגימת עצם בפסח פגימת אזן בבכור פגימת ניוב בקדשים ר׳ חסדא אמר אף פגימת כבין . . . וכולן פגימתן בדי פגימת הנזכר drei Arten von Abbrüchen (Verletzungen) giebt es, die als eine Schadhaftigkeit anzusehen sind und für welche ein und dasselbe Mass gilt und zwar 1) das Abbrechen von einem Knochen des Pesachopfers (Ex. 12, 46); 2) das Abbrechen, Verletzen des Ohrs vom erstgeborenen Thiere (infolge dessen es nicht geopfert werden darf, vgl. בְּכוֹר); 3) die Verletzung eines Opferthieres durch andere Leibesfehler (d. h. eines weiblichen Sündopfers, vgl. זוֹבֵחַ). R. Chisda fügte hinzu: Die Verletzung, Schadhaftigkeit, d. h. Scharte des Schlachtmessers (womit man nicht schlachten darf, vgl. סַכִּין). Das Mass aller dieser Verletzungen gleicht dem des Opferaltars (auf dem, wenn ein Stück davon abgebrochen ist, nicht geopfert werden darf, vgl. Seb. 59ª). Wie ist das Mass der letzteren Verletzung? Wenn der Fingernagel daran stösst, stolpert, vgl. חֲגַר nr. 2.

פְּגִנְמָטָא *f.* (verk. aus פרגמטא, gr. πραγμάτιον) Waare. Pesik. r. sct. 21, 40ᵉ הא זבינא הא ניזבנא הא פגנטא הא פרגנטא hier ist die Waare und hier der Verkäufer (dieselbe Phrase griechisch übersetzt:); hier πραγμάτιον und hier πραγματευτής!

פָּגַן, Hif. הֶפְגִּין lärmen, schreien. B. kam. 114ᵇ und Taan. 18ª, s. בָּגַן.

פָּגַן od. **פָּגִין** *ch.* (=פָּגַן) lärmen, schreien, s. TW. — **פְּגִינָן** denom. von פַּגָּא s. d.

פְּגִינָתָא, פְּגִינְתָא *f.* (syr. ܦܓܝܢܬܐ?) Geschrei, bes. Schreien vor Schmerz, s. TW. — **פִּגְנָא** *m.* (syr. ܦܓܢܐ) Klage, s. בִּגְנָא.

פָּגָן *m.* (lat. paganus) Dörfler, Landmann, Bauer. Genes. r. sct. 50 Anf. ein Gleichniss von Jemdm., der vom Könige die Obergewalt (הגמוניא, ἡγεμονία) erlangt hatte und der, bevor er in seinen Regierungsbezirk gekommen war, היה מהלך בפגן וכו׳ wie ein Dörfler einher-

ging u. s. w. Levit. r. sct. 26, 162[d] dass., vgl. אלדרין II und ביתדין. Jelamd. zu Lev. 5, 21 (citirt vom Ar.) למלך יפגן שהכעיסו את המלך . . . המלך הוה יודע ניכיכו יהכעסם איתי לכן הרגתיו אבל המגן חביבי הוא יאחיו יודע ניכיכו ים ein Gleichniss von einem Königsdiener und einem Dorfler, welche den König erzürnt hatten; letzterer bestrafte seinen Diener, den Dorfler aber liess er unbestraft. Er sagte: Dieser mein Diener kennt meine Verordnungen und ärgerte mich dennoch, deshalb todtete ich ihn; der Dorfler hing. ist ein Idiot und kennt nicht meine Verordnungen, deshalb liess ich ihn unbestraft. Tanch. Behaloth., 207[a] אפרכים פגן crmp. aus פגן, s. אפרכים. — Pl. j. Schabb. XII, 13[c] un. תרין ודעתן תרין בציפרין בירושא יפגנייא תרין ואחרן בשלשלת דנהירא בכל יום ויתרין בירושא עלין קדמיי ונפקין אזלין פגנייא יזבן באריסיא אתין בעין ציפרי קדמיי ים zwei Familien gab es in Sepphoris, deren eine Adlige (Rathsherren, cf. βουλευτικὸ) und deren andere Landleute (pagani waren, welche täglich den Fürsten (Nasi) begrüssten; die Adligen gingen als die Ersten hinein und kamen als die Ersten heraus. Die Landleute jedoch zeichneten sich später durch Kenntniss der Gesetzlehre aus; weshalb sie nun als die Ersten den Fürsten begrüssen wollten. Hierüber befragt, sagte R. Jochanan: Selbst ein Bastard hat, wenn er ein Gelehrter ist, vor einem unwissenden Hohenpriester den Vorzug. j. Hor. Ende, 48[c] dass. Exod. r. sct. 15, 114[c] הפגאנים die Landleute. — Davon Adj. Midrasch Samuel zu 1 Sm. 28, 8: „Saul zog andere Kleider an", ויתאזר בפגנייא, d. h. bäuerische Bekleidung, vestimenta paganica. Levit. r. sct. 26, 179[d] פגנייא l. פגונייא. — פגונייא s. בגד.

פגע bh. Grndw. פג vgl. auch נגף) anstossen, zusammentreffen, insbes. oft feindlich anfallen. j. Schabb. IX, 11[d] un., vgl. חבש. Snh. 81[b] s. גזל. Num. r. sct. 5, 192[d] כדי שלא יפגע במניהם נזיד תדון לקח תקמה ים damit die gottliche Strafe nicht alle Nachkommen des Kehath (wegen der Sunde Korachs) trafe, verband Gott einen Theil seines Namens mit dem W. קדת, näml. יה, woraus תקדתי. Dafür auch נפג, vgl. נפג.

Nif. befallen, betroffen werden; insbes. oft: von Plagegeistern, Dämonen heimgesucht werden. Schabb. 13[b] אין שינה נפגע der Wahnsinnige wird nicht von Plagegeistern befallen, d. h. er ist gefühllos gegen Leiden. Chag. 14[b] בן זומא הציץ ונפגע Ben Soma schaute (d. h. vertiefte sich zu sehr in metaphysische Betrachtungen) und wurde wahnsinnig. j. Chag. II, 77[b] ob. steht dafür ונפגם בן זומא הציץ. Da jedoch das. vorkommt הרי בן זומא מבחוץ Ben Soma ist ja draussen, d. h. nicht bei Sinnen, so dürfte die LA. in hab. Gem. richtiger sein. j. Schabb. VI, 8[b] mit. משנפגע . . . ונפגעה wenn man von Plagegeistern befallen wurde u. s. w. Dav. פיגוע s. d.

פגע *ch.* (syr. ܦܓܥ) begegnen, zusammentreffen. j. Ber. II, 5[c] un. פגע ברה ים der ein Sputer begegnete ihm. Genes. r. sct. 36 Anf. פגע ברה שדיא ein Dämon begegnete ihm. Uebrtr. bitten, eig. in Jemdn. dringen. Das. sct. 58, 57[b] פגעניתה לי bittet ihn für mich, vgl. פגיעה.

פגיעה *f.* N. a. 1) das Begegnen. j. B. mez. II g. E., 8[d] כי תפגע ובל פגיעה נמשי תלמוד לומר כי תראה unter כי תפגע Ex. 23, 4) konnte man ein wirkliches Begegnen verstehen (d. h. man müsse das entlaufene Thier eines Andern nur dann zurückführen, wenn man es treffe), daher heisst es, das. V. 5: כי תראה „wenn du es blos sehen wirst." B. kam. 87[a] חרש שוטה וקטן פגיעתן רעה ים was den Taubstummen, den Wahnsinnigen und den Unmündigen anbelangt, so ist ihr Begegnen insofern böse, als dem, der sie beschädigt, straffällig ist, dass sie aber, wenn sie Schaden zufügen, nicht strafbar sind. — 2) übrtr. das Dringen in Jemdn., dah. Bitten, Beten. j. Ber. IV, 7[b] ob. אין פגיעה אלא תפלה das W. פגע (Gen. 28, 11) bedeutet nichts anderes als Beten; mit Bez. auf Jer. 7, 11. 27, 18; Jakob soll näml. das Abendgebet eingeführt haben. Genes. r. sct. 68, 67[d]. Sot. 14[a] u. o. dass.

פגע *m.* (= bh. was Jemdm. begegnet, Ereigniss, מקרה. — Pl. פגעים, פגעין oder פגעיתין (von einem sngl. פגעיתא) anfallende Dämonen, Plagegeister. Schebu. 15[b] שיר של פגעים der Psalm zum Schutz gegen die Plagegeister, näml. Ps. 91, 1—9. (Nach einer andern Ansicht heisst dieser Psalm: שיר של פגעים zum Schutz vor Plagen, d. h. V. 10 einschliesslich, wo נגע steht.) Num. r. sct. 12, 214[b] dass. — j. Schabb. VI, 8[b] mit. שיר של פגעין, näml. Ps. 3 ganz und Ps. 91, 1—9. j. Erub. X g. E., 26[c] שיר של פגעים.

פגעא, פגענא *ch.* (syr. ܦܓܥܐ) Anfall, Plage. Pl. Ruth r. sv. ויאמרו הוי, 38[b] wird לא תחנא על תפגעי בך (Ruth 1, 16) gedeutet: לא תפגעי בי לא תסבבין פגעין בתי ים sündige nicht um meinetwillen, dass du nicht durch dein Dringen in mich, dich zu verlassen, dir Plagen zuziehest, s. auch TW.

פגעין *m.* pl. Pflaumen. Schabb. 141[b] ob. ביחטין בפגעין man druckt die Pflaumen und die Quitten aus. Ar. erklärt das W. durch פרסקי. Raschi פרוגש, pruna.

פגר Pa. פגר (arab. فجر) auflösen, hinthessen machen; übrtr. 1) zerstören, niederreissen. Pesik. Sach., 26[a] wird עדי עדי (Ps. 137, 6)

übersetzt: פגרו פגרו zerstöret sie, zerstöret sie! Thr. r. sv. זכור, 69b dass. Pesik. Anija, 135a פגארו פגארו dass. Trop. Part. pass. Levit. r. sct. 19, 162c נִיפַּגְרֵי לִבָּא diejenigen, die wüsten Herzens sind, vgl. נִיזְהִיר. — 2) stören. Keth. 103b Rabbi dachte bei sich: לא אפגריה ich will ihn (den R. Chija in seinen frommen Handlungen) nicht stören. — Ferner 3) intrnst. ohne Beschäftigung sein, daher müssiggehen (ähnlich bh. בָּטֵל). Schabb. 129b יוגא דמיפגרי ביה רבנן der Tag, an welchem die Gelehrtenschüler müssiggehen, Ferien haben, vgl. סְתָם. — Ithpe. dass. Keth. 111b R. Chija bar Abba, der Jugendlehrer des Resch Lakisch, אִיפַּגַּר תלתא יומי ולא אתי כי אתא אמר ליה אנאי אירפגרת verabsäumte drei Trage und kam nicht; als er wieder kam, sagte jener zu ihm: Weshalb verabsäumtest du? Genes. r. sct. 94 g. E. ניח טעניא אפגר ניר dass. — Af. zerstören, beschädigen. Nid. 66a שפופרת אַפְגְּרֵי נפגר לה die Röhre (zum Untersuchen des Leibes) würde ihren Körper verletzen.

בִּינוּר *m.* N. a. das Zerfallen, Zerstörung, s. TW.

פֶּגֶר *m.* (=bh.) Leichnam, eig. Hingefallenes. Pl. trop. Genes. r. sct. 44, 43b (mit Ansp. auf Gen. 15, 11 וַיָּשֶׁב=וְיִשָּׁבֵי gedeutet) Gott sagte zu Abram: לכשישוו בניך פְּגָרִים בלא גידין ועצמות זכותך עומדת להן wenn deine Kinder Leichname (d. h. hinfällig, saftlos), ohne Sehnen und Gebeine sein werden, so wird deine Tugendhaftigkeit ihnen beistehen.

פִּגֵּר, פִּגְּרָא, פִּגְּרָא *ch.* (syr. ܦܓܪ=פֶּגֶר) 1) Leichnam, s. TW. — 2) übrtr. Schaden, Verlust. B. mez. 69b ספינה אגרא ופגרא Vermiether eines Schiffes darf Miethslohn, aber auch Ersatz für den Verlust (wenn es schadhaft geworden) nehmen. Das. 70a נהגו בני כופרא אגרא בשעת נשיכה פגרא בשעת שבירה die Schiffsleute beobachten folgenden Brauch: Das Miethslohn zahlen sie, sobald sie das Schiff an sich nehmen; den Schadenersatz aber, wenn das Schiff beschädigt wurde. — Tosef. Kel. B. mez. IV Anf. הפגר ed. Zkrm. (etwa=פַּגָּא s. d., richt. ed. Wilna u. a. פרזמבא) Zaum od. Halfter.

פָּגַשׁ eig. (=bh. Grudw. פג) auf Jemdn. stossen. Nifal. und Nithpa. Jemdn. beim Zusammentreffen seine Uebermacht fühlen lassen; ähnlich arab. فَجَسَ. Deut. r. sct. 9, 261b נִיפַּגַּשׁ עם המלאך וכ׳ wer ist denn ein Mann wie Jakob, der, beim Zusammenstossen mit dem Engel, ihn seine Obermacht fühlen liess u. s. w. Das. sct. 11, 262b Jakob sagte zu Mose: Ich bin grösser als du, שנפגשתי עם המלאך ונצחתי אותו אבל לו משה אתה נפגשת עם המלאך בפירכותין שלך ואני עולה אצלן בפירכותין שלהן והן מתיראין ממני denn ich stiess mit dem Engel zusammen und besiegte ihn. Mose aber entgegnete ihm: Du stiessest auf den Engel auf deinem Gebiete (d. h. auf Erden, περίχωρον, eig. Umgegend); ich hing. ging zu den Engeln in ihr Gebiet (den Himmel) und dennoch fürchteten sie sich vor mir; mit Ansp. auf Ps. 68, 13. 19. Ar. citirt aus Jelamd. zu Gen. 48, 1 לבן רודפו ומתפגש עם המלאך Laban verfolgte den Jakob und letzterer stiess auf den Engel.

פָּגַשׁ *chald.* (=פָּגַשׁ) stark, mächtig sein, werden, s. TW.

פַּגָּשׁ oder פַּגָּשׁ *m.* (syr. ܦܰܓܳܫܳܐ oder ܦܰܓܳܫܳܐ, vgl. Smith Thes. Syr. I, Col. 448) grosser Schleuderstein. Tosef. Kel. B. mez. III Anf. הפגש ed. Zkrm. (a. Agg. הפגרון) der grosse Schleuderstein. Ferner Name eines Ortes. j. Ab. sar. V, 44d mit. כפר פגש das Dorf Pagasch. — *Fem.* פַּגּוֹשָׁה od. פַּגּוֹשָׁה. Pl. Kel. III, 8 בית הפגושות (Ar. und R. Simson haben die Var. הפגורות, s. פַּגּוֹן) das Behältniss grosser Schleudersteine. — Dafür auch im Trg. פגושא oder פגוזא, s. TW.

פַּדָּא oder פַּגְדָּא *m.* Griff, Stiel; viell. mit arab. فَدْن od. فِدْن zusammenhängend. B. kam. 27b שקל פדא דמרא ונחתיה Ar. (Agg. פגדא) er nahm den Stiel der Hacke und schlug ihn damit. — Pl. das. נאחי בפדא וכ׳ (פגדי בפגדא) hundert Schläge sollte er ihn mit dem Stiel schlagen; d. h. er war im Rechte. — Ferner *N. pr.* Padda (oder Peda פֶּדָא). Nas. 5b fg. u. ö. בר פדא Bar Padda. Davon verlängert Khl. r. sv. כהחכם בר׳ פדיה Bar Paddaja; öfter ר׳ פדת R. Paddath. j. Jom. IV, 41d un. u. ö.

פַּדְאָם *m.* (arab. فَدَّام) Schleier vor dem Gesichte. Schabb. 66b פדאמא Ar. (Agg. פרמא) als eine Uebers. von אנקטמין s. d.

פַּדָּגוֹג, פַּיְדָּגוֹג *m.* (gr. παιδαγωγός) Pädagog, Erzieher. Genes. r. sct. 1 Anf. wird אמון (Spr. 8, 30, mit Bez. auf האמן, Num. 11, 12) erkl. durch פדגוג. Das. sct. 28, 27b משל למלך שמסר את בנו לפדגוג והוציאו לתרבות רעה וכ׳ ein Gleichniss von einem König, der seinen Sohn einem Erzieher anvertraut hatte, welcher ihn aber zur Unzucht verleitete u. s. w. Das. sct. 31, 29a משל לבן מלכים שהיה לו פדגוג כל זמן שהיה כורתו היה פרגוג שלו נרדה ein Gleichniss von einem Königssohn, der einen Erzieher hatte; so oft nun der Erstere sich etwas zu Schulden kommen liess, wurde der Erzieher gezüchtigt. Pesik. Bachod., 101b u. ö. פידגוגו sein Erzieher. Exod. r. sct. 21, 121b. Das. sct. 37 Anf., l. חֲמַר. Das. sct. 42 Ende. j. Snh. X,

2b^b un. u. o. Thr. r. sv. ה, בכל, 6a^a „Asaf sang Gott, die Volker kamen in dem Heiligthum" (Ps. 79, 1). Ein Gleichniss von einem Konige, der einen herrlichen Hochzeitsbaldachin fur seinen Sohn anfertigte und der, da Letzterer entartete, den Baldachin zerstorte u. s. w. יצתל פתנא שלי איכום של תינם יתום בוצר וכו' da nahm sein Erzieher eine Flote von Rohr und spielte Weisen, indem er sagte: Ich bin froh, dass der Konig seinen Zorn blos auf den Baldachin und nicht auf seinen Sohn ergoss. Ebenso sang (בוצרי) Asaf, dass Gott uber den Tempel von Holz und Stein seinen Zorn ausschuttete, Israel aber verschonte, vgl. Ber. 7^b, mit Bez. auf Ps. 3, 1, s. בְּזַע. — Pl. Num. r. sect. 1 Anf. שלשה פדגוגין נשתי אתרן ירמים die drei Erzieher Israels, naml. Mose, Aharon und Mirjam. Deut. r. sect. 2, 251^a ein Gleichniss von einem Konigssohn ביצא לתרבית רעה יתני לי ביצא שלשה פדגוגין וכו' welcher der Unzucht verfallen war und welcher drei Erzieher hatte, deren Einer sagte: Man moge fur ihn Fesseln im Werthe von 100 Litras anfertigen u. s. w.

אַדְנָא *ch.* (syr. ܐܰܕ݂ܢܳܐ=אַדְנָא) Erzieher. — *Fem.* אַדְנְתָא Erzieherin, s. TW.

אִידַגְרָא, אִידַגְרָה *f.* (gr. ποδάγρα) Podagra, Fussgicht. j. Schabb. VI, 8^c ob. ייצאין בסלע שפל הצרכית פידגרה „man darf am Sabbat ausgehen mit dem Sela auf dem leidenden Fuss" (das. Mischna 6, 6), das bedeutet: Fussgicht. In bab. Gem. hing. erklart durch בית אסיא Fussverhartung, Ballen. Sot. 10^a „In seinem Alter war Asa krank an seinen Fussen" (1 Kn. 15, 23). אצי יש שאמרו פידגרא Rab sagte: Die Fussgicht uberfiel ihn. — j. Maasr. I, 49^a un. פידגרה emp. aus פדגרה s. d.

אִידַגְרִים *m.* Adj. (gr. ποδαγρικός, ποδάγρης) podagrisch, an Podagra leidend. Levit. r. sect. 5, 149^d עליהה היא נתפיסא האסיא פידגרים וכו' (Ar. sv. פלג lies: משעבדים) ungluecklich ist die Stadt, deren Arzt an der Fussgicht leidet, vgl. אסיא. — Pl. Jalk. II, 95^b התשושין ופידגרין die Schwachlinge und die an der Fussgicht leiden.

אִידַּת *f.* (von אדה) Sturn. Jeb. 120^a אדת ילא אדתא פנים פרצוף פנים ילא אדת אין פרצוף נעדרין עד שיהרו שניהם עם החלמה (wenn eine Frau, deren Mann fortgegangen ist, behauptet, er sei gestorben und Zeugen aussagen,) sie haben die Sturn der Leiche, aber nicht das Gesicht derselben, oder sie haben das Gesicht, aber nicht die Sturn gesehen; so ist ein solches Zeugniss mangelhaft, bis sie bezeugen, sie haben jene beiden (Sturn und Gesicht) sammt der Nase gesehen. Bech. 46^b dass. Das ein Kind von dem der grosste Theil des Kopfes aus dem Mutterleibe herausgekommen ist, wird als geboren betrachtet אדתי רוב ראשי נשתצא אדתי was bedeutet „der grosste Theil des Kopfes". Wenn seine Sturn herausgekommen ist, Mac. 20^a אדתי seine Sturn. — Schabb. 54^b s. פרס.

אַדְּתָא *ch.* (=אִדָּה) Sturn, s. TW.

אֲדָיָא *m.* pl. (gr. παιδάρια mit semit. Endung) Kinder. j. Git. V, 47^b mit. wird אפיריות (אפיריות) erklart durch אדיא (manche Agg. ermp. אדיי) Kinder.

אֲדַיְּבֵי *m.* pl. (gr. παιδευτοί) erzogen, unterrichtet. j. B. bath. VIII, 16^b un. כדין אתין מקי מיתשבי דבי לי נית דיתבית לבין וכו' da ihr nun ungerathene, schlechtgezogene Kinder (etwa κακοπαίδευτοι) seid, so gebet mir das zuruck, was ich euch bereits gegeben habe; denn euer verstorbener Vater hat mir seinen Nachlass blos fur gerathene Kinder (בני התורה) ubergeben.

אַדְנָה *f.* N. a. (von אדה, אָדָה) das Auslosen. Bech. 12^b, 15^a fg. מיצות דפדיון קודמת למיצות דשילוח das Gebot des Auslosens (eines erstgeborenen Esels, Ex. 13, 13) geht dem Gebot des „Genickbrechens" voran; denn blos, „wenn du es nicht auslosest, so zerbrich sein Genick." — Pl. Ber. 55^b שלשו פדיות drei Erlosungen, d. h. drei Schriftstellen, wo das W. פדה vorkommt.

אֶדְיוֹן *m.* (=bh. פְּדוּיִם und פִּדְיוֹן) das Losegeld. Bech. 12^b פדיון פטר חמור das Losegeld fur den erstgeborenen Esel. Das. פדיון הבן das Losegeld fur den erstgeborenen Sohn (Ex. 13, 13). Das. פדיון מעשר שני das Losegeld fur den zweiten Zehnten (Dt. 14, 26). Kidd. 6^b, j. Pea VII g. E., 20^c u. o.

אַדְמִיקָה j. Kil. I, 27^a mit. ermp., s. פַּדְמִיקָה.

אֵדֶן, אֶדְנָא *m.* (syr. ܐܶܕ݂ܢܳܐ, hbr. יְסוֹד, Stw. יסד, arab. وَتَدٌ schneiden, pflugen) 1) Joch oder Pflugschar. Thr. r. sv. אלה, 59^b מיי תיפך אדנך ושרי פדנך lose das Geschirr deines Ackerviehs und lose deine Pflugschar. Das. נפון פדנו er verkaufte seine Pflugschar. Pesik. r. sect. 43, 47^b s. מגב II — 2) ubrtr. Joch fur Gespann der Pflugthiere (=hbr. צֶמֶד s. d.). B kam. 96^b פדנא תוריי ein Joch Rinder. s. auch TW.

אַדְנִיתָא Kel. 3, 6 s. פְּדִיתָא.

אָדַע (=hbr. פָּצַע mit Wechsel von ד und צ) verwunden. Grndw. פד, פץ eig. einschneiden, offnen. Snh. 103^b (im Urtel der sodomitischen Richter) דאדע ליה לחבריה אדעי ליה חד ליה אדעא דשקל דינא (in einigen Agg. ermp. דפדע) wenn Einer den Andern verwundet hatte, sagten sie zu Letzterem: Gieb ihm dafur Belohnung, dass er dir zur Ader gelassen hat. Das. אדעה Ms. M. Agg. אדעיה, ת in ע verw.) man verwun-

dete ihn. Levit. r. sct. 12, 155[d] ניתחיוהי ופרעיוהי sie (die Wächter) schlugen ihn und verwundeten ihn. j. Kidd. 1 g. E., 61[d] wird פרעתה בייסורין verwunde ihn durch Züchtigungen.

פַּרְעָא, פַּרְעָה *m.* (hbr. פֶּצַע) Wunde, Verwundung. Khl. r. sv. בי יש, 85[b] חד פרעה eine Wunde. — Pl. Levit. r. sct. 12, 155[d] לפי פַּרְעִין רמיזן „wer hat unverdiente Wunden"? (Spr. 23, 29). Esth. r. sv. אל תרא, 105[b] dass. — *Fem.* Ab. sar. 28[a] האי פַּרְעָתָא כסכנתא היא diese Verwundung durch das Schwert ist lebensgefährlich: man darf daher um ihretwillen den Sabbat entweihen; s. auch TW.

פַּרְגָּא, פַּרְגָּלָא *masc.* (syr. ܦܰܪܓܳܠܳܐ) Beil od. Streithammer, womit man verwundet, s. TW.

פַּרְדָּא *m.* (=bh.) Schmeer, Fett. Stw. arab. فَرِدَ weich, fett sein. Tamid 31[a] נטל את הפרד וניתנו על גבי שתי תראשו למעלה man nahm den Schmeer und legte ihn auf die Schlachtstelle des Kopfes nach oben zu. Chull. 27[ab] u. ö. — Pl. j. Jom. IV, 41[d] un. איברים ופדרין die Glieder und die Schmeerstücke der Opfer. Genes. r. sct. 65, 67[d] R. Tanchuma sagte: אפילו תפלת השחר יש לה קבע בנוסח איברים ופדרים שחרי ניתאכלים באיר על תפלת auch das Abendgebet hat seine Begründung, näml. entsprechend den Gliedern und Schmeerstücken, welche des Abends auf dem Altar verbrannt wurden. vgl. אַב II und קְדַם.

פָּדַר, Pa. פַּדֵּר verachten, schmähen. Das Wort hängt wahrsch. mit arab. فَدَرَ: schwächlich sein, zusammen. Thr. r. sv. ישבו, 63[b] fünf Fursten sagten zu Zidkija: לך חזית ראיא טלבריתא את חזא פדרת ליה מנאת חנוכיות דאכל בשרא דארנבתא Ar. (Agg. נפיכיות לנבוכדנצר: Ned. 65[a] נבוזדן) dir allein geziemt die Regierung; und er selbst schmähte den Nebukadnezar, indem er sagte: Ich sah ihn, Fleisch eines lebenden Hasen essen. Zidkija soll näml. den Nebukadnezar dabei angetroffen haben, als letzterer von einem lebenden Hasen ein Stück Fleisch abgerissen und verzehrt habe: was zu jener Zeit als ein grosser Schimpf angesehen wurde. Zidkija soll nun den geleisteten Eid, dieses nicht zu verrathen, gebrochen haben. Darin habe „seine Widersetzlichkeit und Eidesbruch" (2 Chr. 36, 13) bestanden.

פִּרְדָּא *masc.* eine Excrementenmasse, welche durch die Sonnenhitze getrocknet und fest wurde. Nid. 2[a] שרפי על גבי פירדא באפידרא Ar. (Agg. באפידרא) man verbrannte die Leiche auf solcher Masse u. s. w., vgl. אַפִּידְרָא. Ar. citirt die LA. Hai's על גבי פירדא (ohne באפידרא) dass.

פַּרְדְּעִית, richtiger פַּרְדַּעְתִּית s. d.

פֵּה *m.* St. c. פִּי (=bh. Stw. wahrsch. פִּיָּה oder פִּיָּה s. פִּיתָם) 1) Mund, eig. Spalt, Oeffnung, sow. vom Munde des Menschen, als auch von dem des Thieres. Exod. r. sct. 5, 107[d] לכן התעבד בפה יד כדי שיעשו הלבנים בכל בהן בתחלה בפה יד deshalb liess Pharao die Israeliten anfänglich durch Anwendung sanfter Worte arbeiten (eig. mit weichem Mund, בפה יד als Deutung des Ws. בפרך), damit sie die Ziegeln mit aller Kraft anfertigen. Sot. 11[b] ob. dass., vgl. auch פַּרְזְמָה. Cant. r. sv. כמגדל, 21[b] פיה של טריס ein übelriechender Mund, näml. des Götzen Dagon. Chull. 142[a] פה שמחזיק גילגולית ילחוך עפר der Mund, der Perlen (bildl. für treffliche Lehren) vorbrachte, soll nun Staub lecken! vgl. לָחַךְ. Kidd. 39[b] dass., s. auch בְּזִלְבִּין. Tosef. Kel. B. mez. VII פִּיתָם s. דֶּרֶךְ פִּיתָם. Schabb. 140[b]. 141[a] ob. בהמה טפיה יפה ... בהמה טפיה רע ein Thier, dessen Maul gut, reinlich ist (das näml. keinen Schleim in das Futter wirft, wie z. B. ein Esel); ein Thier, dessen Maul schlecht, unreinlich ist (das Schleim in das Futter wirft, z. B. ein Rind). Keth. 6[b] u. ö., s. גִּירְתָּא. — אע פי obgleich, s. אַף, לְפִי, לְפִיכָךְ s. d. W. Git. 72[b] u. ö. דברים שבעל פה die Worte, die mündlich überliefert wurden, d. h. die traditionelle Lehre, Ggs. דברים שבכתב die schriftliche Lehre, vgl. כְּתָב. — Pl. Dent. r. sct. 2, 253[a] הפלגות שאומרים שהי ישראל הן יכרתו ויגועי (mögl. Weise zu lesen פֻּלּוּת von פָּלָה) „die Münder, welche sagen: Es giebt zwei Gottheiten, werden vertilgt und vernichtet werden": ansp. auf Sach. 13, 8. Cant. r. sv. כמגדל, 20[b] (mit Ansp. auf לחלפות, HL. 4, 4) ספר שאומרי לי פיות תרבה das Buch, das mehrere Münder gesagt haben; d. h. die Psalmen, welche von 10 Weisen abgefasst sein sollen, vgl. תְּהִלִּים, näml. תהלות gedeutet). Das. 20[d] dass. — Uebrtr. Schärfe. Ber. 5[a] חרב פיפיות ein Schwert mit zwei Schärfen. פיפיות (Ps. 149, 6). — 2) Muttermund. Nid. 16[b] עד שתהיה בתוך הפה eig. während der Speichel im Munde ist; d. h. während das Blut in der Scham ist. Snh. 100[a] wird ולכלה לתרופה (Ez. 47, 12) nach einer Ansicht gedeutet: לתרות פה שלעשה ... לתרות פה עקרות um den Muttermund zu lösen: um den Muttermund der Unfruchtbaren zu lösen, dass sie näml. gebären sollen. j. Schek. VI, 50[a] un. dass. Midr. Tillim zu Ps. 103 Anf. אם ראיל אדם פוקדא אחת ראית לתשמה התשעית ויהאשת הזאת פיה לתשמה יכי wenn Jem. eine Geldkatze, deren Oeffnung nach unten zu gewendet ist, trägt, so fällt das Geld heraus; das Weib hing. hat die Oeffnung nach unten zu gewendet, aber dennoch bleibt das Kind im Leibe, vgl. אַסְקְרִי. — 3) Name des Buchstabens Pe. Schabb. 104[a] פה כפיפה פה פתוח פה סתום Ms. M. (Agg. בי) das

krummgebogene Pe und das gradgestreckte (Schluss-) Fe bedeutet. Der Mund sei bald geöffnet, bald geschlossen, d. h. der Lehrer öffne den Mund vor wissbegierigen Hörern; schliesse ihn aber, wenn kein Verlangen nach Belehrung vorhanden ist; vgl. פּוֹג Pael. Snh. 104b בשבעל פה תקומים זה לעתן בשבעל נתגלגל שאעירי בפזדים פה ולא ראו בעזרתם weshalb setzte die Schrift das Pe vor das Ajin (naml. Klgl. 2, 16 fg.)? Wegen der Kundschafter, welche mit ihrem Munde aussprachen, was sie mit ihren Augen nicht gesehen hatten. — Pl. Schabb. 103b man muss die Buchstaben deutlich schreiben, שיהיו פיהן פתוח ... ושלא יכתבם dass man nicht etwa die Teth's wie die Pe's oder die Pe's wie die Teth's schreibe.

פֶּה od. פֵּה *m.* eine Wespenart, vgl. auch חֵה. Nach Lewys, Zool. d. Tlmd. p. 305 Feigengallwespe, Feigenbohrer. Schabb. 90a פה האפיקי die Wespe in den Feigen. Das. ein Schüler, der in Gegenwart des R. Jochanan Feigen ass, rief aus: קוצים יש באפיקים אניר ליהוי קטלה פה לרין Ms. M. (Agg. קטלה) Dornen sind in den Feigen (d. h. es sticht mich im Magen)! R. Jochanan sagte hierauf: Die Feigenwespe beschadigte diesen.

פָּהָא (syr. ܦܗܐ) herumirren; ähnl. arab. فهى etwas vernachlässigen. Part. פָּהֵיא (syrisch ܦܗܝܐ) der Irregehende, Herumlaufer, s. TW.

פַּהְדִי, פִּיהְדִי *m.* (syr. ܦܗܕܐ) das Hin- und Hergehen, zweckloses Herumlaufen. Meg. 13b un. „Die Gesetze des Königs befolgen sie nicht" (Esth. 3, 8): הניחן להם לשהא בשיהדי Ms. M. sie verbringen das Jahr mit Stehenbleiben und Herumlaufen und zählen keine Steuern (Agg. בשהי פהי, wohl durch die Deutung שבת היום פסח היום „heute ist Sabbat, heute ist Pesach" verleitet; und der letzte Satz fehlt ganz), s. auch TW.

פָּהַק, Pi. פִּיהֵק (ähnlich arab. فهق) gähnen. Grndw. פה, eig. den Mund aufsperren. Ber. 24b מיהק יפיהק Ar. מיהק יפיהק, Part. Kal, wohl versehrieben = er rülpste und gähnte. Das. o. מיהוק gähnend. j. Ber. III, 6a mu. dass. Nid. 63a un. מיהקה ומיעטשה sie gähnte und nieste. Schabb. 136a שפיהק ומת das Kind gähnte und starb; vgl. arab. فهق vom Aushauchen der Seele des Sterbenden.

פִּיהוּק *m.* N. a. das Gähnen. Ber. 24 ob. מיהוק יפיהוק Ms. M. (Agg. מיהקה יפיהוק) das Rülpsen und das Gähnen.

פִּיאָה *f.* (arab. فِهْيَة, hh. *N pr.* פִּיאָה פִּיזֵד) Farberrothe, Krapp. Schebu. 5, 1 פיאה של מעלה שעלקין ארזה בקרדיות die Farberrothe in einem fetten Boden (?). Das. פיאה של מעלות שעלקין ארזה בקרדיות die Farberrothe, die auf Felsen wächst, welche man mit metallenen Aexten ausreisst (בקרדיות, מעלות, מעלות, צחיחות). j. Schebi. V, 36b ob. erkl. dies durch פיצחה, Ar. ed. pr. פצחא, d. h. פלקא, petra, Fels; und erklärt פיזרת und מעלות als Stadtenamen). Schabb. 66b קשרי פיאה Ms. M. פיאה, ebenso Ar. ed. pr. an vielen St.) Krappbundel, als Heilmittel. Raschi: גרנצא, garance, Krapp. j. Schabb. VI, 8c ob. חזא פיאה עיקר טב טעין טב היא der Krapp ist ein gutes Heilmittel, wenn er viele Knoten hat. j. Erub. X g. E., 26c dass. Meg. 4, 7. Schabb. 89b und 90a, s. איקפיס H. Tosef. Schabb. IX (X) u. o. — Denom. Part. Pual Tosef. Ter. VII g. E. נתני בטרקלין אצולי נפיזיה מפיזיה צד ed. Zkrm. (Varr. מציזיה und מציזיה) wenn man die nicht zugedeckte Schale mit Getrank in einen Trichinium niedergestellt hat, so ist es, selbst wenn letzteres mit Krapp getarbt oder mit Kalk beworfen ist, zum Trinken verboten, weil die Schlange auch in solche angestrichene Gemacher eindringt und von dem Getrank getrunken haben konnte, vgl. גִּילֵי.

פִּיאָה (= בִּיאָה) *ch.* (syr. ܦܝܐ = ܒܝܐ) Farberrothe. Schabb. 66b נפל פיאה בבוידא die Farberrothe fiel in den Brunnen; bildl. für: Niemand durfte alle dort angegebenen Vorschriften beobachten, um dadurch eine Heilung zu erlangen; vgl. auch בְּרוּקָא.

פּוּג (= bh., syn. mit פּוּךְ und aram. נפק, Grndw. פג, פך) eig. ausgehen, bes. schwinden, vom Geruch, den Lebensgeistern u. dgl. (bh. יצא לב = פג לב, vgl. auch Hbk. 1, 4 תפוג תורה = תצא תורה die Lehre schwindet). Schabb. 40b man darf am Sabbat ein Behaltniss mit Wasser vor der Flamme halten, כדי שיהפוג צינתן Ar. (Agg. משיפוג) damit seine Kälte schwinde. Jom. 34b u. o. s. פְּגִישָׁה nr. 2. j. Schabb. III, 6b ob. dass. Ker. 6b בימות החמה ציבורא כדי שלא יפוג ריחה im Winter schüttet man die Spezereien des Räucherwerks auf einen Haufen, damit sein Geruch sich nicht verliere. j. Bez. I, 60d ob. פג טעמן der Geruch der Gewürze, die einen Tag vorher gestossen wurden, verliert sich.

Hif. הִפִּיג herausbringen, vertreiben. Pes. 41a יניח נתם שאין נפיגין טעמן שאי נשקין שנפיגין טעמן לא כל שכן da man das Pesachfleisch im Wasser nicht kochen darf, obgleich letzteres dem Fleische keinen Geschmack beibringt, um wie viel weniger darf man es in anderen Getränken kochen, welche ihren Geschmack ins Fleisch hineintragen! Bez. 14b כל התבלין נפיגין טעמן alle Gewürze verlieren ihren Geschmack, das Salz aber verliert nicht seinen Geschmack. Das. 31a אין נפיגין כדי להטעין man darf neue Oefen und

Herde am Feiertage nicht durch kaltes Wasser kühl machen (eig. ihre Hitze heraustreiben), um sie fest zu machen. Jom. 19[b] man rief dem Hohenpriester am Vorabend des Versöhnungsfestes zu, als man merkte, dass er einschlafen wollte: עמוד רהפג אחת על הרצפה stehe auf und vertreibe den Schlaf durch einen Tritt auf den Fussboden. B. bath. 10[a] s. פַּגָּם. Snh. 22[b] דרך מיל ושינה כל שהו מפגין את היין Gehen eines Mil (2000 Ellen) und ein wenig Schlaf vertreiben den Weinrausch. Erub. 64[b] u. ö.

צוּג, perf. צָג *ch.* (syr. ܨܓ = vrg. צוּג) eig. fortgehen, dah. auch nachlassen, erschlaffen. j. Pes. III, 30[a] ob. טלא פייגא מינהון der Thau ist von ihnen (den Kräutern) schon geschwunden. Trop. Meg. 25[b] דילמא פייגא רעתייהו דצבורא es könnte der Sinn der Gemeinde (durch das Verlesen der Flüche aus der Schrift) erschlaffen, eig. schwinden. — Pa. צַגֵּג (syr. ܨܓܓ) erschlaffen lassen, kraft- oder wirkungslos machen, s. TW.

Ithpo. אִתְצַגֵּג eig. sich kühlen, die Wärme verlieren: übrtr. (vgl. קורת רוח) Kühlung des Gedankens haben, den Kummer verlieren: dah. sich ergötzen. Levit. r. sct. 27, 171[be] als die Völker Gott sagen hörten: „Kommet, wir wollen rechten, eure Sünden, die dem Purpur gleichen, sollen schneeweiss werden" (Jes. 1, 18), da sagten sie: לא אתא אלא לאתסגגא er kam blos, um sich mit seinen Kindern zu ergötzen; denn wo ist hier, trotz des Vorhaltens der Sünden, irgend eine Androhung der Strafen erwähnt? Als sie ferner die Strafrede (Mich. 6, 2 fg.) hörten, sagten sie ebenfalls: לא אתא אלא מיתסגגא עם בניו er kam blos, um sich mit seinen Kindern zu ergötzen. Num. r. sct. 9, 205[b] und Cant. r. sv. חבי, 27[a] להתסגגא dass.

צוּגָא Puga. B. bath. 90[b], s. טיגא.

צִיוּתְמָא s. אדך.

צוּחַ (= bh. syn. mit נָפַח, Grndw. פח) eig. ausblasen. Trop. Num. r. sct. 20, 242[b] Bileam dachte bei sich: מה אני הולך אצלו לפוח את נשמי רב wozu sollte ich zu Balak gehen, um ihn zu kränken (eig. seine Seele auszublasen), da mir Gott befohlen hat, Israel zu segnen? vgl. פַּח. — Hif. blasen, daher: Blähungen haben. Schabb. 49[b] beim Anlegen der Tefillin muss man einen reinen Körper haben, שלא יפיח damit man nicht etwa, während sie anliegen, Blähungen habe. Das. 130[a] dass., vgl. auch פִּיחָה.

Pi. צִיֵּחַ Figuren malen, eig. wohl: Farbenstoffe aufblasen. B. bath. 60[b] אין מציירין בזמן הזה man darf in jetziger Zeit (wegen Trauer um die Tempelzerstörung) die Gebäude nicht täfeln und nicht mit Figuren bemalen. Das. Part. pass. חצר מְצוּיֶרֶת ein bemalter Hof. Tosef. B. bath. II g. E. dass., vgl. auch צִיּוּר.

צוּחַ *ch.* perf. פַּח (syr. ܦܚ = vrg. צוּחַ) 1) ausblasen, aushauchen, s. TW. — 2) bestreichen. Ned. 51[a] ob. פָּחֲרֵיה כופרא Ar. (Agg. חפריה) er bestrich ihn (den Korb) mit Pech. — צַחְתָּא, פַּחְתָּא *f.* Wind, Hauch, s. TW. j. R. hasch. II, 58[b] ob., s. לוּחָא.

צוֹתָא *masc.* (gr. φῶς, pl. φῶτα) Licht. Jelamd. zu Num. 10, 29 פרשיאל שהאיר במעשים טובים שאת אומר ביוצית פרשא Ar. ed. pr. „Putiel" (war der Beiname Jithro's, Ex. 6, 25 פּוּטִיאֵל = פּוֹטִיאֵל, Potiel gedeutet), weil er durch Tugenden vorleuchtete; denn im Griech. heisst das Licht (φῶς) φῶτα. — Pl. Jalk. II, 80[d] פטיות (פַּטְיוֹת) נאורות לונה Lichter leuchteten dem Jona.

צוֹטִינוֹס *m.* (gr. φωτεινός, όν) glänzend, erleuchtet. Genes. r. sct. 86, 84[c] פושיפרע שהיה פורע עצמו לעז כיון שירד הפר נעשה פרטינון Ar. (Agg. פורטינון) Potiphera hiess der Diener Pharao's (während sonst: פּוֹטִיפַר), weil er sich früher vor dem Götzen entblösste (ein Götzenkult, vgl. פָּטִישׁ); als aber der Stier (d. h. Josef, Apis, s. אָפִיס) nach Egypten zu ihm kam, so wurde er erleuchtet, פרטי; d. h. er verliess den Götzendienst.

צוֹטִירִין *m.* (gr. ποτήριον) Becher. j. Pes. X, 37[c] ob. דיפלי פוטירין ein Doppelbecher, vgl. כפירלי דיפקלא. Genes. r. sct. 51, 50[d] steht dafür פוטירין (φιάλη ποτήριον), wahrsch. jedoch zu lesen כדיפלי פוטירין; eine Deutung der Worte נוטת כוסם (Ps. 11, 6). Das. sct. 10, 11[a] כיון שעלה (טיטום) לרגוני . . . נכנס למרחץ כיון שראא חבריא פיילי פוטירין של יין לשתותו ונכנס יתוש בתוך חוטמו וכ׳ als Titus nach Rom kam, so ging er ins Bad; bei seinem Herauskommen brachte man ihm einen Doppelbecher Wein zum Trinken; da kam eine Mücke in seine Nase u. s. w., vgl. יַתּוּשׁ. Das. sct. 88 Anf. u. ö.

צוֹטִירָא *f.* Scholle od. Halbfisch. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 274 erblickt in dem W. das gr. ψήττα oder ψῆσσα. Pes. 24[a] אכל פוטירתא לוקה ארבע Jem., der die Scholle isst, wird mit vierfacher Geisselung bestraft; weil dies als ein Reptil und als ein Wasserthier anzusehen ist. Raschi erkl. das W. durch שרץ המים; Ar. versteht darunter einen unreinen Fisch u. zw. identisch mit גוריתא, s. d. W. Mac. 16[b] und Erub. 28[a] dass.

צוֹךְ *m.* (= bh. verwandt mit צָךְ, Grndw. צך s. d.) Stibium, Pulver aus schwarzgebranntem Spiessglaserz, das gew. als Augenschminke diente. Schabb. 109[a] פרך מעביר בת גלך וכ׳ die Schminke vertreibt den bösen

Geist, der das Auge umflort u. s. w., vgl. בלך. B. bath. 16b wird קין חזיך (Hi 42, 11) erklärt: בחיטא חיסקא Ar. (Agg. בסרטנא חיסקא) Stibium von der Farbe des Gartensafrans. Hh. bedeutet אזך auch (=אסתמא s. d.) einen Edelstein von der Farbe des Stibiums.

בול *masc.* (Stw. בלל, בלל = בלה, s. d.) Untersuchung. Tosef. Kel. B. kam. I mit. R. Elieser sagte zu R. Simon, der ihm erzählt hatte, er wäre ohne Waschung der Hände und Füsse in den Tempel gegangen: מעולם לא הקפידה בתון גדול כבתון ציצעין את מיתי במערתן אלא בלא בולא בעל חסדך beim Tempeldienst sei es geschworen, dass man selbst dem Hohenpriester (der ohne Waschung in den Tempel geht) die Hirnschale mittelst Holzkloben spaltet; allein der Aufseher, Untersuchungsführer, hat dich dabei nicht angetroffen.

בולי *masc.* pl. (für בוליקין, gr. βουλαίοι) Gesandte, Rathsherren, s. FW., vgl. auch בוליי.

בול *m.* (= bh.) Bohne. Kil. I, 1, 2 בול חלבן die weisse Bohne (Ar. erkl. בלקא, faba blanca). Das. בול המצרי die egyptische Bohne. — Pl. Tosef. Kil. II בולין המצריין (ed. Zkrm. blos המצרין) die grossen Bohnen. Mit prosthet. א: אבולין, s. d. W. — בול falle, s. נפל. — בול einrühren, s. בלל.

בולא *ch.* (=בול) Bohne. j. Kil. VIII, 31c mit. und j. Schabb. V Anf., 7b בולא מצריא die egyptische Bohne, s. לוי. j. Kil. I, 27a ob. wird בול erklärt durch בולא R. Simson zu Kil. I, 1 (Agg. בלוקא, I בלוקה).

בולא od. **בוליא** *f.* (lat. palla od. pallium, πάλλιον) Oberkleid, Staatskleid. Genes. r. sct. 36, 35 „Sem und Jefeth nahmen das Kleid" u. s. w. (Gen. 9, 23). לפיכך ומה שם לבולית יפת לבוליא (לבולייא) infolge dessen erhielt Sem den Gelehrtenmantel und Jefeth das Staatskleid.

בוליא Name einer Stadt, viell. Pholia oder Phialta in Arkadien, vgl. Neub. Geogr. d. Thmd. p. 419. Midr. Tillim zu Ps. 9 בוליא בנה בוליא Philos (oder Phialos) baute Pholia. Jalk. II, 92d dass.

בוליטי, בוליטין *m.* (lat. foliatum) wohlriechendes Oel aus Nardenblättern. Cant. r. sv. לריח, 6a „Gehe aus deinem Lande" u. s. w. (Gen. 11, 1) למה הוה דומה לצפורית של בוליטין למה שמריחה ניתנת בעזרת אחד יב wem ist das zu vergleichen? Einer Schale mit wohlriechendem Nardenöl, die in einem Winkel gestanden, wo sie keinen Wohlgeruch verbreitete u. s. w. Snh. 108a בוליטין dass., s. נרד. Kel. 30, 1, s. חרס I. Ab. sar. 35b u. ö. j. Dem. I g. E., 22b בולטין. j. Schabb. I, 3b mit. Das. VI, 8b mit. dass.

בוליטיני *m.* Adj. (wahrsch. für בוליטיקיני, gr. πολιτικόν) bürgerlich, für die Bürger bestimmt. Ter. 2, 5 בוליטיני Speise der Bürger (מזונות בוליטיני), nicht der Dörfler, בכפרים. Ar. erkl. das W. durch מאכל של בני פלטרא die Speise der Schlosshauptleute, palatini.

בוליטין *m.* (gr. πωλητήριον) Ort, wo Waaren verkauft werden, Marktplatz. j. Schebi. VII, 37c ob. יכלכה שלא יעמוד בוליטין jedoch darf er nicht den Ort zum Marktplatz machen; was das. erklärt wird: Er darf an jener Stelle nicht jedes Jahr verkaufen.

בולטריכין *m.* (gr. πολύτριχον) eig. dick behaart; d. h. eine Wasserpflanze mit vielen feinen, haarähnlichen Blättern. j. Schabb. XIV, 14c mit. בולטריכין als Uebersetzung von לקנה s. d.

בולוס *f.* (gr. πόλις) Stadt. Pesik. Wajhi bachzi, 63b u. o. s. אבולוס.

בולוסים *m.* (gr. πολύπους) Polyp, eig. Vielfuss, ubrtr. Nasengeschwur oder Fleischgewächs an der Nase. Keth. 77a in der Mischna בעל בולוסים Jemdn., der mit einem Polyp behaftet ist, zwingt man zur Ehescheidung. Ein Autor in Gem. das. erklärt das W. durch ריח החרטם übler Geruch aus der Nase. Tosef. Keth. VII g. E. durch ריח החוטם ein übler Geruch aus dem Munde. Schabb. 109a ob. יד נעלמה בולוסים das Berühren der Nase (oder des Mundes) mit der Hand, die man des Morgens nicht gewaschen hat, bringt den Polyp hervor. Midr. Tillim zu Ps. 7, 16 צדיק יחזיא שיח רשעה לפעניין של וחם רשעיה של ניקליטיס רשע יחזיא חושא רשעה לאשה בעיתה יחושמה נעלמה בולוסים ein Frommer, der leutselig ist, gleicht einer goldenen Schelle, deren Klöppel ein Edelstein ist; ein Frevler, der auch gegen Menschen schlecht ist, gleicht einer hässlichen Frau, an deren Nase ein Polyp ist.

בוליסים *m.* (gr. πόλεμος) Krieg. Sot. 9, 14 (13b) בוליסים של אספסיינוס der Krieg unter Vespasian. Das. בוליסים האחרון der letzte Krieg, d. h. die Revolution unter Hadrian. Nach Raschi: die Tempelzerstörung unter Titus, vgl. auch שטוליס. Tosef. Sot. XV g. E. dass. j. Ab. sar. I, 39c ob. בוליסות נוצרים ונוליסות יהודי הוי עושין נוליסתה אלו עם אילו אילו עם אילו עד מתי אני רואין בבוליסים זה עם זה ביאי יוחקין של נוליסות שתאוני לשר צבא שלה ויל על תרקב ישטוף לה das egyptische Reich und das römische Reich führten stets mit ein-

ander Krieg. Später jedoch sagten sie: Wie lange noch werden wir uns im Kriege einander tödten? Kommet, wir wollen die Verordnung treffen, dass dasjenige Reich, das zu seinem Feldherrn sagen wird: Wirf dich auf dein Schwert und er ihm gehorchen wird, zuerst die Regierung erhalten solle: vgl. וינדרים. — Pl. Par. 8, 9 בֵּילְטִיסִין s. בֵּילְטִיסָא. j. Jom. V, 42[d] un. שני כהנים בחור בבילטיסיה zwei Priester entflohen in den Kriegszeiten.

בֵּילְטִיסָא *ch.* (=בֵּילְטִיס, eig. gr. πολέμιος= πολεμικός) Krieger, kriegerischer Trupp, Mannschaft. Ber. 30[b] החזיא ריגא דאתא מבילטיסא דהילכא לנהרדעא an jenem Tage, als der kriegerische Trupp des Königs nach der Stadt (Nehardaa) kam. Ab. sar. 70[b]. Chull. 46[a] החזיא בילטיסא דאתא לנהרדעא ein Kriegertrupp, der nach Pumbeditha kam. — Pl. בֵּילְטִיסִין s. TW.

בֵּילְמַרְכוֹס *masc.* (gr. πολέμαρχος) der den Krieg anführt, Oberfeldherr. Pesik. Schuba, 160[a] למדינה שטרדה במלך שלח חנוך בילטיסיס אחד להחריבה יהיה איטי בילטיסיס בקי ינישיש יכ׳ ein Gleichniss von einer Stadt, die von dem Könige abfiel und nach welcher er einen Oberfeldherrn abschickte, um sie zu zerstören. Da aber jener Oberfeldherr erfahren und überlegt war, so sagte er zu den Stadtbewohnern: Wahret die Zeit, damit der König euch nicht auf die Weise zerstöre, wie er jene Stadt zerstört hat. Ebenso sagte der Prophet zu Israel: Meine Kinder, thut Busse, damit Gott nicht mit euch ebenso verfahre, wie er mit Samarien verfahren (Hos. 14, 1. 2). Sifre Balak § 131 Anf. dass. — Pl. Thr. r. Einleit. sv. יזכור, 47[a] בים בילמרכין Ar. ed. pr. (Agg. בילטרסים crmp.) das W. בים (Ez. 21, 27) bedeutet Oberfeldherren: s. auch TW.

בֵּילָא, בֵּילָר, בֵּילָם *m.* (lat. follis, φύλλις) Follis, Follera, eig. lederner Sack, Beutel, als Werthbezeichnung. Ueber die verschiedenen Werthe des Follis vgl. Zkrm. Ueber talmud. Munzen p. 32. B. mez. 47[b] wird אסקינין (ἀσκίον) erklärt durch בילא (Ar. בילכא). Schabb. 65[a] לישבד לה בילא möge man doch für den Fussballen (בית אילא) zur Heilung des Follis auflegen! j. Pea I. 15[d] un. חד בילר ein Follis, s. אַבְּרִיטְשִׁין. Genes. r. sct. 35 g. E. dass. — Pl. Genes. r. sct. 70, 70[a] איתשר בן אלא אין חזה בילרין מעלה בי׳ בילרין חזה יהוי ליה חנשא בילרין יאם חזה ניבלתזה בי׳ בילרין חזה יהוי ליה בילרין wäre es denn möglich (dass Jakob den Laban ganz „ohne Lohn bedient" hätte, Gen. 29. 15)? Allein, wenn die Arbeit zehn Folles (Follera) werth war, so gab letzterer ihm fünf Folles; wenn sein Trägerlohn sechs Folles betrug, so gab er ihm dafür drei Folles. Die Trgg. haben auch בילר, s. TW. Syr. ܒܝܠܐ Cast. wahrsch. crmp. aus ܦܘܠܝܣ

בּוֹלוֹכְנִית j. Bez. V Anf., 62[d] חפוליכנית crmp. aus חפי לכנית, s. לְכִנְתָּה.

בּוּמָא, בֻּמָּא *masc. ch.* (syr. ܒܽܘܡܳܐ, ܒܽܘܡܳܐ =hbr. פֶּה, Grndw. פּוּ, vgl. לְפִים. syr. ܠܦܘܡ) Mund, Mündung, Oeffnung. Dan. 6, 18. 7, 5 בֻּמָּא. — Schabb. 67[b] R. Akiba sprach, bei Gelegenheit der Verheirathung seines Sohnes, über jeden Becher, den man ihm vorgesetzt hatte: חזרא ואתי לפום רבנן חיי ואחריא לפום רבנן ילפום תלמידיהון Wein und Leben (d. h. Lebenskraft) komme in den Mund der Gelehrten! Leben und Wein in den Mund der Gelehrten und in den Mund ihrer Schüler! Das. 141[a] אפומא דשישא ... אפומא דליחיא an der Mündung der Stange, an der Mündung des Kruges. Khl. r. sv. התחבונת. 88[c] u. ö. מן בומא לישנא aus dem Mund geht die Speise in die Speiseröhre, vgl. בְּזָא. j. Ter. VIII. 45[d] ob. צריכין למיחש לנזה דבריתא חששין דלא ניתקן בר נש מריעין גו בומא ובבשולא יתתי עיקא יכ׳ man muss das für bedenklich (schädlich) halten, was die Menschen dafür halten, dass man z. B. Münzen nicht in den Mund nehme, Speisen nicht unter das Bett stelle u. dgl. m. j. Ab. sar. II, 41[a] un. dass. mit einigen Abänderungen. j. Ned. VII g. E., 40[c] לית אורחא דבר נש חבי חבריה בפומא בעי מיעי בביתיה חביתיה ist es denn nicht die Art des Menschen, dass er, wenn er Jemdn. am Eingange (Mündung) des Ortes sieht, sagt: Ich sah ihn in Tiberias! — Mit vorges. Partikeln בְּפִים, לְפִים (=hbr. בְּפִי, לְפִי), gemäss, weil, vgl. לְפִים כֵּן. — לְפִיכָךְ (=hbr. לְפִיכָךְ) deshalb. j. Ber. I, 3[c] un. לפום כן צריך ניעיר deshalb muss man sagen u. s. w. j. Kil. VI. 30[c] mit. j. R. hasch. I, 56[c] mit u. ö., vgl. auch עֻקָּא. — Trop. Ber. 62[a] דמי מיניה דאבא בהאי שיירא תבשילא eig. der Mund Abba's (Rab's) ist so, als ob er nie eine Speise geschlürft hätte; d. h. sein Verfahren beim Coitus ist so, als ob er ihn nie vollzogen hätte. Chag. 5[b] u. ö. — Pl. j. Ber. I, 3[b] ob. R. Simon bar Jochai sagte: חזינא נימבעי קומי רחמנא דיתבדי לבר נש תרין פיפין יכ׳ ich würde Gott gebeten haben, dass dem Menschen zwei Münder erschaffen worden wären, mit deren einem er das Gesetzstudium betriebe und deren anderen er zu weltlichen Dingen angewandt hätte. j. Schabb. I, 3[b] ob. dass. — Auch in hbr. Phrasen. Tosef. Ter. V g. E. und j. Ter. IV, 43[a] mit. אם יש שם מאה פיפין תעלה יאם לאו תהיינה אכיפין יכ׳ wenn 100 Oeffnungen (der Fässer mit Früchten, auf welchen die Feigen der Teruma gepresst wurden) vorhanden sind, so wird das Verbot der Teruma aufgehoben, wo nicht, so sind die Früchte an den Oeffnungen verboten u. s. w.

בּוּמְבְּדִיתָא, öfter בִּימְבְּדִיתָא Pumbeditha. Name eines babyl. Ortes, der wegen seiner Akademie berühmt war; eig. Mündung des Flusses

Beditha Chull. 16ᵃ s. פילמקא. Snh. 17ᵇ סבי פומבדיתאי . . . תיובי דפומבדיתא . . . אמוראי דפומבדיתא die Gelehrten Pumbeditha's, die Scharfsinnigen Pumbeditha's, die Amoraer Pumbeditha's. B. bath. 16ᵃ רבאי דפומבדיתא die Betrüger Pumbeditha's, vgl. auch פילא u. a. — Davon N. gent. פומבדיתאי. Chull. 127ᵃ פומבדיתא (פומבדיתאה d.) wenn ein Einwohner Pumbeditha's dich begleitet, so wechsle deine Herberge, weil er dich bestehlen konnte. — Pl. Schabb. 153ᵃ פומבדיתאי die Pumbeditha'er.

פום נהרא Pum Nahara, Name eines babyl. Ortes, eig. Mündung des Stromes. Jeb. 17ᵃ l la sagte zu R. Hamnuna: מנא לך דפום נהרא יתבת woher weisst du, dass du in Pum Nahara gesessen hast? אמר ליה לפום נהרא אנא ליה אם כן בשום נהרא אמר ליה את יתיב wo zahlst du deine Steuern? Letzterer sagte: In Pum Nahara. Demnach, versetzte jener, bist du aus Pum Nahara u. s. w. Ber. 31ᵃ u. o.

פומצרא *m.* eig. Ort der Mündung, d. h. die Naht an den Fransen eines Kleidungsstückes. Pl. Kidd. 32ᵃ דעבד ליה בפומציהן er machte es (d. h. trennte das Kleidungsstück auf an den Nahten der Fransen: wobei das Kleid keinen Schaden erlitt.

פומצית *m.* pl. eine Art Reibeisen, nach seinen vielen Löchern, Mündungen so benannt. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. אמר חייא באלין פומציא — אמר ליה שרי ליהון פומצית בפומצית יהא R. Ami erlaubte, jene Reibeisen in den Mitteltagen des Festes anzufertigen, wenn man sie zum Fest braucht. Die Mosche erklärt das W. durch Pumpe(?).

פומבי, פומפי *f.* (gr. πομπή, pompa) feierlicher Aufzug unter grossem Geleit, Procession, Pompe; daher überh. Oeffentlichkeit, Verbreitung. j. Schek. I Anf., 45ᵈ ולמה אמרו בג׳ פרקים בדי לעשות פומבי לדבר (gew. jedoch in j. Gem. פומפי) weshalb sagten die Gelehrten, dass man drei Mal im Jahre die Sekels in der Tempelhalle in drei verschiedene Parten theile (vgl. פרק)? Um der Angelegenheit eine grosse Verbreitung zu verschaffen. j. Jom. II, 39ᵈ mit. Das II Ende, 40ᵃ bei der Opferung des Widders waren 11, bei der des Farren waren 24 Priester beschäftigt, כדי לעשות פומבי damit behufs grösserer Verbreitung. j. Suc. IV, 54ᵃ un. u. o. Pesik. r. sct. 12, 21ᵃ׳ חדי ליצאות בשום שהיו עושה להם פומבי sie (die Leichen der Erzmutter) wurden am Tage zur Gruft getragen, was ihnen einen feierlichen Aufzug verschaffte; denn Alle kamen zum Todtengeleite. B. bath. 145ᵇ עשה עמי בפומבי נקמני לעשות עמי בפומבי בעמנה יבוא לעזרי לי בפומבי אפשה עקר בדרך wenn A. bei B. als ein Hochzeitskamerad in grosser Feierlichkeit fungirt (wodurch er von letzterem ein Gleiches zu beanspruchen hat, vgl. עשיתיני), A. aber von ihm verlangt, dass er bei seiner, im Stillen gefeierten Hochzeit als ein Kamerad fungire, so ist B. zu der Entgegnung berechtigt: Nur in dem in grosser Feierlichkeit stattfindenden Hochzeit will ich bei dir fungiren, auf dieselbe Weise wie du bei mir fungirt hast. Das. עדית בפומבי, s. d. Bildl. Ab. sar. 54ᵇ die Ehrsucht שמוציאה כסף שלו בפומבי welche mein Münzengepräge zur Oeffentlichkeit machen: d. h. sie erzeugen Bastarde mit Anderer Frauen, welchen das göttliche Gepräge aufgedruckt wird, vgl. חיתם.

פומבין *m.* Adj. (gr. πομπεῖον) zum feierlichen Aufzuge gehörend. Num. r. sct. 12, 215ᵇ בשעה (שהקבה) ליתן תורה לישראל עשה פומבין כמלך שבא als Gott kam, um Israel die Gesetzlehre zu geben, so veranstaltete er einen grossen feierlichen Aufzug; denn es heisst: „Das ganze Volk gewahrte die Donnerstimmen und die Fackeln" u. s. w. (Ex. 20, 18).

פן Prtkl. (verw. mit bh. פֶּן) etwa, wohl, vermuthlich, s. TW. Die Composita s. in אלי.

פונא *m.* (viell. syr. ܦܘܢܐ) Erwiderung, Echo, s. TW.

פונדא, פונקא *f.* (lat. funda Geldbeutel, Geldkatze. Kel. 29, 1 fg. s. פעמיות. Tosef. Ber. VII (VI) g. E. man darf nicht auf den Tempelberg gehen בפונדתו תפילין או מטבעות (Var. באפונדתו) mit seinem Geldbeutel, den man auswendig (d. h. über die Kleider) gegürtet hat. Ber. 62ᵇ steht dafür בפונדתו בגיטלא לאחוריו mit seinem Geldbeutel, der ihm von hinten nachschleppt. Schabb. 113ᵃ כיוצא עליו פונדא או פונקא man wickelt darüber eine Geldkatze oder einen Gürt (fascia). j. Schabb. XVI, 15ᵈ ob. u. o. Pl. Sabim I, 1 זב המושלך . . . על הפונדקי ein Schleimbussiger, welcher auf fünf Geldkatzen liegt. Mit prosthet. א אפונדקי s. d.

פונקיון *m.* (verk. aus דופונקיון) Pondion, Name einer Münze = As, wofür lat. dupondium, vgl. Zkrm. Ueber talmud. Münzen p. 23. Maas. schem. I, 8. j. Maas. schem IV, 55ᶜ ob. שני איסרין פונקיון zwei As sind ein Pondion. Kel. 17, 11 s. פרס. j. Maas. schem III Anf., 54ᵃ — Pl. j. Kidd. I, 58ᵈ mit. שני פונקיונין נעשה two Pondions sind eine Maah. Tosef. Maas. schem IV u. o.

פונדי s. d. in פד.

פונה *f.* (Stw. פנה oder פנו) Wendung (vgl. bh. פִּנָּה *m.* 2 Chr. 25, 23 שער הפונה „das Thor der Wendung"). Pl. Sot. 15ᵇ לכל פונות שאתה פונה לא ידי אלא דרך ימין alle Wendungen, die du im Tempel vornimmst, sollen blos nach der rechten Seite gerichtet sein. Sch.

12b u. ö. dass. פִּינּוּת Ar. (Agg. פִּינּוּת). j. Bic. II, 65a un. „Du sollst dich wenden am Morgen“ u. s. w. (Dt. 16, 7). הא כל הפינות (הפונות) שאתה פונה לא יהו אלא בבוקר daraus ist zu entnehmen, dass alle Wendungen, die du vornimmst, blos am frühen Morgen stattfinden sollen. Sifre Reèh § 134 dass.

בּוּנְיָה j. Schabb. VI. 8e un., s. in ׳פנ.

בּוּנְיָן *m.* pl. (wahrsch. gr. ὁ πῆνος, dor. πᾶνος, pannus) Tüchlein. j. Schebi. IX g. E., 39a darf man die Früchte des Brachjahres in Tüchlein (d. h. in kleinen Parten) von Palästina nach Askalon (woselbst man solche Früchte geniessen darf) tragen? Nach den Commentt. bedeutet unser W.: eine Handvoll.

בּוּנְרְיָה *f.* (gr. φανερά oder φανέρωσις) das Offenbarmachen, deutliche Erklärung. j. Snh. X, 28a ob. שלשה כפרו בנבואתן מפני בונריה ואילו הן משה ואלידד ומיכה וכ׳ drei Propheten hielten ihre Prophetie zurück wegen deutlicher Erklärung (d. h. sie sprachen nicht ein unzweifelhaftes Eintreffen ihrer Prophezeiung aus, sondern machten sie von Bedingungen abhängig, damit das Volk beim Eintreffen dieses oder jenes Ereignisses sich selbst von der Wahrhaftigkeit des Prophetenwortes überzeuge), näml. folgende: Mose („wenn diese Menschen eines gewöhnlichen Todes sterben werden, so hat mich Gott nicht gesendet; wenn aber“ u. s. w., Num. 16, 29 fg.), Elias (1 Kn. 18, 37 „damit dieses Volk wisse“ u. s. w.), Micha (Michajhu, „wenn du unversehrt zurückkehrst, so hat Gott nicht durch mich geredet“, 1 Kn. 22, 28). Vgl. N. Brüll, Jahrb. I, 219, welcher mit Recht die Erklärung unseres Ws. durch πονηρία, Bosheit zurückweist.

בּוּס s. בְּסַס.

בּוֹסָא *f.* (lat. fossa) Graben. Tosef. Ahil. XVI g. E. פוסא שמטילין לתוכה הדגים ein Graben, in welchen man Erschlagene hineinwirft. — Denom. (fossare) ausgraben. Genes. r. sct. 31, 30a כמין קטרקטין היה לו פוסקן בין הצד Noah hatte in der Arche eine Art Fallthüre (καταῤῥάκτης) und grub die Misthaufen von der Seite aus.

בּוֹסִי *f.* (gr. παῦσις) Pause, Unterbrechung. Pl. Tosef. Pes. (citirt von Rokeach §. 283 und Jos. Karo im Tur Orach chaim §. 472) שתאן בפוסין wenn Jem. die vier Becher Wein am Pesachabend in Pausen getrunken hat. Dafür auch פיסקין, s. בְּסַךְ.

בַּוּסְרוֹם *m.* (wahrsch. für כפורום, σπεῖρα) Windung, Spirallinie oder Schneckengang. j. Ber. IX, 13c ob. dort war ein geschlängelter Weg (vgl. מְקַמְּנִיָּה), כמו אהן פוסרוס Ar. (ed. Lehm. פוסכרס; a. Agg. פוסכדס) wie jener Schneckengang. j. Ab. sar. I g. E., 40a un. פוסכרוס dass. j. Erub. VIII, 25b ob. פיסכרוס. j. Schek. VII, 50c un. dass.

בּוּסְתָּא *f.* (pers. pūst) eig. Fell, Leder, worauf geschrieben wird; übrtr. Seite einer Schrift. Git. 58a פוסתא ופלגא eine und eine halbe Seite; nach Raschi: דף, vgl. אִיגֶּרֶת.

בּוּעַ 1) (=בּוּחַ) einathmen. — Hif. einhauchen. Exod. r. sct. 1, 101d פועה שהיתה מפיעה את התינוק כשהיו אומרים נוח die Hebamme hiess „Puah“ (Ex. 1, 15), weil sie dem neugeborenen Kinde Lebensgeist einhauchte, wenn man es für todt hielt. Andere Deutungen dieses Namens s. in יָעַע; vgl. auch פִּעִי, פֻּעָה. Deut. r. sct. 1, 249d מלכותי (l. מבוסיה) אני מפיע ich werde meine Herrschaft strahlen lassen. — 2) (=בּוּעַ, wie פּוּץ=פּוּעַ) sprengen, zerschellen, s. TW. — Pilp. פֻּעְפַּע s. d.

בּוּעָתָא *fem.* (=בּוּעָה) aufgebrochene Wunde, eiternde Beule, s. TW.

בּוּפּוֹי s. אִיפּוֹפִי.

בּוּץ (=bh., syn. mit בָּעַץ. Grndw. פץ) sich ausbreiten. j. Snh. I, 19b un. c ob. ein Autor sagt: מפזרות אין עושין כל עיקר שמא יפוצו עכו״ם ויבאו לארץ ישראל ואיה דביר מוצאר שמא יפוצו האויבים ויבאו לידי קרחה zerstreut liegende Städte (welche zum Götzendienst verleitet wurden; nach Dt. 13, 13 fg. soll eine solche Stadt verbrannt werden) verurtheilt man überhaupt nicht als eine solche; denn die Nichtjuden könnten sich ausbreiten und in Palästina eindringen. Ein anderer Autor sagt: Man hat zu besorgen, dass die Feinde eindringen und solche Landesstrecken ganz kahl machen werden; daher darf man auch drei nahe an einander liegende Städte nicht verurtheilen; vgl. Snh. 16b.

Pol. eig. (=bh.) zerschmettern. Uebrtr. Levit. r. sct. 27, 171a יתידה בת קול להיות נוֹפֶצֶת בראשי ההרים ואומרת כל מי שפיכל עם אל יבא ויטול שכרו die himmlische Stimme wird einst starke (eig. schmetternde) Töne auf den Bergspitzen erdröhnen lassen: „Wer mit Gott gewirkt hat, komme und nehme seinen Lohn“; mit Ansp. auf Num. 23, 23. — Hithpol. zerschmettert werden. Suc. 52b wenn der Trieb zum Bösen dich verlocken will, so führe ihn in das Studienhaus; אם אבן הוא נימוח אם ברזל הוא מִתְפּוֹצֵץ wenn er von Stein ist, so wird er erweicht, wenn er von Eisen ist, so wird er zersplittert; mit Ansp. auf Hi. 14, 19 und Jer. 23, 9.

בּוּק (intens. von בּוֹא; oft im Chald. =בָּקַע, Grndw. פק) herausgehen. j. Erub. VIII g. E., 25b לפוק, s. בָּקַק. — Hif. הַבְקִיק (=bh.) herausbringen. Trop. Kidd. 39b u. ö. פה שהפיק מרגליות וכ׳ der Mund, der Perlen hervorbrachte,

s. לֶחֶךְ und חמ׳ Erub. 65ᵃ כל המשתכן בתוך בשתה נתן לו מאה מנין ישתכון צדיק בשלו יפה כח׳ für den, der die Leidenschaft (eig. was das Herz bedeckt, beschildet) zur Zeit ihrer Ueberhebung vertreibt, verschliesst und verstopft man die Leiden; d. h. man hält sie ihm fern (mit Ausp. auf Hi. 11, 7). R. Jochanan liest: כל שאינו משתכר יפה für den, welcher der Leidenschaft nicht freien Lauf lässt u. s. w. — Raschi's Erklärung: נתן bedeutet die zweite Benediction im Achtzehngebete (נותן אמתחתו), leuchtet nicht ein.

צורי *m.* pl. (=hbr. מוצאי) Ausgang. j. Pea VII, 20ᵇ ob. בשלו ריש שתא am Ausgang des Neujahrs, d. h. am Tage nach Neujahr. j. Taan. I, 64ᵈ mit. בשלו שיתבא am Tage nach Sabbat. j. Ab. sar. V, 44ᵃ un. בשלו שיבא dass. Mit א prosthet. אצורי s. d.

צוּרְבָּא *f.* (viell.) Lampe od. Laterne. Tosef. Kel. B. mez. IV Anf. צורבא שיש בה בית קבול (בטנן ed. Zkrm. od. Wilna בטנו) eine Lampe, die ein Behältniss zum Oel hat.

צוּרְבָּא *m* (gr. σαμβούκιον) Haufleingeschorener Wolle, bes. eine Art Perrucke von gefärbter Wolle anstatt der Haare. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. יוצאין בפוקיון רבבוזי צבע man darf am Sabbat mit einer Perrucke und mit Wollflocken ausgehen. Schabb. 50ᵃ בפוקיון Ms. M. u. Ar. (Agg. בפוקיון). Genes. r. sct. 77, 76ᵃ נטל אבינו יעקב צורבין ונתן על צואריו כח׳ unser Erzvater Jakob nahm eine mit Wolle besetzte Binde und legte sie um seinen Hals, vgl. צרבוקים.

צוּר *m.* (=hbr.; eig. pers. Ursprungs, vgl. Lagarde, Ges. Abhandll. S. 161, 165) Loos, Schabb. 149ᵇ wird גורלו (Jes. 14, 12, vgl. חֵלֶל) erklärt: בשעה שעלו בית על צורלו של נבוכדנצר כח׳ Nebukadnezar warf das Loos auf die Grossen des Reiches, um zu ermitteln, wer zu unzuchtigen Handlungen verwendet werden sollte. Trop. j. Ber. IV, 7ᵃ un. R. Jochanan betete oft: Dem Wille, o Gott, sei es, שתשכן בפיזיני אחמת יאחוז בלים יחיה כח׳ dass du in unser Loos kommen lassest Liebe, Freundschaft, Friede und Geselligkeit' — Pl. צורים das Loostest, Purim. Ab. sar. 17ᵇ fg. צורות של ציורים das Purimgeld zur Vertheilung an die Armen. Tosef. Meg. I Anf. צורבות ציורים die Almosensammlung am Purim, vgl. קיבוצית. Meg. 7ᵇ בסעודת ציורים die Mahlzeit des Purimfestes.

צוּרָא *ch.* (=hbr. מוצאי) Loos, s. TW. Pl. Meg. Taan. XII מארבעה עשר בירח ובחמשה עשר בירח צורא אינון הלא למבסר am 14 und am 15 Tage dieses Monats Adar sind die Purimtage, an welchen man keine Trauer abhalten darf. Pes. 68ᵇ u. o., s. קַצְרָא. j. B. mez V g. E. 10ᵈ un. die Eseltreiber wollten Jemdm. Flachs abkaufen, אמר להו לית בדקא מוכחא בצורא אלא

Levy, Neuhebr. u. Chald. Wörterbuch. IV.

צוּרְבָּא *m.* (gr. σαμβούκιον) Haufleingeschorener Wolle, bes. eine Art Perrucke von gefärbter Wolle anstatt der Haare. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. יוצאין בפוקיון רבבוזי צבע man darf am Sabbat mit einer Perrucke und mit Wollflocken ausgehen. Schabb. 50ᵃ בפוקיון Ms. M. u. Ar. (Agg. בפוקיון). Genes. r. sct. 77, 76ᵃ נטל אבינו יעקב צורבין ונתן על צואריו כח׳ unser Erzvater Jakob nahm eine mit Wolle besetzte Binde und legte sie um seinen Hals, vgl. צרבוקים.

צוּר *m.* (=hbr.; eig. pers. Ursprungs, vgl. Lagarde, Ges. Abhandll. S. 161, 165) Loos, Schabb. 149ᵇ wird גורלו (Jes. 14, 12, vgl. חֵלֶל) erklärt: בשעה שעלו בית על צורלו של נבוכדנצר כח׳ Nebukadnezar warf das Loos auf die Grossen des Reiches, um zu ermitteln, wer zu unzuchtigen Handlungen verwendet werden sollte. Trop. j. Ber. IV, 7ᵃ un. R. Jochanan betete oft: Dem Wille, o Gott, sei es, שתשכן בפיזיני אחמת יאחוז בלים יחיה כח׳ dass du in unser Loos kommen lassest Liebe, Freundschaft, Friede und Geselligkeit' — Pl. צורים das Loostest, Purim. Ab. sar. 17ᵇ fg. צורות של ציורים das Purimgeld zur Vertheilung an die Armen. Tosef. Meg. I Anf. צורבות ציורים die Almosensammlung am Purim, vgl. קיבוצית. Meg. 7ᵇ בסעודת ציורים die Mahlzeit des Purimfestes.

צוּרָא *ch.* (=hbr. מוצאי) Loos, s. TW. Pl. Meg. Taan. XII מארבעה עשר בירח ובחמשה עשר בירח צורא אינון הלא למבסר am 14 und am 15 Tage dieses Monats Adar sind die Purimtage, an welchen man keine Trauer abhalten darf. Pes. 68ᵇ u. o., s. קַצְרָא. j. B. mez V g. E. 10ᵈ un. die Eseltreiber wollten Jemdm. Flachs abkaufen, אמר להו לית בדקא מוכחא בצורא אלא

צוּרָא I *m.* (=hbr. אֲצִילָה; gr. ἔσοχα) Obst, Baumfrucht. Pl. Ruth r. Anf., 35ᵃ נפל מחירן דצורא der Marktpreis der Baumfrüchte ist gefallen, d. h. es gab viel Obst. j. Taan III 66ᵈ ob. איתן חגיגן צורא דשבשי kommet und sehet die Früchte, welche die Sonne (trotz der Regenmangels) zur Reife brachte.

צוּרָא II *m.* (gr. σαρσίον) Bett, eig. Sanfte, Tragsessel. Ueber das syr. לוּרָא vgl. Michael in Cast. Lex. hv. Keth. 10ᵇ מיטת יחידין צורא שלמה das Bett heisst צורא, weil man darauf fruchtbar ist und sich vermehrt, naml. von זרע eine agad. Deutung. Schabb. 118ᵃ wird מיטה לזקה erklärt durch מיטה צורא בדרא Bett und Polster. B. bath. 9ᵃ dass. M. kat. 11ᵃ, s. שטין, vgl. auch בַּרְזִיקָא. Git. 69ᵃ אשלא דמיטה צורא der Strick eines alten Bettes. — Auch als hbr. Cant. r. sv. נפח, 23ᵃ מה כלה זו ישנה בפיוחה כך כנסת ישראל so wie die Braut in ihrer Sanfte sitzt u. s. w., vgl. קְרִית nr. 2. — *Fig.* Snh. 109ᵇ die Sodomiter אמרו לה מיטה צורא בעינן שלמה אלא בי מאריך עיזי ליה כי גיזי מיתתן ליה hatten ein Bett, auf welchem sie die Gäste schlafen liessen; war ein Gast zu lang, so schnitten sie ihm ein Stück ab; war er zu kurz, so streckten sie ihn aus. — Pl. Schabb. 121ᵇ ob. אייתי לה צוראתא man brachte ihnen Sophas zum Daraufsitzen.

צוּרְבָּא *m.* (gr. σαρσίον) Sanfte, Tragsessel. Num. r. sct. 12, 215ᵃ ein Gleichniss von einem Könige, der eine schöne und vielgepriesene Tochter hatte: אמר הקדוש ברוך הוא מה אעשה לבתי שתראה נויה של בתי בן בורגין כך כ׳ Musaf. (Agg. שתיים crimp.) der König sagte: Machet für sie einen Tragsessel, denn es ist besser, dass die Schönheit meiner Tochter vom Tragsessel aus gesehen werde. Ebenso sagte Gott: Machet eine Lade für die Bundestafeln; mit Ausp. auf ארון, III. 3, 9. Cant. r. sv. עבדיה, 19ᵇ dass. Mechil. Mischpat, Par. 2 s. בדשנא.

צוּרְבָּא *ch.* (=hbr. סַנְדָּל) Sanfte, Tragsessel s. TW. II. 290ᵃ.

צוּרְבָּא *m.* (gr. σαρσάρα, σάρσαρος) Tragsessel, Sanfte. j. Keth. II Anf., 26ᵃ בבבל צורבא אבירא והכא אבירא צורבא die Gelehrten von hier (Palästina) erklären das הגבינא der Mischna durch Tragsessel. Nach Pinches' Darka schel Tora p. 82 wäre צורבא das gr. περιωμίς ein.

die Schultern umgebendes Gewand, wonach יוצאת בהתירתא וראשה פרוע „die Braut ging mit diesem Gewand aus, während ihr Kopf entblösst war.“ In bab. Keth. 17ᵇ steht dafür תנורא דאמא, s. d. Cant. r. sv. עמודיו, 19ᵃ רמה חזא אפריון פיורמא (richt. פיורתא) was bedeutet אפריון (HL. 3, 9)? Tragsessel, d. h. die Bundeslade.

בֵּירְיָא *m.* (gr. πορνεῖον) Buhlerstätte, Unzuchtsort. Genes. r. sct. 41, 40ᵃ „Lot wählte sich den ganzen Umkreis des Jordan“ (Gen. 13, 11), באתריש דבחר פירוזה דאמיה wie Jem., der sich den Unzuchtsort seiner Mutter wählt. Dort wird näml. behauptet, dass dieser ganze Vers unzüchtige Handlungen bezeichnet, לשון פירוז. — בִּירְיָא s. d. in בר. — פִּירוּזָה Kel. 11, 4, s. פֵּרֶן.

בּוֹרְנִי *f.* (gr. πόρνη) Buhlerin, feile Dirne. Levit. r. sct. 33, 177ᵇ בלישאה פירזי (παλαιὰ πόρνη) alte Buhlerin, s. בְּלָא, בלי. Cant. r. sv. במעט, 17ᶜ (mit Bez. auf Jes. 47, 1) die Tochter Jerusalems spricht zur Tochter Babels: פירזי בליאה קחים באזי Musaf. in Ar. sv. פרן 6 (Agg. ermp. פני קקים) πόρνη παλαιὰ καθίζε χάμαι „alte Buhlerin setze dich auf die Erde nieder“. (Das in באזי Gesagte ist darnach zu berichtigen.)

בּוֹרְנִיס *m.* (gr. πόρνος) Hurer, Ausschweifender. Pl. Sifre Haasinu § 320 wird תחבשנית הם פורנים הם (Dt. 32, 20) gedeutet: התפשנים בפרנים sie sind Wandelbare, sie sind Ausschweifende oder Abschweifende; auf ähnliche Weise wird נרחים als transp. gedeutet: πόρνοι, vgl. חֶרֶן I. Var. in Sifre l. c. hat פרחנים (ebenso Jalk. z. St.) wahrsch. zu lesen פָּרְחָנִים (gr. ὁ πόρδων) Farzer, Spottname der gemeinen Kyniker. Die Erkl. des Ws. als ein Denom. von נָפַר: verwildert wie ein Maulthier, leuchtet nicht ein; vgl. auch פַּרְחָנִית.

בּוֹרְסָא *m.* (gr. ἔφορος) Ephor, Aufseher. Pl. Jom. 9ᵃ מאי דהתרין פורסי was bedeutet התרין? Ephoren. Jeb. 45ᵇ u. ö. רבא אכשריה לר׳ ביר בר יחל דנטריה בפירסי דבבל Raba erklärte den R. Mari, Sohn der Rahel, als legitim (trotzdem seine Mutter von einem Nichtjuden, der erst später Proselyt wurde, איירא s. d. schwanger wurde) und ernannte ihn als einen der Ephoren Babels, weil näml. seine Mutter eine geborene Israelitin war, vgl. יִשְׂרְאֵלִית.

בּוֹרְתָא *f.* (verk. aus בַּעֲפַרְתָּא=בַּעֲפָרָה s. d.) Tuch, Ueberwurf, in welchem der Reisende sein Geld trug. j. Ber. II, 5ᵃ un. R. Acha bar Jakob, der Geld bei sich hatte und sein Gebet verrichten wollte, קטר פירתיה לסדרתיה וכ׳ knüpfte sein Tuch an das Tuch des R. Chiskija u. s. w., damit er nicht allein die Last trüge. Auf ähnliche Weise ist das Tragen am Sabbat, wenn es durch zwei Personen geschieht, nicht verboten, שנים משאוהו; vgl. Sirlio z. St. Die Erkl. פירתא wenig trifft nicht zu. — פרתא wenig s. in פר׳.

בּוֹרְתָא *f.* (syr. ܒܘܪܬܐ) Wuth, Raserei; mögl. Weise von פרר=פָּרַר: Unglück, eig. Bruch, s. TW.

בּוֹשׁ I (syn. mit בָּשַׁשׁ, *ch.* בְּיַשׁ s. d.) ausruhen. Schabb. 5ᵇ עמד לבושי der Träger einer Last blieb stehen, um auszuruhen; Ggs. עמד לבתתא er blieb stehen, um sich die Last besser auf die Schulter zu legen. Das. ö. B. kam. 31ᵃ, s. בָּתַת im Piel.

בּוֹשׁ II *ch.* (=bh., syr. ܒܘܫ, syn. mit בּוּץ) eig. sich ausdehnen, ausweiten, dah. zunehmen, viel sein. Schabb. 32ᵃ ob. תיפוש ליפוש wenn die Widersetzlichkeit der Magd zunimmt u. s. w., vgl. בַּיְחָנָא. Das. 89ᵇ בשר לחד חמשים . . . בשר לחד כלא וכ׳ es blieben ihnen 50 Jahre, es blieben ihnen 25 Jahre übrig u. s. w. Meg. 21ᵇ. 22ᵃ בשר לחד תרי es würden zwei Verse übrig bleiben. Keth. 106ᵃ חד מיישי אלפא יתיבו רבנן es blieben 1200 Gelehrte zurück. Das. ö. Taan. 20ᵇ s. גִּינְזָא.

בּוֹתָא für בֵּיאָתָא s. hinter בֵּיאָה.

בּוֹתָא s. בֵּיתָא.

בּוֹתָה oder בֵּיתָה *f.* (=bh. בֹּתֶת, pl. בְּתוֹת, 1 Kn. 7, 50 für בתית, בתיות) das Loch, worin sich die Thürangel befindet, cardo femina. Stw. arab. فَوَّتَ, wovon فُوْت Zwischenraum, z. B. zwischen zwei Fingern. Grndw. פֻּ also eig. Mündung. Kel. 11, 2 הפותה שתחת הציר Ar. (Agg. התיתה) das Loch unter der Thürangel. Num. r. sct. 12, 215ᵃ dass. zur Erkl. des bh. פּוֹת. — Davon *chald.* בְּאַתָּא, Ar. liest בותי (=בת של נשה, s. בָּת nr. 2) die weibliche Scham, s. TW. — Davon auch st. c. Tosef. Ahil. X Anf. ביתי בשה ed. Zkrm. (a. Agg. בותה) die Weite einer Faustbreite. Das. ö.

בּוֹתָא Brot. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. s. בֵּיתָא.

בֵּיעָא *m. ch.* (=hbr. בַּד, Stw. בדד: absondern, scheiden) gediegenes, geläutertes Gold. Trgg. und Syr. haben dafür חבצא סגיגא. Git. 58ᵃ תרתי מתקלי אכתיבא בית נחתי בפלגא חדא zwei Gewichte eines Staters aus gediegenem Golde kamen in die Welt, deren eines kam nach Rom und deren anderes in die ganze übrige Welt. — Denom. Ab. sar. 11ᵇ מיתקל ארבע זוזי ביעי Ar. (Ms. M. ביזה mit eingeschalt. ר; Agg. ביזוא) ein Gewicht von vier Sus aus gediegenem Gold, vergoldet.

אזיזא *m.* (= אזיז?) gediegenes Gold, s. TW.

אזז (= bh. arab. אָזַז) 1) beweglich sein, hupfen. Davon זאז mit prosthet. א (wie אסאס = סאס u. a.). Uebtr. voreilig, übereilt sein Schabb. 55^{b} wird זחז in Gen. 19, 1) als Abbreviatur gedeutet זכות חביבה זכות du warst voreilig, begingst die Sünde und entwürdigtest. Ar. ed. pr. erklärt זכות חביבה זכות du zerstreutest das semen virile; vgl. auch זקז = זקז 2) klingeln, erschallen. Num. r. sect. 1. 191^{b} מזי מזי שמזה הדום הנשמע שמזה עלי קולי מזי was bedeutet מזי (2 Sm. 6, 16)? Von dem gediegenen Golde, das David auf sich (seinen Kleidern) trug, klingelte der Schall.

אזיא *m.* Adj. beweglich, unruhig; daher voreilig, übereilt. Schabb. 88^{a} un. ein Häretiker sagte zu Raba אזיא אזיא מקדמיתי עבדא מיזיתיכו לאזניתיכו אזניכו מיזיתיכו קבליתי Ar. (Ms. M. מיזיתיכו; Agg. מקדמיתי) o voreiliges Volk, die ihr euer Versprechen dem Anhören (eig. euren Mund eurem Ohren) vorangeschickt habet („Wir wollen thun und hören", Ex. 24, 7, vgl. נעשה ונשמע); noch immer bleibt ihr bei eurer Voreiligkeit! Keth. 112^{a} dass. Ar. erklärt unser W. durch אזיא עם קשה יצפל starrsinniges und thörichtes Volk. Damit wurde das syr. אזיזא hart, אזיזותא Härte, Hartherzigkeit übereinstimmen (also אזיז, אזיזותא); was jedoch im Zusammenhang nicht passt.

אזיזותא *fem.* N. a. Voreiligkeit, Uebereilung. Schabb. 88^{a} und keth. 112^{b}, s. vrg. Art.

אזיר Verstümmlung des W. זיר Nas. 1, 1, vgl. נזיר u. a.

אזי Pasi, *N. pr.* j. Sot. IX Ende, 24^{c} u. a. ארזין דבר אזי jene Familienglieder des Bar Pasi, s. חנן. Pesik. Par., 33^{b} ר׳ חנן בר אזי R. Chanan bar Pasi.

אזל syn. mit זעז sich schütteln, sich bewegen. Pesik. r. sect. 14. 24^{a} wenn die Kuh schon ein Joch getragen hat, מיומא דאתכפת בעיל אזלא sie bewegt sich hin und her und sieht sich nach dem Joche um.

אזמא *f.* (gr. φάσμα) Erscheinung, Vision. Pesik. Bachodesch. 101^{b} „Er rettete mich, denn er hat Wohlgefallen an mir" (Ps. 18, 19). אזמא דחזיה חזא בחזיה כי אתיא Ar. (Ag. מיחזא) seine Vision sieg auf ihn (den Sinai), als er mir die Gesetzlehre gab. Mdr. Tillim zu Ps. 22, 9 und Jalk. II, 97^{c} dass. — Sachs' Beitr. II, 180 emend. אזמזא, φάσμα Gerichtsbeschluss.

אזמרי (= אזמרי?) *f.* pl. (wahrsch. pers.) feine, elegante Schuhe; vgl. auch Du Cange Glossar. I. 1125 σκαμβάζης, calceorum tenuiorum confector. Schabb. 10^{a} Raba bar Huna אזמרי מיזמרי יעבדו (Ms. M מיזמקי, ר eingeschr.) legte seine feinen Schuhe an, wenn er beten wollte. Raschi: מיוחדות הנשרכים. Schebu. 31^{a} Raba bar Huna sagte zu den Processführenden: שלפו אזמרי מיזמקי יחזקו לדינא legt eure feinen Schuhe ab und tretet vors Gericht. — Ferner ein Bestandtheil der Rüstung der Krieger. Schabb. 62^{a} wird מגפיים erklärt durch אזמקי hohe Stiefel, welche das Schienbein bedecken.

אזמרירי, אזמרירין *m.* eig. von Natur Angeborenes (etwa gr. σύσκλον), übtr. Ererbtes. Midrasch Tillim zu Ps. 18, 41: „Meiner Feinde Nacken wandtest du mir zu" אזמרירין שלי הוא שנאמר יצאת לקראתה ע׳ מיזמרירין (Jalk. II, 25^{d} liest richt. מיזמרין) David sagte: Das ist mir etwas Natürliches (Ererbtes, nämlich das Zuwenden der feindlichen Nacken). So heisst es in dem Segen meines Urahns Juda: „Deine Hand wird den Nacken deiner Feinde treffen" (Gen. 49, 8; das Citat aus Dt. 33, 7 ist unrichtig).

אזר (= bbh. syn. mit בזר, בדר, *ch.* בדר, Grndw. זד, בד, בז) zerstreut sein. — Pi. זדר zerstreuen, ausstreuen. Tosef. Ber. VII g. E. כשהיה הנשפין מזדרין כשהיה מקבצין zu einer Zeit, wenn man die Lehren einsammelt, streue sie aus; wenn man sie aber ausstreut (als werthlos hält), so halte sie zurück. Ber. 63^{a} dass. mit der hinzugefügten Erklärung: אם ראית דבר מתקיים תהיבמה עליו אזור רבי wenn du siehst, dass die Gesetzlehre den Zeitgenossen theuer ist, so streue sie aus; vgl. auch בזר.

Nithpa. zerstreut, ausgestreut werden. Schabb. 16^{b} נתאזרו die Wolken zerstreuten sich. Genes. r. sect. 36, 35^{b} als Noah aus der Arche kam, הכישהו אריה ישבתי נמשוש נתאזרו נתקצה schlug ihn ein Löwe und verwundete ihn. Als hierauf Noah kam, um den ehelichen Umgang zu pflegen, da streute sich sein semen virile aus, wodurch er verachtet wurde.

אזור *m.* N. a. das Zerstreuen, Zerstreutsein. Teb. jom 2, 3 אם היה מזוגה במזרקה שהיו מיפי שהיא ריבוי בפמיזרי wenn der Knoblauch im Mörser zerstreut liegt (und dem, der noch nicht ganz rein ist, שבות יום, s. d., einen Theil desselben beruhigt hat), so ist der übrige Knoblauch rein; weil man beim Zerstossen desselben sein Zerstreutliegen wünscht. Schabb. 10^{b} אזור עבים das Zerstreutsein der Wolken, Ggs. קפוטיא דעבים das Sichzusammenziehen der Wolken. Sifra Mezora Par. 2 cap. 2 אזור שיעה das Zerstreutsein der Haare. Snh 71^{a} אזור לרשעים הואה נתן ידואה לרשעים נתן

לְהֶן וּרְעַ לְעוֹלָם das Zerstreutsein (Trennung) der Frevler ist für sie selbst sowohl, als auch für die Welt von Nutzen; bei den Frommen hing. ist es sowohl für sie selbst, als auch für die Welt von Nachtheil; vgl. בְּזוּס.

פּוֹר קְשֹׁב, פּ״ק Abbreviatur nächstfolgender sechs Wörter. R. hasch. 4[b]. Jom. 3[a] u. ö. שְׁמִינִי רֶגֶל בִּשְׁנֵי עֲצָמוֹ לְעִנְיַן פּוֹר קְשֹׁב der achte Tag des Hüttenfestes wird als ein Fest für sich angesehen hinsichtlich der פּוֹר קְשֹׁב. Vgl. Tosef. Suc. IV g. E. יוֹם טוֹב הָאַחֲרוֹן שֶׁל חַג פֵּירֵשׁ לְעַצְמוֹ זְמַן לְעַצְמוֹ רֶגֶל לְעַצְמוֹ קָרְבָּן לְעַצְמוֹ שִׁיר לְעַצְמוֹ בְּרָכָה לְעַצְמוֹ der letzte (d. h. der Schluss-) Tag des Hüttenfestes wird als ein besonderes, von letzterem getrenntes Fest angesehen: 1) betreffs des Loosens (d. h. während in den ersten sieben Festtagen die Priesterposten sich der Reihe nach in das Darbringen der Festopfer getheilt haben, findet am Schlussfest, wie an allen anderen Festen, ein Loosen statt, welcher Priester die Opfer darbringen soll, vgl. פֵּירֵשׁ). — 2) betreffs der Zeit, dies festus (d. h. der Segen, der beim Eintreffen eines jeden Festes [„der du uns erleben liessest diese Festzeit“ לַזְּמַן הַזֶּה, vgl. זְמַן] gesprochen wird, wird auch am Schlussfeste gesprochen, während er am siebenten Tage des Pesachfestes nicht gesprochen wird, weil jener zu den vorangegangenen sechs Tagen gehört). — 3) betreffs des Festes (es wird näml. im Gebet und sonst nicht mehr חַג הַסְּכוֹת, sondern יוֹם הַשְּׁמִינִי oder חַג הָעֲצֶרֶת gesagt. Ferner auch hinsichtlich der rituellen Trauerzeit. Wenn Jem. z. B. einen nahen Verwandten am Rüsttage des Hüttenfestes begräbt, so werden von diesem Tage an bis zum Schlussfest einschliesslich 21 Tage der Trauer gezählt, vgl. M. kat. 24[b], s. auch עִלַּי, עִלָּה). — 4) betreffs des Opfers (während näml. vom 1. bis zum 7. Tage des Hüttenfestes 13, 12 und abwärts bis 7 Farren, ferner 2 Widder und 14 Lämmer geopfert werden, so werden am 8. Tage 1 Farren, 1 Widder und 7 Lämmer geopfert; vgl. Num. 29, 12—39). — 5) betreffs des Gesanges, Psalms (die Lewiten sangen näml. in den sieben Festtagen die in Suc. 55[a] erwähnten Psalmen auf dem Duchan; am Schlussfest hing. sangen sie einen anderen, wahrsch. [vgl. Tract. Soferim XIX Anf.] den 12. Psalm. — 6) betreffs des Segens (den das Volk dem Könige ertheilte; vgl. 1 Kn. 8, 66: „Am achten Tage entliess der König das Volk und sie segneten den König“).

פּוֹרָא *m.* (viell. pers.) Stock. B. kam. 28[a] לִינְקוֹט בּוֹרָא וְלִיתֵּיב möge er einen Stock nehmen und sich niedersetzen! um näml. die Armen, welche seine Feldfrüchte, die ihnen nicht gebühren, als Armengaben auflesen, zu verjagen. B. bath. 99[b] לִינְקוֹט בּוֹרָא וְלִיתֵּיב möge er einen Stock nehmen und sich niedersetzen; um denjenigen, die auf unrechtmässige Weise durch sein Feld gehen, den Durchgang zu verbieten. — Ar. bemerkt: Der Name des Accentzeichens פָּזֵר, Paser rührt von seiner länglichen, stockähnlichen Form her.

פַּח *m.* (Stw. פָּחַח, arab. فَحَّ, syn. mit פּוּחַ und נָפַח s. d.) eig. das Aushauchen, Schwinden. Pl. trop. Schabb. 127[b] הָלַךְ לְבֵיתוֹ בְּפַחֵי נֶפֶשׁ er ging nach Hause mit Seelenbetrübniss, Verdruss (eig. Verhauchen der Seele = מִפַּח נֶפֶשׁ) wegen vereitelter Hoffnung. R. hasch. 2, 6 (23[b]) man stellte Fragen auch an solche Zeugen, deren Zeugniss betreffs des Sichtbarwerdens des Mondes unnöthig war, כְּדֵי שֶׁלֹּא יֵצְאוּ בְּפַחֵי נֶפֶשׁ damit sie nicht mit Verdruss fortgehen. Num. r. sct. 20, 241[a] „Bileam sagte: Bleibet auch ihr hier“ (Num. 22, 19); שֶׁטּוֹפְסִים לָלֶכֶת בְּפַחֵי נֶפֶשׁ denn ihr werdet später ebenso verdriesslich fortgehen, wie die Ersteren. Ab. sar. 2[b]. Jalk. II, 41[a] u. ö.

פָּחָא, **פּוֹחָא** *ch.* (syr. ܦܘܚܐ, hbr. פַּח, vgl. auch פַּאחָא) Netz, Schlinge, s. TW.

פַּחָא *m.* (für פַּחְתָּא s. d.) ein niedriger, zerlumpter, in Lumpen gekleideter Mensch; nur Pl. j. Ber. II, 5[c] mit. חִמְשִׁיתָה חַד בַּר פַּחִין ein niedriger Mensch sah ihn. (Sirlio z. St. erklärt das W. durch פַּחְמָן, Köhler, was jedoch unwahrsch.). Das. IX, 13[d] mit. j. Snh. XI, 30[d] ob. Cant. r. sv. סַמְכוּנִי, 13[d]. Khl. r. sv. שָׁמַח, 97[a] עֲבַר חַד בַּר פַּחִין בְּרִישׁ סְנִיאֵיהּ ein zerlumpter Mensch von böser Art ging vorüber. Mögl. Weise jedoch ist בַּר פַּחִין verkürzt aus: פַּחְתִּין niedriger Mensch; vgl. פָּחְתָּא nr. 2. — Levit. r. sct. 25, 168[d] בְּרַת פַּחִין eine Tochter von niedriger Herkunft. Khl. r. sv. וְסַבּוּתִי, 76[d] dass.

פָּחַד (=bh.) zittern, erbeben. — Hithpa. sich ängstigen. Deut. r. sct. 1 g. E. מִתְיָרְאִין וּמִתְפַּחֲדִין מִכֶּם sie fürchten sich und ängstigen sich vor euch.

פַּחְדָּא *ch.* (hbr. פַּחַד) Angst, Schreck. Sot. 20[b] s. בִּיצַּהְיוֹתָא. Snh. 95[b] un. הַהוּא גַּבְרָא בַּהֲהוּא פַּחְדָּא נָגֵי דְּהָה יְתִיב dieser Mann (d. h. ich) befand sich ebenfalls in solcher Angst. B. mez. 66[b] s. פַּחַח. Taan. 13[b] פַּחוּדְיָה, l. פַּחְדְיָה.

פַּחֲדָה, **פַּחֲדוּת** *fem.* (= bh. פַּחַד) Furcht, Schreck. Khl. r. sv. אַת הַכֹּל, 78[d] wird Khl. 3. 11 gedeutet: פַּחֲדָתוֹ שֶׁל מַלְאַךְ הַמָּוֶת נְתוּן בְּלִבָּם „den Schreck vor dem Todesengel legte er den Weltbewohnern in das Herz.“ Num. r. sct. 18, 235[d] הֵם אֲבָדוּ וְלֹא פַּחְדָּתָן וְכוּ׳ sie (Korach's Genossen) gingen unter, aber nicht der Schreck vor ihnen; da an ihre Stelle viele Andere getreten sind.

בְּחִין od. בְּחִתִּין, בְּחִתִּין *m.* pl. (bh בְּחִינִים) Hoden, s. TW.

בְּחַת *m.* II. בְּחַתָּא *h.* bh בֶּחָה, pl. בְּחוֹת, St. c. בַּחוּת) Pascha, Statthalter. Esr. 5, 3 fg. Dan. 3, 2. 3 fg., s. auch TW. — Davon בְּחַתִּי s. d. Das. auch בְּחוּת = בְּחַת.

בְּחָה (bh. arab. بَحَا, Grndw. בח, vgl. בְּחִין) aufschwellen, aufbrausen (von der Leidenschaft), dah. muthwillig, leichtsinnig sein. Ned 9ª אחז בני יבחי meine Leidenschaft schwoll gegen mich auf, d. h. bemächtigte sich meiner. Genes. r. sct. 98, 95ª wird זחה (Gen. 19, 4) als Abbreviatur gedeutet: בחוח תבאת זונה du branntest auf, sundigtest und buhltest, vgl. auch בְּחִין. Das. עשית בפחזים מעשיהן בטים du verfuhrst wie die Aufbrausenden, deren Schenkel im Wasser zerschlagen wurden. Das. sct. 99, 97ª dass.

בְּחָה *ch.* (syr. בְּחָא = בְּחָה) muthwillig, leichtsinnig, aufbrausend sein. j. Ter. XI g. E., 48ᵇ בבית המשתה על ידי ראינין אחינן מיתעסקין ביה im Trinkgelage werden die Gäste, da sie dabei muthwillig sind, sich damit beschäftigen, Ggs. מְנַע s. d. j. M. kat. II, 81ᵇ mit. אתלין ישתין sie essen, trinken und handeln leichtsinnig. — Uebrtr. Chull. 47ᵇ ob. משחזה eine Lunge, die aufgeschwollen und dem Holz ähnlich ist. Nach Raschi: sie ist hart, vgl. זְחָה.

בְּחוּת *m.*, בְּחוּתִי *f.* (bh.) Uebermuth, Ausgelassenheit. Pesik. Echa. 121ᵃ ein Gleichniss von einer Matrone, die drei Hochzeitskameraden hatte: חד חמי איתה בשלותה וחד איתה בבחותה וחד איתה בשחות ואחד איתה בזיוותה כך נשתה ראה את ישראל בשלותן ראתה אותה ... ושניה ראה איהן בשחות ראתה אותה ... ושלישית ראה אותה בזיוותה בתכונה ראתה אותה der Eine sah sie in ihrem Wohlstande, der Zweite in ihrer Ausgelassenheit, der Dritte in ihrer Niedrigkeit. Ebenso sah Mose Israel in seinem Wohlstande und rief aus אוכה („Wie kann ich allein euch ertragen!" Dt. 1, 13). Jesaja sah Israel in seiner Ausgelassenheit und rief aus אוכה („Wie wurde zur Abtrunnigen die treue Burg!" Jes. 1, 21). Jirmeja sah Israel in seiner Erniedrigung, Zerstörung und rief aus אוכה („Wie liegt sie doch verlassen!" Klgl. 1, 1). Thr. r. Anf., 51ª steht dafür בחוותה dass. j. Suc. V, 55ᵇ un. בה חזה חזקי לין עבדין בחזוי ים als Hillel die Israeliten in Ausgelassenheit vorüberziehen sah u. s. w., vgl. בְּחִישׁ.

בְּחַת zerfetzte, zerlumpte Kleider tragen. Part. Meg. 24ᵇ מיחת איזים את מטע Agg und Ar ed. pr. (spätere Ar. Agg. ermp. מיחת wonach Musafs. unrichtige Bemerkung) der zerlumpte Kleider Tragende darf das Schemâ mit den Benedictionen vortragen. Das. קטן מיחת ein Unmündiger, der zerlumpte Kleider trägt.

בְּחַת *ch.* (= בְּחַת) zerfetzte Kleider tragen. Part. בָּחֵת s. TW.

בְּחִי, בְּחָא (syn. mit זעי, s. בָּעָה) mit Wechsel der Guttur.) schreien. At. Jemdn. anschreien. j. Snh. II, 20ᵈ ob. wird ייעם בחם (1 Sm. 25, 14) übersetzt: בְּחָתָן מְבַחֵין er schrie sie durch Worte an. Viell. jedoch ist בחי, בְּחָה und יבחם von עום genommen: „er blies sie durch Worte fort". — Part. Peal Bez. 7ª ob. ביחי הבחיא Eier einer Henne, die beim Eierlegen schreit; d. h. die nicht in einer geschlachteten Henne gefunden wurden. ביחי משחטה.

בְּחַת Pechal, Name eines palästin. Ortes, j. Schebi. VI, 36ᶜ un. בחתא אזל למיתיה מחתל ר׳ זעירא R. Seira ging nach dem Warmbad zu Pechal.

בְּחִתָּן, בְּחִתָּן *m.* ein mit Stroh gefüllter Balg, womit oft die Kamele bedeckt wurden. Kel. 24, 9 מחיתן של גמלים der mit Stroh gefüllte Balg der Kamele; vgl. Hai Comment. z. St. Ar. citirt auch eine Erkl.: Mistkorb. Tosef. Kel. B. mez. VI Anf. dass. j. Ned. III Anf., 37ª חיות השכרי נוקמא בחת גמלין בחת קריבין (קדירין) מן בתין מתפלטיה טלין בחתין של גמלין חכן יתבין בין גיתרין יתלתין יתיה die Schlange des Königs Sapur verschlang Kamele und verschlang Wagen. Als man sie todten wollte, so füllte man einen Kamelbalg mit Stroh, legte in dasselbe glühende Kohlen hinein, jene verschlang sie und verendete. j. Schebu. III, 34ᵈ mit. בחתין ermp. aus בחתין dass.

בְּחַם (arab. بَحَمَ) sehr schwarz sein. Grndw. חם, arab. حَمٌّ, wovon חום, *ch.* Schaf. חוחים schwarz. — Pi. schwarz machen, schwarzen. j. Maas. scheni V Anf., 55ᵈ בחי עד מיתחמין אוכן בחחמין die Götzentempel schwarzt man mit Kohlen. j. Pes. VI, 33ᵃ un. R. Josua ben Kebusja sagte: מה חיוכקים הזה בוחה יכחמצת so wie man mit diesem Kessel (χύτρα, cucuma) brennt, verwundet und schwarzt; so möchte ich gegen jeden, der mich der Nasiwürde beranben wollte, ankämpfen, vgl. קוכקים. Cant. r. sv. בְּצַלְמוֹ, 20ᵈ und das. sv. שְׁנוֹתַנִי, 28ᵇ חזה אחי נוחי בחחם אנוה ואחה נוחה einer von uns schwarzte ihr (der Midhaiterin) Gesicht und ein anderer nahm ihr die Ringe ab. Part. Pual j. Taan. I g. E., 64ª חם בלם יהיהם בחחמין חם יצא נוחחם בלם יצא בחחמים בחחוחי פיהם יצא Cham, ferner der Hund und der Rabe entarteten durch den Cotus in der Arche: Cham (Aethiopien) kam daher geschwärzt heraus, der Hund kam als bekannt durch seine Geilheit, der Rabe kam als abweichend von allen

Geschöpfen (wegen seiner Schwärze) heraus. Genes. r. sct. 36 g. E. steht dafür blos חם וכלכ. Das. Noah sagte zu Cham: אתה מנעת אותי מלעשות דכר שהוא באצילה לפיכך יהיה איהי האיש בעיר ויפחחם du hast mich abgehalten, das zu thun, was im Dunkeln geschieht (d. h. vom Beiwohnen; Cham soll näml. den Noah castrirt haben); deshalb soll dieser Mann (du) hässlich und geschwärzt sein. j. Sot. II, 17[d] un. בכלי חרש לא בניפחם „in irdenem Gefäss" (soll das Prüfungswasser angestellt werden, Num. 5, 17), nicht in einem geschwärzten Gefäss. Esth. r. sv. בהראתו קדרות נפיחתנות 102[b] geschwärzte, berusste Töpfe. Cant. r. sv. אל תראני, 8[c] eine Städterin hatte eine äthiopische Magd, welche ihrer Freundin erzählte: Morgen wird mein Herr seine Frau entlassen und mich heirathen. אמרה לה למה בשביל שראה ידיה נפיחתנות אמרה לה אי שהיה שבעולם ישמעו אזניך מה שפיך מדבר ומה אם אשתו שחביבה עליו ביותר את אומרת נפני שראה ידיה נפיחתנות שיפה אחת ויצאה לגרשה את שבילך נפיחתנות ושחורה ניטעי אניך על אחת כמה יכניה כך יע׳ die Freundin sagte zu ihr: Weshalb denn? Worauf die Aethiopierin: Weil der Mann ihre Hände berusst sah. Die Erstere sagte dann: O Närrin in der Welt, mögen deine Ohren hören, was dein Mund ausspricht: Wenn er, wie du sagst, sich von seiner Frau, die ihm über Alles lieb ist, deshalb scheiden will, weil er eine kurze Zeit ihre Hände eingerusst sah, um wie viel weniger wird er dich heirathen, die du am ganzen Körper schwarz und berusst bist vom Mutterleibe an! Ebenso sagte Israel zu den Völkern, die ihm die Anbetung des goldenen Kalbes vorgeworfen hatten: Ihr betet ja immerfort die Götzen an! Ar. citirt diese St. aus Jelamdenu zu Num. 21, 1.

Nithpa. geschwärzt werden. Genes. r. sct. 18, 18[c] als die Israeliten aus dem Exil zogen. נתפחמו פני הנשים מן השטש ותניחי איתן ותלכי לחם ויצאו נשיהם נפרזות so wurde das Gesicht der Frauen von der Sonne geschwärzt: die Männer liessen sie sitzen und heiratheten sich fremdländische Frauen. Khl. r. sv. בי ברם, 75[a] und Genes. r. sct. 19 Anf. der Gelehrte, der sich etwas zu Schulden kommen lässt, בכלי פשתן הדקים תבאים נביה ניפחמין קומטא הן אבודין אבל בלי פשתן הארכיין בנזה הן יכנזה הניהן gleicht den feinen, leinenen Zeugen, die aus Beth Schean kommen, die, wenn sie ein wenig geschwärzt wurden, werthlos sind: aber die groben, leinenen Zeuge aus Arbela, wie geringfügig sind sie und wie unbedeutend ihr Werth.

פֶּחָם *m.* (=bh.) Kohle, eig. schwarze Kohle, zuw. auch (=פַּחֲלָת) glimmende Kohle. Schabb. 29[b] uu. Jem., der am Sabbat eine Lampe auslöscht, weil er das Oel u. s. w. verschonen will, ist straffällig. ר׳ יוסי פוטר בכולן חוץ מן הפתילה ר׳ יוסי פוטר בכולן חוץ מן הפתילה ניפני שהיא עושה פחם R. Jose hält das Verlöschen bei jeder andern Absicht nicht für straffällig mit Ausnahme des Dochtes, weil man beim Verlöschen desselben eine Kohle macht. Das. 31[b] fg. u. ö. — Pl. Bez. 32[a] אין עושין פְּחָמִין ביום טיב man darf nicht am Feiertage Kohlen (für die Schmiede u. dgl.) anfertigen, weil sie als Geräthe anzusehen sind. Tosef. Jom tob (Bez.) III. Mikw. 9, 2 לא יטבול את הקונקום בפחמין אלא אם כן שפשף man darf nicht den Kessel mit den Kohlen (d. h. mit dem Russ, der sich an ihm angesetzt hat) eintauchen, wenn man ihn nicht zuvor abgerieben hat; weil näml. die Kohlen eine Scheidung zwischen dem Gefäss und dem Wasser bilden, vgl. חֲצִיצָה. Trop. Khl. r. sv. כל החברים, 73[b] R. Juda ben Nekusa sagte zu seinen Schülern, nachdem er der Verfolgung der Häretiker entkommen war: לכו ותפללו על אותו האיש ועל אותה החמת שהוזמה נילאה אבנים טיבות ומרגליות אבל עכשיו נילאה פחמין gehet beten für diesen Mann (mich) und diesen Schlauch, der früher voll Edelsteine und Perlen war, jetzt aber voll Kohlen ist, d. h. ketzerische Gedanken verdrängten die trefflichen Gesetzlehren (Bh. Ps. 11, 6 פחים verkürzt aus פחמים; bei dem Zusammentreffen zweier Mems wird das eine öfter elidirt, s. מ).

פַּחָם *m.* die Schmiede, Kohlenbrennerei. Khl. r. sv. טוב שם, 85[b] זה עוסק בשדהו ... יזה עוסק בפחמו ... der Eine beschäftigte sich mit dem Anbau seines Feldes und der Andere mit seiner Schmiede. Das. sv. בכל עת, 91[b] נזה לפחמו der Schmied ging in seine Schmiede, vgl. פַּחָד.

פַּחָמִי *m.* Adj. Köhler oder Schmied. Ber. 28[a] R. Gamliel sagte zu R. Josua: ניכוחלי ביתך אתה ניכר שפחמי אתה an den (schwarzen) Wänden deines Hauses ist zu erkennen, dass du ein Schmied bist: vgl. j. Ber. IV, 7[d] ob. אשכחיה יתיב עביד בפחמין R. Gamliel traf ihn, Nadeln verfertigen.

פָּחֵם (syr. ܦܚܡ) gleich, ähnlich sein. — פְּחֵימָא *f.* (syr. ܦܚܡܬܐ) Gleiches, Aehnliches, s. TW.

פָּחַם (arab. فَحَّمَ) vernichten, verderben, zerdrücken, z. B. ein Bild durch das Schlagen mit dem Hammer oder der Hand. Ab. sar. 53[a] פחמה אף על פי שלא חיטרה בישנה wenn Jem. das Götzenbild zerdrückt, obgleich er nichts davon abgebrochen hat, so hat er es vernichtet: d. h. man darf davon einen Genuss haben, da es nicht mehr als ein Götze anzusehen ist, vgl. בָּטַל im Piel. Das. 42[a] פחמה עכום ... פחמה ישראל wenn der Nichtjude das Götzenbild zerdrückt hat, wenn der Jude es zerdrückt hat. j. Ab. sar. III, 43[a] mit. אם בשפחמה אין באן אפרוח wenn man das Ei ge-

druckt hat, so entsteht ja kein Kuchlein daraus. Levit. r. sect. 7 Anf. (mit Bez auf Spr 10, 12) מלמד שהיו אהרן וישבל מכתפם ליחטאי לפניהם ואיזהי נקדם הלי מאהן כי מכסה besagt, dass Aharon ihr Opfer (das die Israeliten dem goldenen Kalb darbrachten) nahm und es in ihrer Gegenwart zerdruckte, indem er zu ihnen sagte: Ihr sollt nun erkennen, dass an dem Götzen nichts Wesentliches ist. — Uebrtr. Ab. sar. 56^{b} אחסתי בירי . . . אחסתי צלוחיתיה eig. die Schale drückte den Wein, die Grube drückte ihn; d. h. wenn man Wein durch einen Trichter in die Schale so voll giesst, dass er uberstromt und der Rand der Schale ihn an den Trichter drückt; wenn der Wein den Rand der Grube uberstromt — Das. 72^{b} dass.

בָּחַס, בָּחֵס *ch.* (= בחס) drucken, zusammendrucken. Genes. r. sect. 53, 52^{1} Og sagte, als er erfuhr, Abraham hatte einen Sohn bekommen: עכשיו ניתמר מה הוא לא שמענוה אין was ist das nun für ein winziges Geschenk; wie schmachtig ist der doch! lege ich meinen Finger auf ihn, so erdrucke ich ihn. Part. pass. בָּחוּס gedruckt, d. h. stumpfnäsig, s. TW.

בַּחַת, בַּחְתָּא *masc.* ein irdener Topf, thonerne Schale, Stw. arab. بَحَثَ, Grndw. בח, sich aufblasen, vom Uebermuthigen. Unser W. bedeutet eig. das auf der Topferscheibe Aufgeblasene. Das syr. ܒܰܚܬܳܐ ist denom., s. TW.

בַּחְתָּר *m.* Adj. (syr. ܒܚܬܪ) Topfer, Dan. 2, 41 בחר, s. auch TW.

בְּחִירָה Pachora, *N. pr.* 1. Sot. IX, 24^{a} nn. אלעזר בן בחירה Elasar ben Pachora; wahrsch. derselbe, der Kidd. 66^{a} אלעזר בן פיעירא Elasar ben Poira heisst.

בַּחֲרוּתָא *f.* Vertiefung oder Einbiegung, eingebogene Stelle, Ggs. von גַּוְונָא, s. d. j. Erub. V Anf. 22^{b} nn. ואין מנשנש בין בחורתא wenn du aber von der eingebogenen Stelle messen wirst u. s. w.

בָּחַת 1) (= syr. ܒܚܬ Pa.) graben, ausgraben, aushöhlen. Bez. 32^{a} אין בוחתין man darf nicht am Feiertage in eine feuchte Thonmasse eine Leuchte eingraben (durch das Hineinstecken des Fingers ein Loch bohren, um ein Licht hineinstecken zu können), weil man hierdurch ein Gefäss anfertigt. Tosef. Jom tob Bez. III g. E. אין בוחתין לפנין בוחתין (so richtig nach LA des R. Elias Wilna, vgl. Bez. 32^{a} אין בושין) man darf nicht am Feiertag verstopfte Pfannen aushöhlen; d. h. die platten Thon-Scheiben durch Aushöhlen zu Pfannen machen. Oefter 2) abnehmen, weniger machen. Schabb. 21^{b} die Schule Schammai's sagt: Am ersten Chanukkaabend zündet man acht Lichter an, מיכאן ואילך בוחת מיכאן ואילך von dann an verringert man immer mehr; d. h. an jedem darauffolgenden Abend zündet man je ein Licht weniger an, nämlich am zweiten Abend sieben, am dritten Abend sechs Lichter u. s. w., am achten Abend ein Licht an; ähnlich wie bei der Opferung der Farren am Huttenfeste, פרי חג, nämlich am ersten Tag 13, am zweiten Tag 12 Farren u. s. w., vgl. Num. 29, 12 fg., s. auch חגג. Nach Ansicht der Schule Hillel's hing. מיכאן ואילך מוסיף vermehrt man; d. h. man zündet am ersten Abend ein Licht, am zweiten Abend zwei Lichter u. s. w. an. Meg. 1, 1 (21^{a} am Montag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittags קורין שלשה אין בוחתין נותן יאין מיחסרין עליהן ruft man drei Personen zum Verlesen aus der Thora auf; man darf weder weniger, noch mehr als diese Zahl aufrufen. Das. בשבת שבעה אין בוחתין נותן יאין מיחסרין עליהן am Sabbat ruft man sieben Personen auf; man darf nicht weniger, aber man darf mehr als diese Zahl aufrufen. Das. ó. Das. 23ª המפטיר בנביא לא יפחות מיכאן ומעמידים יאחר מברוכין בוחת שבעה שקראו בתורה derjenige, der die Haftara (Perikope, vgl. הפטרה) aus den Propheten verliest, soll nicht weniger als 21 Verse verlesen, entsprechend den sieben Personen, die aus der Thora verlasen; damit nämlich auf jede Person drei Verse kamen. Das. 23^{b} הקורא בתורה לא יפחות מיכ' מברוכין wer aus der Thora verliest, darf nicht weniger als drei Verse verlesen. Taan. 11^{b} fg. u. o., s. auch הגג. j. Snh. VIII, 26^{b} un. הבוחתת eine Frau, die ihre Kethuba verringert, s. מגג. j. Nid. 1, 49^{b} ob. הבוחתת אינה בוחתת ביציעת חלבונה יהבוחתת אינה בוחתת ביציעת על יציעת חתונה die Eselin (deren Trachtigkeit gew. ein Jahr dauert), die wenig trachtig ist, ist nicht eine kürzere Zeit als das Mondjahr (351 Tage) und die lange trachtig ist, ist nicht länger als das Sonnenjahr (365 Tage) trachtig. Mikw. 4, 5 בחתה man brach einen Theil der Frankrinne, die in eine Badeanstalt mündet, ab. j. Jeb. I g. E., 3^{b} u. o.

Hif. 1) etwas weniger machen, ein Gefass abnutzen. j. B. mez. II, 8^{d} ob. kupferne Gefasse, die dem gefunden hat, מישתמש בהן בחטיר אבל לא על ידי דאיר מיסי שמיחסיר darf er zu warmen Speisen benutzen, aber nicht als Kochgeschirr vors Feuer stellen, weil er sie abnutzt, ihren Stoff verringert. B. mez. 30^{a} steht dafür שמשחיקן er reibt sie ab. Das. Schaufeln und Aexte, die Jem. gefunden, מישתמש בהן בידי אבל לא בקשה שמיסי שמשחיקן darf er zu weichen, aber nicht zu harten Gegenständen benutzen, weil er sie abnutzt. 2) schadhaft werden. Suc. 18^{b} החטיר הרוח האמצעי die mittelste Wand der Hütte wurde schadhaft, ausgebrochen.

Nif. verringert, abgebrochen werden. Chull. 15^{a} נבחתה בחלת wenn ein Theil der Gur-

gel ausgebrochen wurde in der Form einer Thür; d. h. er ist nicht ganz abgelost, sondern blieb an einer Seite hängen, so dass man mit dem Abgebrochenen die Oeffnung schliessen kann. Bez. 31[b] s. בְּחַת. Trop. Sot. 5[a] un. כל אדם שיש בו גסות רוח לסוף נִבְחַת ein Mensch, der Hochmuth besitzt, wird später verringert, erniedrigt: mit Ausp. auf ולכאת ולכסחת (Lev. 14, 56) „von der Erhabenheit, Ueberhebung (גאות) zur Abhängigkeit, Aubang" (בפחת), vgl. פַּחַת.

בָּחַת *ch.* (=בְּחַת) wenig machen, verringern, absparen. Pes. 114[a] בחית ניכלך וכ׳ sparen an Speise und Trank u. s. w., vgl. חָרָא. Part. Peil Snh. 97[b] לא בְּחִית עלמא גלי צדיקי כ׳ die Welt hat nie weniger als 36 Fromme in jeder Generation, welche der Gottheit ansichtig werden. Cant. r. sv. סנסנני, 13[d] Jonathan ben Gerson, der Götzenpriester Micha's (nach der Agada: ein Enkelsohn des Mose) sagte zu jedem, der den Götzen anbeten wollte: Dieser Götze ist 5—12 Jahre alt, ואת בעי נישתבוק ליה דא בחיכא יהוא ניתבחית ואזיל אלהך ונשתכר ליה und du willst deinen Gott verlassen und vor diesem da hinknieen, o diese Erniedrigung! Jener ging beschämt davon. Thr. r. sv. רבתי, 52[a] קם בלילא ההוא דהוה דניך על ערסא בחיכא כ׳ des Nachts stand derjenige auf, der in einem schadhaften Bette geschlafen hatte u. s. w. Das. sv. ייתבו, 65[ab] רב יוֹן דחוה אכיל כל מאכלי נכרים חד פת בחית ויחב עלוי קטב יאתי כ׳ nachdem Rab (am Rüsttage des Neunten des Ab, Trauer wegen der Tempelzerstörung) seine ganze Mahlzeit gegessen hatte, nahm er ein schlechtes (grobes) Brot, streute Asche darüber und sagte: Das ist das Mahl des Neunten des Ab!

Ithpe. verringert, abgebrochen, schadhaft werden. j. M. kat. I, 80[b] un. אירא דצפורין אִתְבַּחַת בניוקדא . . . בית עלמא דבר ניקביא אתבחת בניוקדא כ׳ der Wasserkanal zu Sepphoris wurde am Feste schadhaft; der Begräbnissplatz zu Bar Makteja wurde am Feste schadhaft u. s. w. Keth. 62[a] אִתְבַּחִית בי באצי ניתיתיה die Badeanstalt (die unterirdischen Kanäle) wurde unter ihm, dem R. Ahahn, schadhaft. Das. אתבחא דיהא תיתיה die Leitersprosse wurde unter ihm (R. Jochanan) schadhaft. Das. 62[b] fg. j. Dem. I, 22[a] mit. בחית פיקודא (wahrsch. zu lesen אתבחת) der Tisch wurde schadhaft.

בְּחוֹרָה *f.* N.a. das Aushöhlen, Ausgraben. Bez. 32[a] בחיתת נר das Aushöhlen einer Leuchte: d. h. das Hineinstecken des Fingers in eine feuchte Thonmasse, damit ein Licht darin stehen könne, s. das Verbum.

בָּחוֹת *m.* wenig, minus; mit nachhg. ב׳ weniger als. Pes. 47[a] u. ö. לא בחית ולא יותר nicht weniger und nicht mehr. Meg. 21[b]. 22[a] אין נשיירין בפרשה פחות מִשְּׁלֹשָׁה פסוקים . . . אין מתחילין בפרשה פחות מִנִּי׳ פסוקים man darf beim Verlesen aus der Thora nicht weniger als drei Verse vor dem Schlusse eines Abschnittes zurücklassen (aufhören); man darf nicht weniger als drei Verse nach Beginn eines Abschnittes zu lesen anfangen. Das. 23[b] כל דבר שבקדושה לא יהא פחות מעשרה eine jede heilige, religiöse Handlung darf nicht bei weniger als 10 Personen vorgenommen werden: z. B. das Aussprechen des Priestersegens u. dgl. m. Tosef. Schek. III Anf. הביא בפחות wenn er weniger Geld brachte, als der Werth des Vogelopfers beträgt. — *Fem.* Keth. 9[a] פְּחוּתָה בת ג׳ שנים ויום אחד ein Mädchen, das jünger als 3 Jahre und 1 Tag ist. Das. 11[a] fg. פְּחוּתוֹת בבנות ג׳ שנים ויום א׳ Mädchen, die jünger als 3 Jahre und 1 Tag sind.

בָּחַת *m.* 1) Aushöhlung, ausgehöhlte Stelle. Bez. 4, 3 (31[b]) בית שהוא נילא פירות סתום ונפחת נוטל בניקוב הפחת wenn ein Haus von Früchten gefüllt, vollgestopft ist und es wurde an einer Stelle hohl, ausgehöhlt, so nehme man am Feiertage die Früchte, die am Orte der Aushöhlung liegen. — 2) Abnahme, Verringerung, Minderwerth. j. Ter. IV, 42[d] un. חפותה א׳ בעשרה תרומה יהנוסקן א׳ בעשרה תרומה אבל לא לחולין מאין חפחת ותחוסכת שויין wenn Jem. ein Zehntel zu wenig entrichtet (d. h. Jem., der vom Besitzer des Getreides bevollmächtigt ist, die Hebe für ihn zu entrichten, $^1/_{40}$ anstatt $^1/_{50}$ als Terumа abgesondert hat — der Freigebige entrichtet gew. $^1/_{40}$, der Karge $^1/_{60}$ und der Mittelmann $^1/_{50}$ der Teruma; aber trotzdem, dass der Bevollmächtigte den Besitzer als einen Mittelmann kannte, so entrichtete er dennoch $^1/_{40}$, wodurch dem Besitzer Schaden erwuchs), so ist dennoch die Teruma giltig: wenn er ein Zehntel zu viel (d. h. $^1/_{60}$ anstatt $^1/_{50}$) entrichtet, so gilt die Teruma ebenfalls. Aber dennoch ist das Getreide noch nicht der Verpflichtung enthoben, das zu wenig Entrichtete nachzutragen (eig. es ist noch nicht חולין, sondern es bleibt טבל s. d. W.). Denn die Verminderung und Vermehrung sind nicht gleich; d. h. das Zuwenig und Zuviel bezieht sich hier blos auf die Zahl, da $^1/_{40}$ mehr ist als $^1/_{50}$, und ebenso $^1/_{60}$ weniger ist als $^1/_{50}$; man muss also das Fehlende nachträglich entrichten. — B. kam. 10[b] פחת נבלה der Minderwerth des Aases; d. h. das, was der Cadaver des von einem stössigen Ochsen getödteten Thieres vom Verenden an bis zum gerichtlichen Processe durch längeres Liegen an Werth verloren hat. Das. 11[a] fg. j. B. kam. I Anf., 2[b] „wer ein Thier tödtet, muss es bezahlen" (Lev. 24, 18), das bedeutet: ישלם פחתה er soll seinen Minderwerth zahlen; d. h. der Cadaver des Thieres gehört dem Beschädigten, ניזק, und ausserdem erhält letzterer das, was das verendete Thier weniger werth ist, als ein lebendes.

אַחְתָּא, אַחְתָּךְ *ch.* (= אַחְתָּה) 1) Abnahme, Schaden, Minderwerth. B. mez. 70ᵃ Mar Samuel hatte einen Kessel der Waisen des Mar Ukba in Verwahrung: תקל ויהבים ליה תקל אגרא ויתקל אחתא אי תקל ויתקל ליה אחתא יאי אחתא לא אגרא אי אגרא לא אחתא יאי אחתא wog den Kessel beim Verleihen und wog ihn bei der Zurücknahme (um zu ermitteln, ob er abgenutzt wurde): er nahm den Lohn furs Leihen, nahm aber auch den Schadenersatz für die Abnutzung. (Darauf wird eingewandt: Nach der Ansicht, dass man Waisengelder nicht auf Zinsen ausleihen darf:) Nahm er Lohn furs Leihen, so hätte er nicht den Schadenersatz nehmen dürfen: nahm er den Schadenersatz, so hatte er keinen Lohn nehmen dürfen' j. Ned. IX g. E., 41ᶜ mit. ein Reicher, der von Rab zu Gericht vorgeladen war, wollte, auf seinen Reichthum stolz, nicht erscheinen. שבוע יעיר ניחדי ניתנאה דלא ליתי תא אחתה בה מן יד נפקת קלישיס מן נלעבידא חיוטיל תא יזדלזלה למעיין als Rab es erfuhr, sagte er: Was brustet er sich mit dem, was ihm nicht bleiben wird! So möge denn eine Verminderung (Schwinden des Vermögens) bei ihm eintreten! Kurz darauf kam ein Befehl (κέλευσις s. v. a. κέλευσμα) von der Regierung, dass jener Mann sammt seinem Vermögen für die Schatzkammer (σίσκος) abgeführt werden solle. Khl. r. sv. שטות, 97ᵃ אזיל לכתחא gehe zur Verminderung, zum Untergange! — 2) Niedrigkeit. Genes. r. sect. 36, 35ᵇ „Cham ist der Vater Kanaans" (Gen. 9, 18), das bedeutet: אבוי דכתחא der Vater der Niedrigkeit, d. h. des niedrigen Volksstammes. Das. sect. 99, 97ᵈ „Simon und Lewi sind Brüder" Gen. 49, 5), das bedeutet: אחים דכתחא die Brüder der Niedrigkeit, d. h. der Dina, die sich preisgegeben hatte. (Im Spätrabbin. כְּחִיתוּת Verminderung, Niedrigkeit, Verwerflichkeit.)

בַּחִית *m.* (syr. ܒܚܝܬܐ, hbr. בַּחַת) Vertiefung, Höhlung (vgl. bh. מִבְחֶרֶת); daher auch Grube, bes. als Falle für Thiere und Menschen, s. TW.

בִּיחָה *m.* Hohlgefass, eig. Gehohltes. Tosef. Kel. B. bath. VII Anf. יד חפיתת יכן חפיתה der Griff des Hohlgefasses und der Untersatz des Hohlgefasses. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. VII g. E. שולי חפיתתן die Ränder der Hohlgefässe.

בַּחְתֵּי *masc.* pl. verk. aus בַּחְתָּא, s. בַּחְתָּה) Fürsten; insbes. בר בחתי Fürstensohn, d. h. Sohn grosser Männer. Schabb. 3ᵇ R. Chija sagte zu Rab בר בחתי, vgl. Raschi בן גדולים: Rab war nämlich der Brudersohn und Schwestersohn des R. Chija (vgl. אַב III), daher letzterer ihm diesen Titel beilegte. Nas. 59ᵃ dass. Nach dem Comment. z. St. jedoch בן חלניתה חכם (wonach also בַּחְתֵּי zu lesen wäre) Sohn eines Gelehrten. Ber. 13ᵃ. Schabb. 29ᵃ dass. (Ar. Var.: בר מאתי, s. אַמָּא). — Daraus verkürzt in hbr. Form: j. Bez. IV, 62ᵃ mit. בן בחתי Fürstensohn, nach Ansicht jener Autoren musst du verfahren'

בַּטָּא Peta, *N. pr.*, s. בר בטא. — בַּטְעָא, s. in זְעִירֵי — זִיעֵי s. בַּטַּע und בַּטְעַט.

בַּטְאַגְרִישׁוּס *m.*, Adj. Podagrist vgl. syr. ܦܛܓܪܐ Podagra), s. פִּיטְגְּרִים.

בַּטַּע, *ch.* בַּטְּא eig. denom. von der Gans (syr. ܒܛܐ, vgl. auch arab. بَطّ anas): schnattern, auch (von den Vögeln) zwitschern; übrtr. schwatzen, plaudern. Dav. Pilp. בַּטְבֵּט s. d.

בַּטְעִי *m.* Adj. schnatternd, zwitschernd (vom Geflügel), geschwätzig, redselig (von Menschen). Arach. 16ᵇ weshalb besteht das Opfer des Aussätzigen, abweichend von allen anderen Opfern, aus „zwei Vögeln" (Lev. 14, 4)? הוא עשה ניתשה בטעי לפיכך אמירה זכרה יבוא קרבן בטעי er vollzog die Beschäftigung des Schwätzers (der Aussatz soll nämlich zur Bestrafung der bösen Zunge, der Verleumdung kommen); deshalb sagte die Schrift, bringe er ein zwitscherndes Opfer. Genes. r. sect. 93, 91ᵃ Josef sagte zu Juda: אני רואה כך שבעטי אתה יש באחיך בעטי בניך ich merke es dir an, dass du ein Schwätzer bist; giebt es auch unter deinen Brüdern einen dir ähnlichen Schwätzer? Tanch. Wajigasch, 51ᵃ steht dafür: אני רואה בנביא שיש באחיך גדולים ממך יאמת בעטי ich sehe durch den „Becher", dass es unter deinen Brüdern grössere giebt als du, allein du bist der Schwätzer. Das. ö.

בַּטְעָא *f.* Schwätzerin, redseliges Weib. Levit. r. sect. 32, 176ᵈ „die Mutter des Gotteslästerers hiess שלמית בת דברי" (Lev. 24, 11): דרדית בטעא בשלמא שלם לך שלם לכיך weil sie „redselig" beim „Grüssen" war. Sei du gegrüsst! Seid ihr gegrüsst! Was für das Weib unschicklich ist. — Pl. Deut. r. sect. 6, 258ᶜ die Weiber sind אמצעיות ומשוטות aufrührerisch und geschwätzig. Das. מנלן דכתיב ותדבר מרים ואהרן woher ist erwiesen, dass sie geschwätzig sind? Denn es heisst: „Mirjam redete gegen Mose" u. s. w. (Num. 12, 1). vgl. auch בַּטְעָנִית.

בַּטְעָא, בִּיטְעָא *m.* Geschwatz, Redseligkeit. Pl. Genes. r. sect. 70, 69ᵈ Jakob fragte die Einwohner Charans (Gen. 29, 6): השלום לכימכם לבימו יואמרו שלום יאין בעטן את בתו רחל עמה herrscht Friede zwischen euch und ihm (dem Laban)? Sie antworteten: Wohl, es herrscht Friede! Verlangst du aber Geschwatz, „siehe da seine Tochter Rahel kommt mit den Schafen", d. h. sie wird dir genug vor-

schwatzen. Levit. r. sect. 12, 155[d] לימאן פָּטָּטָן Ar. (Agg. פיטָטָן) wer hat Geschwätz? Eine Uebers. von שִׂיחַ (Spr. 23. 29). Esth. r. sv. ר' עזריה, 105[b] dass. j. Ber. IX g. E., 14[d] כל פָּטָּטָא בישין ושבשא דאיתא מבין Ar. (Agg. פישטא) jede Redseligkeit ist schlecht, aber die Redseligkeit in der Gotteslehre ist gut, vgl. פַּטְשָׁא.

פִּטְשָׁרוֹת *f.* pl. die Stiele der Feigen. Ab. sar. 1, 5 בנות שיח בפטשריהן Agg. des j. Tlmd. (vgl. auch das. 39[d] mit.; Agg. des bab. Tlmd. 13[b] ופטשרות, was das. 14[a] von R. Jochanan emendirt wird: בפטשרותהן שלו) die weissen Feigen mit ihren Stielen. — j. Schebi. V Anf., 35[b] פיטשירה zur Erklärung von בנות שיח, wahrsch. für פִּטְשָׁרָה (chald. Form für פטשרות) weisse Feigen, die mit Stielen versehen sind; vgl. jedoch פִּיטְרוֹן.

פַּטְרוֹנָא od. **פַּטְרוֹנָא** *m.* (gr. πρωκτός) der Hintere, Mastdarm. Levit. r. sect. 3, 147[c] מטויא דיבי לפטרונא ונפטטרבא לבריא aus dem Schleimsieb (geht die Speise) in den Mastdarm und aus dem Mastdarm nach Aussen. Khl. r. sv. החכמה, 88[c] פטרונא, vgl. פַּזְנָא l.

פָּטַט (viell. pateo, πετάννυμι) sich ausbreiten, offen liegen, s. TW. — Schabb. 140[b] das leinene Gewand מטויא ליה תדוסק יתיר שתא wird 12 Monate andauern, vgl. פְּתִיגָא.

פָּטַיְרָה *f.* (für אפטיא, gr. ὑπατεία) Consulat, Aera. j. Snh. X, 27[d] mit. חדי הוא נטוה בפטיירה של מלכים Achas wird ja (Jes. 1, 1) zur Aera der Könige gezählt! Daraus sei nämlich erwiesen, dass er zu den Frommen gehörte, vgl. אִיפַּטְיָא.

פָּטָל *m.* (gr. πάτελλα, patella, patina) Schale, bes. eine mit Speisen gefüllte Schüssel. j. Dem. I, 22[a] mit. Rabbi sagte zu R. Pinchas ben Jaïr: לית בישתא רבי מיכול עינך צריכתה פטל מיכל דין ימא möchte es nicht dem Rabbi (dir) gefallen, mit uns heute eine kleine Schüssel zu speisen? j. Taan. III, 66[c] mit. dass.

פְּטַלְקִין, **פְּטַלְקָן** *m.* (gr. πατέλλιον mit angeh. ק, eig. = פָּטָל) Schüssel oder Korb mit Speisen. Genes. r. sect. 74, 73[a] „Er verkaufte uns und verzehrte unser Vermögen" (Gen. 31, 15). אפשר כן אלא אין היה חמי קדוקי טבא היה נסיב פטלקין טב חזה נסיב Ar. (Agg. פטלקן trnsp.) wie wäre das möglich! Allein, wenn er (Laban) ein gutes Lamm gesehen hatte, nahm er es fort; wenn er eine gute Schüssel gesehen hatte, nahm er sie fort. Thr. r. sv. ויגדה, 65[b] כיון דאזל אמר לטליא ברי פטלוקא דאת מיותי לן חד זבן קדמוי לא תייתי לן זבן אחרי מן דאבלון אייתון קדיהון תמנון פטלקין אכל מיכל פטלוקא חד אית ומיכל פטוס חד כס אמר ליה רבי נן דאבלין ופסקית (l. פיטם) איתין קדיך תמנין פטלוקין מוחר פטלוקא אכל רבי חד פתית ומחדא פטוס (פיטם) אישתי רבי חד כס כד כס וכ' als R. Juda mit dem Exilarchen (der ihn zur Mahlzeit eingeladen, während jener behauptet hatte, er hätte bereits zur Genüge gespeist) ging, sagte letzterer zu seinem Knappen: Mein Sohn, die Schüssel, die du uns schon einmal vorgesetzt haben wirst, setze uns nicht noch einmal vor (um nämlich durch die verschiedenen Speisen den Appetit mehr anzuregen). Während der Mahlzeit setzte man ihnen 80 Schüsseln vor; aus deren jeder R. Juda einen Bissen ass und aus jedem Weinfass (פִּסְלָס) einen Becher trank. Das Exilhaupt sagte zu ihm: Rabbi, nachdem du bereits gegessen und deine Mahlzeit beendigt hattest, assest du noch aus jeder der 80 Schüsseln je einen Bissen und trankest aus je einem Fass einen Becher u. s. w.

פַּטֻלָּה *f.* (gr. πάτελλα) eig. Schale, insbes. grosser, flacher Weidenkorb zum Aufbewahren der Datteln und Feigen. Kel. 16, 5 פטלוית שנאה der Weidenkorb ist unrein. Hai z. St. erklärt das W. durch arab. קוסרה אתן (?). j. Maas. scheni I, 52[d] mit. פטליא של תמרים ein Weidenkorb mit Datteln. j. Schabb. VII, 10[c] mit. und das. XV Anf., 15[a] dass. Tosef. Schabb. XII (XIII) g. E. u. ö. פטליא של גרוגדות (Var. פלטיא crmp.) ein Korb mit dürren Feigen.

פִּיטָלוֹן *m.* (gr. πέτταλον) ausgebreitete Platte, Goldblatt, s. TW.

פִּיטְלִין, **פִּיטוֹלִין** *m.* (für קפיטולין, das ק wird oft abgeworfen, vgl. עֲטָלִיז u. a., lat. Capitolium) das Kapitol, der bekannte Jupitertempel in Rom. Mac. 24[a] un. R. Gamliel, R. Elasar u. s. w. befanden sich auf der Reise u. s. w. ושמעו קול המונה של חזירי מפטילים ברחוק (Ms. M. מפלטים, Agg. Var. מפלטיה) und sie hörten das Lärmen in Rom vom Kapitol aus, in einer Entfernung von 120 Mil u. s. w. Sifre Ekeb § 43 steht dafür מפיטולין. Thr. r. sv. על חד, 69[d] מיפוטליטים crmp., vgl. auch הֲפִיטָה.

פָּטַם fett sein. Vom Kal findet sich nur Part. pass. (seiner Bedeutung nach vom Piel). Keth. 67[b] תרנגולת פטומה eine fett gemachte, gemästete Henne. Das. ö. j. Kidd. I, 61[b] mit. יש מהוא מאכיל את אבוי פטומות ויורש גיהנם וכ' manchen giebt es, der seinem Vater fettes Geflügel zu essen giebt, aber dafür die Hölle erlangt. j. Pea I, 15[c] un. dass., vgl. פֶּטֶם; vgl. auch מַפְטֵמְתָּה und פִּטּוּם.

Pi. פִּטֵּם 1) fett machen, mästen. Genes. r. sect. 86, 84[c] פוטיפר שהוה מפטם עגלים לפ' der Diener Pharao's hiess „Potifar", weil er die Kälber für die Götzen mästete (פוטיפר

פ verk. aus פטם), vgl. auch מישׁעזין. Snh. 82ᵇ התחילו שבטים נוזפין איתי ראיתם בן פיטי זה שפיטם אבי אבי עגלים לפי ידע ונשא פטם ישׂראל die Stämme fingen an, von ihm (dem Pinchas, als er den Simri getödtet hatte, Num. 25, 14) verächtlich zu sprechen: Habt ihr gesehen jenen Sohn des Puti (s. vrg. St.), dessen Grossvater mutterseits Kälber für die Götzen gemästet, und der nun einen israelit. Stammfürsten getödtet hat' (d. h. sein Vater, „Elasar, nahm eine der Töchter Putiel's zur Frau", Ex. 6, 25; nach der Agada ware naml. unter מישׁעאל Jithro, der Götzenpriester On's zu verstehen, משפטם עגלים לפי, vgl. B. bath. 109ᵇ, s. jedoch (פטפט). Esth. r. sv. אדר הרפתים, 106ᶜ „die Feinde Gottes sind ניקר בחים" (Ps. 37, 20), „wie die feisten Lämmer", שאין מפטמין איקן לשׁחיטה אלא לטבחה die man nicht etwa ihres Wohles halber mästet, sondern blos für die Schlachtbank. Part. Pual Esth. r. sv. גם ישׁתי, 104ᵃ עגלים מפוטמין gemästete Kälber. Levit. r. sct. 34, 178ᵇ steht dafür מפוטמין, die man nicht etwa ihres Wohles halber mästet, sondern blos für die Schlachtbank. Part. Pual Esth. r. sv. ויאמר לה בגז, 41ᵃ עגלית מפוטמת dass. Pesik. r. set. 16, 33ᵈ wird בריאים (1 Kn. 5, 3) erklärt מפוטמים gemästete Rinder. — 2) Specereien, Oel u. dgl. durch Mischen zubereiten, schmackhaft oder wohlriechend machen. Ker. I, 1 המוציא את השׁמן ומפטמו את הקטרת Jem., der das Salböl oder das Rauchwerk zubereitet. j. Jom. IV, 41ᵈ un. מיפטמה חציו wenn man das Salböl zur Hälfte zubereitete. j. Suc. V g. E., 55ᶜ der noch von Mose herrührende, kupferne Mörser zum Zerstossen der Specereien für das Rauchwerk im Tempel נשׁתברה יתקוניה ולא חזרה מפוטמת כמו מקודם wurde schadhaft; als man ihn aber reparirte, so verursachte er den Specereien nicht mehr den Wohlgeschmack wie früher (der helle Klang beim Zerstossen der Gewürze soll ihnen näml. dienlich sein). — Trop. Cant. r. sv. אנהנך, 32ᵇ יין חמרה זה חלוליה מפוטמים במפוטמת „der gewürzte Wein" (III, 8, 2), das ist der Talmud, der von den Mischnas gewürzt ist.

Hithpa. gemästet werden, sich masten. Genes. r. sct. 32, 31ᵃ (mit Bez. auf Jes. 34, 16 und Ez. 9, 17 fg.) יצאה אם לחפטר בתיבה רש תמש חיי באין ונאלחן לחפטם ומפטר עמהם על אחת בתיה יצאה wenn die Thiere von selbst in die Arche kamen (so nach der Agada), um daselbst 12 Monate eingesperrt zu werden, um wie viel mehr, wenn es gelten wird, „sich vom Fleisch der Helden zu masten"!

פִּטֵּם *chald.*, Pa. פטם (syr. פטם) 1) masten, fett machen, s. TW. — Pes. 76ᵇ ob. die zusammengebratenen Fleischstücke, deren eines fett ist, מפטמי מיתחדי werden fett eines vom andern. — 2) besänftigen, Jemdn. gleichsam beleiht machen. B. mez. 66ᵃ מפטמי ניהלי בפלגא היא diese Zusage ist blos ein Besänftigen mit leeren Worten, die Hehr ernst gemeint sind. Das. o.

פְּטֵם *m.* tett, gemästet, beleiht. j. Pea I, 15ᵃ un. תרנגלין פטמין fette Hühner. j. Kidd. I, 61ᵇ mit. j. Meg. IV, 69ᵃ mit. בי מיתח פטמין רבני תירין ישׂראל תירין רבני תירין R. Pinchas tadelte denjenigen, der die Worte תרים . . . בני יונה Lev. I, 14 fg.) übersetzt hatte: „gemästete Tauben und junge Tauben" und liess ihn übersetzen: „alte Tauben und junge Tauben." j. Bic. III g. E., 65ᵈ dass. — *Fem.* Thr. r. sv. רבתי, 52ᵃ פטמיתא תרנגולתא fette Henne.

פָּטֵם *m.* Adj. 1) Jemd., der die Thiere mästet, fett macht. Bez. 29ᵇ אצל חיוק אדם . . . פטם חייבל אצבי נאצה לי תן לי תיר אחד אי גיזל אחד man darf am Feiertage zu einem Mastenden, den man gewöhnlich zu besuchen pflegt, gehen und zu ihm sagen: Gieb mir eine Turteltaube oder eine junge Taube. Das. 38ᵃ. 49ᵃ שיר של פטם der Ochs des Mastenden. Chull. 95ᵃ dass. Pesik, Bachodesch, 101ᵇ ein König wollte eine Frau von edler Abstammung heirathen, jedoch nicht eher, als bis er ihr zuvor Gefälligkeiten erwiesen. ראה ארוסה אצל הזמתים ירושלא חזקה פטרונית גלוסקאות . . . אצל הפטם ירושלא חזקה פטרונית als er sie beim Backer sah, so fullte er ihre Schachtel mit feinen Backwaaren; als er sie beim Mästenden der Thiere sah, so fullte er ihre Schachtel mit fettem Geflügel. „Ich werde euch Brot vom Himmel fallen lassen" (Ex. 16, 4. „Er liess ihnen Wachteln aus dem Meere kommen" (Ex. 11, 31) u. m. a. — Pl. Erub. 10, 9 (101ᵃ) שוק של פטמין שהיה בירושלם eine Strasse der Thiermastenden gab es in Jerusalem. Tosef. Schebi. V Anf. הצבעין והפטמין die Färber und die Mastenden (nach dem Comment. jedoch: Verkäufer grosser Krüge; er las also והפיטמין). — 2) übrtr. Mastochs. Schabb. 110ᵇ in der Mischna יכול מיפטמי הפטם נידחין מלפני הפטם man darf am Sabbat vor dem Mastochsen das Futter in der Krippe fortscharren, damit keine Abfalle sich damit vermischen; die Chachamim hing. verbieten es. Vgl. j. Gem. z. St. XX g. E., 17ᶜ ניפני ניח שהפטם ניתר תיקי איכל weshalb verbieten es die Chachamim? Weil der Mastochs auch den Ueberrest der Excremente auffisst; wozu sollte man also diese Arbeit nutzlos vornehmen? — 3) Zubereiter der Specereien, Apotheker. j. Jom. IV, 41ᵈ mit. הפטמין שבירושלם היו ניתנין אילי תיה ניתן לתוכה מיפני מה דבש יכ die Apotheker in Jerusalem sagten: Hatte man in das Rauchwerk etwas Honig hineingethan, so würde die Welt diesen starken Geruch nicht ertragen können. j. Sot. VIII, 22ᶜ ob. יכולין שהיה קולט את הריח היה מיפטמיין בתוך מיפטמיין עיקרין sobald es (das Oel, das man auf die im Wasser gewechteten

Wurzeln der Specereien gegossen hatte) den Geruch an sich zog, so entfernte man es, nach der Art, wie die Apotheker es zu thun pflegen; vgl. Ker. 5ª un. Genes. r. sct. 16 Anf., s. בְּדוֹלַח.

פִּיטוּם, פְּטוּם *m.* N. a. das Fettmachen, bes. das Zubereiten des Oeles oder Rauchwerks im Tempel. j. Schek. IV, 48ª un. פיטום הקטרת die Zubereitung des Rauchwerks. j. Jom. IV, 41ª mit. Ker. 6ª u. ö. j. Sot. VIII, 22ᶜ ob. פיטום שנין המשחה die Zubereitung des Salböls.

פִּיטוּמָא *ch.* (=פִּיטוּם) die Zubereitung von Oel und Specereien, s. TW.

פִּיטָמָא *ch.* (syr. ܦܛܡܐ) 1) Fettigkeit. B. kam. 47ª פיטמא לבעל הפרה die Zunahme an Fett gehört dem Besitzer der Kuh, vgl. נֶגַח. — 2) fettes, gemästetes Thier. Exod. r. sct. 25, 123ᶜ „Es fehlte dir in der Wüste an Nahrung“ (Dt. 2, 7). Wenn Jem. sagte: אילולי היה לי פטמא אחד לאכול מיד היה נעשה לתוך פי טעם פטמא hätte ich doch einen fetten Vogel zu essen! so verspürte er alsbald (beim Essen des Manna) in seinem Mund den Geschmack eines fetten Vogels.

פִּטְמָה, פִּיטְמָא, פְּטוּמָה *f.* 1) der eichelförmige Kern an der Spitze der Frucht. Ukz. 2, 3 הפיטמא של רימון der Knopf des Granatapfels, vgl. עֲטָרָה. Ber. 36ᵇ. Chull. 118ᵇ dass. Snc. 34ᵇ נישלה פיטמתו wenn der Knopf des Paradiesapfels abgebrochen wurde, so ist er für den Feststrauss untauglich, Ggs. עוקצו sein Stiel. j. Suc. III, 53ᵈ mit. תנן אמרי שושנתו dort (in Babylon) erklärt man פיטמתו durch שושנתו, d. h. der obere, lilienförmige Theil des Paradiesapfels, Kopf oder Knopf. In bab. Suc. 35ᵇ steht dafür בוכנתו dass., vgl. Tosaf. z. St. Nach einer Erkl. in Raschi l. c. bedeutet פטמה: den oberen Theil des Stieles, der im Fleische der Frucht steckt; עוקץ hing.: die untere, nach aussen gekehrte Spitze des Stieles. — j. Kil. I, 27ª ob. פיטמה של אבטיח . . . פיטמה של תפוח der Knopf der Melone, der Knopf des Apfels, vgl. גִּילְגַּפּוֹן (woselbst jedoch Knopf anst. Stiel zu lesen ist). j. Ter. IX, 46ᵈ ob. העביר פטמתו כניחותך הוא wenn man den Knopf der Zwiebel entfernt hat, so ist es, als ob sie zerschnitten wäre. Das. X Anf., 47ª dass. — 2) der Kopf oder die Warze an der Brust des Weibes. Pl. Nid. 47ª Ben Asai giebt als Zeichen der Reife des Weibes an: נשרשתיהן הפטמות wenn die Warzen der Brüste schwärzlich werden (die Warze wird das. auch: עוקצו של דד genannt, s. ob.).

פִּטְמָא *ch.* (=פִּטְמָה, פְּטוּמָה) eig. Knopf, Eichelförmiges; übrtr. die Eichel des männlichen Gliedes. j. Taan. IV, 69ª ob. Bar Koseba (Kochba) wurde getödtet und sein Kopf dem Kaiser Hadrian überbracht. Letzterer rief aus: Wer hat diesen da getödtet? אמר חגי לי פטומיה חמי ליה פטומיה אשכח חכריא כרוך עלוי er sagte dann: Man zeige mir sein Glied! und als man ihm sein Glied zeigte, fand er, dass eine Schlange sich um dasselbe gewickelt hatte. Hadrian sagte hierauf: Hätte Gott ihn nicht getödtet, wer würde ihm beigekommen sein! Thr. r. sv. בלע, 61ᵈ steht dafür: זיל אייתי לי פטומיה gehe und bringe mir sein Glied. Nach einigen Commentt. bedeutet unser Wort: Körper. Jalk. I, 308ᵇ פטומיא dass.

פָּטִימָא Fatima, Name einer Frau Ismael's (Ali's), s. TW., vgl. auch עֲדִישָׁא.

פּוּטְנָא od. **פּוּטָנָא** *m.* (arab. فوتنج) „mentha puleginm Polei“(?) Löw' Aram. Pflanzen, p. 315. Schabb. 109ᵇ פותנא od. פותנג (Ar. ed. pr. פוטנא) als Uebersetzung von יועזר, s. d. W., vgl. auch גִּילְיוֹתְרִיכוֹן.

פּוֹטְנוֹן s. d. in אפ. — **פִּיטָם** s. d. in אפי.

פְּטַפֵּט Pilp. (von פָּטַשׁ s. d.) 1) viel schwatzen. Genes. r. sct. 98, 96ᵇ דמפטפט צחי wer viel schwatzt, wird durstig; „Simson war sehr durstig“, infolge der von ihm aufgegebenen vielen Räthsel (Ri. 15, 16 fg.). — 2) mit harten Worten Jemdn. bekämpfen, ihm widersprechen. Men. 65ª R. Jochanan ben Sakkai sagte zu den Boëthusäern: שוטים מניין לכם ולא היה אדם אחד שהיה נושרני חרץ ניזקן אחד שהיה מפטפט כנגדו ואנאר וכ׳ ihr Narren, woher erweist ihr das (dass das Wochenfest immer auf einen Sonntag treffen müsse, vgl. עֲצֶרֶת)? Da war Niemand, der ihm etwas erwidert hätte, mit Ausnahme eines Alten, der gegen ihn stritt, indem er sagte: Mose liebte Israel und wollte, dass sie in zwei aufeinander folgenden Tagen vergnügt lebten; daher setzte er das Wochenfest auf einen Tag nach dem Sabbat an. B. bath. 109ᵇ Pinchas stammte nicht etwa von Jithro ab, der unter פוטיאל zu verstehen wäre (vgl. פָּטַם im Piel); דאתי מיוסף שפיטפט ביצחרי er stammte vielmehr von Josef ab, welcher den Beinamen פוטיאל (von פט, verkürzt aus פטט, פטפט) führte, weil er seine Leidenschaft bekämpfte. Exod. r. sct. 7 g. E. בה פוטיאל לא נאמר אלא מכנוה פוטיאל שהיתה אשתו נושתי משפחות נושבע יוסף שפטפט ביצחרי ובאה מצד אחד ניתחרו שפיטם עגלים לע׳ es heisst nicht: „Elasar heirathete die Tochter Putiel's“ (Ex. 6, 25), sondern vielmehr: „von den Töchtern Putiel's“, weil seine Frau von zwei Familien abstammte, näml. vom Stamme Josef, der seine Leidenschaft bekämpfte, andererseits aber auch von Jithro, welcher die Kälber für den Götzen mästete. פוטיאל wird also doppelt gedeutet,

von פטפט und von פטפט. Git. 57ᵃ מסדרי לוה משמשמש ביצרי יתיר מיוסף betrauert diesen Mann, der seine Leidenschaft mehr als Josef bekämpfte.

פְּטַפְּטָנִית *f.* Adj. Schwatzerin, redseliges Weib. Tanch. Wajeschelı, 14ᵇ Gott dachte nach, aus welchem Korpertheile Adam's er die Eva erschaffen solle. אנר ... אם אברא אריתה בן חמה תחתה מפטפטנית ... לא ברואה בן חמה שלא תהא מפטפטנית עמדה לאחר ומיתה מפטפטנית bei sich: Sollte ich sie aus Adam's Mund erschaffen, so würde sie eine Schwatzerin sein ... Er erschuf sie nicht aus dem Munde, damit sie keine Schwätzerin sei; da kam jedoch Lea, die eine Schwätzerin war: „Sie sagte zur Rahel: Ist es dir etwa zu wenig, dass du meinen Mann nahmst" u. s. w.? (Gen. 30, 14); ebenso heisst es: „Mirjam redete gegen Mose" u. s. w. (Num. 12, 1).

פְּטַפּוּט *m.* (wahrsch. griech., viell. mit πέδη, πεδάω zusammenhängend) Gestell, Untersatz u. zw. sowohl unterhalb des Herdes, worauf letzterer gesetzt wird, als auch eine Erhöhung innerhalb des Herdes zum Daraufsetzen des Kochgeschirrs. Schabb. 78ᵇ מהו לעשות פיטפוט ... מהו לעשות פיטפוט חרסית Scherbe von der Grosse, dass man daraus ein Gestell des Herdes machen kann. — Pl. Kel. 5, 11 פטמה לוה פטפוטין wenn man innerhalb des Herdes Untersätze anbrachte, vgl. Hai z. St. Das. 6, 1 חרוסת שלשה פטפוטים בארץ ויתכן בשבת לחרוסת שיתה פיטפוט עליהן את הקדרה wenn Jem. zwei Untersätze auf der Erde aufertigte und sie mit Lehm zusammenklebte, um darauf den Topf zu setzen. Tosef. Kel. B. kam. IV g. E. und V Anf. Das. ö. Schabb. 102ᵇ wegen eines kleinen Aufbaus am Sabbat ist man straffallig: שיכן עני עושה פיטפוטי בירה קטנה לחרסית עליה קדרה קטנה denn der Arme pflegt Untersätze eines kleinen Herdes anzufertigen, um darauf ein kleines Topfchen zu setzen. Raschi erklart das W.: Füsse eines Herdes, ähnlich dem eisernen Gerath, das man טריפוד (trépied, Dreifuss) nennt.

פִּיטָקָא *m.* (gr. πιττάκιον, pittacium, wovon arab. بطاقة, vgl. Sachs' Beitr. I, 94 und Fleischer im TW. II, 572ᵃ); öfter jedoch פִּתְקָא s. d.) 1) Zettel, Blatter aus der Schreibtafel, s. TW. — Pl. j. Snh. I g. E., 19ᵈ um. (mit Bez. auf Num. 3, 40 fg.) שכל שיום ויפקדים אלה פיטקין ונתכם עליהן בן ליי ... אלה לחם בראי ישלי פיטקין Mose nahm 22,000 Zettel, auf welche er die Worte „Sohn Levi's" schrieb, und auf 273 Zettel schrieb er: „Funf Sekel". Die sämmtlichen Zettel warf er in eine Buchse (קלפי s. d.) und sagte zu den israelitischen Erstgeborenen: Kommet und ziehet eure Zettel! Zu demjenigen nun, der den Zettel mit der Aufschrift: Sohn Levi's gezogen hatte, sagte er: Der Levit hat dich ausgelost; zu demjenigen aber, der den Zettel mit der Aufschrift: Funf Sekel gezogen hatte, sagte er: Was kann ich dafür, der Himmel hat es so bestimmt! Das. (mit Bez. auf Num. 11, 16 fg.: sammle mir 70 Aeltesten" u. s. w.) נשכל פיטקים פיטקין ונתכם עליהן ונקן ושוכם חלק ויתשלחן בקלפי אמרי נתן בראי ישלי פיטקין וכי Mose nahm (nachdem ihm aus jedem Stamm sechs Personen zugestellt waren) 70 Zettel, die er mit dem W. זקן „Aeltester" beschrieb, ferner nahm er zwei Zettel, die er unbeschrieben liess. Sammtliche Zettel warf er in eine Buchse und sagte zu den 72 Personen: Kommet und ziehet eure Zettel! Zu demjenigen, der einen Zettel mit der Aufschrift: זקן gezogen, sagte er: Im Himmel hat man dich gewählt! Zu demjenigen aber, der einen leeren Zettel gezogen, sagte er: Was kann ich dafür, es ist im Himmel so bestimmt worden! Das. auch andere Ansichten hinsichtlich der erwahnten Wahlen. (In bab. Snh. 17ᵃ steht dafür פתקים ... פתקין, s. פִּתְקָא). — 2) übrtr. Loos, Geschick. Cant. r. sv. כרם, 33ᵈ wird יגדלון (Ps. 68, 13 von גדל gedeutet) פיטקין die Engel bestimmen, werfen die Loose (mit Ansp. auf Joel 4, 3 ידו גורל). Khl. r. sv. עת ללדת, 77ᶜ R. Simon bar Chalafta, der, von einer Beschneidung kommend, dem Todesengel begegnete, sagte zu ihm: אתא מקטיה קיטשא ברוך הוא תוך נוח דלית רעיא מלים על פיטקין כך לא יתא לך רשו לעבוד את es sei der göttliche Wille, dass, so wenig du über unser Geschick etwas vermagst (der Engel hatte ihm naml. gesagt: Das Geschick der Gelehrten stande ausser seiner Gewalt), du ebenso wenig unsere ausgesprochenen Wünsche (dass der beschnittene Knabe am Leben bleibe) zu vernichten vermogest.

פִּטְרִילִין Genes. r. sect. 71, 73ᵃ ermpf. s. פִּטְרִילִיק.

פָּטַר (=bh.; arab. فطر spalten, Grndw. פט; syn. mit בת, בד; vgl. auch פצי, פָּצָה) 1) scheiden, intrnst. sich verabschieden. Erub. 61ᵃ אל יפטר אדם מחבירו אלא ביוך דבר הלכה שמיוך כך ויפטרי man verabschiede sich von seinem Nachsten nur bei Unterhaltung in einer Gesetzesstelle, denn dadurch wird man seiner gedenken. — 2) trnst. fortschicken, entlassen. Keth. 109ᵃ פטר אי כניס אי פטיר entweder heirathe oder entlasse mich, vgl. פְּטוּר. j. Keth. XIII g. E., 36ᵇ u. o. Sot. 9, 6 (45ᵇ) „Unsere Hande vergossen nicht dieses Blut" (Dt. 21, 7), das bedeutet: שלא נא לוידוי ישפטוהו בלא ניזון er (der als erschlagen Gefundene) kam nicht uns zu Handen, dass wir ihn ohne Speise fortgeschickt hatten. Git. 65ᵇ R. Nathan sagte: מגרושה ומחלוצה קיטיות לא אמרה אלא בלום wenn ein Mann betreffs seiner Ehefrau sagt:

(l. פַּטְּרוּהָ Piel), so ist sein Ausspruch giltig (d. h. dieser Ausdruck bedeutet: Bewirket die Scheidung meiner Frau. Die Hörenden sind daher berechtigt, den Scheidebrief zu schreiben, zu unterschreiben und ihr ihn einzuhändigen). Sagt er hing. פיטרוה (Imper. Kal, פָּטְרוּהָ), so besagt er gar nichts; denn dies W. bedeutet blos: Schicket sie fort, lasset sie fortgehen (=שַׁלְּחוּהָ). Vgl. das. ר׳ נתן דבבלאה הוא ודייק בין פיטרוה לפטרוה ר׳ R. Nathan, als ein Babylonier, unterschied genau פיטרוה von פטרוה: der Autor der Mischna hing., als ein Palästiner, machte diesen Unterschied nicht: daher sagte er schlechtweg: פטרוה bezeichnet nicht eine Ehescheidung. (Der Sinn dieser St. ist meines Erachtens folgender: Der Ausdruck גט פטורין, als Bezeichnung für Scheidebrief, war blos in Babylon, nicht aber in Palästina bekannt. weshalb er auch in der Mischna des j. Tlmd. nicht steht, vgl. פְּטוּרִין. Man vgl. auch Dt. 24, 1. 3, wo das babyl. Trg. des Onkelos das hbr. גט כריתת übers.: גט פטורין, das jerus. Trg. hing.: ספר תירוכין. Daher erblickte der palästinische Autor der Mischna in פטרוה keine Bezeichnung für Ehescheidung; der babylonische R. Nathan hing. erblickte in פָּטְרוּהָ [gleichviel ob hebr. Piel oder aram. Pael, denn im Imperativ sind bekanntlich diese beiden Formen gleichlautend] ein Denom. von פטורין, die Bezeichnung für Ehescheidung. Raschi z. St.: פטרוה sei eine aram. Form ist nicht ganz zutreffend.) Git. 8, 4 (79[b]) die Schule Schammai's sagt: פוטר אדם אשתו בגט ישן der Mann darf seine Frau durch einen alten Scheidebrief (nach dessen Schreibung näml. die Eheleute noch einmal zusammenkamen) entlassen, sich von ihr scheiden. Toset. Git. VI Anf. dass. — 3) übrtr. frei machen, als frei, schuldlos erklären, eig. aus der Gewalt der Schuld, der Strafe entlassen (ähnlich הוֹצִיא יְדֵי חוֹבָה s. יָצָא). Suc. 15[b] R. Simon ben Jochai sagte: יכיל אני לפטור את כל העולם כולו מן הדין ביום שנבראתי עד עתה וכ׳ ich könnte (infolge meiner Tugenden) die ganze Welt von dem göttlichen Strafgerichte befreien, von dem Tage meiner Geburt an bis jetzt. Erub. 65[a] ob. R. Elasar ben Asarja sagte: . . . יכול אני לפטור ביום שחרב בית המקדש ועד עכשיו וכ׳ ich könnte die Welt vom Strafgerichte befreien, von der Tempelzerstörung an bis jetzt (u. zw. mit Ansp. auf Jes. 51, 21: „Du Berauschte, aber nicht vom Wein"); d. h. ich würde die Israeliten, infolge ihrer vielen Leiden als berauscht erklären, wodurch sie wegen ihrer Sünden, straflos ausgingen. Das. jedoch wird dieser Ausspruch gedeutet: לפטור . . . מדין תפלה die Straflosigkeit würde bei Vernachlässigung des Gebetes stattfinden, vgl. שְׁפֹךְ. Ber. 42[a] fg. der Segen, den man vor dem Mahle über den Wein gesprochen hat, פטר את היין שלאחר חבירו befreit vom Segensspruch über den Wein, der nach dem Mahle getrunken wird. Das. ö. לא פטר את היין es befreit nicht von dem Segensspruch über das Brot. — Jeb. 1, 1. 2 fg. פוטרות צרותיהן sie befreien ihre Nebenfrauen, dass letztere nicht der Leviratsehe bedürfen. Ker. 19[ab] fg. ר׳ יהושע פוטר R. Josua befreit, d. h. erklärt ihn frei von einer Strafe oder vom Darbringen eines Sündopfers; Ggs. מחייב oder נחתיים חטאת er hält ihn für straffällig, oder für verpflichtet, ein Sündopfer darzubringen. Schabb. 29[b] fg., vgl. פֶּתַח, — פּוֹטֵר, פָּטַר ist unterschieden von מתיר, התיר, welches letztere ein völliges Erlauben bezeichnet. — Part. pass. פָּטוּר *m.*, pl. פְּטוּרִין, *fem.* פְּטוּרָה פְּטוּרוֹת frei, befreit von etwas. B. mez. 94[a] fg. פטור מלשלם er braucht nicht zu bezahlen. j. Keth. XIII, 36[a] u. ö. פטור dass. Jeb. 1, 1. 2 fg. פטורה, פטורות befreit, d. h. von der Vollziehung der Leviratsehe entbunden. Schabb. 29[b]. 30[a] ob. פטור frei von einer Strafe oder vom Sündopfer, Ggs. von חייב und נותר. Das. 3[a] כל פטורי דשבת פטור אבל אסור לכר נהתני תלת דפטור ואיתה überall, wo betreffs der Arbeiten am Sabbat פטור steht, so bedeutet es: Der Thäter ist frei, nicht straffällig, aber man darf diese Arbeit eigentlich nicht verrichten; mit Ausnahme jener drei Fälle, wo פטור bedeutet: er ist nicht straffällig und diese Arbeit ist auch gestattet. Vgl. das. 107[a] fg.

Nif. נִפְטַר 1) sich verabschieden. M. kat. 29[a] הנפטר בין החי לא יאמר לו לך בשלום אלא לך לשלום . . . הנפטר מן המת לא יאמר לו לך לשלום אלא לך בשלום וכ׳ Jem., der sich von einem Lebenden verabschiedet, rufe ihm nicht zu: Gehe in den Frieden, sondern: Gehe zum Frieden! (weil näml. der Mensch, so lange er lebt, nicht die Vollkommenheit, den wahren Frieden erreicht, sondern sich ihr blos nähert). Wer sich aber von einem Todten verabschiedet, rufe ihm nicht zu: Gehe zum Frieden, sondern: Gehe in den Frieden! (d. h. der Todte ist bereits an der Vollkommenheit angelangt; mit Bez. auf Ex. 4, 48. Gen. 15, 15 und 2 Sm. 15, 9). Genes. r. sct. 47, 46[b] הנפטר מחבירו בין גדול בין קטן צריך לישתדל להיניח דעתו וכ׳ Jem., der sich von seinem Nächsten verabschiedet, muss von ihm, gleichviel ob er ein grosser, oder ein unbedeutender Mann ist, Urlaub nehmen. Denn als Abraham mit den Engeln sprechen wollte, bat er Gott um Erlaubniss, worauf dieser zu ihm sagte: הִפָּטֵר בשלום sei in Frieden entlassen! Vgl. auch נפטרו זקני ירושלם ויהלכו בוּלָא. Sot. 9, 5 (45[b]) die Aeltesten Jerusalems (die herbeigekommen waren, um bei einem aufgefundenen Erschlagenen eine Messung vorzunehmen, vgl. עֶגְלָה) verabschiedeten sich und gingen fort. Khl. r. sv. לך אבוד, 91[a] u. ö. — 2) verscheiden aus der Welt, scheiden, sterben.

Ber. 17ᵃ נשטר בשם שיש נון תלמיד er schied mit Hinterlassung eines guten Rufes aus der Welt. Genes. r. sct. 96, 93ᵈ רבינו בשטרה נשטר נון תלמיד als unser Lehrer (R. Juda Nasi) aus der Welt scheiden sollte. Tem. 16ᵃ בשעה שנשטר משה נתן עין יהושע als Mose scheiden sollte, um in das Paradies einzugehen, sagte er zu Josua: Frage mich über alles dir Zweifelhafte u. s. w., s. שָׁטַר.

Hif הִשְׁטִיר 1) entlassen, fortgehen lassen, Jemdn. verabschieden. j. Ber. IV, 7ᵈ ob. השטר את הקהל entlasse die Gemeinde, lasse sie nach Hause gehen. Chull. 51ᵃ, s. בְּהֵמָה. Pes. 10, 8 אין מישטירין את השמח מאקונין man entlasse nicht nach dem Verzehren des Pesachfleisches die Tischgenossen, mit dem Zuruf: ἐπὶ κῶμον! „nach dem Trinkgelage hin!“ (woselbst nämlich auch Spiele, מיני זנות und Tänze stattgefunden haben; vgl. κωμασσάτιον, comissatio, Schmauserei nach der Hauptmahlzeit). Das. 119ᵇ wird dies bes. von Rab treffend erklärt: שוא יתקדי מישטרה להברה man soll sich nicht von einer Gesellschaft zur andern begeben (so nach gef. Mittheil. des Hrn. Dr. M. Jastrow, die viel Wahrscheinlichkeit für sich hat. Darnach wäre das im Art. אַסְקִינִין Gesagte zu berichtigen). — 2) denom. (von הַפְטָרָה, vgl. auch אַפְטָרָא, אַפְטָרְתָּא) eine Prophetenstelle, Perikope, als Anschluss an den vorangegangenen Pentateuchabschnitt verlesen, eig. das früher Gelesene beschliessen. Meg. 24ᵃ המפטיר בנביא derjenige, der aus den Propheten die Haftara verliest, vgl. פָּרָה. Das. 30ᵃ am Neumond Adar, der auf einen Sabbat trifft, קורין בו תשא ומפטירין בהחודש verliest man den Pentateuchabschnitt Ex. 30, 11—16 und hierauf die Haftara 2 Kn. 11, 17—12, 17: „Jojada schloss den Bund“ u. s. w. Das. auch von dem Haftaraverlesen an den drei anderen ausgezeichneten Sabbaten. Das. 31ᵃᵇ בפסח קורין בפרשת מיקהל ומפטירין בפסח בנגלל am ersten Pesachtage verliest man den Pentateuchabschnitt der Feste (Lev. 23, 1 fg.) und die Haftara aus dem „Pesach zu Gilgal“ (Jos. 5, 2 fg.). Nach dem eingeführten Ritus jedoch wird der Pentateuchabschnitt Ex. 12, 21 fg. verlesen, vgl. נִשְׂא.) Das. werden auch die Haftaroth der anderen Feste u. dgl. erwähnt.

שטר *ch.* (syr. ܫܛܰܪ = שָׁטַר) scheiden, fortgehen, verscheiden, s. TW. Part. Peil Git. 86ᵇ משטר תשטר befreit und entlassen, vgl. שָׁטַר II. — Pa. שִׁטֵּר eine Ehefrau entlassen, sich von ihr scheiden. Git. 85ᵇ Raba führte folgende Formel für die Scheidebriefe ein: איך אגלגא בר אגלגא אשטר ואפרוך את אנתתיך דהות אנתתך מן קדם הגא טיטגא דין ילפלפ der N. N., Sohn des N. N., entliess und verabschiedete seine Frau N. N., die früher seine Ehefrau war, vom heutigen Tage an bis auf ewig.

אַשְׁטָר 1) Jemdn. verabschieden, insbes. eine Abschieds- (Trauer-) Rede über einen Verstorbenen halten. Num. r. sct. 12, 211ᵇ R. Samuel bar Jizchak befahl den Schullehrern: באילין ינוקיא דתורין מישטרין עלוי dass sie in jenen Tagen (vom 17. des Monats Tammus an bis zum 9. des Monats Ab) die Schulkinder in der vierten Tagesstunde (10 Uhr Vorm.) entlassen sollten. Tanch. Breschith p. 7ᵃ die Gelehrtenschüler, die vor R. Simon ben Jochai sassen, אשטרי ניהוה באידיהא אתי ויקא מישטרי ניהוה יכ verabschiedeten sich von ihm Abends, des Morgens kamen sie wieder und verabschiedeten sich noch einmal von ihm u. s. w. — Thr. r. sv. ישרים, 55ᵇ. j. Ber. II, 5ᵇ mn. ob. בר תנך ר׳ בון בר ר׳ חייא על ר׳ זעירא אשטר יתיה als R. Bun bar Chija gestorben war, kam R. Seira und hielt folgende Trauerrede über ihn. Das. ö. j. Ab. sar. III, 42ᶜ mit. ואתא ר׳ יוסי ואשטר עלוי R. Jose kam und hielt die Trauerrede über ihn. j. Hor. III, 48ᵇ un. Khl. r. sv. ניתיקה, 84ᵃ u. ö. — 2) die Haftara verlesen. Meg. 30ᵇ am dritten Viertel des Fasttages וקא משטר liest man aus dem Pentateuch und die Haftara, vgl. עֵנְיָן u. a. Das. 31ᵃ אשטרי בראי מישטרין welche Haftara verliest man?

Ithpe. verscheiden. Thr. r. sv. רבתי, 51ᵈ אשתטר לבית עולמיה er verschied und wurde nach dem Friedhof gebracht. — Part. pass. מיתשטר hinscheidend, מִיתַּשְׁטָרָא eine Geschiedene, s. TW.

שִׁטּוּר *m.* 1) Befreiung, Entbindung von einer Verpflichtung, Gegs. חִיּוּב Verpflichtung. j. Pea II Anf., 17ᵈ שטור מיאה die Befreiung von Pea, d. h. ein Feld oder ein Baum, dessen Eckfrüchte nicht den Armen zu überlassen sind, Gegs. חיוב מיאה. j. Ter. IV, 42ᵈ mit. לשטור . . . לחיוב zur Verpflichtung, zur Befreiung von der Teruma. j. Chall. III, 59ᵃ mit. משטור על החיוב von einem Teige, von dem man nicht die Teighebe zu entrichten braucht auf einen Teig, der dieser Verpflichtung unterworfen ist. — 2) die Straflosigkeit, betr. einer Handlung, die man eigentlich nicht thun darf, auf welche jedoch keine Strafe gesetzt ist, vgl. שָׁטַר, שְׁטָר. Schabb. 2ᵇ נותן לחיוב ונותן לשטור bei einigen, der in der Mischna erwähnten Handlungen ist man straffällig, bei anderen ist man nicht straffällig. j. Schabb. I Anf., 2ᵃᵇ שתים לחיוב ושתים לשטור bei zwei Arbeiten ist man straffällig, bei anderen zwei Arbeiten ist man nicht straffällig. Das. ö.

מִשְׁטָרָה *f.* N. a. das Verscheiden, Sterben. j. Keth. XII Anf., 34ᵈ ר׳ צוה שלשה דברים בשעת משטרתיה Rabbi erliess drei Verordnungen zur Zeit seines Sterbens. j. Kil. IX, 32ᵃ un. dass. Men. 109ᵇ ר׳ בשעת משטרתי כך in

der Todesstunde Simon's, des Gerechten. Levit. r. sct. 4, 148[d] בשעת פטירתי של אדם מן העולם zur Zeit des Verscheidens des Menschen aus der Welt. Deut. r. sct. 11, 263[a] כי נפלתי מפטירתו של משה קיימתי נפטירתו של יהושע „wenn ich auch fiel" (Mich. 7, 8) durch das Verscheiden des Mose, „so erhob ich mich wieder" durch die Verwaltung Josua's.

פִּיטוּרִין, פְּטוּרִין *masc.* pl. Ehescheidung, Entlassung der Frau. Git. 9, 3 (85[b]) גט פיטורין Scheidebrief. In der Mischna des j. Tlmd. steht dies nicht, was auch zu dem aram. Satz. des R. Juda nicht passt, sondern blos כספר, vgl. auch Tosaf. z. St., s. פֶּטֶר. Ned. 5[b] dass., s. auch TW.

פִּיטוּרִין, פִּיטְרִין *m.* pl. Schiffstaue, starke Stricke. Ber. 8[a] das Aushauchen der Seele ist so schwer כפיטורי בפי ושט wie wenn die Schiffstaue durch die Oeffnung des Schlundes gezogen werden möchten: vgl. Raschi z. St., welcher auch das bh. מצרים (1 Kn. 6, 18) durch Seile, Stricke erklärt, da auch das Trg. dafür אצטינין habe, s. TW. sv. אֲצִינָא. Er fügt hinzu: Der Ocean ist stellenweise für Schiffe mit eisernen Beschlägen nicht fahrbar, weshalb die Schiffer sich genöthigt sehen, die Schiffsbretter der Fahrzeuge, die dort passiren sollen, anstatt mit Eisen, mittelst grober Stricke, die durch enge Höhlungen, welche dem Schlunde, יישׁט, eines lebenden Wesens ähnlich sind, hindurchzuziehen; was blos mit grosser Kraftanstrengung zu bewirken sei. M. kat. 29[a] dass. Nach dem Comment. z. St. (nicht Raschi) bedeutet יושט: Mastbaum, תורן: ebenso Ar. sv. פי שדרי, vgl. יָשְׁטָא II. Levit. r. sct. 4, 148[b] כפיטורין היוצאין מן הושט wie die Stricke, die aus dem Schlunde herauskommen. Khl. r. sv. יאלי חיה, 85[a] כקיטורין wahrsch. crmp.

פְּטִיר, פַּטִּירָא *masc.* Adj. 1) unvermischt vom Lehm, ohne Stroh), s. TW. — 2) (syr. ܦܛܝܪܐ) ungesäuertes Brot, azymum, ohne Mischung von Sauerteig. — Pl. j. Meg. IV, 74[d] mit. תרומת מוחזר פטירין עם ידקינין נאמר פטירין עם ניחורין ein anderer Gelehrter tadelte denjenigen, der die Worte מצות על מרורים (Ex. 12, 9) übersetzt hatte: „Ungesäuerte Brote sammt Kräutern": er hiess ihn übersetzen: Ungesäuerte Brote sammt bitteren Kräutern. (Das in נקיון Gesagte ist, ebenso Sachs Beitr. I, 26. darnach zu berichtigen). j. Bic. III g. E., 65[d] dass.

פֶּטֶר *m.* (=bh.), vollständig פטר רחם was zuerst den Mutterleib durchbricht, d. h. Erstgeborener. — Pl. Bech. 6[a] פִּטְרֵי חֲמוֹרִים . . . פטרי סוסים וגמלים die Erstgeborenen der Esel, die Erstgeborenen der Pferde und Kamele. Das. 11[a] fg. j. Ter. VI, 44[b] ob. פטרי חמורות die Erstgeborenen der Eselinnen.

פִּיטְרָא *chald. f.* erstgeborenes, weibliches Thier. Git. 69[a], s. פֶּטֶר.

פִּיטְרָא, פִּיטְרָה *f.* (gr. πέτρα, petra) Stein. Fels. j. Kil. I, 27[b] un. הזורע על גבי הים על גבי פיטרא (l. פיטרה) wenn Jem. säet auf einer steinernen Wand (vgl. יָם nr. 3), auf einem Stein oder auf Fels. Das. 27[a] un. פטר פיטרה crmp., s. פִּיטְרוֹסְלִינוֹן. Jalk. I, 243[b] (Citat aus Jelamd., vgl. auch Ar.; mit Ansp. auf נוראש צורים, Num. 23, 9) ein Gleichniss von einem Könige, der ein Gebäude aufführen wollte; היה חופר וחורר ומבקש ליתן תהלוים ירחה בוצא בצים של מים . . . אמא חפר בנקום אחר ירחה מוצא למטה פטרא אמר מאן אני ברוה ונתן תהלוים ובנה כך . . . כיון שצפה הקב"ה באבותם שעתיד לעמוד אמר הרי נוצאתי פטרא לבנין עליה ילאמר את העולם וכ' er grub immer tiefer; als er aber die Fundamente (θεμέλια) legen wollte, so fand er Wassersümpfe und so auch an vielen Stellen. An einem Orte jedoch, wo er grub, fand er unten einen Felsen; er sagte dann: Hier werde ich bauen und legte die Fundamente und baute. Dasselbe fand auch bei Gott statt, als er die Welt erschaffen wollte. Er dachte nach über die Generation des „Enosch" und über die Generation der „Sündfluth" und sagte: Wie sollte ich da die Welt erschaffen, da jene Frevler kommen und mich kränken werden! Als er aber schaute, dass Abraham entstehen werde, sagte er: Sieh da, nun habe ich den Felsen gefunden, worauf ich bauen und die Welt gründen werde. Daher wird Abraham: „Fels" genannt (Jes. 51, 1. 2); daher werden auch die Israeliten: „Felsen" genannt (Num. l. c.). — פיטרא Snh. 96[a] Ms. M., richtiger פַּיְרָא, s. d.

פִּיטְרוֹן *m.* (gr. πετρᾶιον) felsig, steinig, Steinhaufe. Exod. r. sct. 15, 115[b] שמא אצל בית המרחץ אמר לו אי שמא בצד פיטרון אמר לו vielleicht befahl mir mein Herr, ihn neben dem Badehause oder neben dem Steinhaufen zu erwarten. — Viell. davon j. Schebi. V Anf., 35[d] פיטרוה (πετρᾶία, petraea) steinig, oder auf felsigem Boden wachsend; eine Erkl. von בנות שיח: weisse und harte Feigen, die erst nach dreijähriger Pflanzung wachsen; vgl. Bech. 8[a].

פִּיטְרוֹס, פֶּטְרוֹס Petros, Πέτρος, *N. pr.* eig. Fels (=פִּיטְרָא). j. M. kat. III, 82[d] un. ר' יוסי בר פיטרוס R. Jose bar Petros. j. Ab. sar. III, 42[c] mit. dass. Genes. r. sct. 92, 89[c] פטרוס. Das. sct. 94, 91[c] und Exod. r. sct. 52, 143[d].

פִּיטְרָא *fem.* (arab. فُطْر, syr. ܦܘܛܪܐ) eine Schwammart, etwa Morchel. Schabb. 107[b]. 108[a] ob. תאי נאן דתלש פיטרא מאונא התצבא Jem., der am Sabbat einen Schwamm vom Henkel eines Eimers

ausreisst, ist wegen Losreissens eines Gewächses von seinem Wachsthum strafpflig — Gew. pl. פטריית Ukz. 3, 2 — Hai z. St. erklärt das W. durch arab. פטר — j. Maas. I, 48[d] ob. u. o. פטריות ופטרין, s. פטרין ופטריות.

פטרבולי *m.* pl. (etwa gr. πατροβουλεύειν) die Rathsoberen — j. Pea I, 15[c] ob. Dama ben Nethina ראש פטרבולי היה war das Oberhaupt (Vorsitzender) der Rathsoberen. Das. o. — j. Kidd. I, 61[b] ob. dass., vgl. ברוא Pesik. r. Zehngebote, 48[b] פטרבולי ermp. aus פטרבולי. Pesik. Elkacht., 182[b] ein König legte einer Stadt eine grosse Steuer auf; jemand machte heimlich bekannt, dass er ausziehen und sich zu den Rathsoberen der Stadt entgegen und huldigten ihm; infolge dessen erliess er ihnen ein Drittel ihrer Steuer.

פטרגים Khl. r. sv. יש דקה, 81[b], s. פלג.

פטרגא *m.* (wahrsch. pers.) mageres Lamm. Bech. 11[a] פטרגא בר הנקא ein mageres Lamm, das den Werth einer Danka (= $\frac{1}{6}$ Denar) hat. Ar. citirt auch aus B. mez. cap. V Anf. מה יראי פטרגא בר הנקא את נסקי פטרגא בר הנקא (fehlt in Agg.) so wie für einen erstgeborenen Esel, der mit Bestimmtheit ein Erstgeborener ist, ein mageres Lamm im Werthe einer Danka zu entrichten ist, ebenso ist für ein zweifelhaft Erstgeborenes ein mageres Lamm im Werth einer Danka zu entrichten.

פטרגא Khl. r. sv. התכנה אם, s. פטפרגא.

פטרון *m.* Adj. (gr. πατρῶος, patronus) Patron, Beschützer, Vertheidiger. j. Ber. IX, 13[a] un. כשהיו מביאין לו לדיין נתפס בן ביתך אמרו לו פטרון אתה לו . . . דיין הוא בישלך לנגים . . . דיין הוא בישלך לאשה תוכן הוא ישלך לפיות . . . דיין הוא בישלך לפיות תוכן הוא ישלך פטרון . . . כשהיו מביאין לו לפטרון אם באת לו צדקה אימתי נכנס אצלו מתאים אלא בא ישמוד על פתחו של פטרוני יקרוא לפנים אי לבן ביתי יש wenn der Mensch einen Patron hat, dem man sagt: Dein Client wurde gefänglich eingezogen, so erwidert er: Ich stehe für ihn ein; er besteigt schon den Richtplatz! Ich stehe für ihn ein. Wenn man aber sagt: Er wird ins Wasser geworfen! Wo bleibt er und wo bleibt sein Patron? Gott hing. rettete den Jona aus den Eingeweiden des Fisches (Jon. 2, 11). Wenn man zu ihm sagt: Er wird ins Feuer geworfen! Wo bleibt er und wo bleibt sein Patron? Gott hing. rettete Chananja, Mischael und Asarja aus dem Feuerofen (Dan. 3, 26). Wenn man zu dem Patron sagt: Dein Client wird vor die wilden Thiere geworfen, wo bleibt er und wo bleibt sein Patron? Gott hing. rettete den Daniel aus der Löwengrube (Dan. 6, 23). Wenn der Mensch einen Patron hat, so wird er, wenn ihm ein Leid überfällt, nicht plötzlich in die Wohnung des Patrons eintreten, sondern er stellt sich an die Thür desselben und ruft den Sklaven oder den Hausgenossen des Patrons herbei, welcher dem Letzteren anmeldet: Der N. N. erwartet dich am Eingang deines Hofes! Möglich, dass man ihn einlässt, möglich auch, dass man ihn stehen lässt. Gott hing. sagt: Wenn dem Menschen Leid widerfährt, so rufe er weder den Engel Michael, noch den Engel Gabriel an, sondern er flehe zu mir und ich werde ihn sofort erhören. „Wer den Namen Gottes anruft, wird gerettet" (Joel 3, 5). Das. o. Das. 13[b] ob. „Heil dem, dessen Hilfe beim Gott Jakob's ist . . . der Himmel und Erde erschaffen" (Ps. 146, 5. 6). בשר ודם יש לו פטרון שילוש באיספרניא אחת ואחרי שילוש באיספרניא אחרת ואחרי שילוש קיטוניקיטיא שילוש בירושה שוא שרוש בים אבל הקב"ה שילוש בים ישלוש בירושה ed. Lehm. (a. Agg. מלך בשר ודם ermp.) wenn der Mensch einen Patron hat, so beherrscht letzterer eine Eparchie (ἐπαρχία), beherrscht aber nicht eine andere Eparchie und, selbst wenn er ein Weltbeherrscher (κοσμοκράτωρ) ist, so beherrscht er doch blos das Land; beherrscht er denn etwa auch das Meer? Gott hing. herrscht ebenso über das Meer wie über das Land. Er rettet im Meer aus dem Wasser, auf dem trocknen Lande aus dem Feuer u. s. w. j. Ab. sar. III, 42[c] un. dass. Genes. r. sect. 16, 15. Abraham fürchtete sich: die Feinde würden ihn, wenn er sich beschneiden lasse, überfallen. אמר לו הקב"ה אברהם דייך שאני אלהיך דייך שאני פטרונך ילא לך לעצמך אלא דיי לעלמי שאני אלהיך דיי לעלמי שאני פטרוני da sagte Gott zu ihm: Abraham, es genügt dir, dass ich dein Gott bin, es genügt dir, dass ich dein Patron bin. Das gilt nicht blos für dich, sondern es genügt auch meiner Welt, dass ich ihr Gott bin, es genügt ihr, dass ich ihr Patron bin. Das. o. Das. sect. 93 g. E., s. בכולקין. Exod. r. sect. 11 Anf. Levit. r. sect. 27 g. E. Ruth r. Anf., 35[a] u. o. — Pl. Exod. r. sect. 11 Anf. weshalb brachte Gott in Egypten die Plage der Finsterniss? כפי שהיו ישראל שרויי לתן פטרונין ונין המצרים וכי weil es in Israel Abtrünnige gegeben hat, die unter den Egyptern Patrone hatten und Ehrenstellen und Reichthümer besassen, weshalb sie aus Egypten nicht ausziehen wollten. Gott dachte bei sich: Wenn ich diese offenbar aussterben liesse, so würden die Egypter sagen, Gottes Strafen treffen Israel ebenso wie uns. Deher liess er sie in der Finsterniss aussterben. Gen. r. sv. לא היקר, 25[c] מה אלוה הוא באלוהות הזה פטרון הוא מתפארין welch ein Gott ist er unter den Gottheiten! Welch ein Patron unter den Patronen!

פַּטְרוֹנָה *f.* (patrona) Patronin. Pl. Esth. r. Anf., 99b אתם יש לכם פַּטְרוֹנִיּוֹת ומה הן אלה דברי הכתרות ihr habet Patroninnen; welche sind es? „Das sind die Worte des Bundes“ (Dt. 28, 69).

פִּיטְרוֹסִילִינוֹן *m.* (gr. πετροσέλινον, syrisch ܦܛܪܘܣܠܝܢܘܢ) Petersilie. j. Kil. I, 27a un. wenn man Sellerie mit Fenchel zusammenpflanzt, מאי נציף ניתהן פישרוסלינין R. Simson zu Kil. 1, 4 (Agg. crmp. פטר פישרה סלינין) was wächst daraus? Die Petersilie. j. Schebi. IX Anf. 38c wird פישרוסלינין durch ברפס שכזהרית erklärt durch.

פִּיטְרוֹפִין *m.* pl. (verk. aus אַפֵּיטְרוֹפִין, s. d.) Vormünde. j. Pes. VIII, 35d mit. יתום ששחטו עליו פישרופין eine Waise, für welche die Vormünde das Pesachopfer geschlachtet haben.

פַּטְרוֹקִי, פַּטְרִיקִי Patroki, Patriki, Name eines Amoräers, eig. wohl patricus, patricius, Patricier. j. Jom. IV, 41d ob. ר׳ פטרוקי אחוה R. Patroki, der Bruder des R. Derosa. Cant. r. sv. יעמודיו 19b ר׳ פטריקי derselbe. Exod. r. sct. 35 Anf. und Num. r. sct. 12, 215a dass.

פַּטְרִיקוֹן *m.* (gr. πατρικόν) stammväterlich, von den Ahnen Ererbtes. Genes. r. sct. 49, 48b „Gott sagte: Sollte ich dem Abraham verhehlen das, was ich thun will“ (Gen. 18, 17)? נישל למלך שהיה ניתן איסר לאהבי לאחר זמן ביקש לקנות ביתרה חמשה אילני ברק אמר המלך אילו מן פטריקון שלי הייתי נוטקו לא היה ניעכב ומה בכך ונמלך יי׳ ein Gleichniss von einem König, der seinem Freunde ein Grundstück (σῦκα) geschenkt hatte und der, als er einige Zeit darauf dort fünf fruchtlose Bäume fällen wollte, sagte: Hätte ich etwas von seinem ererbten Gut verlangt, so würde er es mir auch nicht versagt haben! Was schadete es also, dass er ihn zu Rath gezogen hat! Ebenso sagte Gott: Das ganze Land habe ich dem Abraham als ein Geschenk gegeben (Gen. 15, 18); dazu gehören auch die fünf Städte Sodoms, ואילו מפטריקון שלי הייתי נוקנו לא היה ניעכב בידי ומה בכך ונמלך בו wenn ich etwas von seinem ererbten Gut verlangt hätte, so würde er es mir nicht versagt haben; was schadete es also, dass er ihn zu Rath gezogen hat! Das. sct. 98, 95c ולנני נתן לדוד ואויבי תהה לי פורק למה שהיה מפטריקון שלו שבתוכם בי יהך יי׳ wem hat Gott das Geschenk Juda's gegeben? Dem David, „Meiner Feinde Nacken hast du mir zugewendet“ (2 Sm. 22, 41). Weshalb denn? Weil es sein (David's) Ererbtes war; denn von Juda heisst es: „Deine Hand wird gegen den Nacken deiner Feinde gerichtet sein“ (Gen. 49, 8). Jelamd. zu Num. 21, 1 (citirt vom Ar.) אמרו יודעין אנו שיש לתן מאפטריקון פטריקא שהיה אומר הקל קול יעקב [פטריקון] die Kananiter sagten: Wir wissen, dass die Israeliten ein ererbtes Gut haben, denn es heisst: „Die Stimme ist die Stimme Jakob's“ (Gen. 27, 22; nach der Agada: Jakob's Stimme des Gebetes besiegt die Feinde). Das. zu Num. 20, 14 fg. Mose liess dem Könige Edoms sagen: Wenn du auch noch so viele Waffen hast, so wird dennoch unsere flehentliche Stimme zu Gott dich und deine Kriegsschaaren stürzen; למה שהוא פטריקון שלנו שנאמר הקל קול יעקב אנוי לחם אתם ברוטחין על קולכם אף אני ברוח על פטריקון שלי שנאמר ויעל חרבך תחיה und weshalb? Weil dies unser Ererbtes ist; denn es heisst: „Die Stimme ist Jakob's Stimme.“ Der König Edoms liess ihnen sagen: Ihr vertraut auf eure Stimme; aber auch ich vertraue auf mein Ererbtes, denn es heisst: „Von deinem Schwerte wirst du leben“ (Gen. 27, 40, Esau's Segen).

פַּטָּשׁ *m.* (=bh., arab. فَطَسَ von zusammenpressen, breitschlagen) 1) Hammer, Eisenhammer. Schabb. 73a המכה בפטיש Jem., der am Sabbat mit dem Hammer schlägt, ist straffällig. Darunter jedoch ist das Vollenden einer jeden Arbeit zu verstehen; vgl. Raschi: Der Schmied pflegt beim Schlusse der Arbeit das Gefäss auf dem Block gradzuschlagen, um es glatt zu machen. Das. 75b כל מידי דאית ביה גמר מלאכה חייב נשום מכה בפטיש bei Allem, was eine Beschliessung der Arbeit bildet, erfolgt die Strafe wegen des Schlagens mit dem Hammer. So z. B. wenn Jem. ein Glasgeschirr aufbläst, die Fäden eines Gewebes, die zum Anknüpfen desselben dienen, lostrennt u. dgl. m. חייב נשום מכה בפטיש ist wegen des Schlagens mit dem Hammer straffällig. Maas. scheni 5, 15 יקר ויניו היה פטיש ניכה בירושלים bis zu seiner (des Hohenpriesters Jochanan) Zeit schlug man in Jerusalem mit dem Hammer; d. h. die Schmiede hatten früher in den Mitteltagen des Festes Arbeiten, wobei grosse Verluste drohten, verrichtet (was eigentlich gestattet ist, vgl. אָבַד): Jochanan jedoch verbot es, weil es eine öffentliche Entweihung des Festes sei. Kel. 29, 7 יד בן הפטיש חמשה של הפטיש ששה von dem Griff des kleinen Hammers (beträgt das Längenmass) fünf und von dem des grossen Hammers sechs Faustbreiten. — 2) übrtr. grosser Meister der Gotteslehre (welche Jer. 23, 29 selbst dem Hammer verglichen wird, vgl. bes. נִיצּוֹץ). Ber. 28b פטיש החזק mächtiger Hammer: d. h. R. Jochanan ben Sakkai, der grösste Gesetzlehrer seiner Zeit. — 3) Pattisch, *N. pr.* B. bath. 89b ob. ר׳ מני בר פטיש R. Mani bar Pattisch.

פַּטָּשָׁא *ch.* (=פַּשִּׁישׁ) Hammer, s. TW.

פָּטִישׁ, פָּטִישָׁא oder פַּטָּשָׁא *m.* (syr. ܦܛܝܫܐ) Unterkleid, Kniehosen. Dan. 3, 21 פַּטִּישֵׁיהֶן

keth. (Ker צַמְשִׁירִין) ihre Kniehosen. Thr. r. sv. רבתי בתלמי הלא חזיר בחלומי שבשוקי ich sah in meinem Traume, dass ich über meinem Fusse keine Kniehose hatte, vgl. צַמְשִׁירִין. Jelamd. zu Gen 3, 23 citirt vom Ar wird צמשירין (Dan. l. c.) erklärt durch בִּרְקִין, βράκα, bracae, braccae, Beinkleider, s. d. W.

צִיצִיתָא s. d. in צי

צִי *m.* St. c. von צֶה Mund, s. d. Oefter mit Zusammensetzungen. צי שבעת die Oeffnung des Mastdarmes. B. kam. 92ª. Schabb. 108ᵇ um. יד לפי שבעת תוקצץ die des Morgens nicht gewaschene Hand, die man an der Oeffnung des Mastdarms legt, möge abgehackt werden, d. h. es ist sehr gefährlich. — צי מיזרי richt. מיזרי ein W., s. d. in זצי. — צי בור die Mündung des Schmelztiegels, in welche man den Blasebalg setzt. Schabb. 78ᵇ חרסית כדי לעשות צי בור של צריפי זהב Scherbe von der Grösse, dass man daraus die Mündung des Schmelztiegels der Goldschmiede anfertigen kann. — צי בוש die kugelrunde Spitze der Spindel. Schabb. 78ᵇ טוש כדי לעשות צי בוש Ar. (Agg. בוי) Lehm von der Grösse, dass man daraus die Spitze der Spindel anfertigen kann. Das. 79ª dass. — צי בחיבה Nid. 63ª der Anfang des weiblichen Leibes, naml. am Nabel. — צי מצידת Name eines palästinischen Ortes an der Grenze von Tyrus. j. Dem. II, 22ᵈ ob. Tosef. Schebi. IV Anf. steht dafür מצידא צידא. — צי תהום s. צִיצִיתָא. — צי תהומים Mündung des Abgrundes. Exod. r. sct. 1, 101ᵇ לגזה נקרא שנת׳ מיתים מיראשין ראשון צי תהומים weshalb wurde jene egyptische Stadt מיתים genannt? Weil den je Ersten, der sie erbauen wollte, die Mündung des Abgrundes verschlang. Sot. 11ª dass. — צי תקרה der dicke Theil an der Spitze der Bretter. Snc. 18ᵇ, vgl. Raschi.

צִיגָה Piga (eig. vom nachstflg. צִיגִי abstammend), Name eines Flusses. Par. 8, 9 צי צִיגָה Ar. (Agg. צִיגָה) das Sumpfwasser Pigas. B. bath. 74ᵇ um. ירדן ירדנייך קדמיין יפיגה der Jordan, der Jarmuch, Kirmejon und Piga, die vier Flüsse, welche Palästina begrenzen.

צִיגִי *f.* gr. πηγή) Quelle. Genes. r. sct. 15 Anf., 15ᵈ „Ein Strom kam aus dem Eden, um den Garten zu tränken" (Gen. 2, 10): כמעין שהוא נחלוקה נעשה ומשקה את העגר wie eine Quelle, die sich im Garten befindet und den Garten tränkt, nach der Ansicht, dass der Garten grösser als der Eden war. Pl. צִיגִין s. TW. צִיגָם s. d. in זצי.

צִיד *m.* (verwandt mit bh. צוד, Stw. יצד) das Picken der Hühner. Ab. sar. 4ª (mit Ausp. auf Hi. 30, 24) Gott sagte: Wenn ich auch Israel bestrafe, so zerstöre ich es dennoch nicht ganz: אלא אני נפרע מהן בצידן של תרנגולין sondern ich bestrafe sie blos wie das Picken der Hühner. Nach einer andern Deutung: Wenn Israel noch so wenig Tugenden ausübt, בצידן של תרנגולין שמנקרין באשפה יפ blos wie das Picken der Hühner, welche im Miste picken, so zähle ich jene doch zu einer grossen Summe zusammen.

צִיד *f.* (= bh.) Mund. Scharfe. Pl. צִידִין, s. צֶה. — צידי s. צִיתֵי.

צִיזָנִיוֹת *m.* pl. (für תִּינוֹקוֹת s. d. Dafür auch צִיגָנִיוֹת, צִיגָנִיוֹת s. d.) Unmündige, Kinder. j. Erub. VII, 21ᶜ um. ירדו לה בציזניות דתינוקות die Gelehrten verfuhren hierbei wie beim Verfahren betreffs der Unmündigen; es heisst naml. dort in der Mischna: Was die Unmündigen betrifft, so ist ihr Einkaufen sowohl, als auch ihr Verkaufen bewegliche Güter gültig u. s. w. In der hier gemeinten Mischna jedoch (Git. 5, 8) steht תתעניות: in j. Gem. das., 47ᵇ mit. אפציניות s. d.

צִיצִיתָא *f.* (syr. ܨܝܨܝܬܐ) Schöne Glanz, Herrlichkeit, s. TW.

צִיץ *m.* (= bh. Stw. צוץ) Staub, Asche, eig. was weggeblasen wird, s. TW.

צֵידָה *f.* N. a. eig. das Wegblasen: übrtr. 1) Kühlung. Erholung. Cant. r. sv. כך מאבוגים ציחה בלילן של גלגלית 16ᵈ שיעזים בני bis ich in die Leidenszeit der tyrannischen Regierungen Erholung bringen werde. Das. הבאתי ציחה ich brachte Erholung s. בָּלַל. 2) das Anfachen des Zornes. Exod. r. sct. 43, 137ᵈ (mit Ausp. auf Spr. 29, 8) אלו ישראל שהביאו ציחה בעולם בעגל ששעשו das sind die Israeliten, welche Anfachen des gotthichen Zornes in die Welt brachten infolge des Anfestigen des goldenen Kalbes. — Uebrtr. j. Erub. X, 26ᵇ ob. רב אגי בציחה Rab sagt: Hier ist die Rede vom Auswerfen (eig. Ausblasen) des Speichels mit Anstrengung. Pne Moscheh erklärt unser W. = תפיכה: Hin- und Herwenden, wahrsch. weil in Erub. 99ª תיכך steht; was jedoch nicht einleuchtet. — 3) Blahung. Ab. sar. 17ª die Hetäre des Elasar ben Durdaja, welche Blahungen hatte (תיקתה) sagte: כשם שהציחה הזו איננה חוזרת למקומה כך אלעזר בן דורדיא אין מקבלין איתי בתשובה so wenig diese Blahung an ihre Stelle zurückkehren wird, ebensowenig wird man den Elasar ben Durdaja durch Busse wieder aufnehmen. — Ferner ציחה, s. צָחָה.

צִיטָה *m.* (gr. ποίησις) Dichtung, Gedicht. Pl. Genes. r. sct. 85, 83ᵇ der Anachronismus im Buche Daniel u. s. w. (vgl. בָּלַל nr. 2) steht deshalb, כדי שלא יאמרו הברי אינשין דן ים damit man nicht etwa sage: Es sind poetische Stücke.

Dichtungen; damit vielmehr Alle wissen, dass das Buch durch Eingebung des heiligen Geistes abgefasst worden ist. Jalk. Dan. II, 156[b] dass.

פַּיְיטָס, פַּיְיטָן *m.* Adj. (gr. ποιητής) Poet, Dichter. Levit. r. sct. 30, 173[d] den R. Elasar bar Simon nannten seine Zeitgenossen: „Gewürzbüchse des Krämers“ (IIL. 3, 6), דהוה קרוי ותגר קרוב ופייטן Ar. (Agg. ופרישן und anstatt דרשן steht קדיש) denn er war ein Bibel- und Mischnalehrer, Redner und Dichter. Cant. r. sv. ופרישי, 18[c] בר זאת Cant. r. Anf., 3[a] הדין פייטנא jener Dichter. Khl. r. sv. ונתתי, 74[a] dass., s. אלפביתא und אלפא.

פִּיטוֹם, פִּיטָם, פִּיתוֹם *m.* (gr. πίθος) Fass, grosser Krug. Ar. bemerkt: פיטם ist ähnlich dem קנקן; ersteres jedoch bedeutet einen runden Krug (Fass), letzteres einen länglichen Krug. Wiewohl פיתום richtiger wäre, so kommt doch zumeist פיטום oder פיטם vor. — Tosef. Teb. jom. II Anf. פיתום ed. Zkrm. (a. Agg. פיטום). B. mez. 60[a] נותן לתוך פיטום אחד (פיטום ermp.) er giesst den Wein in ein Fass. R. hasch. 27[a] התוקע לתוך חבור או לתוך חפיטום (חפיטם ermp.) wenn Jem. in einen Brunnen oder in einen Krug hineinbläst. Keth. 111[b] ניסתפק הימנה בפיטום גדול man wird von ihr (der einen Weintraube in der zukünftigen Welt) so viel geniessen, wie aus einem grossen Weinfass. Sifra Haas. § 317. — Pl. Bez. 15[b] חללו בעלי פיטסין das sind Besitzer grosser Weinkrüge; bildl. Benennung für die Zuhörer, welche am Feste das Studienhaus zuerst verliessen; sie beeilen sich, ihren Wein zu trinken, vgl. לָגִין II. B. bath. 93[b] und 97[b] פיטסות נאות halbgebrannte Krüge, vgl. נָא II. Tosef. B. bath. VI Anf. פיטסות ed. Zkrm. (a. Agg. פיטסות). Kel. 3, 6 s. בָּצָלוֹת. Ar. Var. פדיסין. Thr. r. sv. ויגרס, 65[b] s. פְּטֵילָה. Esth. r. Anf., 101[c] פטיסין ermp. aus פיטסין.

פִּיל I od. פּוֹל (=פלי s. d.) Pa. פִּיֵּיל spalten. Genes. r. sct. 94 Ende עמדו ונטלוהו ושלשלו אותו ופיילוהו die Synedristen erhoben sich, ergriffen den Jojakim und liessen ihn an der Mauer herab; sodann spaltete ihn Nebukadnezar. Levit. r. sct. 19 g. E. steht dafür נסע s. d.

פִּילָא I *m.* Ritze, Spalt. Pl. Pes. 76[a] אית ביה פילי ליה ביה פילי wenn das Fleisch des Geflügels Spalten hat, wenn es keine Spalten hat. Chull. 112[a] dass. Schabb. 33[b] חזא דהוו ביה פילי בגידוה R. Pinchas ben Jaïr sah, dass R. Simon ben Jochai (infolge längeren Verweilens in der Höhle) Ritzen an seinem Körper hatte. Suc. 44[b] סתמוי פילי die Ritzen der Erde zustopfen. B. bath. 54[a].

פִּיל II *m.*, **פִּילָא** *fem.* Part. pass. (syr. ܦܺ von פיל=פלל, vgl. בִּירָה) vermischt, s. TW.

פִּיל III *m.* 1) Elephant. Kil. 8, 6 הפיל והקוף גזין חיה der Elephant und der Affe sind Arten von Thieren, Wild, nicht בהמה. Men. 69[a] פיל שבלע כפיפה מצרית והקיאה דרך בית הדעי וכ׳ ein Elephant, der einen Weidenkorb verschlang und ihn durch den Mastdarm auswarf. B. bath. 22[a] u. ö. — Pl. Genes. r. sct. 31, 30[b] הכניס ענבי זמורות לפילים Noah nahm mit sich in die Arche Weinreben, als Futter für die Elephanten. j. Schabb. XVIII, 16[c] mit. die Reben שהפילין אוכלין אותן welche die Elephanten essen. — Exod. r. sct. 15, 116[a] בן הפילים, richtig הנפילים, s. נָפִיל. — 2) Elfenbein. Num. r. sct. 10, 206[c] ערסין דפיל elfenbeinerne Betten. Levit. r. sct. 5, 149[b] dass. j. Schebu. III, 34[d] mit., s. עֲנִיבָה.

פִּילָא II *ch.* (syr. ܦܺ=vrg. פִּיל) Elephant. Ber. 55[b] un. לא מחוו ליה לאינש לא דקלא דדהבא לא מחוו ליה לאינש ולא פילא דעיילי בקופא דנחתא man zeigt dem Menschen im Traume weder einen goldnen Dattelbaum, noch einen Elephanten, der durchs Nadelöhr geht; d. h. Dinge, die gar nicht existiren. B. mez. 38[b] דילמא מפומבדיתא את דמעיילין פילא בקופא דנחתא du bist vielleicht aus Pumbeditha, dessen Einwohner (in ihrer Spitzfindigkeit) einen Elephanten durch das Nadelöhr bringen.

פִּילָא III *m.* (=פִּילֶן s. d.) Gewürz. Keth. 77[b] ob. פילא ein duftendes Gewürz, s. לוּדָנָא II. — Levit. r. sct. 33, 177[b] פורא פילא und Cant. r. sv. כמעט, 17[c] פילאי, s. פּוּרְנִי.

פֵּילָגוֹס *m.* (gr. πέλαγος, pelagus) das Meer, bes. die hohe See, Mitte des Meeres. Khl. r. sv. עת לבקש, 77[d] לפילגוס אנא (אנן l.) כד עלין אנן קטלין ליה wenn wir auf der hohen See angelangen, so werden wir ihn tödten. Esth. r. sv. אל תראי, 105[b] אילפא דהמא בפילגוס דימא ein Schiff, das ruhig liegt auf der hohen See.

פִּילָה j. Kil. I, 27[a] ob. l. פּוּלָה oder פִּילָא Bohne, s. d. W.

פִּילוֹטִימְיָא, פִּלוֹטִימְיָא *f.* (gr. φιλοτιμία) Gnaden- und Ehrenbezeugung. Exod. r. sct. 30 g. E., 129[a] ein Gleichniss von Jemdm., שנכנס למדינה ושמע שפילוטימיא נעשית וכ׳ der, als er in einer Stadt ankam, hörte, dass eine Gnaden- und Ehrenbezeugung vollzogen werden sollte u. s. w. Das. ö. vgl. לוּדָר.

פִּילִי, פִּילֶן *f.* (gr. πύλη) Thor, Pforte. j. Jeb. XII, 12[d] ob. בן דנטרן פילי als sie an die Pforte kamen. j. Schabb. VI, 8[a] un. לפולי (l. לפילי) dass. Thr. r. sv. רבתי, 51[d] כיון דנטא בתרע פילי דהחיא מדינתא als er am Eingang durch die Pforte jener Stadt angekommen war. Genes. r. sct. 96, 93[d] sie gingen בפילי שחוץ לטבריא an der Pforte ausserhalb Tiberias. Cant. r. sv. בר זאת, 18[a]. Khl. r. sv. גם מגבוה, 97[c] אף על פי שכולן

נכנסין בפילין אחת כל אחד ואחד חוקף ישרותה לפי obgleich Alle (die den König begleitenden Fürsten) durch eine und dieselbe Pforte einziehen, so lässt sich doch jeder, seinem Range nach, nieder: d. h. wenn auch alle Menschen in des Todes Pforte ziehen, so nimmt doch jeder, seinen Verdiensten nach, eine eigne Welt ein. Levit. r. sct. 18, 161[a] dass. Khl. r. sv. פת ללחת, 77[b] בה אחזן בפילין als sie an der Pforte ankamen. Genes. r. sct. 63, 61[c] פיילי (l. פילי). Esth. r. sv. גם ישתי, 103[d] u. ö. — Pl. פילניא die Pforten, s. TW.

פיילי *f.* (gr. φιάλη, phiala) 1) flache Schale, Trinkgeschirr, unterschieden von קעקרה Schüssel. Sifra Mezora Anf., cap. 1 פיילי של חרס irdene Schale. j. Sot. II, 17[d] un. Sot. 15[b] dass., s. bes. קעקרה. Genes. r. sct. 10, 11[a] u. ö. פיילי מזוזין s. מזוזין. — 2) *N. pr.* Phiali. Chull. 96[a] בר פיילי Ar. (Agg. פיילי) Bar Phiali.

פַּיְילָא od. **פַּיְילָה** *m.* Adj. ein Diener, der die Schale mit Wein oder sonstigem Getränk darreicht, Schenk. Khl. r. sv. מה יתרון פיילן נותנ מעתיד ליתן חד משקיוי, 78[b] יתרון חברים בבל יום (Var. פיילא) der Schenk pflegte jeden Tag ihm (dem R. Simon ben Lakisch) ein warmes Getränk vorzusetzen.

פִּילְיָיטָן *m.* wohlriechendes Oel aus Nardenblättern = פילנטן s. d.

פִּילוֹס, פִּילוּס *masc.* (gr. πῖλος, pilus) Filz, bes. Filzhut. Kel. 29, 1 חפילין של ראש (Ar. hest פילוס) der Filzhut zur Kopfbedeckung, vgl. auch אפילין Nid. 8, 1 (57[b]) פילוס (Agg. פילוס). j. Ber. II, 4[c] un. R. Jirmeja lehrte, מיבעי ליה בפילוס dass man das Excrement mittelst der Kopfbedeckung forträume, um das Gebet verrichten zu dürfen. j. Schabb. XVI, 15[d] mit. חפילין die Kopfbedeckung, zu den 18 nothwendigen Kleidungsstücken gezählt.

פִּילוֹן *m.* (gr. φύλλον = folium) ein Gewürz, wohlriechendes Blatt. Sifra Wajikra g. E. cap. 22 der trügerische Verkaufer, ... המערב עלי נסנים בפילון welcher Weinblätter unter wohlriechende Blätter vermischt. Schabb. 62[a] und Git. 69[b] חיוורתא דפילון ein Kopfputz des Weibes mit wohlriechendem Gewürz oder Blumen, s. חִוְרָא.

פִּילוֹן *masc.* (gr. πυλών) Portal, Vorsaal, atrium. Levit. r. sct. 30 Anf., 173[d] David betete zu Gott: חזיזני איזה פילון נתיחד לפניך Ar. (Agg. ליתי פילון תבא) thue mir kund, welcher Vorsaal offen steht, um zur zukünftigen Welt zu gelangen! Genes. r. sct. 59, 57[d] בא בימים בפילון נתיחד ליה לעלם הבא Ar. Agg. בבפלין, vgl. auch דיפלין „Abraham kam in die Tage" (Gen. 24, 1), das bedeutet: in das Portal, das in das ewige Leben führt. Das. sct. 66 g. E. „Kaum war Jakob fortgegangen von seinem Vater Isaak, so kam Esau" (Gen. 27, 30). פילוני (פילוני) של אבינו יצחק נפתחו היה זה בא מבאן יזה בא מבאן der Vorsaal unseres Ahnen Isaak war (nach zwei Seiten hin) geöffnet: der Eine ging von da hinaus und der Andere kam von dort herein; daher naml. begegneten Jakob und Esau nicht einander.

פִּילוֹנְקְיָא oder **פִּילוֹנְרְיָא** *f.* (gr. φιλονεικία) Streitsucht, Zanksucht, Jelamd. zu Ex. 7, 9 (citirt vom Ar.) כל הקריא שנוק זה בסרי כל אפיני יצחק נפתחו היה זה בא מבאן יזה בא מבאן der Vorsaal unseres Ahnen Isaak war (nach zwei Seiten hin) geöffnet: der Eine ging von da hinaus und der Andere kam von dort herein; daher naml. begegneten Jakob und Esau nicht einander.

פִּילוֹנְקְיָא oder **פִּילוֹנְרְיָא** *f.* (gr. φιλονεικία) Streitsucht, Zanksucht, Jelamd. zu Ex. 7, 9 (citirt vom Ar.) כל הקריא שנוק זה סרי שמא פילונקיא יש למקרא רע wer diesen Bibelvers liest, könnte denken, dass es im Himmel eine Streitsucht gebe u. s. w. Tanch. Waera, 70[b] פילונקיא Exod. r. sct. 9 Anf. steht dafür פלנקיא crmp.

פִּילוֹס Philos oder Phialos, *N. pr.* Midr. Tillim zu Ps. 9, s. פִּילָא.

פִּילָס, פַּיְילָא follis, s. פִּילָא in ו'פ.

פִּילוּסְיָא (gr. Πηλούσιον) Pelusium, Name einer egyptischen Stadt am Mittellandischen Meere. Ab. sar. 39[a] Thunfische u. dgl. חזקין אינן באין אלא מפילוסיא ומאסכנדריא kommen unzweifelhaft aus Pelusium oder Apamäa.

פִּילוּסִין *m.* pl. (pelusia) pelusisch, feine Byssusgewänder aus Pelusium. Jom. 3, 7 (34[b]) בשחר היה לובש פילוסין של שנים עשר מנה Ms. M. u. Ar. (Agg. פלסין) am Morgen des Versöhnungstages zog der Hohepriester pelusische Gewänder an, im Werth von 12 Minen, vgl. חֻמְרִי. Das. die Chachamim sagen: בשחר היה לובש פילוסין של שנים עשר מנה Agg. des j. Tlmd. (im bab. Tlmd. fehlt unser W.) am Morgen zog er pelusische Gewänder an, im Werthe von 18 Minen. j. Jom. III, 40[d] ob. יאין שני של פילוסין יפה מן הראשון של הנסרין ist denn nicht die zweite Sorte pelusischer Gewänder besser als die erste Sorte indischer Gewänder? u. s. w.

פִּילוּסָאי *m.* pl. die Pelusier, s. TW.

פִּילָסִין *m.* (gr. φυλάσσων Part.) Wächter, Beschützer. Genes. r. sct. 60, 59[b] בני האיש הללו רבון אשרי הוא פילסיני הללו אלין זה Ar. (Agg. היא ופלסיני und m. crmp.) „Wer ist jener Mann" (Gen. 24, 65)? Die Rabbanan sagen: Das zielt auf seinen Beschützer (den Schutzengel Isaak's); denn הללו bedeutet: אחרים, d. h. der Andere da.

פִּילוֹסוֹפִים *m.* Adj. (gr. φιλόσοφος) Philosoph, eig. die Weisheit liebend, kenntnissreich; insbes. Dialektiker, geschickter Redner. j. Schabb. III, 6[a] un. חד פילוסופים שאל לבר קפרא רבי ein Philosoph fragte den Bar Kapra. j. Bez. II, 61[c] mit. dass. Tractat Derech erez V die vier Gelehrten, R. Gamliel, R. Josua, R. Ela-

sar ben Asarja und R. Akiba, שהלכו לטולכיה הפנימית והיה להן פילוסופוס אחד חבר שם וכ׳ die einst nach dem innern Reich (Rom) gingen, hatten daselbst einen Genossen (Chaber, wahrscheinlich ein Jude, Essäer), der ein Philosoph war. R. Josua fragte den R. Gamliel: רצונך שנקבל פני פילוסופוס חברינו וכ׳ willst du, dass wir unseren Genossen, den Philosophen, besuchen? Er antwortete: Nein. Tags darauf jedoch beantwortete er dieselbe Frage mit Ja. Genes. r. sct. 1, 3[d] פילוסופוס אחד שאל את רבן גמליאל ein Philosoph fragte den Rabban Gamliel. Das. sct. 11, 12[a]. Das. sct. 20, 20[b] u. ö. — Pl. Thr. r. Einleit. Anf., 44[a] u. ö. לא עמדו פִּילוֹסוֹפִין לאומות העולם כבלעם בן בעור ובאבנימוס הגרמי nie erstanden den Völkern solche Philosophen wie Bileam ben Beor und der Weber Eunomos. Ab. sar. 54[b] שאלו הפילוסופים את הזקנים ברומי וכ׳ die Philosophen fragten die israelitischen Gelehrten in Rom: Wenn euer Gott keinen Gefallen findet an den Götzen, weshalb vernichtet er sie nicht?

פִּילוֹסוֹפָא *chald.* (=פִּילוֹסוֹפוֹס) Philosoph. Schabb. 116[b] פילוסופא ein christlicher Richter, vgl. אַדְרִיָא.

פִּילִפִּי, פִּלִיפִּי Philippus, Philippi, Name eines palästinischen Amoräers. j. Meg. IV, 75[a] un. ר׳ פילפי בר פרטה R. Philippi bar Perata. j. Taan. IV, 65[b] ob. u. ö. ר׳ פלפי derselbe.

פִּילָקִי *f.* (gr. φυλακή) Wache, Bewachung; übrtr. Verwahrsam, Gefängniss. Pesik. Ulkacht., 182[a] איתצר ההוא ליסטאה ואיחבש בפילקי Ar. (Ag. ואתייהב) jener Räuber wurde gefangen genommen und im Gefängniss eingesperrt. Levit. r. sct. 30, 174[b] dass., vgl. לְגִילָא. Exod. r. sct. 15, 114[b] משל למטרונה שהיתה מקטרגת לטולך ונתנה בפילקי ירד לו הדה עבדה בפילקי ein Gleichniss von einer Matrone, die beim Könige angeklagt wurde und die er ins Gefängniss setzte; als aber der Aufseher sich entfernt hatte, blieb jener mit ihr im Gefängniss. Das. sct. 30, 127[d], s. בְּרִיוֹן. — Pl. Pesik. Wajhi bachzi, 66[b]. 67[a] Gott kämpfte gegen die Egypter u. s. w. ואחר כך הביאן בפילָקִיות כגרן ואחר כך החשיך וכ׳ später setzte er sie in Gefängnisse, d. i. die Finsterniss (wo „Niemand den Andern sah und Niemand sich von seiner Stelle erheben konnte", Ex. 10, 23); vgl. חֲשֵׁכִים. Pesik. r. sct. 42. 72[b] „Ahaswer schenkte Erleichterung den Völkern" (Esth. 2, 18), פיהה הפילקיות d. i. er öffnete die Gefängnisse, gab Amnestie. — Denom. Git. 69[a] פלקו ליה Ar. (fehlt in Agg.) man führte ihn ins Gefängniss.

פִּילָקִיס, פִּילָקִין *m.* (gr. πέλεκυς) Beil, Axt. Exod. r. sct. 12, 111[d] (mit Bez. auf בחנמל, Ps. 78, 47) der Hagel את יורד בפילקין וקוצץ האילנות kam wie ein Beil und zerhieb die Bäume. Midr. Tillim zu Ps. 78 dass. Das. zu Ps. 105, 33 בפילקוס הזה היה יורד הברד עליהם wie jene Axt fiel der Hagel über sie. Das. הדרן גפנים על ידי שהיו דקים היה יורד כפילקין אבל לשקנים בא חן וגיל „die Weinstöcke", welche dünn sind, kam der Hagel wie ein Beil; auf „die Sykomoren" hing. kam er, lagerte sich darauf und vernichtete sie. — Ar. liest auch פלכין; ebenso Tanch. Waëra, 71[b].

פִּילְקָיָא *f.* (viell. gr. πῖλημα trnsp.) aus Filz Gearbeitetes. Pl. Tosef. Kel. B. bath. VII Anf. הפִּילְקָיוֹת והחמילות die Filzdecken und die Ueberwürfe, s. jedoch חמילקיא.

פִּימוֹסְקָא B. mez. 93[b], s. in חבר.

פִּין *m.* (wahrsch. von פֵּי, פֶּה, s. den nächstflg. Art.; mögl. Weise das lat. pinna) Spitze, Zacke, Zahn. Kel. 11, 4 הפִּין והפורנה (Ar. Var. חפין, s. חָף) der Zapfen im Schloss und die Höhlung (Mutter, cardo femina), in welche beim Verschliessen der erstere eindringt. Hai und Ar. lesen פורנה anst. פורנה.

פִּינָה *f.* 1) (von פִּי, פֶּה) Kante, Schärfe (unterschieden vom bh. פִּנָּה). Trop. Aboth de R. Nathan XXVIII g. E. שלש נידות בתלמידי חכמים אבן גזית אבן פינה אבן פסיפס וכ׳ es giebt drei Klassen von Gelehrten: den glattgeschliffenen Stein, den kantigen Stein und den vielzackigen Stein (פַּסְפָּס). אבן גזית כיצד זה תלמיד ששנה מדרש ... זהו אבן גזית שאין לה אלא פה אחת אבן פינה כיצד זה תלמיד ששנה נדרש והלכות ... זהו אבן פינה שיש לה שתי פיות בלבד אבן פיספס (פסיפס) כיצד זה תלמיד ששנה מדרש והלכות ואגדות ותוספתות ... וזו היא אבן פסיפס שיש לה ארבע פיות נראבע יוחתיה was bedeutet: der glattgeschliffene Stein? Einen Schüler, der blos Midrasch gelernt hat; kommt Jem. zu ihm und fragt ihn etwas im Midrasch, so weiss er ihm zu antworten; das ist der glattgeschliffene Stein, der blos eine Schärfe, Spitze hat. Was bedeutet der kantige Stein? Einen Schüler, der Midrasch und Halachoth (Mischna) gelernt hat; kommt Jem., der ihn etwas im Midrasch fragt, so weiss er zu antworten, kommt ein Anderer, der ihn etwas in den Halachoth fragt, so weiss er ihm zu antworten; das ist der kantige Stein, der zwei Schärfen hat. Was bedeutet der vielzackige Stein? Einen Schüler, der Midrasch, Halachoth, Agadoth und Toseftoth gelernt hat; kommt Jem., um ihn etwas zu fragen im Midrasch oder in den Halachoth oder in den Agadoth oder in den Toseftoth, so weiss er ihm zu antworten — das ist der vielzackige Stein, der vier Kanten an seinen vier Seiten hat. — 2) Mündung. Pl. פִּינוֹת, s. פִּי.

פִּינְחָס פִּינְחָס (= bh.) Pinchas, *N. pr* 1) des Priesters, des Sohnes Elasars und 2) Name vieler Tannaiten und Amoräer. Wiewohl dieser Name in der Bibel (mit einziger Ausnahme von 1 Sm. 1, 3, des Sohnes Elis, vgl. dagegen das. 4 19) plene geschrieben wird, so lautet er dennoch, namentlich im bab. Tlmd., selbst bei Citaten aus der Bibel, fast überall defect, ohne Jod (im j. Tlmd. hing. fast immer plene), obgleich nach der Regel, im rabbinischen Schriftthum auch solche Wörter, die in der Bibel defect lauten, plene geschrieben werden, vgl. בָּנָא u. a. Aehnliche Ausnahmen s. in בְּקָר. — j. Dem. I, 21[d] un. ר׳ פינחס בן יאיר R. Pinchas ben Jair, s. חֲרוּבְתָּא. Chull. 7[ab] ר׳ פנחס. Schabb. 33[b] ר׳ פנחס בן יאיר חתנה R. Pinchas ben Jair, sein (des R. Simon ben Jochai Schwiegersohn. Snh. 106[b] פנחס ליסטאה Pinchas, der Räuber (Zelot), s. בִּלְעָם. Levit. r. sct. 26 g. E. פנחס הסתת Pinchas, der Steinmetz, j. Schek. II Anf., 66[c] u. ö. ר׳ פינחס.

פִּינְטֵיָא *f.* (lat. opinatio, eig. Vermuthung) Absicht. j. Snh. XI g. E., 30[c] der falsche Prophet, der Götzendienst anbefiehlt, wird, nach aller Ansicht, gleichviel ob er beabsichtigt, die Anbetung Gottes überhaupt aufzuheben, oder ob er diese Absicht nicht hat, gesteinigt. אבל בשאר כל המצות הכתוב מדבר בחכמים שיקלקל אותו ויחשוב ר׳ מתיתין יכול לומר פיינטייתי betreffs aller anderen Gebote hing. steinigt man ihn nach Ansicht der Chachamim (ebenso wie beim Götzendienst); nach Ansicht des R. Schimeon hing. ertheilt man ihm (vgl. בב) die Strafe je nachdem seine Absicht war. Vgl. damit Tosef. Snh. XIV g. E. R. Schimeon sagt: אם ניתנבא לבטל מקצת מקצת מצות יכ wenn er prophezeit, einen Theil der Gebote aufzuheben und einen Theil derselben beizubehalten, so ist er nicht straffällig; nur beim Götzendienst findet eine Ausnahme statt.

פִּינְכָא, פִּינְטָא, פִּינְקָא *m.* (syr. ܦܝܢܟܐ, ܦܝܢܛܐ, gr. πίναξ, πινακίς) grosse Schüssel. j. Snh. XI, 30 ob. איזל ואייתי לי חד פינך דסולת יכ gehe und bringe mir eine Schüssel Mehl, als ein Opfer für den Götzen. j. Schabb. III, 6[b] mit. הדין פינכא דאיזא . . הדין פינכא דאיזא eine schüssel Reis, eine Schüssel Granpe. Chull. 111[b] תמיהא פינכא דהוה בי ר׳ אמי (Ar. ed. pr. פינקא) eine irdene Schüssel war im Hause des R. Ami u. s. w. Taan. 21[b] פינכא דחרובא (Ar. ed. pr. פינקא) eine Schüssel Hirse. Pl. Pes. 19[a] בר מלוחך פינכי (Ar. Var. פינקי) ein Schüsselecker. j. Ber. IX, 13[d] ob. j. Maasr. I g. E., 49[b].

פִּינְעָם *m* (lat. fenus) eig. Zins, Wucher; übrtr. Ueberschuss. Pl. Midr. Tillim zu Ps. 19, 2 der Sommertag nimmt einen Theil von der Nacht geliehen und die Winternacht nimmt einen Theil von dem Tage geliehen (vgl. לֵילְיָא) u. s. w. יניתנין זה ניזה בפינעתן יפרעתן sie nehmen von einander gelichen mit Zinsen (Ueberschussen), bezahlen einander mit Zinsen, ohne dass es Jem. hört und ohne dass ein Wortstreit zwischen ihnen stattfindet. Die Menschen hing. zahlen ihre Schulden in Gegenwart von Gericht und Zeugen u. s. w. In der Parall. Levit. r. sct. 26, 169[d] בפירעתן crmp. — Tosef. B. bath. VI (V), 12 פינעתן, פינעתם, richt. פרעתם s. d.

פִּינָּם *m.* (gr. πάννος, πάνος, pannus) Tuch, kleid, Kutte. Genes. r. sct. 84, 82[c] „Sie entkleideten den Joseph" (Gen. 37, 23), זה הפשיטם d. h. sie zogen ihm die Kutte aus. Jalk. I, 140 לא הגיע לעכו קם שהיה פינם שלו er war noch nicht in Akko angelangt, als er schon seine Kutte verkaufte. (Genes. r. sct. 78 g. E. steht dafür הסוס Pferd.) — Davon Adj. פִּינָּנִי. Kil. 9, 7 מנעלי הפינני Schuhwerk aus Tuchstücken, Lumpen, vgl. בִּרְדְּקָן.

פִּיס, פּוּס (Grndw. פס, davon auch פַּסָּם und אפס) eig. los, abgesondert sein.

Hif. הִפְרִיס 1) losmachen, ablösen. Ab. sar. 71[b] צא ירפס עלי מיסי תהלוך gehe und mache mich von der königlichen Steuer los; d. h. zahle sie für mich. Keth. 6[b] u. ö. מפריסא מיסרא Jem., der eine Blase aufsticht, eig. den Kopf derselben ablöst, oder: den Eiter entfernt. Pes. 107[a] dieses starke Getrank מיפרס יתפרס Ms. M. und Ar. sv. מיפרס (Agg. יתפרסם) beraubt die Sinne und sticht, qualt. Schebu. 45[a] man legte dem Tagelohner einen Eid auf, כדי לרפסיה דעתיה של בעל הבית um den Sinn des Arbeitgebers zu beruhigen, ihm den Gedanken auszutreiben, als ob er umsonst bezahlte. j. Schebu. VIII, 38[d] ob. מצוה להפריסו es ist Pflicht, ihn zu besänftigen; d. h. wenn Jem. ein Gut in Verwahrung nahm, das ihm abhanden gekommen ist, so muss er, selbst in Fällen, wo er zu Schadenersatz nicht verpflichtet ist, dennoch den Eigenthümer des verlorenen Gutes wegen seines Verlustes beruhigen, trösten. — 2) unterscheiden. Schabb. 33[a] un. Samuel, der Kleine, litt an der Wassersucht; אמר רבוני של עולם גלי מיפרס er sagte: Herr der Welt, wer wird zu unterscheiden vermögen, ob jene Krankheit eine Folge des Hungers u. dgl. oder der Sünden sei; ich würde also in Verdacht kommen. Das. 54[b] גלי מיפרס אדעתי wer wird unterscheiden, ob das Zusammenbinden der Brüste der Ziegen geschehen sei, um die Milch eintrocknen zu lassen, oder um sie zu melken. j. Schabb. V, 7[c] un. dass. — 3) durch das Loos entscheiden, dah. loosen. Tamid 1, 2 der Tempelaufseher rief den Priestern zu: מי שנטבל יבא ויפרוס הפרוסי יבוא מי שזכה wer gebadet hat, komme und loose (welche priesterlichen Functionen ihm zu Theil werden sollen)! Hierauf loosten sie und Jeder erlangte das, was

er durch das Loos gewann. Jom. 24ᵇ למה מיסין וחוזרין ומיסין warum loosten sie wiederholentlich? d. h. wozu traten sie einige Mal behufs Looseus zusammen? vgl. פַּיֵּס. Das. במה מיסין in welchen Kleidern looste man? d. h. trugen die Priester beim Loosen heilige, priesterliche oder profane Kleider? Genes. r. sct. 84. 81ᵈ wird התפסים (Gen. 37, 23) gedeutet: שהיו סכו עליה איזה מיתם יוליכנו לאביו וכ׳ der Leibrock, auf den sie loosten, wer von den Brüdern ihn zu ihrem Vater tragen solle und das Loos fiel auf Juda.

Pi. פִּיֵּס 1) besänftigen, beruhigen, eig. den Zorn oder den Trotz Jemds., bes. durch gute Worte entfernen, lösen. Ber. 28ᵇ wenn man mich vor einen menschlichen König führte u. s. w. ואני יכול לפייסו בדברים ולשחדו בממון וכ׳ den ich durch gute Worte besänftigen und seine Gunst durch Geld gewinnen könnte, so würde ich betrübt sein, um wie viel mehr muss ich betrübt sein, da man mich vor Gott führt, ואיני יכול לפייסו בדברים ולשחדו בממון den ich weder durch gute Worte besänftigen, noch durch Geldbestechung seine Gunst gewinnen kann. Das. 31ᵇ. 32ᵇ fg. R. ha-sch. 17ᵇ un. ein Gleichniss von einem Schuldner, der in Gegenwart des Königs und beim Leben desselben dem Gläubiger zuschwor, den Zahlungstermin punktlich inne zu halten. הגיע זמן ולא פרעו בא לפייס את המלך ואמר לו עלבוני מחול לך לך ופייס את חברך וכ׳ als jedoch der Termin kam, ohne dass er jenem bezahlte, so kam er, um den König zu besänftigen. Dieser sagte zu ihm: Meine Beleidigung soll dir verziehen sein, aber gehe hin und besänftige deinen Nächsten! Ebenso verzeiht Gott dem Menschen nur die Sünden, die dieser sich gegen ihn, nicht aber diejenigen, die er sich gegen seine Nebenmenschen hat zu Schulden kommen lassen. B. bath. 9ᵇ כל המזכה פרוטה לעני מתברך מי׳ ברכות ומתפייסי בדברים מתברך בא ברכות wer dem Armen eine Peruta (kleine Münze) schenkt, wird mit sechs Segnungen gesegnet: wer ihm aber gut zuredet, wird mit elf Segnungen gesegnet; mit Ansp. auf Jes. 58, 7 fg. Genes. r. sct. 93 g. E. לא פייס יוסף את אחיו אלא בבכיה Josef besänftigte seine Brüder nur durch „Weinen" (Gen. 45, 2). Erub. 100ᵇ, s. זִיקָא. Part. Pual Exod. r. sct. 51. 143ᵃ „Gott sagte: Ich vergebe nach deinem Worte" (Num. 14, 20). אמר משה הרגי נפשיקים שמחלת לישראל אלא תודיע לעיני כל האומות שאין בלבך עליהם Mose sagte hierauf: Ich bin nun besänftigt, dass du Israel vergeben hast: allein thue vor den Völkern kund, dass du ihnen nicht mehr nachträgst. Jom. 87ᵃ u. sehr oft.

Nithpa. und Hithpa. Pass. vom Piel: sich besänftigen, überreden lassen. Ber. 33ᵃ נתפייס אותו השר ונפטר אותו חסיד לביתו ob. jener Fürst (der sich anfänglich von einem Frommen beleidigt glaubte) liess sich besänftigen und jener Fromme ging unversehrt nach Hause. Uebrtr. Snh. 39ᵃ R. Gamliel sagte zu einem Häretiker auf dessen Behauptung, dass verschiedene Götter die verschiedenen Gliedmassen des Menschen erschaffen hätten: ובשעה נויתה בולן יתפייסו sollten etwa die verschiedenen Götter in der Todesstunde des Menschen übereingekommen sein, ihre Schöpfungen zu gleicher Zeit absterben zu lassen? Jom. 86ᵇ נודה בשר ודם מקנטט את חבירו בדברים סבק מיתפייס הימנו ספק אינו מיתפייס הימנו ואם תאמר מיתפייס הימנו כבק מיתפייס בדברים כבק אינו מיתפייס בדברים אבל הקבה אדם עובר עבירה בסתר מיתפייס הימנו בדברים וכ׳ die Art des Menschen ist folgende: Wenn Einer den Andern durch Worte erzürnt, so ist es zweifelhaft, ob letzterer sich von ihm besänftigen lässt, oder ob er sich nicht von ihm besänftigen lässt; wenu du auch sagst, dass er sich von ihm besänftigen lässt, so ist es doch zweifelhaft, ob er sich durch Worte besänftigen, oder ob er sich nicht durch Worte besänftigen lässt. Gott hing. lässt sich vom Menschen, der heimlich eine Sünde begeht, durch Worte besänftigen; mit Bez. auf Hos. 14, 2 fg.

פַּיֵּס, פּוּס *ch.* (eig.=vrg. פִּיֵּס) los, schwach sein: übrtr. losmachen, ablösen. Genes. r. sct. 17, 17ᵇ die Schüler sagten zu R. Jose, der eine böse Frau hatte: אנן פסין לה פירקא Ar. (Agg. והבינן לה פורקא) wir werden ihr die ihr verschriebene Hochzeitssumme geben, nur entlasse sie. Levit. r. sct. 34, 179ᵃ dass. — Af. אַפְיֵס entweihen, herabwürdigen. Part. pass. מְפוּסָה eine Entweihte, s. TW.

Pa. פַּיֵּס (syr. Af. ܐܦܝܣ=פִּיֵּס) besänftigen, befriedigen durch Bitten oder durch Geldgeschenk. Chull. 94ᵃ Samuel sagte zu seinem Diener: פייסיה למבורא ואיקפד befriedige den Fährmann! (d. h. gieb ihm seinen Lohn); er dachte ihn zu befriedigen, doch jener wurde ärgerlich. Das. 95ᵃ אי הוות פייסת מיניאי וכ׳ hättest du mir Abbitte gethan, so würde ich u. s. w. Jom. 87ᵃ er ging לפיוסיה לבלניא um den N. N. zu besänftigen, ihm Abbitte zu thun. j. Snh. XI, 30ᵉ ob. פייסיה עלי mache ihn (den Götzen durch das dargebrachte Opfer) mir geneigt. Taan. 24ᵃ. Keth. 91ᵃ u. ö. Ned. 62ᵃ R. Tarpon, der reich war, הוה ליה לפייסיה בדמים hätte jenen Mann (der ihn im Verdacht hatte) durch Geld befriedigen sollen. Part. pass. j. Ab. sar. II, 41ᵈ mit. R. Jonathan schickte einem Herrscher, der in die Stadt einzog, eine Mahlzeit, דאין אתא דין דיתם או דין דאדמלא ישכח אפין מְפַיְּסָא damit er, wenn ein Process einer Waise oder einer Wittwe vor jenen käme, ein gnädiges, wohlwollendes Gesicht fände, vgl. אִיקְלֵין.

Ithpa. sich besänftigen lassen, Jemds.

Bitten nachgeben. Jom. 23ᵃ דמצטערי ציות ליה ויתבעון מיניה wenn man ihm Abbitte thut, so lässt er sich erbitten. Jeb. 79ᵃ u. o. Sot. 35ᵇ ob. „Die Einwohner von Beth Schemesch wurden geschlagen" (1 Sm. 6, 19) מילי בני אנשי נאן אמריתך sie haben auch Schmähreden gegen die Bundeslade ausgestossen: Wer hat dich gekrankt, dass du dich gekrankt fühltest, und wer kam nun über dich, dass du besänftigt wurdest?

זִיוּס *masc.* N. a. Besänftigung, Zureden durch besänftigende Worte. Nid. 31ᵇ die Schüler des R. Dostai fragten ihn: מנאנו מה האיש מקבל זיוס יאין האשה מקבלת זיוס ים woher kommt es, dass der Mann Besänftigung, Abbitte annimmt, das Weib hing. keine Besänftigung annimmt? Er antwortete ihnen: Jeder nach seiner Abstammung! d. h. der Mann stammt von der Erde ab, die sich leicht bearbeiten lässt, das Weib hing. stammt von Fleisch und Knochen des Mannes ab, die sich nicht leicht verarbeiten lassen; vgl. auch חֲתַי, חֲתָה. j. Taan. II, 65ᵇ un. der König schickte seine Legionen nach weiter Ferne (vgl. לְעֵין) u. s. w. Denn er dachte bei sich: Bevor ich nach ihnen schicke, בני המדינה ויבוסיהון איתי ואזי מקבל זיוסן werden die Stadtleute mich zu besänftigen suchen und ich werde ihre Abbitte annehmen. Genes. r. sct. 93, 90ᶜ המשמח לזיוס „das Nahen Judas" (Gen. 44, 18) geschah behufs Besänftigung. Das. 94ᵃ die Ansprache Judas an Joseph חזית בחס זיוס ליוסף זיוס לאחוי זיוס לבנימין enthielt eine Besänftigung für Josef, eine Besänftigung für seine Brüder und eine Besänftigung für Benjamin. — Pl. Genes. r. sct. 74, 73ᵇ „Jakob haderte mit Laban" Gen. 31, 36 fg.) הא את מצית מטא מצית יצעלים יהוי שם אלא דכרי זיוסים יעקב מיזיס את חמיה יכ du könntest vielleicht denken, dass es dort Schläge und Verwundungen geben sollte! Vielmehr kamen dort besänftigende Reden vor. Jakob besänftigte seinen Schwiegervater: „Du durchsuchtest meine Geräthschaften, was fandest du" u. s. w., vgl. תְּנַקְתָּנִי.

זִיסָא, זִיסָּא *ch.* (syr. ܙܝܣܐ) Besänftigung, das Zureden. Genes. r. sct. 94, 92ᵇ דילמא אם זיסא מקב צבחר vielleicht hat er infolge des Zuredens etwas von der Strafe erlassen. j. Pea VIII g. E., 21ᵇ derjenige, der Alles sieht, aber nicht gesehen wird, d. h. Gott, יקבל זיסיך nehme an (vergelte dir) deine Besänftigung, vgl. חֲתַי, חֲתָה. j. Schek. V g. E., 49ᵇ dass. Nid. 37ᵃ עבדו לבנן זיסא die Gelehrten haben mit einander Frieden geschlossen, s. auch FW. — Levit. r. sct. 26, 169ᵈ זיסין, richt. זיעזין.

זִיס *m.* (s. Hif. ir. 3) das Loosen, Loos. Jom. 2, 2 (22ᵃ) זה הזיס הראשון das war das erste Loosen, näml. welcher Priester die Asche des Opferaltars fortraumen soll. Das. 2, 3 f. (25ᵃ fg.) הזיסים השוין זה שיתם זה דיתך זכ das zweite Loosen bestand darin: wer das Opfer schlachten, wer sein Blut sprengen soll u. s. w. j. Jom. II Anf., 39ᵇ u. o. — Pl. Jom. 2, 2 איבעי זיסין, was das. 25ᵃ erklärt wird איבעי מעינים נכנסין לזיסים יכפל חדא יחדא זיסי מה עבדא זיסין vermal des Tages traten die Priester ein, um zu loosen, aber jedesmal wurden verschiedene Loose gezogen, näml. zu den verschiedenen Opferdiensten.

זַיְסָא *ch.* (=זִיס) das Loosen, Loos. Jom. 22ᵃ ניתיקדא נאי נעבדא לא תקנוי לכון 22ᵃ זיסא . . . ביון דחוי דקאחי ואתי לידי סבנות תקנוי לה זיסא (mit Bez auf die Mischna: „In früherer Zeit durfte jeder Priester, der da wollte, die Asche vom Altar fortraumen; da man aber sah, dass infolge des Laufens auf der Treppe Gefahr entstand, so verordnete man hierfür das Loosen", vgl. זִיס). Weshalb haben die Gelehrten nicht schon früher hier (ebenso wie bei den anderen Tempeldiensten) das Loosen angeordnet? Anfangs dachte man, dass, da der Dienst des Ascheforträumens ein Nachtdienst ist, hierzu nicht viele Priester kommen wurden; als man jedoch später sah, dass viele sich hierzu einfanden und dabei in Gefahr kamen, so führte man auch hierzu das Loosen ein. Das. 23ᵃ fg.

זַיְסוּנָא *m.* das Erbetene, Erwunschte j. Jeb. XII g. E., 13ᵃ הדין זיסונא דמיתכח ist das etwa der Erwünschte, um den wir dich gebeten haben? d. h. wir baten dich um einen Prediger, Vorbeter u. s. w., du aber empfahlst uns den Lewi bar Sisi, der nichts hiervon versteht, vgl. כְּרִיזְנָא.

זַיִת od. זֵיתָא *m.* eig. abgebrochenes Stück, vgl. זֵיתָא) feste Erdscholle. Schabb. 81ᵃ אבל לא את הזיסים נאי זיסים אנן ל' אילא בתשיעי בשלישית Ar. (Ms. M. זיתא. Agg. (זאיים) aber die Erdscholle darf man am Sabbat nicht von einer Stelle nach der andern tragen (weil man sie wegen ihrer Harte zu nichts verwenden kann, obgleich man die weichen Steine tragen darf, vgl. גִּיקְרוֹנְקָל). Was ist unter זיס zu verstehen? Die babylonischen (sehr festen) Erdschollen; vgl. בְּהָתָּן.

זַיְתָא *ch.* (=זיס) feste, harte Erdscholle. Snh. 64ᵃ מקל מיא שדא ביה אנדי ליה ניקדולים מקל מיא שדא ביה אנדי ליה ניקדולים חזא R. Menasche nahm eine Erdscholle und warf sie gegen den Götzen; er hatte näml. die Absicht, ihn hierdurch zu schanden. Man sagte ihm jedoch: Das ist die Statue des Merkur (dessen Kult in dem Bewerfen mit Steinen besteben soll, vgl. גִּיקְרוֹנְקָל). Mac. 8ᵃ נאן חשדא מיסא לניקולא ואתי תנורי ואזיל תנורי וקטיל יכ wenn Jem. eine Erdscholle gegen einen Dattelbaum warf, welche die Datteln abwarf und letz-

tere flogen gegen Jemdn. und tödteten ihn: darüber ist eine Controverse, ob ein solcher mittelbarer Todtschlag, ohne Absicht, mit Exilirung bestraft werde oder nicht. Bech. 43[b] s. סַקְוָאנָא.

פִּיסּוֹן *m.* Adj. Maurer, nach seinen Stein- und Ziegelarbeiten so benannt. Pl. Kel. 20, 2 פַּיְסוֹנִית, s. בַּרְבָּנִית.

פִּיסְקָה, פִּיסְקָא Brot, s. in פס.

פַּיִס oder **פַּיְסִין, פַּסִּין** *fem.* pl. eine Art Steuer, welche die Juden der römischen Regierung zahlen mussten. Das W. ist höchst wahrsch. das lat. pensio (von pendere) eig. Gewicht, dann Abgabe. Nach Perles' Etym. Studien p. 109 erscheint pensa in der späteren Latinität auch gekürzt in pesa, peisa, pisa und bezeichnet eig. die Steuer, welche die Juden entrichten mussten, um Handel treiben zu dürfen. Ar. schreibt bald פיסן, bald פסן. — j. Pea I, 15[b] un. אם נתת נדיכך צדקה תקלטה משטרך מן הפיסין ומן הנולגילות ומן הארנוניות wenn du aus deinem Beutel Almosen spendest, so wird Gott dich schützen vor den Handelstributen, vor den Strafgeldern, vor den Kopfgeldern und Beisteuern. Genes. r. sect. 1, 4[b] dass. j. Schebi. IV, 35[b] mit. u. ö.. vgl. אַרְנוֹנָא I und וְרָיָא.

פַּיְךְ *m.*, **פַּיָּךְ** *f.* (gr. ἔσχη) der Einschlag des Gewebes; übrtr. die vom Gewebe herabhängende Franse. Kil. 9, 9 פיך של צמר בשל פשתן eine wollene Franse an einem leinenen Gewand anzubringen, ist verboten, בלאים, s. d. j. Kil. IX g. E., 32[d] dass. Das. 32[a] ob. פיסה s. פַּבָּל, vgl. auch אֲפַפִּין.

פַּיְכָן *masc.* Adj. (des vorg.) Gewebe mit Fransen. Ruth r. sv. קמן יגדל, 38[d] נטל פיכון ופרש עליו כדי שלא יהיו השטים רואים Salomo nahm ein Fransengewebe und breitete es über die Leiche David's aus, damit nicht die Sonne auf sie falle.

פַּיָּכוֹת *f.* pl. (eig.=bh., von פָּךְ, פּוּךְ) Münde, Schlünde, Oeffnungen. Num. r. sect. 18, 235[b] באותה שעה נפתחו לארץ פיות התהום וכו׳ zu jener Zeit (als die Rotte Korachs untergehen sollte) öffneten sich in der Erde viele Schlünde; denn es heisst (Dt. 11, 6): „in der Mitte von ganz Israel."

פַּיְנֵי (Ἐπιφανία) Epiphania, Name eines syr. Ortes. Genes. r. sect. 37, 36[a] התחתי פיפני unter התחתי (Gen. 10, 18) ist Epiphania zu verstehen. j. Meg. I, 71[d] un. hat dafür חמת.

פִּיפוֹר *m.* (gr. πάπυρος, syr. ܦܝܦܪܐ) Papierstaude, Rohr- oder Bastgebund, Geflecht. j. Kil. VI, 30[c] mit. אם היה דרכו לפסוק בין פיפור לפיפור פיפור אחד הוא wenn man gewöhnlich zwischen einem Rohrgebunde und dem anderen Rohrgebund mit einem Schritt zu gehen pflegt, so werden sie sämmtlich wie ein Rohrgebund angesehen. Genes. r. sect. 37 g. E. בלי פפיור (l. פיפור), vgl. בַּרְמִשָׁה. — Pl. j. Kil. VI, 30[c] mit. שתי פיפוריות zwei Rohrgebunde. Das. VII Anf., 30[d] מותר הפיפיריות ed. Krakau-Krotosch. (ed. Zytomir אפיפיריות s. d. W.) der zurückbleibende Theil der Rohrgebunde.

פִּיפְיָאוֹת *f.* Rohrgeflecht, zum Aufbewahren von Speisen und Geräthen. Tosef. Kel. B. mez. VI Anf. פיפיאות שאינה יכולה ליטבל בגיגים ולצאת בפתח (Var. פיפיראות) ein Rohrgeflecht, das (wegen seiner Grösse) nicht mit den Henkeln angefasst und durch die Thür getragen werden kann. j. Pes. I, 27[b] mit. כן אתן אגמרון הדא פיפיראות אפילו גסות כמה אינה צריכה בדיקה demnach müssten wir sagen, dass jenes Rohrgeflecht, selbst wenn es noch so hoch ist, des Untersuchens (vor dem Pesachfeste, ob sich etwas Gesäuertes darin befinde) nicht bedürfe!

פִּיפוֹרִי *m.* (wahrsch. gr. πέπλον, peplum, mit Wechsel der liquidae) männliches Prachtkleid, Oberkleid, Mantel. Genes. r. sct. 74, באותה שעה לא נהג דוד כבוד מלכות בעצמו אלא עמד והעביר פיפוריו מעליו ושברה נעל ראשו וישתטח בשליחי רבו zu jener Zeit (als Joab, der die Edomäer u. a. mit Krieg überziehen wollte, von ihnen aber abgewiesen wurde) beobachtete David nicht mehr seine königliche Würde; sondern er erhob sich, warf sein Oberkleid von sich und die Krone von seinem Haupte, hüllte sich in seinen Mantel und betete.

פִּיפְיוֹרָא *m.* Adj. Titel eines Würdenträgers in Rom: viell. der mit dem Prachtmantel (פיפורין) Bekleidete. Mögl. Weise auch (=פִּיקְלוֹר s. d.) verk. aus φανηφόρος: Fackelträger, der den geheimen Dienst eines Gottes besorgt. Ab. sar. 11[a] נקט פיפיורא ונוטל בידו der פיפיורא נוטל קמי פיפיורא פיפיורא לדוכסא trägt die Fackel vor dem פיפיור, dieser vor dem Dux; vgl. auch אַפִּיפְיוֹרָא.

פִּיקָה, פִּיקָא *f.* etwas Rundes, Wulstiges, das an einem Ggst. hervorsteht. Stw. פקק=פָּקַק: ansstopfen; oder =נפק: herausgehen, vorstehen. — 1) Knorpel, Wulst am Körper eines lebenden Wesens. Chull. 134[b] פיקה של גרגרת der Knorpel an der Gurgel; d. h. der obere Theil derselben, „der grosse Ring" (vgl. גַּבָּבָת), an welchem ein Knorpel hervorsteht. Raschi z. St. erklärt das W. als contrahirt von פקעה, פקעתא: Vertiefung (=פיפיות, כיפת), vgl. גִּיבְעָא nr. 2; was jedoch nicht zutrifft. Neg. 10, 9. איזהו זקן מן הסרק של לחי עד פיקה של גרגרת . . . איזהו קרחת מן הקדקוד was heisst

„Bart" (hinsichtlich des Aussatzes = Lev. 13, 29)? Vom Gliede des Kinnes an bis zum Knorpel der Gurgel. Was bedeutet „kahlköpfigkeit"? Was vom Scheitel schräg rückwärts läuft bis zum Wulst des Halses. Tosef. Neg IV g. E. Bech. 45ᵃ זיקה ייצאת מעידלי wenn ein Wulst aus seinem Daunen hervorsteht, ein Leibesfehler. — Pl. das. בעי דזיקין (Ar. Var. בעל דזיקה) Jem., der viele dicke Fleischmassen (Ballen, Auswüchse) an den Fussknocheln hat, vgl. בַּצָּת nr 2. Levit. r. sect. 14, 157ᵃ זיקין זיקין verschiedene Wülste im Leibe des Weibes, vgl. בְּזִיזִים. Bech. 22ᵃ נראית זיקה בתוך זיקה ein Wulst ist innerhalb des andern Wulstes sichtbar, vgl. בְּצִקָּה. Tosef. Ukz. II g. E. זיקה התחתונה der unterste Knoten einer Apfelmelone. j. Suc. III, 53ᵈ mit. ein Autor erklärt זיבובתי durch זיקא. Schabb. 147ᵇ זיקא (Ar. liest בזיקה). vgl. זילזלא. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ u. o. — 2) (vollständig זיקה של בזיז) ein ringförmiger Klumpen aus Metall oder Wolle, den man an der Spindel befestigt. Ar. ed. pr. bemerkt: Das W. heisst im Arab. سلكة (verticillus), der Wertel unten an der Spindel; ferner Stopsel eines Gefässes. Par. 12, 8, vgl. בּוּשׁ II. Kel. 11, 6 זיקה של מיתה der metallene Wertel. Hai z. St. bemerkt: Dieser Ggst. habe die Form eines Nasenringes (תבשׁ s. d.) eines weiblichen Kamels, und das W. stehe für סקה s. d. Das. 17, 12 נזיזים יין ושמן שיעורן בפתילת עיגולה שהדם das Mass der Wein- und Oelschläuche ist (wenn sie durchlochert sind) wie ihr grosser Stopsel; d. h. wenn letzterer in die Oeffnungen gesteckt werden kann, so sind jene als schadhaft anzusehen. Vgl. Tosef. Kel. B. mez. VII Anf. Ohol. 7, 1 אין לנפגמים מחיצת הדחקה עד שיתעגל ראש כזיקה (wird in Tosef. VIII g. E. und Bech. 22ᵃ erklärt: כזיקה של צנור) die Missgeburten werden nicht eher als geboren angesehen, als bis ihr Kopf so rund wie ein wollener Wertel sichtbar wird. Pl. Bech. 22ᵇ R. Dimi sagte Namens des R. Jochanan: שלש זיקות שמעתי אחת של שתי יאחת של ערב יאחת של בקעה בירושלם drei verschiedene Masse (betr. verschiedener gesetzlicher Bestimmungen) von Wulsten habe ich vernommen: das eine Mass nämlich gleicht dem Wulst vom Aufzuge des Gewebes, das andere gleicht dem vom Einschlag des Gewebes, und das dritte gleicht dem grossen Wulst der Sacke, deren Oeffnung man nämlich durch zugefaltete Saume schliesst. Tosef. Ahil. XIII Anf. (וכולבשי) מלבנין מדיא מלבדים בזיקות ein Bettrahmen, der mit Wulsten überzogen, ausgestopft ist. — 3) (= bh. זיז) das Wanken, Zittern. Tosef. Schabb. VII (VIII) g. E., s. זָיַע. Trop. Jalk Esth. 1052ᵃ „Sie sind ein einziges Volk", שהן מתנדנדין זיקה מתנדנדין של עולם denn sie bringen ein Wanken (Unsicherheit) in das Vermögen der Welt. — 4) Pirka, *N. pr.* j. Nas. IX, 57ᵃ mit. בר זיקה Das. o.

זִיר *m* (gr. φῦκος, fucus) Purpurfarbe. Sifra Mezora Anf. Par. 1 ישנו יכול זיקה תלמיך זיקה תולעת אי תולעת יכול אחד מן הצבעונים תלמיד לומר ישנו זה בכלל זה בכלל זה מה תולעת שני (Lev. 14, 4) konnte man die Purpurfarbe verstehen, daher steht auch תולעת unter תולעת jedoch konnte man irgend eine der hellen Farben verstehen, daher steht auch ישני. Was also ist hier gemeint? Die helle Glanz- (Karmesin-) Farbe. Das Verbum jedoch lautet זָקַק s. d. — Ferner זִקּוּק Plural von זיקה s. d.

זִירָא, זִיר *masc.* (= חֲזִירָה, ה abgew., s. ח) Graben. Ned. 81ᵇ ob. זה נצניבו שיהל זה שנים בעפר זיר wir finden nicht einen Fuchs, der im Schutt des Grabens verendet; bildl. für: Niemandem schadet das, woran er gewohnt ist. j. Keth. VII, 31ᵇ mit. עפר זירין ermp. aus זיר oder זירין pl. Erub. 26ᵃ מיא דבי זירי ein Graben, in welchen man die Dattelkerne als Nahrung der Ochsen warf. Das. 60ᵃ dass. B. bath. 11ᵃ un. זירא דדיקלי dass. Taan. 24ᵃ un. זירא דבציידי ein Graben, worin sich die Fische befinden. Keth. 79ᵇ זיר של גפרית ein Schacht, woraus man Schwefel gräbt. — Pl. Git. 60ᵇ un. מא יבשי זירין die Gräben trocknen aus. — j. Maas. scheni I g. E., 53ᵃ זירת כי זירת ermp., richt. זירה oder בזיפה. (Kimchi erklärt זפר זירת Jes. 2, 20: „die Hohlengräber" זיזים).

זֵירָא Frucht, s. d. in זרע.

זֵירוּם *m.* gr. πειρατής, pirata) Seeräuber. Pl. Exod. r. sect. 17 g. E. בספינות של זיקטין die Schiffe der Seeräuber, vgl. זיקטין, s. auch זיקטין. Tract. Derech erez II Anf. זיקטין.

זִישָׁן (viell. von זוּשׁ sich vermehren, sich ausbreiten). j. Maas. scheni IV, 55ᵇ mit. זישן שני. Richtiger Tosef. Maas. scheni IV Anf. שם שין חדר זת ניקשת שני die Buchstaben Pe und Schin sind Bezeichnungen für den zweiten Zehnten.

זִישׁוֹן Pischon, *N. pr.* Jeb. 107ᵇ זישון הגמל der Kameltreiber Pischon, s. בָּשַׁן.

זִישְׁיָא *m.* (wahrsch. gr. πίσον, pisum) Bohne. j. Kil. I, 27ᵃ ob. מישיא R. Simson zu Kil. I, 2 (Agg. מישיות l. מישיות).

זִיתוֹם *m.* Adj. (gr. πύθων) eig. Bauchredner, Python. Snh. 65ᵇ wird בעל אוב erklärt: זה זיתום הנדבר משחיו das ist der Python, der aus seinen Achselhöhlen spricht. Raschi: Er setzt den Fodten unter seine Achselhöhlen, welcher dann Töne hervorbringt. Sifra Kedoschim Ende wird אוב (Lev. 20, 27) erkl. זה הזיתום הנדבר משחיו dass. Tosef. Snh. X

mit. זה הפיתום המדבר בין פרקי ירכון אצילי ידיי das ist der Python, welcher zwischen seinen Gelenken und von seinen Achselhöhlen aus sprieht.

פִּיתֹס, פִּיתוֹס *m.* (gr. πίσσος) Fass, Krug. j. Schabb. XIII g. E., 14ª שמואל צד הוא בפיתס Samuel fing (am Feiertage) die Fische im Fasse. In der Parall. j. Bez. III, 62ª ob. steht dafür פיטס s. d.

פָּגַג *m.* (=bh. Stw. נסך, syn. mit פקק: auslaufen lassen: vgl. פַּגָּג) Flasche, Krug. j. Hor. III, 47ᶜ un. שאול ויהוא שנגשחו בין הפך היתה מלכותן עוברת דוד ושלמה שנמשחו בין הקרן היתה בילכותן מלכות קיימת Saul und Jehu wurden aus der „Flasche" gesalbt (1 Sm. 10, 1 und 2 Kn. 9, 1), daher war ihre Regierung eine vorübergehende; David und Salomo hing. wurden aus dem „Horn" gesalbt (1 Sm. 16, 13 und 1 Kn. 1, 39), daher war ihre Regierung eine beständige. Neg. 12, 5 שפיר . . . פכו seine Flasche und seine Kannen, vgl. נַגָּי. Genes. r. sct. 69 g. E. שיפת לו מן השמים כמלא פי הפך es kam ihm (dem Jakob, als er Oel auf den Stein giessen wollte, Gen. 28, 18) so viel Oel vom Himmel zugeströmt, als für die Mündung der Flasche nöthig war. — Pl. Schabb. 84ᵇ פַּגִּין קטנים kleine Flaschen. B. kam. 25ᵇ dass. Kel. 2, 2 הפכים הגלילים die galiläischen Flaschen.

פַּגָּא *m.* (wahrsch. syr. ܦܓܐ eig. maxilla), übrtr. Seite, Pfoste, s. TW.

פָּגַח (Grndw. פך, syn. mit פק, פג: ausgehen). Pi. פִּגַּח heraustreiben, dah. wirkungslos machen. B. bath. 10ª יין קשה שינה מפכחתו der Wein ist stark, der Schlaf jedoch treibt ihn aus, vgl. פגג. Sollte viell. unser W. (=syr. ܦܓܚ) bedeuten: zerbrechen?

פָּכַח, Pa. פִּגַּח (=פִּגַּח) heraustreiben, wirkungslos machen. Ber. 55ª R. Josef sagte: חלמא טבא אפילו לדידי בדיחותא מפכחא לית den guten Traum macht bei mir selbst die Heiterkeit wirkungslos; d. h. nicht blos die Freude (חדותא), sondern selbst eine geringe Heiterkeit wegen eines solchen Traumes bewirkt bei mir, der ich blind bin, dass ich mich hinlänglich belohnt sehe, sodass ich eine weitere Erfüllung des Traumes nicht mehr zu erwarten habe. Nid. 20ᵇ jener Blutfleck ist ein unreiner, ודפכחי הוא דשכח ואזיל ומפכח הוא Ar. (Agg. דקמפכח) allein er wird mit der Abnahme der Tageshelle immer dunkler. Meg. 12ᵇ die israelitischen Gelehrten, von Ahaswer befragt, ob er die Waschti tödten sollte, dachten bei sich: נימא ליה קטלה למחר מפכח ליה חזרא וכ' Ar. (Agg. פסיק ליה) sollten wir zu ihm sagen: Tödte sie! so würde er morgen, wenn der Weinrausch ihn verlässt, ihren Tod uns als Schuld zuschreiben. Taan. 13ᵇ לפכוחי פתדיה um seine Sorge (Trauer) zu vertreiben. B. mez. 66ᵇ dass.

פַּכְחוּתָא *f.* etwas Mattes, Blässe. Nid. 20ª פכחותא דדיוקא die Blässe (d. h. der obere blasse Theil) der Tinte; Ggs. חדותא דדיוקא der schwarze Bodensatz der Tinte.

פַּכְסָמִין *m.* pl. (gr. παξαμᾶς, paxamas oder paximas) Zwiebacke. Num. r. sct. 7, 195ª wir sassen in Egypten an den Fleischtöpfen ואוכלין פכסמין וכ' und assen Zwiebacke u. s. w., s. דֹּם.

פַּכְסַס Pachsas, *N. pr.* Sifra Emor Anf. Par. 1 יוסף בן פכסס Josef ben Pachsas. j. Nas. VII Anf., 55ᵈ dass.

פִּכְפֵּךְ Pilp. (von פֵּךְ oder denom. von פֵּךְ s. d.) tröpfeln, tropfenweise auslanfen. Tosef. Suc. III Anf. „das Wasser מפכפכים" (Ez. 47, 2) מלמד שמפכפכין ועולין ed. Zkrm. (ed. Wilna ויוצאין) das besagt, dass das Wasser tröpfelte und aufstieg. Das.: der Brunnen, der mit Israel in der Wüste war, דרויה לסלע נילא כברה מפכפכת ועולה ed. Zkrm. (ed. Wilna מפרפרת; R. El. Wilna emend. richtig נקבים נקבים ככברה) glich einem Felsen, der, einem Siebe gleich, voll Löcher war und das Wasser tröpfelte und stieg in die Höhe. (Das bh. מפכים steht für מפכפכים, nicht Piel von פָּכָה).

פָּכַר (verstärkt von פָּגַר) eig. hinfallen. — Pi. פִּכֵּר niederreissen, zerstören. Genes. r. sct. 23, 24ª „Anstatt Abel, den Kain getödtet hat" (Gen. 4, 25); לשני אילנות שהיו סמוכין זה לזה פכרה רוח את אחד מהן ונפל על חבירו ופכרו כך מחשיו של הבל נהרג קין das ist zwei Bäumen zu vergleichen, die nahe aneinander standen. Als nun der Sturm einen derselben niederriss, so fiel letzterer auf den andern und riss ihn ebenfalls nieder; ebenso wurde infolge der Sündenschuld Abel's (die er mit dem Leben büsste) auch Kain getödtet (das Snffix in הרגו wird auf Kain gedeutet). Thr. r. sv. זכור ח' 69ᵇ פכרו פכרו Ar. (Agg. פגרו) reisset nieder, reisset nieder.

פָּכַר *chald.* (=פָּכַר) hinfallen. Part. Peil פָּכִיר s. כּוֹבֵר. — Pa. 1) zerstören, niederreissen. Genes. r. sct. 86, 84ᶜ פכרין ניביה zerschlaget ihre Hauer, vgl. נִיבָא. — 2) (ähnlich syrisch ܦܟܪ binden) zusammenfalten. Schabb. 10ª רבא שדי גלימיה ופכר ידיה ומצלי וכ' Raba warf (zur Zeit der Noth) seinen Mantel hin, faltete seine Hände und betete; denn er sagte: wie der Knecht vor seinem Herrn! — Ithpa. gebunden, verstrickt werden, s. TW.

פָּכוֹר, פָּכוֹרָה *m.* 1) Jem., der zerstört, Zerstörer. Genes. r. sct. 67, 66ᵇ (mit Ansp.

auf עֵירְךָ חֵיךְ עֵירְךָ Gen. 27, 33) צִיאָא חֵיךְ צִיאָא אַבְּיִר תִּיפְיָא חֵיךְ תִּיפְיָא אַבְּיִר וְנִתְפַּלְּגָא Ar. ed. pr. (Agg. אַבְּיִר וְנִתְפַּלְּגָא hebr., crmp.) Betrüger, wie hat man nun dich betrogen (vgl. וְצִיד)! Zerstörer der Thore, wie ist nun dein Thor zerstört und verwüstet! — 2) Pachora, *N. pr.* j. Sot. IX, 24ᵃ un. יְהוּדָה בֶּן פְּצִירָה Juda ben Pachora

פְּלָא (= bh., syn. mit פְּלַג s. d.) eig. absondern. Part. Hof. מְפֻלְּגָא s. d

פְּלָא *ch.* (syn. בְּעָא, eig. = פְּלַג) aufsuchen, s. TW.

פֶּלֶא *m.* (= bh.) Wunder, eig. Sonderbares. — Pl. Genes. r. sct. 22 Anf. שְׁלֹשׁ פְּלָאִים נַעֲשׂוּ בְּאוֹתוֹ יוֹם וְכוּ drei Wunder geschahen an jenem Schöpfungstage des Menschen; Adam und Eva wurden näml. an jenem Tage geboren, sie begatteten sich und erzeugten Kinder an demselben Tage. Exod. r. sct. 12 g. E. פְּלָאִים עָשָׂה הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא Gott erwies ihnen („dem Weizen und Dinkel, welche vom Hagel verschont blieben", obgleich alle anderen Feldfrüchte beschädigt wurden. Ex. 9, 32) Wunder. Das. sct. 5, 107ᵃ (mit Ausp. auf Hi. 37, 5) als Gott die Lehre auf dem Sinai offenbarte, הֵרְאָה בְּקוֹלוֹ לְיִשְׂרָאֵל פְּלָאִי פְּלָאִים עָשָׂה erwies er mit seiner Stimme Israel ausserordentliche Wunder. — Mit *fem.*-Endung. Num. r. sct. 15, 230ᵃ David sagte: Mir liegt die Pflicht ob „um Mitternacht aufzustehen" Ps. 119, 62) יְלַקְלְקֵךְ עַל פְּלָאַיִךְ מִשּׁוּם שֶׁנִּסְתַּפַּקְתִּי עִם זִקְנֵי בֵּית הִלֵּל und dich zu preisen wegen der Wunder, die du meiner Ahnfrau (Ruth 3, 8) um Mitternacht erwiesen hast. Snh. 109ᵇ אֵין בֶּן פְּלֵטָה שֶׁנִּתְּנָה לוֹ פְּלָאִים יְתֵרוֹת „On ben Peleth" (Num. 16, 1), dem Wunder erwiesen wurden. Seine Rettung hätte er näml. seiner Frau zu verdanken, vgl. פְּלִיגְתָּא.

פְּלָאָה *fem.* (syn. mit פְּלָגָא) Sonderbares, Unbekanntes. j. Chag. II, 77ᶜ ob. פְּלוֹנִי פְּלָאָה שֶׁלִּי פְּלוֹנִי פְּלָאָה שֶׁלִּי so und so ist mir unbekannt, was weisst du? In den Parall. steht מִיפְלָגָא s. d.

פְּלָאָה *f.* (gr. πελλίς) alt, senecta. Levit. r. sct. 33, 177ᵇ פְּלָאָה מִיכָּאן Ar. ed. pr. (Agg. מִיפְלָגָא) alte Buhlerin, s. מִיכָּאן. Cant. sv. בְּטֶרֶם, 17ᶜ פְּלָאָה dass.

פְּלָאתָא *f.* (syn. פְּלָגְתָּא) sinnreiche Rede, Parabel, Rathsel, s. TW.

פְּלָאגְרָא Num. r. sct. 23 g. E. crmp. aus פְּאוֹגְרָא Podagra, s. d. W.

פָּלַג (= bh., arab. فلج. Grndw פל s. auch פצל) theilen, spalten.

Hif. הִפְלִיג weit hinausgehen, die gewöhnliche Grenze überschreiten, sich entfernen. Tosef. Ber IV g. E. הִפְלִיג er ging weit fort. j. Ber. I, 2ᵈ un. יָצָא הִפְלִיג לְדֶרֶךְ רְחוֹקָה מִיכָּן וְנִצְטָרֵךְ שֶׁיַּחֲזוֹר מִיכָּן וְיֵלֵךְ לְשָׁם הִפְלִיג (l. מִיפְלָג) der König ging hinaus, um zu erfahren, was er (sein Freund) verlangt; da er aber sah, dass letzterer sich entfernt hatte, so entfernte er sich noch weiter. Erub. 4, 1 (41ᵇ) הִפְלִיגָה סְפִינָתָהּ ihr Schiff ging (eig. entfernte sich weit hinaus) auf die hohe See. (Raschi leitet das W auffallender Weise von pelagus, פֶּלֶג her). Num. r. sct. 16 Anf. אֵין מְפַלְּגִין בְּסְפִינוֹת בְּיוֹם הַשְּׁלִישִׁי וְיָמִים קְדָמִים לְשַׁבָּת man darf sich nicht auf dem Schiff nach dem grossen (Mittel-) Meer begeben drei Tage vor dem Sabbat. — 2) etwas verschieben, auf Fernliegendes verweisen. Jom. 66ᵇ R. Elieser gab seinen Schülern auf ihre Anfragen ausweichende Antworten, לֹא נִתְכַּוֵּין שֶׁיְּהֵא מְפַלְּגָן בְּדְבָרִים אֶלָּא מְכַוֵּין שֶׁלֹּא אָמַר דָּבָר שֶׁלֹּא שָׁמַע מִפִּי רַבּוֹ nicht etwa, weil er sie durch Worte hinausschieben (ihnen ausweichen) wollte, sondern weil er niemals etwas sagte, was er nicht von seinem Lehrer gehört hatte, vgl. פְּלַג. j. Ab. sar. II, 40ᶜ un. אִם שְׁאָלוֹ לְהֵיכָן הוּא הוֹלֵךְ יְפַלְּגֶנּוּ כְּשֶׁם שֶׁנִּסְתַּלֵּק יַעֲקֹב אָבִינוּ לְמִשְׁעֵי רַב wenn der Nichtjude (von dem ein Mordanfall zu befürchten ist) Jemdn. fragt, wohin er gehe, so verweise er ihn nach weiter Ferne, ebenso wie unser Ahn Jakob den Esau nach der Ferne verwiesen hat: „Bis ich zu meinem Herrn nach Seir kommen werde" (Gen. 33, 14). Aboth 4, 3 אַל תְּהִי מְפַלֵּג לְכָל דָּבָר halte nichts für unmöglich, eig. verschiebe es nicht in die Ferne. j. Ber. IX g. E., 14ᵈ הִפְלִיג דַּעְתּוֹ מִמֶּנָּה er entfernte seine Gedanken von ihr, d. h. dachte nicht mehr daran, sie zu heirathen. Tosef. Git. VII (V) לֹא הִפְלִיגוּ בְּתִקּוּנָיו זֶה אֶלָּא לְהַפְלִיגָהּ nicht zu erfüllende Bedingungen gestellt) blos die Absicht, die Frau hinzuhalten. — Trop. B. bath. 120ᵃ מְפַלֵּג בְּתוֹכְחָה . . . מְפַלֵּג בְּזִקְנָה an Gelehrsamkeit überragend, am Alter überragend, eig. die gewöhnliche Grenze überschreitend. Part. Hof. Sifra Mezora Par. 5 cap. 8 מְפֻלֶּגֶת entfernt von ihrer Menstruationszeit, Gegs. סְמוּכָה לְוִסְתָּהּ nahe ihrer Menstruation. Erub. 63ᵃ R. Acha bar Jakob, מְפֻלָּג Ar. (Agg. crmp. מְפֻלְגָּל) welcher hervorragend war. Tosef. Chag. II mit. הוּא וִיפַלְּגֶנּוּ סוֹמְכוֹס er (der dissentirende Gelehrte) und der Ausgezeichnete, Hervorragende im Gerichtscollegium. Das. o. (Im Tlmd. gew. מְפֻלָּג s. d.). — Hithpa. הִתְפַּלֵּג sich theilen. j. Ber. I, 4ᵈ un. und Genes. r. sct. 15, s. פלג.

פֶּלֶג, פֶּלֶא *ch.* (syn. פְּלַג und פְּלַל) 1) theilen, auseinander trennen. Dan. 2, 41 פְּלִיג Part. Peil: getheilt. — j. Kidd. IV, 65ᶜ ob. אֲמַר דְּוִלְבָא דְּאִינְיָן בְּמִתְיָן מִפְלְגִין מִן מִפְלַג נִסְכּוֹ כָּל חַד מִנְּהוֹן יְהוּדָה מִפְלֵג לֵיהּ קְנֵי עִנְבְּיָתָא David dachte bei sich (als er den Gibeoni-

tern für das von Saul gegen sie begangene Unrecht vergeblich Sühnegeld angeboten hatte, 2 Sm. 21, 3 fg.): Vielleicht schämen sie sich einer vor dem andern, Geld anzunehmen! Er trennte sie daher auseinander. Nachdem er sie getrennt hatte, nahm er einen Jeden einzeln und suchte ihn zu besänftigen: Welchen Nutzen brächte dir der Untergang der Familie Saul's, nimm doch das Sühnegeld an u. s. w. — Uebrtr. B. bath. 119b בַּלַּג לֵיהּ רִבְּיהּ יְקָרָא (=hbr. חָלַק לוֹ כְּבוֹד) sein Lehrer ertheilte ihm Ehre. j. Taan. IV, 68a mit. בַּלְגִין אֵיקַר לִשְׁמוּאֵל man erwies dem Samuel Ehre. j. Ber. II, 4b mit. u. ö., s. בְּגִי, בְּגִיָּא. — 2) getheilter, verschiedener Ansicht sein. Chull. 92b fg. הָא מִיבַּלְּגִי בַּלְגֵי בַּהּ sie sind ja hierin getheilter Meinung. j. Kil. IX, 32a ob. u. ö. מִיתְיְרָא בַּלְגָא עַל רַב die Borajtha ist anderer Ansicht als Rab. B. mez. 5a רַב תָּנָא הִיא וּבַלְגָא Rab ist ein Tannaït, er kann daher anderer Ansicht sein als die Borajtha. Snh. 33a u. ö.

Pa. בַּלֵּג (syr. ܒܠܓ, hbr. בָּלַג) theilen, absondern. j. Schabb. VII, 10a un. כַּד מִיבַּלְּגִי wenn man den Flachs theilt. Levit. r. sct. 3 Anf. מִיבַּלְּגָא לְבִישְׁיָא sie vertheilt die Aepfel an die Kranken, s. גִּיר II. Tanch. Reëh, 259 u. ö. — Ithpa. אִתְבַּלַּג, אִיתְבַּלַּג, contr. אִיבַּלַּג getheilt, abgesondert werden. B. bath. 121b אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל לְשִׁבְטִים אִיתְבַּלְגָא אוֹ דִילְמָא לְקַרְקַע גַּבְרֵי אִיבַּלְגָא wurde Palästina nach den Stämmen getheilt (dass näml. alle Stämme gleiche Theile erhielten), oder wurde es nach den Köpfen (vgl. קַרְקַפְתָּן) getheilt? Das. wird entschieden, dass das Land nach den Köpfen getheilt wurde. Oft: getheilter Meinung sein. j. Taan. IV, 67d ob. אֲפִילּוּ עִלָּה לֹא הָיוּ צְרִיכִין מִיתְבַּלְגִי selbst hierüber brauchte er nicht anderer Meinung zu sein. Genes. r. sct. 21, 21d אִיתְבַּלְגָן רִ' אַדָּא בַּר אַחֲבָה וְרִ' חֲמְנוּנָא R. Ada bar Ahaba und R. Hamnuna sind verschiedener Ansicht. Das. sct. 22 u. ö. Ber. 22b fg. הָכָא קָמִיבַּלְגִי hierin sind sie verschiedener Meinung. — Git. 28a מִכֵּיוָן דְּאִיבַּלְגִי wenn Jem. das hohe Alter (von 100 Jahren) erreicht hat, so wird er ein noch höheres Alter erreichen.

בַּלְגָּא, בַּלְגָּא *m.* (syr. ܒܠܓܐ, ähnlich bh. בֶּגֶל) Theil, Stück, Hälfte. Dan. 7, 25. — B. bath. 62b אֲנִי רִבָּה בַּלְגָא דְּאַרְעָא בַּלְגָא בְּאַרְעָא דְּאִית לֵיהּ בְּרֵיעָא Rabba sagte: (Wenn A., der mit B. gemeinschaftlich ein Feld besitzt, einem Käufer, C., verschreibt:) Die Hälfte, die ich im Felde besitze, sollst du haben! So erhält C. die Hälfte des ganzen Feldes (d. h. Alles, was dem A. gehört). Wenn aber A. verschreibt: Die Hälfte des Feldes, die mir gehört, so erhält C. blos ein Viertel des ganzen Feldes. Das. 63a fg. Ber. 4, 1 בַּלְגָּא דְּמִנְחָה die Hälfte der Mincha (Zeit des Vespergebetes). Das. 26b fg., vgl. בְּרֵיחָה. Schabb. 89b Isaak sagte zu Gott: בַּלְגָא עִלָּאָה וּבַלְגָא תַּתָּאָה die eine Hälfte (der Sünden Israels) übernehme ich und die andere Hälfte übernimm du. Genes. r. sct. 91, 88a Schimeon ben Schetach sagte zum König Jannai: יְהַב אַתְּ בַּלְגָא דִּין דִּידָךְ וְאֶנָא בַּלְגָא דִּין דִּידִי רִ' gieb du die Hälfte von deinem Vermögen (d. h. zum Einkauf der Opfer für die 300 Nasiräer) und ich werde die andere Hälfte von meinem Vermögen geben; vgl. בְּלַי, בֶּגֶא in Afel. Pes. 79b fg. בַּלְגָא דְּמִתְחָא (=hbr. מַחֲצִית עַל מַחֲצִית) eig. Hälfte und Hälfte, d. h. gleiche Theile. j. Schabb. VII, 9c ob. תֵּלַת שְׁנִין דְּבַלְגָּא 3½ Jahre. Thr. r. sv. רִבְרְבֵי, 52d dass.

בַּלְגָּא *m.* (=bh. Ri. 5, 15 פַּלְגוֹת *f.* pl.) 1) Gau, Gegend, eig. (=מִחוֹצָה) Abtheilung. Tanch. Mischpat., 94a כָּל הַמְעוֹרֵב אֶת חֲבֵרוֹ לְשֵׁם שָׁמַיִם זוֹכֶה לְבַלְגֵּי שֶׁל הַקְּדֻשָּׁה wer seinen Nächsten in religiöser Absicht zurechtweist, erlangt die Gegend (Nähe) Gottes (mit Ansp. auf אַחֲרֵי, Spr. 28, 23). — 2) trop. Grad. Pl. Git. 89b עֲדַיִן לֹא הִגִּיעַ לְבַלְגּוֹת רְאוּבֵן noch hat er nicht die Grade Ruben's erlangt: d. h. ein Unmündiger, der nach seinem Körperwuchs das Aussehen eines reifen Jünglings, aber noch nicht das reife Alter erlangt hat, ist nicht als mündig hinsichtl. des Verstandes anzusehen; mit Ansp. auf Ri. 5, 15: „Die Grossen (an Jahren Gereiften) Ruben's sind verständigen Herzens.“

בַּלְגָּא *m.* eig. (=בַּלְגָּא) Theil, bes. Portion von Speisen, s. TW. — Pl. Jom. 83b בַּלְגֵי וְצִבֵּי Ar. (Agg. בלגי) Brotportionen und Schüsseln mit Speisen.

בִּילוּג *m.* N. a. die Theilung. j. Ber. I, 4c un. der „Lebensbaum“ hat den Umfang einer 500jährigen Reise, וְכֹל בִּילוּג מִן בְּרֵאשִׁית מִיתְבַּלְגָן und alle Theilung vom Wasser der Schöpfung theilt sich unter ihm. Genes. r. sct. 15, 16a steht בִּילוּג nicht.

בִּילְגָא *chald.* (syr. ܒܝܠܓܐ=בִּילוּג) 1) das Theilen, Theilung. — 2) das Zuertheilte, Urtel, s. TW.

בַּלְגּוּתָא, בַּלְגוּתָא *fem.* (syr. ܦܠܓܘܬܐ) 1) die Hälfte, der halbe Theil. B. kam. 15a בַּלְגּוּ נְזָקָא Ar. (Agg. בלגא crmp.) die Hälfte des Schadens. Keth. 41b n. ö. j. Keth. VII, 31c mit. בַּלְגוּת פֵּרָן die Hälfte der verschriebenen Hochzeitssumme. — 2) trop. Getheiltheit, bes. von den Gesinnungen. j. Pes. V g. E., 32c un. du sagst dies בְּבַלְגוּת פִּיךָ mit getheiltem Munde, d. h. nicht nach voller Ueberzeugung, Ggs. בְּכֹל פִּיךָ: mit deinem ganzen Munde. — Pl. j. Erub. IX Anf., 25c mit. אַרְבַּע בַּלְגְּוָן vier verschiedene Ansichten von verschiedenen Autoren.

בְּלוּגָה *f.* (= bh. בְּלֻגָּה) Verschiedenheit, Getheiltheit, Streit. Cant. r. sv. תהישמה 34[b] die Engel werden „Genossen" (חברים) genannt, לפי שאין ביניהן איבה וקנאה . . . ושלוגה weil es bei ihnen keine Anfeindung, keinen Neid und keinen Wortstreit giebt.

בַּלוּגְתָּא *ch.* (= בְּלוּגָה) 1) Verschiedenheit, Unterscheidung. M. kat. 14[b] ob. אית ביה בלוגתא es giebt hierbei einen Unterschied. — 2) Meinungsverschiedenheit, Streit. Tanch. Korach, 218[b] die Frau des On rettete ihren Mann; אמרה לו נוח לך בחדא בלוגתא אי אהרן בחוצה רבא את תלמידא אי קרח יחיד בחוצה רבא את תלמידא sie sagte naml. zu ihm: Wozu soll dir dieser Streit? Bleibt Aharon der Hohepriester, so bleibst du der Schüler; wird Korach der Hohepriester, so wirst du ebenfalls blos ein Schüler sein! vgl. חי IV. Insbes. oft בלוגתא דתנאי בלוגתא דאמוראי, בלוגתא die Meinungsverschiedenheit der Tannaiten, die der Amoräer. Jom. 4[b] fg. — Pl. j. Pes. III, 30[a] un. אתיין אילין בלוגיהא באילין בלוגיהא diese Gelehrten-Abtheilungen mit ihren verschiedenen Ansichten stimmen überein mit jenen Gelehrten-Abtheilungen. j. Ned. V g. E., 39[b] u. o. dass. — 3) Pelugta, Name eines Ortes. Num. r. sect. 9, 202[c], s. פְּלוּגְתָּא (woselbst jedoch: Num. r. anst. Exod. r. zu lesen ist). Levit. r. sect. 5, 149[b] woher bezogen sie den Wein (Am. 6, 6)? Die Rabbanan sagten: מבלוגתא שכל יינם נתסרי יגלו עשרת השבטים aus Pelugta; denn wegen ihres Weines wurden die zehn Stämme bethort und mussten auswandern. Nach einer andern Ansicht: מבתמרתא שיינם נתסרה מן התורה לזנות aus Pathmuta; denn ihr Wein verlockte den Körper zur Buhlerei; die Ortsnamen als Abbreviatur gedeutet. Num. r. sect. 10, 206[c] dass.

בַּלְגָּאָה *m.* Adj. Streiter, Streitsuchtiger. Erub. 61[b] בלגאה דו Streiter. Git. 31[b] בלגאה מלמד sollten wir uns etwa vor dem Streitsüchtigen (Geniba) erheben? Kidd. 58[a] מאקמיניכי (d. בלגאה) בלגא jener Streitsüchtige (Mar Juda) hat euch das beigebracht.

בַּלְגָן *m.* (etwa gr. φιλολογῶν) gern und viel mit Jemdm. sprechend, sich angenehm unterhaltend. Jelamd. zu Dt. s. 6 fg. (citirt vom Ar.) אלפים שנה קודם בריאתו סוב עולם הזה והוא הקבה בלגן בה ובו Ar. ed. pr. (spätere Ar. Agg. crmp. בלגין) 2000 Jahre vor der Weltschöpfung ergötzte sich Gott an der Gesetzlehre; mit Ausp. auf משעשעים (Spr. s, 30). Vgl. Snh. 97[a] שני אלפים שנה 2000 Jahre herrschte die Thora; vgl. auch Aboth de R. Nathan XXXI Anf.

בִּילְגִים s. d. in בי. — בלגם j. Taan. IV, 69[a] un., richt. בלגנא, s בַּלְגָּנָא.

בַּרְגָּס od. בַּלְגָּם *m.* (gr. φάλλαξ, φάλλαγξ, parecta-tus) mannbar, aus der ersten Kindheit herausgetreten; vgl. Musaf. und Sachs' Beitr. II, 80. — Para 1, 3 . . . בי בישין קדמאי בלגם ר' ישמעאל קדמאי פרבריגנא Ar. ed. pr. (Agg. פרבריגנא) R. Tarfon nannte es (das 13 Monate alte Schaf, da es bis 12 Monate: טבש, Lamm, vom 14 Monate an: איל, Widder genannt wird): פלאלג R. Ismael nannte es: פקפקפגמא, eig. falsche Münze, d. h. eine solche Münze, deren altes Gepräge abgeschabt ist und die eines neuen harrt; vgl. auch נקד nr. 2. Hai's und Maim.'s Erklarung z. St.: Das W. sei aramäisch: בלגם, Mittelding trifft nicht zu. — Chull. 23[a] אי לאו דלרבות את הבלגם „oder zum Widder" (Num. 15, 11), das besagt, dass man auch den פַּלַּגְלַג opfern darf; d. h. Jem., der gelobt hat, ein Lamm oder einen Widder zu opfern, darf auch ein 13 Monate altes Schaf darbringen. Tosef. Chull. I mit. הבלגם בזה ובזה של פלאלג der פַּלַּגְלַג vom Lamm und vom Widder ist als Opfer untauglich; vgl. auch צרורים.

בַּלְגָּסָא *ch.* (= בַּלְגָּם) mannbar, kraftig. Pl. בַּלְגָּסִין kräftige, beleibte Thiere, s. TW.

בַּלְגָּלְתָּא od. בַּלְגָּלְסָא *m.* eig. (gr. φύλαξις od. φύλαξή) Beobachtung, bes. Pfahl, Zielscheibe, scopus, den der Schütze beim Abschiessen seiner Pfeile ins Auge fasst, beobachtet, um darauf hinzuzielen, s. TW.

בִּילְגֵּשׁ, בַּלְגֵּשׁ *f.* (= bh. Stw. בלג, vgl. Delitzsch, Gen. 4. A. 360) Kebsweib. j. Keth. V, 29[d] ob. אשה יש לה כתובה בלגש אין לה כתובה eine Ehefrau erhält die Kethuba (Hochzeitsverschreibung), ein Kebsweib hing. erhalt keine Kethuba: so nach Ansicht des R. Meir. R. Juda sagte: אשה יש לה כתובה ושואב כתובה בלגש יש לה כתובה ואין לה כתובה eine Ehefrau erhalt die Kethuba und was zur Kethuba gehort (naml. Alimente, die Verschreibung der Erbschaft für die männlichen Kinder, בנין דכרין s. d.); ein Kebsweib hing. erhalt zwar die Kethuba, aber nicht was zur selben gehört. — Pl. Snh. 21[a] Rab sagte: נשים בכתובה ובקדושין בלגשים בלא כתובה ובלא קדושין David hatte „Frauen" (2 Sm. 5, 13) mit Kethuba und Trauung, Kebsweiber hing. ohne Kethuba und ohne Trauung.

בַּרְדּוֹם *masc.* Matte, ein Gewand, das des Tages zur Umhullung und des Nachts als Decke, auch sonst zum Einhullen von Gegenständen diente. Stw. wahrsch. סדם: ausdehnen, ausweiten, ebenso בַּרְדֵּס (mit eingeschaltenem ל oder ר), s. TW. Tosef. Meg. IV (III) g. E. הרי שהוה . . . בסדרים ed. Zkrm. (a. Agg. בילרים, בלרים) wenn Jem. mit einer Matte eingehüllt war u. s. w., vgl. בילים Bd. II, 541[a].

בַּלְדָּסָא, בַּרְדְּסָא *chald.* (= בַּלְדּוֹם) Matte, Hulle. Pl. בַּלְדָּסִין, בַּרְדְּסִין, s. TW.

בַּלְהֲדִרִין j. Jom. I, 38c mit. j. Chag. II, 78b ob., s. בַּרְהֲדִרִין.

בַּלְוִיטִין m. pl. (=בַּלְוִיצִין s. d.) Rathsherren. Tosef. Jom. I Anf. בלויטין ed. Zkrm. (a. Agg. בלוינין).

בַּלְוָיָא m. (arab. بَلَوْر) blankes, schimmerndes Metall, bes. Kupfer. B. kam. 113b שמואל זכן לקנא דדהבא בכלל דפליזא Ar. (Agg. בכות דפרזלא) Samuel kaufte ein goldenes Becken unter einer Masse von Kupfer, vgl. לְקַנְיָא.

בָּלַח (=bh. Grndw. בלל s. d.) 1) eig. spalten, einschneiden, daher pflügen, Furchen ziehen, mit der Pflugschar einschneiden. 2) übrtr. bedienen, colere (vgl. עָבַד אדמתה und עָבַד). Jelamd. zu Lev. 5, 21 בּוֹלְחֵי דמגן der Diener und der Landmann, s. בָּגַן. Das. zu Dt. 7, 17 fg. (citirt vom Ar.) דרכן של בּוֹלְחֵיהן לובשין Ar. ed. pr. (spätere Ar. Agg. crmp.) die Art der Diener ist es, dass sie mit Nägeln beschlagene Sandalen tragen. Das. zu Dt. 19, 1 fg. מיסדין לכל אחד ואחד בישראל שני בּוֹלְחִין שישמרו אותו שלא יהנה man übergiebt einem jeden Israeliten zwei Diener, die ihn beschützen sollen, dass er nicht sündige.

בָּלַח *chald.* (syr. ܒܠܚ=בָּלַח) 1) furchen, den Acker bebauen. — 2) arbeiten, bedienen, dienen (der Gottheit). Dan. 3, 12 fg. 7, 14. 27, s. auch TW. — Snh. 102b מאי טעמא בּוֹלְחַת לעבודה זרה weshalb dienst du den Götzen? Uebrtr. Ab. sar. 18a un. פלגא שלה ופלגא ליהוי בּוֹלַח mit der einen Hälfte des Geldes bediene den König (d. h. wenn er unwillig sein sollte, so besänftige ihn durch Bestechung) und die andere Hälfte behalte dir.

בֶּלַח m. (=bh.) Abgeschnittenes, Stück, Segment. Pl. Dem. 5, 5 בְּלָחֵי דבילה Stücke des Feigenkuchens. — Ferner (=בֶּלֶךְ) Spindel. Genes. r. sct. 56 g. E., Ar., s. בֶּלֶךְ.

בַּלְחָא ch. (=בַּקָּה) 1) Spalt, Ritz. Levit. r. sct. 12, 155d אם שתי בלחיה חבר Ar. (ganz anders in Agg.) wenn er durch den Ritz Wein trinken wird, vgl. נַקְבָּא. — 2) abgeschnittenes Stück Brot. j. Taan. I, 64c ob. die Gelehrten fragten den Sünder (מנקקתא s. d.), der um Regen beten sollte: Warum hast du uns nicht eingeladen, mit dir zu speisen? אנינ לחזין דלא חזה גבי אלא בלחי נהמ חזינא ניתיר לחזין er antwortete ihnen: Ich hatte blos ein Stück Brot für mich; wozu hätte ich euch dies heuchlerisch anbieten sollen? — 3) Mühlstein, s. TW. j. M. kat. I, 80d un. אית לן בילחא למיטרא haben wir denn eine Mühle (d. h. ist denn das Mahlen gestattet) am Feste?

בָּלְחָא m. Adj. (syr. ܒܠܚܐ, ܒܠܚܢ) Arbeiter, Diener, bes. Götzendiener, s. TW.

בּוּלְחָנָא, בָּלְחָן, בּוֹלְחָנָא m. Arbeit, Dienst, Cult, und zwar 1) Götzendienst. Esr. 7, 19. — 2) Gottesdienst. j. Ber. IV Anf., 7a (mit Bez. auf Dan. 6, 17) וכי יש פולחן בכבל ואי זו זו תפלה gab es denn etwa in Babel einen Gottesdienst? Was ist also hier unter תפלה zu verstehen? Das Gebet.

בּוּלְחָנוּתָא f. (syr. ܒܘܠܚܢܘܬܐ) Bearbeitung des Feldes, s. TW.

בָּלַט (=bh. Grnd. בט, s. בלי) 1) absondern, auswerfen. j. B. kam. I Anf., 2b היתה מהלכת ובולטת ופורשת עשבים wenn das Thier während des Gehens Gräser auf die Seite warf, um sich einen Weg zu bahnen. Ter. 12, 11 und Chull. 112b הכבד בולטת die Leber wirft (während des Kochens) das Blut aus, vgl. בָּגַד. Ber. 21b בלטה שכבת זרע sie warf das empfangene semen virile aus. Das. 26a. j. Jeb. VI Anf., 7b u. ö. dass. Trop. j. Kil. IX g. E., 32c un. Ula weinte als er in Babylon sterben sollte. Als man ihn beruhigen wollte, man würde seine Leiche nach Palästina tragen, entgegnete er: ומה הנייה לי אנא מובר ניתעלתי כגו ארעא נוסאבתא לא הניה הפולטת בחוץ אני לפולטת בתוך נכריה was würde mir das nützen? Ich verliere meinen Edelstein (d. h. die Seele) auf unreinem Boden! Nicht gleicht Jem., der seine Seele in dem Schosse seiner Mutter aushaucht, demjenigen, der sie in dem Schosse einer Fremden aushaucht. — 2) intrnst. entrinnen, erhalten bleiben, gerettet werden. Jeb. 9a מנוכסין בלטו ihr Vermögen bleibt für die Nachkommen erhalten. Hor. 8a dass., s. נִיצִין. Tosef. Sot. IV und j. Sot. I. 17a un. „Leib und Hüfte" der Sota (der des Ehebruchs Verdächtigen, Num. 5, 21 fg.) werden bestraft, ושאר כל הגוף לא בלט aber auch der ganze übrige Körper bleibt nicht verschont, entgeht der Strafe nicht. Num. r. sct. 9, 201d הוא לקה תחלה יהשאר לא בלטי er (Pharao) wurde zuerst bestraft, aber auch die übrigen Egypter blieben nicht verschont. Nid. 61a un. . . . זה עוג שפלט נדרי התבול „der Entronnene" (Gen. 14, 13), das ist Og, welcher von der Generation der Sündfluth verschont blieb. Deut. r. sct. 1 g. E. פלט היה שמו ולמה נקרא שמו עוג רמז er hiess Palit, weshalb jedoch wurde er auch: Og genannt u. s. w.? vgl. עוג. Pirke de R. Elieser c. 26 מיכאל היה הממונה שנאמר ובפלט ציון יעוד חבר ולמה נקרא שמו פלוט בשעה שהגיד הקלקה למשה וכת שלו מתוקנת קדישתי אחז בכנפו ובקש להחזירו עמו ופלטו הקב"ה וירד ולפיכך נקרא פלוט der Engel Michael war „der Verkündende"; denn es heisst: „Der Beflügelte verkündet das Wort" (Khl. 10, 20). Weshalb aber wurde er פלוט ge-

nannt? Als Gott den Samael sammt seinem Anhang aus seiner heiligen Stätte herunterwarf, erfasste er (Samael) den Flügel Michael's und wollte letzteren mit sich herabziehen; allein Gott rettete ihn aus seiner Hand; deshalb wurde er: פלט (der Gerettete) genannt.

פלט *chald.* (syr. ܦܠܛ = פלט) absondern, auswerfen, ausspeien. Ned. 49b כל מידעם לא תפלוט קמי רבך לבר מן קרא ודייסא שהן דמיין לפתילתא של אבר ואפילו קמי שבור מלכא פלוט nach dem Genuss keinerlei Speise darfst du (aus Anstand) in Gegenwart deines Lehrers ausspeien; mit Ausnahme des Genusses von Kürbis und Graupen, welche einem bleiernen Dochte ähnlich (d. h. unverdaulich) sind; diese darfst du selbst in Anwesenheit des Königs Sapur ausspeien. Chull. 112b דגים פלטי יהדי בלעי die Fische (die mit Fleisch zusammen gesalzen wurden) stossen das eigene Blut aus und ziehen dann das Blut des Fleisches an. — Trop. j. Ber III, 6a mit. הדא מיתרתי לא פלטה לכון וכ' eines von beiden entgeht euch nicht; d. h. möget ihr diese oder jene Ansicht haben, so trifft euch in jedem Falle ein Vorwurf, denn entweder oder u. s. w.

פלטא *m.* (= פיליטין) foliatum, wohlriechendes Oel aus Nardenblättern. Cant. r. sv. נרד, 24c ר' ישא אמר פלטא R. Jesa übersetzt נרד durch foliatum.

פלטא (= פלטיא) Pelata, *N. pr.* j. Ter. X, 47b un. ר' לוי בר פלטא R. Lewi bar Pelata. Khl. r. sv. ויתאויו, 71b ר' פלטיא R. Pelatja.

פליטית Pletith (eig. die Gerettete), Name einer Sodomiterin, s. TW.

פלטיא *fem.* (gr. πλατεῖα sc. ὁδός, platea) Strasse, eig. weiter, breiter Platz (= hbr. רחוב). Schabb. 6a u. ö. פלטיא גדולה eine grosse Strasse. j. Ber. V, 9a un. j. B. mez. II Anf., 8b u. ö., s. פרטיא. Genes. r. sct. 22, 22d אין יצר הרע מהלך לצדדים אלא באמצע פלטיא der Trieb zum Bösen wandelt nicht auf Seitenwegen, sondern inmitten der Strasse. j. Keth. I g. E., 25d. Genes. r. sct. 44 g. E. u. ö. — Pl. Genes. r. sct. 31, 29c ב' פלטיות ... ג' פלטיות של ד' ד' zwei geräumige Plätze, drei geräumige Plätze in der Arche, von je vier Ellen im Geviert. Thr. r. sv. רבתי, 51b עשרים וארבע פלטיות היו בירושלם ובכל פלטיה ופלטיה כד מבואות 24 Strassen gab es in Jerusalem und jede Strasse hatte 24 Vorhallen u. s. w. Genes. r. sct. 44 g. E. und das. sct. 69, 68d פלטייתה ... פלטויות (= פלטויות, פלטיות). Pesik. Hachodesch, 17b פלטיא Ar. (steht nicht in Ag.) richt. אסטטיא, אסטליות s. d. Mac. 24a פלטית ermp., s. פלטליה.

פלטיא, פלטיתא *ch.* (syr. ܦܠܛܝܐ pl. vrg. פלטיא) 1) Strasse, offener Platz. Pl. j. Ber. III, 6a mit. פלטייתא דצפורי die Strasse von Sepphoris. — 2) eig. die weite, offene See (etwa wie gr. πλατὺ ὕδωρ), daher überhaupt hohe Woge, starke Welle, s. TW.

פלטין od. **פלטין** *f.* (gr. παλάτιον, palatium, syr. ܦܠܛܝܢ, ܦܠܛܝܢ) Palast, fürstliches Schloss. j. Ber. I, 2d un. אית בני נש יהבין פריטין בגין מיחמי (l. מיחמי) פלטין es giebt Menschen, die gern Geld geben würden, um ein fürstliches Schloss zu sehen. Genes. r. sct. 12 Anf. משל לפלטין גדולה שהיו לה פתחין הרבה שכל מי שהיה נכנס לתוכה היה טועה מה עשה פקח אחד נטל פקעת של גמי וקשרה כנגד הפתח ונכנס דרך הפקעת ויצא דרך הפקעת התחילו הכל נכנסין ויוצאין דרך הפקעת ein Gleichniss von einem grossen Palast, der viele Thüren hatte, Jeder, der hineinging, verirrte sich (konnte den Ausweg nicht wieder finden). Was that nun ein Verständiger? Er nahm einen Knäuel mit Bast umwickelt, knüpfte ihn an den Eingang, sodass er mit dem Knäuel in der Hand hineingehen und mit dem Knäuel in der Hand herauskommen konnte. Hierauf fingen Alle an, mittelst des Knäuels hineinzugehen und herauszukommen. (Eine Ansp. auf den Faden der Ariadne im Labyrinth.) Mit Bez. auf Hi. 26, 14: Die Weisen erfassen die Kraft Gottes aus dem Donner und anderen wunderbaren Erscheinungen. Cant. r. Anf., 3a dass. mit Bez. auf Salomo (Khl. 12, 9), der die Gesetzlehre durch Gleichnisse u. dgl. dem Volke zugänglich machte. Das. ö. vgl. אקלבא, ברם, נמרא u. v. a. Levit. r. sct. 28, 172d, s. מינקטא, מינקטה. j. Schabb. X, 12 mit. Elasar, der Oberbefehlshaber (פרכלב), verrichtete viele niedrige Tempeldienste, שאין גדולה בפלטין של מלך denn im Palaste des Königs (im Tempel) gilt keine Grösse, Vornehmheit. Das. auch (mit Bez. auf Lev. 6, 3) „der Priester zog feine leinene Gewänder an, zum Fortraumen der Asche vom Altar", שאין גדולה בפלטין של מלך denn im Palaste des Königs gilt keine Vornehmheit. Exod. r. sct. 23, 122b בני הפלטין die Schlosshauptleute = פלטיני s. d. Thr. r. Einleit., 44d בני פלטין die Schlosshauptleute, näml. Juda und Benjamin. Exod. r. sct. 25, 123d בשר ודם בשעה שמבקש לבנות פלטין משהוא בונה את התחתונים אחר כך הוא בונה את העליונים אבל הקבה וכ' ein menschlicher König, der einen Palast bauen will, wird, nachdem er die unteren Gemächer gebaut hat, die oberen Gemächer bauen; Gott hing. „erschuf zuerst den Himmel und dann die Erde" (Gen. 1, 1). Vgl. dagegen, nach einer andern Ansicht, Genes. r. sct. 1 g. E., 4c משל למלך שבנה פלטין משבנה את התחתונים אחר כך בנה את העליונים וכ' ein Gleichniss von einem König, der einen Palast baute und der, nachdem er die unteren Gemächer gebaut hatte, die oberen Gemächer baute. „Gott erschuf Erde und Himmel" (Gen. 2, 4). Num. r. sct. 15.

230[b] פלטין שהיתה בנויה כל גבי חספיות וכ׳ ein Palast, der auf Schiffen gebaut ist: „der im Wasser seine Söller wölbte“ (Ps. 104, 3); vgl. auch פַּלְטִירִין. — Ferner *N. pr.* Palatin. Midr. Tillim zu Ps. 28 g. E. פלטין איש רומי Palatin, der Römer. Cant. r. sv. גי זאת, 32[c] פלטין איש רומי Plation, der Römer.

פַּלָטִיאֲנִי *m.* Adj. (gr. παλατῖνος, palatinus) zum Palast gehörig, Schlossbeamter. Levit. r. sct. 2 Anf., 146[a] ר׳ יהושע בן לוי אמר פלטיאני ר׳ יהושע בר נחמן אמר אכגניוס R. Josua ben Lewi übersetzte das W. אצרים durch palatinus, Schlossbeamter; R. Josua bar Nachman übersetzte es durch εὐγενής, Edelgeborener. — Pl. Ruth r. sv. רשם האיש, 37[b] wird אצרתים erklärt פַּלָטִיאֲנֵי Schlosshauptleute; nach einer andern Erklärung אֲכַגְנִיטֵי Edelgeborene. Num. r. sct. 1, 183[b] שכנגד של לוי פַּלָטִינֵי הוי die Glieder des Stammes Lewi waren palatini. Das. sct. 5. 193[a] אע״פ שהיתה משפחת קרח פַּלָאטִינִי וכ׳ obgleich die Glieder der Familie Korach's palatini waren, so trugen sie dennoch, gleich den Sklaven, die Bundeslade: s. vrg. Art.

פַּלְטִיסְטְרָא s. d. in ר׳. — **פַּלְטִיסְטְרִין** s. d. in ר׳.

פַּלָטָנוֹס, פַּלָטָנוּס *m.* (gr. πλάτανος, platanus) Platane. Insbes. der Platanus, ein von den Samaritanern verehrter Baum am Berge Garizim, von welchem die Juden behaupteten, dass unter jenem Baum Jakob die Götzen verborgen hatte (Gen. 35, 4) und dass dieser Ort deshalb den Samaritanern als heilig galt, vgl. גְּבָלָה. Genes. r. sct. 32, 31[b] R. Jonathan ging nach Jerusalem, um zu beten: עבר בחדרן פלטנוס וחזרתיה חד שומרוניה וכ׳ als er an jenem Platanus vorüberging, sah ihn ein Samaritaner u. s. w. Das. sct. 81, 79[c] dass. von R. Ismael bar Jose, vgl. יִרְמְיָה, יִרְמְיָלָה. Cant. r. sv. בנעמל, 21[b] dass.

פַּלָטֵר *m.* Adj. (gr. πρατής mit Wechsel der liquidae) 1) Verkäufer, insbes. Verkäufer von Backwaaren. Ab. sar. 35[b] ... פלטרי עכו́ם ein nichtjüdischer Brotverkäufer, פלטר ישראל ein jüdischer Brotverkäufer. Das. 55[b] מילכין עמו את לפלטרי man darf mit ihm (dem Bäcker, נוחרים, der die Reinheitsgesetze nicht beobachtet) das Brot zum Verkäufer tragen. Raschi: שאופה את הפת(?). B. mez. 56[a] פלטר מוכרי את הפת לוקח מפלטרי der Verkäufer kauft die Backwaaren von zwei oder drei Personen. j. Maas. scheni III, 54[a]. j. Schabb. I, 3[c] un. j. Ab. sar. II, 41[d] mit. u. ö. — 2) (gr. πρατήριον, s. פַּלְטִיסְטְרִין in ר׳) Verkaufsladen. Bäckerladen. j. Dem. II, 23[a] mit. אם היה מוכר בפלטר או בחנותו שהיא סמוכה לפלטר wenn er im Bäckerladen oder in seinem Kramladen, der dem Bäckerladen nahe ist, verkauft. j. Schabb. VII Anf., 11[a] u. ö. הלוקח מן הפלטר Jem., der aus dem Bäckerladen Brot kauft, vgl. סִיקְלִי. — Ferner verkürzt aus פלטרין s. d.

פַּלְטְרָא, פַּלְטְרָיָא *ch.* (= פַּלָטֵר nr. 2) Verkaufsladen, Bäckerladen. Genes. r. sct. 22, 22[d] אזל ויתיב קמי פלטריא וכ׳ (Ar. liest פרטריא) der Hund ging und setzte sich vor dem Bäckerladen nieder. Das. נזיד פלטריא (פרטריא) der Besitzer des Bäckerladens, vgl. נַזָּם.

פַּלְטְרִין, פַּלְטֵרִין *masc.* feines Geschirr; viell. mit politura zusammenhängend: polirtes Gefäss, oder pultarius: Kochgeschirr. j. B. kam. II g. E., 3[a] אציל פלטירה er trug das Geschirr hinaus, vgl. אֲצִילָה. j. B. mez. III g. E., 9[b] בר נש דיהב לחבריה פלטירין בשוקא וכ׳ Jem., der einem Andern ein Geschirr auf der Strasse gab u. s. w. Das. לא על דעת פלטירין בשוקא er übergab das Geschirr nicht, um es auf der Strasse zu behalten. — Ferner פלטרא viell. Verzierung der Strasse. Pl. פַּלְטְרִין s. TW.

פַּלְטְרִין, פַּלְטֵרִין, פַּלְטֵרִן *f.* (= פַּלָטִין mit eingeschalt. ר) Palast, fürstliches Schloss. Snh. 2, 3 (20[a]) מת לו מת אינו יוצא מפתח פלטרין שלו פלטרין (j. Tlm. פלטרין, Ar. פלטין) wenn ihm (dem König) ein naher Verwandter gestorben ist, so darf er nicht aus der Thüre seines Palastes gehen: um sich näml. vor dem Volke als ein Leidtragender zu zeigen. Das. 99[b] כל העוסק בתורה לשמה כאלו בנה פלטרין של מעלה ופלטרין של מטה Ms. M. (Agg. ישל; Ar. פלטרין) wer sich mit der Gesetzlehre in religiöser Absicht beschäftigt, ist ebenso, als ob er den himmlischen und den irdischen Palast aufgebaut hätte; d. h. „Himmel und Erde“ (Jes. 51, 16): vgl. auch פַּלָּטְיָא. Chag. 16[a] man darf nicht fragen, was vor der Schöpfung war (vgl. פָּנִים nr. 5). Ein Gleichniss von einem Könige, der zu seinen Dienern sagte: בנו לי פלטרין בשוקים אשפה ואין רציני שתכרו לי שם אשפה Ms. M. (anders in Agg.) bauet mir einen Palast an der Stelle des Misthaufens (Chaos); ich will aber nicht, dass ihr mir fortan des Misthaufens Erwähnung thut. Exod. r. sct. 20, 120[b] בתוך הפלטרין היה קבור בדרך שהמלכים קבורים Josef war in einem Palast (Mausoleum) begraben, nach der Art wie die Könige begraben sind (Sot. 13[a] steht dafür קברתים?). Num. r. sct. 1 g. E. בני פלטרי (= פלטירי) meine Schlossbeamten, d. h. die Lewiten. Das. sct. 13, 218[a] לנהוג שאתה לבני פלטרי וכנו אותו והיו בני המדינה עומדים על פתח הפלטרי ומצעקים ואומרים יבנם המלך לפלטרי מה עשה נמנם בפשפש ושלח להם חברין אל תצעקו שכבר באתי לפלטרי כך וכ׳ ein Gleichniss von einem König, der den Stadtleuten anbefohlen hatte, ihm einen Palast (פלטרי verkürzt aus פלטרין) zu bauen und sie bauten ihn. Sodann standen die Stadtleute am Eingange des Palastes und schrien laut: Möge doch

der König in den Palast einziehen! Was that er nun? Er ging durch ein kleines Thor hinein und liess ihnen durch den Herold sagen: Schreiet nicht mehr, denn ich bin bereits in den Palast eingekehrt! Dasselbe fand in der Wüste statt. Als die Stiftshütte fertig war, rief Israel harrend aus: „Möge doch mein Lieber in sein Gemach, בבתי, einkehren!" Worauf Gott ihnen durch Moses sagen liess: „Ich bin bereits in mein Gemach eingekehrt" (HL. 4, 16. 5, 1). Tanchuma Wajikra, 121[b] בן פלטרין zum Palast gehört, palatinus. Mechil. Beschallach, Schira g. E. u. o. — Pl. Genes. r. sect. 71 g. E., 71[b] Ascher wohnte nie in einer fremden Herberge, ירש גבהי פלטרות מה שלא ירשו אחיהם, er nahm mehr hohe Paläste ein als Juda Landereien besass. Sifre Haasinu § 309 בי שחירשי אבוי תשע פלטרוות ועשה קנקו פלטרות אחת משלו ואותה חזה אותם בכל פלטרין שהורישו אבוי יתי dem., dem sein Vater zehn Paläste als Erbe hinterlassen und der sich einen Palast aus seinem eignen Erwerb angeschafft hat, hebt diesen mehr als alle Paläste, die sein Vater ihm hinterlassen hat. Dah. heisst es: „Gott ist dein Vater, der dich erschaffen und erworben hat" (Dt. 32, 6). Khl. r. sv. אם יולד, 84[4] Ahab hatte 70 Söhne in Samarien und ebenso viel in Jisreel, יבל אחד יאחז מהן חדי כי ובל אחד יאחז פלטרות אחת לקיץ ואחת לחורף und Jeder derselben hatte zwei Paläste, einen für den Sommer und einen für den Winter; mit Ausp. auf Am. 3, 15. Esth. r. sv. בניהם החזק, 101[b] steht dafür פלטרין. Genes. r. sct. 69, 68[1] u. o.

פלטרה Pelatta, Name eines Ortes unweit Tiberias. j. Sot. I, 17[a] un. s. פטרין.

פלי od **בלי** Adv. (gr. πολύ) viel. j. Schebu. III, 34[1] u. o. קיזי פלי בריבסין קיזי פלי ריבסין o Herr, lass viel regnen! (Das in בריבסין Gesagte ist darnach zu berichtigen.)

בלא, בדי (= bh., arab. بلى) aufsuchen, aussuchen. Die Grundbedeut. ist wohl (syn. mit פלח, Grndw. פל, wovon auch פלי und פלג, s. d. W.) spalten, absondern. Eben so bedeutet בקר eig. spalten, dann untersuchen. Schabb. 12[a] אין בודקין לאור הנר man darf am Sabbat nicht das Ungeziefer in den Kleidern aufsuchen (auslausen, vgl. פלח) beim Lichte der Lampe; weil man nämlich den Docht putzen könnte. Nach einer andern Ansicht das, אבל בודקין אין בודקין man darf das Ungeziefer nicht aufsuchen; denn man könnte es tödten. Das. אין בודקין בדיבורי הדיוטות בשבת man darf (auch am Wochentage) das Ungeziefer nicht auf offener Strasse aufsuchen, anstandshalber. Das. 13[b]. Tosef. Schabb. XVI (XVII) g. E. dass

Pi durchsuchen. Tosef. l. c. מבלא את המבלא Jem., der seine Kleider durchsucht, das Ungeziefer darin aufsucht. Schabb. 11[b] אם בלאי את בגדיו er darf nicht seine Kleider durchsuchen, auslausen. Uebrtr. j. Maasr. II, 49[d] mit. ריצה היא אדם לשלח עסקיו בבית הראשון שהיא מוצא בו ילכלך שם ed. Zitomyr (ed. Krot. לבזבז) ermp. R. Simson zu Maasr. 2, 3 liest לבטח) der Mensch wünscht, seine Angelegenheiten in dem ersten Hause, wohin er anlangt, zu ordnen und dort zu übernachten.

בָּלַח, בָּלָא, בָּדַי ch. (syr. ܒܠܚ = בָּקַע) spalten. Jom. 87[a] un. בלי ישיא בחרטי קא בלי als er den Kopf des Thieres spaltete. Chull. 11[a] דילמא בלי vielleicht muss man den Kopf des Opferthieres spalten und ihn untersuchen, ob nichts Schadhaftes sich darin befinde. Snh. 108[b] קא בלאי תניא er spaltete einen Granatapfel, vgl. קָרַח. B. bath. 164[b] בלייה יהוה er spaltete, machte das Schriftstück auf und sah es an.

Af. 1) gespaltet sein. Ber. 25[a] un. אי מיבלאי אבלאי wenn das Excrement Spalten hat. — 2) sich über Jemdn. lustig machen, ihn verspotten. Thr. r. sv. רבתי, 53[a] הר מאתונס אזל לירושלם יהודה מפלי בבני ירושלם כניא ein Athenienser ging nach Jerusalem und verspottete die Jerusalemer sehr. Das. מיבאן ילחצא לא תפלי בבני ירושלם fortan wirst du die Jerusalemer nicht mehr verspotten. Genes. r. sct. 38 g. E., 37[c] מה אתה מיבלה בי was spottest du meiner? Das. sct. 42, 41[a] האפלי . . . מרחפל Amrafel", welcher die Welt krankte und verspottete, אי אפלי בעלמא האחרי אפלי באברהם welcher den Abraham krankte und verspottete. Das. sct. 91, 88[a] אמרת לזה לזה תם ישלים לא אפלית בי אלא את מיבעיתך לזה תם ישלים לא אפלית כך אלא את מיבעיתך Jannai sagte zu Schimeon ben Schetach: Warum spottetest du meiner? (d. h. du versprachst die Hälfte des Bedarfs an Opfern für die 300 Nasiräer von deinem Vermögen zu geben, während du nichts gabst, vgl. נָבַל, נָבָל). Jener antwortete: Fern sei es, ich spottete deiner nicht; denn du gabst von deinem Gelde, ich aber von meiner Gesetzlehre! Schimeon hatte nämlich 150 Nasiräern (also der Hälfte jener 300) das Nasiratsgelobniss, als Gelehrter, durch Auflosen erlassen. j. Nas. V g. E., 54[b] dass, woselbst richtiger אפלית . . . אפלית steht. j. Schebi. IX, 38[d] mit. הנדיות חד ביתי אמיר לינוח אזל ניפלי בהון בבא דוחדאי ein Samaritaner sah ihn, den R. Simon ben Jochai, der sich abmühte, das Land von Leichen zu reinigen) und sagte: Möchte ich doch (eig. sollte ich denn nicht) hingehen und jenen Gelehrten der Juden lächerlich machen! Pesik. Beschallach, 90[a] steht dafür יבחוך. Ab. sar. 11[b], s. מיבלאי, vgl. auch Tosaf. z. St. Tosef. Ab. sar. III (IV) g. E. מיבלא יצא spöttischer Ausgang.

Pa. בַּלֵּי 1) durchsuchen, aufsuchen,

z. B. Früchte. — 2) untersuchen, ausforschen; davon פּוֹלֵא s. d., s. auch TW. j. M. kat. III, 82a ob. מיפלי בי אבוי seine Kleider durchsuchend.

פָּלְיָא, פָּלְיָתָא, (פַּיְילָא, פַּיְילְתָא) *f.* die Aufsucherin u. zw. 1) Schabb. 90b פליא ביאדי (Ar. פליה באדי, Raschi פיילי ביורי) die Aufsucherin, Durchsucherin der Baumgärten, eine Uebersetzung des צפורת כרמים in der Mischna; eine zum Genuss erlaubte Heuschreckenart. Abaji bemerkt das.: ומיקרייא ציפרתא דדיקלא ומשתכחא אדיקלא דחד נברא Ar. (in Agg. fehlt der erste Satz) dieses Insect wird: der Vogel der Palme genannt und wird auf der Palme, die eine Rinde hat, angetroffen. — 2) פָּלְיָת חֵרְיָא (Var. פיילת), s. TW. und Jelamd. zu Num. 22, 29 (citirt vom Ar.) „die Schlangenaufsucherin", فَالِيَةُ الأَفَاعِي (nach arabischem Sprachgebrauch: Die Lauserin der Ottern, d. h. die ihnen das Ungeziefer abliest). Das naturgeschichtliche Märchen, welches dieser Benennung zu Grunde liegt, lautet im Kâmûs so: „Es giebt eine Art buntgefleckter Käfer, die immer mit Skorpionen und Schlangen vertraulich an einem Orte zusammenleben. Die Araber nennen dieses Thier فالية الافاعي, weil, wenn es aus einem Loche herauskommt, dies anzeigt, dass hinter ihm eine Schlange oder ein Skorpion zum Vorschein kommen wird. Deswegen nennen sie so auch die ersten Anfänge von Missheiligkeiten und Zerwürfnissen. Dieses فالية entlehnt seine Bedeutung von فَلَى, d. h. Läuse absuchen", Fleischer in TW. II, Nachtrag p. 573a.

פָּלְיִטוֹן (foliatum), s. פּוֹלְיִטוֹן in ו׳ פּ׳.

פִּילוֹן, פִּילוֹס, פִּילוֹס, פִּילוֹס s. d. in ו׳ פּ׳.

פָּלִימוֹ Pelimo, Name eines Tannaïten, Zeitgenosse Rabbi's. Pes. 8b. Men. 37a. Sot. 4a s. פְּנִינִיתוֹן.

פָּלְיַרְכוֹס *m.* (gr. φυλάρχης, φύλαρχος) Phylarch, Anführer oder Vorsteher einer φυλή, tribus, bes. Oberst der Reiterei. Jalk. I, 262a (mit Bez. auf Dt. 3, 23 fg.) Mose sagte: O Herr der Welt, ist etwa dein Verfahren wie das der Menschen! אפיטרופוס גוזר גזירה פלירכוס מבטל על ידיו פלירכוס גוזר גזירה דקודרינוס מבטל על ידיו wenn der Statthalter (ἐπίτροπος) ein Edikt erlässt, so kann der Phylarch (φύλαρχος) es aufheben; wenn der Phylarch ein Edikt erlässt, so kann der Decurio es aufheben u. s. w. Sifre Waëtchanan § 27 steht dafür סקנתודרוס, l. סנקתודרוס; vgl. אפיטיקוס.

פֶּלֶךְ *m.* (=bh.) 1) Bezirk, Kreis. Stw. פלך, arab. فَلَكَ rund, gerundet sein, فَلَكٌ etwas Rundes; فَلَكٌ also ähnlich פֶּדֶךְ Burg, Stadt. Grndw. פל: getrennt, abgesondert sein, vgl. auch arab. فَلَقَ spalten. B. bath. 21a התקינו שיהו מושיבין בכל פלך ופלך man verordnete, dass man Jugendlehrer in jedem Bezirk anstelle. Mac. 7a בשערך אהה מושב בתי דינין בכל פלך ופלך ובכל עיר ועיר ובחוצה לארץ בכל פלך ופלך וכו׳ „In deinen Thoren" (Dt. 17, 7, d. h. in Palästina) sollst du Gerichtsämter in jedem Bezirk und in jeder Stadt anstellen; ausserhalb Palästinas bing. blos in jedem Bezirk, aber nicht in jeder Stadt. Das. 12b בן לוי שהרג גולה מפלך לפלך ואם גלה לפלכו פלכו קולטו ein Lewit, der Jemdn. aus Unvorsichtigkeit erschlagen hat (die Lewiten waren bekanntlich die Bewohner der Zufluchtsstädte), muss von einem Bezirk in den andern auswandern; wenn er aber innerhalb seines eignen Wohnbezirks nach einem andern Orte ausgewandert ist, so wird er auch da aufgenommen. — Pl. Tosef. Bic. II g. E. לא היו עולין יחידים אלא פלגים פלגים sie wallfahrteten nach Jerusalem nicht einzeln, sondern bezirksweise. — 2) Spindel. Keth. 86b, s. עִיסָּה. Jom. 66b eine kluge Frau fragte den R. Elieser u. s. w. אמר לה אין חכמה לאשה אלא בפלך er antwortete ihr: Die Klugheit der Frau besteht blos im Führen der Spindel: mit Ansp. auf Ex. 35, 25. Genes. r. sct. 56 g. E. „Abraham kehrte zurück zu seinen Dienern" (Gen. 22, 19) נשתל לאשה שהעשירה מפלכה אמרה הואיל בין הפלך הזה נתעשרתי אינו זז ניתחת ידי לעולם (Ar. liest מיפלחה) . . . הפלח ein Gleichniss von einer Frau, die von ihrer Spindel reich geworden; sie sagte: da ich von dieser Spindel reich geworden, so soll sie nie aus meiner Hand weichen. — 3) trop. Handwerk. Genes. r. sct. 71, 71a לאה תפסה פלך הודיה וכו׳ Lea ergriff das Handwerk des Dankens u. s. w., s. הוֹדָאָה.

פֶּלֶךְ od. פַּלְכָּא, פִּילְכָא *ch.* (=פֶּלֶךְ) 1) Bezirk, Kreis. Pl. פִּילְכָיָא s. TW. — 2) Spindel. Keth. 72b Rabba bar bar Chana erzählte: חזיתה לההיא ערבייא דהויא יתבא קא שדיא פילכה . . . כיון דחזיתינן פסקתיה לפילכא (Ar. פילכאי) שדיתיה אמרה לי עולם הב לי פלך ich sah jene Araberin, welche sass und auf ihrer Spindel spann. Als sie uns erblickte, riss sie die Spindel los und warf sie zu Boden. Sie sagte dann zu mir: Jüngling, reiche mir die Spindel (meine Spindel)! Snh. 95a wird dass. von Abischai und seiner Mutter, Orpa, erzählt, vgl. גָּוֹל. — *Fem.* פַּלְכְתָּא (arab. فَلَكَةٌ) Spindel. Khl. r. sv. אל תבהל 87c היכמא דמיעזלא עזל על פלכתיה כן סליק ליה בפלכתיה הוא נסיב so wie der Weber auf die Spindel hinaufspinnt, ebenso gelingt ihm das, was er von der Spin-

del abnimmt, buldl. für den Jahzornigen, s. בעזוקא. — Davon denom.

בלי spinnen. ב. bath. 13[b] s. בלל. Meg. 14[b] איתתא בהדי שיחא בלבא die Frau spinnt während ihres Gespräches; d. h. sie sucht bei jeder Gelegenheit ihren Vortheil; mit Ansp. auf 1 Sm. 25, 31: „Wenn Gott meinem Herrn Gutes erweisen wird, so gedenke deiner Magd."

בילבוך *f.* Gewebe, Gespinnst. j. Dem. IV, 24[a] un. s. עיטלפי.

בלבי *m.* Beil, s. בילקין.

בלל, Pi. בלל (=bh. Grndw. בל s. בלי) eig. scheiden, trennen, daher auch entscheiden. Insbes. beten. Schabb. 55[b] wird חמה (Gen. 49, 4) nach einer Ansicht gedeutet als Abbreviatur: ביללתא חלקא ושחה תפללך du betetest, flehtest und dein Gebet glanzte, vgl. auch נגה. Nithpa. (oft Hithpa. = bh.) beten, eig. die göttliche, gnadenvolle Entscheidung erbitten. j. Ber. IV, 7[c] un. באן מתפלל אנא יד׳ hier betete mein Vater u. s. w. Das. 6. Dis. 8[b] ob. בשם שמתפלל בשם לא ומתפלל אל יתפלל wenn Jem. zweifelt, ob er gebetet hat oder ob er nicht gebetet hat, so braucht er nicht zu beten, weil das Gebet blos eine rabbinische Verordnung ist, vgl. פקק. j. Taan. IV, 67[c] un. fg. u. o. — Pilp. s. בלבל.

בילול *m* N. a. das Beten. Sifre Wa'etchan. § 26 das Gebet hat zehn Benennungen, בילול יד das Niederfallen, das Beten u. s. w., mit Bez. auf ואתחנן ... ואשתחוה (Dt. 8, 25. 26). Deut. r. sct. 2 Anf. hing. wird בילול erwiesen aus תפלה (Ps. 106, 30).

בילולה *f.* (= bh.) Rechtssache. Pl. Snh. 44[a] es heisst nicht ויתפלל, sondern ויבלל Ps. 106, 30), בילולו שעשה בילולים עם קיני יד׳ das besagt, dass Pinchas Rechtssachen (Vorwürfe) mit seinem Schöpfer führte. Er warf näml. die Bühlen vor Gott nieder und sagte: Um dieser Menschen willen sind 24,000 Israeliten gefallen!

בלבוקה *f.* eine Zwiebelart, viell. wilde Zwiebel. j. Kil. I, 27[a] mit. wird בצצירא erklärt durch בלבוקה (ebenso R. Simson zu Kil. 1, 3). Ar. sv. בצל liest בצלבוקה und erklärt es nach einer Ansicht von אגיגא Rettigart.

בלבוקה *f.* (viell. gr. φυλλεῖον) Küchengewächs oder Laubart. j. Ned. VII Anf., 40[b] בילבוקה zu den Arten der אסטלוקא (s. d. W.) gezählt.

בלבוקא *m.* pl. eine Art Kräuter, etwa Fennkraut oder Bockshorn (syr. ?) j. Pes. III, 30[a] mit. חייבי ר׳ יסי באילין בילבוקא R. Jisi lehrte, dass man jene Kräuter (die man mit Brotkrumen oder Mehl zu bestreuen pflegte, ähnlich: בוריתית קיבטית das, vor dem Pesachfeste, wegen der Beimischung des Gesäuerten fortraumen muss.

בילומא *m.* (gr. πήλωμα, als concretes Verbalnomen von πηλόω, vgl. Fleischer, Nachtr. Bd. III, 315[a]) Schlamm oder Morast. Schabb. 22, 6 אין יוצאין בבילומא Ms. M. und Ar. (Mischna des j. Tlmd. Agg. des bab. Tlmd. בלבלומא) man darf nicht am Sabbat im Schlamm baden. Das. 147[b] wird als Grund hierfür angegeben: משום טיקא (Ar. liest משום בוקא = מקמא) wegen Erdrisses; d. h. der Badende könnte in den schlammigen Boden einsinken und man müsste ihn dann mit grosser Kraftanstrengung herausziehen. Nach Raschi: Die Kleider des Badenden könnten in den Schlamm fallen, die man auswinden musste. Nach Maim.: Ein solches Bad treibt viel Schweiss hervor, was am Sabbat verboten ist. — Davon denom.

בלם, Pi. בלם mit Schlamm bedecken; nur Part. Pual. Bez. 24[b] דגים מבולמין mit Schlamm bedeckte Fische, woran zu erkennen ist, dass sie eben aus dem Wasser gezogen wurden. Seb. 54[a], s. בלבן. Chag. 12[a] אבנים מבולמות Steine, die in den Urschlamm, Chaos versenkt sind.

בלמידא *f.* (gr. πήλαμύς, ὑός oder πήλαμύδιον) Pelamide, eine Art Thunfisch oder Schlammfisch, der Schuppen und Flossfedern hat und daher gegessen werden darf; vgl. auch Lowys, Zool. d. Tlmd. p. 254. — Ab. sar. 39[a] כי תניא התם בארא דפלגיא ודמדי דשיירתי לעצאים (Ar. liest בבארא) wenn es in der Borajtha heisst, dass bei zerstückelten Fischen blos Flossfedern und Schuppen (nicht aber Kopf und Wirbelsaule) als Zeichen der Reinheit gelten, so sind blos die Ara (Para) und Pelamide darunter gemeint, deren Köpfe den unreinen Fischen ähnlich sind.

בלומא, **פלומא** *f.* (lat. pluma) Flaum. Cant. r. sv. קדרות בתוכי, 11[d] אבנים שתין עליהם יעקב אבינו נשמו בשעה דפלגיא die Steine, auf welchen unser Ahn Jakob geschlafen hat (Gen. 28, 11), wurden so weich wie Polster und Flaum.

בלמיטים *m.* (gr. ἐπιμελητής transp.) Besorger, Verwalter, Anordner. B. bath. 114[b] אחד מן האחים מבלמיטי Ar. (Agg. מבילמיטים) wenn man einen der Brüder zum Verwalter ernannte. Tosef. B. bath. X Anf. hat dafür מאילמיטים (ed. Zkrm. richtiger מאימלמיטים). Men. 85[b] die Laodicaer hatten einst Mangel an Oel, ובלמיטים אחד ליהם Ar. (Agg. מבילמיטים) und sie ernannten sich einen Besorger, zu dem sie sagten: Schaffe uns für 100 Myriaden Oel

u. s. w. Sifre Beracha § 355 steht dafür פּוּרְנִילְיוֹס, das. zweimal (viell. für gr. ἐπιμελής, oder für פּוּרְמִילְיוֹס) dass.; vgl. auch N. Brüll. Jahrb. I, 177.

פְּלוֹמַטְרִין, פְּלוֹמַטְרִין *masc.* (verkürzt aus דִּיפְּלוֹמַטְרִין, διπλωματάριον) Kästchen zur Aufbewahrung von Schmucksachen. Pesik. r. sct. 10, 16ª ein Gleichniss von Jemdm., der viele Schätze (תַּסְבְּרִית) hatte, die er nicht beachtete, um sie zu zählen: הָיָה לוֹ פְּלוֹמַטְרִין אֶחָד שֶׁל זָהָב קָטָן וְהָיָה בְּכָל שָׁעָה נוֹטְלוֹ וְנוֹתֵן אֶת תּוֹכוֹ ein kleines, goldnes Kästchen aber, das er hatte, nahm er jede Stunde vor und zählte dessen Inhalt. j. Bez. I, 60ᶜ un. R. Abahu unterrichtete וְנִפְתְּחָה דְּפְלוֹמַטְרִין בִּידֵיהּ und hatte den Schlüssel des Schmuckkästchens in seiner Hand. j. Taan. II, 65ᵈ mit. לְמֶלֶךְ שֶׁהָיָה לוֹ מִפְתֵּחַ שֶׁל פְּלוֹמַטְרִין קְטַנָּה וְכוֹ׳ ein Gleichniss von einem König, der den Schlüssel eines kleinen Schmuckkästchens hatte u. s. w.

פְּלָמְיָא *fem.* (für פְּנוּלְיָא, s. פְּלָנְיָא) Kniehosen. Tosef. Ned. IV Anf. פְּלַמְיָא neben מְכוֹנְסִים.

פְּלֶמְנָטָר *m.* Adj. (nach Musaf. zusammenges. aus πόλεμος und νοτάριος) Notar des Kriegsheeres(?) Perles' Etym. Stud. p. 132 denkt an frumentarius (eig. Proviantmeister) und citirt aus Du Cange (was ich jedoch das. nicht gefunden habe): „ὁρρυμεντάριοι, milites, qui in vestigandos rumores per provincias mittebantur". — Jelamd., Waëtchan. Anf. (citirt vom Ar.) נוֹשֵׂה הַיָּד פְּלֶמְנָטָרוּ שֶׁל הַקְּבָּה Mose war der Kriegsnotar Gottes. — Pl. j. Ber. I, 3ᵇ un. שְׁנֵי פְּלֶמְנְטוֹרִין (ed. Ven. crmp. פְּלֶמְטְרִין) zwei Kriegsnotare, s. סְרִיגְנְטְרִין. Tanch. Bemidbar g. E., 193ª (mit Bez. auf Dt. 3, 3) אַף אֲנִי מְקַרְבוֹ וִיהוֹשֻׁעַ פְּלֶמְנְטָרִין שֶׁלִּי auch ich werde ihn (den Stamm Lewi) mir nähern und sie zu meinen Kriegsnotaren machen.

פּוֹלְמוֹסְטוֹס s. פְּלֶנְיסְטוֹס. — פּוֹלְמוֹס, פּוֹלְמוֹסְכוֹס s. d. in פר׳.

פְּלוּמְפִּילִין *m.* (viell. primipilarius) erster Hauptmann bei den Triariern. Perles' Etymol. Stud. p. 11 emend. פְּרִימוּפִּילוֹן primipilus. Sifre Balak Anf. § 131, vgl. קִרְקְרוֹן. Jalk. I, 179ᶜ liest פּוֹלְמִיכְרוֹס s. d.

פְּלוֹנִי, פַּלְנִי *m.* (=bh. פְּלֹנִי), פְּלוֹנִית, פַּלְנִית *f.* ein Gewisser, eine Gewisse, Jem., den man nicht nennen will, oder zu nennen nicht weiss, irgend Jemand, irgend etwas, N. od. N. N. Stw. פלא, eig. abgesondert, der Kenntniss entfallen. Tosef. Jeb. III g. E. man fragte den R. Elieser: פְּלוֹנִי נוֹתֵן לְעוֹלָם הַבָּא אֲנַן לְהֵם דּוּמְיָה wird jener (N. N.) שֶׁלֹּא שֵׁאֲלוּם אֶלָּא עַל פְּלוֹנִי וְכוֹ׳ des zukünftigen Lebens theilhaftig werden? Er entgegnete ihnen: Es scheint, dass ihr blos betreffs des N. N. gefragt habet. Nicht etwa, dass er sie durch Worte abweisen wollte u. s. w., vgl. פָּלַג im Hifil. Jom. 66ᵇ dass. Nach den Commentt. sei hier unter פְּלוֹנִי: Absalom zu verstehen, der den Kebsweibern seines Vaters beigewohnt hatte, oder auch: Salomo u. s. w. Möglicher Weise ist hier (ebenso wie in Jeb. 49ᵇ, vgl. נְעִיצָר) Jesus zu verstehen. j. Kidd. III, 63ᵈ un. בְּנִי פְּלוֹנִי יַעֲשֶׂה דָּבָר פְּלוֹנִי וְיִטּוֹל חֵפֶץ פְּלוֹנִי mein Sohn N. soll das und das thun und dafür jene Werthsache erhalten. Snh. 42ª der Vorsitzende des Gerichtshofs sagte: אִישׁ פְּלוֹנִי אַתָּה זְכֵאי אִישׁ פְּלוֹנִי אַתָּה חַיָּיב du N. N. bist freigesprochen; du N. N. bist als schuldig erklärt. Das. 41ª fg. פְּלוֹנִי וּפְלוֹנִי פַּרְעֶתִיךָ בִּפְנֵי פְּלוֹנִי ich zahlte dir vor N. und N., d. h. in Gegenwart dieses und jenes Zeugen. Kidd. 65ª u. ö. Tosef. Jeb. IV Anf. אִשָּׁה פְּלוֹנִית jene Frau. j. Sot. VI, 21ª mit. פְּלוֹנִית כֹּהֶנֶת jene Priesterfrau.

פְּלָנְיָא, פְּלֹנְיָא, פְּלֹנְיָה *m.*, פְּלָנִיתָא, פְּלֹנִיתָא *fem.* (syr. ܦܠܳܢܝ, ܦܠܳܢܝܬܳܐ=ܣܽܦܽܝܩ, ܦܠܳܢ) Jemand, ein Gewisser, eine Gewisse, N., irgend etwas. j. Jeb. IV, 6ª un. בְּיוֹם פְּלָן an jenem Tage. j. Keth. VII, 31ᶜ mit. אֵין הָדָא פְּלוֹנִית תִּסְבֵּי לְהַדִּין פְּלוֹנִי בְּעִלָּה וְכוֹ׳ wenn diese N. N. jenen N. N. heirathen wird. Genes. r. sct. 21 Anf. „Ein Heiliger sprach לִפְלַנְיָא" (Dan. 8, 13). ר׳ חוּנָא אָמַר לְפַלְנִיתֵיהּ R. Huna erklärt das W. „zu einem Gewissen", vgl. auch פְּזִינִי. Khl. r. sv. פְּסוֹק פְּלָן בְּתַר פְּלָן יש רעה 94ª diesen Bibelvers (sagte ich) nach jenem Vers. j. Kidd. III, 63ᵈ ob. אִנּוּן פְּלָן בַּר פְּלָן נִיקְדַּשׁ לֵיךְ אִנְתְּ פְּלוֹנִית בְּרַת פְּלָן ich N., Sohn des N., traue dich, du N. N., Tochter des N. N., mir an. Cant. r. sv. פְּלוֹנִיתָא יֵשׁ לָהּ ג׳ חֳדָשִׁים פְּלוֹנִיתָא יֵשׁ לָהּ אֶחָד חֹדֶשׁ 16ᵇ diese N. ist drei Monate schwanger, ד׳ חֳדָשִׁים jene N. ist vier Monate schwanger. Pes. 112ª פְּלוֹנִיתָא (l. פְּלוֹנִיָּא) בַּר פְּלוֹנִיתָא N. Sohn der N. Git. 89ᵇ ob. חַד מִבְּנֵי פְּלוֹנִיָּא eines der Glieder jener Familie. j. Schebi. IV, 36ᶜ ob. u. ö.

בְּלַנְדְּרִין Erub. 41ᵇ, richtiger פִּרְנְדְּרִין s. d.

פַּנְקְלָיָא, פַּנְקְלָא *fem.* pl. (lat. feminalia sc. tegumenta; ähnlich neugr. φελόνια; vgl. auch Du Cange, Glossar. II, 1656: „φελόνης seu φενόλιον, vestis sacerdotum propria, absque manicis, talaris" etc.) eine Art Kniehosen, Binden um die Oberschenkel (=hbr. נַקְנָסִים). Ned. 55ᵇ אִיפְּכְלָיָא וּפַלְנְיָא Ar. ed. pr. (Agg. וּפַנְקְלָיָא) Socken und Kniehosen. Nid. 13ᵇ un. מִכְּנֵגֶד לִבּוֹ הֵן דּוֹמִין כְּמִין פַּלְנְיָא שֶׁל פָּרְשִׁין לְמַעְלָה יֵרֵד נִיתִּים לְמַטָּה עַד יְרֵכוֹתָיו וְיֵשׁ לָהֶם שְׁנֵי צְדָדִים וְאֵין לָהֶם לֹא בֵּית הַנָּקָב וְלֹא בֵּית הַתַּרְתֹּר Ar. (Agg. פַּנְקְלָיָא) welche Form hatten die Beinkleider der Priester? Sie waren ähnlich den Kniehosen der Reiter, nach oben zu reichten sie bis zu den Lenden, nach unten bis zu den Hüften; sie hatten Schleifen, aber kein Behält-

niss an der Stelle des Mastdarms, auch nicht an der Stelle des Gliedes; d. h. die Beinkleider waren nicht festanschliessend, sondern weit und wurden bei Verrichtung der Nothdurft oder des Urinlassens mittelst der Riemen, Schleifen geöffnet und geschlossen. Thr. r. sv. אלנס, 62ᵃ שׁ׳ תגרת של ניכדי אילנין חד בטבלא Ar. (Agg. שׁל ניכדי שהיות) 300 Laden der Verkäufer von Kniehosen waren in Magdala. In der Parall. j. Taan. IV, 69ᵃ um. steht dafür אריגי אלנס (l. אלנס, Plur. mit griech. Endung) die Weber der Kniehosen. j. Ned. X Ende, 12ᵇ מהי להתיר בפלנים ר׳ אמתי בשם ר׳ יוחנן מיתירין בפלנים ר׳ יהושע בן לוי התיר בפלנים genügt es, dass der Gelehrte beim Auflösen der Gelübde Kniehosen trägt oder nicht? (d. h. wird diese Handlung einer richterlichen Function gleichgestellt, wozu eine Hülle, die den ganzen Körper einhüllt, erforderlich ist, oder genügt hierbei auch eine theilweise Bedeckung des Körpers mit den Kniehosen?) R. Abahu sagte Namens des R. Jochanan: Man darf ein Gelübde auflösen, wenn man auch blos Kniehosen trägt. R. Josua ben Lewi loste Gelübde auf, als er Kniehosen trug.

פְּלָנִים, **פְּלָנֵי** *m.* (gr. πλανήτης) Planet, Wandelstern, ein an sich dunkler, nur das Sonnenlicht wiederstrahlender Weltkörper. Cant. r. sv. כיצד נעשה להם האור ר׳ אלעזר 31ᵇ ואת קורחך אור בכור פלנים ר׳ שמעון אור בכור איני Ar. (Agg. פלנס crmp., wonach das hv. Gesagte zu berichtigen ist) wie gestaltete sich ihnen (den drei Mannern in dem Kalkofen, Dan. 3, 23 fg.) das Feuer? R. Elieser sagte: Wie ein Planet (von dem, weil er dunkel ist, jene drei Manner nicht verbrannt wurden). R. Simon sagte: Wie ein Sonnenstrahl (בְּלִיטָה, wodurch diejenigen, welche sie in den Ofen geworfen hatten, verbrannt wurden; da blos die nach der Ferne geworfenen Strahlen, die Sonne aber in der Nähe nicht brennt). Tanch. Zaw, 139ᵃ רמז לכבשן ונעשה פלנס Gott winkte dem Kalkofen und es wurde aus ihm ein Planet.

פִּילוּם, **פִּילוֹם**, **פִּירְסִין**, **פִּילְעִיוָּא** u. s. w., s. in פ׳.

פִּילְקָא *m.* (lat. pulsus) Stoss, Schlag, s. jedoch weiter un. Pl. B. mez. 85ᵇ אתיית לאלתר שתתן פילקא ליה הוצא Elia brachte den Elia und schlug ihn mit 60 Feuerschlagen; weil er naml. den Menschen mitgetheilt hatte, dass R. Chija und seine Sohne durch ihre Gebete den Regen bewirken könnten. Jom. 77ᵃ אתאי לפרקאל ואתייהי מתצאי לפרקאל ומתייהי שתין פילקי הוצא (vgl. Dikduke, fehlt in den meisten Agg.) man zog den Engel Gabriel hinter dem himmlischen Vorhang fort und schlug ihn mit 60 Feuerschlagen. Chag. 15ᵃ אפקוהי לסיסטרין ומתייהי שתין פילקי הוצא man brachte den Metatron heraus und schlug ihn mit 60 Feuerschlägen. Hai vgl. Ar.) bemerkt: Man wollte dem Elischa ben Abuja zeigen, dass Metatron einem Herrn unterworfen sei, was auch in den vorangehenden Stellen als Grund angegeben werden kann. B. mez. 47ᵃ אי הוה לוי תמא הוה מיתק לאחד פילקי הוצא wäre Lewi hier anwesend, so würde er dir Feuerschläge entgegengebracht haben. Raschi z. St. erklärt das W.: Feuerfunken so rund wie ein follis (s. פִּילְאָא s. פ׳).

פָּלַם, Pa. פִּלֵּם (arab. فلم, verwandt mit פלץ, Grndw. פל, s. פלי) spalten, zerreissen, auseinanderreissen. B. kam. 19ᵇ הוה אתיא האידנא נחתא ליפלוס לסלא jener Esel, der das Brot gegessen und den Brotkorb zerrissen hat. Das. מיון דאורחיה למיכל נחתא אורחיה נמי לְפַלּוֹסֵי לסלא da es seine Art ist, Brot zu essen, so ist es auch seine Art, den Korb zu zerreissen. Raschi erklärt פלס = לעס: verschlucken.

פַּלְעָר *m.* (?) Schrein. Tosef. Ter. VII g. E. לעין שהוזחו בשיחה ובחזקה ובפלעד ed. Zkrm. (Var. ובאלפנטה, fehlt in ed. Wilna) ein Krug, den man in eine Kiste, in einen Kasten oder in einen Schrein gelegt hat.

פַּלַסְטִינִי Palästina (bei Josef. Archaol. Halicarn. für פלשת, sodann auch für כנען). Genes. r. sct. 90, 87ᵇ „Es war Hungersnoth in allen Landern“ (Gen. 41, 51), בפונקא דיפלסטינא d. h. in Phönicien, in Arabien und in Palästina. Levit. r. sct. 5, 149ᵇ „Gath Philistaa“ (Am. 6, 2), אילין תלויא דפלסטיני das sind die Hügel Palastinas. Num. r. sct. 10, 206ᶜ dass. Thr. r. sv. חרי ציוה 55ᶜ דיוסים דפלסטיני der Herzog von Palästina.

פַּלַסְטֵרִין, **פַּלַסְטֵרִין** *m.* (gr. πλαστόν, in פלסטרין ist ר eingeschaltet) eig. geformt, bes. uhrtr. erdichtet, erlogen, falsch. Num. r. sct. 8, 197ᶜ חרי אינשי העולם אינשים תירתן של אלי פלסטרין הוא כתים בתירתי דר׳ (als sie die sieben Söhne Saul's aufgehangt sahen, 2 Sm. 21, 8 fg.): Die Gesetzlehre jener, der Israeliten, ist falsch; denn dort heisst es: „Du sollst seinen Leichnam nicht über Nacht hängen lassen“ (Dt. 21, 23), während diese bereits sieben Monate hangen u. s. w. j. B. mez. V Ende, 10ᵈ יותר נשמה שכופרין בעקר כופרין (l. פלסטרין oder פלסטרין) שלסטרין חזרה פלסטרין בתירתי דר׳ ואת נשמת עושה mehr als die Gottesleugner leugnen sie (diejenigen, die sich ein Darlehn gegen Zinsen geborgt nehmen); denn sie halten die Gesetzlehre als eine Erdichtung und den Mose als einen Narren. Sie sagen: Hatte Mose gewusst, wie viel wir durch das verzinste Darlehn gewinnen, so würde er das Verbot des Wuchers nicht niedergeschrieben haben. Tosef. B. mez. VI g. E. steht dafür פלסטר. (B. mez. 75ᵇ lautet der Schlusssatz euphemist.: נשמה תכם יכתיבי Mose war weise und seine Lehre ist wahr). Jelamd. zu Korach Anf. (citirt vom Ar.) יכתיבי

אנו שתנן ורחום הוא שנא יתגלא רחמיך על תכלן ויאמרו כל באי העולם פלסטון הוא תורתו של משה wir wissen, dass Gott gnädig und barmherzig ist, und so könnte er sich vielleicht gegen jene (Korach's Anhänger) voll Erbarmen zeigen; sodann würden alle Weltbewohner sagen: Die Lehre des Mose ist falsch. Jalk. II, 67ª (citirt aus Jelamd.) שאל קטרון אחד את ר׳ יוסי נוה שאנו רואים את תורתכם פלסטרון הוא שכתוב . . . אמר לו חס ושלום אין דבר בתורה פלסטרון יצא דבר של שקר אלא כל התורה אמת היא ein Machthaber (κρατερός) sagte zu R. Jose: Was wir in eurer Gesetzlehre als falsch finden, ist Folgendes: Es heisst da (Jer. 33, 18): „Von den Priestern, den Lewiten wird niemals vertilgt werden Jem., der Brandopfer opfert und Mehlopfer dampft." Nun aber ist der Tempel schon seit so vielen Jahren zerstört und der Opferdienst hat aufgehört! R. Jose entgegnete ihm: Fern sei es, kein Wort in der Gesetzlehre ist erdichtet und sie enthält nichts Falsches. Gott sagte vielmehr: Wenn die Priester und Lewiten sich mit den Opferlehren befassen werden, so wird es ihnen so angerechnet, als ob sie die verschiedenen Opfer täglich darbrächten.

פְּלַסְטֶר (פְּלַסְטֶרָא) *m.* (gr. πλαστήρ=πλάστης) 1) Jem., der etwas erdichtet, fälscht. Ab. sar. 11ᵇ, s. פַּד I. — Gew. jedoch 2) (=פְּלַסְטוֹן) Erdichtetes, Falsches. Levit. r. set. 19, 162ª das Buch Deuteronomium klagte vor Gott: עקרני שלמה ועשאני פלסטר שכל דייתיקי שנים ושלשה דברים בטילין הינינה כולה בטילה וכ׳ Salomo hat mich (durch die Uebertretung einiger Gesetze, namentlich durch Entfernung des Buchstaben Jod, vgl. עָקַר) vernichtet und als falsch dargestellt; denn jedes Dokument, von dem zwei oder drei Sätze aufgehoben werden, ist als ganz aufgehoben anzusehen. Ber. 31ᵇ ואי אתה עושה תורתך פלסטר Ar. (Agg. hier wie sonst oft פלסתר) du wirst doch deine Gesetzlehre nicht als falsch erscheinen lassen, vgl. פָּתַר im Pael. Suc. 29ª בשביל ארבעה דברים נאמרו לוקין על כותבי פלסטר ועל מעידי עדות שקר ועל מגדלי בהמה דקה ועל קוצצי אילנות טובות (פלסתר) wegen vier Dingen tritt die Finsterniss der Lichtkörper (Sonne und Mond) ein, näml. wegen der Schreiber falscher Documente (zu Jemds. Nachtheil, was er nicht beauftragt hatte), ferner wegen derjenigen, die falsches Zeugniss ablegen, wegen derjenigen, die Kleinvieh züchten (welches die Aecker verdirbt) und endlich wegen derjenigen, welche gute Bäume (selbst wenn sie ihnen gehören) fällen. Tosef. Suc. II dass.

פְּלַסְלוֹם *m.* (gr. φάσηλος oder φασίολος, phaselus, phaseolus, mit eingeschaltetem ל) 1) eine Pflanze, die essbare Schoten trägt, vgl. auch Löw, Aram. Pflanz. p. 395. — Kil. I, 3 und Tosef. Kil. I Anf. j. Kil. I, 27ª mit. erkl. unser W. durch פרנוּעה ed. Sitomyr (a. Agg. פרנועה: R. Simson zu Kil. l. c. liest פרנותא). — 2) *N. pr.* Pelaslos oder Peloslos. j. Ab. sar. III, 4 in der Mischna, vgl. auch das. 42ᵈ un. פרקלוס בן פלוסלוס Periklos ben Pelaslos. In bab. Ab. sar. 44ᵇ steht פלוספים Pelosphis.

פְּלָסְמוֹן *m.* (=בָּלְסָמוֹן s. d.) Balsam. Genes. r. set. 33, 32ᵈ hätte die Taube jenes „Oelblatt" aus dem Paradiese geholt (wie R. Bebi meint), לא היתה מביאה דבר מעולה או קנמון או פלסמון so würde sie wohl etwas Besseres gebracht haben, Zimmt oder Balsam. Num. r. set. 13, 217ᵈ in der zukünftigen Welt wird Gott den Frommen ein Mahl im Paradiese bereiten; ואין צריכין לא בפלסמון ולא בראשי בשמים sie werden hierzu weder Balsam, noch andere vorzügliche Gewürze nöthig haben. — Mit א prosthet. und Wechsel der liquidae: אֲפַרְסָמוֹן s. d.

פְּלוֹסְטָא s. in פי׳.

פּוֹלוֹסִיקָא *f.* pl. was zum Trinkgelage gehört. Das W. stammt wahrsch. von πίνω, πόω ab, etwa: potalenta. Jalk. II, 23ᵇ Barsilai schickte dem David תרי גיני שתיתא נשכב אלו פולוסיקא ספית אלו חביות של יין zwei Arten, die zum Trinken gehören, näml. נשכב (2 Sm. 17, 28), darunter sind die Trinkgeschirre, unter ספית sind Weinfässer zu verstehen, vgl. שְׁתִיתָא.

פִּלְפֵּל, פִּילְפֵּל *m.*, **פִּלְפֶּלֶת** *f.* (arab. فُلْفُل) Pfeffer, Pfefferkorn, πέπερι, piper. Schabb. 64ᵇ פלפל לריח הפה Pfeffer (pflegt man im Munde zu tragen), um dessen übeln Geruch zu vertreiben. Das. 90ª פלפלת כל שהוא von Pfeffer ist auch ein kleiner Theil zum Tragen am Sabbat verboten. In Gem. das. wird dieselbe Nutzanwendung wie oben angegeben. Raschi bemerkt: Darunter ist nicht unser Pfeffer zu verstehen; vgl. auch zu 64ᵇ: פלפל ארוך ein längliches Pfefferkorn. — Pl. Ber. 36ᵇ עץ מאכל להביא עץ שטעם עצו ופריו שוין ואיזהו „Ein Fruchtbaum" (Lev. 19, 23; nach der Deutung; ein Baum, der selbst genossen werden kann) das fügt einen solchen Baum hinzu, dessen Holz und Frucht gleichen Gesehmack haben; welcher ist das? Der Pfeffer. Das besagt dir, dass auch der Pfeffer dem Verbote der Orla (d. h. des Genusses in den drei ersten Jahren der Pflanzung) unterliegt. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E.: im Hause des Rabban Gamliel היו שוחקין הפלפלין בריחים של זהב zerstiessen sie (am Feiertage) den Pfeffer in ihrer Mühle. Das. פלפלין שחוקות zerstossene Pfefferkörner. Trop. Tract. Soferim XV, 8 נגושלה התורה כגיליה והמשנה כפלפלין וכ׳ die Bibel ist dem Salz und die Mischna dem Pfeffer verglichen u. s. w., vgl. גִּילָה. j. Horaj.

III g. E., 18 ob. בנה בית מדרשו בירושלם אפסר לפלפם בתורה בלא פלפלין אי אפשר לפלפם בתורה בלא מלח das Salz ist für einen billigen Preis, der Pfeffer aber für einen theuren Preis zu erlangen, die Welt kann ohne Pfeffer, sie kann aber nicht ohne Salz bestehen. Daher sagt R. Samuel bar Nachmani: Die Mischna ist dem Talmud vorzuziehen. — Khl. r. sv. עם זה, 92[4] חיטראים קלי בפלים בפלפלין crmp. l. — Sifra Wajikra g. E., cap. 22 בפלפלין, s. פלפלין.

בִּלְפְּלָא, **בִּרְפְּלָא** *ch.* (syr. ܒܠܦܠܐ = בִּלְפֶּלֶת) בִּלְפְּלַת Pfeffer, Pfefferkorn. Keth. 75[a] ירושלמית חמה ונו' אפשר הנקוט בפלפלא בפיהו יקטר עבורה auch was den üblen Geruch aus dem Munde betrifft (so ist das beim Priester nicht als Leibesfehler anzusehen), denn es ist ihm möglich, dass er Pfeffer in seinen Mund nimmt und den Tempeldienst verrichtet. — Pl. Schabb. 141[a] בפלפלי (Ar. בפרפל). Pes. 12[b] מריקנא בפלפלי langliche Pfefferkörner. Dem. 81[b] u. o. בר בפלפלי בירנא הפפרי פגיר dem., der am Versöhnungstage Pfefferkraut isst, ist nicht straffällig, weil letzterer nicht eine geniessbare Speise ist. Thr. r. sv. חיטין, 51[b] eine Karawane ging nach Jerusalem ישקן גרדין גמלין פלפלין יב und führte mit sich 200 Kamele, die mit Pfeffer beladen waren. Das. o. — Trop. Meg. 7[a] טבא חדא בפלפלא חריפתא מעלי צוא קלי besser ein scharfes Pfefferkorn als ein Korb voll (geschmackloser) Kurbisse; d. h. ein kleiner aber gehaltvoller Lehrsatz ist einer bombastischen, nichtssagenden Phrase vorzuziehen. Chag. 10[a] dass.

בִּרְפֵּר I Pilp. (Denom. von בִּלְפֶּלֶת) 1) scharfsinnig disputiren, eig. einen scharfen dem Pfeffer ähnlichen Geschmack verleihen, eine Sache pfeffern, s. die letzte St. m. vrg. Art. Schabb. 31[a] בפלפלתא בפלפלתא hast du in der Wissenschaft der Gesetzlehre dort für die Ordnung, Talmudabtheilung Kodoschim) scharfsinnig disputirt? B. mez. 85[b] Resch Lakisch sagte: לא בפלפלנא חריפי בפרקי ich habe nicht wie er R. Chija) in der Gesetzlehre scharfsinnig disputirt. — 2) übrtr. heftig streiten. Tosef. B. bath. VII Anf. בל יפר שמא בפלפלי בי ידעין אחי ביתי אחיהם etwas, worüber die Waisen nach dem Tode ihres Vaters nicht heftig stritten.

בִּלְפֵּל *ch.* (=בפלפל) scharfsinnig disputiren, s. TW.

בִּלְפּוּל *m.* N. a. scharfsinnige Disputation. B. bath. 145[b] בפל בפלפול der Meister im scharfsinnigen Disputiren, vgl. עיקר. Aboth 6, 6 (Boraitha) בפלפול התלמידים das Disputiren der Schüler. j. Ter. IV, 42[d] mit. ברייתא בפלפולי בריותא aus der Disputation der Gelehrten habe ich dies vernommen. Tem. 16[b] die vielen Normen für die Gesetzlehre, die in der Trauerzeit nach dem Tode des Mose in Vergessenheit gerathen waren, דרשה עתניאל בן קנז בפלפולו riefen Othniel ben Kenas durch sein scharfsinniges Disputiren wieder ins Gedächtniss.

בִּלְפּוּלָא *ch.* (=בפלפל) scharfsinnige Disputation. Ned. 38[a] בירושלמי בפלפולא Ideo die Disputationsweise in der Gesetzlehre wurde dem Mose zutheil, die er den Israeliten mittheilte. Erub. 67[a] ר' שמעון עיסק בהלכה בירושלמי בפלפולא דר' R. Schescheth zitterte an seinem ganzen Leibe infolge des Disputirens des R. Chisda. Keth. 103[b] un. R. Chanina sagte: Sollte einst die Gesetzlehre bei Israel vergessen werden, בפלפולא so würde ich sie durch mein Disputiren wieder ins Gedächtniss rufen.

בַּלְפָּן *m.* Adj. Meister im Disputiren. j. Hor. III g. E., 18 ob. בוקיר קרם לבפלפן der Ordner der Lehren (Halachoth) ist dem scharfsinnig Disputirenden vorzuziehen. j. Hor. g. E. (in den Agg. des babyl. Tlmd.) אבוי בפלפן חזיוה בתרין יתיבא בפלפלן (in den Agg. des jer. Tlmd. crmp.) R. Imi, der ein Ordner und ein Disputirender war.

בִּלְפֵּר II Pilp. (von בור = בורר; mit darauffolg. בעפר) mit Staub bewerfen, bestreuen. Tanch. Wajeschech Anf., 41[b] ריצוף חדוקף לפלפל בעפר יבעודות למיהוא את חזיזלית ניהודן der König sah sich genöthigt, sich mit Staub und Erdschollen zu bewerfen (darin zu suchen), um den Edelstein (Perle) aus ihnen hervorzubringen; vgl. auch בפרפר.

בִּרְפֵּר *ch.* (=ארפ. בפפר) mit Staub bewerfen, bestreuen, s. TW.

בִּרְצִיפוֹס s. in בר.

בַּרְצִיר *m.* (v. בצר) Schlinge, die man über den Kopf eines Thieres wirft, um es zu erdrosseln. Kel. 23, 5 חוטרת ובפצרת die Faile und die Schlinge. Ar. erklärt das W. durch arab. رَبَقٌ, dass.

בַּרְקָא *mosc.* (arab. بَلْقٌ, Grdw. בקע) s. בקע Riss, Spalt. Khl. r. sv. בי שי הכתים 85[b] אי יהי חד מנהון אי יהי בהדה ein Ritz (Riss) oder eine Wunde. — בקע Git. 69[a] denom. von בקיעי s. d. in בר.

בִּרְקָטִין *m.* (gr. πλεκτόν) Gewirktes, Gezwirntes. Cant. r. sv. בקע בי 24[1] חקטה ר' מנסי אמר בירושלם בירקטין חיתום בירקטין בילקטין Ar. (Agg. אפלקטא s. d.) das W. חקטה (Ez. 16, 10) übersetzte R. Simi: Purpur. Akilas übersetzte es πλεκτοῦ Buntgewirktes, Gezwirntes. Thr. r. Anf., 51[a] ר' חלקטה datur בפלקטא, πλεκτά.

בִּרְקָנָא, **בִּלְקָנָא** *f. ch.* (gr. πλάναξ, πλάνακος, hbr. בַּלְקָנָה) Kehsweib, s. TW.

בָּלַשׁ 1) (=בָּקַשׁ: Grndw. בל eig. spalten, übrtr.=בָּקַק) aufsuchen, nachsuchen. Pi. dass. Thr. r. (citirt vom Ar.?) חם לא בילשי אתר נזרת הדין ונזרת הדין לא בילשה אחריהם (Var. חיפשי) sie haben das Verfahren des Rechtes nicht aufgesucht, daher hat auch das Verfahren des Rechtes sie nicht aufgesucht. — 2) (=bh.) offen stehen, durchbrochen sein. Pi. öffnen, durchbrechen. j. Suc. III, 53c mit. ניקב ולא בילש מכניסין בשר wenn der Paradiesapfel ein Loch bekommen, dieses aber nicht nach innen durchbrochen hat, so darf der Paradiesapfel zum Feststrauss verwendet werden. Part. P'nal Schabb. 117a מבני ... מבני חמשלשין שאיזו מיבלש eine Vorhalle, die durchbrochen ist, eine Vorhalle, die nicht durchbrochen ist. Erub. 6a. Snh. 89a ob. בית המיבלש לחבירו Ar. u. Ms. (vgl. Dikduke: Agg. בית חיצון) das Gehäuse der Tefillin, das nach dem daran grenzenden Gehäuse zu durchbrochen ist. Tosef. Kil. II Anf. שלשה תלמין מיבלשין מיאש השדה יפה מיבי drei Furchen, die vom Anfang des Feldes bis zu seinem Ende durchbrochen sind. j. Suc. I Anf., 51c עשירים המיבלשין Brücken, die durchbrochen sind. j. Erub. IX g. E., 25d dass. — Trop. Genes. r. sct. 44, 42c wird מיבלשה (Jes. 41, 9) gedeutet: מיבלשין שבח דמיניכך von ihren allgemein Bekannten (Offenkundigen) habe ich dich bestimmt. Das. sct. 70, 70a „Laban hatte zwei Töchter" (Gen. 29, 16), כב' קריית מיבלשאין מיסת חמלם יפה מיבי wie zwei sich erstreckende Balken von einem Ende der Welt bis zum andern: d. h. ihr guter Ruf war verbreitet, allgemein bekannt: vgl. auch בִּילוֹן.

בַּלְתָּא *f.* pl. (gr. φολίς) Schuppen. Pesik. Para, 35a רגלוי דתרנגולתא דמיין לבלתא דנוני Ar. (Ag. חדגיותא s. d.) die Füsse der Henne gleichen den Fischschuppen; richt. jedoch חספניותא s. d.

בַּלְתִּי Ber. 4a u. ö. s. בְּרַת.

בְּמַיִם *masc.* (viell. aus flammatum gebildet) Leuchte, nämlich eine Stange, an deren Spitze eine Lampe angebracht ist. Men. 28a חחתא במיים מיקרי ein solcher (Leuchter ohne Röhren heisst nicht מנורה), sondern במיים. Nach Raschi: kleiner Leuchter. Schabb. 44a במיים שחלכוקי עלוי בשבת יב' eine Leuchte, die man am Sabbat brennen hatte u. s. w. — Pl. Schabb. 121a un. במיימין של בית רבי die Leuchten in dem Hause Rabbis.

בַּמְיָם s. בִּיאָם, בִּיגָם.

בַּמְלָא, בַּמְלָיָא *f.* (lat. familia: die erstere Form ist die gewöhnliche, so wie בילקלן für ערילקלן) Dienerschaft. Ber. 17a ob. R. Safra sagte als Schlussgebet: Dein Wille, o Gott, sei es, שתשרים שלום בבמלא של מעלה ובמלא של מטה dass du Frieden stiftest unter der himmlischen Dienerschaft und unter der irdischen Dienerschaft: d. h. (vgl. Raschi): unter den Schutzengeln der Völker: denn wenn erstere uneinig sind, so bekriegen letztere einander, ferner: unter den Gelehrtengenossen. Snh. 99b Aehnliches mit Bez. auf Jes. 27, 5. Das. 27b s. בַּשָּׁם. j. Sot. V g. E., 20c un. אריס מיעבדי פרעה ימגדולי פנילא שלי חזרה יב' ljob gehörte zu den Dienern Pharao's und zwar zu den Vornehmsten seiner Dienerschaft: mit Ansp. auf Ex. 9, 20 und Hi. 1, 2: „gottesfürchtig". Num. r. sct. 4 Anf. Das. sct. 11, 213c כביכול נתמעטה פנילא שלו die Dienerschaft Gottes wurde gleichsam vermindert: mit Ansp. auf Dan. 7, 10: „Tausend mal tausend bedienten Gott", während nach Hi. 25, 3 „Giebt es denn eine Zahl für seine Schaaren?" — Ferner פנילא Name eines Kleidungsstückes, s. nächstflg. Art.

בַּמְלָיָא, verk. בַּמְלָא *m.* pl. (lat. feminalia, trnsp.) Kniehosen. Genes. r. sct. 84, 82c „Sie zogen dem Josef aus אשר עליו" (Gen. 37, 23), פנילא שלו das bedeutet: seine Kniehosen. Kel. 27, 6 פנילויא Ar. (Agg. פנילויא. Hai in s. Comment. פי בילנא, wahrsch. ermp. R. Simson z. St. liest auch in Jeb. 101a und 102a פירנילויא; Agg. פאנילא). Tosef. Kel. B. bath. V g. E. בַּמְלָאוֹת Kniehosen (als dicke Kleidungsstücke, חכסין). Genes. r. sct. 99, 97c אלו לובשים מכנסים פנילויא (wahrsch. zu lesen פנילויא oder ו in ל verw.) die Einen (d. h. die Lewiten, Priester) waren mit Beinkleidern bekleidet, und die Anderen (die griechischen Feldherren) waren mit Kniehosen bekleidet, vgl. auch בַּמְלָא.

בַּמְסָקָא oder בַּרְמְסָקָא *f.* (wahrsch. pers.) königliche Kriegsschaar, Trupp. B. mez. 93b חיתם בפרי הפרימסקא חיי Ar. (Agg. הפרימסקא) dort waren Männer der königlichen Kriegsschaar anwesend.

בַּמְרָא s. בִּירָא, vgl. auch בַּרְאָא.

בַּנְגוֹס, בַּנְגָם *m.* (gr. φένακξ) Täuschender, Betrüger. Mechil. Jithro Bachod. Par. 1 לא נתתיה בנגוס ... בבר עד שלא נתתי לכם התורה התקדמתי לכם ניתן שכרם (Jalk. II, 51d liest בנגם) ich gab die Gesetzlehre nicht als ein Täuschender (חתר. Jes. 45, 19): denn bevor ich euch die Gebote ertheilte, schickte ich euch schon die Belohnung derselben voran.

בַּנְגָר Pangar, *N. pr.* Thr. r. sv. חרי צריה תרין אמרין חד אמר קולים שריה ותר אמר 55cd פנגר שריה zwei Amoräer sind (betreffs des Namens des arabischen Herzogs, Dux, Eines der vier Herzöge, die der Kaiser Vespasian zur Belagerung Jerusalems mit sich genommen hatte) verschiedener Ansicht: der Eine sagt: Er hiess Kilos, und der Andere sagt: Er hiess Pangar. Das. R. Jochanan ben Sakkai entfernte sich

heimlicher Weise aus Jerusalem und trat im Kriegslager des Vespasian ein. התחילו משיבין לפניו משלות חבית שדרקון נחש בתוכה מה עושין לו אמר להם מביאין חבר ומחברין את הנחש ומניחין את החבית אמר פנגר הורגין את הנחש ושוברין את החבית מגדל שדרקון בו נחש בתוכו עושין אמר להם מביאין חבר ומחברין את הנחש ומניחין את המגדל אמר פנגר הורגין את הנחש ושורפין את המגדל אמר ר׳ יוחנן בן זכאי לפנגר כל שיריא דעבדין בישא לשיבבייהון עבדין 'וכ die Räthe des Kaisers begannen mit ihm (dem R. Jochanan) in folgenden Parabeln zu sprechen. Wie verfährt man mit einem Fass, in welchem sich eine Schlange eingenistet hat? Er antwortete ihnen: Man holt einen Zauberer, bannt die Schlange und erhält das Fass. Pangar entgegnete: Man tödtet die Schlange und zerbricht das Fass. (Vespasian hatte näml. dem R. Jochanan Vorwürfe gemacht, dass er nicht die Uebergabe Jerusalems an die Römer bewirkt. Letzterer machte den Einwand, dass die Zeloten sich der Uebergabe widersetzten und dass er bisher gehofft habe, letztere nach und nach zu bekämpfen, oder zu verdrängen, um die Stadt unversehrt den Römern zu übergeben: man konnte die Schlange bannen und das Fass erhalten. Darauf entgegnete Pangar: Es wäre richtiger, die Zeloten zu tödten und die Stadt zu zerstören. — Aehnlich Git. 56ᵇ, wo דרקון anstatt נחש steht, wonach aber auch R. Jochanan keine Entschuldigung hätte vorbringen können). Ferner sagten die Räthe: Wie verfährt man mit einem Thurm, in dem sich eine Schlange eingenistet hat? („Thurm" bedeutet hier wahrsch. den Tempel.) Er antwortete: Man holt einen Zauberer, bannt die Schlange und erhält den Thurm. Pangar entgegnete: Man tödtet die Schlange und verbrennt den Thurm. R. Jochanan ben Sakkai sagte hierauf zu Pangar: Die Nachbarn fügen blos ihren Nachbarn Böses zu (d. h. die Araber dem ihnen benachbarten Palästina). Anstatt einer Fürsprache führtest du Anklage gegen uns. Pangar erwiderte: Das geschah blos in wohlwollender Absicht; denn so lange dieser Tempel stehen bleibt, so werden die Reiche euch anfeinden u. s. w. Das. 56ᵃ כד החריבוה פליג ארבע מבואא לארבעה דוכסיא ויהבון פלגו מערבאה נפלת לפנגר nachdem Vespasian den Tempel erobert hatte, so vertheilte er die vier Mauern an die vier Herzöge; die Westmauer fiel dem Pangar zu, welcher sie verschonte, weil die Gottheit im Westen ruhte.

פנדא *m.* 1) Griff, Stiel, s. פנדא. — 2) (pers. پنده, arab. فند) Panda, Name eines Mannes. Ber. 55ᵇ אמר ר׳ עקיבא אמר ר׳ פנדא אמר ר׳ נחום — R. Akiba sagte Namens des R. Panda Namens des Nahum (wahrsch. Nahum aus Gimso, daher ist wohl פנדא eine Corruptel). — Ferner Beiname eines Dämons. Sabb. 67ᵃ (Ms. M. פגעתי) אשכחתיה בשירא בר שירקא פנדא ich traf den Dämon, Sohn des Schirika Panda. — פנדקי, פנדקין s. d. in 'בל.

פונדק I *m.* (syr. ܦܢܕܩܐ, arab. فندق, gr. κάρυον ποντικόν) Haselnuss. Ar. erklärt das W. durch לוזין, جلوز dass. — Pl. j. Git. VII, 48ᵈ un. אכל גריסין לכסף כבר שבות מאיזה חולי פונדקאות קטנין ולא עמד ממטתו כבר שלא מת מאותו חולי wenn Jem. (der krank war und seiner Ehefrau einen Scheidebrief übergab, der, fall er infolge seiner gegenwärtigen Krankheit sterben sollte, giltig sein solle) Graupen im Uebermass ass (und kurz darauf starb), so ist anzunehmen, dass er infolge seiner ersten Krankheit starb (denn ein solcher übermässiger Genuss tödtet noch nicht); wenn er aber nach dem Genusse von Haselnüssen, ohne irgend welche Beimischung, nicht mehr aus dem Krankenbette kam, so ist anzunehmen, dass er nicht infolge jener ersten Krankheit starb; denn der Genuss von Haselnüssen bringt Gefahr. j. Nas. I g. E., 51ᶜ (mit Bez. auf die Mischna: „Wenn Jem. sagt: Ich habe einen Korb voller Nasirate gelobt, so prüft man ihn, ob er sich den Korb mit grossen oder mit kleinen Früchten gefüllt dachte; im erstern Falle hatte er wenige, im letztern Falle viele Nasirate gelobt"). משלין אותו לגרוגרות במלאה ויאין אותו באלו כלאה אתרוגין ואחד כך רמונים ואחד כך אגוזים ואחד כך פנדקין ואחד כך שומשמין ואחד כך חרדל Ar. (Agg. פונדקין) bei dieser Prüfung verfährt man erschwerungsweise (d. h. mit sehr grossen Früchten beginnend und nach und nach mit den kleinsten Früchten schliessend). Man fragt ihn näml.: Meintest du einen Korb voll von Paradiesäpfeln, oder von Granatäpfeln, oder von Wallnüssen, oder von Haselnüssen, oder von Pfefferkörnern, oder von Sesam, oder von Senfkörnern?

פונדק II *m.* (gr. πανδοκεῖον, πανδοχεῖον) Gasthaus, Haus eines Gastwirthes, Herberge. B. mez. 26ᵃ עשאו פונדקי er machte es zum Gasthaus. Sot. 10ᵃ חד אמר פרדס וחד אמר פונדקי ein Autor erklärt das W. אשל (Gen. 21, 33) durch Baumanlage, ein anderer durch Gasthaus. Mac. 10ᵇ wenn zwei Menschen Mordthaten begangen haben, der eine vorsätzlich und der andere unversehens, הקב״ה מזמינן לפונדק אחד וכ׳ so lässt sie Gott in einem Gasthaus zusammentreffen. Derjenige, der unversehens getödtet, besteigt dann eine Leiter und fällt auf den vorsätzlichen Mörder herab; sodass letzterer erschlagen wird (seine Todesstrafe also büsst), jener aber in einen Zufluchtsort auswandern muss. j. Ber. IV, 7ᵈ un. R. Chanina sagte: משבחני ה׳ שישאלני בר׳ ידי אצל פונדק אחד

פַּנְדוֹר *m.* (denom. von פִּינְדָּא funda) Geldkatze. j. B. bath. VII Ende, 15^{d} wenn Einer die Hälfte seines Feldes dem Andern mit dem Bemerken verkauft: A. soll dein Grenznachbar auf der einen, B. dein Grenznachbar auf der andern Seite sein, und an der dritten Seite soll die Hälfte des Feldes des C. dein Feld begrenzen! חד אמר נותן לו כמין פנדור וחד אמר נותן לו כמין מטלית וחד אמר נותן לו כגון פטיקיא so sagt ein Autor: Er muss ihm eine Strecke Feldes in der Form einer Geldkatze geben (d. h. eine Seite lang und zwei Seiten kurz); ein anderer Autor sagt: Er giebt ihm eine Strecke Feldes in der Form eines Zeugstückes (d. h. ein Oblong); ein dritter sagt: Er giebt ihm eine Strecke Feldes in der Form eines Bandes (fascia, d. h. in der Mitte ausgeschnitten). Aehnlich ist die Controverse in B. bath. 62^{ab}, s. עֲצַר II. — צנדר Genes. r. sct. 50, 49^{d} s. קַלְאַפַּנְדַּר.

פַּנְדִּירָא, פַּנְדִּירָא, פַּנְטָרָא Pandera, Pantera, Beiname Josef's, des Vaters Jesu. Schabb. 104^{b} בן פנדירא der Sohn Pandera's. Das. ברעל פנדירא der Buhle war Pandera. j. Ab. sar. II, 40^{d} un. ישו בן פנדרא Jesus, der Sohn des Pandera. j. Schabb. XIV g. E., 14^{d} un. ישו פנדירא (für בן פנדירא), vgl. יֵשׁוּ und בַּנְדָּא. Khl. r. sv. חד מן אולין דבר פנדירא 94^{a}, יש רשה Einer von jenen Jüngern des Sohnes des Pandera, vgl. בַּלַע. Tosef. Chull. II g. E. ישוע בן פנטרא Jesua (Jesus) ben Pantera. Das. auch פנטרי dass.

פַּנְדּוּרָה *f.* (gr. πανδοῦρα, pandura) Klingel, musikalisches Instrument. j. B. bath. III Anf., 13^{d} איתי דמרין פנדורה manche erklären das W. פַּנְטוֹמִינִית (s. d.) durch Klingel. j. B. kam. X g. E., 7^{c} dass.

פָּנֶה *m.* (=bh.), nur pl. פָּנִים s. d. in פני.

פַּנְחָיָא *m.* Schutz, Verwahrung. Wahrsch. das pers. panâh, parsi: pânâi, s. Spiegel, Trad. Liter. 411; vgl. Perles, Etym. Studien p. 20. B. kam. 103^{a} נידע ידעת דאנא לנפשאי שקילנא ופנחיא בעלמא הוא דקבעינא du weisst, dass ich das Feld für mich selbst gekauft habe (trotzdem ich, um vor Gewaltthätigen gesichert zu sein, den Kaufbrief auf den Namen des Exilhauptes ausstellen liess); jetzt aber verlange ich noch einen zweiten Kaufbrief auf dasselbe Feld blos zum Schutz; damit näml. die Erben des Exilhauptes mir nicht auf Grund des ersten Kaufbriefes das Feld als ihr Eigenthum fortnehmen. Jeb. 115^{b} לפנחיא שבקיה er liess den Buchstaben ת (als Zeichen für תרומה) auf dem Gefäss stehen, trotzdem darin keine Hebe mehr enthalten ist, zum Schutz; damit näml. Andere glauben, dass das Gefäss noch Hebe enthalte, wodurch sie sich davon fern halten würden.

פּוּנְדָּקָן *m.* (gr. πανδοκεύς, πανδοκεύτρια) Gastwirth. Levit. r. sct. 1, 145^{c} „Gott rief den Mose" (Lev. 1, 1). ולאברהם לא קרא ... אלא אין גנאי למלך לדבר עם פונדקי שלו rief er denn nicht auch den Abraham (Gen. 22, 11)? Allein es ist keine Schande für den König, mit seinem Gastwirth zu sprechen; mit Bez. auf אשל, s. vrg. Art. Anf., vgl. נַקְדָּן. j. Ber. III, 6^{d} ob. הרין יתבין קומי פונדקיא sie sassen vor dem Gastwirth. Genes. r. sct. 92, 89^{d} fg. פונדקאה . . . חד פונדקי ein Gastwirth.

פּוּנְדָּקִית *f.* (gr. πανδόκισσα, πανδοκεύτρια) Gastwirthin. Dem. 3, 5 הזיתן לפונדקית wenn Jem. der Gastwirthin eine Speise zum Zubereiten giebt. Chull. 6^{b} dass. Jeb. 122^{ab} ולא תהא בתרת בפונדקית (das erklärt פונדקית נביית) sollte denn eine vornehme Israelitin (eig. für den Priesterstand Würdige) nicht so beglaubigt sein, wie eine nichtjüdische Gastwirthin? Esth. r. sv. גם ישתי, 103^{b} wird diese Phrase als ein Sprichwort mit Bez. auf Ri. 10, 6 angewandt: „Allen Götzen diente Israel, Gott hing. verliessen sie ganz", vgl. בְּרַחֲמָנִין. — Chald. פִּינְדָּקִיתָא, s. TW.

יאמר לי יכ' R. Ismael bar Jose zog mich zu einem Gasthause und sagte mir: Hier betete mein Vater u. s. w. Num. r. sct. 2, 184^{c}. Das. sct. 13 Anf. „Die Fürsten brachten zur Einweihung der Festhütte nur wenige Opfer, je einen Farren, einen Widder" u. s. w. (Num. 7, 1 fg.) למלך שיצא לדרך והזי מכיאים לפניו סעודה לפי הדרך ולפי הפונדק אמר להם המלך כך אתם מכבדים לי וכך אתם נותנין לי איני מלך ראויי שילט בגלכות אמרי אדיניו כדרך אנחני ילפי הדרך ולפי הפונדק הכנסנו לך כשתבנס למדינה ותכנס לפלטין שלך תדאה כניה אני מכבדין אותך כך יכ' ein Gleichniss von einem König, der sich auf Reisen begab und dem man eine Mahlzeit, dem Wege und dem Gasthause entsprechend, vorsetzte. Der König sagte: Wie, so wenig verehrt ihr mich, und solche geringe Gaben bringt ihr mir! Bin ich denn nicht der König und der Herrscher des Reiches! Sie aber entgegneten: Unser Herr, wir sind unterwegs, und dem Wege und dem Gasthaus entsprechend brachten wir dir. Wenn du in die Stadt kommst und in deinen Palast einziehst, wirst du sehen, wie wir dich verehren. Ebenso sagte Israel: In der Wüste bringen wir dir, o Gott, nur dürftige Opfer; sobald du aber deinen Tempel in Jerusalem beziehen wirst, so werden wir dir die grossen Opfer darbringen (Ps. 51, 20. 21). Git. 8, 9 לנה עמו בפונדקי (crmp. aus בפונדק) sie übernachtete mit ihm in einer Herberge. — *Chald.* j. Ber. VI, 10^{b} un. פונדקא דבי־רבתא (od. דבי־רבתא) das Gasthaus zu Berachta (Nibrachta); s. auch TW.

פִּינְדָּקִי, פּוּנְדָּקָאָה, פּוּנְדָּקָנָא *masc.* Adj. (gr. πανδοκεύς, πανδοκεύτρια) Gastwirth. Levit. r. sct. 1, 145^{c} „Gott rief den Mose" (Lev. 1, 1). ולאברהם לא קרא ... אלא אין גנאי למלך לדבר עם פונדקי שלו rief er denn nicht auch den Abraham (Gen. 22, 11)? Allein es ist keine Schande für den König, mit seinem Gastwirth zu sprechen; mit Bez. auf אשל, s. vrg. Art. Anf., vgl. נַקְדָּן. j. Ber. III, 6^{d} ob. הרין יתבין קומי פונדקיא sie sassen vor dem Gastwirth. Genes. r. sct. 92, 89^{d} fg. פונדקאה . . . חד פונדקי ein Gastwirth.

פנני (für אפנוני s. d., gr. ἀπανθρακίς oder ἄπανθρακες) mit vorges. פ als Adverb. 1) entgegen. j. Ab. sar. II. 41ᵇ un. פ׳ יתיבן נפק ופנני ליה (einige Agg. לפנני) ומנני ליה (einige Agg. לפנני) ermp.: R. Jochanan ging dem R. Judan Nesia bis nach Akko entgegen. — 2) Panti, *N. pr.* Khl. r. sv. לית בה פנני אל תבזל ליה = R. Lewi bar Panti.

פנעטין *m.* (gr. πανταπλοῦς) 1) fünfwinklig. Nas. 5ᵇ פנעטין ... בית ein fünfwinkliges Haus. Esef. Neg. VI Anf. und B. bath. 164ᵃ dass. — 2) oftr. fünffach. Nas. 5ᵇ פנעטינתי נזיר ... פנעטינתי נזיר wenn Jem. sagt: Ich will ein fünffacher Nasir sein, so übernimmt er fünf Nasirate; vgl. חומש.

פנעטיה Penutja, Name eines Ortes. j. Dem. II. 22ᵈ oft., s. פנטיא.

פנעטינא *f.* Adj. (= פנעטיא) fett. B. mez. 86ᵇ פנעטינא ואמא פנעטינא בר פנעטינא Ar. ed. pr. sv. אמא (Raschi liest פנטיניא. Agg. בנעטיא) eine schwarze und fette Glucke(ne, s. אמא.

פנעטי (gr. πάντων, Gen. plur.) omnium, Aller. Esth. r. sv. שחר קח. 109ᵃ ריתין פנעטי δέσποτα πάντων, der Herr Aller, s. ריתין.

פנעטים Adv. (gr. πάντως) ganzlich, auf alle Weise. j. Suh. VI Anf., 23ᵇ mit. wenn man zwischen dir und Pinchas hossen sollte, פנעטים יתעקבו מיניה so wird sicherlich (auf alle Weise) Einer von euch eingezogen, s. יתעקב.

פנעטיס *m.* gr. Πόντος, Pontos, Name eines Landes. פנטסקיאי *m.* pl. (gr. Πενταστάδιοι σχοῖνοι bei den Egyptern: eine Landstrecke von 60 Stadien; eig. die Besitzer von fünf Landstrecken, *N. pr.* eines egyptischen Volkes. — פנטסקיאי *m.* pl. (gr. Πενταπολῖται; eig. die Besitzer von fünf Staaten, *N. pr.* eines egyptischen Volkes, s. TW.

פנעטר od. **פנטטר** *f.* (vielll. für פנטסיה, gr. φαντασία eig. Erscheinung; übtr. der Wirklichkeit od. Wahrheit Entsprechendes. j. B. bath. VIII Anf., 16ᵃ mit. ר׳ יצחק בני מיניה דר׳ אחא אשכח ליה פנעטר (d. פנטסר oder transp.) R. Jizchak suchte, eine der Wahrheit entsprechende Antwort (auf die dort gestellte Frage), fand aber keine solche. Musaf. liest פנטסיה, פנטסיא, syr. ܦܢܛܣܝܐ, Einbildung.

פנעטרך *m.* Adj. (etwa gr. πανταπλασιάζων) der fünffache Sünder. j. Taan. I. 64ᵇ un. אתתיי לקמי אמרי פנעטרך לית ליה dem R. Abahu ward (Jemand) im Traume: Der fünffache Sünder soll beten, damit Regen komme. Er erfuhr von ihm, dass er fünf Sünden begangen, naml. seine Dirne gemiethet u. s. w., dass er aber auch manche Wohlthat ausgeübt hatte. R. Abahu sagte zu ihm: Du bist würdig, zu beten und Regen zu finden.

פנה (= בנה) Ithpa. 1) sich wenden, eig. sein Gesicht irgendwohin richten. Jom. 17 u. o. s. פנית. j. Ab. sar. III Anf., 42ᵇᶜ ob. „Wendet euch nicht (Lev. 19, 4) אל התפנה לעכברן ר׳ ישמעאל אומר אל תפנה לראיתן d. h. wende dich nicht, um ihnen zu dienen. R. Juda sagte: Wende dich (nicht hin ist buchstäblich (zu nehmen), um sie anzusehen. Schabb. 149ᵃ wird derselbe Bibelvers gedeutet: אל תפנו אל האלילים wendet euch nicht den Bildern zu, die ihr aus eigener Gesinnung (als Phantasiegemälde zu einer Gottheit) macht; vgl. Raschi z. w.: תלמים האלילים, naml. תלמי חלם s. d. zu deuten sei. Nach Ar.: Entfernt nicht infolge des Götzendienstes Gott aus eurem Sinne; wonach אל תפנו אל Ziel zu deuten sei. — Thr. r. sv. יפתי, 53ᵈ אל לפנה נפנה er wandte sich, um zu gehen. Cant. r. sv. אשריה, 31ᶜ wird אל האשרנויות (Dan. 3, 2 fg.) gedeutet: אשרי דפנויא שהן נתשרין יפניון דין לכל צד das sind die Herrscher (Archonten), welche verdächtig sind und das Recht nach jeder beliebigen Seite hin wenden (משוחדין). Nach einer anderen Deutung: שמדדיין פנים יפנים דין welche das Gesicht der Vornehmen hoch aufnehmen und das Recht wenden. — 2) sich von etwas wegwenden. Sifra Kedoschim cap. 8 Par. 10 „Ich werde lenken את פני (Lev. 20, 5 und 6), das bedeutet: פניה אני נוטל עסק בי ich werde mich von all meinem Vorhaben wegwenden und mich mit ihm befassen (פנה = פנה gedeutet, s. d. u. d. h. den Götzendiener bestrafen. Aboth 2, 4 אל תאמר לכשאפנה אשנה לא תספה sprich nicht: Wenn ich mich abmüssigen (von meinen weltlichen Beschäftigungen wegwenden) werde, so werde ich das Gesetzstudium betreiben; denn vielleicht wirst du dich nicht abmüssigen. Part. pass. Ber. 43ᵃ פה שיש בו הפלטה פנוי der Schlund ist (während des Essens) nicht frei; das Sprechen könnte daher schaden, vgl. פנוי. j. Schabb. IX, 11ᵇ u. ö., vgl. auch פני. — 3) Ausleerung, Stuhl haben. Tohar. 10, 2 מיניין לאדיהם שיהו פניהם sie verrichten ihre Nothdurft hinter der Wand. Schabb. 82ᵃ הזקוק לפנות יאמרו נפנה לו wer nöthig hat, Stuhl zu haben, aber ihn nicht hat. Das. o. j. Sot. I, 16ᵈ mit. u. o.

Pi. פנה, פנה 1 etwas wohin schaffen, fortraumen. Schabb. 18. I (126ᵇ) מיפנין אפילו ארבע וחמש קופות ביום אחד man darf am Sabbat selbst vier oder fünf Körbe von Stroh oder Getreide fortraumen, wenn man den Platz für Gaste oder Schüler nöthig hat. j. Git. VIII g. E., 49ᵇ ob. Jem., der von seiner Frau geschieden ist, darf nicht mit ihr in einem und demselben Gehöfte wohnen, אם היתה חצר של אשה

איש נפקדה ושל איש אשה נפקדה של שניהם נר׳ נפקדה נפקד נר׳ wenn das Gehöfte der Frau gehört, so muss der Mann die Wohnung räumen: wenn es dem Manne gehört, so muss die Frau räumen; wie aber, wenn das Gehöfte beiden gehört, wer muss vor dem andern räumen? Taan. 21ª בקשו תלמידיו לפנות את בית רבתי כך לפנות את המלים ר׳ seine (des Nahum, der krank im Bette lag) Schüler wollten (als sein Haus einzustürzen drohte), zuvor sein Bett und dann die Hausgeräthe forträumen; was er jedoch nicht zugab. Das. פינו את המלים ואחר כך פינו את מיטתו ונפל הבית sie räumten die Gerathe und dann sein Bett fort; hieranf stürzte das Haus ein. Trop. Aboth 3, 4 המחשבה לבו לבטלה Jem., der seine Gedanken nichtigen Dingen zuwendet. — 2) befreien, der Strafe oder dem Gefängniss entgehen lassen. Tanch. Wajikra, 134ᵇ ein Dörfler und ein Palastdiener vergingen sich gegen den König: פנה לקרתני ולכן פלטרין נתן איפוסקין er frei, aber dem Palastdiener legte er eine Strafe auf. Das. der König sagte: לקרתני פויתי שאינו יודע ניבוסי המלכות נזה הם ר׳ den Dörfler sprach ich frei, weil er die königlichen Verordnungen nicht kennt u. s. w. (Jelamd. hat hierfür פולה יפגן, s. פְּגַן). Num. r. sect. 5, 192ᵈ בשביל בני אני נפקה איתם meines Sohnes halber (der unter den Räubern gefangen ist) will ich auch sie befreien. j. Ber. IX, 13ᵇ ob., s. אֲבַכְסַנְדְּרוֹס. — Part. Hofal. j. Jeb. III, 4ᵈ ob. אחדין שנים ג׳ נתפנו נשיאים שתי אחיות ואחד נתפנה wenn zwei von drei Brüdern mit zwei Schwestern verheirathet sind, der dritte aber ledig ist. Das. ö. Uebrtr. Nid. 22ᵇ וייצר נתפנה נשטי צדדין נתפנה גבי אדם ונתפנה בהמה ויבוא גבי אדם נתפנה die Worte וייצר und גבי תנינים אינו מתפנה (Gen. 2, 7 und 19) sind entbehrlich an beiden Stellen, entbehrlich bei der „Schöpfung des Menschen" (da das. 1, 27 ויברא steht) und entbehrlich bei der Schöpfung des Viehs" (da das. 1, 25 ויעש steht); das W. ויברא ist bei der Schöpfung des Menschen entbehrlich (da hierbei וייצר steht), bei der „Schöpfung der Seefische" hing. (1, 21) ist es nicht entbehrlich, da der Schöpfung derselben nicht mehr Erwähnung geschieht. Das. 23ª fg. Schabb. 64ª u. ö.

Nif. נִפְנָה 1) Ausleerung, Stuhl haben, eig. sich entledigen. Ber. 62ª אימתי צנוע זה הנפנה בלילה בניקוב שנפנה ביום (das. erklärt בדרך שנפנה ביום) wer ist keusch? Derjenige, der des Nachts auf dieselbe Weise Stuhl hat, wie am Tage; d. h. seinen Körper nicht zu sehr entblösst. Schabb. 82ª fg. — 2) (=נִפְטַר) sterben, aus der Welt scheiden. Genes. r. sect. 98, 94ᶜ נושל לאוהבו של מלך שהוה נפנה ein Gleichniss von dem Freunde eines Königs, der aus der Welt scheiden sollte. Tosef. Par. III g. E. נפנה בני mein Sohn ist gestorben.

פְּנָא, **פְּנֵי** *ch.* (syr. ܦܢܐ=בָּטַל נִפְנָה) wenden, sich wenden, s. TW. — Genes. r. sct. 20, 20ᵇ כמשפני רמשא (=hbr. לפנות ערב) gegen Abend. Kidd. 65ª. s. פְּנִים nr. 5.

Pa. פַּנֵּי 1) forträumen, fortschaffen. Taan. 20ᵇ בעי לפנוייה er wollte es fortschaffen. Thr. r. sv. זעבור, 69ᵇ פנון פנון räumet fort, räumet fort! (d. h. die Gebäude bis zum Grund, eine Uebersetzung von ערו ערו, Ps. 137, 6 = יתער, Gen. 24, 20). vgl. auch פַּגַּר. Pesik. Sachor, 26ª. Das. Anija, 135ª u. ö. dass. — Uebrtr. befreien. j. Ber. IX. 13ª un. פניתון יתיה wir haben ihn freigegeben. j. Taan. I, 64ᵇ un. תא לית פני בעלך hier hast du Geld und befreie deinen Mann. Das. אנא בעי מיתני מה נייעבד ונפנייה ich will sehen, was zu thun ist, um ihn frei zu schaffen. — 2) Ausleerung, Stuhl haben. Schabb. 140ᵇ R. Chisda sagte zu seinen Töchtern: לא תפנון היכא דמפני עובדייכי verrichtet eure Nothdurft nicht an dem Orte, wo eure Männer sie verrichten. Ber. 62ª.

פָּנוּי *m.*, **פְּנוּיָה** *f.* (eig. Part.) 1) leer. Erub. 17ª fg. פנוי מלים ... פנוי מאדם leer von Menschen, herrenlos: leer von Gegenständen. — 2) frei, ledig, unverheirathet. j. Jeb. VI, 7ᵇ un. R. Lasar sagte: אף הפנוי הבא על הפנויה שלא לשם אישות הרי זה בעולת זנות auch wenn ein Unverheiratheter einer Unverheiratheten ohne die Absicht der Ehelichung beiwohnt, so ist das eine Buhlerei. Das. VII, 8ᵇ mit. Sifra Emor Anf. cap. 1 u. ö. dass. j. Schabb. XIV, 14ᵈ un. פנויה, Ggs. אשת איש: eine Verheirathete. — Pl. Num. r. sct. 3, 187ᵇ מעין חתום אלו הפנויות „Eine versiegelte Quelle" (HL. 4, 12). das sind die unverheiratheten Jungfrauen.

פָּנֵי, **פָּנְיָא** *ch.* (=פָּנוּי, פְּנוּיָה) leer, ledig, s. TW. Genes. r. sct. 65, 64ᵇ. s. סוּלְּמָיְתָא.

פְּנוּי, **פְּנוּאי** *m.* 1) die Leerheit. Num. r. sct. 14, 225ᵇ לא נתבהל נפנאי הבית אלא שנס ההלך לו Josef schrak nicht zurück wegen der Leerheit des Hauses (dass dieses leer, unbewacht bliebe), sondern er floh und ging fort. Gewöhnlich — 2) freie Zeit, Musse. Schabb. 41ª. 157ª כשלא היתה לו פנאי wenn er keine Zeit hatte. Das. ö. Ab. sar. 70ᵇ. 71ª לנסך אין פנאי לבעול יש פנאי um den Wein vor den Götzen zu spenden, dazu nehmen sich die belagernden Krieger keine Zeit, zum Beiwohnen aber nehmen sie sich Zeit.

פְּנוּיְתָא *f. ch.* (=פְּנוּי) freie Zeit, Musse, s. TW.

פְּנָיָא *m.* (syr. ܦܢܝܐ) 1) Vesper. Abend. Jom. 19ª לחדי פניא gegen Abend. Taan. 20ᵇ כל פניא דמעלי שבתא an jedem Freitag vor Abend. — 2) Panja. *N. pr.* Git. 65ᵇ un. נהר פניא der Strom Panja.

פְּנִיָּיתָא *m.* (von פני nr. 2) Abtritt, eig. Ort

der Auslegerung j. Schabb. VI, 8 מי לעזי מאל לפניהו אתא אבטיונא חזיתאי ואתעבר מאתיהון ואיתי לה R. Lasar ging in den Abtritt, da kam ein Consulats-Verweser der Romer, erhob ihn rucklings und setzte sich dort nieder (ihr Erkl. des Compositi. Punja, Name eines Ortes, ist unrichtig. Das. 62[d] steht dafür פוניבדיתא.

פנים *m.* pl. ות־ (c. Suff. ו־), von einem Stzl. פנה: 1) das Gesicht, eig. die Vorderseite, die man z. B. dem zuwendet. Pesik. Bachodesch. 110[a] נראה לזרע דכתיב פנים ופעמים פנים בהדיות פנים בפנים ופעמים פנים שחדות פנים ופעמים לפידות Gott zeigte den Israeliten bei der Gesetzgebung ein ernstes Gesicht, ferner ein mittelmassiges Gesicht, ein freundliches Gesicht, ein lachendes Gesicht; ein ernstes Gesicht nämlich bei Ertheilung der Bibel, nachdem, der seinen Sohn nur Ernst unterrichtet; ein mittelmassiges Gesicht bei der Mischna, ein freundliches Gesicht beim Talmud und ein lachendes Gesicht bei der Agada; mit Ausp. auf פנים בפנים, Dt. 5, 4. Aehnlich Tractat Soferim XVI Anf., wo פנים פנים ופעמים פנים ופעמים steht. Mechil. Beschallach, Wajassa Par. 1 דרשלי ששאלי מנשא נעלים ניתן לחם בפנים השרשות אבל תנן ששאלי איתי במלכא ניתן לחם בפנים נאמרית „die Wachen", welche die Israeliten bei vollem Leibe verlangt hatten, wurden ihnen mit finsterem Gesichte (vgl. Abodas[a] IX, 16, 8) gegeben; das Manna aber, das sie nach Gebühr verlangt hatten, wurde ihnen mit leuchtendem Gesichte (vgl. das Folgende) gegeben. Genes. r. sct. 79, 77[d] (mit Ausp. auf ויתן את פני חמור, Gen. 33, 19) תנן את פנים שכשרות חתרות נשתה Jakob regte sich den Vornehmen (eig. den Vordersten) der Stadt günstig, indem er anting, ihnen Geschenke zu schicken. Das. sct. 91, 88[c] die Hungersnoth begann bei den Reichen, שאין פני הארץ אלא עשירים ... בזמן שאדם עשיר יש לו פנים שנותנים ניראת את העניין שאדם עני אין לו פנים לראות פנים שבתריש נעשי „das Gesicht des Landes" (Gen. II, 56) bedeutet nämlich, nichts anderes als die Reichen; denn wenn Jem. reich ist, so hat er ein frohliches Gesicht, seinen Freund zu sehen; wenn Jem. aber arm ist, so hat er kein Gesicht, einen Andern zu sehen, weil er sich vor ihm schämt. j. Jom. VI Anf. 43[c] s. בבר im Hiph. Aboth 1, 15 u. o. פנים יפות freundliches Gesicht, s. בבר. Num. r. sct. 9, 204[d] פנים של עגם ein verdrossliches Gesicht. Mechil. Beschallach g. E. Par. 1 Amalek kam (Ex. 17, 8) בעלי פנים mit (s. obigen) eig. entblosstem) Gesichte, vgl. ערה. Deut. r. sct. 3, 254[d] von der Schrift der Gotteslehre זכל משה פנים erlangte Mose den Glanz des Gesichtes; פנים בן חדשים משל בן חמשים erlangte Mose aus den Bundestafeln den Glanz des Gesichtes. Sot. 49[b] פני חמור בפני חבלא da Gesicht der Generation (s. wie des Hundes Gesicht, d. h. so frech. j. Ab. zar. III, 43[a] אם שקורין אותו פני אלוה קורין איתי פני חבלא den Götzen, den man Gottes Gesicht nannte, nennt man (zur Beschimpfung) Hundes Gesicht. Uebrtr. Schwein. Meg. 12[a] תם אלא עשו אלא לפנים את הקבה אלא תשר עצרין sie (die Zeitgenossen des Ahasver) thaten es blos zum Schein (dass sie den Götzen anbeteten), daher verfuhr auch Gott mit ihnen blos zum Scheine; d. h. er gab vor, dass sie mit Vernichtung bedroht wurden, liess aber später dieses Edict widerrufen. — 2) פנים של נשי (ähnlich יתחתין נקו s. d.) eig. die untere Vorderseite, d. h. die Scham. Schabb. 11[b] תמניות ימי בנקר פני של נשה יד wer seine Hände gegen seine Scham legt. Ber. 24[b] פנים שרוחת ראשה ist (beim Sitzen) in die Erde versenkt. Nid. 11[b], 15[a] tg. — 3) Person. Keth. 7[b] man spricht beim Mahle an den sieben Tagen der Hochzeitsfeier den Segenspruch für das Brautpaar (ברכת חתנים s. d.), wenn zehn Personen anwesend sind: ויהא שבאי פנים חדשות aber nur dann, wenn neue Personen eingetroffen sind, die Tags zuvor nicht anwesend waren; während sonst dieser Segenspruch blos am Hochzeitstage gesprochen wird. Das. 8[ab] משבחת נתן בפנים חדשות der Segen-(Trost-) Spruch wird während der sieben Trauertage beim Trostmahl auf offener Strasse ברכת המזון s. d.) bei Anwesenheit von zehn Personen gesprochen, wenn neue Personen angekommen sind, die Tags zuvor nicht da waren. Uebrtr. B. kam. 96[b] פנים חדשות באי לבאן eig. ein neues Gesicht ist hier eingetroffen, d. h. ein neues Fabrikat, das eine andere Gestalt hat, als der Stoff, aus dem es gebildet wurde, wie z. B. ein Backstein aus dem Sande eines zerstossenen Backsteins u. dgl. m., vgl. לבינתא und נסגא I. — 4) Art, eig. Wendung. Cant. r. sv. חברואני 13[d] אמרית כנסת ישראל הבקעה לגרסת פרית של יין זה ביני יתחי לי משם תחילת שמרחשת שם פנים שחוד יתשם פנים שמא מזיגין יפולי die Gemeinde Israels sagte: Gott „brachte mich" in den grossen Keller von „Wein" (bild. für die Gesetzlehre, vgl. יין), das ist nach dem Sinai und gab mir von da die Gotteslehre, deren Forschungen 49 Arten rein und 49 Arten unrein ergeben, nach dem Zahlenwerth des Wortes יפולי, HL. 3, 4. 49; d. h. durch scharfsinnige Discussionen kann ein gesetzlicher Fall ebenso oft als rein, wie als unrein entschieden werden, vgl. פרישים. j. Sch. IV Anf., 22[b] diss. Aboth 3, 11 הרוצה פנים בדיוקי שלא בהלכה יב wird j. Pea I, 16[b] mit, wo jedoch פנים בהלכה שאא שהוא עיבר על הכתוב nicht steht, erklärt: derjenige, der die Worte der Gesetzlehre absichtlich (mit Trotz, vgl. ob. nr. 1 בהלכה) übertritt, wie z. B. Jojakim, König von Juda und seine Genossen, wird der zukünf-

tigen Welt nicht theilhaftig. j. Jom. VII, 45[b] un. dass. — 5) die Vorderseite, dah. auch die Vorzeit. Chag. 2, 1 (11[b]) man darf nicht nachforschen, מה למעלה ומה למטה מה לפנים מה לאחור was oben und was unten ist, was vor der Schöpfung war und was später sein wird. Tosef. Chag. II hat dafür מה היה ומה יהיה was da war und was sein wird, vgl. auch עָתִיד לָהִיוֹת. Raschi's Erklärung z. St.: לפנים בעבודה חוץ למחיצת הקדש לבזדה ausserhalb der Himmelswölbung, nach Osten zu, לאחור bedeute: למערב nach Westen zu, ist unmöglich. Vgl. auch Genes. r. sect. 1, 4[a] למה נברא העולם בב׳ אלא מה ב׳ זה סתום מכל צדדיו ופתוח מלפניו כך אין לך רשות לומר מה למטה מה למעלה מה לפנים מה לאחור אלא מיום שנברא העולם ולהבא weshalb wurde die Welt mit dem Buchstaben ב׳ (בראשית, Gen. 1, 1) erschaffen? Das besagt blos Folgendes: So wie das ב an seinen drei Seiten geschlossen und nur nach vorne zu geöffnet ist, ebenso ist dir nicht gestattet, zu sagen, was unten, was oben, was vorher war und was später sein wird, sondern blos von der Zeit der Weltschöpfung an und weiter. — Kidd. 64[b] הנודר ... עד פני חפסח יכ׳ wenn Jem. gelobt, das oder jenes nicht zu thun bis פני חפסח, so sagt R. Meïr: Das Gelübde gilt bis zum Eintritt des Pesachfestes: R. Jose sagt: bis zum Ausgang des Pesachfestes. Vgl. das. 65[a] נזר כבר עד פני חפסח עד קבני פסחא ונזר כבר עד דניפני פסחא der erstere Autor ist der Ansicht, עד פני חפסח bedeute: bis vor (eig. zum Angesicht) des Pesach; der andere Autor ist der Ansicht: diese Worte bedeuten: bis sich der Pesach wegwendet (fortgeht, vgl. פני, פָּנָא). Ned. 60[a] steht לפני anst. פני.

פְּנִים *m.* (=bh. 1 Kn. 6, 29, öfter פְּנִימָה) das Innere, das Inwendige, die Innenseite, Ggs. חוץ: das Auswendige. Insbes. oft 1) der Tempel. Ab. sar. 50[a] בעזרן בעין פנים wir nehmen an, dass ein Götzendienst nur dann bestraft wird, wenn er dem Gottesdienst im Tempel entspricht: das sind die vier Arten des Cultus, vgl. נִיסּוּךְ g. E. j. Jom. V, 42[b] mit. כלפי לפנים nach Innen zu, Ggs. כלפי לחוץ nach Aussen zu. Das. VIII. 45[b] un. שעיר הנעשה בפנים der Ziegenbock, der am Versöhnungstag im Tempelraum geopfert wird, Ggs. שעיר הנישתלח der Bock, der dem Asasel geschickt wird. Jom. 61[a] u. ö. כלפי לפנים ganz im Innern, d. h. im Allerheiligsten. Seb. 57[a] כשם שניזה לפני ולפנים אחת למעלה ושבע למטה ... כך ניזה בהיכל so wie der Priester am Versöhnungstage eine Sprengung nach oben und sieben Sprengungen nach unten that (vor dem Gnadenstuhl, Lev. 16, 14 näml. vom Blut des Farren und dem Blute des Bockes, vgl. נִיזָה, נִזֵּי), so in Allerheiligsten vollzog, ebenso vollzog er sie im Tempel ausserhalb des Vorhanges (פנים=היכל). Das. 52[a] fg. Chull. 78[a] fg. בפנים ובחוץ im Tempel und ausserhalb desselben. — 2) das Innere der Familie, das Innere der Akademie, d. h. ein hoher Rang in derselben. j. Jeb. VI, 7[c] mit. אחותו לעולם היא בפנים עד שתכנס לחוץ ארוסתו לעולם היא בחוץ עד שתכנס לפנים Jemds. Schwester ist immer im Innern der Familie bis sie hinausgeht (d. h. bis sie einen Mann, der ihr früher fremd war, heirathet): seine Braut, Angetraute steht noch immer draussen, bis sie in das Innere der Familie durch Heirath eintritt. j. Kil. IX, 32[b] un. בד הוה עלל (רבי) לבית יעזא אגיר יכנס ר׳ חייא רובא לפנים אגר ליה ר׳ ישמעאל בר ר׳ יוסי לפנים מנוי אגר לי חס ושלם אלא ר׳ חייא רובא לפנים ר׳ ישביעאל בר׳ יוסי לפני ולפנים als Rabbi in das Studienhaus kam, so sagte er: R. Chija, der Grosse, soll in das Innere kommen. R. Ismael bar Jose sagte zu ihm: Etwa auch innerhalb meiner (d. h. höher stehen als ich)? Rabbi antwortete ihm: Das sei fern; vielmehr soll R. Chija, der Grosse, ins Innere, R. Ismael bar Jose hing. ins Allerinnerste kommen; d. h. eine höhere Stufe als jener einnehmen. j. Keth. XII, 35[a] un. dass. B. mez. 16[b] u. ö., vgl. לְגַּוֵּי. — B. mez. 24[b], 30[b] u. ö. לפנים נשורת הדין eig. innerhalb der Rechtslinie, d. h. mehr als das Gesetz befiehlt, vgl. שׁוּרָה.

פְּנִימִי *m.*, **פְּנִימִית** *f.* (=bh.) der, die Innere. Seb. 51[a] fg. מזבח הפנימי der im Inneren des Tempels, הַיִּכָל, stehende goldene Altar, Ggs. מזבח החיצון Opferaltar, der im Hofraum stand. — Pl. *fem.* j. Jom. II, 39[c] mit. הכאוכלות הַפְּנִימִיּוֹת die vom Feuer angebrannten Opferstücke, d. h. die inmitten des Holzstosses liegen. — Genes. r. sect. 21 Anf. הרגם עקילס לפנימי זה אדם הראשון שהיתה ניהיצתו לפנים מניאלאבי Akilas übersetzte das W. לִפְנִימְיוֹ (Dan. 8, 13) durch לפנימי (das ist Adam, dessen Rang höher innerhalb der Engel war). Höchst wahrscheinl. ist hier פנימי das gr.: πνεῦμα: „Er sprach zum Geiste“: da auch sonst die Uebersetzungen des Aquila durch griech. Wörter wiedergegeben werden. Der Zusatz זה אדם וכ׳ wäre dann aus Missverständniss entstanden, weil man לפנימי „zum Innenstehenden“ aufgefasst hatte. Jalk. zu Dan. l. c. II, 157[a] citirt aus Tanch. R. Jochanan sagte: זה מיכאל שהוא לפנים unter פלמני ist der Engel Michael zu verstehen, der im Innern sich befindet. R. Chanina sagte: זה גבריאל der Engel Gabriel ist darunter zu verstehen, was wohl für die Richtigkeit der oben gegebenen Erklärung des Ws. פנימי sprechen dürfte.

פְּנִימוֹן *N. pr.* (etwa gr. πνεύμων) Pnimon oder Pneumon, ein Tannaïte. j. Ter. III, 42[b] mit. אבא פנימון Abba Pnimon. Num. r. sect. 9, 200[b] פנימון אמר בדי שתושיט ידה ותצילנ כבר נן חכל Pnimon sagte: Wenn eine ver-

heirathete Frau sich so lange mit einem fremden Manne verborgen halt, dass sie ihre Hand nach dem Korbe reichen und daraus ein Brot holen kann, so ist sie verdachtig, Sota. Sot. 4ª steht dafür פלגי (viell. durch Wechsel der liquidae aus פנגין entstanden). j. Sot. I, 16ᵈ un. פילגין.

פִּינְקָא, פִּנְקָא, פִּנְקָא *fem.* (syr. ܦܢܩܐ, hbr. פִּנָּה) Ecke, Seite, s. TW.

פִּנְיָאם *masc.* (Denom. von gr. ποινή, poena) mit Strafgeldern belastet. Num. r. sct. 11, 212ᵈ ישמרך שלא תהא פשוי בפנדוקי פניאם „Gott wird dich behüten" (Num. 6, 24), dass du nicht im Lande mit Strafgeldern belastet werdest. Tanch. Naso, 195ᵇ פנויאם dass., vgl. auch פִּנְקָא.

פַּנְיָס, פַּנְיָם, פַּמְיָס Paneas, Ortsname. j. Sot. IX, 38ᵈ mit. דיקלטיאנוס אתוק לפני פניס Diocletian bedrangte die Einwohner von Paneas. j. Dem. II, 22ᵈ ob. Genes. r. sct. 63, 61ᵈ Dioclet ירדום בהדא פניאס (Var. פנייס, so gew. im bab. Tlmd.) besetzte sich in Paneas. Das. ö. Meg. 6ª לשם זה פנייס „Leschem" d. i. Paneas, Pirke d. R. Elieser דן זה פנייס „Dan" d. i. Paneas. Bech. 55ª מיפת פנייס die Höhle von Paneas. Genes. r. sct. 33, 32ᶜ u. ö.

פִּנִיקְיָא Φοινίκη, Phönicien. Genes. r. sct. 90, 87ᵇ, s. פַּלְמַטְיָה.

פָּנַד (arab. فَنَدَ) an einem Orte stehen. — Pa. פִּנֵּד jagen, traben. — אִפְּנוּד *m.* N. a. das Jagen, Traben, s. TW. — פִּנּוּד, פִּנּוּדָא s. d. in פנד.

פָּנָס, פָּאנָס *m* (gr. φανός Leuchte, Laterne. Kel. 2, 4 פנס שיש בו בית קבול שמן eine Leuchte, woran ein Oelbehalter angebracht ist. Tosef. Kel. B. bath. VII g. E. פנס של זכוכית eine glaserne Laterne. Tosef. Ber. VI (V) g. E. חיזה לו נר שעיון בתוכו או בפאנס ed. Zkrm. (a. Agg. בפנס) wenn Jem. ein Licht in seiner Schachtel oder in der Laterne verborgen hielt. j. Ber. VIII, 12ᵇ un. dass. Snc. 20ᵇ die Sonnenfinsterniss ist zu vergleichen, למלך שעשה סעודה לעבדיו וחנית פנס לפניהם כשם שלפניהם ואחר לפנסי של פנס משמשים ירושיבם בחשך einem König, der seinen Dienern ein Gastmahl gab und ihnen eine Leuchte vorsetzte. Als er jedoch über sie erzurnt war, sagte er zu seinem Bedienten: Nimm ihnen die Leuchte fort und lasse sie im Finstern sitzen. Exod. r. sct. 15, 111ᶜ als Gott Israel aus Egypten führte, חזה ניעל לפניהם כשם שנתן so nahm er die Leuchte und ging ihnen voran, denn es heisst Ex. 13, 21 „Gott ging ihnen voran . . . mit der Feuersäule, um ihnen zu leuchten." Aehnliches das. sct. 25, 123ᵈ und Num. r. sct. 16 g. E. mit Bez. auf denselben Bibelvers. — Pl. Genes. r. sct. 3 Anf. R. Juda sagte: Das Licht wurde zuerst erschaffen. Ein Gleichniss von einem König, der einen Palast bauen wollte: משל למלך שבנה פלטין ציוה שיבנו לו פנסין ואח"כ הדליקם ואח"כ הניחם על יסודותיה של פלטין er zündet Lichter und Laternen an, um zu wissen, wo er die Grundsteine legen soll. R. Nechemja sagte: Die Welt wurde früher erschaffen, משל למלך שבנה פלטין וציוה בניה יבנו ein Gleichniss von einem König, der einen Palast gebaut und den er mit Lichtern und Laternen verziert hat. Exod. r. sct. 50 Anf. dass. Genes. r. sct. 68, 67ᵈ „Die Sonne ging unter" (Genes. 28, 11). Ein Gleichniss von einem König, den sein Freund selten besuchte: יאמר בבי את הנרות בבי את הפנסין שאני מבקש לדבר עם אוהבי בצנעה er sagte: Verlöschet die Lichter, verlöschet die Leuchten, denn ich will mit meinem Freunde insgeheim sprechen. Thr. r. Anf., 51ª was pflegt ein menschlicher König, dem ein Trauerfall begegnet ist, zu thun? יכבה את הפנסין er loscht die Laternen aus. Dasselbe that Gott bei der Tempelzerstörung: „Sonne und Mond verfinsterten sich und die Sterne verhüllten ihren Glanz" (Joel 4, 15). Das. sv. בבד ישב, 65ᵈ dass. Khl. r. sv. יישם תשפר, 97ᵈ Vespasian bei der Belagerung Jerusalems התליק נרות ופנסין לשמונה של חוצי לא התליקו יכ' zundete Lichter und Laternen für Rom an, sie brannten nicht, für Alexandrien, sie brannten nicht, aber für Jerusalem brannten sie; was ihm als Omen galt, dass die Eroberung dieser Stadt gelingen wurde. — Git. 56ª wird dies vom Abschiessen der Pfeile erzählt. — פִּינוֹס, פִּינָס s. in פנד.

פִּנְקָר *m.* Adj. Götzenpriester. Das W. ist wahrscheinlich verkürzt aus φανηφόρος: Fackelträger, der den geheimen Dienst eines Gottes besorgt, vgl. auch אִפְּנִיקְיָא. Tanch. Schoftim, 264ª ein Proselyt, der nach einer Stadt kam, wollte den daselbst stehenden Götzen nicht anbeten. יהודה הפנדקר שלה עומד בפתח העיר der Götzenpriester stand am Thore der Stadt und bei dessen Anblick fürchtete sich jener u. s. w.

פָּנַק, Pi. פִּנֵּק (=hbr., arab. فَنَّقَ) verweichlichen, verzärteln. Trop. Genes. r. sct. 22, 22ᵈ כל בני מתפנק את יצרו בנעוריו יכ wer seinen Trieb zum Bösen in seiner Jugend verzärtelt (ihm Alles nachgiebt) u. s. w., vgl. פִּנּוּק. Part. pass. Mechil. Mischpat. cap. 8 מפונק verzärtelt, an Wohlleben gewohnt, s. פֶּנֶק. Levit. r. sct. 19, 162ᵇ Jojakim, שהיה מפונק ורגיל בירקות welcher verweichlicht war, starb in ihrer der Schaar des Nebukadnezar Hand.

פָּנַק *ch.*, Pa. פִּנֵּק (=hbr.) verweichlichen, verzärteln. Part. pass. מְפַנָּק s. d. Schabb. 109ᵇ u. ö. — Ithpa. אִתְפַּנַּק (syr. ܐܬܦܢܩ) sich

verweichlichen, sich ergötzen. — פִּינוּקָא *m.* N. a. (syr. ܦܝܢܘܩܐ) Ergötzlichkeit, Vergnügen, s. TW.

פִּינְקָטָא, פִּנְקָטָא *m.* (gr. ἡ πινακοθήκη) eig. Bildersaal, übrtr. Prachtsaal eines Palastes: vgl. D. Oppenheim in Israel. Wochenschrift. Jahrgang 1875, S. 90. — Pl. Levit. r. sct. 1, 145c bevor die Stiftshütte aufgebaut war, היו אומות העולם שומעין קול הדבור ונתרועע מתוך פִּינְקָטְאָן hörten die Völker der Welt die Stimme des göttlichen Wortes und erzitterten in ihren Prachtsälen. Cant. r. sv. בתפוח, 13a dass. Genes. r. sct. 16, 16d s. גוזם; s. auch TW.

פּוּנְקְלִין *m.* pl. (lat. panniculi) Tuchläppchen. B. kam. 119b פונקלין (Ar. פונקין, Ms. M. פינקנין. Tosef. XI (פאנוקנין), s. נזר III. Mögl. Weise das syr. ܦܢܡܨܐ, nach Cast. filum textorium.

פִּנְקָס, פִּינְקָס *m.*, zuweilen *fem.* (gr. πίναξ) Brett, Tafel, bes. Schreibtafel, gew. das Buch, das aus Schreibtafeln zusammengesetzt war. Schabb. 12, 4. 5 שני לוחי פנקס die zwei Seiten in den Schreibtafeln des Buches, die übereinanderliegen. Das. שני דפי פנקס zwei Tafeln des Buches, zwischen welchen noch andere Tafeln sich befinden. Schebu. 7. 1 הנידוי על פנקסו der Krämer (schwört) auf sein Buch, d. h. auf die darin verzeichnete Schuldforderung. Aboth 3. 16 הפנקס פתוח das Schuldenbuch ist geöffnet; bildl. für das Buch im Himmel, in welches die Handlungen der Menschen eingetragen werden: vgl. תְּנוּךְ. Nid. 30b לניה הולד דומיה בניעי אניו לפנקס שנקיפל ונויחה ידיו על ב׳ צדדיו ב׳ אצבעותיו על ב׳ אזכובוחיו וב׳ עקביו על ב׳ עפעפיחיו יראשו נוטה לו בין כרביו ויפי סחום ושכורי פתיח וכ׳ wem ist das Kind im Mutterleibe zu vergleichen? Einem Buch, das zusammengefaltet liegt, seine Hände auf seinen beiden Schläfen, seine beiden Achseln auf seinen beiden Knieen, seine beiden Fersen auf seinen beiden Hinterbacken, sein Kopf liegt zwischen seinen Knieen, sein Mund ist geschlossen und sein Nabel geöffnet, es isst und trinkt von dem, was seine Mutter isst und trinkt u. s. w. Raschi erklärt פנקס durch לוחין שכותבין בהן הגלוחים die Täfelchen, auf welche die Geistlichen schreiben! vgl. גַּלְיוֹנִין. Genes. r. sct. 69 g. E. „Das Land, worauf du liegst" (Gen. 28, 13); קפלה כפנקס ונתנה תחת ראשי Gott faltete es zusammen wie ein Schreibebuch und legte es unter seinen Kopf. Das. sct. 81, 79c על ידי שאחר נזדמי נתכסדה פנקסי infolge dessen, dass Jakob die Erfüllung seines Gelübdes absäumte, wurde sein Schuldenbuch durchsucht; mit Ansp. auf Spr. 20, 25. j. Ned. 1, 36d mit. איחר אדם את נזדמי נתכסדה פנקסי verabsäumt der Mensch die Erfüllung seines Gelübdes, so wird sein Schuldenbuch geöffnet. Das. anch פנקסי wahrscheinl. crmp. aus פנקסו. j. Bez. I g. E., 61c. j. Chag. II Anf., 77a u. ö. — Pl. Kel. 24, 7 שלש פִּנְקָסִיוֹת הן האפיפורין . . . ושיש בה בית קבול drei Arten von Schreibtafeln (Büchern) giebt es u. zw. 1) die mit Staub oder Sand bestreute Rechentafel (vgl. אָבָק u. אֲפִיפוֹרִין); 2) eine Tafel, die mit Wachs überzogen ist, tabula cerata; 3) die glatte Tafel, auf die man mit Schreibmaterial wie Tinte u. dgl. schreibt. Genes. r. sct. 1 Anf. פִּנְקָאוֹת s. הֲרִיפְתָּא. Uebrtr. j. R. hasch. I, 57a un. שלש פנקסיות הן אחת של צדוקים וגזורים ואחת של רשעים ואחת של ביטוסיים וכ׳ es giebt drei Schreibtafeln (Bücher, Verzeichnisse der menschlichen Handlungen, die am Neujahr durchsucht werden), die eine der völlig Frommen, die zweite der Frevler und die dritte der Mittelmenschen. R. hasch. 16b steht dafür ג׳ כספים.

פִּנְקָא, פִּנְקָסָא, פִּנְקָסָה *chald.* (syr. ܦܢܩܣܐ =vrg. פִּנָּקֵס) 1) Tafel. j. Schabb. V g. E., 7c wird גיונין (s. d. W.) nach einer Ansicht erkl. durch פינקסה Tafel, die man dem Kalb bei seinem Austreiben anbringt. — 2) Schreibebuch. j. Maas. scheni IV, 55b un. חמית בחלמאי לבושי חד פינקס תרתי עשר לוחין וכ׳ ich sah in meinem Traume, dass ich mit einem Buche von 12 Tafeln bekleidet war, vgl. בַּרְקוֹנָא. Thr. r. sv. חד כותאי, 53b steht dafür דחזינא שעין חד פינקס ובה עשרים ואיבעה לוחין dass ich ein Buch, in welchem 24 Tafeln waren, getragen habe. j. Maasr. II, 49d un. אשכחון כתיב בפנקסיה דחלפיי וכ׳ man fand in dem Buche Chilfai's verzeichnet u. s. w. (Chull. 60b steht dafür באגדתיך in deiner Agadasammlung.) j. Schabb. XII g. E., 13d תיקק כגון פִּנְקָסָא דהדן פינקסה „eingrabend", wie z. B. bei der Schreibtafel, Ggs. בולט כגון הדין דינרא vorstehend, wie z. B. die Buchstaben (das Gepräge) des Denars.

פַּנְקְרִיסִין, פַּנְקְרִיסִן *m.* pl. (wahrsch.=פַּרְסִקִין trnsp. mit eingesch. נ) Pfirsiche. j. Sot. I, 17b mit. und IX, 24b un. יפה סיפוק שאכלנו בעוזרינו פנקריסין שאכלנו בזקנותינו besser schmeckte die Spätfeige, die wir in unserer Jugend assen, als die Pfirsiche, die wir in unserm Alter assen. j. Pea VII, 20a un. steht פרסקין anst. פנקרסין; folglich sind die beiden Bezeichnungen für ein und dieselbe Frucht, vgl. סַפְסָפָה. j. Ab. sar. II, 41d mit. פנקריסין Tosef. Ab. sar. IV (V) hat dafür: קפריסין, Var. קופרצין: Kapper(?). j. Schabb. I, 3c un. dass. j. Ter. II, 41c un. Eier, die so klein waren, wie die Holzäpfel, ושכנוין יפה כפנקריסין deren Geschmack aber so gut war, wie der der Pfirsiche, vgl. חַזָּרָד. j. Schabb. III, 5d mit. dass.

פִּנְרָא s. d. in ג׳ר.

פִּנְרָתָא *f.* Pforte, Thürflügel, s. TW.

סַנְטָא *fem* (ähnlich syr. ܣܢܛܐ) von סנט, סנס eig. das Obere, bes. Oberleder des Schuhs, סנטא של נעל, Ggs. סלקא Sohle. Das W. ist nicht סנטר. Ber. 17ᵇ der Gelehrte darf keine zerrissenen Schuhe tragen: לא אדין אנא בסנטא דלא אדין אנא בסנטא דלא אנא באדיתא אבל בעלמא לא (Ar. liest אסנטא) s. d. dies sagen wir blos betreffs des Oberleders, aber bei der Sohle schadet es nichts; aber auch betreffs des Oberleders sagen wir blos, dass er nicht in zerrissenen Schuhen ausgehen darf, aber zu Hause schadet es nicht. Jeb. 102ᵃ נשים הזהיר אנשא נעל (אסנטא) vom Oberleder heisst es נעל (Dt. 24, 5) u. s. w.

סַנְטְרְיָיוֹן *m.* (gr. πάνθηρ, syr. ܦܢܬܪܐ) Panther. Midr. Tillim zu Ps. 78, 45 R. Chama und R. Jose sagten: עירים ... בירן חזת חזא ישעי׳ unter עירים ist eine Thiergattung zu verstehen, die Panther heisst. Jalk. z. St. dass. — Davon Adj. סַנְטְרִינִי (panthernus sc. lapis) Pantherstein, ein braungelb gefleckter, weisslicher Jaspis, s. TW.

סַס perf. (von סָסָא) vollenden, vollbringen, s. TW.

סַס *m.* (—bh. von סָסַס. Grndw. סס eig. trennen, spalten, enden, davon אסא, vgl. auch סנס, סנסן, סנסי, vgl. ferner סיף, סצי, Grndw. יץ u. v. a.) 1) Abgetheiltes, Stueck, Strecke, Pl. Gnes. r. sct. 84, 82ᵃ wird סנס (Gen. 37, 3) gedeutet: „Die Brüder hassten den Josef" משנאת מיקנת היו כשהיו סנס סנס weil sie sahen, dass einst das Meer, infolge der Tugenden Josefs, sich ihnen in stucke theilen wurde, weshalb sie ihn beneideten. — 2) Brett, Pallisade oder Mauerstueck eines Gebaudes, das von der abgebrochenen Mauer zurueckbleibt. Erub. 5ᵃ fg. אם יש סנס בין ... wenn dort (von der durchbrochenen Wand) ein Brett von vier Faustbreiten geblieben ist. Das. 10ᵇ עושה סס בגגה man macht ein 10 Faustbreiten hohes Brett. — Pl. Das. 2, 1 (17ᵇ) עושין סנסין לכרדאות man bringt Pallisaden an den Brunnen an u. s. w. Man darf naml. am Sabbat nicht aus dem Brunnen, wenn er 10 Faustbreiten tief ist, Wasser schopfen, um das Vieh zu tranken, weil er als ein besonderes Gefotte (רשות היחיד) angesehen wird, aus welchem man nichts auf die Strasse (רשות הרבים) tragen darf. Durch das Aufstellen der Bretter, Pallisaden u. dgl. wird der von ihnen eingeschlossene Raum dem Brunnen einverleibt, wohin man das Wasser beschaffen darf. j. Erub. II Anf., 19ᵈ. Das. VI, 23ᵈ um. Tosef. Erub. I Anf. Tosef. Maasr. I g. E. u. ö., s. auch סנסר. — B. bath. 8ᵃ שנים עשר לסני חעיר wenn Jem. 12 Monate in einer Stadt wohnt, so muss er zur Anfertigung der Pallisaden behufs Befestigung der Stadtthore beitragen. Tosef. Pea IV mit. dass. j. Pea VIII, 21ᵃ um. הסנסין וכרקעות ... עם חרשי zur Errichtung der Pallisaden an den Stadtmauern, sowie zu den Almosensammlungen müssen Alle, die bereits 12 Monate ortsangehörig sind, beisteuern. Tosef. Sot. VII g. E. u. o. 30) סַס *fem.* סְסָה, סִיסִי Extremitat am menschlichen Korper u. zw. (mit flg. יד) die Hand (im Verhaltniss zum Arm) und (mit flg. רגל) der Fuss (im Verhaltniss zum Schienbein). Meg. 24ᵇ נחנה ... על סס יד חרי זה דרך נזיפה Ms. M. (Agg. תקראים) wenn Jem. die Tefilla auf die Hand (anstatt auf den Arm legt), so ist dies eine haretische Art. Chul. 1, 5 שלשים בסיסת חוד בסיסת הרגל ל׳ בסל אצבע ... שלשים בסיסת חוד ל׳ בסל אצבע 30 Glieder gibt es am Fuss, je sechs an jeder Zehe; 30 Glieder an jeder Hand, je sechs an jedem Finger. Keth. 111ᵇ מלא סיסת ידו seine Hand voll. Jom. 87ᵃ מה נעשיר יש בידך תחת לי סמך יד (Raschi liest richtiger סם יד, der Deutung mehr entsprechend) wenn du Vermogen besitzest (um deinen Glaubiger zu befriedigen), so offne ihm die Handflache; mit Ausp. auf תחריסם (Spr. 6, 3 תחריסם). B. mez. 115ᵃ und B. bath. 173ᵇ dass. Genes. r. sct. 75, 77ᵇ wird נחיתי את סמיהם (Ps. 68, 31) gedeutet: נחיתי את חסם ישיחתם בכסף (zu ergänzen יד) man offnet die Hand und er (Esau, der romische Herrscher) wird durch Silber besanftigt. Sifra Wajikra cap. 10, Par. 9 הא ביצד חופה את סס יד כנחשת יבחיתשת יניחנ בניהלי מאצבעי גלפעמן ילמען auf welche Weise hat „das Abnehmen der Handvoll" vom Mehlopfer (Lev. 2, 21) stattgefunden? Der Priester bedeckte mit seiner Handflache die Pfanne oder den Fiegel und strich mit seinem Daumen und seinem Finger von oben und unten ab. j. Jom. V Anf., 42ᵇ mit. dass. Men. 11ᵃ steht dafür חופה ב אצבעיהי (?). Das. in der Miscima נוטל שנועל על סס יד נושט את אצבעיהי על סס יד er streckt seine Finger bis zur Handflache aus. Genes. r. sct. 84, 81ᵈ wird סנסים Gen. 37, 3) erklart: שהיתה טעמה על סס יד דבר אחד שהיתה הקה ונקיה בניהי יבשנזיה בסס יד ein Gewand, welches bis zu seiner Hand reichte. Nach einer andern Erklarung: das Kleid war uberaus dunn und leicht, so dass es in der Handflache verborgen werden konnte; vgl. auch nr. 4. Meg. 12ᵃ s. כַּף. Jom. 72ᵇ בית יד של בגדי כהונה נאיתת בסני עצמה der Aermel der Priesterkleider wurde besonders gewebt, sodann an den Rock geheftet und reichte bis zur Hand, d. h. bis zum Ende des Armes.

סַס · סַסָּא · סִיסָּא *bald.* (syrisch ܣܣ—ܣܣܐ—arg. סס, סמס) 1) mit flg. אדי, יחלא Hand, Fuss. Dan. 5, 5. 24 סס יד und סמא דידא die Hand. Jeb 115ᵃ סמא דידא dass. — Pl. סיסיא כיתונא Unterkleid mit Aermeln, welches bis zu den Fussen herabhing, s. TW. — 2) etwas Abgebrochenes, ein Stueck,

Bech. 43b שקיל פיסא ein Stück fehlt, ist abgenommen. s. בְּקִיעָה. — 3) (syr. פְּסָא=פֻּסָּא, פְּצִיעָה) Loos, eig. überhaupt abgebrochenes Stück, wie κλῆρος von κλάω. s. TW., vgl. auch Fleischer das. 572b. — 4) Bissen Brot, sodann Brot überhaupt, eig. (=פַּת von פָּסַת) abgebrochenes Stück Brot. Thr. r. sv. ויגרם 65b אכל מיכל תכשיל חד מן Ar. (Agg. פת) er ass von jeder Speise einen Bissen, vgl. פְּרִילָה. Wahrsch. ist das. auch anstatt חד פת פתיה zu lesen חד מן פתיה. Vgl. die Parall. j. Taan. IV g. E., 69c mit. רב נחן דהוה אכל כל צריכוה תוה צבע ביסתיה בקטנא ואמר זו היא עיקר סעודת תשעה באב nachdem Rab (am Rüsttage des Neunten des Monats Ab, Tempelzerstörung) zur Genüge gegessen hatte, so tauchte er sein Brot in Asche und sagte: Das ist die Hauptmahlzeit für den Neunten des Ab; d. h. wobei das Fasten beginnt, vgl. סְעוּדָה. j. Ber. VI, 10b nn. ein Perser sagte zu Rab: בעון דאוא אכל פיסתי ילית אוא חכים מיברכא עלית ואוא אמר ברוך נאן דברא חדין פיסא נפק אוא ידי חובתי אנא ליה אין wenn ich mein Brot (Mahl) gegessen habe, nicht weiss den Segen zu sprechen und sage blos: Gelobt sei derjenige, der dieses Brot erschaffen hat! erfülle ich hierdurch meine Pflicht? Rab antwortete ihm: Ja. (In bab. Ber. 40b steht dafür פיתא, vgl. פִּתָּא.) j. Schabb. VII g. E., 10d קידשה נשלים לסיסתה סיסתה לא נשלמה לקידשה Fleisch ergänzt das Brot, Brot aber ergänzt nicht das Fleisch; d. h. das Bessere kann zur Vervollständigung des Schlechteren dienen, nicht aber umgekehrt. — Pl. j. Pes. VI, 33c mit. חדין דאכל חיכיץ ובדעיתה ניכסל קיפר צריך נימציא ניקמא Jem., der, nachdem er Käse gegessen hatte, Fleisch zu essen beabsichtigt, muss die Brotkrumen (an welchen vielleicht etwas Käse blieb) vom Tische forträumen. (In Tur Jore dea s 91 wird unsere Stelle ungenau citirt.) — 5) Grabscheit. Stw. פסס, eig. was zerschneidet, die Erde theilt: vgl. auch arab. فَسَّ spalten. Levit. r. sct. 24, 167d מאן דאית ליה פיסא wer ein Grabscheit hat. Das. מאן דהוה ליה פיס wer ein Grabscheit hatte, vgl. פַּלְשׁוּ. Das. sct. 25. 168d יכם פיסא Ar. Var. sv. מכש (Agg. מיכרשיה) er nehme das Grabscheit. — פְּסִין, פִּיסִין Steuern, richt. פִּיסִין s. d.

פָּסָא (syn. mit פָּסַח s. d.) schreiten. B. mez. 86b eine dickleibige Gluckhenne. הלא מיצוא פיסא קמיא welche durch die Rohre nicht gehen kann, vgl. תְּקָתָא. B. kam. 23b דפיסאי פיסאי Raschi Var. (Agg. דפיסתי פיסתי) die Früchte sind zu Grunde gegangen.

פָּסַג (Grndw. פס). Pi. פִּסֵּג 1) schneiden, theilen, spalten. Par. 11, 9 wenn ein Ysop, drei Stengel in drei zusammengewachsenen Strünken hat, מיפסגי פיסגי ילא אגדי אגדי ילא פסגי לא אגדי בשר so spalte man ihn (d. h. trenne einen Strunk vom andern) und binde ihn zusammen; wenn man ihn gespalten, aber nicht zusammengebunden, oder ihn zusammengebunden, aber nicht gespalten, oder weder gespalten noch zusammengebunden hat, so ist er dennoch zum Sprengen tauglich. B. kam. 119b un. מיפסגי אילנית ומיפסקי כרמים Ar. (Agg. ומיפסגי, Tosef. B. kam. XI g. E. ומיפסקי גפנים dass.) diejenigen, welche die Auswüchse der Bäume abspalten und in den Weingärten durch Ausgäten Zwischenräume machen. M. kat. 3a אין מזדרזין יאין מיפסגין באילן man darf nicht (am Sabbatjahre) die verdorrten Zweige des Baumes abhauen, noch das Laub, wenn es zu dicht ist, abspalten. Nach einigen Commentt.: Den ästereichen Baum stützen. — 2) (=bh., syn. mit פָּסַע) gehen, schreiten, eig. den Weg durchschneiden, vgl. גזז. B. kam. 81b התותח בין הכרמים מיפסג ויחיד מיפסג יעילה wenn Jem. sich zwischen den Weingärten verirrt hat, so darf er schreiten, um herabzukommen und schreiten, um hinaufzugehen. Tosef. B. mez. II g. E. dass.

פָּסֵג, Pa. פִּסֵּג *ch.* (=פָּסַג, פִּסֵּג) 1) theilen, trennen, s. TW. Part. Peil Genes. r. sct. 100, 99c פסיג תיקך dein Unglück soll gebrochen werden, aufhören. Thr. r. sv. קל צואריהו 69c מיפסיג ליה אברים אברים er zertheilte es gliedweise. — 2) fortgehen. Genes. r. sct. 78, 77d als der Vogel den Freispruch vernommen hatte, חזת פסגא so entkam er, lief fort, vgl. דְּרוֹמֵס.

פְּסָגָה *f.* Abgetrenntes, Abgesondertes. Ukz. 1, 5 פסיגה של אשכול ein mit Weinbeeren bedeckter Stengel oder Stiel des Traubenkammes. Von letzterem gehen näml. viele Stiele aus, woran Beeren hängen. — Pl. פְּסִיגִין (mit *masc.* Endung wie פַּגִּים, פִּגִּין von פַּגָּה) j. Pea VII, 20b un. פסיגין דו על גבי דו Trauben, die haufenweise übereinanderliegen, vgl. בָּתַת nr. 2.

פְּסָגָא *ch.* (eig.=פְּסִיגָה) Stück, Theil, s. TW. — Pl. j. Ned. IV, 38d oh. wird תמחוי החזוי erklärt durch פיסגא Stücke, Portionen, die in der Schüssel den Gästen herumgereicht werden.

פָּסַד (arab. فَسَدَ) verderben, intrnst. Grndw. סד aufhören, zu Grunde gehen. Part. oder Adj. j. Maasr. V Anf., 51c לפת וצנונות שהן פְּסִידִין Rüben und Rettige, weiche (wenn sie aus der Erde ausgerissen werden und lange liegen) verderben.

Hif. הִפְסִיד 1) Schaden, Verlust haben. B. mez. 3, 4. 5 (57a) אם כן ניזה הפסיד הרואי wenn dem also wäre, was würde der Betrüger für Schaden haben? Ber. 1, 2 התקדא מיבאן ואילך לא הפסיד (wird das. 10b erklärt לא הפסיד ומ' הפסיד מיכוין) Jem., der später als zu der vor-

geschriebenen Zeit das Schema verliest, erledigt keinen Schaden betreffs der Segenssprüche; d. h. er darf sie auch dann vor und nach dem Schema sprechen. ‖ Ber I Anf., 2ᵇ R. Jochanan sagte: Wie gut wäre es, wenn der Mensch den ganzen Tag beten würde! לעולם יתפלל אדם כל היום כולו ויתפנה und weshalb? Weil das Gebet keinen Schaden bringt. Genes. r. sect. 70, 69ᵇ ארבעה הן שנתנו שכר נדרי ונתכפרו להם נדריהם ואלו הן יעקב נדר ונתכפרו לו שנאמר וידר יעקב נדר לאמר vier Menschen gab es, welche Gelübde thaten, zwei derselben haben durch ihre Gelübde Schaden erlitten, die andren zwei haben durch ihre Gelübde gewonnen; Jakob erlitt Schaden durch sein Gelübde (Gen. 28, 20, indem er mit der Erfüllung desselben zögerte, vgl. נדר); Jiftach erlitt Schaden durch sein Gelübde (seine Tochter zu opfern, Ri. 11, 30); Hanna gewann durch ihr Gelübde (1 Sm. 1, 11); Israel gewann durch sein Gelübde (Num. 21, 2). — 2) beschädigen, Schaden verursachen. Tosef. Jom tob II Anf. שונא יפקידו את בני העיר sie (die kriegerischen Truppen) konnten den Stadtbewohnern Schaden verursachen. — Nif. Schaden erleiden, beschädigt werden. Pes. 50ᵇ יש זהיר ונשכר יש זהיר ונפסד יש שפל ונשכר יש זהיר ונשכר יש שפל ונפסד יש mancher ist fleissig und gewinnt dabei, mancher ist fleissig und erleidet dadurch Schaden, mancher ist träge und gewinnt dabei, mancher ist träge und erleidet dadurch Schaden. Wenn Jem. näml. die ganze Woche hindurch arbeitet und am Freitag Nachmittag feiert, so gewinnt er; wenn er die ganze Woche und auch am Freitag Nachmittag arbeitet, so erleidet er Schaden; wenn er die ganze Woche hindurch und auch am Freitag Nachmittag feiert, so gewinnt er (wird für letztere Feier belohnt); wenn er die ganze Woche feiert und am Freitag Nachmittag arbeitet, so erleidet er Schaden.

אסר *ch.* (= עסר) 1) intrns. verderben, zu Grunde gehen und 2) trns. verderben, zu Grunde richten. Pes. 55ᵃ אחד שלשה לשרימתה ושלשה לתרימתה ושלשה לחד בניסן לעולמי ... חוץ משלשה לשרימתה ושלשה לתרימתה ושלשה לחד בניסן לעולמי ראמרי לא סריאי ביעי לעולמי nach den drei Tagen des Brütens der Henne, wo sie die Eier ganz und gar verdorben hat, innerhalb der drei Tage ihres Brütens, zu welcher Zeit die Eier noch nicht ganzlich verdorben worden sind; s. auch IW.

Af. אפסד Schaden zufügen, verderben, trnst. keth. 56ᵃ אדרי ריש ראפסרי אפשטרא er fügte sich selbst (durch Nichtbewahrung der Quittung) Schaden zu. Das. 61ᵇ ob. אפסדת לסעודתא דמלכא du verderbtest das Mahl des Königs. B. bath. 139ᵇ. Schabb. 108ᵇ u. o. B. mez. 117ᵇ מנכה ומיפסדת עלויה מהאי ביתא חילתא יב Ar. (Agg. ומיפסדי) um wie viel beschädigt der Söller dieses Hauses. Um den dritten Theil u. s. w.; d. h. der Werth des Hauses ist infolge des Aufbaues der oberen Raumlichkeit um den dritten Theil verringert worden, denn ohne den Söller hatte das Haus z. B. 60 Jahre stehen können, aber durch den Druck, den der Söller bewirkt, kann das Haus blos 40 Jahre stehen.

אסדא od. **אסידא** *m.* Schaden, Verlust, Gegs. אייתא Gewinn. B. mez. 3ᵃ ניאד אסדא אית ליה דלוזרי welcher Verlust würde ihm dann entstehen, dass er sich veranlasst sehen sollte, einzugestehen? Das. 37ᵇ לימא ... אזבא אסדא es entsteht Verlust, es entsteht kein Verlust. Das. 19ᵇ tg. B. bath. 139ᵇ u. o. M. kat. 2ᵇ בכוכים אסדא שרי רבנן da, wo Schaden entstehen konnte, erlaubten die Gelehrten das, was sonst rabbinisch verboten ist. Keth. 60ᵃ בכוכים לא אסדא נזדי רבנן wo Schaden entstehen könnte, haben die Rabbinen keine Erschwerung auferlegt.

אסדרא *f.* pl. (nur סדרי אסדרא = בני סדרייתא s. סַדְרָא) Kopfkissen, Polster. Mogl. Weise vom gr. ὁ ψίαθος Matratze, vgl. אסדרין. Jelamd. Wajeze Anf. (citirt vom Ar.) als Jakob fortging, nahm er nichts mit sich, יצא לא אסדריא שנאמרי ויקח מאבני המקום ישם מרי לא אסדריא לא חיתו ניתן אסנים תחת ראשו auch nicht einmal Kopfkissen; denn es heisst: (Gen. 28, 11): „Er nahm von den Steinen des Ortes“; hatte er Kopfkissen bei sich gehabt, so wurde er nicht Steine unter sein Haupt gelegt haben; vgl. auch סַלְקָא.

אסדרית j. Ab. sar. I g. E., 40ᵃ, s. בֵּירְסְדִית.

אסה *masc.* (=bh.) Pesach, u. zw. a) das Pesach- (Ueberschreitungs-) Opfer und b) das Pesachfest. Stw. אסה (syn. mit אגה, אסס, Grndw. סה) vorübergehen, überschreiten (vom verderbenden Engel, Ex. 12, 13 fg.). Pes. 120ᵃ fg. ברכת האסה der Segensspruch beim Verzehren des Pesachopfers. Das. 95ᵃ tg. ... אסה ראשון אסה שני das erste Pesach (das am 14. des Nisan) und das zweite Pesach (das am 14. des Ijar, Num. 9, 10 fg.) geopfert wird. Das. 96ᵃ אסה חיזיין das Pesach, das in den späteren Generationen geopfert wurde, wobei manche Satzungen anders waren, als bei dem Pesach, das in Egypten geopfert wurde, אסה מצרים. — Pl. Pes. 10, 6 אסהים die Pesachopfer, vgl. זבח. Das. 10, 1 fg. אסהים (so im jer. Thld., im bab. Thld עיבורי) der Rusttag der Pesachfeste. — Davon auch der Name des Thld.-Tractats: אסהים, Pesachim, der zumeist vom Pesach (Opfer und Fest) handelt.

אסחא *ch.* (=אסה) Pesach, d. h. Opfer und Fest. Im Syr. wurde ܦܨܚܐ von אסחא (mit Wechsel von ס und צ, dahingegen ܦܣܚܐ vom gr. πάσχα, Pascha gebildet. j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ ארבעתן בני הלולי אסחא die vier Becher Wein, die man am ersten Abend des

Pesach trinken soll. j. Pes. VII, 35[b] un. u. o. פסחא והלילא das Verzehren des Pesachopfers mit Absingen der Hallel-Psalmen, vgl. הַלֵּלָא, s. auch עֲצֶרְתָּא. Chull. 129[b] פסחא זעירא דלא לכספר das kleine Pesach (d. h. am 14. des Ijar = פסח שני), an welchem man nicht trauern darf.

פִּיסְטָלְיוֹת *f.* pl. (= אֶפִיסְטַלְיוֹת s. d., gr. τὰ ἐπιστύλια) die auf den Säulen ruhenden Balken. j. Suc. I, 52[a] un. ארבעה עמודים ועליהן ארבע פיסטליות vier Säulen, auf welchen vier Balken liegen. j. Erub. I, 19[c] mit. steht dafür פצטליות dass.

פַּסְטֵילוֹס *m.* (lat. pastillus) Kügelchen oder Brötchen von Mehl, Balsam u. dgl. Jalk. II, 15[b] „Alle ihre Gebeine zermalmten sie“ (Dan. 6, 25), כהדין פסטילוס ושרשי תאנה מהם רכים ובוקעים בצור ובאבן wie jenes Kügelchen und die Wurzeln des Feigenbaumes, welche, obgleich sie weich sind, dennoch in Fels und Stein eindringen. — Pl. Exod. r. sct. 41, 136[a] ein Königssohn sagte zu seinem Vater: איני מבקש אלא מן הפיצטלין שבתוך פיך וכ' ich verlange nichts anderes, als etwas von den Brötchen, die du in deinem Munde hast. „Von Gottes Mund kommt Erkenntniss und Vernunft“ (Spr. 2, 6). Mit prosthet. א, s. אִיפִּיסְטַלִּין.

פַּסְטָמָא *f.* (gr. πίστωμα) eig. Versicherung, Bestätigung. Levit. r. sct. 9, 153[a] אגר אחד לחבריו מה דחיל הדין שלטא אגיר ליה תהא פסטמא דילך בבא וליה את דחיל ביניהי Ar. (Agg. הדא פסטמא) ein Räuber sagte zum andern (als sie beide mit dem Könige in die Stadt einzogen): Wie furchtbar ist doch dieser Herrscher! Der Andere entgegnete ihm: Möge doch dein Betragen (Versicherung der Treue) gut sein, sodann wirst du dich nicht vor ihm zu fürchten brauchen.

פַּסְטוֹן *m.* (gr. πεζέτης, bes. τὸ πεζόν) das Fussheer, Infanterie. Genes. r. sct. 46 g. E. מה פרע לו הקבה . . . בשעה שיצא למלחמה עשו לו סיעה של פסטון וירד המלאך והצילו wie belohnte Gott ihn (den Monobaz, der gestattet hatte, dass seine Kinder sich beschneiden liessen, vgl. מונבז)? Als er in den Krieg zog, so stellte man ihm eine Schaar Fussvolk entgegen, da kam ein Engel herab und rettete ihn.

פִּיסְטִיס *f.* (gr. πίστις), oft verkürzt oder crmp. פִּסְטִיס, zuweilen פִּשְׁטִיס Vertrauen, Zusicherung. j. Keth. II, 26[b] un. נאמנין העדים לומר שטר אגונה זה פיסטיס הוא die Zeugen sind beglaubigt, zu sagen: Dieser Wechsel ist auf Treu und Glauben ausgestellt (d. h. A. übergab dem B. den Schuldschein, ohne sich etwas von ihm geliehen zu nehmen, in dem Glauben, dass B. ihm später das verlangte Darlehn geben und dass er von ihm auf Grund dieses Scheines ohne Verabfolgung des Darlehns nichts verlangen würde), oder er ist ein Vertrauenswechsel (d. h. A. übergab dem B. einen Wechsel auf eine gewisse Summe, nicht etwa in der Absicht, das Darlehn zu nehmen, sondern blos, um dem B. eine Gefälligkeit zu erweisen, damit letzterer als ein reicher Mann gelte, der Gelder ausstehen habe, wodurch Andere ihm creditiren würden). Das. אם און בידך הרחיקהו זה שטר אמנה ושטר פיסטיס ואל תשכן באהלך עולה זה שטר פרוע „Wenn du Falsches in deiner Hand hast, so entferne es“ (Hi. 11, 14), das ist ein Wechsel auf Treu und Glauben oder ein Vertrauenswechsel: „behalte in deinem Zelte kein Unrecht“, das ist ein bereits bezahlter Wechsel (און bedeutet hier: was von vorn herein falsch war; עולה: was ungiltig geworden ist). Keth. 19[b] steht dafür פסיס Ar. (Agg. fast überall פסים crmp. Ueberhaupt verstanden die Autoren des bab. Tlmd. selten die aus dem Griechischen entlehnten Wörter, während die jer. Autoren sie wohl verstanden.) Das. 79[a] eine Frau, die beabsichtigt, vor dem Schliessen einer Ehe, die ihr gehörigen Güter ihrem Ehemanne zu entziehen, כותבת שטר פסיס לאחר schreibt ein Vertrauensdokument an einen Andern. Tosef. Keth. IX Anf. steht dafür שטר פשוט. Die Erkl. Ar.'s und der Commentt.: פסיס (von פיס, פיוס) bedeute: durch Zureden Erbetenes, infolge dessen das W. in פיסים crmp. wurde, ist unrichtig. Sollte man viell. bei פִּסִּיס an das syr. ܦܫܝܩܐ Ueberlassung gedacht haben? — Jatk. II, 96[b] zu Ps. 19, 2 die langen Sommertage und die langen Winternächte גולגלן זה מזה בפיסיס ופירקין בפיסטין וכ' nehmen von einander auf Vertrauen geliehen und bezahlen einander auf Vertrauen, ohne dass es Jem. hört u. s. w. Diese LA. ist richtiger als פִּילוּס s. d.

פַּסְטָקָא s. פַּסְקָא.

פַּסְטֵרְיָן Adv. (lat. posterius) hernach, später. Khl. r. sv. ויגדלתי, 76[a] Salomo sagte: כל תורה שלמדתי בזקנותי פסטיריין באתי ונתקיימה bei diejenige Gesetzlehre, die ich in meinem Alter später „in der Zugabe“ (zu der gewöhnlichen Lebensfrist, אַף Khl. 2, 9) erlernte, erhielt sich bei mir.

פָּסָה, פְּסֵי (= bh. פָּשָׂה, Grndw. פס enden) sich ausbreiten, sich ausweiten. j. Jom. III Anf., 40[b] גיאור החמה פוסה על פני כל הנזרח das Sonnenlicht breitet sich vor dem ganzen Osten aus; im Ggs. zum Mondlicht, das gerade aufsteigt. Das. 41[a] un. das Rauchwerk der Familie Abtinas, היתה ניתמרת ועולה ופוסה ויורדת stieg palmenartig auf, weitete sich dann aus und fiel herab; aber dasjenige der Anderen weitete sich sofort aus. j. Schek. V, 49[a] ob. dass. Genes. r. sv. אשכול, 11[a] das Rauchwerk wird genannt, שהיתה ניתמרת ועולה עד הקורות ואחר כך פוסה ויורדת

אסכלי weil es palmenartig bis zu den Balken stieg und dann sich ausbreitete und herabfiel wie die Cyperntraube. Das. sv. מי יאת, 18ª dass. j. M. kat. I, 80 mit' אסכלים אסכלים (Neg. I, 8) wenn ein Glanzfleck Aussatz) so gross wie eine Graupe war und wettete sich wie rabin mit wie eine Graupe. Genes. r. sec. 15, 16ª עץ חיים אסכלה של אור בל חיים (der Lebensbaum), der sich über alle Lebende ausbreitet. Cant. r. sv. ברד, 24 Aloe wird deshalb אסכלת genannt, שהיא אסכלה באהל weil sie sich wie ein Zelt ausdehnt.

אסכלי, אסכלה *h.* (= אסכלי) sich ausdehnend, s. FW.

אסיי, אסיי, אסיי *masc.* Ausbreitung, Ausdehnung, bes. von der Zunahme des Aussatzes, Gegs. zu אם Mutter, Stamm, der ursprüngliche Aussatz. Neg. I, 3, 5 חזר בו אסיין (das. auch o. אסיין) wenn eine Ausdehnung da vorhanden war und dieselbe wieder geschwunden ist. Das. 7, I 12ª. I, 1 fg. j. M. kat. I, 80ª mit. u. a.

אסיינא *h.* (= אסיין) Ausbreitung, Ausdehnung. *Pl.* אסיינתא dass., s. FW.

אסיאית Adv., ausbreitend, passend, s. FW.

אסיין *m.*, pl. אסיינין, *fem.* אסיינתא (gr. φασιανός) phasianus, Fasan (Ar. nach Ansicht Raschi's hingegen Rebhuhn). Für ersteres Ansicht spricht in Namensähnlichkeit, sowie besonders mehrere weiter unten folgende Stellen, wo אסיין neben טייס erwähnt wird, denn mit dem Pfau (טווס) hat der Fasan am meisten Aehnlichkeit. Für Raschi's Erklärung אסיין (perdrix, perfix) sprechen wiederum einige andere Stellen, wo אסיין zur Wachtel-Gattung (שליו) gezählt und die Begattung Beider erwähnt wird; was wiederum für Rebhuhn spricht, das mit den Wachteln äusserliche und innerliche Aehnlichkeit hat. — Num. r. sec. 7, 195ª wer zu essen verlangte אסיין מחזקנו אי טייס אי שליו einen Hahn oder Fasan oder Pfau, fand diesen Geschmack im Manna. Tosef. Kil. I, Anf. אי זהו אסיין (l. טייס) ואי זהו שליו אסיין הוא בוגר טייס ואי זהו בוגר אסיין הוא בוגר שליו. Vgl. אסיאנא der Hahn, der Pfau und der weibliche Fasan sind, obgleich sie einander ähnlich sind, Mischgattungen mit einander. j. Kil. I, 27ª un. אסיין חזקנו עם אסיינתו בוגר der Hahn mit dem Fasan bildet eine Mischgattung. j. B. kam. V Ende, 5ª dass. (אסיינתא ist weiblich = טייסת das.). B. kam. 65ª dass. Kidd. 31ª מן האסיין שני לאבוי אסיינו שישהו מן הטוליס manche giebt seinem Vater Fasane (oder Rebhühner) zu essen, was ihn, jedoch aus der Welt schafft. j. Pea I, 15ᶜ mit' steht dafür אסיינית vgl. jedoch Genes. r. sec. 70, 69ᵇ בעה טייסין את לי בעה אסיינו את לי wie viele Pfauen habe ich doch! wie viele Fasane habe ich doch! u. s. w. Num. 75ᵇ אלמלה אסיין אחד הן מאכיל לכולנו אסיינו (Ar. liest אסיינו) vier Arten von שלו giebt es, nämlich den Krammetsvogel (ἐρυθρός), die Drossel (ἰξός), den Fasan (oder Rebhuhn) und die Wachtel; vgl. Buxtorf und Loewys, Zool. d. Thalm. sv. (Bei den Deutschen herrscht hinsichtlich des Fasans eine Meinungsverschiedenheit, ob er gegessen werden darf oder nicht. Wenn aber אסיין Fasan bedeuten sollte, so wäre aus manchen oben angeführten Stellen zu entnehmen, dass sein Genuss erlaubt sei. Uebrigens war auch der Pfau in der Talmud. Zeit zu essen erlaubt, vgl. טווס; aber dessen ungeachtet wird der Genuss desselben von fast allen Deutschen als verboten erachtet; was auch beim Fasan der Fall sein könnte.)

אסיינא *h.* (syr. ܐܣܝܢܐ = אסיין) Fasan oder Rebhuhn, s. FW. — ‘Ab. sar. III, 42ᵈ ob. „Die Setarwan verbrannten ihre Kinder לאדמונקי ליעוניתי (2 Kn. 17, 31) אסיינא das ist der Pfau und der Fasan.

אסך (syr. ܐܣܟ, ܐܣܟ). *Pa.* אסך abschneiden, spalten, s. FW.

אסכרא, אסכרה *m.* (gr. ἀσκάρα) eig. Kuhlgetass zum Wein; übrtr. Kochtopf, Kessel. Sifra Zaw Par. I, cap. 2 g. E. „Das Feuer auf dem Altar soll nicht verloschen“ Lev. 6, 6), את מוקדת זה פיזרים לה בראש עליה אסכרה auch acht auf den Zügen. Wie verfuhr man darin? um es zu erhalten? Man deckte darüber einen Kessel. j. Jom. IV g. E. 42ᵈ und Num. r. sec. 4, 190ª dass. Tamid 5, 5 ובשעת חזרה מניחין אסכרה ואסכרה חוזרה בלי חזרה מניחין אסכרה ואסכרה חוזרה בלי (Ar. ed. pr. אסכרה) das *masc.* ist richtiger, am Sabbat (da man die Kohlen nicht verloschen darf) deckte man über sie einen Kessel; der Kessel war ein grosses Gefass, das einen Lo'ech (= 15 Seah) fasste. j. Chag. III, 79ª mit' dass. Erub. 10, 15 אסכרה (Ar. Ms. und ed. pr. אסכרא).

אסכרתא *chald.* (= אסכרה) Kochgetass, Kessel. — Pt. אסכרתייתא für hbr. חרסיות, s. FW.

אסל (= hbr. Grndw. סל Korb) I) aushauen, behauen, dolare, von Steinen, Metall u. dgl., eig. das Ueberflüssige, Schlechte entfernen, gew. dafür Pael, s. d. — 2) übrtr. Jemdn. oder etwas als verwerflich, unbrauchbar halten oder erklären. Dieser Tropus ist dadurch entstanden, dass man beim Eingraben oder Behauen des Metalls oder Steins an das Wegwerfen der unbrauchbaren Kruste oder des Unnutzen überhaupt dachte. B. kam. 97ª s.

Nifal. Kidd. 70ᵃᵇ כל המיכל פסול יאיני נוהבר במשחה לפלוני ואנר שמואל בניני פיסל Jeder, der Anderen Makel betreffs ihrer Abstammung vorwirft, ist gewöhnlich selbst makelhaft: er spricht nie vom Lobe der Menschen. Samuel fügte hinzu: Ein solcher Mensch pflegt gewöhnlich seinen eigenen Makel Anderen vorzuwerfen. Mikw. 2, 4 רביעית מים שאיבן בתחלה פיסלן את המקוה ein viertel Log geschöpftes Wasser, das vom Anfang an in einen Teich fällt (in welchem näml. früher gar kein Quellwasser war) macht den Teich, wenn er auch später Quellwasser erhalten, zum Reinigen unbrauchbar. Zum Unbrauchbarmachen des Teiches, in welchem früher Quellwasser war, gehören näml. drei Log geschöpftes Wasser: שלשה לוגין מים שאיבן פיסלן את המקוה, vgl. מִקְוֶה. Das. 7, 1. 2 fg. Seb. 2, 1 wenn ein Nichtpriester u. dgl. das Blut des Opfers aufnahm: פסל קבל בשניאל פסל so machte er es untauglich: wenn ein Priester das Blut mit der linken Hand aufnahm, so machte er es untauglich. Uebrtr. פִּיסוּל, pl. פִּיסּוּלִין, der Autor erklärt es als unbrauchbar, als nicht rituell, Ggs. נִיכְשַׁרְתִּין, er erklärt es als tauglich, als rituell. Ber. 11ᵃ. Suc. 3ᵃ fg. und sehr oft. R. hasch. 22ᵃ פסלו את עבדו . . . פסלו את בניו man erklärte seinen Sklaven, man erklärte seinen Sohn als untauglich zum Ablegen eines Zeugnisses. Genes. r. sct. 30 Anf. כל נוקדים שנאמר אלה פסל את הראשונים ויאמר ניקוק על הראשונים überall, wo es heisst אֵלֶּה, so hebt es das Vorangehende auf; wo hing. יֵאלֶּה steht, so fügt es dem Vorangehenden hinzu. So z. B. „Dieses (אלה) sind die Nachkommen Noah's“ (Gen. 6, 9); d. h. aber die Vorgänger waren untauglich; dahingegen „Und dieses (יאלה) sind die Rechte“ (Ex. 21, 1), d. h. zu den vorangegangenen Gesetzen hinzufügend. Exod. r. sct. 1 Anf. u. ö. dass.

Pi. פִּסֵּל 1) aushauen, das Unbrauchbare entfernen. j. Schabb. VII, 10ᵃ mit. המיסכל Jem., der die verdorrten Zweige der Bäume abhaut, damit letztere besser wachsen. Schebi. 2, 3 נפסלין עד ראש השנה man darf die verdorrten Zweige abhauen oder das Unkraut gäten bis zum Anfang des Sabbatjahres. Mikw. 9, 7 מפסלי אילנות diejenigen, welche die verdorrten Zweige der Bäume abhauen. — 2) verwerfen, verachten. Khl. r. sv. שנה, 97ᵃ אחר שהיה מפסיל בנשים וכ׳ Jem., der die Frauen verächtlich machte, indem er näml. sagte: Welche Frau wäre denn meiner würdig? u. s. w.

Nif. untauglich gemacht werden. Seb. 1, 4 חובת נִפְסָל בארבעה הכתוב בשחיטה יבקביל יבמחשלך יבזריקה das Schlachtopfer wird bei einer der folgenden vier Handlungen untauglich gemacht (d. h. wenn man während der Vollziehung derselben eine für das betr. Opfer verbotene Absicht hatte), näml. beim Schlachten, bei der Aufnahme des Blutes, bei der Tragung desselben und beim Sprengen. Pes. 15ᵇ Brot, das schimmlig נפסלה מלאכול לאדם und dadurch unbrauchbar wurde, von Menschen gegessen zu werden. Das. 45ᵇ dass. Tohar. 8, 6 עד שיפסל ניאכל bis es zum Frasse des Hundes unbrauchbar wurde. j. Chall. IV, 60ᵃ ob. עד שיהפסל (l. שיהפָּסֵל) נאכילת כלב dass. — Snh. 104ᵇ סלה . . . מארם שאיגיר לחבריי נפסלה נשבעת זו das W. סלה (Klgl. 1, 15) ist zu deuten wie Einer zum Andern sagt: Diese Münze wurde unbrauchbar, abgeschafft, näml. vom syr. ܣܠܩ gedeutet, s. סָלָא II. B. kam. 97ᵃ (mit Bez. auf die Mischna, das. 96ᵇ): גזל ונשבע ונפסל יכ׳ „wenn Jem. eine Münze stahl, welche später abgeschafft wurde, so kann er zum Bestohlenen sagen: Hier hast du das Deinige zurück“) R. Juda sagt: שפסלתה מדינה זו ויוצאה בגדינה אחרת hier ist davon die Rede, dass eine Stadt die Münze als ungiltig erklärt hat, dass sie aber in einer andern Stadt gangbar ist. Dahingegen פסלתה מלכות wenn die Regierung die Münze als ungiltig erklärt hat, so dass sie nirgends gangbar ist, so muss der Dieb dem Bestohlenen eine andere Münze geben. Das. ö. Genes. r. sct. 36 g. E. s. גוּדְנִיתִין. Das. 56, 55ᶜ u. ö. Num. r. sct. 6, 194ᵇ באהל נועד היו פסולים נגל׳ שנה ולהלן אכל נשוכנסי לארץ לא היו נפסלים אלא בקול in der Stiftshütte waren die Lewiten vom 50. Lebensjahre an für den Tempeldienst unbrauchbar (Num. 8, 25); als aber Israel in Palästina ankam, so wurden jene blos durch das Verlieren der Stimme untauglich. Sifra Kedoschim Anf. על שם שהם נפסלים (פסילים) פָּסֵל die Götzenbilder heissen פְּסִילִים, weil sie untauglich, verdorben sind. Jalk. I, 172ᵇ liest שהן פסולין dass.

פָּסַל *ch.* (syr. ܦܣܠ = פָּסֵל) 1) aushauen, behauen. s. TW. — 2) trop. unbrauchbar, untauglich machen. j. Kil. VII g. E., 31ᵃ u. ö. Part. Peil Keth. 61ᵇ ob. נאן דעביד חבי פָּסִיל לניאכל דנילמא wer desgleichen thut, ist untauglich, unwürdig, dass der König bei ihm speisen sollte. Das. 105ᵇ Samuel sagte zu Jemdm., der ihm einen Gefallen erwiesen hatte: פסילנא לך לדיינא ich bin für dich untauglich zum Gerichte. Das. חאי דיינא דשאיל שאילתא פסיל לניתן דינא ein Richter, der sich Darlehne nimmt, ist untauglich zum Gerichte. Das. ö. Thr. r. sv. סחי, 66ᵇ נאיגיא ופָּסְלָא Verachtetes und Verworfenes (das sv. נאיגיא Gesagte ist danach zu berichtigen). Snh. 8ᵃ u. ö.

פָּסוּל *m.* (eig. Part. pass.) 1) untauglich, unbrauchbar, insbes. in ritueller Beziehung, sowohl von untauglichen Opfern, als auch von den untauglichen Opferern. Seb. 2, 1. 2 fg. חוץ לזמנו פסול ואין בו כרת ein Schlachtopfer (bei dessen Schlachten, Blutsprengen u. dgl., vgl. Nifal Anf., man die Absicht hatte) das Fleisch

anderswo, als in dem vorgeschriebenen Orte (Tempelraum oder Jerusalem) zu essen, ist untauglich, jedoch erfolgt nicht darauf die Strafe der Ausrottung. פסול ist unterschieden von פגול s. d. — Pl. das. 3, 1 כל הפסולין משחטי שרישין בשחרית bei allen zum Priesterdienst Untauglichen (z. B. Nichtpriester, Unreine, Frauen u. dgl.), welche ein Opfer schlachteten, ist die Schlachtung gültig, der Priesterdienst beginnt nämlich erst mit der Aufnahme des Blutes, הקבלת הדם, s. d. R. hasch. 22ᵃ u. ö. הפסולין, vollständig פסולי המוקדשין die als Zeugen Untauglichen. 2) von illegitimer Abstammung. Kidd. 71ᵃ un. ארץ ישראל מיוחס לפסול פסול מיוחס לכשר כשר in Palästina ist derjenige, der als illegitim anerkannt ist, als illegitim (zur ehelichen Vermischung verloren) zu erachten; wer aber als legitim anerkannt wird, als legitim zu erachten, im Ggs. zu Babel und anderen Ländern, vgl. יחוס. Das. 77ᵃ איזו היא חללה כל שהוללה בין הפסולים wer ist eine Chalala (dem Priester zur Ehe verboten, vgl. חלל, חללה)? Diejenige, die von Illegitimen geboren wurde. Genes. r. sect. 70, 70ᵃ אליעזר פסול בית רבית Elieser, der Untaugliche, d. h. der Sklave des Hauses Abraham's. — *Fem.* Kidd. 77ᵃ u. ö. פסולה לכהונה sie ist für die Priesterschaft untauglich. j. Kidd. III, 64ᵈ mit. בשירין דיוחדרי על הפסולת ופסולת על הפסולין אבל לא פסולת על הפסולין ולא פסולין על הפסולת legitime Männer durften keine Ehe mit illegitimen Frauen eingehen (z. B. ein Priester darf keine Geschiedene, ein Israelit darf keinen weiblichen Bastard u. dgl. heirathen); und ebensowenig durften illegitime Frauen eine Ehe mit legitimen Männern eingehen. Dahingegen ist weder den legitimen Frauen verboten, illegitime Männer, noch den illegitimen Männern verboten, legitime Frauen zu heirathen. — j. Schek. VII Anf., 50ᶜ פסולות die zum Opfern untauglichen Vogelpaare. Das. 50ᵇ un. dass.

פְּסוֹלֶת *s.* 1) Abgeworfenes, Pl. Chull. 88ᵇ פסולת הגורן der ausgeworfene, ausgemeisselte Schutt, vgl. גרוסת. — 2) Untauglichkeit, Makelhaftes, Jom. 1, 1 vor dem Versöhnungstage hielt man für den Hohenpriester einen stellvertretenden Priester in Bereitschaft, שמא ימצא בו פסולת denn es konnte Ersterem etwas Makelhaftes (Unreinheit, Pollution u. dgl.) begegnen. Pes. 50ᵃ Jakob sagte vor seinem Tode: שמא יש בשלום יש בנישואי פסולת יש vielleicht haftet, fern sei es, ein Makel an meinem Bette (Nachkommenschaft), etwa wie an Abraham, von welchem Ismael oder wie an meinem Vater Jizchak, von welchem Esau abstammte. Toset. Mikw. I, g. 1 מקוה שנמצאו בתוכו נימין שנמצאו בתוכו פסולת die Badestelle (die als mangelhaft befunden wurde) trägt ihre Untauglichkeit in sich selbst; der mit Leibesfehlern behaftete Priester trägt seine Untauglichkeit (zum Priesterdienste) ebenfalls in sich selber; sie sind daher auch in gesetzlichen Bestimmungen mit einander zu vergleichen. j. Ter. VIII, 45ᵇ un. und Kidd. 66ᵇ dass. j. Nas. VIII g. E., 57ᵇ u. ö. בית הפסולת die Stätte, wohin die untauglichen Opfer gebracht werden. Mikw. 3, 1. 3 fg.

פְּסוֹלָא *ch.* (=פסילא) 1) Abgeworfenes, was abgehauen, weggeworfen wird. 2) Verwerfliches, Makelhaftes, s. TW. — Pl. j. Kidd. III, 64ᵃ mit. der Vater des R. Chama sagte zu letzterem, der nach Chamtha gehen wollte: דע מקמך ראית תמן בן אינש דפסולייא דלא תסגי בחיין merke dir, dass es dort einige der Verworfenen giebt, mit denen du dich nicht vermischen dartst.

פְּסוֹלָא *m.* (hbr. פֶּסֶל) ausgehauenes Bild, bes. Götzenbild, s. TW.

פְּסוֹלָא *m.* N. a. das Abhauen, verdorrter, oder zu dicht aneinander stehender Zweige, oder Entfernen des Unkrautes, Schebi. 2, 3 s. זריעה. Das. R. Schimeon sagte: כל זמן שאני רשאי בפסולת האילן רשאי אני בפסולי so lange mir die Bearbeitung des Baumes gestattet ist (d. h. bis zum Wochenfeste vor dem Sabbatjahr), ist mir auch das Abhauen seiner verdorrten Zweige gestattet.

פְּסוֹלָא *ch.* (=פיסולא) das Entfernen, Verwerfen, s. TW.

פְּסוֹלֶת *fem.* N. a. (syr. ܦܣܠܬܐ) das Ausschachten, der Schacht. Khl. r. sv. שבתי ויאמר, 92 Mose wurde aus dem Sapphirschacht, aus welchem die Bundestafeln ausgeschachtet wurden, reich; denn לך פסל (Ex. 34, 1) ist zu deuten: פסולתן תהא לך ihre Ausschachtung soll dir gehören, vgl. נְחֻתָּם. Das. sv. במדבר ג׳, 95ᶜ dass., vgl. auch den nachstlg. Art.

פְּסוֹלֶת *fem.* 1) Abgeworfenes, Ausgehauenes von Metall u. dgl. j. Schek. V, 49ᵃ mit. פסולת הלוחות חסשיר משה . . . פסל לך . . . מפסולת שהתאבה משה ממנה חפסולת שלך von den Abfällen der Bundestafeln (die aus Sapphir gewesen sein sollen) wurde Mose reich; denn es heisst (Ex. 34, 1) פסל לך das bedeutet: Die Abfälle sollen dir gehören. Eine andere Deutung s. in פְּסִילָה. Ned. 38ᵃ und Levit. r. sect. 32, 176ᵇ dass. j. Nas. VI, 55ᵃ mit. פסולת פרי das Schlechte (Hülse, Kerne) der Frucht, Weintraube. j. Schabb. VII g. E., 10ᵈ ניתקיר פסולת er entfernt durch das Sieben die Abfälle. j. Suc. I, 52ᵇ un. s. נְסָךְ. Num. r. sect. 16, 233ᵃ „Gehet nach dem Süden" (Num. 13, 17, der die schlechteste Gegend Palästinas war), שכן התגרין נוהגין את הפסולת תחלה ואחר כך נוהגין את הטובה denn die Kaufleute zeigen gewöhnlich zuvor die schlechtere und dann erst die bessere Waare. — Pl. Num. r. sect. 7 Anf.

נסחנוני הסחלות מנעני ניר הוא ניראה שבחי 194c wenn die Schlacken aus dem Silber entfernt wurden, so zeigt es alsbald seine Güte, vgl. סְנַן. — **2)** übrtr. Verworfenes, Schlechtes, verwerfener, schlechter Mensch. j. Git. I, 43d ob. „Jerobam ernannte Priester מנקצות הכי ניון הקוצים שבעם ניון הסחלות שבעם das bedeutet: von den Dornen des Volkes und von den Verworfenen des Volkes. j. Ab. sar. I Anf., 39a dass. j. Kil. I, 27b mit. „deine Kinder gleichen den Oelzweigen" (Ps. 128, 3). מה זיתים אין בהן הרכבה את בניך לא יהא בהן סחלות so wie bei den Oelbäumen kein Pfropfen mit fremden Zweigen stattfinden kann, ebensowenig werden unter deinen Kindern Verworfene sein. Genes. r. sct. 41 Anf. ניה תמרה זי אין בה סחלות . . . כך אם ישראל אין בהם סחלות וכ׳ so wie der Dattelbaum nichts Unnützes enthält (vgl. בְּרִיךְ u. a.), ebenso giebt es in Israel keine Verworfenen; denn einige sind bibelkundig, andere mischnakundig u. s. w. Das. sct. 46 Anf., s. נוּם. Das. sct. 68, 67c „Jakob nahm zwei Steine" (Gen. 28, 11); denn er dachte bei sich: אברהם יצא הימנו סחלות . . . ניצחק יצא עשו יאני אם ניתאמת ב׳ אכנים זה לזו ידע אני שאיני יוצא הימנו סחלות von Abraham stammte Verworfenes ab (Ismael und die Söhne Ketura's), von Jizchak stammte Esau ab; ich werde nun wissen, dass, falls diese beiden Steine sich fest aneinander schliessen, von mir kein Verworfener abstammen wird. Sifre Haasinu § 312 dass. Ruth. r. sv. יבמו עלה, 42d der Goël dachte bei sich: חס לי למלה איני נועדם סחלות בבני וכ׳ fern sei es mir, die Moabiterin Ruth zu heirathen, denn ich will nichts Verworfenes unter meine Kinder mischen; mit Bez. auf לְמָאוֹל (Ruth 4, 6, von גָּאַל=בָּצַל gedeutet): verunreinigen, besudeln.

סַחְלוּת *f.* Schlechtigkeit, Ungiltigkeit. B. bath. 128a כל שתחלתו אי סיפי בסחלות פסיל תחלתו וסיפי בכשרות כשר jeder Zeuge, dessen Zeugniss Anfangs oder zum Schluss mit Untüchtigkeit verbunden ist (wenn er z. B. mit Jemdm. bei der Wahrnehmung eines Zeugnisses, für ihn verwandt war, jetzt aber, bei der Ablegung des Zeugnisses nicht mehr verwandt ist; er war näml. früher sein Schwiegersohn, später aber starb seine Frau; oder er war bei der Wahrnehmung noch nicht sein Schwiegersohn, aber bei der Bezeugung sein Schwiegersohn), so ist er als Zeuge untüchtig. Wenn sein Zeugniss hing. Anfangs sowohl als auch zu Ende mit Tüchtigkeit verbunden ist (er war näml. zur Zeit der Wahrnehmung des Zeugnisses und ebenso jetzt bei der Ablegung desselben nicht mit ihm verwandt, in der Zwischenzeit aber hatte er seine Tochter zur Frau, welche vor der Aussage gestorben war), so ist er ein tüchtiger Zeuge. Khl. r. sv. לך אמיל, 91a Abraham dachte bei sich: תאמר שטא סחלות הוה בבני ילא ניתקבל וכ׳ es wäre ja möglich, dass mein Sohn Isaak, weil ein Makel an ihm haftete, nicht als Opfer angenommen wurde! Daher ertönte eine Gottesstimme: Abraham, Abraham, „Geniesse mit Freuden dein Brot, denn Gott nahm mit Wohlgefallen dein Opfer an" (Khl. 9, 7).

סָחִיל, סָחִיר *m.* Adj. (eig. Abspaltendes) 1) Hobeleisen. Ber. 57b ניר סחל ניקדום Hacke, Hobeleisen (Raschi חילי״ר, doloire, dolobra) und Axt. B. mez. 82b dass., vgl. בְּרָא. — 2) Eisen zum Bohren. j. Kidd. I, 59d mit. R. Jose bar Jehuda sagte: זה חסחיל ed. Krot. u. a. (ed. Sitom. החסחלה *fem.*) unter נירצע ist das Bohreisen zu verstehen: nach einer andern Ansicht: נקדה, s. d.

סָחָל *m.* (gr. πάσσαλος) Pflock oder schmales Holzstück. Suc. 18a נוניח סחל ניניהם ונכשירה man legt einen Pflock dazwischen (zwischen die Bretter, welche die Hütte bedachen), wodurch die Festhütte eine taugliche wird. Das.: Hier ist die Rede von einer Hüttenbedachung von knappen acht Ellen: ניהיה נסר ופסל ונסר ופסל ונסר ופסל ניתאי גיסא ונסר ופסל ונסר ופסל ונסר ופסל ניתאי גיסא החזי להו שני סָחָלִין באמצע וכ׳ er legt ein Brett und einen Pflock, ferner ein Brett und einen Pflock und endlich ein Brett und einen Pflock auf der einen Seite und ebenso je ein Brett und einen Pflock u. s. w. auf der andern Seite, wodurch in der Mitte zwei Pflöcke liegen u. s. w. — Das. 19a סחל הנוצא נין הסיכוכה ein Holzstück, vorstehende Latte, die von der Hütte hervorragt. Kel. 14b und Tosef. Suc. II Anf. dass. — Tosef. Kel. B. mez. I g. E. סחלין שהוא ניתם עלי (עליהן?) את הקמיע Holzstücke, worauf man das Amulet schreibt.

סִיכְּכָא *ch.* (=סְכָךְ) vorstehende Latte, die aus einem Gebäude hervorragt und auf die man Gegenstände legt. Schabb. 80a אבוי אמר אפילו ניתלת אבל ניסלא לא ניהא אמר אפילו ניסלא Abaji sagt: Selbst ein freier Platz (vgl. בַּרְגְּלַת) wird als eine Trennung zwischen zwei Gehöften angesehen, aber eine hervorragende Latte nicht. Raba sagt: Auch eine hervorragende Latte bildet eine Scheidewand. B. bath. 56a dass. Git. 77b אזל גיטא נפל בסיכוכא der Scheidebrief rollte und fiel auf eine Latte.

סַחְלְתָּא oder סַחְלִיתָא *f.* (wahrsch. gr. φάσηλος oder syr. ܦܣܠܐ) Pflanze, die essbare Schoten trägt, eine Bohnenart. j. Kil. I Anf., 27a ob. wird סחלתא erklärt durch חיל Ar. sv. חיל (R. Simson zu Kil. 1, 1 liest סחליתא: Agg. פחילתא). Tosef. Dem. 1 Anf. steht dafür פסלא. — Pl. j. Bez. I, 60d mit. חיסטין סַחְלַיָּיא

Lupinen und Bohnen. Ab. sar. 38[b] בסיליא Ar. (Agg. פסליא), s. פסליא.

בסלין *m.* (verw. mit gr. βλίττω od. φλάττω) Larve oder Hülle, die das Gesicht umschliesst. Jalk. II. 93[b] מה חכרון הזה עשתון ניתנין בסלין לפני איש ראשו ניתן ונעשה כך אמרי בלעי גל so wie der Richter, der, wenn man die Hülle vor sein Gesicht zieht, nicht mehr sieht, was vorgeht, so „denkt der Frevler Gott hat vergessen, da man sein Gesicht verhüllte" (Ps. 10, 11); mit Anspiel. auf Hi. 22, 14 „Die Wolken sind seine Umhüllung" u. s. w.

בסר Paslan. Name eines Thales im Lande des Isachar. Genes. r. sect. 98, 96[a] בקעת בסלן das Thal Paslan.

בסרוסא, בסרוסים *masc.* Adj. (gr. βλάσσω) Stammler. Levit. r. sect. 10 Anf., 153[c] Ich schicke ihnen den Propheten Amos, יהיו קורין אותו בסרוסים sie aber nannten ihn: Stammler; nämlich... עניים בלשונינו, s. עגם. Khl. r. Anf., 70[a] die Zeitgenossen des Amos sagten: לא תשתה שבינתיה אלא על חתן קטן לישנא בסרוסא hatte Gott denn nicht auf einem Andern seine Schechina ruhen lassen können, als auf diesem, der schwerfällig an der Zunge ist, dem Stammler! — Pl. (mit semit. End.). j. Ned. I g. E., 37[a] בכותים שקוראין לגזוז נזוך כן אנו אומרים נזוך בסרוסים sollte denn in einem Orte, wo man נזוך anst. גזוז sagt (weil die Einwohner das ז nicht aussprechen können) ein Nasir der Stammler nicht ein Nasir sein?

בסרואית *f.* pl. eine Bohnenart. Tosef. Dem. I Anf. neben בסליא s. d.

בסרי *m.* (= בצרי s. d.) Saule, Pfoste. j. B. mez. II, 8[c] ob. ניצא בין בסרי לבסרי wenn Jem. etwas findet zwischen einer Thurpfoste und der andern. Tosef. B. mez. II hat dafür בין בצרי לבצרי, so in m. Agg. — שער בסרי s. בצרי.

בסרנר *m.* Adj. (gr. ψωμάτωρ, opsonator) der Besorger der Küche, der alles zur selben Gehörende beschafft. Khl. r. sv. מה יתרון, 71[a] בסרנרך אוזל ילדת את נשמעים לו ניתבטלו אמרת ניתי ראשך ניתי אכול בתבשילי בסרנרך ich bin dein Küchenbesorger, du giebst mir aber nichts von meiner Speise zu kosten, damit ich wüsste, was noch nothig ware. Levit. r. sect. 28, 172[b] dass. Ar. (Agg. בוצרכך), s. בוצרכך.

בסרנרין, בסנרין *m.* (gr. ψαλτήριον, mit Wechsel der liquidae) ein der Zither ähnliches Saiteninstrument. Dan. 3, 7. 3, 5. 10, 15.

בסרתני Adj. (gr. ψωμάθιος) mit Absinth, Wermuth vermischt. j. Ab. sar. II, 41[b] mit. היה קונסיטין חמר בסרתני יהודית נוחי תמרא בפרסית „der hetbe" Wein, das ist der mit Gewürzen vermischte (vinum conditum), „der bittere", das ist der mit Absinth vermischte (οἶνος ψωμάθιος); was aber bedeutet: „der süsse Wein"? Das ist der gekochte Wein; vgl. auch אבסנתין. j. Ter. VIII, 45[c] mit. בסרנתין, l. בסנתרין dass. Exod. Wajeschelj. 45[a] „Was Josef that, liess ihm Gott gelingen" (Gen. 39, 3). היה נותן לרבי קונסטין ידוע אומרי מה היה נותן לו הוא אומר קונסטין אומרי לו בסרתני אזי הייתה בסרתני יפה er schenkte seinem Herrn gewürzten Wein ein, und wenn sein Herr ihn fragte: Was hast du mir eingeschenkt? So erwiderte er ihm: Gewürzten Wein. Sagte aber jener zu ihm: Ich verlange Absinthwein; so wurde daraus Absinthwein.

בסס (arab. بَسَّ s. בס) eig. trennen, scheiden, dah. die Getreidekörner vom Stroh ablösen, dreschen. Tosef. Ukz. I g. E. תבואה שנבסבסה בגרין ed. Zkrm. Var. שנבסבסה Nifal, ed. Solk. שנבסבסה, s. בסבס) Getreide, das man in der Scheune drosch. Ukz. I, 5 יודת תאיבלין שנבסבסן בגרין Ar. ed. pr. sv. בסבס I (Agg. שנבסבסן) die Stiele der Früchte, die man in der Scheune gedroschen hat. Genes. r. sect. 34, 30[a] בזיבסן s. בזיבא in בזי. — Pilp. בסבס s. d.

schreiten: wie darf aber derjenige, den die heilige Gemeinde nicht nöthig hat, über die Köpfe der heiligen Gemeinde schreiten! Sot. 13^b שתים עשרה מעלות היו שם ופסען נשתה בפסיעה אחת zwölf Stufen waren dort („von Arboth Moab bis zum Berge Nebo“, Dt. 34, 1), die Mose mit einem Schritt erstieg. — Trop. Genes. r. sct. 99, 97^d wird אתה (s. d.) nach einer Ansicht als Abbreviatur gedeutet: פסעת על דת לילך בכוריך du überschrittest das Gesetz, die entweihtest deine Erstgeburt, du wurdest ein Fremder. j. Suc. I, 52^b ob. ו. ö.

Hif. הִפְסִיעַ 1) durchschreiten. Taan. 10^b. Jom. 53^b u. ö., s. פְּסִיעָה. Horaj. 13^b die Söhne und die Schüler der Gelehrten, בזנין שרבים צריכין לתת נפסיעין על ראשי העם dürfen, wenn die Menge (in der Akademie) sie nöthig hat, über die Köpfe der Gemeinde einherschreiten, s. Kal. j. Jom. V, 42^b un. חזיר חזית לאחוריו כדי שלא יהא ניאה כנפסיע בין הכרובים er (der Hohepriester am Versöhnungstage im Allerheiligsten) kehrte rückwärts um, damit es nicht den Anschein hätte, als schritte er zwischen den Stangen der Lade einher. — 2) übrtr. Stiche in der Naht überspringen. j. M. kat. I, 80^d un. wird מסלס erklärt durch מיפסיע, s. סָלַס im Piel. M. kat. 10^a dass.

פָּסַע *ch.* (syr. ܦܣܥ = פָּסַע) einhergehen, schreiten. Part. Peil פָּסֵיעַ ausgestreckt, vorstehend, s. TW. B. kam. 23^b s. אָסָא. — Af. einherschreiten. j. Ber. II, 4^c un. חזרה ר׳ יוחנן ופסע על קבריה R. Jonathan schritt über sein (des R. Simeon bar Jose) Grab. Jeb. 105^b.

פְּסִיעָה *f.* (=bh. פְּשַׁע *m.*) Schritt. Ber. 43^b un. פסיעה גסה גוללת אחת ביוקן בגיאור עיניו של אדם der starke Schritt vermindert das Augenlicht des Menschen um den 500. Theil. Taan. 10^b Jakob sagte zu seinen Söhnen: אל תפסיעו פסיעה גסה gehet nicht einen starken Schritt; mit Ansp. auf Gen. 45, 24 (אל תתראו: „schwächet nicht durch starke Schritte eure Sehkraft“). Genes. r. sct. 94 Anf. dass. Das. sct. 39, 38^a Gott kündigte dem Abraham nicht den Ort an, wo er den Jizchak opfern sollte, כדי לתכבה כדי בעיניו ילירון לו שכר על כל פסיעה ופסיעה um ihm das Land beliebt zu machen und ihm für jeden Schritt Belohnung zu geben. Das. 43, 41^d. Khl. r. sv. טוב ללכת, 86^b „Der Lebende beherzige es“ (Khl. 7, 2). זה חי העולמים שהוא נושלם שכר לכל נש על כל פסיעה ופסיעה בעולות חסדים das ist der ewig Lebende, Gott, der den Menschen für jeden Schritt in Wohlthaten belohnt. j. Nas. VII, 56^a un. ו. ö. — Pl. Jom. 53^b התיחבל צריך שיפסוע ג׳ פסיעות לאחוריו ואחר כך יתן שלום Jem., der gebetet hat, muss drei Schritte rückwärts gehen und dann „Heil“ (d. h. den Schluss des Achtzehngebetes) sprechen. Snh. 22^a כל אדם שנישה אשתו ביניו . . . פסיעותיו ניתקצרות dem Manne, der seine Frau durch den Tod verloren hat, werden seine Schritte verkürzt: mit Ansp. auf Hi. 18, 6. 7: „Wenn das Licht in seinem Zelte (bildl. für die Frau) finster wird, so werden eingeengt die Schritte seiner Kraft“; so nach der Deutung. Schabb. 63^b eine Familie gab es in Jerusalem, שהיו פסיעותיהם גסות והיו בתולותיהם נישרות עשו להן כבלים והשילו שלשלת ביניהן שלא יהיו פסיעותיהן גסות deren Einwohner starke Schritte machten; infolge dessen ihre Jungfrauen ihre Jungferschaft verloren. Da brachte man ihnen Fusseisen an, die man mittelst einer Kette befestigte, wodurch sie nunmehr keine starken Schritte machten; hierdurch verloren sie nicht mehr ihre Jungferschaft. Num. r. sct. 4, 191^b (mit Bez. auf 2 Sm. 6, 13) על כל ר׳ פסיעות ז׳ פרים ור׳ אילים nach je sechs Schritten opferte David sieben Farren und sieben Widder, vgl. auch צְעָדָה.

פַּסְיָא, פִּיסְיָא *chald.* (syr. ܦܣܝܬܐ = פְּסִיעָה) Schritt, s. TW. — Pl. j. Snh. VIII, 26^b un. בגין דהלך תרתין פסיען הוא ניפסוד sollte etwa Jem. dadurch, dass er zwei Schritte gethan, Schaden haben? d. h. hätte er ausserhalb des Gerichtshofes eingestanden, einen Theil der Schuldforderung erhalten zu haben, so würde er die ganze Forderung unverkürzt einkassiren können: sollte er aber dadurch, dass er die paar Schritte nach dem Gerichtszimmer gethan, wo er jenes Eingeständniss gemacht, Schaden erleiden! j. Schebu. VII, 38^a mit. תיתין פַּסְיָתָא. j. Keth. IX, 33^b mit. dass.

פִּיסְפֵּס Pilp. (von פָּסַס s. d.) 1) trennen, auseinanderreissen. Schabb. 155^a מיפספסין את התבישין man darf am Sabbat die Getreidegebunde auseinanderreissen, um sie dem Vieh als Futter vorzulegen, s. פָּסָא III, vgl. פַּסְפֵּס. Tosef. Schabb. III (IV) g. E. dass. Nas. 42^a נזיר חופף וניפספס אבל לא סורק der Nasir darf sich das Haar (mittelst Natron u. dgl.) reiben und es (wenn es zusammenklebt) auseinanderreissen, aber nicht kämmen; weil der Kamm das Haar ausreisst. j. Nas. IV, 55^b ob. אית תנוי תני נפספסין בקולקום ואית תנוי תני אין נפספסין אמרי ר׳ חסדא נאן דאמר נפספסין בברייא נאן דאמר אין נפספסין בתש ein Autor lehrt: Der Nasir darf das verwickelte Haar durch Reiben mit groben Decken (κολίκια) auseinander bringen; ein anderer lehrt: Man darf es nicht auf solche Weise auseinander bringen. R. Chisda sagte: Derjenige, der da sagt: Man darf es auseinander bringen, spricht von einem kräftigen Menschen (der durch solches Reiben das Haar nicht verliert); derjenige, der da sagt: Man darf es nicht auseinander bringen, spricht von einem schwächlichen Menschen. j. Bez. IV, 62^c mit. dass. j. Schek. III.

17 mit דמוכרין היו מסבסבין בידיהן die Schatzmeister haben das Haar gesengt, bei der Gelder der Opferthiere ordnete (wenn er vollhaarig war), דיהן dann in Roben mit groben Decken aufgehoben, damit man ihn nicht in Verdacht habe, er hätte etwas Geld im Haar versteckt. — 2) Haare oder Fasern sengen, sie auflösen oder ablösen. Tosef. Pes. V, 4 I. מסבסבין אותן באור man darf sie (den Kopf und die Kniestücke des Pesach) sengen. j. Bez. IV, 62ᵃ unt. אין מסבסבין אותה באור man darf nicht am Feiertage den Docht am Feuer sengen oder zerfasern.

סבסם *h.* Pilp. סִבְסֵם (סבס) 1) trennen, auseinanderreissen. Schabb. 155ᵃ zur Erklärung der Mischna, s. סבסבין בידיהן פירות בפני עצמן בתוך אבל מסבסבין את ידיהן מסבסבי בני מסבסבין אבל אין מסבסבין אותה לפיתה man darf am Sabbat die aneinander gebundenen Aehren, wenn man sie dem Vieh vorlegen will, auflösen, aber auseinander trennen darf man sie nicht; die Gebunde darfen wir auch auseinander trennen; die Stengel aber darf man nicht auseinander trennen, sondern blos auflösen. — 2) sengen. j. Schabb. II, 5ᵃ mit. wird סבסבין erklärt: לין מסבסבין (od. Krot. crimp. מסבסבין) man sengt sie, vgl. סְבַב.

סְבִיבִי סְבִיבִם *m. pl. gr. ἀ βάκος, ὀβάκιον*) 1) Steinchen, bes. ein kleiner, abgerundeter und geglätteter Stein. j. Schabb. VII, 10ᵈ ob. יש שם סביבים wenn kein Stein da ist. בשאין שם סביבים wenn kein Stein da ist, wenn ein Stein da ist. Das. XII Anf. 13ᵈ מסבסב (l. מסבס) wenn man den Stein meisselt. Ex. d. r. sect. 10, 110ᵈ בתיהם של גדולים שהיו עשויים בסיבי סביבים die Häuser der Vornehmen Egyptens, welche aus Marmor und Stein gebaut waren, auch in sie drangen die Frösche hinein. Jalk. II, 15ᵇ steht dafür סבסבים pl. Midr. Tillim hat dafür סבס, s. אבן II. — Uebtr. Aboth de R. Nathan XXVIII אבן סביבי ein vielfach geglätteter Stein, bildl. für einen vielseitig gebildeten Gelehrten, s. בקיא. — 2) Mosaik. arab. فسفساء.

Neg. II, 6 קושא שיהו בה מסבסבין לפנים ein Vorhang, der gefärbte und weisse Mosaikfleckchen hat. Das. מסבס סביבי ein einziger Fleck von Mosaik, d. h. der ganze Vorhang ist, mit Ausnahme eines einzigen weissen Fleckes, bunt gefärbt. Tosef. Neg. V steht dafür מסבסבין Sifra Tasria Ende dass. — 3) der Stein im Brettspiel. j. R. hasch. I, 57ᶜ wird זה המשחק במסבסבין erklärt: המשחק בקוביא אלו המשחק במסבסבין ואלו המשחק בקוביא מאימתי מקבלין איזו משחקת את מסבסבי רבי יוסי בר חנינא das ist derjenige, der mit Steinchen (Hazardspiel), gleichviel, ob er mit Steinchen oder mit Nusschalen spielt. Von wann an nimmt man die Weiber auf (lässt sie Zeugen sein), dass sie Zeuge gehen soll, u. dgl. m. Wenn er eine Speise hat, die zerbricht und zutrichtige Esse thut. s. Schabb. III Anf. 21ᵃ mit. und j. Schabb. VII, 37ᵃ mit. dass. Snh. 25ᵇ u. o. steht dafür סבסבים. — 4) Steinchen, dessen man sich beim Rechnen oder auch beim Stimmenabgeben bediente, dah. übtr. Abrechnung, Abstimmung. Pesik. Wajomer Zion, 151ᵃ מסבסבין אינין מסבין יאמא יעברית יש (viell. zu lesen מסבסבין pl., Ms. Parma מסבסין, Ag. crimp., vgl. Buber Anm. z. St.) sie hielten Abrechnung. „Sie verliessen mich“ (Dt. 31, 16); daher hielt auch ich Abrechnung: „ich verlasse sie“ (das. V. 17). — Thr. r. sv. זבד 85ᵃ wird זי (Ez. 9, 1) erklärt, מסבסבת Ar. ed. pr. (Agg. מסבסבת) das Wort der Verurtheilung, naml. θάνατος, oder abgekürzt Θ (entsprechend dem hbr. מָוֶת „Tod“), das auf den Stirnchen der Verurtheilung stand. Jalk. II, 70ᵃ hat dafür מסבסב. Musafs. Emendation. מסבסב כתיטא „wie das Theta auf dem Steinchen“ ist zu wer hergeholt. — 5) steinernes Gesimse. Deut. r. sect. 1, 248ᵃ מסבסב מסבסב בשיניה אין בשיניה wenn sie (die Braut ihre berussten Hände) an das steinerne Gesimse reibt, so wird das Gesimse geschwärzt, ihre Hände werden aber hierdurch nicht gereinigt; s. auch בשיניה: die holzerne Wand). Midd. I, 6 ראשי מסבסבין מפרידין בין מקדש לחול (vgl. Ar. sv. משמש. Agg. מסבסבין) die Spitzen der Gesimse machten eine Trennung zwischen dem heiligen und dem profanen Raum (nach dem Comment. ראשי חיזיות). — Uebtr. (s. משמש s. d.) Tosef. Sch. VII Anf. שני מסבסבין היו בבית החלפות שיהו מסבסבין לפיתים פיתיות לפיתים zwei steinerne Pfortchen waren in der Zelle der Schlachtmesser, welche nach dem Westen hin geöffnet waren. Sifre Debar. s. 43 מסבסבים crimp., s. סָבַב.

סָבַר (= hbr. שָׂכַר, verstärkt von סָכַר s. d.) 1) trennen, theilen. Snh. 11ᵃ, s. מסקסר. Meg. 22ᵃ מסבר לי לפסוק אמר שמואל Samuel sagte: Man theilt den Bibelvers, vgl. חָלַק. Das. R. Chanina sagte: אמרתי לי לפסוק אמר לתרגומא שם בית רבן man gestattete mir nicht, einen Bibelvers zu theilen (in der Mitte aufzuhören) mit Ausnahme beim Unterricht der Schulkinder. — 2) aufhören, eig. abschneiden. Sot. 47ᵃ משראבו התנאים מסבר חיים מתחילין יי לישתן בן זומא ראה שהיו מסבירין בשיניהן השפוכה überhand nahmen, hörte das bittere Prüfung-wasser auf (d. h. man gab es nicht mehr den verdächtigen Ehefrauen zu trinken); R. Jochanan ben Sakkai bestahl, dass es aufhören sollte. Das. 48ᵇ seitdem der Tempel zerstört wurde, מסבר אורים ותומים hörten die Urim und Tummim auf. j. M. kat. III, 81ᵃ mit. מסבירו המינין מסבר מקדשין seitdem die Gotteslästerer überhand nahmen, hörte man auf, die Kleider beim Aufhören (von Blu-

phemie zu zerreissen, vgl. קָרַע. — 3) bestimmen, festsetzen (ähnlich גָּזַר: schneiden, übrtr. bestimmen, decidere). Keth. 60b פסקו קניא מזונא דדבתה wenn man einer Amme nur eine geringe Summe zur Nahrung ausgesetzt hat, so muss sie dennoch viel essen. Das. erklärt נישלה von ihrem eigenen Vermögen. Das. 65a fg. Das. 107a רב אמר פוסקין מזונות לאשת איש ישנייאל אמר אין פוסקין Rab sagt: Man setzt die Nahrungsmittel für eine Ehefrau fest (d. h. wenn der Ehemann nach weiter Ferne verreist ist, so zieht das Gericht von seinen Gütern soviel ein, als die Frau zur Nahrung nöthig hat); Samuel sagt: Man zieht nicht die Nahrungsmittel ein: denn es wäre möglich, dass er vor seiner Abreise der Frau Geld zur Beköstigung gegeben hat, oder, dass er mit ihr verabredet hat, sie solle sich von ihrer Hände Arbeit beköstigen. Das. 108b fg. המפסק ביעית לחתני wenn Jem. seinem Schwiegersohn eine Mitgift festgesetzt hat u. s. w. s. פְּסֵק. vgl. auch פְּשֵׁט. j. Keth. XIII, 36a un. — j. Kidd. IV, 65c ob. בעין פוסקין צדקה בחטים יאין נותנין יב׳ infolge der Sünde derjenigen, welche Almosen öffentlich bestimmen (zu geben versprechen), ohne es zu geben, tritt Mangel an Regen ein. Jeb. 78b. B. bath. 8a. Taan. 8b u. ö. — B. mez. 72b אין פוסקין על התרומות עד שיצא השער יצא השער פוסקין את כל פי שאין לזה יש לזה man darf nicht einen Preis auf Getreide festsetzen, bis der Marktpreis bekannt gemacht wurde (d. h. man darf beim Anfang der Ernte oder noch früher keinen Kauf auf Zeit abschliessen, dass das Getreide für die jetzt gezahlte Summe später abgeliefert werde, selbst in dem Falle nicht, wenn Einzelne Zeitkäufe abschliessen. Denn wenn zur Ablieferungszeit der Preis steigen sollte, so würde der Käufer mit seinem Gelde gewuchert haben). Ist aber der Marktpreis bereits bekannt gemacht, so darf man einen Kauf auf Zeit abschliessen. Denn wenn auch der Eine kein Getreide hat, so hat es doch der Andere: d. h. da der Marktpreis bereits festgesetzt ist, so kann der Verkäufer, falls ihm Getreide fehlen sollte, sich dasselbe für das erhaltene Geld von Anderen kaufen. Das. היה הוא תחלה לקוצרים פוסק עמו על התדיש יב׳ wenn der Feldbesitzer der Erste war, der sein Getreide ernten liess, so darf man mit ihm, obgleich der Marktpreis noch nicht bekannt gemacht wurde, auf seinen Getreidehaufen den Kauf abschliessen; denn durch das gegebene Kaufgeld kommt das Getreide in den Besitz des Käufers. Das. ö., vgl. auch לָקוּחַ und שָׁעַר. Das. 74a. 62b fg. — 4) (denom. von פְּסֵק) einen Bibelvers hersagen. Chag. 15ab Elischa ben Abuja sagte zu einem Schulkind: פסוק לי פסוקך sage mir doch deinen Bibelvers her (womit du dich gerade jetzt befassest). Ein solches Hersagen, das gewöhnlich auf die Verhältnisse des Anredenden passend gedeutet wurde, galt als Omen, ob das Vorhaben gelingen würde oder nicht. Das. ö. Chull. 97b u. ö. dass.

Nif. getrennt, gespalten sein, werden. Chull. 42a נִפְסָק החוט שלה wenn das Mark des Rückgrats, das sich fadenartig hindurchzieht, gespalten ist. Das. 45b fg. j. Schabb. XV Anf., 15a נפסק חוזר קושרי wenn der Faden des Gewebes zerrissen wurde, so knüpft man ihn an. Schabb. 112ab סנדל שנפסקו שרי אזניו וכ׳ eine Sandale, deren zwei Aufhänger abgetrennt wurden. Tosef. B. kam. XI g. E. הנפסק במגירה was mit der Säge abgespalten wurde.

Hif. הִפְסִיק trennen, eig. aufhören machen, unterbrechen. Sot. 38b אפילו מחיצה של ברזל אינה מפסקת בין ישראל לאביהם שבשמים selbst eine eiserne Wand bildet keine Trennung zwischen Israel und seinem Vater im Himmel; d. h. Israel's Gebete werden überall erhört. Taan. 30a כשהיה המפסיק בה die Mahlzeit am Rüsttag des Neunten des Ab, mit welcher man vor Eintritt des Fasttages zu essen aufhört, vgl. סְעוּדָה. Meg. 31a אין מפסיקין בקללות אלא אחד man unterbricht nicht das Verlesen der Flüche (d. h. der Pentateuchabschnitte Lev. 26, 14—46, sowie Dt. 28, 15—69), sondern Einer muss den ganzen Abschnitt verlesen. Nach einer Ansicht, das. 31b darf man den letzterwähnten Abschnitt in Dt. unterbrechen. Das. מקום שמפסיקין בשבת שחרית שם קורין במנחה ובמני ובחמישי ולשבת הבאה an der Stelle im Pentateuch, wo man am Sabbath früh zu lesen aufhört, da fängt man an, zu verlesen am Sabbat Nachmittag, sowie am Montag und Donnerstag und endlich am darauffolgenden Sabbat. Pea 2, 1 fg. יראלי מפסיקין לפיאה וכ׳ diese bilden eine Trennung hinsichtlich der Armengabe der Pea (vgl. פֵּאָה) u. s. w.: wenn z. B. ein Fluss ein Feld durchschneidet, so wird letzteres wie zwei Felder angesehen, sodass man von jedem derselben die Früchte des Eckfeldes den Armen überlassen muss. Exod. r. sct. 2 g. E. עם כל הנביאים הפסיק לדבר עמהם אבל משה לא הפסיק כל ימיו mit allen anderen Propheten hörte Gott auf zu sprechen (liess er Unterbrechungen eintreten): mit Mose hing. hörte er niemals auf zu sprechen; daher steht näml. kein Pesik zwischen den Worten נשה משה, vgl. פֶּסֶק. — Pi. פִּסֵּק spalten. Tosef. B. kam. XI g. E. u. ö., s. פְּסֵג. — j. Schabb. VIII Anf., 11a נפוסקין s. פִּיסְקָא. — Dent. r. sct. 5, 257a נתפסק (Hithpa.?) viell. zu lesen נסתפק zweifeln, s. לָחַשׁ.

פָּסַק *chald.* (syr. ܦܣܩ = פָּסַק) 1) theilen, spalten, trennen, daher aufhören. Chull. 8b פסק ביה גרוגא man spaltete mit ihm (dem Messer) Holz. Keth. 60b חלבא ניניהו פסקא ניניהו עבדא חלבא infolge des Genusses einiger (der dort genannten Früchte) bleibt die Milch des nährenden Weibes ganz aus, infolge

des Genusses der anderen wird die Milch trübe. Git. 69ᵃ ein Zauberspruch gegen Nasenbluten: Man giesse Wasser aus einer Dachrinne über den Blutenden und spreche כי היכי דפסקת יתיר דפסקא בר פלניתא so wie dieses Wasser aufhört sich zu verläufft, so soll auch das Blut des N. N. Sohnes der N. N. aufhören, Trop. B. bath. 21ᵇ מי שפסקה ליה לחיותיה wer dir deine Lebensunterhalt (Nahrungszweig) abschneidet. Schabb. 75ᵃ u. ö. פסק יושמה wenn man einem Thier den Kopf abschlagen konnte, ohne dass es sterben sollte, da der Tod des Thieres eine unbedingte Folge der Handlung ist; in ähnlichen Fällen hält selbst R. Schimeon, der sonst zur Bestrafung einer Sabbatentweihung die Absicht der Arbeit verlangt, denjenigen, der sie vollzogen, für strafällig. So z. B. darf man nicht am Sabbat oder am Feiertag einen nassen Lappen als Stopsel in ein Fass stecken, weil hierdurch das Auswinden der Flussigkeit (מיתוק s. d.) unbedingt erfolgt u. dgl. m. M. kat. 1ᵃ. 18ᵇ פלג׳ ... פלג יפסוק eine Gerede, Gerucht, das aufhört, ein Gerede, das nicht aufhört, vgl. יתיר. j. Ter. VIII, 46ᵃ mit. u. o. — 2) festsetzen, bestimmen, verabreden. j. Hor. III, 48ᵃ un. dem. wurde אבא פסקיה, Er trüzer genannt, sein trugerisches Verfahren bestand blos in der Ausübung seiner Wohlthaten; חזיה חזי בכתה דצבורא פסק ליה er sah, wie viel die ganze Gemeinde als Almosen festsetzte und er bestimmte eine eben solche Summe als Almosen. Levit. r. sect. 5, 149ᶜ und Deut. r. sect. 4, 296ᵇ dass. Ab. 4ᵇ פסקא דמיה לגיורתיה wenn Jem. beim kaufen des Sklaven verabredet hat, dass letzterer ein Proselyt werden soll, so gilt die Verabredung, d. h. er darf ihn behalten, selbst in dem Falle, dass der Sklave sein Versprechen nicht erfullen will. Keth. 65ᵃ פסוק לי מיזיל ... פסוק לי תמרא setze nur Geld zum Ankauf von Nahrungsmitteln fest, setze nur Geld zum Ankauf von Wein fest. Snh. 29ᵇ u. o. פסוק לא פסוק der Autor der Mischna setzt die Halacha fest, ohne irgendwelchen Unterschied zu machen u. s. w. — 3) פסק סדרא einen Abschnitt aus den Hagiographen, insbes. als Haftara verlesen, eig. zu lesen anthoren, vgl. אמר. Jom. 87ᵃ un. דיום פסוק סדרא ... רבי Rab verlas einen Bibelabschnitt bei Anwesenheit Rabbis. Schabb. 116ᵇ פסקי מנחתא בפסיקים בנחתא ופסקא in Nehardaa verliest man einen Abschnitt der Hagiographen (als Haftara, vgl. das. 21ᵃ und Tosaf. z. St.) am Sabbat Nachmittag. B. bath. 161ᵇ פסק סדרא ... בכתבי תורים er verlas einen Abschnitt in den Psalmen. M. kat. 16ᵇ.

Af. אפסיק 1) trennen, spalten, s. IW. keth. 77ᵇ als R. Josua bar Lewi starb, אפסיק ליה עמודא דנורא לפלגא ... בין חיותא bildete eine Feuersaule eine Scheidewand zwischen ihm und der ganzen übrigen Welt. Nach einer Tradition bildet eine Feuersaule nur vor Einem, der einzig in seiner Generation ist, oder wenn es höchstens noch einen Zweiten giebt, eine Scheidewand. Das. 17ᵃ dass. von R. Samuel bar Jizchak, woselbst jedoch אפסיק anst. אפסק zu lesen ist, vgl. עניקא. Snh. 38ᵇ u. o. — 2) die Schlussmahlzeit halten. Keth. 63ᵃ לא מיפסיק לא מיפסיק Ar. (Agg. אפסיק) weder der Eine noch der Andere ass am Rusttage des Versohnungstostes vor Abend die Mahlzeit, mit der man zu essen aufhort. Ithpe. אתפסק, contr. איתפסק getheilt, zerschnitten werden. s. TW.

פֶּסֶק *m.* 1) Bruchtheil, Abgebrochenes. Pl. Kil. 6, 6 פסקי עיסים die Bruchtheile einer Weinlaube, s. עיסים I. j. Kil. VI g. E., 30ᵃ dass. — 2) Trennung, übrtr. (syr. ܦܣܩܐ) das Pesik bei den Accentuatoren. Exod. r. sect. 2 g. E. אתה מיצא באברהם אברהם יש בו פסק יעקב יעקב יש בו פסק שמואל שמואל יש בו פסק אבל du findest zwischen den Worten: „Abraham, Abraham" ein Pesik (numl. Gen. 22, 11 אברהם אברהם), zwischen „Jakob, Jakob" (Gen. 46, 2) ein Pesik, zwischen „Samuel, Samuel" (1 Sm. 3, 10) ein Pesik, dahingegen zwischen „Mose, Mose" (Ex. 3, 4) kein Pesik. Ein Gleichniss von Jemdm., der, eine schwere Last tragend, ohne Unterbrechung ruft: Du N. N., mein Verwandter, nimm mir die Last ab! Einen andern Grund hierfur s. u. פסק Hifil. — Pl. Meg. 3ᵃ פסקי אלו פסקי יתיבי בטעמא טעמים „Sie brachten Verstandniss in die Schrift-lesung" (Neh. 8, 8, das sind die disjunctiven Accente. (Ned. 37ᵇ steht dafur פיסוק טעמים die Trennung eines Bibelverses durch die disjunctiven Accente.)

פְּסָקָא, בְּסָקָא *f.* (= פֶּסֶק) 1) Theil, Abtheilung. B. bath. 62ᵇ. 63ᵃ הניחה פסקא נצר אחא die östliche Grenze bildet das Feld, dessen Theil ich verkaufe u. s. w., s. מצרא. Chull. 112ᵃ בי פסקיה die Stelle an der Gurke, wo ein Theil abgeschnitten wurde. — Pl. Erub. 3ᵃ אסדרי דאחיא lange Cedernstangen, Pallisaden; zur Erkl. von אטליזא s. d. j. Schek. III, 47ᵇ un. מיני לשיתוקי בפיסקין מלים אחרי שישתה לא ישתכר אם שתה בפיסקין מלים אחרי הוא אינו נשתכר (Agg. erup. מרישתה) darf man sie (die vier Becher Wein, die man am Pesachabend trinken muss, vgl. פסק) in Abtheilungen, Pausen trinken? Worauf geantwortet wird: Die Gelehrten verordneten ja blos, dass man trinken, sich aber nicht berauschen soll; wenn man nun in Pausen trinkt, so wird man sich nicht berauschen. j. Pes. X, 37ᶜ mit. und j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ steht dafur בפיסקין, vgl. פיסק, richt. jedoch בפיסקין s. פיסוק. — j. Kil. IX Ende, 32ᵈ פיסקי דעמי

Stucke Wolle. R. hasch. 26b פסקי פסקי stückweise, in Unterbrechungen. s. פִּיסְקָא. Meg. 18a dass. — 2) Festsetzung. ausgesetzte Gabe. Deut. r. sct. 4, 256b עשה שם דיש לקיש פיסקא Resch Lakisch veranstaltete dort eine Almosensammlung. Levit. r. sct. 32 g. E.. 176d אין עבדין לך פיסקא wir werden für dich eine Almosensammlung veranstalten. Das. ö. (Bei den Massoreten פיסקא: Abtheilung, Abschnitt, insbes. פיסקא באמצע פסוק Abschnitt in der Mitte des Verses, z. B. Num. 25, 19. Dt. 2, 8 u. ö.)

פִּיסוּק *m.* N. a. 1) Trennung. Seb. 53b פיסוק ארבע ניתנית die Trennung bei den vier Sprengungen vom Opferblut, die näml. an den vier Ecken des Altars, mit Unterbrechungen stattgefunden haben. Ned. 37ab פיסוק טעמים, s. פְּסָק. Das. ö. — 2) Festsetzung des Preises. j. B. mez. V, 10c mit. בפיסוק אתפלגן die Meinungsverschiedenheit betrifft blos die Festsetzung des Preises für Getreide, das noch nicht eingeerntet ist, s. das Verb. Ggs. בלוה das Leihen des Getreides. das später durch Getreide zu bezahlen ist.

פְּסָקָה *f.* Trennung, Abtheilung, Satz. Num. r. sct. 13, 220d בן שתים ושתים פסקה יחד בן חמש חמש פסקה ופסקה בן חמש חמש פסקה aus je zwei und zwei Sätzen entsteht ein Halbvers und jeder Halbvers besteht in fünf Worten: näml. Ps. 19, 8—10 bilden je zwei Sätze einen Halbvers, deren jeder bis zum Athnach resp. Sof Pasuk fünf Worte enthält. — Pl. Levit. r. sct. 33, 177b כשהיו מראצבם היו עושים פְּסָקוֹת פסקות לעבודה זרה (Ar. liest פְּסָקָאוֹת) als ihr in eurem Lande waret, habt ihr verschiedene Abtheilungen, Parteien für die Götzen gebildet; mit Ansp. auf ויפשקו (Ez. 16, 25). — Sifre Naso § 45 und Num. r. sct. 12, 217a פסקאות ermp.. s. פְּסִיקְתָא.

פְּסוֹק *m.* (eig. Part. pass. Bibelvers. eig. Schriftstelle, die von der darauffolgenden durch disjunctiven Accent getrennt ist. Jeb. 16b פסוק זה שר העולם אומרו diesen Bibelvers (Ps. 37, 25) sagte der Engel. der über die Welt gesetzt ist, vgl. נְגִיד. Snh. 90a אפילו אמר כל התורה כולה מן השטים חוץ מפסוק זה וכ׳ selbst von demjenigen, der da sagt: Die ganze Bibel rührt von Gott her mit Ausnahme dieses oder jenes Verses, den Mose aus sich selbst gesagt hat, heisst es: „Er verachtet das Gotteswort" (Num. 15, 31). — Pl. Meg. 23ab u. ö. פְּסוּקִין s. פָּתַח. Levit. r. sct. 6, 150c s. נָבָא. Kidd. 30a חמשה אלפים ושמונה מאות ושמונים ושמונה פסוקים הן פסוקי כפר תורה יתר עליו תהלים שמונה חסר ממנו דברי הימים שמונה 5888 Verse enthält der Pentatench, das Psalmenbuch acht Verse mehr und die Bücher der Chronik acht Verse weniger. (Diese Angabe ist nach der aller Massoreten fast unmöglich eine richtige, wie bereits die Tosaf. z. St. bemerkten.) Das. פסוקים של [חצי] התחלה das W. והתנלה (Lev. 13, 33) bildet die Hälfte der Pentateuchverse, daher ס majusculum, vgl. jedoch כִּיפָּה.

פְּסָקָא *ch.* (syr. ܦܣܩܐ, eig. sehneidend, Einsehnitt=פְּסִיקָא) Bibelvers. Meg. 22a כל פסוקא דלא פסקיה משה אנן לא פסקינן ליה jeden Vers, den Mose nicht von den nebenstehenden getrennt hat, dürfen wir nicht trennen. Das. 25a הא דאמר מילתא מילתא ותני לה הא דקרי פסוקא ותני ליה wenn Jem. je ein Wort des Schemäverses (Dt. 6, 4) sagt und es wiederholt, so ist es hässlich, sinnlos: wenn er hing. je einen Vers liest und ihn wiederholt, so heisst man ihn schweigen. Ber. 33a dass. — Pl. Kidd. 30a u. ö. בטעמיה פסקי ליה לההוא קרא בתלתא פסוקי in Palästina theilt man jenen Vers (näml. Ex. 19, 9?) in drei Verse. Das. בפסוקי נמי לא בקיאינן auch der Theilung der Bibelverse sind wir nicht kundig. j. M. kat. III, 83b mit. wird דלוחית (Jer. 36, 23) erklärt: תלת ארבע פְּסוּקִין der Judäer las die ersten drei auch den vierten Vers von Klgl. cap. 1: aber bei der Lesung des fünften Verses zerriss er die Rolle.

פְּסוּקָה *f.* (eig. Part. pass.) das Getrenntsein. Gespaltensein. Chull. 42a פסוקת הגרגרת das Gespaltensein der Gurgel. Das. 43a, vgl. נְקוּדָה.

פְּסִיקָה *f.* 1) Getrenntes. Pl. Neg. 11, 8 היתה פְּסִיקוֹת אינה מטמאה בנגעים ר׳ יהודה אומר אפילו פסיקה אחת וקשרה וכ׳ wenn der Knäuel aus getrennten Wollfäden bestand, so wird er nicht wegen Anssätze verunreinigt; weil man kein Gewebe daraus machen kann. R. Juda sagte: Selbst wenn der Knäuel nur einen getrennten Faden hatte, den man zusammenknüpfte. so wird er nicht wegen Aussätze verunreinigt. Sifra Tasria cap. 13 dass. Suc. 11a פסיקין das Abschneiden der Fäden. — 2) Kanal, Wassergraben, der das Feld durchschneidet und berieselt. M. kat. 4a התפיקות והבריכות שניתלאו ביום וכ׳ von den Kanälen und Teichen, die am Rüsttage des Feiertages mit Wasser gefüllt wurden, darf man nicht in den Mitteltagen das Feld berieseln. Die Erklärung piscina ist unrichtig.

פְּסִיקָא *m.* (syr. ܦܣܺܝܩܳܐ) 1) eig. das Abschneiden. Zerschneiden. B. mez. 23b בדאיכא סימנא בפסקא wenn ein Zeichen beim Zersehneiden vorhanden ist. — Pl. j. Schabb. I, 3b un. פְּסִיקִין Abschnitte in den Lehrgegenständen. — 2) übrtr. Festsetzung, Entscheidung. Keth. 76b יצאו פסקא was ist das für eine Festsetzung? d. h. wie kann der Autor eine solche Entscheidung so ohne weiteres treffen, da hier doch ein Unterschied zu machen ist. Das. 2 Mal. Das. 102b und Ned. 36b dass. in an-

dern Rechtsfällen. B. bath. 130[b] פסקא דדיינא ein gerichtliches Decret, s. דיינא. (Bei den späteren Rabbinen: פסק דין gerichtliches Urtel, oder: Gelehrtenbestimmung, Decision. Ferner פיסק, pl פיסקים Decisoren, die eine Halacha festsetzen.)

פסקא od. **פסיקא** (syr. ܦܣܩܐ, eig. ܦܣܩܐ) Festsetzung, Verabredung. M. kat. 18[b] פסקי פסקתא Ar. (Agg. פסיקתא) Dokumente über Verabredung; was das, wie folgt erklärt wird: Die Eltern der zu Verlobenden unterhandeln mit einander. Wie viel giebst du deinem Sohne mit? So und so viel. Wie viel giebst du deiner Tochter mit? So und so viel. Wenn nun diese Ehepakten niedergeschrieben und hierauf die Verlobung (Trauung, קדושין) stattgefunden hat, so haben jene Versprechungen, selbst ohne besondere Zusicherung (קנין s. d.) Giltigkeit. Kidd. 9[b] u. ö. dass. (Davon *N. pr.* mehrerer Midraschim, פסקתא דר' כהנא die Pesikta des R. Kahana, eine Sammlung agadischer Deutungen der Bibelab-schnitte, die an den Festtagen und an einigen ausgezeichneten Sabbaten verlesen werden. Die vorzüglichste und älteste Pesikta ist die vom Ar. oft citirte und von dem Privatgelehrten Salom. Buber im J. 1868 nach besten Handschriften edirte und mit trefflichen Anmerkungen versehene — in dem Wrtrb. schlechtweg als Pesik. citirt. Ferner פסקתא רבתי Pesikta rabbathi, die grosse Pesikta, die öfter edirt wurde und endlich פסקתא זוטרתי Pesikta sutarti, die kleine Pesikta, ein sehr spates Produkt.)

פסקא *f.* Stück, Bruchtheil. B. bath. 151[a] פיסקתא דפרדיסא Bruchtheil eines Baumgartens.

פסקית, *f.* Adj. als Adv. eig. getheilt. Chull. 51[a] אי מיחתיה פסקית חיתיכין Ar. (Agg. אפסקית) wenn man das Thier an einer Körperstelle schlug, die getheilt ist (d. h. wenn der Stock, womit man geschlagen, nicht der Länge, sondern der Breite des Thieres nach ging, wo die Rippen von einander getheilt sind), so ist zu besorgen, dass die Wirbelsäule gebrochen und der sie durchziehende Faden zerrissen wurde.

פסקיה, **פסקייה** *f.* eig. Zwischenraum, insbes. Pesikja, Name eines samaritanischen Marktfleckens zwischen Galiläa und Judäa. j. Chag. III, 79 ob. „In Judäa ist man betreffs der Reinheit der Terumа beglaubigt, aber nicht in Galiläa", מיפני שפסקייא של כותים נפסקה weil das den Samaritanern gehörende Pesikja Galiläa von Judäa trennt. j. Dem. V g. E. 25[a] זה שהיא לוקח מפסקיות של כותים Dem., der im samarit. Pesikja Getreide kauft.

פסקת Paskath, Name eines Ortes (für hbr.

בזוזי, eig. das Aufhören zu gebaren). Genes. r. sct. 85, 83[c] פסקת, das. erkl. שם מקום: Ortsname, s. auch TW. — Viell. davon N. gent. Thr. r. sv. שיראתה, 56[d] יצחק פסקאה ר' R. Jizchak Pesaka, Zeitgenosse des R. Jochanan. Das. o.

פיסקין *m.*, **פסקנית** *f.* Adj. harte Worte, ein hartes Urtheil aussprechend, Piskon. Snh. 44[a] שלש שמות יש לו לסנגור אישטין סיגרין פיסקין drei Namen führt der Engel Gabriel, naml. Piskon, Itmon, Sigron. Er heisst Piskon, weil er sich ein hartes Urtheil gegen Gott erlaubte, Itmon, weil er die Sünden Israels verstopft (vor Gott nicht dringen lässt), Sigron, weil, wenn er die Himmelspforte schliesst, kein anderer Engel sie öffnen kann; d. h. wenn er nicht die göttliche Barmherzigkeit rege machen kann, so wird es kein anderer Engel vermögen. Zur Erklärung des erstern Namens wird das, bemerkt: Als Gott den Propheten Ezechiel (16,3) sagen liess: „Dein Vater war der Emorite und deine Mutter die Chithitin", אמירה ירת פסקנית רב da rief der streng urtheilende Geist (näml. Gabriel) Gott entgegen: Was werden Abraham und Sara, die hierdurch beschämt daständen, hierzu sagen?

פסקא *f.* (lat. fascia) Gurt. Schabb. 113[a] u. ö., s. פיסקא. Das. 111[b] חוטי ... של פסקיא die Fäden, womit man den Gurt zubindet. j. Schabb. X g. E., 12[d] u. ö., s. לבב im Nifal. j. Snh. X, 28[d] un. Pinchas נתן את הברזל תחת פסקיא שלו steckte das Eisen (den Speer) unter seinen Gurt. — Pl. Sifre Balak § 131 היא ניציאה הפיס של פעור ניתתה פסקין שלה רב die Moabiterin zog das Bild des Götzen Peor hinter ihren Gurteln hervor u. s. w., s. TW.

פוסקא *m.* (lat. fasciculus) Bündel, fasces. 2 Sm. 23, 7 Trg. (im TW. nachzutragen, worauf mich Herr Prof. W. Bacher aufmerksam machte) David zog zum Kriege gerüstet בפוסקא (Agg. crmp. בפוסם קלא) mit den Fasces.

פסיקיוזיה *fem.* (viell. von פסק) festgesetzter Preis. j. Pea I, 15[c] mit. בעי נייתין ליה פסיקיוזיה דאינון חכמיא רב die Gelehrten wollten dem Dama für seine rothe Kuh, gemäss dem letzten hohen Preis geben. Mogl. Weise jedoch crmp. und zu lesen כר פסקי ליה (s. j. Kidd. I, 61[b] ob.), vgl. Frankel z. St.

פיסקין *m.* (syr. ܦܝܣܩܝܢ, lat. piscina) Fischteich. Tosef. Erub. X (VII) Anf. דחזקנין ופיסקין ed. Zkrm. (B. El. Wilna liest ופיסקין pl.) das Fischernetz und der Fischteich. — Pl Khl. r. sv. עשיתי לי, 75[c] wird ברכות übersetzt פסקלים (mit g. End.) die Fischteiche.

פסקנין *m.* Adj. (= פקסקין, gr. ἐπισκηνή trnsp.)

Buchsbaum. j. Jom. III, 41ª ob. פסקינון zur Erkl. von אשכרוע, s. d.

פְּסַקְתֵּר, פְּסַקְתֵּר *masc.* Kühlgefäss, übrtr. Kessel, Kochtopf = פְּסַכְתֵּר s. d. W.

פְּסַקְתָּא, פְּסָקְתָּא s. פַּס. — פּוּסְקְתָּא s. d. in פּוּר.

פְּסָקְתָּן *m.* (viell. gr. ὁ ψίαθος od. τὸ ψιάθιον) Binsenmatte, Matratze. Khl. r. sv. מה יתרון, 78ª אית דמייתי פסקתין der Eine brachte eine Binsenmatte, s. פְּסַקְתָּמַרְקָן. Mögl. Weise jedoch ist unser W. das syr. פְּסָקְתָּא Decke.

פִּיסְטָקָא, פִּיסְטָקָא *m.* (arab. فُسْتُق, pers. پِسْتَه, syr. ܦܣܛܩܐ) Pistacie. Git. 59ª בפיסתקא ופלגי דפיסתקא wie eine Pistacie und wie eine halbe Pistacie, s. בְּלָבְנָא. vgl. auch יְלִישְׁתָּר. — Pl. j. Kil. I, 27ª un. wenn man Mandelbäume und Terebinthen auf einander pfropft, מה נסיב מביניהון פִּסְטָקִין Ar. (Agg. פיסטקין, gr. πιστάκια; gew. jedoch mit ת nach pers. und arab.) was bringen sie hervor? Pistacien. j. Maasr. I, 58ª un. אִיפְּסְתָקִין dass. mit א prosthet.

פָּעוּט *m.* Adj. (= פְּעִיטָא s. d., Stw. פְּעַט = פָּעַם, mit Wechsel der Lippenbuchst.) der Minderjährige, Unmündige; nach den Commentt.: ein sieben- oder achtjähriger verständiger Knabe. — Pl. Git. 5, 7 (59ª) הַפְּעוּטוֹת נוקחין נוקח וכ׳ was die Unmündigen betrifft, so ist ihr Kauf sowohl, als auch ihr Verkauf beweglicher Güter giltig. j. Git. V g. E., 47ᶜ שיטת הפעוטות die Lehre betreffs der Unmündigen. Dafür auch פְּעוּטוֹת s. d. Tosef. Git. V (III) התפעוטות, Var. התאוטות.

פָּעָה, פְּעִי (= bh. Grndw. פע = פא, פו mit der Grndbedeut. offen sein, öffnen, s. פֶּה, פֶּאָה u. a.; bes. vom Munde, dav. פָּעַר) sprechen, schreien. Sot. 11ᵇ פועה שהיתה פועה לולד Ar. (Agg. ומוציאה את הילד) die egyptische Hebamme (deren eigentlicher Name: Mirjam war) hiess auch פּוּעָה, weil sie dem Kinde bei seiner Geburt zurief. Ein solches Zurufen soll näml. die Geburt befördern, vgl. R. Chananel u. Ar. Nach Raschi: sie redete dem Kinde liebliche Worte zu, spielte mit ihm. Nach einer andern Ansicht das. פועה שהיתה פועה ברוח הקדש וכ׳ sie hiess Puah, weil sie durch Eingebung des heiligen Geistes sprach: Meine Mutter (Jochebed) wird einen Sohn gebären, welcher Israels Erlöser sein wird. Khl. r. sv. טוב שם, 85ᶜ hat noch andere Deutungen dieses Namens; vgl. auch פְּעָיָה.

Hif. schreien, blöken. Genes. r. sect. 22, 23ᵇ ein Gleichniss von Jemdm., der ein Böcklein gestohlen, das er hinter seinem Rücken schleppte, und der dem Viehbesitzer auf die Frage: Was hast du da? antwortete: Ich habe nichts. אמר לו ורהרי הוא מַפְעֶה אחריך Jener aber sagte zu ihm: Siehe da, es blökt ja hinter dir! Ebenso sagte Gott zu Kain: „Was hast du gethan, das Blut deines Bruders schreiet!“ (Gen. 4, 10).

פָּעָא, פְּעִי *chald.* (syr. ܦܥܐ = פָּעָה) rufen, schreien. Chull. 133ᵇ סתם כותי נופעא פעי der Nichtjude (der an der Waare betheiligt ist) schreiet gewöhnlich, d. h. verbietet dem jüdischen Theilhaber, zu billig zu verkaufen. Arach. 6ᵇ עכו״ם הוא דפעי אבל ישׂראל דלא פעי רב׳ der Nichtjude schreiet gewöhnlich (wenn etwas gegen die Verabredung geschieht), der Jude hing., welcher nicht schreiet u. s. w. Erub. 75ᵇ אי איתא דאגר מיפעא פעי hätte er das Gehöfte vermiethet, so würde er gelärmt haben. — Ferner von Thieren. Chull. 43ª ושט דאכלה ביה ופעיא ביה der Schlund, womit das Thier isst und damit schreiet: d. h. der beim Schreien mit angestrengt wird, denn das eigentliche Schreien kommt aus der Gurgel. Nach Raschi bedeutet hier פעי: Athem schöpfen. Bech. 35ª פעי ומיחזי הוה נומא wenn der Leibesfehler im Maule des Thieres beim Schreien desselben sichtbar wird, so ist das als ein Fehler anzusehen.

פָּעָיְתָא *f.* Adj. Schreierin. Suc. 31ª פעיתא היא דא das ist eine Schreierin; vgl. auch פַּחְיָא, פַּחְיְתָא.

פְּעָיָה *f.* N. a. das Schreien, Geschrei, Ausrufen. Levit. r. sect. 27, 171ᶜ (mit Ausp. auf מאצע, Jes. 41, 24) alle Wohlthaten, die Gott Israel erwiesen hat, כשכר פְּעִיה שפעו בסיני וכ׳ Ar. (= Tanch. Emor, 175ª; Midr. Agg. crmp. פועה שפיעתם) erfolgten zur Belohnung des einen Ausrufes, den sie am Sinai ausriefen: „Alles, was Gott reden wird, wollen wir thun“ (Ex. 19, 8). — Pl. Levit. r. l. c. (nach einer andern Deutung des Ws. מאצע) נימאה פְּעָיוֹת שהאשה פועה בשעה שיושבת על המשבר mehr als das hundertfache Schreien, das das Weib schreiet, wenn es auf dem Gebärstuhl sitzt; zu welcher Zeit die Frau näml. 99mal dem Tode und einmal dem Leben nahe ist. (מאצע contrab. aus מאה־פעי). Tanch. l. c. dass.

פָּעַל (= bh. das W. ist syn. mit פָּעַל und damit auch etymolog. verwandt) arbeiten, thun. Part. פּוֹעֵל Arbeiter. B. mez. 30ᵇ Jem., der einen gefundenen Ggst. zurückgiebt, ist, wenn er durch das Finden desselben und das Aufsuchen des Verlierers eines Sela verlustig ging, nicht berechtigt, seinen ganzen Verlust von jenem abzuverlangen; אלא נותן לו שכרו כפועל (das. 31ᵇ erklärt: כפועל בטל של אותה גלאבה דבטל מינה) sondern der Eigenthümer giebt ihm so viel Lohn, wie ein Arbeiter, der, in seiner gewöhnlichen Beschäftigung gestört, müssiggeht, verlangen würde. Wenn seine Profession eine schwere, wie z. B. Lastentragen u. dgl. ist, wodurch er

den Tag über einen Sela verdient, so berechnet man, dass er sich bei einer so leichten Arbeit wie das Anstindigmachen des Eigenthumers, mit einem halben Sela begnugen wurde; er hat also für seine Storung blos einen halben Sela zu verlangen. Dies. 65ᵃᵇ dasselbe hinsichtlich eines Waarenverkaufers. Nach Ar. wenn z. B. ein sehr beschaftigter Schneider beim Anfertigen eines Kleidungsstuckes einen Sela verdient, so wurde er zur Zeit, wenn er keine Beschaftigung hat, dasselbe Kleidungsstuck für dreiviertel Sela anfertigen; soviel hat der Verkaufer zu beanspruchen. Dies. 77ᵃ fg. זה מיטיל על חבירו der Arbeiter hat ein Vorrecht vor dem Arbeitgeber; er darf z. B. in der Mitte des Tages die Arbeit einstellen, hat aber dennoch das Arbeitslohn für die geleistete Arbeit zu fordern. Nach einer andern Ansicht das. הזה מיטיל על חבירו geniesst er kein Vorrecht. j. Ber. II, 5ᵈ mit. יהודה שם בשם אחד יחיד מתחבר במלאכתו ויתר ממנו, es war dort ein Arbeiter, der ausserordentlich viel verdiente. Khl. r. sv. מיתוקה, 81ᵃ dass. mit einigen Abanderungen. — Pl. B. mez. 7, 1 (83ᵇ fg.) הבעלים. Trop. Aboth 2, 15 הבעלים שלנו die Arbeiter sind trage; bildl. für die Lassigkeit der Menschen in der Ausubung der Tugenden.

בעלא I *ch.* (syr. ܦܥܠܐ בּוֹעֵל) Arbeiter. Genes. r. sct. 39, 38ᵈ u. o. מיטלא טבא ein tuchtiger Arbeiter, s. חדקין. Dies. sct. 15, 15ᵈ Adam sagte: ראי מיטלא טבא שהקדים הקב"ה משבתי לפני בוראי, schet den gutigen Arbeiter, Schopfer (Gott), der meine Belohnung fruher bestimmt hatte, bevor ich erstand, um zu arbeiten; mit Bez. auf Ps. 74, 12, d. h. das Paradies wurde am Dunstag, ich aber erst am Freitag erschaffen. — Pl. j. Taan. III, 66ᵈ un. Chom Meaggel נחית לבעלייא לגבי טַעֲנֵי ging auf den Berg zu den Arbeitern.

בעלא II *m.* (=hbr. בּוֹעַל) Arbeit, Erarbeitetes. Genes. r. sct. 68, 68ᵃ איזיל טב מיטלא דאבוך Ar. (Agg. מיטלייא pl.) gehe und nimm das Vermogen deines Vaters. Dies. sct. 70, 70ᵃ אקן חיות מיטלא בו' wenn die Arbeit zehn Follis werth war, vgl. אִטְלִיס. — *Fem.* אִטְלָא (hbr. פְּעֻלָּה) dass., Arbeit. j. Taan. I, 64ᵇ un. חייבא עסיק בפיטלתי ich war mit meiner Arbeit beschaftigt.

בעלין *m* (lat. palluum) Staatskleid, Oberkleid. Pl. Num. r. sct. 4, 191ᵈ עשה עצמו כבעלין עצות פַּלְלִינִין Saul machte sich wie eine Hutte, d. h. in Oberkleider eingehullt, mit Bez. auf לִפְתָּח 1 Sm. 24, 4.

בעם (= hbr.) stossen, anschlagen. Pi dass. Genes. r. sct. 18, 18ᵇ (mit Anᵖ. auf הפעם, Gen. 2, 23) זאת הפעם שהרוחה נפעמתני diese ist es, welche mich die ganze Nacht hindurch gestossen, beunruhigt hat.

בעם *mas.* (= hbr. פַּעַם, פְּעָמִים) 1) das Anschlagen, Schellen. Genes. r. sct. 71, 71ᵃ bei der Geburt Lewi's sowohl, als auch Juda's heisst es תפעם (Gen. 29, 34. 35), weil diese beiden Stamme einander ahnlich waren (d. h. von ersterem stammte der Hohepriester und von letzterem der König ab); bei dem Einen kommt „Salben" vor und bei dem Andern ebenfalls: בזה נפעם ובזה נפעם בזה נזר ובזה נזר רמ' bei dem Einen kommt „Schellen" vor (Ex. 28, 33 fg.), bei dem Andern kommt ebenfalls „Schellen" vor (wahrsch. 1 Chr. 15, 28, von David); der Eine trug eine „Krone", der Andere trug ebenf. eine „Krone" u. s. w. — 2) Tritt, Fuss. Pl. *fem.* בְּעָמִים (hh. nur von künstlichen Fussen, z. B. des Tisches u. dgl.). j. Schabb. XVI, 15ᶜ mit. ברוך שחדשים פעמיהן של ר' ישמעאל בן' als er die Tritte des R. Ismaël merkte u. s. w.

בעמאים od. **בעמיים** (wahrsch. = בְּנִיאַס בָּנְיָס) Paneas, Ortsname. Thr. r. sv. בדשמה, 59ᵈ Vespasian stellte Wachter רחוק מבעמאים ירח בזיל (בפמעמים) 18 Mil von Paneas entfernt.

בעמץ Pilp. (von בּוּץ, wie מצפין von צִפִּין = צָפַן) 1) zerschmettern, zerschlagen. j. Schabb. VII, 9ᵈ un. תמצפצפת ומעמת wenn Jem. Erdschollen zerschlagt. j. Jom. I, 38ᶜ un. unsere Vater entfernten das Gebalk des Tempels (Jes. 22, 8): אבל אני מפעמנו את תבתלים שלי שלי aber wir zerschlugen die Wande; „Reisset nieder, reisset nieder" (Ps. 137, 7). Midr. Tillim z. St. dass. j. Orl. I, 61ᵃ mit. והשרשין נפעמתן ארזי die Wurzeln zerschlagen es. B. bath. 10ᵃ das Eisen ist fest, jedoch das Feuer zerschlagt, verdunnt es. Khl. r. sv. ויגיעצא אני, 89ᵇ ואפילו נפעמתתי dass. — 2) eindringen, eig. spalten, bes. oft vom Geruch. Thr. r. sv. ובריחם חזי, 67ᵈ der Geruch der gebratenen Bocklein נפעמת בהן ויחי ויהום drang in sie ein, wodurch sie starben, vgl. עַפְעֵפִים. Levit. r. sct. 16 Anf., s. עכבו. j. Snh. X, 28ᶜ mit. j. Chag. II, 77ᵇ un. Elischa ben Abuja's Mutter ging wahrend ihrer Schwangerschaft vor Gotzentempeln voruber: יהוה איהי חזיה נפעמת בעכו כארמתא של בעכו da drang jener Geruch (des Rauchwerkes) in ihren Leib wie das Gift der Schlange. Ruth r. sv. ויגיד, 42ᵇ u. o. s. חבירתה. — Chull. 105ᵃ חבין נפעמתן את תחדים warmes Wasser dringt in die Hande, d. h. reibt nicht ihren Schweiss ab.

בעמץ *ch.* Palp. 1) (= נפעמת nr. 1) zerschlagen. Schabb. 109ᵃ מפעמץ ביעי die Eier zerschlagen, umruhren. — 2) (von עים) finster machen, verdunkeln. — מיפעמא *m.* das Dunkel, s. TW

בעמעין *m.* pl. (viell.) Kardamom. j. Pea

49b u. ö. רַ׳ פפא סבא R. Papa, der ältere, der Schüler Rabas. Der in bab. Gem. sehr oft vorkommende רַ׳ פפא R. Papa, war viel jünger und ein Schüler Rabas. In rituellen Angelegenheiten, namentlich wo Zweifel oder Controversen obwalten, trifft er gewöhnlich eine erschwerende Entscheidung, dass sowohl die eine als auch die andere Ansicht zu berücksichtigen sei und zwar mit dem ihm geläufigen הלכך וכ׳, s. d. W. Chull. 46a u. ö. Wie weit sein Bestreben, Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, ging, bezeugt am besten folgende Stelle Taan. 6b und 7a ob. nach Ansicht des einen Autors lautet der Schluss des Segenspruches beim Fallen des Regens: ברוך אל רוב ההודאות „gelobt sei der Gott der meisten Danksagungen!“ Nach Ansicht eines anderen Autors: ברוך אל ההודאות „Gelobt sei der Gott der Danksagungen“. אמר ר׳ פפא הילכך נימרינהו לתרוייהו אל ההודאות ורוב ההודאות R. Papa sagte hierauf: Wir müssen demnach beide Formeln sprechen: „Der Gott der Danksagungen und der meisten Danksagungen!“ Eine Entscheidung, die freilich kaum einen Sinn giebt und welche Formeln die Gemara selbst als einander widersprechend erklärt. — Als Adj. *fem.* פְּפִיאָתָה oder פָּפִיאָתָא Papiatha, s. נָהָר.

פָּפִי Papi oder Paphi, Name eines Amoräers, der wegen der Namensähnlichkeit oft mit dem im vorigen Artikel erwähnten פפא verwechselt wurde. Chull. 110a u. ö. פפי R. Paphi. B. bath. 48b, s. פְּרִיָּדָא. — Git. 69a אנא פפי שילא בר סונקי ich, Paphi Schila bar Sumki; ein Zauberspruch, den man, als Heilmittel gegen Nasenbluten rückwärts schreiben soll; vgl. auch פָּאפִי.

פּוֹפִידְתָא Pofidta, *N. pr.* Erub. 60a בר פופידתא (steht in Ms. M. nicht) Bar Pofidta.

פָּפַיִם s. פֻּפּוֹס. — פִּיפְיוֹר, פִּיפְיוֹר u. a. s. in פר׳.

פָּפִילְיוֹן, פָּאפִילְיוֹן *m.* (lat. papilio) Pavillon, Zelt. Pesik. Wajhi bejom, 2a der König sagte: Die Ehre meiner Tochter würde verletzt werden, wenn ich mit ihr öffentlich spräche; אלא עשר לה פאפילירן ואהא מדבר עמה בתוך פאפילירן (Ar. liest פפילירן) macht ihr daher einen Pavillon, damit ich mit ihr im Pavillon spreche; bildl. für die Stiftshütte, in welcher Gott mit Mose sprach. Cant. r. sv. אפריון, 19a und Num. r. sect. 12, 215a dass. — Pl. Jelamd. zu Num. 11, 16 fg. (citirt vom Ar.) עושין לך פָּפִילְיוֹנִין ואין אדם רואה אותך man macht dir Zelte, damit Niemand dich sehe. — Mit *fem.*-Endung. j. Erub. VI, 23c un. היו שם פָּפִילְיוֹנִיּוֹת נמוכות עד הקורות es waren dort Zelte, die bis zu den Balken reichten.

פִּבּוֹלְסָמוֹן *m.* (=אַפּוֹבַלְסָמוֹן, gr. ὀποβάλσαμον) Saft des Balsambaumes, Balsam. Genes.

VIII, 21a ob. פעפוען, das. erklärt durch קקולי, s. d. j. Erub. III, 20d ob. dass. Erub. 28a פעפוען, vgl. Raschi: Kräuter, die aram.: קקולי und franz. ירסל׳יש heissen.

פָּעַר (=bh. Grndw. פע, s. פעי) 1) aufsperren, bes. den Mund. Pesik. r. sect. 4, 7a פערה החרובית עצמה ובלעה אותו der Johannisbrotbaum that sich auf und verschlang ihn, den Jesaja, vgl. חֲרוּבִית. — 2) übrtr. Ausleerung, Stuhl haben, eig. den Mastdarm öffnen; eine Handlung, worin der Cult des Götzen Peor bestanden haben soll. Auf das einfache Sichentblössen kann unmöglich die Todesstrafe gesetzt sein, ארן בו ניעשה. Pi. dass. Snh. 60b in der Mischna הפועה עצמו לבעל פעור זה הוא עבודתו וכ׳ wer sich vor dem Baal Peor entleert, hat den Cult desselben vollzogen, obgleich er beabsichtigt, hierdurch den Götzen zu schänden. Das. 64a ein Jude ging in den Tempel des Peor, פער בפניו וקינח בחדטמו והיו משרתי עכו״ם מקלסין לו וכ׳ er hatte Ausleerung vor ihm (in der Absicht, ihn zu schänden) und wischte damit die Nase desselben; da priesen ihn die Götzenpriester, indem sie sagten: Niemand hat je einen so trefflichen Cult vollzogen, wie dieser da. j. Snh. X, 28d ob. dass. Sifre Balak § 131 המפער לעצניו. Ab. sar. 44b פעור יוכיח שנופערין לפניו בכל יום ואינו בטל der Cult des Peor dient zum Beweis (dass jede noch so schimpfliche Handlung, wenn sie zur Verehrung des Götzen dient, nicht eine Vernichtung desselben bewirkt, vgl. בָּטַל I im Piel), da er, obgleich man täglich vor ihm Ausleerung hat, dennoch nicht als vernichtet anzusehen ist.

פָּעַר *ch.* (=פְּצַי nr. 2) Ausleerung haben. Pa. dass. Ab. sar. 51b השתא פעורי נופערין קמיה נים וגילח מיבעיא Ms. M. (Agg. לא ניקרבין ליה) da man vor dem Peor selbst Stuhlgang verrichtet, um wie viel mehr sollte das Darreichen von Wasser und Salz zur Anbetung dienen!

פַּעֲרָה *fem* N. a. Ausleerung vor dem Peor; urspr. wohl (=syr. ܦܫܪܐ) Aufsperrung; hier vom After. j. Ab. sar. III, 42d un. בעל פעור שאין עבודתו אלא בפעירה der Baal Peor, dessen Cult blos in der Ausleerung besteht. — Kidd. 66a פועירה Poira, *N. pr.*

פָּעוֹר *m.* N. a. Ausleerung. Snh. 106a die Götzenpriester sagten zu dem Juden: ומה איכפת לך כלום מבקשין ממך אלא פיעור es schadet dir, man verlangt ja doch von dir nichts anderes, als die Ausleerung!

בַּעַל פְּעוֹר *masc.*, auch פְּעוֹר (=bh.) Peor, Baal Peor, Name des moabitischen Götzen. Snh. 60b fg. Ab. sar. 51b fg., s. das Verb.

פַּפָּא Papa, Name mehrerer Amoräer. Snh.

r. sct. 31, 3[b] צנינתה של פפליטין eine Schale mit Balsam. Das. sct. 33, 32[d] קנקניו דפפליטין Ar. (Agg. פפליטין) Zimmt und Balsam. Das. sct. 39 Anf. פפליטין Ar. (Agg. פפליטון).

פפניא *masc.* Adj. (denom. von פפא) 1) aus Papa oder Nehar Papa; Paponaer. B. kam. 115[a] נתנשאו מנה פפניא ובעוזה פפניא מתנין זוזי אזל פפניא ובעוזה לבר מיניה מאה עשתין זוזי ein Narschaer stahl ein Buch, welches er einem Paponaer für 80 Sus verkaufte; der Paponaer ging hierauf und verkaufte es einem Einwohner Mechosas für 120 Sus. — Pl. B. kam. 54[a] פפניאי ידעי מתנא אמרי ליתא die Paponaer verstehen hierfür einen Grund anzugeben. Chull. 139[b] u. o. — 2) von R. Papa herrührend Pl. B. mez. 68[a] מיתני פפניאי die von R. Papa eingeführten Kaufe auf Zeit, s. פרישא. — פיפני s. d. in פי

פפס, **פפיס** (syr. ܦܦܣ) Papos, Papjas, *N. pr.* mehrerer Manner. Schabb. 104[b] פפס בן יהודה Papos ben Jehuda, angeblich der Mann Marias, der Mutter Jesu, s. פנד. — Tosef. Sot. V Anf., s. פצץ. j. B. bath. V, 15[d] un. יהודה בן פפס Jehuda ben Papos. j. Ber. II g. E., 5[d] u. o. j. Meg. I, 70[c] un. ביליריוס ופפס Julian und Papos, Zeitgenossen des Kaisers Trajan. j. Snh. III, 21[b] ob. u. o. dass. — Edij. 7, 5. 6 פפס Ms. M. (Agg. פפיס) R. Papos. R. hasch. 6[a] dass. Snh. 91[a] פפיס — Genes. r. sct. 21, 21[d] רבש"ע פפס ... באתה מלאכתו חסרת אתה לו ר' עקיבא דייך פפס ... מונח המקרים לפניך ב' הדרכים יש R. Papos erklarte das W. באתה (Gen. 3, 22) „wie Einer der Engel“. Du entgegnete ihm R. Akiba: Du hast genug Papos (d. h. du erlaubst dir zu viel, das ware eine Blasphemie!) Der Sinn ist vielmehr: Gott stellte dem Adam zwei Wege frei, den Weg des Lebens und den Weg des Todes, er aber wahlte den Weg des letztern. In dieser Controverse handelt es sich naml. darum, wie die Worte באחד מהם zu punktiren seien. R. Papos punktirte: באחד מהם (ersteres W. mit zwei Patachs, wie im massoret. Texte, und im zweiten Wort das zweite ה mit Dagesch und Zere, das ם ohne Dagesch). Er ubersetzte daher: „Adam ward wie einer von uns“ (den Himmlischen, Gott und Engeln). R. Akiba hing las באחד מהם (im erstern W. א mit Segol, ח mit Kamez, und im zweiten W. das zweite ה mit Dagesch und Segol, und ם mit Dagesch, wonach auch באחד einen Disjunctiv-Accent haben muss). Er ubersetzte demnach: „Adam war wie Einer“ (der sich den für ihn von Gott nicht bestimmten Weg gewählt hat): „von ihm selbst geht es nun aus, zu erkennen das Gute und das Bose“. Ebenso Onkelos z. St. הא אדם הוה יחיד בעלמא מיניה למיידע טב ובישא. Die Richtigkeit der hier, hinsichtlich des Wortes מהם Gesagten, das מיניה bedeute „von uns“, während מיניה „von ihm“ bewirkt, wird durch die verschiedene Punktation dieses W. als Suffix eines Verbs, z. B. ישמרהו (contr. aus ישמרוהו) „er wird uns behuten“, während ישמרהו (contr. aus ישמרהו, Dagesch in dem eingeschalteten ה zum Ersatz des ה, für ישמרהו, vgl. auch ויצוהו „er wird ihn behuten“, vgl. auch יכלו, אז u. a.

פפסיא *f.* (für פפסיתא, vgl. פפסין) Mosaik. Midr. Samuel cap. 5 כשם שאם צייר אדם בפיסיא ניזק פפסיא לניזק כך אם צייר אדם בנפשו wenn der Mensch ein Gemalde malt, so thut er in seine Farbenstoffe etwas, was Mosaikahnliches bewirkt, hinein.

פיפסרס j. Ber. IX, 13[c] ob. s. פיפרסים.

פץ Imper. von נפץ s. d. — נצא s. צאי.

פיצתא od. **פיצתא** *f.* (syr. ܦܝܨܬܐ) s. d.) Loos, ubrtr. zugefallener Antheil, s. TW.

פצירא, **פצרא** *m.* (syr. ܦܨܝܪܐ) 1) Ort, wo das Wasser stagnirt, Wasserbehalter, Teich, Cisterne. — 2) ubrtr. Erzbehalter, Ort, wo sich das Eisen befindet, s. TW. Im Tlmd. gewöhnlich mit eingesch. י, פיצרא s. d. W.

פצה *ch.* (ahnl. hbr. פצח, s. צפי; mit Wechsel von צ und ק פקח s. d.) offnen. Part. Peil פציח geoffnet. — פצחה *masc.* offener Platz, Plattland, nicht ummauerte Stadt. Pl. פצחין. — פצחאי *m.* pl. Adj. die Bewohner offener Stadte. — Ferner פציחא *m.* (syr. ܦܨܝܚܐ) 1) heiter, klar. — 2) gesprenkelt, verschiedenfarbig, s. TW. Ab. sar. 28[b] פציחי עינא das Auge schminken, eig. klar, heiter machen.

פצמנין, **פצמנתין** s. פסמלית und פסמלים.

פצא **פצי** (syr. ܦܨܐ, hbr. פצה, Grndw. פצץ, syn. mit פסס, פס, mit der Grndbedeut. spalten, auseinanderreissen; davon auch פצח, פצל, פצם, פצת u. a.) gehen, eig. durchschneiden, s. נצי u. a. — Pes. 111[a] פצי בי תרי ואיזיל Ar. (Agg. s. פצפץ) wenn Jem. hindurchgegangen (zwischen zwei Frauen, was schadlich sein soll), welches Heilmittel soll er anwenden? Ab. sar. 17[a] sie waren an zwei Wegen angelangt, חד פצי לפתחא חד יתיב פצי חד פצי לפתחא חדנית deren einer zum Eingang des Gotzentempels und deren anderer zum Unzuchtshaus fuhrte, offenstand. — Ithpe. אתפצי entkommen, gerettet werden, s. TW.

Pa פצי befreien, eig. entkommen lassen. Keth. 91[b] Jem. sagte beim Verkauf der Kethuba: אי אתיא אם יתפתינא לא מיפצינא wenn die Mutter kommen und gegen den

Kauf Einwand erheben sollte, so werde ich dich nicht davon befreien, schadlos halten. Das. 92ª דינא הוא דאזל שמעון ויפצי ליה es ist recht, dass Simon gehe und ihn (den Käufer eines Feldes, vom Gläubiger) befreie. Das. ö. B. bath. 45ª דינא הוא דיפצי ליה ויזוק es ist recht, dass er ihn (den geraubten Gegenstand) dem Räuber entreisse.

פָּצַל (arab. فَصَلَ, Grndw. פצי s. d.) auseinanderklaffen, gespalten sein. Nid. 47ª משיפצל ראש החזוס Ar. (Agg. נשתיפצל) wenn die Spitze der Brustwarze sich spaltet, so ist das ein Zeichen der reifen Jungfrau. — Pi. פִּצֵּל (=bh.) absondern, trennen. Bech. 5, 6 (39ᵇ) היה ראש החזוס מפצל את העצם wenn die Spitze des Schweifes des Thieres den knochigen Theil des erstern theilt; d. h. der Schweif ist an seinem Ende getheilt, sodass er wie zwei Schweife aussieht. Part. pass. Men. 96ª die vier Säulen נִיפְּצָלִין כראשיהן waren an ihren Spitzen gezackt, getheilt, s. פָּצַץ. Chull. 39ᵇ נִיפְּצוּלֵי die Hörner sind gezackt, gespalten.

Hif. sich spalten. Jom. 29ª (mit Ansp. auf אילת השחר, Ps. 22, 1) כוח אילה זו קרניה מיפצלות לבאן ולבאן אף שחר זה מיפצת לבאן ולבאן so wie die Hörner der Hindin sich spalten (verzweigen) dahin und dorthin, ebenso spaltet sich die Säule der Frühe dahin und dorthin. Das. das Gebet der Frommen gleicht der Hindin; כוח אילה זו כל זמן שמגדלת קרניה מיפצלות לבאן ולבאן so wie bei der Hindin je mehr sie wächst, desto mehr sich ihre Hörner spalten, ebenso wird das Gebet der Frommen, wenn sie viel beten, erhört.

פְּצַל *ch.* (syr. ܦܨܰܠ=פָּצַל, פְּצַל) theilen, trennen. j. Bez. V, 63ª mit. מצל נייא לכא ולכא er theilte das Wasser dahin und dorthin; d. h. er entfernte die darin liegenden Späne u. dgl., vgl. נְצָא. — Ithpe. getheilt werden, sich theilen. Jom. 71ᵇ woher ist erwiesen, dass שֵׁנִי und בַּד: „Lein“ bedeute, vielleicht bedeutet es Wolle? עכ״ל אימצולי מיפצלא מיתנא נמי אימצולי מיפציל ביתנא אגב לקוחא מיפציל die Wolle trennt, fasert sich (ist also nicht בַּד). Aber, wird entgegnet, Lein fasert sich ja ebenfalls! Lein fasert sich blos, wenn man darauf klopft. Seb. 18ᵇ dass. Chull. 59ᵇ הוכא דמיפצלא wenn die Hörner gespalten, gezackt sind; als Zeichen eines Thieres, היה, dessen Fett gegessen werden darf. Erub. 29ᵇ ob. איפצול זרתא זרתא Ar. (Agg. איפציל) die Blätter der Zwiebeln sind so getrennt, dass sie je eine Spanne lang sind. (Bei den späteren Rabbinen Sbst. פִּיצּוּל [syr. ܦܝܨܘܠܐ] gespaltener Theil, insbes. ein Theil des Lungenlappens, der vielfach gespalten ist, אונא דמתפצלא.)

פְּצוֹלְיָא *m.* pl. (für פְּצַעְיָא, s. פָּצַע) unreife Datteln. j. Maasr. I g. E., 49ᵇ באולין פצולייא הוה עובדא es trug sich bei jenen unreifen Datteln zu u. s. w. j. Bez. IV Anf., 62ᵇᶜ ob. פיצולייא dass. Die Erkl. durch בצלים, Zwiebeln, ist unrichtig.

פָּצַם *ch.* (=hbr. פָּצַם, Grndw. פצי s. d.). Pa. פַּצֵּם aufreissen, spalten, s. TW.

פָּצִים *m.* Säule, Pfoste, dafür auch פַּצִּים s. d. Schabb. 82ª חרס כדי ליתן בין פצים לחבירו Scherbe in dem Masse, wie man zwischen eine Säule und die andere legt. Man pflegte näml. die hohlen Stellen eines Gebändes mit feuchten Scherben auszufüllen, welche, wenn sie trocken wurden, ersteres befestigten. j. Maasr. I g. E., 49ᵇ ob. נתנה בין פצים לחבירו er stellte die Schale zwischen eine Säule und die andere. Men. 34ª בית שאין לו אלא פצים אחד ein Haus, das blos eine Pfoste hat; die Thüre befindet sich näml. im Winkel. — Pl. Suc. 18ª אכסדרה שיש לה פצירין eine Halle, welche Säulen hat. Erub. 93ª. 95ª und Men. 33ᵇ ö. B. bath. 12ª פרץ את פצירין wenn man seine (des Hauses) Säulen niedergerissen hat. j. Ab. sar. III, 43ᵇ mit. מפרק את פצמיו והוא ביתר man reisst die Säulen des Hauses (das Jem. dem Götzen geweiht hat) nieder, wodurch es zur Benutzung erlaubt wird. — Maasr. 1, 7 בין הפצים Mischna Agg. und Ms. M. (verk. aus פצימין s. נ; Tlmd. Agg. פצים) zwischen den Säulen, Holzstücken. Men. 33ᵇ פַּצִּין ebenf. pl.

פַּצְיָא *ch.* (=פַּצִּים) 1) Säule, Pfoste. Pl. Men. 33ᵇ את לחו פצציו die Hallen haben Säulen u. s. w. Das. 34ª פצמיה seine Säulen. — 2) Büchercolumne. Pl. פַּצְיָיָא, auch פַּצִּים, פַּצִּין (s. vrg. Art.) die Columnen, s. TW.

פּוֹצָם *m.* Säulenhalle, Gallerie. Ruth r. Anf., 37ᵇ זה עוסק בכרמו וזה עוסק בזיתיו וזה עוסק בפוצמו der Eine beschäftigt sich mit seinem Weingarten, der Andere mit seinen Oliven und der Dritte mit seiner Säulenhalle.

פָּצַע (=bh. Grndw. פצי, s. d.; mit Wechsel von צ und ק: פָּקַע s. d.) spalten, trennen. Maasr. 4, 1 הפוצע זיתים wenn Jem. Oliven spaltet. Schabb. 73ª הפוצע שני חוטין wenn Jem. (am Sabbat) zwei Fäden spaltet, sie dünn macht. Das. 75ª הפוצעני wer den Chilson spaltet, zerquetscht. j. Schabb. XVII Anf., 16ª קורנס לפצוע בי אגוזים ein Hammer, um damit Nüsse zu spalten. Taan. 18ᵇ פצעו את נוחו בגיזרין man spaltete seine Hirnschale mittelst Holzkloben. Tosef. Kel. B. kam. I, s. פּוֹל. — Part. pass. Teb. jom 3, 6 זיתים פצוצים gespaltene Oliven. Ter. 10, 7 פצוצי תרומה gespaltene Oliven der Teruma. Jeb. 75ᵇ פצוצ דמה בידו שטים כשר אמר רבא חיוני Ar. (Agg. הפציצ דקדושין פציצ ולא קדושין פציצ, vgl. Raschi, jedoch schwerlich richtig) Jem., dessen Hoden durch Gott (d. h. von der Geburt an,

oder infolge eines Krankheit oder des Schrecks durch Blitz und Donner) zerquetscht wurden, darf sich verheirathen; Raba sagte: Daher heisst es (Dt. 23, 2): מצרץ, aber nicht מצוץ. Ersteres, als Part. pass., bedeutet: durch Menschen; מצוץ s. Nithp., letzteres hing. (als Adj.) bedeutet durch die Natur zerquetscht. Pes. 8ª Kal. j. Maas. I g. E., 49ᵈ זית שמצצוהו בזיתים eine Olive, die man mit unreinen Händen spaltete.

Nif. נִמְצַץ spalten, zerquetscht sein, werden. j. Taan. I, 63ᵃ ob. נִמְצַץ בנו sein Sohn wurde verwundet, quetschte sich. Jeb. 75ᵇ מצוץ בחיקן בין שמצוץ הערל בין שנמצצו בזיתים בין שנמצצו חינוי בזיתים das Verbot der ehelichen Vermischung des מצוץ (Dt. 23, 2) erstreckt sich auf alle Arten der Zerquetschung an den Geschlechtstheilen, sei es, dass das Glied, oder dass die Hoden, oder dass die Adern der Hoden zerquetscht wurden.

Hif. הִמְצִיץ theilen, spalten. Dom. 28ᵃ חזיזיה של לבנה מיתחי ועלילה בחילל חזיזיה של חמה מיתחי לבנה ילבנה die Lichtsäule des Mondes steigt palmenartig in die Höhe wie ein Stock; die Lichtsäule der Sonne hing, theilt die Strahlen dahin und dorthin. Das. 38ᵃ של חללי מיתחי ועלילה בחילל ישב חללי מיתחי לבנה ילבנה der Dampf vom Rauchwerk der Einen (d. h. der Familienglieder des Abtmas) stieg palmenartig in die Höhe, wie ein Stock; aber derjenige der Andern theilte sich dahin und dorthin. Das. 29ᵃ s. מצץ. Snh. 82ᵃ מיתי ליה מיצצינהו את ניתי man spaltete seinen Hirnschadel. j. Snh. X, 28ᵈ un. u. o. vgl. auch מצץ. j. Schek. VI Anf., 49 ein, mit einem Leibesfehler behafteter Priester (der sonst keinen priesterlichen Dienst verrichten darf) הוה קיים ומצצית עצים יום stand und spaltete Holzer.

מצץ *chald.* (= מצץ) spalten. Part. Peil. Genes. r. sct. 68, 67ᵇ דין מיתיתה מצוץ des Einen Hirnschadel war gespalten. Das. sct. 93, 90ᶜ Juda sagte zu Joseff: אם למצצת קיסין אנא יכ wenn es nothig sein wird, Holzer zu spalten oder sonst schwere Arbeiten zu verrichten, so bin ich dazu geeignet, nicht der schwächliche Benjamin; mit Ausp. auf בי (Gen. 14, 15), „an mir“ wirst du einen tüchtigen Diener haben. — Pa. dass. j. Snh. II g. E., 20ᵈ un. מיצצת קיסין Holzer spaltend.

מִצּוּץ *m.* (= bh.) Wunde; trop. Verderben. Pl. Jeb. 63ᵇ רבים היו מצוצי יבמה שבירושלים ליבם ביאה זרה zahlreich waren schon die Wunden, Verderben des Hausirers (der den Frauen Putzsachen verkaufte und sie verführte), welche zur Buhlerei verleiteten. Nach Raschi: Der Hausirer wurde vom Ehemann verwundet, was wenig einleuchtet.

מְצִיצָה, מְצִיצָא (= מצצה) *f.* N. a. das Spalten, Spalt, Wunde. Schabb. 75ᵃ מצצה מצצה das Spalten (des Chiou) ist eine Art des Dreschens, d. h. in dem Verbot des Dreschens am Sabbat mitbegriffen. — Pl. Snh. 37ᵇ Kain brachte dem Abel bei חמשים מצוצים חמשים מכות mehrere Beulen und mehrere Wunden, weil er nicht wusste, von welcher Körperstelle aus das Leben schwindet, bis er an seinen Hals gelangte. j. Kil. IX Ende, 32ᶜ חזי בראשו מצוצים wenn er Wunden an seinem Kopf hatte.

מְצִיצָא *ch.* (= מצצה) Wunde. Pl. Khl. r. sv. בכל חמשים, 73ᵇ R. Juda Nakosa bekämpfte die Haretiker מצצוי מיתחזין עם האתונלין מצצוי ומצצין und verwundete ihre Hirnschadel, bis sie voller Wunden waren.

מְצֻצָּא *m.* (von מצץ); nur pl. מצוצלי תמרה unreife Datteln, die gespalten und aufs Dach gelegt werden, damit sie ganz reif werden. Schabb. 15ᵇ ob. Bez. 10ᵃ, vgl. auch מצוצלא.

מצר (Grndw. מצר) haufen, vermehren. s. TW.

מְצָרָא, מְצָרָה *f.* (contrh. aus מקצרא, מקצרה s. d., ק elid.) Thal, Bruchthal. Khl. r. sv. חצר מיתין, 94ᵇ R. Simon ben Jochai und sein Sohn, R. Elasar חזין מצירין במצרתא דקקא יכ hielten sich in der Höhle des Bruchthales 13 Jahre wegen der Religionsverfolgung versteckt. In den Parall. steht unser W. nicht. Ber. 31ᵇ un. נתאן דיתבי במקצרא Ar. (Agg. במקצרא wer im Thale betet. Das. 54ᵃ מקצרא דתרכית מקצרא das Thal von Araboth. Nas. 13ᵇ dass., vgl. תרכית.

מְצָרֵי *m.* pl. (= מוצאי, Stw. יצא) Ausgang. j. B. bath. IX, 17ᵃ mit. במצאי שביעית beim Ausgang des Brachjahres. Das. o.

מצר (=bh. Grndw. מצ s. יצ und מקה) 1) aufsuchen, besuchen; übtr. beiwohnen. Jeb. 62ᵇ wenn der Mann seine Frau kennt, dass sie fromm, keusch ist יאינו מקפדה מקפדא היא und sie nicht besucht, so wird er: Sünder genannt. Das. חייב אדם למקור את אשתו בשלשה חדשים der Mann ist verpflichtet, wenn er auf Reisen gehen will, seiner Frau beizuwohnen, vgl. auch תמקור. — 2) verordnen, Disposition ertheilen. Schebu. 15ᵃ שבועה שלא אמקרנו wir leisten einen Eid, dass unser Vater (vor seinem Tode) betreffs seiner Hinterlassenschaft uns nichts verordnet hat. Das. 48ᵇ מה לי שלא מקרני אבא יכול לי שלא מקרני אבא was ist für ein Unterschied, ob Jem. zu bethenern hat: Mein Vater hat mir nichts verordnet, oder: Mein Bruder hat mir nichts verordnet? B. mez. 20ᵇ.

Hif. הִמְצִיר 1) (= bh.) zur Aufbewahrung oder Beaufsichtigung geben. B. mez. 3, 1

(33b) הנ׳פקיד אבל חבירו וכ׳ wenn Einer dem Andern Thiere oder Geräthschaften zur Aufbewahrung giebt. Das. 37a fg. u. ö. — 2) Caus. von Kal nr. 1. Genes. r. sct. 34, 33d (mit Bez. auf ופקדתך, Hi. 10, 12) מאימתי נתת בי נשמה פקדתני zu welcher Zeit gabst du mir die Seele? Als du mich bei der Schwangerschaft meiner Mutter bedacht hast, vgl. פְּקֻדָּה.

פָּקַד *chald.* (syr. ܦܩܰܕ=פָּקַד) aufbewahren. Part. Peil Pes. 33b נשקין ביפקד פקידי נשקין die Flüssigkeiten sind aufbewahrt; d. h. der Wein in den Hülsen der Trauben ist so anzusehen, wie Speisen in Gefässen, die nicht zusammengehören. Keth. 5b דם ניפקד פקיד das Blut ist in dem Körper aufbewahrt. — Pa. פַּקֵּד (=פָּקַד) besuchen, anbefehlen, s. TW.

Nif. אִתְפְּקַד 1) zur Aufbewahrung geben. B. mez. 36a jene Gärtner, דכל יומא הוו נפקדי מרייהו גבי דההיא כברתא יומא חד אפקדינהו לגבי חד מינייהו וכ׳ welche gewöhnlich an jedem Tage ihre Hacken bei jener alten Frau zur Aufbewahrung gaben, gaben sie eines Tages bei Einem von ihnen zur Aufbewahrung. Das. ö. — 2) verordnen, anbefehlen. Pesik. Bachod., 155b ר׳ זעירא הוה נפקד לחבריהו וכ׳ R. Seïra befahl den Gelehrten u. s. w. j. Ber. IV, 7c un. s. אַבְּדָן. Khl. r. sv. עת ללדת, 77b R. Jannai, so oft er verreisen wollte, הוה נפקיד גו ביתיה ertheilte die letzte Verordnung in seinem Hause.

פָּקוֹדָא *m.* Adj. (syr. ܦܩܘܕܳܐ, hbr. פָּקִיד) Aufseher, Befehlshaber, s. TW.

פָּקוֹדָא *ch. masc.* (hbr. פְּקוּדִים pl.) Befehl, Anordnung, Gebot. Pl. j. Schek. I, 46b ob. ein Autor übersetzt die Worte התעבר על הפקודים (Ex. 30, 14): דיעבר על פיקודייא יתן „derjenige, der die göttlichen Gebote übertrat, soll geben"; ein Anderer übersetzt דיעבר על ימא der durchs Meer ging; s. auch TW.

פְּקוּדְתָּא *fem.* Anordnung, letztwilliger Befehl. Git. 50b שטר פקודתא das Dokument des letzten Willens, Testament.

פְּקוּדָה *f.* (=bh. פְּקֻדָּה, eig. Part. pass.) 1) Aufbewahrtes. Neg. 5, 3 שיער פקודה eig. Haar der Aufbewahrung, aufbewahrtes Haar, wird das. wie folgt erklärt: Wenn Jem. einen Glanzfleck (Aussatz) hatte, worin ein weisses Haar sich befand; ersterer aber geschwunden, letzteres zurückgeblieben und hierauf der Aussatz wieder zurückgekehrt ist. Nach Ansicht des R. Akiba bedeutet שיער פקודה: wenn Jem. einen Aussatz von der Grösse einer Graupe (גריס s. d.) hatte, woran zwei Haare waren, die Hälfte des Aussatzes sich verlor, das weisse Haar aber zurückliess und jener später zurückgekehrt ist. Edij. 5, 6 dass. — 2) (vom bh. נָפַקד) Fehlendes, Ausbleibendes. Snh. 97a ob. יצ׳ שהראשונה פקודה שנייה נמהרה לבא bevor noch die erste Leidenszeit aufhört, eilt schon die zweite herbei.

פְּקִידָה *f.* N. a. 1) das Aufsuchen, Untersuchen. Nid. 1, 1 (2a fg.) מופקידה לפקידה von einem Untersuchen bis zum andern; d. h. von der Zeit an, in welcher das Weib den Körper untersucht, ob eine Menstruation eingetroffen ist, bis zur andern Zeit dieses Verfahrens. Edij. 1, 1 u. ö. dass. — 2) Bedenken, Eingedenksein. Snh. 91b Antonin fragte Rabbi: נשמה מאימתי ניתנה באדם נשיפת פקידה או משעת יצירה וכ׳ zu welcher Zeit wird die Seele dem Menschen einverleibt, in der Zeit des Bedenkens (d. h. der Schwangerschaft, wann Gott den Keim zum werdenden Menschen bestimmt), oder zur Zeit der Bildung des Embryos (d. h. wann dieser mit Haut, Adern und Knochen ausgebildet wird)? Rabbi dachte anfangs: zur Zeit der Bildung, später jedoch stimmte er dem Antonin bei: zur Zeit des Bedenkens, משעת פקידה u. zw: mit Bez. auf Hi. 10, 12; vgl. auch סָרַח und Hifil von פָּקַד. Pesik. r. sct. 42, 72d יש פקידה לברכה . . . יש פקידה של לקוט עצמות . . . יש פקידה של גאולה ויש פקידה של אמנה . . . ויש פקידה es gtebt ein Bedenken; d. h. der Ausdruck פקד steht beim Segen (Gen. 39, 4. 5); es giebt ein Bedenken beim Sammeln der Todtengebeine (Gen. 50, 25), ferner bei der Erlösung (Ex. 3, 16), ferner beim Glauben (Ex. 4, 31), ferner beim Kindergebären (Gen. 21, 1). Das. ö.

פִּקָּדוֹן *m.* (=bh.) aufbewahrtes Gut, Depositum. Genes. r. sct. 93 Anf. (ein witziges Etymon unseres Ws.) ליה שמיה פקדון אלא פוקדין das Depositum heisst nicht פִּקָּדוֹן, sondern פוקדין (פּוּקְדִין) halte dich fern von diesem, d. h. nimm ein solches nicht an, vgl. den Plur. Schebu. 5, 1 (36b) שבועת הפקדון der Eid wegen eines abgeleugneten Depositums. Das. הן לי פקדוני gieb mir mein Depositum zurück. Das. 37a fg., vgl. auch כָּפַר. — Trop. Tanch. Schoftim, 264b der Kaiser Hadrian sagte zu seiner Frau: Er wäre betrübt, weil die Philosophen ihm widerrathen hätten, sich für einen Gott zu erklären. אמרה לו הם לא אמרו לך כראוי אני אומר לך דבר אחר פקדון אחד יש לו אצלך הן לו פקדונו ועשה עצמך אלוה אמר לה ומה פקדונו אמרה לו הנפש וכ׳ sie entgegnete ihm: Jene sagten dir nicht Zutreffendes; ich will dir etwas Anderes sagen: Gott hat bei dir ein Depositum, gieb ihm zuvor sein Depositum zurück, sodann erkläre dich als einen Gott. Welches aber ist denn sein Depositum? Sie antwortete ihm: Die Seele; denn, sagte sie, wenn du die Seele, die dir innewohnt, nicht

behrrschen kanust (Kal s, s.: wie willst du dich zum Gott machen? Num. r. sct. 9, 129ᵃ betreffs der Sota, des Ehebruchs Verdächtigen, steht פקד (Num. 5, 12), ebenso steht betreffs des Ableugnens eines Depositums פקד (Lev. 4, 21), כאי מאן דכפר בפקדון בפקדון . . . דכפר בפקדון כאילו כפר בהקב"ה בפקדון דאית ליה את נשיה ובנתה weil die Ehebrecherin das ihr anvertraute Gut (d. h. den Mann, der sich ihr angetraut hat) verleugnet. Wenn nun beim geringfügigen Geld derjenige, der ein Depositum ableugnet, ebenso ist, als ob er Gott verleugnet („Treulosigkeit begeht"), um wie viel mehr gleicht Jem., der die ihm anvertraute Person verleugnet, demjenigen, der Gott verleugnet" — Pl. Genes. r. sct. 93 Anf. פרש נא אזניך לבנות אנכי מפקדנייתא ich bin der (treue) Verwalter der Depositen, dem Alles (d. h. alle guten Handlungen), was der Mensch mir zur Aufbewahrung giebt, erstatte ich ihm.

פקדונא *ch.* (=פקדון) Aufbewahrtes Gut, Depositum; פקדונתא *m.* (syr. ܦܩܕܢܐ) 1) Befehl, Gebot. — 2) Depositum, s. TW.

פקונא *f.* Genick, s. TW.

פקח (=bh.) Grndw. פק, wovon auch פיק, נפק, s. פקד, davon auch פקע u. v. a. Grundbedeut. verstärkt von פצח, spalten. — Pi. פקח 1) öffnen; insbes. mit nachfg. אטל oder סתם einen Schutthaufen oder einen Theil desselben entfernen, eig. den Verschütteten sichtbar machen. Ohol. 16, 1 מי שפקח בסל Jem., der einen Theil des Schutthaufens oder der Steine, unter welchen ein Mensch verschüttet ist, forträumt. Pes. s. 6. Keth. 15ᵃ לפקח עליו את הגג um seinetwegen (wegen des Verschütteten) den Haufen fortzuräumen. — 2) eig. das Auge öffnen; übtr. Fürsorge treffen. Schabb. 150ᵇ. 151ᵃ מיתשיבין על הסתום לפקח עד מוצאי השבת bis zum Ende des Sabbatgebotes (2000 Ellen) gehen, damit man am Abend weiter gehen könne, um sich mit der Ausstattung einer Braut oder mit Bestattung einer Leiche zu beschäftigen. — 3) Er. III Anf. 53ᵃ dass. Keth. 5ᵃ man darf Theater und Circusplätze am Sabbat besuchen, נפתח על מנת לעשות רצון um gemeinnützige Angelegenheiten zu ordnen. B. bath. 12ᵇ פתיכיא בין אזיל לבי אסיא בפתיחו ין מפקחי wenn Jem. an Wein trinken gewöhnt ist, so wird der Wein sein Herz, wenn es auch so verschlossen wie eine Jungfrau ist, öffnen. — Nithpa. schend. hörend werden. Jeb. 113ᵃ fg. נתפקחה אזנו wenn der Taube wieder hörend wurde.

פקח *chald.* (=פתח) 1) öffnen, insbes. die Augen. — 2) (syr. ܦܩܚ) munter, heiter sein, Jemdm. wohl sein. Ithpe. אתפקח munter werden, eig. die Augen geöffnet erhalten. — Pa. פקח Schutthaufen beseitigen, s. TW.

פקח *masc.* Pl. פקחים, פקחין *f.* Pl. פקיחות Adj. 1) sehend, der, die Sehende oder, die Hörende; oft jedoch (Gegs. von חרש) hörend, eig. mit geöffneten Augen, Ohren (bh. פקח sehend, Gegs. von עור). Exod. r. sct. 36, 133ᵃ משל לפקח וסומא שהיו מהלכין בא ואני מיכאך יהיה הסומא אנוך מיכאך ביין שהכניסו לבית אנוך מיכאך לסומא בא יהלוך לי את הנר בין יי ein Gleichniss von einem Sehenden und einem Blinden, welche zusammen gingen: der Sehende sagte zu dem Blinden: Komme, ich werde dich stützen, führen und so konnte der Blinde gehen. Als sie aber in einem (dunklen) Hause eingetreten waren, sagte der Sehende zum Blinden: Gehe du nun und zünde mir das Licht an, um mir zu leuchten; das sage ich dir jedoch blos deshalb, damit du mir für mein Führen nicht zu sehr zu Dank verpflichtet seiest. Dasselbe gilt von Gott, dem Sehenden, „dessen Augen über die ganze Erde blicken" (2 Chr. 16, 9) und von Israel, dem Blinden „das dem Blinden gleich herumtastet" u. s. w. (Jes. 59, 10). Gott aber leuchtete ihnen und führte sie (Ex. 13, 21). Als sie jedoch ihm eine Wohnung als Heiligthum weihten, sagte er zu Mose: sage ihnen, „dass sie dir reines Olivenöl zur Beleuchtung nehmen sollen" (Ex. 27, 30). — Jeb. 112ᵇ פקח שנשא פקחת ונתחרשה wenn ein Hörender eine Hörende heirathet, die später taub wurde. Das. פקח בעל הפקחת der Hörende, der Mann der Hörenden. Das. שני אחין פקחין . . . שתי אחיות פקחיות zwei hörende Brüder, zwei hörende Schwestern. Das. 110ᵃ fg. 113ᵃ fg. j. Git. VII Anf. 48ᶜ חירש פקח ונתחרש wenn Jem. hörend war, später aber taub wurde. Das. V, 47ᵃ un. פקחת שיש בה דעת eine Hörende, die verständig ist. Gegs. תרשת 2) übtr. einsichtsvoll, klug, erfahren. Keth. 88ᵃ אי פקח איא wenn er klug ist. j. Meg. II g. E., 73ᵈ חזי פקחת ישתוק sei klug und schweige. j. Schabb. II Ende, 5ᵈ אשה פקחת eine kluge Frau. Das. XVI, 15ᵈ ob. Schabb. 153ᵃ פקחין Gegs. בשמשי Finsonnene, Narren. Tract. Soferim XV, 10 רובן של ניצודים פקחין die Bastarde sind zumeist klug. Levit. r. sct. 4, 148ᵃ u. o.

פקוח *m.* N. a. nur פקוח נפש Lebenserhaltung, Lebensrettung, urspr. die Wegräumung eines Schutthaufens, um den Verschütteten zu retten; ferner bildl. die Beseitigung einer Lebensgefahr. Keth. 5ᵃ מפקחין פקוח נפש man darf auch am Sabbat eine

Schutthaufen entfernen, um das Leben Jemds. zu erhalten. Jom. 85ª פקוח נפש דוחה את השבת die Lebensrettung beseitigt den Sabbat. j. Snh. VII g. E., 26ᵉ u. ö. Keth. 15ᵇ אין הולכין בפיקוח נפש אחר הרוב wo es die Rettung eines Menschenlebens gilt, da kümmert man sich nicht um die Mehrheit; d. h. selbst wenn der grösste Theil der dortigen Einwohner Götzendiener sind. Das. 19ª אין לך דבר שעומד בפני פקוח נפש אלא עבודה זרה וגילוי עריות ושפיכות דמים בלבד es giebt nichts, was der Rettung eines Menschenlebens entgegensteht, ausser Götzendienst, Incest und Mord; d. h. nur diese drei Hauptsünden darf man nicht begehen, um das eigene oder Anderer Leben zu erhalten.

פִּקְטִים, פִּקְטִין *m.* pl. die trübe und verdichtete Masse, die sich oberhalb der Oelhefe befindet, etwa Oeltrestern, Bodensatz. Das W. ist viell. das gr. τὰ πηκτά Verdichtetes, Zusammengeronnenes. B. mez. 40ᵇ שמרים בלא פקטים Hefe ohne Bodensatz; vgl. Raschi: das schmutzige Oel, das aus den Kernen kommt. Das. אחד הלוקח ואחד המשקיר לפקטים (wird das. erklärt: כי הוינא דמשקיר מקבל פקטים לוקח נמי מקבל פקטים) so wie derjenige, der Oel aufzubewahren giebt, sich den bei der Rückgabe vorhandenen Bodensatz gefallen lassen muss, ebenso muss der Käufer sich Bodensatz gefallen lassen. Sifre Haasinu § 324 wird שמרים מזוקקים (Jes. 25, 6) erklärt: שמרים שאין בהם כלום אלא פיקטים „Hefe, die nichts Anderes als Bodensatz enthält." Esth. r. sv. בשנת שלש, 101ᶜ שמא יתנו שמן פקטים man könnte den Bodensatz des Oels in die Leuchter (candelabra) thun und dadurch die Mahlzeit in Unordnung bringen. Das. auch פטים crmp. aus פקטים.

פִּקְטָרִין *ch.* (syr. ܦܩܛܝܢ = פִּקְטִים) Bodensatz, Oeltrestern, s. TW.

פִּקְטִין od. פִּקְטִיז denom. vom vrg. W. eig. gerinnen, verdichtet werden; übrtr. vom Samen des Thieres, der in Schmutz übergeht, s. TW.

פִּיקְטוֹלָה *f.* (trnsp. vom gr. κεφαλαία oder κεφαλίς) Kopftuch. j. Bez. V, 63ª mit. אפרח דחא פיקטולה נועל קדליה דר׳ מאיר der Wind jagte das Kopftuch vom Nacken des R. Meïr fort.

פָּקַד (verstärkt von פָּצַל mit Wechsel von צ und ק, wie פָּקַע von פָּצַע; Grndw. פצ, פע) spalten, trennen. — Pi. פִּקֵּד abschälen, die Schalen entfernen. Maasr. 1, 6 המבצלים משיפקד ואם אינו נפקד משיתייר עיניהן die Zwiebeln (sind der Verpflichtung des Verzehntens unterworfen), wenn man sie abschält; wenn man sie nicht abschält (so muss man sie verzehnten), wenn man sie (behufs Trocknens) auf dem Dache als Haufen aufstellt. Ukz. 2, 5 התחיל ... לפקד בבצלים er fing an, die Zwiebeln zu schälen.

פּוּקְלָא *m.* (gr. φάκελος, fasciculus) Bündel, bes. vom Flachs, Blüthenknoten oder Werg, s. TW. Mögl. Weise ist das W. urspr. semitisch, näml. von פקל = פצל s. d. W., vgl. כיתנא ניפציל das Lein, Flachs fasert sich. — Pl. פּוּקְלִין, פֻּקְלִין. Nid. 17ª man reinige das Bett בפוקלין או בצמר נקי ורך mit Flachsbündeln oder mit reiner und weicher Wolle. Das. פקלין דכותנא Ar. (Agg. בפוקלי כותנא) Flachsbündel zur Reinigung des Bettes. נהמא bildl. für Beischlaf, vgl. לֶחֶם und בָּצַע. Raschi erklärt das W. durch קִטְטִין, franz. coton. Mit prosthet. א s. אַפַּקְלִין, אַפַּקְלָן.

פָּקוּלִי *m.* Adj. Flachsspinner od. Flachshändler. Ber. 28ᵇ שמעון הפקולי Simon, der Flachshändler. Meg. 17ᵇ dass.

פֻּקְלָטוֹרִין od. פּוּקְרָטִין *masc.* (gr. ποικιλτόν) Buntgewirktes. Thr. r. Anf., 51ª s. פּוּקְלָטִין.

פָּקַם (ähnl. arab. فَقَمَ) Conj. III, Grndw. פק) eig. verstopfen, insbes. dem Maul des Thieres einen Zaum anlegen. Jelamd. zu Num. 23, 5 (citirt vom Ar.) תקע בפיו ופקמוה Gott steckte es („das Wort") in Bileam's Mund und verstopfte ihn. Das. חזה פוקם את פיו כאדם שנותן כלינוס בפי הבהמה ופוקמה er verstopfte Bileam's Mund wie Jem., der einen Zaum (χαλινός) in das Maul des Thieres legt und es verstopft. Num. r. sct. 20, 241ᵈ. 242ᵇ. s. כַּלִּינוֹס. Tanch. Balak, 234ᵃ. 233ª „Gott legte das Wort in den Mund Bileam's"; שעקם את פיו ופקמו כאדם שקובע נסמר בלוח d. i. er krümmte seinen Mund und zäumte ihn, wie Jem., der einen Nagel in die Tafel steckt.

פָּקַם I (gr. φυκόω; denom. von פִּיקוּס φῦκος, fucus, s. d. in פ׳) schminken. Schabb. 94ᵇ in der Mischna הגודלת הכוחלת הפוקסת eine Frau, die ihr Haar flicht, sich die Augen mit Stibium bestreicht, oder ihren Körper schminkt. Vgl. j. Schabb. X g. E., 12ᵈ פוקסת חדובת משום צובעת wenn sie den Körper am Sabbat schminkt, so ist sie wegen Färbens straffällig. (In bab. Gem. hing. das. 94ᵇ. 95ª wird das פוקסת in der Mischna l. c. vom gr. πέκω, ξω abgeleitet, kämmen; פוקסת משום טווה wenn sie das Haar kämmt, so ist sie wegen Spinnens straffällig. R. Abahu sagte: גודלת ופוקסת משום בונה wenn sie das Haar flicht oder kämmt, so ist sie wegen Bauens straffällig. — Wo jedoch פקם neben כחל steht, so scheint es blos schminken zu bedeuten.) Schabb. 64ᵇ die früheren Gelehrten verordneten: שלא תכחול ולא תפקוס dass sie (die Menstruirende) sich weder die Augen noch ihren Körper schminken

solle. M. kat. 9ᵇ פוקדת ופוקסת als Putz des Weibes. j. M. kat. III. 83ᵃ mit. wenn die Frau wegen des Todes ihres nahen Verwandten trauert, אינו כופה לא לכחול ולא לפקסת so darf ihr Mann sie nicht zwingen, weder dass sie ihre Augen, noch dass sie ihren Körper schminke. Wenn der Mann wegen des Todes eines nahen Verwandten trauert, אינה לא כוחלת ולא פוקסת so darf die Frau sich weder die Augen, noch den Körper schminken. M. kat. 20ᵇ und Keth. 4ᵇ dass.

פקם *ch.* (=vrg. פקס) schminken, s. TW.

פקם II. Ausdehnen, ausstrecken. Grndw. פק, פוק hinausgehen. Tosef. Schabb. XVIII g. E. was ist unter „Masten" des Thieres zu verstehen? כל שמרכיבו ופוקם את צוארו jm man wirft das Thier auf die Erde, dehnt ihm den Hals aus und schuttet ihm Wasser und Wicken ein, vgl. מַפְקֶמֶת (wo jedoch der Hals anst. Maul zu lesen ist). Schabb. 155ᵇ steht dafür ופוקם את פיו man sperrt ihm das Maul auf.

פקם III. Pi. פִּקֵּם (denom. vom nachstflg. פִּקְמִין, פִּקְמָא die Härchen od. Zaserchen, welche die Früchte beim Anfange ihrer Reife bekommen, verlieren; s. auch w. u. Maasr. I. 5 המשרשרין ומפקמין ואת אינו מפקם (wird in B. mez. 88ᵇ erklärt: משיתחיל פיקם שלהן: Tosef. Maasr. I Anf. steht dafür מיקמן) die Gurken und die Kurbisse (sind der Verpflichtung des Verzehntens unterworfen), wenn sie die Zaserchen verlieren; wenn man aber mit dem Verkauf nicht wartet bis sie die Zaserchen verlieren, so ist die Verpflichtung des Verzehntens, wenn man sie in Haufen aufschuttet. Bez. 12ᵇ dass. Nach Raschi: wenn die am Kopfe wachsende Blume abfällt. Das. מפקמין את דלועין במשמר Ms. M. (steht in Agg. nicht) man darf am Sabbat den Kürbissen ihre Zaserchen abnehmen.

פקמוא פִּקְמוֹא *m.* (etwa gr. πέκος) eig. Wolle, geschorenes Haar; übtr. Härchen oder Zaserchen (oder die Blume) einiger Erdfrüchte. B. mez. 85ᵇ פיקם s. das Verb. Das. עד שעת מפקמיהן . . . מיד פיקמיהן bis ihre Zaserchen (oder Blume) ganz abgefallen sind; wenn sie anfangen abzufallen. Das. 93ᵃ. j. Maasr. I. 49ᵃ mit. wird משיתפקמו erklärt משיתן עין בו ויפיק פקמיהן wenn sich die Zaserchen (die Blume) entfernen. — פִּיקָם Schminke, s. d. in פק. Ferner פִּיקָם Fleischgewächse, s. פִּקְדָה.

פקם Pikkus, Name eines Thurmes in Jerusalem, viell. der Hippicus bei Joseph., s. TW. — Ferner Name eines egyptischen Volkes. Genes. r. sect. 37, 36ᵃ wird בפקדים Gen. 10, 14) übers. בפקסים.

פקמינא פִּקְמִינָא *m.* eine von Erde und Kuh-excrementen gemischte Masse. Ab. sar. 33ᵇ מאני דפקמינא Gefasse aus solcher Masse.

פקמין פִּקְמִין (עכעלנה) Buxbaum. Genes. r. sect. 14, 15ᵇ wird תאשור (des. II. 19 fg.) übersetzt durch פקסיון; vgl. auch פקמין (Bochart übers. das hbr. תאשור ebenf. durch Buxbaum). j. Keth. VII Ende, 31ᵈ steht dafür פיקסונה dass.

פקע (syn. mit נפק, פצע; Grndw. פק s. פָּקַד) sich spalten, auseinandergehen; übtr. hinausgehen, aufhören. Genes. r. sect. 32, 30ᵃ wenn der Flachshandler schlechten Flachs hat, איני נפסק לקשו עלמא אחת עד שהוא פוקע so wird letzterer, kaum hat jener nur einmal darauf geklopft, schon springen, zerfasern. Das. sect. 31 Anf. dass., vgl. נִשְׁתַּנֵּי. j. Maasr. III, 50ᵈ ob. פעמים שהוא פוקע תחת הנגלל רב manchmal springt die dürre Feige unter dem Pressbalken (Rolle) ab u. s. w. Seb. 86ᵃ נתלת שפקעה נתל גבי תניומה eine Kohle, die vom Altar abgesprungen, auf die Erde gefallen ist. Tosef. Par. III g. E. u. ö. — Trop. j. Jeb. I, 2ᶜ un. פקע מהן תנומה קדושין die Trauung (ihre Giltigkeit) geht von ihr fort, hört auf. Pesik. r. sect. 11 g. E., 20ᵇ שנוא תפקע תאנין של קיץ (=בקע, s. d.). Mechil Jithro, Bachodesch Par. 2 שבר (=אזן) eig. das Ohr des Hörers konnte dabei springen; d. h. man wurde es als eine Blasphemie ansehen.

Hif. הִפְקִיעַ 1) spalten, auftrennen. Bez. 31ᵃ שמבלים ביום ומפקיע ומחתך . . . תרומות die Verschlüsse der Gefasse (deren Deckel namlich durch Stricke angebunden sind) darf man am Feiertage auflösen (weil die Knoten nicht fest sind), sie zertrennen, zerfasern und zerschneiden. Das. 32ᵃ u. ö. Schabb. 146ᵃ dass. von Dattel- und Feigenkorben. Genes. r. sect. 28, 27ᶜ s. תקמה. Schabb. 38ᵇ ומפקיעה בסודרין לא man darf nicht am Sabbat ein Ei auf gewarmten Tüchern zerschlagen, damit es namlich an der Stelle des Tuches gar gebraten werde. j. Meg. I. 71ᵃ mit., s. פקד. — 2) entziehen. Jeb. 46ᵃ u. ö. die Weihung eines Ggsts. dem Heiligthum u. dgl. מפקיעין מיד שעבוד entzieht denselben der hypothekarischen Verpflichtung gegen die Glaubiger, s. שִׁעְבּוּד. Bech. 5ᵃ. — 3) Dochte anfertigen, Zeuge oder Lappen zerfetzen, um daraus Dochte zu machen. Schabb. 21ᵃ מכובי כהונה ומהניתנין הוי מפקיעין ומהניתנין מהן בלילין aus den Fetzen der priesterlichen Beinkleider und ihrer Gürten fertigte man die Dochte und zündete damit an. Das. בגדי כהונה שבלו מפקיעין אין ומהן הוי מהניתנין בלילין die priesterlichen Gewander, welche schabig wurden, flocht man und verfertigte daraus Dochte für den Tempel. Suc. 51ᵃ dass. j. Suc V, 55ᵇ un. wird מפקיעין er-

klärt durch נימשירלין, s. עָשַׁק. Esth. r. sv. חיי, 102c betrachte nur den Wohlstand Ahaswer's; שהכל מיקשקין בחבלי צמר ופתילי פשתן יפ denn während alle anderen Menschen ihre Decken mit wollenen und leinenen Schnuren durchflechten, hat jener sie aus Byssus und Purpur geflochten. — 4) (mit tfig. עִשֵּׂר) den Marktpreis erhöhen, bes. Esswaaren vertheuern, eig. den Preis in die Höhe treiben. Taan. 15b אין גוזרין תענית על הצבור בתחלה בתמיטי שלא להקשות התשרים man verordnet nicht Fasten für die Gemeinde von vorn herein an einem Donnerstag, um nicht die Preise der Esswaaren in die Höhe zu treiben. Wenn die Menge näml., bevor sie Kenntniss von dem anbefohlenen Fasten erlangt hat, sehen wird, dass man für zwei Hauptmahlzeiten, näml. für den Abend des Fasttages zum Frühstücken und für die Sabbatmahlzeiten, viel Esswaaren einkauft, so wird man hieraus auf das Missrathen der Feldfrüchte schliessen, infolge dessen die Preise steigen würden. Wenn hing. die Fasten bereits einige Tage früher begonnen haben, so wird der Grund des Einkaufes der vielen Esswaaren allgemein bekannt werden. Meg. 17b ומה ראו לנוגעי בדבת השנים בתשיעית מגמר מיקשקי שערים יב welche Absicht hatten die Gelehrten, dass sie die Benediction über die Fruchtbarkeit der Jahre als die neunte im Achtzehngebet bestimmten? Sie zielten auf die Vertheuerer der Marktpreise hin: denn auch David hat das Gebet: „Zerbrich den Arm der Frevler" im neunten Psalm gesagt (so nach der talmud. Zählung, wonach Ps. 1 und 2 einen Ps. bilden, während bei uns Ps. 10, 15).

עָקַע *ch.* (syr. ܥܩܥ = עָקַק) 1) hervorbrechen, abspringen, eig. spalten. B. mez. 20b עקע ארזא דבי רב die Cederpforte des Studienhauses sprang. Thr. r. sv. רבתי, 53c תנית השיריתא דברתא עקעא ich sah im Traume, dass das Gebälk des Hauses sprang. Ab. sar. 28b עקעא עינא das Auge sprang heraus. Das. 65a עינא רבעי לנפוחי לבי כישיתא תקע das Auge, das euer Unglück sehen will, möge herausspringen. Das. עקע עינא דבר שישך das Auge des Bar Scheschach sprang heraus. Trop. j. Keth. VIII, 32b ob. עקעת ניזיהה קדושתן ihre Heiligkeit geht von ihnen fort. Chull. 139a dass. j. M. kat. I Anf., 80a man gestattete, das Getreide auf schattigem Boden (vgl. עַקְרָא) in der Festwoche zu ernten: דלא יתקצן ייאבדון damit es nicht auswachse und verderbe. — 2) sich verbreiten. Part. Peil Jeb. 37b die Gelehrten, דמקעי שיוריהי deren Namen verbreitet sind. Uebrtr. B. bath. 164b יבי עקרן רבי בנקרשה = עקרא, עקרא s. d. W.; Agg. (עקע) war dem Rabbi bekannt mit einem zugeknupften Dokumente? vgl. עב.

Af. אַעְקַע herausbringen. Schebu. 48b אתא שבועת אעקעיתה wenn das Sabbatjahr kommt, so macht es die Schuldforderung ungiltig, eig. bringt sie fort. Git. 33a u. ö. בל המקדש אדתא דרבנן מיקדשי ואפקינהו רבנן לקדושין בידיה wer sich eine Frau antraut, traut sie im Sinne der Rabbanan (d. h. dass sowohl das Schliessen der Ehe, als auch die Fortdauer derselben nur dann Giltigkeit haben sollen, wenn die Rabbinen damit einverstanden sind; wenn daher später ein Umstand eintritt, der nach Ansicht der Rabbinen die Ehe annullirt; wenn z. B. eine Ehescheidung stattgefunden, die nach rabbinischem Gesetz giltig, obgleich sie nach mosaischem Gesetz ungiltig ist): so entzieben die Rabbanan die Giltigkeit der Trauung vom Anfange an, infolge dessen die Ehe ganz annullirt wird. Das. 36b R. Ammi und R. Assi, דאלהי לאפקידי בדייניא die so mächtig (d. h. als Richter so angesehen) waren, dass sie Geld entziehen konnten. — Uebrtr. Das. 36a ניעקרא בניאי אפקינהו wodurch haben sie von vorn herein die Zeichen ihrer Unterschrift bekannt gemacht? — Ithpe. gespalten werden, sich spalten, s. TW.

עֲקָע *m.* das Spalten, Springen, Spalt, Sprung. Pes. 84b. 85b נישרים בקע wegen Springens der Knochen, die vor glühenden Kohlen liegen. Genes. r. sct. 94, 91c Schittimhölzer brachten sie nach Egypten, ולא נמצא בהם לא עקע קשר ולא בקע und es fand sich an ihnen weder ein Knoten noch ein Sprung.

עֲקָע *m.* (vgl. עָקַע Hif. nr. 3) 1) Docht, Geflochtenes. Schek. 5, 1 בן בבי על העקעת (im j. Tlmd. בדיניה על) Ben Bebai (ein Tempelherr) war über den Docht gesetzt: d. h. er beaufsichtigte die Priester und Leviten beim Anfertigen der Dochte. j. Pea VIII, 21a mit. wird unsere Stelle übersetzt: שתיניה על העזילה dass. j. Schek. V, 48d un. dass. — 2) Riemen oder Streifen von harten Dingen, von Leder oder groben Zeugen. Jom. 23a derjenige Priester, der beim Loosen trügerisch verfuhr, לוקה בין הדיניה בעקע wurde vom Aufseher mittelst des Riemens gegeisselt, das. erklärt בידא oder בשברקא s. d. W. Abaji das. bemerkt zwar: Er hätte seine frühere Ansicht, dass das עקע in Schek. l. c. ebenfalls: Docht, בתילתא bedeute, nachdem er von der hier citirten Borajtha Kenntniss erhalten, aufgegeben und auch jene Mischna in Schek. durch נגדא, Riemen, Schlägel, erklärt. Allein es obwaltete hier, wie es scheint, eine irrthümliche Identificirung von דיניה בקע על העקעת und העקעת בקע, s. ob. Ausserdem ist in Schek. l. c. die Rede blos von den Gegenständen, die zu den Tempelbedürfnissen gehöreu, wie die Siegel, Trankopfer, Loose u. dgl., nicht aber von nebensächlichen Funktionen, wie das Geisseln der trügerischen Priester. Edij. 3, 5 s. בית בקע. — 3) Bün-

der von Achte ... aus Strohhalmen B. kam. 117ª הרשום לו קטא זה Ar. (Aruch קטא עגורה) reiche nur dieses Bündel Josef. B. mc. VIII Anf. קטא עגורה Bündel aus Strohhalmen. Pl. Schabb. 155 קיטין. Das. קטאי, vgl. קטף. Josef. Suc. I Anf. u. o.

קַטְאָא, **קִיטְאָא** *f.* (קטא) davon contrah. קיא, קיטא s. d. 1) Spalt. Ab. sar. 28ᵇ ob. קיטאא ד' בזקטא R. Jakob litt am Spalt, Oeffnung des Mastdarms. Das man nehme als ein Heilmittel den Kern einer Dorntrucht זקטא ילזית und reibe ihn auf den Spalt des Kerns gegen den Spalt des Mastdarms. Das. זקטא קיטאא ... קיטאא זקטא der obere, nach aussen zu gekehrte Spalt des Mastdarms; der untere, innen liegende Spalt des Mastdarms.

קִיטְעָא *fem.* cstr. Part. pass. 1) Erdriss, Spalt. j. Schebi. III Anf., 34ᵈ ob. חזקן קיטעא דבקטאא die Lutze, Erdriss im Bruchthal, wo sich nämlich die Jauche vom Dünger und der Regen ansammelt, as Uebersetzung von גיתיך s. d. — 2) aufgeschlitztes Thier. Chull. 69ª בן קיטעא das Junge eines geschlachteten, trachtigen Thieres, dessen Leib man aufreisst und das Junge herausnimmt. Das. 74ᵃ·ᵇ fg. dass. — 3) (=קטפא) Knauel. j. Schebi. VII Anf., 37 חזקן קיטעא jenes Knauel.

קִיטְעָא *f.* verwandt mit קטפא) Knauel. Kel. 10, 4 חסקטא שם קיטעא das Knauel von Stauden. Genes. r. sect. 12 Anf. dass., s. קְטַלְטֵף. Khl. r. sv. יפיוזי אני 76ª m. s. — Pl. Kel. 17, 2 קטעניות die Knauel des Gewebeaufzuges. Chag. 12ª als Gott die Welt erschuf, חזתה בירחתם ויסולק בשיתי קטעניות של שיתי עד שעמד בו חזקפה ואמרה לעולם dehnte sie sich immer weiter aus, wie die zwei Knauel des Gewebeaufzuges, bis Gott sie anschrie und sie zum Stehen brachte; mit Bez. auf Hi. 26, 11. Genes. r. sect. 10 Anf. נטל הקפה שתי קיטעניות אחת של אש ואחת של שלג וקשרן זו בזו ועשאן Gott nahm zwei Knauel eine aus Feuer und eines aus Schnee und verwebte sie miteinander; und daraus wurde die Welt erschaffen. B. kam. 119ᵇ קיטעי קטעניות die Ueberreste von den Knaueln beim Weben.

קִיטְעָא *f.* das Ausgehen, Mussiggehen, Keth 17ª שיהוי יום שכר קיטעא er gebt ihr die Belohnung ihres Mussiganges.

קִיטְעִית *f.* pl. (=קיטין) wilde Gurken, die eiförmig und vom bittern Geschmack sind und die bei der leisesten Berührung platzen und ihren Samen herausschiessen. Schabb. 21ª שמן קיטעית das Oel der wilden Gurken. Kel. 17, 17 של קיטעית ... שפיזרית das Rohr, innerhalb der wilden Gurken.

קִיטְפָא *f.* (=קטפא) wilde Gurken = TW.

קִיטְרִי Pekrin, Name eines Ortes, wo R. Josua seine Schule hatte. Snh. 32ᵇ. Num. r. sect. 12, 223ᵈ u. o. Dafür auch בזיטין s. d.

קִיטֵר Pilp. (von זיך gebog) wankend, lose machen, erschüttern, eig. auseinandergehen lassen. Suc. 15ª נטקטר יניחל את מבריחים יכ' man macht die Latten (womit man die Festhütte bedacht hat) lose, weitet sie auseinander und nimmt eine Latte aus ihrer Mitte fort. Das. o. j. Schabb. XV Anf., 15ª die Chachamim stimmen der Ansicht des R. Meir bei, בתיהנית שבקרקע שנטקטרו יטקטרין יטיריין יכ' betreffs der Verschlusse auf dem Erdboden (wie z. B. Thuren der Brunnen und Hohlen, welche mittelst der Stricke befestigt sind), dass man sie am Sabbat locker machen, sie zertasern, auflosen oder zerschneiden dart u. s. w., vgl. auch קטר. (Schabb. 146ª steht unser W. nicht.) Das. XX g. E., 17ª. j. Meg. I, 71ª mit. und j. Bez. V, 63ᵇ ob. dass. — 2) trop. eine rabbinische Verordnung oder Satzung erschüttern, daran rütteln. Edij. 5, 6 Elasar ben Chanoch wurde in den Bann gethan, שנטקטר בשחרת יהוש weil er an der verordneten Reinigung (Waschung) der Hände rüttelte. Ber. 19ª steht בוטירת anst. בשחרת, s. זוי, נזרה. Ab. sar. 35ª das Verbot, Kase der Nichtjuden zu essen, גזירה תהשה היא יאכן מיטקטקן מה ist eine neue Verordnung, man darf daher an ihr nicht rütteln, vgl. גזירה. Part. pass. Genes. r. sect. 78, 77ª שחרי הכתרות נטקטקין בחרי יחזקן בתארשטי לי באן יכ' die Segnungen, (welche Jakob von seinen Vater erhalten hatte) waren früher bei ihm wankend. Wann aber wurden sie ihm befestigt? Hier: „Mein Bruder behalte was du hast" (Gen. 33, 9). Das. sect. 67 g. E. dass. mit Bez. auf Gen. 28, 1: „Isaak segnete den Jakob." — 3) hin- und herwanken, unentschlossen sein. Midr. Tillim zu Ps. 53 Anf. (mit Bez. auf נטקטקה 1 Sm. 25, 31) Abigajil sagte zu David: Wenn ein Process vor dich kommen wurde, dass ein Armer über einen Reichen, weil er vergeblich von ihm ein Almosen verlangt hatte, herlief und ihn todtete; מה אתה אומר לי אתה נטקטק בדבר יאכן אתה יכול להיוצאי נטיק יהן אומרים לא עשה כן הוכה שהא יהן לו ואתה נטקטק ... אל תטקטק בפיך יאל תאמרי בשכיל שאני ניקי אין אתם מיבידתני חיבת אתה לענשך was würdest du hierauf sagen. Du würdest schwerlich mit deinem Ausspruch hin- und her schwanken, ohne ihn aus deinem Munde hervorbringen zu können. Dann würde man sagen: Verfuhr er denn nicht ebenso mit Nabal, den er, weil er ihm nichts gegeben hatte, todtete, du würdest schwanken, beunruhigt sein. Wende dich aber nicht hin

und her, dass du etwa sagest: Mich wird Niemand. da ich König bin. zurechtweisen; mögest du doch dich selber zurechtweisen! — Hithpa. erschüttert werden. Ber. 28ᵇ עד שיתפקפקו בל תילין שבשדרה Mss. (vgl. Dikduke: Agg. שיתפקקו) bis alle Glieder im Rückgrat erschüttert werden.

פַּקְפֵּק *ch.* (=פָּקְפֵּק nr. 2) an einer Satzung rütteln, ihre Verpflichtung in Abrede stellen. Suc. 43ᵇ אתו לפקפוקי בלילב man könnte am Gebot des Feststrausses (am Hüttenfeste) rütteln.

פִּקְפּוּק *m.* eig. Erschütterung, übrtr. Tadel. Vorwurf. Pl. j. Snh. II, 20ᵇ mit. פְּקָפְקוּ דברים הוו שם אמרת כך תיזיל פקפוקיך יהו איגיריס עלך שיבך דניס את dort (bei der Strafrede Abigajil's an David, s. פָּקְפֵּק) fielen erschütternde Vorwürfe. Sie sagte näml. zu ihm: Wenn dein Tadel (oder: dein schwankendes Wesen, bei Gelegenheit ähnlicher Verbrechen, die von Andern verübt wurden) herauskommt, so wird man sagen, dass du ebenfalls Blut vergossen hast.

פָּקַק ansstopfen, verstopfen. Kel. 3, 8 משפקי בזפת ... נושך ein Trichter, den man mit Pech verstopfte. Das. 28, 2 ein Lappen, שהתקינו לפיק בו את הנרתיק den man zubereitete, um damit die Löcher des Badehauses zu verstopfen. Schabb. 24, 5 (157ᵃ) פקקו את הנאדי man verstopfte das Lichtloch, die Luke. Das. 53ᵃ פיקקין לה זה בצואדה man muss dem Thiere (das am Sabbat ausgetrieben wird) die Schelle am Halse verstopfen, damit sie nicht klingele. Part. pass. Das. 64ᵇ fg. פָּקוּק זה eine verstopfte Schelle. j. Schabb. XVII g. E., 16ᵇ קנה שהתקינו להיות פיקד בו החלון וכ׳ Rohr, das man zubereitet hat, um damit das Fenster zu verstopfen. Par. 5, 7 פקקה בסנדרטש wenn man die Oeffnung einer Badestelle mit einem Lappen verstopfte. j. Erub. VIII g. E., 25ᵇ. Pesik. r. sct. 16, 33ᶜ u. ö. — Tosef. Maasr. I Anf. נתפקק ed. Zkrm., ed. Wilna קיבץ ... מקבץ, richt. jedoch die Emend. des R. Elia Wilna ניתפקס ... ניתקס. — Hithpa. verstopft, unsichtbar werden. Jeb. 63ᵇ כיון שנשא אדם אשה עיניהו ניתפקמין wenn Jem. eine Frau heirathet, so werden seine Sünden unsichtbar, d. h. verziehen: mit Ansp. auf פקר, Spr. 18, 22. Ueber Ber. 28ᵇ s. פָּקְפֵּק im Hithpa.

פָּקַק *ch.* (=פָּקַק) verstopfen, zuschütten. s. TW.

פֶּקֶק *m.* Verstopfung, d. h. etwas, womit man verstopft, Verschluss. Schabb. 125ᵇ פקק החלון die Verstopfung des Fensters: eine Art Fallthür, womit man eine Luke verschliesst. Das. 137ᵇ dass. Genes. r. sct. 70, 70ᵃ „Jakob rollte den Stein von der Mündung des Brunnens fort“ (Gen. 29, 10). כזה שהוא מיעבירי פקק מיעל מי צלוחית wie Jem., der (mit Leichtigkeit) den Verschluss (Deckel) von der Oeffnung des Glases entfernt. Tosef. Ter. VII g. E. אם היה פקק חיצון יכ׳ wenn der Verschluss scheidet. j. Ter. VIII, 45ᵈ mit. נימוסה ואיגו פקוק אסור פקוק יאיגו נימוסה אם היה פקקו חוץ ניתיר wenn die Flasche (die Flüssigkeit enthält) bedeckt, aber nicht zugestopft ist, so darf man die Flüssigkeit nicht trinken (weil eine Schlange den Deckel fortgehoben und daraus getrunken haben könnte, vgl. גילוי): wenn jedoch die Flasche blos zugestopft, aber nicht bedeckt ist, so ist jene, wenn die Verstopfung (der Stöpsel) scheidet, zu trinken erlaubt. Das. מישיגטל בפיקקי wenn die Flasche mittelst des Stöpsels fortgenommen werden kann. — Uebrtr. B. kam. 81ᵃ ובנפנים נין הפקק וכגיגלה bei den Weinstöcken von den Knoten an, aufwärts.

פְּקוֹלְקֶלֶת *f.* (contrah. aus פְּקִילְקֶלֶת; Stw. פָּלַל =פָּצַל spalten, trennen) Sichverzweigendes, Sichspaltendes, Aestendes. Pl. Sifra Wajikra, Abschn. Nedaba cap. 17 Par. 14 „das Fett auf den Lenden“ (Lev. 3, 10), זה החלב שבין הפקולקלות das ist das Fett zwischen den sich verzweigenden Fleischtheilen oder Adern. Das. cap. 19 „das Fett, das nahe dem Schwanze ist“ dass. Dafür auch קנוקנית s. d. Tosef. Chull. IX g. E. steht dafür פְּקִילְקֶלֶת mit Wechsel der liquidae. Scheilt. z. St. aram. übers. אקלבוסתא s. d.

פְּקוֹלְקַלְתָּא *ch.* (=פְּקוֹלְקֶלֶת) Sichverzweigendes. Genes. r. sct. 78, 76ᵈ תאי פקולקלתא דעיגא שריא יכ׳ das Sichverzweigende der Spannader ist biblisch zu essen erlaubt; Israel jedoch hält es für verboten.

פָּקַר (syn. mit פָּקַד s. d., Grndw. פק) ein freies, zügelloses Leben führen, insbes. die Gesetzlehre häretisch erklären, eig. sich vom Gesetze losmachen. Meg. 25ᵇ, s. מְקֻקָּר. j. Ber. IX, 12ᵇ un. פקרו הגיגין die Häretiker entarteten, s. גִּין. Jelamd. zu Num. 13, 27 (citirt vom Ar.) „Sie erzählten ihm, ... das Land ist gut“ u. s. w. תחלת הפיקר שהוא בא לימר לשון חדש הוא ניתחדש גין הגיבוה der zügellose Bösewicht, der sich anschickt, Verleumdungen auszusprechen, beginnt gewöhnlich mit Lobeserhebungen. j. Snh. II, 20ᵇ mit. מקרה עצמה sie gab sich preis, s. גָּבַב.

Hif. הִתְפְּקִיר (im palästinischen Dialekte gew. הִתְבְּקִיר, s. בָּקַר) sein Besitzthum freigeben, als frei für Jedermann erklären. Git. 39ᵃ fg. הגיפקיר עבדי wenn Jem. seinen Sklaven für frei erklärt (dass jeder von ihm Besitz ergreifen könne). j. Schek. 3ᵃ (in Agg. des bab. Tlmd.) התקינו שיהו נפקרין את כל השדה die Gelehrten verordneten, dass man das ganze Feld als frei erklären soll. Part. Hofal. Snh. 49ᵃ

„Joab wurde begraben בפרכיתו במדברה" (1 Kn. 2, 34); מה מדבר מיוחד לכל את מיוחד של ייאב מיוחד לכל das besagt: so wie „die Wüste" für Jedermann frei ist, so war auch „das Haus" Joab's Allen (Armen) frei.

פרר *ch.* (= פרע) ein freies, zügelloses Leben führen, freisinnige Worte sprechen. Snh. 38ᵇ einen nichtjüdischen Epikuräer (Freidenker) sollst du widerlegen, אבל אפיקורוס ישראל כך משכן דעתך עמי aber dem jüdischen Epikuräer (darfst du nichts entgegnen, denn er könnte hierdurch noch zügelloser werden. Das. 60ᵃ מי שקידר בלילה ראה sollten denn Israeliten so sehr zügellos sein, eine Blasphemie auszusprechen? — Af. freigeben. Suc. 41ᵇ אפקר ודיתא gieb die Oliven den Armen frei. Ber. 47ᵃ אי בעי מיפקר לכל לינכסי יהיב עני wenn er will, so giebt er seine Güter frei, infolge dessen er arm sein würde. B. mez. 30ᵇ לכהני אפקרוהו יקר לא אפקרוהו für jeden Andern hat er diese Gegenstände für frei erklärt; für dich aber hat er sie nicht für frei erklärt. Das. 65ᵇ בללים אפקריי מיפקר לכהני die Excremente giebt man frei. — Hithpa. sich gegen die Gesetze und ihre Vollstrecker frei benehmen, sich auflehnen. M. kat. 16ᵃ אי מיתפקר בשלוחא דבי דינא wenn er sich gegen den Gerichtsboten auflehnt. Das. מאי אבשא דאיתפקר ביה מיבחי jener Fleischer, der sich gegen R. Tobi auflehnte.

פְּרָר *m.* (= פָּרַר) Handel, Wortstreit. Taan. 18ᵃ מיתי פירא בפירי דייאבי לא Ar. Var. עבד פרירים, steht m. Acc. nicht) um mit den Juden keinen Wortstreit zu haben.

פְּרוּרִי *f.* (von פרר, arab. فَرَرَ durchlöchern) Spalt, Oeffnung. Jeb. 76ᵃ מיקרי בי die Stelle an der Oeffnung des Mastdarms = פקא s. d. (ähnlich חוטם בית s. d.).

פְּרוּרִי *m.* (wahrsch. für פקרין s. d. u. פרי gr. φακάριον) Häufchen geschorener Wolle, j. Erub. X Anf., 26ᵃ בגין פקרין חד בידי wie ein Häufchen geschorener Wolle waren sie (die Teufline) in seiner Hand. Uebrtr. Bündel (viell. = פקרין פקרוסי) oder geflochtenes Seil von Wolle. Kthl. r. s. פ, 2. אלי 95ᵃ הוויתי שם פקרין חדיתי בידך על צוארי ware ich dort anwesend gewesen (als Salomo den Ausspruch that: „Bringet mir ein scharfes Schwert" u. s. w., 1 Kn. 3, 24), so würde ich ein Bündel um seinen Hals gewickelt (d. h. du erdrosselt) haben.

פְּרוּרִית od. **פִּירוּרִית** *fem.* Pflaster aus gehechseltem Flachs. Tosef. Kil. V, 6. E. דפיקרית (od. Wilna ופיקרית) ein Pflaster aus gehechseltem Flachs und Wollflocken (die man zusammenwickelt und auf eine Wunde legt) ist nicht wegen heterogener Pflanzen verboten; weil naml. nur die Bekleidung aus solcher Mischung verboten ist.

פַּרְכִּין I *m.* Pl. פַּרְכִּינִין; פַּקְדִּין Pl. פַּקְדִּינִין (gew. אַפְּקִדִּין mit prosthet. א, s. d. W.) eine lang herunterhangende Kopfhulle, als Unterkleid. Pesik. Schek., 15ᵇ לנשך שחיי לי פקדינין Ar. (Ag. אפקדין) ein Gleichniss von einem König, der viele Kopfhullen, Unterkleider hatte. Levit. r. sct. 2, 146ᵃ und sct. 21, 165ᵃ dass. Ar. (Ar. Var. פקדין trnsp.). Kel. 29, 1 פרכדין R. Simson (Agg. אפקדין; ebenso Hai in s. Comment. und Ar. sv. Ersterer erklärt das W. als ein griechisches?). Mikw. 10, 1 דקשר שפקדקדים שבפקדקת R. Simson (Agg. שבפקדקים) der Knoten des Unterkleides an der Schulter. Tract. Derech erez X Anf. wenn man baden geht, אישטי את חלוקו ואחר כך יתיר את פקדי התחתונה so zieht man sich das Hemd aus, sodann bindet man das Unterkleid auf. Das. o.

פַּרְכִּיתָא *f.* (= פַּקְדִּין) Hulle, die von der Kopfbedeckung herunterhangt. Nid. 48ᵇ פקדיתין Ar. hv., vgl. אַפְּקִדִּית.

פַּרְכִּים od. **פַּקְדִּים** *m.* Adj. (trnsp. u. verk. aus gr. καρποδότης od. καρποδοτής) Fruchtgeber, Fruchthandler. Pesik. Bachodesch. 104ᵇ ein König wollte eine Frau von edler Herkunft heirathen, jedoch nicht eher, als bis er ihr zuvor Gefälligkeiten erwiesen. ראת איקה אצל פקדים ישיא ליה חקה פקדינין יב Ar. (Ag. פקדים, פקדינין, ebenso Ar. Var.: Jalk. I, 78 פקדיסים . . . (ופקדיים) als er sie bei einem Fruchthandler stehen sah, so füllte er ihre Schachtel mit Früchten (= καρπός). „Er liess Israel Honig aus dem Felsen saugen" u. s. w. (Dt. 32, 13), vgl. שָׁסַע u. a.

פְּרִי II *m.* Frucht. Pl. פַּרְכִּין s. vrg. Art.

פַּרְכָּא *fem.* (trnsp. aus פַּקְרָא, syr. ܦܘܪܟܐ) Becher, Pokal. Esth. r. sv. ישתיות, 102ᵈ אין אינס בפקרא לדים יתנין שאין אנשא לשתי אין אינס בפרכא „Niemand zwang" (Esth. 1, 8) betreffs des Pokals; weil man dort (bei Gastmahlern in Persien) die Gäste zwang, in grossen Pokalen zu trinken (vgl. אנס), daher heisst es hier: Niemand zwang betreffs des Pokals. Die Trgg. haben dafür פרסא, vgl. auch פרסיס. אַפְרָא s. אפר.

פַּרְכָּא *m.* (= Ithp. stw. פרק s. d.) Fart, Stier. Pl. Par. 1, 2 R. Jose, der Galiläer, sagte: פרים בני שתים . . . יתפרכאו איניהם את בני שלש ר' נאה איגלי את בני ארבע יבני חמש בשוורים יש „Farren" (als Opfer) müssen zweijährig sein. Die Chachamim sagen: Auch dreijährige; R. Meir sagte: Auch vier- und fünfjährige sind tauglich, allein man nimmt solche alte Farren nicht, aus Ehrerbietung. Taan. 24ᵃ אי מיתאי פרכא der

Stier, auf welchen Choni seine Hände legte und das Sündenbekenntniss aussprach. — *Fem.* פָּרָה Kuh; insbes. oft (=פרה אדומה) die rothe Kuh. Par. 2, 1 u. ö. steht dafür חטאת פרה die Lustrationskuh. Par. 1, 1 R. Elieser sagt: עגלה בת שנתה ופרה בת שתים וכשרים אומרים עגלה בת שתים ופרה בת שלש או בת ארבע ר׳ נואר אומר אם בת חנוש בשרה רב׳ die Sühnekalbe muss einjährig und die rothe Kuh zweijährig sein. Die Chachamim sagen: die Sühnekalbe zweijährig und die rothe Kuh drei- oder auch vierjährig: R. Meïr sagt: Auch die fünfjährige ist tauglich u. s. w. Das. 3, 5 הראשונה עשה נישה והשניה עשה עזרא תקנש ביומא יאילך רב׳ die erste rothe Kuh brachte Mose dar, die zweite Esra; von Esra's Zeit an wurden fünf dargebracht. Die Chachamim sagten: sieben wurden dargebracht: Simon, der Sieger (oder der Gerechte) und Jochanan, der Hohepriester, brachten je zwei Kühe dar; was als Zeichen eines sehr hohen Alters galt. — Davon rührt der Name des Talmud-Traetats: Para, פָּרָה her, welcher zumeist über die gesetzlichen Bestimmungen der rothen Kuh handelt.

פֵּרָא *m.* (syr. ܦܝܪܐ, hbr. פֵּרִי, פֵּרֹת s. d.) Frucht. B. bath. 36ᵇ פירא רבא ופירא זוטא die grosse und die kleine (d. h. völlig reife und halbreife) Frucht. Sne. 31ᵇ לא עניר פירא die Frucht ist noch nicht völlig reif. Ber. 39ᵃ u. ö. — Pl. פֵּירִין, פֵּירֵי s. TW. Schebu. 48ᵃ u. ö. — פֵּירָא Graben, s. פֵּרַר.

פָּרָא I *m.* Para. Name eines Fisches. Ab. sar. 40ᵃ פרא Ar., s. אָרָא und בַּלְנִיתָא.

פָּרָא II (wahrsch. arab. فَرَّ) laufen. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. חייא פרי בתרך eine Schlange läuft hinter dir. j. Maas. scheni V, 56ᵃ ob. חזת פרוא ורהיט פרי פרוא ורהיט פרי sie (die Kuh) lief und er lief ihr nach, sie lief weiter und er lief ihr nach. Num. r. sct. 12, 214ᵇ חטא ניזיק באחרי בתיזיה er sah einen schädlichen Geist, der ihm nachlief. In der Parall. Thr. r. sv. נזירים עבודה, 55ᵇ פרי בתר חבריה Ar. (Agg. קאים) er lief dem Andern nach. Das. sv. גרר, 64ᵈ עיקתא תירתיה ופרא בתרה Ar. (Agg. נפק) seine Kuh lief und er lief ihr nach. j. Suh. III, 21ᵇ ob. j. Ab. sar. IV, 44ᵃ ob. j. Bez. V, 63ᵃ un.

פָּרָה, פָּרָא Adv. 1) (gr. πέρα) jenseits, darüber hinaus. j. Meg. II Anf., 73ᵃ חד פרה חד Eines vor (eig. darüber hinaus) dem andern, vgl. בְּעֵבֶר. Genes. r. sct. 20 Ende לכרום חילך אפילו ופרא נון ניה דאת לבוש ויתיר מיניה דאת שרי deinem Vermögen angemessen speise, weiter hinaus als du hast, verwende auf deine Bekleidung, noch mehr auf deine Wohnung. j. Eruh. II g. E., 20ᵇ mit. שיבטין (זבולון) נון שיבטין חא חמשא אלפין פרא מאה 70 mal 70 (d. h. ein Geviert von 70 Ellen) beträgt 5000 weniger (eig. hinausgeschoben) 100; d. h. 4900 Ellen. j. Keth. VI, 30ᵈ un. תירין חולקן פרא ציבחה zwei Theile weniger einer Kleinigkeit. j. Ab. sar. IV, 43ᵈ un. תבר כילהון פרא חד er zerbrach alle Götzenbilder, mit Ausnahme eines einzigen. — 2) (gr. πρός) für, neben. j. R. hasch. I, 57ᵃ un. אַגְרִיפּוֹס פרא בסילאוס רב׳ für den König, s. אַגְרִיפּוֹס. j. Schabb. 1, 3ᵇ mit. פרה חד אפר aus einer Viper u. s. w. s. אֲפַר III Bd. I, 566ᵇ. j. Keth. V, 30ᵇ u. ö. s. פַּרְאַנְדְּלָן.

פּוּרְאָנָא *m.* (=פַּרְגָּל mit Wechsel der liquidae, gr. φραγέλλιον) Geissel, Prügel. Midr. Tillim zu Ps. 12 g. E. ניח לך יוצא לדקר בפיראנין רב׳ woher kommt es, dass du hinausgeführt wirst, um mit dem Prügel gegeisselt (durchbohrt) zu werden? In den Parall. steht בגד s. d.

פָּרָאדִין *m.* Adj. (gr. παράστασις, ος) an der Thür stehend. Exod. r. sct. 33 g. E., 132ᶜ (mit Ansp. auf Dt. 33, 4 מוֹרָשָׁה = נְיֹאדָשָׁה gedeutet) ניח התן זה כל זמן שלא נשא אירוסתי היא חוזה פראדין לבית חנייו כשנשאת חדי אביה so wie der Bräutigam, bevor er seine Verlobte geheirathet hat, an der Hausthür seines Schwiegervaters steht, wenn sie aber bereits verheirathet ist, ihr Vater zu ihr kommt: ebenso heisst es bevor die Gesetzlehre Israel gegeben worden war: „Mose ging zu Gott" (Ex. 19, 3), nach der Gesetzgebung hing.: „Sie sollen mir ein Heiligthum machen, damit ich unter ihnen wohne" (das. 25, 8).

פַּראדִין ermp. wahrsch. aus פָּרַאדְרִין *m.* pl. (πάρεδροι) Beisitzer im Gerichtscollegium, Richter. j. Jom. I, 38ᶜ mit. wird בלהדרין erklärt durch פראדין, l. פראדרין Beisitzer. s. פָּרַדְרִיר.

פָּרִיכוֹרִין פָּרַאכוֹרִין *m.* (gr. περίχωρον) eig. Umgebung; übrtr. Jemds. Besitzthum, Gebiet. j. Schebi. IX, 38ᵈ un. ניבית הזרין יעד פרא בירין חזים נזרוזה אחת פראכוירין (Agg. בירין) von Beth Choron bis zum Meere ist eine Stadt, ein Gebiet. Deut. r. sct. 11, 262ᵇ אתה נפנשת עם חבילאך בפריכורין (בפיריכורין) שלך רב׳ du rangest mit dem Engel auf deinem Gebiet u. s. w., s. פַּגַּשׁ.

פָּרַאלוֹן *m.* Name eines Edelsteins von hellweisser Farbe (λευκόν), viell. Onyx. An pers. parálak Stahl ist hier nicht zu denken. Exod. r. sct. 38 g. E. ניסח פראלוקין für den Stamm Josef (befand sich auf dem hohepriesterlichen Brustschild) der hellweisse Edelstein; für bh. יַשְׁפֵה.

פְּרַהבוּרְנָן, פָּרַאבוּרְנָן *masc.* (gr. τὰ παράφερνα) das, was die Braut ausser der Mitgabe oder Morgengabe empfängt. Zugabe zur Mitgift (=rabbin. תוספת כתובה). Das W. steht gew. getheilt: פרה, פירנין

Genes. r. sct. 80, 7[d] מיזיד מיכנין ניתן מיא מיתן Ar. l. ein W., Arg. מיזאתירן das W. נזדה Gen. 34, 12) bedeutet: die Morgengabe (προίξ), ניתן bedeutet: Zugabe (προσφορά). Das. sct. 65, 61[c] „Nimm mir von dort zwei Böcklein“ Gen. 27, 9) אם נצאת הדי ניתנם יאמ' אם נמצאת הדי מיזיד מיכא לאי מיכא מי מיזיד מיכנין יכ' ist es gut, wo nicht, so bringe mir von meiner Zugabe; denn Isaak hatte der Ribka verschrieben, dass er ihr täglich zwei Böcklein geben werde. j. Keth. V, 30[b] mit. מיזיד מיכנין בשביל מיזיד מיכנין ihr (der widerspenstigen Frau) von der Zugabe ihrer Mitgift abzuziehen. Das. VII, 31[c] ob. j. Git. V, 47[c] mit. נכסים שהכניסה לו בזה נכסים מיזיד מיכנין (= נכסי מילוג s. d.) die Güter, welche die Frau ihrem Manne als Zugabe zur Mitgift eingebracht hat. j. Nas. V, 51[b] ob. מיזיד מיכנין. j. B. bath. V g. E., 17[d].

בריבנרי od. בריעני *m.* königliche Steuer, Kopfsteuer. Genes. r. sct. 64 g. E., 63[c] wird בני (Esr. 4, 13) erklärt durch בריבנרין. Esth. r. Anf., 99[c] durch בריעניין. Jalk. I, 33[a] liest בריעניין. Nach B. bath. 8[a] בסס מילגלא Kopfsteuer; vgl. ἐπικεφάλαιον, paragaria; vgl. N. Brull, Jahrb. I, 175.

בריבנא, בריבינא *m.* pl. gr. πρόβατα) Schafe, Kleinvieh. Pesik. Schek., 13[a] wird אלים (2 Kn. 3, 4) erklärt durch בריבינא Ar. (Ag. בריבנא) Klemvieh. Pesik. Eth Korbani, 60[a] dass. Pesik. r. sct. 17, 34[a] בריעני ermp. aus בריעני od. בריעני.

בריבנית, בריבנתא *f.* pl. (lat. privata) Privatgebäude, bes. Privatbader, vgl. Du Cange πρίβατα, balneum publicum. Gigs. von בריבנית (δημόσια). öffentliche Bader. j. Schebi. VIII Ende, 38[c] באילין בריבנית בית באילין בריבנית אפי' blos in öffentlichen Badehäusern (welche mit Stroh des Brachjahres geheizt wurden, darf man baden), aber in Privatbadern (welche die Vornehmen zu eigenem Gebrauch angelegt haben) darf man nicht baden. Cant. r. sv. חדוה נשבעו 1[a] „die Vergnügungen der Menschen“ (Khl. 2, 8). בריבנתיה das sind die Bader. Num. r. sct. 11, 211[c] בריבנתיה dass. Oft in hbr. Form. Genes. r. sct. 1, 4 dem menschlichen König huldigen die Stadtbewohner. יכול לא בזה זה בריבנאות בתוכן יכול לא בזה זה בריבנאות בתוכן ויבריבנאות בתוכן מיזיד שנו אחת כך העיונים שמי יכ' obgleich er in der Stadt weder öffentliche Bader noch Privatbader angelegt hat; zuvor macht er seinen Namen (behufs allgemeiner Verehrung) bekannt und dann erst folgt sein Schaffen (ζωδιμα): Gott hing, liess sich erst dann huldigen, nachdem er Alles erschaffen hatte; mit Ausn. auf אדוני hinter בראשית ברא (Gen. 1, 1). Das. sct. 8, 9[b] s. בריבנרין.

בריבנא *m.* Adj. Bader, Badediener, der in der Privatbadern bedient. Genes. r. sct. 63, 61[c] בריבנא שהיה נעשה את בית בריבנרין הדיוקנין יאמר כך ניתקע בזי של מלך יכ' (At. liest בריבנא) wie jener Badediener, der zuvor das Badehaus abspült, reinigt und dann erst den Königssohn badet. Ebenso verliess Esau zuerst den Mutterleib, damit er allen Unflath mit sich nahme und dann erst wurde Jakob geboren.

בריבי *f.* (gr. προβάτη) Halfter; gew. dafür בריבנא, s. d. Genes. r. sct. 45, 15[a] wenn Einer dir sagt, du habest Eselsohren, so kümmere dich nicht darum; חזרין עתיר לך בריבי (in einigen Agg. בריבני) sagen es aber zwei Menschen, so bestelle dir die Halfter.

בִּרְבִי *m.* (bh.) Nebenhalle, Anbau an der Westseite des salomonischen Tempels. Seb. 55[b] בנאן דאתי בלבי . . . נזיל לבירבי was bedeutet בירבי בי 1 Chr. 26, 18? So, wie wenn Jem. sagen wurde: Nach aussen zu. Das. W. wurde naml. als Compositum gedeutet: בראשי (בְּרֹאשׁ).

בָּרַךְ (syn. mit בדח, דרך, ברח u. a. Grdw. בר) scheiden, schwinden (ähnlich arabisch بَرَحَ); ubrtr. auswachsen von Feldfrüchten, vgl. בְּרִיכָא.

Hif. הַבְרִיךְ die Früchte auswachsen, verderben, schwinden lassen. Num. r. sct. 7, 195[b] ein Gleichniss von einem Könige, der Abends in seinen Garten ging und sich über dessen schöne Früchte sehr freute. בבקר נכנס לראותה ומצא אותה שהבריכה אמר לה תיפח רוחך בקרח תחת אתו ונשארתת לבסקר הרי הבריכת יכ' als er aber Tags darauf des Morgens früh den Garten wieder besuchte, so fand er, dass er die Früchte auswachsen, verderben liess. Er sagte zu letzterem: Möge Verderben dich treffen (eig. dein Geist schwinde; am Abend warst du schon und hochgepriesen, aber des Morgens, siehe, da hast du die Früchte auswachsen lassen! Ebenso sagte Gott zu Israel: „Am Morgen hast du deine Saaten schwinden lassen“ (תבריכו, Jes. 17, 11).

בָּרַךְ *ch.* (= בדח; syr. Af. ـــــ) auseinander halten; ubrtr. verwechseln, tauschen, umtauschen. — Pa. בַּרֵךְ 1) umtauschen. Levit. r. sct. 25, 165[d] מגי דחדא מיתבא תיתבא ברוכיתא ברוכיתא siehe da, dieser König (der Kaiser Hadrian) hebt die Feigen und tauscht sie für Datteln ein. Das. o. — 2) (syr. ـــــ) delectare, Ithpa. sich ergötzen, s. TW. „Hier geht, wie בְּרֹךְ und בְּרֹךְ deutlich zeigen, das ursprüngliche dünnere auf Befreiung der Brust, des Herzens, des Geistes von zusammenpressendem, beklemmendem Druck, dann

überhaupt auf Erheiterung und Ergötzung über", Fleischer im TW. II, 573b.

זִירוּג, זִירוּגָא *masc.* Tausch, Eintausch; insbes. das Eintauschen, Verwechseln. — Ferner זִירִיג (Tausch) Perug, *N. pr.* eines Sohnes des Kelub, für hbr. מַחִיר, s. TW.

זֶרֶן *m.* (syr. ܙܪܢ) viell. Hirse. Pl. Schebi. 2, 7 הַזְּרָנִין יִהְיוּ שְׁנֵיהֶן Hirse und Sesam. Maim. z. St. erklärt das W. durch arab. שִׁבְּאִית (?). Ar. ed. pr. durch die Sprache Kanaans (בִּנְיָנִי?) בִּיקִי (μάχων; spät. Ar. Agg. בִּיקִים) Mohn. Chall. 1, 4 dass. Sifre Schelach § 110 חִטִּים וּזְרָנִים Hirse (Mohn) zu denjenigen Erdfrüchten gezählt, die, weil ihr Teig keine Säure hat (vgl. חֲמִיצָה), am Pesach gegessen werden dürfen. Das. Pinchas § 146 u. ö. dass.

זַרְנִיקָא, זַרְנִיקָא *f.* (syr. ܙܪܢܝܩܐ, arab. زَرْنِيخ; Stw. זרנ syn. mit זרח s. d.) Küchlein, junges Huhn, eig. was flügge geworden, vgl. זָרַח. Pl. Thr. r. sv. רבתי, ein Jerusalemer kam nach einer Provinzialstadt und kehrte bei einem Manne ein, der verheirathet war und zwei Söhne und zwei Töchter hatte. בי מטא עזתא דאורכתין איתי קדירה בסעודתא חמשא זַרְנִיקִין בתבשילא בתרא דשדרין לגבוכל אמר ליה טב פלגא אנא לית לא הוא דידי אמר ליה אנא צבי דידוכם ויתפלג נכם ופלגא ליהם פרגא בין גברא איתתיה ובנכם בינייהו תניא ויהם בין תרי גברי הדין תרין בזוי נכם תלתאה ויהם בין תרתין בנתיה נכם תרין בזוין ויהם קדירי דידיה רב׳ als es zur Mahlzeit (ἄριστον) kam, setzte man ihm (dem Gaste) ein Gericht von fünf jungen Hühnern vor. Vor dem Essen derselben sagte der Wirth zu ihm: Nimm und theile du! Auf seine Entgegnung: Es ist ja nicht das Meinige, versetzte jener: Aber dessen ungeachtet wünsche ich, dass du theilest. Der Gast theilte nun wie folgt: Ein Huhn stellte er zwischen den Mann und seine Frau, das zweite Huhn zwischen die beiden Männer, die Söhne des Hauses, das dritte Huhn zwischen die beiden Töchter des Hauses und die übrigen zwei Hühner setzte er sich selbst vor. Aehnlich verfuhr er mit dem Gerichte einer gemästeten Henne, vgl. אִיזְלָא und חַרְגוֹלְתָּא. Der Wirth ausserte über solches Theilen sein Befremden, worauf der Jerusalemer: Ich habe wohl mit Bedacht getheilt. דזמנא קמא חמשא זַרְנִיקִין איתיתי בסעודתא את יאתיך זַרְנִיגָא הוא תלתא תרין בנך זַרְנִיגָא הוא תלתא תרתין בנתך זַרְנִיגָא הוא תלתא ואנא זַרְנִיקִין הוא תלתא als das erste Gericht brachtest du fünf junge Hühner zur Mahlzeit: du, deine Frau und ein Huhn, das sind drei, ferner deine zwei Söhne und ein Huhn sind ebenfalls drei, ebenso sind deine zwei Töchter und ein Huhn drei und endlich ich und zwei Hühner sind ebenfalls drei. Die Dreizahl galt näml. als segenbringend, während die Zweizahl, wie überhaupt alle Paare als ein böses Omen angesehen wurden, vgl. זוג. j. Ber. VI, 10b un. c ob. זַרְנִיגָא und anst. זַרְנִיקָן l. זַרְנִיקָן, s. אַתְנַיְתָא. Genes. r. sct. 17, 17b R. Jose fragte seine böse, zänkische Frau: אית בהדיא קדירה כלום אמרה ליה אית בה זַרְנִיקִין אזל גלייתה ואשכח זַרְנִיקִין יתיר׳ אלעזר בן עזריה ... אנת ליה רבי לא אמרית אלא זַרְנִיקִין יתא אשכחתן בגוה זַרְנִיקִין אנת ליה ist etwas in diesem Topfe? Sie antwortete ihm: Ja, es sind darin Gemüsearten (als Vorkost, vgl. זַרְנִיקָא). Als er jedoch den Topf aufdeckte, fand er Küchlein darin. R. Elasar bei Asarja, der diese Unterredung mit angehört hatte, sagte bei Tisch: Rabbi, du ludest uns ja ein, Gemüse zu essen, nun aber fanden wir Küchlein! Jener entgegnete: Das geschah durch ein Wunder. Levit. r. sct. 34, 179a dass. — Ferner in hbr. Form: B. mez. 24b un. R. Ammi אשכח זַרְנִיגִית שחטית fand geschlachtete, junge Hühner. Tosef. B. mez. VI Anf. ... האפרוחים חזרנית Küchlein, junge Hühner. Ber. 39a u. ö.

זַרְנִיקָא *f.* (von זָרַג s. d.) das Auswachsen, Missrathen der Felderzeugnisse. j. Taan. III, 66d mit. מתריעין על זרניגא של פשתן man bläst Lärm (behufs Versammlung zu Fasten und Gebeten, vgl. תַּעֲנִית) wegen Missrathens des Leins; d. h. nicht blos wegen Missrathens der Früchte.

חַרְגוֹד *m.* (lat. paraganda, vgl. Du Cange, Glossar. I, 1103 „παραγανδις, vestis ornamentum, phrygium") 1) verbrämtes Oberkleid, das ursprünglich nach Phrygien so benannt sein dürfte. Vgl. jedoch Lagarde, Ges. Abhandl. 209 fg. Einige leiteten das W. vom gr. παράγειν ab. ... „Die Armenier sagen paragöt für χιτών." — Genes. r. sct. 84, 82c wird כתנת הפסים (Gen. 37, 23) erklärt: זה חרגוד das ist das verbrämte Oberkleid. Schek. 3, 2 s. חֶסֶד. Jeb. 102b. 51a u. ö. — Pl. Schabb. 120a חַרְגְּלִין ב׳ Ar. (Agg. חרגוד) zwei verbrämte Oberkleider. Raschi übersetzt das W. deutsch: קוי חיזן, Kniehosen. — 2) Vorhang vor der Thür. Kel. 29, 1 חרגוד, nach Maim.: Ein Vorhang mit zwei Zipfeln, die an die beiden Thürflügel befestigt wurden; wenn die ersteren zusammengezogen wurden, so war der Eingang verhängt. Hai erklärt das W. durch arab. חִיזָן. — 3) übrtr. der Pargod, d. h. der äussere Vorhang des Himmels (=יְלוֹן, velum). Chag. 15a שמעתי באחורי הפרגוד כבר ich hörte bereits hinter dem Pargod. Jom. 77a, vgl. אִיזְלָא. B. mez. 59a שלשה אין הפרגוד נגנז בעונות אילו יכולה זה vor drei Sünden wird der Pargod nicht zugezogen (d. h. sie werden nicht verhüllt, sondern liegen stets offen vor dem Gesichte Gottes, um sie zu bestrafen) und zwar Betrug, Raub und Götzendienst. — 4) übrtr. Pargod, der am Vorhange, Ein-

gange zum Hinaufsteigende Pforte, Mechil. Jithro, Bachodesch Par. 2 Israel sagte zu Mose: דברינו למשה מפי עצמנו או מפי מלכנו wir wollen die Gesetzlehre aus dem Munde unseres Königs selbst hören; denn nicht gleicht derjenige, der aus dem Munde des Pargod (der für Mose) hört, demjenigen, der aus dem Munde des Königs hört. — פרגמא s. פרגמיה.

פַּרְגּוֹד *com.* aus vrg. פרגד gebildet) verbrämtes Oberkleid, tunica praetexta. j. Schabb. VI Anf., 7d מיתוא עלייהו הדפרגודתא על Sie sollen ihn mit Edelsteinen besetztes Stück Zeug auf ein verbrämtes Oberkleid setzen. — II ein hbr. Form von פרגוד Genes. r. sect. 56, 55b Samael, der böse Engel, der die Opferung Isaak's zu verhindern suchte, sagte zu letzterem: הדפרגודיות שעשית אתך לשמשאל יבא sodann (wenn du dich opfern liessest), wurden alle jene Prachtgewänder, welche deine Mutter anfertigte, Ismael, dem Feinde des Hauses, als Erbe zufallen; bedenkst du auch das nicht? vgl. פרגיא. Dalk. I, 28c liest פרגית wahrsch. crrup.

פַּרְגִּיתָא Perugitha, wahrsch. Phrygien, Name eines Landstriches. Schabb. 147b חמריא דפרגיתא Wein aus Perugitha (Phrygien), der sehr stark sein soll.

פַּרְגָּל *m.* (arab. فَرْكَال, gr. περκάλιον) Cirkel, d. h. Instrument zum Cirkeln. Kel. 29, 1 יד הפרגל Hai und Ar. (Agg. הפרגיל) der Stiel des Cirkels. Hai erklärt das W. durch arab. אלפרגאר, u. zw. ein Instrument, das aus zwei Stäben zusammengesetzt ist, die an einer Seite mit einander befestigt und an deren anderer Seite ein spitzes Eisen angebracht ist, womit man Kreise zieht.

פַּרְגֹּל, פִּרְגֹּל *m.* (gr. φραγέλλιον, flagellum, syrisch ܦܪܓܠ) Geissel, Peitsche, Prügel. Levit. r. sect. 32 Anf. מה אני מקיים בפרגלך שעשיתי ביהודה woher kommt es, dass du mit dem Prügel gegeisselt wirst? (Ar. liest בפרגל) woher kommt es, dass du mit dem Prügel gegeisselt wirst? Weil ich (der Anordnung der römischen Regierung zuwider) das Gebot der Festhütte befolgte, vgl. auch אפרגל. Dalk. II, 56d „Wo der Esse Schläge zwischen deinen Händen" (Isch. 13, 6) מה לך בפרגל woher kommt es, dass du mit dem Prügel gegeisselt wirst? Weil ich den Willen meines Vaters im Himmel befolgte. Tosef. Kel. B. mez., IV Anf. פרגל שעשה באשרי נקבו לתוכו נקב כו ein Prügel, an dessen Spitze man einen Nagel anbrachte, um damit zu schlagen. פרגלין richt. פרקלין, s. d.

פַּרְגְּמָטְיָא *f.* (gr. πραγματεία, syr. ܦܪܓܡܛܝܐ) Geschäftsbetrieb, Handel, Waare. B. mez. 42b מיעוט שמש אדם מיעוטיה בפרגמטיא שמוש בקרקע שמוש מיעוטיה תלת ידי der Mensch theile stets sein Geld in drei Theile, für ein Drittel kaufe er ein Grundstück, für ein Drittel betreibe er ein Geschäft und ein Drittel behalte er baar. Genes. r. sect. 77, 76a R. Chija und R. Simon נכנסו בפרגמטיא בחדרן betrieben ein Geschäft mit grober Seife. Das. sect. 100 g. E. ר' יוחנן בן זבאי עשה פרגמטיא ארבעים שנה R. Jochanan ben Sakkai betrieb 40 Jahre hindurch Geschäfte, vgl. ייקנו. Ber. 34b wenn Jem. ein Geschäft für den Gelehrten betreibt u. s. w. j. Keth. X g. E., 33d בפרגמטיא ... פרגמטיא זעירא ein kleines Geschäft, ein grosses Geschäft. j. Suh. X Ende, 29d „Er sollt nicht mehr nach Egypten zurückkehren" Dt. 17, 16). כישבתך אין את חייב תהוי את לפרגמטיא ולכבוש את הארץ nur um dich da zu besetzen, darfst du nicht zurückkehren (לשבת: לשבר gedeutet), aber du darfst dahin zurückkehren behufs Handels- und Geschäftsbetriebs, sowie um das Land zu erobern. Tanch. Mischpat., 91b fg. Akilas (Aquila) hat seinen Oheim, den Kaiser Hadrian, um Erlaubniss, nach der Ferne zu reisen, um ein Geschäft zu betreiben. אמר לי בר בפרגמטיא שאתה רואה שפלה ועתידה מארץ לך יסתכן בה שעתיד להתעלות sagte Hadrian zu ihm: Mit jeder Waare, die du niedrig im Preise und bis zur Erde gesunken siehst, beschäftige dich, denn sie wird später im Preise steigen und du wirst daran viel verdienen. Akilas ging hierauf nach Palästina und erlernte die Gesetzlehre aus dem Munde des R. Elieser und R. Josua. Zu seinem Oheim zurückgekehrt, sagte er: Eine so erniedrigte Nation wie Israel, habe ich nicht gefunden, die aber einst hochsteigen wird; mit Ausn. auf Jes. 49, 7. j. B. kam. IV Anf., 3b u. o.

פַּרְגְּמָטִיָּא, פַּרְגְּמָטִיתָא *masc.* Adj. (gr. πραγματικός) Geschäftsmann, Handelsmann. Exod. r. sect. 19, 118d „Nicht in Eilfertigkeit werdet ihr gehen" (Jes. 52, 12). Ein Gleichniss von einem Hausirer (רכיל), der in der Herberge des Nachts aufstand und fortging, indem er alles Seinige mit sich nahm. כשהיה הפרגמטיא בוקר יהתחילה צורחת ואומרת הפרגמטיא פעה בלילה יצאל בל אשה לו ויצא כי שמע איזה הפרגמטיא יאמר מי גרם לי לשמוע כך als die Gastwirthin des Morgens aufstand, fing sie an, zu schreien: Sehet nur, wie jener Handelsmann in der Nacht aufstand und, alles Seinige mitnehmend, fortging. Der Handelsmann, hiervon Kunde erhaltend, sagte: Was war die Veranlassung, dass ich desgleichen hören musste, doch blos, weil ich des Nachts fortging, ich schwöre, dass ich fortan nur am Tage aus der Herberge ziehen werde. Auf den Ausruf

Israels aus Egypten des Nachts angewandt, weshalb die Egypter sie verfolgten; die künftige Erlösung hing. wird am Tage stattfinden, von Gottes Licht erleuchtet. Das. sct. 52 g. E. מעשה היה בפרקמטיוט אחד שהלך לירושלם לעסוק את שלו ר׳ einst ereignete es sich bei einem Geschäftsmann, der nach Jerusalem ging, um alles Seinige zu verkaufen u. s. w. Khl. r. sv. שלח, 96ª עובדא הוה בפרגמטיוט שהיה מהלך בדרך בהדי אסדריוט חד . . . לבתר יומין אתציד החוא פרגמטיוט דהוה מזבין מאניו בגפגפין einst kam es vor, dass ein Geschäftsmann gemeinschaftlich mit einem Feldherrn eine Reise machte; ersterer hatte letzteren gut bewirthet und beide hatten einen Freundschaftsbund geschlossen. Mehrere Tage darauf wurde jener Geschäftsmann gefänglich eingezogen, weil er Kleider verkanfte, die von Blut trieften. Der Feldherr vertheidigte den Gefangenen, indem er sagte: Der Bruder des Erschlagenen war mir Geld schuldig: da er mich aber nicht bezahlen konnte, so pfändete ich ihm die von seinem verstorbenen Bruder geerbten Kleider ab und gab sie dem Handelsmann zum Verkauf. Man wandte auf ihn den Bibelvers an: „Wirf dein Brot aufs Wasser, denn nach vielen Tagen wirst du es wiederfinden“ (Khl. 11, 1). Levit. r. sct. 3 Anf. רעותיה דמיתקרי פרגמטיוטא sein Wunsch ist es, dass er: Geschäftsmann genannt werde. — Pl. Pesik. Schemini, 195ª u. ö. פַּרְגְּמַטְיָא s. אַפַּרְגְּמַטְיָא. Genes. r. sct. 76, 75ᶜ מה אתון יהודאין מה אורכתכון פַּרְגְּמַטְיָא was seid ihr? Juden. Was ist eure Beschäftigung? Wir sind Handelsleute. Pesik. r. sct. 15, 29ª פַּרְגְּמַטְיָא ונושרשי הים Geschäftsleute und Seefahrende. Pesik. Hachodesch., 43ᵇ פרגמטין. Mechil. Jithro, Bachodesch Par. 2 „Du wirst sie einsetzen zu Fürsten“ (Ps. 45, 17). אי לשרים יכול פרגמטין תלמוד לומר בהנים unter Fürsten könnte man: Geschäftsleute (Beherrscher des Geschäftes) verstehen; daher heisst es „Priester“; vgl. auch לְרַמְיָא. Genes. r. sct. 13 g. E.

פַּרְגְּמַטְיָן s. פַּרְגְּמַטְיָא.

פִּרְגְּדָא, פִּרְגָּדָא *f* (pers. پَرگَنْدَه) eig. Sandumgebung, Anhängsel u. dgl.; übrtr. die sich um die Samenzwiebeln bildenden kleinen Zwiebeln; so nach Fleischer's gef. briefl. Mittheilung. j. Pea III, 17ᶜ mit. רב אמר פירגדה ושמואל אמר צרורתה Rab erkl. האצחות („die Stammzwiebeln“) durch Anhängsel der Zwiebeln, die kleinen Zwiebeln. Samuel erklärt es durch Knollen, die wieder von neuem aufschiessen. Pne Mosche leitet das W. von פרג wechseln ab: neue Zwiebeln, die an die Stelle der alten treten. R. Simson zu Pea 3, 4 liest פרגדא (viell. von פרגוד) dicke Schalen der Zwiebeln. j. Maasr. I, 49ª mit. wird נישתקילו (s. שָׁקַל) erklärt: נתן דו יהים פירגדה wenn die Anhängsel der Zwiebeln sich absondern.

פָּרְגוּרִי Periguri, Name eines Amoräers. j. Ter. XI, 47ᵈ mit. ר׳ פרגורי דקיסרין R. Periguri aus Cäsarea.

פַּרְגָּרִיטָא *m.* N. gent. Pargerita (viell.: aus פרגוטא Phrygien). Deut. r. sct. 2, 252ᵇ ר׳ שמואל פרגריטא R. Samuel Pargerita, Schüler des R. Meïr.

פָּרַד (= bh. Grndw. פר) trennen, auseinanderbrechen. Ukz. 2, 6 הרימון שפרדו חבורי der Granatapfel, den man auseinandergetrennt, zerstückelt hat, ist (wenn die Kerne noch an der Schale hängen) als zusammenhängend anzusehen. Part. pass. Tohar. 9, 9 נמצא על גבי פרודין wenn das Reptil auf den getrennten, zerstückelten Oliven gefunden wurde. Das. פרודים על גבי פרודים Olivenstücke, die über den andern Olivenstücken liegen. Suc. 31ª. 32ª אם היה פרוד רובתנו wenn der Palmzweig, d. h. seine Blätter, vom Stamme getrennt sind, so binde man ihn zusammen. Levit. r. sct. 30, 174ᶜ dass. Nif. getrennt sein, werden. Suc. 29ᵇ. 32ª fg. נפרדו עלוי wenn die Blätter des Palmzweiges auseinandergetrennt sind; s. Ithpe., unterschieden von נפרצו s. פָּרַץ. — Pi. = Kal. Tosef. Schebi. VI g. E., s. פָּרַד nr. 1. j. B. mez. II Anf., 11ᵇ un.

פָּרַד *ch.* (= פָּרַד) 1) trennen, theilen. — 2) (syr. ܦܪܕ) fortlaufen, fliehen. Part. *fem.* פָּרִידָתָא Herumläuferin, s. TW. — Ithpe. getrennt werden, auseinandergehen. Suc. 32ª wird נפרדו erkl. דאיפרוד איפרודי die Blätter des Palmzweiges sind an ihren Spitzen vom Stamme losgetrennt, ihre unteren Theile aber noch daran befestigt. Uebrtr. Men. 43ª איפרד חזותיה wenn seine Farbe verdorben wurde. Das. ö.

פֶּרֶד *m.* (arab. بَرَكَ) 1) Stück von Früchten, bes. von Granatäpfeln. Man pflegte näml. letztere, bevor sie zum Trocknen gelegt wurden, in Stücke zu zerhacken. Maasr. 1, 6 הפרד והצינוקין das Stück des Granatapfels und die Rosinen. j. Ter. I g. E., 41ª dass. Tosef. Schebi. VI g. E. נתפרדין רוסינין לעשות פרד ed. Wilna, Ar. u. a. (ed. Zkrm. פרדין . . . נתפרדין) man darf (im Sabbatjahre) die Granatäpfel zerhacken, um daraus Stücke zu machen. — 2) (= bh.) Maulthier, Maulesel, mulus, eig. das isolirte, sich nicht fortpflanzende Thier, s. w. u. Pes. 54ª הפרד רבו das erste Maulthier war ein Geschöpf aus der Erde, nicht durch Begattung verschiedenartiger Thiere geboren, da auch sonst nach der Weltschöpfung nichts Neues entstand, vgl. עֲבָתָא. Das. הבריא שתי בהמות והדרים זו בזו ויצא נתן פרד חבן שטיען בן גמליאל אומר

בְּרֵידָה Adam brachte zwei Thierarten (Pferd und Esel) und liess sie sich begatten, von welchen das Maulthier abstammte. Rabban Simon ben Gamliel sagte: Das Maulthier wurde zuerst zur Zeit des Ana geboren. R. Simon erklärt naml. das hbr. הַיְמִים (Gen. 36, 24, vgl. יְמִינֵיהֶם) durch Maulthier. Tosef. Kil. V Anf. לֹא יַקְשֶׁה סוּס לְפֶרֶד וְכֵן לְבְרֵידָה man darf nicht ein Pferd mit einem Maulthier oder ein Maulthier mit einem Esel zusammenspannen, weil sie heterogener Art sind.

בְּרֵידָה *f.* = bh. בִּרְדָּה weibliches Maulthier, mula. j. Ber. VIII, 12[b] mit. und Genes. r. sct. 82 g. E. was that „Ana“? זִיֵּן הַבְּרֵידָה וְהֵבִיא מִמֶּנּוּ זִכְרֵי וְיָצָא מֵהֶם בְּרֵידָה er stellte eine Eselin bereit und liess sie von einem Hengst bespringen und von ihnen entstammte das Maulthier; s. auch vrg. Art. Das. niemals wird Jem. sagen: שֶׁמָּא בְּרֵידָה לְמִנְחָה יְהוּדָה וְנִמְצְאוּ בְּרֵידָה בְּכָנָה dass ein weisses Maulthier ihn gestossen hatte und er am Leben geblieben wäre; das gilt aber blos von einem weissen Maulthier. j. Jom. VIII, 45[c] ob. dass. j. Schek. III, 47[c] mit. שֶׁמָּא בְּרֵידָה das Maulthier Rabbis. Genes. r. s. 1. II, 40[a] es heisst nicht הֲבַרְתִּי, sondern הֲבֵרוֹתִי (Gen. 13, 9) כָּךְ אֵין אַבְרָהָם אוֹהֵב קְלָנְטֵר זֶרַע כָּךְ אֵי אֶפְשָׁר לְאִיתַּי הָאִישׁ לְהִתְעָרֵב בְּזַרְעִי שֶׁל אַבְרָהָם so wie das Maulthier keinen Samen annimmt (d. h. nicht trachtig wird), ebenso wenig kann jener Mann (du, Lot) sich mit den Nachkommen Abraham's vermischen. Meg. 13[b] un. ‚dieses Volk בְּרֵידָה (Esth. 3, 8) בְּרֵידָה זוּ שֶׁאֵינוֹ עֲשׂוּי פְּרִיָּה l. בִּבְרֵידָה ist wie das Maulthier, das sich nicht fortpflanzt. Genes. r. s. 1. 38, 36[1] אַבְרָהָם זֶה בְּרֵידָה עֲקָרָה שֶׁאָמְרוּ עָלֶיהָ sie sagten. Dieser Abraham ist dem unfruchtbaren Maulthier ähnlich, dass er keine Kinder erzeugen kann. Deut. r. sct. 1 g. E. dass. Pl. Tosef. Kil. V Anf. כָּל הַמִּינִין בֵּינָן בֵּין אֵלּוּ בֵּין אֵלּוּ alle Maulthiere (d. h. sowohl die von einem Esel und einer Stute, als auch die von einem Hengst und einer Eselin geborenen) bilden eine Gattung; vgl. auch בְּרֵידָנִית, Chull. 79[a].

בְּרֵידָה *f.* (arab. برذون, syn. mit סוּס nr. 1) eig. Vereinzeltes, Abgesondertes; insbes. 1) ein Stück von dem Taubenpaar, das (nach Lev. I, 14 fg.) geopfert werden soll, einzelne Taube, kimmm 3, 6 עַד שֶׁיְּבִיא עוֹד בְּרֵידָה לְבְרֵידָה sie muss noch eine Taube als Opfer darbringen. — Pl. das. שְׁלֹשׁ בְּרֵידוֹת ... בְּרֵידוֹת (Ar. hat בְּרִידָן) drei einzelne Tauben, fünf Tauben, vier Tauben. Sifra Wajikra cap. 7 Par. 7 „Er soll opfern von den Turteltauben oder von den jungen Tauben“ (Lev. I, 14) יָכוֹל אֵין פָּחוֹת מִשְּׁתֵּי בְּרֵידָן תַּלְמוּד לוֹמַר וְהֵבִיא אֶת קָרְבָּנוֹ daraus konnte man schliessen, dass man weniger als zwei Tauben nicht opfern darf, daher heisst es וְהִקְרִיבוֹ (‚er soll es opfern“, das V. 15 mit Suff. sing.), das bedeutet auch eine Taube. (Dahingegen hat Sifra für das Vogelpaar, Lev. I, 1 fg. nicht בְּרֵידָה.) Sifre Schelach § 108 וְהֵבִיא בְּרֵידָה אַחַת אֲנִי יָכוֹל (אפי׳) שֶׁמָּא יְבִיא בְּרֵידָה אַחַת קְרוּבָה בְּכָל הַתּוֹרָה כֻּלָּהּ כֵּן dass der Proselyt (bei seinem Uebertritt ins Judenthum, Num. 15, 14) eine einzelne Taube opfern soll, ist unmöglich, da man in der ganzen Schrift nicht findet, dass eine einzelne Taube geopfert werden soll (d. h. eigentlich muss man ein Paar opfern, s. vrg. St.). Das bedeutet vielmehr, dass der Proselyt beide Tauben als Brandopfer darbringen soll. — 2) trop. Taube, als Kosewort für einen hervorragenden Menschen, der gleichsam vereinzelt dasteht; ohne Unterschied des Geschlechtes. B. mez. 84[b] un. R. Simon ben Gamliel sagte: בְּרֵידָה אַחַת יֵשׁ לִי בְּתוֹכָם יֵאָתֵם הִיזְקִי לְאַבְדָּהּ הִיזְקִי eine Taube (d. h. meinen Sohn Rabbi) habe ich unter euch; ihr aber wollet sie von mir fortbringen. Snh. 108[a] un. בְּרֵידָה אַחַת יֵשׁ לִי בְּתוֹכָם לְהַחֲזִיר נֹחַ eine Taube (d. h. den frommen Methuschelach) muss ich von ihnen fortnehmen: dass er naml. nicht in der Sündfluth mit seinen Zeitgenossen untergehe. — Pl. B. kam. 38[b] שְׁתֵּי בְּרֵידוֹת טְרוּפוֹת יֵשׁ לִי לְהַחֲזִיר נִתְּנָן הֵימֶנּוּ יִשְׂרְפוּ הָעַכּוּמִיּוֹת zwei treffliche Tauben habe ich von ihnen (Moab und Ammon) abstammen zu lassen, naml. die Moabiterin Ruth und die Ammoniterin Naama, vgl. עַמּוֹנִי, s. auch בְּרֵידָה. — 3) Stück, Theil von leblosen Dingen (vgl. bh. בְּרִידִים). j. Ber. VI, 10[a] ob. אֲבָל בְּרֵידָה אַחַת שֶׁל עֹנֶב אֲפִילוּ בְּרֵידָה אַחַת שֶׁל רִמּוֹן wenn Jem. ein Stück (eine Beere) von einer Weintraube oder ein Stück von einem Granatapfel ass, vgl. בְּרֵידָה nr. 1. j. Nas. VI, 51[d] mit. בְּרֵידָה שֶׁל רִמּוֹן dass. j. Maasr. I, 48[d] mit. בְּרֵידָה אַחַת ein Stück vom Granatapfel. — Nid. 27[a] wenn am fauligen Fleisch einer Leiche, Kakab, das so gross wie ein Löffel voll ist (dieses Mass ist naml. erforderlich, damit es durch Zelten verunreinigt, vgl. אֲהָלוֹת, טֻמְאָה und קְבוּרָה) etwas Sand oder Erde gefallen ist, so sagt R. Schimeon, dass es nicht verunreinigt; אִי אֶפְשָׁר שֶׁלֹּא יִכָּנֵס שָׁם בְּרֵידוֹת עָפָר אִי אֶפְשָׁר שֶׁלֹּא יִכָּנֵס עַל בְּרֵידוֹת אַחַת שֶׁל קֶבֶר וְיִהְיוּ לוֹ denn es ist unmöglich, dass nicht an einer Stelle zwei Theile Erde auf einen Theil Kakab komme, so fehlt ja jenes Mass (nach der Regel, dass ein Theil in zwei Theilen aufgeht, vgl. חֵצִי). Rabba entgegnete: אִי אֶפְשָׁר שֶׁלֹּא יִכָּנֵס שָׁם בְּרֵידוֹת עָפָר es ist unmöglich, dass nicht an einer Stelle zwei Theile Kakab auf einen Theil Erde komme, sodass ein grosses Mass Kakab zusammenkommt. j. Jom. II, 39[c] ob. חֹם בְּרֵידוֹת בְּרֵידוֹת der grösste Theil eines jeden Mehlhaufchens.

בְּרֵידָא *ch.* (syr. ܒܪܝܕܐ, pl. ܒܪܝܕ = בְּרֵידָה nr. 3) 1) Sandstein, Kies, Erde, s. TW. — 2)

Brustbeere. Git. 69ª חנשיה כוני פרידא fünf Handvoll Frustbeeren.

פַּרְדַּנְיָת *f.* Adj. Herumläuferin, die sich oft aus dem Hause entfernt. Tanch. Wajescheb. 44ᵇ לא בראה נין הדגל שלא תהא פרדנית עגודה Gott erschuf die Eva nicht aus Adam's Fuss, damit sie nicht eine Herumläuferin sein solle. Da kam Lea und ward eine Herumläuferin, „Lea ging aus" (Gen. 30, 16); auch „Dina ging aus" (das. 34, 1). Tanch Wajischlach, 39ᵇ דינה כשביל שהיתה פרדנית גרנוה תקלה לעצנה Dina hat, weil sie eine Herumläuferin war, sich selbst das Verderben zugezogen. Deut. r. sct. 6, 258ᵈ dass. — פרדנים *m.* pl. s. פִּרְדָּנוֹס.

פַּרְהוֹכְסוֹס *m.* (gr. παράδοξος) auffallend, sonderbar. Genes. r. sct. 60, 58ᵈ R. Jizchak erklärt לבן durch פרדוכסוס, παράδοξος, auffallend weiss, vgl. אַפַּרְהוֹכְסוֹס. Ruth r. sv. ולנעמי, 39ª dass.

פַּרְדַּבָּא oder **פַּרְדַּשְׁבָּא** *m.* Adj. (wahrsch. pers., schwerlich das spätgr. παράταξις, satellites regii, Du Cange Glossar. II, 1531) Befehlshaber, königlicher Trabant. Meg. 12ᵇ אפילו קרחא בבריתא פרדכשא ניהוי Ar. (Agg. פרדשבא) selbst der Weber in seinem Hause ist ein Befehlshaber. Schabb. 94ª החוא פרדכשא דרתח נילכא עליה Ar. (Agg. פרדשבא, Ms. M. פרשדכא) jener Befehlshaber, über den der König zürnte. Ar. erklärt: פקיד של נילך; Raschi: סרדיוט.

פַּרְדָּכָה *m.* (nach Fleischer's gef. brieftl. Mittheilung: eine Abkürzung von פַּרְדַּכְתָּר, pers. پَرْدَه‌دَار, neupers. پَرْدَه‌دَار . . . eig. völlig von der Welt abgezogen, abgelöst, ganz dem geistlichen Leben hingegeben) geschäftslos, Müssiggänger. B. bath. 55ª פרדכת ניסיע auch der Müssiggänger muss (obgleich er in der Stadt kein Geschäft betreibt) zu den Abgaben der Stadt beisteuern, vgl. אַנְדְּרָקֵי.

פַּרְדָּלָס *m.* (gr. πάρδαλις) Pardel, Panther. Snh. 2ª u. ö. פרדלס Ar. Var.; gew. בַּרְדְּלָס s. d.

פַּרְהִיסָס *m.* (gr. ἱππόδρομος, mit Versetzung von ד und ר) Hippodromos, eig. Rennbahn für Rosse, woselbst auch ein Richtplatz war. Levit. r. sct. 19, 162ª auf welche Weise richtete Nebukadnezar den Jojakim? ישב עליו בפרדיסים והרגו וקרעו את החגור והכניסוהו לתוכו er sass über ihn zu Gericht im Hippodrom und tödtete ihn; sodann riss er eine Eselsfigur auf (vgl. חֲמוֹר) und liess ihn hineinwerfen; mit Ansp. auf Jer. 22, 19. Jalk. H, 39ª steht dafür נשלו והחזירו בכל ערי ישראל בפרדיגוס er nahm ihn und führte ihn in allen Städten Israels im Hippodrom herum. Mögl. Weise ist das W. das gr. περίδρομος, Säulengang, Gallerie; vgl. פְּרוֹדְרוֹם nr. 2).

פַּרְדֵּס *m.* (=bh.) Baumgarten, Park, παράδεισος. Stw. viell. פדס mit eingeschalt. ר, vgl. פלדם. Mögl. Weise ursprr. pers. Tosef. Jom tob (Bez.) I mit. החיה שקיננה בפרדס ein Thier, das im Garten nistete. — Pl. Arach. 14ª פַּרְדֵּסוֹת Baumgärten, s. פַּרְדְּסָנֵי. Tosef. Arach. II Anf. u. ö. — Trop. Chag. 14ᵇ un. ארבעה נכנסו לפרדס Ar. (=Tosef. Chag. II Anf. und j. Chag. II, 77ᵇ ob.: Agg. des bab. Tlmd. בפרדס) vier Männer gingen in den Garten; d. h. sie vertieften sich so sehr in metaphysische Betrachtungen, dass sie sich in das Paradies des Himmels versetzt glaubten; vgl. יַצָּא, נַיָּם u. a., s. auch Ar. sv. אבן Namens des Hai Gaon.

פַּרְדֵּסָא *ch.* (syr. ܦܰܪܕܶܣ = פַּרְדֵּס) Garten, Baumgarten. B. mez. 73ª פרדיסא Weingarten. Das. 103ª wenn Einer zum Andern sagt: אישלן ניחה לניחדפך ביה ההוא פרדיסא רפיק ביה ההוא פרדיסא פרדיסא רפיק ביה כל פרדיסא דבעי פַּרְדֵּיכִי רפיק ואזיל כל פרדיסי דאית ליה leihe mir eine Hacke, um damit diesen Garten zu graben, so darf er damit blos diesen Garten graben; sagt er schlechtweg: einen Garten, so darf er jeden beliebigen Garten graben; sagt er aber: Gärten, so darf er damit alle Gärten, die er hat, graben. פרדכיאות s. פַּרְדְּנָאוֹת.

פַּרְדִּיסְקָא *m.* (wahrsch. pers.) Gesandter, Bote. Pl. Genes. r. sct. 94 g. E., 92ᵉ שדר פַּרְדִּיסְקֵי בתריה er schickte ihm Boten nach. Die Trgg. haben dafür פְּרוֹדְתָּקָא, s. TW.; vgl. auch פַּרְדִּיסְתָּקָא.

פַּרְסְתָּקִין, פַּרְדְּסָקִין od. **פַּרְדַּסְקִין, פַּרְסַקְיָא** *fem.* (gr. προσθήκη) 1) Fachwerk, Behältniss mit Fächern, in welche man Speisen u. dgl. hineinlegte. Tosef. Ahil. VII g. E. תיבה שעשאה פרדסקיא ed. Solk. (ebenso R. Simson zu Ohol. 6, 7; ed. Zkrm. פרסקין, פרסטקין) ein Kasten, woraus man ein Behältniss mit Fächern machte. Das. היתה טמאה ועשאה פרדסקיא (פרסטקין) wenn der Kasten levitisch unrein war und man daraus ein Behältniss mit Fächern machte. — 2) durchlöcherte Pfanne. Pl. j. Bez. II, 61ᵉ un. פַּרְדְּסָקִים היו ניעשנין וכו' durchlöcherte Pfannen durchräucherte man u. s. w. Bez. 25ᵇ steht dafür עֲרַבְתָּקָאוֹת s. d. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E. פרסטקאות ed. Zkrm. (a. Agg. עירסקאות). — 3) Säule mit Nischen, in welchen sich Fenster befinden (ähnl. syr. ܦܪܣܩܐ). Pl. Ohol. 6, 7 שני פַּרְדְּסָקִין זה בצד זה אי זה על גב זה וכו' zwei Säulen mit Nischen, die nebeneinander oder übereinander stehen. Das. ריאין את הפרדסקין באילו הוא אינם man behandelt solche Säulen als wären sie verstopft.

Hag. 5. Sie erklärt das W. durch חלונות אבנטים ausgestopfte (blinderte) Fenster, Mauerdurchbrüche, Vertiefungen in der Wand, welche als Behältnisse zum Aufbewahren von Gegenständen dienen. Tosef. Ahil. VII g. E. dass. (cf. Sokk. ed. Zkrn. אדרנקין אדרנקין).

אדרטא s. אדרשא.

אדרטא *m.* aus dem pers. dâsan, Gabe, mit vorges. אד. (cf. Lagarde, Ges. Abhandl. S. 35) Gegengeschenk, Vergeltung. Snh. 94ᵇ אדרטא אדרטא s. אדשא. Thr. r. Einleit. sv. יבוסי, 47ᵇ שמר אדרטא בתריהון מאי Nebukadnezar schickte (= die Schenkungsurkunde nach Hause und ging zum Judenthum über. (Gr. 57ᵇ steht dafür שמר אדשא s. d.) — Pl. Ab. sar. 71ᵃ תרו אדרטאי עשרתי אדרטי die Perser schicken einander Geschenke, ohne dass sie die letzteren zurückfordern. Nach Erkl. der Geonim: sie schicken einander Proben beim Abschluss eines Geschäftes, wodurch letzteres gültig wird. Meg. 15ᵃ אדרטא שלח אדרטא שלח Ahasver schickte der Esther Geschenke; aber dessenungeachtet theilte sie ihm ihre Herkunft nicht mit.

אדרי s. אדי. — אדרי s. אדא. — אדרי s. d. in ארי.

אדרא *ch.* = אדרא Kuh. Pesik. Bachodesch 153ᵃ wie der Ochsenstecken אדרא אדרא מעצה לאדא zu Kuh antreibt, s. אדרא. Levit. r. sec. 29, 173ᵇ, s. אדאדא.

אדרבא *f.* Adv. (viell. lat. probat rein und wirklich. Nid. 17ᵃ, s. אדרבה.

אדרבנא, אדרבנא, אדרבנא *m.* Adv. viell. für אדרבנותא, s. w. u., mit Wechsel von נ und ב) = Wegweiser, insbes. Steuereinnehmer, der Beamte, der die Steuern beitreibt und die Nichtzahlenden, sowie die Verbrecher festnimmt. Erub. 36ᵃ אדרבנא דא אדרבנא דא אדרבנא דא אדרבנא nach der einen LA ist unter אדרבנא der Steuereinnehmer zu verstehen; nach der andern LA. ist unter אדרבנא der Ortsvorsteher zu verstehen. Ersterem sucht man durch die Flucht zu entkommen, Letzterem nahet man sich, um bei ihm Steuererlass nachzusuchen. B. mez. 83ᵇ R. Elasar bar Simon. אדרבנא אדרבנא אדרבנא Ar. (Agg. אדרבנא) traf einen Steuerbeamten, der die Leute festnahm. B. kam 117ᵃ אדרבנא אדרבנא אדרבנא אדרבנא אדרבנא Ar. (Agg. אדרבנא) Einer von ihnen, ohne um den Besitz eines Netzes zu streiten, machte sich damit und übergab es dem königlichen Steuerbeamten. Ar. Var. אדרבנא (cr. אדרבנא) Führer, Wegweiser.

אדרגא *f.* Mühle. (Nach Fleischer's gef. Brief: Mittheilung steht im Pers. für Mühle, zunächst Wassermühle, اسكنه, abgekürzt: اسيا; davon برواسيا oder برآسيا, Mühlenbesitzer) demnach dürfte in unserem W. ב aus ס verschrieben sein). Ber. 56ᵃ ob. שתי כך השיאה אדרבנא בשדמיה ירמבא Ar. (Agg. אדרבנא) man wird mit der Dattelkerne in einer goldnen Mühle mahlen.

אדרגזרי, אדרגזרי *m. pl.* (cr. פרפיסקטוס) אדרגזרין s. אדרגזרין Beisitzer bei einem Staatsamte, Richter, Gerichtsrathe. Jom. 1, 1 לשכת אדרגזרין die Tempelhalle der Staatsbeamten. Das. 8ᵃ Anfangs hiess diese Halle: לשכת בניהן ניתוך שניהן פלי נתין לפניהם ומשלמין אותן בל יום חוסר בפדרגזרי הללו . . . לפניהם היו קורין אותה לשכת אדרגזרי . . . die Halle der Rathsherren (בולאוטרגזי, s. בולאוטרגזי); als man aber später, in der Zeit des zweiten Tempels die Hohepriesterschaft von der Regierung für Geld erkaufte und jene (die Hohenpriester) alle 12 Monate, den Staatsbeamten gleich, wechselte, so nannte man sie: Halle der Staatsbeamten. Das. 9ᵃ אדרגזרי אדרגזרי was bedeutet אדרגזרי: Ephoren. Tosef. Jom. I Ant. j. Jom. I, 38ᶜ mit. 39ᵃ mit. u. o. אדרגזרי dass. mit Wechsel der liquidae.

אדרגן (pers. ارغن, nach Fleischer's briefl. Mittheilung) behutsam sein, vorsichtig verfahren. Schecht. des R. Achai Abschn. Schelach g. E. wenn man zu Jemdm. sagt: N. N. hintergeht dich: נזהר ממנו שלא יראנו ואל יכירנו darf er darauf achten und sich vor jenem in Acht nehmen, oder ist dies verboten, weil er ihn in Verdacht bringt? Das. o. Ar. bemerkt: אדרגן bedeutet im Arab. ein Rustiger, Tüchtiger; dafür jedoch عارف.

אדרגן *m.* Adj. Zuchtmeister. Gr. 11ᵃ, s. אדרגנא.

אדרגנא *fem.* (gr. παρρησία, syr. ܦܪܗܣܝܐ) Offenheit, Oeffentlichkeit, freie Rede, freies Handeln. Ges. אדרגנא Heimlichkeit. Snh. 71ᵃ אין אדרגנא נזקין נעשין בבי מאה zur Oeffentlichkeit gehört die Anwesenheit von wenigstens zehn Personen. Das. ירא אמתי אדרגנא ירא Esther's Verfahren geschah öffentlich. Ein Einwand gegen die Ansicht, dass man der Befolgung eines Regierungsbefehls, irgend ein jüdisches Gesetz öffentlich zu übertreten, den Tod vorziehen muss: wie durfte Esther sich an den Heiden Ahasver verheirathen? Das. 75ᵃ u. o. אדרגנא בגיס בגיס heimlich. Chag. 5ᵃ Gott fragt wegen jeder Handlung ins Gericht, ob sie gut oder böse sei (Kh. 12, 13). אדרגנא

הנותן צדקה לעני בפרהסיא das zielt auf denjenigen, der dem Armen Almosen öffentlich giebt; d. i. eine gute Handlung, die dennoch böse ist. Snc. 49ᵇ דברים שדרכן לעשותן בפרהסיא Dinge, die man gewöhnlich öffentlich vollzieht. Sot. 10ᵇ u. ö., vgl. auch צְוָחָה. Uebrtr. Deut. r. sct. 2, 253ᵇ בפרהסיא mit lauter Stimme.

פַּרְוָא *f.* Schulter. Pl. פַּרְוִין s. TW.

פַּרְוָא *m.* Parwa, Name eines Vogels. Chull. 62ᵇ פרוא אסיר וסנונית פרוא אבגימשא der Parwa darf nicht gegessen werden; als Merkmal diene dir: Parwa, der Magier, Zauberer, s. d. nächstflg. Art.; d. h. so wie Zauberei verboten ist, ebenso ist auch der Genuss dieses Vogels verboten.

פַּרְוָה, פַּרְוָה Parwa, *N. pr.* (viell. vom arab. بَرْهَة eig. der Kühne, s. פַּרְהֵד). Jom. 30ᵃ. 34ᵇ בית הפרוה die Tempelhalle Parwa's. Das. 35ᵃ מאי פרוה אנגישי was bedeutet Parwa? Magier, Zauberer, welcher diese Halle erbaute, die nach ihm diesen Namen führte (der Art. in הפרוה jedoch spricht dagegen). Ar. cit. die Erklärung einiger Gelehrten: Parwa, der den Tempeldienst des Hohenpriesters am Versöhnungsfeste beobachten wollte, höhlte einen unterirdischen Gang bis zum Allerheiligsten aus: man fand ihn in dieser Höhlung, weshalb diese Halle: בית הפרוה genannt wurde.

פַּרְוָנְבָּתָא privata, Privatbäder, s. פַּרְהֶמְתָּא.

פַּרְוִיסָאֵי Parwitoth, Name eines egyptischen Volkes. Genes. r. sct. 37, 36ᵃ wird פתרסים (Genes. 10, 14) übersetzt פרוסיים.

פַּרְוָלָא *m.* (gr. περιβόλαιον, perivolium) ein um die Stadt sich herumziehender freier Raum, der gew. als Weideplatz diente; dass. was hbr. גִּנָּתוֹת. — Pl. פַּרְוָלִין s. TW.

פַּרְוַיִם (bh.) Name einer goldreichen Gegend, viell. Farwa in Chaulân. Num. r. sct. 11, 212ᵃ מהו פרוים שהיה עושה פירות וכו' was bedeutet פרוים (2 Chr. 3, 6)? Gold, das Früchte trug. Alles näml., was im Tempel war, auch die Goldfiguren an seinen Wänden, brachte Früchte hervor, vgl. לְבָבָא. Ar. cit. diese Stelle aus Jelamd. zu Dt. 4, 4. — פרוים Num. r. sct. 12, 215ᵃ s. פַּרְוִין.

פַּרְוָנְקָא *m.* („Das zu p. paruânah genau stimmende פרונק braucht Ephraim . . . als Glosse zu ταβελλάριος", Lagarde, Ges. Abhandl. S. 77) Postreiter, Briefbote. Suc. 45ᵇ הד יומא שבקיך ושייתיך פרונקא Ar. (Agg. שבקיך ישתייך) eines Tages werde ich dich entlassen und dich zum Briefboten machen. B. mez. 83ᵇ קריונא דאיערא אידי ליהוי פרונקא der Leser des Briefes möge selbst der überbringende Bote sein: ein allgemeines Sprichwort: d. h. du gabst ein Erkennungszeichen für die Diebe, so mögest du selbst der Häscher sein. Snh. 82ᵃ u. ö. dass. Das. 38ᵇ un. חזנוותא דאפילו בפרונקא נמי לא קבילנא Ar. (Agg. חזנותא בידן) auf Treue! selbst als einen Briefboten nahmen wir ihn (den Metatron) nicht an: mit Bez. auf Ex. 33, 15: „Wenn du selbst nicht mitgehst" u. s. w.; d. h. den Engel Metatron (מלאך) nehmen wir nicht an. — Trop. Ab. sar. 28ᵃ die Augenbeere פרונקא דמיתותא ist der Vorbote des Todes, vgl. עֵינְבָּקָא. Ar. bemerkt: Es giebt ein kleines Thier, Namens פרונקא, das dem Löwen vorangeht: ebenso kündigt diese Krankheit die Ankunft des Todesengels an.

פַּרְוָר, פַּרְוָאר *masc.* Vorstadt, Vorwerk, Vorhof. Das W. dürfte, ebenso wie פרזל, vom gr. περιβόλαιον, perivolium, mit Wechsel der liquidae, entstanden sein. Einige hbr. Ausleger identificiren unser Wort mit dem bh. פַּרְוָר (2 Kn. 23, 11). Chall. 4, 11 הקונה בסוריא בקונה בפרוור שבירושלם (Ms. M. בפרווריו וירושלם = Git. 8ᵇ. Tosef. Ter. II g. E. בפרוורי; Agg. בפרוור) wenn Jem. ein Feld in Syrien kauft, so ist es ebenso, als ob er im Vorwerk Jerusalems gekauft hätte. Tosef. Ab. sar. VII (VIII) פרואר שישראל וגוי בוסכין לתוכו יין יכ' ed. Zukrm. (a. Agg. פרזא) ein Vorwerk, wohin ein Jude und ein Nichtjude Wein bringen. Genes. r. sct. 68, 68ᵇ ein Gleichniss von einem König, der zu Gericht sitzt, עולים לבסילקי ומוצאים אותו יושב בפרוור Ar. (Agg. בפרוזד) geht man auf die Basilica (βασιλική) hinauf, so findet man ihn richten: tritt man aber ins Vorzimmer ein, so findet man ihn schlafen. Musaf. denkt an das gr. φρούριον, Burg u. dgl., was jedoch wenig passt.

פַּרְוָרָא, פַּרְוָרָה *ch.* (=פַּרְוָר) Vorstadt, Vorhof. j. Meg. III, 74ᵃ un. הדן פרוורה מהו ניעכר בגויה ד' אמתה עכר בפרוורה darf man durch den Vorhof (einer Synagoge oder eines Studienhauses) durchgehen? (d. h. wird der Vorhof dieser Gebäude wie letztere selbst behandelt, durch welche ein Durchgang verboten ist, vgl. מְקַפְּנְדְּרָא) oder nicht? R. Abahu ging durch den Vorhof. — Pl. פַּרְוָרֵי s. TW. Keth. 54ᵃ בבל וכל פרווריה נחגג ברם . . . פרודתא נחגג בשניאל Ar. (Agg. פרודתא) Babel und alle seine Vorstädte beobachteten die Halacha Rabs, Nehardaa und alle seine Vorstädte beobachteten die Halacha Samuels.

פַּרְוָתָא *f.* (etwa porta) Zugang, Eingang, Hafen. B. mez. 73ᵇ פרותא דלול שפט der Hafen von Lul Schefat. B. bath. 98ᵃ dass. Chull. 95ᵇ פרותא דעיום הואי es war ein Hafen der Nichtjuden, wo oft unerlaubtes Fleisch war. Raschi: נמל עיום לַעֲמֵי, porta. — Pl. R. hasch.

תכת פרסיקא חמיין תרתי דבי אדנאי ותרתי 23ª דבי סרגאי es gab drei Hafen, deren zwei gehörten den Aramäern und deren einer gehörte den Persern. Das. im Hafen der Perser findet man Perlen, ענקיא פרסיקא המשתכח er wird: der Hafen Maschmehigs genannt.

פְּרַס (syn. mit פרר und dem verstärkt. פְּרָץ, Grndw. פד) eig. durchbrechen, dah. erweitern. Part. pass. פָּרִיץ (= hbr. פָּרוּץ denom.) Bewohner einer offenen, nicht ummauerten Stadt. Meg. 19ª פריז בן ריבי נקרא פריז Jem., der an demselben Tage in einer offenen Stadt weilt, wird Bewohner einer offenen Stadt genannt. Die Bewohner offener Städte auf dem Flachland müssen näml. die Estherrolle, Megilla am 14. des Adar, die Bewohner ummauerter Städte hing. am 15. des Adar verlesen, vgl. מוקף und פרזים. Wenn nun einer der Letzteren am 14. des Adar in einer offenen Stadt sich aufhält, so muss er an diesem Tage die Megilla verlesen. Das. o. פריז Ggs. von מוקף (ebenf. denom. von מוקפת חומה) Bewohner einer ummauerten Stadt. j. Meg. II, 73ᵇ ob. פרז חומה באחת שעת wenn er zu der Zeit in einer offenen Stadt weilt, dass.

Hif. הִפְרִיז die Grenze, das Mass durchbrechen, erweitern, weiter hinausgehen. Nid. 1ᵇ יצא בתרי תלת שהפריז על גזירתי nicht wie die Lehre Hillel's, welcher das Mass der Gesetze ausweitete; d. h. auch das gesetzlich Erlaubte verbot, erschwerend verfuhr. j. Nid. I Anf. 48ᵈ hat hierfür שהחמיר dass., vgl. מַפְרִיז s. auch מקץ. Ned 32ª weshalb wurde Abraham bestraft, dass seine Kinder in Egypten leben mussten? מיצד שהפריז על מדותיו של הקב"ה weil er sich zu viel erlaubte gegen die Eigenschaften Gottes, eig. sie überschritt; näml. durch seinen Ausspruch: „Wodurch werde ich wissen, dass ich das Land besitzen werde" (Gen. 15, 8)? — B. mez. 69ᵇ מיפרז על מדתו' ראובי תרשש נשים רבות . . . אבל אין מיפרז נא על תורת יצא על פרוזה man darf den Pachtzins erweitern, mehr als das verabredete Pachtgeld geben, für ein Feld, ohne zu besorgen, dass dies Wucher ist. (Wenn Jem. näml. ein Feld gegen einen versprochenen Pachtzins von 10 Kor Weizen jährlich pachtet, so darf der Pächter zum Feldbesitzer sagen: Leihe mir 200 Sus, wofür ich mich verpflichte, alle Bedürfnisse des Feldes zu bestreiten und zu meliorieren, aber ausserdem dir noch 12 Kor anstatt der verabredeten 10 Kor jährlich zu entrichten. Das ist kein Wucher, denn von dem Darlehn bestreitet ja der Pächter die Meliorirung des Feldes.) Man darf aber nicht den verabredeten Pachtzins für einen Kramladen oder ein Schiff erweitern (d. h. es ist dem Pächter nicht gestattet, von dem Verpächter ein Darlehn zu nehmen, um einen grossern Handel zu betreiben oder mehr Schiffsladung sich anzuschaffen und einen grössern Pacht zu zahlen; denn, da das Darlehn dem Laden oder dem Schiff nicht zu gut kommt, so ist die Mehrzahlung ein förmlicher Wucher), vgl. auch פרי. פְּרָזָה. — Uebrtr. Khl. r. sv. אין אדם שלט, 90ª מיפרזין ציפורניהון sie klappern mit ihren Fingern, eig. sie strecken sie weit entgegen, als Zeichen der Verhöhnung, s. ציפורנין.

פִּירִין *m.* Piros, Name eines Vogels und eines Mannes. Chull. 62ᵇ פירין אנדרתא אסיר למיכל פירין דשיבא der Vogel Piros Andrafa darf nicht gegessen werden; als Merkmal diene dir: Piros (viell. Pyrrhus), der Rosewicht; ein Mann, der zu jener Zeit dafür bekannt war. — פירוס s. פְּרוֹס.

פְּרוֹסְבּוֹי, פְּרוֹזְבּוֹי *f.* (gr. πρεσβύτης πρεσβεία) Alter, Ehrwürdigkeit. Meg. 15ᵃᵇ ob. זה בפרוסבוי...(Ms. M. בפרוזבולי יותר מא בפרוזבוי), vgl. Dikduke z. St.) der Eine (Mardechai) kam mit Ehrwürdigkeit (πρεσβυτεία) und der Andere (Haman) kam mit Unterwürfigkeit (etwa πρεσβλητεία). Letzterer soll näml. bei Ersterem um Brot gebettelt und ihm dafür Sklavendienste verrichtet haben. Daher wurde er genannt: עבדא דניזדבן בשלמי Knecht, der für einige Laib Brot kaufbar ist. — Die Erklärung der Commentt.: בולי bedeutet reich, und ברוי arm, beruht auf einem Irrthum, vgl. בולי.

פְּרוֹסְבּוּשִׁים I *masc.* Adj. (gr. πρεσβύτης) der Alte, Ehrwürdige. Jalk. Esth. II, 1073ᵈ Haman sagte: שונאי הוא שיודעני עכו בפרוסבושים Mardechai ist mein Feind, ich ging einst mit ihm vor den Ehrwürdigen, Richter. Exod. r. sect. 15, 211ᵃ פרוסטני s. פרוסבושים.

פְּרוֹסְבּוּשָׁא, פְּרוֹזְבּוּשָׁא *f.* (etwa gr. πρεσβευτία für πρεσβευτεία = πρεσβευτής) Gesandtschaftsempfang, Zusammenkunft der Gesandten. Tanch. Waera, 68ª יום פרוסבושא של פרעה הוה יהבו כל המלכים באין ניתערין איתי שהוה הוינקרטר על כל המלכים משעשעי איתי חוי נשקה יאתין עיטדים על פתח אלשטין יכ' es war der Gesandtschaftstag Pharao's, da kamen alle Könige und bekrönten ihn, denn er war als Weltherrscher (κοσμοκράτωρ) über alle Könige gesetzt. Als sie ihn bekrönten, standen Mose und Aharon am Eingange des Palastes (palatium) und baten um Eintritt. Die Bedienten Pharao's meldeten ihm: Zwei Greise warten an der Thür. Er fragte: Bringen sie Krönung? Als dieses verneint wurde, sagte er: Mögen sie zuletzt eintreten! „Hernach kamen Mose und Aharon" (Ex. 5, 1). Exod. r. sect. 5, 107ᵈ פרוסבושי דמלכא dass.

פְּרוֹסְבּוּשִׁים II *m.* Adj. (gr. πρεσβευτής) Gesandter beim König. Exod. r. sect. 12, 137ª משל למדינה ששלחה פרוסבושים למלך למלך פר שהיא הולך עמהן בני המדינה יבסי את האומנים ויעמי עמהן בני המדינה יבתבו למלך ויבסבי הסבסים פר שהא הולך

תפרזבישים לעשר לנידך רב' ein Gleichniss von einer Stadt, die einen Gesandten abschickte, um dem König die Krone aufzusetzen. Während Ersterer noch unterwegs war, machten sich die Stadtleute auf, kippten des Königs Statuen um und bewarten die Bilder desselben mit Steinen. Die Grossen (Vorgesetzten) der Stadt schrieben dies dem Könige; ihre Briefe trafen ein, noch bevor der Gesandte anlangte, um den König zu krönen. Letzterer zeigte ihm die Briefe u. s. w. Ebenso sagte Gott zu Mose: „Gehe hinab, denn dein Volk entartete“ (Ex. 32, 7). Tanch. Wajiggasch, 52ª als Jakob erfuhr: Josef lebe noch und sei König in Egypten, שלח יהודה פרזבישים אצלי so schickte er den Juda als Gesandten zu ihm (Gen. 46, 28). — Pl. Jelamd. zu Dt. Anf. (citirt vom Ar.) שבעים לשון עומדין בפתח פלטין של פרעה שאם יבאו פרזקטין של מלך יהוי מישתיין עבור בלשונו Kenner von 70 Sprachen standen am Eingange zum Palast des Pharao, damit sie, wenn die Gesandten eines Königs kämen, mit jedem in seiner Landessprache sprächen. — Ferner mit elid. ז (gr. πρέσβυς) Gesandter. Cant. r. sv. רשקי, 5ª die Israeliten sagten zu Mose: נשמה רבינו תשמה את פרזבין (שלוח) ביניתינו Mose, unser Lehrer, werde du der Gesandte (Vermittler) zwischen uns (Ex. 20, 19). — Pl. Genes. r. sct. 74 Ende לקח באצלו ובאצלו ושלח פרזבין לפניו Jakob nahm von der einen und von der andern Engelschar und schickte sie als Gesandte vor sich her an Esau (Gen. 32, 3, 4).

פְּרוֹזְבּוֹל, פְּרוֹסְבּוֹל *m.* (gr. πρὸς βουλή) Prosbul, d. i. Dokument, das in Gegenwart des Rathes, des Gerichtes, vor Eintritt des Sabbathjahres, vom Gläubiger abgefasst wurde, damit ihm erlaubt sei, seine Schulden zu jeder Zeit einzufordern. Schebi. 10, 3. 4 פרוזבול אינו משמט זה אחר זה הגבירים שהתקין הלל הזקן בשראה שנמנעו העם מלהלוות זה את זה . . . זהו גופי של פרוזבול ניסח אני לכם איש פלוני יפלוני החתונים שבעולם פלוני שכל חוב שיש לי שאגבה כל זמן שארצה יהחתונים חוזרין למשה אני הפרוסבל der Prosbul hebt die Verpflichtung des Schuldenerlasses auf. Dies ist eine der Verordnungen, die Hillel, der Aeltere, verordnete. Als er einsah, dass das Volk sich abhalten liess, Einer dem Andern etwas zu leihen (aus Furcht, dass die Schuld, wenn das Sabbathjahr, Schemitta, eintritt, verfiele, Dt. 15, 2), und dass man hierdurch das biblische Gesetz: „Hüte dich, dass du nicht schalkhaft denkest, das Sabbathjahr, das Jahr des Schuldenerlasses naht“ u. s. w. (Dt. 15, 9) überträte, so verordnete er den Prosbul. Der Inhalt des Prosbul ist folgender: „Ich (Gläubiger) deponire vor euch, N. und N., ihr Richter des Ortes N., dass ich meine ausstehenden Schulden zu jeder beliebigen Zeit einzufordern berechtigt sein soll.“ Die Richter oder die Zeugen unterschreiben dieses Dokument. — Maim. in s. Comment. z. St. und ebenso in s. Rechtscodex Titel Schemitta cap. 9 § 16 behauptet, sich auf einen Autor in Git. 36ᵇ stützend: „Der Prosbul gilt blos, um den Verfall der Schulden in der Jetztzeit, d. h. nach der Tempelzerstörung, wo das letztere Gebot blos rabbinisch ist, zu verhindern.“ (In dem obengenannten Comment. lautet der Ausdruck ungenau, wahrsch. durch Schuld des Uebersetzers aus dem arab. Texte.) Mit Recht wird diese Auffassung, gegen welche auch der Wortlaut der hillelischen Verordnung spricht, von R. Abraham ben David in s. Glosse bestritten. — Git. 36ª fg. überall פרוסבל. Das. 36ᵇ ראי פרוסבל אנא ס' חכמא פרוסבולי ובוטי (l. פרוס בולבוטי) was bedeutet פרוסבול? R. Chisda antwortete: Πρὸς βουλευτής, ein Dokument, das in Gegenwart der Räthe angefertigt wurde, vgl. בולבוטס. Das. 37ª אמר ליה רבא לרחיצא ראי פרוסבול אמר ליה פרסמא לטלטא Raba fragte einen Dolmetscher: Was bedeutet פרוסבול? Er antwortete ihm: Verordnung einer Sache. Ein oft anzutreffendes Bestreben: fremdländische Wörter als aramäische zu erklären. Keth. 89ª R. Simon ben Gamliel sagte: בן הכבנה יאילך אשה גובה שלא בשט רבעל הים שלא בפרוזבול von der Zeit an, wo die Befolgung jüdischer Gesetze mit Gefahr verbunden ist, erhebt die Frau ihre Kethuba (verschriebene Hochzeitssumme) ohne Vorzeigung des Scheidebriefes, und der Gläubiger seine ausstehenden Schulden ohne Prosbul. Tosef. Schebi. VIII g. E. u. ö. — Pl. Tosef. B. bath. XI g. E. פרוזבולין. Das. ö.

פְּרוֹסְבּוֹלָא, פְּרוֹזְבּוֹלָא *ch.* (=פְּרוֹזְבּוּל) Prosbul. Git. 36ᵇ ראי פרוסבולא עילבנא דחייבי הוא die Verordnung des Prosbuls ist eine Anmassung (oder: Santtmüthigkeit, vgl. עִלְּבָן) der Richter.

פְּרוֹסְבּוֹלִי, פְּרוֹזְבּוֹלִי *f.* (gr. πρόσβλησις eig. Hinzugesetztes, übrtr.) Unterwürfigkeit. Meg. 15ª un. s. פרזבישי.

פְּרוֹזְבִּין s. פרזבישים II.

פְּרוֹזְנָ *m.* (pers. پیرزگ, arab. فيروزج) Türkis, s. TW. und Fleischer, Nachtrag das. II, 574ª.

פְּרוֹזְדָּאוֹת, פְּרוֹסְדָּאוֹת *fem.* pl. (lat. praesidia oder praesidiarii) Besatzung, Wachen zur Beaufsichtigung. Taan. 28ª die römische Regierung liess einst ein Edict: dass die israelitischen Wallfahrer keine Holzspenden und keine Erstlingsfrüchte nach Jerusalem führen sollten. והושיבו פרוזדאות על הדרכים כדרך שהושיבו רבותם בן נבט שלא ילכו ישראל לרגל מיד עשו . . . וכיון שהגיעו אצל פרוזדאות רב' die Römer stellten Wachen auf den Wegen aus,

nach der Art wie Jorobam ben Nebat es gethan, damit Israel nicht zum Feste walltahrte. Was jedoch thaten die Frommen jener Zeit? Sie bedeckten die Körbe mit den Erstlingsfrüchten mit dürren Feigen u. s. w., als sie bei den Wachen anlangten u. s. w., vgl. נְבְחֻשָּׁת und נְחָם. Das. 30b יום שכושל הוסת בן אחז בְּרוֹנְדִיוֹת שהושיב ירבעם בם der Tag, an welchem Hosea ben Ela die Wachen, die Jorobam aufgestellt hatte, vertrieb, war der 15. des Monats Ab. Tosef. Tam. IV בְּרוֹנְדִיאוֹת, l בְּרוֹנְדָאוֹת. Git. 88a. B. bath. 124b dass.

בְּרוֹנְדָאֵי, בְּרוֹנְקָאֵי *ch.* (בְּרוֹנְקָאוֹת) Wachen, Besatzung, s. TW.

בְּרוֹנְקְנָא, בְּרוֹנְקְנָא *f.* (gr. προστάγμα, ט oft in ט׳ erweicht) Anordnung, Befehl, Edict. Pesik. Schor. 77a נשתל לנוקך שששה בְּרוֹנְקְנָא שלו לומדות מיה עשי בני תמדיות שלו איתא ועמדי על עלותהם ישמעון את אשמתם וקראו איתא מאוזנו ומראשה בחתת יכזוע כך אנכי מקבה לישראל אתא קדים שנת בְּרוֹנְקְנָא שלו היא לא התמהתו יש ein Gleichniss von einem Könige, der seine schriftliche Anordnung nach einer Stadt schickte. Wie verfuhren jene Stadtbewohner damit? Sie nahmen sie, stellten sich auf ihre Füsse, entblossten ihre Häupter und verlasen sie mit Angst und Ehrfurcht, mit Zittern und Beben. So sagte Gott zu Israel: Dieser Schemaabschnitt ist meine Anordnung; ich habe euch nicht beiastet, dieselbe stehend oder mit entblosstem Haupte zu verlesen, sondern dir auch gestattet, „wenn du in deinem Hause sitzest, auf dem Wege gehst" u. s. w. (Dt. 6, 7). Das. Bachodesch. 102a שלא יהו הבריות חושבין בְּרוֹנְקְנָא יחידה אלא בְּרוֹנְקְנָא יחידה שתהא רצוי בעיניהם damit die Gesetzlehre in denen Augen nicht als eine alte Anordnung, sondern vielmehr als eine neue Anordnung erscheine, wo alle herbeieilen, um sie zu lesen; daher heisst es: „Heute hat dir dein Gott anbefohlen" (Dt. 26, 16). Levit. r. sct. 27, 171 בְּרוֹנְקְנָא . . . בְּרוֹנְדִיוֹת. Tanch. Ekeb g. E., 256a בְּרוֹנְקְנָא crup. aus בְּרוֹנְקְנָא. Gen. r. sct. 42, 40a נשתל לנוקך ששלח בְּרוֹנְקְנָא שלו בנוחיה מיה עשי לה בני התמדיה ein Gleichniss von einem Könige, der seine schriftliche Anordnung nach einer Stadt schickte. Wie aber verfuhren die Stadtbewohner damit? Sie ergriffen sie, zerrissen sie und verbrannten sie. Ebenso verfuhren die Zeitgenossen des Jojakim mit der Rolle des Jirmeja (36, 23). Pl. Jelaad zu Ex. 31, 18 (citirt vom Ar.) נוקך בשר ודם בְּרוֹנְקְנָאוֹת בנדיות יאוניר אנן קיימים כו der irdische König verbreitet Anordnungen (בְּרוֹנְקְנָאוֹת) in einer Stadt, wo er anordnet, dieser Oberst (comes) u. s. w. Levit. r. sct 17 g. E. 160d בְּרוֹנְקְנָאוֹת שלח ירמיה אצטם תרומה לבניה ינמנו יש drei Anordnungen schickte Josua vor seinem Einzug in Kanaan zu dessen Bewohnern: Wer das Land räumen will, soll es räumen, wer Frieden schliessen will, soll Frieden schliessen; wer Krieg führen will, soll Krieg führen! j. Schebi. VI, 36c un. בְּרוֹנְקְנָאוֹת crup. aus בְּרוֹנְקְנָאוֹת dass.

בְּרוֹסְדָּק Prosdak, Name eines Amoraers. Num. r. sct. 12, 214b בְּרוֹסְדָּק בר נחשא s. R. Prosdak bar Nachscha.

בְּרוֹקְדוֹר, בְּרוֹסְקְדוֹר *m.* (gr. προστάδιον) 1) Vorzimmer, eig. Zugang. Ebrtr. Aboth I, 16 העולם הזה דומה לבְּרוֹקְדוֹר בפני עולם הבא (Ar. Var. בְּרוֹסְקְדוֹר) diese Welt gleicht einem Vorzimmer der zukünftigen Welt gegenüber, vgl. auch בְּרוֹקְלִין. Nid. 17b מבְּרוֹקְדוֹר eig. das Vorgemach, d. h. der aussere Bestandtheil der weiblichen Scham, vgl. חֻדָּר. Chull. 72a. Nid. 12b דְּרוֹצֵיא חלולה ראשי תיקן לבְּרוֹקְדוֹר seinen Kopf nach ausserhalb des Vorgemachs, der Gebarmutter. j. Nid. II, 50d mit. — 2) Halle, Gallerie auf dem Ringplatz, wo Gericht abgehalten wurde, ähnlich קְרִיטִיקִי s. d. Cant. r. sv. קן נטיל, 23d einem König wurde hinterbracht, seine Tochter hatten Unzucht getrieben; מיה עשה הוציא בירו יאמי כל עמא יקומון לקטיפין מא יושב עלוה בפְּרוֹקְדוֹרי אמר להן בויזיר כך עשיתן יקלקלכן את עצמכן was that er nun? Er liess durch einen Herold ausrufen: Alles Volk versammle sich auf dem Ringplatz! Hierauf kam der König, setzte sich in der Gallerie nieder und sagte: Meine Tochter, das sollt ihr gethan und euch preisgegeben haben! Als jedoch die Unschuld derselben nachgewiesen worden war, so bestrafte er die Verleumder; s. auch TW. sv. בְּרוֹסְקְדִי.

בְּרוֹל Parel (von בדל, ähnlich arab. فصل) einem Rasenden gleich wüthen. Ithpa. Git. 68b un. Bnajahu ben Jojada bannte den Dämon Aschmedai, indem er ihm zum Einschlafen brachte und mit Ketten fesselte. כי איתיה קא מיפרפל אמיר שיבא דמיר עלך שיבא דמיר עלך als letzterer erwachte, so wüthete er wie ein Rasender und suchte, seine Ketten zu zerreissen. Bnajahu rief ihm zu: Der Name meines Meisters (Salomo) beherrscht dich, der Name meines Meisters beherrscht dich!

בְּרוֹל, בְּרוֹלָא *m. ch.* (syr. ܒܪܙܠ, ברזל. Stw. ברז verstärkt von בדר stechen, verwunden; mogl. Weise jedoch ist ברז trnsp von זרב s. w. u.) Eisen. Dan. 2, 33 fg. — auch TW. — Jeb. 76a בְּרוֹלָא בְּרוֹלָא Eisen verwundet, vgl. Raschi עשוי חבדיה; s. jedoch ברז II. Chull. 77a dass. Snh. 96b u. o. בְּרוֹלָא eine eiserne Kamm. B. kam. 81b warest du nicht Juda ben Nekosa, בְּרוֹלָא לשקך בְּרוֹלָא so würde ich deine Schenkel abgeschlagen haben mit einem Stück Eisen, bildl. für Bann. — Pl.

Levit. r. sct. 24, 167[d] יהון נקשין בפרזלא sie sollen mit eisernen Werkzeugen daraufschlagen, s. נְקַשׁ.

פְּרוּם (wahrsch. pers.) auspressen. Git. 69[a] לצפרא אפרוזנתה לניא מיניה Ar. (fehlt in Agg.) des Morgens früh werde ich den Saft davon auspressen.

פְּרוּמָא *m.* Gebräu, eine Art Bier. Stw. wahrsch. vrg. פְּרוּם. Sachs, Beitr. II, 184 muthmasst προζύμιον(?). Pes. 107[a] R. Huna fragte den R. Chisda: ob man über Gerstenbier (שכרא) den Segen beim Eintritt des Sabbats (קידוש) sprechen dürfe? אמר השתא ונזוד פרומא בשאי מיניה דהב וכ' Ar. R. Chisda antwortete: Da ich betreffs des Biers (aus Feigen und Maulbeeren) bei Rab angefragt habe, ohne hierauf einen Bescheid zu erhalten, um wie viel weniger wäre betreffs des Gerstenbiers eine Entscheidung zu treffen! Agg. פרזומא nach Raschi: Gerstenbier, Feigenbier und Maulbeerbier. Kidd. 52[b] התוא גברא דשקיל פרומא דשכרא ויהב להך אתתא Ar. und Raschi: Jem. nahm ein Gebräu Bier und gab es einem Weibe behufs Trauung. Ar. Var. פרומא (viell. fermentum oder φύραμα). Ar. jedoch erklärt פרומא durch Biergefäss. Vgl. auch Alfasi z. St.: פרומא ist ein kleines Gefäss, das noch jetzt in Babylon so genannt wird.

פַּרְזֶנְקָא, פַּרְזֶנְקָא, פַּרְזֶנְקָא *masc.* (gr. περίζωμα, syr. ܦܪܙܢܩܐ od. ܦܪܙܢܩܐ) Gurt, Schurz, Schürze. Snc. 11[a] R. Amram רמיא תכילתא לפרזנקא brachte Schaufäden an der Schürze seiner Hausfrau an. Men. 43[a] dass. — Pl. Schabb. 145[a] שירי פרזנקאות Ar. (Agg. פרזנקיות) die Ueberreste der Schürzen oder Gürtel. — Ferner mit griech. Endung. j. Schabb. VI, 8[b] un. פַּרְזוֹנְקָא (περίζωματα), als Uebersetzung des hebr. נִתְלְצוֹת (Jes. 3, 22).

פַּרְזָק Parsak, Name eines gewaltthätigen Herrschers. B. mez. 49[b] פרזק ריפילא Parsak Rufulus.

פָּרַח (=bh. Grndw. פר) eig. durchbrechen; daher 1) von den Blüthen und Knospen und ebenso vom Aussatz, durchbrechen, ausschlagen. Neg. 8, 3 fg. פרחה בכולו ... פרחה בכולו wenn der Aussatz am ganzen Körper ausschlägt, wenn er an einem Theile desselben ausschlägt. j. M. kat. I, 80[c] un. פרחה מן התנוא . . . פרחה מן התחתי wenn das Gewächs aus einem unreinen Aussatz ausschlägt: wenn es aus einem reinen Aussatz ausschlägt. Uebrtr. Ber. 47[b]. 48[a] ob. קטן פורח ein aufschiessendes, aufblühendes Kind. — 2) (verstärkt von בָּרַח) fortlaufen, fliehen, fliegen. j. Taan. IV, 68[c] ob. תלוחית היו מנקשין לפרוח יהיה נושה תיפסן die Bundestafeln wollten (infolge der Sünde des goldenen Kalbes) fortfliegen, Mose jedoch hielt sie fest. Das. הכתב עצמו פרח die Schrift selbst flog fort. Chull. 59[a b] כנפירין הפורח בהן die Flossfedern, mittelst welcher der Fisch schwimmt, eig. fliegt, vgl. סְנַפִּיר. Schebu. 29[a] wenn Jem. Unmögliches beschwört, z. B. אם לא ראיתי גמל הפורח באויר ich habe ein Kamel gesehen, das in der Luft flog. Uebrtr. Ned. 62[a]. Snh. 106[b] גגדל הפורח באויר ein Thurm, der in der Luft schwebt, vgl. גִּגְדָּל. Chag. 10[a], s. גָּדַר. Genes. r. sct. 93, 91[a] als Josef sich seinen Brüdern zu erkennen gab, מיד פרחה נשמתן so entflog alsbald ihre Seele, weshalb sie ihm nicht antworten konnten. Schabb. 88[b] steht in ähnlichem Sinne: יצתה נשמתן.

Hif. הִפְרִיחַ 1) fliegen lassen, verjagen. j. Schabb. VII, 10[b] ob. רקק והפריחתו הרוח wenn Jem. ausspuckt und der Wind treibt den Speichel fort. j. Erub. I, 19[b] un. באת הרוח והפריחתה wenn ein Wind kommt und die Festhütte verweht. j. Suc. II Anf., 52[d] dass. Genes. r. sct. 67 Anf. ein Engel kam ויפריחתן und liess die Vögel fortfliegen; vgl. בָּרַח im Pilp. Tosef. Snh. V Anf. u. ö. מיפריחי יונים diejenigen, welche die Tauben ausfliegen lassen; ein Hazardspiel, vgl. יוֹנָה. Intrnsit. B. mez. 11[a] גוזלות מיפריחין junge Tauben, welche fliegen. Uebrtr. B. kam. 29[b] בסיפרוחא wenn Jem. seine Dornen oder Glasstücke nach aussen hin, ausserhalb seines Gehöftes vorstehen lässt, so ist er, wenn Jem. daran beschädigt wurde, zu Schadenersatz verpflichtet; Ggs. בניצוצים wenn er sie zusammendrängt, sodass sie innerhalb seines Gehöftes bleiben, so ist er wegen Beschädigung nicht schuldig. — 2) blühen lassen. Genes. r. sct. 37, 36[a] אתנול אפרוח עכשיו ביצה אתמול ניפרוח ניצוצות ועושים טובים עכשיו ניכוון כביצה אתמהא gestern ein junger Vogel, jetzt aber ein Ei (d. h. er hat Rückschritte gemacht, an Werth verloren)! gestern liess er Tugenden und gute Handlungen blühen, jetzt aber ist er zusammengedrängt wie ein Ei, wunderbar! Auch intrnst. Levit. r. sct. 23, 166[d] יצא הטל הרי הוא ניפרחה wenn der Thau fällt, so blüht die Lilie. Cant. r. sv. בשושנה, 12[c] dass., vgl. פֶּרַח. Chull. 12, 3 (140[b]) הרי שם אפרוחין ניפרוחין wenn dort herangewachsene Vögel waren, vgl. Raschi. Mögl. Weise: flügge gewordene. Das. 141[a] dass.

פָּרַח *ch.* (syr. ܦܪܚ=פָּרַח) blühen, fliegen, laufen, entfliehen. Keth. 105[b] s. נָדַף. Genes. r. sct. 22, 23[a] רין אגר פרח der Eine sagte: Fliege in der Luft, vgl. חָגַשׁ. Bez. 21[a] s. עִרְבָּא. Pes. 111[b] פרחי נפשיך halte dich fern, fliehe, vgl. פְּרוּשָׁא. Khl. r. sv. כל הדברים, 73[b] R. Jonathan begegnete den Häretikern, welche ihn zu verführen suchten: והוה פרח ואזיל מיתחן er lief von ihnen fort, aber sie liefen ihm nach.

Af. אַפְרַח fliegen machen. Schebu. 30[b] אפרח עלי בר אריזא lasse eine Ente über meinen

Kopf fliegen. Trop. j. Sot. III Ant., 18 עירית עירית אסתיר עירית ריקא sieht du, wie jener Autor deinen Lehrsatz verjagte, d. h. vernichtete?

עירתית *f.* pl. (eig. Part.) die Hindurchschimmernden, von den Wolken. Taan. 9ᵇ עירין לעטר עירתית die hindurchschimmernden Wolken verkünden die Ankunft des Regens. Das W wird das erklärt: עיבא קלישא תיתי עיבא עירתיא eine dünne Wolke unterhalb einer dicken Wolke, durch welche näml. erstere hindurchschimmert.

עירתא *m.* Adj. (syr. ܥܪܝܬܐ) fliegend, schwebend. Jeb. 116ᵃ עירתא בעבידא עירתא אזל vielleicht kam er auf einem schnellaufenden (eig. fliegenden) Kamel? — Pl. Keth. 61ᵃ עירתי דקדקי Gäste und Durchreisende, eig. Davonfliegende: erstere halten sich längere Zeit an einem Orte auf, letztere nicht. Das, עניש בני ביתא עניש עירתי wenn die Familienglieder zahlreich sind, so sind auch die Gäste und die Durchreisenden (die sich im Hause einfinden) zahlreich. — j. Ab. sar. III. 42ᵈ ob. wird תרנגלתא עירתתא „die Henne sammt ihren Küchlein", Snh. 63ᵇ steht dafür blos תרנגלתא, wahrsch. fehlt unser Wort. Khl. r. sv. עיר, 81ᵃ עבא עירתא בעיתא בן מאה עירתין besser ein einziger gefangener (gebundener) Vogel, als 100 herumfliegende Vögel.

עירתא *m.* Adj. (syr. ܥܪܝܬܐ) Fliege. Pl. Ned. 17ᵃ עירתי Fliegen. Schabb. 57ᵃ עירתי flatternde Haare, vgl. בלי II עטף.

עירי *m.* (bbh.) Eig. Blumenkelch: übrtr. Kelch: d. h. der obere, kelchartig geformte, hohle Bestandtheil eines Leuchters, wo das Licht hineingestellt wurde, ferner: eine kelchförmige Verzierung am Leuchter, sowie: die Knaufe an den Säulen. Kel. 11, 7 עירי דכוכבים der Kelch und der Untersatz, die Basis des Leuchters. Men. 28ᵇ die Säulen (eig. Rohren, גזי) des Leuchters im Tempel hatten eine Höhe von 18 Faustbreiten, עמודים דעירי ל׳ עמודים die Tasse und deren kelchförmige Verzierungen waren je drei Faustbreiten hoch. — Pl. das עירין לעטר תן עיריך wie waren die kelchförmigen Verzierungen des Leuchters gestaltet? Wie die Knaufe der Säulen. Leh. r. sv. עיר, 10ᵃ אני ישנתי עם עירי ich schlief auf dem Knauf der einen Saule u. s. w. — 2) Blume. Tosef. Schebu. V Ant. עירי לבנין ed. Zkrm. a. Agg. עירבולין. — j. Schebi VII Ant., 37ᵇ מן עירי כבנין eine aromatische Pflanze, eig. weisse Blume. Dent. r. sot. 6 Ant., 258ᵃ שכרי עירי בעי לעירי כבנין היא die Belohnung für diese Arbeit ist ein halber Gulden mit weisser Blume(?). — 3) heranwachsender, junger Mensch, aufblühender Jüngling. Pi. Mdd. I, 8 עירי בחיצים aufblühende Jünglinge der Priesterschaft, welche am Tempel Wache hielten. Nach den Commentt.: Jünglinge, deren Haarwuchs an den Schamtheilen beginnt. Schwerlich jedoch hatte man solchen Kindern den Wachtdienst anvertraut. Snh. 96ᵇ; j. Sot. I. 17ᵃ ob. u. o. (Dav. wahrsch. עירי, Hi. 30, 12, mit verdoppeltem ר als Collectiv: Unbartige, die blos Flaum haben, Unverständige.) — 4) (arab. عِرْق) bh. עירי junger Vogel. Pl. Keth. 59ᵇ wenn Jem. will, dass seine Tochter einen weissen Teint bekomme, יאכלנה עירים ישקנה חלב צפיר לעירקה Ar. (Agg. לעירים) so soll er ihr, kurz vor ihrer Reife, junge Vögel zu essen und Milch zu trinken geben.

עירוי *m.* (syr. ܥܪܝܐ) 1) das Flattern, Beunruhigung. Git. 69ᵇ לעירויא דליבא als ein Heilmittel gegen Herzklopfen (Flattern des Herzens) nehme man drei Kuchen von Gerstenmehl u. s. w. Infolge des Einwandes das. בל משכן דעירוי לביא dass durch den Genuss solcher weichlichen Gebäcke das Herz noch mehr flattern wurde, wird jener Satz corrigirt: לעירויא דליבא ליתי תנת בריסיתא תיתי gegen Herzklopfen nehme man drei Kuchen aus Weizenmehl, die man mit Honig bestreiche u. s. w., vgl. עירי. — 2) Kapperfrucht. Ber. 36ᵃ צולף שנטל אונשו עירויו דעירויא den Kapperbaum, den man pflanzt, um die Kapper daraus zu ziehen. Das. 36ᵇ השקלתו לזיגא דעירויא ירויא ביזיגא Ms. M. Ar. ed. pr. Agg. לעירויא הלכתא) wenn man die Blüthe der Kapper fortnimmt (oder: wenn sie abfällt), so wird eine Schote daraus. Das. 40ᵇ un. עירוי zur Erklärung von עבשה, s. d. — Übrtr. Kapperbaum. Pes. 111ᵃ צילא דעירוי der Schatten des Kapperbaumes. — Pl. das. עבי עירוי דיקר die Dornen der Kapperbäume heissen יקרי.

עירתא *chabl.* (syr. ܥܪܝܬܐ) nr. 1) Geflügel, junger Vögel, s. FW.

עירוי *f.* N. a. das Ausschlagen, Sichausdehnen des Aussatzes. Neg. s. I. 5ᵃ בל עירוית דאעבידים שבעירוית שרתי שוא בשעירוי שבאים alles Ausschlagen des Aussatzes an den Spitzen der Glieder, d. h. welches Ausschlagen man den Unreinen als rein erklärt hatte (vgl. Lev. 13, 12 fgd.), wird, wenn die Glieder wieder sichtbar werden, unrein. Das. מיעבד את דעירוי es hält die Reinheit nicht an, wo es das Ausschlagen. Sifra Tasria (Neg.) Par. 3 cap. I אין שיכול לי אלא עירוית שעירוית אלא יכול אין מכאן ומכאן ת״ל man könnte denken, dass das Ausschlagen nur beim Erhabenen, Mal, die Reinheit bewirke, woher ist aber erwiesen, dass dies auch bei den

anderen Arten des Aussatzes der Fall ist? Daraus, dass es heisst הצרעת (Lev. 13, 12). Das. cap. 5 פריחת החלט ... פריחת הסגר das Ausschiessen des Aussatzes an Jemdm., der als völlig unrein erklärt wurde; das Ausschiessen an Jemdm., der blos eingesperrt wurde. Tosef. Neg. III g. E. dass. Snh. 88ª נינן לפריחה בבגדים שהוא עדורה woher ist erwiesen, dass das Ausschiessen des Aussatzes an Kleidern als rein gilt u. s. w.? j. M. kat. I, 80ᵇ un. פריחה ושתין הנידוד das Ausschiessen und der eiternde Grind. — Pl. j. Meg. I, 71ᵇ mit. פְּרִיחוֹת.

פְּרָחָא *m.* (gr. βρούχος; viell. jedoch von פרח, vgl. Nah. 3, 16) eine Heuschreckenart, s. TW.

פְּרָחִנִין j. Meg. II Anf., 73ª s. פְּרָפְּחִנִין.

פָּרַט (verstärkt von פָּרַד, Grndw. פר) 1) absondern, trennen. Maasr. 2, 6 פורש ואוכל man sondert eine Frucht von der Masse ab und isst sie. Das. 3, 9 פורש ברגין er isst einzelne Stücke des Granatapfels. — 2) übrtr. etwas durch Worte hervorheben, specificiren. Mechilta Mischpat. Par. 5 R. Jonathan sagt: מנשמע שניהם כאחת ונישמע אחד אחד בפני עצמו עד שיפרוט לך הכתוב יחדיו das Waw, durch welches zwei Worte verbunden sind, kann ebenso bedeuten „und", als auch „oder", ausser wenn die Schrift hinzufügt „zusammen", יחדיו. So z. B. bedeutet Ex. 21, 15 ומכה אביו ואמו „wer seinen Vater oder seine Mutter schlägt"; dahing. Dt. 22, 10: „Du sollst nicht pflügen mit Ochs und Esel zusammen"; ohne יחדיו könnte man übersetzen „mit Ochs oder mit Esel" u. dgl. m. Schebu. 27ᵃᵇ u. ö. dass. Pes. 21ᵇ R. Abahu sagt: Wo es in der Schrift heisst לא תאכל, לא יאכל oder לא תאכלו da verbietet sie nicht blos das Essen, sondern auch jeden anderweitigen Genuss (z. B. das Verschenken, Verkaufen u. dgl.) der verbotenen Speise, עד שיפרוט לך הכתוב מדרך שפרט בנבלה ausser wenn die Schrift ausdrücklich die Erlaubniss hervorhebt, wie sie dies betreffs des Aases thut: „Ihr sollt kein Aas essen: dem Proselyten darfst du es schenken oder dem Fremdling verkaufen" (Dt. 14, 21). — 3) Geld umwechseln, sowohl Kleingeld für Grossgeld, als auch Grossgeld für Kleingeld eintauschen, einwechseln. Maas. scheni 2, 8 הפורט סלע ניטיעית נעשר שני wenn Jem. einen Sela für kleine Münzen des zweiten Zehnten eintauscht. Das. Mischna 9 הפורט סלע שלנעשר שני wenn Jem. einen Sela des zweiten Zehnten in Kleingeld umwechselt. B. bath. 8ᵇ גבאי צדקה שאין להם עניים לחלק פרטין לאחרים ואין פרטין לעצמן Almoseneinnehmer, welche keine Armen finden, denen sie die Almosen vertheilen könnten, sollen das Kleingeld bei Anderen, aber nicht bei sich selbst wechseln. Exod. r. set. 35 Anf. יש אדם פורט זהובים אחד והוא מוציא מנינו כנגד יציאות mancher verwechselt einen Gulden und bestreitet damit viele Ausgaben. — Nif. getrennt werden. Pea 7, 3 נפל לארץ ונפרט וכ׳ wenn ein Traubenkamm auf die Erde fiel und in einzelne Beeren zerfiel, so gehören sie dem Weinbergbesitzer, d. h. ist nicht פֶּרֶט s. d. W.

פָּרַט *ch.* (syr. ܦܪܛ=פָּרַט, davon trnsp. דָּפַט s. d.) 1) trennen, absondern. Ned. 91ᵇ פרטה er durchbrach die Wand. B. kam. 117ª un. כהנא פרטין שפיריתיה ר׳ Ar. (Agg. דפרטיה) R. Kahanas Lippen waren auseinander gesperrt, sodass es schien, als ob er lachte. M. kat. 16ª פרטין חטאיה בצבורא man zählt seine (des Verbannten) Sünden in der Gemeinde einzeln auf. — 2) (arab. فَرَطَ, vgl. auch bh. פָּרַט, Am. 6, 5) Jemdn. durch Worte angreifen, spöttisch von ihm sprechen. Thr. r. sv. ישבו, 63ᵇ יתבין וקא פרטין בצבודבוצר ... Ar. (Agg. מיפרתין ... אף הוא פרטה וכ׳) die Könige sassen und verspotteten den Nebukadnezar, auch Zidkija verspottete ihn; vgl. jedoch פָּרַד.

פֶּרֶט *masc.* (=bh.) vereinzelte Trauben, Zerstreutes, Herumliegendes, Peret; eine der Armengaben. Pea 6, 5 שני גרגרים פרט ושלשה אינן פרט zwei Beeren (die auf die Erde gefallen) sind Peret, drei hing. sind kein Peret. Das. 7, 3 איזהו פרט הנושר בשעת הבצירה was ist Peret? Das, was während des Abschneidens des Weines herabfällt.

פֶּרֶט *m.* 1) Einzelnes, Specielles. Snh. 37ª und sehr oft פרט, als Ggs. von כלל: Allgemeines, Generelles, insbes. oft כלל ופרט Allgemeines und Specielles, s. כְּלָל. — Pl. Sot. 37ᵇ ob. פְּרָטוֹת. Exod. r. set. 32 Anf. פְּרָטִים s. כְּלָל g. E. — 2) (mit tlg. לָ) Ausschliessung. B. kam. 64ᵇ אם הנגנא בגדים ... פרט לגרשית את עצמו „wenn das Gestohlene bei ihm gefunden wird, so muss der Dieb das Doppelte bezahlen" (Ex. 22, 3), das bedeutet: wenn Zeugen anwesend sind; ferner: wenn das Gericht ihn verurtheilt; davon ausgeschlossen ist derjenige, der sich selbst als einen Dieb anklagt. Das. 68ª tg. Schebu. 37ª וכחש בה פרט לגודה לאחר נין האחין „er wird das fremde Gut ableugnen" (Lev. 5, 22): ausgeschlossen hiervon ist derjenige, der es einem der Brüder eingesteht. Mac. 8ª ויצאו פרט לגוצאי „er wird erlangen (Vermögen, um das verkaufte Feld einzulösen", Lev. 25, 26); ausgeschlossen hiervon ist (d. h. nicht aber) wenn das Vermögen zur Zeit des Verkaufes bei ihm vorhanden war. Arach. 30ᵇ u. ö.

פְּרָטָא *ch.* (=פֶּרֶט nr. 1) Einzelnes, Specielles. B. kam. 54ª חד פרטא ein Specielles, Ggs. von כְּלָלָא s. d. — Pl. das. 63ᵃᵇ תרי פְּרָטֵי

jene Specie den. Das. 61ª בפלגי דינרי, Schebu. 37ᵇ u. o.

פְּרוּטָה *f.* (eig. Part. pass. einzelne Münze, Kleingeld; übtr. Geld überhaupt. Snh. 97ª der Messias kommt nicht eher, עד שתתבטל פרוטה מן הכיס als bis das Geld im Beutel fehlt; d. h. bis die Armuth allgemein ist. Pesik. Bachodesch. 101ᵇ בראשיות שתחזק הפרוטה בעוניה חוזר אדם ואומר לפטיט רבי נשמה יבוא ונלמוד שאני הפרוטה שבעוניה יבוא ונלמוד מאחי תולים ומה להלבית אדם ואומר לפטיט מזרא יבוא אצל in früherer Zeit, als das Geld leicht zu erlangen war (als man keine Nahrungssorgen hatte), begehrte der Mensch, ein Wort der Mischna und ein Wort des Talmud zu hören; jetzt aber, wo das Geld nicht so leicht zu erlangen ist, zumal da wir vom Druck der Regierung zu leiden haben, begehrt der Mensch, blos Bibel und ein Wort der Agada zu hören. — Insbes. oft: Peruta, eine Kupfermünze, deren Werth ungefähr ½ Pfennig nach deutschem Gelde ist. Kidd. I. 1 fg. die Schule Hillel's sagt בפרוטה ובשווה פרוטה הוא פרוטה אחד מעשרה באיסר האיטלקי mit einer Peruta oder mit einem Gegenstand vom Werth einer Peruta (kann eine Frau angetraut werden). Wie viel betragt die Peruta? Ein Achtel des italischen Asses, schebu 39ᵇ אפילו לא נפל אלא בפרוטה יחיד selbst wenn der Beklagte blos eine Peruta abläugnet, oder blos eine Peruta eingesteht, so ist er dennoch zur Eidesleistung verpflichtet, vgl. בפירוד B. kam. 103ª u. o.; vgl. עיר. — Ned. 33ᵇ u. o. פרוטה דרב ייסף die Peruta des R. Josef. Dieser Autor ist nämlich der Ansicht, dass Jem., der einen gefundenen Gegst. so lange zur Aufbewahrung hegen habe, bis er den Eigenthümer ausfindig mache, gleich einem „Hüter für Belohnung" שומר שכר s. d.) anzusehen sei; denn er prostituirt durch die Erfüllung dieses Gebotes, dass er dem Armen kein Almosen, keine Peruta zu geben brauche u. zu, nach dem Grundsatz, dass Jem., der sich mit der Vollziehung eines Gebotes beschäftigt, von der Vollziehung eines andern Gebotes befreit ist, vgl. פטר. Rabba hing betrachtet die Ersparniss dieser Peruta nicht als Belohnung für die Mühe. Pl. B. mez. 16ª פרוטיות Ar. (Agg. פרוטיאות). Pes. 50ᵇ אירפא פרוטיות מן כיון כיסא דפרוטה מעלה מיכאן ואפר מיהתנקין ואפר רחמים ונתנים מיכאן ואפר רחמים חיים vier Arten von Gebetsnahmen bringen der Welt keinen Segen und zwar der Lohn der Bibelschreiber, die zur Armuth verurtheilt sind; denn wären sie reich, so würden sie nicht schreiben, der Lohn der Dolmetscher (der Gelehrten-Vorträge am Sabbat weil er wie ein Verdienst am Sabbat aussieht), der Lohn von Warsengeldern (die man zum Geschäftsbetrieb nimmt), und Geld, der aus überseeischen Landen kommt (d. h. Handel durch Schifffahrt, wobei die Waaren sehr gefährdet sind). j. Kidd. I, 58ª un. פרוטה שתי פרוטות zwei Perutas. Kel. 2, 6 ein trichterförmiges Gefass wird als ein ganzes angesehen, נימצי שהיא בפרוטה פרוטות weil es die Flüssigkeit langsam, tropfenweise hindurchlaufen lässt, wie ein Behältniss, aus welchem kleine Münzen nach und nach durchfallen, vgl. פרוטים.

פְּרִיטָא *ch.* (= פרוטה) kleine Münze, Peruta (vgl. auch syr. ܦܪܘܫܐ separatus). s. TW. — Pl. B. bath. 165ᵇ פרוטי דכספא kleine Silbermünzen. Das. 166ª פרוטי דדהבא לא עבדי אינשי kleine Goldmünzen pflegt man nicht anzufertigen. j. Kidd. I. 61ª ob. אנא בעא מינך פרוטיא ich verlange jene Münzen. j. Ab. sar. II. 41ª un. אפיר לפיומך פרוטין מי פיסא man darf nicht Münzen in den Mund nehmen, weil die Menschen es für schadlich halten. j. Ter. VIII, 45ª ob. dass. j. Git. III, 45ª un. die Familienglieder des R. Nechemja פרוטין לצפרדיא אשאלין verliehen Geld an die Gemeinden. Das. VII g. E., 49ª, s. נקיב. Khl. r. sv. שבת, 98ª פרוטי l. פרוטי seine Münzen. j. Ber. I, 2ª un. j. Jom. III, 40ª ob. u. ö. — Zuweilen mit hbr. Endung. Pesik. r. sct. 23, 48ᵇ פרוטיות היא בעי פרוטיות ייקר vielleicht verlangt er mehr Geld. Das. מה אנא מיפפן איקר דאבי דאבי בפרוטיות wie, sollte ich denn die Ehre meines Vaters und meiner Mutter für Geld verkaufen!

פְּרוֹטִיִּים *f.* pl. (syn. mit פרדיים s. d.) Maulthiere, und zwar solche, an denen keine Kennzeichen vorhanden sind, ob sie von männlichen Pferden oder von männlichen Eseln abstammen. Kil. s, 5 פרוטיות אסורות diese Arten von Maulthieren dürfen nicht mit einander begattet werden; vgl. jedoch פרדה im Plur. j. Kil. VIII g. E., 31 פרוטיות wahrsch. entst. aus פרדיות dass.

פְּרִיטָא *f.* Testament, letztwillige Verfügung, eig. wohl Specificirung. Git. 57ᵇ Nebusaradan פרוטיה דאיתיר ואיתי Ar. (Agg. ושדר שבר פרוטא) schickte ein Testament nach seinem Hause und ging zum Judenthum über. Snh. 96ᵇ איתא פרוטא Ar. *m.* Mss., Ms. M. פרוטא (emph.) dass. vgl. פרטמא.

פַּרְטִין Seeräuber, s. d. u. פר.

פְּרִיטָא *f.* Schale einer Frucht, eig. wohl von der letztern Abgesondertes, vgl. פרט רגין. Pesik. Wajhi lejom. 3 „Hagel und Feuer" (Ex. 9, 24), R. Juda sagt, es war eine Schale aus Hagel, Eis, mit Feuer gefüllt" u. s. w. כדאיא דפרוטא דרמונא דאיתיהא מיפטיה מלאה wie die Schale des Granatapfels, dessen Kern von aussen gesehen wird. Num. r. sct. 12, 215ᵈ und Jelamd. z. St. (citirt vom Ar.). Exod. r.

sct. 12, 111[d] und Cant. r. sv. צאנה 19[c] פרוזתא ermp. aus פרטיא.

פְּרוֹטַגְמְיָא *f.* (gr. προτογαμία) die Nachfeier, auch Vorfeier der Hochzeit. j. Dem. IV, 24[a] ob. בשבת של פרוטגמיא התירו נישום איבמה am Sabbat der Nachfeier der Hochzeit erlaubte man (dem Bräutigam, bei seinem Schwiegervater, der ihm nicht beglaubigt ist, dass er den Zehnten entrichtet, zu essen), um Feindseligkeiten zu verhüten. — Uebrtr. Levit. r. sct. 11 Anf., 154[c] ואיתן שבע שנים פרוטגמיא של צדיקים לעתיד לבא וסימנא דעביד פרוטגמיא אביל נישתיתא an jenen „sieben Jahren" (an welchen man die Waffen verbrennen wird, Ez. 39, 9) wird in der zukünftigen Welt die Vorfeier der Frommen begangen werden. Als Merkmal diene dir: Wer die Vorfeier der Hochzeit begeht, geniesst das Mahl. j. Schebi. IV g. E., 35[c] דאביל פרוטגמיא dass.

פְּרֶטְאָא *masc.* Adj. (gr. πρῶτος oder πρώτιστος) der Erste, Vornehme, Prior. Genes. r. sct. 1, 4[b] בשר ודם מזכיר שמו ואחר כך מזכיר שבחו ein menschlicher Herrscher nennt zuvor seinen Namen und hierauf seinen Titel: N. N., der Augustulus, N. N., der Prior: Gott hing. nennt zuvor seine Schöpfung und hierauf seinen Namen, vgl. פְּרֶטְבָּא. — Pl. Levit. r. sct. 30, 174[c] יצאו פְּרֶטְאֵי הגדרה לקראתו וקלסוהו Ar. (Agg. ברוני הגדרה; in den Parall. jedoch גְּבָרֵי גְּלָה s. d.) die Vornehmsten der Stadt gingen dem Könige entgegen und huldigten ihm. — B. mez. 46[a] פרוטמה s. פְּרוּטְמָה.

פָּרְטִי, **פָּרְטָי** *m.* Adj. (gr. πρῶτος) der Erste, Vornehmste, Primus. Levit. r. sct. 28 g. E., 172[d] als Haman den Mardechai im königlichen Purpur herumführen sollte, liess Esther durch einen Herold ausrufen: כל עבא יפקון להון פרטי דיהודאי ביתי לניצבצלא alles Volk komme herbei, denn der Vornehmste der Juden soll gehängt werden! j. Jom. III, 40[d] ob. נישם נילה דשמעה פרטי weil der Autor das als das Erste vernommen hatte: zur Beantwortung der Frage: Weshalb hatte der Hohepriester am Versöhnungstage vor Abend ein Gewand von indischem Byssus angezogen, warum nicht die zweite Sorte vom pelusischen Byssus, um einen Unterschied zu machen zwischen dem Morgengewand und dem Abendgewand, vgl. פִּילוּסְיָן? Worauf die Antwort: Der Autor hatte vernommen, dass es die erste Sorte sein soll, daher nicht die zweite Sorte des pelusischen Byssus. Das. auch dieselbe Antwort hinsichtl. der Trankopfer der verschiedenen Oelsorten. — Die Erklärung der Commentt. ist nicht zutreffend.

פְּרוֹטוֹמֵי *f.* (gr. προτομή) Brustbild. Exod. r. sct. 15, 114[bc] ein Gleichniss von einem schönen Holzstück, das im Badehaus lag; נכנס פרוכסינוס לחזור הוא וכל עבדיו ודשו את העץ וכל הפנאים וכן כל אחד ואחד נתן ניחוחו לפניו עליו לאחר ימים שלח [הגולך] פרוטומי שלו לאותה המדינה שיעשו לו איקונין ... והביאו ותקני אותה כראוי ונתן ביד צייר וצייר את האיקונין עליו ותעמידו בתוך הפלטין בא השלטון וכרע לפניו וכן דוכוס וכן איפרכוס וכן הפרופוסיטין וכן הלגיונות וכן דימוס וכן בולי (l. בולי) ... אמרי להם אין אנו כורעין לפניו בשביל אלא בשביל פרוטומי של מלך שהיא חקוקה עליו וכ' als nun der Ehrwürdige (Alte, πρεσβύτης) sammt seiner ganzen Dienerschaft dorthin gingen, um zu baden, so traten sie auf jenes Holz: dasselbe thaten alle Bauern (pagani) und so hatte Jeder das Verlangen, auf das Holz zu treten. Einige Zeit darauf schickte der König sein Brustschild (προτομή) nach jener Stadt, damit man ihm hiervon ein Ebenbild (εἰκόνιον) anfertige. Da man aber kein schöneres Holz als jenes im Badehaus finden konnte, so sagten die Künstler zum Oberst (שלטון): Wenn ein schönes Ebenbild angefertigt werden soll, so hole man jenes Holz aus dem Badehause, denn ein besseres giebt es nicht. Man brachte es herbei, polirte es sorgfältig, übergab es dem Maler, der das Bildniss darauf malte und man stellte es im Palaste (palatium) auf. Sodann kam der Oberst (שלטון) und kniete hin vor ihm, dasselbe that der Herzog (dux, δοῦκας), dasselbe that der Präfect (ἔπαρχος), ebenso der Vorgesetzte (praepositus), ebenso die Befehlshaber der Legionen (legionarii, Leibgardisten), ebenso die Volkstribunen (δῆμος) und ebenso die Rathsherren (βουλή). Da sagten die Künstler zu ihnen: Früher tratet ihr auf das Holz, jetzt aber kniet ihr vor ihm nieder! Sie entgegneten ihnen: Nicht um des Holzes, sondern blos um des Brustbildes willen, das darauf abgemalt ist, knieen wir nieder! Dasselbe gilt von Israel, das früher „von den Völkern und ihren Königen verachtet", später aber „um des göttlichen Namens willen, wegen des Heiligen Israels, der dich erwählt hat, verehrt wurde" (Jes. 49, 7).

פַּרְטוֹס *m.* (viell. für פרכוס, gr. φάρσος, od. eine Bildung partos von pars, wie δοῦκας von dux) abgerissener Theil, Landstrich. Sifre Beracha § 353 „die Enden der Erde" (Dt. 33, 17, auf die Siege Josuas gedeutet): וכי כמה ארצות כיבש יהושע והלא לא כיבש אלא פרטוס זה קטן wie viele Länder hat denn Josua erobert, er eroberte ja blos jenen kleinen Landstrich! Jalk. I, 311[c] dass.

פְּרִיעָנָה *f.* (syr. ܦܪܥܢܐ = hbr. פַּרְעֶה *m.*; Stw. פרע, פרש springen, hüpfen) Floh. Cant. r. sv. פשטתי 25[b] אף פרשענה לא עקצה בהם selbst ein Floh stach sie nicht.

פְּרוֹטִיקְטוֹר *m.* Adj. (neugr. πρωτόκτωρ, pro-

rector der höchste Würdenträger im königlichen Palaste; vgl. Du Cange Glossar. I, 1258. — Exod. r. sect. 37 g. E., 131 ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, שהעמיד המלכות אצל ואמר זו מלכתו יאוהבו ויכבדו את מי שהמלך רוצה den letzterer sich erwarb und den er zum Protector ernannte, dass er sich nicht aus dem Palaste entferne und dass er die Ueberreste der königlichen Speisen essen sollte. Ebenso ernannte Gott den Aharon zum Hohenpriester, dem auch die Opferreste gehörten.

בִּרְטִיא *mfem.* (gr. πρατήριον) Verkaufsladen, Backerladen. Gen. r. sect. 22, 22[1] מיד בירטיא Ar.: der Besitzer des Backerladens. Das. 69, 69[4] בְּלַעְדֵי.

בִּרְטִיתִי *m.* (denom. von בִּרְטִיעַ) Bruchtheil. Ggs. von Rundzahl. Einzelnes, j. Taan. IV g. E., 69 רבשה אלף ופרטיתים 15,000 und ein Bruchtheil, d. h. Einiges darüber. Thr. r. Einleit., 50[b] dass. — j. Nas. V Anf., 53[1] מעבד בירטיתי er bringt das Geld einzeln, eine Peruta nach der andern. Bech. 5[b] נותן דמכתים אלא בפרטיתים die Schrift zählt (Ex. 38, 25; 29; „1775“, ferner: „70 Kikar 2400 Sekel“) blos im Einzelnen. j. Sch. I g. E., 45[d] dass. Tosef. B. mez. IV g. E. חזיק מנה ואתי ופלג לעניי על פרטיתים hier hast du eine Mine, er kann aber das Einzelne (die Einzelzahlungen) nicht berechnen. Tosef. Mass. schen II mit. בראצים.

בִּרְטִיתָנִי *m.* pl. (at. praetorianus) den Prator betreffend, die Leibwache des Prators. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[1] פרטיתני Musat.; vgl. פְּרִיטוֹרְיָא.

בָּרַי בָּרֵי Ith. Grnw. בְּרִי, eig. durchbrechen, dah. von der Leibesfrucht, sowie von den Felderzeugnissen: fruchtbar sein. Genes. r. sect. 34, 33[c] Noah wollte nicht aus der Arche gehen; אמר אמא יאמרו מיום ועמדה לנאמרה כי denn er dachte bei sich: Wozu sollte ich hinausgehen, fruchtbar sein und mich vermehren zum Verderben (denn wieder eine Sündfluth kommen sollte)! bis Gott ihm zuschwor, keine Sündfluth mehr zu bringen. Keth. 10[b], s. בְּרִיא II. vgl. auch בְּרָה. Chag. 16[b] die Dämonen ברין ורכין כבני אדם sind fruchtbar und vermehren sich wie die Menschen. Git. 57[b] beim Ausführen des Brautgams und der Braut trieb man vor ihnen einen Hahn und eine Henne; בשביל שהן רבין כתרנגולים gleichsam als Omen, sei fruchtbar und vermehret euch wie die Hühner. Num. r. sect. 11, 212[b] כשם שהדשה אינה לפרות ורבות כך בל ית שרות בשם שהדשה הזה מפר ומרבה so wie dies Bett bis zur Fruchtbarkeit und Vermehrung dient, ebenso war Alles, was im Tempel war, fruchtbar und sich vermehrend; mit Ausp. auf בשרי Ill. 3, 7), das auf den Tempel gedeutet wurde, vgl. בְּרִיים.

Hit. 1 fruchtbar machen. Ber. 10[a] kleine Fische מברין ומרבין בגופו של אדם Ms. M. und Ar. Agg. (ומרבין ומפרין) machen den Körper des Menschen fruchtbar und lassen ihn gedeihen. Das. 57 dass. — 2) übrtr. Zuschuss geben. B. mez. 69[b] מברין על שדהו אין חייבין Ar. (Agg. מפרין) die Pachter dürfen dem Feldbesitzer einen Zuschuss zur Pacht geben (d. h. anstatt der verabredeten 10 Mass Getreide ihm 12 Mass als Pacht versprechen, wenn jener ihnen ein Darlehn giebt, vgl. עֵבֶד), ohne zu besorgen, dass dies ein Wucher sei (נשך ist Part. pl. von נשך, entsprechend dem חשבון, vgl. auch Ar.). j. B. mez. V, 10[c] un. s. ob. מברין על שדהו dass.; wofür das folgende Grunde angegeben werden: R. Jochanan sagt: מפני שהשדה מברכת ומרבה weil das Feld gesegnet zu werden pflegt; daher ist ein Zuschuss nicht als Wucher anzusehen. Resch Lakisch sagte: נעשה בהשכירו לו שוה בשוה es ist ebenso, als ob der Grundbesitzer dem Pachter das Feld für eine grössere Pachtsumme verpachten möchte. Nach ersterem Autor: מברין על חנות ועל הספנה darf man zur Miethe eines Krautladens oder eines Schiffes ebenfalls einen Zuschuss versprechen (da auch bei diesen ein Segen möglich ist); nach letzterem Autor: אין מברין על חנות ועל הספנה darf man zum verabredeten Miethzins eines Ladens oder Schiffes keinen Zuschuss versprechen, vgl. עֵבֶד.

בָּרָא בְּרֵי *ch.* (syr. ܒܪܝ = בָּרָה) fruchtbar sein. B. bath. 18[b] die Bienen schaden dem Senf nicht, הדר מברא אי דהוא denn was die Blätter anbetrifft, so werden diese wieder wachsen. Das. 19[a] fg. dass.

בִּרְיָה *m.* N. a. das Fruchtbarsein. Esth. r. g. E., 109[b] alle Guter Gottes kommen בחמשה בפרייה mit Ueberfluss und Fruchtbarsein.

בְּרִיָּה *f.* N. a. Fruchtbarkeit. j. M. kat. I, 81[1] mit. אין נושאין נשים בערבה נשים ברגיל ברוב ורבוב man darf nicht in der Festwoche Frauen heirathen, wegen Störung der Fruchtbarkeit und Vermehrung; d. h. wäre dies erlaubt, so würde jeder mit der Hochzeit bis zum Feste warten, um die Kosten des Mahles zu ersparen, oder weil er dann ohnedies keine Beschäftigung vorhat, so nach einer Ansicht; vgl. auch בְּרָכָה und בֶּרֶךְ M. kat. 8[b] dass. Jeb. 62[a] u. o.

בְּרִית *f.* N. a. Fruchtbarkeit. Genes. r. sect. 78, 77[a] בן בריית הבית ויסף der Sohn der Fruchtbarkeit aus dem Hause Josefs. Das. sect. 99 g. E. dass.; mit Ausp. auf בֶּרֶת (Gen. 19, 22).

פֵּרִי (=bh.), absol. oft פֵּרֵי *masc.* Frucht. Ber. 35a. 36a fg. פֵּרֵי הָעֵץ . . . פֵּרֵי הָאֲדָמָה die Erdfrucht, die Baumfrucht. j. Schabb. VII, 10a mit. ö. פֵּרֵי s. פֶּתֶל. — Chull. 79a לְמֵישְׁרָא פֵּירֵי עִם הָאֵם ob die Frucht mit der Gattung der Mutter begattet werden darf: d. h. ein männliches Maultbier, das von einer Stute geboren wurde, mit einer Stute. — Pl. Ber. 35a fg. פֵּרוֹת הָאִילָן . . . פֵּרוֹת הָאָרֶץ Baumfrüchte, Erdfrüchte. j. Ter. XI, 47d ob. n. ö. מִי פֵּרוֹת der Saft der Früchte. — Git. 47b fg. n. ö. R. Jochanan sagt: קִנְיַן פֵּרוֹת כְּקִנְיַן הַגּוּף הֲרֵי die Erwerbung der Früchte ist der Erwerbung des Grundstückes gleich geachtet. Wenn daher Jem. ein Feld blos zu dem Behufe kauft, um die Früchte desselben zu geniessen, so darf er dessen Erstlingsfrüchte nach Jerusalem bringen; denn auch von einem solchen Besitz heisst es: „von deinem Felde“ (Dt. 26, 2 fg.). Resch Lakisch sagt: קִנְיַן פֵּרוֹת לָאו כְּקִנְיַן הַגּוּף הֲרֵי ein solches Feld heisst nicht sein Besitzthum. — Schabb. 135b dieselbe Controverse betreffs des Kaufes einer Sklavin, dass blos ihre Kinder dem Käufer gehören sollen. Keth. 83ab פֵּירֵי פֵּירוֹת die Früchte der Früchte, wird das. wie folgt erklärt: Wenn der Mann die ihm gehörenden Früchte von den mitgebrachten Gütern seiner Frau (נְכָסֵי מְלוֹג s. d.) verkauft und für deren Erlös ein Grundstück kauft, das ihm Früchte trägt u. dgl. — Sehr oft פֵּרוֹת Nutzniessung, Ggs. von קֶרֶן: Grundcapital. j. Pea I, 16b ob. s. זְבוּת. Pea 1, 1 u. ö., vgl. קֶרֶן. Trop. Kidd. 40a עֲבֵירָה שֶׁעֲשָׂאָהּ פֵּרוֹת יֵשׁ לָהּ פֵּרוֹת וְשֶׁאֵין עֲשָׂאָהּ פֵּרוֹת אֵין לָהּ פֵּרוֹת eine Sünde, die Früchte trägt (z. B. Entweihung des göttlichen Namens, woran sich Andere Beispiele nehmen, vgl. חֻלִּין), bringt auch dem Uebelthäter Früchte (d. h. seine Bestrafung wirkt nachhaltig); eine Sünde aber, die nicht Früchte trägt, bringt dem Uebelthäter keine Früchte. — *Chald.* פֵּרְיָא s. d.

פֵּרְיָא, פֵּרְיוֹנָא, פֵּרְיוֹן s. in פ׳ר׳.

פַּרְיָיקְתָּא *m.* (etwa gr. περιφορεῖον) Sessel zum Herumtragen. B. mez. 6. 1 (75b) שְׂכַר הַחַמֹּר וְאֶת הַקַּדְּר לְהָבִיא פַּרְיָיקְתָּא וְתַלְיָלִים לְכַלָּה אוֹ לְמֵת (Agg. des j. Tlmd. פַּרְיָא אֵירָן) wenn Jem. einen Eseltreiber oder einen Wagenführer miethete, um Tragsessel und Flöten für eine Braut oder zur Bestattung einer Leiche herbeizuschaffen. Nach den Commentt.: gehobelte Hölzer.

פַּרְיָיקְתָּא *f.* Deckel, s. TW.

פָּרַךְ (arab. فَرَكَ, Grndw. פ־ר) 1) zerbröckeln, zerreiben, zermalmen, zerstückeln, fricare, eig. trennen. Piel פֵּרֵךְ dass. Ber. 37b פֵּירְכָן עַד שֶׁמְּזוּרִין לְכִיסְתָּן (Raschi liest פֵּירְכָן) man zerbröckelt sie (die auf der Pfanne gebackenen Mehlopfer), bis man sie zu ihrem Mehl zurückbringt, d. h. sie dünn zerreibt. Men. 75b. Bez. 12b נִיפְרְכִין קְטָנִיּוֹת בְּיוֹם טוֹב man darf am Feiertage die Erbsen aus den Hülsen brechen. Exod. r. sct. 31, 130a Israel wird von den Völkern: „verworfenes Silber“ genannt (Jer. 6, 30). Das Silber wird, bevor man daraus ein Gefäss anfertigt, oft geläutert; וּבְאַחֲרוֹנָה הָאָדָם פּוֹרְכוֹ בְיָדוֹ וְאֵינוֹ נַעֲשֶׂה עַד לְמֵלָאכָה כָּךְ וְכוּ׳ zuletzt aber zerreibt es der Mensch mit seiner Hand, so dass es dann nicht mehr verarbeitet werden kann. Ebenso sehen auch die Völker Israel an. B. mez. 89b לֹא יִפָּרֵךְ עַל גַּבֵּי הַסַּפְלָא וְיֹאכַל אֲכָל יְפָרֵךְ בְּיָד עַל יַד וְאוֹכֵל der Arbeiter darf nicht die Früchte (Aehren u. dgl.) durch Anschlagen an Felsen zermalmen, um sie zu essen; aber er darf sie mit einer Hand an der anderen zermalmen und essen. — 2) abreiben, kratzen. Schabb. 53b סְכִין וּמִפְרְכִין לְאָדָם וְאֵין סְכִין וּמִפְרְכִין לִבְהֵמָה Ar. (Agg. נִיפְרְסִין) man darf am Sabbat einen Menschen mit Oel bestreichen und ihn (im Bade) abreiben; aber man darf nicht ein Thier bestreichen und abreiben, kratzen.

Nif. נִפְרָךְ zerbröckelt, zerrieben werden. Bech. 37b יְבִישָׁה כְּדֵי שֶׁתְּהֵא נִפְרֶכֶת wenn das Ohr eines erstgeborenen Thieres so vertrocknet ist, dass es zerrieben werden kann, so ist es ein Leibesfehler. Chull. 46a רֵיאָה שֶׁיָּבְשָׁה . . . כְּדֵי שֶׁתִּיפָּרֵךְ בְּצִפָּרְנִין wenn die Lunge so vertrocknete, dass sie mit dem Nagel zerrieben werden kann, so darf das Thier nicht genossen werden. j. Erub. X g. E., 26c un. בֵּין בְּנִפְרֶכֶת בֵּין שֶׁאֵינָהּ נִפְרֶכֶת sei es, dass der Grind zerrieben werden kann, oder dass er nicht zerrieben werden kann. Ber. 25a אֵינָהּ נִפְרֶכֶת das Excrement ist so fest, dass es beim Hinwerfen (oder Rollen) nicht zerbröckelt wird.

פָּרַךְ *ch.* (syr. ܦܪܟ=פָּרַךְ) 1) zerbröckeln, zerreiben, zermalmen. Pes. 68b יִבְשָׁה נִיפְרֶכֶת פִּירְכָא der trockne Grind bröckelt sich, sodass „das Schneiden“ bei ihm nicht anwendbar ist. Part. pass. Levit. r. sct. 8 Anf. דִּין אֲצִילָה פָּרִיךְ die Achsel des einen Sklaven war zermalmt. B. mez. 70a דְּהַבָּא פָּרִיכָא eine Goldplatte, die in kleine Stückchen zerschlagen wurde. B. bath. 166a. Ab. sar. 10b. Keth. 67a u. ö. dass. — 2) trop. etwas widerlegen, Einwand erheben, eig. zermalmen. B. kam. 5b fg. אוֹקֵי לְמִיפְרָךְ dagegen lässt sich einwenden, das Eine kann aus dem Andern nicht eruirt werden. Keth. 47a פָּרִיךְ ר׳ אַחָאי R. Achai erhob einen Einwand. Kidd. 13a u. ö. dass. Ned. 51a פָּרְכָה בַּר קַפָּרָא Bar Kapera widerlegte, vernichtete jene Erklärung.

Ithpe. sich bröckeln, zerstückelt werden. Schabb. 20b אוּכְלְתָּא דְּהַהוּצֵי אִיתְּרוּכֵי נִיתְרְכָן das Schwarze, Grünliche in den Pfützen bröckelt sich, sodass man keinen Docht daraus machen kann. — Uebrtr. Hor. 14a Abaji, Rabba

u. a. bedurften eines Schuloberhauptes; אמרי כל דאמר מלתא ולא מיפרכא ליהוי רישא דכולהו איפרוך דאביי לא איפריך sie beschlossen: Wer etwas vortragen wird, ohne widerlegt zu werden, soll das Oberhaupt sein. Die Vorträge aller Anderen wurden widerlegt, aber derjenige des Abaji wurde nicht widerlegt.

Pa. פָּרֵךְ 1) zerbröckeln, zerreiben. j. Schabb. VII, 10ᵃ un. בר נש דפריך ברישיא דתומא חייב משום דש Jem., der am Sabbat die Spitzen des Knoblauchs zerreibt, ist wegen Dreschens straffällig. Bez. 12ᵇ מהו לפרוכי לגבבי דחרדלי ביום טוב darf man am Feiertage die Senfgebunde zerreiben und davon essen? — Trop. Sot. 7ᵃ אמר להו קל וחומר פרכא ופרכוה zuerst hatte er ihnen die Norm des Leichten und Schweren (vgl. חֹמֶר und קַל) vorgetragen, was sie jedoch widerlegten. 2) binden, s. TW. — Ithpa. gebunden werden. j. Chag. II, 77ᶜ mit. das W. תאלמנה (Ps. 31, 19) hat drei Bedeutungen: יתחרשן יתפרכן ישתתקן näml. 1) sie mögen taubstumm werden (mit Bez. auf אִלֵּם, Ex. 4, 11); 2) (die Lippen) mögen aneinander gedrückt (eig. gebunden) werden (mit Bez. auf מאלמים, Gen. 37, 7, vgl. אָלַם und אֲלֻמָּה), d. h. sie mögen am Sprechen verhindert werden; 3) sie mögen verstummen. Genes. r. sct. 1, 3ᶜ dass.

פֶּרֶךְ *m.* das Zerbröckeln, Zerreiben. Ueber das bh. פֶּרֶךְ s. פְּרִיכָה. Orl. 3, 2 u. ö. אגוזי פרך Nüsse, die man, weil sie dünnschalig sind, ohne Zerknacken oder Zerschlagen durch Reiben öffnet; eine kostbare Art. Pesik. r. sct. 11, 18ᶜ drei Arten Nüsse giebt es: אגוזי פרך ובינונים וקשקשים של פרך מיפרכין מעצמן ... כך הן ישראל יש בהם בני אדם עושים צדקה מעצמם אילו של פרך וכ' zerreibbare Nüsse, mittelmässige Nüsse und Steinnüsse; die zerreibbare Nuss platzt von selbst auf; die mittelmässige Nuss zerbricht, wenn man auf sie schlägt; die Steinnuss lässt sich nur schwer mit einem Stein zerschlagen, und, hat man sie schon aufgeschlagen, so findet sich darin nur Unnützes. Ebenso giebt es in Israel manche Menschen, die, ohne aufgefordert zu werden, aus eignem Antrieb Wohlthaten ausüben; das sind die zerreibbaren Nüsse. Andere giebt es, die, wenn sie aufgefordert werden, Wohlthaten ausüben; das sind die mittelmässigen Nüsse. Wiederum Andere giebt es, die, wenn man sie auch dringend auffordert, keine Wohlthat ausüben und, geben sie auch etwas, so ist es werthlos; das sind die Steinnüsse. — Pl. R. hasch. 13ᵇ die Hülsenfrüchte, תבשיין פַּרְכִין פרכין die nach und nach enthülst werden.

פְּרִיכָה *fem.* N. a. das Zermalmen, Zerschlagen. Trop. Sot. 11ᵇ ob. wird בפרך (Ex. 1, 13 fg.) erklärt: בפריכה „durch Zermalmen", Aufreiben des Körpers. Exod. r. sct. 1, 101ᶜ dass.

פִּירְכָא *masc.* klein Gestossenes, Zerbröckeltes, Graupe; dass., was hbr. גֶּרֶשׂ, vgl. auch syr. ܦܪܟܐ, spicae perfricatae, s. TW.

פִּירְכָא, פִּרְכָא *m.* Widerlegung, Einwand, eig. Zermalmendes. B. bath. 130ᵇ Raba sagte zu R. Papa und R. Huna: כי אתי פסקא דדינא דידי לקמייכו וחזיתו ביה פירכא לא תקרעוה עד דאתיתו לקמאי וכ' wenn ein von mir abgefasstes, gerichtliches Decret vor euch kommt und ihr darin etwas zu Widerlegendes findet, so zerreisset es nicht, bevor ihr zu mir gekommen seid; werde ich eine Rechtfertigung finden, so werde ich sie euch mittheilen; finde ich keine, so werde ich selbst jenes Decret widerrufen. Nach meinem Tode aber sollt ihr ein solches Decret weder vernichten, noch darnach richten; ersteres nicht, denn vielleicht hätte ich es, wäre ich noch am Leben, rechtfertigen können, letzteres nicht, weil der Richter sich nur nach demjenigen zu richten hat, was er mit eignen Augen sieht. Git. 83ᵃ לכולהו אית להו פירכא לבר מדר' אלעזר בן עזריה דלית ליה פירכא gegen die Lehrsätze aller anderen Autoren giebt es eine Widerlegung, mit Ausnahme desjenigen des R. Elasar ben Asarja, gegen den es keine Widerlegung giebt. Men. 66ᵃ. Meg. 7ᵃ u. ö. dass. betreffs ähnlicher Fälle. — Pl. Chull. 76ᵇ אהדורי אפירכי למה לך wozu soll dir das Hin- und Hersuchen, um Widerlegungen ausfindig zu machen?

פִּרְכָא j. B. kam. III, 3ᶜ ob., s. אַבְנָאֵי.

פִּירְכְתָא, פִּירְכָתָא *f.* (von פָּרֵךְ Pael nr. 2) Gebund, Garbe, s. TW.

פָּרֹכֶת *fem.* (= bh. Stw. פָּרַךְ scheiden) der Vorhang, eig. Scheidewand, urspr. in der Stiftshütte zwischen dem Heiligthum und dem Allerheiligsten, später auch im Salomonischen Tempel. — Pl. Schek. 5, 1 (2) אליעזר על הפָּרֹכוֹת Elieser (ein Tempelherr) war über die Vorhänge gesetzt. Jom. 51ᵇ. j. Schek. IV, 48ᵃ mit. נשים האורגות בפרוכות וכ' die Frauen, welche die Vorhänge webten, bezogen ihren Lohn aus der Hebe in der Tempelzelle. Keth. 106ᵃ יג פרוכות היו במקדש שבע' כנגד ז' שערים אחד לפתחו של היכל ואחד לפתחו של אולם ב' בדביר ב' כנגדן בעליה dreizehn Vorhänge waren im zweiten Tempel, näml. 7 für die 7 Thore, 1 für die Thür des Heiligthums, 1 für die Thür der Vorhalle, 2 für das Allerheiligste (Debir) und 2 den letzteren beiden gegenüber für den Söller. — Pirke de R. Elieser cap. 41 תלה בחופת בנו פָּרֹכוֹת שחורות er hing an den Hochzeitsbaldachin seines Sohnes schwarze Vorhänge.

פָּרוֹכְתָּא *ch.* (= פָּרֹכֶת) Vorhang, s. TW.

פַּרְכָן *m.* pl. Roststäbe. Stw. פרך, eig. woran man die Kohlen zerschlägt. Kel. 12, 2

הפרכין טהורין die Roststäbe sind levitisch rein. Tosef. Kel. B. mez. II mit. אלו הן הפרכין הקבועין בכירים Hai in s. Comment. zu Kel. l. c. (Var. בקורים dass.: Agg. בקורות, בקורים) Roststäbe sind diejenigen Eisenstücke, welche im Herde befestigt sind, Ggs. נתיכין s. d.

פַּרְכוּי Parkewi, Name eines unbekannten Volkes und Landes, dass., was hbr. רוּפַּת s. TW.

פַּרְכִּיָּא, richt. **פַּרְכְּיָא** s. d. — פרכדיגמא s. **פַּרְכַּגְמָא**.

פַּרְכּוֹנֵס oder **פַּרְקוֹנֵס** *masc.* (etwa: furnaceus?) Kochkünstler. Thr. r. sv. ויגדר, 65^{ab} eine Frau führte einst ihren Sohn אצל חד פרכונס אמרה לו למד את בני אומנות אמר לה ימתין אצלי חמש שנים ואני מלמדו מאה מיני בציעה zu einem Kochkünstler und sagte zu ihm: Unterrichte meinen Sohn in der Kochkunst. Er antwortete ihr: Möge er bei mir fünf Jahre bleiben, so werde ich ihn 100 Arten des Eierkochens lehren, vgl. מְרִימוֹנְדָה und Ned. 50^{b}. Khl. r. sv. כל הדברים, 72^{d} steht dafür פרקונים.

פַּרְכְּיָא *f.* (=אֲרָאכוֹרִין, gr. περίχωρον) Umgebung eines Ortes, Vorwerk. j. Ab. sar. IV g. E., 44^{b} ein Jude und ein Nichtjude, שכנסו את יינן בפרכייא של עיר welche ihren Wein in die Vorstadt brachten. Tosef. Ab. sar. VII (VIII) steht dafür פרואר s. d.

פַּרְכֵּל *m.* (gr. φραγέλλιον, flagellum), vollständig פרכיל של ענבים Stab am Weinstock, woran Trauben hängen, Weinrebe. Ukz. 1, 3 יד התרכיל der Stiel der Weinrebe. Exod. r. sct. 15, 114^{b} נכנס ובידו פרכיל של ענבים כדי שירגיע הכל שבא מן הכרם er kam herein und hatte in seiner Hand einen Stab mit Weintrauben, damit Alle merkten, dass er aus dem Weingarten käme; mit Ansp. auf Jes. 63, 1 fg.: „Wer kommt da aus Edom“ u. s. w. — Pl. Ab. sar. 51^{a} פַּרְכֵּלֵי ענבים Stäbe mit Weintrauben. Suc. 10^{a} u. ö. — j. Bic. I, 64^{b} ob. פרכירי ענבים dass. mit Wechsel der liquidae.

פַּרְכֵּמְטוֹס *m.* Adj. (trnsp. aus פַּרְמוֹסְטִיכוֹס, was öfter beim ר geschieht; gr. πρωτόμαχος) der Erste im Kampfe. Jelamd. zu Num. 23, 7 (citirt vom Ar.) „Komme, verfluche mir Jakob“. למלך שהוציא כרוז למחר יוצא אני נגד את בני פרכימטוס ein Gleichniss von einem König, der einen Herold herumgehen lässt: Morgen werde ich hinausgehen und meinen Sohn, den ersten Kämpfer richten.

פַּרְכֵּס I **פַּרְקֵס** aufputzen, durch Schminke, Farbe u. dgl. Das W. ist ein Denom. von פַּרְקֵס, φῦκος, vgl. פַּקֵּס, mit eingeschalt. ר. B. mez. 4, 12 (60^{a}) אין נפרכסין לא את האדם ולא את הבהמה ולא את הכלים (j. Tlmd. in Mischna und Gem. נפרקסין) man darf nicht aufputzen weder einen Menschen (d. h. einen kanaanitischen Sklaven, den man verkaufen will, durch Schminken, Färben der Haare und dgl. ihm ein schöneres, jugendlicheres Ansehen verleihen), noch Thiere oder Geräthschaften, um hierdurch den Käufer zu täuschen und einen höheren Preis zu erlangen. j. B. mez. IV Ende, 9^{d} מהו אין מפרקסין דלא ייכא ליה צורר גרמיך? אין מיפרקסין was bedeutet נפרכסין? Der Verkäufer des Sklaven darf zu letzterem nicht sagen: Bemale, färbe dich; s. auch nächstflg. Art. Schabb. 34^{a} זונות מפרכסות זו את זו הלכיידי חכמים לא כל שכן selbst die Buhlerinnen pomadiren, putzen einander, um wie viel mehr sind die Gelehrten verpflichtet, einander zu beschönigen, in Gegenwart Anderer zu rühmen!

פִּרְקוּס I פִּירְקוּס *m.* N. a. das Bemalen, Färben, Aufputzen. B. mez. 60^{b} פירכוס דאדם נמי הוא כי היא דיכבדא כבא דאזל בצביעה לרשיעה ולדיקניה וכ׳ was bedeutet das Aufputzen eines Menschen? Das was jener alte Sklave that, der sein Haupt- und Barthaar färbte u. s. w. j. B. mez. IV g. E., 9^{d} מילתיה דאמרה שיש פירקוס לאוכלין der Ausspruch dieses Autors (d. h. des R. Acha bar Jakob, der Jemdn. tadelte, weil er der zu verkaufenden Speise ein schöneres Aussehen zu verschaffen gesucht hatte, vgl. סָרְדָא) besagt, dass auch das Aufputzen der Speisen verboten ist; also nicht blos dasjenige der in der Mischna erwähnten Dinge, vgl. das Verb. Keth. 17^{a} לא פירכוס kein Pomadiren oder Kräuseln der Haare, s. פּוּחָל. Snh. 14^{a} פירכוס l. פירכוס dass. — Tract. Derech erez IX פורקס s. פַּקֵּס.

פַּרְכֵּס II (viell. gr. ῥρίσσω, ῥρίζω oder ῥρικάζω) eig. sich emporsträuben, dah. zucken, zappeln. Ohol. 1, 6 הותזו ראשיהם אף על פי שמפרכסין שניהן כמין זנב של הלטאה שמפרכסת wenn die Köpfe der Thiere abgeschlagen wurden, so sind letztere, obgleich sie noch zucken, unrein, da auch der (abgeschlagene) Schweif der Eidechse noch längere Zeit nach dem Tode des Thieres zuckt. Tosef. Ahil. II Anf. wenn ein Israelite ein unreines Thier für einen Nichtjuden geschlachtet hat וידאן מפרכסת מטמא וכ׳ ed. Zkrm. (a. Agg. ויודיין) und jenes noch zuckt, so verunreinigt es u. s. w. Arach. 7^{a} u. ö. Chull. 37^{a} יד שמפרכס ביד וברגל wenn das Thier mit dem Vorder- und dem Hinterfuss zappelt, so wird es nicht als verendend angesehen. Snh. 37^{b} u. ö. הרוג מפרכס der Erschlagene zuckte noch. j. Sot. IX Anf., 23^{b} חלל ולא מפרכס „ein Erschlagener“ (Dt. 21, 1), nicht aber ein Zuckender. Genes. r. sct. 63, 61^{b} „Die Kinder stiessen in ihrem Leibe“ (Gen. 25, 22); so oft Ribka vor Synagogen und Lehrhäusern stand, ובשעה יעקב מפרכס לצאת . . . שהיא עומדת על פתח ע״ז עשו רץ ומפרכס לצאת

so zappelte Jakob, um herauszukommen, so oft sie aber an Gotzentempeln vorüberging, da drängte Esau und zappelte herauszukommen.

קַרְסֵם *ch.* (=hebr. קרסם) zucken, zappeln, s. HW. B. bath. 142[1], s. קרקסא.

קַרְסִים H N. a. das Zucken, Zappeln. Ab. sar. 16[b] הוה עבד בשרשים חזר לקרסים ein grosses Wild (d. h. Hirsch und Reh) wird hirnschnell, das Zucken dem Klemmen gleich behandelt. Nach Chull. 37[a] nämlich wird das Kleinvieh, das dem Verenden nahe, geschlachtet wurde, obgleich es nach dem Schlachten einen Fuss vorgestreckt hat, als verendend und daher zum Genuss nicht erlaubt, angesehen; weil dies blos als Aushauchen des Lebens gilt; es müsste denn sein, dass es mit den Vorder- und Hinterfüssen zappelte; dasselbe gilt auch vom Wild. Chull. 38[a] קרסים שאחרי בסיק שחיטה das Zucken des Thieres, das die Gelehrten als ein Zeichen anzahen, dass das Thier noch nicht verendet ist, gilt blos vom Ende (auch in der Mitte) des Schlachtens. Das. o.

קַרְסִיתָא *ch.* (=syrg. קרסיתא) das Zucken, Zappeln. Pl. B. bath. 142[b] הוה ליה עוברא דקרסתא es kam einst vor, dass der Embryo (nach dem Tode der Mutter) drei Zuckungen gethan; ein Beweis dafür, dass, obgleich die schwangere Mutter bereits gestorben ist, das Kind noch leben könne. — קרסתין j. B. mez. II, 8[c] um. s. קרסתין.

קַרְסִיל s. קרסל. — קַרְסִילִין s. d. in קרס.

קַרְסִיקְטָא *mas.* (gr. χαρακτήρ) eig. falsche Münze, d. h. eine solche Münze, deren altes Gepräge abgeschabt ist und die eines neuen harrt. Tosefta Para 1, 3 ר' ישמעאל קורסיקטא Ar. ed. pr. (Agg. ermp. קרסקטא) R. Ismael nannte es (das 13 Monate alte Schaf, vgl. קַלְקְטָא): קַרְקְטָא.

קַרְסִילִין *m.* pl. (=קרסלין) Beryll, s. HW.

קָרַע (= Ith.Grndw. קרס) auseinanderreissen, zertrennen, bes. oft von den Kleidern. Nach Ar. bedeutet קרס: das Kleid in den Nähten auftrennen, קרע hingg.: zerreissen überhaupt. Nach Raschi in Sot. 7[a] bedeutet קרס das Kleid zerfetzen, in mehrere Stücke zerreissen, קרע hingg. auseinanderreissen. Für letztere Erklärung spricht das *chald.* קרס s. d. — Sot. 23[b] כאיש כוחל וקורע כאשה פורמת וקורעת wie der Mann (der ausgätzig wurde, Lev. 13, 45) lost sich das Haar auf und zerreisst seine Kleider; die Frau hingegen löst sich nicht das Haar auf und zerreisst nicht ihre Kleider. Sifra Tazria Par. 5 cap. 12 und j. Sot. III g. E., 19[d] dass. Sifra Emor cap. 1 Par. 2 R. Meir sagt: כאשר לא יפרום יבוזרו לא יקרעו לא יפרעו לא יטמאו כך לא יגלחו לא יקרעו לא יפרעו לא יטמאו ..Sein Haupthaar soll der Hohepriester nicht auflösen und seine Kleider nicht zerreissen" (Lev. 21, 10), d. h. wegen seines verstorbenen nahen Verwandten, nach der Art wie die Menschen nur Haar auflösen und ihre Kleider zerreissen wegen ihrer gestorbenen Verwandten. „Er soll nicht zerreissen", d. h. er soll seine Kleider nicht zerreissen nach der Art der Zerreissenden. Auf welche Weise nun? Der Hohepriester zerreisst die Kleider an ihrer unteren Stelle und der gemeine Priester an der oberen Stelle. Jom. 73[b]. — Part. pass. Git. 90[b] wenn eine Ehefrau ausgeht, נקרעות משני צדדיה an deren beiden Seiten (d. h. an den Achseln) die Kleider aufgetrennt sind, so ist sie eine Freche. Raschi bemerkt: nach der Art der Christinnen in Frankreich, שחותכות בגדיהן. j. Sot. I Anf., 16[b] בגדיה נקרעין, Part. Pual dass. j. Git. IX g. E., 50[d] קורעין.

Nif. aufgetrennt werden. Sot. 7[a] der Priester erfasst ihre (der Sota, des Ehebruchs Verdächtigen) Kleider, אם נקרעו נקרעו אם נפרמו נפרמו wurden sie zerrissen, so wurden sie zerrissen, wurden sie aufgetrennt, so wurden sie aufgetrennt, d. h. darum braucht er sich nicht zu kümmern, s. Kal Anf. Tosef. Kil. V mit. חלוק של צמר שנקרע ein wollenes Hemd, das aufgetrennt wurde.

קַרְעָא *ch.* (syr. ܩܪܥ eig.=קָרָע) zerpflücken, zerhacken. Schabb. 71[b] האי מאן דקרים מילתא יכ (Ar. Var. דקריס, Raschi verwirft diese LA.) Jem., der Mangold zerpflückt, zerreibt, vgl. מילתא H. Ber. 39[b] מקרעינהו מקרעי דמכתי Ar. (Ms. M. מקריני) Agg. קרעיה singl. wenn man die Köpfe der Mohren in grosse Stücke zerhackte. Das. האי דקרעינהו בשבי מי חזיא לנגיחת שבורה dass er sie sehr zerhackte, that er blos deshalb, damit sie einen süsseren Geschmack bekämen. M. kat. 28 מקרעי בבי אשקוה Ar. (steht nicht in Agg.) man zerschlug die Thüren und trug die Leiche heraus. — Pthpe. zerstückelt werden. Chull. 31[b] ob. חזינן קורקסי דקרעתא wir sehen, dass die Federn zerschnitten sind.

קִרְעָא, **קִרְעָה** *m.* (syr. ܩܪܥܐ, vgl. auch ܩܪܝܥܐ) Zerstückeltes, Zerhacktes. Chull. 120[b] קרעא ... מאי קרעא was bedeutet קרעא? Zerhacktes Fleisch, das im Kochen zerstückelt wird. Git. 69[a] קרעא דקרתא ... קרעא דקרתא zerhackter Spinat, zerhackter Porree. — Pl. Ber. 39[a] וקרעי s. das Verb. — Kinl 52[b] s. קרקיעי.

קַרְעָא *m.* Adj. dem., der zerschlagt, zerbricht. — Pl. B. mez. 12[a] דקרעוה בקרעיה

פְּרוֹעֵי וכ׳ jetzt, wo die Zerbrecher (der Balken, wo man gew. das Geld aufbewahrte) oft anzutreffen sind, ist der sicherste Ort für das Aufbewahren in den Wänden des Hauses.

פְּרִימָה *fem* N. a. das Zerreissen, Auftrennen der Kleider. Meg. 8ᵇ פרימה ופריעה das Auflösen des Haares und das Auftrennen der Kleider des Aussätzigen. Sifra Tasria Par. 5, cap. 9 ושהר מן הפריעה ומן הפרימה „Er soll rein sein“ (Lev. 13, 34): d. h. er ist frei vom Auflösen und vom Auftrennen. Hor. 12ᵇ die Stelle Lev. 21, 10 besagt: שאינו בפריעה ופרימה dass bei dem Hohenpriester das Auflösen des Haares und das Auftrennen der Kleider überhaupt nicht stattfinde; so nach Ansicht des R. Juda. Anders nach R. Meïr, s. פֶּרֶם.

פְּוֹרְמָא, פָּאַרְמָא *f.* (lat. forma) Form, eig. äusserliche Gestalt, insbes. Larve vor dem Gesicht. Schabb. 66ᵇ פרמא; richtiger jedoch פדאנא, s. d. Sollte viell. unser W. aus פרמא: Schleier vor dem Gesicht, crmp. sein? Tanch. Mischpatim g. E., 99ᵃ es giebt im Weltenraum keine Strecke eines Roba (wo man $^1/_4$ Kab aussäen kann), der nicht 9 Kab Dämonen enthält. והיאך עשויין אמר ר׳ לוי פורנא בפניהם כגון חגורתם של בוחנים ושטרונות שרמין הפרנא גגלה והאדם נשתטה וכשהמלאך כורז האדם בשלום שתק מיד נזוק והמלאך אומר נשלם פלוני וכ׳ wie sind sie beschaffen? R. Lewi sagte: Sie haben eine Larve vor ihrem Gesichte, die den Eselsformen der Müller (vgl. חֲמוֹר) gleicht. Die menschlichen Sünden können es bewirken, dass die Larve den Dämonen abgezogen und bei deren Anblick der Mensch wahnsinnig werde. Wenn der Engel ausruft (ihnen das Beschädigen verbietet), so lebt der Mensch im Frieden; sobald aber der Erstere schweigt, so wird letzterer beschädigt; worauf der Engel spricht: N. N. ist nun vollendet, verschieden. Jalk. II, 108ᵇ dass. Ar. citirt aus Jelamd. zu Dt. 2, 31 הלבישו הקלבה פוניאריה (pl. פּוֹרְנַיָּה) על פניהם וכ׳ Gott zog Larven über ihre Gesichter. Midr. Tillim zu Ps. 17, 7 פראנא, Var. פארמא dass. — Pl. פּוֹרְיוֹנָא s. פורניא in פּוֹרְנַיָּא.

פַּרְמָא *f.* (gr. πάρμη, parma) Schild. Thr. r. sv. דרך, 65ᵇ פרמא Musaf., s. בּוּרְגָּא. — Davon denom. פַּרְמוּטִין *m.* pl. (parmati) Beschildete. Tanch. Schoftim, 263ᵃ Gott führt die Völker sammt ihren Göttern vors Gericht; וניעמיד להם פרמוטין וניבא שתי הלוחות שבם עשרת הדברים ואומר להם כלום השגיחו עליכם וכ׳ er stellt vor ihnen Beschildete (Hellebardier) auf; er bringt sodann die Tafeln, auf welchen die zehn Bundesworte verzeichnet sind und fragt sie: Haben jene Völker jemals euch ihre Aufmerksamkeit zugewendet? Sie antworteten: Seitdem wir erschaffen sind, hat Niemand, ausser Israel, uns beachtet; mit Ansp. auf שנש ונגן, „Sonne und Schild“, Ps. 84, 12.

פָּרוֹקְבְיָא *f.* (gr. φορβειά, mit eingesch. ג, s. פּוֹרְבָּקָא) Halfter. Schabb. 5, 1 s. לוּבְדָּקָא. Kel. 11, 5 s. עֲקָבָא. j. Schabb. V g. E., 7ᶜ שור שיסקוקו רץ יוצא בפרוקביא ein Ochs, der bösartig, stössig ist, darf am Sabbat mit der Halfter ausgetrieben werden; s. auch TW.

פְּרוּמְלוּסוּס Pesik. Schuba, 160ᵃ, richtiger פְּלוֹרְיַרְכוּס s. d.

פַּרְמוּסָקָא s. פְּרִיסוּקָא.

פַּרְמוּעָה od. פַּרְמוּטָא *f.* eine Pflanze, die essbare Schoten trägt. j. Kil. I, 27ᵃ mit. פרמוטה ed. Sitom. (ed. Krotosch. פדמוטה, R. Simson zu Kil. 1, 3 liest פרמוזה) zur Erkl. von פלסלוס s. d.

פַּרְמָקוֹס *m.* Adj. (gr. φαρμακός) Hexenmeister. Genes. r. sct. 77, 76ᵃ der Engel begegnete dem Jakob in der Gestalt eines Räuberhauptmanns (ארכילסטיס, s. d.); der Eine sowohl als auch der Andere trieb Heerden von Schafen und Kamelen vor sich her. Ersterer sagte zu Letzterem: Schaffe du meine Heerden fort, sodann werde ich die deinigen fortschaffen: העביר המלאך את שלּ אבינו ויעקב כהרף עין והיה אבינו יעקב מעביר ומשכח מיעביר וחוזר ומשכח יעקב מעביר וחוזר ומשכח מיעביר וחוזר ומשכח (Var. פרקנוס) כל הלילה אגר לו פרנקוס der Engel schaffte die Heerden unseres Erzvaters Jakob in einem Augenblicke fort; als aber unser Ahn Jakob des Anderen Heerden fortgeschafft hatte, so fand er wiederum andere; er schaffte auch diese fort und fand wiederum andere; so ging es die ganze Nacht hindurch. Er rief ihm dann zu: Du Hexenmeister! Das. Jakob wickelte eine mit Wolle besetzte Binde um des Andern Hals: אגר לו פרנקוס פרנקוס und rief ihm zu: Hexenmeister, Hexenmeister! Cant. r. sv. מי זאת, 18ᵃ steht dafür: פרנקוס פרנקוס חרש את לית חרשין נוצלחין בלילה Hexenmeister, Hexenmeister! Du bist ein Zauberer, die Zauberer jedoch haben in der Nacht kein Glück.

פַּרְמַשְׁתָּק *m.* (wahrsch. pers.) das männliche Glied. Vielleicht zusammenhängend mit arab. فَرْشَخ (trnsp.) die Eichel des Gliedes. M. kat. 18ᵃ Pharao, der Zeitgenosse des Mose הוא אמה וזקנו אמה ופרמשתקו אמה וזרת (Ms. M. ופרמשתו) war eine Elle lang, sein Bart war eine Elle lang und sein Glied eine Elle und eine Spanne lang; mit Ansp. auf Dan. 4, 14: „Den Niedrigsten (Kleinsten) der Menschen“ u. s. w. Jalk. II, 156ᵃ dass. Nach einer andern Deutung das. wäre Nebukadnezar, „der Zwerg“ darunter zu verstehen, vgl. נַנָּא.

פְּרִימִיתָן j. Keth. IX g. E., 33ᶜ crmp., l. פְּרִי

בירך er lief ihm nach, um ihm d. Document zu geben, vgl. בְּרִי.

בְּרִי ol. בֵּירִין *m.* (gr. πάστος) Durchgangshalle, die naml. an zwei gegenüberliegenden Seiten durchbrochen ist. Mogl. Weise das gr. φάρος Leuchtthurm, der an drei Seiten vom Meere umgeben ist. Tohar. G, 9 חדרן דשית בירתא die Durchgangshalle (oder: Leuchtthurm) wird hinsichtl. des Sabbats als Gehöfte des Einzelnen angesehen. Hai in s. Comment. liest חדרין und hat dafür die beiden obengegebenen Erklarungen. Die Tosef. Tohar. VII g. E. hat בטרקלי Basilica für בירי, wonach also die erstere Erkl. die richtigere ware. Die Mischna jedoch unterscheidet בירי von בטרקלי.

בְּרַי, Hif. הִתְבָּרֵי (denom. vom flg. בְּרָא, etwa gr. φερνίζω) die Morgengabe oder Mitgift geben. Genes. r. sect. 60, 59[b] „Sie schickten die Ribka fort und segneten sie" (Gen. 24, 59. 60). מיבעיין ישיבעיין היו יולא היו מיבריין אלא בסבח Ar. (Agg. ישתבעין) sie waren betrübt und verarmt und ertheilten die Mitgift blos mit dem Munde: „Deine Nachkommen mogen Tausende und Myriaden sein". ישלאי wird naml. als Denom. von שלהים: Mitgift, gedeutet. Das. sect. 71 g. E., 73[d] „Laban stand früh auf und segnete sie" (Gen. 32, 1), יולא היו מיבריין אלא בסבח das. Ar. sv. מיבריו liest hier מיבריים wahrsch. ein Denom. von בְּרָא, Geschenk, s. d. W. „sie beschenkten" u. s. w.b. — מיבריין B. mez. 69[b] u. a. gehort zu בְּרִי, בְּרָה s. d. im Hifil.

בְּרָא *ch.* Af. אַבְרֵי (חַבְרֵי) die Morgengabe oder Mitgift geben, s. TW.

בְּרָא, בִּירָא, בִּירִי, בִּירְתָא *m.* eig. (gr. φέρνη, syr. ܦܪܢܐ) Morgengabe, insbes. diejenige Verpflichtung, Verschreibung des Mannes, wonach er sich verpflichtet, die Mitgift seiner Frau (Illata, die sie ihm aus dem elterlichen Hause zugebracht hat, im Scheidungs- oder Todesfalle zurückzuerstatten; sodann übrtr.: das Schriftstück, das diese Verpflichtung enthalt, die Kethuba, Hochzeitsverschreibung; dass., was hbr. כְּתוּבָּה s. d., das ebenfalls diese beiden Bedeutungen hat. j. Sot. III, 19[b] mit. בירתא דאתתא יהבין לה בירתא man gebe der Frau dieses Mannes (d. h. meiner Frau) die Morgengabe. j. Keth. VI Anf., 30[c] R. Jizchak traf folgende Entscheidung: בירתא דמשכיב אנפשיה יהבין לה בירתא בירתא שריא בעלמא למ בעולת קר שתא שריא בעלמא Dem., der seine Frau entlässt (sich von ihr scheidet), ohne ihre Morgengabe auszuzahlen, muss ihr solange Beköstigung verabfolgen, bis er jene auszahlt. Das. VII, 31[c] mit. אתא לכובא בירי ד' יסי אמר יהבין בירא בירתא דאתתיה לכיסיא אתין אתין ליה בישא הוא יהבין בירא בירתא שלם אנה לין ר' בירא אייתין בירא בירתיה אייתין בירתא דאשתיירין בהום בעיתה אין הוא בלגיה יהיבנו בירתין בזוזי מנכה לא תצבי בשיר בירתה תהוי נכסה בלגיה דין (d. משתיירות) die Angelegenheit kam vor R. Jose (dass eine verheirathete Frau einem fremden Manne nicht wehrte, als er seinen Mund auf den ihrigen druckte; er sagte: Sie soll ohne Ansprüche auf die Morgengabe geschieden werden! Da murrten ihre Verwandten und sagten: War sie unbesonnen (schlecht, d. h. hat sie dies aus Leichtsinn gethan), so möge sie allerdings ohne Morgengabe geschieden werden; war sie aber nicht unbesonnen (d. h. that sie es nicht aus Leichtsinn, sondern weiss sie eine Ausrede für ihr Verfahren vorzubringen), so möge sie ihre volle Morgengabe erhalten! R. Mana sagte zu ihnen: Bringe man doch die Hochzeitsverschreibung, Kethuba! Man brachte ihre Kethuba und fand darin folgenden Satz: „Wenn die N. N. den N. N. als ihren Gatten nimmt, später aber das fernere Zusammenleben mit ihm nicht fortsetzen will, so soll sie die Hälfte der Morgengabe erhalten." Das. IX g. E., 33[c] אי אבד בירתא עבד הדין (d. בירתה) wenn ihre Kethuba verloren ging, so schreibt man eine andere. j. B. bath. X g. E. 17[d]. j. Pes. 21[c] ob., s. גִּלְגַּלְתָּא. Genes. r. sect. 17, 17[b] u. ö. בירתא דילי ihre (meiner Frau) Morgengabe fallt mir zu schwer auszuzahlen. Pl. Cant. r. sv. שושירתא, 8[a] בְּרָנִין. — Selten in bab. Gemara. Keth. 67[a] אשת איבה בירתא die Frau erhebt ihre Morgengabe davon, naml. von den beweglichen Gutern, Kamelen u. dgl. Uebrtr. das. 51[a] nn. בירתא דזכוכי der Gewinn, der von der Morgengabe erzielt wird, gehort den Waisen. — בירתין s. בְּרָאסְיוֹן.

בִּירָן Piran, Ortsname. Bech. 40[a] בירן של בית מנחם Piran, Eigenthum der Familie Menachems.

בִּירְתָנָא, בִּירְתָנִי Buhlerin, s. in בי. Kel. 11, 1, s. בְּרָן.

בְּרַנְדָּא *m.* (spat. gr. βραντέα, brandeum, fascia, vitta", Du Cange, Glossar. I, 1221) Fransen; franz. frange, wovon בְּרַנְדִּסְיוֹן s. TW. — Sot. 48[b] nach der Tempelzerstorung בטלה שירתא בירנדא wurde das Tragen des betrunsten Sudengewandes abgeschafft. Schabb. 20[b] wird שירתא בירנדא unterschieden von שירתא.

בְּרַנְדִּסְיוֹן Brundusium, Hafenort in Calabrien, wo die aus Asien nach Rom und zurück Reisenden Station zu halten pflegten. Erub. I, 1 (41[a]) נישמה שבאו מיבנדסין דמסלמה בסיפתם בים Ar. (). Elmd. בינבלדסין, Ms. M. (בינבלדסין) einst kamen sie (jene vier Gelehrten, die nach Rom gereist waren) aus Brundusium und ihr Schiff wurde im Meere verschlagen.

פּוּרְנִיתָא, פּוּרְנִיתָּא *f.* (lat. furnus, syr. ܦܘܪܢܐ, ܦܘܪܢܝܬܐ, arab. فُرْن) Ofen, bes. ein grosser Backofen, worin man grosse Brote backte. Bez. 34[a] ניקקין ואופין בפורני . . . ואין אופין בפורני חדשה שניא תפתח man darf am Feiertage heizen und backen in einem Ofen; man darf aber nicht in einem neuen Ofen backen, denn er könnte beschädigt werden, wodurch man sich unnütze Mühe gemacht haben würde. Pes. 31[b] פת בירני Brot, das im grossen Ofen gebacken wurde. Ab. sar. 35[b] u. ö. dass. — Uebrtr. Genes. r. sect. 67, 66[c] (mit Ansp. auf אפוא, Gen. 27, 37) Jizchak sagte zu Esau: תהוך נינהו שפורתיהא אפיהא לך בכל מקום lasse ab von ihm, denn der Ofen (d. h. die Hölle) wird dir an jedem Ort geheizt.

פַּרְנִיטוֹס Parnitos, Name eines römischen Feldherrn. s. TW.

פַּרְנָךְ (=bh.) Parnach, Name eines Amoräers, der zumeist die Halachoth des R. Jochanan referirte. Schabb. 14[a]. Meg. 32[a] u. ö.

פָּרְנֵס 1) leiten, führen; übrtr. ernähren, verpflegen, Nahrung verschaffen. Stw. פרס, arab. فَرَسَ (mit eingesch. נ) urspr. die Heerde auf den Weideplatz führen, sie lagern und weiden lassen. Aehnlich Bernstein, Lex. syr. zu Kirsch, Chrestomathie, als Denom. von ܦܪܣܢܐ. — B. bath. 8[a] R. Jonathan ben Amram sagte zu Rabbi, welcher seine Magazine zur Zeit der Hungersnoth geöffnet hatte: רבי פרנסני אמר לו בני קרית אמר לו לאו שנית אמר לו לאו אם כן במה אפרנסך אמר לו פרנסני כבלב וכעורב Rabbi, gieb mir Nahrungsmittel! Jener sagte zu ihm: Mein Sohn, hast du die Bibel gelesen? Er antwortete: Nein. Hast du die Mischna gelernt? Er antwortete: Nein. Wenn dem so ist, versetzte jener, welchen Grund hätte ich, dich zu ernähren? Er antwortete ihm: Ernähre mich wie einen Hund und einen Raben (da auch Gott die Thiere verpflegt, Ps. 147, 9). Das. 11[a] fg. ö. Tem. 16[a] wenn der Arme zum Reichen kommt ואמר לו פרנסני אם מפרנסני נוטב ואם לאו לאו וכ' und zu ihm sagt: Ernähre mich, ernährt letzterer ihn, so ist es gut, wo nicht, so „begegnen der Reiche und der Arme einander“ (Spr. 22, 2). Wer den Einen reich gemacht hat, macht ihn arm; wer den Andern arm gemacht hat, macht ihn reich. Git. 61[a] מפרנסים עניי נכרים עם עניי ישראל . . . מפני דרכי שלום man soll nichtjüdische Arme ebenso wie die jüdischen Armen verpflegen, wegen des friedlichen Einvernehmens; d. h. um feindliche Gesinnungen zwischen den verschiedenen Glaubensbekennern zu verhüten. Chag. 15[b] u. ö. — 2) übrtr. versorgen, die nöthigen Bedürfnisse beschaffen. Tosef. B. mez. VII mit. der Arbeiter ist berechtigt, zum Arbeitgeber zu sagen: פרנס לי מלאכה מיהוך שלך או תן לי שכרי בניה שעשיתי verschaffe mir entweder Arbeit auf deinem Besitzthum, oder gieb mir meinen Lohn für das, was ich gearbeitet habe; d. h. du hast nicht das Recht, mir Anderer Arbeit zuzuweisen. Keth. 57[a] man gewährt einer Jungfrau, nachdem sie von ihrem Verlobten zum Heirathen aufgefordert wurde, eine Frist von 12 Monaten; לפרנס את עצמה וכ' um sich (mit Kleidungsstücken, Hausgeräthen u. dgl.) zu versorgen. Ebenso gewährt man dem Manne eine Frist, לפרנס את עצמו um sich mit dem Nöthigen zu versorgen. Exod. r. sect. 43 g. E., 138[c] ein Gleichniss von einem Könige, der betreffs seines brachliegenden Feldes zu seinem Gärtner gesagt hatte: לך פרנסה ועשה אותה כרם הלך הארוס ופרנס אותה שדה ונשמה כרם וכ' gehe, verpflege das Grundstück und mache einen Weingarten daraus. Der Gärtner ging, verpflegte jenes Feld und verwandelte es in einen Weingarten u. s. w., vgl. אָרַס. Num. r. sect. 4, 190[cd].

Hithpa. הִתְפָּרְנֵס ernährt, verpflegt werden. Kidd. 4, 13 (82[a]) ראית מיניך חזה ועוף שיש להם אומנות והן מתפרנסין שלא בצער והלא לא נבראו אלא לשמשני ואני נבראתי לשמש את קוני אינו דין שאתפרנס שלא בצער אלא שחדיעת מעשי וקפחתי את פרנסתי hast du jemals ein Thier oder einen Vogel gesehen, welche ein Handwerk haben; aber dessen ungeachtet, werden sie ohne Mühe ernährt! Wenn es nun diesen, die blos erschaffen wurden, um mich zu bedienen, so ergeht, um wie viel mehr müsste ich, der ich erschaffen wurde, um meinen Schöpfer zu bedienen, mich ohne Mühsal ernähren können! Allein ich habe meine Handlungen verdorben und hierdurch meine Ernährung beeinträchtigt! Ber. 28[a] s. פַּרְנָס. Keth. 67[ab] R. Schimeon sagte: יש לו ואינו רוצה להתפרנס אין מזקקין לו אין לו ואינו חוצה להתפרנס אינורים הבא משכין ומטל בדי שיתזדה דעתו עליו wenn Jem., der Vermögen besitzt, sich nicht ernähren will, so kümmert man sich nicht um ihn; wenn er aber nichts hat und sich nicht von Anderen ernähren lassen will, so sagt man zu ihm: Bringe ein Pfand und nimm etwas an! damit er sich beruhige; d. h. dass es ihn nicht schmerzen solle, Almosen zu empfangen. Das. ö.

פַּרְנֵס *ch.* (syr. ܦܰܪܢܶܣ=פָּרְנֵס) leiten, führen; ferner: ernähren, pflegen. — Ithpa. geleitet, verpflegt werden, s. TW.

פַּרְנָס *m.* Adj. Leiter, Verwalter, Vorsteher, Verpfleger. Snh. 92[a] כל פרנס שנוהג את הצבור בנחת וכ' jeder Vorsteher, der die Gemeinde mit Sanftmuth leitet, wird sie auch in der zukünftigen Welt leiten. Chag. 5[b] פרנס שנתמנה על הצבור ein Vorsteher, der gegen die

Gemeinde stolzirt. Ber 28a R. Josua sagte zu dem Nasi, R. Gamliel, als er sich über die berussten Wände des ersteren (vgl. פחמי) gewundert hatte: אוי לו לדור שאתה פרנסו שאי אתה יודע בצערן של תלמידי חכמים במה הם מתפרנסים ובמה הן נזונין wehe der Generation, deren Vorsteher du bist, da du nicht einmal kennst die Qual der Gelehrten, wodurch sie sich erhalten und womit sie sich ernähren! Arach 17a R. Judan Nesia und die Rabbanen sind verschiedener Ansicht: חד אמר דור לפי פרנס וחד אמר פרנס לפי דור der Eine sagt: Die Generation richtet sich nach ihrem Verwalter; der Andere sagte: Der Verwalter richtet sich nach der Generation. Ber. 55a u. o. — Pl. Taan. 9a ג׳ פרנסים טובים עמדו להן לישראל אלו הן משה ואהרן ומרים drei vorzügliche Verwalter entstanden für Israel, und zwar folgende: Mose, Aharon und Mirjam. Der erstere näml. brachte das Manna (Brot), der Zweite die Wolken der göttlichen Herrlichkeit (Schutz) und die Dritte den Brunnen (Wasser). Jom. 86b שני פרנסים טובים עמדו להם לישראל משה ודוד zwei wohlwollende Verwalter entstanden für Israel, näml. Mose und David, beide erklärten sich bereit, ihr Leben für das Gemeindewohl hinzugeben. j. Pea VIII, 21a mit. אין ממנין שני אחין פרנסין man ernennt nicht zwei Brüder gleichzeitig als Vorsteher. Git. 60a u. o.

פַּרְנְסָא, פרנס *ch.* (syr. ܦܪܢܣܐ = פַּרְנָס) Vorsteher, Verwalter. j. Pea VIII, 21a un. ר׳ עקיבה בעון ממניתיה פרנס אמר לון נמלך גו ביתיי den R. Akiba wollte man zum Vorsteher ernennen, er sagte zu den Gelehrten: Ich will mich zuvor mit meiner Frau berathen. Das. ö., s. auch TW.

פַּרְנָסָה *f.* 1) Nahrung, Ernährung, Verpflegung. Ber. 3b bei Tagesanbruch kamen die Gelehrten zu David: אמרו לו אדונינו המלך עמך ישראל צריכין פרנסה אמר להם לכו והתפרנסו זה מזה sie sagten zu ihm: Unser Herr und König, dein Volk Israel bedarf Nahrung. Er entgegnete ihnen: Gehet und ernährt euch Einer vom Andern u. s. w., vgl. קומץ. Das. 16b חיים של פרנסה Leben mit Nahrung. Suc. 51b in der Synagoge zu Alexandrien wandte sich jeder Handwerker an seine Zunft ומשם פרנסתו ופרנסת אנשי ביתו und von da bezog er seinen Unterhalt und den Unterhalt seiner Familie. Das. 9a, 10b fg. j. Suc V, 55b ob. Genes. r. sct. 20, 21a כפלים גאולה לפרנסה ופרנסה לגאולה מה גאולה בפלאים אף פרנסה בפלאים מה פרנסה בכל יום אף גאולה בכל יום die Schrift (Ps. 137, 24. 25) vergleicht „die Erlösung" „der Nahrung" und „die Nahrung der Erlösung"; denn so wie bei der Erlösung Wunder geschehen, so geschehen auch bei der Nahrung Wunder, so wie die Nahrung täglich stattfindet, so findet auch die Erlösung täglich statt.

Das. sct. 97 Anf. dass. Schabb 32b. 150b u. o. — 2) das zur Lebenserhaltung oder zur Bequemlichkeit Erforderliche. Pea 8, 7 לן נותנין לו פרנסת לינה wenn der Arme irgendwo übernachtet, so muss man ihm das zum Nächtigen Erforderliche geben; in Schabb. 118a erklärt: פוריא ובי סדיא Tragsessel und Bett. In Tosef. Pea IV mit. jedoch erklärt: שמן וקטנית Oel und Erbsen, also Nahrungsmittel. Keth. 68a בפרנסה שמין באב betreffs der Ausstattung schätzt man die Gesinnung des Vaters ab; d. h. wenn eine Waise sich verheirathen soll, so richtet man sich hinsichtlich der Mitgift aus der Nachlassenschaft ihres Vaters nach der Gesinnung desselben, ob er freigiebig oder sparsam war. Das. פרנסת הבעל . . . פרנסת עצמה was zum Bedarf des Mannes gehört, d. h. die Mitgift; was zu ihrem eignen Bedarf gehört. Letzteres wird das. auf doppelte Weise erklärt: 1) אכילה ושתיה Nahrungsmittel; 2) לבושא וכסויא Bekleidung und Bedeckung, Deckbetten. — Uebrtr. Jom tob (Bez.) III Anf. נותנין פרנסה לכוורת של דבורים בשביל שלא יברחו man darf am Feiertage den Lebensunterhalt für den Bienenschwarm beschaffen, damit die Bienen nicht fortfliegen. Tosef. Ter. V g. E. אם יש לו פרנסה ממקום אחר wenn er einen Vorrath von anderswoher hat; d. h. Früchte, von welchen er den Zehnten für diese Mischung (טבל) entrichten könne. j. Chall. III Anf., 59a dass.

פַּרְנָסָא, פַּרְנַסְתָּא, פַּרְנָסְתָא *ch.* (= פַּרְנָסָה) Nahrung, Verpflegung, Nahrungsmittel, s. TW.

פרניס oder **פרנס** *m.* 1) (syr. ܦܘܪܢܣܐ) N. a. Ernährung, Verpflegung, s. TW. — 2) (= פַּרְנָסָה nr. 2) Lagerstatt mit allem Zubehör, Tragsessel und Polster = פרנסת לינה s. d. Genes. r. sct. 68, 68a die Steine unter Jakobs Haupt נעשו תחתיו כמטה וכפרנס (Jalk. I, 35b וכפרנסים) wurden unter ihm wie eine Bettstelle und wie eine Lagerstatt.

פרנק Parel (von פָּנַק s. d.) ergötzen, erfreuen, vergnügt machen. — Ithp. אִתְפַּרְנַק sich ergötzen. — פַּרְנוּקָא, פרנוקיא *m.* Ergötzlichkeit, Zartheit, s. TW. — Pl. Cant. r. sv. מה יפו, 30a כל תפנוקין ופרנוקין שישראל מתפנקין בעולם הזה בזכות מילה שנתונה בין ירכים alles Wohlleben und alle Ergötzlichkeiten, was Israel geniesst und womit es sich in dieser Welt ergötzt, erfolgt wegen des Verdienstes der Beschneidung, welche stattfindet zwischen den Hüften.

פרנקא od. **פרניקא** *m.* . . . ein altes Kleidungsstück, womit man Becken oder Eimer mit Wein zu bedecken pflegte. Ab. sar. 30a כסי ליה חמרא בכובא ואיתרחי בפרנקא Ar. (Agg. überall בפרנדא) es blieb ihm Wein

im Eimer übrig und er bedeckte ihn mit dem Kleidungsstück. Das. סלוק חמרא עלוי מיקנא der Wein stieg über das Kleidungsstück empor. Schabb. 48ᵃ נאי שוא ניסיקנא was für ein Unterschied ist zwischen diesem und dem alten Kleidungsstück? d. h. weshalb soll das Bedecken des Beckens mit einem Turban verboten, aber mit einem alten Kleid erlaubt sein? Das. 139ᵇ תאי מיקנא אפלגיה דכובא וכ׳ ein altes Kleidungsstück, das die Hälfte des Eimers bedeckt u. s. w.

פרנותא crmp. aus פַּרְנָתָא s. d.

פָּרַס (=bh. Grndw. פצ) 1) trennen, brechen, theilen. Part. pass. Tosef. Kel. B. mez. V Anf. סומר של נחתינין הפריס וכ׳ ed. Zkrm. (ed. Solk. הפריין) ein Lattengestell der Bäcker, das auseinandergerissen wurde, s. סוֹרִי. — Uebrtr. פרס על שמע (Ms. M. und m. Agg. überall על שמע; in einigen Agg. oft את שמע crmp.) die Benedictionen des Schemä vortragen, eig. theilen, nämlich zwei Benedictionen vor und eine (resp. zwei) nach erfolgter Lesung des Schemä sprechen, vgl. שְׁמַע; in dem Falle nämlich, wenn zehn (oder sieben) Personen in die Synagoge kommen, nachdem die Gemeinde das Schemä mit den Benedictionen bereits gesprochen hatte. Des Schemäabschnittes selbst war wohl die Gemeinde kundig und sprach ihn gemeinschaftlich. Meg. 4, 3. 5 (23ᵇ. 24ᵃ) המפטיר בנביא הוא פורס על שמע derjenige, der aus den Propheten die Haftara vorliest (vgl. נָבִיא), trägt auch (nach einer Gelehrten-Verordnung) die Benedictionen des Schemä vor, vgl. auch נֵיאוּת. Levit. r. sct. 23, 166ᵈ wenn zehn Personen in die Synagoge kommen, ואין אחד מהם יכול לפרוס על שמע ולעסוק לפני התיבה ואחד מהם יודע פרוסה בשושנה בין החותים und Keiner aus ihrer Mitte versteht, die Benedictionen des Schemä vorzutragen und an das Vorbeterpult zu treten (um das Achtzehngebet zu sprechen), aber Einer (der hinzukommt) versteht es, so gleicht er „der Lilie unter den Dornen“. Das. R. Elasar kam nach einem Orte, nachdem er den Unterricht des R. Akiba genossen hatte: אמרו ליה פרוס על שמע עבור לפני התיבה עמד וכ׳ man sagte zu ihm: Trage die Benedictionen des Schemä vor, und er trug sie vor; gehe an das Vorbeterpult und er trat hin, vgl. חָמָם. Cant. r. sv. בשושנה, 12ᵉ dass., wo jedoch im ersteren Satz richtiger steht: יאחד נותן פורס על שמע. — 2) den Segen beim Brotanschneiden, Brechen (ברכת המוציא) sprechen; ähnlich nr. 1. R. hasch. 29ᵇ לא יפרוס אדם פרוסה לאורחין אלא אם כן אוכל עמהם אבל פורס הוא לבניו ולבני ביתו בני לחמנן בכוצרת man darf nicht beim Anschneiden des Brotes für Gäste den Segen sprechen, ausser wenn man mit ihnen isst; dahingegen darf man beim Anschneiden des Brotes für seine Kinder und seine Hausleute (selbst wenn man nicht mit ihnen isst) den Segen sprechen, um sie an Geboterfüllungen zu gewöhnen. — 3) (=bh. פָּרַשׂ) ausbreiten. Part. pass. trop. Aboth 3, 16 מצודה פרוסה על כל החיים das Netz (d. h. Gefahren, Krankheiten) ist über alle Lebenden ausgebreitet. Pes. 3ᵇ s. נִצְרָפָה.

Nif. נִפְרַס und Nithpa. נִתְפָּרֵס zerbrochen, getheilt werden. Teb. jom 3, 1 אוכל שנפרס eine Speise (Frucht), die abgebrochen wurde, vgl. עֵרָה. Chull. 127ᵇ dass. B. mez. 7, 7 (93ᵃ) נתפרסו עיגוליו wenn seine Feigenkuchen zerbrochen wurden.

Hif. (denom. von פַּרְסָה) sich mit den Hufen oder Klauen hinstellen. Chull. 51ᵇ הפריס על גבי קרקע das Thier stemmte seine Hufe auf die Erde, um sich zu erheben. Das. 75ᵇ dass. Uebrtr. Genes. r. sct. 22 g. E. „Kain ging hinaus vor Gott“ (Gen. 4, 16), יצא כנוסרוס ומצורעת בבוהאר d. h. er ging hinaus wie das unreine, aber hufgespaltene Thier (bildl. für Esau, Rom, das dem Schweine verglichen wird und vorgiebt, rein zu sein, indem es seinen gespaltenen Huf vorzeigt; vgl. Levit. r. sct. 13 g. E., s. auch עֲלָלָה) und als ob er (durch seine zum Schein gethane Busse) seinen Schöpfer betrüge; s. auch פֶּרֶן.

Pi. eig. durchbrechen lassen; vgl. פּוּרְקָא nr. 1. Keth. 2ᵃ u. ö. פירסה נדה sie hatte Menstruation. Genes. r. sct. 48, 47ᶜ (mit Bez. auf Gen. 18, 8) פירסה נדה ונטמאת ... ופת חיכן היא התיטה wo blieb denn das Brot („die Kuchen“, die Sara angefertigt hatte, das. V. 6)? Allein sie hatte Menstruation, wodurch der Teig verunreinigt wurde.

פָּרַס *chald.* (syr. ܦܪܨ=פָּרַשׂ) 1) trennen, spalten, theilen, dah. auch ausbreiten. Dan. 5, 25 fg. Snh. 49ᵃ, s. גְּלוֹיֵי. Ber. 55ᵇ mit. בעידנא דפרסי (כהני) ידייהו zur Zeit, wenn die Priester ihre Hände zum Segensprechen ausbreiten. j. Schabb. XX Anf., 17ᵉ חורן פרסין קולעיה וכ׳ sie breiteten die Vorhänge aus u. s. w. j. Kil. I, 27ᵃ un. s. נִיצְצָא. j. Jom. VIII, 45ᵇ mit. פרס גולתיה er breitete seinen Mantel aus u. s. w., vgl. גְּדִישָׁא und גּוֹלָתָא. Bech. 40ᵃ „Wenn das Maul eines Thieres dem eines Schweines gleicht“ (als ein Leibesfehler, Mischna das.), לא תיטא דשפיד ופריס אלא ביין דפריס אף על גב דלא שפיד sage nicht, dass blos wenn das Maul zugespitzt und die Lefzen gebogen (eig. geschnitten sind und es also ganz dem des Schweines gleicht), sondern auch, wenn es blos gebogen, obgleich nicht zugespitzt, so ist es auch als ein Fehler anzusehen. Schabb. 48ᵃ s. פַּסְתִּיגְרָא. Pes. 37ᵇ u. ö. — 2) abschätzen, eig. mit dem Gelde den abgeschätzten Gegenstand decken, s. TW., vgl. עלי, עֲלָה. B. mez. 40ᵇ un. פרס ר׳ יהודה שיתא בזוזא R. Juda schätzte ab (d. h. verkaufte) je sechs Mass Wein

für einen Sus. — 3) פַּרְסִי (syr. ܦܪܣܝ, vgl. auch פַּרְסֵם) verbreiten, veröffentlichen, s. TW. Ithpe. (syr. ܐܬܦܪܣ) veröffentlicht, bekannt werden. Thr. r. sv. בבל, 61[c] besser ist es, dass ich getödtet werde, וְלֹא יִתְפַּרְסֵם בֵּינֵיהֶם als wenn nur die Geheimnisse des Reichs nicht bekannt werden.

פְּרוּס *m.* (eig. Part. pass.) Getheiltes, Abgebrochenes. Men. 7, 2 (77[b]) אחד שלא יעביר פרוס „Eines" (von jedem Opfer soll er darbringen, אחד Lev. 7, 14), aber nicht ein gebrochenes Stück. Das. 76[a] u. o. j. Dem. I, 21[d] mit. פרוס ein Stück Brot, Gegs. שלם ein ganzes Brot. — Schek. I, 3 בפרוס חצה בפרוס עצרת בפרוס חתם (so in den meisten Agg. und Ar. ed. pr.; im j. Tlmd. ובפרס) in der Hälfte (der Vorbereitungszeit) vor Pesach, in der Hälfte vor dem Wochenfest, in der Hälfte vor dem Hüttenfeste; d. h. 15 Tage vor jedem der hier genannten Feste. Vgl. j. Schek. III Anf., 47[b] בל תן דתניתן פרס אלא השלשים יום קודם לרגל שהרי תנן בחלבי, überall, wo hier פרס (פרוס) steht, bedeutet es die Hälfte, naml. die Hälfte von den 30 Tagen vor jedem Feste, während welcher Zeit man die Gesetze des betreffenden Festes vorträgt; vgl. j. Pes. I, 27[b] un. Meg. 4[a]. Tosef. B. mez. IV dass.

פְּרוּסָה *f.* (eig. Part. pass. = פָּרוּס) ursprr. Abgebrochenes, Stück (d. h. kein ganzes) Brot; vollständig פרוסת פת (= kh. פת לחם); blos vom Brot gebraucht, entsprechend dem חתיכה: Abgeschnittenes, Abgebrochenes von anderen Speisen; dann überh. Brot. j. Ber. VI, 10[b] un. פרוסת של חטין ושלשה של שעורין אינה על פרוסה של חטין wenn Jem. ein abgebrochenes Stück vom Weizenbrot und ein ganzes Gerstenbrot hat, so spreche er den Segen (מזונות) über das Stück vom Weizenbrot. Pes. 115[b]. 116[a] ob. מה עני שהרבי בפרוסה את כאן בפרוסה so wie der Arme zum Mahle gewöhnlich ein abgebrochenes Brot hat, ebenso sei hier (d. h. die Mazza am ersten Pesachabend, לחם עני) ein abgebrochenes Stück, vgl. TW. sv. עני. Chull. 7[b] un. R. Pinchas ben Jair ניתיר לא בצת על פרוסה שאוכלה שלו hat niemals ein Brot angeschnitten, das nicht sein Eigenthum war. R. hasch. 29[b] u. o. — Pl. Dem. 5, 5 פרוסות את Brotstücke. Tosef. Ter. V g. E. פרוסות של לחם תרומה . . פרוסות של חולין Brote vom Schaubrot, Brote von profanem Getreide; vgl. auch j. Orl. II, 61[d] un. — Ferner Stücke überh., Theile. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[b] פרס שקבלה את חלקה פרוסות אחד בימי אחשורוש ואחד בימי ארתחשסתא לבא Persien heisst deshalb פרס, weil es das Reich stückweise erhalten hat, eines zur Zeit Tardas (Mithridates?), eines zur Zeit Adarkams und eines wird es in der zukünftigen Zeit erhalten.

פֶּרֶס *m.* 1) Abgebrochenes, Theil, Hälfte. Edy. 3, 3 מנה פרס eine Mine und eine halbe Mine. Pea 8, 5 man giebt dem Armen u. s. w. אי מנה דבילה ד' עקיבא אומר פרס oder eine Mine dürrer Feigen. R. Akiba sagt: eine halbe Mine. Schebu. 42[a] u. o. מנה לאביך בידי יהא לאבוך פרס dein Vater hatte früher eine Mine (100 Sus) von mir zu fordern, ich gab ihm aber einen Theil davon zurück u. s. w. Trop. Taan. 21[b] מנה בן פרס eine vollgiltige Mine, die von einer halben (mangelhaften) Mine abstammt; bildl. für: ein grosser Gelehrter, Sohn eines mittelmässigen Gelehrten, vgl. מנה. Tanch. Balak, 231[a] שניהם הרי מנה בן פרס שהיו sie beide (Bileam sowohl, als Balak) jeder war eine Mine, Sohn einer halben Mine, denn sie nannten sich grosser als ihre Vater; d. h. בני בעור . . . בני צפור (Num. 23, 18. 24, 3 fg.) ist zu deuten: „sein Sohn, Schüler, ist Beor", „sein Sohn, Schüler ist Zippor". — 2) Peras, eig. ein halbes Brot, s. w. u. Chull. 35[a] u. o. בזית כבני אבילת פרס der Genuss einer unerlaubten Speise von der Grösse einer Olive (בזית s. d.) während einer Zeit, in welcher ein Peras gegessen werden kann. Ab. sar. 67[a] u. ö. s. עֲשָׂקִי. Vgl. Tosef. Mikw. VIII mit. יבשה היא פרס שני בימים חסר קטנית דברי ר' יהודה ר' יוסי אומר שני בימים שיעור שיעור פרס wie viel ist die Grösse eines Peras? Zwei Hühnereier weniger etwas, so nach Ansicht des R. Juda. R. José sagt: Zwei grosse (eig. lachende, vgl. פָּרַס) Eier. Rabbi mass es nach zwei Eiern und etwas darüber. Mikw. 10, 7 בכחצי פרס wie die Hälfte eines Peras; vgl. Tosef. Mikw. I. c. בכחצי פרס בתוך כדי אבילת פרס wie die Hälfte eines Peras innerhalb der Zeit, dass man ein Peras essen kann. — Pl. j. Hor. III, 47[b] un. באבילת פרסים während des Essens zweier oder mehrerer Peras (Brothalften). j. Schabb. I Anf., 2[b]. — 3) Zerbrochenes, insbes. בית הפרס die Statte, wo durch die über das Grab geführte Pflugschar zerbrochene Todtengebeine liegen. Nid. 57[a] המדרש בית הקברות הרי זה עושה בית הפרס wenn Jem. einen Begräbnissplatz umackert, so macht er ein בית הפרס; vgl. Raschi z. St.: פרס לשון שברי יבשים das W. פרס bedeutet zerschlagen und zerbrochen, weil die Gebeine zerbrochen wurden. Ohol. 17, 1 fg. המדרש את wenn Jem. ein Grab pflügt, so macht er eine Todtengebeinstatte von 100 Ellen im Geviert. Maim. z. St. erklärt unser W. von פרס nr. 3: ausbreiten, eig. die Ausbreitung des Grabes über die gedachte Strecke. vgl. auch בית הפרס. Das. 18, 2. 3. 4 citirt in M. kat. 5[b] מלשה בית הפרס הן שהה כמאבד בה קבר ישראל שנתרסה בה קבר ישראל ביבמן LA. Raschis in Nid. 57[a] (Agg. in Ohol. l. c. בביבמן . . פרסיות) drei Arten von בית הפרס

giebt es, näml. 1) ein Feld, in welchem sich ein Grab verloren hat; 2) ein Feld, in welchem ein Grab gepflügt wurde; 3) ein Feld, in welchem Grabeshöhlen. Kuchs sind, vgl. בֵּיךְ. Tosef. Ahil. XVII Anf. החרוש בשדה של בית אין עושה בית הפרס אין לך תלושה בית הפרס אלא החרוש את הקבר בלבד יכ׳ wenn Jem. einen Theil vom Körper einer Leiche pflügt, so macht er hierdurch kein בית הפרס; denn בית הפרס ist blos, wenn man ein Grab pflügt. R. Elieser ben Jakob sagt: את התלולית auch die Grabeshügel, die gepflügt wurden, bilden ein בית הפרס. Ohol. 18, 1 fg. u. ö. — Selten ohne בית. Tosef. Ahil. XVII Anf. כמדת פרס wie das Mass eines פרס.

פָּרֹכֶת *m.* (von פָּרַךְ nr. 3) 1) Vorhang, eig. was man ausbreitet. Das W. ist nicht das gr. φάρος. Nnm. r. sct. 10, 206[d] was that die Tochter Pharaos, die Salomo geheirathet hatte? בניין פרס ששחה לו לשעלה בימי וקבעה בו בל בימי אבנים טובות ומרגליות יכ׳ eine Art Vorhang breitete sie über seinem Bette aus und setzte hinein verschiedene Arten von Edelsteinen und Diamanten, welche wie Sterne und Planeten glänzten. Als er nun des Morgens früh aufstehen wollte und jene leuchtenden Körper erblickte, so schlief er wieder ein bis zur vierten Tagesstunde. — 2) ausgebreitetes Netz. Tosef. Jom tob (Bez.) III Anf. בשעה את פרסי בשרש יום טוב יכ׳ ed. Zkrm. (a. Agg. בל משפרסתי) er zieht sein Netz am Rüsttage des Festes herauf.

פָּרֻכָא od. פָּרוּכָא *ch.* (syr. ܦܪܘܟܐ od. ܦܪܘܟܬܐ=פָּרֹכֶת) Vorhang. Chull. 8[b] בלויתא דפרוכא Fetzen des Vorhanges. Meg. 26[b] תאי פרוכא דבלה מיכברזה פרוכא דזהבא אי נמי בירושלים לכותלא שרי אבל לחורשין לא Mss. M. (anders in Agg.) wenn der Vorhang vor der Bundeslade moderte, so darf man aus ihm einen kleinen Vorhang oder eine Decke für die Gesetzrolle, aber nicht für die einzelnen Pentateuchrollen machen. — Pl. Suc. 20[b] פָּרֻכֵי יבשיתא Vorhänge vor den Thüren und Siebe. j. Git. VI, 48[a] un. פרוכא ermp. aus פרוכא s. d.

פָּרוּכְתָּא *ch. f.* (syr. ܦܪܘܟܬܐ, eig.=vrg. פָּרֻכָא) Decke, operimentum. Scheëlt. des R. Achai Abschn. Wajikra Anf. „Das Fett, das die Eingeweide bedeckt" (Lev. 4, 8) הדא היא פרוכתא das ist die Fettdecke. Verhängendes; vollständig פרוכתא דתרבא, s. TW.

פָּרְסָה *f.* (=bh.) gespaltene Klaue. — Pl. j. Pes. VII, 35[a] un. und Chull. 55[b] בית הפרסות die Stelle der Klauen oder Hufe. Das. 68[b] פרסה החזרת אבול פרסות החזרי אבול Jnnge im Mutterleibe des Thieres eine Klaue zurück, so darfst du sie essen; zieht es beide Klauen zurück, so darfst du sie ebenfalls essen. Aus Lev. 11, 2. 3 wird näml. deducirt, dass das im Mutterleibe sich findende Thier nach dem Schlachten der Mutter gegessen werden darf, הבהמה . . . בבהמה „das Thier im Thiere". Wenn nun das Junge beim Leben der Mutter beide Klauen aus dem Leibe gestreckt und eine derselben zurückgezogen hat, so darf diese (פָּרָה), nach dem Schlachten der Mutter gegessen werden: zieht es beide zurück, so dürfen beide (פָּרְסָה) gegessen werden.

פַּרְסָתָא *ch.* (syr. ܦܪܣܬܐ=פָּרָה) gespaltene Klaue, s. TW.

פַּרְסָתָן *masc.* Adj. (syr. ܦܪܣܬܢܐ) der Grossklauige. Chull. 60[a] der Ochs פרסתן ist grossklauig, vgl. פַּרְסָתָן.

פְּרִיסָה *m.* (von פָּרַס) 1) Abzug, Entziehung, eig. das Abbrechen, vgl. פרסה נחה. Schabb. 129[b] Samuel sagte: פרסא דדמא כל תלתן יומין ובין הפרקים ושנים ובין הפרקים יחזור ויעשם ואמר שמואל פרסא דדמא חד בשבתא ארבעה ושעלו שבתא אבל שני יחמישי לא יכ׳ der Aderlass (eig. Blutentziehung=הֲקָזָה von הקז: entziehen) soll in je 30 Tagen stattfinden; an einer Lebensperiode angelangt (im 40. Lebensjahre) soll man den Aderlass beschränken (etwa alle zwei Monate); an der darauffolgenden Periode (im 60. Lebensjahre) soll man ihn noch mehr beschränken (etwa alle drei Monate). Samuel sagte ferner: Der Aderlass soll am Sonntag, Mittwoch oder am Freitag vorgenommen werden; aber nicht am Montag oder Donnerstag, weil es Gerichtstage sind; auch nicht am Dienstag, weil der Planet Mars an ihm herrscht, vgl. מַאְדִים. Nach Ar. bedeutet בין הפרקים יכ׳ wenn Jem. das 50. Lebensalter erreicht hat, so soll er sich in je zwei oder drei Monaten und in einem höheren Alter in je sieben Monaten oder auch alle Jahre einmal zur Ader lassen. — 2) Ausbreitung, Darlegung. Git. 37[a] פרסא דמלתא die Darlegung (od. Entscheidung) der Angelegenheit; vgl. פְּרִיזְבּוּל. — פְּרִיסְטִי Ephoros, s. d. in יכ׳. — פְּרִיסְטִי Git. 28[b], s. פְּרִיסְטִינָא.

פֶּרֶס *m.* (viell. gr. πόρος) eig. Durchgang; übrtr. Mittel, um Ausgaben zu bestreiten, Subsistenzmittel, Einkünfte. Mögl. Weise das gr. φόρος, eig. das Getragene, Dargebrachte; übrtr. dargebrachtes Geschenk (etwa wie מַשָּׂאת); gew. jedoch bedeutet φόρος: Tribut. Maim. zur hier nächstlg. St. bemerkt: פרס ist unterschieden von שָׂכָר; ersteres bedeutet eine Vergütigung, die Jem. freiwillig giebt: wenn z. B. ein Herr zu seinem Knechte oder ein Vater zu seinem Sohne sagt: Thue das und das, so werde ich dir etwas schenken! שכר hing. bedeutet: Lohn für geleisteten Dienst. — Aboth 1, 3 Antigonos, der Sochaër, sagte: אל תהיו כעבדים המשמשין את הרב על מנת לקבל

פרס אלא הוי מקבלים המשמשין את הרב שלא על מנת לקבל פרס יהיו מוראת שמים עליכם and not like Knechte, die den Herrn bedienen um ein Geschenk zu erlangen, sondern seid wie die Knechte, die den Herrn bedienen nicht um ein Geschenk zu erlangen; denn die Ehrfurcht vor Gott sei euch stets gegenwärtig. Der Sinn ist nach obiger Worterklärung folgender: Bei der Erfüllung der gottlichen Gebote dürfet ihr nicht an das Gute denken, das Gott als den Tugendlohn euch verheissen hat, denket vielmehr, dass ihr auch ohne den verheissenen Tugendlohn jene Gebote hattet erfüllen müssen, da ihr hinzu, aus Ehrfurcht vor Gott, verpflichtet seid. Taan. 25b לעבד שמשמש מבקש פרס ein Gleichniss von einem Knecht, der von seinem Herrn ein Geschenk verlangte, s. פְּרָס, vgl. auch פֵּרָה II. B. bath. 25a כחכה שנושל פרס ביתו ויוצא לאחוריו ומשתחוה wie ein Knecht, der, nachdem er von seinem Herrn ein Geschenk erhalten, sich umwendet und sich buckt u. s. w. Erub. 72b, 73a u. o. j. Taan. I Anf., 63c R. Eliezer sagt: Man betet um Regen am ersten Tage des Hüttenfestes בשעה שהתבה משמש את רבו כל צרכו הוא תובע פרסו מעתה denn während der Knecht seinen Herrn vollständig bedient (d. h. beim Nehmen des Feststrausses) bittet er ihn um sein Geschenk, vgl. auch אֶתְרוֹג. R. Josua sagt: Man verrichtet dieses Gebet am letzten Tage des Hüttenfestes; אין העשר תובע פרסו אלא סניף לפרסו denn der Knecht bittet um sein Geschenk nur kurz vor der Geschenkvertheilung, d. h. kurz vor der Regenzeit im Marcheschwan, s. רְבִיעָה.

פָּרָס (=bh.) Persien. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101d ein agad. Etymon unseres Ws., näml. von פָּרַס theilen, s. פְּרִיסָה g. E. — N. gent. פָּרְסִי *m.*, פָּרְסִית *f.* der Perser, die Perserin. Pl. פָּרְסִיִּים *m.*, פָּרְסִיּוֹת *f.* Sot. 19b. Esth. r. sv. ישלח, 105a s. לָשׁוֹן Bd. II. 529a, vgl. auch אַלְגְּבִיָּה, גְּבִירָה, גְּדִי u. a. m. Ber. 8b Rabban Gamliel sagte: בשלשה דברים אדם מתחם מן הפרסיים מן עכו"ם באכילתן ובצנעתן בבית הכסא ובקריעת שיר in drei Dingen liebe ich die Perser, sie sind züchtig in ihrem Essen (d. h. dass sie nicht auf der Strasse essen), keusch im Abtritt und keusch im ehelichen Umgang. Kidd. 72a „Das zweite Thier gleicht dem Bär" (Dan. 7, 5), אלו פרסיון שאוכלין ושותין כדוב ומסריחין כדוב ונוהגין סוסה כדוב יאין לחם מנוחה כדוב das sind die Perser, welche essen und trinken wie ein Bär, welche mit Fett bedeckt sind wie ein Bär, mit Haar bewachsen sind wie ein Bär und unstat sind wie ein Bär.

פַּרְסִי, **פַּרְסָאִי**, **פַּרְסָאִית** *m.*, *f. ch.* (syr. פָּרְסָאָה, פָּרְסִי) der Perser, die Perserin. Dan 6, 29, s. auch TW. j. Ber. VI, 10b un. פרס ed. Lchm. (ed. Ven. u. a. פרסי). I פרסי ein Perser. B. kam. 59a פרסאה persische Palme, vgl. אַרְגְּוָנָא. — II. Ber. 44a פרסיאי persische (d. h. grosse) Holzkloben. Schabb. 143a . . . פרסיקי פרסקיא die persischen Dattelkerne, die auch von Menschen gegessen werden. Schek. 5, 1 פרסקאות (in hbr. Form: persische grosse) Feigen oder Datteln, die in zwei Jahren reifen. Tosef. Schebi. IV Anf. dass.

פַּרְסָה *f.* pers. فرسنگ, arab. فَرْسَخ, gr. παρασάγγης) Parasange, die persische Meile, ungefähr $3\frac{1}{2}$ einer deutschen Meile. B. kam. 82b נוקבוקא ארץ ישראל ארבע פרסה על ארבע פרסה Palästina wurde erschuttert 400 Parasangen im Geviert. j. Taan. IV, 68c mit. steht dafür: Das an der Mauer herabgelassene Schwein קפץ בארץ ישראל ארבעים פרסה sprang aus Palästina 40 Parasangen fort. — Meg. 3a. Taan. 10a ארץ מצרים היא ר' נתנת פרסה על ר' נתנת Egypten war 400 Parasangen im Geviert. — Pl. Pes. 93b, 94a fg. עשרה פַּרְסָאוֹת zehn Parasangen.

פַּרְסָא *ch.* (syr. פַּרְסָא) Parasange, s. TW. — Pl. Chull. 59b תלת מאה פַּרְסֵי 300 Parasangen. Pes. 94a שיתא אלפי פרסי הוי עלמא 6000 Parasangen ist das Mass der Welt, die Dicke des Himmels (Rakia) ist 1000 Parasangen, vgl. jedoch שִׁיעוּר.

פַּרְסוּמַאי *m.* Adj. (gr. πρεσβύτης) der Alte, Ehrwurdige. Exod. r. sct. 15, 111b, s. פַּרְסִיסָא, — פַּרְסוּמִי s. פַּרְסוּמַאי.

פַּרְסִיבּוֹר s. פַּרְסִיבּוּר. — פַּרְסִיבּוּרִי s. פַּרְסִיבּוּלִי.

פַּרְסִיבּוּל, **פַּרְסִיבּוּלִי** s. פַּרְסִיבּוּר, פַּרְסִיבּוּרִי. — **פַּרְסִיסָא**, **פַּרְסִיסָה** s. פַּרְסוּמַאי, פַּרְסוּמָאִית s. פַּרְסוּמָאִית.

פַּרְסְקְרָא *m.* leeres Gefass; viell. vom arab. فَرْقَدَة (Knochen), also knochernes, leeres Gefass; nach R. Chananel jedoch: leeres irdenes Gefass. — Pl. Ab. sar. 65b דגזיתי פרסקרי מחזיתו (Ms. M. פרוסקי) sie bringen leere Gefasse mit sich.

פַּרְסְקְרָנוּת s. פַּרְסְקְרָנוּתָא.

פַּרְסְתָּזִיָּה *f.* (gr. πρόστασία) patrocinium, Beschutzung, Beschirmung, Vertheidigung, die der προστάτης, Patron gewahrt; vgl. Du Cange, Glossar. I, 1254. Deut. r. sct. 9, 257b „Vertraut nicht . . . auf den Menschen, der keine Hilfe hat" (Ps. 146, 3). כל מי שמשען בבשר ודם ורוצה את פרסתזיה שלו עליהן wer sich auf den vergänglichen Menschen stützt, dessen Beschutzung ist vergänglich.

פַּרְסְתְּזִיוֹרִי *m* wahrsch. aus gr. πρόστασις entstanden) zur Stadt, ἄστυ, urbs, Gehoren-

des; eine weibliche Putzsache, worauf Jerusalem abgebildet war. j. Schabb. VI, 7[d] un. die cäsareïschen Gelehrten erklären עיר של זהב durch פרוסטיקולין Ar. ed. pr. (Var. das. פרוסטיקרטולין; Agg. crmp. פרוש טוק טקלין) weibliche Putzsache mit der Abbildung Jerusalems.

פרסטקין, פרסתקין Tosef. Ahil. VII, s. פַּרְבְּסָנָא.

פְּרוֹסְטָקְטוֹסְרִין *m.* pl. (wahrsch. contrb. aus προστάται καισαρίου) Patrone des kaiserlichen Palastes, Steuerbeamte. Καισάριον=palatium, vgl. Du Cange, Glossar. I, 543. — Midrasch Tillim zu Ps. 17 Anf. אם מנאת משלח להם פרוסטקורין למדינה שיגבו ניהן מאה ליטרין של זהב וכ' wenn etwa der König seine Palastpatrone (Steuerbeamten) nach einer Stadt schickt, dass sie von ihren Bürgern 100 Goldlitra beitreiben sollen, könnten denn die Stadtbewohner etwas von dieser Summe abziehen? d. h. könnten denn die Patrone einen Theil der beizutreibenden Steuern erlassen? mit Bez. auf Ex. 23, 21: „Der Engel wird eure Sünden nicht verzeihen."

פָּרְסָנָא *m.* Adj. (von פָּרַס) zweigenreich, vom Baume, dessen Aeste weit ausgebreitet sind. Schabb. 154[b] בגואזא פרסכנא (Ms. M. בגורזא ופרסכנא, Var. ופרסבנא) Gehölz eines zweigenreichen Baumes.

פָּרַס 1) verbreiten, bekannt machen. Das W. kommt von פרס (vgl. פָּרַם nr. 3, פָּרַשׂ) mit angeh. Mem. Jom. 86[b] מפרסנין את התכשים וכ' man macht bekannt (entlarvt) die Heuchler, um sie unschädlich zu machen. Sot. 9[a] היא עשתה בסתר המקום פירסמה בגלוי sie (die Sota, des Ehebruchs Verdächtige) beging Unzüchtiges im Geheimen, daher machte sie Gott öffentlich bekannt, nämlich durch die Strafen, die ihren Körper verunstalten, vgl. פָּרַץ. j. Meg. I, 70[b] רבי חיה מפרסם עצמו שני ימים בשנה רוחץ ob. Rabbi machte sich bekannt (d. h. durch Erleichterungen im Gesetze auffallend) an zwei Tagen im Jahre; er badete nämlich am Fasttage des 17. des Tammus und setzte Pflanzungen ein am Purimfeste. Levit. r. sct. 32, 176[cd] die Israeliten in der Wüste waren keusch; denn es (die unzüchtig mit einem Egypter gelebt hatte) und die Schrift machte sie durch nähere Bezeichnungen bekannt: „Schelomith, die Tochter Dibri's aus dem Stamme Dan" (Lev. 24, 10. 11). Das. ein Bastard lebt nicht länger als 30 Tage; אימתי בזמן שאינו מִפּוֹרָסָם אבל אם מִתְפָּרְסָם הרי הוא aber nur dann, wenn er nicht als ein solcher bekannt ist, wenn er jedoch bekannt ist, lebt er länger, vgl. נִפְרָד. j. Taan. I g. E., 64[d] דיסודרכא (=מפורסם), s. פָּתַם. j. Snh. VII g. E., 25[d] u. ö. — 2) übrtr. frei, preisgeben. Num. r. sct. 21, 243[c] „Zur war das Oberhaupt der midianitischen Könige"; ולפי שבזה את עצמו ופירסם את בתו בקלון גרעו הכתוב וכתבו שלישי weil er jedoch sich erniedrigt und seine Tochter der Unzucht preisgegeben hatte, daher erniedrigte ihn die Schrift und nannte ihn als den dritten (vgl. Num. 25, 15 mit das. 31, 8).

פַּרְסֵם *ch.* (syr. פַּרְסֵם=פָּרַשׂ) verbreiten, bekannt machen. Pes. 112[a] פַּרְסְנִי ניסא das Wunder (der Erlösung aus Egypten, durch Wohlleben) bekannt zu machen. Meg. 3[b] פרסנוי ניסא das Wunder (der Rettung zur Zeit Ahaswer's, durch Verlesen der Estherrolle) bekannt zu machen; s. auch TW.

פָּרְסוֹנָא *masc.* (syr. פַּרְסוֹפָא) 1) das Aufdecken, bes. der Scham. — 2) das Verbreiten, Bekanntmachen, s. TW. — Im Hebr. steht gew. dafür פַּרְהֶסְיָא (παῤῥησία), s. d. W.

פּוּרְקָנָא *masc.* (von פָּרַק nr. 2=עִילּוּיָא) Abschätzung und abzuschätzender Werth, s. TW.

פַּרְסָנִית *f.* Adj. (von פָּרָה) mit den Füssen (eig. mit den Klauen) herumlaufend, Herumläuferin. Genes. r. sct. 18, 18[ab] לא נח הרגל שלא תהא פרסנית ... והרי היא פרסנית וכ' Gott erschuf das Weib nicht aus dem Fusse Adams, damit es nicht herumlaufe, aber dessen ungeachtet ist die Frau eine Herumläuferin; denn es heisst „Dina ging hinaus" (Gen. 34, 1 u. a.). Jelamd. z. St. פרסנית Ar. (Varr. פרדנית und נפקנית. Tanch. z. St. liest יוצאנית). — Pl. Genes. r. sct. 45, 44[d] פַּרְסָנִיּוֹת Ar. (Agg. יוצאניות, s. d.) Herumläuferinnen.

פָּרְסוֹף *m.* Adj. (etwa vom gr. περιόψομαι) Späher, Aufseher, der nach allen Seiten sich umsieht, bes. um die Gefangenen zu überwachen. Jelamd. zu Gen. 38, 1 בלשיי נוסר לפרכוף Ar. ed. pr. sv. בלש der Untersuchungsrichter übergiebt den Angeklagten dem Aufseher, s. פַּלְשָׁיָּא. — פַּרְסוֹף (πρόσωπον) Gesicht, gew. פרצוף s. d.

פְּרוֹסָפָא *m.* pl. (gr. πρόσωπα) Gesichter. Jelamd. zu Dt. 4, 4 (citirt vom Ar.) וקלע כרובים (1 Kn. 5, 35) bedeutet: פרוספיא die Gesichter der Cherubim.

פְּרוֹסוּפָּא *m.* (wahrsch. gr. σάπφειρος, trnsp.) Sapphir. Genes. r. sct. 65, 64[c] die beiden Arme Jakobs כתרין עמודין דפרוסופא ואת אמרת הלבישה על ידיו Ar. (Agg. דיפרא כרפא lies ein W. פראסופא) waren wie zwei Sapphirsäulen, und die Schrift sagt: „Ribka zog die Ziegenfelle über seine Hände" (Gen. 27, 14)!

פרסק *m.* (arab. فرسك) 1) Pfirsichbaum, μηλέα περσική, Genes. r. sct. 42, 11ª תפוח פרסק der Apfelbaum u. d. Pfirsichbaum, wovon jenes „Thal“ beschattet ist, vgl. פָּרַשׂ II Piel. B. mez. 116ª un. Jem. sagte einst zum Andern: חלית שלג עבד פרסק זה אני מיכר לך ונתקר הפרסק ובא נחש לגבי ר' חייא ואמר חזי אחד מלתעטיך לי פרסק כך וכך אני verkaufe dir den Ranken (oder Weinstock), der über diesen Pfirsichbaum gezogen ist“. Als hierauf der Pfirsichbaum ausgerissen und diese Angelegenheit dem R. Chija vorgetragen wurde, so sagte er zu jenem: „Du bist verpflichtet dem Käufer einen Pfirsichbaum herzustellen, so lange als der Ranken vorhanden ist. j. B. mez. X, 12ª un. פרסקו sein Pfirsichbaum, s. חלית. j. Kil. I, 27ª un. גזי שהרשים אפי' על גבי פרסק יש wenn ein Nichtjude einen Nussbaum auf einen Pfirsichbaum gepfropft hat, so darf der Jude, obgleich ihm ein solches Pfropfen verboten ist, ein Reis davon nehmen und es anderswo einsetzen. — Pl. Kil. I, 4 הפרסקין the Pfirsichbäume und die Mandelbäume sind, obgleich einander ähnlich, dennoch heterogen. — 2) Pfirsiche, μῆλα περσικά. — Pl. Maas. I, 2 הפרסקין Ar. (Var. — Agg. אפרסקין, s. d. u. j. Pea VII, 20ª un., s. בסנדל. — Maim. in s. Comment. zu Kil. I. c. bemerkt: Die Pfirsiche heissen arab. אלשפתג (אפרסק, אלשפתג) und span. אלמשמש (persigo, persegas). Ferner: Pfirsiche sehen, so lange sie noch klein sind, im Anfange ihres Wachthums, wie die Mandeln aus; vgl. auch Low, Aram. Pflanzennamen, S. 118.

פרסקא, פרסיקא *ch.* (פרסק) 1 Pfirsichbaum. j. Kil. I, 27ᵇ mit. R. Simon bar Rabbi חזה נשקיה פרסקוי דין מרשיה בשחין ופרסקה (l. ופרסקה) tränkte seinen Pfirsichbaum mit gekochtem Wein, um ihn süss zu machen. — 2) Pfirsiche. j. Pea VII, 20ª un. אשוק דין פרסיקא חדא R. Simon bar Gamliel brachte ihnen eine Pfirsiche heraus, von der sie und ihre Eseltreiber assen und etwas davon noch übrig liessen. Keth. 112ª ob. steht dafür אפרסקא. — Pl. j. Kil. I, 27ª un. תרי פרסקי קדרי מיתלין R. Simson zu Kil. I, 4 (Agg. קדרוות פרסקות) was entsteht von ihnen (dem aufeinander gepfropften Nussbaum und Pfirsichbaume: Maulbeeren 2) und Pfirsiche. Nach Pin. Mosche: schwarze Pfirsiche.

פרסקא od. **פרסיקא** *m.* Netz, Schlinge. Pl. Chull. 141ᵇ אריה ניחא ליה דיתפסי בפרסקי (Agg. בפרסקי) Raba warf auf ihn (den fortgeflogenen Vogel) Schlingen und fing ihn ein.

פרסישטגא od. **פרסישטגא** *m.* Adj. viell. mit פרס: Ephoros zusammenhangend, wahrscheinlich jedoch persisch) Oberrichter, Vorsitzender des Gerichtes. Git. 2ª כי נתקדי פרסישטגא נקטי הלתיהם פרסישטגא ושקלי ויהבי להלתיהם פרסישטגא את שקלי Ar. (Agg. פרסיכי שטגא) die persischen Richter nehmen nur so lange Bestechung an, bis der Gerichtsvorsitzende das Todesurtel unterschrieben hat; wenn aber der Gerichtsvorsitzende bereits das Urtel unterschrieben hat, so nehmen sie keine Bestechung an; so nach Erkl. des R. Chananel; פרסיכי הדיינין, vgl. Tosaf. z. St. Raschi hält פרסיכי שטגא für ein pers. Wort und erklärt es durch פסק דין gerichtliches Urtel: Bevor das gerichtliche Urtel unterschrieben ist u. s. w.

פרסיקתא *f.* pl. (syr. ܦܪܣܩܬܐ; nach Fleischer Nachtrag im TW. II, 574ª vom pers. پرسه, پرسه, perestâ, pereste) die Dienerinnen, s. TW. Vgl. auch Lagarde, Ges. Abhandl., S. 79 „p. parastâr diener von parastidan dienen.“

פרסקתא *m.* Adj. (pers. پرستگ, vgl. Fleischer Nachtrag im TW. II, s. 571ª) Gesandter. Git. 56ᵇ פרסקתא מלכות מיכעי ליה es kam ein Gesandter aus Rom zu ihm (dem Kaiser Nero); vgl. Raschi: שלוח. Nach Ar.: ספר, ein Schriftstück. Ber. 58ª שדר פרסקתא der König schickte an R. Schescheth einen Gesandten. B. mez. 86ª ob. שדרו פרסקתא man schickte ihm (dem Rabbi bar Nachmani) einen königlichen Gesandten nach. Keth. 62ª דלמא פרסקתא Ar. liest פרסקא s. d.). — Pl. Meg. 7ª שדרו פרסקתי דולמא vielleicht schickte man Gesandte, zur Berichterstattung u. s. w.

פרסקתא od. **פרצקתא** *m.* Adj. (? Findling oder: niedriger Mensch. Wahrsch. jed. πρασκιτικός für πρασκίτης, parasitus, Schmarotzer, vgl. Sachs, Beitr. I, 152. Pl. Genes. r. sct. 41, 10ª Gott dachte bei sich, als Abraham sich seinem Brudersohn Lot anschloss: מה לי שני פרסקתין מן דשיתי יתיישם את שלי יתי (Ar. liest פרסקתין) ebenso gut könnte er gehen und sich zwei vierzig Findlinge (Schmarotzer) von der Strasse holen, welchen er sein Vermögen als Erbschaft hinterlassen würde; ebenso wie er jetzt den Lot als seinen Erben einzusetzen beabsichtigt. — פרסקתי Chull. 141ª, s. פרסקתא. j. Kil. I, 27ª s. פרסקתא.

פרץ (בה. syn. mit פרם, פרס, פרץ u. a. Grndw. פר) 1) auflösen, los, den Kopf entblössen, z. B. das Haupthaar hängen lassen. Sot. 23ª. Sifra Emor cap. 1 Par. 2 u. o., s. פרע. Pesik. Schor. 77ª פרעיה את ראשיה sie entblössten ihren Kopf aus Ehrfurcht beim Vernehmen des königlichen Ediktes, s. פרגדתא. Levit. r. sct. 11, 155ª u. o. dass. — Tohrr. Jom 77ª (mit Bez. auf Ez. 8, 16) שהיו פרוצים

עצבן וחזרו ניתרזין בלפי נוטה sie entblössten sich und verrichteten ihre Nothdurft dem Höchsten gegenüber (נוטה euphemistisch für נוטלה), vgl. פָּצַר. Kidd. 72b steht dafür ניפריעין Hifil. Genes. r. sect. 86, 84c s. פּוֹטִיפַר. — 2) die Eichel des männlichen Gliedes entblössen, d. h. die sie bedeckende dünne Haut, nach dem Beschneiden der Vorhaut, aufreissen. Schabb. 133b נולין ופורעין man muss die Vorhaut abschneiden und die Eichel (durch Aufreissen der dünnen Haut) entblössen. Das. ö., vgl. auch גִּיל g. E. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10d נשה היה נוהל ואחרן פורע וכ׳ Mose beschnitt die Vorhaut, Aharon entblösste die Eichel u. s. w., s. יָהַל. Num. r. sect. 11, 211d dass. — 3) bezahlen, solvere pretium, pecuniam. B. bath. 5ab המקנא זמן לחבירו ואמר לו פרעתיך בתוך זמנו איני נאמן ולואי שיפרע בזמנו wenn der Gläubiger dem Schuldner einen Zahlungstermin festsetzt; letzterer aber (auf die Klageerhebung des ersteren) einwendet: Ich habe dir bereits vor dem Termine bezahlt, so ist er nicht beglaubigt; denn jeder Gläubiger würde zufrieden sein, wenn der Schuldner zur Zeit des Termines bezahlte. Nach einer andern Ansicht das.: עבוד איניש דפרע בגי זמניה וכ׳ der Mensch pflegt (wenn er gerade Geld hat) auch vor Eintreffen des Termines zu zahlen, damit er nicht behelligt werde. Das. 6a fg. Schebu. 41b המלוה את חבירו בעדים אין צריך לפורעו בעדים ואם אמר אל תפרענו אלא בעדים צריך לפורעו בעדים ואם אמר לו פרעתיך בפני פלוני ופלוני והלכו להן לעדותן הרי זה נאמן wenn A. dem B. ein Darlehn in Gegenwart von Zeugen giebt, so braucht letzterer ihm nicht vor Zeugen zu bezahlen (d. h. man glaubt seiner Aussage, dass er privatim gezahlt habe); sagt jener aber: Du sollst mir nicht anders, als in Gegenwart von Zeugen bezahlen, so muss ihm der Schuldner in Gegenwart von Zeugen zahlen; wenn letzterer hing. sagt: Ich habe dir in Gegenwart von N. und N., welche inzwischen nach überseeischen Landen ausgewandert sind, bezahlt, so ist er beglaubigt. Das. u. ö. כל האומר לא לויתי כאומר לא פרעתי המי wenn Jem. sagt: Ich habe mir nichts geliehen, so ist es, als ob er gesagt hätte: Ich habe nicht bezahlt. A. näml. wurde gegen B. wegen eines ihm gegebenen Darlehns klagbar; Letzterer hing. leugnete, dass er sich jemals von A. Geld geliehen hätte. Die Aussage der hierauf vernommenen Zeugen lautete: B. habe allerdings vom Kläger ein Darlehn erhalten, habe es ihm jedoch bereits zurückgezahlt. Raba verurtheilte den Beklagten zur Zahlung des streitigen Darlehns. Denn, sagte er, die Behauptung des Beklagten, dem Kläger niemals etwas schuldig gewesen zu sein, ist durch die Aussage der Zeugen widerlegt; das Zeugniss der letzteren aber, der Beklagte hätte bereits die Schuld bezahlt, ist wiederum durch dessen eigene Behauptung widerlegt; denn, da er behauptet, er wäre dem Kläger nie etwas schuldig gewesen, so konnte er ihm ja nichts bezahlt haben. Eine andere Ansicht s. in פָּרַע. Das. 42a fg., vgl. auch עָרַב. Part. pass. Keth. 19b u. ö. שטר פרוע ein bezahlter Wechsel, s. פַּרְעָנִיּוֹת. B. bath. 172a. 173a wenn ein Vater vor seinem Tode zu seinem Sohne sagt: שטר בין שטרותי פרוע ואיני יודע איזהו שטרות כולן פרועין einer meiner Wechsel (die ich besitze) ist bereits bezahlt, ich weiss aber nicht welcher, so sind seine sämmtlichen Wechsel zweifelshalber als bezahlt anzusehen. B. mez. 20b. 21a u. ö. — Ferner: vergelten, bestrafen, gew. jedoch: פָּקַד s. Nifal.

Pi. פֵּרַע entblössen, aufreissen. Sot. 13b (mit Ansp. auf פּוֹטִיפַר, vgl. Kal) בא גבריאל ופירעי der Engel Gabriel kam und riss ihm die Geschlechtstheile auf (verstärkt von סרס s. d.). j. Ber. IX g. E., 14c לא פירע עד שישב er entblösste sich (als er seine Nothdurft verrichten wollte) nicht eher als bis er sass, vgl. Nifal. Part. Pual Chull. 19b. 30a שחיטה מְפוֹרַעַת ein aufgedecktes Schlachten; d. h. an einer Stelle, wo das Schlachten kenntlich ist, nicht an mehreren Stellen.

Nif. נִפְרַע 1) sich entblössen, sich aufdecken. Ber. 62a לנדהר שאין נפרעין מעומד אלא ניושב ich entnahm (aus dem Verfahren des R. Josua), dass man bei Verrichtung der Nothdurft sich nicht stehend, sondern sitzend entblössen soll. — 2) bezahlt werden, sich bezahlen lassen. Schebu. 45a הנפרעת שלא בפני Eine Frau, die sich die Kethuba in Abwesenheit ihres Mannes auszahlen lässt. Das. 48a fg. B. bath. 5b הבא לִפָּרַע מנכסי יתומים לא יִפָּרַע אלא בשבועה wer sich von den Gütern der Waisen bezahlen lässt, soll blos nach Ableistung eines Eides bezahlt werden. B. mez. 1, 6 u. ö. — 3) (mit fig. בָּן einer Pers.) bestrafen, eig. sich bezahlt machen. Aboth. 4, 4 נפרעין מהן בגלוי man bestraft ihn öffentlich, vgl. auch פִּרְעָנוּת. Ber. 62a, vgl. בָּחָן. Genes. r. sect. 96, 93c כשם שנפרעין מן העובד כך נפרעין מן הנעבד so wie man den Anbeter des Götzen bestraft, ebenso bestraft man den angebeteten Götzen. Daher wurden näml. die Götzen Egyptens bestraft und daher wollte Jakob nicht in Egypten begraben werden, aus Furcht, die Egypter könnten ihn nach seinem Tode als eine Gottheit verehren. B. mez. 4, 2 (44a) betreffs eines Geschäftsvertrages, wobei eine Partei, nach dem strieten Rechte zurücktreten darf, sagten die Gelehrten: מי שפרע מאנשי דור הבובל ודור הפלגה הוא יפרע להפרע מיני שאיני עונד בדבורו derjenige (d. h. Gott), der die Zeitgenossen der Sündfluth und die Zeitgenossen der Sprachenverwirrung bestrafte, wird auch denjenigen bestrafen, der sein Wort nicht hält. (Heller in s. Tosaf. z. St. bemerkt: „Weil Gott von der Be-

strafung der Menschen keinen Nutzen zieht, daher steht hier das Kal und nicht das Nifal; בי שמשמע bedeutet eig.: שֶׁהַ בּוֹרֵא יִתְבָּרַךְ אֵינוֹ רוֹצֶה בְּעִנְיָנָן שֶׁל אֲחֵרִים, dass der Schöpfer nicht gern sieht, wenn andere sich in seine Angelegenheiten einmischen. Diese Rücksicht wurde jedoch bei den Strafen, die erst erfolgen sollen, nicht genommen, daher steht hier das Nifal. Sifra Achre Par. 9: „Ich bin Gott" (Lev. 18, 2). אֲנִי דַּיָּן אֲנִי בּוֹרֵא יִתְבָּרַךְ שְׁמוֹ אֲנִי דַּיָּן לְהִתְנַקֵּם וְיָכוֹל לִמְחֹל שֶׁכֵּן אֲנִי הוּא שֶׁמִּדַּתִּי מְאוּשֶׁרֶת הִיא הַמִּדָּה וְיָכוֹל מְאוּשֶׁרֶת בְּרִיּוֹת יָפָה הִיא הַמִּדָּה שֶׁהַמַּצְרִיעִים יִתְרַחֵם לְהַרְבּוֹת עִמָּהֶם אֲנִי הַמְצַרְעָם כְּמַעֲשֵׂיהֶם ich bin Richter, aber auch voll Erbarmens; ich bin Richter, der bestraft, und ich bin der Getreue, der belohnt; ich bin derjenige, der die Zeitgenossen der Sündfluth, die Sodomiter und die Egypter bestraft hat und ich werde auch euch bestrafen, wenn ihr ihre Handlungen nachahmen werdet. Exod. r. sct. 10 Anf. u. o.

בְּרַע *chald.* (syr. ܒܪܥ בְּרָעָא) 1) losen, los machen, entblössen. Chull. 50ᵃ הִכְרִיעוּ בִּבְהֵמָה בְּבִהְמָה die Stelle am Bauche des Thieres, welche die Fleischer entblössen, aufschlitzen, vgl. שְׁחִיטָה. Das. 76ᵃ fg., s. גְּרָעָה. — 2) bezahlen. Schebu. 41ᵇ הַתּוֹבֵעַ לַחֲבֵרוֹ בְּדִינֵי מָמוֹנוֹת בְּדִינָן מְבָרְעִין לֵיהּ בְּאַפֵּי תַּרְוַיְיהוּ אָמַר רַבִּי יוֹחָנָן אוֹזֵל וְסִימָנָא בְּאַפֵּי תְּרֵי מְבַלְּעִנְהוּ אָמַר רַבִּי אַסִּי בְּאַפֵּי נַפְשֵׁיהּ בְּאַפֵּי תְּרֵי מְבָרְעִינְהוּ רַבִּי Einer sagte zum Andern: Wenn du mir das Darlehn zahlst, so zahle es mir in Gegenwart des N. und N. Der Schuldner aber bezahlte ihm in Gegenwart anderer Zeugen (d. h. diese bestätigten die Zahlung, während der Gläubiger behauptet: es waren falsche Zeugen). Abaji sagte: Der Gläubiger sagte dem Schuldner blos, dass er ihm in Gegenwart zweier Zeugen zahlen solle, letzterer zahlte ihm ja in Gegenwart zweier Zeugen (d. h. es kam dem Gläubiger nicht darauf an, welche Zeugen es sein sollten). Raba hing sagte: Der Gläubiger hatte deshalb die Zeugen benannt, damit der Schuldner nicht etwa sagen konnte: Ich habe dir vor dem ersten Besten bezahlt. Da er also diesen Zeugen keinen Glauben schenkt, so ist der Schuldner zur Zahlung zu verurtheilen. Das. Zeugen sagten: אִידְּיוּהָא דְּיַתְקָה אַבִּי אִידְּיוּהָא אַבִּי אִידְּיוּהָא אִידְּיוּהָא אַבִּי בְּיַתְקָה A. gab dem B. ein Darlehn, welches letzterer aber bereits bezahlte. Abaji sagte: Dieselben Zeugen, welche die Entnahme des Darlehns bezeugten, bezeugten ja auch die Bezahlung desselben, vgl. פְּרַע. Das. 12ᵃ fg.

Ithpe. אִתְבְּרַע (syr. ܐܬܒܪܥ) bezahlt, vergolten werden, s. IW. — Sot. 22ᵇ בְּיַתְקָה מִתְבְּרַע בְּיַתְקָה man wird diejenigen bestrafen, welche sich in Kaftane einhüllen, s. גִּיזְרָה 1.

בִּרְעָא *masc.* N. a. das Entblössen, Entblössung. Keth. 72ᵃ מְגַלְּחִין לְבִרְעָא יִשְׂרְאֵל מִכָּאן יִצְאוּ בְּנוֹת יִשְׂרָאֵל das (Num. 5, 18) enthält eine Warnung für die israelitischen Töchter, dass sie nicht mit entblösstem Haupte (Entblössung des Hauptes) ausgehen. Ber. 62ᵃ כָּל זְמַן שֶׁאָדָם מְבָרֵךְ רוֹאֶה אֶת מְרִיעֵהוּ so weit, dass ein Anderer nicht seine Entblössung sehen kann, muss Jemand sich vor Verrichtung der Nothdurft entfernen.

בְּרִיעָה (von בָּרַע, arab. بَرَعَ) eig. Aufstieg, übrtr. das schnelle Vorgehen; nur mit vorgesetztem ב als Adv. בִּבְרִיעָה alsbald, schnell. j. kidd. I, 59ᵃ un., s. בִּשְׁמִיעָה; s. auch TW.

בְּרִיעָה *fem.* Pl. בְּרִיעוֹת Vorragendes, Abstehendes. Gew. בְּכוֹבְיוֹת וּבְרִיעוֹת Ohol. s, 2 יְתֵדוֹת הַיּוֹצְאוֹת עַל גַּבֵּי הַמִּטָּה das W. בְּרִיעוֹת bedeutet: Gegenstände, die von der Wand abstehen und nach der Strasse zu gewendet sind. j. Schebu. II, 33ᵈ mit. Nas. 54ᵃᵇ. j. Nas. VII, 56ᶜ mit. u. o., s. סַבָּבָה.

בְּרִיעָה *f.* N. a. 1) eig. Vorstehendes; dah. vom Haar: das Wildwachsenlassen. j. Meg. I, 71ᵇ mit. u. o. s. בְּרִיטָה. M. kat. 15ᵃ אֵין בְּרִיעָה בְּטָהֳרוֹת das W. בְּרִיעָה beim Aussatzigen, Lev. 13, 45 bedeutet nichts Anderes als das Wildwachsenlassen des Haares; so nach Ansicht des R. Elieser. R. Akiba sagt: דָּבָר שֶׁחוּץ מִגּוּפוֹ etwas, was ausserhalb des Körpers sich befindet; d. h. das Entblössen des Hauptes von der Kopfbedeckung, s. בִּרְעָא יְשִׂרְאֵל s. d. Sifra Fasria cap. 11 steht für erstere Ansicht: לְגַלֵּל dass. — 2) das Entblössen des Hauptes. M. kat. 24ᵃ Samuel sagte: בְּרִיעַת רֹאשׁ ... חֲתִימָה das Entblössen des Kopfes des Leidtragenden am Sabbat ist eine Pflicht. Rab sagte: אֶת בְּרִיעַת רֹאשׁ יְשִׁינָה auch das Entblössen des Kopfes ist freigestellt, ist keine Pflicht. Genes. r. sct. 100, 99ᵇ dass. Das. o. — 3) das Entblössen der Eichel des männlichen Gliedes nach erfolgter Beschneidung, s. פְּרַע nr. 2. Jeb. 71ᵇ לֹא נִיתְּנָה בְּרִיעָה לְאַבְרָהָם אָבִינוּ das Entblössen der Eichel wurde dem Abraham nicht anbefohlen. Als Beweis hierfür dient Jos. 5, 2, wo מִילָה gedeutet wird: die fernere Beschneidung, Vollendung derselben. j. Schabb. XIX, 17ᵃ mit. חִתּוּךְ וְגִילּוּי (Gen. 17, 13) אֶת בְּרִיעַת הָאֶת בְּרִיעָה das eine W. bedeutet die Beschneidung der Vorhaut, das andere W. bedeutet das Entblössen der Eichel; d. h. das Entfernen der unteren, dünnen Haut. Demnach wäre auch die letztere Operation bereits dem Abraham anbefohlen worden. j. Jeb. VIII, 8ᵈ un. und Deut. r. sct. 6 Anf. dass. j. Ned. III Ende, 38ᵇ לְמִילָה (pl. Ex. 4, 26) מִבָּאן לְמִיטְּה בְּרִיעָה daraus ist ersichtlich, dass bei der Beschneidung (Taufe) der eigentlichen Beschneidung der Vorhaut) die doppelte Operation bei der Beschneidung erwiesen, nämlich das Entblössen der Eichel und das Entfernen der Zaserchen; wonach also jene Operation dem Mose anbefohlen wurde, vgl. גִּיזְרָה und גִּיזְרָה. Cant. r. sv. תְּנוּךְ יְפֵה 19ᵈ u. ö.

— 4) Bezahlung, das Ablösen der Schuldforderung. B. bath. 174ª פריעת בעל חוב מצוה die Zahlung an den Gläubiger ist ein Gebot; d. h. nicht blos dem Gläubiger zu zahlen, sondern auch den Bürgen schadlos zu halten und ihn von der Bürgschaft zu befreien. Keth. 86ª und Arach. 22ª dass.

פְּרִיעָא *ch.* (=פְּרִיקְתָא nr. 4) Zahlung. Thr. r. sv. אנא אתי לביתיך ועשה פריעך 59ᵇ, לך אלה ich werde in dein Haus kommen und die Zahlung von dir in Empfang nehmen.

פְּרָעוֹן *m.* Bezahlung. Schebu. 41ᵇ פרעון מלויא eine wirkliche Bezahlung, kein Depositum. M. kat. 9ᵇ בותי לפרעון פרעון לעולם מצר der Nichtjude grämt sich immer, wo es sich um Bezahlung handelt; während der jüdische Schuldner froh ist, die Zahlung geleistet zu haben. B. mez. 16ᵇ אי משום פרעון לא חיישינן לפרעון ראמ איתא דפריטה מקרא תהא קדישה wenn etwa (bei einem gefundenen Wechsel) zu bedenken wäre, dass die Zahlung darauf bereits erfolgt sei; darauf braucht man nicht bedacht zu sein; denn hätte der Schuldner den Wechsel bereits bezahlt, so würde er ihn zerrissen haben. Das. 17ª fg. j. Keth. X g. E., 34ª לא יהא לך פרעון אלא ביזה du sollst die Zahlung blos von diesem Felde erhalten. B. kam. 96ª, s. אַפְּתִיקִי. Khl. r. sv. ביב ללבה, 86ª u. ö.

פּוּרְעָנָא *ch.* 1) (syr. פֻּרְקָנָא, פֻּרְעָנָא=פְּרִיקָן) Bezahlung. — 2) als Adj. (syr. פָּרְעָנָא) Jem., der bestraft, Züchtiger, Vergelter, s. TW.

פּוּרְעָנוּת *fem.* eig. Bezahlung, insbes. Unglück, Bestrafung böser Handlungen. Jom. 76ª. Ber. 48ᵇ u. ö. מדה טובה . . . מדת פורענות Glück, Unglück, eig. was von göttlicher Eigenschaft ausgeht. Snh. 102ª עת מזומנת לפורענות . . . נקיים מזומן לפורענות eine Zeit, die für Unglück bestimmt ist; ein Ort, der für Unglück bestimmt ist. Taan. 23ª אינן יכולין לעמוד לא ביום טובה ולא ביום פורענות Israel kann weder zuviel Glück, noch zuviel Unglück ertragen. Jeb. 63ª אין פורענות באה לעולם אלא בשביל ישראל Unglück kommt in die Welt blos um Israels willen, damit es Busse thue. B. bath. 8ª ראיתם שאין פורענות באה לעולם אלא בשביל עכו"ם ihr sehet nun, dass das Verderben nur des niedrigen Volkes halber in die Welt kommt; d. h. die Steuerlast, von der die Gelehrten befreit sind. Pesik. r. sct. 17, 35ᵈ alle Erstgeborenen der Thiere starben in Egypten: אלא מצריים משתחוים לטלאים שלא יהו אומרים שאתי הביאה עלינו את הפורענות allein deshalb, weil die Egypter, welche die Lämmer anbeten, nicht etwa sagen sollten: Unsere Gottheit brachte über uns dieses Unglück. — Pl. R. hasch. 18ᵇ סדר פורענות die Ordnung der Unglücksfälle, d. h. die Trauer- und Fasttage. Taan. 14ª כל מיני פורענויות alle Arten von Unglücksfällen. Aboth 5, 8. Schabb. 118ª. 139ª und sehr oft.

פּוּרְעָנוּתָא *chald.* (syr. פֻּרְעָנוּתָא=פֻּרְקָנוּתָא) 1) Bezahlung, Abzahlung. M. kat. 22ª בפורענותא Ms. M. (Agg. בפורענא) betreffs der Abzahlung, d. h. Revanche-Mahlzeit, vgl. אַרְשָׁקְתָא. — 2) Unglücksfall, Bestrafung. B. bath. 14ᵇ אתחולי בפורקנותא לא מתחלינן man beginnt nicht mit Unglück; daher fängt näml. die Reihe der Hagiographen nicht mit Hiob an, obgleich er zur Zeit des Mose gelebt haben soll.

פַּרְעוֹשׁ *m.* (=bh. פַּרְעֹשׁ, Stw. פרש, s. פּוּרְעָנָא) Floh. Schabb. 107ᵇ פרעוש הפרה ורבה der Floh, der durch Begattung sich vermehrt. — Pl. Genes. r. sct. 20, 21ª יתושין ופרעושין Mücken und Flöhe, s. יַתּוּשׁ.

פָּרַךְ (gr. φακόω) mittelst einer Schnalle oder Heftel (φάκη) befestigen, anhefteln. Schabb. 6, 6. 7 (65ª) פורכת על האבן ועל האגוז ועל המטבע ובלבד שלא תפריך לכתחלה בשבת die Frau darf am Sabbat (den Riemen am unteren Theile der Hülle) an einen Stein, eine Nuss oder an eine Münze hefteln; sie darf jedoch nicht von vorn herein am Sabbat (an die Münze, da man sie nicht fortbewegen darf, מוקצה) hefteln. Die Frauen pflegten näml. die Hülle mittelst Riemens um den Hals zu befestigen und den herabhängenden Saum der Hülle, die Schleppe um einen harten Gegenstand zu wickeln, damit letztere nicht auf die Erde falle. Das. מדיות פרוכות die medischen Frauen dürfen am Sabbat geheftelt ausgehen. Tosef. Schabb. IV (V) Ende פורכת בתחלה בדבר הניטל בשבת sie darf von vornherein um einen solchen Gegenstand hefteln, der am Sabbat fortbewegt werden darf. Jom. 52ᵇ התיצונה היתה פרוכה נון התדום וכ' der äussere Vorhang im Tempel war an der Südseite und der innere an der Nordseite geheftelt.

פָּרֶךְ *masc.* (gr. ἡ πάκη) Haken oder Ring, in welchen die Schlingen geheftelt werden. Pl. פְּרָכִין, פְּרַכְיָא (syr. פַּרְכֵי), s. TW.

פּוּרְכָנִי *f.* (wahrsch. verk. aus gr. ὑπερφία) Verachtung. Ar. erklärt das W. durch ital. (viell. zu lesen פרוסיאון). Genes. r. sct. 86 Anf. Gott sagte: בני בכורי יאני מוליכו פרוכני Ar. ed. pr. (Pseudoraschi liest פרוכיא: Agg. בזיון) sollte ich etwa Jakob, meinen erstgeborenen Sohn mit Schande (d. h. durch Zwang) nach Egypten ziehen lassen! Nein, ich will zuvor seinen Sohn dorthin bringen, dem er gutwillig folgen wird, vgl. נְקִילָן.

פַּרְפַּחוּנָא *m.* (syr. ܦܪܦܚܘܢܐ, arab. فرفحون) Portulak. Pl. j. Erub. III, 20[d] ob. פַּרְפַּחוּנִיָּה; j. Schebi. IX Anf., 38[c] פרפחונא, als Uebers. von חלגלגית s. d. j. Pea VIII, 21[a] ob. Meg. 18[a] פַּרְפַּחוּנִין. j. Meg. II Anf. 73[a] ermp. aus פרפחנין dass.

פַּרְפְּלֵי *m.* pl. (= פַּלְפְּלֵי mit Wechsel der liquidae) Pfefferkörner. Schabb. 141[a] תאי פרפלי Ar. (Agg. תני פילפלי) jene Pfefferkörner.

פַּרְצוֹנָא *f.* (etwa פצ׳א-funda) Nebenbeutel, Behaltniss, das an der Aussenseite des Geldbeutels (פיסתא) angebracht ist und aus welchem das hineingelegte Geld leicht herausfällt oder herausgenommen wird. Tosef. B. mez. VIII mit. נתנו בפרסתא או שנתנו בראש עני ונגנב או אבד חייב wenn Jem. das ihm zur Aufbewahrung gegebene Depositum in den Nebenbeutel oder auf die Spitze seines Daches gelegt hatte, von wo aus es gestohlen wurde oder verloren ging, so muss jener für den Schaden aufkommen.

פַּרְצִיכָא *f.* eine feste, mit Pflanzen besaete Erdscholle (ähnlich בי צריד שקלו בי עכברים in der nächstfg. Stelle). Das W. hängt viell. mit syr. ܦܪܨܝܣܐ alvearium, Bienenhaus zusammen. Ar. erklärt das W. als ein Compositum aus pers. פר (vgl. פרי, פֶּרֶא): in die Höhe aufschiessen, von Taubenflügeln und Saaten, und סיכא (s. d. W.) feste Erdscholle. Raschi, der das W. durch קצירן נקוב durchlöcherter Napf erklärt, citirt Namens der Geonim folgenden Brauch, der zugleich zur Worterklärung dient: Jeder Familienvater nahm 22 oder 15 Tage vor dem Neujahrsfest für jeden Knaben und jedes Mädchen des Hauses einen Korb aus Palmenzweigen, den man mit Erde und Viehexcrementen füllte und den er mit Bohnen oder Erbsen besäete; welches Gefass dann den Namen סיכיכא führte. Am Rüsttage des Neujahrsfestes führte jedes Kind sein Gefass sieben Mal um seinen Kopf herum und sprach die Formel: „Das sei für dieses (d. h. das Gefass um den Kopf), das sei anstatt meiner, das sei der Umtausch für mich" (זה תחת זה זה תמורתי זה) und wirft es dann in den Fluss. (Das scheint die Quelle für den später sich entwickelten Missbrauch zu sein, dass man am Rüsttage des Versöhnungsfestes einen Hahn um den Kopf des Mannes und eine Henne um den Kopf der Frau (בסדרים) drei mal umschlug und die obenerwähnte Formel sprach; ein Brauch, der von den grössten rabbinischen Autoritäten als ein heidnischer verworfen wurde; vgl. u. a. Responsen des R. Salom. ben Adrath ed. Wien § 398, und Orach Chajim Titel Versöhnungsfest § 605.) — Schabb. 81[b] . . . אמר אביי תאי דמסיכא מרי למכשלה אמר אביי תאי דמסיכא היינו יאתא לידן ניתא מה Ms. M. (anders in Agg.; Abaji sagte: Diese besäete Erdscholle (oder: dieses Gefass) darf man am Sabbat von einer Stelle zur andern tragen. Abaji sagte ferner: Betreffs der Parpisa, wollen wir, da wir sie berührt haben, folgende Halacha sagen: Stand sie auf der Erde und Jem. legte sie am Sabbat auf Latten, so ist er wegen Ausreissens der Pflanzen straffällig; stand sie auf Latten und er legte sie auf die Erde, so ist er wegen Säens straffällig.

פַּרְקוֹפְּסִיטִין, פַּרְקוֹפְּסִיטוֹס *m.* Adj. (lat. praepositus, πρεσβύτερος) Vorgesetzter, ein hoher Würdenträger, ähnlich dem praefectus urbis oder praefectus praetorio, vgl. Du Cange, Glossar. I, 1216. — Num. r. sect. 1 g. E., 183[b] ein Gleichniss von einem Könige, welcher viele Legionen hat und zu dem Vorgesetzten sagt: Gehe und zähle die Legionen, s. לְגִיוֹן. Exod. r. sect. 15, 114[c] הפרוספסיטין s. פְּרוֹסְפְּסִיטִין. — Pl. Num. r. sect. 7, 195[a] Gottes Reich ist ähnlich dem weltlichen Reich, אתה רואה רום רש לו פרוספסיטין את האלופים וכו׳ du findest, dass ebenso wie der menschliche König Vorgesetzte hat, auch Gott Vorgesetzte hat; denn es heisst: „Nehmet auf die Zahl der Israeliten" (Num. 1, 2). Jelamd. zu Num. 10, 1 fg. (citirt vom Ar.) להרים שתוקה ייצא למלחמה יהיו הפרוספסיטין באין תחלה יאחר כך הלגיונות כך הנשיאים באין תחלה וכו׳ ein Gleichniss von einem Herzog (δούκας, dux), der in den Krieg zog, wobei die Vorgesetzten vorangingen und hierauf die Legionen folgten. So heisst es auch hier: „Die Fürsten sollen sich bei dir versammeln, die Kriegslager aufbrechen" u. s. w.

פַּרְקַסְלָה j. Schabb. VI 8[b] un. s. קִרְקַסְלָה.

פַּרְפַּר Pilp. (arab. فرفر von פרר) 1) sich in Todeszuckungen hin und herbewegen, sich auf der Erde walzen. Snh. 37[b] דמי טיפתא ופרפר sein Blut tropfelte und der Erschlagene walzte sich hin und her. Schebu. 34[a] dass. Jom. 21[a] בא אביי של תינוק ומצאו כשהוא מפרפר אמר הרי הוא כפרתכם ופרפר בני מפרפר der Vater des Kindes (das von der Altartreppe heruntergestossen wurde) kam und fand es, sich auf der Erde walzend; er sagte: Möge er eure Sühne sein, noch walzt sich mein Sohn; d. h. er lebt noch. j. Jom. II, 39[d] mit. dass., wo jedoch אני כפרתכם steht, ich möge eure Sühne sein, vgl. בְּפַרְפַּר. j. Sot. IX Anf., 23[c] ob. ראוהו מפרפר באן יבא לאחר זמן ילא ניצאו וכו׳ wenn man Jemdn. hier sich in Todeszuckungen walzen sieht, aber später ihn da nicht mehr findet, so ist anzunehmen, dass er durch ein Wunder wieder auflebte. Thr. r. Einleit. Auf,

44[b] חכמי ירפרפו ונית er schlug seinen Sohn, letzterer wälzte sich und starb. — 2) zerschlagen, zerbröckeln, quirlen. Bez. 17[b] פרפר ביצה ונתן לתוך הדג er quirlte ein Ei und füllte damit den Fisch. Tosef. Bez. II Anf. פירפר ביצה על גבי דגה er quirlte ein Ei auf dem Fisch. Tosef. Schabb. XII g. E. מיפרפרין גלוסקין לתולה בשבת man darf am Sabbat ein grosses Brot für einen Kranken zerbröckeln.

פַּרְפֵּר *ch.* (=פַּרְפֵּד) sich in Todeszuckungen wälzen. Cant. r. sv. כמושע, 17[c] עבד מיפרפר כל ההוא יומיא er wälzte sich jenen ganzen Tag hindurch. Thr. r. sv. לאומים, 63[c] das kleine Kind wollte saugen, ולא מישכח חלב ומיפרפר ונית da es aber keine Milch bekam, da warf es sich hin und her, bis es starb. j. Schebu. III, 34[c] un. חמתיה מיפרפר ויהב ליה er sah den Armen infolge des Hungers sich hin- nnd herwerfen, so gab er ihm ein Almosen.

פַּרְפֶּרֶת *f.* (von פָּרַפַּר nr. 2) eig. Zerbrocktes, Zerhacktes; insbes. (ähnlich פֵּירוּר) eine Speise, die aus Brotkrumen, zerhackten Kräutern u. dgl. bestand, welche als Vorkost oder Zukost zum Brot genossen wurde (פרפרת חפת, oder פרפרת שלפני המזון) und zum Anregen des Appetits diente. Eine ähnliche Speise, die nach der Hauptmahlzeit genossen wurde, bestand grösstentheils aus zerhackten gerösteten Aehren (קִלְיָה s. d.) und verschiedenen Früchten, wie Mandeln nnd Zuckerwerken, der Nachtisch (פרפרת שלאחר המזון). — Ber. 42[a] ברך על הפרפרת שלפני המזון אין מברך אחריה שלאחר המזון ברך על הפת פטר את הפרפרת שלאחר המזון אין פוטר את הפת wenn man den Segen über die Vorkost gesprochen hat, so braucht man ihn nicht mehr über den Nachtisch zu sprechen; wenn man den Segen über das Brot gesprochen hat, so braucht man ihn nicht mehr über die Vorkost (auch über den Nachtisch) zu sprechen; aber der Segenspruch über die Vorkost befreit nicht, ihn über das Brot zu sprechen. Pes. 10, 3 פרפרת חפת die Zukost zum Brot, vgl. חִזּוּרֵת. Tosef. Pes. X dass. j. Ber. VI, 10[d] ob. die Ordnung des Mahles ist folgende: Die Tischgenossen treten ein und setzen sich auf Stühle und Sessel, bis Alle versammelt sind. חבריא לחם יין כל אחד ואחד מברך לעצמו חבריא לחם מים לדיים כל אחד ואחד נוטל ידו אחת חבריא לחם פרפרת כל אחד ואחד מברך לעצמו עלו והסבו והביאו לחם יין . . . חבריא להן פרפרת אחד מברך על ידי בולן ואין רשות לאורח לוכנס אחר שלש פרפראות man setzt ihnen Wein vor, worüber jeder für sich den Segen spricht. Sodann bringt man ihnen Wasser zur Händewaschung nnd jeder wäscht sich eine Hand; sodann setzt man ihnen die Vorkost vor, worüber jeder für sich den Segen spricht. Hierauf besteigen die Tischgenossen die Sophas zur Tafelrunde (Beginn der eigentlichen Mahlzeit) nnd man setzt ihnen Wein vor, worüber sie den Segen sprechen, obgleich sie ihn bereits über den ersten Wein gesprochen haben; aber Einer spricht ihn für Alle. Sodann bringt man ihnen Wasser zum Händewaschen, womit sich jeder seine beiden Hände wäscht, obgleich er sich früher bereits eine Hand gewaschen hat. Hierauf setzt man ihnen wiederum eine Nebenspeise (Zukost) vor, worüber Einer den Segen für Alle spricht. Es ist keinem Gaste, nach dem Verzehren der drei Nebenspeisen (Vorkost, Zukost und Nachtisch) der Eintritt gestattet. Tosef. Ber. IV steht überall פרפראות pl. anst. פרפרת. — Pl. Suc. 27[a] R. Elieser antwortete einem Hausverwalter des Königs Agrippa auf seine Anfrage: ob es wohl genüge, dass er eine Mahlzeit in der Festhütte abhalte, da er auch sonst an jedem Tage blos eine Mahlzeit abzuhalten pflege? folgendes: כבל יום אתה מבשיך כמה פַּרְפֶּרָאוֹת לכבוד עצמך ועכשיו אי אתה מבשיך פרפרת אחת לכבוד קונך an jedem andern Tage ziehst du so viele Nebenspeisen (Vorkost, Zukost und Nachtisch) dir zu lieb, heran, aber jetzt (am Feste) willst du auch nicht eine einzige Nebenspeise, deinem Schöpfer zu Ehren heranziehen! Schabb. 148[b] un. מונה אדם את אורחיו ואת פרפרותיו ביום אבל לא מן התכתב man darf am Sabbat seine Tischgäste und seine Zuspeisen mündlich, aber nicht ans einem geschriebenen Verzeichniss herzählen. Das. 149[a] dass. — 2) trop. Nebensächliches, Dazugehörendes. Aboth 3, 18 תקופות וגימטריאות (Ar. liest פַּרְפָּרוֹת) die Berechnung der Sonnenwenden und der Raummessungen sind blos nebensächliche Dinge zur Weisheit.

פַּרְפָּרְיָא *ch.* (=פַּרְפֶּרֶת) Vorkost, Gemüse u. dgl. Pl. Genes. r. sct. 17, 17[b] אית פַּרְפָּרְיָין es ist im Topfe Gemüse, s. פַּרְגָּא. Levit. r. sct. 34, 179[a] dass.

פּוּרְפִּירָא, פּוּרְפִּירְיָא *m., fem.* (gr. ἡ πορφύρα) Purpur, eig. die Purpurfarbe, insbes. die damit gefärbten Kleider. Cant. r. sv. גן נעול, 24[b] ר׳ סימי אמר פירפורא R. Simi übersetzt חקמה (Ez. 16, 10) durch Purpur. Thr. r. Anf., 51[a] dass. Genes. r. sct. 75, 74[b]. Das. sct. 85 g. E. wird אדרת שנער (Jos. 7, 21) übersetzt פורפירא בבלאה babylonisches Purpurkleid. Cant. r. sv. כרם, 33[c] dass. Exod. r. sct. 30, 128[c] ein Gleichniss von einem Könige, שהביזיונים שלו ביזו אותו בפורפורא שהוא לבוש אמר לחם המלוך הנחתם הכל ועשקתם בפורפירא שאני לבוש חייבם שאני מחלוק ונפרע מכם וכ׳ den die ihn begleitenden rohen Menschen wegen seines Purpurs, womit er bekleidet war, verhöhnten. Der König sagte hierauf zu ihnen: Alles Andere lasset ihr unbeachtet und beschäftigt euch blos mit meinem Purpurkleid; ich werde, bei eurem Leben sei es

geschworen, das Kleid wechseln und euch bestrafen; mit Bez. auf Jes. 63, 1 fg. Das. sect. 38 g. E. ein Gleichniss von dem Erzieher des Königssohnes, der für letztern Fürbitte thun wollte, sich aber fürchtete, dass die Palastwachen ihm Leides thun würden; מה עשה הגלך התכסיבי בירקירא שלו שיהי רואין אותו ובאין ומנשקין אותו מכך בירקירא was that der König? Er bekleidete ihn mit seinem Purpur, damit Alle, die ihn sähen, sich vor ihm fürchteten. Ebenso bekleidete Gott den Aharon mit den heiligen Priestergewändern. Deut. r. sect. 7, 259[d] ein Gleichniss von einem Königssohn, der seinen Vater bat, ihm eine Auszeichnung zu geben, damit Alle wüssten, dass er sein Sohn sei. Der König sagte zu ihm: לביש בירקירא שלי ויהן עטרה שלי בראשך ויהיו הכל יודעין הכל שאתה בני כך וכ׳ bekleide dich mit meinem Purpur und setze meine Krone auf dem Haupt, sodann werden Alle wissen, dass du mein Sohn bist. Ebenso sagte Gott zu Israel: Beobachtet meine Lehre und meine Gesetze, wodurch Alle euch als Gottes Kinder anerkennen werden; mit Ausp. auf Spr. 2, 1 fg. Levit. r. sect. 34, 175[c] בירקירא הנאצא der Purpur des Königs. Das. sect. 6, 151[a] wird בצע אמיתי בוצע בירקירא (Klgl. 2, 17) übersetzt בוצע בירקירא er zerriss seinen Purpur. Das. sect. 28, 172[d] u. o. Trop. Esth. r. sv. ויכר 107[a] בירקירא הנלבשא מיוחנא במוקא יוי לית לעכובנוא יוי עיד לעכובנוא כך ישראל הן בירקירא שיהלכה מיחנאי כהן כ׳ wenn der Purpur des Königs öffentlich auf der Strasse verkauft wird, wehe dem Verkäufer, wehe dem Käufer; so ist auch Israel der Purpur, dessen sich Gott rühmt, das Haman kaufen wollte u. s. w. Pesik. r. sect. 15, 76[c] תחבמה ניעל הקונים תחת בירקירא שלו בתוך חמת ישמעיום תחת בירקירא שלו Gott nimmt die Sünden aus der Wagschale (vgl. מֹאזֶנֶת und נשא) und verbirgt sie unter seinem Purpur. Midrasch Tillim zu Ps. 9, 13 jeden Frommen, den die Völker todten, בבגדול הקבה ביהבי בבירקירא ... מיד הקבה מיעיר בירקירא schreibt Gott gleichsam in seinen Purpur ein: was thut Gott nun? Er bringt seinen Purpur hervor und richtet sie. Das. zu Ps. 22, 19, „auf mein Gewand werfen sie das Loos", בגדי בירקירא שלו נתלך das ist der Purpur des Königs. — Pl. Exod. r. sect. 15 Anf. בירקיראות R. Simi übersetzt עורות אדמים (Ex. 33, 6) durch Purpurgewänder. Vgl. das. sect. 51 g. E. בירקירא zur Erklärung von עדי (Lv. 16, 4) Levit. r. sect. 2, 116[b] משל למלך שהיה לו בירקירא ... נתנל בירקירא שיהי לך או אתה מיעיר ein Gleichniss von einem König, der einen Purpurmantel hatte, betreffs dessen er seinem Diener die grosste Sorgfalt anempfahl. Letzterer sagte zu ihm: Betreffs aller andern Purpurmantel, die du besitzest, ertheilst du mir nicht solche Befehle wie über diesen u. s. w.; vgl. auch בַּעֲטָרָה. Pesik. Schek., 16[b] בירקירין des בירקירין.

בִּרְקִירִי s. בִּרְקִירִין. — בִּרְקִירִין Thr. r. v. חמה, 61[a] s. קוטר.

בִּרְקִין (= Bh., verstärkt von בָּקַע, בָּקַר, Gradw. בר) 1) durchreissen, trennen, durchbrechen. Pes. 56[b] בירקין בעזרתן דבתרבזיתין ר׳ sie durchbrachen die Zäune (eig. machten Einbrüche) ihrer Gemüse- und Baumgarten, vgl. בָּקַר. Men. 71[a] dass. Kil. I, 1 u. o. בתרקין das Durchbrochene, s. בָּקַר. j. Schabb. X, 12[c] ob. קרסה בירקיה ein durchbrochenes Ruhebett, Trop. Ber. 63[b] כבר עמדת יאי אתה יכול לבירקין eig. du hast bereits umzäunt und kannst nicht mehr einreissen; d. h. nachdem du uns einmal gehoben hast, so wird es dir nicht mehr gelingen, uns zu erniedrigen. — 2) ausbreiten, sich verbreiten, zunehmen. Schabb. 13[a] בירקו ירקות על הכותל בירקה שחחה בישראל sie nur, wie sehr die Reinheit in Israel zugenommen hat! j. Schabb. I, 3[b] un. dass. mit Ausp. auf 1 Chr. 4, 38. — 3) ausgelassen sein, vollständig בירק בגד den Zaun der Gesetze durchbrechen. j. Ab. sar. II, 41[a] ob. לא בירקת מירין של תבטרים du übertratest nicht das Verbot (durchbrachst nicht den Zaun) der Gelehrten. Levit. r. sect. 26, 169[c] u. ö. s. בָּקַר. j. Keth. I, 25[a] un. שלא יפרצו בנות ישראל בזנות damit Israels Tochter nicht in Unzucht entarten. Part. pass. Das. מבני בירין wegen eines Ausgelassenen, Unsittlichen. Genes. r. sect. 70, 70[b] אפלו אדם בירין אינו עושה כלשון הזה selbst ein unzuchtiger Mensch würde nicht eine solche Redensart führen: „Gieb mir meine Frau" u. s. w. (Gen. 29, 21). Sot. 7[a] בירקין ausgelassene Menschen. Gegs. von בשירין Fromme. Keth. 2[b] fg. בירקיות freche Frauen, Gegs. צנועות Keusche. Git. 46[b] u. ö.

Nit. und Hithpa. durchbrochen werden. Tosef. Kil. II u. ö. s. בִּיחוּצָה. Erub. 9[b] חצר שהיא קטנה שמחצה למחילה ein kleiner Hof, der nach einem grossern zu durchbrechen ist. Suc. 29[b] ובשהבו עלה מבולן wenn die Blätter des Palmenzweiges von ihm losgebrochen sind, so ist letzterer untauglich, vgl. בָּקַר. Das. 32[b] fg. Trop. Genes. r. sect. 97 Ende בשנשא הקריה יפרצה אחה in Sichem nahm die Buhlerei überhand, du aber hast ihr Einhalt gethan. j. Schabb. III, 6[a] un. שלא יתפרצו ... שלא יתפרצו damit sie nicht ausgelassen, frech werden, s. נבל נְבָלָה im Piel. j. Bez. II, 61[c] mit. dass.

בִּרְקִין *ch.* (= בִּרְקַע) niederreissen, durchbrechen, s. TW. Ber. 54[a] נפל עלוה בגיגא ein tolles (Alles niederreissendes) Kamel wart sich auf ihn. Trop. Taan. 24[b] zwei Menschen, דחדי לא יפרצו בירקיתא welche das Brot verächtlich behandelten, es einander zuwarfen.

בִּרְקִין *m.* Adj. (= bh., verstärkt von בָּקַר s. d.) 1) ein ausgelassener, sitten- und zuchtloser Mensch, Frecher, eig. der den Zaun

der Gesetze durchbricht. Pl. j. Ber. II, 4^b un. פָּרִיצֵי הדור die Frechen, Gesetzverächter der Generation, vgl. לִיצָן (wo jedoch anst. I, 4^d zu lesen ist: I, 4^b un.). Kidd. 71^a משרבו הַפָּרִיצִים היו נוסרין אותו לצנועים שבכהונה seitdem die Zügellosen überhand nahmen, überlieferte man die Aussprache des Tetragramms den Frommen in der Priesterschaft. — 2) trop. Ukz. 3, 6 פָּרִיצֵי זיתים wird B. mez. 105^a erklärt durch רשעי זיתים (mit Ansp. auf Dan. 11, 14 und Ez. 18, 10 פריץ) die Entarteten der Oliven; die näml. auch nach erlangter Reife klein, ungeniessbar und sauer sind, vgl. אַבְלָא I.

פְּרִיצָתָא *f. ch.* (vom vrg. פָּרִיץ) die Freche. Meg. 12^b מכדי פריצתא הואי ... ניאי טעמא לא אתאי da sie (Waschti, die, nach der Agada, auf den Wunsch der Fürsten hätte nackt erscheinen sollen) frech war, weshalb kam sie nicht?

פִּרְצָה, פִּירְצָה *f.* (= bh. פֶּרֶץ *m.*) 1) Riss, Einbruch. B. bath. 53^a פרץ פרצה כדי שיכנס ויצא בה wenn Jem. einen Riss in der Mauer machte, um da ein- und ausgehen zu können. Suc. 26^a פרצה קוראה לגנב der Einbruch ruft den Dieb herbei; ungefähr: Gelegenheit macht Diebe. Trop. Tanch. Wajischlach, 39^a das Weib soll nicht geputzt ausgehen, שאין נותנין פרצה לפני הכשר ביותר לפני הגנב denn man zeigt dem Frommen keinen Einbruch, um wie viel weniger dem Dieb. j. Git. III, 45^a ob. j. Pea VII, 20^a ob. u. ö. Trop. Kethub. 6^b פרצה החוקה ein enger Einbruch, bildl. für das Beiwohnen in der ersten Zeit nach der Hochzeit. — Pl. פִּרְצוֹת Pes. 56^a s. פֶּרֶץ. Midd. 2, 3 ג׳ פרצות היו שם שפרצום מלכי יון חזרו וגדרום dreizehn Durchbrüche waren dort (im Soreg, s. כּוֹרֶג), welche die griechischen Könige durchbrochen hatten (um sich Eingänge in den Tempel zu verschaffen) und welche die Makkabäer wieder ausgebessert haben. j. Schek. VI, 50^a ob. dass. — 2) Ausbreitung, Erweiterung. Genes. r. sct. 73 g. E. das W. ויפרץ (Gen. 30, 43) besagt: שנפרצה לו פרצה נוערן דוגמא של עולם הבא dass dem Laban eine Ausbreitung zutheil wurde, ähnlich derjenigen der zukünftigen Welt, mit Ansp. auf Mich. 2, 13. — 3) Ausgelassenheit, Gesetzübertretung. Genes. r. sct. 26, 25^d כל פרצה שאינה נין הגדולים אינה פרצה eine Ausgelassenheit, die nicht von den Grossen verübt wird, ist keine Ausgelassenheit; d. h. das schlechte Beispiel der Vornehmen wirkt besonders nachtheilig. — 4) Unglücksfall, Noth. Levit. r. sct. 34, 179^b wer dem Armen Wohlthaten erweist, heisst גדר פרץ (Jes. 58, 12); אמר הקב״ה הפרצה הזו עלי היה לגודרה ועכשיו אתה וגודרת אותה וכ׳ Gott sagt: Diesen Riss hätte ich umzäunen (d. h. den hungernden Armen beköstigen) sollen; du aber umzäuntest ihn, daher stelle ich dich dem Mose gleich, „der sich in den Riss gestellt hat, um den göttlichen Zorn abzuwenden“ Ps. 106, 23). — Pl. Ber. 19^a (Gebet der Leidtragenden:) Dein Wille o Gott, sei es, שתגדור פרצותינו ופרצות כל עמך בית ישראל ברחמים dass du unsere Risse (die erlittenen Unglücksfälle) und die Risse deines ganzen Volkes des Hauses Israel erbarmungsvoll umzäunest!

פְּרִיצוּתָא *ch.* eig. (= פָּרָצָה) Durchbruch, insbes. Ausgelassenheit, Frechheit. Sot. 48^a זמרי גברי ועני נשי פריצותא wenn die Männer singen und die Weiber einstimmen, so ist das eine Ausgelassenheit. Das. 26^b פריצותא בעלמא eine blosse Frechheit, keine Buhlerei. Jeb. 76^a dass. B. mez. 91^a man darf Thiere mit einander begatten, ואפילו משום פריצותא לימא ניאי טעמא בעיבידתיה טריד was selbst nicht einmal als Ausgelassenheit anzusehen ist (dass man hierdurch ein unerlaubtes Gelüste bekäme) und zwar deshalb, weil der Viehzüchter mit seiner Arbeit beschäftigt ist.

פִּירְצָא *chald.* (= פִּירְצָה) Riss, Loch. Pl. Schabb. 108^a פִּירְצֵי פירצי verschiedene Risse, Löcher in der Haut. — Ferner פִּירְצִין (= פָּרְצוֹת) Risse in der Mauer, s. TW.

פַּרְצִידָא *m.* (= פַּצִּידָא, syr. ܦܨܝܕܐ, mit eingesch. ר, Grndw. פצ: trennen) 1) Wasserbehälter, Kanal; dafür auch פצידא, eig. = פַּצְּחָה s. d. Durchschneidendes, s. TW. — 2) (= פִּרְצָנָא) Kern. Taan. 4^a האי צורבא מדרבנן דנו לפרצידא דחתוי קלא כיון דנבט נבט der junge Gelehrte gleicht dem Kern der Weinbeere unter der Scholle, der, wenn er einmal aufschiesst, immer mehr in die Höhe schiesst; s. auch יוּרְפִּילָא. — Pl. B. mez. 84^a פַּרְצִידֵי דרמונא סומקא Ar. (Agg. פצידייא) die Kerne des rothen Granatapfels. Schabb. 21^a מפרצידודי עברין נשחא aus seinen (des קיקיון s. d.) Kernen bereitet man Oel.

פִּרְצֵם s. פַּרְסֵם. — פַּרְצַטְקִין s. פַּרְסָתָקָא.

פַּרְצוּמָא od. פּוּרְצָמָא *m.* Wein, der aus den Keruen (פורצני s. d.) der Weinbeeren, welche mit Wasser angestellt werden, gewonnen wird; eine sehr schlechte Weinsorte. Sollte viell. פרזונא dasselbe sein? B. bath. 95^b R. Juda sagt: Beim Genuss des schlechten Weines, der in den Kramläden verkauft wird, lautet der Segenspruch: בורא פרי הגפן „der die Frucht des Weines erschaffen hat.“ ומודה ר׳ יהודה בפרצומא דנזדבן אקרנתא Ar. (Agg. בפורצמא) R. Juda jedoch gesteht, dass beim Genuss des sehr schlechten Weines, der aus Traubenkernen gewonnen wird und der, weil er wie Essig schmeckt, blos an den Strassenecken verkauft wird, der Segenspruch nicht בורא פרי הגפן lautet. — R. Chananel

(vgl. den Comment. z. St.) liest בסרצינא verdorbener Wein, der eine ganz andere Farbe als der gewöhnliche Wein hat.

בִּרְצִינָא *masc.*, grw. Pl. בִּרְצִינֵי, בִּרְצִינָן (syr. ܒܪܨܝܢܐ, ܒܪܨܢܐ) Kerne der Weintrauben; vgl. auch בִּרְצִינָא nr. 2. Ab. sar. 34ᵇ בִּרְצִינֵי האדמאי die Traubenkerne der Nichtjuden. Nas. 39ᵃ בנאן בירצינהון נשרצינהון יתר עיצרין בר ייכי nach welcher Ansicht übersetzen wir (d. h. Onkelos, die Stelle בחרצנים יקר גו Num. 6, 4): „von den Kernen bis zu den Hülsen“? Nach der Ansicht des R. Jose, dass naml. חרצן: Kern, und גו: Schale, Hülse bedeute, vgl. גוּ und TW. sv. גּוּפָא. Pes. 42ᵇ בסירצי Wein aus Traubenkernen und Wasser, Ggs. בסיוקי: Wasser auf Weinhefe. Ber. 38ᵃ s. שִׁרְיָא und קִיטְמָא. Chull. 110ᵃ בשאי טייהוהי בסירצי wobei hast du die Euter gebraten? Bei Traubenkernen, die näml. nahe an der Kelter aufgehäuft lagen und angezündet wurden. Ein ähnliches Brennmaterial waren בִּיעֲלֵי (Bez. 21ᵇ) die Dattelkerne s. auch גַּת.

בִּרְצִית, בִּרְצִית *masc.* (gr. πρόσωπον) 1) Gesichtsbildung, Gesichtszug; übrtr. Gesicht überhaupt. Jeb. 16, 3 (120ᵃ) בירציף פנים Gesichtszug. Das. o. Erub. 18ᵃ בי בירצית חיות לי לאדם הראשון Ms. M. Agg. בירי בירצית פנים Adam hatte ein Doppelgesicht; mit Ansp. auf Ps. 139, 5 אחור וקדם צרתני „von der Rückseite und von der Vorderseite hast du mich gebildet.“ Ber. 61ᵃ בי אספקלין pl. Das. חד אמר בירצית ein Autor übersetzt חצלא (Gen. 2, 22): Gesicht; d. h. „Gott nahm eine seiner Seiten (des Doppelgesichtes) und formte daraus das Weib.“ Ein anderer Autor übersetzt צלע: Anhang, Rippe. Genes. r. sect. 8 Anf. dass., wo auch בצלעיתי übersetzt wird: מיתיהן בסיריהי „von seinen beiden Seiten“; = צלע (Ex. 26, 26). j. Snh. IV, 22ᵇ nn. יצעסו ניה שיטה בירצייהון weshalb unterschied Gott die Gesichtszüge der Menschen von einander? Damit sich nicht Einer des Andern Frau oder Besitzthum aneigne. Trop. Exod. r. sect. 5, 107ᵃ בי בירצין חיות ייצא חקול die Stimme kam in doppelter Form, in verschiedenen Tonen heraus. — 2) plastisches Bild, Gesichtsform, Vorderseite. Snh. 103ᵇ בתחלה עשה לי בירצית אחר לבסוף עשה לי בירצית אחרת anfangs machte Menasse dem Götzenbild ein Gesicht, später aber vier Gesichter, um naml. der Gottheit an jeder Seite des Tempels Aergerniss zu bereiten (mit Bez. auf 2 Chr. 33, 7 פסל singl.; dahingegen V. 22 פסילים pl., vgl. auch צורה). Jom. 72ᵇ רוקד בירצית נתן לתוכו פרצוף אחד חושב עשה אחרת בירצית נתן לתוכו פרצוף אחר unter רקע (Ex. 28, 15. 39 fg.) ist Nadelarbeit zu verstehen, daher hatte es blos ein Bild; unter חושב hing.: Weberarbeit, daher hatte es zwei Bilder, von jeder Seite eines. Tosef. Schek III g. E. dass. Ab. sar. 12ᵇ כל הבירצינית נותנין חוץ מבירצית (בירצינית) אדם alle anderen plastischen Bilder, mit Ausnahme desjenigen des Menschen, dürfen angefertigt werden; letzteres wird naml. als ein Götzenbild angesehen. R. hasch. 24ᵇ dass. Ab. sar. 12ᵃ בירצינית שהקלחן נוים לברזים רבי an Bilder (d. h. Rinnen, die gew. bilderartig geformt waren), welche das Wasser in den Grossstädten ausströmen lassen, darf man nicht den Mund anlegen, um daraus zu trinken, weil es den Anschein hat, als ob man das Götzenbild küsste. Tosef. Ab. sar. VI (VII) steht dafür לא יתן מי כל מי בירצית man darf nicht den Mund an die Mündung des Bildes legen. j. Ab. sar. III, 42ᶜ un. R. Channa ben Gamliel sagte: כל בית אבא חיי חותמין בבירצית die Familienglieder meines väterlichen Hauses haben sich mit Bildern unterschrieben (viell. gesiegelt). R. Lasar ben Simon sagte: כל בירצייתא חיי בירושלם חוץ משל אדם allerlei Bilder gab es in Jerusalem mit Ausnahme derjenigen der Menschen.

בִּרְצָנָא *ch* (syr. ܒܪܨܢܐ = בִּרְצִית) Gesichtszug, Gesicht, s. TW. — B. mez. 86ᵃ הדר בירצנא לאחוריה er wandte sein Gesicht nach hinten zu; vgl. auch בִּרְצִינָא.

בָּרַךְ (= bh. Grndw. בר) eig. 1) trennen, absondern, dah. abladen. B. mez. 32ᵃ fg. בטורח מן התורה פורק רבי das biblische Gesetz befiehlt blos abzuladen, aber nicht aufzuladen, vgl. עָמַס. j. Schebi. III Anf., 34ᶜ s. מַשְׁמֶטֶת. j. B. kam. III, 3ᵈ mit. אתה . . . הוה ואתה עתיד ליפרוק מיבני הטעון חייו שניהן טעונין פריקה יפשוט משוה ביניהן wenn von Thieren, die einander auf einem schmalen Wege begegnen, auf welchem sie neben einander nicht gehen können, das eine nicht beladen und das andere beladen ist, so muss man das nichtbeladene vor dem beladenen Thier ausweichen lassen: wenn sie aber beide beladen oder beide nicht beladen sind, so müssen die Besitzer derselben einen gütlichen Vergleich untereinander treffen. Dasselbe gilt von Wagen oder Schiffen, die auf Engpassen zusammentreffen. Schabb. 88ᵃ בחורים שעני רמחורים פורקי auf dem Choreb haben sie (bei der Gesetzgebung) ihren Schmuck angelegt und auf dem Choreb haben sie (bei Anbetung des goldenen Kalbes) ihn abgelegt Ex 33, 6). Das. 3ᵃ·ᵇ לפרוקו den Vorhang an der Thür loszumachen, Ggs. ihn auszuspannen. Trop. Cant. r. sv. מיתוקי אלי מיתוקי יחודי פריקת 8ᵃ מיתוקי שיעות יפריקת יחודי ישוב איזה שיעות wie das Weib beladen wird und wieder ablegt (d. h. schwanger wird und gebärt), dann wieder beladen wird und ablegt, später aber nicht mehr beladen (schwanger) wird; ebenso wird Israel wiederholentlich unterjocht und be-

freit, später aber nicht mehr unterjocht werden. — פרק עול das Joch abnehmen, bildl. für: sich von seiner Obliegenheit lossagen. Aboth 3, 5 u. ö. s. עול. Tosef. Sot. XIV Anf. seitdem die Richter, welche die Grossen bevorzugten, überhand nahmen u. s. w. ופרקי נחתם עול ונתלוכו עליהם סיל נולך בשר ודם שנוים והמלוכו עליהם סיל נולך בשר ודם legten sie das Joch Gottes (das göttliche Gesetz) ab und liessen sich von dem Joche der menschlichen Könige beherrschen.

Nif. (denom. von פֶּרֶק) verrenkt werden, aus dem Gelenk treten. Schabb. 147ª. 148ª. ניי שנפרקו ידי ורגלו לא ישרפם בצרעין וכ׳ Jem., dessen Hand oder Fuss verrenkt wurde, darf sie am Sabbat nicht im kalten Wasser behufs Heilung schwenken; er darf sie vielmehr blos wie gewöhnlich waschen.

Pi. פֵּרֵק absondern, trennen. Schebi. 2, 2 ניפרקין die Blätter vom Baume entfernen, s. עָבַל im Piel. Ukz. 5, 5 התחיל לפרק באגוזים wenn Jem. anfing, die äussere, harte Schale von den Nüssen abzulösen. j. Jom. I, 38ᶜ ob. während der sieben Einweihungstage היה משה נושה את המשכן ומעמידו ומפרקו . . . ובימים השמיני העמידו ולא פירקו salbte Mose die Stiftshütte, stellte sie auf und nahm sie wieder auseinander; am achten Tage aber stellte er sie auf und nahm sie nicht mehr auseinander. Sifra Zaw (Milluim Par. 1 g. E.) dass. Schabb. 95ª חולב חייב נשיים מפרק Jem., der am Sabbat melkt, ist wegen Ablösens (der Milch vom Thiere) straffällig: ähnlich dem Dreschen, דש, Ablösen der Körner. Keth. 60ª Jem., der an Herzklopfen leidet, darf am Sabbat die Milch von der Kuh saugen; יונק מפרק בלאחד יד ובמקום צערא לא גזרו רבנן denn der Saugende löst die Milch gleichsam mit der Rückseite der Hand ab (d. h. nebensächlich, auf ungewöhnliche Weise, was blos rabbinisch verboten ist, vgl. אַחַר); aber da, wo Schmerz vorhanden, haben die Rabbanan keine Erschwerung auferlegt. j. M. kat. I, 80ᵇ un. j. Ab. sar. III, 43ᵇ mit. u. ö. — Part. Pual B. mez. 33ª ob. מְפֹרָק ein Thier, dem die Ladung abgenommen wurde.

Nithpa. abgelöst, losgelöst werden. j. Jom. I, 58ᵉ ob. נִתְפָּרֵק die Stiftshütte wurde auseinandergenommen. Schabb. 17, 1 (122ᵇ) die Thüren, שנתפרקו בשבת welche am Sabbat abgenommen wurden. j. Schabb. XVII Anf., 16ª dass. Tosef. Kel. B. mez. III Anf. נתפרקה ed. Zkrm. (a. Agg. נתלקה) wenn die aus einzelnen Stücken zusammengesetzte Scheere auseinandergenommen wurde. Bech. 6ᵇ איבריה מתפרקין חינוקת ואין נפשה חוזרת עליה עד כלה חודש die Glieder der Gebärerin kommen aus ihrem Gelenk und ihre Lebenskraft kommt erst nach 24 Monaten wieder. Trop. Genes. r. sct. 36, 35ᶜ נתפרק יינו ביעליו וידע וכ׳ nachdem Noah's Weinrausch von ihm nachgelassen hatte, „da wusste er, was sein jüngster Sohn ihm gethan" (Gen. 9, 24). Jom. 72ª „die Stangen" der Bundeslade מתפרקין ואינן נשמטין schüttelten sich hin und her, gingen aber nicht von den „Ringen" los, indem näml. ihre Spitzen dick waren; zur Hebung des Widerspruches von Ex. 25, 15 und das. 27, 7.

פָּרַק *ch.* (syt. ܦܪܩ=פָּרַק) 1) ablösen, absondern. — 2) loskaufen, auslösen. Dan. 4, 24, s. auch TW. — Keth. 51ªᵇ לא כתב לה אם תשתבאי אפרקינך ואוסבינך לי לאנתי . . . חייב שהוא תנאי בית דין wenn der Mann bei der Hochzeit, seiner Frau auch nicht verschreibt: „Wenn du gefangen werden solltest, so würde ich dich auslösen", so ist er dennoch hierzu verpflichtet, weil dies eine gerichtliche Verordnung ist, vgl. פִּרְקָן. — Intrnst. B. mez. 86ª mit. פרק אשיתא die Mauer stürzte ein, eig. löste sich auf.

Pa. פַּרֵק auflösen, widerlegen, antworten. B. mez. 84ª un. R. Jochanan sagte: בר לקושא כי הוה אגינא נילתא הוה מקשי לי כל קושייתא ומפרקנא ליה כל פירוקי ומינילא הוותא Bar Lakisch (R. Simon) hat, so oft ich einen Vortrag hielt, mir 24 Einwände erhoben, worauf ich ihm 24 Erwiderungen gab, infolge dessen der Lehrgegenstand sich von selbst erweiterte. Schabb. 145ª u. ö. הוא מרחיב לה והוא מפרק לה er stellte die Frage auf und er selbst gab die Widerlegung derselben. j. Taan. II, 66ª un. יאות כבא יהיד פרקי dieser Gelehrte weiss recht gut, sich selbst die Antwort zu geben. Ab. sar. 50ᵇ ö., s. נָגַד. — Chull. 93ª בהמה בחייה פירוקי מיפרקא beim Thiere, während es lebt, schütteln sich die Glieder, d. h. sie kommen aus der gewöhnlichen Lage.

פֶּרֶק *m.* eig. (=bh.) Scheidung; insbes. 1) Gelenk, articulus, d. h. die Stelle, wo zwei Glieder zusammentreffen. Chull. 106ªᵇ נטילה לחולין עד הפרק לתרומה עד הפרק קידוש ידים לחולין עד הפרק ורגלים בניקוד עד הפרק die Händewaschung vor dem Genuss profaner Speisen geschieht bis zum Gelenk (d. h. bis zum zweiten Gelenk der Finger, in der Mitte derselben; weil näml. diese Waschung blos als ein Anhängsel der Teruma [תרומה, s. d.] erfolgen muss, so genügt das Waschen der obern Fingertheile, womit man die Speisen berührt); die Händewaschung vor dem Genuss der Teruma geschieht bis zum Gelenk (d. h. bis zur Stelle, wo die Finger an das Handblatt schliessen); die Heiligungswaschung der Hände und Füsse im Tempel (Ex. 30, 19 fg.) geschieht bis zum Gelenk (d. h. wo die Hand an den Arm schliesst und ebenso an den Füssen bis zu den Knorpeln). Jadajim 2, 3 u. ö. — Chull. 134ᵇ איזהו הזרוע נון הפרק של ארכובה עד כף של יד . . . טוק נון הפרק של ארכובה עד כוכב של רגל איזהו הלחי נון הפרק של לחי

welches ist „der Rücken“ eine Priestergabe, Dt. 18, 3 und ebenso der des Nasiropfers, Num. 6, 19[2]. Von dem Gelenk des Knies an, bis zur Schulterplatte des Vorderfusses. „Der Schenkel“ eine Priestergabe von den Friedensopfern, Lev. 7, 32 reicht von dem Gelenk des Knies an, bis zur Wade des Fusses, s. גוּבְתָּא. Welches ist „das Kinn“ (obenfalls eine Priestergabe, Dt. 18, 3 ? Von dem Gelenk des Kinnes an, bis zum Knorpel der Gurgel. Sifra Zaw Milluim Par. 1) wird בֶּחֱן (Lev. 8, 23) erklärt: זה בֶּחֱן האצבע das ist das Mittelglied des Daumens. — Pl. übtr. auf leblose Gegenstände: Tosef. Kel. B. mez. III Anf. מלבחת של נקישים eine Scheere, die aus Gliedern zusammengesetzt ist. Deut. r. sct. 3 Anf. מנורה מעשיה בקנים בקנים ein Leuchter, der aus einzelnen Gliedern, Stücken zusammengesetzt ist (Bez. 22[a] steht dafür חולליות s. d.). — 2) Theile in der Schrift, zwischen welchen eine Abtheilung, Abschnitt sich befindet. Kapitel. B. hasch. 30[a] מניין שנוהגין את הפרק man wiederholt, spricht zweimal das Kapitel, d. h. den 81. Psalm. Wenn nämlich der Neujahrstag auf Donnerstag traf, so sangen die Lewiten auf dem Duchan den 81. Psalm zweimal, nämlich 1) als den Gesang des Donnerstag (שיר של יום) und 2) als den Gesang des Neujahrsfestes (שיר של ראש השנה; vgl. שִׁירְתָּא). — Pl. das. 31[a] מה ראו חבמים לחלק בין הפרקים was veranlasste die Gelehrten, die Kapitel so einzutheilen; d. h. für den Lewitengesang auf dem Duchan die Psalmen auf folgende Weise festzusetzen, dass am Sonntag Psalm 24, am Montag Psalm 48, am Dienstag Psalm 82, am Mittwoch Psalm 94, am Donnerstag Psalm 81, am Freitag Psalm 93 und am Sabbat Psalm 92 gesungen wurde? vgl. מַנְיָנָא. — Ber. 2, 1, 2 (13[a]) אלו הן בין הפרקים בין ברכות ראשונות לשניות וכו' das sind die Stellen (beim Schemavorlesen) zwischen den Abschnitten, nämlich zwischen der ersten (dem Schema vorangehenden) und der zweiten Benediction, ferner zwischen der zweiten Benediction und dem „Schema“, ferner zwischen Schema und „Wehajaʿ“, ferner zwischen Wehajaʿ und „Wajomer“ und endlich zwischen Wajomer und „Emeth“; vgl. שְׁנַיָּא. Chag. 13[a] die Forschungen über die Merkaba (Theogonie), d. h. Ez. cap. 1; vgl. ומרכבה דרך שאפילו אבל מיחידין בי ראשי פרקים man darf ihm jedoch die Anfänge (d. h. die Erklärungen einzelner Verse) überliefern. Erub. 54[b], s. תשקה. 30 Zeitabschnitt, Periode. B. hasch. 35[a] של פרקים . . . בתרבות die Benedictionen der Festtage (ומנחם) Wahrsch. gehört hierher Pes. 117[a] die Propheten verordneten שיהיו אומרים הלל על כל פרק ופרק dass man das Hallel sage an jedem Feste. Taan. 4, 1 (26[a]) משלשה פרקים במטר מתחיל ומשאין את המטר מתחיל בפרקים ר' מפנחס מיום יב' (das 26[b] wie folgt erklärt) an drei Zeiten im Jahre erhoben die Priester ihre Hände (d. h. sprachen den Priestersegen) während der drei Gebete, nämlich während des Morgengebetes, des Minchagebetes und des Schlussgebetes (נעילה s. d.); und zwar an den Fasttagen, bei den Opferbeistanden (s. נְקַדָּה nr. 2) und am Versöhnungstag; an letzterem, an welchem noch das Musatgebet hinzukommt, wird der Priestersegen viermal gesprochen. Schek. 3, 1 s. גיזים. Schabb. 129[b], s. גזרטא. Taan. 17[b] ופרקו wird das. erklärt, auch seine Jugendzeit war unbescholten. Tosef. Chag. II mit. ופרקו גיזם dass. j. Jeb. XIII, 13[d] un. die Unmündige warte, עד שתגדל ותעשׂ לפרק bis sie herangewachsen und die Reife erlangt hat. Keth. 59[b] בניך לפרקה nahe an ihrer Reife, vgl. פְּרַק nr. 1. j. Schek. III Anf., 47[b] פירקי לידה die Zeiten der Geburt; d. h. wenn die Thiere Junge werfen. Pes. 43[b]. M. kat. 9[a] u. o.

גִּירָא, גִּרָא *ch.* (=פְּרַק) 1) Glied, articulus, insbes. der Knorpel am Finger und an der Zehe, s. TW. — 2) Abschnitt, Lehrvortrag. Pes. 117[a] גיר . . . רישׁ גירקא der Anfang des Psalms, der Schluss des Psalms. j. Keth. VII Anf., 31[b] mit. ראשׁ הפרקא der Anfang des Kapitels, Perek. Kidd. 31[a] un. בי דוכתא דרישׁ בגירקא als er (Mar bar R. Asche) einen Vortrag abhielt. Das. 71[a]. Pes. 100[a] אזא מקלקי לגירקיה דר' נחמן ich traf ein bei dem Vortrag des R. Pinchas. j. Ned. VIII Anf., 10[d] ich will so lange tasten, עד דאסגי גירקא bis ich meinen Mischnaabschnitt vollendet habe, bis ich meinen Bibelabschnitt vollendet habe. Schabb. 67[a] בגירקא דאגריא Ms. M. Agg. (בפרקי) in dem Abschnitt (d. h. Tosef. VII), der über die Verbote heidnischer (aberglaubischer) Bräuche handelt. j. Kil. I Anf., 26[d] u. o. — Pl. Keth. 62[a] תגירקין erklärt: בני גירקא Junger eines in ihrer Stadt wohnenden Lehrers, der ihnen Lehrvortrage hält und die nicht nöthig haben, die Lehrvortrage anderswo zu besuchen.

גְּרִיעָה *m.* N. a. Auflösung, das Niederreissen. Num. r. sct. 4, 190[a] גריעתן בשעת גריעת המשכנות כך בשעת בעמידתן בשעת חנית המשכנות כך die Auflösung (das Auseinandernehmen der Tempelgeräthe) zur Zeit der Züge, fand auf dieselbe Weise statt wie ihr Aufstellen zur Zeit, als die Züge lagerten, nämlich, zuerst die Bundeslade, dann der Tisch u. s. w. — Pl. j. Jom. I, 38[b] oh. שבע עגירות ושבעה פגיקות siebenmaliges Aufstellen der Stiftshütte und siebenmaliges Niederreissen derselben, vgl. פרק im Piel. Das. שלשה עשׂרה גריעות dreizehnmaliges Niederreissen.

גִּירוּעָא *ch.* (=גְּרִיעָה) eig. das Auflösen, übtr. Abwendung, Widerlegung. B. kam. 117[a] אמר ליה ראי גירועא ראי גירועא ראי גירועא er sagte ihnen die Frage

und jene Frage und hierauf die Widerlegung und jene Widerlegung. Ab. sar. 30ª פירוקא לכבוצא eine Widerlegung betreffs einer Gefahr! d. h. gedenkst du etwa meine Ansicht, die darauf hinzielt, eine Lebensgefahr zu verhüten, so ohne Weiteres zu widerlegen! — Pl. B. mez. 84ª פִּרְיוֹקֵי Widerlegungen, s. פָּרַק. Hor. 13ᵇ.

פְּרִיקָה *f.* N. a. 1) das Ablösen. Schabb. 73ᵇ אין דרך פריקה בכך auf diese Weise (einen Stein an einen Dattelbaum werfen, wodurch die Datteln abfielen) ist nicht die gewöhnliche Art des Losreissens, Abpflückens. — 2) Abladung. B. mez. 31ª. 32ª פריקה בחיטים das Abladen der Last eines Thieres muss unentgeltlich geschehen, s. שְׂעִינָה.

פְּרוֹקָא *m.* Adj. (syr. ܦܪܘܩܐ) der Erlöser, Befreier. Levit. r. sect. 32 g. E. ein Autor deutet גֹּלָה (Sach. 4, 2): פרוקא der Erlöser, vgl. גְּאֻלָּה. Cant. r. sv. רצה, 22ᵈ und Khl. r. sv. ישבתי, 80ᵉ dass. Thr. r. sv. על אלה, 59ᵇ איתילד פרוקהון דיהודאי jetzt wurde der Erlöser der Juden, der Messias, geboren, vgl. פְּדוּתָם.

פְּרִיקְתָּא, **פְּרִיקָתָא** *fem.* (syr. ܦܪܝܩܬܐ, ähnlich פְּרִיקָא s. d.) Gelenk, Nacken, vertebra: insbes. der Nacken, die Stelle, wo Kopf und Rumpf zusammenschliessen, s. TW.

פֶּרֶק אוֹנְסִין Perak-Onsin, Name eines Ortes, viell. Proconnesus, vgl. Neub. Géogr. d. Tlmd. p. 396. Esth. r. sv. חגר, 102ᵉ עמודים של שיש מיפרק אונסין Marmorsäulen aus Proconnesus.

פָּרַק denom. (von פְּרִיקָא). Ithpe. sich auf den Nacken, Rücken legen, s. TW. — Uebrtr. von leblosen Gegenständen. Men. 96ᵇ der Verschluss, Rand des Tisches im Tempel פריזיו הוה מיתפרקא erhob sich schräg nach aussen zu. Ber. 13ᵇ u. ö. אפריק s. d.

פָּרַק (viell. mit vrg. פָּרַר zusammenhängend). Hithpa. sich anschmiegen. Genes. r. sect. 45, 44ᵉ die Erzmütter waren unfruchtbar, כדי שתהיינה מיתפרקות על בעליהן בנייהן Ar. ed. pr. (a. Agg. מיתרפקות: Cant. r. sv. וזכרי, 16ª שלא יהו מיתרפקות, Jalk. II, 17ª liest מיתרפקות) damit sie sich mit ihrer Schönheit ihren Männern anschmiegen. — פרקדן Cant. r. sv. בני זאת, 18ª crmp., s. פַּרְקְדָן.

פִּרְקֶדֶל *m.* Schlag, Hieb auf den Nacken oder Rücken (eig. zusammengesetzt aus פרק und קדל). j. Ber. II, 5ᵉ un. ein Spötter begegnete dem R. Jisa ויהב ליה פירקדל חד und gab ihm einen Schlag auf den Nacken, s. עִנְגָּא.

פַּרְקְדָן *m.* Adj. auf dem Rücken liegend. Ber. 13ᵇ פרקדן לא יקרא קריאת שמע Jem., der auf dem Rücken liegt, darf nicht das Schemā lesen; weil es wie eine Frechheit aussieht. Nid. 14ª dass. Pes. 108ª פרקדן לא שניחה חכימה auf dem Rücken liegen, heisst nicht am Tische lagern: d. h. am ersten Pesachabend, wo man an der Tafelrunde auf Sophas lagern, sich anlehnen muss (vgl. הֶסֵּבָּה, הֶסֵּבָּה), erfüllt man durch solches Liegen nicht seine Pflicht. Ar. citirt auch eine LA. אפורקדן, entsprechend dem אסתקור s. d. Derselbe (vgl. auch Tosaf. in B. bath. 74ª sv. יגגי) führt auch eine Erkl. unseres Ws. an: Jem., der mit dem Gesichte nach unten zu liegt.

פּוּרְקְדָן *masc.* eine Erbsenart. Kil. 1, 1 הפורקדן. j. Kil. I, 27ª ob. פורקדן גולבינא R. Simson zu Kil. 1, 1 (Agg. גילבינה). Maim. z. St. erklärt unser W. ebenf. durch arab. גלבאן (جُلبَان) die gemeine Platterbse; vgl. auch Low, Aram. Pflanzen, S. 172.

פַּרְקֶס, **פַּרְקֵס** s. פַּרְסוֹס.

פַּרְקָטוֹ *m.* (trnsp. aus ברופקו, gr. τροπικός sc. κύκλος) Wende, Wendekreis, insbes. Frühlingsanfang. j. Ab. sar. I, 39ᵉ mit. פרוקטו ראשה של תקופה Tropikos (ein heidnisches Fest) trifft auf den Anfang des Wendekreises, d. h. Frühlingsanfang.

פַּרְקְטִין oder **פַּרְקְטִין** *m.* pl., bes. פרקט דמיא Wasserleitung, vgl. syr. ܦܪܩܛܐ Wasserleitung, s. TW.

פְּרוּקְלוֹס, **פְּרוּקְלָא** *m.* eig. (gr. περικλεής) der Weitberühmte, dav. Perikles, Name eines Feldherrn. j. Snh. III, 21ᵇ mit. כד שאל פרוקלא בציפורי רבי als der Perikles nach Sephoris kam u. s. w. Ab. sar. 47ᵇ שאל פרוקלוס בן פלוסדס את ר׳ גמליאל בעכו Perikles ben Pelosphos fragte den R. Gamliel in Akko.

פְּרָקוֹלָה *f.* (gr. πρόκλησις) Schuldverkündigung, der gerichtliche Ausruf: Schuldig. Pesik. Schuba, 159ª נידון ללוסטים שהוא לפני הקוסטינה כל זמן שהוא נידוים הוא לוקה הודה הוא נושל פרקולה [אבל הקבה איזו כן אלא יד שלא הודה הוא נושל פרקולה] הודה הוא נושל דימוס וכ׳ m. Mss. und Jalk. II, 144ᵉ (in Ag. der Pesik. fehlt der hier eingeklammerte Satz, vgl. auch Buber, Anm. z. St.) ein Gleichniss von einem Räuber (λῃστής), der vor dem Untersuchungsrichter (oder Folterer, quaestionarius) gerichtet wird; so lange er sich letzterem widersetzt (hartnäckig seine Schuld läugnet), so wird er gegeisselt; wird er geständig, so vernimmt er die Schuldverkündigung (πρόκλησις). Gott hing. verfährt nicht also; denn bevor der Sünder seine Schuld eingesteht, vernimmt er die Schuldverkündigung; gesteht er, so erhält er den

Freispruch, vgl. יוצים III. Jalk. II, 121ᵃ dass. Pesik. Schuba, 15ᵇ נתן כחם בתשובה ... או er erlasst gegen sie die Schuldverkündigung, Aufruf; s. בוצ Bd. II, 345ᵃ.

פַּרְקְלִיט *masc.* (gr. παράκλητος) Anwalt, Sachwalter, Fürsprecher, Gegs. קטיגור Ankläger. Aboth 4, 11 תפשה מצוה אחת מינה ... שכר מצוה אחת לו פרקליט אחד wer eine Tugend ausübt, erwirbt sich einen Anwalt. Sifra Lazria Par. 3 cap. 3 השמח חתן לפרקלים שמכנס לרצות רצה הפרקלים ... נכנס פרקלים „das Sundopfer" gleicht dem Anwalt, der vor den Richter tritt, um ihn zu besänftigen: sobald der Anwalt besänftigt hat, so kommt das Geschenk, d. h. „das Brandopfer". Sch. 7ᵇ dass. — Pl. j. Ber. IV, 7ᶜ mit. שנים לוים ... שני פרקלטין לוים „Zwei für den Lag" (Num. 18, 3), d. i. zwei Anwälte für den Tag, naml. die beiden Brandopfer-Lämmer. Schabb. 32ᵃ wenn Jem. den Richtplatz besteigt (s. בימה II), um gerichtet zu werden, אם יש לו פרקלטין ... ואפי׳ הן פרקלטין של אחת מהמה ינושעים נוצחין ... so wird er, wenn er gute Anwälte hat, gerettet. Die Anwälte des Menschen sind Busse und gute Handlungen. B. bath. 10ᵃ פרקלטין טובים. Tosef. Pea IV g. E. steht dafür פרקלים טוב sngl. — j. Taan. I Anf., 63ᵃ weil die vier Pflanzen des Feststrausses am Wasser wachsen, לפיכך הן נאין פרקלטין לגשם deshalb kommen sie als die Fürsprecher für das Wasser; d. h. das Gebet um Regen beginnt am ersten Tag des Hüttenfestes, vgl. גשם.

פַּרְקְלִיטָא *ch.* (syr. ܦܪܩܠܝܛܐ = פרקליט) Anwalt, Sachwalter, s. TW.

פַּרְקְלִיטִין *m.* pl. (vielll. gr. περικεφαλαία) Binden, bes. Stirnbinden. Kel. 26, 3 הפרקלטין שהיין (Ar. Var. פרלטין, R. Simson liest פרקטין) die Stirnbinden sind rein; weil sie nicht als besondere Gerathe anzusehen sind.

פַּרְקְלִין *m.* Lederbezug der Hand, in welchen man die ganze Hand hineinsteckt, eine Art Handschuh, etwa Fausthandschuh; unterschieden von בית האצבעות: Handschuh, in welchem die Finger einzeln stecken. Achmlich gr. περικνήμιος, lat. um die Wade Gebundenes. — Pl. Kel. 24, 15 שלשה פרקלטין הן של עור חוה יש יוצא טמא מהם ויש יוצא טהור ויש יוצא טמא וטהר קיטצין שהיו מטלים drei Arten von Lederhandschuhen giebt es: derjenige der Wild- und Vogelfänger hat die Unreinheit des Ruttelns (vgl. נידף), derjenige der Heuschrecken-Sammler hat die Unreinheit wie die der Leichenberührung, derjenige der Feigentrockner ist überhaupt rein. Maim. erklärt das W. durch arab. אלקבאא. (Bd. II, 13ᵇ ist פקם hinzuzufügen.) Tosef. Kel. B. bath. II g. E. פרקלין (ed. Zkrm. פרגלין) dass.

פַּרְקְסִיתָא s. פרקסיתא.

Davon פַּרְקְסִיתִי *f.* (gr. πρακτική) Handlerin, Geschäftsfrau, s. TW.

פַּרְקְעִים s. פרקלוס.

פְּרָקָן *masc.* (von פרק, vgl. פדה) die Auslosung, Loskaufung. Keth. I, 1 (67ᵃ) חייב במזונותיה בפרקנה יפרקנה der Mann ist verpflichtet, seine Ehefrau zu ernähren, sie (wenn sie gefangen wurde) loszukaufen und sie zu begraben. Das. 17ᵇ תקנו מזונותיה תחת עשה ופרקנה ומיתה ותכשיטיה תחת מיתה וקבורתה תחת קבורתה man verordnete: ihr Nahrung zu geben für ihre Handarbeit (die dem Manne gehört), Loskaufung für die Nutzniessung (der in die Ehe eingebrachten Güter, vgl. נכסי) und ihr Begräbniss für die verschriebene Hochzeitssumme. Kethuba. Ar. bemerkt richtig: Bekostigung und Handarbeit, beide sind beständig, ferner Loskaufung und Nutzniessung, beide sind selten, und endlich Begräbniss und Auszahlung der Kethuba, beide kommen blos einmal vor; daher tritt das je eine an die Stelle des anderen.

פִּרְקָנָא, **פִּרְקָנָה**, **פִּרְקָנָא** *ch.* (syr. ܦܘܪܩܢܐ = פרקן) *f./m.* פרקנותא Erlösung, Loskaufung, Rettung, s. TW.

פַּרְקָעִים Khl. r. sv. כל הדברים כב, 72ᵈ, s. פרגלוס.

פַּרְקְרִים, **פַּרְקְרִין** s. פרכם I. — פרכם s. פרגלוס.

פַּרְקְרִים *m.* (syn. mit פרקים, s. פרגים I) Ausputz. j. Ab. sar. I, 39ᵈ mit. נשים פרקמים wegen Ausputzes des Kramladens, zur Verherrlichung des Götzen, vgl. יופי.

פְּרָקְסִיתִי *fem.* (gr. πρακτική) eig. Gedeihen, übrtr. Zunahme an Ehren und Würden, hoher Rang. Genes. r. sct. 12 Ende, 13ᵈ נושל ללעין שהמלוך את המלך תחלה אמיר הנולך האחרון ילעין זה הנולכני תחלה תדיי אני נותן לו פריקסי שלא זוזי נעטרי לעולם כך אמר הקבה האחרון האחרון הוא עשתה צבאותיו תחלה תדיי אני נותן לה פריקסי שלא זוזי נעטרה לעולם רב ein Gleichniss von einer Legion, welche die erste war, die dem Könige als dem Herrscher huldigte. Der König sagte: Da diese Legion mir zuerst huldigte, so gebe ich ihr eine Würde, die nie von ihr weichen soll! Ebenso sagte Gott: Da die Erde die erste war, welche meinen Willen vollzog, so gebe ich ihr eine Würde, die nie von ihr weichen soll; daher heisst es: „Er gründete die Erde auf ihren Stutzen, dass sie nimmer wanken soll" (Ps. 104, 5); vgl. auch תמוזנין. (Ar. citirt Namens des R. Daniel: er hätte von einem christlichen Sprachkenner, פריסיפי נעטיקי, erfahren, dass das W. im Griechischen: hohe Ehre bedeute, also πρεσβεία; Pseudoraschi z. St. hing. erklärt das W.

durch Pracht, Geschenk, wonach also wahrsch. פְּרוּקוֹפִי zu lesen wäre, περιαυχήν.) Das. sct. 48, 46[d] אגר המלך כל מי שירצה הריגי ניתן לו פרוקופי . . . זה ניתפתר איזו פרוקופי ניתן לו תגלך זוה ניתפתר איזה דין המלך דן איתי יכ׳ der König sagte: Jedem, der ihn (den Räuberhauptmann) ergreift, werde ich eine Würde verleihen. Da kam Einer und ergriff ihn. Der Eine sowohl, als auch der Andere waren beunruhigt. Der den Räuber eingefangen hatte, dachte bei sich: Welche Würde wird mir der König verleihen! Und der Andere daehte bei sich: Welche Strafe wird der König über mich verhängen! Ebenso werden in der zukünftigen Welt sowohl die Israeliten, als auch die Völker sich ängstigen; mit Bez. auf Hos. 3, 5 und Jes. 33, 14. Das. sct. 90, 87[a] (mit Bez. auf Gen. 41, 40) שלא יהא פרוקופי חוץ ניוך ausser dir soll es keine Würde geben. Levit. r. sct. 18 g. E., 161[d] בשר ודם נותן פרוקופי והקבה ניתן פרוקופי der menschliche Herrscher verleiht Würden, auch Gott verleiht Würden: „Nehmet auf, erhebet die Häupter" (Num. 1, 2). Jelamd. zu Num. 15, 37 fg. (citirt vom Ar.) ניתן להם פרוקופי er verleiht ihnen (den Heerführern) Würden. Ruth r. sv. שבוה, 38[a] פרוקפיא crmp. aus פְּרִיקָפְיָא pl. die Würden. — Pl. Genes. r. sct. 95 g. E. התחיל ניתלך לתן פְּרִיקוֹפָאוֹת (cit. vom Ar.) er fing an, ihnen Würden zu verleihen. Pesik. r. sct. 43, 73[d] נתגדלו בעולם הזה פרוקופאות sie wurden in dieser Welt durch Würden gehoben.

פָּרַר (Grndw. פר), Pi. פִּרֵּר zerbröckeln, verschütten, eig. spalten, trennen. Pes. 10[b] אין דרכי של עכבר לפרר . . . הרכי של תינוק לפרר die Maus pflegt nicht das Brot zu zerbröckeln; ein Kind pflegt es zu zerbröckeln. Das. 21[a] מפרר וזורה לרוח (in einigen Agg. אף מפרר) man zerbröckelt (das Gesäuerte vor Pesach) und zerstreut die Krumen in der Luft. Das. 28[a] dass. — j. Pes. II Anf., 28[c] מכיון שפיררו בשל da man das Gesäuerte zerbröckelte, so ist es vernichtet. — Tosef. Schebi. IV g. E. פרר . . . מפררין, s. פָּרַד.

פָּרַר *ch.* (=פָּרַד). Ithpa. אִתְפָּרַר zerbröckelt, zerschüttet werden, s. TW. — Pes. 74[b] בסמידא דיתפרר ein Teig aus feinem Mehl, der leicht zerbröckelt wird, s. פְּרִירָא.

פָּרוּר *m.* Adj. was zerbröckelt, zerhaekt, quirlt. Bez. 14[a] עץ פרור ein Holzstück zum Umrühren, Quirlen, der Quirl, Kochlöffel. Pes. 30[b] dass.

פֵּרוּר *m.* N. a. 1) das Zerbröckeln. Pes. 28[a] חציץ הלשאר נתרות קאזיל בעי פירור Gesäuertes, das man in alle anderen Flüsse (nicht blos in das todte Meer) werfen kann, bedarf des Zerbröckelns, weil es leicht von einem Schiffe aufgenommen und am Pesach gegessen werden könnte; im Ggs. von einem Götzenbild, das, weil man es in das todte Meer werfen muss, nicht zuvor zerrieben zu werden braucht; so nach Ansicht Rabbas. R. Josef hing. sagt: חציץ הנגרים (od. דנגרים) לא בעי פירור Gesäuertes bedarf, da es sich im Wasser auflöst, nicht des Zerbröckelns. — 2) Zerbröckeltes, Brotkrumen; übrtr. eine Speise aus Brotkrumen, zerhackten Früchten u. dgl. j. Ber. VI g. E., 10[d] un. פיתא ופירורו אומר על הפירורו בניקום שעושין את הפירורו עיקר אבל בניקום שאין עושין את הפירורו עיקר לא כדא wenn Jem. Brot und eine Speise aus Brotkrumen vor sich hat, so spricht er in dem Ort, wo die Krumenspeise als die Hauptspeise gilt, den Segen uber die Speise; in dem Orte aber, wo diese Speise nicht als die Hauptspeise gilt, ist es nicht so, d. h. spricht man den Segen über das Brot. — Pl. Schabb. 143[a] פְּרוּרִין פתות Brotkrumen, die kleiner als eine Olive sind. j. M. kat. II, 81[b] mit. חזה גלקט פירורין ואכל er sammelte Krumen und ass sie. Men. 75[b] פתות וכול [שנים הלגיד לגיר פתים או פתים יכול יעשנה פירורין תלמוד לומר אותה איתה לפתיתים ולא פתיתה לפתיתים unter פתות (Lev. 2, 6) könnte man verstehen, dass man den Opferkuchen in zwei Stücke theile; daher heisst es פתים; unter פתים könnte man verstehen, dass man Krumen daraus mache; daher steht dabei איתה; d. h. ihn (den Opferkuchen) soll man in Brocken zerstückeln (d. h. jeden Brocken in zwei, vier Theile), aber nicht den Brocken wiederum in kleine Brocken, Krumen zerstückeln. Ber. 37[b]. 52[b]. j. Chall. II g. E., 58[d] u. ö.

פְּרִירָא *ch.* (eig. = פֵּרוּר) Mehlbrei, Kleister, der aus zusammengerührten Krumen besteht. Pes. 42[b] פירורא דאושכפי (Rasebi: פיזורא) Kleister der Riemer, dessen sich auch die Schreiber zum Zusammenkleben der Pergamente bedienen.

פְּרִירִי Periri, Name eines Amoräers. j. Pea VII, 20[b] ob. רבי אמר לרב פיריי Rabbi sagte zu R. Periri.

פָּרַשׂ (=bh., gew. פָּרַס s. d.) 1) ausbreiten. Meg. 28[a] אין פורשין לתורבי ניצודות man darf in der Synagoge keine Netze (zum Trocknen) ausbreiten. Exod. r. sct. 42, 137[a] die Engel wollten den Mose, als er im Himmel war, verderben: אחז בכסאו של הקבה ופרש הקבה טליתי עליו שלא יתבלוהו Mose jedoch erfasste den göttlichen Thron und Gott breitete seine Hülle über ihn, damit jene ihn nicht verwunden sollten; mit Ansp. auf פרשז. Hi. 26. 9. — 2) die Benedictionen des Schemä vortragen, vgl. פָּרַס. j. Mac. II, 31[d] ob. כל שלא ראה מאורות ניסיו לא יפרוש את שניו הא אם ראה פרש wer nie in seinem Leben die Lichter erblickte (d. h.

der Blutgeborenen soll nicht das Schema mit den Benedictionen vortragen (weil darin die Schöpfung des Lichtes vorkommt), wenn er sie aber einmal gesehen, so darf er jene vortragen.

בְּרִישׁ *ch.* (בְּרַשׁ) Aussprechen. — **בְּרִישׁוּתָא** *f.* die Aussprechung, s. HW.

בְּרִישׁ *m.* Quitte Tosef. Suc. II g. E., Jom., der am Hüttenfeste keinen Paradiesapfel hat, יִשְׂרֹל בְּמִינֵי בְּרִישׁ soll nicht etwa anstatt dessen eine Quitte nehmen. Suc. 31ª steht dafür בְּרִישׁ נְאֶה weder eine Quitte noch einen Granatapfel. — Pl. Kil. I, 1 הַבְּרִישִׁין. Maim. identificirt es mit תַּפּוּחִין j. Kil. I, 27ª mit. R. Jose erklärt das W. durch אַסְכְּלַרְיָא (s. d. W. Quitten, mit Hinzufügung eines agad. Etymons יְלָמָּה נִקְרָא שְׁמָן בְּרִישִׁין שֶׁאֵין לָךְ אֵין בְּרִישׁ שֶׁאֵינוֹ נִפְרָשׁ weshalb heissen diese Früchte בְּרִישִׁין? Weil es keine Baumfrucht giebt, die sich so zum Kochen eignet dafür bestimmt ist) wie diese. Maasr. I, 3 und j. Maasr. 2, 48ª, 1ª u. öfter. Ukz. I, 6 הַבְּרִישִׁין, das Hai und Maim. ebenf. durch אַסְכְּלַרְיָא בְּסַרְסִל erklären.

בְּרִישׁ (Ithpa. Grndw. פרשׁ) absondern, trennen, insbes. sich absondern, sich entfernen, wobei zu ergänzen פָּנָיו se ipsum. Dem. 1ª Abgeordnete der Grossen Synode beschworen den Hohenpriester vor Eintritt des Versöhnungstages, dass er beim Opferdienst nichts von ihren Lehren abändere, הוֹא בְּרִישׁ וְיַבְרֵשׁ (פָּנָיו, פָּנֶיהָ zu ergänzen) וְיֵן אֲרִישׁוּן וְיַבְרֵשׁ hierauf entfernte er sich weinend (weil sie ihn im Verdacht hatten, er wäre ein Sadducäer), auch sie entfernten sich weinend (weil sie vielleicht einen Unschuldigen verdächtigten). j. Keth. I, 25ª un. j. Ter. VIII, 45ª un. u. o. R. Tarfon sagte zu R. Akiba: בְּרִישׁ מִמֶּנִּי נְעָךְ בְּרִישׁ מִמֶּנִּי wenn Jem. sich von dir trennt, so ist es, als ob er sich von seinem Leben trennte. Aboth 2, 4 אַל תִּבְרוֹשׁ מִן הַצִּבּוּר sondere dich nicht von der Gemeinde ab, d. h. sage dich nicht von ihren Obliegenheiten los und beobachte ihre Bräuche. R. hasch. 17ª steht dafür מִשְׁפִּישׁ מִדְּרְכֵי צִבּוּר. Pict. Num. r. sect. 9, 201 „der Priester entblösste das Haupt der des Ehebruchs Verdächtigten (Num 5, 18), damit besagte er: בְּרִישׁ מִמֵּךְ בְּנוֹת יִשְׂרָאֵל שֶׁהֵרֵיחַ בְּמִדּוֹת יְפוֹת בְּרִישׁ מִמֵּךְ הָעוֹת שֶׁהֵן מְהַלְּכוֹת אַחֲרֵיהֶן בְּמִדּוֹת רָעוֹת du sollst dich von den Wandel der israelitischen Töchter ab, welch Bedeckten Hauptes (deutsch) zu gehen pflegen und verführt wie die Nichtjudinnen, welche mit entblösstem Haupte gehen, nun hast du was du wolltest. j. M. kat. I, 80ª un. (mit Bez. auf Lev. 13, 45) בְּרִישׁ מִמֶּנִּי שֶׁנִּטְמֵאת לִי בְּנִדָּה אֲרִישׁוּת לִי בְּרִישׁ dass die Unreinheit (d. h. der Umgang) Jedem zuteile und spreche: Entferne dich

Sot. IX, 23 ob. u. o. das — j. Nas. VII, 1., 56ª u. o.

Pi. בֵּרֵישׁ 1) absondern, sich absondern, fern halten, zu ergänzen פָּנָיו, פָּנֶיהָ se ipsum. Pes. 87ª Gott sagte zu dem Propheten Hosea: Du solltest von deinem Lehrer Mose Lehre annehmen, שֶׁכְּשֶׁבֵּרַכְתִּי עַמִּי בֵּרֵישׁ בֵּין הָאִשָּׁה אֶת אִשְׁתּוֹ בֵּרֵישׁ עַצְמְךָ מֵעִמָּהּ der, als ich mit ihm geredet hatte, sich von seiner Frau trennte; so trenne auch du dich von der Buhlerin. Genes. r. sect. 20, 21ᵇ, s. תָּמִים. Schabb. 87ª, s. בָּסָם im Hifil. Kidd. 23ª זֶה בֵּרֵישׁ לְמִיתָה וְזֶה בֵּרֵישׁ לְחַיִּים der Eine ging in den Tod, der Andere ins Leben, s. בֵּירֵחַ. Chull. 38ᵇ in ähnlichem Falle: זֶה בֵּרֵישׁ לְמִיתָה וְזֶה בֵּרֵישׁ לְחַיִּים das trächtige Thier verendete, während das Junge geboren wurde. Trop. Pes. 49ᵇ שְׁנֵה רְפוּאוֹת בֵּרֵישׁ Jem., der früher lernte, später aber sich davon lossagte, ist ein weit grösserer Feind der Gelehrten als alle Anderen, Idioten u. dgl. Das. 70ᵇ יְהוּדָה בֶּן תַּרְתַּאי בֵּרֵישׁ תּוֹרָא יְהוּדָה בְּנוֹ שֶׁל רַב Juda ben Dortai entfernte sich von den Gelehrten (wegen einer Meinungsverschiedenheit), er und sein Sohn Dortai sie liessen sich in Daroma nieder. — 2) eine Seereise unternehmen, eig. sich vom Festland entfernen. j. M. kat. III Anf., 81ª in den Wochentagen des Festes אֵצֶל לְבֵרֵישׁ לִים תִּטְרוֹל darf man nicht eine Reise zur See (auf dem grossen, d. h. Mittelländischen Meere) unternehmen. j. Jeb. XVI, 15ª ob. R. Akiba sagte: נִתְעַשֵּׁר מִשְׁתֵּי בֵּרֵישׁ בִּים הַגָּדוֹל einst machte ich eine Seereise u. s. w. j. Meg. II, 73ᵇ ob. u. o. מְבָרְשֵׁי הַיָּם die Seefahrer. — 3) erklären, deutlich machen, eig. den Sinn einer Stelle entnehmen und mittheilen. Seb. 13ª u. o. R. Tarfon sagte: Ich habe eine Tradition u. s. w. יֵשׁ לִי לְבָרֵישׁ אֵצֶל כָּל עֻקְצָא אֲנִי מְבָרֵישׁ אֲבָל ich weiss nicht, sie zu erklären. R. Akiba sagte: Ich werde sie erklären. Snh 7, 5 (55ᵇ) הַמְבָרֵשׁ אֵינוֹ חַיָּיב עַד שֶׁיְּבָרֵשׁ הַשֵּׁם der Gotteslästerer ist nicht eher straffällig, als bis er den Gottesnamen deutlich ausspricht, d. h. das Tetragramm wie es geschrieben wird. Sot. 38ª „Ihr sollt meinen Namen auf die Söhne Israels legen" (Num. 6, 27): שֵׁם הַמְיֻחָד אֲנִי אֶתֵּן בְּפִיהֶם . . . שֶׁנִּי הַמְיֻחָד לִי das bedeutet, mit dem deutlich (verbuchstabigen) Namen. Vielleicht jedoch ist hierunter die Umschreibung (d. h. Adonaj, welcher Name gew. für das Tetragramm gesprochen wird) zu verstehen. Daher heisst es: „meinen Namen", d. i. der Name, der mir eigen ist. Ferner mag hier unter בְּרוּר, wie sonst Gott, eine Nebenbenennung, etwa שַׁדַּי, אֱלֹהִים u. dgl. zu verstehen sein, da die Schrift ausdrücklich sagt: vgl. auch Tosaf. z. St. Chag. 22ᵇ בְּרִיתוֹת שֶׁכָּתַם בָּךְ בְּרִיתוֹת שֶׁכָּתַם עַל אֶחָת כַּמָּה וְכַמָּה wenn eure recht erklärten Lehren so wichtig sind, um wie viel mehr eure erklärten Lehren! — Gott. מְקוֹם שֶׁאֵינוֹ מְבֹרָשׁ מְקוֹם שֶׁמְּבֹרָשׁ

שמיתתן בעשין man hat eine grosse (d. h. nöthige) Verordnung erlassen, dass die Zeugen in Scheidebriefen ihre Namen deutlich schreiben, d. h. nicht blos durch Zeichen als Unterschrift. vgl. חֵרְשָׁא, חֵרְשָׁן u. a. — Nithpa. deutlich genannt werden. Levit. r. sect. 6, 151ᵃ נִתְפָּרֵשׁ שמו ונתפרש שם אבוי וכ׳ sein Name wurde genannt und seines Vaters Name wurde genannt u. s. w., s. פָּרָא.

Hif. absondern, entfernen. Ter. 4, 1 fg. הִפְרִישׁ תרומה ומעשרות wenn Jem. die Hebe und die Zehnten absonderte. j. Pea II Anf., 16ᵈ fg. הפריש פיאה wenn Jem. die Pea (den Ertrag des Eckfeldes. s. פֵּיאָה) abgesondert hat. Jom. 1, 1 sieben Tage vor dem Versöhnungsfeste מפרישין כהן גדול מביתו ללשכת פרהדרין entfernt man den Hohenpriester aus seinem Hause nach der Halle der Räthe. Das. 8ᵇ, 9ᵃ fg. j. Mac. II, 31ᵈ mit. שלש עריות הפריש משה בעבר הירדן וישבאו לארץ הפרישו עוד שלש drei Städte sonderte Mose ab (als Zufluchtsstädte) diesseits des Jordan: als die Israeliten nach Palästina kamen, sonderten sie noch drei Städte ab. Trop. Levit. r. sct. 12, 156ᶜ (mit Bez. auf Spr. 23, 32, נחש צפעוני זה מפריש בין ביתה לחיים כך הפריש הזין בין אדם לחוה so wie der Basilisk Leben und Tod trennt (d. h. die Lebenden tödtet), ebenso trennte der Wein Adam und Eva: nach der Ansicht, dass der Sündenfall des ersten Menschenpaares im Weingenuss bestand.

פָּרַשׁ *ch.* (syr. ܦܪܫ=פָּרַשׁ) scheiden, trennen, absondern, sich absondern. Seb. 73ᵃᵇ כל הפריש מרובא פריש jedes Thier, das sich aus der Menge absondert, hat sich aus der Mehrheit abgesondert. vgl. חֵלֶב, חֵרְבָּא, s. auch TW.

Pa. פַּרֵּשׁ 1) sich entfernen. Genes. r. sct. 6, 7ᶜ R. Nathan Kohen היה מפרש בימא trat eine Seereise an, eig. entfernte sich vom Festlande. Das. אמרה ליה מטרונא באילין ייניא פרישי אתנתא die Matrone sagte zu ihm: Wie, in diesen Tagen (im Winter) sollte man auf der See fahren, wunderbar! — 2) erklären, unterscheiden. j. Kil. I, 27ᵃ un. תנינן תמן תנינן בתוספתה תניא ופרשוהו תנן תנינן בתוספתה תניא ופרשוהו תנן וכ׳ nier (d. h. in B. kam. cap. 5) erwähnt Rabbi das Verbot des heterogenen Wildes, erklärt es aber dort (Kil. cap. 1): ebenso erwähnt er hier das Verbot des heterogenen Viehes, erklärt es aber dort u. s. w. B. bath. 121ᵃ R. Jose bar Nathan גמיר לה להא ניתניתא ולא ידע ליה לפרישה lernte diese Borajtha, wusste aber nicht, sie zu erklären. j. Ab. sar. II g. E., 42ᵃ Nathan bar Ba sagte: ידע אנא בפרשה בין עיברי דגים בטהרן לעיברי דגים בטמאן וכ׳ ich weiss unreine Fischeier von reinen zu unterscheiden u. s. w.

Ithpa. klar, deutlich sein. Meg. 3ᵃ האוריתא מיפרשא מילתא דנביאי אינא מילי דמיפרשן ואינא מילי דמיסתמן der Inhalt des Pentateuchs ist deutlich, klar; der Inhalt der Propheten hing. ist theils deutlich, theils aber auch undeutlich, geheimnissvoll. Daher hat man die Abfassung des Pentateuchtargums ohne Weiteres gestattet; gegen diejenige des Prophetentargums hing. anfänglich Bedenken getragen. B. kam. 112ᵇ u. ö. לדידי ניחא דמפרשא לי מילתא דשמואל mir wurde von Samuel erklärt u. s. w. j. Keth. IV, 28ᵈ un. אתתיבת ולא אפרשת die Frage wurde gestellt, aber nicht beantwortet, erklärt. — Af. fernhalten. Schabb. 40ᵇ u. ö. אפרושי מאיסורא von Uebertretung der Verbote fernzuhalten, s. auch TW.

פָּרוּשׁ *m* (eig. Part. pass.) 1) abgesondert, sich fernhaltend. Pl. פְּרוּשִׁים, פְּרִישִׁין. — Pes. 70ᵃ ואנן מעתה הפרושים ניקי ונפרוש sollten wir etwa die Bibelverse nach Ansicht der Abgesonderten (Dissidenten, näml. Juda ben Dortai und seines Sohnes, die sich von den Gelehrten entfernten, vgl. פָּרַשׁ im Piel) erklären? Tosef. Ber. III g. E. בולל של מינים בשל פרישין(?) man vereinigt (in der 12. Benediction des Achtzehngebetes) das Gebet gegen die Häretiker mit dem gegen die Dissidenten, eig. die sich vom Gesetze lossagten. Richtiger jedoch עשנים (j. Ber. II. 5ᵃ ob.), oder מושעים (j. Taan. II, 65ᵇ ob.). — Sehr oft im moralischen Sinne: sich enthaltend. Tosef. Sot. XV g. E. נשתמד בית הנקדש רבו פרושים בישראל ולא היו אוכלין בשר ולא היו שותין יין seit der Tempelzerstörung nahmen in Israel die Enthaltsamen zu, welche (wegen Trauer) kein Fleisch assen und keinen Wein tranken. B. bath. 60ᵇ und Midr. Tillim zu Ps. 137 g. E. dass. Levit. r. sct. 24, 168ᵃ „Ihr sollt heilig sein" u. s. w. (Lev. 19, 2) כשם שאני פרוש כך תהיו פרושים so wie ich enthaltsam (d. h. fern von Unreinheit) bin, ebenso sollt ihr enthaltsam sein. Sifra Kedoschim Anf. wird קדושים erklärt: פרושים תהיו „ihr sollt enthaltsam sein". — Insbes. 2) פְּרוּשִׁים (sing. פָּרוּשׁ), Pharisäer, als Bezeichnung einer Sekte der Abgesonderten, die infolge strenger Beobachtung, zunächst der mosaischen Gesetze, sich von den zügellosen, niedrigen Menschen (עמי הארץ) fernhielten; eine Art Genossenschaft der Gesetztreuen, von denen Viele, wegen ihrer Gesetzkunde, einen Gelehrtenbund (חברים, Genossen) bildeten. Erst später, als diese gelehrten Peruschim theils durch eigene Forschungen und Deutungen, theils durch die Angabe, im Besitz alter, überlieferter Gesetze zu sein, das mosaische Gesetz durch Hinzufügung vieler rabbinischer Lehren bereicherten und infolge dessen Viele von ihnen eine blosse Werkheiligkeit beobachteten und ein scheinheiliges Leben führten, traten ihnen, aus ihrer eigenen Mitte die Saduzäer (צדוקים) entgegen, welche viele Schriftdeutungen und angebliche Traditionen der Pharisäer verwarfen. — Schabb. 13ᵃ u. ö. פרוש der Pharisäer, Ggs. עם הארץ der Idiot. j. Ber.

IX, 14[b] mit. שבעה בפרישין הן יש es giebt sieben Arten von Pharisaern (von denen nur die zwei letztern im guten Sinne zu nehmen sind) und zwar 1) פרוש שכתפי der Schulterpharisaer, der gleichsam die von ihm verübten guten Handlungen auf seiner Schulter öffentlich zur Schau trägt, um damit zu prahlen (vielk.: der gebuckt erscheint, als ob die schwere Last der Tugenden seine Schulter niederdrücke); 2) פרוש נקפי der zeitgewinnende Pharisaer, der da spricht: Warte nur ein wenig (eig. helle nur nur einige Zeit), ich will zuvor ein gottgefälliges Werk ausüben; 3) פרוש קיזאי der Abrechnende Pharisaer, der da spricht: Von meinen vielen Tugenden mögen meine wenigen bösen Handlungen abgezogen werden; 4) פרוש מה חובתה der Pharisaer der Sparsamkeit, der da spricht: Von meinem winzigen Vermögen spare ich nur etwas ab, um ein gottgefälliges Werk auszuüben; 5) פרוש אני (ריא חוסכתי ואעשנה der Pharisaer, der da spricht: Möchte ich doch eine von mir begangene Sünde wissen, um als Sühne dafür eine Tugend auszuüben; 6) פרוש יראה der gottesfurchtige Pharisaer (= Hiobi; 7) פרוש אהבה der gottliebende Pharisaer (= Abrahami). j. Sot. V, 20[c] un. dass. — In bab. Sot. 22[b] werden diese Klassen von Pharisaern anders erklärt und zum Theil auch anders benannt und zwar 1) פרוש שכתפי der Sichem-Pharisaer, der aus unlauteren Motiven fromm lebt, um z. B. von den Menschen geehrt oder beschenkt zu werden, auf die Weise wie Sichem (Gen. 34, 1 fgg.) sich beschneiden liess; 2) פרוש נקפי der Verwundungs-Pharisaer, der stets demuthsvoll einherschleicht und die Füsse kaum von der Erde erhebt, infolge dessen sie verwundet werden; 3) פרוש דמאי der Pharisaer des Blutverlustes (eig. des Aderlassens), der aus angeblicher Furcht, ein Weib anzuschauen, die Augen zusammendrückt und sich das Gesicht blutig schlägt; 4) פרוש מיקפא der Stosselpharisaer, der mit gekrümmtem Rücken und bis zur Erde gebücktem Kopf umhergeht, sodass er die Figur eines Stössels vom Mörser bildet; 5) פרוש מה חובתי חי ואעשנה der Pharisaer, der da sagt: Giebt es wohl noch irgend eine Tugend, die ich auszuüben hätte? 6) פרוש מאהבה der Pharisaer aus Liebe zur Tugendbelohnung; 7) פרוש מייראה der Pharisaer aus Furcht vor der göttlichen Strafe (welche zwei letzteren Klassen ebenfalls aus unlauteren Motiven die Frömmigkeit üben). Das 20[b] u. o. נטית פרישים die Plage (Hinterlist) der Pharisaer, vgl. נְטִיָּה. Das. 22[b] der König Jannai (ein Sadduzaer) sagte vor seinem Tode zu seiner Frau: אל תהרהרי בלבך מפרישין ואוזא בין המבשלין פרישין לפרישין ירא fürchte weder die Pharisaer, noch die Nichtpharisaer, aber fürchte die Scheinheiligen (eig. Gefärbten), welche den Pharisaern ähnlich fromm thun (nachaffen); die dem „Simri" gleich handeln, aber dem „Pinchas" gleich Lohn verlangen (vgl. Num. 25, 14 fgg.). Kidd. 66[a] u. o. — Sot. 20[b] פרישה אשה ein pharisäisches Weib, vgl. פְּרִישׁ u. a.

פְּרִישָׁא, פְּרִישָׁה *ch.* (syr. ܦܪܝܫܐ) פְּרִישׁ 1) abgesondert, getrennt; daher ausserordentlich, wunderbar. — 2) (ds. Sb.) gew. im Pl. *fem.* פְּרִישָׁן, פְּרִישָׁתָא, פְּרִישָׁיָא (syr. ܦܪܝܫ) Wunder, eig. Sonderbares (hbr. נִפְלָאוֹת), s. HW.

פְּרִישׁוּת *m.* N. a. 1) genauer, deutlicher Ausspruch: bes. oft mit vorges. ב als Adv.: genau, deutlich. Suh. 7, 5 (56[a]) unmittelbar vor Verkündigung des gerichtlichen Urteils eines Gotteslasterers sagten die Richter zu dem Hauptbelastungs-Zeugen: אמור נתן ששמעת בפרישׁוּת sprich das, was du gehört hast, deutlich, so wie der Angeklagte die Gotteslästerung aussprach, näml. das Tetragramm in der eigentlichen, wirklichen Aussprache, nicht in einer Nebenbenennung oder Umschreibung, wie Adonaj, s. das Verb. im Piel. Pes. 13[b] un. בפרישׁוּת אמרית לך du sagtest uns ausdrücklich, dass u. s. w. j. Jom. II, 39[d] ob. בפרישׁוּת תניא לה R. Chija lehrte es ausdrücklich in der Boraitha. Chull. 95[a] u. o. בפרישׁוּת אתמר dies lässt sich nicht ausdrücklich sagen, sondern blos aus dem Zusammenhange (gelegentlicher Aeusserung bei einem Vorfalle) entnommen. Schabb. 33[b] u. o. בפרישׁוּת שמעת לך או מסתברא שמעת לך hast du dies ausdrücklich gehört, oder blos aus dem Zusammenhange entnommen? — 2) Erklärung. B. bath. 52[b] ובלבד שאמרו בשעת נתינתן של מתנות דין הוא שיעשה פרישׁוּת לפרישׁוּת betreffs aller dieser (welche Werthgegenstände, z. B. von Frauen, Kindern u. dgl. in Verwahrung genommen hatten, wobei jedoch Zweifel obwalten, wer der rechtmässige Besitzer sei), welche kurz vor ihrem Tode sagten: Diese Deposita gehören dem N. N., verfahre man bei der Herausgabe laut der von ihnen abgegebenen Erklärung; wo nicht (d. h. wenn Zweifel obwalten, ob jener Erklärung nicht Nebenabsichten zu Grunde lagen), so füge man jener Erklärung noch die eigne Erklärung hinzu; d. h. es liegt in diesem Falle dem Richter ob, den rechtmässigen Eigenthümer zu ermitteln. Das. אי מיתמנא לך עשה בפרישׁוּת יאה לאו עשה לפרישׁוּת wenn die Frau dir als glaubhaft bekannt ist, so verfahre nach der von ihr abgegebenen Erklärung; wo nicht, so füge ihrer Erklärung noch eine Erklärung hinzu. j. Git. V g. E., 47[b] ירמתו לאו בפרישׁוּת היא ist denn betreffs der Gutasse, z. B. Mühle, Sieb u. dgl.) das

Leihen ohne ausdrückliche Angabe, zu welchem Behufe sie dienen sollen, nicht ebenso gut, als ob die Angabe der Benutzung gemacht worden wäre? Snh. 87ª u. ö. פירושו מדברי סופרים ein Gesetz, dessen Erklärung sopherisch ist, vgl. סוֹפֵר.

פְּרוּשָׁא *chald.* (=פֵּרוּשׁ) genauer, deutlicher Ausspruch, Erklärung. j. B. bath. IV Anf., 14ᶜ כל הדרן פירושא דפרש לכון ר׳ חייא בר אבא sollte R. Chija bar Abba euch eine solche Erklärung gegeben haben? die näml. zu weit geht. Ab. sar. 4ª לא ידע לפרושי לן פירושא דהאי פסקא er (R. Safra, den du uns so sehr gerühmt hast) weiss nicht einmal uns die Erklärung jenes Bibelverses zu sagen! s. auch TW.

פְּרִישָׁה *f.* N. a. das Absondern, Absonderung. Jom. 8ᵇ זה פרישתי לקדושה ... וזה פרישתי למהרה וכ׳ bei dem Einen (dem Hohenpriester, der sich sieben Tage vor dem Versöhnungstage von seinem Hause absonderte) geschah die Absonderung behufs Heiligkeit, vor seinem Eintritt in das Allerheiligste, damit er sich früher von den weltlichen Dingen fern halten sollte, und seine Brüder, die anderen Priester, durften ihn berühren; bei dem Anderen hing. (d. h. bei dem Priester, der, bevor er die rothe Kuh zubereiten sollte, sich ebenfalls sieben Tage früher von seinem Hause absondern musste) geschah die Absonderung behufs Reinheit, damit er nichts Unreines berührte, weshalb auch die anderen Priester ihn nicht berühren durften. Chull. 72ᵇ פרישתן מיאבותן die Absonderung, das Abreissen der Lappen vom Kleide. Das. פרישתו מיאבר seine Absonderung vom Gliede, d. h. das Abschneiden des Gliedes vom Embryo. Pes. 22ᵇ אני מקבל שכר על הפרישה ich werde auch für die Unterlassung der Forschungen himmlischen Lohn erhalten, vgl. פְּרִישָׁה. — Ferner Perischa, *N. pr.* Sot. 9, 9 (47ª) בן פרישה Ben Perischa, eig. Sohn der Enthaltsamkeit, den man später בן הרציחן Mördersohn nannte.

פְּרִישׁוּת *f.* N. a. das Sichenthalten, Absondern, Absonderung. Sot. 49ª mit dem Tode des R. Gamliel פסקה פרישות ופרישות hörte die Reinheit und das Sichfernhalten vom Bösen auf. Das. 20ª. 21ᵇ, s. קָב. Jom. 74ᵇ „Gott sah unser Elend“ (Dt. 26, 7), זו פרישות דרך ארץ das ist das Sichfernhalten vom ehelichen Umgang, vgl. חֶרֶק. Num. r. sct. 10, 208ᵈ אין פרישות בכל מקום אלא פרישות das W. זר bedeutet überall nur Enthaltsamkeit. In den Parall. steht dafür פרישה und הִתְפָּרְשׁוּת. Midr. Tillim zu Ps. 15 Anf. פרישות ניצוח das Gebot der Enthaltsamkeit. — Genes. r. sct. 70, 70ᶜ נשיקה של פרישות das Küssen beim Abschied, beim Sichentfernen.

פָּרָשָׁה *f.* 1) Abschnitt, insbes. Bibelabschnitt, Kapitel, Psalm, eig. Abgesondertes, ähnlich פָּסוּק (ähnlich bh. פְּרָשָׁה Ausserordentliches). Ber. 9ᵇ. 10ª ob. אשרי ולמה הקדים פרשה זו לפרשה הזאת ... כל פרשה שחותמת הכתוב על דוד פתח בה באשרי וסיים בה באשרי der erste und der zweite Psalm (nach unserer Abtheilung) bilden einen Psalm: denn R. Jochanan sagte: Jeden Psalm, der dem David lieb war, begann er mit אשרי und schloss ihn mit אשרי. (Tosaf. z. St. machen die richtige Bemerkung: Dies gilt nicht blos von אשרי — da nur der einzige, hier erwähnte Psalm dieses Wort zum Anfang und Schluss habe — sondern auch von ähnlichen Worten, z. B. תְּהִלָּה, Ps. 145, ferner תְּלִיתָה, Ps. 146 fg.) Das. 63ª איזה פרשה קטנה שכל גופי תורה תלוין בה בכל דרכיך דעהו וכ׳ welches ist ein kleiner Abschnitt (Bibelverse), woran alle Hauptgesetze der Lehre hängen? „Auf allen deinen Wegen erkenne ihn“ u. s. w. (Spr. 3, 6). Das. פרשת נזיר ... פרשת תרומות ומעשרות der Abschnitt des Nasir (Num. 6, 1 fg.), der Abschnitt der Heben und Zehnten (das. cap. 18). Ber. 13ª fg. פרשת שמע der Abschnitt Schemā (Dt. 6, 4 fg.). B. bath. 14ᵇ. 15ª פרשת בלעם ... פרשת עמלק der Abschnitt Bileams (Num. 22, 2 fg.) der Abschnitt Amalek's (Ex. 17, 8 fg.). Meg. 21ᵇ. 22ª fg., vgl. auch פָּסוּק. Sot. 32ª u. ö. Exod. r. sct. 40 Anf. לא עברתי על הפרשה ich habe den Bibelabschnitt nicht durchgelesen. — Pl. Levit. r. sct. 24, 168ª ג׳ פָּרָשִׁיּוֹת הכתוב לנו נשה קרבנו בתורה וכל אחת ואחת יש בה משמש שמש נוצות ואלו הן פרשת פסחים ופרשת נזקקין ופרשת קדושים וכ׳ drei Abschnitte schrieb uns unser Lehrer Mose im Pentateuch, deren jeder je 60 Gebote enthält, näml. der Abschnitt der Pesachopfer (Ex. 12, 1 fg.), der Abschnitt der Schäden, Civilprocesse (Ex. 21, 1 fg.) und der Abschnitt der Heiligkeit (Lev. 19, 1 fg.). Nach einer andern Zählung das. enthält jeder Abschnitt je 70 Gebote. Genes. r. sct. 90, 87ª שתי פרשיות הכתיב לנו נשה בתורה יאנו למודים נפרשת פרעה הרשע וכ׳ zwei Abschnitte schrieb uns Mose im Pentateuch, deren Erklärung wir aus dem Abschnitt des Bösewichts Pharao lernen: „Du wirst nur in der Höhe sein“ (Dt. 28, 13); das könnte man deuten: mir (Gott) gleich; daher die Hinzufügung: רַק, allein. Das entnehmen wir aus der Ansprache Pharaos an Josef: „Du wirst über mein Haus gesetzt sein ... allein, רַק, betreffs des Thrones bin ich grösser als du“ (Gen. 41, 40). Ebenso heisst es: „Heilig sollt ihr sein“ (Lev. 19, 2); das könnte man deuten: mir gleich: daher die Hinzufügung: „denn heilig bin ich euer Gott“, d. h. meine Heiligkeit ist grösser als die eurige. Auf dieselbe Weise heisst es: „Ich bin Pharao“ (Gen. 41, 44): d. h. meine Grösse ist unerreichbar. Ber. 8ª un., s. בְּקָרָא. j. Schebu. VI Anf., 36ᵈ u. ö. עירוב פרשיות die Versetzung der Bibelabschnitte, s. עֵרוּב. Tosef. Schabb. I mit. תניקות ויבם ניתקנין פרשיותיהן לילי שבת לאיר

תינ die Schulkinder sammt ihrem Lehrer dürfen am Abend des Sabbat ihre Bibelabschnitte beim Licht der Lampe ordnen; was Anderen verboten ist. Schabb. 13ª dass. mit einigen Abänderungen. j. Snh. XI, 30ᵇ ob. u. o. אדבע פרשתא die vier Pentateuch-Abschnitte in den Tefillin. Das. שתי פרשיות שבמזוזה die zwei Pentateuch-Abschnitte in der Mesusa, s. מזוזה.

2) Abzweigung, d. h. die vom untern Theil des Rückgrats auszehenden und sich nach beiden Seiten abzweigenden Venen. Chull. 45ᵇ, 46ª פרשת ראשונה שנוד שלישית die erste (nach dem Kopfe zugewendete), die zweite und die dritte Abzweigung. — Pl. das. בין הפרשיות die Stelle am Rückgrat zwischen diesen Abzweigungen. Ber. 4. 1, s. עקביו Bd. III, 612ᵇ. — Tosef. Schebi. IV Anf. פרשת אשקלון die Abzweigung von Askalon, Grenzort Palästinas. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit.

פַּרְשְׁתָּא (פַּרְשָׁתָא) *ch.* (=פְּרִישָׁתָא) 1) Scheidung, Trennung; bes. פרשת אורחין, auch פרשת אורַ (syr. ܦܪܫܬܐ דܐܘܪܚܐ) mit Wechsel der Liquidae) Scheideweg, s. TW. — 2) Bibelabschnitt. Meg. 1ª פרשתא דא ואתנויי אפרשי ית פרשתא דא ich will diesen Abschnitt durchgehen und ihn wiederholen. j. Ned. VIII Anf., 10ª פרשתי mein Abschnitt, s. פרא. — Pl. Ber. 5ᵇ ob. פרשיָתא die Wochenabschnitte der zwei Kallamonate, s. חֲבֵלָה. j. Taan. III g. E., 67ª אילין תרתין פרשתא jene zwei Psalmen.

פַּרְשָׁא *masc.* (syr. ܦܪܫܐ, hbr. פָּרָשׁ) Reiter. Schabb. 109ᵇ um. איישי ליה בפרשא Elias erschien ihm in Gestalt eines Reiters. Jeb. 121ᵇ חבל על פרשא זייה דהוה בפשכדיתא ישובים Ar. (Agg. פיי ליה) welche über den rustigen Reiter, der in Pumbeditha lebte, nun aber gestorben ist. B. bath 8ª, s. עַזְרִיקָם. — Pl. Ab. sar. 18ª um. אזל נקיט נפשיה בחד גיַ פָּרָשָׁא Ar. (Agg. בחד פרשא) er ging und benahm sich wie einer der Reiter.

פִּרְשָׁא *masc.* (syr. ܦܪܫܐ) Ochsenstecken, stimulus. B. mez. 80ª תוקפי פרשא derjenige, der den Ochsenstecken hält, um damit das Ackervieh anzutreiben, vgl. גַּיָּ III גִּיָּא s. auch TW.

פַּרְשָׁא *ch. m.* (hbr. פֶּרֶשׁ) Mist, eig. Abgesondertes, Excrement. Chull. 116ᵇ תלגא דאתעכיס בי פרשא כעלגא דיא die im Magen gesammelte Milch ist blos Mist. Bech. 7ª die Haut, die das Gesicht eines Esels bei der Geburt umschliesst, פרשא בעלגא דיא ist blos Mist; vgl. auch פרַ.

פִּרְשָׁן und **פִּרְשִׁין** *masc.* (bh. פִּרְשֹׁן und פִּרְשִׁן, syr. ܦܪܫܢܐ) Abschrift, Exemplar, s. TW.

פַּרְשְׁנָא od. **פַּשְׁרְשְׁנָא** Parschunja, Paschrunja. Name eines Ortes in Babylon. Erub. 104ª אוקא מפרשנא Ms. Oxf. (Ms. M. מפרשיא; Agg. מפשרשיא) R. Ika aus Parschunja. Pes. 91ª dass.

פַּרְשִׁין *masc.* Ebenholz oder Buxbaum. Tosef. Kel. B mez. II Ende פרשת, פרישת. Kel. 12, 8 steht dafür אשכרית, s. d.

פַּרְשְׁתְּוָנָא s. פַּשְׁתְּוָנָא.

פָּרַת syn. mit פרד, פשׁ Grndw. פד). Pa. פָּרֵת (syr. ܦܪܛ) scheiden, spalten, sich ausbreiten, s. TW. — Ithpa. abgeschieden, abgebrochen sein, werden. Bez. 2ª אינבא דאתפרט ein zum Speisen Dienendes, das von Anderem abgeschieden wurde, z. B. ein Ei von der Henne. Pes. 85ª כמאן דנייקתיה דמי es ist als ob die Speisen (z. B. das Fleisch eines Gliedes) von einander abgebrochen waren. Chull. 73ª dass. — Pi. verachten. Khl. r. sv. את היא פירת בעיניה של עולם זי, תקל. 72ᵇ Salomo verachtete das Geld der Welt, indem er sagte: „Alles ist eitel". Thr. r. sv. ישבי, 63ᵇ נפרתין, s. פרד.

פְּרָתָא *m.* eig. Bruchtheil, daher ein Weniges, Wenige, etwas. Kidd. 70ª, s. בְּרַדְתָּא. B. mez. 118ª עבדי איניש דנידעי הבא פרתא יתבא Ar. (Agg. פרתא) die Menschen pflegen, da etwas und dort etwas zu saen. Men. 53ᵇ ניטרח פרתא ליטרח פרתא man nehme etwas davon. Git. 34ᵇ שיח יפרתא Einige nannten sie Sara, vgl. שָׂרַיְ. Das. 56ª,ᵇ פרתא הצלה Hilfe. Das. die Eingeweide פרתא דמיא dehnten sich nach und nach. Snh. 67ᵇ. Meg. 28ᵇ u. o. — Im j. Thud. scheint unser W. nicht vorzukommen. j. Ber. II, 5ª um. פרתא s. d. in ' פ.

פַּרְתָּא *m.* (syr. ܦܪܫܐ =פַּרְשָׁא) Mist, Unrath, Excrement. Snh. 67ᵇ דם יפרתא Blut und Mist. Chull. 18ª wenn ein Fleischer nicht rituell geschlachtet hat, מיטמטם ליה בפרתא דאצילי so besudelt man das Fleisch mit Mist, damit es auch an einen Nichtjuden nicht verkauft werden könne. Git. 56ª איתיה לה פרתא בכרעא es setzte sich Mist an ihrem Fusse an. Sch. 85ª u. o. Genes. r. sect. 99, 97ᶜ wird הדשהשוה (Ri. 3, 22) übersetzt פרתא „sein Mist".

פַּרְתָּא *m.* Nabel, s. TW.

פְּרָת *masc.* 1) (bh., syr. ܦܪܬ) Perath, Euphrat, Εὐφράτης (die vorgesetzte Silbe εὖ bezeichnet: lieblich, angenehm, eig. „der gut Vorwärtsgehende [vgl. Delitzsch, Gen. 4. A. 536]). Genes. r. sect. 16, 16ᵇ, woselbst mehrere Deutungen unseres Ws. פרת שפרתה ורבת מי שיורדין פרת שהיתה מפרת בכל שנה ושנה פרת שהיתה מפרת אותו בכפיות פרת שהיתה מפרת

יהילך זה שבלה בנגריפה dieser Strom heisst „Perath", weil er sich immer mehr erweitert, bis man mit Schiffen darauf fährt; ferner „Perath", weil sein Gewässer die Pflanzen fruchtbar macht und vermehrt: ferner „Perath", weil er immer mehr abnimmt, bis man ihn mit einer Schaufel Erde verstopfen kann: vgl. auch אינדרים לפרת למה אין קולך אריקאזין. Das. הולך אמר להם איני צריך בישני נידויים איתי יכ' man sagt zum Perath: Weshalb machst du kein Geräusch? Er antwortet: Das habe ich nicht nöthig, denn meine Thaten (die Bewirkung der Fruchtbarkeit) machen mich hinlänglich bekannt; im Ggs. zum Chiddekel (חדקל s. d.), der geräuschvoll fliesst. Suc. 53b סולגא דפרת der Wasserfall des Perath. — 2) mit Zusammensetzungen, als Ortsname. Jom. 10a פרת דנישן רחוביות „Perath Mesene" als Uebersetzung von עיר (Gen. 10, 11). פרת דבורסיף „Perath Borsef oder Bursyppa", als Uebersetzung von בלה: beide Städte, oder richtiger: Kreise des dort fliessenden Euphrat, liegen am unteren Euphrat. Kidd. 72a פרת דבורסיף (=דבורסקי): vgl. Berliner, Beitr. zur Geogr. u. s. w., S. 58 fg. — Viell. davon פְּרָתִיאִין *m.* plur. die Bewohner der Perathstädte, s. TW.

פְּרוֹתִיזְמִיאָה *fem.* (gr. προτεσμία sc. ἡμέρα) vorbestimmter, anberaumter Tag, Termin. Pesik. Bachodesch, 103b fg. למלך שקידש משרוזה וקבע לה פרוזמיאה ביין שהגיע פרוזמיאה אמרו חדו השמח שתוכנס משרוזה לחופה יכ' Ar. (Ag. פרוזתיגייא, vgl. auch Buber Anm. z. St.) ein Gleichniss von einem König, der sich eine Matrone angetraut und ihr (zur Hochzeit) einen Termin anberaumt hatte. Als nun der Termin angelangt war, sagte man: Nun ist die Zeit eingetroffen, dass die Matrone unter den Hochzeitsbaldachin trete. Ebenso sagte man, als die Zeit der Gesetzgebung angelangt war: Nun ist der Termin, dass Israel die Gotteslehre erhalte! Mechil. Beschallach Par. I Anf. אמרו להם האקטורין הגיע פרוזמיגייא שלכם לחזור למצרים וכ' die Verwalter (actores, welche Pharao mit den Israeliten mitgeschickt hatte) sagten zu ihnen: Nun ist euer Termin gekommen, um nach Egypten zurückzukehren! Habt ihr ja selbst gesagt: „Eine dreitägige Reise wollen wir in der Wüste machen" u. s. w. (Ex. 8, 23). Midr. Tillim zu Ps. 14 g. E. נמשל לבן מלך שארס בת מלך וקבעו פרוסטגמיא (l. פרוזתיגייא) ביום פלוני בני של מלך נוצפה לזיס שתחתי יבתי של מלך נוצפה לשותתה ני מעכב פרוסטגמיא (l. פרוזתיגייא) יכ' ein Gleichniss von einem Königssohn, der eine Königstochter sich angetraut und sie beide den Hochzeitstermin auf einen bestimmten Tag anberaumt hatten; der Königssohn sowohl, als auch die Königstochter harrten auf ihren Freudentag. So heisst es auch: „Der Tag der Rache ist in meinem Herzen aufbewahrt und das Jahr meiner Erlösten kommt" (Jes. 63, 4).

פָּרָתוֹנָאֵי *m.* pl. (hbr. פַּרְתֳּמִים) Vornehme, Edle, s. TW.

פָּשַׁג (=פָּסַג) fortgehen, entkommen. Genes. r. sect. 79, 77d הות פשגה Ar. der Vogel entkam: richtiger פסגא s. דיוליס III.

פָּשַׁח (=bh. Piel; syn. mit פָּשַׂק, פָּסַק, פָּסַג. Grndw. פשׁ=פשׂ) zerreissen, spalten. j. Jeb. XVI, 15d mit. Jem. wurde von einem Räuber verfolgt, ותלתה ביתאר של זית ופשחו er klammerte sich an einen Olivenzweig und spaltete ihn vom Baume ab, um eine Waffe zu haben. Jeb. 122b dass. Das. zweimal. Tosef. Jeb. XIV g. E. Tosef. Neg. V g. E. פשח בין הנוטין wenn man das Gewebe von den Fäden abtrennte. — Nif. abgespalten werden. j. Pea VII, 20b ob. נִפְשַׁח אחד ניהן einer der Zweige wurde abgespalten. Schebi. 4, 6 אילן שנפשח ein Baum, der sich spaltete, Risse bekam. Ukz. 3, 8 יחור של תאינה שנפשח וכ' ein Reis des Feigenbaumes, das abgespalten wurde. Tosef. Kel. B. kam. I mit.

פָּשַׁח *chald.* (syr. ܦܫܚ=ܦܫܛ) abspalten, auseinanderreissen, s. TW. — M. kat. 10b האי ניאן דפשח דקלא (Ar. ed. pr. liest דתפשח, Tafel, vgl. תְּפַשְׁחָא) wenn Jem. die Zweige des Dattelbaumes abspaltete, ihn entzweigte. B. bath. 54a דפשח (Ar. ed. pr. דתפשח) dass. — Pa. פַּשֵּׁחַ=Peal. Bez. 33b הוה פַּשֵּׁחַ ויחים לן אלותא er spaltete die Zweige vom Baume ab und gab uns mehrere Stäbe. — Ithpe. eig. gespalten werden. Uebrtr. Kidd. 81a כי נטא אישתא לפלטא דרגא (l. דדרגא) als R. Amram bis zur Hälfte der Treppe kam, so hielt er seine Füsse gewaltsam auseinander, um seine Leidenschaft zu bezwingen. Ar. sv. אפשח liest אפשח נורא בי עמרם Feuer brach im Hause Amram's aus.

פִּשְׁחָה *f.* N. a. (syr. ܦܫܚܐ) Abzweigung, Schabb. 109b וכי מיפני מפני אפשיחה דזיקא wenn Jem. (der an Würmern in den Eingeweiden leidet) Stuhlgang haben will, so soll er ihn an der Stelle haben, wo der Palmbaum gespalten ist.

פָּשַׁט (=bh. Grndw. פשׁ syn. mit פסׂ) eig. trennen, absondern; insbes. 1) ausstrecken, ausbreiten. Schabb. 1, 1, 2 fg. פשט העגי את פשט ... פשט בעל הבית את ידו לתוך wenn der Arme seine Hand nach Innen ausstreckte (um von dem Hausbesitzer eine Gabe zu empfangen); wenn der Hausbesitzer seine Hand nach Aussen streckte (um dem Armen etwas zu geben) u. s. w. Pes. 118b Roms Beamte, שפושטין פיסת יד יכ' Ms. M. (in Agg. fehlt פיסת) welche

die Handfläche stets hinreichen, um Geld zu nehmen, aber den Willen der Geber nicht erfüllen, mit Ausn. auf נתיבות (Ps. 68, 31), vgl. נתב. Keth. 13, 5 (108). Jem. versprach seinem Schwiegersohn vor der Hochzeit eine Mitgift, zahlte sie nun aber streckte er ihm den Fuss entgegen, d. h. anstatt ihm die Hand mit dem versprochenen Gelde zu reichen, stosst er ihn mit dem Fusse fort, vgl. נקב. Chull. 37ᵃ ff. שפשה ידה ולא החזירה das Thier streckte beim Schlachten den Vorderfuss aus, ohne ihn zurückzuziehen; Zeichen des Verendens. — Uebrtr. j. Suh. VI, 24ᶜ mit. מה הנגעים על ידי שפשפם ידי בעזרה ונתנה את אזני אינם מאה בל הקושטין יהיו בעזרה לפיות ונתנין so wie der Gotteslästerer wird, weil er seine Hand an die Hauptsache legte (d. h. die Gottheit verletzte, vgl. עזרה), aufgehangt, ebenso tuge ich hinzu, dass Alle, welche Hauptsünden begingen (d. h. alle Gesteinigten), ebenfalls gehangt werden. Tosef. Suh. XIII Anf. שפשטי ידיהן מזבוח בי diejenigen, welche ihre Hände nach dem Tempel ausstreckten (d. h. die ersten Judenchristen, welche durch ihre Verleumdungen die Zerstörung desselben bewirkten), werden in aller Ewigkeit gerichtet werden. R. hasch. 17ᵃ dass. Levit. r. sect. 2, 146 פישטין לי יד רש man reicht ihm die Hand, d. h. nimmt ihn ins Judenthum auf, vgl. נתב. R. hasch. 26ᵇ die Posaune des Neujahrsfestes sei ein geradgestrecktes Horn von einem Steinbock, פשוט (vgl. נקד), als Symbol: כדי שיפשטו לבב בתשובה dass sie ihre Herzen durch Busse gerad machen sollen. j. R. hasch. III, 58ᵈ ob., vgl. auch נשט. — 2) erklären, Schrifterklärungen vortragen, im Ggs. zu: Deutungen, Forschungen vortragen. Num. r. sect. 18, 236ᵈ ר׳ יונאי היה יושב ופשיט בפתח עירו R. Jannai sass am Thore seiner Stadt und trug Schrifterklärungen vor. Exod. r. sect. 47, 141ᵃ יחידה לעיר יחידה ביום ופשטה אותה ביני לבין עצמי בלילה Mose lernte am Tage die Gesetzlehre von Gott; aber des Nachts erklärte er sie für sich allein.

Pi. פשט ausstrecken, ausdehnen. j. Suh. III, 21ᵈ mit. התחיל מפשט את ידיו ונותנו בפרירות שבידיו er fing an, seine Hände auszustrecken und mit den Früchten des Sabbatjahres Geschäfte zu treiben. Das. o. — Part. Pual j. Nas IX, 57ᵃ mit. את זה מישבב בכרתי הקשי was bedeutet: „der Todte liegt wie gewöhnlich“ (Mischna das.)? Wenn seine Füsse ausgestreckt sind und seine Hände auf seinem Herzen liegen.

Hithpa. und Nithpa. sich ausstrecken, sich dehnen. j. Suh. VIII Anf. 26ᵃ נשתחשפש חבס wenn die erhobte Stelle am mannlichen Gliede sich dehnt. j. Jeb. I, 2ᵈ mit. עד שיתחשפש חבס dass. von der weiblichen Scham, s. בס. B. bath. 120ᵇ נתפשטי הקמטין יהוי חריפי לסקוניי die Falten, Runzeln (der Jochbed, die zu ihrer Hochzeit sehr alt gewesen sein soll) dehnten sich und ihre Schönheit kehrte wieder.

פשיט ch (syr. ܦܫܛ = פשט) 1) ausstrecken. j. Pea VIII g. E., 21ᵇ mit. יכיל דלא פשטן ניתקן לך יתקטעין die Hände, die sich nicht ausstrecken, um dir Almosen zu geben, mögen abgehackt werden; vgl. כנד, כנא. j. Schek. V g. E., 49ᵇ dass. Trop. R. hasch. 26ᵇ man blast am Versöhnungsfeste (nach einer andern Ansicht am Neujahrsfeste) mit geradgestreckter Posaune, בשביל שיהיו פשטיה דעתיה בפי ניעלי als Symbol: je mehr der Mensch seine Gesinnung gerade macht, desto besser ist es, vgl. פשט, s. auch שפי 2) die Schrift oder auch eine Halacha erklaren. Genes. r. sect. 17, 17ᵇ היין יתבין ופשטין sie sassen und erklarten. B. mez. 18ᵇ קא פשיט רבא Raba erklarte, entschied u. s. w. Kidd. 9ᵇ ob. תדר פשטא nachdem er diese Frage aufgestellt hatte, widerlegte er sie, erklarte er es u. s. w. Thr. r. sv. חדי צדיקה, 56ᵃ פשיט עלאי ניאות פרקין er erklarte dabei 100 Forschungen. — Pes. 113ᵃ, s. נשט. B. mez. 90ᵇ פשיט נתא תדא aus jener Boraitha kannst du wenigstens eine der Fragen erklaren, beantworten. Hor. 13ᵇ פשט גרס יתיה er erklarte, lernte und wiederholte es.

פשיט m., פשוטה f. (eig. Part. pass. 1) geradgestreckt, daher auch einfach, ohne Biegung, ohne Vorrichtung. Schabb. 104ᵃ גין פשיטה . . . צורי פשיטה das geradgestreckte Nun, das geradgestreckte Zade (Num finale, Zade finale). Das. 103ᵇ פשיטין die geradgestreckten Buchstaben, s. נפך. Men. 35ᵇ ר׳ מתיא ניחוי בפיס ר׳ אשי ניחוי פשיט R. Kahana zeigte eine Krummbiegung (d. h. von der Wurzel des krummgebogenen Daumens bis zur Spitze des Zeigefingers, als das Langenmass für den Riemen der Tefilla, vgl. רצועה); R. Asche zeigte eine Geradstreckung (d. h. von der Spitze des Daumens bis zur Spitze des Zeigefingers, als das erforderliche Langenmass), vgl. Ar. sv. פס 7. Nach Raschi bedeutet בפיס: die Entfernung des Zeigefingers vom Mittelfinger (wenn man die beiden Finger auseinanderbiegt, krummt; פשיט hing.: die gerade Entfernung des Daumens vom Zeigefinger. Schabb. 106ᵃ dass. Mechil. Beschallach Anf. לא הקיפה דרך פשוטה לארץ ישראל אלא דרך המדבר יכ׳ Gott führte die Israeliten nicht auf dem geraden Wege nach Palastina, sondern durch die Wüste (Ex. 13, 17 fg.). Nach einer andern Deutung das trop. לא הביאם הקדוש בפשיטו׳ Gott führte sie nicht auf einfache Weise, d. h. nicht ohne Hindernisse. Cant. r. sv. תנך יפה, 11ᵈ לשון פשיט einfache Redeweise, d. h. ohne Parallelismus, vgl. לשון Bd. II, 529ᵃ. B. bath. 10, 1 (160ᵇ fg.) גט פשיט ein glatter, einfacher Scheidebrief (Document), Ggs. גט קשור gekniipft, vgl. גט. Schabb. 63ᵃ פשיטי der ein-

fache Wortsinn der Bibel, vgl. נִקְדָּא nr. 4. j. R. hasch. III, 58[d] ob. פשוטה לפנויה פשוטה לאחריה ein geradtönender Schall vor dem Lärmblasen (תְּרוּעָה s. d.) und ein geradtönender Schall nach demselben. — Pl. *m.* j. Schabb. X g. E., 12[d] פְּשִׁיטִין einfache Beutel, Ggs. נקדלין doppelte. Schabb. 123[b] פְּשִׁיטֵי כלי עץ ungeformte (glatte) Rohstücke von Holz, die blos nach rabbinischem Gesetze Unreinheit annehmen. B. bath. 66[a]. Kel. 2. 1 fg. dass. Tosef. Kel. B. mez. IV Anf. פשוטי כלי נחתות כגון השלחן הטבלה וכ׳ einfache metallene Rohstücke, wie z. B. Tischdeckel, Tafel u. dgl. — 2) פָּשׁוּט (Ggs. von מְבֻכָּר) eig. Einfacher, d. h. der Nachgeborene, nicht Erstgeborener. Der Name scheint vom Erbrecht herzurühren: Derjenige, der einen einfachen Theil der Erbschaft erhält: im Ggs. zum Erstgeborenen, der einen zweifachen Theil erhält. Bech. 52[b] (mit Bez. auf בְּנֵי שנים Dt. 21, 17) מקיש חלק בכורה לחלק פשוט מה חלק פשוט ירושה אף חלק בכורה ירושה die Schrift vergleicht den Antheil der Erstgeburt dem Antheil des Nachgeborenen: so wie der Antheil des Nachgeborenen eine Erbschaft ist, so ist auch der Antheil der Erstgeburt als eine Erbschaft anzusehen. B. bath. 124[a] dass. Das. בכור ופשוט שחניח להם אבותן עובדים וכ׳ ein Erstgeborener und ein Nachgeborener, denen ihr Vater Weintrauben hinterlassen hatte u. s. w. Das. ההוא בכור דאזיל זבין ניכסי דידיה ודפשוט אזיל ויתני בני פשיט לניכסי תנדי וכ׳ jener Erstgeborene verkaufte seine eigenen und des Nachgeborenen Güter; da kamen die verwaisten Kinder des Nachgeborenen, um die Datteln der Güter zu essen u. s. w. — Pl. Num. r. sct. 6, 193[c] נכנסו פְּשִׁיטֵי הלוים תחת בכורי ישראל die Nachgeborenen der Lewiten traten an die Stelle der Erstgeborenen der Israeliten; vgl. Num. 8, 18.

פָּשׁוּט, פָּשׁוּשׁ *m.* N. act. das Ausstrecken, Ausdehnen. Ber. 34[b] השתחואה זו פשוט ידים ורגלים das „Sichbücken" bedeutet das Ausstrecken der Hände und Füsse: als Beweis hierfür dient: „Werden wir denn kommen, um uns vor dir zur Erde zu bücken?" (Gen. 37, 10). Meg. 22[b] dass. Das. לא אכרת תורה אלא פשוט ידים ורגלים die Schrift (Lev. 26, 1) verbietet blos das Ausstrecken der Hände und Füsse. j. Taan. IV, 69[a] ob. von den Erschlagenen Bethars wurde eine Mauer gezogen, בלא קינוח ופשוט ידים die manneshoch mit ausgestreckten Händen war. j. Git. VIII Anf., 49[b]. j. Ab. sar. IV g. E., 44[b] חוץ לפשוט ידים . . . בתוך פשוט ידים innerhalb des Raumes der Händeausstreckung; ausserhalb des Raumes der Händeausstreckung. Das. V, 44[d] un. 45[a] ob. dass.

פְּשִׁיטָה *f.* N. a. 1) das Ausstrecken. j. Jom. V, 42[b] un. פשיטת ידים das Ausstrecken der Hände. Das. ö. — 2) das Auskleiden, Entkleiden. j. Jom. III, 40[c] mit. הקיש פשיטה ללבישה נזה לבישה מקדש אף פשיטה מקדש die Schrift (Lev. 16, 22. 23) vergleicht das Sichentkleiden dem Sichankleiden; so wie der Priester vor dem Sichankleiden den Körper waschen (heiligen) muss, ebenso muss er sich vor dem Entkleiden waschen.

פְּשִׁיטָא, פְּשִׁישָׁא *m.* eig. (=syr. ܦܫܺܝܛܳܐ) Ausdehnung: übrtr. die Auslegung, einfache (d. h. nichtagadische) Bibelerklärung. Keth. 111[b] un. משמיה דקרא בנואי כתיב wie ist der einfache Wortsinn des Bibelverses aufzufassen? Chull. 6[a] u. ö. dass. j. Snh. I Anf. 18[a] כפשוטיה דקרייא wie der einfache Wortsinn des Verses; vgl. auch פָּשׁוּט.

פְּשִׁיטָא *m.* (eig. Part. Peil, syr. ܦܫܺܝܛ) 1) etwas Glattes, Einfaches; oft als Adv. glatt, selbstverständlich, nicht fraglich. Meg. 3[b] und sehr oft לי פשיטא das ist mir klar, nicht fraglich. j. Pes. VII, 34[b] mit. פשיטא דא נילתא dies ist selbstverständlich. j. Schabb. X Ende, 12[d] ורמינהי פשיטא ליצחק אורייתן was dem R. Jirmeja als zweifelhaft galt, war dem Jizchak Orjon nicht fraglich. Oft als Frage: B. bath. 137[a] fg. פשיטא מהו דתימא וכ׳ selbstverständlich: (d. h. wozu braucht der Autor das zu erweisen?) Man hätte denken können u. s. w. B. mez. 16[a] u. ö. — Pl. *fem.* j. Bez. I, 60[b] mit. נילף דצריכן לרבנן פְּשִׁישָׁן לבין פשיטן לרבנן צריכן לבין die Dinge, die den Rabbanan als zweifelhaft galten, sind für euch selbstverständlich; was den Rabbanan als selbstverständlich galt, ist euch zweifelhaft. (Davon rührt auch der Name der syrischen Bibelübersetzung her, Peschita [eigentl.=פְּשָׁטָא], vollständig ܦܫܺܝܛܬܳܐ, die einfache, d. h. wörtliche, den Sinn der Schrift wiedergebende Uebersetzung, im Ggs. zu den paraphrastischen Targumim.) — 2) (als Sbst. syr. ܦܫܺܝܛ und פשיזא, vgl. Lagarde, Ges. Abh. p. 79) Scheidemünze; nur Pl. פְּשִׁיטֵי (=פְּרִיטֵי, פְּרִישִׁין) kleine Münzen, etwa Pfennige. B. mez. 16[b] פשיטי דסגרא die kleinen Münzen, die man dem Dokumentenschreiber geben muss. Das. 17[a] fg. dass.

פְּשִׁישׁוּתָא *f.* (eig.=syr. ܦܫܺܝܫܽܘܬܳܐ) Einfachheit; insbes. das Erbrecht der auf den Erstgeborenen folgenden (eig. einfachen) Söhne, vgl. פָּשׁוּט nr. 2. Sot. 13[a] Esau erhob Einspruch gegen die Begrabung Jakob's in der Doppelhöhle, indem er sagte: Jakob begrub die Lea auf seinem Antheil; die noch übrig gebliebene Grabstätte gehört also mir. אמרו ליה זביניתה אבוך לדהו נחי דזכותי בבורתא פשישותא לי זכותי die Söhne Jakob's sagten zu ihm: Du

hast sie gleichzeitig mit der Erstgeburt verkauft? Worauf Esau: Wenn ich auch das Recht des Erstgeborenen verkaufte, habe ich denn auch das Recht des entfachen Sohnes verkauft? — In hbr. Form פַּשְׁטוּת dass. j. B bath. VIII, 16[b] ob. פשטות אבי die entfache Erbschaft seines Vaters, Ggs. בפשלה אבי die doppelte Erbschaft (der Erstgeburt) seines Vaters. Das. auch פַּשְׁטָה dass., Ggs. בפשלה.

פשטא s. פשוטא — פשטין s. d.

פישטא פשי *m.* (syr.) Handbreite, palma, dass., was hbr. טֶפַח Stw. פָּשַׁט (syr.) messen, s. TW. — Pl. j. Suc. III Anf., 53[c] מישטין רחבין grosse Handbreiten, kleine Handbreiten. Suc. 5 משכן מאה אמה שיתין ושתי פשטין מאה אמה שיתין ושתי פשטין כמה הוי משכני כי wie viel betrug die Höhe der Stiftshütte? 60 Faustbreiten. Wie viel also der dritte Theil derselben? 20 Faustbreiten.

פשי eig. (=arab.) trage sein, zurückbleiben. — Hif. nachschleppen, herabhangen lassen. Men. 85[b] לאחת שהפשיט מיאבדי השפיל כלי מאחריו nachdem er seine Arbeit vollendet hatte, so schleppte er seine Geräthe hinter sich nach. Kil. 9, 5 הצנועים משפשלין בתוקן (Acc. des j. Hmd. משפשלין) die Frommen lassen sie (die Gewänder von heterogener Gattung, die sie zu verkaufen trugen) mittelst des Stockes nachschleppen. j. Kil. IX Anf., 31[1] unter לא יפשיל (Lev. 19, 19) konnte man verstehen: לא יפשיל את הקופה מאחריו dass man den Korb mit Kleidern von heterogener Gattung von hinten nicht nachschleppen darf; daher heisst es (Dt. 22, 11) לא תלבש ...du darfst dich nicht damit bekleiden". Bez. I, 1 (29[c]). j. Bez. IV Anf., 62[b]. Per. 62[b] s. משקין. B. mez. 12[a] u. o. j. Suc. V, 55[b] u. wird משפשלין erklärt: man lässt den Docht herabhangen. Part. Hof. j. B kam. II, 3[a] מי קיפתי מיפשלת מאחריו כי wenn sein Korb mit Früchten von seinem Rücken herabhing. — Trop. Gen. r. sect. 22 g. E. משפשל רבים מאחריו יצא Kain warf Gottes Strafrede hinter sich (d. h. er liess sie unbeachtet) und ging hinaus. Pesik. Schuba, 160[a] מיפשל מיפשל יצא רבים מאחריו dass. Levit. r. sect. 10, 153[b] steht משפשל בעוני vgl. auch שפי משפי im Hifil.

פישי s. d. m. פי, vgl. auch פשין.

פשע (bh. syn. mit פשׁע, פשׁה. Grdw. פּשׁ — פש) eig. durchbrechen, dah. Gesetz, Pflichten übertreten, insbes. muthwillig sündigen, freveln, vgl. עון. Git. 57[a] ob. פושעי ישראל der Abtrünnige Israels, d. h. Jesus. Das. תא חזי מה בין פושעי ישראל לנביאי אומות העולם sehe nur, welch ein Unterschied zwischen den Abtrünnigen Israels und den Propheten der Völker", d. h. Jesus rieth dem Onkelos, zum Judenthum überzugehen, um das Gute von den Juden zu lernen, Bileam hing widerrieth ihm: „Suche nicht ihr Heil und ihr Gutes" (Dt. 23, 7). Exod. Suh. XIII Anf. פושעי ישראל בעולם פושעי העולם בעולמן Israeliten, die an ihrem Körper freveln, sowie Nichtjuden, die an ihrem Körper freveln, stürzen in die Hölle, wo sie 12 Monate hindurch gestraft werden. R. hasch. 17[a] dass. Ersteres wird das, erklärt: Juden, die das Gesetz der Tefillin verwerfen; Letzteres: Nichtjuden, die der Bahlerei ergeben sind. B. mez. 36[b] פשע תם ויצאת לאפם wenn der Hüter des Viehes an demselben frevelte (er verschloss nicht den Stall); dasselbe ging aber auf die Wiese und starb eines natürlichen Todes, vgl. שׁמה. Das. 54[a] fg.

פשע *ch.* (=פָּשַׁע) freveln. Git. 36[a] ein Jugendlehrer, דחזא פשע בתיניה der gegen die Schulkinder frevelte; d. h. sie übermässig züchtigte. Mac. 16[b] dass. Taan. 24[a] u. כל מאן דפשע משתמיטנא לית ליה jedes Schulkind, das sich widersetzt (nicht lernen will), beschenke ich u. s. w.

פשיעה *f.* N. a. (=bh. פֶּשַׁע *m.* freventliche Handlung, muthwilliges Verschulden, Fahrlässigkeit. j. Schabb. XIV, 14[c] u. תשעה ותשעה נזקים בפשיעה יאחד בדרי שנים 99 (von 100 Menschen) sterben durch eigenes Verschulden und blos Einer eines natürlichen Todes. — B. mez. 94[b]. 95[a] פשיעה בכפלים eine Fahrlässigkeit, die der Hüter eines Thieres bei Anwesenheit des Eigenthümers desselben sich zu Schulden kommen liess, infolge dessen das Thier beschädigt wurde (vgl. Ex. 22, 14). Das. 36[b] fg. u. o. תחילתו בפשיעה וסופו באונס anfänglich fand eine Fahrlässigkeit, später aber eine Verunglückung statt. Wenn z. B. der Hüter eines Thieres den Stall unverschlossen liess (wo es hatte von Räubern geraubt, oder von wilden Thieren gefressen werden können), das Thier jedoch auf die Wiese lief, wo es auf natürliche Weise verendete u. dgl. m. B. kam. 56[a] u. o., s. auch den nächstfg. Art.

פשיעתא *ch.* (syr.) freventliche Handeln, Fahrlässigkeit. B. mez. 12[a] dem. verwahrte das ihm anvertraute Depositum in einer Binsenhütte, von wo es gestohlen wurde. R. Josef sagte: אף על גב דשמיה עבד בשמירתא דלעניו עבד בשמירתא היא לעניו נימא פשיעתא היא היה חייב בפשיעה וסופו באונס חייב ob gleich ein solches Aufbewahren betreffs der Diebe ein gutes Aufbewahren ist, so ist es doch betreffs des Thieres eine Fahrlässigkeit, in Fällen aber, wo anfänglich eine Fahrlässigkeit, später eine Verunglückung stattfand, ist der Hüter schuldig, vgl. פשיעה. Ein anderer Autor

referirte Namens des R. Josef: אף על גב דלענין נזקא הוא נטרא פשיעותא הוא לענין גזבי נטרוותא הוא ותחלתו בפשיעה וסופי באונס פטור obgleich ein solches Aufbewahren betreffs des Feuers eine Fahrlässigkeit war, so war es doch betreffs der Diebe ein gutes Aufbewahren; wo aber anfänglich eine Fahrlässigkeit, später eine Verunglückung stattfand, so ist der Hüter nicht schuldig. Das. Jem. nahm Geld in Verwahrung; als es aber von ihm zurückverlangt wurde, sagte er: Ich weiss nicht, wo ich es hingelegt habe. Raba sagte hierauf: כל לא ידענא פשיעותא היא זיל שלים jeder Einwand: „Ich weiss nicht“ ist eine Fahrlässigkeit, gehe und bezahle. Meg. 26b u. ö.

פָּשְׁפֵּשׁ Pilp. (von פָּשַׁשׁ, syn. mit פָּשְׁשֵׁשׁ von פָּשַׁשׁ; mit Wechsel von ב und פ) tasten, fühlen, bes. untersuchen, prüfen. j. Keth. I, 25a un. פשפש ונימצא וכ' wenn er untersuchte und fand die Virginität. Das. ö. In bab. Keth. 12a steht dafür נישנש s. d. Exod. r. sct. 25, כשר ודם נפשפש שטרותיו אם נימצא שניתקיבין 123d wenn der Mensch seine Wechsel durchsucht, so zeigt er die Schuldscheine vor, nach welchen er von Anderen etwas zu fordern hat, unterdrückt aber diejenigen Schuldscheine, nach welchen er schuldet; das Umgekehrte aber findet bei Gott statt. — Trop. Ber. 5a wenn Jem. von Schmerzen heimgesucht wird, יפשפש במעשיו . . . פשפש ולא נימצא יתלה בכשול תורה . . . ואם תלה ולא נימצא יכוורין של אהבה הן so untersuche er seine Handlungen; untersuchte er und fand nichts Tadelhaftes, so schreibe er sie der Störung vom Gesetzstudium zu; hat er auch letztere nicht ermittelt, so sind es Schmerzen, die aus der göttlichen Liebe ausgehen, vgl. יִסּוּר. Erub. 13b יפשפש במעשיו der Mensch untersuche seine Handlungen, nämlich die begangenen Sünden, um sie zu bereuen. Var. ינישמש, s. נִשְׁנֵשׁ.

פָּשְׁפֵּשׁ *chald.* (=פָּשְׁפֵּשׁ) betasten, untersuchen. j. Schabb. VI g. E., 8d אזלין ופשפשין ואשכחין חבושא sie gingen, untersuchten den Platz und fanden eine Schlange. Levit. r. sct. 22, 125d אזלין ופשפשונה ואשכחין יתיה טעין כתבין בישין על יהודאי דקוסרין man ging, durchsuchte ihn (den Depeschenträger, בלדר, der durch eine Schlange getödtet worden) und fand ihn, böse Edikte tragend gegen die Juden Cäsareas. Genes. r. sct. 10, 10d und Khl. r. sv. ויתרון, 83a dass. j. Kil. IX, 32a ob. מייתי מאנא טבי קצרא ומייתב עלוי עשרה חוטין (l. חיוטין) ופשפשין ליה so oft R. Samuel bar Jizchak ein Kleid aus der Walker-Werkstätte gebracht hatte, so setzte er darüber zehn Schneider, die das Kleid untersuchten, ob nicht heterogene Fäden hineingewebt wurden. Genes. r. sct. 49, 49b פשפש דינא untersuche die Rechtssache; mit Bez. auf Hi. 34, 32. Thr. r. sv. בכה, 54b משתעי אנא עם לבי ונפשפש בעובדי „Ich spreche mit meinem Herzen und untersuche meine Handlungen“ (Ps. 77, 7). Levit. r. sct. 36, 181b פשפשון בהדא שיעתא לכל אלפיא . . . פשפשו בסקא ואשכחון נן אילין אתרוגין וכ' man untersuchte zu jener Zeit alle Schiffe; man untersuchte den Sack und fand einige jener Paradiesäpfel u. s. w.

פְּשָׁפֵשׁ *m.* N. a. 1) Durchsuchung, Untersuchung. — 2) der Ort, der untersucht, aufgesucht wird, s. TW.

פֶּשַׁפֵּשׁ I *m.* eine kleine Thür, Pförtchen innerhalb eines Thores, eig. wohl die aufzusuchende Oeffnung. Tam. 1, 3 (28a) der Tempelaufseher nahm die Schlüssel פתח את הפשפש וכ' und öffnete das Pförtchen. Exod. r. sct. 42, 137a פתח לו הקלדה פשפש מתחת כסא כבודו Gott öffnete dem Mose ein Pförtchen unterhalb des Thrones seiner Herrlichkeit, damit er den Engeln, die ihn tödten wollten, entschlüpfe. Num. r. sct. 13, 218a, s. בֶּלְטַרְיָן. Pesik. r. sct. 5, 8b dass. Git. 54b ודלניא דחזונה בפשפש vielleicht sah man die Handlung des Priesters durch ein Pförtchen! — Pl. Schek. 6, 3 an der Ostseite des Tempels war das Thor Nikanor, ושני פְּשָׁפְּשִׁין היו לו אחד ביניהן ואחד בשניאלי welches zwei Pförtchen hatte, eines zu seiner Rechten und eines zu seiner Linken. Pesik. Anija, 136b das Ostthor des Tempels in der zukünftigen Welt היא ישני פשפשין אבן אחת ניאבן של נרגלות (richtiger Pesik. r. sct. 32, 60a טובה אחת) das Thor selbst, sowie seine zwei Pförtchen werden aus einem Edelstein sein. Seb. 55b שני פשפשין היו בכית החלבנות zwei Pförtchen gab es in der Zelle, wo man die Schlachtmesser aufbewahrte. Genes. r. sct. 1 Anf. der Baumeister hat Karten und Tafeln, לדעת היאך הוא עושה חדרים היאך הוא עושה פשפשין um zu wissen, wo er die Kammern und wo er die Pförtchen (viell. die kleinen Kämmerlein) anbringen solle.

פֶּשַׁפֵּשׁ II *masc.* (syr. ܦܫܦܫܐ) Wanze, eig. Tastendes. Stw. פשש syn. mit נשש, von der schleichenden Bewegung dieses Thieres so benannt. Ar. ed. pr. erklärt das W. durch arab. بق (بَقّ), ebenso Maim. — Ter. 8, 2 טָעַם טַעַם פשפש er verspürte (im Essen) den Geschmack einer Wanze. Nid. 58b פשפש זה ארכו כרחבו ורחבו כיוצא בו bei der Wanze gleicht die Länge ihrer Breite und der Geschmack ihrem Geruche. j. Ber. IX, 13c un. s. עַלָּקָא.

פִּשְׁפֵּשׁ *m.* (=פִּרְפֵּס) 1) Steinchen. — Pl. j. Snh. III, 21a mit. הנשחק בפשפשין wenn Jem. mit Steinchen Hazard spielt. — 2) Gesimse. Midd. 1, 6, s. פִּרְפֵּס. Tosef. Ahil. XVIII mit. פשפשי ed. Zkrm. (ed. Solk. פסיפס).

פיספסר Pispesa. Name eines Amoraers. j. Schebu. VI, 36ᵃ un. פיספסר אמר חזקי ר׳ יוסי Pispesa sagte in Gegenwart des R. Jose u. s. w.

פישרא *m.* (= פישנא) s. d. eine Handbreite. Jalk. II, 156ᵇ פישרא כישרא klein wie eine Handbreite. s. פנץ. פשרא Schabb. 21ᵃ, s. רפשרא, רפשנא.

פישרצא od. **פישנצא** *fem.* eine Rabin, weiblicher Rabe. B. bath 73ᵇ אתא פישנצא ... יפקפיק לפישרצא Ar. Agg. (פישנצא) eine Rabin kam und verschlang den Waltisch.

פשר (ähnlich arab. فَسَخَ, Grndw. פשׁ syn. mit פס) Grndbedtg. ist: lose, abgelost, aufgelost sein; dah. lau insbes. oft von einer geronnenen oder gefrorenen Masse, die aufgelost, lau wurde. Part. pass. Lauch. Wajeschb. 41ᵃ ein Ehemann, der die Absicht hatte, sich von seiner Frau zu scheiden, brachte den Scheidebrief nach Hause und sagte zu seiner Frau, die ihm einen Becher Wein brachte: צאי מזגיהו שמזגת לי בוס פשיר אמרה לו בבר חזית שיית שאני פתידה לשיוני לך בוס פשיר שמזגת לי הבי דהאבאי ביריך gehe aus meinem Hause, denn du hast mir einen Becher mit lau gemachtem Wein eingeschenkt! Sie entgegnete ihm: Hast du denn etwa gewusst, dass ich dir einen Becher mit lau gemachtem Wein einschenken wurde, da du bereits den Scheidebrief geschrieben und ihn mitgebracht hast? — Gew. jedoch Part. act. Mechilta Beschallach Par. 1 בייך שהחמה מזרחת עליו הוא יהיה פושר sobald die Sonne auf das Manna schien, so loste es sich immer mehr auf (als Uebersetzung von נמס, Ex. 16, 21). Genes. r. sect. 86 Ende רבי אחא בי ביניי הוקנין הוה פושרין יפה der Herr des Josef sagte zu Letzterem: Schenke heisse Getränke ein! so waren sie heiss. Sodann sagte er: Schenke laue Getränke ein! und sie waren lau. Er sagte hierauf: Du treibst wohl Zauberei u. s. w. Vgl. חקק. B. mez. 23ᵇ בוא הפושרין ein Becher mit lauem Getrank, ein schaalicher Trunk. Chull. 91ᵇ steht dafür משברי; sifra Mezora Anf. cap. 1 מים פושרים laues Wasser, Ggs. von מים חיים fliessendes Quellwasser. j. Schabb. XX Anf., 17ᵃ un. פושרין, Ggs. von צונן kaltes Wasser. j. Pes. II g. E., 29ᵃ פושרין, Ggs. חמקין heisses Wasser. Trop. j. Ber. II, 5ᶜ un. und j. Nid. III, 50ᵇ mit. s. בוד בוד. j. Nid. III Anf., 50ᶜ u. o. — 2) von einer Forderung losmachen, laher bei streitigen Fällen sich vergleichen. j. Keth. X g. E., 34ᵃ פושר זה בזה ... פושר מן הראשון er vergleicht sich mit dem ersten, er vergleicht sich mit dem zweiten, der auf den Besitz des Feldes Anspruch macht: entweder er macht es los.

Hif. הפשיר 1) lau machen. Schabb. 40ᵃ man darf sich nicht am Sabbat nach dem Waschen mit kaltem Wasser vors Feuer stellen בשביל שמפשירין בוס שעליו weil man das Wasser am Kessel lau macht. Das. 41ᵃ נותן לתוכו בוס מיוחדים כדי להפשירן man darf am Sabbat in einen heissen Kessel viel Wasser giessen, um es lau zu machen. Das. o. j. Schabb. III, 6ᵇ ob. להפשירן, Ggs. von להחמין, es warm zu machen. Das. מותר להפשיר במקום שהוא שלשה יאצבעות להפשיר במקום שאין היד שלשה man darf lau machen da, wo die Hand zurückzuckt vor Hitze; man darf aber nicht lau machen, wo die Hand nicht zurückzuckt, vgl. בלי. Levit. r. sect. 26, 170ᵃ הפשירן יפה יפה er machte die Kohlen lau, d. h. benahm ihnen die Hitze und schüttete sie auf ihn (Dan. 7, 9 steht dafür נצבעו die Kohlen wurden abgekühlt). Trop. Pesik. r. Schor g. E. wird קרח (Dt. 25, 18) gedeutet: הפשירך Amalek machte dich lau, d. h. benahm dir die Lebenslust. 2) sich mit Jemdm. aussöhnen, eig. den Streit auflösen. j. Sot. V, 20ᶜ un. Abraham verwandelte den bösen Trieb in einen guten והפשירו עמי רע und sohnte sich mit ihm aus; mit Ausp. auf Neh. 9, 8: „Er schloss mit ihm den Bund“. j. Ber. IX, 14ᵇ un. יהפשרו ernnp. aus יהפשרו.

Pi. פשר losmachen, ablösen. j. Schabb. VII, 10ᵃ un. נסתבכו בגדיו בקוצים הרי זה מפשיר בנקיבה צנועה wenn Jemds. Kleider am Sabbat sich in Dornengestrüche verwickelten, so darf er sie an einem geheimen Ort (wo ihn Niemand sieht) losmachen. Tosef. Erub. XI (VIII) מפשרין בידו man macht die Dornen mit der Hand los. j. B. mez. VI g. E., 11ᵃ ob. מאן דתני אנגריא כמאן דתני מפשיל למשוי נאן דמר הרי שלך דמר באיתי שיבול למשוי נאיתי שאינו יכול למשוי derjenige Autor, der da sagt: Die Einziehung eines Thieres zu Herrschaftlichen Diensten, ἀγγαρεία, gleicht dem Verenden (d. h. dass wenn ein gemiethetes Thier zu Frohndienst eingezogen wurde, der Miether dem Vermiether ein anderes Thier zustellen müsse, ebenso als ob es verendet wäre), spricht von dem Falle, dass der Miether das Thier hatte losmachen, der Confiscirung entziehen können; derjenige Autor, der da sagt: Der Miether ist berechtigt zu sagen: Hier hast du das deinige (d. h. das Thier ist ja da, nimm es), spricht von dem Falle, dass der Miether es nicht hatte losmachen können; da kann man der Miether sagen: Diese Confiscirung hast du deinem Missgeschick zuzuschreiben. Pesik. r. sect. 13, 21ᵃ ein Gleichniss vom Wächter eines Weingartens, in welchen sein Freund eindrang, um Weintrauben zu stehlen. מיד עשה עיניו בו ... את הכלב שהוא מניח עם פתח יצאתי תיעלי את הכלב אינו נובח אחת לאלף מישהיה תוסיף את הכלב was that der Wächter? Er reizte gegen den Eindringling seinen Hund, der dort war; sodann aber machte er letzteren von jenem los. So oft er nun seinen Freund an den Diebstahl der Weintrauben erinnern will'e, ruft er ihm zu:

Gedenke, wie ich den Hund von dir losmachte! Ebenso rief Gott Israel zu: Sei deiner bösen Handlungen in „Refidim" eingedenk, wo ich den Amalek von dir abwehrte! — Uebtr. (vgl. פְּשָׁרָה) j. Snh. I, 18[b] un. שנים שפשרו אין יכולין לחזור בהן wenn zwei Richter im Processe einen Vergleich bewirkten, so können die Parteien nicht widerrufen.

Nithpa. sich von etwas losmachen, oder: sich mit Jemdm. aussöhnen. Genes. r. sct. 22 g. E., 23[c] Adam fragte den Kain: מה נעשה בדיניך אנכי לו עשיתי תשובה ונתפשרתי was ist aus deinem Gerichte geschehen? Letzterer erwiderte: Ich that Busse und so machte ich mich los. Levit. r. sct. 10, 153[d] dass.

פָּשַׁר *ch.* (syr. ܦܫܰܪ, ܦܰܫ=פָּשַׁר) 1) auflösen, sich auflösen. Snh. 67[b] Seïra kaufte in (dem zauberreichen) Alexandrien einen Esel; כי מטא לאשקויי נייא פשר דס׳ als er ging, um letzterem Wasser zu trinken zu geben, löste sich die Zauberei auf (weil sie näml. vor dem Wasser nicht bestehen kann); infolge dessen verwandelte sich der Esel in seinen früheren Zustand und es wurde aus ihm ein Brett. Das. Jannai kehrte bei einer Gastwirthin ein, die Zauberei betrieb; אשקייה חיארי חמרא ורכבה סלק לשוקא אתאי חברתה פשרה לה חזייא דרכים וקאי אאתתא בשיקא er gab ihr etwas zu trinken, infolge dessen sie sich in einen Esel verwandelte; er beritt sie und gelangte so auf die Strasse. Hier kam ihre Freundin und löste den Zauber von ihr; man sah nun, dass er auf einem Weibe auf der Strasse ritt. — 2) Speisen durch Kauen, Zermalmen auflösen. — 3) (hbr. פֵּתַר) einen Traum auflösen, deuten. Dan. 5, 16 fg., s. auch TW.

Pa. 1) losmachen, ablösen. Pesik. Schek., 11[a] Esan (Rom) gleicht dem Dornstrauch, דאת מפשר לה מן תמא והיא נתעריא מן תמא der, wenn du ihn von hier losmachst, sich dort anhängt; d. h. es belastet mit den verschiedensten Steuern, vgl. סְרַקְתָּא. Uebrtr. Pesik. Schuba, 164[b] פשר זיזיך zahle deine Münzen, eig. löse deine Schuld. — Ithpa. das. עד זמן דיתפשר פרישתי וכיון דיתפשר פרישתי וכ׳ bis zur Zeit, dass er sein Geld (seine Schuld) zahlt. Als er aber sein Geld zahlte u. s. w. — 2) deuten, auflösen, von Träumen. Jom. 28[b] הוא חלים והוא נפשר wie, er träumte und er selbst deutete den Traum! bildl. d. h. sollte etwa derjenige, der gefragt hatte, ob bereits der östliche Himmel hell sei, sich selbst geantwortet haben: Ja, הן? Ber. 56[a] בר חדיא מפשר חלמי חזה נאן דיהוים ליה אגדא מפשר ליה למעלתיא ולבאן דלא יהוים ליה אגדא מפשר ליה לגריעתיא Bar Hedja war ein Traumdeuter; demjenigen, der ihm Belohnung gab, deutete er den Traum zum Guten; demjenigen aber, der ihm keine Belohnung gab, deutete er ihn zum Bösen. Part. pass. das. 55[b] חלמא דלא פְּשִׁיר באגרתא דלא נקרייא ein Traum, der nicht gedeutet wird, gleicht einem Brief, der nicht gelesen wird.

פִּישְׁרָא, פֵּישְׁרָא *m.* 1) (=hbr. פֶּשֶׁר) Auflösung, Deutung. Dan. 2, 4 fg. 4, 4 fg. — 2) Laues, Laugemachtes, bes. laues Wasser. — 3) das Wiederkäuen, wiedergekäute Speise, s. TW.

פְּשׁוּרֵי *masc.* pl. 1) (=hbr. פּוּשָׁרִין) laues Wasser. Chull. 46[b] fg. פשורי, Ggs. von חמימי und קריירי: heisses, kaltes Wasser. — 2) Ab. sar. 34[b] u. ö. aufthauende Schneemassen. Nach Ar. die Unebenheiten des Ufers; bes. עקולי ופשורי, s. d. Kidd. 73[b] פשורי יש בו נישרים אכיפי ein Kind, das auf einer solchen Stelle aufgefunden wird, ist als ein Findling zu halten.

פְּשָׁרָה *f.* das Vergleichen, Auseinandersetzung, d. h. die gütliche Beilegung einer Processsache, eig. die Auflösung des Streites. (Der Samarit. übersetzt auch נשטם, Gen. 18, 25, durch כשיר, vgl. Kirchheim, Karme Schomron p. 50.) — Ber. 10[a] un. (mit Ansp. auf Khl. 8, 1) ניי כתקלתה שיודע לעשות פשרה בין שני צדיקים וכ׳ wer ist wie Gott, der da wusste, einen Ausgleich zwischen jenen beiden Frommen zu machen? Chiskija näml. verlangte, dass Jesaja ihn, den König, zuerst besuche; Jesaja wiederum verlangte, dass Chiskija ihn, den Propheten, zuerst besuche. Gott liess daher den Chiskija krank werden und befahl dem Jesaja den Kranken zu besuchen (Jes. 38, 1). Keth. 95[a] Personen, die gegenseitig Forderungen aufeinander nachweisen . . . עד שיעשו פשרה ביניהם bis sie unter einander einen Vergleich machen. j. B. kam. III, 3[d] mit. s. פָּרַק. Levit. r. sct. 6, 151[a] wird בצינ (Klgl. 2, 17) gedeutet: פשרה פשר er machte einen Vergleich, vgl. בְּצִינָא. — Insbes. oft: der gütliche Vergleich zwischen Processführenden, der vom Gerichte, dem Schiedsrichter ausgeht. Snh. 5[b] הדין בשלשה ופשרה בשנים יפה כח פשרה ניכח הדין שנים שדנו בעלי דינין יכולין לחזור בהן שנים שעשו פשרה אין בעלי דינין יכולין לחזור בהן das gerichtliche Urtel muss von drei Richtern ausgehen, der gütliche Vergleich kann auch von zwei Richtern ausgehen; der Vergleich ist oft bindender, als das gerichtliche Urtel, denn wenn zwei Richter das Urtel gefällt haben, so können die Processirenden davon zurücktreten; wenn aber zwei Richter einen Vergleich gemacht haben, so können die Processirenden nicht davon zurücktreten. Das. 6[a] fg. u. ö. j. Snh. I, 18[b] mit. אף הפשרה צריכה הכרעת הדעת auch beim gütlichen Vergleich ist die Erwägung der Ansichten erforderlich.

פְּשָׁרְתָּא *ch.* (syr. ܦܫܪܬܐ=פְּשָׁרָה) gütlicher Vergleich, s. TW.

פִּישְׁרָא *masc.* (syr. ܦܫܪܐ hbr. פִּתָּרוֹן) Deutung, Erklärung von Traumen, s. TW.

פָּשׁוּט *m.* Bekleidung. Stw. פשט, arab. فَشَّ sich ausbreiten, wovon hh. פַּשׁ Hh. 35, 15, Grndw. פשׁ, wovon auch פּוּשׁ und פִּשְׁפֵּשׁ. Thr. r. sv. רבתי, 53[c] תניה בחלמא הלית בלבוי פשוט Ar. (Agg. פשיט s. d.) ich sah im Traume, dass ich keine Fussbekleidung anhatte.

פִּישְׁיָא *f.* Vogel, eig. der nach der Weite Fliegende. Pl. Levit. r. sect. 22, 165[d] חמא תרין פִּשְׁיָין בתיכתהן הוא יתיר מן חמא תרין צפרין Ar. (Agg. בתיגתהון) = Num. r. sect. 18, 236[d]) er sah zwei Vögel mit einander zanken, deren einer den anderen tödtete; sodann holte ersterer ein Kraut herbei, das er auf den anderen legte, wodurch letzterer wieder auflebte.

פִּישְׁיָנָא od. **פִּישְׁנָא** *m.* (Stw. פשש = פשט) ein Kraut mit breiten, auf der Erde liegenden Blättern. Schabb. 110[b] als ein Heilmittel gegen heftigen Blutfluss לירחי פישנא Ar. (Agg. פשינא) nehme man ein breitblätteriges Kraut, breite es u. s. w.

פִּישְׁיוֹנָא *m.* Adj. (wahrsch. pers.) Ortsvorsteher. Nid. 25[a] ob. פישיונא דפומבדיתא קאי לית לאדא חיילא עד חציצה ישיולי עלמא קאי לפישיונא דפומבדיתא עד חציצה Ar. (Agg. פרישתיונא; ebenso Num. r. sect. 9 202[d]) der Ortsvorsteher Pumbeditha's reichte dem Diener Ada bis zu seinen Lenden; alle anderen Menschen reichten dem Ortsvorsteher Pumbeditha's bis zu seinen Lenden. Gegen die Erkl. Ar.'s פשתיונא sei *N. pr.* eines Mannes, Paschtichna, bemerken Tosaph. z. St., welche die obige Erkl. Namens des R. Chananel citiren, richtig, es hatte dann פומבדיתאה heissen müssen.

פִּשְׁתָּן *f.* hh. פִּשְׁתָּה, pl. פִּשְׁתִּים [die *masc.*-Endung im Plur. ist häufig, vgl. גֶּפֶן, pl. גְּפָנִים u. v. a.] Grndw. פשׁ ist wahrsch. koptischen Ursprungs, mit בּוּץ, Byssus oder שֵׁשׁ Lein zusammenhangend, Lein, Flachs. Kil. 9, 9 s. פשׁת. Kel. 16, 6 עישי פשתן Flachsarbeiter, j. Kil. IX Anf., 31[d] פשתן של ים Flachs des Meeres, d. h. Bast, der sich in den Rohren findet. Schabb. 27[b] Mischna כל חיוצא מן הדקל אין מדליקין בו אלא פשתן von Allem, was vom Baume kommt, darf man am Sabbat blos Flachs (als Docht) brennen. Gem. das. vergleicht hiermit פשתי חוט (Jos. 2, 6). Das. 28[a] fg. B. kam. 62[b] פשתני sein Flachs. Genes. r. sect. 16 Anf. פישון שהוא מעגל פשתן ירוקה הילכך בפישון Pischon Phasis, Name des Flusses, agadisch abgeleitet, welcher Flachs erzeugt (s. oben ים פשתן), ferner, weil sein Wasser ruhig thesst.

פִּשְׁתָּנִי *m.* Flachsarbeiter, Flachshändler. j. Jeb. XIII, 13[c] mit. עיסקא בישתנקא שנכנסה לישאל פשתן מן הפשתני einst kam ein Mädchen, um Flachs von dem Flachshändler zu kaufen u. s. w. Genes. r. sect. 32, 30[d] התפשתני חוזה בטפח שהוא יודע שהפשתני שלי יפה כל זמן שהוא בוחטה הוא מפחיתה כל זמן שהוא מרקדה עליה הוא מפשתניה יפשטה שהוא יודע שהפשתן שלי רפה אינו מפסיק לקשי עליה אחת עד שהוא מרקדה wenn der Flachsarbeiter weiss, dass sein Flachs gut ist, so wird letzterer, je mehr jener ihn schlägt, besser und je mehr er daraufklopft, fester; wenn er aber weiss, dass sein Flachs schlecht ist, so wird letzterer, kaum schlägt jener ein einziges Mal darauf, sich zerfasern. Daher pruft Gott blos die Frommen, nicht aber die Frevler. Das. sect. 34 Anf. und Cant. r. sv. דודי לי, 16[d] dass. wo פשתני anst. פשתן שלי steht.

פֵּת I *m.*, פֵּת חִלְתָּה viell. zu lesen פִּתְחִלְתָּה ein W.) eine Hülsenfrucht, etwa Erbse oder Bohne. j. Dem. II, 22[c] un. חיתיכתן רפת חלתה die Lupinen und die Bohnen.

פֵּת II Numerale zwei. Stw. פתת, s. d. eig. theilen. Sph. 4[b] u. ö. פת באפיקי שיתים Path bedeutet in Phrygien: zwei, vgl. עֵת.

פַּת III *masc.* (= hh. von פָּתַת) eig. Stück Brot (wie פְּתִיתָה, vollständig פְּתִיתַת לֶחֶם), dann überhaupt Brot, Speise. B. mez. 107[b] פת שחרית die Morgenspeise, Frühstück, das viele Krankheiten abhalt, vgl. בֶּכֶר (woselbst jedoch 107[b] anst. 170 zu lesen ist). Ab. sar. 35[b] תפת יהשתן שלהן das Brot und das Oel der Nichtjuden darf man nicht geniessen. j. Ab. sar. II, 41[d] mit. מקום שאין פת ישראל נמצאת בידן היא שהוא פת גוים נמצאת בידהם an einem Orte, wo Brot von Juden nicht zu bekommen ist, sollte eigentlich das Brot der Nichtjuden erlaubt sein u. s. w. Das. auch andere Ansichten. Schabb. 17[b] גזרו על פיהן ישתיהן נשהם ייהן ועל ייהן נשהם בזיתיהן ועל בזיתיהן נשהם דבר אחר die Gelehrten verboten das Brot und das Oel der Nichtjuden wegen ihres Weines (den sie libirt haben konnten), ihren Wein verbot man wegen ihrer Tochter (die man heirathen konnte), ihre Tochter verbot man wegen Götzendienstes (wozu sie verleiten konnten), vgl. auch חֲתִנוּת. — Horaj. 13[b] פת שתיהן על הגחלים gebackenes Brot, vgl. auch פִּיפְיָה. Erub. 81[a] פת אורז . . . פת דוחן Brot aus Reis, Brot aus Hirse, Brot aus Linsen. Jom. 71[b] u. ö. פת בסלי Brot im Korb, s. סַל. Tosef. B. kam. X mit. u. ö. s. גִּיזִית. Trop. Schabb. 62[b] פת עגילה s. עֻגָּה.

פִּיתָא, **פִּיתָּא** *ch.* (syr. ܦܝܬܐ = vrg. פת, arab. فَتٌّ) Brot. Ber. 10[b] פיתא דהאי פיתא der Herr dieses Brotes, s. בְּרָךְ, vgl. auch אֲפָא, פִּיפְיָא. j. Bez. I, 60[c] un. תרתי פיתא לאתכסקוני (לשיאפא פיתא) er erlaubte, für den

Feldherrn Ursicinus am Sabbat Brot zu backen. Levit. r. sct. 5 g. E. s. חֲמַד. j. Dem. I, 22ª mit. מיניה (l. פיתתא) נפל פיתותא das Brot fiel ihm herab. j. Ter. VIII, 45ᵈ ob. man darf nicht legen פיתא תחות שיחיה Brot unter den Arm, ein Aberglaube. j. Ab. sar. II, 41ª un. פיתתא dass., vgl. auch פִּיתּוּר. — פִּיתָא s. d. in פִּי.

פָּאָא s. פָּאַת. — פָּתָא weit, offen sein, s. פתי.

פַּתְאָה, פַּתְוָא *m.* weiter, offener Platz, Strasse, dass., was hbr. רְחוֹב, s. TW.

פַּתְאָא, פַּתְוָא *masc.* Oberkleid, Hülle; wahrsch. mit hbr. פְּתִיגִיל zusammenhängend, s. TW.

פִּתְגָם, פַּתְגָּמָא *m.* (= spät. bh. פִּתְגָם, syr. ܦܬܓܡܐ) 1) Wort, Befehl, Edikt. — 2) Sache, Etwas. Esr. 4, 17. Dan. 4, 11. 3, 16 fg. und sehr oft in den Trgg., s. TW. — Meg. 9ª wird פתגם (Esth. I, 20) als ein chald. Wort erklärt, das hebräisch geschrieben ist, תרגים שכתבו מקרא. — Das W. ist altpersisch patigama, neupers. paigâm, Befehl, eig. Zugegangenes, s. Lagarde, Ges. Abhandl. S. 79 und Gesenius, hbr. Wrtrb.

פִּתְגוּתָא oder פַּתְגוּתָא Pethugta, Pathgutha, Name eines Ortes. Levit. r. sct. 5, 149ᵇ ניפתגתא aus Pethugta, das. als Abbreviatur gedeutet: מפתח גוף der Wein verleitet den Körper. Num. r. sct. 10, 206ᶜ Var. פתגותא dass., vgl. אֲבַלְגְּתָא nr. 3.

פָּתַוֵר festhalten, einengen, s. TW.

פַּתְוָתָא Ab. sar. 33ᵇ s. פַּתְוָא.

פָּתַח (=bh. Grndw. פת eig. spalten, theilen, auseinanderklaffen, daher) 1) öffnen, aufthun. Schabb. 104ª פיתחין לו man öffnet ihm, bildl. für: man lässt ihm den freien Willen, s. כְּנַץ. j. Ber. VI g. E., 10ᵈ ר׳ על כל חבית וחבית שהיה פותח היה מברך עליה . . . ברוך הטוב והמטיב Rabbi hat bei jedem Fass Wein, das er öffnete, den Segen gesprochen: Gelobt sei (Gott), der gutig ist und Gutes thut! Das. R. Akiba hat, bei Gelegenheit der Hochzeit seines Sohnes, Simon, על כל חבית וחבית שהיה פותח היה מברך עליה ואנינ חבירא סבא לחיי רבנן יתלמידיהון über jedes Fass, das er öffnete, den Segen gesprochen und hinzugefügt: Guter Wein auf das Leben der Gelehrten und ihrer Schüler! j. Taan. I, 48ª mit. „Die Erde öffnet sich" (Jes. 45, 8), כנקיבה הזאת שהיא פותחת לצני הזכר wie das Weib, das sich vor dem Manne öffnet. Schabb. 48ª מהיכן בית הצואר בשבת אבל לא פיתחין man darf die Halsweite eines Hemdes am Sabbat auflösen (d. h. die von den Wäschern gemachten Knoten aufknüpfen), aber nicht die Oeffnung von vornherein machen. Part. pass. Suh. 94ª פָּתוּחַ ein offener Buchstabe. Meg. 3ª פתוחין offene Buchstaben, d. h, נוצצ״ך, wenn sie nicht am Ende eines Wortes stehen, Ggs. סתום, סתונין geschlossen, finale. Sifra Achre Anf. פתוח ein deutlicher Ausspruch, s. סָתַם. Keth. 9ª u. ö. s. פָּתַח. Schabb. 103ᵇ סתום ועשאו פתוח wenn man anstatt eines geschlossenen Buchstaben (נוצצ״ך finale) einen offenen geschrieben hat, so schadet es nicht, vgl. aueh פֵּא nr. 3. Levit. r. sct. 14, 158ª יצא לאויר העולם נפתח הסתום ונסתם הפתוח wenn der Embryo in die Luft der Welt kommt, so wird das Glied, das im Mutterleibe geschlossen war, geöffnet (z. B. die Augen, Ohren u. dgl.), und dasjenige, das früher geöffnet war, geschlossen. — 2) einen Satz beginnen, Ggs. סיים schliessen. Ber. 9ᵇ. 10ª ob. פתח בה באשרי David begann den Psalm mit אַשְׁרֵי, vgl. פְּתִיחָה. Arach. 10ᵇ. B. kam. 27ª u. ö., s. סתם I. Schek. 5, 1 פתיחה זה מרדכי ולמה נקרא שמו פתיחה פותח בדברים unter „Petachja" (Name eines Tempelherrn) ist Mardechai zu verstehen; weshalb führte er den Namen Petachja? Weil er mit den Worten begann und darüber Forschungen anstellte: er war auch der 70 Sprachen kundig. Ueber die Sprachforschungen desselben, vgl. נָגַד, נְגִידָה u. a. — 3) (denom. von פֶּתַח) eig. Eingang verschaffen, trop. Veranlassung geben. Ned. 9, 1 (64ª) פיתחין לאדם בכבוד אביו ואמו . . . אמר ר׳ צדוק עד שפיתחין לו בכבוד אביו ואמו יפיתחו לו בכבוד המקום אם כן אין דורשין man giebt dem Menschen Veranlassung (seine Gelübde zu bereuen, damit der Gelehrte sie auflösen könne, vgl. הֲתָרָה), indem man ihm die seinem Vater und seiner Mutter schuldige Ehre vorhält (d. h. man giebt ihm zu bedenken, es gereiche seinen Eltern zur Schande, dass ihr Sohn sich Gelübde auferlege, was sündhaft sei, vgl. נָדַר II). R. Zadok entgegnete: Anstatt ihm die Ehre seiner Eltern vorzuhalten, möge man ihm lieber die Ehre Gottes (das Sündhafte der Gelübde) vorhalten; demnach würden die Gelübde ganz aufhören (d. h. durch solche Vorhaltungen würde er, trotzdem, dass er seine Gelubde nicht bereue, aus Schande eine Reue vorgeben; oder auch: Er würde, ohne bei dem Gelehrten anzufragen, die Gelübde übertreten; da er eine solche Veranlassung sich selbst erdichten würde). Das. 64ᵇ. 65ᵇ u. ö. Das. 22ᵇ. 77ᵇ, s. חֲרָטָה.

Pi. פִּתַּח (=bh.) eingraben in Holz oder Stein, eingraviren, Par. 3, 8 man errichtete einen Holzstoss zum Verbrennen der rothen Kuh ופיתחין בה חלונות und grub darin Fensterchen aus; damit die Flamme, durch die hineindringende Luft, sich besser entzünde. j. Ab. sar. III, 43ᵇ un. פיתח בה פיתוחים wenn Jem. in den Götzenhain Sculpturen eingrub.

פתח *vb* (syr. ܦܬܚ) I) öffnen, aufthun. Dan. 6, 11. 7, 10, s. auch IW. — Taan. 24ᵃ מיתיבי לפיתחה בבא ראבנבא . . . יכא אחינא ליפתחיה בבא ראבנבא sie kam, um die Thür des Getreidemagazins zu öffnen, aber die Thür konnte wegen des davorliegenden Getreides nicht geöffnet werden. — 2) eröffnen, Einleitung zu einem Vortrag machen, vgl. Ps. 49, 5. Genes. r. sect. 1 Anf. מיתפתיה פתח ר׳ Hoschaja leitete den Vortrag wie folgt ein. Ruth r. sect. 1 Anf. und sehr oft, vgl. auch פתחא. B. kam. 112ᵇ בעלן דפתחי ליה בדינא ולא אתא wenn das Gericht Jemds. Processsache eingeleitet und nach ihm geschickt hat, ohne dass er gekommen ist, so vermimmt man die Zeugen in seiner Abwesenheit. — Af. Peal nr. 1. Thr. r. sv. רבתי, 51ᵇ אפתח ליה ביתיה er öffnete ihm sein Haus.

Ithpa. geöffnet werden. Git. 69ᵃ ומיפתחיתו ליפתח ליה חבריה תחלי יבי (Raschi liest לפתיחי Sbst.) damit die Blasen Jemds. sich öffnen (um den Liter herauszubekommen), blase man ihm Gartenkresse ein u. s. w. Das. 69ᵇ איפתחה ליה איפתח eine Ziege, die noch nie gebar, eig. deren Mutterleib noch nicht geöffnet wurde. Pes. 12ᵇ ob. Levit. r. sect. 22, 165ᵃ ein Blinder und ein Sehender assen ein und dasselbe Kraut; מיפתחה חזיק דחזיה פתיח אפתחי ולא עלקי מין חנין אפתחה חזיק דחזיה פתיח אפתחי ולא עלקי מין חנין infolge dessen wurde derjenige, der früher blind war, sehend (erg. seine Augen wurden geöffnet) und derjenige, der früher sehend war, wurde blind; sie gingen nicht eher von da fort, bis jener Blinde den früher Sehenden geführt hatte. Das. die Eselin des R. Jannai frass ein Kraut, wovon sie blind wurde, יאכלת עשבא אדהי ואפתחת sie frass hierauf ein anderes Kraut, wodurch sie sehend wurde. Khl. r. sv. ויתקדו, 81ᵃ ᵇ dass., vgl. auch פתחתא.

פֶּתַח *m.* (syn. mit פִּתְחָה) Oeffnung. Kel. 11, 2 פתחים שתחת הצינר die Oeffnung unter der Thürangel. Ohol. 3, 7 יש בו פתח עשר יש בו פתח בויציאתו פתח עשר wenn in dem Kanal die Oeffnung einer Faustbreite (am Gewinde) und beim Aufhören (äusserem Ende) desselben ebenfalls die Oeffnung einer Faustbreite vorhanden ist. Das. 13, 2 fg. u. o. dass.

פִּתְחָה *f.* Verschluss, d. h. ein Schloss, das mittelst eines Schlussels oder auch eines Handdrucks geöffnet wird. B. bath. 99ᵃ wenn Jem. einen Brunnen im Gehöfte eines Andern besitzt, יש פתחה ליה פתחה בי wenn jeder von ihnen פתחה so macht der Eine sowohl, als auch der Andere sich einen Verschluss, so dass keiner ohne Einwilligung des Andern den Brunnen öffnen kann. Maim. z. St. erklärt פתחה: Thorweg für den Einen zu seiner Wohnung und für den Andern zu seinem Brunnen. Kel. 13, 6 בשעה שפתיחתה יכשפתיחת der Zahn am Bleche, am Schloss und am Schlussel, vgl. auch פה. Pl. Lam. 3, 7 מפתחותיה die Verschlusse im Tempel, vgl. נעץ. Num. r. sect. 12, 215ᵃ ᵇ פתיחא אתיא ר׳ סינאי erklärte פתיחת אלי פתיחות (1 Kn. 7, 50) durch Verschlusse, vgl. נתיחה.

פָּתוּחַ *m.* Adj. das Pflugende, eig. den Erdboden Oeffnendes (vgl. Jes. 28, 24); dah. Pflugschar. Kil. 2, 6 בלשה יתלטין של פתוח drei Furchen der Pflugschar. Nach Maim. bedeutet פתוח (pass.) das Geoffnete oder Spalt des Erdbodens. j. Kil. II, 28ᵃ ob. und j. Pea II Anf., 16ᵈ dass.

פְּתִיחָא, פְּתִיחָה *m.* (eig. Part. Peal von פתח) der Sehende, dessen Augen offen sind (=hbr. פקח s. d.). Gns. von עִוֵּר. בְּנֵיאָא Git. 69ᵃ ob. ניתא ליה לאיתא פתיחא יבי der Sehende sage zu dem Blinden u. s. w., vgl. עִוֵּר. Levit. r. sect. 22 u. o., s. פתח im Ithpael.

פְּתִיחָה אֲתִיחָא *m.* Eroffnung, einleitendes Gerichtsverfahren. R. hasch. 31ᵇ Ammar hatte eine Frau zum Gerichte vorgeladen, welche aber nicht erschien: כתב פתיחא עיניה יבי er schrieb nun ein Eroffnungsedikt gegen sie. Raschi erklärt das W. überall: מגרי שטרא Schriftstück des Bannes, s. jedoch w. u.). B. kam. 112ᵇ wenn der wegen Wechselschuld Verklagte erklärt: Er wurde Zeugen vorführen, welche den Wechsel entkräften; er erscheint aber nicht, יבייתין ליה בדיקא אי לא אתא בתבעין פתיחתא (פתיחה) פלניתה תשעין ריגין . . . אי לא אתא בתבעין אדרבתא אוכמתי so wartet man auf ihn acht Tage (nämlich: Montag, Donnerstag und Montag, die Gerichtstage), kommt er dann nicht, so erlasst man das Eröffnungsedikt mit Gewährung einer Frist von 90 Tagen (während welcher Zeit er sich Geld verschaffen soll); kommt er aber auch dann nicht, so erlasst man das Edikt über Confiscirung seiner Güter. Das. der Gerichtsbote ist ebenso beglaubigt, wie zwei Personen; יתבי מילי לשטרא אבל לפתיחא בעין תרתיהו קא משמע לן . . . לא das gilt jedoch blos vom Banne (d. h. wenn der Gerichtsbote aussagt, der Beklagte weigere sich, trotz der gerichtlichen Vorladung, zu erscheinen, so legt man ihm sofort in den Bann); aber hinsichtlich des Erlasses eines Einleitungsverfahrens ist der Gerichtsbote nicht beglaubigt; weil der Beklagte hierdurch zur Zahlung der Schreibegebühren verurtheilt werden würde. Das. 113ᵃ o.

פְּתִיחָה *f.* N. a. 1) das Oeffnen, das Sichöffnen. B. kam. 19ᵇ s. בתיחה. Das. 50ᵃ u. o. Pes. 54ᵃ un. פתיחת פי האתון das Sichöffnen des Maules der Eselin (Bileam's) und das Sichöffnen des Schlundes der Erde (zum Verschlingen der Rotte Korach's), zu den zehn Dingen gehörend, welche Freitag vor Abend im Zwielicht erschaffen wurden; vgl. Aboth 5, 6.

Schabb. 129ª פתיחת הקבר das Sichöffnen des Muttermundes der Gebärenden. Nid. 21ª u. ö. dass. Genes. r. sct. 13, 14ª die zweite Benediction des Achtzehngebetes enthält das Gebet um Regen (Nahrung) und das Gebet um Wiederaufleben der Todten: בזה פתיחה יבזה פתיחה יב׳ denn bei dem Einen steht „Oeffnen“ (פתח, Dt. 28, 12) und bei dem Andern steht ebenfalls „Oeffnen“ (פתח, Ez. 37, 12). — 2) Einleitung, Veranlassung zum Bereuen u. dgl., vgl. פֶּתַח nr. 3. j. Ned. VIII g. E., 41ª פתיחה דדר die Veranlassung zum Bereuen eines Gelübdes, um es auflösen zu können. j. Nas. II. 52ª mit. dass. — Cant. r. sv. ישקני, 4ᶜ רבנן עברין יתחון פתיחה יב׳ die Rabbanan wandten jene Verse als Einleitung ihres Vortrages an.

פֶּתַח *m.* (=bh.) Oeffnung, insbes. 1) Thür, Pforte. j. Keth. IV. 28ᵈ ob. פתח בית דין die Pforte des Gerichtshofes, dafür öfter שַׁעַר s. d. Trop. B. mez. 7, 5 (92ª יהא בוחם את הפתח בפניו er würde die Thür vor sich verschliessen: d. h. Niemand würde ihn als Arbeiter miethen, vgl. פֶּתַח. — Pl. B. bath. 9, 1 (139ᵇ) wenn der Vater wenig Vermögen als Erbschaft hinterliess, הבנות יזוני יהבנים ישאלי על הפתחים so werden die Töchter davon ernährt, die Söhne aber können betteln gehen, eig. an den Thüren betteln: so nach einer Ansicht. Keth. 43ª fg. dass. Das. 13, 3 יהזרי על הפתחים dass. — Uebrtr. die weibliche Scham. Levit. r. sct. 19, 164ᵈ Jojakim wohnte seiner Mutter bei: בפתח שיצא בי נכנס in die Oeffnung, aus welcher er gekommen (geboren wurde), drang er ein. Keth. 9ªᵇ fg. פתח פתוח eig. die Thüre ist geöffnet, d. h. das Mädchen ist nicht mehr Jungfer. j. Keth. I, 25ª mit. נוצא הפתח פתוח dass. — Pl. Schabb. 62ᵇ wird פתיגל (Jes. 3, 24) als Compositum gedeutet: פְּתְחוֹן הכביאון לידי גילה die Oeffnungen, welche zur Ausgelassenheit führen. (Das bh. פתיגל jedoch scheint compon. aus פתי: weit, und גילא=גיל, גלגלא, גלגלתא Mantel: „weiter Mantel“.) Das. wird auch פתחן יפיחה (Jes. 3, 17) gedeutet: שנעשו פתחותן כיער ihre Scham wurde wie ein Wald, d. h. voll Haare. — 2) trop. Eingang, Veranlassung. Genes. r. sct. 91, 88ª 300 Nasiräer kamen zu Simon ben Schetach: למאה יחמשין נצא להם פתח יולמאה יחמשין לא מצא פתח für 150 fand er eine Veranlassung (um ihr Nasirat aufzulösen), für die anderen 150 aber fand er keine Veranlassung. Das. sct. 38, 37ª מלמד שפתח להן הקבה פתח של תשובה שנאמר ויפתח יב׳ diese Stelle (Gen. 11, 16) besagt, dass Gott den Zeitgenossen der Sprachenverwirrung den Eingang zur Busse eröffnete, denn es heisst: „und nun“ (ועתה, ein W., das Dt. 10, 1 auf Busse angewandt wird). Cant. r. sv. אני ישנה, 25ª „öffne mir“ (III. 5, 2): Gott sagt zu den Israeliten: בני פתחו לי פתח אחד של תשובה כחודה של מחט ואני פותח לכם פתחים שיהיו עגלות וקרונות נכנסים בו meine Kinder, öffnet mir eine Pforte der Busse, wenn auch so klein wie eine Nadelspitze, so werde ich euch Pforten (der Gnade) öffnen, durch welche Wagen und Karren hineingehen können. Genes. r. sct. 85, 83ᵈ „Sie sass מלגד שחלה עיניה (Gen. 38, 14), בפתח עינים תלויות בי יב׳ das besagt, dass sie ihre Augen richtete gegen die Pforte, worauf Aller Augen gerichtet sind (d. h. Gott); denn sie betete, dass sie von dieser Stätte nicht leer ausgehen möge. j. Keth. XIII Anf., 35ᶜ dass. j. Schabb. VII, 9ᶜ ob. זיכר הוא זה שלא עבר על פיתחה של חיתה diesem Manne ist es anzusehen, dass er nie an den Eingang des Gesetzstudiums gestreift hat. Khl. r. sv. את תכל, 78ᵇ „Alles machte er schön zu seiner Zeit“ (Khl. 3, 11) זה הפתח פתוח עד התהום (ähnl. נקב עד התהום s. d.) diese Pforte ist tief bis zum Abgrund geöffnet, d. h. vielsagend, sinnreich. Denn hätte Jemd. anders diesen Ausspruch gethan, da hiesse es. diesem Mann erscheint das wenig Gute, das er genossen, lobenswerth: aber von Salomo, der so viel Vermögen und so viele Vergnügungen hatte, ist diese Aeusserung gehaltvoll. (Bei den Grammatikern: פתח, Patach, der Vocal A, der mit weit geöffnetem Munde vernehmbar wird. Denom. פתוחה: patachirt.)

פִּיתְחָא, פֶּתְחָא *ch.* (syr. ܦܬܚܐ=פֶּתַח) Oeffnung, Eingang, Pforte, Thür. Snh. 110ª Mose betete (Num. 16, 30), לקרובי פיתחא dass die Oeffnung der Hölle sich der Rotte Korach's nähern möge, wo sie hinabsinken soll; da sonst nichts Neues mehr erschaffen wird, s. auch TW. — Uebrtr. Meg. 10ᵇ פתח לה פתחא לתאי פישתא יב׳ נתיבא er machte eine Einleitung für diesen Abschnitt aus Folgendem. Mac. 10ᵇ dass. Exod. r. sct. 1, 101ᵇ רבנן פתחין פתחא לתאי קרא יב׳ die Rabbanan machten für diesen Bibelvers folgende Einleitung.

פָּתָח *m.* Adj. Meissler. Pl. j. Schek. IV, 48ª ob. פתחי אבנים Steinmetze, Meissler.

פִּתּוּחַ *m.* (=bh.) Eingrabung, übrtr. eingegrabene Arbeit, Sculptur. j. Nid. III, 50ᵈ mit. פיתוח ידים ורגלים אין לו אדיין die Eingrabung der Hände und Füsse hat der Embryo noch nicht. j. Ab. sar. III, 43ᵇ un. חנניה הוא בפיתוחה hinsichtlich der Sculptur beim Götzen ist es erschwerend. — Pl. das. העביר את הפיתוחים wenn man die Sculpturen entfernte; vgl. auch פָּתַח im Piel. Ohol. 14, 1 התעטרות ופיתוחים die Gesimse und die Sculpturen über den Thüren oder Fenstern.

פֶּתְחוֹן *m.*, nur st. c. פתחון פה (=bh.) die Oeffnung des Mundes; übrtr. Veranlassung zum Tadel. Sifra Wajikra cap. 2 Par. 2 כל מקום שנאמר קרבן אנשי בילה הוא שלא ליתן

פתחין סתם לפתיין לירות überall, wo in der Schrift „Opfer" erwähnt wird, steht das Tetragramm daneben (namil. קרבן יהו, nicht etwa אל, שדי u. dgl.), um den Haretikern keine Veranlassung zur Widerrede zu geben. Genes. r. sct. 8, 9[b] בכל מקום שאתה מוצא פתחין סתם לפתיין אתה מוציא תשובה בצדה an jeder Stelle, wo du für die Haretiker eine Veranlassung für die Irrlehre antrifft, findest du auch nebenan die Widerlegung; so z. B. neben אלהים pl., den singl. ברא (Gen. 1, 2). Exod. r. sct. 13, 112[b]. Levit. r. sct. 20, 163[d], wo die Schrift den Tod der Söhne Aharon's erwähnt, erwähnt sie auch ihre Schuld, שלא יהא פתחין סתם לבאי עולם לילוד um den Menschen keine Veranlassung zum Tadeln zu geben, dass sie etwa sagten: jene hatten lasterhafte Handlungen, vgl. פיתיון. Num. r. sct. 2, 186[b] dass.

פתי, פתה (= bh. Grndw. פת spalten, vgl. פֶּתִי III und פָּתַח) weit sein. — Pi. פִּתֵּה überreden, eig. Jemds. Herz offen, für etwas empfanglich machen; gew. im üblen Sinne: verleiten, verführen. j. Snh. X, 28[d] mit. der starke Ammoniterwein, שהוא מפתה את הערס welcher den Körper zur Buhlerei verleitet; vgl. auch פתיגתא. Snh. 38[a] un. (mit Ansp. auf פתי פתאי, Spr. 9, 16) wer hat jenen (den Adam) verleitet? Das Weib. Keth. 39[ab] fg. המפתה Jem., der eine Jungfrau verleitet, verführt. Part. pass. das. מפתה die Verführte. Das. 12[a] fg. פיתית את בתי du verführtest meine Tochter. — Zuweilen im guten Sinne. j. Kidd. III, 64 mit. מפתים אותי ליתן גט man redet ihm gut zu, einen Scheidebrief zu geben (bab. Kidd. 65[a] steht dafür מבקשין, man bittet ihn). Genes. r. sct. 71, 71[b] wird ופתיתי (Gen. 30, 6) gedeutet: פיתוי (od. ופצרתי) ויפתני תלמידי אחיתי עלי ich habe hoch geschätzt, überredet und gehoben meine Schwester über mich. Levit. r. sct. 29, 173[b] wird ויודעי תרועה (Ps. 89, 16) gedeutet שהן מפתיעים לפתות את בוראם בתרועה die da verstehen, ihren Schöpfer durch Posaunenschall zu überreden. — j. Keth. III, 27[b] mit. תופסת שתפתיתוני (l. אי מפתחה) (über die Form vgl. Spr. 21, 28) das ist zu erklären: dass er sie überredete oder dass sie ihm die Strafgelder (für ihre Schande u. dgl.) geschenkt hat.

Nithpa. sich überreden lassen. Keth. 11[b] fg נערה שמתפתה eine Jungfrau, die sich überreden, verführen liess. Genes. r. sct. 17, 17[d] בזמני מה תאמרו מה להתפתות יפ weshalb lässt sich der Mann leicht überreden, die Frau aber nicht u. s. w.? s. פתי, vgl. auch פתה. Esth. r. Anf., 99[c] wird אפתם (Esr. 1, 13) gedeutet אפילו הבריות שמתפתות בהם בעין בי איבשרית יקרקפאית היא sogar selbst die Dinge, woran sich das Königshaus ergotzt, wie z. B. die Theater und Circusplätze, beschädigt diese Nation.

פתא, פתי *ch.* (syr. ܦܬܐ פתח) weit, breit sein, s. TW.

פתי *masc.* (eig. Part. pass.) ausgebreitet. Ber. 5[b] פתי התאנ Ms. M. (Agg. und Ar. פתיי pl.; sing. ist jedoch richtiger, entsprechend תכסיה, תחתי u. a.) der Breitkopfige; vgl. lat. capito, ein Leibesfehler.

פתי *m.* (syr. ܦܬܝ) die Weite, Strecke. Chull. 139[b] בפתי ליטא in der Entfernung eines Mil. — j. Ab. sar. I Anf., 39[a] בפתי דמשא gegen Abend. Das. ö. Genes. r. sct. 78, 77[b] dass. Das. sct. 65, 64[d] בל פתי דשבא השבא an jedem Freitag Abend, s. auch TW.

פתיא *m.* (syr. ܦܬܝܐ) die Breite, Ggs. von ארכא: Länge. Jeb. 63[a] R. Elasar sah ein Feld, דמשרי ליה בריא לפתיא in welchem Kohl auf den Beeten der Breite nach gepflanzt war. — פיתיה j. Keth. VII, 31[c] mit. ermps., s. פֶּתֶן.

פתאיא, פתיתא *fem.* (syr. ܦܬܝܬܐ) die Weite, Breite, s. TW.

פתוי, פיתוי *m.* N. a. das Ueberreden, Zureden, Verführung. j. Keth. II Ende, 27[a] נימני ראשו שיפתוי אמרי sie sagten es aus Furcht oder infolge Zuredens, j. B. kam. X Anf., 7[b] un. dass. Tosef. Keth. III mit. wenn sie hinausgingen und zurückkehrten, so sind sie nicht beglaubigt, שלא אמרו אלא מיתוך הפתוי מיתוך ed. Wilna u. a. (ed. Zkrm. unrichtig אלא מיתוך הרואה) denn sie sagten es blos in Folge Ueberredung oder aus Furcht. Exod. r. sct. 3, 105[c] בתחלה פיתוי פיתוי איתך נישאן ואיתך הפך אנת אנת אני נידבר עמך anfangs habe ich dich überredet, aber von jetzt ab werde ich mit dir blos die Wahrheit reden. — Insbes. oft: Verführung einer Jungfrau, sowie das Recht der Verführten, dass der Verführer gezwungen wird, sie zu heirathen oder Strafgeld zu zahlen (vgl. Ex. 22, 15). Keth. 35[b] פיתוי לא קנס ולא פיתוי אין לה לא קנס ולא פיתוי sie (die zur Ehe Verbotenen u. dgl.) haben weder Strafgeld noch das Recht der Verführten zu verlangen. Das. 36[a] fg. u. ö.

פתיא, פתוה *m.* (arab. فتى) Edler, für das Gute Empfanglicher. Genes. r. sct. 87 Anf. ראה בפתאים אלו השבטים אמר לי בפתיא (לפתיוקא) Ar. (Agg. פתוה) צויתיך לפתוקא פתיא „Ich sah בפתאים (Spr. 7, 7), das sind die Stamme. R. Lewi sagte: In Arabien nennt man das Kind פתיא (فتى) Snh. 110[b] dass. (mit Bez. auf פתאים, Ps. 116, 6). R. Akiba sagte: Die kleinen Kinder der israelitischen Frevler werden der zukünftigen Welt theilhaftig werden; שכן בכרכי הים קורין לינוקא פתיא denn in den Seestädten nennt man das Kind: פתיא Edler. — Ferner

N. pr. j. Schek. II g. E., 47ª בר פתייא (=בר פתריא) Bar Patja.

פַּתְיָא *m.* rundes, hohles Gefäss, Korb oder Eimer (arab. قُفَّة) den Korb von Datteln ausleeren; was mit unserem W. zusammenhängen dürfte). Git. 69ᵇ לשגדונא ליתי פתיא דנירונדי וכ׳ gegen Hüftenschmerzen (ischyadicum) nehme man als Heilmittel einen Eimer (oder Topf) voll Saft kleiner Fische und rolle ihn u. s. w., vgl. שְׁגַדּוֹנָא. Ueber B. bath. 8ª s. פְּרַיְיא. Uebrtr. Ab. sar. 16ᵇ פתיא אוכמא eig. schwärzer Topf, bildl. für: Gelehrter, der infolge fleissiger Studien auf die Reinheit seiner Kleider nicht achtet, vgl. פַּחֲנֵי. Pes. 28ª. Meg. 14ᵇ und Ber. 50ª dass. Raschi: irdener Topf. — Pl. Ab. sar. 33ᵇ פַּתְוָתָא דבי מיכסי Ar. (Agg. פַּתְוָתָא) die irdenen Geschirre aus Be Michse.

פָּתַךְ vermischen, zusammenrühren. Grndw. פת, eig. wohl zerschlagen. Genes. r. sct. 4 g. E. 6ᵇ נטל הקלחה אש ומים ופתכן זה בזה Gott nahm Feuer und Wasser, vermischte sie mit einander und daraus wurde der Himmel erschaffen. Das. sct. 10 Anf., s. פְּתָכַת. Num. r. sct. 12, 214ᶜ dass. — Part. pass. Sifra Tasria (Negaim) cap. 2 Par. 2 הפתוך שבשלג כיון המגוזג הפתוך שבכיד כדם המגוזג בחלב die Mischfarbe (das Gemischte) des Schnees gleicht dem mit Wasser gemischten Wein; die Mischfarbe des Kalks gleicht dem mit Milch gemischten Blut. Das. cap. 14 „Gelb oder roth“ (Lev. 13, 49) גלגד שאין מטמאים בפתוך das besagt, dass die Aussätze von gemischter Farbe nicht verunreinigen. Neg. 1, 2, vgl. סָרַד. Cant. r. sv. צאנה, 19ᵈ אש וברד פְּתוּכִין זה בזה „Feuer und Hagel waren mit einander vermischt“ (Ex. 9, 24).

פָּתַךְ *ch.* (syr. Pa. ܦܬܟ=פָּתַךְ) vermischen, s. TW. — Part. Peil Nid. 7ª הרם לא פתיקא בהו תרומה הכא פתיקא בהו תרומה dort ist die Teruma (Teighebe) mit dem Getreide nicht vermischt, hier aber ist die Teruma damit vermischt. Uebrtr. Pes. 63ª . . . פתיכי ביה גוללן es sind (durch den Ausspruch גוללן ועבדים) Beschnittene darin vermischt, enthalten; da aber sind Beschnittene nicht darin vermischt.

פִּתְכָא *masc.* Gebund, eig. Zusammengewickeltes, Gemischtes. Chull. 105ª פתכא דאיפי ein Gebund Hölzer. B. mez. 30ᵇ dass. — Pl. Kidd. 9ª פתכויתא חונורי Gebünde von Gerümpel, Trödelwaaren.

פִּתְכוּמֵרִין od. **פִּתְנוּמֵרִין** *m.* pl. Decken oder Hüllen, die zum Dienste des Götzen (פתכרא) dienen, s. TW.

פִּתְכָרָא *m.* (syr. ܦܬܟܪܐ „=p. paikar=a. patker“ u. s. w. Lagarde, Ges. Abhandl. p. 79) Bild, Idol, Götze, s. TW. — Jalk. I, 306ᵉ הפתכר crmp., l.=Sifre Haasinu § 309 הפתקס, ὑπατικός, der Oberst, s. d.

פָּתַל (arab. فَتَلَ). Pi. פִּתֵּל 1) drehen, umwickeln. Men. 39ᵇ Rabba bar bar Chana sagt (mit Bez. auf Dt. 22, 12 und Num. 19, 15): או גדיל או פתיל die Schaufäden sollen entweder aus einem geflochtenen Seil oder aus einem umwickelten Seil bestehen. Rab hing. sagt: לעולם פתיל בעינן והאיהו גדילים למצוה הוא דאתא גדיל שנים גדילים ארבעה עשה גדיל ופותלהו מיהו (anst. ופתלהו l.=Jeb. 5ᵇ ופותלהו Piel) die Schaufäden müssen eigentlich aus einem geflochtenen Seil bestehen; das W. גדילים (Dt. l. c.) giebt blos die Zahl an; denn גדיל sing. würde zwei Fäden (da zu einem geflochtenen Seil wenigstens zwei Fäden gehören) bezeichnen; גדילים pl. bezeichnet vier Fäden, was besagt: Mache ein Seil und umwickele es von innen; d. h. die vier Fäden ziehe man durch die Oeffnung des Zipfels und umwickele den unteren Theil mittelst eines der Fäden. Tanch. Schelach, 214ᵇ והוא צריך לפתלן man muss die Schaufäden umwickeln. Num. r. sct. 17, 233ᵈ dass. — 2) übrtr. verdrehen, verkrümmen. Genes. r. sct. 94, 92ª „die Söhne Naftalis“ (Gen. 46, 24) שהן מפותלין . . . שהן מפותלין (l. שהן פותלין) welche verkrümmt (schlecht) waren, indem sie jenes Gewebe schlecht (für den Götzen) anwandten, vgl. עֵר III.

פָּתַל *chald.* Pa. פַּתֵּיל (syr. ܦܬܠ=פָּתַל nr. 2) verdrehen, verkrümmen, s. TW.

פְּתִילָה *f.* eig. (=פְּתִיל *m.*) Geflochtenes, Umwickeltes, insbes. 1) Docht. Schabb. 2, 1 (20ᵇ) פתילת האירן פתילת הנדבר ein Docht aus Bast, ein Docht aus einem länglichen Kraut, vgl. שִׁבְּרָא. Das. 21ª פתילה לנר ein Docht für die Lampe. B. kam. 20ª, s. אַסְפַּקְתָּא. — Pl. Schabb. 20ᵇ פְּתִילוֹת סכול die Dochte, die am Sabbat nicht gebrannt werden dürfen. Das. 21ª fg. פתילות ושנונים Dochte und Oele. — 2) Stange oder Strahl oder Kette von glühendem Metall. Snh. 52ª dem zum Verbrennungstode Verurtheilten sperrt man den Mund weit auf; ומדליק את הפתילה וזורק לתוך פיו ויורדת לתוך גיעיו ותחנמרה (תחונדת od.) את כני גיעיו (in Gem. das. erkl. פתילה של אבר) sodann macht man die bleierne Kette glühend, wirft sie in seinen Mund, sodass sie in seinen Leib sinkt und die Eingeweide verbrennt. j. Snh. VII Anf., 24ᵇ un. ein Autor sagt: בפתילה של בעין היא ניתניתא die Mischna spricht von einer metallenen Kette (=bab. Gem.); ein anderer Autor sagt: בפתילה של נפט היא ניתניתא die Mischna spricht von einem Naphtbastrahl. Jeb. 6ᵇ מה לי בישול פתילה מה לי בישול כמנין was ist der

Unterschied zwischen dem Glühen einer Kette oder dem Kochen der Farbenstoffe. Schabb. 106ᵃ dass. — Bibl. Gott. 5ᵃ³ um שתי פתילות בנר אחד zwei Dochte in einer Lampe, d. h. eine Ehefrau, die mit einem fremden Manne buhlte.

פְּתִילְתָּא, פְּתִילְתָּה *ch.* (syr. ܦܬܝܠܬܐ, ܦܬܝܠܬܗ; פְּתִיל) Docht, gedrehter und umgewickelter Faden. j. Schabb. II, 4ᵇ ob. אמרי נסכים פתילתא ד׳ לית לה נסכים פתילתא R. Ammi benutzte einen Docht, der mit Oel der verunreinigten Terumа geschwängert war. R. Laja benutzte einen solchen Docht nicht. Das. בעין דאזא אצבע פתילתא יב da nach dem Docht eintauche u. s. w. Ned. 49ᵇ פתילתא של אבר blutiger Docht, Kotze, s. עֵבֶר. Pl. Git. 69ᵃ פתילתין דתרי ליטרי man flechte zwei Dochte. — פְּתִילְתָּה eine Bohnenart. j. Kil. I, 27ᵃ ob., Var. פְּטִילְתָּא s. d.

פְּתִילְתָּא *m.* N. a. (syr. ܦܬܝܠܬܐ) Verkehrtes, Hinterlist, eig. Gedrehtes, s. FW. — Pl. übtr. Genes. r. sect. 71, 71ᵇ (mit Ansp. auf וַיְפַתְּלֵנִי). Gen. 30, 8 Rahel sagte: נִפְתּוּלֵי אֱלֹהִים נפתלתי waren denn die Windungen Jakob's (die verschiedenen Ereignisse und Beweggründe, die ihn zur Herkunft veranlassten) nicht um meinetwillen? Kam er denn nicht zu Laban, um mich zu heirathen?

פַּתְלְתָּא od. **פַּתְלָתָא** *m.* Adj. Dem., der verkehrt, hinterlistig ist, perversus, s. FW.

פַּתְלְתּוּר *m.* (= hbh. פַּתְלְתֹּל) Verkehrter, Gekrümmter, Ränkevoller. Pl. Sifre Haasinu s. 309 Mose sagte zu Israel: אתם עקשנים אתם אין אתם דרכים אצא נאמר ihr seid Verkehrte und Verkrümmte, da geht blos dem Feuer entgegen, um von ihm verbrannt zu werden.

פִּתְּמִים, פִּתִּים, פִּתִּם s. d. u. פִּי. — j. Schabb. XIII, 14ᵃ um. שנוצאל את הפתים d. i. הפתים gr. πόθος) Samuel ging am Feiertage die Fische im Tiefe.

פַּתְּנָאֵי *masc.* pl. die Verderber, eig. Schlangenartige (von פֶּתֶן mit eingesch. נ), s. FW.

פַּתָּר *m.* (von פתר; vgl. פִּתְּרוֹן) dicke Bohle, die in der Breite liegt, Querbalken. Man pflegte nämlich in den Zwischenraum zwischen zwei benachbarten Häusern einen hölzernen Pfahl oder eine Steinsäule aufrecht zu stellen, an welcher Querbalken angebracht wurden, deren einer nach diesem und deren anderer nach jenem Haus ausging und als Stützen der ersten dienten. Die hohe, aufrecht stehende Säule und אמה und die querliegende Bohle פתר genannt. Neg. 13, 2 פתר שאמה בראשו ונשא את הפתר בראשו ואמה בכתפו ונשא את הפתר בכתפו wenn an einem Hause, das mit aufrechter Säule und Querbalken gebaut ist, der Aussatz sich an der Säule zeigt, so muss man letztere ganz niederreissen, wenn er sich aber an einem der Querbalken zeigt, so reisst man nur den aussätzigen Balken nieder und lässt den andern Balken stehen.

פַּתָּר *m.* Adj. (arab. فَتَّار) Goldschmied. Tosef. Kel. B. Bath IV, 12, פתר עיר שסתם od. Zkrm. ca. Azz. פתחן (= hbh.) das Schurzfell des Goldschmiedes. Die LA. פתר scheint unrichtig zu sein; denn wo פתחן פתחא Lem. hatte, das Adj. פתחן lauten müssen.

פִּתְרָא *m.* (syr. ܦܬܪܐ, hbr. פֶּתֶן) verwandt mit פתל, sich winden) Otter, giftige Schlange, s. FW.

פַּתְרָא *m.* Adj. (arab. فَاتِر) Machthaber, Angreifer, Tentator, s. FW.

פַּתְּרָה Pilp. (von פתר s. d., syr. ܦܬܪ) zerschlagen, zerstückeln. j. Snh. IX, 26ᵇ un. פתרתי בשרים ein Zerschlagen der Eier ist hier, d. h. geschmacklose Redensart, vgl. בקעה. Cant. r. sv. שבריני, 13ᵇ dass., vgl. auch פתפת. — Hithpalp. zerschlagen, zerschellt werden. j. Kil. VII Anf., 30ᵈ הדא דתימר בחדין דבשה פתפתת דא אלמא אבל בחדין דבשה פתפתת das gilt blos von einem harten Felsen (in welchen die Wurzeln der Pflanzen nicht eindringen können), aber an einem weichen Stein zerschlägt sich die Weinpflanze.

פָּתַר (arab. فَسَرَ, syn. mit פתח, Grndw. פת) spalten, übtr. öffnen, loslassen, werfen. j. Snh. IX, 27ᵃ mit פתח אמת הרים לעלי יבאו עלי הרים ישטפוני Asm. er öffnete einen Wasserkanal gegen Jemdn., öffnete und das Wasser kam über ihn und schwemmte ihn fort. j. Schabb. I, 3ᵈ un. פיתחתי אמת הרים לעשות בשבת פתרתי אמת שפת man darf am Freitag einen Wasserkanal nach einem Garten zu öffnen. Genes. r. sect. 16 Anf., 16ᵃ so lange Adam fromm war, פתרו ומלאכי חבלה פתרוה אותו spaltete (quellenartig) verschlossen er die vier Hauptströme mittelst einer Schaufel. — Pi. dass. Gen. r. sect. 54 g. E., 51ᵃ מלמד אי אתה עושה עמו אפל אתה פותרה ihr Krug darf du mit den Moabitern nicht fahren, aber du darfst ihre Flüsse verstopfen. Tosef. Mikw. III Anf. פיתחתי d. Zkrm. — Azz. נפתרו

פֶּתֶר *chald.* (= פֶּתֶן) werfen, schleudern. Snh. 95ᵃ פתר בהו סייפא er schleuderte einen Pfeil gegen ihn. s. auch נְשַׁק. Das. 107ᵃ dass. Pes. 62ᵇ פתר בהו כורא er warf eine Erdscholle und warf sie gegen ihn. B. kam. 35ᵃ, s. נְשַׁק. Git. 65ᵇ פתרי אפיקי נאמי er darf ihn, den Fluss, verstopfen. Ab. sar. 17ᵇ d.

פִּיתֵּק, פִּיתְקָא *masc.* (syr. ܦܝܬܩܐ=פִּטָּקָא, gr. πιττάκιον) eig. Zettel, Blatt aus der Schreibtafel oder die Schreibtafel. j. Sot. I, 27ᵇ un. כתוב חד פיתק רבי schreibe einen Zettel u. s. w. Num. r. sct. 9, 203ᵃ dass. B. mez. 86ᵃ נפל פיתקא מרקיעא ein Zettel (oder Edikt) fiel vom Himmel herab. Kidd. 70ᵃ vgl. חֲזָנוּתָה. Das. 73ᵇ תלי פיתקא ein Zettel hängt an dem aufgefundenen Kind, als Zeichen, dass es kein Findling ist. Hor. 13ᵇ (l. בפיתקא) חזו כתבין קושיותא sie schrieben die Fragen auf einen Zettel auf. Trop. Sot. 12ᵃ Jochebed hatte während ihrer Schwangerschaft keine Schmerzen; מיבאן לנשים צדקניות שלא היו בפיתקה של חוה daraus ist zu entnehmen, dass die frommen Frauen nicht auf dem Zettel der Eva standen: d. h. nicht das Verhängniss derselben, Schmerzen der Schwangerschaft zu haben, theilten. Snh. 102ᵃ „Jerobeam ging aus Jerusalem" (1 Kn. 11, 29), שיצא מפיתקה של ירושלם das bedeutet: er ging aus dem Verzeichniss Jerusalems fort, d. h. er gehörte nicht mehr dorthin. j. Bic. III, 65ᵈ mit. אתא ר' יונה הוה בפיתקא ולא קביל עלוהי מיניני auch R. Jona stand auf dem Zettel (der zu wählenden Hänpter in der Akademie): er nahm es aber nicht an, angestellt zu werden. — Pl. Snh. 17ᵃ פִּיתְקִין. Das. ö., s. פִּיתְקָא. Genes. r. sct. 91, 88ᵇ והוה תנן מנשה קאים נקבל פיתקין רבי dort befand sich Menasche, der die Zettel annahm u. s. w. Num. r. sct. 4, 189ᵃᵇ. Das. sct. 19, 237ᶜ u. ö.

פִּיתְקָא od. פִּתְקָא *f.* 1) (syr. ܦܬܩܐ) Pokal, Becher, s. TW., vgl. jedoch פִּטָּקָא. — 2) (=פִּטָּקָא trnsp. s. פִּטָּקָא) Thal, Bruchthal. Chull. 31ᵃ דנזגין ליה לעפר דבולא פיתקא er hält bereit den Staub des ganzen Thales; viell. jedoch ermp. aus פיטקא.

פָּתַר (=bh., eig.=arab. فَسَرَ spalten, Grndw. פת) deuten, erklären, auslegen, syn. mit פשט und פשר s. d. W.; insbes. von Träumen. Ber. 55ᵇ כך פיתרו תלמוניות היו בירושלם פעם אחת חלמתי חלום והלכתי אצל כולם ועדיין שפתר לי זה לא פתר לי זה 24 Traumdeuter gab es in Jerusalem. Einst hatte ich einen Traum und ging zu Allen; aber die Deutung, die mir der Eine gab, gab mir nicht der Andere. — Nif. das. חלום שנפתר בתוך חלום ein Traum, der in einem andern Traum gedeutet wird.

פָּתַר *chald.* (=פְּתַר) 1) deuten, erklären überh.; für Träume deuten steht gew. פשר s. d. Tam. 32ᵃ Alexander von Macedonien fragte die Gelehrten des Südens: Wer ist der Klügste unter euch? אמרו ליה בולנא כחדא שויין דהא כל מילתא דאמרת לן כחד פתרנא sie antworteten ihm: Wir sind alle von gleichem Werth: denn Alles, worüber du uns gefragt hattest, erklärten wir sämmtlich auf gleiche Weise. Keth. 107ᵇ פתריתו ברה כולי האי habet ihr so viel erklärt? Sehr oft in j. Gem. j. Ber. II Ende, 5ᵈ יכול אנא פתר כרבן גמליאל ich kann das erklären nach der Ansicht des Rabban Gamliel. Das. VII, 11ᵃ un. תיפתר כר' ישמעאל du kannst das nach Ansicht des R. Ismael erklären. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ mit. j. Dem. IV, 24ᵃ ob. j. Ab. sar. III, 43ᵇ mit. u. ö. Insbes. oft פתר פיתרא s. den nächstflg. Art. — 2) eig. erschlaffen, nachlassen, fatiscere; übrtr. (von Farben) kraftlos, dunkel sein. Part. Peil Nid. 20ᵃ הא בעלניו הוא כפתורי Ar. (Agg. פתורי) hier ist die Rede von hellrothen Kleidern, dort aber von abgetragenen (schmutzigen, schwarzen oder schäbigen) Kleidern. Raschi: פתורי Mappen und Laken der Badediener, welche schwarz sind.

Pa. auflösen in einer Flüssigkeit. j. B. mez. IV Ende, 9ᵈ הוה מפתר כרדוותיה er löste auf, weichte seine Siebe, vgl. כַּרְדָּא.

פִּתָּר, פִּיתְרָא *m.* 1) (=פִּשְׁרָא) Erklärung, Deutung. Jeb. 97ᵇ ליזיל לבי פתר פתי es ist euch zugefallen etwas Geheimnissvolles (Räthsel), das der Lösung bedarf. j. Schebu. I Anf., 32ᵈ פתר לה פיתרא er gab hierfür eine andere Erklärung. j. Dem. VII Ende, 26ᶜ אין לך אלא כחדין פיתרא קדמיא du hast blos die erste Erklärung anzunehmen. j. Nas. V Anf., 53ᵈ un. בפתרה דר' יהושע wie die Erklärung des R. Jirmeja. — Pl. j. Pea IV, 15ᵇ mit. פתר ליה באילין פיתריא er erklärte es ihm durch folgende Erklärungen. j. Git. VIII, 49ᶜ mit. באילין פתריא (l. פתרויא) dass. j. Erub. IV g. E., 22ᵃ פתר לה תרין פיתרין er gab hierfür zwei Erklärungen. j. Pea VII, 20ᵃ mit. u. ö. — 2) (=פִּטְרִין s. d. in פר, gr. πιττάκιον) Becher, Pokal. Pl. j. Ab. sar. II, 41ᶜ ob. פיתריא רבריא grosse Becher.

פַּתְרָא *m.* Adj. (syr. ܦܬܪܐ) Deuter, Erklärer. Khl. r. sv. אם קחה, 94ᵈ אזל ההוא תלמידא לגבי פתרי חלמיא jener Schüler ging zu einem Traumdeuter. Vgl. Taneh. Balak, 230ᵇ wo auch פַּתְּרָה (Num. 22, 5, wie פַּתּוֹרָה gedeutet wird) בתחלה סיפתר חלמונית היה חוזר לחרטים קדמ רבי anfänglich war Bileam ein Traumdeuter, später aber wurde er ein Zauberer. Num. r. sct. 20, 240ᶜ dass. (Ebenso übersetzt der Samaritaner פתירה durch פשורה=פתור, Gen. 40, 8, durch פשור; vgl. S. Kohn, Samaritanische Studien, S. 67.)

פִּתָּרוֹן *m.* (hbr. פִּתָּרוֹן) Deutung, Erklärung, von Träumen, s. TW.

פִּתָּרָן *m.* (von פְּתַר nr. 2) kraftlos, schwach, mager. — פִּתְרָנוּתָא *f.* Schwäche, Magerkeit, s. TW.; vgl. Fleischer, das. II, 574ᵇ.

פַּתּוֹר, פַּתּוֹרָא *masc.*, פַּתּוֹרְתָּא *f.* (syr. ܦܬܘܪܐ

(בְּרוּאָה) Tisch. Stw. בְּרָה von בְּרָה weit, breit, ausgestreckt sein, vgl. שְׁלָחָה und שִׁלְחָן Cant. r. sv. שִׁנֵּיהֶם, 17b בְּרָה בְּרוּאָה „sie ordnete den Tisch“ (Jes. 21, 5). Schabb. 36a u. o. בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה was früher: בְּרוּאָה (grosser Tisch) hiess, heisst jetzt: בְּרוּאָה (kleiner Tisch), was früher בְּרוּאָה hiess, heisst jetzt: בְּרוּאָה, vgl. תְּצִיצְרָא Taan. 25a die Frau des R. Channina bar Dosa erzählte ihrem Manne: חֲזִי בְּחֶלְמָא דְּכָל צַדִּיקַיָּא דְּלֶעָתִיד לְמֵיתֵי אִיתְּחֲזוּ לִי כְּבָרוּאָה דְּרָתֵי רְגָלַיִם וְלֵיכָּא תְּלָתָא בְּרוּאָה דְּאִית לְהוּ אֶלָּא חַד בְּרוּאָה דְּרָתֵי רְגָלַיִם ich sah im Traume, dass die Frommen in der zukünftigen Welt an einem goldnen Tisch, der drei Füsse hat, essen werden, dass du aber an einem Tisch, der blos zwei Füsse hat, essen wirst. Man hatte ihm nämlich infolge seines Gebetes vom Himmel einen Fuss des goldenen Tisches (חַד בְּרוּאָה דְּרָתֵי רְגָלַיִם) herabgereicht. Seine Frau sagte ferner zu ihm: נִיחָא לָךְ דְּהָוֵינָא אֶלָּא כְּגִילָּא אֶלָּא דְּמִשְׁלַם וְאָזֵן אֶלָּא דְּהָוֵינָא wurde es dir denn gleichgiltig sein, dass, während alle Anderen an einem vollkommenen (dreibeinigen) Tisch essen, wir an einem mangelhaften (zweibeinigen) Tische essen sollten. (Ms. M. hat hier überall בְּרוּאָה anstatt בְּרוּאָה) Schabb. 129a s. בְּרוּאָה. — Ferner בְּרוּאָה Pethora, *N pr.* j. Schek III, 47c mit. u. o., vgl. עַבְדָּא I.

בְּרוּאָה *m.* Adj. (=hbr. שֻׁלְחָנִי, שֻׁלְחָנִית, שֻׁלְחָנִיּוֹת) Geldwechsler, eig. der am Wechseltisch sitzt. Chull. 51b בְּרוּאָה בְּרוּאָה Ar. (Agg. תְּרוּמָה) Jochana, der Geldwechsler.

בְּרוּאָה *m.* Adj. Dem., der nächst dem Könige den zweiten Rang einnimmt, s. TW. — בְּרוּאָה s. בְּרוּאָה.

בְּרוּאָה (=hbh., arab. بَرَّ, Grndw. בְּרָה, wovon auch בְּרוּאָה, בְּרוּאָה u. a.) 1) brechen, spalten, zerbrockeln. Men. 18ab . . . בְּרוּאָה לֹא בְּלַל יֹאכַל בְּרוּאָה לֹא שֶׁבְּרָהָן בְּרוּאָה בְּרוּאָה wenn man das Mehlopfer nicht mit Oel umrührte oder nicht zerbrockte, oder wenn man es in viele Stücke zerbrockte u. s. w. Das. 75ab וְכֵיצַד בְּרוּאָה בְּרוּאָה alle Mehlopfer zerbrockt man in Stücke von der Grösse einer Olive. j. Ber. VII, 10a mit. steht dafür בְּרוּאָה ihr Zerbrocken, naml. vom Sbst. בְּרוּאָה (בְּרוּאָה). — 2) (=בְּרוּאָה, בְּרוּאָה s. d.) überreden, verführen. Part. pass. j. Keth. I Anf., 24b בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה wenn es zweifelhaft ist, ob sie genothzüchtigt oder verführt wurde.

בְּרוּאָה *f.* N. a. 1) das Zerbrocken. Men. 75a in der Mischna: alle Mehlopfer, die in einem Gefässe zubereitet werden, בְּרוּאָה בְּרוּאָה bedürfen des Zerbrockens. Gem. das. בְּרוּאָה לְמִנְחָה das W. בְּרוּאָה (Lev. 2, 1) besagt: dass alle Mehlopfer des Zerbrockens bedürfen. Das. 75a R. Simon sagte: בְּרוּאָה בְּרוּאָה יְכוֹלָה בְּרוּאָה אֵין בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה בְּרוּאָה beim Mehlopfer der Priester und beim Mehlopfer des Hohenpriesters (Lev. 5, 15) findet das Zerbrocken nicht statt, weil bei ihnen das Entnehmen der Handvoll (Lev. 5, 8) nicht stattfindet; wo aber das Entnehmen der Handvoll nicht stattfindet, findet auch das Zerbrocken nicht statt. B. kam. 19b mit. לְעוֹלָם בְּרוּאָה בְּרוּאָה Ar. sv. בְּרוּאָה (Agg. בְּרוּאָה) hier ist die Rede vom Vieh (nicht vom Wild), welches Brot in Brühe zerbrockte; was nicht seine Art ist. — Pl. Men. 18b u. ö. בְּרוּאָה die verschiedenen Arten des Zerbrockens. — 2) concret. der Brocken. Pl. בְּרוּאָה. Men. 18b, 75b אֵיתָא לְבְרוּאָה בְּרוּאָה לֹא בְּרוּאָה בְּרוּאָה das Mehlopfer (Lev. 2, 6) soll man in Brocken theilen, aber nicht einen Brocken in mehrere Brocken, vgl. בְּרוּאָה.

בְּרוּאָה, בְּרוּאָה Brot, s. בְּרוּאָה.

צ

צ Zade, der achtzehnte Buchstabe des Alphabets, wechselt oft mit den ihm in der Aussprache verwandten Zischbuchstaben, mit ס und ש, ferner mit ט, s. d.; vgl. auch ק. — Zuweilen wird צ (ähnlich dem ב) dem Stamm vorgesetzt, z. B. צְרָפָה (=שְׂרָפָה, von שָׂרַף) brennen, entzünden, vgl. צְבִי, צְפָה, צְפָה, syn. mit אֲבִי, אָפָה wollen u. m. a.

צָאָה, צָאָה schmutzig, hässlich sein. Part. צָאֵי (syr. ܨܳܐ) hässlich, schmutzig. j. Ter. XI Ende, 48c בְּבֵית רַבִּי הֲווֹ מְתַרְגְּמִין צָאֵין בְּבֵית מִתְעַסְּקִין בְּבֵית im Trauerhause, wo die Anwesenden schmutzige Kleider tragen, werden sie sich mit den Lichtern beschäftigen. j. Taan. I, 64c ob. צָאֵין schmutzige Kleider, Ggs.

בְּגָדִים נְקִיִּים reine Kleider. Levit. r. sct. 5 g. E., 150ᵃ בְּגָדָיו מְצוּיִין (l. צוֹאִין) seine Kleider waren schmutzig. — Pa. (syr. ܨܐܰ) beschmutzen, besudeln, als Schmutz verachten. j. Schabb. IX, 11ᵈ mit. wird צא (Jes. 30, 22) gedeutet: צְאִי מִמֶּנִּי זִבְלִי (letzteres W. zur Erklärung unseres Ws.) verachte den Götzen als Schmutz. j. Ab. sar. III, 43ᵃ nn. dass.

צְאָרָא *f.* (syr. ܨܐܪܐ, syn. mit hbr. צְוָאָה) Hässlichkeit: trop. Sündhaftigkeit, Schlechtes, s. TW.

צְאָרָא s. צִיר.

צֹאן comm. (=bh. Stw. צוּר=צאן, arab. ضَئِنَ dünn, abgezehrt sein) Kleinvieh, bes. Schafe. Trop. Genes. r. sct. 42, 40ᶜ Achas sagte: אִם אֵין גְּדָיִים אֵין יְרוּשִׁים אִם אֵין יְרוּשִׁים אֵין צֹאן אִם אֵין צֹאן אֵין רוֹעָה אִם אֵין רוֹעָה אֵין עוֹלָם wenn es keine Böckchen, so giebt es keine Böcke, giebt es keine Böcke, so giebt es keine Schafe, giebt es keine Schafe, so giebt es keinen Hirten, giebt es keinen Hirten, so giebt es keine Welt; d. h. ich will die Kinder vernichten, damit keine Schüler, keine Gelehrten u. s. w. seien. — B. mez. 5, 6 (70ᵇ) צֹאן בַּרְזֶל eisernes Kleinvieh, Eisern Vieh. Vgl. Tosef. B. mez. V נִקְבַּל אָדָם צֹאן בַּרְזֶל מֵאִשְׁתּוֹ תְּמוּרַת תְּמוּרָתָן שֶׁל יְאוֹר מַיִם בְּתְמוּרָתָן וְאִיתְּמִי צֹאן בַּרְזֶל תְּנֵי לְבָנֶיהָ מֵאָה צֹאן יְאוֹר לֹא הָיוּ עֲשִׂירוֹת עָלָיו בְּיוֹאָה שֶׁל זֶהֶב תְּמוּרַת תְּמוּרָתָן שֶׁלָּךְ וְאַתָּה הַעֲלֵה עָלֵי כְּלוּם מִכֹּל אֶחָד וְאֶחָד בְּאַתְּרוּתָא אֲמַר der Mann darf Eisern Kleinvieh von seiner Frau übernehmen (d. h. es ist nicht als Wucher anzusehen, s. w. u.), dass die Geburten und Schuren ihm gehören sollen und dass er, wenn die Thiere verenden, das Fehlende ersetzen müsse. Was ist unter Eisern Kleinvieh zu verstehen? Wenn Jem., der 100 Schafe vor sich stehen hat, zum Andern sagt: Diese sollen dir auf 100 Golddenare angerechnet sein, ihre Geburten und Schuren sollen dir gehören; dafür aber sollst du mir nach Ablauf einer bestimmten Zeit für jedes Stück einen Sela geben: so ist das wegen Wuchers verboten: vgl. עֶשֶׂה, עבי. j. B. mez. V, 10ᶜ ob. dass. B. kam. 89ᵃ u. ö. נִכְסֵי צֹאן בַּרְזֶל die Güter des eisernen Kleinviehs; d. h. solche Güter, welche die Frau ihrem Ehemanne als sein Eigenthum verschreibt, wofür er die Summe des Werthes derselben ihr im Scheidungs- oder Todesfalle auszahlen zu lassen sich verpflichtet. Jeb. 7, 1 (66ᵃ) עַבְדֵי צֹאן בַּרְזֶל Sklaven des Eisern Viehes, Ggs. עַבְדֵי בֵּילוֹג, s. בֵּילוֹג. j. Jeb. VII, 8ᵃ ob. u. ö.

Der gütigen Mittheilung des Herrn Prof. Mommsen verdanke ich hinsichtlich des „Eisern Viehes" einigen Aufschluss — womit im Wesentlichen Herr Prof. Brunner in seiner geehrten Zuschrift übereinstimmt —; der Inhalt dieser gefälligen Schreiben soll hier auszugsweise mitgetheilt werden: Betreffs der Mitgift ist (wie oben zu ersehen) der Gegensatz der dos non aestimata und dos aestimata. Werden die Dotalgegenstände ohne Abschätzung hingegeben, so werden sie bei Auflösung der Ehe so wie sie sind, zurückgegeben und sind sie untergegangen, so trifft der Schaden die Frau. Werden sie abgeschätzt gegeben, so können sie nicht anders zurückgegeben werden, als unter Deckung der inzwischen eingetretenen Vernutzung von Seiten des Mannes, und insofern kann eine Heerde, ein Sklave, die dazu gehörten, allerdings „eisern" genannt werden. Der Ausdruck ist unrömisch, aber die Bestimmung selbst entspricht dem römischen Rechte ...

Dies gilt auch hinsichtlich der Pachtung, bei welcher auch nicht selten der Verpächter das ihm gehörende lebende Inventar dem Pächter abgeschätzt hingab. Das war auch im gleichen Sinne „eisernes Vieh" ...

Das germanische Recht hat für gleiche Verhältnisse gleichen Ausdruck. Die Ausdrücke „Immervieh, Immerrind" gehen bis ins dreizehnte Jahrh. zurück; und auch im Dänischen und Czechischen finden sich ähnliche Benennungen. Ist das nicht blos ein zufälliges Zusammentreffen, so könnte leicht der jüdische Sprachgebrauch (צאן ברזל) der ältere sein u. s. w.

Hinzuzufügen wäre noch, dass auch Herr Dr. jur. Honigmann mir vor längerer Zeit freundlichst mitgetheilt hatte, dass auch das deutsche Recht einen sogenannten „Eisernvieh-Vertrag" kennt. Dieser besteht darin, dass der Verpächter eines Gutes dem Pächter einen bestimmten Viehbestand (lebendes Inventarium) übergiebt, und der Pächter sich dagegen verpflichtet, bei Aufhebung der Pacht, dieselbe Zahl und Qualität an Vieh zurückzuliefern. Was der Pächter zum Ersatz der eingehenden Stücke anschafft, wird ipso jure sofort Eigenthum des Verpächters, ohne dass dieser die Gefahr (casus) zu tragen hat. Deshalb, weil eben dieses Vieh für den Eigenthümer niemals untergeht, trägt es den Namen „eisernes Vieh" u. s. w.

צָאַר 1) (arab. صَارَ) gehen, schleichen. Ab. sar. 30ᵃ חֲזִיתֵיהּ לְהַהוּא חִוְיָא דַּהֲוָה קָא צָאֲרִי Ar. (Agg. וְצָאֲרִי) er sah eine Schlange, die herbeischlich und zu ihm kam. — 2) (Part. von צִיר) umwickeln, zusammenbinden. Ab. sar. 30ᵃ צָאֲרִיהּ בְּסַרְנָקָא Ar. (Agg. וְצָאֲרִנְהוּ, Ms. M. וְצָיְרִיהּ) er wickelte um ihn (den zurückgebliebenen Wein) einen Lappen, vgl. סַרְנָקָא. Men. 37ᵇ הַאי גַּוְונָא הָצָאֲרִיהּ לְגַלְגְּלֵיהּ Ar. (Agg. דְּצָיְרִיהּ) wenn Jem. seinen Mantel umwickelt, zusammenrollt u. s. w.

צָב *m.* (=bh. Stw. צבב, arab. ضَبَّ) Eidechse, eig. die Schleichende. Sifra Schemini cap. 6

Par. 5 צב זה הצב בלשונו לכבית נינוס של צב ומלכותו ומלכות בבל נקראת ומלכות יוון הנקראת יפלונדא (Lev. 11, 29 ist die Eidechse zu verstehen; לכיתני fügt hinzu die verschiedenen Arten der Eidechse, nämlich Chabarbar, den Skink s. Bd. III, 422[a]) und den Salamander. Chull. 127[a] dass. wo jedoch ערוד anst. תברבר steht). Das. R. Huna bar Torta erzählt: ראיתי נחש שהיה בורח על הצב ויצא עליו מבין צבעותיו ich sah, dass eine Schlange sich um eine Eidechse ringelte (begattete), aus welchen der ערוד, s. d. abstammte. Exod. r. sct. 15 g. E., 116[b] הזעת את הישים ירדאהי את הצב Gott erschütterte das Festland und zeigte dem Mose die Eidechse. Lewys. Zool. d. Tlm. S. 230 fg. versteht unter צב die Kröte; vgl. auch Fleischer im LW. I, 425[b].

צבא oder **צבא** *ch.* (= צב) Eidechse, s. TW.

צבא *ch.* (= hbr. צב) Sanfte, vom sanften, über dem Boden hingleitenden Gange so benannt, s. TW.

צבא s. d. in צוי — צבא wollen, s. צבי.

צבא *m.* (= bhr. Grndw. צב verbinden, vgl. צבת) Heer, Schaar = גדוד, eig. Verbundene; übrtr. (= תקף) Macht. Genes. r. sct. 10, 10[c] (mit Ausp. auf צבא, Hi. 7, 1 und 14, 14) אם זכה צבא לו לאדם בונה בונין קולח בתוכו צבא לו נפל ממנו צבא עליו מנה בונין קולח בתוכו צבא לו נפל ממנו יצא צבא עליו אבל מתי יהרגיתי צבא לו עטרה בתוך ביתו נתנו יתקדמו צבא עליו עד ist der Mensch tugendhaft (oder: glücklich), so ist die Macht für ihn, wo nicht, so überfällt ihn die Macht: führt nämlich der Mensch ein Gebäude auf und es gelingt ihm, so besitzt er die Macht; stürzt er aber vom Bau herab und stirbt, so kommt die Macht über ihn; ist er Brot und es bekommt ihm, so ist es eine Macht für ihn: wenn es aber in seiner Kehle stecken bleibt und ihn erwürgt, so ist es eine Macht über ihn. — Pl. das. הרוגה צבאים ניתה הקבה לאדם תוה לכתת הנקיון viele Mächte bereitete Gott für den Menschen, um seine Gerechtsame (Strafe, δίκαιον) einzufordern, die vielen Bären, Löwen, Schlangen u. s. w. Cant. r. sv. השבעתי, Ende 11[b] השבעתי בשונים ובאילות בצבאות בצבא של שדי Gott „beschwor" Israel bei Hummel und Erde, denn בצבאות (Hl. 3, 5) bedeutet: beim Heere des Himmels und beim Heere der Erde, bei den zwei Heeren. Das. noch andere Deutungen. — צבאים Gazellen, s. צבי.

צבוב *fem.* (verk. aus תצובה s. ב) Gestell einer Kanne in Form eines Dreifusses, j. Erub. V, 22[c] un. בתלתיים צבוב wenn die Häuser in Form eines Dreifusses stehen. In der Parallele תצובה s. d., vgl. auch צבי.

צבוֹנא, צבוֹנא *f.* (syr. ܨܒܝܢܐ, ܨܒܘܢܐ, von צבי s. d.) das Verlangen, Wollen, Wille, Dan. 6, 18, s. auch TW. — Jom. 86[b] ר׳ מ׳ רב מי חיה נפיק לציונן הוא אמר תהי מצבי נפשיה לקטלא נפיק יצבי ביתיה לית היא עבדי ריעתן לבריתיה עיול ליליא שיתא כואב ביציאה als Rab zu einer Gerichtssitzung ging, sagte er von sich selbst Folgendes: Aus freiem Willen (d. h. der Gefahr, ein falsches Urtel zu fällen), doch erschwingt er dabei nicht seines Hauses Bedarf (das von seiner Familie verlangte, da er das Richteramt unbesoldet verwaltete), leer wird er nach Hause gehen: o dass die Heimkehr so sündenlos wäre wie der Hingang! Das. 87[a] wird in Agg. dass. auch Namens Rabas erzählt; was jedoch weder im Ms. M. noch in der Parall. Snh. 7[b] steht.

צִיבְּרָא, צִבְּרָא (samarit. צבעא, mit Wechsel von ע und ב; zuweilen צבחא crimp.) eig. Sbst. Weniges, ein Bischen; gew. jedoch als Adv. wenig, paulum. Das W. ist zusammengesetzt aus צִיב (צבי) und רָא, eig. ein Fäserchen, s. ציב, vgl. auch Fleischer, Nachtr. im TW. II, 571[b]. Das W. kommt oft in d. Gem. und zuweilen in den Midraschim und j. Trgg. vor, j. Ber. I, 3[b] ob. נתיקין ציבתה (ציבחה) נין ר׳ דאיניק da es nur wenige Verse sind, so wird man die Gedanken darauf richten. j. Schabb. I, 3[a] un. dass. j. Pea VII Anf., 20[d] ניבא ציבחה ציבחה von da ein Wenig und von dort ein Wenig. j. Kil. VI, 30[c] mit. j. Chall. II g. E., 58[d]. j. Erub. VIII Anf., 25[c]. j. Jom. VI, 43[d] mit. אירכין ציבחה warte ein wenig. j. Snc. V, 55[c] ob. חזית חמי לית בשילשל (נישלשל l. ציבחה ינישלק ציבחה נישלשל (נישלשל) ציבחה ינישלק ציבחה David sah den Saul wie er seine Hülle eine kurze Zeit über den Körper herabhangen liess und eine kurze Zeit sie entfernte: bald darauf wieder eine kurze Zeit sie herabhängen liess und eine kurze Zeit entfernte. j. Keth. VI, 30[d] un. s. נְקַר. j. Taan. III, 66[c] ob. Genes. r. sct. 39, 37[d] u. o.

צבט (= bhr. syn. mit צבת s. d.) anfassen, darreichen. Chag. 22[b] wird בית הצבטה erklärt: מקום שצובטי die Stelle des Gefässes, wo man dasselbe anfasst, um es Anderen zu reichen.

צְבִיטָה *fem.* N. a. das Anfassen, Darreichen. Chag. 3, 1 (20[b]) בית הצבטה die Stelle des Anfassens, Darreichens, d. h. der Henkel des Gefässes. Das. 22[b] בית הצבטה Ms. M. überall (Agg. התצבטה). Kel. 25, 7. 8 בית צבוטתו ... בית הצבוטה R. Simson z. St. (Agg. בית הצבטה). Tosef. Kel. B. bath. III g. E. dass., vgl. צְבִיטָה.

צבי, צבה (= bh. Grndw. צב, arab. صبا Conj. I und صبأ Conj. III imminit in rem) eig. sich hervorbringen, hengen, neigen, dah. anschwellen. j. B. kam. VIII Anf., 6[b] wird תצויה ... בויה (Ex. 21, 25) erklärt:

כרייז בשפוד על כף ידו יצבת על כף רגלו וצבת er brannte Jemdn. mit einem Spiess an der Handfläche, wodurch sie anschwoll, oder an der Fusssohle, wodurch sie anschwoll. Das. ö. — Nif. נִצְבָּה angeschwellt werden. j. Sot. V Anf., 20ª ob. בדקו איהו ולא בדקו אותה אני אומר הזכרת תלה לה ... אלא אני אומר נים נעולין שתה ונצבה edd. Amst. und Sitom. (ed. Krot. crmp. שתת ונצבית *fem.*) wenn das bittere Prüfungswasser (das die Sota trinkt, Num. 5, 17 fg.) bei dem Manne, nicht aber bei der Frau das Anschwellen des Leibes bewirkte, so nimmt man an, dass die Verdienste ihrer sonstigen Tugendhaftigkeit ihre Strafe hinhielten. (Dort wird näml. behauptet, dass das Prüfungswasser, welches die Buhlerin trinkt, nicht blos bei ihr, sondern auch beim Buhlen die Strafe der Anschwellung des Leibes bewirke; dass ferner nach Ansicht eines Autors, die Tugendhaftigkeit sie zwar vor Anschwellung des Leibes schütze, dass sie aber dennoch hinsieche, vgl. יָזַן. Woher kommt es also, dass, wenn bei ihr gar kein Kennzeichen der Strafe sich zeigt, dem Manne der Leib anschwillt? Worauf die Antwort:) Ich nehme an, dass er nicht zugedecktes Wasser (in welches eine Schlange ihr Gift geworfen haben mochte, vgl. זִילוֹ) getrunken, infolge dessen sein Leib anschwoll. Das. auch im umgekehrten Falle: בדקו איהו ולא בדקו אותו אני אומר הזכרת תלה לה ... אלא אני אומר נים נעולין שתת ונצבית wenn das Prüfungswasser bei ihr, aber nicht bei ihm das Anschwellen bewirkte, so nehme ich an, dass seine sonstige Tugendhaftigkeit ihn geschützt habe. Allein, wird entgegnet, in dem Falle hätte sich ja das Kennzeichen der Strafe, das Hinsiechen bei ihm zeigen müssen; daraus aber, dass dies nicht erfolgte, musste auf seine, und also auch auf ihre Unschuld geschlossen werden; woher also kommt es, dass ihr Leib angeschwollen ist? Antwort: Ich nehme an, dass sie nicht zugedecktes Wasser trank, infolge dessen ihr Leib anschwoll.

Pi. צִבָּה, צִבָּא anschwellen machen. Uebrtr. Tosef. Pea IV mit. המצבה את בריסו wenn Jem. thut, als ob sein Leib angeschwollen wäre (eig. er macht ihn anschwellen), um das Mitleid der Menschen zu erregen. j. Pea VIII, 21ᵇ ob. הנצבא dass.

צְבָא, **צְבָה** *chald.* (syr. ܨܒܐ, =hbr. אבה) wollen, Lust haben. Dan. 4, 14. 22 fg., s. auch TW. — Snh. 65ᵇ ein römischer Feldherr fragte den R. Akiba: ומה יום מיוחדים אמר לו ומה גבר מגוברין אמר ליה דמדי צבי שבת מצי דמרי צבי was ist der Unterschied zwischen dem einen Tag und den anderen Tagen (d. h. zwischen dem Sabbat und den Wochentagen, woher denn seine Bevorzugung)? Jener entgegnete: Was ist denn der Unterschied zwischen einem Manne und den anderen Männern (d. h. woher deine Bevorzugung als Feldherr)? Letzterer entgegnete: Weil mein Herr (der Kaiser) es so will. Worauf R. Akiba: Auch den Sabbat will mein Herr (Gott) bevorzugen.

צְבִי *m.* (=bh., eig. Lust, Verlangen) Gazelle, zum Hirschgeschlechte gehörend; daher oft: Hirsch. j. Git. II, 44ᵇ un. כתבו על קרן הצבי wenn man den Scheidebrief auf das Horn einer Gazelle schrieb. Keth. 107ᵇ הניח נועתותו על קרן הצבי er legte sein Geld auf das Horn der Gazelle, d. h. er wird um sein Geld kommen, ebenso als ob er es auf das Geweih der Gazelle gelegt hätte, da letztere schnell läuft und das Geweih oft von ihr abfällt. Das. 112ª (mit Ansp. auf נחלת צבי, Jer. 3, 19) Palästina wird der Gazelle verglichen; מה צבי אין יורד מחזוק בשרו אף ארץ ישראל אינה נתחזקת פירותיה so wie das abgezogene Fell der Gazelle nicht mehr den Körper derselben einschliessen kann, ebenso wenig kann Palästina seinen Ueberfluss an Früchten fassen. Nach einer andern Deutung das. מה צבי זה קל ניכל החיות אף ארץ ישראל קלה ניכל הארצות לבשל את פירותיה so wie die Gazelle schneller als alle anderen Thiere ist, ebenso ist Palästina schneller als alle anderen Länder im Reifen seiner Früchte. Exod. r. sct. 32, 131ᵇ noch andere Deutungen des erwähnten Bibelverses. Cant. r. sv. ברח דודי, 34ᶜ „Gleiche der Gazelle“ (IIL. 8, 14); מה צבי זה בשעה שהוא ישן עינו אחת פתוחה ועינו אחת קמוצה כך וכ׳ so wie die Gazelle, wenn sie schläft, ein Auge geöffnet und ein Auge geschlossen hat; ebenso sieht Gott auf Israel, wenn es tugendhaft ist, mit seinen beiden Augen (עיני ה׳, Ps. 34, 16), wenn es aber nicht tugendhaft ist, blos mit einem Auge (עין ה׳, Ps. 33, 18). Chull. 59ᵇ צבי דאין ניפוצלות die Gazelle, deren Hörner nicht gezackt, gabelförmig sind, vgl. צָפָה (wo jedoch 59 anstatt 39 zu lesen ist). Raschi erklärt hier unser W. durch „Steinbock“ שטיינבוק, da das Geweih der Gazelle gabelförmig ist; was jedoch von den Tosaf. verworfen und von ihnen ניפוצלות durch krummgebogen erklärt wird. Lewys. Zool. d. Tlmd. S. 113 muthmasst darunter das Reh. Kidd. 82ᵇ u. ö. — Pl. Genes. r. sct. 31, 30ᵇ צְבָאִים s. חֲצִיב. Schabb. 128ª צְבָיִים dass.; s. auch צְבָא. Tosef. Bech. III mit. עורות צבאים die Felle der Gazellen. Bech. 29ᵇ steht dafür בשר צבאים das Fleisch der Gazellen.

צְבִיָּה *f.* (=bh.) weibliche Gazelle. Chull. 79ᵇ כוי ... זה הבא מן התיש ומן הצבייה Koj ist dasjenige Thier, das von einem Bock und von einer Gazelle abstammt; so nach einer Ansicht, vgl. בּוֹי. Das. 80ª. 132ª.

צְבִיּוֹן *m.* 1) (syr. ܨܒܝܘܢ) Lust, Verlangen, Wille. Keth. 111ª (mit Ansp. auf Ez. 26, 20) ארץ שצביונו בה ניתיה חיים שאין צביונו בה אין

ניחיה דיים das Land, nach welchem ich Verlangen habe (d. h. Palästina), dessen Todte werden wieder aufleben, ein Land aber, nach welchem ich nicht Verlangen habe, dessen Todte werden nicht wieder aufleben, Genes. r. sec. 10, 10 ומה Ansp. auf צבא. Ib. 7, 10 יבא צבורי של אדם אינו אלא על הארץ fehlt אשא; vgl. noch Talk. z. St. „alles Verlangen des Menschen ist nur nach dem, was auf der Erde ist". Das. sec. 12 g. E., s. בלילייתי. Exod. r. sec. 1, 102[b] התנבב (1 Chr. 1, 8) bedeutet: שעשה צביונו של הקב״ה der nach dem Willen Gottes handelte. Das. sec. 25, 123[a] אלוי שהיה עושה צבוניו bedeutet: שהיה עושה צבונאות בבריותיו der seinen Willen an seinen Geschöpfen voll zieht; oder auch: שהיה עושה צבוניו בוצאבי der seinen Willen durch seine Engel vollzieht. Midr. Tillim zu Ps. 52 Anf. „Verleihe nicht deinen Mund" u. s. w. Khl. 5, 5, בצבונך שאתה ניתן יצאן אתה ניתן d. h. in dem Willen, dass du gehst, aber doch nicht giebst, d. h. ungern giebst. Meg. 15[b] לצבונן צבוניה denjenigen, die seinen Willen vollziehen, mit Bez. auf צבוי des. 28, 4. Deut. r. sec. 11, 262[d] שנוא הוית צבוניי welchheit ist das Verlangen Gottes angelangt, seine Welt zu erneuen. Cant. r. sv. השבעתי. 114 בצבאות (Ill. 3, 5), אלי אביה משפר צבוניי בעולם יעשיתו צבוניי בם darunter sind die Erzväter zu verstehen, welche nach meinem Willen in der Welt handelten und an welchen ich meinen Willen vollzog. Eine andere Deutung s. im Art. צבע 21 Schoene, Gl. u. d. W. Kh. hasch. 11[a] wird צבאנו (Gen. 2, 1) gedeutet: כל מעשה בראשית בקונקין נבראו בקונקין נבראו alle Schöpfungen der Urwelt wurden in ihrer „Statur" erschaffen (d. h. völlig ausgewachsen, nicht der Vervollkommnung bedürftig); sie wurden ferner mit ihrem „ausgebildeten Verstande" erschaffen; sie wurden endlich in ihrem „Glanze" erschaffen. Chull. 60[b] dass. Nach einer Erkl. Ar.'s bedeutet צבוניך ihr „Wille, Zufriedenheit" (von nr. 1).

צבע (arab. صبغ eintauchen, vgl. צבע) I) farben. Orl. 3, 1 fg. בגי שצבעו בקונקי קיסוס ein Kleid, das man mit den Schalen der Früchte in den ersten drei Jahren der Pflanzung farbte. Schabb. 73[a] הצובעני dem., der die Wolle farbt. Das. 75[a]. j. Schebu. VII Anf., 37[b] u. o. Part pass. Genes. r. sec. 96, 93[d] בגדים צבועים buntgefärbte Kleider. Num. r. sec. 2, 183[d] s. מקח. Meg. 21[b] מי שהיו ידיו צבועות כשהוא בא ein Priester, dessen Hände mit Waid gefärbt sind, darf nicht den Priestersegen sprechen. Uebrtr. Sot. 22[b] הצבועין eig. die Gefärbten, d. h. die Scheinheiligen, die anders erscheinen als sie sind, vgl. חסידי. — 2) mit den Fingern אצבעות (אצבע) vgl. אצבע anfassen. Chag. 22[b] שיהיו מעט שוכח R. Jochanan erklärte בית הצובעין der Mischna (die Stelle des Gefäßes), welche diejenigen, die sich ekeln, anfassen, d. h. Henkel. Da jedoch der j. Thmd. in der Mischna בית הצובעת hat, so bezieht sich die Erkl. des R. Jochanan, des Redacteurs des j. Thmd., auf בית הצובעת. Raschi's Erkl. ist gezwungen.

Hit. התצבע (denom. von אצבע צבע) die Finger vorstrecken. Jom. 2, 1 (22[d]) wenn viele Priester da waren, welche den Tempeldienst des Aschefortraumes vom Altar vollziehen wollten, so liefen sie auf der Treppe und derjenige, der zuerst in den vier Ellen des Altars angelangt war, vollzog den Tempeldienst, יצא היה מהם שיהיו התחילה אומרת לזן התצבעו (in j. Jom. II, 39[d] ob. erklärt: היזצאי אצבע) wenn zwei der Laufenden in gleicher Entfernung waren, so rief der Vorgesetzte: Stecket die Finger vor! Die Priester stellten sich nämlich ringsherum im Kreise auf, und hierauf nannte der Beamte eine beliebige Zahl, die weit grösser war, als diejenige der anwesenden Priester. Von deren Einem nahm er die Kopfbedeckung ab, als Zeichen, dass von ihm die Zählung begann, und demjenigen Priester, bei welchem die Zahl aufhörte, wurde der Tempeldienst zutheil. Man zählte aber nicht die Personen, weil ein solches Zählen als ein böses Omen galt, sondern blos die vorgestreckten Finger. Maim. bemerkt, dass alle vier Loose im Tempel (s. גורל) auf die hier erwähnte Weise stattfanden. Tam. 28[b] dass.

צבע *ch.* (syr. ܨܒܰܥ, צבע) I) tauchen, eintauchen. j. Tam. IV g. E., 69[c] mit דיד צבע פיסחיה בקטנא er tauchte sein Brot in Asche, j. Schabb. II, 4[d] ob., s. בתיבה. Khl. r. sv. טרפה צבע היא אצבעותיה בדמה שחיטה 87[1] הצבוי er tauchte einen seiner Finger in das Schwenebl., vgl. שחט. 2) färben. j. B. kam. IX Anf., 6[d] un. אמר ליה צבעתיה בדיקן יצבעי אימא אמר ליה אילו צבעתוה בזמן דוחק עם עשיתם יפשטה מידי ובאי הצבעתיה אימא יפ wenn der Besitzer der Wolle zum Färber sagte: Färbe sie roth, jener aber sie schwarz färbte, so kann Ersterer zu Letzterem sagen: Hättest du sie roth gefärbt, so wäre sie 25 Minen werth, da du sie aber schwarz färbtest, so ist sie blos 20 Minen werth u. s. w. Men. 12[b] fg. — Pa. benetzen. Dan. 4, 22. Ithpa. אצטבע benetzt werden. Dan. 4, 12. 20 fg. s. auch IW.

צבע *m.* Farbe (dh. צבעים pl. gefärbte Kleider). Mkw. 7, 1 מצבע Farbewasser. Num. r. sec. 2, 183[d] sehr oft. s. מיצה. Pl. Schebu. 7, 1, 2 fg. מיצוי הצבעין Ar. (Agg. והצבעים) von den Farbearten. Vgl. j. Schebu. VII Anf., 37[b] צבעין לצבעים . . . צבעין לאדם Farbegewächse für Menschen, Farbegewächse fürs Vieh.

צבעא *ch.* I) (syr. ܨܒܥܐ, צבעא) Farbe, Ge-

färbtes, s. TW. — Schabb. 75ª je länger der Chilson beim Zerquetschen lebt, desto besser ist er. כי חיוכי דלוצילו ציבעיתה (Ar. liest דלוצילה), weil hierdurch seine Farbe klarer wird. j. Pes. III Anf., 29ª s. דיקא. — 2) (syr. אֲצִבְעָא=) Finger, digitus, auch Zehe beim Geflügel, s. TW.

צְבַע *m.* Adj. (arab. صَبَّاغ) Färber. j. Schabb. I, 3ᵇ ob. und das. VI, 8ᵇ mit. חצבע בדיקנא der Färber mit der Probe der gefärbten Zeuge an seinem Ohr. Schabb. 11ᵇ dass. B. kam. 100ᵇ חגיגין צבע לצבע יהקדיחו ייחה wenn Jem. dem Färber Wolle übergiebt, aber der Kessel verbrannte sie. — Pl. Pes. 3, 1 (42ᵃᵇ) דיקין של צבעים der Brei der Färber. Tosef. Schebi. V Anf. הצבעין die Färber, s. צבע. j. Schebi. IX g. E., 39ª mit. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. u. ö.

צְבָעָא *ch.* (syr. אֲצִבְעָא=) Färber. Git. 52ᵇ עזרים צבעא Amram, der Färber.

צְבִיעָה *f.* N. a. 1) das Färben. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ סיכה יצבועה das Bestreichen und das Färben. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. סיה צביעה חייחה בגושפנקין בבחינה בעזרית אלים מאדים welches Färben fand in der Stiftshütte statt? (Am Sabbat sind näml. blos solche Arbeiten verboten, die in der Stiftshütte vorkamen.) Man peitschte die Thiere mit den rothgefärbten Fellen der Widder, damit jene näml. ebenfalls rothe Felle bekämen. Men. 42ᵇ. — 2) das Anlegen der Finger. Kel. 25, 7 בית הצבועה m. Agg. (Var. צבויה s. d.) die Stelle des Anlegens der Finger, Henkel. Das. Mischna 8 בית צביעתו sein Henkel. Chag. 3, 1 im j. Tlmd. בית הצבועה. Das. III Anf., 78ᵈ ob. ö. dass., vgl. צְבַע nr. 2.

צָבוּעַ *m.* (=bh., arab. ضَبُع) Hyäne, Ὑαινα, eig. gefärbtes, gefleecktes oder gestreiftes Thier. j. Schabb. I, 3ᵇ mit. צבוע הוכר נעשה נקבה die männliche Hyäne verwandelt sich (nach siebenjähriger Metamorphose) in ein Weibchen. B. kam. 16ª צבוע זכר לאחר שבע שנים נעשה עטלף die männliche Hyäne verwandelt sich nach sieben Jahren in einen עטלף s. d.; vgl. auch אֶגֶא und נְקֵבָא. j. B. kam. I Ende, 2ᶜ צבוע זכר שיש לו שעה קטנה כארי die männliche Hyäne ist zu Zeiten so gefährlich wie ein Löwe. (Der von Aristoteles als fabelhaft bezeichnete Glaube an eine Metamorphose, bes. bei der Hyäne, war im Alterthum allgemein verbreitet; daher auch die verschiedenen Bezeichnungen für dieses Thier, welche Raschi in B. kam. l. c. von den verschiedenen Zeiten der Metamorphose erklärt: vgl. auch Sachs, Beitr. I, 154 und Lewys. Zool. d. Tlmd. S. 76 fg. Maim. in s. Comment. z. St. bemerkt zu בדלמס der Mischna: Dieses Thier wird arab. אלצבע, אלצבוע) genannt.)

Genes. r. sect. 7 g. E., 8ᵇ הצבועית הזה נעשה של לבן היא יש לו שלשה מיני צבעונים במין זכרית הנעשה die Hyäne stammt von einem weissen Keim ab und hat 365 Farbearten nach der Anzahl der Tage des Sonnenjahres. Taneh. Tasria Anf., 153ª berichtet dies vom Pfau, טווס.

צְבוֹעִים (=bh. צְבֹעִים) Zeboïm, Name eines Ortes, viell. eig. Hyänenort. Chall. 4, 10 אנשי חד צבועים die Bewohner des Gebirges Zeboïm. Bic. 1, 3 dass.

צְבַעְיָא *ch.* (=צְבוֹעִים) Zeboaja. j. Maas. scheni V, 56ª ob. נעקל צבעייא der Thurm (oder: Anhöhe, Burg) Zeboaja. Genes. r. sect. 94, 91ᶜ und Levit. r. sect. 17, 160ᶜ dass. Thr. r. sv. בלש, 62ª נעקלא דצבעייא dass.

צִבְעוֹן *m.* (bh. צְבוֹעִים *N. pr.*) Farbe; gew. Pl. j. Keth. VII, 31ᶜ mit. בגדי צבעונין gefärbte Kleider. Num. r. sect. 13, 221ᶜ ירעתה התשכן שחיו של מיני צבעונין die Vorhänge der Stiftshütte, welche verschiedene Farben hatten. Das. sect. 17, 233ᵈ. Ber. 57ᵇ u. ö. Pesik. r. sect. 20, 39ª Gott öffnete dem Mose den Himmel und zeigte ihm den himmlischen Tempel. והראהו ארבעה צבעונים שעשה בית משכן . . . אמר לפניו רבונו של עולם אני יודע רבית ארבעה צבעונים אמר לו חזור לפנוך (l. לכחוך) חזר ראה נגדך מלאכים שלובשים לבוש דומה להם אמר לו זו היא תכלת אמר לו חזור לשמאלך חזר ראה אנשים לובשים לבוש אדום . . . אמר לו זו היא אדמנית חזר לאחוריו וראה נגדך שהם לובשים לבושים לא אדום ולא ירוק אמר לו זו היא חילזית שני חזר לפניו וראה לפניו גופים שהן לבושים לבוש לבן אמר לו זו היא שש נשזרת Gott zeigte dem Mose die vier Farben, die letzterer später beim Bau der Stiftshütte (vgl. Ex. 25, 30) anwandte. Mose aber sprach: Herr der Welt, ich fasse nicht die Anwendung der vier Farben: worauf Gott zu ihm sagte: Wende dich zu deiner Rechten! Als er sich dahin gewandt, sah er eine Engelsschaar mit einem Gewand bekleidet, das dem Meer glich. Gott sagte zu ihm: Das ist die blaue Wolle. Wende dich nun zu deiner Linken! Dahin sich wendend, sah Mose Männer mit rothem Gewand bekleidet. Gott sagte zu ihm: Das ist Purpur. Jener wandte sich rückwärts um und erblickte eine Schaar mit Gewändern bekleidet, die weder roth noch gelblich (oder: grünlich) waren. Gott sagte zu ihm: Das ist die Kermesfarbe. Mose wandte sich nun vorwärts und erblickte allda Schaaren, die weiss gekleidet waren. Gott sagte zu ihm: Das ist der gezwirnte Byssus! — Ueber die Farbenlehre im rabbinischen Schriftthum, vgl. bes. den höchst lichtvollen Aufsatz im „Nord und Süd“ V, 14. S. 254 fg.:

Der Talmud und die Farbenlehre, von Franz Delitzsch.

צבעונא *ch.* (syr. ܨܒܥܘܢܐ צבעון) Farbe, Gefärbtes, s. JW. — Pl. Schabb. 65ᵃ die Fäden, welche die Tochter Samuel's in den Ohren trugen, דצבעונין חדי waren roth gefärbt.

צבר (בּ) bh., arab. صَبَرَ Conj. II sammeln, Grndw. צב anhängen, davon auch צבת s. d.) hanfen, anthanfen, aufschütten. Jom. 52ᵃ צבר את הקטרת על גבי הגחלים er schüttete das Rauchwerk auf die Kohlen. Tam. 1, 1 (25ᵃ) צבר את הגחלים על גבי המצפה man hanfte die Kohlen auf dem Fussboden. j. B. bath. III Anf., 13ᵈ צבר לתוכו פירות er schüttete in dem Hause die Früchte. Das. Nif. פירות שראוין להצבר Früchte, welche geeignet sind, aufgehauft zu werden. j. Taan. II Anf., 65ᵃ (ראשי) אפרו של יצחק באילו צבורי על גבי המזבח man betrachtet die Asche Jizchak's (der geopfert werden sollte), als ob sie aufgehauft lage auf dem Altar, vgl. עקידה. — Hof. angehauft, zusammengetragen werden. Suh. 38ᵃ um. אדם הראשון נוצל העולם כולו היה נצבר עפרו der Staub, aus welchem Adam gebildet werden sollte, wurde aus der ganzen Welt zusammengehauft. Das. 38ᵇ ob. שעה ראשונה היתה נצבר עפרו in der ersten Tagesstunde wurde der Staub für Adam zusammengetragen.

צבר *ch.* (=צבר) anhanfen, aufschütten, s. JW.

צבר, ציבר *masc.* Hanfen, Schicht. j. Schebi. I Anf., 33ᵈ ob. ציבר בעשיית wenn die Bäume im Hanfen stehen; d. h. nicht in einer Reihe, מיוחד. (Pesc Moschе liest מצובר, s. d. W., für תצובר, B. bath. 83ᵇ, was vielleicht richtig ist.) j. Schabb. IV g. E., 7ᵃ ob. צבר של פירות eine Schicht (Hanfen) von Balken. Dafür auch ציבר s. d., mit Erweichung des ב in י. Ruth r. g. E., 43ᵈ ein König verlor einst einen Edelstein im Sande; צבר את החפר ומצא פנינה er hanfte den Sand auf, brachte Siebe und siehte das eine Hanfchen, fand aber den Edelstein nicht u. s. w. Genes. r. sct. 39, 3ᵇ steht dafür ומצאה vom nächstfig. מצא, dass, vgl. מצבר.

צבור, צבורי *m.* (bh. צבורים pl.) 1) Hanfen, Angehauftes. Pes. 10ᵃ צבורי אחד של חמץ ein Hanfen von gesäuerten Broten. Pl. das. 9ᵇ תשע צבורין של עיסה אחת neun Hanfen von ungesäuertem und ein Hanfen von gesäuertem Gebäck. Das. שני צבורין zwei Hanfen. B. mez. 21ᵈ un. צבורי פירות . . . צבורי מעות Hanfchen von Früchten, Hänfchen von Münzen. Pea 6, 5 שני צבורי זיתים zwei Hanfen Oliven. j. Pea VI, 19ᶜ un. אצטה את צבורי זיתים die Mischna spricht bloss von Olivenhanfen, aber nicht von einzelnen Oliven. — 2) Menschenhanfe, Versammlung, Gemeinde, ἐκκλησία. Ber. 31ᵇ שלח צבורי der Vorbeter der Gemeinde, eig. ihr Abgeordneter. Das. 1ᵃ u. o. vgl. גבור. Keth. 106ᵇ u. o. קרבנות צבור die Gemeindeopfer. Erub. 92ᵇ. B. kam. 79ᵇ. Ab. sar. 36ᵃ, s. מדה. Taan. 11ᵃ בל המצטער עם הצבור יזכה וישתתף בנחמת צבור wer die Leiden der Gemeinde mitempfindet, ist so glücklich, den Trost der Gemeinde zu erleben. Dis. 10ᵇ u. o., s. בדק, vgl. auch עדיף. j. Maas. scheni V, 56ᵇ ob. betreffs jeder Halacha, die ihr zweifelhaft ist, צא וראה תאוך הצבור נוהג יצחק siehe dich um, wie die Gemeinde verfahrt und darnach fahre dich; wir sehen aber, dass die Gemeinde die Zehnten nicht entrichtet u. s. w. Das. יש צבורי בבית שבאי gibt es denn eine Gemeinde, welche die Halachoth der Schule Schammai's befolgt? Da nämlich die Halacha gew. nach Ansicht der Schule Hillel's entschieden wird, vgl. בית הלל.

צבור, ציבור *chald.* (=syrg. ציבורא nr. 2) Menschenhanfe, Versammlung, Gemeinde. j. Git. III g. E., 45ᵃ un. לית צבורא בילמה פתח לית צבורא בילמה ניחזי es gibt weder eine Gemeinde, die ganz reich, noch eine Gemeinde, die ganz arm wäre. j. Schabb. III, 5ᵈ ob. בציבורא חיוה נייתי בר' יוחנן דמצנתלא vor der Gemeinde (d. h. im öffentlichen Vortrage) lehrte er nach der Ansicht des R. Jochanan Sandalar. Keth. 19ᵃ, s. אסתיא. Taan. 25ᵃ אתפשר דחפרי ציבורא לציבורי יאתי נשמא es ist möglich, dass, wenn die Gemeinde sich demüthigte, Regen kommen würde. Ruth r. sv. גלי, 42ᵇ צבורתא j. Pea VIII, 21ᵇ ob. u. o. — Pl. j. Git. III, 45ᵃ un. אשאלין לציבוריא מילתין sie liehen den Gemeinden Geld.

צבורה *f.* N. a. das Hanfen, Hanfen. Ohol. 17, 3 wenn dem pflügt המצורות מצבורות (Var. מציבורות) aus einem Hanfen von Toltengebeinen.

ציבורית *m.* pl. (lat. cibaria) Speisen. Pesik. r. sct. 16, 33ᵈ (mit Bez. auf 1 Kn. 8, 2) מיני ציבוריות Speisearten. Pesik. Eth korbani, 58ᵇ hat dafür מיכסיות, viell. richtiger.

צבת, צבת detzt. mit Erweichung des ב in י) vereinigen, verbinden. Grndw. צב, s. בל דלעלם אל יצבתא אצטא u. a. Ber. 6ᵇ un. צבתא Ar. (Agg. לצבורת נוה) die ganze Welt wurde blos dazu erschaffen, um sich mit diesem edlen Frommen zu verbinden. Schabb. 30ᵇ dass, Part. pass. Levit. r. sct. 17 Anf. 160ᵃ צבתיהם לא sie sind nicht verbunden (bestraft) mit Leiden, Strafen der Sünden; mit Accus. auf

תִּתְצַבְּתִי, Ps. 73. 4, vgl. auch תַּד II; vgl. jedoch צִיב.

צְבַת *chald.* (=צְבַת) verbinden, sich zu Jemdm. gesellen. j. Keth. V, 30[a] mit. R. Jochanan sagte: חכים אנא לנשיא דצבתין עם אימא ich kenne die Frauen, die sich (als ich geboren wurde) meiner Mutter anschlossen. — Pa. צַבֵּת darreichen, zubereiten, eig. nahe bringen. Chull. 60[a] der Kaiser sagte zu R. Josua ben Chananja: בעינא דאיצבית ליה נהמא לאלהיכי ich möchte eurem Gott ein Mahl reichen. Das. פוק צבית לגודא דרביתא דהויה עלנא gehe und reiche sie ihm am Ufer des Flusses Rebitha, wo ein weiter Raum ist. R. hasch. 17[a] צביתו ליה זוזידתא (Ms. M. זוזידו) bereitet ihm die Sterbekleider! M. kat. 27[b] צבית זוזידתא לאיתך בית bereite die Sterbekleider für den andern Sohn, der sterben wird. — Scheëltoth des R. Achai Breschith Anf. כד נצבית ליה als er das Haus angefertigt hatte.

Ithpa. sich Jemdm. anschliessen, zu Jemdm. sich gesellen (=אִזְדַּוַּג s. זְוַג). B. bath. 80[b] אינא בברייתא נצטבתא ברייתא באינשי לא ניצטבתא Ar. (Agg. ניצטווית) die Mutter der Taube gesellt sich zu ihrer Tochter (der jungen Taube), die Tochter aber gesellt sich nicht zur Mutter, d. h. sie folgt mehr der männlichen Taube, mit der sie sich begattet. Das. ö.

צֶבֶת *m.* 1) Paar, miteinander Verbundenes. Pl. צְבָתִים (=bh. Ruth 2, 10). Men. 10, 9 (71[a]) לא יעשה אדם בדיוטות אבל נותנין צבתים Tlmd. Agg. u. Maim. (Mischnaj. צבורים Part. pass.) man soll die Omergarben nicht in Gebunde binden, sondern blos in gepaarten Häufchen ohne Verbindung aufstellen. Erub. 10, 1 (95[a]) מיצאן צבתים (das. 97[a] erklärt: צבתים זוגי זוגי בדיוטות דבריכן ברייתא) Jem. fand sie (die Tefillin, welche aus einem Paare bestehen, näml. Hand- und Kopftefilla, זוג של תפלין) in Paaren (d. h. jedes Paar für sich und dann mehrere Paare zusammengebunden), oder Gebunde (d. h. zusammengewickelt, ohne dass jedes Paar für sich gebunden wäre). Das. . . . בצבת השני בצבת השלישי beim zweiten Paar, beim dritten Paar. j. Erub. X Anf., 26[a] un. מיצא שנים שלשה צבתין בודק זוג הראשון בצבת ראשון וכן בשני וכן בשלישי wenn Jem. zwei oder drei Paare der Tefillin findet, so untersuche er das erste Paar (d. h. die zusammengehörenden Hand- und Kopftefilla, ob sie nicht unbrauchbar geworden sind) von dem ersten Paar und ebenso vom zweiten und vom dritten Paar. Das. בודק ג' זוגות מכל צבת וצבת man untersuche drei zusammengehörende Paare von jedem Paar. — 2) *fem.* Zange, von den zwei aneinander geschlossenen Bestandtheilen dieses Werkzeuges so benannt; ähnlich זוג eig. Paar, übrtr. Scheere, nach der Doppelklinge benannt. Erub. 104[b] צבת של עץ eine hölzerne Zange. Snh. 52[a] פותח את פיו בצבת שלא כשיעורו man öffnet seinen (des zum Verbrennungstode Verurtheilten) Mund mittelst einer Zange zwangsweise, um näml. den erglühten bleiernen Strahl (od. Kette) in seinen Mund werfen zu können, vgl. אֶתְיְלָה nr. 2. Aboth 5, 6 צבת בצבת עשויה eine Zange wird mittelst einer andern Zange angefertigt; d. h. die erste Zange war also durch ein Wunder am Freitag vor Abend im Zwielicht erschaffen. Pes. 54[a] steht dafür blos אף הצבת dass., s. den nächstflg. Art.

צְבָתָא, צִיבְתָא, צִוְבְתָא *ch.* (=צְבַת) 1) Verbindung, Gesellschaft. B. kam. 9[b] צבתא החרש קא גרים (Raschi Var. צוותא) die Verbindung des Taubstummen (mit dem Feuer, durch welches er den Brand gestiftet hat) verursachte den Schaden. Das. 59[b] dass. Pes. 79[b] דלצבתא Ar. (Agg. דלצוותא), s. סִיכוֹלָה. B. bath. 21[a] ein Schulkind, das nicht lernen will, לידוי צוותא לחבריה möge den Anderen Gesellschaft leisten; d. h. es wird später sich ein Beispiel nehmen und den Antrieb zum Lernen bekommen. Ab. sar. 51[a] לצוותא בעלמא blos zur Gesellschaft. B. kam. 60[b] dass. Suc. 52[a] un. אורחא דחיקא וצבתין בריכא Ar. (צוותין) die Reise (deren Ziel) ist weit, jedoch unser Zusammensein ist angenehm. — 2) Zange. Git. 56[b] שקלינן צבתא ושקלינן לדרקון וקטלינן ליה ותבינא שבקינן ליה man nimmt eine Zange, ergreift den Drachen (δράκων) und tödtet ihn, aber das Fass erhält man; bildl. für: Wir hofften immer, durch die Entfernung der Zeloten die Stadt Jerusalem zu erhalten, vgl. גַּבָּא. Keth. 77[b] שקל ליה בצבתא וקלי ליה man ergreift das Reptil mittelst der Zange und verbrennt es. Pes. 54[a] צבתא בצבתא ניתכבוד וצבתא קנייתא ניתן עבד כ' eine Zange wird mittelst einer andern Zange angefertigt; wer aber hat die erste Zange angefertigt? Daraus ist erwiesen, dass die erste Zange eine göttliche Schöpfung war. Dagegen jedoch wird das. eingewendet: אפשר ינשנה בדפוס ויקבענה כיון וכ' es wäre ja möglich, dass man das Metall in eine Form gegossen und die Zange fertig hergestellt habe! Tosef. Chag. I g. E. und Tosef. Erub. XI (VIII) g. E. wird der oben citirte Satz (mit Bez. auf Chag. 1, 8 und Tosef. l. c. „Die Halachoth des Sabbat, der Chagiga u. s. w. gleichen Bergen, die an einem Haar hängen, es giebt dafür wenig Bibelstellen, aber viele Satzungen und sie haben keine Stütze für sich") wie folgt angewendet: מיכאן היה ר' יהושע אומר צבתא בצבתא וכ' daraus sagte R. Josua: „Eine Zange" u. s. w.; d. h. diesen vielen rabbinischen Satzungen lag unzweifelhaft ursprünglich ein göttliches Gesetz zu Grunde, worauf die Gelehrten weiter bauten. (Tosaf. in Chag. 10[b] sv. ניטילת lesen in der Tosefta צבחר בצבחר [für צבתר] Weniges am Wenigen; d. h. für diese vielen Gesetze

giebt es nur wenige Bibelstellen, woran wenige Andeutungen hangen. j. Trub. X Ende, 26d wird auf diesen Ausspruch des R. Josua Folgendes bemerkt: נתבצתא אית ליה מגו צבורתיה וצב נתבצתא אית ליה מגו שבורתיה so wie man von der einen ursprünglichen Zange die Austrägung so vieler Zangen erlernt hat, ebenso kann man auch aus der einen, hier erwähnten Erlaubniss einer rabbinischen Satzung (תקנה s. d.) auch andere ähnliche Erlaubnisse erlernen. — Bl. (syr. ܨܒܰܥ, von ܨܒܰܥ, decorare, ornare, tingere) Schminke, das Schminken. Diese Bedeut. verhält sich zu nr. I, wie שֹׁפֶר zu שָׁפַר (s. d.), eig. Anhargeodes, übrtr. Tinktur, Schminke u. dgl. Michael. in Cast. Lex. Syr. hv. bringt hiermit in Verbindung das bh. צפע, 2 Chr. 3, 15: Knauf, eig. Sachenverzierung. S. FW.

צִבְתָּא od **צִבְתָּא** *f.* (eig. = צִבְתָּא s. d.) Holzspäne oder Gestrauch, Gezweige, Strohhalm u. dgl. Schabb. 139b un. לֹא יִדְחֹק אָדָם צִבְתָּא בְּצִבְתָּא דְּבֵי רַבִּי אֲבָהוּ וְלֹא בְּצִבְתָּא דְּבֵי רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ. Ag. בְּצִיבְתָּא; vgl. בִּיצְתָּא man darf nicht am Sabbat Gezweige an der Mündung des Kruglons anbringen. Chull. 67a לֹא לִימְצֵי אִינְשׁ שִׁיבְרָא בְּצִבְתָּא דְּאִילְנָא דְּלָא מְרִיחַ בְּרֵיחֵי Ar. (Agg. בְּצִיבְתָּא) לְמִצְבְּתָא דְּאִילְנָא דְּלָא מְרִיחַ בְּרֵיחֵי מִצְבְּתָא pl.) man darf nicht Bier (Getrank von Datteln, in welchem gewöhnlich Maden sind) des Abends durch Gezweige, Spane eingiessen; denn es könnte davon eine Made auf das Gezweige kommen und von da in den Becher fallen, wenn man es dann trinke, in der Meinung, dass die Made in dem Getrank gelegen. eine solche Made darf man rauh gemessen, שׁוּרָץ, aber durch das Fallen auf das Gezweige wurde es zum Geniesse verboten, שׁוּרָץ הַאֲכָלִים. Das. 105 un. Abaji sagte: Früher dachte ich: דְּאֲמַר רַבִּי אִיא מְנוּמְנָא דְּמַיָּא מְסִיכִים בְּצִבְתָּא דְּכוּבָּא dass man das Wasser aus der Mündung des Kruges (vor dem Trinken) wegen der darauf schwimmenden Spane u. dgl. ausgiesse, später jedoch erfuhr ich, dass dies wegen schädlichen Wassers geschieht, d. h. es könnte ein böser Geist davon getrunken haben, aber durch das Abgiessen hört die Schädlichkeit auf. Ab. sar. 75b ob יְהוּדָאִי מְסִיכִין בְּצִבְתָּא Ar. (anders in Agg.) die Gerbe auf Gezweige oder Flachs lässt man bevor man sie benutzt längere Zeit liegen u. s. w. Succ. 29b ob. מְקַ מִיתֵּי צִבְתָּא (l. צִבְתָּא Ms. M. צִבְיִיתָא) pflegt man Gezweige. Tamid 30a צִבְתָּא דְּצִבְתָּא ein Stück aus Rohr oder Strohhalme.

צַד *m.* (= bh. von צָדַד s. die Seite) B. mez. 11a u. o. עֲמַד מִצַּד מִצַּד er stand an der Seite seines Feldes. Pl. gew. צְדָדִים s. צְדָדִי. — Hif. הִצִּיד B. mez. 65a u. o. צַד אֶת בִּרְבִּית Wucher auf einer Seite, worüber eine Meinungsverschiedenheit obwaltet, ob dies als Wucher anzu-

sehen sei oder nicht. Wenn nämlich A. dem B. ein Darlehn nimmt und ihm dafür sein Feld mit der Bedingung verkauft, dass es ihm bis zu einem gewissen Termin freistehen solle, die Schuld abzuzahlen und das Feld zurückzunehmen (Rückkaufsgeschäft), so liegt hier ein einseitiger Wucher vor. Denn zahlt der Schuldner das Darlehn ab und nimmt sein Feld zurück, so hat der Gläubiger bis dahin die Felderträge für sein ausgeliehenes Geld genossen; möglich aber auch, dass der Schuldner das Darlehn nicht abzahlt, in welchem Falle der Gläubiger als Käufer jenes Feldes, die ihm gehörenden Erträge desselben auf rechtmässige Weise geniessen hat. Sanh. 32a דיני נפשות ניתרולין בין תצד בין תצד bei peinlichen (Kriminal-) Rechten beginnt man von der Seite; d. h. man hört zuerst die Ansicht des kleinsten Richters und steigt dann mit dem Anhören der Stimmen aufwärts bis zu dem grössten Richter; damit nämlich die je kleineren Richter nicht gegen die Ansichten der grösseren stimmen sollen. Das. 36a in der Akademie Rabbis בישלמא בדיני נפשות ניתרולין בין תצד בין תצד היינו טעמא דמתחלה fing man bei allen (auch bei civilrechtlichen Processen, aus besonderer Bescheidenheit) die Abstimmungen von dem geringsten Richter an. — B. kam. I, 1 (12a) תצד אחרת die Seite, in welcher beide (in manchen Stücken sich unterscheidenden) Fälle einander gleichen, besteht darin, dass u. s. w., s. רְאֵי. Schabb. 132b. B. mez. 11a u. o. dass. Kidd. 7a בְּיִשְׂרֵאל לֹא בְּנֵי תצד der Autor erweist diese Halacha aus der Seite, wo beide Fälle einander gleichen. Job. 77d יֵשׁ כֹּהֵן צַד עֲבֵרָה . . . bei beiden ist eine Seite der Sünde, der Strafe der Ausrottung vorhanden. Genes. r. sect. s. 3b תְּשׁוּבָתָן בְּצַד ihre Widerlegung steht an der Seite. j. Ber. IX, 12c un. (s. vgl. בֵּין בְּתַלְמוּד u. m. a. — Kidd. 71b אִם בֵּן תִּצַּד תִּבְעֶה hierdurch stande an ihrer Seite die Widerlegung. R. Chanael liest תִּצַּד von der Stelle ihrer Bestätigung, ihres Zusammenschlusses. j. Ber. I, 2d mit. בְּאֵי זֶה צַד auf welche Weise? j. Keth. III, 27d ob. dass. Tosef. B. mez. VII Anf. צַד מִיתָה dass. Tosef. B. kam. IX Anf. בְּיִתּוּם cont.rah. aus צַד יִתּוּם. Ch. 58a בְּאֵיזֶה צַד, gew. jedoch im babyl. Dial. s. d.

צַד *ch.* (= arm. צատ) Seite. Dan. 6, 5. 7. 25: צִדִּי

צַד *m. ch.* (von צדי) Vorsatz. Dan. 3, 14.

צְדִי, Pi. צדי (arab. صَدَى) was seitwärts thun, nach der Seite hin wenden. Genes. r. sect. 8, 9b der Mensch ist dem Engel gleich, יִשְׂרְאֵלִים אִיהוּ דְּאִתְּמַר אִתָּא זִיז מִצְּדִי sieht dem etwa das Ohr nicht. Wunderbar! Allein, der Mensch sieht auch (selbst wenn sein Gesicht nach vorn gerichtet ist) von der Seite, d. h. seitwärts. Pes. 14, 15b dass. Jom. 55b מִשְׁתַּמֵּשׁ

זיתה לניעלה מצדד ידי למטה ומשהיא זיתה למטה מצדד ידי לניעלה während der Hohepriester am Versöhnungstage „die eine Sprengung“ nach oben zu vollzog (Lev. 16, 14), wandte er das Handblatt (die Finger nach oben richtend) nach unten zu; und während er „die sieben Sprengungen“ nach unten zu vollzog, wandte er sein Handblatt nach oben zu. Schabb. 102b מצדד את האבן חיוב Jem., der am Sabbat den Baustein an die Seite rückt (um ihn in den Grund des Gebäudes zu setzen), ist wegen Sabbatentweihung straffällig. Bez. 32b אבנים של בית הבסא מותר לצדדן ביום טוב die Steine des Abtritts darf man am Feiertage seitwärts schieben, um daraus einen Sitz zu machen. Part. pass. B. bath. 99a wird מצמצעים (2 Chr. 3, 10) erklärt: מְצוּדָּדִין פניהם כתלמיד הנסמר מרבו die Gesichter der Cherubim waren seitwärts gewandt, wie das eines Schülers, der sich von seinem Lehrer verabschiedet; zur Hebung des Widerspruches von 2 Chr. 3, 13 („Ihre Gesichter waren dem Tempel zugewendet“) und Ex. 25, 20 („Ihre Gesichter waren eines dem andern zugewendet“.)

צָדַד *ch.* (syr. ܨܕ) Af. die Augen wohin richten) richten, lenken, s. TW. — Pa. צַדֵּד (=צדד) seitwärts lenken, nach der Seite richten. Af. dass. Schabb. 102b תיאה ביר מְצַדְּדֵי ויעבדא der unten liegende Grundstein des Gebäudes bedarf des Hin- und Herwendens und des Legens des Schuttes, wodurch der Stein festsitzt. Jom. 37a wird הסגן ביניהן erklärt: דניצדד מצדודי der Segen (Priesterfürst) ging seitwärts vom Hohenpriester; d. h. nicht ganz „zu seiner Rechten“ (was unverschämt, בור) und ebenso wenig hinter ihm (was grosstuerisch wäre, גס ירח); also weder ganz rechts noch ganz hinten. B. bath. 99a דמצדד אצדודי die Gesichter der Cherubim waren seitwärts gewendet, s. vrg. Art. Ende. Schabb. 141a s. כּוּבָּא.

צַד *m.* (verstärkt von צַד; bh. צְדָד Zedad, Ortsname) Seite; nur Pl. Chull. 8a צְדָדִין die Seiten des Schlachtmessers. Das. 49a מצד אחד ניטרי צדדין . . . von einer Seite des Darmes (Haube), von beiden Seiten. j. Schabb. XIII Ende, 14b צידדי בהמה . . . צידדי אילן die Seiten eines Thieres, die Seiten eines Baumes. Snh. 104b ישראל נפנה לצדדין der Jude verrichtet die Nothdurft an den Seiten des Weges. Genes. r. sct. 22, 22d, s. בַּלְגָּא. — Uebrtr. j. Pea VI, 19c ob. דבר שהיא חביר נישני צדדין וקל משני צדדין וכ׳ etwas, was von zwei Seiten schwer und von zwei Seiten leicht ist. Oft לצדדין קתני er lehrt diese Halacha nach verschiedenen Seiten, Fällen.

צְדָדָא *ch.* (=צדד) Seite, s. TW. — Pl. j. Schabb. VII, 10a mit. כד מיתברא בצדדיא וכ׳ wenn die Frau die Getreidekörner an den Seiten am Sabbat aufbricht u. s. w.

צְדָדָא *m.* (syr.) Augenschminke, fucus, stibium. Stw. צדד, eig. den Blick richten, s. TW.

צְדוּהָא *f.* (von צדי s. d.) Verheerung, Zerstörung, Entsetzen. Thr. r. sv. גימרום, 57c wird שומימה (Klgl. 1, 13) übersetzt: לצדו zum Entsetzen, s. auch TW.

צָדָן *fem. ch.* (=hbr. צֵדָה, צֵידָה, von ציד) Speise. Levit. r. set. 33 Anf., 177a זבון לי צדו . . . צדו בישא kaufe mir eine gute Speise, kaufe mir eine schlechte Speise, s. לִישָׁן.

צָדָה, צדי (=bh.) 1) nach Jemdm. fahnden, ihm nach dem Leben trachten, auflauern. Grndw. צד, eig. von der Seite überfallen. R. hasch. 22a ואם צודה להם לוקחין בידם מקלות (Ms. Oxf. צודה להם בדרך) wenn man ihnen (den Zeugen, die den verjüngten Neumond vor dem Gerichtscollegium anmelden sollten) auf dem Wege dorthin auflauert, so nehmen sie Stöcke mit sich. — 2) verheert, zerstört werden. Cant. r. sv. תנך יפה, 11c die 70 Farren, welche Israel am Hüttenfeste opfert, כנגד שבעים אומות שלא יצדה העולם מהם entsprechen den 70 Völkerschaften, damit die Welt nicht von ihnen verheert werde; d. h. damit sie nicht untergehen, wodurch die Welt verwüstet sein würde.

צָדָא, צדי *chald.* 1) (=צָדָה) auflauern, fahnden, fangen. Levit. r. set. 34, 178d צדינון וחבשינון בפילקי Ar. (Agg. . . . סבתינון בסלקי ermp.) sie fingen sie und sperrten sie im Gefängniss (φυλακή) ein. Trop. j. Kil. I, 27a un. הבא פרס כהנא נצודתיה על ריש לקיש וצדייה hier breitete Kahana seine Schlinge gegen Resch Lakisch aus und fing ihn; d. h. er widerlegte ihn gründlich. — 2) sich ängstigen, bange sein. j. Ber. I Anf., 2a die Bewohner kleiner Ortschaften pflegen schon am Tage vom Felde fortzugehen, רצדי לון מקמי חיותא weil ihnen vor den wilden Thieren bange ist, vgl. בָּקַק. Levit. r. set. 12, 155d צדי לי מן נטוריא ich ängstige mich vor den Wächtern. Khl. r. sv. מובה חכמה, 87d Schimeon ben Schetach sagte zum König Jannai: Ich hörte, dass du über mich aufgebracht bist, וצדה לי בגיכך דלא תקטלנני יתקיות deshalb ängstigte ich mich vor dir, du möchtest mich tödten und entfloh. — 3) (syr.) zerstört werden. Thr. r. sv. בלע, 61d wird צדו (Klgl. 4, 18) übersetzt: צדיאת אורחא נילחלבא באילין פלטייתא der Weg ist verheert, dass man nicht auf jenen Strassen gehen kann.

Af. אַצְדִּי und Pa. צִדֵּי 1) zerstören, verwüsten. — 2) verlachen, verspotten, s.

TW — Ithpe. אתצדי, אתצדי 1) einzefangen werden. j. Ber. I, 2[3] un. אתצדית באצדיות ich wurde zum Fruhdienst eingetangen, s. אצדי Genes. r. sct. 70, 77[1], s. צדה. — Trop. Nid. 45[a] אתצדי היא ניתצדי עד נאמרי בי die Jungferschaft eines kleinen Madchens wird nicht vor dem Alter von drei Jahren entzogen. Das. o. — 2) sich uber etwas lustig machen, verspotten, s. TW.

צדיא *f.* (syr. ܨܕܝܐ) Zerstorung, Verwustung, s. TW.

צדא *masc.* 1) Jagd, bes. Menschenverstrickung, Ueberlistung. — 2) eine Eidechsenart, wohl vom Aufenthalt in wusten Orten so benannt, s. TW. — 3) Sifra Schemini cap. 5 Par. 4 אזדא eine Heuschreckenart. Chull. 66[a] steht dieses W. nicht.

צדי (syr. ܨܕܝ) Zadi oder Zade, Name des 18. Buchstaben im Alphabet, Schabb. 104[a] צדי בכיתה צדי מצויר צורת כפיס צורת כפיס Ms. M. (Agg. צוריה das krummgebogene Zade (am Anfang und in der Mitte der Worter) und das gradgestreckte Zade (Schlusszade) ist zu deuten: Der Fromme ist gebeugt, der Fromme wird auch aufgerichtet. j. Meg. I, 71[d] mit. s. מיצנף.

צדא *masc.* (syr. ܨܕܐ, arab. صُدْغ) der Schlaf, Schlafe, tempus. Gmdw. צד eig. die Seite des Gesichtes. Schabb. 80[a] צדעא צדעא (Ar. Var. צדא) die Stelle des langeren u. dicke des kurzeren Haares an den Schlafen. — Pl. Nid. 30[a] צדעיה die beiden Schlafen des Embryos. Levit. r. sct. 14, 15[a] dass., s. כדרך Sifra Kedoschim Par. 3 cap. 7[a] „Ihr sollt nicht die Ecke eures Kopfes ringsherum abscheeren“ (Lev. 19, 27): מצד זה מתקצים מיכן ומיכן da sind die Schlafen an dieser und an jener Seite. Vgl. Mac. 20[a] מה תגרה נאמרה אלא ניתגרחה das ist der ganze, der rasirte Schlafen mit den Theilen hinter den Ohren und hat seiner Stirn gleich macht, d. h. der die oberen Theile des Backenbartes an den Schlafen abrasirt, so dass diese ebenso haarlos sind wie die Stellen hinter den Ohren und wie die Stirn. Nid. 19[b], s. גבה.

צדד (= Hb., eig. wie arab. صَدَّ fest, hart sein, übtr. wie צדק) gerecht, tugendhaft (durch Tugenden stark) sein. j. Snh. IV, 22[c] ob. כיצד אם צדק בדיקה יצדק wie kannst du kontrolirt werden, dass er (der Frevler, wenn er in diesem Gerichte als gerecht erklärt wurde, auch in meinem himmlischen Gerichte als gerecht) angesehen wird. daher heisst es: „Ich werde nicht den Frevler als gerecht ansehen“ (Ex. 23, 7).

Pa. צדד und Hif. הצדיק 1) (nur darauffolgendes דינו) die gottliche Strafe als verdient, das Gottesgericht als gerecht anerkennen. Sifra Schemini Ani בדין שמקדש אדעתן קח בצדק עליו את הדין . . . לקדושת צדיקים שמקדשים עליהם את הדין אהרנהם בצדק עליו את הדין . . . ומקבל בצדק עליו את הדין als Aharon das gehort hatte (mund. „durch nur Nahestehende werde ich geheiligt werden“ Lev. 10, 3), so erkannte er die gottliche Strafe als eine gerecht an („er schwieg“ das.). Bei den Frommen ist es gewohnlich, dass sie das Gottesgericht als ein gerechtes anerkennen. Abraham erkannte es als ein gerechtes an („Ich bin Staub und Asche“, Gen. 18, 27); Jakob erkannte es als ein gerechtes an („Ich bin zu gering für die Gnaden u. s. w., Gen. 32, 11); David erkannte es als ein gerechtes an („Meine Wunden modern und eitern wegen meiner Thorheit“, Ps. 38, 6). Das. „Sie thaten wie Mose gesagt“ (Lev. 10, 7): צדקוהו עליהם את הדין sie erkannten die gottliche Strafe als eine gerechte an und schwiegen. Ber. 19[b] der Leidtragende את עונשו יצדיק עליו der Konig Judas hiess „Zidkija“ (2 Kn. 24, 17 fg.), weil er die gottliche Strafe als eine gerechte anerkannte. Hor. 11[b] mit. steht dafur: Nebukadnezar sagte zu Zidkija: יד יצדיק עליך את הדין אם תצדיק בי Gott verhange uber dich die gerechte (wohl verdiente) Strafe, wenn du nur abtrunnig werden solltest. — 2) gerecht, tugendhaft machen. Taan. 8[a] בא להצדיקו את עצמו מלמעלה מצדיקין בו wenn Jem. sich auf Erden tugendhaft zu machen, sich zu vervollkommnen sucht, so vervollkommnet man ihn im Himmel zum Recht; d. h. man bestraft ihn, selbst wegen der geringsten Vergehen, um erst seine Tugenden vollkommen zu belohnen. Genes. r. sct. 13, 12[a] (mit Anspr. auf מלפניצדק, Gen. 14, 18) הצדיק הזה נצדיק את ירושלם jener Ort (Jerusalem) macht seine Bewohner tugendhaft. Levit. r. sct. 3 Anf. (mit Anspr. auf Khl. 3, 16) מיכן שהצדיקתים ירושלים אלמים . . . שמה הקשתו בי an dem Orte, wo ich sie (durch die Gesetzgebung im Horeb) tugendhaft gemacht und sie gottliche Wesen genannt habe, daselbst wurden sie frevelhaft und beteten das goldene Kalb an.

צדד, צדיד *ch.* (syr. ܨܕܕ) 1) gerecht, tugendhaft, fest, hart sein. TW. Part. Hotaf. Git. 56[a] dieser Sklave מצודק מצדדי ist für die Sklaverei geeignet, d. h. es ist dagegen kein Einwand zu erheben, vgl. מחוסר.

צדוק, צדיק *m.* N. a. (mit Garantie, הדין) die Anerkennung des Rechtes, bes. der verdienten, gottlichen Strafe. Ab. sar. 18[b] בשם שמקבלים עליהם את הדין

נקראית של צדיק היתן בשעת צדיק הדין wie gross waren jene Frommen (R. Chananja ben Teradjon, seine Frau und seine Tochter), welchen drei Bibelverse der Anerkennung des Rechtes in den Mund kamen zur Zeit, als sie die gerechte Strafe Gottes anerkannten. Sifre Haasinu § 307 steht dafür בעת צרתם הצניחו שלשה פסוקים של צדיק הדין zur Zeit ihrer Leiden brachten sie drei Verse der Anerkennung des göttlichen Rechtes hervor. Tanch. Reë, 360[b] „Dein, o Gott ist die Gerechtigkeit“ (Dan. 9. 7). צדיק הדין הוא das ist die Anerkennung des Rechtes.

צַדִּיק *m.* Adj. (=bh., syn. mit זַכַּאי, 1) eig. der Tapfere, Starke, Sieger (vgl. bh. Jes. 49. 24 שבי צדיק „die Gefangenschaft des Starken, Siegers“, Parall. גִּבּוֹר). Aboth 1, 2 שמעון הצדיק Simon, der Tapfere, Einer der Letzten der grossen Synode. Jom. 39[b] u. ö. — Insbes. oft 2) gerecht, tugendhaft. fromm. So bedeutet auch צְדָקָה, virtus, urspr. Tapferkeit, sodann übrtr. Tugend. Ber. 7[ab] צדיק ורע לו צדיק ורע לו צדיק שאינו עניה ein Frommer, dem es gut geht, das ist der vollkommen Fromme: ein Frommer, dem es schlecht geht, das ist der unvollkommen Fromme. Das. ö. Genes. r. sect. 49, 49[a] צדיקו של עולם der Gerechte der Welt. d. h. Gott. Jom. 37[a] צדיק לעולמים der Gerechte der Welten dass. — Pl. Ber. 10[a] צַדִּיקִים s. שְׁנָתָה. Das. 18[a] „Die Lebenden wissen, dass sie sterben werden“ (Khl. 9, 5). אלו צדיקים שבבינתיהן נקראי חיים das sind die Frommen, welche auch nach ihrem Tode: „Lebende“ genannt werden. Das. 61[b] צדיקים יוצר טוב שיהבתן . . . יוצר טוב שיהבתן . . . בינונים זה וזה שיהבתן die Frommen richtet der Trieb zum Guten (Ps. 109, 22); die Frevler richtet der Trieb zum Bösen (Ps. 36, 2); die Mittelmenschen richtet sowohl der eine, als auch der andere Trieb (Ps. 109, 31). R. hasch. 15[b]. Pes. 119[b] u. ö. Genes. r. sect. 49, 49[a] כל צדיקים שנאמר בסדום בתים betreffs der Frommen, die im Bibelabschnitt von Sodom erwähnt werden, lautet das W. צדיקים defect (Gen. 18, 26 fg.), d. h. unvollkommen Fromme. — *Fem.* צַדִּיקָה die Fromme. Meg. 10[b] אסתר הצדקת die fromme Esther. Genes. r. sect. 45, 44[c] Hagar sagte: Meine Gebieterin Sara ראתה צדקה ואינה צדקה אלו הייתה צדקת ראי בכמה שנים שלא נתעברה ראי בלילה אחד נתעברתי erscheint fromm, ist aber nicht fromm; denn wäre sie fromm gewesen, sehet nur, in wie vielen Jahren sie nicht schwanger wurde, während ich in einer Nacht (des Zusammenlebens mit Abraham) schwanger wurde. Das. 45[b] אילה הצדקת jene Fromme, näml. Hagar. Das. sect. 71, 70[d] dass. von Lea. Das. sect. 63, 61[b] Ribka's Vater und alle ihre Verwandten waren betrügerisch, והצדקת הזו שיצאת מביניהם יצ' und diese Fromme, die von ihnen abstammte, glich „der Lilie unter den Dornen“. Levit. r. sect. 5, 149[c]. Das. sect. 19, 162[a]. Num. r. sect. 14, 225[d] wird לשון צדקת (Spr. 10, 20) gedeutet: לשון צדקת das Gebet der frommen Rahel. Ruth r. sv. ויקצא, 37[d] איזה הצדקת jene Fromme, näml. Noomi. — Pl. Cant. r. sv. משכני, 7[a] הצדקות die frommen Frauen.

צַדִּיקָא *chald.* (syr. ܙܕܝܩܐ=צַדִּיק) gerecht, fromm, s. TW. — Pl. Suc. 45[b] לא אחות עלמא בתלתין ושיתא צדיקי דמקבלין אפי שכינתה בכל יום die Welt besitzt niemals weniger als 36 Fromme, welche täglich der Gottheit ansichtig sind. Genes. r. sect. 35, 34[c] steht dafür: אין העולם יכול לעמוד בפחות משלשים צדיקים die Welt kann nicht bei weniger als dreissig Frommen bestehen. Ber. 61[b] לא איברי עלמא אלא לשיעי עניי או לצדיקי עניי die Welt ist blos entweder für die vollendeten Frevler (welche diese Welt ganz geniessen) oder für die vollendeten Frommen (welche jene Welt ganz geniessen) erschaffen worden. Git. 57[a] u. ö.

צַדִּיקָן *m.* Adj. Frommer, Tugendhafter. Schabb. 156[a] . . . תאי מאן דבצדק יתי גבר צדקן wer unter der Herrschaft des Planeten Jupiter geboren wird, wird ein tugendhafter Mann sein, d. h. tugendhaft in der Ausübung von Wohlthaten. — *Fem.* צַדְקָנִית. Pl. j. Snh. X g. E., 29[d] הצדקניות die frommen Frauen. Snh. 112[a] נשים צדקניות dass. j. Sot. VII Anf., 21[b] s. בְּרֶכָה. Genes. r. sect. 37 Anf. Abraham dachte bei sich; אשיאנו מבנות ענר אשכול וענרא שהן צדקניות ich will den Isaak mit einer der Töchter Aner's, Eschkol's und Mamre's verheirathen, welche fromm sind. Exod. r. sect. 1, 101[c] בשכר נשים צדקניות שהיו בארץ מצרים הדרו גאלו ישראל wegen der verdienstlichen Handlungen der frommen Frauen jener Zeit wurde Israel aus Egypten erlöst. Num. r. sect. 21, 244[a] נשים חכמות וצדקניות kluge und fromme Frauen.

צֶדֶק *m.* (=bh.) eig. Gerechtigkeit. Chag. 12[b] u. ö. s. עֲדָרִים. — 2) übrtr. der Planet Jupiter. Schabb. 156[ab] ob. Gott sagte zu Abraham (der unter der Herrschaft des Jupiter geboren worden sein soll): Israels Geschicke sind nicht von Glückssternen abhängig: ראי תיסך דקאי צדק בניכרם מהדדיא ומיקטיניה ליה במזרח denkst du etwa, dass, weil der Planet Jupiter im Westen steht (in der kalten Zone, die zum Kindererzeugen nicht geeignet ist, dass du deshalb kinderlos bleiben wirst); ich werde ihn kreisen lassen und ihn im Osten hinstellen; mit Ansp. auf צדק. Jes. 41, 2. Genes. r. sect. 43, 41[d] בזמן צדק היתה ראיה לו der Planet Jupiter leuchtete ihm, dem Abraham. Pesik. r. sect. 20, 38[b] ראתמיר מה אתה בזרא צדק שעתיד הקב"ה להצדיק עלוהם את הדין was wirst du, fragte der Engel Gott, nach ihm (dem Saturn,

שכרי = eschaffen». Den Jupiter, weil Gott einst über sie das Recht ergehen lassen wird.

צְדָקָה *f.* (bh. u. ch.) Gerechtigkeit, Wohlthat; Chag. 12ᵇ s. צְבָאוֹת. Ps. 87 wird צדקה (Kh. 5, 11 wie (צדוקי) gedeutet: צְדָקָה עָשָׂה יְיָ בְּיִשְׂרָאֵל מְשַׁנֵּן לְבָנָיו הָאוֹיְבִים Gott hat Israel eine Wohlthat erwiesen, dass er sie unter die Völker zerstreute; damit man sie nicht auf einmal vernichten könne. — Gott Almosen, εὐεργεσία, s. Bdb. 118ᵇ. R. Jose sagte: יְהִי חֶלְקִי מִגַּבָּאֵי צְדָקָה וְלֹא מִנִּיתְנֵי צְדָקָה ich wünsche nur einen Theil mit den Einkassirern der Almosen, aber nicht mit den Vertheilern der Almosen; weil letztere nämlich nicht immer regelrecht verfahren; vgl. auch גַּבָּאי, נִיתֵּק und גַּבָּה. Snh. 19ᵇ גְּדוֹלָה צְדָקָה מִכָּל הַקְּרְבָּנוֹת Almosen ist verdienstvoller, als alle Opfer. B. bath 10ᵇ בְּשֵׁם שֶׁמְּצִינוּ בְּעֵרֶךְ שֶׁנֶּאֱמַר צְדָקָה תַּצִּיל מִמָּוֶת so wie „das Sündopfer" Israel sühnt, ebenso sühnt „Almosen" (oder Wohlthaten überhaupt) die Völker. j. Taan. II, 65ᵇ ob. 3 דְּבָרִים מְבַטְּלִין אֶת הַגְּזֵרָה קְשֶׁה אֵצֶל דִּין תְּפִלָּה וְצְדָקָה וְתִשׁוּבָה drei Dinge vernichten das böse Verhängniss, nämlich folgende: Gebet, Almosen und Busse. Aboth 5, 13 אַרְבַּע מִדּוֹת בְּנוֹתְנֵי צְדָקָה יֵשׁ vier Klassen gibt es unter denjenigen, die Almosen geben: Mancher giebt selbst, will aber nicht, dass Andere geben; der ist engherzig gegen das Vermögen Anderer. Mancher will, dass Andere geben, er selbst aber giebt nichts; der ist engherzig gegen sein eigenes Vermögen. Mancher giebt selbst, will auch, dass Andere geben; das ist ein Frommer. Mancher giebt selbst nichts, will auch nicht, dass Andere geben; das ist ein Bösewicht. Snh. 16ᵃ. Ab. sar. 16ᵇ u. o.

צְדָקְתָּא *ch.* (syr. ܨܕܩܬܐ) Wohlthat, Almosen. Dan. 4, 24. s. auch TW. — B. k. 6ᵇ אֵלּוּ הִתְנוֹתֵיהֶם צְדָקָה das Verdienstliche beim Fasten sind die Almosen, die man des Abends an die Armen behufs Anschaffung von Lebensmitteln vertheilt. — שְׁקִיעָה צְדָקָה dass. s. TW.

צָדוֹק Zadok (Joseph Ant. s. w. u. Σαδδοῦκος; Sadduk). Name eines Schülers des Sochaers Antigonos. Aboth de R. Nathan V. Antigonos hatte zwei Schüler, Zadok und Boethos, welche den Lehrsatz ihres Meisters (Send nicht wie die Knechte, die den Herrn bedienen, um Lohn zu erhalten etc. u. s. w., vgl. בַּיְתוֹס) ihren Schülern und letztere wiederum ihren Schülern mittheilten, ohne eine Erklärung dieses Satzes zu geben. עָמְדוּ וְקִבְּלוּ אֲחֵרִים אֲבָל אֵלּוּ הָיוּ נִסְתַּכְּלוּ אֵלּוּ הָיוּ שׁוֹקְלִים שֶׁתַּחְתּוֹנִים הַרְבֵּה יִטֹּל שָׂכָר כְּנֶגֶד עֶלְיוֹנִים בָּעוֹלָם הַבָּא לֹא הָיוּ שׁוֹקְלִין בָּךְ עָמְדוּ וְקִבְּלוּ מִן חֲבֵרֵיהֶם וְאֵלּוּ מִן חֲבֵרֵיהֶם מִפְּנֵי כְּבוֹד רַבָּן שֶׁלָּהֶם בְּעוֹלָם הַזֶּה אִם כָּךְ לְעוֹלָם הַבָּא אֵין דַּרְכָּם שֶׁל בְּרִיּוֹת לְהַנִּיחַ לְמִי שֶׁהִכְעִיסָן וְלֵילֵךְ לְמִי שֶׁפִּיְּסָן בְּעוֹלָם הַזֶּה עַל אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה לְעוֹלָם הַבָּא אֵין דַּרְכָּם שֶׁל בְּרִיּוֹת לְהַנִּיחַ לְמִי שֶׁפִּיְּסָן וְלֵילֵךְ לְמִי שֶׁהִכְעִיסָן בְּעוֹלָם הַזֶּה עַל אַחַת כַּמָּה וְכַמָּה לְעוֹלָם הַבָּא Ar. s. בוץ בוץ לְשֵׁם צְדִיק לְבוּדְקָן מִשֵּׁם בּוּדְקִים catodes in Agg., vgl. auch Maim. Comment. zu Aboth 1, 3 und R. Sam. ben Meir zu B. bath. 115ᵇ). Letztere dachten über die Worte ihrer Lehrer nach und sagten: Hatten unsere Vorfordern gewusst, dass es eine Wiederaufhebung der Todten und eine Belohnung der Frommen in der zukünftigen Welt geben würde, so hätten sie nicht desgleichen gelehrt. Sie trennten sich nun von der (traditionellen) Lehre, indem sie sagten: Die Pharisäer haben die Tradition, sich in dieser Welt zu quälen, ohne eine Belohnung in der zukünftigen Welt zu erwarten. Von ihnen stammten zwei bösartige Sekten ab, die Saduzäer und die Bo'thusäer: Saduzäer wurden sie nach Zadok und Boethusäer nach Boethos genannt. — Ferner צָדוֹק Zadok, Name eines Tannaiten, Zeitgenossen der Tempelzerstörung, Git. 56ᵇ. Tosef. Nid. IV Anf. u. o.

צְדוּקִי *m.* Pl. צְדוּקִים Saduzäer, Anhänger der (missverstandenen) Lehre des Zadok (und des Boethos), Gegner der Perûschim (פְּרוּשִׁים) Pharisäer, welche erstere zur Zeit des zweiten Tempels lebten und viele angeblich traditionelle Schrifterklärungen verwarfen, vgl. צְדָקָה. Jom. 19ᵇ; vgl. צְדָקָה. Sifra Achre Par. 2 cap. 3 „Der Priester soll legen das Rauchwerk auf das Feuer (die brennenden Kohlen) vor Gott" (Lev. 16, 13). שֶׁמָּא יִתֵּן מִבַּחוּץ וְיָבִיא בְּפָנִים שֶׁהֵרֵי הַצְּדוּקִים אוֹמְרִים יִתֵּן מִבַּחוּץ וְיָבִיא בְּפָנִים אִם לְפִנִּים מִשּׁוּרַת הַדִּין הוּא יִשְׁמְעוּ הֵן עַל יְדֵי שֶׁלְּפָנִים מִן הַחוּלִין לְפִנִּים מִשּׁוּרַת הַקֹּדֶשׁ יְאֻמְרוּ הֵן בְּעִנְיַן אֶחָד עַל תַּכְשִׁיטֵי יָם diese Stelle besagt, dass er das Rauchwerk nicht draussen (im Tempel) zubereite und es hinein (in das Allerheiligste) trage; denn die Saduzäer sagen: Man muss es draussen zubereiten und hineintragen; wenn man, sagten sie, auf diese Weise vor einem menschlichen König verfährt (dass man seine Speisen oder Rauchwerke im Vorzimmer zubereite, um wie viel mehr vor Gott. Ueberdies heisst es ja: „Mit der Wolke (des Rauchwerks) werde ich vor dem Gnadenstuhl erscheinen" (Lev. 16, 2). j. Jom. I g. E., 39ᵃ dass. Jom. 53ᵃ. Das. 19ᵇ נַעֲשֶׂה בְּאַמּוֹתֵינוּ אֶתְמְהִין מִבַּחוּץ ... פַּעַם בִּי אַבָּיֵי אֲבִיי לִי בּוּי אָם עַל אַז שֶׁאֶתְמְהִין אֲנִי מִתְּמַהְמְהִין אַתֶּן בַּחֲכָמִים ein Saduzäer hatte einst das Rauchwerk draussen zubereitet und es hineingetragen; worüber er sich bei seinem Austritt sehr freute. Sein Vater jedoch, der ihm begegnete, sagte zu ihm: Mein Sohn, obgleich wir Saduzäer sind, so müssen wir uns doch vor den Pharisäern fürchten. (Die Tosef. hat hier, wie sonst oft, בּוֹתוּסִין, בּוֹתוּסִי für צְדוּקִים, צְדוּקִי) Jadaim I, 6, 7. s. מַגָּא und יָדַיִם; vgl. auch יָם Tosef. Chag. III g. E. וְנַעֲשֶׂה שֶׁמַּעֲבִירִין אֶת הַתַּעֲרוּבוֹת וְאֶת הַצְּדוּקִים אוֹמְרִים אֵינוֹ כֵּן אֶלָּא מְשַׁמְּשִׁים מֵאֵילּוּ וּמֵאֵילּוּ lassen die Pharisäer den Tempelleuchter (behufs levitischer Verrichtung) entzünden, da sagten die

Saduzäer: Kommet her und sehet, wie die Pharisäer den leuchtenden Mond eintauchen! j. Chag. III, 79[d] mit. steht dafür גלגל חמה s. d. — j. B. bath. VII Anf., 16[a] ob. הצדוקין אומרים בת הבן יחבת שיהו שיהן ראיין דשני נוח בת בני הבאה מכח בני ירשתני בתי הבאה מכחי איני דין שיהרשני die Saduzäer sagen: Die Tochter eines Sohnes und die eigene Tochter sind gleich erbberechtigt (gegen die Ansicht der Pharisäer, dass in diesem Falle blos die erstere erbberechtigt sei): denn sie führen folgenden Beweis: Da die Tochter meines Sohnes, welche blos aus den Gerechtsamen meines Sohnes kommt, mich beerbt, um wie viel mehr beerbt mich meine Tochter, die von mir selbst abstammt. — B. bath. 115[b]. Nid. 33[b] בנות צדוקין מזנין שהמגי ללכת בדרכי אביהן הרי הן כבניהן יב׳ die Töchter der Saduzäer werden, so lange sie das Verfahren ihrer Eltern (hinsichtlich der Reinigungsgesetze) beobachten, wie Samaritanerinnen behandelt. — Snh. 33[b] „bei Kriminalprocessen darf das Gericht das ausgesprochene Urtel behufs Freisprechung, nicht aber behufs Verurtheilung später widerrufen“ (Mischna das.); יחיא ששמה בדבר שאין הצדוקין נידון בי אבל משה בדבר שהצדוקין נידון בו זיל קיי בי רב חיא das gilt blos von dem Falle, dass der Richter sich geirrt hat in einer Lehre, welcher die Saduzäer nicht beistimmen (die pharisäische Schriftauslegung nicht als gültig anerkennen): wenn der Richter sich aber in einem Falle geirrt hat, dem die Saduzäer beistimmen, sodann heisst es: gehe in die Schule, um die Bibel zu lesen: d. h. da widerruft man das Urtel, das gegen die allgemein angenommene biblische Lehre verstösst. Hor. 4[a] אין בית דין חוזרין עד שיורו בדבר שאין הצדוקין נידון בי אבל בדבר שהצדוקין נידון בו צדוקין מאי טעמא זיל קרי בי רב חיא ein Gericht ist nicht eher als ein dissentirendes straffällig (זקן ממרא s. d.), als bis es ein Gesetz lehrt, womit die Saduzäer nicht einverstanden sind, bei einem Gesetz aber, womit die Saduzäer einverstanden sind, ist das dissentirende Gericht nicht straffällig; weshalb? Weil es dann heisst: Lerne die Bibel in der Schule: d. h. eine solche Lehrweise wird nicht mehr als ein Irrthum, sondern als eine Fahrlässigkeit angesehen. Es muss näml. sein תורה und תורה, ein biblisches Gesetz, wie die Gelehrten (d. h. die Pharisäer) es lehren: vgl. סיפא. — Hor. 11[a]. Ned. 49[b] u. ö. צדוקים, צדוקין crmp. aus מינים s. d.: da überhaupt nach der Tempelzerstörung die Saduzäer nicht mehr vorkommen. Maim. in s. Comment. zu Aboth 1, 3 behauptet, dass die Saduzäer in Egypten und in anderen Ländern noch zu seiner Zeit lebten und den Namen קראים, Karäer führten. — Jad. 4, 8 אנו צדוקי גלילי קובל אני עליכם פרושים שאתם כותבין את התירשל עם משה בעט ר׳ so in Mischnaj. (in Tlmd. Agg. blos צדוקי ohne גלילי) der צדוקי גלילי sagte: Ich klage euch Pharisäer an, dass ihr im Scheidebrief (oder: in Documenten überhaupt, vgl. Maim. z. St.) den Namen des jezeitigen Herrschers neben Mose schreibt u. s. w., vgl. יְשַׁשׁ.

Herr Rabbiner Dr. S. Cohn machte mich betreffs dieser Mischna auf Joseph. Ant. 18, 1, 1 frdlchst. aufmerksam: Nachdem Joseph. gleich Anf. des Cap. des Sadduk (Zaduk) in Gemeinschaft mit Juda erwähnt hatte, die sich gegen den Census auflehnten, spricht er von beiden, die eine neue philosophische Lehre einführten, und endlich am Ende des Cap., nachdem er von den drei Sekten der Pharisäer, Saduzäer und Essäer gesprochen, erwähnt er des Juda, der eine 4. Sekte stiftete, die neben Gott keinen Herrn duldete. Da er nun früher Juda auch neben Sadduk nennt, welche beide eine vierte philosophische Lehre gründeten, so ist darunter ohne Zweifel diese 4. Sekte zu verstehen und unter dem (in Jad. l. c.) gedachten צדוקי גלילי dieser Sadduk gemeint. Wenn Joseph. den Juda zuerst den Gauloniten (aus Gamala), dann aber den Galiläer nennt (vgl. auch Apost. Gesch. 5, 37), so wurde diese Schwierigkeit schon von Anderen gelöst, dass Gamala an Galiläa gegrenzt haben soll. —

Demnach dürfte צדוקי גלילי (oder blos צדוקי s. ob.) in צדוק zu emendiren sein; etwa: „Zaduk, der sich dem Galiläer Juda angeschlossen hatte“. Oder, viell. ist in צדוקי in מין zu emendiren: der galiläische Sektirer, näml. Juda.

Fem. צְדוּקָה Saduzäerin. Pl. Tosef. Nid. V Anf. die Frau eines Saduzäers sagte zum Hohenpriester: אף על פי שאנו נשי צדוקיות בילן נשאלית לחכם obgleich wir Saduzäerinnen sind, so befragen wir doch sämmtlich (betreffs der Reinigungsgesetze) den pharisäischen Gelehrten. Das. R. Jose sagte: אנו בקיאין בצדוקיות ויתר מן הכל יב׳ wir kennen das Verfahren der Saduzäerinnen mehr als alle Anderen. — Dahing. ist das. מיעשה בצדוקה אחת ed. Zkrm. crmp., lies = ed. Zolkiew und Nas. 33[b] בצדוקי אחד.

צָדוּקָא Zeduka, Name eines Ortes. j. Dem. II, 22[c] ob. ר׳ אלכסנדרא רצדוקא R. Alexander aus Zeduka.

צְדָרָא *f.* (wahrscheinlich persisch) Gewand aus Hanf. Raschi übers. das Wort überall durch בגד קנבוס, κάνναβις, cannabis: viell. jedoch: Hülle von grobem Zeug überhaupt. M. kat. 27[b] דאתרמא נהיג עלמא אציצל צדרא דזוא Ar. (Agg. בר זוא) jetzt ist der Brauch, dass man die Leichen selbst in einem Hanfgewand, das blos einen Sus kostet, bestattet. Keth. 8[b] dass. — Pl. B. mez. 60[a] שרא לצידוק צדדי (Agg. צדרי) Raba erlaubte, die Hanfgewänder mittelst Holzkloben dünn zu schlagen. — Davon Adj. Pl. צַדְדָנְיָא B. mez. 51[a].

R. Chisda sagte: מצרדיתא אפי' מאני תמניתתי das gilt blos von Hautkleidern (bei denen, da sie keinen grossen Werth haben, das Gesetz der Uebervortheilung, vgl. אונאה, nicht stattfindet), aber Kleider, die dem Menschen, da er sie gewöhnlich benutzt, theuer sind, verkauft er blos für einen hohen Preis.

צרייא *m* Adj. Jem., der Hautkleider oder sonst Gewänder aus grobem Zeug verkauft. Ex. B. mez. 51ᵃ מצרדיתא דיתבי אסיקא לצרייא hier ist die Rede von Verkäufern der Hautkleider, bei denen Entnahme von 100 Ellen, da sie nicht leicht verkäuflich sind, man vier Ellen darem giebt.

צרם (= hbr. arab. ضرس, verstärkt von דרס) s. d.; Grndw. צר, wovon auch צחל, צרר, vgl. זרז, eig. schimmern. D. glänzend, goldroth sein. Trop. Men. 18ᵃ מצרבי אזרי של ירמי דמסכלי das Gesicht des Babyloniers Josef glänzte vor Freude. Das. 68ᵃ. Chull. 7ᵃ und Pes. 113ᵇ ob. dass. von verschiedenen Mannern. Sifra Tasria Par. 5 cap. 8 דאדום ויצחרים das rothe und das glänzend rothe Haar. Das. מהו בר שתי שערות את אחת צחוחית או את אחת צריבה נקנה wenn am Aussatz zwei Haare waren, ein glänzend rothes und ein schwarzes, oder ein glänzend rothes und ein weisses Haar. Nid. 19ᵇ חויב צנוק צרבין heute glänzt dem Gesicht infolge des Genusses einer wohlschmeckenden Speise, Gegs. מרמה. Keth. 103ᵃ צרי צרבין דאדומים wenn das Gesicht des Sterbenden glänzend und roth war, so ist Es für ihn von guter Vorbedeutung, Gegs. צרי דיתמי wenn sein Gesicht gelblich war, was von schlechter Vorbedeutung ist. — 2) laut, hell aufschreien; eig. roth vor Ausgelassenheit, vor Aergernis oder Streitsucht werden. Sifre Haasinu § 309 Anf. „Wie, gegen Gott verfahret ihr also?“ Dt. 32, 6. מישל באדם שיהא עושה עימו יצחרם בשוק אמרו לו חכמים שישלים עמה בבית משום עינוי יצחרם ein Gleichniss von Jemdm., der laut aufschreit (sich frech benahm) gegen einen Senator (בתיבתיה) auf der Strasse. Da sagten die Zuhörer zu ihm: Du Narr in der Welt, wie, gegen den Senator erfrechst du dich zu schreien! Würdest du etwa gegen ihn, wenn er dich schlägt oder deine Kleider zerreisst, etwas vermögen? Das. Jem., der שהיה עושה יצחרם בשוק אמרי לו der sich erfrecht, gegen seinen Vater zu schreien u. s. w. Snh. 105ᵃ „Die Aeltesten Moabs und die Aeltesten Midjans ohne nach der Agada mit einander verbündet waren, ginnen zusammen“ (Num. 22, 7). נשמע למעלה מעשה בעגל יצחרו צריכין זה לזה בא זאב על האחד אמר האחד אם אין אני עושה עימו הדין אין יצחרו בא ועריכין Ar. (Aruch, vgl. auch Gloss. von zwei Hunden, die [illegible] Heerde waren und die gegeneinander laut bellten. Als jedoch der Wolf über einen der beiden herfiel, so dachte der Andere bei sich: Komme ich jenem nicht zu Hilfe, so wird der Wolf heute ihn holen und morgen über mich herfallen.' Da gingen sie beide zusammen und tödteten den Wolf. Tanchuma Wa-era, 71ᵃ אבי יצחרו צריכין [illegible] „Donner, Blitz und Hagel“ (Ex. 9, 24) sind sonst gegeneinander Kriegerisch; als Gott jedoch die Egypter bekämpfen wollte, so stiftete er zwischen jenen Frieden, damit sie die letzteren zu Grunde richten sollten. Dafür auch רבב s. רבבין.

Hif. הצריצים D. glänzen. Midd. 2, 3 נחשתן ניצרצרים das Kupfer der Pforten Nikanors glänzte, j. Jom. III, 41ᵃ mit. נחשתן היתה ניצרצרים ihr Kupfer glänzte und sah schöner aus als Gold. Part. Hof. j. Suc. V, g. E., 55ᵃ ob. נחשת ניקצם glanzvolles Kupfergeschirr. Sifra Wajikra Par. 7 cap. 8 מראיהן נשתנו מבני יניה שבהן נשתנית מראיהן an welchem After an sind die jungen Tauben als Opfer untauglich? Wenn sie eine glänzende Farbe bekommen, Gegs. נשתחורו s. שחר. Chull. 22ᵃᵇ dass. — 2) vor Gram oder Aufregung laut aufschreien, s. Kal. M. kat. 24ᵇ חייבא בתשמה רבים מצחרחין עלי איני יוצא בתשמה אין רבים מצחרחין (Ms. M. מיצרחין, viell. richtig, s. צרח) über einen Todten, der auf der Bahre hinausgetragen wird (was blos bei Erwachsenen geschah), schreit man vor Gram auf; über denjenigen aber, der nicht auf der Bahre hinausgetragen wird, schreit man nicht laut auf.

צרם *ch.* D. glänzen, s. TW. — 2) vor Aerger laut aufschreien, zanken. Levit. r. sct. 9, 153ᵇ אתיין לה לשרייתא בדי אתין צריבין אתתין עניה לגבי חדשתא die Nachbarinnen jener Frau, die oft mit ihrem Manne zankte, sagten zu ihr: Wenn ihr beide wieder zanken werdet, so werden wir mit dir zum Prediger gehen. — Pa. צרחם ärgern, s. TW. — Khl. r. sv. עץ לשקט. 77ᵃ עבד נחשיה מצחרחים עם בישיה er oder Kaufmann, der auf dem Schiffe fuhr, stellte sich, als ob er mit seinem Sohne zankte u. s. w.

צרחים *m.* N. a. das Glänzen, Glanzfarbe, D. Sifra Wajikra Par. 7 cap. 8 תחלת דצריחים בתחלת שמצה ישמצה יהו die jungen Tauben als Opfer untauglich. Chull. 22ᵃᵇ dass. — 2) Sifra Tasria Par. 5 cap. 8 דשחרים die schwarze Farbe schützt bei Verdacht der Anzeichen der Unreinheit, die Glanzfarbe aber schützt nicht.

צרחנה *f.* N. a. der Schmerz, oder: der Ausdruck des Schmerzes, vgl. Hif. nr. 2, Jalk. I, 87. Er wird nicht sterben, aber er wird aufs Krankenlager fallen“ (Ex. 21, 18).

מגיד שתצחיכה נפשאת לחי ניחה das besagt, dass der Schmerz, Gram zum Tode führt.

צְחִי syr. ܨܚܝ, ܨܚܐ, syn. mit צחי durstig sein, Durst haben. — Af. אַצְחִי durstig lassen, s. TW.

צְחִיחָא, צְחָחָא, צְחוּחָא *f.* (syr. ܨܚܝܚܐ) Trockenheit, Dürre, s. TW. (Davon bh. צִיָּה verkürzt aus צְחִיחָה, צְחִיחִין trocknes, dürres, eig. durstiges Land, Wüstenei; ferner צִיִּים *m. pl.* verkürzt aus צְחִיחִים Wüstenbewohner.)

צְחַח (=bh., syn. mit צָחַח. Grndw. צח, s. צָחַב) glänzen. — Hif. 1) intrnst. glänzen. Genes. r. sct. 97 Anf. יצא יעקב מצחחלית יצא Josef ging hinaus (nachdem er den väterlichen Segen erhalten hatte) und sein Gesicht glänzte vor Freude. — 2) glänzen machen, erleuchten. Pesik. r. sct. 20, 38[b] נתפני מיה בייא ביכב חמה זה אברהם שמצחחל את כל העולם כולו בחמה weshalb erschut Gott das Gestirn Sonne? Das entspricht unserem Erzvater Abraham, welcher die ganze Welt, der Sonne gleich, erleuchtete.

צְחַח *ch.* (syr. ܨܚܚ, =צָחַל) glänzen, hell sein; dann übrtr. hell tönen, jubeln, (von Rossen) wiehern, s. TW. — Pesik. r. sct. 10. 27[b] התחיקו יצחלון אפיי דבר פדיון es leuchtete und glänzte das Gesicht des Bar Padjon (=Padja). In den Parall. יחלון אפיי s. יָחַל= צחל.

צְחֹחָה *f.* (syr. ܨܚܘܚܝܬܐ, ܨܚܘܚܬܐ, arab. ضَحِكَ bh. צְחָקָה) 1) das Jauchzen vor Freude. Num. r. sct. 10, 206[d] als Salomo den Tempelbau vollendet hatte, נשא בתיה בת פרעה יתיר שם צחלת שמחת בית המקדש וצחלת בת פרעה ועלתה צחלת בת פרעה יתיר מצחלת בית המקדש heirathete er Bithja, die Tochter Pharao's; es war dort das Jauchzen vor Freude über den Tempel und das Jauchzen wegen der Heirath der Tochter Pharao's; aber das Jauchzen wegen der Heirath der Tochter Pharao's übertönte das Jauchzen wegen des Tempels. — 2) das Wiehern. Sot. 8, 1 (42[a]) „Euer Herz erweiche nicht" (Dt. 20, 3) מיצני צחלת סוסים יצחצחית חרבית vor dem Wiehern der Rosse und dem Blitzen der Schwerter. Sifre Schoftim § 192 stehen die letzten zwei Worte nicht. Das. קול צחלת סוסים ... שמע er hörte das Wiehern der Pferde und zitterte.

צָחַר (syn. mit צָהַל, זָהַר) glänzen, klar sein. — Hif. glänzen machen. Levit. r. sct. 5, 149[b] שנן אנקדינון שמשחר את השער ומצחחר את תניה das Omphicinumöl, welches das Haar ausfallen und den Körper glänzen macht. In der Parall. steht יגיהן s. גָּהַן.

צָחַר *chald.* (=צָחַח) glänzen, klar sein. Uebrtr. Kidd. 39[a] לא צחריתי ihr seid nicht klar; d. h. diese Halachoth sind euch nicht so recht verständlich, klar. Aehnlich das. לא חריתי.

צַחֲרָא, צַחֲרָה *ch.* (hbr. צָחַר) Glanz, Glanzfleck, bei Aussätzen, s. TW. — Bez. 14[b] חזיית דחזית קליפה (Ms. M. דחזה קליפה) er sah, dass der Glanz (die glänzende, frische Farbe der Graupe) entfernt war. (Dav. bh. צָר, Jes. 5, 30 für צָחַר, ה elidirt: Glanzkörper, Mond.)

צְחֹרָא *m.* (=זְחֹרָה, bh. צָחַר) Glanz, Lichtstrahl, s. TW.

צִיחָרָא *m.* Oel, eig. Glänzendes (=bh. צִחְרִי). Kidd. 48[b] הא בניא הא בחמרא הא בציחרא hier ist die Rede von Wasser, dort von Wein und anderswo von Oel. Nach einer Erkl. Raschi's wäre צִיחָרָא=צִחְרָא s. d. Saft. Bech. 40[a] ציחרא LA. des R. Chananel: Glänzendes, vgl. צִרְיָא.

צָיָא, צָוָא, צָיִי (arab. صَوِيَ, syr. ܨܘܐ) eig. brennen, zünden: übrtr. verdorren, vertrocknen. Pes. 56[a] אי לא עבדי ליה חכי ציוי Ar. (Agg. צאי) wenn man mit dem Palmbaum nicht so verfährt, so vertrocknet er. Das. 110[b] פקע ובדא יציא דיקלא Ar. (Ms. M. יציה; Agg. ermp. יציה דיקלא יפקע) das Fasergewebe ging los und der Palmbaum verdorrte. Das. 111[a] יציי כרעיה seine Füsse vertrockneten. — Pa. vertrocknen, verbrennen, trnst. B. bath. 24[b] un. אזל אבקא ירתם בליביה ניציצי ליה der Staub dringt in das Herz der Palme und vertrocknet sie.

צוֹאָה *f.* (=bh.) Excrement, Schmutz. Stw. צוא, syn. mit צֵאָה, syr. ܨܐܐ, s. d. Pesik. Dibre Jirmeja, 111[a] wird צוא (Jes. 30, 22) erklärt: צואה תאניר לי nenne den Götzen: Schmutz. Levit. r. sct. 19 Anf. R. Asse beobachtete die in einem Topf eingeschlossene Rabenbrut: אשכח הדבדין ציואה יצואה עבדה יתשין יב da fand er, dass sie Excremente auswarfen und das Excrement brachte Mücken hervor, vgl. קַמָּן.

צוֹאָר *masc.* (von צוּר, arab. ضَاقَ med. Waw) Bruchthal (=בְּקָעָה). B. bath. 36[a] אי בציאר מיחזא קיימא wenn das Grummet sich im Thale Mehusas befindet.

צַוָּאר *masc.* (=bh. Stw. צור sich drehen) Hals. Chull. 19[b] כל חציאר כשר לשחיטה der ganze Hals ist tauglich als Schlachtstelle, Ggs. בְּלִיטָה, s. d. Uebrtr. j. Snh. VI, 23[b] un. חדי דמי תלוי בציאר חבריה sein Blut (falls er unschuldig hingerichtet wird) soll an dem Halse der Zeugen hängen; d. h. die Verantwortlichkeit würde sie treffen. Snh. 44[b] u. ö., s. קְלָלָה. Ab. sar. 30[a] תלי יתלי ציאריי über mich und meinen

Hals, d. h. ich übertrage ihr Verantwortlichkeit, ihr kommt es zu, darauf zu achten.

צואר, צוור, צוארא m. (=hbr. id.) Hals. Dan. 5, 7. Dem. s. auch I W.

צוד, צוד (=hbr. id., arab. صاد, syr. ܨܳܕ, syn. mit צוי) s. d. Pa. (pathol.) fangen, Fänger. j. Schabb. VII, 10c bot. מהן הצדים צידה Stück, dem, der einen Fang macht, Schaf trägt. Trop. j. B. bath. X Ende, 17c ראת שטת ניתנה בה שני חמורים צדים לתגרים בטרקא אחת הן יוצה טפריהם ואחת יורדת בין אבן גבי אבן גבי אבן ואת עברי הנהר ויש לוגרים הטוענים: Wenn Einer dem Andern auf der Strasse nachjagt (d. h. ihn mahnt, dass er ihm die Schuld bezahle, vgl. תבע nr. 2) und ein Dritter herbeikommt und zu ihm sagt: Lasse ihn los, ich werde für ihn zahlen, so würde der Gläubiger von dem Bürgen die Schuld einfordern, von dem Schuldner aber nicht einfordern. Tr. p. Das. VIII, 16d ob. man bringt zwei wilde Pferde und lässt Jemand auf beiden reiten, הן אחד בא ירד אחד בא ירדו שתיהן אחד בא יוצה בדרך das eine Pferd geht dahin und das andere geht dorthin; so steht sich heraus, dass er nicht weiter kommt.

Ithpe. eingejagt, eingefangen werden. Levit. r. sect. 30, 171 אתתאה הדיא מיצטאה jener Räuber wurde eingefangen. j. Jeb. XVI Anf., 15c אתצדיין ביומיין כם sie wurden sämmtlich eingefangen, vgl. בויי. j. Sot. IX, 23c un. u. o. s. auch צוד.

צידיתא f. (von צוד, wie hbr. צידה) Speise, Leichenspeise, bes. Trauermahl, das man den Leidtragenden zu essen gab. Pl. Schabb. 136b אין צידיתא זה בתים לנחמל Ar. (Ms. M. צידיתא Agg. צייריתא) du wünschest wohl, das Trauermahl zu essen, d. h. du beobachtest Trauer wegen des Todes eines noch nicht 30 Tage alten Kindes, was unnöthig ist. M. kat. 20 צידיתא Agg. und Ar. diss.

צוח, צוח (=hbr. צוח) schreien, hell, laut sprechen. Grndw. צי, vgl. צוי. Insbes. oft: sich wegen eines erfahrenen Unrechts beklagen, oder: sein Leid klagen; Ggs. שתק schweigen, s. d. a. Eingestandniss machen. Keth. 11d fg. מיצוח יצוחי Jem., der, wenn man ihn Bastard nennt, schreit. B. mez. 21b אתון עיצוח יצוחי ונעמה בצוחיה קל ביתך שוקל יתך בצוחיה משבעה בית Jener schreit zu Haus als Beweis dienen sollte, dass er den Gegenstand noch nicht als verloren betrachtete? Das ist so wie Jem. schreit wegen seines Hauses, das eingestürzt oder wegen seines Schiffes, das im Meer untergegangen ist; d. h. es ist blos ein Ausdruck des Schmerzes. B. bath. 13b אתון בצוחיה מיתקרא אתון בשוקא מיצוחא ויכבדוה ביה hier ist die Rede davon, dass er von Noth her-

um, sie, dort aber davon, sie sind aufgeregt und schreien, s. M. kat. III, 83c. אתון מיצוחא הכא הכא מיצוחא Sie sind in Noth und schreien, hier, hier, s. auch צוי. Ex. 27, 12c dreimal ist zu lesen, da jeder der Leidtragenden sein Leid anklagen mu

Pa. laut urinieren. Tosef. Schabb. VI g. E. מצוחיתא לחנות בשבת שלא יתפנל חבית יין ein Weib in den Laden, Bier- oder Weinhaus hineinsetzen, damit das Bier nicht in den Stall gerathe, so ist das als ein Aberglaube zu tadeln, s. auch Branch verboten. Schabb. 67a מצוחיתא לגיזיכין setzen ein Weib in die Gruben hinein, schreien, um sie zu beschneiden, s. auch Branch. Tosef. Schabb. VI (VII) g. E. steht dafür מצוחנתא לגיזיכין. Var. מצוחנתא לגיזיכין.

צוח, צוחא *ch.* (=צוח) 1) schreien. B. mez. 6a fg. צוחא מרה צוחא nachher schrie er. Das. o. Sot. 31a צוחא ולא אשמת בה ... נתתן sie schrie (beklagte sich wegen eines ihr zugefügten Unrechtes): R. Nachman jedoch kümmerte sich nicht darum. B. bath. 51a צוחיה קמיה אתאי קא sie kam und schrie vor ihm. — Tosefta B. kam. 8b Jem. hatte Beulen am Kopfe יצחלחלי ויצוחי Ar. (cl. pr. sv. קדשנן, s. d. (Agg. ויצוחי מתחתי) man entfernte sie und sie schmerzten ihn. — 2) (=hbr. קרא) einladen. Levit. r. sect. 28, 172b צוח רבי לבל רבנן ולא צוח לבר קפרא Rabbi lud (zur Hochzeit seines Sohnes) alle Gelehrten ein, aber den Bar Kapara lud er nicht ein. Das. מאן היא דין הלא צויתין לית wer ist derjenige, den wir nicht eingeladen haben u. s. w.? Das. o. j. Sot. IX, 24b un. מצוחין בפצנצא sie boten die Waare feil. — 3) nennen, den Namen ausrufen. j. Schabb. IX, 11d mit. u. o. תנן צוחין לפלוגא תנא דר dort nennt man den tüchtigen Arbeiter u. s. w., vgl. עמלגא und חרשין. Genes. r. sect. 87 Anf., vgl. עמלגא, פחא u. m. a.

Af. אצויח zum Schreien veranlassen. Erub. 60b מצויחית עלה בבי מדרשא dass du nicht die Besucher des Studienhauses zum Aufschrei gegen jene Halacha veranlassest! Ab. sar. 74a dass. Schabb. 33b die Thränen fielen auf seinen wunden Körper ומצויחין ליה und sie verursachten ihm Schmerz.

צוחא, צוחה m. (=hbh. צעקה) Geschrei, Ausruf. j. Taan. IV, 68a mit. מאן צוחה wegen eines Rufes. — Pl. Pes. 57a אמרת צוויחת מיתה vier Ausrufe liess die Tempelhalle ertönen u. s. w. Sot. 12b.

צוחא, צוחתא od. **צוחתא, צוחתא** *fem.* (syr. ܨܘܚܬܐ, ܨܘܚܬܐ) Geschrei, Klagegeschrei, s. FW.

צוי, צוי Pa. (arab. صوى) schreien, larmen. Chull. 53a mit. קא משמע לן דהא קא מצוי מצוי Ar. sv. מצוי (Agg. מצואי) wenn der Löwe

lärmt und die Thiere im Stalle sind unruhig u. s. w., s. עֲיָר. B. mez. 24(?) לא אמרן אלא דלא נציץ אבל נציץ לית לן בה Ar. sv. ניצוצי das gilt blos dann, wenn sie nicht schreien, wenn sie aber schreien u. s. w. Genes. r. sct. 65, 65ª בזמן שיעקב מצויין בבתי כנסיות אין ירים לעשו Ar. sv. (Var. = Agg. מצפצפת) wenn Jakob's Nachkommen in den Synagogen schreien, laut beten, so hat Esau keine Hände, d. h. vermag er nichts. Levit. r. sct. 16, 159ᶜ s. קוֹלָן.

צָוָה, צוי (arab. صَبَأَ, صَبَا = צָאָה) schmutzig sein. Bech. 29ᵇ צמר מלובן וציוי Ar. (Agg. וציאי) gewaschene und schmutzige Wolle. Das. jedoch erklärt: מלובן מצואתו gewaschen von seinem Schmutze. Chull. 135ª מלובן ולא צוי gewaschene, aber nicht schmutzige Wolle.

צָוָה, צוי eig. syn. mit צב fest sein. — Pi. צִוָּה (=bh.) befehlen, anordnen. Men. 44ª רבי צוה עלי ועשיתי גורדת Rabbi, befiehl (deinen Schülern) betreffs meiner, dass sie mich als Proselytin aufnehmen! Schabb. 151ª u. ö. B. bath. 151ᵇ fg. נְיָצְוָה מחמת ניתה לא בעי קנין wenn Jem. im Sterben etwas anordnet, so ist eine Zusicherung (durch Mantelgriff u. dgl.) nicht nöthig. Part. pass. Kidd. 31ª u. ö. גדול מְצוָּה ועושה ניכר שאינו מצוה ועושה ein grösseres Verdienst hat derjenige, der ein ihm anbefohlenes Gebot vollzieht, als derjenige, dem es nicht anbefohlen wurde und es vollzieht; Ersteren näml. versucht die Leidenschaft zur Uebertretung zu bewegen. — Nithpa. befehligt werden. Kidd. 38ª שלש מצות נצטוו ישראל בכניסתן לארץ וכ׳ drei Gebote wurden den Israeliten bei ihrem Eintritt in Palästina anbefohlen. j. Meg. I, 70ª un. die Männer der Grossen Synode sagten, als Mardechai und Esther verlangten, dass die Estherrolle den kanonischen Büchern einverleibt werde; אלה המצות שנצטוינו ביסי משה וכך אנו לנו נשיה אין נביא אחר עתיד להחדש לנו דבר ניעתה וכ׳ „das sind die Gebote" (Lev. 27, 34), die uns anbefohlen wurden aus dem Munde des Mose; und so sagte uns Mose: Kein Prophet ist von nun an berechtigt, euch ein neues Gebot zu ertheilen! Aber dessen ungeachtet fand man später eine Stützung für die Aufnahme dieses Buches, vgl. סָתָם.

צִוָּאָה *fem.* Befehl, Anordnung. B. bath. 147ª (mit Bez. auf צו, 2 Kn. 20, 1 und ויצו, 2 Sm. 17, 23) בציאה בעלמא eine blosse Anordnung (ohne besondere Zusicherung, s. vrg. Art.) genügte. Sot. 17ª.

צִיִּי *m.* N. a. Befehl, das Anbefohlene. j. Kil. I, 27ᵇ ob. אין כתיב בציוי אלא בהוצאה betreffs der Gräser, דשאים, steht das W. לזריעה nicht beim Befehl (dass sie „nach ihrer Art" wachsen sollen), sondern blos bei ihrem Wachsen (Gen. 1, 11. 12), während bei den Bäumen, auch beim Befehl: לזריע steht. j. Schabb. XVI, 15ᶜ un. אמירה וציווי das Sprechen und das Befehlen. j. Jom. I, 38ᵇ mit. ציווי Befehl, Ggs. zu נִיצָוָה Gebot, das man eigentlich thun soll. Genes. r. sct. 19, 19ᵈ ich führte den Adam ins Paradies וציוויתי ועבר על ציווי und ich ertheilte ihm den Befehl, er aber übertrat meinen Befehl. Num. r. sct. 7, 195ᵈ כל מקום שנאמר צווי הצווי ניתד בשעת מעשה ונוהג לדורות überall, wo in der Schrift „Befehlen", צו, steht, so bezieht sich der Befehl alsbald auf die Zeit der betreffenden Handlung und ist auch in den spätern Generationen zu befolgen. R. Juda ben Betera sagt: אין צווי בכל מקום אלא זירוז das „Befehlen" bedeutet überall nur eine Anspornung. Genes. r. sct. 35 Anf. u. ö. — Pl. j. Ber. IV, 8ª ob. die 18 Benedictionen im Gebet כנגד י״ח ציוויין שכתב בפרשת נשכן שני entsprechen den 18 Befehlen (צוה), die im zweiten Abschnitt der Stiftshütte vorkommen; d. h. Ex. cap. 37 fg. Levit. r. sct. 1, 145ᵇ י״ח צווייס כתיב בפרשת נישכן כנגד י״ח חלוות שבשדרה 18 Befehle stehen im Abschnitte der Stiftshütte, den 18 Knorpeln im Rückgrat entsprechend.

צִיל s. צִיר.

צוּם perf. צָם (syr. ܨܰܘ = bh. צוּם, arab. صَامَ) fasten, sich des Essens und Trinkens enthalten. j. Chall. I, 57ᶜ mit. צם תרין יומין er fastete das Versöhnungsfest an zwei Tagen, vgl. צוֹמָא. j. Taan. II, 66ª un., s. עֲרִיבָאָה. j. Dem. II, 26ᵇ mit. j. Chag. II, 77ᵈ un. Mirjam, דהוות צוימה ומופרסמה welche fastete und es öffentlich bekannt machte. j. Sot. III, 19ª mit. הוסיפו עליהן בתולה ציריניות מצויימא אובדת בתולה man fügte hinzu (zu den scheinheiligen Pharisäern, welche verderblich wirken) die fastende Jungfrau; denn dadurch, dass sie fastet (מצויימא contrh. aus בת ציריניא), verliert sie ihre Jungfräulichkeit. In bab. Sot. 22ª steht dafür צלריות, s. d.

צוֹם *m.* (=bh.) Fasten, Fasttag. R. hasch. 18ᵇ קרי להו צום וקרי להו ששין ושמחה בזמן שיש שלום יהיו לששון ולשמחה אין שלום צום der Prophet (Sach. 8, 19) nennt jene vier Tage: „Fasten", bald darauf aber: „Wonne und Freude"! Zur Zeit, wenn Friede herrscht, werden sie Wonne und Freude sein; wenn aber kein Friede herrscht, sollen sie Fasten sein. Nach einer andern Ansicht: יש גזירת הנלכות צום wenn Regierungsedikte (behufs Religionsverfolgung) angeordnet sind, soll Fasten sein. — Pl. j. Bez. II g. E., 61ᵈ הושחרו שיניו מן הצומות ומן התענויות seine Zähne wurden infolge des Fastens und der Kasteiungen schwarz. — Josef Kimchi (cit. von David Kimchi in s. hbr. Lex. sv. צום und von Luzzatto in s. Comment. zu Jer. cap. 36) bemerkt, dass צום, 1 Kn. 21, 9. 12 und Jer. 36, 9, nicht Fasten, sondern „Volksversamm-

lung; bedeute wahrsch. Verbindung, arab. ضم, Pilp (צוננצם) und Var. in der Bedeutung des hb. צונית s. d. Wiewohl letzteres W. von צנה abstammt, so dürfte dennoch Ab. s. Kimchi's Erklärung richtig sein.

צינא *ch.* (syr. ܨܘܡܐ, צומא) Fasten, Kasteien, bes. Fasttag. j. Jom. VIII, 44[d] mit. צינא רבא der grosse Fasttag, d. h. der Versöhnungstag, im Gegs. zu den anderen Fasttagen und bes. zu dem Neunten des Ab. Das. 18[b] un. tz. j. Chall. I, 57[b] ob. תנן תמן לצינא רבא wir lernen dort (in Babylon) beobachtete man am Versöhnungstage (dass viell. die Kalenderberechnung nach ihm sich den Brauch, das Versöhnungsfest an zwei Tagen zu feiern, j. Ab. sar. I, 39[b] un. — Tebrkr. Tem. 29[b] צינא הצינא ein Lamm des Kasteiens, das namtl. infolge des Hungers abgemagert ist.

צִיצָא *f.* (nur יצוצתא = bh. יְצִיצָה, Stw. צצ, viell. ציץ erg. Ausgebreitetes, daher Polster oder Oberdecke. Pl. j. Keth. X, 33[d] un. מן הדושכת יתן הציצות und von der Oberdecken, vgl. מקצץ nr. 2. Das. הציצות שבאירוסי הלילה die Polster von jener (Hochzeits-) Nacht.

צִיר perf. צָר (= bh. *ch.* שׂוּר s. d.) fliessen, schwimmen. Sifre Schoftim s 205 „Der Erschlagene liegt auf dem Felde" (Dt. 21, 1), וְאֵינוֹ צָר עַל פְּנֵי הַמַּיִם aber nicht, wenn er auf dem Wasser schwimmt. S. s. 44[b] dass. j. Pea VI, 19[c] mit. j. Schabb. I, 3[c] ob. צָר ein Gift, das auf einem Gefrack schwimmt. j. Ab. sar. II, 41[d] ob. u. o. Ab. 2, 6 גולגלת שצפה על פני המים ein Schädel, welcher auf dem Wasser schwimmt; vgl. צִיר im Abl. Mach. I, 5 הדוחקין יתצרון das aus dem Gefass abfliessende oder das darüber fliessende Wasser. Schabb. 12[a] יתצרון Raschi (Agg. יתנצרון) dass. Teb. jom 2, 1 שטף של תרומה צר על גבי הכד Od. der Terumaflüssigkeit floss auf dem Gefäss. j. Sot. IX, 24[c] un. מלת צפה zur Erkl. des Ws צִיצִים s. לילה.

Hif. schwimmen, fliessen lassen, überschwemmen. Gen. r. sect. 28, 37[b] wird יצר (Gen. 11, 8 gedeutet wie יצוק) הצרת עלינו חיים Gott liess das Meer über sie strömen und = bewunderte 30 Familien von ihnen fort. Lev. r. s. 7, 27 Ant. „die Berge widerstehen der Tiefe", שלא יצרו התהלים יש dass letztere die Welt nicht überschwemme, ebenso hält „die Tugendhaftigkeit" das Verderben ab; mit Bez. auf Ps. 36, 7. Ned. 19[a] ציצרת מים man lasse das Wasser darüber hinwegfliessen. Das. 20[a] dass. j. Ned. II g. E., 39[c] wird dies erklärt: ציצרת מים על גבי מטלית man lasse das Wasser auf einen Lappen fliessen. Tosef. Ned. III g. E. מים (l. עפרות) צרורות ed. Sdlk. u. a. ed. Zkm. (comp. ציצרא) dass.

צִיצָר *m.* arab. صُوف Wolle, bes. Flocken, die, ähnlich der baumwollenen Watte, zusammengeballte oder gedrehte sind. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. יבציצרא *m.* Agg. od. Zkrm. יבצוצרי, vgl. Note das.; ed. Wilna יבצרצרי, vgl. מלריזין. Schabb. 50[a] יבציצרא dass. Sifra Schemini cap. 7 Par. 6 יצרך את הציצרא הללו לומר מגד man könnte denken, dass auch wollene Flocken (auf welche etwas Unreines gefallen ist, gewaschen werden müssen; daher heisst es: „Gewand" (Lev. 11, 32 ובגד) d. h. fertiges Kleid. — Pl. j. B. kam. IX Anf., 6[d] בשמשאי ציצים wenn der Dieb aus der gestohlenen Wolle Flocken machte. Das. מציצי לציצין מלא ציצים שטוא יש ציצים בטא לציצין die Waschen der Wolle ohne Zubereitung der Flocken kommt vor; giebt es denn aber auch Flocken der Wolle ohne vorangegangenes Waschen derselben? Schabb. 48[a] ציצי צוצי Flocken der Wolle. B. bath. 19[a] dass. ציצא Bedeckung s. in צצ.

צִיץ perf. צָץ (= bh. glänzen, blühen, vgl. ציץ. — Hif. הֶצִיץ 1) aufblühen lassen, entstehen lassen. Genes. r. sect. 28 Anf. der Rückgrat des Menschen, שממנו הקב"ה מצריץ את האדם לעתיד לבא aus welchem Gott den Menschen in der zukünftigen Welt wieder aufleben lässt, s. לוּז II. Khl. r. sv. גם מעבודה 97[b] הקב"ה מצריץ האדם, wahrsch. zu lesen מצריץ dass.; viell. jedoch ist מצריץ hier intrans. aufblühen. — 2 sorgfältig, genau schauen, eig. die Augen blicken lassen. Jom. 67[a] היו מצריצין ירצאין sie schauten genau. Trop. Chag. 14[b] הצריך ר' שחבר, d. h. vertiefte sich in metaphysische Betrachtungen. j. Chag. II, 77[b] ob. dass. s. נָקַד im Nifal. — Hof. hervorgebracht, eig. zum Blühen gebracht, gezeitigt werden. Kidd. 66[b] יקוצץ הקוצץ על ידי אלעזר בן דינורית das Unglück wurde hervorgebracht durch Elasar ben Poura, dass namtl. Januai die Pharisaer hinrichten liess, vgl. צוץ. — Tosef. Schabb. VI הנצוצצת s. צָצַת. — Ferner ציץ, Pi. צוצץ s. d.

צִיצִרָא *f.* 1) Glanz, Strahl. B. bath. 73[b] eine Welle brachte das Schiff zum Untersinken, ונתקדה בי ציצרא דציצרא ונראה בירושלים und es zeigte sich wie ein weisser Feuerstrahl an ihrer Spitze, welcher von einem schädlichen Geiste hergerührt haben soll. Exod. r. 25[a] נפל ציצרא דציצרא מן הרוח ein Feuerstrahl kam aus einem Sturm. Schabb. 96[b], s. צִיץ. — 2) (syr. ܨܝܨܪܐ) herabwallende Haare. Men. 42 לציצרא דקדקי Haarlocken, die unter den Ammengedrehten sind und sich von einander trennen wie das herabwallende Haar (Locken gekämmt) der Nichtjuden. Komm. Mögl. Weise bedeutet auch ציצרא in den drei vorangehenden Stellen dasselbe, Feuerstrahlen. Bez. 36[b] נקטם בציצרתה

ראפקיה ergreifet die Maus an ihrem Schweif und ziehet sie heraus.

צוצינא *masc.* Adj. (denom. von ציצית) mit einem Federbüschel versehen. Pl. Chull. 62[b] מיכשרי צוצינתא eine Taubenart; nach Raschi ציצניתי Zuziani, Ortsname, vgl. ביקשנא.

צור (=bh., arab. ضَاقَ) eng sein. Uebrtr. j. Schabb. I, 3[b] un. לא תצוק רוח אנא ängstige dich nicht, denn ich bin ein Geist (nicht ein Weib, wofür du mich hältst). — Hif. הֶצִיק beengen, bedrängen. Snh. 104[b] כל המציק לישראל אינו עתיד wer Israel bedrängt, der ermüdet nicht; mit Ansp. auf Jes. 8, 23. j. Kil. IX, 32[b] ob., u. ö. מיצוקין s. מִיצוּק.

צוק *m.* Spitzberg, Felsenberg, eig. Zusammengedrängtes; übrtr. Zok, Name des Berges, von welchem man am Versöhnungstage den Bock des Asasel herunterstürzte. Jom. 66[b], 67[a] עשר סיסית מירושלם יתר צוק zehn Hütten befanden sich von Jerusalem bis zum Zok. Das. ö. — Pl. B. mez. 36[b], 93[b] עלתה לראשי צוקין ונפלה wenn das dem Hüter übergebene Thier von selbst auf Bergspitzen ging, von da herunterfiel und verendete, so ist es als ein Unglücksfall anzusehen, wobei der Hüter nicht für den Schaden aufzukommen braucht. Das. העלה לראשי צוקין wenn der Hüter das Thier auf Bergspitzen führte, so ist er zu Schadenersatz verpflichtet.

צוקתא *ch. f.* (hbr. צוקה) Bedrängniss, s. TW.

צור perf. צַר (=bh., arab. ضَارَ, Grndw. צר, dav. auch צְרַר, יָצַר u. a.) 1) eig. einengen, umwickeln. B. kam. 49[b] רבי לצור על זי צלחתיתי היא צריך אמר ליה לצור יקצור gebraucht man denn etwa den Wechsel, um ihn um den Becher zu wickeln? (d. h. der Wechsel dient ja blos als ein Mittel zum Einkassiren der Schuld; ein Einwand gegen die Ansicht, dass der Wechsel um seiner selbst willen als ein Stück Papier erworben werden kann!) R. Nachman entgegnete: Allerdings kann man ihn zum Einwickeln verwenden; wörtlich ja, einzuwickeln und einzuwickeln. B. mez. 7[b] u. ö. dass. — 2) formen, bilden, malen, eig. mit dem Werkzeug einpressen, ausdrücken. Schabb. 75[b] חצר צריה בבלי רב Jem., der am Sabbat eine Figur auf einem Gefäss malt, ist wegen Vollendung einer Arbeit straffällig, נימה כפציש, s. פַּצִּישׁ. Das. 103[b] u. ö. Genes. r. sect. 7 Anf. (mit Bez. auf Gen. 1, 20) בניהא שבעולם ניתך בשר ודם צר צורתה בישה gewöhnlich geschieht's, dass der menschliche König (נתך ist viell. zu streichen, also blos: der Mensch) ein Gebild auf dem Trocknen formt, Gott hing. formt ein Gebild im Wasser. Snh. 91[a] ob. נץ הנתים צר aus dem Wasser (bildl. für den flüssigen Samen) bildet er den Menschen; s. auch צַיָּר.

צור *chald.* perf. צַר (syr. ܨܪ=vrg. צרר) umwickeln, zusammenbinden. Snh. 48[a] תאי סידרא דאזנזניה לצרצר ביה תפלין יצר ביה רב ein Tuch, das Jem. bestimmt hatte, um darin die Tefillin einzuwickeln und wickelt sie darin ein u. s. w. Ber. 23[b] dass.; mögl. Weise von צַר s. d. j. Ber. IV, 7[c] ob. הוה צייר גלדתיה דרב רב er rollte den Mantel Rabs zusammen. j. Taan. IV, 67[c] mit. u. ö. Part. Peil B. mez. 24[b] vier Sus דצוריי בסדינא welche in ein Gewand eingebunden waren. Chull. 105[b] כל מילי דצויר תחתים רב Alles, was umwickelt und versiegelt ist u. s. w. — צַיֵּר formen, s. in צי.

צוֹר Hals, s. צַוָּאר.

צורה *fem.* (=bh.) 1) Form, Gestalt. j. Schebi. VIII, 38[a] ob. תבשיל שנתקלקל צריכתו eine Speise, deren Gestalt verdorben wurde. j. Pes. VI g. E., 33[d] u. ö. תשובר צריכתו seine Fleischfarbe soll entfernt werden, s. עִבֵּר im Pual. j. B. bath. IV Anf., 14[c] צורת פתח die Form einer Thür. j. Erub. I, 18[c] mit. u. ö. dass. j. Schabb. VII g. E., 10[d] הגודל בלי צורת חרש נושרים בונה Jem., der am Sabbat ein geformtes Gefäss dreht, ist wegen Bauens straffällig. vgl. Pne Mosche z. St. (Korb. haĕda liest צורי דקל=Weidengeflecht). Nid. 25[b] צורת פנים die Form eines Gesichtes. B. bath. 54[a] u. ö. — 2) Gebild, Figur. Genes. r. sct. 73, 72[c] צורת הולד das Gebild des Kindes. Num. r. sct. 9 Anf., 198[d] צורת העובר das Gebild des Embryos. Genes. r. sct. 24 Anf. (mit Bez. auf Jes. 29, 15. 16) מדמיון צורה ליוצרה נמשיל לו נמשלה רב sie vergleichen das Gebild dem Bildner, die Pflanze dem Pflanzer. Deut. r. sct. 10 Anf., 248[b] dass. Genes. r. sct. 27 Anf. גדול כהן של נביאים שנתכוין צורה ליוצרה gross ist die Kraft der Propheten (d. h. sie erlauben sich viel, dass sie das Gebild seinem Bildner (Gott) vergleichen; mit Bez. auf Dan. 8, 16 und Ez. 1. 26. in welchen Stellen Gott in der Gestalt eines Menschen dargestellt wird. Khl. r. sv. ובכיתי אני, 76[d] und das. sv. צור מחחכם, 89[c] dass. — Pl. Num. r. sct. 9, 203[c] ein König der Araber sagte einst zu R. Akiba: Ich bin ein Mohr, meine Frau ist eine Mohrin, und sie gebar einen weissen Sohn; ich will ihn tödten, weil meine Frau gebuhlt haben muss. אמר לו צריכין ביתך שחורות או לבנות אמר לו לבנות אמר לו משחייתי ניתעסק עמה ניתנה עיניה R. Akiba fragte ihn: Sind die Gemälde in deinem Hause schwarz oder weiss? Worauf der König: Sie sind weiss. Jener sagte zu ihm: Deine Frau sah, als du ihr beiwohntest, die weissen Bilder an, daher gebar sie ein ihnen ähnliches Kind. Dasselbe findet du auch bei den Stäben Jakob's, vgl. בְּשִׁישׁ. — 3) äussere Form. Kidd. 49[a]

... Bibelvers nach der äussern Lesart (s. d. wörtlich) aber ... s. w.: ... Dan. 10, 7 wo im Kri Gebet r. anzuwenden ist, d. i. das Gebet am Fastag vortragen; אומות אתם שר צייר so trägt es sonstwo Mose vor. Ab. de-R. Nat. 9 אומנים של צייר Maler s. von Aeschen, Bildner.

צִיר, צִירָא (syr. ... ציורא) Bild, Form, Gestalt, B. mc. 69 צורת צפור בר צירא צפור בר צירא den Fachausdruck des Kaufmanns darf man erweitern, vgl. צוּר im Hause und darin ein Bild zu malen, das den Leuten gefällt; wodurch nämlich der Absatz der Ware vergrössert wird. Jom. 54 ציורים ציורא שהיו בהיכל die Cherubim im zweiten Tempel waren blos gemalt, keine plastische Arbeit; da die eigentlichen Cherubim im zweiten Tempel fehlten, vgl. כְּרוּב. B. bath. 54 בצירא, vgl. Tosaf. Jom. 54 sv. בציורים. B. mez. 15 צירא das Gepräge einer Münze, vgl. בְּצַלְמָא. Pesikt. Schabb. 63 צורת הפנימית die Gestalt (Form) einer halachischen Abhandlung.

צֹר (bibl.) Zor, Tyrus, Name der bekannten Stadt Phöniziens; dies. ... Fels, Felsenstadt. Gen. r. sect. 61, 60 כל צרי שבחים ... בנקרא נינא בצרי ... חבתים ... überall, wo in der Bibel צרי plene (mit Waw) steht, ist die Stadt Tyrus darunter zu verstehen; wo hing. צר defect steht, ist darunter Rom zu verstehen, nämlich (... der Fürst. Tanch. Bo, 73 dass. mit dem Zusatz: שיהא מעשיה לשנאתו welches Israel bedrängen. Pesik. r. sect. 17 g. E., 36 m. s. dies. j. B. kam. IV, 4 mit. und sonst oft. — Mit angeh. Nun צוֹרִי Tyrus. j. Dem. II, 22 m. צוריין ראשי בריוניה Tyrus wird nur wortlaut ähnlich, der Zehnten wie Cäsarea behandelt.

צוֹרִי *m.* gent. tyrisch, in Tyrus üblich. B. kam. 90 צורה צורי die tyrische Mine. Ges. sch. 5 צורי die Landesmünze; letztere ein Achtel der ersteren. j. Keth. I, 25 ob. ... צורין ... sie werden sämmtlich nach dem heiligen Sekel, d. i. nach der tyrischen Mine berechnet. Bech. 49 Gem. r. sect. 84, 82 u. o., s. מָנֶה. *Fem.* צוריות tyrisch. Maasr. 3, 5 צורית ein tyrischer Hof, s. חצר. Pl. *m. ch.* j. Ma'as. II, 52 ... חדשה ... R. Chija bar Ba. ... Lehre den Tyrern vor. j. Schabb. II, 5 צוריא dass. = צוריי Wortlaut, s. d.

צוּרְיָא *m.* (von צור Haut) Pl. Kel. 7, 2 ... aus unserer Mine die Tyrer ... herauszuholen. Schabb. 136 צוריניתא צוריתא

צִיר s. צפר — צירא ... צפצפא

צִיר ... צירקנא — צירקנא

צִירְקָא *m.* Durre, Trockenheit, s. TW.

צָרָה ... hbr. צָרַב, verstärkt צָרְחָה, s. d.) dürre, trocken sein, eig. glühen, von der Sonne, leschnen sein. Part. Pual צרחין trocken, bitter, schimmelnd, s. TW., s. auch צרחה.

צָרֵי, צָרֵא (verstärkt von צרי Grndw. צר; hbr. צָרֵב durstig sein, verlechzen. Genes. r. sect. 98, 9 ... wer viel schwatzt, bekommt Durst. j. Jom. VI, 43 mit. צריתא ich habe Durst. Das. אנא צריתא *Imv.* Vater, ich habe Durst. j. Pes. X Anf., 37 R. Judan Nasi צרי ... hatte am Rüsttage des Pesach) und war durstig. — Af. אַצְרֵי lechzen, dursten lassen, s. TW.

צְרוּרְיָא, צְרוּרְתָּא *f.* heftiger Durst, das Verlechzen. j. Jom. VI, 43 mit. R. Mena erlaubte dem R. Chaggai, der am Fasttage vor Durst verlechzt war, zu trinken. אמר ליה ... עבדת ביומיך אמר ליה כך שיית לי אמר ליה Ersterer (der inzwischen fortgegangen war) fragte den Letzteren: Wie ging es mit deinem Durste? R. Chaggai antwortete ihm: Von der Zeit ab, als du mir zu trinken erlaubt hast, hörte der Durst auf, obgleich ich nicht getrunken habe. Man gebraucht nämlich blos nach Verbotenem. M. kat. 25 das W. ... (s. d.) ... bedeutet: Verlechzen; s. auch TW.

צְרוּרְתָּא *f.* (bibl.) Gestank, Moder, Stinkiges. Stw. צרר. Grundwort צר verwandt mit arab. ... beschmutzen. Pesik. Dibre Jirmeja Anf., 111 ... אלא צרורות שיהו ... gewöhnlich kommt es in der Welt vor, dass Jem., der zwei oder dreimal Stinkiges (Fäulnisbringendes) isst, davor Ekel empfindet; ihr aber dient dem Götzen, dem Schmutz (צואה, s. d.) so viele Jahre, ohne Ekel zu empfinden. Ab. de-R. Nat. Fecha II, 16 dass. Ter. 10, 1 ... R. Juda erlaubt, eine übelriechende Speise, zu welcher man die Zwiebel der Terumah gelegt hat, zu essen; denn letztere dient blos dazu, um den Schmutz des Fäulnisbringenden zu entfernen, vgl. Mann. Nach den andern Commentt. gehört diese St. zu nr. 2. j. Ma'as. Scheni II, 56 dass. ... zu zerhackte, eingelegte Früchte. Nid. 51 ... wenn Jem. geht, kein ... Stücke zu essen, sondern ... Thun schon nicht ... Beim Mussaf des Versöhnungs... auch צרון *m.* in ... Bedeutung ... verkehrt, Sünde, Perversität, צרוניות (Gent. s. d.), d. h. sündhaft.

צַחֲנָא, צְחַנְתָּא *chald.* (syr. ܨܚܢܬܐ, =צַחֲנָה) 1) Stinkiges, stinkende Flüssigkeit, s. TW. — 2) zerhackte Fischmasse. j. Ned. VI, 39d ob. הוא זבין ליה צחנא er kauft ihm zerhackte Fischstücke, vgl. auch טָרִיתָא. Ab. sar. 39a האי צחנתא דבב נהרא שריא die kleinen Fische des Flusses Bab dürfen gegessen werden; weil in jenem Fluss keine unreinen Fische vorhanden sind. Das. 40a ארבא דצחנתא eine Schiffsladung von zerhackten Fischen. Suc. 18a. Snh. 49a, s. גְּלִינָי.

צִיחָן *masc.* collect. was zur zerhackten Fischmasse gehört. Ned. 51b אניד הדי עלי ציחין wenn Jem. gelobt: ציחין nicht zu essen, wie ist es? d. h. ist צחנה=ציחין, wozu der Fischsaft nicht gehört, oder ist darin auch der Fischsaft enthalten?

צָחֲצַח Pilp. (von צָחַח) 1) reinigen, glätten, poliren, eig. klar machen. B. mez. 84a Waffen sind als vollendet, fertig zu betrachten, נישיצחצחן בנימים wenn man sie mit Wasser reinigt. R. hasch. 33a נימים וירן ניתר כדי לצחצחתו Wasser oder Wein darf man in die Posaune am Neujahrsfeste giessen, um sie zu reinigen, helltönend zu machen. Nid. 25b ob. בודקין אותו בשמן שהשמן רך ונוצחצחו man untersucht den Abortus mit Oel, denn das Oel ist milde und macht ihn glatt. j. Nid. II g. E., 50a un. ... נוצחצח נוצחצחין Blutfleecke, die auf dem Kleide glatt liegen, nicht in dasselbe eindringen. Levit. r. sct. 1, 145d נְיצְחַצְחָה polirt, s. אַסְפַּקְלַרְיָא. — 2) übrtr. glatte Redensarten führen. Deut. r. sct. 1 Anf., 248a wer die Frucht jenes „Lebensbaumes“ (Ez. 47, 12) geniesst, לשונו מיתרפאה ונוצחצחה dessen Zunge wird geheilt und bringt alsbald die Worte der Gesetzlehre klar hervor. Genes. r. sct. 94, 92a wird יחצאל (Gen. 46, 24) gedeutet: הן ניצחצחין בשיניהם ומלעיגין בשפתותיהם sie bringen glatte (gleissnerische) Worte mit ihren Zähnen und Spottreden mit ihren Lippen hervor.

צְחָצַח *ch.* Palp. (=צַחֲצַח) glätten, poliren, s. TW.

צַחֲצוּחַ *m.* N. a. 1) das Blitzen, Blinken. Sot. 8, 1 (42a) צחצוחה חרבית das Blitzen der Schwerter. — Pl. Midrasch Tillim zu Ps. 18, 8 חזר פרעה וחבריא ניתני צחצוחין של ברזל ראתֿ הקב"ה חבריא ברקים שהן נְצוּחָצְחִין Pharao kam dann und brachte verschiedene blitzende eiserne Waffen; aber auch Gott holte Blitze herbei, welche klar sind. — 2) helle Tropfen, die aus einer Masse hervorquillen. Ab. sar. 35a צחצוחי חלב Milchtropfen, die im Käse zurückbleiben. Schabb. 144b צחצוחי שמן Oeltropfen in dem Saft der Oelpresse. Tosef. Tohar. X Anf. dass., s. מוּכָּל. B. kam. 25a צחצוחי זיבה Tropfen des Schleimflusses.

צְחֻצוּחָא *m.* (=צַחֲצוּחַ nr. 1) das Glänzen, Politur. — צַחְצָחָן *f.* pl. (hbr. צַחְצָחוֹת) klare, deutliche Worte, s. TW.

צַחְצוּחִית *f.* (=צַחֲצוּחַ nr. 2) Flüssigkeit, Tropfen. j. Jeb. XII g. E., 13a צחצוחית של רוק Flüssigkeit vom Speichel, die sich beim Blutspeien befindet. Genes. r. sct. 81 Anf., 79b dass.

צָחוֹק *m.* (=bh. צְחֹק; Grndw. צח, eig. helltönen) Gelächter, Spott. Genes. r. sct. 53, 53a אלא ... אין הלשון הזה של צחוק אלא לו das W. צחק (Gen. 21, 6) bedeutet nichts anderes als Götzendienst (=Ex. 32, 6); ferner Blutvergiessen (2 Sm. 2, 14) u. m.

צָחוֹר *m.* Adj. (=bh. צָהֹר, Grndw. צח) blendend weiss. Ber. 31b „Ein Kind der Menschen“ (1 Sm. 1, 11), לא אדכם ולא צחור Ar. u. Ms. M. (Agg. אלם) weder ein schwarzes, noch ein blendend weisses.

צְחוֹרָא *m.* (gr. στόμωμα) das Harte, Stahl. Ber. 62a צחורא Ar. Var., s. אֶסְטָנְיָא.

צְחָרָא *m.* (=סְחָרָא) Seite, Wand, s. TW.

צִיב *m.* (=סִיב s. d., eig. vom arab. صَابَ: was hervorgeht, herauskommt, daher) Faser, Fäserchen. Chull. 124a הזוגג בציב היוצא מיניו wenn Jem. eine Faser berührt, die aus ihm (dem abgezogenen Fell, von der Fleischseite) herabhängt; so nach Raschi und Maim.; vgl. auch Tosef. Ukz. I Anf. הזוגג בסיב dass. (Ar. sv. צב 3 erklärt ציב durch Fettigkeit.) — Pl. Levit. r. sct. 17 Anf. אלו לציבין ולשוורות Ar. die Einen dienen als Fasern und Fäden, vgl. אַסְפַּרְסוֹן (wos. jedoch 17 anstatt 16 zu lesen ist). Trop. das. die Rabbanan sagen: אין לחם הצורבים של עוונות שיניהן בהן (l. הציבים) sie haben keine Fäserchen der Sünden, wodurch sie sterben sollten.

צִיבָא *ch.* (=צִיב), gew. Pl. צִיבֵי Holzspäne, Gehölz, Gezweige, eig. was vom Holz oder von den Bäumen abgeschlagen wird. B. kam. 93a s. נְקָבָא II. Taan. 23b ob. כי הוה מינקיש ציבי דרא ציבי אחד כתיפיה וגלימא אחד בתיפיה als Abba Chilkija Gehölz aufsammelte, so trug er das Gehölz auf der einen Schulter und den Mantel auf der andern Schulter. Das. ö. — Ferner: Fäserchen oder Wurzeln von Gewürzhölzern od. Gewürzkräutern. B. mez. 29b nn. ולא אמרן אלא דלא שדא ביה ציבא אבל שדא ביה ציבא לית לן בה nur in dem Falle sagen wir (dass ein laues Getränk in einem metallenen Gefäss schädlich ist, vgl. פִּשְׁכִּירָן), wenn man keine Fäserchen von Gewürzhölzern (oder Wurzeln von Gewürzkräutern) hineinthut; wenn man aber solche Fäserchen hineinthut, so schadet es nicht. Chull. 84b dass. — צִיבְתָּא *f.* oder

צבעניקא, צבעניקא pl. Holzspane, Gestrauch, s. צבעא m. צב. — צבעא Sanfte, s. d. in צב.

צד (syr. ܨܕ, ܨܕܐ, vgl. צדי) cig. Sbst. (= צדא) Seite; gew. als Präp. bei, an, zur Seite, penes, apud, s. IW.

צוד, צוד perf. צד (syr. ܨܕ, bh. צד) 1) (Geflügel oder Wild) jagen, fangen, nachstellen, s. צוד. — 2) einen Menschen für sich einnehmen, an sich fesseln, s. IW.

צידא *m.* (syr. ܨܝܕܐ, hbr. צֵידָה) 1) Jagd. — 2) übtr. das Verstricken, Nachstellen der Menschen. — 3) Wildpret, erjagtes Thier, s. IW.

צייד, צייד *masc.* (bh. צַיָּד, syr. ܨܝܕ) Jäger. Genes. r. sct. 19, 19[d] (mit Bez. auf Ez. 37, 3: „Werden diese Gebeine wieder aufleben? Herr, o Gott, du weisst es!") לצדיקים שהחיית נתינה בידך לרשעים שמתת אתה לו זו שבעתיד היית אתה צייד עליהם באחד אנוש לו זו שבעתיד היית אתה צייד עליהם כאדם לו אי בעית היית אי בעית ניתח ein Gleichniss von einem Vogel, der sich in der Hand eines Jägers befand. Letzterer begegnete Jemdm. und fragte ihn: Ist das, was ich in meiner Hand habe, ein lebendes oder ein todtes Wesen? Worauf jener ihm antwortete: Willst du, so ist es ein lebendes, willst du, so ist es ein todtes Wesen. Das. sct. 79, 77[1] R. Simon bar Jochai sass am Eingange der Höhle; חמא חד צייד קאים בשקלתא דחיות וציוריה צייתין . . . יתיב חיוה שמע בשקלתא דחיות מיתמיה ינקטיה אמר צפרא בעלמיה שויא לה ניחמיה er sah einen Jäger, sein Vogel lag . . . Als der Vogel den Befehl der Züchtigung vernahm, so wurde er eingefangen und in die Schlinge gezogen. R. Simon sagte hierauf: Auch ein Vogel wird ohne den göttlichen Willen nicht eingefangen, um wie viel weniger eine Menschenseele! Vgl. auch ציידים und מצודים. j. Schebi. IX, 38[d] mit. dass, wo jedoch ציידא crimp. aus ציתנא. Num. r. sct. 12, 214[d] wird מיתת קשה Ps. 91, 3 übersetzt: מצודת הציידא das Netz des Jägers.[n] M. kat. 11[a] ציידא אית der Jäger Ada. — Ebrtr. Ab. sar. 19[a] R. Schesbi deutete (die St. Spr. 12, 27) לא יחזיק רמיה יקנה ציד חריצאי ,der trügerische Jäger (bdtl. für einen Schuler, der das Gesetzstudium oberflächlich betreibt, um mit seinem Scharfsinn zu prahlen) wird nicht leben und nicht ein hohes Alter erreichen; was sonst die Gesetzlehre vorbereitet, (nämlich Abbreviatur von חיות יאריך und ציד ist zu nehmen). R. Schescheth deutete jedoch St. ציד חריצאי ,wird denn der hinterlistige Jäger (bdtl. für einen Schuler, der seinen Lehrer tauscht, indem er vorgibt, das Erlernte noch nicht zu verstehen, um sich mehr Belehrung zu verschaffen) sein Wildpret (d. h. erhaschte Lehre) nicht rosten, davon keinen Gewinn ziehen? vgl. חריך. Erub. 54[b] dass.

צידני *masc.* Adj. der Ueberlistende, der auf Menschen fahndet, sie überlistet, verstrickt. Genes. r. sct. 63, 62[a] צידני שיודע בציד אדם Esau (Rom), der Verheerende und Ueberlistende, der im Hause überlistet und auf dem Felde verheert, Schlingen legt; mit Ansp. auf ציד . . . שדה (Gen. 25, 27).

צידן, צידן Zaidan, Saida, Ortsname für das ältere und grössere Sidon. Khl. r. sv. בנבחי, 75[1] אתיתי . . . מזיזאנין מן צידן er brachte Fasane aus Zaidan. Esth. r. Anf., 93[d] אבא מרין Abba Orjan, der Vorsteher Zaidans. — Davon das Gent.

צידנאה, צידנאה *m.* aus Zaidan. j. Jeb. IX Anf., 10[a] ר' יוסי צידנאה R. Jose aus Zaidan, Schuler des R. Jirmeja. Das. XII, 12[1] mit. dass. j. Nas. VII Ende, 56[1] צייתנאה. Das. 56[b] un. רבי ר' יוסי = dass.

צדרני *m.* gent. von צידון (= bh. צִידוֹנִי) Sidonier. Pl. Kel. 4, 3 צדרנים sidonische Gefässe, Schalen.

צידתא Zejadta, Ortsname, viell. = Beth-Saida. j. Meg. I, 70[4] un.

צלל od. צלי *ch.* (= hbr. צָלַל) klar, lauter, rein sein. Trop. Pes. 110[b] עד שיתכנס היום צילול יאמרו בנפשות ניצחן יאמלוך לא תהום צילול bis zum 16. Becher Wein war er (jener Gatte der Zauberin) hellen Sinnes, nüchtern und nahm sich in Acht (vor dem Trinken einer Doppelzahl), שגיא s. d.; aber von da ab war er nicht mehr klaren Sinnes, und das Weib brachte ihm eine Doppelzahl Becher Weines bei, infolge dessen er bezaubert wurde. Schabb. 23[a] das Olivenöl, חציר נחירתה שפי Ar. ed. pr. (Agg. צלל) dessen Licht sehr hell ist, d. h. heller als das anderer Oele. Das. 66[b] als R. Huna und Andere berauscht waren, so bestrichen sie ihre Hände und Füsse mit Oel und Salz: יאמרו בי תרעי דאנא משיחא לישתצל תריצא דסלניא בי סלניא und sagten: So wie dies Oel klar ist, so möge auch der Wein d's N. N., Sohnes der N. N., klar werden: d. h. dass wir nüchtern werden. Das. sie warfen einen Spund vom Fasse ins Wasser und sagten: בי תרעי דסלניא דאנו שתינא לישתצל תריצא דסלניא בי סלניא so wie dieser Spund klar wird, so möge auch der Wein des N. N., Sohnes der N. N., klar werden. Das. 75[b] = צלצל. Trop. Erub. 64[a] R. Nachman sagte: כל בעודי הלא שתינא לא צילילא דעתאי so lange ich nicht ein Viertel Log Wein getrunken habe, ist mein Sinn nicht klar. j. Ber.

צילא *m. ch.* (= hbr. צָלוּל) klar. B. mez. 104[a] לית ליה בר נש דיהוי ליה מיא צילי כי חמרא es ist für Niemanden ein klares Getränk zu haben. — II. Chull. 55[a] צילי klares Wasser, Gegs. עכורי trübes. — *Tem.* Jeb. 113[a] דעתא

צִילוּתָא ein klarer, heiterer Verstand. Viell. gehört hierher auch Bech. 21ᵇ: was bedeutet ציזוק (Schmutzfluss, s. d. W.)? מהאמרי רעיתא דצלתא (רעיתא דצילתא) wie man sagt: Der klare, ablaufende Schmutz erdrückt den Fötus. Mögl. Weise ist zu lesen רַעְיָתָא: wie die Hirten sagen u. s. w. Die Commentt., vgl. auch Nachmanides Hilchoth Bech. cap. 3 mit Algasis Comment., citiren diese St., ohne sie zu erklären.

צְלִילוּתָא *fem.* Klarheit. Erub. 65ᵃ הלכתא בעיא צלילותא Ms. M. (Agg. צלותא) die Halacha bedarf der Klarheit (eines klaren Kopfes) u. s. w. Meg. 28ᵇ שנעתא בעיא צלולתא dass.

צַיְּינָנִית *f.* Adj. fastend, sich kasteiend. j. Sot. III, 19ᵃ mit. בתולה צייניתא die sich kasteiende Jungfrau; s. צוּם, vgl. auch צַלְּיָנִית.

צִיֵּן Piel 1) bezeichnen, kenntlich machen. Stw. ציון, arab. ضَانَ beschützen, eig. umringen, wie hbr. תָּחַר. Schek. 1, 1 am ersten Tage des Adar ציירין על הקברות (in einigen Agg. את הקבר) bezeichnet man die Gräber; d. h. man untersucht die Grabstätten, die man durch Kalkaufguss bezeichnet hatte (vgl. B. kam. 69ᵃ סימנא דחויר בעצמות der Kalk diente hierzu als Zeichen, weil er so weiss ist, wie die Todtengebeine), damit die Priester sich von ihnen, als von unreinen Plätzen fern halten. Diejenigen Gräber nun, deren Kalk von dem Winterregen weggeschwemmt war, bezeichnete man von neuem. M. kat. 2ᵃ מציירין על הקברות Ms. M. (Agg. את הקבר) man darf auch in den Wochentagen des Festes die Gräber bezeichnen. Vgl. hierzu j. Schek. I, 46ᵃ mit. לא כבר ציינו ביאדר תיפתר שירד גשם של נסכים ושטפו man hat ja bereits im Monat Adar die Gräber bezeichnet (woher kommt es, dass man sie in der Festwoche bezeichnet)? Hier ist die Rede davon, dass ein Regenguss kam, der jene Zeichen wegschwemmte. j. M. kat. I, 80ᵇ un. und j. Maas. scheni V Anf., 55ᵈ dass. — j. Schek. l. c. (mit Bez. auf Ez. 39, 15) עצם ניתן שמציירין על העצמות אדם ניתן שמציירין על השדרה ועל הגלגלת ובזה ניתן שמציירין על כבר אבן קבוקה . . . ציין ניתן לציין aus עצם ist erwiesen, dass man „die Todtengebeine“ bezeichnen muss, aus אדם ist erwiesen, dass man „den Rückgrat und Schädel“ einer Leiche (als die Hauptbestandtheile des Menschen, selbst ohne Rumpf) bezeichnen muss; aus יבנה ist erwiesen, dass man auf einem, am Grabe festsitzenden, „eingemauerten Stein“ bezeichnen muss (d. h. nicht auf einem losen Stein, welcher fortgerückt werden könnte, infolge dessen man auch den reinen Boden als zur Grabstätte gehörend, halten würde); aus ציון ist erwiesen, dass eine „Bezeichnung durch Kalkaufguss“ nöthig ist; denn sonst hätte מצבה stehen müssen. Snh. 71ᵃ u. ö. Part. pass. Tosef. Schek. I und j. Sot. IX, 23ᶜ ob. מיצא אבן אחת מְצוּיֶנֶת wenn man einen mit Kalk bezeichneten Stein findet. M. kat. 5ᵇ. 6ᵇ מיצר אחד מְצוּיָן wenn eine Grenze bezeichnet ist. — Maas. scheni 5, 1 כרם רבעי מְצוּיָן איתו בקונדיס אדמית den Weingarten im vierten Jahre der Pflanzung (dessen Früchte ausserhalb Jerusalems nicht gegessen werden dürfen, vgl. כֶּרֶם) bezeichnet man durch Aufhäufen von Erdschollen. Vgl. B. kam. 69ᵃ סימנא כי אדמה מה אדמה אינה ניכרת אף הואי נמי כי ניפדקא שרי לאהנויי ניכרת diese Bezeichnung dient zur Andeutung: Wie die Erde; d. h. so wie man von der Erde (durch Besäen u. dgl.) einen Genuss haben kann, ebenso darf man von diesen Früchten, wenn sie ausgelöst wurden, einen Genuss haben. Levit. r. sect. 6, 151ᵃ מְצוּיָנִין ermp., s. צִיּוּן, vgl. auch מְקֻצְיָן. — 2) auszeichnen, gew. Part. pass. Genes. r. sect. 85, 83ᵈ (mit Ansp. auf פתיל, Gen. 38, 18) כשהדרין שהן מְצוּיָנִין בפתיל das sind die Gelehrten des Synedriums, welche durch Troddeln (Schaufäden am Ehrenmantel, צִיצִית) ausgezeichnet sind. Exod. r. sect. 52 g. E. wird בנים המצויינין (HL. 3, 11) gedeutet: בנים צייני לי die Kinder, die für mich (durch die Gesetze) ausgezeichnet sind. Thr. r. sv. קראתי, 60ᵃ (mit Ansp. auf Jer. 31, 21) תציני במצות שהיו ישראל מְצוּיָנִין בהן du sollst dich auszeichnen durch Befolgung der Gebote, wodurch Israel ausgezeichnet war. Ber. 8ᵃ „Gott liebt שערי ציון“ (Ps. 87, 2) שערים המצויינין בהלכה d. i. die Pforten (Studienhäuser), welche durch die Halacha ausgezeichnet sind. Schabb. 145ᵇ מפני מה תלמידי חכמים שמכבדין מְצוּיָנִין לפי שאינן בני תורה weshalb sind die Gelehrten Babylons ausgezeichnet (mit schönen Kleidern geputzt)? Weil sie keine Gelehrten sind (wie die Palästinenser) und sich daher durch schöne Bekleidung Achtung verschaffen müssen. Nach einer andern Ansicht: מצויינין לפי שאינן בני מקומן sie zeichnen sich deshalb durch schöne Kleider aus, weil sie nicht in ihrer Heimath wohnen, woselbst sie geachtet dastanden, vgl. תִּיתָּבָא.

צַיֵּן *ch.* Pa. (=צִיֵּן nr. 1) bezeichnen. B. bath. 58ᵃ ר׳ בנאה חזה מְצַיְּנָן מערתא R. Bannaah bezeichnete die Höhlen, wo hervorragende Verstorbene begraben waren. Das. ö.

צִיּוּן *m.* N. a. 1) das Bezeichnen, namentlich der Grabstätten durch Kalkaufguss. M. kat. 5ᵃ רבוי לציון קברות בין התיבה מיניין וכ׳ wo findet sich in der Bibel die Bezeichnung der Gräber (die Verpflichtung dazu) angedeutet? In Ez. 39, 15. Das. auch andere Andeutungen. j. Schek. I, 46ᵃ mit. und Parallelen, s. צִיֵּן. — 2) (=bh.) Mal, insbes. der mit Kalk übergossene Grabstein, Grabmal. M. kat. 5ᵇ אין מעבירין ציון במקום מצבה שלא להפסיד את

הטמוניות יאין מיתיקין צרין מעקים מיטמאי שלא לחפצות את ארץ ישראל man darf das Grabmal nicht auf den unreinen Ort (d. h. oberhalb des Grabes) setzen, um nicht den reinen Speisen Schaden zuzufügen (d. h. man konnte heilige Speisen bis unmittelbar an das Grabmal tragen, wodurch sie, weil darunter eine Leiche begraben liegt, verunreinigt wurden); man darf aber auch nicht das Grabmal entfernt vom Grabe setzen, um Palästina keinen Schaden zuzufügen (man würde näml. auch den Zwischenraum zwischen dem Grabmal und dem Grabe als einen unreinen ansehen). Das. 6ª und Tosef. Schek. I Anf. dass. Exod. r. sect. 52 g. E. (mit Ausp. auf ציר, Hl. 3, 11, vgl. auch ציון) מה ציר היה נראה באצבע כך ישראל נראין באצבע so wie das Denkmal durch Hinzeigen mit dem Finger kenntlich wird, so wird auch Israel durch das Hinzeigen mit dem Finger kenntlich. — 3) Merkmal, Zeichen in einer Schriftstelle (ציון). Pt. Erub. 54ᵇ un. עשו ציונין לתורה machet Merkmale für die Thora; mit Ausp. auf Jer. 31, 21.

צִיְּרָא, צִיְּרִי, צִיְּרִים, צִיְּרֵי s. in צו.

צִיר m. (ähnlich hh. ציון) Zugebundenes. Stw. צוּר; syn. mit צֵר s. d.; arab. ضَرٌّ eng sein. Tosef. Maasr. I Anf. ציר שאגדו בשדה יעקור לפעודתו ציונין לשוק Kräuter, die man auf dem Felde (in grossem Haufen) gebunden hat, woraus man ein (kleines) Gebund für den Markt zu machen beabsichtigt. j. Maasr. I, 49ᵃ un. אגדו ציונין עיין בשדה ושוא מיתי לאגדו ציונין בעין בשוק dass.

צִיְּרָא f. (=ציונה) Gebundenes, Gefangniss, s. JW. II, 335.

צִיץ I eig. s. hämmern, bläuen, s. צין. Grdw. צי arab. ضيء leuchten. — Pi. ציץ 1) lallen, schreien, pipen. Pesik. Dibre Jirmeja Anf., 110 ציצי בחלוך Ar. (Ag. שישי crnpe) Lalle mit deiner Stimme; eine Uebers. von צידי (des 10, 20 — Jalk. II, 44ᵈ dass. Genes. r. sect. 65, 63ᵃ אם נמצאתם שם תינוקות מיטמאמין ציצין בקולם ר׳ Ar. (Var. Agg. מיטמאמין) wenn ihr da (in den Schulen) junge Kinder antrefft, die rein Stimmen ertönen lassen, so werdet ihr dieses nicht beikommen. Levit. r. sect. 6, 151ᵃ wird מיטמאמין (des s. 100 übersetzt מיטציצין Agg. crnpe) welche lallen, pipen. Tosef. Schabb. VI g. s. ציר. Khl. r. Anf., 70 שנדה מיטציצין ישיש על גד מיצויין wenn ein Vogel (ausgebrochen, d. wusste Salomo (Schabb. er) zwitschert. גוזלותיו (d. i. ציצית) mit Schaufa (ציר) verschein. Schabb. 131ᵃ אם ציץ מיתיר wenn er (aus seinem Mantel Schnüre) abtrennt. Part. pass. Schabb. 25ᵃ מיצין Hühner (mit Schnüren). Men. 42ᵃ שלית מיצויצת ein Mantel mit Schnüren. Pesik. r. sect. 15, 32ᵇ dass.

צִיץ II *ch.* (=hbr. ציץ nr. 1) Pael צייץ (צִיֵּץ, צִיְּצוּ) lallen, pipen, zwitschern. Nid. 42ᵃ שמעתיה דציץ בין השמשות Ar. (Agg. ציציץ) er hörte das Kind bei seiner Geburt am Freitag kurz vor Abend pipen, schreien. Khl. r. sv. יבמי חזין נבא בר שגע ציפרין מציצין אמר ליסבין 97ᵇ wenn der Greis die Vögel zwitschern hört, so denkt er, Räuber kommen, um ihn zu überfallen. Ebrtr. Chull. 84ᵃ אגין אמא הלא ציץ אבל ציץ לית לן בה nur in dem Falle sagen wir (dass laues Getränk in einem metallenen Gefass schädlich ist, vgl. צִיצָא und צִיצָה), wenn es nicht siedet, antwallt, wenn es aber siedet, so schadet es nicht. B. mez. 29ᵇ un. צייץ dass.

צִיץ III *m.* (=hh. von וצין) 1) eig. etwa Schimmerndes, insbes. das goldne Stirnblech des Hohenpriesters. Schabb. 63ᵇ ציץ עם של זהב ורוחב שתי אצבעות ניתוק מאזן לאזן יבחוש עליו בפ׳ שישין יוד הא למעטה יקדש ל׳ das Stirnblech war eine Art Goldplatte, zwei Finger breit und von einem Ohr bis zum andern reichend; geschrieben war darauf: יה (d. h. das Tetragramm) auf der oberen und קדש ל׳ auf der unteren Zeile; d. h. die untere Zeile hatte da auf, wo die obere Zeile anfing, da man es sonst nicht hatte lesen können, vgl. Tosaf. z. St. — R. Elasar bar Jose bezeugte, dass auf dem Stirnblech, das er in Rom gesehen, יבחוש קדש יה בשישה אתת die Worte קדש יה auf einer Zeile standen. Sot. 48ᵇ die Priestergewänder bewirkten Sühne, ציץ מעפר על עזית מצחם das Stirnblech sühnte die Frechheit des Gesichtes u. s. w. Genes. r. sect. 71, 71ᵃ בזה ציץ יצחה ציץ bei dem Einen sowohl, als auch bei dem Andern kommt ציץ vor, d. h. sowohl der Hohepriester, der von Lewi, als auch der König (David), der von Juda abstammte, trug ein Stirnblech. Lev. Thres wahrsch. eine Ausp. auf ויציץ, Ps. 132, 18; vgl. auch נזר. — 2) Blume. Trop. Genes. r. sect. 53, 52 ציץ נבל שמו Abimelechs Blüte, Machtwelkt; mit Ausp. auf Jes. 40, 8. Pi. Schabb. 115ᵃ mit Ausp. auf יציץ יציצו Jes. 27, 6 erzielt auf die babylonischen Gelehrten, שמקדמין ציצין יכרסים ליכרסין welche Blume und Blüthen für die Grosse (die machen). — 3) Haaren, die aus der Haut oder Haaren, die vom Kopfe (des Aussatzes) Tosef. Schabb. IX (X) mit. ציצין שפרשה יוצא ציצין שפרשה יוצא (ציצין) שמקדמין יוצא die Nägel, der vom Finger zum grossen Theil abgelöst sind, sowie die Haarchen des Fingers, die zum grossen Theil abgelöst sind, dürfen am Sabbat entfernt werden. Schabb. 19, 6 (147ᵃ) ציצין שמקדמין את הערלה die Haare der Vorhaut, die bei der Beschneidung abgelöst

gelöst werden müssen. j. Schabb. XIX. 17ᵃ mit. j. Ned. III Ende, 38ᵇ u. ö. dass., s. בְּרִיעָה nr. 3. — j. Ab. sar. III, 42ᵈ mit. אִיזְהוּ דְקוֹן wann ist „ein Drache“ (als die Abbildung eines Götzen)? Wenn Fasern von seinem Halse ausgehen. Ab. sar. 43ᵃ steht dafür: כל שיש לו ציצין בין פרקיו wenn er Fasern zwischen seinen Halsknorpeln hat. Tosef. Sot. III Anf. הרי זה חגרה לו בציצין לסיכך כהן מביא חבל המצרי וקושרו למעלה מדודה (die des Ehebruchs Verdächtige) umgürtete sich vor dem Buhlen mit Troddeln, daher bringt der Priester einen von Gerten geflochtenen Strick, den er oberhalb ihrer Brüste bindet.

צִיצָא *m.* (=צִיץ) 1) goldenes Stirnblech. — 2) Name eines Edelsteins, Smaragd. — 3) Name eines Raubvogels, Strauss oder Habicht, eig. Hochfliegendes, s. TW.

צִיצָה *f.* (=bh.) 1) Blume. j. Suc. III Anf., 53ᶜ יבשה ציצתו wenn des Palmenzweiges Blume (die obere Spitze desselben) vertrocknet ist. — 2) Quaste, Troddel, insbes. die gesetzlich vorgeschriebenen Schaufäden, Zizith. j. M. kat. III, 82ᵃ un. ורוזה על רחיבו תכלת לציצתו Jemand darf (in den Wochentagen des Festes) die blaue Wolle zu seinen Schaufäden auf seinen Lenden spinnen; d. h. mit einiger Abweichung von dem gewöhnlichen Spinnen. M. kat. 19ᵃ dass. Kel. 16, 4 מקדרטא נישחתכים ויקנם (ויקנב) ויעשה את ציצתה (Ar. liest ציציתה) der Lederschurz (ist als ein fertiges Gewand anzusehen), wenn man ihn umsäumt, die Löcher daran angebracht und seine Troddeln hineingezogen hat. Maim. erkl. מקדרטים . . . ציצה eine lederne Tischdecke, in deren Mitte man eine glänzende Verzierung (ציצה ähnlich ציץ) anbrachte. Git. 56ᵃ u. ö. בן ציצית הכסת שחיתה ציצתו נגדרת על גבי הכסתות Ben Zizith Kassath (hiess einer der Magnaten Jerusalems), weil seine Schaufäden auf den Polstern nachgeschleppt wurden.

צִיצִית *f.* (=bh.) 1) Vorderhaar, Haarlocke. Sifra Achre cap. 13 g. E. „Nach ihren Gesetzen sollt ihr nicht wandeln“ (Lev. 18, 3), שלא תחתוך ושלא תגדל ציצית ושלא תספור קומי שמה (Rabed liest תזקוף) d. i. du sollst dich nicht, gleich den Götzendienern, putzen, dir keine Haarlocken wachsen lassen und nicht den Lippenbart abscheren. Seb. 26ᵃ הוא בבגים וציציותו בחוץ wenn das Thier innerhalb der Tempelhalle steht und sein Kopfhaar (viell.: Schweif) sich ausserhalb befindet. — 2) Quaste, Troddel, insbes. oft die gesetzlich vorgeschriebenen Schaufäden an den vier Zipfeln des Kleides, Zizith, die zum Theil aus blauer Wolle (תכלת), zum Theil aus weisser Wolle (לבן) bestehen. Men. 41ᵃ אין ציצית אלא לבן ואין ציצית אלא מיוחד das W. ציצית bedeutet nichts anderes, als etwas Hervorgehendes (nämlich von יצא, צא abgeleitet, d. h. die Troddel, die vom Zipfel hervorsteht, durchzogen wird); ferner bedeutet ציצית: blos einen sehr kleinen Theil. Das. 44ᵃ fg. נוצות ציצית das Gebot der Zizith. — Pl. Sifre Schelath §. 115 ארבע ציצלות נעשבות זו את זו שארבעתן מצוה אתה הן die vier Schaufäden verhindern einander (d. h. wenn man blos ein, zwei oder drei Fäden hat, so darf man sie nicht anbringen), denn die vier derselben bilden ein Gebot. R. Ismael sagte: Es sind vier Gebote. Men. 28ᵃ. 43ᵃ man darf ein mit Schaufäden versehenes Kleid nicht eher an einen Nichtjuden verkaufen, עד שיתיר ציצותיה bis man seine Schaufäden abnimmt. Das. 44ᵃ באו ר׳ ציציותיו ונשתחו לו על פניו seine vier Schaufäden kamen und schlugen ihn aufs Gesicht, der näml. nahe daran war, der Buhlerei zu verfallen.

צִיצָתָא *ch.* (=ציצית) 1) Vorderhaar, s. TW. — 2) (syr.) Troddel, Schaufäden, Zizith. j. Snh. X, 28ᶜ mit. ציציתא דגולתיה die Troddel (oder Schaufäden) seines Mantels. Midr. Tillim zu Ps. 7, 5 אמר דוד מה בין קטע ציציתא לקטע ריסא David sagte (als er den Zipfel vom Mantel Sauls abgeschnitten hatte, 1 Sm. 24, 5): Was ist denn für ein Unterschied zwischen demjenigen, der die Schaufäden (am Zipfel) abschneidet und demjenigen, der den Kopf Jemds. abhackt! (Vgl. j. Suc. V, 55ᶜ ob. die Hausleute Saul's waren keusch, weder eine Ferse noch eine Zeh wurde an ihnen gesehen, weil näml. letztere von den Schaufäden bedeckt waren. Diese Keuschheitsrücksicht dürfte dem Gebote der Schaufäden zu Grunde liegen; vgl. auch Ende des vrg. Arts.) — 3) Flossfedern. — 4) Flügel eines Heeres, und übrtr. Flügel des Windes, s. TW. — Dafür oft צִיצִיתָא s. d. in צִי׳.

צִיצִי Zizi, eine Schallnachahmung, hinzielend auf צִיץ, צִירִיץ, eig. (syr.) Zwitschern, Pipen, ein Ausruf des Spottes. 1) Men. 42ᵃ מאי צִיצִי שמיעא הכי was für ein Zizi (Zwitschern) höre ich hier! d. h. R. Ada spricht die Benediction beim Anbringen der Schaufäden: לעשות ציצית „Zizith zu machen“, was unstatthaft ist. — 2) Ber. 42ᵃ מאי ציצי דקא שמיעא was höre ich da für ein Zizi! d. h. sie sprechen die Benediction המוציא „Mozi“ beim Genuss solcher Speisen, wobei jene Benediction nicht zu sprechen ist.

צִיתוֹתֵי, צִיצוֹתֵי *f.* (=עיתותי ערב) Abendzeit. j. Jeb. XVI, 15ᵈ ob. zwei Personen gingen, um Netze auszulegen לידדן לציצותי (in einigen Agg. לציתותי) im Jordan zur Abendzeit.

צִיקוּן *m.* pl. (von צוק = יצק: giessen, einschütten); nur Pl. st. c. ציקי קדרה was zum

Wohlgeschmack [illegible] w. Wein, Gewürze u. dgl. [illegible] 75ª. Man konnte das Manna im Topfe [illegible] 11 18 [illegible] das besagt, dass den Israeliten [illegible] Waaren genannten Speisen mit dem Manna zugleich herabgefallen sind. [illegible] Keth. 65ª. Pes. 56ª u. o. — צייקן [illegible] III, 17 mit ed. Krotoschin crmp., [illegible] Parall. [illegible] s. d.

ציירן, צייקן m. Adj. (von צור s. d.; [illegible]) die Formverschiedenheit ist wie [illegible] u. v. a. letztere Form ist im paläst. Dialekt die übliche) der Engherzige, Geizige. Pl. Pes. 57ᵃ 81ᵇ [illegible] die Geizigen (die beim Verbrennen untauglichen Opferfleisches sich einen Genuss von den geweihten Hölzern verschaffen wollten) verbrannten es vor der Tempelhalle. Das. 82ᵃ. j. Pes. VII, 35ᵃ ob. man bestrafte solche Geizige dadurch, dass man ihnen nicht einmal gestattete, das untaugliche Opferfleisch bei ihren eigenen Hölzern und auf ihrem Dache zu verbrennen. [illegible] das geschah deshalb, um dem Nachfolger kund zu thun, dass jener geizig war. Als Beweis diene dir, dass, während man Jemdm., der ähnlich verfährt, nicht den Namen Geiziger beilegt, jenen hing. geizig nennt.

ציר Zejar, Grenzort Palästinas. j. Dem. II, 22ᵈ ob. [illegible] Tyrus und Zejar.

צירא, ציר n. (von ציר nr. 1) 1) Befranzung, Franzen. [illegible] 2) Begrenzung, Einengung, s. TW.

צור bilden, s. ציר nr. 2. — Ithpe. gebildet werden. Sot. 45ᵇ [illegible] wenn das Kind im Mutterleibe gebildet wird, so wird es von seiner Mitte aus (d. h. von seinem Nabel, טבורו) gebildet.

צייר, צַיָּר m. Adj. Bildner, Maler. Genes. r. sct. 1, 3ᵈ die Philosophen sagten zu R. Gamliel [illegible] euer Gott ist zwar ein grosser Bildner, allein er fand bereits gute Stoffe, die ihm zu Hilfe kamen, näml. Tohu und Bohu, Finsterniss, Wind, Wasser und Chaos. Ber. 10ᵃ [illegible] es giebt keinen Bildner, wie unseren Gott; mit Ansp. auf צור, 1 Sm. 2, 2. Khl. r. ss. [illegible], 76ᵃ [illegible] der Schöpfer ist der treffliche Bildner, mit Ansp. auf Gen. 2, 7. s. [illegible] Num. r. sct. 9 Anf., 198ᵈ „Den Schöpfer, der dich erzeugt hat, [illegible] Dt. 32, 18 [illegible] das Jod in [illegible] ist klein geschrieben (um

[illegible] W. [illegible] d. h. die Hand des Bildners [illegible] schwach geworden. Ein Gleichniss von einem Maler, der das Bild (εἰκόνα) des Königs malen sollte; man aber, als er die Gesichtszüge vollenden wollte, sagte: Der König ist gestorben und ein anderer König trat an seine Stelle. Als der Maler das hörte, so erschlafften seine Hände und er sagte: Was soll ich nun aus dieser Malerei machen, soll ich das Bild des früheren Königs oder das des neuen Königs malen? Dasselbe gilt von dem Fötus der buhlerischen Ehefrau: Gott ist gleichsam zweifelhaft, ob er ihm das Gepräge des Ehemannes oder das des Buhlen aufdrücken soll" — Pl. Tosef. Kel. B. bath. II g. E. die Betten [illegible] ed. Zolk. (ed. Zkrm. [illegible]) der Maler.

ציירא ch. (syr. [illegible] = צַיָּר) Bildner, Maler, s. TW.

צייר, צירא m. Malerei, Bildniss, Gemälde, s. TW.

ציר I masc. Saft von Fleisch, Fischen oder Früchten. Stw. ציר nr. 1, eig. was durch Drücken, Pressen herauskommt. Ab. sar. 2, 6. 7 (35ᵇ. 39ᵃ) [illegible] Saft, in welchem keine Fischtheile liegen, Saft, in welchem Fischtheile liegen. Das. 40ᵃ [illegible] der Fischsaft, Ggs. [illegible] die Fischstücke. Ter. 10, 8 [illegible] vom unreinen Fische ist auch der Saft zum Genusse verboten. Chull. 99ᵃ [illegible] der Saft, der als eine blosse Ausschwitzung (nicht Wesentliches) anzusehen ist. Pes. 24ᵇ [illegible] der Saft der Früchte, mit Ausnahme dessen von Weintrauben und Oelbeeren ist blos eine Ausschwitzung. Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 [illegible] „ein Gräuel" (von den unreinen Fischen, Lev. 11, 12), das verbietet auch ihren Saft, ihre Brühe und ihre Gallerte. Chull. 112ᵇ und 120ᵃ wird dass. von [illegible] (Lev. 11, 10) erwiesen. Ned. 51ᵇ u. o.

צירא ch. (syr. [illegible] = ציר) Saft. j. Ter. VIII, 45ᶜ un. [illegible] jener Saft.

ציר II m. (hbr. Stw. [illegible], arab. [illegible] sich drehen) Thürangel. Erub. 11ᵃ und Men. 33ᵃ s. [illegible]. Kel. 11, 2. s. [illegible]. Erub. 102ᵃ [illegible] d. h. das [illegible] man darf den untersten Thürangel (der aus den Fugen gegangen) am Sabbat im Tempel wieder einheben (weil nämlich solche Arbeiten, die am Sabbat blos rabbinisch verboten sind, im Tempel verrichtet werden dürfen, vgl. [illegible]), aber nicht auf dem Lande, d. h. ausserhalb des Tempels; den oberen Thürangel darf man weder

dort noch hier wieder einheben: weil dies eine schwere Arbeit ist. — Uebrtr. Thür. j. Nas. VIII, 57ª un. אסטרטיגית ושוטרי צריים הוי Militärposten und Thorwächter gab es in Jerusalem, die am Rüsttage des Pesach badeten und Abends ihr Pesachopfer assen. Es waren näml. Nichtjuden, die aber bei ihrem Eintritt in jüdische Dienste sich beschneiden lassen mussten: um aber das Pesachopfer zu essen, mussten sie auch baden. — Pl. Bech. 45ª (mit Bez. auf 1 Sm. 4, 19) כשם שצריים לבית כך צריים לאשה so wie das Haus Thürangeln hat, so hat auch der Körper des Weibes Angeln. Das. צירי בשר Angeln des Fleisches, die auch beim Manne vorhanden sind: mit Bez. auf Jes. 21, 3 und Dan. 10, 16. Levit. r. sct. 14, 158ª dass.

צִירָא, צִירְתָּא *ch.* (syr. ܨܝܪܐ = vrg. צִיר) 1) Thürangel. j. Chag. II, 77ª un. צירא דתרעא הדמתם קבדת באדנוה die Angel von der Pforte der Hölle sitzt in ihrem (der Mirjam) Ohr fest. — 2) Zapfen an den Brettern (=hbr. יָתֵד), s. TW.

צִירָא Zajra, Name eines unreinen Vogels, s. TW.

צִירָא *m.* (syr. ܨܝܪܐ) Spalt, Höhlung. Stw. צִיר = צִירָא spalten, aufreissen. Pes. 40ª ביין דאית בהו צירא עיילי בהו ניא da sie (die Weizenkörner) Spalte haben, so dringt das Wasser in sie ein. Das. ob. man darf am Pesach nicht zwei Weizenkörner im Wasser zusammenkochen, דילמא אזלא חדא ויתבא בצירתה דחבריתה יב׳ denn ein Korn könnte sich in den Spalt des andern setzen, wohin das Wasser nicht eindringt, infolge dessen eine Säuerung entstehen würde. Ab. sar. 65ᵇ אגב צירייהו בנוקעית הניחן wegen ihrer Höhlungen sind die Weizenkörner wie gespalten zu betrachten. — Nid. 23ª הא באבנא הא בצירא hier ist die Rede vom Schwarzen des Auges (das der Mensch ebenso wie das Thier hat); dort aber von der Höhlung des Auges. R. Chananel liest צירתא eig. das Glänzende, d. h. das Rothe, das den Augapfel umringt; vgl. auch syr. ܨܝܪܐ ܕܥܝܢܐ rubor oculi.

צָיְדָן *masc.* Adj. (von צוד II) Jem., dessen Augen zucken, convulsiv sind; viell. triefend, s. w. u. Bech. 43ᵇ Mischna הצירן wird das. 44ª erklärt: עיניו שדומות יצאו seine Augen sind zuckend und convulsiv, vgl. אָצַד. Maim. erklärt צירן: Jem., dessen Augen stets triefen (von צור I) und zwar nach der Borajtha das.: הרוסעות דלקות. Tosef. Bech. V Anf. עיניו מצוידות (so ist zu lesen anst. מצוירות, Var. מלוכלכות) Part. pass. dass. Ar. und Raschi erklären das W.: Jem., dessen Augenhöhlen rund sind, etwa von צִירָא.

צַיְדָנְיָתָא od. צַיְדָנְיָא *ch.* (=hbr. צִדְקִיָּה, pl. צִדְקִיּוֹת, s. vrg. Art.) zuckend, convulsiv, oder triefend, von den Augen. Pl. צַיְדָנְיָתָן, s. TW.

צִית, צִיתָא (syr. ܨܝܬ) hören, horchen. Die Grndbedeut. ist: hingewendet, zugeneigt sein, vom Ohre. Keth. 63ª אי לדידי צייתת וכ׳ wenn er auf mich hören wollte u. s. w. Pes. 33ᵇ. Ab. sar. 28ᵇ נתאן צייתת ליהודה מחיל שבי wer wird dem Juda gehorchen, der die Sabbate entweihte! Er hatte näml. das Schminken des leidenden Auges erlaubt. Jeb. 89ª בתרי מני צייתת בחד מינא לא צייתת bei zwei Gefässen wird man gehorchen, bei einem und demselben Gefässe aber wird man nicht gehorchen: d. h. wenn man zu Jemdm. sagt: er müsse die Hebe, die er bereits aus einem Gefässe entrichtet habe, noch einmal vom zweiten Gefässe entrichten, so wird er es befolgen; wenn man aber zu ihm sagt: er müsse aus demselben Gefässe die Hebe noch einmal entrichten, so wird er es nicht befolgen. B. kam. 113ª צייתת לדיניא er gehorcht, befolgt das gerichtliche Urtel.

Af. אַצִּית, אַצִּיתָא (syr. ܐܲܨܝܬ), vollst. אצית אודנא das Ohr hinneigen, dah. (=אצלי אודנא) auf etwas hören, gehorchen. B. bath. 74ª אצית ניאי שמיעת Merke auf das, was du hörst. Snh. 110ª dass. Ab. sar. 38ᵇ לא תצייתי ליה gehorchet ihm nicht. Keth. 60ª u. ö., s. בָּלָא. — Selten Pael dass. j. Taan. I, 64ª un. ובסופה את רבסופה עָצִיתָ לֵיהּ später wirst du ihm gehorchen.

צִית Präp. (=צִיד) gegen, gen, adversus, s. TW.

צִיתָא *f.* (syr. ܨܲܝܬܲܐ) das Vernehmen, eig. das Hinneigen das Ohres, namentlich vom Hören in der Nähe des Sprechenden, s. TW. — צִיתִתִי, s. צִיצִיתִי.

צַוְחָנִית, צַיְחָנִית *f.* Adj. Aufhorcherin. Genes. r. sct. 18, 18ªᵇ Gott erschuf das Weib nicht aus dem Ohre Adams, שלא תהא צייתנית והרוי הוא צייתנית damit die Frau nicht eine Aufhorcherin sei, aber dennoch ist sie eine Aufhorcherin: „Sarah horchte“ (Gen. 18, 10 u. m.). — Pl. das. sct. 45, 44ᵈ צַיְחָנִיּוֹת Aufhorcherinnen, eine böse Eigenschaft der Weiber. Deut. r. sct. 6, 258ᵈ צוחניות. Pl. צַוְחָנִיּוֹת dass.

צַיְתוֹרָא oder צַוְתָּרָא *m.* Adj. (gr. σαθρός) hinfällig, gebrechlich, schwächlich. Thr. r. sv. חזי צויתה, 56ª R. Jochanan ben Sakkai erhob sich, als er den R. Zadok erblickte. אמר ליה אספסיאנוס מן קומי הדין צויתרא את קיים על רגלך Ar. (Agg. הדין סבא צויתרא) Vespasian sagte hierauf zu ihm: Wie, vor diesem gebrechlichen Greise erhebst du dich!

צֵל *masc.* (=bh. Stw. צָלַל s. d., aram. צְלָל)

Schatten. Pes. 114ᵃ אביל בצל ישם בצל ילא ss. זיבזבו איזיתן יתיבלתן ייתא לכך דומה עלוך Zwiebeln (Kräuter überhaupt) und sitze im Schatten (d. h. pflege der Ruhe), iss aber nicht Gänse und Hühner, wobei dem Herz flattert, beunruhigt ist; d. h. besser sparsame Kost in Ruhe von keinem Glaubiger bedrangt, als Leckerbissen bei unruhigem Gemüthe, der Verfolgung von Seiten der Glaubiger ausgesetzt; ähnlich das. ראבל אלישא, vgl. auch עקילי; anders nach den Commentt. Genes. r. sct. 96 Anf. „dem Schatten gleichen unsere Tage auf Erden" (1 Chr. 29, 15). יתיבאי בציבורי של מיתל אי בציבורי של אילן אלא בצילו של זית בשעה שהיא עד רבותים בצל עובר o, wenn sie doch wenigstens dem Schatten der Wand oder dem Schatten des Baumes glichen! (welcher bleibt, so lange Wand und Baum stehen bleiben); nein, sie gleichen vielmehr dem Schatten des Vogels, der da fliegt, und dessen Schatten mit ihm flieht; so heisst es auch „des Menschen Tage gleichen dem vorüberziehenden Schatten" (Ps. 144, 3); nach der Deutung auch: „dem Schatten des Vorüberziehenden". Tanch. Wajehi Anf., 53ᵇ. Khl. r. Anf., 70ᵈ u. o. dass. mit einigen Abänderungen. j. Ab. sar. III, 43ᵇ un. „Man darf nicht im Schatten eines Götzenhaines sitzen" (Mischna das.) צילה אסור על צילה ליתיה . . . בל שאילו יושבין יושבין ואסא בשעה צילה יבל שאילו יושבין יאסור בשעה בי דאי צילה בי דאי על צילה unter dem Schatten des Haines darf man nicht sitzen, aber unter dem Schatten seines Schattens darf man sitzen. Wenn nämlich der Baum hinfällt, so reicht der „Schatten" so weit der Baum des hingefallenen Baumes reicht (ihn berührt); von dieser Stelle ab beginnt aber Schatten des Schattens". Ab. sar. 4ᵃ. — Levit. r. sct. 24, 168ᵃ wird מחצלך (Lev. 23, 15) gedeutet: מחצלך מחציתך על על ראשך „dich zu beschützen, ein Schatten über deinem Kopfe zu sein". — Denom. Schatten werfen. Pes. 50ᵃ wird מצלות הדקל (Sach. 14, 20) gedeutet: עד שעה שהסוס רץ ומיצל bis zur Stunde, dass das Pferd, wenn es lauft, den Schatten unter sich hat; d. h. die Mittagszeit.

צֵלָא *chald.* (= צל, gew. dafür שַׁלְיָא, שַׁלְיָה) Schatten. Pl. j. M. kat. I Anf., 80ᵃ צילאי die Schatten, s. צלקיא.

צָלָא neigen, zuwenden, beten, s. צלי.

צָלָא od. **צָלְיָא** *m.* Fell, Thierhaut. Stw. vrg. צלא aufspannen. Ned. 56ᵇ צלית הצלא eine Bettstelle mit Fellaufspannung, s. מיטה. B. bath. 5ᵃ ארבעה לצלא ארבעה לצללא vier Sus für das Fell und vier Sus für den Fellzubereiter, Gerber. Ronja naml. kaufte ein Feld, welches an die Felder des Rehina grenzte. Letzterer wollte den Kauf durch Geltendmachen seines Vorrechts als Nachbar (בבא מציעא s. d.) für ungiltig erklären. Da aber, wie anderswo erwiesen, Ronja der Gartner in den Feldern des Rehina war (שכיבא דרבינא), so wurde des Letzteren Klage von R. Safra abgewiesen; denn, sagte er: Das Vorrecht eines Nachbars kann Keiner als Arbeiter, gleich dir, dem Grundbesitzer, beanspruchen; „vier Sus zahlt man für das Fell צלא und eben soviel zahlt man dem Gerber צלנא. Der Besitzer hat also nicht mehr Rechte als der Arbeiter, vgl. Tosaf. z. St. Anders nach den Commentt. und Ar

צַלָּא צַלָּאי *m.* Lw. צלנא s. d. Fellzubereiter, Gerber. Pl. Ned. 56ᵃ צלאי רבנן der Gerber. — Git. 20ᵃ צלאי ד' für 8) der Mark' der Gerber. — Pl. Zallaï, Ortsname, s. TW.

צָלַב (arab. صلب) Jemdn. aufhängen, kreuzigen. Grndw. צל zur Erd- od. an den Pfahl neigen (=hbh. נטה). Jeb. 16, 3 דאיתי מעשיו יצלבו Aggad. des j. Tlmd. in Mischna und Gem. das. XVI, 15ᵈ un. (im bab. Tlmd. steht על העצים richtig, wenn man Jemdn. mit aufgeschnittenen Sehnen oder am Galgen aufgehangt sah. Das. 120ᵇ אין מעידין על הצלוב man bezeugt nicht den Tod des Gehangten; d. h. es ist möglich, dass er noch lebe. j. Git. VII Anf., 48ᶜ. Genes. r. sct. 30, 28ᵇ, s. צלקה. Exod. r. sct. 20, 119ᵈ „wie furchtbar (unerforschlich) sind deine Thaten, o Gott" (Ps. 66, 3). הכשלבין מיצבין את צילבין die gehangt werden sollten, hangen die jenigen auf, die sie hangen wollten; mit Bez. auf Pharao, Haman u. A. Esth. r. sv. רחשתיה, 103ᵃ את מיתיהם לזה יצולב זה diesen erhebst du und jenen hangst du. Khl. r. sv. יבינצא, 89ᶜ כתיב לצלבים (in einigen Agg. corrup. לצלצלים) der Erste der Gehangten, s. לינצאה. — Nif. gehangt, gekreuzigt werden. Esth. r. Anf., 99ᵃ „Du wirst nicht glauben an dein Leben" (Dt. 28, 66); נתלה זה שהיה נצלב das ist derjenige, der hinausgeführt wird, um gekreuzigt zu werden. Das. sv. ויתלו, 101ᵇ אלו שהיה שבסה אלו שהיה משעבדם תלוי wann wurde sein (des Königs, d. h. Gottes) Zorn gestillt? Als Haman gehangt wurde. Das. sv. אחד העצים, 106ᵈ סופו של אחד העצים das Ende dieses Mannes wird sein, gehangt zu werden; s. auch Kal.

צְלַב *chald.* (syr. ܨܠܒ, עֲלַב) aufhängen, kreuzigen. j. Chag. II, 78ᵃ ob. אזלין יצלבינן sie gingen und hängten sie (die Zauberinnen) auf, s. auch TW. — Ithpe. gehangt, gekreuzigt werden. Khl. r. sv. ויהיצא, 89ᵇ אתצוד אצטלבא der Räuber wurde eingefangen und gehangt. Esth. r. sv. ויתלו, 101ᵇ הן דלסטאה מקמת הגן מצטלב an der Stelle, wo der Räuber festgenommen wird, wird er auch gehangt. Genes. r. sct. 65 g. E. Jose ben Joeser אזל קדמי שיתיה למצטלבה ging vor dem Balken einher, um daran gehangt zu werden, vgl. auch מיצטי.

צְלוּב *m.* Pfahl, woran Jem. gehangt,

gekreuzigt wird. Schabb. 6, 10 (67a) מיסמר בין הצלוב (j. Tlmd. מיסמרי הצלוב) der Nagel des Pfahls, woran Jem. gehängt wurde, als Heilmittel. vgl. auch צְלָב. Genes. r. sct. 56, 55b „Abraham legte die Opferhölzer auf Jizchak“ (Gen. 22. 6). וזה שהוא נותן צליבי בכתפי; wofur Pesik. r. sct. 31, 57b יצחק היה טעון כעצים כאדם שעזקן את הצלוב שלו Jizchak war mit den Holzern beladen, wie Jem., der sein eigenes Kreuz auf seiner Schulter trägt.

צְלִיבָא *ch.* (syr. ܨܠܝܒܐ, =צלוב) Pfahl, Galgen, woran Jem. gehängt wird. j. Snh. VI, 23c un. איתי לצלוביה führt sie (die Zauberin) zum Galgen. Das. ö., s. auch TW.

צְלִיבָה *f.* N. a. das Aufhängen, Kreuzigen. Genes. r. sct. 30, 28b נזדעזע אחשורוש היום ניתוקן לצלובה ועכשיו הוא צולב את צולביו Mardechai, der gestern zum Aufhängen (Aufgehängtwerden) bestimmt war, hängt heute diejenigen auf, die ihn hängen sollten. Esth. r. sv. 106d אתר הדרדיים בו שהראה במפלתן של בגתן ותרש וצליבתן הוא ידאה לנו במפלתי של הכן [צלובתן] er (d. h. Gott), der uns den Sturz Bigthan's und Teresch's und ihre Kreuzigung hat sehen lassen, wird uns auch den Sturz Haman's und dessen Kreuzigung sehen lassen.

צְלִיבְתָא *ch.* (=צְלִיבָה) das Aufhängen, Kreuzigen, s. TW.

צַלְבָּחָא od. צַלְפָּחָא *m.* Name eines unreinen Fisches, nach den Commentt.: Aal, anguille. Ab. sar. 39a ראי ניתי צלבחא Ar. (fehlt in Agg.) was ist darunter zu verstehen? Der Aal. Das. איתי לקמיה חזיא ונוא דחזה דניי לצלבחא (לצלופחא) נקטיה לחדי ונוא חזא דחזי ביה צינתי (Ms. M. לצלוחא, wahrsch. crmp. aus ישרייה (לצלובחא man setzte ihm (dem R. Asche) einen Fisch vor, der dem Aal ähnlich war; er hielt letzteren gegen die Sonne und bemerkte, dass er Schuppen habe, infolge dessen erlaubte er, ihn zu essen.

צָלְהֵב (von לַהַב mit vorges. צ, ähnlich Safel) brennen, zünden (vom Feuer); ferner: erglühen machen, s. TW. — Davon Part. Hof. Mechil. Beschallach Par. 2 בכל יום היה מצולהב כזהב ובשבת כיותר an jedem Wochentage war das Manna glänzend wie Gold, am Sabbat aber war es weit glänzender.

צַלְהוּבָא *m.* (=hbr. לַהַב) Flamme, Blitz, s. TW.

צְלוּ, צְלוֹתָא *fem.* (syr. ܨܠܘܬܐ, arab. صَلٰوة, von צלי. צְלוֹתָא das Beten, Gebet. Taan. 12a ייסר עצמו בצלו er übernehme das Fasten im Gebet. j. Meg. I, 71c un. הדא אורייתך צריכה צלו diese deine Gesetzrolle bedarf des Betens; d. h. um Sühne zu bewirken, weil man daraus, trotzdem sie viele Fehler hat, las. j. Snh. X, 29c un. Antonin sagte zu Rabbi: צלי אבא ליה אלהא רשיזביך מן הדא צינתא . . . אמר ליה רבי ליה הדא צלי יתיר . . . אנא ליה רשיזביך מן הדין שורבא דנפק בעלמא אנא ליה הא צלי כדון תשתמש צלותך יכ' bete für mich! Jener sagte zu ihm: Gott beschütze dich vor Kälte, Erkältung! Denn es heisst: „Wer kann vor seiner Kälte bestehen!“ (Ps. 147, 17). Antonin entgegnete ihm: Rabbi, das ist kein ausserordentliches Gebet, denn ich hülle mich in warme Kleider ein, sodann weicht die Kälte. Rabbi sagte: Gott schütze dich vor Sonnenglnth, die in die Welt kommt! Jener erwiderte hierauf: Das ist ein nöthiges Gebet, möge doch dein Gebet erhört werden! denn „vor seiner Sonne kann sich Niemand verbergen“ (Ps. 19, 7). Levit. r. sct. 16, 159d dass. Jom. 27b צלותא דאברהם das Gebet Abraham's, d. h. das Vespergebet, vgl. בּוֹקְלָא. Ber. 26a ביון דצלותא רחמי הוא כל אינית דבכי ניצלי ואזיל da das Gebet die göttliche Barmherzigkeit erregen soll, so darf der Mensch, so oft er will, beten. Pes. 117b בשבתא בין בצלותא בין בקידושא מקדש תשבח ביניא שבא בין בצלותא בין בקידושא מקדש ישראל יחזנים am Sabbat lautet die Schlussformel sowohl im Gebet, als auch im Kiddusch (Segenspruch beim Eintritt eines heiligen Tages, vgl. קִדּוּשׁ): „Gott, der den Sabbat heiligt“. Am Feiertage lautet die Schlussformel sowohl im Gehete, als auch im Kiddusch: „Gott, der Israel und die Feste heiligt“. Das. auch andere Ansichten. Ber. 23b. Ab. sar. 4b. Meg. 16a u. ö. — Pl. Genes. r. sct. 26, 25d תרתיהון צַלְוָתִין (syr. ܨܠܘܬܝ) sie beide (d. h. meine Wünsche, die du als Flüche ansahst) sind Gebete, vgl. מָחֲוֹר.

צָלַח (=bh., syn. mit צָלַק. Grndw. צל bedeutet eindringen) 1) spalten, s. צָלַח. — 2) glücklich sein, Glück haben, eig. wie גָּזַר decidere, von der göttlichen Bestimmung. Ber. 46a (ein Tischgebet der Gäste für das Wohlergehen des Wirthes) וצלח מאד בכל נכסיו ויהיו נכסיו ונכסינו מצליחים וקרובים לעיר möge er sehr glücklich sein in all seinen Güteru; mögen auch seine und unsere Besitzungen beglückt werden und der Stadt nahe liegen!

Hif. הַצְלִיחַ glücklich sein, gelingen, eig. es bringt Glück. Ber. 64a עלה והצליחה er ging und ward glücklich, vgl. צָלַח im Hif. M. kat. 29a dass. Ab. sar. 19b כל העוסק בתורה נכסיו מצליחין לו wer sich mit der Gesetzlehre beschäftigt, dem gelingen seine Güter, sie bringen ihm Glück. j. R. hasch. III g. E., 59a (mit Ansp. auf Dan. 8, 12) wenn Israel „die Gesetzlehre (die Wahrheit) auf die Erde wirft“, sie verachtet, המלכות הרשעה הזאת גוזרת וגזלתה „so verhängt jene frevelhafte Regierung (Rom) harte Befehle und es gelingt ihr“. j. Jom. IV, 41c mit. u. ö. Selten trnst. Schabb. 63a wenn zwei

Gelehrte einander im Gespräch, zu scharfsinnig, מחכה מצלחת לתת so lasst Gott es ihnen gelingen. (Im Musaf des Versöhnungstages) צלח ובא er drang vor und kam.

צלח *ch.* (syr. ܨܠܚ, צלי) spalten. Pael dass., s. TW. — B. mc. 79ª מצלחי לצרכי mögen sie die Holzer spalten u. s. w. B. kam. 113ᵇ רבינא זבן מיניה חד רבישי לצלוחא Rebina kaufte, gemeinschaftlich mit einem Nichtjuden, einen Palmbaum, um ihn zu zerhacken. Mogl. Weise ist לצלחא Sbst. zu lesen syr. ܨܠܚܐ; zum Zerspalten. Schabb. 129ª צלחי ליה מיניה לרבי מיניה לרבי מיניה dem R. Juda spaltete man (nach dem Aderlass) zum Heizen, um sich zu erwarmen, einen Tisch von kostbarem Cedernholz; dem Rabba spaltete man einen Sessel. Das. 0, vgl. auch שקו. Das. 119ª Rabba und R. Josef מצלחי צלחי spalteten Holz zum Vorbereiten der Speisen für den Sabbat.

Af. glücklich sein, gelingen. Men. 13ª אצלח עיסקאי ihr Geschäft gelang. Erub. 15ª „David befragte den Ephod" (1 Sm. 23, 10 fg.): אי מצלח ואי לא מצלח ob er glücklich oder unglücklich sein werde. Genes. r. sct. 13 Anf. Alles Beten der gewöhnlichen Menschen bezieht sich blos auf die Erde: ה׳ ארעא בעי תצלח o Herr, mögest du das Land Früchte tragen! o Herr, mögest du das Land gedeihen! Israel hingegen betet blos für himmlische Güter, dass der Tempel wieder aufgebaut werde u. s. w.; vgl. auch מצלין. j. Snh. VI, 23 un. B. bath. 3ᵇ u. o.

צלא *m.* (syr. ܨܠܐ) Stück, Abgehacknes, Segment. Pl. צלין s. TW.

צלקתא *fem.* (syr. ܨܠܩܬܐ) Schmerz an einer Seite (eig. Hälfte) des Kopfes. Schabb. 90ª עשן של שחוא לצלקתא מן לצלקתא Ar. Agg (לצלוחא) wozu ist ein sehr kleiner Theil des Katrân zu verwenden? Als Heilmittel gegen Kopfschmerz an einer Seite. Git. 68ᵇ un. לצלקתא לרחי מיחזיל ברא ד׳ Ar. (Agg. לצלוחא) als Heilmittel gegen solchen Kopfschmerz nehme man einen Auerhahn und schlachte ihn mit einem Silberrus über der Seite, wo der Kopf schmerzt u. s. w.

צלוחית *f.* (Abb. צלוחין) Schale, flache Schüssel. Stw. צלח spalten; solche Gefässe bestanden naml. (wie לחמנין עדיות s. d.; vgl. auch מצלקתא I) aus zerschnittenen, hohlen Glas- oder Thonkugeln. Kel. 30, 1 צלוחית של אלוסין eine Schale mit wohlriechendem Nardenöl. Snh. 108ª n. ö. s. צלחיניתין und אלוסקיתין Mechilta Beschallach (Wajassa) Par. 5 זה אחד משלשה דברים שאדאי שלח לאבות צלוחית של מן נחת צלוחית של שמן המשחה das ist eines der drei Dinge, die Elias Israel wieder bringen wird, naml. die Schale mit dem Manna, die Schale mit dem Lustration-wasser und die Schale mit dem Salböl. — Pl. Cant. r. s. צלוחיות של בדיל ניצלית אב 12 Schalen von Harzel waren mit Feuer gefüllt (Ex. 9, 24), ohne dass eines das andere verloschte. j. Bez. IV Anf., 62ᵇ צלוחיות צלוחיות schwere Schalen. j. Nas. VI, 55ᵇ mit. Ab. sar. 75ᵇ u. o.

צלוחיתא *ch.* (syr. ܨܠܘܚܝܬܐ, צלוחית) Schale, flache Schüssel, s. TW. — Pl. j. Chag II, 77ᵇ mit. אתי אמשיתין צלוחין מאזלין ואמשיתין צלוחין Elischa ben Abuja sagte zu den Römern: Beladet die Juden am Sabbat mit Glasschalen (damit naml. die Träger, aus Furcht, sie zu zerschlagen, sich gegenseitig nicht abwechseln könnten, vgl. מצעין) und sie beluden sie mit Glasschalen. j. Schebi. IX, 39ª ob. חזיה מצלח לה צלוחין צלוחין er vertheilte sie schalenweise; d. h. gab dem Einen eine Schale und dem Andern ebenfalls eine Schale.

צלי (syr. ܨܠܐ, arab. صَلَى, Grndw. צל) beugen, neigen; mit flg. בין von Jemdm. oder von etwas abbeugen, abwenden. — Ithpe. אצטלי sich (zum Fallen) neigen, wanken, s. TW.

Af. אצלי zuwenden, neigen, insbes. אצלי אודנא Jemdm. das Ohr zuwenden, neigen, um zu hören, s. TW. — Keth. 105ª לאצלויי חיוא das Recht zu beugen. Ber. 31ᵇ Abaji und Raba, הוצלו אצלויי die sich (beim Gebeter gegen die Seite hin neigten; d. h. als Gebückte fanden sie es nicht für schicklich, gleich den gewöhnlichen Menschen, auf der Erde liegend, zu beten, weshalb sie sich seitwärts wandten. Meg. 23ª ob. dass.

Pa. צלי (syr. ܨܠܐ) beten, eig. sich zur Erde neigen, sich zum Gebete niederwerfen, dann elliptisch für beten überh.; vgl. bes. Afel g. E. Dan. 6, 14. Esr. 6, 10; s. auch TW. (Gesenius, hbr. Wrtrb. s. Anf. hat eine eigenthümliche Etymologie: „Das Wort ist denom. von צלב Kreuz; arab. صَلَبَ bedeut. sowohl die Kreuz niederlegen, i. S. von beten" u. s. w. Sollte unter „Kreuz" hier der Rücken gemeint sein, so wäre u. A. einzuwenden, dass man auf dem Rücken liegend nicht beten darf; vgl. זיקוקין. — Ber. 31ᵇ mit. s. שחרית. Schabb. 10ª s. בימעי. R. hasch. 35ª R. Juda חייט נוטה צלותיה מצלי ordnete sein Gebet und dann erst betete er. Das. ביון דמיתחזין ליישן חיוט מצלי da er in je 30 Tagen nur einmal betete u. s. w.; er wollte sich naml. nicht in seinem Studium stören. Das. 16ª, s. ברש. Erub. 65ª wenn Samuel's Vater בי מתי באורחא לא מצלי חלתא יומי von der

Reise kam, so betete er drei Tage nicht, vgl. auch צר. Ned. 49b כד נפיק ר׳ יהודה לצלויי הוה מיכסי ומצלי als R. Juda beten ging, so hüllte er sich ein und betete. Genes. r. sct. 81, 79c ר׳ ישמעאל בר יוסי סליק לצלאה בירושלם עבר בהדין פלטינוס וחזיא ליה חד שומראי אמר רבי לחרכן את אזיל אמר ליה מיסק ומצלי בהדי דישתלם אמר ליה ולא טב לך מצלי בהדא טוריא בדיקא אמר ליה ולא טב לך מצלי בהדא טוריא בדיקא לא בהחיא קלקלתא רבי׳ R. Ismael bar Jose ging hinauf nach Jerusalem, um da zu beten. Als er aber an jener Platane vorüberging, so erblickte ihn ein Samaritaner, welcher ihm zurief: Rabbi, wohin gehst du? Jener erwiderte ihm: Ich gehe nach Jerusalem, um dort zu beten. Der Samaritaner entgegnete ihm: Würdest du denn nicht besser daran thun, auf diesem gesegneten Berg (Garizim) zu beten, als auf jenem Schutthaufen! vgl. בְּלָטְנוֹס und נְבָלָה. Das. sct. 32, 31b wird dieselbe Begebenheit von R. Jonathan erzählt. j. Ber. IV, 7c ob. und j. Taan. IV, 67c ob.. s. נְבָלָה. j. Snh. VII, 25d mit. צלון בר בי׳ betet für meinen Sohn!

צָלָה. צְלִי (=bh., arab. صَلَى, Grndw. צל) braten. j. Pes. V, 31d mit. בתרם אתה זובח כבוא השמש אתה אוכל מיכף צאתך מיצרים אתה צולה kurz „vor Abend" (Dt. 16, 6) sollst du das Pesach schlachten, „wenn die Sonne untergegangen ist", sollst du es essen; aber vorher, „zur Zeit deines Auszuges aus Mizraim" sollst du es braten. Das. VII Anf., 34a תחך נימנו בשר יצלויו בו wenn Jem. ein Stück Fleisch vom Pesachopfer abschnitt und es darin briet. Das. 34b ob. fg. Pes. 41a בשלו ואחר כך צלאו wenn Jem. das Pesachfleisch kochte und es nachher briet, oder wenn er es briet und nachher kochte, so ist er, wenn er es isst, straffällig (vgl. Ex. 12, 9). Ab. sar. 24a ביצה צלויה ein gebratenes Ei.

Nif. gebraten werden. j. Pes. VII Anf., 34a נִצְלָה מיכצדי מיחתית התנור . . . נצלה מילו מיחתית התנור wenn ein Theil des Pesachopfers von der Ofenhitze gebraten wurde; wenn es im Ganzen von der Ofenhitze gebraten wurde. Das. בשעה שהחלרים באויר התנור נצלה לחצי שעה בשעה שהחלרים לאויר העולם נצלה לשעה wenn die Kohlen im Raume des Ofens liegen, so wird das Fleisch in einer halben Stunde gebraten; wenn die Kohlen aber im freien Raume liegen, so wird es erst in einer Stunde gebraten.

צְלִי, צְלָא ch. (=צְלָה) braten, gew. dafür טְרָא. s. d. j. Nas. IX, 57d mit. נתויא צלויא gebratene Fische, s. עִקְצָא.

צְלִי m. (=bh.) Gebratenes. Seb. 56b fg. איזי נאכל אלא צלי das Pesachfleisch darf blos gebraten gegessen werden. j. Pes. VII Anf., 34a un. צלי אש יכא צלי שפיר לא צלי קדירה לא צלי אכסנלא לא צלי מיחתית יכא צלי כל דבר „am Feuer Gebratenes" (Ex. 12, 8. 9), aber nicht am Spiess Gebratenes, nicht im Topfe Gebratenes (Geschmortes), nicht auf dem Rost Gebratenes, nicht auf Metall Gebratenes, sowie überhaupt nicht auf irgend einem Gegenstande Gebratenes. Pes. 41ab צלי קדר dass., vgl. אֲבָרִים.

צְלִיָּה f. N. a. das Braten. Pes. 6, 1 (65b fg.) צליותיו sein (des Pesach) Braten. j. Pes. VI, 33b mit. u. ö.

צַלְיִין f. pl. eine Art Datteln (oder Feigen); wahrsch. vom vrg. צלי: von der Sonne gebräunt, gedörrt; ähnlich אֲלוֹנְסִין (s. d.) Wein von Trauben, die lange der Sonnengluth ausgesetzt waren. Mögl. Weise hängt unser W. zusammen mit arab. صِلِّيَان Name eines Küchengewächses. — j. Pea VII, 20b mit. ר׳ חנינא הוה מיזבן דבש דדוריון והוה ליה דבש דצליין וכ׳ R. Chanina hatte Bienenhonig verkauft, gab aber den Käufern Dattelhonig. Das. Er sagte später: בגין דלא נשגיא לכון הוון ידעין דדובשא דיהבית לכון דצליין ינון um euch nicht zu betrügen, so wisset, dass der Honig, den ich euch gegeben habe, von Datteln herrührt. (Nach einigen Commentt. bedeutet צליין eine Feigenart, was wenig einleuchtet.) j. Schabb. VII, 10b un. ההן דשטה צליין צמוקין וכ׳ Jem., der am Sabbat Datteln oder Rosinen ausstreut, um sie zu trocknen, ist straffällig. (Pne Mosche erkl.: wer Rosinen auf Fellen ausstreut, nämlich von צָלָא s. d.)

צַלְיָנִית f. Adj. (von צלי) betend. Sot. 22a בתולה צליונית (Ar. ed. pr. צילונית) eine betende Jungfrau, Betschwester; s. auch צַיְּינִית.

צָלַל (=bh., arab. صَلَّ) eig. klingen, schwirren, übrtr. 1) hinuntersinken, eig. wohl: mit Geräusch ins Wasser fallen. B. kam. 91a un. צללה בניהם ותטלטל הדסן בידך du sankst in mächtige Fluthen, brachtest aber nur eine Scherbe mit deiner Hand hervor! bildl. für: Nach Aufwand vielen Scharfsinnes brachtest du nur Nutzloses zu Stande. Khl. r. sv. ויישב צוללה ששם צללו ניתי דיד הטביל Babel heisst צוללה (Jes. 44, 27), weil die Todten von der Generation der Sündfluth dort versanken. Jeb. 113b u. ö. steht dafür: כל ניתי כולם נִצְטַלְלוּ שם (Nithpa.) weil alle Todten der Welt dorthin versenkt wurden. — 2) klar, eig. hell sein, hell machen. j. Keth. I, 25b mit. הזהדה יצוללת die Quelle (oder: das Auge) wird wieder klar, vgl. עָכַר. Trop. Genes. r. sct. 80 g. E. צלולה היתה החבית das Fass Wein war klar. Das. es war trübe, יצללנו איתה aber wir machten es klar. s. עָכַר. j. Ter. V g. E. 43d לוג יין צלול ein Log klaren Weines. Schabb. 109a ניתן אדם יין צלול יכוים צלולין לתוך המשמרת ואיזהו חדשה man darf am Sabbat klaren Wein und klares Wasser (auf die Hefe) in den Seiher

gossen, ob ein besonderes Gefäss hierdurch eine Arbeit, Sache entsteht. Der 139 dass. — Mischna dass man darf Wasser auf die Hefe giessen, damit letztere geklärt werde. Tosef. Nid. III, 1 dass. בצלא לא יעבדם מזוהם wenn sie durch den Klärguss wieder verdorben sind, soll man sie nicht noch einmal trübe machen. j. Ned. II, 38ᵈ, 50 sieht dafür das Nifal יצטלו sie sollen geklärt, aber nicht trübe gemacht werden.

צלל (prob. צל *Ar.* 1) klingen, s. TW. — 2) (syr. ܨܠܠ, Pael ܨܲܠܠ) lautern, seihen, colare, sich klar werden. Schabb. 75ᵃ הצטיעה צטיעתה damit seine Farbe klar werde, s. אֲבַטֵּא. Trop. Pesik. r. sct. 18, 37ᵃ „Gerstenbrot צלול אלו שבעלי עליהם weil jene Generation klar (d. h. leer von Frommen war; ähnlich נקי s. d. j. Schebi. IX g. E., 39ᵃ ob. כל זמן שהיין יפה wenn ihr einen reinen Fuss sehen werdet u. s. w.; d. h. zur Abendzeit, wenn sich selten Dem. sehen lässt.

צלילבא *m.* Zelolitha, eine Rheinusart, Name eines Baumes. Vgl. syr. ܨܠܨܠܬܐ, auch ܨܠܨܡܬܐ, nach Cast. Lex. irrthuml. (vgl. Löw, Aram. Pflanzen incurvatio, etwa krummgebogener Baum). Ar. erkl. das Wort: „Ein Baum, der keine Früchte, sondern blos Körner trägt, aus welchen man Oel und Gewürze bereitet; das Trinken dieses Oeles ist ein Heilmittel gegen Erkaltung. Der Baum heisst im Arab. אלחרוע und das Oel desselben: זית (חרוע). Schabb. 21ᵃ יצטלילבא הוי or (oder קלקין s. d.) ist dem Zelohitha ähnlich.

צלפונית Zelponith, *N. pr. f.* B. bath. 91ᵃ angeblicher Name der Mutter Simson's, vgl. הצלפוני. — Ferner Ortsname. M. kat. 22ᵃ בני הצלפוני (Ms. M. התצלפוני) die Einwohner von Hazleponi.

צלם *m.* (= abh. Stw. צָלַם, arab. صَلَمَ Conj. II formen) Bild, Abbildung, imago, u. zw. zumeist von dem Bilde Gottes, Ebenbild, das Gott den Menschen infolge des Einhauchens der gottlichen Seele verliehen hat, Zelem; und übrtr. auf Götzenbilder, weil ihnen ihre Anbeter eine Gottähnlichkeit zuschrieben. Vgl. bes. Maim. More Nebuch. I, 1: צלם beim Menschen bezeichnet nicht etwa eine äussere, körperliche Gestalt — denn dafür hat die hbr. Sprache: תואר u. s., sondern vielmehr das, was das eigentliche Wesen des Menschen ausmacht; d. h. die Seele, die geistige Kraft, die Ebenbildlichkeit Gottes, und wodurch er sich von allen anderen Geschöpfen unterscheidet.

Gen. r. sct. 8, 2ᵈ הקבה"ו נברא בצלם ובדמות ואותן הדורו ראוין ושהמלאכים מדין ראוין נברא בצלם ובדמות אלא תקנה הדיוט בידה אינה בצלם ובדמות מן העליונים כמה ראוין שהמלאכים the Holy One (d. h. dr. Engel) wurden mit Zelem und Demuth (Gottes Ebenbildlichkeit und Aehnlichkeit; צלם wurde ebenfalls von der Gottähnlichkeit gebraucht, s. d. W.) erschaffen, aber sie können weiter fruchtbar sein, noch sich vermehren; die Irdischen (d. h. die Thiere) sind fruchtbar und vermehren sich, aber sie wurden nicht mit Zelem und Demuth erschaffen. Gott sagte nun (als er den Adam erschaffen wollte): Ich werde ihn erschaffen mit Zelem und Demuth, von den Himmlischen, aber auch mit dem Vermögen der Fruchtbarkeit und Vermehrung von den Irdischen. Das. את שהיא בצלמנו כדמותנו ויהי כן ויברא אלהים את האדם בצלם אלהים ברא אותו derjenige, der in unserem Ebenbilde und Aehnlichkeit ist (d. h. der Fromme, der ein gottähnliches Leben führt), „wird herrschen"; wer aber nicht in unserem Ebenbilde und Aehnlichkeit ist (der Frevler, der Gottlose) „wird sinken" mit Anspielung auf ירדו, Gen. 1, 28, das auch wie ירדו gedeutet wird). Das. sct. 14, 15ᵃ dass. Aboth 3, 14 R. Akiba sagte: חביב אדם שנברא בצלם חבה יתירה נודעת לו שנברא בצלם שנאמר כי בצלם אלהים עשה את האדם vorzüglich ist der Mensch, denn er wurde mit dem Zelem erschaffen; aber einen besonderen Vorzug hat er, dass ihm kund gethan wurde, dass er mit dem Zelem erschaffen wurde; denn es heisst: „Mit dem Zelem erschuf Gott den Menschen" (Gen. 9, 6). R. Akiba hat nämlich בצלם — ebenso einige Varianten, s. TW. — mit einem disjunctiven Accent versehen und אלהים zum subject des Satzes gemacht. Tanch. Mischpat., 98ᵇ חבי בכבי לצלמי של תקנה erweiset Ehre dem Ebenbilde Gottes; d. h. dem Frommen. — EXod. r. sct. 21 Anf., 123ᵃ Israel zog durch das Meer, צלמו של מיכה עיבר בים ... צרור aber auch das Götzenbild Michas zog durch das Meer; mit Anspielung auf Sach. 10, 11: „Durch das Meer zog צרה, „die Fremde", eig. Nebenbuhlerin. Exod. r. sct. 25ᵇ ob. am 17. des Tammus בשעה שהעגל בחיקה wurde das Götzenbild im Busen (Gefängniss) gestellt, nämlich von Menasse; vgl. Ruth r. s. v. יאשיה, Thr. r. sv. בקו, 104ᵃ die Engel sagten, als Gott das Gebet Menasses erhören wollte: אדם שהעמיד צלם במיכל אתה מרבה בתשובה einem Menschen, der einen Götzen im Busen aufgestellt hat, willst du mit Busse aufnehmen! Thr. r. sv. עיטאתה, 56ᵃ dort (im Thale des Bar Hinnom) stand ein ausgehöhlter Götze mit sieben Zellen u. s. w.

Fehrte. Midr. Tillim zu Ps. 25, 8 כל בל נעיל בריקן יצל בה בריקן צלם ובמקום אחד עשרים ושנים בתיסרין בתי עקרבים ושואלים בתיסרין בתי דעקלים auf jedem Mil (der Strasse), die nach den Zufluchtsstätten führten, stand eine Hütte und auf jeder Hütte ein Bild (Statue), eine Art Wegweiser, mit

krummgebogener Hand, welche anzeigte, wo man in die Zufluchtsstätten gehe.

צֶלֶם, צִלְמָא, צַלְמָא *ch.* (syr. ܨܠܡܐ, ܨܠܡ, arab. صَلَمٌ=צֶלֶם) Bild, Ebenbild, Götzenbild. Dan. 2, 21 fg., s. auch TW. — Ruth r. sv. ויאמר לה בעז 40[d] חזה ציוח צלם פתן צלם שהיו מעבירין אותו בפתחי בתי המרחצאות ומשליכין אותו לתוכן ומשתמשין בו בשביל שיזיעו הנשים ויתרפאו מחליין שלהן er (Menasse in dem geheizten Maulthier, s. גַּיְלָה) schrie: Götze N. N., Götze N. N. rette mich! Thr. r. sv. שרמאתה 56[c], vgl. בְּצַלְמָא. j. Schek. II g. E., 47[a] צילמא. j. Ber. II, 4[b] mit. u. ö., s. אֲבַר. — Pl. B. kam. 23[b] שהן צלמיהן מציירין בכותלי בתיהן ומשליכין אותן בפתחי בתי המרחצאות das Thier hat mit seinem Körper die Bilder an der Wand abgerieben. Keth. 86[a] בשירא לצלמיה die für die Bilder bestimmte Balken, s. בְּשַׁרְתָּא. j. Ab. sar. IV, 43[d] un. R. Jochanan sagte zu Bar Drusja: חזית וחבר כל אילין צלמיא דגו דיגרסין gehe und zerschlage alle jene Bilder in den Warmbädern. Das. V, 44[d] mit. R. Ismael bar Jose sagte zu den Samaritanern: אנא נחתי לכון תלת אתון סגדין לאתון טרייא אנא לצלמיא דתחתיהון ich will euch nachweisen, dass ihr euch nicht vor jenem Berge (Garizim) bücket, sondern blos vor den Götzenbildern, die unter ihm vergraben liegen, vgl. גְּבָלָה. — Ferner (=צִנְצָנָא mit Wechsel von ל und נ) harter Fels, steiniger Boden. j. Kil. VII Anf., 30[d] צלמא, Ggs. רכיכא, s. פַּתָּח.

צָלַם Pa. (syr. ܨܠܡ denom. von צֶלֶם) eig. ein Bild anfdrücken, dah. bemalen. B. mez. 60[b] לצלומי דוקלי ... לצלומי גירי Pfeile zu bemalen, Körbe zu bemalen.

צִלְמָא *m.* Bild, Götzenbild. Pl. צִלְמָנִין, צִלְמָנֵי s. TW. M. kat. 25[b] צַלְמָנָא s. נִיחְצָאלָא s. TW.

צַלְמוֹן Zalmon, Ortsname; viell. in der Gegend des bh. צַלְמוֹן in Samarien. Das in Reland, Paläst. II, 678, vgl. auch Neub. Géogr. p. 275, erwähnte Calamon ist viell. damit identisch. Jeb. 16, 6 (122[a]) מעשה בצלמון וכ׳ es kam in Zalmon vor, dass u. s. w. Kil. 4, 9 dass. (Ar. liest בצלמים).

צַלְמוֹנָה (=bh. צַלְמֹנָה) Zalmona, Ortsname. j. Orl. I, 61[a] ob. תריבי צלמונה die Johannisbrote von Zalmona. j. Maasr. I Anf., 48[c].

צַלְמוּנִית *fem.* Alleinheit, Abgesondertheit, übrtr. alleinstehend: vgl. arab. صَالِمَةٌ: abgesonderte Schaar. Genes. r. sct. 94, 92[b] דן נכנס בצלמונית אצל אביו יתכנס בשבעים אלף רבוא נכנס בעשרה יתכנס בארבעים אלף Dan kam mit seinem alleinstehenden, einzigen Sohn („Chuschim") zu seinem Vater und wurde dennoch mit 70,000 Mannschaften gesegnet; Benjamin hing., der mit zehn Söhnen kam, wurde blos mit 40,000 Mannschaften gesegnet, vgl. Gen. 46, 23 und 21 mit Num. 26, 43 und 41; die Zahlen im Midr. sind ungenau angegeben.

צַלְמָוֶת *fem.* (=bh.) diehte Finsterniss. Mechil. Besehallach (Wajassa) Par. 1 wird unser W. gedeutet: צַל ומות צֵל Schatten, womit Tod verbunden ist. Jelamd. Ki tissa Ende (eit. vom Ar.) מהו צלמות צאו לנוית שכבר שלמו סדרים was bedeutet צלמות (Hi. 10, 22)? Gehet zum Tode, denn die „Gebetordnungen" am Sabbatabend sind bereits beendigt, vgl. כְּבָר. Die Frevler sollen näml., nach der Agada, blos in den Wochentagen in der Hölle gerichtet und beim Ausgang des Sabbats von dem Engel Duma nach der Hölle zurückgerufen werden.

צֶלָע, צֵלָעָה *f.* (=bh. צֵלָע, pl. צְלָעִים und צְלָעוֹת) 1) Rippe. Grndw. צל, arab. ضَلَعَ neigen, sich beugen. Chull. 42[a]. 52[a] fg. נשתברו רוב צלעיהתה wenn die meisten Rippen des Thieres zerbrochen sind, so ist letzteres zum Genusse verboten. Das. נתקערה צלע מיעקרה מירתה wenn eine Rippe aus der Wurzel (Knorpel) losgerissen wurde, so ist das Thier treta. — Uebrtr. Genes. r. sct. 21, 21[d] (mit Ansp. auf Gen. 3, 22) כל זמן שהיה אדם יחיד כאחד וכיון שנטלה ממנו צלעתו לדעת טוב ורע solange Adam in seiner Vollkommenheit (allein) war, „so glich er dem Einzigen" (d. h. den Engeln, vgl. פָּנִים); als ihm jedoch seine „Rippe" abgenommen (worans das Weib gebildet) wurde, so erlangte er „die Erkenntniss des Guten und Bösen". מנוגו wird näml. gedeutet: „von ihm fort". Kidd. 6[a] צלעתי מהו wie ist es, wenn Jem. zu einem Weibe sagt: Du sollst meine Rippe sein? d. h. ist Rippe gleichbedeutend mit Eheweib (wie Gen. 2, 21; also=אשתי) oder nicht? — 2) Schebi. 5, 4 צלעות (=סלעים) Felsen. Nach einer Ansicht ist צלעות ein Stadtname, s. פְּוָאה. — Ferner 3) Seitenzimmer=יציע s. d. B. bath. 61[a]. — 4) Zela, Ortsname, s. TW.

צַלָּעֵי die Gerber, s. צַלָּאֵי, pl.

צָלַף (Grndw. צל neigen, biegen), Hif. הִצְלִיף mit dem Schlaginstrument ausholen, um zu schlagen, vgl. צְלָף. Jom. 5, 4 (53[b]) der Hohepriester sprengte am Versöhnungstage eine Sprengung nach oben (dem Sühnedeckel zu) und sieben Sprengungen nach unten. ולא היה מיתקין להזות לא למעלה ולא למטה אלא בהצלפה er lenkte beim Sprengen nicht nach oben und nach unten, sondern blos בהצלפה, was das. 55[a] erklärt wird בהגדנא wie der Schläger, der näml. die gerichtlichen Geisselhiebe ertheilt und welcher bei dem ersten Hiebe mit dem Riemen blos ausholt, nicht aber schlägt; ebenso verfuhr der Priester mit dem Sprengen des Blutes. Er sprengte es näml. nicht auf den Sühnedeckel (בפרת), sondern blos in der Richtung gegen

denselben, ohne ihn zu beruhren. Vgl. insbes. Jom. 55ᵃ ob. תנא משמיה דרבי אלעזר בן מתיא, welche Boraitha nach meiner Ansicht zur Erklärung des vorangehenden aram. מצלצלין und des hbr. מצלצלים dient; vgl. auch FW., s. auch מצלצלין und צלצל. Die Erkl. der Commentt. ist schief gewungen. Toset. Jom. III (IV) g. E. und Sch. das. lass.

צלף *ch.* (syr. ܨܠܰܦ, Pa.) schlagen. At **אצלוף** mit dem Schlaginstrumente ausholen, es in die Höhe schwingen, um zu schlagen, s. FW.

צלף *m.* (bh. צֶלֶף *N. pr.*) Kapperstrauch, stw. צוף syr. ܨܠܰܦ, spalten, vom Aufspringen der Frucht, ähnlich בְּרוֹשִׁים s. d. Maasr. 4, 6 R. Eliezer sagt: מצלף נותעין תלתין, Pl. Schabb. 110ᵃ אבריות יקרים vom Kapperstrauch werden verzehntet die Beeren, die völlig reifen Früchte und die Blatter. R. Akiba sagt: אין מיתמשך אלא אבריות מיטי שיץ, Pl. Schabb. die völlig reifen Kappern werden verzehntet, weil diese allen Früchte sind. Mann. z. St. erklärt צלף durch arab. عنصل (Meerzwiebel), ferner צלפין durch צלף Blatter; die völlig reifen Früchte אבריות durch arab. قيم اذ نبر L.-Ms. ar. قيم الصبر, Lex. vgl. Low, aram. Pflanzen, p. 264), vgl. auch עוקצו. — B. bath. 28ᵇ אבטלה ל׳ פירות ביום אחד ר׳ מאיר אומר צלף לימות החמה L. V. des R. Chanaël (vgl. Ar.: Agg. בטלתא יומי) in drei Tagen, voll reift, s. die nachstfg. St.) wenn dem dreierlei Früchte eines Feldes an einem Tage isst, wie z. B. vom Kapperstrauch, so müsste er hierdurch das Besitzung-recht verworfen haben; s. מיזמה. Schabb. 50ᵇ die Bäume werden einst an jedem Tage Früchte tragen u. s. w. אחד לימי צלף, er zeigte ihm den Kapperstrauch, der drei geniessbare Gewächse hat, deren eines reift, wenn das andere nicht mehr vorhanden ist. Ber. 36ᵃ, s. מיזמה. Bez. 25ᵇ מנין מעשרים את צלף באילנות manche zählen zu den Starken auch d. n Kapperstrauch unter den Bäumen, vgl. עי. Herr Prof. Siegfried vergleicht hiermit (nach freundl. brieft. Mittheil.) richtig Tanch. Breschith, 1ᵃ: Es giebt harte, herbe Dinge, die man süss machen kann, z. B. זיתים (Luzerne), ferner קישואין, Senf und צלף (Kapperstrauch) u. — j. Kil. V g. E. 30ᵇ un. הצלף בית שמאי מעשרים בזאטים בכפרים ואחי בפאתים בזיתים חלל מעשרים אותי בזאטים לא בכפרים לא בזיתים, der Kapperstrauch, sagt die Schule Schammai's, ist hetrogenen mit Weinstocken, aber nicht mit anderen Samereien (Getreide u. dgl.). Die Schule Hillel's sagt: Er ist weder mit Weinstocken, noch mit anderen Samereien heterogen. j. Orl. I Anf., 60ᶜ u. o. — Pl. Schabb. 140ᵃ מי צלפין בזיתין der Saft der Kapperu u. Essig, als ein Heilmittel.

צלפא s. צרפא.

צלצל, **צלצל** Pilp. (von צלל) klingeln, schwirren. j. Suc. V, 55ᵃ un., s. צלצל. — *Chald.* צלצל Palp. dass. j. Ter. VIII g. E., 46ᵇ un. תמיהין עין היאך ישראי מצלצל als er sie von fern sah, so fing er an, zu schwirren. Dav.

צלצל, **צלצל** *m.* (bh. צלצלים) st. c. צלצלי pl.) 1) musikalisches Instrument, die Cymbel der Alten, eig. Schwirrendes, oder Castagnette. j. Suc. V g. E., 55ᶜ un. צלצל של נחשת היה ישנו בירחו של משה היה נשבר ירמיהו ולא היה מצלצל בבנין שלישי die Cymbel im zweiten Tempel rührte noch von Moseh her und war aus Kupfer. Als man sie jedoch, weil sie zerbrochen worden, reparirt hatte, so schwirrte sie nicht mehr so wie früher. Das. 55ᵇ un. מיניה דרי שמעון קול הצלצל von Jericho aus horte man den Schall der Cymbel. Schek. 5, 1 בן ארזה על הצלצל Ben Arsa (ein Tempelherr) war der Vorgesetzte uber die Cymbel. Beim Vernehmen dieses Spieles begannen die Lewiten ihren Gesang auf dem Duchan. j. Schek. V, 48ᵈ un. הניח חסקן בפרקדן ירמיהו בן ארזה על הצלצל (Tam. 33ᵇ מצלצל) sobald der Segen (Priesterfurst) mit den Fingern schwenkte, so schlug Ben Arsa auf die Cymbel. Cant. r. sv. במגדו, 21ᶜ dass. Arach. 13ᵃ ירצלצל לבד die Cymbel spielte man allein, während die anderen Spielinstrumente vervielfacht waren. — 2) redupl. von צל Schattenverbreitendes, schattige Bedachung. B. bath 75ᵃ Gott wird den Frommen in der zukünftigen Welt eine Hutte aus der Haut des Liwjathan machen (mit Ansp. auf Hi. 40, 31, vgl. auch מקיפה): יבוא לסוכה עתיק לו צלצל לא יבוא לצלצל עתיק לו אי קטנית לו ist ein Frommer einer Hutte nicht wurdig, so macht man ihm eine schattige Bedachung (die blos den Kopf beschutzt); ist er auch der schattigen Bedachung nicht wurdig, so macht man ihm ein Angebinde.

צלצלא, **צלצלתא** *ch.* pl. (צלצלים) Cymbeln oder Castagnetten, s. FW.

צלצר *m.* 1) Gurt, Leibgurt, Gurtel, der bes. von unzuchtigen Frauen (usw. auch von Mannern) getragen wurde. Ein solcher Gurt bedeckte naml. blos die Schamtheile, welche aber, da er gewohnlich aus feinem, durchsichtigem Zeuge angefertigt wurde, nicht ganz verhullt waren. Stw. צלל klar, durchsichtig sein, mogl. Weise waren Schellen oder Castagnetten (צלצלים) s. vrg. Art. daran angebracht. — Schabb. 62ᵇ, s. מקפיד. Sot. 3ᵇ היא תקידה לפי כתוב כתן נותנת לבעלה ועכשיו נקשרה בצלצל לפיכך כתן נותנת לבעלה עכשיו בצלצל sie, die des Ehebruchs Verdachtige umgurtete sich vor dem Buhlen mit dem Leibgurt, deshalb bringt der Priester einen Strick aus Gorten und knupft ihn uber ihren

Busen. Das. 8[b] צילצול קטן ein kleiner Gurt, der die Kleider zusammenhält. Num. r. sct. 9, 202[b] dass. Pes. 55[a] u. ö. — j. Jom. VI, 43[d] ob., vgl. נְקַלֵּי. Esth. r. sv. לחבוא, 104[b] בוקשה לוכסם אסילו בצילצול בזוזה ולא הניחו אותה Waschti verlangte, dass sie wenigstens, einer Buhlerin gleich, mit einem Gürtel umbunden, vor den zechenden Fürsten erscheine; man gestattete es ihr aber nicht, sie sollte näml. ganz nackt erscheinen. — 2) Verband, Band. Sch. 19[a] צילצול קטן היוי יתיר בגדים ein kleines Band (zum Verbinden einer Wunde) ist als eine Hinzufügung zu den priesterlichen Gewändern anzusehen, weshalb der Priester es nicht tragen darf, Raschi בלאדל, vgl. יתיר. Das. צלצול קטן החשוב ein solches kleines Band ist werthvoll. j. Schabb. XIII Anf., 14[a] צלצול קטן שארג בו שנים חושים על רוחב ג׳ בתים חוים Jem., der an einem kleinen Band zwei Fäden auf einer Breite von drei Webezellen geweht hat, ist wegen Sabbatentweihung straffällig.

צְלָצוֹלָא *ch.* (=צַלְצוֹל) Gurt, Gürtel, s. TW. — Pl. Genes. r. sct. 19, 19[c] צילצלין Gürtel, als Kleidungsstücke der Weiber.

צְלָצְלָא Schabb. 80[b], s. צִיצְלָא.

צָלַק (syn. mit צָלַח s. d.) spalten; ähnlich arab. صَلَقَ und سَلَقَ verwunden. Chull. 124[a] צלקתה ניצלק man hat ihn (den Ofen, seiner Breite nach) gespalten, auseinander genommen. — Ithpe. Ber. 56[b] אִצְטַלַּק רישיה sein Kopf wurde gespalten. Dav.

צַלֶּקֶת *f.* Narbe, eig. ein wunder Körpertheil, welcher mit Schorf überzogen und vernarbt ist, vgl. auch צָרְבָּה. Sifra Tasria Par. 5 cap. 6 שחין וכוי נזרעה תלמוד לומר ונרפא או׳ ונרפא וכוי עד שתעשה צלקת תלמוד לומר שחין הוא ונרפא כיוצא נרפא לא נרפא unter „Grind“ (שחין, Lev. 13, 18) könnte man einen eiternden Grind verstehen, daher steht dabei ונרפא, „er wurde geheilt“; unter ונרפא könnte man verstehen, dass bereits eine Narbe daraus geworden („völlig geheilt ist“), daher steht auch שחין; was ist also darunter zu verstehen? „Der Grind wurde geheilt“, aber auch nicht ganz geheilt; d. h. er ist mit Schorf überzogen. Dahing. bedeute צרבת השחין (das. V. 23): עד שתקרום בקליפת השחים wenn der Grind bereits eine Kruste bekam, die der Knoblauchschale ähnlich aussieht. Das. Par. 4 cap. 7 מכות אש יכול מוזהרת תלמוד לומר נתיח תניכות יכול עד שתעשה צלקת תלמוד לומר מכות אש הוא ביצד חיתה ילא חיתה unter „Brandwunde“ (Lev. 13, 24) könnte man eine eiternde Wunde verstehen, daher steht nebenan: „die Heilung der Brandwunde“; hierunter könnte man wiederum verstehen, dass daraus bereits eine Narbe geworden, daher steht nebenan: „Brandwunde“; was ist also darunter gemeint? Sie genas, genas aber auch nicht völlig. Dahing. bedeute צרבת הניכות (das. V. 25): עד שתקרום בקליפת השחים sie bekam eine Kruste ähnlich der Knoblauchschale. j. Pes. VII Anf., 34[a] un. dass. Neg. 9, 2. — Keth. 75[a] נשכה כלב ונעשה מקומו צלקת הרי זה נותם wenn ein Hund eine Frau gebissen und an dieser Stelle eine Narbe entstand, so ist das ein Leibesfehler. Nid. 55[a] בשר נעשה מקומו צלקת וכ׳ am wunden Fleisch entsteht eine Narbe, im Ggs. zu Haar und Nägeln, deren Fortnahme nicht keuntlich ist.

צִלְקְתָא, צִירְקְתָא *ch.* (=צַלֶּקֶת) Narbe, s. TW.

צַלְתָּא od. צִילְתָּא Bech. 21[b] s. צִילָא.

צָמָא (=bh.) dursten. Grndw. צמם eig. trocken sein, lechzen, vgl. bes. צָמֵק. — Hif. הִצְמִיא verdursten lassen. Sifre Schoftim § 199 „wenn du dich einer Stadt näherst, um sie zu bekriegen“ (Dt. 20, 10): לא להרעיבה ולא להצמיאה ולא להמיתה נתיתה תחלואים du darfst aber nicht ihre Bewohner aushungern oder verdursten lassen, auch nicht, sie martervoll tödten.

צָמַד (arab. ضَمَدَ=bh., wovon Hif. und Nif.) anbinden, zusammenbringen. Part. pass. Num. r. sct. 12, 217[a] אין צב אלא צמודות das W. צב Num. 7, 3) bedeutet nichts anderes, als zusammengespannte, „geschirrte Wagen“ u. zw. =חבן (Jes. 49, 22), vgl. auch סָמַס.

צָמַד *ch.* (syr. ܨܡܰܕ, =צָנַד) anbinden, zusammenbinden, s. TW. — Thr. r. sv. מדר דרכי, 64[d] נקיי ספרא דנגדלא חזת צמיד קנדלרי וכ׳ Ar. (Agg. הזת נוסדא) Nakaj, der Bibellehrer in Magdela, ordnete, putzte die Leuchter. B. bath. 53[a] נתן צרור דצמוד ליה מיא „Jem. legte eine Erdscholle“ (um hierdurch das Besitzungsrecht des Feldes zu erlangen, vgl. חֲזָקָה), d. i. er sperrte (eig. verband=צרר נימ) das Wasser, dass es nicht abfliesse. — Trop. Levit. r. sct. 26, 169[c] חזת צניעא אזרחה לכשן כיש sie war gewöhnt, Verleumdungen zu sprechen.

Ithpe. zusammengebunden werden. Trop. Ber. 22[b] אצטניד חצבוה דר׳ נחנין eig. das Fass des R. Nachman wurde wieder gebunden: d. h. seine Lehre, die man früher als unnütz ansah (vgl. das. אתבר חצבוה eig. sein Fass wurde zerschlagen) wurde nun als werthvoll, nöthig befunden. Ab. sar. 55[a] Sunen sagte zu R. Akiba: Ich weiss ebenso gut wie du, dass der Götze werthlos ist; וחא קחזינן גברי דאזלי כי ניתברי ואתו כי ניצצדי wir sehen aber doch, dass Menschen, die gebrechlich, lahm zum Götzen hingegangen waren, geheilt, mit gesunden Füssen zurückkommen!

צֶמֶד *masc.* (=bh.) das Joch, welches das

Ackervieh zusammenhalt'. B. bath. 5, 1 (77ᵃ) מכר את השעור לא מכר את הבריח מכר את הקרקע לא מכר את השעור wenn Jem. das Joch verkaufte, so hat er nicht das Ackervieh mitverkauft; wenn er das Ackervieh verkaufte, so hat er nicht das Joch mitverkauft. Das. wenn der Kaufer sagte: מכור לי צימדך במאתים זוז יפ verkaufe mir dein Joch für 200 Sus, so ist nach Ansicht des R. Juda, darunter auch das Ackervieh zu verstehen, da das Joch allein nicht einen so hohen Werth habe. Tosef. B. bath. IV Anf. מכר את השעור מכר את הקרקע יפ wenn Jem. das Joch verkaufte, so hat er das Ackervieh mitverkauft. B. mez. 116ᵇ צמד של בהמה das Joch der Kühe, das aus zwei Bestandtheilen zusammengesetzt war. Raschi: das Gespann von zwei Kühen sammt ihrem Joche(?), vgl. dagegen Tosaf. z. St.

צימדא *ch.* (syr. ܨܡܕܐ, pl. juga textoria צמדי) Joch. B. bath. 77ᵃ לא צריכא באדמא הקרי ליה לצמודא צריכא לכפל קרי ליה לצמדא צריכא ר יחזקאל בבא חתנים מייתינן דתנן בבדי אין חתנים ראוי die Mischna („wenn Jem. das Joch verkaufte, so hat er noch nicht das Ackervieh mitverkauft", s. vrg. Art.) spricht blos von einem Orte, in welchem man gew. das Joch: „Joch", und das Ackervieh: „Ackervieh" nennt, während aber einige auch das Ackervieh: „Joch" nennen; da sagt R. Juda: Die Höhe des Kaufpreises giebt den Ausweis (s. oben), die Rabbanan hing. sagen: Der Kaufpreis gilt nicht als Beweis.

צמד *m.* (eig. =bh. Gepaartes, Zusammengebundenes. Pl. Num. r. sect. 20, 243ᵃ wird יצמדה (Num. 25, 3) gedeutet: בתחלה היו נמנעין בצמדה יבמות צמודים אחר צמודים anfangs gingen sie in den Götzentempel heimlich, später aber gingen sie paarweise in Verbanden hinein. Nach einer andern Deutung das. באחים צמוד בטלאדתי wie Jem., der an seine Beschattigung gebunden ist.

צמח (= bh.) hervorsprossen, eig. (=syr. ܨܡܚ) glanzen; tor glanzen und bluhen kommt oft ein und dasselbe W. vor, vgl. אזר u. v. a. j. Schebi. IX, 38ᵈ mit. אם צמחו ניטעו שביעית wenn die Pflanzen am Jahr nach dem Sabbatjahre sprossten. Neg. 10, 3 הצולע נוטל בית הבריות das im Grunde hervorwachsende Haar schutzt u. s. w. Tosef. Neg. IV Anf. חזי כי שיחי שעירית צמחית wenn zwei aufsprossende Haare darin waren. Das. אחת צמחה ואחת נתעצרה wenn ein Haar aufsprossend und das andere verkummert war. Cant. r. sv. בי אתי, 17ᵃ als Israel von einer Station nach der andern zog, חזרה קטרה העגל ועלתה אש צמחה ירמיה הנביא ראה ענני הטומאה עולה וכו' da kam die Wolkensaule herab, die Feuersaule glanzte und der Rauch von der Altarschichte stieg empor, da kamen Feuerstrahlen und Verbrannten die Schlacht u. s. w. Pesik. r. sect. 16, 77ᵃ als Adam gesundigt hatte, נתקדש בו ביום ולמחר בראבי חשמש צמחה o wurde er noch an demselben Tage aus dem Paradiese vertrieben, aber Tags darauf, am Neujahre, bluhte seine Versohnung.

הצמיח (eig. = bh.) sprossen la sen; ubrtr. (תוכן) aussprechen, hervorbringen. Sifre Haasinu § 307 jene drei Frommen הצמיחו שלשה פסוקים brachten drei Bibelverse hervor, um das gottliche Gericht als ein gerechtes anzuerkennen, vgl. צמיח.

צמח *ch.* (syr. ܨܡܚ, צמח) hervorsprossen, bluhen, eig. glanzen. j. Kil. II, 27ᵇ mit. כיון חזנת צמחין bald nachdem er gesat hatte, sprossten die Saaten. j. Maas. scheni IV g. E., 55ᶜ כה אתיבת לך תהבן אינפקן כך איתמר לך תהבן צמחין als dir auf diese Weise gesagt wurde (d. h. nach dem Wortlaut des ersten Traumes) wuchs das Getreide infolge der Feuchtigkeit aus; als dir aber so gesagt wurde (nach dem Wortlaut des zweiten Traumes), sprosste es auf. Thr. s. sv. רבתי, 53ᵇ steht dafur אזיל בצמחין דשבחן (Af.) dass. — Af. אַצְמַח hervorsprossen lassen, s. TW.

צמיח *masc.* N. a. das Hervorsprossen, vom Haar. Tosef. Neg. IV Anf. לרפואן בצמיחת durch das Sprossen des Haares zu retten: d. h. die Unreinheit abzuhalten, vor ihr zu schutzen. Das. ö. — Ferner das Sprossen, Wachsen der Pflanzen, und ubrtr. das, was sprosst, wachst, s. TW.

צֶמַח *m.* (=bh.) 1) Spross. Pl. j. Schek. I Anf., 45ᵈ man untersuchte die heterogenen Pflanzen, בדי שיהיו הצמחין נראין wenn die Sprossen bereits zu erkennen waren. — Ubrtr. Gewachse, Blattern, Blasen am Korper eines lebenden Wesens, B. kam. 85ᵃ קלל בו צמחים נחתכו wenn Jem. infolge des Schlages Blattern bekam. Chull. 48ᵃ הקלחה צמחין חדשין לה wenn die Lunge eines Thieres (die an die Rippen angewachsen ist) Blasen bekam, so ist zu besorgen, dass sie schadhaft ist, d. h. das Thier darf daher nicht gegessen werden. Das. ö. — 2) Zemach. *N. pr.* j. Ber. II, 5ᵃ ob. צמח Zemach, Beiname des Messias, s. מנחם (vgl. Sach. 3, 8). Snh. 98ᵇ wird dieser Messiasname nicht erwahnt. j. Dem. II, 22ᵈ mit. בבית צמח das Dorf Zemach.

צמחא *ch.* (syr. ܨܡܚܐ, צמח) 1) Spross, Gewachs, s. TW. Pl. Snh. 101ᵃ נסקון ליה צימחא באנפא er bekam Blattern (Gewachse) im Gesichte. Chull. 48ᵃ חזנהו לההוא קרנייה צמחין צמחין sie sahen jene Lunge, an welchen sich viele Blattern, Gewachse befanden. — 2) schup-

penartige Knorpeln am Fische. Ab. sar. 39[a] חזי ביה צינוחי er (der Fisch, der dem Aal ähnlich war) hatte Schuppen, vgl. צַלְבָּא. — 3 (mit *fem.*-Endung) j. Pea III, 17[c] mit. צִינְיָחְתָּה od. צִינְחָתָה Knollen an den Stammzwiebeln, die wieder von neuem aufschiessen, s. סַרְגָּנָה.

צְמָחוֹנִין *m.* pl. (n. d. Form זַרְקוֹנִין, זַרְדָּלוֹנִים n. a.) Sprossen. Gewächse. Maas. scheni 3, 2 תלתן של ניעשר שני תאכל צמחונין von dem Fönnkraut des zweiten Zehnten dürfen die Sprossen gegessen werden. j. Maas. scheni II, 53[c] ob. כיצי ניתניתא ניתיר להאכל צמחונין וכ׳ die Mischna besagt hier, dass die Sprossen gegessen werden dürfen, obgleich die Pflanze noch nicht ganz reif ist, s. auch TW. — Mit *fem.*-Endung Tosef. Maas. scheni II Anf. צְמָחוֹנוֹת, Var. צְמָחוֹנִיוֹת dass.

צִימָה *m.* Adj. ein Mensch (auch ein Thier) mit sehr kleinen (beschädigten) Ohren. Arab. صِمَاخ das Ohr. Bech. 7, 4 (44[a]) הצינוח והצינים אינהו הצינוח שאזניו קטנות צינים שאזניו צינוח Ar. (Agg. והצומם הצינוע) דינוית לספוג und der צינים sind als mit Leibesfehlern Behaftete anzusehen. Was ist צינוח? Jem., dessen Ohren klein sind; was ist צינים? Jem., dessen Ohren schwammförmig (d. h. zusammengeschrumpft und verstopft) sind. Das. 44[a] Gemara: תנא אף הצינוע . . . נאן בני צינוע ואשתכח גדיא חזיוא Ar. (Agg. צינוח . . . והצומם) die Borajtha fügte hinzu den צינוע. Die Gelehrten wussten nicht, was צינוע bedeutet; da hörten sie einen Araber (der Ziegen zu verkaufen hatte) ausrufen: Wer will einen צינוע kaufen? Es stellte sich dann heraus, dass er eine Ziege mit herabhängenden Ohren (arab. خَلِيّ) meinte. Tosef. Bech. IV g. E. als Leibesfehler der Thiere: הצינוח והצומם . . . צומם כל שאין לו אזנים צומם שאזניו מגופפות (ed. Zkrm. צינוים . . . צינוח) der צינוח und der צומם; צינוח ist ein Thier, das keine (oder: sehr kleine) Ohren hat; צומם ein Thier, dessen Ohren umrändert sind.

צָמִי I (syr. ܨܡܝ) hören, aufmerken). Pa. צַמֵּי erhören. — צַמִּיתָא *f.* das Hören, s. TW.

צָמִי II (vgl. צָמַם) abschneiden. j. M. kat. III, 82[a] mit. R. Samuel bar Rabba hatte einen Trauerfall והוה יתיב ניצמי מיפתרי und er sass, sich seine Nägel abschneiden, s. auch TW. Vgl. auch syr. ܨܡܝܬܐ, Schneidewerkzeug.

צְמָיָא *m.* eine frühreife Frucht. Stw. arab. صَمِيَ schnell sein. j. Maasr. I, 49[a] ob. die Oliven werden hinsichtlich des Verzehntens als reif angesehen, נשביכר צנייא קיימא לא ביכר צנייא קיימא נשביכרו בנות שבע wenn die frühreife Sommerfrucht reif geworden; wenn aber die frühreife Sommerfrucht nicht reif geworden (so ist die Zeit), wenn jene Feigenart schon reif geworden.

צֶמֶל *m.* eig. harte, ausgebildete Frucht, reife Feige. Stw. arab. صَمَلَ hart, fest sein. Uebrtr. Nid. 47[ab] צמל die ausgebildete weibliche Brust, deren Warze bereits eine längliche Form angenommen hat. Das Etym. das. יצתה מלאה sie kam voll heraus, ist blos agadisch, vgl. בּוֹחֵל. Tosef. Nid. VI Anf. dass.

צָמַם beengt sein. Pilp. צִמְצֵם, s. d.

צִימָם *masc.* Adj. Jem., dessen Ohren schwammartig sind. Stw. צָמַם. Bech. 44[a], Var. צומם s. צִימָה.

צִימָע *masc.* Adj. ein Mensch oder ein Thier mit herabhängenden Ohren. Bech. 44[a], s. צִימָה.

צִמְצֵם Pilp. (von צָמַם, arab. ضَمَّ) mit der Grundbedeut.: zusammendrängen, drücken. Von dem Grndw. צם wurden auch gebildet צָמִיד, צָמִיד, צָמַת u. m. a. Davon auch bh. צָמָה dichtes Haar, Haarlocke (vgl. צָמוֹת Piel) und צוֹמְמִים der Bedränger. — 1) Jemdn. oder etwas wohin drängen. Snh. 76[b] או באיבה לרבות את הנוצמים „oder er hat aus Feindseligkeit (Jemdn. mit seiner Hand geschlagen“, Num. 35, 21), das fügt hinzu, dass wenn Jem. den Andern gedrückt, erdrückt oder: unter die Sonnenguth gedrängt, vgl. צַמְצָם) hat; d. h. nicht blos wer mit Geschoss oder Waffe, sondern auch wer durch Händedruck tödtet, ist ein Mörder. Das. 77[a] ברוצח הוא דחייב לן ניצמצם בניזקין לא חייב לן מיצמצם nur betreffs des Mörders hält die Schrift den Drückenden für straffällig, aber betreffs der Geldschäden hält sie den Drückenden nicht für straffällig. Pesik. Bachodesch, 152[a] wenn die fünf Gelehrten die Kalenderberechnung festsetzen, מיזה כנקלטין של מעלה ויורד ומצמצם בניזתו למטה so verlässt Gott seine himmlischen Räthe (σύγκλητοι), steigt herab und drängt seine Schechina unter jene Gelehrten. Levit. r. sct. 29, 173[b] dass. Genes. r. sct. 5, 6[d] (mit Ansp. auf Jos. 3, 9) צמצמן בין שני בדי הארון וכ׳ Josua drängte die Israeliten zwischen die beiden Stangen der Bundeslade und sagte: Daran, dass diese Stangen euch einschliessen, könnt ihr erkennen, dass die Gottheit in eurer Mitte weilt. Levit. r. sct. 10, 154[b] und Cant. r. sv. אשכל, 11[a] dass. Genes. r. sct. 45 Ende צימצמה פניה sie drückte ihr Gesicht an ihre Magd, s. בָּדַק im Hithpa. Cant. r. sv. הסכני, 28[a] ein König stiess die Matrone aus dem Palaste: ניה עשתה הלכה וצימצמה פניה

אחת תקנה חזן בפלטין was that so. Sie zog und druckte ihr Gesicht an die Rückseite der Saule ausserhalb des Palastes. Thr. r. sv. אני חבבי, 61 dass. Lev. r. sect. 11 g. E., 155ᵉ צמצמם ביניהם zwischen ihnen eingeengt. Das. sect. 14, 158ᵃ צמצמין בי מעיים die übrigen Glieder des Embryos im Mutterleibe sind in ihm zusammengedrängt, wie eine ungeformte Masse. Dafür auch צמצומים s. בלֹם. Ubertr. Pesik. Sos. 147ᵇ als Israel am Sinai stand, חרי מצמצין תגנן בכלה drangten sie sich zusammen (um sich die Zehngebote als Schmuck anzulegen) wie die Braut; vgl. Cant. r. sv. יפי בלים, 23. — 2) übrtr. genau beobachten, genau bestimmen, knapp bemessen. Bech. 9ᵃ. 17ᵃᵇ R. Jose, der Galiläer, sagt: אימתי יצמצם man kann etwas genau beobachten. Die Chachamim sagen: אי אימתי יצמצם man kann nicht genau beobachten. Wenn daher ein Schaf, das zum ersten Mal gebar, zwei Junge männlichen Geschlechts warf, deren Köpfe zu gleicher Zeit herauskamen, so gehören sie beide, nach Ansicht des R. Jose, da man ihre gleichzeitige Geburt genau bemerken konnte, als Erstgeborene dem Priester mit Bez. auf Ex. 13, 12 הזכרים לי pl. alle Männchen geboren Gott's). Nach den Chachamim hing, welche der Ansicht sind, dass man die Gleichzeitigkeit nicht beobachten kann und die Geburt des einen Jungen der des anderen unzweifelhaft vorangegangen war, gehört ein Junges dem Priester und das andere dem Viehbesitzer. Das.: Aus der Ansicht des R. Jose entnehmen wir: אומדנא לצמצם בימי שמים יפל שכן בימי אדם יתכן בימי שמים אי אימתי יצמצם בימי אדם נאי יתכן bei natürlichen Dingen kann man genau bemessen (wie hier hinsichtl. der Geburt, cfr. was von Gott ausgeht), um wie viel mehr bei vom Menschen ausgehenden Dingen (wie z. B. Mass und Gewicht, die der Mensch vornimmt, wobei er genau zu halbiren oder sonst zu theilen vermag). Nach Ansicht der Rabbanan hing, kann man bei natürlichen Dingen nicht genau bemessen, wie aber verhält es sich mit von Menschen ausgehenden Dingen? Ist hierbei eine genaue Angabe, ein genaues Beobachten, möglich oder nicht? Zum Schluss dieser Controverse heisst es das. 18ᵃ קבלוני אי אימתי יצמצם לצמצם אמיתן בימי אדם die Rabbanan sind der Ansicht, dass man auch bei Dingen, die vom Menschen ausgehen, nicht genau bemessen kann. Sot. 45ᵇ dieselbe Meinungsverschiedenheit betreffs eines Erschlagenen, den man genau in der Mitte zwischen zwei Städten findet; nach Ansicht des R. Elieser bringen beide Städte die Sühnekalbe (vgl. Dt. 21, 6) u. s. w. Jeb. 19ᵃ u. o. dass. in ähnlichen Fällen. — j. Erub. V, 22ᶜ mit בעיי יצמצם התאשורים לעשות שבת הנדחין מהיא תהיה מצמצמת בו באחד בתקופת אבת ובאחד בתקופת תמוז wie viel Mühe haben sich die alten Propheten, um das Osthor des Tempels an einem Orte anzubringen, wo die Sonne hineindringt am ersten Tage der Sonnenwende des Monats Tebeth und am ersten Tage der Sonnenwende des Monats Tammus; d. h. im Winteranfang und Sommeranfang. Git. 7ᵃ u. מה ראה אדם שמזניחה מצמצמין ונותנ ניתן בתקה בל אדם שכן בשלו נזדמין wenn der Mensch sieht, dass seine Nahrungsmittel knapp zugemessen sind, so entrichte er davon Almosen u. um so viel mehr, wenn er sie reichlich hat. — j. Chall. I, 57ᵈ un. j. Schabb. II, 5ᵃ ob. u. o.

צמצם *ch.* Palp. (צמצם) Jemdn. oder etwas wohin drangen, andrücken. Das Bedeutz.: einhüllen, verschleiern, ist blos übrtr., eig. die Hülle an das Gesicht drücken, vgl. צמצם nr. I. — Suh. 76ᵇ דחדיא נפיא דמצמצמא לפלניתא דחבריה במשמשא ניחה דם, der das Thor eines Andern in die Sonnenluth drängt, infolge dessen es verendet, ist nach einer Ansicht zu Schadenersatz verpflichtet, nach einer andern Ansicht hierzu nicht verpflichtet. Thr. r. sv. אצ, 68ᵃ Nebukadnezar sagte, als er auf göttliches Geheiss den Tempel zerstören sollte: לא בעי אנא מצמצמא ידי למעבד בי מקדש Gott beabsichtigt nichts anderes, als mich zu drängen und mit mir so zu verfahren, wie er mit meinem Urahn verfuhr. Das. Einleit. sv. יעבור, 47ᵃ dass. — Ithpalp. אתמצמצ eig. sich an etwas drücken, dah. auch: das Gesicht verdecken, verhüllen, s. TW. — Ubertr. knapp vorhanden sein. Thr. r. sv. יעבור, 52ᵇ (אמצמצינן לבשרא) wir hatten knapp Fleisch. Das. o. (Im Spätrabbin. Sbst. צמצום Knappheit, insbes. במצומים knapp, Gegs. ברווח im Ueberfluss.)

צמצמאי Zimzomai, *N. pr.* Schabb. 63ᵃ ob. בי גזא דצמצמאי מלכתא der Schatz der Königin Zimzomai.

צמק bh. verwandt mit צחה, צחח, צחצח Grndw. צח) trocken, hart werden, daher auch: zusammenschrumpfen. Chull. 55ᵇ צמקה חרצה die Lunge wurde hart, schrumpfte zusammen; zur Erkl. von חריקה s. d. Tosef. Chull. III steht dafür שצחרחר Part. pass. dass. Schabb. 91ᵃ צמקה יחידה ויתקה wenn sie (die Feige oder sonst eine Speise) zusammenschrumpfte, später aber wieder frisch, saftig wurde. Das. o. j. Orl. I, 61ᵇ ob. בשלא צמקו wenn die Weintrauben nicht zusammenschrumpften, nicht getrocknet sind. — j. Ter. Hag. I, 1ᵇ u. o. Genes. r. sect. 31, 30ᵃ wird צמק (Gen. 6, 17) übersetzt יצטיק es wird vertrocknen, zusammenfallen.

Pi. צמצם trist. trocknen, zusammenschrumpfen lassen. — j. Maas. IV Anf., 51ᵇ ob. אפי יצמצמו dem. lasse nur Früchte aus und lass sie trocknen, durch Kochen zusammenschrumpfen. — j. Nas. VI, 55ᵃ mit. צמצמו dass

Part. pass. Schabb. 38ᵃ ביצים ניצוצוקות Eier, die durch längeres Kochen zusammenschrumpften, klein wurden, vgl. auch יצוצדין. — Hithpa. getrocknet werden, zusammenschrumpfen. j. Ter. II, 41ᶜ un. הבשיל שהוא ניצמק ורפה לו . . . מצטנק ורע לו eine gekochte Speise, die, wenn sie durch längeres Kochen zusammenschrumpft, gewinnt, besser wird; eine Speise, die durch längeres Kochen schlechter wird. Ersteres wird das. erklärt: Kohl, Bohnen und zerhacktes Fleisch, die durch längeres Kochen an Geschmack zunehmen. j. Schabb. I g. E., 4ᵇ. Schabb. 37ᵇ fg. dass., vgl. auch נִיחָא.

צְמַק *ch.* (=צָמַק) trocknen, vertrocknet sein, zusammensschrumpfen. Part. Peil צְמִיקִין getrocknete Weintrauben, s. TW. — Pa. Part. pass. j. Pea VII, 20ᵇ mit. אייתין קומיה כרוב מְצַמֵּק man setzte ihm stark eingekochten Kohl vor.

צְמוֹק *m.* (=bh.) Rosine, eig. getrocknete, zusammengeschrumpfte Weintraube. Pl. j. Dem. II, 22ᵈ ob. מכוי של צימוקים eine Last Rosinen. j. Ter. I g. E., 41ᵃ הפרד וחציטוקים ein Stück vom Granatapfel und Rosinen. j. Schabb. VII, 10ᵇ un. s. צְלִיין. Levit. r. sct. 36, 180ᵉ עינבים . . . צמוקין Weintrauben und Rosinen, bildl. für Bibelkenner und Talmudkenner.

צֶמֶר *m.* (=bh., *ch.* צַמְרָא, עִמְרָא s. d.) Wolle, auch Haare. Stw. צָמַר=צָמַר emporstehen, von den Haaren und von den Stacheln. Schabb. 54ᵃ צמר לבן . . . צמר נקי weisse Wolle, reine Wolle, vgl. כְּבָן. Kil. 7, 2 צמר גפן Baumwolle. Maim. z. St.: arab. قُطْن) קוטן). j. Kil. II, 27ᵈ mit. גפן הצמר dass. Das. ö. Genes. r. sct. 37, 36ᵃ הצמרי חמין ולמה הוא קורא אותה צמרי שהן רוטין unter הצמרי (Gen. 10, 18) ist Emesa zu verstehen; weshalb nennt die Schrift dieses Volk צמרי? Weil die Bewohner jenes Ortes Wollarbeiten verrichten. j. Meg. I, 71ᵇ un. הצמרי חמין, woselbst jedoch die vom Midrasch gegebene Erkl. fehlt. Schabb. 27ᵃ u. ö. s. אֲרִיבָה. Tosef. Schabb. IX (X) Anf. צמר גפן צמר כלך צמר גמלים צמר ארנבים צמר חיה שבים ושאר כל המטרין כולם רבי Baumwolle, Haare grober Seide, Kamelhaare, Hasenhaare, die Haare eines Seethieres, sowie Alles, was gesponnen wird u. s. w.

צַמָּר *m.* Adj. Wollezubereiter, Wollehändler. Pl. Kel. 29, 6 מאזנים של צַמָּרִים die Wagschalen der Wollehändler. Erub. 101ᵃ שוק של צמרים der Markt der Wollehändler. Edij. 3, 4 die Geflechte של צמרים der Wollezubereiter. Tosef. B. mez. XI g. E. B. bath. 89ᵃ u. ö. — j. B. bath. VIII, 16ᵃ un. צמרים ermp. aus ניצרים Mizraim.

צָמַר heiss sein. — Pa. erhitzen, heiss machen, B. kam. 60ᵃ דצמרה צמורי er erhitzte es (das Holz, das nahe dem Feuer lag), d. h. durch seinen warmen Hauch entzündete sich das Holz. — Pealal צְמַרְמֵר Schauer, Hitze, Fieber empfinden, s. TW.

צְמִירָא *m.* Hitze, bes. Erhitzung, körperliche Wärme. Pes. 55ᵇ innerhalb dreier Tage des Fortlaufens der brütenden Henne, דאכתי לא פרח צמירא מינה ist ihre Wärme noch nicht entschwunden, aber nach drei Tagen פרח צמירא ist ihre Wärme bereits geschwunden. Chull. 51ᵃ צמורא בעלמא הוא דנקט להו eine blosse schmerzhafte Erhitzung überfiel die einander stossenden Widder. Git. 69ᵇ un. לצימרא ברא . . . לצימרא גרמא רבי Heilmittel gegen äussere Erhitzung (Hitzblattern), Heilmittel gegen innere Hitze, Fieber.

צְמִירְתָּא *f.* 1) hitzig. Pes. 25ᵇ חאי אשתא צמירתא das hitzige Fieber ist eine gefährliche Krankheit. Ab. sar. 28ᵃ dass. — 2) Blasenstein, calculus; vgl. syr. ܨܡܝܪܬܐ difficultas urinae. B. mez. 85ᵃ ob. רבי . . . קבול עלוה תלסר שני שית בצמירתא ושב בצפרנא ואמרי להּ שם בצמירתא ושית בצפרנא Ar. (Agg. בצפרנא) Rabbi übernahm 13jähriges Leiden, nämlich sechs Jahre am Blasenstein, und sieben Jahre an Scharbock. Git. 69ᵇ un. לצמירתא ניתי תלת נישרייתא נישתא דכופרא . . . ונעיין בחמרתא דנפקא מיניה דטעלא לכולהדו צימרא als Heilmittel gegen den Blasenstein nehme man drei Tropfen vom flüssigen Asphalt, beobachte den Stein, der von seinem Zeugungsglied abgeht, was für alle Steinarten (nach Raschi: Fieberarten) dienlich ist.

צְמִירְמוֹרוֹת *masc.* pl. (von צְמִירְמוֹר, s. צְמִיר) Schauer, Fieberschauer. Nid. 9, 8 (63ᵃ) סמרמורות (Var. צמרמורות) כמין צמרמורות אוחזין אותה s. d.) eine Art Fieberschauer überfällt sie.

צְמַרְמוֹרִין *ch.* (=צְמִירְמוֹרוֹת) Schauer, Fieberschauer. j. Ab. sar. II, 40ᵈ un. ר׳ אחא הוה לית ליה צמרמורין R. Acha hatte Fieberschauer. j. Schabb. XIV, 14ᵈ mit. צמורמרין (Agg. ermp. צמור מורין) dass. Cant. r. sv. דודי לי 16ᶜ ר׳ יוחנן אתייסר ועבד חשש מצְמַרְמוֹרָדָה ג׳ שנין ופלג (Agg. ermp. בצמר מירייה) R. Jochanan wurde von Schmerzen heimgesucht und litt 3½ Jahre an Fieberschauer.

צָמַת (=bh. Klgl. 3, 53; syn. mit צמם, צמם, Pilp. צִמְצֵם s. d., Grndw. צם) die Grndbedeut. ist: zusammendrücken, verbinden. Das arab. صَمَتَ und syr. ܨܡܬ Ethpa.: verstummen, schweigen, ist erst eine übrtr. Bedeut., eig. die Lippen aneinander drücken, vgl. חָשַׁק שפתים und אָטַם. — B. kam. 85ᵇ un. הכהו על ידו וצמתה ידו וכפפה לחזור wenn Einer den An-

dern auf die Hand schlug, infolge dessen seine Hand zusammengedrückt, gequetscht wurde, welche aber später wieder genesen wird. j. Nas. IV g. E., 58[a] dass. mit der Hinzufügung אמרין אצייא אין מיתעקה היא חזיר היא sagen: wenn diese Hand abgehackt wird, so wird der Mensch genesen. Schabb. 109[a] מיתעקה ייתי אי חגלי צימתיה בחיטין יאתי חיטים Ar. ed. pr. (Agg. בחין) Jem., dessen Hand oder Fuss verwundet wurde, darf sie (am Sabbat, zur Heilung) ohne Bedenken in Essig drücken, reiben. Pes. 10[a] חיין בחיטין יחזינן צימתן man weicht die Gerste, die aufzuschwellen anfangt, (wodurch sie Saure bekommt) in Essig und der Essig hält sie zusammen, d. h. verhindert die Saurebildung.

Pi. צמת versammeln, zusammenbringen. Genes. r. sct. 83 g. E., 81[a] ein römischer Herrscher verschwendete die von seinem Vater ererbten Schätze. נזקוה לי אצוותי בחלום אמר לי אליהו מצמיתין יאת מיכנוז Elias, der ihm im Traume erschien, sagte zu ihm: Was deine Ahnen gesammelt haben, verschwendest du! vgl. מיכנוז. Jelamd. zu Gen. 46, 28 (citirt vom Ar.) wird שמיא צמיתן (III. 4. 1. 6. 7) doppelt gedeutet: שמיא מצמיתן לבתי מדרשין ישיתין דכתי חזיה במצאה er „sammelte" sie in die Synagogen, wo sie die Worte der Gesetzlehre „mit Durst" trinken. Cant. r. sv. יפה דודי, 20[b] wird צמיתה erklärt: האשה חוזרת במצמיתה שערה לאחוריה ידיה תמשוך לה (Agg. במצמצת) wenn die Frau ihr Haar nach hinten zusammenbindet (eine Locke darum macht), so dient es ihr als Putz. Ebenso war das Synedrium an der Hinterseite des Tempels (in der Quaderhalle) die Zierde des Tempels. Das. ידן מצמידתן (l. מצמיתן) נראין מצמיתן מצמיתן לבתי מדרשין ישיתין דכתי חזיה במצאה sie schienen gedrängt zu sein, hatten aber weiten Raum. Das. sv. במצמל, 20 המצמיתין שכבם die Versammelten unter euch. Pesik. Haomer, 70[b] (mit Ausp. auf צמיתם, Hi. 5, 5) מי דחק מי גיגיתי של נמרוד אברהם יצא והמצמיתין לו wer hat das Vermögen Nimrod's gedrückt, vernichtet? Abraham und alle seine Angehörigen, mit ihm Verbundenen. Das. wer hat das Vermögen Pharao's vernichtet? המצמיתים נשמה יאחזון יצא והמצמיתין לו Mose und Aharon und alle mit ihnen Verbundenen. Das. o. Lewit. r. sct. 28, 172[b] dass.

צמת *ch.* (= צָמַת) 1) zusammendrücken, drängen, versammeln. j. Dem. I, 22[a] ob. R. Pinchas ben Jair kam nach einem Orte, der von Mäusen geplagt wurde, צמתון ואמרין גזר עלוותון er befahl letzteren und sie versammelten sich. Das. ō. j. Pea I, 15[c] un. אתת צמיתה למיזנא es kam ein Befehl, die Mäuler zusammenzurufen, zu versammeln. j. Kidd. I, 61[b] mit. אתי צמיתא למיזנא, l. מצמיתא dass. Soll's jedoch מצמיתא richtig sein, so ist צמיתא zu punktiren, naml. von צמת, s. d. dass. Die Commentt. lesen falsch מצמיתא Befehl, und ebenso Tosef. Kidd. 71[b] צמיתא Schabb. 104[a] אין צמיתא ליה מיזנא ... קא צמיתא ליה מיזנא er drückte, rieb ihn (seinen verwundeten Fuss zur Heilung) in Essig ... er drückte ihn im Wein. Chull. 94[b] נצמתה צמיתי ליה die Kohlen (auf welchen das Fleisch liegt) drangen das Blut in letzteres ein, verhindern das Abfliessen desselben. Sot. 20[b] מיתה צמיתא die Beängstigung hält den Blutfluss zurück, vgl. מְקַמְּטָא. — 2) verfallen, demdm. ganzlich zufallen (wie hbr. נִצְמַת). j. Maasr. III, 50[d] mit. אין צמיתה ביובל wenn das Haus im Jubeljahr verfällt. j. Sot. VIII, 22[d] mit. dass.

Pa. צמת versammeln, zusammenberufen. j. Pea VIII, 21[a] ob. עד דהוא מצמית לין bevor der Arme sie (die über die Vertheilung der Speisen vorgesetzt sind) versammelt, lauft er Gefahr, zu verhungern. j. Suc. V Ant., 55[b] R. Lewi und R. Juda bar Nachman חיין נסבין תרין בעלמין מיעדל מצמיתא קהלא קומוי nahmen zwei Sklas, um zu gehen und die Gemeinde bei R. Jochanan zu versammeln; damit sie seine Vorträge hören. Genes. r. sct. 98, 96[b] dass. Das. sct. 22, 22[b] s. מְצַמְּתָנִי. j. Sot. I, 17[b] un. אזל יצמיתי ליה תרין תרין מיבעין על Absalom ging (nachdem er von David die Erlaubniss erhalten hatte, zwei Mann mit sich zu nehmen, s. מְצַמְּתָנִי; vgl. 2 Sm. 15, 11) und sammelte je zwei und zwei Mann, bis er nach und nach 200 Mann um sich versammelte. Num. r. sct. 9, 203[b] dass. j. Kidd. IV Ende, 66[d] לעזה תשש לחדא שניתיה יצמצית - ליה מיתיתין יאבל מיבין מיבל ליה חדא בשתא R. Lasar war bedacht auf die Befolgung jener Lehre (dass der Mensch, der etwas Geniessbares sieht, ohne davon zu geniessen, einst wird Rechenschaft ablegen müssen); er sammelte sich daher Munzen, und ass dafür von jedem geniessbaren Gegenstand einmal im Jahre etwas. — Ithpa. versammelt werden, sich versammeln. Snh 109[b] un. הדרא יצמציתין קמיה דאשקיתיה חמרא Ar. (Agg. וחזו דאתא מצמצתא) an jenem Tage, als sie (die zur Rotte Korach's gehörten) vor Ob den Peleth versammelt waren (um auch ihn zur sich zu gewinnen), gab seine Frau ihm viel Wein zu trinken, wovon er berauscht wurde, wodurch sie ihn rettete, vgl. שָׁכַר. s. auch נגי I Af. (woselbst jedoch Snh. anst. Schabb. zu lesen ist).

צמת *m.* eig. das Zusammentreffen; insbes. צמת העקין der Knotenpunkt der Adern. Chull. 76[a/b] ניטל צמת העקין wenn der Knotenpunkt der Aber fehlt, so ist das Thier trefa. Das. צמת העקין שאמרו טיהר שהעקין צמיתין בי יבמתים עד שיגיעו לצמת der Knotenpunkt der Adern, wovon die Gelehrten sprechen, ist die Stelle am Fuss, wo die Adern zusammentreffen, sich vereinigen und von der Stelle, wo sie zusammentreffen, bis

zur Stelle, wo sie auseinander gehen, vgl. auch צִלִּים.

צַן kalt sein, perf. von צָנַן s. d.

צִנָּא, צַנָּא *m.* (arab. صِنٌّ = bh. צְנִצֶנֶת redupl., von צנן) Korb, geflochtenes Behältniss. Die Trgg. haben überall צִינָּא, pl. צִינֵּי. Die Schreibart צַנָּא ist unrichtig. Taan. 9ᵇ Ula kam nach Babylon; חזי מלא צנא דתמרי בזוזא אמר מלא צנא דחרשא בזוזא ובכלאי לא מסקי באורייתא בלולא צפיחה אמר מלא צנא דסכרי בזוזא ובכלאי עסקי באורייתא er sah einen Korb voll Datteln für einen Sus; er sagte: Einen Korb voll Honig (d. h. Honigfrüchte) bekommt man hier für einen Sus, aber dessen ungeachtet beschäftigen sich die Babylonier nicht mit der Gesetzlehre! Als jedoch des Nachts die Datteln (deren er zuviel genossen hatte) ihm Schmerzen (Leibbeschwerden) verursachten, sagte er: Einen Korb voll Messer (Früchte, die Leibschneiden verursachen) giebt es hier für einen Sus, aber dennoch beschäftigen sich die Babylonier mit der Gesetzlehre. Pes. 88ᵃ dass. Ned. 49ᵇ ר׳ שמעון שקיל צנא על כתפיה אזיל נגדלה מלאכה שמכבדת את בעלה R. Simon nahm einen Korb auf seine Schulter (den er ins Studienhaus trug, um sich darauf zu setzen) und rief aus: Köstlich ist die Arbeit, denn sie bringt dem Arbeiter Ehre! d. h. ohne Korb hätte ich müssen auf der Erde sitzen. Chull. 57ᵃ s. אִנְקְרָא. B. mez. 25ᵃ צנא ודידי der Korb und die Früchte. Das. איגון לצנא die Henkel am Korb. Trop. Meg. 28ᵇ צנא דכולי כספרי ein Korb voll Bücher, d. h. ein Vielwisser der Halachoth, der aber, weil er keinen Gelehrtenunterricht genossen, nicht das richtige Verständniss besitzt, ihren Sinn zu erforschen, ihre Widersprüche zu heben u. dgl. und dem sein reichliches Wissen ebenso wenig nützt, wie die Bücherfüllung dem Korbe. Meg. 7ᵃ u. ö., s. auch בַּלְבָּלָא.

צַנָּא 1) Fels. — 2) Kälte, s. hinter צִנָּה I u. II.

צִינְבָרֵי Sennabaris, Name eines Ortes unweit Tiberias. j. Meg. I, 70ᵃ mit., dafür ö. סִנְבְּרַאי s. d. Davon gent. j. Schebi. VI, 36ᵈ mit. ר׳ לֵוִי צִינְבָּרָאָה R. Lewi aus Sennabaris. Das. IX, 39ᵃ mit. und j. Ab. sar. II, 42ᵃ un. dass. — Pl. j. Meg. III, 74ᵃ ob. אורייתא דצִינְבָּרָאֵי die Gesetzrolle der Sennabaräer.

צִנָּה I צִינָּה *f.* (von צנן s. d.) Fels, Felsklippe; vgl. auch bh. צֹנָה 1 Sm. 14, 5. — Exod. r. sct. 40, 135ᶜ צנה שהוא צנה; richtiger Tanch. Ki tissa, 113ᵃ צנן שהוא צנה der Ort hiess „Zenan" (Jos. 15, 37), weil er eine Felsklippe war. — Davon Adj. in übrtr. Bedeut. צִינִּית 1) Schabb. 6, 6 wird in Gem. das. 65ᵃ erklärt durch בת אדמא steinerne Verhärtung am Fusse, Ballen, auf welchen man, um den Schmerz beim Gehen zu verhindern, eine Münze (Sela, סלע) legt. Keth. 93ᵇ steht dafür in chald. Form אסתירא דצִינִיתָא dass.; vgl. aber auch סַנְדָּלָא. — 2) Thr. r. sv. פרשה, 59ᶜ נקל וצינית ein Stock und eine harte (Stein-) Palme, s. סָגָל. — Pl. *m.* צִינִּין, צִינִּים Steinpalmen (über diese Form vgl. auch צַנָּה II). j. B. mez. II g. E., 8ᵈ קרדום מבקע בי עצים אבל לא צינים ובקי זית mit einer Axt, die Jem. gefunden hat, darf er Hölzer, jedoch nicht Steinpalmen oder Olivenbäume spalten; weil letztere näml. wegen ihrer Härte die Axt verderben. B. bath. 69ᵇ דקלין ואלין הוצין Ar. (vgl. auch Raschbam; Agg. וצינין) hohe Palmen, andere hohe Bäume, niedrige Bäume und kleingewachsene (steinige) Palmen. Suc. 3, 1 (29ᵇ) צִינֵי הר הברזל die Steinpalmen des eisernen Berges wird das. 32ᵃᵇ erklärt: Zwei Palmen wachsen im Thale des Ben Hinnom, aus deren Mitte Rauch aufsteigt und daselbst befindet sich auch der Eingang zum Gehinnom (Hölle). Erub. 19ᵃ dass.

צִינָּא, צַנָּא *ch.* (=vrg. צִינָה) Fels, Felsklippe, s. TW. — Uebrtr. Erub. 63ᵃ Jem. דקא אסר לה לחמרה בצִינְיתָא בשבתא (Ar. liest קטר) der seinen Esel an eine Steinpalme, am Sabbat, band. — Pl. Sot. 46ᵇ דכבל בי צִינְיָיתָא die Stelle in Babel, wo die Steinpalmen wachsen. Das. תני צִינְיָיתָא דכבל בימוי אדם הראשון איתנהו jene Steinpalmen Babel's rühren von Adam's Zeit her. Snh. 96ᵇ dass. B. mez. 24ᵇ צִינְיָיתָא דבי בר נירגן die Steinpalmen der Familie des Bar Marjon. — Schabb. 139ᵇ צִינְיָיתָא crmp., s. צִבְתָּא.

צִנָּה II צִינָּה *f.* (=bh. צִנָּה, von צנן) Kälte, Erkältung. Tosef. Ahil. II mit. Jem., dessen Schädel gespalten war, worauf der Arzt einen Verband legte, אף על פי שחי כל ימות החמה ורבין מתברו עליו ימות הצנה מיד מת ed. Solk. (ed. Zkrm. משהדרו גשמים נכנסה עליו צנה ומת) lebte zwar den ganzen Sommer hindurch, als aber der Winter, die Tage der Kälte, kam, starb er sofort. Gew. steht für Winter ימות הגשמים. j. Schabb. XIV, 14ᶜ un. תשעים ותשעה מיתו בצנה 99 Menschen (unter 100) sterben infolge Erkältung und nur Einer eines natürlichen Todes. Das. R. Chanina, דהוה שרי בצפורין דציתא תמן וכ׳ welcher in Sepphoris lebte, wo Kälte herrscht, that diesen Ausspruch; vgl. auch שֶׁלֶג und שָׁרָב. Levit. r. sct. 16, 159ᵈ dass. Genes. r. sct. 19 Anf. hörtest du jemals sagen: חמרה זה יוצא צינה עליו וכ׳ dieser Esel, der hier ausgetrieben wird, wurde von Erkältung befallen? u. s. w., vgl. אֲבָנִית. j. Schabb. III, 6ᵇ ob. man darf am Sabbat einen mit Wasser gefüllten Krug vors Feuer stellen, לא בשביל שיתחם אלא בשביל שתפוג צינתו aber nicht, damit er heiss werde, sondern blos, da-

mit seine Kälte schwinde. j. Jeb XVI, 16[d] ob., s. צמר. j. Pea VII Anf., 20[d] u. o. — Pl. *m.* צינים, צינין, übrtr. (s. auch I) Eisschollen. j. B. kam. VIII Anf., 6[b] המשיך תלוי שלא את הצינים בכותים שאינו נראה חייב להעמיד wenn Einer auf den Andern Schneemasse oder Eisschollen wirft, auf einen körpertheil, der nicht sichtbar ist, so muss er ihn heilen lassen. Das. un. שלג או ציון crmp. aus ציון dass. Exod. r. sct. 25 Anf. נישול לגיליטיא של זהב מקש צונים היוצא ein Gleichniss von einem goldenen Kochgefass (in dessen oberem Fach sich ein Eisbehälter befindet), verlangt man Eisstücke, so bringt man sie daraus hervor, verlangt man Kohlen, so bringt man sie ebenfalls daraus hervor. Ebenso brachte Gott „vom Himmel Hagel und Feuer" zur Bestrafung der Egypter. Keth. 30[a] u. o. (mit Ausp. auf Spr. 22, 5) חבל בורי שנים חוץ מצרעים Alles rührt von einer göttlichen Bestimmung her, mit Ausnahme von Erkaltung und Erhitzung; wörtl. Eisschollen und Kohlen; צחנים = צחנים s. d.

צִינָא, צִינָתָא *ch.* (=hbr. צִינָה) Kälte, Erkaltung. j. Snh. X, 29[c] un. Levit. r. sct. 16, 159[d], s. צלי, s. auch TW. — Ferner Zintha, Ortsname. Erub. 52[a] תחא שבותי בצינתא ich will den Sabbat in Zintha bleiben.

צִנֵּם (=bh.) hart, fest sein. Grndw. צן s. צִנָּה I und צִנָּן. Part. pass. Ber. 39[a] פת צנומה (Ar. lies צינונא) hartes Brot, das man in die Schüssel zum Zerweichen legte.

צִינִים *m.* Fels, Felsenwand. Tosef. B. bath I Anf. man darf nicht nahe der Wand eines Andern Erin lassen, אלא אם כן דיקוק מלבנים שעשה בסדים ושאבנים עשה וכמדום מיקה (so richtig ett. in j. B. bath. II Anf., 13[b]; ed. Zkrm. crmp. וכמדומין) wenn man sich nicht von der Ziegelwand drei Faustbreiten, von der steinernen Wand eine Faustbreite entfernt hat; an einer Felsenwand hing, ist das Erinlassen (auch ohne Entfernung) erlaubt. j. B. bath. I, c. R. Jochanan urtheilte einst an der hintern Wand der Synagoge: לא ידעין אי נשתיר צינים יאי נשתיר man wusste nicht, ob er dies gethan, weil es eine Felsenwand war, oder weil er Schmerz hatte, dass er das Wasser nicht länger an sich halten konnte. — Tosef. B. mez. II mit. צנים crmp. aus צינים s. צִנָּה.

צִינְיָא *ch.* (syr. ܨܝܢܝܐ, צִינִים) Fels, harter Stein. Num. r. sct. 16, 232[a] Schet das Land[a] u. s. w. (Num. 13, 20), אם של צינינא הם הם wenn die Erdschollen von hartem, felsigem Boden herrühren, so sind sie fett. Ggs. תרמית s. d. Tanch. Schelach, 211[b] dass. Nid. 8[b] un. נזיגא בי תמן בידיה שנעקרה צינינא הדי wenn in dem Erdboden sich Scherben finden, so ist er gewiss schon bearbeitet, wenn aber Felsen sich darin finden, so ist es eine jungfräuliche Erde, vgl. בתולה. B. bath. 18[b], 89[b] man darf die Gewichtssteine nicht aus Metallarten machen (weil sie leicht abgenutzt werden und an Gewicht verlieren): אבל עושה אותן של צינינא man muss sie vielmehr aus Felsen oder aus Glas anfertigen. Pes. 47[b] צינינא בי דיקתא היא denn ein felsiger Boden zum Sacn tauglich. Das. o. צינינא Ar. (Agg. צרינא crmp.). (In dem Rituale am 7. Tage des Huttenfestes: צִנְיָן Dürre, Trockenheit des Getreides.)

צִנֵּן kalt sein. Grndw. צן, vgl. arab. ضَنَّ eig. zusammenziehen, hart sein. Mechil. Jithro Par. I Anf. die Gesetzlehre gleicht dem Feuer: יצוד דומה של אש שאם קדם אדם אצלה נכוה ומקר מיטנה צנן . . . אין לי לאדם אלא להתחמם wie ist die Art des Feuers? Nahert sich ihm der Mensch, so wird er gebrannt, steht er entfernt von ihm, so wird ihm kalt (friert er); der Mensch darf sich blos der Flamme gegenüber warmen: vgl. auch שיצוד j. Pes. IV, 31[b] ob. תניתיה תיפתח זבד ניתבשיל איתא שלא תיצן eine Eselin, die nach einem Mannlichen begehrt, lasst man begatten, damit sie nicht erkalte. — Sehr oft Part. j. Maasr. IV, 51[b] ob. תבשיל צינין eine kalte Speise. Pes. 76[a] ob. חם לתוך חם דברי חכל אסרו צינן לתוך צינן דברי הכל מיתה חם לתוך צינן יצינן לתוך חם רם אוסר עולמא צבר ישראל אוסר תחתיו וצבר wenn (bei Fleisch und Milch) Warmes in Warmes fallt, so darf die Mischung nach Aller Ansicht nicht gegessen werden. Wenn Kaltes in Kaltes fallt, so darf die Mischung nach aller Ansicht gegessen werden. Wenn Warmes in Kaltes oder kaltes in Warmes fallt, so sagt Rab: Das Obere ist machtiger (d. h. ist das Hineingefallene warm, so ist die Mischung zum Genusse verboten, ist es kalt, so ist die Mischung erlaubt; Samuel sagt: Das Untere ist machtiger. Das. חרס צינין eine kalte Scherbe. Tosef. Chull. VIII Anf. dass. gleich der Ansicht Samuel's. Bez. 22[b] fg. Pes. 16[a] תשיל בצינן man lege den Teig odamit er keine Saure bekomme, am Pesachfeste) auf eine kalte Stelle. Das. 48[b] u. o., vgl. לְצַנֵּן. Dem. 5, 3 Dem., der Brot vom Backer kauft, מיצמיד בין החמה על הצינענת בין החמה darf vom warmen Gebäck auf das kalte, und vom kalten auf das warme den Zehnten entrichten. Pes. 94[b] im Sommer, wenn die Sonne hoch am Himmel steht; לפיכך כל העולם כולו חיים יצינעות שלהן צוננות בחורף והמעיינות שלהן מיטלטלת בשביל ist die ganze Welt heiss, die Quellen aber sind kalt; im Winter hing, wenn die Sonne am Saume des Himmels steht, ist die Welt kalt, die Quellen aber sind heiss. Genes. r. sct. 12 g. E. צִנּוּן (contrh. aus צִינּוּן) kaltes Wasser, Ggs. חִמּוּן

warmes Wasser. j. Schabb. XX Anf., 17ᵉ u. ö. צוֹנֵן, Ggs. פִּשׁטְרִין: laues Wasser.

Hof. הוּצַן kalt gemacht werden, ausgekühlt werden. Pes. 26ᵇ חדש יותן ישן יוצן ein neuer Ofen (der mit Dingen geheizt wurde, von welchen man keinen Genuss haben darf) muss niedergerissen werden (weil die Heizung zur Befestigung des Ofens dient); ein alter Ofen muss ausgekühlt werden, damit man von jener Heizung beim Backen keinen Genuss habe. Nach einer Borajtha das. בין חדש ובין ישן יוצן soll der Ofen, ob er neu oder alt ist, blos ausgekühlt werden. Das. 27ᵃ fg.

Pi. צִנֵּן kalt machen, abkühlen, trnst. Genes. r. sct. 98, 97ᵃ איקונין של אביו ראה וצינן דניו Josef erblickte das Bild (εἰκόνισμον) seines Vaters (als er nahe daran war, sich von der Frau des Potifar verleiten zu lassen), was sein Blut abkühlte. Nach einer andern Deutung איקונין של אביו ראה וצינן דניו er erblickte das Bild seiner Mutter, was sein Blut abkühlte. רעה אבן (Gen. 49, 24) wird näml. gedeutet wie ראה אבן „er sah den Stamm“. j. Horaj. II, 46ᵈ mit. steht dafür: תלה עיניו וראה איקונין של אביו ניוד הוצן (Hofal) er erhob seine Augen und erblickte das Bild seines Vaters, infolge dessen wurde er alsbald abgekühlt. B. bath. 74ᵇ סירס הזכר וצינן הנקבה וכ׳ Gott castrirte den männlichen Liwjathan und liess das Weibchen erkalten, welches letztere er für das Mahl der Frommen in der zukünftigen Welt aufbewahrte. Exod. r. sct. 10, 110ᵈ die Frösche gingen in die Oefen der Egypter וכשנכנסו אותן ונדבקות בפת וכשנוטות לאכלה קיררו אותה ונדבקו בפת kühlten sie ab und klebten sich an das Brot an. Schabb. 53ᵃ לצנוניה dem Thier Kälte zu verschaffen, Ggs. לחמנוניה es zu erwärmen. Part. pass. Chull. 58ᵇ חיה מְצוּנֶנֶת ein Thier, das vom kalten Fieber überfallen ist. Tosef. Chull. III mit. (IV Anf.) dass. — Hithpa. und Nithpa. kalt werden. Sot. 11ᵇ בשעה שהיא כורעת ליולד zur Zeit, wenn die Frau hinkniet, um zu gebären, werden ihre Hüften kalt wie die Steine, vgl. קֶרֶן. Exod. r. sct. 1, 101ᵈ dass. Jom. 77ᵃ נצטננו הגחלים die Kohlen wurden kalt, vgl. נִשַּׁר. Hiil. Schabb. 129ᵃ הקיז דם ונצטנן Jem., der infolge des Aderlasses kalt wurde.

צָנַן *ch.* (=צָנַן) kalt sein. j. Schabb. IV Anf., 6ᵈ החזן חלא ניתחת רותח וצינן צחנתה der Sand (in welchem man etwas aufbewahrt) macht das Warme wärmer, das Kalte aber noch kälter. j. Jeb. IV, 6ᵃ un. אנא בעי ניסבעתה עד דלא תצנן ich will die Eselin begatten lassen, bevor sie erkaltet, s. צָנַן. j. Schabb. XX Ende, 17ᵈ קרוח קריחה קפוח קפוחה שפוך צוננים על נאון דעדי ליה נפול ביה על נאון דרוחה עליה (eine sprüchwörtliche Verwünschungsformel, dort auf Jemdn. angewandt, der den Sabbat entweihte:) Möge ihm, dem theilweise Kahlköpfigen, auch das übrige Haar ausfallen! Möge der Geschlagene noch mehr geschlagen werden! Möge kaltes Wasser auf den Erkälteten gegossen werden! Möge das Haus auf den Hingefallenen einstürzen!

צְנָנָא *masc.* eig. Kaltgewordenes; übrtr. Opferfleisch, dem das Blut entzogen (wodurch es gleichsam kalt geworden) und bereits auf den Altar gesprengt wurde. Nas. 22ᵇ wenn Jem. sagt: Diese Speise soll für mich wie das Fleisch des Friedensopfers sein, ניהו כי מחשיד אינש בעוקרא ניחשיד או דילמא בצנגא ניחשיד (Ar. Var. בצנגא) wie ist es (d. h. ist jene Speise ihm zum Essen verboten oder nicht)? Sagen wir, dass Jem., der einen Ggst. mit einem andern vergleicht, an den Ursprung des letzteren denkt (d. h. jene Speise soll für ihn dem Opferfleisch gleichen, wie es ursprünglich war, bevor dessen Blut auf den Altar gesprengt wurde, wonach die Speise ihm verboten sei), oder, dass er den Ggst. mit dem Opferfleisch, das kalt geworden (d. h. dessen Blut bereits gesprengt wurde) vergleicht, wonach er jene Speise essen dürfe? Ned. 11ᵇ steht בהירתא anst. בצנגא (Denselben Sprachgebrauch hat auch die Pesch., indem sie für hbr. נִשְׁאֹרֶת, Ex. 12, 34: ܨܘܢܢܐ setzt, d. h. der Mehlteig, der durch das vorangegangene Mahlen und Kneten seine Zubereitung erhielt und gleichsam kalt wurde. Hing. setzt sie für das rohe Getreide, als Speise der Thiere: ܫܡܫܡܢ, eig, Warmes, für hbr. בָּלִיל, Hi. 6, 5. 24, 6.)

צִנָּן *m.* eine harte Rettigart; s. צָנַן Anf. Ber. 36ᵃ u. ö. צנון, Ggs. von der weichen Gattung, אנטוניוסורבי שלא פסק משולחנם s.d. Das. 57ᵇ אַנְפְּלָא לא צנון ולא חזרת ולא קשואים לא ביצות החכמה ולא ברכות Antonin und Rabbi („die beiden Grossen“), auf deren Tisch nie fehlte, weder Rettig noch Lattig, noch Gurken, weder im Sommer noch im Winter. Machsch. 4, 6 צנון שבמערה der Rettig, der in der Höhle im Wasser liegt. — Pl. Schabb. 24ᵇ שמן צנונות Oel von Rettigen. Kil. 1, 5. j. Kil. I, 27ᵇ mit., s. auch נָפוֹס.

צָנַע heimlich, verborgen sein. — Hif. הִצְנִיעַ (=bh.) heimlich halten, heimlich verwahren; vgl. arab. ضَنَأَ Conj. VIII sich schamhaft zusammenziehen. Schabb. 10, 1 (90ᵇ) המצניע לזרע וכ׳ wenn Jem. Samen zur Aussaat aufbewahrt. Das. 91ᵃ כל שאינו בשר להצניע ואין נשצויין בניותו והובשר לזה והצניעו ובא אחר והוציא נתחיים זה בניהשבתו של זה ein Gegenstand, der nicht für werth gehalten wird, ihn aufzubewahren und desgleichen man nicht anfzubewahren pflegt, der aber von Jemdm. für werth gehalten wird, ihn aufzubewahren; wenn

nun ein Anderer kommt und ihn am Sabbat hinausträgt, so ist er wegen des Gedankens des Ersteren straffällig, weil er einen für werthvoll gehaltenen Gegenstand getragen hat. Part. Hof. Ter. 8, 8 צניעים מרוצצת heimlicher Ort, wo das Aufbewahrte nicht verhärtet. Gegs. גלויים תרומה s. d. Bech. 33b und j. Pes. I, 28a mit. dass. Num. r. sect. I, 18d אשה שהצניעה עצמה מאילו היא ישראלית ראויה שיהיה לכהן יתעלה בחלים נחלים eine Frau, die sich heimlich hält (zurückgezogen, keusch lebt), ist, wenn sie auch blos eine einfache Israelitin ist, würdig, von einem Priester geheirathet zu werden und Hohepriester zu gebären.

צָנַע *chabl.* (=צְנַע) heimlich, verborgen sein. B. bath. 58a מאי לא צנעת באדיה warum bist du nicht heimlich, vorsichtig in der Bubblerei? damit es Niemand erfahre. — Af. אַצְנַע heimlich halten, verwahren. B. mez. 25b תני אותו שצנעתו diese Gegenstände hat Jem. aufbewahrt. Das. wenn Jem. etwas unter einem Schutthaufen oder unter altem Gemäuer findet, so gehört es ihm, weil er sagen kann: Dies ruhrt von den Emoräern, den früheren Besitzern des Landes her. אשי אמוריים צינעוני verbargen denn etwa blos die Emoräer, die Israeliten aber nicht? d. h. warum sollte er nicht verpflichtet sein, den Eigenthümer ausfindig zu machen? B. bath. 21a אצניעי בגויה לא צנעוני die Diebe werden das Gestohlene nicht am Orte des Diebstahls (d. h. den Wein im Weingarten, wo sie ihn gestohlen hatten) verbergen. B. kam. 23b זיל אימא להו לבעלמיי אצניעוני Ar (Agg. ואצנעוני) gehe und sage ihrem Eigenthümer (dem Besitzer der Ziegen, welche Schaden angerichtet haben): Halte sie in Gewahrsam!

Pa. dass. im Geheimen halten. Uebrtr. Kidd. 25a זיל צנעיניה gehe und halte sie im Geheimen, d. h. sage ihnen, dass sie sich zurückgezogen in ihrer Behausung halten sollen; ein Bann, wie man ihn Gelehrten ertheilt (vgl. in hebr. Form M kat. 17a תבנהך ישב בביתך halte dich in Ehren in deinem Hause!). Nid. 36b זיל צנעיה gehe und heisse ihn, sich zurückzuziehen, oder halte ihn davon ab. — Hpha. אִצְטְנַע sich verbergen (ähnlich syr. ܐܸܬܨܛܢܥ dolose egit). B. bath. 60a מצי אמר ליה בפיתחא דידיא מצינא לאצטנועי ביתך בפיתחא רבה לא מצינא אצטנועי ביתך der Hausbesitzer kann zu seinem Nachbar sagen: Bei einer kleinen Thür kann ich mich vor dir verbergen, bei einer grossen Thür aber kann ich mich nicht vor dir verbergen. Das. בתרי בפיתחא מצינא אצטנועי ביתך בתלתי לא מצינא אצטנועי ביתך bei einer Thür kann ich mich vor dir verbergen, bei zwei Thüren aber kann ich mich nicht vor dir verbergen.

צָנַע *m* (eig. Part. pass. bh pl. Jem.) der zurückgezogen, bescheiden lebt, daher: demuthsvoll, fromm, keusch. Gegs. עָרוּץ: Ausgelassener, Frecher. Nid. 12a כל המקיים דברי חכמים נקרא צנוע wer die Worte der Gelehrten befolgt, wird fromm genannt. j. Dem. VI, 25d ob. נזדווגו צנועי בשורי אמר ר' חמיא כך צנועה שהיו צנועי בית הלל יכ was bedeutet צנועי in der Mischna das. 6, 6? die צנועים der Schule Hillel's befolgten die Erschwerungen der Schammaiten)? Die Frommen (die naml. in ihren Handlungen minutiös sind, um keine Sünde zu begehen). R. Chisda sagte: Die Mischna lehrt hier, dass der Fromme: צנוע heisst. Ber. 62a צנוע בכרס חסכא keusch im Abtritt, vgl. צְנִיעָא. Das. צנוע באורחתי keusch in seiner Führung. — Pl. Ber. 8b צנועין משחבי תפיליהם הוי ניסיון s. תְּפִלִּין. Kidd. 71a אתו לצנועים שבחזירה ובעו seitdem die Frivolen (die den Gottesnamen missbrauchten) überhand nahmen, theilte man ihn blos den Frommen in der Priesterschaft mit, vgl. יְקוּקָא. Maas. scheni 5, 1. B. kam. 69a u. o. — *Fem.* Schabb. 53b Rabbi sagte betreffs einer Frau, deren Mann bis zur ihrem Tode nicht gemerkt hatte, dass ihre Hand abgehackt war: כמה צנועה אשה זו אלא חבוי מה בעלה שלא חבוי כמה צנועה שלא חבוי מה בעלה wie keusch war doch jene Frau, dass ihr Mann ihren Fehler nicht bemerkte! R. Chija entgegnete ihm: Das ist kein Beweis für ihre Keuschheit, da sie Grund hatte, ihren Fehler zu verbergen; אלא כמה צנוע אדם זה שלא חבוי כאשתו wie keusch war vielmehr dieser Mann, dass er den Leibesfehler seiner Frau nicht erkannte! Cant. r. sv. שׁוֹשַׁנָּה, 28b כמה רחל זו צנועה כך היו ישראל צנועים וכשהיו בבלתניות נתון so wie „das Lamm" fromm ist, ebenso waren die Israeliten fromm und keusch im Kriege gegen Midjan. — Pl. Keth. 2b, 3a צנועות keusche Frauen, Gegs. פריצות Freche. Nid. 12a u. o.

צְנִיעָא, **צְנִיעָה** *ch.* (=צְנוּעָה) fromm, keusch (syr. ܨܢܝܥܐ, schlau). Men. 43a יהודה אומר לא שרי ליה לגלגיתה בלילה ניסא צנועא היה לא שרי ליה לגלגיתה בלילה R. Juda war ein frommer (keusch lebender) Mann und legte daher seinen Mantel den ganzen Tag nicht ab. Keth. 62b u. R. Akiba diente als Hirt bei Ben Kalba Sabua; חזייה בריחתה דהדרה צניעה ינקלי יכ des letzteren Tochter sah, dass jener fromm und vortrefflich war u. s. w. s. שֶׁבַח. — *Fem.* צְנוּעָה. Pl. צְנִיעָתָא s. TW. — Schabb. 110b R. Chisda sagte zu seinen Töchtern: תהוין צניעתן מאתי בפרהסיא (dopp. Plend.) seid keusch in Gegenwart eurer Mutter.

צְנִיעָא, **צְנִיעָה** *f.* Heimlichkeit, Verborgenheit. M. kat. 12b u. צניעא דהתי ניסא die Heimlichkeit bei diesen (d. h. beim Fortschaffen schwerer Balken) ist, wenn es am Tage geschieht, denn in der Nacht verursacht es ein

grosses Geräusch, s. גִּידְבִּירָא. — Insbes. oft mit vorges. ב als Adv.: im Geheimen, heimlich. Snh. 75ª u. ö. בצנעה heimlich, Ggs. בפרהסיא s. d. M. kat. 24ª דברים שבצינעה נוהג Trauerbräuche, die heimlich begangen werden, sind auch am Sabbat zu beobachten. Bez. 16ª alle Gebote gab Gott den Israeliten öffentlich, חוץ משבת שניתן להם בצינעה שנאמר ביני וביני mit Ausnahme des Sabbats, den er ihnen heimlich gab; denn es heisst: „Zwischen mir und den Söhnen Israels soll er als ein ewiges Zeichen sein“ (Ex. 31, 17). Pes. 113ª u. ö.

צְנִיעוּת *f.* Keuschheit, Bescheidenheit, eig. heimliches Verfahren. Erub. 100ᵇ u. ö. wäre die Gesetzlehre nicht gegeben worden, הוינן לגידון צניעות מחתול so hätten wir die Keuschheit von der Katze gelernt, welche sich näml. heimlich begattet. Nach einer anderen Erkl.: sie verdeckt ihre Excremente. Meg. 13ᵇ ומה צניעות חיתה בשאול וכו׳ welche Bescheidenheit (heimliches Verfahren) fand sich an Saul? „Von der Angelegenheit des Königthums sagte er seinem Oheim nichts“ (1 Sm. 10, 16). Das. ö. Pesik. r. set. 45 Anf., 76ᵉ (mit Bez. auf Micha 6, 8) אין לך חבה לפני המקום כזו הצניעות nichts ist bei Gott beliebter als die Bescheidenheit. Ferner als Coneret. Cant. r. sv. כמיצ, 17ᵉ wird גלי צניתך (Jes. 47, 2) gedeutet: צניעותך זה הנילך שניתן לפנים משבעה קונקלין decke auf deinen Verheimlichten, das ist der König, der innerhalb von sieben Gemächern weilt, vgl. קִנְקַל.

צְנִיעוּתָא *ch.* (=צְנִיעוּת) Heimlichkeit, Geheimhaltung, Bescheidenheit (syrisch ܨܢܝܥܘܬܐ, Schlauheit). Erub. 26ª die Wand, דלצניעותא עבידא die zum Schutz, Geheimhaltung dient. Ber. 62ª קבלה דבית הכסא צניעותא וישיתיקיא das Geeignetste für den Abtritt ist: Keuschheit und Schweigsamkeit, vgl. קִיקְלָא. B. kam. 82ª Esra verordnete, שתהא אשה חוגרת בסיגר מושים צניעותא dass das Weib sich mit einer Leibbinde umgürte wegen Keuschheit.

צָנַח (=צנצ, s. d., vgl. צָנְצַנְתָּ, Pilp. צִנְצְנֵתָ, s. auch צָנַר, Grndw. צנח) wiehern, lärmen, vom Pferde. B. kam. 18ᵇ סוס שצנח וכו׳ wenn ein Pferd wieherte, infolge dessen Geschirre zerschlagen wurden. Kidd. 24ᵇ dass.

צָנַח *ch.* (=צָנָח) wiehern, lärmen. Pes. 113ª לא תדור בניתא דלא צניח בה סוסיא ולא נבח בה כלבא wohne nicht in einer Stadt, in welcher kein Pferd wiehert und kein Hund bellt; weil näml. diese Thiere beim Herannahen der Feinde oder Diebe lärmen. Chull. 79ª עבי קלידא בר תנדא צניח קלידא בר סיסיא ein Maulthier, dessen Stimme rauh ist, stammt von einer Eselin (und einem männlichen Pferde) ab; wenn es hing. eine wiehernde Stimme hat, so stammt es von einer Stute und einem Esel ab. — Ferner: zwitschern, zischeln, vom Vogel, s. TW.

צְנִיצָא *fem.* das Zischeln, Lärmen des Vogels, s. TW.

צָנָף *fem.* (vom bh. צָנַף) 1) eig. Flügel; übrtr. (=צַנַּף) Wipfel des Baumes. — 2) Zipfel des Mantels, s. TW. — 3) Opferfleisch, dessen Blut ihm entzogen wurde. Nas. 22ᵇ Var., s. צָנָנָא.

צִינוֹקָא, **צִינוֹק** s. d. in צוי.

צִינּוֹר, **צָנּוֹר** *masc.* (=bh. צִנּוֹר, Stw. צנר) 1) Kanal, Rinne, Röhre; übrtr. Wasserfall, Aquäduct. j. Ab. sar. V g. E., 45ᵇ un. צינור שמניעו מקלחין eine Röhre, deren Wasser hervorströmt. Mikw. 4, 1 המניח כלים תחת הצנור wenn Jem. Gefässe unter die Rinne legt. Das. Mischna 3 החרוטט בצנור לקבל צרורות wenn man die Rinne (die in einem Wasserbehälter liegt, an den Seiten) ausgräbt, damit sie Steine aufnehme, welche den Wasserlauf verhindern sollen. j. Schabb. I, 3ᵉ un. j. B. bath. 59ª. 65ᵇ u. ö. j. M. kat. I, 80ᵇ un. החרוטט בצינורה *fem.* wahrsch. ermp. — Pl. j. Ab. sar. III, 42ᵉ ob. beim Tode des R. Jose bar Chalafta נושכו צינורות דם בלדוקיא strömte aus den Kanälen Blut in Laodicea. — 2) Höhlung, das Loch der unteren Schwelle, in welcher sich die Angel dreht. M. kat. 11ª הציר והצינור die Angel und das Loch der Thürschwelle.

צִינוֹרָא, **צִינוֹרָה** *chald.* (=צינור) 1) Kanal, Röhre. Snh. 7ª צינורא דבדקא der Kanal im schadhaften Erdboden, s. בְּדָקָא. Chull. 105ª dass. — 2) gew. צינורא דדשא das Loch in der unteren Thürschwelle. Ber. 18ᵇ שקלינהו ניתהות צינורא דדשא nimm das Geld von unterhalb der Thürschwelle. Keth. 67ᵇ. Schabb. 119ª. Pes. 94ᵇ, vgl. auch בּוּצִין. — 3) Wasserstrahl, sowie auch jede Flüssigkeit, die aus dem Körper spritzt, vgl. סִילּוֹן II. j. Jom. I, 38ᵈ ob. נתזה צינורא של רוק ניפיו על בגדיו der Speichel (eig. Speichelstrahl) spritzte aus dem Munde des Römers auf seine (des Priesters Simon ben Kimchith) Kleider. (Der Speichel eines Nichtjuden oder eines Idioten verunreinigt näml. die Kleider.) j. Horaj. III, 47ᵈ ob. dass. Schabb. 127ᵇ שמא ניתזה צינורא ניפיה על בגדיו vielleicht spritzte Speichel aus ihrem (der Matrone) Mund auf die Kleider des Rabbi, d. h. auf deine Kleider. Chag. 23ª נישתם צינורא דעם הארץ wegen des Speichels des Idioten, der herabfiel.

צִינּוֹרָה, **צִינּוֹרָא** *f.* Haken, dessen Spitze krumm gebogen ist, daher auch Gabel, Feuerzange. R. Chananel erklärt das W. als ein Compositum: עצי נירא Feuer (-Kohlen) Fassendes. Kel. 9, 6 s. בִּישׁ II. Das. 13, 5

צנורתא שמשכר עריכה בשפר חיכה לבימאתה ein Haken, der gradgeschlagen wurde, ist rein (weil er nicht mehr als ein Gerath anzusehen ist, wurde er wieder krummgebogen, so kehrte er zu seiner Unreinheit zurück. Tosef. Kel. B. mez. III Anf., s. עריכה. Jom. 12ᵃ der Priester, der den Hohepriester am Versöhnungstage ersetzen soll, לימשי מחתה ישימנה בצנורתא wird dadurch ungeweiht, dass er die acht hohepriesterlichen Gewänder anzieht und die Kohlen auf dem Altar mit dem Haken umwendet. Das זר שמשך בצנורתא חייב עיתה ein Nichtpriester, der die Kohlen mittelst des Hakens umgewendet hat, verwirkt die Todesstrafe, weil er eine priesterliche Funktion verrichtet hat (Num. 18, 7). Genes. r. sct. 71, 73ᵇ „Was fandest du beim Durchsuchen meiner Gerathe von den Gerathschaften deines Hauses" (Gen. 31, 37) אפילו צנורתא זא מצאת selbst eine Nadel oder eine Gabel fandest du nicht. Das. sct. 12, 11ᵃ צנורית חיצונית ernp. (l. ~Jalk. I, 19ᶜ צינורית. j. Schek. VI g. E., 50ᵈ u. o. — Pl. j. Jeb. XII, 12ᵇ un. צינורין s. ציקתא. Chag. 21ᵇ מיטשן ליצנורתיהן Nadeln und Gabeln. Das. 22ᵃ צנורתיהן Uebrtr. Kel. 11, 9 צנורתא שהשחיר כעין אשכול יוצא מחוד die Gabel (d. h. die Spitze des Ohrgehänges oder des Nasenringes, die gabelförmig gemacht ist) ist rein (weil sie keinen besondern Namen führt); dasjenige Geschmeide, das wie ein Traubenkamm geformt ist (d. h. das aus mehreren Goldkörnern, die den Beeren gleichen, zusammengesetzt ist) und auseinander genommen wurde, ist rein.

צנורתא *ch.* (syr. ܨܢܘܪܬܐ) Haken, Feuerzange, Gabel. Pl. צנורתין s. TW.

צנית s. צוּנָה I.

צנתרי *ch. f.* pl. bh. צַנְתְּרוֹת, eig. צנתרין mit eingesch. *n* Kanäle, Rohren. s. TW.

צנא *f.* (syr. ܨܢܝܐ) Schüssel. Stw. hbr צנה, arab. صنع neigen, beugen. Chull. 17ᵇ צנא הקטנה eine irdene Schüssel, die glasirt ist. Pes. 111ᵇ צנא שנתנה לתוכה eine Schüssel auf die Mündung eines Fasses legen, bringt Armuth. Das. צנאי מיתי ליה Ms. M. und Ar. (Agz. בצנאי) Wasser aus einer Schüssel trinken, vgl. בקתי. — Pl. Bez. 32ᵃ צנאי דקנוניא Dorfschüsseln. Meg. 7ᵇ קיימוך לי שיתין צני דשיתין ... יתבאי ליומא צנא אחדא brachte mir 60 Schüsseln mit 60 Arten gekochter Speisen, die letzte nannte man Schmorbraten (צלי s. d.). Ich wollte noch vor Hunger die Schüssel dazu verschlucken.

צנח (bh.) schreiten. Taan. 20ᵇ צנחית זא כמאני לי שעתא ich schritt nie einher vor Jemdm., der wurdiger war, als ich. Haf. הצנח schreiten lassen. Ber. 29ᶜ תצנחיני בשורים mögest du mich schreiten lassen zum Wohle.

צעדה *f.* (bh. צְעָדָה *m.*) Schritt, eig. das Aufsetzen in die Höhe. j. Suk. X, 29ᵃ un. (mit Bez. auf 2 Sm. 6, 13) חד אמר על כל בל צעודה צעודה שור ועגלה ein Autor sagt: Bei jedem Schritt brachten sie einen Ochsen und ein gemästetes Thier als Opfer dar; ein anderer Autor sagt: Bei jedem Schritt brachten sie 7 Farren und 7 Widder. Num. r. sct. 1, 191ᵇ dass. s. auch מסקת. Uebrtr. Genes. r. sct. 98, 97ᵃ Gott sagte zu Josef, als dieser die einherschreitenden egyptischen Tochter nicht ansehen wollte (בנות צעדה Gen. 49, 22): חייך שאתה נותן לבניהן (לבניותיך?) צעודה בחייהן בחייך שיהו צעודות בחייך bei deinem Leben sei es geschworen, du giebst meinen Töchtern (d. h. den Tochtern Zelafchads, die von Josef abstammten) einen Schritt in der Thora. Was bedeutet hier Schritt? Bibelabschnitt über das Erbrecht, naml. Num. 27, 6 fg.

צעד, pl. צועדים s. d. in צוּד.

צעצועים *m.* pl. (=bh. צַעֲצֻעִים, Stw. צעץ bilden); ubtr. (= צעצאים) junge Kinder. B. bath. 99ᵃ כרובים מעשה צעצועים הן die Cherubim waren Kindergiguren, vgl. כרוב und כְּרוּב, s. auch צעה.

צעק bh., verstärkt von זָעַק) schreien, bes. um Hilfe, anklagen. — Nif. נצעק angeklagt werden. Mechilta Mischp. Par. 18 כה זכין שהיא צועק אבי שיצעק יאב איני צועק אבי שיצעק ... אלא צועקה אני ליצעק על ידי שהיא צועק ויש מיני שאיני צועק hore ich denn blos, wenn der Gequalte anklagt, schreit" (Ex. 22, 22), aber nicht, wenn er nicht anklagt? Allein ich beeile mich, den Bedrucker zu bestrafen, wenn jener schreit, mehr als wenn er nicht schreit. B. kam. 93ᵃ אי לי לצועק יותר מן הנצעק grosseres Wehe trifft den Ankläger, als den Angeklagten. Das. אחד הצועק ואחד הנצעק sowohl der Ankläger als der Angeklagte sind hier (in den Worten צועק נצעק Infin. neben dem Verb. finit.) enthalten. (Tosaf.: St. citiren aus Sifre? die LA. אחד הצועק ואחד שאינו צועק wahrsch. aus Flüchtigkeit verschrieben aus der oben citirte Mechilta. B. mez. 75ᵇ שלשה צועקין ואינן נזקקין להם drei Klassen von Menschen klagen, ohne Erhörung zu finden (weil sie sich durch ihr eigenes Verschulden ihr Unglück zugezogen haben), naml. wer sein Geld ohne Zeugen verleiht, wer all sich selbst einen Gebieter setzt und wer sich von seiner Frau beherrschen lässt. Der zweite Fall wird da. erklärt: Wer nun nicht als recht zu gelten, sagt Mein Vermögen gehört dem Nichtjuden N. N.

Wenn letzterer nun diese Aeusserung erfährt, so könnte er behaupten, das Vermögen gehöre ihm. Nach einer andern Erklärung: wer bei Lebzeiten sein Vermögen seinen Kindern verschreibt.

צְעִיק *f.* (syn. mit זְעִיק=צְעַק) schreien, s. TW.

צְעָקָה *f.* (=bh.) Geschrei, bes. um Hilfe. Tann. 14ª. 19ª, Ggs. von עֲזָרָה s. d. Git. 7ª werden die drei Städtenamen צקלג ונדבנה וכסלה (Jos. 15, 31) gedeutet: כל בני שיש לו צעקת לגנינה (auf Erden) והלוכים שוכן בסלה עושה לו דין wenn Jem. eine Anklage wegen Beeinträchtigung seines Lebensunterhaltes gegen Einen erheben könnte und schweigt, so wird derjenige, der im Dornbusch thronte, ihm Recht verschaffen.

צָעֹר (=bh., arab. صَغُرَ, *ch.* זְעַר, Grndw. צר) klein, gering (eig. bedrängt) sein. Part. Mechil. Mischpatim Par. 16 מיעטו להוציא את הצוער (so nach Ephath zedek=Jalk. z. St., Agg. להביא) „wenn das zur Hütung übergebene Thier von ihm gestohlen wird (so muss der Hüter es bezahlen", Ex. 22, 11), das schliesst den Hirtenjungen aus; d. h. wenn der Hirt das Thier dem Hirtenjungen zur Hut übergab, so ist er, wenn es letzterem gestohlen wurde, nicht zur Zahlung verpflichtet; weil der Oberhirt die Thiere gewöhnlich dem Unterhirten übergiebt, vgl. פַּרְוִזְלָא.

Hif. הִצְעִיר klein machen, verringern. Genes. r. sct. 6, 7ᵇ Ephraim wird genannt הצעיר (Gen. 48, 14), שהיה מְצַעֵר את עכקיו weil er seine Angelegenheiten verringerte, d. h. sich als unbedeutend, bescheiden betrachtete. Das. ö.= מקטין את עצמו dass. — Part. Hof. pass. davon. Schabb. 10ᵇ un. „Zoar ist מצוער" (Gen. 19, 20) bedeutet: ניתוך שישיבתה קרובה עונותיה מוצעָרין weil diese Stadt erst „seit Kurzem" bewohnt ist, sind ihre Sünden „gering."

Pi. צִעֵר quälen, Schmerz verursachen, eig. Jemdn. beeinträchtigen, gering machen. Nas. 22ª וכי באיזה נפש חטא זה אלא מיפני שצִיער עצמו מן היין נקרא חוטא והלא הכתוב קל וחומר ומה זה שלא צִיער עצמו אלא מן היין נקרא חוטא המצער עצמו מכל דבר על אחת כמה וכמה gegen „welche Person sündigte denn dieser" (der Nasir, Num. 6, 11)? Allein, weil er sich durch Entsagen des Weines gequält hat, wird er „Sünder" genannt. Hier ist nun ein Schluss vom Leichten auf das Schwere (ein „Umwievielmehr", vgl. חוֹמֶר): Wenn dieser, weil er sich blos durch Entsagen des Weines gequält hat, „Sünder" genannt wird, um wie viel mehr verdient derjenige diese Benennung, der sich durch Entsagen aller Genüsse quält! B. kam. 91ᵇ dass.

Hithpa. und Nithpa. sich quälen, sich grämen. Suc. 26ª מִיצְטַעֵר מפני הסוכה wer sich quält, ist von der Verpflichtung des Sitzens in der Festhütte befreit. Ab. sar. 3ᵇ u. ö. Jom. 19ᵇ כל ימי חייתי מיצטער על הנקרא הזה וכ׳ mein ganzes Leben hindurch grämte ich mich wegen dieses Bibelverses u. s. w., s. צְדוּקִי. j. Jom. VIII Anf., 44ᵈ יכול ישב בחמה ובצינה כדי שיצטער וכ׳ man könnte denken, man müsse am Versöhnungstage in der Sonne oder in der Kälte sitzen, um sich zu quälen u. s. w. Jom. 74ᵇ dass. Sifre Beracha § 354 הואיל ונצטערנו ובאנו לכאן da wir uns gequält haben und hierher gekommen sind. j. Meg. I g. E., 70ᵈ un. שמנים וחמשה זקנים ומהם שלשים וכמה נביאים היו מיצטערין על הדבר הזה 85 Aelteste und unter ihnen einige 30 Propheten quälten sich bei dieser Angelegenheit, näml. betreffs des Purimfestes und des Buches Esther, welche eingeführt werden sollten, s. צוּר, צִיָּה. Jeb. 121ª. j. Chag. II, 77ᵈ mit. u. ö.

צָעִיר, צְעֵיר *ch.* (=צְעַר). Pa. צַעֵר (syn. זַיֵּן =צִיֵּר) Jemdn. quälen, ihm Schmerz verursachen. Ber. 10ª mit. jene Frivolen, die Nachbarn des R. Meïr, הוו קא מיצערי ליה טובא quälten ihn sehr. Das. 27ᵇ R. Gamliel tyrannisirte den R. Josua in der Akademie; er wollte ihn näml. veranlassen, seine Lehren zu widerrufen. אמרו עד כמה נצעריה ונימול בראש השנה אשתקד צעריה בכבורות במעשה דר׳ צדוק צעריה הכא ונמי צעריה תא ונצעריה da sagten die anwesenden Gelehrten: Wie lange soll er denn ihn immerfort quälen! Betreffs des Neujahrs im Vorjahre quälte er ihn (hinsichtl. der Kalenderberechnung); betreffs der Erstgeborenen, bei der Angelegenheit des R. Zadok quälte er ihn; hier (betreffs des Abendgebetes) quälte er ihn gleichfalls; kommt, wir wollen ihn absetzen, vom Nasiat degradiren! j. Snh. I, 18ᶜ mit. R. Chija sagte zu R. Kahana: אתון נהגין לצערי רבכון ihr, Babylonier, seid gewöhnt, enre Lehrer zu quälen. Jeb. 63ª un. ר׳ חייא הוה קא מיצערא ליה דביתהו den R. Chija quälte seine Frau. Keth. 8ᵇ, s. נָחַם. — Ithpa. אִצְטַעֵר gequält, betrübt werden, sich quälen, s. TW. Schabb. 140ᵇ עד דמצטערין bis sie sich quälen, s. פּוּרָא. Suc. 52ª un.

צָעִיר *m.* (in act. Bedeut., abweichend vom bh. צָעִיר) Jem., der Andere quält, ihnen Schmerzen bereitet. Pl. Arach. 13ᵇ die Lewitenjünglinge hatten ihre Köpfe zwischen den Füssen der Lewiten, וצעיריו הלוים היו נקרין Ar. und Maim. (Agg. וצערי) sie wurden die Quälenden der Lewiten genannt. Vgl. Gem. das. כיון דהני קטן קליהו והני עב קליהו הני מקטבי Ar. (Agg. וצערי) והני לא מקטבי קרי להו צעירי weil jene (die jungen Lewiten) eine feine Stimme, aber die Anderen (die Alten) eine starke, rauhe Stimme hatten; die Ersteren schmiegsam, die Letzteren aber nicht schmiegsam waren, deshalb

nennt die Mischna sie: Die Qualenden. Nach den Agg. ist מצערי dass.

צְעִירָה *f.* (= hb.) klein, kurz. j. Meg. I, 71[d] un. בתבי לי את צעירת דרנקים die 70 griechischen Dolmetscher schrieben in dem Pentateuch für Ptolemaus Lagi: „Die Kurzfüssige" anst. λαγός für אַרְנֶבֶת s. אַרְנֶבֶת. Meg. 9[b] dass. Die LXX in unseren Agg. Dt. 14, 7 haben für ארנבת: λαγωός (Rauchfuss), was insofern mit der talmud. Angabe übereinstimmt, als auch sie den Hasen nach der Eigenschaft seiner Füsse nannten.

צַעַר *masc.* Qual, Schmerz; ähnlich arab. ضَغْر vilitas, injuria. B. kam. 8, 1 (93[b]) המזיק בתחילה חייב עליו נשים חמשה דברים בנזק בצער בתחילה בריפוי בשבת ובכפת Jem., der einen Andern verwundet, wird zu fünf Zahlungsarten verurtheilt; er muss näml. zahlen: Schadenersatz, Schmerzensgeld, Heilungskosten, Versäumnisskosten und Schandevergütigung, vgl. נֶזֶק. Das. 84[a] „Wunde für Wunde" (Ex. 21, 25), ליתן צער בנקים נזק das besagt, dass man auch dann Schmerzensgeld zahlen muss, wenn ein Schaden vorhanden ist. Man hatte näml. sonst denken können, dass ersteres nur dann gezahlt werde, wenn keine Beschädigung stattfand; wenn A. z. Beisp. den B. mit einem Spiesse brannte, wobei keine Verwundung entstand. Das. 26[b] dass. Snh. 19[b] צער גדול בנזק die Qual der Kindererziehung. B. mez. 31[a]. 32[b]. 33[a] צער בעלי חיים דאורייתא die Thierqualerei ist biblisch verboten. Nach einer Ansicht צער בעלי חיים דרבנן ist Thierquälerei blos rabbinisch verboten. Schabb. 128[b] u. o. dass. B. bath. 16[b] מיבאן מאן אמר נתפס בשעת צערו die Stelle (Hi. 34, 35: „Hiob spricht nicht mit Verstand", anst. „im Frevel") besagt, dass Niemand wegen seiner Aeusserung im Schmerze beschuldigt wird. Sot. 18[b] שייר בצערה er befindet sich im Schmerz. Genes. r. sect. 52 g. E. צערה של איש מרובה מצערה של אשה der Schmerz des Mannes (bei Versagung des ehelichen Umganges) ist grösser, als der des Weibes. j. Nid. I, 49[b] mit. Meg. 11[b] u. o., s. auch צִי.

צְעָרָא *(h.* (syr. ܥܰܪ̈ܥܳܐ) 1) Schmähung, Geringschätzung, Schimpf; dafür auch צערי s. TW. — 2) Schmerz, Qual. j. Meg. I, 72[a] mit. R. Jochanan besuchte 31 Jahre nicht das Studienhaus בן צערא wegen Schmerzen. Genes. r. sect. 82, 80[b] wird בן אוני (Gen. 35, 18) übersetzt: בר צערי „Sohn meines Schmerzes." Ber. 28[b] un. s. ציר. B. mez. 31[b] un. צריכי דאי בתם התינח תני תחתי נשים הצלא הניחה איתא צערא הניחה איתא אלא אמרת הצלא הניחה איתא צערא es war nöthig (dass die Schrift, Dt. 22, 1 fg., ausser dem Gebote, beim Abladen und Aufladen der Thiere behilflich zu sein, auch das des Zurückgehens eines verloren gegangenen Gutes aufstellte); denn hätte die Schrift blos die ersteren zwei (das Gebot des Abladens und Aufladens) gestellt, so hätte man als Grund angesehen, dass hier ein Schmerz des Besitzers, sowie der Schmerz (Qual) des Thieres vorhanden ist, während aber beim verlorenen Gegenstand, wo blos der Schmerz (Gram) des Eigenthümers, nicht aber der des gefundenen Gutes vorhanden, der Finder keine Verpflichtung habe, es zurückzugeben u. s. w.

צָפָה, צָפֶה, צָפֵן Part. von צוּף, s. d., s. auch צָפָה.

צִיפָּא *m.* (von צפי, צפי, Grndw. צף, vgl. arab. صَفَحَ eig. mit der flachen Hand schlagen, daher auch: bedecken, ausbreiten) 1) Bedeckendes, Bedeckung. Chull. 50[b] wie viel beträgt der Ausschnitt im Mass einer Sela? כמין העיגלן תלת קשיורא בציפא בריחתא כלא ציפא בריחתא dass z. B. drei Dattelkerne mit der Bedeckung (d. h. mit dem Fleisch auf ihnen) knapp, ohne die Bedeckung aber geräumig, bequem hineingehen; wenn der Bauch einen solchen Ausschnitt hat, so ist das Thier trefa. — 2) Matte, Tapete. Pl. Ber. 25[a] תני ציפי דבי רב דתני עני יתני גדפי die Matten im Studienhause, auf welchen Einige schlafen und Andere lernen. B. bath. 8[b] un. Abaji sagte: נישיש לא חזית יתיב ליה אציפי דבי כנישתא רב fruher sass der Lehrer (Rabba bar Nachmani) nicht auf den Matten der Synagoge, um keinen Nutzen davon zu haben. — *Fem.* ציפתא (syr. ܨܦܬܐ) dass., Matte, Decke. Schabb. 110[b] בר בי רב לא ליתיב אציפתא דחבריא ein Schüler aus dem Studienhause soll nicht auf einer neuen Matte sitzen, weil sie (d. h. das Geflecht aus feuchtem Rohr) seine Kleider verdirbt. Ned. 50[a] ob. דלי ציפתא er hob die Matte in die Höhe. Kidd. 12[b] ציפתא דאסא eine Matte von geflochtenen Myrten. Ferner ציפא, ציפה, ציפים Wolleflocken, s. צִיפָּא.

צִפָּא *m.* (arab. صَفّ) Reihe. Nid. 61[a] הנעיין בציפא Ar. (Ar. sv. שלף 2 liest בציבא; fehlt in Agg.) wenn sie in einer Reihe liegen.

צְפַד (= hb., arab. صَفَدَ) zusammenziehen, constringere. j. Ter. X Anf., 17[a] עדשים צפידות אורז שלא יבלע die Linsen ziehen sie (die hineingefallenen Zwiebeln) zusammen, dass sie nicht den Geschmack der ersteren anziehen können. Das. o. (in einigen Agg. צפורות crmp.). j. Pes. II g. E., 29[c] un. שרין בחומצין ניתר בשני שהחומצין צפרין wenn man die Körner in Essig geweicht hat, so dürfen sie am Pesach gegessen werden, weil der Essig sie zusammenzieht, wodurch sie keine Säure bekommen. j. Jeb. XVI, 15[d] ob. צפדתו הצינה die Kälte hat ihn (den ins Wasser

Gefallenen) zusammengezogen, erstarren lassen. Var. שצרפתו dass. Pesik. r. sct. 37, 66^{c} צפד עורך על עצמיך deine Haut ist über deinem Gebein zusammengerunzelt.

צַבְּדִינָא od. צַפְּדִינָא *m.* (von צפד) Scharbock, Zahnschmerz. Jom. 84^{a} כי חש בצפדינא als R. Jochanan an Scharbock litt. Ab. sar. 28^{a} dass. j. Ab. sar. II, 40^{d} mit. R. Jochanan sagte: אהן צפדינא סכנתא der Scharbock ist eine gefährliche Krankheit. Das. auch צִיפְּדִינָא.

צַפָּה *f.* (eig. wie צִיפָּא s. d.) etwas Flaches. Sifra Wajikra Par. 10 cap. 12 נוחבת צפה ונועשיה קשים unter נוחבת (Lev. 2, 5) ist eine flache Pfanne zu verstehen, deren Gebäcke hart sind. Men. 63^{a} dass., s. נִיחֶבֶת.

צִיפּוּחַ *m.* (syr. ܨܦ̈ܘܚܐ, von צפח, arab. صَفْع, s. צִיפָּא) das Eindringen, Anstossen, bes. ציפוח נפש das Losstürmen der Seele, Ausgelassenheit, s. TW.

צַפַּחַת *f.* (von צָפַח) Gussspeise, eine flüssige, mit Honig eingerührte Speise. Machsch. 5, 9 דבש הזופין והצפחת Wespenhonig und die Gussspeise. Ar. und die Commentt. vergleichen hiermit das bh. צְפִיחִית (Ex. 16, 31). Maim. z. St. jedoch hält זיפין sowohl, als צפחת für Ortsnamen: der Honig von Sif und Zappachath (oder: Zefachath). Vgl. Sot. 48^{b} על שם מקומן nach ihren Orten so benannt. Das. wird auch aus unserer Mischna: צפיחים citirt, entsprechend dem זיפים. Nas. 50^{a} steht dafür צפיחית.

צָפָה, צְפִי (=bh. Grndw. צפא s. צִיפָּא) die Grndbedeut. ist: bedecken, sodann (wie שרם עין על) das Auge oder den Blick auf etwas richten; daher: schauen, sehen. Meg. 24^{b} והלא הרבה צפו למרכבה וכו׳ Ms. M. (Agg. לדרוש כמרכבה) viele schauten nach der Merkaba (Theogonie, d. h. sie gaben sich Mühe, sie zu erforschen), es gelang ihnen aber nicht. Genes. r. sct. 79, 78^{b} u. ö. צפה ר׳ שמעון בן יוחי ברוח הקדש R. Simon ben Jochai schaute mittels des heiligen Geistes. Sot. 12^{b} wird המצפצפים והמהגים (Jes. 8, 19) gedeutet: צופין ואינן יודעין מה צופין מהגין ואינן יודעין נוה מהגין sie schauen, wissen aber nicht, was sie schauen, sie lispeln, wissen aber nicht, was sie lispeln. — Part. צוֹפֶה (=bh.) der Seher. Pl. j. Meg. I, 71^{d} מה שהחקינו לך הצופים נאן אינון אילין צופין mit. was die Seher dir festgesetzt haben; wer waren jene Seher? u. s. w., s. מוצפך. Genes. r. sct. 1, 4^{a} dass. Meg. 14^{a} wird הרמתים צופים (1 Sm. 1, 1) gedeutet: אחד מיוחאים צופים שעומדו לחם לישראל Einer von den 200 Sehern, welche für Israel erstanden. — Uebrtr. צוֹפִים Zofim, Name eines Ortes unweit Jerusalem, eig. Wachtburg; vgl. syr. ܨܘܦ̈ܐ=hbr. נְצֹפָה Warteburg. j. M. kat. III, 83^{b} un. הרואה ירושלם מן הצופים חייב לקרוע wer Jerusalem von Zofim aus sieht, muss sich (aus Trauer wegen der Zerstörung) die Kleider zerreissen. Sot. 48^{b} wird נפת צופים (Ps. 19, 11) gedeutet: דבש הבא מן הצופים (in m. Agg. הצפיא s. d.) der Honig, der von Zofim kam. Nach Raschi: hohe Berge, wo man nach der Ferne schaut. Vgl. das. die chald. Uebers. des R. Josef: „Wie die Bienen herumfliegen ומיתיין דובשא מעשבי טוריא und den Honig von den Kräutern der Berge bringen.“ Tauch. Ekeb, 253^{a} wird unser W. gedeutet: feines Mehl, שהוא צפה בפה welches im Munde lieblich ist. Ber. 61^{b}. M. kat. 26^{a} u. ö.

Part. pass. Aboth 3, 15 הכל צפוי והרשות נתונה ובטוב העולם נדון והכל לפי רוב המעשה „Alles wird geschaut, aber die Freiheit ist gegeben; gemäss der göttlichen Gnade wird die Welt gerichtet; Alles jedoch kommt auf die meisten Handlungen an.“ Der Sinn dieses inhaltsschweren Satzes, der, wie Maim. z. St. richtig bemerkt, würdig seines grossen Autors, des R. Akiba, ist folgender: Trotzdem, dass der Vorsehung Alles, die vergangenen, sowie die zukünftigen Handlungen bekannt sind, so kann dennoch der Mensch seine Sünden nicht dadurch entschuldigen: Er hätte müssen so handeln, weil Gott seine Handlungen vorausgesehen, wodurch der Mensch gezwungen wäre, dies oder jenes zu thun; denn dies wird dadurch widerlegt, dass der Mensch den freien Willen (die freie Wahl, liberum arbitrium) hat. Daher enthält das göttliche Wissen, für welches es kein Zukünftiges giebt, da ihm Alles gegenwärtig — was allerdings dem menschlichen Verstande unbegreiflich ist — für den Menschen keinerlei Zwang, so oder so zu handeln. — Ferner: „Die Welt wird gemäss der göttlichen Gnade gerichtet, aber Alles richtet sich nach der Mehrzahl der Handlungen“; d. h. je mehr Tugenden, desto mehr waltet die Güte Gottes; je geringer die Tugenden, desto geringer waltet Gottes Güte, vgl. סְנֹגָא und סְנֵי im Piel. Ueber den Inhalt der zwei ersten Sätze vgl. bes. die acht Kapitel des Maim. g. E., ferner Jad chasaka Titel Busse cap. 5 § 5 u. a. (Die Bemerkung des Rabed in s. Glosse zu letzterer St.: Maim. hätte besser gethan, den Punkt des Widerspruches zwischen dem göttlichen Wissen und dem freien Willen des Menschen nicht zu berühren, da er selbst Alles auf den Glauben zurückführe, ist ungerechtfertigt, denn Maim. selbst sagt ausdrücklich, dass wir dies nicht blos aus der Tradition, der Religion entnehmen, er legt vielmehr den Schwerpunkt darauf, dass der menschliche Verstand zu ohnmächtig ist, um das göttliche Wissen zu begreifen. Seine [des Rabed] eigene Erklärung: Das göttliche Wissen ist in dieser Beziehung dem Voraussehen des Astrologen zu vergleichen, der etwas voraussicht, aber nicht befehlen kann, ist

wohl nicht zutreffend.) — Tanch. Schelach, 212ᵃ „Das Thal Eschkol“ (Num. 14, 24), שהכל היה צפוי לפני יה denn Alles war von Gott vorausgesehen; d. h. der Name des Bundesgenossen Abrams: „Eschkol“ (Gen. 14, 24) rührt von jenem „Traubenkamme“ her. Num. r. sect. 16, 232ᵃ.

Hif. schauen lassen. Erub. 53ᵇ man sagte zu R. Abahu: הצציתנו היכן י אלהאי צציך (Num entgesch., od. צפי, vgl. צפיה) lasse uns schauen, wo R. Ilai sich verborgen hält. Das. man sagte zu R. Ilai: הצציתנו היכן י אצדיק צפיך lasse uns schauen, wo R. Abahu sich verborgen hält.

Pi. צִפָּה (=bh.) 1) bedecken, überziehen. Meg. 24ᵃ ציפן זהב יפ wenn man die Teifilin mit Gold überzogen, so ist das eine Art der Haretiker. R. hasch. 26ᵇ . . . פי מצפה זהב פיהן מצופה כסף die Oeffnung der Posaune am Neujahrsfeste war mit Gold überzogen, die Oeffnung der Trompeten am Fasttage war mit Silber überzogen, vgl. auch צציתי. — 2) hoffen, harren, etwas erwarten. Ber. 57ᵇ ob. החיאת דוד במלים יצפה wer David im Traume sieht, hoffe auf Frommigkeit; wer Salomo sieht, hoffe auf Weisheit. Das. o. Pes. 50ᵇ המצפה למכר אשתו ירחים אינו דומה בדמה לעילם wer auf die Verdienste seiner Frau oder seiner Mühle hofft, sieht niemals einen Segen, vgl. מיתקיף לה. Bez. 32ᵇ המצפה לשלחן אחרים דומה למי שהשם מעיד עליהם demjenigen, der auf den Tisch Anderer hofft, ist die Welt finster; mit Ansp. auf Hi. 16, 22. Genes. r. sect. 12 u. ö., s. נִצְפָּה.

צְפִיָּא, צְפִיָּה *fem.* (syr. ܨܦܝܐ) Wachtburg, hoher Berg. Sot. 48ᵇ דכמו דבא מן הצפיא der Honig, der von der Wachtburg kommt, vgl. jedoch צופים in צוף. j. Sot. IX, 24ᵇ un. hat dafür במצפיה dass. Mögl. Weise ist מצפיה zu lesen: Ueberfluss (bh. שֶׂפַע, Ez. 32, 6).

צְפִירָא *fem.* Leuchter, mittelst dessen man schaut. Genes. r. sect. 63 g. E., 62ᶜ wird צפה הצפית (Jes. 21, 5) übersetzt: . . . סדרי מנורתא את אתיא מקרין למנורתא צפירתא Ordnet den Leuchter“, in manchen Orten nennt man den Leuchter: צפצפת (צפצפה).

צִיפּוּי *m.* N. a. (=bh. וצפוי) Ueberziehung, j. R. hasch. III, 58ᵈ mit. צציפתו הוכיח שם wenn man den Schofar (die Neujahrsposaune) an der Stelle, wo man den Mund daran legt, mit Metall beiegte oder wenn sein Schall infolge des Ueberzuges rauh wurde, so ist er untauglich. j. Chag. III Ende, 79ᵈ ציפוי שעשוה נתנוהי היא war denn nicht der Ueberzug des goldenen und des kupfernen Altars als etwas Dazugehörendes anzusehen? Weshalb also nahmen jene Altare, weil sie überzogen waren (וציפוי שהם מצופים), Unreinheit an? Sifra Wajikra Anf. Par. 2 n. o. — Pl. Kel. 14, 5 הציפויים die Wagendecken.

צִפִּין *m.* (gr. σάπων, sapo) Seife, oder צפין (neugr. σαπούνι: Du Cange, Glossar. II, 1333: σαπουνόπετρα) Nitrum. Nid. 62ᵃ. B. kam. 93ᵇ צפין s. בֹּרִית. — Denom. Tosef. Nid. VIII g. E. הצפינן wenn man die Zeuge mit Seife oder Nitron) bestrichen, wodurch der Blutfleck fortging=das. התפרי עלוי צפין.

צָפַן (= bh. Grndw. צת, s. צִיתָא und צפה, צפא) eig. bedecken, daher verbergen. Part. pass. Erub. 53ᵇ צפין, s. צפי im Hifil. Suc. 52ᵃ wird דצפונו (Joel, 2, 20) wie צפוני gedeutet: דוד יצה דצפונו דוד שצפין בלבו של אדם das ist der Trieb zum Bösen, der im Herzen des Menschen verborgen ist. Levit. r. sect. 2, 146ᵈ das Schlachten des Brandopfers an der Nordseite des Altars (צפונה Lev. 1, 11), בנגד מישמשתם של אבותם יצחק ויעקב war entsprechend den Handlungen Abrahams, Jizchaks und Jakobs, welche vor Gott verborgen, aufbewahrt liegen. Genes. r. sect. 90, 87ᵃᵇ wird der Ehrentitel Josefs, צפנת פענח (Gen. 41, 45) gedeutet: צפונות מיתיפן der die Verborgenheiten glänzen lässt.

צָפוֹן *m.* (=bh.) Norden. Stw. צפן, eig. Verborgenheit, weil man sich den Norden im Dunkeln dachte. Genes. r. sect. 1 Anf., 3ᵇ am ersten Schöpfungstage wurde nichts erschaffen, שלא יאמרו מיכאל החה מיתח בחדיתי של רקיע יעקב״אל במצפוני יתבה מיתח באמצע damit man nicht hätte sagen können: Michael dehnte den Süden des Himmels, Gabriel den Norden desselben und Gott mass ihn in der Mitte. Erub. 38ᵃ fg. j. Kidd. I, 60ᵈ ob. u. o. — Davon צפוני *m.*, צפונית *f.* Adj. nördlich. j. Pea III, 17ᵇ mit. חצירה צפוני אני נותן לך die nördliche Hälfte gebe ich dir. Seb. 5, 3 fg. מיזרחית צפונית צפונית מיזרחית die nordostliche und die nordwestliche Seite des Altars.

צְפוֹנָה, צִיפוֹנָא *ch.* (=צפון) Norden, s. TW — Jom. 32ᵇ מיתין עלמא מציפונא vom Norden her kommen die Feinde über ihn. j. Taan. II, 65ᵇ ob. נפח צפונה wenn der Nordwind weht u. s. w., s. נָפַח.

צְפוֹנָת *N. pr. f.* Zofnath. Git. 58ᵃ צפונת בת פניאל . . . צפונת שרבל ציפתן ביציפת בת פניאל Zofnath, die Tochter Peniels; sie hiess „Zofnath“, weil Alle ihre Schönheit anschauten, „Tochter Peniels“, d. i. die Tochter des Hohenpriesters, der im Allerheiligsten (eig. im Innersten, s. לְבָבִי) den Tempeldienst verrichtete; vgl. auch צפי im Hifil. Ueber das bh צפנת s. צָפַן.

צִפְעוֹנִי *m.* (=bh. צפע und צפעני, Stw. צפע, Grndw. צת, arab. صفّ zischen) Basilisk, ein

sehr giftige Schlangenart. Num. r. sect. 10, 206b (mit Bez. auf Spr. 23, 22) מה צפעון זה ניפריש בין נותנים לחיים כך ניפריש הירן את האדם מדרכי חיים לדרכי מיתה so wie der Basilisk die Todten von den Lebenden trennt, ebenso trennt der Wein den Menschen von den Wegen des Lebens auf die Wege des Todes, d. h. führt ihn dem Tode zu. Das. 208c und Esth. r. sv. אל תרא, 105b dass., vgl. auch פְּרֶשׁ.

צָפַף (arab. ضَفَّ, syn. mit צָמַם mit Wechsel der Lippenbst.) gedrückt sein. Part. pass. צָפִיף gedrängt, beengt. Aboth 5, 5 eines der zehn Wunder, die sich im Tempel ereigneten: עומדים צפופים ומשתחוים רווחים sie standen gedrängt, bückten sich aber im weiten Raum. Levit. r. sect. 10 g. E. und Khl. r. sv. בל הנחלים, 72c dass. Davon

צְפָפָה Pilp. 1) (syn. mit צִמְצֵם) drängen, sich drängen. Levit. r. sect. 34, 177d Gott sagt zu dem Armen, der von seinem winzigen Vermögen Almosen giebt: אף אתה בשפה שנפשך מצפצפת (l. לצאת אני בישבה לך auch dir werde ich deine Seele, wenn sie sich drängt, um herauszukommen (zu sterben), zurückbringen. Cant. r. sv. מי זאת, 28c der Säule der Frühe gleich, כך תהיה גאולתן של ישראל מצפצפת wird auch Israels Erlösung sich drängen, um aufzubrechen. R. hasch. 16b. 17a ob. בינוניים יורדין לגיהנם ומצפצפין ועולין die Mittelmenschen (d. h. die weder ganz fromm, noch ganz frevelhaft sind) sinken hinab in die Hölle, drängen sich aber dann und steigen empor. Raschi: צורעקין sie schreien und weinen, also von nr. 2; was jedoch nicht einleuchtet; vgl. Tosef. Snh. XIII Anf. מצטצפין ועולין (Hitbpalp.) dass. —

2) (=bh. onomatop. von צִפּוֹר, צָפַר) zwitschern, pipen, zirpen. Jalk. II, 28a צפור מצפצף wenn ein Vogel zwitschert, so wusste Salomo, was er zwitscherte. In den Parall. steht מצייץ s. צִיץ im Piel. Uebrtr. Khl. r. sv. שיר אחדית, 87a Elischa ben Abuja sagte: שמעתי בת קול מצפצפת שיבו בנים שובבים ich hörte eine himmlische Stimme zirpen: Kehret zurück entartete Kinder, mit Ausnahme Elischas. Das. sv. וישם העפר, 97d „Er erhebt sich beim Rufen des Vogels“ (Khl. 12, 4). לא שזה היתה בת קול מכרזת ומצפצפת על נבוכדנצר ואומרת לו עבדא בישא פוק אחריב ביתא דמאריך דבבוי מיתדין ולא שמעין ליה achtzehn Jahre hindurch rief eine Stimme laut, zirpte gegen Nebukadnezar und rief ihm zu: Du bösartiger Sklave, gehe und zerstöre den Tempel deines Herrn, denn seine Kinder sind widerspenstig und gehorchen ihm nicht.

צְפָצַף *chald.* (=צִמְצֵם) 1) gedrängt sein, übtr. knapp, selten sein. j. Suc. IV g. E., 54a mit. תרוגיא הוון מצפצפין תנן die Paradiesäpfel waren dort knapp. j. Git. II, 44b mit. dass. — 2) zwitschern, zirpen. j. Dem. I, 22a ob. R. Pinchas ben Jaïr kam nach einem Orte, wo die Mäuse an dem Getreide Schaden anrichteten. גזר עליהון וצניתון שרון מצפצפין אמר לון ודעין אתון מה אינון אמרין אמרו ליה לא אמר לון אמרו דלא ניתקנא er befahl den Mäusen, dass sie sich versammelten; hierauf fingen sie an, zu pipen. Er fragte dann die Ortsbewohner: Verstehet ihr vielleicht, was jene sagen? Sie antworteten: Nein. Er sagte ihnen: Die Mäuse sagen, dass das Getreide nicht gehörig zubereitet (d. h. nicht verzehntet) ist.

Ithpalp. sich drängen. Tosef. Snh. XIII Anf. s. צְפָפָה nr. 1. Uebrtr. knapp (eig. bedrängt) sein. Men. 85b פעם אחת נצטצפו Ar. (Agg. נצרכו) einst hatten die Einwohner Laodicea's knapp Oel.

צְפָצָפָה *f.* (=bh.) eine Weide, die, weil sie auf Bergen wächst, zum Feststrauss untauglich ist, Zafzafa, Ggs. עַרְבָה: Bachweide. Stw. צָפָה, syn. mit צוּף hochstehen, nach der Ferne schauen, vgl. צוֹפִים in צוּף. Suc. 33b. 34a ערבי נחל המגדלות על הנחל פרש לצפצפה „Bachweiden“ (sollen zum Feststrauss verwendet werden, Lev. 23, 40), d. i. die am Bache wachsen; ausgeschlossen ist die Zafzafa, die zwischen Bergen wächst. Das. צפצפה קנה שלה שלה אדום ועלת שלה עגול ופיה דיוקה לגעל die Zafzafa hat ein rothes Rohr, ihr Blatt ist rund, dessen Vorderseite einer Sichel gleicht, d. h. gezackt ist. Tosef. Suc. II g. E., s. עַרְבָה. j. Suc. III, 53c un. dass. Raschi in Git. 68b un. erklärt חילפא durch צפצפה und franz. peuplier (פּוּפְּלִיֶיר) Pappelweide.

צָפַר I (arab. صَفَرَ onomatop.) rufen, pfeifen, nach Art der Vögel. j. Chag. II, 77d un. Simon ben Schetach nahm mit sich 80 kräftige Jünglinge, welche weisse Kleider bei sich verborgen hatten, und den Zauberinnen auflauern und sie überfallen sollten, um sie sämmtlich zu tödten. אמר להן אין צפרית חד זמן לבשון לבושיכון ואין צפרית זמן תניין עולין כולכון כחדא וכ׳ er sagte zu ihnen: Wenn ich einmal pfeife, so zieht eure Kleider an und wenn ich zum zweiten Mal pfeife, so kommt alle zusammen herein. Das. 78a ob. s. צָפָף. j. Snh. VI, 23c un. dass. Das. אמרן ליה מה איית בך עבד אמרן ליה מה איית בך עבד אמר להן אי בי עבד נא צפר תרין זמנין ונעשיל לחבא תניין גוברין בחיירין לבושין נאצין נקיין חדוי ומיחדי לכין אמרן ליה להן נן בעיין כיון דצפר לבשון נאצין נקיין כיון דצפר תניינית עולין כולהון כחדא וכ׳ die Zauberinnen sagten zu ihm: Was vermagst du zu thun? Er antwortete ihnen: Ich vermag zweimal zu pfeifen und euch 80 kräftige, weissgekleidete Jünglinge zuzuführen, welche lebenslustig sind und euch belustigen

werden. Sie sagten zu ihm: Nach solchen tragen wir Verlangen. Als er nun einmal gepfiffen hatte, so zogen jene Junglinge die weissen Kleider an, und als er zum zweiten Mal gepfiffen hatte, so traten sie Alle insgesammt ein.

צִפְּרָא, צִפְּרָה *m.* der Pfiff. Pl. j. Chag. II, 78ᵃ ob. die Zauberinnen fragten den Simon ben Schetach, nachdem sie ihm ihre Zauberkunste gezeigt hatten: מִי אִית בָּךְ עֲבַד אִינּוּן לֵין אִית בִּי צִפְּרָא תַּרְתֵּין צִפְּרָין יְתִירְתִּי תַּנֵּי (תנינן I) מְכַשְּׁפִין בְּחוֹרִין כַּמָּה was vermagst du zu thun? Er antwortete ihnen: Ich vermag, wenn ich zwei Pfiffe pfeife, 80 kraftige Junglinge einzufuhren u. s. w., vgl. auch צְלִיצָא.

צִפְּרָא II *m.* syr. ܨܦܪܐ, ja. צַפְרָא die Fruhe, Tagesanbruch. Stw. vrg. צָפָה, eig. die Zeit, welche der Hahn, der Vogel (צִפּוֹר) durch sein Zwitschern verkundet. Vgl. Hi. 38, 7: „Wenn die Sterne der Fruhe singen". Chull. 107ᵃ אֶלָּא שְׁבוּדֵי לְבֵי נַיָּא נִשְׁמֵי יְהַיְבֵי בְּצִפְּרָא יַאֲתֵי עֲלַיְיהוּ ihr (Einwohner vom Thale Arabotha), die ihr knapp Wasser habet, waschet eure Hande des Morgens fruh und bemerkt dabei, dass ihr den ganzen Tag hindurch vom Waschen befreit sein sollt. Pes. 111ᵇ מִילֵּי דְּצִפְּרָא יְמִינָא die Morgen- und Abendschatten. Das. 12ᵇ das Essen nach der sechsten Tagesstunde nutzt nicht: לָא אִינְיָן אֶלָּא דְּלָא טָעֲמִי בְּצִפְּרָא אֲבָל טָעֲמִי בְּצִפְּרָא לֵית לָךְ מַה das ist blos von demjenigen gesagt, der des Morgens fruh keinen Imbiss zu sich nahm; wenn er aber des Morgens einen Imbiss zu sich nahm, so haben wir nichts dagegen. B. mez. 107ᵇ גַּבְרָא דְּצִפְּרָא בְּרֵיךְ ein Mann, der des Morgens etwas genossen, vgl. בְּרֵךְ (woselbst jedoch 107 anstatt 170 zu lesen ist). Keth. 94ᵇ u. o. — Pl. (mit verdoppeltem ר צִפְּרֵירֵי) 1) die verschiedenen Morgenzeiten, tempora matutina. — 2) als Adj. Zatrire, die Morgendamonen, die am Vormittag herrschen, s. TW.

צִפְּרִי, צִפְּרִיר *m.* (= bh. צִפּוֹר, von צפר, s. vrg. Art.) der Vogel, eig. Zwitschernde. Ab. sar. 3, 1 10ᵃ die Chachamim sagen: אֵינוֹ אָסוּר אֶלָּא בַּר שֶׁיֵּשׁ בִּידוֹ מִקַּל אֲבָל צִפּוֹר אֵי בְּרִיָּה zum Genusse verboten ist nur dasjenige Gotzenbild, das einen Stock, einen Vogel oder einen Ball in seiner Hand tragt. Das. 11ᵃ צִפּוֹר שֶׁהִיקִּישׁ אֶת עַצְמוֹ לְתַחַת בַּל der Vogel galt als Symbol, dass הַשְׁלִיךְ בִּילוֹ בְּצִפְּרֵי der Gotze die ganze Welt unter sich ansieht, wie der darunterliegende Vogel (wortl. kakophemist.: er unterwirft sich der ganzen Welt). Nach j. Ab. sar. 2, 8ᵈ III 42ᵈ un. diente der Vogel als Symbol: „Meine Hand erreicht, dem Nest gleich, die Habe aller Volker" (Jes. 10, 14). Schabb. 106ᵃ u. o. צִפּוֹר הָרִיס, s. הָרִיס. — Pl. Ab. sar. 29ᵇ צִפְּרִין צִפְּרִין . . . הָאוֹכֵל wenn ein rechtschaffender Kranker das Fleisch der Vogel isst, so nimmt die Krankheit zu. — Nas. I 51ᵃ ob. אִית תַּנֵּי בַּל יוֹם טוֹב קְרֵי צִפְּרִין יְאֵית תַּנֵּי תַּנֵּי בַּל לוֹק בֵּין בְּנוֹבָא בֵּין שְׁחִיטָה ein Autor lehrt, dass nur reines Geflugel: „Vogel" genannt wird, ein anderer Autor lehrt, dass alles Geflugel, unreines, ebenso wie reines: „Vogel" genannt wird. Ersterer stutzt sich auf Dt. 14, 11: „Jeden reinen Vogel konnt ihr essen"; letzterer auf Gen. 7, 14: „Alles befiederte Geflugel". — Trop. Machsch. 5, 2 הִתְעִיטָה צִפּוֹר בְּמַיִם הַנּוֹתְנִין wenn Jem. die Figur eines Vogels aus springendem Wasser bildet; eine Art Kinderspiel, Wasserblasen in Form eines Vogels. Tosef. Machsch. II g. E. dass. Ferner übrtr. j. Suk. X, 28ᵈ un. אֵין צִפּוֹרֵךְ נִדְמִית (in einigen Agg. צִפּוֹרָה) ist denn deine Zippora (eig. dein Vogel) nicht auch eine Midianiterin? vgl. מִדְיָנִית.

צִפְּרָא, צִפְּרָה *chald.* (syr. ܨܦܪܐ, ja. צִפְּרָא = צִפּוֹר) Vogel, Geflugel. Meil. 20ᵇ הַמְבַשֵּׂר לַאֲבִיל צִפְּרָא פָּתַח לְבִיתֵיהּ בְּצִפְּרָא wer nach dem Aderlass einen Vogel isst, dessen Herz flattert wie ein Vogel. Seb. 61ᵇ מִלְּבֵי צִפְּרָא dem Vogel muss man beim Abkneipen des Kopfes diesen dem Handrucken zuwenden. — Pl. צִפְּרִין Dan. 1, 9. 11 fg.; auch צִפָּרְיָא s. TW. — B. bath. 74ᵇ צִפְּרֵי מְלִיחֵי eingesalzene Vogel. Khl. r. sv. מֵת נִלְאָה, 81ᵃ נִתְּנָה אֵצֶל מֵת נִתְּנָה אֵצֶל צִפְּרִין דְּאַגַּר גִּינְיָא אֵמְלַךְ לֵיהּ בְּצִפְּרִין das Sprichwort lautet: Pachtet Jem. einen Garten, so isst er Vogel; pachtet er aber mehrere Garten, so essen die Vogel ihm; vgl. auch בְּקָרָא. Ferner Arach. 10ᵃ בֵּית צִפְּרָא Beth Zippora, Stadtname.

צִפְּרִית *f.* eig. Vogel, insbes. צִפְּרִית בְּרָמִים eine Heuschreckenart, die oft in den Weinbergen anzutreffen ist und die, wegen ihres schnellen Anlugs gleichsam: der Vogel der Weinberge genannt wird, „die Durchsucherin der Berge", vgl. שָׂדַד. Nach Lewys. Zool. d. Flmd. p. 287 fg. gryllus stridulus. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 לְהוֹצִיא צִפְּרִית . . . לְמִינָהּ בְּרָמִים „seine Art" (die gegessen werden darf, Lev. 11, 22), das fugt die Durchsucherin der Weinberge hinzu. Chull. 65ᵃ dass. Schabb. 90ᵇ.

צִפְּרָא *ch.* (= צִפְּרִית) ein sehr kleiner Vogel, als Ggs. zu dem Riesenvogel, בַּר יוּבְנִי s. d. Lewys. Zool. d. Flmd. p. 188 versteht darunter den Kolibri. Snc. 5ᵇ ob. יַאוּשָׁא מְאָא הַצִּפְּרְתָּא הַזֹּאת שֶׁהִיא vielleicht wie das Gesicht jenes Vogels, das sehr klein ist". Schabb. 80ᵇ הַצִּפְּרְתָּא . . . בֵּיצָא das Ei dieses kleinen Vogels. Jom. 75ᵇ „der Schwarze" הָיָה כְּצִפְּרְתָּא war wie dieser kleine Vogel. — Ferner Schabb. 90ᵇ יְעִירְתָּא צִפְּרְתָּא הַיְרוּקָה Ar. (fehlt in Agg. dieses Insekt (צִפְּרִית בְּרָמִים) wird der Vogel der Palme genannt, vgl. שָׂדַד.

צִפַּר III (arab. ضفر) flechten, falten. j.

צִיפּוֹרִי *f.* starkes, geflochtenes Schiffstau. Ber. 8ª das Aushauchen der Seele ist so schwer, כציפורי בפי הנושט wie das Durchziehen des Schiffstaus durch die Oeffnung (oder: den Ring) an der Spitze des Mastbaumes, s. פִּיטְמָרִי. M. kat. 29ᵇ dass., s. וֶוֹשֶׁט I.

צְפִירָא, צְפִיר *chald. m.* (syr. ܨܦܝܪܐ, ܨܦܝܪ = spätbh. צְפִיר, gew. שָׂעִיר) Bock, Ziegenbock. Stw. סָפַר laufen, springen. Jom. 65ᵇ un. man rief dem Führer des Bockes zum Asasel zu: מה שהי צפירא הדין וחובי דהא כגיאין was weiß denn dieser Bock noch hier? Die Sünden der Generation sind zahlreich. Ar. Var.: נשוך צפירה זו זיעד וכ' führe fort dieses kleine Böcklein u. s. w. — Pl. צְפִירִין Esr. 6, 17, s. auch TW. — *Fem.* Pes. 42ᵇ ob. צְפִירְתָּא דלא איפתח eine Ziege, die zum ersten Mal gebar. Git. 69ᵇ צפירתא dass. Agg. צפרתא nach einer Erkl. Ar.'s: fettes Geflügel; was jedoch zu נחלא das. (Milz) nicht passt.

צְפִירָא *m.* (= כְּפִירָא s. d.) Abgeschorenes. Tosef. Kel. B. bath. II g. E. die Sandale של שעם וכשל צפירא aus Korkholz und aus abgeschorenen Haaren. Das. IV Ende die Matten של שעם ושל צפירה ed. Solk. (ed. Zkrm. צפור ermp.) aus Korkholz oder aus abgeschorenen Haaren. צפורי. Tosef. Machsch. III mit. גדוש של פול . . . ושל צפורי ed. Zkrm., nach Musaf. = כפיר Hülsenfrucht; richtiger ed. Solk. של ציפורי aus Sephoris.

צְפַרְדֵּעַ *m.*, als collect. *f.* (=bh.) Frosch. Das W. ist wahrsch. verk. aus צפר־רדע, vgl. סָפַר צָפַר schreien, und רדע, arab. رَغَدَ Schlamm; vgl. auch syr. ܪܓܘܓܐ, das Aquila für hbr. יְאֹר (Jer. 46, 8) setzt, also eig. der im Fluss Quakende. Der Stamm רדע ist auch anzutreffen im aram. עוּרְדְּעָן, syr. ܥܘܪܕܥܢ pl., für צְפַרְדֵּעַ. — Ker. 19ᵇ צפרדע טהור der Frosch ist rein, verunreinigt nicht; was selbst ein Berauschter lehren darf, da dies allgemein bekannt ist, Tohar. 5, 1 fg. Snh. 67ᵈ צפרדע אחת היתה השריצה ומלאה כל ארץ es war ein einziger Frosch, der wimmelte, viel Eier legte und ganz Egypten füllte; mit Bez. auf ותעל (Ex. 8, 2). — Pl. Pesik. Wajhi bachzi, 66ᵇ קולניהן צפרדעים die Lärmmacher, die Frösche.

צִפּוֹרִי, צִפּוֹרִין Ortsname, Σέπφωρις, Stadt Palästinas. Meg. 6ª R. Seïri sagte: קברון זו ציפורי ולמה נקרא שמה ציפורי שיושבת בראש ההר כציפור unter „Kitron" (Ri. 1, 30) ist Sepphoris zu verstehen: weshalb heisst diese Stadt Sepphoris? Weil sie auf einer Bergspitze liegt wie ein Vogel. (Aehnl. Etym. für שביריא von טבור Nabel.) Diese Identificirung wird je-

צְפָר *m.* eig. Geflochtenes, übrtr. Rundung, Kreis. j. Jom. I g. E., 39ᵇ כהנא שאל לרב מה ניתני קבוטר קבוטל והוה קאים ניצלי וחזר ליה באצבעתיה צפר קבוטר Kahana fragte Rab: Wie ist in der Mischna zu lesen, קבוטר oder קבוטל? Da jedoch letzterer beten stand (ihm also nicht antworten konnte), so zeigte er ihm mit seinen Fingern eine Rundung (d. h. er schloss die Daumenspitze an den Zeigefinger, sodass sie die Form eines griechischen P oder ϱ, viell. eines hbr. ר bildeten), was bedeuten sollte קבוטר mit ר, s. d. W. — Pl. Khl. r. sv. טובה חכמה, האומנות ר' לוי אמר צְפָרָא ורבנן אמרי שיגגיא 93ᶜ R. Lewi erklärt אצטות (2 Kn. 18, 16) durch Geflechte, Kränze, die Rabbanan durch Guirlanden, die von einer Pfoste zur andern gezogen wurden.

צְפָרָה *f.* (=bh.) rundes Geflecht, Rand. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit. באילן קשייא כדי לעשות צפירה bei den harten Gerten (gilt das Mass), dass man daraus einen Rand zum Korb machen kann, vgl. הִיצָּא. — Pl. Kel. 16, 3 הקופה ניטרשטה ב' צְפִירוֹת והתרק נישיטה בי צפירה אחת der Korb (ist als ein fertiges Gefäss anzusehen), wenn man daran zwei geflochtene Ränder angebracht, das Sieb, wenn man daran einen Rand angebracht hat. Tosef. Kel. B. mez. V g. E. dass. צפירות . . . צפירה ed. Solk. (ed. Zkrm. צבורות . . . צבורה ermp., oder פ in ב verwechselt). — Uebrtr. j. Erub. I Ende, 19ᵈ ולמה הן חוזרין בצפירה ניסבי השוואין warum kehren die Krieger mit Umkreisung (Hin- und Herwenden) zurück (mit Bez. auf ויצאכם, Ri. 7, 3)? Aus Furcht vor den Feinden. Daher sind näml. die Krieger auch bei ihrer Rückkehr vom Kriege, ebenso wie bei ihrem Auszuge, von einigen Pflichten befreit, vgl. אָרְבַּע I.

צִיפּוֹר oder צִיפֹּר *m.* Umkreisendes, Rundes, insbes. der Schlüsselbeinmuskel, der vom Knorpel und Ende der ersten Rippe sich an die untere Fläche des Schlüsselbeines zieht. B. kam. 90ᵇ (mit Bez. auf Ex. 21, 18) woher weiss denn das Gericht, במה הכהו ועל נ"ה הכהו אם על שוקו או ציפור נשמו Ar. (Agg. ציפר) womit er ihn geschlagen, oder auf welchen Körpertheil er ihn geschlagen hat, ob auf seinen Schenkel oder auf seinen Schlüsselbeinmuskel? Raschi erklärt das W. durch חגוך בגוד הלב das Zwerchfell. Tosef. Snh. XII Anf. dass. Tosef. Mac. V (IV) g. E. der Geisselriemen des Gerichtes war kurz, כדי שלא תגיע לציפר נשמו sodass er nicht bis zum Schlüsselbein des Gegeisselten reiche, wodurch dieser sterben könnte.

Schabb. VII, 10ᶜ mit. ההן דעבד קופין כד צפר נושרים Jem., der am Sabbat Körbe macht, ist, wenn er die Gerten flicht, wegen Webens straffällig.

doch das. widerlegt. Das. Resch Lakisch sagte: לעולם חזי לי זבת חלב ודבש צפוריתי ואיזיל בי נילוס ואיזיל על בי נילוס ich sah die Strömung von Milch und Honig von Sepphoris, in einer Strecke von 16 Mil im Geviert. B. bath. 75a R. Josef sagte: אני ראיתי צפוריתי במצולתה ראיתי בה מאה יסמונים אלף מיחמים של מיכלי עקר קדיחה ich sah Sepphoris in seinem Wohlstand und es waren dort 180 Tausend Markte der Vorkostverkaufer. Arach. 32b s. צפורה Schabb. 121a s. מצפורא H. j. Kil. IX, 32 mit. רבי חזיה יתיב ליה בציפוריתי שבע עשרה שנין וקאי על גיטיהון ולא ידעי ליה ולא ידעי בציפוריתי שבע עשרה שנין Rabbi lebte in Sepphoris 17 Jahre und rief in Bezug auf sich selbst aus: „Jakob lebte in Egypten 17 Jahre" (Gen. 47, 28); Jehuda (d. h. Rabbi, Jehuda Nasi) lebte in Sepphoris 17 Jahre. j. Keth. XII, 35a mit. und Genes. r. sct. 96, 93d dass. j. Mac. I, 31a um. j. Bez. I, 60b um. u. o. Pesik. r. sct. 8, 13b בציפורי שנתינה בגבעת ... מבחוה שבציפורה בגבעתה Sepphoris, das auf „Hügeln" liegt, Tiberias, das tief wie ein „Morser" ist; mit Ausp. auf Zeph. 1, 11. 12.

ציפראה, ציפריא *m* gent. aus Sepphoris, der Sepphoraer. j. Ter. XI g. E., 45b ר׳ חייא ציפרייא R. Chija, der Sepphoraer. j. Schabb. II, 4d ob. das. j. Taan. IV, 68a mit. בגין דציפרייני weil man ihn (den R. Chami) in Sepphoris; der Sepphoraer nannte, deshalb ernannte Rabbi ihn nicht zum Oberhaupt. Khl. r. sv. שלשת ובו, 86d dass. Cant. r. sv. ששים המה 28a חייא ציפוראה R. Chija, der Sepphoraer. — Pl. j. Kil. IX, 32b ob. ציפוראי אמרין נאן דאמרי לן רבי הוך אזן השלין ליה die Sepphoraer sagten: Denjenigen, der uns berichten sollte: Rabbi ist gestorben, wurden wir todten. j. Schabb. IV g. E., 7a ציפוראי אמרין ר׳ die Sepphoraer sagten u. s. w. j. Taan. III, 66d un. ציפוראי לאמרין קשי ושמעין ניהל מארמיא ולא מתחנפין die Sepphoraer waren starrsinnig und wenn sie auch Gesetzlehren vernahmen, so demuthigten sie sich nicht. j. Chag. II Anf. 77a mit. אילין ציפוראי תדי חשוך יאמרון die Sepphoraer erklaren das hbr. תדי durch Finsterniss und Dunkelheit. j. Jeb. XVI, 15d um. u. o. s. מצפוריא; vgl. auch ציפורי j. M. kat. III, 82d mit., 83b ob. — Femin. im hbr. Form. j. Bic. I, 63d un. אין ביאתן של הציפוריות יפה אין man bringt die Erstling-früchte weder von den Sepphoraern noch von den Einwohnern Beth Schean's. — *Fem* Tosef. Maas. scheri IV g. E. ציפורית eine sepphoraische Münze.

ציפרן *m. u. f.* (—bh. צפרן, arab. ظفر, aram. ציפרא s. d.) 1) Fingernagel. Machsch. 2, 2. 4 ציאה שתחת הציפרן וציפרן הסולמלת der Schmutz unter dem Nagel und ein herabhangender Nagel; s. auch צפון. Genes. r. sct. 20, 21 die Gewänder Adams בציפרן יוצאים waren glatt wie der Nagel und — hon wie die Edelsteine. Das. sct. 16, 15 der König sagte zu seiner Matrone: אין לך בציפרן של אצבע קטנה שלך מגולח אלא ציפורין של אצבע קטנה שלך מגולח du hast keinen andern Fehler, als den, dass der Nagel deines kleinen Fingers etwas zu gross ist; entferne ihn, so wird dein Fehler aufhören; mit Bezug auf das Gebot der Beschneidung, vgl. auch ערל. Deut. r. sct. 7 255d Mose sagte: יצוית משה ויצאה מיתה בו לא חזקוק בציפרן של אחד מהם möge Mose und hundert seine Gleichen sterben, wenn nur nicht der Nagel eines Einzigen der Israeliten beschadigt werde. — Pl. M. kat. 17b אמרי לעולם בציפורנים בחיטה man darf sich nicht die Nagel in der Festwoche abschneiden. j. Horaj. II, 46d mit. נתפרדו ויצאו ציפורניו sein Samen wurde ausgestreut und kam durch die Nagel seiner Hande hindurch; mit Ausp. auf Gen. 49, 24. Uebtr. Genes. r. sct. 15, 45b ציפורניו של אבות יפה בירקון של בנים der Nagel der Erzvater war besser, als der Leib der Kinder. Jom. 9b dass. — 2) eiserne Stange zum Bohren, Griffel u. dgl. Tosef. Schabb. XIV (XV) Anf. ציפורן גדולה ein grosser Griffel. j. Schek. VIII Anf., 51a אמא שאול חזה קריא איתי ציפורין שיהא חיזה לציפורין Abba Saul nannte jenes Grabeisen: ציפורן, weil es dem Fingernagel gleich ist, vgl. גרזיקא. Exod. r. sct. 37 Anf. ונטל את הציפורן לחתור את בית אבי der Sohn nahm eine eiserne Stange, um damit das Haus seines Vaters zu untergraben, vgl. חתר. Levit. r. sct. 10, 153d dass. Ar. (Agg. מחסירים לחתוך את אבי; vgl. auch אפרניסים. — 3) eine Spezereiart, Teufelsklaue, unguis odoratus. j. Jom. IV, 41d mit. הצרי וציפורין Harz und Teufelsklau, zu den Spezereien des Rauchwerks. Ker. 6ab dass. — שחלת s. d., vgl. auch עקרא.

ציפת (—bh.) Zefath, Name einer palastinischen Stadt. j. R. hasch. II, 58b ob. אילין דתמנין ציפת diejenigen, welche Zefath sehen u. s. w.

ציצא Matte, s. צינא.

ציצלא, ציצרא *f.* (verk. aus צלצלא; vgl. syr. ܨܨܝܬܐ, ܨܨܝܐ Grille, für ציצרא s. d.) eine kleine Turteltaubenart; Ar. klein; nicht es mit חייצעי s. d. B. bath. 75a בתשחא דציצלא לא נשתכחין כי Ar. ed. pr. (Agg. ציצלא wir finden nicht einmal einen Edelstein von der Grösse eines Eies dieser Turteltaubenart u. s. w. Sifra 100b ציצלא Ar. (Ms. M. ציצלא; Agg. ציצלא. Pesik. Anija 137a hat dafür בתשחא דשתכחא dass. Schabb. 80b בתשחא דציצלא Ar. (Ms. M. ציצלא. Agg. ציצלא) dass. Pl. j. Pes X Anf., 37 un. נשים בתאני דהם מגדלים ציצלאין die Frauen ertreut man (am Feste ruft für sie passenden Dingen, und geröstete Aehren und Turteltauben. Die Commentt. unrichtig:

בגדי צבעונין gefärbte Kleider. — צִיצְתָּא, צִיצְיְתָא s. d. in צי׳.

צוֹצָרָה *f.* (=צְצִיצָתָה, ב abgew., s. d.) Kastell. j. Erub. VIII, 25ª un. והוא שיהא נחיצה בתוך ג׳ משהים לציצרה nur dann, wenn die Scheidewand innerhalb dreier Faustbreiten des Kastells vorhanden ist. — Pl. Jalk. II, 90ᵇ שמא אחלוית וציצריות אני צריך וכ׳ glaubet nicht, dass ich etwa Redouten und Kastelle zur Vernichtung der Welt nöthig habe; ein Funken vielmehr genügt hierzu (Ps. 2, 12). In den Parall. קסטריות und כוצריות, s. d. — j. Schabb. III, 6ª mit. בציצרה, viell. ermp. aus בציצרה.

צִיצַרְיָה Zuzarja, Name eines babyl. Ortes. j. Jeb. I g. E., 3ᵇ.

צָר I perf. (=bh. von צָרַר s. d.) sich ängstigen, eig. gedrängt sein. Jeb. 63ᵇ ein Ausspruch Ben Siras: אל תצר צרת יחר כי לא תדע ביה יולד יום שמא יחר בא ואינני נמצא ängstige dich nicht wegen des Leides, das morgen eintreffen soll, denn du weisst nicht, was der Tag hervorbringt; vielleicht wird er (der Sichängstigende), wenn der Morgen eintritt, nicht mehr vorhanden sein, er hätte sich dann über eine Welt gegrämt, die ihm nicht gehört. Thr. r. sv. ובזדון קם וצירה 55ᵇ er machte sich auf und feindete ihn an. Genes. r. sct. 91, 88ᵈ צרה ליה ויצר er war in Angst und entlioh. Das. ö.

Hif. bedrängen. Git. 56ᵇ un. כל המצר לישראל נעשה ראש wer Israel bedrängt, wird ein Oberhaupt: mit Bez. auf Klgl. 1, 5: „Ihre Feinde wurden zum Oberhaupt.“ Snh. 104ᵇ derselbe Satz, jedoch mit unrichtiger Ansp. auf Jes. 8, 23, vgl. צוק. — צָר perf. von צור, s. d.

צַר II *masc.* (=bh., eig. Part. von צָרַר) 1) Feind. Pesik. r. sct. 17 g. E. u. ö. כל צר חבר בעוקצא ביומי החשמונאי הכתוב מדבר überall, wo in der Bibel צר (צֹר) defect steht, so spricht die Schrift vom frevelhaften Rom, näml. צֹר= צָר, vgl. צור. — Pl. Sot. 38ᵇ צרי עין die Engherzigen, s. עין. — 2) Sbst. Bedrängniss, Drangsal. Erub. 65ª כל שאין דעתו מיושבת בו wer nicht ruhigen Gemüthes ist, soll nicht beten, denn es heisst (in Ben Sira 7, 10): „In Drangsal soll man nicht Gott danken“ (Agg. יריה falsche LA., vgl. Delitzsch, Gesch. der jüd. Poesie, 1836, S. 204 fg.)

צַר *m.* (verk. aus נֵצֶר, נְצַר s. d. Grndw. צר) Spross, Zweig. Pl. Schabb. 90ᵇ צָרֵי הקל Ar. (Agg. צורי) Palmenzweige. Ab. sar. 75ª un. חבלי הצרי Ar. (Agg. הצורי) Stricke aus Weiden= חבל הנצרי s. d.

צָרָא (syr. ܨܪܐ, arab. صَرَى) zerreissen, spalten, s. TW. — Ab. sar. 30ª חזיה להההוא חויא דצרי יאתי er sah jene Schlange, die das Wasser zertheilte und herbeikam. — Pael. das. un. ein starker Wein, דנציצרי זיקי welcher die Schläuche zerriss. — Ithpa. und Nithpa. pass. davon. Schabb. 154ᵇ ניצטרו זיקי die Schläuche werden zerrissen. Ab. sar. 65ᵇ דלא נצטרו זיקי damit die Schläuche nicht zerrissen werden. Uebrtr. Jeb. 17ª בתיתי דההוא דרא אצטרויי die Töchter jener Zeit (näml. des Zehnstämmereichs) waren gespalten; d. h. ihre Gebärmutter war dermassen verstümmelt, dass sie nicht gebären konnten.

צָרַב (syn. mit צָרַף, arab. صَرِبَ) eig. gesammelt, aneinandergereiht sein; daher (wie גדל) fest, stark sein. Bez. 7ª ob. die von einer Henne gelegten (nicht in der geschlachteten Henne gefundenen) Eier, הצריבן welche fest, kräftig sind.

צָרוֹב *m.* Adj. (vom vrg. צרב) eig. der Zusammentragende, Befestigende; insbes. der Gold- und Silberarbeiter, vom Löthen und Festmachen der Geschirre so benannt. Pl. Kidd. 82ª הצרובין Ar. (Agg. הצרפים) die Goldschmiede, s. צָרוֹף.

צָרְבָּא *m. ch.* (eig.=צָרוֹב) der sammelt, befestigt; insbes. צרבא מרבנן der gewandte Gelehrte, der den Unterricht und die Lehrweise der Lehrer (Rabbanan) genossen und gelernt hat, wie die gesammelten Halachoth zu ordnen, die scheinbaren Widersprüche derselben durch Verständniss zu lösen und zu befestigen sind; Ggs. צנא גילי ספרי der mit Büchern gefüllte Korb, d. h. der Vielwisser ohne Verständniss, s. צְנָא. Vgl. insbes. Meg. 28ᵇ אי צרבא מרבנן לימא הלכתא ואי תנא לימא מתניתין ואי קרא הוא לימא פסוקא ist er ein gewandter Gelehrter, so trage er eine Halacha vor, ist er ein Tanna (Inhaber vieler Mischnas und Borajthas), so sage er eine Mischna, ist er ein Bibelkenner, so sage er einen Bibelvers. (Die Erkl. des Comments. zu Taan. 4ª בתור חריף בני דצריכן . . . תלמיד חכם וקן לא קרי צרבא אלא תריבן „ein scharfsinniger Jüngling, wie דצריכן [Bez. 7ª, s. צָרַב]; ein alter Gelehrter hing. wird nicht צרבא, sondern Einer der Gelehrten genannt“, ist nicht zutreffend.) Keth. 105ᵇ ההוא צרבא מרבנן דרחמיון ליה בני ניתא לאו משום דמעלי נפקי אלא משום דלא ניכח לחו בגילי דשטיא wenn die Stadtleute einen gewandten Gelehrten lieben, so geschieht dies nicht seiner besondern Vorzüge halber, sondern weil er sie nicht in religiösen (göttlichen) Dingen zurechtweist; vgl. auch חַכְמָה. M. kat. 16ᵇ fg. u. ö.

צָרְבָּה *fem.* (=bh. צָרֶבֶת) 1) Narbe, Vernarbung, eig. was die Haut festmacht, sie zusammenzieht. Neg. 6, 8 השחין והכויה והקרח Ar. ed. pr. (Agg. צרבת) ein

Grind, eine Brandwunde oder eine Hitzblatter, welche in Vernarbung übergingen; d. h. eine feste Haut bekamen, vgl. צְלֶדֶת. Das. 7, 1 und 8, 5 dass. — 2) Verklebung, Ueberziehung. Kel. 3, 8 wenn ein Fass durchlöchert war יִטְּבָאֵהּ בְּזֶפֶת הַנִּתָּךְ בְּצִרְבָּה שֶׁהִיא נִצְרֶבֶת עַד שֶׁיֵּרֵד עָלֶיהָ Ar. Agg. בְּצִרְבָּה . . . נִצְרֶבֶת, ebenso nach den Commentt. und man es mit Pech mehr als zur Beklebung erforderlich war, bestrich; so ist derjenige, der die Verklebung, d. h. den Theil des Pechs, der zur Verklebung dient, berührt, unrein (weil letzteres einen wesentlichen Bestandtheil des Gefässes bildet); wer aber das zur Verklebung Hinzugefügte berührt, ist rein.

צִרְבָּא *f.* von צָרַב (שָׂרַף) das Verbrennen, die Vernichtung, s. TW.

צָרַד zusammenziehen, übtrtr. rauh sein. Grndw. צר, vgl. arab. صَرَدَ kuhl sein, eig. von der Kälte zusammengezogen sein. Part. pass. R. hasch. 27ᵇ הַיְתָה קוֹלוֹ דַק אוֹ צָרִיד Ar. Agg. צְרִיד) wenn der Ton der Posaune fein oder rauh ist.

צְרֵד *m.* Trockenes, eig. wie arab. صَرْدٌ purus, rein, ungemischt. Pes. 20ᵃ צְרֵד שֶׁל מוֹחִית das Trockene der Mohlopfer, d. h. die Stelle, wohin das Oel nicht kam. Chull. 36ᵃ u. o. Edij. 1, 8 אֲבָל צְרֵד die Wicken sollen trocken nicht benetzt) gegessen werden. Maas. scheni 2, 4 dass.

צְרָדָא I *m.* Zerada, Name eines Vogels, der zum Sperlingsgeschlecht gehört; vielleicht das arab. صَرْدٌ. Chull. 62 צְרָדָא שְׁרֵי der Zerada darf gegessen werden.

צִרְדָּא II *f.* Hanf. M. kat. 27ᵇ u. o. in den Agg., s. צִרְדָּא (wos. jedoch בִּצְרִדָּא anst. בִּצְרִדָּא zu lesen ist.

צְרוֹדָה I *f.* Anstossendes. Grndw. צר eng anliegen. Jom. 1, 7 wenn der Hohepriester in der Nacht des Versöhnungstages schlummern wollte, נְתָנוּ בְּחוּרֵי כְהֻנָּה בְּצִדּוֹ בְּאֶצְבַּע צְרוֹדָה so schlugen die Priesterjünglinge vor ihm mit dem anstossenden Finger. Vgl. Tosef. Jom 1 mit. אֵי זוֹ הִיא אֶצְבַּע צְרוֹדָה אֶצְבַּע גְּדוֹלָה שֶׁל יָמִין welches ist der anstossende Finger? Der grosse Finger der rechten Hand, d. h. an diesen Finger schlug man mit dem Daumen. j. Jom 1, g. E., 39ᵇ הֵיכָן הָיוּ מַכִּין בְּאֶצְבַּע צְרוֹדָה בְּפַס יַד יְמִינוֹ אוֹמֵר בְּאֶצְבַּע צְרוֹדָה בֵּין מִתְּנֵי אֶלְיָגָא עַל ד׳ אֶצְבְּעוֹתָיו בְּפַס יַד שְׂמֹאלוֹ יָכוֹל אַף בְּמִצְוֹת חֲשׁוּבוֹת בְּאֶצְבַּע צְרוֹדָה תַּלְמוּד לוֹמַר אֶצְבַּע צְרוֹדָה אֲבָל לֹא בְּמִצְוֹת בְּזוּיוֹת B. Huna erklärt die Mischna: „Man schlug mit dem Finger Zerada“ (dem Mittelfinger); an den Mund. R. Jochanan erklärt: „Man schlug mit dem Finger Zerada“ an die Hand. D. Borajtha (Tosf. l. c.) will he lautet: Mit dem Munde, nicht aber mit Nabla und Cyther liess man die musikalischen Töne vor dem Hohepriester erschallen, spricht gegen die Ansicht des R. Jochanan. Letzterer erklärt diese Borajtha wie folgt: Den lieblichen Ton, den man durch das Anstossen an den Finger hervorbrachte, sang man mit dem Munde nach, wozu man weder Nabla noch Cyther anwandte. In bab. Gem. Jom. 19ᵇ wird unser W. erklärt: צְרוֹדָה זוֹ בֵּאי הֵיא גִּידִּיל d. h. צְרוֹדָה bedeutet den Mittelfinger, an den man mit dem anstossenden Daumen schlug. Wiewohl die Deutung selbst agadisch ist (vgl. die Nebenbuhlerin von dieser), so will die Gem. dennoch blos besagen, dass das Anschlagen des Mittelfingers nicht an den Mund, sondern blos an den andern Finger, wie nach R. Jochanan in j. Gem. l. c.) stattfand. Unmöglich aber kann hier das Anstossen des Daumens an den nebenanstehenden Zeigefinger gemeint sein, da hierdurch kein Ton hervorgebracht werden kann, vgl. Tosaf. zu Men. 35ᵇ. Die Commentt. haben diese St. unrichtig aufgefasst, vgl. auch אֶצְבַּע.

צְרוֹדָה II *f.* Starrsucht. Pes. 111ᵇ ob. wenn Jem. seinen Kopf an einen Baumstamm anlehnt, אֲחָדָא רֵישֵׁיהּ בְּצִרְדָּא Ar. (Agg. צְרוֹדָה) so ergreift ihn der Geist der Erstarrung. Nach den Commentt. = צִלְדְּתָא Schmerz des halben Kopfes; was jedoch unwahrscheinlich. Chull. 105ᵇ man darf nichts vom Tische nehmen, während Jem. einen Becher zum Trinken nimmt, מִקְּבֵי לֵיתֵי צְרוֹדָה weil dies schadlich ist, dass man hierdurch vom Geiste der Starrsucht überfallen werden konnte. Raschi: franz. אטטירדיסין.

צְרוֹדָה (= bh. צְרֵדָה) Ortsname. Aboth 1, 1 u. o. Jose ben Joeser, אִישׁ צְרוֹדָה Vorsteher von Zereda.

צָרַר *f.* (= bh. von צרר, s. d.) 1) Feindin, insbes. Nebenfrau (vgl. 1 Sm. 1, 6 und Lev. 18, 18 לְצָרֹר). Jeb. 1, 1, 2 בַּת בַּת fg) צָרַת die Nebenfrau seiner Tochter; d. h. wenn A. ausser der Tochter seines Bruders B. noch eine andere Frau hat und kinderlos stirbt, so darf der Levir B. nicht blos seine eigene Tochter, sondern auch ihre Nebenfrau nicht ehelichen. An ihr nicht die Leviratsehe vollziehen. צָרַת צָרָתָהּ die Nebenfrau ihrer (der Tochter) Nebenfrau, d. h. wenn ein dritter Bruder C. als Levir die erwähnte Nebenfrau geehelicht und noch eine andere Frau hat und ebenfalls kinderlos stirbt, so darf B. nicht blos die ehemalige Nebenfrau seiner Tochter, sondern auch die Nebenfrau dieser Nebenfrau nicht ehelichen, an ihr nicht die Leviratsehe vollziehen. Dasselbe gilt auch betreffs anderer, dem Levir zur Ehe Verbotener, z. B. betr. der Tochter seines Sohnes, ferner der Tochter seiner Tochter u. dgl., deren

Gesammtzahl 15 beträgt, dass auch ihre Nebenfranen u. s. w. zur Leviratsehe verboten sind. — Pl. das. צָרוֹת צרותיהן die Nebenfrauen ihrer Nebenfranen dass. Das. ö. — Trop. Jom. 9b נאן דכתיב ברח ברוח כוכם כגד גי חום נעשה לו מטבח צרה demjenigen, von dem die Schrift sagt: „Er sammelt wie im Schlauch das Wasser des Meeres“ (Ps. 33, 7), wurde „das gegossene Götzenbild“ als ein „Nebengott“ gleichgestellt (Jes. 28, 20; so nach der Deutung). Exod. r. sct. 24 Anf., s. צֶלֶם.

2) Als Sbst. Feindseligkeit, Leid, Gram. j. Ab. sar. I, 39b un. צרת שנה צרה ein Gram, der für die Gegenwart eintritt, ist als ein Gram anzusehen, vgl. נְבָבֶל. j. B. bath. IX Anf., 16d un. בישלה צרת נקבה שמחת זכר das Leid wegen der Tochter vernichtet die Freude wegen des Sohnes. Wenn Jem. näml. sagt: Wer mich benachrichtigen wird, dass meine Frau mir einen Sohn geboren hat, soll 200 Minen erhalten, dass sie eine Tochter geboren hat, soll 100 Minen erhalten, so erhält der Botschaftüberbringer 200, resp. 100 Minen. Wenn letzterer hing. benachrichtigt, jene Frau habe einen Sohn und eine Tochter geboren, so erhält er blos 100 Minen; denn das Leid wegen der Geburt der Tochter hebt die Freude wegen der Geburt des Sohnes auf. Snh. 37b מה לנו ולצרה הזאת was soll uns dieses Leid? d. h. wozu sollen wir uns einer solchen Gefahr aussetzen? j. Taan. II, 65d un. „In der Bedrängniss schafftest du mir weiten Raum“ (Ps. 4, 2). David sagte: רבון העולמים כל צרה שהריתי נכנס לה אתה חית מרחיבה לי נכנסתי לצרתה של בת שבע ונתת לי את שלמה נכנסתי לצרתן של ישראל ונתת לי את בית המקדש Herr der Welt, so oft ich in Leid kam, gewährtest du mir Gewinn; ich kam in das Leid betreffs der Bath Scheba und du gabst mir den Salomo; ich kam in das Leid Israels und du verhiessest mir den Tempelbau. Genes. r. sct. 38, 37b אין לך צרה הבאה לאדם שאין לאחרים בה חייה es giebt kein Leid, das auf den Menschen kommt, wovon Andere nicht Gewinn haben. Das. sct. 81 Anf., 79b ביון שראה שצחקו צרה וכ׳ als er (Lewi bar Sisi) sah, dass sein Leid ein Leid war (d. h. als er sich sehr bedrängt fühlte), so ging er zu Rabbi. Num. r. sct. 8, 197c. Cant. r. sv. בנויעם, 17b (mit Ansp. auf צוררי . . . עלי, Jes. 21, 2, wie עלי gedeutet) כבר נחללם צרתה של עולם כבר נוצרה צרתה של נדי kaum hatte sich das Leid Elams entzogen, als schon das Leid Mediens entstand. — Pl. Ber. 13a צרות האחרונות נשכחות את הראשונות die je späteren Leiden bringen die früheren in Vergessenheit. j. Sot. IX, 24b ob. dass. j. Meg. I, 70d mit. u. ö.

צָרָה *ch.* (=צָרָה nr. 1) Nebenanstehendes. Jom. 19b s. צָרַד I.

צָרַד (=bh.) schreien. Tosef. Schabb. VI (VII) Anf. קרא ערוב ואמר לו צרח וכ׳ wenn ein Rabe ruft und man zu ihm sagt: Schreie, so ist das ein heidnischer Brauch.

צָרַח *ch.* (=צָרַח) schreien. — Af. אַצְרַח lärmen, brüllen. — Ithpe. אִתְצְרַח herbeigerufen werden, s. TW.

צִרְחָא *m.* eig. das Toben; übrtr. tobender Schmerz, Beunruhigung. Git. 69b ob. לצירחא דלבא ein Heilmittel gegen Unruhe des Herzens. Ber. 40a לצירחא Ar. (Agg. לחולשא). — צְרִיחַ Zeriach, Ortsname, s. TW.

צָרִי *m.* (=bh. Stw. צרי, arab. ضَرِيَ fliessen) Harz. Genes. r. sct. 91 g. E. wird צרי (Gen. 43, 11) übersetzt: בלכם קטף balsamisches Harz. Ker. 6a u. ö. חצרי eine Spezerei vom Rauchwerk. Schabb. 26a, s. צִיף II.

צְרִיָא Spalt, s. in צרי.

צָרַךְ nöthig haben, bedürfen, egere. Arab. ضَرُكَ unglücklich, arm sein. Grndw. צר eng, knapp sein. j. Dem. II Anf., 22b צרכו חכמים ליתן להם סימן die Gelehrten sahen sich genöthigt, für sie (einige Früchte) ein Zeichen anzugeben. Das. צרכו חכמים למנותן die Gelehrten hielten es für nöthig, sie aufzuzählen. j. Erub. V Anf., 22b צרך לך צחק לך וכ׳ derjenige, der dich nöthig hat, erscheint dir lächerlich! d. h. du solltest nicht so spöttisch auf mich sehen. j. Snh. XI, 30b ob. dass.

Nif. nöthig haben, genöthigt sein. B. kam. 50b ob. לימים נצרך למכור שדהו einige Zeit darauf war er genöthigt, sein Feld zu verkaufen. Schabb. 41a u. ö. הנצרך לנקביו ואכל דומה לתנור שהסיקוהו על גבי אפרו wenn Jem. nöthig hat, seine Nothdurft zu verrichten und etwas isst, so gleicht er einem Ofen, den man auf seiner Asche heizt. Ber. 23a u. ö. Exod. r. sct. 9, 110b Gott sagte zu Mose: „Gehe des Morgens früh dem Pharao entgegen; בשעה שהוא נצרך תפוש אותו (zu ergänzen לנקביו) zur Zeit, wenn er seine Nothdurft verrichten muss, fasse ihn. Pharao soll sich nämlich als einen Gott ausgegeben haben. Bez. 32a לא נצרכה אלא וכ׳ das ist blos in dem Falle nöthig, wenn u. s. w. Das. 36a u. ö. dass. — Hithpa. und Nithpa. dass. Taan. 22b der Mensch darf sich nicht durch Kasteien quälen, ואין שנא יתצטרך לברייות denn er könnte sonst der Menschenhilfe bedürfen und die Menschen würden sich seiner nicht erbarmen. Schabb. 118a עשה שבתך חול ואל תצטרך לברייות mache deinen Sabbat den Wochentagen gleich (d. h. gieb nicht zu viel zu Ehren des Sabbats aus), damit du nicht später Menschenhilfe nöthig habest. B. bath. 110a s. עֲבוֹדָה nr. 3.

Hif. הִצְרִיךְ Jemdn. zu etwas verpflichten, als benöthigt erklären. Kidd. 25a

הצריכוהו רבי טבילה אחרת Rabbi verpflichtete sie, ein zweites Reinigungsbad zu nehmen. — Hof. pass. davon. Men. 79b אם היצריכו היצריכו רבי wenn diese Opfer als nothig befunden werden sollten, so mögen sie dazu verwendet werden. Seb. 5b u. ö. Jom. 67a מימיך לא הוצרך אדם לכך noch niemals bedurfte Jem. dessen; d. h. man bot demjenigen, der den Ziegenbock am Versöhnungstage zum Asasel führte, Speise und Trank an, aber nie hat Einer davon Gebrauch gemacht.

צְרִיר צָרִיר *ch.* (=צָרַךְ) nöthig haben, bedurfen. j. B. bath VIII, 16b un. צריכה ליבמה sie hatte Geld nöthig und verkaufte (ihre bereits verschenkten Güter) ihrem Manne. Jeb. 105b מחמת שלא צריכת sie kommt, du bist nicht mehr nothig. j. Ber. I, 4b ob. מקום תנן צריכת wo du als ich dort (in Babylon) war, bedurftest du meiner Lehre.

Ithpe. אִצְטָרִיךְ, zuweilen Ithpa. אִצְתָּרִיךְ (syr. ܐܸܬ̣ܬ̣ܪ̈ܺܝܟ) nothig haben, benothigt sein. Taan. 23a un. אצטריך עלמא למטרא die Welt hatte Regen nothig. Das. בי מיצטריך wenn er benöthigt sein wird. Bez. 7a אצטריך לאשתעיתן ist es nothig, uns das horen zu lassen? Jom. 74b, 84a u. ö. Keth. 97a אצטריכי ליה זוזי למיזבן er hatte Geld nothig, um Ochsen zu kaufen. Bech. 31a אצטריכא ליה שעתא die Stunde bedurfte seiner; d. h. die Gelehrten hatten nothig, bei ihm anzufragen. Chull. 38a אצטריכא ליה hatte Abba (Rab' denn nöthig, hierbei die Ohren zu schütteln? d. h. das ist unzweifelhaft. — Af. Hif.) fur nothig halten. Git. 63b אצטריכה גט er verpflichtete sie, den Scheidbrief zu nehmen.

צָרִיר *m.* eig. Part. pass. benothigt, egens. Sehr oft mit nachtlg. Inf. z. B. j. Dem. VI, 25d un. צריך לעשות er muss verzehnten. Taan. 21a אין צריך לומר es ist nicht nothig, zu sagen; d. h. es ist selbstverstandlich. j. Pes. II Ende, 29c u. ö. j. Ber. I, 4b ob. צריך ביאה es bedarf der Beabsichtigung. Ber. 13ab fg., vgl. הֲצָקָה. Jom. 83a חולה אומר צריך ואחר אומר אינו צריך שומעין לחולה רבי (zu ergänzen לאמבל) wenn der Kranke sagt, er habe nothig, am Versöhnungstage etwas zu essen, der Arzt aber sagt: Jener habe es nicht nothig, so hort man auf den Kranken, denn „das Herz kennt seine eigne Bitterkeit" (Spr. 14, 10). היכא אומר אינו צריך ואחר אומר צריך wenn der Arzt sagt: Der Kranke habe nothig, zu essen, der kranke aber sagt: Er habe es nicht nothig, so hört man auf den Arzt, denn es ist anzunehmen, dass eine Abspannung (תשישות, s. d.) sich des Kranken bemachtigt habe. Pes. 5a u. ö. אינו צריך es ist nicht nothig, d. h. hierzu bedarf es keiner Bibelstelle. Chag. 5a fg. רבים צריכין לחם die Menge bedarf ihrer. *Fem.* j. Chag. II, 78a ob. הרוחה השעה צריכה לכך die damalige Zeit erforderte es; d. h. selbst ein kleines Vergehen hart zu bestrafen.

צְרִיכָא צָרִיכָא *chald.* (syr. ܨ̈ܲܪ̈ܺܝܟ=צָרִיךְ) bedurftig, nothig habend. Taan. 20b un. כי היכי דריפתא הוה פתח לבבוה יאמר כל מאן דצריך so oft R. Huna sein Mahl ass, so offnete er seine Thur und sagte: Wer bedurftig ist, der komme und esse mit! Das. כל דצריך ליתי וליכול wer etwas nothig hat, komme herein! Das. לא צריכנא האידנא heute habe ich kein Geld nothig. Das. u. ö. לא צריכנא ליה es ist blos in dem Falle nothig, wenn u. s. w. j. Ned. IV Anf., 38c לקציר צריכנא ציריכא betreffs des Erntens ist es fraglich, betreffs des Weinschneidens ist es fraglich. Ggs. פְּשִׁיטָא selbstverstandlich. B. mez. 31a u. ö. צריכי diese Bibelstellen sind nothig, vgl. אֲפִילוּ. Seb. 22a.

צְרִיךְ *m.* (=hh. צֹרֶךְ 1) Nöthiges, Notwendiges. M. kat. 13a fg. man darf in der Festwoche Hauser, Sklaven und Vieh nur kaufen לצריך חנויתו או לצריך חביבי מצוה לו ניתו was fur das Fest nothig ist oder wenn es fur den Verkaufer nothig ist, der nichts zu essen hat. Pes. 5b ob. R. Akiba ist der Ansicht: לא אמרינן ניתוך שחיטתך חבירתה לצריך חיותה (לצריך יום טוב vollstandig) wir sagen nicht, da das Feueranzunden am Feiertage zu Nothigem gestattet ist, sei es auch zu Unnothigem gestattet. Man darf daher am Pesach-Feiertage das Gesauerte nicht verbrennen. Schabb. 131b צריך עבוד was fur Gott nothig ist, naml. die Opfer, die Omergarbe u. dgl. j. Snh. I 19c mit. u. ö. משכחת תלמידי שמאי והלל שלא שמשו seitdem die Schüler Schammai's und Hillel's uberhand nahmen, welche den Unterricht ihrer Lehrer nicht, wie sie es nöthig hatten, genossen haben, nahmen die Streitigkeiten uberhand, vgl. auch תַּלְמִיד. — Pl. Ber. 46b צריכי סעודה was zur Mahlzeit nothig ist. Schabb. 133a צריכי גילה was zur Beschneidung nothwendig ist. Bez. 28b לכם לכל צריכיכם „fur euch (darf am Feiertage was zum Genusse dient, zubereitet werden", Ex. 12, 16), das bedeutet: alles, was euch nothig ist. Chag. 2a fg. צריכי רבים das fur die Menge Nothige. j. Ber. V, 9c mit. שיאל צריכי בשועתי תפלה man bittet fur seine Bedurfnisse in der 15. (resp. 16.) Benediction des Achtzehngebetes; wortlich in der Benediction „der das Gebet erhort". Cant. r. sv. התורה לי, 19a die Propheten werden den „Frauen" verglichen: לומר לך מה אשה מתבישת לתבוע צרכי ביתה מבעלה כך הנביאים אינן מתבישין לתבוע צרכיהן של ישראל מן אבותם שבשמים das besagt dir: So wie die Frau sich nicht schämt, die Bedurfnisse ihres Hauses von ihrem Ehemanne zu verlangen, ebenso wenig schamten sich die Propheten, Israels Bedurfnisse von

ihrem Vater im Himmel, von Gott zu verlangen. — 2) Bedürfniss überhaupt, bes. Nothdurft, ehelicher Umgang u. dgl., gew. mit vorges. עשה. j. Ber. III, 6c mit. Ber. 60b, s. צָבַד im Hithpa. j. Chag. II, 78a mit. Jem. war mit seiner Frau auf Reisen; ופנה לאחוריו הגדר ועשה צרכיו עניה er wandte sich hinter die Wand und vollzog den ehelichen Umgang mit ihr. j. Keth. V, 30b mit. Simsons Frau היתה עושה צורכה באחרים vollzog den Coitus mit Anderen. Genes. r. sct. 52 g. E. dass. Snh. 82b u. ö., vgl. auch עֲבַר. Levit. r. sct. 14, 158a. Num. r. sct. 4, 190d wird השל (2 Sm. 6, 7) gedeutet: שעשה צרכיו בפניו er verrichtete seine Nothdurft in Gegenwart der Lade. Nid. 2, 1. 2 עשו צרכיהן sie liessen Urin.

צוֹרְכָא, צוֹרֶכָה *chald.* (=צוֹרֶךְ) Nöthiges, Nothwendiges. j. Ber. II, 5b un. לא צורכה אלא דודי ירד וגו׳ die Schrift hatte blos nöthig zu sagen, דודי ירד u. s. w. j. Pea II Anf., 16d. j. Dem. VI, 25d un. צורכא לדין וצורכא לדין der Ausspruch des Einen, sowie der des Andern ist nöthig. j. Pes. II g. E., 29c un. לא צורכה דלא כ׳ hier ist blos fraglich (*cfg.* zu wissen nöthig) wenn u. s. w. j. Chag. I, 76a ob. הוי צורכה להחוא דאמר ר׳ יוסה וכ׳ denmach ist der Ausspruch, den R. Josa gethan, nöthig. j. Schebi. III, 34c un. s. עֲנִי. j. Nas. VI Anf. 54c לצירוכין ermp., s. צְרוֹךְ.

צְרוֹךְ *m.* Nutzen, Werth. — צְרִיכוּתָא *f.* (syr. ܨܪܝܟܘܬܐ) Dürftigkeit, Mangel, s. TW.

צָרַם (arab. صَرَمَ, verw. mit صَلَمَ, Grndw. צר) abschneiden, abdrücken, abkneipen; gew. mit nachflg. אזן. Seb. 25b הצורם אזן חבר wenn Jem. das Ohr eines Farren abschneidet. Das. 26a. M. kat. 13a ob. צרם אזן בכור Jem. drückte das Ohr eines erstgeborenen Thieres ab, wodurch es als ein fehlerhaftes nicht geopfert werden darf. Bech. 34ab u. ö. B. kam. 98a הצורם אוזן פרתו של חבירו wenn Jem. das Ohr der Kuh eines Andern abschneidet, so braucht er ihm nichts zu zahlen; denn da die Kuh noch tauglich und nur als Opfer nicht verwendbar ist, so sagen wir: Alle Rinder sind doch nicht als Opfer zu verwenden. Das. 90a צרם באזנו תלש בשיערו ... נותן לו ד׳ נאות זוז wenn Einer dem Andern das Ohr abgerissen oder das Haar ausgerissen hat, so muss er ihm 400 Sus als Strafgeld zahlen. Nach einer Erkl. Raschi's: Er zerrte ihn am Ohr. Vgl. Tosef. Par. III g. E. צרם לו באזנו er zerrte ihn an seinem Ohr.

צָרַע (=bh., arab. صَرَعَ) eig. schlagen, verwunden, vgl. jedoch צְרִיעָה; insbes. aussätzig sein. — Nithpa. mit Aussatz behaftet werden. Jeb. 105b נִצְטָרֵעַ אבדן רב׳ Abdan wurde aussätzig, weil er sich unehrerbietig gegen einen Gelehrten benommen hatte. Snh. 107a un. ששה חדשים נצטרע דוד sechs Monate hindurch war David mit Aussatz behaftet; mit Ansp. auf Ps. 51, 9. Das. 110b כל המחזיק במחלוקת ... ראוי ליצטרע wer am Streit festhält, verdient, aussätzig zu werden. Exod. r. sct. 3, 106a damit man nicht den Körper Moses verdächtige, לכן לא נצטרעה היד עד שהוציאה מחיקו deshalb wurde seine Hand nicht eher aussätzig, als bis er sie aus seinem Schosse herausgezogen hatte, Ex. 4, 6.

צָרַעַת *f.* (=bh.) Aussatz. Uebrtr. Plage. Jeb. 63b אשה רעה צרעת לבעלה נואי תקנתיה יגרשנה ויתרפא מצרעתו eine böse Frau ist für ihren Mann eine Plage, was für ein Heilmittel giebt es für ihn? Er scheide sich von ihr, sodann wird er von seiner Plage geheilt werden; ein Ausspruch Ben Sira's.

צָרְעָא, צוֹרְעָא *ch.* (=צָרַעַת) Aussatz, s. TW. — Pl. Genes. r. sct. 20, 20b הלין סלעיא דביה צרקין אינון die Schuppen (Steinchen) an der Schlange bilden ihre Aussätze. Exod. r. sct. 3, 106a dass.

צָרְעָה *f.* (=bh.) Hornisse, Wespe. Stw. עָרַע=צרע anfallen, überfallen; viell. hat vorangehendes צָרִיעַ dieselbe Bedeutung. j. Schabb. XIV Anf., 14a נוהר להרוג את הצרעה בשבת man darf die Hornisse (weil sie ein schädliches Thier ist) am Sabbat tödten. — Pl. Sot. 36a שתי צְרָעוֹת הוא חדא דמשה וחדא דיהושע וכ׳ es gab zwei Arten von Hornissen, eine zur Zeit Moses und die andere zur Zeit Josuas beim Einzug in Palästina. Erstere blendete und castrirte die Emoräer, die andere that das nicht. Tanch. Mischpatim, 98b שתי צְרָעוֹת dass. — Auch mit *masc.*-Endung. Exod. r. sct. 11, 111b צְרָעִין Hornisse und Mücken. Machsch. 6, 4 דבש צרעים טהור ומותר באכילה der Wespenhonig ist rein und darf gegessen werden, weil er nicht als ein Getränk anzusehen ist, Ggs. zu Bienenhonig, der unrein werden kann und andere Speisen zur Annahme der Unreinheit befähigt, vgl. כָּשַׁר Hifil.

צָרַף (=bh. verstärkt von צָרַב s. d.) eig. aneinander drängen, vereinigen, vgl. arab. صَرْغَطَ fest zusammenbinden. Uebrtr. Jom. 72b זכה צרפתו „Das Gotteswort צרופה (Ps. 18, 31). ist der Mensch tugendhaft, so nähert es ihn dem Leben, ist er aber nicht tugendhaft, so nähert es ihn dem Tode. Eine andere Deutung s. im Piel nr. 3. j. Keth. VII g. E., 31a צורף נחשת Kupferschmied, eig. der das Kupfer löthet, das Schadhafte flickt (bh. צוֹרֵף, צֹרֵף Jes. 40, 19 dass. vom Gold- und Silberschmied). Keth. 77a steht dafür הִנְיָצָרַף

Piel, nach einer Erkl. in Gen. r. s. d. Kesselflicker, der das Metall durch Klopfen dünn macht; nach einer andern Erkl. מצרף der das Kupfer ausschachtet. Ib. j. Koth. I. c. steht מצרוף (Hif. von נצף s. d. anst. מצרפף, was wohl richtiger ist.

Pa. צרף 1) vereinigen, verbinden, anreihen, dah. auch: festmachen. Sab. 25[b] צרף פיה לנידוך wenn Jem. die Oeffnung eines Fasses (oberhalb dessen das Wasser spritzt) dem Wasserstrahl nahe bringt, damit verbindet, vgl. נידוך. Machsch. 5, 7 חבירתך את הספינה לים wenn Jem. das neue Schiff ins Meer bringt, um es (durch das Wasser) fest, dicht zu machen; wenn er einen neuen Nagel in den Regen trägt, um ihn fest zu machen. Kel. 4, 4 irdenes Geschirr ist als ein fertiges Gefass anzusehen, נשתייר בכבשן wenn man es im Kalkofen festmacht. B. mez. 84[a] dass., richtiger jedoch צרפת s. d. Maas. 2, 5 מצרף את פרי מעשר ראם צרף חזקיה wenn Jem. eine Feige nach der and. rein ist, so ist er frei (vom Verzehnten); wenn er sie aber verbindet (vom Gartenbesitzer) mehrere zusammen nimmt), so ist er zum Verzehnten verpflichtet. j. Pes. III, 30[b] ob. שני תאני זיתים בתוך חברו wenn zwei Stück Gesauertes, deren jedes die Grösse einer halben Olive hatte, sich am Pesach in einem Hause befinden, so vereinigt sie das Haus nicht (d. h. man übertritt nicht das Verbot). Gesauertes im Hause zu halten); wenn sie aber in einem Gefass von einander getrennt waren, so vereinigt sie das Gefass, vgl. מצרף.

Trop. j. Pea I, 16[c] ob. מחשבת מצרף המקום מצרפתו למעשה מעשה יפה אין מחשבת מצרפתו למעשה eine edle Absicht vereinigt Gott mit der guten That (d. h. erstere wird überh. belohnt); die lose Absicht aber verbindet Gott nicht mit der That (d. h. erstere wird nicht bestraft). Kidd. 10[b] dass. — 2) Grossgeld für Kleingeld eintauschen, erg. die kleinen Münzen zusammentragen, vereinigen. Maas. scheni 4, 2 man muss beim Auslosen des zweiten Zehnten den billigsten Preis berechnen; מצרף משתלחני מיכן יצא פרוטה שניה מצרף nach der Art, wie der Geldwechsler Kleingeld (gegen Grossgeld) eintauscht, nicht aber nach der Art, wie er das Kleingeld berechnet für das Grossgeld, das er giebt; im letzteren Falle nimmt er mehr. Aboz. Er giebt z. B. 24 Perutoth für einen Sela, verkauft ihn hing. für 25 Perutoth. Tosef. Maas. scheni III Anf. dass. Schek. 2, 4 נצרפין מעקלים לכדבעים נשמר משה שקדר die einfachen einkassirten Sekel in Dreiheiten, um die Last auf der Reise nach Jerusalem zu erleichtern. j. B. mez. IV, 9 E., 9[d] (= 3) oberfl. schmelzen, läutern, eig. Metallstücke mit einander vereinigen. Gen. r. sect. 44 Anf. (mit Visp. auf צרופיך, Ps. 18, 31) נתנו הנביאים אלא לצרף בהן את הבריות die Gebote sind [I.] an dem Behufe gegeben, um die Menschen durch sie zu läutern. Nach einer andern Deutung das. bezieht sich dieser Vers auf Abraham, שצרפתי הקבה בכבשן האש den Gott im Feuerofen geläutert hat. Levit. r. sect. 17, 156[d] dass.

Nithpa. und Hithpa. angereiht, verbunden werden. Mikw. 3, 4 נטמאו אחד נטמאו כולם wenn Wasser von einem oder auch von zwei oder drei Gefässen auf einen Unreinen gefallen ist, so werden sie verbunden (d. h. wenn alle diese Wasserfälle zusammen das nöthige Mass behufs Reinigung, nem. Kalb, betragen, so sind sie als vereinigt anzusehen); von vier Gefässen aber werden sie nicht verbunden. Pes. 13[b] מצטרפין שבתורה כל אין חייב מצטרפת לאיסורי חוץ מאיסורי נזיר שיהא אסורה חייב נזיר bei allen anderen Verboten der Schrift wird das Erlaubte nicht mit den Verbotenen verbunden (d. h. wenn Jem. z. B. eine erlaubte Speise von der Grösse einer halben Olive, כחצי זית, zusammen mit einer verbotenen Speise von derselben Grösse isst, so ist er nicht straffällig, mit Ausnahme der Verbote des Nasir, dem die Schrift verbietet נזיר (Num. 6, 3); d. h. Brot, das in Wein eingetaucht war. Das. 14[a] fg. Nas. 4[a] wird dieses Verbot aus Num. 6, 4 entnommen. Trop. Sot. 17[a] R. Akiba trug folgende Schriftforschung vor: איש ואשה זכו שכינה ביניהן לא זכו אש אינלקן אש הבא ואשה מיכא מיאש חאי מצרפת יחד wenn Mann und Frau tugendhaft sind, so weilt die Gottheit bei ihnen (d. h. in אש und ה in אשה bilden den Gottesnamen יה); wenn sie nicht tugendhaft sind, so verbrennt sie das Feuer (d. h. der Gottesname יה weicht von ihnen und es bleibt אש ואש Feuer und Feuer). Raba fügte hinzu: Das Feuer der Frau ist zundender als das des Mannes, denn bei אשה ist das W. אש von vornherein zusammengestellt, bei איש hing. ist das W. אש nicht von vornherein zusammengestellt, da das י dazwischen steht.

צְרֵית, צְרִית *ch.* (syr. ܨܪܝ, ܨܪܐ) vereinigen, verbinden, zusammenpressen. Pa. dass., s. TW. — j. Nid. II g. E., 50[c] R. Chanina, der in Sepphoris lehrte, wo selbst auch R. Jochanan und Resch Lakisch wohnten, übte oftmals aus, לא היה מצרית לון מצרית אמרי חכמים חדוא מבא דמקולי חכמין מי לון מצרין ohne dass er von Gelehrten zugezogen hat. Sie sagten: Dieser Gelehrte weiss wohl, dass seine eigenen Werke scharf sind (d. h. dass er sich auf seine eigenen scharfsinn verlassen kann), da sie mit unserer Zusammenkunft nicht le Lofi. Eines Tags jedoch sog er jene Gelehrten bei Verrichtung des Lehramte zur Verantwortung, sie ihm ihre Verwerfung ausdrückten. Er sagte: Die von mir früher ge-

theilten Lehren hatte ich vielmal (so viel die Haare meines Kopfes sind) von meinem Lehrer gehört, weshalb ich eurer Zustimmung nicht bedurfte; die letztere Handlung hing. kam bei meinem Lehrer blos zweimal vor, בנין בן צריפחמון עיני deshalb habe ich euch zu mir zugezogen. j. Pes. III, 30ª ob. ר׳ יוסי בי ר׳ בון טחן ליה צרוף R. Jose bar Bun mahlte für sich das Mehl zum Pesachbedarf, indem er kleine Portionen zusammentrug, damit nicht durch eine grössere Quantität Mehl Säurung entstände.

Ithpa. verbunden, aneinandergereiht werden. Jom. 74ª R. Jochanan sagte: Auch die Hälfte des Masses (weniger als eine Olive, הצי זית) unerlaubter Speisen zu geniessen, ist biblisch verboten, כיון דחזי לאצטרופי איכורא קא אכיל denn dadurch, dass es möglich ist, dass mit dem bereits Genossenen noch etwas vereinigt werde (d. h. Jem., der jetzt verbotenes Fett in der Grösse einer halben Olive gegessen, könnte doch bald darauf wieder eine solche Portion essen), so hat er schon jetzt Verbotenes gegessen. Das. ö. Suc. 19ª אצטרופי מצטרף es wird hinzu gerechnet.

צֵירוּף *m.* N. a. 1) das Vereinen, Verbinden. Pes. 19ª R. Chanina sagte: צירוף דאורייתא שנאמר כף אחת תכתיב עשה כל מיה שבכף אחת das Vereinen, Zusammenfassen ist aus der Bibel erwiesen, denn es heisst: כף אחת (Num. 7, 14 fg.), damit besagt die Schrift; „Alles im Löffel ist Eines." R. Akiba hing. ist der Ansicht: צירוף דרבנן das Vereinen ist blos eine rabbinische Satzung. Nas. 4ª ר׳ שניעון ליח ליה צירוף R. Simon lernt nicht die Lehre des Vereinens; weil näml. nach seiner Ansicht auch der Genuss eines kleinen Theils verbotener Speisen straffällig ist (כל שהוא לכזית). j. Maasr. IV, 51ᵇ mit. u. ö. — Pl. j. Nas. II Anf., 54ᶜ un. לצרופין יח׳ (ed. Krot. crmp. לצרופין) hinsichtlich der Vereinigungen. — 2) Läuterung. Trop. Keth. 112ᵇ (mit Bez. auf Jes. 6, 13) צירוף אחר צירוף eine Läuterung (Prüfung durch Leiden) nach der andern.

צָרִיף *m.* (eig. Part. pass.) 1) Geflochtenes, insbes. ein aus Rohr und Weiden geflochtenes Behältniss oder Zelt, Binsenzelt. Suc. 19ᵇ העושה סוכתו כצורן צריף wenn Jem. seine Festhütte in der Form eines Rohrzeltes macht. Raschi: Ein solches Zelt hatte die Form eines Bienenkorbes, von dessen Spitze aus die Wände schräg bis zur Erde hinabgingen und welches den Jägern gew. als Versteck zum Auflauern der Vögel diente. Schabb. 56ᵇ an dem Tage, an welchem Jerobeam die zwei Kälber, eines in Beth El und eines in Dan, aufstellte, נבנה צריף אחד ועד היא ארטלא של יין wurde eine Binsenhütte gebaut und das ist das griechische Italien, Graecia magna (eig. Unteritalien), d. h. Rom. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. steht dafür: Remus und Romulus בני שני צריפין pl. bauten zwei Binsenhütten. Cant. r. sv. אל תראני, 8ª und Esth. r. sv. וגם, 103ᶜ dass., vgl. auch צָרָךְ und שַׁרְשׁוֹן. — Pl. Erub. 55ᵇ יושבי צריפין כיושבי קברים die Bewohner der Binsenzelte gleichen den Bewohnern der Gräber; d. h. die Hirten, die so lange solche Zelte bewohnen, als ihr Vieh auf Wiesen weidet, geniessen nicht das Leben, da sie jedem Unwetter ausgesetzt sind. j. Erub. V, 22ᶜ mit. משה עשה להם שלשה צריפין ושלשה בירגנין Mose fertigte den Israeliten in der Wüste drei Binsenzelte und drei Einliegerhütten an, damit sie im Lager überall hingehen durften. Exod. r. sct. 20 Anf. הרס את הצריפין er (der Besitzer eines Lammes, das die Hirten gestohlen hatten) riss die Binsenzelte nieder. — 2) Zerifin, Ortsname. j. Schek. V, 48ᵈ mit. einst wusste man in Palästina infolge einer Dürre nicht, woher man die Omergarbe bringen sollte. והוה תנן חד אילם דהוה יהיב חדא ידיה על גגות וחדא ידיה על צריפין איתחזיה קנקיה דפתחיה אמר לחו אית אתר דיתקרי גגות צריפין או צריפין גגיה אזלין לתנין ואשכחון dort selbst befand sich ein Stummer, der eine Hand auf die Dächer legte (mit ihr dahin winkte) und seine andere Hand auf die Binsenhütten legte. Man führte ihn vor Petachja (einen Tempelherrn, der in Sprachforschungen bewandert war, vgl. פְּתַחְיָה): er fragte: giebt es irgend einen Ort, der Gaggoth Zerifin oder Zerifin Gaggoth heisst? Man ging dorthin und fand das Erwünschte. Men. 64ᵇ dass., woselbst jedoch והתא ידא אצריפה steht. Das. משמשה שבא העומר מגגות צריפין einst kam die Omergarbe aus Gaggoth Zerifin, vgl. auch סִיכָּר, נַעֲיָה, זִבְדָּה u. m. a.

צָרְקָא, צָרְקָה, צָרְיָא *chald.* (=צָרִיף) 1) Binsengeflecht, Binsenzelt. B. mez. 42ª צריפא דשיעוניא ein Binsenzelt von Weiden, s. שַׁיְּעוֹנִיתָא. Men. 64ᵇ, s. צָרִיף nr. 2. — Pl. j. Schek. V, 48ᵈ mit. צרקי דאורבני s. צָרִיף nr. 1. Suc. 13ᵇ צריפין s. צָרִיף nr. 1. Weidengeflechte, s. גִּיבָּנִין. B. bath. 6ª u. ö. — 2) Zerifa, Ortsname. Edij. 8, 7 משפחת בית צריפה die Familie von Beth Zerifa. j. Kidd. IV, 65ᵈ mit. בני צריפה die Einwohner Zerifas. B. mez. 86ª Rabba bar Nachmani ... משחין ערק ואזל לצריפא ומצריפא לעיגא דטים ftoh von Schechin nach Zerifa und von Zerifa nach En Majim. — 3) (gr. Σεράπις) Serapis, Name eines Götzen. Ab. sar. 11ᵇ צריפא שבאשקלון der Serapiscult in Askalon.

צָרְקָא *m.* (syr.) Schmelztiegel, s. TW.

צָרְרָ *m.* Alaun, viell. eig. was die Wäsche läutert, reinigt. Keth. 79ᵇ מחפורת של צרוך der Alaunschacht. Ab. sar. 33ᵇ, s. מַחְפּוֹרֶת.

צַרְצְרָתָא *f. ch.* (=צָרְרָ) Alaun, s. TW. — Denom. Snh. 44ª כרבלא דצריצא ein Mantel, der mit Alaun gewaschen (oder: dicht ge-

macht) wurde. — Pa. dass. Ab. sar. 33b Gefässe, מצערי יבמלי die mit Alaun überzogen sind, infolge dessen sie die Flüssigkeiten anziehen.

צרפת 1) (=bh.) Sarepta, phönizische Stadt zwischen Tyrus und Sidon. — 2) Francia, Frankreich, für welches die Rabbinen des Mittelalters צרפת setzten, vgl. Kimchi, hbr. Lex. hs., s. TW.

צרפתית *f.* N. gent. (verk. aus צרפתיות) das Weib aus Sarepta. j. Ber. V, 9b ob. בנה של צרפתית der Sohn des Weibes aus Sarepta. Das. o. (1 Kn. 17, 17 fg.).

צרצור *m.* 1) Flasche, Krug. Stw. צרצר, arab. صَرْصَرَ schrilles Geräusch machen, daher von der Flasche, die beim Ausgiessen der Flüssigkeit einen solchen Ton giebt. Ebenso leitete das bh. מְזַרְזִיף seinen Namen vom Tone des Ausgiessens her. Kel. 2, 8 המזרק של צרצור der Kamm (siebartige, vielfach durchlöcherte Decke) der Flasche, der als Spritze diente, vgl. מְזַרְזִיף nr. 2. Das. 3, 2. Mikw. 3, 3 המילת נתן לצרצור wenn Jem. die Flüssigkeit aus der Flasche auslert und sie aus verschiedenen Stellen ausspritzen lässt. Ab. sar. 73a צרצור קטן eine kleine Flasche. j. Snh. X, 28d ob. יהוה שם צרצור מלא יין נתן לתוך המקדש שריא קטנה dort (als die moabitischen Töchter die Israeliten zu Sünden zu verleiten suchten), stand ein Krug voll Wein vom ammonitischen Wein, welcher stark ist. Snh. 106a steht dafür צרצורי pl. Num. r. sct. 20, 243a dass. Genes. r. sct. 98, 96b Simson war so sehr durstig, אמר לקב"ה יהי רצון מלפניך שלא תהא רביה בפשתים את יכול שיהא צרצור של מים dass selbst, wenn ein Krug Wasser da stände, er nicht im Stande gewesen wäre, seine Hand auszustrecken und ihn zu nehmen. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. II g. E. צרצורין. — 2) Zarzur, *N. pr.* eines Menschen. Keth. 91a un. נכסי רבי בני צרצור die Güter der Familie des Bar Zarzur. — 3) (arab. صَرْصُور, syr. ܨܪܨܘܪܐ) eig. die Grille, übtr. eine kriechende, nicht fliegende Heuschreckenart, welche die Wurzeln der Bäume durchbohrt, wodurch letztere verdorren, vgl. Cast. Lex. Syr. hs. — Chull. 65b אלא הצרצרים הוה יש לי ארבע רגלים יאבדם בזמים קרקעיתי יבזמו תיסון את חיבו יש jene Heuschreckenart, welche vier Füsse, vier Flügel hat und deren Kniee und Flügel den grössten Theil ihres Körpers bedecken, d. h. obgleich sie der gewöhnlichen Heuschrecke ähnlich ist, so darf sie dennoch nicht gegessen werden. Tosef. Chull III g. E. steht dafür וצנצנין, s. צנצן I.

צרצרא *ch.* 1) (eig. צרצור nr. 3) Grille. Levit. r. sct. 33 g. E., 177a צרי בצרצרא zirpe wie eine Grille. Das. o. בולבל Cant. r. sv. ציצי 15c dass. — 2) eine Krähe oder sonst ein Vogel, der oft seine Federn wechselt. Stw. צרצר einen schrillenden Ton von sich geben, krähen, vgl. צַרְצוּר Anf. Esth. r. sv. גם ישתי, 104a Ahasver trug die hohenpriesterlichen Gewänder, מדרא צרצרא דניתלגלא jenem Vogel gleich, der sich dreht, bald mit seinen eigenen Federn, bald auch mit Federn, die ihm nicht gehören. In der Parall. steht dafür מה קבריא s. d. Genes. r. sct. 92, 89d „Josef band den Simon vor ihren Augen" (Gen. 42, 24). כחיזן צרצרא עבד בצאדי wie jenen, die Federn wechselnden Vogel behandelte er ihn, indem er ihn blos vor ihren Augen fesselte; als sie sich aber entfernt hatten, nahm er ihm die Gefangenenkleider ab.

צרר (=bh. Grndw. צר) eig. einengen, drängen, daher auch: einwickeln, zusammenbinden. Chull. 107b צריך אדם בשר וגבינה במטפחת אחת וכ' man darf Fleisch und Käse in ein Tuch zusammenbinden, wenn sie nur nicht einander berühren. Tosef. Schebi. I g. E., במריעה צרור am Feste umwickelt man die reife Feige. Ber. 23b צריך אדם ניתיהו עם תפלין וכ' man darf das Geld mit den Tefillin in eine Hülle zusammenwickeln, vgl. אפקדנית. Das. ein anderer Autor sagt: לא יצור man darf sie nicht zusammenwickeln. Schabb. 5, 2 (52b) עזים ייצאו צרורות die Ziegen dürfen am Sabbat zusammengebunden ausgetrieben werden, vgl. כְּבָן. Trop. Genes. r. sct. 14, 15a die Worte ויצר ידיה (Sach. 12, 1) besagen: שנפשו של אדם צרורה בקרבו אלמלא כן ביון שחורמה הצרה באה עליו היה שהנשמה ינשלוכה dass die Seele des Menschen in ihm eingeengt ist; wäre das nicht der Fall, so würde er, wenn ein Leid ihn überfiele, sie losgemacht und von sich geworfen haben. Cant. r. sv. חמודה, 9b Gott sagte zu Mose, als dieser sich geweigert hatte, zu gehen: חייך שאני צרורה לך בחייך bei deinem Leben sei es geschworen, ich wickle dir die Sendung in deinen Mantelzipfel ein. — Nif. eingeengt sein, werden. Schabb. 107b נצרר הדם את על גי שלא יצא וכ' wenn das Blut eines Thieres (infolge des Schlagens) zusammengedrängt ist (so dass die Haut von aussen gerothet ist), so wird es als eine Wunde, die sich nicht von selbst verzieht, angesehen; weil in diesem Falle die innere Haut zerrissen wurde. Chull. 46b dass. j. Schabb. VII, 10c ob.

צרר, צרי *ch.* (syr. ܨܪܪ, ܨܪܝ) zusammenbinden, zusammenpressen. Ber. 21b und Snh. 18a, s. צרי, vgl. חֲזָקָה, s. auch TW.

צרור *m.* (=bh.) 1) (syr. ܨܪܪܐ) Ingamen, das Zuknüpfende, der Knoten. Kel. 26, 4 כל תכיות צרורות שבתורות הזן נושל ערבתין ר' נתאי אומר צרור שמא שבתורות צריך שלש שנאמר כל alle zugebundenen Schläuche sind levitisch rein

(d. h. da sie früher durchlöchert waren, so verloren sie den Namen Geräth; denn die Knoten könnten wieder aufgehen), mit Ausnahme der zugebundenen Schläuche der Araber (weil letztere sie sehr fest zubinden und die Knoten nicht leicht aufgehen). R. Meïr sagte: Wenn der Knoten blos für kurze Zeit bestimmt war, so sind die Schläuche rein; wenn aber der Knoten für die Dauer bestimmt war, so sind jene unrein. R. Jose hing. machte diesen Unterschied nicht. Vgl. damit j. Kil. VI, 30b mit. צרור עילם צריך היתיך צרור שעה אינו צריך היתיך ein Knoten, der für die Dauer bestimmt ist, bedarf des Aufschneidens (ohne welches er nicht aufgelöst werden kann); der Knoten für kurze Zeit bedarf nicht des Aufschneidens; d. h. er kann leicht aufgelöst werden. — Ar. hat auch folgende Erkl. der gedachten Mischna, wonach צרור: Stein bedeute, näml. von nr. 3: Die Astronomen pflegten vor den Königen Statuen, Bilder aufzustellen, in deren Hände sie 24 Steine legten, unter welchen sich ein grosses, kupfernes Becken befand. Bei Ablauf einer jeden Stunde liess das Bild je einen Stein ins Becken fallen, wodurch ein Geräusch entstand, das in der ganzen Stadt gehört wurde; was unter צרור שעה zu verstehen wäre: Stein, der die Stunde anzeigt. — Die oben citirte Stelle aus j. Kil. jedoch, sowie der Ausdruck תניחות sprechen gegen diese Erklärung. — 2) Bündel, Päckchen, Beutel, eig. was man zusammenbindet, zusammenpackt. Kel. 26, 2 צרור הגרגלית . . . צרור הטיעית ein Beutel zum Hineinlegen der Edelsteine (oder der Perlen, vgl. גַּרְגְּלִית); ein Geldbeutel. Exod. r. sct. 20, 119d משל לאחד שנשא צרור של גרגלית וכ׳ ein Gleichniss von Jemdm., der ein Bündel mit Edelsteinen fand. — 3) harter Stein, feste Erdscholle, eig. Zusammengedrängtes. Teb. jom 1, 4 הצרור שבכבר der Stein im Brote; man pflegte näml. die Brote, bevor man sie zum Bäcker schickte, damit sie nicht mit anderen vertauscht würden, durch daraufgelegte Steinchen u. dgl. zu zeichnen. Tosef. Schabb. VIII (IX) g. E. צרור אבן ein Stein. Git. 65a u. ö. צרור וזקן אגוז ועוקלי זוכה לאחים ein Knabe, der einen Stein, den man ihm giebt, fortwirft, eine Nuss aber annimmt, ist insofern als geistesreif zu behandeln, dass er etwas (was er gefunden oder geschenkt erhalten hat) für sich, aber nicht für Andere erwerben kann. j. Snh. VII, 25c ob., s. בֵּיצָה im Hifil. Das. 25d un., vgl. בֵּיצָה II. — Pl. j. Schabb. VII, 10b ob. בורר צְרוֹרוֹת er sucht Steine aus. j. Erub. V, 22c ob. עפר וצרורות Sand und Steine. j. Jom. IV Anf., 41b ויביא שני צרורות אחד שחור ואחד לבן ויתן עליהם ויאמר זה לשם וזה לעזאזל וכ׳ möge man doch zwei Steine, einen schwarzen und einen weissen, bringen und sie auf die Ziegenböcke legen und dabei ausrufen: Dieser soll für Gott und der andere für den Asasel bestimmt sein! d. h. dies wäre ja viel einfacher, als die Loose in die Büchse zu werfen und sie herauszuheben u. s. w. Genes. r. sct. 84, 82c (mit Ansp. auf הברה והבור, Gen. 37, 24) שני בורות היו אחד מלא צרורות ואחד מלא ועקרבים (l. נחשים) שרפים es waren dort zwei Gruben, die eine war voll Steine und die andere voll Schlangen und Skorpionen. Das. sct. 93, 90c גל של צרורות ein Haufen Steine. Exod. r. sct. 13 Anf., 112a der Weber Eunomos fragte den Baumeister Abba Josef: היאך נבראת הארץ תחלה אמר לו נטל הקבה עפר ניתהה כמא הכבוד וזרק על המים ונעשה ארץ וצרורות קטנים שהיו בעפר נעשו הרים וגבעות וכ׳ auf welche Weise wurde die Erde ursprünglich erschaffen? Jener erwiderte: Gott nahm den Staub unterhalb des Thrones seiner Herrlichkeit fort und warf ihn auf das Wasser und daraus wurde die Erde erschaffen, und aus den kleinen Steinchen, die im Staube waren, bildeten sich Berge und Hügel; mit Ansp. auf Hi. 38, 38. — Uebrtr. Keth. 6b משיר צרורות wörtlich: er lässt Schollen fallen, d. h. durch Vollziehung des Coitus bei einer Jungfrau in der ersten Zeit lösen sich einzelne Theile der Scham ab. Nid. 64b dass.

צְרָרָא, צְרָרָה *ch.* (syr. ܨܪܪܐ, =צרור) 1) Bündel, Päckchen, Geldbeutel; dafür auch צְרוֹרָא, s. TW. — Uebrtr. Geld. Pl. Bez. 15a צְרָרֵי דפשיטי Gelder, die in einem Gewande liegen. B. bath. 174ab אינשי צררי אתפסדה es ist möglich, dass die Schuldner dem Glänbiger Geld eingehändigt haben. Das. חיישינן לצררי es ist zu bedenken, dass man vielleicht Geld als Zahlungsobject eingehändigt hat. Keth. 107b wenn ein Mann nach der Ferne gereist ist und eine unmündige Frau zurückliess, so giebt ihr das Gericht Zehrgeld aus den Gütern des abwesenden Mannes. הכא לגבי ניחוש לה אי משום צררי צרדי לקטנה לא ניתפיס denn was sollten wir hier bedenken, etwa dass der Mann ihr Geld hinterliess? Einer Unmündigen pflegt man nicht Geld einzuhändigen. Das. fg. u. ö. — 2) Stein. j. Pea VIII, 20d un. אהן צררה dieser Stein u. s. w., s. בְּרָתָא.

צְרוֹרְיָה, צְרֹרְיָה Zerorja, Ortsname. j. Kidd. IV, 65d ob. צרוריה Zerorja, Ort in Babel. Levit. r. sct. 15, 158c ר׳אלעזר ור׳הזקום בצרוריה R. Elasar und R. Tanchum in Zerorja.

צוֹרְרָא *m.* Adj. (gr. σαπρός) hinfällig, gebrechlich. Thr. r. sv. היו צריה, 56a הדרן סבא צורתרא dieser gebrechliche Greis, s. צְיוּרְתָּרָא.

צְרָרִי, צְרָרָן *f.* (syr. ܨܪܪܝ, ܨܪܪܢ trnsp.) Saturei, eine Majoranart, oder Ysopart, vgl. Löw, Aram. Pflanzen p. 325. j. Schebi. VII Anf., 37b un. צתרי, s. כְּיאָה. Schabb. 128a dass. j. Ter. X, 47b ob. ניי צתרי רב אגר אסר ושמואל אמר

ניתיך אישבל שניאבל לכם ני צתתי der Saft des Saturei (oder Teruma) sagt Rab, ist für den Nichtpriester verboten; Samuel sagte: Er ist erlaubt. Samuel veranlasste den Rab, den Saft des Saturei zu geniessen. Ab. sar. 29ᵇ צתתי Saturei, als Heilmittel gegen Magenschmerzen.

צתת, Pa צתתת verstärkte Form von hbr. יצת, Hif הצתת s. d., Grndw. צת anzunden. Schabb. 11,⁵ ר׳ יוסא מצתתת צתתי R. Sera zündete am Freitag das Feuer an, zu Ehren des Sabbats, um die Speisen zuzubereiten, vgl. צלצ. Part. Hof. angezundet werden. Exod. r. sct. 34 Anf., 133ᵃ wird זמם מיתת (1 Kn. 10, 18 erklärt: Gold, שמיתת מיתת לפניהם מה שמיתת welches an Farbe dem Schaefel gleicht, der mit Feuer angezundet wird. j. Jom. IV 41ᵇ ob. steht dafür מיתת בפניהם es gleicht dem Feuer, das im Schwefel brennt.

צתת arab. صَتَّ aufsuchen, nachfragen, j. Sot. IX Anf., 23ᵃ כי ימצא לא שיתדא תזוד כי ימצא „wenn sich ein Erschlagener findet“ (Dt. 21, 1), du brauchst aber nicht umher zu gehen und dich nach ihm zu erkundigen. Mögl. Weise ist צתתי Polel von צית, anthorchen. (Im Rituale des Versohnungsfestes, Theil Abodah צתתני die ihn [den vierbuchstabigen Gottesnamen] horten. Demnach ware die obige wie die Erklarung viell. die richtigere.)

Nachträgliches zu den Buchstaben ב und צ

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 2, Sp. 1, Z. 33–35. Statt mit dem Herrn Verfasser בִּקְעָה einen „Weg zwischen Bergen“, als Grubchen im Kinn in בִּקְעָה zu finden und dieses dann die ganze Kinnlade oder den ganzen Kinnbacken bedeuten zu lassen, halte ich בִּקְעָה einfach für eine Erweiterung von בְּקַע, בָּקַע (TW. II, S. 264), Sp. 1, Z. 23, und hier S. 11, Sp. 1, Z. 30), arab. بَقَعَ. Die Bedeutungen unter 1 und 21 der Kinnbacken und der Kinnmuskel des Zaums, franz. *la mussoliĕre*, vereinigen sich ebenso mit بِعَذَارٌ, dem nach den Ohren zu hegenden hinteren Theil des Kinnbackens und dem über diesen Theil hinweggehenden Zaummemen.

S. 4, Sp. 1, Z. 23 „dicht“ sehr dick, arab. غَلِيظٌ, lat. crassus, wie richtig bei Freytag. Das aus dem Aramaischen entlehnte فُجْلٌ oder فُجْلٌ gebrauchen die Araber allgemein von jeder grossern und kleinern Rettig- und Rubenart, daher auch von Radieschen.

S. 4, Sp. 2, Z. 26 und S. 5, Sp. 1, Z. 24. Dieses בסס hat sich im Gemeinarabischen erhalten: Muhit al-Muhit: بَسَّ m. d. Acc. hupf. بَسْسٌ, lat. بَسَّ, er hat etwas von der Spitze oder dem Rande eines Dinges abgebrochen. Ist ein Wort der Gemeinsprache. Cuche, Dictionnaire arabe-français S. 86: بَسَّ, بَسْسٌ ebrecher, un couteau, un rasoir, ebenfalls als gemeinarabisch bezeichnet.

S. 7, Sp. 2, Z. 33, „בִּצְלְמֵיהֶן, wenn wirklich von einem Singular צֶלֶם, mit Kamez impurum der ersten Silbe צָלְמֵיהֶן zu schreiben.

S. 8, Sp. 1, Z. 25 u. 26 „Hingetallenes“, sehr Hinfalliges, der Auflosung oder Zerstorung Unterworfenes, besonders sterbliches, absterbender oder todter Korper.

S. 8, Sp. 2, Z. 37 „בְּצָלְמָא vom pers. بَدَام, بَدَام; s. Spiegel, Die traditionelle Literatur der Parsen, S. 113 unter בְּצָלְמָא. Farhang i Rashidi I (vi u. 146): „بَدَام ist ein viereckiges Stuck Zeug, an dessen beide obere Ecken man zwei Bander naht und das man sich, wenn man das Zend (Zendavesta) list oder recitirt, vor das Gesicht bindet.“ Nach Anquetil du Perron's Aussprache Penóm.

S. 9, Sp. 2, Z. 10 „בְּצָלְמֵיהֶן“ sehr. בְּצָלְמֵיהֶן Z. 11 „בְּצָלְמֵיהֶן“ sehr. בְּצָלְמֵיהֶן.

S. 9, Sp. 2, Z. 35 flg. Unter בְּצָלְמֵיהֶן ist das im TW. II, S. 255, Sp. 1 über Abstammung und Bedeutung dieses Wortes Gesagte wiederherzustellen, jedenfalls das völlig grundlose בָּלַל schneiden, pflugen“ als Stammwort von בְּצָלְמֵיהֶן Pflugschar, so wie diese Bedeutungsangabe selbst zu streichen.

S. 10, Sp. 1, Z. 18 „fett" schr. schlaff.

S. 11, Sp. 1, Z. 28 „فَهَا" schr. فَهَا. — Z. 41 „فَهَقَ" schr. فَهِقَ.

S. 18, Sp. 2, Z. 30 „فُوتٌ" schr. فُوتٌ.

S. 18, Sp. 2, Z. 13 v. u. „פִּיתָא" gehört unter פַּת S. 161, Sp. 2, wo es auch, wie S. 153, Sp. 2, richtig פִּיתָא geschrieben, neben פַּיְתָא steht.

S. 19, Sp. 2, Z. 1 „פַּזַנְקָר, פַּזַנְקָא" nicht „wahrsch. persisch", sondern unzweifelhaft turanisch. Durch die Mongolen ist es in башмакъ, Schuh, und seinen Derivaten, башмашникъ, Schuhmacher, u. s. w. in das Russische und durch die Türken in παστράκης, بَشْمَقْجِي, Schuhmacher, in das Hellenistische übergegangen. Der Herr Verfasser, der de Lagarde's Ges. Abhandlungen S. 164 und 165 zu פַּרְ anführt, hätte ebendaselbst S. 24 Z. 1 flg. das hierher Gehörige finden können.

S. 20, Sp. 1, Z. 6 v. u. „viell. pers." Ich kenne nichts, womit ich diese Vermuthung eines persischen Ursprungs von פַּזְרָא, Stock, unterstützen könnte.

S. 21, Sp. 1, Z. 34 „فَحَمَ" schr. فَحُمَ, kohlschwarz sein, Denominativ von فَحْمٌ, فَحَمٌ, schwarze, ausgebrannte, nicht mehr glühende Kohle: nicht von einem „Grndw. חם, arab. حم." — فُحْمٌ oder فَحَمٌ, von der Wurzel فح; spiravit, exspiravit, hat seine Bedeutung von dem allen Begriffswendungen von فَحَمَ, فَحِمَ und أَفْحَمَ zu Grunde liegenden Gehemmtsein des Athems und der Stimmthätigkeit, in فَحَمَتِ القَلِيبُ übergetragen auf das Nichtmehrfliessen eines alten Brunnens und in unserem Worte auf das Nichtmehrglühen und Ausgebranntsein von Kohlen.

S. 26, Sp. 2, Z. 23 „קוסרה אתן" d. h. קוּצְרָה אֶתְנַן, تَوْصَرَةُ التِّينِ, der Korb für die Feigen oder mit den Feigen.

S. 28, Sp. 2, Z. 17. Das von dem Herrn Verfasser hinter „mentha pulegium, Polei" in Parenthese gesetzte Fragezeichen ist mit den Worten selbst aus Löw's Buche herübergenommen. Warum aber Löw diese Bedeutungsangabe für nicht ganz sicher zu halten scheint, ist mir unklar. Ohne allen Zweifel ist das aus dem pers. پُودَنَه (früher پُودَنَك) entstandene פוּתַנְג, פוּתַנְגָ, פוּתַנְגָא (Buxtorf 1718), פוּתַנְק (1764) das griech. βλήχων, γλήχων, lat. pulegium, deutsch Poley, Polei, franz. *pouliot*. Mit diesem פוּלַיוֹ erklärt auch Raschi das Wort פוּתַנְג an letztgenannter Stelle.

S. 34, Sp. 2, Z. 19 „فَطِيسٌ" schr. فَطِيسٌ, oder arabisirt فِطِّيسٌ.

S. 40, Sp. 2, Z. 35 „أَصِمَّ" schr. أَصِمَّ.

S. 43, Sp. 2, Z. 11 v. u. „Bohne", nach Maimonides Meerbohne, *Phaseolus Mungo*. = مَاش; s. Löw, S. 245 und oben das Nachträgliche zu Bd. III, S. 305[b] und 306[a].

S. 44, Sp. 1, Z. 10 „syn. mit פקק" ist zu streichen, da בקק gerade das Gegentheil von „auslaufen lassen", nämlich „verstopfen" bedeutet; s. S. 94, Sp. 1.

S. 48, Sp. 1, Z. 6 „فِلِرٌّ" schr. فِلِرٌّ, oder vielmehr فِلِرٌّ, welche gewöhnlichere Wortform durch „פַּלְוָא", d. h. פַּלְוָא, dargestellt ist.

S. 50, Sp. 2, Z. 21 „פַּלְטִרִין", mit seinen Nebenformen, nicht „פַּלָטִין mit eingeschaltetem ר", d. h. palatium, sondern praetorium, mit l statt r. Syr. ܦܠܛܪܝܘܢ.

S. 52, Sp. 1, Z. 18 „الأَفَاعِي" schr. الأَفَاعِي. — Z. 32 „فَلَّى" schr. فَلَّى.

S. 52, Sp. 2, Z. 5 v. u. „فَلْكَةٌ" schr. فَلْكَةٌ.

S. 54, Sp. 1, Z. 24 „פלמנטור", nach den Angaben aus Aruch und dem jerusalemischen Talmud b. Buxtorf „legatus, nuncius publicus, שָׁלִיחַ", vielleicht praemonitor?

S. 54, Sp. 2, Z. 15 flg. v. u. Mit feminalia, פמנליא u. s. w. hat das neugr. φαινόλιον, mit Umstellung von ν und λ φελόνιον, ein Oberkleid des Priesters beim Messelesen, nichts zu schaffen; es ist aus lat. paenula entstanden, daher nach älterer Schreibart παινόλης, φαινόλης.

S. 56, Sp. 2, Z. 24 „potalenta" schr. potulenta. Wie sich freilich dieses lateinische Wort in פוֹלְסִיקָא und seine Bedeutung, trinkbare Dinge, in „Trinkgeschirre" verwandelt, endlich כִּיסְבָּב von סָבַב liegen diese Bedeutung angenommen haben soll, ist schwer zu begreifen.

S. 57, Sp. 2, Z. 19 v. u. „פלצור" lat. pres-

s. stramm. Vgl. pressor. ein Jagd- über eine solche Wurfschlinge handelnd.

S. 58, Sp. 2, Z. 35. אבני דסתיקיא wird nach Buxtorf a. a. O. durch אבני השלשין erklärt. Ist דסתיקיא, wie ich mit dem Herrn Verf. vermuthe, persischen Ursprungs, so liegt nichts näher als die Ableitung von دوختن, verordnen, gebieten, befehlen; Schwierigkeit macht dabei nur das ungehörige ס in der Ableitungssilbe — statt dessen man eher ת erwarten sollte.

S. 59, Sp. 1, Z. 6 u. 5 v. u. „pers. بهمك, arab. بهمك", als Seitenstücke zu dem männlichen Eigennamen בהמן, wäre besser weggeblieben; denn ein pers. Eigenname dieser Form ist nicht bekannt und das arab. بهمك nur als Beiname überliefert, ein Zusammenhang aber zwischen ihm und dem aram. בהמן sehr unsicher.

S. 59, Sp. 2, Z. 7 „חלזר" l. חלזר.

S. 60, Sp. 2, Z. 32 „Das musikalische Instrument" mit Namen Pandura ist keine „Klingel", sondern dasselbe was Tambura, שנבורא eine Art Mandoline, wie nachgewiesen in TW. I. S. 426, Sp. 2, Z. 37 flg.

S. 60, Sp. 2, Z. 18 v. u. „Spiegel schreibt a. a. O. nicht apodiktisch sondern פנאך, d. h. pânak. Ihr kompetenter Gewährsmann ist an die Stelle des Gaumenlautes ein starkgehauchtes h gesetzt haben.

S. 61, Sp. 1, Z. 16 v. u. „משמש" nach Sinn und Zusammenhang der homerischen Stelle weder ὀφθαλμῶν noch ὀφθαλμός, sondern κόσμησις Entgegnung, Erwiderung; vgl. משוב.

S. 61, Sp. 1, Z. 7 v. u. „משתאכאכים" sehr, nach der Analogie solcher Zusammensetzungen משתאכאכים.

S. 65, Sp. 1, Z. 29 „Um ממך mit מוך, straucheln, jagen, in Verbindung zu setzen, hat man auszugehen von der Grundbedeutung bei etwas beharren, dabei überlegen, hieraus entwickeln sich alle im Arabischen vorkommenden, besonders Anwendungen im guten und schlimmen Sinne. Trotzdem „subsistit *aliquo loco*" ist übrigens nicht „an einem Orte stehen", sondern, entsprechend dem zu Grunde liegenden اقام بالمكان, an einem Orte verweilen. Längere Zeit bleibend." Demnach liegt wohl auch in מוך und מוכה der Begriff „ermüdender, ausdauernder Rosselauf.

S. 65, Sp. 1, Z. 18 v. u. „Grabscheit". In dieser Bedeutung ist das Wort nicht סכר, מכר sondern סכר, מכר zu schreiben, arab. مِعْوَل, nicht bloss scuris, bipennis, sondern auch Karst, Hacke und Spaten, Grabscheit; s. Dozy, Supplement aux dictionnaires arabes, II. S. 236a; Kazwini, II. Pars. 15, 17 in einem Berichte über die europäische Bergwerkarbeit. Bei ihnen vertritt Erde die Stelle von Brennholz. Im Sommer nämlich, wenn der Wasserzufluss abgenommen hat, machen sie sich daran, mit Spaten (الفؤس) den Erdboden auf ihren Wiesen in Form von Backsteinen (اللبن) auszustechen" u. s. w. Der Stamm عمل ist mit „מכר" und „מכר" wurzelverwandt, aber zunächst kommt مِعْوَل von jenem her.

S. 69, Sp. 2, Z. 19. Näher als das altgriech. ψιάθιον liegt dem תיתרא das neugriech. ψιάθα aus Stroh oder Binsen geflochtene Matte.

S. 71, Sp. 2, Z. 26 „ὀβάτης" sehr. ὀβάτης.

S. 75, Sp. 1, l. Z. „סנהדרין" sehr συνέδριον, συνέδριος, wie Sp. 2, Z. 9.

S. 77, Sp. 1, Z. 28 flg. Ueber die Verwandtschaft zwischen ὄβρυζος, ὄβρυζα, und מכר, מכר, מכר und מכרכך s. TW. II. 572b u. 573a.

S. 82, Sp. 1, Z. 1 u. 2 „מכרכה" sehr. מכרכה.

S. 82, Sp. 2, Z. 25 „מכרכה" sehr מכרכה, emph. von weiblichen st. absol. מכרכה, wie מכרכה von מכרכה.

S. 90, Sp. 1, Z. 17 v. u. „מכרכה" scheint gebildet von מכרכה, מכרכה, wie mengr. παχύνω verdicken, schwerflüssig machen, von παχύς. Das מכרכה a. a. O. verstehe ich vom Zuchtsamen selbst: er verdickt nicht, d. h. ergiesst nicht schwerflüssigen, die Befruchtung hindernden Samen. — Die sehr trübe Quelle der andern Lesart מכרכה, das in TW. II. 384b, 36 flg. besprochene מכרכה oder מכרכה nach der traditionellen Erklärung Brechmittel, ist allem Anscheine nach ein bis zu ganzlicher Unkenntlichkeit entstelltes griechisches Wort, das Aruch und Raschi vergeblich aus dem Aramäischen zu erklären suchen; s. Buxtorf Sp. 91 u. 92.

S. 90, Sp. 1, Z. 13 u. 12 v. u. „מכרכה" sch. a. a. O. מכרכה, d. h. מכרכה mit d. m. Suffixe, der dritten männlichen Singularperson. מכרכה oder מכרכה, מכרכה" seinen Kopf. Lund, wie schon Buxtorf Sp. 1789 richtig hat, l. erklärt. Auch syr. ܟܡܐ ist Kopfbund, Turban. Um gr. κάβασος oder κάβασις Kopftuch" kümmere ich mich nicht.

S. 97, Sp. 2, Z. 9 „gr. φορβή“ schr. φόρβιον mit späterer Abkurzung φόρβι, dem פַּרְבִּי näher stehend als die älteren Femininformen φορβειά, φορβιά, φορβέα, welche in פַּרְנְדָּא nachgebildet sind: s. S. 118, Sp. 2, Z. 3.

S. 98, Sp. 1, Z. 17 „פַּרְגּוֹל“ schr. פַּרְזוֹל.

S. 99, Sp. 1, Z. 29 „פִּרְכָּל“ schr. פִּרְכָּר. Zunächst kommt פַּרְכָּל vom pers. پَرْكَال, einer Erweichung des ursprünglichen پَرْكَار, woraus die Araber فِرْكَار, بِرْكَار und gemeinsprachlich بِيكَار gemacht haben.

S. 100, Sp. 1, Z. 14 v. u. „פַּרְכָּרָד“ schr. פַּרְכָּרָד. — „Sandumgebung“ schr. Randumgebung.

S. 102, Sp. 1, Z. 21 u. 22. Die Vermuthung des Herrn Verfassers, dass „פַּרְכַּשְׁבָּא oder פַּרְכַּשְׁבָּא“ persisch sei, gewinnt nur dann Wahrscheinlichkeit, wenn man, wie Z. 28, mit Umstellung des dritten, vierten und fünften Consonanten liest פַּרְשַׁכְבָּא, d. h. پَرْشَكْد, neupersisch پَرْشَدْ, aufgestiegen (im Range), hochgestellt.

S. 102, Sp. 2, Z. 18 „פַּרְזְמָא“ schr. פַּרְזְמָא.

S. 102, Sp. 2, Z. 35. Die ursprüngliche Form dieses Wortes, wenigstens in der ersten Bedeutung, ist, wie mir scheint, nicht „פַּרְכַּתְקָא, פַּרְכַּתְקָן“, sondern „פַּרְכַּתְקָן, פַּרְכַּתְקָן“, oder vielmehr, nach dem zu Grunde liegenden pers.-arab. بَرَاسْتَق: פַּרְכַּתְקָן, פַּרְכַּתְקָן. Meninski S. 505 nach Golius: „براستق *berástak* Laterum *inviccm impositorum* strues, *cel* structura“, zusammengesetzt ans بَر und dem synkopirten „آراستَق *ārástak* Laquear“, ebendas. S. 87, vom pers. آراستَن, zurüsten, in der allgemeinen Bedeutung von struere, aufbauen, wie in unserem Gerüst, — hier von einer Art étagère, einem Gestell mit übereinander liegendem Fachwerk.

S. 103, Sp. 1, Z. 8 „dâsan“ schr. dâschan (داشن).

S. 103, Sp. 1, Z. 30 „פרהבא“ Nid. 17ª als Adj. von נִיצָא, wohl nicht „proba“, sondern mit Umstellung von b und h das pers. پَرْبَه: dicke, dichte Wolle.

S. 103, Sp. 2, Z. 34 flg. „פַּרְחָז“ angeblich arabisch, in der That aber persisch: پَرْهِيز, פַּרְחָז, vorsichtig, pers.-syrisch ܦܪܗܝܙ, Vorsicht: mit dem arab. فَارِزٌ, فَرِزٌ nicht verwandt.

S. 104, Sp. 1, Z. 15 u. 16. Ebenso unzulässig ist die Ableitung des Eigennamens פַּרְזָה von فَرِزٌ: denn hier ist ז nicht, wie ה in dem Eigennamen, vocalischer Auslaut, sondern, wie ה in נָבֶה u. dgl., dritter Stammconsonant.

S. 104, Sp. 2, Z. 17 flg. פַּרְנַר, פַּרְנָאר und פַּרְנִיל (S. 104, Sp. 1, Z. 32) sind, wie bh. פַּרְנַךְ und פַּרְבַּר, unstreitig das pers. پَرْوَار mit seinen zahlreichen Nebenformen, unter denen einige ebenfalls b statt w und l statt des zweiten r darbieten: s. Gesenius' Thesaurus, S. 1123, und Handwörterbuch, 9. Aufl., S. 686.

S. 104, Sp. 2, l. Z. „porta“. פורט bei Raschi ist das franz. *port*, lat. portus.

S. 105, Sp. 1, Z. 6 „Maschmehigs“ schr. Mâschmâhig, Eigenname des Hafens, nachgewiesen Bd. III, S. 320, Sp. 1, Z. 8 flg.

S. 105, Sp. 2, Z. 15 „πρεσβύτης“ schr. πρεσβυτής, wie Z. 19. פרזבילי Z. 16 nicht πρόσβλησις, wie Z. 21, sondern προσβολή, und dieses nicht „Unterwürfigkeit“, sondern im Gegentheil, nach griechischem Sprachgebrauche, Andrang, Angriff, Anfall; hier Zudringlichkeit, wie die eines frechen, sich aufdrängenden Bettlers.

S. 106, Sp. 2, Z. 17 v. u. S. die vorige Anmerkung.

S. 107, Sp. 2, Z. 36. Angenommen, dass פַּרְזֵל wirklich ein verstärkendes פַּרְזֵל von פָּזַל ist und אַפְרְזֵל demnach bedeutet sich stark schütteln, so sehe ich doch nicht, worin „arab. فَضَلَ“, von dem ersten und dritten Stammbuchstaben abgesehen, jenem פַּרְזֵל „ähnlich“ sein und was durch diese Aehnlichkeit bewiesen werden soll. Solche rein äusserliche Zusammenstellungen ohne Nachweis eines innern Zusammenhanges sind für die Wissenschaft bedeutungslos.

S. 109, Sp. 1, Z. 12 „פַּרְזְמָא — צְמָא“ schr. פַּרְזְמָא — צְמָא. Z. 15 „וְפַרְחֵי“ schr. וְאַרְחֵי nach der hebr. Form des vorhergehenden אוֹרְחֵי; ebenso Z. 19. Nach aramäischer Formation אַרְחֵי וְאַרְחֵי. S. Buxtorf unter אָרַח Sp. 213.

S. 109, Sp. 1, Z. 30 u. 31 „Fliege — Fliegen“ schr. fliegendes Thier — fliegende Thiere.

S. 109, Sp. 2, Z. 16 v. u. πρᾶσσε (für πρᾶσσε).

S. 112, Sp. 1, Z. 20 πρεσβεύτερος (statt πρεσβύτερος). Das Comparativ πρεσβύτερος hat neben der Superlativ πρεσβύτατος statt des daraus zusammengezogenen gewöhnlichen πρῶτος. Dasselbe Wort scheint in אפרשיות I. 15ᵒᵉ enthalten zu sein.

S. 116, Sp. 1, Z. 22 אפרסיון wie es scheint entstanden aus περιγύη Umgebung, Umhegung des.

S. 118, Sp. 2, Z. 13 v. u. die πρεσβεύτερος widerlegt durch seine ganze Form das Arab. فرزنة (transponirt die Lücke des Ghedesch), bestätigt hingegen durch dieselbe das wahrsch. persische. Es ist ohne Zweifel das als Substantiv gebrauchte فرزماسك, der فرزماسك contractatus oder extensus (Vullers Lex. persico-latinum, I. S. 346), nach dieser Ableitung also mit langer Mittelsilbe parmas hak oder parmâsak auszusprechen.

S. 119, Sp. 2, Z. 13 v. u. פרכנין schr. wie Buxtorf Sp. 1820 f. Z. פרגנדג, pers. پرنیان eine kostbare Art Seidenbrocat (de Lagarde, Semitica I. S. 67), hängt also mit franz. *prune*, deutsch Frauce, nicht zusammen.

S. 125, Sp. 2, Z. 18—16 v. u. Adell. vom arab. فرزدق (Knochen), also Knochenmesser, besser Gefässeinstich zu streichen. Statt Frytag's Ofen (sich gebogen, — das aus pers. پرزدك, پرزدك entstandene فرزدق zu einem Laib Brot gerundete Teigmass — jenem „Knöchel" zu Grunde liegend.

S. 127, Sp. 1, Z. 28—30 אפסיס, אפסיק, אפסיק (für אפסיק) sehr. אפסיק (الخوخ) „Pfirsichgasse" sehr. persisch.

S. 129, Sp. 2, Z. 6 v. u. פרח sehr. فرخ.

S. 131, Sp. 1, Z. 24—29, gehört zu den oben S. 228, Sp. 2, Z. 11 v. u. 9 z. b. sprechenden Zusammenstellungen. פרפסת, פרפסת Vorhalt, damit man den aus Wachs bestehenden Vorbau, mit dem die Bienen die Zugänge ihres Stocks verstopfen, im Syrischen per synecdochen angeblich auch den ganzen Bienenstock. Zwischen prepdis und parpesâ ist der lautliche Abstand ebenso gross wie der begriffliche zwischen einem solchen Bienenstock und den vom Herrn Verfasser beschriebenen Ziergärtchen für Kinder, offenbar einer Nachahmung der heidnischen „Adonisgärten".

S. 135, Sp. 1, Z. 3 v. u. אפרסמון, die قسطل, der Lederriemen, mit welchem der Falkner seine Faust umwickelt. Cuche, Addition. قسطل. S. auch Dozy, Supplément, II, S. 350ᵃ unter قسطل.

S. 145, Sp. 2, Z. 6 u. 7 oder Baumwolle, dagegen Low, Aram. Pflanzennamen, S. 27, Z. 6 u. 5 v. u.

S. 149, Sp. 1, Z. 20 „فشلّ, sehr. فسل.

S. 153, Sp. 1, Z. 4 „فشّ sich ausbreiten" Verwechslung mit فشّا.

S. 155, Sp. 2, Z. 24 „Phrygien". Die vom Herrn Verfasser TW. I, S. 56 u. 57, und im 1. Bde. dieses Werkes S. 150, Sp. 1 u. 2 unter den gleichbedeutenden Namensformen אפריקי und אפריקיא (s. TW. I, S. 282, Sp. 2, Z. 5 flg.) angeführten Stellen, mit Ausnahme von Gen. 10, 2 und 1 Chr. 1, 5, wo גמר damit übersetzt wird, sind entschieden nicht von Phrygien, sondern von Nordafrika zu verstehen. Die Wiedergabe von גֹּמֶר durch dieses Wort und die mehrmalige Verbindung desselben mit Arabien lassen darüber keinen Zweifel bestehen.

S. 162, Sp. 2, Z. 12 v. u. צאדי neben צאדי (kommend, als Participe eines dem arab. صار entsprechenden aram. „צאד aufzustellen, erlaubt die Formenlehre nicht. Die richtige Form und Erklärung des Wortes bleibt noch zu finden.

S. 163, Sp. 2, Z. 4 v. u. Cong. Hif. schr. Cong. IV. — Z. 3 v. u. „hervorbringen" schr. hervorbiegen.

S. 164, Sp. 2, Z. 5. Bei der gewöhnlichen Erklärung des Thiernamens צבי als unmittelbar verwandt mit צבי, Zierde, und in der zierlichen Gestalt des Thieres begründet, wird nicht beachtet, dass die entsprechende arabische und aramaische Wortform nicht, wie nach jener Annahme zu erwarten wäre, ظبي und צבא, ضبأ, sondern ظبي und צבא, ضبا lautet, für beide aber kein Verbal-tamm vorhanden ist. Meines Erachtens wird man daher besser thun, hier bis auf weiteres den weisen Ausspruch Gottfried Hermanns zu beherzigen: Est etiam nescienda quaedam ars. — Z. 6 u. 7 „daher oft Hirsche, als althergekommliche jüdische Uebersetzung, aber nicht als wirkliche Bedeutung des Wortes.

S. 174, Sp. 2, Z. 12 v. u. Ich theile die Vermuthung des Herrn Verfassers, dass צְדָרָא persisch ist, und finde darin, nach der im Arabischen gewöhnlichen Verwandlung des چ in ص, das pers. چَادَر, überhaupt Decke, Hülle, Ueberzug, wonach das Wort צָדְרָא zu vocalisiren wäre.

S. 181, Sp. 2, Z. 32 „صَنِحَى beschmutzen" schr. صَنِخَى schmutzig sein. — צַחֲנָה in der zweiten Bedeutung, Z. 9 v. u., ist صَحْنَاء, صَحْنَاءة, ausführlich behandelt von de Sacy zu ʿAbdallaṭif's Relation de l'Égypte, S. 322—324.

S. 182, Sp. 2, Z. 23 u. 24 „eig. vom arab. صَابَ: was hervorgeht, herauskommt". Wie von dem genannten Stamme ein Nomen dieser Bedeutung abgeleitet werden kann, ist mir unklar.

S. 189, Sp. 2, Z. 16 u. 17 „zur Erde oder an den Pfahl neigen" schr. befestigen, fest anschlagen. Diese Grundbedeutung ergiebt sich klärlich aus صَلِبَ, صَلُبَ und ihren Derivaten صُلْبٌ, صَلَبٌ, صَلَابَةٌ u. s. w.; sie zeigt sich noch in grösster Allgemeinheit bei Ibn-al-Aṯir, VIII, S. ٧٨ Z. 8, wo erzählt wird, Leute vom Hofe des Sultans hätten eine wilde Katze, welche längere Zeit durch ihre nächtlichen Raubzüge der Schrecken Bagdads gewesen sei, endlich gefangen und صلبوه على الجسر, auf der Brücke (oder an die Brücke) angenagelt oder angepflöckt, was man bei uns auf dem Lande mit erlegten schädlichen Raubvögeln thut.

S. 190, Sp. 1, Z. 6 v. u. „صَلُوةٌ" schr. صلوة.

S. 191, Sp. 2, Z. 13 v. u. „niederlegen" schr. niederbeugen, wie sowohl in der 8. als in der 9. Aufl. steht, wodurch die hier gemachte Einwendung gegen die richtige Erklärung von صَلَّى sich von selbst erledigt. Noch deutlicher als die 8. sagt übrigens die 9. Aufl., was unter „Kreuz" zu verstehen ist.

S. 192, Sp. 1, Z. 23 „صَلَا" als vb. ult. ى regelmässig صَلَى zu schreiben.

S. 192, Sp. 2, Z. 13—15. Auch dieses „Mögl. Weise" kommt in Wegfall: denn صلّيان ist keineswegs ein „Küchengewächs", sondern eine wildwachsende Staude, deren Stengel und Blätter ein Leckerbissen für Kamele und andere Thiere sind. Freytag's „olus" ist eine hier gegen den lateinischen Sprachgebrauch verstossende Uebersetzung von بَقْلَة.

S. 193, Sp. 1, Z. 15 v. u. „صَنِمَ Conj. II formen". Dieses صَنَّمَ hängt mit dem ursprünglich arab. صَنِمَ nicht zusammen, sondern ist Denominativ von صَنَمٌ, dieses selbst aber mit Verwandlung von l in n aus dem hebr.-aram. צֶלֶם, צְלַם herübergenommen. Ueber den Stamm צָלַם und seine Verwandtschaft mit صَلَمَ und صَرَمَ s. Gesenius' Handwörterbuch, 9. Aufl. S. 711ª.

S. 200, Sp. 1, Z. 23 v. u. „قُطَنٌ" schr. قُطُنٌ.

S. 207, Sp. 1, Z. 17 u. 16 v. u. Das Stammverbum von צָעָא, ܨܳܥܳܐ, Schüssel, mit urlanger erster Sylbe ist nicht „صَغَا neigen, beugen" (schr. sich neigen, seitwärts geneigt sein), sondern صَاعَ mit der in صَاعٌ, صَاعَةٌ, صَوْعٌ, صُوَاعٌ hervortretenden Bedeutung: nach innen vertieft sein; denn „terra plana" bei Freytag als Bedeutung von صَاعٌ und صَاعَةٌ ist ungenaue Uebersetzung von مُطْمَئِنٌّ من الأرض, nicht völlig ebene, sondern nach innen gesenkte Ebene, سَهْلٌ مُنْخَفِضٌ. Daher auch das bekannte Hohlmass صَاعٌ, und nach der gewöhnlichen Lesart Sur. 12, V. 72 صُوَاعٌ, Trinkschale, *coupe*.

S. 208, Sp. 2, Z. 13 v. u. flg. Wie das hier geschilderte Verhältniss der Lewitenjünglinge zu den (ältern) Lewiten die angenommene transitive Bedeutung von צְעִירֵי הַלְּוִיִּים „die Quälenden der Lewiten" rechtfertigen soll, begreife ich nicht. Offenbar geht doch diese Benennung sowohl im Text als im Commentar auf die Lewitenjünglinge; diese aber erscheinen gerade im Gegentheil als die Gequälten, unter einer Art Alterstyrannei Leidenden, die Lewiten dagegen als die „Quälenden". Demnach hat צָעִיר auch hier seine regelmässige intransitive Bedeutung, wie bei Buxtorf Sp. 1933, Z. 10: „parvuli Levitarum", mit der Nebenidee: gering geachtete und gedrückte.

S. 210, Sp. 1, Z. 15 „صفع" schr. صَفَحَ, all-

gemein, mit etwas Breitem und Flachem, streichen oder schlagen.

S. 211, Sp. 2, Z. 5 v. u. „סַפְּסֵר sehr“ lies סַפֵּר

S. 211, Sp. 2, Z. 1 v. u. und S. 212, Sp. 1, Z. 36 „صَفَّ zischen“. Nur die verdoppelte lautnachahmende صَفْصَفَ, eig. zip zip machen, bedeutet zwitschern, pfeifen.

S. 214, Sp. 2, Z. 32 u. 33 „صَفَرَ schreien“ s. hr. springen; denn schreien hat صَفِرَ nie bedeutet. „صَفَا Fluss“ hangt mit צְפַרְדֵּעַ und زَفَدَ nicht zusammen. Selbst bei Annahme jener gewagten Zusammensetzung wurde צְפַרְדֵּעַ nicht bedeuten: „der im Fluss Quakende“, sondern: der im Schlamme Springende. Wahrscheinlicher ist jedenfalls Dietrich's Zurückführung des fünfbuchstabigen Wortes auf das vierbuchstabige صَفْدَعَ: s. Gesenius' Handwörterbuch, 9 Aufl., S. 719, Sp. 1.

S. 217, Sp. 1, Z. 8 „صَرَدَ kühl sein“ sehr, trostig sein, leicht frieren, gegen die Kälte empfindlich sein, être frileux. Bei Freytag steht diese erste Bedeutung seines صَرَدَ falsch auch unter صِرْد, die richtige Bedeutung von diesem aber, nämlich offenbar ut febre vexatum significat, unter der dritten von صِرْد. Uebrigens ist die angegebene Bedeutung erst von dem in der Form صِرْد arabisirten pers. سِرْد, kalt — im Gegensatze zu صِرْم pers. گَرْم, warm. — in den Verbalstamm صَرَدَ eingedrungen.

S. 217, Sp. 2, Z. 35 „Raschi's אַשְׁכְּנַזִּית ist altfranz. *eschandassie*, ital. *schernonia*, neufranz. *écrevisse*“ etc.

S. 220, Sp. 1, Z. 32 „صَلَمَ“ hr. صَلَمَ

S. 220, Sp. 2, Z. 10 v. u. „صَرْوَطَ“ lies صَرْوَطَ

S. 221, Sp. 1, Z. 3 v. u. dg. צרף schmelzen, läutern, nicht „eig. Metallstücke mit einander vereinigen“, sondern, wie in Gesenius' Handwörterbuch, eig. Metallstücke auswinden, ausdrücken, und dadurch von fremden Stoffen reinigen, — eine Anwendung des in صَرَفَ liegenden allgemeinen winden, wenden, auf läuterungsbedürftige Naturkörper: neben der andern auf Münzen bezüglichen: umsetzen, wechseln, umwechseln, vom صَرَّاف, صَيْرَف, صَيْرَفِيّ, dem Geldwechsler, *changeur*. Dazu kommt im arabischen صَرَّفَ eine dritte: Geld aufwenden, verwenden.

S. 225, Sp. 2, Z. 5 „arab. صَنَّ“ zeigt in keiner der von den arab. Lexikographen angegebenen Bedeutungen irgendwelche Verwandtschaft mit „צָפַן aufsuchen, nachtragen“, gehört also zu den oben S. 228, Sp. 2, Z. 11 v. u. dg. besprochenen „rein äusserlichen Zusammenstellungen“.

ר

ר Kof der neunzehnte Buchstabe des Alphabets, ist der härteste Kehllaut (also und wechselt oft mit den ihm ähnlichen ג, ע und כ, ח, zuweilen auch mit dem ihm im Alphabet nahestehenden ק z. B. בזר=בזק zerstreuen u. a.; auch mit ב, vgl. קבר nr 2 „hier graben“, s. auch קבורה u. a. (ähnlich wechselt ג und ד s. גלם). ק für ח s. קלבא. — קְ verkürzt aus אֶקְ s. den nächstflg. Art.

אֶקְ (verk. aus קָאַם s. קוּם und קִים, eig. Part. stehend, seiend, anwesend, bedeutet selbst oft, mit dem Part. verbunden, das Präsens, z. B. אֶקְ מְשַׁמֵּשׁ er bezeugt, אֶקְ מְשַׁמֵּשׁ בֵּן (Abbreviatur קְמְשַׁמֵּשׁ und קְמְשַׁ) er lässt uns hören, אֶקְ סְתָם er bestimmt, אֶקְ יְהִי er lebt u. a. — sehr oft wird אֶ elidirt und ק mit dem darauffolgenden Verbum verbunden, z. B. קָאוֹזֵל er geht, קָאָמַר er spricht, אֲקָאָמַר ich spreche, קְהֵנִי

er lehrt u. s. w. B. bath. 140b ניאי דקאנא Ar. (Var. דקָנָא, Agg. דקאנר) was ist es, was er sagt? d. h. was sagt er da? Pes. 3b ניאי דקנא Ar. sv. קנא (Agg. ניאי האי דקנן: vor uns) dass., s. אָנָא II. Nas. 56b, s. קַבְּלָנָא. קאמי er spricht, handelt von etwas, vgl. אֲמַר. — Mit angeh. Jod: קָאַי (verk. aus קָאֲיִים; die Vocalisation ist wie in אַי, דִּי, בִּי für אַיִן, דִּין, בִּין). Ber. 2a . . . תנא חזקתו ניאיניתי worauf bezieht sich (steht) der Autor der Mischna, wenn er lehrt: „Von wann ab liest man das Schemā des Morgens“? Der Tanna bezieht sich auf den Bibelvers: „Wenn du dich legest und wenn du aufstehst“ (Dt. 6, 7). Das. עד דקאי בשחרית וכ׳ (Ms. M. אדקאי) da er gerade von der Morgenzeit spricht, steht u. s. w. Pes. 13b קאי באוכלין מרובה אוכלין der Autor steht bei den Essenden, daher fügt er Essende hinzu: sollte er aber da, wo er bei den Essenden steht, das, was gegessen wird hinzufügen? d. h. aus Dt. 16, 3: „Du sollst nicht essen Gesäuertes, sieben Tage sollst du ungesäuerte Brote essen“, ist zu erweisen, dass Frauen (die Essenden) auch hierzu verpflichtet sind, nicht aber, dass ein Genisch von Gesäuertem (das Zuessende) zu diesem Verbot gehört.

קָאָא, **קָאוָא**, **קָוָא** *m.* die Körner der Baumwolle. Schabb. 21a wird שבין קיק nach einer Ansicht erklärt: נישחא דקאוא (Ar. liest דקוא) Oel aus den Körnern der Baumwolle, vgl. auch קִיק.

קָאִידִי B. bath. 68b crmp., s. גַּגְדָּקָא.

קָאלוֹחסִין ein crmp. griech. W., viell. aus καλοκάγαθός (vgl. Buxtorf, Lex. sv.) schön und gut, zuverlässig. Exod. r. sct. 43 g. E., 138c העבד הזה שאתה נוכר קאקדיסין הוא או קאלוחסין היא אמר לו קאקדיסין הוא יעל זה אני נוכרו וכ׳ ist der Sklave, den du verkaufst, ein bösartiger (κακοῦργος) oder ein zuverlässiger (καλοκάγαθός)? Jener antwortete: Er ist bösartig und deshalb verkaufe ich ihn; vgl. גְּדִיסִין und חֲסִין.

קָאלָמִין *m.* (gr. κάλλιμος) ein Vornehmer, Edler, eig. Schöner. Genes. r. sct. 50 Anf., 49c היה נוהלך כקאלמין er ging wie ein Edler, Ggs. אִינְדִּין, s. אִנְדִּין II.

קָאלוֹס Adv. (gr. καλῶς) schön, vortrefflich. Schabb. 108a un. אמר ליה קאלוס er sagte zu ihm: Vortrefflich! d. h. das Gleichniss ist passend, vgl. בְּקָלָנְטֵר und מִיתֵי.

קָאִים *m.* Part. (von קוּם, vgl. bh. קָאַם, Hos. 11, 14) stehend. Keth. 62b un. מי איכא אבא מר קאים קמי בריה wird denn etwa ein Vater vor seinem Sohne aufstehen? Erub. 79a קאים ליה באפיה er steht vor ihm (dem Thiere). — Pl. Dan. 7, 16 קָאֲיָא die Stehenden, Bleibenden, d. h. Engel. Exod. r. sct. 43, 138a dass., s. auch TW.

קָאנִיסִין Ortsname, viell. identisch mit קנסרין, Kinnesrin (Assem. Bibl. or. II, 54 cit. von Neub. Géogr. du Tlmd. p. 307). Levit. r. sct. 33, 177b קאנישין סבאים, mit Bez. auf Ez. 23, 42, vgl. Kimchi z. St.

קָאקָא s. קָקָא. — **קָאקָר** s. קָקָר.

קָאקְנִרִיסִין s. קאלוחסין.

קָאָת *f.* (=bh.) Kropfgans oder Pelikan. Stw. קוּץ=קוּא s. d. j. Schabb. II Anf., 4e הקאת זה קיק s. d. W. Chull. 60a dass. Ar. (Agg. קוק s. d.). M. kat. 25b (Klagelied über den Tod eines babyl. Gelehrten:) קאת וקפוד הוכפלו לראות בשוד ושבר הבא נשטער der Pelikan und die Meerkatze trafen ein, um das Verderben und den Bruch, die aus Babylon kamen, mit anzusehen; d. h. selbst diese wilden Vögel stimmen Klagelieder an.

קָאָתָא, **קָאתָא**, **קָתָא** *ch.* (=קָאָת) Kropfgans, Pelikan, s. TW.

קַב *m.* (=bh.) 1) Kab, ein Hohlmass, κάβος=4 Log=24 Eier, s. קַבָּא. Stw. קבב, arab. قَبَّ, Grndw. קב (wovon קֻבָּה, קֻבָּר und קֻבָּק) bedeutet: höhlen, eingraben; vgl. w. u. חקק קב. — Tosef. B. bath. V g. E. man darf nicht falsche Masse halten: בכל מקום הן עושין חדקב וחצי חדקב קב וחצי קב רובע וחצי רובע תומן an allen Orten muss man anfertigen einen Tarkab (Dreikab, τρίκαβος) und einen Halbtarkab, einen Kab und einen Halbkab, einen Roba (vollständig רובע חקב, Viertelkab) und einen Halbroba (=$^1/_8$ Kab); ferner (Masse für trockene Dinge): einen Toman ($^1/_8$ Kab) und einen Halbtoman ($^1/_{16}$ Kab). B. bath. 89b dass., woselbst auch כאה und עוכלא hinzugefügt werden. j. Chall. II, 58c un. קב טיברני ein tiberianischer Kab, ein Mass in Tiberias. Keth. 64b חצי קב קטנית . . . וקב גרוגרות ein halber Kab Erbsen und ein Kab dürrer Feigen. B. mez. 80b לכתף קב die Last eines Kab ist die Ueberfracht für den Träger, der die Lasten auf der Schulter trägt. Die gewöhnliche Last für einen solchen Träger beträgt näml. 30 Kab; derjenige also, der ihn mit 31 Kab belastet hat, muss für den hierdurch entstandenen Schaden aufkommen.

Dual קַבַּיִם 1) der Doppelkab, d. h. ein Mass, das zwei Kab enthält. B. bath. 90a קבַיִם היינו טעמא דלא יבוד דאתי לאחלופי בחצי תדקב einen Doppelkab fertigt man deshalb nicht als ein Mass an (daher wird dieses Mass in der Tosefta l. c. nicht erwähnt), weil er mit einem Halbtarkab (von dem der Doppelkab nur wenig differirt) verwechselt werden könnte. — 2) B. mez. 21a קביים בשנונה אניית zwei Kab Früchte

mit einer Lache Wasser [illegible] — Tosef. Keth. 6, 2 כרע אשה בים יחפרו ויתמלא בקבר ויכסוהו das Weib will Jeden neuen Kab bei Auslassenden, als 9 Kab bei Enthaltsamkeit, mit Bez. auf die Mischna das. 61. Die Eseltreiber (חמרניות) pflegen des schädlichen Umgangs einmal in der Woche die Kameltreiber (גמלניות) hingegen, die sich weit von ihrer Heimat entfernen, einmal im Monat. Der Sinn obiger Phrase wäre demnach: Ein Eseltreiber, der zwar wenig (blos einen Kab) verdient, aber öfter dem Geschlechtsgenusse sich hingibt, pflegt sich in der Woche, ein Kameltreiber, der zwar viel verdient, aber nur einen Kab, ihn aber selbst nur einmal im Monat beizuwohnen. Dies dient zur Beantwortung der Frage, ob es Bedarf eines Ehevertrages, der bei ersterer Verheirathung ein Eseltreiber war, nun aber ein Kameltreiber werden will, der Genehmigung seiner Ehefrau, oder nicht: חמרי ונתמנה עדיו גמלי. Eine andere, aber wenigst unrichtige Lesart: Arūch Tarūch wie folgt. Nach der Mischna das. 64 a, vgl. שיירי קדמי muss ein Ehemann, der seine Frau durch einen Dritten (שביעי) beköstigen lässt, ihr wenigstens zwei Kab Weizen wöchentlich geben und bei ihr wohnen. Dahing. muss der Mann, der sich des ehelichen Umganges infolge eines Gelübdes (חכמים) enthält, seiner Frau drei Denar als Zuschuss zu ihrer Kethuba zahlen. Nach allgemeiner Berechnung bekommt man für drei Denar drei Seah Getreide = 18 Kab, denn ein Kommer auf jene zwei Kab = 18 Kab, d. h. auf ein Kab = 9 Kab. Die Frau sieht nun einen Kab weniger, Mass ihr beiwohnt, der letztere jene Kab von Sot. 21 dass Letzterer trotz Seh. 2, 2 חמש קבין קב חמש לסאה man nannte Jeden Kab von 21 Schuldner, d. h. es sind auf ihn so viel Schuldscheine u. Ähnl. dass der erste Kab fallen konnten. Ib. 10 a, wo die Mischna des R. Elieser ben Jakob בן יעקב fällt. Dass erste Kab aus ch. ist sehr wenig, ist aber gehaftet, vgl. מקוה Kidd. 10 a. עשרים קבין חסר אחד בקב שלם Kab Weisheit Lunen u. s. w. Welt u. s. w., vgl. קבצני Dies. vgl. קבר u. a. m. — 2) übertr. Kab, d. h. ein ausgehöhltes Holzstück, in welches der jenige, dessen Fuss amputirt wurde, seinen schenkel hineinsteckt und welches mit Leder (מקורקע) ausgepolstert und gewöhnlich überzogen war. Schabb. 65 a, wo דמיגע יצא בקב מהו dergenige, dessen Fuss amputirt wurde, darf am Sabbat mit seinem Kab ausgehen, weil letzterer ihm als Schuh dient. Tosaf. z. St. haben auch folgende Lesart: כד ש"ר כונתו בקב של עץ ברגל ומקורקע ומצופה ומחזיק בו כדרך שמחזיק ברגל ומהלך בו ומשמע דקב הוי כעין כד ש"ר ein künstlicher Fuss, an den der שוק Schenkel geschnallt und den verstummelten Leib hinter nachschleppt. Dieser künstliche Fuss hatte an seinem unteren Theile die Form einer Fussohle, כף, ähnlich dem natürlichen Fusse, damit man glaube, dass der ihn Tragende einen [illegible]-Fuss habe. Bis jetzt [illegible] ein solcher Kab. Schabb. 11 a חגיגי ש"ר ein gewöhnlicher macht Kopfhängerei. Mensch, der einen Kab ohne Vorfüllung zu Erschöpfung ausgrub, damit der Amputirte seinen Fuss hineinstecke. Übtr. Kel. 11, 7 קבא שלה Ar. (Agg. קבקי) das Behältniss eines Blasinstrumentes. Pl. Jeb. 103 a בעלי קבין die Amputirten, die solche Kabs tragen. Chag. 12 a, u. ö. dass.

D. nom. קבר. Keth. 68 a את הגלי קבר שיקי Ar. (Agg. קבקבה) wenn Jemand gesunden Fuss bis zum Schenkel in einen Kab trägt, als ob sein Fuss amputirt wäre, um das Mitleid der Menschen zu erregen. Tos. Pea IV mut. dass [illegible] ähnlich מצבר s. צבר. Pl. מקבה.

קבא (syr. ܩܒܐ) = קב, Kab, ein Mass. Suk. 29 a אשר בקבא דקדיא מיקבעא בבני יב bin ich dessen mittelst eines Kab Wachs ausgefüllt, befestigt, dass ich nicht sagen darf, dass u. s. w. Trop. Jeb. 17 a קבא דקבא ולבא ein grosser Kab und ein kleiner Kab; bildl. für verwandtschaftene Menschen, s. גבי I. Kidd. 72 b בגוי עלמא בגוי לדי בקבא ולבא ידעינא מרחמנין בגויי בגוי קבא דקבא ולבא ידעינא מרחמנין בגויי allen Anderen hat man das Wissen mit einem kleinen Kab, diesem Gelehrten aber mit einem grossen Kab zugemessen, d. h. Letzterer ist anmassend, über etwas, was den Anderen zweifelhaft ist, eine Entscheidung auszusprechen. Pes. 113 a בקבא דקבא ולבא בקבא דלבא besser ein Kab Getreide vom Endboden, als ein Kor (grosses Mass) vom Dache; d. h. ein geringer Verdienst in der Nähe ist einem grösseren in der Ferne vorzuziehen. Suk. 27 a, u. ö. Pl. j. Chall. II g. E. 58 c קבייא באסדרין ליבשא אוירתין die Kabs in den Obergemächern mit Rohr's (Viertelkabs bezeichnet, d. h. in dem Kab waren Striche angebracht bis zum ersten Strich von unten an war ein Viertelkab, bis zum zweiten Strich ein Halbkab u. s. w., vgl. קרק. Esth. r. Anf. 101 a חיזיקם באבי קבאי איזה עמיי die Welt ist wie die äussere Seite od. h. die Wände der Kabs geformt. Mögl. Weise für חיביא die Wände?

קבב (= קבב) von קבב, Dehnung, Dehnung, faltige Magen der Wiederkäuer, eig. Höhlung, vgl. קב Aut. Chull. 130 a מקבה der Magen, eine der Priestergaben von geschlachteten Thiere (Dt. 18, 3). Das. 131 a werden die drei Priestergaben u. Dt. l. c. auf das Verfahren des Priesters allegorisirt. De Arm (Bug) entspricht dem [illegible]. Er nahm die Spreu in seine Hand (Num. 25, 7), das Kraut, Pinchas erhob sich und betete (Ps. 106, 30), d. h. er legte die Zunge zwischen die Kinnbacken [illegible] der Magen, ob dem gewöhnlich

Wortsinn: „Er durchbohrte die Frau in ihrer Bauchhöhlung“; d. h. קֻבָּה bedeutet ebenso wie גֻּלְגֹּלֶת: etwas Hohles. — 2) übrtr. Labmagen (=טִיפְּי s. d.) Ab. sar. 29ᵇ מִיפְּי נוֹתָה אֲסָרוּ גְּבִינַת בִּירִית שֶׁנִּתְעַסְּקוּ אִישָׁה בְּקֻבַּת נְבֵילָה Ms. M. (Agg. גְּבִינוֹת נָכְרִים) weshalb verbot man den bithynischen Käse (vgl. בִּירִיתְיָקִי)? Weil man ihn mit dem Labmagen eines gefallenen Thieres anstellt. Das. קֻבַּת עֵגֶל . . . קֻבַּת עוֹלָה עֵז der Labmagen eines Brandopfers, der Labmagen der den Götzen geweihten Kälber. j. Bez. I, 60ᵃ mit. בֵּיצַת גִּדּוּל גּוּפָהּ קֻבָּתָהּ טְעוּנִים אַתָּה בָּאת das Ei ist aus dem Körper der Henne entstanden, der Labmagen hing. kommt von anderswo her. Daher ist näml. ein Ei, das von einer schadhaften (trefa) Henne gelegt wurde, zum Genusse verboten. während der Labmagen, der sich in einem gefallenen Thiere vorfindet, nicht verboten ist, weil letzteres ihn aus einem gesunden Thiere eingesogen hat. — Pl. das. קִבֻּטֵּיהֶם ihre Labmagen. j. Ab. sar. II, 41ᶜ mit. dass.

קֻבָּתָא *ch.* (=קֻבָּה) Magen, s. TW.

קֻבָּה (=bh. קֻבָּה, Stw. קבב) gewölbtes Zelt, eig. Erhabenes, Hochaufsteigendes: für die Begriffe hoch und tief hat die Sprache oft ein und dasselbe W.. vgl. גַּב, גַּלְגַּלְתָּא u. a. Dah. קַב tiefes Hohlmass und קִיטָה hochaufsteigendes Gewölbe. Men. 31ᵇ לֹא יַעֲשֶׂנָּה בְּקִיטָה man darf sie (die Mesuza, s. בִּיזָה) nicht in der Form eines Gewölbes schreiben. d. h. oben eine Zeile, darunter zwei von einander getrennte Zeilen und ganz unten drei Zeilen und zwar in der Form eines Gewölbes, das oben schmal und unten breit ist. Taan. 8ᵇ כְּגוֹן קֻבָּה יֵשׁ בִּרְקִיעַ שֶׁנִּמְשָׁכָה וְיוֹצְאִים eine Art Gewölbe giebt es im Himmel, von welchem der Regen kommt: mit Ansp. auf Ps. 65, 10. — Oft auch Lustzelt, Kubba, (arab. قُبَّة), lupinar. Ab. sar. 17ᵇ un. Ar. (נוֹדֵר . . . עַל בַּת לֵישׁ בְּקֻבָּה שֶׁלָּא לִישֵּׁב crmp.; Agg. בְּקִיטָה שֶׁל זוֹנוֹת) die römische Regierung verurtheilte die Tochter des R. Chanina ben Teradion, im Unzuchtshaus zu wohnen. Das. 18ᵃ dass. Genes. r. sct. 91, 88ᵈ Josefs Brüder wurden in der Strasse der Buhlerinnen angetroffen: אֲחֵרִי אָחִינוּ יוֹסֵף רָאָה נְרָאֶה שֶׁמָּא בְּקֻבָּה הוּא יוֹשֵׁב אֵיכָן וְהַבְּרִיאִים לִפְנֵי יוֹסֵף sie dachten bei sich: Unser Bruder Josef ist wohlgestaltet und schön von Gesicht, vielleicht ist er in einer Kubba anzutreffen! Hier nahm man sie fest und führte sie vor Josef.

קֻבָּא *chald.* (=קִיטָה) Gewölbtes, Höhlung, Korb. Pl. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. הֲדָא אָתְיָא כַּד נְשִׁיתָא בְּקֻבָּיָא נְשִׁין נִיכְסַת ein Weib, das am Sabbat die Körbe durch Häkeln umspinnt, ist wegen Webens straffällig. Korban haëda erklärt קֻבָּיָה (=נְקוּבוֹת) die Löcher. — Ferner (syr. ܩܘܒܐ) Wasserbehältniss, s. TW.

קֻבָּיוֹתָא od. קֻבְיוֹתָא *f.* pl. (von קֻבָּה) Höhlungen, Luken. M. kat. 11ᵃ קְבוּיוֹתֶיהָ דִּדְשִׁי Ms. M. (קְבוּיוֹתֶיהָ ist ermp.; Agg. דְּרִישָׁא) die Luken der Thüren. Der Comment. z. St. erkl.: hölzerne Nägel, die von der Oberschwelle der Thüre vorstehen.

קִיבָּא *f.*(?) Gewürzscheibe, in welche man wenig Mehl hineinschüttet, damit sie zusammenhalten. Pl. j. Pes. III, 30ᵃ mit. קִיבָּטִין בִּירִיתִית צְרִיךְ לִבְעֹר dgl. muss man vor Pesach forträumen. Nach einigen Commentt.: Kräuterwasser, in welches man einige Brotkrumen schüttet. j. Ab. sar. II, 41ᵈ mit. קִיבְּטִית יְקָרִית וְהַכּוֹתֵן שֶׁלְּהֶן הֲרֵי אֵלּוּ נִירִיתִין die Gewürzscheiben, die geröösteten Aehren und deren Saft, die den Götzendienern gehören, sind zum Genusse erlaubt.

קוּבִּיטִין *m.* (=אֲקוּבִּיטִין, gr. ἀκουβιτον, accubitum) eine niedrige Lagerstatt bei Tische, Sopha. Pesik. Eth korbani, 61ᵃ מְשָׁל לְמֶלֶךְ שֶׁהִיטִּיחַ מִיטָּה עַל הַקּוּבִּיטִין שֶׁלּוֹ וכ׳ ein Gleichniss von einem Könige, der auf seinem Sopha angelehnt sass. Pesik. r. sct. 16, 34ᵇ הַקּוּבְּטִים. Levit. r. sct. 7. 151ᵃ קִיבְּטִין Ar. (Agg. אַקִּיבְּרִטִין s. d.).

קִבּוּטִין *m.* Kufe oder Pfanne; wahrsch. gr. κιβώτιον, cophinus. j. Ter. X Anf., 47ᵃ קִבּוּטִין שֶׁל מֵי מְלִיחָה eine Kufe mit Salzbrühe, s. חֲמִיצָה.

קְבוּטַל, קְבוּסַל od. קְבִיסַר *N. pr.* Kebutar, Kebutal oder Kefutal. Jom. 18ᵇ (in der Mischna) זְבִידָה בֶּן קְבוּטַל Secharja ben Kebutal. j. Jom. I g. E., 39ᵇ נִיתְּנִי קְבִיסַר קְבוּטַל כ׳ wie sollen wir lesen, Kebutar oder Kebutal? Rab zeigte eine Biegung mit seinen Fingern: Kebutar, vgl. גֶּפֶר. In bab. Jom. 19ᵇ R. Chija bar Rab trug vor: קְפוּטַל וְהַכְּתִיב לֵיהּ רֵישׁ בְּיוּדָא קְבוּטַל „Kefutal“. Rab jedoch zeigte ihm mit seiner Hand: Kebutal; d. h. er machte mit seiner Hand eine Biegung in Form eines ב. Ms. M. hat קְבוּטַל בְּבֵית וְנִיתְּנִי לֵיהּ רֵישׁ בְּיוּדָא jener hatte Kebutal, mit Beth. vorgetragen, Rab jedoch zeigte ihm mit seiner Hand: Kefutal mit Pe; d. h. er steckte den Daumen unter seine Finger in Form eines פ, wonach also קְפוּטַל zu lesen ist.

קוּבְּטָרָא *m.* (gr. κιβωτός mit angeh. ר zur Bezeichnung des Adj., wie בַּרְזְלָא u. v. a.) Schreiner, Jem., der Schreine oder Holzkisten anfertigt. j. Ab. sar. II, 40ᶜ un. זַגְגִיָּא וְקִיבְּטָרֵיָּא die Glaser und die Schreiner.

קֻבְטָרָה *f.* ein Kopfputz des Weibes. Das W. ist unzweifelhaft griech., etwa von κύβη, Kopf mit einer Adj.-Endung gebildet. Nach

Fleischer, Bd. II 209ᵃ das arab. بقطرة ... eine Umstellung von بقطرة, Boktorisches, d. h. in der oberägyptischen Stadt Boktor gewebtes feines weisses Linnen u. s. w. Dagegen jedoch ist einzuwenden, dass in jerus. Gem., wo das W. vorkommt, Arabisches nicht angetroffen werden dürfte und dass dort gewiss für solche Gegenstände, wie Kleidungsstücke u. dgl., wofür kein passendes hebräisches oder aramäisches W. vorhanden, ein griech. gesetzt wird. — j. Schabb. VI Anf., 7ᵈ מוציאין דבר שהיא ניתן בפתקים והוציאה בפתק ein Kopfputz, der am Orte des Stirnbandes angebracht wird.

רביא *masc.* (von רבי, ähnlich אגא, καρδία) Hohlgefäss, Topf u. dgl., Tosef. Kel. B. mez. IV g. E. ביזדי קדביא ירדים der Deckel eines Topfes oder eines Wasserwärmers, Ggs. ביזדי צני Deckel eines Korbes.

רביא *f.* (gr. καρδία) Würfelspiel und überh. Glücksspiel. Schabb. 23, 2 man darf am Sabbat mit den Hausleuten die Portionen nach dem Loose theilen; יבלמד שלא יתקנין לעשרים נתנה גילגל בנגד דשנד נשים דרביא Mischna Aggs., ebenso im j. Tlmd. und Ar. (im babyl. Tlmd. das. 148ᵇ steht נשים קדביא nicht) man darf jedoch nicht beabsichtigen, eine grosse Portion einer kleinen Portion entgegen zu halten, wegen Glücksspiels; vgl. das. 149ᵇ נתנה גילגל בנגד דשנד את ברוך לאחרים אזדי נאי שתנא נשים דרביא eine grosse Portion einer kleinen Portion gegenüberhalten, ist bei Fremden auch am Wochentage verboten und zwar wegen Glücksspiels. In Mischna hing., welche eine solche Theilung blos am Sabbat oder Festtage verbietet, spricht blos von den Hausleuten. Snh. 24ᵃ מנשיחה בקדביא wer Glücksspiel treibt, ist als Zeuge untauglich. Nach einer Ansicht in Gem. das. wird als Grund hiertur angegeben, נשים דרוש אמנתא weil beim Glücksspiele die Zusicherung nicht ernst gemeint ist, indem der Spieler sich auf sein Glück verlasse; vgl. אמנתא nach einer andern Ansicht לפי שאין עסקיהן בישראל של עולם weil die Spieler sich nicht mit der Cultivirung der Welt befassen. R. hasch. 22ᵃ u. B. basch. I g. E., 57ᵃ u. o.; s. מנשיחה m. 3.

רביאסטס *m.* (gr. καρδιστής) Würfelspieler, Glücksspieler. B. bath 92ᵃ המוכר עבד לחבירו ואמר לו עבד אני לקדיאסטס ועתה נמצא עבד אי קדיאסטס הוא wenn Einer dem Andern einen Sklaven verkauft, welcher aber als ein Dieb oder als ein Würfelspieler befunden wird, so gilt der Kauf. Kidd. 11ᵇ das. (Ar., Raschi und Raschbam erklären in den betr. Stellen קדיאסטס durch Menschenräuber. R. Chananel jedoch durch Würfelspieler, für welche Erklärung auch die hier zuletzt angeführte Stelle spricht.) Chull. 91ᵃ Der Engel sagte zu Jakob: Entlasse mich, denn der Morgen graut. Gen. 32, 27. אמר לו עזב אתה שחריא אי קדיאסטא Jakob sagte zu ihm: Du hast wohl ein Dieb oder ein Würfelspieler, dass du dich vor dem Morgen fürchtest? j. B. bath VII Ende, 15ᵈ dass. Bech. 5ᵇ נשמה רבבה עזב חוה אי קדיאסטא Moses oder Lehrer Moses war ein Dieb oder ein Würfelspieler oder er war nicht kundig der Berechnungen? Da nämlich (in Ex. 38, 25 fgd.) die Verausgabungen nicht mit den Einnahmen übereinstimmen. Jelamd. zu Dt. cap. 7 (citirt von Ar. ed. pr.) אבל זה קדיאסטס היה עכשיו היה חילק ישחוק את כליו aber dieser da ist ein Würfelspieler, er konnte nur gehen und seine Geräthschaften verspielen.

רביאסטיא *f.* (denom. von קדיאסטס, das Würfelspiel, καρδία. — j. Ned. V g. E., 39ᵇ Jem., der gelobt hatte, Nichts zu verdienen, verlangte von R. Judan, dass er ihm das Gelübde auflöse. Letzterer sagte zu ihm: כך בר נש עבוד דלגיא בקדיאסטיא אנן בדיך שפחי בדידיה pflegt denn ein Mensch ein solches Gelübde zu thun? Vielleicht hatte er sich das Würfelspiel versagt, was jener wohl bejahte. Er sagte hierauf: Gelobt sei er, der die Thora und die Gelehrten auserwählt hat! welche sagen: Man muss das Gelübde genau angeben, d. h. nur infolge dieser Erörterung habe ich die Auflösung versagt. R. Ascher zu Git. 38ᵇ citirt קדקדסטא dass.

רבי die Grundbedeut. ist wie arab. رَبَى fassen, nehmen; Conj. III Jemdn. angreifen, sich ihm widersetzen; dah. Jemdm. gegenüberstehen, ferner sich entgegenstellen. — Jud. 1, 6. 7. ריבנן אני עלכם wir klagen euch an. Das. ריבל אני עלכם ich klage euch an, vgl. ריבית, ריבוי u. a. Meg. 12ᵃ Gott sagte zum Messias ben Josef: לעשיתי לקרישא Jes. 45, 13: קיבל אני לך על בורש אני אצילתי רש ich klage bei dir den Cyrus an: ich dachte nämlich, er würde den Tempel wieder aufbauen und Israels Gefangenschaft wieder zusammenbringen, er jedoch erliess den Befehl: „Wer ist unter euch von seinem Volke, der nach Jerusalem gehen will“ u. s. w. Esr. 1, 3. Gen. r. sect. 96, 93ᵃ ריבש קיבל עלך רש der Tag beklagt sich über dich; mit Accus. auf יקרבך Gen. 47, 29, vgl. בקש. Dem. r. sect. 2, 254ᵃ Jem., dem sein Mantel gestohlen wurde, הלך לקבל לדיין עלוה רש ging zum Richter um sich darüber zu beklagen; fand aber über dessen Kissen jenen Mantel ausgebreitet liegen, s. auch דין רש.

Pi. רבל (= hbh.) 1) empfangen, entgegennehmen. Aboth 1, 1 משה קבל תורה מסיני

Mose empfing die Gesetzlehre vom Sinai. Pea 2, 6 אגיר נחום הלכלי מקבל אני מן ר' נ"אשא שקבל נאבא (Var. נ"אבי) מן הזוגות שקבלו מן הנביאים הלכה למשה מסיני ר' Nachum, der Libellar, sagte: Ich habe eine Tradition von R. Miascha, welcher eine Tradition hatte von seinem Vater, welcher eine Tradition hatte von den Suggoth, welche eine Tradition hatten von den Propheten als eine Halacha des Mose vom Sinai, dass u. s. w. Ber. 34ª u. ö. עבד שקבל מרבו ein Knecht, der von seinem Herrn ein Geschenk erhielt, vgl. מַתָּנָה. Seb. 15ᵇ fg. u. ö. קבל הדם er nahm das Opferblut in die Schale auf. Men. 96ᵇ u. ö. מקבל טומאה es nimmt Unreinheit an. Kidd. 11ª ששה יוחד יקבלה sie reichte ihre Hand hin und empfing das Trauungsgeld. — 2) übernehmen. Keth. 58ª קבל ניסי יחוך wenn der Mann übernahm (d. h. bei der Hochzeit erklärte, dass er mit den sich etwa vorfindenden Leibesfehlern der Frau zufrieden sein würde), ferner: wenn der Vater seine Tochter dem bevollmächtigten Abgesandten des Bräutigams übergab; oder wenn die Abgesandten des Vaters mit den Abgesandten des Bräutigams zusammengingen (um die Braut in des Mannes Haus zu führen; in welchen beiden letzteren Fällen die Frau als die Ehegattin anzusehen ist, vgl. das. 48ᵇ). Kidd. 11ª dass. Keth. 56ᵇ u. ö. קיבל עליו אחריות er übernahm die Verpflichtung der Erstattung, vgl. אַחֲרָיוּת. Taan. 11ᵇ קיבל עליו תעניות Jem. übernahm Fasten; d. h. er sagte zur Vesperzeit (nach einer andern Ansicht: im Vespergebet), er wolle am nächstfolgenden Tage Fasten beobachten; vgl. das. 12ª fg. Dem. 2, 3. 3 המקבל עליו לחזיק חבר wenn Jem. auf sich nimmt, ein Beglaubigter zu sein, ein Chaber zu sein. Bech. 30ᵇ u. ö., s. חָבֵר und חֲבֵרוּת. Ab. sar. 64ᵇ איזהו גר תושב בל שקבל עליו בפני ג' חברים שלא לעבוד עבודה זרה wer ist ein Proselyt als Beisasse (vgl. גֵּר)? Der in Gegenwart dreier Genossen (Gelehrten) die Verpflichtung übernahm, keinen Götzendienst zu treiben. Nach einer andern Ansicht: בל שקבל עליו שבע מצות שקבלו עליהם בני נח wer die sieben Gesetze übernahm, welche die Noachiden übernommen hatten. Nach einer dritten Ansicht: זה גר אינבל בל מצות האמורות בתורה חוץ מנאכלה נבילות das ist ein Proselyt, der Fleisch gefallener (schadhafter) Thiere isst, welcher die Erfüllung aller anderen in der Schrift erwähnten Gesetze, mit Ausnahme des Verbotes vom Fleisch gefallener Thiere, übernahm. Sifra Wajikra Anf. Par. 2 מקבלי ברית diejenigen, welche den israelitischen Bund übernehmen, vgl. יִשְׂרָאֵל. j. Ber. II Anf., 4ª מקבל עליו מלכות שמים er nimmt auf sich (erkennt an) die Regierung Gottes, vgl. auch עֹל. Ber. 17ª מקבל על הבריות wohlgelitten (angenommen) bei den Menschen. B. mez. 103ᵃᵇ המקבל שדה מחבירו wenn Jem. von einem Andern ein Feld in Pacht nimmt. Aboth 1, 15, s. קַבָּלָה.

Nithpa. aufgenommen werden. Seb. 34ᵇ ניתקבל בכלי wenn das Opferblut in ein Gefäss aufgenommen wurde. Das. 35ª fg. dass. Sifra Wajikra cap. 4 Par. 4 הדם שניתקבל בכלי „das Blut" (Lev. 1, 5), d. i. das in ein Gefäss aufgenommen wurde, nicht aber, wenn es auf den Boden ausgegossen war. — Hithpa. הִתְקַבֵּל eig. etwas für sich oder für Jemdn. empfangen. Keth. 54ᵇ התקבלתי נשוך נשוה . . . התקבלתי נשוך ממך ich empfing von dir eine Mine, ich empfing von dir 50 Sus. Das. 56ᵇ fg. Git. 62ᵇ האיניר התקבל גט זה לאשתי wenn ein Ehemann zu Jemdm. sagt: Empfange diesen Scheidebrief für meine Frau. Das. האשה שאמרה התקבל לי גיטי wenn eine Ehefrau zu Jemdm. sagt: Empfange für mich meinen Scheidebrief. Das. 63ª. 65ª fg. — Pesik. r. sct. 44, 76ª wenn ein Mensch auf einen Andern zürnt, יהוא טוליך לו דורון ויתקבלנו פפץ ויתקבל פפץ איזי ניתקבל וכ' und letzterer ihm ein Geschenk zuführt, damit er ihn aufnehme, so ist es zweifelhaft, ob er aufgenommen wird, oder ob er nicht aufgenommen wird; Gott hing. nimmt den Reuigen stets auf (Hos. 14, 2 fg.).

Hif. הִקְבִּיל, insbes. הקביל פנים einen Vornehmen ehrerbietungsvoll besuchen, ihn begrüssen; eig. wohl: Jemdn. veranlassen, den Besuchenden wohlwollend aufzunehmen; ähnlich bh. בא לראות פנים. j. Chag. I Anf., 75ª הקבילו ר' יהושע בפקיעין sie besuchten den R. Josua in Bekiin. Schabb. 152ª Rabbi sagte zu R. Simon ben Chalafta: מיפני מה לא הקבלנו פניך ביגל בדרך שהקבילו אבותיך לאבותיך (eine aus Bescheidenheit umschriebene Redeweise für לא הקבלת פני: mögl. Weise ist auch אבותיך לאבותיך umschrieben für אבותיך לאותיך) warum besuchtest du mich nicht am Feste auf die Art, wie meine Vorfahren die deinigen (oder: deine Vorfahren die meinigen) besucht haben? Ms. M. לא הוקבלנו פניך כדרך שהוקבלו Hof. in derselben Bedeut. Chag. 5ᵇ Rabbi und R. Chija besuchten einen blinden Gelehrten. אנו להם אתם הקבלתם פנים הניראים ואינן רואין הזהר להקביל פנים הרואים ואינן רואין dieser sagte zu ihnen: Ihr habt besucht Jemdn., der gesehen wird, aber nicht sieht; möget ihr so glücklich sein, den zu besuchen, der sieht, aber nicht gesehen wird, d. h. Gott.

קָבֵל (syr. ܩܒܠ = קָבַל) 1) sich beklagen, anklagen. Snh. 31ᵇ עוקבן חבבלי קבל קדמוהי der Babylonier Ukban beklagte sich vor uns. Kidd. 59ª R. Abba kaufte ein Feld, um welches sich R. Giddal seit längerer Zeit beworben hatte. אזל ר' גידל קבליה לר' זירא אזל ר' זירא יקבליה לר' יצחק נפחא R. Giddal ging und verklagte jenen bei R. Sera; R. Sera ging und verklagte ihn bei R. Jizchak Nappacha. — 2) finster, dunkel sein, vgl. קְבָלָא, קַבְלָא s. TW. — Uebrtr.

Sab. 14ª בקבלת חוץ קבלת ... Ostern. Das ...

Pa ... Der ... Bd. ... 117ª ... Eide, aber ... Ohg. II, 77 ...

קבלת הפנים ... Sab. 13ª ... das Schlachtopfer und an vier Hauptfesten, wobei man eine ... Absicht hatte (s. ...), unbrauchbar, nur Lamm, Schlachter, Antäufnis des Blutes, ... Sprengung. Das. 5, 1 ... das Anfassen ... Opferblutes ... Frühgebet an der Nordseite des Altars. Das. 10, 12 ... Schale, 14ª ... Antäufnis ... Gratopfel. Bez. Hag. II, 6 ... zur Aufnahme. Kel. 17, 16 ... Ohol. 16, 12 ... Sprengen ... Sab. 92ª ... Stelle ... Eimer ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלה *f.* Empfangen. Sab. 13ª ... Das Annehmen ... Sprengen ... Kel. 1, 5 ... Antäufnis ... Sab. 92ª ... Schale ... Ohol. 16, 12 ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלה *f.* Annahme, Empfangen. Sab. 13ª ... Das Antäufnis ... Sprengen ... Kel. 1, 5 ... Antäufnis ... Sab. 92ª ... Schale ... Ohol. 16, 12 ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלת הפנים ... Sab. 13ª ... das Schlachtopfer und an vier Hauptfesten, wobei man eine ... Absicht hatte (s. ...), unbrauchbar, nur Lamm, Schlachter, Antäufnis des Blutes, ... Sprengung. Das. 5, 1 ... das Anfassen ... Opferblutes ... Frühgebet an der Nordseite des Altars. Das. 10, 12 ... Schale, 14ª ... Antäufnis ... Gratopfel. Bez. Hag. II, 6 ... zur Aufnahme. Kel. 17, 16 ... Ohol. 16, 12 ... Sprengen ... Sab. 92ª ... Stelle ... Eimer ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלת ... *f.* ... Das Annehmen ... Arbeit ... Bau ... Arbeit ... Kel. 1, 5 ... Antäufnis ... Sab. 92ª ... Schale ... Ohol. 16, 12 ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלת ... *f.* ... Das Annehmen ... Arbeit ... Bau ... Arbeit ... Kel. 1, 5 ... Antäufnis ... Sab. 92ª ... Schale ... Ohol. 16, 12 ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

קבלת ... *f.* ... Das Annehmen ... Arbeit ... Bau ... Arbeit ... Kel. 1, 5 ... Antäufnis ... Sab. 92ª ... Schale ... Ohol. 16, 12 ... Antäufnis des Gefäßes, des Wassers u. s. w.

III, 82ᵃ un. אידיסית יקבלנית dass. j. Schabb. I, 4ᵃ un.

קַבְּלָנִית s. hinter קַבְּלָנוּת.

קַבְּלָן *m.* Adj. 1) der Uebernehmende, der etwas übernimmt, insbes. ערב קבלן der schuldübernehmende Bürge, s. עָרַב. B. bath. 173ᵇ wenn der Schuldner Vermögen hat, so hat der Gläubiger vom Bürgen keine Zahlung zu fordern; וקבלן אף על פי שיש נכסים ללוה יפרע נין הקבלן aber von dem schuldübernehmenden Bürgen kann er auch dann Zahlung verlangen, wenn der Schuldner Vermögen besitzt. Das. 174ᵃᵇ תן לו ואני קבלן וכ׳ gieb ihm ein Darlehn und ich übernehme die Schuld, s. עָרַב. — Pl. M. kat. 11ᵇ הַקַּבְּלָנִין Wächter, die für Lohn das Bewachen der Felder übernehmen. — 2) Hehler, welche den Dieben die gestohlenen Sachen abnehmen. Levit. r. sct. 6 Anf., 150ᵇ נעשה בשלשון אחד שהיה הורג את הקבלנין ונותר את הגנבים ein Herrscher liess einst die Hehler tödten, die Diebe aber sprach er frei u. s. w., s. חִילָּדָא.

קַבְּלָנָא *ch.* (=קַבְּלָן) 1) Jem., der etwas übernimmt, an sich nimmt. Jelamdenu zu Wajakhel (cit. vom Ar.) והיה לה קבלנא בחיי בעלה eine Frau hatte bei Lebzeiten ihres Mannes einen Geliebten, der das Ihrige in Verwahrung nahm. — 2) Jem., der traditionelle Lehren erhielt und sie weiter überlieferte, Traditionslehrer. Pl. Nas. 56ᵇ כל שניעתא דניתאנרא מבי תלתא קַבְּלָנֵי קנאי ובתראי Ar. (in Agg. fehlt אבריהן בירצצי לא אדיינין וכ׳ קבלני) bei jeder Halacha, die Namens dreier Traditionslehrer berichtet wird, nennt man die je ersten und je letzten Lehrer, die mittelsten aber nennt man nicht. Als Beweis hierfür wird das. angeführt die Mischna Pea 2, 6: Nahum, der Libellar, sagt: שקבלו . . . ניקבלני מר׳ ביאשא נין הזבויאים חלמה לנשיא מיסיני וכ׳ ואילו יהושע וזקנים לא קאמרי שניע ניהוש Ar. (Agg. קחשיב) ich habe eine Tradition von R. Miascha, dieser hatte sie von den Suggoth (Gelehrtenpaaren, s. זוג), diese von den Propheten als „eine Halacha des Mose vom Sinai" u. s. w. Dahing. erwähnte er Josua und Kaleb (welche zwischen den Propheten und Mose gelehrt haben) nicht; folglich ist der obige Satz erwiesen; vgl. נִשְׁנָה.

קַבָּלָנוּת *f.* Uebernahme einer Verpflichtung, insbes. 1) der Zahlungsleistung anstatt eines Schuldners. B. bath. 171ᵃ wenn A. zu B. sagt: Gieb dem C. das Darlehn, ich werde zahlen u. dgl. הילך לשיין קבלנות alle diese Ausdrücke bezeichnen die Uebernahme der Schuld; vgl. עָרַב. Das. 173ᵇ הא קבלנות הוא דכתיב תנה אריתי וכ׳ die Bürgschaft Judas für Benjamin ist ja eine Uebernahme, denn Ersterer sagte ja: „Gieb ihn in meine Hand und ich werde ihn dir zurückbringen" (Gen. 42, 34)! d. h. keine gewöhnliche Bürgschaft. — 2) (=קִבּוֹלֶת) die Uebernahme einer Arbeit, d. h. die eingegangene Verpflichtung, eine Arbeit zu liefern und nach deren Vollendung Lohn zu erhalten; unterschieden vom Arbeiten eines Miethlings, der für jeden Tag Zahlung zu fordern hat. B. mez. 112ᵃ קבלנות עובר עליו נישהו בל תלין וכ׳ übertritt man durch die Vorenthaltung des Lohnes bei der Arbeitsübernahme das Verbot: „Du sollst den Lohn eines Miethlings bei dir nicht bis zum andern Tage behalten" (Lev. 19, 13), oder nicht? Tosef. B. mez. VII Anf. קבלן נותנין לו לפי קבלנותו demjenigen, der die Bewachung des Feldes für Lohn übernahm (der aber infolge eines Trauerfalles an der Arbeit verhindert ist) muss der Feldbesitzer eine seinem Wächterlohn entsprechende Vergütung geben. j. M. kat. III, 82ᵃ un. s. קִבּוֹלֶת.

קוֹבְלָא, קֻבְלָא, קֻבָּל, קֻבָּא, קֻבְּלָא *m.* (syr. ܩܘܒܠܐ, ܩܘܒܠ, bh. קֹבֶל oder קֶבֶל) 1) als Sbst. eig. Gegenüberliegendes; übrtr. Gegenmittel, Remedium. Ber. 62ᵃ גנירי (קובלא) אנא קבלא נאי היא קבלא דבית הכסא צניעותא ושתיקותא Ms. M. und Ar. ed. pr. (Agg. קבלה) ich lernte ein Gegenmittel (d. h. eine Abwehr der schädlichen Geister, dass sie mir im Abtritt nicht nahen: daher furchte ich mich nicht dorthin ohne Begleitung zu gehen). Welches ist das Gegenmittel im Abtritt? Keuschheit und Schweigsamkeit. Das. קבלא (קיבולא) דיסורי שיתיקותא ונימבי רחמי (Agg. קבלה) ein Gegenmittel gegen Schmerzen ist Schweigen (Dulden) und Beten. Raschi (wonach die Agg.) קַבָּלָה: es ist eine Tradition, dass u. s. w. — 2) als Präp. gegenüber, vor, coram. Mit vorgs. ל: לָקֻבְלָא, St. c. לָקֻבֵּל (syr. ܠܩܘܒܠ, ܠܩܘܒܠ) vor, gegenüber, adversus. Dan. 2, 31. 3, 3. 5, 1 fg. — j. Ab. sar. II, 41ᵇ ob. ר׳ חנינא ניתרס לקובלה R. Chanina redete hart gegen ihn. j. Orl. III, 63ᵃ mit. איקפד לקובלה er war ärgerlich gegen ihn. — 3) dichte Finsterniss, eig. das Gegentheil vom Lichte. Auf ähnliche Weise haben die Trgg. öfter ברכתא וחילופה der Segen und sein Gegentheil, für לוטא Fluch s. TW. hv. und sv. חִילּוּפָא. — Uebrtr. Unglück, Schmerz. Khl. r. sv. וכמותי אני, 76ᵈ בר קבלוי בר קיבלוי חבי דהדא נלבא וכ׳ Sohn meines Unglücks, Sohn meines Unglücks! siehe da, jener Kaiser (Hadrian) liebt die Feigen, die er mit Denaren eintauscht u. s. w. Levit. r. sct. 25, 168ᵈ dass., s. נִיקְלָא.

קַבְּלָן *masc.* pl. eig. Gegenüberstehende, Aufpasser. j. Jom. VI Ende, 41ᵃ wird das gr. W. דידבאית der Mischna (διάδοχοι, s. d. W., vgl. auch TW. II, 340ᵇ) aram. erkl. durch קבלן die Aufpasser, d. h. die in den verschiedenen

Stationen von Jerusalem nach Rom, die zur Weissagung bestellt waren und die ein jeder Bote, der sie ausrief, gab, um die dringende Ankunft des Sendboten am Versöhnungstage anzuzeigen. בְּרִיבִיתָא Sanh. VII Anf. in der Ausgabe Wilna, Lunel in einiger בְּרִיבִיתָא Sanh. Jer. Ende des Buches, IV mit בְּרִיבִיתָא, Zkrn. in einigen בְּרִיבִיתָא, und gleich Hor. בְּרִיבִיתָא, einige בְּרִיבִיתָא, בְּרִיבִיתָא.

בְּרִיבִיתָא *m.* = בְּרִיבִיתָא die Aeusserung, die man Jemandem gegenüber thut. Sanh. 101 בְּרִיבִיתָא Ar. (Ausg. בְּרִיבִיתָא) Ein jüdischer Kläger, Buch, ihr Reisenden, mögen wir ähnliches Lied nicht besorgen.) ist die Gegenaussprung erwiesen; d. h. lass man bei Erzählung seines Leides einem Anderen gegenüber hinzutreten sein. Du mögest gegleichen nicht widerfahren! Raschi hat auch eine zweifelhafte Erklärung. בְּרִיבִיתָא bedeutet nachsetzig Art, das Anklagen; d. h. man soll sein Leid Anderen klagen.

בְּרִיבִיתָא *f.* syr. בְּרִיבִיתָא Klagegeschrei, Anklage, s. TW.

בְּרִיבִיתָא *mots.* Kuppel oder Saule (syr. בְּרִיבִיתָא). B. bath. 73ᵃ בְּרִיבִיתָא Ar. Ms., vgl. Dikduke z. St. בְּרִיבִיתָא der Damon sprang auf die Kuppel Mehoza. Agg. בְּרִיבִיתָא, s. בְּרִיבִיתָא.

בְּרִיבִיתָא arab. בְּרִיבִיתָא mit Wechsel des ב und פ Spottes oder Verachtung aus dem Munde Einiger, Voltaire. — Pa. בְּרִיבִיתָא Jemand durch eine scheelsüchtige Aeusserung Erbrechen verursachen. Sanh. 55ᵃ R. Aschi sagte über R. Jochanan בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא wenn Jemand [illegible] sich [illegible] begann reiz, die Gesichtsfarbe [illegible] vgl. עֵין עֵין im Hithpa. Letzteres erklärt dies. Da bewirkte bei uns die [illegible] Frage von Erbrechen. Kidd. 26. R. Samuel bar Bisna erkrankte, [illegible] des R. Josef de Borgtha, wurde [illegible] Orte mit unbeschnittenem בְּרִיבִיתָא zusammen [illegible] kauft werden, auf [illegible] Wein בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא wenn [illegible] R. Josef [illegible] sagte: Du erregst bei uns Erbrechen; sollte etwa [illegible] Arbeit [illegible] Kommt es Wein [illegible] und [illegible] Hab. [illegible] betreffs eines Nachtmahls [illegible] Raschi בְּרִיבִיתָא du quälest [illegible].

בְּרִיבִיתָא *m.* = arab. בְּרִיבִיתָא mit Wechsel des ב und פ, s. bemerkt. Im Aramäischen [illegible] בְּרִיבִיתָא Vomitus. Derselbe erklärt aber [illegible] unser Wort als ein Adj. בְּרִיבִיתָא in Quarantäne.

בְּרִיבִיתָא *N. p.* Kabaja [illegible] Dem. III 2 [illegible] בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא, K. Jehuda ben Kabaja [illegible] VI 33ᵃ [illegible] Tosef. Bech. IV Anf. בְּרִיבִיתָא und [illegible] IV Ende בְּרִיבִיתָא derselbe.

בְּרִיבִיתָא *m.* = gr. ἀκάθαρτος oder ἀκάθαρτον? [illegible] Kel. [illegible] Sifra [illegible] Sifra XI. 9 מְנַיִן בֵּן קַיִּם וְנִמְצָא אֵבֶר שֶׁרֶץ וְאֵבֶר טְהוֹר מְחֻבָּרִים יַחַד שֶׁיִּהְיֶה מְטַמֵּא בְּמַשָּׂא תַּלְמוּד לוֹמַר וְנֶעְלַם מִמֶּנּוּ וְהוּא טָמֵא וְאָשֵׁם Hieraus bei Ar. (Ausg. בְּרִיבִיתָא) Ein jüdischer Prophet gibt es gegenwärtig nicht, ein Betrug, Falschheit oder ähnliches in seiner Berechnung. Denn das, was er den dritten Tag in einer offenen Strasse prophezeien gehört hatte, prophezeite er in der unteren Strasse. Er hatte sich aber in der Zeitangabe des dritten irre. Nach Ablauf von 70 Jahren werde ich euch gedenken und euch nach diesem Orte zurückführen, spricht: indem nach seiner Berechnung diese Zeit bereits ein zwei Jahren abgelaufen waren, Jer. 28, 2 fgg.

בְּרִיבִיתָא = בְּרִיבִיתָא Grundw. בְּרִיבִיתָא, schwere, auf etwas setzen, häufen; dah. 1) befestigen, einsetzen. Part. pass. Bech. 37ᵇ fg. בְּרִיבִיתָא ein bleibender (eig. festgesetzter) Leibeshüter, vgl. בְּרִיבִיתָא. Pea 2, 1 בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא der Fusswegeines Einzelnen (Privatweg), der als ein solcher bestimmt ist, sowohl im Sommer als im Winter. Bech. 38ᵃ בְּרִיבִיתָא die im Auge festsitzende Flüssigkeit. Tosef. Bech. IV Ant dass., Sabb. 89 und בְּרִיבִיתָא, Mass. beim V Ant. 55ᵃ u. o. אֵבֶן קְבוּעָה ein festsitzender Stein, [illegible] Keth. 15ᵇ [illegible] בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא alles Feste [illegible] sich an einem bestimmten Orte befindet, gilt wie Halfte gegen Halfte, d. h. man [illegible] sich dabei nicht nach der Mehrheit בְּרִיבִיתָא. Wenn [illegible] unter zehn Fleischladen vom erlaubtes Fleisch verkauften und ein einziger unerlaubtes Fleisch verkauft, so darf da Fleisch, das man in einem dieser Laden, ohne zu wissen, in welchem, gekauft hat, nicht gegessen werden; weil sämmtliche sich an einem bestimmten Orte befindenden Laden einander gleichzustellen, und der Zweifel auf die Zeit zurückzuführen ist, als das Fleisch in einem jener Laden gekauft wurde. Da Fleisch lag, das zwischen diesen Laden auf der Strasse gefunden wird, darf gegessen werden, weil in den meisten der Laden erlaubtes Fleisch vorhanden ist und der Zweifel auf der Zeit des Findens beruht, da das Fleisch bereits nicht mehr an dem bestimmten Orte sich befindenden Laden befand. Sabb. 73ᵃ בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא בְּרִיבִיתָא Wenn daher ein Thier, das sich als Opfer [illegible] zweimal, [illegible] stossen oder auch in den unter viele Thiere vermischt wurde, so darf keines derselben, so lange sie

sich an einem bestimmten Orte befinden, aus dieser Mischung (תערובת) herausgenommen und geopfert werden. — 2) übrtr. etwas auf eine bestimmte Zeit festsetzen, oder eine Zeit oder einen Ort zu etwas bestimmen. Tosef. Ab. sar. I Anf. אידך התקינון . . . קבעון שאינן קבועין Götzenfeste, die stets auf eine bestimmte Zeit treffen und solche, die nicht auf eine bestimmte Zeit treffen, wandelbare Feste. Ber. 6ᵇ כל המקבע מקום לתפלתו אלהי אברהם בעזרי wer einen Ort für sein Gebet bestimmt, dem wird der Gott Abrahams zu seiner Hilfe sein. Abraham soll näml. das Morgengebet eingesetzt haben, welchem auch Gott half: wahrscheinl. mit Ansp. auf Gen. 13, 4. Das. 7ᵇ. 35ᵇ, vgl. מבע. Meg. 7ᵃ שלחה לחם אסתר לחכמים קבעינהו לימיהן Esther liess den Gelehrten sagen: Setzet mich für ewige Zeiten fest, d. h. das Purimfest zu feiern und die Megilla zu verlesen. Schabb. 31ᵃ קבעת עתים לתורה hast du Zeiten für das Gesetzstudium festgesetzt? d. h. da der Mensch genöthigt ist, seine Nahrung zu beschaffen, so genügt es, einige Zeit der Gesetzlehre zu widmen. Aboth 3, 2 התקנה קבוע לו שכר Gott setzt ihm Belohnung fest. Pes. 94ᵇ, s. בְּקַע. Bez. 20ᵃᵇ . . . בקשו לקבוע הלכה בניתן יאיתי חיים וברכה יהן של בית הלל יקבעי הלכה בניתן man hatte die Absicht, die Halacha betreffs des Auflehnens der Hand auf die Opferthiere am Feiertage, vgl. סְמִיכָה) nach Ansicht der Schule Schammai's festzusetzen, aber noch an demselben Tage gewann die Schule Hillel's die Obermacht und man setzte die Halacha nach ihrer Ansicht fest. j. Bez. II, 61ᶜ ob. dass. — 3) Jemdn. berauben, eig. über ihn herfallen. Jad. 4. 3 קובע אתה את השמים בתלוייך du beraubst (beeinträchtigst) den Himmel keinen Thau und Regen fallen zu lassen; d. h. durch deinen Ausspruch, dies und jenes sei vom Entrichten der Zehnten befreit. „beraubst du Gott" (Mal. 3, 8. 9).

Pi. קִבֵּע befestigen, anfügen, hineinschlagen. Schabb. 67ᵇ המקבעת בצרם בכותל Ar. und Raschi Var. (Agg. המצמצת) ein Weib, das die Eierschalen (nachdem die Kuchlein ausgekrochen sind) in die Wand hineinsteckt, damit die Hühner am Leben bleiben, begeht einen heidnischen Brauch. Part. pass. Num. r. sct. 12, 215ᵈ die Stiftshutte בעטרה הזאת שנקובעת באצדע טירות יקרות כעין „Krone" (III., 3, 11), welche mit Edelsteinen und Perlen besetzt ist.

Nif. נִקְבַּע festgesetzt, bestimmt werden. j. Jom. V Anf., 42ᵇ ob. אין קרבנות צבור נקבעין אלא בשחוטה die Gemeindeopfer werden blos durch das Schlachten als Opfer bestimmt. Chall. 4. 11 man gestattete dem Priester Josef nicht, dass seine unmündigen Kinder das kleine Pesach (am 14. des Ijar) opfern sollten, שלא נִקְבַּע הדבר עדיין damit dies nicht auch fernerhin als eine Verpflichtung festgesetzt werde. Unmündige dürfen näml. nur das erste, nicht aber das zweite Pesach opfern.

קֶבַע *ch.* (syr. ܩܒܥ = קָבַע) 1) festsetzen, bestimmen. Part. Peil Ber. 43ᵇ עידנא קָבֵיעַ er hat eine festgesetzte Zeit für das Gesetzstudium. j. Pes. V, 32ᵇ mit. הא קָבֵיעַא גבך בניסנרא dies sitzt bei dir fest wie ein Nagel. — 2) berauben. R. hasch. 26ᵇ ob. קבען פלנא N. N. beraubte mich. — Ithpe. אִתְקְבַע festgesetzt werden. Ker. 18ᵃ שתי תורות אתקבע איתמר איכא תורמא אחת לא קבעא (אוקבע od.) איכא תרתי bei zwei Stücken ist das Verbotene bestimmt da, bei einem Stück aber ist das Verbotene nicht bestimmt da. Ein Autor behauptet näml., dass man ein „Schuldopfer wegen Zweifels" (אשם תלוי s. d.) nur dann bringt, wenn Jem. zwei Stücke, ein erlaubtes und ein verbotenes, vor sich liegen hatte, deren eines er gegessen hat, ohne zu wissen welches; denn in diesem Falle war ja ein verbotenes Stück dabei. Wenn er hing. ein Stück gegessen hat und zweifelt, ob das ein erlaubtes oder ein verbotenes war, so bringt er keinen Ascham, weil es bezweifelt wird, ob ein verbotenes Stück überhaupt da war.

קֶבַע *masc.* Festgesetztes, Bestimmtes, festgesetzte Zeit. j. Ber. II, 4ᶜ un. אבילות שיתת קבע . . . קבע eine festgesetzte Mahlzeit, ein festgesetzter (längerer) Schlaf. Schabb. 82ᵃ כעידת קבע dass., Ggs. עֲרַאי s. d. Ber. 4. 1 (26ᵃ) תפלת העדם אין לה קבע (wird das. 27ᵇ erklärt: רשות) das Abendgebet hat keine Festsetzung; d. h. es ist kein Pflichtgebet. s. עֵדָה. Das. 28ᵇ R. Elieser sagte: תפלתי תפלתו קבע אין תחנונים wird das. 29ᵇ erklärt: wenn Jem. sein Gebet wie etwas Festgesetztes, d. h. wie eine Last ansieht, oder auch: wenn er das Gebet nicht mit flehender Stimme spricht, sondern es blos hersagt oder abliest; oder auch: wenn er der vorgeschriebenen Formel nichts Neues hinzufügen kann; ein solches Gebet wird nicht als ein flehendes Bitten angesehen. Mögl. Weise jedoch enthält dieser Satz einen Widerspruch gegen die vorangehenden Autoren, nach deren Meinung das Gebet eine feststehende Formel (18 Benedictionen) hat; worauf R. Elieser: Das Gebet soll überhaupt keine festgesetzte Form haben, sondern muss aus eignem Herzensergusse gesprochen werden; vgl. auch Aboth 2. 13. Das. 1. 15 עשה תורתך קבע mache dein Gesetzstudium zu etwas Feststehendem, vgl. קְבַע.

קְבִיעָא, קְבִיעָה *ch.* (syr. ܩܒܥܐ = קְבָעָה) Festsetzung, Bestimmung. Bez. 4ᵇ ותשתא דידהין חד יומא עבדינן בקביעא דירחי גאו מעלא עבדינן חד יומא משום דמשלחי ניתי ומי da wir jetzt der Festsetzung der Monate (durch Kalenderberechnung) kundig sind, weshalb feiern wir noch immer zwei Tage (d. h.

aussc[illegible] dehh[illegible] ... Fruchtsaft, ... כנעתא ... Ausdruck ... halber ... wird, ... Zweifel ... wegfällt; vgl. ... Wie man aus Palästina hat setzen lassen, ... Sache ... den Brauch ... Vater ... bedeute, ... die römische Regierung ... hat, ... das Gesetzbuch verboten, wodurch ... und die Kenntniss der kalenderischen ... bekannt wurde. Pes. 54 ... R. Simon ... R. Abba ... כנען אמה ... כנעתא בריבעתא ... Ms. M. (Aruch ... כנעתן ...); B. ... aber nach der kalenderischen ... Sache ... Ueberfluss, in der ... Gegend ... wo ... der Wüste. Er antwortete ihm: R. Amma ... in der Wüste ... erlaubt. Pes. 101 ... כנעתא ... kehrt ... und ... das ... gesammelten ... Sch. 65 ... des ... Art.

כנעתא *f.* (syr. ...) Versammlung, Bestimmung, s. ...; Dig. 50 ... כנעתא ... בכנעתא ... Anfange, die priesterlichen Brüder des Hohenpriesters die Söhne ... am Versöhnungstage (beim Aussprechen des Sündenbekenntnisses) von der Ecke ... und ... von der Zeit an, als der Farren zum Opfer bestimmt wurden, oder erst in der Zeit des Aussprechens des Bekenntnisses? Sch. 6, 7 ... ebendaselbst ... vgl. כינוס. Kor. 18ª ... אלישה לא בני בריעתא ... R. Elieser ... das Vorhandensein ... erhobenen Gegenstand ... Schule sagte, dagegen ... Ansicht ... Sch. ... Ohr ... gegessen, wobei ... erlaubt ... war, ... Ansicht ... Zweifel ... darüber ... Ithpe'el.

כנעתא *f.* (syr. ...) Einsammlung, Versammlung, Ex. 16, 16 כנעתא ... die Einsammlung der Balken, s. אסיפתא und כנסתא.

כנעא *m.* (syr. ...) Bl. ... Mutter, Luftblase, eig. Gewölbtes, Stw. כנע; syr. ... Kobaja, Oststaat. ... Sch. ... IV 36 ...

כנעתא *f.* (syr. ...) Rohrpflocke oder Nagel, Haken, s. (syr. ...) verschiedene Ackergeräthe. Es kann aber auch bedeuten, wie Tosf. Ed. I. fährt, nur ... Sache, die Egge ... Sth. III 21 ... R. Aschai ... Sache, ... Sachlage, der ersten Pflug ... Ihre ... um die Stücke ... zu können, ... כנעתא ... איש ... בכנעתא ... כנען ... כנעתא ... איש ... איש ... לכנען ... כנעתא ... er ... Apfel ... Sabbatabir ... Ort ... vorübergingen und ... die Egge auf die Bäume werfen sahen, ... ihnen ... Ihr da ... soll ...

... auch, ... gemäht ... gestanden ... erlaubt, die Egge ... Sch. IV 35ª ... כנעתן ... dass.

כנעי *m.* (syr. ...) Gesammelte, die Zusammengetragenen, mit der Hand ... Pl. כנעאי, Sammlung, Zusammenbringen ... כנעאי ... ישראל ... בכנעתא ... Sache ... Sabbathe ... Gut ... von den Sabbathen hinzugesetzt wurde, solcher aber, ähnlich anderen Sachen in Aggadot ... genommen wurden, diese drei Stellen ... 15, 21ª sind zu deuten: „Wer Heerden (von Schülern) für die Gesetzlehre sammelt, wird einst in dem Gemach Gottes wohnen.“ Nit. gesammelt werden. Suh. 112ª ... כנעתא ... Güter, die in der götzendienerischen Stadt (Dt. 13, 17) ... gesammelt sind. — Nithpa. dass. Meg. 17ª ... כנען ... wenn die Exulanten versammelt sind, so wird das Gericht an den Freien ... vollogen.

כינון *m.* (syr. ...) N. a. das Versammeln, Meg. 17ª ... כנען ... das Versammeln der Exulanten. Esth. r. sv. ... 103ª u. o. dass. Keth. 8ª die Unfruchtbare (Adiël, für Jerusalem) wird frohlocken, ... wenn ihre Kinder in ihrer Mitte mit Freuden versammelt sein werden; eine Phrase in der Benediction bei der Trauung. Thr. r. Einl. sv. ... 47ª ... Ansammlung der Profile ... als Lehers. von ... (Ex. 22, 8).

Pl. ... Schebu. II, 33ª mit. ... man nimmt die Angesammelten (d. h. die Ansätze, Ansichse des Rauches) mit ihm. (Bei den hebr. Grammatikern ... Kibbuts, Name des Vokalzeichens U, eig. Zusammenziehung der Lippen, wodurch dieser Vokal vernehmbar wird, vgl. auch ...)

כנעה *f.* N. a. das Ansammeln, Sab. 112ª ... das Zusammentragen der Güter der götzendienerischen Stadt und das Verbrennen derselben (Dt. 13, 17).

כנען od. **כנן** *m.* das Zusammentreffen, d. h. die Stelle am Thiere, wo der Schenkel mit der Hüfte verbunden ist. Tosef. Bech. IV g. E. ... vom Hinterbug ... der Mitte der Hüfte sprechen die Gelehrten, bis zum oberen Theil des Zusammentreffens, nicht aber bis zum unteren Theil des Zusammentreffens. Bech. 11ª steht dafür ... כנן dass.

כנפי *m.* (syr. ...) Aufgesammeltes, was oder bei der Klete ... Hut ... der Feldfrüchte. j. Pea VII, 20ª un. ... כנפי ... ein Stab Klete. j. Sot. I, 17 mit. Dt. IX, 21 un. u. o. dass. ... כנפין ... Mech. ch. 2 ... כנפי ... Kleienbrot, Gegensatz ...

Brot aus Teig vom Kernmehl. j. Ber. VI, 10^b un. בת קיבר. Ggs. בת נקייה: Brot aus feinem Mehl. j. Chall. IV Anf., 59^d נקי וקיבר (zu ergänzen לחם feines Brot und Kleienbrot. Cant. r. sv. אל תיאבי, 8^d „Jirmeja erhielt täglich ein Laib Brot מיחזין האפים (Jer. 31, 27): זי בת קיבר שנסטרת חיזן לפלטיא שחיזה טיסרים של שעורים das bedeutet Kleienbrot, welches ausserhalb der Strasse (πλατεῖα) verkauft wird, weil es schwärzer als Gerstenkleie ist (מחזין האפים gedeutet: „ausserhalb der Bäckerläden". — Pl. Keth. 112^a כאה קיבריזא ein Seah Kleie. — Uebrtr. Genes. r. sct. 48, 47^c תניילה אחד טשטים בחלב ואחד מארבעים ואקיבר אחד מיעטיים der beste Milchrahm bildet den 60. Theil der Milch (d. h. aus 60 Mass Milch wird ein Mass Rahm gewonnen; was Gen. 18, 8 חמאה genannt wird); die Mittelsorte ist der 40. Theil und die schlechte Sorte der 20. Theil der Milch. Schwerlich ist hier in letzterer St. an cibarius zu denken.

קֶבֶר (= bh. Grndw. קבר s. d.) aushöhlen, graben. insbes. zum Zweck der Leichenbestattung, dah. begraben; vgl. bh. בירה קבר ein Grab graben, aushöhlen. Snh. 52^a un. Nadab sagte zu Abihu: Wenn doch schon diese zwei Greise (Mose und Aharon) stürben, so würden wir beide die Gemeinde leiten! אנו לחן הקבה תניאה ני קיבר את ני ihnen: Wir werden sehen, wer den Andern begraben wird! Sot. 14^a „wandelt nach eurem Gotte" (Dt. 13, 5): אף הקבה קבר טיחים . . . אתה קבר טיחים Gott begrub die Todten (den Mose, Dt. 34, 6, so nach der Agada). begrabe auch du die Todten. Nid. 24^b Abba Saul sagte: קיבר טיחים חייטי יב' ich war ein Todtengräber u. s. w. Keth. 111^a בל תקברי באריץ ישראל באלי du sollst nicht in Palästina begraben liegt, so ist es, als ob er unter dem Altar begraben wäre. — Zuweilen aufbewahren überhaupt. Ab. sar. 38^a קבר בה ישראל קרא ניעקרא ein Jude bewahrte dort Kürbis von vorn herein; vgl. auch קְבִירָה. — Pi. viel begraben. Snh. 113^a חזה נקבר יחזקי באבריס עד שנים er (Chiel, der Jericho wieder aufbaute, 1 Kn. 16, 34) begrub seine sämmtlichen Kinder von Abiram an bis Segub.

קִבֵּר *ch.* (syr. ܩܲܒّܶ = קָבַר) 1) begraben, s. TW. Part. Peil Schabb. 152^a התניה וקבור der verscharrt und begraben ist, s. חָנַט. Snh. 46^b wenn Jem. sagt: לא בעינא דלקבריה להחיא גברא ich will nicht, dass man diesen Mann (d. h. mich, wenn ich gestorben bin) begraben soll u. s. w. — Ithpe. das. ניתקברו צדיקי יב' da die Frommen begraben wurden u. s. w. — 2) (syn. mit גבר und צבר) hoch sein, anhäufen. Die entgegengesetzten Bedeutungen von Tiefe und Höhe finden sich auch in dem Verb. קבב, s. קְבָבָה. — Genes. r. sct. 13, 14^b der Strom דטיבכי וקבר welcher wächst und hoch anschwillt. Khl. r. sv. בל תזחלם, 72^b dass., s. קַבְרִיאֵל.

קֶבֶר *masc.* (= bh.) Grab, sepulcrum. Pl. קְבָרִים und קִבְרִין. Tosef. Nas. VI g. E. קבר התחתים das Grab des Abgrundes, das sich näml. im Verborgenen befindet, von dem viell. Niemand Kenntniss hatte. Vgl. j. Nas. IX, 57^d ob. אי זה הוא קבר התחתים הנון שנקבר בקש יחתכן ובצרורות אבל אם נקבר בגים ובאבוקה ובנקיקי הסלעים אין עושה קבר התחתים בלולי של דבר בל שאי אתה יכול לפניהי עושה קבר התחתים יכל שאתה יכול לפניהי אינו עושה קבר התחתים (so richtig nach Emendation der Commentt.; Agg. ermp. וכל שאי אתה יכול . . . (כל שאתה יכול) was bedeutet: „Grab des Abgrundes"? Wenn eine Leiche unter Stoppeln, Stroh oder Steinen begraben ist (weil es möglich ist, dass diese Gegenstände durch heftige Winde über die Leiche getrieben wurden und dass Niemand der letzteren jemals ansichtig wurde): wenn die Leiche aber im Wasser, in einem dunkeln Orte oder in Felsenriffen begraben liegt, so bilden letztere nicht ein Grab des Abgrundes (weil Jem. durch Anstrengung die Leiche an diesen Stellen gesehen haben könnte). Als Hauptregel gilt: Dinge, die du nicht forträumen kannst (d. h. die gewöhnlich an der Stelle liegen bleiben), bilden ein Grab des Abgrundes; solche Dinge aber, die du forträumen kannst, bilden nicht ein Grab des Abgrundes. Das. ö. Pes. 81^b fg. u. ö. steht dafür טרניאת התחתים. Tosef. Ahil. XVI g. E. j. Schebu. II, 33^d mit. u. ö. Nas. 64^b שכנות קבריה Nachbarschaft, Reihe von Gräbern; wenn näml. zwischen drei Gräberu sich ein Zwischenraum von 4—8 Ellen befindet. B. bath. 102^a dass., vgl. auch תְּקוּמָה. Snh. 46^a u. ö. בית הקברות Begräbnissplatz. Taan. 22^b תנו עיניכם באחיכם שבגולה שלא יהו בריחים קבריהם richtet euer Augenmerk auf eure Brüder in der Diaspora (dem tiefliegenden Babylon), dass ihre Häuser (infolge der vielen Regen) nicht ihre Gräber werden. Das. 25^b תקנתם קבריהם לעצמכם habt ihr schon für euch Grabstatten errichtet? d. h. ihr werdet infolge des Regenmangels unzweifelhaft sterben. j. Jom. V, 42^c ob., s. אַנְשֵׁי. — Uebrtr. Nid. 21^b קבר Muttermund, s. פְּתִיחָה. Schabb. 129^a.

קִבְרָא *ch.* (syr. ܩܲܒܪܳܐ = קֶבֶר) Grab. B. bath. 58^a חבישי קבריא דאבוהין יב' klopfet auf das Grab eures Vaters, bis er aufsteht und euch mittheilt, wem von euch er die Erbschaft hinterlassen habe. Taan. 23^b אשתטח על קבריא דאבוהי er warf sich auf das Grab seines Vaters hin, um diesem sein Leid zu klagen. Chag. 15^b סליק קטרא מקבריה דאחי Rauch stieg aus dem Grabe Achers empor. — Pl. B. mez. 107^b כי

[illegible] Begräbnissplatz [illegible] Grabstätte [illegible]

[illegible] Begraben, das Begraben. [illegible] Grabeshöhle [illegible] das Wort [illegible] bedeutet [illegible] und verwahrt den Todten [illegible]

[illegible] (syr. [illegible]) Das Begraben, Beerdigen [illegible] TW.

[illegible] Ahn. syr. [illegible] des Todtengrabens. [illegible] Todtengräber, welche am ersten Tage des Wochenfestes begraben [illegible] Das Begraben durch Fremde ist nämlich bloss am zweiten, nicht am ersten Feiertag gestattet.

[illegible] die erhöhte Stelle am Arm. [illegible] mit deiner Hand [illegible]

[illegible] Knäuel [illegible] Knäuel [illegible] Knäuel [illegible] Knäuel [illegible] Dattelkern.

[illegible] m. Kehrich[illegible] Name [illegible] hochsteigender Strom [illegible] auf welche

Weise [illegible] R. [illegible] 72 [illegible] der Nil, welcher [illegible] R. Nechemja sagt [illegible] auf den Weinleib [illegible] Kehricht [illegible]

[illegible] m. Krähe, oder sonst ein Vogel, der oft seine [illegible] 102 [illegible] der Vogel, der auf den Gräbern [illegible] In der Parall. steht dafür [illegible] Martin Kehrich [illegible] Midrasch zu Esth. 3, 6. [illegible] Jalk. II, 171 [illegible] Gleichniss von einem Vogel, der am Ufer des Meeres nistete [illegible] III Anf. 37 [illegible]

[illegible] m. (gr. κυβερνήτης, gubernator) Steuermann, Schiffsleiter. Tanch. [illegible] 215 [illegible] Gleichniss von Jemand, der ins Wasser fiel und dem der Steuermann einen Strick reichte, indem er ihm zurief: Ergreife diesen Strick mit deiner Hand und lasse ihn nicht los, denn wenn du ihn loslässt, bleibst du nicht mehr am Leben. Ebenso heisst es (Dt. 4, 4): Die ihr eurem Gott anhanget, bleibt am Leben. [illegible] Num. r. [illegible] 17, 233 [illegible] Prov. [illegible] 91 [illegible] als Abraham starb, rief man aus [illegible] wehe der Generation, deren Führer dahin ist und wehe dem Schiffe, dessen Steuermann dahin ist! Ber. 28 [illegible] die Gelehrten sagten zu R. Gamliel [illegible] wehe der Generation, deren Leiter du bist, und wehe dem Schiffe, dessen Steuermann du bist! [illegible] Levit. r. sct. 21, 164 [illegible] R. Jochanan deutete die Schriftstelle (Spr. 24, 6) auf Steuermänner, denn er sagte: Der Mensch soll sich stets als ein Steuermann betrachten und herausfinden zu machen suchen, auf welche Weise er ein Gebot erfüllen könne [illegible] gedeutet [illegible] 176 [illegible]

[illegible] ch. (syr. [illegible]) [illegible] Steuermann [illegible] 105 [illegible] Spr. 23, 21) der Be-

trunkene קברנישא דיתיב בישׁ תירא אזיל כחדין קברנישא ראתי אזיל gleicht dem Steuermann, der oben auf dem Mastbaum sitzt und der dahin und dorthin schaukelt. Levit. r. sct. 12, 155[d] steht dafür קרינישא dass. mit Wechsel von ב in י. Jalk. II, 142[d] קרבנישא l. קרבניצא.

קִבְרָנָא, קִבְרָנָן od. קִבְרָנָן *m.* (viell. von caverna) Vertiefung, insbes. königliche Gruft, etwa Cabinet. Sot. 13[a] בקברנן של גלכים היה קבור הלך נשה ויעדד על קברנן וכ׳ Ar. (das Nun ist viell. Suffix: Agg. קברניט) Josef war in der Gruft der Könige begraben. Mose stellte sich an der Gruft nieder und rief: Josef, die Zeit der Erlösung Israels ist gekommen u. s. w. Jalk. z. St. I, 66[d] hat ebenfalls קברניט. Exod. r. sct. 20, 120[b] steht dafür צלמניין s. d.

קִבּוֹרָה s. hinter קִבּוֹרָאָה.

קִבּוֹתַיִם od. קִבֻּתַיִם *m.* pl. die Doppelkabs, d. h. Krüge, deren jeder das Mass eines Doppelkabs (קַבַּיִם s. d. in קב) enthält. Syr. ܩܒ̈ܬܐ sing. dass., vgl. Michal. in Cast. Lex. hv. Kel. 10, 5 קבותים של נוריים Ar. ed. pr. (Agg. קבוית) die Doppelkabs der Salzbrühe. Hai erklärt das W. קוקנין שדומין לקב Krüge, die dem Kab ähnlich sind. Maim. scheint קביצים gelesen zu haben. Musaf. denkt an gr. κιβωτός Holzgefässs, was jedoch nicht zutreffend ist.

קוֹד *m.* hölzerne Schüssel. Stw. קדד, קד, arab. قَدَّ (viell. קאד syn. mit קָדַד) schneiden. s. d., eig. also: ein aus einer Hohlkugel abgeschnittenes Gefäss, ähnlich צלוחית s. d. Kel. 16, 1 קוד הבבלי die babylonische Schüssel. Hai z. St. bemerkt: קוד bedeutet: Holzgefäss, נקידה hing. irdenes Gefäss; Ar. ungenau. Tosef. Kel. B. kam. III g. E. קוד (ed. Zkrm. ernp. קיד). Git. 6[a.b]: „Das ist mein Theil von all meiner Mühsal[a] (Khl. 2, 10): רב ושמואל חד אמר נוקלי יחד אמר קידי Hai l. c. und Ar. (vgl. auch Raschi z. St. Agg. גוגדי) Rab und Samuel sind verschiedener Ansicht; der Eine erklärt es: seinen Stock, der Andere: seine Holzschüssel; d. h. Geräthe, die der Wanderer mit sich führt, den Stock als Stütze und die Schüssel als Trinkgeschirr. Snh. 20[b] dass. Khl. r. sv. וזה היה חלקו, 76[a] steht dafür (in chald. Form) נאן דאמר קדידה ונאן דאמר קשיתיה wofür, das. sv. מאן דאמר קדידה . . . קניה 92[b.c] שבתי וראה ein Autor sagt: seine Schüssel, ein anderer: ein Rohr (Stock), ein dritter: sein Gurt zum Befestigen seiner Kleider.

קְדָא *m.* (=וַקִּידָא, Jod abgew.) Brand, das Verbrennen, s. TW.

קָדַד (arab. قَدَّ. syr. ܩܕ, Grndw. קד, verstärkt von גָּדַד s. d.; davon auch קֶדֶם [wovon קַדְמוֹן Axt], קַדֵּשׁ und m. a., s. auch קוֹד) schneiden, scheiden, durchlöchern. Die Agg. des bab. Tlmd. haben gew. קדר für קדד (ebenso im syr. ; vgl. Cast. Lex. Syr. hv.), vgl. ferner גָּדַר=גָּדַד. Ueber diesen oft vorkommenden Wechsel von ד und ר s. bes. נָקַד. — Schabb. 116[a] קודד את האזכרות שבהן וגוזזן והשאר שרפין Ar. (Agg. קידר) man schneidet die Gottesnamen in den Schriften der Häretiker aus und verwahrt sie; das Uebrige aber verbrennt man. Snh. 103[b] מנשה קדד את האזכרות Ar. (Agg. קדר) Menasse schnitt die Gottesnamen in den heiligen Schriften aus. Ab. sar. 32[a] un. קִדְּדוּ (קדור) fensterartig ausgeschnitten, durchlöchert, s. נָבַב. Tosef. Ab. sar. IV (V) mit. steht נקוב anstatt קדוד dass. Kidd. 22[b] קודד ויורד עד שכיגיע אצל דלת Ar. (Agg. דוקר) man sticht immer tiefer hinein (in das Ohr des Sklaven), bis man zur Thür gelangt.

Pi. קִדֵּד tief hineinschneiden, durchlöchern. Erub. 58[a] R. Dostai sagte Namens des R. Meïr: שמיעתי שנקדדין בהרים Ar. (Agg. שנמקדרין) ich hörte von meinen Lehrern, dass man die Berge durchsticht; d. h. beim Ausmessen der Entfernungen sieht man die dazwischen liegenden hügligen Stellen an, als ob sie durchstochen, geebnet wären. Gem. das. אם (נקדיר) היתה גיא מעוקם ניקדיד ועולה מקדיד ויורד wenn eine schräge, abschüssige Stelle da war, so durchschneidet man sie nach aufwärts und nach abwärts zu. Das. 58[b] כיצד נקדדין תחתין כנגד (מקדרין) לבו עליון כנגד מרגלותיו auf welche Weise durchschneidet man ein unebenes Feld? Der in der Vertiefung Stehende hält die Messschnur seinem Herzen gegenüber und der auf dem Hügel Stehende hält sie seinen Füssen gegenüber. Tosef. Erub. VI (V) g. E. dass. j. Sot. V, 20[b] un. . . . אין נקדדין אלא בחבל של חמשים אמה . . . אין מקדדין לא בערי הלוים ולא במקום עריפה בנחל man durchschneidet (betrachtet die hügligen Stellen als durchschnitten) nur mit einem 50 Ellen langen Strick; man durchschneidet aber nicht beim Messen der Städte der Lewiten (Num. 35, 5), auch nicht beim Messen der Stätte, wo die Sühnekalbe im Thale dargebracht werden soll (Dt. 21, 3, vgl. נְדֻרָה); weil die Messung der beiden letzteren biblisch geboten ist. (Erub. 58[b] בחבל של ר׳ אמות mit einer Messschnur von vier Ellen!). j. Keth. XIII g. E., 36[b] ob. תנאי יהושע הרי שהיה טועה בכרמים ובשדות נקדד ויוצא עד שהוא מגיע לדרך וכ׳ eine Einführung Josuas ist es, dass Jem., der in Weingärten oder auf Feldern sich verirrt hat, dieselben durchschneiden (durchschreiten) darf, um herauszukommen, bis er auf den Weg oder in sein Haus gelangt, selbst wenn es ein Feld voll Weingärten ist; denn mit dieser Bedingung gab Josua den Israeliten Palästina in Besitz, vgl. נָבַב.

Mac. II Ende, 32ᵃ [illegible]. g. E. 61ᵈ [illegible]. Sifra [illegible] Beutel [illegible] Waschen des Zeuges [illegible] dieselbe haften, vor dem Waschen aber bildet er eine Kruste. Men. 8,4ᵃ [illegible] [illegible] schuld. [illegible] an das Fleisch, dass es fett ist [illegible] j. Erub. X, 22ᵈ mit.

Nif. durchbohrt, durchlöchert werden. Chull. 77ᵃ [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) wenn [illegible] der Knochen wie ein Ring durchlöchert ist. Nach Raschi: wenn das Fleisch vom Knochenbruch ausgeschnitten ist, vgl. das [illegible] wenn das Fleisch so [illegible], dass der Arzt es ausschneidet. Das. 50ᵇ [illegible] wenn vom Bruch ein Stück von der Grösse eines Sela ausgeschnitten ist, so ist das Thier trefa. Das. 57ᵇ ein Lamm, [illegible] dessen Luftröhre (Gurgel) ausgeschnitten wurde.

[illegible] ch. Nom. das Ausschneiden, der Ausschnitt. Chull. 57ᵇ [illegible] der Ausschnitt der Luftröhre (Gurgel).

[illegible] f. 1) (=bh. [illegible]) Kassia. Pl. Erub. 34ᵃ [illegible] die Kassia u. dgl. sind Krautarten, weshalb sie im Weingarten heterogen sind. — 2) [illegible] die weisse Kidda, eine Baumart, nach Ar.: Costus. Kil. 1, 8 [illegible] die weisse Kidda (Costus), auf die man die Raute nicht pfropfen darf, [illegible] weil dies ein Kraut auf einen Baum gepfropft wäre. Erub. l. c. [illegible] die Kidda ist etwas anderes und [illegible] weisse Kidda etwas anderes, d. h. erstere ist eine Krautart, letztere aber eine Baumart.

[illegible] ch. (=bh. Grndw. [illegible], [illegible]) 1) durchbohren, durchlöchern. Schabb. 12, 1 (102ᵇ) [illegible] der am Sabbat ein wenig (in Baumstamm) bohrt, ist straffällig. [illegible] Schabb. XI (XII) Anf. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] Zw[illegible] [illegible] W[illegible] [illegible] [illegible] der am Sabbat einen sehr kleinen [illegible] [illegible] der abbricht, ist straffällig. R. [illegible] straffällig, [illegible] durchbohrt, versagt oder abhackt. j. Pes. VI, 33ᵃ [illegible] das. [illegible] I, 114ᵃ. [illegible] 22ᵃ [illegible] R. hasch. 27ᵇ [illegible] erklärt [illegible] wenn man [illegible] Schofar oder Nothsignal [illegible] seinem [illegible] durchbohrte und damit bloss, so erfüllt er [illegible] Pflicht des Blasens. j. Schabb. V g. E. 7ᵇ [illegible] wenn das Horn durchbohrt war u. s. w. Par. 12, 8 [illegible] alle Griffe der Geräthe, die durchlöchert sind [illegible] der Schwerter, in welche [illegible] gesteckt werden, sind als [illegible] verbunden anzusehen. Ab. sar. 58ᵃ [illegible] wenn ein Nichtjude den Zapfen eines Fasses [illegible] Hefen durchbohrte [illegible] Wein [illegible] — 2) [illegible] anzünden, brennen. B. kam. VI g. E. 59ᵃ [illegible] (mit Bez. auf die Mischna): Wenn Jem. Feuer in einem Gehöfte anlegte, welches einen Zaun oder eine Strasse übersprang und da Schaden anrichtete, so braucht jener nicht den Schaden zu ersetzen. Rabba sagte: [illegible] [illegible] [illegible] die Mischna spricht bloss von dem Falle, dass das Feuer aufloderte (weil er beim Feueranlegen nicht hatte vermuthen können, dass das Feuer so in die Höhe springen würde); wenn es aber durch Anbrennen der Gräser, Stroh u. dgl. sich weiter verbreitete, so ist er nach Aller Ansicht zu Schadenersatz verpflichtet. R. Jochanan sagte: Die Mischna spricht bloss vom Anbrennen der Gräser, wenn es aber aufloderte, so ist er frei. B. kam. 61ᵃ [illegible] Ar. ed. pr. und Mairo (Agg. [illegible]) dass.

Hif. 1) durchlöchern. j. R. hasch. II, 58ᵃ un. [illegible] Gott durchlöcherte ihm die Wolken wie ein Sieb und der Mond wurde hindurchgesehen. — 2) anbrennen lassen. Git. 90ᵃ [illegible] die Frau liess ihrem Ehemanne die Speise anbrennen. Vgl. [illegible], j. Git. VIII g. E. 49ᵈ. j. Keth. IV, 28ᵇ [illegible] j. B. kam. IX Anf. 6ᵈ un. (mit Bez. auf die Mischna: Wenn Jem. dem Färber Wolle übergiebt und der Kessel macht sie anbrennen, so muss er ihm die Wolle bezahlen) [illegible] [illegible] R. Huna sagte: Hier ist die Rede davon, dass die Farbstoffe das Anbrennen bewirkten (d. h. der Färber wandte schlechte Farben an, infolge dessen die Wolle angebrannt wurde, was unter [illegible] zu verstehen sei); wenn der Kessel aber (durch zu starkes Heizen) die Wolle anbrannte, so kann der Färber sagen: Hier hast du das deinige vor dir liegen! (d. h. dieser Schaden ist ja nicht durch mich entstanden). Erub. 53ᵇ [illegible] am dritten Tage verbrannte sie die Speise durch zu viel Salz. Ber. 29ᵃ [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) der Koch, der die Gewürze für einen Topf, damit sie nicht seine Speise verderben. Ber. 34ᵇ [illegible]. Uebtr. das. 17ᵇ [illegible] Ar. (in Agg. fehlen die letzten [illegible] Worte) in unseren Strassen [illegible] kein Bruch, Ps. 144, 14, d. h. dass wir keinen Sohn oder Schüler haben mögen, der seine Speise öffentlich anbrennen

lässt (bildl. für: einen schlechten Lebenswandel führen, seiner Lehre zuwider handeln) dem Menasse gleich. Snh. 103ᵃ. s. נשי.

קְדַח *ch.* = קְטַח, syr. ܩܕܚ, wovon ܐܸܫܩܕܚ perforatus und Sbst. ܫܩܘܕܚܐ perforatio) 1) bohren, durchlochern. Cant. r. sv. צוארך 10ᵇ לנקדח . . . לניקוח die Perlen aneinander reihen, sie durchlöchern, s. חבר. R. hasch. 27ᵇ נוקדה קדחי לחי man durchlochert die Hörner, um sie als Blasinstrumente zu benutzen. — 2) entzunden. Ab. sar. 28ᵇ un. die Magd des Mar Samuel. דקדחא לה עינא בשבתא welcher das Auge am Sabbat entzundet war. Chag. 5ᵃ ob. sie nahm das Schurholz דאפתח אסא דכירתא קדחא und legte es auf ihren Fuss, welcher hierdurch gebrannt wurde. — 3) aufsprossen, aufschiessen, eig. das Erdreich durchbrechen. Ber. 56ᵇ mit. חזן דינקא דקדחא אתים תנא wir sahen einen Granatbaum, der an der Oeffnung des Fasses aufschoss. B. bath. 28ᵇ דקדח יאכלה דקדח יאכלה Ar. (Agg. ודקדח) das Getreide sprosste und er ass es, es sprosste wiederum und er ass es wieder u. s. w. Chull. 110ᵃ קדחי בחי חילפי es sprosste Moos daran. — Af. ausbrechen, graben. M. kat. 1ᵇ R. Asse erlaubte. לאקדוחי נחה ביניץ (Ar. בירצין) den Thau Burniz in der Festwoche zu graben.

קְדוֹחָא *m.* Adj. Jem., der Perlen durchlochert, um sie an einer Schnur aufzuziehen. Cant. r. sv. צוארך 10ᵇ אנא דינקא קדוחא ich war geschickt im Durchlöchern der Perlen; bildl. s. חבר.

קְדָח *m.* Hitzblatter, eig. Entzundung. Neg. 6. s. חבורה יתקדח die Brandwunde und die Hitzblatter. Das. 8, 5 dass. s. חלזון. Sifra Neg. Anf. cap. 2 קדח crmp. aus קדח.

קְדָחָא *ch.* (syr. ܩܕܚܐ = קְדַח) Entzündlung. Ab. sar. 28ᵇ un. דנקיטא לקדחא das Thränen und die Entzündung des Auges.

קְדָחוּתָא od. קְדָחָתָא *j. ch.* (= bh. קַדַּחַת) Frost, Schauer, Fieber, s. TW.

קְדָיָא *m.* Name eines unreinen Vogels; nach Lewis, Zool. d. Thmd. p. 163 die mittlere Ohreule. Stw. vielll. syr. ܩܕܐ sammeln, auflesen. Ber. 57ᵇ das Erscheinen aller Vögel im Traume verheisst Glück. חזין ניקריא יקדיאה Ms. M. und Ar. (Agg. קדיא) ausgenommen die mittlere Ohreule und die grosse Ohreule. Raschi: franz. ייבוץ hibou. Nid. 23ᵃ קדיא יקדיאה (קריא), deren Augen nach vorn gerichtet sind, während die anderen Vögel seitwärts sehen; s. auch TW.

קִידְעִים j. Ter. I. 40ᵇ mit., s. קִינְסִים.

קְדָלָא, קְדָלָא *m.* (syr. ܩܕܠܐ, ܩܕܠܐ) Nacken. Grndw. קד, s. קְדָקֹד. Exod. r. sect. 51, 143ᵇ הדי אינשים חבי קדל דבריה דעבדים sie riefen Einer dem Andern zu: Siehe nur den Nacken des Sohnes Amrams! d. h. wie feist er ist, er hat beim Tempelbau viel unterschlagen; vgl. קְדָלָא, s. auch TW. j. Bez. V. 63ᵃ mit. Rabbi תנא קדלוהי דר׳ meïr sah den Nacken des R. Meïr von hinten. Das. o. — Meg. 13ᵃ u. ö. קדלי דתרתי, s. קְדָלָא.

קְדַם (= bh. Grndw. קד, s. קָדַד) vorn sein, voransein, vorgehen, eig. an der Spitze sein: ähnlich קְצִין von קֵץ, syn. mit קד. Snh. 38ᵇ ירדו קדמיך die Mücke ging dir (in der Schöpfung) voran, war vor dir, s. יָרַשׁ. j. Meg. III. 74ᵃ un. Gott sah im Voraus, dass Haman sein Gebet zuwiegen werde, um Israel zu vernichten: אמר ניתנם שיקדים בכסן של בני לבנבני של איתי תרשע לפיכך נוקדינין יקדינין בפרשת שקלים daher sagte er: Es ist besser, dass das Silber meiner Kinder dem Silber jenes Bösewichts vorangehe; deshalb liest man den Bibelabschnitt von der Entrichtung der Sekels vorher; d. h. den Abschnitt Ex. 30, 11—16 vor Eintritt des Monats Adar. Chull. 100ᵃᵇ וקדמי קדם man nahm das eine Stück Fleisch früher fort.

Hif. etwas zuvorthun. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. הקדים לי שבחי er gab ihm seinen Lohn im Voraus. Ber. 17ᵃ man rühmte dem R. Jochanan ben Sakkai nach, שלא הקדימני אדם שלום נישלום יאפיני נברי בשוק dass ihm Niemand mit seinem Gruss zuvorkam (d. h. dass er jeden zuerst grüsste), selbst kein Nichtjude auf der Strasse. Aboth 4, 15. Part. Hof. j. Sot. VIII, 22ᵈ mit. u. ö. אין מוקדם ומאחר בתורה in der Schrift giebt es kein Früher und kein Später; d. h. oft werden Handlungen, die später stattgefunden, früher berichtet, vgl. מְאֻחָר.

Pi. קִדֵּם Jemdm. zuvorkommen. j. Taan. I g. E., 64ᵈ selbst am Neunten des Ab (Trauertag wegen der Tempelzerstörung) darf man sich eine Frau anverloben, שלא יקדימני אחר damit einem nicht ein Anderer zuvorkomme. j. Bez. V. 63ᵃ un. u. ö. dass., vgl. אָב I.

קְדַם *ch.* (syr. ܩܕܡ = קָדַם) voran sein. — Pa. קִדֵּם (syr. ܩܕܡ = קִדֵּם) etwas früher thun. Ber. 8ᵃ ניקדמי ניתשכי לבי בניישא sie gehen des Morgens früh und des Abends spät in die Synagoge. Tam. 27ᵇ קדים תקון נפשך des Morgens früh reinige deinen Leib, d. h. halte auf regelmässige Ausleerung, vgl. חֻשָּׁךְ. — Af. dass. j. R. hasch. II, 58ᵇ ob. אקדמון ליה חד כב לציבורא man liess einen Gelehrten vor ihm (dem R. Simon ben Lakisch) zur Festsetzung des Kalenders eintreten; s. auch TW.

קְדִים *m.* (= bh.) eig. was vorn ist, daher Osten, der Ostwind. Kel. 20, 2 . . . הניחה

בקדמין ועכשיו weiss [illegible] Mulde [illegible] Stelle nachfolgt, wo der Ostwind weht und sie gespült [illegible] Git. 31 [illegible] בקדמין של מעבר [illegible] W. (Ar. בקדמין [illegible] der Ostwind am Lage [illegible] Hitze [illegible] die Weinm[illegible] worden.

קדם, קדמאה *f.* [illegible] קדמה wo [illegible] Osten [illegible] TW.

קדם I Pi. [illegible] von der Zeit, al[illegible] Raume. Pes. 54ª שבעה דברים נבראו קודם שנברא העולם וכ׳ siehe Dinge wurden [illegible] bevor die Welt erschaffen wurde [illegible] Thora, die Busse u. s. w. [illegible] 21 [illegible] 22ª גיהנם לגן עדן נבראת [illegible] vor dem Paradiese wurde die Hölle erschaffen, nämlich letztere am Montag, ersteres erst am Dienstag oder [illegible] Das. 15. 15ª „Gott pflanzte einen Garten im Eden מקדם" (Gen. 2, 8) את גן עדן קודם לבריאת העולם ... אתה אומר קודם לאדם הראשון du könntest darunter verstehen: vor der Weltschöpfung, das ist jedoch nicht der Fall, sondern: vor der Schöpfung Adams; vgl. auch קדם — II. als Sbst. קדם *m.*, קדימה *f.* Vorangehendes, Vorzug (mögl. Weise: קדם Part.). B. m. 33ª אבידתו ואבידת אביו אבידתו קודמת אבידתו ואבידת רבו שלו קודם ein ihm verloren gegangenes Gut und das verlorene Gut seines Vaters zu ermitteln ist, so hat sein eigenes Gut den Vorzug; wenn sein Gut und das seines Lehrers zu ermitteln ist, so hat sein Gut den Vorzug. Keri 23ª fg. Aboth 3, [illegible] כל שיראת חטאו קודמת לחכמתו חכמתו מתקיימת וכל שחכמתו קודמת ליראת חטאו אין חכמתו מתקיימת bei Jedem, dessen Sündenscheu [illegible] Gelehrsamkeit vorangeht, wird sich seine Gelehrsamkeit erhalten; bei dem aber, dessen Gelehrsamkeit seiner Sündenscheu vorangeht, wird sich seine Gelehrsamkeit nicht erhalten. Mögl. Weise ist der Sinn: Wer seiner Sündenscheu den Vorzug vor seiner Gelehrsamkeit gibt [illegible] N. [illegible] IX. 42 [illegible] [illegible] die Ernährung seines eigenen Wohnorts verdient den Vorzug [illegible] der Ernährung eines andern Ortes, vgl. auch [illegible] Schab. XVI, 15 [illegible] [illegible] die Mischna lehrt einen Vorzug vor der Gemara.

קדם *ch.* (syr. [illegible]) [illegible] vom Raume oder von der Zeit. Dn. 7, 7 fg. [illegible] TW. [illegible] 19ª [illegible] קדמאה [illegible] ... Das קדמאה [illegible] spricht in unserer Gegenwart an [illegible]

קדמאי, קדמאה *m.*, קדמיתא *f.* (syr. [illegible]) der, die Erste, Vorderste. Dan. 7, 4. Pl. *f.* Das. 7, 8 קדמייתא die Ersteren, s. auch TW. [illegible] R. [illegible] II. [illegible] קדמאה [illegible] [illegible] wurde vor R. Jakob aufg[illegible]

[illegible] Da[illegible] [illegible] I, 4 [illegible] בקדמיתא באחריתא am ersten, am letzten Tage [illegible] Schebu. III [illegible] Pes. IV [illegible] [illegible] קדמייתא [illegible] für ein Unter[illegible] zwischen [illegible] dem vorangegangenen [illegible] [illegible] 104ª [illegible] Pl. *m.* [illegible] die Vorderen [illegible] TW. [illegible] die [illegible]

קדמות *f.* [illegible] das Frühere, im Voraus Gehende [illegible] Pl. Genes. r. [illegible] 1 [illegible] der Baumeister bedarf sechs Materialien zur Aufführung eines Gebäudes, Wasser, Sand u. s. w. כך התורה קדמה אותו שש קדמויות וכ׳ ebenso hat die Thora sechs vorangehende Stoffe, näml. Spr. 8, 22—26 [illegible] u. s. w.

קדמותא *f.* (syr. [illegible], [illegible]) Das Frühere sein, der frühere Zustand. Bech. 31ª [illegible] er ging in seinen frühern Stand zurück, d. h. der Gelehrte, der ein Zöllner geworden war, besserte sich wieder. Das. 31 [illegible] [illegible] diese Sache war dem R. Scheschet des Abends schwierig, er erklärte sie jedoch des Morgens darauf in der Frühe aus einer Boraitha. — 2) das erste Mal. Deut. r. sct. 1 Anf. 218ª ein Gleichniss von einem König, der im Zorne seine Frau aus dem Palast verwies. Die Hochzeitskameraden machten ihm Vorwürfe: Verfährt denn ein Ehemann auf diese Weise mit seiner Frau? Sie gingen sodann zur Letzteren und sagten zu ihr: עד אימת את מכעסת [illegible] [illegible] wie lange noch wirst du ihn erzürnen? Ist denn das blos das erste Mal oder das zweite Mal? Ebenso sagte Mose zu Gott: Weshalb entbrennt dein Zorn über dein Volk (Ex. 32, 11)? Zu Israel aber sagte er: עד אימתי אתם מכעיסין [illegible] [illegible] wie lange noch werdet ihr Gott erzürnen? Ist denn das etwa einer erstes Mal oder einer zweites Mal? „In der Wüste, in der Ebene u. s. w. verführt ihr also (Dt. 1, 1). (Bei den spät. Rabbinen in hbr. Form קדמות die Ursprünglichkeit, bes. von Gott, ferner קדמות העולם die Ursprünglichkeit der Welt. — B. die Meinung, Gegs. חדוש העולם Erschaffung der Welt durch Gott.)

קדמתא *fem.* die Frühzeit. B. mez. 30ª בקדמתא ובאורתא des Morgens früh und des Abends spät. — Als Präp. [illegible] vorher, zuvor. Dn. 6, 11. [illegible] 5, 11. [illegible] 12ª das.

קדמוני *m.* Adj. (hbr. קדמוני) der Früheste, Erste. [illegible] 10. 206 [illegible] אדם הקדמוני der erste Mensch [illegible] Adam; s. w. dafür אדם הראשון. Gen. r. [illegible] 22. 23 [illegible] der Nachasch (Schlange) in der Urzeit.

קְדָלָה *masc.* (=bh.) 1) Erhöhung, hohe Stelle, eig. Spitze. Stw. קָדַל abschneiden, daher wie קֵץ von קָצַץ. Jer. 48, 45 וקדקד wahrsch. zu lesen: וקדלה Verb. Pilp.; vgl. die Parall. Num. 24, 17 וקרקר. — Genes. r. sct. 62 Ende: weshalb werden hier (Gen. 25, 17) die Lebensjahre Ismaels aufgezählt? על ידי שבא ניקדקדו של נדבר לגניזל חסד לאבין weil er von der Höhe der Wüste herbeikam, um seinem Vater (bei der Leichenbestattung) Liebe zu erweisen. — 2) der erhöhte Theil der Stirn, Scheitel. Men. 37ª בין עיניך זה קדקד היוכא . . . ניקום שניזהר של תיניק רופס „zwischen deinen Augen (sollen die Tefillin liegen". Dt. 6, 8), das ist der Scheitel; wo ist diese Stelle? Da, wo der Hirnschädel des Kindes weich ist. Sifre Waetchan. § 35 steht dafür גבהה של ראש; vgl. קִיפּוֹדָה; Erub. 95ᵇ dass. — Pl. Levit. r. sct. 9, 15ᵈ (mit Ansp. auf Ps. 68, 20) denjenigen, welche in dieser Welt das Beiwohnen der Sklavinnen für erlaubt halten, הקבה"ה הורה אותן בקדקדי ראשיהם לעתיד לבא wird Gott die Letzteren an ihre Schädel in der zukünftigen Welt anhängen. Das. sct. 25, 169ª dass.

קְדָלָא *ch.* (=קַדְקֹד) 1) Erhöhung. Bech. 43ᵇ נר׳ סבר קדקדא דכשרא בעלנא הוא Ar. (Agg. קדקרא) der eine Autor ist der Ansicht, dass er (ein Buckel, in welchem kein Knochen ist) als eine blosse Fleischerhöhnung, nicht als ein Buckel anzusehen ist. — 2) Scheitel, s. TW.

קַדְלִיתָא *f.* (lat. lectica, ל abgeworfen, vgl. לַקְטִיקָא und גַּלְגַּדְקָא) Sänfte, Tragsessel. Cant. r. sv. אתי נלבנין, 23ª jene Greise, דלית איניין יכולין נשתניין בכל קדיקה וכ׳ welche nicht in jeder Sänfte getragen werden können u. s. w., vgl. בורתיזה. Mögl. Weise ist anstatt בכל בורתיזה zu lesen: בלקדיקה ein Wort, lectica. Die Emendation das. קרזיקה ist unnöthig.

קָדַר I (=bh., arabisch قَذِرَ, Grndw. קר) schmutzig, finster sein. — Hif. הַקְדִּיר sich verfinstern. j. Schabb. X, 12ᶜ un. הוו פניו של רבי מקדירות das Gesicht Rabbi's verfinsterte sich. Genes. r. sct. 12. 13ᶜ הרשעים קומתן כפרזה ופניהם מקדירות לעתיד לבא die Frevler haben in der zukünftigen Welt eine gebeugte Statur und ihr Gesicht verfinstert sich.

קָדַר *ch.* (=vrg. קְבַר) schmutzig, schwarz sein, s. TW.

קָדַר II (=קָנַר, wie syr. ܩܕܪ=ܩܢܪ, ebenso גָּדַר=גָּנַר, גָּזַז=גָּנַז) schneiden, stechen, durchbohren, s. קָנַר. — Pes. 11ᵇ מקדרין, s. קִדּוּר. crmp.

קְדָר *masc.* 1 Topf, bes. irdenes Kochgeschirr. Stw. vrg. קָבַר, eig. das Gefäss, worin die Speise zerhackt, zerstückelt wird; oder: worin die zerhackte Speise (wie Fleisch u. dgl.) gelegt wird. Dieselbe Bedeutung hat bh. פָּאוּר, פָּאַר von בָּאַר zerstückeln, vgl. auch פָּחוּר. Vgl. bes. Mich. 3, 3: ופרשו כאשר בסיר וכ׳: „Sie zerhacken wie das, was im Kessel liegt." — Pes. 41ᵃᵇ צלי קדר im Topf Gebratenes, Geschmortes. Dafür auch צלי קדרה, s. d. — 2) übrtr. Unterleib, worin die Speise verdünnt, verzehrt und zu Mist wird. Schabb. 33ª un. קטילי קדר die vom Unterleib (infolge zurückgehaltenen Stuhls) getödtet werden, s. בַּבָּא, בַּבָּה.

קְדָרָה, קִדָּרָה *f.* (=קְבַר: die Form ist wie גְּדֵלָה von גָּדַל Raub u. m. a.) 1) Topf, irdenes Kochgeschirr. Ab. sar. 67ᵇ לא אסרה תורה אלא קדירה בת יומא die Thora verbot blos dann (im Geschirr der Midjaniter zu kochen, Num. 31, 21 fg., vgl. auch גִּיעוּל), wenn in dem Topf am selben Tage unerlaubte Speisen gekocht worden waren, weil die darin zurückgebliebenen Reste derselben die erlaubte Speise nicht verderben. יאוך קדירה בת יומא נמי אי אפשר דלא פגמא פורתא der andere Autor ist der Ansicht, dass selbst ein Geschirr, in welchem man am selben Tage etwas gekocht hat, unzweifelhaft die andere Speise wenigstens um etwas verdirbt. Daher sei auch jedes Geschirr der Nichtjuden, gleichviel ob es an demselben Tage oder einige Tage vorher benutzt wurde, zur Benutzung verboten; vgl. גֵּם. Das. 75ᵇ. 76ª fg. u. ö. Trop. Sot. 11ª, s. בָּשַׁל im Nithpa. — Pl. Pes. 30ª fg. קְדָרוֹת, vgl. auch קְדֵר. — 2) übrtr. (=קְבַר nr. 2): Unterleib, uterus. Schabb. 82ª תאי טייעא דקם ויתב קם ויתב עד דשכך בקדרה jener Araber erhob sich und setzte sich (um Stuhlgang zu haben), erhob sich wieder und setzte sich, bis er wie aus einem Topf Ausleerung hatte. Ferner übrtr. Mutterleib. Pes. 112ª לא תכשל בקדירה שבישל בה חבירך wörtlich: koche nicht in einem Gefäss, in welchem ein Anderer gekocht hat; d. h. heirathe keine Geschiedene, vgl. בָּשַׁל im Piel. — 3) der Körpertheil oberhalb der Scham, woselbst das semen virile gleichsam siedet, vgl. בַּהּ II und בְּזִיד. j. Snh. VIII Anf., 26ª בשל הזדע נ׳בפנים השחירה הקדירה מבחוץ wenn der Samen inwendig siedet, so wird der obere Theil der Scham (vom Haarwuchs) schwarz. — 4) Hirnschädel, der dem Topf ähnlich ist. Chull. 45ᵃᵇ מוח כל מה שבקדירה נידון כמוח was das Gehirn betrifft, so wird Alles, was sich im Schädel befindet, wie das Gehirn beurtheilt: d. h. davon ist das Mark ausgeschlossen, welches die Säule des Rückgrats bildet. Das. כמין שני פולין מונחין על פי הקדירה Gewächse in der Form von zwei Bohnen liegen an der Oeffnung des Schädels.

חַרְסָא, חִירְסָא *h.* (syr. ܚܪܣܐ) 1) Topf, Kochgeschirr. Levit. r. sect. 19 Anf. יחבירין בקדירא חדתא er legte die Rabenbrut in einen neuen Topf, vgl. עַכְבָּן. Esth. r. sv. ויבז בעיניו, 107ᵃ נפל ביסוד על חירסא ... נפל חירסא על ביסוד ... על קדירא בין כך וכן אי לקדירא fällt der Stein auf den Topf, wehe dem Topf, fällt der Topf auf den Stein, wehe dem Topf; so oder so, wehe dem Topf; d. h. so oft die Volker, die dem „ardenen Geschirr" gleichen (Jes. 30, 14), über Israel, das dem „Steine" gleicht (Gen. 49, 24), feindlich herfallen, so erleiden sie Schaden. Erub. 3ᵃ u. o. קדירא דבי שיתא ein Topf der zwei Personen gemeinschaftlich gehört, s. חָבֵר. — Pl. j. Chag. II, 77ᵇ un. יבריתין בי חרסתין sie legten die weissen Kleider in neue Töpfe, vgl. אַצָּה I. — 2) Unterleib. Ber. 62ᵇ ob. כד חתים חרסך שפיך sobald dein Unterleib siedet, d. h. die Nothdurft sich einstellt), habe Ausleerung, vgl. בְּצַן, נְפַץ. — j. Kil. I, 27ᵃ un. חירסיה, s. בְּרִיסָא.

חַרְסָא *m.* Adj. Topfer, Topfhandler. Tohar. 7, 1 חרסא שכיבת את חרסיתה בי ein Topfer, welcher seine Topfe auf der Strasse liegen liess, j. Kidd. IV, 2 E., 66ᵈ לא ילמיד אדם את בני חברו ... ולא יגמל קרד ולא יוליך חמרו בשבתי ארעיתא ולא לחרסא der Vater lehre nicht seinem Sohn, ein Eseltreiber, Kameltreiber, Wagenlenker, Topfer (d. h. Topfhandler), Hirt oder Kramer zu werden; weil die Beschaftigung aller dieser eine rauberische Beschaftigung ist. — Pl. B. kam. 3, 4 חַרְסָנִין. j. B. kam. III, 3ᵈ ob. חרסנין דהנהלכין בין אתרי רב יבי Topfer, die hinter einander gingen u. s. w. Num. r. sect. 16 Anf. 234ᵇ נתרי קרקי בלחודי שיתפי עצמן חרסני דחרי קיימין חדי חרסי was bedeutet חרסי (Jos. 2, 1, wie חַרְסִי gedeutet)? sie stellten sich als Topfhandler und rufen aus: Hier sind Topfe, wer da will, komme und kaufe. Ruth r. Anf., 37ᵇ dass., jedoch crmp. — Genes. r. sect. 86 g. E. חרסיים, s. חֶרֶס.

חַרְסְתְּנָא *m.* (gr. κοδράντης) Quadrans = 3 Unzen. j. Kidd. I, 58ᵈ mit. שתי חרסיות חרסתנא zwei Pernas betragen einen Quadrans.

חַרְסִים *m.* (gr. κέδρος) Ceder, s. TW. — R. ha-sh. 23ᵃ חרסים dass.

חַרְסִינִי *m.* Adj. (gr. κέδρινος, syr. ܩܕܪܝܢܐ) cedern. Genes. r. sct. 31, 29ᵃ חיבתא דאבין חרסינין, eine Arche von Cedernholzern, für hbr. גֹּפֶר, s. auch TW. — Tanchuma Beschallach, 84ᵇ „Gott zeigte ihm einen Baum" Ex. 15, 25). R. Josua ben Korcha erklarte es durch קדרינין Ar. (aus Jelamd.; Agg. des Tanch. crmp. קיסרינין) Cedernbaum. Mechil. Wajassa Par. 1 R. Nathan sagte: זה עץ קדרוס das war der Cedernbaum. R. Josua ben Korcha ling. sagte: זה עץ דפרסיני das war die Lorbeerrose, s. בַּרְקַנְיָא.

חָרַשׁ (=bh. Grndw. קָרַשׁ abtrennen) *e.g.* abgesondert, abgeschieden sein, los vom Profanen, Gewohnlichen, daher heilig, unnahbar sein, vgl. קָדַשׁ. Tebrtr. j. Schabb. IV g. E., 7ᵃ קדש עליה חריש eig. der Tag wurde ihm heilig, d. h. während er eine Arbeit verrichtete, trat der Sabbat (der heilige Tag) ein.

Pi. חֵרֵשׁ (=bh.) חֵירֵשׁ 1) heiligen, sowohl Gegenstande dem Heiligthum weihen, als auch Personen (sich selbst) heiligen, dem Profanen entziehen. Arach. 32ᵇ ein Autor ist der Ansicht: קדושה ראשונה קדשה לשעתה ולא קדשה לעתיד לבא die erste Heiligung (als Josua bei seiner Eroberung Palastinas dieses Land als geheiligt, Gott geweiht erklarte) hat er blos fur jene Zeit, nicht aber fur alle kunftigen Zeiten bestimmt; d. h. mit der Zerstorung des Tempels durch Nebukadnezar horte jene Heiligkeit Palastinas auf. Ein anderer Autor ist der Ansicht: קדושה ראשונה קדשה לשעתה וקדשה לעתיד לבא die erste Heiligung hat Josua nicht blos fur seine Zeit, sondern auch fur ewige Zeiten verkundet. Mac. 19ᵃ u. o. dass. Schebu. 15ᵇ כל הכלים שעשה משה בשעתן נקדשו ונאנן יאליך עבורתן מתוכתן alle Tempelgerathe, welche Mose angefertigt hatte, heiligte ihre Oelsalbung (Num. 7, 1); aber die spater angefertigten Gerathe weihe ihre Benutzung zum Opferdienste ein. Men. 95ᵇ תנור נקדש ... שלהן נקדש der Ofen (in welchem die Schaubrote gebacken wurden) heiligte sie; der Tisch (auf welchen sie gelegt wurden) heiligte sie. Das. 96ᵃ. 100ᵃ fg. כלי שרת נקדשין die Opfergefasse heiligen sie (die darin liegenden Dinge). — Ber. 17ᵃ (ein Wahlspruch des R. Meir) שמור פיך מכל חטא ושמור מכל אשמה ויקדש פנוך ויקדש מכל אשמה ויקדש יתן בי bewahre deinen Mund vor jeglichem Fehlspruch, reinige und heilige dich von Schuld und Sunde u. s. w. Jom. 39ᵃ „Heiligt euch, so werdet ihr heilig sein" (Lev. 20, 7). אדם מקדש מעצמו מעט מקדשין אותו הרבה מלמטה מקדשין אותו מלמעלה בשלום אותו מקדשין אותו מלמעלה בשלום הבא wenn der Mensch sich nur ein wenig heiligt, so heiligt man ihn im Himmel viel (d. h. man ist ihm zu weiterer Heiligung behilflich, vgl. חֵיֵּץ); wenn er sich auf Erden heiligt, so heiligt man ihn oben; wenn er sich in dieser Welt heiligt, so heiligt man ihn in der zukunftigen Welt. מקדש יתירה מן המקדש מצמרי בחברו יתירה יקדוש עליהן ויבוא לפניהם ויברכו יתירה מרוממה בעלמין (cit. vom Ar. wahrsch. ein Zusatz der Sabboraer zu Git. 7ᵇ, fehlt in Agg., vgl. קִבֵּץ) die drei Stadtenamen (Jos. 15, 23 sind zu deuten: Wer sich durch die Gesetzlehre „heiligt" (קדש) und sie oftet „wiederholt" חצר (=חזר), wird so gluckluch sein, die Worte der Lehre zu enthullen, die im „Rauch" gegeben wurde (חצר *ch.*, hbr. חָצִיר, ferner חָצַר). — 2) die Hande und Fusse durch Waschen im Tempelbecken heiligen (Ex. 30, 17 fg.), Ggs. שִׁבֵּל: den ganzen Korper baden, vgl. bes. חֵירֵשׁ, Jom.

25[b]. 31[b] fg., s. בזיך. Das. 32[ab] טבל ונקדש der Priester badete und heiligte sodann seine Hände und Füsse. Das. 22[a] קדוש ידיו לתרומת הדשן למחר אין צריך לקדש שכבר קדש ניתחלה לעבודה wenn er seine Hände zum Forträumen der Asche des Altars (ein Nachtdienst, vgl. תְּרוּמַת הַדֶּשֶׁן) geheiligt hat, so braucht er sie am Morgen früh nicht mehr zu heiligen, weil er sie bereits am Anfange des Dienstes geheiligt hat. Seb. 19[b] fg. u. ö. — 3) das heilige Lustrationswasser zubereiten; d. h. die Asche der rothen Kuh in das Sprengwasser schütten. Par. 6, 1 המקדש ונפל הקדוש על ידו או על הצד ואחר כך נפל על השוקת פסולה wenn Jem. das Lustrationswasser zubereitet und die Asche (eig. was das Wasser heilig macht, vgl. קִדּוּשׁ) auf seine Hand oder auf die Seite und hierauf in den Wasserbehälter fällt, so ist das Lustrationswasser zum Sprengen untauglich; das Einschütten der Asche muss näml. unmittelbar aus des Priesters Hand erfolgen. Das. Mischna 2, 3 fg. המקדש בשוקת והטביל בתוכה אף על פי שפיו צר כל שהוא המים שבתיבה נְקוּדָּשִׁין wenn man die Asche in den Wasserbehälter, in welchem ein kleines Krüglein liegt, schüttet, so ist das Wasser, das sich in letzterem, obgleich dies blos eine enge Oeffnung hat, befindet, zum Sprengen tauglich. Das. 7, 1 fg. u. ö. — 4) קידש החדש den Neumond verkünden, den Tag, an welchem der verjüngte Mond sichtbar wurde, als heilig, als Anfang des Monats festsetzen. Snh. 10[b] R. Elasar ben Zadok sagt: אם לא נראה בזמנו אין מקדשין אותו שכבר קדשוהו בשמים wenn der Mond nicht in seiner Zeit gesehen wurde (d. h. nicht schon am 30., sondern erst am 31. Tage des verwichenen Monats. Die Zeitdauer eines Monats ist näml. 29 Tage $12\,^{793}/_{1080}$ Stunden, folglich gehört der letzte Theil des 30. Tages bereits dem neuen Monat an), so verkündet man ihn nicht, da man ihn bereits im Himmel (in der letzten Hälfte des 30. Tages) verkündet hat. Plemo sagt: בזמנו אין מקדשין אותו שלא בזמנו מקדשין אותו wenn der Mond in der Zeit sichtbar wurde, so verkündet man ihn nicht (d. h. die Verkündigung ist unnöthig, da er zur Zeit sichtbar wurde), wenn er aber später sichtbar wurde, so verkündet man ihn. R. Elieser sagt: בין בזמנו בין שלא בזמנו אין מקדשין אותו שנאמר וקדשתם וג' שנים אתה מקדש ואי אתה מקדש חדשים gleichviel, ob der Mond zur Zeit oder nicht zur Zeit sichtbar wurde, verkündet man ihn nicht; denn es heisst: „Ihr sollt heiligen (als Jobeljahr verkünden) das 50. Jahr" (Lev. 25, 10); das besagt: die Jahre sollst du heiligen, aber die Monate sollst du nicht heiligen, verkünden. R. hasch. 24[a] fg. dass. Das. ראש בית דין אומר מקודש מקודש וכל העם יוצין אחריו das Oberhaupt des Gelehrtencollegiums (vor welchem die Verjüngung des Mondes bezeugt wurde) rief aus: Der Monat ist geheiligt! und die ganze Gemeinde rief ihm nach: Geheiligt, geheiligt! j. R. hasch. II, 58[a] un. wird מקודש erklärt durch מקוריים bestätigt. Das. III Anf., 58[c] כשקידשו את השנה באושא das Jahr (d. h. den Monat Tischri) eingesetzt haben. Tosef. II mit. dass. — 5) קידש אשה sich eine Frau antrauen, verloben (=ארס), oder auch: sie mittelst Anderer sich antrauen lassen. Kidd. 2[b] wird dieser Sprachgebrauch als ein rabbinischer erklärt: דאסר לה אכולי עלמא כהקדש; was insofern richtig ist, als die eigentliche Bedeutung unseres Ws. קִדֵּשׁ die ist: eine Frau infolge der Trauung von allen anderen Männern absondern, ebenso wie das geweihte Gut dem profanen Gebrauch entzogen wird. — Kidd. 41[a] האיש מקדש בו ובשלוחו der Mann kann nicht blos in eigener Person, sondern auch durch einen Bevollmächtigten sich eine Frau antrauen, vgl. שְׁלִיחַ. Das. אסור לאדם שיקדש את האשה עד שיראנה וכ' der Mann darf sich nicht eher eine Frau antrauen, als bis er sie gesehen hat; denn er könnte später etwas Hässliches an ihr entdecken, wodurch sie ihm verhasst sein würde; aber die Schrift sagt ja: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" (Lev. 19, 18). Das. 50[ab] האומר לשלוחו צא וקדש לי אשה פלונית וכ' wenn Jem. zu seinem Bevollmächtigten sagt: Gehe und traue für mich die Frau N. N. an. Das. u. fg. נקדשת . . . נקודשת sie ist angetraut, sie sind angetraut. Git. 33[a] u. ö. כל דמקדש אדעתא דרבנן וכ' מקודש wer sich eine Frau antraut, traut sie im Sinne der Rabbanan an, s. פָּקַע. Afel. — Uebrtr. Causat. verheirathen, eig. eine Frau von Jemdm. sich antrauen lassen (ähnlich נִיאֵן, s. Bd. III, S. 733[a]), das Trauungsgeld für sie empfangen. Kidd. 41[a] האב מקדש את בתו כשהיא נערה der Vater kann seine Tochter, so lange sie noch eine Jungfrau (von 12—$12\,^1/_2$ Jahr) ist, verheirathen, sowohl er selbst, als auch sein Bevollmächtigter. Das. אסור לאדם לקדש את בתו כשהיא קטנה עד שיגדל ויאמר בפלוני אני רוצה der Vater darf seine Tochter nicht verheirathen, so lange sie noch unmündig (d. h. jünger als 12 Jahr) ist, bis sie herangewachsen und sagt: Diesen Mann will ich. Das. 64[a] fg. קדשתי את בתי קדשתיה וגרשתיה כשהיא קטנה ich verheirathete meine Tochter, ich verheirathete sie und bewirkte ihre Ehescheidung (d. h. empfing von ihrem Manne den Scheidebrief für sie; גרש ist ebenfalls Causat. wie קדש) als sie noch unmündig war. — 6) Verbote bewirken, eig. absondern; insbes. bei Bepflanzungen des Weingartens mit Getreide, Kräutern u. dgl. Sifre Teze § 130 wird תקדש (Dt. 22, 9) richtig erklärt durch תאסר: die heterogene Pflanzung bewirkt ein Verbot; wonach Onkelos z. St.: תסתאב unrein, d. h. verboten werden (vgl. Jes. 65, 5. Chaggai 2, 12

und Lz. 11, 10 und heizu mein. Aufsatz (= Jeschurun ed. Kobak, libr. IV, S. 1 flg.) Ueber die bibl. und talm. Sorten und Unterabtheilungen, מינים Kil. 1, 5 wird מחשש Ob. I. angeführt, das erst durch die Hallacha die heterogene Pflanzung muss verbrannt werden. Dem Zus. nach, entstanden zu sein scheint. Mann. in s. Comment. zu Kil. 5, 7 citirt das Lz. Onk. für מחשש angeblich מחלף in der Mischna, Onk. hat vielmehr מחשחים, das jer. Lz. hat allerdings מחשאא (es muss verbrannt werden). — Kil. 1, 5 מחשש אחבש אחת שבכרם בית שמאי אוסרים משום אחת ובית הלל מתירים משום שתים wenn Jem. den Raum der vier Lilien, die zum Weingarten gehören (עבודת הכרם s. d.), mit Getreide u. dgl. besäet, so sagt die Schule Schammai's: er macht durch die heterogene Pflanzung eine oder ihr am nächsten liegende Reihe der Weinstöcke verboten; die Schule Hillel's sagt: er macht zwei Reihen verboten. Das. 5, 5 מחשש רוק בכרם או מיחים חמי זה wenn Jem. Kraut im Weingarten pflanzt oder das Gepflanzte stehen lässt, so bewirkt er, dass 15 Weinstöcke verboten werden. Das. 7, 2 נתן שיכשש אחיזה ו׳ טפחים נתן אחיזה את צמר נתן אחיזה ו׳ טפחים ואינו נחשש ein Weinstock, der vertrocknet ist, wird durch heterogene Pflanzung zum Genuss verboten, bewirkt aber nicht, dass jene verboten wird. R. Meir sagt: Auch Baumwolle (die in Weingarten gepflanzt ist) wird verboten, bewirkt aber nicht, dass die Weinstöcke verboten werden. Das. Mischna 5 R. Akiba sagt אין אדם נהנה מחשש כרם שאינו שלו Niemand kann durch das Pflanzen heterogener Dinge die ihm nicht gehören, ein Verbot für sie bewirken. Das. Mischna 6 flg.

Hithpa. und Nithpa. (ב׳ ה׳) geheiligt werden. Exod. r. sect. 15, 115 konnte dem Mose alle Opfergeräthe weihen, heiligen (מקדש) מיד הכהן מקבל בי רבה של חשש ובעבי נתקדש ... ואם מלו חיל בשעתא אין חדש נתקדש על אחת כמה וכמה ישראל שהם חדשים נתקדשים אף החדש allein in der Priester nahm in ein Gefäss etwas Heiliges auf, wo durch jenes heilig wurde. Wenn nun ein profanes Gefäss dadurch, dass es mit Heiligem gefüllt wird, selbst geheiligt wird, um wie viel mehr können die Israeliten, die selbst heilig sind (den Neumond als heilig verkunden? Schebu. 15ᵃ אין חדוש נתקדש אלא בשירי נזירים nur die Vorhalle des Tempels konnte Los durch die Ueberreste der Mehlopfer (welche die Priester daselbst assen) geheiligt, eingeweiht werden; d. h. die Heiligung, Einweihung, welche Esra und Nehemia vornahmen (Neh. 12, 27 flg.) erstreckte sich blos auf die Stadtmauern und den Tempelraum, nicht aber auf die Vorhalle, die erst in späterer Zeit entstand. Das. 16ᵃ שני בצלען אחי בחשה מחתיה יצחקיה נתקדשה בשל אחי יעקיהה לא נתקדשה בשל אחי אחא בעי מיגל שמא בנוכך ישלא zwei simplizische Stellen waren auf zwei Opferlz., eine tieffliegende und eine hochliegende; die tieffliegende wurde mit allen diesen Vorrichtungen (näml. mit Umgang des Priesters mit den Urim und Tummim, des Königs u. s. w.) geheiligt, die hochliegende aber wurde blos durch die zurückgekehrten Exulanten, ohne König und ohne Urim und Tummim geheiligt. Das. 0. — 2) infolge heterogener Pflanzung verboten werden. Kil. 7, 7 מאימתי תבואת נתקדשת נטחשרים ... תבואת שנטשה בכ׳ ביחת יעקובם שבשתי כל צורכן אין נתקדשת von welcher Zeit ab wird die Getreide (durch Pflanzen im Weinberge oder in dessen nächstem Raume, s. Fleh) verboten? Wenn es Wurzeln schlägt. Getreide aber, das schon hinlänglich trocken wurde oder Weintrauben, welche genügend reif wurden, werden nicht verboten. — 3) von der Frau angetraut, verlobt werden, sich antrauen lassen. Kidd. 11ᵃ מאשה נתקדשת בה יבשלוחה die Frau wird angetraut sowohl durch sich selbst, als auch durch ihren Bevollmächtigten; d. h. wenn sie oder ihr Bevollmächtigter von einem Manne oder vom Bevollmächtigten desselben das Trauungs-geld oder Geldeswerth oder einen Wechsel hierüber empfing. Das. 11ᵃ, 16ᵇ, 18ᵃ׳ᵇ מאימתי לאשה מתקדשת לו בשטר ... עשה לו שיהים נזנים ישבעית ואתקדשי לך יהי wann Jem. zu einer Frau sagt: Du sollst mir durch diesen Wechsel angetraut sein ... wenn eine Frau zu einem Manne sagt: Mache mir Ketten, Nasenringe oder Fingerringe, so will ich dir dafür angetraut sein. Das. 15ᵇ נתקדשה נתקדשה בעילת עונה שמא נתקדשה wenn eine Unmündige mit Einwilligung ihres Vaters getraut, aber ohne dessen Einwilligung geehelicht wurde u. s. w.

Hif. הקדיש (= hdh.) etwas Gott weihen, heiligen. Arach. 23ᵇ המקדיש נכסיו wenn Jem. seine Güter weiht. Das. 21ᵃ flg. u. o. Ned. 18ᵃ אם שלי הם הרי הם מוקדשין לשמים wenn diese Gegenstände mir gehören, so sollen sie Gott geheiligt sein. Das. בל מקום שאתה מוצא הקדישה הרא מירשה אינה מתנה eine Schenkung, die nicht derart ist, dass, wenn der Beschenkte das ihm Geschenkte für das Heiligthum bestimmt hat, geheiligt sein soll, ist nicht als eine Schenkung anzusehen. B. mez. 68ᵇ flg. נזל ונא ומיצאו הבעלים שנתנם אינו יכול להקדיש מה לפי שאיני שלי הוא לפי שאיני בישהיי wenn Jem. etwas gestohlen hat, wovon der Eigenthümer noch nicht die Hoffnung aufgab, es wieder zu erlangen (vgl. איבד), so können beide es nicht dem Heiligthum weihen, der Dieb nicht, weil es nicht sein Eigenthum ist, der Eigenthümer nicht, weil es nicht in seinem Besitzthum ist.

קדש ch. (= קדש) heilig sein. — Pa. קדש

(syr. ܩܕܫ = קִדֵּשׁ) 1) heiligen. Schebu. 16a עזרא קדושי קדיש Esra heiligte, weihte die eingenommenen Orte. — Uebrtr. den Segen beim Eintritt eines heiligen Tages (des Sabbats oder Feiertages) sprechen, das Kiddusch sprechen. Pes. 101a לקדושי בביתא . . . לקדושי בבי כנישתא das Kiddusch im Hause sprechen, das Kiddusch in der Synagoge sprechen. Das. 106b R. Samuel bar Martha sagte: Ich war öfter bei Rab anwesend, זימנין דחביבא עליה ריפתא מקדש אריפתא זימנין דחביבא ליה חמרא מקדש אחמרא manchmal war ihm das Brot lieber und so sprach er das Kiddusch beim Brot, manchmal war ihm der Wein lieber und so sprach er das Kiddusch beim Wein. Ferner übrtr. R. hasch. 25a קדשוה לחרתא er verkündete den Neumond, vgl. קִדּוּשׁ. Das. ö. — 2) קדיש אתתא er traute sich eine Frau an, s. TW. Kidd. 50b in manchen Orten מקדשי והדר מסבלי trauen sie sich eine Frau an und überschicken später die Trauungsgeschenke; vgl. סַבָּל. Uebrtr. causat. das. 59a רבין חסידא אזל לקדושי אתתא לבריה וכ׳ Rabin, der Fromme, ging, um für seinen Sohn eine Frau anzutrauen u. s. w., s. Piel.

Ithpa. אִיתְקַדַּשׁ 1) geheiligt, geweiht werden. Kidd. 54a ירושלם מי מיקדשא וכ׳ wurde denn Jerusalem als geheiligt erklärt u. s. w.? Ned. 31a כיון דאיקדיש אברהם אתקרי על שמיה nachdem Abraham geheiligt worden war, wurden seine Nachkommen (die früher: Noachiden, בני נח, hiessen), nach seinem Namen genannt. — 2) sich antrauen lassen (vom Weibe). Keth. 62b un. die Tochter des Bar Kalba Sabua sagte zu R. Akiba, der bei ihrem Vater als Hirt diente: אי מיקדשנא לך אזלת לבי רב אמר לה אין איקדשא ליה בצנעא ושדרתיה würdest du, wenn ich mich von dir antrauen liesse, in das Studienhaus gehen? Er antwortete ihr: Ja. Sie liess sich von ihm heimlich antrauen und schickte ihn dorthin, vgl. צִנְעָא.

Af. אַקְדֵּישׁ heiligen, weihen, s. TW.

קִדּוּשׁ, קְדוּשׁ *m.* N. a. 1) das Heiligen, Heiligung. j. Schebi. IV, 35a un. ישראל מצווין על קידוש השם ואין הגוים מצווין על קידוש השם den Israeliten ist die Heiligung des Gottesnamens anbefohlen (d. h. selbst den Tod der Uebertretung der Hauptgesetze vorzuziehen), den Nichtjuden aber ist die Heiligung des Gottesnamens nicht anbefohlen; mit Bez. auf Lev. 22, 32: „Ich werde geheiligt werden unter den Söhnen Israels". j. Snh. III, 21b mit. dass.; vgl. Snh. 74b. Pesik Beschallach, 87a אם יאמר לך אדם תן נפשך על קידוש השם אמור אני נותנה וכ׳ wenn Jem. zu dir sagt: Gieb dein Leben hin wegen Heiligung des Gottesnamens! so antworte ihm: Gern gebe ich es, aber nur dann, wenn man mir den Kopf sofort abschlägt, nicht wie in jener Zeit der Märtyrer, vgl. בְּהוֹד. j. Snh. VI, 23d mit. גדול הוא קידוש השם מחילול השם וכ׳ grösser ist die Heiligung des Gottesnamens, als die Entweihung des Gottesnamens; d. h. wo die beiden zusammentreffen, wird erstere vorgezogen. Als Beweis hierfür dient 2 Sm. 21, 10: „Die Söhne Sauls, die den Gibeonitern ausgeliefert wurden, blieben einige Monate hängen", während nach Dt. 21, 23 der Leichnam des Gehängten nicht über Nacht hängen darf. j. Kidd. IV, 65c mit. dass. Sot. 10c u. ö. — Pl. j. Jeb. II, 3d mit. למה נסמכה פרשת ערירות לפרשת קידושין ללמדך שכל מי שהוא פורש מן הערירות נקרא קדוש weshalb steht der Bibelabschnitt der „Inceste" nahe dem Abschnitt der „Heiligkeit" (näml. Lev. cap. 18 und 19)? Um dich zu belehren, dass wer sich des Incestes enthält, „heilig" genannt wird. — 2) Kiddusch, d. h. der Segenspruch beim Eintritt eines heiligen Tages, Sabbats oder Feiertages, dessen Anfang lautet: קדשנו במצותיו er heiligte uns durch seine Gebote" und dessen Schluss lautet: מקדש השבת der den Sabbat heiligt und am Feiertage: מקדש ישראל והזמנים „der Israel und die Feste heiligt". Pes. 100ab. 101a אותם בני אדם שקידשו בבית הכנסת אמר רב ידי יין לא יצאו ידי קידוש יצאו ושמואל אמר אף ידי קידוש לא יצאו diejenigen, welche das Kiddusch in der Synagoge sprechen, sagt Rab, sind von der Benediction beim Weintrinken nicht befreit (d. h. wenn sie zu Hause Wein trinken, so müssen sie den Segenspruch בורא פרי הגפן noch einmal sprechen); vom Kiddusch aber sind sie befreit. Samuel sagt: Auch vom Kiddusch sind sie nicht befreit (d. h. sie müssen es noch einmal zu Hause sprechen). Das. אין קידוש אלא במקום סעודה das Kiddusch darf blos da gesprochen werden, wo die Mahlzeit abgehalten wird. Das. 102b fg. 105b wenn Jem. blos einen Becher Wein hat, אומר עליו קידוש היום מפני שקידוש היום קודם לכבוד יום so spricht er dabei das Kiddusch des Tages (d. h. Abends beim Eintritt des heiligen Tages, obgleich er während der Mahlzeit keinen Wein zu trinken haben wird); denn das Heiligen des Tages ist dem Ehren des Tages vorzuziehen. Meg. 27b R. Sakkai sagte: Meine Grossmutter מכרה כפה שבראשה והביאה לי קדוש היום verkaufte ihre Kopfbedeckung und brachte mir dafür Wein zum Kiddusch des Tages. Pl. s. קִדּוּשָׁה. — 3) das Heiligen, Waschen der Hände und Füsse der Priester aus dem Tempelbecken, Kiddusch. Seb. 19b כיצד מצות קידוש מניח ידו הימנית על גבי רגלו הימנית וידו השמאלית על גבי רגלו השמאלית ומקדש auf welche Weise wurde das Gebot der Waschung vollzogen? Der Priester legte seine rechte Hand auf seinen rechten Fuss und seine linke Hand auf seinen linken Fuss und vollzog die Waschung. Das. קידוש ראשון . . . קידוש שני die erste Waschung (vor dem Baden), die zweite Waschung

(nach dem Baden). Das. 20ª fg. o. Chull. 106ª, s. קדק. — Pl. Jom. 30ª durch טבילת יום כיפור fünfmaliges Baden und zehn Waschungen hatte der Hohepriester und wusch sich am Versöhnungstage. Das. 31ª fg. — 4. die Zubereitung des Lustrationswassers, insbes. das Hineinschütten der Asche von der rothen Kuh. Bech. 23ª מזאה דמקדש das Sprengen und die Zubereitung des Lustrationswassers. Kidd. 58ᵇ dass. Uebrtr. Par. 6, 1 נפל מקדשים על ידי ... יב wenn beim Anstellen des Lustrationswassers die Asche auf seine Hand fällt, s. d. Verb. Das. Mischna 2 חזרו מים על פני חברים wenn die Asche auf dem Wasser schwimmt. — Pl. das. 7, 1 חמשה מקדשין fünf Anstellungen, d. h. Jom. schüttete fünf Theile Asche in fünf Wasserbehältnisse. Das. o. 5. die heilige Verkündigung des Neumondes oder des Jobeljahres, die vom Gelehrtencollegium ausgeht. Tosef. Snh. II מקדשי החדש יעובדי שנה בשלשה die Verkündigung des Neumondes und die Einsetzung eines Schaltjahres erfolgt von drei Gelehrten. Snh. 10ª dass. in der Mischna jedoch ועובדי החדש. j. R. hasch. II, 58ª un. מקדשין החדש בתחלתן בין בסוכל bei Verkündigung des Neumondes beginnt man die Abstimmung von dem grössten Gelehrten, vgl. צד. j. Snh. I, 18ª ob. אין מקדשין החדש פחות מעשרה zur Verkündigung des Neumondes müssen wenigstens zehn Gelehrte anwesend sein. B. bath. 121ª בזמן ש מקדשין החדש בית דין בזמן שאין בית דין מקדשין החדש אין קידוש היום. die Feste Gottes bedurften der Verkündigung des Gelehrtencollegiums (Lev. 23, 4), der Sabbat hing, trotz des Anfangs, vgl. בראשית, bedarf nicht der Verkündigung des Gelehrtencollegiums; d. h. durch die Verkündigung des Neumondes werden die Feste bestimmt (am 1., 10., 15. u. s. w.); dahing. verkündet man nicht den Sonntag als den ersten Tag der Woche, um den siebenten Tag als Sabbat zu feiern. j. R. hasch. III, 58ª un. מקדש בית דין die Verkündigung des Jobeljahres durch das Gelehrtencollegium. 6) das Antrauen eines Weibes, Trauung. Mechil. Mischpat. Par. 3 mit Bez. auf Ex. 21, 7) מקדשי אדם מיחיה יב eine Trauung nach der andern u. s. w. vgl. אחריות. j. Kidd. II, 62ª ob. הבל נפללין בקדושי אחד יב sie werden sämmtlich behufs einer Trauung vereinigt, d. h. wenn Jem. einer Frau drei Früchte giebt und sagt, Du sollst mir angetraut sein mit dieser und dieser und dieser Frucht, deren jede weniger als eine Peruta werth ist (der Gegenstand der Trauung muss nämlich wenigstens eine Peruta werth sein), so werden sie durch das Wort וכו insofern verbunden, dass, wenn alle drei Früchte zusammen den Werth einer Peruta haben, die Trauung gültig ist. — Gew. jedoch Pl. קדושין, מקדישין (= נשואין) Trauung, Ggs. נשואין Heirath, Heimführung in die Mutter-Haus, Ehelichung. Joh. 10ª fg. R. Akiba ist der Ansicht: אין קדושין תופסין בקדושי לאוין die Trauung ist, wenn die Eheleute wegen solcher Verbote (worauf Geisselung erfolgt) strafbarlich sind, ungiltig. j. Kidd. III, 64ª un. u. o. נזיון שאין קדושין תופסין בקדושי יב woher ist erwiesen, dass eine Trauung bei einer zur Leviratsehe Verpflichteten, Jebama, (wenn ein anderer als der Levir sie sich antraut) ungiltig ist? s. מיאה. Kidd. 60ª קדושי יבמה בפה ... eine Trauung, deren Giltigkeit bestimmt, eine Trauung, deren Giltigkeit zweifelhaft ist. Das. 65ª fg. u. o. — Uebrtr. Num. r. sect. 12, 215ᵈ כלעקש את בתו יעשה לה קדושים וכלולה ein Gleichniss von einem König, der seine Tochter verheirathete und ihr eine grosse Trauungsfeierlichkeit veranstaltete. — Davon rührt der Name des Talmudtractats her: קדושין, Kiddduschin, der zumeist über Trauungen, Verlobungen handelt.

קִדּוּשָׁא *ch.* (= קידוש) das Heiligen, Heiligkeit, s. TW. — Uebrtr. der Segensspruch Kiddusch beim Eintritte eines heiligen Tages. Pes. 101ª קדושא דיומא das Kiddusch, das hier gesprochen wird. Das. 106ᵇ עיקר קדושא בלילא הוא das Hauptkiddusch geschieht Abends. Das. קדושא רבה das grosse Kiddusch. Meg. 27ᵇ un. R. Huna sagte: לא הוה לי קדושא ושתכנתיה לתניוניי יאתאי לי חדא לי קדושא ich hatte keinen Wein zum Kiddusch, da verpfändete ich meinen Gürtel und erhielt Wein zum Kiddusch. — Ferner uhrtr. Jom. 32ª fg. קדושא בתרא die letzte Waschung nach dem Baden. — Ferner uhrtr. j. R. kam. IX g. E. 7ª mit. אתן קדושא רבתי die Trauung meiner Tochter.

קֹדֶשׁ, קֹדֶשׁ *m.* (—bh.) Heiliges, Heiligkeit. Pl. קָדָשִׁים und קֳדָשִׁים. Jom. 12ᵇ נעלין בקדש יאין נידרין man lässt steigen in Heiligkeit, erniedrigt aber nicht. Wenn daher ein gewöhnlicher Priester den Hohenpriester auf einige Zeit vertreten hat, und letzterer zu seinem frühern Amte zurückkehrt, so kann ersterer nicht mehr als ein gewöhnlicher Priester fungiren. Aehnlich Ber. 28ª hinsichtl. des Nasiats. j. Schabb. XVI, 15ᶜ mit. u. o. בתבי הקדש die heiligen Schriften, Hagiographen. — בחב. Pesik. r. sct. 39, 67 ניצוקק ... עמי מאבותיהם שבולת ... אבל יעקב בידי קדוש von Abraham entstand Verwerfliches (Ismael und die Söhne der Ketura), von Jizchak entstand Verwerfliches (Esau); Jakob hing, war ganz heilig. Bez. 5ªb התחנה שמא ירחי נתבלבלו את העדים אמא כי העמיד יתו באי עיים בין העיבור ישלמה נידעין אייתי חיים דשי יעלמה קדש man verordnete, dass man die Zeugen (welche das Sichtbarwerden des Neumondes am ersten Tage des Tischri

bezeugen sollten) blos bis zur Mincha (Vesper) annehmen sollte; wenn aber die Zeugen nach der Minchazeit kamen, so beobachtete man den heutigen Tag (an welchem das Zeugenverhör stattgefunden) als heilig und den morgenden Tag ebenfalls als heilig; d. h. feierte man zwei Neujahrstage. Pes. 104b fg. ברוך המבדיל בין קדש לחול gelobt sei er, der da unterscheidet zwischen Heiligem und Profanem, d. h. zwischen Sabbat und Wochentag; die Formel des Segenspruches (Habdala, s. הַבְדָּלָה) beim Ausgang des Sabbats. Wenn hing. am Sabbatabend ein Feiertag beginnt, so lautet diese Formel: בין קדש לקדש zwischen Heiligem und Heiligem. B. mez. 109b שחיטת קדשים die Schlachtung der Opfer: früherer Name des Talmudtractats, der jetzt: זבחים, Sebachim heisst, s. זֶבַח. Tem. 31a fg. קדשי בדק חבית . . . קדשי ניזכח Heiligthümer, die für den Altar bestimmt sind (d. h. Opfer); Heiligthümer, die für den Tempelschatz bestimmt sind, z. B. Opfer, die Leibesfehler wegen nicht dargebracht werden dürfen u. dgl. — קדש, קדשים, קדשי קדשים allerheiligst, hochheilig. Seb. 5, 1 fg. (47a fg.) קדשי קדשים hochheilige, d. h. Brandopfer, Sündenopfer u. dgl., Ggs. קדשים קלים minder heilige Opfer, z. B. Friedensopfer u. dgl. Das. 55a ניח עילה קדשי קדשים אף זבחי שלמי צבור קדשי קדשים so wie das Brandopfer hochheilig ist, ebenso sind die Friedensopfer der Gemeinde hochheilig. — j. Ber. IV, 8c ob. בית קדש הקדשים שלמטן מכוין בנגד בית קדש הקדשים שלמעלן das Allerheiligste auf der Erde (im Tempel zu Jerusalem) steht gerade gegenüber dem Allerheiligsten im Himmel. Cant. r. sv. בגמדל, 22a dass. j. Chag. II, 77b un. u. ö. — Uebrtr. j. Meg. III, 74a mit. לזה נקרא שמו נחום איש קדש הקדשים weshalb führte er den Namen: Nachum, der Hochheilige? Weil er in seinem ganzen Leben keine Münze betrachtete. j. Ab. sar. III, 42c ob. und 43b un. dass. (Ebenso 1 Chr. 23, 13: „Aharon wurde abgesondert, קדש קדשים, als hochheilig".) Vgl. j. Git. VI g. E., 48b משם שכין קדשי קדשים לבין חולי חילין כך בין דויזן לדורי של ר' יוסי so wie es einen Unterschied giebt zwischen dem Allerheiligsten und dem Allerprofansten, ebenso unterscheidet sich unsere (niedrige) Generation von der Generation des R. Jose. Mögl. Weise jedoch bedeutet ursprr. איש קדש הקדשים: der Heilige, Sohn der Heiligen. Sodann wäre der obenerwähnte נחום identisch mit ר' נחמיה בר סיגאי . . . בנן של קדושים (Pes. 104a) R. Menachem bar Simai, der Sohn der Heiligen; für welchen Titel ebenfalls als Grund angegeben wird: Er hätte niemals eine Münze betrachtet.

קוּדְשָׁא, קוּדְשָׁ *chald.* (syr. ܩܘܕܫܐ, ܩܘܕܫ = קֹדֶשׁ) Heiligkeit, s. TW. — j. Mac. II, 31d nn. שאלו לקודשא בריך הוא חוטא מהו עינשו אניר לדן יקשה תשובה ויכפר לי man fragte den Heiligen, gelobt sei er (d. h. Gott = dem hbr. Adj. הקדוש ברוך הוא; das Abstract. steht oft für das Concret.): Was soll die Strafe des Sünders sein? Er antwortete ihnen: Er thue Busse, sodann wird ihm verziehen sein. Ber. 7a. Snh. 95b un. Keth. 77b dass. — Ab. sar. 39a קדש נוניא eig. Heiligfisch, s. נוּנָא.

קְדוּשָׁה *f.* (oft = קִדּוּשׁ) 1) Heiligkeit, Heiligung. Ber. 20a קנאי הוו מטרי נפשייהו אקדושה השם אנן לא נסריכן נפשן אקדישת השם die Vorderen gaben ihr Leben preis wegen Heiligung des Gottesnamens (vgl. קִדֵּשׁ nr. 1); wir aber geben unser Leben nicht preis wegen der Heiligung des Gottesnamens. Deshalb wurde das Gebet der Alten sofort erhört, unser Gebet aber nicht. Pes. 52b Chananja, Mischael und Asarja, שמסרו עצמן על קדושת השם לכבשן האש welche ihr Leben preisgaben in den Feuerofen wegen der Heiligung des Gottesnamens. R. hasch. 32a סדר ברכות אומר אבות וגבורות וקדושת השם וכולל בילכיות ענינן ואינו חוקע קדושת היום יתיקע זכרונות ותוקע שופרות ותוקע ואינו עבודה והודאה יברכת כהנים die Ordnung der Benedictionen im Musafgebete des Neujahres ist folgende: Man spricht „die Väter", „die Kraft" und „die Heiligkeit Gottes" (d. h. die ersten drei Benedictionen des Achtzehngebetes) und verbindet hiermit die Benediction des „Himmelreiches" (s. מַלְכִיּוֹת); bläst aber nicht; sodann spricht man die Benediction der „Heiligkeit des Tages" (d. h. den Inhalt des betreffenden Festes) und bläst, ferner „das Gedenken Gottes" und bläst, dann die des „Posaunenschalles" und bläst. Hierauf spricht man (die drei letzten Benedictionen) „Tempeldienst", „Danksagung" und „Priestersegen"; so nach Ansicht des R. Jochanan ben Nuri. Nach Ansicht des R. Akiba hing. אומר אבות וגבורות וקדושת השם וכולל מלכיות עם קדושת היום ותוקע וכו' man spricht „die Väter", „die Kraft" und die „Heiligkeit Gottes" und verbindet „das Himmelreich" mit der „Heiligkeit des Tages" und bläst u. s. w., vgl. auch יְזַכֶּה. Bez. 15b Gott sagte zu Israel: בני לוו עלי וקדשו קדושת היום ואבאיתי בי יאני פיזיך meine Kinder, nehmet euch geliehen, auf mich verweisend und begehet festlich den heiligen Tag (mögl. Weise von nr. 2: nehmet euch Wein zum Sprechen des Kiddusch geliehen); traut auf mich und ich werde bezahlen. Kidd. 55b u. ö. קדושת הגוף die an einer Person oder an einem Wesen haftende Heiligkeit, was selbst heilig ist, z. B. Opfer, Erstgeborene u. dgl. קדושת דגים etwas, dessen Heiligkeit blos im Werthe besteht, das man auslösen kann, vgl. קִדֵּשׁ. j. Schebi. VII Anf., 37b קדושת שביעית die Heiligkeit des Sabbatjahres. Ber. 33b קדושת יום טוב . . . קדושת שבת die Heiligkeit des Sabbats, die Heiligkeit des Feiertages. — 2) übrtr. (= קִדּוּשׁ s. d.) das Kiddusch, der

Segensspruch. Pes. 105ᵃ fg. לילי שבת יקילי יום טוב ist an den Sabbatabenden und den Feiertagabenden spricht man das Kiddusch bei einem Becher Wein. — Pl. das. 106ᵃ fg. Ber. 33ᵃ הקדושת יום טוב die Segenssprüche des Kiddusch und der Habdala, s. הַבְדָּלָה. Arach. 32ᵇ. j. Jeb. II, 3ᵇ ob. u. o., s. Pnel, vgl. auch אתקיר הרוח u. a. m. j. Ber. IX, 13ᵃ ob. אלהים הקדוש (Dos. 21, 19) bedeutet: heilig nach allen Arten der Heiligkeit. Levit. r. sect. 24 g. E., s. קדד. Kel. 1, 6 עשר קדושות הן ארץ ישראל מקדשתה 6 giebt zehn Heiligkeiten (d. h. Ortschaften, deren je eine heiliger ist als die andere), Palästina ist heiliger als alle Länder u. s. w. j. Schek. III Anf., 17ᵈ dass. j. Ned. VI, 10ᵃ mit. Rabbi (Jehuda Nasi) schickte drei Sendschreiben an Chananja, das Exiloberhaupt (vgl. אגרתא) בתב לקדושת חנניה in einem derselben schrieb er: An Seine Heiligkeit Chananja. j. Snh. I, 19ᵃ ob. dass. Dieser Titel: Seine Heiligkeit scheint für die Oberhäupter der Gemeinden zu jener Zeit üblich gewesen zu sein, weshalb auch der gedachte R. Jehuda Nasi: unser heiliger Lehrer oder Fürst genannt worden sein mochte (der in Schabb. 118ᵇ, j. Ab. sar. III Anf. 42ᶜ ob. u. o. gegebene Grund für dieses Epitheton: Er hatte nie sein Glied betrachtet, ist wohl blos agadisch). Keth. 103ᵇ איתי היום שנת רבי בעלמא קדושה an jenem Tag, als Rabbi starb, hörte die Heiligkeit auf, dürfte ebenso zu erklären sein: Der Titel: Seine Heiligkeit. Nach Tosaf. z. St. jedoch, vgl. auch בהונה, ware der Sinn: die priesterliche Heiligkeit hörte auf: d. h. dass auch die Priester sich mit der Leichenbestattung Rabbis befassen durften.

קְדוּשָׁא *ch.* (syr. ܩܕܘܫܐ = קְדוּשָׁה) Heiligkeit. Sot. 49ᵃ קדושא דגדפא eig. die Heiligkeit (d. h. das Recitiren der Bibelstellen, welche die Gottesheiligkeit enthalten) am Schlusse des Morgengebetes, s. TW. Meg. 27ᵇ בית הכנסת דקדושא die Synagoge, deren Heiligkeit bleibt.

קָדוֹשׁ *m.* Adj. (=bh.) heilig, der Heilige. Jeb 20ᵃ כל העושים מצוה מצוה נקרא קדוש wer die Gebote der Gelehrten beobachtet, wird heilig genannt. Das. 105ᵇ u. o. קהל קדוש die heilige Gemeinde, d. h. die Schüler im Studienhause, s. קָהָל. j. Meg. III, 74ᵃ mit. u. o. רבינו הקדוש unser heiliger Lehrer, d. h. Rabbi, s. רַבִּינוּ. Ber. 6ᵇ fg. u. o. הקדוש ברוך הוא (sehr oft Abbrev. הקב"ה, auch והגבה der Heilige, gelobt sei er, d. h. Gott. — *Tm.* j. Maas. scheni II Ende, 53ᵇ u. o. קדוש קהילה die heilige Gemeinde, s. קָהָל.

קְדוּשָׁא *chald.* (syr. ܩܕܝܫܐ, ܩܕܘܫܐ = קָדוֹשׁ) heilig, der Heilige. Meg. 27ᵇ ob. R. Meir ist der Ansicht, dass man Gegenstände einer grossen Stadt an eine kleine Stadt verkaufen darf, נזכי קדושא דשאנ קדושא נזכי קדושא denn diese Gegenstände waren früher heilig und bleiben auch jetzt heilig. Ber. 9ᵇ קהלא קדישא die heilige Versammlung, d. h. der Gelehrtenbund. — Pl. Dan. 4, 5. 6 fg. קדישין die Heiligen, Gott, Engel. Pes. 113ᵇ דכנן קדישי die heiligen Gelehrten. — *Tm.* Snh. 109ᵇ un. אחזינא ית כל קהלתא קדישתא דא דנינהו ich weiss, dass diese ganze Gemeinde heilig ist. (Im Rituale bedeutet קַדִּישׁ: das Kaddisch, das nach beendetem Morgen- und Abendgebet gesprochen wird und dessen Anfang lautet: יתגדל ויתקדש שמיה רבא „erhaben und geheiligt sei sein grosser Name" [vgl. Ez. 38, 23]. Das Kaddisch soll, nach Abudrahm, zunächst für diejenigen abgefasst worden sein, welche das Achtzehngebet, die Kedusche u. s. w. versäumt haben, gleichsam als Ersatz derselben. Sot. 49ᵃ wird das Kaddisch, das man nach einem „agadischen Vortrag" spricht: יהא שמיה רבא מברכא genannt, wegen der darin vorkommenden Phrase: „Sein grosser Name sei gepriesen"; wofür Ber. 3ᵃ in hebr. Form: יהא שמי הגדול מבורך. Tosaf. z. St. bemerken: Das Kaddisch wurde in chald. Sprache abgefasst, weil diese vom Publikum eher verstanden wurde, als die hebr. Sprache. — Ferner דרבנן [auch קדושא] קדיש: „das Kaddisch für die Gelehrten", wegen eines darin vorkommenden Segensspruches „für die Gelehrten und ihre Schüler", על ישראל ועל תלמידיהון וכו'.

קְדוּשָׁא od. **קְדֻשָּׁא** *masc.* (syr. ܩܕܘܫܐ) Ring, Ohrring, Nasenring u. dgl. s. TW. — Pl. Levit. r. sect. 33, 177ᵇ קְדָשִׁין, als Uebers. von צמידים (Ez. 23, 42) Armbänder. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. wird צמיד (Num. 31, 50) übersetzt קְדֻשִּׁיא. — Ferner קדשין Kedaschin, Ortsname. j. Keth. VI, 30ᵈ mit. תלמידי דר' יוסי סלקין לקדשין die Schüler des R. Jose gingen nach Kedaschin.

קָדַד, (= bh., syn. mit כדי s. d.) 1) stumpf sein, werden, dah. auch: wanken, abgleiten. j. Ber. IX, 13ᵃ mit. Pharao befahl, dem Mose den Kopf abzuschlagen, יקדה החרב נעל גיראי של משה ונשברה aber das Schwert glitt von dem Halse des Mose ab und wurde zerbrochen; vgl. auch קִיטְמִיר. Deut. r. sect. 2, 252ᵃ dass. Genes. r. sect. 78, 77ᵃ als Esau den Jakob küsste, נעשה גיראי של אבינו יעקב של שיש ונשתיירו בו שיני שיניו של איתי מיכאל da wurde der Hals unseres Erzvaters Jakob marmorn, infolge dessen die Zähne jenes Bösewichts abglitten. Cant. r. sv. שדיך, 30ᵃ dass. Levit. r. sect. 36, 180ᵈ נזה חזון הזה בל בני משיחה נעזרו מאדות יבך בני שאתי שיחה נעזרו שיהו קדים בך ישראל יבך so wie beim Wein, wer davon trinkt, dessen

Gesicht glänzt, wer aber nicht davon trinkt, dessen Zähne stumpf werden; ebenso verhält es sich mit Israel (wer seine Lehren geniesst, wird glänzen), wer aber dasselbe feindlich überfällt, wird später seine Strafe erleiden. Uebrtr. Ahoth. 4, 20 עִנְבִים קְהוֹת unreife Trauben, welche die Zähne stumpf machen, Ggs. עִנְבִים בְּשׁוּלוֹת reife Trauben. j. Jom. VIII, 44[d] mit. wenn Jem. von einer Reise kam, וְהָיוּ רַגְלָיו קִיהוֹת עָלָיו וכ׳ und seine Füsse matt wurden, schlotterten. j. Ber. II, 5[b] un. j. Taan. I, 64[c] mit. j. M. kat. III, 82[d] mit. dass. Num. r. sct. 3, 188[a] (mit Ansp. auf קֵהָה, Khl. 10, 10) אִם רָאִית שֶׁקִּהוּ הַשִּׁנַּיִם מִלְּהוֹרִיד מָטָר וְנַעֲשׂוּ בְּרַזֶל וכ׳ wenn du siehst, dass der Himmel matt wurde, sodass er keinen Regen fallen liess und „eisern“ wurde; so wisse, dass dies eine Folge der Vernachlässigung der Gesetzlehre ist. Uebrtr. Pesik. r. sct. 33, 60[c] (mit Ansp. auf Hi. 29, 25) wenn die mir vorgetragene Rechtssache zu dem Gesetze passte, so traf ich die Entscheidung; וְהִנַּחְתִּי שָׁהִיתִי קֵהָה הָיִיתִי שׁוֹאֲלוֹ וּנְיַבְּחֵרוּ wenn eine Rechtssache aber dunkel war, so forschte ich darnach und prüfte sie. — 2) (arab. غَثِيَ) sich ekeln. Cant. r. sv. יַד שֶׁהִנִּיקְךָ 10[d] הָיִיתָה נַפְשִׁי קוֹצָא sie ekelten sich, das Opferfleisch zu essen. Trop. das. sv. הִנֵּה מִטָּתוֹ 18[d] לֹא תֹּאבָא הֲלָכָה קוֹצָא לָהֶם das Gesetz soll sie nicht anwidern. Das. sv. כְּנִגְדּוֹ 21[c] dass. j. Schebi. IV g. E., 35[c] die unreife Frucht ist auch als geniessbar anzusehen, שֶׁכֵּן דֶּרֶךְ הַקְּהוֹת אוֹכְלוֹת אוֹתוֹ denn es ist die Art der sich ekelnden Frauen (oder die kurz vor dem Menstruum sind, vgl. קָהָא), dass sie eine solche saure Frucht essen.

Pi. קִהָּה, קִיהָה trnst. (arab. غَثِيَ) etwas verstossen, verwerfen, daher: als unrichtig erklären. Neg. 4, 11 וְאִם סָפַק נְגָעִים הוּא׳ יְהוֹשֻׁעַ קִיהָה wenn es zweifelhaft ist (ob das weisse Haar dem Glanzfleck vorangegangen war, oder umgekehrt, vgl. Lev. 13, 10 fg.), so ist er unrein. R. Josua jedoch verwarf diese Halacha; d. h. er hielt ihn für rein; vgl. Maim. z. St., welcher auch aus Nid. 19[a] citirt: מֵאי קִיהָה קִיהָה וּמַהוּ was bedeutet קִיהָה? Er verwarf diese Halacha und erklärte den Aussätzigen für rein. (Agg. in letzt. St. וְר׳ יְהוֹשֻׁעַ אוֹמֵר כֹּהֵה ר׳ יְהוֹשֻׁעַ קִיהָה woselbst jedoch R. Chananel richtig liest ר׳ יְהוֹשֻׁעַ קִיהָה. Nach Tosaf. z. St. bedeutet קִהֵל=קִיהָה [vgl. קָהָא im Afel]: Er versammelte die Gelehrten, um darüber abzustimmen, also=עִמֵּעֵם nr. 2.) Nas. 65[b]. Keth. 75[b], ferner Sifra Neg. cap. 2. dass. — Hithpa. sich vereinigen, sich zusammenthun. (Dunasch ibn Labrat in seiner Kritik, Teschuboth der Saadias arab. Bibelübersetz. nr. 156 ed. Schröter erkl. יִקָּהֵל [Gen. 49, 10]=יִתְקַהֵל „es versammelt sich“); wofür auch das Dagesch im ק spricht, näml. וְקָהַת=יִתְקַהֵת). Pesik. Wajhi bejom, 4[a] wird נִתְקַלְקְחָה (Ex. 9, 24) wie מִתְקַהְלָה gedeutet: מִיתָה מִתְקַדְּא לְעֻשִׁים שְׁלִיחוּתֵיהּ Ar. u. Jalk. I, 57[a] Tod (d. h. „Feuer und Hagel“, die gew. einander tödten, vernichten) vereinigten sich, um ihre Sendung (die Egypter zu tödten) zu verrichten. Num. r. sct. 12, 215[d] steht dafür מִתְקַהְלָא dass. (Das sv. מִתְקַהְלָא, Bd. III, 302[b] Gesagte ist darnach zu berichtigen.)

Hif. הַקְהָה (trnst. von קָהָה nr. 1) stumpf machen, abgleiten lassen. Genes. r. sct. 99, 98[b] (mit Ansp. auf יִקְהָה, Gen. 49, 10) מִי שֶׁמַּקְהֶה שִׁינֵי כָל הָאוּמוֹת derjenige, der die Zähne aller Völker stumpf macht. Sot. 49[a] מֵאַחַר שֶׁאַתָּה עָתִיד לִיפְרַע מֵהֶם לָמָּה הִקְהִית אֶת שִׁינֵיהֶם בָּם da du sie später bestrafen wirst, wozu hast du ihnen ihre Zähne stumpf gemacht? Das. un. בְּנִי שִׂמְחִי אֶת לִבִּי וְהַקְהִית אֶת שִׁינַי mein Sohn, du erfreutest mein Herz, machtest aber (durch dein späteres Verfahren) meine Zähne stumpf. Snh. 109[b] Korach hiess בֶּן קְהָת בֶּן שֶׁהִקְהָה שִׁינֵי מוֹלִידָיו d. i. der Sohn, der die Zähne seiner Eltern stumpf machte. — Nithpa. und Nif. Pass. davon. Khl. r. sv. אִם, קהה 94[ed] אִם נֶהְקְדָה הַתַּלְמִיד עַל הָרַב כְּבַרְזֶל וכ׳ wenn der Schüler gegen seinen Lehrer wie Eisen stumpf geworden ist u. s. w. Das. אִם נֶקְהֶה תַּלְמִידֵךְ עָלֶיךָ כְּבַרְזֶל wenn deine Lehre dir so stumpf geworden ist wie Eisen. Das. ö. Midr. Tillim zu Ps. 36 g. E. Eine andere Bedeutung s. im Hithpael.

קָהֵי, קָהָא *chald.* (syr. ܟܗܐ=קהה) stumpf werden, wackeln, s. TW. — Uebrtr. Levit. r. sct. 19, 162[b] Tabitha, die Magd des R. Gamliel, prüfte die Fässer Wein; als sie jedoch merkte, dass ihr Menstruum eintreten sollte, hörte sie plötzlich auf. אָמַר לָהּ הָא קְהֵיתִין אֲנִירָה לוֹ לָא R. Gamliel sagte zu ihr: Du erschlafftest wohl (d. h. ist etwa dein Menstruum bereits eingetreten?). Sie antwortete: Nein. B. mez. 52[b] הַאי מָאן דְּקָרֵי אֲזוּזֵי נִקְרֵי נֶפֶשׁ רֵיחָה Ar. (Agg. דְּמִיקָרֵים) Jem., der wegen seines Geldes zittert (Niemanden etwas geniessen lässt), wird bösartig genannt. Ber. 56[a] קוֹ חַמְרָא כְּרִמְנָא Ar. (ein Ms. קָהָא; Agg. קָאֵי) dein Wein wird sauer werden wie ein Granatapfel. — Pa. קַהֵי einer Speise einen herben Geschmack beibringen (vgl. Kal עִנְבִים קָהוֹת). Pes. 116[a] צָרִיךְ לְקַהוּיֵי לֵיהּ לְחַרְסָא man muss den Brei (für den Pesachabend, חרוסת, s. d.) herb machen, zur Erinnerung an den „Apfel“, bildl. für den Aufenthalt Israels in Egypten; vgl. auch כְּנִיךְ im Pael.

Af. אַקְהֵי genau auf etwas eingehen, Controversen vorbringen. Jeb. 110[b] יִתְבֵי וְקָא מְקַהוּ קְרֵיתָא Ar. (vgl. auch Tosaf. z. St.; Agg. וְקָנִיקוּ אַקְרוּתָא) sie sassen und unterhandelten. Nach einer Erkl. Raschi's: Sie versammelten Schüler um sich herum, מְקַהֲלִים תַּלְמִידִים סְבִיבָם, näml. קְהֵי=קָהַל; s. Hithpael.

קְהֻלָּה *f.* Controverse, gemeine Unterhandlung oder Versammlung. Pl. Job. 110⁵ קְהֻלּוֹתָיו s. arg. Art.

קוּטוֹת od. **קוּטִין** *f.* pl. Schleifen oder Ketten zum Zusammenziehen einer Tasche, stw. קוּט = קוֹטֶרֶת, verbinden. Kel. 16, 4 קוּטוֹתֶיהָ מְשֻׁכְּמִים מִיכָּן וּמִיכָּן (Var. קוּטִיתֶיהָ, Hs. und Ar. Agg. der lederne Ranzen ist als ein fertiges Gefäss anzusehen, wenn man den Sack gemacht, die ledernen Spitzen abgeschnitten, und seine Schleifen angebracht hat; vgl. auch קְטָבָה). Hai übers. das W. durch arab. عُرًى. Ar. leitet das W. vom Pi. קִיט u. קְטִיטָה ab, s. 61, 1 ab.

קָהַל *v.* Bh. Grndf. קהה, s. קָהָה. Pi. und Hithpa. Hif. versammeln. Ab. sar. 18ᵃ, s. קָהָה. Gen. r. sect. 99, 93ᵃ und Bez. auf Gen. 19, 60 בְּשַׁעְתָּא דְּקָהֵל קֹרַח עֲדָתֵיהּ נֵא wenn Korach seine Rotte versammeln wird, um zu streiten, soll mein Name nicht auf ihnen genannt werden. Daher steht Num. 16, 1 nicht בֶּן יִצְהָר בֶּן קְהָת (vgl. damit 1 Chr. 6, 22. 23). — Hithpa. sich versammeln. Gen. r. l. c. wird יִקָּהֵת (Gen. 49, 10) erklärt: שֶׁהָאֻמּוֹת מִתְקַהֲלִין אֵלָיו derjenige, zu dem sich die Völker der Welt versammeln, d. h. der Messias; mit Bez. auf Jes. 11, 10; vgl. auch קְהִלָּה im Hithpaël.

קָהָל *m.*, קְהִלָּה *f.* Bh. Versammlung, Gemeinde. Pl. קְהָלִים. j. Horay. I, 46ᵃ un. R. Meïr sagt: בְּשִׁבְטִים יִקָּרֵא קָהָל alle Stämme zusammen werden Gemeinde genannt; R. Jehuda sagt: בְּכָל שֵׁבֶט וְשֵׁבֶט יִקָּרֵא קָהָל jeder Stamm für sich wird Gemeinde genannt. Kidd. 75ᵃ קָהָל עֵרֶב לֹא אִיקְּרֵי קָהָל eine Gemeinde, der Proselyten wird nicht Gemeinde genannt; Dt. 23, 3 ist genannt, daher darf ein Proselyt einen weiblichen Bastard heirathen. Nach einer andern Ansicht das 72ᵗ ist dies verloren. Das. 73ᵇ אֵין קָהָל פָּחוֹת מִשְּׁלֹשָׁה בָּתִּים keine bestimmte Gemeinde darf er nicht kommen; aber in eine zweifelhafte Gemeinde darf er kommen; d. h. ein Bastard darf sich nicht mit einer legitimen Israelitin ehelich verbinden, aber er darf eine Frau heirathen, deren Vater unbekannt ist. שְׁנֵי קָהָל j. Joh. VIII, 2ᵈ un. R. Juda sagte: אַרְבַּע קְהִלּוֹת אֵינָן קָהָל בְּתוֹךְ קָהָל יֵשׁ לָהֶן דִּין קָהָל ישְׂרָאֵלִים בְּתוֹךְ יֵשׁ לָהֶן דִּין ישְׂרָאֵלִים vier Gemeinden sind keine Gemeinde in einer Gemeinde, d. h. sie sind nicht als Gemeinde anzusehen, nämlich eine Proselytengemeinde, eine Libertinergemeinde, eine Israeliten-gemeinde und eine Proselytengemeinde. Die Rabbanan hingegen sagten: שְׁלֹשׁ קְהִלּוֹת אֵינָן es gibt nur drei Gemeinden, d. h. die hier zuerst gedachten. j. Ber. VII, 11 ob. בִּקְהִלּוֹת (Ps. 68, 27) das bedeutet: בְּבָתֵּי כְּנֵסִיּוֹת in den Versammlungshäusern. Meg. 3ᵃ יָצָא מִקְהָלוֹ לְבֵית הוּא der 13. Tag des Monats Adar war die Versammlung für Alle, d. h. sowohl die Juden u. Su als auch die im ganzen Lande versammelten sich an jenem Tage, um ihre Feinde zu tödten (Esth. 9, 2 ff.). Daher darf selbstverständlich die Megilla an jenem Tage verlesen werden. Nach R. Jakob Tam erfüllt von Aschteri z. St. bedeutet יוֹם הַקָּהָל Alle versammeln sich am 13. des Adar zu Fasten und Gebeten, zur Erinnerung an jene Kriegszeit, תַּעֲנִית אֶסְתֵּר j. Meg. I Anf., 69ᵈ hat dafür יוֹם שֶׁנִּקְהֲלוּ עָלָיו עַמּוֹ מִלְחֶמֶת הַיּוֹם der 13. Tag war ein Kriegstag; was für die im Vorgehenden erörterte Ansicht sprechen dürfte. Ab. sar. 18ᵃ R. Chanina ben Teradjon בְּקָהִיל בְּרַבִּים versammelte (zur Zeit der Religionsverfolgung) Schaaren von Schülern, denen er die Gesetzlehre öffentlich vortrug.

קֹהֶלֶת Bh. Koheleth, Name des bekannten Buches, das dem Salomo zugeschrieben wird. Schabb. 30ᵇ u. o., s. עָנָן und עֵרוּבִין.

קַהְתָּנָא *m* Adj. Verwalter, Vorgesetzter. Nach Perles' Etym. Stud. S. 133 das pers. Kahrmân, imperans, dominus, praefectus; vgl. auch arab. قَهْرَمَان, index, auch horrendum u. dgl. B. bath. 46ᵇ אֲנִיעָה קַהְתָּנָא שְׁוִיָּה Ar. (Agg. קְהִתְנָא) man nimmt an, dass er ihn (den Pachter) zum Verwalter ernannt hat. Erub. 51ᵃ עִיר שֶׁל יְחִידִי אֵין הַשְׁתּוּתוֹ בְּתוֹכָהּ אֶלָּא אַחַת Ar. (Agg. קְהִתְנָא) die Bewohner einer Stadt, die einem Einzelnen gehört, werden, da sie oft beim Herrscher (nach Raschi: Exil-oberhaupt) zusammenkommen, einander ersetzen.

קוּ (verk. aus קַיִם s. d.) stehen, Ehrfurcht Sch. I, 17ᵇ קוּי בְּיִרְאָה בְּכָל אֵלּוּ bei jeder der gedachten Bibelstellen bleibt an ihrem Orte, d. h. da gegen diese, wie jene Deduction, sich Einwände erheben lassen, so ist nichts daraus zu entnehmen. Dav. das sehr oft vorkommende קוּיָה Feko, die Frage bleibt, ist nicht zu beantworten (vgl. non liquet, es dieses nicht es bleibt stehen als unentschieden). Chull. 46ᵇ tg. u. m. B. kam. 96ᵃ תְּרוּמָה לְפִיכָךְ קוּיָה sollten wir etwa eine Verordnung betreffs eines Nichtjuden treffen? cfg. stehen und machen.

קַו *mas.* (Bh. Stw. קוה, s. d.) eig. Faden, Schnur; übtr. Schicht, Zone. Chag. 12ᵃ חֲמִשָּׁה קַוִּין שְׁנוּיִים אֵת בֵּין הַקְּדוּשָׁה בֵּינוֹנִי וְעֶזְרָה יָצָא יָשָׁן „Fünf bedeutet die gräuliche Zone, welche die ganze Welt umringt und von welcher die „Finsterniss" ausgeht. — Ferner s. Kel. 11, 7 s. חֵט.

קוּא *chald.* (= קַו) Faden, insbes. Pl. קְוָוִין (קְוָוִיתָא) syr. ܩܘܳܘ die Fäden der Spinne, Spinnengewebe. HW. Ar. lies: קִוָּין.

קְוָאָה *m.* Adj. der Spinner, Weber. Pl. Schabb. 113ª כלי קְוָיֵי Ar. (Agg. קויאי) das Geräth (Stange) der Spinner. Das. 140ᵇ ob. dass. — קיאי s. קִיאָה. Chull. 63ª, s. קִיאָה.

קוֹא, Hif. הִקִּיא (=bh.) ausspeien, auswerfen. Esth. r. sv. הוי משקה, 103ᵇ wird קוקלן (Hbk. 2, 16 als ein Compositum aus קוקא בלבושלן יקלון בלבושה (קיקלון Nebukadnezar spie (hatte Erbrechen) von oben und warf Unrath von unten aus. Das. כיון שראו שני גדולי לגיונותיו שמקיא בלבושלן יקלון בלבושן עמדו והעבירוהו מכסאו וכ׳ als nun die zwei Obersten seiner Legionen sahen, dass er sich von oben erbrach und von unten Unrath answarf, so standen sie auf, enthoben ihn von seinem Thron, entfernten seine Krone von seinem Kopf, entkleideten ihn seines Purpurs u. s. w., mit Bez. auf Dan. 5, 20.

קוּנְיָת Kusith, *N. pr.* (=כוּזִית). Cant. r. sv. שיניני, 32ᵈ ר׳ סימון בן קוזית R. Simon ben Kusith.

קוֹנְקוּבָא, קוֹנְקוּבָה s. d. in קוּ.

קוֹנָמִין *m.* (gr. κόσμιον) Schmucksache, Geschmeide. Jelamd. zu Num. 11, 1 fg. (citirt vom Ar.) בתי אני הולך לעשות לך קוזנין ואת תלך לכשפים meine Tochter, ich gehe, um dir ein Geschmeide anfertigen zu lassen, du aber gehst zu den Zauberern. Jalk. I, 219ᶜ steht dafür: לגי שהולך אצל החובר לעשות לאשתו קוזנין והיא הולכת אצל המכשף לעשות לו כשפים כך אמר הקב״ה וכ׳ ein Gleichniss von einem Manne, der zum Goldschmied geht, dass dieser für seine Frau einen Schmuck anfertige, während sie zu einem Zauberer geht, dass dieser für ihren Mann ein Zauberwerk mache. Ebenso sagte Gott zu Israel: „Ich habe euch Geschmeide an Nase und Ohren angefertigt“ (Ez. 15, 11); ihr aber „legtet dieses Geschmeide ab, um das goldene Kalb anzufertigen“ (Ex. 32, 3) u. s. w. Jelamd. zu Dt. 10, 1 (cit. vom Ar.) אמר לה בתי אני הולך לעשות לך קוזנין ואת הולכת לעשות לי כשפים er sagte zu ihr: Meine Tochter, ich gehe, um dir einen Schmuck anfertigen zu lassen; du aber gehst, um mir ein Zauberwerk zu machen. Jalk. l, 269ᵈ. Pesik. r. sct. 12, 21ᵈ u. ö. Deut. r. sct. 2, 253ᵇ ein Gleichniss קוזנין לאחד שנגב ניתוך פלטרין של מלך נתנה לאשתו ואמר לה אל תתקשטי מה בפיתביא אלא בתוך ביתך וכ׳ von Jemdm., der aus dem königlichen Palaste ein Geschmeide gestohlen, das er seiner Frau gab, indem er zu ihr sagte: Putze dich nicht öffentlich damit, sondern blos in deinem Hause. Dasselbe gilt von der Phrase: בריך שם כבוד מלכותיה לעלם ועד („gelobt sei der Name seiner herrlichen Regierung immer und ewig“), die Mose blos den Engeln abgelauscht haben soll und die er den Israeliten übergab mit der Bedingung, dass sie diese Phrase leise sprechen sollen; mit Ausnahme des Versöhnungstages, an dem sie laut gesprochen wird. Eine andere Erklärung für das Leisesprechen dieser Phrase s. in חֲשַׁאי.

קוֹסְמִיקוֹן, קוֹנְמִיקוֹן *m.* (gr. κόσμικον) weltlich, die Welt betreffend, weit verbreitet. Genes. r. sct. 24, 24ᵉ אין לך קוזנוקון אלא של אליהו es giebt keinen so weit verbreiteten, starken Wind, wie den des Elija. j. Ber. IX, 13ᵈ ob. קוסמיקון dass. den des Elija. Khl. r. sv. הולך אל הדרום, 72ª dass. Genes. r. sct. 19, s. קוֹנְדִּירִין.

קוֹנְקוֹרְטוֹר *m.* (gr. κοσμοκράτωρ) Weltbeherrscher, Weltordner. Exod. r. sct. 5, 107ᶜ יום קוזנוקרטור der Tag, an welchem Pharao als Weltbeherrscher eingesetzt wurde, s. פַּרְזְבָּנָא. Cant. r. sv. שיניני, 32ᶜ Gott sagte zum Todesengel: (l. קפיקלטור) אף על פי שמניתיך קפוקלטור על ברואי אין לך עסק באומה זו קוזנוקרטור על ברואי אין לך עסק באומה זו obgleich ich dich zum Scharfrichter und Weltbeherrscher über meine Geschöpfe gesetzt habe, so hast du dennoch keine Gewalt über diese Nation, Israel. j. Ber. IX, 13ᵇ ob., s. פַּנְטֶרֶן. j. Ab. sar. III, 42ᵉ un. dass. Pesik. r. sct. 3, 5ª Jakob erhob sich vor Josef; אמר הקב״ה עשה אותו קוזנוקרטור denn er sagte: Gott hat ihn zum Weltbeherrscher ernannt und ich sollte ihm nicht Ehre erweisen? Das. sct. 33, 63ᵇ. Esth. r. sv. בימים ההם, 101ᵇᶜ כל מלך שאינו קוזנוקרטור בעולם אינו יושב עליו jeder König, der nicht ein Weltbeherrscher ist, darf nicht auf ihm (Salomo's Thron) sitzen. Das. sv. מחר קה, 109ª קנזרין קלטור (l. קוזנוקלטור, ל anst. ר). — Pl. Genes. r. sct. 58, 57ª Abraham verfolgte ארבעה מלכים קוזנוקרטרין וכ׳ die vier weltbeherrschenden Könige. Esth. r. sv. הוי משקה, 103ᵇ Gott sagte zu Sanherib: חייך שאני מעניר לך ג׳ מלכים קוזנוקרטורין נשוף העולם יעד סיפו וכ׳ bei deinem Leben sei es geschworen, dass ich dir drei Könige erstehen lassen werde, welche Weltbeherrscher sein werden von einem Ende der Welt bis zum andern Ende, näml. Nebukadnezar, Ewil Merodach und Balsezar. Cant. r. sv. בשיעט, 17ᵉ dass.

קוֹנָמִין *m.* (gr. κοσμάριον) kleiner Schmuck, Geschmeide. Genes. r. sct. 19, 19ᵈ eine Ehefrau sagte zu Jemdm., der sie verführen wollte: כל טוב הוא עושה לי חוץ מחבית זו שהיא מלאה נחשים ועקרבים שאין משלטני עליה אמר לה כל קוזנוקרטור שלי בריבה והוא נמקש לישא אשה אחרת וליתנה לו וכ׳ Ar. ed. pr. (Agg. קוזנוקין) alles Gute erweist mir mein Ehemann, ausgenommen, dass er mir über ein Fass, das voll ist von Schlangen und Skorpionen, keine Gewalt giebt. Jener entgegnete: Alle seine Schmucksachen liegen darin; diese will er einer andern Frau, die er zu heirathen beabsichtigt, schenken. Sie öffnete das Fass und wurde von

den Schlangen gebissen. Als nun ihr Ehemann sie vor Schmerz schreien hörte, sagte er: Hast du etwa das Fass geöffnet und die Schlangen berührt? Ebenso sagte Gott zu Adam: „Hast du die Frucht des dir verbotenen Baumes gegessen?“ — Pirke de R. Eliezer cap. 13 dass. Ar. (Agg. crup. קוקיא, קוקיטא, pl. von קוקיטין). — Pl. j. Ned. IV Anf., 38 אילין קוקיטא דאתיי קלטין אילין קוקיטא Ar. (Agg. קוקיטא von καττύω=κατέχω. Du Cange, Glossar. I, 720) jene Schmucksachen, die ihr traget, dürft ihr jenen (die gelobt haben, nichts von dem eurigen zu geniessen) nicht leihen.

קוקא oct. **קוקא** *m.* schwarzgemahnt, von den Pferden, s. TW.

קוקיא *m.* Pl. קוקיטין (arab. قُوقِيَة, pl. قَوَاقِي) Herde, Schafherde, s. TW.

קוקית *f.* (stw. קקט = קטט, wie קוץ - קוטץ, Grndw. קט) kleines Mass, Kutith. Sifra Kedoschim cap. 8 Anf. wird בקוקיתו (Lev. 19, 35) erklärt: זו קוסטית הגדול das ist die kleine Kuth; nach einer andern Erkl.: זו הגמדל der grosse Sir, s. זוּ I.

קוּר, **חוּר** (= bh. Grndw. קר) eig. ausspannen, übrtr. versammelt sein. Part. pass. j. Ber. VI g E., 10[1] mit. קָרִיר לתוכך יוכי wenn das Oel in seiner Hand gesammelt ist. — Hif. **הקיר** zusammenbringen, versammeln. j. Keth. XII, 35[b] un. הוקרבו אונים הקדה לנהרות ישראל Diokletian vereinigte die Flüsse und bildete ihn, den Kanal von Emessa. — Ferner Denom. von קוקיה s. d. einen Teich als Tauche und Badestelle behufs Reinigung benutzen. Tosef. Schek. I Anf. בל מקוה שיש בו ט' סאה מים לקדיית עליו כך Ein Teich, welcher 40 Seah Wasser enthält, ist zur Benutzung einer Badestelle tauglich; wenn der Teich aber weniger als 40 Seah Wasser enthält, so lettet man ihm einen Kanal zu, בדי שיהא מים לקדיית damit er tauglich werde, um ihn als Badestelle zu benutzen. Tosef. Mikw. III Anf. — Davon Pi. **קיר** (= bh.) hoffen, eig. die Seele hinziehen, vgl. תיחלת מניחבה.

קור, **חור** *m.* N. a. 1) das Versammeln. j. Ter. IV g E. 43[c] מים שלמטן מקוה בקוה מים שלמעלן קוה סלולה רבי (betreffs eines Teiches, מקוה, welcher dadurch untauglich wurde, weil in ihn drei Log geschöpftes Wasser fiel) die untere Ansammlung von Wasser tauglich, die obere Ansammlung aber untauglich sein? — 2) das Hoffen, die Hoffnung. Genes. r. sect. 36, 98[c] מקוה בקויי יקוה Alles wird mit Hoffnung verbunden (d. h. bei Allem, was hier erwähnt wird, sagt die Schrift קוה), Schmerzen mit Hoffnung, die Heiligung Gottes mit Hoffnung u. s. w. Jalk. I, 69[1] (mit Ausp. auf קוקיה. Ps. 27, 14) אם בא קוייך יפה יאם לאו תהא קוייך יפה wird deine Hoffnung erfüllt, so ist es gut, wo nicht, so hoffe wiederum. Das. (mit Bez. auf Ps. 40, 2) מיתוך הקשיי יש אלא כל „infolge des Hoffens wandte Gott sich mir zu und erhörte mich“.

קול *masc.* (= bh., aram קָל s. d.) Stimme, Schall. Stw. קיל, arab. قَالَ sprechen, Grndw. קל, syn. mit קרא, Grndw. קר, mit Wechsel der liquidae ל und ר (nach den alten hbr. Grammatikern חילופי אותיות, Zungenbuchstaben). Pes. 36[a] u. o. קול זמירות Schall, Anblick und Geruch u. s. w., s. מיקלה. Sch. 88[b] der hohepriesterliche Obermantel sühnt die Verleumdung; יבא הבד שכנגד ייבוא על קול הרע denn das, was einen Schall giebt d. h. der Mantel mit seinen Schellen) komme und sühne die bösartige Stimme der Verleumdung. Genes. r. sect. 17, 17[d] מיפני מה האשה קילה תיוך יולא ראיש ... נשמ אם תגלא קדרה בשר אין קילה תיוך ביוך שיתן woher kommt es, dass das Weib ein starkes Geräusch macht, der Mann aber nicht? Ein Gleichniss: wenn du den Topf mit Fleisch füllst, so wird er kein Geräusch machen; wenn du aber einen Knochen hineinlegst, so wird sofort ein Geräusch entstehen; d. h. das Weib ist Gehein von des Mannes Gehein. — בת קול 1) Wiederhall, Echo. — 2) Bathkol, eine Art göttlicher Stimme, die nächst der prophetischen die zweite Stelle einnimmt, s. בת קול. — Pl. Exod. r. sect. 5, 107[a] הקול יוצא ועדלק לפי קלנית לפי לשעין die göttliche Stimme ertönte (bei der Gesetzgebung, Ex. 20, 18, קלנית) und theilte sich in 70 Stimmen, nach den 70 Sprachen, vgl. auch לעז. Ber. 15[b] u. o. קולי קוליות sehr laute Stimmen, s. תשאי. — Davon denom.

קולי *m.* Adj. laut rufend, Larmend. Pl. Levit. r. sect. 16, 139[d] אילין צפרייא קלנין אצר הקהה יבא הקול ייבוא על הקול die Vögel sind larmend; Gott sagte (indem er zwei Vögel zur Reinigung des Aussatzigen zu bringen befahl, Lev. 14, 1): Dieses Geräusch komme, um jenes Geräusch zu sühnen; der Aussatz soll näml. eine Strafe für die Verleumdung sein, s. auch vrg. Art. Pesik. Wajhi bachz. 66[b] קלנין die Larmmachenden, die quakenden Frösche, s. צפרדיע. *Vim* (syr. ܩܠܝܡܐ) Keth. 7. 6 (72[ab]) R. Tarfon (in j. Gem. R. Josua) sagt: אם הקלנית נכנסה ביוך בית ישבנויה יאמרו קלנית נכנסה שיטיקן קילה auch die Larmmachende (ist als eine Uebertreterin des jüdischen Gesetzes anzusehen). Was bedeutet „eine Larmmachende“? Wenn sie in ihrem Hause spricht (bildl. für ehelichen Umgang, vgl. תבה) und ihre Nachbarn ihre Stimme hören. Tosef. Keth. VII Anf.

dass. Vgl. damit j. Keth. VII, 31[b] un. [c] ob. Samuel erklärt die Mischna: כל שהיא נודברת wenn sie mit ihrem Manne (betreffs des ehelichen Umgangs so laut spricht), dass ihre Nachbarinnen ihre Stimme hören. Rab erklärt: כל שקולה הולך ונוטה לניטה wenn ihre Stimme sich verbreitet בשעת השגיוש von einem Bett zum andern zur Zeit des Beiwohnens; d. h. sie schreit infolge des Schmerzes. Tosef. Keth. VII mit. — Pl. Num. r. set. 9, 200[d] דרכן של בנות ישראל לא קולניות ולא רגל רמה ולא פרוצות בשחוק die Art der israelitischen Töchter ist, dass sie nicht laut schreien, den Fuss nicht hochheben und im Lachen nicht ausgelassen sind. Tanch. Naso, 194[a] dass.

קוֹלָא I *m.* (gr. κόλλα) Leim. Pes. 3, 1 (42[a]) קולן של סופרים (das Nun ist Suffix wie in זוגן von זוג s. d.) der Leim der Schreiber. Vgl. j. Pes. z. St. III Anf., 29[d] באלכסנדריא עבדין אמבטיות של בצק in Alexandrien macht man Teigstreifen zum Kleben. Pes. 42[b] קולן של רצענין der Leim der Riemer, vgl. auch קְרוֹלָא.

קוֹלָא II *m.* (gr. κλοιός) 1) Halseisen, s. TW. — Pl. Cant. r. sv. היושבת, 34[a] ein König zürnte über seine Diener וחבשן בבית קולין und sperrte sie im Hause der Halseisen, Fesseln, ein. — 2) Halsband, eine Schmucksache. Levit. r. set. 36, 181[b], s. קִלְבָּא.

קוֹלָא III *m.* (gr. καυλός) Stengel, Stiel. Levit. r. set. 15 g. E., s. קוּרָא.

קוֹלָא I *m.* (von קל=קלל, s. auch קיל) Erleichterung, Leichtes, in trop. Bedeutung, Ggs. חומרא Erschwerung. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. את סבר דהדא דר׳ שמעון בן גמליאל לקולא ולית היא אלא לחומרא du könntest denken, dass die Halacha des R. Simon ben Gamliel eine Erleichterung sei; sie ist jedoch eine Erschwerung. j. Chall. IV, 59[d] un. נמצא חומרו קולו es ergiebt sich, dass seine Erschwerung eine Erleichterung ist. Kidd. 75[b] u. ö., s. יְקַיְּקָא. — Pl. j. Snh. XI, 30[a] un. חומרין . . . קולין Erleichterungen, Erschwerungen. Chull. 43[b]. 44[a] u. ö., s. חוּמְרָא. Pes. 55[a] ob. תנא קולי קולי קתני der Autor lehrt hier blos Erleichterungen, das ist leichter als das u. s. w. — Mit *fem.*-Endung. j. Snh. X, 28[b] ob. (mit Bez. auf הנקל, 1 Kn. 16, 31) והלא קולותיו של אחאב הם כחומרותיו של ירבעם ומ׳ die leichten Sünden des Achab kamen ja den schweren des Jerobeam gleich (d. h. die ersteren übertrafen die letztern); weshalb wird also in der Mischna erst Achab und dann Jerobeam genannt, da Jerobeam nicht blos früher lebte, sondern auch ein kleinerer Sünder als Achab war?

קוֹלָא II קֵילָא *fem.* (gr. καλιά, syr. ܟܹܠܝܵܐ) Zelle, hölzerne Wohnung, Zimmer. Pl. קוֹלִין s. TW. — Cant. r. sv. יפה את, 27[d] צב דומיות לקוליניך das W. צב (Num. 7, 3) bedeutet: Wagen, welche den Zellen ähnlich waren. Num. r. set. 12, 217[a] dass., vgl. קיל.

קוֹלָא III *m.* (gr. ἡ κύλη) Becken, Schale. Pl. קוּלִין, קוּלְיָא s. TW.

קוֹלָא IV קוּלְתָּא *f.* (syr. ܟܘܠܬܵܐ, gr. κολεός =ὐδρία, viell. urspr.=vrg. קוּלָא). (Nach Fleischer im TW. II, 575[b] wäre unser W. das arab. قُلَّة vom Stw. קלל [s. d.]. Demnach wäre קוּלָא, קוּלְתָּא, mit dageschirtem ל zu schreiben.) Krug, gehöhltes, bauchiges Gefäss. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. אייתי לי חדא קולא שהתימא bringe mir einen versiegelten (viell. durchbrochenen) Krug. Das. II, 41[d] ob. אתגלייה קולתא דמויא der Krug mit Wasser wurde aufgedeckt. j. Schabb. I, 3[d] ob. קלותא דמויא, l. קולתא. B. mez. 84[b] un. Rabbi wollte die Frau des R. Elasar bar Simon heirathen; sie liess ihm hierauf das Sprichwort sagen: באתרא דמרי ביתא תלא זיריזיה כולבא רציא קולתא תלא (Ar. liest קלבאי s. d.) sollte etwa an dem Orte, wo der Hausherr seine Waffen aufhing, der hündische Hirt seinen Wasserkrug aufhängen! d. h. du bist nicht würdig genug, um die Stelle des grossen Verstorbenen einzunehmen. Snh. 103[b] dass. Levit. r. sct. 4 Anf., 148[a] הן די תלויא נירי זיירי כולבא רציא תלא קולתיה dass. Das. sct. 33 g. E., 177[c] נפח כקולתא blähe dich auf wie ein Wasserschlauch. Cant. r. sv. יונתי, 15[c] dass., s. בְּלִיךְ. Pesik. Achre, 176[b] מלי קולתיך וסליק לך fülle deinen Krug und gehe fort. Thr. r. sv. בני ציון, 67[c] טרוף קולתיך קדמיי zerbrich deinen Krug vor mir. — Pl. Esth. r. sv. והשתיה, 102[d] אילין כותאי דלא שאתן חמרא דזקרין אייתי לחון חנדא (דקיבלָה od. דקיבלָה) für jene Samaritaner, welche den Wein aus Schläuchen nicht trinken, brachte man Wein aus Krügen.

קוֹלִית *f.* (eig. hbr. Form vom vrg. קוּלָא) 1) Wasserkrug, vgl. auch קֻלָּל. Teb. jom 1, 1. 2 קולית של מים Wasserkrug, Hydria, vgl. Ar.; nach Berten. Wasserblase. Tlmd. Agg. קולית שלגים, nach Maim. u. A. (=nr. 2) Knochen, in welchem sich Mark von Opfern befindet, Markknochen (ähnlich קְדָרָה, s. d. Topf und Hirnschale). — 2) Knochen, welcher Mark enthält, Markknochen, insbes. Schenkelknochen. Pes. 84[b] מוח שבקולית das Mark im Knochen oder Rückgrat, Ggs. מוח שבראש das Gehirn im Kopfe, Schädel. Tosef. Pes. VI g. E. dass. Tosef. Ahil. IV Anf. קולית הנות שעשאה יד לכסין wenn man aus dem gehöhlten Markknochen einer Leiche einen Stiel für ein Messer machte. Tosef. Ukz. II Anf. j. Pes. VII, 35[a] mit. dass. Genes. r. sct. 10, 10[d] R. Jizchak bar Elasar wandelte am Meeresufer Cäsareas; ראה שם קולית אחת והיה ניצוץ לה

[illegible] das- selbst sah er einen Schenkelknochen und er verdeckte ihn, aber jener rollte durch; er verdeckte ihn wieder, aber dessen ungeachtet rollte jener. Khl. r. sv. [illegible] 84ª und Num. r. sct. 15, 236ᵈ dass. — Aehnliches von einem Schädel, s. [illegible]. — Genes. r. sct. 26, 26ᵈ [illegible] das Mark im Schenkelknochen eines jeden von ihnen (den Riesen, [illegible] Gen. 6, 4) wurde auf 18 Ellen gemessen. Chull. 124ᵇ. 125ª [illegible] der Knochenschenkel einer Leiche, der Schenkel von Opfern u. s. w. Das. ö.

[illegible] *m.* (gr. κολόβιον) 1) ein Unterkleid mit kurzen Aermeln, Tunica. Levit. r. sct. 36 g. E., 181ᵈ betheilige dich, [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) um für eine Waise eine Tunica zu kaufen. — Pl. j. Schabb. VI, 8ᵈ un. wird [illegible] (Jes. 3, 22) übersetzt: [illegible] Tunicis. Das. XVI, 15ᵈ mit. [illegible] leinene Tunicis. j. Kil. IX g. E., 32ᵈ ob. [illegible] l. [illegible]. — 2) Umhang, womit die Araber den Hals des Kamels bedecken und woran sie silberne oder goldene Klampchen mittelst Nagel befestigen. Schabb. 60ª ob. [illegible] bei einem Kameelumhang richtet man sich nach seinen meisten Nägeln, vgl. Ar. Nach einer andern Erkl. bedeutet [illegible] der Pfahl vor dem Kramladen, woran die Fleischer das Fleisch, oder die Krämer ihre Waaren hängen, vgl. Raschi; oder auch: eine Putzsache, woran Schellen angebracht sind. — Ferner [illegible], arab. كُلّاب eisernes Werkzeug, Hacke. j. Schabb. VI, 8ᵈ un., s. [illegible]. Genes. r. sct. 35, 34 [illegible] ein Gleichniss von Jemdm., der eine Hacke in seiner Hand hatte u. s. w. Das. s. 1. 38, 37ᵇ. s. [illegible]

[illegible] *masc.* (gr. κόλλυβος) eine kleine Münze, das Agio, Aufgeld beim Wechseln fremder Münzen; insbes. das Aufgeld, das man beim Einliefern der Tempelsteuer, der Sekels dem Wechsler geben musste. Schek. I, 6. 7 [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) Brüder, die gemeinschaftlich ein Geschäft betreiben (d. h. die nach der Theilung der Erbschaft ihres Vaters zusammenhaften haben), welche zur Zahlung des Aufgeldes verpflichtet sind, sind vom Entrichten des Zehnten der Thiere befreit (weil dieser Zehnt blos von einem einzelnen, nicht aber von mehreren Inhabern gegeben werden muss); wenn sie aber zur Entrichtung dieses Zehnten verpflichtet sind (d. h. wenn sie nach der Theilung der Erbschaft, was zu auch Thiere gehören, oder wenn sie solche wieder zusammen angeschafft haben), so sind sie vom Entrichten des Aufgeldes (wenn sie aus der Nachlassmasse einen Sekel entrichten) befreit. Wie viel beträgt das Aufgeld? R. Meïr sagt: Eine Maah Silber (auf ½ Sekel). Die Chachamim sagen: Eine halbe Maah. Bech. 56ᵇ fg. u. ö. j. Schek. I g. E., 46ᵇ. j. Kidd. I, 60ᵈ un. — Pl. Schek. I, 6 [illegible] (dem, der einen Sela (= einem ganzen Sekel) dem Wechsler giebt und einen Sekel (d. h. ½ Sekel, als Rest) nimmt, muss ein doppeltes Aufgeld zahlen. Tosef. Schek. I mit. [illegible] und [illegible].

[illegible] *m.* Adj. (gr. κολοβός) Kurzfüssiger. Sifra Emor cap. 2 Par. 3 [illegible] der Krummbeinige und der Kurzfüssige. Tosef. Bech. V g. E. [illegible] und Bech. 45ᵇ [illegible] (l. [illegible]).

[illegible] *m.* (gr. κηλήτης) Jem., der einen Beinbruch hat. Tosef. Bech. V Anf. wird [illegible] (Lev. 21, 20) von R. Akiba erklärt: [illegible] (l. Zkrm. u. Agg. [illegible]) das ist der Beinbrüchige, in dessen Hoden der Wind eindringt.

[illegible] Kolon, Name eines Mannes. Cant. r. sv. [illegible], 8ᵈ [illegible] man baute sie (die ersten zwei Hütten in Rom, vgl. [illegible]) auf, aber sie stürzten ein; man baute sie wiederum auf und sie stürzten wieder ein. Daselbst jedoch war ein weiser (oder: alter) Mann, mit Namen Abba Kolon. Dieser sagte zu den Römern: So lange ihr nicht Wasser aus dem Euphrat holt, dasselbe mit dem Lehm einrührt und daraus die Hütten aufbaut, werden diese nicht stehen bleiben. Hierauf ging er und holte Wasser aus dem Euphrat, das man mit dem Lehm einrührte und woraus baute man jene Hütten, welche fortan stehen blieben. Von jener Stunde ab sagte man: Jede Stadt, die nicht einen Abba Kolon aufzuweisen hat, verdient nicht den Namen Stadt; jenen Mann aber nannte man den babylonischen Römer. — [illegible] Lärmmacher, s. hinter [illegible] — [illegible] Lorra, [illegible] I.

[illegible] *m.* Krautstrunk, der sehr hart ist. Ar. liest [illegible] und erklärt es von [illegible] verbrennen, d. h. ein Kraut, das man verbrennt und dessen Asche man in Seifenlauge schüttet, wo-

mit man sich die Hände wäscht. Erub. 28ᵇ un. מערבין בקוליא בקולא סלקא דעתך אלא בירקא דקוליא Ms. M. (Agg. בקליא) man darf einen Erub legen (s. עירוב) mit dem Krautstrunk: (worauf gefragt wird:) Ist denn denkbar, dass man einen Strunk dazu verwenden darf (da er nicht genossen werden kann? Worauf geantwortet wird:) mit dem Grünkraut des Strunkes. — Ferner קוליא (syr. ܟܘܠܝܐ) das Fette vom Getreide, s. TW.

קוֹלְיָאס *m.* (gr. κολοιός) die Dohle, graculus; viell. κολιός Grünspecht. Tanch. Ki tissa, 119ᵃ היה נישה מהלך ברקיע בקוליאס הזה עד שעלה אצל הקבה וכ׳ Mose wandelte im Himmel nmher, wie jene Dohle (Grünspecht), bis er zu Gott hinaufstieg; „Mose näherte sich dem Dunkel" (Ex. 20, 21); „und er stellte sich bei ihm dort" (Ex. 34, 5).

קוֹלְיָס *m.* (gr. κολίας) eine Art Thunfisch. Machsch. 6, 5, s. אַסְנָן. Tosef. Jom tob (Bez.) II Anf. dass. Tosef. Chull. III g. E. הקוליס בית קוליס Ab. sar. 50ᵃ, s. בַּרְקוֹלִיס.

קוֹלָל s. קוֹלָר.

קוֹלָמוֹס *masc.* (gr. κάλαμος, calamus) Rohr. Tosef. Schabb. IX (X) Anf. שיבשין בקולמוס wenn sie mit dem Rohr ausklopften. — Insbes. das Rohr, dessen man sich zum Schreiben bedient, Schreibrohr. Schabb. 1, 3 (11ᵃ) לא הלבלר בקולמוסו der Schreiber darf nicht Freitag kurz vor Abend mit seinem Schreibrohr ausgehen. j. Schabb. VI, 8ᵇ mit. steht dafür בקולמוס שבאזנו mit dem Calamos an seinem Ohr. Taan. 20ᵃ זכה קנה ליטול הינינו קולמוס לכתוב בי ספר תורה נבראים וכתובים das Rohr ist (wegen seiner Nachgiebigkeit, Biegsamkeit, dass es sich vor jedem Winde beugt) gewürdigt worden, dass man von ihm den Calamos nimmt, womit man den Pentateuch, die Propheten und die Hagiographen schreibt. Genes. r. sct. 63, 62ᵃ הגמון אחד שאל לאחד מן אילין דבית פלוני אמר לו מי תומפס המלכות אחרינו הבוא נייר חלק ונטל קולמוס וכתב עליו ואחרי כן יצא אחיו וג׳ ein römischer Feldherr fragte einen der Jünger aus der Schule des N. N. (d. h. Jesu): Wer wird nach uns die Regierung erlangen? Der Jünger brachte ein leeres Stück Papier, nahm einen Calamos und schrieb darauf: „Hernach kommt sein Bruder und seine Hand ergreift die Ferse Esaus". (Roms, Gen. 25, 26). Tosef. Schabb. VIII (IX) mit. קנה כדי לעשות קולמוס ein Rohr von der Grösse, dass man ein Schreibrohr daraus machen kann. Tanch. Ki tissa, 120ᵇ עד שנישה כותב את התורה נשתייר בקולמוס קמוצא והעבירו על ראשו ונמנו ונשנו לו קרני ההדיד als Mose die Gesetzlehre geschrieben hatte, war in dem Schreibrohr etwas zurückgeblieben, was er über seinen Kopf führte und davon bildeten sich ihm die Strahlen der Majestät. — Uebrtr. Pes. 57ᵃ אוי לי מביית קהרוס אוי לי מקולמוסן wehe mir vor der Familie Kathros, wehe mir vor ihrer Feder, d. h. ihren harten Edikten. Das. 118ᵇ (mit Bez. auf חיה קנה, singl. Ps. 68, 31) גיער בחיה שכל מעשיה נכתבים בקולמוס אחד „schreie an das Thier" (bildl. für Rom), dessen Edikte insgesammt mit einem „Schreibrohr" geschrieben werden, d. h. alle seine Edikte erzielen Böses. j. Jeb. VIII, 9ᵇ mit. כקולמוס הרי זה כשר בקולמוס הפוך הרי זה פסול Jem., dessen männliches Glied wie ein Schreibrohr zugespitzt (d. h. schräg abgeschnitten) wurde, ist tauglich, sich zu verheirathen; wenn es aber wie ein umgewandtes Rohr (d. h. dem Körper zu) zugespitzt ist, so ist er untauglich; vgl. Dt. 23, 2. Jeb. 75ᵇ. Chull. 30ᵇ שחיטה העשויה בקולמוס eine Schlachtung, die wie ein Schreibrohr gestaltet ist; d. h. die Gurgel wurde schräg und dann der Schlund durchschnitten. — Pl. j. Schabb. XII, 13ᶜ un. קוּלְמָסִין. Genes. r. sct. 58, 57ᵇ, s. דוֹ 1. — Ferner mit *fem.*-Endung. Pesik. Beschallach, 87ᵃ קוֹלְנִיוֹת של קנה zugespitzte Rohrstäbe, als Marterinstrumente, vgl. בְּדֵדָד. Dafür auch קרומיות, s. קְרוּמִית. — Tosef. Kel. B. bath. VII Ende הקולמוסים wahrsch. crmp. aus קונוקנוסים Kessel.

קוֹלְמָסָא *ch.* (=קוּלְמוֹס) Rohr, Schreibrohr, s. TW.

קוֹלוֹס *m.* (gr. κῶλον, colon, syr. ܩܘܠܘܣ ,ܝܩܘܠܘܣ) Kolik. j. Schabb. XIV, 14ᵈ mit. R. Josua ben Lewi ׳הוה ליה קולוס וכ litt an der Kolik u. s. w. j. Ab. sar. II, 40ᵈ mit. dass., vgl. תַּחְקוֹסִין.

קוֹלָס *m.* (gr. καυλός) Stiel, Stengel, ferner: der junge essbare Trieb der Pflanzen, Schoss. Mögl. Weise für קוֹנָס, gr. κῶνος, conus, κῶνος, Helmspitze und Kohlkopf, vgl. Fleischer im TW. II, 576ᵃ. Dafür spricht auch Seb. 88ᵇ קונטות Var. für קולטות s. קוֹלָאוֹת. — Pl. Ukz. 1, 4 קוֹלָסֵי הכרוב die Triebe des Kohles, Kohlstengel. j. Bez. V, 63ᵃ ob. קולסי אכרוב dass. Tosef. Schebi. VII g. E. ö. — sig. Denom., s. jedoch in קוּקוֹלִס.

קוֹלַסְיְתָא *f.* (eig. = vrg. קוֹלֶס) Kopfhelm, Kopfbedeckung. j. Schebu. VI, 37ᵃ un. eine Frau ging zu ihrer Nachbarin, um den Teig zu kneten; והוה קטיר בשיטיה דקולסיתא תדין דינרין וכ׳ sie hatte im Saume ihrer Kopfbedeckung zwei Denare eingeknüpft u. s. w., vgl. עֲבָד. j. Kidd. II, 62ᵈ mit. (l. קולסיתה) תחות קלוסיתה דראשה unter ihrer Kopfbedeckung. — Pl. Genes. r. sct. 19, 19ᶜ קוֹלָסִין Kopfhelme, s. כּוֹבָעִי. — Seb. 88ᵇ קוֹלָסוֹת Helme, s. קוֹנָאוֹת.

קוֹלָא *m.* Adj. (von קוֹלֶס) Wächter des Kohlgartens, oder Kohlverkäufer. Jeb.

118b un. קלוסיא עבידא לא בציע שלמתי לקדיא eine Frau, deren Mann ein Kohlgartner ist, braucht keine Linsen für ihren Lept. vgl. שלמתי. Nach Rasch: (vom aram. שלם s. d.): ein Mann, der eine hässliche Beschäftigung hat; was jedoch nicht einleuchtet. — Keth. 75a dass.

קוֹלָא *m.* (gr. κόλαφος, colaphus) Faustschlag und übtr. Schlagel, Kolbe. Ar. erkl. das W. durch arab. مقرعة (مِقْرَعَة) flagellum. Ber. 58a יתבי ליה קולא (Ar. Var. קלסא) man übergab ihm (dem R. Schila, indem man ihn zum Richter ernannte) eine Kolbe, um die Schuldigen zu bestrafen. Das. מיתתיה בקולפא Ms. M. (Agg. blos בקולא) er schlug ihn (einen Angeber) mit seinem eisernen Kolben und tödtete ihn. Keth. 65a מיתתיה בקולא דשיתא לה בך ישיתא Ar. (Agg. דשיתא ermp.) er schlug sie mit einem seidenen Schlagel; d. h. dessen Kopf aus einem seidenen Knoten bestand. — Pl. Ber. 56b יתיר קולאי בלעת du erhältst zwei Schläge. Arach. 22b dass. — Schabb. 63b s. קיבל.

קוֹלָס *masc.* (gr. κολοκάσιον, arab. قلقاس) Colocasia, die egyptische Bohne. j. Pea I, 16c un. קולקס בריש לטפטרית יב die Colocasia wird hinsichtlich der Zehnten wie Kraut angesehen. j. Pes. IV, 31a mit. אצילי ביצה אצילי קולקס selbst ein Ei, selbst eine Colocasia u. s. w. Tosef. Maas. III g. E. קולקס — Maas. s. 5 steht dafür קרחס dass. mit Wechsel der liquidae. j. Maas. V g. E., 52a קרחיסים, vgl. auch חיוניקא. — Pl. j. Schebi. II g. E. 34b R. Jose lehrte, באילין מני דלקדיא מאסיו לעבירת בהון יום dass man aus den Colocasiablättern im Sabbatjahre Wasser nicht schlürfen darf, denn sie dienen den Gazellen als Futter. j. Ned. VII Anf. 40b dass.

קוֹלָר *m.* (lat. collare, κολλάριον) 1) Halseisen, Halsfessel. j. Ned. IX Anf., 11d der Gelehrte sagte zu demjenigen, der die Auflösung seines Gelübdes verlangt hatte אלו חייתי ייתי שתיעדה באלו ניתן ליתי על צוארי חייתי נימא לקבוציא שהיתה עקסת ראשי ליתי מניי דהוינתה את ראשה ליתיבי wurdest du, wenn du gewusst hättest, dass derjenige, der ein Gelübde thut, eine Fessel um seinen Hals legt, das Gelübde gethan haben? Ein Gleichniss von einer Wachtmannschaft, die beim Durchreisen ein freistehendes Halseisen erblickte und den Kopf hineinsteckte. Git 6, 5 מיגזא בירושלם ראשי בחבני עם לאשתי יב wenn Jem., der für Halseisen eingezogen wird, sagt: Schreibet einen Scheidebrief für meine Frau, so soll man ihn schreiben und ihr übergeben. j. Git. VI, 47b un. גזרת רבי בקולר לא גזרו בה בשנת אלא אצילי בקולר של עטרן משל קהלה בשעת גזרה das gilt nicht blos von der Halskette, womit Lebensgefahr verbunden ist, dass man für den von der Regierung Eingezogenen den Scheidebrief schreibt und ihn der Frau übergiebt), sondern auch, wenn die Einziehung zum Halseisen behufs Zahlung der Geldstrafe erfolgte; denn jede Einziehung zum Halseisen ist mit Lebensgefahr verbunden. Kel. 12, 1 u. o. Trop. Thr. r. Einleit. sv. ויהי כאשר 50a Hosea ben Ela wurde bestraft על שהיתה קולר נוצרתי ניתני בצואר הרשעים weil er das Halseisen von seinem Hals abnahm und auf den Hals der Gesammtheit legte, d. h. der Assyrerkönig hatte blos die Absicht, ihn, den Hosea allein zu bestrafen, letzterer wählte aber die Strafe auf das ganze Reich. — Pl. das. sv. על תחריס, 50b ירמיה רואה בת של בחורים נתונים בקולרין ניתקן את צואריהן עמהם als Jirmeja sah eine Gesellschaft von Junglingen in Fesseln geschmiedet, so steckte er seinen Kopf dazwischen. Tosef. Ab. sar. II Anf. den Heiden darf man nicht verkaufen לא קולרין ולא מטבעות של ברזל יב (ed. Zkrm. קילדין mit Wechsel der liquidae) weder Halseisen noch eiserne Ketten, weil sie dieselben als Marterinstrumente verwenden könnten. Exod. r. sct. 31, 130b. Das. sct. 36 Anf. Deut. r. sct. 6, 258d „Mirjam war aussatzig und Mose schrie zu Gott" (Num. 12, 13). לפעמים שהיה הקולר בצוארו נפתח נאחזו הקולר לאחד ונשם ראה הקולר נתון בצואר של אחד יב ein Gleichniss von einem Helden, um dessen Hals die Fessel gelegt war, er wurde jedoch von diesem Halseisen befreit. Als er aber einige Zeit darauf das Eisen um den Hals eines Anderen gelegt sah, so wurde sein Gefühl rege u. s. w.; da früher auch „die Hand des Mose aussatzig war" (Ex. 4, 6). Schabb. 52a wenn Jem. mit Kopfschmerzen behaftet ist, יהי רגיל בכובעי בני שנתנוהו בקולר יב so komme er sich vor wie Jem., den man in die Halskette geschmiedet hat u. s. w. vgl. בזיקים I. Uebrtr. Snh. 7b עשרה שישבין בדין קולר תלוי בצואר בזין wenn zehn Richter zu Gericht sitzen, so hangt das Eisen am Halse Aller; d. h. sie sind sammtlich verantwortlich. Das. 11b u. o. — Pl. j. Ber. VII, 11c mit הגיעה עונה לאדם שיהא נפרדין הימנו הוא נפרדין יב Daniel (9, 4) sagte „Grosser und furchtbarer Gott", aber nicht „allmachtiger" (wie Mose, Dt. 10, 17). Denn er sagte: Seine Kinder sind in Halsketten geschmiedet, wo ist da seine Macht? Erst später, die Manner der grossen Synode fügten wieder גבורה hinzu. Neh. 9, 32). vgl. ויקהל. j. Meg. III g. E., 74 dass. — 2) Verband, Menschenverein. Jeb. 122a קולר של בני אדם ein Verband von Menschen. Tosef. Jeb XIV g. E. ראשי dass. — Pl. Kidd. 72b un. הולכין קולרין (vgl. Rasch) mehrere Verbindungen von Illegitimen, vgl. עיקרין.

קוֹלָר *ch.* (syr. ܩܘܠܪܐ, קולרא) Halseisen.

— Pl. קוֹלְבָּתָא, קוֹלְבָּנִין, s. TW. — קוֹלְבָּתָא s. קוֹלְבָּנִית.

קוֹלָא s. קוֹלָא. — קוֹלִית s. hinter קוֹלָא IV.

קוֹם perf. קָם *ch.* (=bh., syr. ܩܳܡ, syn. mit בֵּין s. d.) feststehen, bestehen, bleiben. Dan. 3, 3. 7, 17 fg., s. auch TW. — B. bath. 43[b] אבייר רבנן אחנא תיבא דקיומא תיקום die Rabbanan sagen, dass das Feld (in zweifelhaften Fällen) bei dem bleiben soll, in dessen Besitz es sich gegenwärtig befindet. (Aus תיקום verk. תִּקֵּן s. קנ׳.) Trop. B. mez. 82[a] אי הכי קנמה לית ליה תיקומתן הלא כר׳ עקיבה würde die Mischna nicht nach Ansicht des R. Akiba kommen! Das. 38[a] un. הני בירין דקם diese Getränke werden, wenn sie einmal verdorben sind, weiter verderben. j. Bez. I, 60[b] un. j. Ab. sar. II, 40[c] un. דגניא לא אלכין יקומין die Glaser lehrten nicht ihre Profession Anderen und sie erhielten sich, blieben bestehen.

Af. אַקֵּם, אוֹקִים (syr. ܐܰܩܶܝܡ) aufstellen, aufrichten. Dan. 3, 1 fg. הֳקִים dass. — B. mez. 39[b] fg. ניתקניון אפיטרופא לינוקא wir (die Richter) ernennen für den Unmündigen einen Vormund. B. bath. 44[a] fg. ילקוטה בנזקן möge der Autor diese Borajtha betreffs eines Räubers stellen u. s. w. — Pa. קַיֵּם, hbr. Piel קִיֵּם. Sbst. קְיָם, קְיָמָא, קַיָּמָא, קַיָּמָא s. d. in קנ׳.

קֵם *masc.* Molke, abgesahnte Milch= גסיבי החלבא s. d. Stw. קוּם bleiben. Ned. 51[b] התידד מן החלב מיתר בקום ר׳ ייסי אומר מן חקום מיתר בחלב wenn Jem. gelobt, keine Milch zu geniessen, so darf er Molke geniessen; R. Jose verbietet es. Wenn er gelobt, keine Molke zu geniessen, so darf er Milch geniessen. j. Ned. VI, 39[d] ob. מיתר קום תלבא נקטינא ר׳ was bedeutet קום? Die Flüssigkeit, die von der geronnenen Milch kommt: R. Jose hing. ist der Ansicht: שם אבני קריי עלמה diese Flüssigkeit führt immer den Namen ihres Ursprungs, nämlich: גסיבי החלבא; sie ist daher als Milch anzusehen. Maim. z. St. erklärt קום: die Flüssigkeit, die vom Käse abläuft, in Spanien: מיזגא genannt.

קוּמָא I *ch.* (=קֵם) Molke, abgesahnte Milch. Ned. 52[b] באתרא דחכמן קרי לחלבא חלבא ולקוטא קרינא באתריה דר׳ ייסי לקרינא גזיר קרי ליה קוּמָא החלבא im Wohnorte der Rabbanan nannte man die Milch: Milch und die Molke: Molke; im Wohnort des R. Jose hing. nannte man auch die Molke: Milchmolke. Daher halten Erstere die Molke nicht zur Milch gehörend, Letzterer aber hält sie als zur Milch gehörend; übereinstimmend mit der Erkl. der jer. Gem., s. vig. Art.

קוּמֵי st. c. von קֵם (verk. aus קֳדָם) vor, in Gegenwart. j. Meg. I, 72[a] ob. בעי ר׳ זעירא קומי ר׳ אבהו R. Seira fragte vor R. Abbahu. j. Git. V, 46[d] un. אתיל עיסדא קומי ר׳ אלעזר er brachte die Angelegenheit vor R. Elasar. j. Suc. V, 55[b] un. j. Bez. II, 61[c] ob. und sehr oft in jer. Gem. קומי vor mir, s. קוּמָא IV. In bab. Gemara gew. dafür קמי, s. d.

קוֹמָה *fem.* (=bh. von קוּם) Höhe, Statur. Ber. 43[b] un. הנהלך בקומה זקופה אפילו ר׳ אבינ׳ באלי דהתך יגלי השכינה Jem., der mit emporgerichteter Statur, selbst blos vier Ellen geht, ist anzusehen, als ob er die Füsse der Gottheit verdrängt. Ein solcher Gang bezeichnet näml. eine Ueberhebung, welche selbst die Unterwürfigkeit vor Gott ausschliesst. (קומה זקופה entspricht ganz dem bh. יד רמה und dem chald. רֵישׁ גָּלֵי, s. d. W.) Num. r. sect. 13, 219[d] wird בקומה זקופה (Lev. 26, 13) erklärt: אין יראים נוכל ביה mit emporgerichteter Statur, ohne irgend Jemdn. zu fürchten. Esth. r. sv. חוה, 102[c] jene Säule שבשיר יהוי ירחלים hatte die Länge einer menschlichen Statur mit ausgestreckten Händen und Füssen. — Pl. Snh. 6, 4 (45[a] fg.) שתי קומות zwei Mann hoch, vgl. סְקוֹמָה.

קוֹמָא II קוֹמְתָא *ch.* (syr. ܩܽܘܡܬܳܐ=קוֹמָה) Höhe, Statur, s. TW. — Zuw. auch קוֹמִי. Levit. r. sect. 4, 148[d] „Benedeie meine Seele Gott", בשעה שעיניה על קומי שלי רב׳ wenn der Mensch auf seinem Stande, im Besitze des Vermögens ist; mit Ansp. auf קוֹמִיּוּת, Ps. 103, 22. — Pl. j. B. mez. IX Anf., 12[a] (mit Bez. auf die Mischna: „Wenn Jem. ein Berieselungsfeld, das eine Quelle hat, pachtet und die letztere ausgetrocknet ist, so ist er berechtigt, den Schaden von der Pacht abzuziehen") כשהשב כל הנעיץ כרם אין לוה עניך תתיין קלקין יאת עבור שלש קומין עניך יכלין ניעמר ליה לעי ניח יהיא טני hier ist die Rede davon, dass die ganze Quelle ausgetrocknet ist; wenn sie aber eine Tiefe von zwei Manneshöhen hat und du im Stande bist, eine Tiefe von drei Ellen zu graben (wo dann die Quelle wiederkehrt), so kann der Feldbesitzer zum Pächter sagen: Gieb dir mehr Mühe, so wird die Quelle reichen.

קוֹמָא III *masc.* (syr. ܩܽܘܡܳܐ, gr. κόμμι, auch κόμι, Du Cange) Gummi, eine Harzart, die von Bäumen gewonnen wird. Git. 19[a] קומוסין das W. קומוסין in der Mischna bedeutet Gummi, womit man den Scheidebrief schreiben darf. Schabb. 104[b] dass. Das. 110[a] קומא אלכסנדרייא das Gummi der alexandrinischen Bäume.

קוֹמָא IV *m.* (syr. ܩܽܘܡܶܣ=קוֹמִיס, gr. κόμης, comes) Fürst, ein sehr hoher Würdenträger. Ab. sar. 11[a] הנכנוסה לקומא קומי ניי נקטי ניהא נקטי איתי der Hegemon trägt die Fackel vor dem Comes; trägt denn aber der

Comes vor irgend Jemdm die Locke. Raschi z. St.; vgl. auch Arach. 8ª בזיזיה.

חוטם *f.* (vgl. ארמ. חוטמא = arab. Haar) gew. Haupthaar. B. kam. 83ª מהכסה חוטם מהכיתי ראצויה אבשלום בה ראובן חוטמו נה לכסה חוטמו; wer sich das Haupthaar nach einer bestimmten Tonsur, s. d., abschert, begeht einen heidnischen Brauch; dem Abtrünnigen (Pentagnus) bar Ruben erlaubte man, sich das Haar abzuscheren, weil er der römischen Regierung nahestand. Nach Raschi z. St., vgl. auch Aruch, bestand ein solches Scheren darin, dass man das ganze Haar des Vorderkopfes bis zur Stirn abschor und das Haar des Hinterkopfes als Zopf oder Locken trug. Tosef. Schabb. VI (VII) Anf. Sot. 14ª dass. Mekh. 17ª חוטם ר׳ ראובן בן אציטרובלי יכסה חוטמו; יחתוך ישיבה לו בעודנו יב R. Ruben ben Strobelos ging, schor sich das Haupthaar ab und setzte sich zu ihnen, nämlich zu den römischen Senatoren, welche einige jüdische Religionsgesetze zu verletzen beabsichtigt hatten. Sifra Achre Par. 9 cap. 13 „Du sollst nicht die heidnische Sitte nachahmen“: שלא תכסה חוטמו כשם das bedeutet: du sollst dir nicht den Lappenbart abscheren, vgl. צפורת. Ar. erklärt irrthümlich hierher חוטי חטים M. kat. 22ª. חוטי bedeutet vor, s. d.

חוטמטוס *m.* (= lat. cognitor, cognitionator, comitatus) Hofbeamter. Esth. r. zu בבוא המלך 10, 2 היה מושיבן בסנהדרין ומאכילן בפת הבירה ומשקן יין המזוג בשלו ומאכיל לפני המלך ומשקה לפני המלך ומושיבן בבית המשתה בבית המלך ומאכיל ומשקה בבית המלך Ahasverus setzte sie (die Hofbeamten) in das Haus des Hofstaates, speiste und tränkte sie vor dem König und setzte sie im Hause des Königs zu Tische; s. auch HW.

חוטמטוס s. חוטמטוס.

חוטמטוסיות *n.* (= lat. cognitoriae res) Gerichtssecretariat, Registratorium. Git. 28ª wenn ein von einem jüdischen Gerichtshof hort. N. N. ist gestorben, N. N. ist getödtet worden, so darf man der Frau desselben gestatten, sich zu verheirathen: אבל ישראל בחוטמטוסיות של נכרים aber wenn man aber von Secretaren in heidnischen Gerichte erfährt: N. N. ist gestorben, N. N. ist getödtet worden, so darf man nicht der Frau desselben erlauben, sich zu verheirathen. Denn obgleich solche Aussage eines Nichtjuden, der etwas ohne besondere Absicht erzählt, als glaubwürdig gilt, so ist dennoch hier anzunehmen, dass sie ihre falschen Verzeichnisse zu bekräftigen suchen. Jer. Jeb. XVI, 15ª mit. בחוטמטוסיות שלנכרים dass. Midrasch Tillim zu P. 20 6 ruft den Völkern zu: „Bringet eure Streitsache vor Gott“ Jes. 41, 21. Sie aber entgegnen: בי קושטא הוטמטוסיתון לא בוקי (Agg. בוקי) wir wird die Gerichtssecretare deiner Kinder bilden?“ Er antwortet: „Ich selbst gebe Macht und Kraft dem Volke“ Ps. 68, 36(?). (Im Spätrabbinischen tritt, namentlich der Commentar Raschis, als des Hauptcommentators des Talmud, den Namen חוטמטור contrah. aus חוטמטורים commentarius.)

חוטמטוס *m.* (vielll. von חוטם Schimmel. Pes. 42ª חוטמטוסא דחמרא (Ms. M. חוטמא) der Schimmel des Esels.

חיטים *m.* (gr. κόμμι, κόμμις) Gummi. Git. 19ª. Schabb. 104ᵇ, s. משלה III. j. Sot. II, 18ª un. Num. r. sct. 9, 203ᵃ אין בחיטים אלא בקדושים אלא בספרי . . . man darf die „Rolle der Sota“ (Num. 5, 23) nicht mit Gummi u. s. w. schreiben, sondern blos mit Tinte. Tosef. Mikw. VII u. o., s. חיטי III.

חיטים *m.* (gr. κόμμις, comes) Oberst, Fürst, Graf. j. Ber. IX, 13ᵇ mit. „Schebuel ben Gersom ben Mose: יצמר על האוצרות (1 Chr. 26, 24) bedeutet: העמידו קדוש על הסכדרות שלו David ernannte ihn zum Obersten seiner Schätze, κόμμις ἐπὶ τῶν θησαυρῶν, comes thesaurorum, Schatzmeister. Er soll nämlich erfahren haben, dass dieser Enkelsohn des Mose lediglich aus Gewinnsucht ein Götzendiener geworden sei (vgl. עבודה). Infolge dieser Ernennung jedoch soll Letzterer sich vom Götzendienst bekehrt haben. Cant. r. sv. עבדיו, 13ᵈ ermp. חיטים חבשיין dass. Exod. r. sct. 37, 131ª משל לאחיהו של מלך קדוש ראויה בקש לעשות בסרטיקים לאחיו יהודית לי אבל לי אחיך הוא בך עשה חקפה למשה קדוש . . . עשאי ראויה . . . בחוטם לעשות בתן נאמל ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, welcher Oberst und Oberrichter (comes, rufus) war. Als der König Jemdm. zum Feldherrn (strategus) ernennen wollte, that er es jenem dem Freunde kund und sagte zu ihm: Es ist dein Bruder! Ebenso that Gott, der den Mose zum Obersten ernannt hatte: „Nicht also mein Knecht Mose, in meinem ganzen Hofstaat ist er vertraut“, comitatus, Num. 12, 6) und den er auch zum Oberrichter ernannt hatte: „Mose sass, um das Volk zu richten“, Ex. 18, 13). Als er nun einen Hohenpriester ernennen wollte, that er es jenem kund und sagte zu ihm: „Es ist dein Bruder Aharon“ (Ex. 28, 1). Num. r. sct. 15, 230ᵈ היום חיטים למחר סגן למחר חיטים heute ist er ein Eparch, morgen ein Fürst und Lass darauf ein Oberst. Khl. r. sv. שבחו ראשי, 92ᵈ „Die Weisen haben kein Brot“ (Khl. 9, 11): זה משה אתניא היה עבדי חיטים הלשרת בחצרו של מלך gestern war er ein Diener, heute ein Fürst, gestern war er ein mächtiger Oberst ὀλίαρχος κράτιστος, morgen mit Wechsel der Inquilinen im Palaste Pharaos, und heute heisst es: Entet ihm, dass er Brot esse“ (Ex. 2, 20). Levit. r. sct. 5, 149ᵈ קיטים אסטרטיאן (l. אסטרטיאן) ἀρχιστράτηγος, der oberste Spatelträger, Schwert-

träger). Das. sect. 28, 172[a] Haman sagte, als er sich genöthigt sah, den Mardechai zu rasiren und zu baden: נאן דעבד קיניס פוטין נאן דעבד קיניס קלטיר מאן דעבד נימטר פלטין אתעבד בלואי יסמי (in einigen Agg. בגיזין crmp. aus פוטין) derjenige, der einst der Oberste über Alle (κόμης πάντων). der mächtigste Fürst (κόμης κρατερός) und der Schlosshauptmann (magister palatii) war, soll nun als Bader (βαλανεύς) und als Haarverschneider dienen! Pesik. Haomer, 72[a] das. Pesik. r. sect. 18, 37[b] קיניסבוטין קוניסקרטור (ein W.) dass. Esth. r. sv. בוחר קח, 109[a] הוגין פוטין קלטיר (l. קיניס) קנין δόμινος πάντων, κόμης κρατερός. Das. sv. ויהבאן, 104[b] קיניס אכטבלטי κόμης τῶν βασιλικῶν σταύλων, der königliche Stallhaupmann (oder: stabulatio).

קוֹמְפְּרוֹמִיסָן *m.* pl. (lat. compromissa) gegenseitige Verabredungen, Compromisse. j. M. kat. III, 82[a] un. wird שטרי ביריין erklärt: קיניסקוניסין זה ביזד לי אחד יזה ביזד לי אחד gegenseitige Verabredungen der Processirenden, dass der Eine sich einen Richter und der Andere sich ebenfalls einen Richter wählen soll. — Levit. r. sect. 6, 150[d] קוניסקוניאות ניתנו ביניהם שאיזו ביזד בהן יהם איזם ביזדים בי (m. Agg. crmp. קוזיסקוניאות) Gott und die Israeliten trafen Verabredungen mit einander: dass er sie nicht verleugnen und dass sie ihn nicht verleugnen sollen.

קוֹמְקוֹם, **קוּמְקוּם** *m.* (arab. قُمْقُم, gr. κουκούμιον, cucuma) Trinkgeschirr, Krug, Humpen, cantharus; oft jedoch Kochgeschirr, Kessel. Kel. 3, 7 קיניקום שניקב יפשאי בזפת ein irdenes Kochgeschirr, das durchlöchert war und das man mit Pech ausbesserte. Das. 14, 1 קיניקום ein metallenes Kochgefäss, das, nach Maim., grösser ist als בַּיְתָם der Wasserwärmer. j. Pes. VI, 33[a] un. R. Josua ben Kabasja sagte: Bisher weigerte ich mich immer, das Amt eines Herrschers zu übernehmen: עכשיו שנכנסתי בל בי שבא יביאו בקיניקום הזה אני יזיד לי זיח הקיניקום הזה בייזח יטפחם בי כף אני יזיד לי jetzt aber, da ich ein solches Amt übernommen, würde ich jedem, der da kommen sollte, um es mir zu entreissen, mit diesem siedenden Kessel entgegentreten. So wie der Kessel brennt, verwundet und schwarz macht, ebenso würde ich mit allen möglichen Mitteln ihm widerstehen. Men. 109[b] lautet dieser Satz: אני נוטל עליו קיניקום של חרסין ich würde einen Kessel mit kochendem Wasser über ihn giessen. j. Bez. II, 61[c] mit. יהיא שיהא קיניקום בונד יהיא שיהא הנדידה nur dann, wenn der Kessel vor dem Feuer steht. Das. auch קיניקוניס. Tosef. Mikw. VII (VIII) קיניקוניס שהיא נילא חטין ein Kessel, der von heissem Wasser voll ist. Dent. r. sect. 2, 251[d] נמשנה באדם אחד שנגנב קיניקוניס שלו יעלה לקבול עליו לחרסין יעצאני על הבריזה שלו einst wurde Jemdm. ein Kessel gestohlen, er ging zum Richter, um darüber Klage zu führen; da fand er auf dessen Herd den Kessel stehen, vgl. חָבַל. j. Bez. II, 61[b] ob. u. ö. — Pl. Schabb. 151[a] קיניקוניין. Ab. sar. 75[b] קיניקוניין. j. Ab. sar. V g. E., 45[b] ויזידי יקיניקוניין Kessel und Kochgeschirre.

קוֹמְקוֹמָא, **קוּמְקוּמָא** *ch.* (=קִינְקוֹם) Kochgeschirr, zuw. Trinkgefäss, s. TW. — B. bath. 73[b] קיניקוניא הניא קיניקוניא ein Kochgeschirr mit Wasser. Tanch. Chukkath, 221[b] קיניקא, l. קיניקוניא. — Pl. das. קיניקוניין, l. קיניקוניא.

קוֹמְקוֹמִין Schabb. 80[a], s. חַלְדִּין.

קוֹנְאוֹת *f.* pl. (gr. ἡ κῶνος) Kegel, kegelförmige Kreisel. Seb. 88[b] die Säume des hohepriesterlichen Obermantels שבין קיניאות של קולטית (קיניות) שבראשי התינוקות waren wie die kegelförmigen Kreisel der Helme auf den Köpfen der Kinder, welche Soldaten spielen.

קוֹנְבִיתָא, **קוֹנְבִיטָא** s. קוֹנְדִּי.

קוֹנְדָּא *m.* (neugr. κονδός) kurz. Genes. r. sect. 88 Anf., s. בְּדִיקִין.

קוֹנְדִּישִׁין *m.* (gr. κονδιτον, vinum conditum) mit Gewürzen gemischter Wein. j. Ter. VIII, 45[c] mit. החד קיניריין „der herbe Wein", das ist der mit Gewürzen gemischte Wein. •j. Ab. sar. II, 41[a] mit. u. ö., s. פְּרוּחְתָּא. Pesik. Bachodesch, 102[b] דברי תורה נמשלו בקיניריין ניה קיניריין הזה יש בו יין יש בו דבש יש בו פלפלין את דברי תירה כן וכ׳ die Gesetzlehre ist dem gewürzten Wein verglichen; denn so wie der gewürzte Wein aus Wein, Honig und Pfeffer gemischt ist, ebenso gemischt ist die Gesetzlehre u. s. w., s. נִשַּׁל im Nifal: mit Bez. auf HL. 1, 2. Ps. 19, 11 und 18, 31. — j. Jeb. X, 11[b] mit. נאן דניר לי חדא בלתא אנא נישקי לית קיניריין demjenigen, der mir dies erklären wird, werde ich gewürzten Wein zu trinken geben. j. Ber. I, 4[b] un. j. M. kat. II, 81[b] mit. Das. III, 83[c] un. j. Schabb. XIX Anf., 16[d] נישתוק קילרין לא אנשיתין ניזיתי אינגל אנשיתין das Zerstossen der Gewürze zum Anstellen des gewürzten Weins habt ihr (am Freitag) nicht vergessen, aber das Messer zur Beschneidung zu bringen, habt ihr vergessen! j. Bez. I, 60[d] mit. j. Jom. I, 39[a] mit. u. ö.

קוֹנְדָּס, **קוֹנְסִים**, **קוֹנְסִין** *masc.* (gr. κονδός) Stange, Stecken. Erub. 34[b] נתני בראש התנה אי בראש התקונדס (Ar. Var. התקוסנס, ebenso j. Erub. III, 21[a] mit.) Jem. legte das Erub (s. עֵרוּב) auf die Spitze des Rohrs oder auf die Spitze der Stange. j. Taan. II, 66[a] ob. תלין בקיניסס er hing sie auf die Stange. — Pl. Suc. 4[b] נעין ד׳ קיניסין נסיכך על גבן wenn Jem. vier Stangen in die Erde steckte und das Laubdach darüber legte. j. Meg. I, 70[c] un. dass.

Pesik. Wajhi homm. 7 als Gott zu Mose sagte: Mache mir eine Wohnung! אמר לו למשה ע׳ הוסבן עלי so hatte er vier Stangen bringen und die Wohnung (Decke) darüber ausdehnen sollen. Cant. r. sv. באושא 19⁴ dass. Num. r. sct. 4 149 בקונסטין. Das. auch קונסטין ermp. Lev. r. sv. נשמע לדם, 66ᵈ קונדיקין. Pesik. r. sct. 12 22¹ wird ישמשו (1 Sm. 15, 33) erkl.: שקבע ארבעה קונסים ישמשו את שיהו יושי יצאו שיהו עלוי Samuel schlug vier Stangen ein, an welche er die beiden Hände und die beiden Füsse des Agag band. — j. Schebi. IX g. E., 39ᵃ um. קונדיטא ermp. aus קונדטיא s. d.

קונטא j. B. bath. X. 17ᶜ mit., s. אלקסיקונטא und סרייאקונטא.

קונטיקין, קונטיקין s. in. קק.

קונטרכוס Kontarkos, Name eines römischen Feldherrn. Bech. 5ᵃ שאל קונטרכוס את ר׳ יוחנן בן נפחאי ר׳ Kontarkos fragte den R. Jochanan ben Sakkai: die Ausgaben für den Tempelbau stimmen mit den Einnahmen nicht überein; vgl. קיבריטס. j. Sch. I. 19ᵈ um. steht dafür אנטרכוס s. d.

קוניא f. (gr. κονία) Kalkstaub, der zum Tünchen oder Glasiren dient. Sch. 51ᵃ בוצא זפת וקוניא ומזפתה ושופך man bringt Pech und Kalkstaub, verdünnt sie und schüttet sie auf den Grund des Altars, vgl. בולבן. Ab. sar. 33 , 34ᵇ מאני קוניא glasirte Gefässe. Pes. 30ᶜ u. o. Chull. 47ᵃ צבע קוניא eine glasirte Schüssel. — קוניה Gattin, s. קונתא.

קוניתא f. (') ein Artischockenart. j. M. isr. V g. E., 52ᵈ um., wird קוניתא erkl. בצלן ואיזהו קוניתא welche jenen Artischocken ähnlich sind.

קונצבי, קונצבית f. (gr. κογχη, cotcha) Muschelschale, Schale überh., Becken u. dgl. Gen. r. sct. 60, 59ᵈ oder Knecht brachte hervor silberne und goldene Gefässe u. s. w. (Gen. 24, 53); ר׳ חייא אמר קונצבי דכ׳ Ar. (Agg. ermp. קונצבי R. Huna erklärt es (das W. נתנדבו wie nämlich gedeutet) durch Schalen. Ar. Korbchen, in welches die Frauen ihr Strickzeug legen. Der Kabbalaan erklärte: קונצית דאינשים gemeine Arbeit und Nähzeug; vgl. Mo. kat. 25ᵃ קונצית. — Jeruschalmi zu B. bathrachen Anf. citirt vrl. Aruch קונצי של בוסר eine Schale aus Lorbeer, ein Leuchter aus Lorbeer, eine Schale aus Kupfer; j. Jom. III, 41ᵇ mit. קונצית ein rundes Gefäss aus Bohnenstroh, als Gefäss, von קנבוסת, s. קנקנת.

קונם m. Konam, eine Nebenbenennung oder Verstümmelung des W. קרבן Opfer, namentlich beim Ausspruch eines Gelübdes, wofür man sich früher bediente: הרי עלי קונם oder קונח d. h. dieser oder jener Gegenstand, oder dieser oder jener Genuss soll mir, einem Opfer gleich, verboten sein; was jedoch den Gelehrten missfiel, weshalb sie das W. קונם sich erdichteten, dessen Gültigkeit sie dem קרבן gleichstellten. Eine fernere Verstummelung aus קונם sind die Worte קונס, קונח, welche jedoch blos in den nachstlg. St. (vgl. auch das Denom.) vorkommen durften, während sonst überall blos קונם. Aehnliche Verstummlungen entstanden aus חרם Bann, die Worte חרח, חרך, חרק s. d. Nach einer Ansicht, Ned. 3ᵃ, 10ᵃ waren diese Worte fremdländischen Sprachen entlehnt, לשון נכרים. Wie es scheint, wurde zunächst קרבן in קונם, קין verk., sodann verband man mit קין die Bedeut. von קונ (mit angeh. ם), also ein Korban dem Schöpfer = קרבן לה׳. Aehnlich lautet j. Snh. IX g. E., 27ᵇ eine Verwunschungsformel der Nabataeer: קניך דיוקך קנייך s. d. W. — Ned. 1, 2 (10ᵃ) האומר קונם קונח קונס חרי wenn Jem. sagt: Konam oder Konach oder Konas (soll dieser Gegenstand oder diese Speise für mich sein), so sind das Nebenbenennungen für Korban. Das. 3ᵃ dass. Das. 13ᵇ האומר לחברו קונם אי נהנה עיך הרי עושה עיך כו׳ wenn Einer zum Andern sagt: Konam sei das, was mein Mund mit dir sprechen, was meine Hand mit dir arbeiten sollte u. s. w. Nach Gem. das. erklärt: Mein Mund soll zum Sprechen, meine Hand zum Arbeiten verboten sein. Das. 14ᵇ קונם שאני ישן שאני מיכאל כו׳ Konam, wenn ich schlafen, wenn ich sprechen sollte. Das. קונם עיני בשינה Konam sollen meine Augen betreffs des Schlafes sein. Das. 16ᵃ fg. und sehr oft, namentlich im Tractat Nedarim. j. Ned. I. 36ᵈ um. עד היכן אמרו לשנות בלשון קונם ובשלשה ין חזא אמר קונם קרחים יש לי קונם נכסי עלי יש לי die Mischna (das. 1, 2) spricht blos davon, dass Jem. durch den Ausspruch קונם etwas auf sich selbst verbieten kann; kann man aber auch durch קונם Etwas Gott weihen? d. h. wenn Jem. sagt: קונם dieser Gegenstand, ist dies gleichbedeutend, als ob er gesagt hätte קרבן, wodurch derselbe dem Heiligthum geweiht sei oder nicht? Wir können dies aus jener Borajtha (Tosef. Ned. I. IV Anf.) entnehmen: „Wenn Einer zum Andern sagt: Leihe mir deine Axt, und letzterer erwidert: Konam soll die Axt sein, die ich habe, Konam sollen mir meine Ochsen sein, so sind ihm seine Ochsen, wenn er eine Axt besitzt, zum Genuss verboten; d. h. sie gehören dem Heiligthum. — Pl. Ned. 35ᵃ נתת לו דרש יש בו משהו את קונסות ואת כו׳ יש בהן כדי שיהא בהן קונם so wie bei einem Gewichtstein die Trockenheit (Ober: Gewicht), vgl. מטולטלת statt-hat, ebenso findet bei Gegenständen, die

durch Konam verboten sind, eine Treulosigkeit statt.

קוֹנְמָא, קוֹנוֹמָא *ch.* (=קוֹנֶם) Konam, s. TW. — Ned. 10[b] קוֹנוֹמָא מאי קונם קאמר אי דיליגא קוֹנְיָא wie ist es, wenn Jem. קוֹנוֹמָא sagt; ist dies gleichbedeutend mit קוֹנֶם (d. h. קוֹנְיָא), oder meinte er „Zimmt", d. h. קוֹנְיָא=hbr. קִנָּמוֹן?

Denom. קִנֵּם ein Verbot durch Konam bewirken. Ned. 10[b] מקנמנא מקונמא מקונמנא das sei mir verboten durch Konam, durch Konach, durch Konas, das sind כיניין כיניין, Nebenbenennungen der Nebenbenennungen von קרבן.

קוֹנָם s. קוֹנֶם. j. Ned. I, 37[a] ob. קוֹנָסָה. — קוֹנָסִיָּא s. קוֹנְיָא.

קוֹנְעָה *f.* (viell. arab. قَانِعَة) Gattin, eig. Zufriedene, Genugsame; übrtr. eine mit ihrem Manne zufriedene, ehrsame, eingezogenlebende Ehefrau: vgl. Fleischer Nachtr. zu Bd. I, S. 562. Genes. r. sct. 32 Anf. und sct. 38 Anf. חטיר קונעתו מינהו רב entferne seine Ehefrau von ihm (David) u. s. w., s. יְרוּשְׁלַיִם. — Dafür auch קוֹנְיָא. Midr. Tillim zu Ps. 22, 20 (mit Bez. auf Esth. 5, 1 fg.) אגיר לי רשע קונייך עומדת בחוץ ואת יושב בפנים der Engel rief dem Ahaswer zu: Bösewicht, deine Gattin steht draussen, während du im Palaste sitzest!

קוֹנְרוֹס s. קוֹרְנָס.

קוֹס *m.* (=כּוֹס, mit Wechsel der Behstbn.) Kelch, Becher. Pl. Kel. 4, 3 קוֹסִים צידוניים sidonische Becher.

קוֹסְבָּא, קוֹצָא, קוֹצְבָּא *m.* Ort, Wohnort. Perles' Etym. Studien p. 84 vergleicht mit קוֹמָא altb. gâtu, altp. gâthu. huzv. gâs u. s. w. Taan. 24[a] un. דאיכא בקוסבא דחזקא ביה חגיגא m. Mss. und En Jakob (vgl. Dikduke z. St. auch בקוצא; Agg. בקוסטא) ich wohne in einem armseligen Ort, wo kein Wein vorhanden ist.

קוֹסְטָיָר *masc.* (lat. quaestionarius) Untersuchungsrichter oder Folterer. Pesik. Schuba, 159[a], s. פְּרָקְלִיטָה. Das. 159[b] לקוסטרס שהיא נדין לבני הקוסטיר ein Gleichniss von einem Räuber, der vom Untersuchungsrichter gerichtet wird. Das W. ist in den Parall. oft crmp., vgl. Buber Anm. z. St. — j. Ber. IX, 13[a] mit. Pharao befahl, dem Mose den Kopf abzuschlagen (vgl. קָהָה, קֶהֶה) u. s. w. ניתזה החרב נעל צוארו של משה על צואר קיסטרי (קוסטירי l. קוסטיר) ed. Lehm. (ed. Ven. קיסנתר) aber das Schwert sprang von dem Halse des Mose auf den Hals seines Folterers und tödtete ihn. Daher heisst es: „Er rettete mich vom Schwerte Pharao's" (Ex. 18, 4); das bedeutet: Mich rettete er, aber der Folterer wurde getödtet. Midrasch Tillim zu Ps. 4 Anf. und Deut. r. sct. 2, 252[c] dass. mit einigen Abänderungen. Cant. r. sv. שרדך, 30[c] קוסטנטר dass. Num. r. sct. 1, 183[a] שאו את ראש (Num. 1, 2) bedeutet: כאדם שאוביר לקוסטינר סב הישהה דפלן wie wenn Jem. zum Folterer sagt: Nimm ab den Kopf des N. N. — Pl. Pesik. r. sct. 10, 16[c] ein Gleichniss von einem Könige, der über seinen Sohn erzürnt war und sagte: שאו את ראשו תלו את ראשו שניצי הקוסטרניים ויטלוהו לתלותו את ראשו erhebet seinen Kopf, hänget seinen Kopf auf. Als die Folterer dies hörten, so ergriffen sie den Königssohn, um ihm den Kopf abzuschlagen u. s. w., vgl. תָּלָה.

קוֹסְטָר *m.* Adj. (lat. quaestor, insbes. quaestor aerarii) der Quästor, der die Staatseinkünfte einkassirt. j. Erub. VI Anf., 23[b] הקוסטר אינסי ניד יאכסניא לאחד שלשים der Quästor bewirkt alsbald (nachdem er in ein Gehöfte eingezogen) das Verbot, am Sabbat zu tragen; der Kriegertrupp hing. erst nach Ablauf von 30 Tagen, vgl. אֲכְסַנְיָא. Das. ö. Tosef. Erub. VIII (V) Anf. steht dafür קנדור, קצדור, wofür auch קסטרניוס s. d.

קוֹסְטְרַפִּיזִין *m.* pl. (gr. κοσσοτράπεζοι, vgl. Du Cange, Glossar. I, 722: κοσσοτράπεζος, parasitus, qui alapis e mensa ejicitur) Schmarotzer, eig. die mit Maulschellen vom Tische fortgestossen werden. Thr. r. sv. תקרא, 64[b] wird נעזרי (Klgl. 2, 22) gedeutet: קיסטרפיזין Ar. sv. נגרס und sv. קס 2. Das W. נגזרי wird näml. doppelt gedeutet, vgl. גְּזִירָה. Ar. leitet das W. vom semit. קסס, kauen, ab. Dann würde קיסי פיסיאן (nach LA. der Agg.) bedeuten: die, welche meine Brotkrumen assen.

קוֹסֶם *m.* Span. Pl. Tosef. Tohar. XI Anf. קוֹסָמִים s. קֶסֶם.

קוֹסְקִין *fem.* pl. (lat. causariae) hinfällig קוֹצָא. Genes. r. sct. 73, 72[d] ניתהון קוסקין einige jener Schafe waren hinfällig, s. נָתָא I.

קוֹעָא *m.* Kehle, Hals. Stw. קוּץ viell. = קוּא, also eig. das Halsgefäss, worin der Speichel, der Auswurf überhaupt sich befindet. Ab. sar. 29[a] R. Chana bar Bisna liess sich von einem Nichtjuden rasiren. אגיר ליה חוא חוא יאי קועיך לחוא Letzterer sagte zu ihm: Chana, Chana, dein Hals passt recht gut für die Schere, d. h. einzuschneiden. Chull. 28[a] un. אתא כי מטסנס קועיה die Ente kam, als ihre Kehle mit Blut besudelt war. B. kam. 117[a] שניקיה לקועיה er riss ihm die Kehle los. Das. 55[a], s. קקויה. Ber. 49[a] זקיפת ר' ששת לקועיה עלי כחייא R. Scheschet reckte seine Kehle gegen mich empor wie eine Schlange, d. h. er war ärgerlich.

כושאי *m* pl. N. gent., die Kuscher. Beschreiber des Landes Koa (Ab. זרה 74b) oder die einer Kropfart haben, s. TW.

כושלי col. כושלי wohnen, liegen, s. TW.

כוף Kof, Name des 19. Buchst. des Alphabets; vielleicht, s. Nadelöhr, Ohr der Axt, s. אזן. Maas. schenia I, 11 כוף חסר Kof (womit ein Gefäss beschrieben) war die 20. zur Bezeichnung: Korban, dass es ein Opfer enthielt. Nach Ansicht des R. Jose als Anfangsbuchstabe eines Menschennamens, כוף Kohath u. dgl. Schabb. 104b כוף הקדוש ברוך הוא ... אמר בקנה נחתוך אזנך כוף מישוך יד Kof bezeichnet Heiliger, Rosch Böswicht ... Weshalb ist die Rückseite des Kof vom Rosch abgewandt? אחורים, eig. sein Gesicht, euphemistisch, Gott sagt: Ich mag den Böswicht nicht ansehen, ראה בקנה נחתוך אזנך und weshalb ist das Knöchen des Kof d. h. das Stückchen, das vom Dache dieses Buchstaben ausgeht, dem Rosch zugewandt? Gott sagte: Bessert sich der Böswicht, so mache ich ihm eine Krone, die der meinigen gleicht. Num. r. sect. 13, 219d כוף מרמז על ראשו של אדם das Kof in כתרים (Deut. 26, 15) bedeutet 100, כתרים = 400 + 200.

כוף (Ith. syn. mit כפף, Grndw. כף umringen. Dera כתרא s. d.; vgl. auch כיפא.

כוף *m.* (Ith. syr.-pr. wohl indisch, vgl. auch sor. kaf, gr. κάβος u. acc. Affe). Kil. 8, 6 כוף s. בית III. Ib. 8, 5 כופים לשושי Affen der Affe gebart, ähnlich dreigliedriger Fruchtbarkeit, wohl perthonisch. B. bath. 58b כתב שרה בנות בנות אדם שרה בנות חוה בנות בנות אדם חוה בנות אדם בנות אדם כופים בנות אדם Affe sind der Sara gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen (d. h. sie stehen ihr um so viel nach); Sara der Chawa gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen; Chawa dem Adam gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen; Adam Gott gegenüber, wie ein Affe gegen einen Menschen. Jom. 29 נעשה בנו כופאי כופים es ist, als ob der Affe das Schaubrot zurecht hatte, Jad. 4, 5 u. ö. — Pl. Ib. 8, 5 כופים לשושי Affen darf man zuhalten, um die Haus zu reinigen. Sch. 109 כופאים ונעשה מהחזיר ונעשו כופים ... כופים לשון בלבול, Sprachverwirrung, Gen. 11. In jener Zeit hatten Wir wollen gegen Gott Krieg führen, verwandelten sich in Affen, Plagegeister, Dämonen und Nachtgespenster. Ferner mit *tem.* Endung Gen. r. sect. 23, 21a zur Zeit des Enosch התחיל אדם מחשוש ועשה שדים כופיות fingen die Würmer an, aus der Leiche zu kriechen; auch wurden ihre Gesichter den Affen gleich. Kil. 8, 5 s. בני יש. Sch. כופאי עכשיו die Affen, welche Affen suchten.

כוף *f.* (syr. כופא) Affe. Ned. 50a כופה אחריות הוא בשוק ראוה man brachte ihm für das Gesicht einen Affen. B. kam. 104b רבבתן בחד ראוה wenn ein Affe mit den gestohlenen Farbestoffen die Wolle färbte, welche Färbung werthlos ist. Nach einer andern Erkl.: der Dieb färbte einen Affen damit. Nach einer dritten Erkl.: Er färbte damit einen Werkelkerbel, s. d.

כוף *m.* (syr. כופא) Stange, s. TW.

כוף *mater.* Weinstock; vielleicht von גפן Garten. B. mez. 109a כופה בבא ראוה für die Verpflegung eines alten Weinstockes bekommt der Gärtner die Hälfte des ganzen Werthes; weil das Entwurzeln der alten Zweige viel Mühe macht. Chull. 110a כופה בבא ראוה Ar. (steht in Agg. nicht). — Pl. B. bath. 24b כופאי ראוה כופאי בי ראוה jene Weinschläuche, die unter den Weinstöcken gefunden wurden. j. Ber. I, 2d um. כופאי בגווי קיסמא zwischen den Weinstöcken versteckt. Ber. 31b. R. Mardechai begleitete den R. Simi bar Asche כופאי עד בי ראוה Ms. M. und Ar. (Agg. כופאי) von Hagronia an bis zu den Weinstöcken. Nach einer Erklärung בי ראוה Be Kufae, Ortsname. Sot. 16b dass. — Ferner: als Familiennamen. Jeb. 15b משפחת בית ראוה נתן מרמשש die Familie der Beth Kufae stammt von dem Sohne des „Holzaufleseres" ab. (Num. 15, 32 fg.)

כוף *m.* (arab. كوفة) 1) = כופה. Hull. Erhöhung. Tosef. Erub. VII (V) Anf. אין בני חיתוך מאין אמה עד מקום שקוצה Cf. Zkrm. cf. Wilna כופה die Einwohner Chanthas kommen blos bis zur Stelle des Hügels. — 2) Nadelkopf, Nadelohr. Ber. 55b. B. mez. 38b כופה ראוה das Nadelohr, s. מחט II. Chull. 19b man fand eine Nadel in einem Stück der Leber, da sagte R. Asche: כיוון דראוה לבר מנקבא נקיב נקיב ראוה לגו מנקבא אבל מתניתא לא אמרה ראוה לגו אלא ראוה לבר נקיב נקיב wir sehen, wenn der Kopf der Nadel nach aussen oder Leibeshöhlung zu gerichtet ist, so hat sie nach und nach die Eingeweide durchlöchert, bis sie in die Leber gekommen ist; wenn hing. der Kopf nach innen zu liegt, so kam sie durch die Röhre der Leber. Das gilt jedoch blos von einer Nadel mit starkem Kopf; bei einer dünnen Nadel hing. hat sie, gleichviel, ob ihr Kopf nach innen oder nach aussen gerichtet ist, die Eingeweide durchlöchert. Das. 19b.

כוף *m.* (gr. κάδιον, κάδιος, copadium. Du Cange, Gloss. I, 712) eig. Stück,

bes. Stück Fleisch, frustum carnis, überh. Fleisch. (Aehnlich פַּת, קֻתָּא; Brot, eig. Stück, Stück Brot.) j. Ber. II, 5ᶜ un. לטריא דקופד eine Litra Fleisch. j. Pes. VI, 33ᶜ mit. s. חיבץ. j. Schabb. VII g. E., 10ᵈ s. פַּת. קֻתָּא. j. Schebi. VI g. E., 37ᵃ עבד ליה קיפד er bereitete ihm eine Fleischspeise. j. Maas. scheni II, 53ᶜ mit. ich sah im Traume, כד חיכל לשולא בי שמואל קיפדא שמינא dass man dem Ula bar Samuel fettes Fleisch zu essen gab. j. Schek. V g. E., 49ᵇ זבן קיפד er kaufte Fleisch. Das. ö. (In bab. Thmd. Agg. in dieser St. u. ö. קופד ermp. Ms. M. קיפך ebenf. ermp.) Genes. r. sct. 19 Anf. חד אגר אריחי קופד צלי ופיתא ונקיה יתיר מן דבי Einer der Gäste sagte: Bringe gebratenes Fleisch, feines Brot und guten Wein u. s. w., vgl. קַפִּילָן. Das. sct. 63, 62ᵇ „Jizchak liebte den Esau, כי ציד בפיו (Gen. 25, 28), das bedeutet קיפד מבא לפומיה gutes Fleisch brachte er für seinen Mund. j. Chag. II, 78ᵃ ob. Selten imbab. Thmd. Ber. 44ᵇ ob. על מיני קיפדא דב' Ar. (Agg. und Ms. M. ermp. קיפדא) beim Genuss aller Fleischsorten lautet der Segensspruch u. s. w. — Pl. j. Schek. V g. E., 49ᵃ mit. ein Autor erklärt die St. (Ex. 33, 8): „Sie schauten dem Mose nach", als eine Beschimpfung; sie sagten: חמון ברעין קופדין חציין קופדן וכ' schet nur diese feisten Füsse, schet doch diese fleischigen Wampen! Was er isst und trinkt, rührt vom Vermögen der Juden her! Levit. r. sct. 34, 177ᵃ steht dafür קפדן. Ar. liest unrichtig קצדין. (Kidd. 33ᵃ steht dafür: Ein Autor erkl. diese St. zur Beschimpfung בראיתא so wie es heisst. Raschi bemerkt hierzu richtig: Der Talmud wollte diese Schimpfworte nicht herstellen und begnügte sich daher mit einem blossen Hinweis; und er verweist auf Tanch. Ki tissa, 117ᵇ. Hier, sowie an mehreren Stellen erweist sich, dass Raschi den jerus. Talmud nicht gekannt hat.

קוּפָּד *masc.* (arab. قُفَّة und قِفَّة) Igel. Kil. 8, 5 הקיפד Maim. und Ar. erklären das W. durch arab. קנפד. Schabb. 54ᵇ לא ליחוש בעורו הקופד Ar. (Agg. והקופר) die Kuh darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden mit der Haut des Igels; vgl. נְיָיל. Das. 53ᵇ עור הקופד Ms. M. (Agg. blos עור). j. Schabb. V g. E., 7ᶜ.

קוּפְּתָא *ch.* (syr. ܩܘܦܬܐ=קוּפָּד) Igel, s. TW.

קוּפָּה *f.* (von קפי oder קפי=קוּם) Zerdünntes, Zerhacktes, überh. was vom gekochten Fleisch und seinen Zuthaten, Gewürzen u. dgl., zu Boden fällt, Bodensatz. Chull. 120ᵃ ביאי קיפה מיכלא Ar. (Agg. קיפה), s. מִיכְלָא. Nach einer Ansicht das. durch תבלין erklärt: Gewürze. Das. 112ᵇ הקופה שלהן Ar. (Agg. קיבא) ihr Bodensatz, vgl. צִיר. Ned. 52ᵃ תניהו בין המשיר בירקות ובקופה wenn Jem. gelobt, kein Fleisch zu essen, so darf er die Brühe und den Bodensatz essen. Raschi franz. פונדל (l. פונדיל) fondrilles, Bodensatz. Teb. jom 2, 5 בשר הקדש שקדש עליהן הקיפה Ar. (Agg. שקדם . . . הקופה) Opferfleisch, auf welchem der Bodensatz zusammengeronnen ist.

קוּפָּה *f.* (arab. قُفَّة) 1) Korb, cophinus. j. Ber. I, 3ᵃ mit. קיפה מילאה עצמית ein Korb voll Gebeine. j. Schabb. X, 12ᶜ ob. קופה של קשואין קיפה פרוצה . . . ein Korb mit Gurken, ein durchbrochener Korb. j. Keth. VI, 30ᵈ mit. קיפת בשמים ein Korb mit Gewürzen. Ber. 32ᵃ אין ארי נוהם ניתוך קיפה של חבן אלא ניתוך קיפה של כעיר der Löwe brüllt nicht etwa beim Korb mit Stroh, sondern beim Fleischkorb, d. h. da ist er übermüthig, vgl. בְּפִיחָה nr. 2. j. B. mez. IV Anf., 9ᶜ. j. Kil. IX Anf., 31ᵈ s. שֵׁשׁ. Cant. r. Anf., 3ᵃ. Ruth r. sv. ויהי ביבי, 36ᵈ Elimelech gehörte zu den Grossen des Landes und zu den Vorpflegern der Gemeinde; וכשבאו שני רעבון אגיר עבשיו כל ישראל מיכסבין פחתי זה בקיפתו יזה בקיפתו עגיד ובכיה לי מיצנזתם als nun die Jahre der Hungersnoth eintraten, dachte er bei sich: Jetzt wird ganz Israel meine Thüren umringen, dieser mit seinem Korb und jener mit seinem Korb; daher machte er sich auf und entfloh vor ihnen. — Pl. j. Maas. scheni I, 52ᵈ mit. קופות של תגרים Körbe mit Datteln. j. Ab. sar. I, 39ᵈ mit. חיזי למיזל לחוציא חנש קופות ויהוציא עשר wenn Jem. gewöhnt war, fünf Körbe mit Früchten herauszustellen und stellte zehn Körbe heraus. j. Taan. IV, 69ᵃ ob. j. Schabb. XVII Anf., 16ᵃ u. ö. — 2) übrtr. die Kuppa, d. h. Korb oder sonst ein grosses Gefäss, das Nahrungsmittel zur Vertheilung an die Armen enthielt; unterschieden von der Schüssel (תמחוי); erstere wurde von den Armenvorstehern einmal in der Woche vertheilt, letztere hing., welche gew. gekochte Speisen enthielt, wurde an jedem Tage vertheilt. Pea 8, 7 . . . בי שיש לו בזיזן ארבע עשרה סעודות לא יטול מן הקופה והקופה נוצרת בשנים ומיתחלקת בשלשה wer Speisen hat, die auf 14 Mahlzeiten (den Bedarf der ganzen Woche) reichen, darf nicht aus der Kuppa nehmen; die Kuppa wird von zwei Armenvorstehern eingeholt und von drei Vorstehern vertheilt. j. Pea VIII, 21ᵃ mit. קיפה ניתרם שבת לערב שבת קיפה אילמה אלא לאנשי אירחה חעיר בלבד die Kuppa wird von einem Freitag zum andern vertheilt; ferner wird die Kuppa blos den Armen dieser Stadt verabfolgt. B. bath. 8ᵇ. j. Pes. X Anf., 37ᵇ un. ö. — Trop. Git. 67ᵃ ר' יוחנן בן נורי אלעזר בן עזריה קיפה של בשמים R. Jochanan ben Nuri ist ein Korb der Spezereikrämer, R. Elasar ben Asarja ist ein Korb mit Gewürzen; d. h. voll trefflicher Lehren. Aboth de R. Nathan XVIII wird R. Jochanan ben Nuri genannt: קיפה של הלכות ein Korb voll Halachoth dass.

קוּפְּתָא, קוּפְּתָה *ch.* (=קִיפָּה) Korb. j. Suc.

I. 52[b] un. בתרין תאנין לתכריה שלח קופתך יבש לך חיטין wie Einer zum Andern sagt: Reiche deinen Korb und nimm dir Weizen. j. Schabb. IV Anf., 6[d], s. מקצה. Trop. j. Pea I. 15[c] un. יצתה איזהן בתרוייא אמרין כל בת נש יכד נש יכדיתה מי קיפתה mit Recht sagen jene Müller: Jeder Mensch hat seine Tugendhaftigkeit in seinem Korbe. — Pl. j. Schabb. VII, 10[c] ob. דתין יתבי קופין Jem., der Körbe anfertigt, s. יצב. j. Pes. III Anf., 30[d] ob. R. Abahu befahl den Bäckern: הלא כיתן קופיהא אתין על אתין dass sie nicht die Körbe mit Mehl übereinander stellen, damit diese sich nicht erhitzen, wodurch sie Saure bekamen. j. Ab. sar. IV g. E., 44[a] un. ארנונייא הוות ליה קופין בי מרזבתא ein Römer hatte in der Kelter Körbe stehen. j. Git. VIII g. E., 49[d] mit. כמה קופין הוו עלה דיתין ר' יוחנן wie viele Körbe von Handlungen (Anfragen) kamen vor R. Jochanan. j. Nid. II g. E., 50[c] dass.

כִּיפָא *f.* (von נכף) 1 das Umringen, Umstehen. Jom. 50[a] מיקדשא ניתבפרי erlangen die priesterlichen Brüder die Sühne am Versöhnungstage zur Zeit, wenn sie den Hohepriester behufs Ablorens des Sündenbekenntnisses umringen? vgl. כבוכיתא. Mögl. Weise das arab. كَفَأَ Nachfolge, von كَفَأَ. Raschi erklärt כיפא (von נכף s. d. Schwebe): d. h. die Sühne bleibt so lange in der Schwebe, bis das Sündenbekenntniss ausgesprochen wird. Sab. 6[b], 7[a] dass. — 2) Kuppel. B. bath. 73[b] s. כיפה.

כִּיפָא, כֵּיפָא *m.* (arab. كَفَأَ) 1) trockener Baumast oder Kolbe. Schabb. 63[b] wird אלה erklärt durch קיפא Ar. (Agg. אלילא) Kolbe, als Waffe. — 2) (arab. كِفَاءٌ, viell. copula) *f.* Kette. Pl. Genes. r. sect. 18 g. E., 17[d] משל לאחד ששיי בידו שתי קיפלות חרוכן אבוי נפל יש Gleichniss von Jemdm., der in seiner Hand zwei Ketten hatte, die er zum Schmied trug, um sie zu bessern u. s. w. Pesik. Achre. 175[b] חמר קיפלות של ברזל נתן חתמה על לבו של אדם 248 שיש בו באחד יש Jene Ketten legte Gott an die 248 Glieder des Menschen. Levit. r. sect. 21, 161 dass. Num. r. sect. 10, 205 בזה העולמות תלוין זה לזה חיפלות בלשונן אבנדרות בלשונן יש viell. κεφάλαι so wie der Sauf- den Ketten (oder: Kapitäler und unten Gestelle haben, ebenso wird die Gesetzlehre hoch vorn und noch hinten zu erforschen. s. בבוב. — 3) Jelamdenk. zu Schemini איזו עשיר לקיפא Ar. ed. pr. fehlt in Agg. Vielleicht ist es nicht zur Verbindung, Ordnung, der Worte geeignet, dah. ich bin nicht ein Mann der Wasser (Ex. I. 10).

כִּיפָא *masc.* der eiserne Schaft einer Hacke, in welchem sich ein Loch (קיבא s. d.) befindet. B. kam. 27[b] קיפא דמרא der Schaft der Hacke, im Gegs. zu אסא s. d. Git. 32[a] ob. אפילו שיפתא בקיפא דמרא רפיא selbst der Griff im Schaft der Hacke wurde (infolge der Dürre) wacklig. Schabb. 102[b].

כִּיפָה *m.* (gr. κόπτω, verw. mit thg. כיפתא) Alles, womit man schlagen oder stossen kann. Schlegel. j. Schabb. VII, 10[c] un. חתן פיתותה בקופתה נשתא יש Jem., der am Sabbat Lein mit dem Schlegel klopft, ist wegen Dreschens straffällig.

כִּיפָה öfter כִּיפָּן *f.* (gr. ἡ κοπίς) Hackmesser, Hackmesser. j. Bez. III, 62[d] un. שקיל אדם בשר בגוה דבשלי אי בגוה דקיפה wenn man wiegt (am Feiertage, an welchem das gewöhnliche Wagen verboten ist) das Fleisch gegen ein Gefäss oder gegen das Hackmesser ab. Nach dem Feiertage nämlich wiegt man das Gefäss oder Hackmesser, um den Preis des genommenen Fleisches zu berechnen. Bez. 28[a] הדדיסין dass. Pes. 85[b] דבורדשין דיתין בקיפין bei Opfern hackt man das vorstehende Glied mit dem Hackmesser ab. Das. 70[a] קיפין דשחיטה das Hackmesser, das an das Schlachtmesser angebunden ist. Sot. 15[b] un. יעדיפין אידה בקיפין מאחרה man bricht der Sühnekalbe das Genick rückwärts mittelst des Hackmessers. Bez. 31[b] s. כיפתא.

כִּיפָּא, כֵּיפָּא *f.* (gr. κόφα, capsa) Behältniss, Kiste, Kasten. Kel. 16, 7 בזיזי של קיפה (Ar. קיבה) der Deckel der Kiste. Schabb. 152[b] דיפתין יהודיים בקיפה sie rollten die Kleider zusammen und legten sie in den Kasten. Men. 11[a] בלי קיפה (Jalk. I. 293[b] דיפתין) die Kleider, die in der Kiste liegen. Jalk. II. 234[d] zu Ps. 12 Anf. מעשה בחסיד אחד שאבדה ממנה בקיפה אחת כיפא מלאה מרגניתא es ereignete sich bei einem Frommen, dass eine Matrone einen Kasten voll Perlen verlor u. s. w. Midr. Tillim zu Ps. 12 Anf. dass. Im Nachsatz das, Kasten heisst כיפא, aus קיפה כיפא ein Kasten voll Gold. Deut. r. s. 2, 252[a] u. ö.

כִּיפּוּלִין *f.m.* (viell. lat. capsula) Kapsel, Kistchen, Kästchen. Mechil. Beschalloch Anf. בקיפולין של נחשת וכיפולים חזרו יפות קבורה in einem Kistchen der Kodige, war Joseph begraben. Mögl. Weise ist unser W. entw. aus כיפולין (von gr. κάπτω) Grabende, wie Weiss. Comment. z. St. richtig bemerkt, capsula für einen grossen Kasten, Truhe nicht passt. In den Parall. קבריים s. d.

כִּיץ Chald. Grndw. כוץ, wovon auch קצם, כצץ, כצה, קצץ u. a. m. abschneiden, abhacken. Schabb. 132 אפילו יש שם מדרס כיצין selbst wenn Eiter am Gliede, wo die Verhaut zu beschneiden ist. Aussatz-Vorhaut. s. u. כ.

man ihn dennoch abschneiden. Das. 133[a] fg. לִקְרֹץ בְּהַדְרֵהּ הוּא נִתְבַּיֵּין er beabsichtigt, seinen Aussatz abzuschneiden. Sifre Teze § 212 תִּקְרֹץ „sie soll sich die Nägel abschneiden", s. עֲשָׂיָה. — Pi. קִיֵּץ denom. von קֵיץ s. d.

קוֹץ, קָן *ch.* (=vrg. קֹוץ) 1) abschneiden, abhacken. B. mez. 107[ab] Rabba bar Huna hatte einen Wald am Ufer des Flusses; אֲמַרוּ לֵיהּ נִיקוֹץ נַיר אִינִישׁ לְחַו קִיצוֹ עִילָּאֵי וְתִיתֵי וְחַדֵּר אִיקוֹץ אִינָא man sagte zu ihm: Hacke doch die Baumzweige ab! (Der Besitzer von am Ufer stehenden Bäumen muss näml. deren Zweige, insofern sie der Schiffahrt hinderlich sind, abhacken, vgl. גְּנָדָא.) Er entgegnete ihnen: Mögen zuvor die Adjacenten über und unter meinem Walde die Zweige ihrer Bäume abhacken, sodann werde ich auch die meinigen abhacken. Das. אִי קִיצֵי קִיצְנָא וְאִי לָא קִיצֵי אֲנָא אִיקוֹץ wenn jene ihre Baumzweige abhacken, so werde ich auch die meinigen abhacken: wenn sie aber nicht abhacken, welchen Zweck hätte es, dass ich die meinigen abhackte! Das. 108[a] fg. — 2) übrtr. einen Preis festsetzen, bestimmen, vgl. גָּזַר. B. mez. 67[a] לָא קָץ לֵיהּ er bestimmte ihm keinen Preis. Das. ö., vgl. auch קוֹצְרָא.

קוֹץ *m.* (=bh.) 1) Dorn, eig. Zugespitztes, Abgehacktes. Trop. R. hasch. 17[a] un. אֲלִיהּ וְקִיץ בֵּהּ ein fetter Braten, aber ein Dorn steckt darin! mit Bez. auf Mich. 7, 18 „Gott verzeiht dem Ueberrest (den Demuthsvollen) seines Eigenthums"; also nicht seinem ganzen Eigenthum. — Pl. Genes. r. sct. 45, 44[c] הִקְצִין הַלְלוּ אֵינָם לֹא נִיתְכַּשְׁרִין וְלֹא נִזְדַּקְרִין נֵיאֵלְתָּן הֵן יוֹצְאִים וְנִיתְנִיבִּים וְעוֹלִים הַחִטִּים חִלְלֹה כְּמָה צָעַר יְבִינָה וְגַע עַד שֶׁלֹּא יַעֲלֶה die Dornen werden weder gegätet noch gesäet, denn sie schiessen von selbst empor und steigen palmenartig in die Höhe; welcher Muhe aber und welcher Arbeit bedürfen die Weizenähren, bevor sie aufschiessen! d. h. Ammon und Moab, sowie Ismael wurden nach einmaligem Coitus geboren, während die Erzmütter anfänglich unfruchtbar waren. — 2) Dornen, Unkraut, übrtr. für niedrige Menschen. Kidd. 75[b] נוֹקְצוֹתֵיהֶם (2 Kn. 17, 32) bedeutet: נִינֵּי הַקּוֹצִים שֶׁבָּעָם von den Niedrigsten im Volke wählten sich die Samaritaner ihre Priester. j. Ab. sar. I Anf., 43[d] ob. dass. B. mez. 83[b] שִׁלַּח לֵיהּ קִיצִים אֲנִי נִיכְלֹה נִין הַכֶּרֶם וְכ׳ R. Elasar bar Simon (der die Diebe eingezogen und sie der Regierung zur Bestrafung ausgeliefert hatte, liess dem R. Josua bar Korcha, der ihn deshalb zur Rede stellte, sagen:) Dornen vernichtete ich aus dem Weingarten! Worauf R. Josua ihm sagen liess: יָבֹא בַּעַל הַכֶּרֶם וְיִכְלֹה אֶת קִיצָיו möge der Besitzer des Weingartens kommen und seine Dornen selbst vertilgen, vgl. כֶּרֶם. j. Maasr. III, 50[d] mit. וְלֹא הָיָה לְיִלֵּךְ לָךְ לְסוֹף הָעוֹלָם לְהַנִּיחַ לְבַעַל הַגִּנָּה שֶׁיְּקוֹץ אֶת קוֹצָיו du hättest sollen bis zum Ende der Welt gehen und dem Gartenbesitzer überlassen, seine Dornen abzuhacken, dass. j. Schabb. IX, 11[d] mit. עֵין קוֹץ Dornenauge, schimpfliche Benennung für den Götzen, vgl. עַיִן. — 3) (wahrsch. vom arab. قَاصَ auseinanderreissen) Abgebrochenes, Auseinandergerissenes. Meg. 31[b] man darf beim Vorlesen der Flüche (Dt. cap. 28) nicht in der Mitte abbrechen; וְאִם תִּקַּע בְּתוֹכָהּ אַל תַּעֲשֵׂם קוֹצִים קוֹצִים Ar. (anders in Agg., vgl. auch Tractat Soferim XII), denn es heisst וְאִם תִּקַּע (Spr. 3, 11), d. i. du sollst sie nicht zu abgebrochenen Stücken machen. j. Meg. III, 74[b] un. und Deut. r. sct. 4 Anf. dass.: ähnlich קוֹצִין Suc. 9[a] die Enden der Fäden. — 4) spitzes Strichelchen als Krönchen über den Buchstaben; wofür auch קוֹצָה *fem.* Men. 29[b] Akiba ben Josef wird einst kommen, שֶׁיִּתְיַתֵּד לְדָרוֹשׁ עַל כָּל קוֹץ וְקוֹץ תִּילֵי תִילִין שֶׁל הֲלָכוֹת welcher über jedes Strichelchen viele Berge von Gesetzen durch Forschungen schaffen wird. Das. 29[a] קוֹצָה שֶׁל יוֹד das Strichelchen des Jod. Levit. r. sct. 19, 162[a] אֲפִילּוּ דְּבָרִים שֶׁאַתָּה רוֹאֶה קוֹצְרִין בְּתוֹרָה תַּלְתֵּלֵי תַלְתֵּלֵי תִּלִּין selbst Dinge, die du als überflüssige Strichelchen (viell. Dornen) in der Thora ansehen könntest, sind sehr hohe Berge, d. h. erhabene Lehren. Exod. r. sct. 6 Anf., 108[b] שְׁלֹמֹה וְאֶלֶף בְּרוֹצֶה בּוֹ יִהְיוּ בְּטֵלִין וְקוֹצָה נִיתָּךְ אֵינוֹ נִבְטָל Salomo und Tausende seines Gleichen werden untergehen, aber nicht ein Strichelchen von dir (dem Jod) wird er vernichten können, vgl. עָקַר.

קוֹץ denom. (von קוֹץ) mit Dornen bewachsen sein. Part. pass. Suc. 32[a] לוּלָב קָצִיץ ein Palmenzweig, dessen Rückgrat dornenähnliche Spitzen hat, oder der gespalten oder krummgewachsen ist, darf zum Feststrauss nicht verwendet werden, vgl. Raschi. (Nach Ar. bedeutet קוֹצִיץ = בְּרוּץ: zusammengeschrumpft. Derselbe liest auch in Suc. 23[b] קוֹצִצָּא und Chull. 43[a] קוּצִיץ, s. jedoch גָּנוּץ.)

Pi. קִיֵּץ privativ: die Dornen entfernen, ausgäten. M. kat. 6[a] am 15. des Monats Adar יוֹצְאִין לְקַיֵּץ אֶת הַדְּרָכִים geht man aus, um die Wege von Dorngestrüppen zu reinigen. — Nithpa. Pass. Schebi. 4, 2 שֶׁהָיָה שְׁנִיתְקוֹצָה ein Feld, das von Dornen befreit wurde: vgl. j. Schebi. z. St. IV, 35[a] mit. nach einer Erkl.: שֶׁנִּיטְלוּ קוֹצָיו dessen Dornen fortgeschafft wurden. Men. 34[b] dass.

קוֹץ, קָן *m.* Adj. (n. d. Form חַגָּר, גַּבָּר, שַׁכָּר: mögl. Weise jedoch קוֹץ n. d. F. שַׁכָּר) ein vollhaariger, eig. Jem., der struppiges, dem Dorngestrüpp ähnliches Haar hat. Genes. r. sct. 65, 64[c] נִישַׁל לְקִיץ וְקָרַח וְכ׳ ein Gleichniss von einem Vollhaarigen und einem Kahlköpfigen, s. לְבָבָךְ. j. Schek. III, 47[c] mit. קִיצִין לֹא יִתְרִים נִיפְסֵי הַחֹשֶׁד der Vollhaarige darf die Opfergelder der Hebe nicht ordnen, des Ver-

dachtes halber, d. h. man konnte ihn in Verdacht haben, er hatte einiges Geld entwendet und es in seinen Locken aufbewahrt, vgl. סמסם. — Pl. Sifre Beracha § 343 in der Dienerschaft eines irdischen Königs יש בהם בני אדם דיוציום [!] יש בהם בני אדם דיוציום [!] sieht es wollhaarige Menschen u. s. w.

קוצות *f.* pl. (= bh. קוצות) Haarlocken, Haargekräusel. Ned. 9ᵃ קרציהו סגדתה לי קוצותיכי סגדתה לי du stelltest ihnen Elia, den Haarlockigen, an, sie verspotteten und verlachten ihn; siehe da, er kräuselt seine Locken, denn sie nannten ihn: „Mann mit den vielen Haarlocken" (בעל שתי, 2 Kn. 1, 8). Sodann stelltest du ihnen den Elischa an und sie riefen ihm zu: „Komme du Kahlkopf" (2 Kn. 2, 23).

קוצב, **קוצב** *metsc.* Farberrothe, Krapp. Schabl. 7, 1 אכסנס קוצבא Waid und Krapp. Mann. citirt eine Ansicht: קוצבא sei = arab. אלצבגה (غُصْفُر). j. Maas. V, g. E., 52ᵃ un. קוצב קוצב der Samen des Krapps. j. Pes. III Anf., 29ᵇ זקוק של צבעין כדי שיהא בניהו קוצבא בתוכן זקוקלים שיהא בתוכן der Brei der Färber, in welchen man Krapp hineinthut, damit die Farbe anhalte. — Ferner קוצבא קוצבא s. d.

קוקי *f.* (arab. قُقَى von قَقَا, cacabo) das Quaken der Frösche (dah. auch ihr Beiname קוקיון die Larmmachenden), Krähen der Vogel, Gackern der Hühner, Blöken der Schafe u. dgl., s. die nachstlg. Artt. — Jalk. I, 56ᵈ die Frösche drangen in die Leiber der Egypter, עד שנשמעת קולן בתוך בטנן של מצריים bis ihr Larmen aus den Leibern der Egypter hervordrang, weil sie ein Quaken ertönen liessen. Im Syr. ܩܘܩܝܐ anph ra. ܩܘܩܝܐ ureus, wohl ebenfalls vom schallenden Tone; vgl. קוצבית Flasche, Krug (hbr. קַדְקֹד), ferner קרקור die Grille, von קרקר schrilles Geräusch machen; vgl. auch קרא und קקא.

קוק od. **קוד** *m.* (arab. قُقَى die Krähe oder die Seekrähe. Chull. 63ᵇ wird קאי nach einer Ansicht erklärt durch קוק (Ar. קוד). Schabb. 21ᵇ קוק אדם יש בכרכי הים קוק שמי es gibt einen Vogel an den Seeküsten, der Kik heisst, zur Erkl. von שנטן קוק der Mischna; vgl. auch קאא und קוד.

קוקיא *m.* Name eines unreinen Vogels, Kukai. Chull. 63ᵇ קיואי דיוקיא אכזרי דיוקיא (קוקיא . . . קוקיאתא) Ar. sv. קק 5 (Agg. שריא יב) der Kuai und der Kukai sind zum Genuss verboten, die Kukitha ist erlaubt. In Palästina jedoch strafte man mit Geisselung wegen des Genusses des letzteren Vogels, den man dort: יחזיתא nennt. Nach Lewys. Zool. d. T. p. 162 und 163ᵃ eine Eulenart oder Kauze.

קוקיתא *f.* Name eines reinen (nach einer andern Ansicht: eines unreinen) Vogels, Chull. 63ᵇ, s. vrg. Art.

קוקיא *m* (von קוק, s. קוקי) Schaf, eig. das Blökende. Genes. r. sct. 71, 73ᵃ קוקיא שבא ein gutes Schaf, s. בעלקוק. — Pl. das. sct. 64, 63ᵇ (mit Ausp. aut עצבות, Gen. 26, 16) Abimelech sagte zu Jizchak: לפעבד ריש קק שה קוקיא בידין את לך דיוקיא בעין Ar. (Agg. קוקיא הוא דיוקיא *fem.*) in frühérer Zeit hattest du blos ein Schaf, jetzt aber hast du viele Schafe, vgl. עצב.

קוקיא *fem.* eine Art Feuerpfanne, die mit einem Blasebalg oder Kohlenlöffel (קוקיתא) versehen war, womit man die Kohlen anfachte. Stw. קוק durch das Anfachen Geräusch machen, vgl. קוקא הוקא. j. Ab. sar. III, 42ᵈ mit. R. Chija bar Ba מיד לחם קוקיתן מיד לחם קוקיתן hatte eine solche Pfanne, worauf das Götzenbild Roms (eig. Schatz, s. גנזי) abgemalt war. — Pl. Snh. 74ᵃ Esther durfte sich in den Palast des Ahaswer aufnehmen lassen und nicht wegen „Heiligung des Gottesnamens" (קידוש השם) den Tod vorziehen. Denn nur in dem Falle ist der Jude verpflichtet, sich todten zu lassen, um einer Gesetzübertretung zu entgehen, wenn der Götzendiener ihn zu etwas in der Absicht zwingt, letzteren das Gesetz übertreten zu lassen; wo aber der Götzendiener diese Absicht nicht hat, sondern etwas zu seinem eigenen Nutzen verlangt, so darf man es ihm gewähren. ראי לא תימא הכי התם קוקיתי דיוקיתי הוכו דמסרין לכו יב Ms. M. und Ar. (Agg. דיוקיתי) denn wolltest du diesen Unterschied nicht machen, wie dürfen wir die Feuerpfannen und Kohlenlöffel den Gebern ausliefern und nicht den Tod vorziehen! Da aber letztere durch die Wegnahme jener Geräthe nur die Verhinderung ihres Feuercultus, nicht aber die Gesetzübertretung der Juden bezwecken, so dürfen wir sie ihnen überlassen. Die Gebern nämlich, welche in Privathäusern kein Feuer duldeten (vgl. קבר II), pflegten oft die Wohnungen der Juden zu durchsuchen und die brennenden Lichter, sowie solche Feuergefässe fortzunehmen, um sie in ihre Götzentempel, die dem Feuercult gewidmet waren, zu tragen. — Scholiotb des R. Achai § 42 הני קוקיא דיוקיתא דמלכי לבי גיזא יב dass. — Eine Conjectur in Revue des études

des Juives VIII, 277 fg., wonach קוריאקי יהיטיעזקי נירא . . . zu lesen und darunter „κυριακή et dominica“ zu verstehen wäre und zwar „christliche Kirchen“ in Persien, die theils von griechischen, theils von lateinischen Priestern verwaltet wurden, leuchtet nicht ein. Denn abgesehen davon, dass griechische und lateinische Wörter im bab. Tlmd. sonst nicht vorkommen und dass diese beiden Wörter immerhin eine Tautologie wären, so wäre es ja undenkbar, dass man das Leben hingehen müsse, um nicht so etwas Unwesentliches des kirchlichen Cultus wie das Darreichen des Feuers — etwa zur Illumination der Kirche — zu begehen! Für den persischen Cult hing. war das Licht im Tempel בי נירא das Hauptsächlichste. Dazu kommen nun die vielen Emendationen, welche die betr. Erklärung nöthig macht.

קוּקְלָא *m.* (gr. κουκούλιον) der Cocon der Seidenraupe, Seide. Thr. r. sv. תאבלים, 67c die auf Seide auferzogen wurden. — Ferner קיקלא Misthaufen, s. קוּקְלָא. Levit. r. sect. 25, 168d קדיר בקיקלאך picke in deinen Misthaufen, s. עבד, viell. zu lesen בקיקלאך.

קוּקְאֲנֵי *m.* pl. 1 Bandwürmer; vgl. Lewys. Zool. d. Tlm. S. 340. Ber. 36a דמחא דשערי קוקאני (Ar. ed. pr. קיקני) beim Geniessen des Gerstenmehles, das, weil es Bandwürmer erzeugt, schädlich ist, könnte man glauben, wird gar kein Segen gesprochen u. s. w. Schabb. 109b לניאי אבלי ליה לקוקאני Ar. ed. pr. (Agg. קיקאני) wozu dient der Genuss des Ysops? Gegen die Bandwürmer. — 2) Fischwürmer. Chull. 67b קוקאני אסורי יב׳ Ar. ed. pr. (Agg. קוקיאני) die Fischwürmer dürfen nicht gegessen werden, weil sie von auswärts kommen (עירית) und in den Fisch durch seine Nasenlöcher hineinkriechen. Nach Tosafoth: Würmer, die dem Fisch durch seine Nasenlöcher in die Leber und die Lunge kriechen; was jedoch wenig einleuchtet.

קוּקְיָרָה *f.* (Stw. קיק lärmen) Pfeifengefäss. j. Erub. X g. E., 26d איז דבעי נירא קיקיריה ein Autor übersetzt עדק durch Pfeifengefäss, s. עוּרְבָּה.

קוּקְרָא *m.* zum Vogelfang oder Fischfang Gehörendes, oder Fischreuse. Ar. bemerkt: Ein solches Behältniss heisst arab. קיקלא (Ar. ed. pr. קילקא). Pl. Schabb. 18a קוקרי, s. לקרא. Git. 61a dass.

קוֹר I *m.* der Gipfeltrieb, das Kopfmark der Palme, Palmkohl, eine weisse, fleischige, süsse und schmackhafte Substanz, die bevor sie holzig wird, gegessen wird; vgl. Maim. zur nächstflg. St. und Löw, Aram. Pflanz. S. 116. — Ukz. 3, 7 תקוץ חדי הוא בעץ לבל דבר der Palmkohl wird in jeder Beziehung als Holz behandelt. Hai z. St. erklärt das W. durch arab. גמר (جُمَّار). Ber. 36a קורא (l.=Erub. 28b קור יב׳) betreffs des Palmkohls ist eine Controverse, wie der Segensspruch lautet, ob פרי העץ Baumfrucht, oder שהכל יב׳ Alles wurde durch sein Wort erschaffen, d. h. er ist nicht als eine Frucht anzusehen, vgl. קוֹרָא. j. Schebi. IV g. E., 35c, s. בְּגָדִים.

קוֹרָא *ch.* (syr. ܟܘܪܐ=קוֹר) Palmkohl. Ber. 36a דיקלא לא נטעי אינשי אדעתא דקורא den Dattelbaum pflanzt man nicht des Palmkohls wegen; daher wird er, nach einer Ansicht hinsichtlich des Segenspruches nicht als eine Baumfrucht angesehen. Erub. 28b. j. Ber. VI, 10b mit. u. ö. Ber. 43b, s. דָּבָר. Levit. r. sect. 15 g. E., 139a נאן דאכל בהדא קורא יכלי בהדא Ar. (der jedoch sv. קל liest=Agg. קולא, καυλός) wer den Palmkohl isst, wird vom Palmstachel, Stengel verwundet. Schabb. 30b s. גָּבְרָא. B. kam. 92a ob. אייתי לי מקלדיוהו bringe mir von ihren Palmkohlen, vgl. Raschi: Nach einer Erkl. von מקור.

קוֹר II *m.* (=bh. Stw. קרר s. d.) Kälte, übrtr. Winter, Kältezeit. B. mez. 106b חצי תשרי מהתשין יתבי כסלו חצי כסלו עבד חנוכה חצי טבת יתבי שבט חרתף חצי שבט אדר יתבי ניסן קור חצי ניסן אייר וחצי סיון קצור חצי סיון תניזו וחצי אב קייץ חצי אב אלול יתבי תשרי תום die zweite Hälfte des Monats Tischri (Herbstanfang), Marcheschwan und die erste Hälfte des Kislew dauert „die Saat“ (Gen. 8, 22): die zweite Hälfte des Kislew, Tebeth und die erste Hälfte des Schebat „der Winter“: die zweite Hälfte des Schebat, Adar und die erste Hälfte des Nisan „die Kälte“: die zweite Hälfte des Nisan, Ijar und die erste Hälfte des Siwan „die Ernte“; die zweite Hälfte des Siwan, Tammus und die erste Hälfte des Ab „der Sommer“; die zweite Hälfte des Ab, Elul und die erste Hälfte des Tischri „die Wärme“. Genes. r. sect. 34, 33d dass.

קוֹרָא *ch.* (syr. ܩܪܐ=vrg. קוֹר) Kälte, s. TW.

קוֹרָה I *fem.* (eig.=vrg. קרר) Abkühlung, insbes. קורת רוח Beruhigung, Abkühlung des Gemüthes. Aboth 4, 17 יפה שעה אחת קורת רוח בעולם הבא מכל חיי העולם הזה besser ist eine Stunde Seelenruhe in der zukünftigen Welt als das ganze Leben in dieser Welt. Jeb. 63b ob. אין אדם מוצא קורת רוח אלא באשתו הראשונה der Mensch findet Beruhigung nur bei seiner ersten Frau. Num. r. sct. 14, 226c Naftali ehrte seinen Vater ונעצא קורת רוח בנעמי und Letzterer fand bei ihm Beruhigung. j. Ber. IV, 7d un. ויהא לצניך קורת נשמתי לטובה möge von dir aus unsere Seelenruhe kommen zum Guten. Levit. r. sct. 3 g. E., 148a

Gott sagt zu demjenigen, der die Gesetzlehre inne hat כְּרִיךְ אַתָּה יְתֵדוֹתֶיךָ כָּךְ קוֹרוֹת רוֹתֶיךָ du bist gesetzet und du wirst Seelenruhe haben, vgl. רוֹתֶיךָ.

קוֹרָה II *f.* (= hh Stw רָאָה, קָרָה) 1) Balken, Bohle und übrtr. Wohnung, Gehause. Genes. r. sect. 42, 41[d] s. עֵבֶר j. Schabb. VII, 10[a] mit. הַמְחַצֵּן קוֹרַת סִקְמָה wenn Jem. die Bohle einer Sykomore abhackt. j. Erub. V, 22 mit. auf welche Weise zogen die Israeliten in der Wuste umher? הֵן הֵן אוֹמְרִים כְּתֵיבָה יְתֵדוֹתֶיךָ אֵינוֹ כְּקוֹרָה ein Autor sagt: Wie ein Kasten (d. h. das Lager bildete ein Quadrat und zwar nahmen die Mannschaften Judas die Ostseite, die Mannschaften Rubens die Sudseite ein u. s. w. Num. 2, 3 fg.); ein anderer Autor sagt: Wie ein Balken (d. h. die Mannschaften Judas voran nach Osten zu, hinter ihm, nach der Sudseite zu eingerückt, die Mannschaften Rubens u. s. w.). Ned. 21[b] fg. u. o. קוֹרַת בֵּית הַבַּד der Pressbalken in der Kelter. Num. r. sect. 23 Anf. 246[b] „Du leitetest dein Volk wie die Schafe" (Ps. 77, 21). מַה הַצֹּאן הַזֶּה אֵין מְבִיאִין אוֹתָהּ אֶלָּא לְתוֹךְ קוֹרָה כָּךְ יִשְׂרָאֵל כָּל זְמַן שֶׁהֵן מְשַׁעְבְּדִין אוֹתָן לְאוּמּוֹת הָעוֹלָם אֵינָן מְבִיאִין אוֹתָן אֶלָּא לְתוֹךְ קוֹרָה so wie man die Schafe nicht in den Schatten eines Gebalkes bringt, ebenso ging Israel wahrend seines 40jahrigen Aufenthaltes in der Wuste nicht in den Schatten eines Gebalkes. — Pl. j. Pea VII g. E., 20[c]. j. Ter. II, 41[b] un. u. o. קוֹרוֹת. Pesik. r. sct. 36, 66[b] שׁוּבִּיתָ רִיד בָּא מִמְּךָ מִבִּיצְרָע קוֹרוֹת שֶׁל בַּרְזֶל יִירְתְּקוּן שָׁמָּן רִיד בָּא מִמְּךָ מִבִּיצְרָע קוֹרוֹת שֶׁל בַּרְזֶל יִירְתְּקוּן לוֹ עַל צַוָּארוֹ עַד שֶׁיִּכָּפְפוּ קוֹרוֹתָיו כַּנִּיתְנוֹס in dem Septenium, an welchem der Messias kommt (d. h. zur Zeit der Religionsverfolgung) bringt man eiserne Balken und legt sie ihm (dem Martyrer) auf den Hals, bis seine Statur niedergedruckt wird u. s. w. — 2) Kocher. Kel. 12, 4 קוֹרַת הַחֲצִים מִטְּמֵאָה יֶשׁ מְאוֹרָעִין מְטַהֲרוֹת der Pfeilkocher ist unrein (d. h. ein vollendetes Gefass); aber das Besteck der Gefässeln (d. h. ein hohler Block, in welchen man ihre Fusse hineinschneidet) ist rein. Thr. r. sv. דִּיךְ קְשׁוּרִי 65[a] wird בְּקוֹרַת חֵצִים (Klgl. 3, 12) ubersetzt: מְשׁוּכָּל מִקְּשׁוּשִׁים מִן יְרֵאָה עֲיֵפִית Ar. (Agg. חִצִּים . . .) wie der Pfeilkocher r. gegen den Alle schiessen, der aber stehen bleibt, vgl. auch אַסְקְרִיטָא.

קוֹרָא *masc.* (= hh.) 1) Rebhuhn, eig. der Rufer. Chull. 138[b]. 140[a] קוֹרָא זָכָר . . . נְקֵבָה das mannliche Rebhuhn, das weibliche Rebhuhn, vgl. Mann. z. St.: Der bekannte Vogel קַרְדִּינָל (perdix), dessen Mannchen ebenso, wie das Weibchen brutet, vgl. auch Lewys. Zool. d. Talm. p. 214 fg. — 2) Genes. r. sct. 64 g. E., 63[a] קוֹרָא מִצְרָאָה der egyptische Rabe. Das. wird naml. die bekannte Fabel von dem Lowen und dem Raben erzahlt, s. אַרְיֵה.

קוֹרְיָא *ch.* (= קוֹרָא) Rebhuhn, s. IW

קוֹרְדִּיקִי, קוֹרְדִּינִי *m.* (= גּוֹרְדִּיקִי, גּוֹרְדִּינִי) gordinisch, gordianisch, den Kaiser Gordianus betreffend. j. Kidd. II, 62[d] mit. דִּינָרָא קוֹרְדִּינִיתָא der gordianische Denar. Chull. 54 und j. Keth. VII g. E., 31[d] dass. Men. 29[a] דִּינָר קוֹרְדִּינִי ein gordianischer Golddenar. — דִּינָר קוֹרְדִּינִיתָא s. d. in דִּינָר.

קוֹרְדִּיקוֹס *m.* (gr. καρδιακός) Herzkrankheit oder Melancholie. Git. 7, 1 (67[b]) גֵּט שֶׁאָחֲזוֹ קוֹרְדִּיקוֹס כו' wenn Jem., der von einer Herzkrankheit befallen ist, sagt: Schreibt mir einen Scheidebrief fur meine Frau, so beachtet man es nicht. j. Git. z. St. VII Anf., 48 wird unser W. erklart durch חֲמִים Melancholie, s. d. W., s. auch בְּעִיָּה. Das. אָמַר רַבִּי יוֹחָנָן אֲנִי עַיְדִתִּי בְּרַבִּי שֶׁחָזַר עָלָיו קוֹרְדִּיקוֹס עַל יוֹחָנָן וְנִתְיַחֵן לְאִשְׁתּוֹ וְהִכִּיר לְמִיתָה R. Jochanan sagt: Wahrend er noch von der Herzkrankheit befallen ist, schreibt man den Scheidebrief und ubergiebt ihn seiner Frau. Resch Lakisch sagt: Erst wenn er genesen ist. Das. auch als Adj. נִתְקַשֵּׁר קוֹרְדִּיקוֹס (in der urspr. Bedeut. des καρδιακός) er wurde herzkrank. Git. 67[b] הִנִּיחוּהוּ חֲבֵרָיו חֲתָאוֹ . . . הֵא דְּאָמַר קוֹרְדִּיקוֹס שֶׁנִּתְעַשְּׁתָא wenn Jemdn. junger Wein bei der Kelter beisst (d. h. wer zuviel davon trinkt), so heisst dieser Damon: καρδιακός. j. Ter. I, 40[b] mit. dass.

קוֹרְדִּיקִי, קוֹרְדִּיקִין *m.* (dimin. von κώρακος, vgl. קוֹרְקִינָא) lederne Unterschuhe mit dicker Sohle, eig. lederne Tasche. Esth. r. sv. יֵאָמֵר מִיַּיִן, 101[d] Haman zurnte der Waschti, עַל יְדֵי שֶׁחֲזִיתָהּ מְסַפֶּרֶתְךָ בְּקוֹרְדִּיקִין שֶׁלָּהּ עַל פָּנֶיהָ לְבַסּוֹף יִלְבְּשׁוּ בְּסַנְדָּלֵי (= בְּסַנְדָּלִי s. d.) weil sie ihn mit ihrem Lederschuh auf sein Gesicht nach dieser und nach jener Seite hin geschlagen hatte. — Pl. j. Schebi. VIII, 38[b] mit. אֵילּוּ קוֹרְקִינִין jene Schuhe, s. קוֹרְקִינָא. Levit. r. sct. 16 Anf., 159[a] wenn eine der Tochter Zions klein war, חוֹתֶכֶת לְהּ קוֹרְקִינִין מִבָּשָׂר Ar. (Agg. קוֹרְדִּיקִין עִבָּה) sing. mit eingesch. Num) so zog sie Schuhe mit dicken Sohlen an u. s. w. j. Schabb. VI, 8[b] un. wird הַתַּעֲבִים (Jes. 3, 18) ubers. קוֹרְדִּיקִין die Lederschuhe. Pesik. Wattomer Zion, 132[b] קוֹרְדִּיקִין Ar., s. קוֹרְקִינָא. Thr. r. sv. קִינוֹת, 68[a] dass. Ar. (Agg. קוֹרְקִינִין. Jalk. II, 168[a] קוֹרְדִּיקִין. Jeb. 102[b] לֹא יָשִׁיל אָדָם בְּקוֹרְקִינִין בְּתוֹךְ בֵּיתוֹ man darf am Versohnungstage nicht mit Lederschuhen im Hause herumgehen. Raschi: deutsch: אינרשוך (Unterschuhe). Jelamd. Ekeh (cit. vom Ar.) קוֹרְקִינִיסִין. Pes. 51[b] רַבָּנָן בְּקוֹרְקִינִין בְּשַׁבָּת man darf in weiten Schuhen am Sabbat ausgehen, ohne zu besorgen, dass man sie ausziehen und in der Hand tragen wurde. Das. o.

קוֹרְיָא *m.* N. gent. von קִירְיָא s. d.) Dortmann. Pl. j. Schabb. I, 4[a] mit. בְּנֵי אוֹרְיָא wie z. B. jene Dorfleute,

welche nicht genau darauf achten, ob das Lein gebleicht ist, oder nicht.

קוֹרִין *f.* pl. (=hbr. קוֹרוֹת s. d.) Balken, Bohlen. j. Pes. VI, 33ª un. אפילו נשים מאחורי הקורין יודעות היו שדוד עתיד למלוך selbst die Weiber hinter den Pressbalken wussten, dass David zur Regierung gelangen würde.

קוֹרְיָיס *m.* (gr. καῖρος s. קֵרֶס) 1) Gewebe, eig. die Schnüre, welche auf dem Webestuhl durch die Kreuzung der Gelose gezogen sind, lat. licia. j. Schabb. XVII Anf., 16ª כלי קוריים Zeuge zum Weben. Cant. r. sv. עפ, 23ª dass., s. כְּלִי. Genes. r. sct. 49 Anf., שניהן של רשעים דומים לכלי קוריים מה כלי 48ª קוריים כל שאתה נשתמש בהם הם מרפדים הנחתם הם מתרפדים יכ׳ die Namen der Frevler gleichen den Zeugen des Gewebes; so wie die Zeuge des Gewebes, je mehr du sie benutzest, desto dauerhafter sind, wenn du sie aber unbenutzt liegen lässest, werden sie unbrauchbar. Dasselbe findet auch bei den Frevlern statt. Hast du jemals gehört, dass Jem. seinen Sohn genannt hätte: Pharao, Sisera oder Sanherib? Die gebräuchlichsten Namen sind vielmehr: Abraham, Isaak, Jakob, Ruben u. s. w. Khl. r. sv. רשואתי 76ª נתעטת בכלי קוריים שלו er hüllte sich ein in seine Gewebezeuge. Pesik. Beschallach, 92ª „Dein Gewand wurde nicht abgenutzt" (Dt. 8, 4); שנא כלי קוריים היו מהלכין עם ישראל במדבר Ar. ed. pr. sv. קר 17 (Ag. קוריות) führten denn etwa die Israeliten in der Wüste Geräthe des Gewebes mit sich? Deut. r. sct. 7 g. E. dass. Genes. r. sct. 71, 70ª את הנשים נאחורי הקוריים היו מרגלות בה Ar. sv. קר (Agg. . . . הגרזיות) auch die Klatschweiber hinter dem Gewebe neckten sie. Esth. r. sv. בוגם השבועי 104ª, Gott sagte: נשחק אני עליהן אביא גיות מאחורי הקוריים ich spotte ihrer (der Räthe des Ahaswer). ich werde über sie die Klatschweiber hinter dem Gewebe bringen. — 2) קוֹרִים (=hbr. קוֹרוֹת, mit gr. Pl.-End. ס) Balken. Khl. r. sv. את הבל, 78ª לאחר שהוזה לו שפעת קוריים בתוך ריוטי יצריך איכן הוא יתנו לא באנגיא הטרקלין בדי שתהא סובלת קורות שלפניה וקורות שלאחריה יכ׳ ein Gleichniss von Jemdm., der einen grossen Balken (=שִׁפְעַת קוֹרוֹת) in seinem Wohnhause hatte; wohin setzte er ihn? Doch wohl in die Mitte des Trichiniums, damit er die Vorderbalken und die Hinterbalken trage. Ebenso erschuf Gott den Abraham zwischen Adam und Mose, damit er die Sünden seiner Vorgänger und seiner Nachfolger sühne. — 3) Kurias. *N. pr.* j. Orl. II, 62ª mit. ר׳ קוריים R. Kurias oder Korias.

קוֹרְיָטִי, קוֹרְיָטָה *f.* (gr. καρυῶτις) Caryotis, eine wie Nüsse gestaltete Dattelart. j. Ab. sar. I, 39ª un. ר׳ חנא בר עיקבא אמר קורייטה R. Chama bar Ukba erklärt חצר durch Caryota. Ab. sar. 14ᵇ erklärt R. Dima Namens des R. Chama bar Josef קלקס durch קורייטי, das er sich selbst aber nicht zu erklären wusste; vgl. auch Löw, Aram. Pflanz. S. 111. Ber. 50ᵇ Wein ohne Beimischung von Wasser חזו לקורייטי ist zur Mischung mit dieser Dattelart tauglich.

קוֹרְלִין *m.* (gr. κουράλιον=κουράλλιον, coralium, vgl. Du Cange Gloss. I, 735) Koralle. j. Schabb. VII, 10ª mit. ספוג גומי . . . החזן דגזז קורלין וכ׳ Jem., der Schwamm, Gummi oder Korallen am Sabbat abschneidet u. s. w., s. גּוּמִּי.

קוֹרְנִית *f.* Origanum oder Thymian. Tosef. Schabb. XIV (XV) הקורנית wird Schabb. 128ª erklärt durch חבוי, s. כְּסָאח. j. Dem. I Anf., 21ᶜ. j. Schebi. VII Anf., 37ᵇ mit. j. Schabb. VIII, 11ᵇ mit. קורנית als Speise für Menschen, sowie als Viehfutter und Heizungsmaterial.

קוֹרְנִיתָא *ch.* (syr. ܩܘܪܢܝܬܐ=קוֹרְנִית) Origanum oder Thymian. Schabb. 128ª u. ö.

קוֹרְנָס *m.* (gr. ἡ κορύνη) 1) Keule, Knittel, Schlägel, Hammer; oder das griech. κέκρυφον Holzaxt. Schabb. 12, 1 המוכה בקורנס wenn Jem. mit dem Hammer auf den Holzblock schlägt. Das. 17, 1 קורנס לבצרת בו את האגוזים ein Hammer, um damit die Nüsse zu spalten. Kel. 29, 6 יד הקורנס של זהבים der Stiel des Hammers der Goldschmiede. Schabb. 123ª קורנס של בַּשָּׂמִים der Hammer der Gewürzkrämer. j. Schabb. XVII Anf., 16ª. j. Schek. VI Anf., 49ᶜ הקיש עליו בקורנס ויצא אש ושרפתו er schlug auf den Fussboden (הַצִּפָּה, s. d.) mit dem Hammer, da kam Feuer heraus und verbrannte ihn. Exod. r. sct. 37, 134ª היה נוקש עליו בקורנס er schlug auf das goldene Kalb mit dem Hammer. Genes. r. sct. 10 g. E., 11ᵇ „Gott vollendete am siebenten Tage sein Werk" (Gen. 2, 2); אתמהא אלא כזה שהוא נוכח בקורנס על גבי הסדן הגבוהו מעביר יום והורידו משהשחך wunderbar! (Gott sollte am Sabbat gearbeitet haben! vgl. Meg. 9ª, LXX: τῇ ἡμέρᾳ τῇ ἑβδόμῃ); allein wie Jem., der mit dem Hammer auf den Block schlägt, er hebt ihn noch am Tage und lässt ihn, wenn es schon finster ist, niederfallen. — 2) Hammerschlag, vgl. בְּיוֹשׁ. j. Ab. sar. IV, 43ᵈ un. wenn Jem. ein Götzenbild aushaut, מחרין בו על כל קורנס וקורנס לכשיגמור לוקה bis er verwarnt man ihn bei jedem Hammerschlag; wenn das Bild fertig ist, so wird jener gegeisselt.

קוֹרְנָקָא *ch.* (syr. ܩܘܪܢܩܐ=קוֹרְנָס) 1) Hammer, Keule, Kolbe, s. TW. — 2) übrtr. Chull. 58ᵇ sechzig eiserne Gewichte חלו לוה לבקא בקורנסיה hing man der Mücke an ihrem Horn (cornum) an; gleichsam zur Warnung, dass man sich vor ihrem Stich in Acht nehme Raschi מרטי״ל (martel). — 3) Ned. 10ᵇ קורנקא.

אין אתי בלים Ar. (Agg. חיתמא rmp) wenn Jem. sagt, חיתם, komme [illegible] sagt er damit nichts; d. h. dieses Wort enthält nicht die Bedeutung eines Gelübdes, etwa als eine Nebenbenennung von חרם, חנאה s. חרם.

חיתם *m.* (vielll. gr. κάλαμος mit Wechsel der liquidae und transp.) Lanze. Pl. Genes. r. sect. 58, 57ᵃ „Kirjath-Arba" (Gen. 23, 2) hiess jene Stadt, שנשים יצאו מישראל נשקים חיתמיהן עליהן שהיא עילאה בקדושתן של אחיכם בחיתם ניחומי יאחז בך לנפול יאחז בך ללוי יאחז בך לכהנים Ar. (Agg. בחיתמן Pseudoraschi (במקנסין) weil von dort vier weltbeherrschende Könige (vgl. חיתמיתאי) ausgingen, welche in die Lande (Besitzungen) von vier Männern kamen: zuerst gehörte sie Juda, sodann Kaleb, sodann Lewi und hierauf den Priestern.

חיתמי *m.* pl. (gr. ἐκ κάλλους oder κάλλος Adj.) der rechte Zeitpunkt. Genes. r. sect. 72, 71ᵇ wird בעתים (1 Chr. 12, 32) übersetzt לחיתמין Ar. (Agg. לקדושתן) zu den passenden rechten Zeiten. Lam. r. sv. יצאו חיתמי, 101 בחיתמין dass. — Deut. r. s. 3, 253ᵃ Gott sagt zu Israel: Meine Kinder כשאני עושה אתכם בעבד שאדוני נמכר לשפחה אינו חייבין יב glaubt nicht, dass ich euch wie einen Sklaven behandeln werde, den sein Herr zu geeigneten Zeiten verkauft, wenn sich ihm solche darbieten u. s. w., vgl. חיתם.

חיתמיא *f.* pl. kleine Krüge. j. Bez. IV Anf. 62ᵃ מיתניתא באילין חיתמייא דקתנינן תמן die Mischna spricht von jenen kleinen Krügen, deren zwei, auch drei an einer Hand getragen werden.

חיתמא *m.* wahrsch. gr. κόρμακος) Lederschuh mit dicker Sohle, eig. lederne Bekleidung. Jeb. 102ᵃ ואי חיתמא מיתני um solchen Lederschuh wird חיתמא genannt. Nach Ar. war der Schaft eines solchen Schuhs aus zwei Fellen mittels Leim (קיטא, κόλλα) zusammengeklebt, unter welchen eine dicke Sohle war, ähnlich dem holzernen Schuh, welcher סנדל heisst. — Pl. Pesik. Wajjomer Zion, 152ᵇ „die Tochter Zion wandelt hoch" (d. h. 3, 10) בשבשיהא אית מאן דאמר חיתמא לישנא דמיתני קמן יב wenn eine derselben klein war, [illegible] sie Lederschuhe mit dicken Sohlen auf und ging zwischen zwei Kleinen, damit sie gross erscheine. Gew. steht dafür חיתמיתא s. d. W.

חיתמיתא *f.* pl. (gr. κάλαμος mit eingesch. ת) feine Wachskerzen. Pesik. r. sect. 13, 73ᵃ חיתמיתא קטנים בפניהם ושמא אמרין מיתמן קטנים מיתמן גדולים מיתמן מדרגות לגדולים לקטנים Anfangs stehe sie (Jechebel), die er, nachdem er sich von ihr offenbart hatte, auf Zureden Mirjams zurücknahm (vgl. מיתמן) in einen Tragessel (κορμάριον). Abatoi von dieser Seite und Mirjam von jener Seite trugen Wachsfackeln und gingen vor ihnen einher.

חיתמא *m. sc.* (vielll. gr. κάμακος) 1) Ring-, runder Haken. Sab. 116ᵇ u. o. עניא חיתמיתא die ziegenförmige mit Haken versehene Dreschmaschine (triturae, s. מרבד und ענזא s. auch TW. — Pl. Firke de R. Elieser cap. 4 חיתמי חשמנים בחיתמי מיתיהם מיתין die gehogenen Haken (Ehbr. רקמים) des Himmels halten das Wasser des Oceans fest. Genes. r. sect. 18 Anf. אבזלי חיתמיתא שלו שהם עשה לו (für den Palast) verfertigte Chiram aus Gold. Num. r. sect. 4, 185ᵇ חיתמין את חמוקתקין sie machten die Haken (vom Vorhange des Tempels) los. — 2) (vom gr. κάμαξ, vgl. קיתמא) lederne Kiste. Pl. j. Ned. IX, 41ᶜ mit. מן מתין מעשרא זה שעתין לקבוציא דאיתיתי על עגילא ועשרא זה שעתין לקבוציא דאיתיתי חיתמי wenn auch alle Kamele Arabiens kamen, so würden sie die Lederkisten seines Schatzes nicht fortzutragen können. — j. Pea III, 17ᵃ ob. (d. אשכח נחש בחיתמי על קיקסי) er fand eine Schlange um seine Lederschuhe gewunden.

חיתמנטיא, חיתמנטניא Name der bekannten Stadt Konstantinopel, s. TW. — Midr. Tillim zu Ps. 9, 7 מיתמנטינים מזה מיתמנטיא Konstantin baute Konstantinopel.

חיתי *m.* carib. חִתְיָא, von חתי = קשי s. d.) 1) (= חתיו) Schwierigkeit, Verhartung, ferner Anstrengung beim Gebaren. Sab. 55ᵃ מקשיו bei Erection des Gliedes. Jeb. 63ᵇ בחתיו בחתיו betrifs des Gebarens mit Anstrengung und des Bewirkens des Verbotes bei heterogener Pflanzung u. s. w. Das. o. Sota Tasria Anf. cap. 2 בחתיו das Gebaren mit Anstrengung, Gegs. שריר s. d. — 2) trop. s. habb. 12ᵃ בחתיו חתים אנשים ליבקר חיתים בשבת nur mit Mühe (d. h. ungern) gestattete man, die Leidtragenden zu trösten und die Kranken zu besuchen am Sabbat.

חיתיא חיתיו *ch.* (= חתיו) Schwierigkeit, insbes. Einwand, wodurch man Jemdm. Schwierigkeit, Verlegenheit verursacht. j. Schabb. XIX g. E. 17ᵃ mit. מן חיתיו מישמש ליה ואזי in Folge des Einwandes, den R. Jannai ihm entgegenhielt. Sab. 76ᵃ מיתאי חיתיא infolge jener Frage. Men. 95ᵃ מאי חיתיא was ist das für eine Frage? B. kam. 117ᵃ אמרה ליה מאי חיתיא er stellte ihm diese Frage und jene Frage, vgl. חיתיה. Chull. 5ᵇ בר חיתיה gemäss seines Einwandes. Pl. das. מיתי אמרו חיתיא alle diese Fragen, Einwände. Jom. 3ᵃ מיתיתי חיתיא dass.

חיתן, חיתן nicht, חתי s. d., Hif. חיתי [illegible] s. d. W.

קוהור, קוהור s. קהר.

קוז, קוז (syn. mit קסס, ferner קצץ, קצי, נזז, נזי, גזי, Grndw. קז, verstärkt von גז, dav. auch נקז s. d.). — Pa. קוזז eig. abschneiden, übrtr. abziehen, abrechnen. j. Sot. V, 20c mit. צדוש קוזזי עביד חדא חיכה יחדא ניכזה ניקזו חדא עם חדא der abrechnende Pharisäer, der, wenn er eine Sünde und eine Tugend ausübt, die eine mit der andern verrechnet. j. Ber. IX, 14b un. ניקזו . . . קיזאי (l. ניקזו) dass. j. Chag. II, 77d un. Mirjam, דחזית צריעא חד יום ניקזה ליה תריי welche einen Tag fastete und zwei Tage (in wollüstigem Leben) davon abzog. — Dav. קיזוזא und קזוזא, s. d. W.

קיזאי, קיזי m. Adj. Jem., der abzieht, abrechnet. j. Sot. V. 20c mit. und j. Ber. IX, 14b nn. s. vrg. Art., vgl. auch פיסח.

קיזוזא f. (vom vrg. קוז, ähnl. arab. قُصَاصَة) Abgeschnittenes, Abgebrochenes. Pl. Maas. scheni 5, 1 קיזוזות אדמה Erdschollen. B. kam. 69a. j. Maas. scheni V Anf., 55d. Genes. r. sct. 42 Anf. R. Elieser היה אוכל קיזוזות אדמה עד שעשה ציר ריח ע ass Erdschollen, infolge dessen ein übler Geruch aus seinem Munde kam. — Dafür auch קסבית (vgl. Ez. 17, 9 קיסס). Nas. 65a נוטל את הקיסטין ואת הקסבית man nimmt fort die Späne des Sarges und die Erdschollen, die von der Flüssigkeit der Leiche aneinanderklebten.

קיזוזתא f. (von קזז, vgl. נקז; Hif. הקזיו) Geschirr zum Aderlass. Mögl. Weise hängt unser W. mit syr. ܟܘܣܐ, Trinkgeschirr zusammen. Pl. j. Nid. II g. E., 50b R. Abahu brachte vor R. Lasar באילין קיזוזתהין Blut in jenen Geschirren zum Aderlass.

קיזחא s. קזחא.

קיא masc.; nur Pl. קיאין (syr. ܩܝܐ=bh. קישׁואים s. קישׁות) Gurken, s. TW.

קיא m. Adj. (von קאא, קטה s. d.) Pl. קיאין die Armen, Ohnmächtigen, eig. deren Hände kurz sind, nichts erreichen. j. Taan. IV, 68a mit. טוד שמעין הוה ניפוק ש׳ גיבורי דניקיפין בכל יום לקריאה Ar. sv. גרם 3 (Agg. עירכה לאילין קיאיא ermp.) die Burg Simon (vgl. טוד) brachte 300 Fass mit Brotstücken an jedem Freitag für die Armen. Thr. r. sv. אוכה יעים, 61d dass. Ar. (in Agg. fehlen die letzten zwei Worte). — קאא, קיאא s. קטה fg.

קיב (arab. قَطَبَ=קנב, קצב, קטב; Grndw. קט, syn. mit קצב) hacken, abhacken, eig. kürzen, s. TW.

קיב m. (eig.=bh.) der Hinraffende; bes. der Keteb, Name eines Dämons (=arab. قُطْرُب). Thr. r. sv. ונירם, 55a „Alle ihre Feinde holten sie ein“ (Klgl. 1, 3); ביומוי דעקא משבעה עשר בתמוז עד תשעה באב שבהם קטב מרידי ניצוי „in den Tagen der Bedrängniss“ (vgl. ניצוי), das ist vom 17. Tage des Tammus bis zum 9. des Ab (Trauertage wegen Belagerung Jerusalems und Tempelzerstörung), an welchen Tagen der giftige Dämon Keteb oft angetroffen wird. Nnm. r. set. 12, 214b קטב מרידי עשרי קליפין קליפין שערות שערות עינים עינים וכ׳ der giftige Keteb ist voller Schuppen, voll Haare, voll Augen. R. Simon ben Lakisch sagt: עין אחת קבועה לו בלבו וכל גיי שרואה אותה אין לו חיים בעולם בין אדם בין בהמה וכ׳ er hat in seinem Herzen ein Auge fest sitzen und wer dieses erblickt, bleibt nicht am Leben, ob Mensch oder Thier, und wer ihn erblickt, fällt hin und stirbt.

קיבא ch. (=קטב) Verderber, der Dämon Keteb. Pl. Pes. 111b תרי קיבי הוו חד מקניי ליתרא וחד ניבתי ניתרא המקניי ליתרא קטב מרידי שנו ומיחזי כי כוא דכוכא יהדר ביה בחשא דבתי ליתרא קטב ישיד צהרים שני ומיחזי כי קיזא דעוא יהדר ביה כנפיא es giebt zwei Dämonen des Namens Keteb, der eine herrscht am Vormittag und der andere am Nachmittag; der des Vormittags heisst: „Der giftige Keteb“ (Dt. 32, 24) und sieht aus wie ein Krug mit Mehlbrei, in welchem der Kochlöffel umrührt; derjenige aber des Nachmittags heisst: „Der Keteb, der zur Mittagszeit herumschwebt“ (Ps. 91, 6) und sieht aus wie das Horn einer Ziege und es geht in ihm herum wie ein Sieb. Midr. Tillim zu Ps. 91 dass.

קוטבי m. (arab. قُطْبٌ) Walze, die, mit einem grossen Stein beschwert, über die auszupressenden Oliven geführt wird. Sifra Behar Par. 1, cap. 1 אין עושין זיתים בכבד ובקיטבי man darf im Sabbatjahr die Oliven nicht mit Pressbalken und Walze pressen, vgl. Rabed z. St. Schebi. 8, 6 בכבד ובקיטבי Ms. M. und Ar. ed. pr. (Agg. ובקיטם) dass. Nach Maim. bedeutet כבד: die grosse Olivenkelter, und קיטם: die kleine Kelter. Nach einer Erklärung Ar.s bedeutet קיטבי Körbe, קפיזות, in welchen man die Oliven presst. j. Schebi. VIII, 38b mit. אין עושין זיתים בכבד ובקיטבי יכיכיתני התירו לעשות בקיטבי man darf im Sabbatjahr die Oliven nicht mit Pressbalken und Walze pressen; unsere Lehrer jedoch gestatteten, es mit der Walze zu thun. Tosef. Schebi. VII g. E. קתבי ed. Wilna dass. (Im Spätrabbinischen קיטם [syr. ܩܛܡܐ] der Erdpol: vgl. arab. قُطْبٌ der Polarstern).

קטאבה (gr. κατάβα) steige hinab. Taneh.

Zaw, 139[b] לשון אלילים השכב השאבי שאול das W. השבב (Hos. 13, 14 ist hellenistisch zu deuten: κατάβαση, „stetige Inade in die Unterwelt".

קטיגוריא, **קטגוריא** *f.* (gr. κατακλίνη) Unterlage, Polster, stratum, eig. das Niederlegen. Kel. 16, 1 קטגוריה Hai z. St. bemerkt: Das Fell, das übergedeckt wird, heisst griech. סטרומי (στρώμνη), dasjenige aber, das als Unterlage ausgebreitet wird, heisst griech. קטגוריה (κατακλίνη) und arab. נטע (نطع). Ohol. 8, 1, s. בדיקטיא Tosef. Schabb. III, IV) g. E. und j. Schabb. VI, 8[b] mit. s. נטע. j. Sab. X, 9[a] un. m. o. B. mez 90[b] על גבי קטגוריא Ar. (vgl. auch R. Simson zu Kel. l. c.; Agg. ריפה das Dreschgetreide) wenn man beim Dreschen eine Decke über den Kopf des Thieres ausbreitete, damit es das Getreide nicht sahe u. s. w. Kel. 26, 5 עיר הקטגוריא Ar. (Agg. הקטגולי) das Fell, das als Unterlage dient. — Pl. Schek. 3, 1 ניתנה בקטגוריות (j. Thod. חיפה בקטגוריות (ebenso Ar.) er bedeckte die Hebe mit Polstern. j. Schek. III, 47 mit. הקטגלי.

קטגוריסי *masc.* (gr. κατακλιτής) Schuldzahlung. Num. r. sct. 4, 18, 1[a] ונמצא איתי השלחני חייב לקטגוריסין es stellt sich heraus, dass jener Geldwechsler (der infolge einer Veruntreuung seines Amtes entboben wurde auch zur Zahlung der Schuld verurtheilt wird.

קטיגור *m.* (gr. κατήγορος) Ankläger. Aboth 4, 11 העובר עבירה אית עושה לו לקטיגור אחד wer eine Sünde begeht, schafft sich einen Ankläger an. R. hasch. 26[b]. j. Jom. VII, 44 un. Levit. r. sct. 21, 164[d] un. o. s. בוטיקי. Exod. r. sct. 18, 117[b]. s. בוצינא. Das. sct. 13, 137[d] (mit Bez. auf Ps. 106, 23 „Gott dachte, sie zu vertilgen, hatte sich nicht Mose, sein Auserwählter, in den Riss gestellt" u. s. w.) לפניך בשעה שהיו מקטגרין עליהן ועמדת בפרץ את בני יהוה מקטגרין עליה ועקבתה מה עשה הקטיגור של בן ביתו שראה אותו מיתחייב דחת את מקטגרין ועמידה לפניך יעמוד לו בקטיגוריה נעלמה ein Gleichniss von einem irdischen König, welcher seinen Sohn richtete; der Ankläger stand und führte die Anklage. Was that nun der Erzieher (Padagog) des Sohnes? Als er sah, dass letzterer verurtheilt werden sollte, so stiess er den Ankläger fort, warf ihn hinaus und stellte sich an die Stelle desselben, um die Vertheidigung für den Sohn zu führen. Dasselbe fand bei Mose statt, dass er den Satan, welcher Israel wegen Anbetung des goldenen Kalbes angeklagt hatte, fortstiess und an dessen Stelle trat. Levit. r. sct. 19, 162[a] n. o. — Pl. 1 R. hasch. I, 57[c] ob. יתגרו קטיגוריך ... יתגרו קטיגוריה ... mögen die Ankläger auftreten, mögen die Ankläger sich entfernen! s. בוטיקי. — Midr. Tillim zu Ps. 8, 2 Gott sagte zu den Engeln בכל שעה קטיגורין בידי יבוז ישראל (crmp. l. קטיגוריא, oder als Verb. קטיגורין) zu jeder Zeit sind ihr Ankläger zwischen mir und Israel.

קטיגוריא *ch* (syr. ܩܛܝܓܘܪܝܐ) Ankläger. Pl. קטיגוריא, s. TW.

קטיגוריא *f.* (gr. κατηγορία) die Anklage, Beschuldigung, Gegs. סניגוריא, συνηγορία, die Vertheidigung. Keth. 112[a] היה שכן לידו בא בי קטיגוריא בתלמיי חבשים in der Generation, in welcher der Messias kommen wird, wird die Anklage (Anfeindung) gegen die Gelehrten herrschen. Genes. r. sct. 31 Anf., 28[d] הגיעה קטיגוריא ihre Anklage gelangte vor mich. Exod. r. sct. 15 g. E. מיכאל מקטגרה die Anklage führend, s. סניגוריא. j. Taan. III, 65[d] ob. u. o. Thr. r. sv. עוברים, 57[c] הקצף הזה קטיגוריא לפני בשם הכבוד die Anklage (personif.) sprang vor den Thron der göttlichen Herrlichkeit und klagte den Ahasver an. Khl. r. sv. עוד ידיהן, 78[b] u. o. Pesik. r. sct. 10, 68[b] (mit Bez. auf Ps. 17, 1 fg.) Israel sagte zu Gott: רבוני של עולם אתה יושב בדין ואיהו קטיגוריס קיטגרים לפניך יסנגרים לפניך אלו איומים ואלו יאלי איומים קטיגרים (קטיגוריא l. אל יתקן (l. עונך אלא בטלטיי סניגוריס (סניגוריא Herr der Welt, du sitzest zu Gericht und richtest uns, die Ankläger sowohl, als auch die Vertheidiger stehen vor dir, die Einen führen die Vertheidigung und die Anderen führen die Anklage; o, richte doch deinen Blick blos auf diejenigen, welche die Vertheidigung führen.

קטיגוריא, **קטגוריא** *f.* (gr. κατάκρισις) Verurtheilung, Verdammung, Bestrafung. Die Agg. haben zumeist קטיגוריה crmp. Exod. r. sct. 30, 127[b] נתן לשטיגוריה לקרשים er übergab das Verdammungsurtheil dem Richter (κριτής). s. בדיין. Das. נתן קטגוריה לאברהם er ertheilte die Verurtheilung dem Abraham: „Fremdlinge werden deine Nachkommen sein" (Gen. 15, 13). Levit. r. sct. 18 g. E., 165[a] steht dafür קטיגוריה ... קטיגוריה crmp. aus קטיגוריה. Deut. r. sct. 3, 254[b]. Khl. r. sv. יש יתר, 84[b] בל נגזא הוינתא היא דאמרוי קטיגוריה בשמאל die ganze Hauptsache vom Reichthum ist die Bestrafung; wenn über den Besitzer eine Verurtheilung von Seiten der Regierung erlassen wird, so muss er ihr so viel Geld geben, als er nur geben kann; mit Bez. auf Khl. 5, 12). „Mancher Reichthum ist seinem Besitzer zum Unglück aufbewahrt". Pesik r. sct. 10, 17[b] מדי קטיגוריה של כסף ישראל ist worin besteht des Verfahrens Verurtheilung? „Er soll Silber zuwegen" u. s. w. (Ex. 22, 16). Das. sct. 11, 27[b]. Jalk II, 65[b] o. Jelamd zu Lev. 24, 10 fg. (citirt vom Ar. ed. pr.) תכשה שמשכו נתן מיכאל ונתתי קטיגוריה למצרים ונתתי קטיגוריה ... ליפתיהם ונתתי קטיגוריה אותם ונתתי קטיגוריה ... ונתתי עונין ונתתי קטיגוריה

וכ׳ fünf Epispasten gab es (welche sich die Vorhaut über das beschnittene Glied zogen, vgl. עָשִׁיךְ), welchen sämmtlich ich Bestrafung ertheilte; Egypten ertheilte ich Bestrafung: „Ein neuer König erstand“ u. s. w. (Ex. 1, 8 fg.): dem Jojakim ertheilte ich die Bestrafung: „Ich vertrieb ihn nach Babel“ (Jer. 27, 1 fg.); Edom ertheilte ich Bestrafung: „Ich entblösste Esau“ (Jer. 49, 10); den Ammonitern ertheilte ich die Bestrafung: „Der Ammoniter soll nicht kommen in die Gemeinde Gottes“ (Dt. 23, 4).

קְטָאדִיקוֹס *m.* Adj. (denom. von καταδίκη, etwa καταδικαστής) der bestrafende Beamte. Num. r. sct. 9 Anf., 198[d] משל לארכיטיקטון (l. קאדרטיקוס) של איתה מדינה תחתולי בני המדינה משניהם בסתם יוחבב וכ׳ ein Gleichniss von einem Architekten, der als der bestrafende Beamte über eine Stadt gesetzt war. Als aber die Stadtbewohner ihr Silber und Gold zu verstecken anfingen, sagte der Beamte: Wie, vor mir wollt ihr etwas verstecken, ich habe ja die Stadt erbaut, kenne alle ihre Schlupfwinkel u. s. w. Ebenso sagt Gott zu den Buhlen: Wie, vor mir wollt ihr euch verbergen? Ich habe euch erschaffen und in euch verschiedene „Kammern“ (מְחִילִים מְחִילִים, mit Ansp. auf מְחֻלָּךְ, Dt. 32, 18), das sind die Herzen und Nieren, gebildet. Ihr aber „vergesset mein und verleugnet mich“, als ob ich eure Handlungen nicht sähe und nicht wüsste.

קְטָבָה (syn. mit קְצָצָה, Grndw. קט, vgl. auch קְטַב) abhacken, eig. kürzen, kleinmachen. j. Keth. IV Anf., 28[b] ob. קטה את ידה שבר את רגלה er hackte ihre Hand ab, er zerbrach ihren Fuss. — Pi. quälen. j. Snh. III Anf., 21[a] קִיטֵּא בניקיטיא wenn der Richter den Processführenden quält, vgl. נְקַטָּה, s. auch קְוִיטָא.

קְטָא, קְטָה *chald.* (=קָטָה) eig. abrupfen, übrtr. abbeissen, geniessen. j. Ter. VIII, 45[d] ob. אין קטא קטא שיחור ואין איביד איביד ניטלי geniesst Jem. (das Getränk, wovon eine Schlange getrunken haben könnte, vgl. נִיטְלִי), so geniesst er eine Kohle: verliert er aber, so verliert er einen Diamant. d. h. sein Leben. j. Ab. sar. II, 41[a] un. קטה שידו (l. שיחור) dass. — Trop. Pesik. r. sct. 21, 40[b] אנדרון החוא תלמידא קטא מן טורא דסיני sie sagten: Jener Schüler (der durch spitzfindige Forschungen 49 Gründe für die Reinheit eines Reptils vortrug, vgl. גְּנִים nr. 4) wurde wohl vom Berge Sinai losgerissen, bevor er die Gesetze gründlich erlernt hatte! In der Parall. j. Snh. IV Anf., 22[a] steht קטע, s. קָטַע.

קְטָא, קְטָאָה od. קְטוֹ *fem.* 1) Vertiefung, eig. (=גּוּבָא) Ort, aus dem die Erde ausgestochen wurde. Pesik. r. sct. 31, 57[b] כל בי טרקלים היה חופר ביתו קטה בגוין ניכוש וכ׳ Jeder, der einen grossen Saal (Triclinium) hatte, grub in seinem Hause eine Vertiefung wie beim Pfluge; und darin wurde der Venuskult vollzogen. Jalk. II, 61[d] steht dafür כורי קטנה dass., vgl. פּוֹסְקָה. — 2) Vorhang, der aus kleinen Zeugstücken zusammengesetzt ist. Stw. קטה=קטע, eig. abgehackte Stückchen. Hai in s. Comment. zur nächstflg. St. erklärt das W. arab. סתר (سِتْر), velum, cortina. Neg. 11, 7 קטה שיש בה פנפסין צבועין ולבנין Ar. (Agg. קיטא, nach Maim. unrichtig: Sommerüberwurf) ein Vorhang, der gefärbte und weisse Mosaikfleckchen hat, vgl. פַּסְפָּס nr. 2. Tosef. Neg. V mit. קיטי. Sifra Tasria g. E. קיטא, nach Rabed in s. Comment. ein leinener Vorhang קורטינא (cortina). — Pl. j. Erub. VIII g. E. 25[b] שלטון בא לצפורי ותלו לו קטיות וכ׳ ein Herrscher kam nach Sepphoris und man hing ihm zu Ehren Vorhänge auf; vgl. bab. Erub. 86[b] פרסו סדין על העגידים man breitete einen Vorhang über die Säulen aus. j. Suc. I, 52[b] mit. Jelamd. Beschallach (cit. vom Ar.) קיטאות של ביץ קיטיות של פירפרין Byssusvorhänge, Purpurvorhänge. Das. פרט לפרסין ולקטיות Ar. ed. pr.: ausgeschlossen (von der Pflicht der Schaufäden) sind die Matratzen und die Vorhänge. Pesik. Schor, 74[a] R. Josua ben Lewi sah in Rom עמודים של שיש מכורכין בקיטיות Marmorsäulen umwickelt mit Vorhängen, vgl. קְטִינָא.

קְטָא, קְטָאָה od. קְטוֹ *f.* (arab. قَطّ, von קטט) Abgebrochenes, übrtr. Holzstück, Kolbe, Eisenstück. Thr. r. sv. ומרם, 55[b] הד פרי כתר חבריה ובידיה חד (תרא) קטו בעי ניתנינוה בה חציא נזוקא פרי בתריה ובידיה חד קטי דפרזלא Ar. (Agg. קטיתא . . . קטיתא) Einer lief dem Andern nach und hatte in seiner Hand eine Kolbe, womit er jenen schlagen wollte. Da erblickte er einen Dämon, der ihm nachlief und in seiner Hand eine eiserne Waffe trug u. s. w. Num. r. sct. 12, 214[b] חד קטו . . . קטוותא דפרזלא dass.

קְטִיזְמָה *masc.* (gr. κτίσμα) das Erbaute, Werk, Geschaffenes. Genes. r. sct. 1, 1[b] beim menschlichen König קטיזמה ולבסוף בזבזיר שנו בתחלת בריאתו שלו כתם יחידי של עולם בתחלה פעל ולבסוף נתקלס erwähnt man zuvor seinen Namen und sodann sein Werk; seinen Titel (vgl. אַגְמַטְרִיקִי); aber der Einzige der Welt (Gott) schaffte zuvor und später wurde er verherrlicht; mit Ansp. auf Gen. 1, 1 ברא אלהים. Midr. Tillim zu Ps. 18, 36 קטיגמא שלו . . . קטיזמא crmp. aus קטיזמא dass. — Dav. Adj. *fem.* j. B. kam. V, 5[a] ob. ר׳ שמעון בן גמליאל אומר קוטיזקי היא R. Simon ben Gamliel sagt: Ist denn das als ein Gewinn (eig. eine Gewinnbringende) anzusehen, wenn die Magd noch gebärt? d. h.

durch das Gebaren verliert sie vielmehr an Werth.

קטט (=bh., arab. قَطَّ) spalten, trennen. Grndw. קט, s. קטה קטב u. a. — Pilp. קטטם klein, dünn machen, dünn, platt schlagen. j. Schabb. XII, 13ᵈ mit. מי שהיה מקטטם על האריג ומקפלו wenn Jem. mittelst der Webelade den Aufzug des Gewebes dehnt oder den Einschlag durch Daraufklopfen zusammendrückt, damit das Gewebe sich nicht zu sehr ausdehne. j. Pes. VI, 33ᶜ ob. dass. Schabb. 75ᵇ steht dafür מיקפדה dass. (Vgl. syr. ܩܛܛܡܐ locus arctus, angustus.)

קטט *ch.* (=קטט) eig. trennen, übrtr. streiten, zanken. Nid. 67ᵇ un. die Frau des Abba Mari, דאיקיש welche zankte. — j. Sch. XI Anf., 50ᵃ u. o. „Du sollst nicht stehlen", על מנת לקטט um zu necken; vgl. jedoch נקט.

Pa. קִטֵּט klein, niedrig machen, bes. eine hohe, laute Stimme einer leisen anpassen, anschmiegen. Arach. 13ᵇ תני מקטטין תני מקטטין die jungen Lewiten schmiegen ihre Stimme derjenigen der älteren Lewiten an, die Letzteren können sich aber nicht den Ersteren anschmiegen, vgl. עצר. — Ithpa. אתקטט Widerwillen gegen Jemdn. haben, s. TW.

קטטה *f.* Streit, Zank; ahnl. מקחניתא eig. spaltung, sodann Streit, Trennung. j. Keth. XV, 14ᵈ ob. אזיל היא קטטה . . . לא קישתני ולא נשתניתי ולא נשתניתי לא מיתית אשתך מיניה ולא נשתניתי מיניה מה טעמא קטטתני ואנא אמינא לך לא קטטתני מה זה שאת אומרת לי קטטתני was bedeutet Streit? Wenn eine Frau zu einem Manne sagt: Du hast mich nicht angetraut, du hast mich also nicht von dir geschieden, ich war niemals deine Frau, das ist nicht als ein Streit anzusehen (weil hier eine Zusammengehörigkeit Beider niemals stattfand und also auch keine Trennung vorhanden ist). Wenn sie aber sagt: Du hast mich dir angetraut und hast mich von dir geschieden; alldn du zahlst nur noch nicht meine Kethuba (die verschriebene Hochzeitssumme, die im Scheidungs- oder Todesfalle zu zahlen ist); das ist als ein Streit anzusehen. j. Keth. VI Anf., 30ᵈ אחד מהם יש בהם . . . ויש בהם קטטה für die Ehefrau ist ein anderer Grund vorhanden, dass das von ihr Gefundene ihrem Ehemanne gehört, um Zank zu verhüten. j. B. mez. I g. E., 8ᵃ ob. dass. Jeb. Le. I קטטה ביני לביני es herrscht Zank zwischen ihm und ihr. Das. 11Gᵃ fg. Schabb. 130ᵃ s. מיקר. Pesik. r. sct. 38, 67ᵃ אם היתה קטטה בין אדם לחבירו ביצד מתפללין על בריים הכפורים . . . ויאמרו לפניהם קטטה היתה ביני ובין פלוני wenn Streit herrschte zwischen Einem und dem Andern, auf welche Weise soll man am Versöhnungstage verziehen werden? Er bringe zehn Personen, stelle sie in einer Reihe auf und sage ihnen: Es herrschte Streit zwischen mir und dem N. N., vergeblich hat ich ihn um Verzeihung u. s. w. Genes. r. sct. 8, 3ᵈ שלום איזה אלו יראי הבריות הקטטה „der Friede„ (personificirt als Einer der Engel, der Gott zu Rath zog, ob er den Menschen erschaffen solle oder nicht, vgl. קנ״א sagte: Möge er nicht erschaffen werden, denn er ist voller Streit. Khl. r. sv. יש אדם, 81ᵇ מיני קטטה Zanklustige. (Bei den späteren rabbinischen Decisoren auch קְטָטָה *m.* Streit.)

קטל *ch.* (syr. ܩܛܶܠ=bh. קָטַל. Grndw. קט klein, kurz sein) 1) todten. Im arab. قَتَلَ todten, dahin. قَطَّلَ abschneiden, s. nr. 2. Part. Peil קָטִיל, קְטִילָא getödtet. Dan. 5, 19, 30 u. o., s. auch TW. — Cant. r. sv. במדבר, 17ᵉ קטלת אריא קטילא einen todten Löwen tödtetest du, s. נקטן. Snh. 74ᵃ לקטלך יקום מקטלך möge man dich tödten, tödte du nicht, s. מיקר. Ruth r. Anf., 35ᵇ der römische Untersuchungsrichter fragt die Juden: קטלתון . . . לא קטלתון habt ihr getödtet? Nein, wir haben nicht getödtet. Du hast also nicht getödtet, wer aber hat mit dir getödtet? — 2) abmähen, abschneiden, eig. die Pflanze todten, vgl. גז g. E. Snh. 74ᵇ wenn ein Nichtjude zu einem Juden sagt: קטיל אכסנתא בשבתא ישתי לתוריכא ואי לא קטילנא לך לקטיל ולא לקטלה שתי לתורא לקטלה ולא לקטיל רב mähe die Luzerne am Sabbat ab und reiche sie den Thieren als Futter; thust du es nicht, so werde ich dich tödten, so soll er abmähen, damit jener ihn nicht tödte. (Wenn er aber sagt: Mähe die Luzerne ab und wirf sie in den Fluss, so lasse er sich tödten und mähe sie nicht ab. Im ersteren Falle naml. beabsichtigt der Nichtjude blos durch jene Handlung seinen eigenen Nutzen zu erlangen, im letzteren Falle hing., dass der Jude seine Religion übertrete; vgl. נְקִיטָן im Plur. Jeb. 121ᵇ. Schabb. 73ᵇ u. o. Genes. r. s. t. 33, 32ᵈ wird עֵרֶב (Gen. 8, 11) erkl. קטיל אלפוקטא. Cant. r. sv. תוך יפת 20ᵈ dass. Bibl. Schabb. 95ᵃ רבך קטיל קני באגמא חזר dein Lehrer war wohl Einer, der die Rohre auf der Wiese abmaht! d. h. er war nicht im Stande, eine Mischna richtig aufzufassen. Snh. 33ᵃ אנו קטלני קני באגמא אנן sind wir denn etwa Menschen, die die Rohre auf der Wiese abmähen? d. h. Idioten, Unwissende.

Pa. קִטֵּל (syr. ܩܛܠ) Viele todten, morden. j. Taan IV, 69ᵈ mit. יהיין יתיבי אזלין ומקטלין ליה פלוניון יתיבי ומקטלין ליה die Römer überfielen sie (die zwei Brüder im Dorf Chirobar und ermordeten sie), s. auch TW.

קטלא, קטילא *m.* Adj. syr. ܩܛܝܠܐ) Jem., der todtet, Mörder, s. TW. — j. Sot.

IX, 24[a] mit. wird בן חרוצחן der Mischna übersetzt: בריה קטולה der Sohn, der ein Mörder ist: mögl. Weise zu lesen: בריה דקטולה der Sohn des Mörders. (Im Spätrabbinischen קַטָלָנִית eine Frau, welcher zwei [nach anderer Ansicht drei] Männer starben und welche deshalb nicht wieder heirathen darf; vgl. Nid. 64[a] u. ö.)

קְטָלָא *m.* (syr. ܩܛܠܐ, bh. קֶטֶל) Tod, das Tödten. Snh. 11[a] Samuel, der Kleine, prophezeite in seiner Todesstunde: שנינן ורשיעאל לחרבא ויתרזהו לקטלא ר׳ Simon und Ismael werden durch das Schwert fallen und seine Genossen werden dem Tode preisgegeben werden. Das. 73[b] נסדרה נפשה לקטלא sie gab sich dem Tode preis; d. h. sie zog den Tod dem Begehen einer Sünde vor. Das. 78[b] ניקושי בר קטלא היא ונשמה לא הדרה ידע קטולה בבאי „der die Hölzer am Sabbat auflas“ (Num. 15, 32 fg.), verschuldete die Todesstrafe (das wusste Mose); er wusste blos nicht, welche Todesart jener verschuldet hatte. Das. 79[b] u. ö. בר קטלא Jem., der den Tod verschuldet hat.

קְטוֹלָא, קְטוּלָא *m.*, קְטוֹלְתָא *f.* das Tödten, Morden. — קְטוּלִי *m.* N. a. das Niedermetzeln, Morden Vieler, s. TW.

קַטְלָא, קַטְלָה *f.* (lat. catella, eatena) Kette, weibliche Putzsache, die aus einzelnen aufgezogenen Ringen oder Gliedern besteht. Kel. 11, 8 קטלה שחוליות שלה של נתכות בחוט של פשתן או של צמר eine Kette, deren metallene Ringe an einer leinenen oder wollenen Schnur aufgezogen sind. Das. שיורי קטלה die Ueberreste der Kette. Hai bemerkt: קטלה heisst bei den palästinischen Gelehrten: פתיכתה (s. פָּתַךְ) und arab. גיבנקא. Ar. fügt hinzu: Manche erklären das W. vom vrg. קטל, eig. Tödtendes, Zuschnürendes; ähnlich חַנָּקִין s. d. Maim.: Das W. ist gleich dem bh. רביד, Halsband. — Tosef. Kel. B. mez. I g. E. קטלא שחוליות שלה של ארלוגין eine Kette, deren Ringe aus Sandelholz bestehen. Schabb. 6, 1 die Frau darf am Sabbat nicht ausgehen לא בקטלא ולא בנזמים weder mit einer Halskette, noch mit Nasenringen. Meïla 5, 1 (18[a]) נתנה קטלא בצוארה בטעות בידה sie legte eine Kette um ihren Hals und Ringe um ihre Hand. — Pl. Kel. 12, 8 קַטְלָיוֹת נזמים ושבעות Halsketten, Nasenringe und Fingerringe. Genes. r. sect. 98, 96[d] קטלין. Num. r. sect. 9, 202[b] קַטְלָאוֹת. Ab. sar. 1, 8 u. ö. — Sifre Behalotcha § 89 בק׳ בקיטלא crmp., s. קַקִיטְלָא.

קַטְלִיוֹן, קַטְלָיוֹן *m.* (gr. καταλύσις) die Herberge, der Platz, wo die Zugthiere der Karawane losgespannt werden und wo zugleich für die Reisenden des Orients ein Handelsplatz war, dah. überh. Markt, Bazar. Dafür auch אַטְלִיז, עַטְלִיז s. d. W. — Tosef. Ab. sar. IV (V) אם היה נמכר בקטליזון בשוק הרי זה אסור wenn er (der Apfelwein u. dgl.) im Bazar auf der Strasse verkauft wurde, so ist er verboten. Ab. sar. 40[b] הנמכר בקטליזא Ar. (Agg. בקטלוזא) dass. Tosef. B. mez. VI mit. wenn Jem. Wein oder Oel das Jahr hindurch verkauft, חייב להעניר לו בדרך שמעניר בקטלזין (Var. בקטלזון) so muss er dem Käufer solche Waare zustellen, wie er sie im Bazar zustellt, verkauft. Tosef. B. bath. V Anf.

קַטְלִיאָה, קַטְלִיאִי od. קַטְלִיאָקִי *f.* eine Art Kiste. Tosef. Kel. B. mez. VIII Anf. הדפין של קטליאקי . . . חגשישין של קטליאקי (Var. קטלוקי) die Bretter einer Kiste, die Fugen einer Kiste.

קַטְלַפְּתָא *m.* (gr. καταληπτόν) einzeln, eig. Ergreifbares, Erfassbares. Thr. r. sv. אשבח חד חייט יתיב על פילי Anf., 51[b] תעיר רבתי אמר ליה לית ניזדן את קטלפתא אמר ליה לא Ar. (Var. לוקטא) אלא כילה כחדא s. d.) er traf einen Schneider, der am Stadtthor sass. Letzterer sagte zu dem Karawanenführer: Möchtest du nicht die Waare einzeln verkaufen? Jener antwortete: Nein, sondern blos im Ganzen.

קַטְלוּלוֹם, קַטְלוּלִין Num. r. sect. 19, 238[d] u. a., gew. קַקַלְטוֹם קַטְלוּקִין, קַטְלִיקִים s. d., vgl. auch קַקַלְטוֹם.

קַטְלִית *f.* (gr. κοτύλη, κοτυληδών) das Hüftbecken. Ohol. 1, 8 שלשה בקטלית (Hai קטלה) drei Glieder im Hüftbecken. (Im Rituale, Musaf des Neujahrs: שלשה בקישלותם drei Glieder in ihrem Hüftbecken.)

קָטַם (arab. قَطَمَ, Grndw. קט s. קָטַד; ferner verwandt mit קדם u. a., s. קָדַד) **1)** abrupfen, abpflücken, abschneiden. Schebi. 2, 4 קוצין איתן man schneidet sie (einige Zweige, die das Wachsthum der Pflanzen verhindern) kurz vor Eintritt des Sabbatjahres ab. Ar. citirt auch eine Erkl. unseres Ws. von nr. 2: man beschüttet die Zweige mit Asche, ähnlich נאבקין bestäuben. j. Schabb. VII, 10[b] un. הנורשה והקוטעה wenn Jem. den Flügel eines Vogels abrupft oder dessen Spitzen abschneidet. Schabb. 74[b] התולש את הסנוף והקוטעו dass. Bez. 33[b] לא יקטענו לחרוח ואם קטעו פטור man darf am Sabbat vom Gewürzholz nichts abhacken, um daran zu riechen; wenn Jem. aber davon abgehackt hat, so ist er nicht straffällig. Das. ö. Part. pass. Suc. 34[b] R. Ismael sagt: אפילו שנים קטועים ואחד אינו קטום selbst wenn von zwei (der drei zum Feststrauss gehörenden Myrtenzweige) die Spitzen abgehackt sind und von einem derselben die Spitze nicht abgehackt ist, so dürfen sie zum Feststrauss verwendet werden. R. Tarfon sagt: אפילו שלשתן קטועים selbst wenn von allen drei Zweigen die Spitzen abgebrochen sind, so dürfen sie verwendet werden. Levit. r. sect. 30, 174[d] dass. Vgl. j. Suc. III Anf., 53[cd] ob. בבי קטום הדיר ר׳ ישמעאל לא

... טרפון אפילו שלשתן קטומים R. Ismael ist nicht der Ansicht, dass ein Myrtenzweig mit abgebrochener Spitze „schön" ist (was beim Feststrauss erforderlich ist, daher muss wenigstens ein Zweig ganz sein). R. Tarfon ist der Ansicht, dass ein Zweig mit abgebrochener Spitze schön ist, daher schadet es nicht, wenn von allen drei Zweigen die Spitzen abgebrochen sind. — 2) (denom. vom chald. קִטְמָא) mit Asche bestreuen, insbes. glühende Kohlen mit Asche beschütten, damit sie nicht aufflammen. j. Schabb. I g. E., 4b כירה קטומה ... כירה שאינה קטומה ein Herd, dessen Kohlen mit Asche beschüttet sind; ein Herd, dessen Kohlen nicht mit Asche beschüttet sind. Das. III Anf., 5c שתי כירות המתאימות אחת גרופה וקטומה ואחת לא גרופה ולא קטומה נותנין על הגרופה ועל הקטומה wenn zwei Herde zusammengebaut waren, von deren einem die Kohlen ausgerafft oder mit Asche beschüttet und von deren anderem die Kohlen nicht ausgerafft oder nicht mit Asche beschüttet waren, so lässt man die Speise am Sabbat auf dem ausgerafften oder beschütteten Herd stehen. Das. קטמם עד שיקטום כל צורכה wenn man die glühenden Kohlen mit Asche beschüttet, so werden sie so lange als glühend angesehen, bis man sie vollständig beschüttet. Das. קטמה ונתלבתה wenn man den Herd mit Asche bestreut, die Kohlen aber wieder angefacht wurden, vgl. לָבָה. Tosef. Schabb. II (III) g. E. Schabb. 36b, 37a u. Das. קטמה והובערה dass.

Nif. Pass. von nr. 1. Sucс. 3, 1 (29b) נִקְטַם ראשו פסול wenn vom Palmzweig die Spitze abgebrochen wurde, so ist er für den Feststrauss untauglich. Das. 32b, 33a dass. von der Myrte und von der Bachweide; vgl. auch קטום.

קטם ch. (syr. [illegible] = קָטַם) 1) abpflücken, abreissen, s. TW. — 2) denom. von קִטְמָא zur Asche werden. Tamid 29b זית ואי ... מפני שמקטמי ... קטמא (L.A. des Rabed in s. Comment. zu Sifra Wajikra Par. 4 cap. 6; Agg. מעשני) diese (d. h. die Holzkloben von Oelbäumen und Weinstöcken) verwendet man deshalb nicht zum Holzstoss, מערכה, auf dem Altar, weil sie, da ihre Rinde dünn ist, leicht zur Asche werden, wodurch sie die glühenden Kohlen verlöschen. Das. ö.

קִטְמָא, קטמ m. (syr. [illegible]) Asche; verw. mit קָטַם, eig. vom Feuer Vernichtetes, s. TW. — Chull. 51b קיטמא נהילא gesiebte Asche. Genes. r. sct. 49, 49c R. Juda bar Pasi liess an einem Fasttage in der Gemeinde ausrufen: כל מאן דלא עאל חזנא לגביה למיתן קיטמא בראשיה יסב איהו קיטמא ויתן בראשיה Jedermann, zu dem der Gemeindediener nicht gekommen ist, um Asche auf sein Haupt zu schütten (Zeichen der Trauer), der nehme selbst Asche und schütte sie auf sein Haupt. Trop. Ber. 28a חצבי חיורי דמליין קטמא weisse Wannen, die voll Asche sind; bildl. für ein Studienhaus, das von unreifen Schülern gefüllt ist. — Pl. (in hbr. Form) Genes. r. sct. 96 g. E. נתן בהם עפר וקטמיות ... מינין שמעמידין ... Josef schüttete in das Getreide Sand und verschiedene Arten von Asche, Dünge, welche das Getreide erhalten. — Midr. Tillim zu Ps. 12 Anf. קיטמא מליא ... crmp. aus קמטרא Kiste. — קטמין j. Schabb. VI, 8 mit. s. קָטוֹם.

קִטְמָנָא m. Adj. Pl. קִטְמָנִין aschefarbig, s. TW.

קטמטים j. Taan. IV, 69a mit. viell. crmp. aus קטימום s. d. Mögl. Weise gr. κτῆμα Besitzthum, Werth.

קטן, קָטֵן (=bh. Grndw. קט, s. קָטַט nr. 1) kurz, klein sein. — Hif. הִקְטִין klein machen. Trop. j. Sot. IX, 24b mit. למה נקרא שמו שמואל הקטן שהיה מקטין את עצמו weshalb wurde er: „Samuel der Kleine" genannt? Weil er sich selbst für klein, unbedeutend hielt. Nach einer andern Ansicht: לפי שהיה קטן משמואל הרמתי weil er nur um ein weniges dem biblischen „Samuel aus Rama" nachstand. Genes. r. sct. 6, 7b למה נקרא שמו יקטן שהיה מקטין את עסקיו weshalb wurde er „Joktan" genannt? Weil er seine Angelegenheiten (sein Benehmen) klein, unbedeutend darstellte. Das. גדול שהוא מקטין את עצמו ein grosser Mann, der sich bescheiden benimmt, s. צָעַר im Hif. Das. sct. 37 g. E. dass.

קטן m., קטנה f. (=bh.) klein, insbes. jung an Jahren, unmündig; Katan, Knabe bis nach vollendetem 13. (resp. 20., s. w. u.) Lebensjahre, Ketanna, Mädchen bis nach vollendetem 12. Lebensjahre. Git. 65a ג' מדות בקטן צרור וזורקו אגוז ונוטלו זוכה לעצמו ואינו זוכה לאחרים וכנגדן בקטנה מתגרשת במיאון הפעוטות מקחן מקח וממכרן ממכר במטלטלין וכנגדן בקטנה מתגרשת בקידושי אביה [illegible] הגיע לעונת נדרים נדריו נדר והקדשו הקדש וכנגדן בקטנה חליצה ולמכור בנכסי אביו עד שיהא בן עשרים drei verschiedene Arten von Rechtsbestimmungen betreffs der geistigen Reife giebt es für den Katan: Wenn er einen Stein, den man ihm giebt, fortwirft, eine Nuss aber annimmt, so ist er insofern als geistesreif zu behandeln, als er etwas (was er gefunden oder was man ihm geschenkt hat) für sich, aber nicht für Andere erwerben kann. Dementsprechend ist es betreffs der Ketanna, dass sie infolge der „Weigerung" geschieden werden kann (wenn sie näml. als eine Waise sich von einem Manne antrauen liess, oder wenn ihre Mutter oder ihre Brüder für sie das Trauungsgeld empfingen: eine Trauung, die nur rabbinisch giltig ist und die durch Weigerungs-

erklärung bei reiferem Alter aufgelöst werden kann, vgl. בִּיאִין. Bei ganz kleinen Mädchen hing., die von Trauung nichts verstehen, bedarf es auch dieser Weigerungserklärung nicht). Bei sehr jungen Knaben (im Alter von sieben oder acht Jahren, vgl. פָּעוּט) ist ihr Einkauf sowohl, als ihr Verkauf beweglicher Güter giltig; dem entspricht für die Ketanna im selben Alter, dass sie, wenn sie von Seiten ihres Vaters verheiratet wurde, geschieden werden kann (obgleich die Trauung eine bibliseh giltige war, so kann sie dennoch, wenn sie nun vom Vater verwaist wurde, den Scheidebrief, den sie aufzubewahren versteht, empfangen). Erlangten sie das Alter der Fähigkeit, Gelübde zu thun (ein Jahr vor dem Alter der Mündigkeit, vgl. נוֹדֶרֶת), so sind ihre Gelübde, sowie ihre Schenkungen an das Heiligthum giltig: dem entsprechend kann die Ketanna mit dem Levir die „Chaliza“ (s. חֲלִיצָה) vollziehen. Aber das Recht, die vom Vater geerbten unbeweglichen Güter zu verkaufen, erlangt der Sohn erst im Alter von 20 Jahren; d. h. in dieser Beziehung wird er bis zu diesem Alter als ein Katan angesehen. Das. 64ᵇ u. ö. Ber. 48ᵃ s. פָּרַח Anf. Jeb. 100ᵇ אימתי היא קטנה מבת שתים עשרה שנה ויום אחד עד בת שתים עשרה שנה ויום אחד in welchem Alter ist das Mädchen eine Ketanna? Von 11 Jahren und einem Tage an bis zu 12 Jahren und einem Tag. Tosef. Nid. II mit. dass. Genes. r. sect. 93 g. E. יוסף קטן של שבטים וכ׳ Josef, der Kleinste, Jüngste der Stämme u. s. w. — Trop. Sot. 22ᵃ קטן שלא כלו לו חדשיו וכ׳ (eig. ein Kind, dessen Monate der Austragung noch nicht vollzählig sind, eine Frühgeburt) gehört zu denjenigen, welche die Welt zu Grunde richten, wird das. erklärt: זה תלמיד חכם הנפטר ברבותיו das ist ein Gelehrtenjünger, welcher sich seinen Lehrern widersetzt; er wird „klein“ genannt, weil er im Jugendalter stirbt; nach einer andern Ansicht: זה תלמיד שלא הגיע להוראה ונזדמנה das ist ein Schüler, der ohne die Reife für das Lehramt zu haben, religiöse Dinge entscheidet; er gleicht dem Abortus, der nicht lebensfähig ist. — Pl. Tosef. Snh. XIII Anf. קְטַנִּים בני רשעי ארץ אין להם חלק לעולם הבא die Kleinen, die Söhne der Frevler des Landes (oder: Israels, wahrsch. die Judenchristen) haben keinen Antheil am zukünftigen Leben. Sot. 48ᵇ un. קטני אנטה Kleingläubige, näml. solche die, wenn sie heute zu essen haben, bekümmert fragen: Was werden wir morgen essen? vgl. קַטְנוּת. Snh. 110ᵇ. j. Schebi. IV Ende, 55ᶜ מאיזיתי קטני ישראל חיין וכ׳ von welchem Alter an leben die Kleinen der Israeliten wieder auf? s. גייל. Das. קטני גוים וחיילותיו של נבוכדנצר לא חיים ולא נידונים die Kleinen der Nichtjuden und die Scharen des Nebukadnezar (wahrsch. des Herodes, die Herodianer, oder sonst eines tyrannischen Königs) leben nicht wieder auf und werden nicht gerichtet. Ruth r. sv. קטן וגדול, 38ᵃ und Khl. r. sv. וראיתי, 90ᶜ dass. — Uebrtr. B. kam. 92ᵃ u. ö. קטנים die Oeffnung des Schamgliedes (sow. des Mannes als auch des Weibes), wo der Urin abläuft, Ggs. פי טבעת die Oeffnung des Mastdarms, wo die grosse Ausleerung stattfindet.

קְטַנָּא, קְטִינָא *ch.* (syr. ܩܛܝܢܐ, ܩܛܡܐ = קָטָן) 1) klein, kurz, schmal. Seb. 62ᵇ unter רְבוּעַ (Ex. 27, 1) könnte man verstehen, דאריך וקטין dass der Altar lang und schmal (ein Oblong) war. Uebrtr. Arach. 13ᵇ קטין קלייהו ihre Stimme war schwach, vgl. צְעִיר. j. Maas. scheni IV g. E., 55ᶜ רגלי קטינא mein Fuss war klein, s. jedoch רֶגֶל. B. kam. 59ᵃ קטינא דארעא ein zu kleines Feld. Keth. 91ᵇ Jem., der 100 Sus schuldig war, שבק קטינא דארעא דהוה שויא חמשין זוזי וכ׳ starb und hinterliess ein kleines Feld im Werthe von 50 Sus. Als der Gläubiger kam und es pfändete, zahlten ihm die Waisen 50 Sus; hierauf pfändete er es noch einmal für die Restforderung von 50 Sus. Als der Prozess dem Abaji vorgetragen wurde, sagte er zu den Waisen: Mit der geleisteten Zahlung von 50 Sus seid ihr blos eurer persönlichen Verpflichtung nachgekommen — denn die Waisen sind verpflichtet, die Schulden ihres Vaters zu zahlen — jetzt aber verlangt der Gläubiger mit Recht Zahlung von der hinterlassenen Erbschaft. ולא אמרן דלא אנחי ליה הני חמשין זוזי דמי דארעא קטינא אבל אנחי ליה הני חמשין זוזי דמי דארעא קטינא סלוקי סלקוה das gilt blos in dem Falle, wenn die Waisen bei der Zahlung der 50 Sus nicht gesagt haben: Dieses Geld geben wir, als den Werth des kleinen Feldes! Wenn sie aber sagten: Diese 50 Sus geben wir als den Werth des kleinen Feldes, so haben sie den Gläubiger abgefertigt. Git. 30ᵇ כגיעשה דקטינא דאבוי eine ähnliche Entscheidung wie die des Abaji betreffs des kleinen Feldes. — Pl. Keth. 91ᵇ תרי קְטִינֵי דארעא zwei kleine Felder. B. mez. 89ᵃ משליף קטיני מבירי אלימי kleine Zwiebeln aus der Mitte der grossen ausreissen, damit letztere besser wachsen. Thr. r. sv. זכר עניי, 65ᶜ s. חֲשִׁיךְ. — 2) Kattin, Kattina, *N. pr.* (=זעירא, Paulus). Jom. 37ᵃ בן קטין Ben Kattin. j. Schek. V Anf., 48ᶜ, s. דַּד. Ber. 59ᵃ u. ö. רב קטינא R. Kattina. Das. קטינא קטינא o Kattina, Kattina, vgl. גּוּדְנָא, s. auch חַרְיְנָא.

קְטָן, לְקָטָן *m.* eig. (=bh. קֶטֶן) Kleinheit, bes. jugendliches Alter. Keth. 28ᵃ אלו נאמנין לחזיר בגודלן מה שראו בקוטנן diese (die dort Erwähnten) sind beglaubigt, im reifen Alter das zu bezeugen, was sie in ihrer Jugend gesehen haben; näml. solche Handlungen, die auch dem Kind im Gedächtniss bleiben.

קוּטְנָא *ch.* (=קִטְנָן) 1) Kleinheit, dünnerer Theil. j. Sot. VII, 21ᵈ mit. (mit Ausp.

auf נקרא, Jos. 18, 12) מה התקדח הזה עיבות ראן גבי קיטנה ראן גבי קיטנה התחן יעיבות הדן גבי קיטנה דהדן גב wie beim Gebalk der dicke Theil des einen Balkens an den dünnen Theil des andern Balkens und so auch bei den darauffolgenden Balken, der dicke Theil des einen an den dünnen Theil de andern angereiht wird (wodurch das Gebalk mehr Festigkeit erhält); dasselbe fand auch beim Ordnen der Stämme statt. Vgl. Ex. 1, 2 fg. zunächst die sechs Söhne der Lea, naml. „Ruben, Simon, Lewi, Juda, Isachar und Sebulun", zwischen den beiden Söhnen der Rahel, naml. „Benjamin und Joseph", werden die vier Söhne der Magde, naml. „Dan, Naftali, Gad und Ascher" gezählt. Dieselbe Reihenfolge soll, nach einem Autor, beim Zuge der Cohorten in der Wüste (Num. 2, 1 fg.) und dieselbe auch bei der Aufstellung der Stämme um die Segen und Flüche auszusprechen (Dt. 27, 12 g.) stattgehabt haben. Schabb. 13¹ בישנא die dünne Seite, s. בישנא. 2) schwert eig. das Letzte und übtr. das männliche Glied (vielleicht = arab. قَطَلٌ servus שפיר s. d. s. TW.

קטנות *f.* Kleinheit; dah. 1) Jugendalter, Thr. r. Einleit. sv. בישא. Sot. 18¹ מאי לי לגנאי שבקטנותי מצטרע ומקללוהו גא מצלית welche dem König, der in seiner Jugend glücklich in seinem Alter aber unglücklich war; auf Gott und die Temporzerstörung angewandt. — 2) Kleinglaubigkeit. Sot. 48¹ ua. was war die Veranlassung, dass der Lohn der Frommen in der zukünftigen Welt verloren ging, eig. aufgehoben wurde? בשביל קטנות שהיו בהם בדורה die Kleinglaubigkeit, die sie hatten, dass sie Gott nicht vertrauten; mit Anspr. auf קטנתי Sach. 4, 10. vgl. קטן im Plur.; s. auch מקטנותו.

קטנית, קטנית *ch.* syr. ܩܛܢܝܬܐ Kleinheit, Jugendzeit. Git. 2, 5 Mar bar R. Ache sagte: מיום שמתה קטנותו של אבא Ar. (Agg. מקטנותו) diese Halacha mündes Vaters ruht von seiner Jugendzeit her; s. auch den nächstflg. Art.

קטנית, קטנית *f.* eig. das Letzte, der Rest, übtr. als Concretum m. Adj. Ketuntà, Kittuntà, im Ende stehend, der Letzte; vgl. קטנה nr. 2. Sot. 9, 15 (47) מיום שמתה קטנותו של בן קטנותו מפני שהיה קטן בן קטנותו LA des j. Talmd. (heute) den Worten בן קטנותו ist fast unzweifelhaft, wie in den bab. Agg., zu lesen בשבלי אוכני מעפה, vgl. עקבה, ebenso j. Gem. z. St. — vielleicht ist auch בן zu streichen: mit dem Tode des Jose (den?) Kettunta hörte die Frommigkeit auf. Weshalb wurde er Jose (den Kettunta genannt? Weil er der Rest (eig. zuletzt Ausgepresstes, vgl. תנוצות) der Frommen war. j. Sot. IX g. E. 24¹ מיכן קטנותו של יוסי בן קטנותא שמקו אנשי חסידות ילמדו נקרא קטנותא שיהיו תנוצתן של צדיקים ישלו חסידים anst. יוסי ist wahrsch. zu lesen יהו mit dem Tode des frommen R. Jose, naml. R. Jose Ketunta, hörten die Männer der Frommigkeit auf. Weshalb wurde er auch Ketunta genannt? Weil er der Letzte von den Gerechten und Frommen war. Die LA. der Mischnaj. lautet: מיכן קטנותו של יוסי בן קטנותא שמקו חסידים ילמדו נקרא שהיו קטנותא שיהיו קטנותן של חסידים mit dem Tode des R. Jose Katnutha hörten die Frommen auf. Weshalb hiess er Katnutha? Weil er der Kleinste der Frommen war. Sot. 49ᵇ un. קטנותא בשביל שהיה נקטנו חסידים er hiess Ketunta, weil er einer der Kleinsten der Frommen war. Tosef. Sot. XV אבא יוסי בן קיטנות Abba Jose ben Kittith(?), ohne Angabe des Etymons. Andere Agg. אשי קטנותא שהיא קטנה של חסידות er hiess Ketunta, weil er der Letzte (viell. der Kleinste) der Frommigkeit war. Var. נתקטנה חסידות בישראל die Frommigkeit nahm in Israel ab. j. B. kam. III, 3⁴ mit. היא יוסי מבבלי היא יוסי בן יהודה היא יוסי קטנותא נקרא שהיו קטנותא שהיה קטן בחסידים Jose, der Babylonier, ist derselbe, der Jose ben Jehuda und Jose Ketunta hiess. Weshalb hiess er Ketunta? Weil er der Kleinste der Frommen war.

קטנייא, קטנייא s. d. in קי.

קטניות, קטניות *f.* gew. Pl. קטניות Hülsenfrüchte, Erbsen, Bohnen. Stw. קטן klein sein. Ar. bemerkt: das W. heisst ital. לגומי (legumen) und arab. قطنية von den kleinen Spitzen so benannt. Ex. 1, 8 (11) חבורה קטניות ביום טוב (wahrsch. zu lesen = das. Mischna 9 (קטניות) wenn Jem. Hülsenfrüchte am Feiertage aussucht. Das. 12¹⁰. j. Ter. IX Anf., 46ᵈ. Tosef. Ter. X g. E. אין מערבין תרומת תבואה בקטניות בשאר כל man darf nicht die Hebe von Getreide mit der der Hülsenfrüchte zusammenmischen; weil das Getreide durch die Vermengung mit Hülsenfrüchten an Werth verliert. Nach der Zerstörung Judäa's jedoch התירוה לעשם בתבואה ובקטניות בקטניות אבל לא תבואה בתבואה נמי (קטניות ... קטניות בתבואה ed. Wilna) fing man an, zu vermischen Getreide mit Getreide und Hülsenfrüchte mit Hülsenfrüchten (obgleich die eine Sorte gut und die andere schlecht war, und hierdurch die Hebe der besseren Sorte an Werth verliert); jedoch nicht Getreide mit Hülsenfrüchten und Hülsenfrüchte mit Getreide. Keth 112ᵃ ein kleines Feld erbte ich von meinem Vater, נתנה עיניי בקטניות da davon bezog ich Getreide und auch Hülsenfrüchte u. s. w. — Ferner קטנין *m.* pl. eine Art Hülsenfrüchte (ähnlich den קטניות). Maas. 5 s. קטנין Talmd. Agg. und Ar. (Mischnaj. קטניות). Ar. erklärt das W. durch arab. نبت

אלאדנם u. zw. von den kleinen Spitzen dieser Früchte עיקציהן קטנים. Ar. ed. pr. hat zuerst den Art. קיטנין und hierauf vor dem Citat aus Bez. l. c. einen neuen Art. קטן, wozu der Herausgeber bemerkt: er hätte diesen Art. in einem andern Ar.-Exemplar gefunden, זה נצאתי בעיין אחר.

קַטָּנְטָן *masc.* Adj. (vom gr. κατάντης) Todtschläger, eine Art Zuchtrichter. Midr. Tillim zu Ps. 54, 1 קטנטן שהיה רודף אחר חבירו קובל לאיספרסים וכ׳ (Jalk. קטנטן) wenn der Todtschläger Jemdn. verfolgt, so beklagt sich letzterer beim Eparchen u. s. w.

קַטְנִיּוֹת *f.* (gr. κτῆσις) Besitzthum, Erwerb. Pl. Jalk. II, 71[d] wird ניבאים כבאים (Ez. 23, 42) übersetzt: ניבאים קטניות sie werden als Besitzthümer gebracht.

קְטֵיסְפוֹן (syr. ܩܛܝܣܦܘܢ) Ctesiphon, Name einer assyrischen Stadt am Tigris. Genes. r. sect. 37, 36[a] wird כלחה (Gen. 10, 10) übersetzt קטיספון, ebenso die Trgg. Levit. r. sect. 4, 149[b] und Num. r. sect. 10, 206[c] dass. — Jom. 10[a] jedoch wird זה קטיספון erkl. Ar. (Agg. אקטיספון) Ctesiphon.

קַטְסְפָאָה *m.* N. gent. aus Ctesiphon. B. bath. 93[a] un. רבה בר חייא קטיספאה Rabba bar Chija aus Ctesiphon.

קָטַע (syn. mit bh. קָצַץ, Grndw. קט = קץ; vgl. קָצַע und die darauffolg. Artt.) abhacken, abschneiden. B. kam. 8, 1 קטע את ידו er hackte ihm seine Hand ab. Das. 8, 7 (92[a]) wenn Einer zum Andern sagt: קָטַע את ידי שבר את רגלי חריב hacke mir die Hand ab, zerbrich mir den Fuss, so ist letzterer dennoch, wenn er es gethan hat, schuldig; weil anzunehmen ist, dass Niemand seinen Körper gutwillig verstümmeln lässt. j. B. kam. VIII Anf., 6[b] un. החבהו על יד ויקטעה וכ׳ wenn Einer dem Andern auf die Hand schlug und sie ihm hierdurch abhackte. Das. הקוטע יד עבד חברו וכ׳ wenn Jem. die Hände des Sklaven eines Andern abhackt u. s. w. Trop. Nid. 64[b] דור קָטוּעַ eine abgehackte Generation, d. h. deren Frauen an Blutmangel leiden, infolge dessen sie kinderlos bleiben; eine agad. Erkl. von דורקצי, s. d. Keth. 10[b] dass. — Part. pass. vom Piel. j. Bez. I Anf., 60[a] mit. הבהמה יולדת לחדשים מְקֻטָּעִין das Thier kann auch in abgehackten Monaten Junge werfen; d. h. nach einer Trächtigkeit von nicht vollen neun Monaten; so nach einer Ansicht, vgl. Beeh. 21[a]. j. Jeb. IV, 5[c] un. את שנינו מיתה שאשה יולדת לחדשים מקוטעין daraus kannst du entnehmen, dass eine Frau nach einer Schwangerschaft von nicht vollen neun Monaten gebären kann. Das. 6[c] mit. dass. Pesik. r. sect. 31, 58[a] חיי אצבעיותיהם מְקוּטָעוֹת die Finger der Lewiten waren abgehackt; deshalb konnten sie nicht auf der Cither spielen.

קָטַע *ch.* (syr. ܩܛܰܥ = קָטַע) abhacken, abschneiden. j. Schabb. VI, 8[c] un. נפק מְקַטּוֹעַ קיסין er ging, um Bäume abzuhacken. j. Meg. IV, 75[b] mit. אין קטעין רישך לא תשמע לון wenn sie dir auch den Kopf abhacken wollten, so gieb ihnen kein Gehör, vgl. קַפְּדוּהָ. Genes. r. sct. 73, 72[b], s. כְּכוּם. Das. sct. 44, 43[d], s. בְּלַגְנָא. Trop. j. Snh. IV Anf., 22[a] קטיע s. קָטֵעַ. Ab. sar. 10[b] קְטִיעָה בר שלום Ketia bar Schallum, *N. pr.* Der Ursprung dieses Namens wird das. wie folgt berichtet: Ein judenfeindlicher, römischer Kaiser richtete an die Grossen seines Reiches folgende Frage: מי שעלה לו ניגא ברגלו וקטעוה ויתיה או יניחנה ויבוא (l. ונוגר, s. d.) אמרו לו יקטעוה ויתיה אמר ליה קטיעה בר שלום חדא דלא בציר ניכלחאי לכולהו ועיד קרו ליך מלכיתא קטיעא Ms. M. (Agg. ויצטער . . . דלא יכלה, mit dem eingeschobenen Satz דכתיב וכ׳) wenn Jem. ein Geschwür an seinem Fusse hat, soll er es amputiren, damit er am Leben bleibe, oder stehen lassen, damit er sterbe? (bildl. für: Soll Israel aus dem Lande verwiesen werden, oder da bleiben?) Sie antworteten: Er amputire es, damit er am Leben bleibe. Ketia bar Schallum (einer jener Räthe) hing. sagte zu ihm: Erstens, du wirst sie nicht sämmtlich vertilgen können; überdies würde man dich: verstümmelte Regierung (von der eine Nation vernichtet wurde) nennen! Er (Ketia) wurde nun wegen seines Widerspruches gegen die Ansicht des Kaisers auf den Richtplatz geführt, wo er auch wegen seiner Vorhaut verspottet wurde (vgl. שקל סכינא קטיעה לערלתיה אריא דאגרי אילקא). Ms. M. (ganz anders in Agg.) er nahm ein Messer und schnitt sich die Vorhaut ab. Manche sagen: er bückte seinen Kopf auf seine Vorhaut und biss sie mit seinen Zähnen ab. Pes. 87[b] מלכותא קטיעתא das verstümmelte Reich. Khl. r. Anf., 70[a] קטיע לישנא Stammler, eig. schwerfällig an der Zunge, s. פְּסִילוֹס.

Pa. dass. abhacken, absehneiden. j. Schabb. VII, 10[a] un. כד מקטע בגוניא wenn Jem. Ried abmäht. j. Bez. IV, 62[c] un. s. גְּלָא. j. Meg. IV, 75[b] un. ולינן מקטעין לון בסדרא theilen wir denn nicht die Bibelverse beim Unterricht! j. Ned. IX, 41[c] mit. הוה מקטע קופד ובחת סכינא לחודי er hackte Fleisch und das Messer drang in seine Hände. Tanch. Chaje Sara, 29[b] מקטעין ויוצאין מבין ההרים die Quellen schneiden ein und dringen hervor zwischen den Bergen. — Ithpe. abgeschnitten, abgehackt werden. j. Schabb. XVI, 15[c] un. תִּתְקַטַּע ידא דכתיבתה möge abgehackt werden die Hand, welche sie (die Agadasammlung) aufgeschrieben hat. j. Pea VII g. E., 21[c] mit. ידיה דלא משתן מיתן לך יתקטעין die Hände, die sich nicht aus-

gestreckt haben, um dir Ab[illegible] zu reichen, mögen abgehackt werden!

רטע *m.* 1) der Amputirte, Dem., dem ein Glied abgehackt, abgeschnitten wurde. j. Keth. VII g. E., 31[1] קיטע באחת מידיו Dem., dem eine Hand amputirt wurde. Jeb. 102[b] fg. u. o. הקיטע שם הקיטע der Kab (künstliche Fuss) des Amputirten, s. רגע. — Pl. Genes. r. sct. 32, 34[a] רטעים. j. B. kam. VIII g. E., 6[c] ob. מוצרין ישראל לפדיום עבדים קיטעין יותר מן השוטין es ist den Israeliten eine Pflicht, die verstümmelten Sklaven eher zu ernähren, als die gesunden. — 2) abgebrochen, getheilt. j. Ber. VIII, 12[a] un. אילן הדורין עלין קיטעין רטעין jene, welche abgebrochen, in Abtheilungen, hereinkamen. j. Meg. II Anf., 73[a] dass, vgl. auch גדיית. Maas. I, 6 נוטל את התקטין מן הדגדיין וכ׳ Ar. (Agg. יתן) man nimmt einige der an den Seiten abgebrochenen Hülsenfrüchte. — Fem. B. kam. 78[c] רטעת.

רטעא, רטיעא *ch. m.* Adj. Dem., der abschneidet, abhackt, s. TW.

רטף (= bh., arab. قطف, Grndw. קטף, s. קטף und die darauffolg. Art.) abreissen, abpflücken. Uebrtr. j. Ber. VIII g. E., 12[c] אנץ רבי חנניה ורטפי שניהן . . . wenn Dem. ein abgebrochenes Amen spricht (naml. Amen, אמן, wo das Nun nicht gehört wird), so werden seine Lebensjahre abgebrochen werden. Ber. 17[b]. Tosef. Meg. IV (III) mit. und j. Sanh. III, 21[a] ob. dass.

Pi. רטף 1) abpflücken, losreissen. Genes. r. sct. 12, 10[1] הראשון התחיל נוקד בעילוקין רט׳ der erste Fürst oder in den Weingarten eindrang) fing an, die Ranken abzupflücken; bibl. für Pharao, welcher der Erste war, der Leiden über Israel brachte, vgl. נגף und עקר im Fiel. Levit. r. sct. 11, 155[b]. Ruth r. sv. ישב האיש, 36[b] u. o. dass. B. mez. 59[b] חלש יתמצע יראיבר derjenige, der den Teig knetet, der ihn einkerbt (eig. Stückchen abzupft) und der ihn backt. Mogl. Weise bedeutet מרטפת: Teigstücke abreisst, um sie zu rollen. Nach Raschi: den Teig rollen und ihn bestreichen. j. B. mez. VII Anf. 11[c] dass. j. Pes. II g. E., 29[c] אין לסדן מצה בתשקין man darf das ungesäuerte Brot nicht mit Getränken (Wein, Oel oder Honig) kneten, aber man darf es damit einkerben (rollen). Pes. 36[b] die Chachamim sagen: את שלשין בי מרטפין בי יאת באין לסדן mit einer Flüssigkeit, womit man den Teig der ungesäuerten Brote kneten darf, darf man ihn auch einkerben (beim Rollen anwenden); womit man ihn aber nicht kneten darf, das darf man auch nicht zum Einkerben anwenden. Das. 42[b] צריכה שני כלים אחד שמרטפת בו ואחד שמעמעת בו את הדוח die Frau muss beim Kneten des Teiges der ungesäuerten Brote zwei Gefässe zur Hand haben, eines worin sie den Teig einkerbt (d. h. rollt), worin sie sich die Hände abkühlt. Nid. 66[b] נותנ׳ בו נותנים נתרטפת mit Nitron soll sich das Weib (vor dem Baden) das Haar nicht einreiben, weil es dasselbe losreisst und dadurch das Wasser nicht an den Körper unmittelbar kommen lässt, vgl. חצוצרה. Trop. j. Schek. V Anf., 48[c], s. נקב. j. Ber. IX, 13[c] ob. Ferner übrtr. j. B. kam. VI g. E., 5[c] מרטפת die Flamme verbreitet sich durch Anzünden der Graser u. dgl., s. קדח. — Part. pass. Genes. r. sct. 99, 97[1] יצא ראובן מרוטף Ruben kam heraus (als er die Vorwürfe seines Vaters bei Ertheilung des Segens vernommen hatte und seine Ohren hingen herab aus Missmuth.

רטף *ch.* (syr. ܪܛܦ) abpflücken. Thr. r. sv. לא אלכסם, 57[b] wird עילך (Klgl. 1, 12) gedeutet: קטפת עילאי er pflückte meine Ranken ab. Das. sv. תבא כל, 60[a] קטפת עילודיך כוותי pflücke ihre Ranken ab, so wie du meine Ranken abgepflückt hast. j. Git. III g. E., 45[b] תפתח באילין בני גלוסא דאיתין לקטפין בתר קטיפתא תתמא hier ist die Rede von jenen Gahlaern, welche die Weinlese halten nach Ablauf des Hüttenfestes. Ab. sar. 72[b] wenn ihr den Nichtjuden Wein zumesset, קטיפתי קטיפי Ar. (Agg. קטפי), so sehet darauf, dass der Strahl oben aufhört, bevor der untere Theil desselben das Gefass des Nichtjuden berührt; denn sonst würde der Wein, der im oberen Gefasse bleibt, wegen Verbindung mittelst des Strahles verboten werden, נצוד, s. d. Khl. r. sv. שמח, 97[a] zu Jemdm., der in seiner Jugend die Frauen verachtlich ansah (s. בחל). Pflegt man, wenn er im Alter heirathen will: כרין נחזור ונשיין נשיאיך יזכרין כחזיין נשיין חזיתי נשיין, s. נקע) jetzt hängt deine Nase herab, deine Ohren sind schwerhörig und deine Augen sind blode. Das. sv. לב חכם, 93[b].

רטיפה, רטיפת *masc.* N. a. das Abpflücken.

Arab. قطاف Weinlese. Sifra Kedoschim Anf. cap. 2 לקט כרמך לא תלקט קטיף „Die Nachlese deiner Ernte (sollst du nicht absuchen, Lev. 19, 9), dazu gehört aber nicht die Nachlese des Abpflückens; d. h. nach dem Abpflücken der Aehren ist die Nachlese gestattet. Pea III, 17 mit. dass. Pes. 11[a] ניתוך שלא הרחיק אלא על ידי קטיף וזרוי הוא da man nur das Abpflücken (nicht das Abschneiden der Aehren vor dem Darbringen der Omergarbe) erlaubt hat, so wird er sich daran erinnern, das Getreide nicht früher zu geniessen. j. Pes. III, 30[b] ob. מרטפת מרטפת das Vollenden des Teiges besteht in seinem Einkerben, Rollen.

רטפי *f.* N. a. das Abpflücken. Pes. 11[a]

שעת קטיפה die Zeit des Abpflückens der Aehren.

קְטָף, קְטָפָא, קְטִיפָא, קְטוּפָא *ch.* (syr. ܩܛܦ = קָטַף) das Abpflücken der Aehren, Weinlese; — ferner: das Hinraffen, s. TW.

קֻטָּף *m.* Balsam, balsamisches Harz und Balsambaum. Genes. r. sect. 91 g. E. מעט קטף „ein wenig Balsam", für hbr. צרי. Ker. 6ª הצרי אינו אלא שרף הנוטף ניצוי הקטף der Balsam ist nichts Anderes, als das Harz, das von den Balsambäumen tröpfelt. Kbl. r. sv. יש, 84ᶜ u. ö. חלב חמור בקטף ... המיערב der betrügerische Verkäufer, welcher Eselsmilch mit Harz vermischt. Schebi. 7, 6 הקטף, vgl. Nid. 8ªᵇ die Chachamim sagen יש לקטף שביעית ניפוי שקטפי דהו פריו der Balsambaum ist den Gesetzen des Sabbatjahres unterworfen, denn sein Harz bildet seine Frucht. R. Simon hing. sagt: אין לקטף שביעית מפני שאיני פרי der Balsambaum ist nicht den Gesetzen des Sabbatjahres unterworfen, weil das Harz keine Frucht ist. Das. R. Elieser nimmt auf die Ansicht der Rabbanan Bezug: לדידי אפילו אילן התושה פירות נגי קטפו דהו פריו לדידכו אוהו לי ניתה באילן שאיני עושה פירות דקטפו דהו פריו ורבנן אמרי ליה לא שנא nach meiner Ansicht ist das Harz selbst eines Baumes, der Früchte trägt, auch als seine Frucht anzusehen; aber selbst nach eurer Ansicht gesteht mir wenigstens, dass das Harz eines Baumes, der sonst keine Früchte trägt (wie der Balsambaum), als seine Frucht anzusehen ist! Die Rabbanan entgegneten ihm: Es ist kein Unterschied, vgl. auch שֶׁקֶף.

קְטָפָא *ch.* (= קָטָף) Harz. Ab. sar. 35ᵇ קטפא דגזיזא ... קטפא דסירא (Ar. קִטָּפָא) das Harz des Baumes, das Harz der Frucht. Nid. 8ªᵇ dass.

קְטוּפָא *m.* (arab. قِطْف) Traubenkamm, eig. Abzupflückendes. Pl. Keth. 112ª R. Josua ben Lewi חזנהו לחנתהו קטופי דהוו קיימי כי עיגלי יב׳ Ar. (Agg. קטיפי) sah jene Trauben, welche standen (so gross waren) wie die Kälber. Er sagte zu den Einwohnern Gablas: עגלים הן הנשנים אמרו ליה קטפי ניתהו hier stehen wohl Kälber zwischen den Weinstöcken! Sie entgegneten ihm: Es sind Traubenkämme, vgl. גָּדִיל.

קְטִיפָה *f.* (arab. قَطِيفَة) Ueberwurf. Pl. Midr. zu Schelach (cit. vom Ar. ed. pr.) אין חייבות בציצית an Ueberwürfe braucht man keine Schaufäden anzubringen. Ar. erkl. das W. auch durch כגיס s. d. und durch ital. ולונה: ein dünnes und weiches Kleid.

קְטַפְרָס *m.* (gr. καταφορά, ής) abschüssig abwärts geneigt, dass., was נִיקְרוֹן. Ohol. 3, 3 אם היה נוקומו קטפרס wenn der Ort (wo die Flüssigkeit ausgegossen wurde) abschüssig war. Tohar. 8, 8. 9 עריבה שהיא קטפרס eine Mulde, welche abschüssig ist, vgl. auch עָצוּק. j. Pes. II g. E., 27ᶜ שופכן במקום קטפרס man giesst das Wasser an einem abschüssigen Orte aus, Ggs. אֲשְׁפַּרְנָן s. d. Git. 78ᵇ היתה ידה עשויה כקטפרס וכ׳ wenn ihre Hand (beim Empfang des Scheidebriefes) wie ein abschüssiger Ort, nach abwärts geneigt war. j. Erub. VIII g. E., 25ᵇ היה בר קטפרס die Vertiefung war abschüssig. — Pl. j. Schek. IV, 50ª ob. מי קַטַפְרִיסוֹת Wasser, das schräge abläuft.

קְטַפְרָא *f.* pl. (gr. ἡ καταφορά, mit griech. Pl.-Endung) Hiebe, Schläge. Pesik. Beschallach, 81ᵇ עשר קטפרס אתה לוקה אלו עשר מכות mit zehn Schlägen wirst du bestraft werden, das sind „die zehn Plagen". Exod. r. sct. 30, 128ᵈ כיון שזינתה אמרו לאביה לקחה כד קטפרס als sie gebuhlt und man es ihrem Vater gesagt hatte, so wurde sie mit 24 Hieben gegeisselt. Levit. r. sct. 18, 161ᵈ כשר ודם נותן קטפרס והקלבה נותן קטפרס ארבעים יכנו der menschliche Richter ertheilt Schläge, auch Gott ertheilt Schläge: „Mit 40 Geisselhieben soll man den Frevler schlagen" (Dt. 25, 3). Num. r. sct. 6, 195ª dass.

קְטַפְרָקְטוֹס *m.* Adj. (gr. κατάφρακτος) bepanzert. Cant. r. sv. לסוסתי, 9ᵈ יצא פרעה קטפרקטוס כבירכול הקלה בן וכ׳ Pharao zog bepanzert aus, Gott that gleichsam dasselbe: „Wie ein Held zog Gott aus, wie ein Kriegsmann" u. s. w. (Jes. 42, 13).

קְטִיקְטוֹן *m.* (von קָטַט Pilp. von קָטַט s. d.) sehr kurz, sehr klein. Levit. r. sct. 15 Anf., 158ᵇᶜ איש פלוני רוחו קצרה שנתנה בו רוח קטיקטין dem N. N. ist der Athem eng, weil ihm Kurzathmigkeit zutheil wurde, s. jedoch קַטְרִיטוֹן.

קָטַר (arab. قَطَرَ) 1) duften, dampfen. Ker. 6ᵇ נוח הפרט נפירש דבר שקוטר ועולה ורוחו נודף אף כל דבר שקוטר ועולה ורוחו נודף וכ so wie bei den (Ex. 30, 24. 25) specificirten Spezereien ausdrücklich erwähnt wird: etwas, was dampft, in die Höhe steigt und dessen Geruch sich verbreitet; ebenso sei alles zum Rauchwerk Gehörige dampfend, in die Höhe steigend und Geruch verbreitend. Das. Resch Lakisch sagt: נגוסה לשון קטרת דבר שקוטר ועולה aus dem Worte selbst ist dies erwiesen: קטרת näml. bedeutet: etwas, was dampft und in die Höhe steigt. — 2) (= קָשַׁר mit Wechsel von ש und ט) verbinden, zusammenfassen. Diese Bedeutung hängt wohl mit nr. 1 insofern zusammen, als קטר rauchen, räuchern von dem Sichwinden der Rauchwolke (s. עָשָׁן) entlehnt ist. Aehnlich bedeutet das Verbum תנן: dehnen,

strecken, wov. קְטָנָא, קִטְנָא Rauch und קִטְנָא grosser Seefisch, Schlange. — Midd. 2, 5 אץ קטריות das W קטריות (Ez. 46, 22 חצרות קטרות) bedeutet nichts anderes, als „nichtgebalkte (d. h. blos durch Verschlingung der Wände zusammen verbundene) Höfe“; vgl. syr. ܒܝܬ ܩܛܪ domus sine tecto, s. auch קְטָרָה.

Pa. קִטֵּר (-bh.) rauchern, Rauch, Dampf aufsteigen lassen. Ker. 3b זבח נקוטי זב wenn Jem. dem Götzen Opfer schlachtet, Rauchwerk dampfen lässt u. s. w., d. h. die vier Arten von Götzendienst vollzieht, die dem Tempeldienst entsprechen (עבודות כוכבים, s. d.). Das. נעקר לשד על בית כתפי er räucherte einem Dämon, um ihn zu bannen. j. Git. VII Anf., 48 u. o. dass. Ber. 53a un. בנות ישראל מקטרות לכשפים die Tochter Israels (das erklärt: Einige derselben) räuchern den Zaubereien. — Hif. dass. räuchern. — Trop. Men. 110a den Gelehrten, welche sich „an allen Orten“ mit der Gesetzlehre befassen, נותנה אני עליהם באלי מקטירין ינוקטין לשמי rechne ich dies an, als ob sie „Rauchwerk und Opfer meinem Namen zu Ehren dargebracht hätten“ (Mal. 1, 11).

קְטַר *ch.* (=-bh.) Pa. קַטֵּר nr. 1) dampfen. — Af. אַקְטַר räuchern. Rauchwerk duften lassen, s. TW. — 2) (syr. ܩܛܪ nr. 2) binden, zusammenbinden. Khl. r. sv. עת ללדת, 77b האן את קטיר ליליך קטיר אלקך zu der Zeit, wenn du deinen Feststrauss bindest (naml. am Hüttenfeste, Herbstanfang), binde auch dein Schiff an, d. h. unternimm bei dieser rauhen Jahreszeit keine Seereise. In den Parall. steht קטיר חבילך binde deinen Fuss, d. h. unternimm nunmehr keine Reise, vgl. אִתְלַר. Ber. 16b s. נגיר. Khl. r. sv. אייתי חבלא דקטיר 92a בל אשא בישלי bringe einen Strick und binde ihn an meinen Fuss, um naml. seine Leiche nach Palästina zu bringen, s. נִשְׁתַּקְתָּא, נִשְׁתַּקְתָּא. j. Erub. X g. E., 26c ob. קטיר בגדי mittelst Bast angeknüpft. — Part. Pael j. Ned. VI 39d ob. מקטרא s. קִיטָר.

קִטְרָא, קִטֻּרָא *m.* (-bh. קִטֹּרֶת) Rauch, Dampf. Chull. 56b קטירא עייל בדי Rauch drang in die Eingeweide. Chag. 15b als R. Meïr starb, סליק קטירא מקבריה דאחר stieg Rauch aus dem Grabe Acher's, als Zeichen, dass er gerichtet wurde. Das. als R. Jochanan starb, סתם קטירא מקבריה דאחר hörte der Rauch vom Grabe Acher's auf. Num. r. sct. 18, 236a דמך קטירא מקבריה es kam Rauch aus ihrer Mutte. Bez. 22b R. Gebiha trug Folgendes vor קטירא שדי אדיה ליה אניתיה נאי קטירא אי קטירי מיד (Ex. 30, 34 ונתת מהן הדק) מעשה אחין היה יאי לשמן הוא קא מבשמה לי M. (Agg. קטירא ... קטרא) am Feiertage ist קטירא erlaubt (er erklärte jedoch nicht, was darunter zu verstehen sei). Ammar sagte zu ihm: Was verstehst du unter קטירא? Etwa die Gewürze aus den Hemdsärmeln dampfen lassen? Dies ist ja das Werk eines Kunstverständigen, wenn aber zu rauchern (d. h. wohlriechende Spezereien auf die Kohlen zu schütten) jene verloschen ja die Kohlen! d. h. das Eine sowohl als das Andere ist ja verboten! vgl. Ar. Nach Raschi bedeutet קטירא מיתי Knoten an den Aermeln machen, (von nr. 2). — Knoten an den Aermeln machen. — 2) syr. ܩܛܪ Uhr (קְטַר nr. 2, s. das Verb.) Knoten, Gelenke. — Pl. קטרין Dan. 5, 6; übtr. schwierige Aufgaben. Dan. 5, 12. 16. — Chull. 51b איזלא ומקטבי קטרי ein Gewebe, an welchem die Knoten enge aneinander stehen. Das. 54a אי אית ביה חיושי wenn der Stock Knoten (Buckelchen) hat. Pes. 71a dass. j. Schabb. VI, 8c ob. כי האית ביה חנשה קטרין wenn der Krapp שבעה קטרין תשעה מטרין מצא זעיר s. d.) fünf Knoten, sieben Knoten oder neun Knoten hat, so ist er sehr gut. j. Erub. X g. E., 26d dass. j. Schek. VII Anf., 50c יתבטיל שפיא קטיריהן mögen diejenigen, die den Wein ausleeren, die Knoten ihrer Schläuche pünfen, ob sie von ihnen herrühren. — Trop. Jeb. 64a קטיר חד חזינא ich sehe hier eine Verknüpfung, d. h. ein unredliches Verfahren, Bestechlichkeit. Das. 107b תרי קטירי עבדי ביה zwei Erschwerungen wandten sie gegen ihn an. Keth. 93a u. o. דייתה קטירתי ein Sack mit Knoten, s. d. W. R. hasch. Anf. (citirt vom Ar.) בניסן נמי נשמת שפיכי קטירי am Nisan sind auch Knoten häufig.

קִטְרָא *m.* Gurt, Band, das man um den Leib bindet, s. TW.

קִטְרִיָּא, קִטְרִיָּה Levit. r. sct. 23, 167b. Cant. r. sv. לגל גן, 24b u. o. s. בַּלְגַּלְטִירִין.

קִטְרֶת *ch. f.* (=bhr קְטֹרֶת) Rauchwerk; ferner: Duft, der durch Verbrennen von Spezereien oder Gewurzholzern entsteht, s. TW., vgl. auch אַסְתַּקְתָּא.

קְטוּרָה (bh.) Ketura, Name des Weibes Abraham's. Genes. r. sct. 61, 59d קטורה זו הגר Ketura ist dieselbe, die fruher Hagar hiess. Das. W. wird das. gedeutet: שקטרה מעשיה נאים (Agg. שקטרה) sie duftete von Pflichterfüllungen und guten Handlungen; naml. von קְטֹרֶת nr. 1. — Nach einer andern Deutung: בן קטר בוד שפיא חותם עניבה שיהיה בתיקה von קְטַר nr. 2, wie Jem., der einen Schatz versiegelt und ihn später unverletzt mit seinem Siegel findet; d. h. Hagar hielt sich keusch, weshalb sie später קטורה hiess. Lauch Chaje Sara, 31a קטורה שנאמר נעשרה בהשרת sie hiess Ketura, weil ihre Handlungen so lieblich waren wie das Rauchwerk. Sch. 62d ob. קרי עלייהם בני קטורה R. Tarfon rief über seine Schwestersöhne aus, Söhne Ketura's; naml. von קְטֹרֶת nr. 2,

eig. deren Lippen zugebunden (=אלמים s. d.), die verstummt sind; weil sie während des Vortrags nichts zu sprechen wussten. vgl. יחץ II.

קֶטֶרֶב *m.* Querholz, ein Bestandtheil des Joches. Hai in s. Comment. zur nächstflg. St.: An den beiden Seiten des Joches des Rindes befinden sich zwei Holzstücke, an jeder Seite eines. Durch die Holzstücke, welche durchlöchert sind, wird eine Querstange gezogen, welche die Rinder fest zusammenhält, damit letztere sich nicht vom Joch losreissen können. Diese Querstange wird קטרב (nach einer Var. קטשב) von קשר verbinden, zusammenhalten, genannt. — Kel. 14, 4 העול של ניחת יהקטרב das metallene Joch und die Querstange. Das. 21, 2 dass.

קַטְרְבָּא *ch.* (=קַטְרֶב) die Querstange, s. TW.

קַטְרֵג (gr. κατηγορέω, trnsp. was oft bei ר, vgl. קַטְגֵּר) gegen Jemdn. reden, ihn anklagen. j. Schabb. II, 5[b] ob. אין השטן מקטרג אלא בשעת הסכנה der Satan klagt den Menschen nur dann an, wenn letzterer sich in Gefahr befindet. Das. ö. j. Snh. II, 20[c] un. יוד שקיטרגה קיטרגי das Jod in dem W. יחמה (Dt. 17, 16. 17) klagte den Salomo an, vgl. עקר. Levit. r. sct. 19, 162[a] und Cant. r. sv. ראשי, 26[b] dass. Genes. r. sct. 49 Ende: Als der Vertheidiger (סנגור s. d.) nach Vollendung seiner Rede fortgegangen war, התקטרג היולך לעשות שליחותו so ging der Ankläger, um seine Sendung zu vollziehen; mit Bez. auf Gen. 18, 33 und 19, 1: „Als Abraham nach seinem Orte zurückgekehrt war, kamen die beiden Engel in Sodom an." Exod. r. sct. 31 Anf. Das. sct. 43. 137[d] u. ö. Khl. r. sv. עת ללדת, 77[b] בשלשה מקומות השטן בוצה לקטרג רב׳ bei drei Gelegenheiten stellt sich der Satan gewöhnlich ein, um anzuklagen (s. ob.): wenn Jem. in einem baufälligen Hause wohnt; wenn Jem. ohne Begleitung eine Reise unternimmt und wenn Jem. das grosse (Mittelländische) Meer bereist.

Hithpa. התקטרג angeklagt werden. Esth. r. sv. ויאמרו חכמים, 107[d] zur selben Zeit, als Haman die Israeliten auf Erden anklagte, vertheidigte sie der Engel Michael im Himmel: אנוי לפניך רבוני של עולם אין בניך מתקטרגין לא על שעברו עבירה ויה לא על שעלו עריות ילא עד שעשרת הדברות אלא אין מתקטרגין אלא על שהן משעדין ודיוקך er sprach vor Gott: Herr der Welt, deine Kinder werden nicht etwa angeklagt, dass sie Götzendienst getrieben, auch nicht wegen Incestes oder Mordthaten (drei Hauptverbrechen), sondern blos deshalb, „weil sie deine Gebote beobachten" (Esth. 3, 8).

קְטַרְגוּ (=קַטְרֵג) anklagen, s. TW.

קַטְרִיגוֹר *m.* (für קַטֵּגוֹר, gr. κρίτωρ, trnsp., s. vrg. Art.) Abgesandter behufs Untersuchung oder Entscheidung, Untersuchungsrichter. Midr. Tillim zu Ps. 17 Anf. בוזחא שבעולם תהוך עושה כל מה שהמקש אם יתן קטריגין בכדיוה ויבקשי מיניה כזי תהדיוה שיוא תין יכילין לפחות der gewöhnliche Weltlauf ist, dass der König Alles thut, was er nur will. Wenn er aber einen Untersuchungsrichter in einer Stadt einsetzt und die Stadtbewohner letzteren um Linderung ihres Urtels bitten; vermöchten sie wohl von ihm eine Verringerung ihrer Strafe zu erlangen? mit Bez. auf Ex. 23, 21. vgl. auch בֵּית קְטֵגוֹרִין.

קַטַרְהָנִי *m.* (gr. καταῤῥόως) an Katarrh leidend, katarrhalisch. Levit. r. sct. 15 Anf., 158[c] יום שהוזה בו היה קטריהין נעשה רהוטיקין Ar. (Agg. קטיקטין) an dem Tage, an welchem ihn die katarrhalische Krankheit (eig. der böse Geist des Katarrhs) befallen hat, wurde er rheumatisch (ῥευματικός). vgl. auch קְטִיקְטִין.

קַטַרְטִי *m.* (gr. καθαρτικόν) zum Reinigen (des Blutes u. dgl.) gehörend. j. Schebi. VII Anf., 37[b] mit. קטרטי שרי ein zum Reinigen gehörendes Medicament darf am Sabbatjahr genossen werden.

קִטְרוֹן (=bh.) Kitron, Name eines Ortes. Genes. r. sct. 87 g. E., 85[c] שמעון איש קטרין Simon, Einwohner Kitrons.

קִיטְרוֹס, קִיטְרוֹסִי, קִיטְרוֹן, קִיטְרוֹנִי *m.* Adj. (syr. ܩܝܛܪܘܣ) Gewaltthätiger, Machthaber, violentus. 1) Titel eines römischen Zuchtmeisters; von ܩܛܪ die Härte, Macht. Sifre Haasinu § 309 Anf. אם היה קטרין שמוכל הינוכי של אחת כוכה יכנסה wenn Jem. gegen den Zuchtmeister sich frech benahm, der höher steht als der Senator (בולייטיקוס, βουλευτής, vgl. צַמָּא), um wie viel mehr hat er seine Strenge zu fürchten! Tosef. Sot. XV mit. man überlieferte den Sträfling zuvor dem Centurio (בעל זגיריה, s. זְגִירָה), welcher, wenn er sich widersetzte; מכריזוזו לקטרין יחכשי היה קטיי יקטרין רב׳ (richt. יחכשי) (m. Agg., fehlt in ed. Zkrm.) hierauf überlieferte man ihn dem Zuchtmeister, welcher ihn prügelte; als er sich aber auch dem Zuchtmeister widersetzte u. s. w., vgl. קְטִין. j. Sot. IX, 24[b] ob. steht dafür בעל הדצוצה, s. d., vgl. auch קוֹצֵן. Tosef. Dem. VI Anf. יאיצה ביקל לקטרין der Schatzmeister wiegt es dem Zuchtmeister zu. Sifre Balak § 131 Anf. לקטרין שהשלים שנוי רב׳ ein Gleichniss von einem Zuchtmeister, der seine Dienstjahre vollendet hatte u. s. w., vgl. בַּלְטַרְיָדִלִין. Jalk. I. 179[c] לקטרין dass. — Fl. j. Git. IV, 46[a] mit. man darf nicht den Gefangenen zur Flucht verhelfen נשני תקח השטרין דלא יהוין קטרין (wahrsch. zu lesen קְטֵגוֹרִין) wegen des Vortheils der Gefangenen selber; damit die Gefangenwär-

קִילָא 1 קֵילָא *masc.* (lat. cella, κέλλα) Zelle, Zimmer. Pl. קִילִין; vgl. auch קוּלְבָּא II. — Genes. r. sect. 31, 29bc ר׳ יהודה אומר של קילין היו בה הקילא עשר אמות על עשר אמות וב׳ אלפיות של ד׳ ד׳ קילא מכאן וקילא מכאן וב׳ אמות לצדדין Ar. (Agg. ג׳ נאות וס׳ קילין) R. Juda sagte: Die Arche hatte 330 Zellen, jede Zelle hatte zehn Ellen im Geviert; ferner zwei offene Plätze (ἡ πλατεῖα) von je vier Ellen, eine Zelle von dieser und eine Zelle von jener Seite und zwei Ellen an den Seiten u. s. w. ר׳ מאיר אומר תתק״ קילין היו בה קיל שש אמות על שש אמות וג׳ פלטיות של ד׳ ד׳ קיל מכאן וקיל מכאן וב׳ אמות לצדדין Ar. (Agg. ר׳ נחמיה, wahrsch. richtiger) R. Meïr (R. Nechemja) sagte: Die Arche hatte 500 Zellen, jede Zelle hatte sechs Ellen im Geviert, drei offene Plätze von je vier Ellen, eine Zelle von dieser und eine Zelle von jener Seite und zwei Ellen an den Seiten.

קוֹל II קִיל (erweichte Form von קַלַּל) 1) leicht sein. Part. קִיל leicht, s. TW. Snh. 46b, s. קַלִּיל. — 2) trnst. (=Af.) leicht machen, erleichtern. j. Schabb. XII, 13d ob. u. ö. קֻלַּת וחמרת in manchen Beziehungen erleichterst du, aber in anderen Beziehungen erschwerst du, s. חֲמַר. — Af. אַקִּיל 1) geringschätzen, beleidigen, eig. Jemdn. als leicht, werthlos behandeln. j. Dem. I, 22a mit. wer bei sich weiss, דלא אקיל לגבר נש (ישראל) מן יומוי יעבור ולא ניכבי dass er niemals in seinem Leben einen Menschen beleidigt hat, kann durch den Fluss gehen, ohne Schaden zu erleiden. — 2) erleichtern, leicht machen. Trop. j. Schek. VII Anf., 50c u. ö. חמתן מקילין וחנור עלידהן Rab sah, dass die Babylonier es mit verbotenen Dingen leicht nahmen, daher legte er ihnen Erschwerungen auf, s. חֲמַר.

קִילוּתָא *f.* Geringschätzung, s. TW.

קִילוּתָא *f.* etwas Leichtes. Nas. 20b השתא יש לומר חמירתא אגב קולתא לא כל שכן (vgl. Tosaf.) da er dies bei etwas Schwerem sagt, um wie viel mehr bei etwas Leichtem.

קִילוֹן *m.* (gr. κήλων) eig. der Brunnenschwengel, jedoch übrtr. Kanal, der das Wasser aus Gräben in ein Feld führt, um es zu berieseln; so nach Maim. u. A. M. kat. I, 1 (2a. 4a) אין נשקין לא גנני הגשמים ולא בימי הקילון man darf in den Wochentagen des Festes die Felder weder mit dem Regenwasser noch mit dem Kanalwasser tränken; mit letzterem nicht, weil es zu viel Mühe verursacht, mit ersterem nicht, weil man das Regenwasser, wenn es nicht ausreicht, mittelst Brunnenschwengels oder Kanals hinleiten könnte. Mikw. 8, 1 שנמלאו בקילון wenn das Wasser in den Kanal gefüllt wurde. Machsch. 4, 9 המגולא בקילון

Agg. קטינאי) Sommerfrüchte, Sommerzwiebeln, s. קַיְצָן. Mögl. Weise ist die LA. קטינאי richtig mit Transp. der Buchst., vgl. אַלְקְטִינִית.

קַיָּיט *ch.* (=hbr. קַיִץ, s. d.) Feigentrockner. j. Schabb. VI, 8e un. חנטיתה חד קייט ein Feigentrockner sah ihn.

קַיְיָא *masc.* (von קְטַט=קוט) Streitkolbe. Tosef. Snh. V Anf. wenn der Processführende zu seinem Gegner sagt: דור לי בחיי ראשך בקייטא ובמקטרייא הנקטי gelobe mir beim Leben deines Kopfes, oder bei der Streitkolbe und beim Züchtigungsmittel, das ich habe u. s. w. j. Snh. III Anf., 21a steht dafür קטה במקטיה s. מְקַטְיָה, קָטָה, קָטָא s. d. in קט׳.

קִיטוֹן *masc.* (gr. κοιτών) Schlafzimmer, Schlafgemach; übrtr. kleines Zimmer, κοιτώνιον. j. R. hasch. IV Anf., 59b בטריקלין לקיטון aus dem Triklinium (Saal) ins kleine Zimmer. j. Keth. IV, 28d mit. u. ö. s. בְּטְרִיקְלִין. j. B. bath. IX Anf., 16d un. היתה חופתו בקיטון יפשה לו wenn Jem. den Hochzeitsbaldachin im kleinen Zimmer stehen hatte und sein Trinkgelage im Saal bereitete u. s. w. Genes. r. sect. 87, 88b הכניסה אותו נחדר לחדר ונקיטון die Frau des Potifar führte den Josef aus einer Kammer in die andere, aus einem Zimmer in das andere, bis sie ihn an ihr Bett hinstellte. Exod. r. sct. 33, 132a ein König sagte bei der Verheirathung seiner einzigen Tochter, zu seinem Schwiegersohn: זו טובה עשה לי כל ניקום שאתה הולך קיטון אחת עשה לי שאדור אצלכם . . . ועשי לי בקדש יג׳ diesen einzigen Gefallen erweise mir: Wohin du ziehst, errichte mir ein kleines Zimmer, damit ich bei euch wohne! „Sie sollen mir ein Heiligthum machen, damit ich unter ihnen wohne" (Ex. 25, 8). Das. sct. 48 Anf. בניה הולך שנן טוב בקיטון לטרקלין ישם טוב הולך מכאן העולם ועד סיפו wie weit verbreitet sich „der Geruch des feinen Oels"? Aus dem Zimmer in den Saal; „der gute Ruf" hing. geht von einem Ende der Welt bis zum andern Ende (Khl. 7, 1). Khl. r. sv. טוב שם, 85b dass. — Pl. Suc. 3a טוכה העשויה קְטִינִיּוֹת קיטניות eine Festhütte, die aus verschiedenen kleinen Zimmern besteht. Jom. 15b קיטניות הפתוחות לטרקלין Ar. (Agg. קיטנות) Kammern, die nach dem Saale zu geöffnet sind.

קִיטְנָא *ch.* (syr. ܩܛܝܢܐ=קיטון) Zimmer. j. Snh. VII g. E., 25d un. ich habe einen alten Vater, ועוד על נפשיה דלא נסיק מן הדרן קיטנא עד דיחבני לחכמי ישראל welcher sich vornahm, nicht eher aus diesem Zimmer zu gehen, bis er die Gelehrten Israels gesehen hat. Das. ö., s. auch TW.

קִיטְלִי *f.* (gr. κίχλη) die Drossel. Jom. 75b, s. בִּיטְלִי.

wenn Jem. in den Kanal das Wasser füllt. Tosef. Machsch. II dass.

קוליני *m.* Adj. (ähnlich קינן von קלל) der Lautrufende, Schreiende. Num. r. sct. 1, 190^{ab} Jem., der sich stets grämte, weil er nichts gelernt hatte, schrie mit lauter Stimme, so oft der Vorbeter zur Keluscha (קדושה s. d.) kam: „Heilig, heilig, heilig der Gott Zebaoth"! Er ging nach Palästina, וזכתה לו מקום בגוה עזיז יישב שם ויקראו לו קוליני לו יקבעוי יב daselbst gab man ihm einen Ort, wo er eine Stadt baute und sich besetzte. Man nannte ihn: „Den Lautrufenden" (weil er: heilig u. s. w. laut ausrief) ihn, seine Kinder und Kindeskinder bis zu Ende aller Zeiten.

קוליס Kolos oder Kelos, Name eines arab. Feldherrn, den Vespasian bei der Belagerung Jerusalems mit sich nahm. Thr. r. sv. חיי צדיק 55^{a}, s. קנגי.

קוליקיה, קולקי, קולקיא, קולקיאה syr. (ܩܘܠܩܝܐ, gr. κιλικία) 1) Kilikia. Name eines von Syrien durch den Amanus getrennten Landes. Oft auch als Gentilnom.: aus Kilikien; wovon Pl. קולקיין. — j. Chall. IV g. E., 60^{b} זה היבא מקולקיה dieser Wein wurde aus Kilikien gebracht. Tosef Schebi. V Anf. זה בא לידי מקולקיאה (Var. מקולקיא) diesen Wein erhielt ich aus Kilikien. Neg. 6, 1 כמדיס הקולקי מירבוע wie eine viereckige kilikische Graupe, j. Sph. XI, 30^{b} mit. j. Schebi. III, 34^{d} mit. — j. Maasr. V, 52^{a} mit. u. o. dass. Maasr. 5, 8 und j. Dem. II Anf., 22^{b} מירבוע הקולקין die kilikischen Graupen. — Pl. *ib.* קולקאי die Kilikier, s. FW.

2 (κιλίκιον, cilicium) grobes Tuch, Decke, ursprl. aus kilikischen Ziegenhaaren Angefertigtes. Sifra Schemini Par. 6 cap. 8 שק אין לי אלא שק מנין לרבות את הקולקי את החבק רבי Rabod z. St. (Schabb. 61^{b}, Ms. Oxf., Ar. u. Aruch. Agg. הדרטלים) unter „Sack" (Lev. 11, 32) konnte man blos einen Sack verstehen, woher ist erwiesen, dass dies auch beim Kilikion und dem Gurt, den man dem Esel unterhalb seines Leibes anbringt, stattfindet? u. s. w., vgl. חבק. B. bath 7^{a} dass. — Pl. Kel. 29, 1 הקולקין. Hai erklärt das W. durch arab. مسح pannu-crassior 3) krauses Haar am Körper, das ziegenhaarartig ist. Sifra Mezora Par. 2 cap. 3 בבשר חיה בבגיאה שעליו יצא בקולקים שעליו „Wer den Körper des schleimflüssigen berührt (muss seine Kleider waschen)", Lev. 15, 7), nicht aber, wer den Schmutz oder das krause Haar an ihm berührt; letzteres unterscheiden von dem anderen, langhaarigen Haar, שער. Mikw. 9, 2 קולקי הלב das krause Haar am Herzen, das des Bartes und der bedeckten Stellen des Körpers. j. Schek. III, 47^{a} mit. s. סבסם. j. Nas. VI, 65^{b} ob. הקורקין l. קילקין dass. Ker. 6^{a} הולקי crmp. s. קולקא.

קוליקיות, verk. קולית *f.* (für קולקיתין, gr. κολλούριον Dim. von κόλλυρα) 1) Brot, Kuchen. Levit. r. sct. 20, 163^{d} רבי קולקיות קלת עגין בשבתי ואת אמר יחמוד לי Ar. (Agg. קולקיתין) nahmen sie etwa einen Kuchen mit auf den Sinai, dass die Schrift sagt: „Sie sahen Gott, als sie assen und tranken" (Ex. 24, 11)? Pesik. Achre, 173^{a} und Num. r. sct. 2, 180^{a} dass. — 2) eine dem Teig der κόλλυρα ähnliche Masse, die bes. als Augensalbe gebraucht ward, collyrium. j. Schabb. I, 3^{d} un. ניתנין הקולירית על גבי תקן ניתנת בשבת יהיא מיתרפאה ויהילבת בשבת man darf am Freitag eine Augensalbe auf das Auge legen, damit dies am Sabbat allmälig gesund werde. Dem. VII, 10^{b} un. קולקיתין יב . . . הדין יגבל Dem., der am Sabbat Augensalbe u. dgl. einrührt, ist wegen Kuchens straffällig. Dem. VIII, 11^{b} ob. הקולקיות (Schabb. 76^{b} steht dafür הקולית). Dem. XVII, 16^{d} ob. u. o. Deut. r. sct. 8, 260^{a} „Die Gotteslehre קולקיות לעין ist eine Augensalbe", Ps. 19, 9. j. Dem. I, 22^{a} un. יין לקולקיות יב Wein zum Einrühren der Augensalbe. Das. קולקיה של עז יב eine Augensalbe, die zum Götzendienst gehört. Levit. r. sct. 16 Anf., 159^{a} „Die Tochter Zions schminkten ihre Augen" בקולקיות אדומות Ar. (Agg. בקוליא) mit rother Augensalbe. Thr. r. sv. שיר 68^{b} dass. Pesik. Watomer Zion, 132^{a} dass. Ar. (Az. בקולקיות). Nid. 20^{a} ob. קולי. — Pl. Schabb. 108^{b} מרפא שתין שחרית ויתקצת יהים ויעלים ערבית מבל קילקיתין שבעולם heilsamer ist ein Tropfen kaltes Wasser des Morgens früh und das Waschen der Hände und Füsse Abends, als alle Augensalben in der Welt. Nach Ar. ruht das Epitheton des Verfassers der poetischen Stücke im Rituale, ר׳ אלעזר הקלר, des R. Elieser Kalir von קולקיות nr. 1 her. Er hatte naml. einen Kuchen, welcher ein Amulet enthielt, gegessen, wovon seine Weisheit herrührte.)

קוליקיתא *ch.* (=קולקיות) Augensalbe. j. Ab. sar. II, 40^{d} ob. אמר אחייע לין שמעון יהא קולקיתא ויבי wir sehen ja, dass sie die Augensalbe kosten u. s. w. j. Bez IV, 62 un. היא קולקיתא שרי בשתת ואסרה בניגיא מבא mit der Augensalbe darf man sich am Festtage einreiben und schminken.

קוליקין *m.* (gr. κελλάριον, cellarium = penn., s. Du Cange, Glossar. lv.) Vorrathskammer. Genes. r. sct. 11, 11^{b} יבי יש קולקין של נוכל תפר בלים Ar. Agg. (קלרין) fehlt denn etwas in der königlichen Vorrathskammer? Das. sct. 54, 53^{d} die Städte Sodoms wurden zerstört, יפסקי העוברים ישובים ולא תפר קולקיתין שלי בלים die Hin- und Herreisenden hörten auf, aber in

Abraham's Vorrathskammer fehlte nichts. Das. sect. 59, 57[d] „Gott segnete den Abraham mit Allem“ (בכל, Gen. 24, 1), שלא חסר קילדרין שלו כלום das ist, dass in seiner Vorrathskammer nichts fehlte. Tanch. Kedoschim, 169[b] Gott gab Israel Palästina, שהיא קלארין של הקבה וכו׳ (für קילארין) welches die Schatzkammer Gottes ist; die Opfer, wie überhaupt alle Güter kommen von ihm.

קִים, perf. קָם aufstehen, s. קום. — Pi. קִיֵּם (=bh.) 1) bestätigen. B. mez. 7[a] fg. רבי מאיר אומר בשטר שכתבו צריך לקיימו . . . ר׳ שמעון בן גמליאל אומר בשטר שכתבו אין צריך לקיימו Rabbi ist der Ansicht: Wenn auch der Schuldner eingesteht, den Wechsel geschrieben zu haben, so ist es dennoch nöthig, dass der Gläubiger ihn durch Zeugen bestätigt, dass sie ihn unterschrieben haben. So lange näml. die Bestätigung fehlt, wäre der Schuldner beglaubigt, er hätte den Wechsel bereits bezahlt; denn hätte er lügen wollen, so würde er gesagt haben: Der Wechsel ist gefälscht, s. גייר. R. Simon ben Gamliel hing. ist der Ansicht: Wenn der Schuldner eingesteht, den Wechsel geschrieben zu haben, so bedarf letzterer keiner Bestätigung; denn die eigene Aussage des Schuldners ist ebenso glaubhaft, wie die der Zeugen. Keth. 19[a] u. ö. dass. Git. 2[b] fg. אין עדים נצטרין לקיימו sie sind nicht Zeugen leicht anzutreffen, die den Scheidebrief bestätigen sollten. — 2) erfüllen, aufrecht erhalten. Chull. 141[a] ein Autor ist der Ansicht: קיימו ולא קיימו bei einem Verbot, auf welches ein Gebot folgt (ניתק לעשה s. d.) kommt es darauf an, ob man das Gebot sofort erfüllt, oder ob man es nicht sofort erfüllt. Wenn Jem. näml. die Vogelmutter sammt den Küchlein aus dem Neste nimmt, wodurch er das Verbot (Dt. 22, 6 fg.) übertritt, so wird die Strafe nur dann abgewendet, wenn er, nach erfolgter Verwarnung, die Vogelmutter sofort wegschickt und das Gebot erfüllt. Thut er dies nicht, so ist er wegen Uebertretung des Verbotes straffällig, ohne dass in Betracht käme, er könnte die Vogelmutter später fortschicken und das Gebot erfüllen. Ein anderer Autor ist der Ansicht: בישלו ולא בישלו bei Uebertretung des obigen und ähnlichen Verbotes kommt es blos darauf an, ob man die Erfüllung des Gebotes unmöglich gemacht hat, oder nicht. Jener ist also nur dann straffällig, wenn er z. B. die Vogelmutter schlachtet und hierdurch die Erfüllung des Gebotes vernichtet. So lange er dies nicht gethan, kann er ja immer das Gebot des Fortschickens der Vogelmutter erfüllen. Mac. 15[a] fg. dieselbe Controverse: קיימו ולא קיימו dass. mit Bez. auf Dt. 22, 28 fg. „Jem., der eine Frau genothzüchtigt hat, muss sie heirathen und darf sich nie von ihr scheiden“. Hat er sich nun von ihr geschieden, so erfüllt er jenes Gebot nur dann, wenn er sie sofort zurücknimmt. Nach dem anderen Autor: בישלו ולא בישלו die Straffälligkeit erfolgt blos in dem Falle, dass jener die Erfüllung des Gebotes unmöglich gemacht, wenn er z. B. nach der Scheidung geschworen hat, diese Frau nicht zurückzunehmen u. dgl. m. Aboth 4, 9 כל המקיים את התורה מעוני סופו לקיימה מעושר וכל המבטל את התורה מעושר סופו לבטלה מעוני wer die Gesetzlehre trotz der Armuth erfüllt, wird sie später im Wohlstande erfüllen; wer aber die Gesetzlehre im Wohlstande vernachlässigt, wird sie später in Armuth vernachlässigen. j. R. hasch. I, 57[b] ob. מלך בשר ודם גוזר גזירה רצה מקיימה רצו אתרים מקיימים אותה אבל הקבה אינו כן אלא גוזר גזירה ומקיימה תחלה wenn der menschliche König einen Befehl erlässt, will er, so erfüllt er ihn, wollen Andere, so erfüllen sie ihn; Gott hing. verfährt nicht also, sondern wenn er einen Befehl erlässt, so erfüllt er ihn zuerst. Ber. 9[b] ob. קיים בהם וכו׳ er erfüllte bei ihnen u. s. w. Meg. 7[ab]. Levit. r. sect. 28, 172[a] u. ö.

Hithpa. 1) bestätigt werden. Git. 9[a] אם יש עלות עדים ויתקיים בחותניו wenn Zeugen auf dem Scheidebrief unterschrieben sind, so soll er durch die unterschriebenen Zeugen bestätigt werden. Keth. 19[a] fg. u. ö. — 2) erfüllt werden, sich erhalten. Erub. 54[a] תלמודו ויתקיים bei ihm. sein Erlerntes erhält sich bei ihm. Aboth 3, 9 תבונתו ויתקיים seine Gelehrsamkeit erhält sich, s. קוֹם.

קָם, קִים *ch.* (=vrg. קוּם) bestehen, aufstehen, bleiben. Dan. 3, 3. 24 fg. — Schabb 136[a] קים לי בעוזיה רבי eig. es steht bei mir fest, d. h. ich weiss genau, dass er u. s. w. Ab. sar. 76[b] נח קים לי בגויה ונח לא קים לי בגויה von jenem (R. Juda) weiss ich gewiss (dass er nichts Unerlaubtes essen wird); von dir (Bati) weiss ich dies nicht. Kidd. 66[a] קים ליה בנפשיה er weiss es bei sich selbst. Git. 52[b]. 53[a] u. ö. קים ליה בדרבה טיניה (dafür oft קם) man wendet bei ihm das Strengere an. Wenn daher Jem. aus dem Weine eines Andern vor dem Götzen spendet, infolge dessen der zurückgebliebene Wein zum Genuss verboten wird, so braucht jener den Schaden nicht zu ersetzen, weil er wegen Götzendienstes mit dem Tode (dem Schwereren) bestraft wird. Chull. 81[b] wenn Jem. zwei Thiere, ein Junges und seine Mutter an einem Tage schlachtet, so erleidet er Geisselhiebe (Lev. 22, 28). Wenn er jedoch das zweite Thier als ein Götzenopfer geschlachtet hat, so wird er nicht gegeisselt, דקים ליה בדרבה טיניה weil er das Schwerere, d. h. die Todesstrafe zu erleiden hat. — B. mez. 7[a] ברשותיה קיימא es steht in seiner Gewalt. Levit. r. sect. 16, 159[b] „Möge der Rathschluss des Heiligen Israels nahen, damit wir wissen“ (Jes. 5, 19): ונדע הדין הוא דקיימא דילן או דילה d. i.

wir werden sehen, wessen Wort bestehen wird, der unsrige oder der seinige? — Ber. 1, 10ᵈ mit. u. ö. — j. Maas. IV, 51ᵈ ob. [illegible] קיימין von welchem Falle sprechen wir hier? eig. wo stehen wir da?

Pa. קַיֵּים, קַיֵּם (= hbr. קִיֵּם) bestätigen, festsetzen, erfüllen. Dan. 6, 8 fg. — Keth. 19ᵇ זילו קיימו שטרייכו ואתו לדינא geht zuvor, euer Document bestätigen (recognosciren) zu lassen, sodann tretet vor Gericht. — Git. I Ende, 13ᶜ [illegible] כמה דאמר ר' בא jene Boraitha kannst du aufrecht erhalten in dem Falle, wie R. Ba sagt u. s. w. — Levit. r. sct. 28, 172ᵈ [illegible] לקיימא und auch zur Erfüllung zu bringen u. s. w. — Ithpa. (= hbr. Hithpa.) erfüllt werden, erhalten bleiben, s. TW. — Erub. 54ᵃ ob. פתח פומיך קרי פתח פומיך תני כי היכי דתתקיים בגופיך [illegible] öffne deinen Mund beim Lesen der Bibel, öffne deinen Mund beim Lernen der Mischna (d. h. lies und lerne laut), damit das Erlernte sich bei dir erhalte und du lange lebest. — Schabb. [illegible] Schmachtende Arme, mit denen die Töchter ihr Brot getheilt hatten, segneten sie: [illegible] möge euer Leben (Seele) erhalten bleiben, so wie ihr mein Leben heute erhalten habet!

קַיָּים, קַיָּם m. (= קַיָּים) Adj. stehend, lebend, bleibend. Ber. 32ᵃ Du schwurst bei dir (Ex. 32, 13), Mose sagte in seinem Gebete vor Gott: [illegible] עולמים כך שבועתך קיימת [illegible] so wie dein grosser Name lebt und bleibt in alle Ewigkeit, ebenso bleibe dein Schwur in alle Ewigkeit. Ned. 62ᵃ כתר של תורה מונח [illegible] die Krone der Thora [illegible] Genes. r. sct. 54, 53ᵇ Gott führte Israel nicht durch Philistäa (Ex. 13, 17) שעדיין נכדו קיים denn damals lebte noch der Enkelsohn des Abimelech, welchem Abraham Treue bis zu seinem Enkelkinde geschworen hatte (Gen. 21, 23. 24). — j. Sch. II, 20 [illegible] [illegible] des Herrn Saul [illegible] Git. 28ᵃ [illegible] wenn Jemand einen Scheidebrief [illegible] den Mann alt oder krank zurückgelassen hatte, so darf man den Scheidebrief der Frau übergeben, in der festen Annahme, dass der Mann noch am Leben ist. — Pl. R. hasch. 130ᵇ fg. [illegible] seine Worte [illegible] [illegible] Tosef. sct. 15, 116ᵃ u. ö.

קַיָּימָא, קַיָּמָא ch. (syr. ܩܝܡܐ = קַיָּים) bestehend, lebend u. s. w. Jeb. IV, 5 mit. [illegible] [illegible] Kreb. [illegible] Chull. 12, 3 (116) [illegible] so lange [illegible] lebende Wesen sind, so [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

eine Ausbrütung sein: d. h. nur in diesem Falle befiehlt das Gesetz (Dt. 22, 6. 7), die Vogelmutter fortzuschicken. — Git. 19ᵃ [illegible] ein Schreibmaterial, das für die Dauer ist. — Pl. j. Ber. I, 2 mit. wird קַיָּמַיָּא (Dan. 7, 16) erklärt: [illegible] die Bleibenden, Lebenden, d. h. die Engel. — Ruth r. Anf., 35ᵃ dass.

קִיּוּם m. N. a. 1) Erhaltung, Aufbewahrung. Pea 1, 1 מכניסו לקיום man bringt das Getreide ein behufs Erhaltung, vgl. [illegible] — j. Pea I, 16 mit. דבר שאינו לקיום etwas, was nicht zur Erhaltung bestimmt ist. — j. Schabb. VII, 9ᵃ ob. die Zehnten בין על דבר שמכניסו לקיום בין על דבר שאין מכניסו לקיום sind sowohl von Feldertragen zu entrichten, die man zur Erhaltung einheimst, als auch von solchen, die man nicht zur Erhaltung einheimst; im Ggs. zu der Armengabe des Eckfeldes, [illegible] — j. Kil. II, 27ᵈ un. אינו רוצה בקיומו man will nicht seine Erhaltung. — Das. IX, 32ᵃ mit. — Pl. j. Jom. IV, 41ᵈ un. מערכת קיומי אש der Holzstoss zur Erhaltung des Feuers auf dem Altar, vgl. [illegible] — 2) Bestätigung. Git. 3ᵃ קיום שטרות die Bestätigung der Documente, d. h. die Recognoscirung der Zeugenunterschriften. — Das. 8ᵇ fg. u. ö. j. Git. II Anf., 44ᵃ. — B. mez. 21ᵃ עדי קיום die Zeugen der Bestätigung; d. h. die bezeugen, dass das Document bereits dem Gerichte vorgelegt und als giltig erklärt wurde. — Genes. r. sct. 78, 77ᵃ יהי לך אשר לך אין קיום הוא אלא בחותמיו „Es bleibe dir, was dein ist" (Gen. 33, 9): die Bestätigung des Documentes geschieht blos durch die unterschriebenen Zeugen; d. h. Esau selbst hat hier anerkannt, dass die Segnungen, die Jakob von seinem Vater erhalten hatte, ihm rechtmässig zugekommen sind, vgl. [illegible]

קִיּוּמָא m., קְיוּמְתָּא f. ch. (syr. ܩܘܝܡܐ = קִיּוּם) Bestand, Bestehendes, Wesen, Bestätigung, s. TW. — Genes. r. sct. 32, 30ᵈ wird היקום (Gen. 7, 4) übersetzt: [illegible] sein Bestand. — j. Chag. II g. E., 78ᵈ. — Das. III, 79ᵈ ob. [illegible] aus der Mischna ist sowohl die Bestätigung jener Halacha als auch die Widerlegung derselben zu entnehmen. — B. mez. 20ᵇ לא משהי איניש קיומיה בידא דספרא der Mensch pflegt nicht sein bestätigtes Document in der Hand des Schreibers liegen zu lassen. — j. Snh. II, 20ᶜ ob. wird [illegible] (1 Sm. 25, 6) übersetzt: [illegible] „zum Lebenbleiben".

קְיָם, קְיָם, קְיָמָא m. (syr. ܩܝܡܐ) eig. etwas Bestehendes, daher auch Satzung, Edict. Dan. 6, 8. — Ferner: Schwur, Gelübde, s. TW.

קִימָה f. N. a. (= bh.) 1) das Aufstehen, Sicherheben. Kidd. 32ᵇ לא אמרתי קימה אלא במקום שיש הידור das „Aufstehen" (vor einem Greise, Lev. 19, 32) [illegible] habe ich blos an einem Orte gelehrt, wo „Ehrerbietung"

stattfindet, also z. B. nicht im Badehause u. dgl. Das. 33ª איזהו קינוח שיש בה הידור הרי אינר זה ד׳ אנרת welches ist ein Aufstehen, womit Ehrerbietung verbunden ist? Das ist in einer Entfernung von vier Ellen. Das. 6. Ber. 11ª (mit Bez. auf Dt. 6, 7) die Schule Schammai's sagt: בשעת שכיבה משש בשעת קינוח קינוח בישיב „zur Zeit des Liegens" (d. h. Abends soll man das Schemā lesen), d. i. wirklich liegend; „zur Zeit des Aufstehens" (des Morgens), d. i. wirklich stehend. vgl. שְׁנִיָּה. — 2) das Erheben, Aufstellen. j. Ab. sar. IV, 44ª mit. לא היא עשייתה לא היא קינוח אנר ר׳ חילא עשייתה בתחילה קינוח כל שאילו תפיל לא יקינוחה ist denn nicht das „Anfertigen eines Götzen" dasselbe, was „Aufstellen desselben"? (Wozu also in Lev. 26, 1 ein doppeltes Verbot?) R. Hila antwortete: Anfertigen bedeutet: Machen von vorn herein, Aufstellen hing. bedeutet: Wenn der Götze umgefallen ist, so darf man ihn nicht aufrichten.

קִימוֹלְיָא od. קִימוֹלְיָא *f.* (gr. κιμωλία) kimolische Erde, eine weisse, natrumhaltige Thonart von der Insel Kimolos, eine Art natürlicher Seife. Nid. 62ª קינוילא Ar. (Agg. קינוניא, mit Wechsel der liquidae) als Reinigungsmittel der Wäsche von Blutflecken, vgl. אַשְׁלָג. Schabb. 89ᵇ in der Mischna dass. Das. 90ª קינוילא Ms. M. (Agg. קינולי). j. Schabb. IX g. E., 12ᵇ קינין קלא das W. קינין (verk. aus קינוניא) bedeutet Alkali, ein arabisches Laugensalz. Tosef. Nid. VIII g. E.

קִימוֹנְיָא *m.* (gr. κειμήλιον. syr. ,ܩܝܡܘܢܝܐ) kostbares, unveräusserliches Besitzthum. Kostbarkeit. Genes. r. sect. 79 g. E., 78ᵇ קלף קינוילא Ar. (Agg. קינולא) das Kof in dem W. קשישה (Gen. 33, 19) bedeutet: kostbares Gut.

קִימוֹנְיָא *f.* (lat. gemoniae, vollständig scalae gemoniae) Gemoniae, ein abschüssiger Ort in Rom, von dem die getödteten Verbrecher an einem Haken herabgeschleift wurden; dafür auch gradus gemonii, vgl. auch גַּרְדּוֹם II. Ab. sar. 10ᵇ כל הזכי לגילגא אשדו ליה לקינוניא חלולא Ar. ed. pr. (Agg. לקינוניא) jeden, der den König (Kaiser in Disputationen) besiegt, wirft man auf die Gemoniae scalae. — קִימוֹנְיָא, קִינוֹנְיָא s. קִינוֹלְיָא.

קִינִּים *m.* eine Natterart. B. kam. 16ª עיבד לאחד ז׳ שנים נעשה קינוסם קינוסם לאחד ז׳ שנים נעשה חוח Ar. (Agg. קינוסוס; anst. חוח l. = j. Schabb. I, 3ᵇ mit. חֹר s. d.) die Fledermaus verwandelt sich nach siebenjähriger Metamorphose in eine Natter: die Natter verwandelt sich nach siebenjähriger Metamorphose in eine Schlange, vgl. קמקמה.

קִין, pl. קִינִים, קִינִין s. קֵן.

קִין *m.* Adj. Jem., der übermässig lange Hoden hat, ein Leibesfehler. Bech. 44ᵇ wird נישובן (od. נישיבצי) erklärt: קין ... זה הקירין בבצרים darunter ist Jem. mit langen Hoden zu verstehen, קירין betreffs der Hoden, s. jedoch קִיר II.

קַיָּן *m.* Adj. (arab. قَيْنٌ, von قَانَ) eig. Schmied, faber, s. w. u.; übrtr. Schöpfer, Gott. j. Snh. IX Ende, 27ᵇ wird המקלל בקסם כגון אילין נפתאי דמקללין לקנייך קנייך קנוך wie z. B. jene Nabatäer fluchen: Fluch dir, dem Geschaffenen, deinem Schöpfer und deinem Erwerber (d. h. der dir Vermögen, Kraft verleiht). Snh. 81ᵇ steht dafür יכהו הקונם לו ולקונו ולמקנו der Zaubermeister vernichte ihn (den N. N. den Verwünschten), seinen Schöpfer und seinen Besitzverschaffer.

קַיָּנָא, קַיְנָא od. קַיְנָאָה, קַיְנִי (syr. ܩܸܝܡܵܐ) Schmied, bes. Metall- oder Eisenarbeiter, s. TW.

קִינָה *f.* (=bh., von קִין, arab. قَانَ med. Je) Klagelied. Ber. 7ᵇ מזמור לדוד קינה לדוד „Gesang David's (als er vor seinem Sohn Absalom floh", Ps. 3, 1); wäre denn nicht passender: Klagelied David's! Allein, David hatte früher, als Gott ihn mit Unglück in seinem Hause bedrohte (2 Sm. 12, 11) befürchtet: es könnte ein Sklave, oder ein Bastard sein, der schonungslos ihn verfolgen würde; er war nun beruhigt, dass es sein eigener Sohn war. Thr. r. sv. כלה, 68ª „Gesang Asafs"! (Ps. 79,1) לא הוה קרא צוריך למימר אלא בכי לאסף ואחי אסף קינה לאסף רבי׳ die Schrift hätte eher sagen sollen: Weinen Asafs, Jammer Asafs, Klagelied Asafs! Allein u. s. w., s. בְּכִי. Vgl. auch Midrasch Tillim z. St. — Pl. B. bath. 14ᵇ קִינוֹת bes. die Klagelieder des Jirmeja, s. בָּתַב. j. Schabb. XVI, 15ᶜ ob. מגילת קינות die Rolle der Klagelieder. Levit. r. sect. 15, 15ᵃ dass.

קִינוּבָא, קִינוּבָא *m.* (=קוֹנָם s. d.) Schwur, Gelübde, s. TW.

קִינוֹנְיָא *f.* (gr. κοινωνία) Gemeinschaft, Theilnahme, bes. gemeinschaftliche Verabredung. Im bab. Tlmd. oft קונוניא ohne י. j. B. mez. I g. E., 8ª אבהו בשם ר׳ יוחנן מפני ר׳ קינונוניא R. Abahu sagte Namens des R. Jochanan: (Deshalb sagen die Chachamim, dass man einen gefundenen Wechsel, selbst in dem Falle, wenn der Schuldner eingesteht, das Darlehn erhalten zu haben, dem Gläubiger nicht zurückgeben darf) wegen gemeinschaftlicher Verabredung; d. h. da der Gläubiger das gegebene Darlehn von den verkauften Grundstücken des Schuldners, wenn letzterer zu zahlen nicht im Stande ist, einkassiren darf (vgl. עָבַד) — und selbst in dem Falle, dass ein Vermerk der hypothekarischen Verpflichtung in dem Wechsel nicht steht, so wird angenommen,

das diesen Vertrag verletzende Subjekt ... vergessen wurde, so ... möglich, dass Gläubiger u. Schuldner eine geschäftliche Sache gemacht hat, oder auch in betrügerische Weise die bereits bezahlte Schuld von den Käufern jener Gegenstände sich nochmal bezahlen zu lassen und das Geld miteinander zu theilen. B. mez. 15b חישתיק ואפילו ידעינן דאיכא man lässt sie schweigen, selbst wenn man weiss, dass sie eine gemeinschaftliche Verabredung, dass z. B. Hl. 3, 5 mit צבי kommt, getroffen haben. Ab. sar. 8b אין מוכרין לנכרי ... בשעה שהוא עובד כוכבים In solchen Fällen sind B. Lev. Schuldbriefen u. dgl. eine gemeinschaftliche Verabredung anzunehmen? Tosef. Kidd. II, 11 חשש שמא עשו ביניהן vielleicht haben sie eine gemeinschaftliche Sache gemacht. Schebu. 42 אין אדם עושה בהקדש על החשש gegen das Vermögen, das dem Heiligthum angehört, pflegt Niemand eine gemeinschaftliche Verabredung zu treffen. Arach. 28b.

חֲבוּרָה *m.* (Gr. κοινοπραξία, communio) Bett mit Vorhang u. verschiedenen Zierathen, wie die Macken a) überhaupt ein Art Himmelbett. Esther, das Gemach von Ahasverus, Stratogen, die von den Dienern d. Königs hergerichtet, worüber der Vorhang gezogen wurde. Sab. 63a als R. Eleazar Hark. vor seinem Schüler Ein lo sachlicht, חיא ישמש בחבורה שלו ויהן ישמעון בשריקין so sollen sie ihn in seinem Himmelbett und ihn lassen in seinen Schuh pfeifen; sie sollen nicht בחשיכה על גבי חבורה in der Finsterniss auf dem Bette, Vorhang (Himmel) Gewölbe. Hor. 13a. Pl. חבורות. Gen. r. s. חבורתיו die Bettvorhänge und -Himmel des Königs. Kel. B. mez. II.

חֲבוּשָׁא *Ab.* = חבושא Hirnschale, s. d. W.

חַבְחָבִי I *m.* (= κάβαλλος) Kastanie, nur das Fruchtgehäuse. Gen. r. s. 20, 14 עד שאתן בחבחבי ירושלים bis ich in Kastanien Jerusalems (Ar. בנסטנין) Früchte (Kastanien) werfe. Ex. r. s. 15 חבחבי ירושלים Kastanien, wovon die Mesech. u. Gen. r. Ekkidd und Anmerkk. Aber von da ab wurden die Kastanien verlockt u. nun wurden sie kostbar u. s. f.

חַבְחָבִי II *m.* = חבי *(wahrsch. Stachel)* Stachel (eig. Lederstachel) am Stiefel. Kel. 11, 3 חבחבי של בוצר des Stiefels eines Bauern, vgl. ob. חבי, der in der Wand Zeichen macht. Tosef. Kel. B. mez. IV, 4 חבחבי של בוצר abgebrochener Stachel. Pes. Schim. u. Af. 117 חבחבי של בוצר dass. Ex. r. s. 15 חבחבי של בוצר Stachel. Pes. Schim. u. 117 חבחבי של בוצר Gefäss von einer Matrone, die zwei Hoonzi-Feigen darin hatte. Gen. r. s. 70, 5 בתוכה נתן חבחבי של בוצר עיניהן של בני אדם ... חבחבי של בוצר חתם אדם את הכלים ... בן בוצר חתם אדם את הכלים Chaz. d. r. s. Dosthanai war, redete ihr ... wohnen, sie tadelte. Unpassende Worte, z. B. bist ja von der Herkunft, von vornehmen, Eltern

ganz abgesehen, der ein Starker war, fuhrte spitze Reden gegen sie: Du bist ja von armen Eltern, von solcher Herkunft. Ebenso sagte Jirmeja, der von Dorfmann aus Anathoth war, als er nach Jerusalem kam, zu Israel besanftigende Reden: Horet doch das Wort Gottes, ihr aus dem Hause Israels, wie schon war doch das Verhalten unserer Ahnen, Jer. 2, 1c Jesaja hätte, der Städter aus Jerusalem, חיה אומר לישראל דברים של נחמה sprach zu Israel Stichelreden: „Horet doch das Wort Gottes, ihr Fürsten Sodoms" u. s. w. Jes. 1, 10a. R. Lewi sagte: „Amoz" der Vater des Jesaja) und „Amazja" (der Konig) waren Brüder חיה אומר בשעת נחמה על ידי שהיה בן אחיו של מלך חיה אומר לישראל דברים קנטרין infolge dessen nun, dass Jesaja der Brudersohn des Königs war, sprach er zu Israel Stichelreden: mit Bez. auf Spr. 18, 23. Das Gott sagte zu Israel: שמעו דברי יהוה קנטרין שמעו דברי קנטרין עד שלא תשמעו דברי קנטרין עד שלא תשמעו קול קרנא horet Strafreden bevor ihr Stichelreden horet, horet Stichelreden, bevor ihr den Schall der Kriegshorner u. s. w. horet (Dtn. 3, 15a. Ar. liest קנטרין minder richtig, vgl. auch קנטר.

חֲבִיצְנָרָא *m.* (lat. centenarius) Centner = 100 Pfund = 50 Kilogramm. Bech. 50a סאסא דרבתא דקא קיל לקנטרא דקא קיל es giebt einen Ort, wo man den Centner: Sekel nennt. B. mez. 87a חבציטרא דקא קיל לקנטרא dass. — Pl. Bech. l. c. חבציטרין דחגיגתין wo in den Hagiographen בבא: he, da bedeutet es Centner; die Worte בבא, die bei Ebron vorkommen (Gen. 23, 9 fg.) bedeuten ebenf. Centner, קנטרין, obgleich sonst im Pentat. בבא = בצף, Sela bedeutet. j. Kidd. I, 59c חבציטרין s. לסאסא. Pesik. r. sct. 18, 87 חבציטרי דסלקא Silbertalente, für bh. ככר.

חַבִּית (חֲבִיתָא, חֲבִיתָה) *m.* (gr. κιβδηλός, lat. cibellus) Gitterwerk, Gitterthür, durchlochertes Gefass. Deut. r. sct. 10 Anf. דאמר בתוכחה לבלום שבן התוכחה בחזה בלום ויתכן עליו יצא ויתן ויתעמי תחזי יבולם ויתעשתם בך חמת אפרים שיש באדם על ידי האזן חיתן das Ohr ist für den unfruchtbaren Leser das, was ein Gitterwerk für die Gefasse ist: so wie man auf das Gitterwerk viele Kleider legt, welche sammtlich von dem darunter gelegten Rauchwerk durchrauchert werden, ebenso werden die 248 Glieder des Menschen durch das Ohr durchrauchert. Pesik. Schim. u. Anf. 117a חביטא dass., mit Bez. auf Jes. 55, 3. j. Schabb. V Anf. 7 חביטין עיניהן ein hervorragendes Gitterwerk, d. h. eine durchlöcherte Tafel (oci. Sc. 2), welche anstatt des Fensters eingesetzt wurde und so aus dem Augehen gehalten wurde und herabfiel. j. Erub. X, 26a mit ... = Pl. Gen. r. s. 78, 77a. Jakobsbuchse ist ... vor Esau sich beugt. Midr. Ps. 17, 7 חביטא את עצמך באפך את נתון לפנים מעשה חזקיה חיישם נתן לפנים or sagte zu

ihm: Betrachte dich, als ob du (nach Art der Könige) innerhalb der sieben Gitterthürme (κιγκλίδες) zum Gerichte sässest u. s. w. Gew. jedoch קִנְקַל s. d.

קוֹרְקְלָסִין, קוֹרְקְלָסִין *m.* Gitterwerk. j. Schabb. VII, 10^c מתני׳ קורקלסין משום עישה בתים Jem., der am Sabbat ein Gitterwerk anfertigt, ist wegen Häuserbauens straffällig.

קוֹרְנוֹקוֹם *m.* Adj. (gr. κυνικός) hündisch. j. Git. VII Anf., 48^c wer seine Kleider zerreisst u. dergl. קרניקום d. i. hündisch (tollwüthig). j. Ter. I, 40^b mit. steht dafür בולקום, s. d.

קוֹרְנִיבָּא *m.* (gr. κυνάρα) Artischocke, cynara scolymos. Kil. 5, 8 הקוצים בלאים בכרם die Artischocke im Weingarten ist eine Mischpflanzung. Maim. אלקנדיואה(?). Genes. r. sct. 20, 21^a תחת דחד זה קורנים unter דחדד ist die Artischocke zu verstehen, vgl. jedoch עַכְבִּית. Ukz. 1, 6 עיקרן קורנים der Stiel der Artischocke. Esth. r. sv. בחדאתי. 102^b קורנס (l. קורנים). — Pl. j. Schebi. IX Anf., 38^d אין נחזרבין לשרש הקורנים משביעית man verpflichtet nicht, die Artischocken am Sabbatjahr mit der Wurzel auszureissen. Das. IX g. E., 39^a un. אילין קורנדיא (l. = j. Bez. I, 60^d mit. קוֹרְנַבְיָא).

קוֹסָא oder קוּסָא *m.* (syr. ܩܘܣܐ, ܩܘܣܝܐ, Stw. קוּס verstärkt von גוּז; nur von gefällten, abgeschnittenen Bäumen, vgl. גְּזִיזָא: dass.. was hebr. עֵץ, mit Wechsel der Behst.) 1) Span, Holzstück, s. TW. — Pl. j. Schabb. VII, 10^b mit. R. Imi setzte seinen Gästen Lupinen u. dgl. zum Essen vor; אמר לון חבון דעתכון דאתון ניכלו קוסיא בכוסיא und sagte zu ihnen: Achtet darauf, denn ihr könntet Späne (die darin zurückgeblieben sind) später mit essen. Snh. 93^a תרי קוסי רישי Ar. (Agg. אתרי) zwei trockene Späne, s. אִיתָא. Exod. r. sct. 30, 127^d קוסין Kolben, s. בֻּטְנִין. j. Snh. II g. E., 20^c u. ö., s. גֻּצָּא. — 2) Baum. j. Bez. II, 61^c ob. כסא דקוסיא der Holzwurm, s. כָּסָא. j. Maas. scheni V, 56^c ob. u. ö. dass. Khl. r. sv. בי בקול, 87^c die Dornen machen besonderes Geräusch beim Verbrennen, מיניהון את שמעין קוסין, sie geben anzuhören: Auch wir sind Bäume; Jalk. z. St. II, 186^b steht dafür: בל קוסייא בשהם דוקלים אין קולם הולך בהם כדקוסייא קליהון אזיל ניכר אנן בן קוסייא alle anderen Bäume machen, wenn sie brennen, kein Geräusch; aber die Dornen machen Lärm, sie sagen: wir gehören zu den Bäumen! — Uebrtr. Ber. 44^b besser ist ein weich gebratenes Ei, נישתא קריצי (Ar. sv. גלגל 1 citirt איקי s. d. W.) als sechs Holzlöffel voll Mehl.

Mit eingesch. Nun: קונסא = קוסא Span. Schabb. 22^b בקונסא das Anzünden mit einem Span. Chull. 105^a un. Ab. sar. 33^b ob. — Pl. Erub. 100^b והא קא נתרי קונסי Späne (od. verdorrte Zweige) fallen ja davon ab! Ar. Var. קוסני: Blätter der Bäume.

קוּסְטָא, קוּסְטָא *m.* (= קוּסָא mit angeh. ם) Span, Splitter, Stück Holz. j. Snh. VII, 25^c ob. אשילו צחור אפילו קוסם selbst ein Stein oder ein Stück Holz. Snh. 64^a u. ö., s. נָיַךְ im Hifil. Bez. 4, 6 (33^a) מתני׳ קוסם לחציץ בו שיניו ein Span, um sich die Zähne damit zu reinigen, Zahnstocher. Ab. sar. 49^b כל קוסם וקוסם jeder Span des zerschlagenen Götzen. Schabb. 54^b קוסנא דחרתנא ein Span vom Wachholderbaum. Das. 67^b קוסם של תות ein Span vom Maulbeerbaum. Tosef. Tohar. X mit. u. ö. — Pl. Nas. 65^a הקוסמין Holzstücke s. קְזִיזָה. Schabb. 65^a die Töchter dürfen am Sabbat ausgehen באזילי בקוסמין שבאזניהן selbst mit den Spänen in ihren Ohren. Diese dienten näml. dazu, damit die gestochenen Ohrlöcher nicht wieder zuwachsen. Vgl. jedoch j. Schabb. VI, 8^c mit. R. Abba bar Ba befahl seinem Sohne Samuel: לא תקבול עלך ניזוז׳ אלא אבל לא בקוסמין שבאזניהן nimm die Mischna nicht so an, wie sie hier lautet, sondern vielmehr: „aber nicht mit den Spänen in ihren Ohren“; weil solche Späne nicht als weiblicher Putz anzusehen sind. — Trop. B. bath. 15^b דור ששופט את שופטיו אומר לו טול קוסם מבין עיניך אומר לו טול קורה מבין עיניך eine Generation, die ihre Richter richtet; wenn näml. der Richter Jemdn. zurechtweist: Nimm dir den Splitter aus deinen Augen, so entgegnet man ihm (mit Recht): Nimm du den Balken aus deinen Augen! In der Parall. Arach. 16^b lautet der Vordersatz: טול קוסם מבין שיניך nimm dir den Splitter aus deinen Zähnen! (Auf die hier zuerst citirte St. jedoch wird in Matth. 7, 3 angespielt.) — Ferner קוסמא, *N. pr.* bes. oft ר׳ יוסי בן קוסמא R. Jose ben Kisma. Snh. 98^a u. ö. — Das. Adj. *fem.* גודיתא קוסמיתא hölzern. — Pl. Keth. 61^a קוסמיתא Ar. ed. pr. (Var. זוסרתי) hölzerne Hündchen zum Spielen, s. קַרְקְשָׁר.

קוּסְמִים *f.* pl. (viell. gr. ἡ καυσία) weisse, makedonische Hüte mit breiten Krämpen, gegen die Sonnenhitze, καῦσις. Genes. r. sct. 99, 97^c das griechische Reich entspricht dem Stamme Lewi; אלו לובשים קוסמים ואלו לובשים קוסמים die Einen (d. h. die Priester, Lewiten) trugen Turbane, hohe Mützen, und die Anderen (die griechischen Krieger) trugen weisse Hüte mit breiten Krämpen.

קוּסְטָא *m.* (gr. ξέστης, sextarius) ein Mass für flüssige und trockene Dinge, bes. grosse Schale, Behältniss. Mögl. Weise κίστη, cista, unsere Kiste, jedoch im erweiterten Gebrauch, s. w. u. im Plural. j. Snh. IX g. E., 27^b קוסטא als Uebers. von קְסָוָה s. d. Pes. 109^a s. לוּגָא. Pesik. Echa, 122^b חזה אזיל למזבן קוסטא Ar. ed. pr. (Ag. קסטי) er ging, um ein Mass Wein zu kaufen. Genes. r. sct. 49, 48^c תר קוסם דחמר (Agg. קסטי). — Pl. Levit. r. sct. 12, 155^d שתי שכבא חמשה קוסטין אנשי ליה Ar. wenn der Trunkenbold fünf

Mass herausschneidet. Gott strafe ihn, er soll in die Schlucht zu ihm! Du hast ja Mass getrunken. Ferner ein hbr. Fem. vom griech. κίστη, cista: Kel. 15, 4 קיסטיות הטלפים die Kisten, Speisebehältnisse der Kobolde.

קיסטור m. Alg. (griech.-röm.) Quästor, Untersuchungsrichter. Für n. sv. מפי אדם, Git. 7a jener Engel (Ez. 9, 11) vollzog drei Funktionen: מוסטרין וקסטרין וקיסטור, Ar. Alg. מוסטרין; er war ein Schaltjahr, etwa ein Hohepriester und ein Untersuchungsrichter, denn es heisst: „Die Schreiberschale (Tintenfass) hatte er an seiner Lende“, s. מוסטרין.

קיסם Span, s. hinter קוסם.

קיסרים pl. קיסריא m. (gr. κασσία, syr. קסטרא) 1) Epheu, hebr. Kil. 5, 5 קיסרים ואגוזים תלוים זה בזה die Iris, der Epheu und die Kürbisranke, j. Kil. 30a un. wird unser Wort erklärt: קיסרים, Num. 1, 1 (11b) חיטה של קיסרים, was man über die Leichte des Epheu sagen, hat. Ohol. 5, 1 u. o. — 2) = קיסוס die Körner der Baumwolle, j. Schabb. II Anf., 4 wird קיס nach einer Ansicht erklärt: קיסרים.

קיסר m. (gr. καίσαρ) Caesar, Kaiser, nach Julius Caesar, der die römische Republik besiegte, so benannt. Ber. IX Anf., 12a un. מסכתות קיסר אנטונינוס Βασιλεὺς Καίσαρ Αὐγουστεύς, s. אנטונינוס. Ohol. 18, 5 u. sagt dass. in loca emp. Lev. r. Wa-ira, 6 un. — Ab. sar. 10a המעות של קיסר die Münzen des Kaisers, Ms. M. ganz anders, s. un. Agr., wo Dost auch קיסר = Kaiser, Schalksknecht. Einer der Vornehmen in der Regierung des Kaisers, und der Kaiser hasste die Juden u. s. w., vgl. חטא. Sch. 98a un. Gott wird einen zweiten David (den Messias) bringen u. s. w. מלך קיסר ומלך יפת שבא לירושלים ומלך הבל בא לגיהנם, d. h. der Kaiser und Hellkaiser, d. i. den zweiten Rang einnimmt, d. h. in der 30. Generation, der Kaiser zu verstehen. Dahin ist zu Ez. 37, 25: „Mein Knecht David wird ihr Fürst sein ewig bleiben“, der erste David, Halbkaiser zu verstehen. Nach Ar. wird der erste David קיסר, Kaiser, der Messias aber Hellkaiser, שבא genannt. Dos. Alj. Ab. sar. 67a קיסר (Ms. M. קיסרא) ein kaiserlicher Beamter, der den Kaiser auf einem Elfenbeinthron tragen liess. Im Spätarab. קיסרים Kaiserin, wie אגוסטא Augusta, von אגוסטוס Augustus. Tosef. Ab. sar. 10b v. נפטרה של קיסרית die Sage aus Josippon: Der Name קיסר sei von der lat. Redensart caesarem abzuleiten, in dem die Mutter des Julius Caesar bei der Geburt desselben gestorben war und man ihren Leib aufgeschnitten hat. Kaiserschnitt. קיסר בטנה של אמו aufgeschnitten.

קיסריא, קיסרי (gr. Καισάρεια, Καισάρειαι) Caesarea, Name der bekannten, 15 Meilen von Jerusalem entfernten Stadt. Meg. 6a קיסרי בת אלים שהיא קיסר מטרפולין של מלכים Caesarea, die Tochter Edoms, weil sie die Metropole (μητρόπολις) der Könige war. Diese Stadt, von dem Idumäer Herodes gegründet, wurde bekanntlich Kleinrom genannt. Das. 6b, vgl. auch בת Hotal. Thr. r. sv. ארי עזרת, 55 c. Das. sv. שעירי, 69b „Tochter Edoms“, קיסרין ist das ist Caesarea. Tosef. Ahil. XVIII g. E. j. Chag. I, 76c un. u. Pes. III, 30b un. s. קיסר III 85b. Das. u. o. קיסרין die Gelehrten Caesareas, woselbst namentlich R. Abahu lehrte, vgl. עזריה. j. Jeb. II g. E., 4a קיסרין שבקפדוקיא Caesarea in Kappadocien. Das. VI g. E., 7c dass. Dafür oft קסרין.

קיסריא, קיסרי m. patron. caesarensisch, aus Caesarea. j. Kil. IX, 32b ob. אפבין קיסרי caesarensischer Siklos (cod. Basil. s. אפבין. j. Schabb. II, 4b ob. dass. j. Taan. II Anf., 65a ר' חמלאה קיסרי R. Tachlifa aus Caesarea. j. Sot. V g. E., 20c dass. — *Pl.* קיסריון, קיסריות caesarensische Betten. j. M. kat. III, 83b ob. und j. Ned. VII g. E., 10a dass.

קיס, קייס m. (wahrscheinl. vom arab. قيس) Untersucher. Par. 3, 5 אלישבע בת חקיס Ar. (Tlmd. Agg. קיס) Elisabeth, Sohn des Untersuchers. Das W. als *N. pr.* zu nehmen, etwa Kaipha, verbietet das ס, vgl. jedoch bh. קיסוס, Esr. 2, 61 u. o.

קיסר Bodensatz, s. קיסר. מיסי קיסר s. in מיסי.

קיסרים *f.* (gr. κεφάλαιον) Kapital. Levit. r. sec. 25, 169b die Säule hatte קיסרים בסיס מלמטן und oben ein Kapital, s. בסיס. — Pl. Num. r. sect. 10, 205b קיסריות dass., vgl. auch קסר. Cant. r. sv. שקרי, 26 קיסריות dass., mit eingeschaltetem ר oder emp. aus קיסלריות.

קיפונוס Kiphonos, Name eines Tempelthores. Midd. I, 3 קיפונוס בין השערים der Kiphonos befand sich an der Westseite des Tempels.

קיפונית *m.* (viell. Pl. קיפוניות) Kifonuth, Name eines Fisches, Sifra Schemini cap. I Par. 3 אין לו אלא קשקשת בקשקשת וסנפיר בסנפיר מנין תלמוד לומר (Rabed liest קפניות) au Lev. II, 9 ist blos erwiesen, dass man einen Fisch, der viel Schuppen und Flossfedern hat, wie z. B. den Kifonuth, essen darf, woher weiss ich, dass man auch einen Fisch, der blos eine Schuppe und eine Flossfeder hat, essen darf u. s. w.? vgl. מלק. Malk. I, 1 16a dass.

קיפוף *m.* 1) Meerkatze. Das W. ist wahrsch.

redupl. von קוּף, vgl. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 67. Beeh. 8ª הפיל והקוף יהקיפוף לשלש שנים der Elefant, der Affe und die Meerkatze gebären nach dreijähriger Trächtigkeit. Raschi: קיפוף כעין קוף הוא ויש לו זנב ובלשון אשכנז מיר־קצא der קיפוף ist dem Affen ähnlich, hat einen Schweif und wird im Deutschen: Meerkatze genannt. Ber. 57ᵇ הקיפוף Ms. M. (Agg. והקיפוד). — 2) Chull. 63ª הקיפוף eine Eulenart, vgl. בּוּאָה. Ber. 5ᵃᵇ un. קיפוף erkl. Raschi: עוף שקורין וולשלר ויש לו לסתות ולחיים כאדם der Vogel, den man Vultur nennt und der Kinnbacken und Kiefer wie ein Mensch hat; viell. Bartgeier. — 3) Jeb. 103ª בר קיפוף Bar Kipof, als Benennung für einen Klagedichter, eig. Jem., der durch sein Beklagen der Todten der Eule gleicht. M. kat. 25ᵇ בר קיפוך (Ms. M. קיפוד) derselbe.

קִיפּוֹדָא *ch.* (syr. ܩܘܼܦܕܳܐ=קִיפּוֹף) eine Eulenart, ferner: Uhu u. dgl., s. TW. Ber. 57ᵇ und Nid. 23ª, s. קְדָרָא.

קִיפְרוֹס (gr. Κύπρος, Cyprus) Cyprien, Insel im Mittelmeer bei Cilicien. j. Suc. V, 55ᵇ mit. Trajan tödtete die Männer und die Frauen auf dem Schiffe; והלך הדם בים עד קיפרוס und das Blut strömte im Meer bis Cyprien. Thr. r. sv. על אלה, 58ᵇ und das. sv. קלים, 68ᵈ קיפרס הזהר der Fluss von Cyprien.

קִיץ od. קוּץ (=bh.) erwachen. — Hif. הֵקִיץ wecken. Num. r. sct. 10, 206ᵈ חזו ניתיראים ... ותלבה היא והקיצתו יתיבתיה להקיצו die Diener fürchteten sich, ihn (den Salomo) zu wecken, da kam sie (seine Mutter, Bath Scheba), weckte ihn und hielt ihm Strafreden.

קַיִץ (=bh.) קַיִן *m.* 1) Sommer, bes. Hochsommer (=aram. קַיְטָא s. d.), und übertr. Sommerfrucht, bes. Feige. Stw. קוץ (arab. قَاظَ) glühen. B. mez. 106ᵇ חצי סיון תניז חצי אב קיץ die zweite Hälfte des Monats Siwan, Tammus und die erste Hälfte des Ab ist Sommer, s. קוֹ II. Genes. r. sct. 34, 33ᵈ u. ö. Ned. 61ᵇ עד הקיץ עד שיהא הקיץ עד שיתחילו העם לחבוש בבלבלות עד שיעבור הקיץ עד שיקפלו הנוקדניות wenn Jem. etwas gelobt: Bis zum קיץ! so meint er: bis zum Eintritt des Sommers; d. h. bis das Volk beginnt, die Feigen in den Körben einzuheimsen: wenn er aber sagt: Bis der קיץ verstrichen ist! so meint er: bis die Feigenmesser zusammengelegt werden, s. בַּיְקְצִיץ. B. bath. 2ᵉᵃ בנס את קייצי er heimste seine Sommerfrucht (die Feigen) ein. Tosef. Ned. IV Anf. הנודר מן הקיץ אין אסור אלא מן התאנים בלבד וכ׳ wenn Jem. gelobt: den קיץ nicht zu geniessen, so sind ihm blos Feigen verboten. R. Simon ben Gamliel sagt: ענבים בכלל הקיץ Weintrauben sind auch unter קיץ begriffen. Tosef. Nesir. I g. E. כחילקטי קיץ wie die Rohre des Sommers. j. Nas. I, 51ª un. כבילקטי קיץ crmp. s. חֲלַקְטִי. — 2) übrtr. קיץ הנזבח eig. die Sommerung, Sommergabe des Altars, die Vervollständigung der Opfer; d. h. wenn es dem Altar an Pflichtopfern fehlt, so bringt man von einigen Ersparnissen, Ueberresten Brandopfer, um den Altar nicht leer stehen zu lassen. Diese Opfer sind ähnlich den Sommerfrüchten (Feigen und Weinbeeren), die als Nachtisch, Vervollständigung des Mahles, gegessen werden. Schek. 4, 4 R. Ismael sagt: נותר הפירות לקיץ הנזבח den Ueberrest der Früchte (die man aus den Ueberschüssen der Tempelgaben angekauft hatte) verwendet man zur Sommerung des Altars. R. Akiba sagt: נותר התחנוכה לקיץ הנזבח den Ueberrest der Tempelhebe verwendet man zur Sommerung des Altars. R. Chanina, der Tempelfürst, sagt: נותר נסכים לקיץ הנזבח den Ueberrest der Trankopfer verwendet man zur Sommerung des Altars.. j. Schek. IV, 4ᵃᵇ ob. קיץ לנזבח dass. Suc. 56ᵇ „der Priesterposten opfert Alles“ (Mischna das.) לאחוריו קיץ הנזבח das fügt die Sommerung des Altars hinzu. Schebu. 12ᵃᵇ.

Denom. קִיֵּץ קַיִץ 1) den Sommer zubringen lassen. Genes. r. sct. 34, 33ᵈ ניקייץ אני עליהם ich lasse die Raubvögel den Sommer über auf ihnen zubringen; mit Bez. auf קיץ, Jes. 18, 6. — 2) Ueberschüsse zu Opfergaben, zur Sommerung verwenden. j. Jom. V Anf., 42ᵇ mit. ניקייצין בה את המזבח man verwendet den Ueberschuss von den Ziegenböcken des Versöhnungsfestes zu den Opfergaben für den Altar. Tosef. Men. X mit. ליקחון בהן עילות וניקייצין את המזבח man kauft für sie (בירוצי המזבח s. d.) Brandopfer und verwendet sie zur Sommerung des Altars. j. Schek. IV, 48ᵃᵇ ob. Schebu. 12ᵃᵇ u. ö.

קַיָּץ *m.* Adj. Jem., der Feigen u. dgl. zum Trocknen legt, Feigentrockner. Kidd. 82ᵇ ניזוני לא ראיתי צבי קיץ ראיתי כבל וכ׳ noch niemals sah ich eine Gazelle, die Feigen zum Trocknen trägt u. s. w.; aber dennoch finden diese Thiere ihre Nahrung ohne Mühe u. s. w., s. פָּרְנֵס im Hithpa. j. Kidd. IV g. E., 66ᵈ ארי קיץ ein Löwe als Feigentrockner, wahrsch. crmp. — Pl. Kel. 24, 15 קַיָּצִין die Feigentrockner, s. בַּקְלָן. Das. 26, 3 כל בית האצבעות מחורות חוץ נישל קייצין alle Fingerbeschützer (eine Art Handschuhe) sind levitisch rein, mit Ausnahme derjenigen der Feigentrockner (Maim.: diejenigen, welche die Sommerfrüchte abpflücken. R. Simson erkl. dies W. als ein Denom. von קוֹץ: die Dornenleser). Mikw. 9, 7 נישפחה ... של קייצין der Schurz der Feigentrockner (nach R. Simson: Dornenleser). j. Ber. IV g. E., 8ᵉ mit. ברועים ובקייצים betreffs der Hirten und der Feigentrockner.

קִיצָה f. (=bh. קֵץ) festgesetzte Zeit, bestimmte Frist. Keth. IV, 2ᵇ ua. כל מי שיש לה קיצה נתרפאת מתכריכין ושאין לה קיצה נתרפאת כן הנכסין bei jeder Krankheit, die eine bestimmte Zeit hat (d. h. die Dauer und wann sie eintritt, nicht erkennbar ist), werden die Heilungskosten der Wittwe von ihrer Kethuba oder verschriebenen Habe bestritten; bei einer Krankheit aber, die keine bestimmte Zeit hat (d. h. längere Zeit andauert), werden die Heilungskosten aus dem Nachlasse des Mannes bestritten. j. B. bath. IX, 17ᵃ ob. dass. Tosef. Keth. IV Anf. steht קצוב. — [illegible] אין בלוס אחד לה קיצה dass., s. קצוב. Das. [illegible] (l. Zkrm. [illegible]) nach erfolgter Feststellung giebt es keinen Einwand. — Pl. (mit masc. Endung) Ab. sar. 61ᵃ ... ממונה הבא לזמנין, ממונה שאינו בא לזמנין ein Aufseher, der zu bestimmten Zeiten kommt (d. h. der festgesetzte Stunden hat, wann er die Keltern besucht, um sie zu beaufsichtigen), ein Aufseher, der nicht zu bestimmten Zeiten kommt; bei ersterem haben die heidnischen Kelterer keine Furcht, dass er unerwartet eintreten würde, sie konnten also den Wein vor Götzen spenden; bei letzterem aber hat man dies nicht zu besorgen, weil sie sich fürchten, der Aufseher könnte sie dabei antreffen. j. Pes. I, 27ᵃ mit. dort bläst man an jedem Freitag [illegible] hier hingegen geschieht es einmal zu bestimmten Zeiten.

קִיצְתָא ch. (=קִיצָה) 1) festgesetzte, bestimmte Zeit, ferner: festgesetzte Summe. Nas. 12ᵇ [illegible] ... אלא קיצתא [illegible] (in Betreff) könnte der Vater nur die Gelübde seiner Tochter auflösen, weil diese nicht auf eine bestimmte Zeit lauten; betreffs des Nasiräts aber, das eine bestimmte Zeit andauert (gewöhnlich 30 Tage), könnte man glauben, dass der Vater nicht das Nasirät seiner Tochter und der Mann nicht das seiner Frau auflösen könne u. s. w. Das. [illegible] dort: d. h. bei der Verpfändung eines Feldes auf 10 Jahre ist die Zeit bestimmt; giebt es denn aber bei einer Ehefrau eine festgesetzte Zeit, wann ihre Ehescheidung erfolgen würde? j. Keth. VI, 30ᵈ ob. אם פסקה קיצתא wenn sie eine festgesetzte Summe angab u. s. w. — 2) Terminfestsetzung beim Verkauf eines Feldes. B. mez. 67ᵇ R. Achai und Rabina sind verschiedener Ansicht. [illegible] קיצתא [illegible] קיצתא אסירא der Eine sagt: Eine Terminfestsetzung ist erlaubt (d. h. nicht als Wucher anzusehen), der Andere sagt: Eine Terminfestsetzung ist verboten, d. h. die Verabredung, bis zu welcher Zeit der Gläubiger die Erträge des hypothekarisch verschriebenen Feldes unentgeltlich geniessen solle, s. [illegible]

קִיצִי m. Adj. (von קַיִץ) zur Fruchtsommerlese [illegible]

II. Schebi. 5, 4 [illegible] die Sommerfeigen, die nämlich, weil sie trocken sind, nur im Sommer gegessen werden; oder: die im Sommer gepflückt werden. In j. Gem. erklärt [illegible] s. [illegible]

קִיק I m. (arab. قيق Stw. קוק) s. d. Kik, Krähe oder Seekrähe. j. Schabb. II, Anf., 4ᵃ mit. wird שמן קיק der Mischna erklärt: עוף הוא ושמו קיק es giebt einen Vogel, der Kik heisst, dessen Fett als Brennmaterial benutzt wird. Das. [illegible] R. Ismael lehrt: הקאת in der Bibel ist der Kik. Schabb. 21ᵃ dass. Chull. 63ᵃ [illegible] Ar. Agg. [illegible] s. d.; vgl. auch [illegible] und קיקיון.

קִיק II m. übermässig lange Hodenbeutel, ähnl. arab. قيق allum ovis. Bech. 44ᵇ בעל גבר ... [illegible] Ar. Agg. קיקן s. d. [illegible] ist wahrsch. [illegible] punktiren. Ähnl. בעל [illegible] bedeutet: Jemand, der lange Hoden hat; בעל קיק heisst: betreffs der Hoden.

קִיקָיוֹן m. (=bh.) Wunderbaum, ricinus, aegypt. κίκι, κρότων. Schabb. 21ᵃ wird nach einer Ansicht das שמן קיק der Mischna erklärt: קיקיון דיונה das Oel dieses Wunderbaumes des Jona (4, 6 fg.). Das. Rabba bar bar Chana erzählt: [illegible] (oder [illegible] Var.) [illegible] [illegible] ich wurde einst des Wunderbaumes des Jona ansichtig, er gleicht dem Zeltbaum (s. [illegible]), er wächst an Wassersümpfen, man stellt ihn am Eingange der Kramladen auf und von seinen Körnern bereitet man ein Oel; und in dem Schatten seiner Zweige ruhen sich alle Kranken Palästina's aus.

קִיקְלָא m., **קִיקַלְתָּא** f. (syr. [illegible]) für קִלְקְלָא, קְלְקַלְתָּא, mit Ersatz des elidirten ל, vgl. auch קִילְקִין, ferner [illegible], [illegible] u. a. Misthaufen, Schmutzhaufen. Pesik. Schimeu, 118ᵃ [illegible] קיקלא קיקלא שמה wenn die Burg (od. der Palast) auch wankt, so heisst sie noch immer Burg; wenn sich auch der Misthaufen erhebt, so heisst er noch immer: Misthaufen; mit Bez. auf Jer. 2, 4: „Haus Jakob's", und Jes. 23, 13: „Das Land Chaldäa, jenes war nie ein Volk". Cant. r. sv. [illegible] 21ᵃ der Samaritaner rief dem R. Jonathan zu, welcher nach Jerusalem ging, um zu beten: [illegible] בה [illegible] במדברא [illegible] קיקלתא [illegible] wäre denn nicht besser, dass du gingest und betetest auf jenem gesegneten Berg (Garizim) und nicht auf jenem Schutthaufen betest! Genes. r. s. 32, 31 steht dafür [illegible] [illegible]. Das. s. 81, 79ᵃ קיקלתא [illegible] vgl. [illegible] und [illegible]. Ab. sar. 25ᵃ [illegible]

(Agg. קילקלתא). s. נַגְדָּא. — Pl. *m.* Ker. 6ᵃ על קילקלי הגיתא ניחוש יכול לא על אפנוי פיגולתא Ar. (Agg. אקלקלי ermp.) besser, dass ihr auf den Schutthaufen Matha Mechasias sitzt, als in den Palasten Pumbeditha's; die Pumbeditháer waren näml. als Räuber verrufen, vgl. פִּיגוּלְתָּא. Git. 69ᵃ אקוקלי הגיתא Ar. (Agg. אבקלקולי). Pes. 114ᵃ האכיל אליהא ששי בשליהא האכיל קקילי אקוקלי הגיתא שבים (ein paranom. Spriehw.) wer da stets hat Braten auf dem Teller, der versteckt sich immer (vor den Gläubigern) auf dem Söller; isst man Pflanzen (אַבְּאַלֵּי), Mohren, Kraut und Rüben, sitzt man ruhig auf dem Mistberg druben. — Pl. *fém.* קִילְקַלְתָּן s. TW., vgl. auch קִילְקָלָא.

קִילְקוּלִי *m.* (bh. für קִלְקֻלִּים. Schande, s. vrg. Art.) Esth. r. sv. וישלחה, 103ᵇ wird unser W. als ein Compositum erklärt: קִילְקוּלִי Auswurf, Erbrechen und Beschmutzung, s. קִיא.

קִיר I oder קִיר (=קרר s. d.) kalt sein. Pa. kalt machen, kühlen. Ab. sar. 38ᵇ יקיירי מיניה דשיערא ליה sie kühlen von ihrem Kopfhaar an u. s. w., s. מְגַלְגֵּל.

קִיר II *m.* (ähnlich bh.) Saum, Rand, eig. Umzäunung. Suc. 20ᵇ אלמלא קיר שלהן מיקפלן בקיפולי they hätten sie (die Matten) nicht einen Saum, so könnte man mit ihnen die Festhütte bedachen. Das. אם יש להן קיר אין מיקפלן בהן wenn sie einen Saum haben, so darf man die Hütte nicht mit ihnen bedachen. Davon

קִירִי *m.* Adj. was sich in einer Umzäunung (sepes) befindet. Tosef. Men. XIII Anf. הרי עלי קירין יש ich verpflichte mich, ein Thier aus der Stallung (Umzäunung) als Opfer darzubringen, s. קִירִים.

קִיר III קִירָא *m.*, קִירְתָּא *f.* (gr. κηρός, cera) Wachs, Asphalt, s. TW. Mit vorges. ב: בְּקִיר s. d. (Nach Cast. Syr. Lex. bedeutet בְּקִיר pix, בְּקִירְתָּא: cera?). Schabb. 110ᵇ תלתא מפזזי מקיראי drei Mass Wachs, das vom Bienenkorb herabtröpfelt. Das. 133ᵇ שם ניראי מהבא יהבי sieben Theile Fett und ein Theil Wachs, als ein Medicament, vgl. auch נַגְדָּא. B. mez. 40ᵃ un. באידא הוה חבי בקיראי ולא ניירין שבי in dem Wohnorte des einen Autors beklebt man die Weinfässer mit Wachs, infolge dessen jene nicht viel Wein einziehen. Raschi bemerkt: Auf dieselbe Weise, wie wir die Fässer mit Pech bekleben. (Sollte nicht auch קִיר hier=syr. בְּקִיר: Pech od. Asphalt bedeuten? Snh. 95ᵃ un. בר ביר קיראי ליזבן יאת לא תצטער Enkelsohn Wachs verkaufen (d. h. geringen Verdienst haben), gräme dich deshalb nicht. Schabb. 20ᵇ wird שעוה übersetzt: קיריתא Wachs. Kidd. 72ᵃ אילני דקיראי s. d.

קִיר I *m.* Adj. Wachshändler. B. mez. 63ᵇ האי גברא דזבין זיזי לקיראה רבי wenn Jem. einem Wachshändler Draufgeld giebt u. s. w. — Pl. das. 69ᵇ הוה שקיל אינגא דקיראי er nahm ein Becken voll Wachs von den Wachshändlern u. s. w.

קִיר IV קִירִים, קִירֵי *m.* (neugr. κῦρ, κύριος= κύριος. Du Cange Gloss. hv.) Herr. Ab. sar. 11ᵇ בר קירי der Bruder des Herrn, s. בַּר I und חֲבַצְּבֵי. Chull. 13ᵇ קירי קירי kiri kiri, κῦρε κῦρε (od. κύριε κύριε) Herr, Herr, s. בַּרְרִי. j. Schebu. III, 34ᵈ u. ö. קירי מלי רבי κύριε πλοῦτε etc. Herr lass viel regnen! s. מָלַל. Genes. r. sct. 89, 86ᵇ קירי אדון κῦρ bedeutet Herr, vgl. jedoch קִירִי II. In den Trgg. gew. קִירְיוֹ: Herr, Gott. — Ferner Kiris, *N. pr.* j. Schabb. V Ende, 7ᵉ קיריס דידמא R. Kiris aus Didma.

קִירָא II *m.* Adj. (vom vorg. קִירִי=קִירִי mit semit. Endung) Herr, Vornehmer, Lehrer. — Pl. Ab. sar. 40a מיתי יתלת קיראי שניניא לי Ar. (Agg. קראי nach Raschi von קְרָא: Bibelkundige) von zwei oder drei Lehrern habe ich dies vernommen. Genes. r. sct 70, 69ᵈ „die drei Hirten“ עירי צאן. Gen. 29, 2), אלו שלשה קדמונים Ar. viell. zu lesen קרנים: Agg. קדמאים) darunter sind die drei Herren (Synagogenhäupter) zu verstehen.

קִירוּי *m.* (von קִירָה. קוֹרָה) Gewölbtes, Umfassung. j. Schek. VI Anf. 49ᶜ mit. כבר שהיא בקיריי eine Laubhütte, welche wie Gewölbtes war; zur Erkl. von בְּסֻכּוֹת (2 Sm. 11, 11). j. Sot. VIII, 22ᶜ ob. das. j. Ned. V Anf., 39ᵃ קיריי שניטלו לתוכי eine Umfassung, die dem Ofen nützt. Pesik. r. sct. 6, 10ᵃ (mit Ansp. auf Spr. 22, 29) „Salomo stand nicht unter Finsterlingen“; בקיריים של ירבעם ולא תחת אחאב d. h. nicht unter dem Gebälk des Jerobeam und des Achab.

קִירְיָא j. Orl. III, 63ᵇ ob. l. (=j. Ned. VII Anf., 40ᵇ) קְרִיָּא s. d.

קִירוֹס *m.* (gr. καιρός) der richtige Zeitpunkt. Khl. r. sv. אם יגלאי 96ᵉ אם תגיע קירוסי של תלמיד חכם לדרוש רבי wenn der richtige Zeitpunkt eines Gelehrten eintrifft, dass er das Lehramt verrichten kann, sei es, „dass er sich im Süden oder im Norden aufhält“, so sammelt sich eine Schaar von Jüngern um ihn (עיי. Khl. 11.3, wird näml. gedeutet: der Gelehrte). Das. אם תגיע קירוסין של נביאים להתנבאות רבי wenn die richtige Zeit der Propheten eintraf, um zu prophezeien u. s. w. Das. אם תגיע קירוסי של תלמיד חכם להסתלק מן העולם wenn die richtige Zeit des Gelehrten eintrifft, um aus der Welt zu scheiden.— Pl. Cant. r. sv. יפו את 28ᵃ wird לעתים (1 Chr. 12, 32) übersetzt: לקירוסין die richtigen Zeiten. Dafür auch קִירוּסִין s. d.

קִירוֹס *m.* (gr. καῖρος) die Schnüre oder

Baststreifen [illegible] den W[illegible] und die Krönung der Gefässe [illegible] lat. licia. Schabb. 13, 1 (105[illegible]) [illegible] Doppelfäden, nicht [illegible] die Stärke des Gewebes, j. Gem. [illegible] VIII, 11[illegible] erklärt [illegible] Schabb. 105[illegible] erkl. durch [illegible] s. T. W. [illegible] Kel. 21, 1 liest [illegible] auch [illegible] III. Maim.: Baststreifen. Kel. 21, 1 wer die berührt [illegible] Maim. jedoch erklärt [illegible] Art [illegible] wonach man auf das Gewebe schlägt, um es dicht zu machen.

[illegible] (=[illegible]) od. [illegible] Grdw. [illegible] vgl. auch [illegible] kasch. Schall[illegible] klapp. [illegible] ein Stater [illegible] Krug [illegible] kasch kasch klipp klapp. [illegible] Ned. 12 [illegible] [illegible] des [illegible] der [illegible] Pforte [illegible] Gottes anklopft, welche sich ihm öffneten.

[illegible] m. Adj. [illegible] der Krummbeinige, dessen Kniee aneinander klopfen, ein Löffelstehler. Bech. 45[illegible] [illegible] der Krummbeinige. Tosef. Bech. V Ende [illegible] [illegible]

[illegible] m. Lagenverbreiter, s. [illegible]

[illegible] [illegible] s. in [illegible] vgl. auch [illegible]

[illegible] Grdf. [illegible]

[illegible] m. (gr. κώθων) ein kurzer Becher mit gewundenem Halse, Becher, Pokal. Jom. 15[illegible] der Hohepriester wusch [illegible] vgl. [illegible] an jedem andern Tage seine Hände und Füsse aus dem Tempelbecken, [illegible] aber heute (am Versöhnungstage) aus dem goldenen Pokal. [illegible] R. Juda sagt: [illegible] der Hohepriester wusch seine Hände und Füsse aus dem goldenen Pokal. Suc. 28[illegible] [illegible] der Diener den Pokal [illegible] (den er ihm gereicht hatte) auf sein Gesicht und sagte zu ihm: Ich mag deinen Dienst nicht; bildlich für den Regen, der am Hüttenfeste fällt, wodurch Israel verhindert wird, das Gebot des Verweilens in der Festhütte zu erfüllen. B. mez. 62[illegible] u. ö. — Snh. 52[illegible] [illegible] wie erscheint der Gelehrte in den Augen des Idioten? Anfänglich gleicht er einem goldenen Pokal, spricht er mit ihm, so gleicht er einem silbernen Pokal, geniesst er etwas von dem Seinigen, so gleicht er einem [illegible] Pokal [illegible] der [illegible] und [illegible] ist. — Pl. Genes. r. sct. 74, 7[illegible] [illegible] die Penaten (eig. Lebensgötter [illegible] Zelte der Rahel, Gen. 31, 34 [illegible] aber [illegible] die Penaten hatten sich nämlich [illegible] verwandelt, um die Rahel nicht zu beschämen.

[illegible] ch. [illegible] Kelch, Pokal. Esth. [illegible] [illegible] 106[illegible] [illegible] Haus [illegible] [illegible] er spricht: Das, was jener kupferne Pokal verrichtet, wird auch der irdene Kelch verrichten, er verkauft ihn [illegible] und trinkt Wein für dessen Erlös. j. Keth. III, 61[illegible] mit zwei Personen stritten zusammen auf der Strasse. [illegible] A. sagte zu B.: Gieb mir den Pokal, den ich bei dir habe! Worauf B. entgegnete: Gieb du mir den Denar, den ich bei dir habe! A. erwiderte ihm: Gieb du mir den Pokal und du wirst den Denar erhalten! Als nun die Prozesssache vor R. Mona kam, sagte er zu A.: Du hast dem B. eingestanden, ihm einen Denar zu schulden, er aber hat dir nicht eingestanden, den Pokal zu schulden. j. Ab. sar. III, 42[illegible] [illegible] der Pokal wird, solange du ihn in das Wasser steckst, als verächtlich angesehen.

[illegible] m. (gr. κιθάρα) Zither, s. [illegible]

[illegible] I perf. von [illegible] s. d. (=[illegible]) leicht sein. Snh. [illegible] I (46[illegible]) [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) unmöglich richtig, da [illegible] unzweifelhaft für Gott steht, wozu also die Wiederholung [illegible]; überdies passt [illegible] nicht als Subj. zu [illegible] ist vielmehr euphemist. für Gott, ferner [illegible] contrah. aus [illegible] oder [illegible] euphemist. für [illegible] zur Zeit, wenn Gott sich (wegen des Verbrechens des Menschen) grämt, wie lautet da die Redensart? Es ist mir schwer an meinem Kopfe, es ist mir schwer an meinen Armen. [illegible] (Dt. 21, 23) wird nämlich gedeutet: „Die Beschwerde Gottes, d. h. der Verbrecher, der Gott Gram verursacht, hängt“. Von Raba, das. 46[illegible] richtig erklärt: [illegible] Ms. M. u. Ar. (Agg. [illegible]) [illegible] dem sagt die Welt ist mir lästig. [illegible] ebenf. euphemist. für [illegible] dass. s. d. Die Erklärung Abaji's das. [illegible] sei zu deuten: [illegible] es ist nicht leicht, sondern schwer, lästig, wonach Raschi in der Mischna, ist nicht zutreffend und blos agadisch. j. Snh. z. St. VI, 23[illegible] [illegible]

wir haben in der Mischna die LA. קִלְּרוּ; ein Autor jedoch liest קַל אֲנִי: nach demjenigen, der קִלְּרוּ liest, ist der Sinn des Wortes kein anderer, als leicht (d. h. er machte mich leicht = werthlos); nach demjenigen, der קַל אֲנִי liest, ist der Sinn kein anderer, als schwer, lästig, d. h. euphemistisch. Chag. 15b dass. נוּחַ דַּנְיֵר קַל אֲנִי לֵית הִיא אֶלָּא נְשִׂיחָ

Hif. הֵקֵל (=bh.) 1) erleichtern, leicht machen. Trop. j. Git. I Anf. 48a הוּקְלַת עֲלֵיהּ בְּסוֹף וְכוּ' du hast es ihr später leicht gemacht, s. חָבַב II. Jeb. 88a u. ö. dass. — 2) leichtsinnig verfahren. Ber. 54a in der Mischna לֹא יִקֹּל אָדָם אֶת רֹאשׁוֹ כְּנֶגֶד שְׁעַר הַמִּזְרָח וְכוּ' der Mensch darf keine leichtsinnige (unanständige) Handlung gegenüber dem Ostthor des Tempels vornehmen, weil dieses Thor in gerader Richtung vom Allerheiligsten sich befindet, vgl. קְלוּת

קַל II *m.*, קַלָּה *f.* Adj. (=bh.) 1) leicht, gering. Pl. *m.* Dem. קַלִּים שֶׁבְּדִמַּאי Früchte, mit deren Verzehnten des Demai (s. דְּמַאי) es leicht genommen wurde; d. h. Felderträge, die von einem Idioten, der im Verdacht steht, dass er den Zehnten nicht entrichtet, gekauft wurden, muss man zweifelshalber verzehnten; aber die dort in der Mischna aufgezählten Früchte, die nur einen geringen Werth haben, braucht man nicht zu verzehnten, weil hier kein Verdacht obwaltet. — Insbes. oft קַל וְחוֹמֶר Kal wachomer, eig. Leichtes und Schweres, eine der Normen, die zur Erforschung der Gesetzlehre angewandt werden: um wie viel mehr, um wie viel weniger, s. חוֹמֶר. R. hasch. 25b מִיתְּתֵי שְׁהַדְרִלִּים נִשְׁמְעִין לִקְטַנִּים נוֹשְׁאִין קַל וְחוֹמֶר בְּעַצְמָן infolge dessen, dass die Grossen den Kleinen gehorchen, wenden die Kleinen das Kal wachomer auf sich an; d. h. sie denken: um wie viel mehr müssen wir den Grossen gehorchen! — Pl. Genes. r. sect. 92 g. E. קַלִּים וְחֲמוּרִים. Chag. 15b wird שקל (Jes. 33, 18) gedeutet: שֶׁהָיוּ שׁוֹקְלִין קַלִּין וְחֲמוּרִין שֶׁבְּתוֹרָה die Gelehrten, welche die Normen des Kal wachomer in der Gesetzlehre abwogen. Seb. 50b קַל וְחוֹמֶר בֶּן קַל וְחוֹמֶר ein Kal wachomer, der von einem andern Kal wachomer entnommen wird. Das. קַל וְחוֹמֶר בֶּן בְּנוֹ שֶׁל קַל וְחוֹמֶר ein Kal wachomer, der von jener Folge gefolgert wird, vgl. Raschi. — 2) trop. gering, d. h. unbedeutend, werthlos. Aboth 3, 12 הֱוֵי קַל לְרֹאשׁ וְנוּחַ לְתִשְׁתּוֹדֶת achte dich für gering (d. h. sei dienstfertig) einem Vornehmen gegenüber und sei sanftmüthig gegen die Obrigkeit (oder: gegen die Jugend, die Schwarzhaarigen). j. R. hasch. II g. E., 58b הִקְדִּישׁ שְׁלֹשָׁה קְלֵי עוֹלָם לִשְׁלֹשָׁה אַבִּירֵי עוֹלָם לְלַמֵּדְךָ שֶׁבֵּית דִּינוֹ שֶׁל גִּדְעוֹן וְשֶׁל יִפְתָּח וְשֶׁל שְׁמוּאֵל שֶׁקְּלִין כְּנֶגֶד מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן וּשְׁמוּאֵל die Schrift (1 Sm. 12, 8. 11) vergleicht die drei geringsten Weltbeherrscher mit den drei Mächtigsten der Welt (d. h. Gideon, Jiftach und Simson [Ersterer soll nämlich unter „Jerubbaal“ und Letzterer unter „Bedan“ zu verstehen sein, vgl. R. hasch. 25b] mit den drei Mächtigsten der Welt („Mose, Aharon und Samuel“); das soll dich belehren, dass die Gerichtshöfe des Gideon, des Jiftach und des Simson gleichzustellen sind dem Mose, dem Aharon und dem Samuel. Khl. r. sv. הוֹד הוֹלֵךְ 71c dass. — Arach. 24a „Er soll die Schätzung an jenem Tage geben“ (Lev. 27, 29); שֶׁלֹּא יַשְׁהֶה נִיכָּסִין לְקַלִּים das besagt: Man soll den Edelstein nicht für geringe, arme Leute aufbewahren; d. h. wenn ein Armer, der den Werth seiner Person dem Heiligthum gelobt hat, nur im Besitz eines Edelsteines ist, welcher gegenwärtig und in seinem kleinen Wohnorte, nur einen geringen Werth, etwa den eines Sekels, hat, so verpflichtet man den Gelobenden nicht, den Edelstein bis zur Marktzeit aufzubewahren, oder ihn nach einer grössern Stadt zu bringen, wo er einen hohen Werth hat, um sein Vermögen dann einzuschätzen, sondern man schätzt ihn nach dem jetzigen Werth ab. Das. 18a dass. — Chull. 142a נִיצּוֹחַ קַלָּה כְּאִיסָר ein leichtes (d. h. wenig Kosten verursachendes) Gebot, im Werth eines Ass, d. h. die Fortschickung der Vogelmutter. j. Kidd. I, 61b un. נִיצּוֹחַ קַלָּה שֶׁבְּקַלּוֹת ein Gebot, das am allerwenigsten Kosten verursacht, dass., vgl. נִיצָּחָה. Jom. 85b יְעִבְּרוּם קַלּוֹת, vgl. das. אֵלּוּ הֵן קַלּוֹת עֲשֵׂה וְלֹא תַּעֲשֶׂה חֲזִיר בֵּילָא תִּשְׁא unter leichten Sünden sind zu verstehen: die Uebertretung von Geboten und Verboten, mit Ausnahme der des Meineides. j. Schabb. VIII, 11b mit. u. ö. בֵּיצָה קַלָּה ein leichtes (d. h. schnell zu kochendes) Ei. Schabb. 80b בֵּיצָה קַלָּה שֶׁבְּבֵיצִים ein sehr schnell zu kochendes Ei. Keth. 112a אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל קַלָּה מִכָּל הָאֲרָצוֹת Palästina bringt schneller als alle anderen Länder die Früchte zur Reife. — 3) Kalla, *N. pr. masc.* j. Bez. I, 60d mit. רִ' זְעוּרָא שָׁאַל לְקַלָּה דְּרוּמָא עַבְדֵּיהּ דְּ' יוּדָן נְשִׂיאָה R. Sëura fragte den Kalla aus Daroma, den Sklaven des R. Judan Nesia.

קַלּוּת *f.* Leichtigkeit, Geringschätzung, vollst. קַלּוּת רֹאשׁ Leichtsinn. Tosef. Suc. IV Anf. בְּאֵין לְיָדוֹ קַלּוּת רֹאשׁ sie kommen zu Leichtsinn. Aboth 3, 13 שְׂחוֹק וְקַלּוּת רֹאשׁ מְרַגְּלִין אֶת הָאָדָם לְעֶרְוָה Scherz und Leichtsinn führen den Menschen zur Unzucht. Keth. 8b un. in früherer Zeit war die Leichenbestattung den Hinterbliebenen lästig, weil sie viel Kosten verursachte, עַד שֶׁבָּא רַבָּן גַּמְלִיאֵל וְנָהֲגוּ קַלּוּת בְּעַצְמָן וְהוֹצִיאוּהוּ בְּכֵלִי פִּשְׁתָּן וְכוּ' bis Rabban Gamliel kam und ein leichtes, einfaches Verfahren an sich selbst ausübte, dass man, auf seine Verordnung, seine Leiche in einem leinenen Kleid zur Grabstätte trug, worauf Alle dasselbe thaten, vgl. צְדָדָא. Tosef. Nid. IX g. E. steht dafür קְלוּת רֹאשׁ. Tanch. Mikez, 49a Antonin fragte Rabbi: ob man zu jeder Zeit beten dürfe? Letzterer verbot es ihm. אָמַר לֵיהּ לְמָה אַנְיָא לֵיהּ שֶׁלֹּא

[illegible] בְּרָא (?) [illegible] sagte zu ihm: Weshalb denn, Rabbi, [illegible] Das [illegible] nicht gegen den Allmächtigen [illegible] Antonin [illegible] Was that nun unser heiliger Lehrer? Er trat bei [illegible] des Morgens [illegible] Gnädiger Herr (χαῖρε [illegible]) בְּרָא ist corrl., wahrsch. zu lesen: בְּרָא [illegible] Eine Stunde darauf trat er [illegible] Herrscher [illegible] und wieder [illegible] rief er ihm zu: Heil dir, o König! Antonin sagte zu ihm: Wie darfst du auf diese Weise die Regierung verachten? Wenn du als Mensch, erwiderte Rabbi, in dem öfteren Grüssen eine Verachtung erblickest, um wie viel mehr müsste Gott in dem öfteren Beten eine Beleidigung sehen!

[illegible] Dem. 3, 5. [illegible] In den Tagen [illegible] Mss. und [illegible] Drucken [illegible] s. TW. [illegible] XII [illegible] [illegible] IX, 52 [illegible] Klaster [illegible] 3 Mil. B. bath. [illegible] M. kat. [illegible] Gerade, das [illegible] s. [illegible] XII, 35 [illegible] Schab. 96 [illegible] 21, 12 [illegible] Dec. 1, 28.

[illegible] *m.* [illegible] B. kam. 92 [illegible] Wort [illegible] Pes. 62 [illegible]

[illegible] [illegible] grün [illegible] Ar. [illegible] indigo, [illegible] VI (VII) [illegible] Wolle, die [illegible] Holz [illegible] nass [illegible] B. mez. 61 [illegible] der türkisfarbige Wolle an seinem Kleide [illegible] Schaufäden anbringt und sagt: Es ist blaue Wolle. B. kam. 93 [illegible] man färbte das Zeug [illegible]

אִילָן [illegible] mit grün und blau [illegible] Farbe, die nicht ausgeht. Men. 41 [illegible] an einem Mantel, der ganz aus blauem Purpur angefertigt ist, כל מיני צבעונין פוטרין בו חוץ מקלא אילן darfst du [illegible] von allen Farben (als לָבָן, s. ציצית) anbringen werden, mit Ausnahme der grün und blau schillernden Farbe, weil man davon einige Fäden [illegible] der Meinung, sie seien blaue Wolle, nehmen und als solche verwenden konnte.

[illegible] s. [illegible]

[illegible] *m.* Adj. etwa gr. κλεπτανδρα... zus. gesetzt aus κλέπτης und ἀνδρα... Menschenräuber. Genes. r. sct. 50, 49 [illegible] Ar. ed. pr. [illegible] Richter gab es in Sodom: Lügenverbreiter (eig. Ausspeier), Trugmeister, Schlechtigkeit-Haupt, Rechtsverdreher und Menschenräuber. (Agg. [illegible]) Sch. 109 [illegible] werden blos vier Klassen solcher Richter aufgezählt, s. [illegible].)

[illegible] s. d. [illegible]

[illegible] *m.* [illegible] verhärtete Milchrahm, Butter. Schabb. 133 [illegible] Wachs und Butter. Nach Raschi: Harz von einem weissen Baum. B. kam. 85 [illegible] dass. Nach Raschi: [illegible] (Schabb. l. c. [illegible] letzteres W. steht im Ms. M. und Ar. nicht).

[illegible] *m.* Adj. (ähnlich [illegible]) hündisch, gemein. B. mez. 84 [illegible] und Parall. [illegible] Ar. (Agg. [illegible]) s. [illegible] IV.

[illegible] *m.* [illegible] mit eingesch. ב, gr. κλιντήριον was zum κλιντήρ, Ruhebett gehört. j. Ber. III, 5 [illegible] in einem Trauerhause [illegible] od. Ven. u. a. [illegible] macht man das zum Ruhebett Gehörige (wie Steige oder Ledergurten) von ihm los, was genügt. In der Parall. j. Ned. VII [illegible] steht dafür [illegible] dass. j. M. kat. III, 83 [illegible] ב eingesch. Nach der LA. [illegible] in j. Ber. l. c. ist das W. das gr. κραββάτιον: was zum Ruhbett (κράββατος, grabatus) gehört, dass.

[illegible] *m.* [illegible] gr. κολόβιον) ein Kleid mit kurzen Aermeln, Tunica. Schabb. 120 [illegible] j. Schabb. XVI, 15 [illegible] Tunica. Ar. und Ms. M. [illegible] s. d.

[illegible] wahrsch. corrumpirt aus [illegible] *m.* pl. (gr. κλῆροι) Loose. Thr. r. Anf. mit Bez. auf [illegible] 21, 6 [illegible] fiel nicht das Loos darauf: Gott sagte [illegible] Ar. [illegible] als ich die Loose auf die Völker warf, dass man sie auswandern lasse,

wanderten sie nicht aus; weshalb aber wurdet ihr vertrieben? „Weil ihr Blut in ihrer Mitte war.“ Jalk. zu Ez. l. c. liest קלוסים, etwa κάλλυσις, was jedoch nicht passt.

חֲלִיבוֹסְתָּא *f.* das Hüftbein. Schabb. 152ª wird חשקה (Khl. 12, 5) übersetzt: זו קליבוסתא das Hüftbein wird (infolge der Magerkeit) vorstehen. Raschi: חנקא (hanche). Die Midraschim haben dafür לוז של שדרה der Knorpel des Rückgrats, vgl. לוז II nr. 2.

חֲלִיבוֹסְתָּא *ch.* (=חֲלִיבְסְתָּא) das Hüftbein. Chull. 93ª תרבא דאקליבוסתא das Fett auf dem Hüftbein.

חֲלוּדְקִין (contrh.) *m.* (=גְּלוּדְקִין, gr. καλυπτήριον) Decke zum Einhüllen. Kel. 29, 2 קלבקדין, Var. גלבקדין s. d. — Mechil. Beschallach g. E. יכי לא היתה לו למשה כד אחד או כסת אחת או קלוקדין שיושת תחתיו יכ׳ hatte denn Mose nicht irgend ein Polster, oder ein Kissen, oder eine Decke, die er sich hätte unterlegen können, dass er sich „einen Stein“ hat unterlegen müssen? Taan. 11ª steht dafür blos כד או כסת.

חֲלַבְרִיָּא Calabria am Mittelländ. Meere. j. Schek. VI, 50ª mit. und Genes. r. sct. 23 g. E., s. בְּרַבְרִיָּאה.

חֲלָגָס *m.* Adj. (gr. κλαγερός oder κλαγκτός) der lautschreiende Krieger. Pl. Sot. 42ª שיעת החלגסין die Menge der lärmenden Krieger. Sifre Schoftim § 192 dass. Maim. in s. Comment. zur Mischna l. c. erklärt unser W.: das Aufstellen der krummgebogenen Spiesse, womit man die Knöchel der Krieger und Rosse schlägt, infolge dessen sie in die Höhe springen; also ähnlich dem הגסת תריסין das.

חֲלוּגְרִיבָּא oder **חֲלוּגְרִיבָּן** *f.* eine Art eiserner Schaufel, zusammengesetzt aus zwei Bestandtheilen, deren einer löffelförmig beschaffen war (גלא, pala), mittelst dessen man die Asche aus dem Ofen scharrte, und deren anderer Theil zackig war, mit dessen Zacken oder Zähnen man das Gebackene (Brot oder Fleisch) aufspiesste und aus dem Ofen zog, vgl. Maim. Unser W. ist zus. gesetzt aus חלי brennen und גרף ausscharren. — Kel. 13, 2 (קולגריסין) קלגרסין שנתלה בשה טמאה נשני שיצות ונשלה שיצה טמאה נשני בשה die zusammengesetzte Schaufel, deren Löffel abgebrochen wurde, ist unrein (d. h. noch immer als ein ganzes Gefäss anzusehen) wegen ihrer Zacken; wenn ihre Zacken abgebrochen wurden, so ist sie unrein wegen ihres Löffels. Nach R. Simson (vgl. auch Ar.) diente der platte Bestandtheil (Löffel) zum Hineinschieben des Brotes und der zackige Bestandtheil zum Ausraffen der Kohlen. Für die Richtigkeit dieser Erkl. spricht Tosef. Kel. B. mez. III Anf., welche hierfür: צנורא, יורה, מזרה hat, s. בְּרַקְדָּה II. — Aehnliche Werkzeuge mit zwei Bestandtheilen s. in בַּחוֹל, דְּרַגְלִיסְטְרִין u. a.

חָלַד, Af. **אַחְלֵד** (denom. von חֲלָדָא, syr. ܚܠܕ, gr. κλεῖδα Accusat. von κλείς) einschliessen, unsichtbar machen. Chull. 93ᵇ אקלודי ביקלה die Ader wird von dem Fleisch eingeschlossen.

חֲלַדְיוּכוּס *m.* Adj. (gr. κληδοῦχος) der Schlüsselbewahrer, Aufseher. Mechil. Beschallach g. E. Par. 2 אפטרופוס גיזר גזירה קלדיקוס מבטל על ידי קלדיקוס גיזר גזירה דיקוריון מבטל על ידי הסטלטר (ἐπίτροπος) erlässt ein Edikt, aber der Aufseher (κληδοῦχος) hebt es auf: der Aufseher erlässt ein Edikt, aber der Decurio hebt es auf u. s. w., vgl. אַדְיוּכוּס und אפיטיקוס.

חֲלַדְיִי ermp. s. חֲלַדְיוּכוּס.

חָלָה (syn. mit חָבָה s. d. Grndw. קל) eig. ausströmen, insbes. Durchfall infolge der Züchtigung, oder aus Furcht vor derselben, haben, Excremente auswerfen, dah. sich beschmutzen. (Das bh. Nifal, נֶחְלָה, Dt. 25, 3, wird näml. erkl. ויתקלקל בריעי, der Sträfling beschmutzte sich infolge der Geisselhiebe durch Auswerfen der Excremente, auch des Urins, bes. vom Weibe, vgl. חֲלָחָל.) — Mac. 23ª חלה בין בראשונה בין בשניה פיטרין איתי wenn der Sträfling Durchfall hatte, sei es beim ersten Schlage (d. h. als der Gerichtsdiener den Zuchtriemen schwang, um zu schlagen, vgl. בַּיָּדָה), oder nach dem darauffolgenden Hiebe, so befreit man ihn. Das. אמהומי לכשיקלה קלה אין מלקין (פוטרין) אותו לכשיצא ביבית דין קלה מלקין אותו לא עוד אלא אפילו קלה בתחלה מלקין אותו ... יקלה...יקלה (Ms. M. שואבי יקלה ולא שיקלה כבר, viell. zu lesen יֶחֱלֶה, Nifal) wenn man den Sträfling abgeschätzt hat, dass er, wenn er gegeisselt wird, Durchfall haben wird, so geisselt man ihn nicht; wenn man ihn aber abgeschätzt hat, dass er nach dem Verlassen der Gerichtsstätte Durchfall haben wird, so geisselt man ihn; selbst auch dann, wenn er beim Anfang Durchfall hat, so geisselt man ihn dennoch; denn es heisst ונקלה (Dt. 25, 3: „er wird sich beschmutzen“), nicht aber, wenn er sich früher beschmutzt hat. Tosef. Mac. V (IV) g. E. קילה ... קילה Piel dass. Davon

חֲלָן *m.* (=bh.) 1) Schmutz, Excrement. Esth. r. sv. הרי משקה, 103ᵇ, s. קוּא. Uebrtr. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob כד דיך ר׳ חושעיה נפל קלן als R. Hoschaja starb, stürzte das Schmutzhaus (Götzentempel, Unzuchtshaus s. w. u.) von Tiberias ein, vgl. קסבלן. — 2) Schande. Snh. 55ª תקלה וקלן Verleitung zur Sünde und Schande; mit

Bez auf die Mischna: „Das Thier, mit welchem der Mensch ein unnatürliches Beilager vollzog, wird getödtet, weil der Mensch durch dasselbe zur Sünde verleitet wurde (מקלקלין); ferner auch wegen Schande (קלנה), damit man nicht, wenn das Thier auf der Strasse herumginge, sage: Wegen dieses Thieres wurde ein Mensch gesteinigt." Meg. 28ª u. o., s. כבר im Hithpa. j. Chag II, 77 mit. התיחסה בקלון חבורי אין לי חוק לעולם הבא התיחסי בכבוד יש לעוברים לא euphemist. für קלון) wer sich durch die Schande seines Nächsten geehrt fühlt, hat keinen Antheil am zukünftigen Leben, geschweige wer sich durch die Schande des ewig Lebenden (Gottes) geehrt fühlt. — 3) Schande, Unzucht und überh. die Scham. j. Horaj. III, 48ᵇ mit. שנתנו פרצים בקלון האיש קורס לאשה יכ wenn Beide (ein Mann und eine Frau) mit Unzucht bedroht werden (erstere behufs Paderastie), so ist die Befreiung des Mannes der des Weibes vorzuziehen; weil die Schändung des Ersteren eine unnatürliche ist, vgl. בלבנה. Git. 57ᵇ נשבה לקלון sie wurden zur Unzucht gefangen. Meg. 25ᵇ, s. נבי und עזרה. Tosef. Sot. III Anf. היא גלתה את בשרה לפניך בתן ניראת קלונה לרבים sie (die Sota) entblösste ihren Körper, daher zeigte der Priester ihre Schande der Menge. Num. r. sct. 11, 211ª. — Thr. r. sv. אלה על 57ᵈ אספסיאנוס מיצה ג׳ בפניות נעשולי ירושלם למושיבן בקלון של ריבי יכ Vespasian tödtete drei Schiffe mit den Vornehmsten Jerusalems (Matronen und Frauen), um sie in der Unzuchtsstätte Roms niederzulassen. Das. sv. בני ציון 67 תינוק אחד יש בבית האסורין בקלון יכ ein Knabe wird im Gefängniss des Unzuchtshauses in Rom festgehalten. — 4) (von קלל, קלה) das Verbrennen. Num. r. sct. 11, 210ᵈ נתנו פרים קלון שהם יוקדין בתוכם קלון שהיתם יולכי לאבו יצאן קלון אלא קלים קלון שהיתה בוצה שהיתה קלה (Spr. 3, 35) Sie erhalten Verbrennen auf ihr Antheil, d. h. sie werden später dem Feuer (der Hölle) entgegen gehen, so wie es heisst קלה (Jer. 29, 22). — j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. קלון (gr. καῦσις) s. קלקלה. Chald. קלנא s. d.

קלוניה *f.* (=קלון nr. 3) Haus der Unzucht, lupanar. Jelamd. zu Gen. 43, 11 (citirt vom Ar.) אנדרי זה לוח נלך אצל הקלונית (d. קלוניות) die Brüder Josefs sagten Einer zum Andern: Wir wollen nach dem Hause der Unzucht gehen, vielleicht wurde Josef dorthin verkauft. Tanch. Mikez. 18ᵇ u. o. steht dafür קיסמה שם זונות dass.

קלוניא, **קלויא** *m.* Part. (gr. κελεύω) befehlend. Genes. r. sct. 63, 61ᵈ קלון אנא דיהין בי בני תלתא ריבי יכ ich befehle (κελεύω ὑμῖν), dass die Badehäuser drei Tage hindurch geheizt werden sollen. Levit. r. sct. 25, 168ᵈ קלוניון אנא (l. קלויון). Das. 3 Mal. Khl. r. sv. ויבשתי, 76ᵈ dass. — קלוניון Pesik. Beschallach, 93ª Ar., ermp. aus הקלוניון Felder, vgl. Buber Anm. z. St.

קלוניס *f.* (gr. κέλευσις) Befehl, Gebot, Edikt. j. Ned IX g. E., 41 mit. נזן יד נסקה קלוניסם נזן נלבשתא דיהיל אינא ליתילת לשנויין bald darauf erging ein Edikt der Regierung, dass er sammt seinem Vermögen für den königlichen Schatz confiscirt werden sollte, vgl. אסקא. Pesik. r. sct. 10, 46ᵈ der König sagte: Was soll ich machen, מכבר הוצאתי הילניס (l. קלוניסים) עלי שישאר את הנשים ויקלו אותי da ich bereits betreffs seiner (meines Sohnes) ein Edikt erlassen habe, dass man seinen Kopf forthebe und ihn hänge? vgl. קיסטיקה. Das. möge man doch sein Haupt erheben (נשא) und ihm eine höhere Würde verleihen, יוצא קלוניסם שלך קיימת לבנך תגדולה so wird hierdurch dein Edikt aufrecht erhalten bleiben und deinem Sohne wird die Erhabenheit (Würde, נשא) zutheil werden! Das. im Vordersatz קלוניסים ermp. aus קלוניסם. — Pl. Genes. r. sct. 5, 6ᵈ הוי אינשים אלו נאלו נלך ונעשה קלוניסין של הקדוש ברוך הוא (Aug. קלוסין) Ar. קלוסין לקדקד von קלוס s. d.) die Wellen riefen einander zu: Wir wollen gehen und die Befehle Gottes vollziehen. Thr. r. sv. על צואתי 63ᵇ אדריינוס שתק עצמיות Hadrian — seine Gebeine mögen zermalmt werden — erliess Befehle u. s. w. Das. sv. הוי צפרה 56ª נתן בנתן הכפרת על קלוניון weil du meine Befehle übertreten hast u. s. w. Genes. r. sct. 63, 61ᵈ Diocletian sagte: אנא יהיב קלוניון (l. קלוניון) דנוהיון לכרבני הידיאא קיימין דיהבי בשבתא היה בשבתא ich ertheile Befehle, dass die Fürsten der Juden Sonntags früh vor mir stehen sollen. Jalk. zu Ez. 21, 6 קלוניסים ermp. s. קלוסים.

קלוניצי ermp. aus קלה נזיכי (gr. καλὴ νύμφη) schöne Braut. Pesik. r. sct. 11 Anf., 70ᵇ ניהוי יפה נזית קלוניצי l. = Exod. r. sct. 52 g. E. קלי יפה נזית קלוניצי s. נזיכי was bedeutet יפה נזית (Ps. 48, 3)? Die schöne Braut.

קלח (syn. mit קנח s. d. vgl. auch קלק. Grndw. ? in heftiger Bewegung sein) sich ergiessen, strömen; überh. springen, spritzen, heftig fallen. Edj. 6, 4 יחלוך שקלחן בקלה אמיו ויחלוך שקלחן בקלה אמיו da sich bereits das herausfliessende Wasser, das man in eine Nussschale hineinspritzte. B. kam. 61ª בקלחת wenn das Feuer einherspringt, s. jedoch קנח.

Pi. strömen lassen, ergiessen. Ab. sar. 12ª Bilder, מיטקלחין נהם לכרכים welche das Wasser in Städte strömen lassen, s. פרצות. Tosef. Mikw. II Anf. צינור המקלח נמקוה eine Rinne, die das Wasser in einen Teich ergiesst. — Uebrtr. Tosef. Schabb. XII, XIII Anf. wenn Jem. Heuschrecken im Sommer am Sabbat fängt, אם היו מקלחין מתוך שהן שמחין so ist er, wenn letztere in grossen Haufen herbeilaufen, nicht straffällig. j. Schabb. XIV Anf., 14ᵇ dass. Schabb. 106ª אם היו מקלחות ראשיהן dass. — Tosef. Schek. III מקבלין l. מקלחין

קִלַּח *ch.* Pa. קִלַּח (=קִלַּח) strömen lassen, ergiessen, s. TW.

קִילּוּחַ *m.* N. a. das Ausströmen, Strahl einer Flüssigkeit. Chull. 36ª דם קילוח das strahlenförmig ausströmende Blut: d. h. dasjenige Blut, das sich von einem Erschlagenen mit Heftigkeit ergiesst, welches auf das, während des Aushauchens der Seele langsam abfliessende Blut folgt. j. Maasr. I g. E., 49ᵇ. j. Schabb. III, 6ᵇ mit. j. Suc. II g. E., 53ª un. תניגדה מבלי לבלי יגמע wenn man aus einem Gefäss עבביל יים בקילוח in das andere eine Flüssigkeit giesst und derjenige Unreine, der zu seiner völligen Reinheit noch den Sonnenuntergang abzuwarten hat, den Strahl berührt. j. B. bath. III g. E., 14ᵇ ניקים קילוחי מחצי die Stelle im Hofe, wo die Ausströmung aus der Rinne erfolgt. j. Ab. sar. IV, 44ª un. Ab. sar. 72ᵇ u. ö.

קִילּוּקָא *ch.* (=קִילּוּחַ) das Ausströmen, Strahl, s. TW.

קֶלַח *m.* 1) Ausströmendes, Strahl. Tohar. 2, 1 wenn eine Frau, die noch einige Zeit bis zu ihrer völligen Reinheit bedarf, beim Ausleeren eines Topfes Flüssigkeit auf ihrer Hand bemerkt: בשר בין הקדירה ובין בשר שהקלח ונגע בידיה wobei es zweifelhaft ist, ob die Flüssigkeit aus dem Topfe herausspritzte, oder ob der Strahl ihre Hände berührte. Tosef. Teb. jom II Anf. אינו חבור אלא הקלח שבנגר ידה es ist nur der Strahl, der ihrer Hand gegenüber ausströmt, als eine Verbindung anzusehen. — 2) Strunk, Stengel, eig. Aufschiessendes, Schoss. Keth. 111ᵇ R. Simon ben Tachlifa erzählt: קלח של כרוב חזיה לבי אבא יהיתי עלים ייתידים בי בסילם einen Kohlstrunk hinterliess uns unser Vater, wir gingen auf und ab daran mittelst einer Leiter. j. Pea VII, 20ᵇ ob. steht dafür קלח אחד של חרדל. Das. נעשה בשיחין בקלח אחד של חרדל es ereignete sich in Sichin bei einem Senfstrunk, an welchem drei Stengel angewachsen waren. Pes. 39ᵇ קלח של כרוב שהקשה ein Kohlstrunk, welcher hart wurde. Das. ייצאין בהן בקלח שלחן man erfüllt das Gebot, bittere Kräuter am Pesachabend zu essen (vgl. עֵילִם). mit den dort genannten Kräutern, sowie mit ihrem Strunk. — Pl. Par. 11, 9 איזוב שלשה קלחים זמחן שלשה גבעולין ר׳ יהודה איבי של שלשה שלשה das Gebot des Ysop (beim Sprengen mit dem Lustrationswasser) besteht in dem Nehmen dreier Strünke, an welchen drei Stengel wachsen. R. Juda sagte: Strünke mit je drei Stengeln. Pea 3, 2 קלחים לחים feuchte Strünke. Das. Mischn. 4 קלחי איזוב Strünke eines Baumes. — Ferner mit Fem. End. Men. 66ª בקנים ובקלחות חובטין איתי כדי שלא יתקיף mit Rohren und Strünken (nicht mit Stöcken und Dreschflegeln) klopft man die Omergarbe, damit sie nicht zusammengestampft werde. Levit. r. sct. 25, 172ª u. ö. dass. Erub. 16ª בקילחית, l. בקולחית. — Hai in s. Comment. zu Pir. 11, 9 erkl. von unserm W. das bh. קֶלַח (mit Wechsel von ק und כ, Hi. 5, 26) תבא בכלה אלי קבר: „Du wirst mit Kindern umgeben wie der Strunk mit Stengeln, ins Grab steigen.“

קִילְחָא *ch.* (=קֶלַח) nr. 2) Strunk, Stengel, s. TW. Ned. 50ᵇ שנראל חזדא בדק נפשיה בקלחא Ar. (Agg. ermp. בקלחיא) Samuel prüfte sich mit einem Kohlstrunk; d. h. er verschlang einen Strunk, um den Stuhlgang zu fördern, vgl. קֶלַח. Chull. 119ª בקלחא Ar. (Agg. ermp. בקולחא) der Strunk der Hülsenfrüchte.

קִלָּחַת *f.* (=bh. von קָלַח) eig. siedendes Gefäss, aus welchem die Flüssigkeit in die Höhe spritzt, Kessel. B. bath. 74ª כל חלמון יוצין מהחדא לחי עיתנם בכשר בקלחת alle 30 Tage wendet die Hölle die Verschlungenen der Rotte Korahs um, wie Fleisch im Kessel.

קָלַט (ähnlich arab. قَلَصَ mit Wechsel von ט und צ) 1) aufnehmen, einschliessen, einziehen. Erub. 99ᵇ קולט אדם בין חצוחילה לר׳ man darf am Sabbat das Regenwasser von der Dachrinne aufnehmen. Genes. r. sct. 41, 40ª נית הבדרה אינה קולטת זיע ר׳ so wie das weibliche Maulthier keinen Samen annimmt u. s. w., s. בָּרַח. Ker. 5ª nn. das Oel קולט את הריח zog den Geruch der Gewürze an. — Insbes. den unvorsätzlichen Mörder in den Zufluchtsort (עיר מקלט) aufnehmen, um ihn zu beschützen. Mac. 12ª (mit Ansp. auf Jes. 63, 1: „Wer kommt da von Edom her, mit hochrothen Gewändern aus Bozra“) שלש מעיות עתיד שרי של אדום למעות נדנה שאינה קולטת אלא בצר והוא גולה למצרה נדנה שאינה קולטת אלא שוגג והוא נזיד חזה בדנה שאינה קולטת אלא אדם והוא בלאך חזא drei Irrthümer wird der Schutzengel Edoms begehen: Er wird irren, denn nur „Bezer“ (Dt. 4, 43) nimmt die Mörder auf, er aber wanderte nach „Bozra“; er wird ferner irren, denn nur einen Mörder ohne Vorsatz nimmt der Zufluchtsort auf, er aber war ein absichtlicher Mörder; er wird endlich irren, denn nur einen Menschen nimmt der Zufluchtsort auf, er aber ist ein Engel. Das. 12ᵇ בלבי קילטי sein Wohnbezirk nimmt ihn auf, vgl. בָּלַךְ. Das. 19ᵇ 20ª נחוצה קולטת לאבזל דאיירא בחוצה לקולט דרבנן die Mauer gilt hinsichtlich des Essens als biblisch, aber hinsichtlich des Einschliessens als rabbinisch; d. h. wenn die Früchte des zweiten Zehnten innerhalb der Mauern Jerusalems gebracht wurden, so werden sie nach biblischem Gesetze daselbst gegessen; dass sie aber, wenn sie einmal nach Jerusalem gebracht wurden, nicht mehr, wenn sie wieder hinausgetragen wurden, ausgelöst werden dürfen, ist blos rabbinisch. B. mez. 53ᵇ u. ö. — Keth. 111ª אינו דומה קולטני מחיים

[illegible] לכלימנטין [illegible] den ... des Pferdes ... [illegible] ... Leib ... [illegible] ... Num. ... 10 ... [illegible] ... Gott ... bezeichnet ... [illegible] ... ferner ... Arch. ... [illegible] ... keine ... Asche ... wurde. Gr. II. 11 ... [illegible] ... Schabb. 17 ... [illegible] ... die Farbe ... Vgl. ... 117 ... 70 ... Rabbi ... [illegible] ... Erde ... — 2) ... gepfropften Pflanzen. Schebi. 2, 6 [illegible] ... R. Juda sagt: Das ... [illegible] ... R. Jose und R. Simon ... [illegible] ... Nidd. 10 ... [illegible] ... Frau ... Menstruation ... [illegible] ... Thier, dessen Klauen ... gewachsen, nicht gespalten ist. ... Bech. 7 ... [illegible] ... ein Thier, dessen Klauen ... Pferde ... Bech. 6 ... [illegible] ... ihre Klauen ... zusammengewachsen. ... Das. 40 ... [illegible] ... ein Thier, dessen Fusse ... zusammengewachsen ..., wie ... eines Esels, oder eines Pferdes. ... Kameel ... Bech. 7 ... [illegible] ... Embryo eines Kamels im Leibe einer Kuh. Das. 43 ... das ... beim Thiere, nicht aber beim

Menschen ... im Leibe ... [illegible] ... B. kam. 7 ... [illegible] ... einem Kamel trachtig. ... IX. 2 ... [illegible] ... wenn der ... Schnecke ... zusammengezogen ist, wie ... Esels, ... siehst du sie an ... oder als eine mit ... Im ersteren Falle wäre sie ... im letzteren Falle wäre sie tauglich. — Uebrtr. ... 67 ein Zauberspruch ... Heilung ... [illegible] ... den Samen ... dieses Menschen, dessen Nabel ... oder ... erzeugt und dem eines Maulthieres, das nicht fruchtbar ist und sich nicht vermehrt, ebenso wenig sollst du dich ausbreiten und wachsen in dem Körper des N. N. — Bech. 15 ... [illegible] ... Finger ... einander ... oder ... sind.

כלם ... (כלם) aufnehmen, einziehen, zusammenziehen. ... Pes. III Anf. 29 ... damit es die Farbe ... — Pes. 52 ... hat denn etwa der Rücken des Esels die auf ihm liegenden Früchte eingezogen, dass sie nach dem Brauch dieses Ortes behandelt werden sollen? — Ithpe. ... 10 ... wenn das ... in den Grund ... eingezogen wurde. ... Meil. 11 ... dass.

כלימה ... N. a. 1) das Aufnehmen eines unvorsätzlichen Mörders in den Zufluchtsort. Mac. 13 ... [illegible] ... der eine Autor ist der Ansicht: ... Num. 35, 12: „Diese Städte sollen euch ... Mördern) zur Zuflucht dienen“, ... bedeutet: bloss zur Aufnahme, daher müssen die Mörder für die Wohnung Miethgeld zahlen; der andere Autor ist der Ansicht: ... bedeutet zu allen eurem Bedarf; sie brauchen daher keine Miethe zu zahlen. — 2) das Ansetzen der gepfropften Pflanzen. R. hasch. 10 ... 30 Tage zum Ansetzen der Pflanzen nach dem Pfropfen.

קבלנא ... das Empfangen, Aufnehmen; insbes. Erhalten der Geisselhiebe ... Jeb. II, 4 ... innerhalb der Geisselhiebe ... denn es ist heilsam, sie zu empfangen. In der Parall. steht ... vgl. ... Dann würde ... bedeuten: Die Annahme richtiger Belehrung ... Kidd. III, 64 ... dass. Genes. r. ... 7 ... dass. Khl. r. ... und Pesik. r. sct. 14, 26 ... dass.

כלמסין oder ... (gr. ...) eig. Ab-

schüssigkeit, Absenkung; übrtr. Meerestiefe od. Klippe. j. B. mez. V g. E., 10c un. בוקש רבי לתתר קלטי של ים רב׳ Rabbi wollte den Gewinn der Seereise erlauben. Das. wie folgt erklärt: מאי קלטי של ים בר נש דיהב לחבריה נהדי דינרין בעין אילין דיהבין עיבדיהו לאילין דמפרשין לרוחים מיהתין קלטבתין או בשלשה קלטבתין אין זו ריבית אלא השיעה was bedeutet קלטי של ים? Wenn Einer dem Andern einige Denare giebt, nach der Art, wie jene, welche den Seefahrern Waaren übergeben für 2 oder 3 Masse (billiger als der Marktpreis; κισσύβιον eig. hölzerner Pokal oder Eimer), so ist dies kein Wucher, sondern blos ein Waareukauf auf Zeit, vgl. בֶּרֶשָׁא. — Pl. Genes. r. sct. 5, 6c קלטיות דינוא Meereskippen, als Uebers. von נבבי ים, Hi. 38, 16.

קַלְסִיקָה *f.* (für קַלְטִיקָה s. d., mit Vers. des ק lectica) Sänfte. j. Meg. III Anf., 73d un., s. בַּפְנָא.

קַלְסִיר *m.* Adj. (= קַרְטִיר, gr. κραταιός mit Wechsel der liquidae) mächtig. Levit. r. sct. 28, 172d. Khl. r. sv. שבתי, 92c und Esth. r. sv. מהר, 109a קורנוס קלטיר der mächtige Fürst, s. קוֹרְנוֹס.

קָלָה, קְלִי (= bh., arab. قَلَى, Grndw. קל s. d.) verbrennen, trnst. Pes. 75a ונקוף לה חבולי ונקוף זונדית ונקלה möge man doch die Priestertochter, welche wegen Buhlerei verbrannt werden soll, mit Gebunden von Weinreben umgeben und sie verbrennen! Woher ist also erwiesen, dass dieser Verbrennungstod darin besteht, dass man siedendes Blei in ihren Mund giesst? vgl. קְלִיָּה. — Ferner syn. mit קָלַח s. קְלָה.

קָלָא, קְלִי, קְלָא *ch.* (syr. ܩܠܐ = קָלָה) verbrennen. Snh. 31ab אי בעיא קלטיה hätte sie wollen, so würde sie das Schriftstück verbrannt haben. Das. ö. Chull. 52b לא קלי דזהריה ihr (der Katze) Gift brennt nicht, s. זְהֲרָא. Ab. sar. 28a וקלנהי אגרמא חדתא er verbrannte sie auf einer neuen Schaufel. Snh. 96b Nebusradan war übermüthig, dass ihm so viele Verheerungen gelungen waren. Da rief ihm eine göttliche Stimme zu: עמא קשלא קשלת חרוכא קליא קלית קטחא שחינא שחינת ein getödtetes Volk (d. h. das längst verdient hatte, getödtet zu werden, ebenso folgendes) tödtetest du; einen verbrannten Tempel verbranntest du, gemahlenes Mehl mahltest du; mit Ansp. auf Jes. 27, 2. Das. נשא זנוא הנקדשא חרוב וחרוכא ניקליא die Zeit ist gekommen, dass das Heiligthum zerstört und der Tempel verbrannt werden sollte. Uebertr. Pes. 26b einen gefundenen Gegenstand darf man nicht über ein Sopha u. dgl. zum Putz ausbreiten, דקלי לה אי בשום ניגא ביגא אי בשום (und קלי) weil man ihn hierdurch vernichtet (eig. verbrennt), entweder durch den bösen Blick (Berufung) oder durch Diebe; d. h. die Gäste würden sich diese Putzsache merken und sie des Nachts stehlen. B. mez. 30a דנקלא קלי לה dass.

קְלִי *m.* (=bh.) 1) das Rösten der Aehren. Men. 66ab ob. R. Meïr sagte: מיהבהבין אותו באש כדי לקיים בו נשות קלי רב׳ man sengt die Omergarbe im Feuer, um dabei das Gebot des Rösteus zu erfüllen. Die Chachamim hing. sagten: אין אור לשין קלי ... אין לשין קלי אלא דבר קלוי auf das Verbrennen am Feuer (d. h. die Omergarbe unmittelbar am Feuer halten) passt nicht der Ausdruck קלי; letzteres bedeutet vielmehr: das Rösten in einem kupfernen Geschirr (קְלַל denom. von קְלָל s. d.; d. h. אבוב של קלאים, s. w. u.). Levit. r. sct. 28 Anf. dass. — 2) Geröstetes. Schabb. 155b un. אין גובלין את הקלי man darf nicht am Sabbat das geröstete Mehl einrühren. Sifra Emor cap. 11 Par. 10 משקרב העומר מוצאים שקד ירושלם מלאים קמח קלי nach dem Opfern der Omergarbe fand man die Strassen Jerusalems voll von geröstetem Mehl. Tosef. Pes. II (III) Anf. קלי שירד לתוכו דלף Geröstetes, worauf Wasser aus der Traufe gefallen ist. — Pl. Keth. 2, 1 חילוק קְלִיּוֹת das Vertheilen gerösteter Aehren, das bei der Hochzeit einer Jungfrau stattfand. j. Keth. II, 26b ob. j. Ab. sar. II, 41d mit. u. ö. — Ferner = קלאים s. d.

קְלִיָּא, קְלִיָּה *ch.* 1) (= קְלִי nr. 2) geröstetes Getreide. — 2) giftige (brennende) Schlange = hbr. שָׂרָף, s. TW.

קְלָאִים, קְלָיִים *m.* pl. Adj. die Röstenden der Aehren und die Verkäufer derselben. Kel. 2, 3 und Men. 10, 4 אבוב של קלאים Ar. ed. pr. (Hai z. St. אבוב קלאין; Agg. קלויות) das durchlöcherte Rohr der Röstenden, vgl. אֲבוּב. Sifra Wajikra cap. 14 Par. 13 אין לשון קלוי אלא אבוב של קלאים וכ׳ das W. קלוי (Lev. 2, 14) bedeutet nichts anderes, als die Aehren, die im Rohr der Röstenden zubereitet wurden. Men. 66b ob. אבוב של קלויות, vgl. Rasehi: מוכרי קלויות das Rohr der Verkäufer gerösteter Aehren (קלאים?).

קְלִיָּא *m.* Alkali, arabisches Laugensalz. j. Schabb. IX g. E., 12b קליא, s. קִימּוֹלְקָא.

קוֹלִית, קוֹלְיָא, קוֹלְיָה u. a. s. in קו׳.

קְלִיסְטֵרִין *m.* (gr. κλυστήριον) was zum Ruhbett, κλυστής, gehört. j. Ned. VII g. E., 40c קליסטרין, s. קַלְבִּיטֶרִין.

קְלִיעִין od. richtiger קְלוּעִין *m.* pl. Zellen. Num. r. sct. 12, 217c ניחו צב דנויות לקליעין was bedeutet צב? Gleich den Zellen, s. קֵיל I. Pesik. Wajhi bejom, 8a dass in Ar. ed. pr. (Ag. לקילקולין cancelli. viell. richtiger).

קְלָל *m.* steinerner, oder irdener Krug. Das W. kommt eigens zur Bezeichnung des Tempelgefässes vor, worin die Asche der rothen

Kuh aufbewahrt wurde, für Wasserkrug, Hydriahing. und für ähnliche Behältnisse steht gew. נְדָנְדָה, ch. קַלְקָא s. d. Stw. קלל arab. قَلَّ, wovon قُلَّة spitzes, sich kopfförmig erhebendes Gefäss, vgl. auch קְלוּסְתָּא, קְלוּסְתָּרָא hing. ist Stw. קלס vgl. auch קַלְסָן. — Par. 3, 3 בִּמְקוֹם הָעוּמְדִין הָיוּ נוֹתְנִין קַלּוּס שֶׁל חֶמְאָה am Eingange der Tempelhalle stand bereit der Krug zur Aufbewahrung der Asche, zum Anstellen des Lustrationswassers. Das. 10, 3 und Edy. 7, 4 dass. Im j. Trg. קַלְקַל יְדָנְדָה irdener Krug, s. TW. — Pl. Par. 10, 4 יְבֵי שְׁנֵי קַלָּיוֹת אֶחָד נוֹתְנִין אֶחָד מִבַּחוּץ an dem Rohr des Ofens waren zwei Aschenkrüge angebracht, einer von dieser und einer von jener Seite. Tosef. Par. III (II) Anf. קַלָּיוֹתָיו שֶׁל אֵבֶן הָיוּ קְבוּרִין בְּכוֹתֶל ed. Zkrm. קַלְקַל, ed. Solk. קַלְקַל ermp. R. Simson zu Par. 3, 3 lest (קְלוּלָיוֹת) steinerne Krüge waren in der Wand der Stufen von der Frauenhalle befestigt.

קלא (= bh., arab. قَلَّ) leicht sein, eig. wenig sein. — Hif. הֵקֵל erleichtern, s. קָלַל I.

קלא II. fluchen, verwunschen, eig. gering, schlecht machen. Keth 72ᵃ מְקַלְּלַת חֲמוֹתָהּ בִּפְנֵי בַּעְלָהּ (d. h. das בִּפְנֵי in der Mischna bedeutet nicht: sie flucht dem Vater ihres Mannes in der Letzteren Gegenwart, sondern: sie flucht dem Vater ihres Mannes in Gegenwart der Kinder des Letzteren, was das. erkl. wird: הָאוֹמֶרֶת לְהּ מְקַלְּלַתְךְ אוֹתוֹ לִבְנֵךְ בְּאָבִי בַּעְלִי sie spricht zum Manne in Gegenwart seines Sohnes: Der Löwe möge den Alten fressen. Auffallend erkl. Maim. m. s. Comment.: Sie flucht dem Vater ihres Mannes in Gegenwart ihres Mannes; was der Erkl. der Gemara ganz widerspricht. Ib. j. Keth. VII, 31ᵇ um. Inhalt der Satz des Abba Saul: הַמְקַלֶּלֶת אֶת יְלָדֶיהָ בִּפְנֵי יְלָדֶיהָ sie flucht dem Sohne (d. h. ihrem Manne, dem Sohne ihres Schwiegervaters) in Gegenwart seines Vaters. j. Kidd. I, 58ᵈ ob. בֶּן זֵת שֶׁקִּלֵּל אֶת הַשֵּׁם ein Noachide, welcher Gott flucht; gew. euphemist. בֵּרַךְ s. d., vgl. auch קְלָלָה.

Nithpa. geflucht werden. Ber. 61ᵃ בְּקְלָלָה נִתְחַיְּבוּ בְּרִיתוֹת נִתְקַיְּמוּ וְשֶׁאֵינָן נִתְקַיְּמוּ בְּקְלָלָה beim Fluch beginnt man von dem Orte, wo jene erschwerten (d. h. verboten in zweifelhaften Fällen), er aber erleichterte, erlaubte, ihn (den Ort). M. kat. III, 83ᵃ mit. הֵן הַדְּיוֹטִין מִבְּרִית שֶׁנִּתְקַיְּמָה בְּקְלָלָה wir glaubten, dass er (R. Josef) sonst erleichtert, hier aber erschwerte er. —

Af. אַקְלִיל oder אַקְלֵל (syr. ܐܰܩܠܶܝ) leicht machen. Verachten, geringschätzen. j. Ber. III, 6ᵈ ob. הַנִּי מִילְּתָא דְּאַקְלִין לְהוּ בְּמַתְנִיתִין R. Mani verachtete diejenigen, die durch Berichtigung Aemter erhielten, vgl. auch אַקְלָה. — Palp. קַלְקֵל s. d.

קַלּוּא, קַלָּא m., קַלְּתָא f. Adj. (syr. ܩܰܠ̈ܝܳܐ, ܩܰܠ̈ܝܬܳܐ hbr. קַל m., קַלָּה f.) 1) leicht. Git. 56ᵇ אִיזוּהִי קַלּוּתוֹ שֶׁל מֵת was sie wissen, dass ein Lebender leichter ist als ein Todter. j. Nid. I, 49ᵈ ob. תַּמָּה הוּא דְּאָמַר קַלָּא אֲנָא der Ausspruch der R. Meir ist leichter (weniger erschwerend), als der des R. Jose. B. kam. 6ᵇ אַתְּ אָמַר תַּנָּא יְרוּשַׁלְמִי הוּא דְּאָמַר לְשׁוֹנוֹ קַלָּא der Autor dieser Mischna ist ein Jerusalemer, denn er bedient sich eines leichten Ausdruckes, d. h. ähnl. דַּיּוֹ. — Pl. Khl. r. sv. כִּי בְּרֹב Ter. 75ᵃ יֵשׁ אֹכֶל נִיזוֹן קַלִּילִין יְאַתְּזוּק יֵשׁ אֹכֶל נִיזוֹן בִּינוֹנִין יְאַתְּזוּק יֵשׁ אֹכֶל נִיזוֹן חֲמוּרִין יְאַתְּזוּק der Eine isst leicht verdauliche Speisen und erleidet Schaden, erkrankt; der Andere aber isst grobe Speisen und erleidet keinen Schaden. Trop. Suh. 16ᵇ קַלָּל לִי עָלְמָא Ms. M. und Ar. Agg. קַל; euphemist. für כָּבֵד die Welt ist mir schwer, unerträglich, eig. leicht. — 2) als Adv. der Zeit: kurz, wenig, s. TW. — 3) denom. Men. 66ᵃ ob. רַבִּי קַלָּל, s. קָלַל I.

קַלּוּתָא, קַלּוּתָה f. (syr. ܩܰܠ̈ܝܽܘܬܳܐ) ähnlich hbr. קַלּוּת s. d.) Leichtigkeit, Schnelligkeit, s. TW.

קִלָּלָה f. (= bh.) Fluch. j. Suh. VII, 25ᵃ un. (בִּרְכַּת הַשֵּׁם) מְגִידִין לְקַיֵּים עָלָיו קְלָלַת הַשֵּׁם gew. dafür muss man sich beim Anhören eines Gottesfluches von einem Nichtjuden die Kleider zerreissen. (Zeichen der Trauer, das man beim Anhören einer Gotteslästerung befolgen muss). j. M. kat. III, 83ᵇ mit. אֶחָד שׁוֹמֵעַ קְלָלַת הַשֵּׁם מִיִּשְׂרָאֵל וְאֶחָד שׁוֹמֵעַ קְלָלַת הַשֵּׁם מִגּוֹי אֶחָד לְקַיֵּים sei es, dass Jem. den Gottesfluch von einem Juden, oder dass er ihn von einem Nichtjuden aussprechen hört, so muss er seine Kleider zerreissen. — Pl. Meg. 31ᵇ קְלָלוֹת שֶׁבְּתוֹרַת כֹּהֲנִים . . . שֶׁבְּמִשְׁנֶה תּוֹרָה die Flüche in Leviticus (cap. 33), die Flüche im Deuteronomium (cap. 28).

קלם (arab. قَلَمَ) abschneiden. j. Ab. sar. II, 40ᵃ ob. R. Judan Nesia לְקַח בְּאַצְבְּעוֹתָיו יָרֵק עָלָיו אַפְּסְלִיטָה תְּחִילָּה וְנִתְחַלְּלָה קְלָמָהּ verwundete sich den Finger und liess sich (am Sabbat) ein Pflaster darauf legen. Als er jedoch merkte, dass hierdurch die Wunde schlimmer wurde, so schnitt er das Pflaster ab.

קַלְמוֹסְיָא, קַלְמוֹסְיָה f. (syr. ܩܰܠܡܽܘܣܝܳܐ, arab. قَلَنْسُوَة

trnsp.=hbr. קנים pl.) 1) Laus. — 2) eine Getreideart, s. TW.

כַּלְמוֹסְקִיָּא, כַּלְמוֹסְקִי, כַּלְמוֹסְקִין *m.* pl. (gr. ἡ καλαμίς) Werkzeuge zum Haarputz der Frauen, wie Kämme, Haarnadeln u. dgl., s. TW.

כַּלְמוּסִית *f.* (=קַדְמוּסִית s. d.) Halm. j. Schabb. VIII g. E., 11ᶜ קלמוסית של קנה Halm des Rohrs, der hart ist und auch zum Schneiden dient. — Pl. Pesik. Beschallach 87ᵃ קלמוסיות viell. von קַלְמוֹס s. d.

כַּלְמֵי *f.* (gr. καλάμιον) Rohr. Genes. r. sect. 1, 3ᶜ מילתן קלמין Tinte (μέλαν, μελάνη) und Schreibrohr (καλάμιον). Jalk. liest קלמרין. s. גִּילְיוֹן. הַגְלָיוֹן Vornehmer, s. אֲגַלְיוֹן.

כַּלְמָרִין *f.* (gr. καλαμάριον) Rohrbehältniss, Federbüchse, Pennal. Hai und Ar. erklären das W. durch arab. מחברה (محبرة) atramentarium. Kel. 2, 7 קלמרין חיצונית Hai und Ar. (Agg. חבריתאנית pl. ץ) das aus zwei Bestandtheilen zusammengesetzte Schreibzeug, dessen einer Theil als Tintenfass und dessen anderer Theil zum Schreiben diente. Mikw. 10, 1 קלמרין חדיוטית אינה מחזיקה עד שיקבקנה מצומצמת קלמרין של כהן חבוץ חיתה נקובה מצומצמת das Pennal der gewöhnlichen Menschen wird nicht eher rein (d. h. ist noch immer als ein ganzes Gefäss anzusehen), bis man es an der Seite durchlöchert. Das Pennal des Priesters Josef war an der Seite durchlöchert; das man nämlich in ein Futteral legte, damit die Tinte nicht auslaufe; daher auch der Name: קלמרין חבוקאנית. j. Ab. sar. III, 42ᵉ un. חבוקאנית דבר של חבוב הוא קלמרין בריוחה sind Gegenstände der Ehre (d. h. wenn ein Götzenbild sich darauf befindet, so dürfen sie nicht benutzt werden, vgl. חֲבָבִים): hinsichtl. des Pennals aber ist es fraglich. Schabb. 80ᵃ אית אות בקלמרין יאות אות בקלמרין נחי wenn Jem. am Sabbat einen Buchstaben mit einem Schreibrohr und einen Buchstaben mit einem Pennal geschrieben hat, werden diese beiden Buchstaben als eine Schrift angesehen, oder nicht? Nur eine Schrift von wenigstens zwei Buchstaben ist nämlich straffällig.

כְּלָן, כְּלָנָא *ch.* (=קְלָן s. d. in קלי) 1) Schande, Schmach. — 2) Schandthat, Schändlichkeit. — 3) Schamtheile, Blösse, s. TW.

כַּלָּנִי, כַּלָּנִי *f.* (viell. zusammenhängend mit gr. ὄχλος) Menge, Haufe, Schwarm. Jelamd. zu Ex. cap. 28 (cit. vom Ar.) mit Bez. auf יהי רקיע (Ex. 16, 20) חיתה קלנין של תולעים ויצאו ויצאו ביתוך אחליהם של דתן ואבירם ינסנסן לתוך אחליהן של ישראל חזו יכולים נימים קלין ein Schwarm von Würmern kam aus den Zelten von Dathan und Abiram und drang in die Zelte Israels; so ist zu deuten: „Die Narren, Sünder erheben קלין (Spr. 3, 35). Tanch. Tezawe, 107ᵃ steht dafür קלאנין dass. — Pesik. r. sect. 17, 36ᵃ u. ö. קלנין צפרדעים die quakenden Frösche; l. קַלְיָן, s. קָלַן.

כְּלָנְבוֹ Kelanbo. Ortsname. Snh. 63ᵇ כי אתא עולא בת בקלנבו als Ula kam, übernachtete er in Kelanbo. Das. wird unser W. vom Götzennamen נבו, Nebo (Jes. 46, 1) abgeleitet; also ein Compositum, etwa קלון־נבו die Schmach Nebos.

כַּלָּנְדָא, כַּלָּנְדָס (lat. Calendae, καλένδαι, aecus. Calendas, vgl. קַלְנְדָא) Calendae, eig. der erste Tag des Monats; insbes. Jahresanfang, ein heidnisches Fest. Ab. sar. 1, 2 (3) קלנדס ישמעאלית j. Tim'l. und Ar. ed. pr. (a. Agg. קלנדס, die Calendae und die Saturnalien, s. סַטוּרְנַלְיָא. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. קלנדס אדם הראשון התקיני ביון התנא לוליא ערוך אנוש אי לי ... ביון דתנא אינוש ערוך אנוש קלנדס קלין דאורס das Fest der Calendae setzte Adam ein. Als er nämlich sah, dass die Nacht (im Winteranfang) lang ward, rief er aus: Wehe mir, vielleicht kommt er (der Nachasch, die Schlange), von dem es heisst (Gen. 3, 15): „Du wirst ihn an der Ferse verwunden", um mich zu verletzen; ferner heisst es auch: „Die Finsterniss zermalmt mich" (Ps. 139, 11: diesen Psalm soll nämlich Adam verfasst haben). Als er jedoch später sah, dass der Tag länger wurde, so rief er aus: קלנדס, d. h. καλόν dies (schöner, glücklicher Tag)! Das. בגין כן צריכין לזה קלנדס ייסורים wegen jenes Vorfalles (dass der römische Feldherr Januarius die Obermacht Roms erkämpft hatte, vgl. ינוסרוס) nannte man jenes Fest: Calendae Januarii. Das. 31ᵉ mit. רב אחא קלנדס לגבי תקופה שנויה יתיב בשילא לאחר תקופה שנויה יתיב Rab sagte: Die Kalendae treffen 8 Tage vor der Winterwende, die Saturnalien 8 Tage nach der Winterwende. Tosef. Ab. sar. I Anf. קלנדא את על בי שרבל עישין איזי אצירי אינא לצימחין בלבד Alle sie feiern, dennoch blos für die Anbeter verboten: d. h. an diesem heidnischen Feste darf man blos mit den Anbetern des betr. Götzen kein Geschäft abschliessen.

כַּלָּנְיָא *f.* (lat. colonia) 1) Ansiedelei, Pflanzstadt. Kolonie. Suc. 45ᵃ דיוקם קלניא בקום jener Ort, „Moza", war eine Kolonie, von Abgaben befreit. s. בִּיטְנָא. j. Suc. IV Anf., 54ᵇ קלניות dass. Ab. sar. 10ᶜ Antonin sagte zu Rabbi: דיתיבנא עבדיא קלניא בעיא ich will, dass Tiberias eine Kolonie, von Steuern befreit, werde. Dort wohnten nämlich viele Gelehrte, die er, als ein Freund Rabbis, lieb hatte. Dav. Adj. Deut. r. sect. 10, 261ᵈ לארכסטרטיגוס ששנטש בב מדינות בזה קלניא עשה ליה שוה רב ein Gleichniss von einem Feldherrn, der zwei Städte, eine steuerpflichtige und eine von Steuern be-

fronte, zu verwalten hatte. Als er einst ein Fest veranstaltete, dachte er bei sich: Lade ich die Einwohnerschaft der einen Stadt herzu ein, so würden die Anderen ärgerlich sein; er lud daher sie beide ein. Ebenso ruft Mose „Himmel und Erde" herbei, dass sie seine Rede anhören sollten (Dt. 32, 1 — 2) cf. חלניתא, κελεύστης = μισθωτός. Du Cange Gloss. I, 685) Knecht, Soldling. B. bath. 1⁴ לא רבא ולא בר רבא ועבדא חלניתא Herodes ist weder ein Fürst (ἄρχων), oder rex, noch ein Fürstensohn, er ist blos als ein Knecht anzusehen. עבדא, das in mehreren Codices nicht steht, wurde blos vom Copisten zur Erkl. des חלניתא eingeschaltet). Ar. sv. יין citirt eine Erkl. Hais: חלניתא soll er etwa als ein Freier gelten? Nach R. Chananel: Du sollst als vogelfrei gelten: d. h. ich werde dich sammt deinem Vermögen, da du ein geborener Sklave bist, preisgeben.

חלניתא *f.* Klanitha, Name eines unreinen und sehr mageren Vogels. Nach Lowys, Zool. d. Talmd. s. 183: die Sturmmove, Chull. 102ᵇ ein Vogel, dessen Fleisch nicht die Grösse einer Olive hat, בעין חלניתא der ähnlich der Sturmmove ist, der aber gegessen werden darf. Das. חלניתא קלניתא עוזא עזיא die חלניתא ist ein unreiner Vogel. B. bath. 20ᵇ חלניתא לא נזדבנא בעין חלניתא die קלניתא kratzt ja nicht (d. h. so könnte man sie doch einem Kinde zum Spielen geben)! Hier ist die Rede von einem Raubvogel, welcher der חלניתא ähnlich ist, etwa Raubmove.

חלניתא חלניתא *f.* Adj. (vom hb. חָלָל) m. gl. Weise das gr. χρύσεος = glänzend. Jom. 38ᵃ נחשתן קלניתא ירושה מאבותי משל יהם Ms. M. (Agg. קלוניתא; T. o. f. Jom. II Anf. נחשתן חלניתא das Erz des Nikanorthores war glänzend und leuchtete mehr als (Josef. wie) Gold.

חלם *Pi.* חלם 1) loben, preisen, rühmen (hb. חָלַם) lästern, spotten; in dieser Bedeutung dürfte im rabbinischen Schriftthum viell. blos das Sbst. מחלמה s. d. vorkommen. Diese Doppelbedeut. loben und lästern findet sich auch beim gr. ἔπαινος Schimpf, Schmach, Schande; ursprl. Ruf im Allgemeinen, später und gebräuchlicher: Ruhm, Ehre, Lob, Preis. חלם (Grndw. חל sprechen) wird wie κλέος, φήμη fama u. a. oft so vom guten, als vom bösen Leumund gebraucht. — B. bath. 176ᵃ את שהילם י ישמעאל את בן נוח הלכה כמותו obgleich R. Ismael den Ben Nanas in einer Controverse mit ihm gelobt hat, so ist dennoch die Halacha nach seiner oder R. Ismael Ansicht zu entscheiden. j. B. bath. X Ende, 17ᵃ sch' dafür את שלי את שקילם י ישמעאל את בן נוח את שלי על עיסקיהם הילכי אבל איתי בבן נוח obgleich R. Ismael den Ben Nanas gelobt hat, so hat er ihn blos wegen seiner schonen Forschung oder zutreffenden Gleichnisses, vgl. חקק) gelobt, aber die Halacha ist nicht nach der Ansicht des Ben Nanas zu entscheiden. j. Sot. V, 20ᵈ unt. j. Ned. IX g. E., 41ᵃ unt. Ausp. auf 2 Sm. 1, 21 שאול שיהוי שרוי שפם הלבשה נשי ישקלקי ... Saul, der, als er die Begründung einer Halacha von einem Gelehrten hörte, diesen lobte. Exod. r. sct. 17 Anf., 116ᵈ am zweiten Tag erschuf Gott den Himmel. מיתיבי שם השמים יהיו נקלטין ואיתי ישראל שיהיו נקלטין לתחתונה damit die Engel dort erstehen, welche ihn preisen sollen... Wir finden auch, dass die Grösse Gott preisen. Das. sct. 23, 122ᵃ נשמל לשלך שנשבר בני ישראל ושלבי בני השלטין נתקשין נקלט לשלך יבני נשקש לקלטי אשרי לי שאיזכי ני לשלך תחזה אשר לחם בני נוכאן ראשלך ני שריצר ein Gleichniss von einem Könige, der, als sein Sohn in Gefangenschaft gerathen war, ging und ihn rettete. Da kamen die Schlossbewohner (palatini) und wollten dem Könige Lobgesänge anstimmen, aber auch sein Sohn wollte ihm Lobgesänge aussprechen. Sie sprachen zum König: Herr, wer soll dir zuerst huldigen? Er antwortete: Mein Sohn, sodann kann mir jeder, der da will, huldigen. Dasselbe galt von den Lobgesängen des Mose und Israel nach der Befreiung aus der Knechtschaft Egyptens; hierauf erst huldigten ihm die Engel. Levit. r. sct. 30, 174ᵇ יעשי עלוני לפעמית לנקד אחרית ילקלם יעקלם בתחבד welche Pflicht liegt uns am Hüttenfeste ob? Dass wir Paradiesapfel und Palmstrauss nehmen und Gott preisen. Cant. r. Anf. 4ᵃ בכל השנים אני היא נקלטין אי הן נקלטין אותו בשירת השיר הן נקלטין אותי ואלו לא נשתיירת נשים היא נקלטין ישבחוני יג ברם הכא הן נקלטין אותי bei allen andern Lobhedern der Schrift preist entweder Gott Israel, oder Israel preist ihn. In dem einen Lobhed des Mose preist Israel Gott: „Das ist mein Gott, ich will ihn verherrlichen" (Ex. 15, 2 fg.); im andern Liede des Mose (Dt. cap. 32) preist Gott Israel: „Er lasst es fahren auf die Höhen der Erde" u. s. w. Im Hohenliede lung. preist Israel Gott „Schön bist du, mein Liebster", und Gott preist Israel: „Schön bist du, meine Gelehrte" (II, 1, 15 fg.) Exod. r. sct. 25, 124ᵃ u. o. — 2) (arab. خلص) hupfen, springen, auf die Erde stampfen. M. kat. 27ᵇ מיתלם לא יתלם בטיבעל יאא בטיבעל Ms. M. und Josaf. (Agg. בטיבעל אלא בטיבעל wer (vor Schmerz bei einem Todesfalle) springen will, darf weder mit einem Schuh, noch mit einer Sandale hüpfen, springen, wegen Gefahr, d. h. wenn er barfuss springt, so wird er sich nicht in Acht nehmen, die Füsse nicht zu verletzen.

Hithpa. gelobt, gepriesen werden. j. Chag. I, 76ᵈ mit את הנשמה הזאת את הנשמה הזאת als R. Juda sah, dass eine Leiche, oder eine Braut über ihrem Aus-

fahren) gepriesen wurde, so rief er seinem Schüler zu: Eine gute Handlung ist dem Gesetzstudium vorzuziehen! Sot. 10ª ביתי ועשיתה יקלס עילאה durch mich und durch ihn wird der Höchste gepriesen.

קָלַס *ch.* Pa. קַלֵּס (syr. ܩܠܨ=קָלַס) 1) loben, preisen. j. Maas. Scheni. I g. E., 53ª אמרה קומיו ר׳ אבינא וקלסיה er sagte diese Halacha vor R. Abina und dieser lobte ihn. j. Chag. III Anf. 78ª mit. וקלסן לאחריו sie belobten den Letzten. j. Jeb. I, 2ᶜ un. והוה ר׳ יוחנן מקלס ליה und R. Jochanan rühmte ihn: „Die da Gold spenden" u. s. w. j. Sot. II g. E. 18ᵇ mit. dass., woselbst jedoch ר׳ יוחי steht. — 2) hüpfen, tanzen. j. Pea I, 15ᵈ mit. R. Samuel bar Jizchak הוה נסיב שבשתא ורהיט מקלס קומי בלייא nahm eine Weinrebe und tanzte vor den Bräuten einher, um sie bei der Hochzeit zu belustigen. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. dass. (Keth. 17ª steht dafür ביקד).

קִילּוּס *m.* N. a. (von קָלַס) 1) das Loben, Preisen, Lobgesang. Pl. j. Suc. V, 55ᵇ un. אף על פי שיש לפניו כמה קילוסין חביבים קילוסין של ישראל ויהיו מקולסים obgleich viele Lobgesänge (der Engel) vor Gott angestimmt werden, so ist doch der Lobgesang Israels ihm lieber, als alle anderen. Das. ולקילוסין הוא צריך לו׳ bedarf er denn etwa ihren Lobgesang? u. s. w., s. בִּישֵׁשׁ. j. Ab. sar. III, 42ᶜ ob. שומע הוה קילוסי בחייך החלמים der Todte hört sein Lob wie im Traume. j. Pes. VIII g. E., 36ᵇ mit. רבנן דקיסרין אמרין קילוסין die Gelehrten Cäsareas sagten: Lobeserhebungen spricht der Leidtragende beim Zusammentragen der Todtengebeine eines Angehörigen. j. Snh. VI g. E., 23ᵈ dass. j. Schabb. XVI, 15ᶜ mit. כל הקילוסין שישראל מקלסין להקבה כנגד שבעתיו של יעקב alle Lobgesänge, womit Israel Gott preist, entsprechen den Jahren Jakobs, d. h. die 147 David'schen Psalmen: so nach talmudischer Zählung, vgl. מִזְמוֹר Anf. j. R. hasch. IV, 59ᶜ mit. אין מיחתין מעשיר בלבוית כנגד עשירה קילוסין שאומר דוד man spricht in dem Musafgebet des Neujahrs nicht weniger als zehn Bibelverse, die von Gottes Regierung handeln (vgl. מַלְכוּת), entsprechend den zehn Lobgesängen, die David sang, nämlich die zehn Hallelus im 150. resp. 147. Psalm. Levit. r. sect. 5 g. E. דוד מאריכא שבא הוה בתהלה משורר בקילוס ואומר השניים מספרים כבוד אל ורוי השמים את צריך לכלים ועשה ודי צמח תרקיע אנר ליה שבא את צריך לכלים ניזבוי ואומר יום ליום יביע אמר אנר ליה הקלבה ניה את בעי אנר ליה שיאמרו בי יבין מן שעתא דעבדית קנוך אנר ליה הא שרו לך והא שבוק לך אנר ליה מנכסיות נקני מן שעתא דעבדית קנוך אנר ליה הא שרו לך והא שבוק לך אנר ליה גם מזמרים חשוך עבוך אלו חזנויות ואל ינשלו בי אז איתב אלו תיקפי עבדית רב׳ David war von der Art eines vernünftigen Gärtners (der, wenn er den Grundbesitzer, seinen Herrn, um ein Darlehn bitten will, ihm zuvor von dem Wohlstand seiner Heerden und von dem trefflichen Gedeihen der Feldfrüchte berichtet und erst zuletzt sein Anliegen wegen des Dahrlehns vorträgt, was ihm auch bewilligt wird). Er fing an zu singen mit Lobeserhebungen (Ps. cap. 19): „Der Himmel erzählt die Herrlichkeit Gottes". „Gott fragte ihn: Hast du denn etwas nöthig? „Und seiner Hände Werke verkündet die Veste." Aber, beim Himmel, vielleicht brauchst du etwas? Jener aber fuhr fort: „Ein Tag wie der andere Tag verkündet diese Lehre." Gott sagte dann: Nun endlich, was verlangst du denn? David sagte hierauf: „Wer merkt Irrthümer?" befreie mich von den Sünden, die ich auf irrthümliche Weise begangen! Gott erwiderte ihm: Das sei dir verziehen und vergeben! Jener fuhr fort: „Von den Verborgenheiten reinige mich", von den Geheimsünden, die ich vor dir begangen habe! Gott erwiderte ihm: Auch das sei dir verziehen und vergeben! Jener fuhr fort: „Auch dem Uebermuth entziehe deinen Knecht", das sind die Sünden, die ich muthwillig begangen: „möge auch jene Uebermacht keine Gewalt über mich ausüben", das sind die starken Verbrechen u. s. w. (אֵיתָם wird näml. = אֵיתָנִים gedeutet). Cant. r. sv. רהיטת הידר, 14ᵈ. Exod. r. sect. 25, 124ª. Das. sect. 7, 109ª. Genes. r. sect. 8, 8ᵉ n. ö. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. wird עֲגֹלֹת (Ex. 32, 18) erklärt: קול קילוסם עכלום אנכי שומע „Die Stimme vom Lobgesang der Götzen höre ich." — 2) (von קָלַס nr. 2) das Springen, Hüpfen, Tanzen. M. kat. 27ᵇ קילוסים בדגל das קָלַס in der Borajtha bedeutet: das Stampfen auf die Erde mit dem Fusse, vgl. בִּישֵׁשׁ (woselbst jedoch: 27ᵇ anst. 20ᵇ zu lesen ist). Tosef. M. kat. II Ende קילוסו זה פישוש דרועות das W. קָלַס bedeutet: Das Ausstrecken der Arme (um sie an einander zu schlagen). Levit. r. sect. 7 g. E., s. גִּילּוּס. Genes. r. sect. 84, 82ᵇ „Joseph kam zu seinen Brüdern" (Gen. 37, 23), בקילוסו הוא בא er kam tanzend an.

קִילּוּסָא *ch.* (syr. ܩܠܘܣܐ=קִילּוּס nr. 1) Preis, Lob. Pl. j. Kil. VII, 31ᵇ mit. בתר כל אילין קילוסיא trotz aller dieser Belobigungen u. s. w. j. Jeb. I, 2ᵉ un. dass. j. Sot. II, 18ᵇ mit. בתר כל אילין מסוקי קילוסיא trotz aller dieser Belobigungsverse. j. Kidd. III, 64ᵇ ob. dass.

קְלָלָא *f.* (bh. קְלָלָה s. d. Verb.) Spott, Schande, s. TW.

קָלַס Pi. eig. (denom. von קוֹלֶס, καυλός, s. d. in קו) bepanzern, mit Helm versehen; nur Part. pass. מְקוֹלָס (viell. מְקֻלָּס). Pes. 74ª ר׳ שלשון קיזחו גרו מקולס R. Tarfon nannte es (das Pesachopfer, das mit seinen Knieen und Eingeweiden behangen und so gebraten wurde): das bepanzerte Ziegenböckchen, vgl. auch חִלֵּךְ. Das. איזהו גרו מקולס דאמרה לאביל בפסח בזמן

man bringt Korbe und hängt sie am Maule der Thiere an, damit sie während des Dreschens nicht fressen können. B. mez. 90ᵃ כרכמין dass. s. d. j. Schabb. V Anf. 7ᵈ mit זכרים יוצאין בכרכשתין die Widder durfen am Sabbat mit den Maulkorben ausgetrieben werden. Das. נוהג בקלכשתין er pflegte die Esel mit Maulkorben auszutreiben.

כלכסרא II, **כלכסטרא** *m.* (viell. mit nachstfldg. א) כלכסטרא (zusammenhangend) Gesichtszüge, Umriss des Gesichtes. Nid. 31ᵃ ירבעם ניקן בי יום יעשיית כלכסטרא פניט Ar. (Agg. כלכסתרא) Gott verleiht dem Embryo Lebensodem, Seele und Gesichtszüge. Khl. r. sv. ניר ניקוד כלכסטרא פרצות, 83ᶜ dass. B. mez. 87ᵃ כלכסטרא פנים של יצחק יוצאי מאפיים (כלכסתרא) die Gesichtszüge des Isaak anderten sich alsbald und wurden denen des Abraham ähnlich; damit man namtl. erkenne, dass er der Sohn Abrahams sei. Einige namtl. hatten geglaubt, Sara ware von Abimelech schwanger geworden. Exod. r. sect. 28 Anf. 125ᵈ die Engel wollten den Mose, als er gekommen war, die Gesetzlehre vom Himmel zu holen, beschadigen: עשה בי הקב"ה כלכסטרין של נשא יוצא לאבותיו da machte Gott die Gesichtszüge des Mose ähnlich denen des Abraham. Ber. 7ᵃ בזכות יצחק זכה לכלכסטרא (כלכסתרא) infolge des Verdienstes, dass Mose sein Antlitz aus Demuth (vor Gott) verhüllte (Ex. 3, 6), wurde er gewürdigt, das Gottesgesicht zu schauen. Num. r. sect. 18 Anf. 160ᵈ „Bevor die Sonne sich verunstalte" (Khl. 12, 2), das ist das Gesicht. Khl. r. sv. עד אשר, 97ᵇ dass. Schabb. 151ᵃ steht dafür בסחרת die Sturn. Genes. r. sect. 11, 10ᵈ יפי אדום אלא שיהיו כלכסתרא פניו ניזיה לו waren denn Lot und Abraham „Brüder" (Gen. 13, 8)? Allein das Gesicht des Ersteren war dem des Letzteren ähnlich. Das. sect. 60, 58ᵈ „Komme, Gottesgesandter" (Gen. 24, 31)? משיהיו כנגדו של אחיהו אברהם שהיו כלכסתרא פניו ניזיה לו Laban hielt namtl. den Eliezer für Abraham, weil das Gesicht des Ersteren dem des Letzteren ähnlich war, er hatte sonst den „Knechte" nicht Gottesgesandter genannt. Khl. r. sv. בי בחסדם Sot. 8ᵃ u. ö.

כלכסרא *f.* gr. κλείστρον, Klaustrum, eig. Schloss, Riegel; übtr. Verschluss, Knopf an der Spitze eines Riegels u. dgl. Kel. 11, 4 כלכסרא שלאה der Verschluss ist innen, d. h. als ein ganzes Gefass anzusehen. Das. כלכסרא שיעשה נשפח זה יהיה בשבתי משמח den Verschluss darf man am Sabbat von der einen Thür losmachen und ihn an der andern Thür anbringen. Tosef. Kel. B. mez. I Anf. u. Schabb. XVII Anf., 16ᵃ. Schabb. 123ᵃ 124ᵇ steht dafür כלכסטרא dass. s. d. W. Erub 101ᵃ זנה שיש בראשי כלכסטרא Ar. Agg. כלכסתרא Riegel, der o. einer Spitze einen Verschluss

כלכסרא, כלכסטרא mit eingesch. Nun כלנסטרא, כלסטרא *m.* Adj. (gr. κλειστήρ) Zuchtiger, Bestrafer (= כרכמי) Scharfrichter, viell. daraus crmp.) Snh. 104ᵃ בשרייתן אבי שאיזיבו בן כלכסטרא של כרך היא (Ms. M. אסתא) das o. Raschi: כלכסטרא (fehlt im Agg.) es scheint uns, dass unser Herr der Sohn des Scharfrichters des Konigs ist; d. h. dass die Konigin mit dem Scharfrichter gebuhlt hat, denn der angebliche Konigssohn hat mit Letzterem Aehnlichkeit. Ab. sar. 18ᵃ אמר לי קלנסטרי דבי אם אני מיפס במלוכתא ... יצחק בת חיל יאמרו ה' תהלים בן תרתין ריגלנסטרי Ar. (l. pr. und Ms. M. Agg. מיינטין לשני עזיזים) der Scharfrichter sagte zu R. Chanina ben Teradion (oder, weil er sich mit dem Gesetzstudium befasst hatte, zum Verbrennungs-Gevorrathe) werden, und dir muniihn noch mehr zu martern, feuchte, wollene Lappen um sein Herz gewickelt worden waren, vgl. כנוץ. Kidd. 81ᵃ wird du nach, wenn du die Ehe vergrossert, und dir die Feinde, wollenen Lappen abnehmen, ins künftige Leben bringen. Jener schwur es ihm zu u. s. w. Hierauf erfolgte eine gottliche Stimme: R. Chanina ben Teradion und der Scharfrichter sind für das ewige Leben bestimmt. Pl. Jalk. zu Esth. 2, 21 מיפס כלכסטרין לישראל בימי אחשורוש Ahasver entfernte die Juden, d. h. Haman und die Trabanten, Bigthan u. Teresch (oder, wie es heisst, Bigthana u. Teresch) und seine übrigen Barbaren (oder Leibwache Mordechai's) aus. Esth. r. sect. 10, 106ᵈ כלכסטרין crmpt. s. TW.

כלכסרא I, **כלכסטרא** *f.* gr. κλείστρα (rasp. leder) unterer Korb. Kel. 20, 4 כלכסטרא בת אחתא Ar. (Agg. כלכסתרא) Hat Var. כלכסטרא der lederne Korb, der vor Kalb oder Schaf. Sifra Mezora Par. I cap. 2 כלכסטרא אחתא dass. Pl. Schabb. 53ᵃ כלכסטרין Hat in Kel. l. c. Tosef. Schabb. IV (VI; Agg. כלכסתרין s. d. die ledernen Körbe am Maul der Füllen. Tosef. B. mez. VIII כלכסרא

hat. Ar. erklärt das Wort: ein Pflock, an dessen einer Spitze eine Kugel von der Grösse eines Granatapfels angebracht ist; beim Oeffnen der Flügelthüren, welche beide Ringe haben, bleibt derjenige Thürflügel zu, welcher den Knopf hat. j. Erub. X, 26ᶜ dass.

קְלוֹסְיָא Kelisia, Ortsname. (Syr. ܩܠܝܣܝܐ, ecclesia.) j. Git. IV, 46ᵃ mit. die Magd des R. Abba עדקת לקלוסיא floh nach Kelisia.

קְלוֹסִיתָא j. Kidd. II, 62ᵈ ermp. s. קוֹלָבִיתָא in קו׳.

קְלוֹסְקָא, קְלוֹסְקִין, קְלוֹסְקָא *f.* (gr. κόλλιξ) 1) rundes Brot von feinem Mehl. Pes. 6ᵃ קלוסקא יפיפיה Ar. (Var. = Agg. גלוסקא s. d.) ein sehr feines Brot. j. Ber. VI, 10ᵇ mit. קלוסקין ושלישה של בעל הבית אוכל על הקלוסקין פרוסה של קלוסקין ושלישה של בעל הבית אוכל על השלישה של בעל הבית (Tosef. Ber. IV mit. גלוסקין) wenn Jem. ein kleines, feines Brot und ein ganzes hausbackenes Brot zum Anschneiden vor sich liegen hat, so spricht er den Segen über das kleine und feine Brot. Wenn ein abgebrochenes Stück des feinen Brotes und ein ganzes hausbackenes Brot vor ihm liegen, so spricht er den Segen über das ganze hausbackene Brot. j. Chall. I g. E., 58ᵃ יעשאה קלוסקין er machte ein feines Brot daraus. j. Ab. sar. I, 39ᵈ ob. R. Gamliel war unterwegs; וראה קלוסקין אחת מושלכת בדרך אמר לשבר עבדו טול לך קלוסקין זו ראה גוי אחד בא כנגדו אמר לו ניבגיי שיל לך קלוסקין da sah er ein feines Brot auf dem Wege liegen und sagte zu seinem Sklaven Tabi: Nimm dir dieses feine Brot! Als er aber hierauf einen Nichtjuden sah, der ihm entgegen kam, so sagte er zu ihm: Mabgaj (Landmann), nimm dir dieses Brot! Genes. r. set. 88 Anf. Cant. r. Anf., 4ᵇ הוצא לי מנוקה קלוסקיא אחת mache mir aus dem Mehl ein feines Brot. — Pl. j. Pes. II, 29ᶜ ob. אין עושין רקיקין בקלוסקאות man darf für den Pesach nicht Kuchen machen, die so dick sind, wie die grossen Brote, weil sie lange zubereitet werden müssen und leicht in Säure übergehen. — 2) eine zusammengepresste Olivenmasse, die wie ein Brot geformt und ähnlich dem Feigenkuchen ist. (Vgl. gr. κολλίκιος: von der Art oder Form eines κόλλιξ.) j. Ab. sar. III Ende, 42ᵃ זיתי הן זיתי נעלגלין קלוסקא הן זיתים נעלגלין „zusammengepresste Olivenmasse" bezeichnet dasselbe, was „gerollte Oliven", mit Bez. auf die Mischna im j. Tlmd. זיתי קלוסקא הנעלגלין (in bab. Ab. sar. 39ᵇ זיתי גלוסקאות).

קְלוֹסְקוֹם *m.* (= גְּלוֹסְקוֹם s. d., gr. γλωσσοκομεῖον) Behälter, Kiste. Ohol. 9, 15 העשויה בטין קלוסקום Ar. (Var. = Agg. גלוסקום) ein Sarg, der wie eine Kiste (d. h. ohne Deckel) gemacht ist.

קְלַסְרִיקִין ermp., s. קַלַסְטוֹר.

קָלַע (= bh., arab. غَلَّ) eig. aus einem Orte schieben, Grndw. קל, vgl. קְלָה und קְלָת, s. bes. Piel), dah. flechten, weben, eig. Fäden, Haare u. dgl. in einander werfen. Schabb. 64ᵃ לנואי חזי ... שכן יש עני קולע שלש גדילין ותולה בצואר בתי wozu dient es (näml. der nichtgewebte Ueberschlag an dem Kleide)? Der Arme flicht drei Fäden von Ziegenhaaren zusammen und hängt dieses Geflecht um den Hals seiner Tochter. Jom. 6, 7 (67ᵇ) s. קְלִיעָה und קְלִיעָה. j. Schabb. X, 12ᵉ un. הקולע שלש גדילין באדם חייב נשום ארוג wenn Jem. am Sabbat drei Haare an einem Menschenkopf flicht, so ist er wegen Webens straffällig. Tosef. Maasr. I Anf. החה יחיד לקלע בשום ולאגוד בבצלים אינו חייב עד שיקלע ויאגוד Jem., der die Absicht hat, die Knoblauchstengel zusammen zu flechten und die Zwiebeln zu binden, ist nicht eher verpflichtet, den Zehnten zu entrichten, bis er flicht und bindet. Uebrtr. Ber. 61ᵃ נואי ורבן הצלע נולנד נקלעה הקבה לחוה והביאה לאדם הראשון שכן בברכי הים קודרין לקלוסקא בזריחא was bedeutet ויבן הצלע (Gen. 2, 22)? Das besagt: Gott flocht die Chawa und brachte sie dem Adam; so nennt man auch in den Meeresküsten das Geflecht: Gebäu. צלע wird näml. = קלע gedeutet. Khl. r. sv. שום ללבת, 86ᵃ dass.

Pi. 1) flechten, bes. die Haarlocken. j. Snh. II, 20ᵃ un. (mit Bez. auf 2 Sm. 20, 3) נילנד שהיה דוד ניקלעתן וניקשטתן ומכורכן לפניו בכל יום וכ׳ das besagt, dass David ihnen (den Kebsfrauen) die Haarlocken geflochten, sie geputzt und sie täglich vor sich hat kommen lassen u. s. w. Num. r. set. 9, 202ᵇ היא קולמה לו שערה לפיכך כהן כותח את שערה sie (die Sota) hat sich für den Buhlen ihr Haar geflochten, deshalb bringt der Priester ihr Haar in Unordnung. — 2) (= bh.) schleudern. Schabb. 152ᵇ נולאך אחד עונד בסוף העולם וטלאך אחר עונד בסוף העולם וניקלעין נשניהן זה לזה ein Engel steht an einem Ende der Welt und ein anderer steht am andern Ende der Welt und sie schleudern ihre (der Frevler) Seelen einander zu; mit Bez. auf 1 Sm. 25, 29.

קָלַע *ch.* (= קְבַל) 1) flechten. — 2) (syr. ܩܠܥ) schleudern. — Af. dass., s. TW.

Ithpe. איקְלַע eig. irgend wohin geschleudert, verschlagen werden; übrtr. irgendwo eintreffen; ferner auf eine Zeit treffen. Chull. 110ᵃ fg. איקלע לאתרא er traf in einem Orte ein. M. kat. 24ᵇ איקלע לסורא er kam nach Sura. Pes. 46ᵇ הואיל ומיקלעי ליה אורחים חזי ליה רבי da diese Speise ihm, wenn Gäste bei ihm eintreffen, tauglich sein wird, so ist sie schon jetzt als tauglich anzusehen. Bez. 21ᵃ Meg. 3ᵇ מיקלעי ליה מעלמא es kamen dort Menschen von auswärts an. Uebrtr. R. hasch.

20ª מוקצין ים לאכסנא der 31. Tag des Monats trat auf einen Sabbat. Ber. 53ª מיפלג יומא ניעסיק wenn es von selbst (ohne sein Hinzuthun) eintrifft. Schabb. 117ᵇ בי מיפלג לאתי ניעסיק wenn sie Brot bekommen u. s. w.

מַלְקָא *m.* (=hh. arab. ملق) 1) Vorhang, Segeltuch, eig. Getlochtenes Zeug. Genes. r. sect. 99, 92ᵈ בתחלת ימיה בימיו של עכברים יכולה היתה בימיו של יהושע בתחלת ימיה של בשמים in der ersten Zeit gleicht der Faden dem Bösen einem Faden der Spinne, später aber wird er wie das Schiffssegel; mit Anspielung auf Jes. 5, 18, vgl. auch מוקצא, Tosef. B. kam. VIII g. E. שלא יפרוס את מלקא או יקנה את מלקא er darf nicht das Segeltuch aufspannen und das Schiff zum Stehen bringen. — Pl. מַלְקִים eig. Vorhänge, insbes. (bh.) die Vorhänge des Hofes der Stiftshütte in der Wüste und davon übrtr. die Wände (Mauern) der Tempelhalle, welche im Salomon., sowie im zweiten Tempel an die Stelle jener Vorhänge getreten sind. (Das bh. מְלָעִים 1 Kn. 6, 31 dürfte hierdurch zu erklären sein, s. das Verb. מלע קמץ gelentet.) Seb. 55ª fg. die Sündopfer der Gemeinde, sowie überh. alle höchstheiligen Opfer (קדשי קדשים s. d. נאכלין לפנים מן המלעים לחוצי בזיכים werden innerhalb der Wand (Mauern) der Vorhalle des Tempels von den männlichen Priestern gegessen, während die minderheiligen Opfer (קדשים קלים s. d. wie z. B. die Dank- und Freudenopfer u. dgl. innerhalb der ganzen Stadt Jerusalem gegessen werden. Das. 55ᵇ fg. Ebn. s. 6 R. Eliezer sagte: מלעיה משמרת בימן בימיהם היו עושים מלעים לחיצוני ירושלים מלעיות אלא שמחיבוב בימין מטעיין יבמדבר בימין בימדבר ich habe eine Tradition, dass, als man (zur Zeit Esra's) die Tempelhalle baute, man Vorhänge an der Tempelhalle und Vorhänge an den Vorhallen machte; allein in der Tempelhalle baute man die Wände von aussen (d. h. ausserhalb der Vorhänge) und in der Vorhalle baute man sie von innen. Seb. 107ᵇ, Schebu. 16ª u. o. — Uebrtr. Vorschlag, namentl. die Zeilen, wo Götzendienst betrieben wurde und wo auch unzüchtige Dirnen sassen; daher מַלְקִים s. d. Snh. 106ª Bileam rieth dem Balak: עשה לזה מלעים וישכם בזה ויזנו יחד errichte für die Israeliten zum sie zu verführen) Zeilen und setze darin feile Dirnen u. s. w. Sifra Balak s. 136 מבני בזה מלעים dass. (Var. מקלין crmp. — 2) Geflecht, getlochtenes Haar, Locken. Jom. 17ª Kimchith rühmte sich: מיומי לא ראו קורות ביתי מלקי מעדי niemals in meinem Leben sahen die Balken meines Hauses meine Haarlocken. — 3) Schleuder. Schabb. 67ª חרב שמוסה מלקו ומשוכה בו gezucktes Schwert und losgelassene Schleuder u. s. w., ein Zauberspruch. — 4) übrtr. ledernes Behältniss, worin die Schleudern liegen, Kocher (ähnlich arab. ملق, pers.) Sifra Schemini Par. 6 cap. 8 מבני לחברת תקלת תקנית בני מלקי לתורת „gedes Gesetzes" (Lev. II, 32), das fügt hinzu den Kocher, das Amulet, und die Tefilla. Edij. 3, 5 מלקות מבית מבית שלו אריא der Kocher, dessen Mündung (ev.) man die Schleudern hineinlegt) gewebt ist.

מַלְקָא *ch.* (=בַּלָּק) 1) Vorhang, Segeltuch, s. TW. — Pl. j. Schabb. XX Anf., 17ᵈ דיין בחצין מלקיה ניאתניל בר אניש der brettete die Vorhänge des Bettes Tags vorher in der Weite von 1 Elle aus. — 2) übrtr. Zelt, Gemach, eig. Verschlag. Ber. 22ª באישא חיה במלקא אגב crmp., s. באישא) ein Kranker befand sich im Zelte des R. Hoschija. M. kat. 21ª מיתי אקילעא דיתיב גלויא er hielt einen Vortrag am Zelte des Exilhauptes. Ab. 18ᵇ. Ned. 22ᵇ לקילעך זיל לקילעך gehe in dein Zelt; d. h. dir ist nicht zu helfen. Erub. 63ᵇ בר דיתיב במלקא מאיש יאשתי שריין בית ים wer in dem Zelte schläft, in welchem Mann und Frau zusammen wohnen u. s. w. — 3) syr. ܡܠܩܐ Schleuder, funda. s. TW.

מַלְקָא *f.* (eig. Part. pass.) Getlochtenes, Geflecht. j. Schek. VIII, 51ᵇ ob. ארלי אמר בגדל למעבד מלקא למעבד שזרא למשכן ניסוד למשכן עשה hatte die Schrift (beim Anfertigen des Vorhanges vor der Bundeslade, Ex. 26, 31) gesagt: מעשה חשב, so wurde es bedeuten: ein doppeltgedrehter Faden; מקשה wurde bedeuten: ein Geflecht von drei Fäden; שזרא wurde bedeuten: Gezwirn von sechs Fäden; aber נעשה bedeutet: Gezwirntes von zwölf Fäden. Das. auch andere Ansichten. j. Sot. III, 53ª un. עין שעכור רואין את היכל ירושלם בתוך מלקא ואין רואין את היכל ירושלם אין עכור רואין את היכל ירושלם ואין עכור רואין את היכל ירושלם בתוך מלקא „Raume" (dessen Zweig zum Feststrauss genommen werden soll, Lev. 23, 40) ist ein solcher, dessen Zweige ihn zum grossten Theil bedecken und der wie Geflecht empor wächst; welcher ist das? Die Myrte; denn wolltest du etwa sagen: der Oelbaum; er wächst zwar empor wie ein Geflecht, aber seine Zweige bedecken ihn nicht zum grossten Theil; oder wolltest du die Weinranke darunter verstehen, so bedecken zwar ihre Zweige ihren grossten Theil, aber sie wächst nicht wie ein Geflecht. Jom. 67ᵇ, s. מַלְקָעָא. — Uebrtr. j. Taan. II, 65ᵇ mit עכבריה מלקא דמיכלן sie machen es zum Geflecht von Sünden (mit Bez. auf יעצבותיה Mich. 7, 3). — Pl. Edij. 3, 4 כל המלקות מדמיות alle Geflechte sind rein, mit Ausnahme der der Ansätze, vgl. מַלְקִין.

מַלְקָא *ch.* (syr. ܡܠܩܬܐ, transp. = מַקְלֹת) Geflecht. s. TW. — j. Sot. IX g. E.

24[c] ob. die Frau des R. Akiba. דהוות מזבנא קלוסתא דשערה ויהבא ליה יהוא לעי באורייתא welche ihre Haarlocken verkaufte und ihm den Erlös dafür gab, damit er sich mit dem Gesetzstudium befasste. j. Snh. VII g. E., 25[d] un. קלוסתא דשערה. Ber. 61[a]. j. Schabb. X g. E., 12[c] un. Genes. r. sct. 18 Anf. u. ö., s. קָלַע, vgl. auch נְקַלְעָתָא.

קַלָּעָא *m.* Adj. 1) (=bh. קַלָּע) der Schleuderer. Pl. קַלָּעֵא, s. TW. — 2) *fem.* pl. j. Maas. scheni IV, 54[d] un. נשיא קַלָּעָן Weiber, die ihre Haare flechten, sich Locken machen.

קַלְעָלִין *m.* eine Art Hülsenfrüchte. Meïl. 13[a] חדש קלעלין בשדה חקדש ניעל Ar. (Agg. קלעלין) Jem., der Hülsenfrüchte auf einem, dem Heiligthume gehörigen Felde drischt, begeht eine Veruntreuung.

קְלַף (arab. قَلَفَ) abschälen, die Rinde, den oberen Theil entfernen. Pes. 75[b] נגע בחדיבו של תנור יקלוף את נקיבו wenn das Pesachopfer während des Bratens die heisse Scherbe des Ofens berührte, so muss man diese Stelle des Opfers abschälen, weil diese nicht unmittelbar vom Feuer gebraten wurde, צלי ניחנית דבר אחר, s. צָלָה. Das. wenn man das Pesach eines Nichtpriesters mit Oel der Teruma bestrichen hat, אם חי הוא ידיחנו ואם צלי הוא יקלוף את החיצין so soll man es, wenn jenes roh (oder kalt) ist, mit Wasser abspülen; wenn es aber gebraten (und warm) ist, so soll man die Aussenseite abschälen; Ggs. ישוד, vgl. קְלִיפָה, s. auch קְצִיץ. Part. pass. Nid. 17[b] האוכל שום קלוף ובצל קלוף ובוצר קלופה יב׳ Jem., der abgeschälten Knoblauch, eine abgeschälte Zwiebel, oder ein abgeschältes Ei (d. h. die über Nacht ohne Schale gelegen hatten) isst, bringt sich selbst in Lebensgefahr; weil ein schädlicher Geist daranf gelegen haben könnte. Bic. 3, 8 עיבה קלופה eine abgeschälte Weide. — Pi. קִלֵּף abschälen. Maasr. 4, 5 תבוקלף שעורים נקלף אחת ואוכל ואם קלף וניתן לתוך ידו חייב wenn Jem. Gerste abschält, so darf er die Körner einzeln abschälen (ohne sie zu verzehnten); wenn er sie aber abgeschält und in seine Hand gelegt hat, so ist er verpflichtet, den Zehnten davon zu entrichten. j. Maasr. II g. E., 50[a] un. שלא יהא מקלף בתאנים יב׳ er darf nicht die Feigen abschälen u. s. w., s. מְצִיץ. j. B. mez VII Anf., 11[b].

Nif. נִקְלַף abgeschält, abgelöst werden. Thr. r. Einleit. sv. נשבא גיא 47[d] ומשחבאו נישל מיחם ס׳ איבי אבר באלו נקלף ורבנן אמרי בלאך היה יורד ונקלפי als Israel gesündigt hatte, so wurde ihm fortgenommen „ihre Zierde“ (שדרי, Ex. 33, 6, näml. die Waffe, woranf der Gottesname eingegraben war). R. Ajbo sagte: Letzterer löste sich von selbst davon ab. Die Rabbanan sagten: Ein Engel kam und löste ihn davon ab. Cant. r. sv. גי זאת 32[c] dass. Chull. 49[b] ob. R. Ismael (R. Simon) sagt: נוח חלב המכסה את הקרב קרום ונקלף את כל קרום ונקלף יב׳ so wie „das Fett, das die Eingeweide bedeckt“ (Lev. 7, 3, das nicht gegessen werden darf) in einer dünnen Haut besteht und abgeschält werden kann, ebenso darf kein Fett, das eine dünne Haut bildet und abgeschält werden kann (d. h. das Fett auf dem Magen und auf den Dünndärmen), gegessen werden, vgl. חֵלֶב.

קְלַף *ch.* (syr. ܩܠܦ = קָלַף) abschälen. Genes. r. sct. 82, 80[c] (mit Ansp. auf חשפתי, Jer. 13, 26) קלפית בצלא Ar. (Agg. קלפית) ich schälte die Zwiebeln ab; bildl. für Entfernen der Bastarde. Das. sct. 95 g. E. קלף בצלא dass. — Ithpe. (=Nifal) abgeschält werden. j. Snh. IV, 22[a] ob. אתקלפו נרקויך eig. deine Fetzen wurden abgerissen, bildl. s. נְרָקוֹת.

קִילּוּף *m.* N. a. das Abschälen, übrtr. das Abgeschälte, s. TW. — *Fem.* קִילּוּפָה die Rinde eines Gewürzholzes. Ker. 6[a] קילופה שלשה Ar. (Agg. קלופה) die Rinde im Gewicht von drei Minen, ein Bestandtheil des Rauchwerks. Ar. erkl. das W. durch arab. قرفة (?). j. Jom. IV, 41[d] mit. dass.

קֶלֶף oder **קֵלֶף** *m.* Kelef, Kelaf, eig. abgeschälte Haut, eine Pergamentart. Schabb. 79[b] קלף בניקיב בשר der Kelaf ist das Fell an der Fleischseite und ist zum Draufschreiben tauglich. Men. 31[b], 32[ab] fg. u. ö., s. bes. דיבסיקסאים.

קַלְפָּא, **קַלְפָּיָא** *ch.* (syr. ܩܠܦܐ = קָלַף) 1) Schale, Pergament. Men. 35[a] קילפא דתפילין das Pergament der Tefillin. — Pl. Snh. 110[a] וכולהו אקלידי וקלפי הגולדא alle Schlüssel (zu Korach's Schätzen) und ihre Ueberzüge waren von Leder. Pes. 119[a] dass. j. Schabb. VII, 10[a] un. כד מבחר בקליפיות נשרים ביזרי Jem., der die Schalen am Sabbat ablöst, ist wegen Auslesens straffällig. — 2) Haut des Aussatzes, Schorf, s. TW.

קְלִיפָה *f.* N. a. 1) das Abschälen, insbes. der äussern Seite einer Speise, auf welche etwas Verbotenes kam. (Nach den Decisoren [vgl. auch Raschi Pes. 75[b] sv. ישוד] bedeutet קלופה: das Abschälen einer dünnen Kruste, נשילה hing. das Abnehmen der Oberfläche von der Dicke eines Fingers, כעובי אצבע). Pes. 76[a] (mit Bez. auf die Mischna: „Man schält die Aussenseite ab“, s. קָלַף) ביון דחם הוא ניבלע בלע אבאי קלופה סגי ליה בקלופה ניתסר לגמרי da es (das Pesachfleisch, das man mit Oel der Teruma bestrichen hat) warm ist, weshalb genügt das Abschälen der Kruste, es müsste ja im Ganzen verboten sein! Das. da es etwas angezogen hat, קלופה ניתא בעי so bedarf es wenigstens des Abschälens. Das. צלי בעי קלופה Gebratenes bedarf des Abschälens. — 2) Haut, Schale, Abgeschältes.

Uebrtr. Sph. 95ᵇ 80 000 Heiden לחיטצטרי קלפי welche Panzer trugen mit eiserner Schale (Ar. ed. pr. erklärt das Wort in jedem Ring des Panzers war eine eiserne Platte angebracht, damit der Pfeil nicht hindurchdringen konnte). — Tosef. Ned. IV Anf. חיטצטלא בטין חיטצא eine Frau, die eine Art Heil abortirte. Schabb. 9, 5 חיטצא העגולה die Schale der Granatapfel. Ohol. 6, 6 חיטצא דשום die Knoblauchschale. Uebrtr. Bech. 58ᵃ Ben Asai sagte: כל חשבני ישראל חיטין נינן מחיטא דנח alle Gel. unter Israels kommen nur vor wie Knoblauchschalen (so unbedeutend), mit Ausnahme dieses Kahlkopfes, d. h. R. Akiba. Ned. 17ᵇ חיטין אי לחיטין die Wurzel, oder eine Schale von Knoblauch, Zwiebeln u. dgl. Ab. sar. 76ᵇ עד בעוי ניכסין עד שחטירי קלפיהן wie lange muss man sie (die Brüstefässer, die zu unerlaubten Speisen benutzt wurden und die, um sie benutzen zu dürfen, geläutert werden müssen, vgl. קלין) glühen? bis ihre äussere Schale, Kruste abfällt. — Pl. Cant. r. sv. עגת Jes. 28, 28ᵇ Israel wird der „Nuss" verglichen, לי עגוי זה יש לו עגי חיטין שיהו עגוין בתוך חיטין so wie die Nuss vier Schalen hat, ebenso befolgt Israel bei der Beschneidung zwei Gebote: Das Abschneiden der Vorhaut und das Ablösen der dünnen Haut von der Eichel, vgl. קיפוף (ganz wie das arab. قشر) praeputium. — Ob hier jedoch mit naso, Eichh., Meier IV g. E., 51ᵇ בני חילופין נידות עם חבני יום בני נוכרים חילופין מיטמין alle anderen Früchte haben Wachsen mit der Frucht, aber bei diesen (den Kappern) ist die Frucht rein, und die Schale unrein, Schabb. 76ᵇ חיטיני חיטין יקרשין die Schale der Bohnen und Linsen u. s. w. Ex. r. V g. E., 133ᵃ חיטיני אגוזים die Schalen verbotener Früchte, u. Nid. III Anf., 50ᵃ mit einer Frau abortirte חיטין אדומין rothe Häute, Schalen. Num. r. sect. 12, 214ᵇ חיטין קלפין viele Schuppen, s. חטב. Oft in den späteren rabbinischen Mystikern wie im Sohar und in ähnlichen, sogenannten kabbalistischen Büchern: חיטוני, pl. קלופות die Kelipha. Kelipha heisst wörtlich Kruste, oder gar Krippa (vgl. die Schale, d. h. die bösen Geister, die sich den Menschen anhängen und ihn zum Bösen verleiten).

חיטצטרא, חיטצטרא, חלאופטרא Kleopatra, Name einer ägyptischen Königin. Tosef. Ned. IV Ende בקיסטרא בת אפסנדרס שהשקו את חיטצטרא שהחזיקו ביתה לחיטצטרי ושהרגו יוסף בעבד לאחשדרפן כי ל. Sonk. (ed. Zkrm. בקיסטרי) es trug sich zu bei Kleopatra, der alexandrinischen Königin, dass man ihre Sklavinnen hereinführte, welche von der Regierung zum Tode verurtheilt waren. Jene liess sie aufschützen und es ergab sich, dass ein Knabe nach 11 Tagen und ein Mädchen nach 81 tägiger Schwangerschaft reif war. Ned. 30ᵇ sucht dafür: בחיטצטרא נולדת לידות כי bei Kleopatra, einer griechischen Kaiserin. Dies. בחיטאטרא נתנה אלכסנדרים (אלכסנדרית ?) כי bei Kleopatra, der alexandrinischen Königin s. w.

חיטרי *f.* (gr. χάλαζα = χάλαζος) Urne zum Loosen. Jom. 3, 9 I, 1 (37ᵃ, 39ᵃ) בית הקלפי חיטרי שני עיטרות אחד בחוש עליו לשם ואחד בחוש עליו לשם der Hohepriester am Versöhnungstage rührte in der Urne um, darin lagen Loose (beschriebene Zettel), auf dem einen stand: Für Gott und auf dem andern stand: Für den Asasel. Tosef. Jom Ex. o. j. Jom. IV Anf., 11 לא היו חיטרי לבני אהרן אלא קלפות עשה משה es waren schlechterdings nicht gerade eine Urne nöthig, sondern es hatten auch Körbe (ὁ κάλαθος) sein können; weshalb jedoch Bestimmungen die Gelehrten eine Urne? Um der Handlung ein grösseres Aufsehen (θέαμα) zu verleihen. B. bath. 122ᵃ חיטרי אחזקי מלבש אריים ירקנים ישרשל יבל ישראל עיטרים לפנני ובפני של שמשון ובלבי של חיטרין נתלין לפנני יהוה מיניך בדים חדשים ואריש ובגלין עלות חיטים עבי עיזים עני בלבני של שמשון ועפר בידי ובגלין עיזים בקצני של חיטרין ועפר בידי auf welche Weise erfolgte die Vertheilung Palästinas, theils „durch das Loos", theils auch „durch den Ausspruch des Priesters", Num. 26, 55—56 fg. z. Elasar war mit den Urim und Tummim bekleidet, Josua und ganz Israel standen vor ihm, eine Urne mit den Namen der Stämme und eine Urne mit den Namen der Gebiete lagen vor ihm. Da that er, vermöge der Eingebung des heiligen Geistes, den Ausspruch: Der Name Schalum wird nun gezogen und der Name des Gebietes Akko wird gleichzeitig mit ihm gezogen! Er rührte hierauf in der Urne der Stämmenamen um und Schalum kam in seine Hand; er rührte hierauf in der Urne der Gebietenamen um und das Gebiet Akko kam in seine Hand u. s. w. Num. r. sect. 21, 241ᵃ sucht dafür: יהלאלי חטיל לבני ישיטע die Urne der Loose stand vor Josua; mit Bez. auf Jos. 18, 6: Ich werde euch die Loose werfen. — Pl. j. Jom. IV Anf., 11 בשתי חיטרים נתחלקה ארץ ישראל durch zwei Urnen wurde Palästina vertheilt, wie oben. — חלקי, חיטרא s. in חל.

חיטרא *m.* (gr. χαλκοφωνος, ον) wohlklingendes Instrument, s. TW.

חיטרי oder חיטרי *f.* pl. (gr. ἡ κολυμβάς, colymbos) die in Salzlake schwimmenden, eingemachten Oliven, colymbades, die fleischig und hart sind, aber wenig Oel gehalt haben. Tosef. Ter. IV Anf. חיטרין קלופות עם זיתי יבא זיתי שמן על קלופות ed. Zkrm. ו. Agg. עלקלופות s. d. ד geht oft in ב über; man

darf die fleischigen Oliven als Hebe für die saftigen Oliven, aber nicht die saftigen Oliven als Hebe für die fleischigen Oliven entrichten. R. Juda sagt: Man darf auch die saftigen Oliven als Hebe für die fleischigen Oliven entrichten. Das. III g. E. זיתים בקלסטן שתורמין על האיבליז ר' sie geben zu, dass man die fleischigen Oliven als Hebe für Speisen entrichten darf, vgl. auch גלסטן.

חַלְצְטוּנְיָרִי, חַלְצְטוּנְיָרִי s. חַלְצְטוּר.

חָלַק, Pa. חִלֵּק (syn. mit חָלַץ s. d.) werfen; ähnlich arab. خَلَقَ wackeln, unruhig sein. j. Schebi. IX, 38d mit. הוה נסים תירגסין ונקציץ ר' יוקלין er nahm Lupinen, zerschnitt sie und warf sie fort. Pesik. Beschallach. 89b dass. j. Ter. VIII, 46a mit. קלק נדניה גויה die Schlange warf sich selbst in die von ihr vergiftete Milch, damit keiner von den Hausleuten etwas davon geniesse. Khl. r. sv. שלח, 96a הוה נסיב חד עיגולי ונקלק לינא רבא er nahm ein Brot und warf es in das grosse (mittell.) Meer. Part. pass. Levit. r. sct. 22, 165d חנא חד תעלא בית ר' יוקלק באורחא er sah einen Fuchs, der todt und auf den Weg hingeworfen war. Das. חד ארי קטיל ונקלק באורחא ein Löwe war getödtet und auf den Weg hingeworfen. Genes. r. sct. 79, 77d. Das. 93a u. ö.

חַלְקִי, j. Nas. VI, 55b חַלְקִין crmp. s. חַלָּקִי.

חַלְקוּל Pilp. (von חָלַל=bh.) eig. etwas leicht, dünn machen; übrtr. werthlos machen, verderben; oft im moralischen Sinne: entarten, die Handlungen verderben, buhlen. j. Taan. I g. E., 64d חם כלב ישראל קולקלו בישיהן ר' Cham, ferner der Hund und der Rabe verderbten ihre Handlungen, d. h. vollzogen den Coitus, was in der Arche verboten war, vgl. חָם. Snh. 108b steht dafür: שנשוי בתיבה. Tosef. Sot. II Anf. אפילו תקלקל לאחר עשרים חנוכי היו מיתעין עלוה selbst wenn die Sota (des Ehebruchs Verdächtige) 20 Jahre nach dem Trinken des Prüfungswassers buhlte, so erregte das Wasser seine Wirkung an ihr. Cant. r. sv. מי זאת, 32c u. ö., s. עָלַם. Chull. 8a סכין של ע"ז מיתר לשחוט בה מקלקל הוא mit einem Messer, das zum Götzendienst gehört, darf man schlachten, weil man hierdurch verdirbt: d. h. das lebende Thier gewährt mehr Nutzen, als das geschlachtete, das blos zum Fleischverkauf dient. Schabb. 105b. 106a כל המקלקלין פטורין חוץ מיחבל ומבעיר Alle, die durch ihre Handlungen am Sabbat verderben, sind nicht straffällig, ausser wenn Jem. ein lebendes Wesen verwundet, oder wenn er durch Feueranzünden beschädigt. Keth. 5b fg. מקלקל בחבורה er richtet durch Verwundung Schaden an. M. kat. 1. 2 מתקנין את המקולקלות בניעד man darf in den Wochentagen des Festes Verdorbenes (z. B. Kanäle, die verschüttet wurden u. dgl.) ausbessern. — Snh. 108b die Zeitgenossen der Sündfluth קלקלו ברוחזן בעבירה ובריחזן נדניו entarteten durch Heisses (Erhitzung), näml. durch Buhlerei, sie wurden auch durch Heisses (kochendes Wasser der Fluth) bestraft. Levit. r. sct. 6, 150d u. ö.

Hithpalp. und Nithpalp. 1) verdorben werden. Dem. 3, 6 wenn Jem. seiner Schwiegermutter (welche im Verdacht ist, dass sie den Zehnten nicht entrichtet) etwas zum Backen, oder Kochen übergiebt, מעשר את שהוא נותן לה יאת שהוא נושל נוטנה נשמו שהיא חשודה לחלוף את התרומה so muss er das, was er ihr zum Zubereiten giebt, sowie das Zubereitete, was er von ihr nimmt, verzehnten; denn sie steht im Verdacht, dass sie das, was verdorben wurde, umtauscht; die Schwiegermutter würde also, wenn man ihr Unverzehntetes zum Zubereiten giebt, Verbotenes essen; der Schwiegersohn wiederum würde, wenn er die erhaltene Speise nicht verzehntet, Verbotenes essen. Chull. 6a dass. j. Taan. IV, 68c mit. ein Gleichniss von einem König, der Rechnungen vorhatte; באו ואמרו לו נשבה בנך ונתקלקלו חשבוניתיו da kam man und berichtete ihm: Dein Sohn ist in Gefangenschaft gerathen; infolge dessen kamen seine Berechnungen in Verwirrung. Daher finden sich auch in der Angabe geschichtlicher Daten von der Zeit der Tempelzerstörung manche Widersprüche, s. חֲלָקִיל. — 2) sich verunreinigen, sich beschmutzen. Sifre Teze § 286 נתחלקל בין בחייו בין בנתים פשרו ר' יהודה אומר האיש בחייו והאשה בנתים wenn der Sträfling während der Vollstreckung der Geisselhiebe sich durch Excremente (Durchfall) oder durch Urinlassen beschmutzte, so wird er von der ferneren Bestrafung befreit. R. Juda sagt: Der Mann wird, wenn Durchfall erfolgte, das Weib auch durch Urinlassen befreit. Mac. 22b. 23a dass., vgl. חֲלָה.

חַלְקוּל *eh.* Palp. (syr. ܚܠܩܠ=חָלַל) verderben, entarten, s. TW. — Jeb. 119b היא לא מקלקלא נפשה die Frau wird sich nicht selbst Verderben bereiten, näml. durch eine falsche Aussage, ihr Mann wäre gestorben, wenn sie weiss, dass er noch lebt. Das. 120a לקלקלא לצרה היא מיבייא sie beabsichtigt, ihrer Nebenfrau (der sie feindlich gesinnt ist) Verderben zu bereiten. — Ithp. verdorben werden. Erub. 49a fg. אתי עירוב לאתקלקולי der Erub. (s. d. W.) könnte verdorben werden.

חַלְקוּל *m.* N. a. das Verderben, Verwirrung; bes. trop. j. Taan. IV, 68c mit. קלקול חשבונות יש כאן eine Verwirrung der Berechnungen (der geschichtlichen Daten, infolge der Leiden) ist hier anzutreffen. Nach der Mischna das. näml. wären die Mauern Jerusalems am 17.

Tage des Monats Tammus durchbrochen worden, während nach Jer. 39, 2 dies am 9. des Monats stattgefunden haben soll, vgl. חלה im Nithp. j. Ned. VI g. E., 10ª Chananja, der Brudersohn des R. Josua fuhrte in Babel einen Kalender ein, der von dem der Gelehrten Palastinas abwich, קם ליתב אסיקיא דן דינשא ינשא דן חלא ינשא ויתיקן בחלקלל R. Jadê ben Bithera machte sich auf und ritt auf einem Pferd überall herum (um jenen Kalender aufzuheben); da, wo er anlangte, langte er an od. h. hob er ihn auf; wo er aber nicht anlangte, richtete man sich nach jenem Verderb. u. d. h. nach dem falschen Kalender Chananja's. Die Festsetzung der Monde und Jahre darf nämlich blos von Jerusalem ausgehen, j. Sch. I, 1ª ob. dass. Ab. sar. 64ª שאני ירושה דעב מאקולי כוח בעמן מוריש שבא ויורש לפקולי etwas Anderes ist es hinsichtlich der Erbschaft eines Proselyten (der seinen götzendienerischen Vater beerbt hat), da haben die Rabbanan manche Erbrichtungen eingeführt, aus Besorgniss, er könnte sonst zu seinem früheren Verderben (dem Götzendienst) zurückkehren. (Dafür s. יחזור לקדמותו.) Num. r. sect. 9, 202ª תחלת חלאיהו בעזה לפיכך נקרא בעזה Simsons erstes Verderben fand in Gaza statt, daher wurde er auch in Gaza bestraft (Ri. 16, 1 und 21). — Pi. M. kat. I, 2 חילקולי מעיים die Verdorbenen Wasserbrunnen. j. M. kat. I, 80ª un. dass. Schabb. 64ª u. o. חילקולי, s. חלקלי. Git. 69ª, s. אלקולי.

חלחלה *f.* das Verderben, Verderbniss, Er (der Jem. der ins Bad geht, soll folgendes Gebet verrichten: אל יאמר בי יהי רצון מלפניך יקוי"י שלא אחטא בי יהי רצון מלפניך שלא אהיה בחלחלה לפני אחרים, sondern: ואל יביא לידי עיונין ולידי חלחלה ומה הוא עיונין ומה הוא חלחלה עיונין שאני מהרהר ואחר כך עושה חלחלה שאני עושה ואחר כך מהרהר Verderbniss und Sünde hervorbringe; wenn nur Verderbniss und Sünde begangen werden sollte, so sei mein Tod eine Sühne für alle meine Sünden! Tosef. Ber. VII mit dass. Genes. r. sect. 20 Anf. בתחלתה נתחזקו בו יקוי"י beim Verderben beginnt man mit dem Unbelebten. Dafür auch בתחלה, s. בְּ, 3 a. Nithpa'el. B. bath. 100ª נובאן שיולין את התלחלה בעזרת נשים aus dieser Stelle (Ri. 18, 30) ist ersichtlich, dass man das Verderben dem Verdorbenen anhängt. Hier heisst es rami „Jonathan, Sohn Gersom's, Sohn Mose's", dahingegen heisst es 1 Chr. 23, 15 „Gersom, Sohn des Mose", allein, da Mose ein Gottesfürchtiger war, so wurde auch jeder gottesfürchtige Priester als sein Enkelsohn genannt (d. h. auch in ersterer St. נחלחלה hat); über der Zeile geschrieben, s. חלחלה, um anzudeuten, vgl. auch חלחלה in Aboth 4, 18 אל תשתרח באיזהו בשעת חלקלקי bestrebe dich nicht, Jemdn. zu schelten zur Zeit seiner Erniedrigung. Tosef. Meg. IV g. E. j. Taan. II, 65ª un. u. o. — Tchrtr. Horaj. I, 5ª בינן שמוזהרים עליהן בחלחלה ואלו אינן שאשה ואשה בחלחלה ואלו אינן wenn Beide (ein Mann und eine Frau) mit Unzucht bedroht sind, ist der Mann (zum Betreten) der Frau vorzuziehen. Dafür auch חלחלן, s. d.

חלחלה *ch.* syr. ܚܠܚܠܬܐ s. d., eig. חלחלת Unrath, bes. Misthaufen, Schabb. 156ᵇ un. בי יהיב אדובלתא wenn er auf dem Misthaufen sitzt; B. kam. 21ª מבנה חדיש אדובלתא Jem. baute ein Schloss auf dem Misthaufen der Wasen. Genes. r. sect. 32, 31ᵇ. Das. sect. 84, 79 und Ab. sar. 28ª, s. חלקלת.

חלחלה *m.* Vorhang, Verschlag des Götzentempels, eig. des Schandhauses, vgl. hb. חלל Ekel. Das W. ist contrh. aus חיתלקלן kakophemist. geändert, um es zu unterscheiden von den Vorhängen des Gottestempels. Ab. sar. 51ᵇ בל שהיא לצנעם נין דילקלקן אפילו ניש ילולא אמרו ניין דחלקלקן כבר של זיז אינה שאינו של זיז ניתר אמרו אפילו בי יהיבא נסתיין אין לחלקלקן אלא לצורפים ולא לבילקלקן Ar. ed. pr. Agg. וחילקלקן Alles, was innerhalb des Verschlages des Götzentempels, selbst Wasser und Salz (die nicht zur Verherrlichung des Götzen dienen, sind dennoch, weil sie im Gottestempel zu den Opfern verwendet werden) zum Genuss verboten; Gegenstände aber, die sich ausserhalb dieses Verschlages befinden, sind blos dann verboten, wenn sie zur Götzenverherrlichung dienen; wenn sie aber nicht zur Verherrlichung dienen, so sind sie erlaubt. R. Jose bar Chanina sagt: Wir haben eine Tradition, dass auf die Götzen Peor und Merkur die Satzung des Verschlages nicht anwendbar ist; d. h. Alles, selbst was ausserhalb dieses Verschlages sich befindet, ist zum Genuss verboten; vgl. auch חלקלקן.

חלחלקים, חרחלקים *m.* (ar. ḫalḫal, ḫarḫal, syr. ܚܠܚܠܐ, ܚܪܚܠܐ) eine Art Schwarze, deren man sich zum Färben der Felle, sowie zum Schreiben bediente. Ar. erklärt das W. durch ויטריאול (Vitriol) und arab. אלאזאג (s. Dagegen Raschi zu Erub. 13 אסידונט (atramentum); Tosaf das jedoch ויטריאול (Vitriol) s. Ar. — Git. 19ª wird חלקלקים erklärt: אלו הן הדיו die Schwarze der Riemer. Schabb. 104 dass. s. אשקא. Par. 9, 1 חרחלקים Ar. (Agg. חלחלקים) Tinte, Gummi und Schwärze. Meg. 17ª dass. Tosef. Schabb. XI (XII) g. E. אדם נותן את חברו נותן את הדיו אדם נותן את חברו נותן את החלחלקים אדם נותן את חברו נותן את החרחלקים ed. Wilna ed. Zkrm. ermpf.) wenn bei der Zubereitung eines Schreibmaterials, am Sabbath Einer die Tinte, ein Zweiter das Wasser und ein Dritter die Schwarze giebt, so sind die beiden Letzteren straffällig (weil Wasser und Schwarze auch ohne Tinte zum Schreiben tauglich ist). Wenn Einer die Tinte, ein Zweiter die Schwarze und ein

Dritter das Wasser giebt, so ist Letzterer straffällig (weil die beiden ersten Stoffe ohne Hinzufügung von Wasser kein Schreibmaterial abgeben). Erub. 13ª R. Meïr, der öfter Gesetzrollen schrieb, sagte: דבר אחד יש לי וקלקנתיס (וקנקנתוס) שמו שאני מטיל לתוך חדרי אמר לי (ר' ישמעאל) רבי מיטילין קלקנתיס לתוך חדרי והלא אזורה חדרה וכתב ומחה כתב שרטיל לנחות ich habe einen Stoff mit Namen χάλκανθος, den ich in die Tinte werfe. R. Ismael aber sagte zu mir: Darf man denn aber χάλκανθος in die Tinte werfen (und zum Schreiben der Gesetzrollen verwenden)? Die Schrift sagt ja (bei der Rolle der Sota, Num. 5, 23): „Er soll schreiben", „er soll abwischen", d. i. eine Schrift, die man abwischen kann! Sot. 20ª dass. j. Sot. II, 18ª um. כתב שהוא יכול למחות ואי זו זו שאין בה קלקנתיס eine Schrift, die abgewischt werden kann. Was ist das für eine? In welcher kein χάλκανθος ist.

קוֹלְקוֹס Colocasia, s. d. in קו׳.

קְלוֹקְטִין s. קְלִיפְטִין.

קוֹלָרִית, קוֹלָרָה s. in קו׳. — קִילָרִין, קִילָר s. in קו׳.

קַלִּירְהֵי, קַלִּירְהֵא (gr. Καλλιῤῥόη) Kallirrhoe, Name eines Ortes im Osten des Todten Meeres, mit warmen Bädern: vgl. Reland, Palaest. p. 678 fg., s. TW. — j. Meg. I, 71ᵇ un. קַלִּירָה als Uebers. von לשם. Genes. r. sct. 37, 36ᵇ dass.

קְלוֹנְיָא *m.* pl. (syn. mit קִילָרִין, קִילוֹרִין) grosse Behältnisse, bes. Weinhumpen. Levit. r. sct. 5. 159ᵇ קְלוֹנְיָא als Uebersetzung von נזדקי (Am. 6, 6). Num. r. sct. 10, 206ᶜ dass. — קְלָאנִין, קַלְנִין s. קִילָרִין.

קְלוֹרוֹס, קְלִירוֹס *m.* (gr. κλῆρος) Loos, Antheil. Midr. Tillim zu Ps. 10, 16 אין חדשת ניצול בקלירוס (בקלרוס) שלו אלא רשעים וגזירים der Frevler lässt in sein Loos stürzen nur kräftige Frevler, die ihm gleichen. — Jom. 84ª, s. קְנָדִי; vgl. auch קלבסים.

קָלַשׁ (syn. mit חָלַשׁ, ח in ק verhärtet. Grndw. קל s. d.) schwach, dünn sein. — Pa. und Af. schwach, dünn machen, schwächen. Erub. 3ª wenn ein Theil des Balkens, oder des Laubdaches innerhalb der Höhe von 20 Ellen und der andere Theil höher als 20 Ellen liegt, so sagt Rabba: Eine Durchgangshalle von dieser Beschaffenheit ist tauglich, eine solche Festhütte aber ist untauglich. (Wenn erstere näml. höher als 20 Ellen ist, so darf man am Sabbat nichts darin tragen, weil sie wie ein Gemeinplatz, רשות הרבים, anzusehen ist; in einer Festhütte, die höher als 20 Ellen ist, darf man am Feste nicht sitzen, weil sie mehr Sonne als Schatten hat, חמתה מרובה מצילתה s. d.) מאי שנא במבוי דכשר דאמרינן קלוש סיכה נגיי ליטוא קלוש אי קלשת הויא ליה חמתה מרובה מצילתה הכא נמי אי קלשת הויא לה קורה חגישלת ברוחב וכ׳ was ist der Unterschied, weshalb soll eine so beschaffene Halle tauglich sein, etwa weil man sagen kann: Mache den Balken dünner! (d. h. man kann ja den über die 20 Ellen hervorragenden Theil abnehmen, weshalb die Halle schon jetzt als niedriger als 20 Ellen anzusehen ist)? Auch bei der Festhütte kann man ja sagen: Mache das Laubdach dünner? (worauf geantwortet wird:) Wenn du letzteres dünner machst, so wird ja die Hütte mehr Sonne als Schatten haben! Aber auch hier (ist einzuwenden): wenn du das Dach der Durchgangshalle dünner machst, so wird ja eine Decke entstehen, die von dem Winde fortgerissen werden kann; d. h. ein solches Gebäude würde dann nicht mehr den Namen Durchgangshalle führen. M. kat. 13ᵇ wird ניחזין erklärt: אקלשי man bedeckt die dürren Feigen spärlich mit auseinanderliegenden Stoppeln, oder Reisern, Ggs. אכמוכי dicht bedecken, s. עבי, עָבָה. — Uebrtr. Ned. 68ª בעל מיגז גייז אי נקלש קלוש (mit Bez. auf die Mischna das.: „Die Gelübde einer Verlobten, d. h. Getrauten, kann nur der Vater gemeinschaftlich mit dem Manne, dem Verlobten, auflösen") vernichtet der Mann (d. h. der Bräutigam, der das Gelübde seiner Braut ohne Beistand ihres Vaters aufgelöst hat) das Gelübde blos zum Theil, oder schwächt er es im Ganzen? Diese Frage wird das. wie folgt erklärt: Die Braut gelobte, die zwei vor ihr liegenden Oliven nicht zu essen, der Bräutigam löste dieses Gelübde auf und sie ass beide Oliven. Sagen wir nun, dass der Bräutigam mit seiner Auflösung bewirkt hat, die Hälfte des Gelübdes zu vernichten und also hier das Verbot hinsichtlich der einen Olive aufzuheben, so ist die Braut wegen Uebertretung des Gelübdes der zweiten Olive straffällig, da nur der Vater berechtigt ist, den andern Theil des Gelübdes aufzulösen. Sagen wir hing. der Bräutigam hat durch seine Auflösung die Kraft des ganzen Gelübdes überh. geschwächt, so hörte die Straffälligkeit im Ganzen auf. Nas. 19ª u. ö. dass. — Part. Peil Taan. 9ᵇ עיבא קָלְשָׁא eine dünne Wolke, vgl. צוֹרְחִית. Sot. 34ᵇ אירד דקלשא ארעא עבדא רביא ושמין קנייא weil der Erdboden Hebrons dünn (sandig und daher zum Wachsthum des Getreides untauglich) war, so brachte er blos reichliches Viehfutter hervor, wodurch die Heerden fett wurden. Trop. Jeb. 113ª דעתא קָלְשָׁתָא ein schwaches (unvollkommenes, oder verworrenes) Wissen. — Ithpe. אִתְקַלַּשׁ geschwächt werden, s. TW.

קוּלְשָׁא *m.* das Dünne, ähnlich חוּלְשָׁא; die Schwäche. Chull. 55ᵇ קוּלְשָׁא die dünne Stelle der Niere, Ggs. גוּמְצָא die dicke Stelle derselben.

קַלְשָׁא *m. ch.* (hbr. קַלְשׁוֹן) ein dünnes,

zugespitztes Instrument, zackiges Eisen, Pl. חַלְּשִׁינִין, s. FW.

חלת *f.* (ähnlich arab. خلت) ein hölzernes, hohles Postament, welches dem unteren Mühlstein zur Einfassung dient. Tosef. B. bath. I Anf. מי שלח חגיגה ... נותנין את החומה שלשה טפחים מן האבנט ומן האבנט מן החלת man muss die Handmühle, die auf einer Eselsfigur angebracht ist, drei Faustbreiten von dem eingefassten Theile, gleich vier Faustbreiten von dem Postament an (von dem Gehäuse) entfernen, weil das Geklapper der Mühle die Wand erschüttert, s. j. B. bath. II Anf. 13ᶜ und B. bath. 20ᵇ dass., vgl. auch אבנטיבל. Sabm I, 3 ... החזיר על המשקים יצא החלת wenn der Schleimflüssige auf das Steuerruder, oder auf das Mühlen-Postament klopfte.

חלתית *f.* (ähnlich vrg. חַלָּת) ein hohles Postament von Ziegeln oder Steinen, in welches man den tragbaren Heerd, בּוּכְיָה, hineinstellt. Kel. 7, 1 החלתית של בעלי הבתים שפחתה ארבעה טפחים נשתשה ארבעה טפחים שהיא נותנת בתוכה בעלי בתים das Postament des Heerdes der Privatleute, von welchem ein Theil, der weniger als drei Faustbreiten beträgt, schadhaft geworden (eingestürzt ist), ist unrein (d. h. wird noch immer als ein ganzes Gefass angesehen); denn man kann noch unterhalb des Heerdes heizen, so dass der auf dem Heerd stehende Topf kocht; beträgt hing. die schadhafte Stelle mehr als drei Faustbreiten, so ist eine Heizung nicht möglich. Unser W hängt nicht, wie R. Sms'n und Lipmann Heller meinen, mit nach-talm. חַלְתָּא pl חַלְתִּית zusammen.

חלתא *f.* (gr. κάλαθος, calathus) 1) Korb, bes. geflochtener Korb. Keth. 72ᵃ ob. האומרת חלתא שפוי לי בי דיקולי אפילו קלתא אמרי nach bibischem Gesetze genügt es, wenn eine verheirathete Frau den Korb (worin sie ihr Nahrung hegen hat, auf ihren Kopf setzt, da so nicht entblösstes Hauptes ausgeht), nach jüdischem Gesetze hing. genügt eine Kopfbedeckung nur dem Korb nicht. Das. B. Asse sagte Namens des R. Jochanan: קלתא אין בה משום בזית ראשו bei der Kopfbedeckung mit dem Korb fällt das Verbot des Ausgehens mit entblösstem Haupte fort. Git. 8, 1 77ᵃ נתנו לתוך חלתה לתוך קלתה הרי זו מגורשת wenn der Mann den Scheidebrief in den Schoss, oder in den Korb seiner Frau wirft, so ist sie, obgleich sie sich in dem Hause ihres Mannes befindet, dennoch geschieden. Das. 78ᵃ erklärt man, חלתא בגין דשרייא קלתא תליא בה der Korb an ihr hängt. Das. wenn er den Scheidebrief wirft לתוך כלי דבר שהיא בקלתה יש in irgend ein Gefass, das in ihrem Korb liegt, so ist sie dennoch geschieden. B. mez. 9ᵇ קלתה ניתנת נייתא דאתי בחלא נתנית der Korb ruht ja, sie geht blos darunter, d. h. der Korb wird nicht, obgleich die Frau geht, als „ein wandernder Hof" angesehen; so z. B. bewirkt die Uebergabe des Scheidebriefes an den Sklaven der Frau nicht die Scheidung, weil der Sklave als „ein wandernder Hof", חצר נידלבת, gilt. j. Git. VIII Anf., 49ᵇ חייבת קלתה של חמה וכ' wenn es ein goldener Korb war. — Pl. Kel. 16, 5 הקטנים החמנים והקלתות נטמאים יקקנו die kleinen Körbchen בּוֹסְקִיוֹת und die grossen Körbe sind als fertige Gefässe anzusehen, wenn man sie berandert und ihre Fäserchen abreisst. Tosef. Kel. B. mez. V g. E. dass. — B. kam. 92ᵇ בתר דנחא אזלא עניותא dem Armen lautet die Armuth nach, zeigt sich in Folgendem: Bic. 3, 8 heisst es nämlich: קשרים נתנו בכוריהם בקלתות של זהב ושל כסף יצאו בסלי נצרים של עלבה וקלסה הכהנים יתכבדו ניתנים לכהנים die Reichen brachten die Erstlingsfrüchte in goldenen und silbernen Körben, die Armen hing. in Körben von Gerten der abgeschälten Weide; die Körbe sammt den Erstlingsfrüchten übergaben die Armen den Priestern, welche sie behielten; während die Reichen ihre goldenen und silbernen Körbe zurück erhielten. Keth. 82ᵇ, Sot. 11ᵇ, j. Jom. IV Anf., 41ᵇ, s. סַלָּה. — 2) übtr. Binsenzelle. Pl. j. Taan. IV, 69ᵃ ob. שמונים אלף צורחי בחומה בחלתי לחם ניתוך הקלחות של בית המקדש יצלם שלשת אלפים כוהני Priesterjünglinge entflohen während der Tempelzerstörung in die Binsenzellen des Tempels, welche sämmtlich verbrannt wurden und von ihnen wurde blos gerettet: „Josua, der Sohn Jozadak's, der Hohepriester, das Schurholz vom Feuer gerettet" (Sech. 3, 2).

חלתא Krug, s. חילתא IV.

חמא I חָמָא *contrh.* aus חַאמַר, חַאמַר, vgl. אמר, אמי *er spricht, sagt.* Pes. 3ᵇ מאי חמא Ar. was ist es, was er spricht? was sagt er da? (Agg. מחמי, wonach Raschi לשמעי, vom nachstfolg. שמע, was haben wir da vor uns?) B. bath. 110ᵃ מאי חמא, Var. מאי חמא Ar. (Agg. מחמאי) dass. Keth. 67ᵇ מאי חמא Agg. was sagt er da? (Raschi von שמע, was liegt uns vor?) Sot. 2ᵇ nn., wo Raschi's Erklärung besser passt.

חמא II חֲמָא *f.* (hbr. חֹמֶץ von חמץ) 1) stehendes Getreide, Saat, die auf den Halmen steht. — 2) Standsäule, aufgestellte Saule, s. FW. — 3) übtr. das männliche Glied. Pesik. r. sut. 20, 98 קטיטר של אברהם הדבישה נעשתה טלליות das Glied Abrahams war vertrocknet und wurde wie dünne Aehren; mit Ansp. auf מי בלל (Gen. 21, 7).

חמא *m.* (חַמָּא, חַמָּה, חַמָּי, elidirt) 1) der Erste, der zuerst Genannte, s. FW. — 2) חמא בבא die erste Pforte; d. h. die

erste Abtheilung in der Mischna, oder Tosefta-ordnung. s. בָּבָא. — Ber. 13ᵇ פִּסְקָא קַמָּא der erste Vers im Schema. Das. 48ᵇ fg. u. sehr oft תַּנָּא קַמָּא (Abbrev. ת״ק) der erste Autor in einer Mischna oder Borajtha, auf den ein anderer Autor, oder mehrere Autoren folgen. — Pl. Nas. 36ᵇ בָּתְרֵי יִבְתְּרֵי die ersten und die letzten tradirenden Lehrer. vgl. בְּבָתְרֵי. Genes. r. sect. 38, 36ᶜ לָא חֲזִית לְמֵימַר לְמִנְיָן בֵּין קַמָּאֵי אַחֲרָנֵי hätten denn die späteren Generationen nicht von den früheren lernen müssen, wunderbar! Ber. 20ᵃ u. ö., s. קְדִישָׁה. B. bath. 46ᵇ קַמָּאֵי תַּקְנוּ deine Vorvorderen — *Fem.* Kidd. 66ᵃ fg. דִּין קַמַּיְיתָא dieser erste Fall in der Mischna. B. bath. 89ᵃ u. a. m. — 2) vor, räumlich (=hbr. לְפָנִי). St. c. קַמֵּי, dafür auch קַמֵּי s. d. Ber. 3ᵇ אֵימָא בְּסִפְקָא קַמֵּי שִׁבְעָא giebt es denn etwa vor Gott einen Zweifel? M. kat. 22ᵇ קַמֵּי שִׁפְתֵּי שִׁלֵּי vor seiner Lippe; unterschieden von קְלֵי s. d. in קְ; in jer. Gem. קְדָם שִׁפְתֵּי. s. d. Bez. 27ᵃ fg. שְׁדִיתָה לְקַמֵּיהּ דְּאַבָּי er schickte es vor (zu) R. Ammi. Das. u. ö. הֲווּ יָתְבִי קַמֵּיהּ er sass vor ihnen, d. h. als Schüler. Thr. r. Einleit. Anf. 44ᶜ אִי בֵּין קַמֵּי דְּקַרְתָּא יְשִׁיבֵי דְּמִים בְּעִיָּה wehe über die Stadt, in deren Mitte Blutvergiesser wohnen! Git. 67ᵇ קַמֵּיהּ תְּבוּ דְּמֵיהּ bringet den Tisch vor sie.

קַמָּאָה ein wenig. s. קְמָצָא.

קְמוּאֵל Kemuel, *N. pr.* Pesik. r. sect. 20, 38ᶜ Mose wandelte im Himmel umher, um die Gesetzlehre zu holen: פָּגַע בּוֹ קְמוּאֵל הַמַּלְאָךְ שֶׁהוּא מְמֻנֶּה עַל שְׁנֵים עָשָׂר אֲלָפִים מַלְאֲכֵי חַבָּלָה כו׳ da begegnete ihm der Engel Kemuel, welcher über 12 000 verderbende Engel gesetzt war und welcher das Fortnehmen der Gesetzlehre verhindern wollte.

קַמְוִיטָא s. קְמִיטָא. — קַמְוִיטָנָא s. קְמִיטָנָא.

קְמִיז (syn. mit קְמִיץ constringere; ähnlich arab. قَمَزَ) etwas mit den Fingern fassen. — Nif. נִקְמָז sich zusammen ziehen. j. Erub. V, 22ᵈ ob. יֵשׁ יְתֵרָה שֶׁהִיא נִקְמֶזֶת יוֹתֵר מִדַּאי die Messschnur darf nicht zu lang sein, weil sie sich beim Messen einzieht (zusammen läuft) und man hierdurch beim Messen verliert. — j. Kil. VI g. E., 30ᶜ עַד מְקוֹם שֶׁהִיא נִקְמֶזֶת viell. zu lesen נִקְמֶנֶת oder נִקְמֶנֶת (קִמְּנָה=קִמֵּן) bis zu dem Orte, wo die Rebe in die Erde gesenkt (eig. eingezogen) ist. Tosef. Erub. XI (VIII) g. E. נִמְצָא נִקְמָז אֶצְלוֹ נִקְמָז wenn der Riegel der Thür (der mittelst eines Strickes an diese angebunden ist) losgegangen ist, so darf man den Riegel in die Oeffnung der Thür am Sabbat nicht hineinstecken (weil dies dem Bauen ähnlich aussieht); wenn der Riegel aber sich durch die Oeffnung der Schwelle hindurchzieht, so ist das Befestigen erlaubt. Erub. 102ᵃ und j. Schabb. XVII g. E., 16ᵇ dass.

קֶמַח *m.* (=bh.) 1) Mehl, bes. grobes Mehl; Ggs. סֹלֶת: feines Mehl. Stw. קמח, arab. قَمَحَ zerstossen. j. Chall. I, 58ᵃ ob. u. ö., s. חַלָּה. Pl. j. Chall. II Anf., 58ᵇ קְמָחִין יְתֵרוֹת grobe Mehlarten und feine Mehlarten. j. Sot. II Anf. 17ᵈ un. מִבְּאֵן יְתִילַךְ קְמָחִין הֵן Getreidekörner, die in kleinere Theile als in Viertel zerstossen wurden, bilden grobes Mehl, d. h. nicht Graupen. Kidd. 53ᵃ נִינֵי קְמָחִים Mehlsorten. — 2) übrtr. Schimmel, Weinkahm; was wie Mehl aussieht. Men. 8, 7 (87ᵃ) אֵינוֹ מְבִיא מִנְחַת נְסָכִים הַקְמָחִין man darf die Trankopfer nicht aus der Mündung des Fasses darbringen, wegen des Schimmels. Das. in der Mischna R. Jose bar Juda sagt: דִּין שֶׁעָלוּ בוֹ קְמָחִין פָּסוּל Tlmd. Agg. (שֵׁשׁ בּוֹ) Wein, welcher Schimmel (Weinkahm) bekam, ist als Trankopfer untauglich.

קְמָחָא *ch.* (syr. ܩܡܚܐ=קְמָצָה) 1) Mehl, grobes Mehl. Keth. 62ᵇ אֲפִלּוּ קְמָחָא שְׁבִיעָא sie siebte Mehl. Bez. 29ᵇ u. ö. s. בָּרַר. Cant. r. sv. בְּגִינְתִּי, 17ᵈ קְמָחָא מְחוּשָׁא gemahlenes Mehl, s. בָּחַן. — Pl. j. Meg. I, 72ᵃ un. u. ö. קְמָחֵיָא. s. קְמָחִית. — 2) Gemahlenes, übrtr. gründlich discutirter Lehrsatz. Pes. 84ᵃ מַה הוּא לֵיהּ דִּידְמָא לָךְ הָא לָא חָשׁ לִקְמָחֵיהּ wer dir diesen Einwand gethan, kümmerte sich nicht um sein Gemahlenes, ob es von guten Weizenkörnern, oder von Abfällen herrührt; d. h. es lag ihm nicht daran, ob er eine haltbare, oder eine unhaltbare Lehre vorbrächte. Jom. 46ᵃ מַאן דְּלָא חָרִישׁ לִקְמָחֵיהּ נָתַן תַּאֲוָה לְלִבּוֹ wer ist derjenige, der sich um sein Gemahlenes (Lehre) nicht kümmert? Das. 54ᵃ dass. Raschi z. St.: „Er mahlt und bringt Kleie vor, ohne sich darum zu kümmern; d. h. er häuft ungereimte Worte, nur um etwas gesagt zu haben“. Ar. ed. pr. Var. לְקַמְּטִית (von קַמְּטָא s. d.) vor sich hin, was ihm vorliegt.

קַמַּח denom. (von קְמָחָא) Mehl zu etwas verwenden. Part. Peil. Meg. 19ᵃ קְמִיחַ mit Mehlbrei gegerbt, s. אֲפָצָן. Schabb. 79ᵃ dass. — Af. zermahlen, wie Mehl verdünnen, zerstossen. Nas. 53ᵇ דְּאַקְמְחֵיהּ אַקְמְחֵיהּ wenn man die Knochen wie Mehl zerstossen hat.

קִמְחִית Kimchith, Name einer Frau, welche die Mutter mehrerer Hohepriester war. j. Meg. I, 72ᵃ un. שִׁבְעָה בָּנִים הָיוּ לְקִמְחִית כּוּלָּם שִׁמְּשׁוּ בִּכְהוּנָּה גְּדוֹלָה כו׳ Kimchith hatte 7 Söhne, welche sämmtlich als Hohepriester fungirten. Auf die Anfrage: Infolge welcher Tugenden sie zu solcher hohen Ehre gelangte? antwortete sie: Niemals hat das Gebälk meines Hauses meine Haarlocken gesehen u. s. w., vgl. קְלַע. Das. אֲנִי בַּת קְמִיחָיָא קְמִיחָא דְּקַמְּטִית בִּילְתִּי man sagte: Alle Mehlsorten sind grobes Mehl, aber das

Mehl (bildl. für Erzeugtes, Abstammendes) der Kimchith ist fömes Mehl. j. Jom III, 41[1] ob. שמעון בן קמחיא קשיין בל קמחיא dass. Das. Simon ben Kimchith. Jom. 47[a] und Levit. r. sct. 20, 164[b] dass. j. Jom. V, 42[b] mit. בבן קמחית שחיתה יחי בחיקה כארבעה קבין wie der Sohn der Kimchith, dessen Hand eine Masse von ungefähr vier Kab umfasste.

כמחניא Kimchunja, Ortsname. Keth. 67[a] אשלי דכמחניא die Stricke aus Kimchunja.

כמט (=hbh., arab. كمط, syn. mit כמץ, Grndw. כמ) ergreifen, packen, zusammendrangen, zusammenpressen, constringere. Dalk. I, 48[b] (cit. aus Pirke de R. Eliezer) Juda sagte zu Josef: בילן עשיתין ליך לאחיך יאוי ניתי כמטנין עלוי באחבה meine Brüder insgesammt stehen ausserhalb der Verpflichtung; mich hing. packen meine Gedärme, wie mit einem Strick, daher muss ich besonders auf die Befreiung Benjamin's dringen, weil ich mich für ihn verbürgt habe, vgl. חמי. Ar. lies: minder richtig, קמטין und citirt diese St. aus Genes. r. sct. 94, Part. pass. Tosef. Neg. I, g. E. כמוש שנכמש ein gefaltetes Kleid, das ausgedehnt wurde. Pi. dass. Pual pass. Chag. 13[b] un. (mit Ansp. auf Hi. 22, 16) אלו דמקפצי ומכמשי בעצמן לגיהנם קדם שנברא העולם ולא נבראו ים Ar. ein Agg. stehe nicht בעצמן (das sind die 974 Generationen, welche sich vorgedrängt hatten, um vor der Weltschöpfung erschaffen zu werden, die aber nicht erschaffen wurden, vgl. קפץ). Das. 14[a] ob. nach einer andern Ansicht אשר הוציאו לבושה בחוט אלו תלמידי חכמים שמתכנשין עצמן על ידי קרוי בעולם הזה ומקבלין פני שכינה das W. נכמשה (Hh. l. c.) ist zum Segen zu deuten: Das sind nämlich die Gelehrten, welche sich in dieser Welt zusammendrangen (einschranken), welchen aber Gott in der zukünftigen Welt das Geheimniss offenbaren wird. Tosef. Neg. I, g. E. כיצד המקמץ כמשמשן את ראשו נמצאו את נגעו wenn ein Unterkleid (das mit Aussatz behaftet ist), gefaltet ist, so dicht man seine Falten auseinander und besichtigt den Aussatz.

כמט *ch.* (syr. ܟܡܛ) ergreifen, packen, s. TW. — Pa. dass. Sab. 95[a] דמשמיה Ar. (Agg. דמכמט) er ergriff ihn und drückte ihn zusammen. Git. 47[b] במיא מיתמשינהו Ar. (Agg. מיתמטינהו) ich will euch packen und euch niederdrucken, d. h. an Handen und Füssen binden. Pes. 42[b] דקמיט מיחא דמיא מיתמשי ליה dem Hartleibigen, eig. dessen Eingeweide zusammengezogen sind, bewirkt das egyptische Bier Durchfall, den am Durchfall Leidenden macht es hartleibig. Jeb. 61[b] אמא מיתמשחא דקמיט מיחא manche Familie giebt es, bei deren Kindern, wenn sie beschnitten werden, das Blut zurückgezogen bleibt: Gigs. 80[a] מיחא das Blut fliesst bald ab.

כמט *m.* (syr. ܟܡܛܐ) Falte, Runzel am Körper. Neg. 7, 1 בקמט יגעלה wenn der Aussatz, der früher in der Runzel war, später zum Vorschein kam. j. Nid. 47[a] Mischna: ein Zeichen der Reife bei der Jungfrau ist, נעשתלה קמטה בני שיתמיה יגיאת בגוי שיעלה קמטה יתה דמה wenn es, indem sie ihre Hand rückwärts beugt, den Anschein hat, als ob die Falte unter der Brust sich erhebe. — Pl. Neg. 6, 8 דכמטין שבציאי die Falten am Körper und die Runzeln am Halse. Mkw. 8, 5 בית הקמטין der Körpertheil, wo Falten sind, z. B. die Achselhöhle. Nid. 66[b] u. o. B. bath. 120[a] נתתין הכשה נתמשטי הכמטין יתה מריחי לעיטרוי der Körper der Jochebed (die vor der Geburt des Mose 130 Jahre alt gewesen sein soll) wurde wieder geschmeidig, ihre Runzeln dehnten sich aus und sie erlangte wieder ihre Schönheit.

כמט *m.* (nach d. Form גמיץ) 1) Körpertheil, der eine Vertiefung hat, Faltenstelle, Nid. 42[b] שיין בקיטשי מדיח נבלה בקיטשי נבלא Jom., der ein Reptil in der Faltenstelle seines Körpers trägt, ist rein, weil das Reptil blos durch Berührung unrein macht, das Berühren aber in einer bedeckten Stelle verunreinigt nicht, s. בית תכרכים); Jom. aber, der ein Stück vom Aase in seiner Faltenstelle trägt, ist unrein (weil hier das Tragen in der Falte verunreinigt). Das. 45[a] ob. קזח בקיטשי של זב יחמיש בי את השניה שהיו קזח בקיטשי של שהיו יחמיש בי את חזק נבלא wenn ein Rohr in der Faltenstelle des Schleimflussigen steckt und er damit einen Reinen schuttelt, stosst, so bleibt dieser rein (weil der Schleimflussige nur an einer offenen, nicht aber an einer bedeckten Stelle, Falte, durch schutteln verunreinigt); wenn aber das Rohr in der Faltenstelle eines Reinen steckt und dieser damit den Schleimflussigen schuttelt, so wird jener unrein (weil er gleichsam mittelbar den Schleimflussigen trägt). 2) die Pupille, Augenstern, eig. Zusammengedrangtes. Tractat Derech erez IX g. E. חזה דומה לגלגל עיני של אדם לבן שבו זה אלקיטים שעשה את בל העולם שחור שבו זה העולם חזקים שבשחור זה ירושלם בתוכה שבקטנים זה בית המקדש die Welt ist dem Augapfel des Menschen zu vergleichen (Mikrokosmos): das Weisse darin ist der Ocean, der die ganze Welt umringt, das Schwarze darin ist die Welt, die Pupille im Schwarzen ist Jerusalem, das Bild in der Pupille ist der Tempel.

כמצי, כמצי *m* (mengr. κόμης, comes, itis) Aufseher, Oberst. Schabb. 115[b] אמצין דכמצין יבמל יצויה (Raschi liest קיטשין: Ms. M.

על ידו נישאה לעם הארץ והיתה קושרת לו קושרי ניכוכס על ידו und sie band ihm die Tefillin um seine Hand; später verheirathete sie sich an einen Idioten und sie band ihm die Zöllnerknoten um seine Hand. Ab. sar. 29[a] dass. Ar. (Agg. קושרת . . . קושרת). Tosef. Dem. II g. E. dass. Tosef. Kel. B. mez. VI Anf. הסנדל נשיקקע die Sandale (wird als ein fertiges Geräth angesehen) wenn man sie umbindet.

קְמִיעַ *m.* (eig. Part. pass. Angebundenes) Angebinde, Amulet. Kel. 23, 1 הקנוית והתפילין das Amulet (gew. in Pergament eingewickelt, vgl. Hai z. St.) und die Tefillin. Schabb. 60[a] לא בקמיע שאינו מן המומחה man darf nicht am Sabbat mit einem Amulet ausgehen, das nicht von einem bewährten Heilkundigen herrührt. j. Schabb. V g. E., 7[c] daraus wäre erwiesen, דאסור להחמיה לצאת בקמיע מומחה dass ein Thier mit einem bewährten Amulet am Sabbat nicht ausgetrieben werden darf. Das. VI, 8[b] ob. נאמן הרופא לומר קמיע זה מועיל רפיתי בו שניתי ושלשתי der Arzt ist beglaubigt, wenn er sagt: Dieses Amulet ist bewährt, ich habe damit ein, zwei und drei Mal geheilt. Schabb. 61[a] dass. Das. אחד קמיע של כתב ואחד קמיע של עיקרין וכ׳ sowohl ein geschriebenes Amulet, als auch ein Angebinde von Kräuterwurzeln. Tosef. Schabb. IV (V). j. Schabb. VIII, 11[b] un.: in der Mischna heisst es: עור כדי לעשות קמיע Fell von der Grösse, dass man daraus ein Amulet anfertigen kann; in der Borajtha hing. כדי ליתן על הקמיע dass man es auf das Amulet legen kann! Die Mischna spricht von hartem Fell (קשיא), die Borajtha hing. von weichem Fell (רכיכא). Das. XVII g. E., 16[b]. j. Jom. III, 40[c] un. j. Chag. II Anf., 77[a] s. גיר. Genes. r. set. 45, 44[b], s. קינולס. Exod. r. set. 16, 116[c] wenn Jem. zu dir sagt: טול מנוה שוקטדרין לזל או טול מן האשרה יעשה בהן קמיע והתרפא אל תטול nimm etwas von dem, was man vor dem Götzen dampft, oder: nimm etwas von der Ascherasäule und mache daraus ein Amulet, wodurch du geheilt wirst! so darfst du es nicht nehmen. Tosef. Kel. B. mez. I g. E. קמיע של ניתכת ein Amulet aus Metall. Levit. r. set. 25 Anf., 168[b] ein König liess seinen Sohn eine Reise unternehmen; letzterer jedoch fürchtete sich vor Dieben und Seeräubern. מה עשה אביו נטל נקל וחקקו ונתן בו קמיע ונתנו לבנו ואמר לו יהי המקל הזה בידך ואי אתה מתירא משום ברייה כך וכ׳ was that nun sein Vater? Er nahm einen Stock, höhlte ihn aus, legte ein Amulet hinein und übergab ihn seinem Sohne, indem er zu ihm sagte: Diesen Stock trage stets in deiner Hand, so wirst du Niemanden zu fürchten brauchen. Ebenso sagte Gott zu Israel: Meine Kinder, beschäftigt euch stets mit der Gesetzlehre, so wird jede Furcht von euch schwinden. Num. r. set. 12, 215[b] ein König wollte seine Tochter verheirathen; מה עשה נתן

(יקמונטרי) Hegemon, comes und centurio, s. אֲגְמוֹן. — קוֹנְטְיָטוֹן s. d. in קו׳.

קַמְטְרָא, קוֹמְטְרָא *f.* (gr. κάμπτρα=κάμψα) Holzkiste, Korb. Kel. 16, 7 כסוי קמטרא der Deckel der Kiste (=תיבה), unterschieden von קיסנא, κάψα, Kästchen. Ohol. 9, 15 ein Sarg, העשויה כמין קמטרא der wie eine Kiste gemacht ist. Ber. 26[a] ob. גלינא אקמטרא ein Mantel auf einer Kiste. — Pl. Meg. 26[b] קַמָּטְרֵי דספרי Bücherkisten, s. auch TW.

קַמְטְרָיָא *m.* Kistenverfertiger, oder Verkäufer. j. Ber. IX, 13[d] ob. שמעון קמטריא Simon, der Kistenverfertiger.

קַמֵּי vor, s. קֳדָם. — קוֹמֵי Haar, s. d. in קו׳.

קַמִּין, יְקִידָן *m.* (gr. κάμινος, καμίνιον; in יקנין ist Jod vorges.) 1) Kamin, Ofen. j. B. bath. IV Anf., 14[c] wenn Jem. ein Badehaus verkauft, מכר בתים הפנימין והחיצונים ובסלקי וקנין so verkauft er damit gleichzeitig die inneren und die äusseren Gemächer, ferner die Säulenanlage (worin die Kessel stehen, בסילקי s. d. W.) und den Ofen. Tosef. B. bath. III hat dafür: בית הקנין der Raum, wo der Ofen steht (ed. Zkrm. Var. הקנין). B. bath. 67[b] בית הקנין אבל לא הקנין עצמן dass. Nach Ar. bedeutet יקנין: die Kopfbedekkungen im Bade, damit die Hitze nicht schade. Tosef. Mikw. V חמת בתוחתן הקנין טמא חמת בקנין התוחתן טמאה wenn eine Leiche im Badehause liegt, so ist der Ofen unrein; wenn die Leiche im Ofen liegt, so ist das Badehaus unrein. j. Schabb. III, 6[a] mit. בראשונה היו סותנין את הקנין ניערב שבת ונכנסין לתוכו בשבת בין in früherer Zeit verstopfte man den geheizten Ofen am Freitag und ging am Sabbat ins Badehaus, um zu baden u. s. w. Levit. r. set. 14, 157[d] אם הניחון אדם בקנין שעה אחת איני יודע וכ׳ Ar. (Agg. בתנין) müsste denn Jem., der in einem geheizten Ofen, wenn auch nur eine Stunde, verweilt, nicht sterben? Das Kind aber, welches in dem heissen Mutterleibe liegt, wird von Gott beschützt. — 2) übrtr. Gefängniss, welches stark geheizt wird, um die Verbrecher durch Hitze und Rauch zu quälen. j. Sot. IX, 24[b] ob. מסרוהו לשלטון והחזירוהו לקנין man lieferte den Verbrecher dem Verwalter aus, und führte ihn in das geheizte Gefängniss zurück. Tosef. Sot. XV והשילוהו בקנין dass.

קָמַן, Nif. נִקְמַן s. קָמַץ. — קָמָן s. קָמָא.

קוֹמָס, קוֹמָיְתָא, קוֹמָסוֹס, קוֹמַיְתָרִיסִין s. in קו׳.

קָמַע binden, an etwas anbinden. Arab. قمع bändigen, etwas sich unterwerfen, zusammenschlagen. Bech. 30[b] un. eine Frau verheirathete sich an einen Gelehrten, והיתה קומעת לו תפילין

Hebe mit der Hand abnahm und das Uebrige ass. לֹא קְמִיצָא יַאבֵי לֵיהּ יֵיתֵי הַהִיא סְתָמִית חֲזִי עֲלָךְ שְׁלָא was that er nun? Er gab ihr ein Amulet und sagte zu ihr: Trage stets dieses Amulet, damit kein missgünstiges Auge (Berufung) über dich Macht habe! Ebenso ertheilte Gott nach Anfertigung der Stiftshütte den Segen: יְבָרֶכְךָ ה׳ „Gott segne dich und behüte dich“ u. s. w. (Num. 6, 24 fg.). Pesik. r. sct. 5, 9[b] u. ö. — Pl. Genes. r. sct. 77, 76[a] Gott sagte zu dem Engel, der Jakob zu bekämpfen suchte (Gen. 32, 25): הֵיךְ בָּא עָלָךְ לְהִתְגַּבֵּר הִתְגַּבֵּר בִּזְכוּת אֲבוֹתָיו וּבִזְכוּת אִמּוֹתָיו וּבִזְכוּת אֲבוֹת אֲבוֹתָיו וּבִזְכוּת אִמּוֹת אִמּוֹתָיו וְנִמְצְאוּ לוֹ חָמֵשׁ קְמִיצוֹת כְּנֶגֶד חֲמֵשׁ אֶצְבְּעוֹתָיו וְיָרַד לְפָנֶיךָ אֲפִלּוּ בְּזִכְרוֹתֶיךָ Jakob tritt gegen dich auf und hat fünf Amulete (d. h. Verdienste als Schutzmittel) aufzuweisen, nämlich sein eigenes Verdienst, ferner das Verdienst seines Vaters und das Verdienst seiner Mutter, das Verdienst seines Grossvaters (Abraham) und das Verdienst seiner Grossmutter (Sara). Miss dich mit ihm, ob du selbst blos gegen sein eigenes Verdienst wirst bestehen können! Cant. r. sv. בְּנֵי זוֹנוֹת, 18[a] dass.

קְמִיצָא *ch.* (=קְמִיצָה) Angebinde, Amulet. Kidd. 73[b] חֲלֵי קְמִיצָא ein aufgefundenes Kind, an welchem ein Amulet hängt, ist nicht als ein Findling zu behandeln, da seine Eltern so vorsorglich für dasselbe waren. Pes. 111[b] לְקְמִיצָא hinsichtlich eines Amulets.

קְמִיצָא, קְמִיצָא zuw. **קִימְצָא** *m.* Weniges, zumeist als Adv. wenig, eig. Zusammengedrücktes, Zusammengepresstes, vgl. קָמַץ Anf. Pes. 113[a] מֵיבִיל דְּחַד קְמִיצָא מִיבִּיל חַד מִסְכָּא das Pferd trinkt viel und wirft nur wenig Excremente aus. j. Jom. III Anf., 40[c] בְּךָ הִיא גְּאוּלָּתָן שֶׁל יִשְׂרָאֵל בְּתִחִלָּה כְּקִמְצָה כֵּן שְׁהִיא הוֹלֶכֶת וּמְאִירָה so (wie die Morgensäule der Frühe ist auch Israels Erlösung: anfänglich nach und nach (paulatim), je weiter sie kommt, desto mehr leuchtet sie. Ib. j. Ber. I, 2[c] u. ö. steht dafür קְמִיצָה קְמִיצָא dass. j. Schek. VI g. E., 50[c] ob. der goldene Altar מִשְׁיַּךְ קְמִיצָא בְּנִסְּדֵי צָפוֹן war um ein Weniges der Nordseite zugewendet. j. Suc. II, 53[b] mit. אָדָם יָשֵׁן קְמִיצָא wenn der Mensch nur wenig schlafft, so gelangt es ihm. j. Snh. VIII g. E., 26[c] ob. יְשֵׁנִים הֵן קְמִיצָא נִמְצְאוּ מִתְּמַּהּ דַּעְתָּן sie schlafen wenig, damit sie beruhigt, heiterer Stimmung seien. Git. 67[a] מִ׳ שְׁנִיעָן מִיתָּה דְּחַבְרָה וְנִיצְיָא קְמִיצָא תְּנֵי נְטִיבָה קְמִיצָא יוֹתֵר R. Simon mahlt (d. h. lehrt, vgl. קְמִיצָא nr. 2) viel und wirft wenig fort (ohne Boraitha erklärte dies: er vergisst wenig); und das, was er fortwirft, ist nur Kleie, d. h. er vergisst nur mittelmässige Lehren. Genes. r. sct. 9, 10[b]. Das. sct. 12, 13[b], s. אַנְשֵׁי. Num. r. sct. 19, 237[d] Gott sagte zu Israel: בְּעוֹלָם הַזֶּה אֲתֶם מְבַלִּים אֶת הָאוֹתִיּוֹת קְמִיצָא in dieser Welt reibt ihr die Volker einzelweise (nach und nach) auf; aber in der Zukunft werde ich sie auf einmal fortschaffen; mit Bez. auf Jes. 33, 12 „wie verbrannter Kalk“. Das. sct. 4, 189[b]. Cant. r. sv. בְּמִקְלוֹ, 20[d] u. ö.

קְמִיצַת קְמִצַּן *m.* (lat. campus, κάμπος) Ebene, Ringplatz. Kel. 23, 2 R. Jose sagt: אֶת שֶׁמֵּינוּ שֶׁל זֶה עוֹשֶׂה נִיפּוּי שֶׁיִּתְקַיֵּם עַל קְמִיצַת קְמִצַּן Ar. (Agg. בְּקַרְקַעַת Hai Var בְּקַרְקַע) auch die Pferdedecke ist unrein, weil man darauf auf dem Ringplatz steht. Pesik. Beschallach, 82[b] מְרוּצָא בְּרִיךְ אֲמַר בַּת קוֹל יִשְׁתַּקוּן לְקְמִיצַת Ar. (Agg. לְקַרְקַעַת) der König liess den Herold ausrufen: Alles Volk gehe hinaus auf den Ringplatz! Levit. r. sct. 5 Anf., 150[b], Cant. r. sv. וְיִקְרְבוּ, 15[d] u. ö. dass., vgl. הַלְקָטָה. Levit. r. sct. 31, 175[b] der König erliess ein Edikt: בַּל מִי שֶׁיִּלְקֹט יִאכַל נִפְסָדוֹת שֶׁבְּעוֹלָם יֵצֵא וְיִתְהַלֵּךְ אֵיתוֹ בְּקְמִיצַת Jeden, der von den Früchten des Sabbatjahres etwas auflesen und essen wird, soll man auf dem Ringplatz ringsherum führen, vgl. נָגַד. Deut. r. sct. 2, 250[d] dass. (Ar. Var. בְּקַרְקַע). In der Parall. steht בְּקַרְקַעַן s. d.

קְמִיצַת קְמִיצַת s. d. in קמץ.

קָמַץ (=bh., syn. mit כָּמַשׁ, כָּמַץ, כָּבַץ, Grndw. קב, קם s. d.) eig. zusammen drucken, mit der sich schliessenden Hand einen Theil fortnehmen. Pes. 75[b] fg. נִטַּח מִיתְּבֵי עַל חֲתִיכַת יָקְרִיץ אֶת מִקְמְצוֹ wenn etwas von der Fleischbrühe des Pesachopfers aufs Mehl getallen ist, so muss man von dieser Stelle eine Hand voll fortnehmen, vgl. auch נָפַל. — Insbes. oft in der bh. Bedeutung: eine Hand voll, d. h. (nach der Tradition) beim Schliessen der drei Mittelfinger entheben; unterschieden von נָתַן: die ganze Handvoll abnehmen, vgl. קֹמֶץ und מְקוּמָּצוֹת. — Sifra Wajikra cap. 10 Par. 9 יָכוֹל נִטֹּל קְמִיצוֹ מִבְּעוֹדוֹ לְמַטֵּי מִקְמִצוֹ אוֹ מִקְמִצוֹ יָכוֹל יַקְרִיץ בְּרֹאשֵׁי אֶצְבְּעוֹתָיו תַּלְמוּד לוֹמַר וְקָמַץ מִשָּׁם מִקְמִצוֹ נִטֹּל מִקְמִצוֹ אֵי אַתָּה דוֹחֵק אֶת הַיָּד בְּתַחְתִּית הַקֶּמֶץ יַקְרִיב בְּרֹאשֵׁי אֶצְבְּעוֹתָיו וְלִמְטָן unter נִטֹּל מִקְמִצוֹ (Lev. 2, 2) konnte man eine gehäufte (d. h. eine volle, ganze) Hand verstehen; daher steht auch מִקְמִצוֹ das. 6, 8, d. h. innerhalb der geschlossenen Hand); unter מִקְמִצוֹ konnte man wiederum verstehen, dass der Priester mit seinen Fingerspitzen das Mehl abhebe, daher steht auch נִטֹּל: wie ist nun das zu verstehen? Der Priester bedeckt mit seinem Handteller die Pfanne, oder den Tiegel und streicht die aufgenommene Fülle mit seinem Daumen und mit seinem letzten, kleinen Finger ab, von oben und von unten. Men. 2, 1 (13[b]) מִקְרִיץ אֶת הַקֹּמֶץ wenn man vom Mehlopfer die Hand (d. h. die drei Mittelfinger) voll abnimmt. Das. 17[a] fg. u. ö. — Hif. הִקְרִיץ dass. Levit. r. sct. 3, 147[c] רָאָה אֶת הַכֹּהֵן שֶׁהִקְרִיץ יָאַבֵּל אֶת הַשְּׁאָר er sah, dass der Priester die

Nif. נִקְמַץ die Hand (die drei sich schliessenden Mittelfinger) voll abgenommen werden. Men. 18[b] אין ... נקמצות נקמצות Mehlopfer, von welchen eine Handvoll abgenommen wird; Trankopfer, bei welchen dieses Abnehmen nicht stattfinden kann. Das. 23[a] fg. מנחות שלא נקמצו Mehlopfer, von denen die Handvoll nicht abgenommen wurde. j. Schabb. II, 5[a] un. והדר קמיצה עד שלא נקמצה אסורה לזה ולזה נשנקמצה אסורה לזרים ומותרת לכהנים hinsichtlich des Abnehmens der Handvoll, bevor diese abgenommen wurde, ist das Mehlopfer für den Einen, wie für den Andern (d. h. für Nichtpriester sowohl, als auch für Priester) zum Genuss verboten; sobald aber die Handvoll abgenommen wurde, ist es blos für Nichtpriester verboten, aber für Priester erlaubt u. s. w.

Pi. קִמֵּץ 1) einen Theil abnehmen. B. bath. 106[b] wenn, nachdem zwei Brüder die väterliche Erbschaft unter einander getheilt haben, Jem. aus der Ferne kommt, der sich als ein erbberechtigter Bruder meldet: רב אבוי בטלה ניחלוקת ושמואל אמר נקמצין so sagt Rab: Die erste Theilung hört ganz auf (d. h. man theilt nun die Erbschaft in drei Theile); Samuel sagt: Man nimmt von jedem der zwei Brüder ein Drittel der Erbschaft ab. Wenn z. B. die Erbschaft in sechs Feldern besteht, von welchen jeder der zwei Brüder drei Felder erhalten hatte, so nimmt man von jedem ein Feld ab und giebt die zwei Felder dem dritten Bruder. Das. 107[a] u. ö. dass. Chull. 50[a] נקמצין man nimmt die obere Haut des Darmes, woran verbotenes Fett ist, ab. — 2) sammeln, zusammenraffen. Keth. 77[b] in der Mischna המקמץ (den man zur Ehescheidung zwingt) wird in Gemara das. erklärt: R. Juda sagt: זה המקבץ das ist derjenige, der die Excremente der Hunde zusammenträgt (Raschi z. St. bemerkt: Er habe in Deutschland gesehen, dass man die Kleider einen oder zwei Tage vor dem Waschen in solche Excremente einlegte). Tosef, Keth. VII g. E. אי זה הוא המקמץ זה הבודקי ויש אומרים המקמץ את הצואה (צואת=צואה) was ist unter מקמץ zu verstehen? Ein Gerber (βυρσεύς, dessen Arbeit als eine sehr niedrige anzusehen sei und der Frau desselben das Recht einräumt, eine zwangsweise Scheidung von ihrem Manne zu verlangen). Manche erklären es: Jem., der Excremente zusammenrafft. j. Keth. VII g. E., 31[d] dass. Chag. 4[a], vgl. Raschi z. St. — 3) übrtr. genau, sparsam sein, eig. Geld zusammenscharren und festhalten, ohne Anderen etwas davon zukommen zu lassen. Chull. 46[a] וסימניך עשירין נקמצין als Merkmal diene dir: Die Reichen sind sparsam. Dort wird näml. berichtet: R. Chija warf eine schadhafte Leber fort, d. h. erklärte das Thier mit einer solchen Leber als trefa, zum Genusse verboten, während der reiche R. Simon, Sohn des R. Juda Nasi, ein solches Thier zum Essen erlaubte. (Die Massora zu Gen. 36, 21 fg. bemerkt betreffs der Lesung der Namen דִּשָׁן, דִּשֹׁן Folgendes: וסימניך עשירין נקמצין [wo selbstverständlich עֲשִׁירִין, mit Sin, zu lesen ist: Die Zehner], d. h. diejenigen Namen, die ein Jod haben, muss man kameziren, דִּישָׁן, während ohne Jod: דִּשָׁן zu lesen ist. Diese Phrase ist, namentlich für Talmudisten, welchen die oben citirte Stelle bekannt ist, irreleitend).

קֶמֶץ *ch.* (=קְבִיץ) den oberen Theil von etwas fortnehmen. Chull. 50[a] קמוץ הב לי דאריכול nimm den oberen Theil des Darmes, woran verbotenes Fett ist, fort und gieb mir das Uebrige, damit ich es esse. — Insbes. die Hand (d. h. so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen) voll nehmen. Men. 11[a] die Worte בולא קמיצה (Lev. 2, 2) bedeuten: בוקמיצי אינשי so wie die Menschen die Hand voll abnehmen, s. קְבִיץ. Genes. r. sect. 5, 6[d] לא המי ההוא דחפן להדא דקמץ ההוא דחפן תרי ניהדא דקמץ nicht gleicht derjenige, der die Hand ganz voll nimmt, demjenigen, der die drei sich schliessenden Mittelfinger voll nimmt; der die ganze Hand voll nimmt, fasst doppelt so viel als derjenige, der blos mit den drei Fingern nimmt; d. h. das ist der Unterschied zwischen חָפַן und קָבַץ. j. Schabb. XIV Anf., 14[b] חצר צבי ... ישן חייס דו קמיץ הדא wenn Jem. eine schlafende Gazelle am Sabbat fängt, so ist er straffällig: denn sie schliesst während des Schlafens ein Auge und hält das andere Auge offen. Das Trg. zu Hl. 8, 14 hat dafür Part. Peil עיינא חדא קמיץ ועיינא חדא פתיח ein Auge geöffnet und das andere Auge geschlossen. Cant. r. sv. ברח דודי, 34[c] in hebr. Form: כיה צבי זה בשעה שחוא ישן עיני אחת פתוחה ועיני אחת קמוצה כך בשעה שישראל וכ' so wie die Gazelle, während sie schläft, ein Auge geöffnet und ein Auge geschlossen hat, so ergeht es auch Israel; wenn es tugendhaft ist, so beobachtet Gott es mit seinen zwei Augen; wenn es aber nicht tugendhaft ist, blos mit einem Auge: mit Ansp. auf עין ה' und עיני ה' (Ps. 34, 16 und 33, 18). [Der Vocalname קְבִיץ beweist, dass der ursprüngliche Laut desselben nicht ä, sondern vielmehr ö ist, denn nur bei letzterem findet ein „Zusammendrücken" der Lippen statt, ähnlich wie bei Schuruk, Kibbuz, קְבוּץ s. d. Ebenso im Syr. wie z. B. ܐܒܪܗܡ, ܐܘܕܡ Abrohom, Odom u. v. a., wobei übrigens eine Meinungsverschiedenheit zwischen den Ostsyrern und Westsyrern, Madnchaë, Maarbaë anzutreffen ist. Der Vocalname für ä hing. ist Patach, פתח, eig. Oeffnen des Mundes, Auseinanderhalten der Lippen. (Das Patach ist bekanntlich bei den alten hbr. Grammatikern einer der sieben langen Vocale,

Komze" שמקח נלקחים, vgl. Ko[illegible] Ibn Esra u. A. an m. St.). Ferner wird das Zere a. er von den alten hbr. Grammatikern קמיץ קטן genannt, weil die Lippen um etwas weniger zus. gedruckt werden.

קֶמֶץ *m.* (= hbh. קֹמֶץ) eine Hand voll. Ber. 3[a] die Israeliten klagten dem David Nahrungsmangel. אמר להם לכו ויתפרנסו זה מזה אמרו לו לא כך שנינו קמץ מרובה מספיק את האדם ושאר כל העולם כולו אמר להם אין הקדוש ברוך הוא אומר לכם אלא לכו ואכלו ושבעו ואחר כך אמרו לו אין קמץ מרובה מספיק את האדם ושאר כל העולם כולו Gehet und ernährt euch Einer vom Andern. Sie aber entgegneten ihm: Eine Hand voll Futter sättigt nicht den Löwen, vgl. auch חופן. Genes. r. sect. 20 g. E. Gott sagte zu Adam: קמץ עפר שממנו נבראת נטול את מן הארץ ist denn nicht die Hand voll Erde, woraus du geschaffen wurdest, ein da unwürdig bist, genannt bei dir. — Pl. Genes. r. sect. 5, 6[d] קְמָצִים s. חֹפֶן. — Insbes. oft die Hand voll (d. h. so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, s. קמץ) Mehl der Opfer. Men. 22[a] נתערב קמיצה בקמיצה בקמיצה ובלבונה בקמיצה wenn die Hand voll Mehl des einen Opfers mit der Hand voll Mehl des andern Opfers vermischt wurde. Das. 23[a] fg. — Pl. das. 87[b] fg. קְמָצִים. Sifra Emor Par. 13 cap. 18 אזכרה האמורה למעלן מנחה הקמוץ ממנה את מלא הקומץ ממנה שהוא בקמיצה שני קמצים מלא הקומץ לכאן חזר ואמר הקומץ לעיל מזה so wie man dort (vom Mehlopfer, Lev. 6, 8, wobei אזכרה steht, eine Hand voll so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen) abnehmen muss, ebenso muss man auch hier (von den Schaubroten, Lev. 24, 7), wobei ebenf. אזכרה steht, eine Hand voll abnehmen. Das besagt: Man muss zwei Hände voll abnehmen, nämlich eine Hand voll von der einen Reihe und eine Hand voll von der andern Reihe der Schaubrote. j. Schek. VI g. E., 50[b] קמוצים od. Sytom. (קומצין) dass. Khh. r. sv. שרש מלא [illegible]1[a] (mit Ansp. auf Khl. 4, 6) Gott sagt: חבים על מלא קומצי של עוף נותנת נחת מלא חפנים של בשר גדול קטרת חפנים יפה hebet ist nur (die eine Hand, die drei sich schliessenden Mittelfinger) voll Mehl von dem freiwilligen Opfer des Armen, als (die zwei gefüllten Hände vom wohlriechenden Rauchwerk des Hohenpriesters (Lev. 16, 12); weil jenes behufs Sühne geopfert wird. Levit. r. sect. 3 Anf. dass.

קֶמֶצ I **קֶמֶצא** *ch.* (= קְמִיצָה) 1 volle Hand, so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, s. HW. Meg. 16[b] als der Tempel stand, נתן הנסכים מנחה קמצא ונתרה בלי קמצא brachte derjenige, der ein Mehlopfer gelobt hatte, eine volle Hand Mehl, wodurch er die Sühne erlangte. — 2 die flache Hand. Levit. r. sect. 34, 178[d] וישבעון לחם שהיא מיתה מידיהן בלי קמצא wir geben ihm sechs Denare in seine Hand.

קֶמֶצא II **קֶמֶצא** *m.* (= קִיטְצָא, קִיטְצָה) Graben, Grube. Pl. קמצין, s. TW. Sot. 9[a] נפנה בקמצין, Gndw. נפנה בחפירין, vgl. קיטצא Grube u. a. Genes. r. sect. 90 g. E., 87[b] wird לקמצים (Gen. 11, 17) gedeutet: בין חיטצא לחיטצא Jalk. z. St. (Midr. Agg. ermp. קיטצא) auf der Grube (wo man das Getreide ansammelte, weil es in den Scheunen nicht untergebracht werden konnte) trug man das Getreide in die Mühle. — Pl. das. אמרי מקמצתא דיתקון אמרי מקצתא die Rabbanan deuten: was in den Gruben war und was nicht in den Gruben war; d. h. es war eine solche Fülle von Getreide, dass selbst die Gruben es nicht fassen konnten.

קַמְצָא *m.* (syr. ܩܰܡܨܳܐ) 1) Heuschrecke. —

Pl. קַמְצֵי, s. TW. Stw. קמץ, eig. fassen, ergreifen, d. h. mit den Fühlhörnern. — Im Thnd. hing. bedeutet קַמְצָא, babl: Heuschrecke, babl: Ameise, קַמְצָה (letztere Bedeut. von קמץ, eingraben, hohlen, s. vrg. קִיטְצָא). — Edjj. s. אוכל קמצא s. d. Schabb. 77[b] מאי שנעשה קרנא דקמצא weshalb sind die Fühlhörner des קמצא weich? Weil er zwischen Weiden nistet; waren jene hart gewesen, so würden sie sich leicht abreiben, wodurch jenes Thier geblendet worden wäre; denn Samuel sagte: מאן דבעי לסמויי לקמצא לשליחותיה לקדרה wenn Jem. den קמצא blenden will, so soll er dessen Fühlhörner losreissen. Raschi erkl. das W. hier durch Heuschrecke, zieht jedoch die Erklärung: Ameise, נמלה vor. Letzteres scheint auch richtiger zu sein, vgl. בְּרָא und קִרְמְצָא. Ebenso zweifelt Raschi in Jeb. 121[b] ירושלא קמצא בשבעא שנין לית לה vielleicht starb ein קמצא u. s. w. Taan. 24[a] man sagte dem R. Juda: אתו קמצני נזד תעניתא Heuschrecken kamen, infolge dessen befahl er Fasten. Sch. 35[a] die Kundschafter hörten, dass die Emoriter sagten: קחזינן אינשי דהוי לקמצי באילני wir sehen Menschen, welche den Heuschrecken auf den Bäumen ähnlich waren. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. תוקפה אבל בקמצין — R. Chiskeja sass in einem samaritanischen Orte Heuschrecken. Schabb. 110[b] מיניה דקמצי der Saft der Heuschrecken (Raschi: הגבים, viell. jedoch hier: Ameisen, als Heilmittel gegen Gelbsucht). Ber. 54[b] אייתי הבי עלמא קמצי ושדיי באפייהו Gott brachte über den Berg (oder Og auf seinem Kopfe trug) Ameisen, welche ihn aufhielten, infolge dessen er bis zu seinem (des Og) Halse herabsank. Genes. r. sect. 24, 21[b] לבושו כדיין קמצא der Mantel, Engel, in Lucam gekleidet (Dan. 10, 5), wie jener קמצא (Ameise, oder Heuschrecke), dessen Gewand von und an ihm ist; da näml. für einen Engel ein äusseres Gewand nicht passt.

2. Kamza, *N. pr.* Git. 55[b] קמצא וכר קמצא מקמצא חורבן ירושלים infolge der Verwechslung von Kamza und Bar Kamza wurde Jerusalem zer-

stört; was das. wie folgt erklärt wird: Jem., dessen Freund Kamza und dessen Feind Bar Kamza hiess, gab ein Mahl. Er beauftragte seinen Diener, den Kamza hierzu einzuladen; dieser jedoch lud aus Missverständniss den Bar Kamza ein. Der Gastgeber beschimpfte letzteren und verwies ihn aus seinem Hause, welcher infolge dieser Beschämung sämmtliche Juden beim römischen Kaiser anklagte u. s. w. Thr. r. sv. בני ציון, 67[b] steht dafür בן קנצא רבין בן קנצא חרב נוקדשא infolge dieser Verwechslung wurde der Tempel zerstört.

קְמִיצָה *f.* N. a. (von קָמַץ) 1) das Abheben des Mehles vom Mehlopfer mit der vollen Hand, d. h. so viel die drei sich schliessenden Mittelfinger fassen, die Kemiza. Sifra Wajikra cap. 10, Par. 9 Anf. חבהנים וקמץ die nebeneinander stehenden Worte והקריב מנחת בהנים וקמץ (Lev. 2, 2) besagen, dass die Kemiza ein Priesterdienst ist; d. h. damit fängt die priesterliche Funktion bei den Mehlopfern an, während das Begiessen mit Oel und das Umrühren des Mehls auch von Nichtpriestern vollzogen werden darf. Meg. 16[a] הלכות קמיצה die Satzungen der Kemiza. Men. 11[a] קמיצה . . . זו היא אחת מיעבודות קשות שבמקדש die Kemiza war einer der schwierigsten Tempeldienste. — Pl. Men. 18[b] u. ö. הקמיצות die Kemiza's. — 2) übrtr. der vorletzte Finger, d. h. der letzte der 3 Mittelfinger, womit diese Manipulation bewirkt wurde, vgl. קָמַץ. Men. 11[a] זו קמיצה dieser Finger ist der Kemiza. Keth. 5[b] dass., vgl. אֶצְבַּע und אֶגֶבַּע.

קַמְצָן *m.* Adj. (s. קָמַץ Pi. nr. 2) Habgieriger, Geiziger. Tosef. Sot. XIII g. E. והוו קורין ליה איתי בן קמצון עד היום ed. Zkrm. (a. Agg. חמצן) man nannte ihn (den Priester, der seinen Antheil und die Antheile seiner Brüder an den Opfern zusammen raffte): habgieriger Mensch, bis auf den heutigen Tag. (Im Spätrabbin. קַמְצָנִית Geiziger, Habsüchtiger; N. a. קַמְצָנוּת Geiz, Habsucht.)

קַמְצוּץ *m.* Adj. (von קָמַץ, mit redupl. Zade) zusammengepresst, zusammengedrückt; insbes. von Leichen. j. Nas. IX, 57[d] mit. אם מצאו קמצוץ אבי אינו גל נפל עליו יהדתני wenn man den Todten zusammengepresst findet, so nehmen wir an, dass ein Schutthaufen über ihn gefallen ist und ihn getödtet hat. Das. wird unser W. wie folgt erklärt: Wie die Bratfische, die neben einander liegen, die Köpfe der Einen neben den Schweifen der Anderen, s. גִּין. j. Pes. VII, 34[d] mit. dass. (Pes. 81[b] steht dafür: נשחיבר ונסחיק zerschlagen und aufgelöst). j. Maas. scheni V Anf., 55[d] בית קמצין crmp. (l. = j. M. kat. I, 80[c] ob. קנטרין). j. Sot. IX, 23[c] ob. קַמְצָר Kamzar, *N. pr.* Jom. 38[ab] בן קנצר לא רצה ללמד על ניעשה חבתם אמרו עליו שהיה נוטל ד׳ קולמוסין בין אצבעותיו ואם היתה תיבה של ד׳ אותיות היה כותבה בבת אחת אמרו לו מה ראית שלא ללמד בילן נוצאו תשובה לדבריהם בן קנצר לא ניצא תשובה לדבריו Ben Kamzar wollte die Kunst des Schreibens Niemandem lehren. Man erzählt von ihm, dass er vier Schreibrohre zwischen seine Finger nahm und, wenn ein vierbuchstabiges Wort (das Tetragramm) zu schreiben war, so schrieb er es auf ein Mal (eine Art Druckerei). Man sagte zu ihm: Welche Absicht hast du, diese Kunst nicht Anderen zu lehren? Alle Anderen (welche in ähnlichen Künsten Niemanden unterrichten wollten), fanden eine Ausrede für ihr Verfahren, Ben Kamzar aber fand keine Ausrede für sein Verfahren. j. Jom. III Ende, 41[b] כולהן מיצאו ניתלא לדבריהן חוץ מבן קנצר Cant. r. sv. מי זאת, 18[b] dass.

קַמְקָמָה *m.* eine Natterart. j. Schabb. I, 3[b] mit. קנקדה מתעכרת הד die Natter verwandelt sich, nach siebenjähriger Metamorphose, in eine Schlange, vgl. קנקנא, קנקנים — קוּנְקָנָא s. d. in קנ׳.

קַמָּר, קַמָּרָא *m.* (syr. ܩܡܪܐ, pers. کمر) Gurt, Gürtel, insbes. (ähnlich hebr. אַבְנֵט, aram. הֶמְיָנָא) Ehrengurt, den die pers. Fürsten und ihre vornehmeren Diener trugen; dah. auch s. v. a. Ehrenamt, s. TW. — Schabb. 59[b] קמרא שלרי המונא, worauf das. mit Recht der Einwand erhoben wird: das würde ja heissen: Gurt über Gurt! vgl. auch נְבָנָא II. Hor. 13[b] R. Simon ben Gamliel sagte zu R. Nathan, der darnach trachtete, anstatt seiner Nasi, Fürst zu werden: נהוי דאמינ לך קמרא דאבוך לנטהוי אב wenn dir auch der Gurt deines Vaters (der unter den persischen Fürsten Oberhaupt des Exils war) genützt hat, Vorsitzender der Akademie zu werden, sollten wir dich deshalb auch zum Nasi ernennen?

קָמַר (gr. καμαρίζω) wölben. Erub. 88[a] Mischna מבחוץ צריך לקמורי ביבשים איני צריך לקמורי wenn man den Graben ausserhalb des kleinen Hofes anbringt, so muss man ihn (um Wasser am Sabbat hineingiessen zu dürfen) wölben (die Oeffnung mit Brettern u. dgl. bedachen); wenn der Graben aber inwendig ist, so braucht man ihn nicht zu wölben. Part. pass. בית שהוא קָמוּר רב׳ das eine Rinne, welche gewölbt ist. Ohol. 3, 7. 5, 1 ein Ofen, der im Hause steht, יעינו קמורה לחוץ dessen Rauchfang nach aussen zu gewölbt ist. Hai in s. Comment z. St. erklärt das W. durch קָמוּר וסתום (etwa mit קַנְטֵר verwandt?). j. Erub. VIII g. E., 25[b]. Tosef. Erub. IX (X) mit. dass. Num. r. sct. 12, 217[a] אין צב אלא קמורות das W. צב (Num. 7, 3) bedeutet nichts anderes als „gewölbte

Wagen?). (Bei den späteren Rabbinen vgl. z. B. Mum. Comment. zu Erub. I, 1 u. A. N. a. כעיסה das Wolben, die Wölbung.)

כָּעֵר *vb.* Pa. כִּעֵר (denom. von כַּעַר) umgurten, s. TW.

כַּעֲרָיָה *m.* gr. καμάρα (καμάρη) die Wölbung, Kel. 16, 7 חבבא שיתת מיכסי דכיסיקן שיתי der Stuhl, der unter dem Kasten steht und seine Wölbung. Dis. 18, 2 dass.

כַּעֲרִיטִי, כַּעֲרִיטִין *m.* Adj. (gr. καμαρωτός, zu Gewölbtes. Cant. r. sv. אפי כעריטי, 27[1] wird כעין קלוסקא צבא (Num. 7, 3) erklärt: כעין קלוסקין הוו שלא יהו כלי שית מתכסין die Wagen waren wie ein gewölbtes Behältniss, damit die Tempelgeräthe nicht (durch Hitze u. dgl.) aufspringen; vgl. אַקְרְבָּא s. auch כַּעֲרָא. Gen. r. sect. 31, 30[3] כעין המטרין חוטם יהוד מעקמת בה יתקה מעשקת בה יתקה עד שמעמידה על אמתה (Aggd. כַּקַּרְטִין) die Arche hatte die Form eines Gewölbes, man zog sie immer schiefer in die Höhe, bis sie an der Spitze eine Elle mass.

כַּעֲרָכְסָא *f.* gr. καμάρωσις Gewölbtes, Gewölbe, j. Schabb. I, 2[3] mit. כעבא כעין כערכסא הוו die Wagen (עבא. Num. 7, 3) hatten die Form eines Gewölbes. j. Suc. I, 52[a] ob. dass. (Hai zu Kel. 16, 7 lies: אַקְרְבָּא dass.).

כַּעֲרָכְסָא *f.* (für כַּלְכְּסִין, καλαμάριον, λ elid.) s. Schreibrohr-Behältniss, Penmal. Schabb. 80[a] כיסין Ar. (ebenso R. Simson zu Kel. 2, 7: Aggd. כַּלְכְּסִין s. d.).

כַּעֲרָן s. כִּיסָא, כִּיסָנָא.

כַּף I Lol. כַּ *m.* (כלל, כָּלַל) mit Wechsel der Zungenlaut, Geräusch, Schall. Git. 6[b] שטרו של פלוני הן הולכיה ואין כַּפָּה wenn der Bote (welcher der Frau den Scheidebrief überbringen sollte und der hören muss, dass letzterer behufs Scheidung geschrieben wurde) das Knistern des Schreibrohrs (das man zuspitzte) und das Knistern des Pergaments (das man glättete) hörte, dass dies behufs Scheidung vollzogen wurde, so genügt es. (Nach Raschi wäre unser W. eine Schallnachahmung dieses Geräusches: kan, kan.) Derselbe erklärt auch eine Var. כָּל, כָּל Hai Gaon erklärt: „Das Schneiden des Schreibrohrs und das Schneiden des Pergaments". Derselbe vergleicht hiermit das arab. قطع القلم und قطع الرق. Ar. erklärt auch folgende Erkl.: Der Mann sagte zum Schreiber: Präparire dein Schreibrohr, präparire dein Pergament! כַּף Verk. aus כִּבֵּן, oder auch als Subst. כִּבּוּן: Präparation.

כַּף II כַּן Kan Nischraya (כ Konsonans). Name eines Berufes. R. his. 26[b], jedoch anst. 23[b] zu beim 12. 26[b].

כַּף *st. c.* כַּ (c. Jh. Stw. כָּפַן, s. d.) comm. (1) Nest, bes. Vogelnest. Chull. 138[b] u. ö. שלוח הקן die Fortschickung der Vogelmutter von dem Neste, vgl. Dt. 22, 6 fg. Das. 141[b] כיון דאזל ביריא מקן וקלקבאי יקנזדאי 142[a] gehe und klopfe auf das Vogelnest, damit die Knöchlein sich (infolge des Geräusches) erheben, wodurch du sie kantlich erhaltst. j. Keth. XII, 35[a] mit. כַּף דעכברין ein Nest mit jungen Mäusen. Gen. r. sect. 19, 19[b]; s. חלל. — 2) übtr. das Taubenpaar, das als Opfer dargebracht wurde (Lev. 1, 14 fg.). Der Name כַּף rührt davon her, weil das Brüten der Tauben paarweise im Monat geschieht, vgl. בְּרוּכָה nr. 2. Kinnim 2, 1. 4 כַּף מתנה יקן מושרשת ein Taubenpaar, das noch unbestimmt war (welche Taube als Brandopfer und welche als Sündopfer dargebracht werden sollte) und ein Taubenpaar, das bereits bestimmt wurde. — Pl. Ker. 28[a] u. ö. אין תורין מתפרשות אלא או בלקוחות בעלים או בעשירית כסף die Taubenpaare können blos bestimmt werden (als Brandopfer und als Sündopfer) entweder vom Eigenthümer beim Kaufen, oder vom Priester beim Opfern. Ned. 35[b] קיני זבין קיני זבית קיני יולדת die Taubenpaare der männlichen und der weiblichen Schleimflüssigen und die der Gebärenden. Gen. r. sect. 85, 84[b] חד מתפרש קיניהן sie zogerten mit dem Opfern der Taubenpaare; vgl. מזנח. (Das ruht auch der Name des Talmudtractats her: Kinnim, Kinnim, קִנִּים, קִנִּים, weil derselbe zumeist von dem Opfern der Taubenpaare handelt. Aboth 3, 18 קינין יפסחו נחת דן דן גזרי חלכות Kinnim und die gesetzlichen Bestimmungen, betreffs der Menstruirenden [vgl. Arach. 8[a] פחת bilden Haupthalachoth: d. h. diese Gesetzabhandlungen sind ungemein schwierig und sehr verwickelt, vgl. auch מַסֶּכֶת). — 3) Nest = Haus, Wohnung, Kammer. Exod. r. sect. 19, 120[a] Israel flatterte, einem Vogel gleich, von einem Orte nach dem andern: כשנאבו לארץ ישראל נתאוו לחם קן כ' als sie aber nach Palästina kamen, fanden sie eine Wohnstätte; mit Ausp. auf Ps. 84, 8. Übrtr. Levit. r. sect. 14, 157[1] נעשה של אשה עשרין וקנין כף der Leib des Weibes enthält verschiedene Kammern, vgl. auch נְדָה. Khl. r. sv. נוי שדים, 73[4] der Prophet deutete auf Israel und sprach: „Trete her, horch dies, seitdem es bestand, dort war auch nicht eine Kammer (ib. 16, 16) אמרה לה אמרית קן אמרית לחם שנה ומראי בי קינים ידעתני שנאמר בי חינם זרה אלהים שלחני ויאמרו sie sagten zu ihm: Nun, warum hast du uns dies nicht schon früher verkündet? Er aber entgegnete ihnen: Bis jetzt waren in mir noch keine Kammern erschaffen (d. h. fehlte mir noch die Empfängniss für die göttliche Botschaft); jetzt aber, da

in mir solche Kammern erschaffen wurden, „nun sendet mich Gott und sein Geist“.

קִנָּא *ch.* (syr. ܩܢܐ=קֵן) Nest, Bienennest, Git.68b קִנָּא דתרנגולא בר־אַ das Nest des Auerhahns. Haus, Wohnung, s. TW. — Snh. 102b בֵּיאן דפרש קנאיה מתרים קינוי (מתרים ביתיה) wer seiner Wuth freien Lauf lässt, der zerstört sein Nest, Wohnung; dort auf den Geist des Naboth bezogen, der, weil er an Achab Rache ausübte, aus dem Himmelsgemach ausgestossen wurde, vgl. נְחִיצָה. Genes. r. sct. 65, 65a, s. עִיקְבָּא. — Pl. Erub. 3a קִנֵּי nestartige Verzierungen, s. אֲבַלְתָּא.

קְנָא erwerben, kaufen, s. קני.

קְנָא (arab. غَنِيَ hochroth werden); nur Pi. קַנֵּא (=bh.) 1) eifersüchtig sein, werden, daher auch beneiden. Dafür jedoch gew. Hithpa. und Nithpa., s. d. — 2) Eifersucht, Neid erregen, eifersüchtig, neidisch machen. Meg. 15b Esther lud den Haman zum Gastmahl ein; קנאתו בגילך קנאתו בשרים sie machte hierdurch den König gegen ihn eifersüchtig, sie machte auch die anderen Fürsten (die sie nicht eingeladen hatte) gegen ihn neidisch; gew. hierfür קנאה. עִירֵר. — 3) קִנֵּא (bh. קנא את). Num. 5, 14) seine Eifersucht seiner Frau kund thun; daher: sie vor einem fremden Manne, auf den man eifersüchtig ist, warnen, vgl. קִינּוּי. Sot. 2, 1 fg. התקנא לאשתו. Das. בוצד מקנא לה אומר לה בפני שנים אל תדברי עם איש פלוני רב auf welche Weise giebt er ihr seine Eifersucht zu erkennen? Wenn er ihr in Gegenwart zweier Zeugen sagt: Du sollst nicht mit dem N. N. sprechen! sie aber spricht mit ihm; so ist sie noch nicht verdächtig, sie darf mit ihrem Manne die Ehe fortsetzen u. s. w. Wenn sie aber hierauf mit dem N. N. in einen geheimen Ort geht und daselbst mit ihm so lange bleibt, dass anzunehmen ist, sie habe mit ihm gebuhlt, so ist sie verdächtig u. s. w. Das. 2a. 3a ein Autor sagt: אסור לקנאות der Mann darf eigentlich eine solche Eifersucht nicht kund thun; ein anderer Autor sagt: מותר לקנאות er darf sie kund thun. M. kat. 18b מילמד שכל אחד קנוא לאשתו מפני משה die Stelle (Ps. 101, 16 ריקנאו) besagt, dass jeder Mann seine Frau eifersuchtsvoll vor Mose warnte.

Nithpa. und Hithpa. sich gegen Jemdn. ereifern, neidisch werden. Men. 109b נִתְקַנְּא בי שמעי אחיו שחזה גדול ניניוי שתי שנים ומחצה Schimeï, der Bruder des Onias (Chonjo, welcher Hoherpriester wurde) beneidete ihn, denn er war um zweieinhalb Jahre älter als dieser. Nach einem andern Referat wurde Schimeï Hoherpriester, ר׳ חייניי נתקנא בי und Onias beneidete ihn. Snh. 59b. 105b נתקנא חרש בכל אדם מתקנא חרש בתלמידו ist der Mensch neidisch, ausser gegen seinen Sohn und gegen seinen Schüler. Meg. 13a, s. עֵרֶב. Ab. sar. 54b ein Philosoph (Judenchrist) fragte den Rabban Gamliel: כתוב בתורתכם אל קנא נשבני נזה ניתקנא בעובדיה אתן ניתקנא בה וכ׳ in eurer Gesetzlehre heisst es: „Ein eifervoller Gott“ (Dt. 4, 21); weshalb ist er gegen die Götzendiener, aber nicht gegen die Götzen eifervoll? R. Gamliel antwortete ihm: Ein Gleichniss von einem Königssohne, der seinem Hunde den Namen seines Vaters beilegte; über wen zürnt der König, über seinen Sohn, oder über den Hund? Das. 55a Schabb. 10b. Pes. 113a u. ö.

קְנָא, קְנִי *ch.* Pa. קַנֵּי (=קַנֵּא) neidisch, eifersüchtig sein. — Af. אַקְנֵי Jemdn. neidisch, eifersüchtig machen, s. TW.

Ithpa. neidisch, eifersüchtig gemacht werden. Meg. 16a Esther sagte zu Ahaswer: אִיקַּנֵּי בה בושתי וקטלה השתא איקני בדידי ונכעי למיקטלי Haman war neidisch gegen Waschti und veranlasste, sie zu tödten; jetzt wird er auch gegen mich neidisch und sucht, mich zu tödten. Das. 13a. 19a fg.

קַנָּא (=bh), קַנָּאי *m.* Adj. eifervoll, neidisch, s. TW. — Levit. r. sct. 33, 177a „Pinchas, Sohn Elasar's“ u. s. w. (Num. 25, 11), קנאי בר קנאי ein Eifervoller, Sohn eines Eifervollen. — Pl. j. Snh. IX Ende, 27b הכועל ארנית תקנאין ביעין בהן wenn Jem. einer Heidin beiwohnt, so fallen die Zeloten über sie beide her. Snh. 81b steht dafür בועין sie fallen über ihn her (בהן ist jedoch richtiger, da dies von Pinchas erwiesen wird). Num. r. sct. 20, 243b dass. Aboth d. R. Nathan VI g. E. בקשו קנאים לשרוף כל הטרב החדוא באש וכ׳ die Zeloten wollten (während der Belagerung Jerusalems) jene ganze Herrlichkeit durch Feuer zerstören; was jedoch Ben Kalba Sabua verhinderte.

קַנָּאן *m.* Adj. (=קַנָּאי) eifervoll, neidisch, Zelot, s. TW. — *Fem.* קַנָּאנִית. Genes. r. sct. 18, 18a b קַנְתָּנִית (für קַנָּאתָנִית) neidisch, vom Weibe. — Pl. Genes. r. sct. 45, 44d die Weiber קַנָּאנִיּוֹת sind neidisch (mit Bez. auf קנא, Gen. 30, 1). Deut. r. sct. 6, 258c קַנָּאִיּוֹת (von קַנָּאי) dass.

קִינְיָן *ch.* (=קִנְיָן) eifervoll, Zelot. Genes. r. sct. 42, 43c Og, „der Flüchtling“, hinterbrachte dem Abram, dass Lot gefangen wurde (Gen. 14, 13); אנה אברם זה קיניין הוא יעבשיי אני אוניך לי נשבה בן אחיך והוא יוצא לנילחמה ויהרג ואני נישל את אשתו denn er dachte bei sich: Dieser Abram ist ein Zelot; wenn ich ihm nun verkünde: Dein Brudersohn ist gefangen worden, so wird er in den Krieg ziehen und wird getödtet werden; dann werde ich seine Frau nehmen.

קנאה *f.* (=bibl.) Eifer, Eifersucht, Neid, Mo. 7ª Esther hatte von den Gelehrten verlangt, das Purimfest für ewige Zeiten einzusetzen. שלמחר בא קנאה את בעולמה בין האומות sie aber liessen ihr sagen: Du wurdest hierdurch den Hass gegen uns unter den Volkern erwecken. B. bath. 21ª מוצאי מביאים לידי קנאה der Neid unter den Gelehrten vermehrt die Gelehrsamkeit. Aboth 4, 21 הקנאה ותאוה והכבוד מוציאין את האדם מן העולם Neid, Wollust und Ehrsucht bringen den Menschen aus der Welt. Git. 7ª werden die Stadtenamen קינה ודימונה (Jos. 15, 22) wie folgt gedeutet: בל מי שיקדים שיש לו קנאה על חבירו ויעסוק שיהיו עיר עושה wenn Jem. einen Hass gegen seinen Nachsten hat und schweigt, so wird der ewig Thronende ihm Recht verschaffen, s. auch קנני.

קנאתא *ch.* (syr. ܩܢܐܬܐ) Eifersucht, Neid, Hass, s. TW. Sab. 102ᵇ קנאתן Ar. (für קנאתיה, wie חזקתן für חזקתיה, vgl. auch עצבתן, עניבתן u. a.) s. קנא.

קנאית s. d. in קני.

קנב I קנב abreissen, abknelpen (arab. قَنَبَ untergehen, von der Sonne, hangt viell. mit unserm W. zusammen). Kel. 16, 2 חסקלין של עץ משתכרים יקנוב ישל תניחה את כל מי שלא קנוב מיבשים שנאה שכן מיתקנין die holzernen Korbe (sind nutzen, d. h. als fertige Gefasse anzusehen, wenn man sie bereits umrandet und die Fasern (aus dem Gefechte) verschieden Spanes abgeknipft hat; der Korb von der Dattelpalme ist, obgleich man die Fasern von neuem nicht abgeknipt hat, nutzen, weil man solche Körbe auch in diesem Zustande zum Benutzen behalt. Das. Mischna 3, 4 fg. o. vgl. auch קנוב. Tosef. Kel. B. mez. VII g. E. u. o. Tosef. Dem. IV, s. אבטיחים. j. Pes. IV, 31ª m. קנוב ביטרשין ואל יקנוב er wird zogern (vom קנוב בוטרשין und nicht abreissen.

קנב *ch.* Pa. קנוב (=קנוב) abknelpen, abreissen, abpflücken. Schabb. 73ª נאן קנוב מיתוך שהוא אוכל ביום ביום wenn Jem. an Sabbat Blatter vom wochentlich (= Mangold) abreisst, ist doppelt straffallig, einmal wegen des Pflanzens zweitens das Wachsen dieses Krautes durch Abpflücken seiner Blatter befordert wird) und wegen des Erntens. Das. 115ª ואפי קנוב מיבור בשבת die Hauptsache ist, R. Juda pflückte den Kohl d. h. entfernte die schlechten Blatterabfalle (bezeichnete am Vorabende kurz vor Abend. um ihn gleich beim Eintritt des Abends essen zu können.

קנב *f.* קנבה, קנובה Nu. a. das Abknelpen, Abrupfen, Abgerupftes Schabb. 111 קנובת ירק das Abrupfen der Blatter des bereits abgepflückten Krautes. Das. o. Das. 115ª dass. Ediy. 3, 3. Tosef. Dem. IV Anf. קנובת ירק שבשנה הרי זו נטיחת של בעל דברת ישבתיך (עבתיך) בוטיך הרי זו אסורה (od. Zkrm. קנובת) das Abgekneipte vom Gartenkraut ist erlaubt (d. h. die verdorbenen Krautblatter, welche die Gartner wegwerfen, braucht man nicht wegen Demai zu verzehnten); dasjenige aber, das der Feldbesitzer in seinem Hause verwahrt, ist ohne Verzehnten verboten. j. Ter. XI, 48ª ob. קנובת ירק של ענגן קנובת ירק של בעלי בתים dass. Tosef. Schebi. VI Anf. (קנובת) אין מיחיבין אותו לאכול קנובת man verpflichtet nicht Jemdn., die abgerupften (verdorbenen) Krautblatter oder schimmeliges Brot des Sabbatjahres zu essen, damit sie nicht ganz zu Grunde gehen; denn man braucht blos das zu essen, was zum Essen tauglich ist. j. Schebi. VIII, 38ª ob. j. Pes. III, 30ᵈ mit. — Bez. 22ª קנובת שיי Ar. (Agg. קנובא) das Abputzen (Entfernen des verkohlten Dochtes) ist am Sabbat erlaubt. Nach einer Erkl. Ars.: das Entfernen der Spane von einer Flamme, damit dieselben nicht anbrennen.

קנבתא, קנובתא *ch.* (=קנובת) das Abpflucken, Abgepflucktes, j. Schebi. VII, 37ᵇ un. קנובתא דירא das Abgepflückte vom Kraut. j. Chall. IV, 60ª ob. אפריש מן קנובתא entrichte die Hebe vom Abgepflückten. — קנובי, קנובי, קנובתא crimpa, s. קנובתא in קני.

קנבינר ermpaus קנובינר *m.* (neugr. κανάπιον, accubitum) Lagerstatt bei Tische, Sopha. Jalk. I, 132ᵈ משל למלך שהיה נוטה על הקנובינר (הקיבורין) של יפי ein Gleichniss von einem Konig, der auf seinem Sopha angelehnt sass. Levit. r. sct. 7 steht dafür אקנובינר s. d.

קנבוס, קנובוס *m.* (gr. κάνναβις, κάνναβος, cannabis, arab. قُنَّب) Hanf. Kil. 2, 5 שדה קנובוס שהיה קנובוס (Ar. ed. pr. קנובוס) wenn sein Feld mit Hanf besaet war, so darf er nicht andere Pflanzen dazu pflanzen, weil jener blos nach drei Jahren rottet, so ist es heterogen. Das. 6, 8 נטעו אותו בתוך הקנובוס (הקנובוס) der Hanf, sagt R. Tarfon, ist im Weingarten nicht heterogen; die Chachamim sagen: er ist heterogen. j. Kil. IX Anf. 31ᵇ. Neg. II, 2 השטן והקנובוס שנתנו זה בזה Flachs und Hanf, die man zusammen gehechelt hat. Schabb. 120ª קנובוס, s. קנבוס.

קנבראית *f.* pl. Most- oder Lorbeerkuchen. Ar. erkl. das W. durch ital. mustacea. Chall. I, 5 קנובקאות. j. Chall. I, 57ª un. Nach Mum.: gerostetes Mehl, das mit Oel getrocknet wurde, woraus man nach dem Backen Graupen machte. Demnach dürfte unser W vom vrg. קנובה abzuleiten sein; קנובקאות bedeutet also eig.: abgezupfte Teigstücke.

קִינְטִי, קִינְטָאי *m.* Adj. (gr. κυνηγός) Jäger. Chull. 60[b] רבי נשמה רבינו קינטי הוה אי בלעקסי- הוה יכ (Ar. Var. גנזיר) war denn unser Lehrer Mose ein Jäger (κυνηγός), oder ein Bogenschütze (βλητής) u. s. w.? s. בְּלִיסְטַאי. Genes. r. sct. 32, 31[a] אנא אנא קינטי) אנא אנא לית נזה קינטי אנא אנא לית נזה אוכפית לך מיבאים אין בחום באן אלא התאים באילהין Noah sagte zu Gott (als ihm anbefohlen wurde, die Thiere männlichen und weiblichen Geschlechtes in die Arche zu bringen): Bin ich denn etwa ein Jäger (um zu ermitteln, welche männlich und welche weiblich sind)? Gott erwiderte ihm: Was liegt dir daran? Es heisst ja (Gen. 7, 16) nicht ניבאים (sie sollen gebracht werden), sondern התאים, d. h. sie werden von selbst kommen.

קִינְטִיוֹתָא *m.*, קִינְטִיתָא *f.* (gr. τὸ κυνήγιον, ἡ κυνηγία) Jagd, Thierhetze. Ab. sar. 18[b] „auf dem Wege der Sünder stand er nicht" (Ps. 1, 1). שלא עמד בקינטיותן Ms. M. u. Ar. (Agg. בקינטיותן) das heisst: er stand nicht bei der Thierhetze. Das. לא עמדתי בקינטיותן ich war bei der Thierhetze nicht zugegen. Raschi z. St. macht die richtige etymolog. Bemerk.: Das Einfangen wilder Thiere geschieht gew. durch Hetzen der Hunde; κυνήγιον also (von κύων und ἄγω) eig. Hundehetze. B. bath. 75[b] ob. עתיד גבריאל לעשות קינטיותא עם ליויתן רכ' der Engel Gabriel wird einst eine Jagd mit dem Liwjathan veranstalten; mit Ansp. auf Ili. 40, 25. Levit. r. sct. 13, 156[d] בחגיגת לויתן הן קינטיותן (קינטין) של צדיקים לעתיד לבא יכל ניר שלא ראה קינטיותן של אימות העולם בעולם הזה זוכה לראותה לעולם הבא der Behemoth mit dem Liwjathan bilden die Jagd der Frommen in der zukünftigen Welt; derjenige, der die Jagd (Spiele) der Völker in dieser Welt nicht gesehen, wird jene Jagd in der zukünftigen Welt sehen. Trop. Esth. r. sv. ותמאן, 104[b] אין התרשע יוצא בין העולם עד שהקבה נראה קינטין דורדיה תיאך הוה ניתצוד der Frevler scheidet nicht eher aus der Welt, als bis Gott seine Jagd zeigt, näml. auf welche Weise jener eingefangen wurde. Cant. r. sv. אתזי, 16[b]. — קִינְטִיצָא Trg. Esth. ermp. s. קִינְצָא im TW.

קִנְדִי Kandi. Jom. 84[a] קנדי קנדי קלדוס Kandi, Kandi, Kloros; ein Zauberspruch. Var. בוזי בוזי קלדוס. — קִנְדָּא, קִנְדָּלָא s. d. in קנ׳.

קִנְדִּיל *m.* Siegelring. Pl. Genes. r. sct. 1, 3[c] der König sagte: שלי בילעין וקנדילין Ar. ed. pr. sv. בל 13 (letzt. W. steht nicht in Agg., s. בִּילָן) nehmet Tinten, Schreibrohre und Siegelringe u. s. w.

קִנְדִּילָא *m.* (syr. ܩܢܕܝܠܐ, lat. candela) Wachs- oder Talglicht. Genes. r. sct. 4, 5[d] הנרות המלמדים תלויים בטבעה ... בהדין קנדילא יפיתיה אלי ניר נשמים das obere Wasser hängt an Gottes Befehl wie jenes Licht in der Laterne, das keine der Wände berührt, und seine Tropfen bilden das Regenwasser. Num. r. sct. 12, 215[d] „Feuer und Hagel, Eismasse" (Ex. 9, 24) כהדא שאשיתא דקנדילא דניא ונשתא מערבים כהדא יהיא דלקא בין גבדהין glichen der Laterne mit Licht, wo Wasser und Oel darin vermischt sind und es (das Licht) brennt in ihrer Mitte. Cant. r. sv. צאנה, 19[d] עשאשיתא דקנדילא dass. — Pl. Esth. r. sv. בשנת שלש, 101[c] בַּקַּנְדִּילִים s. בַּקָּנִים. Thr. r. sv. נרי, 64[d] ההוא ספרא דנגדלא הוה מיסדרא בַּקַּנְדִּילָה בכל עידנא שבא jener Jugendlehrer in Magdela ordnete die Lichter an jedem Rüsttage des Sabbats; vgl. auch צִנְצֶנֶת. j. Maas. scheni V, 56[a] ob. מן דהוה עביד קנדילי dass.

קִנְדָּם, קִנְדָּס s. d. in קנ׳. — Esth. r. sv. בהראיתי, 102[b] קנדס ermp. aus קינדס s. d. in קנ׳ קינדקנקן s. קִנְדְּרִנְקָן

קָנָה erwerben, kaufen, s. קני.

קָנֶה *m.* (= bh. Grndw. קן hochsteigen) 1) Rohr, Schilfrohr, Röhre (gr. κάννα, κάννη dass.); übrtr. Stab, Stange. Taan. 20[a] לעולם יהא אדם רך כקנה ואל יהא קשה כארז וכ' der Mensch sei stets weich (nachgiebig) wie das Rohr, aber nicht hart wie die Ceder, vgl. קִינְלִים Anf. Tosef. Schabb. XII (XIII) g. E. הנדבים קנה של עיניהה חיים ישל צידון פעיר ed. Zkrm. (a. Agg. = Schabb. 47[a] סיידין; Ar. schwankt zwischen סיידון und צידון) Jem., der am Sabbat die Röhre des Leuchters einsetzt, ist straffällig; wer aber das Rohr der Jäger ansetzt, ist nicht straffällig. Von mehreren Röhren des Leuchters wurden näml. einige, die man nicht benutzen wollte, abgeschraubt, welche aber, sobald man sie benutzen wollte, wieder angeschraubt wurden. Die Stange (Rohr) der Jäger wurde, wenn man Vögel von einem hohen Baum herabjagen wollte, durch Ansetzen einer, oder mehrerer Stangen, je nach der Höhe des Baumes, verlängert. Dasselbe fand auch bei der Stange der Kalkanstreicher (קנה של סיידין) statt. Um den oberen Theil eines Gebäudes mit Kalk anzustreichen, wurde jene durch Ansetzen einer oder mehrerer Stangen verlängert, deren Spitze mit einer in Kalk eingetauchten Bürste oder Lappen zum Anstreichen versehen wurde; zum Anstreichen des unteren Theiles des Gebäudes aber wurden jene angesetzten Theile wieder abgenommen. Das Verlängern der beiden letzteren Stangen erfordert weniger Anstrengung, als das Einschrauben der Leuchterröhren. Kel. 17, 16 קנה נאזנים יהכותיה שיש בתם בית קבול ניתכת die Querstange der Wagschalen und der Abstreicher, in welchem Raum zur Aufnahme des Metalls vorhanden ist. Die betrügerischen Kaufleute pflegten näml. die eine Seite des Balkens der Wage anzuhöhlen und sie mit Quecksilber zu füllen. Beim Verkaufen legten sie die Waare in die Schale, die

dem Quecksilber nahe ist, damit [illegible] beim Verkauf hinzu bekomme die Wertsumme [illegible] andere s. habe. Dez. 32b רֵיחַ שֶׁל מַיִם בִּי בֵּית הַבְּלִיעָה das Rohr des Wassers im Innern der Erde. Nach Maim. ist es kein ausgemachtes Behältnis, da es nicht dazu gemacht ist, um Wasser darin aufzubewahren, sondern nur, damit das Wasser durch dasselbe laufe. Ab. sar. 74b רֵיחַ שֶׁל מַיִם בִּי בֵּית הַבְּלִיעָה das Rohr des Wassers im Innern der Erde. Nach Maim. ist es kein ausgemachtes Behältnis, da es nicht dazu gemacht ist, um Wasser darin aufzubewahren, sondern nur, damit das Wasser durch dasselbe laufe. Ab. sar. 74b רֵיחַ שֶׁל מַיִם בִּי בֵּית הַבְּלִיעָה das Rohr des Wassers im Innern der Erde. Nach Maim. ist es kein ausgemachtes Behältnis, da es nicht dazu gemacht ist, um Wasser darin aufzubewahren, sondern nur, damit das Wasser durch dasselbe laufe. Ab. sar. 74b

Kleide auf, vgl. רוּד j. Sab. II Anf., 5a; ob o. dass. Bez. 12b M. kat. 22a steht dafür רִיחַ שֶׁפֶת. Chald. רֵיחָא s. d. m. Sp.

רֵיחָא s. Adj. (= הֵבֶל, מְנוּחָה von רוּד) dünn, der Andere um Besitz verleiht, sie etwas erwerben macht. j. Sab. IX g. E. 27 wird בְּנֵי אִילְעַי נִמְצְאוּ wie folgt erklärt: מְרוּדֵי בְּלֵבָב רֵיחֲלִין בְּמַעֲשֵׂיהֶן רֵיחֲלִין wie z. B. jene Nabatäer, welche Gutes tun, du, dem Besitzer, ferner deinem Besitztum und dem, der Besitz verleiht. Sab. 81b steht dafür רִיחַ, vgl. רֵיחָם.

רֵיחָל m. (gr. κάλαθος, κάλαθη) eig. aus Rohr (חֹמֶר, κάλαμος) geflochtener Korb, zuweilen als ein Weidenkorb (גֶּפֶן, s. w. u.), dann jedes Gefäss, worin etwas aufgetragen wird, Brotkorb u. dgl. M. k. 27a אֵין מְזִיזִין לְפַת רֵיחָל אֶלָּא מַאֲכֶל לֹא מִשְׁמֵשׁ יָצָא מִכְּלִי אֶלָּא בְּכֵלִים man darf nicht die Speisen aus Tauerhaus tragen, weder auf einer Tafel, noch in einer Schüssel, oder in einem Kohlkorb, sondern blos in Weidenkörben. Bez. 1, 8 (44b) man darf am Feiertag die Erbsen lesen בְּרֵיחָלִין וּבְסַלִּין in einem Korb, Schüssel u. dgl. Tosef. Jom. tob. I g. E. dass. j. Maas. IV, 54b un. n. o. — Pl. Kel. 16, 3 רֵיחָלִין הַמְשֻׁמָּשִׁים ... הַקְּטַנִּים die kleinen Körbe, die grossen Körbe. Dez. 17, 1 dass. Tosef. Kel. B. mez. V g. E. u. o.

רוּחַ Pi. רִיחַ, רִיחֵחַ abwischen, abreiben. B. k. 51 רִיחֲחוּ זֶה בְּמַגֶּבֶת עַל הַשֻּׁלְחָן einer reibt sich (wischt) die Hände an der Handtuch mit einem Tuch ab und legt es auf den Tisch. Schabb. 143a בְּצַע שֵׁשׁ בִּי בֵּית אֲחִיזָה מְנַקְּרִין בּוֹ mit einem Schwamm, der einen Griff (etwas zum Anfassen) hat, darf man am Sabbat den Tisch abwischen; wenn er aber keinen Griff hat, so darf man nicht damit abwischen. Gem. s. z. st. 53, 55a אֵין מְנַקְּרִין בּוֹ man soll sich mit dem Rohr (קַרְסְנִיתָא) nicht die Hände abreiben. Levit. r. sect. 19, 162 עַל יְדֵי שֶׁהָאָדָם מְשַׁתֵּל לְקָנֵי נִכְרִי בְּאוֹתָה שָׁעָה נִרְאֶה כְּמוֹ הַמְגַנֵּן infolge dessen, dass der Mensch es vernachlässigt, sein Rohr, wie es sich geziemt, abzuwischen (vom Schmutz zu reinigen), bringt sein Rohr Gräte hervor. j. Sab. X, 28d mit. רִיחֵחַ עַצְמוֹ בִּיחִיטֵי שֶׁל עֵצִים er wischte sich ab (nach verrichteter Nothdurft) an der Nase des Pfeil. Sab. 61b dass. Kel. 28, 2 ein Lappen, רִיחֲחוּ בּוֹ אֶת ... שֶׁהִתְרִיחוּ den man zubereitet hat, um damit die Muhle seine abzuwischen. Tosef. Schabb V (VI) s. עֵיר. Schabb 141b. j. Schabb. III, 6d un. n. o. — Nithpa. נִתְרוֹחֵחַ Chull. 36b נִתְרוֹחֲחוּ das Blut wurde abgewischt.

רוּחַ ch. Pa. רִיחַ abwischen, abreiben. Levit. r. c. 28 172d עַל מְנָת שֶׁתְּהֵא Hanun ging in das Badhaus, um das Bad für

Mardechai zu temperiren und wischte es ab, reinigte es. — j. Ab. sar. III. 43[a] mit. ניתקנוהא ermp. aus ניתקנוהא von תקן s. d.

קִינּוּחַ *m.* N. a. eig. das Abreiben, übrtr. Verdauung. Pes. 57[a] der Priester Jochanan ben Narbai verzehrte 300 Kälber u. s. w. (d. h. da er viele Gäste speiste) בקינוח סעודה zur Verdauung des Mahles, d. h. als Nachtisch.

קוֹנָח Konach, s. קוֹנָם.

קָנַט (= bh. קָנַט trnsp., s. bes. קָנַט. Grndw. wahrsch. קט, wov. auch קָטַט) Ekel empfinden, ärgerlich sein; — nur Hif. הִקְנִיט erzürnen, kränken. j. Keth. VII Anf., 31[b] mit. בטקנטוה ונדרה wenn er die Frau erzürnte, infolge dessen sie ein Gelübde that. Pesik. Schuba, 165[a] לא חבעטנו אותו ולא הקנטנו אותו wir kränkten ihn (Gott) nicht und wir erzürnten ihn nicht. Jad. 4, 7 die Pharisäer vertheidigten ihre Lehre, dass sie den Besitzer eines Thieres, das Andere beschädigt, zu Schadenersatz verurtheilen, den Besitzer eines Sklaven hing., der Andere beschädigt, freisprechen, den Saduzäern gegenüber, wie folgt: Ochs und Esel sind ohne Verstand, תאמרו בעבדי ואניתי שיש בהם דעת שאם אקניטנו ילך וידליק גדישי של אחר ואתא חייס לשלם wenn ihr die Verpflichtung des Schadenersatzes auch auf meinen Sklaven und Sklavin anwendet, die doch Verstand haben, so würden sie, wenn ich sie erzürne, hingehen und die Scheune eines Andern anzünden, damit ich den Schaden ersetzen müsste! B. kam. 4[a] שבא יקניטני רבי sein Herr könnte ihn erzürnen, dass. Pes. 84[a] אל תקניטני שבלשין יחיד אני שינוח איתי erzürne mich nicht (meine Halacha aus jener Mischna zu widerlegen), denn ich lehre letztere im Namen eines einzelnen Autors, der nicht massgebend ist. Chull. 53[b] u. ö. dass.

קָנַט *ch.* (= קָנַט) Ekel empfinden. (Syr. ܩܢܛ sich fürchten). Jalk. Echa, 165[d] בניהו שבעולם אדם אוכל צחנה ב׳ ימים או ג׳ ימים ונפשו קנטה עליו ואתם הדי כניה שנים אתם עובדים אלילים ... ואין נפשכם קנטה gewöhnlich kommt es in der Welt vor, dass Jem., der zwei oder drei Tage hindurch Uebelriechendes isst, davor Ekel empfindet, ihr aber dient dem „Schmutz" (צא, Jes. 30, 22) so viele Jahre hindurch, ohne Ekel zu empfinden. Pesik. Dibre Jirmeja Anf., 111[a] steht dafür נקיבא dass., vgl. צַחֲנָה. — Af. אַקְנֵט (= הַקְנִיט) erzürnen, s. TW.

קִינְטַבְרָא *f.* (lat. cantabra) Fahne. — Pl. Midr. Tillim zu Ps. 45 g. E. ראתה אקלפרין קינטברא של מלך die Matrone sah die Adlerträger (aquiliferi) die königlichen Fahnen tragen, s. auch אַקְלַפְרִין.

קִינְטְרִיסִין *m.* (=קִינְדְּרִיסִין, κονδίτον) mit Gewürzen gemischter Wein, vinum conditum. Thr. r. sv. לאבותם, 63[c] wird דגן ויין (Klgl. 2,12) übers. גלוסקין וקינטרסין „feines Brot und gewürzter Wein". — Num. r. sct. 4, 189[c] קונטרסין ermp. aus קינטרסין, s. קוֹנְדָּס.

קַנְטִיר, קַנְטִיר, קַנְטִיר *m.* Vorhof. Stw. קנטר, arab. قَنْطَرَ Städte oder Gauen mit Aeckern umgeben. Tosef. B. bath. VI g. E. קנטיר אני מזכה לך חדר זה ניעניד לו שתים עשרה על שתים עשרה (B. bath. 98[b] קנתיר Ar., Agg. קנתיר; Ar. sv. תרבץ liest קנטיר) wenn Einer zum Andern sagt: Ich verkaufe dir einen Vorhof! so muss er ihm einen Raum von 12 Ellen im Geviert zustellen. B. bath. l. c. (קנתיר) ניאו קנטיר was bedeutet קנטיר? Vorhof des Schlosses.

קוֹנְטָא, קוֹנְטָס u. a. s. in קו׳. — קוֹנְטֵס u. a., s. in קו׳.

קִינְטֵר, קִנְטֵר Pi. (von קָנַט mit angeh. ר; in קנטר ging נ in ת über) erzürnen, reizen. Pes. 66[a] התחיל ניקנטרן בהבריים (Ar. ניקנתרן) Hillel fing an, sie (die Söhne Betheras) durch Worte zu reizen. Genes. r. sct 98, 95[c] כיון שראו שהיא ניקנטרן התחילו נישתלקין לזווית als die Söhne Jakob's sahen, dass ihr Vater (in seinem Segen) sie kränkte, so fingen sie an, sich in die Winkel zurückzuziehen. Cant. r. sv. כולך יפה, 22[c] weshalb wurden Ruben, Simon und Lewi (Ex. I, 1) hervorgehoben? נשבו שקינטרן אבותם weil ihr Vater sie gekränkt hatte. Num. r. sct. 13, 219[b] שקינטרן dass. Exod. r. sct. 23, 122[a] u. ö. Sehr oft קִנְטֵר s. d.

קִנְטֵר *ch.* (=קִנְטֵר) erzürnen, kränken. j. Jom. I, 38[d] mit. ר׳ יוסי כד חזה בעי ניקנטרה לר׳ לעזר בי ר׳ יוסי הוה אמר ליה לפנים ענו לפנים ענו als R. Jose den R. Lasar bar Jose ärgern wollte, so sagte er zu ihm: Vormals war es bei ihm, vormals war es bei ihm! d. h. früher war er der Gesetzlehren kundig, jetzt hing. hat er sie vergessen. j. Meg. I, 72[a] un. לקנקנתרה dass. j. Maasr. III g. E., 51[a] חזה ר׳ זעירא ניקנטי (ניקנתר) לאילין דאמרתא וצווח להון בספרי קיסמי אמר ליה ר׳ אבא בר כהנא לטה את ניקנטי (ניקנתי) לון רבי R. Seïra ärgerte die Meister der Agada und nannte jene Schriften: Zauberbücher. R. Abba bar Kahana jedoch sagte zu ihm: warum ärgerst du sie u. s. w.?

קַנְטְרָן, קַנְטְרָן *m.* Adj. streitsüchtig, kränkend. Esth. r. sv. איש יהודי, 103[a] רבי קנתרן היה ועיבר על גזירת המלך וכו׳ war denn etwa Mordechai streitsüchtig, dass er dem Befehl des Königs (sich vor Haman zu bücken) zuwider handelte? u. s. w. — Pl. Ned. 48[a] אנשי גלגל קַנְטְרָנִין היו Agg. und Raschi (Ar. קנתרנין) die Galiläer waren streitsüchtig. Nas. 49[b] als R. Meïr gestorben war, sagte R. Juda zu seinen

Schulen. אם רבנכו תנינהו ד' נאות לבאן נתנו שקולין הן ואם נתנו חומת הן באן ואם Rasch (Agg. u. Ar. קונטרין) mögen die Schüler des R. Meir nicht hierher (in das Studienhaus) kommen, denn sie sind streitsüchtig, sie kommen nicht etwa, um die Gesetzlehre zu erlernen, sie kommen vielmehr, um mich mit Einwänden gegen die Halachoth zu belästigen. Kidd. 52[b] dass.

קנטורין, קנטורי *m.* pl. Krankungen, Stichbohrungen, s. d. in קנ; richtiger jedoch von unserem קנטר, vgl. auch קונטרין.

קנטרא Centner, s. d. in קנ.

קנטרם *ch.* (syr. קנטרמא) קנטר s. d. in קנ, gr. κέντρον Senkblei der Baumeister, eig. eiserner, spitzer Stift. j. Meg. III, 74[b] un. ציץ שיהא איש בראש דמא ואת בניתת שכן שניתן בקנטרם ניתת בדיוקן קיסטרה beim Schreiben der Estherrolle muss איש zu Anfang der Seite und יאת zu Ende derselben stehen, zusammengeschleift und herabsinkend, wie jenes Senkblei (s. die Abbildung unter אויר, Bd. I, S. 263); d. h. beim Schreiben der Namen der zehn Söhne Hamans beginnt die Zeile mit איש und senkrecht darunter die Namen פרשנדתא דלפון u. s. w., um ihnen gegenüber stehen die Worte יאת und unter diesen, als das letzte W. עשרת, um anzuzeigen, dass sie mit einander verschlungen, immer tiefer sanken, vgl. auch Tur Orach chajim § 691 und Tract. Soferim XIII Anf., woselbst jedoch mehrere Corruptelen sind.

קנטרונים *m.* pl. (syr. קנטרונא gr. κεντυρίων (centurio) die Centurionen. Sifre Haasinu § 317 wird בני בשן (Dt. 32, 14) gedeutet: אלו קנטרונים שלסרקים (שלסרקין) נעקר שנאמר das sind die Centurionen, welche zwischen ihren Zähnen beissen. Jalk. I, 307 liest קנטרין (syr. קנטרא s. קנטרין) die Machthaber, קנטרין wird nämlich בשן gedeutet. Cant. r. sv. גת Bd. 2[a] אגוזין קנטרין harte Nüsse, s. קנטרין.

קנטרי *f.* pl. (syr. קנטרא) Rohrgeflechte, j. Schabb. VII, 10[c] ob המחן הכפה קנטרין נתן ניתקנן רבי Jemand, der am Sabbat Rohrgeflechte, Siebe oder Matten anfertigt, ist wegen Webens straffällig.

קנטרנא **קנטרינא** col. **קנטרני** *m.* (lat. teruncius = gr. τριούγκιον, mit Vorges. Silbe קנ) der Teruncius = $\frac{1}{4}$ As = 3 Unzen, vgl. Zkm. Ueber talmud. Münzen und Gewichte S. 21. — Pl. Kidd. 12[a] מעשה שבי קיסטיקיקין קנטרנא שבו בירושה der Semis beträgt zwei Teruncen, der Teruncius beträgt zwei Peruta's. Tosef. B. bath. V, g. E. מעשה שבי קנטרנין בירושה (cf. Zkm. a. Agg. קיסטיקין) dass

קני **קניה** Keni, Kanja, Ortsname Neub. Geogr. d. T. p. 276 identificirt diesen Ort mit Kanah in Samarien. Schwarz mit Dr. Ken bei Lod. — Ohol. 18, 9 Rabbi und sein Gelehrtencollegium מעשה בקני שטמאוהו stimmte, ab über Keni und erklärten es für rein. j. Tos. IX, 46[b] un. בכלי קניה die Einwohner Kanja's.

קנא **קני** *m. ch.* (syr. קנא) hbr. קנה s. d.) Rohr, Stab, Stange, s. FW. — Schebu. 29[a] (vgl. auch das. 39[b]) קנא דרבא das Rohr oder der Stab Raba's. Dem. nämlich, der wegen eines Darlehns bei Gericht unter Vorsitz Rabas verklagt worden ist, behauptete, er hatte das Geld dem Gläubiger eigenhändig zurückerstattet. Als er den Eid ableisten sollte, übergab er den Kläger seinen Stab mit der Bitte, ihn während der Eidleistung zu halten. Nach erfolgter Eidesleistung ergab sich, dass jener Stab ausgehöhlt und mit der eingeklagten Summe Geldes gefüllt war. Um aber einer ähnlichen reservatio mentalis vorzubeugen, wurde verordnet, dass man den Schwörenden vor der Eidesleistung verwarnen solle: לא ידעת שלא על דעתך אני משביעיך אילא אלא על דעת המקום יעל דעת בית דין wisse, dass der von dir zu leistende Eid nicht in deinem Sinne aufzufassen ist, sondern nach der Allwissenheit Gottes und nach den Gedanken des Gerichtshofes. Levit. r. sct. 6, 150[c] wird dies Factum wie folgt erzählt: Dem gab einen gewissen Bartolemaus 100 Denare in Verwahrung. Als Ersterer von Letzterem diese Summe zurück verlangte, sagte der Andere: Was du mir gegeben, habe ich dir zurückerstattet. אמר לית אשתבע לי מה עבוד בי תלמיך אמר ליה מה יתקנה ניתב ניתי תלתן דיתלין ישתי נשלם מי קנא יתקנה ניתב ניתי תלתן דיתלין ישתי ניתיבנך עלויה אמר ליה דין קניא ניתך ואנא נשתבע לך ניתן תשבא לבי בנישתא אמר ניתיה ויתיבית ניתא שבא ניתי ונשבעית בוזי נעשית לך תאי נאן דכתיב ונפרוס לקוזה ואשקיה לאישא שרין הלין דיתלין ניתבדרין יב Jener sagte zu ihm: Nun, so schwöre mir! Und als aber that Bartolemaus. Er nahm einen Stab, höhlte ihn aus, füllte ihn mit jenen Denaren, die er schuldete und fing an sich auf ihn zu stützen, indem er zu dem Kläger sagte: Nimm diesen Stab in deine Hand, so werde ich dir schwören. In der Synagoge angekommen, rief er aus: Beim allgütigen Herrn, dieses Hauses (schwöre ich dir). Das, was du mir zur Verwahrung gegeben hattest, gab ich dir zurück. Jener, der den Stab in der Hand hatte, nahm ihn und schlug damit auf den Erdboden. Alsbald fingen jene Denare an, sich zu zerstreuen u. s. w. — Pl. B. mez. 86[b] נשב ונקא אשיתי ביני קני ein Wind wehte und rauschte zwischen den Rohren. Snh. 82[b], s. ארבן. Chul.

53[b] die Ente על לבוני הגיא ging unter die Rohre. Uebrtr. das. 45[b] תלתא קני חדי חד פרישׁ es giebt drei Röhren (die von der Gurgel ausgehen), die eine zieht sich nach dem Herzen, die andere nach der Lunge und die dritte nach der Leber. — Denom. אֲגַן in Rohren, Halmen, aufschiessen, s. d. W.

קָנָה, קְנִי (=bh., dafür auch קִין: Grndw. בן=קן, wov. בִּין, eig. aufrecht stehen) 1) gründen, schaffen (arab. ﻗﻨﻰ): übrtr. erwerben, kaufen. R. hasch. 31[a] בראשין ניח חדי אינשים בשלמא לוי' תאיתן על שם שקנה יתקנה בקילעי יכ' בשבועי חדי אינשים ניזמרו שיר לים השבת לים שבילי שבת welchen Psalm sangen die Lewiten auf dem Duchan am Sonntag? Den Ps. 24: „Gottes ist die Erde und was sie füllet" u. s. w.; weil er erwarb, ersehuf die Erde und sie den Erdbewohnern als ihr Eigenthum verliehen, und welcher der Herrscher in seiner Welt ist u. s. w. Am siebenten Schöpfungstage sangen sie: „Psalmlied auf den Sabbattag" u. s. w. (Ps. 94), auf den Tag, der ganz Sabbat sein wird: d. h. in der zukünftigen Welt, wenn diese Erde und alle ihre Bewohner nicht mehr vorhanden sein werden und eine allgemeine Feier existiren wird. Das. R. Nechemja sagt: מיה דאי חכמים לחלק בין המזמרים הללי אלא בראשין שקנה יתקנה ... בשבועי על שם שמשבת was veranlasste die Gelehrten, einen Unterschied zu machen beim Singen dieser Kapitel? (d. h. für den Sabbatpsalm einen andern Grund anzugeben, als für die Psalmen der sechs Wochentage, indem sie ersteren auf die zukünftige Welt beziehen, wenn „die allgemeine Feier eintreten wird", während sie die Psalmen der sechs Wochentage auf das Schaffen Gottes in der Vergangenheit beziehen?). Allein am Sonntag u. s. w., am Sabbat wurde Ps. 94 gesungen, weil Gott an ihm, nach Vollendung der Schöpfung feierte. (Vgl. בָּרָךְ S. 137[a], woselbst jedoch die Uebers. von לחלק בין המזמרים nach der hier gegebenen zu berichtigen ist.) — Kidd. 1, 1 (2[a]) קנוי את עצמו sie erwirbt sich selbst, s. Nifal. B. mez. 75[b] חקינה אדון לעבדי wer für sich selbst einen Gebieter erwirbt, s. עֶבֶד. Kidd. 20[a] כל הקונה עבד עברי כאילו קונה אדון לעצמו wer einen hebr. Sklaven kauft, kauft gleichsam einen Herrn für sich; weil näml. jede geringschätzende Behandlung desselben strafbar ist. Das. 22[a] dass. Das. 16[a] עבד עברי גידי קנוי des hbr. Sklaven Person ist verkauft, dem Herrn eigen. Nas. 61[a] ein Sklave, שאין נפשו קנויה לו dessen Person nicht ihm eigen ist, da er Eigenthum seines Herrn ist. Genes. r. sct. 86, 84[c] הקניינן קנין die Angeworbenen erwerben; d. h. sonst pflegen die gekauften Sklaven vom Vermögen ihres Herrn sich etwas anzueignen, Josef hing. brachte Segen in das Haus seines Herrn. Git. 37[b]. 38[a] ob. „Von ihnen (den Einsassen, die bei euch wohnen) sollt ihr Sklaven und Mägde kaufen" (מהם תקנו, Lev. 26, 25); אתם קונים מהם ולא הם קונים מכם ולא הם קונים זה מזה das bedeutet: ihr könnt von ihnen kaufen, sie aber können nicht von euch kaufen: auch können sie nicht Einer vom Andern kaufen: d. h. das Recht zu kaufen steht ihnen nicht zu, vgl. קִנְיָן. Trop. Kidd. 32[b] אין זקן אלא מי שקנה חכמה unter „Saken" (Lev. 19, 32) ist blos derjenige zu verstehen, der Gelehrsamkeit erwarb, der Gelehrte, näml. זה קן=זקן. — j. Pea IV, 18[b] mit. השמה קנויה ermp. aus צניעה s. d. — 2) denom. (von קָנָן) einen Kauf bewirken, durch Mantelgriff u. dgl. zu etwas verpflichten. Git. 51[a] בשקנו מיזדי wenn man den Mann zur Ernährung verpflichtete. Das. בשקנו לזו ולא קנו לזו man hatte ihn verpflichtet, die eine Tochter zu ernähren, hatte ihn aber betreffs der andern Tochter nicht verpflichtet. B. mez. 58[a] u. ö. Das. 47[a] בזאי קנינן רב אגר בכלאי של קינה דניחא ליה לקנות דלאחרי נקנה קנוי יליי אגר בכלאי של מקנה יכ' womit bewirkt man den Kauf? (näml. bei der Uebergabe eines Kleidungsstückes. was als Symbol für den geschlossenen Kauf eines Ggsts. galt, קִנְיָן סוּדָר, mit Bez. auf Ruth 4, 7). Rab sagt: Das Geräth (Kleid u. dgl.) muss Eigenthum des Käufers sein (welches er dem Verkäufer übergiebt und infolge dessen das Kaufobject erwirbt): denn es ist ihm lieb, dass der Verkäufer (zur bessern Versicherung des Kaufabschlusses) auch von ihm etwas erwirbt. Lewi hing. sagt: Das Geräth muss dem Verkäufer gehören, welcher durch die Uebergabe dieses Geräthes an den Käufer ihm gleichzeitig auch das Besitzungsrecht des Kaufobjectes überträgt. (Es wird näml. das. in eine Controverse gezogen: Wer in Ruth 4, 7. 8 das Kleidungsstück übergeben habe, Boas oder der Goël.) Ausführl. hierüber vgl. Tur Choschen hamischpat Titel Kinjan cap. 195 § 1 fg.

Nif. verkauft werden, erworben werden. Kidd. 20[a] או קנוי מוד עבריך דבר תנקנה ניד „oder du wirst kaufen aus der Hand deines Nächsten" (Lev. 25, 15), das bedeutet: etwas, was von Hand zu Hand erworben wird, d. h. bewegliche Güter, גיטטלטלין. Das. 1, 1 (2[a]) האשה נקנית בשלש דרכים נקנה את עצמה בשתי דרכים ... ובזנות נקנה בראה נקנה את עצמה בחליצה ובייבום die Frau wird angeworben (als Ehefrau angetraut) durch drei Arten (näml. durch Trauungsgeld, durch Verschreibung, Wechsel und durch Beiwohnen) und sie erwirbt sich zurück (d. h. wird von der Ehe entbunden) auf zwei Arten, näml. durch Scheidebrief und des Mannes Tod. Die Jebama (die Wittwe des kinderlos Verstorbenen, die den Levir ehelichen muss) wird angeworben durch Beiwohnen; und

...erwarb durch Ch. a. ...קנין... und durch den Tod des Levirs. Jabam. Koth. V, 2[d] m. ...שמתה בנכנסת שיש לה זיקת בעודה ש... שאיש נזקק בעודה ... kanonisch i. Mad wird durch Besitzergreifung erworben, wie dem Herrn gegenüber eine Arbeit verrichtet, erwirbt die Frau hing wird nicht durch Besitzergreifung erworben. Kidd. 6[a] אין אשה נקנית בהדיוט eine Frau wird nicht durch Handel od. dgl. nicht durch Geld, Wechsel, Werthvoller Gegenstände, daher auch nicht durch Ringewechsel u. dgl. erworben.

Hif. הקנה erwerben machen, in Besitz geben. R. Hirsch. 31[b] הקנה את עולמו er gab seine Welt den Menschen in Besitz, s. Kal. snh 81 m. ...מקנה... der ihm Besitz verleiht. B. mc. 47[a] s. Kal. u. pi. Das. 33[b] אין אדם מקנה דבר שלא בא לעולם ... מאחר דאדם מקנה דבר שלא בא לעולם ... מאחר דאדם מקנה דבר שלא בא לעולם הוי מתנה מתנת יד יעקב[1] ראתי יש Niemand kann Jemdm. etwas in Besitz geben (ihm verschreiben) oder versprechen, was noch nicht vorhanden ist. Viel selbst nach Ansicht des R. Meir, dass man das, was noch nicht vorhanden ist, Jemdm. in Besitz geben (verschreiben) kann, gilt dies blos von Gegenständen, wie z. B. von Früchten des Baumes, die gewöhnlich zu kommen pflegen u. s. w. Koth. 82[b] אשה הדיוט לא קנין ... שמעתי man liess ihm vom Himmel aus eine Frau erwerben. Esth. r. Anf. 99[b] u. o.

קנא קני (syr. ...קנה) erwerben, kaufen. Est. 7, 17. — nach IW. B. bath 14[b] מאחדי לוה יותר דוקא דוקא משתקבל אם משתקבל A. dem B. ...Gläubiger verschreibt. Du etwas in Kaufen, worin, sondern du als Hypothek erhalten, so gilt diese Verschreibung nicht. Wenn daher A. Güter erhandelt und sie verkauft, oder sie als Erbe hinterlassen, so kann sie B. nicht beanspruchen, weil sie nicht seine Güter zur Zeit der Verschreibung noch nicht im Besitz v. A. waren. Das. 15[a] wird dass. abweichend gemacht, bei Meinungsverschiedenheit der Gelehrten nach R. Meir, s. קנין im Hifil. B. kam. X, 1 Anf. 7[b] u. o. B. mc. 66[b] בל יראה ... אל יקנה der Verpächter, das nur einen Wenn verheben will. B. wenn du ihr nicht an dem sie Jemdm. Ernte verkauft, so sollst du von jenem Obst. Ich bedeute nach u. dgl. wird nicht einen Erwerb. Koth. 82[a] בתם בת ... ויקנה er verschreibe einer Frau, was noch bereits gekauft habe, sowie das, was ich kaufen werde, soll ihr hypothekarisch verhaftet sein. B. mc. 104[b] u. o. s. קנה.

Af. אקנה ...Jemdm. etwas erwerben machen, ihm in Besitz geben. B. bath 14[b] אי אקני ליה משתקבל אם משתקבל מיתזקקי ליה משתקבל wenn A. dem B. in Besitz beweglicher Güter auf Grund unbeweglicher Güter verleiht, vgl. מקנה, so erwirbt letzterer mittelst der unbeweglichen auch die ... liche Güter. B. mez. 72[a] אמרינן לבני קנין ... gab den Garten seinem kleinen Sohn in Besitz. Kidd. 7[a] ואי אחזה ובני אחז על גב חזא מצי ... אי אחזה ובני אחז על גב חזא מצי למיזל בתר אחזה ובני אחז על גב חזא מצי למיזל בתר אחזה ובני אחז על גב חזא מצי למיזל בתר die Frau (welche zu einem Manne sagt: Gieb dem N. N. eine bestimmte Summe, infolge dessen ich dir angetraut sein will) verpflichtet sich hierdurch und lässt sich als Ehefrau erwerben, obgleich sie vom Trauungsgelde keinen direkten Nutzen hat und zwar auf dieselbe Weise, wie der Bürge sich zur Zahlung verpflichtet, wiewohl er ebenfalls vom Darlehn keinen Genuss hat.

קנא *m.* Adj. (syr. ...קנא) Besitzer, s. Sab. IX, 4. Ex. 27[b] ...קנייה s. קנין. — קנאה ...קנאה u. a. s. II. קני.

קנין *m.* (=hbh.) 1) Erwerb, Besitz. Git. 47[b] קנין פירות der Erwerb der Früchte, Nutznießung, s. בבל. j. Jeb. III Anf., 4[a] ob. חליצה קנין die Chaliza ist d. Wz bildet einen Erwerb, weil die Jebama hierdurch von der Verpflichtung der Leviratsehe entbunden wird. Das. 10, j. Git. I, 43[d] mit. wenn Jem seiner Frau ohne ihre Einwilligung den Scheidebrief giebt, שטא מילתא מפני שהיא קנויה wurde sie hierdurch geschieden sein, weil sie sein Besitz sei[1] auf dieselbe Weise wie das bei Sklaven der Fall wäre. Esth. r. Anf., 99[b] „Von ihnen konnte ihr Kaufen, erwerben" (Lev. 26, 25). אתם יש לכם קנין באשה שילוח אבל לאשה שילוח אין לכם קנין בכם ולשה יש לכם קנין באשה שילוח על שיעבודים אלא שיעבודים יש אשה שילוח אין לכם קנין בכם על ידי שלא בא אדם ... ihr habt das Erwerbsrecht an den Volkern, aber diese haben kein Erwerbungsrecht an euch. Weshalb habt ihr das Erwerbungsrecht an den Volkern? Weil ihr „diese Worte des Bundes" zu eurem Eigenthum gemacht; weshalb haben die Volker kein Erwerbungsrecht an euch? Weil sie sich nicht „diese Worte des Bundes" zum Eigenthum gemacht; mit Anspl. auf ...אשר נתן ... Dt. 28, 68 u. 6, 6. Git. 47[a] Rabbi sagt: את עם זה באין ... ihr habt das Erwerbsrecht an diesem Lande, weil sie sich nicht ... Israel bekehren werden ... aber ... קנין ... בארץ ישראל לחברה עם בירות יבי ... obgl. in der Nichtjuden Besitz ist, so gehört es an Palästina hat, um die Verpflichtung des Verzehntens u. dgl. durchführen, d. h. sofern, dass wer ein Jude die Früchte dieses Feldes von den Nichtjudenbesitzern, ...verzehnten muss. denn heisst: „Mein ist das Land" (Lev. 25, 23), die Juden sind Mein, sie sind Besitzer des Landes, so hat der Nichtjude, den sich das Erwerbungsrecht an Palästina, um darin, Brunnen, Gruben u. dgl. Höhlen zu graben, denn es heisst: „Die Erde gab Gott den Menschen" Ps. 115, 16). R. Elasar hing. sagt: אם על פי שיש קנין לנכרי

בארץ ישראל להפקיע ניר ביעשר . . . אבל אין קנין לנכרי בארץ ישראל לחסר בה בירות יר׳ obgleich der Nichtjude das Erwerbungsrecht an Palästina hat, um die Verpflichtung des Verzehntens zu annulliren, denn es heisst: „Dein Getreide“ (musst du verzehnten, aber nicht das des Nichtjuden, vgl. דיגון); so hat er dennoch kein Erwerbungsrecht an Palästina, um darin Brunnen u. s. w. zu graben; denn es heisst: „Gottes ist die Erde“ (Ps. 24, 1). — 2) Zusicherung einer Erwerbsverleihung, Kaufes oder Schenkung, welche gew. durch Mantelgriff u. dgl. erfolgte, vgl. קְנֵה, קִנְיָן nr. 2. B. bath. 40ª fg. קנין בפני שנים ואין צריך לומר כתובו . . . משום דסתם קנין לכתיבה עיזנד eine solche Zusicherung muss in Gegenwart zweier Zeugen erfolgen; es ist auch nicht nöthig, dass der Zusichernde sagt: Schreibet sie nieder! denn eine solche Zusicherung ist gewöhnlich zum Niederschreiben bestimmt. Das. 3ª קנין דברים בעלמא eine Zusicherung, die sich auf eine blosse Unterredung (keine wirkliche Abmachung) bezieht. (Das 6. Cap. des Tractats Aboth, Borajtha, führt gew. den Namen קנין תורה Kinjan Thora, weil darin die Arten angegeben werden, wie die Gesetzlehre erworben wird.)

קִנְיָנָא, קִנְיָן *ch.* (syr. ܩܢܝܢܐ = קִנְיָן) Erwerb, Besitz, s. TW. — Sot. 34ᵇ, s. קְדֵשׁ.

קִנּוּי, קִנּוּי *m.* N. a. (von קְנָא, s. d.) die Kundgebung eines eifersüchtigen Ehemannes seiner verdächtigen Frau gegenüber, Verwarnung. Sot. 2ᵇ Resch Lakisch sagte: מה לשון קינוי דבר המטיל קנאה ברוגז לבין אתרים was bedeutet קינוי? Eine Aeusserung, die Hass erregt zwischen der Frau und fremden Männern. R. Jemar sagte Namens Abajis: דבר המטיל קנאה ביני לביתה etwas, was Hass erregt zwischen dem Manne und seiner Frau. R. Nachman bar Jizchak sagte: אין קינוי אלא לשון התראה וכן das W. קינוי bedeutet nichts anderes als Verwarnung; so heisst es auch (Joel 2, 18): „Gott verwarnte die Heuschrecken, dass sie nicht ferner sein Land verderben sollten“; so nach der Deutung. Das. ö. קינוי וסתירה Verwarnung des Mannes und Sichverbergen des Weibes. j. Sot. I Anf., 16ᵇ תקינוי ר׳ יהושע אומר בשם ר׳ ליעזר חובה ר׳ יושע אומר רשות betreffs der Verwarnung sagte R. Josua Namens des R. Lieser, sie ist Pflicht (d. h. der Mann ist verpflichtet, seine verdächtige Frau zu verwarnen, vgl. קְנָא); R. Josua sagte in seinem eigenen Namen: Es ist ihm freigestellt. — קִנּוֹנְיָן Zelot, s. hinter קַנָּאי.

קִנְטְרוֹפוֹס, קִנְטְרוֹפוֹס *m.* (syr. ܩܢܛܪܘܦܣ, gr. κυνάγχωπος), eig. Hundmensch, d. h. Jem., den die Hundewuth überfiel. j. Git. VII Anf., 48ᶜ, s. גַּנְדְּרוֹפוֹס. j. Ter. I, 40ᵇ קנטרופוס crmp. aus קנטרופוס.

קוֹנְבִיתָא, קוֹנְבִיתָא s. d. in קו׳.

קִנְכְּרִינוֹן, קִנְכְּרִין *m.* (syr. ܩܢܩܪܝܢܘܢ, gr. κέγχος=κέγχρος, cenchros) eine Art Diamanten, von der Grösse eines Hirsekorns, s. TW.

קִנְכָּתְרִין *m.* (= קַלָּקְטֵרִין, gr. χαρακτήρ, Character, mit Wechsel der liquidae) Gepräge, Typus. Genes. r. sct. 32 קרא הקבה למלאך הממונה על ההריון אמר לו צא וצור את אלו בקנכתירין של אבותיהן הדא הוא דכתיב ויתילדו וג׳ Ar. (fehlt in Agg.) Gott rief den Engel, der über die Schwangerschaft gesetzt ist und sagte zu ihm: Gehe und bilde diese (die in Blutschande Geborenen) nach dem Typus ihrer Väter! Daher heisst es: „Sie wurden als Geborene verzeichnet nach dem Stamme ihrer Väter“ (Num. 1, 18), vgl. קַלָּקְטֵרִין.

קִנֵּם Pa. (denom. von קוֹנָם) ein Verbot durch den Ausspruch Konam bewirken, geloben. Ned. 10ª נקנמנא s. קוֹנָם in קו׳. — קנמיה Thr. r. cit. vom Ar. (?).

קִנְמוֹן *m.* (=bh.) Zimmt, κίνναμον, κιννάμωμον; stammverwandt mit קָנֶה: Rohr. j. Pea VII. 20ª un. קנמון מאכל עיזים היה Zimmt war (in Palästina) Futter für die Ziegen. Schabb. 63ª עצי ירושלם של קנמון היו die Bäume Jerusalems waren Zimmtbäume. Genes. r. sct. 33, 32ᵈ. Das. sct. 46, 45ᶜ u. ö. — Esth. r. sv. מהר, 109ª קנמין crmp., s. קַנְטוֹן.

קוֹנָמָא *ch.* (syr. ܩܘܢܡܐ = קִנְמוֹן) Zimmt, s. TW. — Ned. 10ᵇ קינמא, s. קוֹנָמָא.

קִנֵּן, Pi. קִנֵּן (=bh., denom. von קֵן) nisten. j. Pea VII, 20ᵇ ob. שרעל קינן בראשה של לפת ein Fuchs nistete einst im Kopfe einer Rübe. Keth. 111ᵇ, s. לָפַת. Cant. r. sv. יונתי, 15ᶜ Israel nach dem Auszuge aus Egypten ליונה שברחה מפני הנץ וכנסה לנקיק הסלע ומצאה שם הנחש נוקן וכנסם לפנים ולא היתה יכולה להכנס שעדיין הנחש נוקן החזר לאחוריה לא היתה יכולה וכ׳ glich einer Taube, die vor dem Sperber entfloh und in eine Felsenspalte eindrang; da aber fand sie eine Schlange nisten und in's Innere eindringen. Die Taube konnte nicht hineingehen, weil die Schlange noch immer da nistete; zurückgehen konnte sie auch nicht aus Furcht vor dem Sperber, der draussen stand. Was that die Taube nun? Sie girrte und flatterte, damit der Besitzer des Taubenschlags herbeieilte und sie rettete. Dasselbe that Israel, eingeschlossen zwischen dem Meere und Pharao's Heere, schrie zu Gott um Hilfe; vgl. auch גַּנָּב.

קִנֵּן *ch.* Pa. קַנֵּן (=קַנֵּן) nisten, s. TW.

קָנַס (denom. von קֶנֶס, neugr. κῆνσος, etwa κηνσεύω, censeo) bestrafen, Strafe ver-

haftige. B. kam. 50 a u. ö. שמי שבחוב כו' רבית Jemand, der Jemandem Zinsen verkaufte. Di. Ch. ... hung. 106 b. Die Ketanna (d. minderjährige) ... bei dahen wird, einem Tage an, bis sie mannbar wird. קנס מה קנס das erklärte אם רנס בפירות מכר die erwähnte Geldbestrafung sowohl, als auch das Recht, sie zu verkaufen, findet bei ihr statt. Das. 55 b, g. B. kam. 41b u. ö. בירוד בחוב שבויה Jem., der eingesteht, eine Handlung begangen zu haben, für welche man Strafgeld zu zahlen hat, ist zwar keine Zeugen, die ihn angeklagt haben, frei von Strafe. — Pl. Sab. 55 a g. דיני קנסות Prozesse wegen Strafgelder. Das. 31b בכפר שם דייני קנסות in Babel richtet man nicht Strafprocesse. — קנסות s. קנסות in —.

קנסא *ch.* (= קנס) Strafe, Strafgeld. Schabb. 33a קנסא מיהא (משלם) פלגי die Verpflichtung, die Hälfte des Schadens zu zahlen (nämlich, bei einem Ochsen, der durch Stossen beschadigt, der aber früher noch nicht dreimal gestossen hat; vgl. קנס) ist blos als eine Strafe anzusehen; nach einer andern Ansicht: קנסיא wäre dies eine Schuld. B. kam. 15a u. ö. Keth. 29b ob. בני קנסא Madchen, um derentwillen man Strafe (50 Silberlinge, vgl. מקנח) zahlen muss. Pes. 29a, 30b שבעתן קנסא קנסי דיראל יכפר עלוי בבבל יעקב R. Simon, welcher verbietet, das über Pesach gehaltene Gesauerte auch nach dem Feste zu geniessen) verhangt blos eine Strafe über den Eigenthümer, weil dieser die Verbote: „Es soll bei dir nicht gesehen und nicht gefunden werden Gesauertes in deinem Gebiete" (Ex. 13, 7) übertreten hat. — Pl. j. Keth. XIV Anf., 35a עיר הוא באילין קנסיא auf dieser Frau (die sich auf leichtfertige Weise mit einem Taubstummen verheirathete, weil sie geglaubt hatte, ihr erster Mann ware gestorben) haften jene Strafen, dass sie von beiden Mannern geschieden werden musse, dass sie keine Kethuba ausgezahlt bekomme u. s. w.

קנסא *m.* (= קנסא) mit eingesch. Nun, Span., s. קנסיא.

קנסני *m.* (lat. census) Verzeichniss, Esth. r. Anf., 100 der König befahl הביאו לי קנסני הדסתקין bringet mir das Verzeichniss der Abschriften.

קנסיים od. richtiger **קנסיים** *f.* mit griech. Flur.-Endung (gr. κνημίς) Beinharnische, eine Fussbekleidung, die von den Knocheln bis ans Knie reichte und welche gew. von den Kriegern getragen wurde. j. Keth. XII, 12 בן שנלאו mit Forsen (d. קנסיים) בנין אידין קנסיים wie jene Kniehamische, vgl. auch Mischna

קנסיקי od. ... קנסין ... Dim. v. קנסין

קנסקא (= קנסקא) Pl. **קנסקין** *m.* (nicht. קנסקא) = קנסא, gr. κιγκλίς) eine Art Gitterwerk, ähnlic

Zelle, Zimmer mit Gitterwerken versehen (vgl. syr. ܩܘܒܣܐ subsellium templi, od. opus cancellatum). Ar. erkl. das W.: ein in die Wand eingesetzter Stein mit vielen Fenstern, die das Haus erleuchten. Kel. 22. 10 קנקלין שיש בה בית קבלת סכרת עינאה ein Gitterwerk (unter welchem Feuer, Schwefel u. dgl. sich befand, um die auf dem Gitterwerk liegenden Kleidungsstücke zu durchräuchern), in welchem ein Behältniss zur Aufnahme der Kleider sich befindet, ist unrein: ein solches aber, das die Form eines Bienenkorbes hat (der an beiden Seiten durchbrochen ist) ist rein. Hai erkl. das W. durch arab. נישכם. Maim. bemerkt; ein solches Gefäss heisst auch im Arab. קנקלן (?). j. Erub. X, 26[b] un. קנקלן s. קנקלן. Jelamd. Kedoschim (cit. vom Ar.) המולך בזרע הוא עשרי חזה אלם יחזה לפנים מד׳ קנקלים מי שעקרים חזה נמנם לקנקל הראשון ר׳ wie war der Moloch beschaffen? Er war ein Bild (Statue) und befand sich innerhalb der sieben Zellen: wer seinen Sohn als Opfer darbrachte, ging in die erste Zelle u. s. w. j. Orl. I g. E., 61[c] המכניסה לפנים מן הקנקלין wenn man das Ei innerhalb der Götzenzellen hineintrug. j. Ab. sar. II, 42[d] un. כל שהכניסו לפנים מן הקנקלין אכדו בתוך בתיהם של נעיית Alles, was man innerhalb der Götzenzellen trug, verboten die Gelehrten, wie z. B. Geldbeutel u. dgl. Das. IV, 43[d] mit. j. Snh. X, 28[d] ob. בני לחם קנקלין, Var. קלעים und קעילין s. d. j. Ab. sar. II, 41[b] mit. בעל שיש לה קנקלין אבל בעל שאין לה קנקלין כל תכרת ירון לשם קנקלין hier ist die Rede von einem Götzen, der Gitterwerke hat, aber bei einem Götzen, der keine Gitterwerke hat, wird das ganze Haus wie Gitterwerke behandelt; dafür auch קלנקלין s. d. Cant. r. sv. בטעם, 17[c], s. צוציות. Thr. r. sv. חיי צריה, 55[d]. Levit. r. sct. 19, 162[d] u. ö. Uebrtr. j. Schebi. II, 34[a] mit. wird תרנגל erklärt: עבדין קנקלין wenn die Bohnen Zellen hervorbringen. Pesik. Beschallach, 86[b] ביצד היו הגוים עשויין כיוצא בהן לישראל באילין קנקלא wie bildeten sich die Wellen vor Israel beim Durchgang durchs Meer? Wie jene Gitterwerke. — קנקלשין s. קינקלשין in קנ׳.

קַנְקַן, קַנְקָנָא *m.* (das W. ist reduplicirt von קנה, κάννα, eig. Röhre) 1 Krug, langhalsiges Gefäss, bes. für Wein oder Oel. Aboth. 4, 20 אל תסתכל בקנקן אלא במה שיש בו יש נותן חדש ולא ישן ישן שאפילו חדש אין בו nicht auf den Krug, sondern auf seinen Inhalt; mancher neue Krug ist voll alten Weines und mancher alte Krug enthält nicht einmal jungen Wein; bildl.: mancher Jüngling hat viel Wissen und mancher Greis ist alles Wissens bar: als eine Entgegnung des vorangehenden Spruches des R. Jose: Das Lernen von Jünglingen gleicht dem Trinken jungen Weines; aber das Lernen von Greisen gleicht dem Trinken alten Weines. Genes. r. sct. 85, 83[b] למה הדבר דומה לאדם שנכנסו לגזרתו אחד של יין ושלו קנקן אחד ושתי חצירן עליהם בעל הגזרתו אמר להם יודע הייתם לכם שהוא לכם ניתן לכם שתיתם היין החזירו הקנקן למקומו כך רבי ein Gleichniss von Räubern, die in einen Weinkeller gingen, einen Krug Wein nahmen und ihn anstranken. Der Kellerbesitzer blickte auf sie hin und rief ihnen zu: Er schmecke euch wohl, angenehm und süss! Habt ihr nun den Wein ausgetrunken, so stellt wenigstens den Krug an seine Stelle zurück! Ebenso sagte Gott zu den Stämmen: Habt ihr nun den Josef aus Palästina geraubt und verkauft, so traget wenigstens seine Gebeine dorthin zurück. — Pl. B. bath. 93[b] קנקנים בשיירין wenn Jem. Krüge in Saron verkauft. Keth. 13, 4 (108[b]) המעניק את חבירו כדי שיתן יהודה בקנקנים וכ׳ wenn Einer den Andern mahnt um Krüge mit Oel, Letzterer ihm blos Krüge eingesteht: d. h. קנקן ohne Zusatz bedeutet blos leeren Krug. Ohol. 6, 2 u. ö. Trop. Genes. r. sct. 19, 19[d] ארבעה שחקשו הקבה על קנקן ונצטאן של בני העלים יאלי הן אדם יהון בבלעם יחזקוה bei vier Personen klopfte Gott an den Krug (d. h. prüfte sie, ob sie wahrhaftig wären), fand sie aber als Krüge von Urin (d. h. sie gaben eine ausweichende Antwort, wodurch sie gleichsam die Allwissenheit Gottes verleugneten), näml. Adam, Kajin, Bileam und Chiskeja. Gott fragte den Adam: „Hast du von der Frucht gegessen?“ Er antwortete: „Das Weib gab es mir“ (Gen. 3, 11). Er fragte den Kajin: „Wo ist dein Bruder Abel?“ Er antwortete: „Ich weiss es nicht“ (Gen. 4, 9). Er fragte den Bileam: „Wer sind jene Männer?“ Bileam antwortete ihm: „Balak schickte sie zu mir“ u. s. w. (Num. 22, 9. 10). Er fragte den Chiskeja: „Was sagten jene Männer?“ Chiskeja antwortete: „Aus fernem Lande kamen sie, aus Babel“ (Jes. 39, 3). Das. sct. 32. 30[c] היוצר בוחן בקנקנים מרוממים . . . יכנסה הזה בוחן בקנקנים חלושים der Töpfer prüft nicht die schadhaften Krüge: er prüft vielmehr blos die haltbaren Krüge: bildl. die Frevler stellt Gott nicht auf die Probe, sondern vielmehr die Frommen. vgl. auch פשיטני. Das. sct. 34 Anf. dass. Khl. r. sv. אשר עיד, 89[c] „Das Wort befahl er Tausenden von Geschlechtern“ u. s. w. (Ps. 105, 8): נילמד שצפה הקבה בכל הקנקנים ולא מצא קנקן זפות נקנקני של נשיה שפשט ידי קבל את התורה diese Stelle besagt: Gott schaute auf alle Krüge hin (d. h. ob irgend Jem. so fest wäre, die göttliche Lehre zu halten), fand aber keinen Krug, der mehr ausgepicht gewesen wäre, als der des Mose, der seine Hand ausstreckte, um die Gesetzlehre zu empfangen. — 2) (=bh. אֵת) Pflugsterze, Pflugmesser, dasjenige Ackergeräth, das am Hintertheile des Ackerwagens angebracht ist und das von dem hinter letzterem stehenden Manne geführt wird, um in

den Acker Furchen eingegraben. Die Ableitung rührt davon her, weil dieses Ackergeräth unten hohl, rohrenartig ist, um die ausgegrabene Erde aufzunehmen. B. mez. 80ᵃ wenn Jem. eine Kuh miethet, um mit ihr auf dem Berg zu pflügen und pflügte im Thale: אם נשכרה להרים פטורה ואם נשכרה בבקעה להרים חייב so ist er, wenn die Pflugsterze zerbrochen wurde, nicht zu Schadenersatz verpflichtet (weil das Pflügen im Thale leichter ist, als das Pflügen auf dem Berge); wenn er aber die Kuh gemiethet hat, um im Thale zu pflügen, aber damit auf dem Berge pflügte, so ist er, wenn die Pflugsterze zerbrochen wurde, zu Schadenersatz verpflichtet; vgl. auch בֵּן HI בֵּן und בְּקָשָׁה. Erub. 101ᵃ נתנו לו בקנה die Pflugsterze, die herabhangt, anstatt einer Thüre steht.

קַנְיָא *h.* קַנְיָן 1) Krug, Trop. B. bath. 22ᵃ פיך תהי לית בקנוותיה eig. gehe und rieche an seinem Krug, ob er Wein oder Essig enthält; d. h. prüfe ihn, ob er ein Gelehrter ist oder nicht. j. Suc. I, 52ᵈ מן R. Jochanan ist der Ansicht: Der Himmel giebt Regen und Wolken als Träger des Regens: בשלשלת לחבירתה חברת ענבורה ebenso wie Jem. dem Andern ein Fass Wein und gleichzeitig den Krug mitschickt. Resch Lakisch hing. sagte: בחן מאנא לחבירתיה שלח לך חישוך wie Jem., der zum Andern sagt: Schicke deinen Korb her und hole dir den Weinst. d. h. die Wolken steigen aus der Erde. j. Bez. IV Anf. 62ᵈ מניחה על גבי קנוקנה man trinkt den Wein im Krug. 2) Pflugsterze. j. B. bath. II, 5ᵃ ob. שרי חרוך ושרי הנקוך sowohl ob. beim Abbrennen als auch lose ab deine Pflugsterze. Das. חברי הנקוך hänge deine Pflugsterze wieder an. vgl. נְקִיבָה. Thr. r. sv. אלה, 59ᵇ dies. Art. (Agg. קִינְיָא)

קַנְיָנָא *f.* pl. eig. Rohren (redupl. von קָנָה, vgl. vrg. קְנִיקָן), insbes. die Adern, die von der Sehne der Lenden, עִצַּת הַנָּשֶׁה, sich abzweigen. Chull. 92ᵇ Rab sagte: אי אפשר לא בגידים שבו יוכיח אלא בקנינים שבו die Schrift (Gen. 32, 33) verbietet blos die Adern an der Sehne, denn diese sind weich und geniessbar, während jene Sehne wie Holz ungeniessbar ist. Ula hing. sagte: מיי אמרי בגידים ולא קנינים die Sehne allein verbietet das Gesetz (obgleich sie ungeniessbar ist), aber nicht die sich abzweigenden Adern. Das. 92ᵇ Ishlil. בגידים שבה אלו הקנינים שבשושבינא die saftlosen Adern am Weinstock, das sind die Leeren (d. h. aller Zucht und Satte Baren) in Israel, vgl. auch עַנְבוּלִית.

קַנְיָנְתָא od. contr. **קוּנְיָתָא** *f.* (redupl. von קָנָה, s. vrg. Art.) Pfeifengefäss; (mogl. Weise von קִנּוֹר) syr. ܩܢܝܪܐ Palp. von קִנּוֹר Spielinstrument. j. Erub. X g. E., 26ᵈ אית תנאי אמר קונדיתא (קונדיתה) ein Autor übers. קיתוס Bur i. Pfeifengefäss, s. עוּדְתָּא.

קַנְיָנְתָּא s. קַלְנְסוּתָא.

קִינְיָנְתָנִי *m.* pl. chal. (wie דְּמוּתָנִי) Geschwisterkinder. Jelamd. zu Gen. 32, 7 erl. vom Art. יגאי אינשי ד קינייניתנין d. i. Jakob erklärt: „Die 100 Mann", das waren Esau's Geschwisterkinder, od. ähnliche Verwandte.

קַנְיָנְתָנִי od. קַנְיָנְתָנִין *m.* ein Becher mit zwei Schnauzen, aus welchem zwei Personen gleichzeitig trinken können. Das W. ist contrh. aus קַנִּי und שְׁנֵי, eig. zwei Rohren. Ar. liest überall קִנְיָנְתָנִין, M. M. und Agg. קִנְיָנְתָנִין. Schabb. 62ᵇ תד אמרי קנישתנין ותד אמרי קנישתנין ein Autor erklärt בעיקרו ין בקנישתנין זה לזה ein Autor erklärt בעיקרו ין (Am. 6, 6 : Schnauzige Becher (Stw. נָקַשׁ) den Wein aus einer Schnauze in eine andere giessen, werfen); ein anderer Autor erklärt es: Sie werfen ihre Becher einander zu, ohne etwas zu vergiessen; eine Art Spiel. Das. Rabba bar Huna kam in das Haus des Exilhauptes, ישתה בקנישתנין man trank da den Wein aus schnauzigem Becher, ohne dass Rabba es tadelte. Ab. sar. 72ᵇ, 73ᵃ קנישתנין שרי ליה aus einem schnauzigen Becher darf ein Jude und ein Götzendiener gleichzeitig trinken; aber nur dann, wenn der Jude zuerst zu trinken aufhört; wenn aber der Nichtjude zuerst aufhört, so ist es verboten; weil Letzterer den Wein im Munde libiren (dem Götzen weihen) konnte, der, wenn er in den Becher zurückfällt, den ganzen Wein zum Genuss verboten machen würde. Das. Rabba bar Huna kam in das Haus des Exilhauptes, שרי מר למישתא בקנישתנין אזגא דאמרי רבה בר רונא גיזא אשתי בקנישתנין er gestattete ihnen, aus einem schnauzigen Becher zu trinken. Manche sagen: Rabba bar Huna selbst trank aus einem schnauzigen Becher. So wie hier, so ist wahrsch. auch in Schabb. l. c. das Zusammentrinken mit einem Götzendiener gemeint.

קַנְיָתָא *f.* (arab. قَنَاةٌ, wofür gew. קָנֶה s. d.) Stiel, Griff eines Gefässes, z. B. einer Axt u. dgl.; eig. Rohr, Stab. j. Ned. I, 36ᵃ mit. אידיות הכד שנ׳ ויעש קנה הכידה ולמה נתלמד לומר קנתה לך die Art des Menschen ist, zu sagen: Der Stiel der Axt, wurde man denn etwa sagen: Die Axt des Stieles? d. h. man sagt gewöhnlich: Ein Eid, ich werde bei dir nichts essen; aber nicht: Ich werde bei dir nichts essen, ein Eid! j. Nas. I, 51ᵃ mit. dass. s. בְּקַלְקַע. Mac. 7ᵇ נשתנה תכידו ניתקו ואין יכול Ar. (Agg. מקחו) das Eisen, die Axt ging vom Stiele los und tödtete Jemdn.

Pl. Jelamd. zu Kodos hinz. Anf. (citirt vom Art.) עתידין ישראל לרדות בקנתות של חשוקים של חרשות שבע שנים die Israeliten werden einst mit den Stielen der Lanzen und Schwerter 7 Jahre hindurch Feuerung haben, mit Bez. auf Ez. 39, 9 וּבָעֲרוּ בַנְּשָׁקִים.

כִּנְתָל *m.* (gr. κανθήλιον, von κάνθων Packesel) eig. Saumsattel; übrtr. die geflochtenen Packkörbe, die an beiden Seiten des Saumsattels hängen. Par. 12, 9 הכלים שבכינתל die Körbe, die im Packkorbe liegen (oder: die an ihn angeflochten sind). Ar. erklärt: Körbe, in welchen man Früchte oder Mist trägt und welche auf einem Esel liegen: ילחמור קורין בלשון רשיעאל נקאל und den Esel nennt man im Arab. נקאל (?). Sollte Ar. das arab. كَنَّة meinen: Gefäss, worin etwas getragen wird? R. Simson in Para l. c. citirt aus Ar. קנתל . . . ולחמור.

כִּנְתָנוּת *f.* (=כִּנְאָנִית) neidisch, vom Weibe. Genes. r. sct. 18, 18ab, s. כִּנְאָן.

כִּנְתִיר, כִּנְתִיר Vorhof, s. חֲצִיצָר.

כִּנְתֵר (=כִּנְצֵר s. d.) kränken, erzürnen. j. Pes. VI Anf., 33a mit. התחיל ניקנתרן בדברים Hillel fing an, sie (die Söhne Betheras) durch Worte zu kränken, sticheln. Das. כיון שקינתרן בדברים נעלמה הלכה מיניה infolge dessen, dass er sie durch Worte kränkte, entfiel ihm die Halacha. j. Sot. I, 16d un. „Die Söhne Eli's wohnten den Frauen bei, welche am Eingange des Stiftszeltes lagerten“ (1 Sm. 2, 22), das bedeutet: Sie zögerten, die Taubenpaare, die behufs Reinigung dargebracht wurden, zu opfern, vgl. קן הרי הוא דו ניקנתרי לון למה תבעטו וגו׳ אין תינר עבידה חמורה יש מאן מיברחין מן החמורה ומיקנתרין בקלה dass ist daraus erwiesen, dass der Gottesmann ihnen erzürnt zurief: „Warum verachtet ihr meine Opfer“ u. s. w. (1 Sm. 2, 29). Wäre dort die schwere Sünde gemeint (dass sie wirklich mit den Frauen buhlten), wie würde er die schwere Sünde übergangen und sie wegen leichter Sünde kränkend getadelt haben! j. Snh. VII, 24d un. u. ö. dass. Levit. r. sct. 5, 149d (mit Bez. auf Jes. 22, 16) הוא שתבוא ניקנתרי das ist es, womit der Prophet den Schebna zornig anredet: „Was hast du hier“ u. s. w.? Das. sct. 36, 180c u. ö. dass. — Nithpa. gekränkt werden. Sifre Debarim § 1 R. Jochanan ben Nuri sagte: Himmel und Erde rufe ich als Zeugen an, שיותר ניתנתה פעמים ניתנתר על ידי ר׳ עקיבא לפני רבן גמליאל ביבנה שהייתי קובלני עליו והוה ניקנתרי וכ׳ dass mehr als fünfmal R. Akiba durch mich vor Rabban Gamliel in Jabne gekränkt (mit Vorwürfen angeredet) wurde, weil ich ihn angeklagt hatte, infolge dessen R. Gamliel ihm Vorwürfe machte. Aber dennoch weiss ich, dass er mich deshalb um so mehr liebte. In den Parall. steht dafür: לקה על ידי er wurde durch mich geschlagen.

כִּנְתֵר *ch.* (כִּנְתַּר) kränken, erzürnen. j. Maas. scheni I g. E., 53a אמרה קינטי ר׳ יהושוע ניקנתרוה er sagte diese Halacha in Gegenwart des R. Jirmeja, dieser aber kränkte ihn, d. h. tadelte ihn; Ggs. וקלכלה er belobigte ihn. Cant. r. sv. אם חומה, 33c ר׳ יוחנן כד חזר חמי לחנין חזרה ניקנתר לחנין אמר ניח נביא ניקנתר לחנין ימאכס וג׳ ואנא ליח אנא ניקנתר לחנין als R. Jochanan sie (die Versammelten) sah, so rief er ihnen Kränkungen zu und sagte, wenn der Prophet sie kränkte: „Mein Gott verachtet sie“ (Hos. 9, 17), sollte ich sie nicht kränken! vgl. auch כִּנְצֵר. j. Maasr. III g. E., 51a s. חִינְנָא.

כִּנְתָרִין *m.* pl. (gew. מִכְנְתְרִין s. d. in קִי) Kränkungen. Khl. r. Anf., 70c שלשה נביאים על ידי שהיה נבואתן דברי קינטרין נחלה נבואתן ביעצנין bei drei Propheten wurde ihre Prophetie, weil diese Kränkungen enthielt, ihnen selbst zugeschrieben, nämlich „Die Worte des Koheleth“, „die Worte des Amos“, „die Worte des Jirmeja“. — כִּנְתָנָן s. מִכְנְתָנָן.

כֹּס Becher, s. d. in קִי. — כּוֹסוֹ s. חָכָם.

כַּסְגָּלָס *N. pr.* contrh. aus Cajus Caligula. Tosef. Sot. XIII mit. נהרג כסגלס (Var. גכסגלס) Cajus Caligula wurde getödtet, s. גַּיִיס.

כַּסְדָּא, כַּסְדָּא *f.* (neugr. κάσις, cassis, idis) Helm. Schabb. 60a Mischna לא יצא בקסדא der Mann darf nicht am Sabbat mit einem Helm ausgehen. Das. 62a wird קסדא erklärt durch סנוראתא Helm, s. d. W. Kel. 11, 8 קסדא שנאה der Helm ist unrein. Tosef. Kel. B. mez. III Anf. Exod. r. sct. 15, 115a der menschliche König sucht sich gesunde und kräftige Feldherren aus, כדי ללבוש קסדה ושריון וכלי זיין וכ׳ die sich mit Helm, Panzer und Waffen bekleiden. Gott hing. macht die Winde als Vollstrecker seines Willens. — Pl. Jelamd. zu Gen. 3, 22, wird כרבלתהון (Dan. 3, 21) erklärt: אלו הקסדין שבראשיהם Ar. das sind die Helme auf ihren Köpfen. Die La. הסקסיין ermp. s. פַּרְבְּלָתָא.

כַּסְדּוֹר *m.* (lat. quaestor, vgl. auch קַנְיְסְטֵר) Untersucher, Strafrichter. Schabb. 49a ראהו קסדור אחד (Ms. M. קיסדור, Ar. Var. קזדור, קזדור) ein Strafrichter sah ihn. Tosef. Erub. VIII (V) Anf. קסדור הבא לעיר ein Strafrichter, der nach der Stadt kam. Jalk. Esth. 170b Waschti liess dem Ahaswer sagen: ולא היית בקוסדור לרוץ לפני מרכבת אבי denn nicht einst wie ein Strafrichter, um vor dem Kriegswagen meines Ahnen, Nebukadnezar einherzulaufen! — Pl. Jalk. zu Ps. 51, 15 „Rette mich von Blutschuld“ נידנו של נתן שהיה דיד נישלח אחריו קוסדלוות לדעת אם מוחזר הוא את דבריו וכ׳ d. h. von der Blutschuld wegen Nathan; denn David schickte ihm Strafrichter nach, um zu erfahren, ob dieser seinen Ausspruch (2 Sm. 12, 7 fg.) zurücknehmen würde u. s. w.

קסיר, קסיד, קסיד *f.* (bh. nur pl. קסידים) St. c. קסידת Schale. Stw. קסד umfassen, vgl. בסד, חסד und כסה. — קסידה, Snh. 9, 6 (81[a]) קסדתן של רשעים (Ms. M. קסדיא) werden den Gottlosen die Opferschale entweidet, so fallen die Zeichen über ihn her. In bab. Gem. erklärt durch בני שיתא Opfergefäss. Das. 82[b] dass. j. Snh. IX g. E., 27[b] erkl. durch מזיגא (מזיגה). — Pl. Suc. 48[b] R. Jehuda sagt: שני קסידות היו שם של אבן שני ביתאי של עץ zwei Schalen waren dort im Tempel, eine zur Wasserlibation und die andere zur Weinlibation u. s. Das vorgehend erwähnte Entweiden der Kaswa durfte von den Sadduzäern vollzogen werden sein, welche das Gebot der Wasserlibation (ניסוך המים) s. d. in Abrede stellten.

קסיא, קסייא *ch.* (בקסיא) Schale. — Pl. קסייתא, בקסיתא, eine Art Schalen, die theils als Untersätze, theils zur Bedeckung der Schaubrote dienten, s. TW. — Ber. 61[b] קסיי LA. des Menorath hamaor, 162[a] (Agg. קסייי) Masse, Schale.

קוסט, קוסטא *m.* (verk. aus קסטרא, syr. ܩܘܣܛܐ, s. d. in קי, gr. ξέστης, sextarius) ein Mass für flüssige Dinge, Kista, Nestes. Mogl. Weise steht קוסט für קוסלא hohles Gefass, kleiner Trinkbecher; vgl. Lagarde, Ges. Abhandl. n. 196, nach Pococke zu den Maim. Porta Moses 101. j. Taan. IV g. E., 69[c] ob. אין היד יולין שיהו קוסט חסר ישתו אפילו Jem. der gewohnt ist, täglich einen Nestes (od. Becher) Wein zu trinken, soll am Rüsttag des Neunten des Ab die Hälfte trinken. Genes. r. sect. 49, 48[a] מי שהיה קוסט בשתה מיקרין לו Ar. (Agg. קסטא) ein Nestes Wein für zehn Tollen. — Pl. Levit. r. sect. 12, 155[b] Jem. war gewohnt, בשעה שהיו עושי הטבח בבי ניסא ניסא מי אשתי חד עשר קסטין ניקי לא אתי שיתא an jedem Tage zwölf Nestes (Becher) Wein zu trinken; eines Tages, an dem er Blos elf Nestes trank, legte er sich schlafen, aber der Schlaf kam nicht. Lam. r. sv. מיעוט ה' 105[b] dass. אשתי חד עשר קסטין.

קסטרי, קסטרין *m.* (vgl. קסטרין, gr. κατάστιγμα) Zwirn. j. Sch. VII Anf. 49[c] man wird קסטרין מחולל מן בגד umstellende Kette, s. מחלל. erklärt durch אבר דקסטרין נינהו Gemisch von Blei und Zinn. Tosef. Kel. B. kam. VII mit אין מקנחין בקסטרין man darf das Gefass nicht mit Zwirn ausreiben u. s. w. Das. III Anf. בקסטרין כיוצא בו (קסטרין) Tosef. Kel. Bath. V g. E. man darf die Gewichte nicht anbringen an einem קסטרין של אבר ושל קסטרין (קסטרין) aus Blei oder aus Zinn. Tosef. Kel. Bab. — Die Irgg. halten dafür קסטריא s. TW., vgl. auch בסטרין.

קסטריא *f.* (verk. aus קסטרינא, s. vor. Art.) Zinn. Tanch. Schoftim, 265[b] מצא קסטריא לברוח בסלי זיין קסטריא זה Pharao zog aus mit zinnener (glänzender) Rüstung bekleidet, dasselbe that Gott u. s. w.

קסטי *m.* (verk. aus קסטנא oder קסטלא, gr. κάστανος) Korb. Lev. r. sect. 19, 162[a] קסטנא (Agg. קסטרא) Ar. עיקסטי nr. 2.

קסטרא, קסטלא *m.* (neugr. κάστελλον, κάστελλος) Del. Cange Gloss. I, 601, castellum) 1) Kastell, in welchem ein Götze aufgestellt oder abgebildet war. j. Ab. sar. III, 42[c] mit. בה היה ר' יצא בשבת לבקר בקסטרא דיסבריות בי (Var. דסבסטלין) als R. Jisa starb, stürzte das Kastell in Tiberias ein, worüber die Familienglieder des Nasihauses sich freuten, vgl. das. בקסטרא דבבל ein Götze wurde hier vertilgt. — 2) Cisterne, in welcher das Wasser aus einem Bilde stromte, Tosef. Mikw. IV Anf. ו. דקסטלין דקיסרין ein Bild über der Cisterne, welches das Wasser in den Grossstadten ausstromte. Dafür auch בקצוץ s. d. Nach Cast. Lex. Syr. bedeutet ܩܣܛܪܐ: fons aquae.

קוסטנטינא Konstantinopel. — קוסטנטינוס Konstantin, s. קושטנטינא in קי.

קוסטרינוס *m.* (lat. quaestionarius) Untersuchungsrichter oder Folterer, s. d. in קי.

קסטרא, קסטלא *f.* (neugr. κάστρα, castra, κάστρον, castrum) 1) Kastell, befestigte Burg, Festung. B. kam. 98[a] חד בי נשיא בקסטרא או בחד תורקי רבי wenn Jem. Geld in einem Kastell oder auf dem Königsberg hat, so wird es als nicht vorhanden angesehen. Num. r. sect. 12, 214[b] מיצחיתי בקסטרא דידי meine Burg. Thr. r. sv. גדר, 61[a] קסטרא של פרסיין das Kastell der Perser, s. מחלה. — Pl. Levit. r. sect. 1, 145[c] קסטריות s. אחלות. Num. r. sect. 1, 182[a] hatten die Völker gewusst, מה הוה הקדוש יתן להם בקסטריות הוי welchen Nutzen der Tempel ihnen gewahrt, so wurden sie ihn mit Kastellen umgeben haben, um ihn zu bewachen. Cant. r. sv. בתרות, 13[a] dass. Tosef. Ahil. XVIII g. E. קסטרקאות die Kastelle. — 2) übtr. Kastra, Ortsname. Cant. r. sv. בשושנה, 12 קסטרא Kastra feindlich gesinnt gegen Chelta. — קסטרין הסטרין Zinn, s. קסטריין.

קסטריא *f.* neugr. κατάρτια. Du Cange Gloss. I, 601 Besatzung des Kastells, Kriegsmannschaft. j. Ned. IX Anf., 41[b] קסטריא שהיה בקסטריא עיקרת בני Gleichniss von einer Kriegsmannschaft, welche Vorüberzog, u. s. w. s. אקסטריא.

קסטרים, קוסטרינוס *m.* pl. (neugr. κατσάρος, castrone) mit gr. Pl.-Endg. Kriegsobriste,

Kastellbesatzung. Levit. r. sect. 35, 179[d] ein König hatte einen Ort, der oft von wilden Kriegshorden überfallen wurde; הושיב בו קוסטרינוס בשביל לשמרו er besetzte ihn daher mit Kriegsobersten, um ihn zu bewachen. Dafür auch בוסטַנַיינים s. d. — Deut. r. sect. 1, 249[c] wird צְצָבִים (2 Sm. 8, 14) übersetzt durch קסטרס Kriegsoberste.

קוֹסִיטַרְפִּינִין s. d. in קר׳.

קְסָיָא, קְסָיָה *f.* (von קסי = כסי, vgl. קוֹס) Handschuh, Handbedeckung. Kel. 16, 6 mit. קסייה של זורי גדנות של הולכי הדכים של עושי פשתן שבאה (Hai Var. קוסיא) der Handschuh der Wurfschaufler in den Scheunen, ferner der Reisenden und der Flachsarbeiter ist unrein u. s. w. Ar. erkl. das W. durch כירומנוקא s. d., ebenso Maim. — Machsch. 5, 8 קסייא של שלחנית die Tischecke. Hai vergleicht damit das bh. הנסך קשׂות.

קְסָיוּדָא *f.* (von קסי = קסם s. d.) säuerlicher Wein, Essigwein. Midrasch Tillim zu Ps. 75, 9 יכול קסיודא תלינהו לחמר חמיר עתיק man könnte unter יין חמר säuerlichen Wein verstehen; daher heisst es: „alter Wein".

קְסִילוֹפָנָס, קְסִילֹפָנָס *m.* (wahrsch. gr. ξυλοφαλός mit Wechsel der liquidae) leuchtende Holzsäule, Leuchtthurm; mögl. Weise ξυλοφανός. Pesik. Kumi ori, 144[b] עתידה ירושלם לעשות קסילפנס לאומות העולם והן מהלכין לאורו (Ar. קסילופנס) Jerusalem wird einst ein Leuchtthurm für die Völker sein, nach dessen Licht sie wandeln werden; mit Ansp. auf Jes. 60, 3. Jalk. II, 56[a] hat dafür פנס (φανός) Leuchte, Laterne. Khl. r. sv. מה שחרה, 73[b] die römische Regierung liess einst unseren Lehrern sagen: שלחו לנו קסילופנוס אחד מישלכם אמרו כמה קסילופנוס יש להם והן מבקשין נימנו קסילופנוס אחד כמה ניקות פנסין כמה אבנים טובות ומרגליות יש להן כנדרשין אנו שאין מבקשין נימנו אלא מאיר פנים בחלכה שלחו להם את ר׳ מאיר וכ׳ schicket uns doch einen Leuchtthurm von den eurigen! Letztere dachten bei sich: Wie viele Leuchtthürme haben sie (die Römer) doch, und sie sollten von uns einen Leuchtthurm verlangen! Wie viele Ansammlungen von Laternen, wie viele Edelsteine und Diamanten besitzen sie doch! Es scheint uns, dass sie von uns blos Jemdn. verlangen, der im Gesetze das Gesicht erleuchtet, und sie schicken ihnen den R. Meïr (den Erleuchtenden).

קוֹסִים Genes. r. sct. 99, 97[c], s. d. in קד׳.

קָסַם (=bh., syn. קָצַם, בָּסַם, גָּזַם, Grndw. קס =קץ, כס, גז) eig. schneiden; insbes. (=גָּזַר) entscheiden, wahrsagen, zaubern, nach Himmelszeichen bestimmen (arab. قَسَمَ =הָבַר, Jes. 47, 23). Im Syr. dafür ܦܠܚ; nur von falschen Propheten und Götzen. — Snh. 81[b] wird המקלל בקוסם der Mischna (j. Tlmd. בקסם) von R. Josef erklärt: Der Gotteslästerer sagte: יכה קוסם את קוסמו der Zaubermeister (=Götze) demüthige seinen Zaubermeister (d. h. Gott). Richtiger jedoch scheint die LA. in Ms. M. u. a. את קוסמו (vom arab. قَسَمَ): den ihm Aehnlichen (vgl. יכה יוסי את יוסי, s. יוֹסֵי). Das. die Rabbanan erklären jene Phrase: יכהו קוסם לו ולקונו ולמיקנו der Zaubermeister demüthige ihn, sowie seinen Besitzer und den, der ihm Besitz verleiht, vgl. קִנְיָא. Das. 82[b] dass. קוסמו Agg. (Ms. M. קוסו). Der Samaritaner übers. בנקבו שם (Lev. 24, 16) durch בקסומה השם wohl in demselben Sinne.

Pi. קִסֵּם zaubern, wahrsagen. Num. r. sct. 20, 242[b] הרי את ניחוד ונינחש ומקסם באי זה ניקום תשלוט בהם du, Bileam wendest dich hin und her, wahrsagest und zauberst, an welcher Stelle du dich ihrer (der Israeliten) bemächtigen könntest. Das. כל הגוים מקסמים ומנחשים וכ׳ alle Nichtjuden zaubern und sagen wahr u. s. w. — Mit eingesch. ר: קִרְסֵם, *ch.* קְרַסֵּם zerschneiden, s. d. W.

קְסַם *ch.* (syr. ܦܠܚ = קָסַם) zaubern, s. TW. — Git. 68[b] ob. חזי דהוא קְסָיָא דהוה קסים als Aschmedai jenen Zauberer sah, der Zauberei trieb, so lachte er. Das. Benjahu sagte zu ihm: מאי טעמא כי חזיתיה לההוא קסיא דהוה קסים אחיכת אמר ליה דהוה יתיב אבי גוא המלבא לקסום מאי דאימא תיתיה weshalb lachtest du, als du jenen Zauberer Zauberei treiben sahst? Aschmedai erwiderte: Jener sass auf dem königlichen Schatz, um zu zaubern, was sich darunter befindet. — Uebrtr. j. Schebi. II, 34[a] mit. וקסניה ביריה וכ׳ er gab ihm durch seine Handschwenkung ein Zeichen u. s. w.

קְסָמָא *ch.* (syr. ܩܣܡܐ = hbr. קֶסֶם) 1) Entscheidung, Beschluss, Ausspruch, decisio, s. TW. — 2) Zauberei. — Pl. j. Maasr. III g. E., 51[a] סיפרי קְרָסְמֵי Zauberbücher, s. קִנְיָא.

קַסָּמָא *m.* (syr. ܩܣܡܐ) der Zauberer, Wahrsager, s. TW.

קִיסוֹמָא *m.* Steuer, Tribut, das vom Herrscher Bestimmte, Anbefohlene (=גְּזֵרָה), s. TW. — Tosef. Kel. B. kam. III g. E. הקיסום הצידונים ed. Zkrm. ermp. aus קוסים pl. von קוֹס: die sidonischen Becher.

קִיסָם *m.* Span, s. קִיסָא. — *Fem.* קְסָנִיָּת als collect. Ber. 15[a] wer kein Wasser zum Waschen hat ניקוח ידיו בעפר ובצרור ובקסמית darf sich die Hände mit Sand, mit Erdschollen oder Spänen abreiben.

כוסטיקא f. holzern, s. כוסטי.

כוסטרי m. (arab. aus קוסטור, quaestiones-rum) Untersuchungsrichter. Thr. r. sv. אמר Ex. 61⁴ s. כוסטלאי und כוסטרי. Ab. IX, 13⁴ mit כוסטרי. Var. כוסטוסי s. כוסטוקי.

כסס I. Mh. syr. מְכַסְכֵּס (כְּסַכְסֵךְ) (Uschneiden, abschneiden. Dav. Sbst. כְּסָכָא f. — Pl. Nas. 63⁴ כסכסי s. d. (eig. abgeschnittene, abgehackte Stücke, dah. Erdschollen. — 2) כסס verkauen, eig. mit den Zähnen zerschneiden. j. Bik. VI, 10⁴ ob. כסכס את החטה Ar. sv. כס 2 (Agg. כסיכס) wenn Jem. Weizen zerkaut.

כסס II (כְּסַס, Grndw. כס mit eingeschalt. Reschrin) Essig übergehen, vom Weine, anfangen sauer zu werden, sauerlich sein. j. Pes. II Ende, 29ᵃ R. Samuel bar Jizchak חזית ליה יין דהוה כסיס בעיניה שקילין בעין יותתא hatte Wein, der in Säure übergehen sollte, da schüttete er Gerste hinein, damit er ganz sauer werde. j. Sot. IX, 22¹ un. חנייבי לאחויי יין כסיס 8 wenn Einer dem Andern Wein schlechtweg verkauft, so verkauft er ihm nicht sauerlichen Wein. Maas. scheni I, 2 היין שנסכס Ms. M. Ar. und j. Tlmd. Agg. des bab. Tlmd. שנקרש. Var. שנסתכס Hif. von נסך) Wein, der sauerlich wurde. Tosef. B. bath. VI Anf. R. Simon ben Elasar sagte: חנייבי יין לחבריי ואשכח קיסם חמיעי חמיעי ... נתקה בהו יין נתקה עלויי עסה קיסמיה לאחוי wenn Einer dem Andern Wein verkauft, welcher aber als sauerlich befunden wird, so ist der Kauf giltig. Wenn Jem. einen Keller mit Wein verkauft, so muss der Käufer auf 100 Krüge 10 sauerliche übernehmen. Genes. r. sect. 30, 28ᵈ in dem Orte der Blinden nennt man den schwachsehenden: Vielsehender, כסיס, s. d. לפי שהוא כסיס ונשתל בתוכה עיתים רבות את ושואה תמיד ב' ושואה תמיד ג' ושואה חוסם אחד ליה קיסם חד אחד ליה את חד ואת חד עם מיטיר אחד ליה לא אל ein Gleichniss von Jemdm., der einen Keller Wein hatte. Er öffnete ein Fass und fand es sauer, ein zweites und fand es ebenfalls sauer, ein drittes Fass öffnete er und fand es sauerlich. Er sagte dann zu dem Besitzer: Der Wein ist ja sauerlich! worauf jener erwiderte: Gibt es denn hier etwa besseren Wein? Er antwortete: Nein. Ebenso war Noah fromm in seiner Zeit⁹ (Gen. 6, 9).

כוסם כוסמא Ephen, s. d. in כו.

כוסמני m. (für כוסטני, gr. ξέστης) sextarius. Mass für flüssige und trockene Dinge. Mogl. Weise = כוסטרין, aram. Plural. j. Bik. V, 10⁴ un., s. כלשני.

כוסנני Kesusnon, Ortsname. j. Keth. II, 26ᵈ un. אפילו עדים בקיסנין מקדישין selbst wenn die Frau, selbst wenn Zeugen in dem entfernten Kesusnon vorhanden sind (welche wissen, dass sie einmal verheirathet war), mit der Verheirathung warten müssen, bis jene herbeikommen und Zeugniss ablegen? Das. 2 Mal. Aehnlich bab. Gemara בבא אסתן s. אסתן.

כסיסי, כסיסי m. pl. von כסס II. eig. Erdausschnitte, hes. Erdschollen (כְּסִיסִים). Tosef. Ahil. XVII Anf. הדורש נשתי קסקסין s. d. Zkrm. (Var. קשקשין) wenn Jem. ausplügt von einem Felde, das viele Erdschollen hat. Tosef. Sot. XI g. E. בדשין רקסקסין Felsen und ausgehauene Steinchen. Keth. 60ᵃ ציורי שעלי בי קשקשין eine Rinne, in welche Erdschollen (oder: ausgehauene Steinchen) eingedrungen sind, welche das Durchlaufen des Wassers verhindern. Davon auch קַשְׁקֵשׁ s. d. — Nach Raschi: Reduplication von כַּשׁ (also כַּשְׁכֵּשׁ): Stoppeln, Grashalme.

כוסקי od. richt. כסוקי m. Adj. (gr. ξηρός, z. B. trocken. Tosef. Dem. IV g. E. חזית קוסקי חזית אמרי יבשא קוסקי od. Zkrm. (a. Agg. כסקי ... עסקין, richt. כסוקי) wenn Jem. trockenes Getreide hinlegte und fand feuchtes; oder wenn er feuchtes Getreide hinlegte und fand trockenes u. s. w.

כוסקי, כוסקי s. d. in קי.

כסרין = קסרין (neugr. Καισάρεον = Καισάρεια, s. Du Cange z. St.) Caesarea = קיסרין s. d. Ohol. 18, 9 נתזת קסרין קסרין (Tosef. Ahil. XVIII g. E. נתזת קסרי die Ostseite von Cäsarea, die Westseite von Cäsarea; s. auch TW. — Dav. patron. Genes. r. sect. 50 g. E. ר' חלפתא קסרינא (syr. ܩܣܪܝܢܝ) R. Chalafta aus Caesarea; in j. Gem. ר' תחליפא קיסרינא R. Tachlifa aus Casarea, derselbe; s. קסרי.

כוסרטוני, כסרטוני m. (neugr. ξέρκειτον, lat. exercitus) eig. Kriegsheer, übrtr. die Schanze für die Armee. Thr. r. Einleit. sv. קינות שעשה אותה דוד לקסרקטין 49ᵇ הדי אריאל שלי die Burg, welche David für seine Armee (oder als Schanze für seine Armee) machte. — Pl. Cant. r. sv. תחישכת בעגים, 31ᵇ ein Gleichniss von einem König, der über seine Diener zürnte und sie in ein Gefängniss (בית קלקין s. d.) einsperren liess. מה עשה המלך ומה כל הכסרקטין שלו יכבדוהו ויחוך לשעות מה חדי יב was that nun der König? Er nahm seine ganze Heeresmacht und seine Dienerschaft und ging, um zu horchen, was sie von ihm sprechen u. s. w.

כוסת f. (von כסי Bedachung, Wölbung. Tosef. Kel. B. mez. VIII Anf. נתקה שבמגדל לחקוסת שבי das Geländer im Thurm und die Wölbung daran. (Kel. 18, 2 steht

dafür קְנִירִין, κομμάριον dass., s. d. W.) — Pes. 109ᵃ הקיסטא הנייחטא l. קיסטא, s. d. in קִי.

קְעִילָה *f.* (= אקילא: vgl. syr. ܩܸܥܠܵܐ = קְלִיעָה) Verschlag, übrtr. Zelt, Gemach. Erub. 63ᵇ הייתן בקעילה וכ׳ Ar. (Agg. בקילא) wer in dem Gemach schläft u. s. w., s. קְלָעָא, קְלָעָא. — Pl. Snh. 106ᵃ עשה להן קעילין וכ׳ Ar. (Var. =Agg. קלעים, s. d.) mache für sie Zellen u. s. w.

קְעִילוּת *f.* patron. (vom bb. קְעִילָה) aus Keïla. Nas. 4ᵃ דבילה קעילית eine getrocknete Feige aus Keïla, welche sehr berauschend war. Snh. 70ᵇ u. ö. dass., vgl. דְּבִילָה. j. Bic. III Anf., 65ᶜ mit. בקש להביא דבילה נאמרי אם היתה קעילית מביא wenn Jem. verlangt, eine Feige als die Erstlingsfrucht nach Jerusalem zu bringen, so sagen wir, dass er sie, wenn sie eine aus Keïla ist, bringen darf; weil näml. jener Ort zu Palästina gehört.

קְעַקֵּעַ Pilp. (von קִיעַ, syr. ܩܥ, Grndw. קע) 1) schreien, lärmen, eig. mittelst der Kehle (קְלָעָא) ertönen lassen. Kidd. 31ᵃ המטל לתן מים בכסף וקעקע לתן בתינוקלין giesse ihnen (den Eltern) Wasser ins Becken und schreie ihnen zu, wie den Hühnern; vgl. auch בָּעְבַּע. — 2) (viell. von נָקַע oder נָעַץ) ausschneiden, ausgraben. Mac. 21ᵃ בתם ולא קעקע קעקע ולא בתם איני חייב עד שיכתוב בדיו וכבתל וכבל דבר שהוא רושם wenn Jem. auf seinen Körper Buchstaben schrieb, aber sie nicht eingrub, oder wenn er sie eingrub, aber nicht schrieb, so ist er nicht eher strafbar (Lev. 19, 28), als bis er Buchstaben schrieb und sie eingrub mittelst Tinte, Stibium, wie überhaupt mittelst irgend einer Substanz, die ein Zeichen macht. Sifra Kedoschim cap. 3 Par. 6 יכול אפילו בתם ולא קעקע יהי חייב תלמוד לומר קעקע או קעקע יכול אפילו קעקע ולא בתם יהי חייב תלמוד לומר יבתבת הא כיצד עד שיכתוב ויקעקע כ׳ man könnte denken, dass Jem., der Buchstaben auf seinen Körper schrieb, ohne sie einzugraben, straffällig wäre, daher steht וּבְקַעְקַע; daraus jedoch könnte man schliessen, dass er, wenn er sie eingrub, ohne sie zu schreiben, straffällig wäre, daher steht וּבִכְתֹּבֶת; wie ist das also zu nehmen? Er ist nur dann straffällig, wenn er Buchstaben schrieb und sie eingrub u. s. w. — 3) niederreissen, einreissen. j. Git. V, 47ᵃ un. יקעקע כל תכירה ויחזור לו er (der aus gestohlenen Baumaterialien ein Gebäude aufgeführt hat) muss den ganzen Palast niederreissen und das Gestohlene dem Bestohlenen wiedergeben, vgl. בֵּירִיָּה. Git. 55ᵃ. Taan. 16ᵃ dass. — j. Ab. sar. IV, 44ᵃ mit. רודף אחריהם עד שתקעקע ביצתם בן התילם verfolge die Götzen, bis du ihren Stamm (Wurzel, eig. Ei) aus der Welt ausgerottet hast. Levit. r. sct. 11, 155ᵇ u. ö., s. בֵּיצָה. Exod. r. sct. 34, 133ᵇ יתרי כבל את היא התרוכה איהי אלא שלא קעקעה איהי אבל אדום בית כתים בה עדי עדי רבי Babel zerstörte ja auch den Tempel (weshalb also wurde es weniger bestraft als Edom?). Allein jenes hat ihn nicht von Grund aus vernichtet; wie aber heisst es von Edom? „Zerstört, zerstört bis zum Grunde“ (Ps. 137, 6).

Nithpalp. ausgeschnitten, ausgerottet werden. Ruth r. sv. ותאצילהו, 43ᶜ מברכותם של נשים לא נתקעקעה ביצחי של דוד ביני עתידי infolge „der Segnungen der Frauen“ wurde der Stamm Davids während der Regierungszeit der Athaljah nicht ausgerottet. Esth. r. sv. והשקות, 102ᵈ מי גרם לבלשאצר שתתקעקעה ביצחי מן התילם רבי was war die Veranlassung, dass der Stamm des Belsezar aus der Welt vernichtet wurde? Dass er die Tempelgeräthe benutzt hat. Pesik. r. set. 12, 22ᵃ fg., s. בֵּיצָה.

קַעֲקַע *m.* (=bh.) Eingegrabenes, in das Fleisch Eingeschnittenes. Levit. r. sct. 19, 162ᵈ ein Autor sagt: שנמצאת כתובת קעקע התקיפה על בשרו es wurde in seinem (des Jojachin) Fleisch eine eingeschnittene Schrift eingegraben gefunden: mit Bez. auf 2 Kn. 24, 5.

קַעֲקֶרֶת *f.* (=bh. Stw. קער, arab. قَعْر tief sein; dav. Schaf. קַעֲקַעְרִיתִית; vgl. auch קְעָרָה) 1) tiefes Gefäss, Schüssel. (Syr. ܩܥܪܬܐ, ܩܘܥܪܬܐ die Tiefe eines Gegstnds.) Men. 97ᵃ wird קְעָרוֹתָיו (Ex. 25, 29) erklärt: אלו הקעקרין das sind die Formen der Schaubrote; vgl. das. 94ᵃ. — j. Ab. sar. III, 42ᶜ un. als Alexander M. den Himmel besiegen wollte, stieg er immer höher, עד שראה את התלמס כקדרה יאת הים כקעקרה בגין כן צייירין ליה בבתורא בידוה יצחרניה קעקרה בידוה ארעי שלוש בים bis er die Welt (die Erde) wie einen Ball und das Meer wie eine Schüssel erblickte; deshalb bildet man den Götzen mit einem Ball in der Hand ab (als Symbol, dass er die Erde beherrscht). Warum bildet man ihn nicht auch mit einer Schüssel in der Hand ab? Er beherrscht ja nicht das Meer. — Infolge dieser Sage entstand 2) die bildliche Benennung für Gott, der auch der Herscher des Meeres ist, קְעָרָה. B. bath. 16ᵃ בקש איוב להפוך קעקרה על פיה Jjob (9, 24) wollte die Schüssel umstürzen; der Ausspruch: „Die Erde ist dem Bösen preisgegeben“ u. s. w. enthalte näml. eine Gotteslästerung. Nach einer andern Ansicht das. לא דבר איוב אלא בנוגע השטן Jjob meinte hier blos den Satan. Ker. 7ᵇ מן קעקרה של יהא נגמת את du hast die Schüssel ausgekratzt; bildl. für Blasphemie, s. גָּמַת.

קָפָא I (gr. κάππα) Kappa, der zehnte Bst. des griech. Alphabetes, der Zahl nach zwanzig. j. Maas. scheni. IV, 55ᵇ un. Ber. 56ᵇ, s. בְּמִיקְפָּא.

קָפָא II *m.* 1) ein herber (eig. den

Mund zusammenziehender Saft der Pflanzen. Stw. דפף (arab. [illegible] zusammenziehen. Hai erkl. das W. [illegible] דַפְרָא das Aufgedunsensein, das beim Genuss einiger Kräuter durch den Wurm, der דפא (s. d.) nach wohl דַפָא, Kafa zu lesen, heisst, entsteht. Pes. 115ᵇ צריך לשקועיה בחרוסת משום דפא man muss den Lattich (das bittere Kraut, das man am Pesachabend geniesst) in die Tunke tief eintauchen, um den herben Saft (oder: das Aufdunsen) unschädlich zu machen. Das. 116ᵃ [illegible] דפא [illegible] דפא [illegible] דפא [illegible] דפא [illegible] Ms. M. Agg. [illegible] gegen das Gift des Lattichgenusses (oder Aufdunsens) ist Rettich heilsam, gegen das des Rettichs ist Porree heilsam, gegen das des Porrees ist warmes Wasser heilsam, sie überhaupt gegen das Gift aller andern Kräuter ist warmes Wasser heilsam. Währenddess (d. h. bevor man solche Heilmittel herbeischafft) sage man folgenden Zauberspruch: Kappa, Kappa (das Gift als schädlicher Geist personificirt), ich gedenke dein, sowie deiner sieben Töchter und deiner sieben Schnüre! — 2) Kappa oder Kafa, Name eines Kräuterwurmes. Tosef. Ter. VII mit. [illegible] שבעיקרי אילנות ואת הדפא שבעיקרי ירק Ar. (Agg. [illegible]) Jem., der die Würmer der Baumwurzeln oder den Krautwurm, Kappa heisst, isst, ist straffällig. R. Chananel erkl. auch das דפא in Pes. l. c. als Krautwurm, was jedoch nicht einleuchtet.

דיפא, דיפא s. d. in [illegible].

דפא bh. (=צוּף, צִיף) Grundw. צף = [illegible] obenauf sein, dah. sichtbar sein, werden. Das. bh. Ex. 15, 8 [illegible] die Fluthen erhoben sich) wofür die Trg. קפו. Parall. [illegible] Pes. 50ᵃ wird [illegible] Sech. 14, 6, [illegible] auf dreifache Weise gedeutet: 1) [illegible] Ms. M. (Agg. [illegible]) das Licht, welches in dieser Welt kostbar (und daher verhüllt) ist, wird im zukünftigen Leben allgemein gesehen werden; — 2) [illegible] selbst Nezikin und Ahaloth, welche Tractate schwer (und daher unzugänglich) sind in dieser Welt, werden im zukünftigen Leben allgemein deutlich sein; 3) אלו בני אדם שהיו [illegible] לעולם הבא jene Menschen, welche in dieser Welt auf unverdiente Weise wichtig geachtet dastehen, werden im künftigen Leben als leicht (unbedeutend) gelten. Num. r. sct. 19, 238ᵃ steht dafür [illegible] לעולם הבא die [illegible] r. 1. — Maas. I, 7 [illegible] [illegible]

Wein (ist) der Verpflichtung des Verzehntens unterworfen, von der Zeit an, wenn er (der Schaum) in die Höhe steigt; und selbst wenn er siedet, darf man von der obern Kelter etwas aufschöpfen und trinken. Tosef. Maasr. I steht dafür [illegible]. Das. (s. ed. Zkrm. u. Agg. [illegible] Pesik. Ab. [illegible] r. 76ᵃ [illegible]. j. B. mez. VII Anf., 11ᶜ.

Pi. und Hif. 1) das Obenaufliegende entfernen. Maas. I, 1 [illegible] משיקפא wenn man den Schaum (Schmutz) des Weines entfernt, um den Wein in eine gekochte Speise hineinzuthun. Ter. I, 11 [illegible] [illegible] אם יש [illegible] בגרן [illegible] wenn eine Seah Teruma auf einen Getreidehaufen fiel und man das Obenaufliegende entfernte, so sagt R. Elieser: wenn in dem Obenaufliegenden, sammt dem darunterliegenden Getreide 100 Mal so viel enthalten ist, als die Teruma beträgt, so geht letztere darin auf (vgl. [illegible]). R. Josua sagt: [illegible] man muss die darauf liegende Teruma sammt dem unmittelbar darunterliegenden Getreide entfernen. j. Ter. IV, 13ᵃ un. — Schabb. 21ᵃ sie umwickelten die Nuss mit einem Docht, [illegible] um sie oben zu erhalten: d. h. dass die Nuss nicht im Oel untersinke. Das. ö. Nach Ar. bedeutet [illegible] um den Docht dick zu machen. — 2) gerinnen machen; das Geronnene schwimmt gewöhnlich in der Flüssigkeit obenauf. Chull. 120ᵃ [illegible] wenn man das Blut gerinnen liess, Gallert daraus machte und es ass. Men. 21ᵃ dass. Das. [illegible] man liess es an dem Feuer gerinnen, man liess es in der Sonne gerinnen. Levit. r. sct. 14 g. E., 158ᵃ die Bildung des Menschen im künftigen Leben wird derjenigen in diesem Leben gleichen: [illegible] אלא [illegible] denn es heisst nicht (Hi. 10, 10) [illegible] Du liessest mich gerinnen, wie Käse in der Milch obenauf schwimmen, sondern [illegible] Du wirst mich gerinnen lassen, d. h. im zukünftigen Leben. Genes. r. sct. 14 15ᵃ dass. — j. Sed. VII (s. E.), 10 [illegible] comp. aus [illegible].

דפא ch. (=[illegible]) sich heben, obenauf sein. Snh. 53ᵃ als David das Grundwasser [illegible] erhob, [illegible] hob sich die Fluth und wollte die Welt überschwemmen. Das. (Raschi: [illegible] auf die richtige Etymologie [illegible]. Die Trg. [illegible] für [illegible]. 2 K. 6, 6 [illegible] Aufs. [illegible] Maas. 11ᵃ [illegible] Chull. 26 [illegible] [illegible] da das Wasser schwer ist, so sinkt es herab und die Frucht hebt sich. Das. 111 [illegible] [illegible] das Blut [illegible] hinab, [illegible] das Blut des Leibes steigt in die Höhe. Das. [illegible] dass.

A. [illegible] [illegible] Gestalten. [illegible]

sagte zu den Frauen: אקפי ידיכי faltet eure Hände (wenn ihr sie auf den Kopf des Opferthieres legt) obenauf, lasset sie schweben; d. h. drücket sie nicht fest auf das Opfer, weil den Frauen das Gebot des Händeauflegens (סמיכה) nicht anbefohlen ist. Schabb. 128[b] die Henne darf man am Sabbat nicht im Hofe fangen und sie trippeln lassen, דניקפיא ונפשה weil sie sich (ihre Füsse) in die Höhe hebt und man sie trägt. — Ithpe. gehoben werden. Bez. 12[b] דאתקפי אגמא בכוורי Ar. und Raschi (Agg. ermp. דאפקי) wenn die Wiese mit Fischen überschwemmt wurde; d. h. der Fluss trat aus dem Bette und warf die Fische aus. Kidd. 72[a] un. דאקפי פירא דכוורי בשבתא ואזלי וצדו בהו בשבתא Ar. (Agg. בכוורי) die Einwohner jenes Ortes lassen einen Graben, in welchem Fische sind, am Sabbat über das Ufer treten und gehen und fangen die Fische am Sabbat.

קִיפּוּי, קִיפּוּי *m.* eig. N. a. das Obenaufschwimmen, insbes. was auf dem Wein schwimmt, Schaum u. dgl. Ter. 4, 11, s. קְפָא. j. Ter. IV, 43[a] un. Ab. sar. 56[a] קיפוי דחבית . . . דבור der Weinschaum von der Kelter, der Weinschaum vom Fass.

קְפַד (=bh., syn. mit צְפַד und arab. قَفَصَ) zusammenziehen, constringere, Grndw. קף s. קְפָא.

Hif. הִקְפִּיד 1) etwas genau (eig. zusammengedrängt) nehmen. Mikw. 9, 3. 7 כל הנוקפיד עליו חוצץ ושאינו נוקפיד עליו אינו חוצץ Alles, womit man es genau nimmt, scheidet, womit man es aber nicht genau nimmt, scheidet nicht; d. h. wenn an einem Unreinen während des Badens etwas haftet, was ihm lieb ist (z. B. Ringe u. dgl.), so bildet dieses eine Scheidung zwischen seinem Körper und dem Wasser, weshalb das Bad ihn nicht reinigt, vgl. חָצַץ; wenn ihm aber an dem ihm anhaftenden Gegenstand nichts gelegen ist (wie z. B. Schmuz u. dgl.), so reinigt ihn das Bad. B. mez. 75[a] בני חבורה הנוקפידין זה על זה יוברין בישרן מדה ומשום נישקל וכ׳ Mitglieder einer Genossenschaft, die es miteinander genau nehmen (ängstlich sind, dass sie von einander übervortheilt werden), übertreten (wenn Einer dem Andern am Sabbat oder Feiertag etwas leiht) das Verbot, nach Mass, Gewicht oder Zahl anzugeben. Nach Ansicht Hillels, auch das Verbot des Wuchers. Schabb. 149[a] dass. — 2) ärgerlich, aufbrausend sein, eig. sich vor Aerger zusammenziehen, auffahren. j. Taan. III g. E., 67[a] R. Ada (oder R. Acha) sagte: מימי לא הקפדתי בתוך ביתי ich war nie in meinem Leben ärgerlich über meine Hausleute. Taan. 20[b] dass. j. Ber. IV, 7[d] mit. R. Nechuja ben Hakana betete bei seinem Eintritt in das Studienhaus: Dein Wille, o Gott sei es, שלא אקפיד בנגד חבירי ולא יקפידו כנגדי dass ich nicht gegen meine Genossen ärgerlich sei, und dass meine Genossen nicht gegen mich ärgerlich seien! j. Keth. IV, 28[d] un. נזנר באושא בניקפיד את הזקן והכהנו יינתן לו בשיתו נישלם in der Akademie zu Uscha kamen die Gelehrten überein, dass, wenn Jem. einen Gelehrten ärgert oder ihn schlägt, diesem das Strafgeld für Beschämung vollständig ausgezahlt werden muss. Schabb. 31[a] Hillel ist werth, dass du um seinetwillen (bei Gelegenheit einer Wette) 400 Sus und noch einmal 400 Sus verlierst, והלל לא יקפיד aber Hillel wird nicht aufbrausen.

קְפַד *ch.* (syr. ܩܦܰܕ=קָפַד) 1) eig. zusammengezogen, eingeschrumpft sein, s. TW. — 2) genau mit etwas nehmen. Chull. 107[a] R. Schescheth fragte den Amemar: קפדיתו אגונא קפדיתו אחזותא קפדיתו אשיערא אגר ליה אין Ar. (in Agg. blos einmal קפדיתו) nehmet ihr es beim Händewaschen mit Gefäss, Farbe und Mass genau (d. h. dass das Gefäss nicht schadhaft sei und dass das Wasser die gewöhnliche Wasserfarbe und das vorgeschriebene Mass habe)? Jener antwortete: Ja. Nach einem andern Referat hätte er geantwortet: אגונא ואחזותא קפדינן אשיערא לא קפדינן mit Gefäss und Farbe nehmen wir es genau, mit dem Mass hing. nehmen wir es nicht genau. Pes. 110[b] כללא דנילתא כל דקפיד קפדי בהדיה ודלא קפיד לא קפדי בהדיה וביחיד לגיחוש מיבעי als eine Hauptregel (hinsichtlich der Paare, die schädlich sein sollen, vgl. דוגמא) ist Folgendes anzusehen: Wer es damit genau nimmt, mit dem nehmen es auch die Dämonen genau (d. h. sie beschädigen ihn, wenn er diese Observanz nur einmal vernachlässigt); mit demjenigen aber, der es überhaupt nicht damit genau nimmt, nehmen es die Dämonen auch nicht genau; aber dennoch soll man darauf Rücksicht nehmen. Schabb. 147[a] אנן לא קפדינן נירדי wir achten gar nicht darauf; d. h. beim Ausschütteln der Kleider am Sabbat, ob Staub darauf liegt oder nicht.

Ithpe. אִיתְקַפַּד, contrh. אִיקְפַּד sich zusammenziehen, zusammen fahren, s. TW. — Uebrtr. auffahrend, aufbrausend, ärgerlich sein. j. Ber. II, 5[b] ob. שמע שנואל ואיקפד עילוי Samuel hörte es und war ärgerlich über ihn. Kidd. 33[a] fg. R. Simon bar Rabbi ging vor R. Chija vorüber, ולא קם מקמיה ואיקפד Letzterer erhob sich nicht vor ihm, weshalb er ärgerlich wurde. — j. B. kam. VIII g. E., 6[c] חד בר נש איקפד לר׳ יודה בר חניגה וכ׳ (wahrsch. zu lesen אַקְפַּד Af. Alfasi liest אתקר von אָקַר s. d.) Jem. ärgerte den R. Juda bar Chanina u. s. w., s. קָנַס.

קִפְדָּא *m.* (syr. ܩܶܦ̈ܕܳܐ) die Umschlingung. — *Fem.* קִפְדוּתָא, insbes. קפדות ידא das Sichzusammenziehen der Hand, d. h.

Ohnmacht. קצירת רוחא Beengung des Athems s. TW.

רְצִיחָא *f.* das Genanntnehmen mit etwas, Keth 72[b] נימא דקפיד בה אינשי הוי קפידת רציחא נימא דלא קפיד בה אינשי לא הוי קפידת רציחא hinsicht solcher Handlungen, womit die Menschen es genau zu nehmen pflegen, ist das Genanntnehmen des Mannes berechtigt; hinsichtl. solcher Handlungen aber, womit die Menschen es gewöhnlich nicht genau nehmen, ist des Mannes Genanntnehmen nicht berechtigt, d. h. wenn ein Mann ein Frau sich mit der Bedingung antraut, dass keine Gelübde an ihr haften, so ist die Frauung nur dann ungiltig, wenn sie gelobt hatte, sich zu kasteien, z. B. kein Fleisch zu essen, keinen Wein zu trinken u. dgl., weil die Menschen gewöhnlich solche Gelübde als Belästigung ansehen, wenn sie sich aber nichtssagender Dinge durch Gelübde enthält, so ist die Trauung giltig, obgleich dieser Mann sie als Belästigung ansieht. Num r. sec. 9, 20[d] שלא תאמר בקפידת הגלח תסתכם ובפל תא כפיר ים damit du nicht etwa denkst, die Schrift habe die Ertheilung der Verwarnung von dem Genanntnehmen ihres Ehemannes abhängig gemacht, wenn der Mann daher es auch mit einer leichten Ausgelassenheit seiner Frau genau nehme, so sei sie ihm auch hier verboten, daher steht שכבת זרע (Num. 5, 13). Kidd. 49[b], s. רצא.

רְצִיחָנִי *m.* Adj. aufbrausend, ein Aufbrausender; Gegs. עניך sanftmuthig. Die erstere Form ist im palast. Dialecte die gewöhnliche, vgl. בריכן, בריכין u. a. Aboth 2, 5 Hillel sagte הלעיגן מרבה את הרציחנין Ar. ed. pr. Agg. הרציחן oder Aufbrausende kann nicht ein Lehrer sein. Schabb. 30[b] un. der Mensch sei dem Hillel gleich, sanftmuthig, אל יהא הרציחן כשמאי aber nicht, dem Schamai gleich, aufbrausend. Snh. 113[a] R. Jose trug in Sepphoris vor: אמר אליהו קפיד היה בי mein Meister Elija war ein aufbrausender Mann, denn er bestrafte den Achab mit Regenmangel. Infolge dieser Aeusserung besuchte ihn Elija nicht, wie sonst, drei Tage hindurch. Als der Prophet aber später wieder kam, אמר ליה אנא לא אמינא לך אמינא ליה לסגן בי אבוך ולית את אזיל לסגן הוה סגן הרציחן הוא sagte R. Jose zu ihm: Weshalb kamst du (Elia) so lange nicht? Jener erwiderte ihm: Weil du mich einen Aufbrausenden genannt hast. R. Jose sagte zu ihm: Nun nahm wir es ja vor uns, dass du Aufbrausender bist.

רְצִיחָנִית *f.* das Aufbrausen, Jalk. Gen. Gen. r. sec. 71, 73[b] רציחנין של אבות בי das Aufbrausen der Väter, Gegs. עניכנית Sanftmuth. s. W. Lauh. Wajeze 2, E. 37 das Schabb. 31[a] Erwähnte, welche von Schammai verstossen, von Hillel aber dem Judenthum zugeführt worden waren, sagten: רציחנותו של שמאי הקשה לבריות das Aufbrausen Schammais wollte uns aus der Welt bringen, die Sanftmuth Hillels hing nahete uns der Gottheit.

רַצִּי Kappa. Ber 56[b], s. d. nachstlg. Art.

רְצִיצְיָא, רְצִיצְיָה (gr. Καππαδοκία, syr. ܩܦܕܘܩܝܐ) Kappadokien, Landschaft in Kleinasien. Ehr. r. sv. רבי 53 Dem. sagte zu R. Jose, er hatte getraumt, da man ihm gesagt: קום ירש את קפודקיא את ונסת אמא לאבוך אמור ליה יזיל ויזבון ליה אבוך ויזיל לקפודקיא אמור ליה auf und gehe nach Kappadokien, so wirst du den Nachlass deines Vaters erheben. R. Jose fragte ihn: Ging jemal dein Vater nach Kappadokien? Er antwortete: Nein. Nun, so sagte jener, so zahle zwanzig Balken in deinem Hause und in dem letzten Balken wirst du den Schatz finden. Auf die Bemerkung, sein Haus hatte blos zehn Balken, entgegnete R. Jose: Zähle diese aufwarts und dann abwarts, bis die Zahl zwanzig voll sein wird. Er that also und fand den Schatz. ומנין למד רבי יוסי מכאן מכאן ומכאן עשרים ריקיא דן בלשון יון קרדיה R. Jose entnahm die Entrathselung daher: In dem W. קפודקיא bedeutet רבי caramasirt und im Griechischen zwanzig, nämlich κάππα und δέκα, bedeutet Balken, δέκα, also Καππαδέκα. In den Parall. Genes r. sec. 68, 68[d] lautet der betreffende Schluss blos: ומנין למד רבי יוסי מכאן מכאן ומכאן d. h. woher hat es R. Jose ben Chalafta entnommen? Aus dem W. קפודקיא. In Ber. 56[a] lautet diese St. nach Ar. Ms. und ed. pr. sv. אמ wie folgt: אם בן קפי בשריא אידא עשרה יש חדי קצא חישי עשרה שישא נלאי זיזי (mit folgender Erkl. d. Ar.) קפישי בלשון יון חדין לקדיא קפי לעשרה ומקא Ar. ed. Landau ganz corrupt: wenn dem so ist, so bedeutet קפי nach Ar. im Griechischen, nach Raschi im Persischen und Griechischen Balken und ומקא bedeutet gehen, δέκα gehe und untersuche den ersten der zehn Balken, welcher voll von Geld ist (sollte man bei קפי an das aram. קופא Stange gedacht haben, s. d. W.). In Maas. scheni IV, 55[b] un. wo erklärt wird, von zehn Balken (עשרי שרין) die Rede ist, lautet der letzte Satz: ומקא הקיסרית Zehnzahl (decuria) von Balken. j. Jeb. II, 3 E. 4[b] קיסרין שבקפודקיא Caesarea in Kappadokien. Da. XVI, 15 ob. שבקפודקיא die Furt in Kappadokien. Tosef. Jeb IV קפוטיא Keth. 110[b] בעיה קפוטקיא (so hat im bab. Tlmd., Mischna und Gem. nur j. Tlmd.) z. St. 13, 11 קפודקיא kappadokische Mauern, die grösser und werthvoller als die palästinischen Mauern waren, Schabb. 96[b] חומה.

רְצִיצְיָא, רְצִיצְיָה *m.* patron. zu רצי, gr. Καππαδόκης) aus Kappadokien. Ber. 56[a] Bar Kappadokaja, Pes. 16[b] ob. ר' יוסי

קַפַּדְקִיָּא R. Judan aus Kappadokien. j. Ber. IV, 7c mit. j. Schebu IV, 35c mit. dass. Khl. r. sv. כל זה 89a ר' שמואל קַפַּדְקָיָא R. Samuel, der Kappadokier. — Pl. קַפַּדְקָאֵי, קַפּוֹטְקָאֵי. j. Schebi. IX, 39a ob. קַפַּדְקָאֵי דְצִפּוֹרִין die Kappadokier in Sepphoris; s. auch TW.

קָפַז (arab. قَفَزَ, syn. mit קָפַץ. Grndw. קפ s. קָפָא: sich erheben, viell. פז: sich bewegen, s. פָּזַז) springen, hüpfen. Genes. r. sct. 68, 68b die Engel אוּפְזִים בִּי קוּפְזִים בּוֹ Ar. (Agg. קפזים) tanzten und sprangen um Jakob herum. Das. Chananja, Mischael und Asarja אוּפְזִים בּוֹ קוּפְזִים בּוֹ tanzten und sprangen um ihn (den Götzen oder Nebukadnezar, um ihn zu verhöhnen) herum. Trop. Das. sct. 87, 85b קִפֵּז בִּזְכוּת אָבוֹת Ar. (Agg. קפץ) Josef entsprang der Sünde infolge der Verdienste der Väter.

קָפַז *ch.* (=קָפַץ) springen. Genes. r. sct. 86 g. E., 84cd wird אִישׁ נִצְלִיחַ (Gen. 39, 2) gedeutet: גִּבּוֹר קָפוּז ein springender (fortspringender) Mann, s. vrg. Art. Als Beweis für diese Bedeut. von צלח wird angeführt וּצְלָחוּ (2 Sm. 19, 18). Das. מְשׁוֹל לְדוֹבָּה שְׁחִיטָה עוֹמֶדֶת בְּשִׁיר מִקּוֹשְׁשֶׁת . . . אֲטוּרֵי בֵּל דְּקִיזִּי לָהּ נְסִיב לֵיהּ מַה דְּעַלְמָא רַב ein Gleichniss von einer Bärin (bildl. für die Frau des Potifar), die auf der Strasse stand. mit Edelsteinen und Diamanten ausgeputzt und vor der man ausrief: Wer auf sie springen wird, soll alle ihre Putzsachen erhalten u. s. w.. vgl. נִיבָּא. Das. R. Berechja sagt: כָּל אוֹתָהּ דּוֹבָּה קְפוּז קְפוּז וְאָתֵי רַב נִירְדֵּן je mehr diese Bärin (rief Gott dem Josef zu) hin und her springt (um dich zu verleiten), desto grösser wirst du sein, wenn du ihr entspringst; s. auch TW.

קַפִּיזָא *m.* syr. ܩܦܝܙܐ, vom pers. Kawiž, Kawiž, arab. قَفِيزٌ, καπίζη, vgl. Lagarde, Ges. Abhandl. p. 81) Kapis, ein kleines Mass oder Becherchen; nach Raschi in Men. 78a ist קְפִיזָא ein Halbkab; s. jedoch w. u. — Men. 24a ein Gefäss, das zwei Gefässen ähnlich aussieht, בְּגִין קְפִיזָא בְּקַבָּא wie ein Kapis, das in einen Kab ausgehöhlt ist, vgl. קַבָּא. Pes. 48b ob. R. Josef sagte: חֲזִי נְשֵׁי דִּידָן נְהוֹג לְזִיבָּא קְפִיזָא לְזִיבָּא unsere Frauen beobachten den Brauch, je ein Kapis Mehl für den Pesach zu backen; d. h. in kleinen Portionen, um den Teig vor Säure zu schützen. — Pl. Schabb. 110b ob. תִּלְתָּא קְפָזֵי שִׁיבּוֹרִי פַּרְסָאֵי drei Kapis persischer Zwiebeln. Raschi: das Kapis misst drei Log. Men. 78a B. bath. 90b u. ö.

קָפַח (arab. قَفَحَ, syn. mit נָקַף. Grndw. קפ) schlagen. verwunden. j. Jeb. XV, 14d mit. אֵין הַחַמָּה קוֹפַחַת עַל רֹאשׁוֹ שֶׁל אָדָם אֶלָּא בְּשָׁעַת הַקְּצִיר die Sonne schlägt nur zur Erntezeit auf den Kopf des Menschen (vgl. Jon. 4, 8 וַתַּךְ הַשֶּׁמֶשׁ וגו'). Cant. r. sv. אֵל תִּרְאֻנִי, 8c. Das. אִי מַה הַחַמָּה קוֹפַחַת וְכוּ' 28c, מִי יֹאמַר man könnte denken, dass, so wie die Sonne schlägt u. s. w. Genes. r. sct. 67 g. E., „Die Töchter Cheths wie diese da" (Gen. 27, 46), קוֹפַחַת זוֹ לְזוֹ von denen je eine die andere schlägt. Trop. Hor. 11b קוֹלֵשׁ אֶת הַרֵּיחַ וְקוֹפַחַת das Oel zieht den Geruch der Kräuter an und schwächt ihn.

Pi. קִפַּח dass. 1) schlagen, verwunden. Genes. r. sct. 23, 24a קִיפַּח עַל רֹאשׁוֹ שֶׁל נִמְרוֹד וְאָמַר זֶה הַמְמָרְדִין עָלַי Gott schlug den Nimrod auf seinen Kopf und sagte: Dieser hat die Menschen gegen mich widerspenstig gemacht! mit Ansp. auf וַיָּחֵל הַחֵלֵּם (Gen. 11, 6) von החל entfremden, entweihen gedeutet. Sot. 44a וְכֹל הַמְבַקֵּשׁ לַחֲזוֹר רְשׁוּת לַחֲזוֹר הָיוּ בְיָדוֹ לְקַפֵּחַ אֶת שׁוֹקָיו Jedem, der von den Kriegsmannschaften aus der Belagerung zurückkehren wollte, durfte der Oberst seine Schenkel verwunden. j. Snh. VIII, 26b un. der widerspenstige Sohn יוֹשֵׁב לוֹ בְּפַרְשַׁת דְּרָכִים וּמְקַפֵּחַ אֶת הָאֲבִירוּת וְהוֹרֵג אֶת הַנְּפָשׁוֹת setzt sich am Scheideweg nieder, verwundet (viell. beraubt, beeinträchtigt) die Menschen und tödtet die Personen. — 2) Jemdn. überwinden, beeinträchtigen, ihn des Vermögens oder Lebens berauben, eig. niederschlagen. j. Dem. I, 22a mit. אִישְׁתְּרִי שֶׁהִיא נוֹכֶבֶת אֶת בּוֹרְאוֹ וְהוּא נוֹקְפָהּ בְּנִים wäre es wohl möglich, dass denjenigen, der seinen Schöpfer verehrt, dieser durch Wasser bestraft hätte, dass näml. seine Tochter ertrunken wäre! Ohol. 16, 1 R. Tarfon sagte: אֶקְפַּח אֶת בְּנֵי שֶׁזּוֹ חֲלֻכָּה נוֹקֶפֶת ich will meine Kinder einbüssen (d. h. ich schwöre bei ihrem Leben), dass diese Halacha verstümmelt (unrichtig) ist. Tosef. Ahil. XV g. E. dass. j. Schabb. XVI, 15c un. R. Tarfon sagte: אֶקְפַּח אֶת בְּנֵי שֶׁאִם יְבוֹאוּ לְבֵיתִי שֶׁאֵנִי שׂוֹרְפָן הֵן וְאַזְכָּרוֹתֵיהֶן ich will meine Kinder einbüssen (ich schwöre bei ihrem Leben), dass, wenn die häretischen (judenchristlichen) Bücher in mein Haus kämen, ich sie sammt den darin befindlichen Gottesnamen verbrennen würde. Schabb. 116a j. Hor. III, 47d un. u. ö. B. mez. 85a אוֹתוֹ צַדִּיק הַמְקַפֵּחַ אֶת בְּנָיו jener Fromme, der seine Kinder einbüssen wollte; d. h. R. Tarfon, der bei jeder Gelegenheit beim Leben seiner Kinder schwur. j. Sot. III, 18d un. אִם אוֹמֵר אַתָּה כֵּן לֹא נִנְצָא נוֹקְפָתֵי הַדִּין würde denn nicht, wenn du so sagest, der Rechtsschluss beeinträchtigt sein? Num. r. sct. 9, 203a dass. j. Keth. IV, 29a un. קִפַּחְתָּ אֶת נְתַן הַבַּבְלִי du hast den Babylonier Nathan überwunden. j. Kidd. IV Ende, 66d קִיפַּחְתִּי אֶת פַּרְנָסְתִּי ich habe meine Ernährung beeinträchtigt, d. h. bin genöthigt, sie mir auf mühevolle Weise zu beschaffen. Kidd. 82a dass., s. פַּרְנָס. Jom. 83b R. Juda sagte zu R. Jose: אֲנִי קִפַּחְתִּי אֶת הָרוֹעָה וְאַתָּה קִפַּחְתָּ אֶת הָעֵדֶר בְּגִילָּה ich habe den Hirten beeinträchtigt (ihm gewaltsam Nahrungsmittel fortgenommen), du aber

hast die ganze Stadt beeinträchtigt. Diese Barbe machten näml. gemeinschaftlich eine Reise. R. Juda bekam Heisshunger und nöthigte einen Hirten, ihm ein Brot zu geben, worüber R. Jose ihm Vorwürfe machte. Später aber bekam auch Letzterer Heisshunger, infolge dessen die ganze Gemeinde sich genöthigt sah, für ihn Nahrungsmittel herbeizuschaffen. Schabb. 147b der phrygische Wein und die Warmbader von Dejumsith קיסמי עשרת השבטים ניזעזאו haben die zehn Stämme von Israel vergewaltigt; weil sie näml. genussesucht waren und hierdurch die Gesetzlehre vernachlässigten. Pes. 87b אין לך כל נביא ונביא שלא קינח אחבקה נקבים בינוני du findest keinen Propheten, der nicht vier Könige überlicht hatte; mit Bez. auf Jos. 1, 1; vgl. auch אין הקב"ה נוקם שבר כל Das. 118a Gott beeinträchtigt nicht die Belohnung irgend eines Geschöpfes. B. kam. 38b u. o. dass. — Tosef. Pea IV mit. המנקה את שולקו כו' dem, der seine Schenkel zusammenzieht (thut, als ob sie eingeschrumpft waren, um das Mitleid der Menschen rege zu machen), scheidet nicht eher aus der Welt, als bis er so verwachsen wird. Keth. 6a dass. Kidd. 52b s. נקבר. Pesik r. sct. 3 4b u. o.

רגז (*ch.* syr. ܪܓܙ = רָגַז) schlagen, verwunden. s. TW. — j. Schabb. XX Ende, 17d רגזוהו קשיו מגיד בגרוגרותיו יש mögen die Geschlagene noch mehr geschlagen werden. s. גזן.

Pa. רגז dass. schlagen, verwunden. Genes. r. sct. 75 Anf., 71d הם ישראל מקמת בית er stand auf und ging an ihn zu schlagen. Das. sct. 87, 85a היא ריבא קנך קים דסיתנה hier steht die Barin (Bill. für die Frau des Potifar) vor dir, auf und verwunde sie. Levit. r. sct. 18, 161a wenn der Geier die Vögel zwitschern hört, אמר בלבבות ליכשון אתאן למקטף ידי so denkt er bei sich: Rauber kommen, um mich zu schlagen. Das. sct. 30, 171b. Khl. r. sv. ירגיזא אי, 89a Genes. r. sct. 92, 89d u. o. — Trop. Git. 29b קסיתומי ל' בסיא לחלוא יהבן בניהו R. Sifra überwand drei autorisirte Gelehrte.

רגיז *m.* (—, בינוני רגז) hoch und schlank gewachsen, eig. zusammengezogen, s. רָגַז. Pes. 9c. Bech. 15b מקוטע (Ar. מבתור), als ein Leibesfehler, wird das erklärt איכא דמתיטא בגיז dem, der sehr hoch und schlank ist, der aussieht, als ob ihm sein Rückgrat fehle.

רגמאית *f.* pl. Name einer Frucht. Tosef. Ab. sar IV (V) תקנתקין ורקמאית ed. Zkrm. (a. Agg. ורקסיתין ותקמאיית) die Kappern und die Kaftas.

רגיזרין *m.* Kapitol. Sifre Ekeb § 43 und Mac. 24b s. קטולין, ניזעזלין. — ביזעזלין (gr. κατάστεγος) Grab. s. קיסטרין.

רגיזרין, רגיזרין s. קיסטרין, ביזעזלין.

רגיזרין *m.* pl. (—, ביזעזלין mit vorgesetztem ק) Schiffstaue, starke Stricke. Khl. r. sv. יאני חוד, 85a das Aushauchen der Seele ist so schwer, כקיסטרין מיתיך דיסים wie die Stricke, die aus dem Schlunde gezogen werden. Tanch. Mikez, 13a dass. ed. Amst. (ed. Buber ביסטרי).

רגי s. hinter מָגָא.

רגיא *f.* (syr. ܪܓܐ, von מָגָא, רָגַז) Umgebung, Zubehör, eig. was darin ist. Chull. 111a קריבו לן קנא בקפיה ואכלינן Ar. (Agg. וקיבוה) man setzte uns vor, die Gurgel sammt ihrem Zubehör (d. h. was daran ist, Lunge, Herz und Leber) und wir assen; vgl. auch קיבוא in קב.

רגל (syn. mit גָּלַל) verdoppeln, zusammenfalten. j. Bez. II, 61c מן in dem Hause des R. Gamliel ברוגין הוו מרגלין לן מארץ ברוגין הוו שהוו האוהלין יוצאין הוו ליסלין איהן breitete man am Feiertage Tücher über den Fussboden aus und sobald die Gäste fortgegangen waren, faltete man sie wieder zusammen. Esth. r. sv. ובמלאת, 102d (mit Bez. auf חצר גנת Esth. I, 5) בשעה הוה ריצה לעשה איהה חצר יכשהוא הוה ריצה לעשה איהה גינה הוא כיצד פירש את היריעה ועשה חצר קיפל את היריעה wenn Ahasver wollte, so verwandelte er die Stätte des Trinkgelages in einen „Hof“; wenn er wollte, so verwandelte er sie in einen „Garten“. Auf welche Weise geschah dies? Breitete er den Vorhang (velum) aus (womit er die Pflanzen bedeckt), so machte er die Stätte zum Hof, faltete er den Vorhang zusammen, so verwandelte er sie in einen Garten. Genes. r. sct. 51, 51b ein Gleichniss von einem König, der sich mit seinem Freunde in einem Saal befand, wo zwischen Beiden ein Vorhang aufgezogen war. כל זמן שהוה ריצה למבר עם איהבר הוה קיפל את היריעה ומדבר עמי אבל לנכראי איניש מקלקם איזי נקפל איהי אלא מדבר עמהם מאהדי היריעה so oft der König mit seinem Freunde sprechen wollte, so rollte er den Vorhang zusammen und sprach mit ihm (dasselbe fand bei der Unterredung Gottes mit den israelitischen Propheten statt); bei den Propheten der Völker hing, rollte er den Vorhang nicht zusammen, sondern sprach mit ihnen von der Hinterseite des Vorhanges aus, vgl. מַרְגְּלָה. Das. sct. 74, 73a und Levit. r. sct. I, 145d dass. Exod. r. sct. 53 Anf. תרגום קפליה ל' in drei Monaten stellte man die Stiftshütte zusammen, eig. umgab man sie mit Wänden. Trop. B. bath. 121b מבעה מפלי את בל העולם כולו מיושבת האיך אדם שם שבעה אנשים מקיפים אותו ומשתחלת רבו

den Adam, Sem sah den Methuschelach, Jakob sah den Sem, Amram sah den Jakob, Achija, der Silonite, sah den Amram, Elija sah den Achija. Part. pass. Ohol. 11, 3 קְפוּלִים זו על גב זו (Var. כסולין, vgl. R. Simson z. St. Ar. ed. Landau כיסלין ermp.) Kleider, die übereinander gefaltet sind. Trop. Chull. 91b „Die Erde, auf welcher du liegst, werde ich dir und deinen Nachkommen eingeben“ (Gen. 28, 13); בילמד שקיפל הקב"ה לכל ארץ ישראל והניחה תחת יעקב אבינו וכ' diese Stelle besagt, dass Gott ganz Palästina zusammengefaltet und es unter unsern Erzvater Jakob gelegt hat, damit seine Kinder es mit Leichtigkeit erobern könnten.

Pi. קִפֵּל, קִיפֵּל dass. 1) verdoppeln, zusammenfalten. Schabb. 2, 3 (28b) פתילת הבגד שקיפלה וכ' der Streifen eines Kleides, den man gefaltet (znm Dochte gedreht), aber nicht gesengt hat. Das. 15, 3 (113a) נוקפלין את הכלים וכ' man darf die Kleider am Sabbat zusammenfalten, Part. pass. Das. 147a טלית מְקוּפֶלֶת . . . טליתות מקופלות ein gefalteter Mantel, gefaltete Mäntel. Das. 120a fg. Par. 2, 3 s. מִקְפָּרָה. Taan. 31a alte Kleidungsstücke müssen behufs Reinigung eingetaucht werden, אפילו בקופלין ורוחצין בקופסא selbst wenn sie zusammengefaltet in der Kiste liegen. Levit. r. sct. 2, 146a u. ö. קפלה וטערה er faltete das Staatskleid zusammen und schüttelte es aus, s. אַפְקְרָסִין. Schabb. 152b u. ö. — 2) (=קִלַּף transp.; syr. ܟܦܠ) abschaben, abschälen. Sot. 36a יקיפלו את האבנים sie schabten (den Kalk u. dgl.) von den Steinen ab. Das. 35b, vgl. Raschi zu Chull. 14a. M. kat. 9b Kalk שיכולין לקפלי בטיהר den man in der Festwoche vom Gesichte abkratzen kann.

Hif. הִקְפִּיל (=Piel nr. 1) zusammenlegen, zusammenfalten, und Hof. pass. Ned. 62ab s. מְקֻפְּצִין. — Hithpa. zusammengelegt, gedreht werden. j. Suc. IV g. E., 54d ob. זכוכית לבנה המתקפלת weisses (sehr feines) Glas, das zusammengerollt werden kann.

קְפַל *ch.* Pa. קִפֵּל (syr. ܟܦܠ = קִפֵּל, קִיפֵּל) 1) verdoppeln, zusammenfalten, s. TW. — 2) (=חָפַר mit Wechsel der Bst.) graben, die Erde aufwühlen. Schabb. 152b, s. קִפְּלָאה. — Khl. r. sv. שלח, 95d מיקפל wahrsch. zu lesen מטייל er spazierte. — Ithpe. abgeschält werden. Chull. 44a איקפלו אקפולי הגלגלים die Halsgefässe wurden vom Fleisch losgelöst, abgeschält.

קִיפּוּל *m.* N. a. das Zusammenfalten, Drehen, Schabb. 28b קיפול מיותר das Zusammendrehen eines Zeugstreifens nützt, dass es den Namen „Kleid“ verliert. j. Schabb. XV Anf., 15a. Das. II, 4d un.

קִיפּוֹרָא *ch.* (eig.=קִיפּוּד), jedoch von קְפַל nr. 2) das Abschaben. B. bath. 4b קיפולא מידת קיפולא Ar., Raschi קיפלא (Agg. קילופא, vgl. jedoch das. קפיל ליה) das Abkratzen des Lehmes (d. h. die Stelle, wo der Lehm abgekratzt wurde) ist kenntlich.

קֻפָּל *m.* Kleid, das zusammengefaltet wird. B. bath. 166b קפל מלמטה וכ' im untern Theile des Documentes stand קפל, Kleid oder Name eines Geschirres, s. קֻפָּל; vgl. auch קְפָשׁ.

קִיפּ *f.* Kippel, Name eines Vogels. Sifra Mezora Anf. cap. 1 מה מים הברורין שבמינם אף צפור הברור שבמינה זו קיפל so wie „das Wasser“ (das zur Reinigung des Aussätzigen genommen wird, Lev. 14, 5) in seiner Art bekannt ist (d. h. worüber kein Zweifel obwaltet, was darunter zu verstehen sei), ebenso ist unter „Vogel“ ein in seiner Art bekannter zu verstehen, das ist der Kippel. — Pl. Tosef. Neg. VIII Anf. R. Simon ben Elasar sagt: אלו הן הקיפָלָאות ed. Zkrm. (ed. Zolkiew קיבָלָאות) die Vögel zur Reinigung des Aussätzigen seien קיפלאות.

קוּפָלָא, קוּבָלָא s. d. in ׳קו. — Genes. r. sct. 48 g. E. קופליות lies קופליות. Tosef. Kel. B. mez. II Anf. קופלאות Ketten.

קַפּוּלָאָה *m.* Adj. (von קְפַל nr. 2) Gräber, Erdaufwühler. Pl. Schabb. 152b הנהו קפולאי דהוו קפלי בארעא דר' נחמן וכ' jene Gräber, welche auf dem Begräbnissplatz des R. Nachman gruben; wahrsch. Gebern.

קַפִּיטָל *m.* (gr. κεφαλίς) Kapitäl. B. bath. 75b אלף קפל מגדלים tausend Kapitäle (viell. κεφαλή Kuppel) der Thürme, s. טִיטְרַקְפָלִיוֹת. — Pl. Jelamd. zu Ekeb (citirt vom Ar.) והיה עם אנטונינוס לגיון אחד נאה כארזים ראשיהן מגיעין לקיפלין של עמודים mit dem Antonin war eine Kriegsmannschaft, die so schön war wie die Cedern und deren Köpfe bis zu den Kapitälen der Säulen reichten. Tanch. Wajescheb, 43b ראה ר' שמעון שם לגיון אחד נאה ונשובת ראשי מגיע לקאלָיְרָס של עבודין (unser W. mit griech. Pl.-End.) R. Simon sah dort (im Kriegslager des Antonin in Cäsarea) eine Kriegsmannschaft, die schön und hochgepriesen war und deren Köpfe bis zu den Kapitälen der Säulen reichten. — Exod. r. sct. 40 Anf., 135a ein Meister ohne Handwerkszeug (ארגליא, s. d.; bildl.: ein Gelehrter ohne Gottesfurcht) ist kein Meister; למה שקפליות של תורה בירתא חטא weshalb? Weil die Kapitäle der Gesetzlehre in der Sündenscheu anzutreffen sind; mit Ansp. auf Jes. 33, 6. — קיפלוס s. in ׳קו.

קַפִּילָא *m.* (gr. κάπηλος) der mit Lebensmitteln Handelnde, Marketender, inbes. Garkoch, Weinschenk. j. B. mez. V, 10c un. Abba bar. Semina יהב חד דינר לקפילה יכ' gab einen Denar dem Marketender, von dem er an jedem Jahre zur billigen Zeit Waaren

abnahm. Levit. r. sct. 12, 155[d] זה מטבוח לכל הקנילא קדמאי יצחק בתראי der Trunkenbold, der als der Erste in die Schenke (Gaststube des Schänkers) hineingeht und als der Letzte herauskommt. Jalk. II. 112[1] בר קסטא l. קסקלא. Thr. r. sv. רבתי, 52[1] אזל לבי קנילא er ging zum Weinschenk. Lech r. sv. עקידה, 105[b] dass. Chull. 97[a] למיסמיה קנילא ארמאה um nichtjüdischer Koch soll die Speise (in welche etwas Unerlaubtes hineingefallen ist) kosten, ob von letzterem darin ein Geschmack zu verspüren sei. Das. מטבחין ארמאי אנן verlassen uns auf einen nichtjüdischen Koch, d. h. trauen seiner Aussage. — Pl. j. Schebu. VII, 38[a] ob. מטבחין בחצירא עבד לקנילא אתין יאמרין ליה יהבי לן man hatte einst die Arbeiter (Lastenträger) an die Schänker angewiesen (dass letztere den ersteren für deren Arbeiten beim Grundbesitzer Waaren verabfolgen sollten). Als sie aber zu den Schänkern kamen, so warten sie dieselben hinaus, ohne ihnen Waaren zu geben. Tosef. B. mez. XI g. E. (in hbr. Form) מנחתיניס die Backer und die Schänker.

קנילי *m.* (gr. κανηλείτης) Kramladen, Garkuche, Weinschank. j. Sot. III, 19[a] mit. אשלמיה לקנילין דקסקלין die Schüler führten ihn in einen Kramladen und liessen ihn eine kleine Münze, Karat, ausgeben, eig. brachten ihn darum. j. Pea. VIII, 21[b] un. dass. Genes. r. sct. 19 Anf. שני בני אדם נכנסין לקנילין זה zwei Menschen gingen in einen Kramladen. Garku he u. s. w., s. קיסר.

קנילין *f.* pl. (woll. lat. cephalones) Palmpflanzen, Palmfrüchte. Sifre Beracha s. 355 קנילין s. קנילי.

קנילי *m.* (gr. κεφαλιότης *q. v.*) eig. mit einem Kopf versehen, gleichsam bekopft, bes. von Gewächsen, wie Porree, porrum capitatum u. dgl. Kalkot. j. Ber. VI, 10[c] ob. מטפחא מיבריך על דקנילש שיבבל יפ es ist einleuchtend, dass man beim Geniessen des Porree die Benediction spricht (Alles wurde durch Gottes Wort erschaffen). j. Bez II, 61[1] mit. חזיך דקנילש חתיך er schnitt Porree unter den Fisch. Pes. 56[c]. j. Nas. VI, 54[1] un. u. o. — Pl. j. Ter. II, 41[c] un. דקנילשאי die Köpfe der Porrees. Tosef. Pes. II (III) g. E. דקנילשאי. Fkz. 1, 2 רקנילשאי Knoblauch, Zwiebeln und Porrees. Ned. 6, 9 und j. Ned. VI, 39[d] un. s. ברישה Maas. scheri 2, 1 u. o.

קנילשא *ch* (syr. ܩܢܝܠܫܐ = קנילי) Porree, Kaflot. s. TW. — Pl. j. Dem. II, 22[1] ob. אית אשלילא דקנילשין ein Korb mit Porree.

קנילשא oder **קנקלשא** *f.* (gr. κεφαλίς) Kopfbedeckende, Kopfspitze. j. Schabb. VI Anf. 7[d] ob. נייתן לעברה מדמא על דקנילשא Ar. (gl. קנקלשא. Agg. דקסילשה) ein mit Gold durchwebtes Zeug sich auf den Kopf legen.

קנילשי *m.* (lat. capillitium oder capillatum) Perrucke. j. Keth. VII, 31[b] un. דייצאת בדקנילשין שזה אין בה משום ראשה ניוצ eine Frau, die mit ihrer Perrucke ausgeht, begeht nicht das Verbot des unbedeckten Hauptes.

קנלריא Kaflaria, Name eines Grenzortes Palastinas. j. Schebi. VI 36[1] mit. את ראה איכן באילו חוט נתוח מקנלריא ועד איקרוניס רבי du musst diese Ortschaften ansehen, als ob ein Landstrich gezogen wäre von Kaflaria bis zum Ocean hin. Tosef. Ter. II g. E. קיסלריא Kifloria dass.

קנלנא, **קנלנה** s. d. in קל.

קנלנדריא, **קנלנדריא** *f.* (lat. compendiaria sc. via) kürzer Weg, wobei man beim Gehen spart. j. Ber. I Anf., 2[b] דהא רחיצה בהדיא מאזל קנלנדריא רבי דהא בקסילנדריא hier ist die Rede von Jemdm., der auf kurzem Wege geht, Ggs. באריכתא auf langer Strasse. Ber. 54[a] Mischna לא יעשנה קנדריא man darf nicht den Tempelberg als einen abgekürzten Weg benutzen. Das. 62[b] wird unser W. erklärt: Raba sagte: קנלנדריא בשמה das W. bedeutet, was sein Name besagt: naml. compendiaria via. R. Chana bar Ada sagte: כגון האיש אנש אתקנקסנא בהא אתיל אדרי בהא Ar. (Agg. אתקנקסנא אדרי) wie wenn Jem. sagt: Anstatt dass ich hier einen Umweg machen sollte, werde ich auf diesem Wege schnell gehen, eig. springen: eine agadische Deutung. j. Ber. IX g. E., 14[c] dass. Meg. 29[b]. Num. r. sct. 11, 212[c] ניתני לא עשיתי בית הכנסת קנדריא niemals habe ich eine Synagoge als kurzen Weg benutzt. Tanch. Kedoschim, 168[c] קרם את הגיוך בקנלנדריא er nahte dem Konig auf kurzem Wege. Ab. sar. 69[a]. j. B. mez. V g. E., 11[a] u. ö.

קנם (syn. mit קנץ) eig. springen. Uebrtr. j. Keth. IV, 28[d] un. בני בנים קנסה עלהן ירושת בני בנים קנסה עלהן ירושת den Kindeskindern kommt die Erbschaft ihres Grossvaters nach biblischem Rechte zu, eig. es springt sie. Das. X Anf., 33[d] ob. steht dafur קפצה עלהן dass.

קנסלי, **קנסלא**, **קנסלא**, **קנסלי** s. d. in קל.

קנסיד *f.* (= קנסידא nr. 2 s. d.) 1) Weidengeflecht, Korb. Kel. 26, 1 קנסיד מטרית Ar. (Agg. קנסידא) Weidenkorb. Schabb. 139[b] dass. j. Schabb. VIII, 11[c] ob. קנסיד — 2) ringformiger Wulst im Mutterm unde. — Pl. קנסידין, קנסידים s. קנסידא.

קנסיץ, **קנסיצא** s. d. in קנ = קנסיץ s. קנסיז in קל.

קנץ — hh., syn. mit קנם, Grndw. קנ — קם) 1) zusammenziehen, dah. schliessen. Genes.

r. sct. 39, 38ᵃ die Taube קופצת אחת מאגסיה zieht einen ihrer Flügel ein, s. יוֹן. Part. pass. Khl. r. sv. באשר יצא, 84ᵇ כשאדם בא לעולם ידיו חן קְפוּצוֹת כלומר כל העולם כולו שלי הוא אני נוחלו וכ׳ wenn der Mensch zur Welt kommt, so sind seine Hände geschlossen, als ob er sagen wollte: Die ganze Welt gehört mir, ich werde sie festhalten; wenn er aber aus der Welt scheidet, so sind seine Hände ausgestreckt, geöffnet, indem er gleichsam sagt: Ich habe nichts mitgenommen. Git. 5, 7 (59ᵃ) . . . חרש קופץ ונקפץ בטלטלין beim Taubstummen wird der Kauf beweglicher Güter dadurch bewirkt, dass er die Lippen zusammenzieht und dass von den Andern ihm gegenüber die Lippen zusammengezogen werden; d. h. dass Käufer und Verkäufer sich auf diese Weise miteinander verständigen, vgl. auch רָצַז. Trop. Snh. 95ᵃ שלשה קפצה להם הדרך וכ׳ Ar. (Agg. הארץ) bei drei Männern zog sich der Weg zusammen (d. h. der weite Weg verwandelte sich in einen kurzen, damit sie schneller am Ziele anlangten), nämlich Elieser, dem Knecht Abrahams, Jakob und Abischai ben Zeruja. Suc. 49ᵇ „Von Gottes Gnade ist die Erde voll" (Ps. 33, 5); שבוא תאמר כל הבא לקפוץ קופץ וכ׳ könntest vielleicht glauben, dass jeder, der sie einsammeln will, sie einsammeln kann; daher heisst es: „Wie selten ist deine Gnade, o Gott" (Ps. 36, 8). — 2) springen, überfallen, plötzlich, unerwartet eintreffen, eig. sich zusammenziehen. Ohol. 8, 5 הקופץ מנוקום למקום wenn Jem. von einem Orte auf den andern springt; unterschieden von למקום מנוקום הדולג das er hüpft von einem Ort auf den andern; ersteres bedeutet: mit beiden Füssen gleichzeitig springen; letzteres: mit einem Fusse feststehen und mit dem andern hüpfen. Schabb. 152ᵃ זקנה קופצת עלי das Alter beschleicht mich, vgl. auch שֶׁתַּם. Sifra Schemini Anf. באיהה שעה קפצה פורענות על נדב ואביהוא zu jener Stunde eilte das Verderben über Nadab und Abihu. j. Pea III, 17ᵈ mit. . . . קפץ עליו החולי לא קפץ עליו החולי die Krankheit überfiel ihn plötzlich; die Krankheit überfiel ihn nicht plötzlich; d. h. sie steigerte sich nach und nach. j. Taan. IV, 68ᶜ mit. קפץ מארץ ישראל ארבעים פרסה das Schwein sprang 40 Parasangen von Palästina fort. B. kam. 82ᵇ u. a., vgl. אַרְבָּה. j. Keth. X Anf., 33ᵈ ob., s. קְפַס. j. Git. V, 46ᵈ ob. ניפני חינה כדי שיהו חכל קופצין עליה לישאנה um ihr (der Wittwe) Gunst zu verschaffen, damit Alle herbei eilen, um sie zu heirathen. j. Snh. X, 28ᶜ ob. לא לך אנא שמע איני קופץ אלא למה שאמר לי זקני שאמר לי אם ראית חלומות קשים או חזיונות קשים קפוץ לג׳ רבירים ואתה ניצול ואלו הן לתפלה ולצדקה ולתשובה ich gehorche dir nicht, ich nehme blos meine Zuflucht zu dem, was mein Grossvater mich gelehrt; er sagte nämlich zu mir: wenn du schlechte Träume hast oder unglückverkündende Erscheinungen siehst, so eile zu drei Dingen hin und du wirst gerettet werden, nämlich zum Gebet, zur Ausübung von Wohlthaten und zur Busse. Meg. 12ᵇ, s. הֵידוֹם. Uebrtr. Ber. 39ᵃ קפץ ורבך er beeilte sich (eig. sprang herbei), den Segen zu sprechen, vgl. קְפַשׁ. Tosef. Keth. II g. E. היאך קפץ פלוני לכהונה וכ׳ wie ist doch dieser N. N. in die Priesterschaft gedrungen! d. h. giebt sich plötzlich als Priester aus, während er nie als solcher fungirt hat! — 3) überspringen. Nid. 11ᵃ קפצה וראתה וראתה קפצה die Menstruirende übersprang einige Male die gewöhnliche Periode und hatte dann das Menstruum.

Pi. hüpfen, springen. j. Chag. II, 77ᵃ un. והיו מלאכי השרת נְקַפְּצִין לפניהם כבני חופה שנחין לפני חתן die Engel sprangen vor ihnen einher, wie die Hochzeitsgäste freudig vor dem Bräutigam springen. j. Kidd. IV, 65ᵈ un. עגלים וטיחין המקופצין Kälber und Füllen, welche springen. Cant. r. sv. באתי לגני, 24ᵈ es heisst nicht מהלך, sondern מתהלך מקפץ וסלוק מקפץ וסלוק ומקפץ וסלוק מקפץ ומהלך: die Gottheit hüpfte und stieg, hüpfte und stieg in die Höhe. Pesik. r. sct. 15, 29ᵇ מקפק crmp. aus מקפץ dass. — Hif. springen lassen. Genes. r. sct. 56, 56ᵃ הֶקְפִּיץ גם בנו עמו er liess auch seinen Sohn mit sich fortspringen, d. h. entzog ihn dem Untergang. Tosef. Jom tob III Anf. קופיץ בכלי ed. Zkrm. wahrsch. crmp. aus קוצץ abhacken.

קָפַץ *ch.* (syr. ܩܦܨ = קָפַץ) sich zusammenziehen, springen, hüpfen, s. TW. — Trop. Chull. 91ᵇ קפצא לירא ארעא die Erde zog sich ihm (dem Jakob) zusammen, s. קָפַץ. Nid. 8ᵇ נירי דקפיץ עלוה זבונא . . . נירי דלא קפיץ עלוה זבונא etwas, wozu der Käufer herbeispringt (d. h. eine Waare, die leicht Abnehmer findet); etwas, wozu der Käufer nicht herbeispringt.

קֶפֶץ *m.* das Zusammentreffen; d. h. die Stelle am Thiere, wo der Schenkel mit der Hüfte verbunden ist. Bech. 41ᵃ, s. קֻפָּה.

קִפּוּץ *m.* N. a. das Springen. j. Bez. V, 63ᵃ un. קיפוץ עוקר שתי רגליו באחת ריקוד עוקר אחת ונוחת אחת Springen bedeutet: man erhebt beide Füsse zugleich; Tanzen (oder Hüpfen) bedeutet: man erhebt einen Fuss und setzt den andern Fuss nieder.

קְפִיצָה *f.* N. a. 1) das Zusammenziehen. Erub. 43ᵃ קאזיל בקפיצה er legte eine weite Strecke in kurzer Zeit zurück, indem sich der Weg (auf wunderbare Weise) zusammenzog, vgl. קִפְצָה הדרך. Jeb. 116ᵃ dass. — Pl. Git. 71ᵃ קְפִיצוֹת die Zusammenziehungen der Lippen eines Taubstummen, mimische Kundgebungen, vgl. רְמִיזָה. — 2) das Uebersprungen des Men-

straums. Ausbleiben der Periode. Nid. 11ᵃ מיאה כפיצתה sie hatte das Monatliche ohne Ueberspringung. — Pl. das. u. כפיצות.

כְּפִיצִי *m.* pl. das Springen, Hüpfen. Hebr. Genes. r. sect. 65 Die Lust der Chajoth waren gerade כפיצי כפיצין wie die Engel keine Gerade, sondern Sprünge machen haben. Lev. r. sect. 150 מיכאל כפיצי כפיצין die Verbreitungen bringen den Engel Michael keine Gedanke eines Sprunges, mit Bez. auf den Ausspruch des Satans משטים באדין (Hi. I. 7) „ich schweife auf der Erde". j. Schebu. V. 37ᵃ u. dass. Thr. r. ss. כיבדי. 52ᵇ ein Jerusalemer kam in eine Weinschenke in Athen, wo er nachlesen wollte. אמרין ליה עבדין בינן אלא נזבד בר נש אסבונאי אמא מן רקפין חלת קפיצין אנת לין יתי אמא ית איך אתין כפיצין אלא הים עבדי הדיניי יאמבר אמא בהדך ביקר נם die Zecher sagten zu ihm: Wir haben unter uns die Verabredung getroffen, dass wir Niemanden als Gast aufnehmen, wenn er nicht zuvor drei Sprünge gethan. Jener erwiderte: Weiss ich denn, auf welche Weise ihr springt? Mache du es mir vor, so werde ich nach dir ein Gleiches thun! Der Eine der Zecher erhob sich und sprang; beim ersten Sprung befand er sich inmitten der Schenke, beim zweiten Sprung befand er sich an der Thür und beim dritten Sprung stand er draussen. Der Jerusalemer schloss sodann die Thür von ihm zu, indem er ausrief: Ich verfuhr mit euch so, wie ihr mit mir verfahren wollen.

כַּפְסָה *f.* (= כַּפְסָא) כיפסה s. d. gr. κάψα Kapsel, Behältniss, Kiste. j. Nid. II. 51ᵇ⁴ כפסה של זכוכית eine Kiste mit Glasscherben. Pl. das. כַּפְסִיּוֹת Kisten.

כְּפִיצָאי Kefizai. *N. pr.* Bech. 53ᵃ כיפיצאי בן חוסנא R. Josua ben Kefizai. Dafür auch כיפיצאי, s. כַּפְצָאי.

כְּפִיקְלָטוֹר *m.* (wahrsch. transp. aus כפלקטור = κεφαλικάτωρ mit adj. Endung, etwa cephalicator) der Kopfer, insbes. Scharfrichter, der die Todesstrafe durch Enthaupten vollzieht; vgl. κεφαλίζω κελεύω zu Tode strafen. Cant. r. ss. כיפיקלטור 32. Gott sagte zum Todesengel: אם על כי שניתיך כיפיקלטורא על כיפיך יום obgleich ich dich zum weltlichherrschenden Scharfrichter über meine Geschöpfe ernannt habe, so hast du dennoch über Israel keine Gewalt. Eine Umdeutung כפלקטור s. d. Wz. ist unmöglich.

כֹּפֶר *b* **כֻּפְרָא** *m.* Neugr. (syr. ܟܘܦܪܐ) Kupfer, der Cypriter, mdgr. Weiss vom syr. ܟܘܦܪܐ capparis, Gummi, also etwa Gummihandler. Aboth I. 21 אלישע כופר R. Elieser, der Kappar. Ber. 63ᵃ u. o. derselbe. Schebu. VI. 36 בן כופר Sohn des Kupfer. Nid. 50ᵇ, 51ᵃ u. ö. בר כופרא Bar Kappara lehrte (einer Beraitha, vgl. auch משנה Thr. r. Eichar. s. v. יצחק, 16ᵈ u. o. משנתו של בר כופרא die Mischna (d. h. Boraitha) des Bar Kappara.

כִּיפְסִינִיסִין כיפסיניסין.

כַּפְרִי כפרי Ar. crupe. = קַפְרִי.

כַּפְרָאִית oder **כַּפְרָאִין** *f.* pl. eine Art Gefässe, oder Schalen, sye mit כיפרים, s. קַיְם Mogl. Weiss Gefässe von Baumrinde (cumarale decortieare. Tosef. Kel. B. kam. III. g. E. כפראית ed. Zkrm. (ed. Zolk. כיפראית).

כַּפְרִיסִי, כַּפְרִיס *m.* pl. die Kapper (gr. κάππαρις, capparis), insbes. die Kapperblätter, עלין, s. צֶלֶף, das ס im ersten W. ist griech. Pl.-Endg. Maasr. I. 6 כפריס, wofür Ber. 36ᵃ כפרינין. Das. o. Das. 36ᵇ דאי קפדי ליתא בשעת מיני כפריס wenn die Kapperblätter fallen ab, bevor die Frucht reif wird. j. Jom. IV. 41ᵇ mit. und Ker. 6ᵃ als Bestandtheil des Rauchwerks יין דכפריסין. Raschi z. St. hat hierfür zwei Erklärungen: 1. Wein aus Cypricn, כפריס s. d. in Tosef. 2) Kapperwein, כפרי d. h. Wein, der mit Kappern angestellt wird. Für diese letztere Erkl. jedoch spricht die Pl.-End. ין. — Tosef. Ab. sar. IV. (V.) g. E. כיפסיניסין ed. Zkrm. u. o. Agg. (כיפסיניסין) die Kappern.

כְּפַשׁ (arab. قبس syn. mit קְבַץ) hastig essen; ähnlich כפש בקיבוץ er sprach hastig den Segen. Chull. 2, 5 נעשה כפשה קיבוץ es kam vor, dass ein alter Nichtpriester so alte Feigenhefe, die als Mehl entrichtet worden war, ass. Maim. Erkl. das W. sei כִּבַּשׁ, mit Wechsel der Bst., leuchtet ebensowenig ein, wie capessere.

כֶּפֶת *m.* ein Ueberwurf für Frauen, der blos den Oberkörper einhüllt. j. M. kat. III. g. E. 83ᵈ כפת (Korb. hat da Var. כִּפְתִּי, und erklärt das W. gefaltete Naht), vgl. כִּיפִּים.

כֵּץ *b.* כיצא (= לֵב) hebr. Ende, Abschneidende. Sifra 58ᵃ כיצא של עין = R. Huna hackte ab, liess abhacken die Haare beizeiten, der sie erhob, um einen Schatten zu schlagen. B. kam. 91ᵇ ein Schüchtern starb, das er erst in Jerusalem zu Ende zu führen gedachte, als er noch Früchte (מיני כיצה) hatte. 2) = קֵץ. Das Ende, Ort, wo etwas beschnitten wird. B. mez. 61ᵃ כיצא של עין den Schnitt des Auges, d. h. Gesichtskreis. Zusammensetzungen: כיצה מצרנית s. d. Tosef. Ohol. IV. 51 Aus. כיצה של עין Ende, Schnitt, Bildung des Auges, d. h. die menschliche Figur. Ab. sar. 43ᵃ כיצה של פרצוף Ende, Bildung des Gesichts.

קֵץ *m.* (=bh., von קָצַץ enden) 1 das Ende, Abgetheiltes, vom Raume und von der Zeit. Genes. r. sct. 44, 42[d] wird קצות הארץ (Jes. 41, 5) gedeutet: זה שהיו בקצי של עולם וזה שהיו בקצי של עולם der Eine wohnte an dem einen Ende der Welt und der Andere wohnte am andern Ende (d. h. Abraham in Mesopotamien und Sem in Palästina), aber dennoch trafen sie zusammen. Ned. 41[a] בין שהגיע קיצו של אדם חכל נישלין בו sobald das Lebensende des Menschen gekommen ist, so beherrschen ihn Alle; d. h. selbst das kleinste Gewürm ist im Stande, ihn zu tödten. — Insbes. oft 2) die Zeit der Erlösung, das Ende der Leiden: dah. auch die messianische Zeit. Snh. 92[b] die Todten, die Ezechiel (cap. 37) hat wieder aufleben lassen, אלו בני אפרים שהיו לקץ ושעי das waren „Die Söhne Ephraims", welche in der Berechnung des Endes, der egyptischen Knechtschaft sich geirrt hatten. Infolge dessen sollen sie auf gewaltsame Weise aus Egypten gezogen und getödtet worden sein. Ihr Irrthum soll näml. darin bestanden haben, dass sie glaubten, die Verheissung jenes Auszuges aus Egypten wäre nach 400 Jahren (Gen. 15, 13. 14) von der Zeit des Bundes Gottes mit Abram zu berechnen; was jedoch falsch war, denn es heisst das.: „Deine Nachkommen werden Fremdlinge sein": unter „Nachkommen" ist aber Jizchak zu verstehen (vgl. Gen. 21, 12). Demnach mussten jene 400 Jahre von der Geburt Jizchak's, welche 30 Jahre nach jener Verheissung im 70. Lebensjahre Abrams, stattgefunden haben soll (vgl. Ex. 12. 40, s. נִיקָא) gerechnet werden. Hierauf wird die St. 1 Chr. 7, 21 fg. bezogen: „Die Söhne Ephraims wurden von den Einwohnern Gaths getödtet, und ihr Vater betrauerte sie viele Tage." Exod. r. sct. 20, 120[a] dass. — Meg. 3[a] Jonathan ben Usiel hat die Hagiographen nicht übersetzt, נשתם דאית ביה קץ נישתא weil darin das Ende, die Messiaszeit enthalten ist. — Pl. Snh. 97[b] נחשבי קיצין die Berechner der verschieden angegebenen Messiaszeiten. Das. כל כל הקיצין יאין הדבה תלוי אלא בתשובה ומעשים טובים alle die berechneten Zeiten der Erlösung sind verstrichen; aber die Ankunft des Messias ist blos von Busse und guten Handlungen abhängig. Cant. r. sv. קול דודי, 14[c] u. ö. קיצים, s. עבריו. — Ferner קִיצוֹן, Ab. sar. 61[b], s. קוצה in קוֹ.

קֵיצָא? *ch.* (syr. ܩܝܨܐ=קֵץ) Ende, s. TW. — Thr. r. sv. בלע, 61[d] קרם קיצא דהחוא ביתא das Ende (Zerstörung) dieses Tempels nahte. Das. sv. צורי, 68[c] und j. Taan. IV, 69[a] mit. dass.

קָצַב (=bh. Grndw. קץ) abschneiden, abtheilen, dah. auch (=גזר) bestimmen, verordnen, beschliessen. Tosef. Ter. 1 mit. דבר המקוצב בין התרומה etwas, was biblisch bestimmt ist. Git. 50[b]. 51[a] die Nahrungsmittel für Frau und Töchter bezieht man nicht von den verkauften Gütern, לפי שאין קצובין weil ihr Betrag nicht bestimmt ist. Das. קצובין ובתובין bestimmt und verschrieben. Bez. 16[a] ob. כל מזונותיו של אדם קצובין לו מראש השנה ועד יום הכפורים die ganze Ernährung des Menschen wird ihm zwischen dem Neujahrsfeste und dem Versöhnungstage bestimmt. Cant. r. sv. כמגדל, 20[c] מילין קצובין festgesetzte Dinge, die Gesetze; ferner: die festgesetzten Opfer. j. Ber. V Anf., 8[d] הלכות קצובות festgesetzte Halachoth — j. Chag. II, 78[a] un. חוגג וקוצב ed. Krot. crmp. aus וקיצר.

Pi. קִצֵּב abhacken, abschneiden. Bez. 11[a] ein Holzblock, לקצב עליו בשר um daranf Fleisch zu hacken. j. Bez. I, 60[c] mit. j. Mac. II Anf., 31[c] מבח שהוא נוקצב וכ׳ ein Fleischhauer, welcher Fleisch hackt. Tosef. Jom tob I mit. אם קיצב על הראשי וכ׳ wenn man auf dem Holzblock Fleisch hackte.

קַצָּב *m.* Adj. (syr. ܩܲܨܳܒܳܐ) der Fleischhauer. Edij. 8, 2 ר׳ זכריה בן הקצב R. Secharja, Sohn des Fleischhauers. Keth. 26[b]. Tosef. Keth. III Anf. u. ö. dass. — Pl. Bez. 25[b] קַצָּבִין die Fleischer, s. נְקִיעָה.

קְצָבָה *f.* (ähnl. bh. קֶצֶב *m.*) Festsetzung, Ende, Ziel. j. Ber. V, 9[c] ob. wenn Jem. im Gebete sagt: Auf das Vogelnest reicht dein Erbarmen (vgl. Dt. 22, 6, s. קֵן), so heisst man ihn schweigen; בניתן קצבה לנדותיו של הקבה weil er gleichsam den göttlichen Eigenschaften ein Ziel setzt, d. h. es wäre darunter zu verstehen: blos der niedrigen Geschöpfe erbarmst du dich. In bab. Ber. 33[b] werden hierfür Namens zweier palästinischer Gelehrten folgende andere Gründe angegeben: 1) מיפני שנתגיל קנאה בנתעשה בראשית weil er unter die Geschöpfe Neid bringt (als ob Gottes Erbarmen sich blos auf diese und nicht auf andere Geschöpfe erstreckte); 2) מיפני שתושבח נדותיו של הקבה החנים יאיון אלא גדות weil er die Eigenschaften Gottes als Barmherzigkeit darstellt, während die göttlichen Gesetze blos als Befehle zu befolgen sind, wenn der Mensch hierfür auch keinen andern Grund ausfindig machen kann. — j. Schabb. XIX, 17[b] mit. j. Pes. VI Ant., 33[a] mit. als Entgegnung auf Hillels Beweis: dass man das Pesach am 14. Nisan, am Sabbat, opfern darf, ebenso wie man das Tamid auch am Sabbat opfert; לא אם אמרת בתמיד שבן יש לו קצבה תאמר בפסח שאין לו קצבה wenn du vom Tamid sprichst (so ist der Grund, dass man es auch am Sabbat opfert), weil es etwas Bestimmtes hat (näml. zwei Lämmer an jedem Tage); wie willst du daraus schliessen, dass man auch das Pesach am Sabbat opfern darf, das nichts Bestimmtes hat, blos einmal im Jahre? Das. 33[d] ob. Pes. 71[b]

72ª fg. Sch. 10ᵇ. 11ª bei den andern Opfern, für welche keine Summe Geldes bestimmt ist, willst du daraus für das Aschum erwerben, dessen Preis angegeben ist (Lev. 5, 15) j. Pea V Anf. 18ª mit. Exod. r. sect. 5 g. E. u. sehr oft. — B. kam. 113ª נותנים מצמצם לו ein Zollner, der nicht von der Regierung eingesetzt ist und keine feste Taxe hat, sondern ganz nach Willkür Steuern erhebt, welcher dem Räuber gleichgestellt ist. — Selten m. masc. Form. j. Maasr. IV, 54ᵇ ob. ein Frnhgelage, שיהו בני יין קצמ נהוגים בו welchem Wein festgesetzt wurde u. s. w.

צמצום s. d.

צְמִיצָא *ch.* = צמצם, vgl. auch hh. קְצִיצָה *f.* pl. Festsetzung. Schebu. 12ª הצריא דתיעא נהיגה הצריכי אינשי der festgesetzte Marktpreis bleibt dem Menschen im Gedächtniss. j. Schek. II, 46ª ob. die Sekels, שקצרון בין תחילה deren Feststellung biblisch ist; s. auch קיצוצא in קצ.

צִמְצֵד s. d. in קד.

צֶמֶד *m.* = hh. stw קָמַץ viell. קמט, קמץ eig. an der Ecke des Feldes saen) Schwarzkummel, eig. nigella. Ukz. 3, 6 u. o. Ber. 40ª המהיל בקמח אינו מא לידי מאב לם wer gewohnt ist, Schwarzkummel zu essen, bekommt kein Herzweh. Das. R. Simon ben Gamliel sagte: צמד קמח משקשם בעוי הדיות היא Schwarzkümmel enthält den 60. Theil eines todtlichen Pulvers. Das. zur Ausgleichung dieser einander widersprechenden Ansichten: היא בריותי היא בטעמי der Geruch des Schwarzkummels ist schadlich, sein Geschmack aber ist heilsam.

צִמְצֶדֶת *ch.* = hh. קִמְצָה Schwarzkummel, s. FW.

צמצם, צמי (= hh. syn. mit קָצַץ u. a. Grndw. קץ, vgl. auch קטץ) abschneiden, absondern, lostrennen. Sifra Mezora Neg. cap. 4 Par. 7 חילק וקיצוצי יצמ man reisst die Steine des aussätzigen Hauses aus, kratzt den Schutt ab und verklebt es. j. Ber. VIII, 11ᵇ mit הקצה תלתה צמיצה die Frau darf, wenn sie auch nackt ist, ihre Teighebe abschneiden. Nid. 71ᵇ dass. j. Keth VII, 31ᶜ un. שלחי הצה תלתה der N. N. schnitt für sie die Teighebe ab. Das. אינה הצמיצה לי תרומה sie nimmt nicht für ihren Mann die Teighebe; d. h. sie übertritt dieses Gebot. Schebu 8, 6 u. צמיצה. Maasr. 2, 7 wenn Jemanden Arbeiter miethet, לצמצם עמי באצמים dass er mit ihm die Ertragenmasse, den Ertragenkuchen verbuckle ausemander trenne. Das. 3, 1 fg. u. Maasr. II g. E. 50ª un. fg. Cant. r. sv. ראשי 25ᵇ R. Jochanan deutet die St. (Jos. 1, 8) „Du sollst über ihr (o setzlehre nachdenken Tag und Nacht“ אימתי הוא יוצל לקצוצת את כל התורה אמת בתחלתה של עמה כל שהוא עמד נהגי אימתי הוא יוצל לקצוצת את כל התורה אמת בתחלתה של עמה כל שהוא עמד נהגי

צמי

אינה הרבי חיצה שהי מטפלת בים ישהי מטפלת בלילה יכלתה כן אף אני אוציא את כולה כך יכ die Gottzlehre ist einem grossen Schutthaufen vergleichbar; wie wurde der Unbesonnene sprechen? Wer vermochte wohl diesen hohen Berg abzutragen? Wie wurde hingegen der Besonnene sprechen? Ich werde zwei Korbe Schutt am Tage und zwei Korbe des Nachts abtragen und Tag daraus werde ich ebenso verfahren, und er verfahrt so bis er das Ganze abtragt. Ebenso verhalt es sich mit der Gottzlehre. Der Thorichte spricht: Wer vermag diese grosse Lehre zu bewaltigen? Die Ordnung Neukin umfasst 50 Kapitel; die Ordnung Kelim umfasst 30 kapitel u. s. w.! Der Kluge hingegen spricht: Ich werde heute zwei Halachoth und morgen zwei Halachoth lernen u. s. w. bis ich die ganze Gesetzlehre inne habe. Levit. r. sect. 19 Anf. steht dafur קיצוץ . . . קיצוץ dass.

Hit. התקצה eig. absondern; übtr. etwas in den Gedanken absondern, zu etwas bestimmen. — Hof. הוקצה abgesondert, zu etwas bestimmt werden. Schabb. 15ª R. Simon, der gewöhnlich das Verbot von Mukza (מוקצה) nicht anerkennt, verbietet dennoch das Abgiessen und Berühren des Oeles einer am Sabbat brennenden Lampe; הואיל והוקצה לצורכי הוקצה לאורייתא denn, da das Oel für das Gebot (des Sabbatlichtes) abgesondert (in Gedanken dazu bestimmt) wurde, so wurde es auch für das Verbot (am Sabbat auszuloschen) abgesondert. Das. auch hin ichtl. der Festhutte, die für die Festzeit bestimmt wurde. Das. מוקצה d.

צָמַץ *v.* = hh. קָמַץ (קצץ) abschneiden, zertrennen, zerbrockeln. — FW. j. Ber. VI, 10ª un. כך הוא הצי חיה שעים משנאמלה ישפלק בירושלי so oft Rab ein Brot zerbrockelte er den Segen gesprochen) anhub, so nahm er ein Stuck zum Essen mittelst seiner Linken und vertheilte jenes an seine Hausleute mittelst seiner Rechten. Das. VIII, 12ª un. יצמ לה מיד שיצמ לה man gab ihm ein Brot, dass er es anschneiden sollte. j. Schabb. VI 5, 7ᵇ חיה עיקר הי עיקל קצין בהא יהיבין לה כל שו sie hatten bei ihm ein Brot, davon brachen sie die Halfte ab und gaben sie ihm (dem Armen). s. d. בים.

Ni. נצמצ (= hh. נקצה) abgeschnitten, getrennt werden. Jom. 17ª ראי לשבח נצמצי ניצא ראי לחסרון נתחזא ניצא בחיים יחאי ניתחזא ליה בחיים die Lendenfelle der Opferlammer wurden von beiden (den nordwestlichen und ostlichen Wundern getrennt, demjenigen, der vom Norden kam, erschien sie, als ob sie vom Schen herrurde, und demjenigen, der vom Osten kam, erschien sie, als ob sie vom Osten herrurde; vgl. Ez. chu. Schabb.

מיעוי דאתקצאי לבין השנשרת אתקצאי לבילוד ייצא da dieser Gegenstand im Zwielicht, kurz vor Eintritt des Sabbats (z. B. ein Korb, in welchem zu dieser Zeit Küchlein sich befinden, welchen man deshalb nicht von der Stelle rücken darf) zur Benutzung verboten, abgesondert war, so bleibt er auch für den ganzen Sabbattag (obgleich die Küchlein nicht mehr darin liegen) der Benutzung entzogen. Suc. 46b R. Jochanan sagte: Man darf die Orange des Feststrausses am siebenten Tage des Festes nicht geniessen; Resch Lakisch sagte: Man darf sie geniessen. מר סבר לצורכה אתקצאי ומר סבר לבילוד ייצא Letzterer ist der Ansicht: Die Orange ist blos zur Erfüllung des Gebotes (Lev. 23, 40) bestimmt worden (wenn man daher das Gebot bereits erfüllt hat, so darf man sie anderweit benutzen); Ersterer hing. ist der Ansicht: Die Orange wurde für den ganzen siebenten Tag des Festes von anderweitiger Benutzung abgesondert. Das. ö. dasselbe auch betreffs der Festhütte.

קְצִיעָא *m.* (syr. ܩܨܝܥܐ) Brocken, Stück. — Pl. קְצָעִין, s. TW. — Exod. r. sct. 6 Ende חנושל אינהו נין שטייא ליה תנאה אלא נין קציעא das Sprichwort lautet: Von den Akazienbäumen hat man keinen Genuss (da sie keine Früchte tragen), sondern blos von den zerhackten Stücken als Brenn- oder Bauholz. Tanch. Waëra, 67a dass.; d. h. Pharao ist zu nichts Anderem tauglich, als zu Schlägen.

קְצִיעָא Kazja, Name eines Königs in einem goldreichen Lande Afrikas. Genes. r. sct. 33, 31d אלכסנדרוס מוקדן אזל לגבי נילסא קציעא לאחוריי חדי חשך יצ׳ Alexander, der Macedonier, ging zu dem König Kazja hinter dem finstern Gebirge u. s. w. Levit. r. sct. 27, 170d und j. B. mez. II, 8e u. dass., vgl. קְצִיעָנָא. j. Bez. V g. E., 63b קְצִיעִין s. קְצִיעִין.

קְצִיעָן *m.* (=bh., von קצי) Fürst, eig. der an der Spitze, dem äussern Ende Stehende (ähnl. רֹאשׁ), vgl. מיקצה g. E. j. Git. I, 43d mit. חזא עבדו של קצין חדי חזרה חזיא לעבד denke darüber nach: Wenn er der Sklave eines Fürsten ist, so ist ja der Freiheitsbrief ein Nachtheil für den Sklaven! Ein Einwand gegen die Behauptung das.: Der Freiheitsbrief ist für den Sklaven ein Gewinn.

קְצַע (=bh., syn. mit קָצָה, קָצַץ u. a. Grndw. קץ: ferner mit קָטַע, arab. قَطَعَ, Grndw. קט) 1) abschneiden, dah. abschaben, abkratzen. Seb. 94a עיצבא שהשש עליה לקוצצה עד שיקצענה eine Reitdecke, die man abzukratzen (ihre Haare oder Fasern abzuschneiden) beabsichtigte, wird nicht eher unrein (d. h. ist noch nicht als ein fertiges Geräth anzusehen), bis man sie abkratzt. Das. ö. B. kan. 66b שקצען Ar. (Agg. שקיצען) dass. Tosef. Kel. B. mez. XI Anf. עד שיקצע bis man etwas von der Mulde abschneidet. Neg. 12, 6 שניהם חילצין שזיהם קיצצין sie Beide (der Besitzer eines aussätzigen Hauses und sein Nachbar) reissen die Steine los und beide kratzen die Verklebung ab. Tosef. Kel. B. bath. IV Anf. קצצה wenn man das Gehäuse der Tefilla eingeschnitten hat, vgl. קְצִיצָה nr. 3. — 2) denom. (von קְצִיעוֹת) mit zusammengepressten und getrockneten Feigen belegen. Taan. 28a קוצצי קציעות diejenigen, die auf ihre Körbe mit Erstlingsfrüchten (damit die Feinde nicht merkten, dass sie diese zum Verzehren in Jerusalem trügen) getrocknete Feigen legten, vgl. נָגַב. Tosef. Taan. IV (III) mit. dass.

Pi. קִיצֵּץ (=Kal) abschneiden, abschaben. Kel. 27, 4 הנקצע מיכולם מטה כל מטה מבא wenn Jem. von allen (dort genannten Kleidungsstücken) einen Fleck von der Grösse einer Faustbreite im Geviert abschneidet, so ist der Fleck unrein, weil ein Stück Zeug von solcher Länge als ein besonderes Geräth anzusehen ist. Das. ö. Seb. 94b עד דמיקצע לה bis man es abgeschabt, abgeschnitten hat. Chull. 123b במקצע ובא דרך סכיבותיו er schneidet um das Leder ringsherum ab.

קִיצֵּץ *m.* N. a. das Abschneiden, Abschaben. B. kam. 66b אינה צריכה קיצוץ es bedarf nicht des Abschneidens, s. נִיצָבָה.

קְצִיעָא *m. ch.* (eig. Part. Peil) abgeschnitten, durchschnitten. — Pl. Exod. r. sct. 41, 136c אותה שעה עמד עליהם חור ואמר להם קציעי צואריא אין אתם מזכירים מה נישתנה עשה לכם הקדוש ב׳ in derselben Zeit (als die Israeliten während der Abwesenheit Moses gegen Gott murrten) erhob sich Chur und sagte zu ihnen: Ihr Kopflosen (eig. deren Hälse durchschnitten sind) gedenkt ihr nicht der Wunder, die euch Gott erwiesen hat! Alsbald machten sie sich auf und tödteten ihn.

קְצִיעָה *f.* N. a. 1) das Spalten, bes. der gepressten und getrockneten Feigenkuchen, Absondern der einzelnen Feigen. Maasr. 2, 7 wenn Jem. einen Arbeiter miethet, על מנת שאוכל בשעת הקציעה ולאחר הקציעה בשעת הקציעה אוכל ושבור ולאחר הקציעה אוכל והוריב mit der Verabredung, Feigen während der Zeit des Feigenzerschneidens (Zerbröckelns) und nach dem Zerschneiden zu essen: so darf der Arbeiter während der Zerschneidung essen und ist vom Verzehnten befreit (weil die Schrift, Dt. 23, 25. 26, dem Arbeiter während seiner Arbeit das Essen der Früchte gestattet); nach der Schneidung hing. darf er zwar (laut der Verabredung) von den Früchten essen, muss sie jedoch verzehnten. — 2) das vom Feigen-

kuchen. Zege (Gantt: 8) Sta. a. einzeln abgesonderte Feige, die gewöhnlich nach Gewicht verkauft wurden. — Pl. Ter. I, 10 קְצִיעוֹת Feigenstücke (nur Latra abgeschnittener Feigen). Ber. 38b u. o. dass. Taan. 28a s. קְצַץ nr. 2. Jer. Ter. IV (III) mit. עֲשׂוֹת קְצִיעוֹת Feigenstücke zu machen. — 3) eines der vier Gehäuse oder Kapseln der Kopftefilla, die von einander durch Einschnitte getrennt sind. קְצִיעָה s. d. Tosef. Kel. B. bath. IV, 4 מְשׁוּחִים נִמְשְׁכוּ יָפוֹת בֵּין קְצִיעָה לְקְצִיעָה Hörner, die Kopftefilla (wird), wenn sie einmal unrein geworden, wieder rein, d. h. fort act, ein Gerath zu sein, wenn man von drei Seiten ein Gehäuse von dem andern trennt. — Pl. cstr. act. Bedeut.: syr. ܩܨܝܥ Dem. der Abschneidet. — Pl. j. Ned. III, 38a mit. קְצִיעוֹת חִיטִּים richtiger wäre קְצִיעוֹת nach d. Form גַּלְיוֹנוֹת, לְחִיוֹנוֹת u. a.) die königlichen Winzer, d. h. Beamte, welche Pflanzen oder Früchte gewaltsam abschneiden und sie für den Staatsschatz den Besitzern fortnehmen, vgl. נְשִׁשְׁתָּ — 5) (=Mh. Kassia, die zimmtähnliche Rinde; vom Abschälen so benannt. Kel. 6a u. o. קְצִיעָה מֹר וּקְצִיעָה Myrrhe und Kassia, Bestandtheile des Rauchwerks. B. bath. 16b קְצִיעָה שְׁמָהּ יְמִימָה וְשֵׁם בִּתּוֹ קְצִיעָה Kezia (so hiess eine der Tochter des Hiob, 42, 14), weil ihr Wohlgeruch sich so weit verbreitete, wie der der Kassia.

קְצִיעָה *Ch.* (= קְצִיעָה) nr. 5) Kassia. Pl. קְצִיעָתָא s. IW.

קָצַץ I (= Hh., eig. wohl syn. mit קוּץ Grundw. קצץ vgl. s. schwingen, s. oben auf, ein Hav. auch hh. קָצַף Schaum, abstr. aufbrausen, vor Wuth schäumen u. zürnen. — Hif. zürnen machen, zum Zorne reizen. Genes. r. sect. 88, 8 הִקְצִיף שָׂטָן עַל עַסְקֵיהֶם לְקַח 2. Sam. 24, 1 מְרִילַת נִצְּדוֹקִים יָם Gott liess die Herren über ihre Diener zürnen, um den Frommen Grosse zu verschaffen. „Pharao zürnte", um Josef die Macht zu verleihen; „Ahaswer zürnte", um Mardechai die Macht zu verleihen u. s. w. Meg. 13a dass.

קָצַף *Ch.* (syr. ܩܨܦ ܩܨܦ) zürnen. Dan. 2, 12 u. o., vgl. hierüber IW. In den Trgg. dafür gew. זעף, s. IW. II, 594 fg.

קֶצֶף *m.* (= Hbh.) Zorn, abstr. Kezef als Gottes Zorn, einer der fünf Engel des Verderbens. Exod. r. sect. 41, 156 אֵת יוֹם חֲרוֹן אַפּוֹ וְיוֹם קֶצֶף Af. Coma, Kezef u. s. w., s. אַף. Das. sect. 44, 169 — Deut. r. sect. 3, 254 u. o. dass., vgl. auch IW.

קְצִיפָה *f.* N. a. das Zürnen. Thr. r. sect. 1, 70 כִּי אִם קְצִיפָה הִיא אֵת נִפְקַד יָם wo ein „Lucas" enttäuscht, da ist noch Hoffnung vorhanden u. s. w. נִפְקַד. Das. sect. 2, 78 dass. Esth. r. s. v. יְהוֹיָקִים חֵמָה 105a בְּמִי הִכְעִיסוֹ חֵמָה לְקְצִיפָה חֵמָה diese „Verachtung genügt für diesen „Zorn", vgl. נִפְקַד.

קְצִיפָה *f.* (syr. ܩܨܝܦܬܐ) Klage, Trauer, eig. Aufwallung, s. קָצַף. Cant. r. s. v. גַּנִּי 32 אֵית אֲתַר דְּצִיחִין לְבֵית אֲבֵלוּתָא בֵּית קְצִיפָה es giebt Orte, wo man das Trauerhaus: Haus der Klage nennt; mit Anspl. auf מְרִיבַת קָדֵשׁ, Dt. 2, 8.

קְצִיפָה *m.* die Erzurnung. Levit. r. sect. 32, 176 (mit Bez. auf Dt. 1, 34) Gott sagte: לְמָה הוּא הִקְצִיפָנִי לִי מַה אֲנִי מְקַצְּפִין (wozu schuf die Erzurnung (d. h. die Folge derselben); was aber ist die Erzurnung bei mir? d. h. ich bin unveränderlich. Esth. r. s. v. יְהוֹיָקִים חֵמָה 105a בְּמִי הִכְעִיסוֹ חֵמָה לְקְצִיפָה חֵמָה genug war die Erzurnung für diese Schande. Nach einer andern Deutung: בְּאוֹתוֹ הַיּוֹם שֶׁהֵסִיחוּ אֲבִיהוּ אֶת בְּלֵי בֵּית הַמִּקְדָּשׁ לְקְצִיפָה שֶׁקְּצָפָן עָלָיו יִרְמְיָה es genug „die Schande", dass ihr Ahn (Belsazar) die Tempelgeräthe geschändet hat, für die „Erzurnung", dass Ahaswer über sie (Waschti) zurnte und sie tödtete, vgl. auch קְצִיעָה. Das. s. v. בְּמִי הִכְעִיסוֹ חֵמָה שֵׁם מְקַצְּפִין 106a שֶׁהֵם מְקַצְּפִין אֶחָד יָם welchen Grund gab es für die Erzurnung (des Bigthan und Teresch)? Ahaswer hatte die zwei Palastwächter entfernt und den Einen („Mardechai, der am Thore des Königs sass") eingesetzt. Sifra Schemini Par. 1 cap. 2 „Mose zürnte über Elasar und Ithamar, die Söhne Aharons" (Lev. 10, 16); נִתְלַכְלֵךְ שֶׁאֵת אֶחָד מֵהֶם בְּקְצִיפָה das besagt, dass auch Aharon in den Zorn mit hineingerathen war.

קָצַר (= Hbh., syn. mit קָצַת, קָצַע Grundw. קץ arab. قَصَّ, قَصَّ u. a. verwandt mit קַשׁ, wov. קַשׁ, קַשׁ, קַשׁ u. a., ferner mit גז und זג, s. d. W.) 1) abschneiden, trennen. B. kam. 91b נִטְּעוּתִי קְצָצָה אַתָּה אוֹמֵר לִי נִטְּעוּתִי קְצָצָה לְקְצָצָה אַתָּה du schnittest meine Pflanzen ab, worauf jener erwiderte: Du hiessest mich sie abzuschneiden; so ist er nicht straffällig, j. Schebi. IV, 35b u. o. מְדוֹם שֶׁנֹּהֲגִין לְקַרְקֵר יוֹתֵר עַל an dem Orte, wo der Brauch herrscht, dass man die Stämme im Oelgarten abschneidet, soll man sie im Sabbatjahr mit der Wurzel ausreissen u. s. w., s. קַרְקֵר. Sifre Teze 8, 242 B. Ebesen sagt, קְצִיצָה (Dt. 21, 12) bedeutet: „sie soll sich die Nägel abschneiden", vgl. עֲשִׂיַּת. Mac. 22a u. o. הַקְצָצַת אֶת בְּחֵרֶט Dem., der seinen Aussatz abschneidet, ist straffällig. Tosef. Schabb. XI (XII) Anf. u. o., s. קְרֵם. j. Kil. I, 27a mit. u. o. — Trop. Exod. r. sect. 1, 102 יְצִיצַת זוֹ בְּנֵי אַהֲרֹן unter צִיץ (1 Chr. 1, 8) ist Kalcb zu verstehen, welcher die Auskundschafter abgeschnitten, zu Halle gebracht hat, ähnlich vgl. יְקַצֵּב. Genes. r. sect. 85, 83b „Belsazar und Darius" stehen zusammen (vgl. בְּרֵי, לְקַצֵּץ יָמִים אֶת קֵץ קִצְּצוּ לְיִצְחָק um Frevel

neben Frevler, Vernichter neben Vernichter zu stellen. j. Jeb. II, 4[a] ob. „Ben Hadad ben Tafrimon“ (1 Kn. 15, 18), קיצין בן קיצין das bedeutet: Vertilger, Sohn des Vertilgers. Ebenso „Haman ben Hamdatha“, קיצין בן קיצין Vertilger, Sohn des Vertilgers. Pesik. Selichoth, 167[b] אין בישראל קוצץ בן קיצץ in Israel giebt es keinen Vertilger Sohn eines Vertilgers; d. h. wenn auch der Vater ein Bösewicht ist, so ist doch sein Sohn nicht ebenfalls ein Bösewicht. — 2) (=קצב, עדר) bestimmen, festsetzen. Schebu. 45[b] wenn der Arbeiter zum Arbeitgeber sagt: שתים קצצת לי יחלה איני לא du hast mir zwei Denare für die Arbeit bestimmt, und jener erwidert: Ich habe dir blos einen Denar bestimmt, mit dir verabredet. Part. pass. B. mez. 61[b] חיבית קְצִיצָה (syr. ܩܨܝܨܐ) verabredeter, festgesetzter Zins, Wucher; Ggs. אבק ריבית Wucherähnliches.

Nif. 1) abgeschnitten werden. j. Kidd. I, 60[c] mit. u. ö. נִקְצָץ בלורי נאחזיתי der N. N. wurde abgeschnitten, getrennt von seinem Besitzthum, vgl. קְצִיצָה, נְקָצָה. Neg. 7, 5 fg. בי שחיתה לי בחזית ונקצצה שחיתה wenn Jem. einen Aussatz hatte, welcher von selbst abgehackt wurde, so ist er rein. Nid. 13[a] fg. j. Ned. III, 38[a] un. u. ö. — 2) bestimmt, festgesetzt werden. Levit. r. sct. 30 Anf. בראש השנה נקצצין בדיניהן של אדם am Neujahrstage wird (im Himmel) die Nahrung des Menschen bestimmt.

Pi. קִצֵּץ abschneiden, umhauen. j. Ber. VIII, 11[a] un. מקצץ ירדינסן wenn man Lupinen abmäht. Das. II, 5[c] ob. ein Vater kaufte für seinen Sohn einen Garten; בשעה שחזה בשעטי חזה מקצץ בל נטיעותיו wenn der Sohn ihn kränkte, so hieb der Vater alle Pflanzen um. Pes. 56[a] קיצץ הלחית של חיכל ישיקון . . . חוקוק der König Chiskija zerschlug die Tempelthüren und schickte sie dem assyrischen König; womit die Gelehrten nicht einverstanden waren. j. Pes. IX Anf., 36[d] u. ö. dass. Trop. j. Chag. II, 77[b] ob. Elischa ben Abuja חציץ קיצץ בנטיעית schaute (vertiefte sich in die Metaphysik) und hieb die Zweige ab, d. h. verwarf die Ceremonialgesetze, vgl. קְצִיצָה. Der Ausdruck נטיעה entspricht dem פרדס Garten, in welchen jene Gelehrten gingen. Chag. 14[b] u. ö. dass. Vgl. jedoch Cant. r. sv. חבוצאי חמלך, 7[b] ביצר קיצץ בנטיעית בשעה שחזה שחזה נכנס לבתי מדרשות ומצאה תינוקות שמשלחין בדיחה חזה אמר לחין בילא ומשחתין was bedeutet: „Acher (Elischa ben Abuja) hieb die Pflanzen ab“[d] So oft er in die Synagogen und Studienhäuser ging und bemerkte, dass die Kinder in der Gesetzlehre fortschreiten, so rief er ihnen Worte (Irrlehren) zu, infolge dessen sie ihre geleitet wurden. קיצץ בנטיעית bedeutet demnach: er verführte die jungen Kinder. Genes. r. sct. 19, 19[a] „Füge nichts zu Gottes Wort hinzu“ (Sp. 30, 6); טלא תעשה את הגדר ייתר מן המזקה טלא יגדל וקיצץ הנטיעות das bedeutet: Mache nicht eine grössere Umzäunung als das ursprüngliche Gesetz; denn sonst würde jene einstürzen und die Pflanzen (die eigentlichen Gesetze) abhauen.

קָצַץ, קָצַץ *ch.* (syr. ܩܨܨ=קצץ) abschneiden, umhauen, vgl. קֵץ. — B. kam. 91[b] דוקלא השתין קבא אסרי לְמִקְצְצָא einen Palmbaum, der einen Kab Datteln trägt, darf man nicht umhauen. — Ithpe. אִתְקְצַץ abgeschnitten, umgehauen werden. — Pa. קַצֵּץ (=קִצֵּץ) abschneiden, umhauen, s. TW. — Genes. r. sct. 6, 7[d] בגא נפשיה דאתתא דהדיא גברא מקצצא אדון בקצצא אילנות ראתין יתבין נחבין ולא ידעין wie doch die Seele dieses Mannes (d. h. meines eben hingeschiedenen) Bruders die Zedern umhaut und andere Bäume fällt (vgl. נְעֵר); ihr aber sitzet da lachen, ohne etwas davon zu merken. — Uebrtr. (denom. von קוֹץ, Dorn). Levit. r. sct. 5 g. E., 150[a] דלא חבים למשאל שפירה מְקַצֵּץ נאגי בזיעין אפיה בישין רב der Gärtner, der nicht versteht, seinen Herrn um ein Dahrlehn zu bitten, tritt vor Letzteren hin mit struppigem Haar, mit zerrissenen Kleidern, mit verunstaltetem Gesicht, und wird infolge dessen von seinem Herrn abgewiesen, vgl. קִיצוֹנִי.

קָצִיץ *m.* Adj. Jem., der Pflanzen abschneidet, Bäume fällt. — Pl. Cant. r. sv. בשישונה, 12[c] ein König besuchte seinen Garten und fand ihn von Dornen und Disteln überwuchert; חבוא קצצים לקצצני ראתה בי שישונה אתת של ירח רב er brachte nun Männer, welche die Pflanzen abschneiden, um sie abzuschneiden. Da er jedoch eine Lilie da fand, welche einen Wohlgeruch hatte, so sagte der König: Dieser Lilie halber soll der Garten fortan verschont bleiben. Dasselbe fand auch bei Gott statt, als er nach Verstreichung von 26 Generationen auf seine Welt hinblickte. ומצאו נרים בנים חבוא קצצים לקצצני שואזיה ח' לבזיל ישם יש' er fand sie Wasser in Wasser (d. h. den Untergang einer Generation nach der andern, infolge der Ueberschwemmungen, vgl. Genes. r. sct. 38, 37[b]); da brachte er Vernichter, die sie vernichten sollten; denn es heisst (Ps. 29, 10): „Gott sass zur Sündfluth“ u. s. w. Levit. r. sct. 23, 166[d] dass.

קְצִיצָה, קְצוּצָה *f.* N. a. 1) das Abschneiden, Umhauen. B. kam. 91[b] אילן התענר לקציצה ein Baum, der zum Fällen bestimmt ist. Bech. 34[b] אירגון לשחיטי נשיטה בחתיא קציצה da er durch das Abschneiden des Aussatzes beabsichtigt hatte, sich zu reinigen, so haben die Gelehrten ihn durch eben dieses Abschneiden bestraft: dass er nie die Reinheit erlangen sollte. Thr. r. sv. ויהי לאבל. 50[b] der 15. Tag des Ab wurde gefeiert,

שבו יהן קְצִיצָה יפה לעצים שכל עצים שנקצצין בו אין עליהן נאכלות weil an ihnen, Tag das Fallen der Bäume für sie vortheilhaft ist, denn alle Bäume, welche an ihm gefällt werden, bekommen keine Holzwürmer, vgl. Taan. 31ᵃ. Ferner das vom Leder knochen abgeschnittene Stück, vgl. קְצִיצָה. Pl. Maasr. 3, 4 נִטְּעוּ קְצִיצוֹת בְּתוֹךְ יאבוּלוֹ בְּעֵשֶׂב קְצִיצוֹת wenn Dem. abgeschnittene Teigen auf dem Wege tauhet, und selbst auf dem Felde, wo sie getrocknete Feigen liegen, u. s. w. B. mec. 21ᵇ dass. Var. קְצִיצוֹת. — 2) Waldung, die ausgeholzt wird, deren Bäume gefällt werden. Cant. r. sv. גֶּפֶן 2, לְאַחַד שֶׁהָיָה לוֹ קְצִיצָה שֶׁל אֲרָזִים וְהָיָה מוֹכְרָן בְּזוֹל 24 ein Gleichniss von Demdm., der einen Wald hatte, aus welchem Zedern ausgeholzt wurden und der sie für einen geringen Preis verkauft hatte. Als der Verkäufer nun sah, welche grosse Anzahl von Zedern da gefällt wurden, so grämte er sich; mit Anwendung auf Pharao nach der Fortscheickung Israels, vgl. חָגַר. — Pl. j. Keth. VIII, 32ᵇ un. אֵילּוּמֵי קְצִיצוֹת יְתוֹמִים וְיִנְקִים Bäume und unzuhauende Pflanzen, ältere und jüngere u. s. w. — 3) die Trennung, Absonderung, insbes. der Act, wodurch zu erkennen gegeben wird, dass Dem. von seinem Besitzthum oder von seiner Familie getrennt ist. Keziza, Kezaza. (Das syr. $\text{ܩ}_{\text{ܨ}}\text{ܨ}_{\text{ܝ}}\text{ܬ}_{\text{ܐ}}$ pactum, conventio ist von unserm W. entlehnt.) j. Kidd. I, 60ᶜ mit. בִּקְצִיצָה הַזֹּאת הַמִּנְהָג . . . שֶׁהוּא לוֹקֵחַ לְעִינֵיהֶן מִקְצָתָה מִיַּד מִקְצָתָה בְּמַטֶּה שֶׁיֵּשׁ עִמּוֹ וְיוֹצֵא שֵׁשׁ אֲחִיּוֹתָיו חוֹזֵר לְחֵיקָהּ וְנִמְצָאִין חֲבוּרָה וְנִגְלָלִין אֶחָת לְחָמֵשׁ יְאוֹרִים וְשִׁבְעָה לְבָנִי הַיְּבִמוֹת וְשִׁבְעָה לְבָנִי הַצָּרוֹת וְנִמְצָאִין בְּתוֹךְ מְעֵי הָאֶחָד in dieser (d. h. üblichen) Zeit geschah der Abschluss eines Kaufes durch „Abziehen des Schuhes“ (Ruth 4, 7); später schloss man einen Kauf durch Kezaza ab. Was bedeutet Kezaza? Wenn dem. ein Feld seines Besitzthums verkaufte, so brachten seine Verwandten Essen, die sie mit gerösteten Aehren und Nüssen füllten und die sie in Gegenwart der Kinder verschlugen; die Kinder kamen herbei, lasen die Früchte auf und riefen aus: Der N. N. wurde getrennt von seinem Besitzthum! Wenn er aber das Besitzthum zurückerwarb, so wiederholte man dasselbe Verfahren, wo oben und die Kinder riefen aus: Dem. N. N. ist wieder sein Besitzthum zurückerworben! B. B. 55ᵃ Lai Bar. sagte: אַתְּ מִיהָא נִשֵּׂאת אֲשֶׁר אַתְּ מִתְקַנֵּא לִי הֵיכִי דָּמֵי . . . דְּאִיתְּתֵיהּ נִתְּנָה בְּקִצִּיצָה מִינֵּיהּ וְנִתְגָּרְשָׁה מִינֵּיהּ auch wenn Dem. eine Frau geheirathet hat, die einer unwürdig ist, brachten seine Verwandten Esser u. s. w. und die Kinder riefen aus: Der N. N. wurde getrennt von seiner Familie! Wenn er sich aber später von ihr geschieden hatte, so ging dasselbe Verfahren wie oben; und die Kinder riefen aus: Dem. N. N. ist zu seiner Familie zurückgekehrt! In noch späterer d. h. in üblichen Zeit bestimmten die Gelehrten, dass der Kaufabschluss erfolge בְּמָעוֹת durch Geld, durch Wechsel und durch Besitzergreifung. Ruth r. sv. נְעָרוֹת 43ᵇ dass. j. Keth. II g. E., 26ᵈ un. Zeugen sind beglaubigt, wenn sie bezeugen: שֶׁאָבִינוּ בְּקִצִּיצָה יצָלוֹ נִדָּה בְּקִצִּיצָה wir haben (als Kinder) gegessen bei der Keziza des N. N. Was bedeutet Keziza u. s. w.? wie oben. Keth. 3ᵇ קְצִיצָה . . . קְצִיצָה Ar. ed. pr. (Agg. קִצְצָה . . .) dass., jedoch blos betreffs der Heirath einer unwürdigen Frau, nicht vom Verkauf des Besitzthums. Tosef. Keth. III Ant. — 4) eine der vier Gehause oder Kapseln der Kopttefilla, welche voneinander durch Einschnitte getrennt sind; dafür auch קְצִיצָה s. d. Kel. 18, 8 תְּפִלָּה אַרְבָּעָה בָּתִּים תְּחִיל קְצִיצָה תְּפִלָּה תְּחִיל קְצִיצָה יְתֵרָה בֵּינֵיהֶן die Kopttefilla besteht aus vier Behaltnissen; wenn man die erste Kapsel losgemacht und sie wieder repärirt hat, so ist sie unrein u. s. w. Jede der vier Kapseln enthält einen der vier Bibelabschnitte, vgl. חֻמָּשׁ. Ber. 24ᵃ קְצִיצָה . . . קְצִיצָה der Riemen der Tefillin, die Kapsel derselben. Suc. 26ᵃ ult. ch. — Pl. Git. 58ᵃ ob. אַרְבָּעִים מֵאָה קְצִיצוֹת תְּפִלִּין Ar. (Agg. קְצִיצֵי) 40 Seah Kapseln der Tefillin wurden an den Köpfen der Erschlagenen Bethers gefunden. Thr. r. sv. בְּלַל. 61ᵈ steht dafür שְׁלֹשׁ מֵאוֹת קְצִיצֵי שֶׁל קְצִיצֵי 300 Körbe von Tefillin-Kapseln (קְצִיצֵי) תְּפִילִּין יַד wurden in Bether gefunden. j. Taan. IV, 64ᵃ ob. dass. — 5) die Festsetzung, verabredeter Arbeitslohn. Schebu. 15ᵇ ob. יֵשׁ קְצִיצָה יֵשׁ בְּלֹא קְצִיצָה es giebt eine Festsetzung des Lohnes (d. h. die Höhe desselben) bleibt dem Betheiligten bestimmt im Gedächtniss.

קְצִיצָא *ch.* (ähnlich קְצִיצָה) Wuchs, Taille, eig. Schnitt. — קְצִיצָא *m.* wahrsch. eine Eidechsenart, s. TW.

קִיצָּה *f.* (= קְצִיצָה) das Abschneiden, Schnitt. j. Schebi. IV, 35ᵇ un. beim Schneiden der Bohlen בִּיתְּכִין שֶׁיְּהֵא קִיצָּתָן שָׁוֶה (Tosef. Schebi. III mit. קִיצָּתָן) muss man ziehen, dass ihr Schnitt gleichmässig ausfalle. B. kam. 67ᵃ מִיעוּטָא קְצִיצָתָא וְאִיתְּתֵיהּ מִיעוּטָא קִיצָּתָא früher war es ein abgeschnittenes Holzstück, jetzt aber wurde eine Rinne daraus.

קְצָצָא, קְצִיצָא (= קְצִיץ) hbr. (סריס) 1) Verschnittener, Eunuch. — Pl. Ber. 16ᵇ un. Rabbi betete täglich, dass Gott ihn vor frecher Menschen u. dgl. beschützen möge: יַצִּילֵנִי מֵהֵיכִי דְּמִתְרַחֲקִי מִקְצָצֵי עַזִּין obgleich Verschnittene der Rabbanan unreif sind, d. h. Bohnte, welche Beischläfe hatten, strafen können. — 2) Verschnittenes, castrirtes Thier. Schedl. zu B. Achai Par. Emor s. 105 דְּאִסּוּר לִדְרוֹת קְצִיצוֹת

ישראל לסרוסי קצצא ... ואסיר לבוזיני לגיי לסרוסי קצצא דישראל וכ׳ es ist den Israeliten verboten, ein bereits castrirtes Thier noch mehr zu castriren (die Castration zu vervollständigen, vgl. פָּצַע); auch ist es verboten, einem Nichtjuden zu sagen, das castrirte Thier eines Juden noch mehr zu castriren.

קְצוּצוֹת *f.* pl. (eig. Part. pass.) abgeschnittene, abgespaltene Hölzer; Ggs. גרודות: Hobelspäne. Tosef. Kel. B. mez. I Anf. העושה כלים מן הקצוצות שמאין wenn man Geräthe aus den abgeschnittenen Hölzern anfertigt, so sind sie unrein.

קְצוּצִיתָה *ch.* (=קצוצית) abgeschnittene Hölzer. B. kam. 96ª עברוהו קצוציתה קני wenn er (der Dieb aus den gestohlenen Balken) abgespaltene Hölzer (Bretter u. dgl.) anfertigte, so hat er das Besitzungsrecht derselben erworben, dass er sie näml. nicht in natura wiederzugeben braucht, שיזוי נישמה s. d. Genes. r. sct. 79, 77ª R. Simon ben Jochai הוה נקיצין תרמוסא ושדי קצוציתהה ונקלק בשוקא וכ׳ zerschnitt Lupinen und warf ihre Stücke auf die Strasse, und wo ein solches Stück hinfiel, erhob sich eine Leiche, wenn sie da verscharrt war. Pesik. Beschallach, 89ᵇ dass.

קְצִיצִין oder קְצִצִין *m.* pl. 1) zerschnittene Dinge. Tosef. B. kam. III Anf. טול את הקצצין ויתן לו את הנשרות nimm du dir die zerschnittenen und gieb mir die ganzen Pflanzen. — 2) Schoten, Hülsenfrüchte, eig. was scheidet, einschliesst. Tosef. Schebi. II Anf. אם עשה קציצין גמורין לפני ראש השנה ed. Zkrm. (a. Agg. וקצוצין) wenn die Frucht völlig reife Schoten vor dem Neujahrsfeste brachte u. s. w. j. Schebi. II, 34ª mit. מוקצתן עשה קצצין גמורין וכ׳ wenn einige derselben völlig reife Schoten brachten.

קְצָצֵי *ch.* (=קְצָצִין) Schoten. j. Kil. I, 27ª mit. וקצוצי דיירין לחדובה seine (des Kürbis) Schoten gleichen denen des Johannisbrotes.

קָצַר (=bh. Grndw. קצץ) abschneiden, ernten, eig. kürzen, enden. Schabb. 73ᵃᵇ האי ניאן דקטיל אכסנתא חייט שתים אחת נישים קוצר ואחת נישים נוטע Jem., der am Sabbat Luzerne mäht, ist doppelt straffällig, erstens wegen Erntens und zweitens wegen Pflanzens; weil das Wachsthum der Luzerne infolge des Abmähens befördert wird. j. B. bath. III, 14ᵇ mit. u. ö. Pes. 55ᵇ. 56ª וקוצרין Agg. und Ar.; richtiger jedoch Ms. M., wo dieses W. nicht steht, vgl. Raschi z. St.

Pi. קִצֵּר kürzen, kurz machen. Ber. 11ª מקום שאנירו לקצר לקצר לא אנירו לקצר an der Stelle im Gebete, wo die Gelehrten sagten, dass man eine lange Benediction spreche, darf man keine kurze sprechen (abkürzen); wo sie sagten, dass man eine kurze Benediction spreche, darf man keine lange sprechen. j. Jom. VI Anf. 43ᵇ der Richter muss die beiden Prozessirenden gleich behandeln; שלא יהא ... אחד מדבר כל צרכו ואחד את אומר לי קצר בדבריך dass nicht etwa der Eine Alles, was ihm nöthig erscheint, vortrage und du dem Andern zurufst: Fasse dich kurz in deiner Rede! j. Snh. III, 21ᶜ ob. j. Schebu. V Anf., 35ᵇ u. ö. dass.

Hithpa. verkürzt werden. Levit. r. sct. 21, 164ᵈ in der Zeit des zweiten Tempels, als die Hohenpriester ihr Amt für Geld erkauften, היו שנותיהן מתקצרות wurden ihre Lebensjahre verkürzt.

קָצַר *ch.* (=קצר) kurz sein. — Pa. קַצֵּר verkürzen, s. TW.

קֶצֶר *m.* (=bh.) kurz. Aboth 2, 15 היום קצר והמלאכה מרובה der Tag ist kurz, aber die Arbeit ist viel; bildl. etwa: vita brevis ars longa. j. Pes. VII, 33ᵇ un. ילך לו בקצר er gehe auf kurzem Wege. — *Fem.* Kel. 18, 5 נישלה קָצְרָה ושתי בריעים טמאה wenn die kurze Seite (einer Bettstelle, die unrein geworden) sammt den beiden Schenkeln abgenommen wurde, so bleibt die Bettstelle unrein. קצרה bedeutet näml. die kurze Wand oder das Brett zu Häupten oder zu Füssen der Bettstelle; Ggs. ארוכה das lange Brett an der Seite der Bettstelle. Ber. 11ª fg. אחת ארוכה ואחת קצרה eine lange und eine kurze Benediction. Das. 29ᵇ fg. תפלה קצרה ein kurzes (abgekürztes) Gebet. j. Ber. IV, 8ᵇ mit. צרכי עמך ישראל מרובין ודעתן קצרה וכ׳ die Bedürfnisse deines Volkes Israel sind gross, aber ihr Sinn ist kurz u. s. w. als ein kurzes Gebet. Ber. 29ᵇ werden mehrere dieser Formeln angeführt, Tosef. Ber. III mit. j. Hor. II, 45ᵇ ob. wenn ein Reiner in den Tempel ging und plötzlich unrein wurde, בא לו בארוכה חייט ובקצרה פטור so ist er, wenn er auf längerem Weg (Umweg) fortgeht, straffällig; wenn er aber auf kurzem Weg fortgeht, nicht straffällig. j. R. hasch. II, 58ᵇ mit. פעמים ניהלך בארוכה ופעמים ניהלך בקצרה der Mond geht manchmal auf langer und manchmal auf kurzer Bahn; d. h. zuweilen wird er erst zwölf Stunden nach seiner Verjüngung sichtbar, zuweilen auch um so viele Zeit früher, vgl. die Commentt. R. hasch. 25ª dass. — Pl. j. Ber. II, 5ᶜ mit. היה נושייל עמו ארוכות וקצרות der Gartenbesitzer spazierte mit dem Arbeiter (da er mit dessen Arbeit zufrieden ist) lange und kurze Wege; d. h. die Länge und Breite des Gartens. Cant. r. sv. הדרי ירד, 27ᵈ dass.

קוּצְרָא *ch.* (=קָצֵר, der Form nach vom bh. קוּצֹר) kurz, s. TW.

קָצִיר *m.* (=bh.) 1) Ernte. R. hasch. 9ª R. Akiba deutete die St. Ex. 34, 21 „Mit Pflug und Ernte sollst du feiern", auf das Sabbatjahr: חריש של ערב שביעית הנכנס לשביעית וקציר של שביעית היוצא למוצאי שביעית „der Pflug" vor dem Sabbatjahr, der in das Sabbatjahr hineinreicht und „die Ernte" des Sabbatjahres, die in das auf das Sabbatjahr folgende Jahr hineinreicht; d. h. da Pflug und Ernte schon

anderswo (Lev. 25, 5. 5?) gleichgestellt werden. Verbietet die Schrift hier, auch einige Zeit vor dem Sabbatjahre zu pflügen, weil dieser Pflug für die Saaten, die im Sabbatjahr wachsen, bestimmt ist; so dürfen die Saaten, die im Sabbatjahre den dritten Theil der Entwickelung haben, in dem achten Jahre nicht geerntet werden. — R. Ismael sagt: כיוצא בדברים קצירי אחר קצירי העומר שיהא קצירי העומר קצירי שעורה שיהא נעשה sowie das Pflügen, nunmehr nur ein hergestelltes (nicht gestrach gebotenes) ist, ebenso bedeutet das Ernten ein frohgestelltes, d. h. nur ein solches ist am Sabbat verboten, ausgeschlossen aber ist das Ernten der Omergarbe, welches eine Pflicht ist, weshalb es auch am Sabbat stattfinden darf. R. Akiba sah sich deshalb genöthigt, die Stelle in Ex. 34, 21, wo blos das Feiern am Pflug und Ernte ausdrücklich befohlen ist, nicht, wie der einfache Wortsinn besagt, auf den Sabbat zu beziehen, da an ihm auch andere Arbeiten verboten sind. Vgl. Raschi z. St. Obgleich diese Ansicht, als höchst auffallende Ansicht die R. Simon bar Zemach Duran in seinen Responsen (s. III, § 13 und 17, חשבצץ, möge hier erwähnt werden, wonach eine öffentliche Sabbatentweihung nur bei Lebensgefahr, סכנת נפשות stattfindet. Vgl. damit die Responsen meines verewigten Talmudlehrers R. Akiba Eger, der grössten rabbinischen Autorität der jüngsten Vergangenheit, in seinen Glossen חתם סופר zu Jore dea Tr. Milla § 264 ed. Bleichrode, welcher auf Duran sich beruft und, hiervon einige Notiz nimmt, wiewohl er hinzufügt, dass sonst von keinem der Decisoren diese Ansicht vertreten wird.) Men. 72ª u. o. — 2) übrtr. Ernte — Vertilgung, Hinraffung. Levit. r. sct. 18, 161 קצירין של נלבלות קצירין של נלאך המות die Ernte der Leichen, die Ernte des Todesengels; welche rasch, auch sämmtlich hinzuraffen suchen, vgl. זרוי.

קְצִירָה *f.* (von קצר) das Ernten, Schneiden. j. Pea I Anf. 15ª קצירת שבולת השעורה bis Abschneiden der letzten Aehre. Schabb. 72ª קצירה וטחינה das Ernten und das Mahlen. j. Chall. I 57ª u. o.

קְצַר, קְצָרָא *m.* (arab. قَصَّارٌ, syr. ܩܨܳܪܳܐ) Walker, der das Kleid durch Abscheren der Haare und durch das Einlaufen in der Wasche kürzer macht. j. Ber. IV 7ª קצרא בן אלעזר בן עזריה הוה קצר sandten an R. Eliezer den Walker ab, der ihm das Begräbniss von Neun ansagen sollte. (Ber. 28ª u. o. שכח מלומר לו קצר.) Pes. IV, 67ª mit. dss. j. Kil. IX 32ª u. a. wer sich an der Trauer wegen Rabbi Hillels scheiden verbietet hat, wird das künftige Leben erlangen. בר בן קצרא mit Ausnahme jener Walker, die in der Grotte eine himmlische Stimme

אצל קצרא and der Walker. Kl. XII קצרא ... קצרא, sarkastisch ist das erste W. von dem ganz gelinden Satz verschieden worden. קצרא der Walker stieg auf das Dach und warf sich hinunter, vgl. dss. 32ª בר קצרא und Parall. j. B. kam. X, 7ª fin., 7ª. vgl. אמצרתין. Schabb. 19ª, עגבי III und משח j. B. bath. X, 17ª mit קצרא ... קצרא viell. R. disa. der Walker. B. bath. 110ª קצרא שיחה בית Vgl. kurz vor קצרא ... קצרא, ה. d. Vgl. Anm. dazu. Pl. Num. 29ª קצרי בני בבי die Walker im Hause Rabbis. Sm. emph. קצרא, s. FW. Ferner mit angeh. Nun. j. Schek. VIII Anf. 51ª קצרין של עכום ein heidnischer Walker. Das. 2 Mal.

קְצָרִי *m.* Walkerstatte. Wasserbehälter, übrtr. Kanzarin. Name einer Ortschaft, wo sich ein Complex von Walkerstatten befand. Erub. V Anf. 22ᵇ Rosch Lakisch sagte: Ich vermag Beth Maon als eine Vorstadt zu Tiberias zu schätzen (obgleich diese beiden Ortschaften von einander sehr entfernt sind) und zwar auf folgende Weise: את ראה את המצרין נתן בתוך שבעים בולי בלאה בתים ומקצרין נתן בתוך שבעים ישראים למצרין נתן בתוך שבעים du betrachtest das Stadium Beuthalm, eine Ortschaft, die an Tiberias grenzte, als ob es voll Häuser wäre und Kazzarin innerhalb der 70 Ellen samt Zuschuss (so viel soll betragen der Zwischenraum zwischen zwei Ortschaften, dass sie als zusammenhängend angesehen sind, vgl. עירי nr. 2) vom Stadium, und Beth Maon innerhalb der 70 Ellen samt Zuschuss von Kazzarin liege u. s. w.

קְצֵרְא *m.* syr. (ܩܨܪܐ) der Kranke, eig. dess. dessen Lebenskraft oder Athem schwach ist. Nach Cast. Michael. Lex. syr. amorbus, infirmitas, was wohl unrichtig ist. Schabb. 12ª wir gingen, לשילוחי בקצרא Ar. (Var. Agg. ... ותחזמא) um uns nach dem Befinden des Kranken zu erkundigen. — Pl. Ned. 13ª קצרי קצרי מיעוט קצרי קצרי unter קצרי sind wirklich Kranke, unter מיעוטי קצרי sind die Gebrechlichen zu verstehen, welche nämlich infolge blosser Sinnes geschwächt sind. R. hasch. 16ª, s. מיעוט. Git. 56ª nn. מקצרא stelle dich, als wärst du krank. Die Urgg. haben dafür מיעוט, s. FW.

קְצָרִים *m.* pl. (von קצר, vgl. Bl. מקצר ומסי Schlechtes, Ekelhaftes. Cant. r. בקצרים, ה׳ die Gesetzlehre ist süsser als Honig (Ps. 19, 11). מה דכתי יש בי קצרים ובמל את הבריות תורה בן קלונימוס למה תלם מה תלם נתן את הבריות תורה ובמים man könnte denken, dass, so wie

der Honig Ekelhaftes (Widerwartiges) an sich hat, auch die Gesetzlehre solches enthält; daher heisst es „Milch“: so wie die Milch rein ist, so sind auch die Worte der Gesetzlehre rein.

קְצִירוּת *f.* Kürze. Bech. 41[b] ריקנן רבה רוח קצירות בואה עליו wenn die Gelbsucht beim Menschen überhand nimmt, so überfällt ihn Kurzathmigkeit. In der Mischna das. קְצָרָה, vgl. קְצִיצָתָן. Maim. liest קצירות und erkl. das W. durch Melancholie.

קַצְרָן *m.* Adj. Jem., der etwas kurz macht, Ggs. אֲרַכְתָּן s. d. Ber. 31[a] ein Schüler verrichtete das Vorbeteramt in Gegenwart des R. Elieser; והיה נוקצר ויתר מיהאי אצורי לו תלמידיו כמה קצרון הוא זה אמר להם בלום ניקצר ויתר מעשה ר׳ בניבי דכתוב יב׳ er kürzte das Gebet sehr ab. Seine (des R. Elieser) Schüler sagten hierauf zu ihm: Wie sehr kürzt doch dieser da das Gebet! Jener erwiderte ihnen: Spricht er es denn kürzer als Mose, unser Lehrer, welcher betete: „O Gott, heile sie doch“ (Num. 12, 13). Mechil. Wajassa Anf. תלמיד חכם קצרן ein kurzbetender Gelehrter.

קַצְרָה *f.* (verk. aus קַסְטְרָא = קַסְטְרָא s. d.) Kastell. j. Maasr. I, 52[d] ob. אם היו לו מעות בחר לו מקצרא ובקצרה (= B. kam. 98[a] בקסטרא) wenn Jem. auf dem Königsberge oder im Kastell Geld liegen hatte: j. Schabb. XVI, 15[d] un. בני קצרה של צפורין die Bewohner des Kastells in Sepphoris. Arach. 32[a] קצרה חדשה של ציפורי Kastell von Sepphoris. wahrsch. dass.: das alte Kastell von Sepphoris. Nach den Commentt. Jeschana, Ortsname. — Pl. j. Schebi VI, 36[c] mit. קצרא דגלגל die Kastelle in Galiläa. — Ferner *N. pr.* Esth. r. sv. ויאצור חמלך, 101[c] קצרה Kazra. Cant. r. sv. רגה את, 28[a] steht dafür קכרי. Schabb. 151[b] un. קצרתה Kezarta, *N. pr.*

קַצְרְקִיסְטִין exercitus, s. קַסְטְרְקִיסְטִין.

קַצָּת *f.* (=bh. Stw. קצה, קָצָה) Ende, Theil, einige. Dan. 2, 42. 4, 31 s. auch TW. Gew. נִקְצָת s. d.

קַקָּא, od. קַאקָא *m.* (syr. ܩܰܩܳܐ) Löffelgans, eig. die Schnatternde. Stw. קקא, קוק, vgl. קוק und קַנְקְנָא; vgl. auch arab. قَاقَ vom Gackern der Hühner. — Pl. Ber. 20[b] קקי חיורי Ar. (Agg. קאקי) weisse Löffelgänse. Trop. Git. 73[a] קקי חיורי נשלחו גלוני האנשי Ar. (Agg. קאקי) weisse Löffelgänse, die den Leuten die Kleider vom Leibe ziehen; d. h. Gelehrte mit den weissen Ehrenmänteln, welche das Recht zu ihrem eigenen Vortheil entscheiden. Nach Raschi „weisse“, weil sie Greise waren. Keth. 85[a] dass. — In den Trgg. auch קַקְתָּא *f.*, s. TW.

קַקְבָּטִין *m.* Adj. (gr. κακκάβατον, cacabatum) im Koehgeschirr (κάκκαβος, cacabus. eig. Kochtopf, hier übrtr. auf alles, was eine Speise gar macht) zubereitet. Pesik. Eth Korbani, 59[a] wird לחם חפחה (Neh. 5, 18) übersetzt: קקבטין im Koehgeschirr zubereitete Speise. חפחה nämlich = חפחם Kohle, gedeutet. Pesik. r. set. 16, 33[d] dass., s. auch TW.

קַקְוַדְּבֵי *m.pl.*(gr. κακοπαίδευτοι) Schlechtgezogene. Ungezogene. j. B. bath. VII, 16[b] un., s. קַרְפְּצֵי.

קַקְוָסָא Kakusta, *N. pr. m.* Schabb. 156[a] דיני בר קקוסתא Dimi bar Kakusta.

קַקָּא *m.* Kehle, Hals. Das W. wurde aus קעקע gebildet (s. קַעֲקַע nr. 1 und קקע) mit Elision des ע, eig. womit man schreit. Taan. 24[a] un. שרו ליה כידרא בקקיא וקא ניצעדו ליה Ar. (Agg. בציאריה) die Knechte warfen ein Tuch um seinen Hals und quälten ihn. B. kam. 55[a] die Gans und die wilde Gans (אייז חבר) anser ferus, viell. anas fera) sind heterogen. מאי טעמא אילימא משום דהאי אריך קקיה והאי גיצא קקיה אלא ניתמה גגלא טייא וגגלא פרסא דהאי אלים קקיה והאי קטין קקיה חכי נמי דלאים זה בזה Ar. od. pr. (spät. Ar. Agg. ermp. קוציה ... קוציה, Tlmd. Agg. קוציה) aus welchem Grunde? etwa weil erstere einen langen Hals und letztere einen kurzen Hals hat? Demnach müsste ja auch das arabische Kamel und das persische Kamel, weil ersteres einen dicken Hals und letzteres einen schmalen Hals hat, ebenfalls heterogen sein!

קוּקְלָא s. d. in קק׳. — קַקְלָא s. קוּקְלָא in קק׳.

קַקּוּלִי *m.* pl. (gr. καυκαλίς) eine doldentragende Gartenpflanze, die den Armen als Speise diente, s. die nächstflg. St.; keineswegs Cardamon. Pes. 114[a] האבוד ככולי וכ׳ wer Gartenpflanzen speist u. s. w., s. קוּקְלָא. j. Pea VIII, 21[a] ob. קקולין s. פַּעֲשׁוּעִין. j. Erub. III, 20[d] ob. wird פעשוניו erklärt durch קקולי; vgl. Raschi zu Erub. 28[a].

קוּקְלָא, קוּקְלָא n. a., s. d. in קק׳.

קַקּוּם Cant. r. sv. כנישת, 17[c] ermp. aus קתים s. קַדְקֹד in קד׳.

קַר *m.* (von קרר) das Quellen, der Quell, Erub. 10, 14 בור חקר Ms. M. (Agg. באר חקר) Brunnen mit Quellwasser. Das. 104[b] nach Erkl. des R. Nachman bar Jizchak: באר מים חיים (vom bh. בְּחֵקֶר, Jer. 6, 7); nach Erkl. Samuel's hing.: בור שהקדו עליה דברים ותחתיה (näml. Hif. von נָקַר) ein Brunnen, betreffs dessen man Worte (Controversen) ausrufen liess und ihn erlaubte. Das. חבורות חקר Ms. M. (= Tosef. Erub. XI [VII] g. E. und j. Erub. X g. E., 26[d]; Agg. des bab. Tlmd. חבורות הקרות, viell. von קַר) Brunnen mit kaltem, d. h. quellendem Wasser.

קַר perf. (von קָרַר s. d.) kalt sein. — Hif. הֶחְקַר kühlen. j. Ber. II, 5[b] un. er badete להקר גופי um seinen Körper abzukühlen. Schabb.

151[b] בלי מיקה ein Kuhlgefass, vgl. Raschi: wie Glas u. dgl. Nach Ar. (von מקה) beschwerendes Gefäss. Kil. I, 8, s. מצרין. — Intrust. Cant. r. sv. שני שייך 22[d] zwei Priestertamilien lebten in Alexandrien, אחת מהורות ואחת מהורסת deren eine kaltblutig und deren andere heissblutig war.

קרר *ch.* (=vrg. קר) kalt sein. Schabb. 134[a] wenn ein Kind nicht saugen will, מיקה הקר מיניקה so geschieht es, weil sein Mund erkaltet (vor Kalte erstarrt) ist. Af. B. bath. 37[b] בטיקה לאהיות נאקדיר נשמן wir wollen ins Wasser gehen, um uns abzukuhlen.

קרא I *m.* (syr. $\ddot{\text{ו}}\overset{\text{ו}}{\text{ר}}\overset{\text{ו}}{\text{ק}}$, arab. $\overset{\text{ו}}{\text{ق}}\overset{\text{ر}}{\text{ر}}\overset{\text{ع}}{\text{ع}}$) s.w.u. Kürbis. Snc. 56[b]. Keth. 83[b] u. o. s. מיצצין. Jom. 78[a] ל' יהודה נתצמצם בקרא R. Juda kühlte sich (am Versöhnungstage) an einem Kurbis. Ker. 6[a] Abaji sagte: Da eine Vorbedeutung (סימנא) massgebend ist, יהא טיגלי אינשי למיכרי רישי שיתא קרא Ar. (= Hor. 12[a]: Agg. in ersterer St. למיכרכל) so soll der Mensch sich gewöhnen, am Neujahrstage zu essen Kürbis, Mohren, Porree, Mangold und Datteln. Für Orach chajim 131. R. hasch. s. 583 führt folgende Begründung an: יהיו זכויותיי כרוכות שיתרבו ויתרבו שונאינו כילה וכלה ויסתלקו איבותינו תניא יתלו שונאינו ויקוצו d. h. יהיו נכפי שמשמיה למיהוי גריל bedeutet: unsere Tugenden mögen vermehrt werden; בדחי: unsere Hasser mögen vertilgt werden; מילקו: unsere Feinde mögen beseitigt werden; יתמרי: unsere Hasser mögen vernichtet werden; קרא: welcher schnell umfangreich wird. Für קרא citirt R. Josef Karo z. St. Namens des Mordechai: יקראו לפניך זכויותינו unsere verdienstlichen Handlungen mögen vor dir gelesen werden; aber auch יקרעו גזר דיניהו (von der arab. Form $\overset{\text{ع}}{\text{ق}}\overset{\text{ر}}{\text{ر}}\overset{\text{ع}}{\text{ع}}$) unsere unglücklichen Verhangnisse mögen zerrissen werden. — Pl. Meg. 12[a] קרי s. בוצין. Ned. 51[a] s. קרקיעא. Schabb. 129[b] קקי, s. שקקי. j. Ned. VII Anf. 40[b] כל אילין קרייא דיתרשתא דאנן אכלין הלמא ניתיב היא alle die Kurbisse und Kohl, die wir essen, sind Arten des griechischen Kurbis. j. Orl. III. 63[b] ob. קרייא דאסי dass., jedoch ermp. B. mez. 61[a] u. o. B. bath. 88[a] קראי.

קרא II (=hb. Grndw. קרי, s. קרי, vgl. auch קרקר) rufen, schreien, ferner: aus einem Buche lesen, laut sprechen. Ber. 1, 1 fg. קריאת שמע בערבית s. קריין (=hb. מוֹעֲדִים, von קרי gebildet) von welcher Zeit ab liest man das Schema am Abend; s. d. שקיע. Das. קריתי את שמע ולא שהיא ich habe das Schema noch nicht gelesen. — Ausschliesslich קרא (zu ergänzen את שמע) das Schema lesen. Das. 2, 3 fg. u. sehr oft. יכול יהא קורא באורייתא Jom. las das Schema, sprach aber die Buchstaben nicht sorgfältig aus, s. auch ניקרי u. a. m. Ber. 1, 6 um 3, 11 Und.: die Schule Hillels (בית הלל) sagt: בערב כל אדם יכול לקרות ... ובית שמאי אומרים בל אדם קורין בדרכן (im bab. Hnd. יקרא) am Abend soll man sich hinlegen und das Schema lesen, des Morgens aber soll man es stehend lesen; denn es heisst: „Wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; die Schule Hillels sagt: Jedermann darf das Schema nach seiner Art lesen (d. h. gleichviel ob stehend oder liegend; denn es heisst: „Wenn du auf dem Wege gehst". Das. 2, 1 u. o. בתורה קורא dem. las in der Thora u. s. w. — M. kat. 9[b] אל תקרי קדמיך lies nicht (Ps. 49, 12) קדמיהם „ihr Inneres", sondern קבריהם „ihr Grab"; ebenso LXX und Trg.; s. TW. sv. תקבורת. Ber. 51[b]. Men. 53[b] u. o. אלא תקרי ... אל, s. קבר, שׁרבּם u. a. m. d. h. deute auch auf diese Weise, nicht nach dem gew. Schriftsinn, vgl. auch קבר.

Hif. הקריא 1) ausrufen machen, lesen, lehren. Sot. 10[b] ob. אל תקרי יקרא אלא יקריא נלמה שיקרא אברהם אביו לעצמו של הקב"ה בפה כל עובדי עשו הם, deute nicht ויקרא Gen. 21, 33), sondern deute ויקריא (od. ויקרא); das besagt: Abraham liess den Namen Gottes durch den Mund aller Durchreisenden ausrufen. Nachdem sie naml. dort gegessen und getrunken hatten (אשוי wird naml. gedeutet: פונדק, Gasthaus, s. d. W.), wollten sie dem Abraham danken; worauf er ihnen zurief: יכי בשלי אבלתם בשלי אלהי עולם אכלתם כי habt ihr denn etwa von dem Meinigen genossen, ihr habt ja von dem des Weltengottes genossen, so danket und preiset ihn!" Thr. r. sv. יצאה מקריני דף אחד ... תשעיני פרק אחד 56[b] lehre mich ein Blatt in der Bibel lesen, unterrichte mich, ein Kapitel der Mischna lernen! — 2) vorlesen. j. Sot. V, 20[c] ob. שהיא לקטן קורא את החלל בפרק התנוסת einem Knaben vergleichbar, der das Hallel in der Schule vorliest. Das. שהיא קורא את החלל בפרק התנוסת einem Erwachsenen vergleichbar, der das Hallel in der Synagoge vorliest, s. עבד. Git. 3, 1 (21[b]) wenn Jem. auf der Strasse geht und hört die Documentenschreiber (ihren Schülern) vorlesen: N. N. scheidet sich von der Frau N. N., d. h. bei vorkommenden Fällen habt ihr so und so zu schreiben. Erub 101[b] הקריא, s. הר. Ferner מיקריין Hif. von קרי, קרה s. d.

קרא III *ch.* (syr. $\overset{\text{ו}}{\text{ק}}\overset{\text{ר}}{\text{ר}}\overset{\text{א}}{\text{א}}$) rufen, schreien, lesen. Dan. 3, 4. 4, 11. 5, 7. 8 fg., s. auch TW. — Meg. 18[b] מקרא לית ליה man ruft ihn und er antwortet, s. נהם III. Genes. r. sect. 10 Anf. u. o. קרי ליה ואמר ליי er rief ihr zu und sprach zu ihr, d. h. er wandte folgende Bibelverse auf sie an. M. kat. 5[b] u. o. קרא ליה er wandte auf ihn den Vers an u. s. w. Koth. 17[a] נאנן קרייה Jem., der die Bibel liest und die Mischna lernt, vgl. קרי. Schabb. 152[b] מלות

Cant. r. sv. חנה ניטחו, 18c u. ö. — Pl. M. kat. 3b קָרְאֵי Bibelverse, Ggs. zu הלכתא Halachoth.

קוֹרָא *m.* eig. der Rufer, Lärmmacher, insbes. 1) der Klöppel an der Thür. Kel. 11, 2 הציר והקורא Mischnaj. (Tlmd. Agg. דהקורדא) die Thurangel und der Klöppel. — 2) Rebhuhn, s. d. in קר׳.

קָרַב, קָרֵב (=bh., syn. mit צָרַב, Grndw. קר (=צר) 1) eng zusammen sein, aneinander rücken, nahe sein, nahen: vgl. קָרוֹב I. — 2) geopfert werden, eig. dem Altar nahen, s. Piel. j. Sot. III, 19b ob. הקונץ קָרֵב לעצמו והשורים קריבין לעצמן וב׳ die „Handvoll" vom Mehlopfer wird besonders geopfert, die Ueberreste werden besonders geopfert u. s. w. Sifre Naso § 29 Anf. קבע זמן לקרבנות וקבע זמן לנזקרבנות מה זמן שנאמר לקרבנות חמשה בו שבעה ושלשה ושלשה ושלשה וחלאה וב׳ die Schrift setzt für die Geopferten eine feste Zeit an („vom achten Tage an soll das Thier geopfert werden dürfen", Lev. 22, 27), und ebenso setzt sie für die Opferer eine Zeit fest („am achten Tage soll der Nasir Opfer darbringen", Num. 6, 10); daraus ist Folgendes zu schliessen: So wie betreffs der Zeit, die bei den Opfern erwähnt wird, nicht blos der achte Tag, sondern auch „vom achten Tage an und weiter" die Opferung gestattet ist, ebenso ist die Zeit, die bei den Opferern (dem Nasir) erwähnt wird, nicht blos „der achte Tag", sondern auch vom achten Tage an und weiter zum Darbringen der Opfer geeignet. — 3) zum Kampf heranrücken. Genes. r. sct. 96, 93c wird ויקרבו (Gen. 47, 22) gedeutet: באדם שאומר פלוני קרב על חברו wie wenn Jem. sagt: Der N. N. kämpfte gegen seinen Nächsten; d. h. Jakob's Lebensjahre kämpften gegen seinen herannahenden Tod, vgl. קָבַל.

Pi. קֵרֵב nahe bringen, daher auch 1) opfern, eig. das Opfer oder den Menschen Gott nähern. j. Ber. IV, 8b mit. זה שעובר לפני התיבה אין אומרין לו בא ותחפלל אלא בא וקרב עשה קרבנינו עשה צרכינו עשה נילחנינתנו סיים בעדינו demjenigen, der vor das Vorbeterpult tritt, ruft man nicht zu: Komme und bete! sondern: Komme und קָרֵב! (was vier Bedeutungen zulässt); a) bringe unser Opfer (קָרְבָּן) dar! — b) vollziehe unser Bedürfniss (d. h. sprich unser inbrünstiges Gebet, das aus dem Innern קֶרֶב kommt, aus)! — c) führe unsern Kampf (קְרָב; vgl. נגח בתפלה und אגחי ברחמי) — d) besänftige für uns (d. h. nähere unsere Gebete, oder uns selbst Gott, קָרוֹב, הַקָּרֵב). — Den Commentt. entging der Sinn dieser, und daher auch der der nächstfg. St. ganz. j. Ber. IX, 13d uu. R. Simon ben Jochai sagte: יקרב אברהם גן גבוה ועד גבוי ואנא נקרב גן גבוי ועד טוף כל דרי ד׳ Abraham könnte beten von seiner Zeit ab bis zur mittigen, und ich könnte beten

קָרָא *m.* Adj. (verk. aus קַרְאָה) Jem., der die Bibel sorgfältig liest, Bibelkundiger. (Die Form קָרָא, etwa wie חָתָשׁ u. a., halte ich deshalb für unmöglich, weil dies mit dem Verbum gleichlauten würde, vgl. auch נָגָר, syr. ܢܓܪ u. m.) Kidd. 19a אנטר לה קרא אנא עד wenn Jem. bei seiner Trauung zu der Frau sagt: Ich bin ein Bibelkundiger (d. h. mit diesem Versprechen traue ich dich mir an), so ist die Trauung nur dann giltig, wenn er den Pentateuch, die Propheten und die Hagiographen mit Sorgfalt lesen kann; unterschieden von מְדַקְדֵּק s. d. Ber. 30b ריתב ר׳ חנינא קרא קנטרה דר׳ יאי וקאמר . . . אנטר ליה פוק קרי קראך לבדא דאין חלכה כר׳ יהודה (Ms. M. קרי קדייך) R. Chanina Kara (der Bibelkundige, Bibellehrer) sass vor R. Jannai und trug vor: Die Halacha wird nach Ansicht des R. Juda entschieden. R. Jannai rief ihm zu: Gehe hinaus und trage deine Bibelkunde draussen vor (d. h. du bist zwar des schriftlichen, aber nicht des mündlichen Gesetzes kundig); denn die Halacha ist nicht nach Ansicht des R. Juda entschieden. Jeb. 10a Keth. 56a dass. Taan. 27b קרא Bibellehrer. — Pl. Pesik. Schuba, 165b „Nehmet mit euch Worte" (Hos. 14, 3), d. i. בעלי דכרים קָרָאים טובים ודרשנים טובים ר׳ Männer der Worte, gute Bibellehrer, gute Prediger, wie z. B. Lewi bar Sisi und seine Genossen. Ab. sar. 40a קָרָאֵי Bibelkundige, vgl. jedoch קִרְיָאֵי in קר׳. Meg. 24b הקראים, richtiger jedoch בניזות, s. בֵּן. (An die Karäer, welche allerdings ihren Namen von קרא ableiten, weil für sie blos die Bibel, nicht aber die Tradition bindend ist, ist hier keineswegs zu denken, denn diese Sekte ist erst im siebenten oder achten Jahrhundert, also lange nach Abschluss des Talmuds, gegründet worden.)

קְרָא *m.* Bibel, Schrift, insbes. oft Bibelvers, eig. was gelesen wird. Ber. 2a תנא אקרא ר׳ Bibelvers, bezieht sich auf den Autor der Mischna bezieht sich auf den Bibelvers. Das. 27a fg. u. ö. אמר קרא die Schrift sagt. Das. 29b, 51a u. ö. מאי קראה welcher Vers spricht dafür? Snh. 45b בעינן קרא בדכתיב ein Bibelvers muss so befolgt werden, wie er lautet; so nach einer Ansicht, vgl. בְּתַב. Chag. 4b, 5a. Ker. 11b uu. קרא בעי ist denn hierzu ein Bibelvers nöthig? vgl. יְהוּדָה.

קָרְבָּן *m.* eig. das Nahen, Annäherung, dah. 1) Opfer, Opfergabe, Opferthier, Opferspende, Opferdarbringung, Opferritus, Opferdienst, Opfergottesdienst, Opferwesen, Opferlehre, Opfergesetz, Opferordnung, Opferbestimmung, Opferabgabe, Opferpflicht, Opferzeit, Opferstätte, Opferhalle, Opferraum, Opfergeräthe, Opferwerkzeuge, Opfergefässe, Opferschlachtung, Opferblutsprengung, Opferverbrennung, Opferfleisch, Opferspeise, Opfermahl, Opferschmaus, Opferbrot, Opferkuchen, Opferwein, Opferöl, Opfersalz, Opferholz, Opferfeuer, Opferrauch, Opferduft, Opferwohlgefallen, Opfersühne, Opferlohn, Opferbelohnung, Opferfrucht, Opferertrag, Opferbesitz, Opfergut, Opferschatz, Opferkasse, Opferstock, Opferkammer, Opferbuch, Opferregister, Opferverzeichniss, Opferschreiber, Opferpriester, Opferdiener, Opferknecht, Opfermagd, Opferthier, Opferlamm, Opferstier, Opferkuh, Opferbock, Opferziege, Opferschaf, Opfertaube, Opfertaubenpaar, Opfervogel, Opferhuhn, Opferhahn, Opferhenne, Opferküken, Opferei, Opfermehl, Opfergetreide, Opferweizen, Opfergerste, Opferkorn, Opferfrucht, Opferobst, Opfergemüse, Opferkraut, Opferwurzel, Opferpflanze, Opferbaum, Opferwald, Opferhain, Opfergarten, Opferfeld, Opferacker, Opferwiese, Opferweide, Opferbrunnen, Opferquelle, Opferbach, Opferfluss, Opferwasser, Opferthal, Opferberg, Opferhügel, Opferhöhe, Opferstadt, Opferland, Opfervolk, Opfergemeinde, Opferversammlung, Opferfest, Opferfestzeit, Opferfestfeier, Opferfestgottesdienst, Opferfestordnung, Opferfestbestimmung, Opferfestabgabe, Opferfestpflicht, Opferfestwallfahrt, Opferfestreise, Opferfestgesandtschaft, Opferfestgesandter, Opferfestpilger, Opferfestgast, Opferfestgastmahl, Opferfestschmaus, Opferfestbrot, Opferfestkuchen, Opferfestwein, Opferfestöl, Opferfestsalz, Opferfestholz, Opferfestfeuer, Opferfestrauch, Opferfestduft, Opferfestwohlgefallen, Opferfestsühne, Opferfestlohn, Opferfestbelohnung, Opferfestfrucht, Opferfestertrag, Opferfestbesitz, Opferfestgut, Opferfestschatz, Opferfestkasse, Opferfeststock, Opferfestkammer, Opferfestbuch, Opferfestregister, Opferfestverzeichniss, Opferfestschreiber, Opferfestpriester, Opferfestdiener, Opferfestknecht, Opferfestmagd, Opferfestthier, Opferfestlamm, Opferfeststier, Opferfestkuh, Opferfestbock, Opferfestziege, Opferfestschaf, Opferfesttaube, Opferfesttaubenpaar, Opferfestvogel, Opferfesthuhn, Opferfesthahn, Opferfesthenne, Opferfestküken, Opferfestei, Opferfestmehl, Opferfestgetreide, Opferfestweizen, Opferfestgerste, Opferfestkorn, Opferfestfrucht, Opferfestobst, Opferfestgemüse, Opferfestkraut, Opferfestwurzel, Opferfestpflanze, Opferfestbaum, Opferfestwald, Opferfesthain, Opferfestgarten, Opferfestfeld, Opferfestacker, Opferfestwiese, Opferfestweide, Opferfestbrunnen, Opferfestquelle, Opferfestbach, Opferfestfluss, Opferfestwasser, Opferfestthal, Opferfestberg, Opferfesthügel, Opferfesthöhe, Opferfeststadt, Opferfestland, Opferfestvolk, Opferfestgemeinde, Opferfestversammlung, Opferfestfest, Opferfestfestzeit, Opferfestfestfeier, Opferfestfestgottesdienst, Opferfestfestordnung, Opferfestfestbestimmung, Opferfestfestabgabe, Opferfestfestpflicht, Opferfestfestwallfahrt, Opferfestfestreise, Opferfestfestgesandtschaft, Opferfestfestgesandter, Opferfestfestpilger, Opferfestfestgast, Opferfestfestgastmahl, Opferfestfestschmaus, Opferfestfestbrot, Opferfestfestkuchen, Opferfestfestwein, Opferfestfestöl, Opferfestfestsalz, Opferfestfestholz, Opferfestfestfeuer, Opferfestfestrauch, Opferfestfestduft, Opferfestfestwohlgefallen, Opferfestfestsühne, Opferfestfestlohn, Opferfestfestbelohnung, Opferfestfestfrucht, Opferfestfestertrag, Opferfestfestbesitz, Opferfestfestgut, Opferfestfestschatz, Opferfestfestkasse, Opferfestfeststock, Opferfestfestkammer, Opferfestfestbuch, Opferfestfestregister, Opferfestfestverzeichniss, Opferfestfestschreiber, Opferfestfestpriester, Opferfestfestdiener, Opferfestfestknecht, Opferfestfestmagd, Opferfestfestthier, Opferfestfestlamm, Opferfestfeststier, Opferfestfestkuh, Opferfestfestbock, Opferfestfestziege, Opferfestfestschaf, Opferfestfesttaube, Opferfestfesttaubenpaar, Opferfestfestvogel, Opferfestfesthuhn, Opferfestfesthahn, Opferfestfesthenne, Opferfestfestküken, Opferfestfestei, Opferfestfestmehl, Opferfestfestgetreide, Opferfestfestweizen, Opferfestfestgerste, Opferfestfestkorn, Opferfestfestfrucht, Opferfestfestobst, Opferfestfestgemüse, Opferfestfestkraut, Opferfestfestwurzel, Opferfestfestpflanze, Opferfestfestbaum, Opferfestfestwald, Opferfestfesthain, Opferfestfestgarten, Opferfestfestfeld, Opferfestfestacker, Opferfestfestwiese, Opferfestfestweide, Opferfestfestbrunnen, Opferfestfestquelle, Opferfestfestbach, Opferfestfestfluss, Opferfestfestwasser, Opferfestfestthal, Opferfestfestberg, Opferfestfesthügel, Opferfestfesthöhe, Opferfeststadt, Opferfestfestland, Opferfestfestvolk, Opferfestfestgemeinde, Opferfestfestversammlung

von meiner Zeit ab bis zum Ende meiner ganzen Generation od. h. Abraham's Enkelkinder wurden ausreichen, um alle Geschlechter, die zwischen seiner Zeit und der meinig. lebten, Gott zu nahern. meine Jugendhaftigkeit wurde ausreichen, um alle meine Zeitgenossen Gott zu nahern. Wenn aber der Sklave Achija sich mir anschlösse, אזא נקרים בל עזא so konnte ich für die ganze Welt beten. Aehnlich Sne. 45[1], ובעי ... ונקרב ... nahe bringen. Ediy. 8, 7 R. Juda sagte: Ich habe eine Tradition, מאן אלידי נא לנעזא ונקערב לשתק ולקרבם אזא לדחק ולקרבן בזיוק ולקרבם ולקרבם ולקרבן בזיוק ולקרבם dass der Prophet Elija nicht kommen wird, um als unrein oder als rein od. h. als tur die Priesterschaft tauglich oder untauglich zu erklaren, oder zu entfernen oder anzunahern od. h. Familien als illegitim, מנזק בזיוק oder als legitimo zu erklaren; sondern blos, um diejenigen zu entfernen, die auf gewaltsame Weise herangenaht wurden und diejenigen heranzunahern, die auf gewaltsame Weise entfernt wurden. R. Juda sagte: לדחק אבל נא לדחק nur um zu nahern, aber nicht um zu entfernen. Die Chachamim sagten: לדחק לא לא לדחק אזא נעשות שלום בעולם weder um zu entfernen, noch um zu nahern, sondern blos, um Frieden in der Welt zu stiften. t. Kidd. IV Anf., 65[b] תלוין ירושע בריקן אזיא אני נא נקרבן לא נקרבן אזא בני שהיא קוזה לבנות בית המקדש את שעתיד לקרב יקרם ליחד יחזק יש Josua (2, 27) setzte die Gibeoniter, Nethinim als zweifelhaft hin, indem er sagte: Ich will sie weder nahern (als Proselyten aufnehmen) noch entfernen; sondern diejenige, der den Tempel bauen wird (David), moge nach seiner Ansicht handeln, will er sie nahern, so nahere er sie, will er sie entfernen, so entferne er sie. David kam und entfernte sie. j. Snh. VI, 23[a] un. dass. = Hithpa. geopfert werden. t. Meg. I, 7 ob. sie schenkten Hekor u. s. w. שלא יהא נקרבן damit das Opfer blos vor den Ihrigen geopfert werde. Das. Nif. נקרבם dass.

Hif. הקריב bh. nahern, anschliessen. j. Dem. II, 23[b] ob. מקריבין לבנדים man nahert (schliesst Jemdn. der Gelehrtenbande an, nimmt ihn darin auf) hinsichtlich der Handewaschung z. vgl. נקרב. Insbes. oft opfern.

קרב *ch.* syr. ܩܪܒ קרב nahen, nahe sein, sich nahern, s. IW. — Dem. I, 22[a] mit בני קיסר מקרבין לי ... בני מיסר מקרבין לי meine Stadtleute stehen mir näher, meine eigenen Kinder stehen mir noch näher. t. Lam. III, 66[b] ob dass. j. B. bath IX Anf., 16[b] u. o. — Ferner berühren, anrühren, mit einem Gegenstand in Nähe kommen. Ediy. 8, 4 מקרבין war eine Leiche berührt, s. מאים. Pa. קרב mit לי Gebete vortragen, Midr. Tillim zu Ps. 19 Anf. R. Channa und R. Jonathan מקרבין לי בכנישתא מקרבין לי בכנישתא gingen in eine Synagoge, woselbst sie einen Vorbeter sahen, welcher ein Gebet vortrug. Grosser, machtiger und starker Gott und mehrere Epitheta; sie hiessen ihn schweigen, weil eine Haufung solcher Epitheta die von den Gelehrten nicht eingeführt worden, nicht gestattet ist, vgl. שיעור u. a. m. ähnlich t. Ber. IX Anf., 12[b].

Ithpa. nahe gebracht werden. Keth. 56[a] ob. אקרבוהו דעתא gut gesinnt sein. t. Ber. IX, 13[b] mit. בשיר יום יש לו קרוב אם הוה פלגרגים אינו רשאי לקרב אלא בקרוב לו אבל הרבה הוה לבל ישראל קרובים יש der Mensch hat einen nahen Verwandten, wenn dieser ein Philosoph (Richter u. dgl.) ist, so sagt jener: dieser N. N. ist mir nur verwandt, Gott hingegen ist ganz Israel: „Verwandter" (Ps. 148, 14).

קרוב I *m.*, קרובה *f.* (=bh.) nahe, bes. nahe verwandt. j. Ber. IX, 13[a] ob. קרוב בכל ענין Gott ist Israel nahe nach allen Arten des Naheseins; dah. Dt. 4, 7 קרובים pl. Snh. 3[a] נמצא אחד נותן קרוב או מבול לרוע בעולם wenn Einer unter den vielen Zeugen als mit den Parteien verwandt oder zum Zeugen untauglich befunden wird, so ist das ganze Zeugniss ungiltig. Das. 3[b] אדם קרוב אצל עצמו יאין אדם נושים עצמו רשע der Mensch ist seiner eigenen Person am nachsten; daher kann er sich selbst nicht als einen Frevler darstellen. Wenn daher Jem. aussagt: Der N. N. beging mit meiner Person eine unzuchtige Handlung (לבעלני), so ist er nicht beglaubigt; weil er durch dieses Zeugniss von sich selbst eine Freveltat bekundet. Das. 10[b] אדם קרוב אצל עצמו יאיני קרוב אצל מיניו der Mensch steht zwar seiner Person nahe, steht aber nicht seinem Vermögen nahe; d. h. wenn Jem. aussagt: Der N. N. beging ein unnatürliches Verlagen mit dem ihm (dem Zeugen) gehörenden Thier, so ist er beglaubigt. B. mez. 39[b] קרוב מתוך קרוב Verwandter durch einen Verwandten; wenn z. B. A. einen Bruder vaterlicherseits, B., und B. einen Bruder mutterlicherseits, C. hat, so steht C. dem A. eigentlich ganz fern. Snh. 13[b] Jesus קרוב לגלגלתו היה stand der römischen Regierung nahe, war ihr Günstling. Nach einer andern Erkl.: er war mit dem König Jannai nahe verwandt. Git. 11[b] בני אדם חלוי קרובים לגלגלתו jene Menschen stehen der Regierung nahe, sind ihre Günstlinge. Pl. Snh. 27[b] יאלו הן הקרובין אלו הן הקרובין אחיו יאחיו אביו וכו diese sind die nahen Verwandten Jemds., Bruder, ferner seines Vaters Bruder u. s. w., die nämlich als Zeugen ungiltig sind. Das. 28[b], 29[a] ob. הקרובים יקרובתיו Verwandte, die später entfernt wurden; wenn z. B. A. die Schwester des B. zur Ehefrau hatte, welche aber später starb. Genes. r. sct. 18, 18[a]

נשא אדם אשה מקרוביתי עליו היא אומרת עצם מעצמי heirathet ein Mann eine Frau aus seiner Verwandtschaft, so heisst es von ihm: „Gebein von meinem Gebeine“ (Gen. 2, 23). Trop. Schabb. 152[a] קרובים נעשו רחוקים die nahen Gegenstände wurden entfernt: d. h. infolge des hohen Alters nahm die Kurzsichtigkeit zu. Levit. r. sct. 18, 161[a] רחוקים נעשו קרובים קרובים נעשו רחוקים die Fernen wurden nahe, die Nahen wurden fern: das erklärt: die Augen, die in der Jugend entfernte Gegenstände sahen, können nun im Alter auch in der Nähe nicht sehen; ferner die Ohren, die früher ein einmaliges leises Sprechen hörten, hören nun auch ein hundertmaliges, lautes Schreien nicht. — Esth. r. sv. אחר הדברים, 106[d] Haman dachte bei sich: אם אמרה רחוקה היא מן אבי עשו ואם גיורה היא בל העמים קרובים אלי לאלי ist Esther eine Jüdin, so ist sie ja meine Verwandte von meinem Ahn Esau (dem „Bruder Jakobs“, Mal. 1, 2): ist sie aber eine Nichtjüdin, so sind ja alle Nichtjuden miteinander nahe verwandt.

קָרֵב *ch.* (syr. ܩܪܝܒ = קָרוֹב) nahe verwandt. *Fem.* קְרִיבְתָּא die Verwandte, s. TW. j. Keth. IX, 33[a] ob. מהדא קריבתא דר׳ שמואל wie jene Verwandte des R. Samuel bar Abba.

קָרוֹב II קְרוֹבָה *m.* Adj. (vgl. קָדֵם Anf.) Vorbeter, bes. derjenige, der im Achtzehn-Gebete mehrere Hymnen u. dgl. einschaltet. Levit. r. sct. 20, 173[d] קרים ופיוטים Ar. (Agg. הרשן) Hymnenredner und Poet, vgl. פִּיּוּט. Cant. r. sv. מי זאת, 18[c] קריבי dass. j. Ber. I, 3[c] un. ר׳ זעירא הוה סניף לקרובה בדי לשתוק עבור תחלה יסיף ed. Lehm. (vgl. auch R. Salom. ben Adereth zu Ber. cap. V Ende: ed. Ven. u. a. כבר) R. Seïra suchte bei dem Zusatz zum Gebet „Modim“, מודים abzupassen, dass er sich dem Vorbeter anschlösse, damit er mit ihm beim Anfang und Ende dieser Benediction sich zu gleicher Zeit bücke. Levit. r. sct. 19, 162[a] ר׳ אלכסנדרי קרובה R. Alexanderi, der Vorbeter, Hymnenredner. Cant. r. sv. ראשו, בתר, 26[a] dass. (Im Ritnale führen die poetischen Stücke, die dem Achtzehngebete als Zusätze, Einschaltungen dienen, den Namen קְרוֹבוֹת, nicht קְרוֹבִין, vgl. auch W. Heidenheim in s. Einleit. im Machsor zum Wochenfeste.)

קְרוֹב, קְרִיב *m.* N. a. das Annahern, Berührung. Keth. 48[a] שאסרה זו קרוב בשר שלא יגחל בה ניתק דקריים das W. שארה (Ex. 21, 10) bedeutet die fleischliche Berührung, dass der Mann nicht mit ihr nach Art der Perser verfahre, welche angekleidet beiwohnen, vgl. עִיטָה. Schabb. 13[b] קרוב בשר die Berührung der Körper, ohne beizuwohnen. j. Kidd. IV g. E., 66[c] dass. — B. bath. 7[b] לגבי קריים בתים הן גובין gemäss des Naheseins der Häuser erhebt man die Steuer; d. h. je näher die Häuser an der Stadtmauer liegen, desto mehr bedürfen sie derselben; daher müssen ihre Besitzer zu den Stadtbedürfnissen mehr beitragen, als die entfernt Wohnenden. Nach Tosaf.: Die näher wohnenden Armen müssen zu den Gemeindebedürfnissen mehr beisteuern, als die entfernt wohnenden Armen, und ebenso müssen die näher wohnenden Reichen mehr beisteuern, als die entfernt wohnenden Reichen. j. Maas. scheni I Ende, 53[a] ברחוק מקום אתה פודהו בקרוב מקום אין אתה פודהו in der Entfernung des Ortes (Jerusalem) darfst du den zweiten Zehnten auslösen (Dt. 14, 24), aber in der Nähe des Ortes darfst du ihn nicht auslösen. — Uebrtr. j. Kidd. IV Anf., 65[b] die Proselyten der Königstische und die Löwenproselyten (d. h. die Zeitgenossen Salomo's, die das Judenthum annahmen, um an seinem Tische gespeist zu werden, ferner die Samaritaner, die aus Furcht vor den Löwen das Judenthum annahmen, vgl. גֵּר) nimmt man auf, d. h. ihre Nachkommen, וצאצאיהן קרובים עומים שמא גיורי לשם man muss ihnen ein freundliches Gesicht zeigen (d. h. sie nicht, wie andere Proselyten zurückweisen): denn vielleicht haben sie zur Ehre Gottes das Judenthum angenommen. j. B. mez. V, 10[c] mit. קרוב שכר וריחוק חסד ein Darlehn, wobei dem Gläubiger die Aussicht nahe liegt, daran zu verdienen, aber ferne ist, daran zu verlieren.

קְרוֹבָה *f.* das Nahesein, die Nähe. B. bath. 23[b] קרובה דאריחיא „die Nähe“ (dass man in zweifelhaften Fällen nach ihr urtheilt) ist aus der Bibel erwiesen (nämlich Dt. 21, 3: „die Stadt, die dem Erschlagenen am Nächsten liegt, soll eine Sühnekalbe opfern“ u. s. w.; obgleich in den entfernt liegenden Städten zusammen weit mehr Menschen wohnen (רובא דעלמא), als in der einen nahe liegenden Stadt). Dort näml. mit Bez. auf die Mischna: „Eine Taube, die Jem. innerhalb 50 Ellen des Taubenschlages findet, gehört dem Eigenthümer desselben, ausserhalb der 50 Ellen aber dem Finder. Wenn sie hing. zwischen zwei Taubenschlägen gefunden wird, so gehört sie dem Eigenthümer desjenigen Taubenschlags, dem sie am nächsten liegt. — Schabb. 13[a] R. Pedath sagte: לא אמרה תורה אלא קרובה של גילוי עריות die Schrift (Lev. 18, 6, לא תקרבו) verbietet die Annäherung eines blutsverwandten Weibes blos da, wo Buhlerei stattfindet. Ula hing. sagte: אפילו שום קרובה אסורה selbst jede Annäherung ist verboten. Ab. sar. 17[a] steht dafür קריבה.

קְרוֹבָא *ch.* (syr. ܩܘܪܒܢܐ = קְרוֹבָה) Annäherung. Kidd. 50[a] wenn Jem. zu seinem Bevollmächtigten sagt: Traue mir die Frau N. N. in dem Orte N. N. an, und jener traut sie an einem andern Orte an, so ist die Trauung ungiltig. Wenn er aber sagt: Die Frau N. N. be-

findet sich in dem Orte N. N und der Betreffende traut sie in einem andern Orte an, so ist die Trauung gültig (weil er Lösen den Ort anweisen wollte, wo sie sich befindet, נתקיים, vgl. ראי, מקום). Dieselbe Unterscheidung findet auch hinsichtlich der Scheidung statt. אמרו ראי אשמעינן מבי קריסין בניסים לקידושא ראתי בחדתא אתחא דחנני מי לא נמצני ניחו עולי בחדתא אתחא מי לא ימצני ניחו עולי אבל מבי נישין הלחודיהו לאתי אינשי לא אמרה נזיר (der Autor der Mischna hatte nothing, diese beiden Fälle zu erwähnen, weil Eins nicht hatte aus dem andern entnommen werden können. Denn hätte er uns diese Halacha betreffs der Trauung hören lassen, so würden wir gesagt haben, dass da, wo es eine Annäherung gilt, der Mann sagen könnte: an dem von mir angegebenen Orte sind die Leute mir freundlich gesinnt, welche gegen mich keine üble Nachreden aufbringen würden, um die Heirath zu verhindern, an jenem Orte aber sind mir die Leute feindlich gesinnt, welche gegen mich üble Nachreden aufbringen würden; daher sei ihm daran gelegen, dass die Trauung blos an jenem Orte, nicht aber anderswo vollzogen werde; betreffs der Ehescheidung hing, wo es sich um eine Entfernung handelt, liegt ihm nichts daran, an welchem Orte sie vollzogen werde; נזיר, Verk. als שלולי נזלולי sprechen). Bd. III S. 128[a] ist לקל sprechen nachzutragen. Ebenso hat Onkelos in Gen. 31, 3 ed. Sabioneta לקל על לרעה or to do him ill, s. TW. sv. לקלקלן.

קרבה *f.* N. a. das Nahen, Genes. r. sect. 96, 93 כל מי שנאמר בו קרבה לנפש אל תעש ליעקב אבוהון דהוה בעי לקרבה ליה, Jeder, bei dem es heißt „Nahen dem Tode“, hatte nicht das Lebensalter seiner Vorfahren erreicht; so steht „Nahen“ bei Jakob, David und Mose (Gen. 47, 29. 1 Kn. 2, 1 und Dt. 31, 14). Sifre 37[b] מה נשמעת לומר שמשה נתיירא מפני קרבת יומו von der Zeit des Nahens vor Gericht; an Ex. 22, 7 ist אלהים zu streichen. Lev. r. sect. 20, 165[d] במשנתן של קרבנות נתן בזכר של אהרן על קרבה ועל קרבה על קרבה wegen vier Vorgehen starben die Söhne Aharon's, nämlich wegen des Nahens und wegen des Darbringens fremden Feuers u. s. w. (s. ויקרבתם) j. H. r. H. 1, 56[d] mit קרבה, s. das Nahen, das Sich-Nähern. Gen. r. s. 71, 71[a], s. קרב. j. Sch. VII, 25[a] mit' u. o.

קרבות *f.* die Annäherung, Verwandtschaft. Ps. 118[a] was war die Veranlassung, dass Israel unter den Völkern zerstreut wurde? קרבות מרוי חצבון die Annäherung, wonach sie verlangt hatten, mit Anspielung auf קרבות Ps. 68, 31. Genes. r. s. t. 70, 70[a] קרבות של קרבות (קרבות) die Krisen wegen Verwandtschaft. Jakob küsste die Rahel (Gen. 29, 11). — Tosef. Ab. sar. V, 4 קרבות (קרבות) s. d.

קרבות *ch.* (syr. ܩܪܒܘܬܐ = קרבות) das Nahesein, Verwandtschaft, s. TW.

קרב *m.* (= bh.) Kampf, Krieg (= Treffen, Nahen der Feinde), j. Sot. VIII, 21[d] ob. יתיר לקרב die römische Sprache eignet sich zum Kriege. Midr. l. 71[a] mit. u. o., s. אומנא u. m.

קרבא *f.* (syr. ܩܪܒܐ = קרב) Kampf, Krieg. Dan. 7, 21 קרב, s. auch TW. Levit. r. sect. 22, 165[b] Titus sagte: לא יהיו אלו ואלו עם מלכא בקרבא יעבד ליה להדיא יעבד ליה עם מלכא בגו פלטין דידיה wer nicht gleicht derjenige, der mit dem Könige in der Wüste Krieg führt und ihn besiegt, demjenigen, der mit dem Könige in seinem eigenen Palaste Krieg führt und ihn besiegt. Er suchte daher den Gottestempel zu entweihen.

קרב *m.* (= bh.) die Eingeweide, intestina, stw. קרב, aneinander und übereinander liegen. — Pl. j. Schabb. II, 4[b] mit. קרבי הדגים die Eingeweide der Fische, als Brennstoff, zum Ersatz des Oeles. Chull. 16[b] u. o. dass. Tam. I, 2 נטל את הקרבים der Priester nahm die Eingeweide des Opferlammes und gab sie zum Abspülen. j. Jom. II g, E. 40[b]. Sifra Wajikra Par. 4 cap. 6 u. o.

קרבא *ch.* (= קרב) Eingeweide. — Pl. Midr. Ned. VII Anf., 40[b] קרבייא דלא בשר אפלו דין die Eingeweide sind kein Fleisch und wer sie isst, ist kein Mensch, d. h. sie sind eine schlechte Speise, die sich gar nicht für den Menschen eignet. Ned. 51[b] dass.

קרבן *m.* (= bh.) Dargebrachtes, bes. Opfergabe, Chag. 12[b] s. קבל. Levit. r. sect. 7 Anf., s. קרב. Sifra Wajikra cap. 2 Par. 2 בכל מקום שנאמר קרבן אנייה בייה הא יש überall, wo in der Schrift קרבן vorkommt, steht das Tetragramm dabei, vgl. מחשן. — Pl. Mos. 110[b] מה ראשי נוף בתוך בחתיכה קרקפת שלא נאמר בהן לא אל לא אלקים אלא ה' siehe nur, wie es in dem Abschnitt der Opfer lautet, es steht dabei weder אל noch אלהים, sondern blos das Tetragramm. j. Jom. II g, f. 40[b] u. o. קרבן יחיד קרבן צבור das Opfer eines Einzelnen, das Gemeindeopfer. Ned. 4, 1 האומר הרי עלי קרבן אם אוכל לך אפילו ה' יכולים עיקר wenn Jem. sagt: ein Korban soll das sein, was ich etwa von dem Demigen essen sollte, so darf er nichts von dem Semigen essen. R. Juda erlaubt es, weil קרבן die Vorgesetzte bedeutet: Ein Schwur beim Leben des Korban. Das. 2, 2 fg. u. sehr oft נדר er gelobte mit Korban, vgl. auch בקרבן Levit. r. sect. 30, 12[a] „Was ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen sollten?“ Ib. 21, 167[a] אלו הקרבנות darunter sind die Opfer zu verstehen,

קוּרְבָּנָא, קוּרְבָּנָה, קָרְבָּנָא *ch.* (syr. ܩܘܪܒܢܐ, קָרְבָּן=ܩܘܪܒܢ) das einem Grossen dargebrachte Geschenk. Chull. 8ª אנטרי דקיסרי לקירסנא Braten, welche zum Geschenk bestimmt sind. Seb. 116ᵇ die Mutter des Königs Sapur שדרה קירסנא לרבא ר׳ schickte dem Raba ein Geschenk. — Insbes. oft ein Gott geweihtes Opfer. Git. 56ª שדר להו קירסנא ר׳ schicke den Juden ein Thier, um es als Opfer darzubringen. Thr. r. sv. בני ציון 67ª קָרְבָּנִיָּא pl. dass. — Pl. Genes. r. sct. 91, 88ª שלקון סעין לנזיקדבא ט׳ נזאית קירסנין ר׳ 300 Nasiräer kamen zur Zeit des Simon Ben Schetach, welche 900 Opfer darbringen wollten (vgl. Num. 6, 14). j. Nas. V g. E., 54ᵇ s. נָזִיר. — j. Schebu. III, 34ᵈ mit. קירסין ermp., s. קִרְסִין; s. auch TW.

קַרְבְּטִין *m.* pl. (gr. τὸ κράβατος, was zum Ruhebett (κράβατος, grabatus) gehört. j. Ber. III, 5ᵈ un. קרבטין. Var. קַלְבְּטִין s. d.

קָרַד, Pi. קִרֵּד (Grndw. קד, verstärkt von גד, wovon גִּרֵד, mit eingesch. ר, vgl. קִרְבֵּט; קִרְבֵּן) kratzen, kämmen, insbs. ein Thier mit einem Kamme, der dünne Zähne hat, striegeln. Bez. 2, 8 (23ª) ניקרדין את הבהמה ביום טוב . . . ר׳ יחזקה אומר אין ניקרדין ניפני שעושה חבירה אבל ניקרצפין וחכמים אומרים אין ניקרדין את לא ניקרצפין man darf am Feiertage ein Thier mit einem dünnzähnigen Kamme striegeln. R. Juda sagt: Man darf nicht am Feiertage ein Thier mit einem dünnzähnigen Kamme striegeln, weil man hierdurch eine Wunde macht, aber mit einem dickzähnigen Kamme darf man striegeln. Die Chachamim sagen: Man darf weder mit einem dünnzähnigen, noch mit einem dickzähnigen Kamme striegeln. j. Bez. II g. E., 61ᵈ wird letztere Ansicht wie folgt erklärt: אין ניקרדין שלא יבאו לידי חבירה ואין ניקרצפין שלא יבאו לידי חלישה man darf nicht mit dünnzähnigem Kamme striegeln, damit man nicht eine Wunde mache; man darf nicht mit einem dickzähnigen Kamme striegeln, damit man nicht das Haar ausreisse. Anders in bab. Bez. 23ª.

קָרוּד oder קָרוּד *m.* N. a. das Striegeln mit einem dünnzähnigen Kamme. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E., איזה הוא קרוד אלו קמנים שעושים חבירה איזה הוא קרצוץ גדולים שאין עושין חבירה was ist קרוד? Das Striegeln mit dünnen Zähnen, welche eine Wunde machen. Was ist קרצוץ? Das Striegeln mit dicken Zähnen, welche keine Wunde machen. j. Bez. II g. E., 61ᵈ und Bez. 23ª dass. Ueber die gezwungene Erkl. Ars., s. קַרְדָּא.

קָרַד (syn. mit צָבַר) fest, hart sein. Ab. sar. 76ª תאי קריד יתאי לא קריד in dem einen Gefass setzt sich das darin Gekochte fest, in dem andern setzt es sich nicht fest; d. h. in dem Kochgefäss eines Nichtjuden, in welchem selten gekocht wird, setzt sich die unerlaubte Speise fest, daher genügt nicht das Ausspülen des Gefässes mit heissem Wasser, sondern es muss, um erlaubte Speise darin kochen zu dürfen, zuvor am Feuer glühend gemacht werden (לִיבֵּן, s. d.). Ein Geschirr hing., in welchem Opferfleisch gekocht wurde, welches einige Zeit gestanden hat (wodurch das Eingezogene zum Genuss verboten ist, נוֹתָר s. d.) bedarf blos des Ausspülens mit heissem Wasser, weil in einem solchen Geschirr, worin öfter gekocht wird, die Ueberbleibsel sich nicht fest ansetzen können.

קַרְדָּא *m.* (arab. قُرَاد) Wurm, ein Insekt, das sich bes. bei Pferden und Kamelen findet. Levit. r. sct. 18, 163ᶜ אביתר אומר ר׳ לקרדא R. Ebjathar übersetzt das W. לזרא (Num. 11, 20): zu Würmern. Num. r. sct. 7, 195ᵇ לקרדא l. לקרדא, vgl. auch קַרְדִּיָּא. — Ar. erklärt auch das vrg. קרייד durch das arab. قُرَاد: kleine Insekten, die sich im Fell eines Thieres festsetzen und die nur durch Verwunden desselben losgemacht werden können; was jedoch nicht einleuchtet.

קַרְדִּי, קַרְדִּין, קַרְדּוּ (syr. ܩܰܪ̈ܕܘ, ܩܰܪ̈ܕܝ) die Insel und Inselstadt Kardu im Tigris; möglicher Weise jedoch Kardistan. B. bath. 91ª Abraham lebte שבע שנים בקרדי (Ar. בכרדי) sieben Jahre in Kardu; vgl. כַּרְדִּי, woselbst jedoch קַרְדִּי, קַרְדּוּ anst. קַרְדִּי, קַרְדּוּ zu lesen ist; s. auch TW.

קַרְדִּינַי *m.* pl. N. gent. die Einwohner Kardu's. j. Jeb. I g. E., 3ᵇ R. Nachman bar Jakob sagte: מקבלין גרים מן הקרדיין ינן התדמוריים man nimmt Proselyten von den Einwohnern Kardus und von den Palmyrensern auf. j. Kidd. IV, 65ᶜ un. dass. Jeb. 16ª nach einer Ansicht: אין מקבלין גרים מן הקרדיין nimmt man keine Proselyten von den Einwohnern Kardus auf; vgl. auch קַרְתִּינַי.

קַרְדִּי *m.* pl. viell. Maulbeeren. j. Kil. I, 27ᵇ mit., s. קַרְקָא. Mögl. Weise zu lesen קרדיה (gr. κάρυα) Nüsse.

קַרְדְּמוֹן, קוּרְדְּמוֹס, קוּרְדְּמִיָּא s. in קרי.

קַרְדִּינְטָס j. Kidd. I, 58ª mit., l. קַרְדִּינְטָס s. d.

קַרְדֵּם Pirel von קדם (Grndw. קד, s. קִדֵּד) abmeisseln. j. Schabb. IV g. E., 7ª R. Seïra sagte: עד שיקרדם man muss die Steine zuvor abmeisseln; Ggs. שקצצם s. d. W. In. bab. Schabb. 125ª steht dafür לטרם, s. לִטֵּר nr. 1.

קַרְדּוֹם, קַרְדֹּם *m.* (= bh. קַרְדֹּם, vom vrg. קָרַד) Grabscheit, Grabeisen, zuw. Axt, eig. schneidendes Werkzeug. Aboth 4. 5 יֵצֵא

מקרדים לתקוע בהם machte die Worte der Gesetzlehre nicht zum Grabscheit, um damit zu graben; d. h. um vergängliche Güter dadurch zu erzielen. Tosef. M. kat. I Anf. das ungewöhnliche Pflügen eines Feldes besteht darin, חותם בשוורי וכוצר בקרדים ונוקר את החתום man steckt den Spiess hinein, schlägt mit dem Grabscheit darauf und stampft den Erdboden nieder. Tosef. Kel. B. bath. VII Ant. מי שהקרדים der Stiel des Grabscheits, Git. 30[b] מגלא שיתא חזית קרדים wenn ein Schuldner so viel hinterlässt als eine Nadel beträgt (d. h. ein sehr kleines Feld); oder soviel als ein Grabscheit beträgt (sehr grosses Feld). j. Bez. IV, 62[c] mit בקרדין בקרדים man spaltet Holz mit der Axt. j. Ned. I, 36[1] un. אמר לי השאילני קרדיתך אמר ליה מים קרדים יש לי A. sagte zu B.: Leihe mir dein Grabscheit (Axt); B. erwidert: Ich gelobe (Konam s. d.), dass ich kein Grabscheit habe. Pesik. r. sct. 12, 72[b] שמשון עסוק בקרדיתי Simson ist mit seinem Grabscheit beschäftigt. j. Ter. VI Ende, 44[b] u. o. — Pl. j. B. mez. II Anf. 8[b] מקרדיות של דייקנים Netze mit Grabscheiten viell. Aexten.

קרדינא, **קרדיתא** *m.* (von קרדם) Pfütze, eig. Einschnitt (=חריץ), Vertiefung. Schabb. 22, 6 (117[a]) אין יורדין לקרדינא Mischnaj. und Tlmd. Agg. (vgl. מקלקלת) man darf am Sabbat nicht in die Pfütze hinabsteigen u. s. w. — Ferner *N. pr.* Khl. r. sv. חזרה בדיבון 94[b] שיבן יצאו לקרדינא die Strasse des Bar Kardina.

קרדי *f.* pl. (von קרד) trockene, harte Stücke. Ber. r. sv. אמר 5[a] קרדין דמגלתא harte Stücke Brot.

קרדינייא, **קרדניא** Kardunja, Kardanja, eig. feste, steinige Gegend. Name einer gebirgigen Provinz. Stw. vrg. קרד. Genes. r. sct. 33, 32 שמי קרדיניא die Berge Kardunjas, als Uebers. des hbr. אררט. Das j. Trg. hat dafür קרדונא. s. TW. — Dav. Adj. *f.* pl. Pes. 7[a] קרדיניתא חטי steinharte Weizenkörner; vgl. Raschi z. St.: Weizen, der auf dem Gebirge Ararat wächst. Das. 21[b] dass. — j. Pe. I, 27[c] un. חטים דיטבניות (l. קרדיניות od. קרטניות) mit Wechsel von ד und ר s. auch da.

קרדיקון Fanch. Beschrift. s. קרדיגון, l. קרדיקון. s. d.

קרדיס, **קרטיס** (= קרטיס s. d., gr. χάρτης) charta, Papier, Karte. Meïr. Illum zu Pr. 45 g. E. ein Gleichniss von Jemdm., der den Richtplatz besteht (נתקן בקרדיס נטל קרדיס) nahm ein Stück Papier heraus und übergab es dem Richter. Letzterer sagte zu ihm: Du hast es ja nicht (mit deiner Verhandlung) beschrieben! Jener antwortete: Ich hatte keine Zeit. Ebenso sagte der Korachite: „Mein Herz ersinnt eine gute Rede".

קרדם *m.* (arab. قَرْدَمٌ) bekrusten, harte Kruste, polieren. Tosef. Kel. B. kam. VII g. E. קרדמן שאין יכולין ed. Zkrm. (ed. Slk. קרדמן) wahrsch. erupt. wenn man die Kanten u. Iel. polirte oder abrieb und daraus Gefässe anfertigte. Das. 2 Mal.

קרדמא s. d. in קרד.

קרה I *f.* (= קריה, קרייה) Stadt, Dorf, Ortschaft. j. Taan. IV, 68[d] ob. בל קרייא חייתין בה עלון תנין יב jede Stadt, worin wir kamen u. s. w. Pl. קריין s. TW. — Dav. gent. קרייא (= קריתא) Landmann, Dortmann oder Städter. Schabb. 45[b] חדייא בבא קרייא (Var. קריתא) jener Greis, der Dortmann. B. bath. 123[b] un. אבא חלפתא קרייא Abba Chalfta, der Dortmann. j. Maas. scheni IV Anf., 54[1] ob. חזיתיה בר קרייא Chilfai, der Dortmann, wahrsch. derselbe.

קרה II *f.* (arab. قَرْيَةٌ) Schlauch, s. TW.

קרוח, **קרויח** *f.* (von קרח) ausgehöhlter Kurbis, dessen man sich zum Wasserschöpfen bediente und der, damit er ins Wasser sinke, mit eisernen Reifen, oder auch mit einem Stein belastet wurde. Schabb. 17, 6 (125[a]) האבן שבקרויח der Stein im Kurbis. Kel. 3, 5 (od. חריץ חדייא קרויח) die Einfassung (d. h. die Beschlage) des Kürbisses. Par. 5, 3 קרויח שהטבילוה der Kürbis, den man (behufs Reinigung) eintauchte. j. Chag. III g. E., 79[c]. j. Erub. IX g. E., 25[b]. j. Pes. III, 30[a] mit. u. o. קרויחה = Hebr. Schöpfeimer überh. oder Tonne. Exod. r. sct. 13 Anf. מהלך יעקבאי שהיה עומד על הקרויא der Weber Eunomos ging und traf ihn (den Baumeister Abba Joseph, אבא יוסף הבנאי) auf einer Tonne stehend; mogl. Weise: Baugerüste, vrg. חדי s. d.

קרון *m.* (gr. κώθων, wofür auch כרוס, s. d.) Krug, Wasserkrug. Num. r. sct. 20, 240 Gott hatte drei Männer geprüft (יעקבאן קרון של חרס) in *m.* Agg. קיתון) die er als einen Krug voll Urin (Tücke) gefunden. In der Parall. steht קנקן s. d. — Pl. Genes. r. sct. 86 g. E., 84[1] Josef schenkte seinem Herrn, Potifar, je nach dessen Verlangen, bald warmen, bald kalten Wein, aus einem und demselben Gefass ein. אמר ליה נוד יפה חמן בעפרים קרוניך Ar. (Agg. בכפרים חמניה יפה) da sagte jener zu ihm: Was ist da Josef (Stroh in Atrim, Kruge im Dorf Chamajaf) d. h. in diesen Ortschaften giebt es solche Gegenstände in Menge; ebenso wertlos ist deine Zauberkeule in dem zauberreichen Egypten.

קרוט weiche, von Landmuren eine feste, compacte Masse, zusammenballen (ähnlich arab. قَرْطَلَ von einem Weibe, das sein

loses Kopfhaar in Knoten oder Locken zus. ballt; vgl. auch syr. גְּלוֹמָא glomus). Dav. nur Part. pass. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. צרור הַמְקוֹרְזָל eine feste, zusammengedrückte Erdscholle. j. Schabb. VIII g. E., 11c dass. Sehr oft אבנים מְקוֹרְזָלוֹת feste, harte Steine, s. קָרְזֵל.

קָרַח (=bh., ähnlich arab. غَرِصَ, Grndw. קר) kahl sein, bes. vom Haupthaar. — Hif. dass. Maasr. 1, 3 die Quitten und ähnliche Früchte müssen verzehntet werden, משיקרחו רבו הלבנים (j. Tlmd. משיקרחו Hif.) wenn sie kahl werden (die Härchen oder Fäserchen verlieren) und ebenso alle weissen Früchte, wenn sie die Härchen verlieren. j. Maasr. I, 48d un. R. Chanina sagte: רבי נחמיה האוכל הן מקרחות לא נחתין התולעת שיש בהן werden denn diese Früchte etwa infolge ihres Fleisches enthaart; das geschieht ja vielmehr durch die Maden, die sich in ihnen befinden! vgl. auch בָּרְזָיְתָה. Part Hof. j. Kil. I, 27b un. אינו חייב עד שיהי ששה על ששה ניקחין בתוך שדה חבואה או ניקפת גדר man ist nicht eher wegen heterogener Pflanzung strafbar, als bis sechs Ellen im Geviert (im Getreidefeld) kahl stehen (und man innerhalb dieses leeren Raumes eine heterogene Gattung pflanzte), oder wenn dieser leere Raum von einem Zaune eingeschlossen ist. Das. IV Anf., 29b, s. קְרַחְתָּא.

קָרַח *ch.* (syr. ܩܪܚ=כָּרַח) kahlköpfig sein, werden. Part. pass. קָרִיחַ kahlköpfig; ferner von Thieren, deren Wolle an einigen Stellen ausgerissen ist, grossfleckig, s. TW. — j. Schabb. XX Ende, 17d קריח קריחה möge dem Kahlköpfigen auch das übrige Haar ausfallen, s. צָנַן. Pes. 110a un. קרח קרחיכי פרח פרחיכי mögen eure Glatzen noch kahler werden (damit das Zauberwerk eurer Haare schwinde); mögen eure zaubervollen Brotkrumen vom Winde verweht werden! (Dieser letztere Satz ist in פָּרְחָא nachzutragen.) Vgl. חָרָא II. Snh. 109a ein sodomisches Gerichtsurtheil lautet: Wer dem Esel eines Andern ein Ohr abschneidet, תהא ניתלית עד דקרחא (wahrsch. ermp. aus דקרחא, s. קָרַח nr. 3) soll den Esel bei sich behalten, bis das Ohr wieder wächst.

קָרַח *m.* (=bh.) kahlköpfig, Kahlkopf. Genes. r. sct. 65, 64c קוץ וקרח der Vollhaarige und der Kahlköpfige, s. לָבָבָךְ. Bech. 7, 1 (43a) הקרח פטור איזהו קרח כל שאין לו שיטה של שער נוקפת נאזן לאזן אם יש לו תרי זה כשר der Kahlköpfige ist zum Priesterdienst untauglich. Was bedeutet kahlköpfig? Wenn Jem. keine Reihe von Haaren hat, die von einem Ohr zum andern reicht; wenn er aber eine solche hat, so ist er tauglich. Das. 58a הקרח הזה dieser Kahlkopf, näml. R. Akiba, s. קַלִּיפָה. B. kam. 60b קרח מבאן וקרח מבאן kahlköpfig von dieser und von jener Seite; s. ausführlich in קַלָּפָה. — Pl. j. Jom. II g. E., 40a הכהנים לרבות הקרחים „die Priester“ (Lev. 1, 5), das besagt, dass auch die Kahlköpfigen zum Opfern tauglich sind, d. h. biblisch, wegen des schlechten Eindrucks jedoch (מראית עין), den sie machen würden, dürfen sie nicht opfern (vgl. jedoch Bech. 7, 1, s. oben). Sifra Wajikra Par. 4 cap. 6 steht dafür הקרחנין; ebenso Bech. 43b ö. — *Fem.* B. bath. 132a Jem. hatte seiner Frau sein ganzes Vermögen verschrieben; nach seinem Tode aber trat ein Gläubiger auf, der jene ihm hypothecirten Güter verlangte, so sagten die Chachamim: הקרע כתובתה ותעמוד על ניתנתה ונמצאת קָרַחַת נוכאן ונוכאן sie vernichte ihre Kethuba (das Schriftstück, über Verschreibung der Hochzeitssumme) und stütze sich auf ihre Schenkungsurkunde, so wird sie von dieser, wie von jener Seite kahlköpfig sein, leer ausgehen; d. h. die der Frau bei ihrer Heirath verschriebene Summe ist dadurch ausser Kraft getreten, dass sie infolge der Schenkung in den Besitz des ganzen Vermögens ihres Mannes gelangt ist, aber auch die Schenkung ist ungiltig, weil die geschenkten Güter dem Gläubiger hypothekarisch verschrieben waren. Git. 81b גט קרח s. קֻשָּׁט.

קָרְחָה, קָרְחָא oder קָרְחָא *ch.* (=קָרַח) 1) kahlköpfig, Kahlkopf. Snh. 63b, s. בָּרְחָא. Das. 55b u. ö. קרחה בן קרחה ר׳ יהושע R. Josua ben Korcha, des Kahlkopfes, d. h. des R. Akiba, s. vrg. Art. Schabb. 152b קרחא ניצוריא zänkischer Kahlkopf, s. נִצּוּרִיָּא. — Pl. j. Ned. IV, 38d ob. קָרְחִין s. כַּלְבָּא. — 2) Weber, eig. der die Haarzotten entfernt. Meg. 12b קרחא בביתא der Weber in seinem Hause u. s. w., vgl. גַּרְבַּשָּׁא.

קָרְחָה *f.* (=bh.) kahle Stelle, eig. Glatze, s. TW. — Snh. 109b קרח שעשה קרחה בישראל Ms. M. (Agg. ermp. שנעשה) er hiess Korach, weil er eine Kahlheit (Lücke) in Israel machte. Meg. 13b Haman sagte zu Ahaswer: שמא תאמר קרחה אני עושה במלכותך ניפוזרין הן בין העובים du könntest vielleicht denken, dass ich (durch Vertilgung der Juden) eine Kahlheit (Lücke) in deinem Reiche machen würde! „Sie sind zerstreut unter die Völker“ (Esth. 3, 8).

קָרְחָה *f.* (ähnlich bh.) Kahlheit. Kil. 4, 1 קרחת הכרם ein kahler Weingarten; das. erklärt: כרם שחרב נאמנציעו ein Weingarten, der in seiner Mitte kahl, unbepflanzt ist. Vgl. j. Gem. z. St. das. IV Anf., 29a R. Jochanan sagt: קרחת הכרם הוא כרם שחרב קרחת הכרם נוקרחתין אותו נאמנציעו כרם שחרב נוקרחתין אותו נכל צדדין ein kahler Weingarten ist eigentlich dasselbe, was ein unbepflanzter Weingarten ist; allein קרחת הכרם ist ein Weingarten, den man in seiner Mitte kahl lässt; כרם שחרב hing. ist ein Weingarten, den man von allen seinen Seiten

kahl lasst. — Pl. j. Maas. I, 48[d] un. wird משקדמי der Mischna (s. חרך) erklärt: חרוכות לבנות wenn die Früchte mehrere weisse, kahle (enthaarte) Stellen bekommen. Uebrtr. j. Meg. IV, 75[a] ob. R. Jochanan ging an einer Synagoge vorüber, שמע קול חרוכי בני מבטרגן אמר לון עד מתי אתם קורין את התורה חרוכין חרוכין da horte er, dass sie in der Gesetzrolle lasen, ohne den Segen darüber zu sprechen. Darüber rief ihnen zu: Wie lange noch wollet ihr der Thora als Kahlheiten (d. h. ohne die nöthigen Benedictionen vor und nach der Lesung) behandeln?

חרוכתא חרוכיתא *ch.* (syr. ܚܪܘܟܝܬܐ = חרוכי) kahle Glatze, s. TW. — Pl. *m* Taan. 3[b] un. שמשא חרוכי חרוכי wenn die Sonne zwischen kahlen Flecken, d. h. am wolkigen Himmel, der von lichten Flecken durchbrochen ist.

חרך *m. ch.* (hbr. חֹרֶךְ, Grndw. חר fest sein) Ers, s. TW.

חרכים oder **חרוכים** Karchajim, Kerachim, Name eines Ortes. Men. s. 6 (86[b]), s. חטלוק.

חרכינא Korchina, Ortsname, etwa Kahlberg, oder Glatzia. Schabb. 152[a] מיחמא לקרחינא von hier nach Korchina, Kahlberg, vgl. מיחמא. — Dav. N. gest. Snh. 92[a] אחא חרכינאה R. Ada aus Korchina. Ber. 33[a] אחא בר אחבא חרכינאה Ms. M. (Agg. אחא) R. Ada bar Ahaba aus Korchina, derselbe. — חרכינאי s. חרכינן.

חרכן (c) ausruhen. Levit. r. sect. 22, 165[c] יתבין לחרכנא באורחא sie setzten sich nieder, um auf dem Wege auszuruhen. Khl. r. sv. יתירון 83[c] dass.

חרכן *m.* (arab. خَرْقَلٌ, von חרך syn. mit קרץ s. d.) Theilchen. Bisschen. Stück; vgl. Fleischer im TW. II, 575. — Ab. sar. 35[a], s. חלתית. Snh. 14[b] חרכן של בשר ein Stückchen. Weihrauch. Sot. 11[b] u. o. dass. Men. 11[b] חרכנה יתירא על חרכנא אחת בזמנה על שני חרכין במשנה wenn der Priester bei der Abnahme der Handvoll des Mehlopfers vom Weihrauch zu viel abnahm, dass blos ein Stückchen zurückgeblieben ist, so ist das Mehlopfer untauglich; wenn aber zwei Stückchen zurückgeblieben sind, so ist das Opfer tauglich; so nach Ansicht des R. Juda. Chull. 50[b], 51[a] ob. נמצא עוף קרוע מן הצדדין ונמצא עליו חרכין חרכין בתוכו שמצטרפין זה עם זה wenn sich auf der Leber Stückchen befinden, die einen fauligen Magen durchlöchert hat, im Blutstropfen findet, so hat die Natur bestimmt den Magen vor dem Schlachten durchlöchert, findet sich kein Blutstropfen darauf, so hat sie bestimmt den Magen erst nach dem Schlachten durchlöchert, was nicht schadet. — Pl. Chull. 58[a] חרכין und חרכין Aussteuche s. חרתים. — j. Schabb. III, g. F., 6 mit. חרכין של בושם Gewürztheile. j. Jom. II, 39[d] mit. חרכין Theile vom Rauchwerk. Schabb. 17[a] חרכין Stücke vom Weihrauch.

חרכא *ch.* (= חרכים) 1) Theil, Stück. Ned. 20[a] un. חרכא דיבשתא ein Theil der Erdscholle. Chull. 105[b] das solomitische Salz משתכחא בי קיטמא כחרכא findet sich wie ein kleines Stück in einem Kor von gewöhnlichem Salz. — Pl. Chull. 13[b] ob. נמצא חרי קיטמי נמצא zwei Blutstropfen. *Tem.* das. 77[a] דאשתכח קיטמא חרכיתא es war ein Stück von dem vorstehenden Knochen abgebrochen. (arab. خَرْقَطَةٌ)

2) als Adj. kurz, klein. Gen. r. sect. 16, 16[d] der Name des Stromes „Pischon" (Gen. 2, 11) ruhrt her על שם שנזנז קיטמא דשבא דשבא Ar. Ms. (Agg. blos חרכין זה בבל) von dem Namen des kleinen Zwerges (d. h. Nebukadnezar, vgl. שבא), der klein wie eine Handbreite war. Levit. r. sect. 13 g. E. dass. Ar. (fehlt in Agg.). — *Tem.* Thr. r. sv. חרכי ציון חרכי חרכי מלכה אחת Ar. (Agg. חרכיות) eine kleine Hundin.

חרכי *m.* (arab. خَرْوَبٌ, gr. κεράτιον, syr. ܩܪܛܐ) Karat, eine kleine Münze; nach Cast. Syr. Lex. ein halber Sus. j. Pea VIII, 21[a] un. חרכינה שיבי קרט sie liessen ihm einen Karat ausgeben, s. חצלין. — j. Sot. III, 19[b] mit. dass. j. B. mez. IV Anf., 9 קרט בקרט שרי man darf einen Karat verleihen, um einen Karat bezahlt zu erhalten, ohne zu besorgen, dass diese Münze theurer werden könnte, wodurch Wucher entstande. Gigs. 47[b] s. d. — Pl. j. Schek. II, 46[d] ob. חרכין דינרין Denare, welche je ein Viertel (quarta) eines Sela werth sind.

חרכם, חרכום *m.* Kurtub, Kartub, Name eines kleinen Masses, wahrsch. quarta, Quart. Tosef. B. bath. V, g. E. אחד משמונה שבשמינית יום אחד דינרים der 64. Theil eines Log, das ist das Quart. B. bath. 90[b] dass. Men. 12, 1 (103[a]) u. o. בארבעים ... בד מידות דמסיים בהן בארבעים מאה חסר דינרים אינו מאה הוא שקול כארבעים מאה חסר דינרים אינו יכול למכניל בהן alle die von den Gelehrten vorgeschriebenen Masse sind so gemessen zu nehmen; in 40 Seah Wasser darf ein Urgemi behufs Reinigung liegen, aber in 40 Seah weniger ein Quart darf er nicht haben. Mikw. 3, 1 tg. Chull. 26[b] דינרים חלה דינרים יין ein Quart Wein, ein Quart Mehl. s. חרכמנית.

חרכמנית *f.* (= חרכם) nur engesch. = gr. κατακλίνη, Unterlage, Polster, stratum, s. Schabb. 79[b] un. מחרכמנית Ar. (Agg. מחרכמנתא) betreff der Unterlage. Chag. 21[b] באבידין של חרכמנית wenn die Gegenstände auf einem

Polster aufgehäuft liegen. Raschi erkl. das W. durch עִיר שֶׁלּוֹק ein durch längeres Kochen fest gemachtes Fell.

קַרְקְתָּנִי Karthagyne, s. בַּרְקְתָּנִי.

קָרְטֵם (verstärkt von קָרַט) in kleine Stücke zerhacken. j. Maas. scheni IV, 54ᵈ mit. R. Simon bar Rabbi tadelte die Daromäer, dass sie die Früchte des zweiten Zehnten (weil der Tempel bereits zerstört war) nicht auslösten. נִכְתְּבוּ בֵּי קַפְרָא וְקִרְטְמִנּוּ אֶצְלָהּ עִם תְּאֵנָה כֻּלָּם עַד כְּדֵין נִילְהּ וְקִרְטְמָהּ וְלָא עָבְדָא נִילָהּ וְקִרְטְמָהּ וְיָבְדָא (ed. Zitom. וְקִרְטְמָהּ) Bar Kappara nahm jene Früchte (Gurken) und zerhackte sie in Gegenwart des R. Simon in kleine Stückchen (er wollte ihm hierdurch zu erkennen geben, dass sein Tadel ungerechtfertigt wäre). Er sagte hierauf zu ihm: Bis jetzt waren jene Früchte, weil sie untauglich sind, werthlos (oder bildlich: zum Verzehnten nicht verpflichtet). Haben sie etwa jetzt, wo sie zerstückelt sind, einen Werth? Die Emendat. des Pne Moseh ist unnöthig.

קַרְטָלָא m., קַרְטְלָא f. (syr. ܩܰܪܛܠܳܐ, gr. κάρταλος) Korb. Levit. r. sect. 25, 16ᵈ מִילָא קַרְטָלָא תְּאֵינִין er füllte einen Korb mit Feigen, s. בַּרְטָלָא. Khl. r. sv. וכבתי, 76ᵈ dass. — B. mez. 42ᵃ אִיתְּחִיתְהִי בְּקַרְטָלָא er legte das Geld in den Korb. Raschi: אַרְגז Kasten. B. bath. 74ᵃᵇ הַהִיא קַרְטָלָא דַּהֲוֵי קָא נָקְבֵי מָהּ אַבְנֵי טוּרְמֵית וַהֲוֵי חֲזֵי לְהוּ כְּמָאנָא wir sahen einen Korb, der gefüllt war mit Edelsteinen und Diamanten. Das. מַה אִית לְכִי בְּהַהִיא קַרְטָלָא יְתֵ׳ was habt ihr mit jenem Korb vor? Dafür auch קַרְטָבָל, s. d.

קָרְטֵם Pirel (arab. قَرْطَمٌ, von קָרַט, wie אָרְגָּם von רָגַם, גָּרַם von גרם u. m.) abschneiden, abpflücken. Maasr. 3, 9 בִּכְבָר שֶׁהִיא זְרוּעָה בְּתוֹךְ הַחָצֵר נִקְרְטֵם עָלֶה עָלֶה יֹאכַל vom Koriander, der im Hofe gepflanzt ist, darf man ein Blatt nach dem andern abpflücken und essen, ohne sie zu verzehnten. j. Maasr. III, 50ᶜ mit. j. B. kam. II, 3a ob. Hühner gingen in dem Garten herum, וְשִׁבְּרוּ אֶת חֲזִיק וְקִרְטְמוּ הַתְּלָפִין sie schlugen das Kraut nieder und pflückten die Blätter ab. Das. VI Anf., 5ᵇ un. קִרְטְמָה לִילְקוֹי גְּפָנִים das Thier pflückte die Ranken der Weinstöcke ab. Jelamdenu zu Num. 22, 4 (cit. vom Ar.) „wie der Ochs das Kraut des Feldes abfrisst"; warum nannte er nicht andere Thiere? אֶלָּא כָּל בְּהֵמָה מְשַׁהְיָא רוֹעָה נִקְרְטֶמֶת אֶחָד אֶחָד שׁוֹר בּוֹצֵעַ חֲבַל allein, jedes andere Thier pflückt, wenn es weidet, ein Stück nach dem andern ab; der Ochs hing. rafft alles zusammen fort.

קִרְטוּם m. N. a. das Abpflücken. j. B. kam. II, 3ᵃ ob. Sumchos (Symmachos) sagte: עַל הַקִּרְטוּמִים מְשַׁלֵּם נֵזֶק שָׁלֵם וְעַל הַשִּׁבּוּרִים חֲצִי נֵזֶק (Tosef. הַקְּרוּטִים, ebenso im Verb., s. ob. קִרְטְמוּ) für das Abpflücken bezahlt der Besitzer des Thieres den vollen Schaden, für das Zerbrechen den halben Schaden, vgl. נֵזֶק.

קוּרְטְמָא m. (arab. قُرْطُمٌ, قُرْطُمٌ, syr. ܩܘܪܛܡܐ, carthamus tinctorius oder cnicos) Saflor. — Pl. Pes. 42ᵇ תְּלָתָא קוּרְטְמֵי ein Drittel Saflor. Raschi גִּילְיוֹנָא קְרִיצָ׳. Ber. 38ᵃ s. בְּרִיחָא. Git. 70ᵃ, s. חָרָא II.

קוּרְטָמָן m. Adj. (viell. gr. κάρτομος), eig. herzzerschneidend, daher: neckend, hinterlistig. Snh. 100ᵇ וְלִדְקָן קִרְטְמָן יִהְיֶה׳ der Dünnbärtige ist hinterlistig, s. זַלְדְּקָן.

קַרְטִן m. (verk. aus קַרְדְּטִין, gr. κραταιός, ר elidirt) Gebieter, Kriegsoberst. Jalk. II, 67ᵃ שֶׁאֵל קַרְטִין אֶחָד אֶת רַ׳ יוֹסֵי ein Gebieter fragte den R. Jose u. s. w., s. בַּלְטָן (wos. jedoch קַרְטִין anst. קִטְרִין zu lesen ist). Sifre Haasinu § 309 אִם הָיָה קַרְטִין שֶׁמְּמַנִּין הַמְּמוּנִין עָלָיו (l. = Jalk. I, 306ᶜ קִרְטִין) wenn jener ein Gebieter ist, der mächtiger ist als der Rathsherr, בּוּלְיְטִיסִים. — Pl. Ber. 32ᵇ עַל כָּל נִסְטְרָא יִנְסְטְרָא בְּרֹאשׁ בֵּי שִׁלְשִׁים קַרְטִין Ms. M. (viell. zu lesen קַרְטִין für קַרְטִין, s. נִסְטְרָא II) in jedem Kriegslager stellte ich 30 Kriegsoberste an.

קִרְטִין m. pl. Feste, festgesetzte Zeiten. Pesik. Wajhi Bejom, 9ᵃ נִיחָה לְעִתִּים כְּ׳ תַּחְנוּנֵיהֶם בִּינָה לְעִתִּים Ar. ed. pr. was bedeutet בִּינָה לְעִתִּים (1 Chr. 12, 32)? R. Tanchuma sagte: Das Wissen der Feste. Var. = Agg. לְקִרְטִין. Ar. ed. pr. עַל בִּלְשׁוֹן רוּמִי קִרְטִים מְיוּחָדִים בִּלְשׁוֹן יְוָנִי מְיוּחָדִים (spät. Ar. Agg. ermp. בִּלְשׁוֹן יוֹן גְּרַמְטִיקוֹן), wonach Musafjas unrichtige Erklärung), d. h. עַל בִּלְשׁוֹן יוֹן bedeutet im Griechischen (Römischen): καιρός, קִרְטִין bedeutet קִרְטִין oder קִרְטִים Adj. von καιρός. Genes. r. sect. 71, 72ᵈ steht dafür קִרְטִינִין (דְּ καίρεια) Feste, Festtage.

קַרְטִין m. pl. (gr. τὸ κράτος) 1) Befehle, Verordnungen. Pesik. Bachodesch, 104ᵇ לְגִלְגֵּל שֶׁהוּא נוֹשֵׂא אֶת בֵּיתוֹ יִקַּבֵּל קִרְטִינִין בֵּינֵי רוֹמִי לֹא יִתֵּחֵן לְסוּרְיָא וְכֵינִי סוּרְיָא לֹא יִתֵּחֵן לְרוֹמִי וּבֵיוָן שֶׁהוּשָׂא אֶת בֵּיתוֹ הִתִּיר קִרְטִינִין כָּךְ יִשְׂרָאֵל כְּ׳ ein Gleichniss von einem König der, als er seine Tochter verheirathete, Verordnungen erliess: Die Römer sollen nicht nach Syrien hinabgehen und die Syrer nicht nach Rom hinaufgehen; nachdem er aber seine Tochter verheirathet hatte, hob er seine Verordnungen auf. Dasselbe fand bei Israel statt: Vor der Gesetzgebung war „der Himmel Gottes Himmel, sagt die Erde gab er den Menschen" (Ps. 115, 16) קִרְחָה אִתִּי nach der Gesetzgebung aber „stieg Mose zu Gott empor" „und Gott kam herab auf den Sinai" (Ex. 19, 3. 20). Jalk. I, 78ᵉ dass. Ar. liest וְקִבֵּל קִרְטִיסִים בִּיוָנִי(?), wonach Msafja: בְּיוָנִי גַּל וְנִצְטַבָּה, etwa καρτάτα von κάρα. — 2) Fest wegen Erlangung der Ober-

macht (אַקְצוֹנוֹת). Ab. sar. 8ᵃ נאי דחשמים אמ׳ ר׳ יהודה שמואל יש מחשמד בי דיני נקמות was bedeutet חשמים in der Mischna? R. Juda sagte Namens Simuel's: Der Ehrentag zur Erinnerung, dass Rom an ihm die Obermacht erlangt hat, s. חשמד. Tosef. Ab. sar. I Anf. חשמנים Var. חאשטים. Deut. r. sct. 7, 25ᵈ קשטים

חישים m. = ar. אַקְצוֹנוֹת Richter. Exod. r. sct. 30, 127ᵃ נתן חשמוי לחשמים gab er übergab das Vertauschungsurtheil dem Richter, s. חשמין. — Pl. Gen. r. sct. 50, 124ᵈ מלך חיה אחבי חשמים Ar. (Agg. חשמנים) Lot war das Oberhaupt ihrer Richter. Dthng. lies: Ar das. 49ᵈ אחשמאי חשמי אקצוֹנוֹת. Agg. ebend. חשמנים) sie setzten ihn zum Oberrichter ein, s. d. W.

חשמנא m. eine Art Eunuch; dass. was arab. خَصِيّ pers. خَسِيّ; weil. daraus crmp.

Pl. חַשְׁמַנַּיָּא Ar. ed. pr. Ar. ed. Landau חשמנייא crmp. die Eunuchen, für hbr. סריסים, s. דע

חשמנא (חשמנא) m. (gr. χάρτης, charta) Papier, Karte, übtr. Schriftstück. t. Kidd. III, 64ᵃ מי שהיה חייב לחבירו מאה זוז ובא לו ואמר לו כתוב לי שטר מתנה שאני מוחל לך אמר לו אין לא יהב לך לחשמנא זא תקן לי בנים dem, der dem Andern 100 Denar laut Schriftstück schuldig war, übergibt dieser (= er überschickte ihm 50 Denar durch einen Boten, zu welchem er sagte: Wenn jener dir nicht das Schriftstück aushändigen wird, so sollst du ihm nichts geben. Git. 6ᵈ. 10ᵃ mit חשמנא וסיפתא Papierstreife und Safran. Raschi נייר של מיטין Papier aus Lochs. Pl. Levit. r. sct. 34, 175ᵃ R. Jochanan ben Sakkai trage seine Schwiegersohne: בנוי אפיקתין אנשי ליד חא לחשמנא דתיקי אזנ׳ Ar. ed. pr. (Agg. חא בחשמנא) ferner Simon ben Jochai wie viel habt ihr ausgegeben? sie antworteten ihm: Hier liegen die Schriftstücke (Verzeichnisse) vor dir, gehe, lese und rechne sie aus. — Cant. r. sv. חשמנתו, 14 חשמנית של זיתים (!) Pesik. (קשיטין) s. כיתי

חשמנא dessen. (s. o.) = ar. كِتَابَة Kreide oder Kreide, eine Figur s. חשמנתין (= kreiden, mit Kreide abreiben. Kel. 30, 4 חישמנו את שפן במיטין wenn man die Gliedschwämme bekreidete oder mit einer Feile glättete, so sind sie unrein. Dafür auch חסמן s. d.

חשמין springen, zappeln. Sifra חשמן, syn. mit חתן s. d. Grndw. חש mit vorges. ת. Vom gr. σκάζειν, da zwar dieselbe Bedeut. hat, kann unser W. wohl auch abgeleitet werden. Chull. 75ᵃ מיחשמת (Ar. מיחשמשת) ein, zappelnder Fisch. Cant. r. sct. מגלגל, 7, wird חשמין מיחשמא בחדא חשיחא (Hi. 11, 14 erklärt: springt und wirft der Sichel. Pesik. Rosh. 142ᵃ חשמנא Ar. חשיחא, beide crmp. aus חשיחא s. d. Gen. r. sct. 38, 37ᵃ חשמנא בכל מקום שאתה מוצא

אחשיחא ישיחה ארמילאטים מיחשמנ׳ Ar. Agg. חשמנין an jedem Orte, wo du Essen und Trinken findest, springt der Räuberhauptmann. hinein (Wahrscheinlich ist anst. אחשמנין zu lesen. אחשיחנין = ar. خَشَخَشَة der Tanzer, vgl. jedoch die Lachstelle St. 1) Gen. r. sct. 74, 73ᵃ. Laban kehrte nach seinem Orte zurück (Gen. 32, 1) ונלוה שנמנעו לחשמנים בתוך ביתו יחזו מחשמנים Var. מיחשמנין das besagt: Räuber gingen in sein Haus und sprangen um ihn die ganze Nacht herum. Tanch. Ki tissa, 116ᵇ ויצא העגל ויהי משחיא מחשמנין אחיהם אלה אלהיך ישראל ‚Das Kalb kam heraus' (Exod. 32, 24) brüllend und herumspringend; sodass sangen sie an auszurufen: ‚Das ist dein Gott, o Israel!'. Pesik. r. sct. 10, 63ᵈ Jizchak sagte: Mein Vater bunde mir die Hände und Füsse, שמתנסה תצוחה היא שלא נישחה (נישאה ?) ונשאאר באחו שלו ונקחנשע ינשמל בין התקנין denn die Seele ist ausgelassen, damit wir nicht, wenn wir das Schlachtmesser über mich kommen sehen, aufspringen, wodurch das Opfer untauglich sein würde. (Tanch. Wajera, 28ᵃ אחשמנות ... ובשאאר dass. Jelamd. zu Num. s. 1 fg. (citirt vom Ar.) wenn er herausgeht und das Licht sieht, נתחיל שנת ינקחנשע so fängt er an, fröhlich zu sein und herumzuspringen.

חשמנא m. Spalte, Ritze. Stw. קשם mit eingeschob. ת. Pl. B. kam. 86ᵃ חשמנת לוח חשמנת חרטומי ברוטיה ישמלילאי יצוריה לוח Ar. ed. pr. (spät. Ar. Agg. קיסמי, wonach Musafjas unrichtige Bemerk.) „Schmerzensgeld" muss der Beschädigende bezahlen, wenn dem z. B. Ritze am Kopfe hat und der Andere sie ihm entfernt; was ihm Schmerz verursacht. Das בשת ... אחויי ניזי אחיטיה לא נשני מיזוני קישמי „Versammnissgeld" muss der Beschädigende zahlen, wenn der Beschädigte z. B. ein Possenreisser ist, der die Bemalungen seines Kopfes zeigen will, der sie aber wegen dieser Ritze nicht zeigen kann. Keth. 107ᵇ לוח בדי חשמנתו ... את בדי חשמנתו ... wenn die glasirten Gefässe Sprünge, Ritze haben, wenn sie keine Sprünge haben. Pes. 30ᵇ dass.

חשמנתין m. Kreide, Kreide, vgl. קשם s. Bez. IV, 62ᵃ מי שמין את הכבד בחשמנתין man darf am Feiertage das Sieb mit Kreide abreiben. — Pl. קשמנתי crmp. aus חשמנתי s. d.

חשמנתא m. Behältniss, Kammer, s. FW

חשמנתי Pa. Ith. Grndw. חש begegnen, zog. stossen, treffen, vgl. arab. خَشَى. Ithpe. 1) entgegentreffen, begegnen, als Adv. zufällig dasein. Snh. 3ᵃ אחשמנתי בחד בישבתא er entschied zufällig (d. h. ohne Grund) nach der Ansicht des Einen der Autoren. Keth. 15ᵃ ו׳ אחשמנתי שהרג בחשמנתי zufällig = 2) (denom. von חשמנת) Pollution haben, zur Pollution gebracht werden

Meg. 15ª האומר רחב רחב מוד נקְרֵי wer: Rahab, Rahab (die sehr schön gewesen sein soll) sprach, kam alsbald zu Pollution. Das. erklärt: בידועה ימכורה wer von ihr gewusst und sie gekannt hatte. Taan. 5ᵇ dass.

קְרִי *m.* (=bh.) Begegniss; dah. 1) unglückliches Ereigniss, Unfall. R. hasch. 16ª חבואה שאירע בה קרי או אינס Getreide, das von einem unglücklichen Naturereigniss (z. B. Hagel, Dürre u. dgl.), oder von Verderben, das von Menschen ausgeht (wie Feuersbrunst u. dgl.) betroffen wurde. Das. אדם שאירע בו קרי oder אי אינס ein Mensch, der von einem Unfall (wie z. B. Krankheit u. dgl.) oder von einem Ueberfall von Räubern u. dgl. betroffen wurde. — 2) (=bh. קֶרֶה) Ereigniss, euphemistisch für Pollution. j. Meg. I, 72ª un. u. ö. אירע בו קרי es begegnete ihm Pollution. Jom. 28ª u. ö. ראה קרי er empfand (eig. sah) Pollution. Das. u. ö. בעל קרי Jem., der Pollution hatte. Genes. r. sect. 98, 94ᵈ טיפת קרי ein Tropfen Pollution. — Pl. Ber. 22ªᵇ fg. בעלי קְרִיין Pollution Habende. j. Taan. I, 64ᶜ un. u. ö.

קְרָא *ch.* (=קְרִי nr. 1) Begegniss, Ereigniss. R. hasch. 29ᵇ בי דינא דקרא Ar. ed. pr. (Agg. אקראי s. d.) ein Gerichtshof, der zufällig anwesend ist.

קְרִיוָתָא *ch.* (syr. ܩܪܝܘܬܐ=קְרִי nr. 2) Pollution, s. TW.

קָרַר, קָרָה II (=bh.); Piel wölben, Balken oder Bohlen legen. M. kat. 6ª נְקָרְרִין את בהיצא ודפנא (das. 7ª erklärt: בהיצה בויעד הסירצה) man darf den Riss einer Wand mit Stauden oder Brettern in den Wochentagen des Festes wölben, ausbessern. Suc. 15ª המקרה סוכתו בשבילין וכ׳ wenn Jem. seine Festhütte mit Spiessen u. dgl. wölbt. Part. pass. j. Suc. I, 51ᵈ סוכה מקורה מבויי נקורה בשר ob. eine Festhütte, die gewölbt ist, darf nicht am Feste benutzt werden; eine Durchgangshalle, die gewölbt ist, darf am Sabbat (bei Tragen von Gegenständen) benutzt werden. j. Kidd. IV, 57ᵈ mit. מיערה שאינה מקורה ... מיערה מקורה eine gewölbte Höhle, eine nichtgewölbte Höhle.

קָרָא, קְרֵי *ch.* (syr. ܩܪܐ=קְרָא s. d.) rufen, nennen, insbes. die Bibel lesen, eig. das Geschriebene ausrufen, s. קְרָא. — Part. pass. קְרִין ולא כתיבן וכ׳ Wörter der Bibel, die blos gelesen werden und nicht geschrieben sind. Das. ö., s. כְּתִיב. j. Meg. III. 74ᵇ un. שירת הלווים לא יפחתו לה מששה קריאין (=hbr. קְרִיאִים, ed. Sitom. קריאות) קריאיא minder richtig) das Lewitenlied soll man vor nicht weniger als sechs Aufgerufenen vorlesen; d. h. das Lied in Dt. 32, 1—43, welcher in sechs Abschnitte eingetheilt wird (Mnemotechnicum הזיו לך, vgl. die Commentt. zur nächstflg. St.) und welches die Lewiten auf dem Duchan an jedem Sabbat einen der sechs Abschnitte (vgl. R. hasch. 31ª); dieses Lied soll man auch am Sabbat „Haasinu" vor sechs Aufgerufenen in sechs Abtheilungen aus der Thora verlesen; die Erkl. der Commentt. leuchtet nicht ein. — Af. אַקְרֵי lesen machen, s. קְרָא.

קְרִיָּה, קְרָיָא *m.* (emph. von קְרָא) 1) die Bibel, das schriftliche Gesetz, eig. was gelesen wird. j. Meg. IV, 74ᵈ un. R. Chija, der Aeltere, sagte: יכול אנא כתב כל קרייא בתרין ומנוי חיך עבידא זבן בתרין נגוי זרע דכיתן ... ותבש ליה שבוי וכתב כל קרייה על נשכיהון ich vermag die ganze Bibel für zwei Minen niederzuschreiben. Wie machte er das? Er kaufte für zwei Minen Flachssamen, säete ihn, erntete ihn, verfertigte Stricke daraus, womit er Gazellen fing, und schrieb die ganze Bibel auf ihr Fell. (In B. mez. 85ᵇ lautet dieser Ausspruch: Ich bewirkte, dass die Gesetzlehre in Israel nicht vergessen wurde u. s. w.) j. Kidd. III, 64ª mit. תנאי קרייה die Bibellehrer; nach einigen Commentt. קרייה=קוראי Wachshändler, s. קֵרָיָה. — 2) Bibelvers, Bibelstelle. j. Ber. II, 4ᵈ un. כנא דאשתיר קרייא כך אשתיירת מתניתא so wie ein Bibelvers lautet, so lautet auch die Mischna; d. h. der St. Jes. 56, 7: „Ich bringe sie auf meinen heiligen Berg, erfreue sie in meinem Gebethaus, ihre Opfer" u. s. w. entspricht auch die von den Mischna-Autoren abgefasste Gebetformel: „Bane deinen Tempel, erhöre unser Gebet" u. s. w. j. Snh. VII, 25ᶜ mit. dass. Das. קרייא נסריש לנאן דאמר וכ׳ eine Schriftstelle spricht für die Ansicht jenes Autors. Das. I Anf., 18ª בפשוטה דקרייא nach dem einfachen Wortsinn des Verses, vgl. פְּשָׁטָא. j. Erub. III, 20ᵈ mit. קרייא אגב שהצלו קרני מבושל שנאמר ויבשלו וכ׳ die Schriftstelle besagt, dass Gebratenes genannt wird: „Gekochtes", nämlich 2 Chr. 35, 13: „Sie machten das Pesach am Feuer gar", ויבשלו, was hier blos „braten" bedeuten kann, da man das Pesach nicht kochen durfte. j. Pea I, 15ᵈ un. ר׳ ניא שניע בולחון נין הדין קרייא R. Mana erwies alles dieses aus jenem Vers. j. Ab. sar. I, 39ᵈ mit. u. ö. — Pl. j. Ber. I, 3ᵇ mit. תרין קְרַיָיא zwei Bibelverse. Khl. r. sv. אילין קרייא ואילין קרייא 79ᵇ, ודעתי כל diese Verse und jene Verse. Levit. r. sect. 22, 166ª איית ליה קְרַיָין סגיען er hat viele Bibelverse für seine Ansicht. — 3) *N. pr.* j. Keth. XII, 35ᵇ un. בר קרייא Bar Karja. Genes. r. sect. 19, 19ª אבא בר קורייה Abba bar Kurja.

קָרַאי, קְרֵי *m. ch.* (syr. ܩܪܝܐ=קָרָא s. d.) Bibellehrer, Bibelkenner. Levit. r. sect. 30 Anf., 173ᵈ R. Simon bar Elasar, דהוה קרי ותנני וכ׳ (Var. קרייא) welcher ein Bibellehrer,

ein Mischnalehrer u. s. w. war, vgl. קיימנ Cant. r. sv. אל תאמר נקיה 15[d] dass

קריאה f. N. a. Ith. (קרא) 1) das Rufen. Sifra Wajikra Par. 1 Anf. הקדים קריאה לדבור Gott schickte das „Rufen" dem „Sprechen" voran Lev. I, 1. מיכאל קריאה. Das. 2 וממנין שמע בת קריאה הוי אומרת ממנו יצא woher ist erwiesen dass Mose auf jedes Rufen geantwortet hat. Hier bin ich u. s. w. Ex. 3, 4 wo Gott den Mose aus dem „Dornenbusch" rief, und jener antwortete: „Hier bin ich" u. s. w. Deut. r. sct. 11 Anf. יצחק בקריאה יצא wonat schloss Jizchak seinen Segen? Mit Rufen (Gen. 28, 1). Ferner: als Jakob seine Kinder segnen wollte, אמר איני יודע אלא בקריאה sagte er: Ich will blos mit Rufen beginnen (Gen. 49, 1). Das. sct. 7, 259[c] Mose sagte: כשם שקיבלתי את התורה בקריאה כך אני מוסרה לכם בקריאה so wie ich die Gesetzlehre durch „Ruf Gottes" empfing, so will ich sie auch seinen Kindern übergeben durch „Rufen" (Dt. 5, 1). — 2) das Lesen; insbes. of קריאת שמע verk. קרית שמע gew. Abbreviatur ק"ש die Schema-Lesung; d. h. die St. Dt. 6, 4 fg. „Höre Israel" u. s. w. Ber. 13[a] מצות קריאת שמע zu ganzen שמע das Gebot der Schema-Lesung. Das. 2[a] קרית שמע של ר' יהודה הנשיא יש die Schema-Lesung des R. Jehuda Nasi bestand blos in dem einen Vers, Dt. 6, 4 „Höre Israel" u. s. w.; weil er das Studium der Gesetzlehre nie unterbrechen betrieb. Das. 14[a] fg. u. sehr oft. Meg. 1, 4 fg. קריאת המגילה die Lesung der Megilla, Estherrolle; vgl. מגלה. Das. 14[b], s. שנים u. schek. I Anf. 15[b]. Levit. r. sct. 28 u. o. Pl. קריות (fut. קריות. j. Ber. V, 9[c] un. קריות בתורה יצאן קריות בנביא die Vorlesungen aus dem Pentateuch sind ursprünglich, aber die Vorlesungen aus den Propheten (die Haftaroth) sind nicht ursprünglich anbefohlen. Daher dürfen naml. zwei Personen gleichzeitig aus dem Pentateuch vorlesen, weil die Gemeinde ihre Aufmerksamkeit darauf richten wird; was aber bei der Haftara nicht statthaft ist. Das. VIII, 11[d] oh. אילין ג' קריות jene drei Lesungen der Schrift. j. Taan. IV, 68[d] un. שלשה קריות שבתורה לא יפחתו מעשרה פסוקים die drei Vorlesungen aus der Thora (wie z. B. am Montag und Donnerstag, wo drei Personen zu den Vorlesungen aufgerufen werden) dürfen nicht weniger als zehn Verse enthalten.

קריא m. Adj. der Leser. Ex. rab. s. 83[b] קריא דאפרסא der Leser des Ehrenbeis. s. קריינא Kidd. 4[b] wenn Jem. bei der Trauung sagt: על מנת שאני קריא בין שרוא שלשה פסוקים בתורה ich traue dich nur mit dem Versprechen an, dass ich ein Bibelleser bin, sagt he Trauung, wenn er bereits drei Bibelverse in der Synag. gevorgelesen hat. R. Jula l. jedoch sagte: עד שיקרא יותר ער ehe ich mehr, als bis er lesen und übersetzen kann, vgl. אקרי.

קריה m. N. a. (von קרי, קרה II) im Piel das Wolben, die Wolbung j. Snc. I Anf., 51[b] ob. מצינו מוקף שהיא בקריה wo finden wir, dass die Bedachung der Hütte als eine Wolbung anzusehen ist? u. s. w. j. Schek. VI Anf., 49[c] u. o., s. d. in קרי.

קרייא, קרויא, קריא f. (syr. ܩܪܝܐ pl. ܩܪܝ̈ܐ arab. قَرْيَة hbr. קריה, Stw. קרי, קרה I zusammentreffen) Ortschaft, Stadt, Dorf. j. Ber. II, 5[a] ob. היה עליך קרייא יוצאין קרייא ער ob. Lehm, er ging Dort ein, Dorf aus, bis er nach jenem Dorfe kam, in welchem Menachem geboren worden war. Cant. r. sv. אל תראני, 8[d] dass. Das. sv. עגילי יפיך, 26[c] קרייתא חמוניא das Dorf Hamunja. — Pl. j. Chag. I, 76[c] mit. R. Judan Nesia schickte einige Gelehrte, למיעבד בקרייתא דארעא יהושאל יש dass sie die Städte (Ortschaften) Palästinas bereisen sollten, um in ihnen Bibel- und Mischnalehrer anzustellen, vgl. אקרי. Thr. r. Einleit. Anf., 14[a] יהבו עלן לקרייתא sie kamen nach den Städten, dass. Snc. 41[b] לא קריינא אית לי ich besitze Dörfer. Das. בני קריינא die Dorfleute, j. Maasr. II, 49[c] mit. die Einwohner des Dorfes Chananja רבנין יתבין ארבע יתגש קרייתן vier bis fünf Dörfer bereisen und zurückkehren, um in ihren Häusern zu schlafen. Davon

קרוי m. Adj. (syr. ܩܪܘܝܐ arab. قَرَوِيّ II) Dorfmann, paganus. Ar. halt das W. für ein griech., etwa χωρίτης, was nicht einleuchtet. Genes. r. sct. 18, 18[b] „Gott führte sie dem Adam zu" (Gen. 2, 22). שבני לקרות הקבא שישמחיה glücklich ist der Landmann, dessen Hochzeitskamerad der König ist" — Pl. j. Schabb. I, 4[b] mit. בנין אילין קריואי הלא נתקצין wie z. B. jene Dorfleute, welche es nicht genau nehmen, ob die Flachsbundel genügend getrocknet sind oder nicht. Die Erkl. der Commentt. leuchtet nicht ein. — 2 ubrtr. Idiot. j. Snh. I, 18[a] un. נעשה בעשרים ואחבעה קרוים של בית רבי es ereignete sich bei den 21 Rhoten aus der Schule Rabbis, dass sie nach Lud gingen, um das Jahr zu intercalaren, da traf sie ein böser Blick, dass sie sämmtlich zu einer und derselben Zeit starben.

קרוי f. (קרי, von קרה) Wolbung, eine Art gewolbter Wagen, dass., was hebr. עגלת עגה. Pl. j. E. bath. IX, 17[a] mit. ein Brautigam schenkte einst seiner Braut als Geschenk עשרים ואחת קרוית בין מצה לעצרת 21 gewölbte Wagen (oder Kasten) voll guter Früchte, welche zwischen dem Pesach- und dem

Wochenfeste, d. h. zur ungewöhnlichen Zeit im Frühling. Genes. r. sect. 18 Anf., 18ª עשה כחלים של זהב ובתי קדיית של אבנים טובות וסרגלות Chiram machte die Wände seines Palastes aus Gold und die Gehäuse der Wölbungen (Balken) aus Edelsteinen und Diamanten.

קְרִיטָא, קְרִיטָה *ch.* (=קַרְתָּא) 1) gewölbter Wagen. — Pl. j. B. bath. II Anf., 13ᵇ un. איזין עבידא קרטין דקדיתן מטיח אינין דבוצין jene Säulen, welche wanken, umzustürzen drohen, wanken blos durch das kräftige Rollen der Wagen (die Erkl. Lärm, etwa קְרִיָּא leuchtet nicht ein). — 2) gewölbte Trage, Baldachin, in welchem die Braut ausgetragen wird. Keth. 17ᵇ wird קריטא הינינא בה כלתא die Trage, in welcher die Braut schlummert: eine agad. Deutung.

קָרְיָא *m.* (=קָרְיוֹס, gr. κύριος) Herr, Fürst, s. TW.

קְרִיָּא *f.* (lat. caries) Fäulniss. Sot. 3ᵇ s. בְּרִיָּא.

קְרִיאָה, קְרִיאוּת *f.* (etwa gr. κραυγή, von κράζω) Geschrei, Lärm. Levit. r. sect. 32, 176ª יש קול קריאות למטה וישמע לו ויש קול קריאות למעלה וישמע לו Ar. (in Agg. fehlt unser W.) es giebt eine Stimme des Geschreies im guten Sinne: „Gott hörte die Stimme eurer Worte; sie haben gut geredet" (Dt. 5, 25); es giebt auch eine Stimme des Geschreies im bösen Sinne: „Gott hörte die Stimme eurer Worte; er zürnte und schwur" (Das. 1, 34). Khl. r. sv. גם במדבך 95ᵇ steht dafür ... קדסיית קדסיית.

קְרִיטִיטָא, קְרִיטִיטָה s. d. in קט׳.

קְרִיטָא *m.* (lat. carenum) abgekochter Most. Ab. sar. 30ª un. קרטא אין בי נשים גילוי מאי קרטא חמרא beim Carenum findet das Verbot des Offenstehenlassens nicht statt (weil eine Schlange hiervon nicht trinkt, vgl. גלוי). Was ist Carenum? Süsser Wein, der aus Asien kommt. j. Ab. sar. II, 41ª mit. קרטא לר׳ יוחנן צריכא Carenum war bei R. Jochanan zweifelhaft; ob man diesen Wein, der aufgedeckt stand, trinken dürfe oder nicht.

קְרִינָא *m.* (syr. ܩܪܝܢܐ, cereus) Wachskerze, Wachslicht. Exod. r. sect. 47, 141ª באו ולמדו תורה השחרית ותקרון בלילה kommt und lernet die Thora am frühen Morgen und bei der Wachskerze des Nachts. Levit. r. sect. 19 Anf. u. ö., s. אִיצְטְלִין. — Pl. Exod. r. sect. 36, 133ª קַרְנִין Wachslichter, s. סַפְּנִין. — קַרְנִיָּא der Leser. s. hinter קַרְנָא.

קִרְיוֹנוֹס Kirjanos, angeblicher Wohnort Haman's. Pesik. r. sect. 18, 37ᵇ בשר קריונוס das Dorf Kirjanos. Esth. r. sv. מתה קח, 109ª dass. Meg. 16ª בשר קריונוס Ms. M. (Agg. ב׳ קרצים, Karzom). Das. 2 Mal. — Levit. r. sect. 17, 160ᶜ קריונוס Kirjanos, Aufenthaltsort der Söhne Hiob's.

קְרִיסְטִין, קְרִיסְטִי *m.* pl. (lat. curiosi) die sorgfältigen Ausspäher, Spione, welche das Ausspionirte weiter verkünden. Pesik. r. sect. 3, 4ᵈ קריסטי הישים יסף בפלטין כיון שהרגישו ביעקב וכ׳ Josef setzte Ausspäher (Anpasser) im Palaste nieder, welche, als sie bemerkten, dass Jakob krank wurde, liefen, um es dem Josef zu verkünden. Das. sect. 8, 13ª כשם שמלכי בשר ודם יש להם קריסטוס שם מגידים לגלך כל דבר ודבר כך יש לפני הקבה קריסטים מגידים על דבר ודבר שאדם עושה במצנעות ... אלי הן הקריסטין של הקבה זו חופש שמגדת לגלאך so wie die menschlichen Könige Ausspäher haben, welche dem Könige Alles hinterbringen, ebenso hat Gott Ausspäher, welche Alles, was der Mensch im Geheimen thut, ihm hinterbringen. Das aber sind die Ausspäher Gottes, zunächst die Seele, welche es dem Engel verkündet, der Engel verkündet es den Cherubim und der Chernb verkündet es Gott u. s. w.; mit Bez. auf Spr. 20, 27: „Ein Licht Gottes ist des Menschen Seele, sie durchspäht alle Kammern des Herzens", Khl. 10, 20: „Der Vogel des Himmels trägt die Stimme" u. s. w.

קְרוּטוּי, קְרוּטוֹי, קְרוּטוֹיָא *f.* (syr. ܩܪܘܛܘܝܐ, gr. καροῦχα, carruca) eine Art Reisewagen. j. Taan. II, 66ª ob. ein Hasmonäer metzelte die Scharen des Feldherrn Nikanor nieder, עד שהגיע לקרוטין שלו ובירין שהגיע לקרוטין שלו קשר את ידו וכ׳ bis er zum Wagen des Letzteren anlangte: als er an seinem Wagen angelangt war, so hieb er ihm die Hand ab u. s. w. j. Meg. I, 70ᶜ un. dass. Genes. r. sect. 8, 9ᵇ בקרוטין Ar., s. אִיפַּרְכוֹס. Das. sect. 90. 87ª die Füsse Josefs, welche sich von der Sünde fern hielten, ויתין ויתבון על קרוטין mögen kommen und auf dem Reitwagen (בכורכה) reiten; vgl. auch קָרִין. Exod. r. sect. 43, 138ᶜ Gott sagte: אני יוצא בקרוטין שלי שאתן לכם התורה ich werde in meinem Wagen (רכב, Ps. 68. 18) ausziehen, damit ich Israel die Gesetzlehre gebe. Levit. r. sect. 16, 159ᵇ נלאו בל הקרוטין דם Ar. (Agg. הקרין) sie füllten den ganzen Wagen mit Blut. Jalk. Thr. II, 168ᵉ steht dafür קריקין. j. Schebu. III, 34ᵈ mit. נמשך דחייו סלוק קרוטין המלכיתא das Fell einer Schlange reichte, um damit einen königlichen Wagen zu überziehen. j. Ned. III Anf., 37ᵈ בקרטין ermp. aus קרטין. Num. r. sect. 23 Ende קרוטין, l. קרטין. Levit. r. sect. 27 למלך שהיה נוהג ובני על הקרוטין Ar. (?) ein Gleichniss von einem König, der mit seinem Sohne auf dem Wagen fuhr.

קוֹרְלִין s. d. in קר׳.

קרם (= Ar. Gr. ו"ו) v. 1) to scratch, to make a Haut oder Kruste, eine Kruste bilden. Tosef. Dehut jom II g. E., חיט של ביצה שקרם ein Strafen de Eies, der sich über die Wand des Kochtopfes als eine Kruste gezogen hat. Ber. 25ª un. קרטי צואה he Oberfläche des Excrement bildet eine Kruste. j. Ber. III, 6ª un. dass. Men. 78ª שקרמו עד שלא בתרום ואפילו קרמו מיד חוץ מאחד קרמו צואה בתרום ואפילו קרמו מיד חוץ מאחד wenn man das Dankopfer schlachtete, bevor die dazu gehörenden Brote im Ofen, eine Kruste bekommen haben, und wenn selbst sämmtliche Brote mit Ausnahme eines einzigen die Kruste bekommen haben, so wurden die Brote nicht heilig. Tosaf. das. s. v. קרם hält קרם für identisch mit קרם. Schabb. 19ª יכול תהיה עב כגבי פלגים אמר שקרמה יצא שניה מבעוד יום ת"ל אלעזר אומר בני שקרמה תחתון שלה man darf nicht am Freitag, kurz vor Eintritt des Sabbats, einen Kuchen auf die Kohlen zum Braten legen, wenn sich nicht auf der Oberfläche desselben, während es noch Tag ist, eine Kruste bilden kann. R. Elieser sagt: Es genügt, wenn die Unterrinde sich zur Kruste bilden kann. j. Schabb. I g. E., 1ª dass. j. Chall. II Anf., 58ᵇ = Hit. dass. j. Ter. X, 47ᵇ un. ביצים שקרמוניות הרי אלו אכזריות Eier, welche Haute (den ersten Ansatz zur Bildung eines Kuchleins) bekamen, dürfen nicht gegessen werden.

קרם Pa. (syr. ܩܪܡ) überziehen, s. קרם IV. — B. bab. Aram. קרמיך ergänze קרם.

קרמא f. N. a. das Sichlöslichen einer Kruste. j. Chall. II Anf., 58ª דבעל דוכך אדש קרמא es kommt Alles (beim Gebacken) auf das Sichlöslichen der Kruste im Ofen an. Das. III, 59ᵇ mit dass. — j. Schabb. XIII, 14ª mit. קרמיא, s. קרמיה in קרם.

קרום m. Kruste, Haut, das, was einen Gegenstand überzieht. Neg. I, 1 קרום בינוני die Haut eines Eies. Mikw. 9, 1 קרום שעלתה על גבי השכר Ar. (Agg. שעל חמטה) eine Kruste, die infolge einer Wunde auf dem Körper entsteht. Unreinheit sich gelöst hat, ist unrein, weil verunreinigt. Chull. 3, 1 נקב קרום wenn die Haut des Gehirns durchlöchert ist, so ist das Loch schädlich, trota. Das. 13ª קרום שנקרעה נקרעה ונפל קרום אחר eine Haut, die infolge einer Wunde auf der Speiseröhre entstanden, ist nicht als eine Haut anzusehen, d. h. es soll Heilung eintreten, ohne dass Schädhaftigkeit, weshalb das Thier nicht gegessen werden darf. Das., 18ª fg. קרום שעלה נקבה ונפל קרום אחר eine Haut, die infolge einer Schadhaftigkeit an der Lunge entstanden ist, keine Haut ist. Das., 56ª Jeb. 76ª u. ö. — Sch. L. 18ª un. קרום erempl. aus קרים s. d.

קרים m. (viel. N. a. v. קרם) Haut, Rinde. Gen. r. sect. 65 Anf. ויאחזו בקרנות המזבח, 104 „Die Söhne Isachars wussten, was Israel thun sollte" (1 Chr. 12, 32) שהיו יודעין לרפאות את הקרים welche verstanden, die Hautwunde zu heilen. Cant. r. s. v. קרי ופרי 28ª (nicht dafür קרים wahrsch. crrig.

קרמא (= syr. ܩܪܡܐ, קרמים) f. Haut, Kruste. Chull. 15ª קרמא עילאה die oberste Haut des Gehirns, die dem Hirnschädel am nächsten liegt; im Ggs. zu קרמא תחתה die untere Haut, die unmittelbar am Gehirn liegt und es umgiebt. Das. 16ª קרמא עיולאה ואוירא לית בה die obere Haut der Lunge, welche eben, zwei Haute hat; wenn diese durchlöchert ist, so ist das Thier trefa; manche sagen: die untere Haut. 2) feines Zeug, Tapete, so dünn wie die Haut eines Eies. Pl. M. kat. 10ᵇ שרא לכסויי קרמיא Ar. (Agg. קרמני) Raba erlaubte, die Tapeten an den Wochentagen des Festes zu platten. Suc. 10ª עבידה כקרמין wenn man die Festhütte mit feinen, dünnen Zeugen verziert. Schabb. 22ª das.

קלמוסין, קרמוסין pl. (gr. καλαμος, mit Wechsel der liquidae) gew. קנה של קנה Rohrstange oder arundo. Chull. 3ª קרמוסין של קנה Rohrstangen, womit man schlichten darf. Kidd. 57ᵇ u. ö. Chull. 57ᵇ einem Lamm, dessen Halsröhre durchlöchert war, עשו לה קרמוסין של קנה תחתה Ar. (Agg. קרמיטין) brichte man eine Rohrstange an, wodurch es genas. Pl. j. Schabb. VIII g. E., 11ª קלמוסין של גזל wofür Gen. r. sect. 56, 55ª קרמוסין גזולים. Schabb. 125ª קרמוסין ניטלות Rohr-tangen der Matte. Cant. r. s. v. השבעתי 11ª קרמוסין s. קנה.

קרמית f. eine Pflanze, aus deren Kernen schlechtes Brot zubereitet wird, eine Mohnart. Tosef. Chall. I Anf. R. Jochanan ben Nuri sagte: אם תקרמית חרוסת בחלה ed. Zkrm. קרמיות, wahrsch. crrig. auch von dem Teige dieser Pflanze muss man die Hebe entrichten. j. Chall. I Anf., 57ª. j. Pes. II, 29ᵇ ob. Pes. 35ª wird unser Wrrkl. durch שיבורא s. d. — Pl. Kerub. 22ª קרמי אמנא Ar. (Ms M קרמיי, Agg. קרמני) solche Pflanzen, die auf der Wiese wachsen.

קרמיד m. (= arab. قرمد gr. κέραμος) Dachziegel, Flachwerk. j. Ber. IX, 13ª un. wenn der Regen so heftig ist, עד שיהיו קרמידות צפין ed. Lehm. n. Ar. ed. Ven. (s. קנדיא) das der obere Theil des Dachziegels fortgespült wird, so lobt man es zur Ueberschwemmung. Tanh. I, 64ª ob. und Gen. r. sect. 13, 11 dass. — Pl. Sifra Mezora Par. 6 cap. 1 Man nehme andere Steine (Lev. 14, 42) קרמידין אחרינין Ar. ed. pr. (Agg.

crmp. קרנידום) man könnte denken, dass man auch Dachziegel oder anderes Flachwerk dazu verwenden dürfe, daher steht: אבנים „Steine". Tosef. Kel. B. kam. II Anf. הסלונות והקרנידין ed. Zkrm. (a. Agg. והקרניון).

קַרְמַעֲנִין *m.* farbiger Edelstein, etwa gr. χρωμάτιον. Exod. r. sct. 38 g. E. אשר קרנישסין der Edelstein für den Stamm Ascher (auf dem hohenpriesterlichen Brustschild) war der farbige Stein.

קַרְמַיִן Karmejon, Name eines Flusses. Par. 8, 9 ניר קרניון das Wasser des Karmejon. B. bath. 74[b] קירדייון. s. פִּיגָה.

קַרְמֵלִין *m.* pl. Kräuter, ähnlich der Kresse, Karmulin. j. Schebi. II g. E., 34[b] קרמולין פטורין מן המעשר die Karmulin brauchen nicht verzehntet zu werden. j. Ned. VII Anf., 40[b] dass. Tosef. Schebi. IV g. E. שחלים וקרמנין ed. Zkrm. (ed. Wilna והקרמלים; R. El. Wilna וקרוכמלין) Kresse und Kerummin, Kerumlin.

קַרְמָנַאי *m.* pl. (Carmani) Karmanenser, die Einwohner von Carmania, einer persischen Stadt, Kerman oder Kirman; viell. Krämpler, s. w. u. Schabb. 138[a] נטה אסורה בקרמנאי Ar. (Agg. בדקרנאי) eine Bettstelle, die man am Sabbat nicht aufstellen darf, ist die der Karmanenser. Nach einer Erkl. Raschi's bedeutet קרמנאי: die Verkäufer leinener Kleider, oder carminantes, Krämpler. B. kam. 21[a] קרמנאי הוו דיירי בה die Krämpler (oder Karmanenser, vgl. Raschi) wohnten früher dort. Nas. 31[b] תוראי דקרמנאי Ar. (Agg. תורא) die Ochsen der Karmanenser, welche ganz weiss, ohne schwarze Flecken und zum Ackern ganz besonders tauglich waren; die schwarzgefleckten hing. sollen ein besseres Fell (nach einigen Commentt.: besseres Fleisch) liefern.

קָרוֹן *f.* (lat. carrum, carrus) vierrädriger Wagen, Karren; öfter Staatswagen. Kil. 8, 3 u. ö. היושב בקרון der im Wagen sitzt. j. Ab. sar. V, 44[d] nn. ניעשה בקרון אחת של בית רבי שהפליגה ירחי נאדבעת ניל es kam bei einem Wagen aus dem Hause Rabbi's vor, dass er weiter als vier Mil fuhr. Levit. r. sct. 16, 159[b] נושיב אותה בקרון er setzte sie in den Staatswagen. Das. ö., s. jedoch קרוכין. Num. r. sct. 20. 240[c] קרון crmp. aus קרוז s. d. — Pl. Git. 57[a] un. (mit Ansp. auf קָנָה, Klgl. 2, 3) אלו ס' קרונני מלחמה שנכנסו בכרך ביתר Ar. (Agg. crmp. קרני, wonach Raschi's gezwungene Erkl.) das waren die 80 Kriegswagen, welche in die Stadt Bether eindrangen. j. Schebu. III, 34[d] mit. חזיא השבור נילפא בלע גנלין בלע קרונין die Schlange des Königs Sapur verschlang Kamele und Wagen. j. Ned. III Anf., 37[d] mit. קרבין לוים קרונין. Cant. r. sv. בניעם לשעבר היירי עיבר 17[c] בקרונין של כסף וזהב ועכשיו גלי שיק עבדי נדרים früher fuhr ich in silbernen und goldenen Wagen aus: jetzt hing. heisst es: „Entblösse die Schenkel und gehe durch die Ströme" (Jes. 47, 2). — Möglicher Weise ist hier, wie in den nächstflg. Stellen קַרְנִין ein Dimin. von קָרוֹן: kleiner Wagen, Staatswagen; oder sollte überall קַרְנִין zu lesen sein? Genes. r. sct. 9, 8[b]. Exod. r. sct. 15. 113[d]. Thr. r. sv. סורו טמא 68[c] ö. והיתה הקרונין עוברת עליהם ומספקתן der Wagen fuhr über sie hin und zerspaltete sie. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29[a]. Pesik. Watomer Zion, 133[a] u. a. m. — Ferner Pl. mit *fem.*-End. Schabb. 122[a] קרונות של בית רבי die Wagen der Familie Rabbi's; s. ob. im Singl. Das. R. Chanina erlaubte der Familie Rabbi's, לשחות יין בקרונות של נכרים בחותם אחד Wein zu trinken in den Wagen der Nichtjuden, obgleich er blos ein Mal gesiegelt war; sonst muss näml. solcher Wein doppelt gesiegelt sein (חותם בתוך חותם, s. d.), weil der Nichtjude davon vor dem Götzen gespendet haben könnte. Kidd. 76[b] un. David hatte 400 Jünglinge in seinem Heere, וכולם יושבין בקרונות של זהב וכ' Ar. (Agg. בקרוניות) welche sämmtlich in goldenen Wagen sassen und an der Spitze seiner Scharen anszogen. Cant. r. sv. אני ישנה 25[a] קרוניות s. פָּתַח. Genes. r. sct. 75, 74[d] die Engel, die sich dem Jakob zugesellten, glichen den Kriegsscharen, einige waren mit Eisen bepanzert, einige ritten auf Pferden: ומהן יושבי קרונות . . . פגע ביושבי קרונות וכ' (beides crmp. aus קרונות) und einige sassen in Kriegswagen. Esau begegnete denen, die in Kriegswagen sassen u. s. w.; s. auch den nächstflg. Art.

קָרוֹנָה *f.* (gr. κρήνη) Quelle, Brunnen, Meg. 5[b] ob. רבי רחץ בקרונה של צפורי ב' בתמוז Rabbi badete in der Quelle von Sepphoris am siebzehnten Tage des Monats Tammus; ein Fast- und Trauertag, vgl. צַפְרִים. (Ar. leitet das W. irrthüml. von קַר ab: kaltes und quellendes Wasser. Raschi, von der nächstflg. St. aus bab. Keth. 15[a] irre geleitet, erkl.: an einem Markttag, בשעת הלוך קרונות zur Zeit, als die Wagen gingen.) j. Keth. I, 25[d] mit. R. Juda sagte Namens Rabs: בהן קרונה של צפורית הוה עובדא dass er weiter als vier Mil fuhr. Levit. r. sct. 16, 159[b] נושיב אותה בקרון er setzte sie in den Staatswagen. Das. ö., s. jedoch קרוכין. Num. r. sct. 20. 240[c] קרון crmp. aus קרוז s. d. — Pl. Git. 57[a] un. (mit Ansp. auf קָנָה, Klgl. 2, 3) אלו ס' קרונני מלחמה שנכנסו בכרך ביתר Ar. (Agg. crmp. קרני, wonach Raschi's gezwungene Erkl.) das waren die 80 Kriegswagen, welche in die Stadt Bether eindrangen. j. Schebu. III, 34[d] mit. חזיא השבור נילפא בלע גנלין בלע קרונין die Schlange des Königs Sapur verschlang Kamele und Wagen. j. Ned. III Anf., 37[d] mit. קרבין לוים קרונין. Cant. r. sv. בניעם לשעבר היירי עיבר 17[c] בקרונין של כסף וזהב ועכשיו גלי שיק עבדי נדרים früher fuhr ich in silbernen und goldenen Wagen aus: jetzt hing. heisst es: „Entblösse die Schenkel und gehe durch die Ströme" (Jes. 47, 2). — Möglicher Weise ist hier, wie in den nächstflg. Stellen קַרְנִין ein Dimin. von קָרוֹן: kleiner Wagen, Staatswagen; oder sollte überall קַרְנִין zu lesen sein? Genes. r. sct. 9, 8[b]. Exod. r. sct. 15. 113[d]. Thr. r. sv. סורו טמא 68[c] ö. והיתה הקרונין עוברת עליהם ומספקתן der Wagen fuhr über sie hin und zerspaltete sie. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29[a]. Pesik. Watomer Zion, 133[a] u. a. m. — Ferner Pl. mit *fem.*-End. Schabb. 122[a] קרונות של בית רבי die Wagen der Familie Rabbi's; s. ob. im Singl. Das. R. Chanina erlaubte der Familie Rabbi's, לשחות יין בקרונות של נכרים בחותם אחד Wein zu trinken in den Wagen der Nichtjuden, obgleich er blos ein Mal gesiegelt war; sonst muss näml. solcher Wein doppelt gesiegelt sein (חותם בתוך חותם, s. d.), weil der Nichtjude davon vor dem Götzen gespendet haben könnte. Kidd. 76[b] un. David hatte 400 Jünglinge in seinem Heere, וכולם יושבין בקרונות של זהב וכ' Ar. (Agg. בקרוניות) welche sämmtlich in goldenen Wagen sassen und an der Spitze seiner Scharen anszogen. Cant. r. sv. אני ישנה 25[a] קרוניות s. פָּתַח. Genes. r. sct. 75, 74[d] die Engel, die sich dem Jakob zugesellten, glichen den Kriegsscharen, einige waren mit Eisen bepanzert, einige ritten auf Pferden: ומהן יושבי קרונות . . . פגע ביושבי קרונות וכ' (beides crmp. aus קרונות) und einige sassen in Kriegswagen. Esau begegnete denen, die in Kriegswagen sassen u. s. w.; s. auch den nächstflg. Art.

קָרוֹנָה *f.* (gr. κρήνη) Quelle, Brunnen, Meg. 5[b] ob. רבי רחץ בקרונה של צפורי ב' בתמוז Rabbi badete in der Quelle von Sepphoris am siebzehnten Tage des Monats Tammus; ein Fast- und Trauertag, vgl. צַפְרִים. (Ar. leitet das W. irrthüml. von קַר ab: kaltes und quellendes Wasser. Raschi, von der nächstflg. St. aus bab. Keth. 15[a] irre geleitet, erkl.: an einem Markttag, בשעת הלוך קרונות zur Zeit, als die Wagen gingen.) j. Keth. I, 25[d] mit. R. Juda sagte Namens Rabs: בהן קרונה של צפורית הוה עובדא dass er weiter als vier Mil fuhr. Levit. r. sct. 16, 159[b] נושיב אותה בקרון er setzte sie in den Staatswagen. Das. ö., s. jedoch קרוכין. Num. r. sct. 20. 240[c] קרון crmp. aus קרוז s. d. — Pl. Git. 57[a] un. (mit Ansp. auf קָנָה, Klgl. 2, 3) אלו ס' קרונני מלחמה שנכנסו בכרך ביתר Ar. (Agg. crmp. קרני, wonach Raschi's gezwungene Erkl.) das waren die 80 Kriegswagen, welche in die Stadt Bether eindrangen. j. Schebu. III, 34[d] mit. חזיא השבור נילפא בלע גנלין בלע קרונין die Schlange des Königs Sapur verschlang Kamele und Wagen. j. Ned. III Anf., 37[d] mit. קרבין לוים קרונין. Cant. r. sv. בניעם לשעבר היירי עיבר 17[c] בקרונין של כסף וזהב ועכשיו גלי שיק עבדי נדרים früher fuhr ich in silbernen und goldenen Wagen aus: jetzt hing. heisst es: „Entblösse die Schenkel und gehe durch die Ströme" (Jes. 47, 2). — Möglicher Weise ist hier, wie in den nächstflg. Stellen קַרְנִין ein Dimin. von קָרוֹן: kleiner Wagen, Staatswagen; oder sollte überall קַרְנִין zu lesen sein? Genes. r. sct. 9, 8[b]. Exod. r. sct. 15. 113[d]. Thr. r. sv. סורו טמא 68[c] ö. והיתה הקרונין עוברת עליהם ומספקתן der Wagen fuhr über sie hin und zerspaltete sie. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29[a]. Pesik. Watomer Zion, 133[a] u. a. m. — Ferner Pl. mit *fem.*-End. Schabb. 122[a] קרונות של בית רבי die Wagen der Familie Rabbi's; s. ob. im Singl. Das. R. Chanina erlaubte der Familie Rabbi's, לשחות יין בקרונות של נכרים בחותם אחד Wein zu trinken in den Wagen der Nichtjuden, obgleich er blos ein Mal gesiegelt war; sonst muss näml. solcher Wein doppelt gesiegelt sein (חותם בתוך חותם, s. d.), weil der Nichtjude davon vor dem Götzen gespendet haben könnte. Kidd. 76[b] un. David hatte 400 Jünglinge in seinem Heere, וכולם יושבין בקרונות של זהב וכ' Ar. (Agg. בקרוניות) welche sämmtlich in goldenen Wagen sassen und an der Spitze seiner Scharen anszogen. Cant. r. sv. אני ישנה 25[a] קרוניות s. פָּתַח. Genes. r. sct. 75, 74[d] die Engel, die sich dem Jakob zugesellten, glichen den Kriegsscharen, einige waren mit Eisen bepanzert, einige ritten auf Pferden: ומהן יושבי קרונות . . . פגע ביושבי קרונות וכ' (beides crmp. aus קרונות) und einige sassen in Kriegswagen. Esau begegnete denen, die in Kriegswagen sassen u. s. w.; s. auch den nächstflg. Art.

Gem. die בטעמא דקריעת ים (der Grund des Schilfmeers) nach Raschi und Ar. von קרן Wagen, d. h. zur Zeit, als Reisende zu Wagen ankamen, was freilich wenig Sinn giebt; vgl. auch Pirqûe Darka schel Thora p. 53 fg.

קרי (wahrsch. er zögerte) ungläubisch werden, verarmen; s. Kidd. III, 61ᵇ ob. קרן der Verkäufer verarmte; s. מכר.

קרי (bh. Grdbed. קר fest sein) Hut, ebenso von קרן gebornt werden, ein Horn hervorbringen, Chull. 60ᵃ שור שנקרסם אחד; מקרן הראשון קרן אחת היתה לו בנטעי der Ochs, den Adam geopfert hat, hatte blos ein Horn an seiner Stirn, denn es heisst מקרן (Ps. 69, 32), welche Stelle auf Adam angewandt wird; d. h. für Hervorbringen zweier Hörner musste das W. lauten מקרנן entsprechend dem מצפרים das, das defective W. נוסף hinzeigt, an, dass hier blos ein Horn gemeint sei, Ab. sar. 8ᵃ; j. R. hasch. III, 58ᵃ ob.; j. schabb. II, 4ᵇ un. u. ö. dass.

קרי (=bh.) 1) Horn, eig. das Starke, Feste, im Ggs. zum weichen Fleisch; j. Erub. I, 19ᶜ un. קרניהן של קרן die spitze Seite des Horns; s. קרניות. Keth. 107ᵇ u. ö. קרן הצבי das Horn (Gewehr) der Gazelle. Levit. r. sect. 13, 157ᵃ; Griechenland sagte: בחצי של קרן שעיר שאין לישראל חלק באלהי ישראל schreibet auf ein Ochsenhorn, dass Israel keinen Antheil mehr hat an dem Gott Israels. Deut. sect. 15 g. E.; j. Chag. II, 77ᵈ mit. und Gen. r. sect. 16, 16ᵇ dass.; Num. r. sect. 12, 214. קרן אחת יצאת בתוך עינו של יחיד מתגלגל בפה s. des Dämons (Kyklops) ein Horn steigt aus seinem Auge hervor und es rollt sich wie ein Ring; vgl. jedoch R. hasch. 26ᵃ שופרות אינון שופרי יאוזקי קרן חמדה קרן אילקרי שופר נא אקדי alle andern Trompeten, werden sowohl Trompete als auch Horn genannt, das Kuhhorn hing wird blos Horn, nicht aber Trompete genannt. Daher darf man ein Neujahrfest und am Versöhnungsfest des Jobel, wo das Blasen mit einer Trompete בשופר gefordert wird, nur mit dem Kuhhorn nicht blasen; s. Ex. r. sect. III, 5ᵃ; Gen. r. sect. 73 ob. dass., wo jedoch diese Ansicht bekämpft wird. Uebrtr. musikalisches Blasinstrument, Kel. 11, 7 קרן מצולפה מטופחת מטופחת מטופחת metallene Blechhörner; Thren. r. sect. 2 ob. dass. die Instrumente, aber das gerade Horn vom Bock, Horn, und das gebogene Horn, Schofar, zusammengesetzt, so auch Jalk. Jecheskel 367 קרן, zusammengesetzt, so auch Jalk. Jecheskel 367 קרן, bedarf behufs einer Zusammensetzung eines geübten Handwerkers, letzterer kann es selbst reparirend zusammengesetzt werden, Schabb. 47ᵃ קרן מצולפה חיתוך קרן שנשתברה מעיה Sabbat ein krummgebogenes Blasehorn zusammengesetzt, d. h. zusammenpassend, wer aber ein gerades Blasehorn anfertigt, der macht sich strafbar. Ex. r. sect. IV, 6ᵃ שנעשים אלף קרנות של זהב ואלף של כסף tausend Paare von Hornblasern, umringen die Stadt Bether; s. jedoch בתר Anf. — Par. 12, 9 קרנים בחרנים (Var. קרקרים) Stell. zu lesen בחרנים die Hörner der Rennenden, als Trinkgetässe. Genes. r. sect. 99, 97ᵃ Josef bewaltigt Edom, Rom, שיש בעל קרנים בקרנים denn dem Lasterer werden Hörner zugeschrieben (Dt. 33, 17), und Letzterem werden ebenfalls „Hörner“ zugeschrieben (Dan. 7, 20). — Uebrtr. Exod. r. sect. 17, 111ᵇ קרני אורה die Strahlen der Majestät, die von Moses Gesicht ausgingen; Tanch. Ki tissa, 120ᵇ dass.; s. קרקפתא. — Dt. N. yr. j. Dem. II, 22ᵃ ob. קרנך שבר das Dort Karnaim; j. Kil. I Anf., 26ᵇ קרנים, richtiger דרומים; s. d. 2) Ecke, Winkel, Spitze. Par. 12, 9 קרן die hervorragende Spitze der Baume, s. בלקום. B. kam. 27ᵃ קרן זוית die Ecke eines Winkels. Ber. 62ᵃ dass. Tosef. Suc. IV Anf. זון מתנמת עינה על קרנן der Aufseher der Synagoge (zu Alexandrien) stand auf der Estrade. Suc. 51ᵇ steht dafür בזוית s. d. Trop. Ber. 17ᵃ R. Alexanderi's Schlussgebet lautete: Dein Wille, o Gott, sei es, שתצוה את מלאכיך בקרן המערב dass du uns in den Winkel (viell. Aufhebet des Lichtes, aber nicht in den Winkel der Finsterniss, d. h. lasse uns vom Glücke erhöhet, aber nicht vom Unglück verdunkelt werden. Ber. 28ᵃ רשעי הדור diejenigen, die in den Strassenecken stehen und müssige Reden führen, ungefähr Eckensteher; s. B. kam. 82ᵃ u. ö. dass. Men. 42ᵃ wenn man die Schaufaden auf der äussersten Spitze des Mantelzipfels anbrachte. Die נטיעת der Schaufaden muss über die Zipfelspitze herabhangen; s. Ex. Chull. 31ᵃ קרנות die Spitzen, le Kaïfs; s. מצות. 3) übrtr. Schärfe, Festes; s. Nid. II, 2, 50ᵇ ob. ein Blutfleck בקרן בחרנים oder nicht בחרנים wie die starke Farbe des Krokus; Nid. 13ᵃ dass.; vgl. בחרנים. 4) Grundkapital, in Ggs. zu Zinsen oder Zuschuss (ähnlich צאן ברזל Eisen, Rind); B. kam. 65ᵃ wenn Jem. bevor das das ihm zur Aufbewahrung anvertraute Gut ihm geraubt oder, und hierauf das Erhaltene einer Anzahl ausgeliefert, משלם so muss er ihnen קרן ושיורי אשם Grundkapital und das aufbewahrte Gute, ferner den fetten Theil des Werthes, d. h. Zuschuss, und nur an erdenen Schüsseln, Achtung, darbringen; vgl. I. 5, 20ᵃ אשם קרן erklärt „Hauptschuld“. Du. קרנים sehr oft, vgl. מקח und חיסרון. Uebrtr. Pea I, 1 es giebt Dinge, deren Früchte דברים der Mensch hienieden geniesst, משהם לו לקרנם und deren Grundkapital (Hauptlohn) ihm für die künftige Welt aufbewahrt bleibt; j. Pea I, 16ᵈ

ob. und Kidd. 10ᵃ s. זְכוּת. — קֶרֶן Starke, Macht, s. כֹּחַ.

קַרְנָא *ch.* syr. ܩܰܪܢܳܐ (=קֶרֶן) 1) Horn, Blasehorn. Dan. 3, 5 fg. Dual das. 7, 8 קַרְנַיִן, s. auch TW. — B. bath. 16ᵇ s. קְרֵשׁ. Ber. 62ᵇ ob. קַרְנָא קַרְיָא בְּרִיוֹנֵי בַּר נִיזְבִּין תָּאנֵי תָּאנֵי הָאַבְרֵךְ זְבִין mit einem Blasehorn ruft man in Rom aus: Sohn des Feigenhändlers, verkaufe die Feigen deines Vaters! d. h. bleibe bei deiner ererbten Profession! Schabb. 154ᵇ קַרְנָא דְּאַדְיָנָא das Horn des Aderlassers, in welches er das Blut aufnimmt: eine Art Schröpfköpfe. Mac. 16ᵇ הַאי מַאן דְּשָׁתֵי בְּקַרְנָא דְּאַדְיָנָא עֵיבֵר רִבֵּי derjenige, der aus dem Horn eines Aderlassers trinkt, übertritt das Verbot: „Bringet nicht Scheusal (d. h. Ekelhattes) in eure Leiber" (Lev. 11, 43). — Pl. Schabb. 129ᵇ מַאן דְּקָנֵי בְּזוּזָא מֵאָה קַרְנֵי Ar. sv. קלי (Agg. פגי) derjenige, der den Leuten 100 gläserne Hörner (zur Kühlung) auf den Kopf legt, erhält zur Belohnung einen Sus; wer aber 100 Lippenbärte abscheert, erhält hierfür gar nichts, vgl. בֻּסְמָא. Das. 108ᵃ Samuel sagte zu Karna: שִׁנַּק קַרְנָא יְתָא רַיְיעָא דְּתִיזְבּוּק לֵיהּ קַרְנָא בְּעֵינֵיהּ Ms. M. und Agg. (Ar. בְּעֵינֵיהּ) du heisst Karna: möge ihm ein Horn (Fleischgewächs) in sein Auge wachsen! B. bath. 89ᵃ dass. Das. 74ᵃ wir sahen הַהוּא בּוּרְיָא דַּאֲסִקְתֵּיהּ לְרֵישָׁא מֵינָא יְהִיב לֵיהּ קַרְנֵי einen Fisch, der seinen Kopf aus dem Meere hervorsteckte, welcher Hörner hatte. R. Asche sagte hierauf: הַהוּא עִזָּא הֲוָה דְּבָהִישָׁא דְּאִית לַהּ קַרְנֵי das war wohl eine Meerziege, welche im Meere Nahrung aufsucht und welche Hörner hat. Snh. 106ᵃ קַרְנֵי, s. גַּלְגַּל. — 3 Winkel. Keth. 111ᵃ יְקָרֵי לֵיהּ קַרְנָא דְּשִׁיזְבָּתָא man nennt jenen Ort (Huzal des Benjamin): Winkel der Rettung, Beschützung; weil jener Ort von den Leiden der Messiaszeit befreit sein wird. B. kam. 27ᵇ קַרְנָא דְּעַצְרֵי ein Winkel der Strasse in der Nähe der Kelter. Pes. 12ᵇ שֵׁית הֲוָה בְּקַרְנָא קַאי in der sechsten Tagesstunde (Mittags) steht die Sonne im Winkel zwischen Ost und West. Men. 34ᵃ פִּיתְחָא דְּאַקְרְנָא die Thür im Winkel des Hauses. — Pl. B. bath. 95ᵇ קַרְנָתָא s. בְּרָצִינָא. — 4) Grundkapital. j. M. kat. II, 81ᵇ ob. R. Jose bar Bun sagte: אֲנָא יְקִירְנָא קַרְנָן הִיא אֵין יָדַע דִּלְמָא מִזְבַּן וְהִיא פְּחָת בֵּין קַרְנָא יִזְבַּן אוֹ לָא לָא יִזְבַּן sowohl der Gewinn (was an der Waare verdient wird), als auch das Grundkapital (was die Waare kostet), beides wird als Kapital angesehen. Wenn daher Jem. weiss, dass, wenn er seine Waare in den Wochentagen des Festes (zu welcher Zeit Karawanen durchreisen) nicht verkaufen wird, am Gewinn (der dem Grundkapital gleichzustellen ist) Schaden erleiden würde, so darf er verkaufen; wenn aber nicht, so darf er in der Festwoche nicht verkaufen. B. kam. 3ᵃ מִיתְּבְלָא קַרְנָא das Grundkapital geht verloren. — קַרְנָתָא *f.* (= קַרְנֵי סְפִינוֹת דְּיָצְאוּ דְּרָכִים s. קֶרֶן) Geschirr der Reisenden, das zur Aufbewahrung des Trinkwassers diente, s. TW.

קַרְנִינָא *m.* vielleicht = קַרְנָנָא, syr. ܩܰܪܢܢܳܐ eig. Gehörnter, übrtr. Karnuna, Spottname. Kidd. 25ᵃ die Aeltesten von Mechusa stellten eine Frage an R. Hamnuna, die er nicht zu beantworten wusste. אֲמַרוּ לֵיהּ לְאַבָּא הַמְנוּנָא שִׁנַּק אֶלָּא קַרְנִינָא sie sagten hierauf zu ihm: Du solltest nicht Hamnuna, sondern vielmehr Karnuna heissen. Nach Raschi = יִשְׁבִּי קַרְנַי du bist Einer von den Eckenstehern, d. h. du weisst nichts. Nach Tosaf. קַרְנִינָא kalter Fisch, vgl. חַרְנִינָא. Nach Ar. sv. צנת 2 hätten sie ihn nicht beleidigen wollen, sie meinten vielmehr: Sind denn die Fische warm (חַרְנִינָא), sie sind ja kalt!

קַרְנְוֹל *m.* eig. Eckwinkel; insbes. das Ziehen einer Diagonale von einem Winkel der Fläche bis zu dem gegenüberliegenden Winkel. Das W. ist zusammengesetzt aus קַרְנְוָוִי (= קַרְנֵי זָוִיוֹת s. d.) mit angeh. ל, wie גַּבְעוֹל von גֶּבַע, קַרְסֹל von קֶרֶס. B. bath. 13ᵃ חַד גִּיסָא נַגְרָא וְחַד גִּיסָא נַחְרָא פְּלִגִּין Ar. (Agg. דל בקרנול) ein Feld, das an der einen Seite von einem Teiche (Wassergraben) und an der andern Seite von einem Fluss umgeben ist, theilt man durch einen Diagonalschnitt: d. h. wenn zwei Brüder ein ererbtes Feld unter einander zu theilen haben, das an östlicher und nördlicher Seite von einem Fluss und an westlicher und südlicher Seite von einem Teiche (dessen Wasser oft versiegt) begrenzt ist, so geschieht die Theilung dadurch, dass eine Diagonale vom nordöstlichen Winkel bis zum südwestlichen Winkel gezogen wird, sodass jeder der Brüder ein gleichmässig berieseltes Dreieck erhält, dessen eine Seite vom Fluss und dessen andere Seite vom Teiche umgeben ist. Würde die Theilung durch zwei Oblonge von Osten nach Westen oder von Norden nach Süden stattfinden, so würde einer der Brüder, hinsichtl. der Berieselung, zu kurz kommen. נִיצָא bezeichnet hier: die beiden Katheten des Dreiecks an der einen, wie an der andern Seite der Diagonale. So nach der richtigen Erkl. des R. Chananel, vgl. Tosaf. z. St., woselbst jedoch die gezeichnete Figur nicht ganz genau ist. Nach derselben näml. befindet sich der Fluss in einem Triangel, dessen beide Katheten einen Theil der Ostseite und einen Theil der Nordseite einnehmen: was allerdings ein ähnliches Resultat ergiebt; der Wortlaut des R. Chananel jedoch spricht nicht dafür. — B. mez. 108ᵇ un. אֲלוּ לֵיהּ בְּקַרְנְוֹל dass. auf ein ähnliches Factum angewandt. Raschi's Etymon: זיל בה לקרנוי richte dich dabei nach den Winkeln, ist nicht zutreffend; ebenso ist seine

Erkl. an beiden Stellen zu sehr complicirt und entspricht nicht dem Ausdruck בקרסולי.

קוקיא, קוקיס, קוקיתא s. d. in קו.

קוקיתא *f.* (gr. κόκκος, syr. ܩܘܩܝܬܐ) mit Wechsel von ק in כ und כ in ק, dass., was hbr. כַּפְתֹּר Kapitäl, eig. etwas Gekrümmtes, Gebogenes, corrugamentum, als Verzierung einer Säule, s. TW.

קוקיני, קוקיני (gr. Κυρήνη, syr. ܩܘܪܝܢܝ) Kyrene, Stadt in Afrika, s. TW.

קוקיצמי *m.* (gr. κυκίσκος) Sommerblume, j. Kil. V g. E., 30ᵃ un. קוקיטמין als Uebersetzung von שושנת העמקים s. d.

קוקיסי *m.* pl. (gr. τὰ κύκεια) Feste, Festzeiten, Genes. r. sect. 72, 71ᵈ לקוקיסיהן als Uebers. von לעתים; Var. קוקיסן s. d. in קו.

קָרַם 1) (syn. mit כָּמַשׁ s. d.) zusammenschrumpfen, verhärtet werden. — Nif. oder Hif. dass. Genes. r. sect. 12 g. E., 13ᵃ ein König hatte zwei Becher, אמר אם אתן בהן חמין נתקרמן צינין נתקרמן Ar. (Agg. קוקיסין) er dachte bei sich: Giesse ich warmes Wasser in die Becher, so werden sie springen, wenn aber kaltes, so werden sie sich zusammenziehen. — 2) sauer werden (arab. قَرِمَ pflegt lingua, s. Fl. im TW. II 576ᵇ, s. auch קָרֵם). Hif. Ber. 40ᵇ הקרים חומצתים Wein, welcher sauer wurde.

קרם *ch.* (syr. ܩܪܡ Pa. קרם) 1) zusammenschrumpfen, s. TW. — 2) sauer werden. Af. Ab. sar. 30ᵇ הקרימו הקאסים Ar. (Agg. crmp. הקאקים) Wein, welcher sauer wurde. B. bath. 95ᵇ dass.

קוקיסי *f.* Essig, s. TW. — קוקיסים, קוקיסין, s. d. in קו.

קוקסי Genes. r. sect. 58, 57ᵃ, s. קוקיס in קו. — Num. r. sect. 13, 220ᵈ s. קוקסן in קו. — Khl. r. sv. עם בוקקי, 95ᵇ s. קוקיסי.

קוקסל *m.* (trnsp. aus כוסכל, gr. κόκκαλος) Korb, Schabb. 53ᵃ תילין דקוקסל בשבת Ar. (Agg. קוקסל) man darf dem Thiere am Sabbat einen Korb umhängen, j. Schabb. X, 12 un. קוקסל עד שיגלגל bis man es in einen Korb nimmt. Cant. r. sv. ראשי, 26ᵇ לקוקסל מקום יד Gleichniss von einem durchlöcherten Korb. In der Parall. Levit. r. sect. 19 steht dafür ערבדל s. d., s. auch אַסְכָּרָא. — Pl. Tosef. B. mez. VIII mit. קוקסלין ed. Zkrm. u. Agg. (קוקסלין) Körbe. B. mez. 90ᵃ steht dafür ערבדלין. Tosef. Schabb. IV (V) ניתן בקוקסלין die Fülben dürfen am Sabbat in ihren Maulkörben ausgetrieben werden.

קרוסבילא *m.* (gr. κρυπτάλειον) Krypta, s. TW.

קרוסבמיל *m.* (gr. χρυσόμηλον mit eingesch. ב) Goldapfel oder Quitte, Frucht und Baum. Tosef. Kil. I Anf. in der Nähe von Sepphoris חזו בריבין קרוסבמיל על גבי עיגם pfropfte man ein Goldapfelreis auf einen Birnbaum. j. Kil. I, 27ᵃ mit. dass. — Pl. Tosef. Schebi. VII g. E. Baumfrüchte, בגין דקיומקין יקרוסבמילין wie z. B. die Birnen und die Quitten. Tosef. Ukz. III Anf. dass. Kil. 1, 4 קרסבמילין Ar. (Agg. קרסמילין). Maas. I, 3 dass.

קרוסבמר Jalk. II, 70ᵃ wahrsch. crmp. aus קרוסטמר Quästor s. d.; vielleicht jedoch für קרוסבמר Schreiber.

קרסול, קרסיל *m.* (=bh. nur dual קַרְסֻלַּיִם, Stw. קרס mit angeh. ל [wie בבול von בבא], eig. enden=אסם, wov. Sbst. אַסְתָּם die Fusssohlen) eig. Ende, Extremität, dah. Gelenk; nach den Comment. zur nachstlg. St.: die Stelle, welche die Fusssohle mit den Schenkel verbindet. Ohol. I, 8 עשרה בקרסול zehn Gliedmassen sind im Gelenk. — Pl. Tosef. Chull. III g. E. בזמנין חגבים בכל שהו לו אחת העלם יקרסולים יבנמני חיתין את חיבי die Zeichen der (zum Essen erlaubten) Heuschrecken sind: Diejenigen, welche vier Füsse und Gelenke haben und deren Flügel den grössten Theil des Leibes bedecken, dürfen gegessen werden. Chull. 59ᵇ קרסולים (Mischna) und Ar. קרסלים dass. Tosef. Suc. III Anf. (mit Bez. auf אַסְתָּם Ez. 47, 3) מי שאדם שוכה בהן בגיים עד קרסוליו ed. Zkrm. (Var. קרסלי) Wasser, in welchem der Mensch bis zu seinen Fussgelenken watet. Genes. r. sect. 32, 31ᵃ אלולא שהגיעו המים עד קרסוליו לא היה נכנס לתיבה hatte das Wasser dem Noah nicht schon bis zu seine Fussgelenken gereicht, so wurde er nicht in die Arche gegangen sein. Keth. 111ᵇ un. דנכנסתי עד קרסולי בדבש של תאנים ich watete (in der fruchtreichen Gegend von Lod, יבנה חלב ודבש) bis zu meinen Fussgelenken in Honig der Feigen. — Levit. r. sect. 18, 161ᵃ wird ערבדל (Khl. 12, 5) erkl.: אלו קרסוליה das sind die Fussgelenke. Khl. r. sv. עם נעבוד, 97ᵇ steht dafür אלו קרסוליו.

קרסולא, קרסולא *ch.* (syr. ܩܪܣܘܠܐ Pl. קרסולי) 1) Fussgelenk oder Knöchel, s. TW. — Ber. 54ᵇ Mose sprang zehn Ellen, יצתה בקרסולה וקבלה schlug den Og an sein Fussgelenk und tödtete ihn. B. bath. 73ᵇ Rabba bar bar Chana erzählte: מתוך הדוח ציפורא יקרסולא עד שראו אנשי הספינה בציפורא בקרסולא sie war bis zu ihren Fussgelenken im Wasser stand und dessen Kopf bis zum Himmel reichte. — 2) Daumen, Zehe. — Levit. r. sect. 18, 161ᵃ קרסוליא, s. d. — Pl. קרסולין Dornsträucher, s. TW.

קרסולבנין eine Art Melde, etwa Gartenmelde, vgl. Löw, Aram. Pflanz. p. 338. j. Kil. I, 27ª mit. קרסדלבנין, vgl. R. Simson zu Kil. 1, 3 (Agg. קירכי לבנין ermp.).

קרסם Pirel (von קסם s. d. arab. قَرْصَمَ=bh. חָרַם von גָּזַם) eig. abschneiden, bes. abfressen, abrupfen. Pea 2, 7 קרסמוה נמלים die Ameisen haben das Feld, d. h. die Aehren vom Halme abgefressen. Tosef. Pea I mit. und Men. 71ᵇ dass. j. Schabb. VII, 10ª mit. המדרבים חבוקרסם Jem. der die Reiser pfropft, sie beschneidet u. s. w. Schabb. 103ª u. ö. — Nithpa. Pass. Tosef. Kel. B. bath. I mit. השולחן והטבלה שנתקדבמו (l. והדולפקי) der einfache Tisch, die Tafel und der dreifüssige Tisch, von welchen etwas abgeschnitten wurde.

קרסום *m.* N. a. das Abschneiden. j. Schebi. II, 33ᵈ mit. והרוץ סברין מינור דר׳ שמעון בר׳ יהושע בקרסים wir dachten anfangs, dass R. Simon betreffs des Abschneidens im Sabbatjahr der Ansicht des R. Josua beistimmte u. s. w.

קורסם *m.* (viell. gr. κρούσμα, Du Cange Gloss. I, 758) Schlag, Hieb. Mögl. Weise jedoch ist unser W. vom arab. كَرْضَمَ, mit Wechsel von ק und כ abzuleiten: den Feind angreifen. j. Ber. II, 5ᵉ un. R. Seïra wollte Fleisch kaufen und fragte den Fleischer: בכמא הדין ליטרתא wie viel kostet eine Litra davon? Jener antwortete: Fünfzig Minen und einen Schlag u. s. w. Abends darauf ging er ins Studienhaus und sagte: רבנין מה כיש מהגא דהכא דלא אכיל בר נש קיבר עד דמחר ליה חד קורסם Gelehrte, wie hässlich ist doch der Ortsbrauch hier, dass Niemand Fleisch essen kann, ohne dass man ihm einen Schlag giebt u. s. w.

קרסף s. קרצף.

קריספדאי, קריסקדאי Kerispi, Kerispedai. *N. pr.* j. Jeb. I, 2ᶜ ob. ר׳ אייבו בר נגרי קרוספי R. Ajbo, Sohn des Nagari (Zimmermeisters) Kerispi. — j. Ab. sar. III, 42ᵈ mit. ר׳ קריספא (Var. קריספדאי) R. Kerispa, Kerispedai. j. Snh. I, 18ᶜ un. ר׳ קריספדא R. Kerispeda.

קרע (= bh. Grndw. קר, vgl. arab. قَرَعَ, s. auch קרח) zerreissen, eig. wegreissen, bes. oft: die Kleider zerreissen, als Zeichen der Trauer. M. kat. 22ᵇ על כל המתים כולן קורע על כל המתים כולן קורע משם על אביו ואמו עד שיגלה את לבו . . . על כל המתים כולן אפילו לבוש עשרה חלוקין אינו קורע אלא עליון על אביו ואמו קורע את כולן . . . על כל המתים כולן רצה קורע ביד רצה קורע בכלי על אביו ואמו ביד . . . על כל המתים כולן מבפנים על אביו ואמו אמי קורע מבחוץ ר׳ beim Sterben aller andern nahen Verwandten reisst man eine Faustbreite ins Kleid hinein, beim Sterben des Vaters und der Mutter hing. bis man das Herz entblösst; beim Sterben aller andern Verwandten zerreisst man, selbst wenn man zehn Kleidungsstücke anhat, blos das oberste, bei Vater und Mutter muss man sämmtliche Kleider zerreissen; bei allen andern Verwandten zerreisst man die Kleider, wenn man will, mit der Hand, und wenn man will, mit einem Instrument, bei Vater und Mutter hing. blos mit der Hand; bei allen andern Verwandten zerreisst man die Kleider inwendig, bei Vater und Mutter hing. von aussen. Snh. 60ª אחד השומע ואחד השומע מיפי השטנית חייב לקרוע sowohl derjenige, der die Blasphemie selbst mit anhört, als auch derjenige, der sie nacherzählen hört, muss sich die Kleider zerreissen. Das. השומע אומרה בזמן הזה אינו חייב לקרוע שאם אי אתה אומר כן נתמלא כל הבגד קרעים Jem., der in unserer Zeit eine Blasphemie hört, braucht sich nicht die Kleider zu zerreissen; denn wenn du das nicht sagen wolltest, so würde das Kleid voll von Einrissen werden, weil näml. öfter Gotteslästerungen gehört werden. — Trop. j. Taan. II, 65ᵇ mit. אם אתם קורעים לבבכם בחשוכה אין אתם קורעים בגדיכם לא על לבבכם בחשוכה אין אתם קורעים בגדיכם ולא על בזיונכם wenn ihr „eure Herzen durch Busse zerreisst, so werdet ihr nicht brauchen eure Kleider zu zerreissen" (Joel 2, 13) wegen des Todes eurer Söhne und Töchter.

Pi. einreissen, einritzen. j. Git. II, 44ᵇ mit. wenn Zeugen nicht zu unterschreiben verstehen, מביא נייר חלק ומקרע לפניהן וכותבין so bringt man ein leeres Stück Papier (d. h. das Document, in welchem die Stelle, wo die Zeugen zu unterschreiben haben, unbeschrieben ist) und ritzt es in ihrer Gegenwart und sie schreiben darauf. Git. 19ª מקרעין להם נייר חלק ומטלאים את הקרעים דיו man ritzt ihnen das leere Papier und sie füllen die Ritze mit Tinte aus, dass. Trop. R. hasch. 16ᵇ ד׳ דברים מקרעין גזר דינו של אדם וכ׳ vier Dinge vernichten das böse Verhängniss des Menschen, näml. Almosen, Gebet u. s. w.

Nif. und Nithpa. eingerissen werden. j. Git. II, 44ᵇ mit. u. ö. נקרע . . . נתקרע s. קרע. Bech. 42ᵇ u. ö. טרטשום שנקרע ונמצא זכר wenn ein Zwitter, dem die Geschlechtstheile aufgerissen wurden, als ein Mann befunden wird. Das. ö.

קרע *ch.* (=קרע) zerreissen. — Pa. קרע dass., s. TW. — Ber. 58ᵇ s. ריקן. Keth. 104ª, s. קרצא.

קרע *m.* N. a. das Zerreissen, Einreissen, der Riss, das Zerrissene. B. bath. 168ᵇ נקרע פסול נתקרע כשר . . . נקרע קרע של בית דין נתקרע קרע שאינו של בית דין חוכא דגר קרע של בית דין אמר ר׳ יהודה מקום הצדים ומקום הזנין ומקום התורמוס אבוי אמר שתי וערב wenn

ein Document (durch Menschen) zerrissen wurde, so ist es ungiltig, wenn es aber (von selbst zerrissen) wurde, so ist es giltig. נקרע bedeutet: das Document erhielt einen vom Gerichte gemachten Riss (wodurch es annullirt werden sollte); נתקרע bedeutet: es erhielt einen Riss, der nicht vom Gericht ausging. Was bedeutet ein gerichtlicher Riss? R. Juda sagte: Wenn in die Stelle der Zeugenunterschrift, des Datums und des Hauptinhaltes hineingerissen wurde. Abaji sagte: Wenn das Document in kreuz und quer gerissen wurde. j. Git. II, 41[b] mit. איזהו קרע של בית דין בין בתב נקרעים was bedeutet ein gerichtlicher Riss? Zwischen der Schrift des Documentes und der Zeugenunterschrift. Tosef. Git. IX g. E. dass. Sifra Tafria g. E. cap. 16 „man soll die aussatzige Stelle vom Kleide reissen" (Lev. 13, 56): יכול יקרע בי דיק קטן שיקרע בי נצרת קריעה גדלה ניטא איני man könnte denken, wenn man einen kleinen Riss hineinmacht, dass dadurch das Gebot des Einreissens erfüllt werde? Daher steht איקן, d. h. man muss es ganz abreissen. — Insbes. oft das Kleiderzerreissen oder Einreissen wegen Todesfalles eines nahen Verwandten, oder eines Lehrers, Fürsten u. dgl., übrtr. Zerrissenes, Fetzen. j. Sanh. II, 20[a] ob. כל קרע שאינו מעכיל קנה שפה הרי זה jedes Zerreissen, wobei nicht die obere Naht getrennt wird, ist ein unsinniges Zerreissen, d. h. keine Erfüllung der Pflicht. j. Hor. III, 47[b] un. dass. M. kat. 22[b], 24[a] כל קרע שאינו בשעת חדשים איני קרע jedes Zerreissen, das nicht zur Zeit der Erhitzung (d. h. der ersten Gemüthsbewegung infolge der Trauernachricht) erfolgt, ist nicht als ein Zerreissen anzusehen. Das. o. j. B. mez. II g. E, s. d. steht dafür כל קרע שאינו של בתחלה אינו קרע dass. j. M. kat. III, 82[d] un. u. o. — Trop. Genes. r. sct. 39, 37[d] wird אחות (Hl. 8, 8) auf Abraham gedeutet: בוא מחיא באחד את הקרע wie dieser, der den Riss (den Zwiespalt) vereinigt. — Pl. Tosef. B. kam. III Anf. את הקרעים יתן לו את השלמה ... בוא nimm du die Fetzen und gieb mir den Mantel. Sifra Tafria g. E. cap. 16. M. kat. 26[a] fg. Git. 19[a] קרעים die Ritze, s. Pel.

קרעא *ch.* = קרע der Riss, das Zerreissen. Keth. 104[a] Bar Kappara erfuhr den Tod Rabbi's: קרע לקבורה ואתריה לקריעה da zerriss er sein Kleid und lag den abgerissenen Theil zurück, vgl. אתרי 1 u. 2. B. bath. 63[a]. — Pl. j. Kil. IX, 32[a] ob. קרעין das Gerausch des Zerreissens, s. קל.

קרעתא *f.* N. a. das Zerreissen, Spalten, Jom. 80[a] בן שנמצא עובר קריעתא ein im Mutterleibe des Thieres gefundener Embryo bedarf (zwar nicht des Schlachtens, aber) des Aufreissens. j. Chag. I, 76[a] mit. קריעתא das Aufreissen der Geschlechtstheile eines Zwitters. j. Ber. I, 3[d] un. Exod. r. sct. 19, 118[d] u. o. קריעת ים das Spalten des Binsenmeeres. — Insbes. oft wegen eines Todesfalls u. dgl. M. kat. 22[b] אחרי קריעתא לקבורא zeige das Zerreissen den Menschen; damit Alle sich daran ein Beispiel nehmen. — Pl. M. kat. 26[a] חייבאה בשר תורה שנקרעו חייב קריעות את על הנייר יאת על התבתב wenn Jem. sieht, dass eine Gesetzrolle zerrissen wird, so muss er zweimal in seine Kleider einreissen, einmal wegen des Pergamentes und einmal wegen der Schrift. Das. אריכין שתי קריעות wir sind zu zweimaligem Zerreissen verpflichtet.

קרעיתא oder **קרעיתה** *f.* pl. Schalen mit spitzem Boden, die nicht hingestellt werden können und die gewöhnlich auf Becher hingesetzt werden. Kel. 4, 3 גילי קרעיתא (Ar. קרעיתא, Hai קרעיתא wahrsch. crmp. aus קרעיתא) die Ränder dieser Schalen. Tosef. Kel. B. kam. III g. E., s. קרעתא.

קרקדנא, **קרקדנא** *m.* eine Amphibienart, viell. Maulwurf, Karpedai. Chull. 63[a] בראת (ובאית ... קרקדנא) שבשרצים קרקדנא Ar. (Agg. ... בראת) unter den Amphibien das ist der Karpedai. Raschi erkl.: שלפא, talpa. Ber. 57[b] כל גיגי שרצים יפין לחלים חוץ מקרקדנא Ms. M. (wahrsch. crmp. aus ונקרקדנא; Agg. ... כל גיגי קיצים נקרקדנא) alle Amphibienarten sind im Traume günstig mit Ausnahme des Kurpedai. Raschi ebenf. שלפא, talpa.

קרקדניא *m.* pl. kleine Kruge, s. d. in קדי.

קרקבא oder **קרקבא** *m.* (warsch. pers., verwandt mit arab. القرفصى, gr. καρκάσιος, grabatus) eine Art Sessel. Kidd. 70[a] גיד קרקבא setze dich (Herr) auf den Sessel! R. Juda tadelte diesen Ausdruck als eine Zwerei für כסאך und אכסניא; vgl. auch אקרקבא.

קרקבסא *f.* (gr. κρηπίς) Basis, Sockel. Jelamdenu zu Behalothcha Anf. (cit. vom Aruch) erkl. durch קרקפנא של זהב der goldene Sockel des Leuchters, vgl. auch קנקבי.

קרקבסין *m.* (gr. καρβασινον, carbasinum) von feinem Flachse, Linnen. Esth. r. sct. חיי, 102[c] wird כרפס übers. קרקבסין.

קרקף, **קרקפא** *m.* ein von Reisern oder Gesträuchen (gr. κάρκος) umzäunter Platz, gew. als Zubehör eines Ortes, viell. von der Gesträuchumzäunung so benannt. Erub. 18[a] גנה וקרקף Garten und umzäunter Platz. j. Erub. I 19[a] un. אחזתי קרקף של שחיטה בעיר לעיר wa ist unter Ortszubehör zu verstehen? Was der Stadt nahe ist. Erub. 57[b] נתנין קרקף לעיר

דבי ר' נאיר ותכנים אינרים לא אנחי קרפיף אלא בין שיח עיירת man verleibt einen umzäunten Platz der Stadt ein (d. h. beim Abmessen des Sabbatgebietes von einer Stadt an, misst man nicht etwa unmittelbar von der Stadtmauer an, sondern fügt noch einen Zuschuss von 70 Ellen und ein Plus hinzu); so nach Ansicht des R. Meir. Die Chachamim sagen: Einen solchen Platz bestimmten die Gelehrten blos zwischen zwei Städten. Das. ö. קרפיף. Bez. 31a. j. Bez. IV, 62c ob. u. ö. — Pl. Schabb. 130b קַרְפֵּיפוֹת. Das. ö.

קַרְפֵּיקָא *ch.* (=קַרְפִּיף) umzäunter Platz, eingeschlossener Raum. j. B. mez. II Anf., 8b אהן קרפיקא של שלשה בני אדם ein von drei Menschen eingeschlossener Raum, vgl. נְיצוּבְתָּה. j. Kidd. II Anf., 62a חד בר נש אפקד גרבוי גבי קרפיקא התחרוה יב' Jem. gab Krüge mit Wein in dem Zubehör der Besitzung eines Andern in Aufbewahrung u. s. w.

קְרִין (=bh. syn. mit חָצִיץ, Grndw. קץ mit eingesch. ר, vgl. Bd. III, 735b) 1) einschneiden, abschneiden. Kel. 15, 2. Tosef. Kel. B. mez. V Anf. מיפני מה סודר של נתתיהן מבא מיפני שהוא קורץ ומגולגל עליו מקרצים לתנור weshalb ist das Brettergestell der Bäcker unrein? Weil der Bäcker darauf den Teig zerschneidet und die Teigstücke (Brote) in den Ofen trägt. Das. אם התקינו להיות קורץ עליו wenn man es (das Geflecht oder das Gestell von Latten) zubereitet hat, um darauf den Teig in Stücke, Brote zu zerschneiden. j. Pes. IV, 31b mit. שקורצין, viell. zu lesen שקוצרין, Ggs. וגודשין. Jom. 3, 4 (31b) הביאו לו את התמיד קרבי יב' man brachte dem Hohenpriester am Versöhnungsfeste das Lamm des Tamidopfers, er schnitt in den Hals desselben, schlachtete es u. s. w., vgl. נִיקַּב im Piel. Als Beweis für diese Bedeut. unseres Wortes wird das. das Sbst. קָרֶץ (Jer. 46, 20) angeführt: „das Hinraffen.“ Ueber die Erklärung des j. Jom. III, 40c ob. s. זָכוּכָא. — Nid. 6, 12 (52b) Haare von der Grösse, כדי לקרוץ dass man sie mit dem Nagel abkneipen kann. — 2) übrtr. zusammenkneifen. Mikw. 8, 5 קרצה שפתותיה sie kniff (während des Badens) ihre Lippen zusammen, infolge dessen das Wasser nicht in ihren Mund eindringen konnte. — Pi. dass. Jom. 19b נְיקְרֵץ בשפתותיו er kneift (beim Lesen des Schemās) seine Lippen zusammen.

Nif. abgeschnitten werden. Pea 7, 4 אם נקרצת עם האשכול wenn die Traube mit dem Traubenkamm zusammen abgeschnitten wird. Sifra Kedosch. Anf. cap. 3 נקרצת (Var. נקטרת) dass. j. Pea VII, 20a un. הנקרצות עם האשכולות die Trauben, welche mit den Kämmen abgeschnitten werden.

קְרִין *ch.* (=חֲרַץ, ähnlich arab. قَرَضَ und قَرَّضَ) abschneiden und übrtr. (denom. von קְרִיץ) des Morgens früh aufstehen, etwas in der Frühe thun. j. Ter. XI Ende, 48b על ידי כן הוה שהר ועל ידי כן הוה קָרֵץ infolge dessen (dass das Licht brannte) wachte er und infolge dessen stand er früh anf, vgl. שָׁהַר. j. Schabb. II, 4a ob. dass. j. Ab. sar. V, 44d mit. נקרוץ נסדר לאילין כוביא wir wollen früh aufstehen und jene Dornen forträumen, bildl. für: die Gäste tödten. Das. קרץ ונפק ליה ein Gast stand früh auf und ging fort. Levit. r. sct. 25, 168d Hadrian sagte zu einem alten Mann, der Pflanzen einsetzte: סבא סבא אי קרצת לא חשבת אמר ליה קריצת וחשבת ונזה דאתכי למירי שניא עביד Alter, Alter, hättest du das früh gethan, so brauchtest du es nicht spät zu thun (d. h. hättest du in deiner Jugend gearbeitet, so könntest du in deinem Alter dich ausruhen). Jener erwiderte: Ich habe wohl früh gearbeitet und arbeite auch spät; was dem Herrn des Himmels gefällt, möge er thun. Levit. r. sct. 32, 176b חד זמן קרץ נוגש גבי שוטר Ar. (Agg. קדם) eines Tages ging der Antreiber des Morgens früh zu dem Beamten. Thr. r. sv. גדר, 64d u. ö. — Erub. 65a אי קרצתן כינה וכ' wenn mich Ungeziefer sticht u. s. w., s. בָּיְנָא.

קְרִין *m.* Brot, eig. ausgeschnittenes Teigstück (=גְּרִיץ s. d.). Kel. 8, 6 תשאור והשרץ בתוכו והקרץ בינתים der Sauerteig und das Reptil befinden sich darinnen (d. h. in der Mulde, die im Ofen steht) und ein Brot liegt zwischen ihnen; so nach Hai in s. Comment. Nach Maim. und R. Simson bedeutet קרץ: die Scheidewand in der Mulde, an deren einer Seite der Sauerteig und an deren anderer Seite das Mehl, Salz u. dgl. liegen. — Pl. Tosef. B. mez. IX mit. הנוקבל ... פשתן יד שיעשנו קְרָצִין wenn Einer vom Andern Flachs (zur Pflege) übernimmt, so muss er sich damit so lange bemühen, bis er daraus Flachsbündel (eig. abgetheilte Stücke) anfertigt. — Ferner קוֹרְצִין. Deut. r. sct. 2, 251c wird: מיספר קוצי erklärt: זה המיספר את ראשו ועושה תסיסת קרצין das ist derjenige, der seine Haarlocken abschert und daraus einen Pack von Haarbüscheln macht; eine Art Tonsur, vgl. קוֹנְיָא. Musafs. Etym. vom gr. κόρσης ist nicht zutreffend.

קְרִיצָה *f.* N. a. (von קָרַץ nr. 2) das Zusammenkneifen der Lippen, ähnlich קְרִיצָה s. d. — Pl. Jeb. 108b איידי דנסבת ברגיזותיו וקריצתני אזל נשכב ומייתי לה weil sie seine (ihres ersten Mannes) Zuwinken und Zusammenkneifen der Lippen kennt, so wird er sie verwirren, berücken und sie an sich bringen. Das. ö. s. שַׁבָּשׁ.

קְרִין *m.*, קְרִיצָא *f.* die Frühe, Morgenanbruch, eig. Durchbruch der Sonne,

(s. ayyeleth hashachar) s. TW. ... Ber. I, 2^c mit R. Chija, der Aeltere und R. Simon bar Chalafta מהלכין בבקעת ארבל בקריצתה וראו אילת השחר שבקע אורה gingen in der Ebene von Arbel bei Tagesanbruch und sahen die Hindin der Morgenröthe, deren Licht hervorbrach. j. Jom. III Anf., 40^b und Cant. r. sv. מי זאת, 28^c dass. j. Bez. V, 63^a un. אזל בקריצתא בקריצתא דשבתא er ging und wollte ihn (den Sohn des R. Simon) am Sabbat früh wecken.

קַרְצָא *m.* der Beissende, Stechende. Pl. Cant. r. Anf., 2^c מזיקין קשין מינה beissende Thiere, die schlimmer sind als er, der schwarze Käfer, אקרובא s. d.

קַרְצִית *f.* (eig. = קריצתא) die Beissende, Stechende, die Bremse. Git. 86^b קרצית שבשבלים (das. erklärt: ... דמיא כרדי) die Bremse (nach Raschi: eine grosse, der Heuschrecke ähnliche Fliege) zwischen den Garben.

קַרְצָא, **קוּרְצָא** *m.* (syr. ܩܪܨܐ) eig. Abgeschnittenes, abgerissenes Stück; insbes. אכל קרצי oder קרץ ein Stück von Jemdm. abbeissen, abkneipen, d. h. verleumden (= arab. أكل لحمه das Fleisch von Jemandem essen, verleumden), bei Gericht anschwarzen. Git. 56^a איכול להו קורצא בבי ich will die Juden beim Kaiser verleumden, vgl. קורקין. Thr. r. sv. בכו תבכה, 67^d איכול קורציהון dass. Ber. 58^a אכל ליה קורצא בי מלכא Ar. (Agg. קורצי) er verleumdete ihn (den R. Schila) beim Könige. Aboth d. R. Nathan XVI איכלו קורצא אבל שלטון sie verleumdeten den R. Akiba bei einem Herrscher. — Pl. קורצין, קורצין. Dan. 3, 8. 6, 25, s. auch TW. — Tract. Derech erez XI קורצין אוכלי קורצין הרי זה משופכי דמים (wahrsch. zu lesen קורצין oder קורצן Adj.) der Verleumder gehört zu den Mördern.

קַרְצִיבָא *m.* Dornstrauch, s. TW.

קרציה Tosef. Machsch. I ed. Zkrm. crmp., richtiger ed. Solk. קרצי קרצי.

קַרְצְטוּנָא *m.* (syr. ܩܪܨܛܘܢܐ, arab. قرسطون auch قَرَسْطُون u. s. w., vgl. Fleischer, Nachtr. Bd. II, 457^b) feine Schnellwage. Thr. r. sv. היו צריה, 56^a קורצטונא jene Schnellwage, vgl. קרסטונא (so richtig zu punktiren).

קרקבן s. קרקבן, קורקבן, קרקבן.

קַרְצְיוֹן Karzejon, Ortname. Ber. VIII, 12^a ... נחום קרציונאה ed. Ven. u. a. (ed. Lehm. ...) R. Nahum aus Karzejon. j. Bez. ... g. E. ... קרציון (*m.* Agg. קרציון).

קַרְצִים Karzim, Wohnort Hamans. Meg. 16^a קרציים ... das Dorf Karzim ... צטן קרציים s. d.

קָרַץ Pi. (von קרץ s. d.) ein Thier mit grosszähnigem Kamme kämmen, striegeln. Bez. 2, 8 (23^a) מקרצפין. j. Bez. II g. E., 61^d אין מקרצפין שלא יבואו לידי תלישה man darf nicht ein Thier am Feiertage mit grosszähnigem Kamme striegeln, damit man nicht das Haar ausreisse, s. גרד im Piel.

קַרְצֵף, **קַרְסֵף** *ch.* (= קרצף) kratzen, reiben. — Ithpa. אתקרצף, אתקרסף sich kratzen, von Menschen, s. TW.

קִרְצוּף *m.* N. a. das Striegeln mit grosszähnigem Kamme. Tosef. Jom tob (Bez.) II g. E. איזהו קרצוף כדי שאין עושין חבורה was bedeutet קרצוף? Das Striegeln mit einem Kamme, der grosse Zähne hat, welche keine Wunde machen; s. קירור. j. Bez. II g. E., 61^d und Bez. 23^a dass.

קרק Kerak, Ortsname, s. TW.

קַרְקְבָא *m.* (syr. ܩܘܪܩܒܐ Pl.) Lederschuh, s. d. in קר.

קוּרְקְבָן, **קַרְקְבָן**, **קוּרְקְבָן** *m.* 1) der fleischige Magen der Vögel, der an der Speiseröhre hängt und in dem der Mist liegt. Das W. hängt wahrsch. (vgl. N. Brüll, Jahrb. I, 208) mit gr. κεκρύφαλος, Netz, Magen der wiederkäuenden Thiere zusammen; viell. jedoch vom arab. قَرْقَب = קרב anst. קרב: schlechte Speisen darreichen. Ar. liest überall קרקבן, ebenso Tosef. und Sifra s. w. u. — Chull. 3, 3 (56^a) נקב הקרקבן wenn der fleischige Magen durchlöchert ist, so ist das Thier trefa, zum Essen verboten. Das. 43^a ... ניקב הקרקבן ובית הכוסות ... wenn der fleischige Magen durchlöchert, aber sein Beutel (d. h. die innere Haut, die abgeschält werden kann) ganz geblieben ist, so darf das Thier gegessen werden. Das. 61^a קורקבנו נקלף ein fleischiger Magen (d. h. seine Haut) kann abgeschält werden; eins der vier Zeichen der reinen Vögel; Ggs. der Adler u. dgl. אין קורקבנו נקלף von dessen Magen die Haut nicht abgeschält werden kann. Tosef. Chull. III (IV) Anf. בקורקבן בכבד ובלב betreffs des Magens, der Leber und des Herzens. Das. ... בסנונית ... קורקבנו נקלף bei der Schwalbe kann die Haut des Magens abgeschält werden, Zeichen der Reinheit, vgl. סנונית. Sifra Wajikra cap. 8 Par. 7 Abba Jose ben Chanan sagte: מסיר את הקרקבן עמה der Priester entfernt den fleischigen Magen zugleich mit dem Kropfe vom Opfervogel, vgl. מוראה. — 2) ein faltiger Darm bei Menschen. Ber. 61^a un. קורקבן טוחן der ... Darm verkleinert, zermalmt die Speisen. Schabb.

152[a] „Wenn die Mühle dumpf tönt“ (Khl. 12, 4), בשביל קורקבן שאיני טוחן weil der Darm des Greises nicht mehr mahlt. In den Parall. Levit. r. sct. 18, 161[a] steht הטחנת, ebenso Khl. r. sv. יסגרי דלתים, 97[b] טוחנת anst. קורקבן, s. d. W.

קוּרְקְבָּנָא *ch.* (syr. ܩܘܪܩܒܢܐ=קוּרְקְבָּן) der fleischige Magen der Vögel, s. TW.

קַרְקוּזָאד *m.* gent. aus dem Orte Karkusa. Pl. Ned. 51[a] קרי קַרְקוּזָאֵי Kürbisse aus Karkusa. Nach Ar. vom gr. κύκνος, runde Kürbisse.

קַרְקוּמִיתָא Ned. 41[a] crmp., s. עַקְבָּא; vgl. auch אַקְרַלְקָא.

קַרְקוּמְצִיתָא *m.* pl. wahrsch. crmp. aus בוקוצתא, s. d. Handfesseln. Caut. r. sv. אתי בולבין, 23[b].

קוּרְקְנֵי *m.* pl. (contrh. aus קִרְקְרֵי, von קָרַר =ברר s. d.) die Tänze. Ned. 51[a] Bar Kappara sagte zu der Tochter Rabbi's (den er oft zu necken pflegte): למחר שחרא חזינא ברוקדא morgen werde ich Wein trinken beim Springen deines Vaters und beim Tanzen deiner Mutter. — קוּרְקְנִית s. d. in קִרְקֵר. — קִרְקְרָן s. קִרְקֵר.

קוּרְקוּנְיָא Kurkunja, Name eines Ortes in Babylon. Ab. sar. 16[b] כי אתאי לקורקוניא als ich nach Kurkunja kam.

קִרְקֵס, קַרְקֵס *m.* (=קוֹלָקַס) Colocasia. Maasr. 8, 5 u. ö., s. קוֹלָקַס in קר׳.

קַרְקֵס *m.* (gr. κίρκος, vgl. Du Cange Gloss. I, 657) Circus, Platz der Ringspiele u. dgl. — Pl. j. Ber. IX. 13[c] mit. בתי תיאטריות יבתי קרקסיות Theater und Circusplätze, s. auch תיאטרין. Meg. 6[a] תיאטריות וקרקסיות dass. Keth. 5[a] הולכין לתיאטריות ולקרקסאיות לפקח על העדים Ar. (Agg. ולקרקסיאות) man darf am Sabbat Theater und Circusplätze besuchen, um Gemeinde-Angelegenheiten zu besprechen. Schabb. 150[a]. Ab. sar. 18[b] u. ö. Genes. r. sct. 67, 66[b] (l. בתי תיאטריות) בתי קרקסיות. Das. sct. 80, 78[c]. Levit. r. sct. 34, 177[d] u. ö. Ruth r. sv. יתאמר רות, 38[b] אמרה לה בתי אין דרכן של בנות ישראל ללכת לבתי תיאטריות ולבתי קרקסיות של גוים Noomi sagte zu Ruth: Meine Tochter, es ist unschicklich für israelitische Töchter, Theater und Circusplätze der Nichtjuden zu besuchen. Thr. r. Einleit. sv. לא ישבתי, 44[b]. Das. 46[a]. Khl. r. sv. לשחוק, 75[b]. Esth. r. Anf., 99[c] u. ö., s. auch שָׂחַק im Hithpa.

קוֹרְקְנָא Ring, runder Haken. — קוֹרְקְנָא lederne Kiste, s. d. in קר׳. j. Pea III, 17[d] ob. קרקסי, l. קורקסי.

קַרְקְסִין (arab. قَرْقِيسِيَا, gr. Κιρκήσιον=hbr. כַּרְכְּמִישׁ) Circesium, Name einer berühmten und festen Stadt an der Ostseite des Euphrats. Thr. r. sv. צוריך חוא. 59[d] „Necho ging zu bekriegen בקרקסין דעל פרת Circesium am Euphrat“ (2 Chr. 35, 20), für hbr. בכרכמיש.

קַרְקַע *m.* (=bh. das W. ist verk. aus dem redupl. קִרְקַע; Stw. קעע, קָעַע tief sein, vgl. קַעֲרָה und den nächstflg. Art., vgl. auch קַרְקָרָה) Erdboden, Grundstück, eig. Tiefliegendes, fundus; Ggs. von שמים der Himmel, die Höhe, vgl. שמי קדמה. — B. mez. 31[a] אבדת קרקע das Verderben des Erdbodens, das die Thiere durch Zertreten der Pflanzen bewirken. j. Kidd. I, 60[d] mit. u. ö. מחייבי לקרקע was mit dem Erdboden verbunden ist, d. h. wachsende Pflanzen. B. mez. 11[b] u. ö. קרקע Immobilien, Ggs. מטלטלין, Mobilien, s. d., vgl. auch אגב. j. Keth. VIII, 32[b] ob. זתום וקרקע נפנים וקרקע Oelbäume mit der dazu gehörenden Erde, Weinstöcke mit der dazu gehörenden Erde. j. Suc. I, 51[d] un. מקרקע סוכה את גידד עשרים אמה vom Fussboden der Festhütte an misst du 20 Ellen. Uebrtr. Snh. 74[b] u. ö. אסתר קרקע כולם היתה Esther war wie der Erdboden der Welt; d. h. da sie fromm war, so hatte sie keinen Genuss von dem Beiwohnen des Ahaswer; daher brauchte sie nicht ihr Leben zu opfern, um dem Beiwohnen des Nichtjuden zu entgehen, vgl. auch קִרְקֵר. Nach Scheëlt. des R. Achai Abschn. Bo § 44 wäre der Sinn: So wie der Erdboden zum Besäen und Bearbeiten bestimmt ist, ebenso ist das Weib zum Beiwohnen bestimmt. Esther brauchte daher nicht — wie dies bei Götzendienst und ähnlichen Sünden Pflicht ist — wegen Heiligung des Gottesnamens, קידוש השם, s. d. ihr Leben zu opfern. Gegen diesen Grund liesse sich jedoch einwenden: Incest wird ja auch bei Frauen bestraft! — Pl. j. Kidd. I, 60[d] ob. u. ö. קַרְקָעוֹת ומטלטלין Grundstücke und bewegliche Güter. Keth. 87[b] u. ö. vgl. auch שִׁבְחַת.

קַרְקָעִית *f.* Grund und Boden, eig. Vertiefung. Jeb. 116[b] ein Theil der Leiche תחוב בקרקעית של ספינה steckte im Boden des Schiffes. Chag. 23[a] dass. Schabb. 147[b], s. דִּיקִית.

קַרְקַעְתָּא, קַרְקָעָא *ch.* (=קַרְקַע, קַרְקָעִית) Erdboden, Grund und Boden, s. TW.

קַרְקֶרֶת, קַרְקָרָה *m.* (verk. aus קַרְקַפְתָּן s. d.; syr. ܩܪܩܦܬܐ mit Wechsel von ב und פ) Schädel, Kopf. Wahrsch. zusammenhängend mit syr. ܩܘܪܩܡܬܐ montana, vgl. Michael. in Cast. Lex. Syr. Uebrtr. B. bath. 121[b] קרקר גברי der Kopf (d. h. die Anzahl) der Männer,

(gl. קרק). Schabb. 67ᵃ ein Zauber poseh gegen den Dämon des Abtritts: אקרקיה ראשי ראשיכי הקיזיתא בנישתא דפתיחי תכשיטי בלילא ותתיא אקרקפי אשכחתי לשיראל Ar. Agg. תסתיחו דיש auf dem Kopf des Löwen und auf der Nase der Löwin (Ar.: des jungen Löwen) habe ich ihn in das Bett von Porree niedergeworfen und mit dem Kinnbacken des Esels geschlagen. B. bath. 55ᵃ בחיא אקרקפא הגברי גיזת Ar. ed. pr. (Agg. אקרקפא, R. Sbm. liest (אקרקפתא die Kopfsteuer wird auf den Kopf der Menschen gelegt, nicht auf die Grundstücke; d. h. der Nichtzahlende wird gefänglich eingezogen, bis er die Steuer entrichtet, oder er muss ihnthing werden. — *Lev.* R. hasch. 17ᵃ קרקפתא דהאי בוכתא תציגן der Kopf (d. h. der Mensch), der keine Tefillin anlegt, vgl. פַּשָּׁה. — Dav. Adj. Ruh. 27ᵇ קרקפתא חזיתיה לשמשך ביני עיניהו יתיר (Ar. Var. קרקפתא) Mann von Kopf (Geistreicher), ich sah deinen Kopf zwischen den Saulen des Studienhauses, als R. Jochanan dies sagte, Jeb. 78ᵃ dass.

קַרְקֵפְתָּא, קַרְקֵפְתָּה *m.* (zus. gesetzt aus gr. κρᾶνα und κεφαλή, etwa wie κεφαλὴ ὄνου κρανίου) der Schadel, dessen Haut (Fleisch) abgeschunden wurde. Tosef. Chull. VIII g. E. אין לך לטרן שאין בו קרקפתן Soldatenlegion, die nicht einen abgeschundenen Schädel mit sich führe. Chull. 123ᵃ wenn eine von Ort zu Ort ziehende Legion in ein Haus eingekehrt ist, so ist das Haus unrein; שאין לך בל לטרן ילטרין שאין לו בתיו קרקפתן בתוכי קרקיפלי של ר׳ ישמעאל טיוית בראשי טלטלים denn du findest keine Legion, die nicht mehrere abgeschundene Schadel (welche verunreinigen) mit sich führte, denn der Schadel des R. Ismael wird auf die Köpfe der Könige gelegt; nach Raschi: als ein Amulet im Kriege. Ab. sar. 11ᵇ bei dem grossen Feste zu Rom lässt man einen gesunden Menschen auf einem Lahmen reiten (vgl. כַּף I). יכלכלוהו איתו בגדי אדם הראשון ויניחון לו בראשי קרקיפלי של ר׳ ישמעאל יב man bekleidet ihn mit den Gewändern Adams und setzt den Schadel des R. Ismael auf seinen Kopf u. s. w. Raschi: Dieser Hohepriester, R. Ismael, zahlte zu den Martyrern, die von der römischen Regierung hingerichtet wurden. Wegen seiner ausserordentlichen Schönheit erbat sich die Kaisertochter den Schadel desselben, den sie einbalsamirten und der sich noch unter den Schätzen Roms befinden soll.

קרקף Pilp. (von קַרְפֵּף, arab. قرقف ursprl. onomatop. von Thieren: quaken, gackern, blöken u. dgl.; übtr. 1) larmen, schreien, von Menschen. Taan. 29ᵇ אם הקשה מקרקף את פלגיה בתרונלת מקרקפת עד בוצר Ar. (Ms. M. מקרקף אחריהן בתרונלת מואחר מקרקף קרקף in Agg fehlt ומקרקף עליהן auch Gott erhebt Larm über sie d. h. in Gefangenschaft Getriebenen) wie eine Henne über ihre (ihr entrissenen) Jungen gackert; mit Ausp. auf Jes. 22, 5 מקרקף קר. (Auch ohne diese agad. Deutung dürften die hier erwähnten bibl. Worte zu erklären sein: „Der Feind macht Larm“ קר: Larm, Geschrei — ähnlich קַקַּם קָקָם u. a.) — Dass aber in jener Agada קוסטא=קוסטא, „Herr, Gott,“ wie der Comment. z. St. meint, gedeutet wurde, ist nicht zutreffend, zumal אדוני צבאות als Sbj. des Satzes genommen wird! Exod. r. sct. 9, 10ᵈ באיתה שעה התחיל מקרקף עליהם ומקרקר אחריהם בתרנגולת zu jener Zeit (als die egyptischen Zauberer ihre Zauberkünste vormachten) fing Pharao an zu lachen und hinter ihnen zu lärmen, eine Henne gleich, mit Ausp. auf יקרקר (Ex. 7, 11). — 2) losreissen, abreissen, zerren. j. Taan. IV, 69ᶜ ob. כשבאו נבוזרדן לירושלם חזר מקרקרן בי am siebenten Tage des Monats Ab drangen die Feinde in den Tempel und am achten Tage rissen sie Stücke von den Mauern los. j. Meg. I, 70ᵈ ob. und Tosef. Taan. IV (III) g. E. dass. Thr. r. Einleit. sv. נשא 47ᵈ (mit Bez. auf Jes. 22, 5, s. ob.) חזר מקרקרים קרוית בתיהם ועשיתן אותן מעניים sie rissen die Wände ihrer Häuser nieder und verfertigten Schilder daraus. Genes. r. sct. 61, 63ᵇ נעבר מעלידה מיללה שנכנסו לישטנו לתוך ביתו יתרו מקרקרין בו בל הלילה das W. נעבר (Gen. 26, 26) bedeutet: zerkratzt; das besagt, dass Räuber in das Haus des Abimelech eingedrungen waren und die ganze Nacht hindurch an ihm gezerrt hatten. Das. sct. 74, 74ᵈ dass. von Laban; Var. s. מקרטש.

קרקר *ch.* (syr. ܩܪܩܪ pr. 1) larmen, brüllen. Chull. 53ᵃᵇ ob. wenn ein Löwe in einen Thierstall eingedrungen war (wo zu befürchten ist, dass er die Thiere getreten, mit seinen Klauen erdrosselt hat, vgl. אידי: קא מיפלגי אריה קא מקרקר בגויתי קא נבעתי אתתי בי פלגיי דאריה קא שתיק דאינהי מקרקרן wenn der Löwe brüllt und die Thiere ebenfalls larmen, so ist anzunehmen, dass sie gegenseitig einander Furcht einjagten (dass er sie nicht getreten hat); die Meinungsverschiedenheit zwischen Rab und Samuel gilt nur von dem Falle, wenn der Löwe schweigt und die Thiere larmen; der erstere Autor ist der Ansicht, der Löwe habe die Thiere verwundet (sie dürfen daher nicht gegessen werden); der andere Autor ist der Ansicht, das Larmen der Thiere ist blos eine Folge ihrer Furcht.

קרקור *m.* (syr. ܩܪܩܘܪ) das Larmen, Quaken. Pesik. Wajhi bachzi. 66ᵇ קרקורין חזיה קשה בתן ויחד מהשתחוה Ar. (fehlt in Ag.) das Quaken der Frösche war den Egyptern

arger als das Verderben, das sie anrichteten. Tanch. Bo, 73ᵇ dass.

קוֹרְקוֹר *m.* Adj. Schreier, Krächzender. B. bath. 23ᵃ אציקו לי קורקור מהכא treibt mir den Krächzenden (Raben) von hier fort.

קוֹרְקָרָה, קַרְקָרָה *f.* (arab. قَرْقَرَة, contrh. aus קִרְקְעָדָה, Stw. קעד tief sein, ähnlich קַרְקַע und קַעֲרָה s. d. W.) der Boden der Gefässe. Ohol. 9, 16 wenn ein Theil der Leiche נתון תחתיה או בתיכה כנגד קרקדיתה וכ׳ Ar. (Agg. קורקודיתה) unter ihm (dem Krug, der im Ofen steht) oder in demselben, dem Boden gegenüber liegt. Tosef. Ahil. X g. E. תחת קורקרתה . . . כנגד קורקרתה unter ihrem Boden, ihrem Boden gegenüber. Kel. 28, 10 מכבה שהתחיל בה נפיחה שהוזה עד שיגמר בה את קורקרתה התחיל בה מקורקרתה שהוזה עד שיגמר את פיה (Ar. liest קורקוריה pl.) ein Netz (Kopfputz des Weibes), wobei man an dessen Oeffnung zu arbeiten anfing, bleibt rein, bis man seinen Boden vollendet hat; fing man vom Boden an, so bleibt es rein, bis man seine Oeffnung vollendet hat. — Pl. קוֹרְקָרוֹת, קִרְקָרוֹת. Kel. 2, 2 הזקין שבכלי חרס וקרקרותיהן ודפנותיהן וכ׳ die kleinen irdenen Gefässe sammt ihren Böden und Wänden u. s. w. Das. שיעור קרקרותיהן das Mass ihrer Böden. — Ferner mit eingesch. Nun, קַרְקְנָה. — Pl. Tosef. Kel. B. kam. II Anf. הספנין הגלילין והאוריות שבהודה יש להן קַרְקְנוֹת יאין להן דפנות die galiläischen Krüge und die Fässer in Judäa haben Böden, aber keine Wände.

קִרְקֵשׁ, מְקַרְקֵשׁ (=מְקַשְׁקֵשׁ, ר zum Ersatz des elid. ש, vgl. auch בְּרַקְשֵׁנִי) klingeln, schütteln. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. אין מקרקשין לא את הזגג ולא את הקרקש לתינוק בשבת man darf weder mit einer Klingel noch mit einer Schelle am Sabbat vor einem Kinde klingeln. Genes. r. sct. 12, 13ᵇ היא מקרקשת בקרניה וכ׳ sie (die Gemse, oder: der Steinbock) klappert mit den Hörnern, um den auflauernden Thieren Furcht einzujagen.

קִרְקֵשׁ *ch.* (=קַרְקֵשׁ) klingeln, Geräusch verursachen. Ber. 62ᵃ mit. s. לְקַנְיָא. Pes. 112ᵃ מקרקש נבתנא אחצבא Ar. (Agg. מקרקש . . . אחיצא) er soll den Deckel über den Krug schütteln. Keth. 86ᵃ מקרקש ליה וזיז er klingele vor ihm mit dem Gelde. Git. 40ᵇ dass. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31ᵈ Chananja, Mischael und Asarja zerschlugen die Götzen und machten Schellen daraus; ותלן יהוין בכלבהון ובחגריהון ויהוי מקרקשין בהון וכ׳ diese hingen sie ihren Hunden und Eseln an, welche beim Gehen damit klingelten.

קִרְקֵשׁ *m.* Klingel, Schelle. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. נושלטין את הקרקש וכ׳ man darf am Sabbat die Schelle von einem Orte nach dem andern tragen, um damit ein Gefäss zuzudecken, vgl. auch קַרְקֵשׁ. j. Schabb. VI, 7ᵈ mit. und j. Bez. I g. E., 61ᵃ dass.

קַרְקְשָׁתָא *f. ch.* (=קַרְקֵשׁ) Klingel, Schelle. B. kam. 52ᵃ ob. wird נשכוברית erklärt durch קרקשתא Agg. (Ar. מרכשתא s. d.) die Klingel, deren Läuten die Schafe nach sich zieht (נשך).

קַרְקְשִׁיָּא *m.* pl. Schellen, eine Putzsache des Weibes, wahrsch. klingelnde Troddeln oder ein Kopfputz. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. קרקשיא als Uebers. von הקשרים (Jes. 3, 20).

קָרָר, קָאֲרָר *m.* (syr. ܩܵܪܵܪ) Jem., der den Wagen (קִרּוֹן, carrus) lenkt, Wagenlenker, Fuhrmann. j. Kidd. IV g. E., 66ᶜ קרר קדר Wagenlenker, Töpfer, s. קָדָר. B. mez. 6, 1 (75ᵇ) שכר את החגר ואת הקרר er miethete den Eseltreiber und den Wagenlenker, vgl. קַרְנַפְקָרִין Tosef. Kel. B. bath. I g. E. ישיבת הקארר ed. Zkrm. (a. Agg. הקרר) der Sitz des Wagenlenkers, der gewöhnlich unbequem war.

קָרַר kalt sein; nur Nithpa. נִתְקָרֵר eig. sich abkühlen, übrtr. sich beruhigen. Jeb. 63ᵃ לא נתקררה דעתו עד וכ׳ er beruhigte sich nicht eher, als bis u. s. w. Num. r. sct. 14, 222ᵇ Gott bekämpfte Pharao u. s. w.; ולא נתקררה דעתו עד שיעשה נקמה באדום aber er wird sich nicht eher beruhigen, als bis er Rache an Edom nehmen wird. Dav. קוֹרַת רוּחַ s. d. in קוֹר.

קָרַר *ch.* (=קָבַר; gew. dafür קַר s. d.). Ithpa. אִתְקְבַר sich kühlen, sich abkühlen, s. TW. — Pa. Part. pass. j. Schek. V, 48ᵈ mit. Nechunja, der Teichgräber, הוה ידע הי דין כיף ניקודר ניא ודי דין כיף איתי ביה שרבורבי ועד היכן שרבורבי נתיא wusste anzugeben, welcher Fels kaltes Quellwasser enthalte und welcher Fels Hitze (warmes Wasser) enthalte und wie weit die Hitze sich erstrecke.

קָרָר, קָרְרָא *m.* (syr. ܩܪܪܵܐ, arab. قَرّ) hbr. קֹר 1) kalt. Genes. r. sct. 48, 47ᵃ בארבע שעות טולא קריר ושבשא שריב in der vierten Tagesstunde (10 Uhr Vorm.) ist der Schatten kalt und die Sonne glühend. Schabb. 53ᵃ חגדא אזילו בתקופת תניז קרירא ליה selbst in der Sonnenwende des Monats Tammus (d. h. im heissesten Sommer) kalt. — Pl. Nid. 36ᵇ un. חלש ר׳ אסי עיולתה בחגיגי אפקוה מקרירי עיולתה בקרירי אפקוה מחמיגי R. Asse wurde krank, er bekam ein hitziges Fieber, nachdem dies ihn verlassen hatte, bekam er ein kaltes Fieber (wörtlich: man brachte ihn und entzog ihn); hierauf bekam er ein kaltes Fieber, nachdem ihn das hitzige Fieber verlassen hatte; d. h. er wurde von einem Wechselfieber befallen.

Ab. sar. 28ᵃ [illegible] wofuren. [illegible] der Scharbock (צפידנא s. d.). Durch das Geniessen sehr kalter Weizenmehl-Speisen im Winter und durch das Geniessen sehr warmer Gerstenmehl-Speisen im Sommer. — Insbes. oft [illegible] מיא, wofur gew. blos [illegible] kaltes Wasser. Chull. 46ᵇ fg. [illegible] Gegs. von [illegible] warmes Wasser und [illegible] laues Wasser. Trop. Schabb. 55ᵃ [illegible] דמיך בקרירי dem Kopf wird mit kaltem Wasser begossen, s. [illegible]. — Sch. 79ᵇ Speichel, [illegible] welcher in den Flachs eindringt und schwer davon abzulösen ist, richtiger wäre [illegible] s. [illegible]. — Fem. B. bath. 21ᵃ u. ö. לא חמימא ולא קרירתא weder warm noch kalt, s. [illegible]. Genes. r. sct. 99. 97ᶜ עליתא קרירתא „ein kalter Söller" (Ri. 3, 20). — 2) übrtr. Beruhigung, Einflössung der Hoffnung, eig. Kühlung heisser Wünsche. Genes. r. sct. 47, 46ᵈ „Möchte doch Ismael vor dir am Leben bleiben" (Gen. 17, 18)! Ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, dem Letzterer die doppelte Besoldung verheissen hatte. אמר ליה לא תמלא [illegible] דמיה הלואי קרירתא לא תמנע jener aber sagte zu ihm: Fülle doch nicht meine Gedanken mit leerer Hoffnung, möchtest du mir nur den frühern Sold nicht entziehen!

קרירותא f. (syr. [illegible]) Kälte, Frost, s. TW.

[illegible] m. ein Trank, der mit wohlschmeckenden Kräutern oder Gewürzen angestellt ist und der auch zur Heilung dient. Musaf hält das W. für das spätlat. claretum, Claret. j. Schabb. XIV, 14ᶜ mit. Jem. fragte den R. Simon bar Karsena: [illegible] בשבתא אמר ליה אם לתענוג מותר ואם לרפואה אסור darf man den Claret am Sabbat trinken? Worauf jener ihm erwiderte: Wenn zum Vergnügen, so ist es erlaubt, wenn aber als Heilmittel, so ist es verboten.

קרש I m. (= bh. Stw. קרש, קָרַשׁ = [illegible] abschneiden) Brett. Schabb. 102ᵇ קרש שנפלה בו דרנא מטיפין לתוכו אבר וסותמו wenn in ein Brett (das man zum Bauen der Stiftshütte verwendete) ein Holzwurm gefallen war, so träufelte man Blei hinein und verstopfte das Loch.

קרשא ch. (= קֶרֶשׁ) Brett. Khl. r. s. [illegible] 95ᵈ [illegible] דספינתא das Brett des Schiffes.

קרש II m. eine einhörnige Antilope. Lewys. Zool. d. Talm. p. 114 leitet das W. von [illegible] ab: vollständig antilope oryx, welche ein Horn und zwei Hufe hat. Gegen die Erkl. μονόκερως spricht schon die Bezeichnung [illegible] קרן אחת היתה לו da es heissen würde: Das Einhorn hatte ein Horn, was wohl unmöglich [illegible] j. Schabb. II, 4ᵈ un. [illegible] אמר — R. [illegible] ... אמר [illegible] ... hiess das Thier [illegible] ... Er Wüste zum Bau der Stiftshütte erschaffen wurde. R. Hoschaja lehrte in der Borajtha: es hatte blos ein Horn, vgl. תַּחַשׁ. Das. VII, 10 un. dass. Chull. 59ᵇ קרש אף על פי שאין לו אלא קרן אחת ... קרש טביא דבי עילאי das Keresch ist, obgleich es blos ein Horn hat, zum Essen erlaubt ... Keresch ist die Gazelle des Waldes Ilai. Raschi erkl. das W. durch [illegible] Dammhirsch. B. bath. 16ᵇ קרן הפוך שדומה לקרנא דקרש eine Tochter Hiobs hiess קרן הפוך (Hi. 42, 14), weil sie dem Horn des Keresch ähnlich war. Raschi: Das Horn dieses Thieres schwärzt ab.

קָרַשׁ (Grndw. קר) 1) fest, hart sein, werden. j. Ber. I, 2ᶜ un. כתיב היו שמים ביום הראשון ובשני קרשו יהי רקיע ... יקרש הרקיע der Himmel war am ersten Schöpfungstage feucht und am zweiten Tage wurde er fest; denn יהי רקיע (Gen. 1, 6) bedeutet: Das Himmelsgewölbe werde fest! j. Nas. VII, 56ᵇ mit. הנפל שלא קרשו אבריו der Abortus, dessen Glieder noch nicht fest geworden. Genes. r. sct. 33, 31ᵈ in Rom bedeckte man die Säulen mit Decken, בצנה שלא יקרשו ובשרב שלא יתבקעו in der Kälte (im Winter), damit sie nicht fest würden, zusammenschrumpften, und in der Hitze (im Sommer), damit sie sich nicht spalteten. Levit. r. sct. 27, 170ᵈ dass. — 2) übrtr. gerinnen, zur festen, compakten Masse werden. Pes. 64ᵃ שמא יקרוש הדם ... das Blut konnte gerinnen. Part. pass. j. Nid. III Anf., 50ᶜ דם הוא שהיא קָרוּשׁ ונעשה חתיכה das Abortirte ist Blut, das geronnen war, woraus ein Klumpen wurde. Suc. 12ᵃ יין קרוש geronnener (zusammengelaufener) Wein. j. Schabb. VIII Anf., 11ᵃ un. ein Viertel Log Flüssigkeit, לכשיקרש יהא בו כזית das, wenn es gerinnt, die Grösse einer Olive haben wird. Men. 21ᵃ דם שקרשו ואכלו Blut, welches gerann und von Jem. gegessen wurde. j. Schebu. III, 34ᵈ dass.

Hif. gerinnen lassen. Tosef. Chull. VI g. E. השוחט והקריש את הדם wenn Jem. schlachtet und das Blut gerinnen lässt. (Im Rituale Musaf des Versöhnungstages, Theil Aboda הַקְרָשָׁה N. a. f. das Gerinnen des Blutes.)

קרש ch. (= קְרַשׁ) erstarren, gerinnen, vgl. syr. [illegible] Pael: frigefecit aquam. Chull. 120ᵃ חלא דאקריש (Ar. sv. חל 6 (Agg. דאקריש) חלא) Essig, der geronnen ist. Das. ö.

קרישא oder קרשא m. (syr. [illegible]) Frost, s. TW.

קרישא m. Brot, Kuchen. Git. 69ᵇ, s. [illegible] בריצא

קַרְשִׁינֵי *f.* pl. Erdschollen. Schabb. 87[a] s. בַּרְשִׁין.

קַרְתָּא, קַרְתָּה *f.* (bh. קֶרֶת; ähnlich קַרְיָה s. d.) Stadt. j. Taan. IV, 68[d] mit. מִירִין קַרְתָּה Miron ist der Name einer Stadt. Das. 68[d] ob. שַׁב קַרְתָּא der Oberste, Vorgesetzte der Stadt, vgl. רַבַּל. Genes. r. sect. 48, 47[c] רב׳ עֲלָה לִקַרְתָּא kommst du nach einer Stadt, so richte dich nach ihren Sitten, s. נִימּוֹסָא.

קַרְתּוֹנִין *m.* pl. N. gent. (wahrsch. von einem Orte, der קַרְתָּא oder קַרְתִּי hiess) die Einwohner Kartu's. Jeb. 16[a] אֵין מְקַבְּלִין גֵּרִים בִּן הַקַּרְתּוֹנִין . . . כְּדַאֲמְרִי אִינְשֵׁי קַרְתִּינֵי מְצַלֵּי man nimmt keine Proselyten von den Einwohnern Kartus auf. Wie die Menschen gewöhnlich sagen: Die Kartuenser sind illegitim. Das. קַרְתִּיֵי לְחוֹד וְקַרְדִּיֵי לְחוֹד die Kartuenser sind Andere und die Kardnenser sind Andere, vgl. קַרְדִּינִין.

קַרְתֵּנִי *m.* (=עִירְנִי, ähnlich קַרְיָה s. d.) Städter, bes. der Provinziale (vgl. Jos. 21, 32 קַרְתָּן Kartan, Ortsname). Dem. 6, 4 הַקַּרְתִּנִי שֶׁקּוֹבֵל שָׂדֶה בִּירוּשָׁלְמִי וכ׳ wenn der Provinziale ein Feld von einem Jerusalemer in Pacht nahm, so gehört der zweite Zehnt dem Jerusalemer. Die Chachamim hing. sagen: יָכוֹל הוּא הַקַּרְתִּנִי לַעֲלוֹת וְלֶאֱכוֹל בִּירוּשָׁלַיִם der Provinziale ist berechtigt, nach Jerusalem zu gehen und den Zehnten da zu verzehren. j. Dem. VI, 25[d] un. Levit. r. sect. 24 Anf., 167[d] מַעֲשֶׂה בְּקַרְתִּנִי es ereignete sich bei dem Provinzialen Abba Jose aus Zajtor u. s. w. — *Fem.* Cant. r. sv. אֶל תַּרְאֻנִי, 8[c] מַעֲשֶׂה בְּקַרְתִּנִית es kam vor bei einer Städterin, welche eine Sklavin hatte, die eine Mohrin war u. s. w., s. שָׁחֹם.

קַרְתַּגִּינָא, קַרְתַּגִּנָא, קַרְתִּינִי, קַרְתִּנִי (zus. gesetzt aus semit. קרת und gr. γυνή) Karthagyni, der urspr. Name für Karthago, eig. die von einer Frau (Dido) gegründete Stadt, Weiberstadt, s. w. u., etwa Fraustadt. In den hier nächstfig. Stellen ist wohl an das spätere Karthagena nicht zu denken; in dem N. gent. hing., s. w. u. ist wahrsch. Karthagena gemeint. j. Schebi. VI Anf., 36[b] wird הקנזי (Gen. 15, 19) übersetzt קרתינני Karthagyni. j. Kidd. I, 61[d] ob. dass. Genes. r., sect. 44 g. E., 44[a] steht dafür קרטגינא. Levit. r. sect. 27, 170[d] אלכסנדרוס מוקדן אזל לההוא מדינתא דשמה קרטגינא יהות כילה דנשי נפקין קדמוי וכ׳ בי נפק כתב על תרע מילי אנא אלכסנדרוס מוקדן שטיא הוינא עד דאתי לקרטגינא מדינתא ואלפית עצה מנשיא Alexander, der Macedonier, kam (auf seiner Reise hinter dem finstern Gebirge in Afrika) nach einer Stadt, die Karthagyni hiess und welche ganz von Frauen bewohnt war. Diese gingen ihm entgegen und sagten zu ihm: Wenn du mit uns Krieg führen und uns besiegen solltest, so würde sich die Nachricht über dich verbreiten: dass du eine Stadt von Frauen zerstört hast. Wenn wir aber dich im Kriege besiegen sollten, so würde es allgemein heissen, dass Weiber dich besiegt haben und du würdest dann vor keinem Könige bestehen! Bei seinem Abzug schrieb er auf das Stadtthor: Ich, der macedonische Alexander, war ein Narr, bis ich nach der Stadt Karthagyni kam und von den Frauen Vernunft gelernt habe. Vgl. Tamid 32[ab]. — Men. 110[a] נִיצּוֹר וְעַד קַרְטַגִינִי מִבְּנֵי יִשְׂרָאֵל יֵשׁ אֲבִיהֶן שֶׁבַּשָּׁמַיִם וּמִצּוֹר וּלְמַעְלָה בְּלִפְנֵי מִזְרָח אֵין מַכִּירִין לֹא אֶת יִשְׂרָאֵל וְלֹא אֶת אֲבִיהֶן שֶׁבַּשָּׁמַיִם von Tyrus bis Karthagyni kennt man Israel und seinen Vater im Himmel; aber von Tyrus nach Westen zu, sowie von Karthagyni nach Osten zu kennt man weder Israel noch seinen Vater im Himmel.

קַרְתַּגִּנְאָה, קַרְתַּגִּנְיָא *m.* N. gent. der Karthagenenser, wahrsch. aus Karthagena in Spanien, s. vrg. Art. Anf. j. Kil. II, 27[b] un. ר׳ בָּא קַרְתַּגִּנְיָא R. Ba, der Karthagenenser. j. Schabb. VII. 9[b] mit. j. Taan. II, 65[c] mit. קַרְתַּגִּנְאָה derselbe. j. Snh. VII, 24[c] un. j. Schebu. III Anf., 34[b]. Das. VII, 37[d] ob. derselbe.

קַרְתָּנָא *m.* N. gent. aus der Stadt Kartes. j. Keth. II, 26[d] mit. חִנְנָה קַרְתִּינָה אִשְׁתַּבַּאי Chananja aus Kartes wurde gefangen; mögl. Weise jedoch von קַרְטָנָא, etwa Papierhändler.

קַשׁ perf. (syr. ܩܫܝ von קשש s. d.) alt sein, werden. Chag. 5[b]. 13[a] R. Jochanan sagte zu R. Elasar: Ich will dich in der Geheimlehre (Merkaba) unterrichten. אָמַר לֹא קָשַׁאי כִּי קָשׁ Letzterer erwiderte: Dazu bin ich noch nicht alt genug; als er aber alt geworden, war R. Jochanan bereits gestorben. Snh. 108[b] Noah sagte zu dem Vogel Phönix (חול): יְהֵא רְעוּא דִּתְקוּם וְתִינוֹק וְלֹא תְמוּת Ar. sv. חל 3 (in Agg. fehlen die W. דִּתְקוּם וְתִינוֹק) möge es Gottes Wille sein, dass du alt und wieder jung werdest und nicht sterbest! B. bath. 167[b] מִיקְשָׁא קָשֵׁיא וּבְגַר לֵהּ קְלָא R. Sbm. z. St. Ar. מִיקְשָׁה הוּא דְּקָשֵׁה לֵהּ; Agg. הִיא הִיא קָשֵׁיא(?) sie ist alt und infolge dessen ist ihre Stimme rauh geworden. — Keth. 95[b] קַשׁ לְחַמְשׁ שְׁנִין der Garten alterte (d. h. verlor seine Säfte) nach fünfjähriger Pacht. Das. כֵּיוָן דַּהֲווּ יָדְעִי דִּפְרִידְנָא da sie gewusst hatten, dass ein Garten zu altern pflegt, so hätten sie ihn nicht kaufen sollen. B. mez. 109[b] dass.

קַשׁ *m.* (=bh. von קָשַׁשׁ) 1) Stoppel, eig. Ausgetrocknetes, Saftloses. Schabb. 3, 1 (36[b]) קַשׁ וְגֵבָא Stoppeln und Reisig, als Brennstoff. Das. 66[a] u. ö., s. גֵּבָא. Kel. 17, 17. j. Pea IV Anf., 18[a] תְּבוּאָה בְּקַשָּׁהּ das Getreide an seinen

Aehren, s. קְצִיר. — Pl. j. Pea V, 19ᵃ top נִזְכֹּר אֶת הַקְּצִיר er denkt an die St. (Ex. 34, 21). Tan. 6ᵃ s. לְקַצִּיר. — 2) Borstenh. Josef Schabb. IX (X) Anf. חֲתַךְ מִבְּחוּשׁוֹ ed. Wilna (R. Elias Wilna emendirt חֲתַךְ) die Schweinsborsten; vgl. jedoch בְּחוּשׁ. — 3) Haarchen, Faserchen der Frucht. Gen. r. s. 5, 35, 31 s. יְבוּלִים.

בְּצָא *m.* (=syr. בְּצָא, בְּצָה) 1) Senator, senator, hoher Beamter der Regierung (vgl. arab. بَصَّ presbyter Christianus); nach einer Erkl. Ars. Zollner, von Zusammentragen, Sammeln der Zölle so benannt. Schabb. 110ᵃ מִבֵּית בְּצָא s. d. — 2) (=בְּצָה) dürres Stroh, s. TW.

יָדַע (syn. mit יָכֹל) wissen. Ber. 56ᵃ un. R. Jochanan ben Sakkai hatte die Absicht, Jerusalem während der Belagerung zu verlassen und in das Römerlager hinüber zu gehen. Da rieth ihm sein Schwesterssohn, der Hauptling der Sikarier: Er möchte das Gerücht verbreiten lassen, er wäre gestorben und dass man seine Leiche hinaustrage, וְיִטְּלוּנִי בְּתוֹךְ אֲרוֹנִי וְיֵדְעוּ קְטָטֵי קְטָטֵי Ar. mögen, dass deine Schüler zu dir kommen (d. h. um sie der Gefahr zu entziehen), denn die Zeloten wissen, dass ein Lebender [d. h. der sich todt stellt] als ein Todter. Raschi nach LA der Agg. אֵיתֵי מִיתֵי מִיתָא וְאִמְּרִי man bringe [d. i. rieche] Todtes, d. i. Verwesung übergegangenes Fleisch, lege es zu dir und deine Schüler sollen unmittelbar an deiner Bahre gehen, um sie zu tragen, denn u. s. w.

בְּצָא *m.* syr. בְּצָא, arab. بُسْر Dattel und Dattelpalme. Ab. sar. 14ᵃ s. בֹּסֶר. B. kam. 58ᵇ מְחִיצָה שֶׁבֵּינוֹ לְבֵין חֲבֵרוֹ בְּצָא וְגֶפֶן (Ar. erkl. das W. durch בְּסָרָא) Dem. fällte eine starke Dattelpalme, die einem Andern gehörte. — Pl. Meg. 7ᵇ top מִצְאוֹ מְלֵא בְּצָאִים ein Sack voll Datteln.

בְּצָאִים pl. s. בְּסִיסִים.

בְּצִיר, **בְּצִירִים** *f.* sw. wahrsch. von arab. بَصَرَ hart sein, Gurke. Bez. 37ᵇ מְלֵא מִבְּצִירִים מִבְּצִירִים שֶׁיֵּשׁ בָּהֶם לַחְלוּחִית voll von Gurken, die Feuchtigkeit haben. Halb hessen die Gurken מְבֻצְאִים. Weil sie für den Körper zu hart und schwer verdaulich sind wie die Schwerter, vgl. חֲרָבִים. Ber. 2 E. 3, 1 מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים Agg. dem eine Gurke als Hebe entrichtet, d. als Opfer befunden wird. Tosef. Ter. IV Anf. אֵין לָךְ דָּבָר שֶׁבְּמִדּוֹת אֶלָּא מְבֻצְאִים es giebt nichts Bitteres als der Gurke bitterer. Es giebt nichts Bitteres als der Gurke aussen, ausser ihrem Inneren. Chull. 58ᵇ s. o. Tosef. Dem. II mit. מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים man nimmt den Zehnten von jeder Gurke besonders; vgl. auch בְּסִיסִים I und II. Pl. Tosef. Ter. V, 2 E. מְבֻצְאִים שֶׁהִתְחִילוּ בְּמַאֲכָל Gurken, die zur Speise verwendet wurden. Gew. jedoch מְבֻצְאִים. B. kam. 83ᵇ fg. מְבֻצְאֵי תְרוּמָה ein Wagen Gurken. Schabb. 153 מְבֻצְאֵי יְרָקוֹת Gurken und Kürbisse. Kil. 3, 4 fg. Deut. r. sect. 1, 24 s. die Statthalter Salomos liessen ihm an nichts fehlen (1 Kn. 4, 7) מְבֻצְאֵי לֹא לְתַרְגִּים בְּיוֹתֵר מְבֻצְאֵי בְּיוֹתֵר מְבֻצְאֵי מְבֻצְאֵי מְבֻצְאֵי denn sie brachten ihm Mangold im Sommer und Gurken im Winter. Ber. 57ᵃ s. קִיץ.

בְּצִירוּת *f.* (von בְּצִיר) Härte (מְבֻצְאִים) Aehnlichkeit. Genes. r. sect. 35, 31 מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים מְבֻצְאִים das W. מְבֻצְאִים (Gen. 5, 13) deute: Meine Aehnlichkeit, d. h. das, was mit mir verglichen wird (nämlich der Regenbogen, s. מְבֻצְאִים). Wäre das denn möglich (etwas Gott zu vergleichen)? Allein: wie die Zaserchen der Frucht (vgl. בְּצִיר): d. h. die Aehnlichkeit ist so gering, wie die der Härchen mit der Frucht.

בֹּסֶם *m.* arab. بُسْط syr. בֹּסֶם gr. κόστος Kostus, Kostum, eine gewürzige Wurzel; vgl. auch בְּשֶׂמֶת und בְּשָׂמִים. Ker. 6ᵃ. j. Jom. IV, 41ᵈ mit. u. o. מְקֻשָּׁט der Kostus, als e. Bestandtheil des Rauchwerks.

בָּשַׁם I (syn. mit בָּשַׁל) s. d. schiessen, intrus. Num. r. sect. 12, 211ᵇ יֵשׁ נִיתָּק מִמֶּנּוּ בְּרִיא וְיֵשׁ נִיתָּק מִמֶּנּוּ בְּשִׁיר es giebt einen Damon, der in der Luft fliegt und schiesst (schwebt) wie ein Pfeil. Deut. r. sect. 6, 258 und Tanch. Naso 290ᵃ dass.

בָּשַׁם *ch.* (syr. בְּשַׁל) Targ. בְּשַׁל s. Ithpa. geschossen, geschleudert werden, s. TW.

בַּשָּׁן, **בַּשָּׁנִי** *m.* Adj. (=hbl. בָּשָׁן, syr. בְּשַׁן) Bogenschütze. — Pl. j. Taan. IV, 69ᵇ mit. בִּימֵי רִאשׁוֹן הָיוּ שְׁלֹשִׁים אֶלֶף בַּשָּׁנִין וּבִימֵי שֵׁנִי הָיוּ שְׁלֹשִׁים אֶלֶף בַּשָּׁנִין bei der Zerstörung des ersten Tempels stellte Palmyra 30,000 Bogenschützen und bei der Zerstörung des zweiten Tempels stellte es 8000 Bogenschützen als Hilfstruppen dem Feinde. Thr. r. sv. בְּנֵי, 62ᵃ בַּשָּׁנִין. Genes. r. sect. 56 g. E. בַּשָּׁנִין. Var. בְּשַׁנִּין, s. auch בַּשָּׁן.

בְּשָׁנָא *m.* Bogen, Schusswaffe, s. TW.

בֹּשֶׁת II s. hinter nachstehender Art.

בַּשְׁתָּנִית, **בַּשְׁתָּנִית** *f.* Bohrwerkzeug des Zimmerers, das aus einem hölzernen Bogen bestand und an welchem ein eiserner Bohrer angebracht war, welch letzterer beim Drehen des Bogens in das Brett eindringt und es durchbohrt. Kel. 21, 3 בַּשְׁתָּנִית. Ar. Var. בְּשַׁתְנִית. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. מְטַלְטְלִין אֶת הַבַּשְׁתָּנִית Ar. (Agg. בְּשַׁתְנִית) man darf am Sabbat von einer

Stelle nach der andern tragen; man darf aber nicht mit einem solchen Werkzeuge bohren, nach der Art, wie man es am Wochentage thut.

קְשַׁט II (arab. قَسْط, Grndw. קשׁ, s. קְשִׁי) hart, steif, gerade sein, dah. auch: schön, wahr sein; vgl. arab. قَسْط Härte und قِسْط Recht.

Pi. קִשֵּׁט 1) putzen, eig. gerade, passend machen. j. Snh. II, 20ª un. s. סִלֵּק im Piel. Schabb. 153ª die Klugen קִשְּׁטוּ עַצְמָן לִסְעוּדָה putzten sich zum Mahle, wozu der König sie eingeladen hatte. Khl. r. sv. עוֹרֵב לְלֶכֶת, 86ªᵇ הַקַּלָּה מְקַשֶּׁטֶת כַּלּוֹת . . . בְּזֹאת וְקִשְּׁטָה יְתֵרָה Gott putzte die Bräute; denn וַיִּבֶן (Gen. 2, 22) bedeutet: er baute, putzte die Chawa, sodann zeigte er sie dem Adam; er putzte sie mit den 24 Arten von Putzsachen. Exod. r. sct. 23, 122ª בְּנוֹהֵג שֶׁבָּעוֹלָם כַּלָּה מְקַשֶּׁטֶת אֶת חֲבֵרְתָּהּ וְאַחַר כָּךְ מְבִיאִין אוֹתָהּ לַחֻפָּה וכ׳ der gewöhnliche Weltlauf ist, dass man die Braut zuvor putzt und sie dann unter den Trauungsbaldachin führt; Gott hing. zog Israel aus Lehm und Mörtel und erwarb es sich als eine Braut. Part. pass. Schabb. 25ᵇ אִשָּׁה מְקוּשֶּׁטֶת eine geputzte Frau. Das. 153ª וְכוּשִׁים לְצִיּוֹן מְקוּשָּׁטִין die Klugen erschienen vor dem König geputzt. Num. r. sct. 20, 243ª וּנְעָרָה יוֹצְאָה מְקוּשֶּׁטֶת וּמְבוּרֶמֶת וּמְזַפֶּרֶת אֶת מוֹאָבִיּוֹתֶיהָ das moabitische Mädchen kam heraus, geputzt und parfümirt und verleitete den Israeliten. — 2) trop. gerecht, gerade machen, veredeln. Snh. 18ª (mit Ausp. auf וְתִקְשׁוּשׁ וְקוֹשׁוּר, Zeph. 2, 1) קְשֹׁט עַצְמְךָ וְאַחַר כָּךְ קְשֹׁט אֲחֵרִים veredle dich selber, sodann veredle auch Andere; d. h. eigne dir selbst schöne Handlungen an, bevor du Andere belehren willst. Das. 19ª. B. mez. 107ᵇ dass., vgl. auch קִשּׁוּט. Midrasch Tillim zu Ps. 53, vgl. פִּקֵּחַ. — Hithpa. sich putzen. Num. r. sct. 3, 183ᵈ צִבְעוֹ מִזֶּה שֶׁלּוֹ דּוֹמֶה לְאֶבֶן יְקָרָה שֶׁמִּתְקַשֶּׁטֶת כָּהּ הַנְּשִׁים die Farbe seiner Fahne glich dem Edelstein, womit sich die Weiber putzen, vgl. עָנַד.

Hif. הִקְשִׁים fest, geeignet machen. Genes. r. sct. 28 Anf. Gott verwandelt den Frevlern Tag in Nacht, וְהִקְשִׁינָן לְצוֹרְעָנִיּוֹת וְאַחַר כָּךְ הוּא אֵרְכָּן מִיָּד und macht sie für das Verderben bereit, sodann bestraft er sie.

קְשַׁט *ch.* (syr. ܩܫܛ = vrg. קִשֵּׁט) fest halten an etwas, treu anhängen. — Pa. putzen, s. TW. Jeb. 63ᵇ was kennzeichnet die böse Frau? Abaji sagte: מְקוּשְׁטָא לֵיהּ תְּבָא וּמְקוּשְׁטָא dass sie ihrem Manne den Tisch ausputzt, aber ihm auch ihren Mund putzt; d. h. ihn zum Hervorbringen von Schimpfworten, Zanken gleichsam schleift. Raba sagte: מְקוּשְׁטָא לֵיהּ תְּבָא וְיִתְהַדַּר לֵיהּ dass sie ihm den Tisch ausputzt und ihm den Rücken zuwendet.

קְשִׁישׁוּט, קִשּׁוּטָא *m.* 1) Geradheit, Recht, s. TW. — 2) Putzen, Putzsache. — Pl. Thr. r. sv. מָה אֶתְרַךְ, 63ᶜ Gott sagte zu Israel: בִּזְמַן קִשּׁוּטֵיכֶן קִשַּׁטְתִּי אֶתְכֶם mit wie vielen Putzsachen habe ich euch geputzt! u. s. w. (אֶתְרַךְ als denom. von עֶתֶר gedeutet).

קוּשְׁטָא, קְשׁוֹט *m.* (syr. ܩܘܫܛܐ, hbr. קֹשֶׁט) eig. Festigkeit, übrtr. Geradheit, Wahrheit. Dan. 2, 47. 4, 34; s. auch TW. — Schabb. 104ª קַאי שִׁקְרָא לָא קַאי קוּשְׁטָא die Wahrheit besteht, die Lüge besteht nicht. Das. שִׁקְרָא שְׁבִיחַ קוּשְׁטָא לָא שְׁבִיחַ die Lüge ist oft anzutreffen, die Wahrheit aber selten. Snh. 97ª מֵרֵישׁ הֲוָה אֲמִינָא לְכוּ קוּשְׁטָא בְּעַלְמָא וכ׳ früher dachte ich: es giebt keine Wahrheit in der Welt, aber u. s. w. Das. אִקְּלַעִי לְהַהוּא אַתְרָא וְקוּשְׁטָא שְׁבִיחַ ich kam nach einem Orte, der Kuschta (Wahrheit) hiess. Sot. 9ᵇ. B. mez. 19ᵇ u. ö. — Pl. j. Chag. II Anf., 77ª mit. קְנִיָּנֵי אֲמִרִין דְּהַן עָלְמָא קַיְּים עַל חוּטָא וכ׳ sagt ihr etwa mit Recht, dass diese Welt auf dem Winde steht u. s. w.?

קְשִׁיט *m.* Adj. gerade, wahr, gerecht. — קְשִׁיטְתָּא *f.* Geradheit, Aufrichtigkeit, s. TW.

קְשִׁיטָה *f.* (=bh.) Kesita, Name einer Münze. Stw. קשׁט, arab. قَسَطَ, theilen, abmessen; dah. wie גְּיֵה, שֶׁקֶל: etwas Abgemessenes. R. hasch. 26ª R. Akiba erzählte: בִּכְרֵי הִים קוֹרִין לִכְעִיה קְשִׁיטָה Ar. (Agg. כְּשִׁלְהֵי כְּתֵי לְאַפְרִיקִי הִיוּ קוֹרִין) in den Meeresküsten nennt man die Maah: Kesita. In j. Ber. IX, 13ᶜ ob. wo ähnliche Etymologien Namens des R. Lewi vorkommen (vgl. יוֹחֲנָא u. a.) wird unser Etymon nicht erwähnt. — Genes. r. sct. 79 g. E., 78ᵇ Einer sagte zum Andern: אֶשְׁאַל לִי מִדַּגְלָתְךָ אֶשְׁאַל לִי קְשִׁיטָךְ אֶצְלְךָ הוּא אֹמֵרְתָּא לְמִדְּיָא אֶצְלִי קְשִׁיטָה הוּא אֹמֵרְתָּא לְמִדְּיָא Ar. (Agg. כְּסִיתָךְ, כְּסִיתָה) leihe mir deinen Edelstein, leihe mir deine Kesita! Der Andere aber brachte ihm ein Lamm zur Weide, er brachte ihm eine Kesita zur Weide; d. h. Ersterer verstand unter קְשִׁיטָה: Edelstein, Letzterer Lamm. Vgl. das.: קְשִׁיטָה ist dreifach zu übersetzen, 1) אוּנְקְיוֹת (gr. ὀγκία), Unzen; 2) טְלָאִים (Pesch. ܛܠܝܐ) Lämmer und 3) טְלָיִים Selas, Münzen; vgl. TW. sv. חִדְקָא.

קְשֵׁה, קָשֶׁה (=bh. arab. قَسَا, Grndw. קש) hart sein. Gew. Part. B. bath. 88ᵇ קָשֶׁה עוֹנְשָׁן שֶׁל עֲרָיוֹת יוֹתֵר מִשֶּׁל מִדּוֹת . . . אֶל קָשֶׁה die Strafe wegen Incest ist härter als die der falschen Masse: denn bei ersterem steht אֶל (Lev. 18, 27 הָאֵל), das: hart bedeutet, während bei letzteren אֶלָּה steht (Dt. 25, 16). Genes. r. sct. 50, 49ᵈ הָאֵל הִקְשִׁיחַ das W. האל (Gen. 19, 8) bedeutet:

Harte, Strenge. Ib. קשי ... Grausamkeiten aus. Taan. 20ᵃ ... קשי.

Pi. קשה etwas mit Schmerz u. Mühe insbes. schmerzhaft gebären. Nidd. 66ᵃ משהא שני ימים, he hatte zwei Tage hindurch eine schmerzhafte Geburt. Chull. I 1, 2 fg. בהמה המקשה ein Thier, das beim Gebären Schmerzen hat (bh. Gen. 35, 16. 17. Piel und Hithl. Der Unterschied ist hoch scheint der zu sein: משהא בנדת Schmerzen vor der Geburt haben; מקשה בנדת hing. schmerzhaft gebären, während der Geburt Schmerzen haben). — Nithpa. pass. Gen. r. sect. 81, 81ᵃ. Das sind die Nachkommen Jakobs Joseph (Gen. 37, 2): מה זה נתקשה אבי בסקת ניסן בניסן את זה נתקשת אבי בסקת ניסן so wie bei den Einen seine Mutter beim Gebären Schmerzen hatte, ebenso hatte bei dem Andern die Mutter Schmerzen beim Gebären. Das. sect. 98, 97ᵃ u. ö. מקשיין.

קְשָׁא, קְשִׁי *ch.* (syr. ܩܫܐ, ܩܫܝ = מקשה) hart, schwer, lastig sein, s. IW. — Ueb.tr. Pes. 7bᵇ מיתקין קסתיה die Mischna hat ihm Schwierigkeit. j. Ber. I 2ᵈ ob. u. ö. j. Ter. V, 43ᶜ un. מ' מיתקין קשיתה ר' בא בר מניל קישה R. Simon fand darin eine Schwierigkeit, R. Ba bar Mamel hing. legte es zurecht. j. Ned. VIII Anf., 40ᵈ בבא קשיתה ר' לעזר קיבי ר' ייתקן לא hat denn nicht bereits R. Lasar diese Schwierigkeit in Gegenwart des R. Jochanan vorgetragen!

Part. קָשֵׁי, קָשֵׁא (syr. ܩܫܝܐ) hart, schwierig. Jom. 28ᵇ fg. קשי מ' harter als u. s. w., s. שבדורו ייהודה u. a. m. j. Schabb. VIII, 11ᶜ mit. אידין קשיא hatte Standen. Gits. 8ᵃ רכוכיות weiche Stellen. Trop. B. kam. 66ᵇ האי גילתא קשי מיה רבה לי ייעקב קשיין ייתיתי מיניי יי betreffs dieser Angelegenheit erhob Rabba 22 Jahre hindurch die Schwierigkeit (Einwendung) vor R. Josef. Ezub. 13ᵃ גיטא קשיא das selbst ist schwierig. Meg. 2ᵇ, 6ᵃ u. o. — B. bath. 52ᵃ קשיא die Schwierigkeit bleibt. Zuw. auch verdoppelt, z. B. Schabb. 22ᵃ לאמאי נשים אכרוכשי מיצות קשה קשיא nach Ansicht des Autors, der da sagt u. s. w., ist dies ja schwierig (d. h. widerlegt): die Schwierigkeit bleibt! sie ist nicht zu beseitigen. Auf ähnliche Weise קשיתא ... קשיתא s. d. Ausführlich hierüber R. Jos. Berlin in s. Kaschoth meschab (קשיות מישב) S. 1 fg.

Af. אקשי schwer machen, tragen, Schwierigkeit erheben. j. Jom. I, 38ᵃ un. על מה אתה מיקשי קשיתה על דיבנין anstatt, dass du dies fragst auf R. Juda, frage es auf die Ansicht der Rabbanan. Cant. r. s. ד' בני היה בעיא קמי אבוי דאל ייתמין 16ᵈ ייבי היה מיקשי עלוי ייתה מיצטרי יי wenn ihn der Schmerz infolge der Krankheit lästig war, so rief er aus „Wahrhaftiger Gott!“ al aber der Schmerz ausserordentlich zunahm, da [illegible] nicht die R. Chanina [illegible] אקשי Jalk. 77ᵃ לאי בל תני ר' ייתן אקשי alle diese Fragen vor. j. Schabb. XIX g. E., 17ᵃ u. o. s. קישי.

Ithpa. sich eine Schwierigkeit vorstellen. Gen. r. sect. 62, 60ᵈ היין יתקין sie sassen und dachten über die Schwierigkeit, um sie zu erhebenden Einwand nach. Levit. r. sect. 29, 175ᵈ עד דאינין יתיבין מיתקשין während sie sassen und über die Schwierigkeiten nachdachten, ging Kahana vorüber. j. Sot. VIII, 22ᵈ mit. מיתקשית מיניי ר' פינחס ich erhob die Frage vor R. Pinchas.

קְשִׁי, קְשִׁיָּא *m* N. a. Harte, insbes. schmerzhaftes Gebären. Jeb. 83ᵃ קשיי אין das Gebären mit Schmerzen dauert nicht länger als zwei Wochen. Das. בכור יולד קשייה wie lange dauert das Gebären mit Schmerzen? Nid. 36ᵇ. j. Jeb. IV, 6ᵃ mit. und j. Nid. I, 49ᵇ ob. dass. Nid. 66ᵃ אין קשיי בנפלים bei Aborten findet solches schmerzhaftes Gebären (die Satzung darüber) nicht statt. — j. Pes. VII, 35ᵇ ob. מיתקין מישיא wie jene Fragen. — קְשִׁישָׁא s. d. in קל.

קְשִׁיוּת *f.* Harte, Strenge, Starrsinn. Genes. r. sect. 53 g. E., 53ᶜ wird רבה קשי (Gen. 21, 20) gedeutet: רבה מקשיותו עמי Ismael wuchs heran und sein Starrsinn wuchs mit ihm. Das. sect. 87, 85ᶜ wird קשייתך gedeutet: קשיותך seine Strenge. Das. sect. 98, 97ᵃ מי גרם לך למהדרות בן מאיזנים קשיות שתקשית עם אדונך was war die Veranlassung, dass du, Josef, von den Gebietern verstossen (ins Gefängniss geworfen) wurdest? Deine Strenge, dass du dich streng, unbiegsam gegen deine Herrin benahmst; mit Ausp. auf באיזון קשתי (Gen. 49, 24). Ebr. r. Einleit. sv. גיטא 47ᵃ mit Ausp. auf נקשות (Jes. 22, 3) מקשיותם נעשרי לגלגים infolge ihres Starrsinnes wurden sie der weltlichen Regierung preisgegeben. Taan. 6ᵃ wird מקשי als Compositum gedeutet: דבר שגל קשיין של ישראל etwas, was Israels Starrsinn vernichtet; d. h. beim Ausbleiben des Spätregens demüthigen sich Alle durch Busse. Nach einer andern Deutung: דבר שמלא יבוראי בקשיי was das Getreide in den Stoppeln füllt. Nach einer dritten Deutung: דבר שיורד על גלגלתיו יפל בקשיין was auf die Aehren und auf die Stoppeln fällt; גלגלתיו.

קְשִׁיתָא *b* (syr. ܩܫܝܬܐ) Harte, Starrsinn. j. Ber. VII, 11ᵈ un. עד ביזין את מקשיותך בקשיותך noch immer bleibst du bei deinem Starrsinn. j. Pea VII, 20ᵇ ob. בית מיקדשא חריב בקשיותך der Tempel ist deinetwegen zerstört, aber dennoch beharrst du auf deinem Starrsinn! Khl. r. sv. מיקדי חבבי, 87ᵈ das s. Esth. r. Anf. 99ᵃ בקשיותהון דישראל הלא עבדין תשובה בשעה יב infolge des

Starrsinnes und der Sünden der Menschen, die den Willen des Weltenschöpfers nicht erfüllen, herrscht der Gewaltthätige (Hi. 34, 30).

קְשִׁיטָא *f.* 1) Hartes, Schlechtes. — Pl. Khl. r. sv. עת ללדת, 77c der Todesengel sagte: בין קל מיליא דשמיא דאנא שנוי בין בריותא בכל יום infolge der harten Worte, die ich täglich von den Menschen höre, bin ich ärgerlich, vgl. שְׁלִיטָא. — 2) Hartes, Steiniges, dah. Fruchtkern, insbes. Dattelkern. Chull. 49a (במדרשא Ar.) תאי קשיטא דאשתכח בגירתא ein Dattelkern, der sich in der Galle fand. — Pl. Ber. 56a ob. רבי מחני בך קְשִׁיטָא man wird mit dir Kerne mahlen, s. בְּרַהֲרָא. Jom. 79b תרי כבי דתמרי חד קבא דקשיטא זעירתא zwei Kab Datteln enthalten einen Kab Kerne und noch daruber: d. h. der Kern ist grösser als die Frucht. Ab. sar. 28a אייתי קְשִׁיטָא דזיתי דלא נזלי תילא man bringe (als Medicament) Kerne der Oliven, die noch nicht den dritten Theil der Reife erlangten.

קִישְׁיָא *m.* (syr. ܩܫܝܐ, arab. قِرْسِق vom pers. کرسک, vgl. Fleischer, TW. II, 576b und de Lagarde, Ges. Abhandl. S. 25) Thurm, Kuppel, Munitionsbehälter. — Pl. Schabb. 11a בקִשְׁקֵי ואכרזאי ליה לן בה Ar. (בקשקושי Agg.) wenn die Munitionsbehälter und die Mauern höher als die Synagoge gebaut sind, so schadet es nichts, vgl. אַבְרָזָא, s. auch TW.

קִישְׁקֵישׁ Pilp. 1) klöppeln, klingeln, eig. Schalinachahmung: קִישׁ קִישׁ (s. d. W.) kischkisch, klipp klapp machen; vgl. auch קִשְׁקֵשׁ. Sot. 9b mn. היתה שבינה נקשקשת לפניו die Schechina klöppelte vor ihm (Simson) wie eine Klingel; mit Bez. auf לפעמנו (Ri. 13, 25). j. Taan. III, 67a ob. wenn Jem. im קרן עיסל stand ניקשקש את רגליו בנחל קדרין so schüttelte er seine Füsse im Strome Kidron. Tosef. Taan. III (II) g. E. ניקשקש את רגליו (ed. Zkrm. נקשקש). j. Schabb. II, 5b mit. נקשקשת עיסתה בניה die Frau klopft ihren Teig (schüttelt ihn hin und her) im Wasser. Jom. 84c ניקשקש, s. שָׁקַשׁ. — 2) (=עָדַר) behacken, gäten. M. kat. 3a יכול לא יקשקש תחת הזתים וכ׳ man könnte denken, dass man im Sabbatjahr unter den Oelbäumen das Erdreich nicht behacken dürfe u. s. w. Das. תשמטנה ולקשקש „Du sollst das Feld unbebaut lassen“ (Ex. 23, 11), das bedeutet: nicht umgraben.

Hithpalp. Pass. von nr. 1. Chull. 74b אגוז המתקשקש בקליפתו eine Nuss, die sich in ihrer Schale schüttelt. Das. 94a לגיז המיתקשקש eig. eine Flasche, die sich schüttelt, d. h. die theilweise geleert ist, wodurch die zurückgebliebene Flussigkeit beim Schütteln Geräusch macht. Das. 125b. Nid. 47a סימני בגירת ניקשקשת החדדין die Zeichen der Mannbarkeit der Jungfrau sind, wenn die Brüste sich hin und herschütteln. Tosef. Nid. VI Anf. dass. (ed. Zkrm. נשיתקשו).

קְשִׁישׁ *ch.* (=קְשַׁשׁ) 1) klöppeln, klingeln, s. TW. — 2) Succ. 44b ניקשקשין בכרמיא sie umgraben die Weingärten. Trop. Genes. r. sct. 69, 68d לשבחיך ניקשקשין ומשתקין לך מן הובך zu deinem Nutzen quälen sie dich (werfen dich deine Feinde hin und her), denn sie verringern einen Theil deiner Sünden, s. בֹּרֶךְ.

קִשְׁרוּשׁ *m.* N. a. das Behacken, Gäten, insbes. unter den Oelbäumen. M. kat. 3a קשקוש ומשמטין בו שרי וכ׳ ist denn das Gäten im Sabbatjahr erlaubt? vgl. קְשַׁשׁ. — Pl. das. תרי קְשָׁקְשֵׁי חדי חד אבזויי אוליי ותד סתימי פילי וכ׳ es giebt zwei Arten von Behacken, die eine, die zum Kräftigen der Bäume dient, ist am Sabbatjahr verboten, die andere, die zum Verstopfen der Baumspalten dient, ist erlaubt. Suc. 44b und Ab. sar. 50b dass. — Schabb. 11a קשקושי, s. קְשָׁקֵשׁ.

קִישְׁקֵישִׁין *m.* pl. (redupl. von קַשׁ, vgl. auch קִישׁוּשִׁין und קִישׁוּשִׁית) Stoppeln, Streu, Grashalme. Keth. 60a צינור שעלו בו קשקשין eine Rinne, in welche Streu eindrang und sie verstopfte, vgl. Raschi. Für diese Erkl. spricht קישושות in der Parall. s. d. W.; vgl. jedoch קַשְׁקְשִׁין. B. bath. 80b זב על גבי קשקשין der Honig rann auf Strohhalme, wo er nicht aufgenommen werden kann.

קְשָׁקְשֶׁת *f.* (=bh.) Schnppe. Stw. קָשַׁשׁ = קָדַשׁ I scheiden, schneiden, einkerben; viell. jedoch syn. mit כסי s. d.=כסי bedecken, bekleiden, s. w. u. Chull. 59ab בדגים כל שיש לו קשקשת בזנפיו יקשקש bei den Fischen gilt als Zeichen der Reinheit: wenn der Fisch Flossfeder und Schuppe hat, vgl. סְנַפִּיר. Das. 66b כל שיש לו קשקשת יש לו סנפיר ויש שיש לו סנפיר ואין לו קשקשת יש לו קשקשת ויש לו סנפיר דג טהור יש לו סנפיר ואין לו קשקשת דג טמא jeder Fisch, der Schuppe hat, hat auch Flossfeder; es giebt aber auch manchen Fisch, der Flossfeder, aber keine Schnppe hat; hat er Schuppe und Flossfeder, so ist er ein reiner Fisch (d. h. darf er gegessen werden); hat er Flossfeder, aber keine Schuppe, so ist er ein unreiner Fisch. Nid. 51b dass. — Pl. Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 אציקי מגיניהם אלי קַשְׁקַשִּׁים „die starken Schilde“ (Hi. 41, 7), das sind die Schuppen. Chull. 67b dass. Das. 27b das Geflügel wurde aus dem Sumpfe erschaffen (vgl. בְּרִיָּה und קֶרֶק): תדע שהרי עופות יש להם קשקשים ברגליהם בדגים als Beweis diene dir (dass sie theilweise aus dem Wasser geschaffen wurden), denn sie haben an ihren Füssen Schuppen, ähnlich den Fischen.

קְשַׁר (=bh. Grndw. קשׁ fest, hart sein) binden, durch Knoten befestigen. Trop. Part.

אילו הייתם קשורים בקשר אחד עמי Jos. Ned. I, 19[a] ob. קשר
Josua, der dem Mose angehörte, (etwa nur ihn) war, hätte das nicht gesagt. Da Mose dies nie gesagt, denn es wäre ja möglich, dass er es während seiner Abwesenheit gesagt hätte, und jener behauptet solches? Tosef. Sab. XIV Anf. הירשרין שנאו בלבם עליהן sie wurden in ihrem Herzen Hass gegen uns beschliessen. Pesik. Beschallach Ant. 50[a] אכרכם יהונתן קשר er schliesst einen Bund der Freundschaft und Liebe mit ihm. — j. Git. VIII g. E., 49[d] קשרי יחתני . . . קשרי יחתני בפנים wenn man das Document von innen (von aussen) zusammengeknüpft und mit den Zeugen-Unterschriften versehen hat. Dafür gew.

Piel das. u. o. מקשר יחתום dass. Part. Pual B. bath. 160[b] עם שטרי קרקעות שהיו מקושרין ומחתומין . . . ein glattes, gewöhnliches Document enthält die Zeugen-Unterschriften von innen; das zusammengefaltete und zugenahte Document enthält die Zeugen-Unterschriften von aussen; ersteres wird von zwei Zeugen, letzteres von drei Zeugen unterschrieben. Je letzterem Document naml. war je eine Zeile beschrieben und je eine Zeile leer gelassen; die leere Stelle wurde zusammengefaltet und zugenäht; sodann unterschrieben die Zeugen auf der je leeren Aussenseite, vgl. auch מקשר. Dieses complicirte Verfahren wurde ursprünglich für die Scheidebriefe der Priester eingeführt, welche (vgl. das.) gew. jähzornig waren und bei jedem vorgekommenen Streit mit ihren Frauen sich von ihnen scheiden liessen. Da ihnen aber die Anfertigung eines solchen Documentes viel Mühe verursachte, so beruhigten sie sich inzwischen und standen von der Scheidung ab. j. B. bath. X Anf., 17[a] u. o.

Nif. und Nithpa. eig. gebunden werden. Schebi. 3, 1 הרי זה משתקשה (j. Gem. z. St. III, 34[b] ob. erklärt (משתעשה קשורין קשורין) R. Jose sagte: (Man darf im Sabbatjahr den Mist in die Misthaufen tragen), wenn er sich als zusammenschliessender Dünger gestaltet. j. Gem. l. c. מצרון שנתקשה בו קשר התקרון ניזר הרי זה יבשו wenn die oberste Kruste sich zusammengezogen hat, so vertrocknet der Mist bald. Snh. 108[b] בתוך נקשר der Hund wurde (zur Strafe wegen seiner Geilheit in der Arche) vgl. נתקשר festgehalten während des Coitus. T.an. 20[a] ניזה ונתקשרו שנים בעבים יחדו נעשים (Schabl. umzog sich der Himmel mit Wolken und es fiel Regen.

Hof. dass. Levit. r. sect. 30, 174[b] אגוד התקבר ויהיו מתקשרין אלו עם אלו Gott sagte: Mögen sie (die verschiedenen Arten der Menschen, welchen die vier Pflanzen als Feststrauss entsprechen) zu einem Bunde sich vereinigen, damit die Einen für die Anderen Sühne bewirken.

קשר *m.* N. a. das Sichverbinden, Sichzusammenziehen. Schabb. 16[b] קשרי עבים das Sichzusammenziehen der Wolken. Ex. r. שריר קבים das Sichzerstreuen der Wolken. Da. 111[b] בשם שהיא חייבת על קישרין בן היא חייבת על חירקין so wie man wegen ihres (der dort genannten Gegenstände) Verbindens am Sabbat straffällig ist, ebenso ist man wegen Aufloesens der Knoten straffällig. j. Schabb. IV g. E., 6[a] אינן צריכות קשורות . . . die vertrockneten Zweige bedurften des Zusammenbindens, sie bedurften nicht des Zusammenbindens. Das. קשורין *chabl.* dass.

קשר *f.* N. a. das Anbinden, Zusammenbinden. j. Schabb. VII, 10[d] mit. עם קשירה חיתה בנינין שהרי קישרין את הסיתרים was für ein Anbinden hat in der Stiftshütte stattgefunden? (Am Sabbat sind naml. blos solche Arbeiten verboten, die den Arbeiten in der Stiftshütte gleichen.) Man hat die Stricke zusammengebunden. j. Erub. III, 21[a] mit. s. קְשִׁילָה.

קשר *m.* (=bh.) der Knoten, das Zusammengeknüpfte, in den verschiedensten Bedeutungen. Schabb. 15, 1 (111[b] fg.) קשר הצבלים der feste Knoten der Kameltreiber, der Knoten der Schiffer. Das. קשר של קיטרא . . . קשר שאינו של קיטרא ein Knoten, der haltbar (für die Dauer) ist, ein Knoten, der nicht haltbar ist. j. Git. VIII g. E., 49[d] u. o. בין קשר לקשר הצבים תיתקון auf dem Raume zwischen einer zugeknüpften Stelle und der andern (in dem gefalteten und zugenahten Dokument, עם מקושרי, s. קָשַׁר) unterschreiben die Zeugen. — Pl. Bech. 30[b] קשרי גיזבר die Knoten des Zollners, s. קֶשֶׁת. Git. 81[b] אימתי גט קיטי כשקשרין בידיהן בשעה was ist ein kahles Dokument (Scheidebrief)? Das mehr zugeknüpfte Stellen als Zeugen-Unterschriften enthält. j. B. bath. X Anf., 17[a] u. o. — Schabb. 66[b] הצבים ייצאו בקשרים (wird das erklärt: קשרי ניצא) die Sohne dürfen am Sabbat mit Krappbündeln, als Heilmittel, ausgehen, vgl. ניצא. j. Schabb. VI, 8[c] mit. dass. j. Ber. VIII, 12[a] mit. שצטרכין עד קשירי אצבעותיהן die Waschung vor dem Genuss profaner Speisen muss bis zum Anschluss der Finger an den Handteller erfolgen, vgl. auch קְשָׁרָה. Nid. 52[b] קשרי אצבעותיה של אדם . . . קשרי אצבעותיה של אדם der Anschluss der Finger an den Handteller der Hand, der Anschluss ihrer Zehen an die Fusssohle. j. Naz. VII, 56[c] mit. j. Schabb. VIII, 11[b] mit. und Num. r. sect. 11, 212[b] das. Gem. r. sect. 10, 10[d] בסבל נישוך בין קשר לקשר der Orion zieht die Saffe zwischen einem Knoten des Raumes und dem andern. Bez. 40 Hr. 38 31. Mikw. 10, 3 קשרי תקנה die festen Knoten an den Kleidern der Armen. Hat be-

merkt: Diese Knoten entsprechen den zugeknüpften Quasten, welche die Könige und die Bräute als Zierathen trugen (bh. קְשָׁרִים, Jes. 3, 20. 49, 18). — Sot. 44ª קשרי המלחמה die Stellung der Soldaten im Kriege in Reihe und Glied. j. Sot. VIII g. E., 23ª. — Ber. 7ª un. „Du wirst meine Rückseite sehen“ (Ex. 33, 23); מלמד שהראה הקב״ה למשה קשר של תפלין diese Stelle besagt, dass Gott dem Mose den Knoten der Tefillin gezeigt hat. (Ibn Esra in s. Comment. zu Ex. l. c. erblickt darin ein tiefes Geheimniss. Wahrsch. meint er: Die Tefillin selbst — die nach der Agada auch Gott legen soll, vgl. הַמֻּנָּח — liegen am Vorderkopfe, gegenüber dem Gehirn, dem Sitze der Vernunft. Der menschliche Verstand aber kann die metaphysischen Dinge als Ausflüsse der göttlichen Vernunft nicht begreifen, sondern blos die physischen Gesetze der Natur, als eine Folge jener göttlichen Vernunft, wofür bildl. der Knoten der Tefillin, der am Hinterkopfe liegt. Diese physischen Naturgesetze zeigte Gott dem Mose; vgl. auch Maim. More nebuch. I, 35 sv. אחור.) Num. r. sect. 18, 236ᵇ ה׳ קשרין die fünf Knoten der Schaufäden. — Uebrtr. Snh. 26ª קשר רשעים אינו נתינן der Verband (Bund) der Frevler ist nicht zurechnungsfähig: mit Ansp. auf Jes. 8, 12.

קוֹשַׁרְתָּא, קוֹשׁוֹרְתָּא *f. ch.* (eig.=bh. קְשָׁרִים, vgl. קשרי ענבי in קֶשֶׁר) Gürtel, der den Leib zusammen bindet. j. Snh. II, 23ª un. „Das ist mein Theil von aller meiner Mühsal“ (Khl. 2, 10); איתי דניהן קישרתיה manche verstehen darunter: seinen Gürtel, vgl. auch גינדא und קוֹד. Khl. r. sv. וכל אשר, 76ª קשרתיה. Das. sv. שפתי וראה, 92ᶜ dass. Ar. citirt קושרתיה auch aus Pesik. Achre, 169ᶜ u. a., steht jedoch in Ag. nicht.

קָשַׁשׁ, Po. קוֹשֵׁשׁ (Grndw. קש fest, hart, trocken sein, s. קשי u. a.) Streu, Reiser zusammentragen. j. Snh. V, 22ᵈ ob. „Man fand einen Mann מקשש (Num. 15, 32), שניצאוהו תולש עצים בין הקרקע d. h. man fand ihn Hölzer aus dem Erdboden ausreissen. Sifre Schelach § 113 dass. Schabb. 96ᵇ wird unser W. auf dreifache Weise erklärt: מקושש מוציא ארבע אמות ברשות הרבים הוה . . . תולש הוה . . . מיעצר הוה . . . jener Mann trug die Hölzer vier Ellen auf einem Gemeinplatz (eine Sabbatentweihung, worauf Todesstrafe gesetzt ist, vgl. רְשׁוּת); nach einer andern Ansicht: er riss Holzer aus der Erde; nach einer dritten Ansicht: er band die Reiser zusammen, vgl. עָקַר.

קוֹשֵׁשׁ *ch.* (eig.=vrg. קְשָׁשׁ). Nithpa. sich sammeln. Trop. j. Taan. II Anf., 65ª un. נתקושש גרמן עד דלא נקושש חורנין wir wollen uns selbst sammeln, bevor wir Andere sammeln; d. h. durch Tugendhaftigkeit veredeln, befestigen, zur Erkl. von Zeph. 2, 1, s. קָשַׁשׁ II im Piel.

קְשִׁישִׁין *m.* pl. (eig.=קְשִׁישׁוֹת) Streu, Grashalme u. dgl. Schabb. 53ª man darf am Sabbat ausgehen בקשישין שעל גבי השבר Agg.=Ar. ed. pr. sv. קש 7 (spät. Ar. Agg. בקשקשין, wonach Musafs. unrichtige Bemerk.); mit Streu auf dem gebrochenen Fuss. Nach einer andern Erkl.: die Brettchen, womit der wunde Fuss geschient, geschindelt wird.

קִישִׁישׁוֹת *f.* pl. (redupl. von קַשׁ) 1) Stoppeln, Tosef. Schebi. II mit. אין מלקטין עשבים מגבי הזבל אבל מלקטין הימנו קישושות man darf im Sabbatjahre nicht die Gräser auf dem Miste auflesen, aber man darf die Stoppeln daraus lesen. Tosef. Erub. X (XI) mit. צינור של קש 7 (Ar. ed. pr. sv. שעלו בו קוצים וקישושות liest קְשִׁישׁוֹת) eine Rinne, in welche Dornen oder Stoppeln gekommen sind. In der Parall. steht קַשְׁקְשִׁין s. d. — 2) (=קְשִׁישִׁין) Reiser oder Schindeln, dünne Brettchen. j. Schabb. V, 7ᵇ un. ᶜ ob. נוה בין סולם לקישושה סולם יש בו נינוש קישושת אין בהן נינוש וכ׳ was ist der Unterschied zwischen einer Leiter (die der Esel um den Hals trägt, womit er am Sabbat nicht ausgetrieben werden darf) und den Schindeln über der Wunde, womit man ausgehen darf? Die Leiter ist etwas Wesentliches (ansehnlicher Ggst.), die Schindeln hing. sind unwesentlich. Das. מה בין קישושת לקנוצ׳ נוה בין קישושה לאגד שעל גבי המוכה . . . מומחה וכ׳ was ist der Unterschied zwischen den Schindeln und einem bewährten Amulet (womit das Vieh am Sabbat nicht ausgetrieben werden darf, vgl. קְנוּצִי)? Ferner: was ist der Unterschied zwischen den Schindeln und dem Verband auf der Wunde?

קְשַׁשׁ, syr. ܩܫܫ, s. קַשׁ; bh. ישׁשׁ mit Wechsel von ק und י) alt sein, werden, eig. trocken werden, von der Abnahme der Säfte, altern; von Menschen sowohl, als von Pflanzen, s. קַשׁ. B. kam. 92ᵇ השתא דקשישנא לרדדקי jetzt, da wir alt geworden, gehören wir zu den Unmündigen, s. נָעַר II. B. bath. 142ᵇ, s. קַשִּׁישָׁא, s. auch TW.

קַשִּׁישׁ, קַשִּׁישָׁא *m.* Adj. (syr. ܩܫܝܫܐ, hbr. יָשִׁישׁ) alt, ein Alter, Greis. B. mez. 60ᵇ אנא קשיש ניאבך ich bin älter als dein Vater. Jeb. 15ª ניי קשיש דוד כולי האי wurde denn David so sehr alt? Keth. 94ᵇ אביי קשישא Abaji, der Aeltere. Taan. 23ᵇ ינוקא קשישא der ältere Knabe. B. bath. 7ᵇ ob. נור קשישא Mar (Sohn des R. Chisda), der in dem Alter seines Vaters geboren wurde und der jünger war als sein Bruder נור ינוקא, s. ינוקא. — Pl. Horaj. 11ᵇ ניי מילבי זוטרי מקנו קַשִּׁישֵׁי regiert denn etwa die Jüngeren vor den Aelteren? Ber.

Sot. 46ᵇ חכמי הישישי alte Gelehrte, s. ישיש. Bez 27ᵃ. Snh. 69ᵇ u. o. — Lehte Gen. r. sv. אלוה 31ᵃ wird ישישי durch אסטרולוגי übersetzt. ישישי Schatzgräber, und Astrologen.

ישישית *f.* (syr. ܝܫܝܫܘܬܐ) das hohe Alter, Greisenalter. B. bath 142ᵇ ניתי בישישיתא תלתא ניתלא במצנא תלתא ניתלא בישישיתא תלתא ניתלא בסיבתא תלתא ניתלא בזקנותא kommt es dir etwa über Feststellung einer Halacha auf das hohe Alter an: es kommt ja blos auf die Begründung an! Dort naml. als Entgegnung auf die Aeusserung eines Gelehrten, der da sagte: במצנא דהכא ביתיב רבי ישמעאל בישישיתיה ורבי אלעזר בר צדוק בסיבתיה selbstverständlich ist die Halacha nach unserer Angabe zu entscheiden, da wir alter sind als ihr, nicht aber nach eurer Angabe, da ihr noch junge Leute seid.

ישת comm. (=Ithp. Stw. שׁתת mit ת *fem.*, vgl. arab. قوس) 1) Bogen, eig. etwas Rundes, dah. auch Regenbogen. Erub. 55ᵃ עיר המשתית בתוך עיר העשויה כישת eine Stadt, die rund gebaut ist wie ein Bogen. Das. 57ᵃ dass. — Ber. 59ᵃ מדיומא את הישת בתוך ענינך שיהיה על פני wenn dem, den Regenbogen in der Wolke sieht, so muss er auf sein Gesicht fallen; mit Bez. auf Ez 1, 28. — Chag 16ᵇ המשתמש בישת עיוני בידות wer auf den Regenbogen genau hinsieht, dessen Augen werden blöde werden. Der Regenbogen galt als die Erscheinung Gottes selbst (vgl. Ez 1, 28), seine Achtlehre, vgl. ישישית — 2) übtr. das männliche Glied. Snh. 39ᵃ המשתמש בישת wer die Scham des Weibes genau ansieht, dessen Glied entleert sich; mit Anspr. auf Hhl 5, 2. Ber. II, 46ᵃ nat. נזקקתה הישת das Glied Josephs dehnte sich, kehrte aber bald in seinen frühern Zustand zurück, um der Frau des Potifar nicht beizuwohnen. Sot. 36ᵇ steht dafür משכה קשתו לאיתני dass. mit Anspr. auf Gen. 49, 24 וישב באיתן קשתו (משכה). vgl. auch TW. sv. אחרא II.

ישתא *ch.* syr. ܝܫܬܐ 1) Bogen, Regenbogen, s. TW. — 2) übtr. der runde, bogenförmige Darm. Chul. 56ᵃ ישתא ob. ארישתא betreffs des Loches das auf dem runden Darme sich befindet, herrscht keine Meinungsverschiedenheit, denn es ist unzweifelhaft zum Essen verboten u. s. w. Nach einer andern Ansicht בי שלמי ארישתא die Meinungsverschiedenheit herrscht blos betreffs des Loches auf dem runden Darm, ob es verboten ist oder nicht, s. ישתא. — 3) Kaschta, Name eines Ortes, der wahrsch. rund gebaut war. קשת Anf. B. bath 44ᵇ חדיא בבירא דיתבי בישתא בישתא בעלמא jener Mann, der in Kaschta auf einem Stiller wohnte.

ישתא Pa. ישתי (syn. ארע) durchs Los, s. Bd. II, 84ᵃ, ישתי mit dem Bogen schiessen, schleudern, s. TW.

ישתי *m.* Adj. (=hbr.) der Bogenschütze, s. קשתי. Ueber Gen. r. sect. 38, 97ᵃ קשת das Sternbild, Bogenschütze. Pesik. r. sect. 20, 38ᵇ ישתי אתה מיום אתה ישתי welches Sternbild erschafst du nach dem Skorpion? Den Bogenschützen.

ישתאי *ch.* syr. ܝܫܬܝܐ (=קשתי) Bogenschütze, s. TW. — Pl. Jeb. 16ᵇ שיתא אלפי ישתאי 6000 Bogenschützen.

את s. אתא.

את *ch.* syr. ܐܬܐ (=נתה, s. d.) Stiel, Schaft eines Werkzeuges. Schebu. 43ᵇ wenn Einer dem Andern 1000 Sus leiht, אמרת ליה קום דמנא אבד קא מפקדנא אבד אמנא ידי Ms. M. und Ar. (=B. mez. 82ᵃ; Agg. in erster St. וישכון ליה) und der Schuldner dem Gläubiger den Stiel einer Sichel als Pfand einlegt, so sind, wenn der Stiel der Sichel verloren ging, auch die 1000 Sus verloren; d. h. da der Gläubiger den Gegenstand von so geringem Werth als ein Pfand für ein so grosses Darlehn annahm, so gab er zu erkennen, dass dies für ihn einen solchen hohen Werth habe. Das. אבד אתא יכבא לא מדידי אדידי אמלוי אתא יכבא אבד יכבא אבד בלמא אבד אתא אבד בילמא wenn das Pfand aber in einem Stiel und in einem Silberbarren besteht, so ist das nicht der Fall (d. h. da der Silberbarren einen Geldwerth hat, so nahm der Gläubiger den Barren blos für so viel an, als er werth ist. Wenn er daher den Barren verloren hat, so busst er von seinem Darlehn blos so viel ein, als sein Werth beträgt). Die Nehardaenser sagen: Auch bei Stiel und Barren findet dasselbe Verhältniss wie oben statt: Geht der Barren verloren, so busst der Gläubiger die Hälfte des Darlehns (500 Sus) ein; geht auch der Stiel verloren, so geht das ganze Darlehn verloren, vgl. Raschi; anders nach Tosaf. z. St., vgl. auch den Plur. — B. mez. 103ᵃ יתיהב ליה אתא ידיה er muss ihm den Stiel des Gradscheites (wenn dasselbe zerbrochen wurde) abgeben. Snh. 27ᵇ אתא דמקשא der Stiel einer Lanze. B. mez. 96ᵃ בכוותא בחד אתא beim Messer richtet man sich nach dem Stiel desselben; d. h. wenn man ein Messer in dem Loche einer Wand findet, wo es zweifelhaft ist, ob einer der Hausleute oder ein Fremder es da hineingesteckt habe, so kommt es darauf an, ob der Stiel der Wohnung zu, oder der Strasse zu steckt; im ersteren Falle gehört das Messer dem Hausbesitzer, im andern Falle ist es fremdes Gut, vgl. auch שיתא. — Pl. Bez. 33ᵇ אתא דגרגי דאתני die Stiele der Knüttel und der Aexte. Schebu. 43ᵇ

אבל תרתי קָתְאַתֵּי לֵא וּר' נחנין אבר אפילו תרתי קתאתי אבד חדא אבד חמש ניאה אבד אידך אבד בילוּה aber bei zwei Stielen ist das nicht der Fall (d. h. wenn der Schuldner dem Gläubiger auf das Darlehn von 1000 Sus zwei Stiele als Pfand niedergelegt hat, so wird nicht angenommen, dass der Gläubiger jeden Stiel als ein Pfand auf die Hälfte des Darlehns angenommen und, entsprechend dem ersten Fall [s. d. Singl.], der Gläubiger bei Verlust des einen Stieles 500 Sus verlustig werde, sondern er büsst blos den Werth des Stieles ein). R. Nachman sagt: Auch bei zwei Stielen verliert der Gläubiger beim Verlust des einen Stieles 500 Sus, beim Verlust des zweiten Stieles den ganzen Rest des Darlehns. Pes. 30[b], s. auch קַנְתָּה.

קָתְבִי s. קוּשְׁבִי. Tosef. Toh. X g. E. קתבו l. קתבי.

קָתֶדְרָא, קָתֵדְרָא *f.* (gr. καθέδρα) Stuhl, Sessel der Vornehmen, Katheder. Keth. 5, 5 (59[b]) אדבע יושבת בקתדרא eine Frau, die ihrem Manne vier Dienstmägde als Mitgift in die Ehe bringt, darf auf dem Stuhl sitzen; d. h. sie braucht keine Handarbeiten für ihren Mann zu verrichten, keine Gänge für ihn zu gehen. Das. 61[a] אף על פי שאמרו יושבת בקתידרא אבל מוזגת לו את הכוס וכ' obgleich die Gelehrten sagten: sie darf auf dem Stuhle sitzen, so muss sie ihm dennoch den Becher einschenken und ähnliche häusliche Arbeiten verrichten. Kel. 4, 3 היתה נוטה על צדה כעין קתדרה wenn ein Gefäss an der Seite in Form eines Sessels gebogen ist, der näml. an dem Rücken eines Kamels als Zelt angeschnallt wurde und den Frauen als Sitz diente. Das. 24, 2 ein Wagen, העשויה כקתדרה der wie ein Sessel gemacht ist. j. Schabb. III g. E., 6[c] mit. הכסבל והקתידרה der Sessel und der Stuhl. j. Bez. II g. E., 61[d] dass. Exod. r. set. 43, 138[a], s. אַכְסוֹלֶכְסִיקָא. Thr. r. sv. רבתי, 51[d] so oft ein Jerusalemer nach der Provinz kam, היו מציעין לו קתדרה לישב עליה לשעות חכמתו so bereitete man ihm einen Katheder, worauf er sitze, damit man seine klugen Reden hörte. — Pl. j. Suc. V Anf., 55[a] ושבעים קָתֶדְרָאוֹת היו שם מקובעות אבנים טובות ומרגליות כנגד שבעים זקנים siebzig Katheder waren dort (in der grossen Synagoge zu Alexandrien), welche mit Edelsteinen und Diamanten eingefasst waren, entsprechend den siebzig Aeltesten. Suc. 51[b] steht dafür לא . . . לא einundsiebzig Katheder, einundsiebzig Synedristen. Die Tosaf. z. St. halten mit Recht diese Zahlangabe für unmöglich. Wäre den Tosafisten jedoch die oben citirte St. aus j. Suc. bekannt gewesen, so hätten sie einfach לא in ע' emendirt. Thr. r. sv. ישבו לארץ, 63[b] das Synedrium kam dem Nebukadnezar entgegen. כיון שראה אותם שהם כולם בני אדם של צורה גדר והיציאו להם קתדראות והושיבן אמר להם דרשו לי את התורה מיד היו קודרין פרשה ופרשה ומתרגמין איתה לפניו וכ' als er sah, dass sie sämmtlich Männer von Ansehen waren, so brachte man ihnen auf seinen Befehl Katheder, auf welche er sie sitzen liess. Hierauf sagte er zu ihnen: Durchforscht mir die Gesetzlehre! Alsbald lasen sie einen Abschnitt nach dem andern und übersetzten ihn vor ihm u. s. w. (Dass hier eine Verwechselung mit Ptolemäus Lagi zu erblicken, ist wohl unzweifelhaft. Bei beiden, sow. bei Nebuk. als auch bei diesem Ptolem. spielt in dem rabbinischen Schriftthum der Hase eine Hauptrolle, vgl. אַרְנְבָא und צְעִירָה.) j. Ber. VI, 10[d] ob. סדר סעודה אורחין נכנסין ויושבין על הספסלין ועל הקתדריות עד שכולן נתכנסין וכ' die Ordnung bei der Mahlzeit war folgende: Die Gäste traten ein und liessen sich auf den Sesseln und Stühlen nieder u. s. w. Ber. 43[a] dass., s. בַּדְרָא.

קָתֶדְרִין, קָתֵדְרִין *m.* (= קָתֶדְרָא) Stuhl, Katheder, Thron. Genes. r. sct. 44, 43[b] קתדרין דדין לקבל קתדרין דדין der Thron des Einen (der heidnischen Könige) gegenüber dem Thron des Andern; mit Ansp. auf Gen. 15, 10 לקראת רעהו. j. Jom. IV, 41[c] ob. קדש מלמטן שם נולמיליך כמילך שהוא יושב על קתדרין das W. קדש stand auf der untern Zeile des hohenpriesterlichen Stirnblechs, das Tetragramm aber stand auf der obern Zeile, wie ein König, der auf seinem Throne sitzt; s. צִיץ III.

קָתָּא *m.* (wahrsch. = קַתְּלָא) Seite, eig. Wand. — Pl. Meg. 13[a] Ahaswer bevorzugte die Esther, שהאכילה קָתֶלֵי דחזירי Ar. ed. pr. (Agg. קדלי Rücken) dass er ihr Schweinebraten zu essen gab. Chull. 17[a] „Häuser voll alles Guten" (Dt. 6, 11), קתלי דחזירי Ar. ed. pr. (Agg. בתלי) dass. Ar. citirt eine Erkl. Hai's: Schweinespeck mit einer Mehlfüllung, Pastete, wird: קתל, und im Arab.: כותל (?) genannt.

קָתָלִיקוֹס, קָתָלִיבוֹס, auch קָטָלִיקוֹס *m.* (gr. καθολικός) Katholicus, Vorgesetzter, Oberaufseher, Schatzmeister. Exod. r. set. 37 Anf. למלך שהיה לו אוהב ובקש למנות קתליקוס ונמנהו על כל בית גנזיו ein Gleichniss von einem Könige, der einen Freund hatte und den er, als er einen Vorgesetzten anstellen wollte, zum Oberaufseher aller seiner Schätze ernannte. Aehnlich citirt Ar. aus Jelamd. zu Gen. cap. 49 קתליכוס dass. Num. r. sct. 18, 235[b] Koraeh, שהיה קתליקוס על ביתו של פרעה והיו בידו מפתחות האוצרות שלו וכ' welcher als der Vorgesetzte über das Haus Pharaos angestellt war und in dessen Händen die Schlüssel zu allen seinen Schätzen sich befanden. — Pl. Cant. r. sv. אנורתי אשלה, 31[c] wird פחותא (Dan. 3, 27) übersetzt: קָתָלִיקֵי Katholici. Num. r. sct. 19, 238[d] בשל למלך שהיו לו שני קטליקין ולא

... Gleichniss von einem Könige, der zwei Oberaufseher hatte, die nichts ohne Vorwissen des Königs thaten, welcher auch, als er etwas von dem Ihrigen an sich nehmen wollte, dies zuvor ihnen kund that. Ebenso sagte Gott: Nicht eher werde ich diese beiden Frommen, Aharon und Mose, aus der Welt scheiden lassen, als bis ich es ihnen kund gethan: „Aharon soll zu seinem Volke eingesammelt werden" (Num. 20, 24). „Du wirst sterben auf jenem Berge" (Dt. 32, 50).

Insbes. גדולת hoher Titel einiger Tempelherren, die hoher standen, als die Markolin, oder Amarkolin, s. d. W. „Ueber die גדולת im Hofstaate der römischen Kaiser, vgl. Mommsen in einer Notiz in Geiger's Urschrift u. s. w., S. 192). j. Schek. V, 49ᵃ mit. אין מיחדין ... משכני קתליקון (ed. Zytom. קתליטין) man stellte im zweiten Tempel nicht weniger als zwei Katholici an, worunter naml. „Konanja und Schimei" (2 Chr. 31, 12) zu verstehen sind. Das. דגזבר היתה נוטל לאמרכל (Var. אמרכל היתה נוטל לקתליקון קתליקון נתן לכיס כיס נתן לחותם חותם נתן לכיס der Schatzmeister legte sein Siegel auf das Trankopfer und übergab es dem Amarkol (s. d. W.), der Amarkol legte sein Siegel darauf und übergab es dem Katholikos, der Katholikos legte sein Siegel darauf und übergab es dem Hohenpriester, der Hohepriester legte sein Siegel darauf und übergab es dem Könige. Ib. den bab. Tlmd. Aggs. z. St. steht dafür גזבר (syr. ܓܙܒܪ).

Pl. קתליקין.

קיטי s. d. in קט.

קיטרא קטרא *m.* (syr. ܩܛܪܐ) Fels, grosser Stein. — Pl. קיטרין s. TW.

קיטרא *m.* pl. (viell. mit gr. ἀκάνθη zus. hängend) Dornen, Disteln; mögl. Weise auch (vom arg. קוץ): stinige, holzige, saftlose Früchte. Jelamd. zu Lev. cap. 26 Anf. (citirt vom Ar.) ישראל בשעה שהן עושין רצונו של מקום קדמה להן הארץ ונתנה להם פירותיה ועכשיו שאין עושין רצונו של מקום הארץ מוציאה להם קיטרא die Erde bringt euch jetzt Dornen hervor; daher heisst es: „Die Erde wird euch ihren Ertrag geben"; sie wird euch keine Dornen mehr hervorbringen.

קיטרוס I *m.* (=קיטרא, gr. κέδρος) 1) Ceder. B. hasch. 23ᵃ vier Cedernarten giebt es, naml. ארז חרזיס וכו'. Unser W. wird das, erklärt durch גבלית s. d. — 2) Kathros, *N. pr.* Pes. 57ᵃ אוי לי מבית קיטרוס וכו' wehe mir vor der (grau-samen) Familie Kathros, s. קיטרוסין.

קיטרוס II od. קיטרם *m.* (gr. κίθαρις, syr. ܩܝܬܪܐ) Cither. Dan. 3, 5. 7. 10 קיטרס im Kethib, Keri überall קיתרס. In den Trgg. קיטרוס — Pl. קיטרוסין s. TW.

ר

ר Resch (eig. Kopf, s. ריש), der zwanzigste Buchstabe des Alphabets, wird von den älteren hebr. Grammatikern als Kehlbuchstabe angesehen, ארחיעי; dah. wird ר, sowol in Verben, als in Sbst., sehr häufig eingeschaltet, z. B. ברחם (dh ברחם) abschneiden, abfressen (von גחם, בחם). Sbst. ברחים s. d. W., ברחב, Sbst. ברחיים s. d. (von רחם = ריחם, ברכל (von בכל, vgl. auch שרשרת u. m. a. ferner als Einschaltung in ברך, ברך (Gradw. בך, בקן), vgl. bes. Bl. III, 735ᵇ. — Von einigen hbr. Grammatikern wird ר zu den Zungenbehst. gezählt, ובגלגרת. Oft geschieht die Verwechslung desselben mit ל, vgl. bes. ברזא im Piel, dah. auch die Verwechslung mit ל z. B. ברכיתא (gr. γλαυκίον), ברכתא (גלגתא) Korb, גלית (gr. κέρατος) Geschriebenes, ר abgeworfen oder elidirt, z. B. אנו = (אנרו) sprechen; ושא (=ושרשא) klein u. m. a.

In dem ältesten rabbinischen Schriftthum wird ר zu den Buchstaben gezählt, die durch Dagesch verdoppelt werden (vgl. das Buch Jezira Anf., Kusari u. m. שבע אותיות כפולות בגדכפרת die sieben Buchstaben, die doppelt, bald mit Raphe, bald mit Dagesch versehen werden, naml. בגדכפרת); wovon auch in den bibl. Schriften noch einige Ueberreste blieben, z. B. בראשית (mit dageschirtem ר, 2 Kn. 6, 32, אם אתה עושה את בל תעלם ר ... ר אתה נותנו את בל תעלם wenn du das ר in ר, oder das ר in ר verwandelst, so bringst du die Welt in Unordnung; d. h. wenn man אחר anst. אחד Ex. 34, 14, oder אחר anst. אחד Dt. 5, 4 schreibt, so entsteht eine grosse Blasphemie; vgl. auch בלית.

ראב *m.* Part. (syr. ܪܥܝ = רעע) gelüsten, s. TW.

ראניטי *m.* Adj. (wahrsch. vom gr. ῥαπίζειν, schlagen) Zuchtmeister, Schlager. Midrasch Tillim zu Ps. 34 Anf. אויתיה דאמר ביון שיצא אותו הדבר מפיו אמר בתגעי אחריו לי הדבר הזה שיהיו אויבי

als der philistäische Zuchtmeister den David ankommen sah, sagte man zu ihm: Das ist ja der David, der deinen Bruder (Goljath) getödtet hat!

רָאָה, רְאִי (=bh. Grndw. רא, syn. mit ריץ, wov. אֶרֶץ, ריץ, eig. auf etwas stossen, zusammentreffen, dah.) 1) sehen, zunächst: mit dem Augenlicht auf Jemdn. oder auf etwas stossen, dann übrtr. vom Lichte, das auf einen Ggst. fällt, ihn bescheint. B. bath. 82ª כל שרואה פני החמה זהו נין הגזע ושאינו רואה פני החמה זהו נין השרשים was vom Baume von der Sonne beschienen wird, gehört zum Baumstamm, was aber nicht von der Sonne beschienen wird, gehört zu den Wurzeln (vgl. Khl. 7, 11 ראי השמש). Tosef. Schebi. I g. E. הראוה der am Baume sichtbare Wurm. j. Schebi. II, 33ª mit. Chull. 63ᵇ ולמה נקרא ראה שהוא ביתר weshalb heisst dieser Vogel: ראה (Dt. 14, 13)? Weil er weitsichtig ist. — Tosef. Schabb. XVII (XVIII) Anf. לא יאכיר אדם לחבירו הוראה שתעשיר עגיי לעירב וכ׳ ed. Wilna (=Schabb. 150ª; ed. Zkrm. נראה) Einer darf nicht am Sabbat zum Andern sagen: Wir wollen sehen, dass du Abends dich bei mir einstellst (wenn näml. Beide wissen, dass es sich um eine Beschäftigung handelt). R. Josua ben Korcha erlaubt es. Ab. sar. 7ª dass.; vgl. Raschi: עיהה נראה (welcher hiermit vergleicht חבוא נכיא, Gen. 37, 10). Tosaf. z. St. jedoch halten dies als Nifal: Scheint es dir etwa (הנראה בעיניך), dass du dich bei mir einstellen wirst? Sifre Behalotheha § 84, vgl. לְבַב. Snh. 52ª, s. רָאַב. — 2) ersehen, wählen, als gut befinden. Keth. 109ª רואה אני את דברי אדונין (das. erkl. הלכה כנותי) die Worte Admons gefallen mir, d. h. die Halacha ist darnach zu entscheiden. Dav. Part. pass. (vgl. auch Esth. 2, 9): רָאוּי eig. ausersehen, dah. auch: geeignet. Chull. 83ᵇ u. ö. שאינו ראוי הראוי לבילה . . . הראוי לבילה was zum Zusammenrühren geeignet ist, was hierzu nicht geeignet ist, vgl. בִּילָה. B. bath. 55ª ראוי (zu ergänzen נכא) Vermögen, das eintreffen soll, eig. in Aussicht gestellt, Ggs. מוחזק das Schonvorhandene, s. חָזַק im Hifil. Nid. 6, 4 (49ᵇ) כל הראוי לדון דיני נפשות ראוי לדון דיני נטיעות ויש שראוי לדון דיני נטיעות ואינו ראוי לדון דיני נפשות jeder, der geeignet ist, Criminalprozesse zu richten, ist auch geeignet, Civilprozesse zu richten; es giebt aber manchen, der geeignet ist, Civilprozesse zu richten, aber nicht geeignet ist, Criminalprozesse zu richten. j. Chag. I, 76ª mit. u. ö. — 3) Ber. 23ª fg. ראה קרי er hatte Pollution, vgl. קְרִי nr. 2. Das. 3, 6 fg. (26ª) ראה קרי . . . ראתה נדה er hatte Pollution, sie hatte das Menstruum; für letzteres gew. ראתה דם, vgl. auch רְאָיָה nr. 3.

Nif. נִרְאָה 1) gesehen werden. Chag. 2ª כדרך שבא לִיראות כך בא לִירָאות so wie Gott kommt, um den Menschen im Tempel zu sehen, ebenso soll der Mensch kommen, um gesehen zu werden; daher ist der auf einem Auge Erblindete befreit vom Erscheinen im Tempel, s. סִיגֵא und רְאִיוֹן. Meïl. 20ª הנראה לעינים ein Nutzen, der von den Augen gesehen wird. — 2) es gefällt, ist einleuchtend. Ber. 33ᵇ u. ö. R. Chija bar Abba sagte: נראין die Ansicht dieses Autors ist einleuchtend, Ggs. נינין man neigt sich hierzu, oder נידחים die Gegner geben es zu. Chull. 108ᵇ. 109ª נראין דברי ר׳ יהודה . . . נראין דברי חכמים וכ׳ die Worte des R. Juda leuchten ein; die Worte der Chachamim leuchten ein. j. Keth. VI g. E., 31ª u. ö.

Hif. הִרְאָה 1) sehen lassen, zeigen, anzeigen. Kidd. 48ᵇ. 49ª נר׳ סבר קפידא ונר׳ סבר נראה נקום הוא לו ein Autor ist der Ansicht: Der Auftrag muss genau, nach dem Wortlaut befolgt werden; der andere Autor ist der Ansicht: Der Auftraggeber zeigt blos den Ort an, ohne damit eine genaue Absicht zu verbinden. Wenn eine Frau z. B. Jemdn. beauftragte, den Scheidebrief für sie an dem Orte N. N. zu empfangen, Ersterer ihn aber an einem andern Orte empfing, so ist die Scheidung nach Ansicht der Rabbanan ungiltig, weil der Auftrag nicht nach dem Wortlaut befolgt wurde; nach Ansicht des R. Elieser hing. ist die Scheidung giltig; denn נראה נקום הוא לו es ist der Frau gleichgiltig, wo der Scheidebrief empfangen wird, sie zeigt blos den Ort an, wo ihr Ehemann sich gegenwärtig befindet. Das. in ähnlichen Fällen, auch in trop. Bedeutung. Wenn z. B. A. den B. beauftragt, ihm für einen Silberdenar, den er ihm leihen soll, eine Frau anzutrauen; B. aber traut sie für einen Golddenar an, נר׳ סבר קפידא ונר׳ סבר נראה נקום הוא לו so ist ein Autor der Ansicht, der Silberdenar ist genau gemeint, der andere Autor aber ist der Ansicht, der Auftraggeber gab blos beiläufig die Summe an. — 2) (mit nachfig. פָּנִים) eig. das Gesicht zeigen, dah. erscheinen, besuchen. j. M. kat. III, 82ᵇ mit. נוהגין להראות לו פנים . . . והלא אנירו אין אבל בשבת נשפני נוה אנירו להראות לו פנים נשפני השבוע והכא נשפני השבוע soll man den Leidtragenden in den letzten Trauertagen, die er nach dem Feste abzuhalten hat, besuchen? R. Jakob bar Idi antwortete: Die Gelehrten sagten ja, dass am Sabbat keine Trauer stattfindet, weshalb bestimmten sie dennoch, dass man den Leidtragenden auch am Sabbat besuche? Doch blos, um ihm Ehre zu erweisen; ebenso auch hier, um ihm Ehre zu erweisen. Das. 83ª un. אין נראין פנים לא בראש השנה ולא ביום הכפורים . . . יום הכפורים שחל להיות בשבת נראין בו (l. לו) פנים man besucht den Leidtragenden weder am Neujahrs- noch am Versöhnungsfeste; aber am Versöhnungsfeste,

das auf einen Sabbat trifft, besucht man ihn. Genes. r. sct. 100, 99ᵃ מלך בירושלם שנים בשבת weshalb besucht man den Leidtragenden am Sabbat (da man ihn nicht trosten darf)? Wegen Feindschaft, d. h. damit er nicht etwa glaube, dass man ihm feindlich gesinnt sei. — Hof. Pass. davon. j. M. kat. III, 82 ob. במלא הירחי לי רים מנים אבל אם הירחי לי רים מנים nur wenn die meisten Tröster der Stadt sich während der sieben Trauertage noch nicht im Trauerhause sehen liessen (dann muss der aus der Ferne kommende Verwandte später die Trauerzeit abhalten); wenn aber die meisten Tröster sich bereits sehen liessen, so darf er nach Vollendung der Trauerzeit auch ins Bad gehen; d. h. so braucht er nicht die Trauerbräuche nachträglich zu beobachten.

ראי I *m.* (=hbh.) 1) Ansehen. Levit. r. sct. 20 Anf., 163ᵃ לראי לתלמיד כל בי שיראה ניכר לתלמיד „schon vom Ansehen" 1 Sm. 16, 12), das bedeutet hinsichtlich der Gesetzlehre; denn wer den David sah, erinnerte sich des Erlernten. — 2) Anwendbares, Zutreffendes, eig. Aspectus. B. kam. 3ᵇ, 4ᵃ לא ראי התקרן . . . בראי התקרן יצא ראי התקרן . . . בראי התקרן יב das auf das Horn (die Schadenzufügung des Ochsen mit dem Horn). Anwendbare gleicht nicht dem auf den Zahn (dessen Schadenzufügung) Anwendbaren; das auf den Zahn Anwendbare gleicht nicht dem auf das Horn Anwendbaren. Das. בראי . . . לא ראי השניה . . . בראי השניה יב das auf den Ochsen Anwendbare gleicht nicht dem auf den Menschen (dessen Schadenzufügung Anwendbare; das auf den Menschen Anwendbare gleicht nicht dem auf den Ochsen Anwendbaren u. s. w. Sch. 5ᵃ לא ראי זה בראי זה יצא ראי זה בראי זה יב was auf das Eine angewandt ist, gleicht nicht dem, was auf das Andere angewandt ist, und ebenso umgekehrt; in der einen Beziehung jedoch sind sie einander gleich u. s. w., vgl. auch ראיה.

ראי II *m.* (syn. mit ריקי, ריעי, s. d.=hbh. Nahum 3, 6; so nach Menachem ben Saruk, Raschi u. A.) Mist, Excrement. Sifra Mezora, Sabim Par. 1 הלזעה והשיעה והראי שהיו בהמה der Saft, der ablaufende Schweiss und das Excrement des Schlemmüssigen sind überhaupt rein, d. h. verunreinigen nicht. Machsch. 6, 7 dass. Sifra Wajikra Par. 7 cap. 2 בית הראי die Stelle am Vogel, wo der Mist liegt, d. h. der Kropf (für hbh. פרסה). Lev. 1, 16). Das. 6 Kel. 17, 2 Var., s. בית הראי.

ראי, ראיה *f.* s. a. 1 das Sehen, Beobachten. B. bath. 2ᵇ, 3ᵃ היזק ראיה der Schaden, der dadurch entsteht, dass man in das benachbarte, nicht genügend umzäunte Gehöft sehen und Alles beobachten kann, was der Nachbar thut. Nach einer Ansicht היזק ראיה לא משכחת היזק wird der Schaden einer solchen Beobachtung nicht als Schaden angesehen; man kann daher den Einen der Nachbarn nicht zwingen, zum Aufbau einer Scheidewand zwischen den beiden Gehöften beizusteuern; nach einer andern Ansicht משכחת היזק wird dies als Schaden angesehen. Das. 59ᵇ dass. Genes. r. sct. 9 Anf., 9ᵈ wenn der menschliche König einen Palast baut, נוטל בעליונים ראיה אחת ומבטל אחת ומבטל התקנה בעליונים ובתחתונים ראיה אחת so schaut er auf die oberen Gemächer mit einem Blick und auf die unteren Gemächer mit einem andern Blick; Gott hing, schaute auf die oberen und die unteren Behältnisse mit einem einzigen Blick. Das. העולם הזה ועולם הבא הכיט בזו התקנה ראיה אחת diese Welt und die zukünftige Welt überschaute Gott mit einem Blick; mit Bez. auf Gen. 1, 31: „Gott sah Alles" u. s. w. Das. sct. 12, 13ᵈ dass. Thr. r. sv. זבוב, 69ᵇ התבשם ביתוק ראיה das W. התבש bedeutet: vom fern schauen, ראה hing, bedeutet: in der Nähe sehen. — Pl. Exod. r. sct. 3, 105ᵇ Gott sagte: נשמה אתה ראיה ראיה אחת ואני ראיה שתי ראיות יב Mose, du siehst blos mit einem Blick, ich aber sehe mit zwei Blicken; du siehst Israel nach dem Sinai kommen und die Gesetzlehre empfangen; ich jedoch sehe die Annahme der Gesetzlehre, aber auch die Anbetung des goldenen Kalbes; mit Ansp. auf ראה ראיתי (Ex. 3, 7). — 2) das Erscheinen im Tempel an den drei hohen Festen, vollständig ראית פנים בעזרה, eig. das Sehen des Gottesgesichtes in der Tempelhalle, s. den nächstflg. Art. j. Pea I, 15ᵃ mit. ראית פנים, ראית קרבן, s. ראה. Chag. 1, 1 (2ᵃ fg.) חייבין בראיה חיץ מחדש יב Alle sind verpflichtet, an den drei hohen Festen im Tempel zu erscheinen (die Opfer darzubringen, s. w. u.), mit Ausnahme eines Taubstummen, eines Wahnsinnigen und eines Unmündigen. Uebtr. das בית שנאה אינשים הראיה שיהו בפת . . . בפת הלל אומרים הראיה (vollständ. עולת ראיה) die Schule Schammais sagte: Das Brandopfer beim Erscheinen im Tempel muss zwei Silberdenar werth sein; die Schule Hillels sagte: Es braucht blos eine Silbermaah werth zu sein. Das. 6ᵃ die Schule Schammais u. A. בעולה לראי עולת שלמים שהקריבו ישראל במדבר עולת ראיה היאך sind sämmtlich der Ansicht: „Das Brandopfer, das Israel in der Wüste darbrachte (Ex. 24, 5), war ein Opfer wegen des Sehns Gottes (vgl. das. V. 11 „Sie sahen Gottes). Die Schule Hillels hing. u. A. sind der Ansicht: עולת חגיגה היאך es war das Tamidopfer. Das. o. — 3) vollst. ראיה דם נדה oder ראיה של ראיה Pollution, Menstruum. Sab. 1, 1 הראיה ראיה אחת של ראיה יב wenn Jem. einen einmaligen Erguss des

Schleimflusses hat. Das. 2, 3. Nid. 1, 6 fg. ראית הראשונה das erste Menstruum. — Pl. Nid. 37b דלא נשניא בראיות eine Schleimflüssige, welche durch mehrmaliges Menstruum nicht so verunreinigt, wie in verschiedenen Tagen: der Schleimflüssige hing. דנשנא בראיות בימים ימ׳ welcher durch mehrmalige Pollution ebenso verunreinigt, wie in verschiedenen Tagen u. s. w.

ראיין, ריאיין *m.* (eig.=ראה nr. 2) das Erscheinen im Tempel; da aber hierzu Opfer erforderlich waren (vgl. Dt. 16, 16: „Alle deine Männlichen sollen sehen" [יֵרָאֶה, massoret. נֵרָאֶה Nifal] das Angesicht Gottes und sein Angesicht soll nicht leer, ohne Opfer gesehen werden", ולא יֵרֵאוּ, massoret. wiederum נֵרָאֶה, was hier kaum einen Sinn giebt); dah. bedeutet ראיין auch das Darbringen der Opfer. Pea 1, 1 הראיין וכ׳ das Erscheinen im Tempel am Feste gehört zu den Dingen, für die kein bestimmtes Mass vorgeschrieben ist. Vgl. Bez. 7a ר׳ יוחנן דאמר ראית פנים בעזרה ראית פנים הוא דאין לו שיעור הא לקרבן יש לו שיעור ישמ לקיש אמר ראית פנים בקרבן דאפילו קרבן אין לו שיעור nach Ansicht des R. Jochanan, der unter ראיין: das Erscheinen (Sehen des Gesichtes) in der Tempelhalle versteht, giebt es blos für das Erscheinen kein gewisses Mass (d. h. man darf, so oft man will, im Tempel erscheinen, ohne jedes Mal ein Opfer darzubringen); aber für das Opfer ist ein Mass vorgeschrieben (näml. zwei Silberdenar, resp. eine Silbermaah, s. ראה nr. 2). Nach Ansicht des Resch Lakisch hing., der unter ראיין: das Erscheinen mit Opfer versteht, ist auch für das Opfer kein gewisser Werth vorgeschrieben. Tosaf. z. St. sv. ר׳ יוחנן citiren aus j. Pea I Anf., 15a: מתני׳ בראיה אבל בקרבן יש לו שיעור. In Agg. des j. Tlmd. hing. steht: מתני׳ בראית קרבן אבל בראית פנים יש לו שיעור; was wohl umgekehrt zu lesen ist: Die Mischna spricht blos vom Erscheinen im Tempel, aber für das Opfer ist ein Mass vorgeschrieben. Das. öfter ריאיין.

ראה I *f.* 1) Beweis, Ausweis, eig. was sehen lässt, überzeugt. Edij. 2, 2 לא ראינו אין לא ראינו ראה (Tlmd. Agg. איני ראה sprachlich minder richtig) „wir haben nicht gesehen", das bildet noch keinen Beweis; mit Bez. auf den Ausspruch des R. Chanina: „Ich habe noch niemals gesehen, dass das Fell eines unbrauchbar gewordenen Opfers verbrannt wurde"; d. h. es wäre ja möglich, dass gerade zu seiner Zeit dergleichen nicht vorgekommen, oder dass, wenn es vorgekommen, er gerade nicht anwesend war. Keth. 15a אייתי ראיה דישראל את ושקיל וכ׳ bringe einen Beweis, dass du ein Jude bist, so wirst du den Schadenersatz erhalten u. s. w. Snh. 3, 8 (31a) כל זמן שמביא ראיה כיתר את הדין אמרו לו כל ראיות שיש לך הבא ניכאן עד שלשים יום . . . אבידו לו הבא עדים ואמר אין לי עדים אבידו הבא ראיה אמר אין לי ראיה ולאחר זמן הביא ראיה ומצא עדים הרי זה אינו כלום וכ׳ sobald der Prozessführende einen Beweis für seine Gerechtsame erbringt, so stösst das Gericht das bereits gefällte Urtheil um. Wenn das Gericht gesagt hatte: Alle Beweise, die du hast, erbringe bis zu 30 Tagen, so stösst man das Urtheil nur dann um, wenn er sie innerhalb der 30 Tage erbracht hat; wenn er sie aber später erbringt, so stösst man das Urtheil nicht um. R. Simon ben Gamliel jedoch sagte: Was soll dieser machen, wenn er die Beweise erst nach diesem Termin aufgefunden hat? Wenn man zu ihm gesagt hatte: Bringe Zeugen! er aber sagte: Ich habe keine Zeugen. Bringe einen Beweis! und er sagte: Ich habe keinen Beweis; später aber brachte er Beweise oder Zeugen, so nützt es ihm nichts (denn es ist anzunehmen, dass er das Document gefälscht, oder lügenhafte Zeugen gemiethet hat). R. Simon ben Gamliel sagte: was sollte dieser machen, wenn er nicht gewusst hat, dass er Zeugen oder Beweise habe? B. bath. 154b . . . ראיה בעדים ראיה בקיום השטר ein Beweis durch Zeugen, ein Beweis durch Bestätigung des Documentes. B. kam. 46b המוציא מחבירו עליו הראיה demjenigen, der eine Geldforderung an Jemdn. stellt, liegt die Beweisführung ob. j. Bic. II g. E., 65b u. ö. dass. j. Schebu. VI, 37a ob. כופר בראיותיו er leugnet seine Beweise ab. j. Keth. XIII, 36b ob. j. Snh. III g. E. 31d u. ö. — 2) trop. Beweis für eine Ansicht. Pes. 15a אין הנדון דומה לראיה das Zuerweisende gleicht nicht dem erbrachten Beweis. Das. 20b dass. j. Jeb. IV, 6a ob. u. ö. אף על פי שאין ראיה לדבר זכר לדבר obgleich die beigebrachte Bibelstelle keinen Beweis liefert, so kann sie doch als Merkmal für die Halacha angesehen werden, s. זכר. j. Schabb. XIV g. E., 14d un. Elasar bar Dama wurde von einer Schlange gebissen; ובא יעקב בר סמא נשמ של ישו פנדירא לרפאותו ולא הניח לו ר׳ ישמעאל אמר לו אנו מביא ראיה שירפאנו לא הספיק להביא ראיה עד שנח בן הדמ da kam Jakob bar Sama (ein Judenchrist), um ihn im Namen des Jesu Pandera zu heilen, was jedoch R. Ismael nicht zuliess. Jener sagte: Ich will aus der Schrift einen Beweis beibringen, dass er mich heilen darf. Er hatte aber noch nicht den Beweis beigebracht, als Ben Dama starb. Der Beweis war näml. das Schriftwort: „Der Mensch soll die Gesetze beobachten, um dadurch zu leben" (Lev. 18, 5), d. h. aber nicht, um dadurch zu sterben. Ben Dama hielt näml. ein solches Heilmittel nicht als Götzendienst. j. Ab. sar. II. 40d un. und Ab. sar. 27b dass. Genes. r. set. 36 g. E. הראיות die Beweise, s. הָבָה.

ראה II (bh.) Reaja, *N. pr.* Jelamdenu Ki tissa Anf. (cit. vom Ar.) „Bezalel" war der Name,

den ihm seine Mutter beigelegt hatte. Gott aber legte ihm folgende fünf Namen bei (1 Chr. 1, 2): ראיה שהיתה רואה לישראל שהיא נותנין מרפאות לצרות את תמשכן שיובל שהיא בא לתעניות ימי שנתן תיקוני של הקבה על ישראל אחיות שאירת לישראל לתקבה ידי מתגדרין תוך ירחי שהיה חדיון של ישראל „Reajah", weil Gott Israel zeigte, dass er (Bezaleel) von der Schöpfungszeit an bestimmt wurde, die Stiftshütte anzufertigen. „Schobal", dass er kommen wird, um sie aufzustellen; „Jachath", weil er die Angst vor Gott über Israel verbreitete; „Achuma", weil er Israel an Gott anschloss; „Jahaël", weil er das Stiftszelt zur Schöne und Pracht aufstellte, welches die Zierde Israels bildete. Tanch. Ki tissa, 113[b] dass. mit einigen Abänderungen.

רְאֵם *m.* (=bh. Stw. רָאַם, Sech. 14, 10 = רוּם hoch sein, wie רְאֵם = רוֹם) eine Antilopenart, Antilope leucoryx, arab. رِئْم; vgl. Fleischer, TW. Bd. I. 118[a]. Nach Hommel, Semit. Volker I, 3 S. 497: der Wildstier. Midrasch Tillim zu Ps. 22, 22: בשעה שהוה דוד יושב את הצאן תפק 22, 22 ימצא את הראם ישן במערה יהוה נבוה שהוא הר יפלה עליו יהוה תיקה נעקד הראם יעמד יהוה הוד רבים עליו יהוה נעמ עת לפעשים באיתה מעת אשר היה אם את מיהודי בן הראם הזה אני בוטח לך תוכל של מאת אמה בקרן הראם . . . ירמין שהראם היה את האריה נתייא מעמי לפך נאמר שהיה עומד zu jener Zeit, als David die Schafe weidete, ging er und fand die Antilope in der Wüste schlafend. Da er aber geglaubt hatte, dass es ein Berg wäre, so bestieg er sie und weidete. Die Antilope erwachte und blieb stehen, David ritt auf ihr und reichte bis zum Himmel. Zur selben Zeit sagte David zu Gott: Wenn du mich von dieser Antilope herabbringst, so werde ich dir einen Tempel von 100 Ellen Höhe bauen, wie die Länge des Horns dieser Antilope beträgt. Als David hierauf einen Löwen erblickte, so fürchtete er sich vor ihm; daher heisst es: „Hilf mir aus dem Rachen des Löwen und von den Hörnern der Antilopen erhöre mich."

רֵימָא רְאֵימָא *ch.* (=ראם) Antilope, s. TW.

רֵימָא רְאֵימָא *m.* (=ראימא, mit eingesch. Nun) Antilope. — Pl. j. kil. VIII g. E., 31[c] nn. יאולפן הניתנניין יהודי בר יראמיין בר' יוסי diejenigen Targumisten, welche die Worte ירמיהו יראי (Dt. 14, 5): „Auerochsen und Antilopen" übersetzen, befolgen die Ansicht des R. Jose, dass die Antilope naml. eine Art Wild, ירוי, nicht בהמה, Vieh ist. Gemeint ist hier das j. Trg. z. St. יהודי בר יוסי (umgekehrt). Onkel. hing. hat: יאלבא יהודאה.

רְאֵמְנִיּוֹת *m* (gr. ῥευματικός rheumatisch, katarrhalisch. Levit. r. sct. 19, 162 על ידי שראדם חוזר ומתעצל לכבס בגדי ראדי (Ar. best רדיתקים) weil dieser Mensch vernachlässigt, seinen Kopf gebührend zu bedecken, so wird er rheumatisch; mit Assp. auf ר' בעצבים (Khl. 10, 18: מנדדה wird = ביידא gedeutet: Hirnschale.

רֹאשׁ *m.* (bh. Grndw. רשׁ stark, fest sein) 1) Kopf, Haupt, eig. Spitze, j. schabb. IX, 11[d] mit. ראש ביידא die Spitze des Gliedes, d. h. der Baal, s. בת ראש, אפין s. d. Uebrtr. Sifra Bechuck. g. E. Par. 2 cap. 8 יכו ראש בראש פרעתי נתתם אלא אחת נשארו בישראל ואלא לא פרעתי נתתם אלא אחת נשארו שתשאר לפני אם כן למה נאמר יקן יקתן יכ' habe ich denn Israel Kopf gegen Kopf bestraft (d. h. mit einer Strafe, die der Sünde gleichkame, wie ein Kopf dem andern gleicht); ich habe doch nicht einmal den hundertsten Theil ihrer Sünden bestraft; weshalb also steht יקן יקתן (Lev. 26, 13, wie עין בעין gedeutet, eig. Auge um Auge, d. h. Gleiches gegen Gleiches, s. עין vgl. auch שיח nr. 2). Allein יקן bedeutet: die Rechte, die biblischen Gesetze (נושפטים), יקתן bedeutet: die Forschungen der Gesetze (חקות); d. h. die rabbinischen Lehren, welche den ersteren gleichgestellt sind. — 2) Oberhaupt, der, das Erste. j. Rosch hasch. I, 57[b] un. ראש גדי, s. ראשית. — Pl. Genes. r. sct. 61, 60[a] ראשי אישין die Oberhäupter der Völker, als Uebers. von לאלופים (Gen. 25, 3). Keth. 103[b] Rabbi verordnete in seinem Testamente: תינוח בר תיא ישב בראש Chanina bar Chama soll als Oberhaupt der Akademie sitzen. Ber. 57[a] ראש ישיבה . . . ראש לכבי בלה das Oberhaupt der Akademie, das Oberhaupt der Besucher der Kallavortrage, s. בלה. Schabb. 33[b] R. Jehuda bar Ilai, ראש המדברים בכל מקום das Oberhaupt, der Erste der Redner an allen Orten. Diesen Ehrentitel erhielt er dadurch, dass er einst eine Gelehrtensitzung mit Lobeserhebungen für die römische Regierung eröffnete. Hiervon in Kenntniss gesetzt, bestimmte sie: יהודית שעילה יתקלה Jehuda, der die Regierung gehoben, soll erhoben werden! d. h. er soll der erste Sprecher in den Gelehrtensitzungen sein! Ber. 63[b] dass. — j. Hor. III, 48[b] un. fg. ראש יותן זקן קודם שאתי ראש אם אינו זקן . . . משה התקדים ראשים לזקנים יכ' wenn das Oberhaupt der Akademie (kein Gelehrter), aber der Sakeu, Senator ein Gelehrter ist, so verdient der Sakeu den Vorzug; denn jener füllt seine Stelle als Oberhaupt nicht aus, wenn er kein Gelehrter ist. Mose setzte „die Oberhäupter" vor „die Aeltesten" (Dt. 29, 9), weil sie sämmtlich seine Schüler waren (der Vorzug bestand daher blos in der Würde). Josua (24, 1) hing. setzte „die Aeltesten" vor „die Oberhäupter", weil sie nicht sämmtlich seine Schüler waren. — 3) Anfang. R. hasch. 1, 1 (2[a] fg.) אי[ב]עת ראשי שנים הם

בא׳ בניסן ראש השנה למלכים ולרגלים בא׳ באלול ראש השנה לבעשר בהמה . . . בא׳ בתשרי ראש השנה לשנים . . . בא׳ בשבט ראש השנה לאילן ר׳ vier Jahresanfänge giebt es, näml. am ersten Tage des Monats Nisan ist der Jahresanfang für die israelitischen Könige (d. h. wenn ein König seine Regierung im Schebat oder Adar antrat, so beginnt mit dem Nisan sein zweites Regierungsjahr; für die nichtisraelitischen Könige hing. beginnt das Jahr mit dem Tischri); ferner für die Feste (d. h. das am funfzehnten des Nisan treffende Pesach ist das erste der drei hohen Feste). Am ersten des Elul ist der Jahresanfang für das Verzehnten des Viehes (man darf näml. nicht die Thiere, die in dem einen Jahr geboren wurden, für die Thiere eines andern Jahres als Zehnten entrichten). R. Elieser und R. Simon sagten: am ersten des Tischri. — Am ersten des Tischri ist der Jahresanfang für die Jahre (d. h. für die Zählung der Regierungsjahre der nichtisraelitischen Könige, s. ob.); ferner für die Sabbat- und Jobeljahre (d. h. mit dem ersten des Tischri treten, nach biblischem Gesetze die Verbote von Pflug und Ernte ein), ferner für die Pflanzung (d. h. wenn ein Baum 45 Tage vor dem ersten des Tischri gepflanzt wurde, so beginnt mit letzterem Tage das zweite Jahr der Orla, vgl. עָרְלָה und חֲלָרְשָׁה) und für die Kräuter (man darf näml. nicht die Kräuter des einen Jahres auf die des andern Jahres als Hebe entrichten). Am ersten des Schebat ist der Jahresanfang für die Bäume (man darf näml. nicht die Früchte, die vor dem ersten des Schebat Knospen brachten, auf die Früchte, die nach dem ersten des Schebat Knospen brachten, als Zehnten entrichten, vgl. תְּמֵנָה); so nach Ansicht der Schule Schammai's; die Schule Hillel's sagt: am fünfzehnten des Schebat. Das. 16ª fg. s. נְחֶלִין. Levit. r. sct. 29 Anf., 173ª בְּיוֹם רֹאשׁ הַשָּׁנָה בְּשִׁשָּׁה רִאשׁוֹנָה עָלָה בְּמַחֲשָׁבָה בְּשׁוּרָה נִתְיַיעֵץ עִם מַלְאֲכֵי הַשָּׁרֵת בִּשְׁלִישִׁי מִכֹּל עַמְּדֵי ר׳ am Neujahrstage kam in der ersten Tagesstunde der Gedanke bei Gott, den Menschen zu ersehaffen, in der zweiten Stunde berieth er sich mit den Engeln (vgl. עֵצָה), in der dritten Stunde sammelte er seinen Staub u. s. w., vgl. auch נִיצָן, תַּשְׁרֵי. — Dav. rührt auch der Name des Talmud-Tractats her, רֹאשׁ הַשָּׁנָה, Rosch haschana, weil er grösstentheils die Gesetze betreffs des Neujahrs enthält. Genes. r. sct. 71 Anf. לֹא רֹאשׁוֹ שֶׁל פָּסוּק זֶה כֵּיצַד ר׳ der Anfang dieses Bibelverses entspricht nicht seinem Ende u. s. w., s. סוֹף. j. B. mez. I Anf., 7ª u. ö. — Kel. 18, 2 רֹאשׁ תּוֹר eig. Ochsenkopf, d. h. der Ausläufer eines Feldes u. dgl., dessen oberer Theil, der vom Felde ausgeht, breit ist und sich nach und nach zuspitzt, ganz in der Form eines Ochsenkopfes. Maim. in s. Comment. zur nächstflg. Stelle erklärt תּוֹר vom bh. תְּוָרִים (Hl. 1, 10. 11): eine weibliche Putzsache in der Form eines Dreieeks, was jedoch nicht einleuchtet. Kil. 2, 7 הָיָה רֹאשׁ תּוֹר חוֹתֵם נִכְנָס בְּתוֹךְ שֶׁל שְׂעוֹרִים נוֹתֵר wenn ein mit Weizen besäeter Feldausläufer (Ochsenkopf) in ein Gerstenfeld hineinragt, so ist es erlaubt (d. h. nicht als heterogen anzusehen); denn jener Ausläufer sieht wie das Ende des Feldes aus. Das. 3, 3 dass. von verschiedenen Kräutern. B. bath. 62ª, s. בָּצַר. Suc. 7ª u. ö. — Neg. 13, 2 רֹאשׁ die aufrecht stehende Säule eines Gebäudes. s. בָּתִּין. — Snh. 3ᵇ ob. מִנַּיִן שֶׁאִם נִתְּנוּ לוֹ בְּרֹאשׁ Geld, das nicht wie das Grundkapital (קֶרֶן) entrichtet wird. — j. Dem. II, 22ᵈ ob. רֹאשׁ בִּירָא Name eines Grenzdorfes von Tyrus. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit. dass.

רֵאשָׁא *ch.* (=רֹאשׁ, gew. dafür רֵישָׁא) Kopf, Haupt, s. TW. — Pl. j. Schabb. VII, 10ª un. רֵאשַׁיָּא (Var. רֵישַׁיָּא) die Spitzen des Knoblauchs, s. גֻּרְנָךְ. Thr. r. 69ᵇ s. הֵם.

רֵאשִׁית *f.* eig. (=bh.) Anfang; übrtr. Amt eines Obersten, hohe Würde. j. R. hasch. I, 57ᵇ un. רֹאשׁ גָּדְר הָיָה וְשִׁלַּח דְּבָן גַּמְלִיאֵל וְהֶעֱבִירוֹ מֵרֵאשִׁיתוֹ jener Mann (welcher die Zeugen, die das Sichtbarwerden des Neumondes bezeugen wollten, davon abhielt) war das Oberhaupt von Gadar; da schickte Rabban Gamliel und liess ihn von seiner hohen Würde entfernen. In bab. R. hasch. 22ª steht dafür וְהוֹרִידוֹהוּ בְּגַדְגֻּלְתּוֹ.

רִאשׁוֹן *m.* Adj. (=bh.) der Erste, das Erste. R. hasch. 17ª מֵעֲבִיר רִאשׁוֹן רִאשׁוֹן וְכֵן הִיא תִּכְדַּת Gott entfernt die je erste Sünde und darin besteht die göttliche Eigenschaft (näml. die siebente der dreizehn Eigenschaften Gottes, „huldvoll", s. נְקָמָה); d. h. wenn der Mensch eine Sünde begeht, die aber von seinen Tugenden übertroffen wird, so entfernt Gott die Sünde, sodass die Strafe nicht eher erfolgt, als bis die Sünden überhand nehmen. Pes. 17ª fg. u. ö. רִאשׁוֹן (vollständig רִאשׁוֹן לְטֻמְאָה) der erste Grad der Unreinheit, s. קֻבְּיָה. — *Fem.* רִאשׁוֹנָה (=רִאשִׁית) Anfang. j. Taan. II, 65ᵇ ob. כָּל שָׁנָה שֶׁאֵין נִתְרַיְּינִין עָלֶיהָ בְּרִאשׁוֹנָה סוֹף שֶׁנִּתְרַיְּינִין עָלֶיהָ בְּסוֹפָהּ in jedem Jahre, an dessen Anfang man (aus Nachlässigkeit u. dgl.) nicht blies, das Gesetz des Blasens nicht befolgte, wird man später (wegen Trauer, Regenmangel u. dgl.) Lärm blasen. R. hasch. 16ᵇ steht dafür שֶׁאֵין תּוֹקְעִין לָהּ בְּתַחְלָתָהּ dass.

רְאָתָן *m.* (viell. gr. ῥέγκω) Schleimfluss; mögl. Weise von רָאַה זוֹב, also רְאָתָן. Genes. r. sct. 41 Anf., 39ᶜ כֹּל מִינֵי שִׁחִין הֵן יֵשׁ לָךְ מֵהֶן מִיכָּאן וְרַךְ לְהִשְׁתַּיֵּשׁ אֲבָל רְאָתָן בְּלֹבֶד יָבֵשׁ לְקֵה מִינֵי שִׁחִין . . . שֶׁהָאֲשָׁה הַיְשָׁנָה בְּיָמֶיהָ (רְעָה לָהֶן) 24 Arten von mit Grinden Behafteten giebt es, der bösartigste, für den Coitus schäd-

lichste Grund ist der Schleimfluss und daran erkrankte der Beischlaf Pharaos Levit. r. sect. 16 159[c] und j. Keth. VII, g. E. 31[c] dass. Sal. 17[a] מפני שמחמם תשמישו חיין לו בניו בעלי דאגה wenn beide Gatten unmittelbar nach dem Aderlass sich begatten, so haben sie Kinder, die mit Schleimfluss behaftet sind. Raschi z. St. „Ein solcher Kranker hat ein Reptil im Gehirne“. Git. 70[a] dass. Keth. 77[b] הזהרו ניזהרתו בעלי דאגה nehmet euch in Acht vor den Fliegen der Schleimflussigen, welche näml. dieselben berühren, weil sie das Gift übertragen. Das. מפני מה אין בעלי דאגה בבבל מפני שאוכלין תרדין ושותין שמח של חומץ weshalb sind in Babel keine Schleimflussigen anzutreffen? Weil die Babylonier Mangold essen und das aus auf Dornen wachsenden Hopfen zubereitete Bier trinken.

רַב *m.* (c. Abh. St[a]. רבב s. d.) 1) gross, viel. B. bath. 130[b] מעשה רב eine Handlung ist gross, besagt viel. ‖ מַעֲבַד — 2) Herr, Gegs. Sklave. Git. 23[a] יכול תהא לוקה ארבעים עבדי ראויה יוכיח der Herr ist berechtigt, zum Sklaven zu sagen: Arbeite bei mir, ich werde dich aber nicht ernähren. vgl. יוּן I. Das. 37[b] תנ. רבי שמר ראויין ... sein erster Herr, sein zweiter Herr. — 3) grosser Mann, Lehrer, Meister, Oberhaupt. Ber. 63[b] Gott sagte zu Mose: עכשיו יאמרו הרם בכעס ירחמני בבעס ישיראל ולמחר מה אני עתיד לעשות jetzt wurde man sagen: Der Lehrer (Gott) ist im Zorn, der Schuler (Moses) ist ebenfalls im Zorn; was soll nun aus Israel werden? Genes. r. sect. 50, 49[c] רב שקר רב der Hauptbetrüger u. s. w. s. תַּלְמַאנְדַּר — Insbes. Ggs. ר׳ Rab, Titel der babylonischen Amoraer, die palästinischen Amoraer hing. welche autoriert wurden (vgl. מְנוּיֵי), führten, ebenso wie die Autoren der Mischna, die Tannaiten, den höhern Titel רבי Rabbi, eig. mein Lehrer, vgl. auch רִבּוֹן. Pes. 13[b] אנן דיחבא אנחי ר׳ יהודה דר בשבת בעלי בפרק חזה Rechaba sagte Namens des R. Juda: Der Tempelberg war eine Doppelcisterne; vgl. Tosaf. z. St. Rechaba nannte den R. Juda, wiewohl dieser ein Amoraer war und dabei blos den Titel רב Rab, führte, dennoch רבי Rabbi, weil er sein Hauptlehrer war; רבי bedeutet demnach hier mein Lehrer. Das. 52[b] R. Huna, דאמר רבינו שמשתמש בקיסוסי אמר ר׳ יהודה בחמשה דיעסיבויא אמר אביי ר׳ welcher seine Halacha sorgfältig aus dem Munde seines Lehrers erlernte, wie Rechaba aus Pumbeditha; dem Rechaba sagte Namens des R. Juda u. s. w., vgl. Raschi z. St.; er war sorgfältig bemüht, der Angabe seines tradierenden Lehrers; er hatte näml. gezweifelt, ob dieser Ausspruch von dem Amoraer R. Juda oder von R. Judan Nesia, der ebenfalls sein Zeitgenosse war, herrühre, deshalb sagte er blos ר׳. Vgl. hiermit Raschi zu Ber. 33[b]. Manche erklären

Er habe hatte es vergessen, ob er jene Aussprüche von Rab Juda oder von Rabbi Juda vernommen hatte; was jedoch unrichtig sei, da er weder ein Zeitgenosse des Rabbi Juda bar Hai, noch des Rabbi Juda Nasi war נזיאה ornp. aus עכשיו. Die Genauigkeit des Rechaba bestand vielmehr darin, dass er sich des Ausdruckes בעני, anst. des gewöhnlich üblichen אצטבא, Stoa bediente, weil er es so von seinem Lehrer vernommen hatte. Vgl. damit Edij. I, 3 חייב אדם לישנר בלשון רבו der Mensch muss sich immer des Ausdruckes seines Lehrers bedienen; d. h. obgleich דִּין blos ein biblischer Ausdruck ist, wofür im Rabbinischen gew. שְׁפָטִים, קְבִין drei Kab, so sagte er dennoch דִּין oder דַּיָּן, weil seine Lehrer so gesprochen hatten, vgl. בְּלָשׁוֹן. — B. mez. 85[a] Rabbi sagte zu dem Sohne des R. Elasar bar Simon: תבוס עבדי יקר ינילפא דדמבא מיניה עלך יכבי רבי קדי לך man wird dich zum Gelehrten ausbilden, dir einen goldbrämten Mantel umhängen und dich zum Rabbi ernennen, vgl. auch חִיָּם. Das. 84[b] R. Simon ben Lakisch, welchem R. Jochanan seine frühere Beschäftigung als Räuber vorwarf, sagte zu ihm: יניאי אמינת לי מיתם רבי קדי לי מבא רבי קדי לי was nutztest du mir dann (durch deinen Unterricht)? Der (unter den Räubern) nannte man mich Rabbi (Meister, Räuberhauptmann), hier nennt man mich ebenf. Rabbi! Ab. sar. 17[b] יניאי שמעא קדי לך רבי רבן של מחניתא אמי weshalb nennt man dich Rabbi? Ich bin der Meister der Weber. j. Hor. III, 47[d] mit. רבי מרתין רבן של בל ישיראל R. Tarfon, der Lehrer ganz Israels; nicht zu verwechseln mit dem Titel רבן s. d. — 51 רב, Rab, ausschliessliche Benennung für das Oberhaupt der Akademie zu Sora, dessen eigentlicher Name: אבא ר׳, R. Abba war. j. Pea VI, 19[c] mit. רב בר נחת לתרע אגר אבא הוא בן עזאי דאתא Rab sagte, als er dorthin, nach Babylon kam: Ich bin der Ben Asai von hier; d. h. ebenso bedeutend hier, wie Ben Asai in Palästina. j. Sot. IX, 23[c] un. dass. Erub. 50[b] u. o. רב תנא הוא ופליג Rab ist ein Tanna und ist anderer Ansicht, als die Mischna, Borajtha. Rab soll näml. in folgenden drei Stellen, wo אבא ר׳ R. Abba, sein eigentlicher Name) steht, als Tannait gemeint sein, näml. Ber. 49[a] ob., Keth. 81[a] und Schabb. 135[b] אבא ר׳ Ms. M und Ar. (Agg. תנא ר׳. — Sehr oft רב יצחאל רב und Samuel; die Halacha wird in rituellen Angelegenheiten nach Ansicht Rab's, in Geldangelegenheiten nach Ansicht Samuel's entschieden. Chull. 95[b] בעלי רבים הוה ליה ר׳ ליתיון לקמיה מקמי שכבכל רב so lange Rab lebte, schrieb R. Jochanan nichts auf; nachdem aber Rab gestorben war, machte die Aufschrift an ihn: An unsern Lehrer in Babel; an Samuel jedoch schrieb er hierauf: An unsern Freund in Babel. Als dieser ihm später seine Gelehr-

samkeit zu erkennen gab, rief er aus: אית לי רב בבבל ich habe einen Lehrer in Babel! — 6) רבי, Rabbi, eig. mein Lehrer, insbes. Titel der Tannaiten und der palästinischen Amoräer; ferner: Rabbi, ausschliessliche Benennung für R. Jehuda Nasi. Git. 59ª מיניות משה ועד רבי לא מציעו תורה וגדולה במקום אחד מיניות רבי ועד ר' אשי לא מציעו תורה וגדולה במקום אחד von der Zeit des Mose bis Rabbi fanden wir nicht Gelehrsamkeit und Hoheit in einer Person vereinigt; von der Zeit Rabbi's bis R. Asche fanden wir nicht Gelehrsamkeit und Hoheit in einer Person vereinigt. Ber. 13ª u. ö. דברי רבי וחכמים אינהו das sind die Worte Rabbis, aber die Chachamim sagen u. s. w. Das. 57ᵇ הרואה רבי בחלום יצפה לחכמה wer Rabbi im Traume sieht, darf auf Weisheit hoffen. Das. u. ö. אנטונינוס ורבי Antonin und Rabbi, s. אַנְטוֹנִינוּס. Keth. 103ª fg. פטירתו של רבי Rabbis Tod. Sehr oft führt er den Titel: רבינו הקדוש unser heiliger Lehrer, s. קָדוֹשׁ; vgl. auch נַיָּן. — Zuweilen ist unter רבי: Rabbi Judan Nesia, Enkelsohn Rabbis gemeint. Ab. sar. 35ᵇ רבי ובית דינו Rabbi (Judan Nesia) und sein Gelehrten-Collegium. Meg. 7ᵇ ob. R. Oschaja liess dem R. Judan Nesia sagen: קיימית בנו רבינו וכ' du erfülltest an uns, unser Lehrer u. s. w. j. Schabb. VIII Anf., 11ª. Ber. 33ᵇ u. ö.

Pl. excellentiae (mit *Fem.*-End.) רַבּוֹת; nur mit Suff. die Lehrer, auch der Lehrer. Taan. 7ª R. Chanina sagte: הרבה למדתי מרבותי viel lernte ich von meinen Lehrern, von meinen Genossen mehr als von meinen Lehrern, aber von meinen Schülern mehr als von Allen. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. בשלשה מקומות נקרא ר' יהודה הנשיא רבותינו an drei Stellen wird R. Juda Nasi (Judan Nesia): רבותינו genannt. j. Git. VII, 48ᵈ ob. Ab. sar. 36ª u. ö. Schebu. 47ª רבותינו שבבבל רב ושמואל רבותינו שבארץ ישראל ר' אבא unsere Lehrer in Babel das sind Rab und Samuel, unser Lehrer in Palästina das ist R. Abba. j. Meg. I, 70ᵈ mit. מה עשו מרדכי ואסתר כתבו אגרת ושלחו לרבותינו שהן אמרי להם מקבלין אתם עלינו שני ימים חללו בכל שנה וכ' was thaten Mordechai und Esther? Sie schrieben einen Brief und schickten ihn an unsere Lehrer (d. h. an die Männer der grossen Synode) und fragten sie darin an: Nehmet ihr jene zwei Tage des Purimfestes für jedes Jahr an? Sie erwiderten ihnen: Haben wir denn nicht genug an den Leiden, die uns sonst treffen, dass ihr uns auch das Leid betreffs Hamans, (wodurch der Hass der Völker gegen uns rege würde) aufbürden wollt? Hierauf schrieben jene „einen zweiten Brief": אם נדבר הזה אתם מתיראים הרי היא כתובה ומעלה באדרים וכ' wenn ihr das fürchtet, so „steht ja jene Geschichte bereits niedergeschrieben in den Archiven, in den Jahresbüchern der Könige von Medien und Persien" (vgl. Esth. 9, 29). Meg. 7ª steht חכמים für רבותינו; s. hierüber *m.* Abhandl. über Esther in Ozar nechmad III, 175 fg.

רוֹב *m.* (=bh. רֹב, רֹב) Menge, grösster Theil, Mehrheit. Ohol. 2, 1 רוב בנינו ורוב מנינו der grösste Theil des Körperbaues und der grösste Theil der Gliederzahl einer Leiche. Vgl. Tosef. Ahil. III Anf. ואיזה בנינו השוקים והירכים והצלעות והשדרה ואיזהו מנינו ראשי אצבעות ידים ורגלים וכלבד שיהא בו קבֵּה ed Zolk. (= R. Simson in s. Comment. zu Ohol. l. c.; ed. Zkrm. עשרים וחנשה ermp.) was ist unter Körperbau zu verstehen? Die Schenkel, die Hüften, die Rippen und das Rückgrat. Was ist unter Gliederzahl zu verstehen? Die Fingerspitzen der Hände und Füsse; allein es müssen deren 125 sein. Bech. 6, 8 (40ª), s. נְקֵבֵי II. Keth. 15ª fg. רוב כיעה . . . רוב מיעה der grösste Theil der Stadtbewohner; der grösste Theil der Durchreisenden. Das. ובנמצא הלך אחר הרוב wenn Fleisch zwischen Fleischläden gefunden wird (von denen einige erlaubtes und andere unerlaubtes Fleisch zu verkaufen haben), so richtet man sich nach der Mehrheit der Läden, vgl. auch קִבּוּץ und קִרוֹב I. Chull. 3ᵇ fg. רוב ניכרין אצל שחיטה נותנין הן die Meisten, die sich mit dem Schlachten befassen, sind dessen fähig. Das. 12ª fg. u. ö. Keth. 103ª, s. בְּרֵכָה.

רוּבָּא *ch.* (=רוֹב) Mehrheit, Menge. Chull. 11ªᵇ מנא הא מילתא דאמור רבנן זיל בתר רובא woher ist der Satz erwiesen, den die Rabbanan sagten: Man richtet sich nach der Mehrheit? Das. רובא דאיתיה קנין . . . רובא דליתיה קנין וכ' eine Mehrheit, die vor uns vorhanden ist (z. B. Fleisch, das sich zwischen Fleischläden findet, deren meiste erlaubtes Fleisch zu verkaufen haben, s. vrg. Art. Oder auch eine Stimmenmehrheit der sich vor uns befindenden Synedristen, wovon die Schrift spricht: „Nach der Mehrheit fälle man das Urtel", Ex. 23, 2). Aber auch bei einer Mehrheit, die nicht vor uns vorhanden ist, richtet man sich nach derselben; was das. aus mehreren gesetzlichen Bestimmungen erwiesen wird זיל בתר רובא auch in solchen Fällen ist die Mehrheit massgebend. So z. B. tödtet man denjenigen, der seinen Vater schlägt; וליחוש דילמא לאו אביו הוא אלא לאו נשתם דאמרינן זיל בתר רובא ורוב ביעולת אחר הבעל וכ' müsste man denn nicht bedenken: Vielleicht ist es nicht sein Vater? Allein, da wir uns nach der Mehrheit richten, so nimmt man an, dass die Mehrheit des Beiwohnens vom Ehemann herrührt. Das. so darf man Fleisch essen von Thieren, die man nicht ganz zu untersuchen braucht oder nicht untersuchen kann, obgleich einige derselben krank, schadhaft sind; רוב בהמות כשרות הן weil die meisten Thiere

gestand sind u. dgl. m. Keth. 15ᵃ u. sehr oft. B. kam. 16ᵃ בי אזקין בתר ריבא באידיהא אבל אזקין בתר ריבא לא בעזקיא nur in mündlichen Angelegenheiten richten, wir uns nach der Mehrheit, nicht aber in Geldprozessen; denn da gilt die Regel: Wer an den Andern eine Geldforderung stellt, muss hierfür Beweise beibringen, vgl. אזק I.

רבא Raba m. I. Rabba, Namen zweier Amoräer, ersterer contrh. aus אבא, letzterer aus אבה. Wiewohl zwischen den beiden letzteren Namen, namentl. in j. Gem., kein Unterschied ist (s. אבא und אבה), so hat man dennoch, um die zwei genannten Autoren von einander zu unterscheiden, den einen Namen ohne Dagesch und den andern mit Dagesch geschrieben. In der Aussprache der deutschen und polnischen Juden, die Vieles für sich hat (vgl. קנין in וידוין: Robbo und Rabbo. Git. 2ᵃ רבא אמר . . . רבה אמר Raba sagte, Raba aber sagte. Das. 3ᵃ fg. רבא אמר אבא אמר רבא מאי אבא אבא weshalb giebt Raba nicht denselben Grund an wie Rabba? j. Jeb. IV, 6ᵃ mit. רבא . . . רבה, vgl. Korban ha-da; richtiger jedoch רבה . . . רבא s. אבא. — B. bath. 120ᵃ רבא דיתי Rabba, der Jüngere. B. kam. 16ᵇ רבה בר אבוה Rabba bar Abbuha. B. mez. 78ᵃ u. o. רבה בר נחמני Rabba bar Nachmani. Snh. 5ᵃ רבה בר רב חנה Rabba bar Chana, Bruder sohn des R. Chija. B. bath. 73ᵇ tg. und sehr oft רבה בר בר חנה (verk. aus רבה בר חנה) Rabba bar bar Chana, Sohn des Rabba bar Chana, Enkelsohn des Chana.

רבא *ch.* (syr. ܪܒܐ) gross, alt, der Grosse, Aeltere. Jeb. 21ᵇ בי אבא רבא die Familie des Grossvaters. — *Fem.* das. רבי אמא רבתי die Angehörigen Grossmutterseits, s. בי IV. — Genes. r. sct. 1 Anf. תושבעות רבה ר׳ R. Hoschaja, der Aeltere machte folgende Eindeutung (Orgs. תושבעות יהוה ר׳ R. Hoschaja, der jüngere. Nach Ersterem, der den ersten Midrasch zur Genesis begann, wurde das ganze Sammelwerk der Midraschim, sow. des Pentateuchs, als auch das der fünf Rollen: מדרש רבה, pl. רבות, der Midrasch rabba, die Rabboth genannt). — 2) grosser Mann, Lehrer. j. Jeb. IV, 6ᵃ ob. חזיתיה רבה דהיתמיה רבה דאילפנא wer ist grösser (zuverlässiger) der Lehrer der Boraitha oder der Lehrer der Gemara? Lev. r. sct. 22, 166ᵃ אלמלא בן רבה שאול לחלוטין wäre es denn aber nie gleich, dass ein Lehrer den Schüler anstrage? B. mez. 104ᵇ מאיזה צד את בעיא רבה ca. Fall wie dieser (d. h. eine so schwierige Stelle) bedarf eines Lehrers. Pl. Snh. 102ᵇ נזיל בתרייהו רבוותא wir wollen einen Vortrag betreffs unserer Grossen, Lehrer eröffnen.

רבא *m.* I. (syr. ܪܒܝܐ = רבה) der Aelt[e] . . . Grosse, magnus . . . Ber. II, 5ᵃ u. ö. ריבעיה ריבא (in den Parall. רבה). R. Hoschaja, der Aeltere. Das. ריבא ר׳ R. Huna, der Aeltere. j. Schek. I, 46ᵃ ob. u. o. ר׳ ריבא רבה בר בר חנה R. Huna der Aeltere, aus Sepphoris. j. Kil. IX, 32ᵇ mit. ר׳ חייא ריבא, wofür das. o. ריבה R. Chija, der Aeltere. j. Schabb. VII, 9ᶜ ob. בניוי דר׳ חייא ריבא die Söhne des älteren R. Chija. j. Schek. l. c. u. o. ר׳ חייא ריבה. — 2) Adolescens, Jüngling. *Fem.* ריבה junges, heranwachsendes Mädchen. j. Sot. VIII, 22ᵈ un. ריבה . . . ריבה שנשא ריבה אלמנה . . . אלמנה שנשא ריבה wenn ein Jüngling ein junges Mädchen heirathet; wenn ein Jüngling eine Wittwe heirathet, wenn ein Wittwer ein junges Mädchen heirathet u. s. w. Sot. 26ᵇ ריבא שנשא עקרה wenn ein Jüngling eine Unfruchtbare heirathet. — Pl. Tamid I, 1 ריבוצים שיתיהם die Priesterjünglinge hielten dort im Tempel die Wache; weil sie näml. zum Tempeldienst noch zu jung waren. Nach einer Erkl. (= hh. רבים): die Bogenschützen. Chull. 20ᵇ יקבלו ריבוצין את חבירתן die Jünglinge (d. h. die Söhne des R. Chija ריבא) mögen ihre Widerlegung entgegen nehmen. Mögl. Weise wurde der Titel ihres Vaters ריבא (hier in der Bedeut.: der Grosse) auf seine Söhne übertragen. — 3) j. Pes. X, 37ᵃ ob. נקדיר שנת ריבה שריא רבה קמי weshalb wird die Tunke (חריסת s. d., die am Pesachabend gegessen wird) Roba genannt? Weil sie auf die Vermehrung Israels hindeutet (s). — 4) Hinzugefügtes, was aus einem ähnlichen Fall erwiesen wird. j. Pea IV, 18ᵇ ob. ריבה דר׳ יוחנן ריבה דריש לקיש das von R. Jochanan als erwiesen Hinzugefügte, das von Resch Lakisch als erwiesen Hinzugefügte; was das, erklärt wird.

רבב (arab. رَبَّ) gross, erhaben sein. j. M. kat. III, 83ᵇ ob. R. Hoschaja erklärt, was בגין אנן דרבבתין נשמתין תלויה תבה בגלוי אנן בגויתין לון Jem. z. B. wie wir, die wir gross dastehen, hervorragen; man sieht auf uns in zweifelhaften Lehren und wir ertheilen den Anfragenden Bescheid. R. Samuel bar Jizchak sagte: בר שריא ליה לבאר מישתי יאנן אפילו דמסתין לא מתבעין מבאר מיתעין jeder, der da versteht, seine Mischna (die erlernte Halacha) zu erklären; wir aber, obgleich wir gross dastehen, wissen dennoch nicht, unsere Mischna zu erklären. Gew dafür: Palp. ריבב od. ריבב, s. hafel שרבב s. d. W.

רבבה *ch. f.* (hbr. רבבה) eig. Vielheit, grosse Zahl, dah. Myriade. — Pl. רבבן, רבבתא, s. TW. Ber. 6ᵇ רבבתא Myriaden.

רבב mit einer klebrigen Masse bestreichen, verstopfen, eig. verdichten, dicht machen, das Dichte ist gross. Ab. sar. 33ᵇ ריבבן ליבורין ושדאי ניהן לנהרי מן

Ar. (Agg. ריבבן; Tosaf. z. St. citiren aus Tosef. Ab. sar. IV (V) ריבדן, wonach רבב = רבב, s. nächstflg. Art.; ed. Zkrm. hat nicht (ריבדן) der Nichtjude verklebt die schadhaften Schläuche, reparirt sie und der Jude giesst Wein hinein, um die Verklebung zu befestigen oder abzukühlen. Jalk. HL. II, 179c ריח צפונית מרבבת יזוחלת לפניהם כל מיני בשמי גן עדן der Nordwind rührt zusammen und streut vor ihnen alle Gewürzarten des Paradieses aus.

רֶבֶב *m.* (arab. pers. رُبْ) der Bodensatz von Fettigkeit, Butter u. dgl.; dah. auch Schmutz, der sich auf die Kleider setzt. Schabb. 20b מדידות . . . של רבב ישל גפת Ms. Oxf. (vgl. Dikduke z. St.: Agg. גבינה (?) Alfasi (קיתה anst. גבינה) brennende Massen von Bodensatz oder von zus. gepressten Oliven. Raschi: Fett, Wachs, überh. alles Flüssige. Das. 78b רבב בגד לסוך תחת אספגיות קטנה Fettigkeit, soviel als man zum Bestreichen eines kleinen lockeren Gebäckes braucht. Das. 149a כל תלמיד חכם שנמצא רבב על בגדו חייב מיתה . . . רבונו של עולם אנא רבב אתניה ein Gelehrter, auf dessen Kleid sich ein Schmutzfleck befindet, verdient den Tod (weil näml. durch ihn die Gelehrsamkeit verachtet wird). Rebina sagt: רבב, nicht רבב, wurde gesagt. Nach Raschi: ein Fleck der Pollution. Das. erkl. הא בעלמא הא בלבושא auf dem Mantel, Oberkleid ist auch ein gewöhnlicher Schmutzfleck hässlich; auf dem Unterkleid hing. ist blos רבב hässlich. Sot. 49a מיכאי רבב Verkäufer von Bodensatz fetter Dinge, womit blos arme Leute handelten. Seb. 98b ö.

רְבוּבָא I *f.* getäfelte oder mit Steinen gepflasterte Höhlung. Stw. wahrsch. רבב, syn. mit רבד pflastern, täfeln. Nach den Commentt. רבב = נבב, mit Wechsel der liquidae, höhlen, also: Ausgehöhltes. Midd. 3, 3 רבובית של נחושת . . . רבובית חיתה לו במערבי eine Treppe befand sich an der Südseite des Altars von 32 Ellen im Geviert, welche eine Höhlung im Westen hatte; wohin man die untauglich gewordenen Vögel der Sündopfer warf. Maim. z. St. citirt aus Tosef. Seb. VII Anf. תלין חיתה שם . . . ירבובא חיתה נקראת רב' (ed. Zkrm. רבובית wahrsch. ermp.) dort war ein Fenster; diese Höhlung wurde רבובא genannt.

רְבוּבָה II od. richt. דְּבוּבָא *m.* (arab. دَبْدَبٌ oder دَبْدَبٌ s. w. u.) musikalisches Instrument, tympanum, Handpauke. Sot. 49b אבוי אמר רבובא Ar. ed. pr. sv. אלייה, spät. Ar. Agg. ermp. רבובא; fehlt in Tlmd. Agg. Abaji erklärt das W. אייה in der Mischna durch tympanum. Ar. erkl. das W. רבובא, s. ob. Sot. l. c. עביד ליה רבובה לבריה Ar. hv. (Agg. מנבוריא) er machte eine Handpauke für seinen Sohn. Hai. in s. Comment. zu Kel. 15, 6 citirt aus Sot. 49b אבוי אמר רבובא ermp. aus רבובא.

רַבְּהוּ (contrh. aus רב אבהו) Rabbahu = Rab Abbahu, Name eines Amoräers. Snh. 22a רבהו Ms. M. (Agg. ר' אבהו). Pes. 56a dass.

רָבַב (syn. mit רָבַד, רָבַע und arab. رَبَّخَ, Grndw. רב) auf einander häufen, eig. dicht machen. Sifra Wajikra cap. 4 Par. 4 ריבל יחא ורוק וירבב תלבדר לגבי יסוד וג' חא כיצד זורק יסוד man könnte denken: Der Priester sprengt das Blut und häuft die Opferstücke übereinander (wie einen Haufen von Steinen); daher heisst es: „Der Priester soll sie aneinander reihen“ (Lev. 1, 12); d. h.: er sprengt das Blut und reiht die Stücke aneinander. Dav. בְּרֻבָּב s. d.; vgl. auch syr. ܪܒܒ connexiones.

רָבַד (=bh., arab. رَبَطَ alligare, syn. mit רָפַד) aneinanderfügen, zusammen verbinden. Tosef. Ab. sar. IV (V) s. רָבַב. — רֶבֶד *m.* Angeheftetes, bes. Schmutzfleck. Schabb. 149a s. רֶבֶב.

רוֹבַד *m.* (von רָבַד) 1) getäfelter Boden, Estrich, insbes. Terrasse; von dem Aneinanderfügen der Täfelchen oder Steinchen so benannt. Jom. 4, 3 (43b) התחתון הרביעי שבחיל die vierte Terrasse in der Asara, die zum Hechal führte, vgl. Raschi. Das. התחתון הרביעי שבעזרה die vierte Terrasse in der Tempelhalle. Midd. 3, 6 היום מעלה חצי אמה רשלחה אמה אמה ורוחב שלשה וכ' die Höhe der Treppe (die zum Altar führte) betrug eine halbe Elle und ihre Breite eine Elle, ebenso betrug die Breite der zweiten und dritten Treppe je eine Elle und die Terrasse betrug drei Ellen u. s. w. Das. 4, 4 fg. — Pl. Tamid. 1, 1 die Zelle, wo das Feuer unterhalten wurde, היתה ניקף רובדים של אבן war von steinernen Terrassen umgeben. Midd. 1, 8 dass. Tosef. Ahil. XVII Anf. wenn die Gruft oder die Urne נישקעין ברובדים ובאבנים וכ' in Terrassen oder in Steine eingesenkt ist. — 2) Geflecht von Zweigen. Chull. 140b. 141a היתה יושבת בין שני רובדי אילן וכ' wenn die Vogelmutter zwischen zwei einander berührenden Baumzweigen sitzt u. s. w. Das. ö. j. Nas. VII, 56c un. dass.

רוֹבְדָא *ch.* (=רוֹבַד) getäfelter Boden, Terrasse, s. TW.

רִיבְדָא *m.* Stich, Ritz. Stw. רָבַד syn. mit arab. رَبَسَ, رَبَزَ schlagen. Insbes. ריבדא דבסילתא der Stich der Lanzette beim Aderlass. Snh. 93b. Mac. 21a u. ö., s. בסילתא. Keth. 39b ריבדא דבסילתא (Ar. liest hier תיבתא

הכוסיות s. d. Pl. Nid. 67ᵃ הני רוקחי דרבנתא ... הני דמחטי מחטי נא דמחטי מבאן ואילך דמחטי die Stiche der Lanzette (die gewöhnlich zu eitern pflegen) bilden bis zu drei Tagen keine Scheidung (zwischen dem Wasser und dem Körper einer Frau, die ein Reinigungsbad nimmt), nach drei Tagen aber bildet die Kruste eine Scheidung, vgl. דמחטי. (Nach gef. Mittheilung der Herren Rabb. Hochmuth und Dr. med. Fihtz in Veszprim hullte der Aderlasser die Frau, die sich zur Ader lassen wollte, in den Mantel ein, welcher einen Aermel, דרבנתא, hatte, durch den sie die Hand hervorbrachte. Danach ist das in ברכות s. d. mit Bez. auf Taan. 21ᵇ Gesagte zu berichtigen.)

רבר s. רבב und רבב; — רבת s. רבי.

רבוּתָא, רִבְיָא *f.* (syr. ܪܒܘܬܐ, ܪܒܝܐ, Stw. רבי) 1) Grösse, Herrlichkeit. Dan. 4, 19. 33 fg. s. auch TW. j. Ber. I, 2ᵈ חד דיא רבי ist denn das etwas Grosses? vgl. אַגְּמָן. Git. 68ᵇ מאי רבותיכו ביה worin besteht euer Vorzug vor uns? Das. אחזי לך רבותאי ich werde dir meine Grösse zeigen. Chull. 60ᵇ מאי רבותיה worin besteht seine Grösse? Chag. 24ᵇ dass. Sch. 106ᵇ לנעמי רבותא ist denn das etwas Grosses, Fragen zu stellen? — 2) Erhabenheit, Priesterwürde, Königswürde, s. TW.

רְבִיתָא, רְבִיעָא *f.* 1) (contrh. aus רְבִיעָתָא, רְבִיעָתָא, von רבע s. d.) das Aneinanderliegen. Jeb. 76ᵃ eine Haut, die infolge einer Wunde an der Lunge entstanden, מחמת מכה שלא מחמת רבייתא Ar. sv. מכה steht nicht in Agg.) an einer andern Stelle, nicht wo die Lungenlappen aneinander liegen. Vgl. auch Chull. 46ᵇ um. אבל בכרכין הני רבותיהו (nach R. Chananel, cfrt von Tosaf z. St. ורבעיותיהו) wenn die nebeneinander stehenden Lappen der Lunge zusammengewachsen sind, so schadet es nichts, da sie aneinander liegen und die schadhafte Stelle beschutzen. Das. 48ᵃ מקום רבייתא die Stelle, wo die Lungenlappen nebeneinander liegen; das. erklärt רבותיהו מאי s. d. — 2) Rebbitha, Name eines Flusses. Chull. 60ᵃ גיא דרבייתא das Ufer des Rebbitha.

רְבִיתָא *f.* (von רבב) das Alter, im Gegs. zur Jugend. s. TW.

רִבְיָא *m.* Numerale (=bh., von רבב) Zehntausend, eine Myriade. Pea 3, 8 wenn Jem. sagt: הרי כל נכסי נתונין לאיש פלוני עבדי חוץ מאחד מרבואי משפחת פלוני meine sämmtlichen Güter sollen meinem Sklaven N. N. geschenkt sein, mit Ausnahme eines einzigen, das zu den Zehntausend derselben gehört, so ist der Sklave nicht frei, denn durch diesen Ausdruck besagte er, dass er den Sklaven ausschliesst, der für ihn blos den Werth des zehntausendsten Theils seiner Güter hat. Tosef. Pea I g. E. B. bath. 149ᵇ u. ö. dass. Ar. Var. חוץ מאחד מיתבי mit Ausschluss des Einen (d. h. des Sklaven), der den grössten Werth hat. j. Maas. scheni I, 52ᵈ ob. נפל מיסי לבירי רבי מאה רבוא wenn sein Beutel, welcher 100 Myriaden enthält, in den Brunnen fiel. Ab. sar. 24ᵃ u. ö. משים רבוא 60 Myriaden 600,000 der Zahl der Fussgänger die aus Egypten zogen (Ex. 12, 37), vgl. auch בגד. Schek. 8, 5 der Tempelvorhang war 40 Ellen lang und 20 Ellen breit ועשאוהו רבוא ועשאוהו ועשאוהו und wurde aus 82 Myriaden Fäden (ohne Uebertreibung) angefertigt. Var. (s. Ar. und Commentt.): ועשאוהו רבואי von 82 Mädchen wurde er angefertigt. Chull. 90ᵇ, vgl. Raschi.

רִבְיָא *ch.* (syr. ܪܒܝܐ, ܪܒܘܬܐ = vrg. משׂ Myriade. — Pl. רבוון, רבוותא. Dan. 7, 10, s. auch TW. Chull. 7ᵃ עשה ישתיהן רבוון Mose und die 60 Myriaden, die mit ihm aus Egypten zogen. Snh. 26ᵃ תלתין רבוותא 13 Myriaden.

רבב, רבה (= bh. Grndw. רב) viel, gross sein. Genes. r. sct. 34, 33ᵇ פרה ורבה fruchtbar sein und sich vermehren, s. פרי, פרה. Chag. 16ᵇ u. ö. dass.

Pi. רַבֵּב, רַבֵּה vermehren, vergrössern, dah. auch hinzufügen. Schebu. 33ᵃ רבה ישתיהם die Schrift fügt hinzu, schliesst aber auch manches aus. Das. ö., Gegs. מיעט s. d., vgl. auch רבוי. Pes. 22ᵇ u. ö. את לרבות רבי das Wort את bedeutet: etwas hinzuzufügen; mit, s. את. — Part. pass. B. kam. 7, 1 (62ᵇ fg.) מרובה קרן תשלומי כפל ונזקת תשלומי ארבעה וחמשה die Zahlung des doppelten Werthes eines gestohlenen Gutes kommt häufiger vor, als die Zahlung des vier- und fünffachen Werthes des Gestohlenen; denn erstere findet bei allen Diebstahlen statt, letztere blos bei gestohlenen Ochsen oder Lämmern (Ex. 21, 37 und 22, 6). j. Jom. II g. E., 40ᵃ תשעת חמריהם את תשעת רבי nimmst du die grössere Zahl an, so ist dies unzulässig u. s. w., s. מיעט. Hor. 11ᵇ. Meg. 9ᵇ u. ö. מרובה בכהנים auch הרבוהו בכהנים der Hohepriester, dessen Einweihung blos in der Einkleidung der vielen (acht) Gewänder bestand, während der gewöhnliche Priester nur vier Gewänder trug, naml. zur Zeit des zweiten Tempels, als das heilige Salböl verborgen war; Gegs. משוח בשמן המשחה der mit dem Salböl Gesalbte; wahrsch. auch mit der Nebenbedeutung des *chald.* רבי nr. 3: der zum Hohenpriester Erhobene. — Nithpa. Pass. davon. Jom. 5ᵃ נתרבה שבעת ימים בתרומה שבעת ימים wenn der Priester sieben Tage hindurch durch Bekleiden mit den acht hohepriesterlichen Gewändern zum Hohenpriester eingeweiht und sieben Tage gesalbt wurde, oder wenn er

sieben Tage durch Bekleiden mit den acht hohepriesterlichen Gewändern geweiht und einen Tag gesalbt wurde u. s. w. Vgl. רִבּוּי.

Hif. הִרְבָּה (=bh.) vermehren. Ber. 17ª u. ö. אחר המרבה ואחד הממעיט וכ׳ sei es, dass Jem. viel oder wenig Tugenden ausübt u. s. w. s. מִעֵט im Hifil. Das. 40ª מרבין Ms. M. und Ar. vgl. פִּרֵז, פָּרָה Hifil. — B. bath. 11ᵇ אחר מבני מבוי שבקש לסתום כנגד פתחי בני מבוי מיכפין עליו שמרמה עליהן את הדרך wenn einer der Bewohner der Durchgangshalle seiner Thür gegenüber den ihm gehörigen Platz umzäunen will, so können die Mitbewohner der Halle es ihm verbieten, weil er ihnen einen grösseren Weg (Umweg) macht; sie würden näml. hierdurch genöthigt werden, einen grossen Umweg um den Zaun herum zu machen, anstatt die Halle geradeaus entlang zu gehen. Nach R. Chananel (cit. von Tosaf. z. St.) wäre der Sinn folgender: Wenn Jem. ein Haus am Ende der Durchgangshalle hat, so darf er nicht einen Zaun nach der Breite der Halle ziehen, weil er hierdurch den Passanten den Weg verengt und sie nicht durchgehen können, wodurch die Halle von Menschen überfüllt werden würde. Vgl. das. 60ª Jem., der ein Haus in einem andern Gehöfte kauft, darf nicht darin eine Thür nach dem Gehöfte öffnen, das ihm gemeinschaftlich mit Andern gehört, מיבני שמרמה עליהן את הדרך weil er hierdurch die den Weg Passirenden vermehrt; d. h. während früher blos die Hausbesitzer des Gehöftes freie Passage darin hatten, werden jetzt auch Fremde aus jenem Hause hereinkommen.

רְבָא, רְבִי *ch.* (syr. ܪܒܐ, ܪܒܝ = רָבָה) 1) heranwachsen, gross werden, dass., was hebr. גָּדַל. — 2) übrtr. gross, d. h. begütert, vornehm werden. — 3) Pfeile werfen, jaculari, s. TW.

Pa. רַבֵּי (syr. ܪܒܐ = רָבָה) 1) wachsen lassen, gross machen, auferziehen. Levit. r. sct. 19 g. E. die Babylonier sagten zu Nebukadnezar, der die Absicht hatte, den Jojachin anstatt seines Vaters Jojakim zum Könige einzusetzen: גילא אגור גדר טב מכלב ביש לא תיבי גדר ביש מכלב ביש על אחת כמה וכמה das Sprichwort lautet: Ein gutes Junges von einem bösen Hund ziehe nicht auf, um wie viel weniger ein böses Junges von einem bösen Hund. Ab. sar. 22ᵇ אלמנתא לא תיבי בלבא eine Wittwe darf nicht einen Hund züchten, weil sie mit ihm ein unnatürliches Beilager begehen könnte. Cant. r. Anf., 2ᶜ מולידין בויתהון מיבין (תלא?) Eltern, dergleichen (Treffliche) es nicht giebt, erzeugen Kinder, die ihnen ganz unähnlich sind. — 2) Jemdn. erheben, trop. ihn gross, vornehm machen; dah. auch, mit darauffolgendem שנא oder בשנא: Jemds. Namen oder Ruf erheben. — 3) den Tempel oder seine Geräthe heiligen, sie zum Heiligthum erheben, weihen; dah. auch: Könige oder Priester weihen. — 4) Zuschuss, Zins beim Darlehn versprechen, Zins geben, eig. das geliehene Kapital vermehren, s. TW. — Ferner רִבֵּי = אָרַב. Af. auflauern. Ab. sar. 31ᵇ מַרְבִּי (contrh. aus מַאַרְבִּי), s. אָרַב. — Bez. 24ª und Schabb. 106ᵇ רַבְּתוּנֵי, s. רִבּי, רָבָא.

Ithpa. אִתְרַבֵּי 1) grossgezogen, auferzogen werden. j. Bez. I g. E., 61ª מלין דקיקין הוון מיתרבין בדרתיה דר׳ ינחינא וכ׳ sehr junge Knaben wurden in den Gehöften des R. Jirmeja auferzogen u. s. w. — 2) trop. gross, verherrlicht werden. — 3) geweiht werden. — 4) durch Zins vermehrt werden, s. TW.

רְבָיָה, רִבְיָה *f.* N. a. 1) die Vermehrung. j. M. kat. I, 80ᵈ mit. Jeb. 62ª u. ö. פריה ורביה das Fruchtbarwerden und Sichvermehren, s. פְּרִיָּה. j. Taan. I, 64ᵇ mit. j. Git. IV, 46ᵇ ob. u. ö. Num. r. sct. 2, 184ᵈ ורחבה ארבה (Gen. 22, 17), רביה לאב רביה לבן das bedeutet: Vermehrung für den Vater, Vermehrung für den Sohn. — 2) Erhabenheit, Grösse. Genes. r. sct. 78, 77ª בן פרת (Gen. 49, 22) bedeutet רביית יוסף die Erhabenheit Josefs. Das. sct. 89, 86ᵈ dass.

רִבּוּי, רִיבּוּי *m.* N. a. 1) Vermehrung. Esth. r. g. E., 109ᵈ הברכה בריבוי השלום בריבוי וכ׳ der Segen Gottes kommt in Vermehrung, Fülle, der Friede kommt in Fülle u. s. w., s. פְּרִידוּ. — 2) die Mehrung der hohepriesterlichen Gewänder, d. h. die Weihung zum Hohenpriester, indem er mit acht Gewändern (vier mehr als der gewöhnliche Priester) bekleidet und hierdurch zum Hohenpriester ernannt wird. Jom. 5ª איתקש משיחה לריבוי מה ריבוי שבעה אף משיחה שבעה das Salben des Hohenpriesters wird verglichen der Weihung durch mehr Gewänder (Lev. 16, 32): so wie die Weihung durch mehr Gewänder sieben Tage dauert (Ex. 29, 29. 30), ebenso soll das Salben sieben Tage dauern. — 3) Hinzufügung, Ggs. מיעוט Ausschluss. Schebu. 25ª מריבוי תכתיב aus der Hinzufügung der Schrift ist es erwiesen; d. h. obgleich die Schrift (Lev. 5, 4) sagt: dass man wegen eines falschen Eides blos dann straffällig, zum Sündopfer verpflichtet ist, wenn der Eid lautet: „Böses oder Gutes zu thun“ (d. h. ich werde nicht essen, ich werde ja essen), so ist man dennoch auch wegen solcher falschen Eide straffällig, die gleichgiltige Dinge betreffen; wenn Jem. z. B. schwört: Ich werde den Stein in's Wasser werfen, ich werde ihn nicht in's Wasser werfen; weil die Schrift hinzufügt: „Bei Allem, was der Mensch durch einen Eid aus-

spricht. Ausgenommen hingegen nach der Ansicht des R. Ismael, Lide, die sich auf die Vergangenheit beziehen; z. B., ich schwöre, dass ich gegessen habe, dass ich nicht gegessen habe. R. Akiba hing sagt: אם יוסיף תכתוב לבך יוסא wenn die Schrift das Eine hinzufügte, so hat sie auch das Andere hinzugefügt; d. h. auch Lide, die sich auf die Vergangenheit beziehen, sind ebenf. strafpflichtig. Pl. Tosef. Schebu. I mit. חוה בדקש יוסיפין . . . ר׳ עקיבא יוסיפין שכך לגר מזרעים אתה עתיד R. Akiba erklärte die Schrift durch Hinzufügungen und Ausschliessungen (d. h. nicht durch בלל ופרט s. d., denn so hatte er es von Nahum aus Gimso gelernt. Vgl. hiermit Schebu. 26ª ואי רבי עקיבא הכתיב יוסיפו יוסיפו הכתיב אי נמי כי תשבע יוסיפ לדרוש אי למשמע מינייהו לכל אשר יבצא תאמם תזר יוסיפ יוסיפ יוסיפ ויוסיפ יוסיפ חסבל ואי יוסיפ יוסיפ כל דבר יוצא מלמע מיעט רבי מצינו wo ist zu finden, dass R. Akiba die Gesetzlehre nach der Regel der Hinzufügungen und Ausschlüsse erklärt? In der Borajtha, denn da heisst es: „Wenn dem. schwört“ (Lev. 5, 4), das ist eine Hinzufügung („was er nur mit den Lippen ausspricht“); „Böses oder Gutes zu thun“, das schliesst gleichgiltige Dinge aus; „bei Allem, was der Mensch durch einen Schwur ausspricht“, das fügt wieder hinzu. Die Schrift fügt also hinzu, schliesst auch aus, fügt aber wieder hinzu; was fügt sie nun hinzu? Alles; was schliesst sie aus? Das, was ein Gebot betrifft; wenn dem. naml. schwört, ein Gebot zu erfüllen, oder, es nicht zu erfüllen. Snh. 15ᵇ, 16ª u. o. Genes. r. sct. 53, 53ᵇ R. Akiba lernte von Nahum aus Gimso: אתין יכתין יוסיפין die Worte את und גם bedeuten Hinzufügungen, s. d. W.; vgl. auch ביתים. j. Jeb. VIII, 8ᵈ un. יוסיפין לשנויי יוסיפין wenn naml. der Infinit. neben dem Verb. finit. steht, ebenf. nach Ansicht des R. Akiba, s. לשון Bd. II, 529ᶜ. j. Schabb. XIX, 17ª mit. j. Snh. VII, 25ᵇ un. Men. 89ª u. o. אין יוסיפ אתה . . . יוסיפ אלא לגופא eine Hinzufügung nach der andern bedeutet nur Ausschliessen.

יוסיא *ch.* (=יוסיפ) Hinzufügung. Schebu. 25ᵇ מיוסיא יוסאי aus der Hinzufügung der Schrift(verse) ist das zu erweisen. Jom. 6ª בל יוסיא (wahrsch. zu lesen מיוסיא) alles, was dazu gehört. — Pl. Snh. 15ª fg. יוסיי.

יוסיא *m.* Adj. (syr. ܝܘܣܝܐ, vgl. auch יוסא) heranwachsendes Kind, adolescens, s. TW. Sie 5ᵗʰ wird בוסיא erklärt: בוסיא שכן בבבל קורין לינוקא יוסיא „wie ein Kind“, denn in Babel nennt man das Kind: יוסיא, s. auch בוסי. — *Fem.* יוסיתא, 1) Mädchen. Snh. 5ᵇ מיוסיתא דפלניא ist sie von der Zeit an, wenn man sie: das Mädchen des Sklaven N. N. nennt, ist sie als die Seinige anzusehen. Kidd. 70ᵇ אלא אשכחיה ניסיוסיתי אלא חיוא דיבמא יב von den Makkabäern blieb blos jene Mädchen, die Prinzessin Mariamne) am Leben, welches sich vom Dache herunterwarf u. s. w. B. bath. 3ᵇ sagt dafür ניוסיתא, s. d. Ferner יוסא, s. d.

2) Wachsthum, Gedeihen. Jom. 78ᵇ Abaji sagte: אמרה לי אם יוסיתיה דיוסיתא ניוא תמציני ינשיתא גדל פירתא בעיתא בבציתא גדל פירתא תבריה נאצי meine Mutter (d. h. meine Erzieherin) sagte mir: Das Gedeihen des Kindes wird durch warmes Wasser und Oel (zum Baden und zum Salben) befördert; ist es etwas grosser geworden, so ist ihm ein Ei in Tunke dienlich, ist es noch grösser geworden, so ist ihm das Zerbrechen der Gefässe dienlich, die man ihm naml. als Spielzeug freigiebt. Das. תוקף הלאי דבריתיה . . . תוקף דיוסיתיה diese Dinge, welche nicht das Wachsthum der Kinder fördern; jene Dinge, welche ihr Wachsthum fördern. — 3) etwas Grosses. j. Keth. V Anf., 29ᶜ אשכח גדיל יוסיתא Giddul fand etwas Grosses, Wichtiges (was er uns hätte mittheilen können), sagte aber Unbedeutendes.

יוסיתא *f.* Jugend, Jugendzeit, s. TW.

יוסית *f.* (=bh. מַרְבִּית, von רבי) Zins, Wucher, Zuschuss, fenus. B. mez. 61ᵇ יוסית קציצה ייצאו בריזין אבל יוסית אינה ייצאה בריזין der beim Leihen verabredete Zins wird dem Gläubiger durch das Gericht abgenommen; Zinsähnliches hing. wird nicht durch das Gericht abgenommen. Tosef. B. mez. IV Anf. יש יוסיתם שאין יוסית יאיון יוסית לוקח אדם הלואתו של חבירו בפרוטה ושמחירתו של חבירו בפרוטה יש יוסיתם שאין יוסית אבל אסורין משום תערומת יוסית מוכר צא אצל לי חלוני נותה יאצל לי אין לי נותה אלא טיל עשרים באת של חטין את על חי שחוד יקח חטיל עשרים וארבעה אין יוסית אבל אסורין משום תערומת יוסית es giebt Fälle, die als Wucher erscheinen, die aber dennoch kein Wucher sind; so darf man das Darlehn (das ausgeliehene Geld eines Andern oder die Wechsel eines Andern für einen geringeren Preis, als sie werth sind, ankaufen (weil der Kaufer ein Risiko übernimmt). Andere Fälle aber giebt es, die zwar kein eigentlicher Wucher, die aber dennoch wegen versteckten Wuchers verboten sind. Auf welche Weise? Wenn A. zu B. sagt: Leihe mir eine Mine (100 Sus), worauf B. erwidert: Ich besitze keine Mine, aber nimm 20 Seah Weizen! So begeht A., selbst wenn er sich von B. 24 Seah erstatten lässt, zwar keinen Wucher, aber dennoch ist dies wegen versteckten Wuchers (Wucherlist) verboten. Das. o., vgl. auch תוקצה. j. Pes. X, 37ᶜ mit. u. o. מלוה בריבית der sein Geld auf Zinsen ausleiht, der Wucherer, s. מלוה. — Pl. Tosef. B. mez. VI g. E. מלוי יוסיתא מיתמעטין die Wucherer sinken immer tiefer und schwinden aus der Welt.

רִיבִיתָא *ch.* (syr. ܪܒܝܬܐ = רְבִית) Wucher, Zins. Levit. r. sct. 3 Anf. דיזוקא בריביתא der sein Geld auf Zinsen ausleiht, vgl. זוקא IV, s. auch TW.

רִיבָא *m.* viell. Fönnkraut oder Leinsamen; die meisten Commentt. erklären das W. durch תלתן s. d. Ker. 6[b] und Hor. 12[a] wird רובא angespielt auf רבי hochwachsen, s. קָרָא I. Chull. 52[a] bei allen Arten von Erbsen ist eine Erschütterung der Glieder (wenn ein Thier darauf fällt, vgl. ריסוק) zu besorgen, לבר מן רוביא mit Ausnahme des רוביא. Demnach ist es zu den Erbsen zu zählen, קטניות, s. d. Schabb. 109[b] s. גִּיתָּא.

רַבָּן, רַבִּינָא, (contrh. aus ר׳ אבינא, ר׳ אבין Rabin, Rebina, Namen zweier Amoräer. Pes. 25[a] fg. u. ö. כי אתי רבין als Rabin kam. Chull. 3[b] fg. רבינא. B. mez. 86[a] wird רבינא angesp. auf אביזה (Ps. 73, 17), vgl. אַשֵּׁי.

רַבְדָּה *f.* (arab. رَبِيكَة, von רָבַד) Eingerührtes, Gemengtes. Tam. 28[b] להחם תמין לרבידה Wasser zu wärmen zum Eingerührten. j. Pes. II, 29[b] un. יכול יצא ידי חובתו ברבידה man könnte denken, dass man das Gebot des Mazzaessens auch durch das Geniessen einer eingerührten Speise erfüllt u. s. w. Men. 89[a] ריבה שנין לרבידה הא כיצד מביא חצי לוג שנין וחוצהו חצוי לחלות ולרקוקין וחצוי לרבידה die Schrift (Lev. 6, 12) besagt, dass zum eingerührten Teig mehr Oel, als zu den andern Gebäcken genommen werden soll. Auf welche Weise? Man nehme ein Halblog Oel und theile es, die eine Hälfte nehme man zu den Broten und zu den dünnen Kuchen und die andere Hälfte zu dem Eingerührten. j. Snh. XI, 30[b] mit. u. ö., s. auch TW. Dav. תַּרְבּוּבָה s. d. — Tosef. Seb. VII Anf. רבידה crmp. s. רְבוּבָה.

רָבַל denom. (von אַרְבָּלָא) schütteln, eig. mittelst Siebes. — Ithpe. Chull. 49[a] נירתבל הוא דרבידל (für נתאדבל) es wird hinabgeschüttelt, s. אַרְבֶּל II.

רַבַּמֵי und רַבָּא, רַבָּי (contrh. aus רב אמי, רב אבי) R. Ammi, R. Assi, Namen zweier Amoräer. j. Ab. sar. V, 45[a] un. שאל לר׳ חייה ולרבי ולרבי er fragte den R. Chija, den R. Ammi und R. Assi. Das. 45[b] un. רבמי סלק עם ר׳ יוחן נשיאה לתחתא R. Ammi ging mit R. Judan Nesia nach Chamtha. Ber. 14[a] ורבמי Ar. ed. pr. (Agg. רב אמי ורב אסי). Cant. r. sv. מי זאת, 18[a] ר׳ ברכיה בשם רבא וכ׳ R. Berechja sagte Namens des R. Assa u. s. w.

רוֹבֶן *m.* (=אַרְבָּן s. d.) das Flechten. Par. 12, 8 כוש של רובן die Spindel, die man zum Flechten der Stauden benutzt.

רִבּוֹנָא, רִבּוֹן *m.* Herr, Stw. unseres, sowie des nächstflg. Wortes רַבָּן ist רבב mit angeh. Silbe ן־, ן־. Genes. r. sct. 93 g. E. „Gott machte mich לאדון (Gen. 45, 8), d. h. לרבון zum Herrn." Ber. 7[a] fg. u. ö. רבונו של עולם (Abbrev. רבש״ע) Herr der Welt, Gott. — Pl. רִבּוֹנִין, רִבּוֹנַיָּא die Herren. — *Fem.* רִבּוֹנְתָא die Herrin, s. TW.

רַבָּן *m.* (arab. رَبٌّ, s. vrg. Art.) Hauptlehrer, Meister, Rabban. Insbes. führten diesen Titel die Nesiim (Fürsten aus dem Davidischen Hause, die Nachfolger Hillels bis R. Juda Nasi (eine Ausnahme hiervon machte sein Sohn, Gamliel s. w. u.), welcher den Titel רבי, auch רבינו, führte, also רבן גמליאל, רבן שמעון, Rabban Gamliel, Rabban Schimon u. s. w. Hierzu kommt blos רבן יוחנן בן זכאי Rabban Jochanan ben Sakkai, der, obgleich er nicht Nasi war, dennoch so genannt wurde, weil er zur Zeit der Tempelzerstörung lebte, als die Kette der Nesiim unterbrochen war und er nicht nur der grösste Lehrer, sondern auch in politischer Beziehung der hervorragendste Mann und Vertreter der Judenheit war, vgl. יוֹחָנָן. Die allgemein verbreitete Tradition (vgl. auch Ar. sv. אבי) lautete: גדול מרב רבי גדול מרבי רבן גמליאל הזקן ein höherer Titel als Rab ist Rabbi, ein höherer Titel als Rabbi ist Rabban, mehr noch als Rabban bezeichnet der Eigenname des Gelehrten. So wurden die sämmtlichen Oberhäupter der Akademien und die Nesiim von Jose ben Joëser an bis Hillel und Schammai einschliesslich blos mit ihren Namen, ohne jeden Titel genannt. Tosef. Edij. III g. E. hat zwar hierfür: מי שיש לו תלמידים (והתלמידין) קוראין אותו רבי נשתכחו תלמידיו קוראין אותו רבן נשתכחו אילו ואילו קוראין איהו בשמו wer Schüler hatte, den nannte man Rabbi, wurden seine Schüler vergessen, so nannte man ihn Rabban, wenn aber schon die Einen und die Andern vergessen waren, so nannte man ihn mit seinem Eigennamen. Hiergegen jedoch spricht die Praxis. — Aboth 1, 16 fg. רבן גמליאל . . . רבן שמעון בן גמליאל Rabban Gamliel, Rabban Schimon ben Gamliel. Das. 2, 2. 8 fg. רבן גמליאל בנו של ר׳ יהודה . . . רבן יוחנן בן זכאי הנשיא Rabban Gamliel, der Sohn des R. Juda Nasi (s. ob.), Rabban Jochanan ben Sakkai. (Es ist wohl nicht anzunehmen, dass der so häufig vorkommende Titel רבן vor Jochanan ben Sakkai überall eine Corruptel aus רבי sein sollte.) Git. 4, 2 fg. רבן גמליאל הזקן Rabban Gamliel, der Aeltere. — Später wurde der Titel רבן auf jeden Hauptlehrer und hervorragenden Gelehrten übertragen. Schabb. 33[b] fg. u. ö. תינוקות של בית רבן die Zöglinge des Schulmeisters. j. Ter. VIII, 46[a] mit. חד בר נש זגין רבן ואיתיהב כלבא גביה וכ׳ Jem. lud einen Rabban ein und setzte einen

Hand [illegible] ihr. [illegible] ...
...ves Ehrbietung geschah [illegible] j. B. bez II, 5 E., 5[d] רבן הוה יתיב עובד בישתקין ביום ים ...en. Gelehrter starb und Alle hatten Verlust, um sich mit der Bestattung seiner Leiche zu befassen. Als R. Jochanan hiervon Kenntniss erhalten, so merkte [illegible] dass es R. Chanina war. — Pi. Snh. X, 27[c] מן אילין רבנין jene Gelehrten, im verächtlichen Sinne. Cant. r. sv. נאוו לחיך בתורים אלו רבנין ‚schön sind deine Kinnbacken בתורים', das sind die Gelehrten; auf יזיד anspielend: Gigs. Schuler. — j. Maasr. I, 48[d] un. רבנין דאגדתא die Muster der Agada. Das. V, g. E., 52[a] u. ö. רבנוי דבבל R. Chananja, der Gegner der Gelehrten. Snh. 106[a] מילוי לילד בנין רבנין wahrsch. crmp. aus רבנין, da רבנין blos im j. Dialekt vorkommt; er wird gelehrt Sohne haben. — Genes. r. sct. 61, Anf. 59[c] woher lernte Abraham die Gottesfurcht? רבנין לי דאמרת שתי בלילותי בעין שהי רבנים ואמי ...ובשעת ינקלטית אותי חזיא רבנים Gott bereitete ihm seine beiden Ammen, nämlich zwei Lehrer, welche sprudelten und ihm Lehre und Weisheit lehrten.

רבנא *sb.* (syr. רבנו = רבן) Rabbana, Lehrer, Meister, insbes. Hauptlehrer in Babylon. Keth. 22[b] אשה רבנא Rabbana Asche. Ab. 22[a] בר ברוה דרבנא Mar, der Sohn des Rabbana d. h. des Asche. Pes. 115[b] גירסא רבנא Rabbana Ukba, Exilsoberhaupt. — Pl. Erub. 23[b] u. ö. רבנן die Rabbanan, für תנאים in der Mischna. Chull. 64[b] u. ö. בירושלים das ist blos rabbanitisch; vgl. אסבינהו. Joma 69[b] רבנן אירמיה כבני יעקב תקנוה ירמיה נעשה wie durften die Rabbanan (d. h. der Prophet Jirmeja und Daniel) das thun und das von Mose Eingeführte vernichten? Mez. 2[a] אתי רבנן ובטלוה sollten die Rabbanan gekommen sein und das, was die Männer der grossen Synode eingeführt hatten, vernichtet haben? Git. 37[b] רבן שמעון בן גמליאל לא הוה ידע מאי דאמר רבנן R. Simon ben Gamliel hatte das, was die Rabbanan gesagt hatten, nicht richtig aufgefasst, missverstanden. Dahin חגי לא הוה ידע מאי דאמרי רבנן ים Chaggai verstand nicht, was die Gelehrten sagten und brachte eine Widerlegung vor. Vgl. תיובתא. Schabb. 2[b] u. ö. תיובתא דרבנן Luner I, 5 Gelehrten. vgl. תיובתא דרבנן. Snh. 8[a] רבנן דקיסרי die Gelehrten Cäsareas.

רבנאי (Diminut. von רבנן) als *N. pr.* Rabbanai. B. mez. 2[a] ראמרי רבנאי Rabbanai sagte so u. s. w. Bez. 15[a] un. דחלקיה ... דרבנאי R. Tachlifa, Bruder des Rabbanai. Keth. 21[b] ob. רבנאי אחוי דאבא Rabbanai, Bruder des R. Chija bar Abba. Chull. 76[a] רבנית *f.* Hoheit, Oberherrschaft. Aboth I, 10 אדים את חבירו ישנא את הרבנית die Adam's und hasse die Oberherrschaft. ...ctliche sich ihr. Pes. 87[b] אוי לו לרבנית שנתרבית את בעלית wehe der Herrschaft, die so begnadigt ihren Besitzer, d. h. befördert seinen Tod. Das. הזהרו את בנוני ברבנית er gebahrte sich mit herrischem Wesen. Num. r. sct. 11, 221 בשעתם עזו שיתאוו רבנית לאחרים קיים הוכתר als Jakob bestimmt hatte, dass Ephraim die Herrschaft erlange (oder, Metasse vorgezogen, worden), so erhielte Gott seine Würde. Sot. 13[b] u. ö.

רבנית *sb.* (= רבנות) Herrschaft, Hoheit, s. רב.

רבני s. רבני.

רבע (= bh., syn. mit רבץ, רבע) Grundw. rund, eig. dicht sein, dah. auf- oder nebeneinander liegen, sich lagern, insbes. oft (vom unnatürlichen) Beilager der Thiere, belegen. Snh. I, 4 (2[a]) הרובע והנרבע ein mannliches Thier, das ein Weib belegte, und ein weibliches Thier, das sich von einem Manne belegen liess, sich begattete (vgl. Lev. 18, 23). Das. 9[b] אלילי רבעי N. N. beging Paderastie mit Jemdm. B. kam. 40[b] את הרובע לחבירו בין הנרבעת לחבירו חייב ‚von den Thieren' (soll geopfert werden). Lev. I, 2; d. h. einige derselben) das schliesst das mannliche und weibliche Thier aus, die zu unnatürlichem Beilager verwendet wurden. Ab. sar. 22[b] u. ö. dass. — Auch von der gewöhnlichen Begattung der Thiere. j. Ab. sar. I, 40[a] ob. רבעה חייב לה זכר חייב רבעה נקבה חייבת er bringt dem weiblichen Thier ein mannliches, das sie belegt und sie gebart. Das. נביא לה נקבה חייב רבעה זכר ...(wahrsch. zu lesen נרבעת) er führt ihm ein weibliches Thier zu, das von ihm belegt wird. Ab. sar. 21[a] u. ö. — 2) übertr. niederfallen, vom Regen, belegen. Taan. 6[b] רבע שרובע את התקקע etwas, was die Erde belegt, d. h. der Regen. j. Ber. IX, 14[b] mit. s. תרובעת nr. 1. — Nif. נרבע Pass. von nr. 1. s. בעל Anf. Ab. sar. 24[b]. Dis. נילפו מיניה מאדמים חוץ מבהמה das Junge eines weiblichen Thieres, das unnatürlich belegt wurde, ist als Opfer unbrauchbar; denn die Mutter sammt dem Jungen sind belegt worden. Tem. 30[b] u. ö.

Pi. רבע 1) mit Wasser besprengen, tränken. j. Pea VII, 20[b] mit. נתרבע בירוא נתרבע יין עושה יין לשנה הבאה da man die Erde tränkt, so bringt sie im kunftigen Jahre mehr Früchte mit Bez. auf תרובעת. s. קקע 2) quadriren, eig. wohl vom Lagern der Vierfüssler entlehnt, die auf 4 Ecken liegen. Part. Pual j. Maasr. V, g. E., 52[a] אין בריבוע נמשוח אין בריבוע מאכלין אין בריבוע בכריות ...ובריבוע מאשות sechs Schöpfungstagen, her. d. h. von

der Natur) giebt es kein Quadrirtes. Unter Speisen (Früchten) giebt es allerdings Quadrirtes, unter den Geschöpfen (Thieren) hing. giebt es nichts Quadrirtes, vgl. קִילְקֵי. j. Ned. III, 37[d] un. ö. dass. Das. רִבְּעָתָה הוּא möge er (der Priester, der den Aussatz besichtigt) ihn viereckig machen. j. Schebu. III, 34[d] mit. j. Erub. II, 20[a] mit. גִּירְבְּעָת quadrirt, Ggs. von עִגּוּלָה rund, s. חִיבְּרָא.

רְבַע *ch.* (syr. ܪܒܥ) 1) liegen, lagern. j. Ber. VIII, 12[b] ob. לָא נִיסְּחוּ דְּאַת רְבַע יְהוֹא קָאִים נִישְׁנִישׁ . . . גְּזִירָה הִיא דְּבַע יָאת קָאִים וְנִישְׁנִישׁ תְּחִתֵּי רַב nicht nur, dass du (auf dem Sopha, bei Tische) lagerst und er dich bedienen muss u. s. w. Ich befehle, dass er sich niederlege und du an seiner Stelle Dienste verrichtest. j. Taan. II g. E., 66[a] דְּרִעְיָן עַל נִיסְתִּין וְלָא יְדְעִין דְּהָא תַּעֲנִיתָא sie liegen (bei Tische) auf ihren Leibern und wissen nicht, dass heute Fasten ist. Genes. r. sct. 7, 8[a] דְּבַע יָאנָא נִירְדֵּע לָךְ wirf dich nieder, sodann werde ich dir kund thun, weshalb ich dich geisseln lasse. Khl. r. sv. רִבַּע לֵיהּ עַל רַגְלֵי, 72[d] כָּל הַדְּבָרִים er streckte sich auf seine Füsse hin. — Trop. Schebu. 22[b] die verbotene Speise ist ja geniessbar: יְאֵיכָא הִיא דְּרִבְּעָא עִילָּוֵיהּ allein, ein Löwe (das Verbot) lagert darauf, verhindert deren Genuss. — 2) unnatürliches Beilager mit einem Thiere begehen. Ab. sar. 24[a] fg. u. ö.

Pa. רַבַּע (=רְבַע nr. 2) quadriren, in vier Ecken theilen. j. Sot. V, 20[b] un. נְאֵן דְּגִירְבַּע wer vier Partien von Weinkrügen (deren je-le einige Weinkrüge enthält) quadriren will, bedarf hierzu 16 Krüge.

Af. אַרְבַּע lagern lassen, niederwerfen. j. Jeb. IV, 6[a] un. חֲמִיכְתִּי נִיעְבְּדָא יְהוֹא בְּיָא מִילְּתָא יְאנָא בְּעֵי נִירְבִּיעְתָּה עַד דְּלָא יְצִינָן meine Eselin ist trächtig und nahe dem Gebären, ich aber muss sie mit Schutzwehr umgeben, damit sie nicht erkalte, krank werde. Num. r. sct. 19, 237[a] u. ö. אַרְבְּעִינְהוּ דִּילְקֵי wirf ihn nieder, damit er gegeisselt werde. j. Bic. I, 64[a] mit. אַרְבְּעִיתֵּיהּ עַל דַּסְּמָלָא er liess ihn auf die Bank werfen. Trop. B. kam. 114[a] אַרְבְּעִיתְּ לִי אֵיכָא אַגְּבָרָאי du warfst mir einen Löwen auf meine Grenze; d. h. drängtest mir einen gewaltthätigen Menschen als Nachbar auf.

רְבָעָה *f.* N. a. 1) das Belegen der Thiere, Beilager. Ab. sar. 2, 1 (22[a]) man darf nicht ein Thier in einen Stall der Nichtjuden niederstellen, מִיבְּעֵי שְׁחִישְׁרִין עַל הַרְבָּעָה weil sie eines unnatürlichen Beilagers verdächtig sind, was den Noachiden verboten ist, weshalb der Jude hierzu keine Veranlassung geben darf. Das. 23[a] fg. nach einer Ansicht חֲיִישִׁינַן לִרְבִיעָה besorgt man, dass unnatürliches Beilager stattgefunden; nach einer andern Ansicht: לָא חֲיִישִׁינַן לִרְבִיעָה braucht man dies nicht zu besorgen. — 2) das Sichniederlegen, Niederfall, bes. Regenfall, der in Palästina eine bestimmte Zeit andauert, s. w. u., die Rebiah. Taan. 6[b] בְּאֵי לְמֵימַר רְבִיעָה דְּבַר שְׁדוֹבַע אֶת הַקַּרְקַע וְכוּ' was bedeutet der Ausdruck Rebiah? Das, was auf der Erde lagert, sich mit ihr begattet und sie befruchtet; mit Bez. auf den Ausspruch des R. Juda: נִיסָּא בְּעִלָּה דְּאַרְעָא הוּא der Regen ist der Gatte der Erde (vgl. Jes. 55, 10). j. Ber. IX, 14[a] mit. dass. Tosef. Taan. II Anf. אֵיזֶהוּ זְמַנָּה שֶׁל רְבִיעָה ר' נְאוּרִי אוֹמֵר בְּרִירָה בִּשְׁלֹשָׁה בְּנִיסָן בְּשִׁבְעָה בְּאִילָּה בְּשִׁבְעָה בְּעֶשְׂרִים בְּנִיסָן wann ist die Zeit der Rebiah? R. Meïr sagte: Die früheste Rebiah ist am dritten des Monates Marcheschwan, die mittelste am siebenten und die späteste am siebzehnten desselben Monats. R. Juda sagte (vgl. Taan. 6[a], die Tosef. ist zum Theil ermp.): Am siebenten, am siebzehnten und am dreiundzwanzigsten des Marcheschwan. R. Jose sagte: Am siebzehnten, am dreiundzwanzigsten des Marcheschwan und am Neumond Kislew. Alle diese drei Rebiahs werden biblisch: יֹרֶה genannt. Vgl. Taan. 5[b] fg. יֹרֶה בְּמַרְחֶשְׁוָן יַלְקוֹשׁ בְּנִיסָן „der Frühregen" fällt im Monat Marcheschwan, „der Spatregen" im Nisan. Das. 6[a]. Ned. 63[a] u. ö. j. Bez. V g. E., 63[b] אֵלּוּ הֵן נִדְבְּרֵיהֶן אֵלּוּ שֶׁהֵן יוֹצְאוֹת בְּפֶסַח וְנִכְנָסוֹת בְּרִבְיעָה Feldthiere sind solche, die am Pesach ausgetrieben werden und zur Zeit der Rebiah zurückkehren. Genes. r. sct. 13, 14[c]. — 3) Lager = Schaar, Menschenmenge. — Pl. Num. r. sct. 20, 242[a] wird לַבַּע (Num. 23, 10) erklärt: הַרְבָּעוֹתֶיהָ שֶׁלָּהֶן נִי יָכוֹל „Israels Lager", d. h. wer kann zählen ihre Schaaren u. s. w. (=נִיסְפֵּר יָכוֹל סְפֹר erkl.). Tanch. Balak. 234[a] steht dafür הִתְרַבִּיעָתָם. Nid. 31[a] Gott סוֹפֵר אֶת רְבִיעוֹתֵיהֶם זוֹכֵר אֶת הָעוּבָּרִים שֶׁל יִשְׂרָאֵל וְכוּ' zählt die Embryos (Keime) Israels u. s. w.

רְבִיעָא, רְבִיעְתָא, רְבוּעְתָא *ch.* (=רְבִיעָה) 1) das Lagern, das Sichlagern, s. TW. — 2) Regenfall, die Rebiah. j. Taan. II, 65[b] ob. אִית תַּנְיֵי בְּצִיפּוֹרִין כַּד חָזוּ רְבִיעָתָא קַדְמָיְיתָא חָזוּ בִּיהוֹן בְּעַפְרָא יְדְעִין בִּיהּ בִּיהוֹן שֶׁהָא es gab Greise in Sepphoris, welche beim Eintreten der ersten Rebiah an der Erde rochen und die Gewässer des ganzen Jahres im Voraus anzugeben wussten. Genes. r. sct. 13 g. E., 14[1] הֲוָה תַּנְיָן חַד סַב צַיָּיד אֲגַר לְמֵיזַן דְּלָא נְחָתָא רְבִיעָתָא וְעָיְיזַן דְּנַחְתָּא צַדִּי חַד זֵין יְשִׁנֵּי וְיָתֵי נְאֵיתָן לְמֵיזַן לְמֵיזַן וְכוּ' es war dort (in Akko) ein alter Jäger, Fischfänger, der ihnen sagte, dass die Rebiah noch nicht gefallen ist; als diese aber gefallen war, fing man einen Fisch, dessen Gewicht man auf 200 Litra abschätzte; es stellte sich jedoch heraus, dass er 300 Litra wog.

רִבְעָה *f.* (syr. ܪܒܥܬܐ) Lagerstatt, cubile.

j. Sanh. XX A 47 רבעית בני בריתא Viertel Hundert Söhne, Bez. für eine grosse Anzahl; ähnl. רבעית מאה Viertel Hundert, Bez. für eine grosse Anzahl; ähnl. רבעית אלף Viertel Tausend, Bez. für eine grosse Anzahl; ähnl. רבעית עשרת אלפים Viertel Zehntausend, Bez. für eine grosse Anzahl; Sifre Num. 84 (ed. Horovitz 80) רבעית מאה Viertel Hundert, Bez. für eine grosse Anzahl; Num. r. sect. 9, 202a dass. s. a. Lexx. u. Lit.

רְבִיעִית *m.* (=bibl.) der vierte Theil, insbes. der Kab, d. i. ein Mass, vollständig רביעית הקב Viertelkab, Chol. 2, 4, 7, 12 u. ö.; רביעית הקב Kab, s. v. a. Lebensgefährtin, Josef. B. kath. V, 2, 1; רביעית הקב Kab und ein Kab Hafer, Num. r. sect. 9, 202a; Gegs. Tr. j. Lesef. Mikw. VI, 9, 11 בני שמי מבלי רביעית בתוך רביעית בתוך רביעית ein Gefäss, das an beiden Enden eing. ist, d. i. der Mitte weit war, wie z. B. ein Kab u. ä. ein Halbkab, Kidd. 26b u. ö.; רביעית בית Kab Feld, Jom. kaufte ein Kab Feld (d. i. eine Stecke, zu deren Aussaat ein Viertel-Lab nöthig war) in der Nähe von Jerusalem, j. Ber. IV, 11c mit. u. ö.

רְבִיעָא *ch.* (syr. ܪܒܥܐ und ܪܒܝܥܐ) ein Viertelkab, B. bath. 58a, s. TW. — Pl. j. Chall. II, 58a, 5 מאתיין רבעיא die Kabs u. dem Obigen ähnl. waren mit Kabas Lezichnet, s. מאה (wosselbst jedoch רבעיא zu lesen ist).

רֻבַּע *m.* (=bibl.) der vierte Theil, insbes. (=רְבִיעִית) Viertelkab, Kelim, — Pl. Chall. 2, 6 חמשת רבעים רמה חמשין בחוס fünf Viertel-Lab Mehl sind der Verpflichtung der Teighebe unterworfen, Maim. z. St. bemerkt: Unter קב ist das Talmud-Traktat zu verstehen, nämlich 1½ Kab. Pes. II, 4 רבעה רבעים בתמחוי vierzig Kab sollen als fünf Kabas bereits vorzehntet werden, j. Pes. II, 28d mit. ארבעת רבעים vier Kabas.

רְבִיעָא *ch.* (syr. ܪܒܥܐ = רְבִיעִית) der vierte Theil, Kel. 10, 1 רביעא רביעית der vierte Theil eines Fermata, Git. 58b רביעא בני רביעא weniger als Viertel, s. רביעי, vgl. auch רְבִיעִית.

רְבִיעִי *m.* (=bibl.) der, das Vierte, Tosef. Ab. z. Zar. III, 1 רביעי בתוך רביעי בתוך רביעי der vierte Grad der Entfernung ist bei heiligen Speisen, Opferfleisch u. dgl., s. die nächstfolgende Stelle, unbrauchbar. Bei Terumá aber, wie der dritte Grad, Sot. 21b u. ö. dass. Pes. 17a רבי אומר מביא רביעי בתוך רביעי בתוך רביעי ein Kab sagte. Die Priester irrten sich, d. i. der Prophet (Chag. 2, 12) hatte sie getragt, betreffs heiliger Speisen, worauf sie antworteten: Es ist rein, d. h. die Frage hat folgendermassen zu gelauten: „Wenn Jem. unreines Fleisch, d. h. Reptilienfleisch, euphemistisch in Zipfel seines Mantels trägt und mit dem Zipfel (d. h. mit dem darin befindlichen Reptil) Brot berührt, worauf das Brot eine gekochte Speise und die Speise den Wein und der Wein das Oel (die sonst eine Speise berührt) wird, ist das Brot, die Speise, der Wein, das Oel unrein geworden (מקבלין טומאה)?“ Die Priester antworteten: „Nein.“ Hier ist nun der vierte Grad, indem das Brot (das vom Reptil „berührt“ = רביעאי) berührt wird, bildet den ersten Grad, die gekochte Speise den zweiten, der Wein den dritten, das Oel oder die andere Speise, den vierten Grad der Unreinheit, was bei heiligen Speisen nicht, s. oben, und Idolopfer (s. d. Irthume der Priester. — רבעיתא אתי מתחתי בתוך רביעי בתוך רביעי אתי לא מתחתי בתוך רביעי בתוך רביעי Samuel hatte gesagt: Die Priester irrten sich nicht; denn der Prophet hatte es betreffs des fünften Grades der heiligen Speisen gefragt, worauf sie die richtige Antwort gaben: „Es ist rein“. Samuel erklärt nämlich die Worte יעמד בפנוי „Er berührte mittelst seines Zipfels“, wonach also das Oel den fünften Grad bildet, s. v. s. V, 20 mit. Vgl. hierüber m. Aufsatz im Jeschurun od. Kobak IV, 1 fg. hbr. Theil.

Tosef. רבעיות 1) (=bibl. die Viertel, insbes. oft Kebiith (=רביעיות קב) ein Viertelkab, B. bech. 58b, s. קב. Schabb. 76b בית שמי רביעית בידיהן בית הלל שלשה בידיהן רביעיות בני שמאי שלשה בידיהן רביעיות בני הלל der Becher zum Segenspruche, z. B. beim Eintritt eines heiligen Tages, Kiddusch oder beim Tischgebet nach der Mahlzeit muss wenigstens ein Viertel von Kebiith Wein enthalten, damit er, wenn man letzteren mit Wasser mischt, ein Kebiith Viertelkab ausmache. (Der Wein in Palästina war nämlich nur dann trinkbar, wenn man ihn mit dreimal so viel Wasser mischte, vgl. חמרא, j. Schabb. VIII Anf., 11a רביעית של תרומה מעשרים על רביעית של חולין Ar. (Aruch) מעשר ראשון ושלש מעשר שני dass.) das Mass eines biblischen Kebiith ist 2 Finger lang und 2 Finger breit bei einer Höhe von 1¼ Finger, Schabb. 31b u. ö. Gott sagte: רביעיות הם נתתי בכם על עסקי דם מחזרתי אתכם ein Viertelkab Blut gab ich euch (das kleinste Mass, wobei der Mensch leben kann), wegen Angelegenheit des Blutes (sich nach dem Menstruum zu reinigen) wandte ich euch. — Pl. Sot. 5b das Meer, שש בי מאות רביעיות welches so viele Viertelkab Wasser enthält u. s. w., s. v. s. חבר. Thr. r. sv. איכה יתם 61b „Die heiligen Edelsteine wurden ausgeschüttet (Klgl. 4, 1 אבני שהי רביעיות של דם das waren die zwei Viertelkab Blut, die Jirmeja enthalten und begraben. — 2) Mittwoch, der vierte Schöpfungstag. — Pl. Pes. 112 רביעיות בליל die Mittwochnächte in welchen, ebenso wie in den Sabbatnächten, die Dämonin Agrath bath Machlath ausgeht und die Menschen beschädigt, Levit. r. sect. 35, 179d, 180b „Ich werde einen Regen zur Zeit geben“, Lev. 26, 4) רביעיות d. i. in der Mittwochnacht, an welchem man nicht ausgeht. Dies o. — 3) musikalisches Instrument, das aus dünnen, viereckigen Brettern

zusammengesetzt war. Kel. 16, 7 רבועית של אלמית das Spielinstrument der Klagefrau, vgl. אַלְמִית. Tamid 3, 5 רבועית של ארז על גביהן eine viereckige Tafel aus Cedernholz lag auf den Säulen. Midd. 5, 3 steht dafür רְבִיעִין pl.; s. auch TW.

רְבִיעַ, רְבִיעָא, emph. רְבִיעָאָה *ch.* (syr. ܪܒܺܝܥܳܝ = רְבִיעִי) ein Vierter, der Vierte, quartus. — *Fem.* רְבִיעִיתָא (syr. ܪܒܺܝܥܺܝܬܳܐ = רְבִיעִית) die Vierte, quarta; רְבִיעָתָא der vierte Theil, s. TW.

רְבֵיעַ *m.* (=רְבִיעִי) der vierte Theil. Git. 56^{b} (Mischna) תלוקח מיסקרוקון ניתן לבעלים רביע wenn Jem. in Kriegszeiten ein Grundstück von dem Sikarier kaufte (welcher näml. Häuser und Felder von den rechtmässigen Besitzern geraubt hatte und sich deren Besitz ungerecht, gewaltsam aneignete), so muss er dem früheren Besitzer den vierten Theil zahlen. Vgl. das. 58^{b} אגר רב רביע בקרקע או רביע במעות ישיראל אגר רביע בקרקע שתן שלש בניעית (Ar. liest רב anst. רב) Rab sagte: „Das Viertel" giebt der Käufer dem frühern Grundbesitzer entweder vom Grundstück oder vom Kaufpreis. Rab ist näml. der Ansicht: Der Sikarier lässt das geraubte Feld um den vierten Theil billiger, als es werth ist. Wenn daher der Käufer das 125 Sus werthe Feld für 100 Sus gekauft hatte, so giebt er dem ursprünglichen Grundbesitzer entweder 25 Sus oder den vierten Theil des Feldes, wofür er dem Räuber 25 Sus gegeben hatte. Samuel hing. sagte: Er giebt den vierten Theil des Grundstückes, der gleich dem dritten Theil des Kaufpreises ist. Samuel ist näml. der Ansicht: Der Räuber verkauft das Feld, das 133$^{1}/_{3}$ Sus werth ist, für 100 Sus; der vierte Theil des Feldes hat also den reellen Werth von 33$^{1}/_{3}$ Sus. j. Schabb. VIII Anf., 11^{a} u. ö. s. עִירַבְתִּין.

רְבַע *m.* das Vierte; insbes. von Früchten im vierten Jahre der Pflanzung, welche (vgl. Lev. 19, 24) nach Jerusalem zum Verzehren gebracht oder ausgelöst werden mussten. Maas. scheni 5, 1. 2 fg. כרם רבעי der Wein des vierten Jahres. Das. נטע רבעי die Pflanze des vierten Jahres, s. d. W. Cant. r. sv. הנך ריפה, 19^{d} u. ö. dass.

רְבָעָה *f.* der vierte Theil. Dual רִבְעָתַיִם (=bh. אַרְבַּעְתַּיִם, 2 Sm. 4, 6) Vierfaches. Ker. 1, 7 (8^{a}) zu einer Zeit standen die Taubenpaare, weil man sie öfter als Opfer brauchte, in dem hohen Preise von Golddenaren. R. Simon ben Gamliel trug nun vor: Eine Frau braucht nach mehreren Geburten u. dgl. blos ein Opfer zu bringen, ועמדו קונים בו ביום ברבעתים infolge dessen sanken an jenem Tage die Preise der Taubenpaare um das Vierfache; d. h. anstatt, dass früher für je ein Taubenpaar 1 Golddenar (=25 Silberdenare) gezahlt wurde, zahlte man jetzt blos 6$^{1}/_{4}$ Silberdenare. Nach den Commentt.: Man zahlte für 2 Taubenpaare $^{1}/_{2}$ Silberdenar, sodass je eine Taube $^{1}/_{4}$ Denar kostete. Das. 10^{b} und B. bath. 166^{b} dass. R. Sbm. in s. Comment. zu letzt. St. liest in Maas. scheni 2, 9: ברבעא כסף וברבעא ניעית (anders in Agg.) für ein Vierteldenar Silber und für ein Vierteldenar Kupfermünzen.

רִיבּוּעַ *m.* Quadrat, Quadratur. Seb. 62^{ab} כל ניזבח שאין לו קרן וכבש וסובב וריבוע פסול jeder Altar, der nicht eine Ecke, eine Treppe, eine Grundlage und eine Quadratur hat, ist untauglich. Das. 108^{b}. 120^{a} fg. dass. Erub 56^{a} בא לרבועה מרבעה בריבוע עולם נותן צפונה לצפון עולם ודרומה לדרום עולם wenn Jem. die Strecke, die er am Sabbat zu gehen beabsichtigt (vgl. die Mischna das. 53^{a}, s. den nächstflg. Art.), quadriren will, so quadrire er es nach der Quadratur der Welt; dass er näml. die nördliche Seite des Gebietes gegen den Norden und die südliche Seite des Gebietes gegen den Süden der Welt richte, vgl. auch תְּקִיפָה. Tosef. Erub. IV (vgl. die Emend. des R. El. Wilna) und j. Erub. V, 22^{c} mit. dass.

רִיבּוּעָא, רִבּוּעָא *ch.* (=רִבּוּעַ) Quadrat, Quadratur. Suc. 8^{a} עיגולא דנפיק ניהו ריבועא ein Kreis aus einem Viereck, ein Viereck aus einem Kreise ausgeschnitten, vgl. auch אֲבַלְסוֹן. Erub. 23^{b} ריבועא דרבנן Ms. M. und Ar. (Agg. דרבעוה רבנן) das Quadrat der Rabbanan; mit Bez. auf das. 49^{b}: wenn Jem. kurz vor Sabbateintritt sagt: שביתתי בניקוני זכה לו ניקוני אלפים אמה לכל רוח עגולות דברי ר׳ חניה בן אנטיגנדס וחכמים אומרים מרובעות כמבלא בירובעת כדי שיהא נשבר ואשמור ich will den Sabbat an meinem Orte (d. h. an der Stelle, wo ich mich gegenwärtig befinde) feiern, so erlangt er durch seinen Ort, dass er 2000 Ellen nach jeder Seite hin in der Runde gehen darf; so nach Ansicht des R. Chanina ben Antigonos. Die Chachamim aber sagen: Die 2000 Ellen werden viereckig gemessen wie eine viereckige Tafel und dadurch gewinnt er auch die Winkel. Demnach bedeutet ריבועא דרבנן: ein Quadrat, wie die Rabbanan (Chachamim) bestimmten. So nach der Erkl. des R. Chananel, vgl. Tosaf. z. St. und Ar.

רְבַן (=bh., syn. mit רָבַץ s. d. Grndw. רב) lagern, ausgestreckt liegen. Part. pass. j. B. kam. VII g. E., 6^{a} ראיתי רָבוּץ man sah den Ochsen ausgestreckt liegen. Ab. sar. 54^{a} היתה בהמתו חבירו רבוצה לפני עז wenn das Thier eines Andern vor dem Götzen hingestreckt liegt u. s. w. Chull. 40^{a} dass. j. R. hasch. II

[illegible] רבץ [illegible] Gen. r. sect. 54 [illegible] Ab. 54 [illegible] Ch. sah. [illegible] Mas. [illegible] Lam. r. [illegible] Kap. 29 [illegible] Kl. [illegible] pes. 85 a.

II. רִבֵּץ D (in Bed. wie Wz. רבב I) [illegible] רבב; vgl. Ith. הִתְרַבֵּץ Ger. 49, 25 [illegible] רִבְּצוּ Ex. VI, 10 [illegible] הִתְרַבְּצִי בְּתוֹךְ בִּיתִי [illegible] der Lazarus vom wunderlichen Manne in Abrahams Busen sprach, Pes. IV, 19[a] [illegible] הִתְרַבֵּץ שְׁמֵהּ wer sein Feld besprengt [illegible] Schabb. II Endo, 5[a] die Frau spricht [illegible] Bocher: aus deiner יִנְעֲצוּ אֶת בֵּיתִי הִתְרַבְּצוּ בְּתוֹכוֹ [illegible] heraus, dass sie ihr Haus [illegible] besprengt, was sie direkt nicht thut. Dts. XV, 9 E. 15[b] dass. Schabb. 55[a] [illegible] Schabb. VII, 9[d] u. a. הִתְרַבֵּץ. Tosef. Ab. zar. IV (V), 1 [illegible] הִתְרַבְּצוּ עָלַיִן אֶת יְרוּשָׁלַיִם ich habe auf die Speise, die Getränke nicht gesprengt. Pesik. r. schebi. II Ende, 34 [illegible] הִתְרַבְּצוּן בְּתוֹכוֹ זֶבֶן [illegible] בְּתוֹכוֹ שְׁדֵה בְּתוֹכוֹ [illegible] man darf das Feld mit weissem Sand zu Schabbatzwecken, aber nicht in der Absicht besprengen [illegible] M. kat. I, 80[a] mit. Lev. [illegible] 20 trop. die Lehre verbreiten, sie die Schüler auf der Erde von dem Lehrer lagern lassen. j. Keth. XII, 35[d] un. B. Chan. [illegible] רִבְּצוּ בְּתוֹכוֹ זֶבֶן נִיקָּר verbreitete mehr die Lehre in Israel, als du, Rosch Lakisch. [illegible] Kil. IX, 32[a] un. und B. mez. 85[a] dass. Tem. 16[b], s. נִיקָּר. Pesik. r. sect. 14, 28[b], s. תְּרוּמָה. M. kat. 25[a] u. o.

Hit. הִתְרַבֵּץ lagern lassen. Num. r. sect. 1 Anf., 18[d] [illegible] הִתְרַבְּצוּ בְּתוֹכוֹ תְּחִלָּה [illegible] was bedeutet יִשָּׂא Ex. 13, 18? Er liess sie wie der Esel unter seiner Last lagern. Nach Ar. der Könige, die auf ihren Sophas lagern [illegible] הִתְרַבְּצוּ gedeutet, vgl. auch הִתְרַבְּצָן. Pesik. r. sect. 1, 5[b] dest. [illegible] וְהִתְרַבְּצוּם עַל פְּנֵיהֶם עַד שֶׁיִּכְפְּלוּם רַחֲמִים 6 Lauf sein Angesicht, warf sie (seine Söhne) auf ihr Gesicht und flehte um Erbarmen, damit Jakob sie segne. Genes. r. sect. 11, 2 Ex. s. נִיקָּר.

רִבְצָא (syr. רִבְצָא) s. רִבְצָן. Pes. bo. [illegible] Sch. VII, 2 Ex., 35[b] אִיתְתֵי רִבְצָא בְּרִיבְצָן es schreit, es kehrt die Statt besprengt.

רִבְצָה f. N. a. das Sich-lagern des Thieres, Kauern, wodurch es Schaden anrichtet. j. B. kam. I Anf., 2[a] רִבְצָה בְּמַשְׂרֵה das Kauern, Stossen u. s. w. B. kam. 2[a] dass.

רִבְצָן m. Adj. vom Thier, das oft hinkauert. B. mez. 34[b] ob. רִבְצָן אֵין רִבְצָן „zwang der Esel eines Andern unter seiner Last kauert, so musst du ihm aufhelfen" (Ex. 23, 5), sagte aber zwar er oft hinkauert. Das o. Ende: das soll אֵין רִבְצָנוּת [illegible] diese Kuh kauert oft [illegible]

רִבְצָר [illegible] stell. רִבְצָן. Gewar. [illegible] K. 29, 1 רִבְצָר Hai Var. רִבְצָן s. רִבְצָן.

רִבְרְבִי (arab. ربرب) Krippe [illegible] Ithpe. [illegible] Mss. oder auch [illegible] Deutsche [illegible] eines Strickes (רִבְרְבִי) angelegt werden [illegible] Gespann. Tosef. Para II, 1 E. A. רִבְרְבִי רִבְרְבִי עֵגֶל בְּמַשְׂרֵה שְׁתֵּי עֶגְלוֹת בְּמַשְׂרֵה man die rothe Kuh in das Gespann brache und sie mit ihrer Mutter dresche, so ist sie noch brauchbar, wenn man aber die Absicht hatte, dass sie saugen und dreschen sollte, so ist sie als rothe Kuh unbrauchbar. B. mez. 30[b] dass. (wo jedoch עֵגֶל fehlt). Raschi z. St. erklärt das W. durch רִבְרְבִי, copulat: man binde drei oder vier Thiere behufs Dreschens an den Halsen zusammen. Git. 53[b] dass. — Pl. Erub. 2, 1 D. 17[b] רִבְרְבֵי שְׁתֵּי חֲבִילוֹת שֶׁל שֵׁשׁ שֵׁשׁ בְּקַר zwei Gespanne von je drei Rindern. Tosef. Erub. II (I) Anf. (Der bh. Name רִבְקָה, Rebka durfte von רִבְרְבִי abzuleiten sein, s. d. W.)

רִבְרְבָא (b. רִבְרְבִי) Krippe, Gespann, für bh. מַרְבֵּק, s. TW.

רִבֵּר contrh. רִיבֵּר; Palp. (syr. רִבְּרַב) von רַב gross thun. — Pthalp. אִתְרַבֵּר, אִתְרִיבֵּר, אִתְרִבֵּר (syr. אִתְרַבְרַב) 1 die Herrschaft führen, hochgestellt, ruhmvoll, erhaben sein. — 2) im üblen Sinne: gross thun, sich überheben, stolziren, s. TW. Num. r. sect. 18, 234[d] [illegible] עַל מָה אַתָּה מִתְרַבֵּר עָלֵינוּ שֶׁהֲרֵי נִיסִּים weshalb überhebst du dich über uns, was für Gutes hast du uns denn erwiesen? (Num. 16, 13)?

רִבְרְבָא, רִבְרְבָה m. (syr. רַבְרְבָא) gross, mächtig. Pl. רִבְרְבָנִין. Dan. 3, 23. 2, 48 [illegible] s. auch TW. — j. Ber. II, 5[a] mit. רִבְרְבֵי רִבְרְבָיָא grosse Männer sitzen vor ihm und er befragt die Kleinen. j. M. kat. III, 82[d] mit. dass. Khl. r. zu תְּשׁוּקָתוֹ, 75[b] עִיבְרָא רִבְרְבָה [illegible] es kam bei Einem der Grossen Kabuls vor, dass u. s. w. (Levit. r. sect. 20, 163[b] setzt dafür בְּאֶחָד מִגְּדוֹלֵי קַבּוּל dass. bbr.). Levit. r. sect. 5 g. E. dass. ich rein werde von grossen Missethaten[c] (Ps. 19, 14). David sagte zu Gott: אַתָּה יוֹדֵעַ אֶת אֲלָפַי וְאַתָּה יוֹדֵעַ אֶת רְבָבַי du bist um meine Gott, o ihr aber, meine Sünden sind sehr gross! Dem grossen Gott gemäss, grosse Sünden zu vergeben mit Ausp. mit Ps. 25, 11, vgl. רַבִּים. Ber. 57[a] בְּרִיבְרְבֵי אֵין בְּרִיבְרְבֵי hier ist die Rede von grossen, ausgewachsenen Gurken, dort aber von kleinen Gurken; erstere sind dem Körper schädlich, geniessbar, letztere aber sind ihm dienlich, vgl.

רְבָבָא. Genes. r. sect. 89. 85[b] ריבי דבריבין (=דבבין) viele Myriaden. — *Fem.* j. Git. V g. E., 47[c] (mit Bez. auf die Mischna: „Bei den Schlingen, Netzen der Thiere, Vögel und Fische ist das Rauben wegen friedlichen Einvernehmens verboten"). הא דתנינן באילין רברבתא אבל באילין זוטרתא בזמן דאינון בני בירתה das gilt jedoch blos von den grossen Netzen, aber bei den kleinen Netzen werden sie angesehen, als ob sie in seinem Hause wären: d. h. der Besitzer erlangt durch seine Gefässe das Eigenthumsrecht. Trop. B. mez. 25[a] נפל בי תברין ברברבתא der Sohn unseres Freundes fiel in grosse Dinge, d. h. liess sich in grosse Disputationen ein, vgl. תַּבְרָא.

רַבְרְבָנָא, רִבְרְבָנָא *m.* (syr. ܪܒܪܒܢܐ) der Grosse, Magnat, Fürst. Dan. 4, 33. 5, 1 fg. — Pl. רַבְרְבָנִין, רִבְרְבָנִין s. TW.

רַבְרְבָנוּתָא, רִבְרְבָנוּתָא *f.* (syr. ܪܒܪܒܢܘܬܐ) Grossartiges, Magnificentia, s. TW. Pes. 104[b] דרבנותיה דמר יב deine (des Herrn) Grosthuerei, s. אַדְּרִיתָא.

רַבְּתָא *m.* Adj. (von רַבִּי) der Ernährer, Erzieher. Genes. r. sect. 1 Anf. אנין רבתא אנין das W. אנין (Spr. s. 30) bedeutet: Der Erzieher, es bedeutet Pädagog. mit Ausp. auf תאנין (Num. 11, 12). — *Fem.* רַבְּתָא (syr. ܪܒܬܐ, von רַב, רָבָא) gross, die Grosse. Genes. r. l. c. אלכסנדריא רבתא das grosse Alexandrien, als Uebersetzung von אַנִּין (Nah. 3, 8). Jeb. 21[b] רבתי אמא die Grossmutter.

רַבְתָּנָא *m.* der Grossmächtige. Epitheton des assyrischen Königs, s. TW.

רַגָּב Ragab, Ortsname, wahrsch. zur Provinz אַרְגֹּב (Dt. 3, 4, eig. wohl vom bh. רָגַב, s. d. nächstflg. Art.) gehörig. Men. 85[b] רגב בעבר הירדן Ragab jenseits des Jordan lieferte die zweitbeste Oelsorte.

רַגְבָא *ch. m.* (bh. רֶגֶב. Stw. רגב arab. رَغِبَ syn. mit רגם) Erdscholle oder Stein. — Pl. Levit. r. sect. 16. 161[a] באילין רגבא דטבריה wie jene Erdschollen von Tiberias; mit Bez. auf הטבלנ (Khl. 12. 6 und רגבי, Hi. 21, 33). Khl. r. sv. עד אשר, 97[c] dass.

רָגַג (syr. ܪܓܓ) gelüsten. Grndw. רג, wov. רגש, רגע, רגן, חשׁ, רגע u. a. mit der Grundbedeut. zittern, syn. mit רג, wov. רעד u. v. a. — Pa. רַגֵּג dass. — Palp. רַגְרֵג (syr. ܪܓܪܓ) etwas sehr gelüsten, sich darnach sehnen. — Ithpa. und Ithpalp. אִתְרַגֵּג, אִתְרַגְרֵג Pass. davon, s. TW.

רְגִיגָא *m.* (syr. ܪܓܝܓܐ, ܪܓܘܓܐ) eig. Part. Peil desideratus, gew. als Adj.: was gewünscht, verlangt, begehrt wird. — *Fem.* רְגִיגְתָא (syr. ܪܓܝܓܬܐ) kostbar, auch als Sbst. das Verlangen, Gelüste. — רִגְיָתָא (syr. ܪܓܝܬܐ) dass., s. TW.

רִגְיָא, רִגְיָא, רְגָיָא *m.* das Begehren, Verlangen; übrtr. Begehrtes, Verlangtes. — רִגְגָא *m.* dass., s. TW.

רָגַן (=bh. Grndw. רג, s. רָגַג) zürnen, eig. zittern, aufgeregt sein. — Hif. הִרְגִּיז erzürnen, zum Zorn reizen. Ber. 5[a] ob. לעולם ירגיז אדם יצר טוב על יצר הרע der Mensch soll stets den Trieb zum Guten erzürnen gegen den Trieb zum Bösen, ihn bekämpfen; mit Ausp. auf רגז (Ps. 4, 5). B. bath. 16[a] der Satan יורד ומתחזה עולה ומרגיז ומשטה רשות יוצאה ומשטה עולה ומתחזה יורד ומרגיז steigt auf die Erde herab und verführt den Menschen, sodann steigt er in den Himmel und reizt zum Zorn: hier holt er Erlaubniss und dort holt er die Seele.

רְגַן *ch.* (syr. ܪܓܙ=רָגַז) zittern, zürnen. — Ithpe. אִתְרְגֵּן erschüttert werden, zürnen. — Af. אַרְגֵּן 1) zittern, beben machen. — 2) erzürnen, s. TW.

רוּגְזָא, רִגְזָא, רִגְזָא *m.* (syr. ܪܘܓܙܐ=hbr. רֹגֶז) Zorn. — j. Taan. II. 65[b] un. wird אדך אבים übersetzt *ch.:* דיקוך רגזי „den Zorn fernhaltend." — *Fem.* רִגְזְתָא, רִגְזָתָא (syr. ܪܘܓܙܬܐ) Zorn, Gereiztheit, s. TW.

רָגָז *m.* Adj. jähzornig, der Jähzornige. Schabb. 156[a] כבר רגז der jähzornige Mann. Kidd. 41[a] s. רָגְזָנִי. — Pl. Exod. r. sct. 7, 109[a] Gott sagte zu Mose: בני כרבין הן בַּעֲנָנִין הן בחרטין הן יב' meine Kinder sind widerspenstig, jähzornig, belästigend: aber dessen ungeachtet sollt ihr sie annehmen, wenn sie euch auch fluchen u. s. w.

רְגָנָא, רִגְנָא *ch.* (syr. ܪܓܢܐ=רָגָן) der Jähzornige. — *Fem.* רְגָנְתָא die Jähzornige, s. TW.

רְגָנוּתָא *f.* N. a. der Jähzorn. Kidd. 41[a] רגזן לא עלתה בידו אלא רגזנותו der Jähzornige gewinnt nichts anderes als die Nachtheile seines Jahzornes. Jeb. 64[a] das Gebet der Frommen מחפכת מדותיו של הקב"ה מדת רגזנות למדת רחמנות umwandelt die Eigenschaften Gottes, nämlich die Eigenschaft der Jahzornes in die Eigenschaft der Barmherzigkeit.

רְגָיָא *m.* (eig.=syr. ܪܓܝܐ) Ragja, Gewicht, Gewichtmass, dass., was gr. ῥοπή, eig. das Gewicht, das die Wagschale niederzieht. Bech. 11[a] עין יפה בסלע עין רעה בשקל בינונית בדגיא אמר רבא הלכתא בינונית חלתא זוז רגל חמא

der Freigelassene, gr. den Priesterlosen, Auslosen eines neugeborenen Esels einen Sela, der Geringe einen Sekel, der Mittelmässige einen Rasa. Rabba sagte: Als Halacha gute einen Rasa. Wie viel betrage dieser? Drei sus, dahin schwankend und dorthin schwankend; ein griechisches Etymon: d. h. diese Münze hält die Mitte zwischen einem Sekel (= 2 Denare = 2 sus) und 1 Sela (= 4 Denare). Mogl. Weise ist zu lesen: רבי לחמא יתיר לחמא (cp. dissendi; cgl. syr. ܦܫܪ (Shet. ʾap.) rigare, s. auch FW.

חיגיון *m.* Rigjon, Name eines mythischen Feuerstromes (vgl. Dan. 7, 10 נהר די נור). St.-V. syr. ܪܓܓ dissen, feucht machen, stromen. Pesik. r. s. 20, 38[4] בזמן שעבר עמד בי חיגיון נהרו של אש שעתידין חסידים את חבלאבים ישראל מבני אדם als Mose vorübergegangen war (vor jenen Engeln, die seinen Aufzug auf den Sinai verhindern wollten), begegnete ihm Rigjon, jener Feuerstrom, dessen Kohlen die Engel sowohl, als die Menschen verbrennen. Das. 39[4] יעשה מיתתך אחת שתהא ל. של ברזל ואחת של אדמה ישלחם בחלי חיגיון ישתעידון מנגד חבלאבים ים (wenn sich es da einen Engel, der eiserne Brazie, auf welchen die Kohlen des Rigjon liegen, nimmt und sie vor den Engeln und den Fürsten ausstellt, um in der Welt Furcht zu verbreiten.

חיגר Jes. 28, 25 (von חגר) den Fuss befestigen. Part. pass. Schabb. 5, 3 לא עקר ולא חגיר s. oben עקר an den Vorder- und Hintertassen des Kamels gebunden, noch mit einem Fuss an den Berg befestigt, s. עקר. Vgl. Gem. z. St. 51[b] חגיר עקר שאינו יכול לילך אלא ביד ורגל מיושבת unser W. bedeutet: man soll nicht einen Vorderfuss an den Berg biegen und ihn daran anbinden. Nach j. Gem. z. St. V, 7[1] um. עקר בעקר ולא בשחי das W. עקר bedeutet: mit einem Vorderfuss gebunden; חגיר: mit beiden Hintertassen gebunden. Tosef. Schabb. IV (V) Anf. חגיר שלא יהא יכול אחת ואחת das W. חגיל bedeutet: man soll nicht einen Vorderfuss u. beiden Hinterfuss biegen und sie zusammenbinden.

Hit. התחגר 1) die Füsse eines Thieres durch das Fell beim Abziehen desselben hindurchstecken. Chull. 123[b] התיחגל בולי תחגיר לשוחטה wenn man das Fell eines Thieres, von dessen Füssen an beginnend, im Ganzen abzieht (um es zu einem Schlauch zu verwenden), so darf das Fell hinsichtlich der Verunreinigung als mit dem Fleisch verbunden angesehen. Wes.: dah. Dem. den abgezogenen Theil des Felles betreffend, so ist es, da ein Theil desselben noch an der Brust hängt, als ob er das Fleisch selbst berührt hätte. Tosef. Jom tob (Bez.) II אין מיחגלין ביום טוב לאחר מבעוד יום (l. Zkr.) (v. Be.) 3[b] l. Wilna אבל מיחגלין

יום (cp.) man darf nicht am Festtage, auch nicht am Wochentage von einem erstgeborenen Thiere das Fell von den Füssen an (oder an der Stelle des Halses) hindurchgesteckt worden sein, vgl. Tosaf. Men. 63[b] s.v. מיחגרים) abziehen, um daraus einen Blasebalg u. dgl. anzufertigen; ersteres nicht, weil ein solches Abziehen grosse Mühe verursacht, letzteres nicht, weil es eine Verachtung des Opfertheiles ist. Tem. 21[b] dass. — 2) an etwas (sich) gewöhnen, dah. auch: verleiten, eig. zugänglich machen. bh. Pihel, חיתל. Jeb. 85[b] זה מיחגלה יותר הוא מיחגלה in dem einen betreffenden Falle verleitet er sie, in dem andern Falle verleitet sie ihn; d. h. wenn ein Hoherpriester eine Wittwe, oder wenn ein gewöhnlicher Priester eine Geschiedene heirathet, so ist anzunehmen, dass er sie zur Ehe verleitet hat; denn sie erleidet hierdurch den Nachtheil, dass sie sowohl, als ihr Kind wegen Uebertretung des biblischen Verbotes als verworfen gelten, דפגולים, dah. erhält sie, als Verleitete, die Kethuba u. dgl. Wenn hing. ein Mann eine Frau heirathet, die blos zu dem zweiten Grad der Verbote gehört, die ihm blos soferisch, rabbinisch verboten ist (vgl. אזכרה), so hat sie wahrsch. ihn verleitet, da sie hiervon nicht den geringsten Nachtheil hat; sie bekommt daher keine Ketuba u. s. w. Das. o. Ber. 60[b] (ein Gebet beim Schlafengehen): D in Wille, o Gott, sei es, lass du mich niederlegen lass zum Heile, ותחגלני לרוב בעזרה ותחגלני לרוב עבירה dass du mich an Gebotserfüllungen, aber nicht an Gesetzübertretungen gewöhnst. Das. ותחגלני בתורתך dass du mich an deine Gesetzlehre gewöhnst u. s. w. Aboth 3, 13 שחוק וקלות ראש מיחגלין לערוה Scherz und Leichtsinn gewöhnen, verführen zur Buhlerei. Exod. r. sct. 30, 12[3] u. ö. — Hebr. Ber. 22[b] חולי מיחגל יבוא ein Kranker oder ein Gesunder, der infolge des Beiwohnens Pollution hatte, eig. sie sich zuzog, Ggs. לא נזקק, vgl. חגל. — Nithpa. sich gewöhnen. j. Schabb. I, 3[c] ob. שהיא מיתחגל עמי ביני שינאתי מיתחגל עמי בלילי מחתי wenn er sich an ihn in den Tagen seiner Unreinheit gewöhnt, so wird er sich auch in den Tagen seiner Reinheit an ihn gewöhnen. j. Ned. XI g. E., 42[1] um. wenn eine Ehefrau sich den Umgang mit ihrem Manne durch ein Gelübde versagt hat, יקנסו בעודה יחד מיתחגלין לבא דרך בעודה so sollen sie ein Gastmahl veranstalten, sie werden infolge des Mahles zusammenkommen.

חיגל *ch. Af.* אחגל (התחגל) gewöhnen, an sich ziehen, verleiten. Jeb. 85[b] היא מיתחגלא ... זה מיתחגל לה sie verleitet ihn, sie verleitet ihn nicht. j. Ab. sar. V, 45[b] mit. אדגן מיתחגל דקא מיתל לכיס יין der Nichtjude, der den Schlauch mit Wein nach unten zu beugt, so

dass der Wein von oben nach unten fällt u. s. w. — Part. pass. Ber. 17ª fg. u. ö. מרגלא בפומיה es war ein Wahlspruch in seinem Munde geläufig. — Ithpa. Ned. 66ᵇ כי היכי דלא לתרגל לנפשה damit sie sich nicht gewöhne, Gelübde zu thun.

רָגִיל *m.* Adj. eig. der leicht mit den Füssen fortkommt, expeditus. Bech. 11ª רגיל הבא ורגיל הכא s. רָגָא. Dann überh.: gewöhnt, geübt. (Auf dieselbe Weise רגש, eig. mit den Füssen treten, dann: gewöhnt sein, s. רְגִישָׁא; vgl. auch syr. ܪܓܫ das Laufen des Stromes, dann: Strom, viell. auch bh. רגע fließen.) Bez. 29ᵇ תניהו תרגיל אצלי ... רגילה תרגיל אצלי ein Krämer, bei dem er zu kaufen gewöhnt ist; ein Hirt, bei dem er gewöhnt ist. Ber. 40ª תרגיל בעפרשים ... תרגיל בתרגל der gewöhnt ist, Linsen zu essen, der gewöhnt ist, Senf zu essen. Pes. 104ª תרגיל איניש תרגל אינשי רגיל אינש der Geübte spricht mehrere Formeln in der Habdala, der Ungeübte spricht blos eine Formel. Schabb. 148ᵇ u. ö. — Pl. Jom. 87ª man lasse die Kinder einige Jahre vor ihrem reifen Alter am Versöhnungstage einige Stunden fasten, משבול שיהיו רגילין במצוה damit sie sich an Pflichterfüllungen gewöhnen. — *Fem.* Keth. 65ª רגילה gewöhnt. Pl. Ber. 22ª שונה הוא ברגילות er (der Pollution hatte) darf die Halachoth, Mischnas lernen, die ihm geläufig sind, in welchen er geübt ist. Tosef. Ber. II mit. בחלכות הרגלית dass. j. Schabb. I, 3ᵈ mit. dass.

רְגִיל *ch.* (=vrg. תְּגַל) gewöhnt, geübt, s. TW. — Mit Suff. Schabb. 119ª un. אי רגלוהי לאקדוניי אחריה אי רגלוהי לאחריה אקדוניי wenn ihr gewöhnt seid, die Mahlzeiten an den Wochentagen früh zu essen, so esset sie am Sabbat später; wenn ihr aber gewöhnt seid, sonst spät zu essen, so esset sie am Sabbat früher: um näml., zu Ehren des Sabbats, einen Unterschied zu machen.

רֶגֶל *f.* (=bh. Grndw. רגג, s. רָגַג. mit der Grundbedeut. zittern, sich bewegen: dah. auch syr. ܪܓܠ fliessen, ܪܓܠܐ Giessbach, Fluss). — Insbes. רֶגֶל, Dual רַגְלַיִם 1) Fuss. Schabb. 31ª lehre mich das ganze Gesetz, בשאני עיכוד על רגל אחת während ich auf einem Fusse stehe, stantem uno pede, d. h. schnell. Nid. 31ª הלוך רגלים das Gehen mit den Füssen. Genes. r. sct. 2, 4ᵈ ניאין הרגלים woher die Füsse, d. h. des Weges? bildl. für: Vertiefungen in metaphysischen Lehren: womit befassest du dich jetzt? Das. ich weiche nicht eher von hier, עד שתודיעני ניאין הרגלים bis du mir kund thust, woher die Füsse kommen. Bildl. Ber. 32ª שלש רגלים die drei Füsse, d. h. die drei Erzväter. Das. רגל אחת ein Fuss, d. h. Mose, vgl. בִּטָּא. Ber. 6ª fg. ניי רגלים Urin (vgl. Jes. 36, 12 im Keri). — Trop. j. Sot. I, 16ᵈ mit. Das. VI g. E., 21ª רגלים לדבר eig. die Sache hat Füsse, d. h. die Gelegenheit bietet sich dar. j. Nas. IX g. E., 5ª u. ö. dass.

2) רֶגֶל, Pl. רְגָלִים Fest, bes. von den drei hohen Wallfahrtsfesten (Pesach, Wochen- und Hüttenfest; vgl. bh. שלש רגלים, Ex. 23, 14 u. ö.). R. hasch. 1, 1 s. ראש. M. kat. 19ª R. Gamliel sagte: ראש השנה ויום הכפורים ברגלים das Neujahrs- und das Versöhnungsfest werden (hinsichtl. eines Trauerfalles, vgl. שָׁבָה) wie die hohen Feste angesehen. Das. ערב החגל der Rüsttag des Festes. Jom. 21ª. 49ᵇ u. ö. עולין לרגל man wallfahrtet zum Feste. R. hasch. 4ᵇ fg. Schabb. 152ᵇ s. שׁוּר, כֶּבֶשׂ im Hifil u. a. m. j. Keth. VII, 31ᵇ u. ö. רגל הרמיון s. רָמַן. — Snh. 89ª den dissentirenden Gelehrten (זקן ממרא) führt man nach Jernsalem vor den hohen Gerichtshof, ונשמרין איתי עד החגל ונמיתין איתי בחגל רבי hält ihn in Haft bis zum Feste und tödtet ihn am Feste; denn es heisst: „Das ganze Volk soll es hören und sich fürchten" (Dt. 17, 13); d. h. zur Festzeit, wenn ganz Israel nach der Wallfahrt versammelt und zwar am Rüsttage des Festes (so soll nach der Tradition die Hinrichtung Jesu am Rüsttage des Pesach stattgefunden haben, vgl. יֵשׁוּ), oder am Tage nach dem Feste (vgl. *ch.* רְגָלָא, Bech. 60ª: der Sabbat vor dem Feste); mögl. Weise in den Wochentagen des Festes, חול המועד. Nach Tosef. Snh. XI mit. wurden ausser dem dissentirenden Gelehrten auch der widerspenstige Sohn, ferner der Verleiter, Verführer, der falsche Prophet und die des Alibi überführten Zeugen ebenf. zur Festzeit hingerichtet. — Keineswegs ist hier (wie ein Gelehrter in jüngster Zeit irrthüml. erklärte) unter חגל: Feiertag zu verstehen. Vgl. bes. Snh. 35ª אין הצדוקה דוחה את השבת die Hinrichtung eines Verbrechers beseitigt nicht den Sabbat und ebensowenig den Feiertag. Daher darf eine solche Gerichtsverhandlung weder an einem Freitag, noch an einem Rüsttage eines Festes stattfinden, weil die Vollstreckung des Urtheils Tags darauf nicht vollzogen werden könnte und eine Verschiebung unstatthaft ist. עיכוי הדין, vgl. auch עכי, עֻכָּה im Piel.

רְגָלָא *ch.* (syr. ܪܓܠܐ, ܪܓܠ=רֶגֶל) 1) Fuss. — Pl. j. Kil. IX g. E., 32ᶜ רגלוי דבר אינש עיקבתיה רבי die Füsse des Menschen verbürgen sich für ihn u. s. w., s. עָקַב. Suc. 53ª u. ö. j. Schebi. IX, 39ª ob. s. צְבַע. — Uebrtr. Schenkel, s. TW. — 2) Fest. j. Maas. scheni IV g. E., 55ᶜ Jem. erzählte dem R. Akiba: חזית בחלמא דגלי קטינא אמר ליה דמוקמא נייתי רגלית מיכל קודד ich sah im Traume, dass mein Fuss abgemagert, klein wurde. Der Gelehrte sagte zu ihm: Ein Fest (רגל) wird kommen und du wirst kein Fleisch zu essen haben. Ein

Andere sagte: רגלי בשרבוקא אתיא בשיתא ליתא בשיתא נשיתי ראית לך בשיתא בעי ich sah im Traume, dass mein Fuss mit Fleisch verwachsen war. Der Gelehrte sagte zu ihm: Ein Festwurz kommen und du wirst viel Fleisch zu essen haben. Thr. r. sv. רבתי, 53 ähnliche Traumdeutungen Namens des R. Jochanan mit dem Schlusse: בין כך ובין כך רגל בדבר R. Jochanan entnahm dies aus der doppelten Bedeutung des Ws. רגל (Fuss und Fest). B. kam. 113[a] בני רגלא die Schüler, welche die Akademie besuchten, um die Festvorträge, 30 Tage vor Eintritt des Festes anzuhören; Ggs. בני בלא die Schüler, welche die Kallavorträge an jedem Sabbat besuchten, vgl. בלא. — Bech. 60[b] דריגלא חיא בר בתרתי לעזרת הדבא בריגלא דר׳ R. Huna bar Sechora erklärte es in Gegenwart Rabas an einem Festsabbat (d. h. am Sabbat vor dem Feste) wie folgt u. s. w. Das. glücklich ist die Mutter des R. Huna, השכני לרוח שניתנא בריגלא בשבתא welcher dem Raba am Festsabbat einen Lehrsatz vortrug, der mit dem seinigen übereinstimmt. Dafür auch Snh. 7[b] u. ö. שבתא דריגלא der Festsabbat (vor dem Feste); vgl. בתר. — 3) (hbr. לְרַגְלֵי) um willen, eig. infolge. j. Ber. II. 5[b] mit. רחיצנא אנן דבריגלא רחיצנא ובריגלא ניתבני wir vertrauen, dass der Tempel um seinetwillen (des Menachem, s. מְנַחֵם) zerstört wird, dass er aber auch um seinetwillen wieder aufgebaut werden wird. j. Ab. sar. III. 42[b] ob. ריגלא דנרגא ובריגלא ניתקל רגלא „Nergal“ (der Götze der Kuthäer, 2 Kn. 17, 30, von רגל erklärt), d. i. der Glücksgott, in dessen Folge der Segen kommt, wie Laban um willen Jakobs und Potifar um willen Josefs gesegnet wurde (Gen. 30, 27 und 39, 5).

רַגְלָא, רִיגְלָא *m.* (syr. ܪܓܠܐ, hbr. רַגְלִי) Fussgänger. Einer aus dem Fussvolke, s. TW.

רִיגְלָתָא, רִיגְלָתָה *f.* pl. Unniedrig stehende Weinstöcke, auf die man mit dem Fuss tritt. Pea 7, 5 ריגלתא Ar. ed. pr. (Agg. רגלית, Ggs. פרום Weinstock, der an Stangen gezogen ist. Sifre Teze § 285 dass. Men. 86[b] אין מביאין לא מן הריגלית ולא מן הריגלית (man bringt nicht den Wein zum Trankopfer von den in die Höhe gezogenen, sondern von den niedrig stehenden Weinstöcken; letzterer soll naml. besser sein als ersterer). j. Pea VII Ende, 20[d] בני הריגלית דריגלית אינן בפני עצמן die je niedrig stehenden Weinstöcke bilden eine Reihe für sich. j. Pes. IV g. E., 31[b] un. ריגלית dass.

2) Fusstritt. Cant. r. sv. חוך ירך, 11[a] מה יונה זו שיש לה ריגלית אחרונה ומזנקת כך אף ישראל so wie die Taube viele Fusstritte wirft (d. h. mehrere Sprünge macht), dann aber in ihren Taubenschlag zurückkehrt, ebenso eilt Israel einer Taube gleich, aus dem Land Aschur (Hos. 11, 11). Das. sv. אשור, 20[b] dass.

רִיגְלָתָאי *m.* Adj. der Niedrigstehende, Fussgestell. j. Bic. III g. E., 65[d] mit. אבהו ריגלתאי אתנני Abbahu, der Niedrigstehende wurde autorisirt u. s. w., s. אִתְנַנִּי.

רִיגְלָתָא, רִיגְלָתָה *f.* (arab. رِجْلَة) Portulak. Schebi. 9, 5 איכלין בריגלתה עד שיתבלו יכל man darf im Sabbatjahre den Portulak so lange essen, bis die Wicken ausgehen u. s. w., s. סַקְסֶכֶת. Ar. erkl. das W. durch arab. בקלה und ברקלה porcacla. Das. 7, 1 בריגלתה יוצין חמשה der Portulak und die weisse Blüthe. Ukz. 3, 2 dass.

רִיגְלָתָא Ab. sar. 22[b], s. בְּגָלָא. — Bez. 20[b], s. בְּגָלָא.

רִיגֵם (=bh. Grndw. רג, s. רָגַשׁ) übereinander werfen, haufen, bes. Steine u. dgl. Snc. 18[b] דריגמיה כל חמש באתריהון die ganze Gemeinde bewarf ihn (den Saduzaer, der das Gebot der Wasserspende verwarf) mit ihren Paradiesapfeln.

רְגֵם *ch.* (syr. ܪܓܡ = רָגַם) bewerfen, bes. mit Steinen, steinigen. Kidd. 70[b] נפקי אבתריה לרגמיה sie liefen ihm nach, um ihn zu steinigen. — Pa. dass. s. TW.

רִיגְמָא *m.* Steinmasse, Wurfsteine. Kidd. 70[b] שדיין להדיא ריגמא נתיבות sie warfen die Wurfsteine aus ihren Handen.

רִיגְמָא *f.* N. a. das Steinigen, die Steinigung. — רִיגְמָנָא *m.* (syr. ܪܓܡܢܐ dass. — רִיגְמָנָא *m.* Adj. Jem., der steinigt, s. TW.

רָגַן (=bh., syn. mit רָגַז, Grndw. רג) murren, eig. unruhig sein. Pi. dass. Genes. r. sct. 20 Anf. (mit Ausp. auf נרגן, Spr. 16, 28) זה שרגן דבריו על בוראו תוכחש ... darunter ist der Nachasch (die Schlange) zu verstehen, welcher mürrische (aufrührerische) Worte gegen seinen Schöpfer aussprach, vgl. נִרְגָּשׁ. Num. r. sct. 16, 232[b] mit Ausp. auf נרגן, Spr. 18, 8) דברים שהיו אחד מקבל מרגלו לחם צרות נתרגלו die Worte, die sie hinter Gott murrten, brachten ihnen grosses Leid; mit Bez. auf יתרגנו (Dt. 1, 27).

רָגַע (=bh., syn. mit רָגַז, רָגַן, Grndw. רג) in unruhiger Bewegung sein. Hif. הרגיע sich hin und her bewegen. j. Kidd. IV 65[d] הוא דאת אמר בתינוק שאינו מרגיע אבל בתינוק המרגיע צריך שני פרדס hier ist blos die Rede (dass betreffs der Herkunft eines Findlings, der noch auf der Strasse liegt, ei. Zeuge beglaubigt ist), wenn das Kind sich nicht hin und herbewegen kann; wenn das Kind sich

aber hin und herbewegen kann, so bedarf es zweier Zeugen (das. verglichen mit עגלים ורסיתין המקפצין Kälber und Füllen, welche hüpfen). j. B. bath. III Anf., 13d dass.

רֶגַע *m.* (=bh.) Augenwink, Augenblick, eig. das Sichbewegen des Auges. Ber. 7a וכמה רגע אחד נחמשת רבוא ושנים אלפים ושנים ושמונה בשעה וזו היא רגע wie lange dauert ein Augenwink? Den $^1/_{58\,088}$ Theil einer Stunde, so lange dauert der Augenwink. Das. וכמה זעמו רגע וכמה רגע . . . רגע כנימרה wie lange dauert Gottes Zorn? Einen Augenwink. Wie viel ist der Augenwink? So lange man das W. רגע aussprechen kann. Tosef. Ber. I Anf. j. Ber. I, 2d ob. u. ö., s. auch עַלְיָה.

רְגַיְּתָא *ch.* (=רֶגַע) Augenwink, Augenblick. — רְגִיתָא *f.* (Ruhe) Regoïtha, Name einer der sieben Dienerinnen der Esther, welche diese am Sabbat (Ruhetag) bediente, s. TW.

רְגֵיעָה *f.* (arab. رَجْع) gegenseitiges Versprechen, Vertrag. Tosef. B. mez. XI g. E. רשאים הנחתנין לעשות רגיעה ביניהן וכ׳ die Bäcker sind berechtigt, einen Vertrag unter einander zu schliessen, dass u. s. w.

רָגַךְ (syn. mit גָּרַף trnsp.). — Peal ungebräuchlich. — Ithpe. אִתְרַגַּךְ aufgewühlt, zus. geworfen werden, s. TW.

רַגְלָא Palp., רַגְרוּגָא *m.*, s. רָגַג und ריגוג.

רָגַשׁ (=bh., syn. mit רָגַז, Grndw. רג, ferner mit רָעַשׁ) toben, zittern. — Hif. הִרְגִּישׁ verspüren, empfinden, merken. j. Ber. V, 9a un. eine buntgefleckte Schlange (Chabarbar) biss den R. Chanina ben Dosa, während er im Gebete stand, ohne dass er dasselbe unterbrach. אמרו לו תלמידיו רבי לא הרגשת אמר להן רבא עלי . . . אם הרגשתי seine Schüler sagten hierauf zu ihm: Rabbi, hast du denn nichts gespürt? Er antwortete ihnen! Ich schwöre (eig. es komme Unglück über mich), dass ich im Gebete vertieft, nichts verspürt habe. j. Erub. I, 19b mit. אלו ישנים אינו מרגיש wenn die Wand losgeht, so wird er es nicht merken. j. Taan. III, 66d un. und Schabb. 13b s. אַרְגָּל. Khl. r. sv. טוב כשנולדה נורים לא הרגיש בה בריה שם, 85d וכשמותה נסתלקה הבאר והרגישו חכל als Mirjam geboren wurde, merkte es kein Geschöpf, als aber infolge ihres Todes der Brunnen aufhörte, merkten es Alle. Dasselbe galt von Aharon u. A. Meg. 15b אילו ירגיש המקום ויעשה לנו נס vielleicht wird Gott Israels Leid empfinden und uns ein Wunder erweisen. Nid. 57b בבשרה יד שתרגיש בבשרה „an ihrem Körper (wird ein Blutfluss sein", Lev. 15, 19); nur wenn sie es am Körper verspürt, dann ist sie unrein. Ned. 13a u. ö. — Hof. pass. Num. r. sct. 14, 227c הֳרְגָּשׁוֹת ה׳ die fünf von den Sinnen wahrgenommenen Gegenstände, s. הַרְגָּשָׁה. — Hithpa. stürmisch, tobend anrücken. j. Ber. VIII, 5d un. die Unglücksstunden, היוצאות מתחרגשות לבא לעולם welche anrücken und die Welt überfallen. B. kam. 80b ושאר פורעניות מתחרגשות ובאות על הצבור die übrigen Strafen, welche die Gemeinde überfallen. Taan. 14a dass.

רְגַשׁ *ch.* (syr. Af. ‏أَرْجَشَ‏ = הֶרְגִּישׁ) merken, spüren, s. TW. — Genes. r. sct. 32, 31a „Noah ging am hellen Tage in die Arche" (Gen. 7. 13). Gott dachte bei sich: Würde er des Nachts dahin gehen, so würden die Zeitgenossen gesagt haben: Am Tage würden wir es nicht zugegeben haben; darum soll er am Tage hineingehen, דרגיש ליה ינלל wer es merkt, möge dagegen sprechen! Das. sct. 47 g. E. „Abraham beschnitt sich am hellen Tage" (Gen. 17, 26), דרגשה ליה ימלל dass. Cant. r. sv. עד שיפוח, 22b dass. — Af. dass. Schabb. 129a un. ארגיש בנפשיה er spürte bei sich, dass er schwach wurde. Jom. 22b s. חֲלָא, דְּחֲלָא. — Hof. im Tumult herumlaufen. Dan. 6, 7. 12. 16.

רַגְשָׁא, רִיגְשָׁא oder רִגְשָׁא *m.* (syr. ‏رَجْشَا، رِجْشَا، رُجْشَا‏, hbr. רֶגֶשׁ, syn. mit רַעַשׁ) Lärm, Geräusch. Meg. 29a שניזו קל ריגשא (Ms. M. רוגשא) sie hörten ein Geräusch. — רְגוּשָׁא רָגֹשׁ *m.* heftige Bewegung, das Rauschen. — רִיגּוּשׁ *m.*, רְגִישְׁתָּא *f.* dass., s. TW.

רִידָא *m.* (von רדי s. d.) Herrschaft, Gewalt. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31c Nebukadnezar sagte zu Daniel: ליה את סגיד לצלמא דהוא דהוירא ליה warum bückst du dich nicht vor dem Götzen, da er die Macht besitzt?

רָדָא *m.* (lat. viridis) grünlich. Pes. 56a אסא רדא Ar. (Agg. דרא) eine grünliche Myrthe, s. אָסָא I.

רְדָאה, richt. דְּרָדָאָה s. d.

רָדַד (=bh. Grndw. רד) niederstossen, niederdrücken; dah. auch spannen, ausdehnen. — Pi. רַדֵּד dass. Tosef. M. kat. I Anf. נורדד אדמה תחתיה man stampft (mittelst des Grabscheits) den Erdboden nieder, s. קָרְדֹּם. j. M. kat. I, 80c mit. dass. Tam. 33a der Priester häufte die Kohlen auf dem Altar, ורדדן בשולי המזחה und drückte sie an den Rändern der Feuerpfanne nieder. Schabb. 103a נורדדי עסי המשכן diejenigen, welche die Platten der Stiftshütte über die Bretter dünnschlugen. Part. pass. j. Erub. VII, 24c mit. אם הירה התבן נרודד wenn das Stroh platt geschlagen, ausgebreitet ist. Chull. 46a נרודד wenn die Leber platt geschlagen ist. Das. 124b ö. נרודד. Mikw. 7, 7 נקיה שמימיו נרודדין eine Badestelle, deren Wasser dünn ausgebreitet ist. Ohol. 7, 2 נקצתי

... Theil des Zeltes ist über die Erde ausgespannt.

פרס *ch.* (= פרס) Pa. פרס ausdehnen, ausspannen. B. mez. 83ᵇ אי עבידית בלילא פרסי ליה wenn er ein Arbeiter ist, der in der Nacht arbeitet wie Nadler, Kupferschmiede u. dgl., so kommt er, spannt die Platten aus. — Ithpa. Ned. 61ᵃ עובדים בי מיחתין מיפתנן ביומא Weintrauben, deren Stiele verdunnt sind, werden mit der Hand abgeschlagen.

פרס *m.* (bh. feines, weites Oberkleid, bes. das der Frauen. Ar. bemerkt, Arab פרס (فَرْس) dass. Kil. 29, 4 ציצי הטפחים ופרסי die Laden des Mantels und des Oberkleides. j. M. kat. III, 83ᵈ ob. הקורע בין הדפוסי wenn dem, infolge eines Trauerfalles, ein Stück vom Oberkleid abreisst u. s. w.

פַּרְסָא *ch.* (syr. ܦܪܣܐ) Oberkleid, s. TW.

פרס *m.* ausgebreitetes Stück Zeug, Tuch. Tosf. Ahil. VIII Anf. בזית מן המת על פרס wenn ein Theil der Leiche (von der Grösse einer Olive) auf dem Tuche liegt.

פַּרְסָא *ch.* (= פרס) oder dunne, glatte (nicht zottige) Aufzug am gewebten Kleide; mögl. Weise die glatte, rechte Seite des Wollgewebes, s. TW.

פרס *m.* der Schieber — פרס Pi. von פרס d.

פרס *f.* (= פרסה) ähnlich פרסא für פרסה das Hinabsinken. Esth. r. sv. ותשאנה, 101 נצטרעו במיטרון בים זה נירוני אחא פרסים die Egypter wurden bei ihrem Sinken ins Meer nur nackt gerichtet.

פרס Zahlenwerth, zweihundertzehn, nämlich die Zeit des Aufenthaltes Israels in Egypten, 210 Jahre. Die in der Schrift angegebene Dauer von 400 oder gar 430 Jahren erweist sich als ganz unmöglich. Denn Kehath, der Sohn Lewi's, zog nach Egypten, woselbst die Israeliten bis zum 80. Lebensjahre des Mose, Enkels des Kehath, wohnten. Zählt man nun die sämmtlichen Lebensjahre des Kehath mit denen seines Sohnes, Amram und dessen Sohnes Mose bis zum Alter von 80 Jahren zusammen, so kommen noch keine 400 Jahre heraus. Dazu kommt noch, dass von den Lebensjahren des Vaters soviel abgezogen werden muss, als sein Alter von der Geburt seines Sohnes an beträgt, sodass sich die angegebene Zahl von 210 Jahren am überall als richtig heraus; vgl. Raschi zu Gen. 15, 13; s. auch רן — Genes. r. sect. 91, 87 ... ביומיהם שהיו עתידין ליפרס שם את שנה ... בגימטריא „gehalten haben", Gen. 12, 2 — Jakob verkündete ihnen, dass sie doch in Egypten 210 Jahre verleben würden, nach dem Zahlenwerth von פרס. Num. r. sect. 13, 224ᵃ fg. dass.

פַּרְסָא *f.* pl. (lat. rhedae) Reisewagen mit vier Rädern, Kutschen, s. TW.

פרס, **פרס** (= bh. Grndw. פר, syn. mit פרר s. d.) eig. niedertreten; übtr. (Ochsen) reschen, unterjochen, bewältigen. Par. 3, 3 אל יעבירום תחתי מקום לפרסן לפרסים dass, d. h. wenn ihr die Observanz beobachtet, dass man das Tafelchen, das Loos, worauf gestanden: „für Gott" von der Linken in die Rechte bringen musste; so wurden die Minaer sagen: Der Ase-el ist eine zweite Gottheit, weshalb man das Tafelchen des hohern Gottes, aus Ehrerbietung, in die Rechte legen musste, vgl. Ar. — 2) übtr. züchtigen. Mechil. Mischpatim Par. 4 „Wenn Jem. muthwillig, mit List todtet" u. s. w. (Ex. 21, 14), ... יכול אפילו מלמדו תורה ת"ל בבני יפתלנו אי מה בני מלמדו תורה אין מלמדין das schliesst aus einen Arzt, der da todtet denjenigen, der seinen Sohn oder seinen Schüler, züchtigt (wodurch der Tod erfolgt); denn obgleich sie muthwillig sind, so haben sie dennoch nicht listiger Weise gehandelt. Mac. 8ᵇ dass. Genes. r. sect. 50 g. E. ein König zürnte einst über die zwei Patrone יבקש לדרוקן אניר אם ירוקה אני יכ er wollte sie züchtigen, sagte aber: Wenn ich den Einen züchtigen werde u. s. w., s. נידקה. — Pi dass. Exod. r. sect. 1 Anf., 100 Davids Verfahren gegen Adonija war, שלא ייסרו בנסיון ולא נעה בו לפייסנו יצא לתיבות רעות dass er ihn nicht mit Schmerzen züchtigte und ihn nicht anschrie, infolge dessen entartete er. Dass. geschah bei Absalom. Ebdrtr. das, 102ᵇ ארדין שיורדת את יצרי „Ardon" (1 Chr. 2, 18), Beiname des Kaleb, weil er seinen bösen Trieb bewältigte. — 3) eig. (= נקר, Grndw. פר) abschaben, abkratzen; insbes. פרס das Brot — das die Alten an die Wand des Backofens anklebten, s. w. u. — abnehmen, abscheiden; ebenso פרס דבש den Honig vom Bienenkorb abnehmen. Für letzteres steht auch im bh. פרס (Ri. 14, 9), was das Trg durch נקף „fortrucken, entfernen" übersetzt. Vgl. Raschi zu B. mez. 61ᵃ „Die Honigwaben sind wie die Brote geformt und kleben an den Wänden des Bienenkorbes, ebenso wie die Brote an die Wand des Backofens angeklebt werden, dah. bedeutet פרס sowohl das Brot abschaben, als auch die Honigwaben losmachen". Schabb. 18ᵃ פרסיניו מיתורי לי בחיתא דיומא שיבוא ליתי חיים השאת את שנה לי hat man Jemdm. die

kurz vor Eintritt des Sabbats das Brot an den Ofen geklebt, gestattet, dasselbe loszuschieben, bevor die Schuld eines Sündopfers entsteht (d. h. bevor das Brot am Sabbat gebacken wird, wodurch die Sabbatentweihung durch Backen entsteht), oder hat man es ihm nicht gestattet? j. Pes. III, 30ª un. (mit Bez. auf die Mischna: „Auf welche Weise entrichtet man die Hebe am Feiertage des Pesach, vom Teige, der unrein wurde; da man sie nicht backen darf, weil sie auch vom Priester nicht gegessen werden darf und sie bis zum Abend roh liegen lassen, ist ebenf. nicht gestattet, weil sie in Säure übergehen könnte? R. Elieser sagt: Man ernennt sie erst nach dem Backen zur Hebe; worauf gefragt wird): עַל דַּעְתֵּיהּ דְּרַ׳ אֱלִיעֶזֶר יִקְרֵא לָהּ שֵׁם וְיִרְדְּנֶהָ אַסְדָּרָה לְשֻׁלְחָן וְיִרְדְּנֶהָ יִקְרֵא לָהּ שֵׁם שֶׁמָּא יִשְׁכַּח וְיֹאכַל וְכ׳ nach Ansicht des R. Elieser möge man sie während des Backens als Hebe ernennen und sie dann herausschieben? Antwort: Man darf sie ja nicht von der Stelle fortbewegen (da sie zum Essen nicht tauglich ist). Möge man sie doch herausschieben und sie dann bald darauf als Hebe erneunen? Antwort: Man könnte sie aus Vergessenheit essen. (Die Erkl. des Pne Mosche: וירדנה man soll sie in den Ofen schieben, ist unstatthaft, denn רדה bedeutet blos: aus dem Ofen herausschieben.) Machsch. 3, 3 הַמְרַדֶּה פַּת חַמָּה וְנִתְּנוּ עַל פִּי חָבִית wenn Jem. warmes Brot aus dem Ofen herausschiebt und es auf ein Fass Wein legt. — Ferner als Adj. eig. Part. רוֹדֶה der Schieber. d. h. Bestandtheil der Schaufel, mittelst dessen man das Brot aus dem Ofen schiebt. Tosef. Kel. B. mez. III נִישְׁלַל הַמְרוֹדֶה wenn der Brotschieber fehlt, s. בְּרֵדָה I. — Ukz. 3. 10 הַמְרַדֶּה נְטִילָה בְּשַׁבָּת חַיָּב חַטָּאת wer den Honig aus dem Bienenkorb am Sabbat herausnimmt, ist eines Sündopfers schuldig. Die Chachamim hing. sagen: הַמְרַדֶּה נְטִילָה בְּשַׁבָּת פָּטוּר wer den Honig am Sabbat herausnimmt, ist nicht straffällig. Schebi. 10, 7 dass. B. bath. 66ª (mit Ansp. auf בִּיעַרְתָּ הָרָבָב, 1 Sm. 14, 27) מַה יַּעַר הַמְרוֹשֵׁשׁ נְטִילָה בְּשַׁבָּת חַיָּב חַטָּאת אַף דֹּבֶשׁ הַמְרוֹדֶה נְטִילָה בְּשַׁבָּת חַיָּב חַטָּאת so wie Jem., der am Sabbat Bäume aus dem Walde ausreisst, ein Sündopfer schuldig ist, so ist auch derjenige, der etwas aus dem „Honig“ am Sabbat herausnimmt, ein Sündopfer schuldig. B. mez. 64ª הַמְהַלֵּךְ . . . לְהַרְדּוֹת אֶת כַּוַּרְתִּי וְאָמַר מַה שְׁכוּרְתִּי הַרְדֵּה נִיכָּר לְךָ וכ׳ wenn Jem. geht, um Honig aus seinem Bienenstock herauszunehmen und zu Jemdm. sagt: Das, was mein Bienenstock ausgiebt, soll dir verkauft sein u. s. w.

Pi. רִדֵּד (=רָדַד) dünn streuen. Erub. 104ª wenn ein Hof durch Regengüsse verdorben wurde, נוֹבֵא תֶּבֶן וּמְרִדָּהּ בָּהּ so bringt man Stroh und streut es dünn darauf. Das. מִשְׁהוּא מְרִדָּהּ אֵינִי מְרִדָּהּ לֹא בְּסֵל וְלֹא בְּקִיסְּתָא אֶלָּא בְּשִׁלְשׁוֹלִי קִיסְּתָא wenn man das Stroh streut, so darf man es weder aus einem Handkorb, noch aus einem grossen Korb streuen, sondern blos aus den Rändern des Korbes.

רָדָא, רְדִי *ch.* (syr. רְדָה=רָדָה) ackern, pflügen, eig. auf die Erde stampfen, vgl. יַקְרְדֻנִּים. j. Ber. II, 5ª ob. עִיבְּרָא הַהוּא בְּחַד יוֹמָא דַּהֲוָה קָאֵים רָדֵי וכ׳ es ereignete sich bei einem Juden, der pflügen stand, s. בְּיַתֵּם. j. Schebi. IV, 35ª un. שְׁרֵי לְכוֹן מִירְדֵי ist es euch denn gestattet, im Sabbatjahre zu pflügen? j. Snh. III, 21ᵇ ob. מִירְדֵּה dass. B. bath. 12ª eine Strecke Feldes, כְּמָה רָדֵי יוֹמָא so viel man an einem Tage pflügt. — 2) züchtigen. — Pa. רַדֵּי das Brot aus dem Ofen schieben, s. TW.

רְדוּת, רְדוּתָא *f.* N. a. 1) die Herrschaft, Unterjochung. Genes. r. sct. 34, 33ᵈ נִירָא רְחִיתָא חֲזָרוּ יְרִדְתָּהּ לֹא חֲזָרָה וְאֵימַת חֲזָרָה בֵּינֵי שְׁלֹמֹה כִּי הוּא רְדָה וְגוֹ׳ „Angst und Furcht“ kehrten bei den Noachiden zurück (Gen. 9, 2), aber „Herrschaft“ kehrte bei ihnen nicht zurück; daher steht bei Noah nicht וְרְדוּ, wie bei Adam. Wann aber kehrte die Herrschaft zurück? Zur Zeit Salomos: „denn er herrschte“ u. s. w. (1 Kn. 5, 4). — 2) das Schieben des Brotes aus dem Ofen. R. hasch. 29ᵇ רְדִיַּית הַפַּת חָכְמָה וְאֵינָהּ נִילָאכָה das Herausschieben des Brotes ist eine Kunstfertigkeit, aber keine Arbeit. j. Schek. V, 48ᵈ un. בְּרִית גַּרְמוּ הֵיוּ בְקִיאִין בְּמַעֲשֵׂה לֶחֶם הַפָּנִים יְבַרְדִּיתֵי וכ׳ die Familienglieder Garmo's verstanden die Zubereitung des Schaubrotes, sowie sein Herausschieben aus dem Ofen; die Kunstbäcker Alexandriens hing. verstanden wohl die Zubereitung des Schaubrotes, aber sein Herausschieben verstanden sie nicht; s. בְּקִיאִין. j. Jom. III, 41ª mit. und Cant. r. sv. בְּרִי זְאת, 18ᵇ dass.

רָדִים *m.* pl. die Ackergeräthe. Genes. r. sct. 41 g. E., 40ᵇ „Bücke dich, wir wollen darüber fahren“ (Jes. 51, 23); מַה הֵיוּ עוֹשִׂים לָהֶם מִן הַבִּיצִין אֵיתָן בְּפַלְטִירִין וְנוֹעֲבִירִין יְרִים עֲלֵיהֶם wie verfuhren die Feinde mit Israel? Sie warfen sie in den Palästen nieder und zogen die Ackergeräthe über sie hinweg. Ar. liest חוֹרְדִין viell: die Pflüger.

רַדָּיָא, רְדָיָא *m.* das Ackern, Pflügen. B. kam. 33ᵇ. 46ᵃᵇ wenn Jem. einen Ochsen verkauft hat, der später als Stösser befunden wird (vgl. נַגָּחָן), so sagt Rab u. s. w., worauf gefragt wird: וְנִיחֲזֵי אִי גַּבְרָא דְּזָבֵן לְרַדָּיָא אִי גַּבְרָא דְּזָבֵן לְכִסּוּתָא וכ׳ mögen wir doch sehen, ob der Käufer ein Mann ist, der ein Thier zum Ackern oder zum Schlachten kauft (ein Ackervieh ist theurer als ein Schlachtvieh). Das. וְנִיחֲזֵי אִי גַּבְרָא דְּזָבֵן לְרַדָּיָא אִי דְּזָבֵן לְכִסּוּתָא וכ׳ mögen wir doch sehen, ob das Kaufgeld so viel beträgt, wie man für ein Ackervieh zahlt, so

kaufte er es gewiss zum Ackern; wenn er aber so viel betragt, wie man für Schlachtvieh zahlt, so kauft er es gewiss zum Schlachten u. s. w. B. bath. 92[b] dass. j. Schebu. V, 36[a] mit. לית מאן דמכר תורא ומכר ליה בשוקא אלא מי דמכר תורא דחרישא Niemand pflegt einen Ochsen, der zum Ackern tauglich ist, zu schlachten.

חריצא *m.* pl. 1) die Pflüger. 2) (syr. ܚܪܝܨܐ hbr. חֲרִיצִים) die Fliessenden, Wasser, s. TW. — Taan. 3[b] חריצי Ar. Var. sv. חר, s, wahrsch. crmp. aus חדיא die Brüste, vgl. שדי II.

חרידא *m.* Ridja, der Engel, der über den Regen gesetzt ist (von חרי nr. 2). Taan. 25[b] Rabba sagte: לחודי חזי לי חריצא דחרידא דמי לגיגלא דבורא ועיילא בין תהומא תתאה לתהומא עילאה mir erschien jener Ridja, der einem Kalbe glich, dessen Lefzen auseinandergespalten waren; er stand zwischen der untern Wassertiefe und der obern Tiefe und rief ihnen zu u. s. w., vgl. den Comment. z. St. Nach einer Erkl. bedeutet חריצא: der Pflüger, der pflugende Ochs. Jom. 21[a] ישי אריגיהם ישי חריצא את חרידא manche sagen: Auch das Larmen des Ridja erschallt von einem Ende der Welt bis zum andern.

חריני *m.* wahrsch. vom arab. (خرى) das Hin- und Herschwenken der Füsse. Nid. 67[a] אירעה בחריני נפל es wäre möglich, dass der Schmutz beim Hin- und Herschwenken der Füsse herabgefallen ist, vgl. Raschi. Mogl. Weise: חרצנא das Wasser; vgl. auch חרוניתי.

חריצית *f.* zum Ackern tauglich, Ackerkuh. Ruth r. sv. ויקנבנה, 39[b] לפרה חריצית שמעמידים בעלה בשוק אמרה חריצית היא ושואלים תלמים תלמים היא אמרין לה חריצית אילן מכותיך האיך בת מת אינון כך כי eine gewöhnlichen Kuh, welche ihr Eigenthümer auf dem Markt zum Verkauf feilbot, indem er sagte: sie ist eine Ackerkuh, und sie grabt Furchen. Worauf man ihm entgegnete: Ware sie eine Ackerkuh, woher diese ihre Wunden? Ebenso sagte Noomi: „Nennet mich nicht die Liebliche, da Gott mir Leid zufugte!“

חריני *m.* pl. (wahrsch. gr. ῥάβδοι, ῥ, לַ u. zw. dass., was ῥάβδοι ῥαβδικαί) schlanke Gerten, Peitschen, in dem Sinne der römischen Fasces, welche die Lictoren dem Consul (Kaiser) vorantrugen, s. TW.

חרם (= bhr.) fest, betaubt schlafen. Grndw. חר mit vrges. ם, eig. still, Lautlos sein. Part. pass. Esth. r. sv. אם, 107[b] als Israels Untergang beschlossen war, ging der Prophet Elija auf die Graber der Erzvater und des Mose: אמר להם עד מתי אבות העולם חרדים בתוכי יאי אתם משערים על חצירה שבניכם שרויין בה und sagte zu ihnen: Wie lange werdet ihr Vater der Welt im Schlafe betaubt sein und nicht merken das Leid, in welchem eure Kinder sich befinden? — Nif. dass. Pes. 120[b] נחרדין sie schlafen betaubt. Ggs. נתעוררו sie schlummern, s. עורם.

חרם *ch.* (= חרם) betaubt schlafen. Part. חרדין, s. TW.

חרדומא *f.* lat. hordeum) Gerstenkorn; übtr. Name einer kleinen Munze = siliqua. j. Kidd. I, 58[d] mit. שלשה חרדומים בעת שני ניצים חרדמה (l. חרדומים), vgl. חרדם, חרדמן.

חרדמית Chull. 138[b] יהי חרדמית Ar., richtig חרדמיטא, s. d.

חרד = bhr. Grndw. חד stossen, dav. חצי Anstoss, Makel, חצן stossen, schlagen, ferner חרם, חתם, חזק u. m. a.) 1) stossen, treiben, verfolgen. Snh. 73[a] יאלו הן שמצערין אותן בעסקן תורה מחרפים אחר חבירו לחייבו אחר חזקה אחר folgende Personen darf man von der Sünde, selbst auf Unkosten ihres Lebens, retten: Wer Jem. verfolgt, um ihn zu tödten, oder einen Mann (behufs Paderastie) oder eine verlobte (angetraute) Jungfrau verfolgt, um sie zu nothzuchtigen. Dav. die ausschliessliche Benennung: der Rodef (syr. ܪܕܦ) der Verfolger, für Jem., der derartige Verbrechen vollziehen will. Bas. 71[b] fg. חייבי שמחה חייבי אחר חייבי לחצירו . . . חייבי שמחה חייבי אחר חייבי לחצירו wenn der Rodef Jemdn. verfolgte . . . wenn ein Verfolger den Rodef verfolgte, um ihn von der Sünde abzuhalten u. s. w. Part. pass. *f.m.* Tosef. Jeb. VI mit. חרי שחזקה חרופה ללכת לבית אביה eine Frau, die getrieben war, in ihr elterliches Haus zu gehen; d. h. sie hatte den sehnsuchtsvollen Trieb, das erste Fest nach ihrer Verheirathung im elterlichen Hause zu verbringen, um da von ihrem glücklichen Eheleben zu erzahlen. Jeb. 42[b] u. o. dass. Keth. 71[b] בכלה שנתאוות שלנתה בבית חמיה וחייבה ללכת ולהתיר שמחה בבית אביה wie eine Braut, junge Frau, die in ihrem schwiegerelterlichen Hause als tadellos befunden wird und sich getrieben fühlt, in ihr elterliches Haus zu gehen und da ihren Wohlstand zu berichten. j. Keth. VII, 31[b] חרדין על das Fest der Antreibungen. Das. erklärt: איזהי חרדין . . . זה של האבות שאבות חייבה לבית חמיה welches ist das Fest der Antreibungen? Das ist das erste Fest nach der Hochzeit, wo ihr Vater sie in das Haus ihres Mannes treibt (eine andere Erklarung unseres Ws.). Das. o. j. Pes. VIII, 35[d] ob. dass. s. Cant. r. sv. אם תדעה, 33[b] Israel antwortete den Volkern, welche ihm die öfteren Exile vorgeworfen hatten: אתי דיהין לכת בגלגלים שחלבנה לעשרת של חרדים בבית

אבוה ניח שחיזרת לביתה לשלים wir gleichen einer Königstochter, welche ging, um das Fest der Antreibungen in ihrem elterlichen Hause zu feiern und welche später in ihr eigenes Haus zurückkehrt, um das Wohlleben zu geniessen. — 2) (vom Wasser) schnellfaufen, strömen. Ab. sar. 75ª Gefässe, die man reinigen will, מניחתן תחת צינור שניצוי ניקלחין או בניצין שניציו רודפין legt man unter eine Rinne, deren Wasser herabströmt oder in einen Quell, dessen Wasser schnell fliesst.

Pi. רִדַּף verfolgen, d. h. zu erstreben suchen. j. Snh. III Anf., 21ª jeder der Processführenden wählt sich einen Richter, Anwalt; שניתוך שבירדו ניתוך זכויתו denn dadurch, dass er ihn selbst gewählt hat, wird er seine Gerechtsame zu erstreben bemüht sein. — Nif. נִרְדַּף verfolgt werden. Levit. r. sct. 27, 171ᵇ לעולם הקבה תובע דמן של נרדפין מן הרודפין ר׳ Gott bestraft immer das den Verfolgten zugefügte Unrecht an den Verfolgern. Dies zeigte sich bei Abel, Abraham, Mose u. A. (mit Bez. auf Khl. 3. 15). Das. אף בקרבנות כן אמר הקבה שור נרדף מפני אריו עז נרדף מפני גנבי כבש נפני זאב לא תקריבו לפני מן הרודפים אלא מן הרודפין ר׳ auch bei den Opfern findet sich dasselbe. Gott sagte: Der Ochs wird vom Löwen verfolgt, die Ziege wird vom Panther verfolgt, das Lamm vom Wolf: opfert mir nicht von den Verfolgern, sondern blos von den Verfolgten, „Ochs oder Lamm oder Ziege“ u. s. w. (Lev. 22, 27). Pesik. Schor. 76ª fg. dass.

רְדַף *ch.* (syr. ܪܕܦ = רָדַף) verfolgen, treiben, s. TW. — Uebrtr. Jom. 77ᵇ רדיפי נויא das Wasser strömt heftig, eig. wird vom Sturm getrieben. B. bath. 73ᵇ לאו נושים דנפישי נויא nicht etwa, weil es da viel Wasser giebt (d. h. nicht der Wassertiefe wegen kann das, was da hineinfällt, lange Zeit nicht auf den Grund sinken), sondern vielmehr wegen der heftigen Strömung. אלא נושים דרדיפי נויא

רְדִיפָה *f.* N. a. das Verfolgen, Treiben. — Pl. j. B. kam. IV, 4ᵇ ob. כשרדף שלש רדיפות wenn der Ochs drei Mal Thiere verfolgte, so wird er als Verfolger verurtheilt. — Ferner רדיפת Redifa, *N. pr. m.* j. Schebi. IX, 39ª ob. u. ö. R. Jizchak, בר רדיפה der Sohn des Redifa. j. Kidd. II, 62ᵈ mit. ר׳ רדיפה R. Redifa.

רְדִיכֵי *m.* pl. Triebe, Ranken, s. TW.

רַדְיָא oder רַדְיָה *f.* (von רדי, vgl. רַדְיָא nr. 2) Gefäss, worin eine Speise kocht, aufbrodelt, wie Tiegel, Pfanne, dass., was hbr. מְדוּשָׁה, s. TW.

רָדַם (=bh., eig. syn. mit רָתַם) weit, gross sein, dah. auch übermüthig sein. — Hif. stolz machen, ermuthigen. Cant. r. sv. הסכי עיניך, 28ª wenn die Gelehrten Fasten verkünden und die Kinder sich kasteien, אומר הקבה איני יכול לכבול שהם הרהיבוני הם הגליבוני עליהם וכ׳ sodann spricht Gott: Das vermag ich nicht zu ertragen, sie ermuthigen mich, sie erkennen mich als König über sich an u. s. w.

רָדַם *ch.* (syr. ܪܕܡ oder ܪܗܡ = רָהַם) übermüthig sein, stolziren. — רַדְמָא *m.* (hbr. רַהַב) der Uebermuth, Stolz, s. TW.

רַדְמָא (syr. ܪܕܝܐ, hebr. רוּץ mit Wechsel von ר in ה und צ in ט s. d. Bstbn., vgl. auch בְּהִית = בּוּשׁ) laufen. M. kat. 9ᵇ, s. עַכְבָּא II. Ned. 89ᵇ s. גַּפָּא III. Ber. 6ᵇ beim Gehen aus der Synagoge darf man nicht laufen, אבל למיעל ניצוה למרחם aber beim Hineingehen ist es tugendhaft zu laufen. Das. die Gelehrten, דקא רחטי לפרקא בשבתא welche zum Sabbatvortrag laufen u. s. w. j. Schek. V g. E., 49ᵇ רגליא דלא רחטן מיתן לך יתברין die Füsse, die nicht herbeiliefen, um dir eine Armengabe zu reichen, mögen zerbrochen werden! Erub. 51ª חשכה לו כי מיסגי קלי קלי אבל רחיש ניצי es wird ihm dunkel (d. h. der Sabbat tritt ein, bevor er sein Haus erreicht) wenn er sehr langsam (eig. nach und nach) geht; wenn er aber läuft, so gelangt er dahin (גַּלָּל verk. aus גַּלְגַּל, wie גַּלֵּי aus גִּלְגַּל, ebenso arab. جَلَّ. S. 310ª ist קלי nachzutragen). Vgl. Schabb. 153ᵇ דוקא ריץ אבל קלי קלי לא nur wenn er läuft, nicht aber, wenn er langsam geht.

רַדְמָא *m.* Adj. (syr. ܪܕܝܐ) der Läufer, Nachläufer. — Pl. Schabb. 78ᵇ רַדְמֵי מכסא Ar. (Agg. רחיני) die Nachläufer wegen Zollerhebung; d. h. die Diener des Zöllners, welche den Reisenden nachlaufen mit der Vorspiegelung, sie hätten noch nicht den Zoll entrichtet. — רַדְמָא, רַדְמָה *m.* ein Laufender, Läufer, s. TW.

רַדְמָא, רִידְמָא, רִדְמָא *m.* (syr. ܪܕܝܐ) 1) das Laufen. Ber. 6ᵇ אגרא דפרקא רחטא der Lohn des Gelehrtenvortrags besteht in dem Laufen zu demselben. — 2) Gussspeise, die mit Mehl, Oel und Honig zusammengerührt ist, eig. Laufendes, Fliessendes, wie רַדְיָא. Ber. 37ᵇ ריחטא דחלבי (Ar. רחטא דחלקא) die Gussspeise der Dorfleute, welche näml. zum Anrühren derselben nur wenig Oel und Honig anwandten, während die Städter viel Oel und Honig dazu nahmen.

רְהָטִים *m.* pl. (bh.) Wasserrinnen zum Tränken des Viehs. Cant. r. sv. ראשך, 30ᵈ (mit Ansp. auf ברהטים, HL. 7, 6) Gott, שאסר עצניו בשבועה שהוא נשרה שכינתו ביוך ישראל

ברהטים של אבינו יעקב כו׳ der mit einem Schwur sich verpflichtet hat, seine Schechina in Israel ruhen zu lassen, that das infolge der Wasserrinnen unseres Erzvaters Jakob. Nach einer andern Deutung: Mose kam nicht nach Palästina, בשביל מה בשביל ברהטים של מי מריבה weshalb? Wegen der Rinnen des Haderwassers. Levit. r. sct. 31, 175ᵈ dass.

רהטייא (contrah. **רטיא**) *h.* (syr. ... רהטים) Tränkrinnen, s. TW.

רָהִיט *m.* (=bh.) Querbalken, eig. der das Gebäude durchlaufende Pfahl. — Pl. Chag. 16ᵃ אבני ביתו וקורות ביתו של אדם הן מעידין בו Ms. M. und Ar. (Agg. מעידים) die Steine seines Hauses und die Balken seines Hauses legen Zeugniss ab gegen den Menschen, mit Bez. auf כפיס (Hbk. 2, 11). Taan. 11ᵃ dass.

רְהִיטָא *m.* Adj. (syr. ...) Schnellläufer. Pl. רְהִיטֵי s. TW., vgl. auch רהטון.

רַהֲטוֹן *m.* (neugr. ῥόγατα, ruta, manipulus militum, Du Cange, Gloss. I, 1308, vgl. auch Sachs' Beitr. I, 112) Soldatentrupp und übertr. Befehlshaber desselben. Ber. 32ᵇ על כל חיל וחיל בראתי לו שלשים רהטון ועל כל רהטון ורהטון בראתי לו שלשים לגיון כו׳ Ms. M. und Ar. (Agg. שלשים לגיון ועל כל לגיון ולגיון) über jedes einzelne Heer (der Sternbilder) erschuf ich 30 Befehlshaber und über je einen Befehlshaber erschuf ich 30 Legionen u. s. w.

רהיטני *f.* Werkzeug zum Glätten des Holzes, wie Feile u. dgl.; insbes. Werkzeug zum Abrasiren der Haare. Die Etymologie ist dunkel: viell. von רהט schnelllaufendes, abzwickendes Instrument. Ar. erkl. das W. durch lat. רדיטורא (raditura), vgl. jedoch מלקטים, wonach unser W. die Bedeut. des aram. צבתא und arab. מנקאשים oder מנקאש (منقاش) Kneipzänglein. B. kam. 119ᵇ ... היוצא מתחת ... ומתחת הרהיטני כו׳ die Holzstücke (Späne u. dgl.), die mittelst der Feile abfallen, gehören dem Arbeiter, vgl. מַקְדֵּחַ. Schabb. 97ᵃ לפי שאי אפשר לה לרשות הרבים שיהיו מתוקנים במלקט וברהיטני weil ein grosser offener Platz nicht von vorstehenden Steinchen oder Erdschollen glatt gemacht, abrasirt werden kann, als ob man mit Zangen oder Feilen darüber führe. — Mac. 3, 5 (20ᵃ) ליקטו במלקט או ברהיטני wenn man das Haar mittelst einer Zange oder eines Glätters entfernt. Tosef. Mac. IV (III) dass. Tosef. Kel. B. bath. II Anf.

רהן (arab. رهن). Hif. הִרְהִין als Pfand einlegen, verpfänden. Tosef. Maas. scheni I Anf. den zweiten Zehnten אין ממשכנין אותו ואין מרהינין אותו ed. Zkrm. (= j. Maas. scheni I, 52ᵈ ob. und Ar., ed. Wilna ממשכנין) darf man nicht abpfänden und nicht verpfänden. Pes. 31ᵇ. Hof. הוּרְהַן verpfändet werden. Edij. 8, 2. j. Keth. II, 26ᵈ mit., s. הוּרְהַן.

ררי *m.* (gr. οὐρητήριον) Nachtgeschirr, eig. zum Urin Gehöriges. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. ררין של מימי רגלים Nachtgeschirr zum Urin. Das. III, 43ᵃ un. öfter ררין s. d.

רדקא (?) Werkzeug, dessen sich die Träger beim Lasttragen bedienen. Bez. 30ᵃ הני בדקנא Ms. M. (Agg. ברדקא) diejenigen, welche gewöhnlich mittelst des רדקא die Lasten tragen. Die Erkl. unseres Ws. ist zwar unbekannt, jedoch ist בדקנא in der Bedeut. Mühe fast unmöglich richtig.

רו, רוי, רוא *ch.* (= hbr. רֹאִי) Ansehen. Dan. 3, 25 רֵו, s. auch TW. — *Fem.* רויה, רוה (hbr. ראות Khl. 5, 10) dass., s. TW. — רְוַיְתָא *f.* die Betrunkene. Levit. r. sct. 20, 163ᵇ ברי רויתא mein (der Betrunkenen) Sohn.

רוב, רובא, רובי, רובה s. d. in רב.

רוגנג Rognag, Name eines Flusses in Babel. B. bath. 73ᵇ ob. תרי גישרי דרוגנג die zwei Brücken des Rognag.

רודוס (gr. Ῥόδος) Rhodus, Name der bekannten Insel und Völkerschaft im Mittelmeere an Asiens Küste. j. Meg. I, 71ᵇ un. wird הארודי (Gen. 10, 18) übersetzt רודיים Rhodus.

רָוָה, רוּא s. רוי.

רוז (syr. ...) frohlocken, sich freuen, s. TW.

רוז *m.* Rus, Name eines kleinen Masses. Das W. hängt wahrsch. zusammen mit arab. رزّ verkleinern. B. bath. 90ᵇ R. Papa führte ein neues Mass ein, שדריה לפומבדיתא ולא קבלוה שדריה לפאפוניא קבלוה וקרו ליה רוז פפא er schickte es nach Pumbeditha, man nahm es da nicht an; hierauf schickte man es nach Papunja, dessen Einwohner nahmen es an und nannten es: das Rus Papa's. Die LA. רז mit der Bedeutung: Geheimniss verwirft der Comment. R. Sbm. z. St., da dies kein talmudischer Ausdruck sei. Tosaf. Jeb. 79ᵃ lesen רוז פפא und bringen damit das W. רוזנקא in Zusammenhang, s. jedoch רוסנקא.

רוסנקא *f.* (syr. ... Tagesbedarf) Rusinka, ein sehr kleines Mass, wahrsch. dimin. vom vrg. רוז. Taan. 23ᵇ איזיל ואייתי לכו רוסנקא Ar. Var. (Agg. איזיל ואייתי בזוזא עיבורא) ich will gehen und euch eine Rusinka Getreide kaufen. Men. 69ᵇ בר קיר עיבורא בזוזא ליה רוסנקא כו׳ Ar. (Ar. ed. pr. sv. ... Var.

und דיסנינן (רום ביזבא Agg. דיסנינן) dem Tajiten Bar Adi fiel aus den Wolken eine Rusinka Weizen. vgl. עֲדִי III.

רָוַח, רָוֵחַ (=bh. רָחַב, Grndw. רח, wovon auch רֶחֶב, רֶחֶק, רֶוַח u. m. a.) weit, geräumig, luftig sein; übrtr. sich verbreiten, weiten Raum ausfüllen. j. Snh. I, 19c ob. in streitigen Fällen unter den Gerichtshöfen gingen sie sämmtlich zu dem grossen Synedrium in der Quaderhalle; שמשם תורה יוצאת ומיושבת לכל ישראל denn von da ging die Gesetzlehre aus und verbreitete sich über ganz Israel. j. Jeb. I, 3a mit. ראה היאך הלכה רווחת בישראל siehe, wie sich dieses Gesetz in ganz Israel verbreitet hat! Ferner als Adj. Aboth 5, 5 נשיהם רְוָחִים sie bückten sich (trotz des engen Raumes) geräumig: d. h. als ob sie weit auseinander ständen. Levit. r. sct. 10 g. E. u. ö. dass., s. צָפַף. — Pi. dass. Part. pass. j. Schebi. II g. E., 34b בגרוחין ... ברציפין וכ׳ wenn die Bäume weit auseinanderstehen, wenn sie dicht zusammenstehen. j. M. kat. I, 80c ob. u. ö. dass.

Hif. הִתְרַוַּח verdienen, Nutzen haben. — Genes. r. sct. 13, 14d wenn der Regen kommt, חפרגמטשין מרויחין אף ניכרי שתין so verdienen die מרויחין אף החולין מרויחין Kaufleute; auch die Aussätzigen spüren Linderung, auch die Kranken spüren Linderung. Das. sct. 39, 38c Abraham betete על החולים והם מרויחים ... החולה ראה איתי מרווית für die Kranken und sie spürten Linderung; wenn ein Kranker ihn sah, so spürte er Linderung.

רָוַח, רָוֵחַ ch. (syr. ܪܘܚ=רָחַב) weit sein, sich erweitern. Snh. 7a der Streif gleicht einem Wasserkanal (vgl. בְּדָקָא), כיון דרווח רווח der, wenn er sich zu erweitern beginnt, immer mehr sich erweitert. Chull. 8a בית השחטה מיירווח ריוח die Schlachtstelle am Thiere erweitert sich immer mehr; d. h. der Ort des Einschnittes klafft auseinander. j. Schabb. XX g. E., 17d דהיוח, richtiger דרבית worauf er liegt. — Trop. Taan. 23b השתא רווח עלניא jetzt ist (infolge des Regens) Wohlstand in die Welt gekommen. B. bath. 90b תרעא דרווח רווח wenn der Marktpreis zu sinken anfängt, so wird er immer weiter sinken.

Af. אַרְוַח das Vermögen erweitern, vermehren, gewinnen. B. mez. 73a אנא ניירותנא לתו בכנתא ich verschaffte den Gärtnern (durch Zurückhalten des Feldes) grössern Gewinn, Ggs. ארוח נימכדתון להו ihr aber verursacht ihnen Schaden. j. Ned. V g. E., 39b חד בי נש נדר דלא נירווחא יכ׳ Jem. that ein Gelübde, dass er nichts gewinnen wollte; später jedoch stellte sich heraus, dass er den Gewinn durch Würfelspiel gemeint hatte, s. קוּבְיוֹסְטִיקָא.

רְוַח, רְוָוח, רֶוַח m. (=bh. רֶחַב) weiter Raum, Zwischenraum, sow. räumlich, als auch zeitlich. Genes. r. sct. 74, 73d אנשי המזרח ... אינן נוטלין עצה אלא בניקום רווח die Ostländer berathen sich blos auf einem geräumigen Ort; daher „berief auch Jakob seine Frauen aufs Feld" (Gen. 31, 4), um sich mit ihnen zu berathen, בניקום רווח an geräumigem Orte. Das. sct. 19, 19c wird לרוח היום (Gen. 3, 8) gedeutet bei Erweiterung, Verlängerung des Tages. Chull. 83a אין לי רווח ... יש לו רווח wenn ein Zeitraum zwischen dem Verkanf des einen Thieres und dem des andern Thieres liegt; wenn kein Zwischenraum dazwischen ist. — *Fem.* רְוָחָה weiter Raum, übrtr. Befreiung von der Bedrängniss. Aboth 1, 5 יהי בותך פתוח לרווחה dein Haus sei weit geöffnet, d. h. die Armen sollen freien Zutritt haben. j. Sot. IX, 24a un. „Gott erwacht wie ein Schlafender" (Ps. 78, 65), כגיבור בשעה שישראל בצרה ואונית כגיבול בשעה שישראל בצרה ואונית העולם ברווחה כאילו יש לפניו שינה es ist, als ob gleichsam vor ihm Schlaf stattgefunden hätte, wenn Israel in Noth und die Völker der Welt im Wohlstand leben.

רְוָוחָא, רְוָוחְתָּא ch. (=רְוָחָה, רֶוַח) weiter Raum, Wohlstand. Genes. r. sct. 81, 79c, s. נְגָרָא. Keth. 69a רווח ביתא das Verdienst (Vermehrung des Wohlstandes) des Hauses. Das. 80b u. ö. Cant. r. Anf., 3d, s. אֲנַנְקֵי. Meg. 7b מרווחא ליה לבסיניא שבית für schmackhafte Speisen findet sich immer Raum im Magen (Appetit). Schabb. 146b Rab kam nach einem Orte, דלא הוה ליה רווחא wo er nicht hinlänglichen Raum für seine Schüler hatte. Trop. B. kam. 116a לרווחא דעלמא הוא דעבד er that dies als Erweiterung (um jedem Einwand zu begegnen), nicht etwa, weil es nöthig war.

רוּחַ wehen, riechen, s. רִיחַ.

רוּחַ f. (=bh.) 1) Wind, Hauch, Luft. Exod. r. sct. 15, 114d שלשה בריות קדמו את העולם המים והרוח והאש ... רוח הרת וילדה חכמה וכ׳ drei Geschöpfe gingen der Weltschöpfung voran, näml. Wasser, Wind und Feuer. Der Wind ward schwanger und gebar die Weisheit. B. mez. 107b הכל ברוח Alles (d. h. alle Krankheiten und Anfälle) entsteht durch die Luft. — 2) Geist. Genes. r. sct. 7 g. E. נפש חיה זה רוחו של אדם הראשון „lebende Seele" (Gen. 2, 19), das ist der Geist Adams. Das. sct. 32, 31b fg. Das. sct. 2, 4d „der Geist Gottes" (Gen. 1, 2) זה רוחו של מלך המשיח das war der Geist des Königs Messias. — Insbes. oft רוח הקדש der heilige Geist. Ab. sar. 20b u. ö. Meg. 7a אסתר ברוח הקדש נאמרה das Buch Esther wurde unter Einfluss des heiligen Geistes (Inspiration) abgefasst. Nach einer andern Ansicht: לאו ברוח הקדש נאמרה wurde es nicht

unter Einfluss des heiligen Geistes abgefasst. Jom. 9[b] נשמעינן מהאשונים דנתלקח רוח הקדש mit dem Tode der ersten Propheten hörte der heilige Geist auf, nämlich sich den Menschen zu offenbaren. Das. 21[b] fg. j. Ab. sar. I, 40[d] un. בניין כהן גנולא[ל] ברוח הקדש Rabban Gamliel errieth das Richtige durch Eingebung des heiligen Geistes. j. Horaj. III g. E., 48[c] u. o. — 3) Gemüth, Wille. j. Pea I, 15[c] un. עשבה חזקת רוחו של אבוי er that d-n Willen, bewirkt die Gemüthsruhe seines Vaters. j. Snh. I, 19[c] mit. u. o. רוח נגריבא ein gebeugtes, demüthsvolles Gemüth. Genes. r. sct. 47, 46[b] s. גְּרִיר. Levit. r. sct. 18, 160[b] גבי הרוח die Hochmüthigen. Schabb. 29[b] רוח רעה ein böser Geist oder Melancholie, vgl. auch צְקָדָה und רְעוּת. — Pl. Genes. r. sct. 20, 21[b] כל קלקל שנה שפרשה רוח נאדם הרי רוחות הוכרים נתחכמין נעשה ילדת נחש ורוחות נקבות נתחכמות נעשה ילדת נחש wahrend der ganzen 133 Jahre, als Chawa von Adam getrennt lebte, erwarmten sich die mannlichen bosen Geister an ihr und sie gebar von ihnen (ebenfalls böse Geister) und die weiblichen bosen Geister erwarmten sich an Adam und gebaren von ihm. — 4) Seite, eig. Windrichtung. j. Kil. VI g. E., 30[c] u. o. ארבע רוחות die vier Seiten. Das. רוחות, l. רוחותי seine Seiten.

רוּחָא *ch.* (syr. ܪܘܚܐ = רוּחַ) Wind, Luft, Geist u. s. w., s. IW. — Pl. Genes. r. sct. 20, 21[b] רוחי רבתא . . . רוחי הקדשא die bosen Geister des Hauses, die bosen Geister des Feldes. Das. sct. 21 g. E. dass. j. Schek. V g. E., 49[b] רבחין רוחיא der Meister der bosen Geister. Levit. r. sct. 5, 143[a] שיהא שיתין רוחיא der Damon, der Furst der bosen Geister. — B. bath. 25[b] R. Schescheth (der blind war) sagte zu seinem Diener: לכל רוחא אקלין לכי נגודת לי nach allen Seiten kannst du mich niederstellen, um das Gebet zu verrichten, mit Ausnahme der Ostseite und zwar nicht etwa, weil die Schechina nicht da ruhe, sondern weil die Haretiker lehren, dass man blos nach der Ostseite hin beten soll.

רוּי, רְוֵי (=bh. Grndw. רוה) eig. feucht, nass sein. Pi. רוּוֵי eig. feucht machen, sättigen. Uebrtr. Ber 7[a] שיבחה ליבא נגיחה . . . נאה דוד was bedeutet Ruth (Name der Frau des Boas)? Die so glücklich war, dass von ihr David abstammte, welcher Gott labte, hocherfreute durch Gesänge und Lobhesler.

Nithpa. getränkt, gesättigt werden. Genes. r. sct. 33, 32[b] ירוו נשמים ונתרוות העולם der Regen fiel, wodurch die Welt getränkt wurde. j. M. kat. III, 82[c] mit. „Gehet nicht aus der Stiftshütte, denn das Salbol Gottes ist auf euch" (Lev. 10, 7). מפני שמרויחים במקן המשחה כל שבעה כך אתם מצויר על אריכם כל שבעה so wie ihr mit dem Salbol sieben Tage hindurch gesalbt (eig. getrankt) wurdet, so beobachtet auch eine siebentagige Trauer wegen eurer hingeschiedenen Brüder.

רְוֵי, רְוֵא *ch.* (syr. ܪܘܐ = רָוָה) satt sein, werden. Git. 6[a] רוית ינוא er berauschte sich und schlief ein. — רְוֵי, רְוֵא *m.* Adj. (syr. ܪܘܝ, ܪܘܐ) trunken, der Betrunkene, s. IW. Schabb. 32[a] ob. שבקיה לרוייא הנשמשה lasse den Betrunkenen, denn er wird von selbst hintallen.

רְוָיָה, רְוָיָא *f.* N. a. das Trinken zur Sättigung. Pesik. Eth korbani, 57[b] die Worte לשון שתיה לשון רוייה (Num. 28, 7) bedeuten Trinken, Sichsattigen, Sichberauschen. Pesik. r. sct. 16, 33[c] רוייה dass.

רְוָיָא *ch.* (syr. ܪܘܝܐ = רְוָיָה) 1) Trunkenheit, Rausch. — 2) berauschendes Getränk, s. TW.

רוּם, perf. רָם (=bh.) hoch sein, sich erheben. Ab. sar. 24[b] un. רומי רומי השרשה רם Ar. (Var. = Agg. רומי) erhebe dich, erhebe dich, du Bundeslade aus Akazienholz u. s. w., s. אֲרוֹן II. Genes. r. sct. 54, 54[a] dass.

רוּם, perf. רם *ch.* (syr. ܪܡ = vrg. רוּם) hoch sein, werden, sich erheben. Dan. 5, 20, s. auch TW. Khl. r. sv. אשר אין, 90[b] wenn die Sunder unbestraft einhergehen, מה אינן מרימין חא רמיעא עללן חא רמיעא נפקין רם die Menschen dann? Hocherhaben (stolzirend) kommen jene herein, hocherhaben gehen sie aus, ohne dass ein Unfall sie trifft!

Af. אַרִים (syr. ܐܪܡ, hbr. הֵרִים) erheben, entheben. Dan. 5, 19. Uebrtr. (mit tlg. רֵישָׁא oder רֵאשָׁא) enthaupten, vgl. הֲרָמָה. Thr. r. sv. על גיאיתי, 63[b] Hadrian befahl: אי דאתינן נישבתן שרא ויתודאי אירין ראשיה ניניה wenn wir ankommen und ein Haar von den Juden finden sollten, so nehmet ihm den Kopf ab. — Itaf. אִתְרִים, אִתְרֵם 1) gehoben, erhoben werden, s. TW. — 2) (mit nachtlg. רֵישָׁא) enthauptet werden. Thr. r. sv. נפלה עטרת, 69[d] ניחא ליה דאיתרים ריישה ולא עבד כן es ware ihm wohler, wenn er enthauptet worden ware, aber dies nicht gethan hatte. j. Sot. IX g. E., 24[c] ob. und Khl. r. sv. ישי יצא, 91 dass.

Pol. רוֹמֵם (=bh.) heben, erheben. — Ithpol. erhoben werden. j. Maas. scheni IV Ende, 55[c] את מיתרוממא du wirst gehoben werden, s. אִתְרֵם. — Palp. eig. רַמְרֵם (syr. ܪܡܪܡ), gew. contr. רוֹמֵם (mit Elision des ו und י vgl. רִבְרֵם) erheben, aufrichten, hochstellen. — Ithpalp. אִתְרוֹמֵם, אִתְרֵם erhoben, gehoben werden, s. TW.

רוּם, רוֹמָא *m.* (syr. ܪܘܡܐ, hbr. רֹם und רוּם) Höhe, Anhöhe. j. Snh. X, 29ᵃ mit. והוה ארונא טעין כהניא לרומא וישרוף לון לארונא שרוף כהניא לרומא ושרוף לון לארונא die Bundeslade hob die Priester in die Höhe und schlenderte sie zu Boden, hob sie wiederum in die Höhe und schlenderte sie zu Boden u. s. w. Das. ö. Dan. 3, 1. Esra 6, 3 רום, s. auch TW. — j. Taan. I, 64ᵇ un. והב גולתיה נירום ניבלוה er legte seinen Mantel auf die Anhöhe seiner Last. B. bath. 63ᵇ u. ö. רימא, s. עִיקָּא.

אֲרוּמָה, רוּמָה (=bh.) Ruma, Aruma, Name einer Stadt unweit Sichem. Tosef. Erub. IV (III) g. E. נעשה בבית גידל ובבית גודיין בירומה *m.* Agg. (ed. Zkrm. בדרומא) es ereignete sich bei der Familie des Memal und bei der Familie des Gorjan zu Ruma. j. Erub. IV, 22ᵃ g. E., בירומה aus Ruma. Erub. 51ᵇ אירומה dass. Aruma.

רוֹמִי (gr. Ῥώμη, syr. ܪܘܡܝ, ܪܘܡ Roma), Rom, Name der bekannten Stadt in Italien. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. R. Lewi sagte: יום שנתתין שלמה לפרעה נכה מלך מצרים ירד מיכאל (מבריאל) ונעץ קנה בים ויעלה שלעשים ונעשה חורש גדול והוא בתך גדול שבדומי ום שהעמיד ירמעם שני עגלי זהב באי רומי וירושלם ובני שני צדיקים בדומי ים שנסתלק בי אליהו היעמד מלך בדומי an dem Tage, an welchem sich Salomo mit Pharao Necho, dem egyptischen Könige, verschwägerte, stieg der Engel Gabriel herab (Snh. 21ᵇ מִבְרִיאֵל, was richtiger zu sein scheint, da Gabriel der Schutzengel Roms ist), steckte ein Rohr ins Meer, welches eine Waldung (silvaticus: Snh. l. c. שִׁרְטִין, σύρτις, Sandbank) hervorbrachte, woraus ein grosser Wald entstand; das ist die grosse Burg in Rom. Ferner an dem Tage, an welchem Jerobeam die zwei goldenen Kälber aufstellte, kamen Remus und Romulus und bauten zwei Binsenhütten in Rom. Ferner: an dem Tage, an welchem der Prophet Elias aus der Welt schied, wurde in Rom ein König ernannt. Cant. r. sv. אל תראני, a^c dass., wo jedoch לחלוחית anst. שלעשים od. שלעשיט steht. Schabb. 56ᵇ dass. mit einigen Abänderungen; vgl. auch בְּנָזוֹרָא u. m. a., s. auch יוֹלִיוֹס. j. Taan. I, 64ᵃ ob. בספרו של ר׳ יוסי in der Bibel des R. Meïr fand man anst. נוסא הוגה (Jes. 21, 11): Die Prophezeiung über Rom. Das. אם יאמר לך אדם איכן היא אלהיך אמור לו בכרך הגדול שברומי wenn Jem. dich fragt: Wo ist dein Gott? So antworte ihm: In der Grossstadt Rom: mit Ansp. auf אֲלֵי קרא נושעה (Jes. l. c.) wie אֲלֵי gedeutet: „Mein Gott ruft aus Seïr (Rom). Levit. r. sct. 7 g. E., 151ᵇ „Tiefe Finsterniss herrschte in Egypten" (Ex. 10, 22); אבל החו ובהו לא שמשי בעלים הזה וחיכון הן פתידין לשמש בכרך גדול של רומי ר׳ aber „Tohu und Bohu walteten noch nicht in dieser Welt. Wo aber werden sie walten? In der Grossstadt Rom" (Jes. 34, 11, mit Ansp. auf אדום das.=Rom; vgl. auch Pesik. r. sct. 17 g. E., 36ᵇ וירדו ראמים רומיים „fallen werden ראמים" (Jes. 34, 7), d. h. die Römer). Genes. r. sct. 70, 69ᵈ u. ö. s. טִירוֹנְיָא. Pesik. Bachodesch, 104ᵇᶜ בני רומי die Einwohner Roms, s. קָרְטִיסִין. Exod. r. sct. 12, 111ᶜ u. ö. dass. Mac. 24ᵃ u. ö. s. פְּטוֹלוֹס. Genes. r. sct. 60, 61ᵇ u. ö. חסר ברומי wo in der Bibel צור defect steht (צר), so ist Rom (Israels Bedränger) darunter zu verstehen. Deut. r. sct. 1, 249ᶜ עיר מצור ולמה דוד קורא אותה מצור שמצירה זו רומי ולמה נקראת עיר נשגבה לישראל וכ׳ unter עיר נשגבה ונעצרה (Ps. 60, 11) ist Rom gemeint. Weshalb nennt es David מצור? Weil es beengt und bedrängt Israel (=צר, s. vorg. St.). Khl. r. sv. אם עשק, 82ᶜ אם ראית עשר בכרך הגדול שברומי עושק דלים וגוזל רשים והקבה משערת לו שלום וכ׳ wenn du siehst, dass Esau (Edom, Rom) in der Grossstadt Rom die Armen bedrückt, die Dürftigen beraubt und dass ihm Gott dennoch Glück im Ueberfluss zuströmen lässt, so wundere dich nicht u. s. w. Genes. r. sct. 10, 11ᵃ כיון שהגיע לרומי ויצאו כל גדולי רומי לקראתו וקילסו אותו וכ׳ als er (Titus) nach Rom zurückkehrte, kamen ihm alle Grossen Roms entgegen, huldigten ihm u. s. w. Das. sct. 32, 31ᶜ u. ö.

רוֹמָאָה, רוֹמִי *m.* N. gent. (syr. ܪܘܡܝ, ܪܘܡ) der Römer, römisch. j. Ter. VIII g. E., 46ᶜ רומי זעיר ein geringer Römer, s. בָּסִי, בָּא. Cant. r. sv. אל תראני בבלון, 8ᵈ רומי der babylonische Römer, s. קוֹלוֹן. j. Sot. VII, 21ᶜ ob. u. ö. רומי לקרב die römische Sprache eignet sich für die Kriegsordnung. Ber. 62ᵇ הרוא רומיאה Ms. M. (Agg. פרסאה) jener Römer. Tosaf. B. kam. 38ᵃ sv. אלא citiren ebenf. רומאה, was unbedingt richtig, da hier auf אדם angespielt wird=אדום, Rom. — Pl. j. Erub. III, 21ᵇ mit. אילין רומיי jene Römer. — *Fem.* רוֹמִיתָא. B. bath. 11ᵇ s. אַבְּסַדְרָא. M. kat. 23ᵃ, s. הֲגִיוֹנְתָא. — Schabb. 110ᵇ הרגתא רומיתא die Distel Romitha, vgl. Raschi: רומ״ש genannt, s. הַרְגּוֹנָא.

רוֹמוּלוֹס Romulus s. רוֹמוֹס.

רוֹמְמוּת *f.* (=bh. von רום) Erhabenheit, Hoheit. Levit. r. sct. 24, 167ᵈ „Du bist erhaben ewig, o Gott" (Ps. 92, 9). רוממות אתה יוהגז בעולמך וכ׳ du führtest Erhabenheit in deine Welt ein; du gabst das Priesterthum dem Aharon für die Ewigkeit; du gabst das Königthum dem David für die Ewigkeit u. s. w. Num. r. sct. 22, 245ᵈ אמר ר׳ אבא מרומנא כל ההרים חוץ מזה שהוא רוממות שאין שבמקדא ההרים אדם מתרומם מן ההרים האלו וכ׳ R. Abba aus Romania sagte: Ueberall bedeutet in der Bibel ההרים: „Berge", ausgenommen hier (Ps. 75, 7),

wo es Erhabenheit bedeutet (d. h. der Mensch wird aus solchen Dingen nicht erhaben u. s. w.

רומבית *ch.* (= רומבוסית) Erhabenheit, s. TW.

רומניא Romania, Ortsname. Num. r. sect. 22, 245[d] s. רומנוס.

רומנוס Romanos, *N. pr.* j. Ber. I, 6[d] mit. שלח ר' את רומנוס לבדוק Rabbi schickte den Romanos, um die Familienangelegenheiten zu prüfen. j. Schabb. III, 6[c] mit. רומנוס בר' R. Romanos brachte aus dem Hause Rabbi's eine Pfanne mit Kohlen. j. Meg. I, 72[b] ' רומנוס טפלורית רבי R. Romanos, den Rabbi absandte u. s. w.

רומלים und **רומלוס** Remus und Romulus, die zwei Gründer Roms. j. Ab. sar. I, 39[c] mit. רומי ורומלוס s. רומי. Midr. Tillim zu Ps. 10, 14 „Der Waise hilft dir" רומי ורומלוס ניתא אמם מניקה תאבה ומניקתן ומגדלתן שני עניים גדלים בביתי die Mutter von Remus und Romulus starb frühzeitig; da verfügte sich zu ihnen die Wölfin (Lupa), welche sie säugte. Als sie herangewachsen waren, bauten sie zwei Binsenhütten in Rom u. s. w., s. רומי. Das. zu P. 17, 14 „Sie hinterlassen ihren Ueberrest ihren Kindern" אלו שני יתומין שנשתיירו מהם מרומלוס ורומי ומרומלוס ורומי נתנה אמה את מזונותיהם עד שהגדילו ונעשו גדולים das zielt auf jene zwei Waisen hin, welche von ihnen zurückgeblieben waren, nämlich Remus und Romulus; du bestimmtest für sie eine Wölfin, welche sie säugte, bis sie heranwuchsen und zu grossen Königen ernannt wurden.

רוניא Ronja, *N. pr.* B. mez. 109[a] רוניא שתשא רבינוא חיה בר' Ronja war der Gärtner des Rebina. B. bath. 5[a], s. שתשא.

רוענדי *m.* pl. eine Art Mantel. Sifre Schelach (citirt vom Ar.; steht in Agg. nicht) אין הרוענדין חייבין בציצית diese Mantel bedürfen nicht der Schaufaden. — **רונדי**, s. רונדי.

רוס *m.* Rus, Name einer Strecke. B. mez. 33[a] (mit Bez. auf Ex. 22, 5 fg. „wenn du begegnen wirst, wenn du sehen wirst"). איזהו ראוי שאם בא מצינו שיעקי הנכרים אדם נוטעת ונותנת בגיגל ידוי רוס Ar. u. d. Jos. af. z. St. (Agg. רוס) was wird „Sehen" genannt, das auch ein „Begegnen" ist? Die Gelehrten berechneten es auf $7\frac{1}{2}$ Mil, das ist der Rus. Ar. bemerkt: Dieses Mass ist gleich einem Bogenschuss, משערי קשת; רוס beträgt nach dem Zahlenwerth: 266 Ellen. Diese Zahl mit $7\frac{1}{2}$ multiplicirt, ist gleich 1995, fast gleich 2000 Ellen = Mil, vgl. auch רוס.

רוץ (= bh. Grndw. רצ s. d.) böse sein. — Hif. הרציע 1) Böses zufügen. B. bath. 12[b] בל המזיקין לו לא במדרגה מזיקין לו המשמחין לו לא במדרגה מזיקין לו wem man vom Himmel aus Böses zufügt, dem erweist man nicht bald Gutes, und wem man Gutes erweist, fügt man nicht bald Böses zu. B. kam. 80[b] dass. Das. R. Acha sagte: לעולם אין מרציעין לו man erweist ihm nie Gutes, vgl. Tosaf. z. St. — 2) Lärm blasen. B. hasch. 16[ab] לעולם תוקעין ומריעין ומריעין ותוקעין בשופר של עיקול weshalb bläst man am Neujahrsfeste einen Posaunenstoss und ein Lärmblasen sitzend und ebenso stehend u. s. w.; vgl. תקיעה. Das. בל שנה ושנה תוקעין לו בתחלתה ומריעין לו בסופה in jedem Jahr, an dessen Anfang man (aus Nachlässigkeit u. dgl.) nicht geblasen hat, wird man später (wegen Leidens) Lärm blasen, vgl. auch תשליך.

רוציני *m.* Adj. (gr. ῥοιζηλός) ein schlürfbares oder verschluckbares. Ex. j. Ned. VI Anf., 39[c] הרוציני zur Erklärung von שהוציאו s. d.

רוצי *m.* Adj. Rufulus, Kriegsoberster. (In Rom führten die vom Feldherrn selbst eingesetzten Tribuni militum den Namen Rufuli; hingegen hiessen die vom Volke gewählten: Comitiati.) Schebu. 6[b] נלבא הרוצי der König und der (ihn begleitende) Rufulus, vgl. אלקטנא. B. mez. 49[b] אזיל הרוצי der Rufulus Parsak, s. פרסק. Raschi z. St. erklärt: משנה למלך der den zweiten Rang nächst dem Könige einnimmt. Das. 107[b] un. dass., wofür Raschi: פחת פרסיים ein persischer Pascha. — Pl. הרוצלין s. TW.

רוצים (Ῥουφός. Du Cange hv.) Rufus, *N. pr.* Titus Annius Rufus, Landpfleger Judäas unter Hadrian. j. Taan. IV, 69[b] un. am Neunten des Monats Ab תחש רוצים שחוק קצוצות את הרחובל umackerte Rufus — dessen Gebeine mögen zermalmt werden — den Tempel. Ned. 50[b] u. sehr oft הרוצים רוצים (auch zusammengezogen הרוצים) der Tyrann Rufus, s. הרוצלין.

רוץ, perf. רץ (= bh., syn. mit רצה, Grndw. רץ) 1) laufen, eig. drängen. Schabb. 153[b] u. o. wenn Dem. am Freitag vor Abend ein Bündel auf seiner Schulter trägt, רץ ורחסה עד שיגיע לביתו so laufe er damit, bis er in sein Haus kommt. Das. רץ im Ggs. zu הלך, s. הלך. — 2) gedrängt sein. Hif. הרץ stossen, zerstossen. j. Jeb. I, 3[a] u. הדי אתם נוטלין את ראשי בין שני הרים הנכונים ומרציעין את מוחי בשביל שיריצו את ניתי ihr bringt meinen Kopf zwischen jene zwei hohen Berge (d. h. durch eure an mich gestellte Frage drängt ihr mich zu entscheiden zwischen den verschiedenen Ansichten jener grossen Männer, den Schulen Schammais und Hillels), damit sie meinen Hirnschädel zerschellen. Tosef. Ahil. XVIII Ende מיתיא אני נוטה רץ הרציע שגא ירצני את ראשי ich fürchte das hohe Gelehrtencollegium,

sie könnten meinen Kopf zerschellen. Levit. r. sect. 28, 172c „Brot von Gerste, Bohnen u. s. w.“ (Ez. 4, 9) דברים שהן מרוצצין לבני מיעים Dinge, welche die Gedärme zerstossen.

רוֹק 1) (=bh.) leer sein, s. רוֹקן und רִיק. — 2) perf. רָק (=רָקַק s. d., bh. רָקַק, Grndw. רק) ausspeien, eine Flüssigkeit auswerfen, arab. رَاقَ IV. Chag. 5a „Gott führt wegen jeder Handlung vor's Gericht“ (Khl. 12, 13): זה הקק בפני חברו יבוא das zielt auf denjenigen hin, der in Gegenwart eines Andern ausspeit, wovor dieser sich ekelt. Tosef. B. kam. IX g. E. j. Jeb. XII g. E., 13a רָקָה דם sie spie Blut. Das. ö. (In der Parall. Genes. r. sect. 81 Anf. steht הקקה דם.)

רִיק *ch.* perf. רָק (=vrg. רוק) ausspeien. j. Jeb. XII g. E., 13a רקק קודמינא רוקא דניתחזי על אדמא die Jebama (die zur Leviratsehe Verpflichtete) spie in unserer Gegenwart aus einen Speichel, der sichtbar wurde, auf die Erde, s. den nächstflg. Art. j. M. kat. III, 82a un. dass., s. שָׁפַשׁ חליצה. Jeb. 106b אכלה תומא ורקת אכלה גרגישתא ורקתה לא קשתה ולא כלום wenn sie Knoblauch ass und infolge dessen ausspie, oder wenn sie eine Erdscholle ass und infolge dessen ausspie, so hat sie die betreffende Satzung nicht erfüllt. Levit. r. sect. 9, 153b ein Mann sagte zu seiner Frau: Du wirst nicht eher ins Haus gelassen, עד דאזלת ורוקת באנפי דרבשא וכ' bis du hingehst und dem Prediger ins Gesicht speiest. Das. R. Meïr sagte zu ihr: ריקי באנפי שבע זנזין וכ' speie in mein Gesicht sieben Mal, vgl. דְּרוֹשָׁא.

רוֹק *m.* (von רוק=bh. לֹק von רָקַק) Speichel. Jeb. 106b „Die Jebama soll vor dem Levir ausspeien“ (Dt. 25, 9), רוק חוצאה לדיינין d. h. einen Speichel, der von den Richtern gesehen wird. Nid. 61b ריק חפל nüchterner Speichel. Das. 62a איזהו ריק חפל כל שלא טעם כלום was bedeutet: „nüchterner Speichel?“ Wenn man am selben Tage noch nichts zuvor genossen hat. j. Schabb. XIV, 14d ob. ההדן ריק חפל אסיר ליתן על גבי העין בשבת den nüchternen Speichel darf man nicht (behufs Heilung) am Sabbat aufs Auge legen. j. Ab. sar. II, 40d ob. dass. — Uebrtr. Nid. 16b עד שהריק während noch die Feuchtigkeit des semen virile in der Scham geblieben ist, vgl. Ar. Raschi: Blutabfluss.

רוֹקָא *ch.* (=רוֹק) Speichel. j. Jeb. XII g. E., 13c u. ö. s. רוק. — Snh. 101a רוקא דחנית קא חזינא הכא Ar. (Agg. דזקא) den Speichel der Dämonin Chamath sehe ich hier.

רָוָק *m.* Jüngling, bes. ein unverheiratheter junger Mann. Stw. ריק, arab. رَيِّق, wovon رَيِّقٌ die erste Jugendzeit. Pes. 113a רווק הדר בכרך ואיבו חושא ein unverheiratheter Jüngling, der in einer grossen Stadt wohnt, ohne zu sündigen, über den sich Gott freut. Das. ר' ספרא רווק הדר בכרך הוה R. Safra war ein solcher Jüngling, der in einer grossen Stadt wohnte. Levit. r. sect. 27, 171a „wer kam mir zuvor, dass ich ihn belohnte“ (Hi. 41, 3)? זה רווק הגר במדינה וגותן שכר נשׂכרים וכופרים וכ' das bezieht sich auf einen Jüngling, der in einer Stadt wohnt und die Mischna- und die Bibellehrer besoldet. Kidd. 4, 13. 14 (82a) לא ילמד אדם רווק סופרים ein unverheiratheter junger Mann darf nicht als Lehrer unterrichten (nach bab. Gem. z. St: משום אנתתא דניקי wegen der Mütter der Kinder, die letztere in die Schule begleiten; nach j. Gem. z. St. 66c משום שאמו באה עמו אחותו באה עמו weil die Mutter oder die Schwester das Schulkind begleitet). Das. לא ירעה רווק בהמה ולא ישנו שנו בקרקן בטלית אחת וחכמים מתירין ein unverheiratheter Jüngling darf nicht Thiere weiden; auch dürfen zwei Jünglinge nicht unter einem Mantel schlafen (weil unnatürliches Beilager zu besorgen ist); die Chachamim erlauben es. Tosef. Kidd. V mit. dass. (Davon auch das bh. *N. pr.* רִבְקָה [mit Wechsel von ב und ו] Ribka, eig. das junge Mädchen).

רָוָקָא *ch.* (=בָּרוּק) Jüngling, s. TW.

רָוָקָא *m.* 1) der Seiher, ein Sack, in den man die Weinhefe giesst, um den Wein durchlaufen zu lassen. Stw. arab. رَاقَ durchlaufen, vom Wasser. Ar. bemerkt: Im Arab. bedeutet رَاوُوق: Seiher, גישטרת. — Pl. Ab. sar. 75a רְוָקֵי דאדמאי דנזיא מדיתן דתמרא מינגבן דבריתא רְוָקֵי die Seiher der Nichtjuden muss man (um sie benutzen zu dürfen), wenn sie aus Haaren (Raschi: Menschenhaaren) angefertigt sind, mit Wasser abspülen; die aus Wolle angefertigten (die mehr anziehen) muss man trocknen lassen; die aus Flachs angefertigten (die noch mehr anziehen) muss man, bevor man sie benutzt, alt werden lassen. — 2) übrtr. Wasser, das auf Weinhefe gesetzt wird; vgl. Tosaf. zu Ab. sar. 34a sv. דודיא: das aus der Weinhefe gezogene Getränk wird nach dem Seiher רווקא so genannt. — Pes. 42b הא בדרווקא (oder בדרווקי pl.) hier ist die Rede vom Wasser, das auf Weinhefe gesetzt wird, vgl. אַרְקָנָא, s. auch תָּמִיד.

רִיקֵן, רוֹקֵן eig. leer machen. Das W. ist denom. von רֵיקָן s. d. Stw. רוק, רִיק. Trop. auf etwas übertragen, eig. das Andere ausleeren, davon leer machen. Levit. r. sect. 24, 168a wird לְהַצִּילֵךְ (Dt. 23, 15) gedeutet: לרוקן כל נכסי האומות וליתן לך um alle Güter der Völker

fortzunehmen (auszuleeren) und sie dir zu geben. Snh. 60ᵇ (mit Bez. auf Ex. 22, 20 „nur Gott allein muss geopfert werden“) חורין בו תפבריות בילן לשם שהכתוב die Schrift übertrug alle Arten von Gottesdienst auf den einzigen Gott; d. h. nicht blos das dort erwähnte „Schlachten dem Götzen“ ist verboten, sondern auch jede Art von Götzendienst, wie Dampfen, Spenden u. dgl., denn nur für Gott allein dürfen diese Culte vollzogen werden.

Nithpo. leer gemacht werden. Trop. Genes. r. sct. 84, 82ᵉ „Der Brunnen war leer“ (Gen. 37, 24): נתחרין בזרי של יעקב das ist: Jakobs Brunnen wurde ausgeleert, bildl. für: Seine Nachkommen wurden der Tugenden baar. Ned. 70ᵇ. (Die Gelubde einer verlobten, angetrauten Jungfrau kann der Vater gemeinschaftlich mit dem Brautigam auflösen.) מת האב לא נתחרקה רשות לבעל מת הבעל נתחרקה רשות לאב stirbt der Vater, so wird die Gewalt des Auflosens der Gelubde nicht auf den Mann, Brautigam ubertragen; stirbt hing. der Mann, so wird die Gewalt des Auflösens auf den Vater ubertragen. Vgl. Tosef. Ned. VI Anf. אמרתי מת הבעל נתחרקה רשות לאב בזמן שלא שמע או ששמע וריפר או ששמע ושתק או ששמע ימים בי מיום רב שמע אביה ויופר לה ולא חפזיק הבעל לשנוית עד שמת האב זה הוא שאמרתי מת האב לא נתחרקה רשות לבעל רב in welchem Falle sagten die Gelehrten dass, wenn der Mann gestorben, die Gewalt des Gelubdeauflosens auf den Vater ubertragen wird? Wenn der Brautigam von dem Gelubde seiner Braut nichts gehort, oder wenn er davon gehort, dasselbe aber vernichtet, oder wenn er davon gehort und hierzu geschwiegen, oder wenn er davon gehort und am selben Tage gestorben ist. Ferner wenn der Vater von dem Gelubde seiner Tochter gehört und es vernichtet hat, der Brautigam aber hiervon noch nichts gehort hat, bis der Vater starb; in diesem Falle sagten wir in der Mischna: „Wenn der Vater starb, so wird die Gewalt des Gelubdeauflosens nicht auf den Brautigam ubertragen“ s. j. Ned. X Anf., 41ᵇ. Ned. 68ᵃ fg.

חרר *ch.* (=vrg. חרין) ausleeren, leer machen. — Ithpe. אתחרקן ausgeleert werden s. TW. — Levit. r. sct. 31, 175ᵃ u. o. אתן קלקא דאנשיא תבלי ותחרקן ויתחרקן ויתמלון diese Welt gleicht einer Rohrwerk mit Schopfgefassen (קלקלא), das gefullte Gefass wird ausgeleert, das ausgeleerte wird gefullt, s. אתמל. Gott ist Richter, erniedrigt diesen, erhebt jenen (Ps. 75, 8).

חרחי *f.* gr. ξύκαινα, runcina) Hobel, Hobeleisen. Hai in s. Comment. zur nach-tlg. St. erklart das Wort: Ein eiserner Stift mit Holzumfassung, welches Instrument den Zimmerleuten zum Abhobeln und zum Glätten der Bretter dient, arab. خرشان, vgl. syr. ܚܪܫܢ. Kel. 13, 4 יחרוקנו בפני פצמה מרוחה (Ar. Var. חריצה, nach der Lt. Form runcina) der Hobeleisen für sich allein ist rein; d. h. bildet ohne die hölzerne Umfassung kein Werkzeug. Tosef. Kel. B. mez. III האזנבל של יחקני ed. Zolk. (ed. Zkrm. יחקני wahrsch. crupp. der Kueif der Hobel.

חרחא *f.* Stück Zeug, Streifen, worauf eine weibliche Putzsache angebracht ist. Schabb. 59ᵇ חרחא בלוסא ein Diadem, das auf einem Stück Zeug nezt. Das. חרחא בגד עיקר ein Autor ist der Ansicht, dass das Stück Zeug den Hauptputz bildet u. s. w., s. בגדא II.

חור Ror, Ortsname. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit. חור שיחא der Bergzacken von Ror. — חור tliessen s. חיר.

חיר (bh.) Ruth, Frau des Boas und Stammmutter Davids. Ber. 7ᵇ wird unser W. abgeleitet von חיר, Pi. חיקר sattigen, hocherfreuen, s. d. W.

חר I חרי *m.* (syr. ܚܪ ḥr, ḥrē, s. W. חיר) Geheimniss. Dan. 2, 18. 19 fg., s. auch TW. — Chull. 59ᵇ קרי ביה עלמא דשמואל בל יד לא אניש לך Rab wandte auf Samuel den Vers an: „Kein Geheimniss bleibt dir verborgen“ (Dan. 4, 6). Er hatte naml. auf medizinischem Wege die Schadhaftigkeit eines Thieres ermittelt. — יד בבב eine falsche LA., s. חיר. — Pl. Snh. 31ᵃ דין כלי דגלי חרוזא dieser da offenbart die Geheimnisse, naml. ein Schuler, der bei Gerichtsverhandlungen anwesend war, ubertrat das Verbot, nichts hiervon in die Oeffentlichkeit zu bringen. Das. 94ᵃ (mit Bez. auf des. 24, 16) der weltbeherrschende Engel verlangte, dass der Wille des frommen Chiskija (עבדי לצחיה) geschehe, dass er der Messias werde. יצתה בת קול ואמרה הוי לי הוי לי אוי לי עד מתי da kam eine himmlische Stimme und rief: „Die Geheimnisse der Verzogerung sind mir allein bekannt.“ Da riet der Prophet aus: „Wehe mir, wehe mir“, wie lange soll dies dauern! so nach der agadischen Deutung. — Ferner in hebr. Form Aboth VI (Boraytha) מגלין לו רזי תורה man offenbart dem frommen Gelehrten die Geheimnisse der Lehre. (Im Rituale des Versohnungsfestes, Bussgebet: אתה יודע רזי עולם du, o Gott, kennst die Geheimnisse der Welt.)

חרגנית *f.* eine Heuschreckenart. Chull. 65ᵃ חיוכנית Ar. (Agg. חרוכנית), Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 אחוכנית dass.

חור (arab. خزر) betrubt sein. Part. Pual M. kat. 28ᵃ אבל שויא מיחור כם Ms. M. (Agg. blos מכחרת) der Leidtragende, welcher betrübt ist u. s. w., s. מיחור.

רַזְיָה Rasiach, Verstümmelung des Ws. רזז, ähnlich רְזִיחַ u. a. j. Nas. I Anf. 51ª רזח.

רָזָא, רְזִי (ähnlich arab. غزر) kräftig sein. Af. heftig machen. Jeb. 120ᵇ und 121ª מיא גזדי טיהא das Wasser (in welches Jem. hineingefallen ist) stärkt, erschwert die Wunde, d. h. macht den Schmerz heftig. Dav.

רַזְיָא *m.* Adj. und Sbst. heftig, Heftigkeit, Taan. 3ᵇ דאתי ניהא דאתי רזיא wenn der Regen langsam kommt, wenn er heftig kommt. Das. גיזרא רזיא לאילני der heftige Regen ist den Bäumen dienlich. Snh. 45ᵇ דמדלי לה בהדי חביבא der Eine erhebt den Stein gemeinschaftlich mit dem Andern; jedoch blos Einer von ihnen wirft ihn (auf den zum Steinigungstode Verurtheilten), damit der Stein mit grösserer Heftigkeit niederfalle.

רָזִיאֵל *m.* (von רָז) Rasiel, Name eines Engels, der die göttlichen Geheimnisse in der Welt verkündet, s. TW.

רָזֵן, רָזִים oder אַרְזֵן *m.* arab. رزن) hochgelegener Ort, in welchem sich eine Vertiefung befindet. j. M. kat. I, 80ᶜ un. גילקטים את התצטנות וקוברין אותן ברזים (ברזין od. ברזין) man las die Gebeine (der Hingerichteten) auf und begrub sie auf hochgelegenem Orte. In den Parall. steht באדזים auch (א prosthet.), s. Bd. I, 567ª und Bd. III, 40ª sv. בְּרַבְּיוֹתוֹת.

רָזֵן (=bh., arab. رزن) eig. schwer, würdig sein. Part. רָזֵן *m.* der Würdige, Fürst, Graf. — Pl. Levit. r. sct. 12, 156ᵇ Gott sagte: שני רוזנים חיו לי ולא ניתו אלא נשני חיין ich hatte zwei Fürsten (die Söhne Aharons, Nadab und Abihu), welche blos infolge des Weinrausches starben; sie sollen näml. nach einer Ansicht, blos deshalb gestorben sein, weil sie betrunken in den Tempel gegangen waren; mit Ansp. auf Spr. 31, 4.

רָזֵן Schabb. 51ᵇ s. רָבַק, רָבֵק.

רָחַב (=bh. Grndw. רח, s. רָוַח) weit, breit sein. — Hif. weit machen, erweitern. Levit. r. sct. 31, 175ᶜ wird חלוני שקופים אטומים (1 Kn. 6, 4) erklärt: היו מקטנים בתחתון ומרחיבות לפנים כדי להוציא אויר לעולם die Fenster des Tempels waren nach aussen zu schmal und nach innen weit, um das Licht in die Welt zu bringen. Trop. Ber. 57ᵇ שלשה דברים מרחיבין דעתו של אדם אלו הן דירה נאה אשה נאה וכלים נאים drei Dinge erheitern den Menschen (eig. erweitern seinen Sinn), näml. eine schöne Wohnung, eine schöne Frau und schöne Hausgeräthe. — Hithpa. sich erweitern. Cant. r. sv. שרוך, 30ᶜ (mit. Bez. auf Jer. 30, 18 und Ez. 41, 7 כתאנה זו שקצרה נלמטה ורחבה נלמעלה כך עתידה ירושלם להיות מתרחבת בכל צדדיה dem Feigenbaum gleich, der unten schmal, oben aber breit ist, wird sich Jerusalem nach allen Seiten hin erweitern, und die Exulanten werden kommen, um sich da nieder zu lassen.

רָחָב *m.*, רְחָבָה *f.* (=bh.) eig. weit, breit. Trop. Aboth 5, 19 נפש רחבה habgierig, ehrgeizig, eig. meine Seele, die Alles, weit und breit zu haben wünscht; eine Eigenschaft Bileams; Ggs. נפש שפלה genügsam. j. Chag. I, 76ᶜ ob. עני ורוחו רחבה ein Armer, der freigebig ist (eig. eine weit geöffnete Hand hat), Ggs. עשיר ורוחו נעיצה ein Reicher, der geizig ist.

רְחָבָה *f.* weiter Raum, offener Platz, Marktplatz (=bh. רְחוֹב *m.*, vgl. Taan. 15ª fg. רחובה של עיר der Marktplatz der Stadt). Keth. 8ᵇ ברכת רחבה der Segen- (Trost-) Spruch auf offenem Platz, s. בְּרָכָה. j. Ned. V g. E., 39ᵇ רחבה שהדרך רבים נפסקת ein offener Platz, den der Weg der Menge durchschneidet.

רְחָבָא, רְחָבָה Rechaba, Name eines Amoräers. Nach Ar. sv. אבי (Sendschreiben des R. Scherira) wäre רחבה (wofür Ar. ed. pr. רחכה) contrh. aus רב אחבה Rab Ahaba, ähnlich רפרם contrh. aus רב אפרים Rab Ephraim. Pes. 13ᵇ. 52ᵇ u. ö. רחבה דפומבדיתא Rechaba aus Pumbeditha, s. רַב.

רְחוּנִית oder רְהוּנִית *f.* pl. eine Art Tische. Tosef. Kel. B. mez. V Anf. הרחונית שבטרקלין ed. Zkrm. (a. Agg. ההחזונות) die Tische im Triclinium.

רֵיחַיִם, רֶחַיִם *m.* dual (=bh. רֵחַיִם) die Mühle, Handmühle, aus zwei Steinen zusammengesetzt. Stw. רחי, arab. رحى eig. die Knarrende. Men. 10, 4 u. ö. ריחים של גרוסות die Mühle der Gräupner, s. גְּרוֹסִים. Bez. 23ᵇ הרחים של פפלין שנאכן משום שלשה כלים וכ׳ die Mühle zum Pfeffermahlen ist wegen ihrer drei Bestandtheile unrein; der untere Bestandtheil näml. nahm den zermahlenen Pfeffer auf, der mittlere war siebartig geformt und in den oberen Bestandtheil schüttete man die Pfefferkörner hinein. j. B. bath. IV Anf., 14ᶜ wenn Jem. die Kelter verkaufte, מכר את הרחים so hat er die התחתונה אבל לא את העליונה untere, aber nicht die obere Mühle mitverkauft. Trop. Kidd. 29ᵇ ריחים בצוארו ויעסוק בתורה mit dem Mühlstein um den Hals sollte man sich mit dem Gesetzstudium befassen! (Vgl. bh. מחזן נשאו, Klgl. 5, 13), d. h. wer sich vor seiner Verheirathung mit dem Studium nicht befasst hat, dürfte später, weil von häuslichen Sorgen niedergedrückt, nicht dazu kommen. Das. wird

unterschieden אם כן יהא נמי bei uns Babylo- Simon ben Gamliel sagte: מרחמין עם הבהמה
nier, die wir mehr begütert sind, kann auch בחים ואם בשביל שתניק גיסא של בולת על החזה
der Verheirathete seinen Studien obliegen, bei ותהא יונקת מרחמין את בנה auch den Thiere
ihnen, den Palästinern hing., die weniger be- oder Kuh, die sich weigert, ihr Junges zu saugen
güterter sind, kann der Verheirathete nicht den lässt man am Feiertage Liebe zum Jungen ein.
Studien obliegen. Nach Raschi: Die Babylonier Auf welche Weise thut man dies? Man legt
mussten, behufs gründlicher Erlernung der Ha- ein Stück Salz auf ihren Mutterleib, wodurch
lachoth, zu den palästinischen Gelehrten aus- sie gern ihr Junges saugt. Schabb. 128b steht
wandern, sie wurden daher von den häuslichen dafür: מרחמין חיורי על בהמת שחריות בחים ואם
Sorgen weniger behelligt, weshalb sie früher חיובי עמיה אמרי אמינא מיי שהן בולת ומניקה
heirathen konnten; die Palästiner hing. betrieben לה בתוך החיתם כדי שתתגבר בעניה ורחמים עליה
in ihrem Wohnorte das Gesetzstudium, wobei ומיתפקין מיי שלוא על נבי לילה כדי שתרגיש ותיחוס
sie von ihrer Familie sehr gestört wurden. ורחמים עליה wir tossten dem reinen Thiere am
Feiertage Liebe zum Jungen ein. Wie thut man
dies? Abaja sagte: Man bringt einen Klumpen
Salz, den man in ihre Gebärmutter steckt, da-
mit die Kuh sich der Schmerzen bei ihrem Ge-
baren erinnert und sich des Jungen erbarmt;
auch bespritzt man das Junge mit der Flüssig-
keit der Nachgeburt, damit die Kuh es rieche
und sich seiner erbarme.

רְחִים, רְחִיא oder **רְחָא** *ch.* (syr. ܪܚܐ, pl. ܪܚ̈ܐ, ܪܚ̈ܝܐ) Mühle, Handmühle, s. TW. M. kat. 10b אמת הריחיא die Stange, Axe des Mühlsteines. Das. קורנא דריחיא die hölzerne Eselfigur, worauf die Mühle steht; vgl. קלייא. — Pl. רְחַיָּיא s. TW.

רַחְלָא, רַחְלְתָּא *f.* (=bh. רָחֵל; Grndw. רח, syn. mit רך weich sein) Mutterschaf, Lamm. — Pl. Chull. 135a שתי רחלות ... חגשי רחלות zwei Schafe, fünf Schafe. Das. 137b R. Jochanan sagte zu Isi bar Dimi, der seinem Sohne רחלות lehrte: אתגויה רחלות lehre ihn doch רחלות, denn צאן זוכה בעצמה לשון חבבים בעצמה der biblische Ausdruck ist ein anderer und der Gelehrtenausdruck ist ein anderer; d. h. ersterer lautet רחלים letzterer hing. רחלות. Schabb. 5, 2 (52 a) רחלים und רחלים Ms. M. (Agg. רחלות). — Femer: Rahel, *N. pr.* Schabb. 154b u. o. רחלי בר מרי R. Mari, Sohn der Rahel. Ueber den Grund dieser Benennung nach seiner Mutter, s. מרי.

רַחֲלָא, רַחֲלְתָּא *ch.* (=hbr. רחל) Mutterschaf, Lamm. Keth. 63a רחלא בחד רחלא אזלא בחד רחלא ein Lamm folgt dem andern, dem Verfahren der Mutter gleicht das der Tochter; s. auch TW. j. Ber. V, 9c mit. u. רחלתיך.

רָחַם (=bh. Ps. 18, 2; Grndw. wahrsch. רח warm sein, ebenso wie רחם von אפם) lieben. — Pi. רִחֵם (=bh.) 1) sehr lieben. Ber. 33a על מי שאין בי דעה אמרת עליו ליחם עליו über denjenigen, der keine Erkenntniss (Einsicht) hat, darf man sich nicht erbarmen; mit Ansp. auf Jes. 27, 11. Schabb. 151b בל המרחם על הבריות ודאי מיחמין עליו מן השמים ומי שאין מרחם על הבריות אין מרחמין עליו מן השמים רב über den, der sich der Menschen erbarmt, erbarmt man sich auch im Himmel; über den aber, der sich nicht der Menschen erbarmt, erbarmt man sich auch nicht im Himmel; mit Ansp. auf Dt. 13, 18: Gott wird dir Erbarmen (über Andere) verleihen und wird sich deiner erbarmen; o. nach der agad. Deutung. — 2) beliebt machen. j. Schabb. XVIII g. E., 16c R

את מרחמין עם הבהמה בחים ואם בשביל שתניק גיסא של בולת על החזה ותהא יונקת מרחמין את בנה auch den Thiere oder Kuh, die sich weigert, ihr Junges zu saugen lässt man am Feiertage Liebe zum Jungen ein. Auf welche Weise thut man dies? Man legt ein Stück Salz auf ihren Mutterleib, wodurch sie gern ihr Junges saugt. Schabb. 128b steht dafür: מרחמין חיורי על בהמת שחריות בחים ואם חיובי עמיה אמרי אמינא מיי שהן בולת ומניקה לה בתוך החיתם כדי שתתגבר בעניה ורחמים עליה ומיתפקין מיי שלוא על נבי לילה כדי שתרגיש ותיחוס ורחמים עליה wir tossten dem reinen Thiere am Feiertage Liebe zum Jungen ein. Wie thut man dies? Abaja sagte: Man bringt einen Klumpen Salz, den man in ihre Gebärmutter steckt, damit die Kuh sich der Schmerzen bei ihrem Gebaren erinnert und sich des Jungen erbarmt; auch bespritzt man das Junge mit der Flüssigkeit der Nachgeburt, damit die Kuh es rieche und sich seiner erbarme.

רְחִים, רְחֵם *ch.* (syr. ܪܚܡ) lieben. Schabb. 23b רחים לבנן חזי ליה בנין חבוב wer die Gelehrten liebt, wird gelehrte Söhne haben. j. Ber. IX, 14b mit. חתניתה בכל לבבי ובכל מאודי ich liebte Gott mit meinem ganzen Herzen und liebte ihn mit meinem ganzen Vermögen; ich mochte ihn gern auch mit der Aufopferung meines ganzen Lebens lieben u. s. w. j. Schabb. XIV g. E., 14d mit. חד בר נש רחם איתא בריתיי דר' אלעזר ינסבן ליי Jem. liebte eine Frau zur Zeit des R. Elasar und kam dadurch in Lebensgefahr. Letzterer verbot ihm jedes Zusammentreffen mit ihr, selbst ihre Stimme zu hören. j. Ab. sar. II, 40d mit. dass. Levit. r. sct. 25, 165d הדא מלמא דאיתא חזיין יי jener König Kaiser Hadrian) liebt die Feigen, vgl. בְּלָא. Keth. 105b לא לזיין אינש דיתא לנאן דכוי ליה רחימים ליה לא רחמין ליה ולא לנאן דכוי ליה רחימים ליה לא חזי ליה חזנא דכוי ליה מא חזי ליה וביתא der Mensch soll weder bei demjenigen, den er besonders liebt, noch bei demjenigen, den er hasst, als Richter einen Gerichtsspruch thun; denn für den, den er liebt, wird er keine Beschuldigung einsehen, und für den, den er hasst, wird er keine Vertheidigung einsehen. Das. מחזיא צורבא מרחמין הדרבנן ליה בני ביתא יי (wahrsch. zu lesen מרחמין) wenn einen Gelehrten seine Stadtleute lieben, so geschieht das nicht wegen seiner Vortrefflichkeit, sondern weil er sie nicht in religiösen Dingen zurechtweist.

Pa. רִחֵם (=bh.) 1) erbarmen. j. Taan. II, 65b mit. Die Einwohner Ninewes haben eine trügerische Busse gethan (תשובה של רמיה), indem sie die Kälber besonders und ihre Mutter besonders einsperrten, so dass die einen von hier und die andern von dort bunliten. אמרין אין ליה מרחם עלינן ליתן מרחמין עלויהן sie sagten: Wenn Gott sich nicht unser erbarmt,

so werden auch wir uns nicht der Thiere erbarmen. — 2) lieben. j. Ter. VIII, 45c mit. אילולי דאתין מרחנין שנירתא וכ' wenn ihr nicht die Halacha geliebt hättet u. s. w.

רֶחֶם *m.* (=bh.) Mutterleib, eig. Sitz der Liebe; ähnlich חֹב, חֵב Schoss, s. d. Trop. Genes. r. sct. 39, 38a wird מרחם נשחר (Ps. 110, 3) gedeutet: מרחמו של עולם שתרחיך לי von der Geburt der Welt an habe ich dich (Abraham) mir erkoren. B. bath. 16b אילה זו רחמה צרי וכ' die Hindin hat eine enge Gebärmutter, s. נָבַשׁ im Piel. Chull. 70a fg. u. ö. ברית הרחם dass. j. Nid. III, 50d mit. דרך יצא הולד הדרומן וכגדול דרך הרחם וכ' wenn das Kind durch Centralruptur des Dammes und der Sandal (eine plattgedrückte Missgeburt) durch den Mutterleib herausging. (Ueber „Joze dofen" vgl. Rawitzkis vortreffliche und sehr gelehrte Abhandl. in Virchows Archiv für pathologische Anatomie u. s. w., Bd. 86, 1881 fg., wovon auch ein Separatabdruck erschien, S. 240 fg. Diese sehr lehrreiche Abhandl. erweiterte der geehrte Herr Verf. in einer besondern Zuschrift, womit er mich beehrte und wonach auch das in diesem Wörterb. sv. הוֹפֶן Bd. I, 417b mancher Berichtigung bedarf.) — Pl. Chull. 70a הדביק שני רחמים ויצא מזה לזה wenn man zwei Muttermünde von zwei Thieren aneinander geschlossen hat und der Fötus aus dem einen in den andern ging.

רַחַם *m.* (=bh.) eig.=רֶחֶם Sitz der Liebe und Barmherzigkeit. — Insbes. pl. רַחֲמִים Erbarmen. Chull. 63a לגזה נקרא שמו רחם כיון שבא רחם באו רחמים לעולם weshalb heisst dieser Vogel (Lev. 11, 18): רָחָם, Racham? Weil, wenn der Racham kommt, Erbarmen in die Welt kommt: d. h. er ist der Vorbote des Regens, vgl. שַׁרְשֶׁרֶת. Pesik. Schuba, 162a u. ö. מדת רחמים die göttliche Eigenschaft der Barmherzigkeit, s. מִדָּה. Genes. r. sct. 21, 22a. Levit. r. sct. 17, 160c s. נָבַשׁ. Num. r. sct. 20, 241a מלאך של רחמים der Engel des Erbarmens. Ab. sar. 3b כסא רחמים der Thron der Barmherzigkeit. Mac. 11a u. ö. היה לחם לבקש רחמים על sie hätten sollen um Erbarmen für ihre Zeitgenossen beten.

רַחֲמָא *ch.* (syr. ܪܚܡܐ=רַחַם) Mutterleib, Muttermund, Liebe, s. TW. — Pl. רַחֲמִין Liebe, Barmherzigkeit. Dan. 2, 18 רחמין. Chull. 59b בעא רחמי עלוה er betete für ihn. Das. 60a fg. u. ö. Ber. 8a s. זְבִילָא I. — *Fem.* רַחֲמְתָא, רַחֲמֵתָא, רְחִימְתָא (syr. ܪܚܡܬܐ, ܪܚܝܡܬܐ) Liebe, s. TW. — Snh. 7a רחימתין unsere Liebe, s. בָּעֵי.

רָחֵם, רַחֲמָא *m.* Adj. (syr. ܪܚܡ, ܪܚܡܢ) Freund, Liebhaber. j. Schebi. IX, 39a ob. die Kappadocier fragten den R. Imi: בגין דלית לאילין עניא רחם ולא שאיל שלם איך צירכה ניעבד da dieses Volk keinen Freund hat, auch keinen, der sein Heil sucht (es grüsst), wie ist es nöthig zu verfahren u. s. w.? Git. 55b רחנייה ובעל דבביה . . . sein Freund, sein Feind, s. קַנְצָא. Thr. r. sv. בני ציון, 67a dass. Cant. r. sv. ניחי יפי, 29c ברחיתי דרחמני die Tochter meines Lieblings (Abraham), mit Ansp. auf בת נרם. — Pl. Schabb. 32a אחי ורַחֲמַי Ar. sv. בב (Agg.: ורעותי) Brüder und Freunde. Das. 2 Mal. —

רְחִים *m.* (syr. ܪܚܝܡ, ܪܚܺܝܡ) geliebt, beliebt, s. TW

רְחוּמַי *m.* 1) der Geliebte, Liebling. — Pl. Genes. r. sct. 65, 64d והלא כמה רחומין לו והוא אינו לכסדא וכ' der Vater hat ja viele Lieblinge (geliebte Söhne), und dennoch bestellte er blos den Schreiber (oder Gelehrten) zum Verwalter seines Vermögens! — 2) Rechumi, *N. pr.* Keth. 62b ר' רחומי R. Rechumi, Schüler Raba's. Pes. 39a. Nas. 13a u. ö.

רַחְמָן oder **רַחֲמָנָא** *m.* Adj. (syr. ܪܚܡܢ) barmherzig, der Barmherzige, Liebevolle. Tosef. B. kam. IX g. E. זה סימן יהא בידך כל זמן שאתה רחמן ירחם עליך halte dieses Merkmal fest: Wenn du barmherzig bist, so wird der Barmherzige sich deiner erbarmen; mit Ansp. auf Dt. 13, 18, s. רָחַם im Piel. j. Ber. V, 9c mit. ואילין דמיתי־גניזין עמו בני ישראל כגוונא דאנא רחמן בשמיא כך תהוין רחמנין באיתא תורתא או רחילא יתה ויח ברח לא תיכסכון תרויהון כיוונא חד לא עבדין טבאות שהן עושין נדותי של הקבה רחמנים וכ' diejenigen, welche die Schriftstelle (Lev. 22, 28, vgl. j. Trg. z. St.) verdolmetschen: Mein Volk, ihr Kinder Israels, so wie ich barmherzig im Himmel bin, so sollt auch ihr barmherzig auf Erden sein: „Eine Kuh oder ein Mutterschaf und ihr Junges sollt ihr nicht gleichzeitig an einem Tage schlachten", thun nicht recht; denn sie betrachten die Eigenschaften Gottes als eine Barmherzigkeit, während sie blos Gesetze sind, vgl. מִדָּה. j. Meg. IV, 75c ob. dass. j. Kidd. I, 61b mit. R. Seïra hatte sich früher gegrämt, dass er seine beiden Eltern durch den Tod verloren. כד שמע אילין תרין אולפניא אמר בירך רחמנא דלית לי לא אבא ולא אבא וכ' als er jedoch jene beiden Lehren hörte (wie schwierig es sei, die Ehrerbietung gegen Eltern zu befolgen), rief er aus: Gelobt sei der Barmherzige (Gott), dass ich weder Vater noch Mutter habe! j. Pea I, 15c un. dass. B. mez. 3b fg. u. ö. אמר רחמנא der Barmherzige sagt; d. h. die Gotteslehre, die Schrift sagt u. s. w. Ker. 7a fg. שנין נשתה קרייתה רחמנא die Schrift nennt es: „Salboel." — Pl. Jeb. 79a drei Eigenschaften kennzeichnen die Israeliten: רַחֲמָנִים ביישנים גומלי חסדים sie sind barmherzig, scham-

haft und wohlthatig. j. Kidd. IV, 65 mit u. o. dass. Pes. 113[b] שלשה מיני אדם רחמנין dreierlei Arten von Menschen giebt es, deren Leben kein Leben ist, naml. die Barmherzigen, die Aufbrausenden und die sich leicht ekeln. — *Lem.* j. Ter. VIII, 45[c] un. חדא אתתא הות רחמנא בגוותא סגי eine Frau gab es, welche die Gebote (der Wohlthatigkeit) sehr liebte u. s. w. — Pl. (=bh.) Meg. 11[b] רחמניות דן die Frauen sind barmherzig, mitleidig. Exod. r. sct. 2 Anf., 104[a] גדולות רחמניותיו של הקב"ה die Eigenschaften und die Handlungen Gottes sind liebevoll. Num. r. sct. 10, 207[b].

רַחֲמָנוּת *f.* Liebe, Barmherzigkeit. Suc. 14[a] u. o. מידת רחמנות die Eigenschaft der Barmherzigkeit, Ggs. אכזריות Grausamkeit. Genes. r. sct. 56, 55[c] Abraham weinte, als er den Jizchak opfern sollte; יניחלית דמעות לפעמי של יצחק da fielen die aus Liebe zu seinem Vater vergossenen Thranen in die Augen Jizchaks.

רַחֲמִין *m.* pl. (wahrsch. von רחם trnsp. von ירח) Fruchte, die wegen ihrer Harte lange auf den Baumen bleiben. Tosef. Schebi. VII g. E. רחמיהן שבעבי (Varr. רחמין, רחמין und רחמיהן) diese Fruchte in Akko.

רָחַץ (=bh. Grndw. רח eig. weich sein) waschen. Part. pass. Seb. 17[b] ein Priester, שלא רחוץ ידים ורגלים der nicht an Handen und Fussen gewaschen ist, entweiht den Tempeldienst. Das. 18[a] fg. dass. — Pi. dass. Tosef. Men. I mit. משמשה ורחוצין משמשת ורחוצין der Priester reibt (seine Hände und Füsse im Waschbecken) und wascht sie, was er wiederholt. j. Keth. V, 30[a] un. מרחצת לו את רגליו sie wäscht ihm den Fuss; eine Arbeit, welche die Frau ihrem Manne thut. Part. Pual trop. Cant. r. sv. בשעגל, 20[c] שחרי בילן מרחצין מן העבירות welche sammtlich von den Sünden reingewaschen waren.

רָחַץ *ch.* (ahnlich hbr. בָּטַח) vertrauen auf Jemdn. oder auf etwas. j. Ber. II, 5[a] mit. מתרחצנא wir vertrauen u. s. w., s. אמן nr. 3. Snh. 7[a] גברא דרחיצנא עלוי der Mann, auf den wir vertrauten, s. אדי. — Ithpa. sich auf etwas verlassen, vertrauen. Dan 3, 28. s. auch TW. — j. Schabb. II, 5[a] mit. R. Chija bar Ba sagte zu seinem Bruder, der im Herbst verreisen wollte und deshalb jenen um sein Gebet bat: אין התיתיון למיבריא עלין למיטרא לא wenn ihr sehet, dass die Gemeinde um Regen betet, so verlasse dich nicht auf mein Gebet. Cant. r. sv. מה יפי, 20[d] Gott sandte ihnen Schutzengel, מגין דאתרחצי ביה weil sie auf ihn vertrauten.

רְחִיץ j. Schabb. IX, 11[d] mit. ermp. aus רחין s. d.

רְחִיצָה *f.* Nom. das Waschen, die Waschung. j. Nas. VII g. E., 56[d] על רחיצת גופו עושה כרת wegen Waschens (Badens seines Korpers, das der Unreine unterlassen hat) wird er mit Ausrottung bestraft, aber wegen Unterlassung des Waschens seiner Kleider wird er mit 40 Geisselhieben bestraft. Chal. I, 9 wer die Challa beruhren will, שעיניו רחוצות יהיו יחדיו רחוצים bedarf der Handwaschung und des Wartens bis Sonnenuntergang. Num. r. sct. 14, 222[b] „Moab ist ein Waschbecken" (Ps. 60, 10). זה מחוי שלקה על ידי רחיצה das ist Gechsi, der infolge des Waschens (des Feldherrn Naaman) bestraft wurde.

רוּחֲצָנָא *m.* Vertrauen, Sicherheit, s. TW.

רָחַק (=bh., syn. mit רָחַם, רָנַח Grndw. רח) weit sein, entfernt sein. Jelamd. zu Num. 10, 21 (citirt vom Ar., mit Ausp. auf רחקוך, Ps. 73, 27) מי שריחק מן התשובה שלא לעשות wer sich von Gott fern halt, keine Busse thut, geht von der Welt unter.

Pi. רִחֵק entfernen, fern halten. Trop. Edij. 5, 7 שיעשוך קרובך וירחיקוך רחוקך deine Handlungen werden dich nahern (den Menschen beliebt machen) und deine Handlungen werden dich entfernen. Das. 8, 7 . . . לרחק ולקרב הטריחתן בזדון zu entfernen und zu nahern, die mit Gewalt entfernt wurden. Das. o., vgl. רחם. — Nithpa. pass. Snh. 28[b] קדוים ונתרחקו Jem., der Jemdm. nahe (mit ihm verwandt) war, spater aber entfernt wurde, vgl. קדם. — Hif. הרחיק entfernen, fern halten. B. bath. 18[b] על הנזוק להרחיק את עצמו der Jemdm. Schaden zufugen kann, muss sich von diesem entfernen; nach einer andern Ansicht: על הניזוק להרחיק את עצמו liegt es demjenigen, der beschadigt werden kann, ob, sich fern zu halten. Trop. Ber. 2[a] fg. die Gelehrten haben dieses oder jenes Verbot erlassen, בדי להרחיק האדם בין התבירה um den Menschen von der Sunde fern zu halten.

רְחַק *ch.* (syr. ܪܚܩ = רָחַק) entfernt sein, s. TW. — Pa. und Af. (syr. ܐܪܚܩ, hbr. הרחיק) dass. Git. 58[a] מלה מרחקתא מיניכא אנן כי wie weit bin ich von jenem Orte entfernt? Trnst Schabb. 128[b] מנאי לא מרחקא das unreine Thier entfernt nicht das neugeborene Junge (entzieht ihm nicht die Brust, vgl. רחם im Piel); wenn es aber das Junge entfernt, so wird es dasselbe nicht wieder nahren; d. h. hilft nicht das dort angegebene Mittel. Snh. 29[b] der Feind darf nicht als Richter fungiren, משום דמרחקא weil seine Gesinnung dem Andern entfernt (er ihm feindlich gesinnt) ist.

רָחוֹק *m.*, רְחוֹקָה *f.* (=bh.) fern, entfernt. Thr. r. sv. רבתי, 53[d] R. Josua traf unterwegs ein Kind am Scheidewege sitzen. אמר לו איזו הדך קרובה לעיר אמר לו זו קריבה ורחוקה וזו רחוקה וקרובה יכ' er fragte dasselbe: Welcher Weg ist der nächste zur Stadt? Das Kind antwortete ihm: Dieser Weg da ist nahe, aber doch fern, jener Weg ist fern, aber doch nahe. Es stellte sich dann heraus, dass der erstere Weg zwar am nächsten, aber wegen vieler Hindernisse unpassirbar war und dass man daher nur auf Umwegen zur Stadt gelangen konnte und dass hing. der letztere entfernte Weg gerade nach der Stadt führte. — Pl. Schabb. 152[a] רְחוֹקִים, und Levit. r. sct. 18, 161[a] רְחוֹקִין die Entfernten, s. גּוֹבַּי I.

רְחָקָא, רְחָק *ch.* (syr. ܪܚܘܩܐ=ܪܚܘܩ. רְחוֹקָה) fern, entfernt. Suc. 52[a] איהא רחוקא der Weg ist noch fern, s. צְחָקָא, צְחוֹקָא. — Pl. j. Ned. IX g. E., 42[d] un. wenn eine Ehefrau ihrem Manne gegenüber gelobt: der Himmel ist zwischen mir und dir u. s. w., wird das. erklärt: כמא דשמיא רחיקין מן ארעא כן תהא so wie der Himmel von der Erde entfernt ist, ebenso soll diese Frau von diesem Manne (d. h. ich von dir) entfernt sein! j. Schebi. IX, 38[d] un.

רִיחוּק *m.* Entfernung, Fernhaltung. Thr. r. sv. בדשה, 59[d] „Jerusalem war לנדה" (Klgl. 1, 17), d. i. לריחוק תועבה es war zur Fernhaltung. j. Maas. scheni I g. E., 53[a] u. ö. ריחוק מיקום die Entfernung des Ortes, d. h. fern von Jerusalem, s. מְיוּחָס. j. B. mez. V, 10[c] mit., s. daselbst.

רוֹחֵק *m.* (syr. ܪܚܩܐ) Ferne, s. TW.

רָחַשׁ (=bh. arab. رَكَشَ) 1) bewegt sein, sich bewegen. Grndw. חש, wov. auch חִישׁ. j. Ber. I, 4[b] mit. כל האומר שמיעה בשם אומרה שפתותיו יחשות עניו בקבר wenn Jem. einen Lehrsatz im Namen seines Autors nachsagt, so bewegen seine Lippen sich mit ihm im Grabe. j. Schek. II g. E., 47[a] u. ö. ריחשית und מיחשית dass. — Uebrtr. Levit. r. sct. 3, 117[d] מרחשת עגיקה נעשיתה יותשין der Tiegel war ein tiefes Gefäss und die in ihm zubereiteten Speisen waren locker, brodelten, eig. bewegten sich. Das. ö. viell. gehört hierher auch Levit. r. sct. 30, 174[d] רחשי בעלים ... רחיש בבנים ... רחשי בבנים die Myrthe ist bewegt (belastet) mit Blättern; Jakob. Lea war bewegt mit Kindern; richtiger jedoch: רחיס s. רָהַס. Mögl. Weise ist רְחִשָׁה, רְחִישָׁה zu lesen; vgl. j. B. mez. IX Anf., 12[a] רחשין dicht aneinander stehende Pflanzen: Ggs. דלילין auseinander stehend.

Hif. הִתְרִחִישׁ 1) bewegen machen. j. Ber. IV Anf., 7[a] „Channa sprach im Herzen, nur ihre Lippen bewegten sich u. s. w." (1 Sm. 1, 13); מכאן שהוא צריך להתרחיש בשפתותיו aus dieser Schriftstelle ist erwiesen, dass der Betende seine Lippen bewegen muss. Das. מרחיש בשפתותיו Pesik. r. sct. 13, 23[d] (mit Bez. auf Ex. 17, 7) Israel sagte: אם מרחישים אנו בקרבנו דברים חיש ה' בקרבנו והוא יודע ניה מרחישים בקרבנו נעבדנו ואם אין לא נעבדנו wenn wir in unserm Innern die Worte hegen: „Ist Gott in unserm Innern" und er wissen wird, was wir in unserm Innern hegen, so wollen wir ihm dienen; „wenn aber nicht", so wollen wir ihm nicht dienen. — 2) (denom. von רֶחֶשׁ) Würmer hervorbringen. Genes. r. sct. 23, 24[a] zur Zeit des Enoseh התחיל הגיח מרחיש fing die Leiche an, Würmer hervorzubringen; s. קוֹף. — Pi. dass. Uebrtr. Pes. 88[b] הטילו עליה כיס של צונן ורחשה man goss über sie (die Eidechse, die im Schlaehthause sich vorfand) einen Becher mit kaltem Wasser, infolge dessen sie sich regte.

רָחַשׁ, רָחֵשׁ *ch.* (syr. ܪܚܫ=ܪܚܫ) sich bewegen, kriechen, wimmeln, s. TW. Pa. dass. Snh. 67[b] מי חזא דקא מרחשן שפיותיה er sah, dass ihre Lippen (bei dem Darreichen des Trankes) sich bewegten; wodurch er merkte, dass sie Zauberei trieb, vgl. בַּשָּׁף. Das. 90[b] דלגיא רחיש מרחשן שפיותיה בעלגיא vielleicht bewegten sich ihre Lippen, weil ein Lehrsatz in ihrem Namen nachgesagt wurde, vgl. Kal. — Af. אַרְחֵישׁ (syr. ܐܪܚܫ) wimmeln lassen, s. TW.

Ithpa. אִתְרְחִישׁ, bes. mit nachflg. נִיסָא: sich ein Wunder ereignen. Meg. 7[b], 19[a] und sehr oft אתרחיש ניסא. B. mez. 106[a] un. אי הויית חזית לאתרחושי לך ניסא הוה אתרחיש לך wärest du würdig, dass sich dir ein Wunder ereigne, so würde sich dir ein solches ereignet haben, wie dem R. Chanina ben Dosa. Kidd. 29[b] u. ö.

רִיחוּשׁ *m.* N. a. 1) die Bewegung. Midr. Tillim zu Ps. 62 Anf. ריחוש שפתים die Bewegung der Lippen, s. חֲרָכָה. — 2) (viell. syr. ܪܚܫܐ) Myrobalsamum, s. TW.

רְחִישָׁה *f.* N. a. die Bewegung. Cant. r. sv. בגינדל, 21[d] רחישת פיך die Bewegung deines Mundes.

רָחֵשׁ *m.* Kriechendes, insbes. Schlange. Ter. 8, 4 wenn ein Gefäss mit Getränk so lange aufgedeckt stand, כדי שיצא הרחש נשקים קרוב וישתה dass die Schlange aus einem nahe gelegenen Orte herauskommen und daraus trinken kann, so darf man das Getränk nicht trinken, vgl. גִּילְפִּי. Chull. 10[a] dass.

רְחַשָׁא, רְחֵישָׁא *ch.* (syr. ܪܚܫܐ=ܪܚܫ)

Kriechendes, Wurm, Gewurm (Kopfzl, Schlange, s. TW. — B. mez. 84ᵃ חזיתא דחיש ראיתי אחד נחש מאניר Ar. (Agg. חזיתא) ich sah einen Wurm, der aus seinem (des R. Elasar bar Simon) Ohr herauskam. Schabb. 146ᵇ ob beim Hühnersteig אי לאחושי מחיש לא wird man den Eingang nicht erweitern, wegen des Marders, der eindringen und die Hühner fressen könnte. j. Jeb. XV, 14ᶜ mit. חיושא שבוד der Biss einer Schlange kommt oft vor. Jeb. 116ᵇ steht dafür נשבר נחש

רחיש *m.* (ähnlich נחשת s. d., vgl. רַחֲשׁ) Gefäss, worin die Speise aufbrodelt, wie Tiegel u. dgl., eig. etwas, worin die Speise sich bewegt. Tosef. Kel. B. mez. I Anf. רחיש שנפגרו זה בזה ein Tiegel, der aneinander gegangen, oder dessen Spitze fehlt. Tosef. Ab. sar. V (IV) Anf. רחיש בצורת הדרקון ein Tiegel, der wie ein Drache geformt ist. j. Ab. sar. III, 42ᵇ mit. המוצא חרקן עשרי בצורן חרש אסורה חרש יכלי הרקן נשל את הרחיש ישמלך את הדרקן wenn Jem. einen Drachen findet, der tiegelförmig gearbeitet ist, so ist er zum Genuss verboten (weil eine Drachenfigur oft als Götze angebetet wurde); wenn er aber einen Tiegel findet, worauf eine Drachenfigur angebracht ist, so nimmt er den Tiegel zu seinem Gebrauch und wirft den Drachen fort. (Die Mosche erkl. unrichtig: שדרך הרחיש)

רחישתא *m.* Gedanken, was sich im Innern bewegt. Pl. Men. 63a es suhnt אתרחישתי חלב . . . אתרחישתי חמר Ar. (Agg. אתרחישי) auf die Gedanken des Herzens, auf die Bewegungen des Mundes, s. נִיקְבָה.

רחישתא *f.* (= רחישא, חִישׁ tri-p.) Gezweig, Gesträuch; viell. urspr. vom Sichschütteln der Bäume. Genes. r. sect. 12 Anf. 12ᵇ לרחישתא דתרנים יכ' Ar. Agg. (לרחישתא) ein Gleichniss vom Rohrgestrauch, vgl. חרישא.

רחישתא *ch.* (= רחשתא) Gezweig. — רחישתא *f.* (Gesammelt Ruchschrtha, Name derjenigen Dienerin Esther's, welche diese am Dienstag (dem Schöpfungstage der wimmelnden Wasserthiere) bediente, s. TW.

רחת *f.* bh. von רוח Wurfschaufel, Schwinge, eig. Gefass, wodurch Wind hindurchweht. Kel. 15, 5 רחת של עריבות die Schwinge der Graupner. Maim. z. St. erkl. das W. durch arab. אגראבה (غِرْبَال). Hai und nach ihm Ar. halten es für קַתָּה s. d. Schabb. 17, 2 122ᵃ נוטל את הרחת ואת המזלג לתת עליו תקטן אדם . . man darf am Sabbat die Schwinge und die Gabel nehmen, um dem Kinde etwas darauf zu geben. j. Schabb. XVII, 16ᵈ ob. m. o.

רחתת j. Ber. IX, 14ᵇ un. רחתת קונתא (= קונתא s. d. Ven. emp. d. ed. Lehmann) als die Zeit des Schemadesens kam.

רטב (bh. arab. رَطُبَ) feucht, saftig sein, insbes. die reife und saftige Dattel. Teh. jom. 3, 6 תמרים הרטבות Ar. ed. pr. (Agg. הרטיבות) saftige Datteln. — Hif הרטיב to nicht machen, aufblühen lassen. Trp. Genes. r. sect. 65, 65ᵃ מה הקדוש ברוך הוא הרטיב הדשים יפ welche Feuchtigkeit Gott bearbeitete (erzeugte). Die Balken unseres Hauses sind aus Cedern (Hl. r. I, 17). Levit. r. sect. 22, 166ᵗ in dieser Welt welkt Israel unter dem Schatten Esau's: אבל לעתיד לבא יעבד צלו של עשו ישראל מרטיבין יהודאין יכ' aber in der zukünftigen Welt wird Esau's Schatten schwinden und Israel wird immer saftiger werden; mit Ausp. auf Hos. 14, 6: „Ich bin für Israel wie Thau, es wird aufblühen wie eine Lilie". Cant. r. sv. אני תכנצת 8, 12ᵇ Israel sagt: Früher war ich im Schatten Egyptens und hierauf im Schatten Sinais verborgen gehalten: יושבת בצל הרטבתי מישים ישבתי בצל הרטבתי עכשיו aber kurze Zeit darauf liess ich gute Handlungen erblühen wie eine Lilie. Das. o.

רטב *ch.* (syr. ܪܛܶܒ) feucht, saftig sein. Pa. רטיב (syr. ܪܛܺܝܒ) feucht machen, s. TW. — Part. pass. רטיב oder רטיבא (syr. ܡܪܛܺܝܒܳܐ) feucht, im frischen Grun. j. Kil. VIII, 31ᶜ mit. כיון דשרש מרטיבין ליה לביבי יכ' so lange sie (die egyptische Bohne) feucht ist, nennt man sie: die lybische s. לביבי. j. Schabb. V Anf., 7ᵇ dass. Git. 63ᵇ טיטון הרטיבא das feuchte Sison (σίσων), vgl. טיטון. Das. אתא הרטיבא דסבר ושרא feuchtes Sison, welches man zum Verstopfen des Flusses nimmt; als Merkmal dafür, dass jenes feuchte Sison den Durchfall stillt. — Ferner als Sbst. Snh. 105ᵇ ob man trage den Bileam: נאי נשיאא לא רטיבתא Ar. (Agg. שרא) ורטיבא אתי לחדי אשראי ברטיבא (לחדי) weshalb reitest du nicht auf einem Pferd? Er gab zur Antwort: Ich liess es auf feuchtem Rasenplatz weiden. Ab. sar. 1ᵇ dass. — *Fem.* j. Dem. II, 22ᶜ mit. הרטיבתא בונדקא das feuchte Pundeka, Ortsname.

רטב *m.* (arab. رُطَبٌ) Feuchtes, Saftiges; insbes. 1) frische, noch nicht ganz reife Dattel. Ukz. 2, 2 רטיבא של תמרים der Kern der frischen Dattel, vgl. auch תמר. Tosef. Ukz. II Anf. . . הרטיבא שואכל חציו וחציו קיים die feuchte Dattel, deren eine Hälfte gegessen wurde und deren andere Hälfte geblieben ist, die feuchte Dattel, deren eine Hälfte faulig geworden und deren andere Hälfte gesund geblieben ist. — Pl. j. Pea I, g E., 16ᵈ mit. רטיבי תמרים שעירין ניו דשאינה לפי שאין דרכאין שבהן נשירין לארעין die saftigen Datteln sind von Entrichtung der

Pea (des Eckfeldes oder Eckbaumes) befreit, denn die je zuerst gereifte Dattel wartet nicht auf die zuletzt gereifte: d. h. die erstere wird früher vom Baume abgenommen, bevor die letztere reif geworden (אין לקיטתי באחת, vgl. פֵּאָה). — 2) insbes. oft: Saft vom gekochten oder gebratenen Fleisch, Fleischbrühe. Chull. 9, 1 הריטב wird das. 120ᵃ erklärt nach einer Ansicht durch שיטיא die Fettigkeit, die auf der Fleischbrühe schwimmt; nach einer andern Ansicht durch חלא הקדש Ar. (Agg. ermp. חלב) der Saft, der geronnen ist, vgl. חֲלָ II. Pes. 75ᵇ נטף מיושבי על התרס נטף מיושבי על הכולת wenn von der Brühe des bratenden Pesachlammes auf die Scherbe tropfte: wenn von seiner Brühe auf das Mehl tropfte. Das. 76ᵃ fg. u. ö. Chull. 108ᵃ ריטב רבה ... ריטב עבה flüssige Brühe, gallertähnliche Brühe. Das. 108ᵇ fg., vgl. auch צִיר.

רִיטְבָא *ch.* (syr. ܪܝܛܒܐ = טִיבָא) Saft, Brühe u. s. w., s. TW.

רֵיטָב *m.* (= טִיבָא nr. 1) frische, saftige Dattel. j. Maasr. I, 48ᵈ un. ניקדי ריטב באכיתן אסיר יחידים נחש בהן חיתר יאכלן ניקלן die frische Dattel, die an ihrem Stamme von einer Schlange benagt wurde, darf nicht gegessen werden (vgl. נִיקּוּר); die meisten Menschen jedoch geniessen sie, ohne dass sie hierdurch beschädigt werden. Tosef. Kel. B. bath. V Anf. steht dafür ניקדי ריטב dass.

רֵיטָב *m.* ein hölzernes Gefäss, das zum Vogelfange dient. Kel. 23, 5 תאקין יחדשים das Gefäss, das zum Fischfang und dasjenige, das zum Vogelfang diente.

רֵיטָבִי Retibi, *N. pr.* Sot. 22ᵃ ריחני בת ריטבי Jochani, die Tochter Retibi's, s. יְחָנִי.

רָטַט (syn. mit רתת, רטט, Grndw. רט=רט). Pi. רַטֵּט zittern, hüpfen, springen. Cant. r. sv. לסיסתי, 9ᵉ חרטומי מצרים עשו להם בשפים והיה ניאוח בריטטם לפניהם וכ׳ die egyptischen Magier bereiteten Zauberwerke und so schien der Ochs (das goldene Kalb), als ob er vor ihnen hüpfte; mit Ansp. auf רָטַט (Jer. 49, 24).

רִיטֵט oder רִיטֵט *ch.* (= רָטַט) zittern. — Pa. רַטֵּט erschüttern, zittern machen. — Ithpa. erschüttert werden, s. TW.

רָטֵי רָטָה ausdrängen, auswinden. Tosef. Tohar. V g. E. התרטתי את שערי יחדישה את פשתני ed. Zkrm. (ed. Zolk. יהתרישה?) wenn Jem. sein Haar ausdrängt oder seinen Flachs auswindet: d. h. ihre Flüssigkeit entfernt. Das. IV g. E. התרטתי (ed. Zolk. התרטבתן) wer den Flachs auswindet.

רְטִיָּה *f.* Verband, eine Art Compresse. Stw. vrg. רטי pressen. Tosef. Dem. I g. E. חלוקה קנה לעשות רטיה וגלגמא wenn Jem. Mehl kauft, um daraus einen Verband oder einen Umschlag (malagma, s. גְּלְגְּמָה) zu machen. Tosef. Pes. II (III) Anf. האכסלנית יחדרטיה שניתן לתוכן קנוח ein Pflaster und ein Umschlag, auf welche man Mehl schüttete. Tosef. Schabb. V (VI) Anf. רטיה שעל גבי חנוכה der Umschlag auf einer Wunde. Tosef. Men. I mit. wenn der Priester מיתן רטיה על גבי בשרו תחת בגדיו ועבר עבודתו פסולה einen Verband auf seinen Körper unterhalb seiner Kleider legte und damit einen Tempeldienst verrichtete, so ist dieser ungiltig. j. Schabb. I, 3ᵈ un. ניתנין רטיה על גבי מכה בשבת יחדא ניתנין רטיה יחלכה בשבת man darf einen Verband auf eine Wunde am Freitag legen, damit sie am Sabbat heil werde. Das. VI, 8ᵇ ob. מכה שנתרפאת ניתנין עליה רטיה שאינה אלא בשביל שתתרפא auf eine Wunde, die bereits geheilt ist, darf man am Sabbat einen Verband legen, weil dieser blos zum Beschützen der Wunde dient. j. Erub. X g. E., 26ᶜ ob. u. ö. Exod. r. sct. 26, 124ᵈ das Verfahren Gottes gleicht nicht dem des Menschen; שהוא מכה ואומל ומרפא ברטיה וכ׳ denn letzterer verwundet mit einem Kneif und heilt mit einem Verband, Gott hing. heilt mit dem, womit er verwundet. Levit. r. sct. 18 g. E. dass. Kidd. 30ᵇ, s. גְּלָל. Deut. r. sct. 10, 261ᵈ הקלבה מרפא בשר ודם אינו נוקדים רטיה 22ᵃ. שבי שדוך שלא ברטיה ואלישע ריפא את נעמן שלא ברטיה Gott heilt ohne Verband, auch der Prophet Elischa heilte den Naman ohne Verband. Cant. r. sv. כד שהואה את התכמה אבל נו שאדם יהיה העולם אינו בן אלא נוקדים הרטיה יאחר כך הוא נוטה der Mensch legt nicht eher den Verband um, als bis er die Wunde gesehen hat; aber derjenige, auf dessen Ausspruch die Welt entstand, verfährt nicht also, sondern er legt erst den Verband um und dann verwundet er; mit Ansp. auf Jer. 33, 6. — Pl. Exod. r. sct. 27 g. E., 125ᶜ wenn Jem. vom Dache herabfällt und sich seinen Körper verwundet, והחובא נכנס אצלו וניתן לו רטיות בראשו כגון בזוזי כגון בדגלי כגון da kommt der Arzt zu ihm und legt ihm einen Verband um seinen Kopf, um seine Hände und Füsse, wie überhaupt um alle seine Glieder, so dass sein ganzer Körper voll von Verbänden wird. Der Mensch aber hat unter seinen vielen Gliedern das Ohr; geboreht dies, so entsteht Heil für seinen ganzen Körper.

רִיטְרָא *m.* (syr. ܪܛܠܐ, arab. رَطْل, viell. trnsp. aus gr. λίτρα) Libra, d. i. zwölf Unzen. — Pl. j. Keth. V g. E., 30ᵇ un. ריטלין ארבעה vier Libras.

רְמָן murmeln. Arab. رَطَنَ ausländisch,

barbarisch (nicht arabisch) sprechen. Davon לשנית s. d.

רָטַן *ch.* (syr. ܪܛܢ = רטן) murmeln, insbes. vom leisen Lispeln des Zauberers. Sot. 22ᵃ רטין בישא לא ידע בר מאן אמרי חזי חזא ולא ידע מאן אמרי der Magier murmelt, ohne selbst zu wissen, was er spricht; ebenso tragt der Tanna (der vieler Halachoth kundig ist, der aber keinen Gelehrtenumgang genossen hat) Lehrsätze vor, ohne ihre Bedeutung zu kennen.

רֶטֶן *m.* (syr. ܪܛܢܐ) das Murmeln eines Zauberers. — רַטְנָא *m.* Adj. syr. ܪܛܢܢܐ) der Murmelnde, d. h. Zauberer, s. TW.

רִיטְנָנִית *f.* (von רָטַן) I Adj. murmelnd, die Murmelnde. — 2) das Murren (ähnlich arab. رَطَانَة). Num. r sct. 12. 215ᵇᶜ לטלוך שהיתה לו מטרונה ריטנונית יאמר לה תלוך עשי לי פרפיראה בן יגיעה שהיתה עסוקה באותה פרפיראה לא חזתה נרטנת . . . מיון שיאמר אותה תלוך התחיל מריח ורי שלא תזעזוע לריטנונית כך אתה מוצא שהיו ישראל נרטנים בכל שעה . . . אתה מוצא כל הרטנים שהיו עסוקים בבנלאכת המשכן לא היו נרטנים רַ' ein Gleichniss von einem Könige, der eine murrische Matrone hatte und zu welcher er sagte: Mache mir einen Purpur! So lange sie nun an dem Purpur arbeitete, murrte sie nicht. Als der König sie sah, fing er an zu schreien! Wehe, dass sie nur nicht zu ihrem Murren zurückkehrt! So findet du auch, dass Israel zu jeder Zeit murrte, dass es aber auch, so lange es mit dem Anfertigen der Stiftshütte beschäftigt war, nicht murrte. Als sie nun die Stiftshütte vollendet hatten, fing Gott an, auszurufen: Wehe, dass sie nicht wieder murren mögen, wie sie früher gemurrt haben! (Musaf liest רישנית, wonach Sachs Beitr. I, 118ᵃ בלא אצל; welche LA. jedoch corrup. ist.)

רַטְנִין *m.* pl. (für רַהְטִנִין, vgl. שַׁהְטִינָא = רַטְנִינָא) die Schnellläufer. Tosef. Schabb. V (VI) g. E. הרטנין יוצאין בקורה שלהן לא יצאו בלבד אמרי אלא בל אדם אמר שהרטני הבנים ביריות יוצאין בקורה שלהן לא יצאו בלבד רַ' die Schnellläufer dürfen mit den Tüchern auf ihren Schultern ausgehen u. s. w. dass. Raschi z. St. gezwungen: Die Einwohner des Ortes Rotan.

רָטַשׁ (syn. mit רָתַת u. a., s. רָטַשׁ). Hif. zittern, zappeln. Jelamdenu Anf. (citirt vom Ar., mit Bez. auf 1 Sm. 2, 21 אמר שמא עיר ורטשת הילד ויצתה נפילת Lesart des Embryos gehörig ausgebildet [s. d.], zerrt und schreit die Mutter. Gew. mit vorges. ה: הִרְטִישׁ s. d. (Dav. Ib. Hi. 16, 11, I. יְרַטְּשֵׁנִי Hif. יְרַטְּשֵׁנִי Grnfw. רט: „Durch Frevler lässt er mich zittern.“)

רִטֵּשׁ (= רִטַּשׁ) ausbreiten. Part. Peil pl. Pes. III, 30ᵃ mit Bez. auf מרטשין בתשין ארטשת רבין ראיתין חטין ושעורין שלשת קבין ראיתין רטשין ein Autor lehrt in der Tosefta: ei. Teig aus Weizenmehl darf am Pesach vier Kab Mehl enthalten (eine grossere Masse nämlich befordert Saure und zwar deshalb darf vom Weizenmehl eine grossere Quantitat zum Teige verwendet werden als vom Gerstenmehl), weil die Weizenkörner mehr einlaufen, verringert werden (הֲמָנָה von חִטִּי, חִטָּא gedeutet); vom Gerstenmehl hing. darf nur eine kleinere Quantitat, 3 Kab, zum Teige verwendet werden, weil die Gerste sich ausweitet.

רְטוּשׁ *m.* Adj. (von רָטַשׁ, syn. mit נְטוּשׁ) Jem., der ausgewandert ist, seine Heimath verlassen und seine Güter zurückgelassen hat. — Pl. Tosef. Keth. VIII mit. חזרה לנכסי רְטוּשִׁין בירושלים מיד . . . אלו הן רטושי יהודה כל שארצי ישראל נקראת רטושין כאן ארצי ישראל לחוצה לה das sind Güter der Auswanderer: wenn Jemds. Vater oder Bruder oder sonst Einer der Erblasser hier ist, ohne dass man weiss, wohin jene ausgewandert sind. Das. 39ᵃ רטושין מיתקיים דכתיב רטשה unser Wort bedeutet: freiwillige Auswanderer, mit Bez. auf רטשה (Hos. 10, 11). Raschi z. St. erklärt: שהלכו מעצמן „die Güter sind verlassen“: was jedoch ganz unmöglich ist; denn wenn man auch רטושין, Part. pass., lesen sollte, so wäre doch der St. e. grosse Falsch. Ueberdies spricht die oben citirte Tosefta dagegen; vgl. auch die nachsttlg. St. aus Arachin. j. Jeb. XV 15ᵃ ob. dass., Gigs. נְטוּשִׁין s. d. Das. רטושין אין בהן משום נכסי רטושין bei beweglichen Gütern werden die Gesetze der Güter der Auswanderer nicht angewandt. Arach. 25ᵇ R. Elasar sagt: Wenn das Jobeljahr kommt und das dem Heiligthum gewehte Feld der Ausgewanderten nicht ausgelost wurde, לא נפדין ולא נקראת שדה רטושין עד שיבא שני דעת יחיד שני לא נפדין ונקראת שדה רטושין Ar. ed. pr. (Agg. רטושה) so geht man nicht hinein, (um es sich anzueignen) und geht es nicht fort; sondern es wird das Feld der Ausgewanderten genannt. Kommt das darauffolgende Jobeljahr, ohne dass

es ausgelöst wurde, so wird es: das Feld der Weitausgewanderten genannt. Tosef. Arach. IV mit. steht dafür רשישין.

רֵיזֵי, רֵי Bestandtheile des Wortes שַׁבְּרֵירֵי s. d.

רֵיאָה *f.* arab. رِئَة) die Lunge. Ber. 61ᵇ ob. ריאה שואבת כל ניזי נשקין die Lunge saugt alle Arten von Getränken ein; vgl. Raschi: Obgleich die Getränke durch den Schlund in den Leib kommen, so zieht sie die Lunge dennoch an der Seite des Grossdarmes ein. Levit. r. sect. 4, 148ᵉ הריאה לשתיה die Lunge dient zum Einsaugen der Getränke. Das. sect. 18 Anf., s. נֶגַע. Chull. 3, 1 (42ᵃ fg.) הריאה שיעקבה או שחכרה wenn die Haut der Lunge durchlöchert ist, oder wenn etwas von ihrem Fleische im Innern fehlt, so ist das Thier trefa, vgl. קָרוּם, קְרָעָא; vgl. jedoch חֻלִּין. Das. 47ᵃ fg. ה׳ אוזי אית לה לריאה אפה כלפי גברא תלתא מיזיא יתתי נשאלא fünf Lappen hat die Lunge, wenn ihre Aussenseite dem Fleischer zugewendet ist, so sind drei Lappen an der Rechten des Thieres (die auch die Rechte des Fleisches ist; das Thier hängt näml. an den Füssen) und zwei an ihrer Linken.

רִיב *m.* (=bh. von רוּב) Streit. — Pl. Levit. r. sect. 9, 153ᵃ u. ö. רִיבוֹת, Var. ניצות.

רוּחַ, רִיחַ (=bh., arab. رَاحَ) eig. wehen, hauchen (s. רוּחַ), dah. duften, riechen. Genes. r. sect. 34, 33ᶜ הלך וריחה er ging und roch es. — Gew. Hif. הֵרִיחַ riechen. Snh. 11ᵃ הריח ריח שום er roch den Geruch des Knoblauchs. Seb. 62ᵃ הריחו ריח קטרת sie rochen den Geruch des Räucherwerkes. Nid. 58ᵇ u. ö., s. auch גַּלָּל. Snh. 109ᵃ die Diebe suchten sich am Tage die Häuser der Reichen aus, legten Balsam hinein, לערב באין ומריחין איתו מכולם des Abends kamen sie und rochen darnach, wie ein Hund aufspürt; mit Bez. auf Hi. 24, 14.

רֵיחַ *ch.* Af. אַרִיחַ und אַרַח (syr. ܐܰܪܺܝܚ = הֵרִיחַ) riechen. Sot. 49ᵃ, s. דְּהִינָא. B. bath. 73ᵇ החוא טייעא דהוה שקיל עפרא ונריח ביה וכ׳ jener Tajite (Araber), welcher Erde nahm und daran roch; wodurch er anzuzeigen vermochte, welcher Weg dahin und welcher dorthin führte. j. Taan. II, 65ᵇ ob., s. רְבִיעָאָה. Ber. 43ᵇ האי מאן דמריח באתרוגא או בחבושא וכ׳ wer an einem Paradiesapfel oder an einer Quitte riecht. Schabb. 146ᵇ u. ö. — Trop. Snh. 93ᵇ die Gelehrten sagten zu Bar Kochba, der sich als den Messias ausgab: בנשיית כתיב והריחו ודאין ניחזי אנן אי ניחו ודאין כיין דחזותה דלא מריח ודאין קבלוה betreffs des Messias heisst es, dass er riecht und darnach richtet (mit Ansp. auf Jes. 11, 3): so wollen wir sehen, ob er nach dem Geruche richten kann. Als sie aber sahen, dass er nicht nach dem Geruche richten konnte, so tödteten sie ihn. — Mit vorges. ס: סָרַח s. d.

רֵיחַ *m.* (=bh.) Geruch. Ker. 6ᵃ u. ö., s. גְּיעוּלָה nr. 2. Ber. 43ᵇ איזהו דבר שהנשמה נהנית ממנו ואין הגוף נהנה ממנו זה הריח was ist das, wovon die Seele, aber nicht der Körper einen Genuss hat? Das ist der Geruch. Genes. r. sect. 39 Anf. u. sehr oft ריחו נודף es verbreitet einen Geruch, s. נָדַף. j. Git. IX g. E., 50ᵈ u. ö. ריח רע ein übler Geruch. j. Kidd. II, 62ᵈ mit. ריח הפה וריח הזיעה der Geruch (des Uebelriechens) aus dem Munde und der Geruch des Schweisses als Leibesfehler der Frauen. Genes. r. sect. 34, 33ᵈ „Gott roch den duftenden Geruch" (Gen. 8, 21). הריח ריח של אברהם אביהו עולה מכבשן האש . . . הריח ריח דודו של שנוך וכ׳ „er roch den Geruch" unseres Erzvaters Abraham, als er aus dem brennenden Kalkofen herausstieg; „er roch den Geruch" der Generation der Religionsverfolgung, d. h. der verbrannten Märtyrer u. s. w. — Trop. Git. 86ᵃᵇ ריח הגט der Geruch eines Scheidebriefes; d. h. ein Document, das zwar nicht ein vollgiltiger Scheidebrief, aber diesem ähnlich ist (ähnlich אבק ריבית dem Wucher Aehnliches). Wenn z. B. ein Scheidebrief nicht von Zeugen unterschrieben, aber in Gegenwart von Zeugen übergeben wurde: לרבנן אפילו ריח הגט אין בו וכ׳ so hat ein solches Document nach Ansicht der Rabbanan auch nicht den Geruch eines Scheidebriefes; die betreffende Frau darf daher, wenn ihr Mann gestorben ist, einen Priester heirathen; nach Ansicht des R. Elieser hing. ist die Scheidung giltig, vgl. פָּרַח und נְפוֹסִירָה. j. Git. IX, 50ᵇ ob. אף ריח פסול אין בה dass. j. Sot. I, 16ᵈ ob. ריח עיזות Incest Aehnliches. — Pl. Cant. r. sv. לריח, 6ᵇ כל השירים שאמרו לפניך האבות ריחות היו אבל אנו וכ׳ alle Lobgesänge, welche die Erzväter vor dir sangen, waren Wohlgerüche, wir hing. verbreiten „weit duftendes Oel" (HL. 1, 3).

רֵיחָא *ch.* (syr. ܪܺܝܚܳܐ = רֵיחַ) Geruch. Pes. 76ᵇ wenn erlaubtes und unerlaubtes Fleisch zusammen gebraten wurden, so darf nach Ansicht Lewis jenes gegessen werden. ניאי טעמא ריחא בעלמא הוא וריחא לאו מילתא was ist der Grund? Das verbotene Fleisch verbreitet blos einen Geruch, der Geruch aber ist nichts Wesentliches. Rab hing. sagt: ריחא מלתא היא der Geruch ist etwas Wesentliches, jenes Fleisch darf daher nicht gegessen werden. Das. ein Fisch, der mit Fleisch zusammen gebraten wurde, darf nicht gegessen werden; משום דקשיא לריחא ולדבר אחר weil eine solche Speise wegen ihres Geruches schädlich ist, sowie weil hierdurch Aussatz entstehen könnte. Ab. sara 66ᵇ u. ö. — Trop. Seb. 96ᵇ ריחא אתי ליה לרב Herrschaft

kommt ihm bei s. אלבסנא Men. 27ᵃ סיטא crmp. aus סיחא s. d.

סיכנא *m.* (arab. زنجبار) wohlriechende Spezerei. — Pl. סיכנין s. TW. Jom. 76ᵃ Raba sagte: יהודאי סחרין סיטא Wein und wohlriechende Spezereien machten auch heiter.

סיכנתרי *m.* Wohlriechendes, Syr. سكنجبين aromatarius. Git. 70ᵇ סיטא בסיכנתרי der wohlriechende Wein, s. סיכנא.

סיכרא s. d. in חסי.

סיכם hochsein, s. סיס. — Fernerr: erheben. j. Ber. I, 60ᵈ un. וחשבון עלה וסיכסוכו sie dachten darüber nach und erhoben es. j. Ab. sar IV, 43ᵇ un. בחייך דאת נישם אילין בסיטא בין חייכון ים bei deinem Leben schwöre ich, dass du diese Steine aufheben wirst! Nachdem jener sie aufgehoben hatte, wollte er sie sich nehmen u. s. w. Pihpl אסיכסים u. a. s. סיס.

סיכסין *m.* pl. Mass. zur Nachstellg. St. erklärt das W. durch arab. كشك die Frucht des Lotus; viell. jedoch: eine schlechte Feigenart. Dem. I, 1 סיכסין Früchte, bei denen man es mit Entrichtung des Demai (דמאי) nicht genau nahm. Das. בל סיכסין שבעיר חייב בדמאי בכל מיני סיכסין חוץ מסיכסין שבמדינת Früchte braucht man den zweifelhaften Zehnten (Demai) zu entrichten mit Ausnahme derjenigen aus Schikmona (Ortsnamen). Kil. I, 1. s. סיכסין. B. bat. 40ᵇ סיכסין מצוי. s. בוצר, s. d. Wb.

סיכרא *f.* (סאב) s. d. Antilope. Sch. 113ᵃ. Rabba bar bar Chana erzählte: סיכרא אייתיליה בסיכרא בת סבא ... s. d. mir wurde das einen Tag alte Junge einer Antilope geschenkt u. s. w. s. auch סיגרא.

סיכ I *m.* (verk. aus סיכא, gr. ἰός) lat. virus, animalisches Gift. Pesik. Schk. 13ᵃ: die Götter der Völker schelten ihnen סיכא של כרסן (= ישׂ שׂ) das Wort ist nicht ermp wie Buber Anm. 81 meint. Ar. s. v. סיכא heisst סאמיטא wie die Gift der Schlange. Gen. r. sect. 98, 96ᵃ: בשעה שהכישו אותו יצרו נתמלא לאחיו הגיעתו סיכן wie die Gift der Schlange auch nach ihrem Tode den Körper erschlaffen macht, ebenso waren alle Glieder Josephs bei seinem Tode gelockert, mehr als die seines Lebens gelockert. Lam. Kl. 16, 30ᵃ. Khl. r. sv. ראמיתיה, 87ᵇ: נתפשט בסיכא ויצא בסרחון של תפוח (crmp. l. Ruth r. s. סיכי 42ᵃ) der Geruch des Giftes drang in den Leib der Mutter des Kl. hi bei Abuja, wie das Gift der Schlange.

סיכ II *m.* ein Raum, Stadium von 30 Ruthen im Geviert, in welchem eine Rennbahn für die Pferde angebracht war; vgl. Kauchi zu Nch. 3, 28; dann überh. Rennbahn. B. mez. 33ᵇ. s. סיס. — B. kam. 7,5ᵇ man darf in der Nähe eines Wohnortes den Tauben keine Schlingen aufstellen: אלא אם כן מרחק בין סיכים שלשים סיס ausser in einer 30 Ris betragenden Entfernung vom Wohnorte. Raschi erkl. סיס = 4 Mil. Das. 83ᵇ u. o. Cant. r. s. לסיכה, 6ᵃ בית מרחשי סיכי s. d. — אצטדיון הוא סיכא בעיר das Stadium des K. H. er war wie ein Stadium geformt. — Pl. j. B. mez. V, g. E., 10ᵈ un. אילין דמתחשין לסיכים diejenigen, welche nach überseeischen Stadien fahren.

סיכא oder **סיכא** *ch.* (=vrg. סיס) Stadium, Rennbahn, s. TW.

סיכ III *m.* (gew. mit nachfolg. עין) Augenbraue. Stw. סיס (= סכס) סיין (= סכע) eig. spalten, trennen; dah. steht für unser W. auch: סיסין. Sifra Emor cap. 6 Par. 7 wird סיסין Lev. 22, 22 erklärt: סיס של עזים שנחתם שנפצם ein Thier, dessen Augenbraunen durchlochert, abgestumpft oder gespalten sind. Bech. 38ᵃ. dass. (Ar. Var. סיסין). — In Gem. das. erklärt: סיסין בית חזיא der aussere Rand des Auges. — Pl. Bech. 13ᵇ שנשתיר סיסיו סגיל סגיל ein Priester, dessen Augenbraunen ausgefallen sind, ist zum Priesterdienste, wegen schlechten Aussehens, untauglich. Neg. s. 6 Kell. 31ᵃ מצוין היה שיהא שבין אלגביה אחד zwischen deinen Augenbrauen ist es zu erkennen, dass du der Sohn einer Witwe bist, d. h. dass du viel geweint hast. Horai. 12ᵃ beim Salben des Königs oder des Hohenpriesters נתנין לו בשבין בין סיסי עיניו zwischen seine Augenbrauen. Pesik. r. sct. 3, 5ᵃ u. o.

סיכא *ch.* (=vrg. סיס) Augenbraue, s. TW.

סיכא oder **סיכא** *m.* (von סיס oder סכס; syn. mit סיצא, סיצין) 1) Ritz, Riss, Spalte. — 2) (vgl. hbr. סיסים) Regentropfen. Levit. r. sct. 19, 162ᵇ סיסין אלא ניצוצי אש Ar. סיסין Ar. (Agg. אלסיסים, s. סיסיה) durch den Dachritz gesammt man blos Regentropfen, vgl. סיצא.

סיכבי *m.* Sandale, Git. 55ᵇ u. o. s. סנדלא.

סיע (= סיי, סיו) Grundw. סע, s. auch סיע und סיד, zusammentreffen, versammlung zu sich gesellen. Cant. r. sv. סיעה, 15ᵃ (auf Asp. auf סיעה Hl. 1, 11) בית של יצחר שיעה אחת על גב בית של יעקב die Tochter Jizchaks, welcher letztere noch ruhig geblieben und nicht verherrlicht auf dem Altar.

סיע *m.* (= hbh. Ez. 6, 27, gew. סיי) Freund, Gefährte. Exod. r. sect. 1, 103ᵃ העולה עמהם

רֵיעַ לְאֵל Reuel war der Beiname Jithros, weil er (als Proselyt) der Freund Gottes wurde (רֵעוּ לְאֵל). — Pl. Taan. 25ᵇ קוֹל שְׁנֵי רֵעִים אֵלּוּ שׁוֹמְעִין שׁוֹמְעִין die Stimme zweier Freunde (bildl. für die Weinspende und die Wasserspende am Hüttenfeste) höre ich: mit Ansp. auf צְנוֹרֵךְ Ps. 42, 8.

רֵיעוּת *f.* Geselligkeit, Freundschaft. j. Ber. IV, 7ᵈ un. אַהֲבָה וְאַחֲוָה שָׁלוֹם וְרֵיעוּת Liebe und Brüderlichkeit, Friede und Geselligkeit; vgl. auch מְרֵיעוּת Bd. III, 735ᵇ.

רָיַץ (=רוּץ, vgl. auch רעי) abweiden. Part. Peil Thr. r. sv. רִבְתִּי, חַד נַאתִינֵס, 52ᵈ jener blinde, aber kluge Sklave aus Jerusalem sagte zu seinem Herrn: Vor uns ging ein weibliches Kamel, das auf einem Auge blind war. Woher weisst du das, fragte jener? אָמַר לֵיהּ חָמוּי דְּחַד עֵבְרָא דְּאַרְחָא רָיֵץ וְחַד לָא רָיֵץ der Sklave antwortete ihm: Du siehst ja, dass die eine Seite des Weges abgeweidet, die andere Seite aber nicht abgeweidet ist. Snh. 104ᵇ steht dafür: גְּמַל מִשְׁתַּעְבְּדִים שֶׁלְּפָנִיו מִצַּד שֶׁהוּא רוֹאֶה אוֹכֶלֶת das Kamel frisst von den Gräsern an der Seite, wo es sieht, aber an der Seite, wo es nicht sieht, frisst es nicht.

רֵיעָא, **רֵיעָ**, **רֵיעֲיָא** *m.* Mist, Koth, eig. was abgeweidet, gegessen wurde, s. TW., vgl. רְעִי.

רֵיפָן *m.* pl. (=דָּפְנוֹת s. d.) eine Art Stacketen oder Palisaden. Tosef. Kil. IV Anf. עֲרִיסִים שֶׁהִצְעִירוּ עַל גַּבֵּי הָרֵיפָן הֲרֵי הֵרֵיפָן כִּסְחִיצָה wenn man eine Weinlaube aus Stacketen gezogen, so werden die Stacketen als Scheidewand angesehen.

רֵיפָץ Rifa, Ortsname. Cant. r. sv. שַׁרְדְּ, 30ᵈ wird יְקָבֵי הַגְּלִיל (Sech. 14, 10) übersetzt: שִׁיחִיתָה רֵיפָץ die Gräben von Rifa. Pesik. Ronni, 143ᵃ רִיפָץ Ar. (Ag. דִּיפָּ, von Jaffa, יָהֹפוֹ).

רִיץ, Hif. הֵרִיץ, s. רוּץ.

רִיצָה *f.* N. a. das Laufen. Khl. r. sv. שְׁנַת, נִיעִים בְּרִיצָה שְׁלֹא תְּהֵא בְּחִזּוּרָה halte mit dem Laufen ein, damit du nicht einen langen Rückweg zu machen habest. — Pl. Tosef. Sot. IV Anf. . . . אַבְרָהָם רָץ לִפְנֵי הַמַּלְאָכִים שֶׁלֹּשׁ רִיצוֹת אַף הַמָּקוֹם רָץ לִפְנֵי בָּנָיו שֶׁלֹּשׁ רִיצוֹת וְכוּ׳ Abraham lief vor den Engeln ein dreifaches Laufen (Gen. 18, 2 fg.), daher lief auch Gott vor seinen Kindern ein dreifaches Laufen (Dt. 33, 2 fg.).

רִיק oder **רוֹק** leer sein. Hif. הֵרִיק (=bh. leer machen, ausleeren. Ruth. r. sv. וַתֹּאמֶר, רוּת, 39ᶜ wird וַיָּקָם (Ruth 2, 3) gedeutet: כָּל הָרוֹאֶה אוֹתָהּ נִיעוּר קְרִי wer die Ruth sah, warf Pollution ans, weil sie näml. ausserordentlich schön war; ähnlich קְרִי, קָרָא im Ithpe., s. d. — Uebrtr. (vgl. bh. הֵרִיק חֶרֶב) Ned. 32ᵃ wird וַיָּרֶק (Gen. 14, 14) gedeutet: שֶׁהֵרִיקָן בְּתוֹרָה . . . שֶׁהֵרִיקָן בְּזָהָב Ar. (Agg. שֶׁהֵרִיקָן, vgl. jedoch R. Nissim z. St.) er bewaffnete sie mit der Gesetzkunde; nach einer andern Deutung: er bewaffnete sie (spornte sie an) durch Goldgeschenke.

רִיק *ch.* Af. אַרֵיק (=הַרִיק) ausleeren, ausgiessen, ausschütten, s. TW. Davon Safel סָרֵק, סָרֵיק s. d. W.

רֵיקָן *ch.* Adj. (=bh. רֵק, רָק) leerer, sittenloser Mensch. — Pl. Khl. r. sv. וּמָצָא בָהּ, 92ᵈ אָמַר לְהֶהֵן וַיִּי רֵיקָנָא לְבַחֲרָ בִּיבוּלָא אִיתֵי עִבְדִין תְּהוֹמָא Noah sagte zu seinen Zeitgenossen: Wehe euch, ihr Sittenlosen! morgen kommt die Sündfluth, so thut doch Busse. — Wahrsch. davon רֵיקָה, רֵקָה (wovon Matth. 5, 22 ῥακά) Reka, Wicht. Taan. 20ᵇ רֵיקָא שְׁמָא כָּל בְּנֵי עֲלִיָּתָא דְּלָא מְקַבְּלִין אַפֵּי שְׁכִינָה Wicht, vielleicht sind alle deine Stadtleute so hässlich wie du. Ber. 22ᵃ. Das. 32ᵇ רֵיקָא וְחַלָּא כְּתִיב בְּתוֹרָתְהֶם un. Wicht, es steht ja in eurer Lehre geschrieben u. s. w. Git. 58ᵃ רֵיקָא אִם אַתָּה רוֹצֶה לִקְנוֹת קְנֵה Wicht, wenn du sie kaufen willst, so kaufe. Pesik. r. set. 28, 54ᵃ. B. bath. 75ᵃ u. ö., s. לַגְלָג.

רֵיקָן (von רִיק) ausleeren, s. רוֹקֵן.

רֵיקָן *m.* Adj. (bh. רֵיק, Adverb.) leer, ausgeleert. Bech. 38ᵃ u. ö. מָה שֵׁק נִיטְלְטֵל מִלֹּא וְרֵיקָן אַף כֵּל נִיטְלְטֵל מִלֹּא וְרֵיקָן so wie der „Sack" (Lev. 11, 32, wozu alle „Holzgefässe" hinsichtlich des Unreinwerdens verglichen werden) sowohl gefüllt, als auch ausgeleert beweglich ist, so müssen auch alle andern Dinge (wenn sie unrein werden sollen) sowohl gefüllt, als auch leer beweglich sein. Ber. 40ᵃ in göttlichen Dingen verhält es sich anders als in menschlichen Dingen: מִדָּה בְּשַׂר וָדָם כְּלִי רֵיקָן מְחַזִּיק מָלֵא אֵינוֹ מְחַזִּיק אֲבָל הַקָּבָּה אֵינוֹ כֵן מָלֵא מְחַזִּיק רֵיקָן אֵינוֹ מְחַזִּיק denn in menschlichen Dingen nimmt nur ein leeres Gefäss eine Füllung auf, ein volles aber nimmt nichts auf. In göttlichen Dingen hing. ist es umgekehrt: ein volles Gefäss (ein Gelehrter, Tugendhafter) nimmt immer mehr auf; ein leeres Gefäss aber (ein Ungelehrter, Tugendloser) nimmt nichts auf (mit Bez. auf Ex. 15, 2 אִם שָׁמוֹעַ תִּשְׁמַע: „wenn du auf die Gottesstimme bereits gehört hast, so wirst du ferner hören"). — Trop. Cant. r. sv. 20ᵇ wird הַרִמּוֹן הַקָּחָךְ (HL. 4, 3) gedeutet: הֲרֵיקָן שֶׁכָּךְ רְצוּפָה נְצִיצֵי כִּרְמוֹן הַזֶּה der Leere in deiner Mitte ist voll von Geboten wie der Granatapfel voll von Körnern ist. Oft dafür רֵיקָנִין pl. Das. sv. כִּמְגַדֵּל, 20ᶜ. Das. 21ᵃ. Das. sv. אֵת פִּפְּךָ, 28ᵇ u. m. Genes. r. sct. 32, 31ᵇ הַרֵיקָנִין l. הַהֲרֵיקָן. — Pl. Ruth r. sv. וַתֹּאמֶר שֵׁשׁ הַשְּׁעוֹרִים, 42ᵈ בְּכָל מָקוֹם שֶׁבָּנָיו יִשְׂרָאֵל לֹא יִצְאוּ רֵיקָנִין בְּזוּז בְּנִיצְרִים לֹא יִצְאוּ רֵיקָנִין בְּזוּז בְּיִיחִין וְעוֹג

[illegible] לא יצאו ריקנין בנוד ים kamen sie nicht leer an, Ber. a. Num. aus Egypten kamen sie nicht leer, B. a. dem Kriege gegen S. h., und Ob. kamen sie nicht leer an Beute a. s. w. *Lev. j.* B. kam. III Ende, 3[d] wenn Personen Steine warfen und Krüge zerschlugen, אחת ריקנית ואחת מלאה ואחד ריקנית ואחד מלאה שכירי אחד ריקנית ואחד מלאה שכירי נשכירין ריקנית one einer leer und deren andere gefüllt war; der Eine oder Werfende sagt: Ich habe den leeren Krug zerschlagen, und der Andere sagt ebenfalls: Ich habe den leeren Krug zerschlagen, so muss jeder von Beiden den Werth des leeren Kruges bezahlen. — Trop. Dem. 53[a] ביאת ריקנית ein leeres Herumkommen in den Tempel, ohne priesterliche Funktion. Gen. r. sect. 85, 84[1] Lamar betete bei ihrem Zusammentreffen mit Juda: שלא אצא מן חברת חיה ריקנית möchte ich doch aus dir, dem Hause nicht leer (ohne schwanger zu sein) herauskommen.

ריקא, ריקה *m.*, ריקנית *f. ch.* syr. ܪܝܩܐ, ܪܝܩܢܝܬ, vrg. ריקן, ריקנית leer, s. TW.

Schabb. 7[a] u. o. ריקן לכיסיה אזיל er leer ohne etwas erwirkt zu haben, geht er in sein Haus zurück, s. חיטין. Schabb. 109[a] מיצאי חיה ריקניצא ריקא מיצאי חיה מלאה ריקנה ים wodurch entsteht eine Krankheit? Durch den Genuss rohen Fleisch's und Wassers bei leerem Magen. Das. o.

ריקנות *f.* Leerheit, Nichtigkeit. Pesik. r. sect. 22 59[a] mit Bez. auf ריק Ps. 4, 3 עד מתי לכבודי לריקנות עד מתי תאהבון רק ריקנות das Wort der Nichtigkeit und sagt: Lasst ab v. d. Gier d. m. s. w. Das. 2 Mal. Pesik. d. Esther. Anf. 134[a] ריקנות und ריקנות richtiger jedoch ריקנות dies.

ריקניא ריקניתא *ch.* syr. ܪܝܩܢܝܐ, ܪܝܩܢܝܬܐ Nichtigkeit, Leerheit, s. TW.

ריר *m.* (Dan.) Geifer, Flüssigkeit, Schleim, s. רוי, רור oder ריי, Grndw. arab. رَيَّ eig. nass, feucht sein, dessen vgl. auch ריק.

— Ukz. 2, 5 אם יש ביהן ריר wenn die Zwischen-Theile noch Flüssigkeit enthalten u. — Pl. Genes. r. s. 18, 18[1] ריירן רם Geifer und Blut, j. Ter. VIII, 46[b] mit. u. o. ריירן.

ריראא *ch.* syr. ܪܝܪܐ Flüssigkeit, Geifer, Chull. 77[a] ריראה דחזיר Art Aas (ריירא vgl. Raschi an den Letzteren) welches Flüssigkeit, Koth. 77[a] אתי ליה ריראה בחזיר aber Geifer kam aus seinem Munde bei חזיר a. o. s. w. ריראא.

ריש, ריישא *ch.* (syr. ܪܝܫܐ) der Kopf, Haupt. Trop. j. Schabb. I, 3[a] אדוני הלא נתקה ריש בקר אריותא ריישא אנא שבענא לי hatte ich nicht gefunden [illegible] Kopf zwischen die Löwen zu bringen, d. h. ohne Unterscheidung zwischen der Ansicht grosser Männer zu treffen, vgl. ריין. Ber. 32[a] u. o. wurde ich folgenden Grund angegeben haben, s. habb. 55[b] ריחך בחזירי ריחא ריחך בחזירי ריחא wort dem Haupt und mit kaltem Wasser begossen (d. h. wird nicht lange), aber das Haupt deines Hauptes wird mit heissem Wasser begossen. Ein Sprichwort, das Samuel zu seinem Schüler R. Juda sagte, als Letzterer äusserte, dass er den Gewaltthätigkeiten in seiner Stadt nicht steure: Mir, deinem Haupte (d. h. dem Gemeindewohl) nicht ob und werde ich wegen der Ungerechtigkeiten nicht bestraft werden, dem Exiloberhaupte aber, naml. Mar Ukba, der auch mein Vorgesetzter ist, fallen die Ungerechtigkeiten zur Last, zur welche er leiden wird, Achnlich j. Nid. III, 50[1] mit. ריחא דחמיך ריחי בחיתתן ראתי לא חמית אנוני בחיתתן das Oberhaupt deines Hauptes wird mit kochendem Wasser verbrüht werden, du aber wirst nicht einmal mit lauem Wasser begossen werden. B. bath. 12[b] ריש בחוכתא das Oberhaupt der Akademie. Thr. r. sect. ריש, 65[1] ריש ריש a. d. Sne. 31[a] u. o. ריש גלותא das Oberhaupt des Exils. Chull. 120[b] ריש גלותא Resch Lakisch. verk. aus R. Simon ben Lakisch. Tosef. Dem. II mit. R. Jochanan ben Nuri sagte: ריש אנא יכיתי ריחא ריחא אייל ים ich sche nur, es nach dem Kopfe der ganze Körper sich richtet, denn so lange Rabban Gamaliel lebte, wurde seine Lehre stets als Gesetz angesehen; ist aber dieser todt, wollt ihr seine Lehren beseitigen? (Dieser aram. Satz, in der sonst fast ganz hebräisch abgefassten Tosefta bezeugt, dass dies ein Volkssprichwort war.) — Pl. Mos. 37[a] dem. sagte ריחא ריחא ריחא ריחא ריחא es wurde nur ein Kind geboren, das zwei Köpfe hat. M. kat. 25[a] die Gelehrten sagten, als sie gehört hatten, dass R. Huna angekommen war: בי חייתן חיים לא ריש לן לגבוותי ריחא ריחא wir sind in Babylon wohnten, wagten wir es nicht, die Köpfe vor ihm zu erheben; jetzt aber, da wir hierher nach Palästina kamen, kommt er uns nach. Es sollte sich wohl sparen heraus, dass es seine Leiche war. Ferner ref. Chull. Kidd. 29[a] im Namen ריחא ריחא ריחא ריחא erschien ihm als ein Drache mit sieben Köpfen. *Tan.* Pes. 110[b] ריחא ריחא die Oberen der Zaubermacht, s. חר A. 2, da l. B. bath. 12[b] ריחא בחוכתא anfangs, ich gehört habe, dass u. s. w. [illegible] sehr zu, und sehr oft ריחא der erste Fall, der letzte Fall der Mischna. B. bath. 147[b] ריחא ריחא ריחא ריחא ריחא

jahrs warm ist, so wird das ganze Jahr (d. h. der grösste Theil desselben) warm sein; wenn er kalt ist, so wird das ganze Jahr kalt sein. — II Gift, Galle, s. TW.

רֵישִׁית, רֵישָׁא *ch.* (syr. ܪܫܝܬ = ראשית) s. d.) das Erste, Erstling, s. TW.

ריש Resch (eig. Kopf), Name des zwanzigsten Buchstaben im Alphabet. j. Maas. scheni IV, 55[b] mit. ריש ראשית Resch diente zur Bezeichnung: Erstling. Schabb. 104[a], vgl. קוֹף. j. Schabb. VII g. E., 10[d] ob. היה דלת ועשאו ריש ריש ועשאו דלת חייב נשום בית ונשום ניתוק wenn ein Daleth stand, woraus Jem. am Sabbath ein Resch machte, oder wenn ein Resch stand, woraus Jem. ein Daleth machte, so ist er (wegen Hinzufügung, resp. Verwischung des einen Punktes auf dem Dache des Bst.) wegen Schreibens und wegen Verwischens straffällig, s. auch ר. — Pl. Schabb. 103[b] man schreibe die Buchstaben deutlich, שלא יכתוב ... דלתין רישין רישין dass man nicht etwa die Daleths wie die Reschs oder die Reschs wie die Daleths schreibe.

רֵישָׁבָא *m.* (contrh. aus רישׁ בית אב) Familienoberhaupt. Schabb. 146[b] טבות רישבא Tabot, das Familienoberhaupt. Taan. 10[a] נכרי ניעיולין צריכי לבי טבות דישבא wenn man Holz bringt in das Haus des Familienhauptes Taboth. (Nach dem Comment.: צייד עיפות Vogelfänger, unrichtig, s. רֵישְׁבָא in ר׳ש.) B. bath. 126[b].

רֵישָׁיָא *m.* (viell. lat. resina) Harz eines weissen Baumes. Schabb. 133[b], s. גַּלְבָּא.

רֵיתָה, רֵיתָא s. d. in ר׳ת.

רֵיתִיכוֹם *m.* (gr. ῥητορικός, ר elidirt = ῥήτωρ) Sprecher, Redner, Titel eines königlichen Beamten. Sifre Waetchan. § 27 Mose sagte zu Gott: מלך בשר ודם יושב על כיסא שלו מהרא הוא מפני ריתיכים שלו שלא יחזרהו אתה שאין לך ריתיכים נפצני ניה אי אתה מוחל לי wenn der menschliche König auf seinem Richterstuhl (Bema) sitzt, so fürchtet er von seinem Redner (Advokaten), er könnte ihn widerlegen; du aber, der du keinen Redner hast, weshalb vergiebst du mir nicht?

רֵךְ *m.* (=bh. syn. mit רַךְ, Grundbedeut. aneinander stossen, vgl. רָכַב) weich, dünn, verdünnt. Men. 66[b] u. ö. von den Aehren, רך וגיל weich und zerrieben, s. גֵּרָגֵל, vgl. auch גֵּרְגִּילִית. — Uebrtr. Exod. r. sct. 5, 107[d] לכך העביד בהם בתחלה בפה רך כדי שיעשו הלבנים בכל בחם וכ׳ deshalb liess Pharao die Israeliten anfangs durch gelindes Zureden arbeiten, damit sie die Ziegel mit all ihrer Kraft arbeiten; mit Ansp. auf בפי־רך (Ex. 1, 13 בפרך); vgl. jedoch פָּרִיכָה.

רֵיבָא, רֶבָא *m.* (gr. ἀρχός) Herrscher, König. B. bath. 4[a] die Gelehrten liessen dem Herodes sagen: ... לא רבא ולא בר רבא הודדוס Agg. und Ar. ed. pr. (spätere Ar. Agg. ריבא) du bist weder ein König noch ein Königssohn, Herodes. Was bedeutet רבא? König, denn es heisst (2 Sm. 3, 39) רך, ebenso gedeutet. Nach einer anderen Deutung wird dies aus אברך erwiesen, אב־רך, nach Onkelos אבא דמלכא Vater des Königs.

רָכַב (=bh. arab. رَكِبَ, Grndw. רך, s. d.) reiten, gew. auf einem Thier, zuw. auf Menschen sitzen, getragen werden. B. mez. 2[a] u. ö. אחד רוכב ואחד מנהיג der Eine reitet auf dem Thier und der Andere führt es. Das. 8[b] רכוב ומנהיג ... רכוב תפוס במוסיקה der auf dem Thier Reitende und der es Führende; der Reitende hält den Strick. j. B. mez. I Anf; 7[d] אשה שהיתה רכובה על גבי בהמה ein Weib, das auf einem Thiere ritt. Exod. r. sct. 26, 124[d] נושל לתינוק שהיה רכוב על כתיפו של אביו ein Gleichniss von einem Kinde, das auf der Schulter seines Vaters ritt, sass. Das. der Vater sagte zu ihm אתה רוכב על כתיפי du reitest auf meiner Schulter. j. Chag. I, 76[a] ob. איזהו קטן כל שאינו יכול לרכוב על כתיפו של אביו welches ist ein kleines Kind? Wenn es noch nicht auf der Schulter seines Vaters reiten kann. Dafür auch Part. Hof. Snh. 52[b] מוּרְכָּב על כתפו של אבא sitzend auf der Schulter meines Vaters.

Hif. הִרְכִּיב 1) Jemdn. auf Einen setzen, um zu fahren, ihn reiten lassen. Snh. 91[b] u. ö. הרכיב חיגר על גבי סומא er setzte den Lahmen auf den Blinden, s. חִגֵּר. — Tosef. Schabb. XII (XIII) המרכיב קנה של נינורה wenn Jem. die Röhre des Leuchters zusammensetzt, s. קָנֶה. — 2) pfropfen, ein Reis in das andere setzen. Schebi. 2, 6 fg. j. Kil. I, 27[b] mit. הרכיב אילן wenn man einen Baum pfropfte. j. Schabb. VII, 10[a] mit. המרכיב ... חייב משום זורע Jem., der am Sabbat pfropft, ist wegen Säens straffällig. Pes. 4, 9 (55[b]) מרכיבין דקלים כל הירח man darf Dattelpalmen den ganzen Tag (d. h. am Rüsttag des Pesach auch am Nachmittag) pfropfen, weil sie sonst verderben. Tosef. Pes. II (III) g. E. dass. — Part. Hof. j. B. bath. IV g. E., 14[d] החרוב המוּרְכָּב ein Johannisbrotbaum, der gepfropft wurde.

רְכַב, יִרְכַּב *ch.* (syr. ܪܟܒ = רכב) reiten, s. TW. Snh. 67[b] s. שָׁשַׁר. Khl. r. sv. כל הדברים 73[a] Chananja ging nach Kaphar Nahum, ועבדון ביה מינאי מלה ועלון יתיה רכיב חמורא בשבתא וכ׳ die Minäer (Judenchristen) thaten ihm durch Zauber etwas an und führten ihn auf einem Esel reitend am Sabbat u. s. w. — Af. אַרְכֵּב (=הִרְכִּיב) 1) reiten lassen, pfropfen. j. Kidd. I, 60[c] u. ö., s. רִיכְּבָא. — Ithpe. ge-

pfropft werden. — Jeb. XV, 15ᵃ dt. איזלין דבבל הוא צריכין ניחוכא jene Palmen in Babel, welche nicht nöthig haben, gepfropft zu werden. — 2) vom Beilegen verschiedener Ehrengattungen, s. hagatten, belegen lassen, s. TW.

כבב *m.* (=hbr. I) der obere Mühlstein, der Läufer. B. bath. 17ᵃ מיתקין את הריחיים שלשה טפחים מיתקה מן הכתף man muss die Mühle von Hause des Nachbars fern halten: bei Faustbreiten vom unteren breiteren) Mühlstein, das ist vier Faustbreiten vom Läufer (dem schmaleren Steine) ab. — 2) Palmstamm. Tosef. Kil. I mit. אין מיחברין זיתים במקום של תמרה מפני שהוא מאיזן באויר darf nicht Olivenreiser auf einen Palmbaum pfropfen, weil es Baum mit Baum ist; weil nämlich die Palme den Oliven einen andern Geschmack giebt. j. Kil. I, 27ᵇ mit. dass.

כבבא *ch.* (syr. ܟܒܒܐ = כבב) 1) der obere Mühlstein, s. TW. — 2) כבבא דחילקא der Verzweigung der Dattelpalme, deren Zweige eine Art Palissaden bilden; eig. Verbindung, Zusammensetzung, syr. ܟܒܫܐ. B. mez. 108ᵇ כבבא דחילקא ... אפצרי wenn eine Verzweigung der Palmen ein Feld vom andern trennt. B. bath. 62ᵇ u. Das. 83ᵇ.

כבובי *f.* 1) Knie (eig. worauf man knet; ähnlich hbr. כברים *m.* Fahrzeug). — Pl. Chag. 13ᵃ כבובי חסידי die Kniee der Chajoth. — 2) ein Stoss mit dem Knie. B. kam. 27ᵃ מכבובי בכבובי wenn Einer den Andern mit dem Knie gestossen, eine grössere Beschämung als das Fortstossen mit der Hand, so verurtheilt ihn das Gericht zu einer Geldstrafe von drei Sela. j. B. kam. VIII g. E., 8ᵃ dass. — 3) übrtr. gekrummter, knieförmig gebogener Theil eines Gerathes, bes. Schlusselbart. Tosef. Kel. B. mez. IV g. E. ד׳ בשפת כבובי מפתח של זהב ד׳ ein Schlüssel mit einem gekrummten Bart, der von dem Barte abgebrochen wurde. Kel. II, 8 steht dafür ... אחבובית dass. mit vrgeg. 8 s. d. W.). Uebrtr. Tosef. Mikw. V mit. כבובא של זהב eine Röhre von einem krummgebogenen Zweig.

כבובא *ch.* (syr. ܟܒܘܒܐ = כבובי) 1) Wagen. — 2) Knie, s. TW.

כבבא *ch. m.* (syr. ܟܒܫܐ, hbr. כבש) der Reiter, s. TW.

כבד (syr. ܟܒܕ = hbr. כבד) Grndw. כך syn. mit רך, רכך dünn, weich sein. — Pa כבך weich machen. — Ithpa. אתכבך weich gemacht werden, s. TW. B. kam. 81ᵃ בחיטאה כיתי מעפרים שיכבכה Ar. (Var. = Agg. שיכבכה) wenn das Emmkraut zwischen Grütze weich wird (s. weich. — Part. Pual Mechil Mi. 1, 6, Par. 8 מיכבך verweichlicht.

כבובא *m.* (syr. ܟܒܘܒܐ, hbr. כבוב) weich, zart, s. TW. — j. Kil. VII Anf. 30ᵃ כיבוב der weiche Stein. Gez. 37ᵃ כבובא s. d. — Pl. j. S. habb. VII, 10ᵃ un. כבובים מעלמין כבובא (das Zerreissen bei Fellen, d. i. bei jenen weichen Fellen. Gez. 37ᵃ לכבובא s. d. Das. VIII, 11ᵃ mit. כבובא ohne Reiser.

Tim. das. באילין כבובא bei den dünnen Borsten. Gez. 37ᵃ קשיותא. Das. XVI g. E. 45ᵃ un. באילין כבובא (l. כבובא). Gones. r. sct. 70, 70ᵃ un. Targumist übers. in Gegenwart des R. Jochanan das W. רכות Gen. 29, 17: עינוהי הוו כבובא חיי כבובין (l. כבובין) אמר ליה עינוהי דאתך חיי כבובין „die Augen Lea's waren weich, zerflossen." Jener jedoch rief ihm zu: Die Augen deiner Mutter waren weich! כבות bedeutet vielmehr: trübe vom Weinen; das j. Trg. jedoch hat jene Uebersetzung, s. TW.) Das. sct. 93, 90ᵇ בריה דחלא גילא בן שרי מתחתי גילין כבובין als Juda sah, dass es sich so verhielt, so fing er an, weiche, sanfte Worte zu sprechen.

כבוב *m.* weiche, leicht verdauliche Speise. — Pl. Cant. r. sv. לי מעויות, S⁴ בנות ליני כבובין תחנות למעוברות שלמין wie viele Arten von weichen Speisen hast du für die schwangeren Frauen bereitet!

כבובא *ch.* (=כבוך) Zartheit, Sanftheit. — כבובי *f* (syr. ܟܒܘܒܝܘܬܐ) dass. Zartheit, s. TW.

כבובא *m.* (syr. ܟܒܘܒܝܘܬܐ) Weichheit. Chull. 56ᵃ אי אתא דאינקום עילאה תחתא אפי כיבובית נתקע ware die obere Haut des Hirnschädels durchlöchert, so ware die untere Haut infolge ihrer Weichheit zerrissen worden, vgl. נתקע.

כובך *m.* (=hbr. כבל eig. Part. von כבך, syn. mit רכל) Jem., der hin und hergeht, Hausirer, Kramer. Jeb. 63ᵇ מצעי כובכי die Wunden, Verderben des Hausirers, s. מצע. — Pl. Maas. r. 2, 3 כובכיין דבעיירין die Kramer, welche in den Städten hausiren. Trop. Git. 67ᵃ כובכים קופת Korb der Spezereikramer, s. קופה.

כובכי *ch.* (syr. ܟܒܟܒܐ = כבכב) Hausirer, Kramer. Git. 33ᵇ אבי תנא בי כובכיא לימשיכ ליה sollte etwa der Autor der Mischna alle Fälle erwähnen, wie der Kramer alle Spezereien, die er hat, aufzählt? d. h. der Autor erwähnt blos Einiges und alle ähnlichen Fälle können daraus entlehnt werden. Arach. 23ᵇ u. o. dass.

כובכית *f.* pl. eig. die Spezereien des Hausirers. Trop. Tugenden, Wohlthaten

= Gewürzspezereien. Cant. r. sv. בי זאת, 17[d] כל הדיבלות שישראל עושין יצטלחתין בעולם הזה בזכות אילו של אברהם שלקט alle Wohlthaten, die Israel ausübt und die ihm in dieser Welt gelingen, rühren von den Verdiensten jenes Staubes unseres Erzvaters Jakob her (Gen. 32, 25). Das. רכילותיו של יעקב לא היו אלא מיראתו של אבינו שבשמים alle Tugenden Jakob's entstanden blos durch jenen Staub, der unter seinen Füssen war. אבק wird näml. = אבקת gedeutet, s. אֲבָקָה.

רְכִילוּת *f.* N. a. das vom Verleumder (eig. vom Hausirer) hin und her Getragene. j. Pea I, 16[a] ob. wird לֹא תֵלֵךְ רָכִיל (Lev. 19, 16) erklärt: זו רכילות לשון הרע . . . שלא תהא כרוכל הזה נושען דברי של זה לזה והבריי של זה לזה das ist die Verleumdung der bösen Zunge: dass du nicht jenem Hausirer gleich, die Worte des Einen dem Andern und dessen Worte jenem hinterbringen sollst.

רָכַן (arab. رَكَنَ. Grndw. רך) sich herabbeugen; gew. Hif. הִרְכִּין herunterbeugen. Ter. 11, 8 התכונה וניצה wenn der Besitzer vom Getreide das Gefäss auf die Seite gebogen und der Getreiderest sich an dem Rand sammelt. B. bath. 87[a b] dass. j. Ned. I, 36[d] un. הרכנתי בראשי ich neigte mich (nickte) ihm mit meinem Kopfe zu, d. h. ich gab ihm durch Zuwinken meine Einwilligung zu erkennen. j. Ter. I Anf., 40[b] ob. הרכין בראשי er neigte mit dem Kopfe zu. Das. עד שהרכין ג' פעמים bis er dreimal zugewinkt hat. Git. 7, 1. Num. r. sct. 14, 225[b] הוא לא הרכין צווארו לעבירה וישם רבוד הזהב על צווארי Josef beugte nicht seinen Hals zur Sünde (Scham), deshalb „legte man die goldene Kette um seinen Hals" (Gen. 41, 42). Genes. r. sct. 65, 65[a] בשעה שיעקב מרכין בקולו ידי עשו שלטות wenn Jakob seine Stimme beugt (in seinen Gebeten und Studien schwach ist), dann herrschen die Hände Esau's; mit Ansp. auf Gen. 27, 22. Zuw. רכן ermp. aus הכן s. d.

רָכַן, **רְכַן** *ch.* (syr. ܪܟܢ = רָכַן) sich neigen. j. Jom. VIII, 45[b] mit. בהוא דהוה רכין bei demjenigen, der sich in geneigter Stellung befand, Ggs. קיים aufrechtstehend. j. B. bath. II Anf., 13[b] un. איזין עבידא דהכיתין נוכחה קרנית איזין רכיזין jene Säulen, welche wanken, umzustürzen drohen, wanken blos durch das kräftige Rollen der Wagen, vgl. קַרְנִיתָא. — Ithp. sich herabneigen. Genes. r. sct. 60, 59[b] ויחבל וג' (Gen. 24, 64) wird übers. אתרכינת „sie neigte sich herab", ebenso Trg. — Af. אַרְכֵּן (= הִרְכִּין) etwas herunterneigen, s. TW.

רָכַס (= bh. arab. رَكَسَ) befestigen, Jelamd. Anf. (citirt von Aruch) אימתי רכס הקלמה wann „hat Gott seine Söller im Wasser befestigt?" Am zweiten Tage (Ps. 104, 2), vgl. רָקַע. — Pi. רִכֵּס (arab. رَكَّسَ) 1) mit den Füssen stampfen, insbes. die Gerstenkörner, die man im Wasser geweicht, durch Thiere treten lassen, um die Hülsen zu entfernen und sie als Aehren zu rösten. B. mez. 89[b]. 90[a] פרות חגורכסות בתבואה וכ' Kühe, welche die Getreidekörner stampfen, darf man durch Verschliessen der Mäuler am Fressen verhindern (d. h. es wird nicht als ein Dreschen angesehen), ohne das Verbot Dt. 25, 4 zu übertreten. — 2) stampfen lassen. Tosef. B. mez. VIII Anf. המרכס בתבואה וכ' wenn Jem. durch Kühe das Getreide stampfen lässt.

רָכַס, nur Ithpe. אִרְתַּכַּס abhanden kommen, verloren gehen. B. bath. 14[b] ולכתביה לחודיה ולקדמיה אירדי דזושר מירכס man hätte doch das Buch Hosea für sich allein schreiben und es dem Jesaja (da Hosea vor Jesaja lebte) voranschicken sollen! Da jenes Buch klein ist, so würde es verloren gegangen sein. Keth. 57[a] אירכס כתובתה ihre Kethuba ging verloren. Jeb. 113[b] אירכסו ליה מפתחי דבי מדרשא die Schlüssel des Studierhauses gingen ihm verloren. B. bath. 172[a] אירכס לי das Dokument ging mir verloren. Ned. 91[b].

רֶכֶס *m.* (von רָכַס) eig. Befestigung, übrtr. Stützung, Pfeiler. — Pl. Exod. r. sct. 15, 115[a] בנה את העלייה לא באבן ולא בעזים אלא רכסים בנה Gott baute die Söller weder auf gewöhnlichen, noch auf gehauenen Steinen, sondern auf Pfeilern von Wasser; s. das Verbum.

רִיכְסָא *m. ch.* (ähnl. רֶכֶס) Gestein, eig. Befestigendes, d. h. kleine Steine, die zwischen die Bauschichten gelegt werden, um die Mauer zu befestigen. B. bath. 3[a] un. בריכסא betreffs solcher Steine.

רֶכֶס Reches, Name eines Flusses. B. mez. 18[a] שיירי מיא דעל רכיס נהרא die Stadt Schwire am Fluss Reches.

רִיכְפָא, **רְכָפָה** *f.* 1) ein Farbekraut. Schebi. 7, 2 ומגמין הצובעים פיאה ורכפה (j. Tlmd. רכסא) von den Farbearten Krapp und Richpa. Maim. liest רבכנה. Ar. erklärt das Wort durch arab. شعر مريس und zwar Wurzeln, die man aus der Erde gräbt und wenn sie gekocht sind, das Wasser davon trinkt, um die Würmer im Leibe zu tödten. — 2) Maasr. 5, 8 רכפא בצל של רכפא wird in Tosef. Maasr. III g. E. erklärt: איזהו בצל של רכפא כל שיעקצו ויעיף לתוכו. j. Maasr. V g. E., 52[a] dass. Maim. zur Mischna l. c. erkl.: eine Zwiebel, die blos eine sehr harte Schale hat, von der das Auge sehr

kannt, u. zw. targ. רבבות für רבעות. Aj. sv. רבבי erkl. das Wort auch als Ortsname Richpa.

רִבְבָה *f.* (auch im st. abs.) 1) das aus mehreren Ggstn. Zusammengefügte, die Zusammenfügung. — 2) übtr. Menge, Masse, s. TW. — Stw. רבב trnsp. בבר, s. d. (=רבבה). — Dav. ריבבות s. d.

רַבְרָבָא *ch.* (syr. ܪܰܒ̈ܪܳܒ̈ܳܐ = hbr. רַבְרְבָן) schnelles, galoppirendes Pferd od. Maulthier. Stw. רבב schnell laufen, s. TW. — Pl. Keth. 55ᵇ אדבבות אתרי רבבי wortl. er liess ihn auf zwei Rennthieren reiten; bildl. für: eine Verschreibung, die dadurch zweideutig ist, dass sie theils als eine Schenkung, theils auch als ein Vermächtniss (das erst nach erfolgtem Tode des Erblassers zu erheben ist) angesehen werden kann, B. bath. 152ᵃ und j. Kidd. I, 60ᵈ un. dass. j. B. bath. VIII, 16ᵇ ob. אדבבות אתרי רבבי בתרי dass., s. בתרא Nr. 3.

רָם *m.* Adj. (=hbr. von רוּם) hoch, erhaben. Num. r. sect. 20, 241ᵈ wird אין אדם (Num. 23, 7) gedeutet: עם כל שלמעלה ממני ואיני מגביהני בלב מגבהני mit dem Höchsten war ich, aber Balak stürzte mich von meiner Ehre; ferner: רם מהיות ואיני מתרוממני בלב erhaben war ich, aber Balak erniedrigte mich; und endl. אין מהיות ואיני רם ich gehörte zu den Erhabenen u. s. w. — Pl. Keth. 103ᵇ un. Vor seinem Tode setzte Rabbi seinen Sohn, Gamliel, zum Nasi ein: אמר לו בני נשוא את עצמך בגדולים ושיראיתך בהגים und sagte zu ihm: Mein Sohn, führe dein Nasiat unter den Grossen, um dich mit ihnen zu beraten. — Ferner Ram, Name eines Ortes, j. Dem. II, 22ᵇ ob. רם בחרן = Ram Berin.

רָמָא *ch.* (syr. ܪܡ, ܪ̈ܡ, evrg. רָם) hoch, erhaben. — *Fem.* רָמְתָא, אִתְרָמְתָא (syr. ܪ̈ܡ̈ܬܳܐ = hbr. רָמָה) Höhe, Anhöhe, Erhöhung, s. TW.

רְמָא (syr. ܪ̈ܡ̈ = hbr. רָמָה) werfen, setzen, legen. Dan. 3, 20. 21 fg., s. auch TW.

רַמַּאי *m.* Adj. der Betrüger. Pl. רַמַּיָּין s. רמה.

רְמָתָא *f.* (syr. ܪ̈ܡ̈ܬܳܐ, hbr. רְמִיָּה Ez. 32, 5, von רוּם) Erhabenheit, Höhe; bes. im üblen Sinne mit uneitle. שְׁמָיָה: Selbsterhebung, Hochmuth. Schabb. 94ᵃ שמיה דיא הוקמא ליה Hochmuth beherrscht die Person, dass sie so stolz einhergehen. Das. 110 un. שמיה דיא הוקמא ליה Hochmuth ergreift das Huhn, d. h. er ist auf seinen Kamm stolz und wenn dieser ihm fortgenommen wird, so ist er missmuthig. Das. 113ᵃ בשמיה דיא בין בשמיה דיא לא בשמיה דיא בין בשמיה דיא לא es sieht ja aus (das Falten d. Kleides zur Schleppe) wie Stolz? — Da er die an jedem andern Tage nicht macht, heute aber, am Sabbat dies macht, [illegible] wie Hochmuth. Kidd. 70ᵃ s. אתרמיתי, Ab. zar. 71ᵃ u. o.

רָמַז (arab. رَمَزَ, bh. רמז, Hi. 15, 12 mangelnd, Cohl., massoret. רמס trnsp.) 1) winken, zuwinken, zunicken, mit der Hand od. mit dem Kopfe, als Zeichen der Zustimmung oder Ablehnung (bh.: mit den Augen winken). Git. 5, 7 (59ᵃ) חרש היה נותנין לו beim Taubstummen gilt als Zeichen der Zustimmung oder der Ablehnung beim Kauf von beweglichen Gütern, wenn er zuwinkt oder wenn ihm von Andern zugewinkt wird; vgl. רֶמֶז. — 2) eine Andeutung geben durch Wort oder Schrift, Schabb. 113ᵇ u. ö. s. רֶמֶז. — Nit. נִתְרַמֵּז s. Kal Anf.

רְמַז *ch.* syr. ܪ̈ܡ̈ = רָמַז) winken, zuwinken, — Pa. dass. B. kam. 21ᵃ הסהדי רמזי die Zeugen winkten einander zu. Keth. 33ᵇ יתבו בבי מיתוקדא ורמזו לאחי ויתבו man setzte sich vor Ablegung des Zeugnisses, wobei sie des Alibi überführt wurden, verwarnten und ihnen durch Zeichen Andeutung gaben. Schabb. 62ᵃ wird ותשקחים (Jes. 3, 16) erklärt: דחזי ליה לאבוה ורמזי ליה לאחוה בחוצה לבריותיהן ורמזין „die Tochter Zions füllten ihre Augen mit Schminke und winkten den Junglingen zu. Part. Peil Meg. 2ᵃ u. ö. חיבא דרמיז wo, in welcher Schriftstelle ist dies angedeutet?

רְמִיזָה *f.* N. a. (von רָמַז nr. 1) das Zuwinken, Zunicken. Git. 59ᵃ במתניתין דתנן רמיזה בחרשת bei Ertheilung von Scheidebriefen eines Taubstummen genügt, nach Aller Ansicht, das Zunicken desselben mit Hand oder Kopf. Genes. r. sect. 5 Anf. die Stummen begrüssen den König durch Zunicken des Kopfes oder Deuten des Fingers. Das. sect. 28 Anf. dass. s. עִרְמִיזָה. — Pl. Git. 71ᵃ ברמיזות die Zunickungen s. קְרִיצָה. Thr. r. s. מגדלים, 57ᵃ בנות ירושלים wahrsch. crmp. aus רשעיות.

רֶמֶז *m.* (von רָמַז nr. 2, syr. ܪ̈ܡ̈ = hbr.) Andeutung. Chull. 92ᵃ אמר רבא לר' יצחק לא נתן לו רמז gab ihm eine Andeutung. j. Ber. IV, 8ᵃ ob. רמז מלמדיה חכם מאחים צריך שמדיק ל' לומר לחבר תשמע תחכמך hier Ps. 20, 2) ist die Andeutung für den Gelehrten, dass er seinen Lehrer zurufen muss: Dein Gebet werde erhört. Schabb. 113ᵃ „Zur Speis zeit komme hierher“ (Ruth 2, 14) רמז רמז לה שתתגייר ותבוא תחת כנפי השכינה Boas gab der Ruth eine Andeutung, sie konvertirt. Kohelet r. zu David's wird von dir abstammen: אתה הוא רמז (s. d. W.) wird naml. gedeutet: Regierung. Das. „Esse dein Brot in Essig“ (Kohelet 9, 7) רמז רמז לה שתתגייר ותבוא תחת כנפי השכינה בן לבועז נתן שמשמשי תורה ברמיזה יהיו נושאין er gab ihr die Andeutung, Ein Sohn wird aus dir abstammen, dessen Handlungen so herb sein werden, wie bei Essig, er ist bose Menschen,

Das. andere ähnl. Deutungen. Genes. r. sect. 12 Anf. חפקחין ידעין רזיהו דמרוני (Jalk liest רזיו של הבר) die Klugen kennen die Andeutungen Gottes durch den Donner (mit Bez. auf Hi. 26, 14).

רוּמְחָא *m. ch.* (syr. ܪܘܡܚܐ=hbr. רֹמַח) Spiess, Speer, s. TW.

רֵמֵשׁ Zahlenwerth, zweihundertachtundvierzig. Genes. r. sect. 69 Anf. u. ö. רמש איברים die 248 Glieder des Menschen. j. Schabb. III Anf., 5c רמש ermp. aus רמץ Asche.

רַמֵּי (contrh. aus רַמִּי אֲבוּי, vgl. רַבֵּי) Rammi, R. Ammi, Name mehrerer Amoräer. Keth. 87b fg. רמי בר חמא Rammi bar Chama. Chull. 20b, 34b רמי בר יחזקאל Rammi bar Jecheskel.

רָמָה, רְמִי (=bh. werfen, s. folg. Art. — Pi. רִמָּה (=bh.) betrügen, täuschen. j. Hor. III 48a un. מְרַמֶּה s. רַמַּאי. — Part. Pual Snh. 32b u. ö. דין מרומה ein Prozess, in welchem eine Täuschung verborgen liegt.

רָמָא, רְמִי *ch.* (=vrg. רמי) werfen. Men. 42a רמי קציי er warf Fäden, d. h. er legte Schaufäden an das Kleid an. Schebu. 34b בל מילתא דלא רמיא עלוה דאינש עבוד לה לאי אדעתיה Alles, woran dem Menschen nichts gelegen ist, thut er, ohne daran zu denken. Seb. 5a רמי ריש לקיש על מיטתי בי מדרשא ויקשי ליה Resch Lakisch warf sich auf seinen Leib hin und fragte. Oft. übrtr. Suc. 16a איבא דרמי לה מילתי ליה Manche werfen folgende Frage auf. Taan. 4b u. ö. אברא אנברא קא רמית eig. wirfst du Einen auf den Andern! d. h. willst du etwa von dem Ausspruch eines Autors auf den eines Andern fragen. Nidd. 33b רמיא ליה תורא רמיא ליה מיתי ליה אתדדי חנן . . . ורמיתתי R. Samuel warf einen Ochsen hin (d. h. schlachtete ihn zu Ehren des angekommenen R. Papa) und erhob einen Widerspruch zwischen den Mischnas. — Ithpe. sich treffen. Chull. 13a מקום הוא דלא אתרמי ליה es ereignete sich ihm kein passender Ort.

Af. אַרְמֵי entreissen, eig. wegwerfen; ähnlich syr. ܐܫܟ jaciens, abjiciens. Pes. 10b ארמויי ארמי ניתיה die Maus hat das Brot der andern Maus entrissen. Chag. 15b אי נקטיה בידיה מיתן ליה אי מיתן wenn ich ihn (den Acher, um ihn zu retten) mit der Hand ergreife, wer würde ihn mir entreissen, wer?

רוּמְיָא *f.* Widerspruch-Erhebung, Einwand. Men. 42a יתא ניהי מיניא was ist das für ein Einwand?

רַמָּאָה, רַמָּאי, רַמַּאי *m.* Adj. trügerisch, Betrüger. B. mez. 3, 4. 5 (37a fg). R. Jose sagte (mit Bez. auf die Halacha des vrg. Autors: Wenn zwei Menschen bei Jemdm. Geld zur Aufbewahrung gegeben hatten, der Eine 100 Sus und der Andere 200 Sus und Jeder behauptet, er hätte die 200 Sus zur Aufbewahrung gegeben, so erhält Jeder 100 Sus, und das Uebrige bleibt liegen, bis der Prophet Elija kommt) אם כן מה תפסיד הרמאי יב׳ wenn dem so wäre, welchen Schaden hätte dann der Betrüger? Das ganze Geld vielmehr bleibt liegen, bis Elija kommt. j. Hor. III, 48a un. Resch Lakisch kam nach Bozra, יתיה חנין חד רבהון דניידא תם ליה הלא הוה רמאי אלא שהיה נותנה בנוצות ויהוה חבי כמה דצבורייא עבד והוא עסוק לקבלה daselbst war Einer der dortigen Grossen betrügerisch. Fern sei es, dass er ein Betrüger gewesen wäre, er war vielmehr trügerisch in der Ausübung der Wohlthaten; er sah nämlich, wie viel die ganze Gemeinde zu wohlthätigen Zwecken aussetzte, und er bestimmte eine ebensolche Summe zu wohlthätigen Zwecken. Levit. r. sect. 5, 149c dass. Genes. r. sect. 63, 61b wird ארמאי (Gen. 25, 20) gedeutet: אבוה דרמאי ואחוה דרמאי יאף אנשי מקומה כן יהצדקת הזו ויצאת מהנותנת ihr (der Ribka) Vater war ein Betrüger, ihr Bruder war ein Betrüger, auch ihre Stadtleute waren so, aber dennoch stammte diese Fromme von ihnen ab. Cant. r. sv. בשושנה, 12b dass. — Pl. B. bath. 46a בַּרְמָאֵי דציבריא die Betrüger Pumbeditas; vgl. בַּרְלָא. Keth. 68a נהזק מרמאין ליה wir sind den Betrügern zu Dank verpflichtet, näml. solchen, die sich als arm stellen und betteln, ohne dass sie der Gaben bedürfen. Dadurch haben wir eine Ansrede, keine Almosen zu geben, mit dem Vorwand, dass man von den Bettlern oft betrogen wird. Genes. r. sect. 70 g. E. Jakob sagte: בעין דאנא ידע דאנשי מקומך מרמאין ליה לאיבך אנו מיבר עסקי עמך da ich weiss, dass deine Mitbürger Betrüger sind, so will ich meine Angelegenheiten mit dir klar und deutlich aussprechen. Er sagte daher zu Laban (Gen. 29, 18): „Ich will dir dienen ברחל בתך הקטנה" um Rahel (nicht um Lea) deine Tochter (damit er ihm nicht eine Fremde, die den Namen Rahel hätte, zuführe), die jüngere (damit er nicht etwa inzwischen die Namen der beiden Töchter wechsle). Das. (mit Bez. auf Gen. 29, 25) Jakob sagte zu Lea: מאי רַמָּיָתָא בת רמאה לאו בלילה הוית קרינא רחל יאת עמי לי wie! o Betrügerin, Tochter des Betrügers, hast du denn nicht in der Nacht, als ich öfter: Rahel gerufen, mir geantwortet? Darauf entgegnete sie ihm: אית ספר דלית ליה תלמידים לא הוית ציית לך אבוך עשי יאת עמי giebt es einen Lehrer, der nicht ebenbürtige Schüler habe! (d. h. ich habe das Täuschen von dir gelernt). Hast du denn nicht auch geantwortet, als dein Vater (beim Ertheilen der Segnungen) dich immerfort: Esau, nannte? j. Maasr. V, 51d mit. u. ö., s. אַחֲרַאי. j. Git. V, 46c mit. בכל חיב בביניתיה נשני הרמאין יב׳ der Gläubiger erhält seine Schuldforderung von einem mittelmässigen Felde, wegen der Betrüger, d. h. der Gläubiger könnte sonst, wenn er beim Nächsten ein gutes

Leid sieht, ihn zu bewegen suchen, bei ihm ein Darlehn zu nehmen, um das gute Feld an sich zu bringen.

רַמָּיָה, רַמָּאִית *f.* Betrug, Hinterlist. j. Taan. II, 65ᵇ mit. תמיכה של רמיית eine trügerische Stütze, vgl. רחם. Gen. r. sect. 9, 10ᵃ Iass. j. Kidd. III Anf. 63ᵃ נתנה הקדוש אלא שהוא נותנה ברמיה der Kauf ist gültig, allein er verführ trügeris m. Levit. r. sect. 23, 166ᶜ. B. bath. 123ᵇ.

רַמְיָא *m.*, רַמְיָתָא *f.* (syr. ܪܡܝܐ) verwerflich, nachlässig, eig. Part. pass. verworfen, verachtet. — רַמְיוּתָא *f.* (hbr. רמיה) Hinterlist, Betrug, s. TW.

רַמָּךְ *m.* (hbr. רַמָּכִים pl., pers. رمک) Heerde der Rammach, ein Maulthier, dessen Mutter eine Stute (arab. رمكة) ist. Kil. s, 5 יחתיך ניחד der Rammach darf mit andern ähnlichen Thieren begattet werden, weil seine Mutter unzweifelhaft eine Stute ist, im Ggs. zu בדיוטית s. d. Sifre Teze § 231.

רַמְכָּא *ch.* (syr. ܪܡܟܐ = רַמָּךְ) Maulthier, dessen Mutter eine Stute (od. eine Eselin) ist. j. Kil. VIII, 31 mit. רמכא הלא בלגמס ein unbandiges, zügelloses (ἀχάλινος) Maulthier. — Pl. רַמְכָּתָא, רַמְכָּן, s. TW. — Taan. 23ᵃ mit. תמיהתך היית ניעבדא אזלינא בתרי רמכי Ar. Aza. (הוא לאתויי רמכי) die Eselin des Choni war trachtig und gebar ihm viele junge Heerden: nach dem Comment. z. St.: die Jungen hatten bereits wieder Junge geworfen, ebenso nach dem syr.: Gestute, Heerde.

רָמַם (=hbr. syn. mit רוּם Grndw. רם) hoch sein. Pael רוֹמֵם erheben. Pesik. r. sct. 10, 17ᵃ Gott sagte zu Mose: גשמה בל זנך שאתה רומל לישראל את האדמה הזו רוממה שמאולל לי אתה רוממ יכ Mose, so viel du diese Nation erheben kannst, erhebe sie, denn es ist gleichsam, als ob du mich erhebest; dah. oft נשא ראש (Ex. 30, 12 u. m. ראש wird naml. gedeutet: das Haupt Israels, d. h. Gott. — Pi. רוֹמֵם erheben, erhohen. Exod. r. sct. 1, 102ᵇ זכתה שיצאו ממנה חיה מרוממים תהבה מלבניהו Miriam war so gluecklich, dass von ihr David abstammte, dessen Regierung Gott erhoben hatte; mit Ansp. auf רוממ (1 Chr. 4, 10). Das. sct. 25, 124ᵃ רוממן תהבה על הכל Gott erhob sie uber Alle. Dav. Adj. Cant. r. sv. בגמדל, 21ᶜ עזרי הקדוש die hohen Berge, Ggs. מרוממים die niedrigen.

רִמּוֹן, רִמּוֹנָא *ch.* (syr. ܪܘܡܢܐ, hbr. רימון) 1) Granatapfel. 2) Granatenbaum, s. TW. Levit. r. sct. 12, 156ᵇ die Baume werden nach ihren Fruchten benannt: רמונא מתקרי רמון תמרתא מתקרי תמרא יכ der Granatenbaum wird רמון genannt, der Palmbaum wird תמרא genannt u. s. w.; vgl. גֶּפֶן. Ber. 50ᵃ Ab. und Raba erzahlten einem Traumdeuter der die Traume einem Freunde im guten, seinem Feinde aber im ublen Sinne deutete, einen und denselben Traum. חזי דחזתא אפשם יתי לאפוי אזיל לית עשיר עכשיו בישתא אתי לאתא wir sahen, dass ein Granatenbaum uber dir Wenfasser emporschoss. Dem Abaji deutete jener: Deine Waare (Wein) wird theuer werden wie der Granatapfel. Dem Raba deutete er: Deine Waare (Wein) wird dumpfig werden wie der Granatapfel, der naml. leicht in Faulniss ubergeht.

רִמְנָא *m.* (vidl. von רים) Backe, Wange, eig. hoher Theil. — Pl. Ab. sar. 30ᵇ רימני דאפי die Wangen am Gesicht, vgl. גרשא. Raschi: die glatte Stelle am Auge, wo keine Falte ist.

רִמְנִי Snh. 71ᵇ, s. רִמּוֹן.

רָמַס (=hbb., syn. mit רָמַשׂ, Grndw. רם s. d.) treten, mit Fussen, stampfen, zertreten. Part. pass. j. Ber. IV, 8ᵃ mit. die Stadt Jerusalem, דרמיסה כרת עיטקים welche von Tyrannenhand niedergedrückt wurde. j. Pea V Anf. 18ᵈ mit. R. Hoschaja sagte: רמסת חיתי ודחסם עם י אייא תגפיל ich trat, kelterte die Oliven zusammen mit R. Chija, dem Grossen. Das. VII Ende, 20ᵈ dass. Kidd. 66ᵃ Elasar ben Perra sagte zum König Jannai: אם אתה שוטע לעצתי ירמסם wenn du auf meinen Rath horen willst, so tritt sie (die Pharisaer) nieder. — Pi. dass. Levit. r. sct. 16, 159ᵇ ורמיס קדמת עלמתן ורמיסין יכ der Wagen fuhr uber sie (die Tochter Zions) und trat sie zu Boden.

רָמַס *ch.* (=רָמַשׂ) treten, zertreten, stampfen, s. TW.

רֶמֶס, רֶמֶשׂ *m.* (=hbb. רֶמֶשׂ) kleines, eig. tretendes, schleichendes Thier. — Pl. Nid. 21ᵃ u. ö. רְמָסִים, רְמָשִׂים. Nach Tosaf. das. 23ᵃ heisst nur die Schlange: רמס חיה דרמיסה schleichendes Thier.

רִמְצָא *m.* heisse Asche, eig. verbrannter Stoff, verbranntes Holz u. dgl. Stw. רמץ (arab. رَمِضَ) verbrennen. Neg. 9, 1 אמרה נגעה בנתלת או בחרש יכ was heisst Brandwunde? Wenn Jem. an glühender Kohle oder heisser Asche, uberh. an allem, was vom Feuer kommt, sich gebrannt hat. Chull. 8ᵃ u. o. dass. Nid. 19ᵇ שרפתה על גבי הרמץ או הרמץ נתפזרה ברמץ שהוא נשרפה יכ man stellt das schadhafte Gefass auf glühende Asche, wenn die Asche es aufrecht halt, so ist anzunehmen, dass eine Flussigkeit hindurchlauft.

Denom. part. pass. mit heisser Asche beschuttet. Kil. 4, 5 חלקת יוצרים עם הרמוצה (vollst. חלקת הרמוצה יכ) der grie-

chische Kürbis mit dem egyptischen Kürbis und dem Kürbis, der in heisser Asche geröstet worden ist, sind, obgleich sie mit einander Aehnlichkeit haben, dennoch als Mischgattung anzusehen. Vgl. j. Kil. I. 27ᵃ mit. קִיטְאָא erklärt: בְּגִין דְּלַעַת חִיזְרָא הִיא יֶתֶר מִיתְקָן אִיהִי בְּגִינָּן es ist eine Art bitteren Kürbisses, den man durch Legen in heisse Asche süss macht. Ned. 6, 1 דְּלַעַת חִיטְאָא dass. j. Ned. z. St. VI. 39ᵉ הֵן מִיתְקָן אִיהִי בְּחִיטְאָא dass. (in chald. Form) dass.

קִיטְאָא, קִיטָּאָא *ch.* (=קִיטּוּן) 1) glühende Asche. j. Ned. VI Anf. 39ᶜ, s. קִיטּוּן im Verb. — 2) im Feuer geschmiedetes Eisen. Nid. 62ᵃ קִיטְאָא דְּסַכְּרָא ein eiserner Nagel. Schabb. 90ᵇ dass., s. אֲסָכְּרָא.

קְמַץ *ch.* Pa. קַמֵּיץ 1 (syn. mit קְרַץ) winken. Bech. 44ᵃ קַמֵּיצְנָן עֵינוֹהִי seine Augen zwinkern. vgl. קְרַם. — 2) einfassen, durchsteppen. — קִימְצָא *m.* die Einfassung, s. TW.

קִימְשָׁא, קִימְשָׁא, קִימְשִׁי *m.* (syr. ܩܡܫܐ) Abend, Ggs. צַפְרָא s. d. — Grndw. wahrsch. קש mit vorges. ק (was öfters geschieht) eig. weichen, von der Sonne, die sich entfernt hat, s. TW. — j. Ber. II, 5ᶜ ul. בְּקִימְשָׁא נָחֵת לְבֵי בְּרִיסְשָׁא קָאֵי am Abend ging er in das Studienhaus, j. Sot. III. 19ᵃ mit. בְּרִיסְשָׁא אֲתָת יְקִירְתָּא מִבֵּי ר׳ אֶלְעָזָר בְּקִימְשָׁא am Abend kam sie und beklagte sich vor R. Elasar. j. Ber. IV. 7ᵉ un. נִיחָא לְמִצְלֵי בְּרִיסְשָׁא עַד דְּיֵיתֵי קִימְשָׁא wer das Abendgebet verrichten will, darf es (am Sabbat) thun, wenn auch die Sonne noch steht.

קִימְשָׁאִית, קִימְשִׁית Adv. abends, am Abend, eig. Sbst. wie שַׁחֲרִית, עַרְבִית s. d. j. Ned. VIII Anf., 40ᵈ לֵית אֲרִיתֵיהּ דְּבַר נָשָׁא נְיֵיחַ לְמֵיתֵי בְּרִיסְשָׁא לָא שְׁנָעֵית בְּלֵים יְתֵישָׁת יָאוּת אֲתַיְיהִיל pflegt denn nicht Einer zum Andern am Abend zu sagen: Ich habe Abends nichts genossen: wurde er etwa anstatt dessen gesagt haben: gestern habe ich nichts genossen? (Denn so hätte er sagen müssen, wenn die Nacht zu dem verwichenen Tag gehört hätte.) Demnach gehört die Nacht zu dem darauffolgenden Tag. R. Jochanan also, der da sagt: „Bei Gelübden richtet man sich nach der Umgangssprache", stimmt ganz überein mit der Mischna: Wenn Jem. gelobt, heute keinen Wein zu trinken, so darf er am Abend darauf Wein trinken.) Hierauf als Einwand folgender Satz: לֵית אֲרִיתֵיהּ דְּבַר נָשָׁא נְיֵיחַ לְמֵיתֵי בְּרִיסְשָׁא לָא שְׁנָעֵית בְּלֵים יְתֵישָׁת יָאוּת אֲתַיְיהִיל pflegt denn nicht Einer zum Andern am frühen Morgen zu sagen: Ich habe Abends nichts genossen! Würde er etwa gesagt haben: Ich habe heute nichts genossen? Folglich gehört die Nacht zu dem vergangenen Tag (R. Jochanan ist also anderer Meinung als die citirte Mischna). Anders nach den Commentt. j. Snh. VIII, 26ᵇ ob. R. Jochanan sagte: יְהָא תַּלְמֵי עִם נַיָּן דְּקַדִּישׁ יְתֵיהּ הָכָא דְּיֵיתֵי ich will Antheil haben mit denjenigen, welche gestern hier den Neumond festgesetzt haben.

קִינְטִיקוֹס s. קְוַנְטִיקוֹס.

קִינָּא (syr. ܩܢܐ, bh. קָנָא, Hii. 39, 23, syn. mit רגן s. d.) sinnen, nachdenken, sprechen, s. TW.

קִינָּה, קִינְתָּא *f.* (=bh. קִנְאָה, vom nächstflg. קנן) eig. das Geschwirr, übrtr. Jubel, Gesang. Jom. 70ᵃ שֶׁאֵר הִתְפַּלֵּל תְּרוּמָה תְּחִנָּה בַּקָּשָׁה וְכוּ׳ „das übrige Gebet" (das in der Mischna erwähnt wird) besteht in Gesang, Flehen, Bitte u. s. w. Exod. r. sct. 47. 141ᵃ u. ö. קִינָּה שֶׁל תּוֹרָה der Gesang der Gesetzlehre; vgl. זְמִירָה. j. Suc. IV, 54ᵃ ob. u. ö. einige Psalmen wurden abgefasst בְּקִינָּה וְכוּ׳ mit Gesang, d. h. der Ausdruck קִינָּן kommt darin vor, s. אַשְׁרֵי.

קִינֵּן (=bh. arab. קָנַן, Grndw. קן) schwirren, einen Ton von sich geben, murren. — Pi. קִינֵּן lärmen, murren. j. Ber. IV, 7ᵈ ob. R. Gamliel quälte den R. Josua in der Akademie, עַד שֶׁהֵינִיחַ כָּל הָעָם וְאַחֲרֵי כָּל הַקְּהִלּוֹת הִתְחִילוּ מְקוֹנְנִין אֶת הָעָם bis die ganze Gemeinde murrte und zu dem Dolmetscher R. Chuzpith sagte: Verabschiede die Gemeinde. j. Taan. IV, 67ᵈ mit. Bech. 36ᵃ dass. j. Ber. IX, 14ᵇ mit. בְּשֶׁהוּא נוֹתֵן בְּקִנְקוֹלֶת חָבֵל בִּינְיָנִין אֲחֵרִים wenn der menschliche König ein Strafedikt erlässt, so murren Alle gegen ihn.

קִינֵּן *ch.* Pa. קִנֵּין (=קְנַן) lärmen, murren, übrh. Nachrede, den Unwillen äussern. j. Ab. sar. III. 42ᶜ ob. וְהִתְרִי רִבְנָן בִּינְיָנִין בֵּיהּ die Gelehrten erhoben ihren Unwillen gegen ihn, den R. Samuel bar Jizchak, der vor den Bräuten tanzte, vgl. בַּלַּיְס, בַּלַּיְס nr. 2, s. auch בַּדַּם. Jeb. 34ᵇ לָא בִּינְיָנִין רִבְנָן אֶסְתְּרִיךְ die Gelehrten murren gegen dich.

קִינָּה *f.* (=bh.) eig. Gespräch: 1) Jubel, Gesang. — Pl. Ber. 29ᵃ תְּנִי כְּלַפֵּי דְּתַנְיֵיהּ בְּנֹעַם אִמְרֵי פִי וְכוּ׳ wem entsprechen die 24 Benedikẗionen an den Fasttagen? Den 24 Ausdrücken des Gebetes, die Salomo ausgesprochen, als er die Bundeslade in das Allerheiligste brachte (1 Kn. 8, 28 flg.). Schabb. 30ᵃ אַגַּר שְׁלֹמֹה כָּל קִינִּין לָא נְפִקוּ מִיָּדֵיהּ דְּ׳ Salomo sprach 24 Gebete (als er die Bundeslade in das Allerheiligste bringen wollte) und wurde nicht erhört, bis u. s. w. Num. r. sct. 14, 223ᵇ dass. Ber. 17ᵃ לְשִׁיעוּר יִתְחַשׁ קִינְיָנִיךְ deine Zunge spreche die Worte der Gesetzlehre. — 2 üble Nachrede. Jeb. 26ᵃ ob. בְּרִיוָּה לָא בִּינְיָנִין בִּשְׁבִיל wegen übler Nachrede entfernen wir nicht eine Frau von ihrem Ehemanne, wenn näml. kein überführender Beweis vorliegt.

חנין *m.* der Gesang, das Singen, s. חנן II; hasch. IV 59ᵃ un. „Vermuthlich" חנין Ps. 17, 10 חנין יזנין das ist das Singen der Gottlosen.

חנינא, חנינה *m.* syr. ܚܢܝܢܐ das Nachsinnen, Nachdenken, Lehren, das Sprechen des, ubdie Nachreden, Ferner das Siegen, Jauchzen. חנינת *m.* das Nachsinnen, Gesinnung, s. IW.

חנינת *f.* 1) Adj. die Murrende, Zanksüchtige. 2) das Murren, Zanksucht. Num. r. sect. 12, 215ᵇ משעבדה חנינת eine zanksüchtige Murrene. Das. חנינת לחנינתך שקע אל תשוב לה wehe, dass sie nur nicht zu ihrer Zanksucht zurückkehre! Das. o. Pesik. r. sect. 5, 9ᵈ dass. In den Parallelen חנגנית s. d. in חנן.

חנינך *m.* Adj. Tagelohner. B. Chananel erkl. חנין bedeutet im Pers. Tag und נאי Miethling. B. bath. 122ᵃ שכיר בחנינך שכרו Var. vielleicht blos als Tagelohner. Jeb. 7ᵃ חנינך Ar. (Agg. חניכך) emp.

חנינתי s. חנגנית.

חנינא s. d. in חנן.

חנינא *m. ch.* (hbr. חנין) Zaum, s. IW.

חנינך eine Faustbreite. Das W. hängt wohl mit חנן zusammen. Men. 69ᵃ בחנינך שיעור Var. Ar. (Var. חנינה, חנינא; Agg. חנים שיעור) wie betreffs der Arabers Adj, welchem ein Kab Weizen, in der Höhe einer Faustbreite drei Parasangen weit vom Himmel reicht, vgl. שבע.

חנך gew. Pi חנך Hdlg. syn. mit קצץ Grndw. חנ, wovon חנך schälen, zerschneiden, zerschlagen. Tkz. 2, 5 אגוזים ושקדים חנכה את שריפתם die Nüsse und Mandeln, werden zwar, sie gespalten sind, mit der Schale hinsichtlich der Unreinheit als zusammenhangend angesehen, bis man die Schale zerschlägt. Das. Mischna 6 שלגלגה את שריפתם das eingeschlossene Ei wird erst dann als von der Schale getrennt angesehen, wenn jene zerschlagen hat. Das. שעשע בו בית חבורת את שריפתם ein Ki. Ei wird mit dem darinbefindlichen Mark als zusammenhangend angesehen, bis man jenen zerschlagen hat. s. Nas. VI, 54 un. חנכן ראשון Jom. zerschneidet Ameisen u. ass. Dafür im hab. Talmud חנה. — Pa. pass. Schabb. 80ᵃ חנוכה חנכו את שריפתם das Rohr dick oder zerschlagen. Pa. Qualle, Geschwulst. Sot. 11ᵃ חנכתה שראשין ראשין שריפתם der Ort hiess Ramses, weil eine Bauschicht nach der andern oder jeder erste einstürzte, zerschrotet wurde. Exod. r. sect. 1, 101ᵃ dass.

חנך *ch.* 1) Ithpa. חתנכך zermalmen, zerstossen. Part. Pe'al חנוך ein Thier, dessen Hoden zermalmt sind. Pl. חנוכים Tosef. Ab. z. 2) s. חנוכא. Targ. Ps.-J. Ex. 15, 4 חנוכיו seine Erwählten, Trauten. Targ.

חנוכ *m.* Part. pass. von חנך Zerstückelung, Zerschneidung, s. חנך. Pl. Chull. 6ᵃ חנוכים חנוכין לעצמן נתן לחנוכין יש wenn Jem. kommt, um die zerschnittenen Stücke zu nehmen, so ist er verpflichtet, Lohn zu entrichten. Tosef. Dem. I, 2 לחנוכין אינו נשכר nicht.

חנוכ *m.* coll. Name einer Zwergeulenart, Zwergeule, Zwergkauz. Pl. s. Naz. VI, 54 un. אבל נתן חנוכין לחנוכין wenn der eine der zerstückten Bon Ameisen ass. u. s. w., vgl. חנך.

חנוכא, חנוכה *m.* 1) = Hbr. חנוכן Ritzspalt, Durchritz. 2) Regenstropfen. Levit. r. sect. 19, 162 חנוכי חנוכה jener Dachritz u. s. w., vgl. jedoch חנוכא. Khl. r. sv. בחנוכיות, 95ᵈ dass. j. Sot. IX g. E. 24ᵃ wird חנוכיות erkl. durch חנוכה ein musikalisches Instrument, das vielfach durchlöchert, zu spalten ist, s. חנוכיות.

חנכ, g. c., Pl. חנוכין (Grndw. חנ) s. חנך zermalmen, zerstückeln. Ter. 10, 9 חנוכי שיעורה אחוזה ein Apfel, den man zerstückelt und in den Teig gelegt hat, den er sauer machte. j. Chal. I Anf., 57ᵃ dass. Mac. 16ᵇ חנוכי חטאה נמלים בו wenn Jem. einen Ameisen zerstückelte u. s. w. In den Parall. steht חנוכי חנוכי שיעורין s. d. Schabb. 143ᵃ חנוכי חנוכי שיעורין die Honigscheiben, die man am Freitag zerstückelte, damit der Honig abdampfe u. s. w. Nach Ar. pflegte man näml. den Honig im Bienenkorb in Waben mittelst eines Messers zu zerschneiden, um sie einzeln aus dem Bienenkorbe herauszunehmen. Tkz. 3, 11 משחיתה wenn man die Honigscheiben zerschneidet, so werden sie hinsichtl. der Unreinheit als eine Flüssigkeit angesehen. Schabb. 155ᵃ אין חותכין את חשחת אין חותכין את הדרדרין לפני בשבת man darf am Sabbat weder das Grummet noch die Johannisbrote (Viehfutter) zerschneiden, weil dies eine unnöthige Arbeit ist. Das. 51ᵇ אין חוצבין את השלג אין חוצבין את הברד בשבת Ar. (Agg. חנוכין) man darf am Sabbat weder den Schnee, noch den Hagel zerschlagen, damit das Wasser davon abfliesse.

חנכ *ch.* Pa. חנכ (= חנוכ) zerstückeln, IW.

חנוכא *m.* 1) Stück, Brocken, s. Pl. חנוכין hbr. חתיכות s. IW. — 2) Schabb. 50ᵃ אי חנוכא das Stück eines Mantels, so nach Rasch. s. jedoch אחנוכתא.

חנוכא oder חנוכתא *f.* 1) syr. ܚܢܘܟܬܐ ein Lehe bei der Stadt gelegenes Landgut, suburbanum, se. praedium, s. IW. Vgl. Lagarde, Ges. Abhandl. S. 81 חנוכתא von Jos. Mull. mit dem pehlewi חנוכאה verglichen; p. rusta,

arab. rustáy, fruchtgefild.“ — Ber. 54[a] רסתקא das der Stadt Mechusa nahe gelegene Landgut. B. mez. 83[a] dass. B. bath. 12[b] Mar bar Asche החזה קאי בריסתק דמחוזא der sich im Landgut von Mechusa befand. — 2) Ristak, ריסתק Name eines Mannes. Erub. 63[b]. — 3) ריסקא (ähnl. רסקא) Stück eines Zeuges. B. bath. 20[a] בריסקא betreffs eines Stück Zeuges. Das. ö.

רִיסְקוֹם *m.* (von רסק) Stuckatur, Stuckarbeit, Schnitzarbeit. — Pl. Jalk. II, 143[c] (mit Bez. auf Spr. 25, 4) נשיל לאמבטי שחיזה נילאה ניהם ולא חזיה נילאה ריסקומין נראית ביון שפשקה ינועי חנים ניחזיה נראית נילאה ריסקומין כך יכ׳ ein Gleichniss von einer Wanne, die mit Wasser gefüllt war und von der die Stuckarbeit nicht zu sehen war; als man sie jedoch gespaltet und das Wasser von ihr ausgeleert hatte, so wurde die Stuckarbeit gesehen. Ebenso wurde, so lange Tohu und Bohu in der Welt herrschten, das Werk des Himmels und der Erde nicht gesehen; als diese jedoch aus der Welt schwanden, so wurde das Werk des Himmels und der Erde sichtbar. Genes. r. sct. 10 Anf. steht dafür נילאה דיסקומים das Werk des Metallspiegels, s. דִּיסְקוֹס.

רִיסְתָּא s. רוּסְתָּא. — רִיסְתָּקָא s. רוּסְתָּקָא.

רַע *m.* Adj. (=bh. Stw. רעע, רָעֵב, s. d.) 1) böse, schlecht; Ggs. יפי, יפה gut, s. d. Snh. 27[a] רע לשמים ורע לבריות schlecht gegen Gott und schlecht gegen die Menschen, z. B. ein falscher Zeuge in Geldangelegenheiten. — Pl. רְעִים. *Fem.* רָעָה, vgl. עַיִן u. a. m. — 2) *ch.* unten, niedrig. (Das Schlechte wird auch als das Niedrige bezeichnet, Ggs. עִלַּי. עִלָּה hoch sein, erhöhen, gut machen, in die Höhe bringen.) Mit vrgs. ל: לְרַעָא, נִלְרַעָא unten, von unten, Ggs. לְעִלָּא, נִלְעִלָּא, s. TW. — j. Pea VIII g. E., 21[b] un. לרע מיניה unter ihm, unter dir. j. Snh. I, 18[c] mit. האן ביתא דלרע jenes untere Haus, d. h. das Gerichtscollegium Rabbis, s. בֵּיתָא. — Davon mit vrgs. א: אַרְעָא, אַרְקָא die Erde, eig. die unten ist, Ggs. שְׁמַיָּא, s. d.

רַע *m.* Adj. (=bh. רֵעַ, s. d.) Genosse, Freund, eig. Jem., der Einem wohlwollend ist, Stw. רעי wohlgefällig sein. Uebrtr. B. bath. 19[a] u. ö. יעיד עלוי ריעי das ihm Aehnliche, ihm Nebenstehende besagt seine Bedeutung. (Hi. 36, 33 bedeutet רֵעֵהוּ: sein Donner.)

רָעַב (=bh.) hungrig sein. Stw. רחב=רעב, eig. weit, geräumig sein, vom Magen. — Hif. הַרְעִיב hungern lassen; übrtr. sich des Beischlafes enthalten. Taan. 11[a] כל המרעיב עצמו בשני רעבון יצא נשיזתה נשיזתה wer sich zur Zeit der Hungersnoth hungrig hält (enthaltsam lebt) wird vom plötzlichen (unnatürlichen) Tode gerettet. j. Keth. V, 30[b] mit. האבר הזה שבאדם הרעיבתו השביעתו השביעתו הרעיבתו betreffs jenes Gliedes des Menschen, lässt man es hungern, so sättigt man es, sättigt man es, so macht man es hungern; vgl. auch אָבַד.

רָעָבוֹן *m.* st. c. רַעֲבוֹן (=bh.) Hunger. j. Ter. XI, 48[a] שני רעבון Jahre der Hungersnoth. j. Jom. VIII, 44[d] ob. עיזרי של רעבון eine Kasteiung des Hungers, die am Versöhnungsfest anbefohlen ist. Jom. 74[b] dass. Taan. 10[b] Hg.

רַעֲבָתָן *m.* Adj. der Gefrässige, Heisshungrige. j. Schabb. XVI, 15[d] ob. מצילין לחולה ולקטן בכירורית ולרעבתן כדי שיזרו man rettet am Sabbat bei Feuersgefahr für Kranke oder Kinder Speisen in mittelmässigen Portionen, für einen Gefrässigen, soviel er zu essen nöthig hat. Erub. 83[b] האוכל בגודה זו הרי זה בריא ונבורך ירד על כן רעבתן פחות מכן מקולקל בניעזי wer nach dem hier angegebenen Mass (näml. $^7/_4$ Kab Mehl) isst, bleibt gesund und gedeiht, mehr als dies, so ist er gefrässig, weniger als dies, so ist sein Magen verdorben. B. mez. 7, 5 (92[a]) der Arbeiter darf mehr von den Früchten der Arbeitsgeber essen, als sein Lohn beträgt; אבל מלמדין את האדם שלא יהא רעבתן יכ׳ allein, man bringt dem Menschen bei, nicht gefrässig zu sein, denn er würde sonst keine Arbeit finden. Bez. 25[b] ראש אבל הרי זה רעבתן wenn Jem. die Köpfe von Knoblauch oder Zwiebeln ass, so ist er gefrässig; man soll näml. blos ihre Blätter essen.

רַעֲבְתָּנוּתָא *f.* Gefrässigkeit, Heisshunger. Chull. 105[b] מיחזי ברעבתנותא es sieht aus wie Gefrässigkeit, s. בְּרִישָׁא.

רָעַד (=bh. Grndw. רעע, s. רעש) zittern, wanken (arab. رَعَدَ). Hif. zittern machen, schütteln. Machsch. 1, 2. 3 הנרעיד את האילן וכ׳ wenn Jem. den Baum schüttelt, damit er die Früchte abwerfe u. dgl.

רְעַד *ch.* (=רָעַד) zittern, beben. j. Taan. II Anf., 65[a] R. Séura sagte: כל זמן דהויגא חמי לין עבדין בן חזיה גיפי רעד so oft ich sah, dass sie so verführen (am Fasttage Asche auf die Bundeslade schütteten), so zitterte mein ganzer Körper. (In bab. Taan. 16[a] steht dafür ניזדעזע). j. Snh. X, 29[a] un. seitdem Gott auf dem Sinai seine Stimme hatte hören lassen, „Ich bin dein Gott“, רעדת ארקא ושקיעת da erbebte die Erde und sank nieder. — Pa. רַעֵד erschüttern. j. Snh. X, 27[d] un. Jem., der die Gottesiehre oder die Lehre der Rabbinen geringschätzt, לבית שהוא נילא תבן את על גב האש ניעבור ליה ניעזה אהן ניעבא דכמוזה היא נירעדא כתילא gleicht einem Hause, das mit Stroh gefüllt ist, wenn man dies auch daraus fortschafft, so wird dennoch die Spreu, die darin bleibt, die Wände erschüttern.

einen Leibesfehler bekommt. vgl. נָאַב im Hithpa.) bestimmt wurde. Jom. 66[a] חטאת שנתה שנתה לרעיה אזלא ein Sündopfer, das älter als ein Jahr wurde, wird für das Weiden bestimmt. — Pl. das. כל רעיות alle Opfer, die fürs Weiden bestimmt sind.

רַעְיוֹנָא, רְעִינָא *m.* (syr. ܪܥܝܢܐ, vielf. auch bh. רַעְיוֹן) Gedanke, Gesinnung. Dan. 4, 10, s. TW. — Pl. j. Keth. V, 30[a] ob. רעיון רעיון את לזה לחיש לקדש Resch Lakisch hatte verschiedene Ansichten. Wahrsch. jedoch ist zu lesen (=den Parall.) רעיון רעיון s. בַּקָּא.

רָעֵל (= bh. syn. mit רָעַד, Grndw. רע) schwanken, beben. Part. pass. (denom. vom bh. רַעֲלָה) Schabb. 65[a] ערביות ייצאות רעולות die Jüdinnen in Arabien dürfen am Sabbat verschleiert ausgehen. vgl. Ar. und Raschi: Mit einem solchen Schleier wurde das Gesicht verhüllt, die Augen jedoch blieben frei. Nach Maim. bedeutet רעולות: mit Schellen versehen. (Dav. auch עֲרַל Habk. 2, 16 trnsp. Nif. הֶעָרַל (=הֶחְעַל) taumeln, wanken, vom Betrunkenen.)

רְעַל oder רְעֵל *ch.* (syr. ܪܥܠ=רָעַל) zittern, beben. s. TW.

רַעֲלָה *f.* (=bh.). — Pl. רַעֲלוֹת Latten, die nicht fest zusammengeschlagen sind, eig. die Zitternden, vgl. syr. ܪܥܠܬܐ tremor. — j. Ab. sar. II g. E., 42[a] un. חן דמסית חן רעלות diese beiden Wörter bedeuten ein und dasselbe. Nach Maim. (s. רָעַל) bedeutet auch das bh. רעלות (Jes. 3, 1) Schellen, Sichbewegende. Nach j. Schabb. VI, 8[b] un. wird unser W. durch כלונדיא (χλαμύδα) Mäntel, Hüllen, übersetzt.

רָעַם (syn. mit רָאַם, רוּם, Grndw. רם) hoch sein. Hif. (=bh.) הֲרִיעַם die Stimme laut erheben, lärmen, bes. oft donnern. Aboth de R. Nathan XXXIII מצריים הרעימו בקולם את תקמת הרעים עליהם die Egypter lärmten (donnerten) mit ihrer Stimme, daher brachte auch Gott Donnerstimmen gegen sie. — Hithpa. murren. Meg. 6[a] זבולון מתרעם על נדודיו וכ׳ Sebulun murrte über das ihm zutheil gewordene Loos (viell.: gegen Gottes Verfahren).

רְעַם *ch.* (syr. ܪܥܡ=רָעַם) lärmen, s. TW.

רַעְמָא, רְעִימָא *ch.* (syr. ܪܥܡܐ=bh. רַעַם) Donner, s. TW.

רָעַע (=bh. Grndw. רע, syn. mit רָצַץ, רָצַע u. a.) zerbrechen, zerschellen, zerschlagen. — Part. pass. Kidd. 39[b] כילוס רעוע eine schadhafte Leiter. Kel. 3, 5 המביא את הכריא מחיר יצא הרעוע שמא wenn man ein standhaftes Gefäss beklebt, so ist es rein (d. h. wenn Speisen die Verklebung berührt haben, weil letztere nicht zur Erhaltung des Gefässes nöthig war); wenn man aber ein schadhaftes Gefäss beklebt hat, so ist es unrein.

Pi. und Pilel dass. Tosef. Sot. II Anf. wenn die Sota, nach dem Verwischen der Rolle, sagt: איני שיתה נרעיתין אותה וכ׳ (ed. Zkrm. נרעיעין) ich will nicht das Prüfungswasser trinken, so schüttelt man sie hin und her und giebt es ihr mit Gewalt zu trinken. Einige Agg. מעריעין das. öfter. Part. pass. j. Schabb. II, 5[b] ob. בית מְרוֹעָע ein schadhaftes, einzustürzen drohendes Haus, s. רִיעֲמִים. Khl. r. sv. עת ללדת, 77[b] dass. j. Taan. III, 66[d] mit. בתים שאמרו בריאים אבל לא מְרוֹעָעִים die Häuser, von welchen die Gelehrten sprechen, sind feste, aber nicht erschütterte. — Nithpa. zerschellt werden. Kel. 3, 4 חבית שנתרוֹעֲעָה ein Fass, das schadhaft (zerschellt) wurde. Das. 4, 2 גיסטרא שנתרועעה ein Napf, der schadhaft wurde. j. Snh. X, 27[d] un. wenn Jem. die biblischen oder auch die rabbinischen Lehren verachtet, לכיתה של אבנים כיון שנתרועעה אחת מהן נתרועעו כולן so ist dies einem Haufen von Steinen vergleichbar, wenn einer derselben wankt, so wanken sie sämmtlich. j. M. kat. III g. E., 83[d] steht dafür: כיון שנתרועעה אחת נתרעדו כולן Nithpalp. dass. Ein ähnliches Gleichniss s. in רָצַד. Genes. r. sct. 100, 99[a] eine Genossenschaft oder eine Familie חן דומין לכיתה אבנים את נישל נענה אבן אחת ובולה נתרועעת את נותן עליה אבן אחת ובולה עומדת sie gleichen einem Haufen von Steinen, nimmst du einen derselben weg, so wird der ganze Haufe erschüttert, legst du einen Stein darauf, so wird der ganze Haufe fest; d. h. stirbt ein Familienglied, so muss die ganze Familie besorgt sein, wird ein neues Familienglied während der Trauerzeit geboren, so entsteht Heil für sie; vgl. רָגַע. Genes. r. sct. 32, 30[c] קנקנים נרועעים schadhafte Krüge, s. קַנְקַן nr. 1. Das. sct. 34, 33[a] dass. — Trop. Men. 53[b] נקול נילהן של נרועעי נתרועעי דלויתהן של ישראל infolge der Worte der Kundschafter wurden die Zweige (bildl. für den Glauben) Israels wankend gemacht; mit Ansp. auf Jer. 11, 16 נולה—התרולה gedeutet. — Hof. pass. Kidd. 20[b] fg. Trop. הורע כחו eig. seine Kraft ist geschwächt, d. h. er vermag nichts, Ggs. רפה כחו, s. d.

רְעַע *ch.* (syr. ܪܥܥ=רָעַע) zerschmettern, zerschlagen. — Pa. רַעֵּע dass. Part. Peil (syr. ܡܪܥܝܢ) Taan. 20[b] אשיתא דְּרַעְיָא eine schadhafte Mauer. Das. 21[a] גודא רעיעא ein schadhafter Zaun. Taan. 29[b] ריש נזלא (verk. aus רעיע) sein Glück wankt, schwindet. Ggs. בריא נזלה sein Glück ist kräftig, glänzt. — Ithpa. Horaj. 12[a] u. ö. נִיתְרַעֵע נזלה sein Glück wankt, ist erschüttert.

רַעֲפִים *m.* pl. thönerne Platten, aus

Lehm geformte Ziegel. Sta. רפין. ר׳ Jem. gelobt, ein in Ofen Gebackenes zu opfern: אם לא יביא מאפה בתנור לא מאפה רפפים so daß er wieder ein Gebäck des Herdes, noch ein Gebäck auf Ziegeln bringen. Tosef. Men. VII g. I. dass. Ber. 51ᵃ: אין מלבנין את הרפפים לצורת ב׳ man darf nicht (am Feiertage) die Ziegel glühend machen, um darauf zu braten, weil sie dadurch hart werden, vgl. das. 33ᵇ; 34ᵃ רפפים Ziegeln; hier ist die Rede von neuen Ziegeln. j. Ber. VIII, 12ᵈ un.: באותה השעה נתן לו הקב״ה שני רפפים ירמיהו זה לזה ויצא מהן ראיי zu jener Zeit gab ihm der Heil. Segnungsträger, dem Gott den Adam zwei Ziegel finden, die derselbe an einander schlug, woraus die Eiche (Ulmer) kam. Gen. r. sct. 11, 11 u. ö. Das. sct. 12, 13ᵃ und s. d. s. 50ᵈ dass.

רִיפִין *ch.* (dbh. רִפּוּי, syr. ܪܦܝ, Grndw. רפה, zerschlagen), Verschmetterung, s. FW.

רִיקְעָא *m.* (vom vrg. רִיקַע eig. Zerschlagenes, insbes. als Epitheton der samarit. Schrift, deren Buchstaben zumeist zackig sind, im Gegs. zur Quadratschrift). j. Meg. I, 71ᵈ un.: כ׳ נתן ריקעא בתיבת הקודש ... רבי אושעיא אומרים ניתנה תורה בכתב אשורית וניתנה תורה בכתב ריקעא בימי עזרא בכתב אשוריות R. Nathan sagte: die Thora wurde den Israeliten in samarit. Schrift gegeben, Rabbi sagte: die Thora wurde in Quadratschrift gegeben, später aber, als sie zur Zeit Esras vergessen hatte wurde, verwandelte sie sich ihnen wieder in Quadratschrift. Das. R. Levi sagte: מאן דאמר בתיבת הקודש אין מקשה ניקוס מאן דאמר אשורית ניתנה תורה בכתב ריקעא מקשה ניקוס nach Ansicht des Autors, der da sagte: Die Thora wurde in Quadrat-Schrift gegeben, ergiebt sich das Ausgemeißelte des Buchstabens, in welchen die Einschnitte eingegraben und durchbohrt waren, daß die Schrift, die Aussprache wie das Samech (in der Quadratschrift rund geformt ist) auf wunderbare Weise; nach der Ansicht, daß die Thora in Quadratschrift gegeben wurde, so ergiebt sich die Sprache von der Ehrentafeln auf wunderbare Weise. Sifre Num. 21 s. אשורית. Tosef. Sch. IV mit ריקעין ו׳ das. Ar. Var. bei ריקע. Sanh. 21ᵇ, Tikk. זמן ריקעא ר׳ spät, s. d.

רִיקְעָא Pilp. von רעע, s. d.

רִיקְעֵי *c.* (dbh. Grndw. רקע), Zitterer, Locker, Hurer, s. hotteren, zitterig machen. Gen. r. sct. 71, 71ᵈ (Ms. M. ריקעתא) mit עיקעתא. I Chr. 8, 27ᵃ s. ריקעי, vgl. auch רפי.

רִיקְעָן *m.* (=dbh.) 1) Arzt. Ber. 60ᵃ רפאי אמתן ein glaubhafter, zuverlässiger Arzt, s. רפאי. Das. רפאי שמתוכח רשעים ריקעין ריקעא לרפואה „Ein Arzt, der Verwundete heilt, lasse (Ex. 21, 19), darin ist erwiesen, daß der Arzt berechtigt ist, zu heilen". Exod. r. sct. 21, 121ᵃ: מעשה בבר אית ריקעאן עד שלא תצטרך לו das Sprichwort lautet: Ehre deinen Arzt, bevor du ihn nöthig hast. Levit. r. sct. 13, 156ᵈ: משל לריקע שנכנס לבית חולים שני חולים זה אחר לפניהם יצאו לו שניהם חיים זה שנכנס ראשון ולא נתאבל יצאו נתאבל נתחיים אמר לו מצד מי נכנסת ראשון אמר לו מצד שנתחיים אמר לו מצד מי נכנסת שני אמר לו מצד שנתאבל Ein Gleichniß von einem Arzte, der zwei Kranke zu behandeln hatte, deren Einer der Genesung und deren Anderer dem Tode entgegen ging. Betreffs desjenigen, welcher der Genesung entgegen ging, sagte der Arzt: Dies darfst du essen, jenes aber darfst du nicht essen; betreffs desjenigen aber, der dem Tode entgegen ging, sagte der Arzt: was er nur verlange, gebet ihm. Daher heißt es: und die Nachbiden (Heiden): „Wie Gnadengut gebe ich euch alles (Lebende) zum Essen" (Gen. 9, 3), von den Israeliten hingegen heißt es: „Diese Thiere dürft ihr essen, andere aber dürft ihr nicht essen" (Lev. 11, 2 fgd.). — 2) übtr. Beschneider. Ab. sar. 26ᵇ: רפאי שאין בו דיקא ביתי ריקעא אלמנאי ריקעי ישראל יש בו דיקא ביתי ריקעא אלמנאי ריקעי אלמנאי אפי׳ ישראל ביתי הכסאי בי נאתי יש Stadt, die keinen jüdischen Beschneider, sondern blos einen samaritanischen und einen heidnischen hat, soll der heidnische, aber nicht der samaritanische Beschneider die Beschneidung vollziehen, weil der Samaritaner die Beschneidung nur für den Garizimcult vollzieht, vgl. ביתי. Das. 27ᵃ: רפאי שמתוכח רשעים ריקעין ein bewährter Beschneider.

רִיקְעָתָא *f.* (=dbh.) Heilung. Ber. Gott, Jom., der sich zur Ader lassen will, spreche folgende Benediction: אפוי רצון מלפניך ה׳ אלהי שיהא עסק זה לרפואה ותרפאני כי אל רופא נאמן אתה ורפואתך אמת לפי שאין רפיון של בני אדם רפואה מצויה ואין בידם אלא מקצת רפואה ואתה רופא כל בשר ומפליא לעשות Wille, mein Gott sei es, daß diese Ader-Oeffnung zur Heilung gereiche, denn du bist ein treuer Arzt, und deine

bist der wahre Arzt und deine Heilung ist eine wahre; die Menschen aber können nicht heilen, allein der Brauch der Menschen ist es, dass man sich der Aerzte bedient. Meg. 17b רפואה die Heilung, Name der achten Benediction im Achtzehngebet. Das. החזיא לאי רפואה דתחליאים ורפא das Wort חזיא אלא רפואה דסליחה חזיא (Jes. 6, 10) bedeutet nicht Heilung von Krankheiten, sondern Heilung durch Sündenvergebung. — Pl. Pes. 56a גנז בפר רפואות יהודה לו Chiskija verbarg das Buch der Heilmittel (damit man sich nicht auf diese verlassen, sondern das Heil von Gott erflehen solle), womit die Gelehrten einverstanden waren. j. Ber. V, 9b ob. נרתיק שכל ביתי רפאות נתיניך בו die Büchse, in welcher alle Arten von Arzneien aufbewahrt sind, s. נַרְתִּיק. j. Taan. I, 63d ob. dass.

רְפָאוֹת f. pl. (viell. vom arab. غَفَا) reichlich, im Ueberfluss sein) reichliche Ernten. Tanch. Tezawe, 107b ed. Amst. יש לי נפן אחת ... שהיא עושה לי שלש רפאיות בכל שנה וכ׳ ich besitze einen Weinstock, der mir lieber ist, als alles Andere, der mir jährlich drei reichliche Ernten bringt u. s. w. (ed. Buber וריפראות; ein M. ריפריאות, ähnlich der ob. cit. ed. Amst.).

רָפַח (verw. mit נָפַח) anschwellen, aufschwellen (vgl. syr. ܪܦܚ tumens, ܪܘܦܚܐ tumor). — רֶפַח, רְפַח (Anschwellung, von starker Einwohnerschaft) Refiach, Refia, Name einer Ortschaft, s. TW. j. Schebi. VI. 36c mit. רפיח דחגרא Refiach in Chagra.

רָפַט (syn. mit רפס, רפת, Grndw. רף, ähnlich arab. غَفَلَ) lose sein, auseinandergehen. Part. Pual Jeb. 102b. 103a מנעל המרופט Ar. sv. מרפס (Agg. מחוברים) ein Schuh, der am Fusse lose sitzt, leicht abfällt. Schabb. 111b dass. — Hithpa. dass. Schabb. 152b שפתותיהן מתרפטות של זקנים die Lippen der alten Leute zittern, schütteln sich. — Chald. Ithpa. dass. Meg. 26b תאי תיבותא דאתרפט wenn die Bundeslade der Synagoge aus den Fugen ging. — ריפטין s. d. in רר׳.

רָפָה, רְפֵי (=bh. s. רָפָא) schlaff, schwach sein. Genes. r. sect. 100, 99c נילוד בן זכר במשפחת מור הוא רפה wenn ein Knabe in der Familie (während ihrer Trauerzeit) geboren wurde, so lässt das Unglück nach, vgl. רַפְיָה. — Part. pass. Schabb. 141b אם היה רפוי וכ׳ wenn der Schuh lose auf der Form sitzt u. s. w. Das. ö. — Pi. 1) lose, schlaff machen. j. Chag. III Anf., 78d ob. רַפְּפָם עד שיבוא בהן נוזל man soll die Gefässe (die man behufs Reinigung ins Wasser taucht) von einander los machen, sodass das Wasser hineindringen könne. Trop. Bech. 5b wird der Ortsname רפידים Refidim gedeutet: שריפו עצמן מדברי תורה weil sie sich von der Gesetzlehre lossagten. Levit. r. sect. 19, 162c „Die schlaffen Hände" (Jes. 35, 3), שרפיתם מעשיכם בעשרתם הרעים d. h. die ihr euch durch eure schlechten Handlungen schlaff gemacht habt. Part. Pual Schabb. 130a מְרוּפֶה schwankend, s. מְרוּלָה.

רָפָא ch. (syr. ܪܦܐ = רָפָה) schlaff, schwach sein, s. TW. Kidd. 65a man fragte den R. Juda u. s. w. אמר אין ולאו ורפיא בידיה er antwortete bald ja, bald nein, es war ihm schwankend, ungewiss. B. mez. 14b dass. Git. 32a s. בִּיקְתָא. — Af. schlaff machen, lose lassen. Ned. 41b קא מיפי לה לארעא קמיה er machte die Erde lose für ihn, d. h. er erleichterte ihm das Ackern. j. Ber. VII, 11c mit. ארפיניה lasst ihn zufrieden, d. h. tadelt ihn nicht. j. Kil. IX, 32b mit. ארפינין lasset sie (die Mäuse) unbeschädigt. j. Keth. XII, 35a mit. dass. j. Ab. sar. II, 41a mit. u. ö.

רִפּוּי, רִיפּוּי m. N. a. (=רְפוּאָה) Heilung, Linderung. Ab. sar. 27a Mischna מותרפואין מתנת ריפוי נוטרין אבל לא ריפוי נפשות man darf sich von den Götzendienern eine Heilung des Vermögens, aber nicht eine Heilung der Person angedeihen lassen. In Gem. das. zum Schluss erklärt ריפוי נטורין בהמיתו ריפוי נפשות גיזיזה unter Heilung des Vermögens ist das Vieh, unter Heilung der Person ist die eigene Person zu verstehen. j. Keth. XIII, 35d un. wenn A. gelobt hat, von B. nichts zu geniessen, נתרפאתי מריפוי נפש אבל לא ריפוי נטורין so darf letzterer ihm die Heilung der Person, aber nicht die Heilung des Vermögens angedeihen lassen. Ned. 38b. 41b steht dafür רפואת נטורין ... רפואת נפש dass. j. B. kam. I, Anf., 2a ריפוי Heilungskosten, eine der fünf Zahlungsarten für Verwundungen. B. kam. 93b u. ö. dass.; vgl. צַעַר. j. Snh. IX, 27a un.

רִפָּיוֹן m. 1) (=bh. von רָפִי) das Schlaffsein, Erschlaffen, Vernachlässigung. Arach. 5b נישתיירו רפיון ירדו הוא die Samaritaner zogen den Tempelbau hin wegen Erschlaffung der Kraft; mit Bez. auf Esra 4, 4; d. h. dass die Juden vom Bau abstehen sollten. Cant. r. sv. נישתכר 6d מרפיון התורה שבכם נחשוד בנכם wegen Vernachlässigung (Schlaffseins) der Gesetzlehre bei euch wurden eure Kinder bestraft. — 2) (wofür auch רִיפָן, gr. ῥῖπή) Schwung, Bewegung, insbes. תלוי ברפיון = תלוי באויר in der Luft schwebend, zweifelhaft sein. j. Snh. VI, 23c un. תלין יהושע ברויח Josua liess die Gibeoniter in der Luft schwebend, d. h. er wollte sie weder der Israelitengemeinde einverleiben, noch verstossen. j. Kidd. IV Anf., 65b לרופן l. ברופן oder ברפיון, s. רָפַב in Piel. Genes. r. sect. 22 g. E., 23c תלאו ברפיון בא מבול וטשטפו Gott erhielt den Kajin in der Schwebe, bis die Sündfluth kam und ihn wegschwemmte. Das. sct.

Sa. 30[illegible] Dan. 7, 25 [illegible] Ex. r. sect. 15, 2 f. [illegible] תלאן בדיקין דאילנא ויהי בוצר תלאן בדיקין ומישתי מיי Deuter. Hagel und Regen u. der Schwefel brennt; wann aber Früchte daran sind, Zoh. Z. 1, 30 a Kbl. r. ss. 28 a.

נפל (bh. auch נוּפַל, Grundw. נפל) Ostostoss., n. Ex. r. sect. 16 Anf. 150 Deut. Zeugn. Balsambüchschen mit בשמיהם ראשי בשמים של בשמים Balsamgeruch derselben eine [illegible] Duftgegenstand, so trat [illegible] Bücher und der Balsamgeruch [illegible] sich u. s. w. Schabb. 62 steht da: בשמים vgl. שבשם. — 2) weich sein, [illegible] Men. 37 b מלים שבישרו של תינוק נופל Kopfe Bez. wo das Gehirn eines jungen Lebendigen Kindes weich ist, da ist der Ort, wo die Fontanelle [illegible] — Nif. getreten werden. Lev. r. sect. 36, 150 Israel wird mit dem „Weinstock" verglichen. Ps. 80, 10 בית בפן ד' בתחלה נתקבצה תחלה באחד בה עיקר בשורש נתקבצה כך ים [illegible] wie der Weinstock anfangs mit dem Fusse getreten ward, später aber auf die Königstafel kommt, so wird auch Israel, das in dieser Welt [illegible] geschaut dasteht, in der zukünftigen Welt [illegible] Fürsten gepflegt werden (Jes. 49, 23 u. a. m.). Gen. r. sect. 75 Anf. 71 משם שאי אפשר לטעון לאחריהם נופלת כך ים [illegible] wird der [illegible] kann, ebenso wird [illegible] Frosch wanken spr. 25, 26 [illegible] Ecclu. V, 22 ob. נתקבצו יפולו נתקבצו [illegible] Part. [illegible] Ex. r. sect. 15, 2 [illegible] Kbl. r. ss. 28 a.

נפל m., syr. ܢܦܠ נפל Nr. 1) [illegible] Abortus. Dem. 7, 7. Erub. 10 מלילות [illegible] Jer. Dem. 1, 1 [illegible] Hut, so thut er es auf seiner Stelle [illegible] Holz zum Verbrennen [illegible] um schon Ort zu [illegible] hat, weil man ihn zu etwas Anderem [illegible] Lam. r. sect. 1, 1 Part. Deine Angelegenheit wird wohl [illegible] du wirst uns [illegible] Lehr. [illegible] Pl. dass. Trop. Kl. l. 63 B. Ass. sagt: [illegible] die verschiedenen Lehren [illegible] Dachbalken, [illegible] so sind sie [illegible] Ex. r. sect. 15, 2 [illegible] Kbl. r. ss. 28 a.

נפל f. die Erschütterung. Del. syr. ܢܦܠ Erstaunen. — Pl. B. mes. 79 a נפלות [illegible] Arz. נפלת) die Erschütterung [illegible] beim Auf- und Abladen der Waare.

נפיל m. der rufen, Oberrichter. Del. [illegible] 37, 13 נפיל [illegible] Obersten [illegible] Richter.

נפילות f. pl. (v. נפל) Lust, Ausgelassenheit, Eitelkeit. Ber. 3 a der menschliche König sitzt [illegible] Hare [illegible] נפילות [illegible] Füsse [illegible] und der Sohn [illegible] unter seinen Füssen, Gott [illegible] ob. Hiera [illegible] Thron und die Erde zu seinem Fussschemel ist.

נפיץ s. d. m. נפץ.

נפץ (bh. נוּף, נפץ eine verstärkte Form von נפח, נפה, Grundw. נף) lose sein, schwanken u. s. w. M. kat. III Anf. 81 ob. [illegible] die Säulen des Studienhauses wankten infolge des Streites der Gelehrten, vgl. אף נפה und נפח. Trop. j. Maas. scheni V, 56 b ob. בל יעבור שהוא נופה בכנות הן יאין אתה יודע מה [illegible] wo [illegible] Halacha, die im Gelehrten-Collegium schwankend zweifelhaft ist und du nicht weisst, wie ihre Entscheidung zu treffen ist, so sichte, wie die Gemeinde verfährt und verfahre danach. j. Jeb. VII, 8 b mit. und j. Pea VII, 20 b dass. j. M. kat. III, 83 c mit. בל שמעתי נופה [illegible] die ganzen sechs Trauertage (wegen eines verstorbenen Familiengliedes) ist das Schwert (des Todesengels) gegen die Angehörigen gerichtet, bis zu 30 Tagen (kleine Trauer) schwankt es hin und her, vgl. נפץ. Gen. r. sect. 100, 99 steht dagegen: אי מלשעים יום הוא מתפנדרת Hirtjalp. dass. Levit. r. sect. 11, 2. Ex. 158 bevor Labanazen in die Milch gelegt wird, [illegible] fliesst die Milch hin und her, vgl. נעי. Gen. r. sect. 14, 15 b dass. Das. sect. 1, 2. Ex. נופה Piel dass. Esra. Sibun IV Anf. מנוצחות [illegible] das Mittelste bewegt sich hin und her.

Pilp. נפנף flattern, hin und her schwebend lassen. Gen. r. sect. 2, 4 [illegible] מנשמת אין אתם באין אלא מרחפת פעם אחת מרחפת בשמי השמים ונעלמת אין נעלמת Odem Gottes wehte [illegible] nicht hier nicht, sondern מרחפת (Gen. 1, 2, dem Vogel gleich, welcher mit seinen Fittigen flattert, dessen Fittige aber die Knochen, bald herabhren, bald steht [illegible] Pulver, vgl. Dt. 32, 11. Das. sect. 20, 20 [illegible] שמרחפת בכנפי לשמוך תבוא מרחפת ב [illegible] weil ob Gebat [illegible] die Gebäude, sich nicht mehr mit ihrem Mann [illegible] begatten) in ihren Gebäuden, sondern sprach, daher soll sie ein flatterndes Opfer darbringen, zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben. Chull. 38 b [illegible] אפילו זה נפנף אחד בתוך ב Ar. Var. (Agg. נפנפי) sollte, wenn das dem Vogel [illegible] Thier mit seinen Augen [illegible] wird, so wird dies als ein Lebenszeichen angesehen, vgl. נפנף. Ohalot syr. ܢܦܢܦ [illegible]

nictatio (sbst.). Tosef. Chull. II, mit. הרוסמת בעינוה dass. — Hithpalp pass. Genes. r. sct. 100, 99[c], s. רָסַס. Tosef. Machsch. III mit. ein Gebund von Kräutern der Dorfleute ist unrein, מפני שהוא מתרסדת יתיר ואינהה weil es lose wird und man es dann wieder bindet.

רָסַת *ch.* (=רָסַס) schwanken, lose sein, s. TW.

רְסָתוֹת *f.* pl. lose Gitterwerke aus Latten, die auseinander stehen. Par. 13, 1 הסריגות והרסנות Gitter aus Rohr und Gitter aus Latten. Vgl. Tosef. Ahil. XIV Anf. סריגות אלו הן של ארצרות רסנות אלו של אלקטאות Ar. und R. Simson in Par. l. c., unter סריגות sind die Gitterwerke in Vorrathskammern, unter רסנות sind die Gitterwerke in den Binsenhütten zu verstehen. Par. 11, 2 ברסנות dass., vgl. Maim. Tosef. Par. XI Anf. הרסיות dass. j. Ab. sar. II Ende, 42[a] un. רסנית identificirt mit העדות s. d.

רָסַר (trnsp. von פָּרַס) zerstossen, brechen. Hithpa. zerbrochen werden. Num. r. sct. 9, 202[a] die Sota מתאה מתרסקת איברים wird gliedweise zerschlagen. — Cant. r. sv. רוניה, 16[a] s. פָּרַר מתרסקות.

רָסַק *ch.* (ähnlich arab. رَفَقَ) graben, pflügen. B. mez. 103[a] אושלן מיהו למירסק ביה תאי leihe mir eine Hacke, um damit diesen Garten zu graben, s. פַּרְקָא. Men. 87[a] ר' יוסף הוה ליה קרנא דפרדיסא דרסיק ביה טפי ריסקא יתי R. Josef hatte ein Stück von einem Garten, den er öfter umgegraben hatte und der ihm doppelt so guten Wein brachte. Taan. 23[a] un. אשכחיתי דהויה קא רסיק רסקא Ar. (in Agg. fehlt רסקא) die Gelehrten trafen den Abba Chilkija, als er auf dem Felde ackerte. Erub. 25[a] רסק בה ריסקא er pflügte den Acker ein wenig.

רִיסָקָא *m.* N. a. das Graben, Pflügen. Men. 87[a] und Taan. 23[a], s. רָסַק.

רַסָּקָא *m.* Adj. der Gräber, Pflüger. Sot. 10[a] קמי רסיקא גרודיא דיסלי dem Pflüger harter Aecker giebt man unreife Feigen zu essen, s. גַּרְדָּא. Num. r. sct. 9, 202[c] רסיקא crmp. aus רסיקא dass.

רַסָּקָה Pilp. von רָסַס s. d.

רָסַשׁ (=bh. רָסַשׂ und רָסַס) treten, mit den Füssen treten. Exod. r. sct. 15, 115[a] רסש העוברים ובעט ראשון ראשון er trat die Weintrauben und stampfte sie einzelweise. Thr. r. sv. בנוים, 57[b]. s. שָׁסַשׁ. — Hif. Jemdn. unterwerfen. Cant. r. sv. בי זאת, 18[a] ein Gleichniss von einem Räuberhauptmann, der mit dem Königssohne rang: תלה עיניו למעלה וראה את המלך עומד על גבי ורסשיש את עצבי יתיתי כך בין שראה המלאך השכיחה עיניו למעלה ויעקם ורסשיש עצמו תחתיו und der, als er seine Augen in die Höhe hob und den König über ihm erblickte, sich ihm unterwarf. Ebenso als der Engel die Schechina über Jakob stehen sah, unterwarf er sich ihm.

רַסַּשׁ *ch.* (=רָסַשׁ) treten. Genes. r. sct. 93, 90[d] רמז למנשה ורסיש חד רסיש ועדת כל שלשין Josef winkte dem Menasse (als Juda gegen ihn auftrat) und letzterer that einen Tritt, wodurch der ganze Palast zitterte. — Pa. dass. B. mez. 95[b] אף על גב דקא מרסיש ואזל קניא קניא Ar. (Agg. מרסי) obgleich er den Erdboden nach und nach tritt.

רֶסֶשׁ *m.* der Tritt, das Treten. — Pl. Thr. r. sv. נגינרום, 57[b] כמה רְסָשִׁים עשיתי עד שרסשתיו ביתך וכ׳ wie viele Tritte habe ich gethan, bevor ich ihn dir unterwarf, nun aber lässt du ihn unversehrt fortgehen; mit Bez. auf 1 Kn. 20, 39.

רַסְשָׁא *ch.* (syr. ܪܸܣܫܳܐ=רֶסֶשׁ) Tritt. Genes. r. sct. 93, 90[d], s. רָסַשׁ.

רֶסֶשׁ *m.* (=bh.) Koth, Schlamm. B. kam. 30[a] אלא כרסשי לא יהא sollte es denn nicht sein wie sein Koth! d. h. wenn Jem. Wasser auf öffentliche Strasse goss, wodurch ein Anderer beschädigt wurde, so müsste Ersterer ebenso zu Schadenersatz verpflichtet sein, wie wenn er Mist hinwarf, wodurch ein Anderer Schaden erlitt!

רֶפֶת *f.* (=bh. רְפָתִים pl.) Viehstall. Stw. arab. رَفَثَ viel essen. Pes. 8[a] רפת בקר Rinderstall. B. bath. 18[a] fg. u. ö. dass. j. Pes. IV, 31[b] mit. הרפת בין גדולה בין קטנה sowohl ein grosser, als auch ein kleiner Stall.

רִיפְתָּא, רִיפְתָּא *f.* (=פִּתָּא mit vorges. ר) Brot. Taan. 23[ab] fg. כרך ריפתא er ass Brot. Ueber diesen Sprachgebrauch s. כָּרַךְ. Bez. 32[b] ריפתא בעלייתא gutes Brot. Ber. 32[b] u. ö. — Pl. Ber. 42[a] תריסר ריפי (ת elidirt) zwölf Brot. Pes. 48[b], s. בַּעְבָּא.

רְצַד *ch.* (bh. רָצַד, arab. رَصَدَ) lauernd beobachten. Levit. r. sct. 26, 169[c] אזל ירצד עלוי (viell. Pael) der Sohn ging und beobachtete lauernd seinen Vater, vgl. סגף Pael.

רָצָה wollen, s. רצי.

רָצוֹן *m.* (=bh.) 1) Wille, Wohlgefallen. Tosef. Ber. III Anf. ein kurzes Gebet: עשה רצונך בשמים מעל יתן טוח לירואיך באדץ והשיב בעינוך עשה ברוך שומע תפלה vollziehe deinen Willen, o Gott, im Himmel droben und verleihe Beruhigung deinen Verehrern auf Erden und was dir gut dünkt, thue! Gelobt seist du, der

[illegible] Wunsch, Gefallen [illegible] Wohlgefallen [illegible] Kethubim [illegible] בתובים [illegible] — Gen. 49, 6 Mss. [illegible] כי באפם הרגו איש ובשורם עקרו שור ארור אפם כי עז ובעברתם כי אכזרי ... Mss. [illegible] בשורם אפ ארור כי עז ובעברתם כי אכזרי ... Mss. [illegible] Gen. 33, 10 [illegible] wie man sich [illegible] wendet, vgl. בקש Hi. [illegible] Ps. 119, 108 Aus [illegible] ich gewillkommnet werde [illegible] Aber [illegible] Mund [illegible] Thieres beigebracht [illegible] kann, wenn sie mit Absicht [illegible] Thiergeschlechtes [illegible] Das [illegible] רצון [illegible] Wohlgefallen [illegible] Person [illegible] kommen, sich [illegible] die Absicht [illegible] Dahin, das 1 Chr. 21, 7 [illegible] was Jemdm. [illegible] was ihm [illegible] Tod des Hellers zu erstatten Sot. 43b u. ö.

רצה (Gen. Gr. [illegible] רצה [illegible] Pi. [illegible] Schr. 73b [illegible] נשתנה רצה בלעזה משאומרים גם זקנה משאומרים ניקח לדוגמה בנשטר את רצה ניקח לדוגמה בנשטר Schr. (Dt. 22, 26 vgl. [illegible] Mörder [illegible] Vorschrift [illegible] Zurückgabe [illegible] Verlobt wird, [illegible] gewissermaßen [illegible] Verheirathete, so wie bei der [illegible] Zurückgabe [illegible] gestattet ist, sie [illegible] selbst auf den Leib des Verfolgers [illegible] gestattet, [illegible] Mörder gestattet, [illegible] Verfolgten selbst auf dem Leibe des Verfolgers.

רצח (Mord) [illegible] Mörder, Schr. 5, 2 [illegible] אין רוצחים יודעים את שכרה die Hinrichtung [illegible] Verbrecher [illegible] Schr. [illegible] Sabb. [illegible] Mk. 5, 6 Mss. [illegible] Pi. [illegible] את הרוצח den Mörder [illegible] Schr. 21, 14 [illegible] die Schrift [illegible] Hinrichtung eines Verbrechers [illegible] Mörder [illegible] Tempel-Gerichtshofe.

רצחי רצחני Adj. der Mörder, Schr. IX, 21 [illegible] בן רוצחני Sohn [illegible] Mörders, [illegible] Mörder [illegible] vgl. רוצח. Dt. 22, 26 Mss. [illegible] בן רוצחני Bab. [illegible] 17 [illegible] בן רוצחני [illegible] רוצחני [illegible] Sohn [illegible] Mörder [illegible] Gott [illegible] Zeichen [illegible] Mörder. Das 53.

רצי רצי [illegible] Etwas [illegible] Etwas [illegible] Schr. [illegible] Bez. 7a Gott sagte [illegible] Mose [illegible] בני רצית עכשיו שאתה רוצה איני רוצה [illegible] Pi. wolltest du nun [illegible] Gott [illegible] dem Mose [illegible] Verordnung Mose [illegible] Gesichte (Ex. 3, 4 fgg.) [illegible] Mose sagte: „Lass mich deine Herrlichkeit [illegible] da antwortete ihm Gott: „Du kannst [illegible] Angesicht [illegible] (Ex. 33, 18–20) Bab. 18a u. ö. Pi. רצה wohlgefällig [illegible] Ps. 16 רצון מרצה das Sündopfer des Hohenpriesters [illegible] u. s. w. Jos. 7a u. ö. Sifre Wochen. 32 רבונם [illegible] רבונם שבשם שרבונות ניתנים בך רבונם ניתנים [illegible] Schmerzen und Leiden sind werthvoll, dass so wie die Opfer die Menschen Gott gefällig machen (durch Zorn besänftigen), ebenso machen die Schmerzen wohlgefällig (mit Bez. auf Lev. 1, 5 und 26, 41) die Leiden besänftigen sogar mehr als die Opfer, denn letztere kommen blos vom Vermögen, erstere aber vom Körper des Menschen. Chull. 7a u. ö. מרצה.

Hif. הרצה 1) zählen, aufzählen. Schabb. 22b אבנים מרצעות נותנין בגגות כדי שלא יהיה man dort nicht beim Lesen, oder Chanukalicht Geld zählen, weil man es zu nichts benutzen soll. Erub. 18a [illegible] מרצה לאשה נתרי לישה [illegible] wenn dem Gatten [illegible] von seiner Hand in die Hand [illegible] des Weibes, um sie anzunehmen, so wird er von der Strafe des Gehinnom nicht verschont bleiben und Anspielung Spr. 11, 21. Snh. 68a R. Akiba sagte, nachdem R. Elieser gestorben war: [illegible] הרבה נותנין עם לי ואין לי שיהיו מרצינין [illegible] ich habe auf Kleingeld, habe aber keinen Geldwechsler, um es vor ihm aufzuzählen; d. h. ich habe viele Lehren zu stellen, aber der Lehrer fehlt, dem ich sie vortragen sollte.

Dieser zu erzählen, indem etwas in Gegenwart des Lehrers vortragen. Deut. Rbl. VI mit משבאתי והרבותי נפני ר׳ עקיבא [illegible] zu R. Akiba kam und ihm [illegible] Mo. 18a [illegible] מרצינין Ar. 8b Agg. מרצינין [illegible] מרצה נפני Chag. 11a [illegible] מלשון הרצאת דין ר׳ [illegible] ירושלמי הרצאה מרגלים לפני רבן יוחנן בן זכאי ר׳ עקיבא הרצה נפני ר׳ יהושע הוגה בן חנניא [illegible] הרצה נפני ר׳ [illegible] den Vortrag [illegible] R. Josua trug Lehrer vor u. Anwesenheit des R. Jochanan b. Sakkai, R. Akiba trug vor u. Anwesenheit des R. Josua, Chananja ben Chiskija trug vor u. Anwesenheit des R. Akiba, somit die Forschungen über die Merkaba (Theosophie). Deut. Chag. II Ant. dass. Ab. sar. 36a [illegible] מרצינין [illegible] Lehrer vor R. Eli'ezer. Pes. V, 10 u. dass. Schek. V, 48d vor.

Nithpa. נתרצה gewollt, besagt [illegible] Kidd. 45b [illegible] נתרצה אבן wenn [illegible] Vater gewollt [illegible] Sohn gewollt ist. Ber. 55a u. ö. נתרצה [illegible] wenn Jemand [illegible] Gottes [illegible] Gottesdienst [illegible] Räucherwerk [illegible] Ber. IV, 7 [illegible] R. Elieser ben Azarja liess den Gedanken

(welche infolge eines Streites, den sie mit R. Gamliel hatten, diesen vom Nasiat degradirt und den R. Elasar als Nasi eingesetzt hatten) sagen: נתראיתם אני ואתם ונשוטט לפתחו של רבן גמליאל seid ihr nun besänftigt, so wollen wir, ich und ihr, uns beeilen an die Thür des R. Gamliel zu gehen, um ihn näml. wieder als Nasi einzusetzen. — Hof. pass. von רצה. Jom. 7ª דם שנזרק במקום הנתזה בטיהר לא הורצה wenn das Opferblut verunreinigt wurde und der Priester es gesprengt hat, so ist der Opferer, wenn dies irrthümlich geschah, gesühnt, wenn aber muthwillig, nicht gesühnt, d. h. das Fleisch darf von dem Priester nicht gegessen werden.

רָצָא, רָצֵי *ch.* (=רצה) besänftigen, s. TW. — Pa. רַצֵּי besänftigen, Jemnden. wohlwollend machen. Ber. 33ᵇ Rabba sagte ironisch: במה ידע תאי צרבא מיתבן לרצויי wie sehr versteht doch dieser Gelehrte, seinen Herrn (Gott) zu besänftigen! Jener trug nämlich im Gebet vor: Du erbarmst dich des Vogelnestes u. s. w., vgl. קַן. Taan. 23ᵇ ob. wir wollen beten, אפשר הניחי תקנת ייתי ונישא vielleicht erbarmt sich Gott und lässt regnen.

Af. אַרְצֵי 1) =Pe'al) besänftigen. Erub. 100ᵇ הניחנייא ארצויי קמיה sie benimmt sich liebevoll gegen ihn. — 2) erzählen, anizählen, vortragen. B. bath. 48ᵇ ארצי ליה er zählt das Kaufgeld auf. Chag. 14ᵇ תאנאי ארצי קמיה דתנאי לא ארצי קמיה לא תנא die Borajtha rechnet (zu den drei Vortragenden, s. Hiil) blos einen solchen, der selbst vor seinem Lehrer etwas vortrug, und vor dem Andere vortrugen, einen solchen aber, der selbst vortrug, Andere aber vor ihm nicht vortrugen, rechnet sie nicht.

רִיצּוּי *m.* N. a. Besänftigung, Sühnung. Taan. 4ᵇ ריצוי שאלי eine Besänftigung, womit eine Bitte verbunden ist: d. h. die Erwähnung der Gottesgnade betreffs des Regens, die gleichzeitig ein Gebet enthält. (Im Rituale, Musaf des Versöhnungsfestes. Theil Aboda ריצוי הזיות die Besänftigung durch Sprengungen vor dem Vorhange der Bundeslade.)

רָצַב (verwandt mit arab. رَضَبَ, mit Wechsel von צ und ת, Grndw. רתץ, vgl. רָצַץ, רָצַן und a.: möglicher Weise trsp. von צָבַר, s. w. u.) zerbrechen, abreiben. j. Nid. III. 50ᵈ mit. אין מנדל אלא שיצבור מי der Sandalfötus entsteht blos, wenn ein lebender Fötus ihn gedrückt hat, vgl. מָנַדְל nr. 3. — Nif. נִרְצַב gedrückt, abgerieben werden. Nid. 25ᵇ der Sandalfötus ניתחלתי ילד הוא אלא שנרצב Ar. (Agg. שנרצב) war ursprünglich ein ordentlicher Fötus, allein er wurde von einem andern Fötus unterdrückt. Bez. 28ᵇ שפיר שנרצב Ms. M. und Ar. (Agg. שנרצב, Ascheri ed. Ven. שנזרב, vgl. Rabbinowitz, Dikduke z. St.) ein Spiess, der krumm gebogen (od. abgerieben) wurde.

רָצְבָא *f.* Fäulniss; ähnl. arab. رَصِبَ dolens, aeger. B. bath. 91ᵇ בלא רצבא Getreide ohne Fäulniss, s. בָּלָא.

רָצַע (=bh., arab. رَضَعَ) 1) durchbohren, stechen. Kidd. 21ᵇ כשהן ניצוצין אין ניצוצין אלא בנילת wenn man dem Sklaven das Ohr durchbohrt, so bohrt man blos in das Ohrläppchen. Sifre Rech § 122 dass. s. נִילֶת. Part. pass. Tosef. Bech. V Anf. אזניו רצועות wenn die Ohren Jemds. durchbohrt sind, so ist es ein Leibesfehler. — Nif. pass. Kidd. 21ᵇ אין עבד עבדי כהן נרצע ניתוק לו כיוצא בו שנשתה בעל מום einem hebräischen Sklaven, der ein Priester ist, wird das Ohr nicht durchbohrt, weil er hierdurch einen Leibesfehler bekommt. j. Kidd. I, 39ᵈ ob. תנינה תוה ניתוק dies Ohrläppchen wird durchbohrt. — 2) (denom. von רְצוּעָה) mit dem Riemen geisseln. Kidd. 70ᵃ wenn Jem. eine seiner unwürdige Frau heirathet, אליהו ביזבז יתקלה ירצעו so bindet ihn der Prophet Elija und Gott geisselt ihn mit dem Riemen. Tosef. Sot. XV, s. לוּצָן.

רְצִיעָה *f.* N. a. das Durchbohren, Stechen des Ohres eines Sklaven. Kidd. 14ᵇ הנרצע נקנה ברציעה der durchbohrte Sklave wird Eigenthum seines Herrn durch das Stechen des Ohres. Das. 17ᵇ „Auch deiner Sklavin sollst du das thun“ Dt. 14, 17), להתעיק אתה אימר לתתעיק או אינו אלא לרציעה בשהוא אומר יאמר יאמר העבד לא אמרה התעברית אלא רציעה אומר יכ' d. h. dass man sie mit Speisevorrath beladen soll. Du sagst, sie mit Speisevorrath zu beladen, vielleicht jedoch ist hier die Rede vom Durchbohren des Ohres? Da es aber heisst: „Wenn der Sklave sagen wird“ u. s. w. (Ex. 21, 5), aber nicht die hebräische Sklavin, so ist hier das Durchbohren des Ohres ausgeschlossen u. s. w. Das. 16ᵇ fg.

רְצוּעָה *f.* 1) Streifen, bes. Lederriemen. Schabb. 54ᵇ der Esel darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden ברצועה שברגלו mit dem Riemen an seinem Fuss, die Kuh ברצועה שבין קרניה mit dem Riemen zwischen ihren Hörnern. — Pl. das. 57ª die Frau darf am Sabbat nicht ausgehen ברצועות שבראשה Agg. (Ar. ברצועה minder richtig, vgl. auch das. שתרצם) mit den Riemen an ihrem Kopfe. Neg. 11, 11 רצועות שבמנעל die Riemen eines Schuhs oder einer Sandale. Men. 35ᵇ רצועה דתפילין der Riemen der Tefillin. Das. רצועות דתפילין die Stücke der Riemen, die vom Knoten der Tefillin herabhängen. Uebrtr. Jom. 12ª u. ö. רצועה הרחה יוצאה מחלקו של יהודה נמצאת לחלקו של בנימין רבה הרחה מיכה בנגיי ein Streifen (Strecke Landes)

Zog sich vom Antheil Juda's in den Antheil Benjamins hinein und daselbst wurde der Altar gebaut. j. Git. I g. E., 43c רצועה Zuchtriemen, s. רצע. j. Kidd. III, 64a mit. u. ö. Num. r. sct. 16, 232d weshalb bezeichnet die Kundschafter mit den Amalekitern Num. 13, 29 zu drohen? משל לתינוק שפשע ולקה ברצועה וכשמבקשין להפחידו מזכירין לו הרצועה שלקה בה כך הזכירו עמלק שהיה רצועה רעה לישראל ein Gleichniss von einem Kinde, das, wenn es sich vergangen hatte, mit dem Zuchtriemen geschlagen wurde. So oft man ihm Furcht einjagen will, so erinnert man es an den Riemen, womit es geschlagen wurde. Ebenso war Amalek der böse Zuchtriemen für Israel. Uebtr. j. Ber. I, 6b mit. ואילו הותרה הרצועה אף אני מותר בה da das Band (d. h. das Verbot der Verehelichung mit einer Proselytin) gelöst ist, so darf ich sie ebenfalls heirathen. j. Kidd. IV, 66c ob. dass. j. Sot. VII g. E., 22a ביבנה הותרה הרצועה יצתה בת קול ואמרה אין לכם עסק בנסתרות in Jabne (Jamnia) wurde das Band gelöst, denn daselbst kam eine Himmelsstimme und rief aus: Ihr habt nichts gemein mit geheimen Dingen. Levit. r. sct. 28 Anf. הותרה הרצועה לית דין ולית דיין das Band ist gelöst, es giebt kein Gericht und keinen Richter. Khl. r. sv. מה יתרון, 71a dass. Das. sv. [illegible], 96d u. ö.

רַצְעָן, רַצְעָן *m.* Adj. Schuhmacher, der mit dem Pfriemen (מרצע) arbeitet; oder: Riemer (von רצועה). — Pl. Pes. 4, 7 (im j. Tlmd.) אף הרצענים und bab. Tlmd. 55a הרצענין auch die Schuhmacher (Riemer) dürfen am Rüsttage des Pesach Vormittags arbeiten. Als Grund hierfür vgl. j. Pes. IV, 31b ob. שכן עולי רגלים מתקנין מנעליהן וסנדליהן במועד weil die Wallfahrer ihre Schuhe und Sandalen an den Wochentagen des Festes auszubessern pflegen. Pes. 55b und Tosef. Pes. II (III) g. E. dass. j. M. kat. I, 80d un. הרצענין מכליבין במועד die Schuhmacher dürfen in der Festwoche mit Ueberstichen nähen. — 2) derjenige, der mit dem Zuchtriemen geisselt. Tosef. Sot. XV mit. (im Gleichniss von Jemdm., dem der frevelhaft handelte) מסרוהו לרצען ורצען היה גבור משל מסרוהו לשלטון (ed. Wilna (ed. Zkrm. u. a. לרצענין) man überlieferte ihn dem Zuchtmeister mit dem Riemen, welcher ihn geisselte, da er aber dem Zuchtmeister an Kraft überlegen war, so überlieferte man ihn dem Herrscher.

רַצְעָנָא, רַצְעָנָא *ch.* (= רַצְעָן) Schuhmacher. Schabb. 60a ההוא רצענא דאתא לקמיה דר׳ אמי Ar. (Agg. רצענא) jener Schuhmacher fragte den R. Ammi u. s. w.

רצף (bh. Grndw. רץ, verwandt mit רצץ (resp. רצה) aufeinander stossen, drücken, insbes. (wie arab. رصف) reihen, verbinden, räumlich oder zeitlich. Daher auch: den Fussboden pflastern, eig. die Steine zusammenreihen. N[illegible] 11a [illegible] רצופה [illegible] zerdrückte Laus. Da. אימא שמע רצופה man nimmt an, das Glied sei [illegible] gedrückt. Ohol. 18, 5 המרצף בית הפרס באבנים שאין יכול להסיטן wenn Jem. einen Begräbnissplatz mit Steinen gepflastert hat, die man nicht fortbewegen kann. Neg. 11, 11 משיתי אם הוחל רצוף wenn im Anfange des Gewebes die Fäden aneinander gereiht sind. B. bath. 29a שלש שנים רצופות drei aufeinander folgende Jahre. Das. 37a אכלן רצופין אין לו חזקה ... אכלן רצופין אין לו חזקה wenn Jem. drei Jahre hindurch den Genuss von Bäumen hatte, deren 30 in einem Felde wachsen, das ein Seah gross ist (d. h. zu dessen Besäung man eine Seah Getreide braucht), so hat er dadurch noch nicht das Besitzungsrecht (חזקה, s. d.) erlangt; weil eine solche Anzahl von Bäumen in einem so engen Raume nicht gedeihen und darum entwurzelt zu werden pflegen. Wenn Jem. eng aneinander gereihte Bäume (zehn derselben auf einem Felde, das die Strecke einer Seah hat), verkauft, so erlangt der Käufer nicht den Besitz des dazu gehörenden Feldes (sonst näml. gehört zu dem Kauf von drei Bäumen auch das Feld von der Grösse einer Seah; aber die so eng aneinander gereihten Bäume sind zum Entwurzeln bestimmt). j. Orl. I Anf., 60c ברצופין לקורות wenn man Bäume dicht aneinander gepflanzt, die blos zu Balken verwendet werden können, da sie sonst keine Früchte tragen. j. Kil. III, 28d mit. רצוף wenn man Pflanzen (Kräuter) dicht aneinander reiht. j. M. kat. I, 80c ob. ברצופין wenn die Bäume dicht an einander gereiht sind. Ggs. במרווחין sie stehen geräumig. j. Git. VIII g. E., 19d ברצופין wenn die Unterschriften aneinander gereiht sind. Cant. r. sv. [illegible], 20d u. ö. רצופה מצות gefüllt mit Geboten, s. [illegible]. Nit. [illegible] Nid. 25b und Bez. 28[illegible], richtiger [illegible], s. [illegible].

רצף *ch.* (syr. ܪܨܦ, = רצף) 1) aneinander reihen. Sch. 95a רצפיה [illegible] רצפיה man hat es (das metallene Gefäss durch das Daraufschlagen mit dem Hammer) dicht gemacht. Schabb. 16b [illegible] dass. — 2) denom. von רצפה: אתרצף sich auf den Fussboden werfen. Genes. r. sct. 7 Anf. רצף רצפך wirf dich auf den Fussboden behufs Geisselung [illegible] s. d. Mögl. Weise von [illegible] 1) baue deine Höhe?

רִצְפָּה *f.* (bh. Nach Ges. [illegible] Ez. 40: רִצְפָה mit Rafe) Pavimentum, ein mit Steinen ausgelegter Fussboden. Ar. bemerkt richtig: der Fussboden der Tempelhalle war mit verschiedenen farbigen Marmorsteinen belegt, welche eng zusammengefügt waren, wodurch sie wie ein Stein aussahen, woher der Name רצפה

von רצץ s. d. — j. Schek. V, 48[d] mit. על ידי שהיו הכהנים מהלכין יחפים על הרצפה יהיו אינהלין בשר ששיתין נים הוו באין לידי חולי מעיים infolge dessen, dass die Priester auf dem Pflaster barfuss gingen, Fleisch assen und Wasser tranken, bekamen sie Leibschmerzen. Das. VI Anf. 49[c] ein Priester spaltete einst Hölzer in der Hölzerzelle, וראה את הרצפה שהיא נשוינה ניתכדיתיה יכ׳ da erblickte er das Pflaster verändert von den anderen; kaum hatte er dies seinem Genossen erzählt, als er starb, und hierdurch erkannte man, dass die Bundeslade dort verborgen lag. j. Nas. VII, 56[b] un. התקבר עירם באדין של שיש או על גבי רצפה יכ׳ wenn eine Leiche nackt in einem marmornen Kasten oder auf mit Steinen belegtem Fussboden begraben wurde, so findet רקב statt, s. d. W. Meg. 22[b] לא אסירה תירה אלא רצפה של אבנים בלבד die Schrift (Lev. 26, 1) verbietet blos das Sichbücken auf einem Paviment von Steinen. Jom. 19[b] u. ö.

רַצְפָּא *ch.* (syr. ܪܨܦܐ = רצפה) Paviment, das aus Steinen zusammengereiht ist, s. TW.

רַצְפִּית *f.* ein Gewebe, das sich auf den Kräutern, ähnlich dem Spinngewebe, bildet. Ukz. 1, 2 und Tosef. Ukz. I רצפית Hai und Ar. (Agg. רצפית) s. סיג. Tosef. Ukz. I Anf. . . . חסיג של רצפית dass.

רַצְפָּא Rezifta, Name eines Grenzortes Palästinas. j. Dem. II, 22[d] ob.

רָצַץ (=bh. Grndw. רץ, vgl. רָצַם, רָצַע, רָצַף u. a., s. auch רוץ, Hif. הֵרִיץ) drängen, drücken, zermalmen. j. Kidd. IV g. E., 66[c] השוכב שכוחשים רצץ את ניתר drücke den Hirnschädel ein. j. Ab. sar. II, 40[c] un. שלא ירוץ את גולגלתו damit er ihm nicht die Hirnschale eindrücke. j. Mac. II Anf., 31[c] wenn Jem. eine Walze rollt, יכושים חרוניץ את ידי יחצצה יכ׳ und ein Kind seine Hand hinlangt und jene sie zerdrückte. Bez. 34[a] רצצתה בחטה wenn ein Thier das andere gedrückt hat. Chull. 56[a]. 71[a] u. ö. שרואה הרצוצה eine gedrückte Unreinheit, wenn z. B. eine Leiche in der Erde vergraben ist. Exod. r. sct. 30, 128[c] ein Gleichniss von Räubern, שנכנסו לכרמיו של מלך ורצצו גפנים welche in den Weingarten des Königs gingen und die Weinstöcke niederdrückten. Num. r. sct. 19, 239[b] נכנסו סלעים לתוך המערות ורצצו כל איתן גבורים die Felsen drängen in die Höhlen (am Strome Arnon) und erdrückten alle jene Helden, vgl. auch אַרְנוֹן u. m. a.

רְצַץ *ch.* Pa. רַצֵּץ (syr. ܪܨܨ = רצץ) zerdrücken, zermalmen, s. TW.

רַצְצָה *m.* Küchlein, eig. Zusammengedrücktes. Bech. 8[b] (bei der Unterredung der Weisen Athens mit R. Josua) רצוצה דנייא כביעתא Ar. (Agg. רצוצא) בחי נפקא ליחיתה בהויי דעל wenn ein Küchlein im Ei stirbt, wohin haucht es seinen Lebensodem aus? Dahin, woher es kam.

רַק Adv. (=bh. Stw. רקק s. d.) nur, blos. — Pl. (als Sbst.) j. Ber. IX, 14[b] un. אבין ורקין die Worte אך und רק bedeuten Verminderungen, vgl. אַךְ. Genes. r. sct. 1, 4[b] u. ö. dass.

רַק perf. von רוק, s. d.

רָקַב (=bh. Grndw. רק dünn werden) faul werden, schwinden, tabescere. Tosef. Ter. VI Anf. פחות מכן ורקבי wenn eine Seah Teruma in weniger als 100 Seah Früchte gefallen ist, so sollen diese der Fäulniss preisgegeben werden. Das. תרים יתרקב die Teruma soll enthoben werden und der Fäulniss anheimfallen. Genes. r. sct. 84, 82[a] Josef sagte zu seinen Brüdern: אתם כיונין פירות ואני כיוצא פירות שלכם רקובים ושלי עומדין ihr sammelt Früchte und ich sammle Früchte; die eurigen faulen, aber die meinigen bleiben. — Hif. 1) faulen. j. Jom. VII, 44[b] un. die Kleider, die der Hohepriester am Versöhnungstage ausgezogen, שם הרי גניזין שם הרי מרקיבין blieben dort aufbewahrt und faulten daselbst; d. h. sie wurden für den gewöhnlichen Priester nicht mehr verwendet. j. B. kam. IX Anf., 6[d] הרקיבו מיתולעין . . . הרקיבו מיתולעין נן התבוסה die Früchte faulten durch Maden, sie faulten durch Würmer u. s. w., s. בְּנִימָה. Genes. r. sct. 91, 88[c] die Egypter sagten zu Pharao: כל תבואה שהיתה בבתינו הרקיבה . . . את שהית כבל הרקוב alles Getreide, das in unsern Häusern war, faulte; auch das Brot im Korbe faulte. Das. Nifal נִרְקַב dass. — 2) trnst., faul machen. Deut. r. sct. 2, 250[c] כעש הזה שנכנס בבלים ומרקיבן wie jene Motte, die in die Kleider dringt und sie faulen macht.

רֶקֶב *m.* eig. (=bh.) Fäulniss, Morsches, insbes. Rakab: das Morsche einer Leiche, woran sich kein Beisatz (z. B. morsches Holz, faules Zeug u. dgl.) befindet. j. Nas. VII, 56[b] un., s. גַּלְגֹּלֶת. Nid. 27[a b] פירוד אחת של רקב . . . שתי פירודות של רקב ein Theil von Rakab, zwei Theile von Rakab, s. פְּרִידָה. Tosef. Ahil. II Anf. יאיזהו קבר שיש לו רקב התקבר ערום באדין של אבן על גבי הרצפה ועל גבי ערום באדין של שיש שבלא wann findet bei einem Todten Rakab statt? Wenn er nackt in einem steinernen Sarg, oder auf gepflastertem Fussboden oder auf einer Marmorplatte begraben ist. Wenn er hing. in seiner Bekleidung oder in einem hölzernen Sarg oder auf der Erde begraben ist, so findet Rakab dabei nicht statt. Ohol. 2, 1 u. ö.

רוּקְבָּא, רֻקְבָּא *ch.* (syr. ܪܘܩܒܐ = רקב) Fäulniss, Morschheit. Nid. 36[b] אסיתא דנחשא

חבא s. חבה.

חבא m. Holzwurm, der das Holz morsch macht = חבבא m. Kleidermotte, s. TW.

חבבא m. (syr. ܚܒܒܐ) Schlauch, Wasserschlauch, s. TW. Stw. חבב, arab. وَهَبَ aufbewahren, رَقِبَ observare. — Pl. Ab. sar. 32ᵃ יין חבא בחבבאות Wein, der sich in Schläuchen befindet. Das. בחבבאתין die kleinen Krüge und die Schläuche.

חבבות f. (von חבב mit verdoppelt. ב, wie בחבבותא u. a.) Morsches, vom Wurm Zerfressenes. j. Pea VII, 20ᵇ ob. אתי חבבות נידקין wir raffen jetzt Morsches aus den Datteln, s. נדק. j. Schabb. IV Anf., 6ᵈ חבבותין ihre (der Kleider, Früchte u. dgl.) Morschheit nahm überhand. — Trop. Dem. 38ᶜ מתו חבבות חטאה בשניהן die Fäulniss (d. h. Vergessenheit) kommt auf ihre Namen, dass wir ihre Namen nicht erwähnen.

חבבותא ch. (=חבבות) Morsches, Fäulniss, Uebtr. zernagender, morschmachender Wurm, s. TW.

חבבי m. =חבה Morschheit, Morsches. P. Josef. Tor. X Anf. חבבוניות של חטים (Agg. ed. Zkrm. חבבוניות) die morschen Gerippe der Hülsen (s. חטלה).

חבב bh. arab. وَهَبَ, Grndw. חב, s. חבב stossen, schlagen, die Erde mit dem Fusse, vgl. בעט. — Pi. חבב mit den Füssen hüpfen, tanzen. Boz. 5, 2 (36ᵈ) אל נחבבין man darf nicht am Sabbat oder Feiertag tanzen. Kel. 17, 8 R. Juda bar Ilai nahm einen Myrthenzweig חבבה לפני חתנו und tanzte vor der Braut am Hochzeitag zu belustigen sich. Das. חבבה אחלק er tanzte mit drei Myrthenzweigen d. h. während des Tanzes warf er sie wechselsweise in die Höhe und fing sie wieder auf. Num. r. sect. 20, 244ᵃ wenn dem Bräutigam eine Sünde anhaften, חטאתו חבבה so tanzt der Satan vor ihm her, bis jener die Sünde vollführt hat. Das. חבבה עד שיעשה חטאתו.

Hi חחבבה eig. (=hh.) aufspringen lassen, von den Getreidekörnern durch Schüttelung, siehe aufspringen lassen; daher siehen. j. Ber. IX, 13ᶜ ob. Adam hatte viel Mühe, bis er ein Brot zu essen bekam, חחבבה בשני ידיו er mahlte das Getreide, siebte das Mehl, knetete es u. s. w., während ich das Brot essen bekomme. Tosef. Ber. VII (VI) Anf. das s. Schebi. V g. E., 36ᵇ בחיטין אל תחבבו man darf mit ihnen (den Bachern, die die Reinheitsgesetze nicht beachten) weder backen noch sieben, s. Schabb. VII, 10ᵃ mit dass. Dac. XX Anf., 47ᵃ חחבבה Dem., der sieht. Schabb. 73ᵇ חחבבתי Trop. j. Schek. V Anf., 18ᶜ die Vorfahren חחבבו לפני המקום mahlten, siebten, kneteten u. s. w., d. h. sie ordneten die Lehren und das Sorgfältigste, vgl. נפץ im Piel, s. auch חחחבבה.

חבב ch. Pa. חבב (syr. ܚܒܒ) tanzen, j. Chag. II, 77ᵇ mit. שרין מחבבין לפניהן (Agg. ernp. מחבבין לפניהן) sie fingen an (bei der Beschneidungsfeier des Elischa ben Abuja) zu hüpfen und zu tanzen. Khl. r. sv. שמח לבחור, 77ᵃ חחבב עד דאת מיחדין לך מבבחו du wahrend du vor uns ein wenig tanzest u. s. w., s. auch TW.

חבוב m. N. a. das Tanzen, Hüpfen. j. Boz. V, 63ᵃ mit. חבוב עקר אחת יניחת אחת Hüpfen bedeutet: man hebt einen Fuss in die Höhe und setzt den andern Fuss auf die Erde, Gegs. ניחות s. d. — Pl. Levit. r. sect. 12, 156ᵇ ניחו חכמיהן חדוה בת פרעה באיתי חלולה 80 Arten von Tanzen tanzte die Tochter Pharaos in jener Nacht, als sie den Salomo geheirathet hatte. Ned. 51ᵃ Bar Kappara sagte zu der Tochter Rabbis: Ich werde Wein trinken בחבוביו דאבוך bei den Tänzen deines Vaters.

חבבא m. Adj. (syr. ܚܒܒܐ) der Tänzer. Thr. r. Einl. sv. בעצה, 15ᵈ אם בל יהיה נעימה אל תאמרו wenn dem, der sich so schön singt, so dringt es nicht in das Ohr des Tänzers; ebensowenig finden Strafreden Eingang in das Ohr des Thoren. — Pl. חבבנין s. TW.

חבבא m. Krug. — Pl. Schabb. 127ᵃ und B. mez. 84ᵃ חבובי דחמשנא Ar. (Agg. חבובי דחמשנא) die Krüge der Harjaniense, s. חמשנא.

חבבה Jalk. I, 15ᵇ wahrsch. ernpe. חבבוה s. d.

חבב (=bh. Grndw. חב s. חבב) stechen, wehen, Dem. 72ᵇ (zur Bibl. s. חבב und חבה, Ex. 26, 36. 27, 16 fg.) שחוטטין בחוטים שחושבין (Agg. ernp. שיחחבבין) sie stechen mit Fäden (Nadelarbeit, die hat entstand daher eine Figur der חושב heisst, wirkte eine Weberarbeit, wodurch zwei Figuren neben von einander und eine von jener Seite des Zeuges erscheinen).

Pi. חבב wirken, bilden von der Gestaltung des Embryo in der Mutterhöhle oder der Kelter

leins im Ei, vgl. Pual. j. Bez. I, 60[a] mit. ביצים שריקמו גוזלים Eier, welche Küchlein wirkten. Levit. r. sct. 29 Anf. בת׳ ריקמו in der fünften Tagesstunde wirkte Gott den Adam. Chull. 64[a] אם ריקמה גוזקה בפרשה wenn das Küchlein im Ei wirkte und letzteres in der Grösse einer Linse durchlöchert hat. — Pual gewirkt werden (vgl. Ps. 139, 15). Nid. 24[b] אם היה מרוקם wenn der Abortus gewirkt, ausgebildet war. j. Nid. III, 50[d] ob., s. רָשַׁן. Chull. 126[b] ביצת השרץ הנרקמת שהריה das Ei eines Reptils, das gewirkt (d. h. in welchem das Reptil gewirkt, ausgebildet) wurde, ist rein; weil nämlich, dasselbe noch nicht die Aussenseite berührt hatte, vgl. שָׁרַץ. Esth. r. sv. אחר הדברים, 106[d] מה עשה המן עשה לו צלם מרוקם על בגדיו ולכך לבי יב׳ was that Haman? Er liess sich ein gewirktes Götzenbild an seinen Kleidern und an seinem Herzen anbringen, damit Jeder, der sich vor ihm bücken würde, sich vor dem Götzen bückte.

רִיקוּם *m.* N. a. das Wirken, d. h. die Ausbildung eines Embryos. Tosef. Chull. VIII g. E. ביצת השרץ מרוקמת שהריה וכמה היא ריקומה כדי שיראה שרץ מרוקם das gewirkte Ei eines Reptils (das sich darin ausgebildet hat) ist rein; in welchem Grade soll seine Ausbildung sein? Dass das Reptil darin hindurch gesehen wird.

רֶקֶם *m.* 1) Buntgewirktes. — Pl. Ab. sar. 24[b] die Bundeslade, הנחתוקה בקנקני זהב רב׳ welche mit goldgestickten Streifen eingefasst ist, s. אִיטְלִין II. Genes. r. sct. 54, 54[a] dass. — 2) (=bh.) Rekem, Name einer Stadt. j. Schebi. IV, 36[c] mit. רקם הגיעא Rekem Gea (in den Trgg. gew. für hbr. קדש בחוצ). Git. 1, 1 (2[a] fg.) הכניאו בן החכם ינון מחמי Jem., der einen Scheidebrief aus Rekem oder Cheger bringt. Das. ö.

רַקְמָא *f.* (ähnl. bh. רִקְמָה). — Pl. רַקְמָתָא die bunten Flecken eines Parders, s. TW.

רוֹבְדָא, רוֹבְדָן, רוֹבְדָנָא s. d. in רב׳.

רָבַק (=bh., syn. mit רָבַע s. d. Grndw. רק) eig. bewegen, dah. ausweiten. — Hif. הַרְקִיק ausbreiten. Erub. 53[b] (eine witzige Redensart) חתיכי לפחתין הרקיקי לוחבין Ms. M. und Ar. (Agg. ... אתיתי אדקיקי machet die Kohlen orangenfarbig (d. h. brennend), breitet die Goldstücke (d. h. die brennenden Kohlen) auseinander.

רָקַע *ch.* (syr. ܪܩܥ=רָקַק) ausdehnen, ausbreiten. Uebrtr. Part. pass. M. kat. 28[a] נאן כסין מאן רקיע Ar. (Agg. רקיע) wer ist ehrwürdig und wer (d. h. wessen Ruf) ist verbreitet!

— Pa. רַקַּע (arab. رقع) flicken, eig. den Fleck über ein Kleidungsstück ausbreiten, überziehen. B. bath. 20[a] נשלחניה חדי ליה לקדקד לבושא Ar. (Agg. חדי ליה לקדקדה) die Zeugstücke dienen zum Flicken des Kleides. Part. pass. מְרַקַּע geflickte Schuhe, s. TW.

רְקוּעַ *m.* (=bh.) Platte, Metallblech. — Pl. Schek. 4, 4 was machte man aus den Ueberresten der Geldhebe (die nämlich am Neumonde des Nisan, von welcher Zeit ab die Gemeindeopfer aus der neuen Hebe dargebracht wurden, zurückgeblieben waren)? רְקוּעֵי זהב צפו לבית קדשי הקדשים Goldplatten zum Belegen (der Wände und Fussböden) des Allerheiligsten. Tem. 30[b] אין עושין . . . נתן לה זהב wenn Jem. der Buhlerin Gold als Buhlerlohn gab, so sagte R. Jose bar Juda, man darf daraus keine Platten, selbst für die Rückseite des Deckels der Bundeslade machen; d. h. auch diese ist unter בית ה׳ (Dt. 23, 19) zu verstehen; vgl. das. לרבות את הרקועין das fügt auch die Platten hinzu. Erub. 83[a] u. ö.

רָקוֹעַ *m.* Adj. grossgefleckt, von den Lämmern, welche, weil sie gefleckte Stellen haben, die von der übrigen Wolle abstechen, wie mit Flecken belegt aussehen. — Pl. רְקוּעִין, רְקוֹעֵיא, s. TW. — *Fem.* B. kam. 118[b] רְקוֹעְתָא grossgefleckte Schafe.

רָקִיעַ *m.* (=bh.) eig. Ausgedehntes, Ausgebreitetes, dah. Himmelswölbung. Ber. 58[b], s. רִיקְלַיִן. Ferner als *N. pr.* Chag. 12[b] רקיע Rakia, der zweite Himmel von unten an gerechnet. Genes. r. sct. 38, 36[cd], s. קַדְרוּת. — Pl. Chag. 12[b] שני רְקִיעִים הן es giebt zwei Rakias; mit Bez. auf שמים ושני השמים (Dt. 10, 14).

רְקִיעָא *ch.* (syr. ܪܩܝܥܐ=רָקִיעַ) Himmel, Himmelsgewölbe, Firmament. — רוֹקֵיעְתָא (Firmament) Rokeïtha, bildl. Name derjenigen Dienerin Esther's, welche diese am Montag, dem Schöpfungstage des Himmelsgewölbes, bediente, s. TW.

רָקַק (=bh., wofür auch רָקַק, Grndw. רק, vgl. auch ריק) Grndbedeut. ausstossen, anstossen, dah. auch: ausspeien. B. kam. 90[a] רקק ורהיט בי ריקי רב׳ wenn Jem. ausspeit und der Speichel auf den Andern fällt, so muss er 400 Sus als Strafgeld zahlen. Snh. 101[a] „Jem., der einen Geheimspruch aus der Bibel ausspricht, ist nicht der zukünftigen Welt theilhaftig“ (Mischna das.) R. Jochanan sagte: ורבי׳ רקיק בה לפי שאין מזכירין שם שמים על הרקיקה nur dann, wenn er auf die Wunde speit, denn man darf den Gottesnamen nicht nach dem Ausspeien sprechen. j. Ber. III, 6[d] un. הרקיק בבית הכנסת ורקיק בבבת עיני wenn Jem. in der Synagoge

ausspeit, so ist es, als ob er in d. Angapfel Gottes speien möchte. Jeb. 105ᵃ רקקה בה wenn die Jebama Blut ausspie, vgl. ריק. Das. 9, Genes. r. sect. 81 Anf. dass. — j. Schabb. VII, 10ᵈ ob. כל הרוקק לעפר על אפיו נופל 87ᵇ אל תבזבל כל הרוקק לעפר על אפיו נופל demjenigen, der in die Höhe speit, fällt der Speichel aufs Gesicht; bildl. für: Dem Jähzornigen schadet der Jähzorn am meisten, vgl. auch בעיניה. s. IW.

רקיקה *f.* N. a. das Ausspeien. j. Ber. IX g. E., 14ᵈ רקיקה שהיא של בזיון בי das Ausspeien, das ein Zeichen der Verachtung ist, ist gewiss in der Tempelhalle verboten. Jeb. 105ᵃ fg. — j. Snh. I, 18ᵃ un. רקקה crmp. aus הקקה s. d.

רקק *m.* Sumpf. Schabb. 106ᵇ אם היה רקק מלא מים בי wenn ein Wassersumpf vorhanden war. Das. רבנות היא רקק מים מתוך מעשה עמלים was neues? Wassersumpf? Ein Sumpf, der weniger als zehn Faustbreiten Tiefe hat. Erub. 13ᵃ בהלכות ברקק ein Schiff, das im Sumpf geht. Chull. 27ᵇ מן הרקק נבראו die Vögel wurden aus dem Sumpf erschaffen; zur Lösung des Widerspruchs von Gen. 1, 20, wonach das Geflügel aus dem Wasser, und Gen. 2, 19, wonach es aus der Erde erschaffen wurde, vgl. auch בקדושה. Trop. M. kat. 25ᵇ לא רקק Sumpfseele, s. לח.

רקיק *m.* (=bh.) lockerer, schwammartiger Kuchen. stw. vrg. רקק schlammig sein; dah. haben die Trgg. אספגיס für hbr. רקיק, s. d. W. B. bath. 19ᵇ רקיק איני מטמא בתלין ein dünner Kuchen vermindert nicht das Fenster. Wenn nämlich ein Fenster von der Grösse einer Faustbreite zwischen zwei Häusern sich befindet, in deren einem eine Leiche liegt, so werden beide Häuser als miteinander verbunden angesehen; so dass die Unreinheit aus dem einen Haus in das andere dringt. Ein dünner Kuchen aber, der in der Fensterlohlung liegt, wird nicht als Verstopfung angesehen, weil er zum Essen bestimmt ist. Das. רקיק, Gegs. von עבה: dicker Kuchen.

רקת (=bh., eig. Ufer, s. ארקא) Rakkath, Stadt im Stamme Naftali. Meg. 6ᵃ רקת זו צפורי רבנין נחמה עשה רקת ועשתה ברקתא יהודאי Ar. (Agg. עשה שבעה שמות ולמה נקרא שמה שבעה, minder richtig: Rakkath ist Sepphoris; weshalb wird jene Stadt Rakkath genannt? Weil sie so hoch liegt wie das Ufer eines Flusses.

רקתא *ch.* arab. رَقَّة 1) Ufer. B. mez. 108ᵇ u. ö. רקתא דנהרא das Ufer des Flusses. Snh. 26ᵃ רקתי גבי אתקתא רבנין am Ufer des Flusses von Sura. Ber. 62ᵃ רקתא דפרת das Ufer des Perath, s. שרת. 2) Decke, zerstossenes, insbes. geklopftes Flachs. Staub. B. bath. 26ᵃ בי חיוט נפצי ביתהו חיוט רקתא דגלא יהודאי איגשי als er Flachs klopfte, flog der Staub und beschädigte die Menschen. Sollte viell. חדתא (s. d. W.) gelesen werden, das dieselbe Bedeut. hat? = חוטתא s. d. in חוט.

רש *m.* Part. von רוש (bh. Grndw. רשש, s. רששי) arm, der Arme. Levit. r. sect. 34, 177ᵈ wird רש (Spr. 29, 13) gedeutet: זה רש בתורה der arm in der Gesetzlehre ist. Nach einer andern Deutung: רש (Spr. 22, 2) זה שרש בנכסים das ist derjenige, der arm an Gütern ist, vgl. auch Tem. 16ᵃ.

רשא, **רשי** mächtig sein, s. רשי.

רשאי, **רשיי** *m.* 1) Jem., der zu etwas Erlaubniss hat, berechtigt, bevollmächtigt ist. Schabb. 101ᵃ, s. גניבה. Meg. 7ᵇ dass. Pea 7, 5 בשלו הוא רשאי ראיני רשאי בשלו עניים in seinem eigenen Weinberge ist er berechtigt (die unnützen Weinstocke auszurotten), er ist aber nicht berechtigt, dies in dem Eigenthum der Armen zu thun. Esth. r. sv. בחדרתו 102ᵇ בנוסחי אגא רשיי הוא בכרמי אבל לא רשיי was meine eigene Person betrifft, so bin ich ermächtigt viel oder wenig auszugeben; was aber die Gebote meines Schöpfers betrifft, kann ich nicht und vermag es nicht, sie zu beschränken. — Pl. Aboth I, 8 אל תאמר קבלו דעתי שיהו רשאין אתה spricht nicht als Vorsitzender eines Gerichtscollegiums: Nehmet meine Ansicht an! denn sie dürfen es thun (wenn deine Ansicht ihnen einleuchtet), du aber darfst ihnen keinen Zwang auflegen. B. bath. 8ᵇ fg. רשאין בני העיר בי die Stadtleute sind berechtigt u. s. w. — *Tem.* Tosef. Jeb. VIII Anf. רשאי איני רשאי לשתות כוס עירסין שלא ילוד יהאשה בשאה בי der Mann darf nicht einen Becher, der Impotenz verursacht, trinken, die Frau aber darf es thun. Das. auch יהאשה רשאי (crmp. aus רשאה). — 2) schuldig, verpflichtet sein, s. יכל. Arach. 8, 7 (28ᵃ) man schätzt ab, wie viel Dem. für einen Ochsen zahlen wurde, להעלותו עולה או על בי שאיני רשאי um ihn als ein Brandopfer darzubringen, wenn er auch hierzu nicht verpflichtet ist. — 3) *N. pr.* Raschai. Chull. 80ᵃ של בית רשאי Ar. (Agg. ריישאי) die Familienglieder des Raschai.

רשבא *m.* (בשבא, mit Wechsel der liquidae) Vogelfänger. Schabb. 130ᵃ מלמד שהיה לבי יוסף רשבא Levi begab sich in das Haus des Vogelfängers Josef. Chull. 116ᵇ dass. Raschi z. St. vergleicht damit B. kam. 79ᵇ אין מרדדין רשבין (Agg. בשבין) man bringt

keine Netze fur die Tauben aus. — בִּישְׁבָּא s. d. in רי.

רְשׁוּ *f.* (=רְשׁוּתָא s. d.) Erlaubniss, Ermächtigung. j. Git. IX g. E., 50ᶜ יהב רשי לכתובא שיבתוב ולחתיניא שיחתינו er gab Ermächtigung dem Schreiber, das Document zu schreiben, und den Zeugen, dasselbe zu unterschreiben. Git. 86ᵃ (eine Phrase im Kaufbriefe eines Sklaven) וישו אנש לית עלוהי Ar. (Agg. וישין) die Erlaubniss eines Menschen haftet nicht an ihm, d. h. Niemand darf gegen ihn als sein Herr auftreten, vgl. חֲרוּרִי. Tosaf. z. St. erklären רשי (von רשי) Schuldforderung, d. h. er ist nicht für eine Schuld verschrieben. Mögl. Weise ist רְשׁוּ zu lesen (=רְשׁוּת) Herrschaft. — 2) Darlehn. Snh. 29ᵇ, s. בַּר. נירי רשי (=hbr. בעל חוב) Schuldherr, Gläubiger, s. TW. — Pl. B. bath. 92ᵇ u. ö. נירי רְשׁוּיָךְ dein Schuldner, vgl. אַרְשׁוּי.

רְשׁוּת *f.* (von רשי, רְשָׁה s. d.) 1) Erlaubniss, Erlaubtes, Freigestelltes. Bez. 36ᵇ u. ö. רשות ... ניצוה Erlaubtes, Gebotenes. Ber. 27ᵇ ein Schüler fragte den R. Josua: תפלת ערבית רשות או חובה אבר לו רשות ור׳ ist das Abendgebet ein freigestelltes oder eine Pflicht? Jener antwortete: Ein freiwilliges. Das. 28ᵃ an jenem Tage, als R. Gamliel vom Nasiat abgesetzt wurde, ניתנה לחם רשות לתלמידים ליכנס wurde allen Schülern die Erlaubniss ertheilt, das Studienhaus zu besuchen. Chull. 105ᵃᵇ fg., s. נֵי II. j. Ber. II, 5ᶜ un. נטילת רשות das Urlaubnehmen: ferner: das Nehmen der Erlaubniss, das Lehramt auszuüben, s. רְשׁוּתָא und נְטִילָה. Levit. r. sct. 17, 160ᶜ. Ned. 10, 2ᵈ fg., s. נָקַד, vgl. auch צִפָּה. Genes. r. sct. 67, 66ᵇ sechs Körperbestandtheile bedienen den Menschen: שלשה ברשותי ושלשה אינן ברשותי העין והאזן יהתהום שלא ברשותי ... חמה יחיד ירגל ברשותי ור׳ drei derselben sind in seiner Gewalt und die anderen drei sind nicht in seiner Gewalt. Das Auge, das Ohr und die Nase sind nicht in seiner Gewalt: der Mensch sieht oft, was er nicht sehen will, hört, was er nicht hören will und riecht, was er nicht riechen will. Der Mund hing., die Hand und der Fuss sind in der Gewalt des Menschen. Will Letzterer, so bedient er sich des Mundes zum Studium der Gesetzlehre, will er, so bedient er sich desselben zu unnützen Dingen, zur Verleumdung u. dgl. Will er, so bedient er sich der Hand zur Ausübung der Pflichten, will er, so bedient er sich der Hand zu Diebstählen, Morden u. dgl. Will der Mensch, so bedient er sich des Fusses zum Besuch der Studien- und Gebethäuser. Will er, so bedient er sich desselben zum Besuch der Theater und Circusplätze. — 2) übrtr. Räumlichkeit, die unter Jemds. Gewalt steht. B. kam. 1, 2 fg. רשות הניזוחת לניזק רשות הניזק יתנזק ein Raum, der dem Beschädiger als Eigenthum angehört, ein Raum des Beschädigten und des Beschädigers. Das. 3, 1 fg. u. ö. רשות הרבים ... רשות היחיד der Raum der Menge, der Raum eines Einzelnen. B. kam. 81ᵇ נילפין בשבילי הרשות man darf auf den Wegen eines Besitzthums (d. h. durch Aecker und Weingärten gehen, bis die zweite Rebia (Zeit des Regenfalls, vgl. רְבִיעָה) verstrichen ist; weil bis dahin der Durchgang keinen Schaden verursacht. Taan. 6ᵇ dass. — Pl. Schabb. 6ᵃ ארבע רשיות לשבת רשות היחיד ורשות הרבים ברמלית ניקוים בשיר vier Arten von Räumlichkeiten giebt es hinsichtl. der Sabbatgesetze (näml. des Tragens von Gegenständen dorthin), näml. den Raum eines Einzelnen (das. erkl.: z. B. ein Graben von zehn Faustbreiten Tiefe und vier Faustbreiten Breite), den Raum der Menge (ein grosser Marktplatz, Strasse u. dgl.), einen grossen Platz, der weder Privateigenthum, noch Allen zugänglich ist (vgl. כַּרְמְלִית) und einen Raum, wo das Tragen am Sabbat nicht strafbar ist. Tosef. Schabb. I Anf. dass. j. Erub. V, 22ᵈ un. — Uebrtr. j. Ned. VIII, 40ᵃ un. הרשויות הגדולות ... הרשויות הקטנות die älteren Töchter, die jüngeren Töchter, die ihren Vater bevollmächtigten, sie zu verheirathen. j. Kidd. III, 64ᶜ ob. dass.

רְשׁוּתָא *ch.* (=רִשְׁיָא) Erlaubniss, bes. oft die Ermächtigung, die in Palästina der Nasi und in Babylon das Exiloberhaupt den Gelehrten ertheilte, das Lehramt auszuüben, Entscheidungen in Rechtsfragen u. dgl. zu treffen. Snh. 5ᵃ als Rabba bar Huna mit den Mitgliedern des Hauses des Exilhauptes zankte, אמר לאו ניירכי נקונא דשיתא נקונא דשיתא אמר ליה ר׳ sagte er zu ihnen: Nicht von euch nahm ich die Ermächtigung als Lehrer, sondern vielmehr von meinem Vater und Lehrer, dieser erhielt sie von Rab, Rab von R. Chija, R. Chija von Rabbi. Das. נאי דשיתא כי חזית נחית רבה בר חנא לבבל אמר ליה ר׳ חייא לרבי בן אחי ניחד לבבל ניחד ניחד ידין ידין יחד בנירות יתיר ור׳ wie lautete die Erlaubnissnahme des Rabba bar Chana? Als Letzterer nach Babel gehen wollte, sagte R. Chija zu Rabbi: Mein Brudersohn geht nach Babel, darf er das Lehramt (in Ritualien) ausüben? Rabbi antwortete: Er darf. Darf er auch das Richteramt verwalten? Er darf. Darf er auch die erstgeborenen Thiere (die Leibesfehler bekamen, zum Privatgebrauch) erlauben? Er darf. Rab hing., den R. Chija ebenf. befürwortet hatte, erhielt die letztere Erlaubniss nicht. Das. 13ᵇ fg. u. ö., vgl. auch נְקַד.

רְשׁוּת *f.* (von רִישׁ, רֵאשׁ) Hoheit, Regierung, Herrschaft, Obrigkeit, syn. mit

שרירות und רשות Aboth 1, 10 יאת רשותיך betreunde dich nicht mit der weltlichen Obrigkeit, um durch sie Nutzen zu erlangen; Berten lehrt unser Weisenthum von רשות ab die Obrigkeit, der Ausdruck erlaubt. Das. 2, 3 אל יהי רשותן בשעת ihre Gewalt vor der Obrigkeit, diese sie haben sich dem Menschen Macht aus Eigennutz, sie scheint freundlich, wenn sie Vortheil, sie zur Zeit der Noth aber verlassen. Ab. s. habde 113, s. רבה nr. 2. Ab. sar. 17[a] מרשות ירשתוך das Muaerthum Christenthum und die römische Regierung, s. נירוש. Machsch. 2, 5 אם יש בו רשות ist wenn. die Herrschaft darüber, d. h. ein Vorrecht, der aber mehrere Sklaven zu gehören hat. Jom. 86 ירשתוך מרשות את בעליה die Herrschaft begrabt ihren Besitzer. Als Beweis hierfür dient: Josef starb vor seinen Brüdern. Erub. 41[b] הקפדתי עליהן ירשתוך ונטלן ירשתוך drückende Armuth, Leibschmerzen und die Obrigkeit (vor welcher die Unterjochten in steter Angst schweben); diese Dinge betreten von Höllenstrafen. Nach Raschi bedeutet רשות hier, der Druck der Gläubiger, saml. von רשי. j. Sab. VI 2, 8[d] ירשי רשות של נתן ששה בתוך ז' ירשי רשות של נתן שאין בה אלא ז' שנה . . . על אחת כמה וכמה שהיובות אדי יש wenn es von der irdischen Obrigkeit, die mit Lug und Trug u. s. w. behaftet ist, heisst, dass die nahen Verwandten des Hingerichteten kommen und die Richter sowohl, als die Zeugen begrüssen, womit sie besagen: Wir tragen euch keinen Groll nach, denn euer Gericht war ein gerechtes, um wie viel mehr gilt dies von der himmlischen Obrigkeit, wo kein Lug und Trug und Irrthum möglich ist, dass wir jede gottliche Strafe als eine gerechte anerkennen müssen.

Pl. Chag. 15[a] Elischa ben Abuja dachte bei sich, als er den Engel Metatron im geheimen Himmelsgemach erblickte: שמא חס ושלום ב' vielleicht giebt es — ein solcher Gedanke bleibe fern — zwei Regierungen (Gottheiten). Gen. r. sct. 1, 3[1] יאין בל ביחוד יבולה כיצד שתי רשויות בשאי חתוים יש kein Wesen kann sagen: Zwei Gottheiten erschufen die Welt. Es heisst auch nicht: Die Götter redeten, sondern: Gott redete, nicht: die Götter sprachen, sondern: Gott sprach (Gen. 1, 26). יאנחנו

רשי רשי arab. رَشِيَ Grndw. רש mächtig, fest, stark sein. — Hif. הרשה bevollmächtigen. Erlaubniss ertheilen. B. mez. 11[b] הרשה לשלוחו er bevollmächtigte den N. N. j. Keth. X, 33[b] un. יי את בנותיהן ירשן עם האשכנזים wenn die Frauen einander bevollmächtigten, wenn saml. die dritte Frau die zweite bevollmächtigte, mit der ersten zu prozessiren. Chag. 11[b] ירבי חשבתי לשלוח לבבל אחד מלשרתני Rabbi, dachtest du mir erlaubt (die etwas, was du dich gelehrt hast, vorzutragen). j. Chag. II Anf. 77[a] dass.

Hef. bevollmächtigt sein, werden. — Ithpa. Laubniss. Chag. 13[b] בנגד שרשיות שתבטלן אין לך בכל בנמלות über das, was dir erlaubt ist, denke nach, du hast nichts mit Gelehrsamkeit zu schaffen. — Chag. II 77[c] ob mit Genehmigung, s. d. dass. (im Sperrdruck: בירשות בעל הבית).

רשא רשי ch. — Schaf. 10 Macht haben, ahnl. syr. ܪܫܝ ergreifen, ankleiden. — Gl. oberer verwandt mit רשי? רשא? leihen, etwas von Jemdm. zu fordern haben. Ned. 51[a] gab mir die 10 Mass Weizen, die du mir schuldest. — Af. אשרי bevollmächtigen, ihre. Jemdm. etwas auflegen, beauftragen. — רשיא oder רשיא m. Adi. Schuldherr, bes. drückender Gläubiger, s. FW. — Vgl. auch hb. רשיון (Esr. 3, 7). Erlaubniss, Bevollmächtigung.

רשי arab. رَسِيَ leicht, langsam einhergehen, eig. herunterfallen. Grndw. שי, wov. auch נשי mit vorges. ר resp. ת; vgl. auch נשא. — Pi. schwachen, eig. die Hand fallen lassen, vgl. den nachstflg. Art. j. Ber. IX, 13[d] ob. wenn der Sturm sich erhebt, הקבה משברי בריים so heisst Gott die Kraft derselben an den Bergen und schwacht ihn an den Hügeln und befiehlt ihm, die Menschen nicht zu beschädigen. Genes. r. sct. 21, 21 und Levit. r. sct. 15 Ant. dass. Num. r. sct. 9, 13[b] ויושאם חוד בכוחו מישל בה השכינה יש der Bühle schwacht gleichsam die Kraft Gottes. — Nithpa. geschwacht werden, erschlaffen, eig. herabsinken. Num. r. sct. 9, 13[b] ביון ששנית הצייר בא ונתרשלו ידיו יש als der Maler (während er mit der Anfertigung des Königsbildes beschäftigt war) dies gehört hatte, dass der König inzwischen gestorben wäre, erschlafften seine Hände. Dasselbe auf Gott angewandt, s. בשעה Deut. sct. 11, 234[b] בשעה שהיה נתרשל ידי איתבי של מלך als der Königssohn zum vierten Male sich gegen den König oder sein Freund bisher zu besänftigen suchte verschuldet hatte, da erschlafften die Hände des Königsfreundes. Khl. r. sv. שים שם so wird שה נעקד (Gen. 22, 30) gedeutet: שנתרפאו ידיהם של אברהם wo Israel erschüttert wurde und erschlaffte, dem Josua dabei der Bestattung seiner Leiche) Labeshienste zu erweisen.

Pual herabhangen. Lev. Mez. 1 Anf. יי שהיו נשיהן יכולות לו wenn die Priesterkleider schlappenartig herabhingen, aber von dem Priester in die Höhe gehoben wurden, oder wenn sie abgenutzt waren und er einen Opferdienst darin verrichtet hat, so ist

letzterer giltig. So nach Erklärung dieser Borajtha in Sch. 18ab רב חנא תרי נרישלין שמלקן על ידי אכנט Rab hat diese zwei Worte als eine Bezeichnung erklärt: Sie waren herabhängend, welche aber der Priester mittelst des Gurtes in die Höhe hob.

רְשַׁל *ch.* (syr. ܪܫܠ = רָשַׁל). Pa. רַשֵּׁל, bes. mit nachflg. יָדָא: die Hände herabsinken lassen, dah. überh. (wie hbr. רָשָׁה) erschlaffen. — Ithpa. erschlaffen, nachlässig sein, werden, s. TW. — B. bath. 21b דילגיא אתי לאתרשולי der Jugendlehrer könnte nachlässig werden, den Unterricht vernachlässigen.

רְשַׁם (=bh., arab. رَسَمَ und رَسَّمَ Grndw. רש, s. שש) bezeichnen, aufzeichnen, schreiben. j. Git. II, 44d mit. wenn Zeugen nicht unterschreiben können, רושם לפניהן בדיו והן חותנין so zeichnet man ihnen mit Tinte vor und sie unterschreiben darauf mit Röthel. Das. הרושם על העור כתבנית כתב מגילו wenn Jem. einen Scheidebrief auf ein Fell in der Form einer Schrift zeichnet, so ist er ungiltig. j. Schabb. XII g. E., 13d dass. Chull. 132a התנשתתך עניהן צריך שירשום wenn Jem. sich mit ihnen betheiligt (näml. mit Priestern oder Nichtjuden, d. h. an ihrem Vieh, um von der Entrichtung der Priestergaben befreit zu sein), so muss er an den Thieren Merkmale machen, um zu erkennen zu geben, dass sie ihm nicht gehören. Bez. 34b j. Chal. III g. E., 59c n. ö. j. Suc. IV, 54c ob. עד שלא נגאלו ישראל נמצרים היתה רשומה ברקיע bevor Israel aus Egypten erlöst wurde, war die Knechtschaft im Himmel verzeichnet, vgl. רְשׁוּם.

רְשַׁם *ch.* (syr. ܪܫܶܡ = רָשֵׁם) zeichnen, bezeichnen, schreiben. Part. Peil רְשִׁים. Dan. 5, 24. 25; s. auch TW.

רְשִׁים *m.* (eig. Part. pass.) das Verzeichnete, d. h. Schrift. Genes. r. sect. 81 Anf. u. ö. (mit Bez. auf Dan. 10, 21) אם אינה לנוה רשום ואם רשום למה אינה . . . רשום עד שלא נגזרה גזרה אינה נשנגזרה גזירה war der Ausspruch „wahr“, wie passt der Ausdruck „verzeichnet“ (da das Verzeichnete noch nicht in Erfüllung gegangen), wenn aber blos verzeichnet, wie passt hierzu „wahr“? „Verzeichnet“ war es, bevor das Verhängniss ergangen war, „wahr“ nachdem das Verhängniss bestimmt war. — Pl. Snh. 104b u. ö. דורשי רְשׁוּמוֹת Schriftforscher, d. h. diejenigen, welche Schriftstellen auf agadische Weise deuteten; z. B. B. kam. 82a „Sie gingen drei Tage in der Wüste und fanden kein Wasser“ (Ex. 15, 22). דורשי רשומות אמרו אין מים אלא תורה die Schriftforscher sagten: „Wasser“ bedeutet hier nichts anderes, als die Gesetzlehre. Ber. 24a דרשי רשומות (Raschi: חמורות).

רוֹשֶׁם *m.* Merkmal, Kennzeichen. j. Taan. III, 66d mit. Snh. 52b נותה שאין בה רושם ein Tod, der kein Kennzeichen zurücklässt, d. h. ein natürlicher Tod, im Ggs. zur gewaltsamen Tödtung. Genes. r. sect. 43, 42a כל יין שכתוב בתורה עושה רושם חוץ מנזה überall, wo in der Schrift „Wein“ steht, so macht er ein Kennzeichen (lässt Spuren der Trunkenheit, Rausch und Verderben zurück, z. B. bei Noah, den Söhnen Aharons u. A.), mit Ausnahme dieser Stelle, Gen. 14, 18.

רְשׁוּמָא, רְשׁוּמָה *ch.* (syr. ܪܫܽܘܡܳܐ, ܪܫܽܘܡܳܬܳܐ = רוֹשֶׁם) Kennzeichen, Mal. Git. 86a רשום דאינש Agg.: das Mal irgend Jemds., womit der Herr seine Sklaven zeichnete, vgl. הֶרְהֵר und רְשׁוּם. Das. 20a un. רישומא das Gepräge einer Münze, s. auch TW.

רְשׁוּם, רִשּׁוּם *m.* N. a. das Zeichnen, Aufzeichnen, Mal. Chull. 87a כשרשומו נוכר wenn das Mal (Blutspur) kenntlich ist. Sot. 19b und Num. r. sect. 9, 202a dass. Khl. r. sv. דברי חכמים, 98b so wie vom Nagel, wenn man ihn auch herauszieht, רישומו נוכר כך כל ניי שעינויתיו גורמין . . . אף על פי שהוא חוזר בו רישומו נוכר sein Zeichen kenntlich bleibt, so bleiben auch von den Sünden, wenn der Frevler sich auch bessert, ihre Zeichen kenntlich. Ber. 25a. j. Ber. III, 6d un. u. ö.

רִשּׁוּמָא *ch.* (=רְשׁוּם) das Aufzeichnen, Kennzeichen, s. TW.

רִשְׁיָן *m.* eine kleine Heuschreckenart, die geschwänzt und am Kopfe bucklig ist. Stw. רש klein sein. Nid. 25a תחלת בריותי כרשיון Ar. (Agg. ניראשי) im Anfange seiner (des Embryos) Erschaffung gleicht er einer kleinen Heuschrecke. Tosef. Nid. IV mit. ברשים ed. Zkrm. (a. Agg. בראשי, Tosaf. Nid. l. c. lesen כגין חגב). j. Nid. III, 50d ob. und Levit. r. sect. 14, 158a ברשין לרשין dass. Chull. 65a wird סלעם erklärt durch רשין; ebenso Sifra Schemini Par. 3 cap. 5.

רִשְׁיָא *ch.* (=רַשְׁיָן) kleine Heuschrecke, s. TW.

רְשַׁן (verw. mit רוש. רשש) verderben, vernichten, s. TW. — רשיא Snh. 94b, s. רַשְׁיָא.

רָשַׁע (=bh.) frevelhaft handeln, schlecht thun, eig. Jemdm. Gewalt anthun. Grndw. רש, vgl. arab. رَسَّ fest, stark sein. — Hif. הַרְשִׁיעַ Jemdn. als einen Frevler, als schuldig erklären, beschuldigen. Snh. 10a wird

רְשָׁשִׁין *m.* pl. Erdschollen, Stücke, die fest zusammenkleben. Nid. 8ᵇ אימה בתולה שנתלשה קרקע בל שנתלשה רששית Ar. (Agg. רשרשית) was ist eine jungfräuliche (unbebaute) Erde? Wenn sie beim Pflügen Schollen hervorbringt.

רֶשֶׁת *f.* (=bh. Stw. wahrsch. רשׁשׁ) Netz. — Pl. Kel. 23, 5 רְשָׁתוֹת die Netze.

רִתְּמָא *m.* Knoten, was zusammen schnürt. Stw. arab. رَتَمَ constrinxit. Meg. 27ᵇ תני׳ רתמא ... ר׳ חנינא בר נתן אסר רתמא Ar. (Agg. רתמא ... ר׳ חנינא letzt. W. ermp.) R. Chanina bar Nathan band mittelst eines Knotens (in Ermangelung eines Gurtes, den er verpfändet hatte) seine Kleider zusammen. Ar. Var. רתאמא s. d. (wo jedoch die hier vorkommenden letzten Worte ausgefallen sind). — רִיתָא s. רתי.

רְתַנְיָתָא = רְתַנְיָיתָא s. d.

רְתַח sieden, aufwallen, kochen. Grndw. רת, wovon auch רָתַת, רְתֵת, eig. zittern, sich bewegen, dah. auch: aufbrodeln, vgl. רְתַשׁ und רְתַשְׁתַּשׁ. — j. Sot. IX, 24ᵃ mit. R. Juda bar Baba war krank: אמרו לו אין לך רפואה אלא חלב רותח die Aerzte sagten zu ihm: Es giebt für dich kein anderes Heilmittel, als kochende Milch. Das. er hatte Herzklopfen, יתיה יונק מעזה חלב רותח und saugte von einer Ziege heisse Milch. j. Pes. VII Anf., 34ᵃ R. Juda sagte: Man briet das Pesachopfer an einem metallenen Spiess. אצרוי לי יתהי היא רותח ומרותח אנית לתן בשם של עץ אינו נשרף כך של נחשת אינו מרותח die Gelehrten wandten ihm ein: Ein solcher Spiess wird ja glühend und macht das Lamm, in welchem er steckt, glühend! (Das Pesach darf näml. blos am Feuer, nicht aber mittelst eines andern Ggsts. gebraten werden, vgl. צלי.) Er antwortete ihnen: So wenig der hölzerne Spiess (der im bratenden Lamme steckt) verbrannt wird, ebenso wenig wird der metallene Spiess glühend: vgl. auch Tosef. Pes. V g. E. — Pes. 76ᵃ חרס הרותח ... חרס הרותח heisses Mehl, heisse Scherbe. Pes. 94ᵇ u. ö. חמין רותחין heisses Wasser, im Ggs. zu צוננין, צוניני kaltes Wasser, s. צָנַן. Snh. 108ᵇ u. ö. s. קִלְקֵל. Genes. r. sct. 86 g. E. — Trop. j. Ber. II, 5ᵇ un. u. ö., s. שָׂטָה, בְּרִי u. m.

Hif. הִתְרִיחַ (=bh.) 1) trnst. aufwallen machen, Schaum hervorbringen. B. mez. 61ᵇ במשרה שלא יתרוח „Im Masse kein Unrecht thun" (Lev. 19, 35), d. i. der Verkäufer darf nicht die Getränke künstlich schäumend machen: weil hierdurch am Masse verloren geht. j. B. bath. II Anf., 13ᵇ המלעים מרותחין die Felsen machen die in ihrer Nähe stehenden Häuser heiss. Tosef. Jom. I g. E. eiserne Platten היו מרותחין ר׳ machte man am Rüsttage des Versöhnungsfestes glühend, um das Badewasser heiss zu machen. Genes. r. sct. 19, 19ᵉ בל שהיום מרותח je mehr die Sonne steigt, desto mehr wärmt sie, vgl. חַם. Cant. r. sv. עד שיפוח, 16ᵈ עד שארתיח חרים bis ich die Sonne heiss machen werde. Genes. r. sct. 48, 47ᵃ ניקב נקב בגיהנם ותרתיח בל העולם בולו על ידיי er machte ein Loch im Gehinnom und erhitzte die ganze Welt und diese erhitzte ihre Einwohner. j. Snh. X, 29ᵇ un. jeden Tropfen, den Gott über die Zeitgenossen der Sündfluth brachte, היה מרתיחה בתוך גיהנם hatte er zuvor im Gehinnom erhitzt. — 2) intrnst. erglühen, heiss werden. Genes. r. sct. 67, 66ᵇ als Esau in das Haus seines Vaters eintrat, התחילו כותלי חבית מרתיחים יצ׳ da fingen die Wände des Hauses an zu erglühen; daher sagte Jizchak: בי אצא (Gen. 27, 37, wie אֵצֵא gedeutet) wer soll hier gebrannt (gebacken) werden, ich oder mein Sohn? j. Schek. VI, 50ᵃ un. auf Silber wurde das Schaubrot nicht gelegt, מפני שהוא מרתיח weil es heiss geworden wäre. Cant. r. sv. שני שדיך, 22ᵃ zwei Priesterfamilien gab es in Alexandrien, אחת מקוררת אחת מרתחת deren eine kaltblütig und deren andere heissblütig war. — Pnal Part. pass. Levit. r. sct. 14, 157ᵈ מיטה של אשה מרותחת der Leib des Weibes ist heiss u. s. w., s. שִׁפּוּד. Schabb. 42ᵃ האולפס יתקדיח שמעבירין מרותחין ein Kessel oder ein Topf, die man kurz vor Sabbat siedend vom Feuer fortgenommen hat.

רְתַח *ch.* (syr. ܪܬܚ = רְתַח) sieden, heiss werden, aufbrausen. j. Pes. III, 30ᵃ ob. Mehlsäcke darf man am Pesach nicht übereinander legen, הלא יתחנן יתחנצן damit sie nicht heiss werden und säuern. Trop. Ber. 29ᵇ עד דיתחת דיבך יצ׳ während dein Topf siedet u. s. w., s. כְּבַר. Ber. 29ᵇ לא תרתח דלא תחצי לא sei nicht aufbrausend, damit du nicht sündigest. Seb. 30ᵇ אם כן מרתח רתח wenn ich so gesagt hätte, so würde jener sich geärgert haben.

Af. אַרְתַּח (syr. ܐܪܬܚ) siedend, heiss machen. Pes. 76ᵃ תרתחה ליה לכולי ... מרתחה ליה לחרוסת die heisse Fleischbrühe erhitzt das Mehl, sodann erhitzt das Mehl wiederum jene Brühe. Trop. Taan. 4ᵃ האי צורבא מרבנן דרתח אוריתא דקא מרתחא ליה wenn ein Gelehrter aufbrausend ist, so ist es die Gesetzlehre, welche ihn aufbrausend macht.

רְתָח *m.* (=bh.) das Sieden, übrtr. Aufbrausen, Zorn. — Pl. Exod. r. sct. 45, 139ᶜ (mit Ansp. auf פנים אל פנים, Ex. 33, 11) Gott sagte zu Mose: תרתין אפין מתחזין רתחין יצ׳ beide zornigen Gesichter mischen nun die Aufbrausungen! Sagte ich dir doch: Wenn ich zornig sein werde, so sollst du mich besänftigen, wenn du zornig sein wirst, so werde ich dich besänftigen.

רוּתְחָא, רְתִיחָא, רִיתְחָא *ch.* (syr. ܪܬܝܚܐ) das Aufwallende, der Schaum, = TW. — רְתִיחָה s. רְתִיחָא. Uebrtr. Snh. 105ᵃ (mit Bez auf Ez. 20, 31) בָּל מִי דְּאִית בֵּיהּ רִיתְחָא לְמִיתַּב רְתִיעָא עָלַן לְקַמֵּי קוּדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא einen solchen „Zorn" möge Gott immerhin über uns zurnen, wenn er uns nur erlost! R. hasch 7ᵃ מַה אַרְעָא רְתִיחָה מִקַּמֵּי קוּדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא giebt es etwa bei Gott einen Zorn?

רְתִיחָה *f.* N. a. das Aufwallen, Schaumen, Schaum. Teb. jom 4, 2 רְתִיחַת יַיִן der Weinschaum. Das. רְתִיחַת גֵּיזוּסָן der Schaum auf den Graupen.

רַתְּחָן *m.* Adj. der Aufbrausende, Jähzornige. = Pl. Pes. 113ᵇ הַרַתְּחָנִין s. רַתְּחָן.

רוּתְחָנָא, רִתְחָנָא *ch.* (= רַתְּחָן) der Aufbrausende, Jahzornige. Ps. 110ᵃ der König רִיתְחָנָא הוּא מֵאי רִתְחָנֵי מִבְּנֵי אֲדָם ist aufbrausend und thut, was er will. Kidd. 81ᵇ אֵיזֶהוּ רִתְחָנָא לְמֵיהַב אֵי גַּבְרָא אִי רִתְחָנָא הוּא אֵי לָא ich will diesen Mann prüfen, ob er jahzornig ist oder nicht. — j. Sot. VI Anf., 39ᵃ מִיתְעֲבֵד רִיתְחָנָא eine aufbrodelnde Speise. In der Mischna das. 6, 2 רְתִיחָה dass.

רָתַח, רָתִי (wahrsch. = רָצָה, mit Wechsel von ת und צ) nachgiebig sein. — Pi. רִיתַּח (= רִיצָּה, arab. رَضِيَ) nachsichtig, sanft, milde verfahren. Sifra Schemini Par. 1 cap. 1 מְאַיֵּין הָיָה לְהִשְׁתַּמֵּשׁ אֶלָּא שְׁמִיתַת הַבְּכוֹרִים לְאַהֲרֹן Ar. und Rabad (Agg. לְמִשְׁמֶשֶׁת אֶלָּא שְׁמִיתַת wahrsch. crupt., s. jedoch w. u.) Elasar und Ittamar hatten verdient (gleich ihren Brüdern) verbrannt zu werden, allein Gott (die Schrift) verfuhr milde mit Aharon. רִיתְּחִים (Lev. 10, 12, Stw. רתח) wird naml. gedeutet als Pass. von רִיתַּח s. d. Genes. r. sct. 19, 19ᵈ עַל יְדֵי שֶׁרִיתַּח זוּהֲרֵי בֶּן לֵילִי רִיתַּח עָלָיו בַּל שְׁעִיתִים שֶׁרִיתַּח הִיא צִינָּה nach Ansicht des Sabdi ben Lewi (dass. לְיוֹת הַיּוֹם Gen. 3, 8 bedeute die Westseite), so verfuhr Gott milde mit Adam; denn wenn die Sonne untergeht, so wird es kühl und so war die Strafe milder; vgl. רתח im Hithpa. — Part. pass. רָתוּי (= רָצוּי). Chag. 2, 1 בַּל הַמְּחַבֵּךְ בְּאַרְבָּעָה דְּבָרִים הָיָה רָתוּי לִבָּאֵי לְאַחֲרָיו בַּל אָדָם לְהַקְדִּים ... רָתוּי לוֹ שֶׁלֹּא חָס עַל כְּבוֹד רִבּוֹנוֹ הָיָה רָתוּי לוֹ שֶׁלֹּא יָם (Ms. M und Ar. Var. רִיתַּח) wahrsch. in ein gehäuftes W. gewandelt) wer über vier Dinge nachdenkt, naml. was oben und was unten, was vorher war und was später sein wird, dem wäre es vortheilhafter, wenn er nicht in die Welt gekommen wäre; ferner wenn Jem. zu hoch die Ehre seines Schöpfers schätzt, so wäre es vortheilhaft gewesen, wenn er nicht auf die Welt gekommen wäre. — Rasch z. St. erklärt das Wort durch מְרוּצִים הָיָה, mit Bezug auf die ch. citirte St. aus Sifra שְׁמִיתַת. R. hasch 25ᵇ רָתוּי לוֹ שֶׁעָמַד בְּיוֹם הַשֵּׁשִׁי בְּעוֹשֵׂה Ar. (Agg. רָאוּי) es wäre ihm wohl, wenn (= 12 Monate) bettlagerig wäre u. s. w.

רְתִיעָה *m.* (von רתח) Nachsicht, Milde. Tosef. Neg. VI mit. אֵין הַקָּדוֹשׁ בָּרוּךְ הוּא מַכֶּה אֶת הָאָדָם בְּרְתִיעָה תְּחִלָּה אֶלָּא בְּרְתִיעָה תְּחִלָּה בָּאָדָם עַל בֵּיתוֹ וְעַל Gott bestraft den Menschen nur mit Milde; die Aussätze kommen zunächst über sein Haus; bessert er sich, so werden blos die Steine losgerissen; bessert er sich nicht, so muss das ganze Haus niedergerissen werden u. s. w. Dasselbe gilt von den Aussätzen der Kleider und der Person; die ersteren werden zuerst zerrissen und dann verbrannt u. s. w.

רָתַךְ (= נָתַךְ, יָתַךְ. Grdw. תך, woz. תּוּבַל Ketten, s. d. W.) Pi. lothen, schmelzen, zunächst vom Metall. Ab. sar. 52ᵃ רוּתַּךְ בְּלֵי לְעֵי הוּא wenn Jem. ein Gefäss für den Götzen gelöthet hat. In der Parall. steht יְתַךְ s. d. Schabb. 16ᵃ alle ihre (der Königin) Gefässe wurden unrein, וְשִׁבְּרָתַן וְנָתַן לְצוֹרֶת וְיִתְּכָן וְעָשָׂה נָתַן בְּלֵים חֲרָשִׁים sie zerschlug dieselben und gab sie einem Metallarbeiter, welcher sie löthete und daraus neue Gefässe anfertigte. Das. 52ᵇ בְּשִׁרְתָּכָן wenn man das Geschirr zusammenlöthete. Das. o.

רֶתֶךְ *m.*, רִתְכָּה *f.* zusammengehörende Schaar, ferner: Gespann, s. TW.

רִיתְכָאוֹת *pl.* metallene Gefässe, Drahtarbeiten, Gegs. תּוּכְלִית Weidenkorbe. Tosef. Maas. scheni I mit. רִיתְכָאוֹת שֶׁל תְּמָרִים ed. Wilna (ed. Zkrm. תּוּרְבָּאוֹת) die Drahtschalen der Datteln. תּוּכְלִים s. d. in תּוּ.

רְתָם *m.* (bh. arab. رَتَمٌ) der Ginsterstrauch, nach Einigen, Wacholderbaum. — Pl. Genes. r. sct. 53, 53ᵃ „Sie warf das Kind unter einen der Sträucher" (הַשִּׂיחִים, Gen. 21, 15): שֶׁכֵּן רֹאשׁ הַמְּחַבְּרִים לְתוֹרִים נִמְלִים בְּמִדְבָּר denn die Ginsterstraucher pflegen in der Wüste zu wachsen.

רִיתְמָא *ch.* (= רְתָם) Ginsterstrauch. Pl. רִיתְמֵי, s. TW.

רָתַע (= רָשַׁע, syn. mit רָתַת, רָתַת, Grdw. רת) zittern, beben. Gew. Nif. und Hif. beben, erschrocken zusammenfahren. Par. 3, 3 נִרְתַּע לְאַחוֹרָיו er bebte zurück. — Ber. III, 6ᵈ um. R. Elasar sass einst auf einer Bank, auf welcher eine Gesetzrolle lag, וְרִתַּת מִינַּהּ וְנָפְקַת בְּטִירְתָּא וְנָפְקַת er zitterte vor ihr davor, wie man vor einer Schlange zittert. — R. hasch. II Anf. 57ᵇ רְאִיתִי יַעֲקֹבִי עִיתְּתָנִי לְאַחוֹרָי ich sah den Mond auf seinem Laufe (Jakob) zurück bebend. Genes. r. sct. 10, 10ᵈ R. Jonas hielt einen Vortrag, נָפַל נִרְתַּע וְנָפַל und erblickte eine Schlange, fiel zitternd hin und erblickte eine Schlange, fiel zitternd hin. Levit. r. sct. 22, 10ᵇ dass. Num. r. sct. 12, 9ᵈ drei Dinge hörte Mose von Gott נִרְתַּע וְנָפַל und bebte zurück.

רָתַע *ch.* (=רָתַת) zittern, beben, vor Schreck zusammenfahren, s. TW. — Af. dass. Erub. 67ª מיתתא מיפחדא דר׳ חסדא Ar. (das. sv. רתת liest er מיתתא: Agg. מרתתן שפורתיה) R. Chisda erbebte (vor Bewunderung der Kunde) so vieler Borajthot des R. Schescheth; Letzterer wiederum erbebte vor der scharfsinnigen Diskussion des R. Chisda.

רָתַף, Pi. רִתֵּף (ähnlich arab. رَفَّ) aufspeichern, lagern lassen. Tosef. B. mez. VIII mit. wenn Jem. ein Haus miethet, לא ירתף על גבי יין ניצני ששרון את התרנים so darf er nicht darin Weinfässer aufspeichern, weil sie die Wände beschädigen, dav. מְרָתֵף s. d.

רָתַק schwach anschlagen, leise anklopfen, vgl. מְרַתְּקָא, מְרַתֵּק. Tosef. Sabim IV Anf. תוקעו שבא רותקו טהור wenn er (der Unreine den Reinen) heftig schlägt, so wird letzterer unrein; wenn er ihn aber leise anschlägt, so bleibt er rein. — Hif. הִרְתִּיק dass. j. Ber. I. 2ᵈ un. der Freund des Königs kam והרתיק על פתחו של מלך (ed. Frankel crmp. והתרתיק) dah. seine unrichtige Bemerk.) und klopfte leise an die Thür des Königs. Exod. r. sct. 33, 132ª (mit Ansp. auf Hl. 5, 2) „Ich schlafe", sagte Israel, wegen der Sünde des goldenen Kalbes, „aber mein Herz wacht", והקבה מרתיק d. h. Gott (das Herz Israels) schlägt mich leise an, weckt mich: „Sie sollen mir eine Hebe nehmen." Exod. r. sct. 27, 125ᶜ als Gott sich auf dem Sinai geoffenbart hatte, לא חזרו לאומה שלא הרתיק עליה ולא קבלו עליהם so liess er keine Nation zurück, an die er nicht angeklopft hätte; aber keine wollte die Gesetzlehre annehmen, um sie zu beobachten; nur Israel allein übernahm sie. — Trop. Genes. r. sct. 45, 44ᵈ כל זמן שהרתיק אחר נדת הדין wer an die göttliche Eigenschaft des Rechtes anschlägt (sie tadelt), entgeht ihr nicht ungestraft. Pesik. Achre, 176ª der Mensch muss sich vertiefen in die Mischna, שאם ירתיק יפתחו לו damit man sie ihm, wenn er anklopft, eröffnet erklärt.

רִתְקָא *m.* Geländer, Umzäunung. Stw. arab. رَتَقَ einschliessen. B. mez. 107ᵇ ob. המהדר ליה שורא וריתקא dass man ihn mit Mauer und Geländer umgiebt.

רָתַת (=רָעַד, vgl. auch רָתַח, רָתַע u. a., ähnlich arab. رَثَّ) zittern, beben. Sot. 8ª ורותתת ניר נישקין יי giebt man denn der Sota, wenn sie zittert, das Prüfungswasser zu trinken? Chull. 24ᵇ der Lewit darf so lange den Tempeldienst (Gesang) verrichten, עד שירתת bis er an Händen und Füssen (wegen Altersschwäche) zittert.

Pi. dass. Genes. r. sct. 5 Ende כיון שנברא העולם התחילו הארזות מרתתים אמר להן מה לכם מרתתים עץ מכם אל יכלם כי ואין אחד מכם ניזוק als das Eisen erschaffen wurde, begannen die Bäume zu zittern (man könnte sie mit der Axt fällen). Jenes aber rief ihnen zu: Weshalb zittert ihr denn? Wenn kein Stück Holz von euch in mich fährt (den Stiel zur Axt abgiebt), so wird keiner von euch beschädigt werden. Exod. r. sct. 27, 125ᶜ והיה העבד עומד ומרתתת לפני המלך אמר לו למה אתה מרתתת וכ׳ der Knecht stand vor dem Könige und zitterte. Letzterer fragte ihn: Weshalb zitterst du u. s. w.? Das. 29, 126ᶜ des Himmels Pfeiler wankten וישראל מרתתין auch Israel zitterte. Num. r. sct. 20 Anf. ein Gleichniss von einem König, der sich kräftige Männer als Wächter anstellte, auf die er vertraute, dass sie ihn beschützen würden, עמד הגייס והיה מרתת על עצמו וכ׳ die Räuberhorde jedoch überfiel sie und tödtete sie, infolge dessen zitterte der König für seine eigene Person. Ebenso fürchtete Balak, als Sichon und Og getödtet wurden. Das. sct. 12, 216ᶜ u. ö.

רְתָת, רְתִית *ch.* (syn. mit רָעַד, syr. ܪܬܬ=רָתַת) zittern, beben. B. bath. 167ª R. Acha bar Ada, דרתית ידיה dessen Hand zittert. — Ithpe. (gew. contrh.) dass. Chull. 96ª אירתת נפל כבריא er zitterte, infolge dessen fiel das Messer aus seiner Hand. Samuel rief ihm zu: Zittere nicht u. s. w. Ab. sar. 22ᵇ אינהו דידעי בהדדי מירתתי אנן דלא ידעינן בהדי לא מירתתי sie (die Nichtjuden), die einander kennen, zittern (fürchten, dass die Andern ihre schlechten Handlungen erfahren würden); vor uns aber, die wir ihre Handlungsweise nicht kennen, fürchten sie sich nicht. Das. ö. מירתתא sie zittert. Jeb. 116ª u. ö. מירתת er ängstigt sich. Genes. r. sct. 48 Anf. (mit Bez. auf Jes. 33, 13. 14) נמשל לשני תינוקות שברחו מבית הספר היה זה לוקה וזה מירתת ein Gleichniss von zwei Kindern, die aus der Schule entliefen, von denen das eine zittert, wenn das andere gezüchtigt wird.

רְתֵת *m.* (nach d. Form רָעֵשׁ; das bh. רֶתֶת ist Infin. wie שָׁאֵת, Gen. 4, 7) das Zittern. Ber. 22ª „Der Tag, an dem du vor Gott am Choreb standest" (Dt. 4, 10). זה להלן באימה וביראה וברתת ובזיע אף כאן באימה וביראה וברתת ובזיע das bedeutet: So wie dort, am Sinai (du die Gesetzlehre annahmst) in Angst, Furcht, Zittern und Beben, so soll auch hier (die Erlernung der Gesetzlehre) in Angst, Furcht, Zittern und Beben erfolgen. Daher dürfen Schleimflüssige, Aussätzige u. dgl. sich nicht mit dem Gesetzstudium befassen. Levit. r. sct. 11. 155ª

an jedem Orte, wo die königliche Lade [illegible] gelangt waren, יזדעזעו כל העיר עליהם ויזדעקו אנשים באנשים ויזדעקו את האשירון וידלקאן אותם באחוזי יבושת בחרדת עניות erhoben sich die Städtebewohner, entblössten ihre Häupter und liefen [illegible] Angst, Furcht, Zittern und Blöße. Das. sch. 27, 171 dass, vom Empfang der königlichen Gesandten.

יחזקאת *f.* syr. ܝܚܙܩܬ, ܝܚܙܩܬܐ Zittern, Beben. Sot. 10ª בת יחזקאת בחזקאה die Sota [illegible] macht hervorgehen das Trinken des Prüfungswassers wegen Zitterns, aus Furcht; s. auch IW.

יחזקות *m.* syr. ܝܚܙܩܘܬ Zittern, Angst. Ex. r. [illegible] c. 12, 156 und Bem. [illegible] Ps. 1, 1 בחבר יחזקם יחזקות שם שלקוח מן (Nachkomme Ephraims) das Zittern Saloo's, d. h. ihn zurechtwies, wovor letzterer sich fürchtete, rief ihm Gott zu: Weshalb weinest du ihn zurecht, er ist ja Fürst (נשיא) in Israel? Wenn du nur einen Theil seiner Herrschaft ertragen wirst, so wirst du dich nicht aufrecht erhalten. Er verschuldete sich, am Baal und starb.

יחלת *f.* der Magen vom Kleinvieh, in welchem man den Käse (חיר) ansetzt; u. s. w. Bm. 111, 57 חחלת Ar. s. חלת.

Nachträgliches zu den Buchstaben ק und ר

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 231, Sp. 1, Z. 8 v. u. „Kehlbuchstabe" ebr. Gaumenbuchstabe.

S. 232, Sp. 2, Z. 11 „יקצרים" ist Z. 15 u. 16 übersetzt „und die Mörderische", nach der andern Lesart יהודים s. Buxtorf sp. 2095 unter יהד und sp. 2087 unter יהדי, Ioh. Aber weder zur Mordlust u. dgl. um Iod in Verbindung mit dem „Pulkan" passt das zusammenfassende „drei wilden Vögel" Z. 18.

S. 234, Sp. 2, Z. 3 v. u. flg. Ein von κόχλος gebildetes oder damit zusammengesetztes griechisches Wort in der Bedeutung „ein Kopfputz des Weibes, woraus קיבשרית entstanden sein konnte", ist nicht anzuerkennen; die morgenländischen Juden aber haben nicht, wie der Herr Verfasser auch anderwärts, selbst neue griechische Composita gebildet oder zu bilden versucht wie κεφαλο-κόχλος, Bd. II, S. 200, Sp. 2, Z. 16, sondern nur in allgemeinem Gebrauche vorhandene sich angeeignet und umgedreht gemacht. Der Umwand[illegible] gegen die a. a. O. gegebene Ableitung, dass in der jerusalemischen Gemara, wo das Wort vorkommt, Arabisches nicht angetroffen werden dürfte, lässt unbeachtet, dass قُطْر قُطْر kein arabisches Wort, sondern der ägyptische Ligenname eines dortigen Fabrikortes ist und dass ein davon gebildetes Relativnomen als der gewöhnliche Name des bezüglichen Fabrikates zugleich mit diesem ohne alle arabische Vermittelung nach Palästina gekommen sein kann.

S. 235, Sp. 2, Z. 31 „قمل" nach Freytag, unrichtig st. قَمَلَ.

S. 239, Sp. 1, Z. 29 flg. Die Zusammenstellung hebräischer und arabischer Stämme, die wegen Einerleiheit oder organischer Verwandtschaft von zwei Wurzelconsonanten im allgemeinen [illegible] und denselben, dabei aber der mannichfachsten Uebergänge und verschiedensten Anwendungen fähigen Vorstellungskreise angehören, wie hier die Zusammenstellung von קצר mit قَصَفَ und Z. 5 v. u. mit كَسَبَ, eignet sich nicht zu Begründung einer so besondern Bedeutung wie „die Speise mit Anstrengung aus dem Munde bringen, vomiren", einer Bedeutung, welche übrigens dem arab. قَصَفَ ganz fremd ist und deren eigene Ursicherheit aus dem von Buxtorf sp. 1959 dazu Beigebrachten erhellt.

S. 239, Sp. 2, Z. 5. Ein Seitenstück zu dem Lautwechsel, nach welchem יקצח aus κρόκη oder κρόκος entstanden sein konnte, ist nur nicht bekannt.

S. 243, Sp. 1, Z. 20 יקצרי Druckfehler f. יקצרי.

S. 243, Sp. 1, Z. 11 u. 13 v. u. „Gezweig, bes. die Palmenkrone", nachher Z. 8 u. 7 v. u. „Dattelkamm", unklare Ausdrücke für einen fruchtbeladenen Dattelpalmzweig, wie Buxtorf sp. 1961 richtig erklärt, franz. régime de dattes, s. Low, Aram. Pflanzennamen, S. 119 u. 120 unter יחזקאל und נסגר, סגרים.

S. 243, Sp. 2. Z. 9 „תַּוָּאבٌ“ hat, wie das Zeitwort تَابَ يَتُوبُ selbst, blos die von den Wörterbüchern angegebene sittliche Bedeutung: sich bekehren. Busse thun. Um auf Wasser angewendet werden zu können, müsste das Wort wenigstens, mit Anschluss an die dem hbr. שָׁב näher stehende Form تَوَّابٌ, تَابَ lauten: s. bei Lane S. 361b تَابَ und S. 363b بِئْرٌ لَهَا تَائِبٌ.

S. 244, Sp. 1. Z. 7. Nach der mit „viell.“ eingeführten Ableitung dieses קברנין, קברנין, von „caverna“ als „Vertiefung, insbes. königliche Gruft“, ist das wie nebenbei hinzugefügte „etwa Cabinet“ wohl nicht ernst zu nehmen. Jene Ableitung wäre um einen Grad wahrscheinlicher, wenn das ב und ן am Ende der beiden hebräischen Formen auf ein von caverna abgeleitetes cavernatum zurückgeführt werden könnte. Aber die Unmöglichkeit, eine solche Bedeutungswendung von caverna oder einem davon abgeleiteten Worte im lateinischen oder hellenistischen Sprachgebrauche nachzuweisen, die deutlich auf κυβερνήτης hinweisende andere Form קברנית und das anderswo dafür stehende פלטריין, d. h. praetorium (s. oben S. 226, Sp. 2, Z. 22—25), machen es wahrscheinlicher, dass der Personenname für den Sachnamen, Regent für Regierung und Regierungsgebäude steht. Vgl. d. Anm. zu S. 271, Sp. 2, Z. 9 v. u.

S. 255, Sp. 2, Z. 34 „קַדָּשָׁא“ sehr. קַדָּשָׁא.

S. 256, Sp. 1, Z. 35 „arab. قَفِيَ“ müsste, um transitiv zu werden, أَقْفَى heissen: dies bedeutet aber immer nur im eigentlichen physischen Sinne dégoûter, den Appetit zu oder Geschmack an etwas benehmen.

S. 257, Sp. 1, Z. 13. Hai's עירי als Erläuterung von קִיחוֹת ist volle Schreibart für עֳרִי, Pl. von עֲרוֹי, Schnuren oder Riemen zum Verschliessen einer Tasche, eines Ranzens.

S. 257, Sp. 2. Z. 24 „قَهْرَمَانٌ“ nach Freytag, unrichtig statt قَهْرَمَانٌ, auch im Persischen قَهْرَمَانْ, Vullers, II, S. 750a; Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, S. 415b, Z. 7 flg.

S. 258, Sp. 2. Z. 6 „κόσμικον“ sehr. κοσμικόν.

S. 260, Sp. 1, vorl. Z. „جِلْسٌ“ sehr. جِلْسٌ, arab. قِلَّةٌ, TW., II. 575b. Das syrisch-arabische Wort, und wahrsch. auch „קלא II, קלייא“ hat mit „καλιά“ nichts gemein, sondern kommt, was schon Buxtorf Sp. 2025 in Bezug auf קַלְיָא andeutet, von den lat.-hellenistischen cella, κέλλα, κελλίον: s. Dozy, Supplément aux dictionnaires arabes, II, 401b, und dazu die Sitzungsberichte der K. Sächs. Ges. d. Wiss. v. J. 1886, S. 47.

S. 261, Sp. 1, Z. 18 v. u. „κόλλυβον“ sehr. κόλλυβος.

S. 261, Sp. 2, Z. 22 „Beinbruch“ und Z. 26 „Beinbrüchige“, sehr. Darmbruch und Darmbrüchige. Z. 27 „der Wind“, sehr. die Winde, Blähungen (in den Eingeweiden).

S. 266, Sp. 2, Z. 21 „κονδός“ sehr. κοντός, auszusprechen wie condos: s. Bd. III, S. 309 u. 310, Nachträgliches zu S. 92, Sp. 2, Z. 2 u. 3.

S. 269, Sp. 1, Z. 31 „sur.“ wohl Druckfehler st. scr. (sanscrit).

S. 271, Sp. 2, Z. 9 v. u. „κάπετος“ ein altes, dichterisches, der Gemeinsprache unbekanntes Wort, von welchem das statt קיסטרלין vermuthete קיסטרלין nicht abgeleitet werden kann. Wahrscheinlich ist es gleichbedeutend mit den in andern Stellen als Begräbnissort Mose's genannten פלטריין und קברנית (s. oben die Anm. zu S. 244, Sp. 1, Z. 7), das lat. capitolium, nach späterem Sprachgebrauche überhaupt prächtiges Schloss, Regierungsgebäude u. dgl.

S. 273, Sp. 1, Z. 24 u. 25. عُصْفُرٌ, nach Maim.=קוצחה, ist nicht Färberröthe, Krapp, פּוּאָה, פּוּעָה, aram. פּוּעָא (oben S. 11, Sp. 1 u. 2), sondern Saflor: s. Löw, Aram. Pfl. S. 217—219 und 311. — Z. 27 „דר“ sehr. דר.

S. 276, Sp. 2, Z. 12 flg. Zur Bestimmung der Bedeutung von קוּרְדָּיָה (Buxt. Sp. 2142, Z. 21 flg.) s. Löw, Aram. Pfl. S. 181 unter „Thymus, Thymian“.

S. 277, Sp. 1, Z. 18 „καιρίος“ sehr. καίριος.

S. 277, Sp. 2, Z. 4 „קוּרְקָא masc. viell. gr. κίρκος 1) Ring, runder Haken“, in der Bedeutung Haken gewiss von κόρᾱξ.

S. 277, Sp. 2, Z. 29 „arab. قُوسِيٌّ“, auch richtig geschrieben, d. h. قُوسِيٌّ, steht dieses altarabische, dichterische, zum Stamme قَاسَ يَقُوسُ gehörige Beziehungsnomen, in der uneigentlichen Bedeutung von صَعِبٌ, wie قَوِسٌ und أَقْوَسُ, mit der von قَسًا, قَسَاةٌ, abzuleitenden plene geschriebenen Segolatform קוּשִׁי statt קָשִׁי, wie חוּלִי st. חָלִי (II, S. 57, Sp. 2, Z. 14 v. u.), nur durch die gemeinschaftliche Wurzel קשׁ, قس

in Verbindung. Der aramäische st. emph. dieses ביצא ist das folgende בישיא auch mit anderem Vocal בשיא b. Buxtorf. Sp. 2156.

S. 278, Sp. 1, Z. 30 u. 31 „בישיתא Geschirr zum Aderlassen", wahrscheinlich بَزَارَة oder بِزَارَة ein Glas, Glasgefäss, d. h. gläserner Schröpfkopf. Dozy, Suppl. II, S. 342, Sp. 1, und daraus Sitzungsberichte der philolohist. Cl. der K. Sachs. Ges. der Wiss. v. J. 1885, S. 395. Statt des somit بِزَارَة steht in jener besondern Bedeutung heutzutage auch im Arabischen gewöhnlich das pers. جام, pl. جَامَات, Glas, Dozy, Suppl. I, S. 168, Sp. 1 u. 2.

S. 279, Sp. 1, Z. 11 „בטלא" schr. בטלא.

S. 279, Sp. 1, Z. 21 u. 25 „בטבטיא" nicht „Schuldzahlung", sondern nach späterem Gebrauche von καταβάλλω und seinen Derivaten: Unterschlagung, Betrug. Nach der bei Buxtorf, Sp. 2008 im Zusammenhange angeführten Stelle ist der Sinn: der König liess den Regierungsbaumeister wegen des bei ihm gefundenen falschen Geldes als des Betrugs schuldig absetzen, verordnete aber doch, dass der (an diesem Betruge unschuldige) Stellennachfolger denselben den Schuldigen ersetzen solle.

S. 280, Sp. 2, Z. 31 „arab. بطا" soll wohl بطُّ heissen, als Inf. von بطّ, da die Partikel بطُّ zur Aufklärung der Bedeutung des Substt. בטיא, בטיתא ungeeignet ist. Die Grundbedeutung des Verdoppelungsstammes بطّ ist: in der Breite, querdurch abschneiden, abkuppen, wie die Spitze eines Schreibrohrs mit dem Federmesser.

S. 282, Sp. 1, Z. 36 „בטנוסא d. h. בُطْمَة.

S. 282, Sp. 2, Z. 15 „בטלבשא" nicht „κατάβασις, ein Ergreifbares, Erfassbares", was der richtig angezeigten Bedeutung „einzeln" nicht entsprechen würde, sondern κατὰ λεπτόν, in kleinen Stücken, en detail.

S. 285, Sp. 2, Z. 29 „בטנים, בטנות, pl. בטנית", arab. بُطْمَة, pl. بُطُمٌ und بُطَام.

Näheres und Genaueres über Form, Abstammung und Bedeutung dieses Wortes, mit Berichtigung eines Artikels von mir in TW. II, S. 575b, s. in den Sitzungsberichten d. philolhist. Cl. d. K. Sachs. Ges. d. Wiss. v. J. 1886, S. 31 u. 32.

S. 287, Sp. 2, Z. 15 v. u. „Arab. بطّيخ Wassermelone", nicht Loss-Wein, sondern überhaupt Baum- und Strauchfrüchte (Obst). Lese: „Freytag hat bei seinem: Vinhominum, decerpsit (?) ex aquae ausser Acht gelassen, dass der Kamûs sagt: بَطَخَ العِنَبَ وعَنْزَهُ حَمَلَهُ وجَمَعَهُ.

S. 288, Sp. 1, Z. 4 v. u. „arab. בטיחה d. h. benzuolo, franz. Tinceul. Ueber Stoff, Form und Gebrauch der בטיחה, بَطِيحَة s. Dozy, Supplement aux dictionnaires arabes, II, S. 376, Sp. 1 u. 2.

S. 293, Sp. 1, Z. 12 u. 11 v. u. „בטת בין בטת, מטח מן שער, nicht „pannus crassior", sondern haréner Zeug, daraus gemachte Kutte.

S. 293, Sp. 2, Z. 7 v. u. „pennarium" schr. pennarium.

S. 298, Sp. 1, Z. 2 „Götterthurm" Götterthuren?

S. 298, Sp. 1, Z. 5 „בטיטלטין" lat. cancellatum als Substantiv.

S. 298, Sp. 1, Z. 9 „בטיטלטין" als Adverbium in der angeführten Stelle nicht κανκέλλος, sondern κανκέλλως.

S. 298, Sp. 1, Z. 13 „בטיטלטין" κανκέλλα, mit neugriechischer Pluralendung, wie oben S. 288, Sp. 2, Z. 15 בטיטלטין.

S. 298, Sp. 1, Z. 16 „Maim. אנקרדיות" (so schr. אנקרדיות, الخَرْشُوفَة, das arabisirte κανκέλλα, die gewöhnliche maghrebinische Benennung der Artischoke; s. Bd. II, S. 453, Sp. 1, Z. 10 v. u. flg., und Dozy, Suppl., II, S. 111, Sp. 1, Z. 11—14. עוקץ קנקדס aber, Z. 18 u. 19, ist nicht „der Stiel der Artischoke" — welcher Theil von ihr konnte so heissen? —, sondern das schuppenartige spitzige Stockblatt, an dessen innerem Ende die essbare Substanz sitzt.

S. 299, Sp. 2, Z. 3 „Καπαδοκία" schr. Καππαδοκία.

S. 300, Sp. 1, Z. 22 „Καππάρι Cyprien" schr. Κύπρος Cypern.

S. 301, Sp. 2, Z. 16 „خصى" schr. خُصْيَة nach dem Kâmûs unter خِلْيَا. Dieses „albumen ovi", nach Andern was bei Freytag fehlt „interior ovi pellicula operiens albumen" — عُرْشِيّ, hat mit diesem خصية, übermässig lange Hode, keine innere Verwandtschaft, entspricht dagegen vollkommen

dem arab. فُوق, فِيق, فَوَق (b. Freytag unter فوق) und قِيَاق (unter فِيق), deformiter longus.

S. 305. Sp. 2, Z. 11 u. 12. Auch hier wäre es besser gewesen, das קלאנדר קלא זנדר oder einfach mit einem Fragzeichen hinzustellen, als es durch einen verunglückten Erklärungsversuch zu einem sprachlich unmöglichen κλεπτ-άνδρα zu machen. Wenn die Griechen jemals ihr κλέπτης mit ἀνήρ zur Bildung des Begriffes Männerräuber zusammengesetzt hätten, würden sie nach einem für das Griechische wie für das Deutsche geltenden Sprachgesetze in umgekehrter Ordnung ἀνδροκλέπτης gesagt haben.

S. 305, Sp. 2, Z. 22 קַלְבָּא = חַלְבָּא, ח in ק verhärtet, Milchrahm, Butter." Solche „Verhärtung" des Kehlconsonanten ח in den Gaumenconsonanten ק ist nicht nachweisbar. רשינא, womit Raschi das Wort erklärt, ist resina, *résine*, Harz, ganz passend als Seitenstück zu קרא, Wachs.

S. 306a, Sp. 1, Z. 27 flg. Der Ableitung des dunkeln קַלְבָּס von „κλαγερός oder κλαγκτός" steht dasselbe entgegen, was so vielen ähnlichen, bloss auf das griechische Wörterbuch gestützten Ableitungsversuchen: die Undenkbarkeit des Ueberganges eines alten dichterischen Adjectivums in die hellenistische Gemeinsprache. „Das Aufstellen der krummgebogenen Spiesse, womit man die Knöchel der Krieger und Rosse schlägt", wie nach dem Herrn Verfasser Maim. in seinem Mischna-Commentar erklärt, giebt nichts wirklich Vorstellbares; es liegt darin wahrscheinlich ein Uebersetzungsfehler. Liesse sich vielleicht, in wesentlicher Uebereinstimmung mit der Erklärung des Aruch: „חטרין החריות" (Buxt., Sp. 2033), קלבסין als caligae oder caligati deuten?

S. 306, Sp. 2, Z. 10 „κληδοῦχος" gemeingriechisch κλειδοῦχος.

S. 308, Sp. 1, Z. 10 „קַלְבָּס (ähnlich arab. قَلِصَ mit Wechsel von ב und צ)". Wahrscheinlich wollte der Herr Verfasser قَلَصَ schreiben, dessen von der gemeinsamen Wurzel קל ausgehende allgemeine intransitive Bedeutung sich zusammenziehen, von sinnlichen Dingen, Körpertheilen u. s. w., dem transitiven קַלְבֵּס, „einschliessen, einziehen" näher steht als das pathologische قَلِصَت نَفْسُهُ, *il eut mal au cœur*, es wurde ihm übel.

S. 309, Sp. 2, l. Z. „קַלְטִי oder קַלְטִי (griech. κλιτύς) eig. Abschüssigkeit, Absenkung; übrtr. Meerestiefe oder Klippe." Wie die letzten angeblich aus dem seltenen κλιτύς zu erklärenden Bedeutungen mit dem griechischen Sprachgebrauche und dann weiter mit קלטי של ים „Gewinn der Seereise" in logische Verbindung zu bringen sind, ist mir räthselhaft. — Die Herbeiziehung des dichterischen κισσύβιον S. 310, Sp. 1, Z. 12 u. 13 zur Erklärung von קסוסבין wird unnöthig durch die S. 347, Sp. 1, Z. 5—2 v. u. gegebene Ableitung und Bedeutung.

S. 311, Sp. 1, Z. 20 u. 21 „leicht sein, eig. wenig sein." Das genetische Verhältniss der beiden Bedeutungen ist das gerade umgekehrte.

S. 312, Sp. 2, Z. 11 „קַלֶנְדָס" nicht „Accus. Calendas", sondern neugriech. Nominativform st. καλένδαι.

S. 313, Sp. 1, Z. 39 flg. Das aram.-neuhebr. קַלַּס, loben, preisen, rühmen, hängt mit dem althebr. קָלַס etymologisch ebensowenig wie mit κλέος, κλείζω zusammen, sondern ist, wie das arab. قَلَّسَ, ein von dem interjectionellen קָאלֹס, καλῶς, oben S. 232, Sp. 1, gebildeter Zwitter; s. TW, II, S. 576, Sp. 1, Z. 33 flg.

S. 314, Sp. 2, Z. 8 v. u. „קוֹלֵס καυλός" schr. קוֹלֵס, קוֹלֶס, κῶνος. Die beiden Wörter haben an und für sich nichts mit einander gemein und sind nur äusserlich durch den Wechsel von l und n in eins zusammengeflossen.

S. 318, Sp. 2, Z. 23. דארכסה, womit Aruch קרלופדה erklärt, ist Muskatenblüthe, franz. *macis*, getrennt und voll geschrieben دار كيسه, دار كيسة, Löw, Aram. Pflanz. S. 86, Z. 9, Dozy, Supplément, I, 420, Sp. 1, Z. 11 v. u. — دار ist persisch, der zweite Theil der Zusammensetzung wahrscheinlich indischen Ursprungs.

S. 321, Sp. 1, Z. 18 v. u. „אלואז (?)" bei Aruch ganz richtig. زاج, Vitriol, b. Freytag, II, S. 219, Sp. 1, mit einem Druckfehler زاخ. Raschi's אדרינום ist das franz. *atramentaire*, Atrament- oder Vitriolstein.

S. 330, Sp. 2, Z. 5 v. u. Hai gebraucht בְּגִמָּר, nach dem Zusammenhange zu urtheilen, als hebräischartiges Passivparticip eines vom pers. kamar, καμάρα, camara, camera, Gewölbe, gebildeten vb. denom. כִּגְמַר, wölben: gewölbt, *coûté*. Im Gemeinarabischen bedeutet كمر „couvrir, envelopper, cacher", Cuche S. ٥٨٣, Sp. 1, Dozy, Suppl. II, S. 488, Sp. 2, Z. 10 u. 11. — Das durch ד damit verbundene unverständliche סדיר aber ist allem Anscheine nach verschrieben aus מדור, مُدَوَّر, rund.

S. 331, Sp. 1, Z. 6 v. u. „قَطَعَ ٱلْقَمْلَة" schr.

مطع الحمار / ... v. u. ... مطع البرق مطع البرق.

S. 346, Sp. 2, Z. 7 u. S. ... arab. مَطَر State oder Garten mit Asche umgeben? Die Quellenwerke erklären: مَطَرُ الرَّحْلِ مَطَرُ الرَّحْلِ بالإعصار والقُرِّ وبرك الجمل, was b. Freytag richtig übersetzt ist, nur statt „rhetis agris“ hätte es genauer „rhetis vitabundis“ heissen sollen. Woher also die vom Herrn Verfasser gegebene Bedeutung?

S. 346, Sp. 2, Z. 8 v. u. ... vom arab. مَرَّ sehr.

مَارِس Wahrscheinlich ist damit gemeint, jenes مَرْوَة, dem ihm Aehnliches, konnte diese ihm beigelegte Bedeutung von مَارِس „comparatione nostrum detinuit et nonnisam“ Freytag erhalten haben. Aber abgesehen davon, dass der weiche Stamm-Consonant des Zeitwortes مَارَسَ nicht و sondern ي ist, wäre vor Allem ein arab. Neutrum مَارِس in jener oder einer ähnlichen Bedeutung nachzuweisen, und ein solches findet es nicht.

S. 347, Sp. 1, Z. 5 v. u. „βάστουν“ sehr βαστάζω.

S. 347, Sp. 2, Z. 29 u. 30 „Καστρόμαχα“ sehr Καστρόμηλα.

S. 352, Sp. 1, Z. 7 ... sehr מְצַר. Wie unter מְצַר S. 356, Sp. 2 richtig angegeben ist, die aus der Wurzel מצר nicht מצה entwickelte Grundbedeutung von מְצַר und מְצַרָה, arab. مَصَرَ sich zusammenziehen, nämlich um dem Körper dem zum Sprunge nöthigen Schwung zu geben.

S. 352, Sp. 1, Z. 4 v. u. „μέσσα“ sehr. μέσσα.

S. 353, Sp. 1, Z. 3 u. 2 v. u. ... Grab S. dagegen das oben zu ... S. 271, Sp. 2 Bemerkte.

S. 357, Sp. 1, Z. 5 u. 4 v. u. ... möglicher Weise vom syr. ... opopon. Gummi, als ob's ein Gummihandler wäre. Da Kapern, oder, wie der Herr Verfasser schreibt, kapri in bekanntlich in Essig eingemachte Blüthenknospen des Kapernstrauchs sind, kann „Gummi“ sich nicht auch das daraus gebildete ... nur Kapernsaft, nicht „Gummihandler“ bedeuten. Grundsätzlich unmöglich ist ebenfalls die an das Spitze des Artikels gestellte Deutung des Worts als „n gentil. Κύπριος der Cyprier“, keine semitische Sprache verwendet die Intensivform ... zur Bildung geographischer Appellative oder topographischer Ethnographischer Beziehungsnamen.

S. 357, Sp. 2, Z. 11 ... sehr ...

S. 359, Sp. 1, Z. 22—24 ... (SW. viel ... ... eig. an der Ecke des Feldes sagen Schwarzkümmel“ Wahrscheinlicher ist diese von einem unbelegbaren Worte nur ebensolcher Bedeutung hergenommene Abkürzung ... die von dem gleichbedeutenden ... schon.

Der Schwarzkummel ist eine besondere Art derjenigen Küchenkräuter, welche im Allgemeinen كَمُّون und كَمَّاخ heissen, weil ihre Samenkörner als Gewürz in die zum Kochen angesetzten Speisen gestreut werden, gemäss der Grundbedeutung des Stammes كمخ, spargere sternere, sprengen, to sprinkle.

S. 367, Sp. 1, Z. 14 „syr. ...“ sehr. ... mit Abschwächung des ursprünglichen Au. von ... zu Abf, st. ... s. Low, Aram. Pflanz. S. 351, Nr. 247.

S. 372, Sp. 2, Z. 13 flg. ... nicht „Wurmer“, sondern, wie der Vert. des Aruch nach seiner Kenntniss vom arab. قُرَاد, قِرَاد das Thier richtig beschreibt, eine Art Zecke (Boethor). Dict. français-arabe S. 375a „Tique, insecte pointre qui s'attache aux oreilles des chiens etc. (قراد), nach Joh. Pethetick's Reisen auf weissen Nil (Das Ausland v. J. 1861, Nr. 23, S. 536) besonders in Kordofan eine wahre Landplage, durch welche dort bisweilen ganze Dörfer verodet werden. „In solchen Ländern die Garat (gemeine Aussprache st. Korad), ein Ungeziefer, welches Menschen und Thiere befällt und namentlich die Kameele in die höchste Aufregung versetzt. Am Brunnen, überhaupt an Orten die häufig von Vieh besucht werden, sammeln sich die Garat, und man darf sich dort nicht niedersetzen, man müsste denn ein paar Zweige des Tullachstrauches ... bei sich haben, dessen Geruch das Ungeziefer vertreibt. Wo aber dieser Vampyre zu viele werden, hilft nichts als die Flucht“. Die Araber erzählen von der Lebensart des Korad Wunderdinge: bei Nahrungsmangel vertrockne er scheinbar, komme aber, wenn auch erst nach langer Zeit, ein Mensch oder Thier in seine Nähe, so lebe er wieder auf und schwelge in dessen Blute. Vgl. Low, Aram. Pflanz. S. 353, Anm. 2.

S. 372, Sp. 1, Z. 27 „Kurdistan“ sehr.

Kurdistan. Vgl. Bd. II, S. 455, Sp. 2, Z. 14 flg. und ebenda S. 536, Sp. 2, und S. 537, Sp. 1 u. 2.

S. 373, Sp. 1, Z. 35 „קַרְדוּנְיָא, קַרְדִּנְיָא Kardunja. Kardanja, eig. feste, steinige Gegend, Name einer gebirgigen Provinz“. Dass der hierin enthaltene geographische Eigenname, =Cordyene, Γορδυαῖα, Kurdistan, das Land des arischen Volksstammes der Kurden, von einem semitischen Wortstamme, und besonders von dem angenommenen „קָרַד fest, hart sein“ herkomme, wäre noch zu beweisen.

S. 374, Sp. 1, Z. 7 „קָרַע“ sehr. קָרַע.

S. 376, Sp. 1, Z. 34 „קַרְטַם“ sehr. קַרְטַם.

S. 377, Sp. 1, Z. 18 „כְּרֻתֹּה“ sehr. כְּרֻתֹּה.

S. 378, Sp. 1, Z. 4 v. u. „כְּמֹאֲזֶנַיִם“ sehr. כְּמֹאזְנַיִם.

S. 379, Sp. 2, Z. 31 „אֶל קַרְבִּי“ sehr. אֶלְקַרְבִּי, (nach Freytag's unrichtigem קַרְבִּי).

S. 385, Sp. 2, Z. 3 flg. Was Buxtorf Sp. 2144 als Maimûni's arab. Erkl. von קִרְוֹנְטָלִין giebt, „כבוחתי“, ist richtig כמתרי, كُمَّثْرَى, Birne, das ägyptische Dialektwort, wie das daneben stehende אגאץ, إِجَّاص, das syrische.

S. 386, Sp. 1, Z. 22 flg. Besser hätte es der Herr Verfasser bei der immerhin denkbaren Ableitung des dunkeln קוּרְסֹם von κρόσμα bewenden lassen, statt auch das fernliegende altarab. كَرْضَمَ heranzuziehen, dessen von den Quellenwerken angegebene Bedeutung: „zum Kampfe schreiten und den Feind angreifen“ zu dem einfachen „Schlage“ mit der Hand nicht einmal passt.

S. 387, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „קוּרְפְּדָאי, קִרְפְּדָאי eine Amphibienart, viell. Maulwurf“. Wie es scheint, bedeutet hier „Amphibie“, zunächst für „שרצים“ gesetzt, gegen den Sprachgebrauch auch ein Thier, von dem es, lexikalisch genommen, nicht feststeht, ob es ein vierfüssiges oder ein fliegendes ist, wie das alttestamentliche תִּנְשֶׁמֶת, nach Einigen Maulwurf, was nach Raschi auch קִרְפְּדָאי bedeutet, nach Andern Fledermaus oder anderes Geflügel: s. Buxtorf Sp. 2146 unten. Jedenfalls kann zur Beseitigung dieser zweiten Möglichkeit für unser Wort das עיטית Z. 30 in der Glosse Ber. 57b nicht auch mit „Amphibie“ übersetzt werden. Selbstverständlich ist ferner ebenda קִרְפָּדָא, als zu der Klasse der עיטית gehörig, nicht Meerkatze, sondern irgend ein geflügeltes Thier; s. Buxtorf Sp. 2095, Z. 5 flg.

S. 387, Sp. 2, Z. 35 „الْقَرْفَصَى“ sehr. الْقَرْفَصَى, das aber mit κράβατος u. s. w. nichts zu schaffen hat. Das viereonsonantige قَرْفَصَ ist die verstärkende Form von قَرْعَلَ, قَفَصَ, und jenes davon gebildete Nomen bezeichnet keinen Sessel oder eine Lagerstätte, sondern die in den Wörterbüchern angegebene freiwillige oder aufgezwungene Art des Sitzens, Kauerns oder Liegens auf dem Boden.

S. 388, Sp. 2, Z. 21 u. 22. Es würde zu weit führen, die in Bd. III, S. 735b wiederholte Behauptung von der Bildung des Stammes קרץ aus der Wurzel קץ durch Einschiebung eines ר näher zu beleuchten. Nur so viel: 1) קָרַץ ist ebensowenig „gleichbedeutend“ mit קָצַץ, wie قَرَضَ, قَرَصَ mit قَصَّ, قَضَّ. 2) Die Verstärkung der Verbalstämme und der dazu gehörigen Nomina durch ein vor dem zweiten Stammconsonanten eingesetztes ruhendes, unmittelbar auf denselben stossendes ר findet nur in Parél-Formen statt, wie auch in allen vom Herrn Verfasser a. a. O. angeführten Wörtern. 3) Inwiefern der Umstand, „dass die ältesten hebr. Grammatiker das ר zu den Kehlbuchstaben zählen“, die genannte Behauptung unterstützen soll, verstehe ich nicht.

S. 389, Sp. 2, Z. 23 flg. „קוֹרְקָבָן — viell. vom arab. قَرْقَمَ (ב anst. מ): schlechte Speisen darreichen“. Das altarabische Wort bedeutet dies nach den Quellenwerken nicht im Allgemeinen, sondern speciell, mit dem Accusativ eines Kindes: dasselbe schlecht nähren, so dass es klein und schwächlich bleibt, — wie der gemeine Mann sagt: verbuttet. Wie soll nun dieses Fremdwort dazu gekommen sein, dem Aramäischen und Neuhebräischen in geradem Gegensatze zu seiner einheimischen Bedeutung den Ausdruck für das alttestam. נִבְרָאָה, Levit. 1, 16, also einen zur Ernährung der betreffenden Thierklasse nöthigen Körpertheil zu liefern? Ganz nah hingegen nach Laut und Bedeutung liegt قُرْقُب oder قَرْقَب, Bauch, — nach seiner Verwandtschaft mit قُبَّة, قَبَبَ etwas Runderhabenes, Gewölbtes, wie der bauchige Kropf der Vögel. — Brüll's „κερκύφαλος“, richtig κεκρύφαλος, angebliches Etymon von קוֹרְקָבָן, kommt hiernach zugleich mit قَرْقَم in Wegfall.

S. 390, Sp. 1, Z. 3 v. u. קוֹרְקָסָא Ring, runder Haken“, einfach: Haken, κόραξ; s. oben die Anm. zu S. 277, Sp. 2, Z. 4 u. 5.

S. 391, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „קַרְקְפָל (zus. ge-

setzt aus gr. κάρα und κεφαλή, etwa wie κεφαλή ἄνευ κράτους (der Schädel, dessen Haut (Fleisch) abgeschunden wurde)". Eine Zusammensetzung der zwei gleichbedeutenden Wörter κάρα und κεφαλή kann nach den gewöhnlichen Denkgesetzen nicht den angegebenen negativen Begriff haut- oder fleischloser Schädel ausdrücken. "ἄνευ κράτους" bedeutet übrigens weder „ohne Haut" noch „ohne Fleisch" (letzteres wäre ἄνευ κρέατος), sondern ohne Kopf, — ein Widerspruch im Beisatze. Noch eher denkbar wäre — die angegebene Bedeutung als richtig angenommen — eine synkopirte Zusammensetzung von κρανίον κεφαλῆς. Aber sofern der fabelhaften Erzählung überhaupt irgend etwas geschichtlich Mögliches zu Grunde liegt, wird man mit Buxtorf, Sp. 2151 u. 2152, nicht an einen ganzen Schädel, sondern bloss an die abgezogene Gesichtshaut zu denken haben.

S. 392, Sp. 2, Z. 16 v. u. „[illegible]" schr. [illegible].

S. 393, Sp. 1, Z. 4 v. u. „μονόκερος" schr. μονόκερως. Gegen die logische Möglichkeit der Herkunft dieses [illegible] von μονόκερως ist übrigens die scheinbare Tautologie in den Worten Z. 4 u. 3 v. u. kein stichhaltiger Beweis; denn durch Unterdrückung der ersten Worthälfte von μονόκερως fiel für Semiten der in dem Worte selbst liegende Begriff der Einhörnigkeit, wenn sie sich dessen überhaupt bewusst waren, völlig hinweg.

S. 394, Sp. 1, Z. 21 flg. v. u. Zur Vermeidung falschen Scheines wäre es wohlgethan gewesen, die Deutung des aus dem lat. Carthaginis, Carthagini entstandenen [illegible] u. s. w. als wirklichen Sprachgewitzes und „urspr. Namens für Karthago" Καρχηδών st. [illegible], [illegible], ausdrücklich für ein blosses etymologisches Witzspiel zu erklären.

S. 395, Sp. 1, Z. 19 v. u. [illegible], [illegible], hat mit [illegible] „arab. [illegible] hart sein" nichts zu schaffen, wie arab. [illegible], [illegible] und syr. [illegible] beweisen; s. Löw, Aram. Pflan., S. 330, Nr. 278.

S. 396, Sp. 1, Z. 6 „[illegible]" schr. [illegible].

S. 397, Sp. 1, Z. 31 „[illegible], [illegible]" schr. [illegible], [illegible].

S. 398, Sp. 1, Z. 23 „كوسك" schr. كونك.

S. 400, Sp. 2, Z. 20 u. 19 v. u. Die Zusammenstellung von [illegible] und [illegible] „mit Wechsel von [illegible] und [illegible]" lässt unbeachtet, dass die gemeinschaftliche Bedeutung „alt sein" von zwei ganz verschiedenen Gesichtspunkten ausgeht. — Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., unter [illegible] S. 761 und [illegible] S. 761. Ein Uebergang von [illegible] in [illegible] oder umgekehrt ist überdies [illegible] ganz unmöglich.

S. 401, Sp. 2, Z. 4 und 10 „[illegible]" und „[illegible]" Druckfehler st. [illegible] und [illegible].

S. 402, Sp. 2, Z. 21—19 v. u. Hai's Erklärung, Schweinespeck mit einer Mehlfüllung werde im Arabischen [illegible] genannt, findet ihre allgemeine Bestätigung darin, dass das Arabische jede derbe, dichte, rundliche Masse, besonders auch von Fleisch und Teig (Dozy, Suppl. II, S. 111ᵃ Z. 1—3), [illegible] nennt.

S. 403, Sp. 2, Z. 4 v. u. Für Erklärung des wunderlichen [illegible] durch ῥήγνυμι (das übrigens nicht „schlagen", sondern brechen bedeutet) als „Zuchtmeister, Schläger" fehlt jeder sprachliche oder geschichtliche Anhalt. Jedenfalls näher liegt das aus rex, regis, gebildete neugriech. ῥήγας, König, Fürst.

S. 404, Sp. 1, Z. 5—7. [illegible], [illegible], die Wurzel von [illegible], رأى, hängt mit dem stärkern [illegible] hinsichtlich der allgemeinen Grundbedeutung ohne Zweifel zusammen, aber, wie ich meine, in anderer Weise als der Herr Verfasser annimmt: s. Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 762, Sp. 1 u. 2. Wie die einfachen und doppelten Reduplicationsstämme die Grundvorstellungen für jeden, der sehen kann und will, immer am stärksten hervortreten lassen, so auch hier die dort zusammengestellten [illegible] und [illegible], und — was ich hier hinzufüge — die damit nächstverwandten [illegible] und [illegible]. — Z. 11 flg. ist [illegible] dem Sinne nach allerdings „was von der Sonne beschienen wird", an und für sich aber umgekehrt activ: quidquid solem videt, adspicit.

S. 407, Sp. 1, Z. 20 „[illegible]" schr. [illegible].

S. 411, Sp. 2, Z. 21 v. u. Zu dem mit [illegible] zusammengestellten „arab. [illegible]" war wenigstens zu bemerken, dass es im Gegensatze zu dem intransitiven [illegible] durchaus transitive Bedeutungen hat und den Accusativ regiert.

S. 412, Sp. 2, Z. 7. Der arabische Stamm [illegible] von der Wurzel [illegible] zeigt in seinen Schössingen offenbar den ihr inwohnenden sinnlichen Grundbegriff der Dichtigkeit, Dicke, Derbheit und Unfeinheit; aber die erste Form [illegible] bei Golius und Freytag, hingegen bei Bistani nach der vom Kâmûs allein angeführten Intensivform [illegible]

wahrscheinlich richtig رَبِيجٌ und رَبِيعٌ trägt jenen Grundbegriff in der Bedeutung كان بَلِيدًا „vecors fuit“ auf das Geistige über.

S. 422, Sp. 1, Z. 23 u. 24 „מְבַשֵּׂא *m.* (von בָּשָׂא der Ernährer, Erzieher“. Form und Bedeutung als richtig angenommen, könnte dieser st. emphat. unmittelbar nur von einem Stamme יבשׂ abgeleitet werden, der in dem mit رَبَّى gleichbedeutenden رَبَسَ allerdings vorhanden, aber in andern semitischen Sprachen meines Wissens noch nicht nachgewiesen ist.

S. 425, Sp. 2, Z. 12 „פִּרְקְלָה. porcacla“ eine der verschiedenen Formen, welche das schliesslich zu portulaca gewordene porcilaca (von porcus) angenommen hat: s. Löw, Aram. Pfl. S. 221.

S. 426, Sp. 1, Z. 20 u. 21. Das mit „רְעוּתָא gegenseitiges Versprechen, Vertrag“ zusammengestellte רְעָעָא hat keine diesem Begriffe entsprechende Bedeutung.

S. 427, Sp. 1, Z. 13 „רְכָא“ schr. רְכָא.

S. 429, Sp. 1, Z. 27. Zur Erklärung der hier angenommenen Form und Bedeutung des dunkeln רְדִידָה leistet רָדַד keine Hülfe: denn wenn auch die zweite Form רַדְדַּד überhaupt hin- und herbewegen bedeutet, so liegt doch darin kein „Hin- und Herschwenken der Füsse“. Diese Besonderung müsste erst durch die zwei letzten Silben des Wortes hinzugekommen sein, und für diese hat das Arabische keine Erklärung.

S. 429, Sp. 2, Z. 16 flg. Unter den hier auf die Wurzel רד zurückgeführten Stämmen sind nur רדן und רדד aus ihr erwachsen: die Wurzeln von נדד, ירד und שדד sind נד, יד und שד, ebenso S. 429, Sp. 1, Z. 6 u. 5 v. u. die Wurzel von ידד nicht דד, sondern יד: s. Gesen., Hebr. Handwörterbuch, 10. Aufl., unter נדד, רדד und ידד.

S. 431, Sp. 1, S. 11 u. 12. Den Wörtern קוֹרָה und קוֹרָת in architektonischer Bedeutung entspricht das arab. جَائِز, Durchzug, d. h. Haupt-, Quer-, oder Bindebalken, engl. principal beam, franz. tirant: s. Lane S. 486ª, Z. 11 flg.

S. 431, Sp. 2, Z. 7 v. u. „אֲרוּכְתָּא, syr. ܐܪܘܟܬܐ Tagesbedarf“. Dieses syr. Wort aber kommt vom pers. روزی, früher روزیك: s. de Lagarde, Ges. Abhandlungen S. 81, wo auch die Entstehung des arab. رِزْق aus diesem Fremdworte nachgewiesen ist. Mit „רְזָא verkleinern“ hängt weder das vorhergehende רזה noch dieses רְזִיזָא zusammen.

S. 434, Sp. 1, Z. 20 ist das ´ über dem Endbuchstaben von תְּחֵפְנֵס zu tilgen.

S. 436, Sp. 2, Z. 25 v. u. „Stw. arab. رَاقَ durchlaufen, vom Wasser“ ist eine Verwechselung von رَاقَ يَرِيقُ mit رَاقَ يَرُوقُ. Richtig bemerkt Aruch, im Arabischen sei ראיק (d. h. رَاوُوق, gemeinarabisch رَاوُوق) der Seiher. Der Stamm ist رَاقَ يَرُوقُ clarum fuit *vinum*, b. Freytag.

S. 437, Sp. 2, Z. 21 „syr. ܪܘ, ܪܘܐ“ schr. ܪܝ, ܪܝܐ. Das Wort ist das pers. رَاز: s. de Lagarde, Ges. Abhandlungen S. 192, Z. 8 flg. Von einem (semitischen) „Stw. רזה“ kann daher nicht die Rede sein.

S. 437, Sp. 2, Z. 4 v. u. „רזע (arab. رَزَعَ) betrübt sein“. Ein vb. fin. رَزَعَ weisen die Quellenwerke überhaupt nicht auf: der Ḳâmûs hat nur das Elativnomen أَرْزَعُ (b. Freytag mit zwei Fehlern: رَزِعٌ) in der Bedeutung von أَجْبَنُ: dazu das Beispiel منه هو أَرْزَعُ, er ist feiger, muthloser als jener. Erst das Neuarabische giebt dem Zeitworte رَزَعَ die Bedeutung: tüchtig schlagen, prügeln, franz. *rosser*: s. Dozy, Supplément, I, S. 523ᵇ, Z. 3 u. 2 v. u.

S. 438, Sp. 1, Z. 3 „רזא, רזה (ähnlich arab. رَزَعَ) kräftig sein“. Wie das verschriebene oder verdruckte arab. Wort zu berichtigen ist, kann ich nicht errathen. Ueber رَزَعَ s. die vorhergehende Anmerkung, über رَزَّ die zu S. 431, Sp. 2, Z. 7 v. u.: auch von den andern mit رز anfangenden Stämmen hat kein einziger eine ähnliche Bedeutung.

S. 442, Sp. 1, Z. 21 v. u. Von dem arab. رَحَشَ geben die Quellenwerke bloss die beiden Medialformen اِرْتَحَشَ und تَرَحَّشَ, sich regen,

sich bewegen, und das Verbalsubstantiv رحسه Regung, Bewegung. Die Wurzel liegt auch hier nicht in den beiden letzten, sondern in den beiden ersten Stammconsonanten رح mit der Grundbedeutung locker sein, lockern.

S. 113, Sp. 1, Z. 10 v. u. „eig. Gefäss, wo der Wind hindurchgeht", sehr. Werkzeug zum Worfeln, d. h. Reinigen des Getreides mit Hülfe des Windes oder Luftzugs; s. Wetzstein in Delitzsch's Jesaia-Commentar, 2. Ausg., S. 707—711.

Z. 8 u. 7 v. u. „Maim. erklärt das W. durch arab. אלאראתה (رِحْث)". Das sinnlose אלאראתה verwandle man in אלרַאחה, אלרַאחה, und verbinde die beiden Worte durch Genetivanziehung: رِحْث الرَّاحة, Gerath zum Worfeln, instrumentum ventilationis, ventilabrum. Nach Wetzstein's Bericht a. a. O. heisst eine dort abgebildete und beschriebene Art Worfschaufel oder Schippe in Haurân رِحْث; dies beweist aber weder die Einerleiheit dieses Wortes mit רחת, noch nöthigt es uns, für dasselbe wegen des ح einen dem arab. رِحْو entsprechenden hebr. Stamm רחה „in seine Theile aufgelöst herunterfliessen", anzunehmen. Wetzstein selbst fügt hinzu, ausserdem bedeute رِحْث auf dem Libanon und Antilibanon einen dreiquerfingerbreiten ledernen, mit silbernen Schuppen bedeckten Frauengurtel; in dieser Bedeutung aber sei *Lehi* ein Fremdwort, — nämlich das ganz in das Arabische übergegangene persische رِحْث, ein dem griech. ῥάκος, unserem Zeug, dem engl. tool, dem franz. outil ähnlicher Gattungsbegriff mit der verschiedensten Anwendung auf Gerathschaften, Werkzeuge, Ausrüstungen, Kleidungs- und Schmuckstücke für Menschen und Pferde, s. Vullers, II, S. 214; Dozy, Suppl., I, S. 518a; Chiche, S. 153a; Al-Farâbî al-durraych, S. 99a. Indem Maim. dieses Wort mit dem Genetiv الرَّاحة verbindet, identificirt er es keineswegs etymologisch mit dem zu erklärenden רחת, sondern gebraucht es in der allgemeinen Bedeutung Gerath, Werkzeug, durch den specificirenden Genetiv aber weist er auf die Ableitung des hebr. Wortes vom Stamme רחה hin. Unsere Wörterbücher geben zwar weder رِحْث noch رَاح in der Bedeutung worfeln, to winnow, span. aventar. Aber es findet sich nicht nur bei Abû'l-Walîd das Verbum مِرْوَاح „*ventilabrum*, pour nettoyer le grain", Dozy, Suppl., I, S. 565a, sondern auch im Gazophylacium persico-latinum, S. 424 unter sventolare il frumento, ventilare granum, vanner le grain: گندم بادادن, گندم را بروی بادادن und گندم را بروی بادادن. Dies, zusammengenommen mit Maimûn's الرَّاحة, bestätigt den Gebrauch sowohl der vierten als der zweiten Form von رَاحَ يُرِيحُ in der angegebenen Bedeutung.

S. 113, Sp. 2, Z. 13 v. u. „arab. رُطَبٌ", in Beziehung auf Datteln رُطَبٌ.

S. 114, Sp. 2, Z. 5 v. u. „In Aiell. trasp aus אַקְרַח" ist das „Aiell." zu streichen; s. de Lagarde, Ges. Abhandl., S. 33, Anm. 1.

S. 116, Sp. 1, Z. 28 „راع" sehr. راح.

S. 117, Sp. 1, Z. 20 „تَمَشُّق" sehr. تَمَشُّق. Gegen die Vermuthung: „eine schlechte Feigenart" s. Low, Aram. Pflanz., S. 284 u. 285.

S. 117, Sp. 2, Z. 16 u. 17 flg. „Augenbraue" sehr. Augenlid, beziehungsweise Augenwimper.

S. 117, Sp. 2, Z. 7 v. u. „יעתי" sehr. יעט. Um dem Perfectum יעתי des allegorischen Commentars wenigstens eine sprachlich mögliche Form zu geben, ist daraus ein transitives Piel zu machen: יעתי.

S. 119, Sp. 1, Z. 14 u. 13 v. u. „Grundw. arab. رِىَ, eig. nass, feucht sein, fliessen". Ein Grundwort dieser Form giebt es nicht. Zunächst war als gleichbedeutend das arab. رَثَّ anzuführen, und weiter, mit Erweichung der zu l, رَلَّ, رَلَّ, رَلَّ, von لَلَّ, لَلَّ, geformt.

S. 132, Sp. 2, Z. 9 v. u. „שעי" sehr. שעי. Ueber dieses שַׁחַר מְרִיא s. Low, Aram. Pfl. S. 362, Nr. 309.

S. 135, Sp. 1, Z. 15 u. 22. Da יחיד und יחידה zunächst nicht „Maulthier, dessen Mutter eine Stute ist", sondern Stute selbst bedeutet (s. Buxtorf Sp. 2264), so ist statt יְחִיד und יְחִידָה, nach Massgabe von رَمَكَة und رَمَكَة wahrscheinlich יַחַד und יַחְדָּה zu schreiben.

S. 455, Sp. 2, Z. 14 „רוּמָנָא“ schr. רוּמָּנָא; denn als der Oberbacken, d. h. das hervortretende Wangenbein unter dem Auge, ist das Wort nichts anderes als das vorhergehende in uneigentlicher Bedeutung, wie das gleichbedeutende franz. pommette ein Deminutiv von pomme ist; vgl. bei Dozy, Suppl. I, S. 559b, Z. 24 flg. رُمَّانَةُ الحَجَل *la tête du fémur*, رُمَّانَةُ الكَتِف *l'acromion, le haut de l'épaule*. Zu pommette gesellt sich im Syrischen, Hoffmann's Bar Ali S. 140, Nr. 3802, ܬܦܚܐ ܕܩܛܝܢ, wörtlich: Kinnbackenapfel, arab. (l. الوجنتين الحذين).

S. 457, Sp. 1, Z. 16, 18 u. 19 „רוֹנְגַר, Tagelöhner. R. Chananel erklärt: רוֹן bedeutet im Pers. Tag und גַּר Miethling“. ב, ן ist in diesem Worte überall Schreibfehler st. ז. Die bereits zu Bd. I, S. 440a, Z. 18 flg. gegebene Berichtigung der mehrfachen Entstellungen des pers. روزيكر oder روزكر ist dem Herrn Verfasser entgangen.

S. 458, Sp. 1, Z. 33 flg. אַרְע ist TW, I, S. 69a und 415b, II, S. 43a und 430a, ferner hier I, S. 173ab und II, S. 527a richtig als ursprüngliche, אַרְ als verkürzte Wortform dargestellt, wogegen hier mit Umkehrung des natürlichen Verhältnisses der locale Begriff von dem sittlichen abgeleitet ist, weil „das Schlechte auch als das Niedrige bezeichnet wird“.

S. 461, Sp. 1, Z. 2 „רַעֲפַ“ schr. רַעֲפַ.

S. 461, Sp. 2, Z. 11 „רְפָא“ schr. רְפָא.

S. 464, Sp. 2, Z. 22 „רֶפֶשׁ“ schr. רֶפֶשׁ.

S. 464, Sp. 2, Z. 30 u. 31. רֶפֶת, Viehstall, zweifelhaft ob רַפְתָּא Pferch, Kâm. حظيرة الشاء, Schafhürde (Gesen., Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 796b), oder synekdochisch ursprünglich רְפָת=רְפָת, רְפָת, palea, Spreu, Stroh, das dem Vieh im Stalle untergestreut wird; besonders zusammen mit dem Viehmiste darin, Buxtorf Sp. 2282, Z. 12. flg. Eine dritte Möglichkeit deuten die φάτναι der LXX, die praesepia der Vulg. für רְפָתִים Hab. 3, 17 an, ebenfalls synekdochisch: Raufe, râtelier, das ich aber mit nichts Sicherem im Arab. zu verbinden weiss.

S. 464, Sp. 2, Z. 35 „רִפְתָּא, רִיפְתָּא (=פִּיתָּא mit vorges. ר) Brot“. Ich weiche von dem Herrn Verfasser darin grundsätzlich ab, dass ich ebenso die Annahme eines bei der Stammbildung zwei andern Consonanten vorgesetzten, wie die eines zwischen dieselben eingesetzten ר für unzulässig halte. Das Wort ist ein Femininum im st. emph. mit dem Pl. רִיפָאתָא (s. Buxtorf Sp. 2282, Z. 25), das ת also im Sing. wie im Plur. nicht dritter Stammconsonant, sondern Bildungszusatz, wofür auch der gleichbedeutende männliche Pl. רִיפֵי spricht. Ich vermuthe darin ein dem arab. رَغِيفَة, رَغِيف, Laib Brot, entsprechendes, mit Ausstossung des zweiten Stammconsonanten synkopirtes רעיפה, רעיף; s. S. 461, Sp. 1, Z. 2.

S. 466, Sp. 1, Z. 12 v. u. flg. „רצם (verwandt mit arab. رَتَمَ, mit Wechsel von צ und ת; möglicher Weise trnsp. von צָרַם“. Ein Wechsel von צ und ת ist organisch unmöglich und die Annahme einer Umstellung unnöthig, dagegen unmittelbar verwandt رَضَمَ, fest auf- und über einander legen, wie in der Erklärung von رِضَام, رَضْم und رَضَم bei Bistânî: ضخور عظيمة يُرْضَم (اى يجعل) بعضها فوق بعض فى الابنية, „grosse Steine, die in Bauwerken auf einander geschichtet (d. h. gelegt) werden.

S. 469, Sp. 1, Z. 7 u. 8 „רִיקְבָּא (syr. ܪܝܩܒܐ) Schlauch, Wasserschlauch“ kann nicht von „رَقَبَ aufbewahren“ und رَقِيب observator“ abgeleitet werden; denn dieses „observare“ bedeutet nicht asservare oder conservare, sondern beobachten, spähen, auflauern. Im Arabischen mit Umstellung der beiden ersten Consonanten قِرْبَة oder, wie bei Cuche S. ٥٢٢b Z. 2, قُرْبَة.

S. 473, Sp. 2, Z. 22—24. Gegen die Zulässigkeit einer Zerlegung des Stammes רשל in eine Wurzel של und ein vorgesetztes ר s. die Anm. zu S. 464, Sp. 2, Z. 35. Richtig aber ist TW, II, S. 438b, Z. 24 flg. als Grundbedeutung angegeben erschlaffen. Der Begriff schlaff, locker, los sein, transitiv loslassen, erleidet dann in أَرْسَلَ, رَسَلَ u. s. w. die mannichfachsten Anwendungen, wie auch in drei andern wurzel- und bedeutungsverwandten Stämmen: رَسَعَ, رَسَحَ und رَسَغَ.

S. 474, Sp. 2, Z. 5—3 v. u. Das soeben über die Grundbedeutung von רָשַׁע Angedeutete ist weiter ausgeführt in Gesen., Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 800b.

S. 476, Sp. 1, Z. 9 „رَتَأَ“ schr. رَتَأَ.

ש

שׁ und שׂ

שׁ (= bh. und Sam. שׁ) der zunächst wahrgenommene Buchstabe im Alphabet. Die von dem späteren Grammatikern und Lexikographen nach Vorgang der Araber gemachte Unterscheidung durch diakritische Punkte (rechts שׁ, arab. ش, links שׂ, arab. س) haben die rabbin. Grammatiker, שׁין ימנית das שׁ mit dem Punkte zur rechten Seite und שׂ, שׁין שמאלית das שׂ mit dem Punkte zur linken Seite genannt, war im Bibl.-Hebr. unbekannt (s. Raschi in Schabb. 59ᵇ s.v. אמר ha-merkavah: Die Spitze des שׁין השמאלי war nur einem Strichchen verschieden). An den alphabetisch geordneten Stellen wechseln sehr שׁ und שׂ miteinander (z. B. Ps. 111, 10. 112, 1 f.; Klag. 1, 3. 61 f.; u. m. a.). Nirgends wird שׂ ausdrücklich gesetzt. Ueber die Gleichartigkeit von שׁ und שׂ vgl. שׁוּרָה Gerstenähre = שׂוּרָה; Reihe. Ferner נִשְׁאַר Er kriecht vor שָׂאַר Fleisch, שְׂאֵרָה Sauerteig u. a. m. — Wie bisher die Talmudisten שׁ von שׂ trennt und ersteres fast שׁ identisch haben, so sagt am deutlichsten Sot. 5ᵇ: um בְּשִׂיחָה בְּשִׂיחָה דְּעֵרָא אֲמַרִי שְׂאֵרִי דְּבִיתָא בְּשִׂין das W. בְּשִׂיחָה bedeutet als Abbreviatur: בְּשִׂיחָה (schamo hu שְׂאֵרִי Verwesung) und בְּשִׂיחָה (Wurm, mach hu שְׂאֵרִי Grube) nur בְּשִׂיחָה wo בְּשִׂיחָה geschrieben ist, d. h. es kommt nicht auf die Lesart שׁ und שׂ, sondern nur auf die Gestalt dieses Buchstaben שׁ und שׂ an.

Davon kommt, dass שׁ, Abkürzung für שׁוֹר vorkommt. — B. בְּשִׂיחָה öfter als בְּשִׂיחָה Fleisch, בְּשִׂיחָה öfter als שׁוֹר Ochse, בְּשִׂיחָה öfter als שׁוֹר viel; (im Sam. ist שׁ überh. normal für שׂ). — שׁ = שׂ umgekehrt. — Ueber שׁ an der שׂ Zahl der Buchstaben des Alphabets festzustellen. Alles Dies mag dazu gedient haben, die Meinung, dass שׁ = שׂ zwei Buchstaben als nicht zulässig

שׁ, welches oft mit dem ähnlichen Sibilanten שׂ, namentl. mit שׂ und שׁ, s. d., oft auch bei den Arabern mit ث. — B. שׁוּב, *ch.* תוּב zurückkehren, שׁוּבָא *ch.* תוּבָא Erbrechen, Speier, שׁוּנָא *ch.* תּוּנָא Ort, שׁוּר *ch.* תּוּר stier. — Den Wörtern vorgesetzt, bildet שׁ den Schäfel *chalâf.* Schafel = dem syr., der Bedeut. nach ähnlich dem Hüft, Affel, z. B. שׁוֹפֵט, Shst. שִׁפְטוּת, שִׁפְטָה, שִׁפְטָא (von שׁוֹפֵט), שִׁפְטָה, Shst. שִׁפְטוּת, שִׁפְטָה (von שׁוֹפֵט) s. d. W.; שִׁלְחָן (wovon auch bh. שֻׁלְחָן) von שׁוֹלֵחַ. Vgl. auch ג, ferner עִבְרִי, עִבְרִית u. m. a.

שֵׁי (= bh. verk. aus אֲשֶׁר) welcher, = ים, z. B. שֶׁאֵבֵי welcher ass, שֶׁאֵבִי, welcher sprach, שֶׁכֵּי welcher nicht u. m. a., s. bes. שֶׁ.

שׁאב (=bh. arab. سَأَبَ, verw. mit שָׁאַף) 1) schöpfen u. dgl., bes. mit מַיִם Wasser schöpfen, Part. pass. מַיִם שְׁאוּבִין geschöpftes Wasser, d. h. das nicht unmittelbar aus der Quelle kommt und das, wenn es drei Log enthält und in eine Badestelle fällt, dieselbe zur Reinigung unbrauchbar macht, weil das Bad nur im Quellwasser, מַיִם חַיִּים, genommen werden darf, vgl. מִקְוָה Tosef. Mikw. II zwei Badestellen, אַחַת שֶׁאֲחֵזוֹת מַיִם deren eine geschöpftes Wasser enthält und deren andere tauglich ist. Edij. 1, 3 u. o. לִשְׁאֹב Kel. 6, 3 שְׁאוּבִים מַיִם חֲצִי ... wenn die Erdvertiefung, welche geschöpftes Wasser enthält, an der Seite oder in der Mitte einer Badestelle sich befindet. — 2) übertr. anziehen, einziehen, empfangen, attrahiren, Schabb. 30ᵃ בְּשַׁבָּת שֶׁיִּשְׁאֲבָה damit der Docht das Oel ansieht. Sch. 107ᵃ u. o. אָבָן שֶׁשּׁוֹאֶבֶת ein Magnet (an scheidere Stein, s. אֶבֶן, Gen. r. sect. 14 g. E. 15 die Seele füllt den ganzen menschlichen Körper aus, וְכֻלָּם שׁוֹאֲבִים זֶה מִזֶּה wie Jemand zur Zeit, wenn der Mensch schläft, steigt sie in den Himmel und zieht für ihn Leben aus der Höhe, s. Anf. V. Anf., 55ᵃ שֶׁשּׁוֹאֲבִים רוּחַ הַקֹּדֶשׁ sie empfangen den heiligen Geist, s. שְׁאִיבָה. Genes. r. sect. 42. 11ᵃ שֶׁשּׁוֹאֵב שֶׁשּׁוֹאֵב מִמֶּנּוּ jener

König hiess שׁוֹאָב (Gen. 14, 2), weil er Geld einschöpfte, einsackte.

שָׁאַב, עָיִב *ch.* (=שָׁאַף) schöpfen, an sich ziehen. Chull. 93[b] משאב . . . אגוניתי שאיבי ליה wenn man rohes Fleisch (ארנבא) auf Kohlen legt, so ziehen sie das Blut an sich. Pes. 74[b], s. auch TW.

שָׁאוֹב *m.* Adj. Gefäss zum Wasserschöpfen, der Schöpfer. j. Ned. I, 36[d] un. ich war ein Hirte והלכתי לגלאות את השאוב מים und ging, um den Schöpfer mit Wasser zu füllen. j. Nas. I g. E., 51[c] השאיב ed. Amst. (a. Agg. מיאב, s. d.) dass.

שְׁאוֹבָה, שׁוֹאֲבָה *f.* das Schöpfen, insbes. בית השיאבה die Tempelhalle, in welcher am zweiten Abend des Hüttenfestes die grosse Prozession beim Wasserschöpfen geschah, vgl. נְיסוּךְ. Suc. 5, 1 שמחת בית השיאבה die ausserordentliche Freude bei dieser Prozession, die alle Freuden übertroffen haben soll. Diese grosse Freude sollte wohl als eine Demonstration gegen die Saduzäer dienen, welche das Gebot der Wasserspende ableugneten, vgl. צְרִיקִי. j. Suc. V Anf., 55[a] wird dieses W. bildl. genommen: למה נקרא שמה בית השיאבה שנשים שואבים רוח הקדש על שם ושאבתם וגו' weshalb wurde diese Tempelhalle die Stätte des Schöpfens genannt? Weil man von dort aus den heiligen Geist empfing; mit Bez. auf Jes. 12, 3: „Ihr werdet Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils.“ (מים in der bildl. Benennung für die Gotteslehre, s. d. W.) Das. der Prophet Jona wallfahrtete nach Jerusalem zum Feste, וכשהלך לשמחת בית השואבה ירשת עליו רוח הקדש er ging in die Tempelhalle zur Freude der Libation und da ruhte der heilige Geist auf ihm. Tosef. Suc. IV Anf. Genes. r. sct. 70, 69[c] und Ruth r. sv. עיניך, 40[b] dass. Suc. 50[b] wird auch die LA. השירבה anst. השיאבה angeführt und erklärt: מצוה חשובה וכ' ein geachtetes Gesetz von der Schöpfungszeit an. Demnach dürfte השאיבה (anst. השיאבה) gelesen worden sein; denn nur dieses W. hätte mit חשובה verwechselt werden können; s. auch die nächstfig. chald. Form.

שְׁאוּבָא, שָׁאֲבָתָא *ch.* (=שְׁאוּבָה oder שְׁאוּבְתָא) das Schöpfen, oder das Empfangen. — אבנא שָׁאֲבָתָא der Magnet, s. TW.

שְׁאִיבָה *f.* N. a. das Schöpfen. j. Orl. II, 62[a] mit. נשים שאיבה ניכרת (ed. Krot. שאובה) wegen des Schöpfens (des geschöpften Wassers), das beim Wasser kenntlich ist, wird das Badewasser untauglich..

שָׁאֵב Scheëb, Ortsname. Levit. r. sct. 20, 163[d] ר' מני השאב R. Mani aus Scheëb.

שׁוֹאֲבוֹת *f.* pl. eig. (bh.) die schöpfenden Frauen, übrtr. Benennung für die Hunde. Genes. r. sct. 59 Ende wird השאבית (Gen. 24, 11) gedeutet: לעת צאת השיאבית zur Zeit, wenn man die Hunde (die lappend Trinkenden) bellen hört; צאת näml. gedeutet wie צייח; vgl. Iedë Mosche z. St. und Lewys., Zool. d. Tlm. S. 86.

שָׁאָא, שָׁאֲיָא *m.* (syr. ܫܐܐ, arab. سَاءٌ) ein indischer Wacholder, juniperus oder textonia grandis s. TW., Fleischer, Nachtr. II, 577[b]. — R. hasch. 23[a] wird hbr. תדהר erkl. durch שאגא. Schabb. 129[a] תכסקא דשאגא (דשגא) ein Stuhl aus Wacholder. Das. 119[a] דשגא Ar. (Agg. ermp. דשיגא) dass.

שָׁאַט (=שָׁטַט, von שׁיט) verachten. — שָׁאָטִי *m.* (=שָׁטִי) ein Thörichter, s. TW.

שָׁאַל, שָׁיַל (=bh. arab. سَأَلَ, Grndw. שׁל, s. שָׁלָה, שָׁלַל u. a.) eig. herausziehen, herausholen; dah. 1) verlangen, fordern, fragen. Jom. 75[ab] (mit Bez. auf Ex. 16, 8) בשר ששאלו שלא כהוגן ניתן להם שלא כהוגן לחם ששאלו כהוגן ניתן להם כהוגן „Fleisch“, das die Israeliten nicht nach Gebühr verlangt hatten (da sie viel Vieh hatten), wurde ihnen zur ungelegenen Zeit (des Abends) gegeben; „Brot“ hing., das sie nach Gebühr verlangt hatten, wurde ihnen zur gelegenen Zeit (des Morgens) gegeben. Aboth 5, 7 der verständige Schüler שואל כעניין ומשיב כהלכה fragt gemäss dem Inhalt der Diskussion (d. h. ohne Umschweife) und erwidert (auf eine vom Lehrer aufgestellte Frage) gemäss der vorgetragenen Lehre. (Nach den Commentt. bezieht sich das משיב auf den Lehrer, was unwahrsch.) j. Ber. V, 9[b] mit. u. ö. שואל צרכיו man bittet (betet) um Gewährung seiner Bedürfnisse, s. צֹרֶךְ. — Jom. 73[a] כיצד שואלין השואל פני כלפי נשיא והנשאל פנים כלפי השכינה השואל אומר אדרוך וגו' והנשאל אומר הדוך כה אמר ה' וגו' Ms. M. (Agg. כה אניר) auf welche Weise befragte man den Hohenpriester nach dem Wahrspruch der Urim und Tummim? Der Fragende (König oder Oberhaupt des Synedriums) hatte sein Gesicht dem Befragten und der Befragte hatte sein Gesicht der Gottheit (d. h. den Urim und Tummim, wo der Gottesname eingegraben war) zugewendet. Der Fragende sprach: „Soll ich diese Kriegsschaar verfolgen“ u. s. w. (1 Sm. 30, 8)? Und der Befragte antwortet: „Verfolge sie“ u. s. w. Ber. 5, 1 fg. שיאל בשלומי er begrüsst ihn, eig. er fragt nach seinem Wohl. B. bath. 9, 1 u. ö. wenn die Hinterlassenschaft des Vaters gering war, הבנות יזונו והבנים ישאלו על הפתחים so werden die Töchter ernährt und die Söhne können betteln, eig. an den Thüren Gaben verlangen. — 2) geliehen nehmen, eig. um

etwas bitter verlangen. Schabb. 23, 1 115ᵃ הרוצה שיאכל מרים ישהה מרים ביין יום אחד der Lust darf sich von Ab. bis Jk. so lange mit Wein, Kraut mit Oel u. dgl. am Sabbat beißen, er darf jedoch nicht sagen: הלכך ist Hull. B. mez. 103ᵃ שיאכל מרים בשבתי למילף man nimmt etwas, woraus man Nutzen zieht, für ewig gelehnt, d. h. wenn A. zu B. sagt: Leihe mir diesen Gegenstand, den ich benutzen will, so kann er ihn selbst nachdem er ihn zurückgegeben, wieder, so oft er ihn braucht, zurückfordern; denn בשבילי bedeutet so lange seine Güte andauert, er mir Nutzen gewährt. B. mez. s. I. 91ᵃ דקא משאיל Jem. der ein Thier oder sonst einen Gegenstand leihet, nimmt. Schebu. 42ᵃ fg. s. שלמי. Das. שואל שלא מדעת נותן מדעת Jem., der sich ohne Mitwissen des Eigenthümers etwas gelehnen nimmt, wird Dieb genannt.

Hif. השאיל Jemdm. etwas leihen. S. Schabb. 118ᵃ Raba bar Chana fragte den Abaji: שנה השאילני ישנה השאילני אנא לית ליה was ist der Unterschied zwischen השאילני und השאילני d. h. weshalb darf man ersteres, wenn man sich am Sabbat etwas leiht, nicht sagen, letzteres aber ja? vgl. Kab. Abaji antwortete: wenn man השאילני sagt, so pflegt man es nicht niederzuschreiben (weil es blos ein Leihen auf sehr kurze Zeit ist); wenn man aber הלויני sagt, so pflegt man es aufzuschreiben (weil ein Darlehn wenigstens auf 30 Tage genannt ist). Das. o. Sifra Kedoschim Par. 2 cap. 4 השאילני ואל תשאילני ואל תקוץ, leihe mir deine Sichel, leihe nur dem Hacke, s. נשנה. Ned. 42ᵇ wenn Jem. gelobt nichts von dem Andern zu genossen, לא ישאילנו ולא ישאל ממנו לא ילוינו ולא ילוה ממנו so darf er ihm nichts leihen und nichts von ihm geliehen nehmen, ihm kein Darlehn geben und kein Darlehn von ihm annehmen. Ersteres bedeutet: Leihen der Geräthe, letzteres: Darlehn des Geldes. B. mez. 116ᵃ הנאת השיורין השאלת Dinge, die man gewöhnlich zu verleihen und zu vermiethen pflegt.

Nif. נשאל gefragt, befragt werden. Jom. 73ᵇ נשאל der nach dem Wahrspruch befragte Hohepriester, s. שאל. — 2) נשאל die Auflösung des Gelübdes bei dem Gelehrten nachsuchen, die pass. Form bedeutet, er sich anfragen lassen, da die Auflösung des Gelübdes nur dann erfolgt, wenn im Grund der Reue vorhanden ist, wonach der Gelobende gefragt wird. Ned. 20ᵇ נשאל על נדרי, נשאל על נדרי er sucht beim Gelehrten die Auflösung seines Gelübdes, seines Nasiräats nach. Schabb. 157ᵃ נשאלין לחרש ביום מפני השבת man darf am Sabbat bei einem Gelehrten die Auflösung der Gelübde nachsuchen, die für den Sabbat ein Bedürfniss enthalten; wenn Jem. z. B. gelobt hat, heute nichts zu genissen. Tos. Ter. VIII, 16ᵃ un. יצתה לישאל עונה er beabsichtigt wegen der Brunst (um sie zu geniessen) Zwecks, gebrauchen zu dürfen, beim Gelehrten nachzufragen.

שְׁאֵלָה *f.* (שאל) Verlangen, Verlangen, Forderung, Frage. Ber. 5, 1 7 21 fg. s. auch IW. j. Schebi. VII, 37ᶜ ob. R. Jochanan und seine Genossen warfen schwierige Fragen auf, שכל אי יומא דא עבדא ניסא אדעתיה da ganz R. Jannai vorüber, Jener sagte: Das ist ein Mann, den man fragen kann; als er nun ankam, fragten sie ihn u. s. w. — Ithpe. sich erkundigen. j. Maser II Anf. 49ᵇ משתאלית לאדעתן בר נש ich erkundigte mich bei den Schülern des R. Jannai, j. Schabb. XII, 13ᵇ un. אשתאלת ליה שנתין בן לילית es wurde angefragt bei R. Simon ben Lakisch. Part. נִשְׁתָּאל Jem., der um seinen Wahrspruch, Orakel gefragt wird, s. TW., vgl. auch שׁוֹאֵל.

שְׁאוֹל *m.* (שאל) Ihd. die Unterwelt, Hölle, Orcus. Stw. vrz. שָׁאַל der Ort, der alle Sterblichen aufzunehmen begehrt; vgl. hos. Spr. 30, 16. „Die Unterwelt (שאול) ist ebenso unersättlich, wie die Unfruchtbare.“ Erub. 54ᵃ מיד משאול יד ויד משאול יד wer wird dir für die Bestrafung in der Unterwelt danken? vgl. חלד. j. Jeb. I, 3ᵃ un. u. o. s. חייבי.

שָׁאוּל *s.* schaûl (Saûl). *N. pr.* Schabb. 157ᵃ Abba Schaûl, s. dsl. der Botnithi; gew. blos אבא שאול בן בטנית Ber. 20 und sehr oft. s. בוטי. Genes. r. sect. 91, 91ᵃ ר׳ יוחנן בר׳ שאולא (wahrsch. *N. pr. fem.*) R. Jochanan, der Sohn Schaula's.

שְׁאֵילָה, שְׁאֵלָה *f.* (=hbh שְׁאֵלָה) 1) Frage, Bitte, Gebet. שאילת שלום Begrüssung, Gruss, eig. die Anfrage nach dem Wohl. j. Ber. V, 9ᵃ mit. נשים שאילת שלום er erwidert den Gruss. j. M. kat. III, 82ᵃ un. wird איזהיא שאילת שלום erklärt: זו שאילת שלום das sind Briefe, die blos Grüsse enthalten. Mac. 23ᵇ u. o. Schebu. 32ᵃ u. ö. בזי שאילת חלזרה לרם zu ergänzen שלום) so lange die Begrüssung des Schülers an seinen Lehrer dauert. B. kam. 116ᵇ שאילה זו שאילה das ist eine wichtige Frage; d. h. sie verdient, dass man darüber nachdenke, um sie zu beantworten. Sch. 30, 92ᵃ dass. Schabb. 31ᵇ בני שאילה גדולה שאלת mein Sohn, du hast eine wichtige Frage gestellt. — 2) das Leihen, Gefälligkeit nachnehmen. B. mez. 95ᵇ fg. שאילה במקנים בעלים wenn das Gefälligkeitnehmen eines Thieres bei Anwesenheit des Eigenthümers erfolgt, so ist der Leihende (wenn das geliehene Thier bei der Arbeit vom Zufall) vom Schadenersatz befreit (mit Ex. 22, 14). Das. R. Hamnuna sagte: Der Leihende ist immer zu Schadenersatz verpflichtet, שלא בפלים בשעת שאילה ausser wenn der

Eigenthümer von der Zeit des Leihens bis zur Zeit, wann das Thier verwundet wurde oder verendete, anwesend war. Nach einer Borajtha das. חיה עני בשעת שאילה אין צריך לחזיית עני בשעת שבירה וניתה חיה עני בשעת שבירה וניתה צריך לחזיית עני בשעת שאילה wenn der Eigenthümer mit dem Leihenden zur Zeit des Leihens zusammen war, so ist es nicht nöthig, dass er zur Zeit der Verunglückung oder Verendung des Thieres anwesend war, wenn er aber zur Zeit der Verunglückung anwesend war, so muss er auch zur Zeit des Leihens anwesend gewesen sein; d. h. blos letzteres befreit den Leihenden vom Schadenersatz. Das. 96ª fg. — Ber. 29ª שאלה בברכת השנים das Bittgebet (um Regen ותן טל וגשם muss man im Winter sagen) in der Benediction, die anfängt: „Segne uns unser Jahr.“ — 3) das Nachsuchen bei einem Gelehrten, ein gethanes Gelübde aufzulösen, vgl. שָׁאַל nr. 2. Ned. 75ª יש שאלה בהקדש bei dem dem Heiligthume geweihten Ggst. giebt es eine Auflösnng durch den Gelehrten. Nach Ansicht der Schule Schammais das. אין שאלה בהקדש giebt es hierfür keine Auflösung. Nas. 9ª ביין דאין שאלה בהקדש אין שאלה בנזירות da es keine Auflösnng für Geweihtes giebt, so giebt es auch für ein gelobtes Nasirat keine Auflösnng. Schabb. 157ª u. ö. Ned. 60ª צריך שאלה לחכם er bedarf einer Anfrage (Nachsuchen um Erlaubniss) beim Gelehrten.

שְׁאֵילְתָּא, שְׁאֵלְתָּא *f.* (=שְׁאֵלָה) Frage, Bitte, Wunsch. Dan. 4, 14, s. auch TW. — Schabb. 30ª·ᵇ שאול שאלה זו לעולא בר׳ תנחום הגון זיי diese Frage wurde von den Schülern an R. Tanchum aus Noi gestellt. Die Schüler standen, während der Lehrer sass; daher werden erstere höher als letzterer dargestellt, vgl. Jes. 6, 2 „die Seraphim standen höher als Gott“; vgl. עִיל. Das. ולמעין שאילתא דשאילנא קדמיתון Raschi (Agg. שאילה) betreffs der Anfrage, die ihr an uns gerichtet habt (wörtlich: die ich an euch gerichtet habe; eine bescheidene Redeweise, deren sich der Lehrer seinen Schülern gegenüber bedient, vgl. קָבַל Hifil u. a.). — Pl. j. Nas. VII, 56ᵇ mit. תיתין שאילתא דהן כבא באהלות die beiden Fragen dieses Gelehrten in Ahiloth. (Das Gesetzsammelwerk des R. Achai Gaon aus Schabcha führt hiervon den Namen שְׁאֵלְתוֹת Scheëltoth, weil die meisten Paragraphen mit שאילתא beginnen.)

שְׁאֵמֵם Schafel (von תמם=אמם) verwirren, in Verwirrung bringen, s. TW.

שְׁאֵנִי Prtkl. (Stw. שׁנה) etwas Anderes. Pes. 74ª u. ö שאני התם dort ist etwas Anderes; es ist nicht mit unserm Falle zu vergleichen. B. bath. 43ª שאני ספר תורה bei der Gesetzrolle ist es etwas Anderes. Pes. 22ª. 23ª u. ö. Dafür auch שֵׁנִי s. d.

שְׁאָנָא *m.* (=אַנָּא) die Spitze. — Pl. Khl. r. sv. שבתי, 92ᵇ שְׁאָנֵי שבילייא die Spitzen der Aehren, s. אַנָּא.

שָׁאַף *ch.*(hbr. שָׁאַף, verw. mit שאב) schnappen, schöpfen, s. TW. — Schabb. 10ᵇ שאיף משחא, richtiger Bez. 16ª שייף s. שׁוּף. Schabb. 139ᵇ שאפי שיכרא ניתנא לבנא sie gossen od. schöpften Bier aus einem Gefäss in das andere. Das. 129ª ein Wind könnte kommen ושאיף ליה ניצוצי und ihm das Blut entziehen.

שָׁאַק *f.* (arab. سَاق, hbr. שׁוֹק) Unterschenkel, Wadenbein. — Pl. j. Bic. III, 65ᵉ mit. „Sie schauten dem Mose nach“ (Ex. 33, 8); manche deuten es im übeln Sinne: חזון שָׁאֲקֵי ראו חזון כרעין דמ׳ u. m. a.

שָׁאַר (=bh.) übrig sein, zurückbleiben. Grndw. שׁר, vgl. aram. שְׁרָא wohnen, an der Stelle bleiben. Pual. zurückgelassen werden. Part. pass. j. Pes. VII, 35ª ob. לא עשה בה כמי שנשתאר בייצא וכ׳ man behandelt nicht das Zurückgebliebene wie das Hinausgegangene. j. j. Pea III, 17ᶜ mit. המזיל ניתן נתן הנשיאר על גבי שישייר wenn Jem. das Feld ausgätet (eig. Pflanzen in der Mitte ausreisst), so giebt er von dem Zurückgebliebenen auf das, was er zurückgelassen hat. Das. ö., s. שְׁיַר.

שְׁאַר *ch.* (=שְׁאָר). Af. אַשְׁאַר zurücklassen. Ithpe. אִשְׁתְּאַר (=hbr. נִשְׁאַר) zurückgelassen werden, zurückbleiben. Esr. 4, 7. 9 fg., s. auch TW. — Pa. (denom. von שַׂרְטָה, bh. שָׂרָה, s. auch שָׂדֶה, eig. Linien ziehen) Beete machen. B. kam. 81ª שאין נישאין לאדם לא שאין נישאין לבהמה man macht Beete von Fönnkrant zum Gebrauch der Menschen, man macht aber nicht solche Beete, um Viehfutter zu haben.

שְׁאָר *m.* (=bh.) das Uebrige. Jom. 69ᵇ. 70ª שאר התפלה das übrige Gebet, s. רְגָה.

שְׁאָרָא, שְׁאָרָה *ch.* (=שְׁאָר) das Uebrige. Ruth r. sv. ויחצת, 41ᶜ יהא עבדת שארה und sie that das Uebrige. — שְׁאָרוּתָא *f.* der Vorzug, s. TW.

שְׁאָר *m.* (=bh.) Speise, Nahrungsmittel. Mechil. Mischp. Par. 3 שארה אלו נדוניתה unter שארה (Ex. 21, 10) sind ihre Speisen zu verstehen (wie Ps. 78, 20). Nach einer andern Ansicht שארה זיפל לשארה כסות שהוא Kleidung, die ihrem Körper (Fleisch) angemessen ist, d. h. warme Kleider im Winter, leichte Kleider im Sommer; שארה כסותה zusammenhängend erklärt. Keth. 47ᵇ. 48ª. dass. Nach einer andern Ansicht: שארה זו קרום unter שאר ist die Annäherung der Körper zu verstehen, s. קְרוּם. j. Keth.

V. 30' ob ein Autor s. גז: שְׂאֹר אֵין בְּתֵיהֶם dass. Nach einem andern Autor שְׂאֹר יֵשׁ בְּתֵיהֶם s. ob. j. Ber. IX. 14ᵈ mit. s. שְׂאֹר.

שְׂאֹר שְׂאָר *m.* (wofür auch שְׂאָרִים, שְׂאָרִין) s. d. stw. שׂאר, syn. עִסָּה, בָּצֵק bewegt sein; 2) Gährung bes. dann 1. gährender Saft, Sauerteig, 2) zw. vom Gähren der Frucht, Maass 1, 2 מְשַׁשְּׁלִילֵי שְׂאָרִים Ar. (שְׂאָרִים) wenn sie Darin gährenden Saft auswerfen, als Zeichen der Reife. j. Dem. I Anf., 21ᵃ un. מְשַׁשְּׁלִילֵי שְׂאָרִים ib. בְּמַצָּה מְשַׁשְּׁלִילֵי שְׂאָרִים wenn die Frucht gährenden Saft auswerfen, wenn sie noch nicht gährenden Saft ausgeworfen haben. — 2) (= bh.) Sauerteig, vgl. שׁ Pes. 5ᵃ fg. הַשְׁבָּתַת שְׂאָרִים die Vernichtung des Sauerteigs. Bez. 7ᵃ שְׂאָרוֹ שֶׁל מִצְרִי Sauerteig, dessen Saure stark od. h. starker, als der gesäuerte Teig ist. Das. שְׂאָרוֹ שֶׁל אָדָם לְאַחֲלִילוֹ Sauerteig, der gewöhnlich nicht gegessen wird. Pes. 13ᵃ שְׂאָרוֹ שֶׁל עִסָּה (oder das s. vgl. בְּאוֹר עִסָּה) der Sauerteig muss (am 14. des Nisan) verbrannt werden, d. h. man darf keinen Genuss davon haben. Das. 15ᵇ שְׂאָרוֹ שֶׁל מִדְבָּרִי אַרְבֶּה was bedeutet שְׂאָרוֹ? Teig, der kleine Spalten, wie die Fühlhörner der Heuschrecken hat, d. h. der zu sauern anfangt. Nach einer andern Ansicht: שְׂאָרוֹ שֶׁל מִדְבָּרִי אַרְבֶּה אֵימוּרֵי מִזְבֵּחַ שְׂאָרוֹ שֶׁל אָדָם שֶׁמְּשַׂעֲרוֹתָיו עוֹמְדוֹת welcher Teig heisst? Dessen Oberfläche so blass ist, wie dem, dessen Haare (infolge der Angst) sich emporheben, vgl. חֶסֶד un. Hal. Men. 53ᵃ. Gebr. 35 der böse Trieb in Menschen, ihn aufregende Leidenschaft. Ber. 17ᵃ שְׂאָרוֹ שֶׁבָּעִסָּה der Sauer im Teige, d. h. der böse Trieb, Leidenschaft, s. עִסָּה. Gen. r. sect. 34, 33 עָלַם הוּא שְׂאָרוֹ שֶׁל עוֹלָם שֶׁכָּל מַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית נִדְחֵית verworfen ist der Sauer böse Trieb, da Gott, der ihn ersehaft, beurteilt, dass er böse ist (Gen. 8, 21).

שְׂאִשִּׂיתָא *f.* trsp. aus אֲשִׁשִּׂיתָא und אֲשִׁשִּׂיתָא) Laterne. Num. r. sect. 12, 215ᵈ שְׂאִשִּׂיתָא הַקְּדוֹשָׁה die Laterne mit Licht, s. נְרוֹתָא.

שַׁב (eig. Imper. v. שׁבב) sitze, setze dich! Ber. 62ᵃ un. מְשׁוּבָּשׁ Beschwörungsformel. Ber. 20ᵃ שַׁב אַל תַּעֲשֶׂה שֶׁאַתָּה יוֹשֵׁב וּמְבַטֵּל מִלַּעֲשׂוֹת Imperativ. Unterlassen. Ber. 20ᵃ שַׁב אַל תַּעֲשֶׂה שֶׁאַתָּה יוֹשֵׁב וּמְבַטֵּל מִלַּעֲשׂוֹת Imperativ. Unterlassen, es zu thun, das ist etwas Anderes, d. h. die Gelehrten erlaubten bei vielen Dingen, Gebote nicht zu vollziehen, um z. B. den Anstand nicht zu verletzen oder weil das Nichtthun zur Erhaltung der Religion dient. So z. B. verbot man, an einem Sabbat am Neujahrsfeste die Posaune zu blasen oder den Palmenstrauss am Hüttenfeste zu nehmen, weil durch die Vollziehung dieser Gebote andere Gebote bedroht worden waren, daher ist das Unterlassen vorzuziehen. Ferner braucht ein Gelehrter einen aufgefundenen Gegenstand nicht aufzuheben, um ihn dem Eigenthümer zu bringen, weil hierdurch die dem Gelehrten schuldige Ehrerbietung verletzt werden würde. Dahing. darf man keine Handlung vornehmen, die gegen ein Verbot verstösst, so z. B. darf man ein Gewand aus Mischzeugen (שַׁעַטְנֵז) nicht anziehen, obgleich hierdurch der Anstand verletzt wird. Ferner darf sich ein Priester oder ein Nasir (wegen der Ehre der Menschen מִפְּנֵי כְּבוֹדָן שֶׁל בְּרִיּוֹת) mit der Bestattung einer Leiche befassen, wenn keine Anderen da sind, die sich damit befassen könnten (מִת מִצְוָה s. d.), weil das Gebot der Verunreinigung von vornherein nicht auf eine solche Leiche gegeben wurde, ebensowenig wie ein solches Verbot für die nächsten Verwandten des Gestorbenen gegeben wurde. Jeb. 90ᵇ u. o. dass., vgl. auch Tosaf. Schebu. 30ᵇ sv. אֲבָל. Ker. 3ᵃ (mit Bez. auf Num. 15, 30) die Gesetze sämmtlich sind den Verboten des Gottesdienstes verglichen: מַה עֲוֹן שֶׁם שֶׁאִם לֹא תַּעֲשֶׂה אֶת כָּל הַמִּצְוֹת שֶׁם וְאִם תַּעֲשֶׂה so wie beim Gottesdienste das Nichtthun anbefohlen ist, so auch bei andern Gesetzen, d. h. die muthwillige Uebertretung mit Ausrottung und die irrthümliche mit Darbringung der Sündopfer bestraft wird. Ferner שָׁב zurückkehren, s. שׁוּב. עוֹבֵר יְשָׁבִין Pl. עוֹבְרִין יְשָׁבִין Hingehende und Zurückkehrende, d. h. Durchreisende s. שׁוּב.

שֵׁב Numerale (verk. aus שִׁבְעָה) sieben. Sab. 29ᵃ שֵׁב שָׁנִים sieben Jahre, s. שָׁנָה u. a. Pes. 116ᵃ שֵׁב בְּנוֹתַיִךְ . . . שֵׁב בַּלְּתַיִךְ deine sieben Tochter, deine sieben Schnüre, s. שֶׁבֶץ. — Pl. שְׁבָתִים sieben Sabbate, s. TW. — Chull. 12ᵇ שֵׁב שִׁנּוּיֹתָא die sieben Halachoth der Amoräer. Git. 69ᵃ שֵׁב תְּמִיהֵי sieben Knoten, שֵׁב אִיסְתְּוֵי sieben Stücke rohes Fleisch. Das. o. vgl. auch עֶגֶל. — Mit עֶשְׂרֵי zusammengesetzt: שְׁבָסְרֵי sieb zehn. Ordinale. שְׁבָסְרֵיאָה der sieb zehnte, s. TW. B. bath. 10ᵃ שְׁבָסְרֵי דִּינְרֵי 17 Denare.

שַׁבָּא שְׁבָא *m.* (syr. ܫܒܐ, verk. aus שִׁבְתָּא, שִׁבְתָּא elidirt) Sabbat, Sabbatfeier; übtr. Woche. Bez. 16ᵃ Schammai sagte: מֵיתִי שַׁבָּךְ לְשַׁבָּתָךְ vom ersten Tage deiner Woche (Sonntag) bereite dich für deinen Sabbat vor. Schabb. 156ᵃ הָאי גַּוְנָא דְּיוֹמָא בְּשַׁבְּתָא יְהֵא נָפֵק לֵיהּ לֹא יְהֵא נָפֵק בְּיוֹמָא wer am Sonntag geboren wurde, wird ein Mann sein, der tadellos ist. Das. בְּתְרֵי בְּשַׁבְּתָא בְּתְלָתָא בְּשַׁבְּתָא . . . בְּאַרְבְּעָא בְּשַׁבְּתָא . . . (Ms. M. überall בְּשִׁבְתָּא) am Montag, Dienstag, Mittwoch u. s. w. j. Sot. I, 16ᵈ un. R. Meir hielt Vorträge בְּכָל לֵילֵי שַׁבָּא an jedem Freitag Abend. j. Ab. sar. V, 44ᶜ un. u. o. Pl. Schabb. 119ᵃ מֵיתֵי מֵיעֵיקֵי שְׁבָתֵי Josef, der die Sabbate verehrte. j. Taan. IV, 69ᵃ mit עֵירוּבֵי שַׁבָּתוֹת בְּכָל שַׁבָּא an jedem Freitag, s. auch TW.

שִׁבָּא *m.* (syr. ܫܒܐ, arab. شِبْر schneiden) Span, abgeschartetes Holzstück. Trop. Horay. 3ᵇ שִׁבָּא מִשִּׁבָּא ein Span aus einem

Balken, d. h. ein kleiner Theil der Schuld, vgl. בְּשַׁרָּא. B. bath. 36b כל שיבא ושיבא דכרבא Jeder Span der Pflugschar möge hineindringen; d. h. ich wünsche, dass er so lange das Feld pflüge, bis das Ackergeräth zerbrochen wird und auch seine Späne hineindringen, damit der Acker gut gepflügt werde. Ar. erklärt: חור das Loch der Pflugschar, was jedoch nicht einleuchtet. Khl. r. sv. ויתרון, 82d שיבא לניעבד הבלא Span (od. Bast), um daraus einen Strick zu machen. — Pl. Pes. 74a איתי ביה שִׁיבֵי die Dattelpalme hat viele Aeste (eig. Holzstücke od. Einschnitte), durch welche das Wasser dringt. Schabb. 67a ob. שבעה שיבי נישמעה בשירי Ar. (Agg. ציבי) sieben Späne von sieben Balken.

שַׁבָּאי Gefangenwächter, s. in שבי.

שָׁבַב, Pi. **שִׁבֵּב** (arab. سَبَّبَ) abschneiden, abbrechen, behauen, zerschlagen. Khl. r. Anf. 70c R. Chanina ben Dosa sah einen Stein, ושבבה וסיתתה וכ׳ den er behaute, meisselte u. s. w. Trop. Schabb. 87a wird וישב (Ex. 19, 8) gedeutet: דברים שמשבבן דעתו של אדם וכ׳ Mose sagte dem Volke Dinge, welche das Menschenherz zerschlagen, d. h. er verkündete ihnen zuvor die Strafen der Gesetzübertretung und dann erst die Belohnung für Erfüllung der Gesetze. Sot. 12a שרבב ששיבב את יצרו der Sohn Kalebs hiess שרבב (1 Chr. 2, 18), weil er seine Leidenschaft gebrochen hat, d. h. sich nicht von den Kundschaftern irre leiten liess. Raschi liest ששיבב את עצמו weil er sich abgesondert (gebrochen) hat.

שְׁבָבִית od. richtiger **שׁוֹבָבִית** *f.* Adj. (von שׁוֹבֵב od. שׁוֹבָב, verstärkt von שׁוּב, vgl. bh. שׁוֹבָב) hin- und herwandelnd, müssig herumgehend. Sot. 22a אלונית שובבית וכ׳ (Ar. שבבית) eine hin und her (spazieren) gehende Wittwe verdirbt die Welt. j. Sot. III, 19a mit. wird שיבבית erklärt: גי חגלה נכנסת שם ביש dadurch, dass sie hin und her geht, bekommt sie einen übeln Ruf, vgl. חָגַל.

שְׁבִיבָא, **שְׁבִיבָה** *m.* (syr. ܫܒܝܒܐ, hbr. שְׁבִיב) Flamme. Stw. שבב, arab. سَبَّ, syr. ܫܒ von שׁוּב brennen. Dan. 3, 22. 7, 9. — Pl. שְׁבִיבִין, s. TW.

שְׁבָבָא, **שְׁבָבָה**, **שִׁיוְיָא** *m.* (arab. سَبَبٌ, syr. ܫܒܒܐ laqueus) Band, Ring. — Pl. שַׁבְּבִין, שִׁיוְיִין, שִׁבְּבִין, s. TW.

שִׁבְּבָא oder **שִׁבְּבָה** *m.* Adj. (syr. ܫܒܒ) Nachbar, Anwohner. Stw. syr. ܫܒ sich in Jmds. Nähe oder um ihn befinden, arab. سَبَّ convivium, s. TW. — Pl. B. bath. 20a שִׁבְּבֵי מידע ידיעי die Nachbarn wissen genau, was in dem Nachbarhause vorgeht. Snh. 96b עניון ומואב שיבבי בישי דירושלם Ammon und Moab, die bösen Nachbarn Jerusalems. Schabb. 109b ולישלקה בשיבראי דשיבבי (Ms. M. (Agg. בי שיבבי man koche es ein in dem Biere der Nachbarn. Nach einer andern Erkl. בין השמשית vom vorg. שבר. Ar. Var. בי שבריי Begräbnissplatz. — *Fem.* (syr. ܫܒܒܬܐ) Snh. 97a אתאי שִׁיבַבְתָּהּ ihre Nachbarin kam; s. auch TW.

שִׁיבְבוּתָא *f.* (syr. ܫܒܒܘܬܐ) Nachbarschaft. Schabb. 119a הוה חדוא נכרי בשיבבותיה ein Nichtjude wohnte in seiner (des Josef, der den Sabbat ehrte) Nachbarschaft. Sot. 22a בית חוי הכנסת בשיבבותה eine Synagoge war in ihrer Nachbarschaft. Taan. 23b הנהו בריוני דהוו בשיבבותן jene rohen Menschen, die in unserer Nachbarschaft lebten. Ber. 10a ob. u. ö.

שְׁבָבֵר Schafel (von בָּהַר, syr. ܫܒܒ) glänzen machen. — Ischtaf. אֶשְׁתְּבַבַר glanzvoll sein, glorreich thun. — **שְׁבָבוּתָא** *m.* (syr. ܫܒܒܘܬܐ) Glanz, Herrlichkeit, s. TW.

שְׁבָבוּ *m.* Moder, Fäulniss, s. TW.

שְׁבָבִים, **שַׁבְּזִין** *m.* ein glanzreicher Edelstein, Sapphir. Das W. ist viell. zusammengesetzt aus שב, arab. سَبَّ brennen und זִין Glanz. — Pl. שַׁבְּזִינִין s. TW.

שָׁבַח (arab. سَبَحَ) sich ausbreiten, dah. sich vergrössern, sich vermehren. B. bath. 135b שבח ששבחו נכסים מאליהם ein Gewinn, der dadurch entsteht, dass die Güter von selbst besser, werthvoller geworden; das. erklärt: כגון דזקא ואלים wie z. B. ein Palmenbaum, der stark geworden. Das. 124b s. מְשַׁבֵּחַ. — Hif. הִשְׁבִּיחַ verbessern, meliorieren. B. mez. 14b wenn Jem. ein Feld raubte, ונזרעה לאחר והשביחה das er einem Andern verkaufte, der es meliorirt hat. Das. 72b u. ö. B. kam. 96a fg. השביח לוקח . . . השביח עכלם wenn der Käufer oder wenn ein Nichtjude das Feld meliorirte.

Pi. **שִׁבַּח** (= bh. arab. سَبَّحَ) eig. vergrössern, verstärken, übrtr. rühmen, Jemds. Ruhm verbreiten. Pual pass. Num. r. sect. 16, 232a wird נשבחה (Num. 13, 22) gedeutet: לשבחיך שבחה של ארץ ישראל שהפסילוה שלה נִשְׁבְּחָה הרבה יותר בין הנשובח של נוצרים das will dir die Güte Palästinas kund thun, dass sein schlechtester Theil weit besser war, als das Vorzüglichste in Egypten; vgl. auch Raschi zu Num. l. c. j. Jom. VI, 43c ob. u. ö. Cant. r. Anf., 4b שיר הנשובח שבשירים das vorzüglichste der Lieder. — Hithpa. dass. Genes. r. sect. 34 Anf. wenn ein Flachshändler weiss, שהפשתן שלו יפה כל זמן שהוא כותשה

שְׁבִיחוּתֵיהּ הוּא dass seine Fläche gut ist, klopft er darauf, weil letzterer, jemehr man darauf klopft, desto besser wird; ähnlich שְׁבִיחוּתֵיהּ das. s. טְפַח.

שְׁבַח *ch.* Pa. שַׁבַּח (syr. ܫܰܒܰܚ = שִׁבַּח) 1) loben, rühmen, preisen. Dan. 2, 23. 4, 31, s. auch TW. — Part. Pual Git. 80ᵃ שְׁבִיחָא לְהוֹ שְׁבִיחוּתָא es gereicht ihnen zum Ruhm. Ggs. גְּנוּתָא. — Af. rühmen. Sch. 12ᵃ un. כְּגוֹן אַשְׁבּוֹחֵי נַפְשֵׁיהּ מְשַׁבַּח רַבָּא sollte etwa der Grosse (Oberrichter) sich selbst rühmen? — Ithpa. ruhmredig sprechen. Ab. sar. 4ᵃ מִשְׁתַּבַּח לְהוּ ר׳ אַבָּהוּ לְמִינֵי בְּרַב סַפְרָא דְּאָדָם גָּדוֹל הוּא R. Abahu rühmte den R. Safra in Gegenwart der Minäer (Häretiker), dass er ein grosser Mann sei. Meg. 11ᵃ (mit Bez. auf Esr. 1, 2) אִשְׁתַּבּוֹחֵי הוּא דְּקָא מִשְׁתַּבַּח בְּנַפְשֵׁיהּ er rühmte sich selbst damit, ohne dass es der Fall gewesen wäre.

שֶׁבַח *m.* 1) Gewinn, Melioration, Verbesserung, eig. Erweiterung, amplificatio. B. kam. 95ᵇ fg. שְׁלֹשָׁה שָׁמִין לָהֶן הַשֶּׁבַח וְנוֹטְלִין מָעוֹת וכ׳ in drei Fällen (bei drei Personen) schätzt man die Melioration ab und berechnet sie nach Geld u. s. w. Das. 15ᵃ u. sehr oft. B. bath. 12ᵇ שֶׁבַח הַמַּגִּיעַ לִכְתֵפַיִם eig. ein Gewinn, der bis zu den Schultern langt, z. B. Feldfrüchte, welche bereits reif sind und die man blos zu ernten braucht, um sie auf den Schultern forttragen zu können. Nach R. Jakob Tam: ein Gewinn, welcher der Kraftanstrengung bedarf, um ihn zu erhalten, im Ggs. zu Feldfrüchten, die von selbst wachsen. Das. 124ᵇ R. Jochanan citirt eine Borajtha aus den andern Büchern aus der Schule Rabs (סִפְרֵי) „Der Erstgeborene erhält den doppelten Theil von Allem, was sich im Nachlasse seines Vaters vorfindet“ (Dt. 21, 17). פְּרָט לַשֶּׁבַח שֶׁהִשְׁבִּיחוּ יוֹרְשִׁין לְאַחַר מִיתַת אֲבִיהֶן אֲבָל שֶׁבַח שֶׁהִשְׁבִּיחוּ נְכָסִים לְאַחַר מִיתַת אֲבִיהֶן נוֹטֵל ausgeschlossen ist die Melioration, welche die Erben nach ihres Vaters Tod verbessert haben, von derjenigen Melioration hing., von welcher die Güter nach ihres Vaters Tod von selbst besser wurden, erhält er den doppelten Theil. Das. auch andere Ansichten. (In Sifre Debar. § 217 steht dieser Satz nicht.) B. kam. 9, 4 (100ᵃ) צְבָעוֹ כָּאוּר אִם הַשֶּׁבַח יָתֵר עַל הַיְּצִיאָה נוֹתֵן לוֹ אֶת הַיְּצִיאָה וְאִם הַיְּצִיאָה יְתֵרָה עַל הַשֶּׁבַח נוֹתֵן לוֹ אֶת הַשֶּׁבַח wenn der Färber die zum Färben gegebene Wolle hässlich färbte (wobei jedoch die Wolle an Werth gewonnen hatte), so muss der Eigenthümer der Wolle, in dem Falle, dass der Gewinn die Farbeauslagen übertrifft, die Auslagen bezahlen; wenn aber die Auslagen den Gewinn übertreffen, den Gewinn bezahlen. Das. 101ᵃ u. ö. — B. mez. 14ᵇ wenn Einer dem Andern ein Feld verkauft, es stellt sich aber heraus, dass der Verkäufer nicht der rechtmässige Besitzer war, רַב אָמַר יֵשׁ לוֹ מָעוֹת וְיֵשׁ לוֹ שֶׁבַח וּשְׁמוּאֵל אָמַר מָעוֹת יֵשׁ לוֹ שֶׁבַח אֵין לוֹ so sagt Rab: Der Käufer erhält das Kaufgeld, sowie die Kosten der Meliorirung zurück. Samuel sagt: Das Kaufgeld erhält er zurück, nicht aber die Kosten der Meliorirung. B. mez. 112ᵃ אוּמָן קוֹנֶה בְּשֶׁבַח כְּלִי אוֹ אֵינוֹ קוֹנֶה בְּשֶׁבַח כְּלִי הַלְוָאָה הִיא אוֹ שְׂכִירוּת הִיא erwirbt der Arbeiter (dem ein Gegenstand zur Bearbeitung übergeben wurde) den Gewinn des Gegenstandes, dann wäre es ein ihm Geliehenes, oder erwirbt er den Gewinn des Geräthes nicht, so fände hier ein Miethsverhältniss statt? Das. 15ᵃ fg. u. sehr oft. Pes. 26ᵇ. 27ᵃ יֵשׁ שֶׁבַח עֵצִים בַּפַּת die Güte des Holzes ist im Brote enthalten. Wenn näml. ein Brot beim Holz der Orla u. dgl. gebacken wurde, so darf das Gebäck nicht genossen werden. Num. r. sct. 16, 232ᵃ die Söhne Noah's erbauten die Städte לֹא בִּמְקוֹם הַשֶּׁבַח אֶלָּא בִּמְקוֹם הַקִּלְקָלָה שֶׁל אֶרֶץ יִשְׂרָאֵל nicht an einem guten, sondern an einem schlechten Orte Palästinas. j. Sot. I, 16ᵈ u. ö. j. Keth. XIII Anf., 35ᶜ s. שְׁבָחָא. — 2) Lob, Preis, Ruhm, eig. Verbreitung des Namens. Pes. 117ᵃ בַּעֲשָׂרָה מַאֲמָרוֹת שֶׁל שֶׁבַח נֶאֱמַר סֵפֶר תְּהִלִּים בְּנִצּוּחַ ... גָּדוֹל מִכּוּלָּן הַלְלוּיָהּ שֶׁכּוֹלֵל שֵׁם וְשֶׁבַח בְּבַת אַחַת mit zehn Ausdrücken für Lob (Preis u. dgl.) wurde das Psalmbuch abgefasst, nämlich תְּהִלָּה, לַמְנַצֵּחַ, אַשְׁרֵי u. dgl.; der vorzüglichste Ausdruck unter ihnen ist das Wort הַלְלוּיָהּ, Haleluja, denn es enthält gleichzeitig mit dem Preis auch den Gottesnamen (הַלְלוּ־יָהּ). Erub. 18ᵇ מִקְצָת שִׁבְחוֹ שֶׁל אָדָם אוֹמְרִין בְּפָנָיו וְכוּלּוֹ שֶׁלֹּא בְּפָנָיו einen Theil von dem Lobe eines Menschen darf man in seiner Gegenwart aussprechen, das ganze Lob hing. nur in seiner Abwesenheit. Genes. r. sct. 32, 30ᵈ dass., woselbst folgender Beweis angeführt wird: Gott sprach von Noah: „ein völlig frommer Mann“ (אִישׁ צַדִּיק תָּמִים, Gen. 6, 9), zu ihm hing. sagte er blos: „dich habe ich ersehen als einen Frommen“ (nicht תָּמִים, Gen. 7, 1).

שְׁבָחָא, שְׁבַח *ch.* (syr. ܫܽܘܒܚܳܐ = שֶׁבַח) 1) Gewinn, Profit, Melioration. B. mez. 15ᵃ Samuel sagte zu dem Documentschreiber, R. Chuna bar Schilath: אִמְלִיךְ וּכְתוֹב שׁוּפְרָא שְׁבָחָא וְעִמּוּרֵי gehe zu Rathe (mit dem Verkäufer eines Feldes), ob in dem Verkaufsbrief einzuschreiben sei: das Beste, die Melioration und der Feldertrag! d. h. ob der Verkäufer übernimmt, den Käufer, falls ihm das Feld nach gerichtlichem Urtheil fortgenommen wird (vgl. שֶׁבַח, שְׁבָחָא), zu entschädigen durch das beste Gut, ferner die Auslagen für die Melioration und die Erträge. Das. שְׁבָחָא שְׁבַחַאי so viel meine Verbesserung beträgt. B. bath. 24ᵃ fg. שְׁבָחָא דְּמִמֵּילָא ein Gewinn, der von selbst entsteht. Das. 124ᵇ שְׁבָחָא דְּאָתְיָא מִמֵּילָא die Melioration, die im eignen Willen liegt. — 2) Lob, Preis. — *Fem.* שְׁבָחְתָּא dass., s. TW.

שְׁבִיחָא *m.* das Rühmen, Preisen, Verherrlichung, s. TW.

שְׁבַט ein Gewebe dehnen, daraufschlagen: mögl. Weise mit arab. سَبِطَ zusammenhängend: vom Haare, herabwallen. j. Schabb. XII, 13ᶜ mit. d. ob. השיבט על האדוג wenn Jem. mittelst der Webelade den Aufzug des Gewebes dehnt. j. Pes. IV, 33ᵇ ob. Schabb. 75ᵇ, s. קָנַט. Das. 92ᵇ u. ö., s. בְּרָדָא.

שֵׁבֶט *m.* (bh.) 1) Stab, Stock, eig. von dem Herabhängen. — 2) Stamm, tribus der Israeliten. Uebrtr. Snh. 5ᵃ הכא שבט ויהתם מחוקק hier (in Babylon) herrscht das Scepter, dort aber (in Palästina) herrscht der Schriftgelehrte: d. h. das Exiloberhaupt wurde von der mächtigen persischen Regierung angestellt und besass daher eine grössere Macht, als der palästinensische Nasi, der von den Gelehrten seine Macht erhielt. Dort wird näml. die St. Gen. 49, 10 gedeutet: „Nicht wird weichen das Scepter von Juda", אלו ראשי גלויות שבבבל שרודין את ישראל בשבט das sind die Exilhäupter in Babel, welche Israel mit dem Stabe beherrschen, züchtigen: „der Gesetzgeber zwischen seinen Füssen", אלו בני בניו של הלל שמלמדים תורה ברבים das sind die Nachkommen Hillels, welche die Gesetzlehre öffentlich lehren. Hor. 11ᵇ התם שבט הכא מחוקק wurde in Palästina gesprochen, dass. j. Ter. I, 40ᵈ ob. גזל השבט Beraubung (Beeinträchtigung) des Stammes der Lewiten und Priester, d. h. wenn die Teruma von noch nicht zubereitetem Getreide u. dgl. entrichtet wird, wodurch ihnen Mühe verursacht wird. j. Chall. III, 59ᵇ ob. u. ö.

שִׁיבְתָּא, שִׁיבְטָא, שִׁבְטָא, שִׁבְטָא *ch.* (syr. ܫܒܛܐ=שֵׁבֶט) Stab, Stock, Ruthe. Esr. 6, 17, s. auch TW. — j. Schek. IV, 48ᵇ un. שיבטא דכרכד der Stab der Weberlade, vgl. בְּרָדָא.

שְׁבָט (=bh.) Schebat, Name des elften Monats der Hebräer, ungef. Februar. R. hasch. 1, 1 u. ö., s. רֹאשׁ.

שִׁבְעִית *m.* Schebit, Name eines Planeten. Ber. 58ᵇ כוכבא דשבית der Planet Schebit. Raschi erklärt das W. vom vorg. שבט: der Stern, dessen Schweif wie ein Stab herabhängt, also vom arab. سَبِطَ.

שִׁבּוּטָא *m.* Name eines Fisches, der eine weiche Haut hat und oft gegessen wurde. Lewys., Zool. d. Tim., S. 251 fg. versteht darunter den arab. الشَّبَرُّط Schebbuto. Uebrigens sind darunter verschiedene Fische zu verstehen. Schabb. 119ᵃ רבא מלח שיבוטא Raba salzte den Schibbuta (zu Ehren des Sabbats) ein. Kidd. 41ᵃ dass. Chull. 109ᵇ חזר ניחא דשיבוטא das Schwein verbot die Schrift, das Gehirn des Schibbuta (das einen ähnlichen Geschmack hat) erlaubte sie. Levit. r. sct. 22, 166ᵇ steht dafür רג ששיני שבוטא ein Fisch, der Schibbuta heisst. Pes. 112ᵇ שיבוטא בירגי ניכן der Schibbuta (ist schädlich für Aussatz) in den Tagen des Nisan. B. kam. 55ᵃ הנוהג בעיזא ושיבוטא נוהג wenn Jem. einen Wagen führt, woran eine Ziege und ein Schibbuta gespannt sind, wie ist es? d. h. wird es als eine Mischgattung (כלאים) angesehen oder nicht? da erstere nicht ins Wasser und letzterer nicht auf die Erde kommt. Hier ist wahrsch. an den Stör zu denken. Snh. 58ᵇ dass. (Tosaf. Ab. sar. 39ᵃ sv. דסינגיה beweist irrthümlich aus dieser St., dass שיבוטא ein Meerungeheuer sei). j. Taan. IV, 69ᵇ mit. ובשחזרו כולהם חזרו ענהן חוץ מן הדג הנקרא שיבוטא als die Israeliten (bei deren Auswanderung die Thiere mit ausgewandert waren) zurückkehrten, kehrten sie (die Thiere) sämmtlich zurück, mit Ausnahme des Fisches, der Schibbuta heisst.

שְׁבוּטָן *m.* pl. (reduplicirt von שבט) Ranken, Reben. Genes. r. sct. 33, 32ᵈ משבטשין שבארץ ישראל הביאה אותו Ar. (Agg. משבשושין) von den Ranken Palästinas brachte die Taube das Oelblatt, da die ganze Erde mit Ausnahme Palästinas überschwemmt war. Levit. r. sct. 31, 175ᵈ dass.

שְׁבָא, שְׁבָה (=bh. Grndw. שׁב, verwandt שׂאב) eig. an sich ziehen (vgl. arab. سَبَا), dah. fangen, gefangen nehmen. Part. pass. Keth. 1, 2. 3, 2 fg. שְׁבוּיָה, שָׁבוּי der, die Gefangene. Das. 23ᵃ u. m. בשבויה תקלי bei einer Gefangenen hat man manche Erleichterung festgesetzt, dass sie nicht ohne Weiteres als prostituirt angesehen wird, wodurch sie nicht von einem Priester geheirathet werden dürfte. B. bath. 8ᵃ un. פדיון שבויים die Auslösung der Gefangenen, eine sehr grosse Tugend גיצוחה רבה. Die Gefangenen waren grossen Gefahren und selbst dem Tode ausgesetzt. Chull. 7ᵃ u. ö. — Nif. נִשְׁבָּה gefangen genommen werden. Snh. 104ᵃ u. ö.

שְׁבִי, שָׁבָא *ch.* (syr. ܫܒܐ=שָׁבָה) fangen, gefangen nehmen, s. TW. Kidd. 81ᵃ הנך שבויתא jene gefangenen Frauen. j. Ter. VIII, 46ᵃ mit. שבוין עלין לקרתא gefangene Männer kamen nach einer Stadt. — Ithpe. gefangen werden. B. mez. 39ᵇ eine alte Frau hatte drei Töchter, אישתבאי איהי וחדא ברתא sie, sammt einer ihrer Töchter wurde gefangen. Keth. 23ᵃ אישתבין בתיה דמר שמואל die Töchter des Mar Samuel wurden gefangen.

שַׁבַּאי *m.* Adj. (syr. ܫܒܝܐ) der Gefangenwärter, Aufseher. Snh. 104ᵃᵇ היה שבאי

שביה אחרים Gefangenaufseher … den Gefangenen. Das. אמר ליה שבאי der Gefangenaufseher sagte zu ihnen … P. Thr. r. Einleit. … שבאי אי בריתין אותן … משביע … die Gefangenen … beschwöre ich euch … die Mütter u. s. w. Keth. 23ᵃ אותן שבויות נאמנות dass die Gefangenwächter derselben …

שבא *m.* שביתא *f.* (syr. ܫܒܝܐ ܫܒܝܬܐ hbr. שְׁבִי שִׁבְיָה) Gefangenschaft, s. TW.

שיבוין (od. שנבויין) Schibjon, Schinbejon, Name eines Mannes. Tosef. Ter. II g. E. מעשה בשבוין … ראש הכנסת של אכזיב m. Agg. (ed. Zkrm. בשנבוין) es ereignete sich bei Schibjon, dem Synagogenoberhaupt in Aksib, Kesib.

שובך *m.* (=bh. Stw. שָׁבַךְ=שׁוּבָךְ, arab. سَبَكَ ausgiessen) 1) Taubenschlag (ähnl. arab. سُبَّاك Gitterwerk mit Fenstern, vgl. bh. אֲרֻבָּה, eig. Fenster, Luke), d. h. Taubenschlag. — 2) Schobach, Name eines Mannes. Sot. 12 … שובך … כמה שובך יהיה שובך … אחד אומר שובך … שני … ונראה … שמשה כשובך … אחד … שובך שבא … בזכרון … in 2 Sm. 10, 16. 18 wird der Feldherr des Hadareser שׁוֹבַךְ, aber in 1 Chr. 19, 16. 18 wird er שׁוֹפַךְ genannt? Ein Autor sagte: Er hiess Schofach, weshalb wird er auch Schobach genannt? Weil er wie ein Taubenschlag (gross) gewachsen, vgl. arab. إِسْبَكَة Mädchen von hoher und schlanker Statur geformt war. Ein anderer sagte: Er hiess Schobach; weshalb wurde er auch Schofach genannt? Weil jeder, der ihn sah, vor ihm (aus Angst) wie ein Pokal Wasser sich ergoss. Exod. r. sct. 40, 135ᵃ Gott gab dem Bezalel fünf Namen der Liebe u. s. w. שובך שעשה שובך לאלהים … המשכן … כשובך er nannte ihn auch „Schobach“ (1 Chr. 4, 1. 2, woselbst jedoch der massoretische Text שׁוֹבָל hat, vgl. auch אחיה Hi.), weil er einen Taubenschlag für Gott errichtet hatte, das ist die Stiftshütte, welche wie ein Taubenschlag dastand. Das. R. Juda bar Simon sagte: … המשכן … כשובך Gott errichtete die Stiftshütte wie einen Taubenschlag. — B. kam. 60ᵃ ob. סולם של שובך die Leiter, an der man zum Taubenschlag steigt. — Das. … B. bath. 23ᵃ מרחיקין את השובך מן העיר חמשים אמה ולא יעשה אדם שובך בתוך שלו … man muss den Taubenschlag 50 Ellen von der Stadt entfernen (weil die Tauben die Saaten verderben). Niemand darf in seinem eigenen Besitzthum einen Taubenschlag aufstellen, wenn er nicht nach jeder Seite hin einen Raum von 50 Ellen besitzt (weil die Tauben das Nachbarfeld beschädigen). B. bath. 1, 5. 6 … שובך … die … Taubenschläge sind. Das. 5ᵃ … שובך die junge Brut des Taubenschlages. — j. Jeb. XII, 12ᵈ mit. … כמי שבא … בנין שובך לא נשמע לו demjenigen, der sein Haus zu einem Taubenschlag machen will, geben wir kein Gehör. — Pl. das. 23ᵇ … נמצא בין שני שובכות קרוב לזה … wenn eine Taube zwischen zwei Taubenschlägen gefunden wird, so gehört sie demjenigen, dem sie am nächsten ist, vgl. מנחה, אגרא. Ohol. 8, 2 השובכות. B. kam. 81ᵃ שׁוֹבָכִין Lehrtr. Pes. 55ᵃ מושיבין שובכין … לתרנגולים … man darf Eiernester unter die Hühner (zum Ausbrüten) am 14. des Nisan legen.

שובכא *ch.* (=שׁוֹבָךְ) Taubenschlag, s. TW. B. bath. 111ᵃ … שובכא Taubenschlag.

שבכה *f.* (=שְׂבָכָה s. d.) Netz, ein Kopfputz der Weiber. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. … כשבכה … eine Art Schlangengift ist wie ein Netz gebildet und bleibt auf dem Getränk. In der Parall. steht שְׂבָכָה s. d. j. Ab. sar. II, 42ᵃ ob. dass. Pes. 55ᵃ ob. שבכה … ein kleines Netz.

שבכא *f.* die Sambuka, ein musikalisches Instrument, s. סַבְּכָא.

שביל *m.* (=bh. nur pl. שְׁבִילִים; arab. سَبِيل) 1) Pfad, Engpass, eig. gerade gehender Steig. Stw. שבל (syr. ܫܒܠ direxit). Grundw. שב, vgl. שׁוֹבֶל, שֹׁבֶל u. m.; vgl. ferner bh. שׁוּל und שׁוּל Schleppe. Pea 2, 1 שביל הרבים ושביל היחיד der Fussweg der Menge und der Fussweg eines Einzelnen. Dag. das. דרך הרבים ודרך היחיד der Weg der Menge und der Weg des Einzelnen; letzterer hat 4 Ellen und ersterer 16 Ellen Breite. B. kam. 81ᵇ s. סָעִיף. — Pl. Nas. 8ᵃ … כמנין שבילי שמיטה … (Agg. שבלי von שִׁבֹּלֶת) wenn Jem. sagt: Ich will ein Nasir sein nach der Zahl der Pfade des Schemitajahres; deren gab es näml. in grosser Menge, weil Jeder die unbesäeten Felder durchschneiden durfte. j. Nas. I, 51ᵇ un. dass. — Trop. j. Chag. II, Anf. 77ᵃ … לשני שבילין אחד של אור ואחד של שלג הטה בזה מת … ונבואר … מה יעשה ילך באמצע die Religion (Gotteslehre) ist zwei Pfaden vergleichbar, auf deren einem brennende Sonne und auf deren anderem frostige Kälte herrscht. Neigt sich der Mensch dem einen zu, so wird er von der Sonne verbrannt, neigt er sich dem andern zu, so erstarrt er vor Kälte. Was hat er nun zu thun? Er gehe in der Mitte. Bildl. für: das zu tiefe Eindringen in die Theosophie bringt Verderben, ebenso das strenge Festhalten an dem Buchstaben der Gesetzeslehre, vgl. auch אכסניא. Levit. r. sct. 1, 148ᵃ u. ö. „Auch

ohne Wissen ist der Seele nicht wohl" u. s. w. (Spr. 19, 2). חיי לפנוי שוי כשבילין אחד שפיי Jem., der zwei Pfade vor sich hatte, deren einer geebnet und deren anderer voll von Dornen und Steinen ist u. s. w. Khl. r. sv. ראיתי, 74[b] u. m. — 2) mit vorges. ב als Adv. בִּשְׁבִיל um wegen, um willen, via. causa. Ber. 58[a] כל מה ששמת לא שמת אלא בשבילי alle Mühe, die er sich gab, geschah nur um meinetwillen. Das. בשביל אשתי ובני wegen seiner Frau und Kinder. Schabb. 2, 4. 5 fg. und sehr oft. בשביל שתהא נוטפת damit es tröpfelt, בשביל שיישן damit er schlafe u. s. w., vgl. auch בְּשַׁע. Im *chald.* dafür בְּגִין s. d.

שְׁבִילָא *ch.* (syr. ܫܒܝܠܐ, ܫܒܝܠ=שְׁבִיל) Pfad, Weg, s. TW. — Pl. Ber. 58[b] שְׁבִילֵי דרקיעא . . . שבילי דהדרתא des Himmels, die Pfade Nehardaas, s. נַהֲרְדַּעָא; vgl. syr. ܫܒܝܠܬܐ ܕܚܠܒܐ via lactea. Trop. Levit. r. sct. 17 Anf. (mit Bez. auf בִּשְׁבִילֵי, Ps. 84, 6) אלי דשבילי דאינשי בכרסין דאיינתא diejenigen, in deren Herzen die Wege der Gesetzeslehre angebahnt sind.

שִׁבְלָא *f.* (= bh. שִׁבֹּלֶת, Stw. שבל s. שִׁבֳּלִים) 1) Aehre, eig. die mit Körnern gefüllte und herabhängende. j. Pea III, 17[d] mit.: ein kleines Grundstück . . . welchen Werth hat es? תיפתר שחזה שם נקדם שבילא אחת ובשבילא שניה בי das ist zu erklären, dass dort der Raum für eine Aehre war, woselbst ein Edelstein verborgen liegt. j. Kidd. I, 60[d] ob. und j. B. bath. g. E., 17[b] dass. j. Keth. III, 27[c] ob. על כל שבילא auf jede einzelne Aehre (die Jem. am Sabbat abschneidet) bezieht sich die Verwarnung der Todesstrafe. — שבילת שועל Fuchsschwanzgras mit knotenreichem Halm und langer Aehre. Maim. zur nächstfg. St. erklärt es durch שעיירים מדבריים Gerste der Wüste. Kil. I, 1 השעירים ושבילת שועל וכ׳ die Gerste und das Fuchsschwanzgras sind nicht heterogen. Pes. 35[a] wird שבולת שועל (שבילי) תעלא dass. j. Jom. IV, 41[d] mit. שבילת זרד spica nardi, Nardengras, ein Bestandtheil des Rauchwerks im Tempel. Ker. 6[a] dass. — 2) Strom. Machsch. I, 6 חזיתן בשבילא חזתה לחבריהון עני wenn Jem. seine Früchte in den Strom eines Flusses legt, damit er sie wohin bringe.

שִׁבְלָא, שִׁבְלָתָא, שִׁבְלָתָא *ch.* (syr. ܫܒܠܬܐ, ܫܒܠ=שִׁבֹּלֶת) 1) Aehre. — Pl. Jeb. 63[a] בזוי שיבלי zwischen den Aehren. B. bath. 124[a] תפיירה יתהי שיבלי junges Gras, das später als Halme aufschoss. — 2) Levit. r. sct. 37. 181[b] שבלתא דנהרא ein Strom des Flusses, s. TW. Pes. 35[a] s. שִׁבְלָא. Nas. 8[b] s. שִׁבְלָל.

שִׁבְלוּלִיתָא, שַׁבְלוּלִיתָא *f.* Fönnkraut, wahrsch. vom vrg. שִׁבְלֵא, שִׁיבֵּל mit verdoppeltem ל. Schabb. 110[b] s. בִּיצָא. Men. 42[b] un. מיא דשבלולתא der Saft des Fönnkrautes, Raschi מיגריא. Git. 69[a].

שַׁבְלוּל *m.* (=bh.) Schnecke, u. zw. die nackte, zerfliessende Schnecke. Stw. שבל, wov. שִׁבְלוֹל nr. 2, herabfliessen, zerfliessen. Schabb. 76[b] s. קְרִיס. j. Ber. IX, 13[c] un. שבלול ed. Lehm. (ed. Ven. שבלין) dass.

שִׁבְלוּלִית *m.*, שַׁבְלוּלִיתָא *f. ch.* (=שַׁבְלוּל) die männliche Schnecke, die weibliche Schnecke. j. Nid. III. 59[d] mit. אלין נשייא דאמרין שבלולית דכר שבלולית נוקבא לית אנן כמיבן עלוהין auf jene Weiber, welche sagen: Wenn die Haut, worin die Nachgeburt liegt, wie eine männliche Schnecke geformt ist, so ist die Neugeburt ein Knabe, wenn sie aber wie eine weibliche Schnecke geformt ist, so ist sie ein Mädchen, verlassen wir uns nicht.

שְׁבַן (Grdw. שב, vgl. שְׁבָבָא) anschliessen, bestimmen, festsetzen. Delitzsch Jes. 2. A. 269. Anm. vergleicht das W. richtig mit שכן, vgl. *N. pr.* שַׁבְנָה mit שְׁבָנָה, s. Gesen. hbr. Lex. 8. Aufl. — j. Ab. sar. I, 39[d] ob. שבנית אדן יריחה דצור וכ׳ (manche Agg. שכנית) ich bestimmte den Jahrmarkt von Tyrus u. s. w., s. אַרְכְּלִים.

שֶׁבְנָא Schebna, *N. pr.* Sot. 21[a] un. הלל ושבנא אחי היו הלל עסק בתורה שבנא עבד עיסקא Hillel und Schebna waren Brüder, Hillel befasste sich mit dem Gesetzstudium, Schebna aber betrieb ein Geschäft u. s. w.

שְׁבִיס *m.* (=bh. pl. שְׁבִיסִים) geflochtener Kopfputz der Weiber, etwa Kopfbinde. Stw. שבס = שבץ, s. d. Neg. 11, 11 שבים של סבכה die Kopfbinden am Netze. Kel. 28, 10 שבים שלה dass. R. Simson z. St. erklärt: Ueber dem Netz machte man eine Verzierung, eine Art Stirnblech, das von einem Ohr zum andern reichte. Tosef. Kel. B. bath. V g. E. dass. Das. תכריו שבים die an einer Kopfbinde angebrachten Stücke. j. Schabb. VI, 8[b] un. wird bh. שבסים (Jes. 13, 18) übersetzt שיבשיתה Ar. (Agg. שלשיתה) s. d. W. Sifra Schemini cap. 7 Par. 6 שבין של סבכה. Das. cap. 11 Par. 10 שבים dass.

שְׁבָע *f.*, שְׁבָעָה *m.* Numerale (=bh.) sieben. Snb. 40[a] fg. שבע חקוריות die sieben Ausforschungen beim Zeugenverhör, s. חֲקִירָה. Bech. 8[b] נחש לשבע שנים die Schlange gebärt nach siebenjähriger Trächtigkeit, s. חֶשֶׁף. Keth. 63[a] חמירות על בעלה ביחתן לה מבחבחה שבעה דינרין einer Ehefrau, die gegen ihren Mann widerspenstig ist (vgl. נָדָה), zieht man sieben Denare wöchentlich von ihrer Kethuba ab. Vgl. Genes. r. sct. 52, 51[d] ילמה שבעה שבעה מלאכות שהאשה עושה לבעלה

יב weshalb sieben Denare? Den neben Dienstleistungen entsprechend, welche die Ehefrau ihrem Manne schuldig ist, sie mahlt, backt, kocht, wascht, nährt ihr Kind, richtet ihm das Bett zu und verrichtet ihm die Nothdurft. יכן תעניד עד אשתי ביזיונין לא עד ביזיונה שמשה יתירין בשבת לנוד שמשה בנזיר ג רבריס שהוא נתחייב על אכילתם כך יב Achnliches gilt von dem Manne, der gegen seine Frau widerspenstig ist; man fügt der Frau drei Denare zu ihrer Kethuba hinzu (Keth. I, c.; weshalb drei Denare? entsprechend den drei Verpflichtungen des Mannes gegen seine Frau, naml. ihre Ernährung, Bekleidung und ihr Beiwohnen, vgl. שאר. Arach. 12ª fg. שבעת שבשבתי die sieben, Jahre der Eroberung Palästinas und die sieben Jahre der Theilung desselben unter die Stämme. Nid. 17ª u. o. Genes. r. sct. 15 g. E. u. o. בנות שבע eine Feigenart, s. d. W. Machsch. 6, 4 שבעה משקין שבעה sieben Flüssigkeiten giebt es, die zum Unreinwerden tahig machen u. s. w., s. בעה. Hull. j. Kil. IX, 32 ים. שבעה ימים ביזבין את ארץ ישראל die sieben Meere begrenzen Palästina. B. bath. 74ᵇ dass., s. ים (im Rituale: Morgengebet des Versöhnungsfestes Demon. יחש הזליך ברוב עשבתי den Ausspruch deines Preises versiebenfachen sie am Tage, d. h. sieben Benediktionen des Schemá, mit Ausn. auf Ps. 119, 164.)

שבעי *m.*, שבעית *f.* Ordinale (=bh.) der, die, das Siebente. — Pl. *masc.* Levit. r. sct. 29, 173ᵈ בל השבעיות הכתוב מדבר בשבעי השביעי הכתוב מדבר ... ושבעת ימים באחרית שבועי הכתוב מדבר ... הבל ימים בחדרית שבועי הכתוב מדבר ... ועוד ימים באמצית שבועי הכתוב מדבר ... נשמה יב בכולם השבעיות הכתוב מדבר ... בולכלים השביעי הכתוב מדבר ... אמא יב בשנים שבועי הכתוב מדבר ... בשבועות השמיטה יב בשבועי שבועי הכתוב מדבר ... בעיניים שבועי הכתוב מדבר ... ובחדש השביעי בחמשה עשר יום בחדש השביעי יב alle Siebenten (das je Siebente) sind in der Welt beliebt. In der Höhe: der Himmel u. s. w. ist der siebente Himmel, der Araboth, beliebt (Ps. 68, 5, s. עֲרָבוֹת); unter den Namen der Erde ist הבל der beliebte (Ps. 9, 9); unter den Generationen ist die siebente beliebt, nämlich von Adam bis Chanoch, „Chanoch wandelte vor Gott“ (Gen. 5, 22); unter den Erzvätern war der siebente beliebt, nämlich von Abraham bis Mose, „Mose stieg zu Gott“ (Ex. 19, 3); unter den Söhnen war der siebente beliebt, „David war der siebente“; unter den Königen war der siebente beliebt, naml. von Saul bis Asa, „Asa flehte zu Gott“ (2 Chr. 14, 10), unter den Jahren ist das siebente beliebt, „am siebenten (Sabbat-) Jahre sollst du das Feld freilassen“ (Ex. 23, 11); unter den Sabbatjahren ist das siebente beliebt, „Ihr sollt heiligen das 50. Jahr“ (Lev. 25, 10), nach Ablauf des Sabbatjahres; unter den Tagen ist der siebente beliebt, „Gott segnete den siebenten Tag“ (Gen. 2, 3); unter den Monaten ist der siebente beliebt, „am ersten Tage des siebenten Monats soll euch eine Feier sein“ (Lev. 23, 24). Insbes. ausschl. שבעית das Sabbatjahr. Schebi. I, 1 fg. u. o. Dav. סדר שבעיות und ויצאו שבעיות das Jahr vor dem Sabbatjahre und das Jahr nach demselben. — Pl. j. Snh. III, 21ª un. שתי שבעיות zwei Sabbatjahre, j. Schebu. VII, 37ᵈ un. שני שבעיות comp. (Davon rührt der Name des Talmudtraktats: שבעית, Schebiith, her, welcher zumeist die Gesetze des Sabbatjahres behandelt.)

שבע *f.* שבעתי שבעא שבעת *m.ch.* (syr. ܫܒܥ, ܫܒܥܬ, ܫܒܥ = ܫܒܥ) 1) sieben. — 2) שבעת (= Siebenzahl (שִׁבְעָה). j. Kil. IV, Anf. 29ª חמש שורין בין שבע שבע fünf Reihen von je sieben Weinstöcken. שבועאה *m.*, שבועיתא *f.* Ordinale (= שבועי, שבועית) der, die, das Siebente, s. TW.

שבע *m.* (=bh.) eine Anzahl von sieben, hebdomas u. zw. 1) Woche, eine Anzahl von sieben Tagen. B. kam. 80ª und B. bath. 60ᵇ בן שבוע בן die Beschneidung eines eine Woche (acht Tage) alten Sohnes. j. Keth. I, 25ᶜ mit. dass. Tosaf. Sot. XV g. E. שלא לתוקם שבע חתן כלה Wilna u. a. (steht in ed. Zkrm. nicht) vgl. בן Anf., s. auch שִׁבְעָה. — 2) eine Anzahl von sieben Jahren, Septennium, Snh. 5, 1 (10ª) man prüft die Zeugen: באיזו שבוע באיזו שנה יב in welchem Septennium, in welchem Jahre des Septenniums u. s. w. die That begangen wurde. Mac. 7ª כנדונין דדורות אחד בשבוע ein Synedrium, das ein Todesurtheil in einem Septennium vollzog, wird ein verderbliches genannt. Git. 77ª נאמר שבוע שנה לאחד שנה יב wenn Jem. zu seiner Frau sagt: Hier ist dein Scheidebrief, der giltig sein soll, wenn ich nicht nach dem Septennium eintreffe, so ist ein Jahr darunter zu verstehen, d. h. wenn er nicht während des ganzen achten Jahres eintrifft, so ist die Scheidung giltig. Wenn er sagt: Nach einem Jahre, so ist ein Monat darunter zu verstehen. Ned. 60ª u. o. — Pl. j. Schabb. XIX, 17ª ob. יכולא אי אפשר לשני שבועות שלא חל ארבעה עשר להיות בשבת es ist ja unmöglich, dass in zwei Septennien der vierzehnte des Nisan nicht auf einen Sabbat treffe.

שבעא *m.*, שבועתא *f. ch.* (syr. ܫܒܘܥܬܐ, ܫܒܥܐ = ܫܒܘܥ) Woche, Hebdomas, s. TW. — Pl. Men. 65ª, 66ª שבעתא das Wochenfest. Das. o.

שבע (=bh.) schwören, beeiden. Das Wort dennom. von שֶׁבַע, gleichsam besiebenen, da die Betheuerung durch sieben Stück Vieh

erfolgte (vgl. Gen. 21, 28 fg.), ebenso durch sieben Viehstücke. Dah. auch der Brunnen, woselbst geschworen wurde: באר שבע Brunnen des Schwurs und gleichzeitig der sieben Stück Vieh (vgl. Gen. 15, 9 fg.: die drei grossen Thiere, eine dreijährige Kalbe, Ziege und Widder — vgl. Ibn Esra z. St. — wurden in zwei Stücke zerschnitten und das Geflügel — Turteltaube und junge Taube wurden als eins gerechnet, wodurch die sieben Stücke zum Bundesschluss verwendet wurden, ähnlich כרת ברית, foedus ferire). — Kal ungebr., dafür Nifal נִשְׁבַּע schwören, eig. von Jemdm. oder durch etwas zum Eide veranlasst werden (ähnlich נֶחְתַּת erschrecken, eig. erschreckt werden, s. חתת). Schebu. 7, 1 (44b) כל הנשבעין שבתורה נשבעין ולא נשלמין ואלו נשבעין ונושלין וכ׳ Alle, die nach biblischem Gesetze zu schwören haben, schwören und bezahlen nicht (d. h. der Beklagte hat den Reinigungseid zu leisten, um freigesprochen zu werden); folgende Kläger jedoch schwören und erhalten die eingeklagte Summe, der Miethling u. s. w. Das. 45a fg. wenn Jem. verdächtig ist, falsch zu schwören, שכנגדו נשבע ונוטל so schwört der Gegner und erhält die von ihm eingeklagte Summe.

Hif. הִשְׁבִּיעַ beschwören, schwören lassen. Schebu. 29a fg. רבשמשביעין אותו וכ׳ wenn das Gericht Jmdn. schwören lässt u. s. w., s. שְׁבוּעָא, שְׁבוּעָה. Das. 49ab wenn Jem., der einem Andern etwas aufzubewahren gab, was angeblich ihm abhanden gekommen ist, zu ihm sagt: נשביעיך אני ואמר אמן ich beschwöre dich (ob deine Aussage richtig ist) und der Andere sagt: Amen. — Hof. pass. Part. Schebu. 31ab fg. מושבע מפי עצמו מושבע מפי אחרים Jem., der von sich selbst aus etwas abschwört (z. B. ein ihm zur Aufbewahrung gegebenes Gut); Jem., der von Andern beschworen wird (z. B. einen Zeugeneid leistet, den ihm das Gericht auferlegt). Das. 22b fg. Jem., der geschworen hat, keine verbotene Speise zu essen, ist, wenn er sie isst, wegen des Eides nicht strafbar; מושבע ועומד מהר סיני הוא denn er ist bereits vom Berg Sinai darauf beschworen; d. h. da das biblische Gesetz, auf dessen Erfüllung ganz Israel beschworen wurde, eine solche Speise verbietet, so kann nicht noch einmal ein Eid darauf geleistet werden, אין שבועה חלה על שבועה.

שָׁבַע *ch.* Ithpa. אִשְׁתַּבַּע (=נִשְׁתַּבַּע) schwören. Schebu. 29a כי קא משתבע אדעתיה דידיה קא משתבע wenn er schwört, so schwört er nach seiner Ansicht, d. h. nach dem, was er im Sinne führt. Das. 32b er sagt zu ihm: אי אתית אסהדת לי היה משתבענא ושקילנא ולישא ליה מי יימר דמשתבעת wenn du gekommen wärst und für mich ein Zeugniss abgelegt hättest, so würde ich geschworen und meine Schuldforderung erhalten haben. Hierauf könnte der Andere erwidern: Wer weiss, ob du geschworen hättest! Das. 26d, 36a fg.

שְׁבוּעָה *f.* (=bh.) Schwur, Eid. Schebu. 3, 7—11 שבועת ביטוי Schwur des Ausspruches, der sich näml. auf die Zukunft bezieht; wenn Jem. z. B. sagt: Ich schwöre, dass ich dieses Brot essen werde, oder: dass ich es nicht essen werde. Das. שבועת שוא ein lügenhafter Schwur; wenn Jem. näml. etwas beschwört, dessen Gegentheil allgemein bekannt ist, wenn er näml. von einer steinernen Säule schwört, dass sie aus Holz sei, oder von einem Manne schwört, dass er eine Frau sei u. dgl. m., oder wenn Jem. etwas Unmögliches beschwört, dass er z. B. ein fliegendes Kamel oder eine Schlange von der Grösse eines Balkens gesehen habe. Das. 4, 1 fg. שבועת העדות der Schwur betreffs eines Zeugnisses; wenn Jem. Personen vor den Gerichtshof vorladet, dass sie ihm das oder jenes bezeugen sollen und sie erwidern: ein Schwur (d. h. wir schwören), dass wir für dich kein Zeugniss wissen; oder wenn sie sagen: wir wissen für dich kein Zeugniss und er entgegnet: Ich beschwöre euch, worauf sie Amen erwidern (das Beschwören eines vor Gericht abgelegten Zeugnisses von Seiten der Zeugen hing. kennt das bibl.-talmud. Recht nicht). Das. 5, 1. 2 שבועת הפקדון der Schwur betreffs eines aufbewahrten Gutes; wenn A. dem B. einen Ggst. abverlangt, den er ihm angeblich zur Aufbewahrung gegeben hat, B. aber dieses ableugnet, so ist er zum Eide verpflichtet. Das. 6, 1 שבועת הדיינין der (biblische) Gerichtseid, der nämlich dem Verklagten in dem Falle auferlegt wird, wenn er auf die Forderung Jemds. (die wenigstens zwei Maah Silber betrifft, vgl. עֲנָנָה) nur einen Theil der Schuld, näml. eine Perута einräumt. Wenn der Verklagte hing. die ganze Schuld ablengnet, so ist er von dem bibl.-mischnaitischen Eide frei, muss jedoch nach einer spätern Verordnung den rabbinischen Eid (שבועת היסת, vgl. Schebu. 40b und B. mez. 6a) leisten, welch letzterer um etwas leichter ist als der erstere. j. Schebu. VI, 37b ob. כיון זכאי בין חייב לשבועה לא תיטול ob mit Recht oder mit Unrecht, lasse dich nicht in einen Schwur ein, vgl. מוֹנֵי. Schebu. 32b u. ö. כל המחויבים שבועה ואינו יכול לישבע נשלם wer vom Gerichte zu einem Eide verpflichtet wurde, aber Verdachtsgründe halber zum Eide nicht zugelassen werden kann, muss bezahlen. (Davon rührt der Name des Talmud-Traktats שבועות Schebuoth, her, welcher zumeist von Eiden handelt.)

שְׁבוּעָא, שְׁבוּעָה *ch.* (=שְׁבוּעָה) Schwur, Eid. Schebu. 26a R. Kahana und R. Assa, die Schüler Rabs, מיר אמר שבועתא דהכי אמר רב ורבי אמר שבועתא דהכי אמר רב וכ׳ der Eine

...ge. Ein Schwur durch schwören (das Rab...) gelehrt, und der Andere sagte: Ein Schwur, dass Rab so zu lehren gelehrt hat u. s. w. vgl. נִשְׁבַּע. Das Targ. übersetzt אַמַּרְתִּין בְּמֵימְרָא דְּקַיָּמָא קֳדָמַי, ich schwöre, nicht an, dass Jem., der verdächtig ist, das Geld eines Andern sich auf unrechtmässige Weise anzueignen, auch verdächtig sei, einen Meineid zu leisten. Levit. r. sect. 29, 173 בִּשְׁבוּעַת הַיּוֹם קְרֵי לָהּ וְהָא דְּתַנְיָא שֶׁבִּי נִשְׁבַּע לְהַכְעִיס אֲבוֹנֵינוּ R. Berechjah nannte den Monat Ijjar (אִיָּר, Lev. 23, 24) den Monat des Eides, weil Gott in ihm dem Abraham zugeschworen hat, Gen. 22, 16. Die Opferung Jizchaks soll nämlich nach der Agada am ersten des Ijjar stattgefunden haben.

שָׁבַע, שָׂבַע, chh. arab. سبع satt sein, werden. — Hif. הִשְׂבִּיעַ eig. sättigen, befriedigen. Gen. r. sect. 76, 4 E. wozu schickte Jakob dem Esau so viele Heerden? כְּדֵי לְהַשְׂבִּיעַ עֵינֵי שֶׁל יְצוּעִים um die Augen dieses Bosewichts zu sättigen, seine Habsucht zu befriedigen. j. Keth. V, 30c mit. הִשְׂבִּיעָתְהוּ הַשְׂבִּיעָתְהוּ sättigt man die Leidens hatt, so lässt man sie hungern, s. רָעַב u. m. — Uebrtr. Snh. 29b אָדָם עָשִׁיר שֶׁלֹּא לְהַשְׂבִּיעַ der Mensch pflegt sich nicht als reich (satt an Vermögen) auszugeben. Dem. nämlich sagte: N. N. ware sein Gläubiger; die Klage des Letzteren, dass jener selbst eingestanden hatte, ihm schuldig zu sein, wies R. Nachman durch den oben erwähnten Grundsatz zurück: er wollte blos sagen, er sei nicht reich, da er Schulden habe. Das. nach einer Ansicht: מָשָׁל מָשָׁל לְאָדָם שֶׁהוּא עָשִׁיר מִנְּכָסָיו הַרְבֵּה לְהַשְׂבִּיעַ אֶת עַצְמוֹ אֶת אָדָם עָשִׁיר שֶׁלֹּא לְהַשְׂבִּיעַ אֶת גּוּפוֹ so wie man pflegt, sich selbst nicht als reich auszugeben, so pflegt man auch seine Nachkommen nicht als reich auszugeben. Wenn daher Jem. kurz vor seinem Tode gesagt hatte, er schulde dem N. N. eine gewisse Summe, so sind die Erben zur Auszahlung derselben nicht verpflichtet. — Part. Pual Levit. r. sect. 29, 173 wird הַשְׁבוּעִי (Lev. 23, 24) gedeutet: der Monat, in welchem Alles gesättigt ist, mit Wein u. s. w.

שָׂבַע *ch.* (= שָׂבַע) satt sein, werden; gew. dafür בָּעֵי s. d. — Pa. sättigen. Jom. 79b בְּשִׂבְעָה נִשְׂבָּעִים בְּיוֹתֵר נִיצְּלָה יְתֵרָה Speise in der Grösse eines Datteldickkerns sättigt, aber eine solche in der Grösse einer Dattel übertrifft als ein Erbrochenes blos den Heisshunger, vgl. בְּיוֹתֵר.

שִׂבְעָא, *j. N. a.* Sättigung, das Sattwerden. Jom. 7d R. Meir ist der Ansicht: יְאֵבְלוּ וְלֹא יִשְׂבָּעוּ וְלֹא שִׂיחוּ יֹאבְלוּ בְּשִׂיחוּ das W. יֹאבְלוּ (Dt. 11, 11) bedeutet: Essen Trinken, unter Essen aber ist die Speise von der Grösse einer Olive (זַיִת s. d. W.) zu verstehen. R. Juda hing. ist der Ansicht, die Worte וְלֹא שִׂיחוּ יֹאבְלוּ bedeuten: אֲפִילּוּ שִׂיחָה אַחַת שֶׁבְּתוֹךְ שִׂבְעָתָן Sättigung statt: Sie, u. mit ihr Sprache, Grosse eines L. Das sagt R. Meir, das L. gelehrt, יִשְׂרָאֵל, auch bei Anwesenheit von drei Personen (זִמּוּן s. d.) nach dem Genusse einer Speise in der Grösse einer Olive gesprochen; nach R. Juda ist hier in die Grösse eines Lie erforderlich. P'sik. r. sect. 16, 33 (mit Bez. an Num. 28, 7) מִשְׁקַל שִׂבְעָתָהּ das ist der Ausdruck für Sättigung, d. h. Sichsattrinken, vgl. רְוָיָה. j. Suc. IV, g. E., 54d ob. steht dafür מִשְׁקַל שִׂבְעָתָהּ dass.

שִׂבְעָא *ch.* (= שִׂבְעָה, hh. שָׂבְעָה) Sättigung. j. Kil. IX, 32d ob. תְּנֵי דְּלָא תְּנֵי שִׂבְעָא dort (in Tyrus u. s. w.) ist das Getreide billig, dort ist Sättigung.

שִׂבֵּן (= שִׂבַּע) Pi. שִׂבְּעָן (= hh. wirken, einwirken, mit Randverzierungen versehen; vgl. syr. ܣܒܥ vermischen. — Chull. 25ab unvollendete Holzgetasse, בַּל שֶׁעֲתִידִין לְשַׂבְּעָן וְלִנְקְרָן welche man später abfeilen und mit Verzierungen versehen wird. Das. auch von Metallgefässen: שֶׁעֲתִידִין לְשַׂבְּעָן dass. vgl. auch בִּרְקָם. Tosef. Kel. B. mez. II g. E. Metallgefässe, שֶׁעֲתִידִין לְשַׂבְּעָן וּלְהַקִּישׁ בְּקוֹרְנִיס die man wirken und mit dem Hammer beschlagen wird. — שִׂבְּעִין s. שִׂבְּעִים.

שִׂבֵּר *ch.* (syr. ܣܒܪ. Grndw. wahrsch. שׁב bleiben, ablassen, s. d. W.) lassen, verlassen, ablassen, zurücklassen. Dan. I, 12, 20, 23, s. auch TW., wo unser W. oefter anzutreffen ist. — j. Ned. II g. E., 50d ... שִׂבְּרוּהָ לְמַפְּרֵעַ לְמָחָר lasse es (die Anfrage betreffs eines Blutflecks) bis zum Morgen, lasse es bis zum Abend. Schabb. 32a שִׂבְּרוּהָ לְשִׁיעוּר lasse den Betrunkenen, s. שִׁיעוּר. Jom. 12b s. אַלְשַׁבְּרֵיהּ. B. bath. 125b לְאַר דִּינֵי נִיעֵיל שִׁבְקֵי אַבְרָהָם ... לְאַר דִּינֵי נִיעֵיל שִׁבְקֵי אַבְרָהָם dieses Geld, dieses Grundstück hinterliess ihr Vater nicht als Erbe. Part. Peil. Levit. r. sect. 5 g. E. לֹא שְׁרִי לָךְ דְּאַתְּ שָׁבְרִי לָךְ das sei dir verziehen und vergeben, eig. erlassen. Arach. 22b לֹא שָׁבְקִינַן לֵיהּ מִינַּיְיהוּ wenn dem Zinsen verzehrt, lassen wir es denn zu? Das. לֹא שָׁבְקִי אִינָשֵׁי לְיוֹרְשֵׁיהוֹן מִמָּה שֶׁהִשְׁחִירוּ Wolken, die nicht ihren gehörigen Vermögen verschrien, mögen ihren Erbfasser bald nachfolgen, d. h. sterben. B. mez. 70b dass. Exam. 14 יִשְׂרָאֵל עֲשָׂרִין דְּיִתְקַיֵּם שִׁבְקֵי לְהוּ Ms. M. und Ar. s. v. עשׂר; Aruch Ar Var. Ms. עֲשָׂרִין דְּאִתְּבַע שִׁבְּרוּהָ begnig Israel dem blos zwei Frevelthatern (Jer. 2, 13) und erlasst ihnen zweundzwanzig Frevelthaten. Ar. l. c. zählt die 24 Frevel in Jer. 2, 13–28 und in Ez. 22, 3–12. Nach dem Comment. z. St. waren die 24 heiligen Bücher der Bibel darunter gemeint. — Ithpe. הִשְׁתַּבַּר verlassen werden, s. TW. Cant. r. s. v. גְּנִיזִין 7 מִינַּיִן לִשְׁתִּשְׁבְּקָא דִּין

נדין sie wollten die Eheleute von einander trennen. Khl. r. sv. מיתוקה, 83[d] אוף לנדמיך לית אנן נישתבקין auch zu schlafen (d. h. im Tode) haben sie uns keine Ruhe gelassen. — Pa. verlassen, bes. eine Frau entlassen, sich von ihr scheiden. j. Keth. VI Anf., 30[c] הן דנשבוק אנתתיה וכ׳ Jem., der sich von seiner Frau scheidet, s. גֵּט. Genes. r. sct. 17, 17[b] u. ö. שבק יתה מינוהי er schied sich von ihr. Part. pass. Levit. r. sct. 34, 179[ab] מְשַׁבְּקָא geschiedene, s. auch TW.

שִׁבְקָא, **שִׁבְקָא** *m.* (syr. ܫܒܩܐ) Ranke, Zweig, eig. was sich vom Stamme ausstreckt, davon abgesondert wird (vgl. bh. שְׁלָחוֹת Jes. 16, 8). — Pl. שַׁבָּקִין. — שָׁבוֹק (syr. ܫܒܘܩܐ) das Erlassen. — שִׁבּוּקָא *m.*, שָׁבְקוּתָא *f.* (syr. ܫܒܘܩܬܐ) das Erlassen der Strafe, Verzeihung, s. TW. — Pl. *m.* Git. 9, 3 אגרת שִׁבּוּקִין der Scheidebrief, eig. Entlassung.

שְׁבוּקָה Schebuka, eine Nebenbenennung von שְׁבִיעָה. j. Ned. I, 37[a] ob. שבועה שקיעה שקורה Schebuka, Schekua, Schekura als s. d.

שָׁבַר (=bh. Grndw. שבב, s. שָׁבַב. Im Aram. dafür תָּבַר s. d.) zerbrechen, zerschlagen. B. mez. 11[a] sie liefen אחר צבי שבור einer verwundeten Gazelle nach. Das. 95[b] שבורה ומיתה verwundetes oder verendetes Vich, s. שְׁאִירָה. Uebrtr. (denom. von שֹׁבֶר s. d.) quittiren, eig. eine Schuld brechen, annulliren. Tosef. Keth. IV mit. שברה לו נקצת כתובתה wenn die Ehefrau ihrem Manne über einen Theil ihrer Kethuba (Hochzeitsverschreibung) quittirt hat, so hat sie ihm über die ganze quittirt. Das. IX Anf. היא שוברת לו על הכתובה sie quittirt ihm über die Kethuba. j. Jeb. IV, 5[d] mit., j. Keth. V, 30[b] un. j. Schebi. VIII Anf., 37[d] כל נדרש שאת דורש ושבר נדרש ראשון אין זה נדרש jede Forschung, die du aus einem Bibelverse ernirst und eine andere Forschung aus einem andern Wort in demselben Vers beibringst, welche die erstere widerlegt, ist keine zuverlässige Forschung. Trop. Tosef. B. mez. II mit. אוהב לטעון ושונא לפרוק נוצות לפרוק עם חשונא כדי לשבור את לבי wenn Jem. einen Freund hat, dessen Thier zu beladen und einen Feind, dessen Thier abzuladen ist, so ist letzteres vorzuziehen, um die Hartherzigkeit zu brechen. Tanch. Schelach, 212[a] die Kundschafter drohten mit Amalek u. A. (Num. 13, 28 fg., vgl. auch כדי לשבור לבן של ישראל (רְצִיעָה um den Muth Israels zu brechen; שבר לב wird das.=הניא לב erklärt. — Nif. eig. zerbrochen werden. שבר איזן, s. שֶׁקֶץ und שֶׁקֶד. — Uebrtr. j. Kidd. I Anf., 58[b] נִשְׁבָּר קל וחומר der Schluss vom Leichten zum Schweren (a minore ad majus, vgl. תֵּיעֵר) ist annullirt (=נפרך).

שֹׁבֶר *m.* (eig. Part. von שָׁבַר s. d.) Zerbrechendes, Annullirendes; übrtr. Quittung, Document, das eine Schuldverschreibung aufhebt, vernichtet. B. mez. 19[b] fg. מצא שובר וכ׳ wenn Jem. eine Quittung, worin näml. die Frau dem Manne bescheinigt, dass sie von ihm die Kethuba ausgezahlt erhalten, gefunden hat u. s. w. Das. 20[a]. — Pl. das. 18[a] שִׁבְרִין Quittungen.

שֶׁבֶר *m.* (=bh.) 1) der Bruch. j. Ter, II, 41[c] ob. שלום מן השבר שלום מן השפיכה unverletzt von einem Bruch, unverletzt vom Ausgiessen; d. h. dass der Weinkrug nicht zerbrochen und nicht ausgegossen wird. — 2) bildl. das Zerbrechen des Starrsinnes, Zerknirschung, Reue. j. Taan. II, 65[b] mit. עלה שבר מלמטן מיד הגשמים יורדין wenn die Reue von unten (den Menschen) in die Höhe steigt, so fällt alsbald der Regen, mit Ansp. auf ואד (Gen. 2, 6) im doppelten Sinne gedeutet, näml. „Bruch" und „Dunstwolke". Genes. r. sct. 91, 87[c] wird שבר Gen. 42, 1 doppelt gedeutet, wie כי יש שבר und שֶׁבֶר, יֶשְׁבָּר Jakob sah, זה הרעב כי יש סבר זה השבע . . . שבר ויוסף הורד נצרימה סבר ויוסף הוא השליט שבר ועבדום ויענו סבר ואחרי כן יצאו וכ׳ dass ein „Bruch, Unglück" in Egypten war, das ist die Hungersnoth, „eine Hoffnung", das ist die Sättigung, ein Bruch: „Josef wurde nach Egypten gebracht" (Gen. 39, 1); „eine Hoffnung": „Josef ist der Herrscher" (Gen. 42, 6): „ein Bruch": „die Egypter werden sie quälen und sie 400 Jahre arbeiten lassen" (Gen. 15, 13); „eine Hoffnung": „Nachher werden sie mit grossem Gewinn ausziehen" (Das.), vgl. auch סֶבֶר. — 3) Zerbrochenes. Pl. j. Ab. sar. III, 42[d] mit. שִׁבְרֵי דרקון Bruchstücke eines Drachen, Götzen. Ber. 14[b] u. ö. שברי לוחות die Bruchstücke der Bundestafeln, bildl. vgl. אֶרֶז und לוּחַ. Genes. r. sct. 30, 28[b] (mit Ansp. auf Hi. 12, 5 מוּעַדִּי רֶגֶל, auf die Zeitgenossen der Sündfluth gedeutet) שהיו מוכנים לשני שְׁבָרִים לשבר נלנילעלן ולשבר נלנינן welche für zwei Unglücksfälle bestimmt waren, zum Verderben im Himmel und zum Verderben (Untergang) auf Erden. Exod. r. sct. 18, 117[c] Israel spricht נזכרתי אני את השברים שהיית שובר את המלכיות בעבורי לילה ich bin eingedenk der Brüche, die du um meinetwillen die Reiche in der Leidenszeit (Nacht) zerschlugst, mit Ansp. auf נגינתי (Ps. 77, 7). — 4) שְׁבָרִים gebrochene Töne, insbes. eine Art Stossseufzer mittelst der Posaune, die am Neujahrsfeste anbefohlen sind. R. hasch. 34[a] ר׳ אתקין אבהי בקיסרי תקיעה שלשה שברים תרועה ותקיעה R. Abbahu in Cäsarea bestimmte für das Blasen am Neujahr: einen langanhaltenden Ton, ferner drei gebrochene Töne, einen jammernden Ton und wiederum einen langanhaltenden Ton. Er zweifelte nämlich, ob das תרועה in der Bibel einen seuf-

zenden Ton (תְּקִיעָה שְׁבָרִים s. d.) oder einen jammernden Ton (יְלָלָה s. d.) bedeutet; vor und nach diesem Tone muss aber eine תְּקִיעָה geblasen werden, vgl. auch תְּרוּעָה.

שִׁבּוּר *m.* N. a. das Zerbrechen, Zerschmettern. j. B. kam. II. 3ª ob. עַל הַשִּׁבּוּרִי für das Zerschlagen der Kräuter zahlt der Besitzer der Thiere (die den Schaden angerichtet haben) den halben Schaden, vgl. קְרִיעַת. j. Ab. sar. IV, 44ª mit. אִי שִׁבּוּרִין אִי גְּדִידִין אִי נְתִיצָה לְכָל אֶחָד וְאֶחָד entweder Zerschlagen oder Fällen, oder Zerstossen ist für jeden (Götzenaltar, Standsaule und Haine, Dt. 7, 5) anbefohlen. Exod. r. sct. 46 Anf. שִׁבּוּרֵי לוּחוֹת das Zerbrechen der Bundestafeln.

שִׁבּוּרָה *f.* N. a. das Zerbrechen, Zerschlagen. j. Pes. VI, 33ᶜ mit. u. ö. שִׁבּוּרַת עֶצֶם das Zerbrechen eines Knochens vom Pesachopfer (verboten nach Ex. 12, 46). j. Orl. I, 60ᵈ un. שִׁבּוּרָה הִיא שֶׁנִּשְׁתַּבְּרָה Zerbrechen ist dasselbe, was Zerstreuen ist, s. נְשִׁבּוּרָה.

שִׁבָּרוֹן *m.* (ähnlich hh.) Preis des Getreides. Stw. שבר. vollständig שֶׁבֶר אֹכֶל ist eig. denom. von שֶׁבֶר הָעָבִין (wörtl. was den Hunger zerbricht). Daher Speise kaufen, Gegs. שֶׁבֶר נְשִׁבַּר לְחֶם den Stab, Stütze des Brotes vernichten. — Gen. r. sct. 8, 8ᶜ die Eseltreiber, welche Getreide in die Stadt einführen, fragen einander: מַה שִׁבָּרוֹן נִתַּן בְּמְדִינָתְכֶם welcher Preis wird heute in der Stadt gezahlt? (Pseudoraschi liest: שִׁבְחָן: Verdienst).

שָׁבוּר *N. pr.* Sapor, Name eines pers. Königs. B. kr. 56ᵇ ob. מַה לּוֹ לְשָׁבוּר מִגְּבָעָה שֶׁשְּׁמוּאֵל אַמְרִיתְּכֶם הִתְגַּנִּיתֶם שֶׁהָיָה שָׁבוּר מֶלֶךְ פָּרַס אָמַר לִשְׁמוּאֵל was hat der König Sapor mit Samuel zu thun? Ihr rühmt euch, dass ihr so sehr klug seid, so sage mir doch, was ich geträumt habe! Schebu. 6ᵇ שָׁבוּר מֶלֶךְ פָּרַס וְאַנְטוֹנִינוּס wie z. B. der persische König Sapor und der römische Kaiser. Letzterer steht höher, als Ersterer, vgl. אַנְטוֹנִינוּס. Oft Sapor bildliche Benennung für Samuel, der in Israel so geachtet war, wie Sapor unter den Nichtjuden. B. kam. 96ᵇ Huna, unser erhabener Genosse, sagte: אָנָא יְשִׁבְתֵּיהּ מִשְּׁמוּאֵל אֲחִי בְּרֵיהּ דְּמַלְכָּא שָׁבוּר ich und der König Sapor (d. h. Samuel und Bruder Gleichgesinnte im Rechte. B. bath. 115ᵇ Raba sagte: אֲמִינָא לֵיהּ הָא אֲמַרְתְּ שְׁמוּאֵל יְדִיעַ שְׁמוּאֵל יְדִיעַ ich sagte etwas, was der König Sapor nicht gesagt hat: wer ist dieser Samuel. Manche nannten den Raba: König Sapor. Pes. 94ᵇ dass

שִׁבְיָא *m.* (syr. ܫܒܝܐ) wahrsch. eine dolden tragende Pflanze, die auch als Docht benutzt werden kann. Ar. erkl. das W. durch סִירְיָה (Peganum harmala (Pfriemenkraut). Schabb. 20ᵇ wird סִירְיָה הַשִּׁבְיָא (ein Docht, den man am Sabbat nicht brennen darf) erklärt durch שִׁבְיָא. Raschi: ein langliches Kraut, das man אִירְטָא (Ordhe, Nessel) nennt.

שִׁבְיָא *m.* (syr. ܫܒܝܐ) ein Ungebildeter, Einfaltiger, Unbesonnener, Grndw. ist שׁבה (wov. שִׁבְיָה u. a. s. d.) mit vorges. ש als Schafel. — *Fem.* שִׁבְיְתָא syr. (ܫܒܝܬܐ) die Unbesonnene. — שִׁבְיוּת *f.* (syr. ܫܒܝܘܬܐ) Unbesonnenheit, Einfalt, s. TW.

שִׁבְרוּרִי *m.* pl. das W. ist Schafel von (בהר) 1) die Helle, Klarheit, Glanz, Strahlen. Jom. 2ᵃ׳ᵇ שִׁבְרוּרֵי הַשִּׁמְשָׁא שֶׁהֵן נִשְׁמָשִׁין die Sonnenstrahlen, die durch eine Oeffnung, einen Ritz eindringen, sind weit starker, als die Sonnengluth im Freien. — 2) übrtr. Blindheit, wofür gew. der Euphemismus: Hellsehen steht, vgl. בָּקִיעַ Huf. und בְּרִיקָה, vgl. ferner נְהִיר und hh. נְהוֹרִים Sahel von נגר. Git. 69ᵇ שִׁבְרוּרֵי דְּלֵילְיָא . . . שִׁבְרוּרֵי דִּירְסְיָא die Blindheit, die des Nachts gekommen, die Blindheit, die des Tags gekommen ist. Das. ein Zauberspruch gegen die Blindheit: שִׁבְרוּרֵי דְּלֵילְיָא שִׁבְקִינְהוּ לְפִלְנִי בַּר פִּלְנִית דְּלֵילְיָא בַּר פִּלְנִית שִׁבְקִינְהוּ לְפִלְנִי בַּר פִּלְנִית du Blindheit des N., Sohnes der N., lasse ab von N., dem Sohne der N.; s. auch folg. Art. — Emphat. שִׁבְרוּרֵיתָא die Blindheit, s. TW.

שִׁבְרִירִי *m.* 1) Schabriri, Name eines Damons, der über die Blindheit (eig. Licht) gesetzt ist. Ab. sar. 12ᵇ בְּכוֹחַ שִׁבְרִירִי die Gefahr des Schabriri, die durch das Wassertrinken des Nachts entsteht. Das. Jem., der sehr durstig ist, sage folgenden Zauberspruch zu sich selbst: אֶתְלַיָּא בַּר אֶתְלַיְתָא אִיתַּח לָךְ אִיתַּיךְ אִזְדַּהַר מִשִּׁבְרִירִי בְּרִירִי רוּרִי יְרִי אִי בְּכִבְלֵי קְטִירִי du N., Sohn der N. (Name der Mutter), deine Mutter sagte zu dir: Nimm dich in Acht vor dem Schabriri, Beriri, Ruri, Iri, Ri, in den weissen Bechern (durch die allmalige Verkleinerung des Namens soll auch die Kraft des Damons nach und nach schwinden). Pes. 112ᵇ dass. — 2) Pl. שִׁבְרִירִים hellleuchtende Seethiere (die Schilderung eines Meerungeheuers, aus dessen Nase, Mund und Augen Licht strahlt, s. m. Hi. 41, 10 fg.) Mechil. Jithro Par. 6 „was im Wasser unterhalb der Erde ist“ (Ex. 20, 4) לְרַבּוֹת אֶת הַשִּׁבְרִירִים das fügt auch die leuchtenden Seethiere hinzu.

שִׁבֵּשׁ, Pi. שִׁבֵּשׁ verwirren, in Verwirrung bringen, eig. verwickeln, durchziehen. Das W. ist שׁבץ s. d. Part. Pual Levit. r. sct. 35, 17ᵈ לְגַרְדִּים אֲרוּרִין שֶׁהֵן מְשַׁבְּשִׁין בְּמַרְעִית ein Gleichniss von einem einsamen Ort (ἔρημος), der von Räuberhorden durchzogen war. Cant. r. sv. אֵל גַּנִּי 29ᵃ dass. Jeb. 122ᵇ אַתֶּם יוֹדְעִין שֶׁמְּשַׁבְּשִׁין בְּמַרְעִית ihr wisst ja, dass das Land von Kriegshorden durchzogen wird.

שִׁבֵּשׁ *v. h.* Pa. (שִׁבֵּשׁ) 1) (denom. von

שְׂבָשָׂא) mit Ranken umziehen, umgeben, die Weinranken pflegen, s. TW. — 2) übrtr. Jemdn. durch Ränke, List oder Unterredungskunst zu etwas veranlassen, verwirren, verwickeln. Ned. 89b שבשיה ואזכיה אתא er überredete ihn und veranlasste ihn, eine Frau zu heirathen. Uebrtr. Jeb. 75b רבינא לשבשי לנירזה הוא דבעי Rebina wollte den Meremar verwirren, d. h. seinen Scharfsinn durch complicirte Fragen erproben. Git. 73a נשבשתא eine Borajtha, die verworren, fehlerhaft ist. Schabb. 121b u. ö., s. בְּשַׁבְשָׁתָא. Jeb. 108b אזיל משבש ומייתי לה er wird gehen, sie verwirren, berücken und sie an sich bringen; vgl. קְרִיצָה. — Ithpa. sich irren, eig. verwirrt, verwickelt sein. Pes. 17a רב אגיר אִיתַּבַּשׁ כתני ושניאל אגיר לא אישתכח כהני וכ׳ Rab sagte: die Priester irrten sich (in ihrer Antwort an den Propheten Chaggai, s. רְכִיעִי); Samuel sagte: die Priester irrten sich nicht. Jeb. 108b תא כבר שבשא ולא אִשְׁתַּבַּשָׁא er hatte sie bereits zu berücken gesucht, aber sie liess sich nicht berücken. Schebu. 28b Abimi begegnete seinem Bruder Epha, als er aus der Schule Rabbas kam, woselbst er die Gesetze über die Eide gelernt hatte. אגר ליה שבועה שלא אכלתי שבועה שלא אכלתי נזהר אגר ליה אינו חייב אלא אחת אגר ליה אישתבש חדי יצתה שבועה לשקר er fragte ihn: Wie ist es, wenn Jem. sagt: Ein Schwur (ich schwöre), dass ich nicht gegessen habe, ein Schwur, dass ich nicht gegessen habe (während er gegessen hat)? Er erwiderte: Er ist blos wegen eines Meineides strafbar. Jener entgegnete ihm: Du irrst, denn als er den Schwur ausgesprochen, so sprach er einen Meineid aus; d. h. nur dann wird ein zweimaliges Schwören nicht doppelt bestraft, wenn es sich auf eine zukünftige Handlung bezieht, nicht aber, wenn eine vergangene Handlung doppelt beschworen wird. Das. ö. auf ähnliche Antworten. Seb. 26a אישתבשת du irrtest dich.

שִׂיבְשָׂא *m.*, שִׂבִּישְׁתָּא *f.* (syr. ܫܒܫܐ) 1) Ranke, Myrtenzweig, s. TW. Ber. 5b מאי טענא לא יהיב מר שבישתא לאריסין Ar. Ms. und ed. pr. (Agg. שבשא) weshalb giebst du (Herr) nicht Weinranken den Gärtnern? j. Pea I, 15d mit. R. Samuel bar Jizchak הוה נסיב שיבשתא דהוה נקלם קדמוי בלילא . . . נחתת אישתא מן שמיא ואתעבידת בעין שיבשא דזיר בין עיסתה לצבורא והוון בייתיא אנהרן חייא דהדין כבא ed. Amst. (ed. Krot. חיוי דקנית ליה שבשיתה דדין ס׳ דקנית ergmp.) nahm einen Myrtenzweig (Keth. 17a בד של חתן) und tanzte vor den Bräuten (an ihrem Hochzeitstage, um sie zu erheitern). Als er starb, kam ein Feuerstrahl vom Himmel, der sich wie eine Art leuchtende Ranke zwischen seiner Bahre und der Gemeinde bildete. Da riefen die Menschen aus: Ei, siehe da! diesen Greis umwindet sein Myrtenzweig! d. h. das Verdienstliche jener frommen Handlung. Genes. r. sct. 59 Anf. steht dafür נחתה שבשבתה דגוזר יאתעבדא כגון שבשבתה דהדס וכ׳ dass. Khl. r. sv. יש רעה, 94b נשל עשרה של זית וקשרה בראשי ר׳ יהודה דשבשתא R. Jirmija des Myrtenzweiges (hiess er), weil er einen Kranz von Olivenzweigen nahm und ihn um seinen Kopf band, vgl. שְׁבָשָׁם. — Pl. Khl. r. sv. את חכל, 79a ein Gleichniss von einem König, der ein grosses Mahl gab und viele Gäste dazu einlud. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, sagten sie zu ihm: תן לנו חרבית ורמחים ונשחק בהם נתן להם שִׁבְשָׁתָא דהדס וכ׳ gieb uns Schwerter und Spiesse, wir wollen uns damit belustigen. Er aber gab ihnen Myrtenzweige, und sie schlugen damit einander und verwundeten sich. Der König sagte: Wenn sie mit den Myrtenzweigen so verfahren, was würden sie erst mit den Schwertern und Spiessen gethan haben! Dort darauf angewandt: Wenn die Gelehrten mit den Nebenbenennungen des Gottesnamens so viel Unheil anrichten, was würden sie erst mit dem Tetragramm, wenn Gott es ihnen geoffenbart hätte, gethan haben! — 2) Fehler, eig. Verwickelung. — Uebrtr. B. mez. 96b לפום חורפא שבשתא dem Scharfsinn entsprechend entsteht der Fehler. Pes. 112a שבשתא כיון דעל ein Fehler, der sich einmal eingeschlichen hat, bleibt, wirkt fort.

שִׂיבּוּשׁ *m.* (= שַׁבָּשְׁתָּא nr. 2) Fehler, Verwirrung. R. hasch. 30b man verordnete, die Zeugen, welche die Verjüngung des neuen Mondes anzeigten, am Neujahrstage vor Darbringung des Abendopfers nur so lange anzuhören, als noch Zeit war, die erforderlichen Festopfer darzubringen, ולומר שירה שלא בשיבוש und den betreffenden Neujahrspsalm (81) ohne Verwirrung abzusingen. Das. כיון דלא אגיר כלל אין לך שיבוש גדול מזה wenn man gar keinen Psalm (weder den des betreffenden Tages, noch den des Neujahrs) absänge, so gäbe es keine grössere Verwirrung als eine solche.

שַׂבָּשָׂא *m.* Adj. (denom. von שְׂבָשָׂא) ein Arbeiter, der die Weinranken pflegt, sie abschneidet u. dgl. — Pl. B. mez. 73a Samuel sagte לחנהו שַׂבָּשֵׁי שבשא Ar. (Agg. השבשי ergmp. da das W. als Part. הנשבשי hätte lauten müssen) zu den Gärtnern, welche die Weinranken pflegten u. s. w.

שַׂבְשֵׂב Pilp. (von שִׂבֵּשׂ, wie שגשג von שגש, vgl. auch שלשל von שלש) mit Ranken, Zweigen umgeben. j. Sot. IX g. E., 24b un. ר׳ יהודה שיבשב ילבש עטרה של זית R. Jirmeja umgab sich mit Myrtenzweigen und setzte einen Kranz von Olivenreisern auf seinen Kopf, zur Belustigung des Brautpaares, vgl. שְׂבָשָׂא. Thr. r. sv. נפלה 69d „Gefallen ist die

Klage unseres Haupt. (Klgl. 5, 16 ישבתו ... משבשם ובל עשרת ימי השבוע das voll auf R. Jirmeja hin u. s. w. dass.

שִׁבְשֵׁם *ch.* eig. משבשם) Reiser, Zweige treiben, s. TW.

שִׁבְשֶׁבֶת *f.* (= משבושתא) Zweig, Ruthe. Schabb. 78b משבשבת של ראש die Spitze der Leimruthe, s. דבק. Genes. r. sct. 59 Anf., s. שרבט.

שִׁבְשִׁישֵׁי *m.* pl. Reben, Ranken. Genes. r. sct. 33, 32d und Levit. r. sct. 31, 175d s. שִׁבְשִׁישִׁין.

שֶׁבֶת I *f.* (arab. شَبَثٌ, syr. ܫܒܬܐ) Dille, anethum. Ukz. 3, 4 השבת ושותות בעניה בתרומה אין כח בשום תרומה Ar. (Agg. אין נשמתן טעם אין נשמתן בו) m.) wenn die Dille der Teruma bereits einen Geschmack in der Speise verbreitet hat, so verdient sie den Namen Teruma nicht mehr, d. h. sie darf dann auch von den Nichtpriestern gegessen werden. Ber. 39b. Nid. 51b. Maasr. 4, 5 השבת והשבתית ורק ירק von der Dille wird verzehntet sowohl der Samen, als die Blätter u. s. w. Ab. sar. 7b. Pea 3, 2. j. Maasr. IV, 51c u. o.

שֶׁבֶת II *f.* (Abh. von ישב, Grndw. שב) das Stillsitzen, Nichtsthun; übrtr. Versäumniss, Versäumnisskosten. B. kam. 8, 1 (85b fg. derjenige, der Jemdn. verwundet, muss fünf Arten von Entschädigung zahlen u. s. w. שבת היזק ארבעה שיעורין בשבת hinsichtlich der Versäumniss betrachtet man den Verwundeten, als ob er ein Gurkenfeld zu bewachen hätte, diese Versäumnissumme muss er ihm ersetzen, vgl. נזק. — Pl. j. B. kam. VIII Anf., 6c u. ö. תיזק לשבתין אינון דמרי על ידי יקטשה אין היזק אילו בזול עושה בזול בזול ... es giebt zwei Arten von Versäumniss-kosten: die eine, wenn Jem. dem Andern auf die Hand schlägt und sie abhackt, so zahlt er ihm die Versäumniss, so viel, als ein Lahmer verdient hätte für das Bewachen eines Gurkenfeldes, nicht wie viel er sonst verdient hat, da er ihm bloss den Werth seiner Hand oder seines Fusses zu zahlen hat; die andere, wenn er ein glühendes Eisen auf seine Gliedmassen, Hand oder Kopf hält, wodurch sie anschwellen u. dgl., an Stellen, wo die Wunde nicht sichtbar ist, so muss er ihn ausheilen und die Versäumniss wird nach dem Verluste berechnet, die der Verwundete bis zur völligen Heilung erleidet. B. kam. 86b. Git. 12 שבת ונזקה שבת ושבת, dass.

שָׁבַת (= bh. Grndw. שב, verw. mit שבת II) I) ruhen, feiern, insbes. am Sabbat feiern. Snh. 58b ובני שבתא חיים ניתיה ein Nichtjude, der am Sabbat feiert, verdient den Tod; die Worte: Tag und Nacht sollen sie nicht ruhen, u. s. w. (Gen. 8, 22) werden nämlich als ein Verbot gedeutet, vgl. auch עובדא. Ruh. 31a שביתי שבת die den Sabbat feiern, d. h. nicht weiter gehen, als am Sabbat erlaubt ist, vgl. תחום. Ned. 31b שביתי נשיבתי שבת אנוס בישראל יאנוסי בכותים Dem der gelobt, von den Sabbatfeiernden nichts zu geniessen, darf weder von den Israeliten, noch von den Samaritanern etwas geniessen, weil Letztere ebenfalls am Sabbat feiern. Men. 21a (mit Bez. auf השבתות אלו Lev. 2, 13) בשא מלח באחוד שיהיה שבתית יהא verwende zu den Opfern solches Salz, das nicht feiert, d. h. das sodomitische Salz, da das Meer von Sodom ebenso am Sabbat wie am Wochentage Wellen auswirft, woraus Salz entsteht, vgl. Ar. sv. בן 2. Nach Raschi: Salz, das ebenso im Winter, wie im Sommer entsteht. — 2) (denom. von שבת) den Sabbat an einem Orte begehen, einen Sabbatvortrag halten. Mechil. Bo. Par. 16 בשר שבתי תלמידים בימות הלא שבת שם ר' יהושע die Schüler blieben am Sabbat in Jabne, R. Josua aber blieb nicht da. Das Letzterer fragte sie: יכול שבת אצלו ר' אלעזר בן עזריה אנו לכם אפשר ששבת ר' אלעזר הלא מיושב לכם דבר wer hat dort den Sabbatvortrag gehalten? Sie antworteten: R. Elasar ben Asarja (die Gelehrten waren nämlich nach der Wiedereinsetzung des R. Gamliel als Nasi übereingekommen, dass R. Gamliel drei Sabbate und R. Elasar einen Sabbat vortragen sollte). Jener sagte zu ihnen: wäre es möglich, dass R. Elasar vorgetragen hätte, ohne etwas Neues vorzubringen? j. Chag. I Anf., 75d und j. Sot. III, 18d u. ö. dass., vgl. שבתי. (Auch Ex. 16, 30 וישבתו bedeutet: „die Gemeinde hielt die Sabbatfeier“.)

שָׁבַת *ch.* syr. ܫܒܰܬ) ruhen, den Sabbat feiern, s. TW.

שְׁבִיתָה *m.* das Feiern, insbes. die heilige, gottgeweihte Ruhe an Sabbaten und Feiertagen. Schabb. 89b als Mose den Engeln, welche verlangt hatten, dass die Gesetzlehre ihnen gegeben werde, nachwies, dass dieses und jenes Gesetz für sie nicht passte, sagte er zu ihnen: Ferner, was steht dort „sei eingedenk des Sabbattages, um ihn zu heiligen“; בלים אתם עושים מלאכה שאתם צריכים שבתה verrichtet ihr denn irgend eine Arbeit, dass ihr einer Ruhe bedürfet? Sifra Emor Par. 11 Anf. R. Elieser sagte: שבתון זו תרועת היום das W. שבתון (Lev. 23, 24) bedeutet die Heiligkeit d. s. Neujahrstages. אגדת ר' אליעזר אלו אזהרי שבתון אלא R. Akiba entgegnete ihm: die Schrift meint unter שבתון nichts Anderes, als das Feiern, denn sie fängt blos an mit dem Gebot des Feierns. Das. cap. 11 שבתון שבתת dass hinsichtl. des Versöhnungs-

festes. Jom. 74[a] woher ist erwiesen, dass am Versöhnungsfeste nicht blos Enthalten vom Essen und Trinken, sondern dass auch andere Kasteiungen anbefohlen sind, wie z. B. nicht zu baden, zu salben, keine Sandalen anzulegen u. dgl.? Denn es heisst שבתון, das bedeutet שבת; vgl. die treffliche Bemerk. Raschi's z. St.: So wie die Rabbinen aus dem W. שבתון, das beim Sabbat steht, ausser den Hauptarbeiten (vgl. מלאכה), auch die Verbote anderer Arbeiten (wie z. B. Reiten, Schwimmen u. dgl. u. s. w.) erwiesen haben, ebenso haben sie zu dem Gebot der Kasteiung auch ähnliche Verbote wie Baden, Salben u. dgl. hinzugefügt. Bez. 36[b] כל שתיירבן עלוי ניסן שוב שבות . . . בשבת תירבן עלוי ביום שוב יאלי הן נישום שבית לא עילין באילן וכ׳ jede Handlung, welche am Sabbat wegen des Gebotes des Feierns rabbinisch verboten ist, ist auch am Feiertag verboten. Folgende sind wegen des Gebotes des Feierns verboten: Man darf nicht auf einen Baum steigen, nicht reiten, nicht schwimmen u. s. w. Allen diesen rabbinischen Verboten liegt die Besorgniss zu Grunde, man könnte hierdurch ein biblisches Gebot übertreten, z. B. durch das Steigen auf den Baum könnte man Zweige oder Früchte abreissen u. dgl. m. Das. 37[a] fg. u. ö. j. Jom. I, 38[d] un. und sehr oft אין שבות במקדש im Tempel verordnete man nicht ein solches Gebot des Feierns.

שְׁבָתָא *ch.* (= שְׁבִית) das Feiern am Sabbat oder Feiertag, s. TW.

שְׁבִיתָה *f.* N. a. das Feiern, d. h. das Verweilen am Sabbat oder Feiertag an einem Orte. Erub. 49[b] wenn Jem. beim Eintritt des Sabbats unterwegs ist, והיה מביט אילן או גדר ואומר שביתתי תחתיו לא אמר כלום שביתתי בעיקרי מהלך מסקים רגלי עד עיקרי אלפים אמה ומעיקרי יער ביתי אלפים אמה וכ׳ und von fern einen Baum oder eine Mauer erkennt und spricht: Mein Sabbatverbleiben soll unter jenem (Baum oder Mauer) sein, so hat er damit gar nichts besagt (und zwar nach Ansicht Rabs darf er nirgends wohin, auch nicht einmal bis zum Baume gehen; nach Ansicht Samuels hing. darf er wohl bis zum Baume, nicht aber weiter nach seinem Hause gehen; am Baume angelangt, wurde er gleichsam ein Esel- und Kameltreiber, der sich nicht von der Stelle rühren darf, חֲמָר גַּמָּל, s. גַּמָּל). Wenn er aber sagt: Mein Sabbatverweilen sei bei dem Baumstamme, so darf er bis dahin — wenn die Entfernung nicht mehr als 2000 Ellen beträgt — gehen und von da bis nach seinem Hause — ebenfalls 2000 Ellen — gehen. j. Bez. V, 63[a] ob. j. Maasr. II, 49[d] ob. שביתה, s. לִישָׁה. Das. שביתתי = שבותי, s. אֲהָלָה u. a. j. Schabb. V, 7[b] un. ניחה על שבותי בהמתי die Ruhe seines Viehs ist ihm anbefohlen (Ex. 20,10). j. Erub. III, 21[a] mit. j. Suc. II Anf., 52[d] u. ö. — Pl. j. Erub. X Ende, 26[d] בכמה שְׁבִיתוֹת viele Erlaubnisse hinsichtlich des Feierns, s. צְבָתָא.

שַׁבָּת *f.* (= bh. für שַׁבָּתַת. Stw. שבת, Grndw. שב s. d.) eig. Feier, Ruhe, der Sabbat, vollst. יום השבת der Sabbattag, daher auch *masc.* Uebrtr. Woche, die Siebenzahl, σάββατον. Ned. 8, 1 (60[a]) wenn Jem. gelobt, keinen Wein zu trinken שבת זו אסור בכל השבת שבת שעברה an diesem Sabbat, so darf er am ganzen Sabbat (d. h. in der folgenden Woche) und an dem verwichenen Sabbat (d. h. am heutigen Sabbattag) nicht trinken. Git. 77[a] לאחד מכם wenn ein Mann zu seiner Ehefrau sagt: Hier ist dein Scheidebrief, der nach einem Monat giltig sein soll, so meint er die auf den Monat folgende Woche. Wie aber, wenn er sagt: Nach dem Sabbat? R. Sera antwortete: חד בשבא ותרי ותלתא בתר שבתא ארבעה וחמשה ועילו שבתא קדיש Sonntag, Montag und Dienstag sind als nach dem Sabbat, dahing. Mittwoch, Donnerstag und Freitag als vor dem Sabbat anzusehen. Ned. 7[b] u. ö. שבת בראשית der Sabbat, der von der Schöpfungszeit an herrührt, im Ggs. zu den Feiertagen. Men. 65[a b] u. 66[a] wird das hbr. מנחת השבת (Lev. 23, 15) erklärt: מנחת יום טוב man soll zählen (die Omergarbe darbringen) an dem auf den ersten Feiertag folgenden Tage, näml. an dem 16. des Nisan; gegen die Ansicht der Saduzäer, welche behaupteten, dass das Darbringen der Omergarbe und also auch das Zählen beginnen müsse ממחרת שבת בראשית an dem auf den Sabbat in der Festwoche folgenden Sonntag, dass demnach auch das Wochenfest (7 Wochen darauf) ebenfalls immer an einem Sonntag zu feiern sei, vgl. עֲצֶרֶת. (Das Feiern des christlichen Ostersonntags und Pfingstsonntags, wofür kein triftiger Grund beigebracht wird, dürfte auf die Ansicht der Saduzäer zurückzuführen sein.) j. Schek. IV Anf., 47[d] חל תשעה באב להיות בשבת ודחינן אותו לניצוצי שבת ודחינו ניתענין לא נשלינין einst traf der Neunte des Ab (Trauer- und Fasttag) auf einen Sabbat, da verlegten wir ihn auf Sonntag, wir fasteten, jedoch nicht den ganzen Tag. j. Sot. II, 18[a] ob. R. Juda sagte: שבתי היתה וכ׳ es war mein Sabbat, ich folgte dem R. Tarfon ins Haus. Ber. 28[a] שבת של בי היתה שבת של ר׳ אלעזר בן עזריה היתה wessen Sabbat war es (d. h. wer hielt den Sabbatvortrag)? Der des R. Elasar ben Asarja, s. שָׁבַב. Schabb. 119[a b] חילול שבת die Entweihung des Sabbats durch Arbeiten. Das. 69[b] Jem., der auf Reisen in entfernter Gegend oder in der Wüste ist, ראיני יודע איניתי שבת מיהא ששה ימים ומשמר יום אחד woselbst er nicht weiss, wann Sabbat ist, zählt sechs Tage und feiert den siebenten Tag als Sabbat. Nach einer andern Ansicht

das feiert er den ersten Tag [illegible] auf folgenden sechs Tage als Werktage. Auch מעשה מצוי Koh. XII, 3[illegible] [illegible] עיקר שבת Freitag. Schabb. 11[illegible] R. Chija [illegible] umhellt' sich Freitag vor Abend und sagte: [illegible] שבת יתגדר kommt, wir wollen der Königin Sabbat entgegen gehen. Ps. 113[illegible] עשה שבתך [illegible] בזה יאמר תעשיך לבטיח wochentags ist deine Kostenaufwendung, damit du nicht der Menschen-Unterstützung benothigt seist. — Pl. das. [illegible] שבתות Sabbathabend, Ausgang des Sabbat. Josef. Bell. III, 10, 10 שבתית die Sabbatsache. — Davon rührt auch der Name des Talm. Traktats here: שבת Schabbat, welcher zumeist von den Sabbatgesetzen handelt.

שִׁבְתָּא, שִׁבְתָּא ch. syr. ܫܒܬܐ Sabbat, Feier. Ber. 28[a] die Gelehrten beo stimmten: לישיבי רבן גמליאל תהא שבתי בי [illegible] אפלגיה בן עזיזיה תהא שבתא R. Gamliel soll an drei aufeinander folgenden Sabbaten und R. Elasar ben Asarja an Einem Sabbat Vortrag halten. j. Ber. II, 5[c] un. [illegible] אזיל בשיבתא er sah Leidtragende am Sabbat. Schabb. 119[a] [illegible] מאן דמקדש בשבתא ויתיב בשבתא wer dem Sabbat zu Ehren ein Darlehn nimmt, dem wird der Sabbat es belohnen. Git. 77[a] s. שבת. Schabb. 69[b] u. o. [illegible] בעלי שבתא Freitag. — Pl. Snh. 67[b] בעלי בעלי שבתי an jedem Freitag. s. בעלי. Vgl. שבתא s. d. W.

שִׁבְתָּא s. Schibbetha, Name eines bösen Geistes, der auf den Händen ruht, die man des Morgens früh nicht gewaschen hat, und wenn diese Hände eine Speise berühren, so bringt der Genuss derselben Gefahr. Ar. citirt auch nameus der Responsen, תשובות, folgende Erklärung: Ein böser Geist, der die Kinder von zwei Monaten an bis zum Alter von sieben Jahren überfällt und ein Halsleiden (eine Art Bräune) bewirkt, wodurch das Kind schwindsüchtig wird. Diese Krankheit entsteht dadurch, dass die Mutter unmittelbar nach dem Stuhlgang oder nach dem Bade das Kind nährt. — Jom. 77[b] s. hammai wollte seinen Kinde am Versöhnungsfeste auch nicht mit einer Hand Speise reichen (weil er sie hätte waschen müssen; die Waschen aber ist sonst am Versöhnungstage verboten), man befahl ihm jedoch, sie mit beiden Händen zu reichen. Weshalb ist das Waschen nöthig? wegen des Schibbetha. Chull. 107[b] dass. Taan. 20[b] un. [illegible] שבתא [illegible] אמרי מילתא דשבתא manche sagen: R. Huna besorgte die Schädlichkeit des Schibbetha deshalb, [illegible] er nämlich einen Krug mit Wasser an die Thür damit Gäste, die zum Essen kamen, sich zuvor die Hände waschen.

שִׁבְתָּא Schebetha, Nebenbenennung oder Verstummelung des Wo[illegible] שבתיה, Pid. vgl. [illegible] Nid. I, 2 שבתיה שבתיה Sch. buty[illegible] Schabbethaner, ein Schabbethaeer, ein שבתיה Nid. I, 3[a] שבתיה שבתיה Schabbethaer, Schabbethaer.

שַׁבְתַּי שַׁבְתָּאי (von שבת aufhören) Ascet, [illegible] Sch. Schabbethai, Name zw[illegible] der Planet Saturn, einer der sieben Planeten, deren jeder in einer Tagesstunde herrscht. Diese sieben Planeten sind folgende: Saturn (שבתאי, Jupiter (צדק), Mars (נוגה), die Sonne (חמה), Venus (כוכבי), Mercur (כוכבי) und der Mond (לבנה). Abbreviatur: שצם יזנכ — Schabb. 156[a] [illegible] נאן דמקדמאי ידי נפש מישמשיה בשלהי יאת מאדים בית משתרים אדנית הקלם לשעשיל בתם בישראל wer wirst du nach ihrem (dem Planeten Sonne) erschaffen? Den Saturn, weil die Volker Israel beherrschen werden. Genes. r. sect. 10, 10[b] [illegible] שבתי בחול es giebt einen Planeten, der in 30 Jahren seinen Lauf vollendet, das ist der Saturn. — 2) Name eines Mannes, Jom. 83[a] ob. שבתאי אצל בירי Schabbethai, der Aufkäufer des Getreides. Bez. 32[b] u. o. שבתאי בר מיתים Schabbethai, Sohn des Mermus. j. Suc. IV, Ende, 54[b] שבתיה = R. Schabbethai.

שִׁבְתָּא Wachholder, s. אשבתא.

שָׁבַת (arab. شَبِقَ) st. h. angstigen, erschrecken sein. Jeb. 65[a] man sagte dem R. Jochanan: אתי רבי לכפל שבא בגל אצירי אתי רבי לכפל שבא בגל אצירי לגיי מיתבעל שיירא דהוו חתים [illegible] r. 20 kamen nach Babel, da angstigte er sich und sank zu Boden; als man jedoch ihm auch sagte: Sie nehmen Bestechung an, so war er beruhigt und setzte sich. Raschi erkl. unser W. durch בפס er beugte sich.) — שבת (syr. ܫܒܰܥ) irren, s. שבי.

שִׁבֵּם (Dbh. שכם Grndw. שב, wovon [illegible] machtig sein. Pa. שבם machtig, stark machen, s. IW.

שִׁבְּרוֹן f. (v. Dbh. von שבר verstärkt von שגי) Irrthum, insbes Sünde, die aus Irrthum oder aus Unkunde begangen wird. Pl. Schebu. I, 3[a] mit שגיות אלי חטיות משאתם אלי חטיות unter שגיות אלי חטיות משאתם אלי חטיות Lev. 16, 21) sind die muthwilligen Sünden, unter משגים sind die aus Widerspenstigkeit, unter חטאות sind die aus Irrthum begangenen Sünden zu verstehen.

שִׁבְּרוֹנוֹת ch. (= שִׁגְיוֹנוֹת) Sünden aus Irrthum.

Levit. r. sct. 5 g. E. wird שגיאות (Ps. 19, 13) übersetzt: שגגתא.

שְׁגָגָא *m.* (syr. ܫܓܓܐ = bh. שָׁקֵד) Mandel, übrtr. Mandelbaum. — Pl. שְׁגָגִין s. TW.

שְׁגָדוֹנָא *m.* (gr. ἰσχιαδικόν, ischiadicum) Hüftschmerz. Chull. 51ᵃ אתיא אימרתא דהות בי ר' חביבא דהוו שרען כרעי בתרייתא אמר ר' יניי תאי שגדונא נקטה Ar. (Agg. שגדונא crmp.) es gab ein Lamm im Hause des R. Chabiba, das die Hinterfüsse nachschleppte. R. Jemar sagte: Das ist vom Hüftschmerz befallen (Raschi erkl. קרמצא Krampf). Das. שגדונא שבירת Hüftschmerz ist oft anzutreffen. Git. 69ᵇ un. לשגדונא ליתי אתיא הדיוניה רב (לשגרונא) als ein Heilmittel gegen Hüftschmerzen nehme man ein Gefäss voll mit Saft kleiner Fische u. s. w.

שָׁגַח, nur Hif. **הִשְׁגִּיחַ** (= bh.) genau beachten, beobachten. Das W. ist verwandt mit שגי hin und her sehen, auch hin und her denken, s. שָׁגָה. j. Keth. VII, 31ᵇ un. wenn der Ehemann seiner Frau durch ein Gelübde verbietet, in ein Trauerhaus oder zu einem Gastmahl zu gehen, so muss er sich von ihr scheiden und ihre Kethuba zahlen: שלנחר ניתה מיתבל לצניזה יאין ברידה נישגחת עלוי רב' denn morgen könnte ihr ein naher Verwandter sterben, ohne dass sich Jem. um sie kümmern würde (ihr beizustehen oder Trost zuzusprechen, weil auch sie sich bei Anderer Freud und Leid theilnahmlos zeigte). Ebenso wenn sie sich durch Gelübde den Besuch eines Trauerhauses oder eines Gastmahles versagte, kann sich der Mann von ihr scheiden, ohne ihr die Kethuba zu zahlen; שלנחר ניתי מיתבל לצניזי יאין ברידה נישגחת עלוי denn morgen könnte ihm ein naher Verwandter sterben, ohne dass sich Jem. um ihn kümmerte. (Im Spätrabbinischen N. a. הַשְׁגָּחָה die göttliche Vorsehung.)

שְׁגַח *ch.* Af. **אַשְׁגַּח** (= הִשְׁגִּיחַ) schauen, sorgfältig beobachten. j. M. kat. III, 83ᵇ ob., s. רְבַב. j. B. bath. V Anf., 15ᵃ בשדה בור דלא נישגח עלוי bei einem unbebauten Felde, um das man sich nicht kümmert. j. Snh. III, 21ᶜ ob. כהדא חד בר נש אשגח לניעוס גו ארעיכון רב' wie bei jenem Manne, der sich bestrebt hatte, bei einer Mahlzeit zu speisen u. s. w. Das. VI g. E., 23ᵈ un. R. Abahu sagte zu den Gelehrten (welche ihn bei Gelegenheit eines Trauerfalles besucht hatten, ohne es zu wagen, Trostesworte zu sprechen): נישגחן רבנן מינך מילה דאידייא אצרו ליה אשגח מרן möchten doch die Gelehrten nachdenken, um etwas aus der Gesetzeslehre (Trostworte) vorzutragen! Sie entgegneten ihm: Möge doch der Herr (du) darüber nachdenken! vgl. דְּשִׁית. j. Nid. II g. E., 50ᵇ מה חזא רבי נישגח עלינן ייתא הנן woher kommt es, dass Rabbi (du) heute auf uns Rücksicht nahmst? Suc. 31ᵃ. Cant. r. sv. כניגדל, 21ᶜ. Thr. r. sv. ויגדם, 65ᵇ u. ö.

שְׁגָא, **שְׁגִי** *ch.* (syr. ܫܓܐ = hbr. שָׁגָה, verstärkt שגג, Grndw. שג, s. שְׁגָגָה) 1) irren, irre gehen. — 2) fehlen, abwesend sein. — Af. אַשְׁגִּי irre führen, verleiten, verführen, s. TW.

שִׁיגְלָא *f.* (= bh.) Nebenfrau, Beischläferin. Das Verb. שגל wurde, weil es als obscön galt, immer im Keri durch שכב ersetzt. Grndw. שג, vgl. Spr. 5, 20 שָׁגָה = זָנָה. Vgl. Tosef. Meg. IV (III) g. E. בכל מקום שכתוב ישגלנה קורין ישכבנה überall, wo in der Schrift ישגלנה (und ähnliche Ww.) steht, liest man ישכבנה. Vgl. auch Meg. 25ᵇ. Dan. 5, 23 fg. — Rosch hasch. 4ᵃ לעולם שגל מלכתא היא . . . ואנאי קרו לה שגל שהיתה חביבה עלוי כשגל או נמי שהושיבה בניקום שגל eigentl. bedeutet שגל sonst: Königin; Rabba bar Lima jedoch hatte eine Tradition, dass das W. hier (Neh. 2, 6) „Hündin" bedente; weshalb aber nennt die Schrift sie שגל? Weil sie dem persischen König so lieb war, wie eine Nebenfrau; oder: weil er sie an die Stelle einer Nebenfrau setzte. — Pl. Snh. 95ᵇ Sanherib kam über Israel mit 45 000 Königssöhnen, welche in goldenen Wagen sassen וטמהן שַׁגְלָנוֹת ויזונית und welche Gemahlinnen (oder Nebenfrauen) und Buhlerinnen mit sich führten.

שִׁיגֵּם, Pi. **שִׁגֵּם** (verw. mit arab. سَكَمَ, coarcere) aneinander schliessen, vereinigen, verbinden. Ar. und Maim. halten unser W. für identisch mit שים s. d. Kel. 22, 10 חנכרים שבמרחץ שישגמן die Bretter im Badehause, die man zusammenfügte. — Trop. Genes. r. sct. 26, 26ᵃᵇ wird בשגם (Gen. 6, 3) gedeutet: הרי אני נישגמן ביסורין ich werde ihnen Leiden hinzufügen, eig. sie mit Leiden verbinden. Das. הריני נישגמן אלו באלו ich verbinde die Einen mit den Andern. Das. was war die Veranlassung ihres Ungehorsams? לא על ידי שלא שיגמתי אותם ביסורין (Ar. liest שישגמתי) wohl doch, weil ich ihnen nicht Leiden zugefügt hatte.

שִׁגְמִין *m.* pl. die Thürangeln u. dgl., überh. was verbindet, zusammenhält. Kel. 10, 5 . . . עשאן בשגמין Ar. (Agg. בשגנין) wenn man die auseinander stehenden Bretter mit Angeln verband. Nach einigen Commentt. Korkstücke, s. קַן. Gen. r. sct. 26, 26ᵇ הדלת הזו ניעניד שגמיו wer hält die Thür aufrecht (dass sie nicht umstürze)? Ihre Angeln.

שִׁיגְמָיָא *ch.* (= שִׁגְמִין) die Thürangeln. Khl. r. sv. טיבה חכמה, 93ᶜ ורכזן אריחן שיגמיא die Rabbanan erklären תאנוכיא (2 Kn. 18, 16) durch Thürangeln, viell. Guirlanden, vgl. צָפָה. — Erub. 101ᵃ eine Thür, דלית לה גשמיא (oder

נישגיא s. d., vielll. crup. aus שגיא, der (resp.) die keine Angel hat.

שגר Laufen. Part. pass. B. b. 31 R. Chanina ben Dosa sagte: אם שגירא תפלתי בפי שיהא אני שגירא בידבול יצ' wenn mein Gebet in meinem Munde geläufig ist (d. h. ohne Stocken gesprochen), eig. aus dem Munde geworfen wird), so weiss ich, dass es erhört wird; vgl. auch נשגר. Tosef. Ber. III, Anf. dass. Cant. r. sv. נתן יונתי זו שיגרת תפלות תחכה 11, יוסף יפה יב so wie die Taube viele Fusstritte läuft, dann aber in ihren Taubenschlag zurückkehrt u. s. w. Das. sv. צמתי בשיגרת 20a dass. Mogl. Weise = Piel: sie wirft, s. מלגלגת. — Pi. schicken, laufen lassen. Tosef. Schabb. XIII (XIV) g. E. שיגר לו תשעים חזיר 50 Denare. Ber. 51 R. Acha bar Chanina sprach den Segen über den Becher Wein וישגר לאנשי ביתו כי היכי דתתברך ביתהו und überschickte ihm seinen Hausleuten, damit seine Frau gesegnet werden sollte. Khl. r. Ende, 98d Gott führt ins Gericht wegen jeder guten wie bösen Handlung: זה המשלח משיי לאשתו משלחן חבירתך das zielt auf denjenigen hin, der unzerschnittenes Fleisch kurz vor Sabbat seiner Frau schickt, weil nämlich keine Zeit mehr ist, die Blut- und Fettadern zu entfernen. Snh. 55b hatte Israel nicht gesündigt, אחד נישגרו לצפון ואחד נישגרו לדרום יצ', so wurde man eine Schlange nach Norden und eine nach Süden geschickt haben u. s. w., s. נחלבון. B. bath. 146b. Sot. 35b die Völker שלחו יצ' שיגרו נישגרין שלחן יצ' schickten ihre Notare u. s. w., s. נישגרין. — Hif. dass. j. Ber. V, 9c mit. שילח צבור שמשמיט אין מיישגרין אותו dem Gemeindevorbeter, der zwei oder drei Benediktionen im Achtzehngebet übersprang (eig. wegwarf), brauchte man nicht, das Gebet noch einmal zu sprechen.

שגר ch. (syn. שלח) 1) werfen, vergessen, s. TW. — 2) (syn. mit שגש) s. d., syr. ܫܓܪ Af. ar. anden. Feuer anlegen. Schabb. 109a שגר תנורא er heizte den Ofen. Jom. 29a שיגרא תנורא ein geheizter Ofen. Af. dass. j. Ter. X, 47a ob. משגר בחרדתא er heizte den Ofen, mit dürren Zweigen.

Af. אשגר (= משגיר) und שגיר werfen. j. Kil. IX, 32b un. אשגירת עיניי בכל ספר תהלים אגרה noch ward meine Augen auf (d. h. ich durchflog) das ganze Psalmenbuch. j. Keth. XII, 35b un. dass. j. Schabb. VII, 9b un. אשגרת עיניי בי אמא בכל אידיתא ולא אמצת בהום יא נישגרתא R. Acha warf seinen Blick durch die ganze Bibel und fand dies nicht. Uebrtr. j. Ber. V, 9c mit. Samuel, der Kleine נישגר ליה בדיבתה liess den Schluss der Benediktion (להלל לשמך) weg.

שגר m. (= hbh. der I. auf. Vorkommt B. bath. 2, 5 בית אדבקר בירין מיגא שגר ein Loch, wo man vier Kor aussäen kann, so wird (s. Au-laut (Ausdruck) einer Laube ist. (Das hbh. שגר dürfte ebenf. bedeuten: was vom Thore ausgeht.)

שגירא m. zusam. zusammengepresste Masse. Keth. 50a חתיכת שגירא zusammengepresste Masse von Datteln. — שגירתא s. שגירא.

שגירונין m. pl. eig. die Auslaufer, d. h. Ortschaften, die von einer grossen Stadt sich ausdehnen. j. Bic. I, 64c אילין שגירונין jene Auslaufer von Beschan (Beth Schan) gehören zu den Oertern, wo Milch und Honig fliesst.

שגירדא m. wahrsch. neugr. σεκρετάριος, secretarius, Du Cange Glossar. II, 318) der Schreiber der Staatsgeheimnisse, σέκρετον, סקרטין. Mogl. Weise ist שגירא zu lesen; ebenso steht in m. Agg. סקרטין für סקרטין s. d. j. Schebu. I, 32d mit. שגירא אמר לשני מלכים יצוי שגירדיהון מלכי של זה גדול מחבירו שם זה נושל זה יאין שגירדיו של זה גדול מחבירו של זה Samuel sagte: (Das Verhältniss der verschiedenen Arten von Aussätzen zu einander ist vergleichbar) zweien Königen nebst ihren beiden Sekretären; der König des Einen steht höher, als der König des Andern und der Sekretär des Einen steht höher als der des Andern; aber der Sekretär des Einen (grossen Königs) steht nicht höher, als der (niedrigere) König des Andern, vgl. Schebu. 6b, s. אלפסנא.

שגש (syn. mit שגשׁ trn-p. Grndw. גש mit vrges. ש) tasten, fühlen, herumwühlen. Tanchuma Pekude, 127b עולם שני הוא לפניו שיהא בוצאה שיהא באשפות כך הוויל שיהא בוצאה in seinem weiten Lebensalter (Jahre) gleicht der Mensch dem Schwein, das in den Misthaufen herumwühlt, ebenso wühlt das zwei Jahre alte Kind im Kothe.

שגש (syr. ܫܓܫ, mnd. שלכס) aufgerührt, getrübt sein, vom Wasser. (Grndw. גש mit Verdopp. des ersten Radikals, ahnl. שבשׁ; gew. Pa שגשׁ verwirren, in Verwirrung bringen, turbare, s. TW. — Lexit. r. sect. 18, 161d wird תשגשגי (Jer. 17, 11) gedeutet: שמשחין אידיהא ihr verwirrtet euren Wandel. Nach einer andern Deutung בי שמשחין ihr übtet Verwirrung gegen mich. — B. bath. 9b ob. אשגשגא ליה בגיל אידיתא ולא אמצת בהום נישגרתא אידיתיה דאבוי ich, Schmuel, verwirrte (trübte) ihm (dem Kind, das die Art seiner Mutter in Verwirrung brachte; d. h. R. Schescheth, dessen Mutter, die ihn um etwas bat, nicht eher Gehör fand, bis sie ihren Busen vor ihm entblösste und ihm zurief: שגי לדוגי

תדי דבצרת גיניתי siehe diese Brüste, aus denen du gesogen hast! d. h. du solltest doch meine Bitte gewähren.

עִשְׁעֵשׁ, עִשְׁעוּשׁ *m.* (syr. ܥܫܥܘܫܐ) verworren. — שִׁעִשְׁתָּא, שַׁעֲשַׁתָּא *f.* (syr. ܫܥܫܥܬܐ) verworren. — שִׁעְשׁוּעָא *m.* (syr. ܫܥܫܘܥܐ) Verwirrung, Beunruhigung. — שַׁעְשָׁעָא *m.* Adj. (syr. ܫܥܫܥܐ) Jem., der beunruhigt, verwirrt, perturbator, s. TW.

שַׁעֲשַׁעְתָּא, שַׁעֲשַׁעְתָּא *f.* Adj. verworren (vom Weibe), perturbata. Genes. r. sct. 87 Anf. wird חכמת חויא ובסדת (Spr. 7, 11) übersetzt שעשעא verworren und abschweifend. Git. 70ᵇ יבעיא verworren, unklarer Sinn. דעתא שעשתא ein verwirrter,

שַׁעְשֵׁעַ Palp. von שעע (mit Verdoppl. des zweiten Radikals, nach der F. שבשב) sehr verwirren. — Ithp. אִשְׁתַּעְשַׁע ganz verwirrt sein, taumeln, s. TW.

שֵׁד, שֵׁדָא *m.* Dämon, eig. Gewaltiger.

Stw. שוד, arab. سَادَ Gewalt haben; bh. שֵׁד, nur pl. שֵׁדִים: Götzen. — Snh. 67ᵇ דקפיד אגיגא שד derjenige Zauberer, der es mit dem Gefäss genau nimmt (er müsse das oder jenes Gefäss von dieser oder jener Form zum Zustandebringen eines Zauberwerks haben), bedient sich eines Dämons; wer es aber nicht mit dem Gefäss genau nimmt, vollzieht Zauberei. Das. (in Bez. auf Ex. 8, 12 fg.) גיכן שאין השד יכול לכראית ברוח פחות מכשעורה daraus ist erwiesen, dass ein Dämon kein Geschöpf, das kleiner als ein Gerstenkorn ist, erschaffen kann. Exod. r. sct. 10, 111ᵃ dass. Meg. 3ᵃ man darf Niemanden des Nachts grüssen, חיישינן שניא שד man muss besorgen, dass es vielleicht ein Dämon ist. — Pl. Levit. r. sct. 22, 166ᵇ ואין שעירים אלו אלא שדים שנאמר יזבחו לשדים ואין שדים אלו אלא שעירים שנאמר ישעירים וג׳ unter שעירים hier (Lev. 17. 7) sind Dämonen zu verstehen, denn es heisst (Dt. 32. 17) „Sie opfern den שדים", unter שדים sind aber Böcke zu verstehen, denn es heisst (Jes. 13, 21) „die Böcke tanzen dort;" vgl. auch Sifre Haasinu § 318. Snh. 67ᵇ בלשדים אלו בישה שדים וכ׳ unter בלשדים (Ex. 8, 3. 14 fg.) sind die Werke der Dämonen zu verstehen, vgl. בְּשֵׁדִים. Erub. 18ᵇ u. ö.

שֵׁדָא *ch.* (syr. ܫܕܐ = שֵׁד) Dämon. Schabb. 67ᵃ לשידא דבית תבבא ein Zauberspruch gegen den Dämon des Abtritts. Erub. 43ᵃ דיקלא יתיב אשידא אמריתי vielleicht hat der Dämon Josef die Halachoth berichtet, die am Sabbat früh in Sura vorgetragen worden waren, am Sabbat vor Abend in Pumbaditha; eine solche Strecke darf man näml. am Sabbat nicht gehen; dieser Dämon aber konnte sie, weil er die Sabbatgesetze nicht beobachtete, zurücklegen. — Pl. Pes. 110ᵃ R. Josef sagte: אגיר לי ייתי שידא אשמדאי בילבא דשדרי מינייכו הוא אבילהי זוגי der Dämon Josef sagte mir: Aschmedai, der König der Dämonen, ist über alle Paare (die schädlich sind, vgl. זיקא) gesetzt. Git. 68ᵃ dass. Genes. r. sct. 36 Anf. שגג ברוח שידא אשמדאי רכמהן דכתיב ויגף Ar. (Agg. שנדין) es begegnete ihm der Dämon Aschmedon, der Meister der bösen Geister; s. גָּלַג. Levit. r. sct. 5, 149ᵃ dass. — *Fem.* Git. 68ᵃ die Worte שדה ושדית (Khl. 2, 8) הכי תרגינו שידה ישידתין (wahrsch. zu lesen שֵׁדָתִין pl.) übersetzte man so: der männliche Dämon und die weiblichen Dämonen. R. Jochanan sagte: שלש מאות מיני שדים הוי בשיתין ושידה עצמה איני יודע בה הוא 300 Klassen von Dämonen gab es in Sichin, aber das Wesen der Hauptdämonin kenne ich nicht. — Dav. Adj. שֵׁדִין dämonisch, der es mit Dämonen zu thun hat. Genes. r. sct. 65, 64ᵉ „Esau sagte: ich bin איש שעיר" (Gen. 27, 11), גבר שדין כניא דאת אמר ושעירים וכ׳ das ist „ein dämonischer Mann," wie es heisst ישעירם (Jes. 13. 21): darunter werden näml. die Dämonen verstanden, vgl. שֵׁד g. E. Wahrsch. wurde dieser Deutung zu lieb das W. שעיר nach der Schreibart: שָׂעִיר gelesen. Khl. r. sv. כנוסתי, 75ᵈ werden diese Worte (vgl. Git. l. c.) erklärt: דיינין זכרים ודיינות נקבות תַּדְמִנִין männliche Richter und weibliche Richterinnen, vgl. auch

שֵׁד *m.* (= bh. שֵׁדִיד) Schwächling, חלש. Schabb. 77ᵇ fünf Arten von Angst giebt es, wo der Schwächling dem Kräftigen Angst einflösst; die Mücke flösst dem Elephanten Angst ein u. s. w., dah. heisst es (Am. 5, 9) „der den Schwächling (שד) über den Mächtigen stärkt".

שָׁדָא werfen, s. שְׁדִי.

שָׁדָא *m.* (von צידדא = שדד von צדד) 1) Seite, Winkel, Ecke. — 2) Schaft des Leuchters, s. TW.

שָׁדַד (= bh. Grndw. שד, arab. سَدَّ, fest, stark machen) vergewaltigen, berauben. Nif. pass. Genes. r. sct. 75 Anf. Gott sagte: אימתי אני קם לכשהראה עניים נִשְׁדָּדִים ואביונים נאנקים wann werde ich mich erheben? wenn du die Armen vergewaltigt und die Dürftigen seufzen sehen wirst; mit Bez. auf נשד, Ps. 12, 6.

שַׁדָּה, שִׁדָּה *f.* (= bh. arab. سَدَّة, von שדד) eine Art Kiste, Urne. Kel. 18, 1 תשידה; vgl. Maim. Comment.: eine Urne, die eine Elle lang, eine Elle breit und drei Ellen hoch ist, ein Gefäss, das 40 Seah Wasser fassen kann. Das. Mischna 3 und sehr oft תשידה התיבה ותמגדל eine Kiste, ein Kasten und ein Thurm. Mikw. 6, 5 תשידה ותתבה שבים eine Kiste und ein Kasten, die im Meere stehen. j. Taan. II, 65ᵇ mit. die Einwohner Ninewes (Jon. 3, 8) ניה שהיה

בכף ושומם חסורי גמ׳ שמות בשירה יכתבם ויגמרו לא יגמרו gaben wohl durch das geraubte Gut, das sie (in ihren Häusern) (בבתיהם) hatten; aber was in Kisten, Kasten und Thurm war, gaben sie nicht zurück. — Pl. j. Taan. IV. 69ᵃ un. שניתנו עשרות של נחתם היו בשירין 80 metallene Kisten gab es in Sichn. R. Jannai sagte hierauf: לא שירה היתה בשירין in unsern Tagen gab es auch nicht eine solche Kiste.

שירתא (שִׁרְתָּא) Kiste, Git. 68ᵃ בשירתא אצי שירתא n. Palästina erklärte man שרה (Khl. 2, 8) durch Kiste. Keth. 65ᵇ שיליא דשירתא die Späne eines Kastens. — Höchst wahrsch. ist hier in Git. l. c. ישירתין pl. für ישירתין ausgefallen, weil das. לישירתין in der Bedeut. Dämoninnen öfter vorkommt. Vgl. שרתא.

שֵׂדֶה *m.* (=bbl., Stw. שׂדי, arab. سدى sich ausstrecken, ausdehnen) Feld, eig. Ebene, Blachfeld. — Schebi. I, 1, 2, 4 fg. שדה דאיקר Feld von Ehre, ישדה חקלא ein Baumfeld (Garten, wo Bäume wachsen) und Getreidefeld, eig. weisses Feld, das keinen S hatten, wie ein Baumgarten hat. Sifra Bechukkothi Par. 1 cap. 11 בעי שישדיה die Stelle (Lev. 27, 21 ובמגרשי) besagt, dass שדה in der heil. Sprache männlich ist. Im Thmd. ist näml. das W. gew. weiblich, z. B. B. mez. 11ᵃ fg. יקנית לי שדי יכי mein Feld soll für mich das Besitzungsrecht erwerben. שדי קניתת לך mein Feld soll dir verkauft sein u. m. a. — Pl. Genes. r. sct. 12, 11ᵃ wird עמק השדים Gen. 14, 3) gedeutet: שדיא עשרי שדים שיים תלתים (ein Thal, das aus zehn Bodens, Etagen, Blachfeldern bestand, תלתים wurde wohl später zur Erkl. des שדים hinzugefügt). Nach einer andern Deutung: שדיא בנוי את בני בטניים welcher seinen Sohn mit Brüsten nährte; wahrsch. השדים des שדים, vgl. auch שדין.

שֵׂדֶה Sot. 4ᵇ Ar., s. שירה.

שְׂדֵא (syr. ʾ) verwandt mit arab. سدى Grndw. שד, vgl. עשׂה und שדה) 1) werfen, schleudern, dah. auch von flüssigen Dingen: ausgiessen. Absol. Ir. 5, 3 שדי B. kam. 92ᵇ, בריא. Nid. 31ᵇ שדי בשיא לבעמא wirf das Fleisch vor den Hund. Git. 57ᵇ u. o. Ferner Snh. 12ᵃ u. o., s. שדי. — 2) sich wohin begeben; auf dieselbe Weise werden die W. הלך und אזל gebraucht. — Trop. Snh. 30ᵇ חייבין אנשים שישדיתו מקלו יוקפיתו Ar. (Var. Agg. דשדיתו) das ist es, was ich Euretwegen gehört habe, dass ihr Ränke ausgeworfen und sie wieder aufrichtet, d. h. bald Fragen aufwerfet, bald auch sie beantwortet. — 3) spinnen, weben, eig. die Fäden werfen, s. TW. — Keth. 72ᵃ שדיא בסיא שדיא sie sass und spann am Spinnrocken. Git. 69ᵇ שדיא בסיא die Flachstafeln zu spinnen. Erub. 98ᵇ אתיא מקלתא שדיתי Ar. (Agg. דשדיתי) behufs Anfertigung eines Kleides spann er sie, die Fäden.

Af אַשְׁדֵּי bewerfen. — Ithpe. אשתדי geworfen, geschleudert werden u. s. TW. — Nid. 45ᵇ אשתדרי דיקך deine Brüste sind hochgeschwollen, eig. hinausgeworfen, geworfen. Ar. liest אשתדרי dass. Unter בתר liest er אשתדי (von שדה) sie wurden fest, s. בתר.

שֵׂדָא *m.* (von שדי stark sein) der heftige Ostwind. Git. 21ᵇ שידא נשבא der Ostwind weht, vgl. Ar. hv., was auch aus dem Zusammenhang erhellt, קדים. Ar. sv. אסתנא jedoch versteht darunter den Südwind, vgl. auch Tosaf. z. St.

שְׂדֵי, Pi. שִׁדֵּי besänftigen, gut zureden, insbes. Heirathen zu Stande bringen, vgl. שָׁדַךְ Pa. nr. 2. Schabb. 150ᵃ משדרנן על התינוקת man darf auch am Sabbat junge Leute zur Verlobung (Heirath veranlassen. Kidd. 11ᵇ wenn eine Unmündige (קטנה s. d.) ohne Wissen ihres Vaters sich antrauen liess, so bedarf sie (wenn sie geschieden werden soll) eines Scheidebriefes sowohl, als auch der Erklärung der Verweigerung (מיאון s. d.). אמר ר׳ נחמן ירדיא משידתני עלמא אמר אפילו מיאון אינה צריכה את על גב דמשידתני R. Nachman sagte: des Scheidungsbriefes bedarf sie nur dann, wenn man früher dem Vater zur Einwilligung der Verheirathung seiner Tochter zugeredet hatte (denn dann wäre die Einwilligung des Vaters möglich gewesen); Ula sagte: Selbst wenn man früher dem Vater zugeredet hatte, bedarf sie nicht einmal der Weigerungserklärung (weil beim Leben des Vaters die Handlung der Unmündigen ungiltig ist).

שַׁדְּרוּ, שַׁדְּרוּ nach der F. רעיך, חיים; arab. سدد, syn. mit שבך eig. sich senken, niederlegen, dah. ruhig, beruhigt sein. — j. dem. VIII, 45ᵃ un. אמרין ישדרך man sagte dem ersten Kind (das noch im Mutterleibe war und zu essen verlangte): es sei heute Versöhnungstag) und es war beruhigt; man sagte es dem zweiten Kinde und es war nicht beruhigt; vgl. לחש. — j. Schebi. IX, 38ᵇ bot. כי חזא דשדרתן ניחלא als R. Simon bar Jochai merkte, dass die Angelegenheiten ohne Verfolgungen, in Folge der römischen Regierung sich beruhigt aufgehört hatten u. s. w. Genes. r. sct. 79, 77ᵇ sicht darin שידרתני Pa. Part. pass. dass. — Pa. שַׁדֵּר 1) beruhigen, besänftigen. Genes. r. sct. 61 g. E. כשהוא מדבר עמה שדרתיך עצמיה es komme

der kluge Mann und beruhige die Gemeinde, vgl. אַקְבְּלִנְבְּרֵיהּ. — 2) (=שָׁדַד, שָׁדֵד, פִּתֶּה) durch Zureden zur Einwilligung bringen, insbes. ein Mädchen zur Heirath geneigt machen oder den Vater einer Unmündigen zur Verheirathung seiner Tochter veranlassen. Kidd. 13ᵃ wenn Jem. mit geraubtem Gelde oder mit einem der Frau entrissenen Sela diese sich antraute, so gilt die Trauung, בדשדיך näml. wenn er ihr bereits früher zur Ehe zugeredet hatte. Das. ונמצא תשיב לו בין שדיך דלא שדיך יכ׳ woher ist zu erweisen, dass wir einen Unterschied zu machen haben, ob der Mann einer Frau früher zur Ehe zugeredet, oder ob er nicht zugeredet hat? Aus jener Borajtha u. s. w.

שָׁדוּךְ, שְׁדוּדִי *m.* ruhig, beruhigt. — שְׁדוּדָא *m.* Ruhe, s. TW.

שִׁדּוּכִין, שִׁדּוּכֵי *m.pl.* das Zureden zur Einwilligung der Heirath. Kidd. 12ᵇ Rab geisselte על דנקדש בלא שדוכי Jmdn., weil er sich eine Frau angetraut hatte ohne vorangegangenes Zureden zur Einwilligung. Das. die Nehardaenser sagten: בכולהו לא מנעד רב אלא על דנקדש בכיאה בלא שידוכי ואיכא דאמרי אפילו בשידוכי נמי נשים בייצירא wegen aller dieser (der dort erwähnten Handlungen geisselte Rab nur denjenigen, der durch Beiwohnen (vgl. בִּיאָה) sich eine Frau angetraut hatte, ohne vorangegangenes Zureden zur Heirath. Manche sagen: Selbst bei vorangegangenem Zureden zur Heirath geisselte Rab auch und zwar wegen Ausgelassenheit, weil näml. hierzu die Anwesenheit von Zeugen erforderlich ist. j. Kidd. III. 64ᵇ un. Samuel sagte: הנקדש בלא שידוכים ליקה ירמדין קדישין Jem., der ohne vorangegangenes Zureden sich eine Frau antraut, wird gegeisselt, aber die Trauung ist giltig. Das. ö. (Im Spätrabbinischen: שִׁדְכָן Jem., der Heirathen vermittelt, eig. der den jungen Leuten oder auch ihren Eltern zum Eingehen der Ehe zuredet. R. Sbm. B. bath. 174ᵇ hat dafür המשדך בזייתין dass.)

עָדְבָא I *m.* Adj. 1) Jem., der ruhig, müssig geht, ohne etwas zu verdienen. B. bath. 131ᵃ ניתניתין בשדבא שדבא פשיטא ניחי Ar. (Agg. בשידבא שידבא) die Mischna: (die grösseren Brüder dürfen sich nicht von dem Vermögen der jüngeren Erben ernähren) spricht von einem Müssiggehenden, der nichts thut, um die Erbschaft zu melioriren. Bei einem Müssiggehenden ist dies ja selbstverständlich! Man könnte glauben, dass es den jüngeren Brüdern lieb ist, dass der ältere Bruder nicht veraehtet dastehe; daher lässt die Mischna uns das hören. — 2) übrtr. leere, unfruchtbare Thiere. — Pl. B. kam. 92ᵇ שדיך יאזיל דקלא בישא בהדי קיזא דשדבי Ar. (Agg. רשדבי) der schlechte Palmbaum wendet sich und wandert hin zum unfruchtbaren Taubennest; Sprichw. mit Bez. auf die Heirath Esaus mit der Tochter Ismaels.

עָדְבָא II *m.* Verwickelung von ineinander gehenden Zweigen. Schabb. 85ᵇ שאני התם דאיכא שדבא Ar. (Agg. שדאבא) dort ist etwas Anderes, weil die Blätter sich ausbreiten, sich mit einander verwickeln. B. mez. 91ᵇ שדר בנחובר חיכי אכיל בשדבא Ar. (Agg. בשידבא) auf welche Weise kann der Ochs die Reben aus einem andern Weingarten fressen? Wenn sie weithin sich verbreiten. — Pl. Erub. 100ᵇ הא דאיכא שָׁדְבֵי הא דליכא שדבי Ar. (Agg. שידבא) hier ist die Rede davon, dass die Gräser hochwachsen (da darf man nicht auf sie treten), dort aber davon, dass die Gräser nicht hochwachsen.

עָדַל (syn. mit שדר s. d. Grndw. שד, s. vrg.

שָׁדַךְ, verw. mit arab. شَدَخَ eig. nachgiebig sein. Pi. שִׁדֵּל besänftigen, zur Nachgiebigkeit bringen. Kidd. 31ᵃ ob. Gott wusste, dass das Kind gewöhnlich die Mutter mehr als den Vater verehrt, ניצני שנמלתו בדברים ליסיכך הקב״ה כיוצא אב לכיבוד אם weil sie es durch Worte besänftigt, ihm gut zuredet; daher hat die Schrift den Vater hinsichtlich der Verehrung der Mutter vorgesetzt (Ex. 20, 12), vgl. בִּזְרָא. Jom. 35ᵇ בכל יום ויום היתה אשת פוטיפר נשדלתו בדברים tagtäglich redete die Frau des Potifar dem Josef gut zu, suchte ihn zu verleiten. — Hithpa. überredet werden. Khl. r. sv. דברתי אני, 74ᵈ הלב נִשְׁתַּדֵּל יכ׳ das Herz wird überredet, denn es heisst (Gen. 34, 3): „Er redete dem Herzen des Mädchens zu.“ Pes. 113ᵃ הוי נישתדל עם בי שהשעה משתקת לי befasse dich mit demjenigen, dem das Glück (Zeit) zulächelt. — Aboth 2, 5 u. a., s. שָׁדַד.

שְׁדַל *ch.* Pa. שַׁדֵּל (syr. ܫܕܠ =שָׁדַד) überreden, gut zureden, s. TW. — Ithpa. אִשְׁתַּדַּל etwas durch Zureden, schlau für sich bewirken. Genes. r. sct. 22. 22ᵈ אית כלבין בירומי דידעין למישדלא יכ׳ es giebt Hunde in Rom, die auf schlaue Weise sich etwas zu verschaffen wissen u. s. w., s. נְדָנֵם.

שׁוֹדְנִי *m.* Adj. (von שדד) der Verheerende. Genes. r. sct. 63, 62ᵃ שודני . . . צד בשדה der Verheerende, der auf dem Felde Menschen erjagt, s. צַיָּדְנִי.

עָדַף (=bh.) treiben, schlagen; nur Passivum, Nifal und Nithpael נִשְׁדַּף, נִשְׁתַּדַּף (vom Getreide) von Wetterschlägen, Sturm oder Hagel getrieben werden. Das W. ist aus הִדַּף entstanden mit vorgesetztem ש und Elision

des — Im bh. chenf. blos passiv שדמות von den Trgg nichtig übersetzt שדמון, vgl. שדם Ithp. nr. 1, wonach die alteren Commentt. Raschi u. A. שדמות vom Ostwind geschlagen, entkornt. (Die Erkl verbrennen hat nichts für sich.) B. mez. 105[b] in der Mischna: wenn Jem. ein Feld pachtet ואכזר תכם או נשדפה וכו' und Heuschrecken die Aehren zernagten oder diese vom heftigen Sturm gepeitscht, entkornt wurden. Gem. das. Ula erklärte dies: בגין שנשתברו אחבת שדות מארבע רוחותיה וכו' wenn z. B. vier Felder von den vier Seiten der Ebene durch Sturm entkornt wurden, so wird dies eine Landplage genannt. R. Juda sagte (in *chald.* Form) בגין דאשתיירו רישא רבאגא wenn z. B. der grosste Theil des Ganes vom Sturm entkornt wurde. Das. נשדפה תלם אחד על פני כולה wie ist es, wenn eine Furche die ganze Ebene entlang entkornt wurde? Das. 106[a] נשתברו כל שדותיו של ניכסיו alle Felder des Verpachters wurden vom Sturme beschadigt. j. schek. V, 18[d] ob. תלם אחת נשדפה כל העולם einst war die ganze Welt von Wetterschlagen heimgesucht und man wusste nicht, woher man die Omergarbe nehmen sollte. j. M. kat. III, 81[d] ob. wohin das Auge des R. Elieser blickte, חיטה נשדפה יצא עיד אמא אמילי חיטה אחת חצרות נשדפו יצא נשדפו waren die Felder von Wetterschlagen geplagt, selbst manches Weizenkorn war zur Hallte geschlagen und zur andern Hallte nicht geschlagen, infolge der Verbannung des R. Elieser.

שדף *ch.* Ithpe. אשתדף (=נשתדף, שתדף) 1) gestossen, getrieben, von Menschen verfolgt werden, s. TW. — 2) von Halmen) vom Sturm oder Hagel gepeitscht, entkornt oder verdorrt werden. B. mez. 106[a] אשתדרו ריכתא דבאגא יאשתדרו נמי חקר שקרי דילמא wenn der grosste Theil des Ganes und auch seine Gerste von Wetterschlagen betroffen wurde. Das. o. Das. 105[b] אשתדף, s. שדף. B. bath. 171[b] ניחזי דיתי ליה יאשתדרו er hatte truher Vermogen, sein Getreide litt jedoch durch Wetterschlage. Git. 49[b] un.

שדפון *m.* (=bh.) Wetterschlage. Arach. 29[b] חיטה שנת שדפון יעקרן wenn es ein Jahr der Wetterschlage oder des Hinwelkens des Getreides war. B. mez. 106[a] u. o.

שדפנא, שדפנא *ch.* (=שדפון) Wetterschlage. Taan. 6[b] gesegnet ist das Jahr, dessen Monat Tebeth ohne Regen war, אתא שקיל שדפנא weil das Getreide keine Schaden von Wetterschlagen hat, s. auch TW.

שדר (Grndw שד) fest sein. Hithpa. השתדר sich anstrengen, etwas mit Anstrengung zu erstreben suchen. Aboth 2, 5 בשעה שאדם משתדר להרויח אדם Ar. (Agg. השתדל) wo keine tuchtigen Manner sind, bestrebe du dich, ein Mann zu sein. Das. I, 18 אל תשתדר להיות בשעת קלקולו Ar. (Agg. השתדל) bestrebe dich nicht, Jemdn. zur Zeit seines Entartens zu sehen.

שדר *ch.* (=שדד). Pa. שדד 1) mit Jemdm. ringen, sich anstrengen, s. TW. 2) schicken, senden (ahnl. arab. سدل das Haar herabwallen lassen; ש, ס und ד wechseln oft, wie שד = סד wohnen, דחק lachen u. m. a.). Chull. 95[b] שדר ליה עיבורא דשתין שני רב' er (Samuel) schickte dem R. Jochanan eine Kalenderberechnung auf 60 Jahre; vgl. auch שדרא. Git. 56[a] שדר לגבי קרקפתא er schickte ihnen ein Thier zum Opfern. Meg. 7[ab] u. sehr oft. Keth. 85[b] s. ערק. — Ithpa. gesandt, geschickt werden, s. TW. — Genes. r. sct. 63, 62[b] Esau sagte zu Jakob: אנא פתח פומי יתי נשתדר יאזיל ich werde meinen Mund öffnen, du aber schutte (schicke) immerfort hinein.

שדרא I oder שדרא *m.* (von שדר = שזר, s. שדרה) Strick, eig. Zusammengeflochtenes. Git. 69[a] ob. לשבדיה דלילא ליתי שדרא בקרא Ar. sv. בקרא (Agg. שדרא) als Heilmittel gegen die Blindheit, die des Nachts entsteht, nehme man einen Strick, der aus Haaren (von Thierschweifen) geflochten ist u. s. w.

שדרא II *m.* Hefe. — Pl. B. mez. 40[b] ob. מיכלי שדריא Ar. (Agg. שדריא) die Weinkruge und die Hefe.

שדרה *f.* (=שדרת, Stw. שדר = שזר, s. d.) 1) Ruckgrat. Chull. 3, 2 (42[a] fg.) תוכ השדרה (Ar. liest o. שדרה s. d.) der Markfaden, der sich durch das Ruckgrat zieht. Genes. r. sct. 28 Anf. und Khl. r. sv. גם מגבירה, 97[b] s. לח II. Uebertr. Levit. r. sct. 30, 175[a] השדרת של לולב דומיה לשדרת של אדם die Ruckseite des Stammes (die Spindel) vom Palmzweig ist dem Ruckgrat des Menschen ahnlich. Schabb. 171[b] un. מיקרי שדרה die Knorpeln des Ruckgrats. Pl. Nid. 21[b] תשמישתה (Dt. 11, 7) בידי שדרתא דגבין רב' ist ein Geschöpf, das zwei Rucken und zwei Ruckgrate hat. Chull. 60[b]. — 2) Kz. 1, 2 השדרה של שבולת der Stamm der Aehre (die Spindel), worin Korner liegen, welcher naml. dem aus Knorpeln bestehenden Ruckgrat ahnlich ist. Chull. 112[b] אמאי בשדרה ישנים שיעור hier ist die Rede vom Aehrenstamme und zwar, weil dieser als Beschutzer der Kornet dient.

שדרא *ch.* (=שדרה) Ruckgrat, s. TW. — Uebrtr. Pl. B. bath. 105[a] שדרי דאתרא die hugeligen Stellen des Feldes.

שדרנון (wahrsch. griech.) Name eines Edelsteins. Exod. r. sct. 38, 131[d] דאיתן

שהרמן der Edelstein im Brustschilde des Hohenpriesters als Symbol für Ruben, war der שהרמן; viell. zu lesen שמרגן, eine Art Smaragd.

שֶׂה *m.* bh.) Lamm, übrtr. agad. gr. שְׂ, du, dich. Pesik. r. sct. 40, 69ᵉ „Jizchak sprach zu Abraham: Hier ist das Feuer und die Hölzer, wo aber ist das Lamm zum Opfer? Abraham antwortete: אלהים יראה לי השה יזדמן קרבני ואב לא שה לעולה בני שה לעולה חי לעולה לשון יזדמנות אתה הוא הקדמן Gott wird sich schon ersehen das Lamm" (Gen. 22, 7 fg.), d. h. er wird sich das Opfer bestimmen; wo nicht, so wird שה zum Opfer sein; denn שה לעולה bedeutet das Lebende (viell. gr. ζῷ) als Brandopfer, das W. ist griech. σέ, „du" bist das Opfer; vgl. auch Sachs, Beitr. I p. 20.

שָׂהֲדָא, שָׂהֲדָה s. שְׂהַד.

שָׂהַד bezeugen. — שַׂהֲדָא *m.* Zeuge. — שַׂהֲדָתָא *f.* Zeugniss, j. Snh. I, 18ᵇ ob. R. Iluna חיה ידע שהדי לחד בר נש אפיר לית אינש שהד עלי וכ' wusste für Jemdn. ein Zeugniss; letzterer sagte zu ihm: Komme und zeuge für mich u. s. w. j. Schebu. VI g. E. 37ᵇ באיגש דצייר אינש דשַׂהֲדָא דלא ישתהון wie Jem., der den Mund der Zeugen fest zuhält, damit sie nicht bezeugen. Das. ייתי עלוי שַׂהֲדָא er bringe darüber Zeugen: gew. שַׂהֲדָא, שַׂהֲדָתָא s. d.

שָׂהֵי, שְׂהֵי, שָׂהָה, שְׂהָא (verw. mit arab. سَهَا) und bh. שָׁאָה ruhen, ausruhen, übrtr. bleiben. Jeb. 6, 7 (64ᵃ) נשא אשה ישהה עשר שנים ולא ילדה אינו רשאי לבטל עונה wenn Jem. eine Frau heirathete und mit ihr 10 Jahre zusammenlebte (weilte), so darf er nicht länger sich enthalten, die Ehe fortsetzen, kinderlos bleiben. Das. wenn er sich von ihr geschieden, so darf sie sich an einen andern Mann verheirathen, ישראי תשני לשהות עונה ל' שנים und der zweite Mann darf sie zehn Jahre behalten. Schabb. 135ᵇ כל ששהה שלשים יום באדם אינו נפל ... ושנוה יומים בבהמה אינו נפל וכ' jedes Neugeborene der Menschen, das 30 Tage am Leben blieb (sich erhalten hat), ist nicht mehr als eine Frühgeburt anzusehen: ein Neugeborenes der Thiere, das 8 Tage am Leben blieb, ist nicht mehr als eine Frühgeburt anzusehen. Jeb. 36ᵇ. 80ᵇ u. ö. dass. Dafür auch התיקרים, s. נִפְגַּל. — Insbes. oft vom Pausiren während des Schächtens, infolge dessen das Schlachten untauglich wird, vgl. שְׁהִיָּה. Chull. 2ᵇ. 3ᵃ fg. ein Taubstummer u. s. w. dürfen nicht schlachten, שנא ישהי שנא ירדי שנא יחליד denn sie könnten pausiren, oder das Messer niederdrücken (vgl. יְרִידָה) oder es unter die Haut stecken (vgl. חֲלָדָה). Das. 12ᵃ fg. שנא שהה שנא ירד vielleicht hat der Schächter während des Durchschneidens der Halsgefässe (vgl. סִימָן) pausirt oder das Messer heruntergedrückt. — Nithpa. נִשְׂתַּהֵא sich aufhalten, versäumen. Bez. 4ᵇ fg. אפי אתא נשתהי תעדים לבא וכ' einst versäumten die Zeugen (welche das Sichtbarwerden des Neumondes Tischri bezeugen sollten) zu kommen, vgl. מְגַלְגֵּל. R. hasch. 30ᵇ u. ö. Nid. 27ᵃ נעשה ישתהה חילה אחד תמידי לג' וי"ב es kam vor, dass ein Fötus nach der Geburt des andern 33 Tage zurückblieb. Num. r. sct. 5. 192ᵈ Mose sagte zu Aharon: זרז עצמך ואת אתה עומד ומשתהא rüste dich, was stehst du da und zögerst?

Hif. הִשְׂהָה weilen machen, sich enthalten. Nid. 31ᵇ ob. משהין עצמן בבטן sie halten sich (das semen virile) im Leibe zurück. Snh. 76ᵃ המשהא בתו בעירית wer seine mannbare Tochter unverheirathet lässt, eig. zurückhält. Genes. r. sct. 85, 84ᵃ u. ö. תדי נשהין את קיניהן sie zögerten mit dem Opfern der Taubenpaare, s. קֵן. Levit. r. sct. 37 Anf. משהא את נדריו er zögert mit der Erfüllung seines Gelübdes.

שְׂהִי, שָׂהָא *ch.* (syr. ܫܗܐ und ܫܗܝ = שָׂהָה) 1) zuwarten, abwarten. Chull. 75ᵇ u. ö. ארבא דאמרי נישהא היה שהי ליה ישתוק ליה ואיבא דאמרי נישתא היה שתי ישתוק ליה manche sagen: Resch Lakisch hatte abgewartet, geweilt, als R. Jochanan jene Halacha sagte, weshalb er schwieg (d. h. Resch Lakisch pflegte, so oft R. Jochanan eine Lehre vortrug, die ihm nicht einleuchtete, schweigend abzuwarten, ob jener nicht selbst die vorgetragene Lehre zurücknehmen würde; während dieser Zeit aber verliess der Referent jener Halacha, R. Asse, das Studienhaus, wusste also nicht, ob Resch Lakisch später dem R. Jochanan beigepflichtet habe oder nicht). Manche sagen: Resch Lakisch hat damals zutälliger Weise etwas getrunken, weshalb er schwieg; jenes Schweigen war also kein Beweis weder für Ablehnung, noch für Beipflichtung. — 2) (= שלהי, ל elidirt) ermüden. Ber. 6ᵃ חזי כרעי דשהי ניזיהי Ar. (Agg. דשלהי) dass die Knie ermüden, rührt von den Dämonen her, weil sie sich näml. auf sie drücken.

Ithpa. אִשְׂתַּהֵי verweilen. Bez. 6ᵃ Mar Sutra sagte: לא אדין אלא האשתהי אבל לא אשתהי משהינן ליה רב אשי אניר את על גב דלא אשתהי נגיר לא משהינן ליה וכ' wir sagten blos (dass man eine Leiche am zweiten Feiertag bestatten darf) wenn sie schon einige Zeit gelegen hat (weil sie in Verwesung übergehen könnte); wenn sie aber noch nicht einige Zeit gelegen hat, so hält man sie bis zum Wochentage zurück. R. Asche dagegen sagte: Selbst wenn sie noch nicht einige Zeit gelegen hat, hält man sie doch nicht zurück; denn den zweiten Feiertag haben die Gelehrten hinsichtlich einer Leichenbestattung, wie einen Wochentag behandelt. Jeb. 80ᵇ wenn die Haare und Nägel eines

kindes, das nach achtmonatl. Schwangerschaft geboren wurde, wenig ausgebildet sind אצרינן דאמ בר שבעה הוא דאשתהי הוא דאשתהי so sagen wir, das ist auch siebenmonatlicher Schwanger hatt lang gewesen, so dass es lebensfähig sei hat, während ein Neugeborenes nach achtmonatlicher Schwangerschaft nicht leben bleiben kann, allein es wurde im Mutterleib einen Monat länger zurückbehalten. Das. Raba Tosfaah traf eine Entscheidung באשה שילדך בעלה לדעתו חוץ מארבעה עד תשעה ירחי שיהא באשתיה betreffs einer Frau, deren Mann nach überseeischen Landen gegangen war, woselbst er sich zwölf Monate aufhielt (und die Frau nach diesem Jahr ein Kind gebar), dass er dasselbe als legitim erklarte, dass man es dann nicht als unehelich behandelte, weil die Mutter etwa in Abwesenheit ihres Mannes mit einem andern Manne gebuhlt hatte, wodurch dieses Kind entstanden wäre; Raba nahm vielmehr an, dass der Fotus drei Monate nach seiner Ausbildung im Mutterleibe zurückgeblieben war. — Af. אשהי Verweilen lassen, s. TW.

שְׁהִי, שֵׁיהִי *m.* das Stehenbleiben, Zeitversäumen. Meg. 13[b] sie verbringen das Jahr בשהי שהי M.s. M (Agg. בשהי mit Stehenbleiben und zwecklosem Herumlaufen, vgl. שיהי.

שְׁהִיָּא *m.* Lauf. Schabb. 106[b] wenn man ihm nachlauft ישמעי ליה בתר שיהיא Ar. (Agg. שיהיא) und man dazu durch einen Lauf gelangt. Bez. 24[a] dass.

שְׁהִיָּה *f.* 1) das Verweilen, Verbleiben an einer Stelle. Schebu. 16[b]. 17[a] בעי רבא צריך שהייה לגלגלת או אין צריך שהייה לגלגלת לקרבן נמי שהיה לגלגלת דא נמי שהיה אי הילכא בפנים נמי שהיה Raba fragte: Bedarf es zur Bestrafung mit Geisselhieben einer gewissen Zeit des Verweilens im Tempel (wegen Verweilens im Tempel muss naml. Jem., der so lange Zeit darin verweilt hat, dass er sich hatte bücken können השתחואה ישהא בבני Mischna das 11. um Opfer bringen), oder bedarf es nicht der angegebenen Zeit (dass auch auf kurzere Zeit die Strafe der Geisselung erfolge)? Ist nämlich das Verbot des Verweilens während der angegebenen Zeit blos hinsichtl. des Opfers, nicht aber hinsichtl. der Geisselung festgesetzt, oder ergng das Verbot des Verweilens im Innern des Tempels in der angegebenen Zeit überhaupt, tur die Darbringung des Opfers sowohl, als auch für Geisselung? Nas. 17[a] dass hinsichtl. des Verweilens des Nasir auf einem Begräbnissplatz. Pl. Schebu. 17[a] שהיות נזיר שנטמא wird das mehrmahge Verweilen als eins angesehen oder nicht? d. h. wenn Jem. im Tempel nur auf kurze Zeit (weniger, als man zum Schlachten nöthig hat) verweilte, sich dann entfernte und zurückkehrte und sodann wieder kurze Zeit verweilte u. s. w. — 2) d. i. Pausiren, Ruhenlassen des Schlachtmessers während des Schachtens. Chull. 9[a] שהייה des Pausirens, eine der fünf Arten, wodurch das Schachten untauglich wird, vgl. שחיטה. Ueber die Zeit dieses Pausirens vgl. das. 32[a] אם שהה כדי שתחטה בבהמה ר שמעון אומר אם שהה כדי שחיטה wenn man so lange Zeit verweilt hat, wie das Schachten dauert, so ist letzteres untauglich. R. Simon sagt, So viel Zeit der kundige Schachter zum Prüfen des Schlachtmessers braucht.

שְׁהִיָּה *f.* das Verweilen, Dauern einiger Zeit (ähnlich arab. سَهْيَة Ruhe). j. Ber. I, 2 ob. wenn der Mensch ein Zelt in Eile ausspannt, על ידי שהיה הוא הפח so wird es in weniger Zeit lose werden, einstürzen. Meil. 6[b] הוא שהיה לנדותה es war keine Zeit, um das Blut zu sprengen. Genes. r. sect. 12, 15[b] s. אשנבי. j. Maasr. III, 50[d] mit. נתנין לו שהיה man gewährt soviel Zeit u. s. w. Das. בתוך כדי שהיה während der Zeit, dass u. s. w. j. Schabb. IV Ende, 7[a] מאן לשהיה מאן לשהיה hier ist die Rede von kurzer Zeit, dort von längerem Verweilen. j. Erub. VII, 24[c] und j. Ab. sar. III, 43[b] mit. dass. R. hasch. 30[b] u. o.

שְׁהִיָּא, שַׁהֲיָא *f.* (syr. ܫܗܐ, von שָׁאָה trnsp.) wüster, zerstörter Ort, Wüstenei, s. TW.

שָׁהַר (syr. ܫܗܪ, arab. سَهَرَ) wachen. j. Ter. XI g. E. 45[b] על ידי כן היה שהר יפל ידי בן חוה חיץ hierdurch (durch das brennende Licht) wachte er und dadurch stand er früh auf. j. Schabb. II, 4[d] ob. dass., s. auch TW. Exod. r. sect. 47, 141[a] Resch Lakisch sagte zu seinen Schülern: בראי ילמדי תורה בשחרין יקדמצין בלילה (so nach der richtigen Emend. des verewigten S. Nissen; Agg. בשחרין יקדמין) des Nachts lange wachend und früh aufstehend.

שְׁהָר *m.* (= שַׁחַר s. d.) etwas Rundes, dah. 1) Rondel. Tosef. Schebi II g. E. שיר ניתוך שהר זה יניחן לתוך שהר זה ed. Zkrm. (in *m.* Agg. שחר s. d.) man nimmt es aus dem einen Rondel und setzt es in das andere Rondel. 2) rundes Gefass, Korb u. dgl. — Pl. Tosef. Dem. VI g. E. זה שהביא שבלים בשהרי זה שהביא שבלים בשהרי der Eine, welcher Körbe mit Aehren von dem Seinigen brachte und der Andere, welcher ebenfalls Körbe mit Aehren von dem Seinigen brachte u. s. w.

שָׁוְא *m.* (= שָׁוְה) Nichtigkeit, Lügenhaftigkeit. Schebu. 3, 11 u. o. (29[a] fg.) שבועת שוא ein lügenhafter Schwur, s. שבועה.

שוב I (aram. תיב s. d.) 1) zurückkehren an denselben Ort, von wo man ausgegangen ist. Sot. 10b u. ö. עיבר ישב der Vorübergehende und Zurückkehrende, d. h. ein Durchreisender, s. אֲזָא II im Hifil. — 2) trop. sich bessern, Busse thun, eig. zu Gott zurückkehren. Hor. 2a חשב בירדעתי ניבוא קרבן על שגגתי לא שב בירדעתי איני ניבוא קרבן על שגגתי wer infolge des Innewerdens seiner Schuld sich bessert, bringt ein Opfer wegen seiner aus Irrthum begangenen Schuld; wer aber infolge des Innewerdens seiner Schuld sich nicht bessert, bringt kein Opfer wegen seiner aus Irrthum begangenen Schuld; mit Bez. auf חדנ (Lev. 4, 28). Aboth 2, 10 רשוב יום אחד לפני מיתתך bessere dich einen Tag vor deinem Tode. B. bath. 110a רבי שבואל שבי יהלא . . . ששם לאל בכל לבי hiess er denn „Schebuel Sohn Gersom's, Sohn Moses“ (1 Chr. 26, 24), er hiess ja „Jehonathan“ (der Götzenpriester Michas, Ri. 18, 30)? R. Jochanan sagte: Weil er zu Gott mit ganzem Herzen zurückkehrte (שֶׁבְּאֵל), deshalb führte er diesen Namen.

Hif. הֵשִׁיב (=bh.) 1) eig. zurückbringen. j. Jom. VIII, 45a un. התזיקן בושים את תנפש der Essig erquickt die Seele, eig. bringt die Lebenskraft zurück. — 2) widerlegen. j. Git. IX Anf., 50a nach dem Tode des R. Elieser נכנסי ארבעה וקיים להשיב על הדברי . . . אנה לתן ר' יהושע אין אתם נושבין את תארי לאחר ניתה traten vier Gelehrte in das Studierhaus, um R. Eliesers Lehren zu widerlegen. R. Josua aber sagte zu ihnen: Ihr dürft nicht den Löwen nach dem Tode widerlegen. Git. 51b u. ö. נושב אבידה Jem., der einen Fund abgiebt, braucht nicht zu schwören, dass er nicht mehr gefunden hat, denn sonst würde der Finder sich abhalten lassen, den Fund abzugeben, um nicht schwören zu müssen. Insbes. ein ähnliches Verhältniss: wenn z. B. A dem B eingesteht, er schulde noch einen Theil des Darlehns, das ihm sein (des B) verstorbener Vater geliehen hat; auch da braucht er keinen Eid zu leisten, dass er nicht noch mehr schuldig sei, כנושים אבידה. Nach Ansicht des R. Elieser ben Jakob jedoch muss er einen Eid leisten. — שִׁיב II Adv. (=ch. תיב, verk. תִּי) ferner, sodann. Schabb. 88b. 89a שים נימ בתים נמ יכ was steht ferner in der Gesetzlehre u. s. w., s. שִׁבְּתִּי. Das. ö. Nedar. 47a כיון שבגדה שיב אין לאביה רשות נה sobald das Mädchen mannbar geworden ist (vgl. בָּגַר), so hat ihr Vater keine Gewalt mehr über sie, d. h. ihr Erwerb gehört ihr u. s. w.

שִׁיבְתָּה, שִׁיבְתָּא Sabbat. — Pl. שִׁיבָּתָאֵי, s. שַׁבָּא.

שִׁיבְדָּא Schubda, Ortsname. j. Schebu. I, 33b mit. ליי שיבדא Lewi aus Schubda.

שוד (syr. ܫܕܐ, s. auch שָׁדִי) werfen, s. TW.

שׁוּדָא m. (für שִׁיחְדָּא s. d., ח elidirt, vgl. auch שִׁידָא, שִׁידָא u. a.) Begünstigung, Beschenkung. Die Erkl. der Commentt. von שָׁדָא werfen, oder etwa, dass שודא für שִׁידָא stände: Erkenntniss, Einsicht, ist nicht zulässig, bes. da in j. Gem. dafür stets שיחדא steht. R. Chananel (cit. vom Ar.) bemerkt: Zu einer solchen gerichtlichen Schenkung ist blos ein bewährter Richter berechtigt; auch darf sie blos auf Grundstücke, nicht aber auf Mobilien angewendet werden. — Keth. 94ab שני שטרות היוצאין ביום אחד רב אמר הילקין ישמיאל אמר שידא הדייני wenn zwei Kaufbriefe von einem Tage datirt sind (d. h. der Besitzer eines Feldes hat dasselbe an zwei Personen an einem und demselben Tage verkauft), sagt Rab: Man theilt das Feld unter die beiden Käufer; Samuel sagt: die Begünstigung der Richter findet hierbei statt; d. h. sie werden selbstverständlich urtheilen, welcher Kaufbrief am meisten zu berücksichtigen sei. Das. 85b Jem. sagte vor seinem Tode: Mein Nachlass soll dem Tobija gehören. אתו שני טוביה שבן ותלמיד חכם תלמיד חכם קדם . . . שיחם קדמיה ושניהם שבנים ושיחם חבנים שידא הדייני hierauf meldeten sich zwei Männer des Namens Tobija; ist der Eine ein Nachbar des Erblassers und der Andere ein Gelehrter, so ist letzterer vorzuziehen u. dgl. Wenn aber beide verwandt, beide benachbart, beide gelehrt sind, so findet die Beschenkung der Richter statt. Git. 14b wenn Einer dem Andern eine Geldsumme übergiebt, um sie dem N. N. abzuführen, währenddess dieser gestorben war, so führt man das Geld an den Schenker ab; wenn aber auch dieser gestorben ist, so wird das Geld den Erben des Schenkers, nach einer andern Ansicht den Erben des Beschenkten gegeben, nach einer dritten Ansicht theilen die beiderseitigen Erben das Geld untereinander u. s. w. ויבאן אמרי שידא hier aber sagten die Chachamim: es findet eine Begünstigung statt; das, erklärt: שידא השלית יעשה כל מיא שירצה השלית was der Bote will, thut er; d. h. wen er beschenken will, dem giebt er das Geld. Gew. jedoch kommt vor שידא הדייני Kidd. 75a. B. bath. 62b u. ö.

שָׁוָה, שָׁוֵה s. hinter שיי.

שְׁוָה f. (für שְׁחִיזָה s. שְׁחָא) ein zum Coitus bereit stehendes, weibliches Thier, vgl. שָׁחֵז, arab. شَكَرَ. — Pl. j. Schabb. V Anf. 7b mit. אית תני תני שיזות נאן דאמר שיזות ein Autor liest in der Mischna: שיזות „die Mutterschafe dürfen am Sabbat ausgetrieben werden (שחזות) anst. שיזות); derjenige, der שיזות liest, erklärt das W. durch שיעתן יכ sie werden für das Bespringen der Böcke bereit ge-

schl⁰, in bab. Schabb. 53ᵇ erklärt שׁאחיזיך אלא שלכן לחגלה בזי שיקלו בלחיך וברגים man reicht ihren Schweif nach oben zu, d. h. bindet ihn an den Rücken, wodurch ihre Genitalien bloss liegen, damit die Widder sie bespringen können. (Die Ausg. in den beiden Gemaras auf שׁחי וזנב, Spr. 7, 10, ist blos agadisch und passt am wenigsten im bab. Thmd. auf שׁחיזיות.)

שׁחי oder **שׁחה**, perf. שׁח (= hh. Grndw. שׁחח) Grndbed (vgl. שׁיח, syn. אבא) hervorsprossen, übertr. (= נבע) sprechen, eig. das Sprossen des Gedankens, j. Sdh. III, 21ᶜ un. אינו יודע מה אתה שׁח ich weiss nicht, was du sprichst, d. h. von mir verlangst, da du nichts von mir zu fordern hast. Gew. steht dafür נח. Schebu. 8, 5 fg. — Jom. 75ᵇ „Kummer in dem Herzen des Menschen" ישיחנה (Spr. 12, 25) יח אנשׁ ישחנה בשיחה לאחרים Einer deutete das W. (eig. beugt ihn nieder): Er rede ihn aus seinen Gedanken, d. h. schlage ihn aus dem Sinn; ein Anderer deutete es: Er spreche davon in Gegenwart Anderer (die ihm vielleicht einen Rath ertheilen könnten). Sdh. 100ᵇ dass.

שׁחי (= hh. syn. mit שׁחח, שׁחה) s. d. W.: sich bücken. Chull. 27ᵃ נתן לשחטה שהוא נתן לעזרים שׁשׁח חברו . . . woher ist erwiesen, dass das Schlachten am Halse geschieht? Denn es heisst ישחט (Lev. 1, als Compositum gedeutet: וישחיטנו): an der Stelle, wo das Thier sich bückt, d. h. am Halse, reinige es vom Blute. Mögl. Weise bedeutet השחה: durchstich, durchbohre den Hals, von חשׁח, vgl. בחשׁח. Das. יאוקא ניתנני שׁח בקלל שׁיהיה בסיון יאא שׁח ישׁחי יאא vielleicht ist hier der Schweif gemeint: Aus „sich bücken" ist zu entnehmen, dass dieser Körpertheil aufrecht steht, der Schweif aber ist stets gebückt. Aboth 5, 21 בן חמשים לשׁיח der fünfzigjährige Greis geht stets gebückt. (Mögl. Weise als Sbst. „die Buckligen", s. Taan. II, 65ᶜ ob. בשעה שאדם יושב ישׁחי ישׁחפלל צריך לשׁיח בסיון wenn der Mensch beten steht, so muss er sich mit allen Knorpeln des Rückgrats (שׁבעה עשׁיה חלויה שבשׁדרה) bücken.

שׁחי ch. (= שׁחי) 1) gebeugt sein, sich beugen, bücken. — 2) (= syr. אבא) kornen, grünen, sprossen. — 3) (= שׁחח) verwüsten, zerstören, s. TW. — 4) erfüllen. Schabb. 67ᵃ un. gegen eine Gräte, die Jemdm. in der Kehle stecken blieb, sage man folgenden Zauberspruch: נוגעת בגיסנו נוגעת בחדדת שׁחת Ar. (Agg. שׁחי) שׁחי, nach Rechts sinke herab) eingestockt bist du wie eine Nadel, eingeschlossen wie im Panzer, zerthesse, zerthesse! Gens. r. sect. 56, 55ᶜ „Strecke nicht deine Hand aus gegen den Knaben" (Gen. 22, 12), יכבן שׁיהא ושׁבלי בעצים בעלאבי חשׁחת עלית ישׁחה Ar. (cd. pr. anders in Agg.) wo war da Messer? Die Thränen der Engel neben auf dasselbe hinab, wodurch es zerfloss. Levit. r. sect. 22, 165ᵃ ותנחומי בעצים חדרון שׁחת חדרון שׁחי על שׁחטה על שׁחיטה יקח Ar. (Agg. שׁחי שׁחי) man legte die aus dem Gehirn des Thus herausgenommene Marke in eine Schüssel und so wie die Eine zerfloss, zerfloss auch die Andere, bis jene auf den Boden kam und dann fortfloss.

שׁחיא, **שׁחיתא**, **שׁחיתא** *m.* (hbr. שׁחית) Grube, Verwüstung, Zerstörung oder Grab, s. TW., vgl. auch שׁחא.

שׁחין, nur בנות שׁחין eine weisse Feigenart, Schebi. 5, 1 u. ö. Ab. sar. 14ᵇ s. בת I. Bd. I, 275ᵃ.

שׁחי, perf שׁח Grndw. שׁח mit der Grundbedeutung hin- und herstreifen, dah. auch 1) schwimmen. Bez. 36ᵇ מי שׁשׁח על פני הבריות man darf nicht (am Sabbat oder Feiertag) auf dem Wasser schwimmen, vgl. שׁיט. M. kat. 11ᵇ יצא לשׁוח er ging aus, um hin- und herzustreifen, zwecklos herumzugehen, Ggs. לחזדונית: um Nahrung zu suchen. — 2) bestreichen, abreiben, einen Ggst. über etwas führen. Pes. 30ᵇ אין משׁחין את התנור באליה יאא שׁם בל חשׁת בילה אסורה Ar. u. m. A., vgl. Dikduke z. St. (Agg. משׁשׁין . . . משׁשׁין) man darf nicht einen Backofen mit Fett bestreichen; wenn man ihn bestrichen hat, so ist das ganze Gebäck verboten (weil man es naml. mit Milchigem essen konnte. Vgl. שׁיר, wos. jedoch das W. „verboten" zu streichen ist. Vgl. auch B. bath. 110ᵃ Tosaf. sv. משׁחין. Bez. 31ᵇ אין משׁחין אותן בשׁמשׁת Ar. (Agg. משׁשׁין) man darf sie (den neu angefertigten Herd u. dgl., am Feiertag) nicht mit einem Lappen abreiben.

שׁחי *ch.* (= syr. שׁחי) 1) bestreichen, herumstreifen, salben. — 2) (syr. אבא, vgl. hh. שׁאט) verachten. B. kam. 83ᵃ נתנוהו שׁיצא ציבא בדיוקני מתנשׁים אנוה נילא die Taube fliegt weit hinweg vom Taubenschlage, ihren Magen aber füllt sie innerhalb der 50 Ellen Entfernung vom Taubenschlage. — Pol. שׁשׁשׁ herumstreifen, die Augen hin- und herwerfen, blicken, s. TW.

שׁחי *m.* (= hh.) Stab, Ruthe, Stw. שׁרי, eig. was man hin- und herschwingt, Mechil. Beschallach Par. 2 Anf., Schreibe dies zum Angedenken ins Buch u. s. w. (Ex. 17, 14). Die ältesten Gelehrten sagten: על כך נתנה בתורה על חתיכת שׁיח שׁשׁמשׁים שׁרוים לישׁן בו בימי חלדיה יללמדי בה אדם דרך ארץ בעולם das ist die Verfahren, das sich durch alle Geschlechter hindurch zieht: Mit der Ruthe, mit der die rechtlichen Menschen geschlagen wurden, wird auch er geschlagen werden. Mögen alle Menschen

von Amalek Zucht lernen, der die Unschuldigen, die aus Egypten zogen, vertilgen wollte für alle Zeit.

שִׁיטָא *m.* (syr. ܫܝܛܐ=שִׁיט) Ruthe, Stab. Trop. M. kat. 25[b] un. אחזי ליה שיטא דזיקא der Todesengel zeigte ihm die Feuerruthe. — Pl. Keth. 77[a] un. הא בגילי הא בשׁיטי in dem einen Falle ist die Rede von Züchtigung durch Worte, dort aber von Züchtigung durch Straf-ruthen. Thr. r. sv. נגשׂא גיא, 48[d] Mose warf der Sonne vor, dass sie am Tage der Tempelzerstörung erschienen war, worauf sie antwortete: דנקטין לי בשיטין שיטי דזיקא ואנדרן לי פיק יתהי נהיריך sie stiessen mich mit grossen Feuerruthen und riefen mir zu: Gehe hinaus und lasse dein Licht leuchten.

שִׁישִׁיטָא *f.* Stab, Reis. Kidd. 12[b] שישיטא דאגא Myrtenzweig. Keth. 17[a] אחזי ליה שושיטא לכבא die verdienstliche Handlung des Myrthen-zweiges stand dem Alten bei, nämlich dem R. Samuel bar Jizchak, der mit Myrtenreisern vor den Brautpaaren an ihrem Hochzeitstage tanzte, um sie zu belustigen, vgl. שַׁבְּשָׁא. Das. ואנדי ליה שושיתיה יאנדי ליה שושיתיה Manche sagten: seine Thorheit: manche wiederum sagten: seine Art, Gewohnheit. Schabb. 77[b] wird hierauf an-gespielt: שושיתא שושיתא der Myrtenzweig ist eine Thorheit, eine witzige Paranomasie.

שִׁישִׁים *m.* pl. eine Krautart, nach Ar.: Fenchel. Schebi. 9, 1 חשושים והחלגלגיות Fenchel und Portulak. Suc. 39[b] dass.

שָׁוָה, שׁוי (=bh. Grndw. שׁו, wovon auch שִׁית, שִׂים u. a. m.) Grndbedeut. ist setzen, auf oder aneinander legen, dah. auch gleichen, werth sein. B. kam. 14[b] שויה כסף was Geldes werth ist, bezahlt der Beschädigende dem Be-schädigten. In Gem. das. erklärt: דבר השוה כל כסף etwas, was alles Geld werth ist, d. h. ein Grundstück, dessen Verkauf immer giltig ist, ohne Einwand der Uebervortheilung (אוֹנָאָה s. d.). Nach einem andern Autor das. שויה כסף יאפילו פירות was nur einen Geldwerth hat, selbst Kleie. j. Snh. III, 21[c] ob. נזה תלניד לרבי שני . . . שתי שיהו שוות wozu steht שני (Lev. 16, 7)? Das besagt, dass die beiden Ziegenböcke einander gleich sein sollen. Das W. שתי (Num. 10, 1) besagt, dass die beiden Trompeten einander gleich sein sollen. Git. 49[a] u. ö. גזירה שוה s. גְּזֵרָה. Jom. 6, 1 (62[a]) die beiden am Versöhnungstage zu opfern-den Ziegenböcke ניצתין שתהי שיין בגזראה יבקדושת יבחביב ילקיחתן כאחת אף על פי שאין שיין כשיהיב sollen eigentlich einander gleich sein an Gestalt, Wuchs und Geldwerth (Preis) und deren Kauf soll gleichzeitig stattfinden: wenn sie je-doch nicht gleich waren, so sind sie dennoch tauglich. j. Jom. VI, 43[c] ob. ö. B. bath. 158[b] Ben Asai sagte zu R. Akiba: על החלוקין אנו נצטערין אלא שבאת לחלוק עלינו את השיירין wir grämten uns stets, dass die beiden Schulen Schammais und Hillels verschiedener Ansicht waren, du aber kommst nun und bringst eine Meinungsverschiedenheit zwischen ihnen auch darin hervor, wo andere Gelehrte sie als gleich, übereinstimmend dargestellt haben. j. Schek. III Anf., 47[b] dass. in ähnlichem Falle. j. Sot. IV g. E., 19[d] u. ö. הצד השוה שבהן וכו׳ in dem einen Falle sind sie einander gleich u. s. w., s. צַד. j. Kidd. I, 58[c] nn. אין בית דין נוקקין לפחות נישואה פרוטה das Gericht lässt sich auf einen Prozess nicht ein, der um weniger als eine Pe-ruta geführt wird. j. Kidd. I, 61[b] un. ö.

Hif. הִשְׁוָה gleich machen, gleich stellen. B. kam. 15[a] השוה הכתוב אשה לאיש לכל עונשין die Schrift (Num. 5, 6, איש או אשה) stellt die Frau hinsichtlich aller Bestrafungen in der Gesetzlehre dem Manne gleich. Dass. gilt auch von allen Rechten (Ex. 21, 1), so-wie von allen Todesstrafen (Ex. 21, 28). Gen. r. sct. 34, 33[cd] Rabbi und Antonin stritten anfänglich hinsichtlich der Schöpfung des bösen Triebes; והודה לו רבי שהשוה דעתו לדעת חנוקרא später jedoch pflichtete Rabbi dem Antonin bei, weil letzterer seine Ansicht mit dem Wort-laut der Schrift in Einklang brachte. j. Ber. I, 2[c] ob. זה שעומד ומתפלל צריך להשוות את רגליו derjenige, welcher steht, um das Acht-zehngebet zu verrichten, muss seine Füsse ge-rade, nebeneinander halten.

שָׁוֶא, שָׁוְא *ch.* 1) (syr. ܫܘܝ=שָׁוֶה) gleich, ähnlich sein. — 2) שָׁוִי (=תָּהָה, bh. שׁוֹאָה) beunruhigt sein, erstaunen, s. TW. — Pa. שַׁוִּי (syr. ܫܰ̈ܘ̰ܶܐ) belegen, be-decken, s. TW. — j. Snh. I, 19[a] un. לא שייהא ליה ich passe nicht für ihn. j. Taan. II Anf., 65[a] נשוי ליבינן לכף ידינו ואחד כך אל אל בשמים „wir wollen unser Herz auf unsere Hände legen und sodann es zu Gott im Himmel emporrichten", mit Ansp. auf Klgl. 3, 41. Thr. r. sv. נשא 60[b] dass.

Af. אַשְׁוִי vergleichen, gleich stellen. j. Git. I g. E., 43[d] un. אילו אשוויי עינינו לא היינן נפקין מיניך כלום hätten sie sich mit uns verglichen (geeinigt, hinsichtl. der Schuld), so würden sie von uns nichts bekommen haben. — Ithpa. ver-glichen werden. j. Snh. VI, 23[c] mit. אפיק עינוהי ויהב גו ידיה אמרין חזרת ואשתתיין לחברתה er nahm (durch Zauber) sein Auge heraus und legte es in seine Hand: sodann sagten sie: Lege es zurück, und es glich dem andern. j. Schabb. I, 3[b] un. אזול ואשתוי לחבריך gehe und gleiche deinen Genossen: d. h. überhebe dich nicht über sie: s. auch TW. (Das bh. נִשְׁתָּוָה, Spr. 27, 15 ist nichts anderes als Nithpa. von

שוי, was wenig im Ith. P. ar. wird. s. שוה.

שֵׁי *m.* nach der Form בֵּי, מֵי Werth eines Gutes, eig. was ihm gleicht, Preiswürdiges. B. mez. 52ᵃ לבזיונך שוי Preiswürdiges (kaufe nur deines Leibes, d. h. auch für deine Nahrung sieht man aus Haus, vgl. עשוק). Ab. sar. 34ᵃ in Tyrus שוי יינא wo der Wein billig ist. j. sch. X, 48ᵃ ob. die Moabiterinnen, welche die Israeliten verführen wollten, verführen wie folgt: זונתיה הוזקיה ליה את שוי דיקרא בשוויי דזולין מיתיין ליה בא שוי לך בדקרת die Alte wollte dem Kauflustigen den verlangten Gegenstand für seinen Werth verkaufen, die Junge aber sagte zu ihm: Nimm ihn unter dem Werth. j. Ab. sar. I, 40ᵃ ob. בשוויי עבד לה er berechnet ihm das neugeborene Thier nach seinem Werth. Keth. 67a s. שוה.

שׁוּיָא *m.* (שׁוי) Preiswürdiges. שׁוּיְיתָא *n.* Lagerstatt, Polster. — שׁוּיְיתָא *f.* s. שׁוֹיָיתָא, pl. Stumpfsinn, Rösserei, s. TW. — שׁוּבְתָא s. שׁוּיְיתָא.

שׁוּיי *m.*, שׁוּיִית *f.* (שׁוה) Bhn., Gew., dafür בְּקַע s. d. A.; Zeichen, j. Keth. II, 26ᵃ, E. 27ᵃ ובלבד בשפירות אבל בשויי nur dann die Zeugniss der Leute, die aus Emmaüs betreffs eines Bienenschwarms glaubhaft, wenn die Bienen herumfliegen, wenn sie sich aber bereits auf Bäume, Aeste u. dergl. gesetzt haben, ist ein solches Zeugniss nicht glaubhaft. — Thr. sv. שלש נשים חזיניות נשבעו בירושלים בשויי שלש מאות כסף Kinder, unter dem Zeichen der Zerstörung (s. d. A.) angebracht gewesen.

שׁוּיָא *m.* (שׁוי) Verweger, Weiser, Rath, der als Dolmetsch dient, s. auch Kan. Schabb. 20ᵃ שיבא דאיתא יתי der weibliche Rath der Gebärenden.

שׁוּיְיתָא *f.* Ausschweifung des Mundes, Schabb. 65ᵃ משום שיבתא wegen der Ausschweifung des Mundes ist die Auflegung einer Maske auf die Leiche am Purim verboten; dazu שׁוּיָא s. d.

שׁוּיְיתָא *f.* (שׁוה) Decke, Pl. Sot. I, 18ᵇ mit dat. sg. Lesart, s. Dikduke Soferim z. d. St. בין הזיקין שיוויתא שבעזרה Ar. Compl. (Agg. שיויתא) zwischen den Decken, Abfällen der Hölzer, die beim Verfassen und Herausgeben waren. Musaf. der einen der Landsmannen Ar. (Agg. שיויתא) Ar. vermuthete, erstere habe die Lesart deutscher שיוויתא בין שביבי שיוויתא

שׁוּיָיתָא *m.* Ithn. von שׁבָּא was der Behagen, Gefallen hat, das Niedrige, Gemeine, Grundw. שׁוּל vgl. arab. سَوِلَ schlaff herabhangen; gew. Pl. שׁוּיָיתָנֵי Sanh. 44ᵃ der untere Rand, Saum des Kleides, Kol. 90, 1 שוי דחד ישראל אסקינהלא של בבלונית der Behälter einer glasernen Schüssel oder eines gläsernen Tellers. Schabb. 30ᵃ בשוייתי בזי בל שיוצאי חוץ לשוייתי דחמי zu einer Zeit als David Gefahr, 2 Chr. 6, 14 fg. erhob wurde) verwandelte sich das Gesicht der Frau Davids wie der Boden des Topfes, d. h. wie der Topf am Herde, der von Ruß geschwärzt wird. j. Chag. II, 77ᵃ mit. s. שׁוּיָא II.

שׁוּיָיתָא oder שׁוּיְיתָא *m.* Affe, Schuler, Junger, Lehrling. Das W. ist vielleicht verwandt, eig. der Fragende. Pes. 108ᵃ בשוייתא Ar. (Agg. überall שוליא) bei des Lehrlings, des Zimmermeister. Git. 58ᵃ dass. B. kam. 32ᵇ mit. שוייתא eig. Lehrling der Schmiede. Schabb. 96ᵃ שכן אדעתי ישיקין בשוייתי לשוייתין Ar. (Agg. לשוייתין) denn die Weber der Vorhänge werfen das Webers-hölzchen ihren Jungen zu. (Nach der Frage das, jedoch שוייתי בשוייתי sie borgen sie es denn von einander? scheint die LA. der Agg. richtiger zu sein.)

שׁוּיְיתָאנַי שׁוּיְיתָנַי Schewilnai od. Schewalanai, Name einer zur talmudischen Zeit bekannten Bühlerin, welcher Name auch auf ähnliche feile Dirnen übertragen wurde. Sem. שוי durfte mit שבל verwandt sein, welches letztere eher, als obscön galt, s. d. W. Schabb. 13ᵃ בימי שמי אמא שיוילאני בת צרי שמי בימי זמא שמי בוסי שבשבא באבדא ... ושיוילאני אלשי בן זמי לאיבעי שיוילאני מאי בעמא בשמי דמר דמר שיוילאני מאי בעמא נפקא מאני (Ms. M. שיוילאנאי. Ar. שיוילאני) in Jeruschalmi (Num. 25, 15 war ihr Name) Kosbi, sie hiess eigentlich „Schewilnai“ (s. Schewalanai, Tochter Zurs“, weshalb jedoch wurde sie Kosbi genannt? Weil sie ihren Vater belogen hatte, er soll ihr männlich angebeten haben, sich bis den Grössten der Israeliten preisgegeben. Dies ist es auch, was das Sprichwort besagt: Zwischen den Rohren und Weiden was suchst du Schewilnai? Zwischen den Binsen der Rohr was sucht Schewilnai? d. h. sie suchte Ehre und Ansehen, wo sie unbekannt bleiben konnte, und bekam sie, wo kam die Mehrheit war, das israelitische Lager war. So fragt auch ihre Mutter in Verwirrung der Bühlerei (vielleicht sie bohrte, um der Mutter den Bühlerlohn zu bringen.)

שׁוּיַי I pa. שׁוּי verwandt שׁוּיָא, arab. شَوَى schätzen, abschätzen, eig. den Preis einer Sache, als schwankend. Grundw. שׁי s. d. A. שׁוּיִי, שׁוּיָא, שׁוּיְיתָא u. a. m. Git. 56ᵃ fgg. הזיקין שוין כמה בשעתן בשעתן כמה בשעתן den dem Beschädigten in jeder der Schadenarten zu leistenden Ersatz ab, sowohl nach dem Werthe eines Klei-

aber gutes Feld einem grossen, aber schlechten Felde vorzieht, deshalb erhält der Beschädigte den Werth des Schadens vom besten Felde); dem Gläubiger schätzt man das Darlehn vom Mittelfelde ab und der Kethuba der Frau vom schlechten Felde. j. Git. V, 46c un. fg. Keth. 67a הכניסה לו זהב שניץ אותו והרי הוא כשווי wenn die Frau ihrem Manne Goldbarren in die Ehe mitbringt, so schätzt man sie nach ihrem vollen Werth ab, was sonst bei Kleidungsstücken der Mitgift nicht der Fall ist, vgl. nächstflg. שִׂים II. Tosef. B. mez. IX Anf. wenn Jem. ein Feld pachtet, das er später angebaut, שניץ אותה כיתה היא ראויה לעשות ונתן לו ואין שניץ אותה כיוצא שדות שבצידה וכ׳ so schätzt man es ab nach dem, was es hervorbringen wird, man schätzt es aber nicht nach den angrenzenden Feldern. Das. ö., s. auch nächstflg. שׂוּם. Mac. 3a u. ö. B. mez. 76b, 77a fg. — Trop. M. kat. 5a כל השם אותהרתיו זוכה ודואה בישועתו של הקב״ה אל תקרי ישׂם אלא ישׁם wer seinen Wandel abschätzt, den Tugendlohn gegen den Nutzen der Sünde, ist so glücklich, das Heil Gottes zu erblicken, denn es heisst (Ps. 50, 23) ושׂם דרך lies, deute nicht וְשָׂם, sondern וְשָׁם: „dem werde ich das Heil Gottes zeigen“. Levit. r. sct. 9, 52c in *chald.* Form דשׂיים אריחיה dass.

Pi. (mit angehängtem נ) eig. abschätzen, übrtr. B. mez. 87a wenn Jem. einen Arbeiter miethet und mit ihm den Lohn verabredet, soviel einer der Stadtleute erhält, so sagt R. Josua, er giebt den Lohn, so viel wie der geringste der Löhne beträgt; והחכמים אומרים משמנין ביניהם die Chachamim aber sagen: man berechnet den Durchschnitt der Löhne und den Mittellohn zahlt er. Bech. 17a Mischna: wenn ein Lamm bei der Erstgeburt zwei männliche Junge gleichzeitig gebar, so sagen die Chachamim: Eins gehört dem Besitzer und eins dem Priester. ר׳ טרפון אומר הכהן בורר לו את היפה ר׳ עקיבא אומר משמנין ביניהן וכ׳ R. Tarfon sagt: der Priester sucht sich das Bessere aus; R. Akiba sagt: Sie nehmen die Durchschnittszahl. In Gem. das. 18a erklärt: שומן יהא ביניהן eine Abschätzung findet zwischen ihnen statt, d. h. der Priester erhält das Schlechtere, da man nicht genau weiss, welches ihm gehört.

Nif. נִשׁוֹם (nach der Form נִזְקַק, נִזְקֹק von זקק, דון u. a.) abgeschätzt werden. Kidd. 58a Mischna בכל הנעשה דניים יב׳ in Gem. das. erklärt: כל הניתנים באחר ביון שזכה זה נתחייב זה בחלפי bei Allem, was auf einen andern Gegenstand abgeschätzt wird (d. h. alle beweglichen Güter, deren Werth man beim Tauschhandel auf eine andere Werthsache abgeschätzt hat) ist derjenige, der das Eingetauschte in den Besitz erlangt hat, verpflichtet, dem Andern das zu geben, was dagegen eingetauscht wurde. j. Kidd. I, 60d mit. steht dafür: דבר שהוא צריך לְשׁוּם etwas, was man abschätzen muss, d. h. mit Ausschluss der Münzen, wobei ein Tauschhandel nicht stattfindet. Keth. 66b חנישום für die abgeschätzte Mine.

שׂוּם II *m.* 1) Schätzung, Abschätzung. B. kam. 14b שים בסף wird im Gem. das. erklärt: שום זה לא ידא אלא בכסף diese Abschätzung (behufs Schadenersatz) soll blos durch Geld erfolgen. Die Borajtha dag. erläutert dies wie folgt: Wenn die Kuh des A den Mantel des B und der Mantel des B die Kuh des A beschädigt, so compensirt man nicht etwa die Schäden derart, dass A sich seine Kuh und B sich seinen Mantel behalte, gleichviel, wer grösseren Schaden erlitten habe, sondern man schätzt sie nach dem Werth im Gelde ab: wer den grössern Schaden verursacht hat, muss dem Andern herauszahlen. Arach. 6, 1 (21b flg.) שום היתומים שלשים יום ושום הקדש ששים יום וכ׳ die Abschätzung der Güter der Waisen (d. h. die Licitation dieser Güter behufs Befriedigung der Gläubiger) dauert 30 Tage und die Abschätzung der Güter des Heiligthums (die Licitation des Schatzmeisters) dauert 60 Tage; man licitirt des Abends und des Morgens. Tosef. B. mez. IX Anf. השם קנתו של חברו בעשרת בורין חיטין ועשה בפחות או ביותר נותנין לו את שוויו ר׳ יהודה אומר עשה בפחות נותן לו שוויו ביותר נותן לו כל מה ששהדידו עישה wenn Jem. das Getreide des Andern auf 10 Kor Weizen abschätzte, dies aber weniger oder mehr beträgt, so giebt man ihm so viel Getreide, wie seine Abschätzung betrug. R. Juda sagt: Beträgt es weniger, so giebt man ihm so viel, wie seine Schätzung betrug; beträgt es mehr, so giebt man ihm Alles, was sein Feld hervorbringt. — 2) das eingeschätzte Mobiliar, nämlich die Kleider und ähnliche Mobilien, welche die Frau ihrem Manne in die Ehe mitbringt, deren Werth abgeschätzt wurde und worüber er einen Empfangsschein zu geben hat. Keth. 66a פסקה לתכניס לו אלף דינר הוא פוסק כנגדן מו׳ מנה וכנגד השום הוא פוסק פחות חומש שום בתנה ושיה מנה אין לו אלא מנה wenn die Braut versprach, dem Manne 1000 Denare als Mitgift einzubringen, so muss der Mann ihr dafür 15 Minen festsetzen (=1500 Denare, weil angenommen wird, dass er an baarem Gelde ein Drittel verdient). Für das eingeschätzte Mobiliar setzt er ein Fünftel weniger fest, als der abgeschätzte Werth beträgt (man pflegte nämlich das eingebrachte Mobiliar höher zu schätzen, als der wahre Werth betrug, um die Braut als eine reichlich ausgestattete beliebt zu machen; ausserdem verlieren die Mobilien durch längere Benutzung an Werth). Wenn das auf eine Mine abgeschätzte Mobiliar den reellen Werth einer Mine hat, so hat der Mann es für eine volle Mine anzunehmen (d. h. er kann nicht etwa noch ein Fünftel beanspruchen, denn das gilt blos von dem Falle,

dass die Abschatzung im Hochzeitshause erfolgte, wo man einen hohern Werth für das Mobiliar anzugeben pflegt, hier aber tammt Jedermann es für eine Mine an.

שׁוּמָא *ch.* (=arg. שׂוּם) die Abschatzung, abgeschatztes Mobiliar. Keth. 66[b] (mit Bez. auf die Mischna, s. arg. Art.) הוא שומא יפה Git. 7[b] ובמתני׳ שומא דאשה חזי שומא דיורד ובמתני׳ שומא חזי שומא דיורד der Autor lehrt die grossere Abschatzung und lehrt die kleinere Schatzung; er lehrt ferner die Schatzung, die vom Manne ausgeht, sowie die Schatzung, die von der Frau ausgeht; s. die Commentt. j. Keth. VI, 30[d] ob. R. Chija u. A. בלקין לשומא הפרידות דר׳ יוסי יב gingen zur Abschatzung des Mobiliars der Tochter des R. Jose u. s. w.

שׁוּם III *m.* (=שֵׁם s. d.) 1) Name. Git. 7[b] בתב לשום מלכות שאחר הוענת לשום מלכות wenn man den Scheidebrief nach dem Namen des unwurdigen Reiches (Rom s. w. u., d. h. das Datum wurde anstatt nach der im Lande herrschenden Regierung nach einem fruhern Reiche angegeben), nach dem medischen oder nach dem griechischen Reiche u. dgl. datirt, so ist die Scheidung ungiltig. In Gem. das. 80[a] wird „das unwurdige Reich" erklärt: מלכות הפרסיים ישמעאל קרי לה מלכות שאינה הפרסיים הועלת בשרון דאין להם לא בתב ולא לשון wurde aus Furcht vor der Censur anstatt הרמיים gesetzt) das romische Reich; weshalb nennt man es das unwurdige Reich? weil die Romer weder eigene Schrift, noch eigene Sprache haben, d. h. sie entlehnten dies von den Griechen; vgl. בתב. Gew. kommt שום besonders blos im Chald. vor, s. TW. — 2) (mit vrges. Präpos.) als Adv. בשום wegen, weil, eig. durch diesen Namen. j. Nas. II Anf., 51[d] בשום שחרגשא ... בשום בעוני בעניין weil er das W. בזוי aus seinem Munde hervorbrachte, wegen der Nebenbenennungen. j. Schabb. VII, 10[b] mit. חייב עליה בשום ופטור בשום ופטור er ist straffallig wegen Saens, wegen Erntens u. s. w. Levit. r. sect. 15 g. E., 158[a] u. o. על שום ראשו wegen seines Kopfes u. s. w. Das. o. Bez. 12[a] לקדר בשום מבשל גיד ומקדר בשום אוכל ׳גיד ור wird gegeisselt wegen Kochens der Sprngader, wegen Essens u. s. w. Sehr oft בשום שאמר weil es heisst u. s. w.

שׁוּמָא *f.* (syr. ܫܡܫܡܐ, arab. شامة) Zeichen, Mal, Merkmal, insbes. Mal am Korper. j. Jeb. X, 11[b] mit. בן תשע שנים וייב אחד שחגיע שתי בעליות אחד לו שתים עשרה וייב אחד שחגיע בתי בעליות wenn einem Knaben im Alter von neun Jahren und einem Tage bis zwölf Jahren und einem Tage zwei Haare gewachsen sind, so wird dies als blosses Mal, nicht als wirkliches Pubertatszeichen (בעליות) angesehen. Nid. 16[b] dass. Nach einer andern Ansicht: בעליות ist dies ein Pubertatszeichen. j. Kidd. II, 62[d] ob. בשיגא שאין בה שיעור ein Mal, woran keine Haare sind, als Leibesfehler der Frau. j. Nid. III Anf., 50[c] mit. eine Frau abortirte einst eine Art rothlicher Haare, man betragte die Gelehrten ישלחו ויקראו ליוחנן בן נורי בשיגא יש לה מבפנים sie schickten nach den Aerzten, welche ihnen sagten: jene Frau hat ein Mal im Leibe. B. mez. 27[b] u. o. בשיגא שאינה עשויה להשתנות ein Mal, das sich nicht zu verandern pflegt.

שׁוּם IV *m.* (=bh.) Knoblauch; viell. verwandt mit arab. شمّ duften, s. נָמַל. Maasr. 5, 8 שום בעל בבי Knoblauch (der so scharf ist), dass durch dessen Genuss die Augen thranen. Tosef. Maasr. III g. E. erklärt: כל שאין לו אלא חוט אחד הנוקים את הקנה Knoblauch, der blos eine Reihe hat, die den Stengel umringt. Kil. I, 3 חשום ישחגנית der Knoblauch und der wildwachsende Knoblauch sind nicht als heterogen anzusehen. Maim. z. St.: Die letzterwahnte Knoblauchart wachst in der Wuste, hat einen Kopf, der nicht wie der andere Knoblauch aus mehrern Theilen besteht und wird in der Medizin vielfach angewandt; in j. Gem. erkl. durch aram. חנינתא. B. kam. 82[a], s. שֶׁחֶם. — Pl. j. Schabb. VII, 10[a] mit. שׁוּמִין. Schabb. 118[b] ראשי שומין die Knoblauchskopfe. — Ferner Schum, Ortsname. B. bath. 153[a] שום מגיא Schum Tamja, Wohnort des R. Jirmeja.

שׁוּמָד *f.* N. a. (von שׂוּם=שׁוּם) das Thun, Legen auf etwas. j. Keth. IV, 28[c] mit. נאמרי באן שומת נחלן שומת נוס שומת שואמרי להלן נוטין את באן נוטין hier steht שום להלן (Dt. 22, 14 „er wird ihr üble Nachrede aufbringen"), auch dort steht שום (Ex. 22, 24 לא תשימון „legt ihm keine Zinsen auf"); woraus zu schliessen: So wie das שום dort von Geldangelegenheit handelt, so bedeutet שום hier auch eine Geldangelegenheit, d. h. der Mann ist nicht eher straftallig, als bis er falsche Zeugen gemiethet hat, die bekundeten, die Frau ware nicht mehr Jungfrau gewesen. Keth. 46[b] steht dafür שיגא שיגה שיגה dass.

שׁוּמְפּוֹסִין Schumposin, Name eines Edelsteins im Brustschilde des Hohenpriesters. Exod. r. sect. 38 g. E. 131[d] שומפוסין שומפוסין der Edelstein, der den Stamm Schimon bezeichnete, hiess Schumposin.

שׁוּמְפּוֹסִי s. שׁוּמְפּוֹסִין, שׁוּמְפּוֹסְיָא.

שׁוּמְפּוֹסְיָא *m.* pers. שׁמפוס, arab. شُمْفُوس) Alkali. Schabb. 90[b], s. אַשְׁלָג.

שׁוּנִית *f.* (von שׁוּן=שׁוּן) Felsenklippe. Ohol. 18, 6 בית יבשונית הנדולה בארץ הפנים שונית יאחזה היא השונית בה נתים שנים עניה wer in dem Lande der Völker (welches

für unrein erklärt worden war), auf dem Meere oder auf einer Felsenklippe geht, ist rein. Was bedeutet שׁוּנְיָת? Die Stelle, wo das stürmische Meer aufsteigt, vgl. auch בְּשׁוּנְיָת.

שׁוּנְיָתָא *ch.* (=שׁוּנְיָת) Felsenklippe. Genes. r. sct. 10, 10[d] R. Jizchak bar Elasar חזה בשוניל בשוניתא דימא דקיסרין Ar. (Agg. על בשוניתא) spazierte auf der Felsenklippe des Meeres von Cäsarea. Levit. r. sct. 22, 165[c] dass. Khl. r. sv. יתידין, 83[a] שוניתא דימא l. שונייתא dass. Das. sv. שלח, 95[d] מקפד בשוניתא דימא (l. מטייל) dass.

שׁוּנְקֵי *m.* pl. Spiessbraten. Pes. 96[a] נאן לימא לן דלא שיישקי עבדיתו wer sagt uns denn, dass sie die Fetttheile des Pesaeh in Egypten (in Ermangelung eines Altars) nicht als Spiessbraten zubereitet haben!

שׁוּנְקְרָאל Schewiskel, Spottname für יחזקאל, eig. wohl (vom vrg. שׁוּנְקִי) Spiessbraten-Fresser. Kidd. 70[a] Jem., der Fleisch kaufen wollte, zu dem man gesagt hatte: Juda bar Jecheskel soll den ersten Braten bekommen, sagte: מאן יהודה בר שיישקאל הקדים לי דשקל בין קנאי wer ist dieser Juda bar Schewiskel, der mir bevorzugt wird, dass er vor mir kaufen soll?

שׁוּעַ, perf. שָׁע (=שָׁעַע s. d.) glätten, krempeln. Part. pass. Sifre Teze § 232 wird שעטנז als Compositum erklärt: שׁוּעַ טווי ונוז. Ar. erklärt שוע ital. durch קרנלטי (carminato, gekrempelt), טווי: פילטי (filato, gesponnen), נוז: טיסוטי (tessuto, gewebt). Sifra Kedosch. Par. 2 cap. 4, s. נוז. — Pl. Kil. 9, 9 die aus Wolle und Leinen gehäkelten Zeuge אסורין בשוי שהן שׁוּעִין dürfen nicht als Gewänder getragen werden, weil sie gekrempelt (geglättet) sind, s. לָבַד. Nid. 61[b] u. ö.

שׁוּעָא, שׁוּעָ *ch.* (syr. ܫܘܥܐ=vrg. שׁוּעַ) glätten. Part. Peil שׁוּעָא geglättet, s. TW. Chull. 47[b] eine Lunge, השיעא דלית לה חיוטא דאוזי welche glatt ist, die keinen Einschnitt der Lappen hat, s. אוֹזָא. — Pa. שַׁוְּעָא glätten, poliren. Ab. sar. 47[b] השיעיה יחיד שיישיעה er glättete den Stein und glättete ihn noch einmal. Part. pass. M. kat. 12[a] בר שית סאני דשַׁוְּעָא טב תניני לא שיישיע besser ist ein Fass, das sechs Seah Bier enthält, wenn es verklebt ist, als ein solches von acht Seah, wenn es nicht verklebt ist. — Ithpa. Pass. M. kat. 25[b] אִשְׁתַּעִי כל צלמיא יב׳ alle Bilder wurden platt geschlagen. Genes. r. sct. 38, 37[a] der Asphalt diente ihnen zum Lehm (Gen. 11, 3). אתי לנישיישיע תחתין ואיהו נישיישיע ארבע zwei Steine zu bekleben, da wurden vier derselben geklebt, mit Ansp. auf והיה: die Arbeit gelang von selbst.

שׁוּעָא *m.* (syr. ܫܘܥܐ) Fels, Stein, eig. glatter Stein, vgl. hbr. חלקי אבנים. — שׁוּעָא (hbr. Adj. שׁוּעַ) der Glückliche, Reiche, s. TW.

שׁוּף, perf. שָׁף (=bh.) 1) poliren, abreiben, salben, streichen. Kel. 14, 5 הסייף משישנצו והסכין משישחיזוה ... das Schwert (ist als ein fertiges Gefäss anzusehen, nimmt Unreinheit auf), wenn man es polirt, das Messer, wenn man es abgeschliffen hat. Das. 15, 1 המגשה והערויסה נישישיפם בעור הדג גזר שלא לשוף שניאה das Bett und die Wiege (sind als fertige Geräthe anzusehen), wenn man sie mit der Fischhaut polirt hat (durch das Poliren werden die Späne entfernt, welche sonst den darin Liegenden verletzen); wenn man jedoch beschlossen hat, sie gar nicht zu poliren, so sind sie bald unrein, weil sie als fertige Geräthe anzusehen sind. j. Ned. VII g. E., 40[c] dass. j. Ber. III Anf., 5[d] un. Chull. 25[ab], s. שְׁבָּץ. j. Schabb. VII, 10[b] ob. היקן ושף er speit und reibt den Speichel ab. Das. VIII, 11[b] ob. נים כדי לשוף את הקילורית Wasser, soviel zum Einreiben der Augensalbe (κολλύριον) nöthig ist. Schabb. 75[b] חשף בין העמודים Jem., der (den Anstrich) zwischen den Säulen abreibt. Pes. 39[b] שפה היא בכשרה יבש die Frau darf (am Pesaeh) ihren Körper mit der trockenen Kleie reiben. M. kat. 11[a] u. ö. — 2) zerreiben, zermalmen. Levit. r. sct. 15 g. E., 159[a] כפתח זי נידי שהעמיד חנין חדשע unter כפתח שוף בנחש (Lev. 13, 3) ist Medien gemeint, welches den Bösewicht Haman hervorbrachte, welcher einer Schlange gleich zermalmt. — Nif. נישׁוֹף abgerieben werden. B. kam. 30[a] man häuft den Mist auf offener Strasse auf, כדי שיהא נישוף ברגלי אדם וברגלי בהמה damit er von den Füssen der Menschen und der Thiere getreten, fortgeweht werde. Das. 81[b]. B. mez. 118[b] u. ö.

שׁוּף, שָׁף *ch.* (syr. ܫܦ=vrg. שׁוּף) reiben, abreiben. Pes. 25[b] Rebina דשייף לה לברתיה ב׳ welcher seine Tochter (um sie zu heilen) abrieb u. s. w., s. בִּיקְרָקָא. Snh. 88[b] שייף ועייל שייף ונפיק er reibt (drückt) sich beim Hereingehen und reibt sich beim Hinausgehen. B. kam. 23[b] שׁוֹף צלמי das Thier rieb die Bilder von der Wand ab. Meg. 29[a] דשף יתיב שף יתיב derjenige, der aus Palästina gewichen und sich hier (in Babylon) niederliess. R. hasch. 24[b] u. ö., s. בְּנִישְׁתָּא. Uebrtr. B. mez. 84[a] שף דעתיה eig. sein Verstand wich, d. h. er wurde verrückt. Chull. 42[b] u. ö. das Dickbein, דשף מדוכתיה das von seiner Stelle gerückt ist, s. בִּיקָא II. — 2) (=שָׁאַב) anziehen, einziehen. Snh. 64[a] werfet den Trieb zum Bösen בדודא דאברא יכסיוה באבריא דשייף קלידה in einen bleiernen Kessel und bedeckt ihn mit Blei, welches seine Stimme einzieht. — 3) (=שִׁיר s. d.) hervorragen. Levit. r. sct. 16 Anf. „die

Tochter Zions“ (Jes. 3, 16 fg.) הדשיון משפין בדיעדין (l. Thr. r. sv. בדדי, 68ᵇ) (רדשין משפין בדיעדין) welche durch ihre Höhe hervorragen.

Pa. שִׁיֵּיף (= שׁאף) anblasen, anfachen. Schabb. 119ᵃ אכרי דיה יתיב אתפדיא דשנא ד׳ יעשייף נורא Ar. (Agg. ישיישׁ יעשישׁ) R. Abahu sass auf einem Wacholdersessel und fachte das Feuer an. Gen. r. sct. 2, 4ᵃ ברית בדיחה לשיים אפילו בשעת שיים דיחא שיישא ein Bund ist mit dem Wasser geschlossen (d. h. es liegt in seiner Natur), dass selbst während der Sonnenglut der Wind weht.

שִׁיֵּי *m.* Adj. (von שִׁיף nr. 1 glatt. — Pl. Kil. 3, 2 אצטיים השיפין glatte Bohnen.

שִׁיפָה *f.* (von שיף nr. 3) Hervorragendes. j. Meg. I, 72ᶜ un. wird חשיק יהתפלמה (1. Sm. 9, 24) erklärt: שקא ישרשה der Schenkel und der Hervorragende, der Hüftballen.

שִׁיפִי *m.* 1) Ruhe, Geräuschlosigkeit. Gen. r. sct. 16 Anf. der Strom hiess Pischon שעיניי דיליבין בשיפי weil sein Wasser ruhig fliesst; פישון naml. trnsp. von שיף gedeutet, vgl. auch נשפך. Nid. 4, 5, 6 דם דשיפי das Blut, das der Gebarerin schmerzlos abläuft. Ggs. קלקלי s. d. j. Meg. I, 71ᵇ ob. ראת שיפים בשיפי ראתה באדבי wenn sie zwei Blutflüsse in Langsamkeit und einen geräuschvoll hatte. Keth. 20ᵃ wenn der Besitzer die Nutzniessung hatte שלמו שיפים בשיפי drei Jahre hindurch und mit Ruhe, d. h. ohne erhobenen Einwand. Jalk. II, 123ᶜ שיפי Ggs. קלקלי s. d. — 2) Hervorragendes. Chull. 92ᵇ שיפי, s. נקם.

שִׁיפְיָא *ch.* (= שיפי) Beruhigung. Levit. r. sct. 34, 17ᵃᵈ ich werde euch befriedigen מה דן דיה נתין לשיפיא לבין Ar. (steht nicht in Agg.) von dem, was sie hatten, was zu eurer Befriedigung dient.

שִׁיפְיָנָא *m.* (syr. ܫܦܝܢܐ, von שיף nr. 1) Werkzeug zum Abreiben, Feilen, die Feile. Kel. 30, 1 שפן בשיפיין (Ar. בשיפיינא) man glättete sie (die Gefässe) mit der Feile. B. kam. 98ᵃ שיפיה בשיפיינא wenn er die Münzen mit der Feile abfeilte.

שִׁיפְיָנָא *m.* langlicher Becher. — Pl. Keth. 65ᵃ bei deinem Leben sei es geschworen, דהוי משקי ליה בשיפיניי בי דאי dass man ihm in langlichen Bechern, die so lang waren, wie dieser Arm, Wein zu trinken gab. Raschi franz.: mandres. Ar. liest שיפיניי.

שִׁיפְתָּא *f.* (= das Innere. Schabb. 140ᵃ שיפתא דכרתא das Innere des Knoblauchs zum Anrühren mit Senf.

שִׁיפְצָרָא *m.* (syr. ܫܦܝܪܐ) Feldheerfuss, s. שיקצא.

שִׁירָה (bh. arab. شَرَى Grndw. שר) gewoben auch (משי) nach etwas verlangen. — Hithpa. התשירר sehr verlangen, gelüsten. Deb. 62ᵃ (mit Bez. auf תשוקתך, Gen. 3, 16) מלמד שהאשה נשתוקקת על בעלה בשעת שדיא ליצא das besagt, dass die Frau nach ihrem Manne gelüstet, wenn er auf Reisen gehen soll. Erub. 100ᵇ dass. Keth. 65ᵃ ob. wird ישקרי (Hos. 2, 7) erklärt: דברים שהאשה נשתוקקת עליהן יצאו מידי תכשיטין Dinge, wonach das Weib gelüstet: was ist es? Schmucksachen. — Hif. השיר l. השקיר, s. נשק.

שִׁירָה *m.* (arab. شَرَى = hbr. תשוקה) Begierde, Verlangen, Gelüste. — Pl. Cant. r. sv. אני לדודי, 32ᵃ שלשה שיקרן הן אין שיקן של ישראל אלא באביהן שבשמים . . . אין שיקה של אשה אלא בבעלה . . . אין שיקה של יצר הרע אלא בקין ובחבירתו . . . ר׳ יהושע בשם ר׳ אדא אמר אין שיקן של שבשים אלא באדץ יש drei Arten von Begierden giebt es: das Begehren Israels ist blos nach seinem Vater im Himmel, denn es heisst: „nach mir ist sein Begehren“ (Hl. 7, 11); das Begehren der Frau ist nach ihrem Manne (Gen. 3, 16); das Begehren des bösen Triebes ist blos nach Kain und seinen Genossen (Gen. 4, 7). R. Josua fügte Namens des R. Acha hinzu: das Begehren des Regens ist blos nach der Erde (Ps. 65, 10 תשקדה). In der Parall. Genes. r. sct. 20, 20ᵈ liest Ar. ebenf. שיקן, שיקה יש (Agg. תשיקות, תשיקה יש).

— Pl. mit *Fem.*-End. Cant. r. sv. ישקני, 5ᶠ wenn die Gelehrten in der Lehre verschiedener Meinung sind, אמר הקדה שיקדתיהן על ידי so sagt Gott: Die Begierden Beider sind auf mich gerichtet. Das. selbst der Hauch, der aus ihrem Munde geht, משיקדיהן עלי ist eine Folge ihrer Begierde nach mir.

שִׁירָה, שִׁירָא *ch.* (= svrg. שיק) Begierde, Gelüste, Verlangen. Cant. r. sv. בדם, 33ᵃ als die Engel verlangt hatten, dass die Gotteslehre ihnen im Himmel gegeben werde, אמר לין מאי לין שיקא נשיק לין נגבדכין so antwortete Mose ihnen: Nein, keine Begierde kommt bei euch vor, d. h. ihr besitzt keine Leidenschaft, wodurch eine Gesetzesübertretung entstande, vgl. שִׁעְרָה. Das. er führte ihnen die Gesetze über Frauen, über den Tod u. dgl. vor und sagte: יבי יש אשה ביניכם דיי לין שיקא נשיק לין נגבדכין . . . יבי יש שיקה ביניכם דיי לין שיקה נשיק לין נגבדכין giebt es denn etwa eine Frau unter euch? Kommt denn ein Tod unter euch vor? Also giebt es auch keine Leidenschaft unter euch.

שִׁירָה *m.* (= bh. arab. سَرَى, von שרק, laufen) Strasse, Marktplatz, eig. Ort zum Laufen. Genes. r. sct. 91, 88ᵃ שיק של זנויות die Strasse der Buhlerinnen, s. קובא. B. kam.

115[a] תקנת השוק die Marktverordnung, dass näml. Jem., der einen gestohlenen Gegenstand öffentlich kauft, vom Eigenthümer das Kaufgeld zurückerhalte. Trop. Jeb. 53[a] fg. יבמה לשוק die Jebama, die einen andern Mann, ausser dem Levir, heirathet, s. יָבָמָה. — Pl. (=bh.) Num. r. sct. 20, 241[c] שְׁווּקִים של נוקם ונמיבר Strassen des Handels, zur Erkl. von קְדוּשִׁים חוצית. Schabb. 33[b] R. Juda rühmte die Thaten der römischen Regierung; תקנו שווקים תקנו גשרים רב׳ die Römer legten Strassen an, bauten Brücken u. s. w. R. Simon ben Jochai entgegnete: Was sie thaten, das thaten sie blos aus Eigennutz. תקנו שווקין להושיב בהן זונות sie legten Strassen an, um Buhlerinnen hinein zu setzen, Bäder, um sich Vergnügen zu verschaffen, Brücken, um da Zölle zu erheben. Erub. 29[a] Raba sagte: הרגי כבן עזאי בשוקי טבריא ich bin wie Ben Asai in den Strassen von Tiberias, d. h. so scharfsinnig und gewandt wie er es war.

שׁוּקָא *ch.* (syr. ܫܘܩܐ=שׁוק) Strasse, Marktplatz. B. bath. 22[a] יוצא השוקא Markttag. Das. לזבויי בשוקא auf dem Markte verkaufen, s. auch TW. Pes. 110[a] חזי אפי שוקא (=hbr. ראה פני השוק) er sah die Strasse, d. h. ging aus. — Pl. j. Ned. IV, 38[d] mit. שׁוּקֵי דאינאי die Strassen der Nichtjuden.

שׁוֹק *m.* (=bh.) Unterschenkel, Wadenbein. Ber. 24[a] שוק באשה ערוה der Schenkel des Weibes ist eine Blösse: d. h. man darf denselben, wenn er entblösst ist, nicht genau betrachten, auch nicht in Gegenwart desselben beten.

שָׁקָא, שׁוֹקָא *ch.* (syr. ܫܘܩܐ=שׁוק) Unterschenkel, Wadenbein. j. Meg. I, 72[c] un. s. שִׁיפָה, s. auch TW.

שׁוֹקֶת *f.* (von שׁוק=שָׁקָה) 1) Berieselung, bes. das Feld, das getränkt, berieselt wird. Tosef. Schebi. II Anf. בניה דבדים אגורים בשל שוקי אכל בשל בעל רב׳ hier ist die Rede von einem Berieselungsfeld, aber ein Feld, das vom Regen getränkt wird u. s. w. Aram. שָׁקְתָּא s. d. בית השלחין=. — 2) Trinkgeschirr. — Pl. Genes. r. sct. 98, 95[a] עשית בפחזים שנשתברו שׁוֹקְתָן בניהם du handelst wie Unbesonnene, deren Trinkgefässe am Wasser zerbrochen wurden.

שׁוֹקֶת *f.* (=bh. שֶׁקֶת, pl. שִׁקְתוֹת. Stw. שׁוק oder שָׁקָה) Tränkrinne, ein am Ufer einer Quelle liegender, gehöhlter Stein, in welchen das Wasser durch eine an der Seite befindliche Oeffnung hineinfliesst und aus welchem die Thiere getränkt werden. Par. 5, 7. Mikw. 4, 5 השוקת שבסלע die Tränkrinne am Felsen. Das. בשוקת שהיתה בירושלם ירחתה נקובה בשפופרת חנוך רב׳ einst war eine Tränkrinne in Jerusalem, die wie die Röhre eines Schlauches durchlöchert war. Tosef. Par. V (IV) g. E. השוקת שבבית die Wasserrinne mit einem Anbau von Lehm, welcher sich ringsherum zieht. Das. ö. j. Schabb. IX, 11[d] un. u. ö.

שָׁוַר, שְׁוָאר, Pa. שִׁוֵּר (syr. ܫܰܘ̈ܪ, arab. سَوَّرَ) in die Höhe aufsteigen, aufspringen. B. mez. 84[a] שוור לירדנא er sprang in den Jordan. B. bath. 73[a], s. סָגַר. Ber. 54[b] Mose, der 10 Ellen hoch war, nahm einen Knüttel von 10 Ellen Länge שוור עשר אינין ומחייה בקרסוליה וקטלייה sprang 10 Ellen, schlug ihn (den Og) an seine Knöchel und tödtete ihn (vgl. בַּרְגֹּא, woselbst jedoch „Mose“ anst. Og zu lesen ist). Schabb. 110[a] לישראי נגדא (Ar. לשוור) er springe über einen Fluss. Ab. sar. 70[a] רוב נשוורי ישראל Ar. (od. שיארי, Ms. M. שיורי crmp., s. Dikduke, Agg. גגבי) die meisten, die herumspringen (um zu plündern) sind Israeliten. Trop. B. bath. 96[b] חנרא אכתפיה דשוראי der Wein springt auf der Schulter seines Besitzers, d. h. Jem., der Wein verkauft, welcher kurze Zeit darauf sauer geworden, braucht selbst in dem Falle nicht für den Verlust einzustehen, wenn der Wein sich noch in den Fässern des Verkäufers befindet, denn er wurde lediglich durch das Missgeschick des Käufers, der ihn nach Hause getragen, verdorben. Dav. נְיָשְׁוַרְתָּא s. d.

שָׁוְרָא, שַׁוְרָא *m.* Adj. Springer. Snh. 96[b] נפקא קלא ואמר שוור בר שורא שוור בירושלים Ar. (Agg. שיור דנשא וינצא דניקטא חדיב בירושלים und das letzte שוור fehlt) eine himmlische Stimme ertönte: Springer, Sohn des Springers, springe, Nebusaradan, springe, denn die Zeit ist gekommen, dass der Tempel zerstört werden soll.

שׁוֹר *m.* (=bh. vom vrg. שָׁרַר springen, hüpfen vgl. Ps. 29, 6 vom Springen des Kalbes, *ch.* תּוֹר s. d.) Ochs, Stier, Rind. B. kam. 65[b] שור בן יומו קרוי שור רב׳ ein Rind, das einen Tag alt ist, wird „Ochs“ genannt; mit Bez. auf Lev. 22, 27 שור . . . כי יולד „ein Ochs, wenn er geboren wurde“. B. kam. 1, 1 (2[a] fg.) ארבעה אבות נזקין השור הבור המבעה והמבער vier Hauptschäden (die nämlich von Beschädigenden ausgehen und die in der Schrift, Ex. cap. 21 u. 22, erwähnt werden, denen andere untergeordnet sind תּוֹלְדוֹת) giebt es: der Ochs (Stossen mit den Hörnern und Zertreten der Felder, 21, 28, ferner 22, 4), der Graben (in welchen ein Thier oder ein Gegenstand hineingefallen ist, das. 21, 33 u. 34), das Ausweiden der Saaten (Fressen mit den Zähnen, 22, 4 u. 5) und der Brand (22, 5). Tosef. B. kam. IX, Anf. שלשה עשר הן אבות נזקין השור והבור רב׳ dreizehn Hauptschäden sind: der Ochs, der Graben u. s. w., vgl. B. kam. 4[b]. Jad. 4, 7 אנורו צדוקים

קיבלין אני עליכם זרישים שאתם אומרים שורי ותשורי שהזיק תיבעו יעקבי אמתי שתזוקו שבורין מה אם שורי ותשורי שאינן חיים בהם מצות חייו אני חיים בהן על אחת כמה וכמה die Saduzäer sagten: Wir klagen euch an, Pharisäer, dass ihr sagt: Wenn mein Ochs oder mein Esel Jemdm. Schaden zufügte, ihre Besitzer Ersatz leisten müssen, dass hing. wenn meine Sklaven und Sklavinnen Schaden zufügten, ihre Herren frei ausgehen; — wenn ich für meinen Ochsen oder Esel, denen ich keine Gesetze zu ertheilen habe, Schadenersatz leisten muss, um wie viel mehr sollte ich hierzu bei meinen Sklaven verpflichtet sein, denen ich Gesetze zu ertheilen habe! Die Entgegnung s. in מקום. j. B. kam. VII g. E., 6ª ראי איתי שיתפס שור שחור בתוך חוקה עגום היא wenn man Jemdn. einen schwarzen Ochsen im Walde schlachten sieht, so ist er bestimmt gestohlen. j. Nas. V, 54ª mit, שור לבן . . . שור ein weisser Ochs, ein schwarzer Ochs. שחור, s. שחם. B. kam. 11ª שור המרבד ein Waldochs, d. h. der herrenlos herumläuft. Kil. 8, 6 שור בר der Auerochs; vgl. תורפא. Pl. j. Keth. XIII, 36ᵇ mit. שוריים (n. d. F. שוריים). j. Git. IX, 16ª un. u. o. — Ferner als eine witzige Redensart. Ernb. 53ᵇ משור לי שור בשר בל תהרגים, 72ᵈ dass. Das. erklärt: משור לי תרדין בחרדל bereitet mir Mangold mit Senf zu! naml. שור משמש, aram. תרדין (תרדין), ferner שור נשמן (=hbr. חרדל, חרדל).

שׁוּר *m.* (=bh., arab. سُور, s. שׁוּר) Mauer. Trop. Genes. r. sect. 98, 95ᵇ wird עקבי שור (Gen. 49, 6, nach der LA. שור ארור erklärt: die Mauer des Verwunschenen, d. h. des Kanaan, ebenso nach den Trgg., s. TW., vgl. עקבתא (עקבתא) gedeutet: עקבתון שורין של גרים ihr habt die Mauer der Proselyten niedergerissen; d. h. früher wollten Viele das Judenthum annehmen, indem sie Sichem als ihre Mauer, Zuversicht erblickten, weil die Sichemiten infolge der Beschneidung vom Tode gerettet wurden, ihr aber habt sie vernichtet. Exod. r. sect. 21, 123ᵇ wird מיכה (Ex. 15, 22) gedeutet: vor der Gesetzgebung glich die Welt einer „Wüste", נתן שקיבלו את התורה נמשל שור als Israel aber die Gesetzeslehre annahm, glich sie einer „Mauer", d. h. einem mit Mauern umgebenen, bewohnten Ort.

שׁוּרָא *ch.* (syr. ܫܘܪܐ, שׁוּר) Mauer, j. B. bath. II Anf., 13ª שורא דחמץ die Mauer von Emesa, Pes. 86ª שורא רבי שורא eine grosse Mauer und eine kleine Mauer (syr. ܫܘܪܝܐ) zur Erkl. des hbr. תל ירמות (Klgl. 2, 8). j. Pes. VII, 35ᵇ mit. Thr. r. sv. תשבר, 63ª dass. j. Schebi. VI, 36ᶜ mit. שורא דעכו die Mauer Akkos.

שׁוֹר *ch. m.* (=bh. שׁוֹר. Stw. viell. שׁוּר fest sein) Nabel, eig. Nabelstrang (arab. سُرَّة), der die Mitte des Körpers bildet, vgl. שׁוּרִי. שׁוּרִי Nabel und Hochpunkt eines Landes. — Genes. r. sect. 36 Anf. eine Frau gebar einst einen Sohn in der Nacht, אמרה לבעלה זיל אדליק אמרה לה בצורא שנקטע שורך רבי she sagte zu ihrem neugeborenen Sohne: Zunde ein Licht an, damit wir deinen Nabel abschneiden; zu einem Damon, der ihm begegnet war, sagte er: זיל את גלי לאינתך דלא קטעת אנא שוריה דלגלא מקטעתה היינא מיחייך ואזיל ואמר ich gehe du und erzähle deiner Mutter, dass meine Mutter mir nicht meinen Nabel abgeschnitten hat, hätte sie ihn abgeschnitten, so würde ich dich geschlagen und getödtet haben. Levit. r. sect. 5 Anf. dass., ö. mit grösserer Ausführlichkeit.

שׁוּרָה *f.* (bh. שׁוֹרָה, ahnl. arab. سُورَة) 1) Reihe, Linie. j. Jom. VIII g. E., 45ᶜ wenn man Jemdn. beleidigt hat und dieser keine Abbitte annimmt, אפילו עשה שורה של אנשים ויאמר תטאתי יצא selbst wenn er eine Reihe von Mannern auf und sage ihnen: Ich habe gesündigt u. s. w., mit Bez. auf וַיָּשַׁר Hi. 33, 27. In bab. Jom. 87ª steht dafür: צריך לפייסו בג' שורות של ג' בני אדם er muss ihm Abbitte thun vor drei Reihen von je drei Menschen. Ber. 3, 2. Snh. 19ª אין עושין שורה בתוך שורה בתוך בני אדם man bildet nicht eine Reihe von Trostenden (durch welche der Leidtragende hindurchgehen muss), von weniger als zehn Personen. — Pl. j. Ber. IV, 7ª ob. die Akademie zu Jabne wurde כרם genannt, אילו תלמידיו שתכשיט שורות שורות בכרם das sind die Gelehrten, die mehrere Reihen bildeten, wie die Weinstocke im Weingarten. j. Bic. III, 65ᶜ un. אם בית דין שבכנס עושין לו שורות wenn der Vorsitzende des Gelehrtencollegiums in die Akademie eintritt, so macht man ihm Reihen, d. h. die Gelehrten stellen sich von dieser und jener Seite auf, in deren Mitte er hindurchgeht. Levit. r. sect. 21 g. E. כשורות שבמעלה כך שורות שלמטה מה שורות שלמעלה יראים אתר בתיכם לכיוש כיוש כך שלמטה בתוך בר ל so wie die himmlischen Reihen der Engel, so sind auch die irdischen Reihen der Gottesdiener; so wie unter den himmlischen Reihen „ein Mann war in Leinen gekleidet" (Ez. 9, 2), so heisst es auch von den irdischen Reihen: „mit heiligem Leinenkleid sei der Hohepriester bekleidet" (Lev. 16, 4).

2) übtr. das volle Recht, eig. die gerade Linie des Rechtes. Git. I, 4 שורת הדין das eigentliche, strikte Recht. Mo'ed. Jithro Anf. המעשה זו שורת הדין אשר יעשון זו לפנים משורת הדין „Thue ihnen kund die Handlung" (Ex. 18, 20), das ist das strikte Recht, „was sie thun sollen", das ist innerhalb des Rechts, d. h. Nachgiebigkeit, vgl. פנים. Genes. r. sect. 55, 51ᵈ אשכר מעלתך את שורתה ישראל

ניקלקלת את חשיחה יב׳ die Liebe verdirbt die Sitte und der Hass verdirbt die Sitte. So z. B. „Abraham stand früh auf und sattelte seinen Esel“ (Gen. 22, 3). „Bilcam stand früh auf und sattelte seine Eselin“ (Num. 22, 21). Der Eine, wie der Andere hätte dies durch Knechte thun lassen können; aber der Erstere that es selbst aus Liebe zu Gott und Letzterer that es selbst aus Hass gegen Israel. Das. sct. 93, 91[a] u. ö. כהוגן וכשורה nach Gebühr und Recht, s. הִגֵּן. B. mez. 73[b] אינו נוהג כשורה er beträgt sich nicht nach Gebühr.

שׁוּרְתָּא *ch.* (=שׁוּרָה) Reihe, Linie; übrtr. Recht. — Pl. שׁוּרְיָן s. TW.

שׁוֹרָא, Pl. שׁוֹרֵי (Stw. שׁוּר) Balken. Thr. r. sv. רבתי, 53[c]; gew. dafür שָׁרֵי s. d.

שׁוּרִי Schewiri, Ortsname. B. mez. 18[ab], s. רָבָשׁ.

שׁוּשׁ Schusch. Sus, Name eines persischen oder medischen Ortes, vgl. שׁוּשָׁן (syr. ܫܘܫ Susa). Snh. 94[a] כי נטו שוש אמרי שויא כי אתיין ... כי נטו לשושתרי אמרי על חד תרי zwei W.) als die vertriebenen zehn Stämme in Schusch ankamen, sagten sie: Dieser Ort ist soviel werth wie unser Land (Palästina); als sie hierauf in Schuschtre ankamen, sagten sie: Das ist doppelt so viel werth, wie unser Land (שוויתרי).

שׁוּשָׁא *m.* (syr. ܫܘܫܐ) Süssholz-Pflanze. — Pl. Suc. 12[b] תני שׁשׁי ישויצרי נסכרין בהי אביי אגר בשושי נסכרין בשייצרי לא נסכרין יב׳ (Ar. liest שיישי) mit den Süssholz- und Feldbeinfuss-Pflanzen darf man die Festhütte bedachen. Abaji sagte: Mit den Süssholzpflanzen darf man sie bedachen, mit den Feldbeinfusspflanzen aber darf man sie nicht bedachen, weil letztere einen üblen Geruch verbreiten, so könnte man die Hütte verlassen; vgl. Löw, Aram. Pflanzenn. S. 378.

שׁוּשְׁבָּא *m.* eine zum Genuss erlaubte Heuschreckenart mit länglichem Kopfe; nach Einigen: die Fangheuschrecke. Ab. sar. 37[a] R. Papa erkl.: שושיבא durch אילל קנוצא. Schabb. 90[b] Rab Kahana stand vor Rab, והיה קנייעבר שושיבא אפנויה אגר ליה שקליה יב׳ da flog eine solche Heuschrecke auf seinen Mund: jener sagte: Nimm sie fort, damit man nicht glaube, dass er sie esse u. s. w.

שׁוּשְׁבְּנָא (contrh. aus שַׁבָּשְׁנָא, das erste ב verw. sich in ו, ähnl. שִׁשְׁלְתָּא von שִׁבְלָא) Ranke, Reis. j. Ab. sar. III, 42[c] ob. אגריז דהוה נסיב שושבנא ינקלם קונגי בליה יב׳ man sagte, dass er (R. Samuel bar Jizchak) ein Myrtenreis nahm und vor den Bräuten tanzte. Als er starb, אתיא דאתן כבא דעבדת ליה שושבנא rief man aus: Ei, diesem Gelehrten stand die verdienstliche Handlung jenes Myrtenreises bei. In der Parall. steht שיבשא s. d.

שׁוּשְׁבִּין *m.* Adj. Hochzeitskamerad, Brautführer, paranymphus, commilito u. zw. derjenige Gesellschafter, der während der Hochzeit stets um das Brautpaar war, dessen Hochzeitsangelegenheiten ordnete und dasselbe zu erheitern und belustigen suchte und der auch später als intimer Freund angesehen wurde. Das W. steht für שַׁבָּשְׁבִּין mit Verw. des ersten ב in ו, vgl. שִׁוְשְׁבָּא u. zw. vom Stw. שבב (syr. ܫܒܒ, ähnlich חָבַר) mit Jemdm. verbunden sein, ihm nahe stehen, vgl. שִׁיבְבָא Band, שיבבא Nachbar, ferner syr. ܫܒܫܒܐ familiaritas. Nach Sachs' Beitr. I, 82. 83 wäre unser W. von שַׁבָּשָׁא abzuleiten und bedeute μαστροφός, der mit einem Myrtenreis Bekränzte, was jedoch nicht einleuchtet, s. TW. hv. — Snh. 27[b] אוהב זה שושבינו unter „Freund“ (hinsichtl. des Zeugnisses) ist der Hochzeitskamerad zu verstehen. B. bath. 144[b] ליניא תנו לי שושבינו ואשניח ענוי er könnte sagen: Stellet mir einen Hochzeitskameraden, damit ich mich mit ihm belustige! d. h. da er nun todt ist, so haben seine Erben keine Vergeltung dafür zu verlangen, vgl. שִׁשְׁבִּינוּת. Tanch. Korach, 218[ab] Mose sagte: „Wenn diese (Korach und seine Rotte) eines gewöhnlichen Todes sterben, so hat mich Gott nicht gesendet“ (Num. 16, 28). לשושבין בתי של מלך שהיו עתידה ביוד ענוי אחד מן הניסיבין כנגדו וקלל את השושבין ואמר לו לא היו בתולים לבתו של מלך ענוי השושבין יב׳ das ist dem Hochzeitskameraden einer Königstochter zu vergleichen, welcher die Beweise ihrer Jungfräulichkeit hatte. Einer der Hochzeitsgäste jedoch beschimpfte ihn mit der Behauptung: Die Königstochter war zur Zeit der Hochzeit keine Jungfrau mehr. Der Kamerad erhob sich und sagte zum Könige: Wenn du nicht jenen Lästerer in Gegenwart aller Gäste tödten wirst, so werde ich selbst sagen, dass die Königstochter bei ihrer Verheirathung keine Jungfrau war. Der König dachte nun bei sich: Besser, dass ich jenen Lästerer tödte, als dass meine Tochter vom Kameraden beschimpft werden sollte! Vgl. auch das. Waetheh., 250[a]. Num. r. sct. 18, 235[ab] dass. Exod. r. sct. 20, 119[d]. Deut. r. sct. 1 Anf., s. קְדוּשְׁתָּא. Exod. r. sct. 46 Anf. „Mose zerbrach die Bundestafeln“. נישל לגילך שנשא אשה יבוא לה בתוכה יוחנה ביה חשישבין לאחר יניח יצא עליה שב רע ניה עשה חשישבין קרע את התכוכה אגר ניכב שתהא נדוניה בפניהה ילא באשת איש יב׳ ein Gleichniss von einem König, der eine Frau geheirathet und ihr eine Kethuba (Hochzeitssumme) verschrieben hatte, die er dem Kameraden übergab. Später aber verbreitete sich ein übles Gerücht über die Frau. Was that der Hochzeitskamerad? Er

zerriss die Kethuba, indem er sagte: Besser, dass sie als frei, denn verheirathet geachtet werde; deshalb zerbrach Mose die Bundestafeln. Pl. j. Keth. I, 25ᵃ mit Abweichungen. מי שהיו לו שושבינין וכו' (Var. שני שושבינין) מי שהיה בלה ראשו נשוי חתן בתחילה בראשונה היו השושבינין שומרין בעלים חתן יבמים בלה רב in früherer Zeit hat man in Judäa zwei Hochzeitskameraden, einen von Seiten der Braut und einen von Seiten des Bräutigams bestellt . . . In früherer Zeit schliefen in Judäa die Hochzeitskameraden am Orte des Bräutigams und der Braut; in Galiläa verfuhr man nicht so u. s. w. Das. 0, vgl. auch נשתש u. a. Keth. 12ᵃ dass. Genes. r. sect. 8 g. E. מיכאל וגבריאל הם היו שושבינין של אדם הראשון die Engel Michael und Gabriel waren die Hochzeitskameraden Adams.

שושבינא *ch.* (syr. ܫܘܫܒܝܢܐ = שושבין) Hochzeitskamerad, Brautführer. Jeb. 63ᵃ בתר דמטא בר דמטא שבקיה ושושבינא nachdem der eine Stufe höher, um für einen Kameraden zu wählen; damit dieser ihm zum Nachzunehmen suchte, s. auch TW. *Fig.* Kidd. 81ᵇ שושבינתיה היא דמטא ביה jene Frau war seine (des R. Baibi) Brautjungfer (paranymphe), wodurch sie mit ihm vertraut lebte.

שושבינות *f.* N. a. die Hochzeitskameradschaft, darin bestehend, dass ein Freund des Bräutigams dem Brautpaare am Hochzeitstage Geschenke überbrachte und an dem Mahle theilnahm. Diese Betheiligung galt als ein formliches Darlehn, das bei der Hochzeit des Anderen ein Gleiches erforderte. B. bath. 9, 1 (111) fgg. Das. 145ᵇ תנשמת הבריות ואמרי בשושבינות נעבדת בברית הן יחידת בעיניה יאין בה נשים רבות יאין השבינות נעשנעשת יאין תכבדו ניתן בה זמן שושבינות auf Dinge wurden hinsichtl. der Hochzeitskameradschaft verordnet. Sie (cf. h. ihn Ersatz) wird vom Gerichte eingezogen; sie muss nur richtigen Zeit (cf. h. nur wenn der Andere ebenfalls Hochzeit machte) abgegeben werden; das Wuchergesetz findet dabei nicht statt (cf. h. der Freund darf dem Kameraden ein grösseres Geschenk machen, als er seiner Zeit empfangen hatte); das Sabbathjahr vernichtet diese Ersatzforderung nicht (weil „ein Mahl" dabei nicht stattfindet), der Ersatzberechtigte erhält hiervon nicht den zweifachen Antheil (weil dies blos als eine ausstehende Schuld angesehen wird, ראוי כחוב). Das. 0. Fehrt. Lruh 18ᵃ cf. Gott führte sie dem Adam zu (Gen. 2, 22) מלמד שהבכה שושבינות לאדם הראשון נתנה לו לדעת שעשה שושבינות לבנו יאל ידע לו dass Gott die Zuführung der Braut (Kameradschaft) bei Adam übernahm; daraus ist zu entnehmen, dass der Vornehme auch bei dem Geringen die Kameradschaft übernehmen und die nicht für unter seiner Würde halten soll.

שושבינתא *ch.syr.* (ܫܘܫܒܝܢܬܐ) Hochzeitskameradschaft. B. bath. 145ᵇ בשלמא שושבינתא היינו בשתא אחשבי ליה לשתא דלא als eine Hauptregel bei der Kameradschaft gilt Folgendes. Wenn die Hochzeit in der Stadt ist (nämlich in dem Wohnorte desjenigen, bei dessen Hochzeit der jetzige Bräutigam den Kameraden gespielt), so muss der zum Gegendienst Verpflichtete persönlich erscheinen u. s. w.

שושבר *m.* Adj. Wachtier, Wächter, insbes. Barentreiber. Das W. steht für שושבד (Stw. שוש): der Hin- und Hertreibende, Levit. r. sect. 5, 119ᵃ משל לשושבד של היה שאכל בשרים של היה אמר המלך דניאל יהיה אוכל בשרים של היה דאכלתי היה לי Gleichniss von einem Barentreiber, der die Portionen des Baren auffass. Da befahl der König: Da er die Portionen des Baren aufgegessen, so soll der Bär ihn fressen! Ebenso sagte Gott: Der Priester, der das „zum Verbrennen" bestimmte Opterfleisch isst, soll „vom Feuer verbrannt werden": לאשתיה (Lev. 1, 3) wird nämlich gedeutet: דאשתיה.

שושלא *m.* (syr. ܫܘܫܠܐ) 1) Kette, geflochtener Strick, eig. aus drei Seilen Geflochtenes. Das W. ist contrh. aus שלשלא von שלש, wie מקלא aus מקלקלא. Keth. 27ᵃ eine belagerte Stadt umgiebt man יבלא שושלא יבלא יבלא mit Ketten, Hunden, Holzreisern und Gänsen; s. בקלא, מקלא. Git. 68ᵃ ראה שושלא דחקיד עלה שם לוה שושלא Salomo übergab ihm (dem Benajahu ben Jojada) eine Kette, in welche der Gottesname eingegraben war, um nämlich damit den Dämon Aschmodai gefangen zu nehmen. Das. שרא ביה שושלא er warf die Kette auf ihn. — 2) übtr. das. 56ᵃ שושלא דרבן גמליאל die Familienkette des Rabban Gamliel. — Pl. שושלין, שושלי s. TW.

שושנני, gew. **שושנא**, trnsp. **שישנא** *m.*

(syr. ܫܘܫܢܐ, arab. سوسن) Amei se. Nach Fleischer, Nachtr. im TW. II, 578 hatte das Stw. שוש arab. سَ in seiner Reduplikation שושם den Begriff schneller Bewegung, geschäftigen Hin- und Herlaufens. Mögl. Weise jedoch ist unser W. mit dem nachstdg. שושנא etymologisch verwandt, insofern als die Amei sen an Form oder Gestalt den Sesamkörnern ähnlich sind; daher für beides שושם mit eingeh. ס. Schabb. 66ᵃ שושנא גדולה Ar. (Aggr. שרשיבנא) eine grosse Amei se. Keth. 77ᵃ שרשיבנא Ar. (oder ta'ubarall so heisst. Aggr. ubirall שבנא) das. Das. 111ᵃ דרבשושנא עבדא eine Frau, deren Mann so gross wie eine Amei se ist u. s. w. s. שבא. Keth. 75ᵃ dass. Pl. Ned. 21ᵃ שושנא מיין בבא שושנין מיא בם Ar. (Aggr.

שוּשָׁן *m.* (=bh.) Lilie, insbes. die weisse Lilie, Stw. wahrsch. שׁוּשׁ (wovon auch שֵׁשׁ Lein) weiss. Uebrtr. die künstliche Lilie, s. TW.

שׁוֹשַׁנָּה *f.* dass. Lilie. Levit. r. sect. 23, 166[d] und Cant. r. sv. כשושנה, 12[c] בשביל שושנה זו יבצל כל הפרדס wegen dieser einen Lilie soll der ganze Park verschont bleiben, s. קָצַץ. Uebrtr. j. Suc. III, 53[d] mit. הנין אמרין שושנתו dort (in Babylon) erklären sie das W. פיטמתו durch den lilienförmigen obern Theil des Paradiesapfels, Kopf oder Knopf, vgl. פִּטְמָה. — Levit. r. sect. 12 Anf. כשושנה אדומה ein Blutmal, wie eine rothe Lilie. Das. sect. 19 g. E. Num. r. sect. 10, 206[b] u. ö. dass. Num. r. sect. 14, 224[a] המסמר שיש לו שושנה נוח לישלוף einen Nagel, der oben einen Kopf hat, kann man leicht ausreissen. Pesik. r. sect. 3 Anf. dass. — Kil. 5, 8 שושנת המלך die Königslilie, Anemone (syr. ܫܘܫܢܬܐ ܕܡܠܟܐ), s. Löw, Aram. Pflanzennamen, S. 380. j. Suc. III, 53[d] mit. שושנת הכרמל die Lilie des Karmels, sehr gelb, ירוק שברודקים.

שׁוֹשַׁנְקָא *ch.* (syr. ܫܘܫܢܩܐ=שׁוֹשַׁנָּה) Lilie, s. TW.

שׁוֹשָׁפָא *m.* (syr. ܫܘܫܦܐ) Mantel, Hülle, s. TW. Levit. r. sect. 6, 150[c] הוו צירין בשושיפה תלתא דינרי וכ׳ sie hatte in ihrer Hülle drei Denare eingewickelt.

שׁוּשְׁתָרִי Schuschtre, s. שׁוּשׁ.

שׁוּתָא *f.* 1) (für שִׁיתָא von שִׁית, י elidirt, ähnlich שׁוּקָא u. m.) Rede, Gespräch. Meg. 14[b] s. פֶּלֶךְ. B. bath. 39[a] לא תיפוק לכי שותא möge ein solches Wort euch nicht entfahren. Suc. 56[b] שותא דינוקא בשוקא או דאבוהי was das Kind auf der Strasse spricht, rührt entweder vom Vater oder von der Mutter her; ungefähr das deutsche Sprichwort: Wie die Alten brummen, so die Jungen summen. — 2) Ostwind, vgl. Ar. sv. אסתנא und שרא. Schabb. 32[a] ר׳ זירא ביומא דשרתא לא נפיק לביני דיקלי R. Sera ging an dem Tage, an welchem der Ostwind wehte, nicht zwischen Palmbäumen; weil näml. dieser heftige Wind die Bäume über seinem Kopf fällen könnte. Nach Raschi: Südwind. Jeb. 72[a] יומא דיביא ויומא דשרתא לא ניהלינן ביה ולא מיכברינן ביה an einem wolkigen Tage und an einem Tage des Ostwindes darf man weder beschneiden noch zur Ader lassen. Raschi: der Südwind, welcher der heftigste der Winde ist. — 3) שׁוּתָא (contrh. aus שׁוּחָתָא, vgl. שַׁחַת) junges Blatt, Spross, Grün. Ber. 36[a] צלף נטעי אינשי אדעתא דשותא den Kapperstrauch pflanzt man (nicht blos der Frucht halber, sondern auch) der Blätter halber. — 4) שׁוּתָא (contrh. aus שׁוּרְתָא, vgl. שׁוּרָא, gew. שׁרי) Balken,

שׁוּשְׁמָא, שׁוּסְמָא *m.* (arab. سُمْسُم, gr. σήσαμον) Sesam, eine dem Mohn ähnliche Pflanze der südlichen Länder, aus deren Samenkörnern ein in Syrien, Palästina und Egypten allgemein auch zur Bereitung der Speisen dienendes Oel gepresst wird, vgl. TW. Fleischer, Nachtr. II, 57[sa]: vgl. vrg. Art. — Teb. jom 1, 5 הקצח והשונשים Kümmel und Sesam. R. hasch. 13[a] כבוצה חסר שונשים ein Gegenstand von der Grösse eines Eies weniger eines Sesamkornes. — R. Machsch. 1, 6 האוכל שונשין באצבעו wenn Jem. Sesamkörner mittelst seiner Finger isst. j. Schabb. I, 3[c] mit. j. Schebi. II, 34[a] ob. j. Jom. II, 39[c] ob. הקטירו אפילו שונשמין יצא (richtiger wäre שונשים) wenn er von der Hand voll Mehl selbst so einen kleinen Theil wie ein Sesamkorn hat dampfen lassen, so genügt es. Schebi. 2, 7 u. ö. השונשמין s. בָּרַג. Chall. 1, 4. Schabb. 24[b] שנן שונשמין das Oel der Sesamkörner.

שׁוּקְשָׁמָא, שׁוּסְמָא *ch.* (syr. ܫܘܫܡܐ=שׁוּשְׁמָא) Sesam. — Pl. Ber. 38[a] דשושני קאמרת Ar. ed. pr. sv. ששם und sv. מרניא (Agg. דשרשני) meinst du etwa die Speise der Sesamkörner u. s. w.? vgl. מַרְנִיתָא. M. kat. 12[b] R. Juda erlaubte לנועקר שוקשמי Sesamkörner an den Wochentagen des Festes zu pflücken. Das. שונשני לבאי חזי חזו לנזיר דאית בהו wozu dient der Sesam? Er ist tauglich wegen der Körner, die darin sind, woraus man näml. Oel bereitet, vgl. נְזִירָא. Schabb. 23[a] נישחא דשונשני Oel von Sesamkörnern.

שׁוּשָׁן (bh.) Schuschan, Susa, die Hauptstadt in Persien. Dieser Ortsname hängt wohl mit שֵׁשׁ zusammen. Uebrtr. Midd. 1, 3 שער המזרחי עליו שושן הבירה צורה auf dem östlichen Thor im Tempel war das Gemälde der Hauptstadt Schuschan, Susa. Nach Maim. in s. Comment.: als die Israeliten aus Susa nach Jerusalem unter Esra zogen, befahl ihnen der Perserkönig, eine Abbildung von Susa im Tempel anzubringen, damit ihnen die Furcht vor dem König stets vorschweben und sie sich ihm nicht widersetzen sollten. So nach einer Ansicht in Men. 98[a]; nach einer andern Ansicht: damit sie sich stets ihrer Befreiung erinnerten und der persischen Regierung dafür dankbar sein sollten. Kel. 17, 9 שתי אמות הוו בשושן הבירה zwei Stäbe von je einer Elle befanden sich in der Hauptstadt Susa, d. h. in der Zelle im Ostthor, wo Susa abgebildet war. Vgl. Men. 98[a]: diese Ellen waren von verschiedenem Masse. — Dav. *ch.* N. gent. pl. שׁוּשַׁנְקָא die Einwohner von Susa. Esr. 4, 9.

Holzblock. Schabb. 124b R. Kahana kam in die Schule Rabs ראה איתי ליה שיתא לסנוא und Letzterer sagte: Einer dem Kahana einen Balken, damit er sich darauf setze. Das. שקליה שיתא ניתבי בחיא nehmet den Balken vor Kahana fort, damit er sich auf seine Stelle setze. Raschi: מנורית Netz oder Gespinnst (?) von nr. 5. — Ab. sar. 51 (שיתת contrh. aus שיתת, s. שתי) Gewebe, Netz. B. kam. 117a שיתא דחדיי שיתא דחדי ניתבי עלית בר חמי jenes Gewebe, (Netz), um dessen Besitz zwei Personen stritten.

שיתי *m.* (= שתי s. d.) mit eingesch. ת) der Werth eines Gegstds. j. Ter. XI Anf., 47d ob. „man darf den Wein der Teruma nicht kochen, weil man ihn verringert" (Mischna das.). R. Lasar und R. Jochanan sind verschiedener Ansicht: חד אמר מבני שניתעבי ניתיתי יתירא (נ"ל משתי) der Eine sagt: Weil man den Wein durch das Kochen verringert, weil ein Theil eingekocht. Der Andere sagt: Weil man ihn an Werth verringert, d. h. der gekochte Wein ist weniger werth, als der rohe. Das. II g. E., 41d und j. Ab. sar. II, 41c ob. dass.

שיתך Schafel von יתך s. d. Ischtaf. אשתיתך, und mit Elision des י אשתתך (von שתי) übrig bleiben, zurückbleiben, s. IW.

שיתם s. שיום unter שי.

שיתן (eig. Schafel von שתי) waschen, reinigen, klar machen. j. Pes. III, 30a mit. אין שתי בניא יתן wenn er seine Hände mit Wasser gewaschen hat, s. auch IW. — Pa. שיתן dass. j. Pea I, 15c mit. die Mutter des R. Ismael beklagte sich über ihren Sohn: אמא בעא נישתנה ריגלי ניסתי נתרין ולא שבק לי ich will seine Füsse waschen und von dem Waschwasser trinken, er aber lässt es mich nicht thun. j. Kidd. I, 60c mit. dass. j. Meg. III, 74a un. נישתנ ידוי ריגלי er wusch sich seine Hände und Füsse. j. Schabb. VI, 8a mit. נתיתין דיתין יתבן קומי ר' נישתין ניסתנין wir pflegten vor Rabbi zu sitzen, uns salbend und waschend. j. B. mez. X g. E., 12a נישתנ באתנין die Kleider zu waschen. j. Suh. X, 29b ob. dass. — j. Ab. sar. II, 41d un. s. אסקתא. j. Schek. VII Anf. 50a נישתנ (Corrup. aus נישתנ)

שיתן *m.* das, womit gewaschen wird. — שיתתא *m.* N. a. das Waschen, s. IW.

שיתת (= hbh. verbrennen, brennen. Cant. r. sv. אל תראוני 8 der Königssohn, der von der Sonne gebrannt wird, wascht sich leicht rein, כך אנו אם משתרר של עו שיתתנו אבל אתם מיתעקים so sind auch wir (sagt Israel zu den Völkern, die ihm Götzendienst vorgeworfen haben), wenn die Sonne des Götzendienstes uns gebrannt hat; ihr aber seid schon vom Mutterleibe an gebrannte; denn die schwangere Frau geht in den Götzentempel und kniet vor dem Götzen hin, sie sammt ihrem Kinde.

שיתפר Schaspar, *N. pr.* R. hasch. 22b שיתפר ראש של גדר Schaspar, das Oberhaupt Gaders.

שיתר (hbh. arab. شتر) zwirnen, eig. den Faden hin und her drehen, werfen. Das W. ist eig. Schaf. von יתר, ירה werfen, dah. שיתיך שתירה Part. pass. j. Schek. VIII, 51b אילו נאמרי אינו אתה כפיל לשונות שתירה לשלשה ob. hätte bei der Anfertigung des Vorhanges (פרכת Ex. 26, 31) gestanden: חוט, so wäre darunter ein Faden zu verstehen, der doppelt genommen wurde, שזור bedeutet: aus drei Faden Gezwirntes, נישזר bedeutet: aus sechs Faden Gezwirntes; nach einer andern Ansicht: שזור לארבע נישזר לשמונה wurde שזור bedeuten: aus vier Faden Gezwirntes, נישזר aus acht Faden Gezwirntes; ferner שזור לששה נישזר לשנים עשר das שזור wurde bedeutet haben: aus sechs Faden, נישזר aus zwölf Faden Gezwirntes. Erub. 96b שתירים gezwirnte Faden der blauen Wolle. Thr. r. sv. רבתי, 52 שזור לי תחטין ואנא חוט לוח zwirne mir (aus dem Sande) Faden, sodann werde ich den Morser zusammennähen; eine witzige Antwort eines Jerusalemers. Sch. 18b.

שיתרא, שיתרה *f.* Rückgrat, von den miteinander verwachsenen (gezwirnten) Knorpeln so benannt. j. Sot. IX, 23c ob. חבריה יתמלקינה das Rückgrat und der Schadel einer Leiche. j. Nas. VII, 56c mit. j. Schek. I, 46d mit. u. o. j. Taan. II, 65c ob. שנוסה עשרה חלוית שכשורה die 18 Knorpel im Rückgrate. Uebrtr. j. Suc. III Anf., 53c שיתרה (של לולב), auch שזיזה der Rücken (Spindel) des Palmstrausses. — Pl. j. Ab. sar. II, 42b mit. unter שיתת (s. d. W.) ist zu verstehen: כל שראשים יתשרים שלה קיימין Fische, deren Köpfe und Rückgrate ganz sind. — Chull. 42a. Ukz. 4, 2 u. o. שזרה Ar. (Agg. שתרה s. d.)

שיתרא *ch.* (= שתרה) Rückgrat. j. Ter. VIII, 46a mit. שזרתה דחויי das Rückgrat einer Schlange.

שיתרי שיתורי N. gent. aus Schesor, Schisor (syr. ܫܝܫܘܪ). Scharsar. Schabb. 26b ר' שמעון שיזרי R. Simon aus Schesor. Nas. 43a u. o. dass. j. Schabb. III Anf., 5c ר' אבא שיזרי R. Asse aus Schesar.

שיתרא *f.* (syr. ܫܬܪܐ, שיתרא) Achselhohlung, s. IW.

שתר *ch.* (syr. ܫܬܰܪ, hbr. שתה) schenken, beschenken, bes. um Jemds. Gunst zu er-

langen, bestechen; s. TW. Suh. 43b שחדו שחדיה בנוילי וכ' Josua (7, 19) hat den Achan durch Worte zu bestechen gesucht: „Mein Sohn, wir verlangen von dir nichts mehr als ein Geständniss", תודה.

שֹׁחַד *m.* (=bh. שֹׁחַד) Gunsterweisung, bes. Bestechung eines Richters. Keth. 105b נוקבלי שיחד Richter, die Bestechung annehmen. Das. שוחד נטיון . . . שוחד דבריהם Geldbestechung, Bestechung durch gute Worte.

שׁוֹחְדָא oder שׁוּחְדָא *ch.* (syr. ܫܘܼܚܕܵܐ=שֹׁחַד) 1) Begünstigung. j. Keth. X, 33d un. שמואל אמר שוחדא דדייני לשני ששרית וכ' Samuel sagt: eine Begünstigung der Richter findet statt, wenn zwei Kaufbriefe von einem Tage datirt sind u. s. w., vgl. שִׁירָא. Das. ניתנייתא בלגא על שבואל אין שם אלא נישה חולקות בשוה לא שוחדא דדייני את שנירת die Mischna (welche sagt: „wenn Jem., der gestorben ist, drei Frauen hatte, deren eine 100 Sus, deren zweite 200 Sus und deren dritte 300 Sus als ihre Kethuba zu fordern hat, während der ganze Nachlass nur 100 Sus beträgt, so theilen die Frauen sich darein in drei gleiche Theile") spricht gegen Samuel; denn nach seiner Ansicht müsste hier, wie in ähnlichen Fällen, eine Begünstigung der Richter stattfinden! (Die Erkl. des Korban Haëda, שוחדא bedeute: dem Richter ist für die Bevorzugung des Einen vor dem Andern erlaubt, Bestechung anzunehmen, leuchtet nicht ein.) Das. X g. E., 34a dass. In bab. Gem. steht dafür שורא contrh. s. d. — 2) Bestechung. Jeb. 63a, s. שָׁגַג. Keth. 105b כאי מתניתא דשוחדא בירן דקבעל ליה שיחדא ניתיה איקריבא ליה דעתיה לגבות יהוי בעיניה . . . כאי שוחד שהוא הד (Ar. אחד) was ist der Grund für das Verbot der Bestechungsannahme? Sobald der Richter von einer Partei Bestechung annimmt, so fühlt er sich zu derselben hingezogen und wird gleichsam mit dem Bestechenden eine Person, aber Niemand kann für sich selbst etwas Nachtheiliges einsehen. Denn was bedeutet שיחדך? שיחדך (=שהוי) der Richter ist mit dem Prozessirenden Eins.

שָׁחָה s. שחי.

שַׁחֲוָותָא, שַׁחֲוָותָא *f.* (hbr. שְׁחִית von שחי, vgl. auch שַׁחָה) Grube, Grab, s. TW.

שַׁחֲוָור s. שָׁחַוָר.

שָׁחָה 1) (arab. شَحَذَ, Grndw. חה, syn. mit חדד, חד, mit vorges. ש als Schif.) Hif. הִשְׁחִיז schärfen, anschleifen. Chull. 32a השחיז את התכין er schärfte das Messer u. s. w. Bez. 28a אין משחיזין את התכין ביום טוב man darf das Messer am Feiertage nicht schärfen, Ggs. von ביששה s. עָשָׂה. Kel. 14, 5 התכין שנישחיזה das Messer (gilt als ein fertiges Geräth), wenn man es angeschärft hat. Dav. נַיְשָׁחָנִית s. d. j. Ab. sar. II, 40c un. אין נישחיזין להן את החזיר man darf den Heiden nicht eine Waffe anschärfen, weil sie nämlich damit morden könnten. — Ferner 2) שָׁחָה (arab. شَحَجَ inivit feminam). Part. pass. Schabb. 52b Mischna החלות יוצאות שחיוחות (in j. Gem. z. St. richtig erklärt durch נגעתן) die Mutterschafe dürfen am Sabbat ausgetrieben werden mit nach oben befestigtem Schweif, damit sie von den Böcken besprungen werden. Das. 53b (dem Sinne nach richtig erklärt): שאוחזין האליה שלהן וכ' Dahing. sind die Etymologien das., sowie in j. Gem. blos agadisch, vgl. שִׁיחָה.

שָׁחָה *ch.* (=שָׁחַז) anschärfen, s. TW.

שָׁחַח (=bh., verstärkt von שָׁחָה, s. שָׁחִי) sich bücken, niedersinken. j. Ber. I, 3c un. אלו ברכות שטוחתין בהן בראשו תחלה וסוף ובנזדמים תחלה וסוף חשוחת על כל ברכה וברכה בלנדין אותו שלא ישיח . . . כהן גדול שוחת על סוף כל ברכה וברכה תחלך ראש כל ברכה וברכה וסוף כל ברכה וברכה das sind die Benediktionen (im Achtzehngebete), bei welchen man sich bücken muss, nämlich bei der ersten Benediktion zu Anfang und zu Ende, ferner bei „Modim" (der vorletzten Benediktion) zu Anfang und zu Ende. Denjenigen, der sich bei jeder Benediktion bückt, belehrt man, dass er sich nicht bücken soll. Der Hohepriester bückt sich zu Ende einer jeden Benediktion; der König zu Anfang und zu Ende einer jeden Benediktion. Das. IV Anf., 7a un. ברוך אתה שוחה בא להזדקר את השם בזוקף bei den ersten Worten der Benediktion („gelobt seist du") bückt man sich, vor Aussprechen des Gottesnamens erhebt man sich. Tosef. Ber. I Anf. und bab. Ber. 34a steht dafür שיחה. Genes. r. sct. 39, 38c. j. Taan. III, 67a mit. (mit Bez. auf רשת, Hi. 22, 29) אני אומרתי לשחוח עיניהן ברכה ואתה אומרת להרשיען ich dachte, ihre Augen durch Böses zu beugen, du aber dachtest, ihnen zu helfen. Ruth r. sv. ויאמר בועז 40a Boas sah כל הנשים שוחחות ומלקטות יחד יושבת ומלקטת וכ' dass, während alle andern Frauen sich bückten beim Auflesen der Aehren, die Ruth sitzend die Aehren auflas u. s. w.

שָׁחַט (=bh., Grndw. ist חט mit vorges. ש als Schifel, vgl. שָׁחַז, שָׁחַם u. a., vgl. auch שִׁיחָה) schlachten, insbes. das jüd. rituelle Schächten, d. h. das Schlachtmesser auf dem Halse des Thieres während des Schneidens hin und her führen (הולכה ויבואה oder נישיכה) ohne zu pausiren, vgl. שְׁהִיָּה. Chull. 30b אין ישחט das W. ישחט (Lev. 1, 5 fg.) bedeutet nichts anderes, als hin und her ziehen, schächten. Dafür folgende Beweise: 1) חץ וחוט (Jer. 39, 6) der Pfeil, der hingeschlendert wird und zurückprallt, und 2) זהב שחוט (1 Kn. 10,

16, 17) und eine Hohe oder Tiefe [illegible] Gedd. Chull. 2, 1 (27ª) הטריפים שנתן בפניו ואחר כך שחטו ואמר בעת שחיטתו בפניו ריפוי של אחר בתוכו ... wenn man [illegible] Thieres und ein Huf [illegible] schachtet, so ist das Schächten [illegible] grossere Theil eines Gottes ist so gut, wie das ganze. R. Jehuda sagte: מן השחיטין את הוושט man muss auch die Barkeit des Halses (des Gefluges) durchschneiden. Das. 28ª. Lev. 1, 11, 22, 166ª. Tosefta, Ned. 15ª שחט שור בחייך Jemand ist ein geschlachteter Ochs vor dir, d. h. ein Rothbock, der sich bei einem Wettlaufe, [illegible] mir Bestimmtheit auf Jemanden überschlug. Nif. נשחט = Hithp. geschlachtet werden. Chull. 9ª fg. und sehr oft.

Hif. השחיט = zum Schlachten veranlassen. Chull. 83ª באחסניא בידים אבי מיכאל את השבעה im Orte, wo Zeichen machen, an den Busstagen des letzten Sukkothfestes, des Pesachfestes, des Wochenfestes und des Neujahrsfestes zwingt man den Fleischer, selbst einen Ochsen im Werthe von 1000 Denaren zu schlachten, obgleich der Kaufer blos funf einen Denar Fleisch abgekauft hat, weil man an diesem Tage grosse Mahlzeiten veranstaltet. Nach Ansicht des Gelehrten R. Jose auch am Rusttage des Versohnungsfestes. Erub. 81ª.

שְׁחִיטָה *ch.* = שְׁחִיטָה. Ab. sar. 20ª. יפה שחטה oder שחטה Schlachterin, schachtend. Chull. 28ª. Raba sagte: Jemand [illegible] der [illegible] Hure zur Burg [illegible] wurde: מוטב שתהא שחטה יפה בפניכם ואל תהא מכשלה בפרים הזה לישראל בעבודה זרה ונשחטה ... ist schachtend. Sollte, wie [illegible] Ebene schlachten und [illegible] ob die Halsgefasse nicht [illegible] da konnte man an der durch [illegible] geschlachtet haben? Es [illegible] die Halsgefasse untersuchen und dann schlachten. Rabba sagte: man [illegible] Untersuchung des Schlundes von aussen nutzt nichts! Sonst Sch. R. Jose [illegible] נשחטים ליום ונשחטים ליום ונבדקים ליום ... wir untersuchen [illegible] Luftrohre [illegible] schlachten sie durch welches Schächten das Fleisch gebraucht werden darf, sollen [illegible] durchsuchet die ... Bund und durchsuchet die ... Das. 50ª. [illegible] Jemand Jemdn. vom Dache auf [illegible] tödten, אדקרה בחזיות שהיה בידו לשחוט ואחזתו על מנת לשחטו ואחר כך שחטו Rosch. Ha. 26ª. [illegible] Gottes tödten heraus. Jeder Kaufer [illegible] schachtete. Hingestorben [illegible] Gitt. 52ª. [illegible] durch [illegible] Blindheit. Ab. sar. 20ª. [illegible] Gottes wurde der Vater ohnmachtig [illegible] Jerobeam traten die Gedanken [illegible] rathschlagten, [illegible] Hochmuth, vgl. מיכניית. Men. 43ª. [illegible] Rabba erlaubt sich Rauch [illegible] der Purpurmuschel und schlachtet [illegible] Kescha wahrscheinlich [illegible]

Dip. Par. Gen. 63ª הדיא שיחא דחדית שיחא ניא יכי ונשא אשתכוי יא אשתכוי לי שיחא ... Zeit wie aus der Schlacht [illegible] ... wie aus [illegible] Mal.

שְׁחִיטָה f. Nom. act. von שחט, das Schlachten, Schächten. Sifra / Tzo Par. 1 Anf. אין לשחט אלא בשחיטה אמר רבי אלעזר בשחיטה bedeutet nichts Anderes, als die Hitze und Berührung des Schlachtmessers am Halse des Thieres, vgl. שחט Anf. Chull. 9ª. Einer muss drei Dinge lernen, nach: בתר שחיטה יזיל die Schreibung zum bei gerichtlichen Verhandlungen tungiren zu kommen), die Schlachtung, d. h. Handhabung, Fertigkeit und die Beschreibung. Das. אצלי בן חוצפת שחיטה הכתב ... sind die Satzungen des Schlachtens, d. h. was zu vermeiden ist: 1 das Paustrechtwahrend des Schlachtens, 2 das Durchschneiden des Niederdrucken des Messers, 3) das Einstechen des Messers in den Hals, 4) das Ablenken von der Schlachtstelle und 5) das Losreissen der Halsgefasse. Das. 27ª. [illegible] Levit. r. sect. 22, 166ª אמרתי לך שחיטה בעופות ושחטתי לך בהמה ich verbot dir die Schlachtung beim Geflügel, d. h. nicht Ungeschlachtetes zu essen, erlaubte dir aber Fische ohne Schlachten, vgl. אצטינס. B. mez. 109ª בי מטרת לשחיטת חולין ... wenn du an oder Schlachtung der Opfer anlangst, dafur Berufung für den Traktat Schachita, ebenso wie שחיטת חולין = Schlachtung profaner Thiere, d. h. [illegible] genannt, welche beide von den Satzungen der Schlachtung handelte, kann und trage nicht sei, d. h. wenn du den ganzen Talmud durchgelernt hast, so wirst du meine Antwort verstehen. Pes. 64ª R. Elieser sagte zu R. Akiba (als letzterer mit ihm in Angelegenheit des Schlachtens disputirte): בשחיטה שבתורה אתה נזקק לי hinsichtl. Schlachtens widerlegtest du mich durch Schlachtes, d. h. grausame Hinrichtung durch die Romer soll seit Tod sein.

(Das hier erwahnte judisch-rituelle Schlachten haben jungst die grossten medicinischen und physiologischen Autoritaten unserer Zeit, wie Virchow, Gerlach, Dubois-Reymond, Heidenhain u. A. wie offentliche Blatter mittheilen, vgl. auch die Kommissionsverhandlungen des Reichstages vom 15. Mai 1887, gutachtlich als humanste Schlachtmethode erklärt, die [illegible] gequalte zu vermeiden vermag. Das Gutachten dieser ersten Koryphaen der Wissenschaft [illegible] wohl die Ankundigung des Verbotes des Judenthumes, wie überhaupt jedweder Religion, das das judische Schlachten als thierquälerisch [illegible] verbieten soll, für immer zum Schweigen gebracht worden sein.)

שָׁחָה, שָׁחֵי (ähnlich שָׁחַח = bh. Grndw. שח) sich bücken. Ber. 31ª u. ö., s. שָׁחַח.

שָׁחִי, שָׁחְיוֹ *m.* eig. das Sichbücken, dah. Achselhöhlung, eig. Krümmung, die Stelle am menschlichen Körper, wo sich der Oberarm zum Rumpfe krümmt. Tam. 3, 6 מאה יחיד לאצית השחי Ar. ed. pr. der eine Schlüssel führte hinab zur Achselhöhlung; vgl. j. M. kat. III, 83ᵇ mit. כיצד יורד לאצית השחי שהיה שיחה אצית עד שלא יפתח was bedeutet dies? Man musste sich mit dem Elbogen bücken, bevor man das Schloss des Thores öffnen konnte; vgl. jedoch Wb. sv. בְּיִין. Ar. erklärt das W. durch arab. אלאבט (لَبَط) und ital. מבצלי (ditello), vgl. jedoch בית השחי. Genes. r. sect. 56, 55ᶜ שחת הטבון, s. שָׁחַת. Sifra Tasria Par. 3, cap. 4, s. נִיתָּק. j. Schabb. VI, 8ª un. Uebrtr. Seb. 19ª בית השחי der Aermel an der Seite der Achselhöhlung. j. Snh. VII, 25ᶜ mit. der Bauchredner. המדבר משיחוי welcher aus seiner Achselhöhlung spricht. Snh. 65ª u. ö., s. צִיחְצוּחַ. — Cant. r. sv. השבעתי, 14ᵇ שיחתן anst. שיחיין, od. nach syr. Form ܫܚܬܐ.

שְׁחָיָא *ch.* (= שְׁחִי) 1) das Sichbücken. Bez. 24ª ומשי לה בחד שיחיא (Ar. liest שיחוא s. d.) er gelangt dazu durch eine Bückung. Git. 70ᵇ שיחוא דלאי לאי ... שיחוא דהן הן יכ׳ das Sichbücken beim Aussprechen: ja, ja, das Sichbücken beim Aussprechen: nein, nein. Das. ö. — 2) Achselhöhlung, s. TW. j. Ter. VIII, 45ᵈ ob., s. שָׁקַע. j. Snh. VI, 23ᶜ mit. חזי תחות שיחוה חד עגיל יפל er hatte unter seiner Achselhöhlung ein Brot und es fiel herab.

שְׁחוֹנָא oder שְׁחוֹנָא *m.* Adj. (vom bh. שחה, שָׁחָה) der Schwimmer. j. Schek. IV g. E., 50ª באתרין צריחין לשיחנא שחינא (ed. Dessau שחיונא) an manchen Orten nennt man den Schwimmer: שחינא, vgl. auch שַׁחְיָנָא.

שָׁחַל Grndw. של, s. נָשַׁל, נְשָׁלָה und חָלַשׁ) abfallen; ähnlich arab. سَكَلَ decorticavit. Part. pass. j. Schabb. XV Anf., 15ª חבל שָׁחִיל ein Strick, der lang, gerade herunterhängt. Das. auch חבל מְשׁוּחָל ein Strick, der lang heruntergezogen ist. — Hif. הִשְׁחִיל abwerfen, herabwerfen. Bez. 5, 1 משחילין פירות דרך אריבה (so nach einer LA., in Gem. das. 35ᵇ נאן דתני משחילין לא נשחבש wer in der Mischna: משחילין liest, begeht keinen Fehler: mit Bez. auf שחיל s. d.) man darf die Früchte am Feiertag durch die Luke vom Boden herunterwerfen. j. Bez. V, Anf. 62ᵈ חזרה שב חלון משחילין דרך חלון wenn dort ein Fenster war, so darf man die Früchte durchs Fenster hinabwerfen. j. Jom. II, 39ª mit. משחיל ותורם man wirft die Hölzer vom Altar hinunter, um die Asche zu entheben, s. תָּרַם. j. Kil. IX g. E., 32ᵈ חוט שהשחילו לשחט ein Faden, den man durch das Nadelöhr gezogen hat. j. Schabb. VII, 10ᶜ mit. dass. — Hof. Pass. Trop. Levit. r. sect. 36, 180ᶜ זמן צריקים שהושחל מבין שני צדיקים „der Nachkomme, der von zwei Frommen herausgezogen wurde (d. h. Achas, dessen Vater ebenso, wie dessen Sohn Chiskeja, fromm war), wird gerettet."

שְׁחַל, שְׁחֵל *ch.* (= שָׁחַל) herausziehen, herabwerfen. (Im Syr. ܫܚܠ od. ܫܚܠ fliessen, zerfliessen). Jom. 78ª ein mit Wasser gefülltes, irdenes Gefäss darf man am Versöhnungstage nicht in der Hand halten, משום דמשחל שחיל weil die Flüssigkeit ausschwitzt; das Waschen des Körpers ist näml. am Versöhnungstage verboten. Ber. 8ª der Tod der Frommen ist so leicht, כמשחל בזיתא מחלבא wie man ein Haar aus der Milch zieht; s. auch TW.

שָׁחוֹל *m.* (eig. Part. pass. s. שָׁחַל Anf.) ein Thier, von dem ein Glied herabhängt. Bech. 40ª השחול ... איזהו שחול שנטרפה ירכו ein Thier, dessen Glied herabhängt, ein Leibesfehler. Was bedeutet שחיל? ein Thier, dessen Hüfte herabhängt. Bez. 35ᵇ dass.

שְׁחוֹלֶת, שְׁחוֹלֵת *f.* (n. d. F. עֲשׂוּיָה) Abgefallenes, Abfälle. Kel. 11, 3 תעושה כלים...בין השחולת יבין הגרוזות wenn man Gefässe aus den Abfällen oder aus den abgeschabten Stücken anfertigt. Tosef. Chull. VI g. E. man darf das Blut eines geschlachteten Vogels nicht bedecken לא בשחולת ולא בגרוזות weder mit Abfällen, noch mit abgeschabten Stücken.

שַׁחְלָא *m. ch.* (= hbr. שַׁחַל, eig. der Brüllende, Stw. שחל lärmen) der Löwe, s. TW.

שִׁיחְלָא *m.* (syr. ܫܝܚܠܐ, Stw. שחל s. vrg. Art.) Ohrensausen. Schabb. 67ª das Ei des Heupferdes, דמצדו לשיחלא das man wegen Ohrensausens am Ohre trägt. Nach einer Erkl. Ar.'s: Eiter, der aus dem Ohre fliesst; sodann wäre Stw. שחל herabfallen, vgl. שָׁחַל.

שִׁיחְלָא *m.* Eierstock, vom Abwerfen, Legen der Eier so benannt. B. kam. 55ª die Gans und die Ente sind heterogen: הא טיגא הא בישחילא והא טיגא טיגא בשיחלא Ar. (Agg. בזיתא) denn letztere trägt blos ein Ei im Eierstock (und brütet darüber, sobald sie es ausgeworfen hat), erstere aber trägt viele Eier im Stock (und brütet darüber, wenn sie die sämmtlichen ausgeworfen hat). Chull. 58ª שיחלא קמא die erste Trächtigkeit im Eierstock. Das. ö.

שַׁחְלָא *m.* (von שָׁחַל decorticare) Korb. Ha-

lach. gedoloth Tract. Schabb. g. E. (= gr. vom Ar.) שחלא ein Korb aus Stauden, vgl. auch שַׁחֲלָה.

שַׁחֲלִים *m.* pl. (aram. חַחְלִי s. d.) Kresse, גרעלאה, von der sow. das bittere Kraut, als auch der wie unser Senf zerstossene Samen gegessen wurde. Maas. 4, 5 משחלים יוסיעו die Kresse und die Rauke werden sowohl als Kraut, wie als Samen verzehntet. Maim. erklärt das W. durch arab. חב לשאר (lies חם אלשאר, vgl. Low, Aram. Pfl.-Namen S. 397). Ber. 57 שחלים Kresse, durch deren Genuss die Krankheit zunimmt. Jom. 18ᵃᵇ שחלים Raschi קרשין Kresse. Git. 57ᵃ שחוחת מרגנתן ... בפני שחלים בין חמשחלים Ar. (Agg. שיחלים) das Dorf Schachlim (führte den Namen daher), weil dessen Bewohner sich von Kresse ernährten, vgl. dagegen חַחְלִי. j. Jeb. XVI, 15ᵈ mit. steht dafür בפני שיחמה. Thr. r. sv. בלע, 62ᵃ שנים לנמה ונקח בפני שחלים הדמי נרבען בנידין באילין תחליבא weshalb wurde jenes Dorf בפני שחלים genannt? Weil die Ortsbewohner ihre Kinder durch Kresse ernährten. Ab. sar. 67ᵃ יכף חרי קרשין בערבי ואיתי קרית שחלים שבחית בצפורי יחדי קיזין איתי קרית שחלים Ar. (Agg. שיחלים ohne קרית) so verfuhr man auch an jedem Freitag in Sepphoris (dass man Essig in kalte Graupe goss) und man nannte dies: Kressenspeise; weil nämlich die Kresse auf dieselbe Weise zubereitet wurde. j. Ab. sar. V, 44ᵈ ob. in aram. Form: שחלא קיזין איתי בשחלא dass.

שְׁחִיחָה *ch.* Pl. שְׁחִיחַיָּא, שְׁחִיחְלָא s. vrg. Art. Gew., dafür חַחְלִי s. d.

שְׁחִיחָנִית *f.* Adj. einer Heuschrocke, Chull. 65ᵇ „die Art eines Heupferdes", לחגבא את חחגבנית השחלנית Ar. (Agg. את חחגבנת ישאת השחלנית) das tugt die בחגבנית שחלנית hinzu.

שְׁחִית *f.* (= bh.) dig. Schale, insbes. ein Bestandtheil des Rauchwerks, Rauchertlaue, Teufel-klaue, Ker. 6ᵃ tg.

שַׁחְלִית (syr. ܫܚܠܝܬܐ) s. שַׁחְלָה.

שַׁחַם (syr. ܫܚܡ) Grndw. חם, bh. חום, was die Trgg. mit שחים übersetzen, arab. حمّ mit vrgs. ש als Schafel von der Sonne gebrannt, dah. schwärzlich. Nachmanid. zu s. Comment. zu Gen. 30, 32 tg. bemerkt richtig, dass חום nicht schwarz bedeuten könne, da die meisten Lämmer im Morgenlande schwarz sehen. Part. Pol. שַׁחֵים שחים braunlich, schwärzlich, s. IW. B. kam. 26ᵇ wenn Jem. שחל שחיני חמכרת חתה לא קני חתה מכרת ענבים שחוחי קני נאו אמרת חדא עבדי חתה מכרת ענבים שחיני שחיחאי (Ar. hat שחיני) schraunte in Folge der Abnutzung schwärzlich gewordener Geräthe, die er pohrte (eig. wie neue machte), so hat er hierdurch das Besitzungsrecht nicht erworben (שחיני בעשה s. d.); wenn sie aber neu waren und der Dieb sie gebraunt, abgenutzt machte, so erwarb er ihr Besitzungsrecht. Was kömtest du einwenden, etwa: er konnte sie doch wieder aufpolieren? (vgl. שחיני). Die Bräunlichkeit. Abnutzung bleibt immer kenntlich. Ab. sar. 33ᵇ חני חצבי שחיני (שחוני) חאהנא die bräunlichen (d. h. aus gebrannter und fester Erde angefertigten Krüge der Nichtjuden, welche nämlich nicht leicht eine Flüssigkeit anziehen). Chull. 16ᵇ נשחיבלי שחיני Ar. (Agg. crmp. נחחבלא) bräunliche Becken. Das. 55ᵇ dass.

שַׁחְלָא *m.* syr. ܫܚܠܐ (= ܫܡܫܐ) bräunlicher Fleck. B. kam. 43ᵃ wenn Jem. eine schwangere Frau an einen Körpertheil schlug, בד חיבי דחלוק בחד שחנא בלילי יח wo nur der Embryo einen braunen Fleck bekam, wodurch der Abortus erfolgt, so wird er verurtheilt, nicht aber, wenn er sie auf die Hand oder den Fuss schlug. Das. 96ᵇ שחנויחי die bräunlichen Flecke der Gefässe, s. שָׁחַם.

שַׁחְלָתִית, contrh. שַׁחְתִית *f.* Adj. bräunlich. B. bath. 5, 6 (83ᵇ) wenn Jem. Getreide verkauft שחתית יוצאת לבוח לבוח ויוצאת שחתית als ein bräunliches, welches aber als weisses befunden wird, oder wenn er es als weisses verkauft, das aber als bräunlich befunden wird, so ist der Verkauf ungiltig. j. Nas. V, 54ᵃ mit. לבוח אדין, שחתית ... אדין s. d. j. Maas. scheni IV Ant., 54ᵈ ob. שנחית אלי. j. Ter. II g. E., 41ᵈ. j. Pea II, 17ᵃ ob. שנחית, l. אנלין שנחית oder שחנחית, vgl. אנלי.

שָׁחַן (syn. mit שחם, Grndw. חן) warm, heiss sein. Part. pass. j. Jom. V, 42ᶜ ob. der Hohepriester betete am Versöhnungstage: שנח בשירות ישחוחה שלולה möge das Jahr mit Regen, Wärme und Thau gesegnet sein! Jom. 54ᵇ und Levit. r. sect. 20, 163ᵇ dass. Pi. שִׁחֵן erwärmen. B. kam. 82a חנשחה הבדום ואנרוי בשחים נשבעת ינשחין ינשחחל מנים ינרחה חוחש יחוחש בינים בבני בינים fünf Eigenschaften sind vom Knoblauch gesagt: er sättigt, erwärmt den Körper, macht das Gesicht heiter, vermehrt den Samen und tödtet die Würmer im Leibe.

שְׁחָא *ch.* (syr. ܫܚܐ = ܫܚܢ) 1) warm sein, erwärmen, s. IW. 2) warm machen, heizen. Arach. 31ᵇ wenn Jem. zwei unmauerte Häuser hatte, deren erstes er am 15. des Adar I und deren zweites er am 1. des Adar II verkauft hatte, so hört das Jahr (שנת חמכיסה) des ersten Kauters im darauffolgenden Jahre am 15. des Adar auf, das Jahr des zweiten Kauters hört aber schon am 1. Adar auf; d. h. wenn der Verkäufer, dem das Recht zusteht, innerhalb eines vollen, von Tag zu Tag gerechneten Jahres nach Abschluss des Kaufes, das

ummauerte Haus zurückzukaufen, dieses Jahr ohne Rückkauf verstreichen liess, so verbleibt das Haus für ewige Zeiten dem Käufer (Lev. 25, 29 u. 30). Darauf wird der Einwand erhoben: ולימא ליה אנא שחין נורא מיקמך רידך ... דאנר ליה את נחית בעיבורא (Agg. קדים שחין ... לעיבורא) der erste Käufer könnte doch zum zweiten Käufer sagen: Ich habe ja das Feuer vor dir angezündet (d. h. ich bewohnte und heizte das Haus 14 Tage vor dir und dennoch sollte deine Verfallzeit 14 Tage vor der meinigen eintreten!). Darauf könnte der Andere erwidern: Du erwarbst das Haus inmitten des Schaltmonats, welcher zum Jahre zugeschlagen wird, daher hört das volle Jahr deines Hauses erst am 15. des Adar auf.

Pa. שַׁחֵן (syr. ܫܚܶܢ) wärmen. Keth. 10b תמרי משחנן משלשלן נאשרן ולא ניפנקן die Datteln erwärmen den Körper des Essenden, sättigen, fördern den Stuhlgang, kräftigen, machen aber den Körper nicht geschmeidig. Git. 70a dass. — Suc. 40a מְשַׁחֲנָן s. d. W. j. Schabb. 1 g. E., 4b מהו ניחזדתיה ונישחנתיה darf man das Fleisch wieder in den Ofen schieben, um es warm zu machen? Levit. r. sct. 25, 168d wenn die Küchlein der Henne noch klein sind, so sammelt sie dieselben; ויהבה לחזן תחות אגפיה ומשחנא לחזן וכ׳ legt sie unter ihre Flügel, erwärmt sie u. s. w., s. עָבַר. — Ithpa. אִשְׁתַּחֵן sich erwärmen, s. TW.

שָׁחוֹן oder שָׂחִן *m.* (ursprüngl. pers., arab. شِحْنَة, syr. ܫܚܢܐ) Satrap, Prätor, Stadtrichter oder Statthalter, vgl. Bernst. Lex. syr. Chrestom. hv. vicarius regis. Genes. r. sct. 16, 16c das Sprichwort lautet: der Königsdiener wird wie der König geehrt; דבוק לשחון וישחון לך Ar. (Agg. לשיחן, Raschi לשחוור, vgl. auch שָׁחַן) schliesse dich dem Statthalter an, so wird auch dir warm werden (oder: man wird sich auch vor dir bücken).

שִׂיחֲנָא *m.* (viell. verwandt mit arab. سَفْن, portio, sors) Last. Trop. Genes. r. sct. 19 Anf. לפום גמלא שיחנא je nach der Kraft des Kamels wird ihm die Last aufgelegt, bildl.: der Gelehrte wird auch wegen der kleinsten Sünde bestraft. Sot. 13b. Keth. 63a u. ö. dass.

שָׂחִן *m.* (=bh. von שָׁחַן) entzündetes Geschwür, Grind. Genes. r. sct. 41 Anf. u. ö. נוכרי שחין mit Grind Behaftete, s. רָאתָן. Bech. 41a תלתא הוי דקרא יבש בין מיבפנים בין מבחוץ המיתני׳ לה מבחוץ ומיבפנים דנשרים יבש מיבפנים ולא מבחוץ דכתיב פרחת אבעבועית (anders im Ar.) es giebt drei Arten von Grind: Unter dem in der Schrift erwähnten (גרב, Lev. 22, 22) ist ein von innen und von aussen trockener Grind zu verstehen; der in der Mischna erwähnte bedeutet einen von innen und von aussen feuchten Grind; der egyptische bedeutet einen von innen trockenen und von aussen feuchten Grind, denn es heisst פורח אבעבועות (Ex. 9, 9. 10), ersteres W. bedeutet: hervorragend und letzteres bedeutet fliessend (נבע von בעבע).

שִׂיחֲנָא *ch.* 1) (syr. ܫܶܚܢܳܐ=שָׁחִין) Grind. — 2) (syr. ܫܶܚܢܳܐ) Wärme, Hitze, s. TW.

שָׁחַח Grundbedeut. ist wohl=סָחַח: fortbewegen, fliessen (vgl. syr. ܫܚܺܐ fluxus); insbes. vom Schwinden der menschlichen Lebenskräfte, austrocknen, schwindsüchtig sein. — Nif. pass. Sifra Bechuckothi Par. 2, cap. 4 wird השחפת (Lev. 26, 16) erklärt: נולמד שהוא נִשְׁחָף או עתים שהוא שחוף das bedeutet eine Krankheit, durch die der Mensch (seine Säfte) schwindet, oder zu Zeiten schwindsüchtig wird. Tosef. Bech. V Anf. ר׳ ישמעאל אומר זה השחוף R. Ismael sagt: unter מגרות אשך (Lev. 21, 21) ist der Schwindsüchtige zu verstehen. Sot. 26b השחוף מקנין על ידו wegen des Schwindsüchtigen (der sich mit einer Ehefrau verborgen hielt) kann der Ehemann eifersüchtig werden, s. קִנֵּא. Esth. r. sv. ורפקד, 105d שחוף ... שעשגז „Schasehges" war schwindsüchtig, weshalb er über die Frauen im Harem gesetzt war. — שחיפות Chull. 136b, richtiger בחופות, s. שָׁחַף. j. Maas. scheni IV, 54d un. מושחף ermp. aus משחה Oel.

שָׁחַף *ch.* (eig.=שָׁחַח) schwinden, fliessen; übrtr. schnell gehen, schleichen, s. TW. — Pa. שַׁחֵף fortbewegen. M. kat. 4b Abaji erlaubte, לשחופי נהרא den Fluss (in den Mitteltagen des Festes) irgend wohin zu leiten, dem Strome eine andere Richtung zu geben; nach dem Comment.: die im Strome wachsenden Baumzweige oder Weiden zu entfernen. Nid. 26a האי כגודל גיכרך כריך ליה לגלגל אחרציה ומשחיף לעיל כלפי רישיה Ar. (Agg. ומשחלף) der Sandalfötus umwickelt den andern Fötus bis zu seinen Hüften und drückt ihn nach oben, dem Kopfe zu.

שַׁחֲפָתָא *ch.* (=bh. שַׁחֶפֶת) Schwindsucht. — שַׁחֲפָא *m. ch.* (=hbr. שָׁחַף) Schachpa, Name eines Vogels, viell. Seemöve, s. TW.

שַׁחְפָא *m.* Holzrinde. — Pl. Schabb. 110a ולימרי שַׁחְפֵי הקניא Ar. (in Agg. fehlt וכ׳ הקניא) man bringe Rohrrinden und werfe sie vor die Schlange, welche, wenn sie ihr Geräusch hört, sie essen wird.

שָׂחַץ (arab. شَخَصَ) erhaben, hoch sein, gew. übrtr. prahlen, stolziren. Pi. Jalk Sprüche II, 141a בשניו נִשְׂחָץ שהוא der Löwe heisst שחץ (Hi. 28, 8), weil er mit seinen Zähnen stolzirt. — Hithpa. sich überheben,

[illegible] Sifre Beluk 2. [illegible] 141 בלבבות ישרים ובלבבות יצאן אין אתה מוצא עיניות שאוהבות ומשתות יצאן אלא הם אתה מוצא שהן מתעצבות ומתעצבות אותן עיניות diese. Reich (Gegensatz עשיר und הכלה — n. pr. m. Sohn des Elon aus Sebulon, Richter des Volkes Israel, Richter 12, 11 f. — Vgl. Ab. Sar. 8b. Ab. Sar. 8b. Asra (Kleinasien), Alexandrien, Karthago und Asien überhaupt, Welches Stadtwappen dasselbe gehabt haben, wenn es, dem Korrige Or. 26 ist [illegible] Königreiche gehabt habe. Dt. 3, 4 f. Tosef. Ab. Sar. 1, 2 und 261 dass.

עשׂתי, עשׂתי *s.* Adj. der Stolzierende, Prahlerische oder Aufgeblasene, j. Schabb. VI, 8b. Ab. Sar. 8b. מאשׁי על רבי שאתי עשׂתי בזיתי der Mann darf am Sabbat auch mit solchen Putzsachen ausgehen, womit das Weib nicht ausgehen darf, gl. עשׂתנית, weil er nicht prahlerisch ist, er wird daher nicht diese Gegenstände anziehen, um sie zu zeigen. Cant. r. sv. שתי גלגלתי 8, 23 עם אשתי אשת עשׂתי בך אשי בזיתי יעלו עשׂתנים wie die Löwin stolz ist, ebenso waren schon Hul und Og stolz und stark; dennoch, trotzdem, dass sie sich gegenseitig beistanden, kam dennoch niemand einer dem Andern zu Hilfe. Lev. r. sect. 20, 163a. R. Lewi sagte: עשׂתנים חבי מרכבה ושתים חבי ישׂשכר עשׂתנים מדוכתיהן ושתים חבי אבוהון Nadab und Abihu, waren stolze Menschen; denn sie die Frauen blieben um ihretwillen unverheirathet, weil sie warteten, sie jemals geheirathet zu werden. Doch letztere sagten: Welches Weib wäre unser, der Hohepriesterlichen Söhne, deren Ohren Moses kundig ist, würdig. Midrasch Tillim zu Ps. 78, 63 sagte: Der gierige verschlang das Unsere, ועשׂתנים אבוהון שׂתנים dass. Exod. r. sect. 5, 100a. בזיתי Pesik. Para, 40b. יבזיתם Alle od. h. die Hohepriester, welche goldene Treppen zum Hinaufsteigen der rothen Kuh machten, vgl. עשׂתנית waren Prahler. Das. אית לך למישמי על איזי עשׂתי עשׂתי kannst du [illegible] dass auch jener Tyrannus Simon, der obenfalls viel Pomp darauf verwendet hatte, ein Prahler war. j. Schab. IV, 4a mit. steht dafür שׂתי dass.

עשׂתין *m.* (= lat. Lust, Ueberhebung, Ehrsucht etc. Schabb. 62a. אנשי ירושלם אנשי עשׂתין היו die Jerusalemer waren stolze Menschen, vgl. גסי רוח. Tosef. Joc. II, 11 f. hat dafür שׂרירות — 2) übrtr. Verwerfliche, Aussatzbehaftetheit. Pes. 3a. Ein Prediger drückte sich verächtlich über die Opfer der Aussätzigen aus: בני יעקבאי אשיר שׂתין שׂתין אבוהון Gott antwortete: das Opfer der Aussätzigen ist für mich das Opfer der Gerechten, weil sie sich auf ihre Aussätzigkeit nichts einbilden, während sie sich auf ihren Reichthum etwas Verwerfliches einbilden. Exod. r. s. 10a. עשׂתנני עצמי אשיר שׂתין בעולם wer sich selbst als einen Gott ausgibt, nämlich Pharao: mein ist der Nil, ich habe mich selbst geschaffen, wird zur Verwerflichkeit [illegible] Wolf. (Pharao [illegible] jedem Morgen früh an Nil seine Nothdurft verrichtet haben, deshalb schickte Gott den Mose zu dieser Zeit an ihn.) Das. בעבור אשר Hi. 41, 26) אבי השׂתנין שׂתנתן עצמן אלילות ישׂתנה עשׂתין שׂתנים בעולם יען בזיתים נתנאה יתפשׂה עשׂתין בעולם die Stolzen, die, weil sie sich als Götter hatten ausgehen, Gott als Verworfene (Lacherlichen) in der Welt macht. So wurde auch Sancherib, weil er stolzirt hatte, verwerflich gemacht. Das. jeden Hohen nicht er (יאמר) wie שׂתנתה נתנאה שׂתין בעולם gedeutet. Hi. l. c. 33 שׂתנתן בעולם בזיתים של בזיתין בעולם בזיתים dem Gott sagt die Verwerflichkeit der Stolzen allen Menschen. Das. auch נתנאה שׂתני er zeigt seine Lächerlichkeit. Tanch. Wa'era, 70b dass.

שׂתצא *ch.* (= שׂתין) Stolz, übrtr. der stolze Löwe, s. TW.

שׂתצות *f.* (= שׂתין) Prahlerei, Uebermuth, j. Schek. IV, 48d mit. שׂתצות בזיתי בזיתים בבני בזיתים גדולים בי grosse Prahlerei besass es die Söhne der Hohenpriester; denn sie verwendeten so viel Gold auf die Treppen, wo die rothe Kuh geführt wurde, s. שׂתין.

שׂתצני *m.* Adj. Prahler, Uebermuthiger. — Pl. שׂתצנין Midr. Tillim zu Ps. 78 u. o., s. שׂתין. — *Fem.* שׂתצנית. Pl. j. Schabb. VI, 7d mit. שׂתצנין שׂתצנלות ישׂתצנות weil die Frauen prahlerisch sind, wurde eine Frau (wenn sie am Sabbat mit Putzsachen ausginge) sie ablegen, um sie der Freundin zu zeigen, welche letztere aus Vergessenheit damit vier Ellen auf der Strasse gehen würde; deshalb verbot man das Tragen der Putzsachen am Sabbat.

שׂתר (= hh. arab. سحق, Grndw. שׂת, s. שׂתי) zerreiben, zerstossen. Bez. 23b fg. שׂתרקין את הזנבות בימים שלהן man darf am Feiertage die Pfefferkörner für ihre Mühle zerstossen. j. Ber. VI, 10b ob. שׂתיר אין לא מי אלא יין מין חיין לא שאי בל בימים את על בי שׂתרקין בשׂתין מין ist dem Wein nicht zerstossen od. h. woher kommt es, dass beim Genusse des Weines ein andrer Segen gesprochen wird, בורא פרי הגפן? Die Mischna sagt blos: Mit Ausnahme des Weines aber alle andern Dinge werden auch, selbst wenn sie zerrieben sind, so angesehen, als ob sie im Ganzen wären. Das. שׂתר אלא שׂתרקה אינו ist dem Brot nicht zerrieben od. s. v. a. besteht ja blos aus zerstossenen Getreidekörnern und doch lautet der Segensspruch anders u. s. w. Dez. o. j. Dem. II A 23b die dürre Feige aus Bozra שׂתרקה ist so eingedrückt und daher kenntlich. Part. Pesik. Sch. 148b שׂתרקתי wenn die Priesterkleider abgenutzt waren, s. שׂתל.

שְׁחַק *ch.* (syr. ܫܚܩ = שָׁחַק) zerreiben, zermalmen. j. Schabb. VII, 10^a un. ההן דשחק תיבא וכ׳ Jem., der am Sabbat Knoblauch zerreibt, ist wegen Dreschens straffällig. B. bath. 146^a wäre es denn nicht möglich, דלא שחקי ליה ברגלותא דשויא אלפא זוזי ואשקיה dass man ihm (dem Bräutigam im schwiegerelterlichen Hause) einen Edelstein im Werthe von 1000 Sus im Getränke zerrieben hat und ihm zum Trinken gab! Ein solcher Trank soll näml. den Vornehmen als Medikament gedient haben. Uebrtr. Genes. r. sect. 49 שחיק עצמות und Levit. r. sect. 25, 16^{8d}, und sehr oft אהדריונוס שחיק שויא Hadrian — dessen Gebeine mögen zermalmt werden; eine gewöhnlich bei Frevlern vorkommende Verwünschungsformel. Dav. Afel das. sect. 32 g. E., 176^{ed} מדכרין ומניחין מדכרין ומשחקין man gedenkt der hingeschiedenen Frommen und wünscht ihnen Seelenruhe; man gedenkt der hingeschiedenen Frevler und wünscht ihnen ein Zermalmen der Gebeine.

שַׁחַק *m.* (=bh.). — Pl. שְׁחָקִים eig. Dünnes, Verdünnendes; dah. 1) der Himmel, oberer Dunstkreis. Genes. r. sect. 13, 14^b לכיה הוא קרוא איהן שחקים . . . שחן שיחקין את הניים warum nennt die Schrift diesen Himmel (den dritten von unten an gerechnet, vgl. רקיע): שחקים? Weil er das Regenwasser verdünnt. Khl. r. sv. וזרח השמש, 72^b dass. Chag. 12^b wird unser W. agadisch gedeutet. שחקים שבו רחמים עומדות ושחוטי נין לצדקים Schechakim, in welchem Mühlsteine stehen und das himmlische Manna für die hingeschiedenen Frommen mahlen. — 2) Abgeschabtes, insbes. abgenutzte Kleider. Sifra Tasria g. E., cap. 15 בקרחתו אלו השחקים בגבחתו אלו החדשים unter קרחת (Lev. 13, 55) sind die abgeschabten Kleider, unter גבחת die neuen Kleider zu verstehen. Keth. 5, 8 (64^b) wenn Jem. während seiner Abwesenheit seine Frau durch einen Bevollmächtigten (שליש) verpflegen lässt, אין נותנין לה לא חדשים ביוה החמה ולא שחקים ביוה הגשנים וכ׳ so giebt man ihr weder neue Kleider im Sommer, noch abgenutzte Kleider im Winter, man giebt ihr vielmehr im Winter Kleider im Werthe von 50 Sus, והוא נותנה בבלאותיהן ביוה החנה והשחקים שלה mit deren Fetzen sie sich im Sommer einhüllt und die abgenutzten Kleider verbleiben als ihr Eigenthum.

שַׁחֲקָא *ch.* (=שַׁחַק). — Pl. שַׁחֲקֵי, שַׁחֲקוֹן 1) Himmel. — 2) abgenutzte Kleider. Nid. 17^a שחקי דכתנא abgeschabte Kleider von Flachs. — 3) Mühsale. — שְׁחִיקוּתָא *f.* (syr. ܫܚܝܩܘܬܐ) eig. Abgeschabtheit; übrtr. abgeschabter Theil eines Kleides, s. TW.

שְׁחִיקָה *f.* N. a. das Zerreiben, Zerriebenes, Zerstossenes. j. Schabb. I, 3^c un. גזרו . . . על השחיקה man verbot zerriebene Esswaaren der Heiden; weil unerlaubte Speisen darin vermischt sein könnten. Das. XIV, 14^c mit. שום ששחקו אם היה נתחסר שחיקה אסור וכ׳ Knoblauch, den man am Freitag zerrieben hat, ist, wenn die Zerreibung mangelhaft war, verboten.

שְׂחַק (=bh., vgl. צָחַק, gew. שָׂחַק s. d.) lachen. j. Kidd. III, 63^d mit. גימנר לא שחק בי אדם אלא זה Jem., ausser diesem Menschen. Deut. r. sct. 3, 255^b ein König heirathete eine Frau, וראה אותה שחקת לעבד אחד בשלי später sah er sie einem seiner Sklaven zulächeln u. s. w. Uebrtr. Suc. 7^a טפח שחק eig. eine lachende Handbreite, d. h. mit auseinanderstehenden Fingern. Erub. 83^a שחקות s. שְׂחָק und שְׂעָב. — Pi. heftig lachen. j. Sot. III, 19^a ob. שחק וכ׳ Jem., der dem Götzen zulächelte, wurde geprüft u. s. w. — Hif. Jem. zum Lachen, zur Ausgelassenheit bringen. Genes. r. sct. 22, 22^d אם בא יצרך להשחיקך דחהו בדברי תורה wenn dein Trieb zum Bösen dich leidenschaftlich aufzuregen sucht, so weise ihn durch die Gesetzeslehre zurück.

שְׂחוֹק *m.* (=bh.) das Lachen. Exod. r. sct. 42 Anf. אין שחוק האמור כאן אלא על גילוי עריות ושפיכת דמים das Lachen, das hier (Ex. 32, 6) steht, bezeichnet nichts Anderes, als Götzendienst, Incest und Mord. j. Pea I, 16^a un. weshalb wurde Abner getödtet? על שעשה דמן של עזרים שחוק weil er das Blut der Jünglinge als „Scherz, Belustigung" behandelte; mit Bez. auf 2 Sm. 2, 14: „Die Jünglinge mögen sich vor uns belustigen." Erub. 65^b ויש אומרים אף בשחקו manche sagen: Auch bei seinem Lachen (Scherzen) wird der Mensch erkannt, vgl. פֶּלֶס.

שְׂחוֹקָה *f.* N. a. das Lachen. — Pl. Midrasch Tillim zu Ps. 2 וכ׳ ארבע שְׂחוֹקות הן an vier Schriftstellen kommt (bei Gott) Lachen vor, näml. Ps. 2, 4; das. 52, 9; das. 37, 13 und Spr. 1, 26.

שָׁחַר I (syn. mit שָׁחַל, mit Wechsel der liquidae). Hif. הִשְׁחִיר herausziehen, herabwerfen. Bez. 35^b משחירין פירות וכ׳ משחירין (so nach einer LA. in der Mischna, aus dem nächstfig. שחור einen Beweis führend) man darf am Feiertage die Früchte durch eine Luke herabwerfen. Davon

שָׁחוֹר I *m.* Instrument, das abwirft oder herauswirft, dah. 1) Rasirmesser, eig. was das Haar abwirft. Kel. 13, 1 השחור וזגג של ספרים das Rasirmesser und die Scheere (mit doppelter Klinge) der Haarverschneider. — 2) Griffel, Schreibinstrument, eig. womit

kann das Schreibmaterial ausgraht und die Ausgegrabene wegwirft, ähnl. שחי von שחה s. d. b. Git. 19ᵃ בחבי בשחיה יבשחיה בשח wenn man dem Scheidebrief mit Oxgon Grubl oder mit einer schwarzen Kohle geschrieben hat, so ist er tauglich. Schabb. 104ᵇ dass. Raschi: שיחם Kohle.

שחר Hif. bh. durch die Wirkung seiner Bedeutung nach syn. mit בדק u. אור untersuchen, genau durchsuchen. — 2) grauen, von der Morgenfrühe, Dämmerung, woran sich schliesst 3) grau, schwarz sein.

Hif. השחירו schwarz werden. j. Chag. II, 77ᵃ mit השחירו פניהן בשעתן ihr Gesicht wurde schwarz wie der geschwärzte Boden eines Topfes. j. Bez. II g. E., 61ᵃ בשחירו שיניו כך s. d. שחרורית ניגן השחירו seine Zähne wurden infolge der Kasteiungen und des Fastens schwarz. j. Schabb. V g. E. 7ᵈ dass. Exod. r. sct. 1, 102ᵃ mit Ausp. auf אשחרה dass. j. Schebi. VI, 36ᵈ un. בצל שעדיו יבשוני עבדיו שהשחירו ניתפשה לפי בדלי eine Zwiebel, die man ausgerissen und wieder eingepflanzt hat, wird, wenn sie schwarz geworden ist, nach der ganzen verzehntet. j. Snh. VIII Anf., 26ᵃ השחורה הקדוחה מביתיו der obere Theil der Scham wird vom Haarwuchs schwarz, s. קדח.

שחר *ch.* (= שחה) suchen, aufsuchen. — Pa. 1) dasselbe, vom dkg. שחרא etwas früh, des Morgens thun, s. TW. — 2) schwarz werden. Dan. 2ᵃ נפקו משחרי ביתהון wenn die Wände des Tempels schwarz werden. אשחרא Ber. 28ᵃ s. אשוא.

שְׁחִיר II *m.* (= bh.) schwarz, etwas schwarzes. Par. 3, 11 שחיר שיש בו עפר etwas Schwarzes (d. h. verkohltes Fleisch oder Knochen der rothen Kuh), in welchem sich Asche befindet. Keth. 36ᵃ u. o. wie lange gilt bei der Unmündigen die Weigerungserklärung (מאנת) s. d., dass sie den Mann verlassen darf? R. Juda sagte עד שיכסה השחיר על הלבן bis das schwarze mehr ist als das Weisse, d. h. dass die Haare den grössten Theil der Scham bedecken, vgl. שְׂעָר Hif. השחירו השחירות. Nach Ned. 32ᵇ wenn die Haare auf dem Körper liegen, wodurch sie wie mehr aussehen. Ned. 19ᵃ fg. u. o. שחיר אדום הוא אלא שלוחם das Schwarze (Blut u. dgl. wie Lunge, vgl. Chull. 47ᵇ) war ursprünglich roth, allein es wurde krankhaft. Hor. r. s. בראשית בל, 69 בראשונה שחיר בעכשיו נתן בשחיר אפיו dieser Mensch soll mit finsterem Gesicht kommen. Levit. r. sct. 34, 175ᵃ שחיר של שן אין אדם יראה נזקק לבהמה שבו אלא ניזוק השחיר beim Ausgehen sieht der Mensch nicht durch das Weisse, sondern durch das schwarze darin. Ned. 31ᵃ שחיר שבעין das Schwarze im Auge des Kindes ruhrt von der Mutter her. j. B. mez. VIII, g. E., 11ᵈ עפר שחיר schwarze Erde. Pl. Ned. 30ᵃ שחירי ראשי die schwarzköpfigen, darunter sind blos Männer zu verstehen, welche bald bedeckten, bald entblossten Hauptes gehen, nicht aber Frauen, welche stets bedeckt, auch nicht Kinder, welche stets entblosst gehen. Genes. r. sct. 59 Ant. שחורי ראש Schwarzköpfige, d. h. die nicht alt wurden; vgl. jedoch Ned. l. c., wonach auch Greise schwarzköpfig genannt werden.

שְׁחִיר *m.* die schwarze ausgebrannte Kohle; vgl. auch bh. שְׁחִיתָה der schwarze Thon, d. h. der Nil. Git. 19ᵃ שחיתה s. שְׁחִיתָה I. Exod. r. sct. 42, 137ᵃ אדם שניתנין לפניו מילמלת ישחיתה בזיזית מילמלת יבזיזית ישחיתה wurde etwa dem, wenn man ihm einen Edelstein und eine Kohle vorsetzt, den Edelstein liegen lassen und die Kohle nehmen. Sie aber lassen Gott, das ewige Leben und wahlen sich den todten Götzen. j. Ter. VIII, 45ᵈ oh., s. חמר. j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. שחיר emp. aus שחיר.

שְׁחִירָא *ch.* (= syr. ܫܚܝܪܐ) verloschene Kohle. — Pl. שְׁחִירִין s. IW. 2) eine Art Erbsen, vielleicht von der schwarzen Farbe so benannt. j. M. kat. I, 80ᵈ un. שחירין s. אזכוז.

שַׁחַר *m.* (= bh.) das Morgengrauen, die Frühe. Ber. I, 1 (2ᵃ) fg. תפלת השחר das Morgengebet. Das. 11ᵃ משחר beim Schemalosen des Morgens. עמוד השחר s. d. j. Ber. I, 2ᵈ mit. נאילת השחר עד שאינו מבחין אדם ניתלך אחבתה ניתלן in der Zeit vom Erscheinen der Hindin der Frühe, bis der Osten des Himmels hell wird, geht der Mensch vier Mil (= 16000 hebr. Ellen), vgl. גבעל s. auch בצל. Pl. Tosef. Ber. I Anf. משחרית את שמע בשחרין ebenso מבקבק (von עשק) von welcher Zeit ab liest man das Schema in den Morgenstunden, d. h. der verschiedenen Tage. Ber. I, 5 mit. Thid. dass.

שַׁחֲרִית *ch.* (= שחר) das Morgengrauen, die Frühe. j. Ber. I, 2ᵈ mit. wird אמרה שחר P. 57, 91 übersetzt. אמרה שחר אמר שחרית שחרית לא חרש נעוריה כי ich weckte den Morgen (d. h. stand vor dem Morgen auf), der Morgen weckte mich nicht. Pesik. Wajhi bachar, 63ᵇ und Pesik. r. sct. 17, 85ᵃ dass. j. Ber. I, 2 mit אמרה שחרית נאן אמרה שחרית אמרי ביתכסתא הוא שלו זקנתן הוא מיתקנא ראמרי יזדעזעו הוא נאמרה wurde dasselbe, die Hindin der Frühe ist mit dem Morgen gleichbedeutend, mit dem manchmal ist letzterer früher, manchmal auch später ichtbar. Exod. r. sct. 17, 114ᵇ השחרית שחר.

שַׁחֲרִית *f.* die Morgenzeit, der Morgen, matinée, wie ערבית von ערב. Ber. 9ᵇ fg. u. o.

מאימתי קורין את שמע בשחרית von welcher Zeit ab liest man das Schema des Morgens? Git. 69[b] u. ö. שַׁחֲרִית Frühstück, s. שַׁחַר. j. Ber. III. 6[c] ob. R. Chanina ging an den Bädern bei Tagesanbruch vorüber, ואמר מה טיבלי שחרית sagte: Was suchen ויעסקו בשחרית die des Morgens Badenden (Hemerobaptisten) hier? Mögen sie doch gehen und lernen! Er wollte näml. dieses Baden überhaupt (gew. wegen Pollution) abschaffen, vgl. שָׁבַב.

שַׁחֲרִית *f.* (= bh.) das Morgengrauen. Num. r. sct. 10. 208[b] מתוך השחרית נפלה צווחה beim Morgengrauen verbreitete sich der Lärm in der Stadt u. s. w., s. לִיפָּה.

שַׁחְרוּר *m.* eig. die Schwärze, übrtr. als Adj. sehr schwarz, berusst. Thr. r. sv. רבתי, 53[a] ein Jerusalemer, der sich über einen Athenienser, der nach Jerusalem kam, um Sandalen zu verkaufen, lustig machen wollte, sagte zu ihm: Bei uns herrscht die Sitte, דלא ירגיל בר נש למזבנא סנדליה אלא אם כן חושיה גרוע ישיתחרור dass Niemand kommen darf, um seine Waare zu verkaufen, wenn er nicht sein Haupthaar abgeschoren und sein Gesicht berusst hat u. s. w.

שַׁחְרוּרִית *f.* Schwärze, schwarze Gesichtsfarbe. Taan. 23[b] un. R. Mani beklagte sich bei R. Jizchak ben Eljaschib wegen seiner hässlichen Frau Channa, und sie wurde auf den Ausspruch des Letzteren schön, vgl. יפה, יפי נִפָּה im Nithpa. אמר ליה קא מיגנדרת עלי אמר ליה אי הכי תחזור חזה לשחרורית חזרה חזה לשחרוריתה hierauf sagte er zu ihm: Nun überhebt sie sich (infolge ihrer Schönheit) gegen mich! Wenn dem so ist, sagte R. Jizchak, so möge sie ihre frühere Hässlichkeit (Schwärze) wieder bekommen, und Channa bekam ihre Hässlichkeit wieder.

שַׁחְרוּרִיתָא *ch.* (= שַׁחְרוּרִית) die Schwärze. B. kam. 20[b] שחרוריתא דאשייא die Schwärze der Wände, die durch das Bewohnen des Hauses entsteht. B. mez. 117[b] R. Juda verpflichtete Jemdn. deshalb zur Zahlung der Miethe, נישיים שחרוריתא דאיבא weil durch das Bewohnen eine Schwärze, Abnutzung entsteht.

שַׁחְרוּרִית *f.* (vgl. bh. שַׁחְרֻרֶת Adj. *fem.*) starke Schwärze; übrtr. Hässlichkeit, Sündhaftigkeit. Cant. r. sv. אל תראוני, 8[b] Israels Gemeinde sagte zu den Propheten: אל תראיני בשחרוריתי אין לך שנה בכני יתיר מינשה sehet mich nicht in meiner Sündhaftigkeit (Schwärze, d. h. bezeichnet mich nicht als so sehr lasterhaft); denn Niemand freute sich so sehr über meine Kinder als Mose, welcher aber, weil er sie „Widerspenstige" genannt hatte, bestraft wurde; ebenso erging es dem Jesaja u. A.

Die intensive Bedeutung der reduplicirten Wörter, wie שחרחר, ירקרק, אדמדם hochroth, sehr gelb, tief schwarz in dem rabbinischen Schriftthum kann als unzweifelhaft angesehen werden, was auch die Herren Fleischer und Nöldeke zugeben; vgl. Wrtb. Bd. II sv. יַרְקְרַק und das. Nachtr. S. 447[ab] (wovon hier die Vervollständigung folgen möge): Hinsichtlich des bibl. Hebraismus herrscht bereits zwischen den ältesten hebr. Bibelexegeten und Grammatikern eine Meinungsverschiedenheit: Saadjas in seiner arab. Bibelübers. zu Lev. 13, 14 hält die Worte ירקרק, אדמדם für intensiv (קושי תיא) „hochroth, sehr gelb", also = Sifra und Mischna, s. יַרְקְרַק. Dagegen kämpft Dunasch ibn Labrat in seinen Kritiken, Teschuboth (§ 35 S. 11 fg. ed. Schröter), denn die Reduplikation dient zur Abschwächung der Farbe „röthlich, gelblich". Als Beweis dient ihm לבנה אדמדמת (Lev. 13, 24), der Glanzfleck ist „weiss-röthlich", d. h. nicht ganz weiss (wofür das. אר לבנה) und nicht hochroth (vgl. auch das. V. 42 u. 43). Ebenso heisst es (HL. 1, 6) „Sehet mich nicht an, dass ich שחרחרת bin, denn die Sonne hat mich blos gebräunt", d. h. meine sonst weisse Farbe änderte sich ein wenig; denn für „sehr schwarz" hätte sie sagen müssen שחרת von שחור *m.*: ebenso heisst es 2 Kn. 3, 22 „das Wasser war אדמים כדם hochroth wie Blut" (nicht אדמדמים). Vielleicht jedoch, so fügt Dunasch hinzu, könnte Jem. einen Einwand finden in den Worten שחרחרה אני ונאוה (HL. 1, 5); hätte es nicht nach dem Gesagten שחרחרת heissen müssen? Aber hier rühmt sie sich wegen ihrer seltenen Schönheit, der schwarzen Haare, „gleich den Zelten Kedars", die aus Säcken schwarzer Haare bestehen, „schön jedoch wie die weissen Vorhänge Salomos". — Auch Abraham ibn Esra in s. Sephath jether (§ 33, S. 13 u. 14 ed. Lippmann), der sonst als Apologet des Saadjas gegen Dunasch auftritt, pflichtet hier der Ansicht des Letzteren bei, tadelt blos dessen Erklärung des שחורה אני (HL. 1, 5), denn der Mensch kann doch wohl nicht wegen eines schwarzen Gliedes oder Haares „schwarz" genannt werden.

שָׁחַר, Pa. שִׁחֵר (syr. ܫܚܪ, urspr. pers.) angariare, etwas oder Jemdn. zum Frohndienst verlangen, annehmen, s. TW. Ber. 56[a] ob. R. Josua ben Chananja sagte zum Kaiser: הזית דמשתחרי לך פרסאי יתיר du wirst im Traume sehen, dass die Perser dich zum Frohndienste einziehen u. s. w.

שַׁחְרָן oder שַׁחְוָר *m.* Adj. der Herrscher, der zum Frohndienste einzieht. B. bath. 47[a] אר לאו דאזלי ליה חזה מינשי ליה לחרוזה יתחנדיה לשחרן Ar. ed. pr. (Agg. an mehrern Stellen לשחוור) hätte der Beraubte dem Räuber nicht eingestanden (dass er ihm seinen Esel geschenkt hätte), so würde Letzterer ihn (den Be-

taubten) samut dem Gebet der Trobbenden fo angezeigt hab

שחרר Schüfel (von dem vorhergehenden), dem Sklaven den Freibrief ertheilen. Part. Pual 1. Ch. VII, 8 ולמשחרר עבדי איני עבד משחרר ושפחתי wenn Jem. einen Sklaven als Hypothek angiebt, so ist letzterer, wenn der Herr ihn verkauft, nicht als verkauft, wenn er ihn aber befreit hat, als befreit anzuſehen. Uebrtr. das. VIII, 9 ולמי שמחרים זה ביתו משחרר ונוטל unter wem Jem. einen Sklaven als Hypothek angiebt, N. pr. 1 Chr. 8, 8 ist Boas gemeint, welcher von Simlon befreit war. Ruth r. sv. משחרים, 39d dass. j. B. mez. I Anf., 7d אשה שמשחרת על גבי בתנאי יכנסו מתירין איתה אמרה אני קבלי עלי שתהא יכולה לומר לו אינה יכולה לומר לו אשתו זו עבדי יחזיקו יכולה לומר לו אשתו זו אשתו זו עבדי יחזיקו יכולה לומר לו שני עבדים עם משלהן יצריכה לשחרר את שלהן ושלהן משחררין זה את זה בתנאי יכנסו שלשתן שיין wenn eine Frau auf einem Thiere reitet und zwei Männer sie führen und sie sagt: diese beiden sind meine Sklaven und der Esel sammt der Ladung ist mein Eigenthum; der Eine der Männer sagt, das ist meine Frau, jener da ist mein Sklave und der Esel sammt der Ladung ist mein Eigenthum, der Andere aber sagt ebenso: das ist meine Frau, jener Mann ist mein Sklave und der Esel sammt der Ladung ist mein Eigenthum: so muss die Frau von beiden Männern einen Scheidebrief nehmen, sie muss einer von beiden einen Freiheitsbrief geben, und beide müssen einander gegenseitig die Betreuung ertheilen, an dem Esel sammt der Ladung sind sämmtliche drei Personen gleich betheiligt. Aehnliches in Kidd. 65 a. Bez. 47 a. Ned. 39 b. Git. 43 b. Ex. r. sv. משפטים, 30c wer seinen Sklaven befreit, übertritt ein Gebot: die Stelle kam. Lev. 25, 46 wurde gedeutet: ihn soll er immer arbeiten lassen; ähnliche Deutung zu שבת. Das. R. Eliezer ben Jakob sagt: לעשייה befreite seinen Sklaven, damit dieser ihm Gemeindegebet erforderliche Zehnzahl vervollständige. Vgl. Git. 38 b. Pes. 113 b. u. o., s. עבד. Git. I, 1 fg. עבדים . . . משוחררים ein freigelassener Sklave. — Nedarim pes. 1 irregeleiteter werden. Keth. 3, 1 (27 b fg.) Sklavinnen, welche freigelassen wurden. Git. 1, 6 fg. ein Halbsklave, der freigelassen wurde.

שחרור *m.* das Freilassen des Sklaven und übtr. der Betreuungsbrief des Sklaven, vollständig שטר שחרור oder שט. Kidd. 15 b. שחרור. Gig. 39 a. Unterpfändung. Dieselbe. Das. 9 a. Git. 9 b. שטר שחרור. Das. Pl. שחרורין die Freiheitsbriefe der Sklaven. Da. 10 b fg. Ber. 13 b fg. B. mez. 18 b u. o.

שחרורית *f.* (v. שחרור) Betreuung der Sklaven, Freiheitsbrief, s. JW.

שחת nutzlos, verderben, zu Grunde gehen. Hif. השחית trust. (v. hbh. arab. שחת) verderben, zu Grunde richten, Insbes. oft בל תשחית (v. hbh. תשחית Dt. 20, 19) für das bibl. אל תשחת, s. rabbin. Schriftthum in ähnlichen Fällen בל. z. B. ראשו בל יחבל ורגלו בל יחבל bibl. אל . . . אל. Pes. 5 a. u. o. Verdirb nicht, jedoch als ein Verbot im Allgemeinen: Verdirb nichts, was nur irgend einen Nutzen gewährt. Schabb. 129b Abaji sagte zu Rabba (der sich mit einer theuren Bank heizen liess, um sich nach dem Aderlass zu erwärmen): דאמר קרא לא תשחית בל תשחית אמרה לית בה תשחית du (Herr) übertrittst ja das Verbot, nichts zu verderben! Jener antwortete ihm: Meinen Körper nicht zu verderben, ihn zu schonen, ist mir wichtiger. Das. 140 a. R. Papa sagte: האי גברא דאשכח לפרשתיה שיכרא ושתי חזיא ליה עיבד נשים בל תשחית לאו ניתקא ישתי חזיא ליה עיבד נשים בל תשחית הניחא שתי wenn dem, dem es gelingt, Bier zu trinken, Wein oder theuer ist, trinkt, so übertritt er das Verbot. Verdirb nicht! Das ist jedoch unrichtig, denn den Körper nicht zu verderben (ihn zu restauriren) ist wichtiger; vgl. auch נחשא j. Suc. V, 55c mit, wird (Ez. Ts. 16) als Compositum gedeutet. משחחיהם שחי נשקיהם ויתנו ישקיהם לרגליהן sie buckten sich vor dem Sonnengott und erwarteten gegen den Tempel, s. חוה.

שחת *ch.* Pa. שחת (syr. ܫܚܬ ש und ת verw. hbr. שחת) verderben. Part. Peil שחית an den Hoden oder am männlichen Gliede verdorben, verstummelt. *Dem.* שחיתא (syr. ܫܚܝܬܐ) Verderbtheit, Schlechtigkeit. Dan. 2, 9. 6, 5. שחיתה t. (hbr. שחת) Grube, eig. wo Alles verdirbt, untergeht, abnd. ארגrin, s. JW.

שחיתה *f.* Pl. שחיתן (v. hbr. Grube oder Graben, dem. שחי שחיתא את הארץ Schechat-Esser (Name eines Riesen Num 13, 32 nach Raschi von שחת gedeutet), weil er gleich einer grossen und starken Schaufel die Erde wie Graben machte.

שחת *f.* Getreidehalme, die vor der Kette abgemäht wurden, das unreif abgemähte Getreide, eine Art Grummet, gew. dient es als Viehfutter, wo Heu und Weizen nothdürftig auch als Speise für den Menschen. Sta. שחת abmähen, vernichten. Pea. 2, 4 מקצצין שחת wenn man das unreife Getreide erntet. Mo. 7, 1 das s. Das. שחת שלשו שחת

שלוש יב׳ wenn die Halme noch nicht den dritten Theil der Reife erlangt haben, wenn sie schon den dritten Theil der Reife erlangt haben. Schabb. 155ª אין מרסקין לא את השחת ולא את החרובין לפני בהמה וכ׳ man darf am Sabbat weder solches Gras noch Johannisbrot als Viehfutter zerschneiden. Das. . . . שחה דכיבא das unreife Getreide, das noch weich, das unreife Getreide, das hart (verdorrt) ist. Kidd. 62ᵇ שחת דבי כיבשא . . . שחת דבי כיבשא solches Gras von einem Felde, dem das Regenwasser genügt, solches von einem berieselten Felde. B. bath. 36ª אכלה שחת לא הויא חזקה wenn Jem. drei Jahre lang solches Viehfutter genossen (viell. dem Vieh als Futter gegeben) hat, so gilt dies noch nicht als Beweis seines Eigenthumsrechtes (s. חֲזָקָה), weil der rechtmässige Eigenthümer solches unreife Getreide nicht beachtet.

שְׂחָתָא *ch.* (=שַׂחַת) das früh abgemähte, unreife Getreide, s. TW.

שָׂחִיתָא *f.* Unterleibsleiden. Git. 69ª לשחיתא ליתי אקקיא Ar. (Agg. לרחשתא, Musaf. liest בשחתא) als Heilmittel gegen Unterleibsleiden nehme man eine Doldenpflanze u. s. w.

שָׂחָאתָא s. in שָׂחָא.

שָׂט verachten u. s. w., s. שׂוּט.

שָׂט (verk. aus שָׂטַף, ähnlich נס aus נסב u. a.) wegschwemmen. j. B. mez. VIII g. E., 11ᵈ בששטן בגושתן (viell. erup. aus בששטפן) wenn der Strom die Oelbäume sammt ihrem Erdreich weggeschwemmt hat.

שָׂטָה I שְׂשָׂה *f.* (=bh. für שְׂעָטָה, arab. سَعْدٌ, aus dem egypt. Schonte oder Schonti ins Semitische übergegangen) 1) Akazienbaum. R. hasch. 23ª wird שטה (*ch.* שיטא) erklärt durch תרניתא s. d. Raschi erkl. סיטלא Pinie u. zw. als eine Cederart (vgl. j. Keth. VII Ende, 31ᵈ „24 Cederarten"). Das. כל שיטה ושיטלה שנטלו נכרים בירושלם עתיד הקבה להחזירן לה וכ׳ jeden Akazienbaum, den die Nichtjuden aus Jerusalem fortgenommen haben, wird Gott ihnen zurückgeben, mit Bez. auf Jes. 41, 19. — Uebrtr. Ab. sar. 24ᵇ u. ö. רוכי רוכי השטה erhebe dich, erhebe dich, du Bundeslade aus Akazienholz. — 2) Schitta, Ortsname. j. Maasr. I Anf., 48ᶜ חרובי שיטה Johannisbrot aus Schitta.

שָׂטָא *ch.* (=vrg. שָׂטָה) Akazienbaum. R. hasch. 23ª s. auch TW. — Pl. Exod. r. sect. 6 Ende: das Sprichwort lautet: מן שָׂטָיָא לית הנאה וכ׳ von den Akazienbäumen hat man keinen andern Genuss als das Brennholz. Tanch. Waera, 67ª dass., s. שָׂקָיָא.

שָׂטָה II שְׂשָׂא *f.* (für שְׂרָטָה oder שְׂטָרָה, vgl. שְׂרָטָא) 1) Reihe, Linie. Neg. 10, 6 wenn zwei Grinde neben einander stehen ושיטה של שיער ניסקת ביניהן und eine Reihe von Haaren sie von einander trennt. j. Jom. IV, 61ᶜ ob. R. Elasar bar Jose sagte: Ich sah in Rom das hohepriesterliche Stirnblech, ולא היה כתוב עליו אלא שיטה אחת קדש לי׳ es stand darauf blos auf einer Reihe geschrieben: „Heilig dem Ewigen", vgl. צִיץ. — Pl. Chull. 65ª התם בשתי תיבות פסוק לחד בשני שיטין לא פסוק לחד אבל הכא אפילו בשני שיטין פסוק לחד dort (d. h. d. W. בדרלעונר) trennt der Bibelschreiber wohl in zwei Worte (כדר-לעונר), schreibt sie aber nicht auf zwei Zeilen (d. h. כדר als letztes W. auf einer Zeile und לעונר als erstes W. auf der folgenden Zeile), hier aber (בת-חיענה) trennt er auch auf zwei Zeilen; daher wird כדר לעונר als ein W., בת-חיענה aber als zwei Worte angesehen. — 2) Deutung, Erklärung, Art. Levit. r. sect. 2, 116ᵇ R. Samuel bar Nachman אגר שיטה אחרת וכ׳ sagte eine andere Deutung. j. Pes. VII Anf., 34ª בשיטת ר׳ נויאר nach Ansicht des R. Meir. Sehr oft in *chald.* Form שְׂטָא s. d.

שִׂיטָה, שִׂיטָא *ch.* (=vrg. שְׂטָה) 1) Reihe, Linie. j. Schebu. VI, 37ª un. s. קוֹלְסִיטָא. — Pl. j. Git. V, 46ᵈ un. כתים ביני שיטיא es war zwischen den Zeilen geschrieben. Thr. r. sv. רבתי, 53ᵉ ארבעת שיטתי דיריעא die vier Reihen (Bretter) der Bettstelle. j. Maas. scheni IV g. E., 55ᵉ dass. — 2) Deutung, Erklärung, Art. j. Ber. IX, 13 un. R. Juda sagte Namens des R. Jizchak אותיי שיטא eine andere Deutung. Das. ö. Keth. 17ª man sagte: אהניא ליה שיטיתיה לסבא seine Art und Weise stand dem Greise bei, vgl. שִׂיטְרָא. Seb. 12ᵇ למה לי למיתנא שבעים ושנים זקן דבולחו בחדא שיטתא הוו קיימי weshalb steht: „die 72 זקן (nicht זקנים)? Weil die Gelehrten des Synedriums sämmtlich nach einer Art (von gleicher Gesinnung) waren. — Pl. Ruth r. sv. וישאר לה, 40ᵉ ר׳ יוחנן פתר בה שית שיטין R. Jochanan deutete diesen Vers nach sechs Deutungen. Levit. r. sect. 2, 146ᵇ R. Samuel bar Nachman אגר תרתין שיטין sagt hierauf zwei Erklärungen. j. Ber. IX, 13ª mit.

שָׂטַח (=bh., arab. سَطَحَ, Grndw. שׁט, s. שׁוּט) ausbreiten, ausstrecken. Schabb. 146ᵇ שיטחן בחמה אבל לא כנגד העם man darf sie (die Kleider, die ins Wasser gefallen sind) am Sabbat in der Sonne zum Trocknen ausbreiten, aber nicht vor dem Volk, weil hierdurch näml. der Verdacht entstehen könnte, man hätte sie heute gewaschen. Bez. 35ᵇ u. ö. Part. pass. Ruth r. sv. וירא ביהד, 43ᵉ „Jizchak betete gegenüber seiner Frau" (Gen. 25, 21); מלמד שהיה יצחק שָׂטוּחַ כאן ורבקה שטוחה כאן ואומר וכ׳ das besagt, dass Jizchak auf dieser Seite und Ribka auf jener Seite ausgestreckt lagen, betend: o Gott,

alle Kinder die du mir schenken wirst sollen von diesen Frommen abstammen. Nithpa. sich ausstrecken. Chag. 22 R. Josua נשתטח על קברי בית שמאי יש strecke sich aus über die Gräber der Schüler Schammais, um ihnen wegen zugefügter Beleidigung Abbitte zu thun.

שטח ch. (syr. ܫܛܰܚ = שטה) ausbreiten, ausdehnen etc. j. Schabb. VII, 10ᶜ מה חזית דשטית בלילי יב Jem., der am Sabbat Datteln oder Rosinen ausbreitet u. s. w., s. בלילי. Trop. Ruth r. sv. באשר תליני, 39ᵃ יבחי ינוא שבא אזן שטרין דלוה יב nach dem Feste werden wir eine Stimme verbreiten u. s. w. — Ithpa. אשתטח sich ausstrecken, sich ausdehnen. B. mez. 85ᵇ אשתטחי אשתחוה ich streckte mich aus über seine (des R. Chija) Höhle, wo er begraben war; s. auch TW.

שטיחא m. Ausgebreitetes, insbes. auf der Erde ausgebreitete Decke, auf welche man sich setzen oder niederlegen kann. Kel. 21, 12 drei Arten von Fällen giebt es: חד לשטיחי לשטיחי ותרי לכריכי חבבתא . . . ישל שטיחין ישל מזלליתא יב . . ein solches, das zur Decke dient, ein solches, das zum Einhüllen der Geräthe dient und ein solches, das zu Riemen und Sandalen verwendet wird. Das. 28, 5 חדין שתשאי שטיחי שטיחי ein hölzerner Schlauch, aus dem man eine Decke, oder eine Decke, aus der man einen Schlauch anfertigte. Das. 25, 5. Thr. r. v. יעקם (citirt vom Arzt, Wandergeräthe) cbd. 16, 19ᵃ שטיח קדיד דשטיחי d. i. Schlauch (den man mit Mehl füllte und der auch als Kopfkissen diente), Schüssel, woraus man isst und trinkt. Decke (worauf man sitzt und schläft). Chull. 123ᵃ wenn man die Fell eines Thieres abzieht לשטיחי בני אינשי um eine Decke daraus zu machen, wird das Stück so lange als mit dem Fell des Thieres verbunden angesehen, als der Angriff beträgt. — Pl. Nid. 55ᵃ die Haut des Menschen, sagen die Gelehrten, ist unrein, גזיזי שטח יעשה עדיות אבני יאצי לשטיחין לשטיח man würde sonst aus den Häuten der Eltern Eselsdecken machen. Chull. 122ᵇ dass. Num. r. sect. 2, 186ᵈ u. o., s. שיח. Tosef. Ab. zar. IV (V) init. אין לנשים אין אלא שטיחין לכרכשה man darf die Schläuche der Götzendiener blos als Decken für die Thiere verwenden.

שטיחא ch. (syr. ܫܛܝܚܐ) = שטיחא Decke, Schicht, s. TW.

שטה, שטי, שיט (Grndw. שט wovon auch שוט שיט u. a.) Grdbed.: hin und her streifen, abirren, von den Gedanken: unstät, dah. unsinnig, thöricht, wahnsinnig sein, vgl. משוגע. Part. שוטה s. d.

Nif. נשטה: wahnsinnig werden. Tosef. B. kam. IV, Anf. שנשטתי בתוקי שיר ein Ochs, dessen Eigenthümer wahnsinnig geworden ist, losst. Nid. V, Ende um Kind führ er in Schiff, da von den Wellen verschlungen zu werden drohte. Die Gefahrten schrien anmuthig zu ihren Götzen um Hilfe, nach Art der Gefahrten des Propheten Jona. אמרי לאן איתי תינוק על גיתי אתם נשטין זקני בני מברא דים da sagte zu ihnen jenes Kind: Wie lange noch werdet ihr wahnsinnig sein? Rufet doch denjenigen an, welcher das Meer geschaffen hat! j. Hor. I, 45ᵃ ור' יוחנן אמר נשטתי אי נשטתי יב wenn Joh. ein Sündopfer abgesondert hatte, er נשטה אי נשטתי יב sodann taubstumm, wahnsinnig oder Apostat wurde. j. Keth. VII, Anf., 18ᵈ dass. — Nithpa. נשתטה dass. Sch. 12ᵃ wenn Jem. ein Sündopfer bestimmt hat, ינשתטה ינשתטה ויראלו dann wahnsinnig und später wieder sinnig geworden, so bleibt das Opfer, da es (in Folge des Wahnsinnes) verstossen wurde, verstossen.

Pi. Jemdn. zum Narren haben, ihm etwas vorspiegeln, Scherz mit ihm treiben. Keth. 106ᵇ wenn Jem., der aus einem Gefängniss entlaufen ist, zu einem Schiffer sagt: Führe mich über den Strom und ich werde dir dafür einen Denar geben, אין לי אלא שטרי אלמא אגי לך דאנא נמי נשטיה אגי לך so hat der Schiffer blos ein gewöhnliches Fahrgeld zu verlangen. Daraus ist erwiesen, dass Jener sagen kann: Ich habe dich blos zum Narren gehabt, folglich konnte man auch in dem dort erwähnten Falle sagen: Ich habe dich blos zum Narren gehabt! B. kam. 116ᵃ dass. B. bath. 175ᵃ Raba fragte: שטעם מיתת שמואל אתם עדי אי אינו צריך לומר אתם עדי צריך שיאמרו בתוקי אי אינו צריך לומר בתוקי אתם נשטיה בשעת מיתה אי אינו נשטיה בשעת מיתה wenn ein schwer Erkrankter eine Schuld eingesteht, ist es nöthig, dass er zu den Anwesenden sagt: Ihr sollt meine Zeugen sein, oder ist dies nicht nöthig; ferner: ist es nöthig, dass er sage: Schreibt dies nieder, oder ist dies nicht nöthig? Pflegt man jemdn. in der Todesstunde um Narren zu haben oder nicht? Raba selbst nahm später als bestimmt an: אין אדם נשטה בשעת מיתה der Mensch pflegt in der Todesstunde Niemanden zum Narren zu haben.

שטא ch. (syr. ܫܛܳܐ) = שטה thöricht, unsinnig, rasend sein. Part. שטי s. TW.

Ithpa. thöricht, unsinnig sein, werden. Meg. 12ᵃ אתרא דאשתטי die der Mann (des Ahasverus) wurde durch Weinrausch unsinnig. Gen. r. sect. 50, 50ᵇ und ואלא (Gen. 19, 14) erklärt אשתטיין sie wurden, sinnlos u. s. w. mit Bez. auf אינך (Dtr. 4, 22). — auch TW.

שטה m. Adj. (= Part. von שטה) thöricht, sinnlos, ein Thor, Unsinniger. Chull. I, 12ᵃ שטה שטה ein Taubstummer, ein

Wahnsinniger und ein Unmündiger. Ter. 1, 1 u. ö. dass. in dieser Zusammenstellung. j. Ter. I, 40[b] mit. סימני שוטה הוצא בלילה וחכון בבית הקברות והמקדש את בזיזתו ואבאבד מה שנותנין לו Zeichen des Wahnsinnigen sind: wenn Jem. des Nachts ausgeht, wenn er auf Gräbern übernachtet, wenn er seine Kleider zerreisst, wenn er das, was man ihm giebt, vernichtet. Nach Ansicht des R. Jochanan genügt jede einzelne dieser Handlungen, um den Wahnsinnigen zu kennzeichen. Das. נאבד מה שנותנין לו אפילו שוטה שכשישים אינו עושה כן das Vernichten dessen, was man ihm giebt, thut ja selbst der Wahnsinnigste unter den Wahnsinnigen nicht! j. Keth. VII Anf., 48[c] dass. Jom. 83[b] כלב שיטה ein toller Hund. — Pl. Ab. sar. 3[a] fg. שִׁיטִים שבעולם ihr Narren der Welt. Das. 53[b] die jüdischen Gelehrten antworteten den Philosophen zu Rom auf ihre Frage: Wenn der Götzendienst Gott verhasst ist, warum vernichtet er nicht die Götzen? יאבד עולמו מפני השוטים אלא עילם במנהגו ניחא ושוטים שקלקל עיתידין לתקן את תקונו sollte er etwa seine Welt (durch Vernichtung seiner Himmelskörper Sonne, Mond u. dgl., welche von den Götzendienern angebetet werden) wegen dieser Unsinnigen vernichten? Allein die Welt geht ihren Lauf fort, aber jene Unsinnigen, welche entarteten, werden schon ihre Strafe erleiden. — *Fem.* j. Keth. VII, 31[c] mit. אין שׁוֹטָה הוא wenn sie unsinnig gehandelt hat, s. נָדָן. Ned. 35[b] בין פקחת בין שוטה sowohl eine Vernünftige, als auch eine Wahnsinnige. Das. 36[a] fg.

שְׁטָא *ch.* (syr. ܫܛܝܘܬܐ = שִׁטְיָה) der Närrische, Sinnlose. Schabb. 121[b] אבין שטא מיתני שוטה Abin, der Unsinnige, lehrt Unsinniges seinem Sohn. Keth. 20[a] fg. בר שטא ein Unsinniger, Wahnsinniger. Levit. r. sect. 16 g. E., 160[a] חדר שטא לאורח שטיותיה „der Unsinnige kehrt zu seinem Unsinn zurück, wiederholt ihn" (Spr. 26, 11), vgl. auch תּוֹעֲבָה. — Pl. j. Maasr. II, 49[d] mit. יכל עכו שָׁטֵי sind denn alle anderen Menschen Narren? — *Fem.* שַׁטְיָתָא stulta. s. TW.

שְׁטוּת *f.* Thorheit, Unsinn, Wahnsinn, Sinnlosigkeit. Num. r. sect. 15, 199[b] תשטה כתים בשין לומר שאיזה נזונה עד שיכנס בה השטית es heisst תִּשְׁטֶה (Num. 5, 12, das wie תִּשְׁכַּב mit Schin zu deuten ist), das besagt, dass die Frau nicht eher buhlt, als bis die Sinnlosigkeit sie befallen hat. Sot. 3[a] wird dieser Satz im Allgemeinen aufgefasst: אין אדם חוטא אלא אם כן נכנסה בו רוח שטות der Mensch sündigt nicht eher, als bis ihn ein unsinniger Geist befallt. Midrasch Tillim zu Ps. 9, 21 u. ö., s. גִּיהִנֹּם, גֵּיהִנָּא. j. Nas. IX. 57[d] mit. אדיין בן פיקה עיבד בשטיתי Ben Pika bleibt noch immer in seiner Narretei. Bech. 5[b] „Schittim" (Num. 25, 1) bedeutet: שנתעסקו בחברי ששת der Ort, wo sie sich mit Unsinn (Buhlerei) befassten. Num. r. sect. 20, 242[d] dass.

שְׁטוּתָא, שְׁטוּיָתָא *ch.* (syr. ܫܛܘܬܐ = שִׁטְיָה) Thorheit, Unsinn: s. TW. Keth. 17[a], s. שִׁטְרָא.

שָׁטַם (=bh. vorw. mit שָׂטַן s. d.) grollen. — Nif. pass. Num. r. sect. 14, 221[c] Josef glich dem Jakob, זה נִשְׂטַם זה נשטם זה נגזל וזה נִגְזַל gegen den Einen wurde Groll nachgetragen, gegen den Andern wurde ebenfalls Groll nachgetragen, der Eine wurde geraubt und der Andere wurde ebenfalls geraubt u. s. w.

שְׁטַם *ch.* (=שְׂטַם) grollen, s. TW.

שָׂטָן *m.* (=bh. arab. شَيْطَان) Verbinderer, insbes. der Satan. Die Grundbedeut. von שָׂטַן dürfte wie vom arab. شَطَنَ sein: Jemdn. anbinden, um ihn am Fortgehen zu verhindern, vgl. auch סָטַן. j. Schabb. II, 5[b] ob. s. קְטֶגֹר. j. Jeb. I, 3[a] un. בכיר שטן s. d. Sifre Teze § 218 אבוי של זה חשק יפת תואר והבניס שטן לתוך ביתו רב der Vater dieses Mannes hatte Gelüste nach einer Kriegsgefangenen und brachte den Satan in sein Haus, deshalb wurde sein Sohn abtrunnig und widerspenstig. Num. r. sect. 20, 241[a], s. רָגַז. Ber. 19[a] u. ö. לעולם אל יפתח אדם פיו לשטן der Mensch soll nie seinen Mund für den Satan aufthun, d. h. kein bevorstehendes Unglück aussprechen. — Pl. Deut. r. sect. 11, 263[a] בילאך סנאל הרשע ראש כל הַשָּׂטָנִים der Engel Sammael, der Bösewicht, ist das Oberhaupt aller Satane.

שָׂטָנָא *ch.* (=שָׂטָן, gew. dafür סָטָנָא s. d.) der Satan. Tamid 32[a] Alexander M. fragte die Gelehrten des Südens: Weshalb habt ihr euch mir widersetzt? אמרו ליה משונא נצח sie antworteten ihm: der Satan siegt: d. h. dass ihr uns besiegt, ist noch kein Beweis für eure Grösse, wir sehen ja auch, dass der Satan oft die Besten besiegt. Men. 62[a] גירא בעיניה דשטנא ein Pfeil in die Augen des Satans, d. h. ihm zu Trotz, s. גֵּירָא.

שָׁטַף (=bh. Grndw. שׁט, s. שׁוּט) 1) sich ergiessen, insbes. überströmen, fortspülen, abspülen. B. kam. 115[a] שטף נחל חגירו wenn ein Fluss Jemds. Esel wegschwemmte. Das. 117[b] fg. ששטפה נחר אוגיר לי חרי שלך לפניך wenn ein Strom das geraubte Feld überschwemmte, so kann der Räuber zum Beraubten sagen: Hier liegt das Deinige vor dir! d. h. das am Ufer liegende, vom Wasser überströmte Feld ist blos durch Abspülung unbrauchbar geworden, ist aber noch immer vorhanden. j. Schek. I, 46[a] mit. u. ö. ירד שטח של גשמים ישטפני wenn ein Regenguss kam und das Grabmal wegschwemmte,

vgl. צין. Tosef. Chull. X Anf. השטיח החלוי ... חייב בראשית הגז Jom., der eine Nummer abspult (durch das Abspulen fiel die Wolle aus), muss die Priestergabe (der ersten Schur) entrichten. — 2) trop. sich zu etwas verlieren, eig. überfluthet werden. j. Ber. IX, 14^b mit. wenn der menschliche König ein Strafurtheil verkündet, ... ingrien Alle gegen ihn: שלח ושטפת בריני und weshalb? weil er sich in sein Verurtheilen vertieft. Num. r. sct. 20, 212^d mancher Ort (Fluss) reisst (שטפתן) viele Menschen, mancher erzeugt (בוקעה) keusche, mancher erzeugt ausschweifende Menschen; vgl. auch בקעה. Kel. r. sv. יחזקאל, 74^b על ידי שחזי תסקנן ישטפתן weil ... (ohne frühere Generationen) sich mit Raub beschäftigt und darin vertieft hatten, wurden sie aus der Welt durch Wasser hinweggespült u. s. w.

Hof. und Nit. pass. Exod. r. sct. 24, 123^b als die Israeliten die Leichname der Egypter sahen, מישטפים על פני המים אמרו לא נשתייר אדם במצרים שנשטף ועבר אחורי הספינה des Wassers, dachten sie, dass Niemand in Egypten übrig geblieben wäre; deshalb sagten sie: „Wir wollen ein Oberhaupt anstellen und nach Mizrajm zurückkehren.“ Sifre Haasinu § 307 מה ראו אומות העולם שנשטפו במים ... woher kam es, dass die Zeitgenossen der Sündfluth vom Wasser weggeschwemmt wurden? Woher kam es ferner, dass die Einwohner von Sodom und Amora von Feuer und Schwefel weggeschwemmt wurden? Aber alle Wege Gottes sind gerecht. Tosef. Schabb. III (IV) Anf. אין משטיפין את המטין ולא מגיפין את הדלת ולא מנענעין את האילן man darf sich am Sabbat nicht abspulen (abreiben) weder mit warmem, noch mit kaltem Wasser.

שטף, **שטית** *ch.* (שְׁטַף) überströmen, abspulen, s. IW. Uebrtr. Nas. 32^b שטפתהו רבנן לרב אחדבוי die Rabbanan überschwemmten den R. Ehoser; d. h. sie überhäuften ihn mit Einwänden. Suc. 53^b, s. שיט. — Ithpa. אשתטית abgespült werden u. s. w.

שטף *m.* (bh.) 1) das Sichergiessen, j. Schek. I, 46^b mit. o. שטף של גשמים Regenguss, שְׁטָף. Insbes. oft בני שטף hölzernes oder metallenes Gefäss, das, wenn es unrein geworden, behufs Reinigung abgespült werden muss; vgl. Lev. 6, 21. 15, 12. Sch. 41^b. Chull. 25^b u. o. — 2) übtr. Cant. r. sv. נזר, 23^1 אין לך הכל לא יקשה ויהי נשטף של עזים ... geht ja nicht Lebhrechendes und Lästiges (d. die abgespülten Ziegenhälle (die Jakob als Bekleidung trug) und dennoch sagt die Schrift: „Jizchak roch den Geruch seiner Kleider u. s. w. Gen. 27, 27)? Allein, als Jakob zu Jizchak kam, trat auch das Paradies mit ihm ein.

שטפא *ch.* (נשטפא) Ueberfluthung, Ueberschwemmung, s. IW. Inhalt übtr. 1) Menge, Menschenmenge u. dgl. j. Schabb. XIX Anf. 16^d מן שטפא דעמא מן תחתיהון שטפא שטפא wenn die Menge vorübergeht u. s. w. Genes. r. sct. 34, 30^d u. o. בשטפא דהיתא zur Zeit des Wohlstandes herrscht Ausgelassenheit, vgl. שרוי. — 2) Uebrtr. Ueberhäufung. Schabb. 30^b בילמא אמר שטפיך רחמים לך מניך אמר לית אן אמר אמר שטפא שטפא vielleicht kam du bei deiner Menge (des Elbentums) dieser erlernt Halacha bei (d. h. als du öfter diesen Gegenstand durchnahmst, erinnertest du dich daran). „Jezt erwiderte: Allerdings bei meinem öfteren Wiederholen erinnerte ich mich wieder daran. Nid. 52^b dass. — 3) Haar, eig. wohl von der Menge so benannt. Levit. r. sct. 15, 158^a את אתרין לשטפא שטפא es giebt Oerter, wo man das Haar: שטפא (שטף) nennt. Darnach wird naml. Hi. 38, 25 gedeutet: „Wer ertheilte dem Haar ein Grubchen, da jedes Haar in einem besondern Grubchen wachsen soll; vgl. שיטין.

שטפי *m.* N. a. das Abspulen, Waschen der Ziegen, wodurch letzteren ein Theil der Wolle abgeht. Schabb. 71^b שטפי בעזים ישיי בעזים das Waschen an den Ziegen und das Spinnen an den Ziegen. שרי את העזים (Ex. 35, 26) wird naml. gedeutet: die Ziegen selbst waschen sie und spannen an ihnen. Das. 99^b dass.

שטפיה *f.* N. a. das Abspulen der holzernen und metallenen Geräthe, um sie zu reinigen, s. שטף. Sifra Zaw Par. 3 cap. 7. Sch. 96^b, 97^a שטיפה בצונן das Abspulen erfolgt mit kaltem Wasser. Das. שטיפת כשטיפת חבית das Abspulen geschieht wie das Abspulen eines Bechers. Tosef. Korban. X g. E. u. o. שיטרה.

שטר eig. (arab. شطر) reihen, ordnen. Grndw. שׁט hin und herstreben, s. שטי, שטה davon שׁטה Reihe, Linie, s. auch nachstllg. ושטה ausbreiten, ausdehnen, bestreichen. Git. 69^a als ein Heilmittel gegen Herzklopfen ניתי חלת בריסיא ושטרי יתשתרובי בסמנא דן nehme man drei Kuchen aus Gerstenmehl und bestreiche sie mit einer Tunke u. s. w. Das. nach einer andern Ansicht: ניתי חלת בריסיא ושטרי יתשתרובי בדרסנא דן man nehme drei Kuchen aus Weizenmehl und bestreiche sie mit Honig (nach Raschi: einweichen). Pes. 44^b אי נשטר קשטר יאכיל ליה wenn man die Tunke auf das Brot streicht u. s. w. Nas. 56^1 dass. B. mez. 85^b im. אשטר לך נשטר ich will dir ein Pflaster auf deine Augen legen, um sie zu heilen; auch TW.

שטרא *m. ch.* die Ausdehnung, Aus-

spannung, insbes. das Himmelsgewölbe, Zodiakus. s. TW. Die Trgg. erklären auch hierdurch das bh. נְשָׂא־עֵין (Hi. 38, 33).

שְׁעָר *m.* (arab. سَطْر) 1) Verzeichniss, Aufgezeichnetes. j. Pea I, 16ᵇ mit. wird נשא עין (Ex. 34, 7) gedeutet: תקבה חשבון שטר אחד בין הצדיקים יוצרת מיכריעת Gott reisst ein Verzeichniss der Sünden (desjenigen, der ebensoviel Sünden als Tugenden hat) fort, sodass die Tugenden überwiegen. j. Kid. I g. E., 61ᵈ steht dafür חשבון אחד מהיכריעי. — Insbes. oft 2) Dokument, Schriftstück, Bescheinigung, Schuldschein, Verkaufsbrief u. dgl. B. mez. 1, 6. 8 fg. שטר, pl. שטרי חוב Schuldscheine. Das. נמצא שטר בין שטרותיו er fand einen Wechsel unter seinen Wechseln. אגודה של שטריות ein Bündel von Schuldbriefen. B. bath. 147ᵇ המוכר שטר חוב לחבירו וחזר ומחלו מחילה wenn einer dem andern einen Schuldschein verkauft, hierauf aber dem Schuldner seine Schuld erlässt, so gilt das Erlassen; denn der Gläubiger verkauft blos seine Gerechtsame: sobald aber letztere durch den Erlass aufgehört haben, so hat auch der Käufer, der an seine Stelle tritt, nichts zu fordern. Dessen ungeachtet muss der Verkäufer die Kaufsumme zurückzahlen und zwar wegen Veranlassung des Schadens, גרמי s. d., vgl. auch נְזַק, אַפְּוֵיהּ u. a. j. M. kat. III, 82ᵃ un. שטרי חליצה Dokumente über Chaliza lauten wie folgt: קרובת פלוני ושרת פלוני בעילוי חגלה ערומה ירקת פלוני חוקה חייחזו על אחיה יאבית בבת ישחה לו die zur Leviratsehe Verpflichtete, Jebama (s. יְבָמָה) trat vor uns (Richter) hin, löste den Schuh von dem rechten Fusse des Levirs ab, spie vor ihm in unserer Gegenwart aus, einen Speichel, der auf der Erde sichtbar war, und sprach: „So geschieht es dem Manne, der das Haus seines Bruders nicht aufbaut" (Dt. 25, 5 fg.). Das. שטרי ביאתין Dokumente über Verweigerungen der Unmündigen, welche die Ehe mit ihrem Manne nicht fortsetzen will, vgl. ביאין. B. bath. 154ᵃ u. ö., vgl. auch קיום. Git. 10ᵇ. 11ᵃ כל השטרות העולין בערכאות של עכום אע"פ שחתומין עכום בשרום alle Dokumente, welche von nichtjüdischen Gerichten ausgehen, sind, selbst wenn sie von nichtjüdischen Zeugen unterschrieben sind, giltig. (In dem spätrabbin. Schriftthum lautet das Datum gew. לשטרות, d. h. nach der seleucidischen Aera, wonach in Documenten gezählt wurde.)

שְׁעָרָא *ch.* (syr. ܫܛܪܐ=שְׁטָר) Schriftstück, Dokument. Pes. 78ᵃ שטרא ניזבי לבי חייא er lässt den Wechsel beiden Processirenden zu statten kommen, was freilich widersinnig wäre, da dieser entweder die Gerechtsame des Einen oder die des Andern bekunden kann: bildl. für eine Lehre, die von entgegengesetzten Ansichten ausgeht. — Pl. B. bath. 151ᵃ u. ö. שְׁעָרֵי גִּלְיוֹנָא, s. גִּלְיוֹן.

שְׁעָר *m.* Dan. 7, 5 ermp. aus שֶׂעָר. (=סַעַר) Seite.

שֵׂי *m.*, שַׂיְתָא *f. ch.* (=hbr. שֶׂה) männliches, weibliches Lamm, Mutterschaf, s. TW. — Pl. Bech. 11ᵃ עשרה שָׂיִין zehn Lämmer.

שָׂיָא (syn. mit שָׁחָה oder שָׁגָה) zerfliessen oder herabsinken. Schabb. 67ᵃ שייא שייא Agg. zerfliesse, zerfliesse (du verschlungene Gräte)! Nach Raschi: sinke herab, vgl. שָׁוָה. Mögl. Weise hängt das W. mit שית zusammen: herabgleiten.

שְׂיָאוֹר s. שְׂאֹר.

שִׁיבָה *f.* (=bh. von שוּב) das Zurückkehren. Sifra Mezora cap. 4 Par. 7 (mit Bez. auf ושב . . . כסף, Lev. 14, 39. 44) זו היא שיבה זה שיבת החלץ וקוצה יכה יזיקו זו היא ביאה זה שיבת החלץ וקוצה יכה יזיקו לו שבות אף ביאה זו חלץ וקוצה יכה יזיקו לו שבות ר' שמעון אומר „das Zurückkehren" bedeutet hier dasselbe wie „das Kommen"; so wie bei seinem Zurückkehren der Priester die Steine des aussätzigen Hauses losreissen, den Schutt abtragen, verkleben lässt und eine Woche Wartezeit anordnet, ebenso soll er hier bei seinem Kommen die Steine losreissen, den Schutt abtragen, verkleben lassen und eine Woche Wartezeit anordnen. Men. 4ᵃ dass., vgl. Raschi z. St.: Obgleich die Worte שב und בא verschiedene Bedeutungen haben, so sind sie doch darin gleich, dass sie beide das Eintreten in das Haus bezeichnen. Mac. 12ᵇ u. ö. dass.

שֵׂיבָה *f.* (=bh. Stw. שִׂיב, arab. شاب) med. Je: grau, weiss werden) eig. graues Haupt, übrtr. Greisenthum. Aboth 5. 21 בן שבעים לשיבה der Siebzigjährige trat ins Greisenthum, Ggs. זְקוּנָה Alter vom Sechzigjährigen. — Pl. j. Ber. IV, 7ᵈ ob. בן שש עשרה שנה הרי זה נתגדלא בל ראשי שיבות R. Elasar ben Asarja war 16 Jahre alt (als die Gelehrten ihn zum Nasi anstellten), aber sein Haupt wurde voll grauer Haare, damit er ein grösseres Ansehen bekäme. j. Taan. IV, 67ᵈ mit. dass. vgl. Ber. 28ᵃ ob. חזרתי dass.

שִׂיג j. Snh. X, 28ᵃ un. בושיגין, l. (=j. Schabb. VI, 8ᵃ mit.) בשוגין, s. שָׁגַג.

שֵׂיד, שֵׂידָא Dämon, שֵׂידָה Dämonin, s. שֵׁד, שֵׂדָה. — j. Schabb. I, 4ᵃ un. שידתא ermp. aus שיריתא. — j. Ab. sar. II, 41ᵃ un. ermp. s. שֵׂדָה.

שֵׂיזַב, שֵׂיזוֹב (syr. ܫܝܙܒ) retten, eig. entgleiten lassen, losmachen. Das. W. ist Schafel von זיב (arab. زَيَّبَ, verw. mit זיב) entfliessen, wie

שיזבי von אזי. Dan. 3, 15. 17. 28 fg. und haufig in den Trgg., s. TW. Sab. 96^a, s. אזי. Genes. r. sect. 33, 32^c ein Kalb, das geschlachtet werden sollte, ging vor Rabbi vorüber, שיזבי נפיו בסיתרי שיזבני ing an zu brüllen, als ob es sagen wollte: Rette mich! vgl. B. mez. 85^a s. בזי. Levit. r. sct. 31, 179^b wird יחלצן (Jes. 68, 14) übersetzt: ישיזבום er wird retten, vgl. חלץ. Ischtaf. אשתיזבו (syr. ܐܫܬܙܒ) gerettet werden. j. Ned. IV, 38^d mit. אשתיזבו כולה die ganze Nachbarschaft wurde von der Feuersgefahr gerettet. Levit. r. sct. 16, 159^d Rabbi sagte zu Antonin: תשתיזב מן קורתא . . . תשתיזב מן שרתא magst du vor Kälte, magst du vor Hitze geschützt werden! j. Suh. X, 29^c steht dafür ישתיזבון in act. Form, vgl. צלי. Khl. r. sv. שלח, 95^d gehet mir Bekleidung דקדמיי ניזא ולא אשתיזבו נמצאי ניזיי denn das Meer verschlenderte mich und es wurde bei mir nichts gerettet.

שיזבא, שיזבתא, שיזבותא, שיזבא *f.* (syr. ܫܘܙܒܐ) Rettung, Befreiung. Keth. 111^a קיזא דשיזבא Winkel der Rettung, vgl. אזי, s. auch TW.

שיזבי Schesbi *N. pr.* Jom. 81^a u. o. שיזבי R. Schesbi.

שיזפין *m. pl.* (Zizyphus vulgaris) Judendorn. Kil. I, 1 השיזפין וחרוניו אע פ שהן בלאדם וזה בזה שרוניו זה לזה בלאדם die Judendorne und die Lotusstrauchte sind, obgleich einander ähnlich, dennoch heterogen. j. Kil. I, 27^a un. זרעין וחרוניו מה נעשה בשרוניו שיזפין wenn man Oelbaume und Lotuspflanzen aufeinander pfropft, was entsteht daraus? Judendorne. Jom. 81^a ד שבלע שיזפין של תרומה ואקיאן יב wenn ein Nichtpriester Judendorne der Terumа (ohne sie zu kauen) verschluckt hat und sie auswarf u. s. w. Raschi: franz. prunes?

שיח *m.* bh. שִׂיחָה *f* von שׂוּחַ Graben. B. kam. 5, 5 (50^b) בית שיח ובית שיחה Grube, Graben und Höhle, die erstere von runder, die zweite von langlicher und die dritte von viereckiger Form. j. Bez. IV, 62^c ob. Pl. B. bath. 3, 1 (28^b) בזיזת שיחין ושיחות Gruben, Graben und Höhlen. j. Ter. VIII, 45^d un. בית שיחין ein Raum, wo Graben sind. B. kam. 50^a ונתנוה תוקי שיחין Nechunja, der Graben grub, j. Ned. IV, 38^d mit. u. o.

שיחא *ch.* (שִׂיחַ) Graben. Pl. Cant. r. sv. שרוך 30^d שיחי דרפיח die Graben von Rafia, s. רפיח.

שיח (bh. s. שׂוּחַ). Hif. השיח sprechen. Gen. r. sct. 13 Anf. (mit Ausp. auf שיח השדה Gen. 2, 5) כל האילנות באו נשיחתן אלו עם אלו כל האילנות באו נשיחתן עם הבריות alle Bäume erschienen, als ob sie miteinander sprächen, alle Bäume sind, als ob sie mit den Menschen sprächen, vgl. שיחה. Exod. r. sct. 1, 102^a כדי שיח עלינו über uns üble Nachrede zu führen.

שיח *m.* eig. (= bh.) Spross, Baum, übtr. der Fromme (wofür sonst אילן steht, s. d.). Pl. B. bath. 75^b „Flamme entsteht בקדחת שיחין (Num. 21, 28) gedeutet: שמקדאי שיחין aus der Burg der Frommen, welche Bäume genannt werden.

שיחה *f.* (bh.) Gespräch, dafür auch שיחה s. d. Levit. r. sct. 26, 170^a (mit Bez. auf אפילו שיחה קלה שאדם משיח עם Am. 4, 13) selbst das geringste Gespräch, das der Mann mit seiner Frau führt, wird in das Sündenregister des Menschen verzeichnet. Aboth 1, 5 אל תרבה שיחה עם האשה häufe nicht das Gespräch mit dem Weibe; vgl. hiermit Traktat Derech erez I g. E. שכל שיחתה של אשה אינה אלא דברי נאיפים weil das Sprechen des Weibes blos Buhlerei anbelangt. Kidd. 19^b עשרה קבין שיחה ירדו לעולם תשעה נטלו נשים יב zehn Kabs (Mass) Gespräch kamen in die Welt, neun Theile derselben nahmen die Frauen und einen Theil alle übrigen Menschen. Suc. 21^b. אפילו שיחתן של תלמידי חכמים צריכה לגרוס selbst das gewöhnliche Gespräch der Gelehrten muss gelernt werden. Das. 28^a R. Elieser sagte: לא . . . מימיי שיחה שיחת בטלים ich habe niemals ein unnützes Gespräch geführt. Das. R. Jochanan ben Sakkai verstand שיחת מלאכי השרת שיחת שרים ושיחת הקלים das Gespräch der Engel, das Gespräch der Dämonen und das Gespräch der Palmbäume, Ar. sv. חם 4 erklärt letzteres: es giebt Menschen, die am Tage der Windstille sich zwischen nahe aneinander stehende Bäume stellen und ein Tuch von einem Baume zum andern ziehen, wobei sie das gegenseitige Schütteln der Aeste beobachten und daraus manche Merkmale entnehmen. Pl. j. Git. IX g. E., 50^d man hörte שיחות בני אדם נשיחתן die Gespräche der Menschen, welche sich unterhielten.

שייט, שייט *m.* Adj. (von שׂוּט s. d.) der Schwimmer, Ruderer. Pl. Kel. 2, 3 תבית של שייטין ein hölzerner Krug der Schwimmer, mittelst dessen sie sich auf der Wasseroberfläche halten. Bez. 36^b dass. Nach Raschi ein langliches Binsengewebe, womit man schwimmen lernt, vgl. שבוט.

שייטא, שייטא *ch.* (= שׂוֹחֶה) Schwimmer, Ruderer. Jom. 77^b wird נר של שייטא (Ez. 17, 5) erklärt: שיראה שכן קורין לשחיטא שייטא Wasser zum Schwimmen, denn den Schwimmer nennt man שייט. j. Schek. VI, 50^d ob. s. שחיה, auch TW.

עִיטָּא *m.* das Schwimmen, s. vrg. Art.

עִיאָא *m.* das Herkommen, eig. das Hin- und Herstreifen, vgl. שׁוּט. Kidd. 70[b] ob. בּאי שׁיאטיה דּניר הבא was bedeutet deine (des Herrn) Herkunft? d. h. zu welchem Zwecke kamst du hierher?

עִיךְ, שׁוֹךְ angehören, sich wohin wenden, verwandt sein, Bewandtniss haben. B. kam. 92[b] שׁיך ואזל דוקלא בישא וכ׳ Ar. Agg. (בּצייל) der schlechte Palmbaum wendet sich und wandert u. s. w., s. שְׁדָבָא I. Ab. sar. 72[b] בגשתא ובת גשתא שׁיך Ar. (Agg. גדר) er zieht den Wein mittelst Heber, vgl. עֲשָׁתָא. B. mez. 98[b] שכירות בשאלה מישך שׁיבא das Pachten ist dem Leihen verwandt, d. h. in allen Fällen, in welchen der Pächter den Schaden ersetzen muss, ist auch der Leihende dazu verpflichtet. Kidd. 42[a] אם אינו ענין לחבירא דשׁיך תנהו ענין לחבירא דלא שׁיך wenn der Bibelvers nicht dort verwendet werden kann, womit er Bewandtniss hat, so verwende ihn dort, womit er keine Bewandtniss hat. B. kam. 15[a] נכרי דלא שׁיך בנצרות . . . עבד דשׁיך בנצרות der Nichtjude, der nicht zu den Gesetzen gehört (d. h. deren Erfüllung ihm nicht obliegt); ein Sklave, der zu den Gesetzen gehört. j. Ab. sar. I, 39[d] un. עז דלא שׁיך בה גיזה eine Ziege, bei welcher ein Scheren der Wolle nicht angeht.

עִיבָּא, שִׁיבָּא *m.* Spalte, kleine Oeffnung, insbes. Spalte am Spunde eines Weinfasses oder Kruges, durch welche man zum Wein gelangen und ihn abziehen kann. Stw. vgl. שׁיך, eig. Anziehendes. Ab. sar. 69[b] un. מאהדנא נאי שׁכנא לא מיחבינן חמרא בידם נכרים נשים שׁיבא weshalb lassen wir jetzt (da wir die Fälschung des Siegels nicht besorgen) den Wein bei Nichtjuden nicht stehen? Wegen einer Spalte am Spunde, durch welche der Nichtjude den Wein heben und den Götzen spenden könnte. Ar. Var. שׁיבא l. שִׁיבָּא, das von שׁיב, Schöpfen, Herausziehen abgeleitet wird. Tosaf. z. St. lesen שִׁיבָּא, Span, der sich am Spunde befindet.

עִיבֵּל *ch.* (=שְׁאֵל, hbr. שָׁאַל; א geht im Aram. oft in י über, vgl. שְׁיֵם=שָׁאַם) fragen, fordern, verlangen, sich etwas leihen, s. TW. Bez. 19[a] אתא לקמיה דרבנן לשׁיולי וכ׳ er kam zu dem Gelehrten, um anzufragen. Taan. 21[b] תאי גברא דשׁייל מרא יזבילא לקבורה Jem., der sich Hacke und Schaufel behufs Anfertigung eines Grabes geliehen nahm. — Pa. שַׁיֵּל 1) fragen. Tamid 32[a] אנטר חבי נשׁיילוא לכו eben deshalb frage ich euch. — 2) verleihen. Taan. 21[b] eine Frau, דניחנונית תנורא ומשׁיילא לשׁיבבתיה welche den Ofen heizte und ihn der Nachbarschaft zur Benutzung lieh. — Af. אַשׁיֵל dass. B. mez. 116[a] לא־שׁילו ולא־מיבו zu leihen und zu vermiethen. Das. 113[a] אושׁלן האי גרגיתא leihe uns diesen Brunnen.

Ithpe. אִתְשַׁיל gefragt werden. Uebrtr. (=hbr. נִשְׁאַל, s. שָׁאַל) die Auflösung seines Gelübdes beim Gelehrten nachsuchen, eig. sich vom Gelehrten nach dem Grunde der Reue des gethanen Gelübdes ausfragen lassen. Ned. 90[a] אי בעי על האי ניתשׁיל ברישא אי בעי על האי ניתשׁיל ברישא wenn er will, kann er die Auflösung des einen, wenn er will, kann er die Auflösung des andern Gelübdes zuerst nachsuchen. Das. אי בעי על נזרו אתשׁיל ברישא אי בעי על נזרו אתשׁיל ברישא wenn er will, kann er zuerst die Auflösung seines Gelübdes, wenn er will, kann er zuerst die seines Nasirats nachsuchen.

עִיוֹלָא, שִׁיוֹל, שְׁיוֹלָא oder עִיוֹל, שִׁיוֹל, שְׁיוֹלָא *ch.* (syr. ܫܐܘܠ=שְׁאוֹל s. d.) Unterwelt, Hölle, oreus. M. kat. 28[b] שׁיול אצטלא דנילתא לבר חורין דשׁלימו זוודיה die Unterwelt ist ein fein wollenes Kleid für den Freien (Vornehmen), dessen Speisevorräthe ausgegangen sind; ein Klagelied am Grabe eines Reichen, der sein Vermögen verloren hat, d. h. die Gruft ist eine Erlösung von seinen Drangsalen; s. auch TW.

עִילָא Schila, Name eines Mannes. Git. 69[a] ein Zaubermittel gegen Nasenbluten: Man hole Jemdn. רנכתוב ליה אגא אפי בר שׁילא בר סונקי ולכיפתא und schreibe ihm: Ich, Papi bar Schila bar Sumki, rückwärts, d. h. Sumki bar Schila bar Papi.

עִילוֹ, עֵילָה Schila, Schilo, *N. pr.* Ruth r. sv. ויהי בימי, 36[c] וכ׳ שׁילה חבא Schilo sündigte und Jochana wird bestraft. Genes. r. sct. 25 g. E. u. ö. שׁילו חבא, s. יוֹחָנָא. Das. sct. 64 Anf. שׁילא dass.

עִילַי 1) Schili, Name eines babylon. Ortes der mit Hini benachbart war. Git. 80[a], Bez. 25[b], s. חִינֵי. — 2) Raum eines Ortes. B. bath. 75[b] שׁילי oder שׁילה s. שִׁיקְמָגְלוֹת.

עִילָּא *m.* Bodensatz, eig. Unteres, vgl. שִׁיל. Tosef. B. bath. V mit. ושל יין בשׁתשׁה שׁילא die Weinmasse (muss der Krämer, Kaufmann reinigen), wenn der Wein einen Bodensatz gebildet hat. — עִילָּאִי Nachgeburt, s. שִׁלְיָה.

עִילָּאי *m.* (viell.) kleine Kette am Pferde. Tosef. Kel. B. mez. IV mit.

עִיִּים s. שִׁים 1.

עִיתָּה *f.* N. a. (von שׁית) das Thun, Legen. Ber. 13[b] ושׁיתם . . . צריכה שׁיתה שׁינוי בנגד הלב das W. ישׁתם (Dt. 11, 18) besagt, dass das Legen der Handtefilla dem Herzen gegenüber sei, d. h. auf die Erhöhung des Oberarmes, קבורה

s. d. Keth. 16ᵃ שׁעטה שׁעטה. — שׁעטן j. Schek. IV, 48ᵃ mit. אצילי שׁעטה נעפבת selbst das Hinlegen (Unterlassen desselben) bildet ein Hinderniss. — Ferner (שׁעטא) Schatz. Cant. r. sv. בני שׁעטים, 5 (mit Ansp. auf שׁעטים Ex. 25, 1) שׁעטה זו אמונה נפלאת לכל אדם את הבורא יודעת בן so wie der Schatz nicht Jedermann bekannt ist, so auch die Gesetzeslehre.

שׁמי Schimi, Name eines Amoraers. Men. 29ᵃ u. ö. שׁמי בר חייא = R. Schimi bar Chija. Das. שׁמי את du Schimi solltest das fragen! Das. 110ᵃ dass.

שׁני Schajin (verk. aus משׁין) Name eines Amoraers. j. Bic. III, 65ᵈ ob. אבוי ר׳ שׁין R. Schajin sagte u. s. w. Erub. I. 19ᵃ ob. שׁין dass.

שׁי (שׁין) Schin (Sin), Name des 21. Buchstaben im Alphabet, s. ש. Meg. 25ᵇ der Jude darf zum Nichtjuden sagen: שקלוה לעז׳ אצודות בשׁין חדי שלי nimm den Götzen und lege ihn auf sein ש und ת, d. h. שׁת Scham. Das. Jemdn., der einen üblen Ruf hat, שׁרי לבזויי darf man ש und ר verachten, d. h. ihn nennen גיבא שׁירשא Buhler, Unsinniger. Men. 35ᵃ שׁין של תפילין הלכה למשה מסיני das Schin der Tefillin ist eine Halacha des Mose vom Sinai; d. h. das auf den beiden Seiten des Gehauses der Kopftefilla ausgepresste Schin. Nach den Decisoren soll das Schin auf der rechten Seite des Gehauses drei Kopfe und dasjenige auf der linken Seite vier Kopfe haben, vgl. Tosaf. z. St.

שׁינא *ch. m.* (bh. שׁין, Jes. 36, 12 kethib, vgl. שׁתן) Urin, Urinieren. Ber. 62ᵇ שׁינא בעמיד דשׁיתי באפשטא לפיזמא das Urinieren bei Fagesanbruch ist dem Korper so dienlich, wie das Stahlen dem Eisen. Ar. sv. אפשטא liest שׁינה der Schlaf, s. אפשטא. — שׁיני, s. ון שׁין.

שׁינא *f.* (für שׁיטנא s. d.) Ufer, Klippe. Num. r. sct. 18, g 256ᵈ בשׁינייתא דקיסרין l. בשׁיטנייתא דקיסרין am Ufer Casareas.

שׁיע Pa. שׁיע (viell. von שׁיף s. d. glatt machen, glatten. Genes. r. sct. 77 g. E. (mit Bez. auf יעקב, Gen. 32, 26) ר׳ אלעזר אמר שׁיעא ר׳ ביבוי אמר שׁיעקא R. Elieser sagte, der Engel glattete die Hutte Jakobs (d. h. er schurfte das Fleisch ab, sodass er den blossen Knochen rieb); R. Berechja sagte: er spaltete sie auf wie einen Fisch. Cant. r. sv. גני זאת, 18ᵃ dass.

שׁיעא oder **שׁיעא** *m.* (syr. ܫܝܥܐ) 1) Mortel, Cement, eig. Material, womit man glattet, s. TW. — 2) Spund. Schabb. 66ᵇ שׁיעא דחמא (Raschi hat שׁיעקא) der Spund des Fasses.

שׁיעא *f.* (שׁיעתא s. d.) Gespräch, Rede. j. Taan. III. 66ᵈ ob. מיתחמד נשׁעייא שׁיעתה der König hatte Verlangen, das schone Gespräch der biblischen Tochter anzuhoren, vgl. חמד.

שׁיעי *m.* (bh. שׁעי, syr. ܫܥܝ) von שׁעי tief sein) Handteller, hohle Hand. j. Maas. IV, 51ᵇ un. חדי ליז בלא שׁיעלין sie hatten eine volle hohle Hand mit Getreide.

שׁיף Pa. (von שׁיף s. d.) reiben, abreiben, bestreichen, poliren. Bez. 16ᵃ לישׁיף משׁיחא er bestreicht ihn mit Oel. Das. לישׁיף לישׁיף נאשׁיחא הנין er bestreicht ihn mit demselben Stoffe, s. שׁיף. j. Kil. I, 27ᵃ un. איזין שׁישׁפין (wenn sie (die aneinandergebundenen Thiere) reiben sich aneinander und sie werden fruchtbar. j. Ab. sar. III, 42ᵈ un. מלח לשׁיפא Salz diente dazu, das Gotzenbild abzureiben, Wasser, um es abzuspulen. — Part. pass. Ab. sar. 52ᵇ שׁישׁיפא שׁישׁיפא die abgeriebene trajanische Munze. B. bath. 32ᵇ ich gab dir die Munzen zurück, שׁישׁיפו דחזי שׁישׁיפו ישׁיפו weil sie abgerieben und kupferroth waren.

שׁיפה *f.* (verk. aus חשׁיפה s. d.) Baumrinde, Bast. Suc. 20ᵃ שׁיפה s. חשׁיפה (wos. jedoch 20ᵃ anst. 21ᵃ zu lesen ist). j. Dem. II, 22ᶜ un. בזל חצבי חוצאני בשׁיפה die egyptische Bohne, welche mit Bast gebunden wurde. j. Ab. sar. V. g. E., 45ᵇ un. ein Flechtwerk של שׁיפה שׁל חוטין של גמי von Bast, von Faden oder Binsen. Machsch. 5, 8 השׁיפא של לבנים die Bastdecke der Ziegel. Man pflegte nämlich die Ziegel, nachdem sie gebrannt worden, zu bedecken, damit sie nicht durch den Regen verdorben wurden. Vidl. davon Pl. j. Schabb. IV, 6ᵈ un. פרסין מחצלת על גבי שׁיפות של לבנים man darf am Sabbat eine Matte uber die Bastdecke der Ziegel ausbreiten; mögl. Weise zu lesen שׁפיות s. d.

שׁיפה *f.* von שׁיף eig. Part. pass.) 1) glatt, geglattet. j. Git. III. g. E., 45ᵇ חוזרת שׁיפה wenn Jem. die Nadel glatt, rein zurnickliess und sie verrostet findet. Schabb. 52ᵇ בשׁיפה הא יצא אחת היא bei einer abgefeilten Nadel ist das Eine ebenso wie das Andere. — 2) Ausgehohltes, Spalt. j. Ab. sar. IV, 44ᵃ un. אי אפשר שׁלא תהיה שם שׁיפה es ist unmöglich, dass in der Kelter nicht eine unverdeckte Spalte war u. s. w.

שׁיפא *m.* (vielll. = שׁיפה) 1) Holzstuck, Brett. Erub. 104ᵃ und אלעזר חלת ארכו: רחב שׁיפא eine Thur, die aus einem Brett gefertigt ist, vgl. auch עגשׁנה. — 2) Schüssel, Name eines Gefasses. Kidd. 10ᵃ חמשׁה שׁיפא eine Schüssel voll Denare.

שׁיפון *m.* gr. σίφων) sifon, vielll. eine

Haferart; vgl. Löw, Aram. Pflanzenn. p. 128 fg. j. Chall. I. 57[b] ob. נסגן זה השיפון unter נסגן (Jes. 28, 25) ist der Sifon zu verstehen. Das. die Rabbanim sagen: ג׳ מינין הן השיפון נינן כיסגון שבולת שועל נינן שיפון es giebt drei Getreidearten (anst. der in der Mischna aufgezählten fünf Arten), näml. Sifon ist eine Art Spelt, Fuchsschwanz eine Art Gerste. Pes. 2, 5 (55[a]) die fünf Getreidearten: חטים שעורים כיסגון שיפון שבולת שיבל Weizen, Gerste, Spelt, Sifon und Fuchsschwanz. — Kil. 1, 1 u. ö. Kel. 9, 8 שיפון, Hai Varr. שיפה und חשיפה s. d. W. (שיפון ist Druckfehler).

שִׁיצָא *m.* (=ציץ nr. 3) 1) Flossfeder. B. bath. 73[b] Rabba bar bar Chana erzählt: Einst fuhren wir auf einem Schiff, וכגאי בפיגמא בין שיצא לשיצא דכוראא תלתא ויומין ותלתא לילותא איהי בזקיפא ואנן בשיפולא das Schiff ging zwischen einer Flossfeder und der andern drei Tage und drei Nächte hindurch; dasselbe schwamm stromauf, wir aber sassen auf dem Hintertheil. — 2) Dorn, was vom Baume ausgeht. — Pl. Pes. 53[a] בין השיצין zwischen den Dornen, vgl. פֻּגָּה. M. kat. 25[b] un. als R. Mescharsheja starb, טעין דקלי שיצי trugen die Dattelbäume Dornen. j. Schabb. I, 4[a] un. השיצים שבכפים die dornenartigen Zweige an den Aesten der Palme, welche steinige Datteln tragen. j. Bez. III, 62[a] mit. dass.

שִׁיצָא, שִׁיצֵי Schafel (von יצא) vollenden, eig. zum Ausgang bringen. Part. Peil שָׁצִיא Esr. 6, 15: es wurde beendigt; sehr oft in den Trgg., s. TW. — Pa. dass. Genes. r. sct. 78, 76[c] „Ich schicke dich nicht fort, bis du mich gesegnet hast“ (Gen. 32, 27) das ist wie man zum Arbeiter sagt: שיצית סיעתי hast du die Arbeit vollendet, so nimm den Lohn.

שִׁיצָאָה *m.* die Vernichtung, Vertilgung. — **שִׁיצָיָא** *m.* Untergang, Verderben. — **שִׁיצִיתָא**, שִׁיצִיתָא *f.* das Verderben, Vernichten, s. TW.

שִׁיצְיָא *m.* (verw. mit שִׁיצָא) Ast, Zweig. B. mez. 99[b] האי גיגא דגזל שיצויא חתוכא Ar. (Agg. חביצא) Jem., der einen Ast des Palmbaumes stahl.

שִׁיצְיָנְיָא *f.* eine schlechte Weizenart, nach einer Erkl. Raschis: Kummel. Pes. 35[a] wird קרנית von Abaji erklärt: שיצויניא נינאי שיצויניא אמר ר׳ יוסא שיצויניא דנשתכח ביני בלויניא durch שיצויניא. Was bedeutet das? R. Papa sagte: Die Pflanze die sich unter den Mohnköpfen findet.

שִׁייֵר Pi. (von שְׁאַר) übrig lassen, etwas zurücklassen. B. bath. 150[ab] שייר קרקע כל er hielt (bei der Verschenkung seines Vermögens) ein kleines Grundstück für sich zurück. B. kam. 8[b] fg. ניכר עדיפא ושייר ביניהן er verkaufte das beste Feld und behielt das Mittelfeld für sich zurück. Das. ö. — Nithpa. נִשְׁתַּיֵּיר zurückbleiben, eig. zurückgelassen werden. Jom. 77[a] wären jene Kohlen nicht abgekühlt, לא נשתיירו בישנאתהן של ישראל so wäre von Israel (Feinde Israels euphemistisch) kein Ueberrest und kein Flüchtling zurückgeblieben. Chull. 42[a] die Leber fehlte ולא נשתייר חיצונו בלום und es blieb nichts davon übrig. Das. 45[a], 46[a] fg. j. Erub. II, 20[b] mit. u. ö.

שְׁיֵיר *ch.* Pa. (=שִׁייֵר) zurücklassen. B. kam. 15[a] תנא ושייר מאי שייר דהאי שייר חצר כופר der Autor lehrt einige Fälle, lässt aber jenen Fall zurück. Was hat er denn sonst zurückgelassen, dass er auch diesen Fall zurückliess? (d. h. da er alles, was hierzu gehört, erwähnt, so ist anzunehmen, dass etwas Aehnliches nicht mehr vorhanden sei). Er liess auch die Hälfte des Lösegeldes zurück. Suc. 54[ab] dass. — Ithpa. pass. B. mez. 25[a] אִשְׁתַּיֵּיר ביה מידי es ist etwas daran zurückgeblieben.

שְׁיָיְרָא, שְׁיָרָא *ch.* (=שְׁאָרָא, hbr. שְׁאָר) das Uebrige, Ueberrest, s. TW. j. Dem. II, 22[c] mit. שיירדה הוא es ist Ueberflüssiges.

שִׁיוּר, שְׁיוּר *m.* Ueberrest, das Uebrige. j. Ter. V, 43[c] un. אם יגבל ארבע אין כאן שיור wenn man vier Mass knetet, so würde kein Ueberrest bleiben. B. bath. 150[ab] ובכולהו משלטלי הוי שיור וכו׳ bei allen diesen sind bewegliche Güter als Ueberrest anzusehen. Das. איתנהו בעיניהו הוי שיור wenn die Mobilien vorhanden sind, so sind sie als Ueberrest anzusehen. — Pl. Num. r. sct. 19, 239[a] אותם שְׁיוּרִים שיצאו ממצרים jene Ueberreste, die aus Egypten zogen; gew.

Pl. שְׁרִידִים Ueberreste (diese Dualform ist gewöhnlich um eine Verwechselung mit שִׁירִים [von שִׁיר] Gesänge zu verhüten). Seb. 51[b] שירדים die Ueberreste vom Blute, die nicht auf den Altar gesprengt wurden. Das. 52[a] שירי תשאת die Ueberreste des Blutes vom Sündopfer. Das. שירי נזיקה die Reste des Gebotes. j. Erub. II, 20[b] mit. שבעים ושירדים 70 und ein Plus. j. Jom. V, 43[a] mit. Par. 3, 11 כורכן בשירי חלשון (in Jom. 41[b] erkl. בזנב לשון) man umwickelt sie (Cederbaum und Ysop) mit dem untern Theile des Streifens der Wolle. Trop. Meg. 15[b] wird לשאר עמו (Jes. 28, 5) gedeutet: למי שמשים עצמו כשרדים demjenigen, der sich wie ein Ueberrest (d. h. in Bescheidenheit als etwas Nebensächliches) ansieht.

שִׁיזְרָא *ch.* (=שִׁיוּר) Ueberrest, Zurückgebliebenes. B. kam. 15[a] הא לאו שיזרא היא das ist nicht als Zurückgebliebenes anzusehen. Suc. 54[b] u. ö.

שַׁיָּרָא, שַׁיָּרָה *f.* (cf. b. u. שיר, syr. ܫܝܪܐ, hbr. שָׁיָרָה, nur Pl. שיירות) Karawane, Stw. שׁיר arab. سار gehen. j. Erub. I, 19ᶜ un. אין שיירה פחות משלשה eine Karawane besteht aus nicht weniger als drei Personen. Das. שיירא שחזת בחל eine Karawane, welche auf einem Wall lagerte u. s. w. Das. II, 20ᵇ mit. לעולם שיירא מאחרת אחרה wenn die Karawane einwilligt zu verbieten, so ist es verboten. j. Ber. III, 6ᶜ⁴ ob. שיירתה חזרה עבידה eine Karawane zog durch. j. Git. IV Anf., 45ᵇ ob. שלחו לשיירא בלמה ich trat in die Karawane ein. Tchttr. j. Kidd. IV, 65ᵈ⁴ un. שייריתא eine auf der Strasse gehende Menschenschaar.

Pl. B. mez. 18ᵇ fg. מיקום שהשיירות נעצרות ein Ort, wo die Karawanen öfter vorhanden sind.

שַׁיָּרָא *m.* (bh. שֶׁרֶשׁ *f.*, pl. שְׁרָרוֹת, Stw. wahrsch. שרר) Kette, bes. Halskette, Armband. Schabb. 5, 1 (61ᵃ⁴) מהו בשיר יבל בשלי חשיר das Pferd (darf am Sabbat) angetrieben werden mit der Kette, wie überhaupt alle Kettentragenden Thiere dürfen mit der Kette angetrieben und mit der Kette gezogen werden. B. mez. 25ᵃ שיר בשיר wenn die aufgefundenen Münzen wie ein Armband rund auf der Erde liegen, wie ist es? d. h. wird dies als ein Zeichen angesehen oder nicht?

שִׁיָּרָא *ch.* (syr. ܫܝܪܐ = שיירא) Kette, s. FW. — Pl. j. Schabb. VI, 8ᵈ un. שייריא Armbänder, als Ueberss. von צמידים (Num. 31, 50).

שִׁיר *m.* (s. Abh. d. Stw. gehen, Gesang, Lied, Stw. שׁיר oder שׁרר) Worte aneinander reihen, oder wie eine Kette untereinander verbinden. R. hasch. 28ᵃ מתקינן לשיר יצא Jem., der am Neujahrstage bläst, um einen Gesang zu veranstalten, erfüllt die Pflicht des Schofarblasens, obgleich er die Pflichterfüllung nicht beabsichtigt hat, vgl. בקוע. Das. 5ᵇ זו בזו נתבלבלו הלוים בשיר die Leviten wurden (infolge der Versammlung der Zuzen, vgl. שרי, שׁרר) verwirrt im Gesang d. h. sie sangen beim Darbringen des Abendopfers den wochentäglich zustatt des Festpsalms; vgl. שירה. Tam. 3, 3 העמד שירי הלוים אומרים בבית הדישה לא בבית הדישה der Psalm, den die Leviten im Tempel sangen u. s. w.

שִׁירָה *f.* (s. Abh. Gesang, Lied, Psalm. j. Meg. III, 74ᵃ un. שירת הים שירה שירת באר da. Lied am rothen Meere (s. Exod. 15), und das Lied der Debora (Ri. cap. 5); s. שיר 8; ferner das Lied über den Brunnen (Num. 20, 17 u. s.). Das. שירת הלויה das Levitenlied, d. h. Ps. cap. 30 (s. שיר 8). Gew. versteht man hierunter den Psalm, den die Leviten bei den täglichen Opfern, des Abend- und des Morgens sangen. R. hasch. 30ᵇ wird die Verwirrung der Leviten (s. שיר) erkl. שיצו אנשי משמר שיר sie haben zweifelhaft halber gar keinen Psalm gesungen. R. Sera sagte שאנשי משמר של חול עם חגיגי של בין הקרבים sie haben den wochentäglichen Psalm bei Darbringung des Abendopfers gesungen, vgl. שבוע. Meg. 10ᵃ בשעה שלאנשי משמרת לומר שירת אנשי חלבה נשמעו קולו של מיכאל שהיו אומרים שירה die Engel wollten (als die Egypter im rothen Meere versanken) einen Gesang anstimmen; da rief ihnen Gott zu: Wie, wenn meiner Hände Werke versinken im Meere, wollt ihr einen Gesang anstimmen? Trop. Ab. sar. 24ᵃ wird משמרי שירה (1 Sm. 6, 12) gedeutet: שאנשי משמרת שירה die Kühe stimmten ein Lied an, nämlich: שירו באר, s. באר. Gen. r. sct. 51, 54ᵃ dass. R. hasch. 8ᵃ בזמן שהשבולים מצויות בחמה Ar. (Agg. שהשבולת מצויה) zur Zeit, wenn die Aehren einen Gesang anstimmen, d. h. im Nisan, wenn sie schon hoch stehen, dass der Wind hindurchpfeift. — Pl. j. Meg. III, 74ᵇ un. כל העניינים שבתורה נאמרין בלשון שירה alle Gesänge, die aus dem Pentateuch vorgelesen werden, bedurften sowohl vorher, als nachher einer Benediction. Suh. 22ᵃ un. o., s. מכרי. Exod. r. sct. 23, 122ᵈ כל השירות שנאמרו בעולם לשון נקבה . . . אבל לעתה לבא שיר לשון זכר alle Gesänge, die in der Welt gesungen wurden, haben weibliche Endung, שִׁירָה, dem Weibe gleich, das Schmerzen hat, gebart und wieder gebart. In der Zukunfts-Welt hing, lautet der Gesang männlich: שיר חדש einen neuen Gesang; Jes. 42, 10; vgl. auch Cant. r. sv. שִׁיר הַשִּׁירִים 8ᵃ.

שִׁיָּרָא *ch.* (= שִׁירָה) Gesang, Lied. Esth. s. FW.

שִׁירְאָם, שִׁירְיָם *m.* (syr. ܫܪܝܡ, pl. ܫܪܝܡ) Seide, vom gr. σῆρες, pl. σῆρες, ein indisches Volk, von dem die erste Seide eingeführt wurde; unterschieden von כותנין, סריקין seiden: bes. seidenkleid. Sot. 18ᵃ. Schabb. 20ᵇ s. פתנא. Thr. r. sv. לאליהם, 63ᵃ זב לך חד שיר מן חד כותנא nimm dir ein Seidenkleid oder einen Ring. — Pl. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. wird משירים (Jes. 3, 19) übersetzt שידאין seidene Kleider. Schabb. 20ᵇ. משירתא, s. כירתין. Raschi z. St. bemerkt שיראם bedeutet Kleider aus der feinsten, eigentlichen Seide; כירתין hing aus den Abfällen der Seide. Sifra Tafsa Par. 5, cap. 13 משירים neben כירתין und כלך s. d. W. Schabb. 20ᵃ שירתא, s. תולעת שני die Seidenraupe. Kidd. 32ᵃ. Snh. 67ᵃ. Keth. 63ᵃ.

שִׁירַיִם, **שִׁירָיִם** s. in שׁלשׁ.

שִׁישׁ *m.* (s. Abh. Stw. שוש, שיש, vgl. שׁס und שׁשׁע) Alaba ter. Trop. Chag. II, 77ᵃ un. אבני שיש שיש die reinen Alabaster-Steine, vgl. אבן. j. Chag. III, 78ᵇ mit. בית השיש ein Alabaster-Haus. Exod. r. sct. 40, 140ᵈ die Häuser der Grossen Egyptens, שבתי עשירים שבמצרים

אלא מלגלד שהיה הצפרדע עולה בין התהום ואומר לשיש עשה לי נקוט שאעלה ואשתה רצון בוראי והיה נבקע השיש ועולה וכ׳ alabaster and gehauenen Steinen verfertigt waren (wären von den Fröschen nicht beschädigt worden); allein der Frosch stieg aus dem Abgrunde hervor und sagte zu dem Alabaster: Bereite mir einen Ort, wo ich emporsteigen und den Willen meines Schöpfers vollziehen kann! Da spaltete sich der Alabaster und der Frosch drang hindurch. Num. r. sct. 16, 231^{d} ששי שהיה בריא כשיש „Scheschai" (hiess der Anakite), weil er so fest wie Alabaster war, vgl. שְׁחִיקָה. Tractat Derech erez X אינו נשתבר כשיש על השיש man soll sich (im Bade) nicht auf einer Alabasterplatte rollen, eig. die Glieder brechen. Das. המשתבר על השיש חבירו של חנזור wer sich auf einer Alabasterplatte rollt, ist dem Esel gleich. In den Parall. steht מיתעגל s. עָגַל.

שִׁישָׁא *ch.* (syr. ܫܝܫܐ = שֵׁשׁ) Alabaster. B. bath. 4^{a} שישא ומרמרא Alabaster und Marmor; s. auch TW.

שִׁישָׁא *m.* 1) Krug (vgl. syr. ܫܝܫܐ olla, auch amphora vitrea). Schabb. 141^{a} לא ליהדוק אינש אודרא בפומא דשישא וכ׳ man darf am Sabbat nicht Werg in die Mündung eines Kruges stopfen, denn man könnte es auswinden, Raschi פך; vgl. B. bath. 144^{a} אשישא דנשתא ein Becher voll Oel. — 2) Schischa, Name eines Amoräers. Chull. 44^{a} u. ö. ר׳ שישא בריה דר׳ אידי R. Schischa, Sohn des R. Idi.

שִׁישָׁה *f.* N. a. (von שׂוּשׂ) das Sichfreuen. Cant. r. sv. לסרסתי, 9^{c} R. Papajes deutete לסרסתי כשם ששיתי על המצרים לאבדם כן שתי so wie ich mich gefreut habe, die Egypter im Meere untergehen zu lassen, ebenso würde ich mich auch gefreut haben, Israel untergehen zu lassen, allein u. s. w. R. Akiba entgegnete ihm: כל מקום שנאמר שישה כתוב בשי״ן וראן בסמ״ך hier aber mit Samech. Pesik. Ronni, 141^{b} zehn Ausdrücke giebt es für „Freude" שישה עלסה וכ׳ s. עֲלָסָה.

שִׁישַׁלְתָּא s. שִׁשַׁלְתָּא.

שִׁישִׁיתָא *m.* (= שַׁתְשִׁיתָא s. d., י anst. des fehlenden ר) geflochtener Strick, Kette. Pes. 82^{a} Jem., דקא גדיל שישירא der Stricke flicht.

שִׁית *m.* (älml. bh. שֵׁת) Grund, Fundament. Stw. שית oder שות: auf etwas legen, setzen. Insbes. שית der Schith, ein unterirdischer Raum von einer Quadratelle am südwestlichen Winkel des Altars, wohin der Wein der Trankopfer hinabfiel. Die den Nasenlöchern ähnlichen zwei Rinnen, welche den Wein vom Altar aus in jenen Raum führten, hiessen שִׁיתִין, vgl. Maim. zur nächstfig. St., s. auch חוֹטֶם. Midd. 3, 3 לנטה ברצפה באורו הקרן מקום היה שם אמה על אמה ושבלא של שיש ושבעת היתה קבועה בה שבו יורדין לשית ונוטלין Ar. (Agg. לשיתין) unterhalb des Steinpflasters an jenem (südwestlichen) Winkel war ein Raum einer Quadratelle, woran eine Alabastertafel mit einem Ring befestigt war, woran man in den Schith stieg, um ihn zu reinigen. Meïl. 11^{a} נסכין נזעלין בהן ירדו לשית אין מזעלין בהן bei den Trankopfern begeht man (wenn man sie zum Privatgebrauch verwendet) anfänglich eine Veruntreuung, sobald sie aber in den Schith gefallen sind, begeht man daran keine Veruntreuung, weil näml. das Gebot der Spende bereits vollzogen ist, vgl. נְיעוּלָה. j. Suc. IV g. E., 54^{d} ob. . . . השית היה נקוב עד התהום ויבן נגרל בתוכו זה החובל ויקב חצב בו זה המזבח וגם יקב זה השית der Schith war bis zum Abgrund durchlöchert. „Er baute einen Thurm in dem Weingarten" (Jes. 5, 2), das ist der Hechal; „eine Kelter haute er darin aus", das ist der Altar; „auch eine Kelter", das ist Schith. Tosef. Suc. III mit. dass. überall שית sing. Tosef. Meïl. 1 mit. dass. In bab. Suc. 49^{a} hing. an allen diesen Stellen שיתין pl. minder richtig. Das. בראשית בא שית Ms. M. (Agg. אל תיקרי וכ׳) das W. בראשית (Gen. 1, 1) bedeutet ברא שית er erschuf den Schith. — Pl. Suc. 53^{a} בשעה שכרה דוד שיתין קפא תהומא ובעא למשטפא עלמא als David die Schiths (richtiger wäre שית sing., j. Snh. X, 29^{a} un. jedoch hat dafür תהומלוסים s. d., vgl. Raschi: Dieser Autor ist nicht der Ansicht, dass der Schith eine Urschöpfung war) graben liess, da erhob sich der Abgrund und wollte die Welt überschwemmen, vgl. חֲנַק.

שִׁיתָא, שִׁיתָּא sechs, s. in שת. — שְׁתַאי Gewebe, s. in שְׁתִי.

שׁוֹבָא s. in שבא. — שַׁבָּא s. in שבא.

שָׁכַב (=bh. Grndw. שׁךְ sich legen, s. שָׁכַךְ) liegen, sich legen und übrtr. schlafen. Genes. r. sct. 96 Anf. (mit Bez. auf Gen. 48, 28) חייך אתה שוכב ואין אתה נוח bei deinem Leben geschworen, du wirst blos (im Grabe) liegen, aber nicht sterben.

Hif. הִשְׁכִּיב legen, belegen. Snh. 54^{b} אזהרה לשכב בנין . . . לא תשכב קרי ביה לא תַּשְׁכֵּב das. ö. (Ker. 3^{a} לא תשכיב) woher ist eine Verwarnung für den Mann erwiesen, der sich von einem Manne belegen lässt, Päderastie? Es steht לא תשכב (Lev. 18, 22), lies, deute לא תשכיב du sollst nicht belegen. — Nif. נִשְׁכַּב pass. Snh. 51^{b} ö. נשכב . . . שוכב einen Mann oder ein Thier belegen, sich belegen lassen.

שְׁכַב *ch.* (syr. ܫܟܒ = שָׁכַב) liegen,

schlafen, übrtr. sterben. B. mez. 73[b] השתא דשכיבנא אבתי שכיבנא וכו' wenn ich schon gestorben ware, so wurde ich euch das nicht gesagt haben. B. kam. 65[a] u. ö. כי נייס ישכבם als er theils geschlummert, theils geschlafen hatte, s. נוס III. Das. 91[b] fg. B. bath. 146[b] fg. und sehr oft שכיבם ein schwer Erkrankter, vgl. נטל. B. mez. 85[a] fg. בילדתי שני דר' אלעזר לא שכיבם איניש בלא זמניה so lange R. Elasar bar Simon lebte, starb Niemand vor seiner Zeit; vgl. auch כלה nr. 3 u. v. a.

שְׁכָבָא *m.* (syr. ܫܟܒܐ) Jem., der schläft, übrtr. eine Leiche, ein Verstorbener. — Pl. Snh. 29[b] עירי ושכבי die Wachenden und die Schlafenden, s. עיר I. Das. 48[b] שכבי דהרפניא die Leichen Harpanjas; die Bewohner jenes Ortes waren naml. sehr arm, am Tage verhüllten sie die Leichen in grobe Säcke und in der Nacht webten sie die Sterbekleider, vgl. Ar. ed. pr. בולינין (spat. Agg. crmp. גילכין). M. kat. 27[b] R. Hamnuna kam nach Daroma שמע קל שכיבא דשכבא רם er horte durch Posaunenschall verkunden, dass eine Leiche da ware. Als er aber bemerkte, dass die Leute sich in ihren Arbeiten nicht storen liessen, sagte er: ליתהי חוק איהו בשמיתא לא שכבא איבא בניהא רם mogen diese Leute im Banne sein, ist denn nicht eine Leiche hier! Als man ihm entgegnete: Es ist hier eine Beerdigungsgesellschaft, sagte er: Wenn dem so ist, so ist es euch erlaubt. B. bath. 91[a] s. שכיבותא. Snh. 46[b] u. ö. s. שְׁכִיבָא, שְׁכִיבָה.

שִׁכְבָּא *m.* (n. d. F. רִבְדָּא) der untere, eig. liegende, breitere Muhlstein. B. bath. 17[a] man muss die Muhle vom Nachbarhause entfernt aufstellen, שלשה טפחים מן השכבא drei Faustbreiten vom untern Muhlsteine u. s. w., s. רִבְדָּא. Tosef. B. bath. I Anf. dass.

שְׁכִיבָה *f.* N. a. das Liegen, daher auch Schlafen und übrtr. das Sterben. j. Ber. I, 3[c] mit. der Schemaabschnitt wird deshalb dem taglichen Gebet eingeschaltet, מפני שכיבה בת שכיבה יקיצה weil das „das Schlegen" und „das Aufstehen" steht. j. Git. III, 44[d] ob. שיתי מחצלות אחת לשכיבה ואחת לאהלים zwei Matten, eine zum Daraufliegen und eine zu den Zelten. Genes. r. sct. 87, 85[b]; Num. r. sct. 9, 203[c]; Khl. r. sv. מעיים, 74[d] dass.

שִׁכְבְתָּא (*ch. f.* — hbr. שִׁכְבָה, syr. ܫܟܒܬܐ) Beilager, das Beiwohnen. — Mogl. Weise = fg. W.,

שִׁשְׁכְּבְתָּא, **שִׁשְׁכְּבְתָּה** *f.* (hbr. שִׁכְבָה v. שכב, arab. سكب ergiessen) mit nachsttlg. זרא Samenergnss, s. TW. Das W. שכב = שפך, vgl. שִׁיפְכָה und שִׁיפְכָה.

שִׁכְבָנָא *m.* Adj. Bech. 11[a] wird unser W erklart: שכבנא שעפיהי שיכבים Jem., dessen Augenbraunen auf den Augen liegen; ein Leibesfehler. Die Tosef. hat dafur שִׁכְבָנִית s. d.

שִׁכְבִי *m.* (= bh. Stw. שכי, שָׂכְוָה, schauen) der Hahn, eig. Speculator, der den Anbruch des Tages sieht, verkundet. j. Ber. IX, 13[c] ob. ביומי צזיתין לחיזנולא שכבי in Rom nennt man den Hahn: שכבי; wonach Hi. 38, 36 erklart wird. B. hasch. 26[a] dass. — *Fem.* שִׁכְבִיתָא. Levit. r. sct. 25, 168[d] בעכויא צייתין לחיזנולא שכביתא in Arabien nennt man die Henne: שכביתא.

שִׁכּוֹלֵי *m.* pl. (Stw. שכל bedecken) eine Art Decken oder Säcke, die zum Tragen der Oliven in der Kelter dienten. j. B. bath. IV, Anf., 14[c] Jem., der eine Kelter verkauft, לא נכר את הזיתין ואת השכולין יתחזרון שבתוכי (B. bath. 67[b] steht dafur וחשקין) hat nicht die Vorhänge, die Decken und die Cisternen in ihr mitverkauft, s. זִיתִין.

שְׁכַח (= bh. Grndw. שכח, wov. שִׁכְחָה) vergessen, eig. irren. Part. pass. B. mez. 11[a] משכח שכחים ניעקרי הוי שכחה זכות יעקוב שכחת אינו שכחה auf dem Felde wird das von vornherein Vergessene als „Vergessenes" (d. h. als Armengabe, Dt. 24, 19) angesehen; wenn aber von vornherein daran gedacht und es erst spater vergessen wurde d. h. der Anfang der Vergessenheit ging von den Arbeitern aus, wahrend der Feldbesitzer anfanglich daran gedacht hatte), so wird es nicht als vergessen angesehen.

Pi. שִׁכַּח vergessen machen. Tosef. Sot. III mit. die Sodomiter, besorgt, dass ihnen ihr Vermögen ausgefuhrt werden könnte, verboten jedem Reisenden den Zutritt in ihr Land: אנוי לכם המקום בשביל שהשפעתי לכם אתם נשכחתן את חסדי מבתיכם אני אשכח אתכם מן העולם וכו' Gott aber rief ihnen zu: Wegen der Guter, die ich euch im Ueberfluss gab, machet ihr den Fuss vergessen (d. h. verbietet ihr den Eingang bei euch); aber ich werde euch bei der Welt (bei den Menschen) in Vergessenheit bringen. mit Ausp. auf Hi. 28, 4. — Hithpa. vergessen werden. Pes. 54[b] es ist im Himmel beschlossen על חנינא שישתכח מן הלב dass der Todte vom Herzen vergessen wurde.

שִׁכְחָה *f.* N. a. das Vergessen. Thr. r. sv. נלמה לומר, 70[b] שכיחה יקיצה das Vergessen und das Verlassen. Pesik. r. sct. 31, 57[d] u. ö. dass.

שִׁכְחָה *f.* 1) das Vergessen, Vergessenheit. j. Pea I, 16[b] un. אין לפניו שכחה אבל בישראל נעשה שיכחה bei Gott giebt es keine Vergessenheit, aber fur Israel wird er gleich-

sam vergesslich: mit Ausp. auf נשא ענן (Num. 14, 18) wie נְשִׂיָּה gedeutet. — 2) das Vergessene, insbes. die auf dem Felde vergessene Garbe, die den Armen gehört. Pea 1, 9 fg. u. ö. שִׁכְחָה, eine der drei Armengaben an Früchten, s. לֶקֶט. B. mez. 11ª שכחת העיר das in der Stadt Vergessene.

שִׁכְחָן *m.* Adj. vergessend, vergesslich. j. Pea I, 16ᵇ un., s. שְׁכֵחָה.

שָׁכַח *ch.* (syr. ܫܟܚ ʾ mit prostet. ʾ, wie אשתי für שתי u. v. a.) finden, antreffen; viell. urspr.=hbr. שָׁכַח auf etwas stossen, s. TW. — Hithpa. הִשְׁתַּכַּח 1) gefunden werden. Dan. 2, 35. Esr. 6, 2. — 2) vergessen werden. B. mez. 85ᵇ אי נישתכחת תורה מישראל וכ׳ wenn die Gesetzlehre in Israel vergessen werden sollte u. s. w. — Af. אַשְׁכַּח, הַשְׁכַּח finden, erlangen. Dan. 5, 25 fg. — Part. Peil שָׁכִיחַ, *f.* שְׁכִיחָא (syr. ܫܰܟܺܝܚܳܐ=hbr. נִמְצָא) anzutreffen. B. mez. 85ᵇ אליהו הוה שכיח במתיבתא דרבי Elija war oft anzutreffen in der Akademie Rabbis. Chag. 5ª s. עַלְמָא. Taan. 23ᵇ איתא שכיחא בביתא die Frau ist oft im Hause anzutreffen. Bez. 2ᵇ fg. מולתא דלא שכיחא etwas Seltenes, was nicht leicht anzutreffen ist. — Git. 56ᵇ un. Titus befahl, seine Asche auf sieben Meere zu zerstreuen, דלא לשכחיה אלהא דיהודאי וכ׳ damit der Gott der Juden ihn nicht fände und ihn vor's Gericht zöge. B. mez. 23ᵇ אשכח כורסיא er fand Pech. Das. 16ᵇ fg. Uebrtr. Ab. sar. 10ª u. ö. דק ואשכח er prüfte sorgfältig und fand eine Belegstelle, s. דוק. Jeb. 110ᵇ אשכחיתך לר׳ אחא ich fand den R. Ada. נישכחת לה es ist möglich, eig. wird gefunden.

שַׁכְחַת Schakchath, *N. pr.* B. bath. 26ª R. Channina sagte: לא שכיב שכחת ברי אלא דקץ תאינתא בלא זגיזיה mein Sohn Schakchath starb blos wegen der Sünde, dass er einen Feigenbaum vor der Zeit gefällt hatte. Das. 126ª דלוי לגבי שכחת ברי דבוכרא הוא geht zu meinem Sohn Schakchath, welcher ein Erstgeborener ist (ein anderer, als der Vorerwähnte dieses Namens).

שָׁכַךְ (=bh. arab. سَكَكَ Conj. V. Grndw. שך sich herab-, niederlassen, wov. auch שכב, שכן u. a., syn. mit שק, wov. שקע s. d. W.) sich senken; übrtr. sich beruhigen.

Pi. שַׁכֵּךְ (vgl. arab. N. a. سَكَّكَ) mit flg. אזן: gleichsam das Ohr dämpfen, durch das verengte Ohr dringen lassen. Mechil. Jithro Par. 4 Anf. ונתה תלמוד לומר בשכך לשכך האזן מיה שהיא יכולה לשמוע וכ׳ weshalb heisst es: „Der Rauch des Sinai stieg auf, wie der Rauch des Kalkofens", da doch „der ganze Berg brannte" (Ex. 19, 18)? Allein nur um durch das verengte Ohr dringen zu lassen, soviel es hören kann (d. h. sich bildlich ausdrücken, was dem Menschen verständlich ist). Auf dieselbe Weise heisst es: „Der Löwe brüllt" (Am. 3, 8, als Symbol für Gott); wer verlieh denn dem Löwen die Kraft, doch blos Gott! אלא הרי אנו מיכנים אותו לשכך את האזן allein, wir vergleichen ihn, um durch das Ohr dringen zu lassen. Dasselbe gilt von dem Vergleich Gottes mit den mächtigen Fluthen (Ez. 43, 2). Tanch. Jithro, p. 87ª dass. Dafür auch את שבר אזן s. d. wahrsch. crmp.

שְׁכִיכָה f. N. a. die Beruhigung, Legung des Zornes. Esth. r. sv. ותמאן, 104ᵇ שכיכה שאינה שכיכה וכ׳ das war eine Beruhigung, die keine vollständige Beruhigung war (d. h. Gottes Zorn legte sich durch das Tödten der Waschti nur zum Theil); die letztere trat ein, als Haman gehängt wurde; dah. steht Esth. 2, 1: כשך, dahing. das. 7, 10 שככה. Das. sv. אחר הדברים, 105ᶜ dass. — Pl. Meg. 16ª un. שתי שְׁכִיכוֹת לנחה אחת של מולכו של עולם ואחת של אחשורוש wozu diese zwei Beruhigungen? Die eine bezieht sich auf den König der Welt und die andere auf Ahaswer. (המולך im Buche Esth. wird näml. gew. auf Gott gedeutet.) Jalk. Esth. 174ª dass.

שָׁכַל *ch.* (ähnl. bh.) Pi. שִׁכֵּל etwas fallen lassen. Pesik. r. set. 3, 5ᵈ wird שכל (Gen. 48, 14) erklärt: שכל ידיו של יעקב בכורתו של עשו er liess die Hände Jakobs über die Erstgeburt Menasches hinwegfallen. Nach einer andern Ansicht von שָׂכַל, Hif. השכילו ידיו של יעקב Jakobs Hände handelten klug durch Eingebung des heiligen Geistes.

שָׂכַל (=סָכַל s. d., hbr. שָׂכַל) klug, vernünftig sein. — שִׂכְלָא, שִׂיכְלָא *m.* (=סִיכְלָא s. d., hbr. שֵׂכֶל) Verstand, Einsicht, s. TW.

שִׁיכְלִי *f.* (gr. τζίχλα) eine Drosselart oder der Krammetsvogel, vgl. Levys. Zool. p. 210 fg. Jom. 75ᵇ שיכלי וכיכלי וכ׳ der Krammetsvogel, die Drossel u. s. w., s. כִּיכְלִי.

שִׁכְלֵל, שִׁכְלֵךְ Schif. (von שָׂכַל, eine aus dem Aram. ins Hebr. übrtr. Form) vollenden, fertig machen. Snh. 38ª משל למלך שבנה פלטרין ושיכללן והתקין סיעודה ואחר כך הכניס אורחין וכ׳ ein Gleichniss von einem Könige, der Paläste baute, sie fertig machte, ein Mahl bereitete und dann die Gäste einführte; ebenso war Adam zuletzt erschaffen, damit er Alles in der Welt zubereitet vorfände. Pesik. r. set. 2, 3ª „du, David, wirst den Tempel nicht bauen" (1 Chr. 17, 4), אתה נשכללו sagen denn du wirst ihn nicht vollenden. — Nischtaf. vollendet werden. Genes. r. set. 10, 10ᶜ נִשְׁתַּכְלְלוּ השמים בחניה ולבנה ובמזלות ונשתכללה הארץ באילנות ובדשאין וגן עדן der Himmel wurde vollendet durch Sonne, Mond und Planeten; die Erde wurde vollendet

durch Bäume, Gräser und die Paradiesfrucht. Nach einer andern Ansicht מקודשים היו מאי עיתידין ימלכין die Schöpfungen waren bereits am ersten Tage vollendet, sie dehnten sich blos in den sechs Schöpfungstagen aus, bis Gott ihnen sagte: Es sei vollendet (שבלו) ausgerufen hat. Esth. r. sv. בראשית 10, 7 עתידין ישראל שיקבלו der Sabbattag, an welchem deine Werke fertig und vollendet wurden.

שבלא *h.* schaf. (syr. ܫܒܠ) vollenden. Esr. 5, 11. 6, 11. Ischtaf. אשתבלת vollendet werden, Esr. 4, 13; s. auch IW.

שבלא *m.* N. a. das Vollenden, Vollendung. j. Chag. II, 77[d] ob. אם לבריאת שמים ... אם לשיבלו מעשה ... hinsichtlich der Schöpfung ging der Himmel der Erde voran (Gen. 1, 1 השמים ... הארץ ... בראש), aber hinsichtlich der Vollendung ging die Erde dem Himmel voran (Gen. 2, 1 הארץ ... השמים ... ויעשו). Levit. r. sct. 36 Anf., 180[c] dass.

שבלתא *ch.* (syr. ܫܘܒܠܢܐ ,ܫܒܠܬܐ) Vollendung, s. IW.

שבלי j. Ber. IX, 13[a] un. ermp., s. שבלל.

שבם nur Hif. השכים (= hbr.) etwas früh thun. Gen. r. sv. ראשי, 25[1] bei wem erhält sich die Gesetzlehre? בני אדם שהם משכימים ומעירים בני אדם bei dem, der sich früh und spät damit beschäftigt, mit Ausn. auf משחרי בקרים (Hl. 5, 11); ersteres W. wie שחר die Frühe, letzteres wie ערב Abend, gedeutet.

שבמי *m.* Adj. von שכם Dauf der Schulter Nacken. j. Ber. IX, 14[c] mit. שרוש שיבמי der Schulterpharisäer = שכמי 21 sechsmittl. Sot. 22[b] שרוש שיבמי der Nackenpharisäer, vgl. שרוש.

שבן (= bh. Grndw. שכך liegen, vgl. שכם, שכב u. a.) wohnen, ruhen, sich niederlassen. Par. 2, 1 שכן עלוה יוה בשדה wenn ein Vogel sich auf die rothe Kuh niederliess, so ist sie noch tauglich, d. h. das wird nicht als ein Anbeten mit ihr angesehen. Pes. 26[b] u. o. dass. Tebath B. Kam. 92 בל עיר לעולם ישכון יכן jeder Vogel gesellt sich zu einer Gattung und der Mensch zu seinesgleichen, vgl. Chull. 65[b] שכן עם עופות עופא עם עופות zum Vogel, der sich zu unreinen Vögeln gesellt (begattet), ist unrein, der sich aber zu reinen gesellt, ist rein.

Hif. השכין wohnen lassen. Gen. r. sv. באתי, 21[1] die Frevler schweben in der Luft, כי אם השכינו שכינה מארץ אבל הצדיקים השכינו שכינה מלמעלה weil sie die Schechina nicht auf der Erde wohnen liessen, die Frommen hingegen brachten die Schechina auf die Erde hinunter u. s. w., vgl. auch שכינה. — Part. שכן (= bh.) Nachbar, Anwohner. j. Ab. sar. II, 42[a] un. שכן מה הוית עבד wir hatten einen Nachbar. *Lev.* r. Bec. Hg. Ex. 61[1] שכינתיה sie war seine Nachbarin.

שבני שבני *ch.* (syr. ܫܒܢ) wohnen sich niederlassen. Dtn. 1, 18; s. auch IW. — Chull. 26[b] אחזי ביניא דחזאי שבני das Wasser setzt sich, weil es schwer ist, nach unten, die Frucht aber (deren Saft) schwimmt oben auf. Das. 111[b] רגא דבשיא שכן das Blut des Hirsches setzt sich, aber das Blut der Leber schwimmt oben auf. B. mez. 108[b] u. o. מאי נשכחתא תשכוחת גברא was bedeutet das W. נשכחתא? Das Pfand, da bei dem Glaubiger liegt, deponirt ist.

שבנא *m.* (eig. Part. = hbr. שכן) Anwohner, Nachbar, s. IW.

שבני *m.* N. a. das Anwohnen. Dazuzugehören. Genes. r. sct. 31 Ende, 30[c] „Noah that ganz wie ihm Gott anbefohlen" (Gen. 6, 22), זה שיבני לעשיית התיבה dies gehört zur Anfertigung der Arche. Das. sct. 32, 30[d] „Noah that ganz wie Gott ihm anbefohlen" (Gen. 7, 5), זה שיבני לכניסת חית ועוף dies gehört zur Einbringung der Thiere, Wild und Geflügel.

שבעה *f.* Niederlassung, Wohnstatte, die wenigstens drei Häuser enthält. Git. 6[a] ששת ניצוחי משבעה לשבעה ושבע ניצוחי מארוחה לשבעה R. Schescheth hielt (die Aussage eines Zeugen, der einen Scheidebrief) von einer Niederlassung zur andern bringt, für nöthig, dass der Scheidebrief in seiner Gegenwart geschrieben und unterschrieben worden sei; Raba hielt es auch in derselben Niederlassung für nöthig, vgl. שבנא, שבנא. j. Git. I, 43[b] ob. dass. Mac. 12[b] ein Mörder, der auch im Zufluchtsort unvorsatzlich gemordet hat, גולה משבעה לשבעה exilirt in demselben Ort von einer Niederlassung zur andern. Ab. sar. 21[b] ausserhalb Palästinas darf man sowohl Häuser, als Felder an Nichtjuden verkaufen; יבלבה שלא ישכיר שבעה לשבעה jedoch darf man nicht daraus eine Niederlassung der Nichtjuden machen. Wie viel beträgt eine solche Niederlassung? Die Boraitha sagt: Eine Niederlassung besteht aus nicht weniger als drei Menschen und drei Häusern, vgl. Raschi zu Git. 6[a]. Genes. r. sct. 39, 38[b] wird שיבתיך (Gen. 12, 1) erklärt שבעתיך eine Niederlassung. Das. sct. 56, 54 das שבעתה קברות eine Nachbarschaft der Gräber. Nas. Cl. מצא שלשה אם יש בין זה לזה מאתים אמה הרי שבעה הרי זה wenn man drei Leichen neben einander begraben findet, so wird dieser Platz, wenn zwischen einer Leiche und der andern ein Zwischenraum von vier bis acht Ellen vorhanden ist, als eine Nachbarschaft der Gräber angesehen; d. h. dieser Platz wird als Eigenthum dieser

Leichen angesehen, sodass kein Anderer da begraben werden darf. Das. 51b. 61a. j. Nas. VII, 56c ob. u. ö. dass.

שְׁבוּנָתָא, שְׁבֻנְתָּא *ch.* (=שְׁכִינָה) Niederlassung, Nachbarschaft. Genes. r. sct. 17, 17b שכינתיה דר' יוסי die Nachbarschaft des R. Jose. j. Taan. III, 66c mit. יתב שלם הוא ושכינתיה er lebt glücklich, er sammt seiner Nachbarschaft. — Pl. B. bath. 29b אזא בשכיני אזאי ich hielt mich in den innern Niederlassungen auf. Das. 159b dass.

שְׁבִינָה *f.* N. a. eig. das Wohnen, Ruhen: insbes. die Schechina, die Gottheit, die im Tempel, in Israels Gemeinde thront (vgl. Dt. 12, 5 שכני, Onk. בית שכינתיה, nach Sifre Reéh § 62, vgl. Raschi z. St. נישכן שלה =בית שכינה, s. w. u.). Jom. 9b. 10a לא היית שרוא שכינה במקדש שני דכתיב יפת וגו' אף על גב דיפת אלהים ליפת אין השכינה שורה אלא באהלי שם die Schechina thronte nicht im zweiten (von Cyrus erbauten) Tempel; obgleich Gott erweitert, verherrlicht den Jefeth (Stammvater der Perser), so thront dennoch seine Schechina blos in den Zelten Sems, d. h. in dem von Salomo erbauten Tempel. Das. 21b s. נְקְדָּשׁ. Sot. 17a, s. צָבַת im Nithpa. Ber. 6a מיכן לעשרה שניתפללן שכינה עמהם וכ' woher ist erwiesen, dass, wenn zehn Personen gemeinschaftlich beten, die Schechina unter ihnen ist? Weil es heisst: „Gott steht in der Gemeinde Gottes" (Ps. 82, 1); unter Gemeinde werden gew. zehn Personen verstanden, vgl. עֵדָה. B. bath. 25a שכינה בכל מקום die Schechina ist überall. Suc. 5a מימות עולם לא ירדה שכינה למטה ולא עלו משה ואליהו למרום וכ' niemals kam die Schechina auf die Erde und niemals stiegen Mose und Elija in den Himmel; denn es heisst: „der Himmel ist Gottes Himmel und die Erde gab er den Menschen" (Ps. 115, 16). In den Schriftstellen, die das besagen, ist blos eine Annäherung (von zehn Faustbreiten) zu verstehen. Num. r. sct. 7, 195b ארץ כנען כשרה לבית שכינה ואין ארץ חוכן כשר לבית שכינה das Land Kenaan war tauglich für die Stätte der Schechina, aber das Land jenseits des Jordan war nicht tauglich für die Stätte der Schechina. Das. sct. 13, 218 (mit Bez. auf Ps. 37, 29) הרשעים סלקו השכינה מן הארץ אבל הצדיקים השכינו שכינה בארץ אימתי שרתה השכינה בארץ ביום שהוקם המשכן die Frevler entfernten die Schechina von der Erde, die Frommen hing. brachten die Schechina auf die Erde. Wann ruhte die Schechina auf der Erde? An dem Tage, als die Stiftshütte auf der Erde aufgestellt wurde.

שְׁבִינְתָּא *ch.* (syr. ܫܟܝܢܬܐ =שְׁכִינָה) das Wohnen, Thronen, bes. die Schechina, s. TW. — Pl. Snh. 39a ein Häretiker sagte zu R. Gamliel: אמרית כל בי עשרה שכינתא שריא בניה שכינתא אימא ihr sagt, dass unter je zehn Personen die Schechina thront (vgl. שְׁכִינָה); wie viele Schechinas giebt es denn?

שְׁבָנָא, שְׁכָנָא *m.* (gr. σκώληξ) die Augenwimper, s. TW. Davon

שַׁבְנָה *m.* Adj. 1) Jem., dessen Augenbrauen herabhängen. Tosef. Bech. V Anf. השכניה Jem., der mit solchem Leibesfehler behaftet ist. Das. אידה הוא שכניה שגבוניו שוכבין wer wird שכניה genannt? Jem., dessen Augenbrauen liegen, herabhängen. In Bech. 43b wird der mit solchem Fehler Behaftete גבן genannt, s. גְּבַן; vgl. auch שַׁקְבָּנָא. — 2) Schechanja, Name eines Priesterpostens, s. יְשַׁכְנְיָה.

שַׁבְנְצִיב Schechanzib, Name eines Ortes in Babylon. M. kat. 28b u. ö. נשי דשבנצרב die Weiber Schechanzibs, welche besonders bei Leichenbegängnissen viele sinnreiche Sprichwörter vortrugen.

שַׁבְּתָא, שַׁכְּתָא *m.* (=אוּשְׁכָּפָא, אוּשְׁכָּפָא s. d.) Riemer. Tosef. Kel. B. bath. I Ende מיכפש של שכף שהוא נותה עליו את העור ed. Zkrm. (Var. מושכת) das Gestell des Riemers, über welches er das Fell ausspannt. j. Ab. sar. II, 42a mit הני עולא שכפא קומי ר' דוסא der Riemer Ula trug in Gegenwart des R. Dosa eine Borajtha vor.

שָׁבַר (=bh. arab. سَكِرَ) trunken werden, berauschendes Getränk trinken, sich betrinken.

Pi. trunken machen, berauschen. Erub. 64b דביניה יין האישלקי נשכר ein Viertel Log vom italischen Weine berauscht. Das. שאני יין האישלקי דמשכר טפי der italische Wein macht dadurch eine Ausnahme, dass er sehr berauscht. Das. wenn Jem. mehr als ein Viertel Log Wein getrunken hat, כל שכן שהרך טורדתו ישיבה משכרתו so wird das Gehen ihn noch mehr verwirren und der Schlaf ihn berauschen.

Hithpa. berauscht sein, werden. Keth. 8b התחילו הוו שיתין ומשתברין החזירו הדבר לדושה das Volk fing an (infolge der Verordnung im Trauerhause mehrere Becher Wein zu trinken) sich zu berauschen, da wurde es wieder auf das frühere Mass beschränkt. Snh. 42a (mit Ansp. auf Spr. 31, 4) העוסקין ברזי של עולם אל ישתברו diejenigen, welche sich mit den Geheimnissen der Welt beschäftigen (d. h. mit dem Richteramt), dürfen sich nicht berauschen. Esth. r. sv. אם על 107b Viele gingen in das Trinkgelage ואכלו ושתו ונשתכרו ונתקלקלו sie assen, tranken, berauschten sich und entarteten. — In *ch.* Form Ber. 9a ההוא גוגא דהבנן דאשתכרו בהלולא וכ' jenes Gelehrtenpaar, welches sich bei der Hochzeit betrank.

שִׁבְיָר *m.* Adj. (= bh.) stark betrunken, berauscht. Trub. 64ᵃ אמר שיכור אל תקבל שיכור תקבל חצי שיכור אל תקבל אפי׳ תקבל תקבלוהי תיובתא דר׳ חנינא דר׳ חנינא שיכור שיכור אל תקבל אפי׳ תקבל לעני תעשך שכור בל der Betrunkene soll nicht beten, wenn er aber gebetet hat, so ist sein Gebet als Gebet zu achten; der Berauschte soll nicht beten, wenn er aber gebetet hat, so ist sein Gebet ein Graul. Was ist unter שכור und was unter שבור zu verstehen? Betrunken ist derjenige, der noch immer in Gegenwart des Königs sprechen kann, berauscht aber derjenige, der nicht mehr in Gegenwart des Königs sprechen kann.

שִׁבְרוּת *f.* (= bh. שִׁכָּרוֹן) Trunkenheit, Rausch. Erub. 65ᵃ לא שנו אלא שלא חזרו משכרתו של לוט אבל חזרו משכרתו של לוט מצרפן nur dann ist der Betrunkene von der Verpflichtung des Betens nicht frei, wenn er die Berauschtheit des Lot (vollige Sinnlosigkeit) noch nicht erlangt hat; wenn er aber bereits die Berauschtheit des Lot erreicht hat, ist er von allen Pflichten frei. Ḥag. 26ᵇ בכוותא משכרתא נשוי שבורת beim Minchagebet (wird der Priestersegen nicht gesprochen) wegen Trunkenheit, d. h. man konnte sich den Tag über berauscht haben.

שֵׁכָר *m.* berauschendes Getränk, bes. Gebräu aus Gerste oder Datteln, Bier, Meth, vgl. שִׁכּוֹר. (= bh. oft für alten, sehr berauschenden Wein, vgl. Num. r. sect. 10, 205ᵈ יין מכאן יין זה נותן שכר זה מכאן Num. 6, 3) ist der gemischte, unter שכר der rohe, noch nicht temperirte Wein zu verstehen). Pes. 42ᵇ שכר מדינה das medische Gebräu. Das. erklärt חמרא מיא שקדי Wein, in welchen man Gerste schüttet, vgl. Raschi. Maim.: das Getränk der Meder bestand aus gewichtlen Bierkrumen, wie es noch gegenwärtig in Egypten zubereitet wird, arab. בוזה (so genannt). Das. 107ᵃ אין מקדשין על השכר man darf nicht das Kiddusch (vgl. מְקַדֵּשׁ) über Bier sprechen.

שִׁכְרָא, שִׁכְרָא *ch.* (syn. שִׁכָּר) berauschendes Getränk, Bier, Meth, = vrg. Art. Erub. 65ᵃ שמואל לא נצטרכא אלא לחדא שיכרא Samuel lebte nicht in einem Hause, in welchem Bier stand, weil der Geruch desselben berauscht. Pes. 107ᵃ Abaje kam einst nach unserm Orte, אמר מיא לן חזיתא אייתיתא לחדא שיכרא אמרי׳ לא נצטרכא אלא לחדא מיא לן חזיתא אייתיתא שיכרא אמרי׳ לא מיא לן חזיתא אייתיתא שיכרא אמרי׳ לא נצטרכא אלא לחדא מיא אמרי׳ לן Wein hatten, so brachten wir ihm Bier, er aber sprach darüber die Habdala „den Segensspruch beim Ausgang des Sabbat, vgl. הַבְדָּלָה“ nicht. Ein Jahr darauf trat er wieder in unsern Ort ein, wir hatten keinen Wein und brachten ihm Bier, er sagte: Wenn dem so ist, so ist dies der Landlaufige Wein, er sprach darüber die Habdala. Das. אמר ר׳ חנינא משכרתא דר׳ חנינא לית לה לשיכרא אפילו משכרתא דשיכרא R. Ḥanina traf den Rab als er über Bier des Kiddusch (Segensspruch beim Eintritt des Sabbat, vgl. מְקַדֵּשׁ) sprach; er sagte hierauf: Abba (d. h. Rab) fängt an vom Bier Sesterzen zu sammeln, d. h. er fängt an, Bier zu brauen und daran Geld zu verdienen, weshalb dieses Getränk ihm so lieb geworden, dass er darüber das Kiddusch spricht, auf dieselbe Weise, wie man das Kiddusch auch über das Brot sprechen darf, vgl. מְקַדֵּשׁ. Das. o. Vgl. שַׁכְרוּתָא u. a.

שָׂכַר (= bh.; arab. أَجَرَ) miethen, um Lohn dingen. B. mez. 93ᵇ fg. u. o. שוכר der Miether von Thieren oder andern Gegst., vgl. שְׂכִירוּת. Tosch. Dem. VI Anf. השוכרה בפרעה der Miether giebt dem Grundbesitzer Geld fürs Miethen, im Gegs. zum Pächter, der einen Theil der Früchte abgiebt, vgl. חָכַר.

Hif. הִשְׂכִּיר vermiethen. B. mez. 101ᵇ, 102ᵃ fg. המשכיר את חבירו לשוה ונתכפה חשוה ונתעברה לשוכר שנים לו לחדשים ונתעברה חשוה ונתעברה לשוכר שנה לו לחדשים wenn Einer dem Andern ein Haus auf ein Jahr vermiethet und das Jahr ein Schaltjahr (13 Monate) geworden ist, so wurde es dem Miether zum Nutzen intercalirt, wenn er aber auf Monate vermiethet hat, so ist es dem Vermiether zum Nutzen intercalirt. Das. o.

Nif. נִשְׂכַּר (denom. von שָׂכָר) belohnt werden, Gewinn haben. Keth. 11ᵃ u. o. שלא יהא חייצא נשכר der Sünder soll durch seine Sünde keinen Gewinn haben. Pes. 50ᵇ יש שכל ונשכר ... יש שכל ואין נשכר mancher ist thätig und hat hierdurch Gewinn; mancher ist träge und hat hierdurch Gewinn, vgl. שָׂכָר. Hithpa. etwas verdienen. Pes. 51ᵇ אין אדם יודע בעת נשתכר der Mensch weiss nicht, wodurch er Verdienst, Gewinn erlangen wurde.

שְׂכִיר *m.* Adj. (= bh.) Miethling. B. mez. 110ᵃ fg. שכירו ולשכיר sein Miethling und der Aufsammler seiner Früchte. Erub. 64ᵃ u. o. לשכיר, לשכיר.

שָׂכָר *m.* (= bh.) Lohn, Sold, Lohn u. o. נתנו שכר der Lohnempfänger im Hafen oder Bewohn. = שְׂכִירוּת. Ber. trop. Aboth 2, 13 fg. יצאנך הוא בעל מלאכתך שישלם לך שכר בעלותך ist beglaubigt ist dem Arbeitgeber (Gotte, dass er den Lohn für deine Arbeit zahlen wird. Das. 4, 2 heisse dich selbst die geringste Tugend zu vollziehen und fliehe die Sünde, משכרת מצוה מצוה ושכר עבירה עבירה denn der Lohn der Tugend ist eine Tugend und der Lohn der Sünde ist eine Sünde, d. h. eine Tugend zieht ebenso

eine andere Tugend nach sich, wie eine Sünde eine andere Sünde nach sich zieht.

שְׁבִירוּת *f.* N. a. das Miethen, Miethe, Miethsgeld. B. mez. 98ª der Besitzer des Viehs sagt zu dem Miether: ב׳ פרות נסרתי לך פלגה דיומא בשאילה ופלגה דיומא בשכירות או נמי חד יומא בשאילה וחד יומא בשכירות וכ׳ ich habe dir zwei Kühe übergeben, die Hälfte des Tages leihweise und die andere Hälfte miethweise, oder einen Tag leihweise und den andern Tag miethweise u. s. w. Der Leihende sagt: אין הדא דשאילה ניתה אידך לא ידענא או דשאלה ניתה והקיניא דשכירות היא או דשכירות ניתה והקיניא דשאילה היא וכ׳ wohl, die eine, die verendete, rührt vom Leihen her, betreffs der andern aber weiss ich nicht, ob die verendete vom Leihen herrührt und die am Leben gebliebene vom Miethen herrührte, oder ob umgekehrt die verendete vom Miethen und die am Leben gebliebene vom Leihen herrührt. Das. 98ᵇ, 99ª fg. u. ö. שכירות אינה נשתלמת אלא בסוף die Miethe wird erst am Ende der Miethszeit bezahlt.

שַׁבְכָּנוּאי *m.* Falkenjagd. Ar. hält das W. für ein Compositum aus hbr. שֶׁבֶּכ Netz und arab. بَازٌ Falke. Snh. 95ª יוצא חד נפק לשברבזאי Ar. (Agg. לשבור בזאי) eines Tages ging er zur Jagd mit Netz und Falke, deren sich die Jäger bei der Jagd bedienen, vgl. בָּאזְיָאן. Raschi hält das Wort für ein persisches שִׁקַּרְלָא, oder auch für den Namen eines Dorfes.

שִׁבְשֵׁשׁ Pilp. von שָׁבַשׁ eig. herunterlegen; insbes. schwenken, eine Flüssigkeit hin- und hertreiben. Men. 23ª משבשבי בשיירי הלוג man schwenkt es mit den Resten des Log. Ab. sar. 33ᵇ משבשבן בגיתין וגיתיין man schwenkt sie (die Gefässe der Nichtjuden) mit Wasser, und sie dürfen dann benutzt werden.

שַׁבְשֵׁשׁ *ch.* (=שִׁבְשֵׁשׁ) schwenken. Ab. sar. 57ᵇ שדא ביה ידיה שבשך ביה Ar. (Agg. שיבשוך ermp.) der Nichtjude warf seine Hand in den Wein und schwenkte seine Hand darin herum, um ihn zu libiren. — j. Ter. I, 42ª משבשבן ermp. l. (=Tosef. Ter. I) משתמשין.

שֵׁגֶל *m.* (bh., verk. aus שְׁגָלָה, von שגל, שָׁגָה). Vergehen, Verirren. Sot. 35ª wird השם על שגלו (2 Sm. 6, 7) erklärt: „Gott bestrafte ihn wegen des Vergehens; nach einer andern Ansicht: שעשה צרכיו בפניו weil er seine Nothdurft in Gegenwart der Lade verrichtet hatte; שֵׁגֶל naml. von נשל gedeutet: Abwurf, Auswurf.

שֶׁל Prtkl. (zus. gesetzt aus אשר ל, vgl. שֶׁ) zur Bezeichnung des Genetivs. (Im bibl. Hebraismus kommt das W. nur in Zusammensetzungen, wie בָּשֶׂל, שַׁלִּי, בָּשָׁלִי u. ähnlich vor). Aboth 2, 2 גמליאל בנו של ר׳ יהודה הנשיא ר׳ R. Gamliel, der Sohn des R. Juda Nasi. Das. 2, 10. 12 fg. die Ehre, das Vermögen des Andern חביב עליך כשלך sei dir so lieb, wie das deinige. Das. 5, 8. 10 fg. האומר שלי שלי ושלך שלך זו מדת בינונית וכ׳ wenn Jem. sagt: Das Meinige gehört mir und das Deinige gehört dir, so ist das eine mittelmässige Art; manche sagen, das ist eine sodomitische Art. j. Ab. sar. V, 45ᵇ ob. profane Thiere, die in der Tempelhalle geschlachtet wurden, sind zum Genusse verboten. אמרה תורה שחוט שלי בשלי ושלך בשלך נוה denn שלי בשלך אסור אף שלך בשלי עוזב כרת die Thora sagt: Schlachte das Meinige in dem Meinigen und das Deinige in dem Deinigen (d. h. Opfer im Tempel und profane Thiere im profanen Raum); so nun, wie das Meinige in dem Deinigen verboten ist, so wird auch das Deinige in dem Meinigen mit Ausrottung bestraft. Kidd. 57ᵇ dass. mit einigen Abänderungen. B. kam. 117ᵇ u. ö. הרי שלך לפניך das Deinige liegt hier vor dir, d. h. wenn es auch beschädigt ist, vgl. שֶׁשֶׁת n. m. a. j. B. kam. IX Anf., 6ᵈ dass. von Münzen, die ungiltig wurden.

שָׁלָא s. שלי.

שָׁלַב, Pa. שִׁלֵּב (=bh. שִׁלֵּב) mit einander binden, vereinigen. Part. pass. Kidd. 73ᵇ ob. משלבי הדגיא LA. des R. Chananel (vgl. Ar. sv. חדם; Agg. נשלבי) wenn die Glieder des Kindes sorgfältig übereinander gelegt sind. — Mit angeh. ש: שִׁשְׁלְבֵשׁ, נְשִׁשְׁלְבוּשׁ (ב in ו verw.) dass., bes. die Leisten oder Riegel durchlanfen, s. TW. — Ferner in hbr. Form Nid. 61ª נְשִׁשְׁלָבוֹת Frauen, die aneinander geklammert sind.

שַׁלְבָה *f.* die Stufe, Sprosse. — Pl. שַׁלְבוֹת die in die Seitenstangen der Leiter eingefugten Hölzer. Macc. 7ᵇ נשמטה השלבה die Sprosse der Leiter wich von der Stelle. j. Erub. VII Anf., 24ᵇ צריך שיהא בין שלבה לשלבה פחות גג׳ zwischen einer Sprosse und der andern muss ein kleinerer Raum als drei Faustbreiten sein, weil nämlich dann die Leiter leicht zu besteigen ist. Das. שלבה עבה eine dicke Sprosse. — Erub. 77ᵇ סולם ששלביותיו פורחות eine Leiter, deren Sprossen auseinander stehen, d. h. die einen Zwischenraum haben. j. Schabb. VI, 8ᵇ mit. שלביו die Sprossen der Leiter.

שַׁלְבָּן, **שַׁלְבּוֹת** *f.* pl. (=שַׁלְבוֹת, ähnl. bh. שַׁלְבִּים) Sprossen, Stufen. j. Taan. IV, 68ᵇ un. zur Zeit der Religionsverfolgung trug man die dem Heiligthum gelobten Holzer leiterartig (vgl. סולם nr. 2); ועושה אותן כניין שלבין וכ׳ und machte sie wie die Sprossen einer Leiter u. s. w. j. Suc. I g. E., 52ᶜ ob. סוכה בשלבות

[illegible] wenn man die [illegible] Sprosse [illegible] dichte, so [illegible] (anders [illegible] [illegible] aus [illegible] Kel. B. mez. III [illegible] [illegible] zu lesen [illegible] [illegible] vor dem Kra[illegible] [illegible] richtet man [illegible] Sprosse [illegible] steht dafür [illegible]

[illegible] Sprossen [illegible] s. TW.

[illegible] Kochgeschirrs [illegible] 112 [illegible] Kessel [illegible] Ar. [illegible] Agg. [illegible] Kr[illegible]

[illegible] Blasen, Hautausschläge hervorbringen. [illegible] Keth. V [illegible] der Mann kann die Frau nicht zwingen [illegible] weil er den Mund [illegible] und [illegible] den Lippen Blasen [illegible] dafür [illegible]

[illegible] zusammengesetzt aus [illegible] H. 18ᵃ ob. [illegible] Sifra Mezora Par. 1 [illegible] aus der Aussetzung des R. Tarfon [illegible] Cypresse und dass darin Blut war u. s. w.

[illegible] s. [illegible] [illegible] 17 [illegible] weil [illegible] als Getränk [illegible] Kälte [illegible] Chag. II [illegible] Gesetzeslehre ist zweien [illegible] auf [illegible] Schnee [illegible] und [illegible] anderem Eiskälte herrscht [illegible] so kommt er vor Kälte [illegible] vgl. [illegible] und [illegible] Monat des [illegible] wegen der [illegible] werden [illegible]

[illegible] Nid. [illegible] erklärt [illegible] Ar. [illegible] Agg. [illegible]

[illegible] Gerippe [illegible] Nid. 28ᵃ [illegible] ein Leichnam verbrannt wird [illegible] [illegible] [illegible] Kopf [illegible] vertrocknet und [illegible] [illegible] winkte der Gerippen der im Wasser ertrunkenen

[illegible] und [illegible] Schwamm [illegible] vom Wasser [illegible] sagten die Israeliten: [illegible] diese Gerippe.

[illegible] Gerippe. [illegible] den der [illegible] Weg [illegible] durchschmerket [illegible] dass der Weg für die Reisenden unpassirbar wird [illegible] TW.

[illegible] (denom. [illegible] auch [illegible] heranziehen, [illegible] aus dem Wasser. [illegible] Schabb. 107 [illegible] Fisch aus dem Meer zieht [illegible] B. kam. 11 [illegible] 12ᵇ [illegible] ein Gleichniss von einem Fischer, der Fische aus dem Meere zieht; findet er kleine Fische, so nimmt er sie, findet er dann grössere, so nimmt er sie ebenfalls; dort bildlich für einen Gelehrten, der anfänglich eine schwache Stütze für seine Lehre, nachher aber eine grössere fand [illegible] trug dann beide Stützen vor. Ein anderer Autor sagte: Der Lehrer hatte die schwächere Stütze fallen gelassen und die grössere vorgetragen. [illegible] ein Gleichniss von einem Fischer, der Fische aus dem Meere zieht; findet er kleine Fische, so nimmt er sie, findet er aber später grössere Fische, so wirft er die kleinen fort und nimmt die grössern. M. kat. 2, 3 (12 [illegible] der [illegible] darf während der Trauerzeit seinen Flachs aus dem [illegible] herausziehen [illegible] Maas. scheni III [illegible] man nimmt die Kräuter heraus mit reinen Händen.

[illegible] herausziehen [illegible] B. mez. 92 [illegible] der Wein wird der Pflicht des Verzehntens unterworfen, wenn man seinen Schaum aus den Fässern herauswirft [illegible] Ter. II [illegible] dass [illegible] der Wein unrein geworden, bevor man den Schaum herauswarf u. s. w.

[illegible] (syr. [illegible] beruhigt sein [illegible] Dan. [illegible] vollenden, [illegible] TW. [illegible] Dan.

[illegible] Ende, Vollendung der Wege [illegible] steht auch [illegible] für unser [illegible] das Ende [illegible] Reihe [illegible] Jeb. 115ᵃ [illegible] am Ende der Hochzeit [illegible] 29ᵃ [illegible] das Ende des Sommers [illegible] (der [illegible] Sommer [illegible] der [illegible] Ofen, der [illegible] wenn er einmal längere Zeit durchhitzt wurde, nur geringen Feuerstoff bedarf, um wieder erwärmt zu werden. Ber. 10

שילחי גיפנא die Spättrauben. B. mez. 64[a] R. Kahana sagte: חזה יתבינא בשלחי פירקיה ich sass am Schluss des Vortrages Rabs, d. h. den Anfang hatte ich versäumt.

שַׁלְהֵב Schaf. (von לָהַב, syr. ܫܠܗܒ) trnst. anzünden, verbrennen, in Flammen aufgehen lassen. — Part. pass. Khl. r. sv. וגדח ובשעה שהוא רוצה לצאת הוא מְשִׁילְהֵב וכ׳ 72[a] wenn der Sonnenball heraustreten, erscheinen will, so ist er entflammt; aber Gott schwächt seine Kraft im Wasser. — Ischtaf. אִשְׁתַּלְהֵב verbrannt werden, entflammen, s. TW.

שַׁלְהֶבֶת *f.* (=bh.) Flamme, brennendes Feuer. B. kam. 9[b] מיסר לו שלהבת er übergab ihm eine Flamme, d. h. brennendes Holz, Ggs. גחלת gluhende Kohle. Das. 22[b] und 59[b] dass., s. לבר, לֶבֶד. j. B. kam. VI, 5[c] ob. dass. j. Bez. V, 63[b] mit. חמשה דברים נאמרו בגחלת וחמשה כשלהבת וכ׳ fünf Dinge wurden betreffs der Kohle und fünf Dinge betreffs der Flamme gesagt u. s. w.

שַׁלְהוּבָא, שַׁלְהוֹבָא *m.* (syr. ܫܠܗܒܐ). — שַׁלְהוּבִיתָא *f.* (syr. ܫܠܗܒܬܐ=שַׁלְהֶבֶת) Flamme, s. TW.

שָׁלְוִי Schaf. (von לָוָה, syr. ܫܠܐ) matt machen, Jemdn. ermüden, insbes. durch Leidenabspannen, verschmachtenlassen. Genes. r. sect. 24, 24[c] wird יעשׁ (Jes. 57, 16) übersetzt: בשלחי ליה er macht ihn müde. Khl. r. sv. ידוה עלל בשלחי נשלחי 78[b] er ging müde und matt. — Ischtaf. אִשְׁתָּלְוִי ermatten, abgespannt werden, verschmachten, s. TW. Ab. sar. 72[b] דלכא נישתלוי (ה elid.) ihr könntet müde werden.

שָׁלְחִי *m.* Adj. matt, müde. Ber. 6[b] ברכי דשלחי Kniee, die matt, schlaff sind. M. kat. 2[a], s. שָׁלַח, pl. שָׁלְחִין.

שְׁלָאֲנוּתָא *f.* Ermattung, das Verschmachten. — שְׁלַהֲבִי *m.* das Verschmachten. — שַׁלְהֲבָא *f.* (hbr. שַׁלְוָה, syn. mit שַׁלְוְיָא) Ruhe, Musse. — שַׁלְוְיָא *m.*, שַׁלְוְיָתָא *f.* Adj. (hbr. שַׁלְוָה, שַׁלְוִי) Ruhe, Zufriedenheit. — שַׁלְוְיָתָא *f.* (hbr. שַׁלְוָה) Ruhe, ruhiges, ungestörtes Leben, s. TW. — שַׁלְוְיוּשׁ s. שַׁלְבֵּשׁ in כּוֹב.

שָׁלַח (=bh. Grndw. שׁל, s. שָׁלָה, eig. abwerfen); insbes. senden, schicken. Pi. ausschicken, fortschicken. Trop. Taan. 23[b] עני הדחה ושלחתיה ich hatte es bei mir, doch schickte ich es fort; bildl. für: Früher hätte ich durch mein Gebet Vieles bewirken können, ich machte jedoch keinen Gebrauch davon. Jelamd. zu Gen. 25, 23, s. הַמְשָׁקָם. Genes. r. sect. 21, 21[d] R. Juda sagte: שלחו ניגן עדן בעולם הזה ישלחו ניגן עדן לעולם הבא „Gott schickte den Adam aus dem Paradiese" in dieser Welt und schickte ihn auch aus dem Paradiese in der zukünftigen Welt fort. — Ithpa. fortgeschickt werden. j. Jom. VI, 43[c] ob. u. ö. שעיר המִשְׁתַּלֵּחַ der Ziegenbock, der am Versöhnungstage fortgeschickt wurde.

שָׁלַח *ch.* (syr. ܫܠܚ=שָׁלַח) 1) schicken, senden, s. TW. — 2) ablegen, ausziehen. Ber. 28[a] שלח ניך ואנא אלבשיה ziehe deinen Ehrenmantel aus, und ich werde ihn anziehen, vgl. יָדַע. j. Taan. III, 67[a] mit. שלח מסאניה er zog sich die Schuhe aus. Part. part. Sot. 8[b] שָׁלְחָא עירטלאי וסיים ניסאני ein Unbekleideter, der nackt ist, aber Sandalen an den Füssen trägt: Sprichw. darauf angewandt, dass eine verdächtige Frau (Sota), die entkleidet wird, doch Putzsachen tragen sollte. Keth. 65[b] dass. — Khl. r. sv. בהבית, 83[c] אנר איך איזון אתין שָׁלְחָן או לכושין אנר ליה לבושין . . . אנר ליה זהעת ניזוך אפיזון אנר ליה אין אנר ליה היאך זדעתון שלחין או לכושין אנר ליה שלחין אנר ליה היאך אינון אתין לכושין או שלחין אנר ליה לכושין וכ׳ ein Kuthäer fragte den R. Meïr: Wie werden die Todten auferstehen, nackt oder bekleidet? Jener antwortete: Bekleidet. Letzterer sagte ferner: Hast du schon jemals Bohnen gesäet, und wie hast du sie gesäet, nackt (ohne Schale) oder bekleidet? Jener sagte: Nackt. Aber wie kamen sie heraus, bekleidet oder nackt? Jener antwortete: Bekleidet. Vgl. Snh. 90[b], wo diese Frage der Königin Kleopatra in den Mund gelegt wird. — Pa. j. R. hasch. II, 58[b] ob. תיר באדר בעדריה ניזיז ובניזל תיזתא נשביזה ישלח im Monat Adar stirbt der Stier in seiner Stallung (in der Nacht vor Kälte), aber zur Mittagszeit (wenn die Sonne brennt) reibt er sich sein Fell ab im Schatten des Feigenbaumes, vgl. Snh. 18[b]. Schabb. 33[b] הדר משלחי נזיזיה sie zogen ihre Kleider aus. Schebu. 41[a] צורבא מרבנן נשלח גלויי דאניש der Gelehrte würde (wenn man ihm in Processsachen Vorrechte gewährte) den Leuten die Kleider herunterreissen. — Ithpa. אִשְׁתַּלַּח 1) gesandt, geschickt werden. — 2) entkleidet werden, s. TW.

שָׁלַח *m.* (eig. Part. pass.) Abgesandter, Bote, Bevollmächtigter. Mit Suff., sowie im Plur. geht unser W. in שְׁלִיחַ über. Ber. 5, 5 u. ö. שלח צבור der von der Gemeinde Abgesandte, insbes. derjenige, der von der Gemeinde beauftragt ist, das Vorbeteramt zu verrichten, vgl. שְׁלִיחָא. Kidd. 41[ab] שלחית ניכא לן דתניא רשלח גילגד שהוא עושה שלוח ושלחה גילגד שהוא עושה שלוח ישלח ושלחה גילגד שהשליח woher ist die Befugniss der Bevollmächtigung erwiesen? Denn die Borajtha sagt: Aus ושלחה (näml. רשלחה, Dt. 24, 1) ist erwiesen, dass der Mann einen Bevollmächtigten zur Vollziehung der Ehescheidung ernennen kann (es

hatte sonst ישלחה stehen müssen (ישלחה ohne Dagesch) besagt, dass die Frau einen Bevollmächtigten zum Empfange des Scheidungsbriefes ernennen kann; ferner aus ישלח ישלחה (das wiederholt) ist erwiesen, dass ein Bevollmächtigter einen andern Bevollmächtigten ernennen kann. Das, die Worte ויכתב ויצאה besagen: נתקיים אותה לגיטה ויצאה שתהא מותרת את אותו ואחר לגיטה ויצאה שתהא מותרת את אותו ואחר die Ehescheidung ist vorgenommen. So wie man bei der Ehescheidung einen Bevollmächtigten ernennen kann, ebenso bei der Eheschliessung. Das, נתינת שלוחיו של אדם בעיניו מנא אמינא ישתמשו בו woher ist erwiesen, dass der Bevollmächtigte eines Menschen wie letzterer selbst ist? Weil es heisst: „Die ganze Gemeinde Israels soll das Pesach schlachten (Ex. 12, 6). Es schlachtet ja doch blos Einer! Aber der Bevollmächtigte gleicht dem Vollmachtgeber. Das, שלוחכם כמותכם einer Bevollmächtigter. Das. 12ª fg. j. Kidd II Anf., 62ª u. ö. שלצרין s. שלצרין.

שלוחא *ch.* (= שלוחי) der Abgesandte, Bote, Bevollmächtigte. — Pl. Kidd. 23ᵇ u. ö. הני בחזי שלוחי הדרתנא ניתמו דאי בלאו Dasselbe שלוחי דיין ניתני מי איכא בינייהו דאמרי לא דעתך שלוחי דידן ניתני מי איכא בינייהו דאמרי לא נתצרו תפרינן ואנחנו ניצו עבדי die Priester sind beim Opfern) Gottes Gesandte; denn wenn du etwa denken solltest, sie waren unsere Gesandte, wie wäre es möglich, dass sie das thun sollten; was wir nicht thun dürfen? d. h. man kann blos zur Verrichtung einer Handlung bevollmächtigen, die man selbst thun kann.

שלוחות *f.* N. a. die Bevollmächtigung zur Vollziehung einer Handlung, Botschaft. Kidd. 41ᵇ s. שלוחי. Das. 12ª בנות בני שלוחות ניתנו לאו בני שלוחות ניתנו Unmündige können keine Bevollmächtigung ertheilen. Genes. r. sct. 50 Anf. עד שלא עשו שלוחיהן קראן אנשים משעשו שלוחיהן מלאכים bevor jene ihre Sendung vollzogen hatten, nennt die Schrift sie „Männer" nachdem sie aber ihre Sendung vollzogen hatten, nennt sie dieselbe „Engel", naml. Gen. 19, 5 fg. und N. 15. Levit. r. sct. 22, 165ᵇ בכל הקבה עושה שלוחיהו אפילו על ידי נחש וכו durch alle Wesen vollzieht Gott eine Botschaft, selbst durch Schlangen, durch Froesche u. s. w. Das. o.

שלוחיתא *ch.* (syr. ܫܠܘܚܝܬܐ) Bevollmächtigung, Absendung. Midd. 21ª Laubstumme u. dgl. נתנו לאו בני שלוחיתא נתנו und nicht der Bevollmächtigung fähig, d. h. wenn man ihnen eine Vollmacht ertheilt, so ist dies ungiltig.

שילוח *m.* N. a. (vom Piel) die Fortschickung, Absendung. Chul. 12, 1 (138ᵇ) u. ö. שילוח הקן die Fortschickung der Vogelmutter vom Neste (Dt. 22, 6 fg.). j. Kidd. I, 61ᵈ mm. u. ö. Sifra Mezora Anf. שילוח צרעתם die Fortschickung der Vögel bei der Reinigung des Aussätzigen (Lev. 14, 7). j. B. kam. I Anf. 2ᵈ שילוח מצאתם die Fortschickung der Früchte nach ausserhalb des Lagers. Num. 5, 4 fg.; Genes. r. sct. 61, 130ᵃ שטר שילוח das Document über die Fortschickung. Jeb. 111ᵇ שילוח מתשים יוקדבים die Fortschickung (Loslassung) der Schlangen und Scorpionen zum Hierkampfe. Uebrtr. Sot. 9ª אין הקב"ה נפרע מן האומות עד שיגיע שילוחה Gott straft eine Nation nur zu Zeit, wenn ihr Untergang nahe bevorsteht; mit Anspielung auf משלחה, Jes. 27, 8. — j. Git. II, 44ᵃ mit ירמי. aus שילא. — Pl. Genes. r. sct. 19, 19ᵈ הנני איתי בשילוחין יב ich bestrafte ihn (den Adam wegen Uebertretung des Gebotes) mit Fortschickung aus dem Paradies. Auch seine Kinder הנני איתם בשילוחין bestrafte ich mit Fortschickung aus Palästina. Thr. r. Einleit., 11ª dass.

שילוח *m.* (bh. שִׁלֹחַ) Siloah, Name einer Quelle bei Jerusalem. j. Taan. II Anf., 65ᵈ Jem., der etwas Unreines in Händen hat, אפילו בנוי שילוח או בנוי בראשית אין לו טהרה selbst wenn er im Siloahwasser oder in dem Wasser der Erschöpfung badet, niemals rein werden.

שילוחא *ch.* (= שילוח) Siloah, s. TW.

שלח *m.* 1) eig. Ausgiessung, Berieselung (vgl. Hi. 5, 10 משלח מים). — Pl. B. bath. 68ª בית השלחין ein Feld der Berieselungen, d. h. ein hochgelegenes Feld, dem das Regenwasser nicht genügt und das der künstlichen Bewässerung bedarf; im Ggs. zu בית הבעל ein tiefliegendes Feld, das vom Regen getränkt wird. Gem. das. נאי שלחין באגי was bedeutet שלחין die Felder ausserhalb der Stadt, mit Bez. auf Hi. l. c. Nach einer andern Ansicht: נאי שתיתן was bedeutet נגינזייתא? Gärten, die innerhalb der Stadt liegen u. zw. mit Bez. auf Hi. l. c., wonach שלחיך bedeutet: „Deine Gärten", welche Früchte treiben. M. kat. 2ª wird בית השלחין agadisch gedeutet, naml. von שלחי und ת verw. in: das durstige, der Berieselung bedurftige Feld. B. bath. 99ᵇ wenn Einer zum Andern sagt: אנא בית השלחין אנא ניתנה לך ניתן לו ב אגרת לחיכה ואנא מכאן ואילך לך ניתן לו ב אגרת מכאן ואילך ich verkaufe dir einen Teich zum Berieselungsfelde, so muss er dem Käufer einen zwei Ellen breiten Teich im Innern des Feldes übergeben, um die beiden Ufer von je einer Elle Lange mit Wasser zu versehen. — 2) vgl. *ch.* שלח) das abgezogene Fell. Machsch. 5, 6 חיכוכם של משה wenn Jem. auf das Fell klopft; nachdem dies nämlich vom Thiere abgezogen worden, weichte man es im Wasser und dann klopfte man darauf, um die Feuchtigkeit zu entfernen. Bech. 9, 1 wenn die Mutter eines Thieres geschlachtet wurde, יחשבנה הימנו יב aber ihr

Fell ganz, unversehrt blieb: s. יְרִיעָה. — Pl. Schabb. 49ª מרגנין בְּשַׁלְחִין man darf die Sabbatspeisen in Fellen aufbewahren. Das. ö. — 3) Ab. sar. 39ᵇ. 40ᵇ תשלחין die weich gemachten Oliven, aus welchen, wenn man sie nimmt, ihre Kerne herausfallen. Maim. liest השלחתין: die Herauswerfenden.

שַׁלְּחָא, שַׁלְחָא *ch.* (=שָׁלָה nr. 2) Fell. Men. 35ª כל חיוא כי ניתלו ביה בשלחא יחדו חלים עתיקתא wenn man das Fell ergreift und es wieder (sobald man es loslässt) sich dem Fleische anschliesst, so ist es alt. — Pl. j. Ned. VII g. E., 40ᶜ בגין אילין שַׁלְחָתָא (ed. Sytom. שלחים) wie z. B. jene Felle.

שַׁלְחָא *m.* Adj. Fellzubereiter. Schabb. 49ª אבא שלחא הוה ואמר חביאי שלחין ניכול עלחין es war Abba, der Fellzubereiter, er sagte: Bringet Felle, dass wir uns darauf setzen.

שַׁלְחָא *m.* (bh. שַׁלַּח, arab. سلاح) Geschoss, Waffe, s. TW.

שַׁלְחָה *f.* die Breite, eig. das Ausgestreckte. Midd. 2, 3 רום מעלה אמה ושלחה חצי אמה die Höhe einer jeden Stufe (des Chel) war eine Elle und die Breite (eig. der weit ausgestreckte Tritt) eine halbe Elle. Das. 3, 6 רום מעלה חצי אמה ושלחה אמה die Höhe einer jeden Stufe (zwischen dem Porticus und dem Altar) betrug eine halbe Elle und ihre Breite eine Elle. Jom. 16ª dass.

שֻׁלְחָן, שׁוּלְחָן *m.* (=bh.) 1) Tisch, Tafel, urspr. wohl: das auf die Erde oder auf ein Gestell ausgebreitete Fell (von שָׁלָה nr. 2), worauf die Speise gesetzt und woran das Mahl abgehalten wurde. j. Dem. I, 22ª mit. והתניא תניין יעלה השולחן מאליו R. Chanina ben Dosa erwähnte die Bedingungen (die Gewürze anderweit zu verzehnten), da erhob sich der eingestürzte Tisch von selbst. Ab. sar. 68ᵇ והלא עיזה על שולחן מלכים eine Maus (das. erkl. die Feldmaus) wird ja selbst auf die königliche Tafel aufgetragen! j. Kidd. IV Anf., 65ᵇ גירי שולחן מלכים Proselyten der Königstafel, d. h. die das Judenthum annahmen, um bessere Speisen der Juden (wie z. B. zur Zeit Salomos) zu geniessen. Kidd. 60ª אם הראה על השולחן איזה נקודשת wenn er (der Geldwechsler der Frau, die er heirathen will und der er versprochen hat, sein Geld zu zeigen) Geld auf dem Wechslertische zeigt, so ist sie ihm nicht angetraut, da das Geld Andern gehört. Keth. 80ᵇ u. ö. — Uebrtr. Bez. 20ᵇ יכן בזין שלא יהא שולחנך מלא ושולחן רבך ריקם dafür (dass man auch am Feiertage freiwillige Opfer opfern darf) spricht ein Vernunftgrund: dass dein Tisch nicht voll, aber der Tisch deines Herrn (d. i. Gottes Altar) leer bleiben soll. vgl. auch פְּרִיחָה. Chag. 7ª u. ö. — 2) trop. der weibliche Leib zum Coitus, vgl. סָעָה, סָעַד. Ned. 20ª lahme Kinder entstehen dadurch, שנכנו שהופכים את שולחנם weil die Männer ihren Tisch umwenden, d. h. auf unnatürliche Weise beiwohnen, vgl. auch תָּפַךְ. Das. 20ᵇ eine Frau beklagte sich bei Rabbi (Rab) über ihren Ehemann: רבי ערכתי לו שולחן והפכו Rabbi, ich ordnete ihm den Tisch (d. h. legte mich nach gewöhnlicher Weise nieder), er aber wandte ihn um.

שֻׁלְחָנִי *m.* Adj. Geldwechsler, der am Wechslertisch oder an der Wechselbank steht, wie gr. τραπεζίτης von τράπεζα. j. Schabb. I, 3ᵇ mit. ולא חשולחני בדיוקן שבאזנו der Geldwechsler darf (kurz vor Sabbat) nicht mit dem Denar an seinem Ohre (Abzeichen des Wechselgeschäftes) ausgehen. Das. VI, 8ᵇ mit. dass. Exod. r. sct. 42, 144ª R. Simon ben Chalafta hatte an einem Freitag nichts zu essen; er betete וניתן לו אבן טרמה מן השמים ונתנה לשולחני ופרנסם es wurde ihm ein Edelstein vom Himmel gegeben; er trug ihn zum Geldwechsler, welcher ihn diesen Sabbat ernährte. Num. r. sct. 4, 189ª s. קְטַבְלְטִין. Tanchuma Balak p. 230ᵇ wird פתורה (Num. 22, 5) gedeutet: כשולחני הזה שהכל נדרשין לו wie der Geldwechsler, dem Alle das Geld aufzählen, vgl. פְּתוֹרָא. — Pl. j. Schek. I Ende, 46ᵇ שולחנין חיו נושלין אינן בשבתן die Geldwechsler nahmen diese Münzen für ihren Verdienst.

שְׁלַחַף Schaf. (trnsp. aus שַׁחְלַף, syr. ܫܚܠܦ, von חָלַף) wechseln, übereinander legen, vertauschen. B. bath. 99ª ודלמא שלחופי חיו נושלחפי ידייהו Ar. (in Agg. fehlt ידייהו) vielleicht werfen die Cherubim ihre Fittige übereinander, dass sie wenig Raum einnahmen! Schabb. 96ᵇ. 98ᵇ das W. יחדו bei den Brettern der Stiftshütte besagt: הלא לישלחופיתהו בהדדי dass man sie nicht übereinander lege. B. mez. 25ª von Münzen, die zerstreut sind, נושלחפי sie liegen nicht in gerader Linie, sondern abwechselnd, theils übereinander, theils nebeneinander. Nid. 26ª. s. שָׁחַף. — Ischtaf. אִשְׁתַּלְחַף gewechselt, getauscht werden, s. TW.

שִׁלּוּחָא *m.* (syr. ܫܠܘܚܐ) das Wechseln, das, was an Jemds. Stelle kommt, s. TW.

שִׁלְחַת Kel. 25, 4 שלחת קודשין Ar., richtiger Agg. שלשת קודשין das ist eine Angabe von der frühern Schülerpartei, d. h. diese hat bereits dieselbe Frage gestellt, vgl. Hai und R. Simson z. St.

שְׁלַט (=bh. Grndw. שׁלט, s. שָׁלָה) herrschen, Macht haben. j. Ter. VIII, 45ᵈ ob. כאן תאיר שלט וכאן אין תאיר שלט hier (d. h. beim Brot) übt das Feuer seine Macht aus, dort aber (beim

warmen Wasser) übt das Feuer nicht seine Macht; d. h. wenn das Gift der Schlange in den Teig gefallen ist, so wird es durch das Backen des Brotes, das vom Feuer unmittelbar berührt wird, vernichtet, wenn hing. das Gift in Wasser fällt, so nutzt das Wärmen nicht, weil das Wasser nicht unmittelbar vom Feuer berührt wird. j. Maasr. I g. E., 49b מה בין כלי ראשין מה בין כלי שני ... ראן חיד שליטת יבאן אין חיד שליטת was ist für ein Unterschied zwischen einem Gefässe, in welchem eine Speise gekocht wird (z. B. Topf, Kessel, eig. ersterem, dem Feuer nahe stehenden Gefässe) und einem Gefäss, in welchem die Speise nicht gekocht wird (z. B. Schüssel, Teller, in welche die kochende Speise gegossen wird, eig. zweitem Gefässe)? Im ersteren Falle übt die Hand die Gewalt aus (d. h. wenn man sie hineinsteckt, so schrickt sie, aus Furcht, verbrüht zu werden, zurück חיד שליטת in babyl. Gem., vgl. שָׁלַט), im letztern Falle schrickt sie nicht zurück. Nach einer andern Ansicht das. ראן אין חיד שליטת יבאן חיד שליטת in beiden Fällen schrickt die Hand nicht zurück, aber u. s. w. j. Schabb. III, 6b ob. dass. Das. III Anf., 5c in einiger Entfernung vom Herde darf man die Speise am Sabbat setzen, נתני שהוא שלוט בעיקום שחיד שליטת weil der Mensch da Gewalt üben kann, wenn auch die Hand zurückschrickt. — j. B. mez. X Anf., 12a שלטת חיד ניצא אחד die Hand vermag nach einer Seite des Hauses zu reichen. Schabb. 82a denjenigen, der seine Nothdurft zu verrichten vernachlässigt, חיש יעה שלטת בי beherrscht der böse Geist. Genes. r. sct. 45, 44c s. עדית nr. 2. j. Ber. IX, 13b ob. s. בַּעֲלִין. Genes. r. sct. 96, 91b Josua, welcher Sonne und Mond zum Stehen brachte, שהן שלטין בזמן חתלוכ יפה ניזי welche die Welt von einem Ende bis zum andern Ende beherrschen. Pesik. r. sct. 31, 58a אתם שלטתם באצבעיהיכם יקשתם אתם ihr habt gegen eure Finger Gewalt ausgeübt und sie abgehackt u. s. w. s. אֶלְיָן.

Pi. dass. j. Nas. IV, 53b mit. מְשַׁלְּטָת על נכסיו sie beherrscht sein Vermögen. — Nithpa. Pass. j. Keth. IX, 33a mm. b ob. נכסים שנשתלטה בהן ... נכסים שנשתלטה בהן לאחר מיתת בית בעלה die Güter, über welche die Frau beim Leben ihres Mannes bevollmächtigt wurde, solche Güter, über welche sie beim Tode ihres Mannes bevollmächtigt wurde.

שׁוּט *ch.* (syr. שְׁלַט) herrschen, beherrschen, Macht ausüben. s. TW. Kidd. 73b משלטי הדיוטא s. שָׁלַט.

שִׁלְטוֹן *m.* N. a. das Machtausüben, Angriff. j. Schek. VI, 49d mit. חצי עשת מיכן לשולטים וחצי עשת מיכן eine halbe Faustbreite von dieser und eine halbe Faustbreite von jener Seite (der Lade, in welcher die Bundestafeln lagen, blieb leer) zum Angriff, d. h. um sie anfassen zu können. Das. o. j. Sot. VIII, 22a un. d. ob. dass.

שַׁלִּיטָא, שַׁלִּיטְנָא *m.* Adj. (bh. שָׁלִיט, syr. ܫܠܺܝܛܳܐ und ܫܠܺܝܛܢܳܐ) Herrscher, Machthaber, s. TW. Levit. r. sct. 9, 153a מה רחיל דרין שלישא wie furchtbar ist doch dieser Machthaber (שלטון das.)! Jeb. 75b שלישא מה אוירא die Luft dringt dazu. — Pl. Num. r. sct. 14, 227b עשרה שבאדם die zehn Machthaber im Menschen, d. h. die Eingeweide, die den Körper beherrschen, vgl. בְּנִיָּא I u. v. a. — *Fem.* שַׁלִּיטְתָּא das Reich, die Regierung, s. TW.

שַׁלְטָן *m.* Adj. Befehlshaber, Machthaber. Dan. 3, 2, s. auch TW. — j. Sot. IX, 24b ob. מסרי לשלטן man übergab den Verbrecher dem Machthaber, vgl. רְצִיעָה. j. Kidd. III, 64b ob. du sollst mir angetraut sein בנוה שאשבר עלך לשלטן רב dafür, dass ich um deinetwillen mit dem Herrscher (eine Fürbitte) sprechen werde. j. Suc. III Anf., 53c Jem., der am Hüttenfeste einen geraubten Palmzweig nimmt, דומה לאחד שגיבב את השלטן gleicht demjenigen, der dem Herrscher eine Speise verehrt, die er ihm gestohlen hatte. — Pl. Genes. r. sct. 82, 80c „Timna war das Kebsweib des Eliphas", das bekundet die Grosse Abrahams, עד שיקן חזו שלישים שיצין להסכך בי עשה חזה לימן אתה בן השלישים wie sehr die Könige und die Machthaber sich mit ihm verbinden wollten; denn Lotan (der Bruder Timnas) war einer der Machthaber (אַלּוּף) u. s. w. Exod. r. sct. 15, 111c. Das. sct. 30, 127d s. בְּרִיחַ. Das. sct. 31, 130c. Das. sct. 32 g. E. דראה לי בנוה שלישים ושנוה מיכדבין ושנוה שלישין שיעמדים מכל שלישי שלישים Gott zeigte dem Jakob, wie viele Könige, wie viele Eparchen und wie viele Machthaber von jedem Reiche entstehen wurden. Num. r. sct. 2, 183c u. o. *Fem.* Pesik. r. sct. 42, 72a כל מה שאמר השלישים ושלישנית מתמדים את שרה so oft die Machthaber und die Machthaberinnen die Sara beschamten und sie „die Unfruchtbare" nannten, rief ihnen Gott zu: „Ich, Gott, baue die Zerstörten auf" u. s. w. (Ez. 36, 36).

שִׁלְטָא *ch.* 1) (syr. ܫܶܠܛܳܢܳܐ) Machthaber, Macht. — 2) Stab, eig. wohl Herrscherstab, wofür auch שִׁלְטָנָא, s. TW.

שִׁלְטָנוּת, שַׁלְטָנוּת *f.* Macht, Herrschaft. j. Ab. sar. III Anf., 42b אם הבי בייא מיכן של שלטנות wenn man mit Bestimmtheit weiss, dass sie (die aufgefundenen Bilder) blos zur Pracht dienen, so dürfen sie nach Aller Ansicht, benutzt werden, weil sie die Bilder nur zur Verzierung der Häuser dienen

wenn man aber weiss, dass sie Bilder der Könige sind, so dürfen sie nicht benutzt werden, weil sie als Götzen angebetet wurden. Genes. r. sct. 68 g. E. „die Engel gingen hinauf“ (das sind zwei) „und sie kamen herunter“ (ebenf. zwei), אלו שרי ארבע מלכיות ששלטונתן גזרת בהן das sind die Fürsten der vier Reiche, deren Herrschaft mit ihnen aufhört. — 2) (bh. שֶׁלֶט) Schilde. Genes. r. sct. 93, 90[d] שני שלטונין זולגות דם zwei Schilde (vom Panzer des Juda, als er vom Zorn erfüllt war) spritzten Blut. Dav. *chald.* j. Schabb. VI, 8[b] un. wird השביסים (Jes. 3, 18) übersetzt שַׁלְטַנְיָתָא die Schilde der Frauen. — שַׁלְטָנָא dass. s. TW.

שַׁלְטָא *f.* pl. Handgriffe, Theile eines Ggstds., womit man denselben angreift und fortbewegt. Thr. r. sv. רבתי, 53[c] ארבעה ארזין ארבעתי שולטתא דדרסא die vier Cedern (im Traume bedeuten) die vier Theile des Bettes zum Fortbewegen desselben. (j. Maas. scheni IV g. E., 53[c] steht שרטתא anst. שולטתא und anst. שרטתא in Thr. r. l. c. steht כורעתא Füsse.)

שְׁלִי, **שְׁלָא** (syr. ܫܠܐ, hbr. שָׁלָה) vergessen, etwas gedankenlos thun, s. TW. — Ithpa. vergessen, den Gedanken entfallen. Ber. 53[b] אכיל אשתלי ולא בריך er speiste, vergass nach vollendeter Mahlzeit das Tischgebet zu sprechen. Ab. sar. 72[b] דילמא נשתליתו ושריתו ihr könntet vergessen (gedankenlos sein) und das Gefäss mit Wein dem Nichtjuden übergeben u. s. w. Jeb. 115[b] אשתלויי אשתלי er hat daran vergessen. — Af. אַשְׁלִי Jemnds. vergessen, die Gedanken abwenden, s. TW. — שלי herausheben, s. שְׁלָה.

שַׁלְיָא *m.* (syr. ܫܠܝܐ, hbr. שַׁלְוָה) 1) Ruhe, Ungestörtheit. — 2) Unerhofftes, Unerwartetes. — 3) übrtr. Unwetter, s. TW — שַׁלְיָאִית (od. שַׁלְיָאִית) Adv. (von שַׁלְיָא mit syr. Endung) friedlich, ohne Arglist, quiete, s. TW.

שִׁלְיָא, **שִׁלְיָה** *f.* (=bh. שִׁלְיָה, Stw. שלי (שׁל) Nachgeburt, eig. aus dem Mutterleibe Fallendes oder Herausgezogenes, viell. was nach vollendeter Geburt kommt, vgl. שְׁלָה. Nid. 24[b] המפלת סנדל או שליה Ar. (überall, Agg. zumeist שליא) eine Frau, welche einen Sandalfötus oder eine Nachgeburt abortirte. Das. 26[a] אין שליה בלא ולד eine Nachgeburt erfolgt erst dann, wenn ein Kind (oder ein Abortus) vorangegangen ist. Das. (שליא) התילתה דומה לחוט של ערב וסופה כתרמוס חלולה כחצוצרת ואין שליא פתיחה בשפת וכו' die Nachgeburt gleicht anfangs einem Faden des Einschlags (des Gewebes), am Ende gleicht sie der Lupine (Tosef. Nid. IV mit. וראשה כתרגים ihr Kopf gleicht der Lupine); sie ist hohl wie eine Trompete und es giebt keine Nachgeburt, die kleiner als eine Faustbreite wäre. R. Simon ben Gamliel sagte: שליא דוגית לקורקבן של תרנגולין שהדקין יוצאין מנוקה die Nachgeburt gleicht dem Magen der Hühner, aus dem die Dünndärme herausgegangen sind. Das. 26[b] fg. u. ö. j. Kidd. I, 60[b] mit. Chull. 77[a] wenn man ein Thier schlachtet ומצא בה שליה נפש היפה und darin eine Nachgeburt findet, so darf Jem., der sich nicht ekelt, dieselbe geniessen. Levit. r. sct. 14, 157[d]. Das. sct. 35, 179[d] wenn Jem. lernt, ohne die Lehre zu befolgen, נוח לו שנתעסק שליתו על פניו ולא יצא לאור העולם dem wäre besser, wenn seine Nachgeburt sich um sein Gesicht gewendet hätte, dass er nicht in die Welt gekommen wäre. — j. Schabb. I, 3[b] ob. dass. j. Maas. scheni II, 43[c] ob. נשליותה, richtiger נשריותה von ihrem Weichen.

שִׁלְיָא, **שִׁלְיָה** *ch.* (syr. ܫܝܠܝܐ=שְׁלָיָה) Nachgeburt, s. TW. — Ber. 6[a] שליתא דשונרא die Nachgeburt einer Katze, vgl. auch סִלְיָא.

שִׁלְיָת Schiljath, Ortsname. j. Kil. IX g. E., 32[c] un. ים דשליית das Meer von Schiljath, eines der sieben Meere, welche Palästina begrenzen. B. bath. 74[b] steht dafür סיבכי ים, s. יָם.

שַׁלְיוּתָא *f.* (syr. ܫܠܝܘܬܐ) Ruhe, Frieden, s. TW.

שַׁלְנוּנָא *m.* (syr. ܫܠܢܘܢܐ) ein Seevogel, viell. Sturzpelikan, s. TW., vgl. שָׁלָךְ.

שָׁלַח (gew. Hif. הִשְׁלִיךְ werfen). Part. pass. *f.* שְׁלוּחָה Weggeworfene, Verworfene. Erub. 53[b] eine Galiläerin wollte zu einer andern sagen: שלובתי תאי דאכלית חלבא meine Freundin (Verbundene, von שֻׁלְבָּא, s. d.) komme, dass ich dir Milchrahm zu essen gebe. Anstatt dessen aber sagte sie in ihrem verdorbenen, galiläischen Dialekte: שלוכתי תאי דתוכלית לביא meine Verworfene, komme, dass die Löwin dich fresse. — Schabb. 112[b] u. ö. s. שַׁלְבָּא. — j. Suc. I, 52[b] un. שלכיות crmp. aus שלבות, s. שַׁלְבִּין.

שָׁלָךְ *m.* (=bh.) der Sturzpelikan oder Seerabe. Stw. שלה, שלי, dah. das Trg. שלנונא der den Fisch aus dem Wasser zieht; das angeh. ך bietet keine Schwierigkeit, ebenso נִיקָּף von נוּף s. d. W., vgl. auch אוּרְדָּא, s. אוּרְדָּא I, vgl. ferner bh. תַּרְכָּךְ (Lev. 27, 2 fg.) die Schätzung. (So nach den meisten Commentt; nach einer Ansicht, vgl. Ibn Esra z. St., bedeutet התרכך deine (des Priesters) Schätzung=Jos. 7, 21 תְּאַהֲלִי mein Zelt.) Raschi z. St. bemerkt: „Ich weiss nicht nach welcher Sprache die Verdoppelung des Kaf geschieht.“ — Chull. 63[a] שלך זה השרלה דגים מן הים unter שלך ist der Vogel zu verstehen, der die (Lev. 11, 17)

Fische aus dem Meere zieht. Raschi: עורב הַמַּיִם der Wasserrabe, corvus marinus. Vogt. vgl. Levysohn, Zool. d. Talmd., S. 174.

שָׁלָה 1) heften (das zerrissene Zeug), weite Stiche nähen. Grndw. שׁל Stiche fallen lassen. j. M. kat. III, 82[b] ob. עַל כָּל הַמֵּתִים הוּא שׁוֹלֵשׁ der Leidtragende infolge des Todes aller andern nahen Verwandten (mit Ausnahme der Eltern) heftet den Einriss der Kleider (קֶרַע s. d.) nach der siebentägigen, grossen Trauer und näht ihn nach der dreissigtägigen, kleinen Trauer zu. M. kat. 22[b], 26[b] תַּאֲשָׁה שֶׁתִּלְתֹּחַ לְאַחַר מִעֲטֵי בְּרִיחָה die leidtragende Frau heftet den Riss bald, ihrer Ehre wegen, zusammen. Das. während der sieben Trauertage, דְּלָא נַיְחִין לְשַׁלּוֹלֵי wo nicht gestattet ist, den Riss zu heften. Uebrtr. Menschen vereinigen. Part. pass. Thr. r. sv. וַתְּהִי רֹאשָׁהּ . . . כַּת שֶׁל זְקֵנִים, 50[b] עַל הַמֵּתִים שְׁלוּלִים בְּשַׁלְשֶׁלֶת Jirmeja sah eine Gesellschaft alter Manner in Ketten zusammengebunden; vgl. אָתָה im Piel. — 2) herabfallen und sich sammeln. B. kam. 61[a] שְׁלוּלִין, s. שְׁלוּלִית.

שֶׁלֶל *m.* 1) eig. das Heften, ubrtr. die geheftete Stelle im Zeuge. j. M. kat. III, 83[b] ob. בֶּן חַשְׁלוֹל יִרְאֶה הַקְּרִיעָה . . . wenn der Leidtragende sein Kleid an der gehefteten Stelle zerreisst, so hat er die Pflicht nicht erfullt. M. kat. 26[b] ob. dass., s. שָׁלַל. Ukz. 2, 6 שֶׁלֶל הַחִיבּוּרִין das Heften, Geheftetes der Wascher; letztere pflegten näml. die Zeuge, die sie zum Waschen bekamen, zusammen zu heften, damit die kleinen Stücke nicht verloren gingen. Schabb. 18[b] dass. — 2) Bez. 7[a] שֶׁלֶל שֶׁל בֵּיצִים Eierstock, eig. die durch Adern zusammengewebten grossen Eier, die noch am Rückgrat hangen; die (wie Weintrauben) kleinen Eier heissen אֲשָׁכוֹל.

שִׁלְיָא *m.* der Embryo, der noch im Mutterleibe liegt und noch nicht völlig ausgetragen ist. Chull. 7, 1 (89[b] fg.) יוֹצִיא בְּשִׁלְיָא כְּ׳ יְהוּדָה אֵינוֹ יוֹצֵא בְּשִׁלְיָא die Sprungader des Embryo eines Thieres darf ebenfalls nicht gegessen werden; R. Juda sagt: Dieses Verbot ist darauf nicht anwendbar. Sch. 35[b] הַשִּׁלְיָא der Embryo und die Nachgeburt eines Thieres.

שִׁלְיָא, שִׁלְיָה *ch.* (= שִׁלְיָא) Embryo, Abortus, s. TW.

שְׁלִיא *m. ch.* (= hbr. שְׁלִיל) ausgezogen, dem, dessen Kleider oder Waffen geplundert wurden, spoliatus. — שְׁלִיָּא *m. ch.* (= hbr. שָׁלָל) Beute, eig. spolium, s. TW.

שְׁלוּלִית *f.* Teich, der durch Regenwasser oder durch Ueberstromung eines Flusses entstanden ist, s. w. u. Pea 2, 1 הַנּוֹתֵל שְׁלוּלִית der Strom oder ein Teich, die ein Feld durchschneiden, theilen dies, hinsichtl. der Armengabe des Eckfeldes, in zwei Felder. B. kam. 61[a] wird שְׁלוּלִית Namens Samuels erklärt. מָקוֹם שֶׁהַמַּיִם עוֹשִׂים שְׁלוּלִין שָׁם der Ort, wo das Regenwasser herabfällt und sich zu einem Teiche sammelt; Namens des R. Jochanan als denom.: אַמַּת הַמַּיִם מִמַּחֲלֶקֶת שֶׁלּוֹ לְאַמְּתוֹ ein Wasserkanal, der die Beute austheilt an die Ufer, d. h. die umliegenden Felder überstromt, mit Wasser tränkt. j. B. kam. VI g. E., 5[c] אִם הָיָה נָהָר אוֹ שְׁלוּלִית wenn ein Strom oder ein Teich durch das Feld geht. B. mez. 21[b] שְׁלוּלִיתוֹ שֶׁל נָהָר das Ufer des Flusses, welches von letzterem überfluthet wird. (Im Spatrabbinischen bedeutet שְׁלוּלִית 1) die gehefteten Stellen des Zeuges, vgl. den Comment. zu M. kat. 26[b] קוֹרֵעַ כָּל הַשְּׁלוּלִיּוֹת man reisst alle gehefteten Stellen des Kleides auf. 2) bes. oft das Nichtvorhandensein, Negation u. dgl.)

שָׁלֵם (= bh.) Grndw. שׁל, s. שָׁלָה und שָׁלַל, eig. entzogen sein, insbes. von Leiden, Elend, Krankheit, oder von Sünden befreit sein, integrum esse; daher unversehrt, vollkommen sein. j. Sot. VIII, 22[c] un. (mit Bez. auf 1 Chr. 3, 15) Schallum und Zidkija bezeichnen eine und dieselbe Person; „der Dritte" der Geburt nach, „der Vierte" der Regierung nach; צִדְקִיָּה שֶׁצִּדְרוֹ עָלָיו אֶת הַדִּין שָׁלֵם שֶׁבְּיָמָיו שִׁלְּמָה נִלְמְדִית בַּיִת דִּין לֹא שָׁלֵם הָיָה שְׁמוֹ . . . אֶלָּא נִיתְּנָה er wurde „Zidkija" genannt, weil er die gottliche Strafe als eine gerechte anerkannte; er wurde „Schallum" genannt, weil zu seiner Zeit das Konigreich David's aufhörte. Aber weder Schallum, noch Zidkija war sein eigentlicher Name, sondern vielmehr „Mattanja".

Hif. vollenden. j. R. hasch. I, 57[a] ob. מְשַׁלֵּם שְׁנָתוֹ er vollendet sein (des Baumes) Jahr. Jom. 33[a] עֲלֵיהָ הִשְׁלִים כָּל הַקְּרְבָּנוֹת כּוּלָּן „mit ihm" (Lev. 6, 5) vollende die sammtlichen Opfer; d. h. nach dem Abendopfer soll an diesem Tage kein anderes Opfer dargebracht werden. Ber. 17[b] הִשְׁלִישָׁהוּ לְשִׁפְחָה er nahm ihn (den freigelassenen Sklaven), um die Zehnzahl vollstandig zu machen, vgl. שִׁפְחָה.

Pi. bezahlen, vergelten, solvere pecuniam. j. Git. V, 46[d] mit. שַׁלֵּם לִי שְׂכָרִי dass er mir Gutes vergelte, Dank sage. j. Taan. II, 65[b] mit. „der Richter richtet für Bezahlung" (Mich 7, 3), שַׁלֵּם לִי אֲשַׁלֵּם לָךְ thue mir Gutes, so werde ich dir ebenfalls Gutes thun.

שָׁלִים *ch.* (syr. ܫܠܡ) vollendet, vollkommen, vollstandig sein. — At אַשְׁלֵם 1) vollenden, vollstandig machen. Esr. 7, 19 u. o. j. Snh. I, 19[a] ob. קָם רַ׳ נָתָן וְאִשְׁלִים בִּי מִבְּבֶל תֹּצֵא תּוֹרָה רַ׳ R. Nathan erhob sich und sprach den Schluss (d. h. die Haftara zu dem vorgelesenen Abschnitt אַתָּה נִיצָּב.

חגיה „das sind die Feste Chanjas“): „denn von Babel kommt die Lehre und das Gotteswort aus Nehar Pakod“; eine ironische Travestie, vgl. נְהַר פְּקוֹד. — 2) Frieden machen, Freundschaft schliessen, s. TW. — 3) ausliefern, übergeben. B. mez. 85ª אשלמיה לר׳ שמעון er übergab ihn dem R. Simon ben Jsi. — Pa. שַׁלֵּם 1) vollenden, vollmachen. — 2) bezahlen. — Ithpa. bezahlt, vergolten werden, s. TW. — Pes. 28ª מדויל ידיה בשתלים durch sein eigenes Meisterwerk wird er bestraft, vgl. נֶגַע.

שָׁלֵם *m.* Adj. (=bh.) ganz, unversehrt. Nas. 44ª לאביו בזגין שהוא שלם ולא בזגין שהוא חסר „an seinem verstorbenen Vater“ (darf sich der Priester verunreinigen, Lev. 21, 2), das bedeutet: wenn die Leiche noch ganz, nicht aber, wenn sie mangelhaft ist. — Trop. Sifra Wajikra Par. 13 cap. 16 מי שהוא שלם (l. מביא) שלמים ואין הארץ מביא derjenige, der ganz (heil) ist, darf die Schelamim (eine Opfergattung) opfern, nicht aber darf derjenige, der leidtragend ist, Schelamim opfern. Das. שלמים שהכל שלמים בהן הדם והאימורין למזבח החזה ושוק לכהנים העור והבשר לבעלין Ar. (Agg. שלום anst. שלמים) diese Opfergattung heisst Schelamim, weil Alle sich wohl dabei befinden, nämlich das Blut und die Emurim werden dem Altar geweiht, Brust und Schenkel werden den Priestern gegeben und das Fell und das Fleisch gehören den Eigenthümern. — חתן שלם, חָתָן. — *Fem.* Seb. 5ª נישמה שלמה eine vollkommene (d. h. eine feststehende, nicht von einem einzelnen Autor herrührende) Mischna. Ber. 39ᵇ s. שָׁלֵנְיָן. Num. r. sct. 20, 241ᵇ u. ö.

שְׁלִים, שְׁלֵמָא, *ch.* (syr. ܫܠܡ, ܫܠܡܐ=שָׁלֵם) vollkommen, vollständig, unversehrt, s. TW.

שָׁלוֹם *m.* (=bh., ein W., das sich wegen seiner Vieldeutigkeit kaum in irgend eine andere Sprache genau übertragen lässt) 1) Heil, Vollkommenheit, Friede. Levit. r. sct. 9, 153ᵇ גדול שלום שכל הברכות ושובית וחמיות שהקלה מביאן על ישראל חיתנין בשלום בקדות שנת שיים סיכת שלום בתפלה עושה שלום בברכת כהנים וישם לך שלום von grosser Bedeutung, viel besagend ist שלום, denn alle Segnungen, Güte und Tröstungen schliessen sämmtlich mit שלום: In der Schemalesung lautet die Schlussbenediction: „Gott breitet die Hutte des Heiles aus“; im Achtzehngebete: „Er schafft Heil“; im Priestersegen: „Er verschaffte dir Heil“. j. Schebi. IV, 35ᵇ mit. man begrüsst die Nichtjuden בשלום ישראל שלום עליכם mit dem Gruss der Israeliten: Heil euch! Genes. r. sct. 36, 35ᵇ נח נכנס בשלום ויצא בשלום Noah ging mit Heil in die Arche und ging mit Heil aus derselben. Chag. 14ᵇ s. צֵא, צֵיר u. a. Levit. r. sct. 20, 163ᶜ. Tamid 28ª הגיעו אלו ואלו אמרו שלום הבל שלום wenn die beiden Priesterabtheilungen (die des Morgens die Tempelräume nach verschiedenen Richtungen untersucht hatten) wieder zusammentrafen, sagten sie: Heil, Alles ist Heil, d. h. Alles ist in Ordnung. Genes. r. sct. 38, 36ᵈ גדול השלום שאפילו ישראל עובדי עכ״ם ושלום ביניהם אינר המקים בביכול אין אני יכול לשלוט בהן ביון ששלום ביניהם חבור עצבים וג׳ אבל משנתלקו מה הוא אומר חלק לבם וג׳ gross ist der Friede; denn selbst, wenn Israel Götzendienst treibt, aber der Friede unter ihnen herrscht, so sagt Gott gleichsam, Diesen vermag ich nichts Böses zuzufügen, weil der Friede unter ihnen ist, denn es heisst: „Ephrajim ist ein Bund mit den Götzen, so lasse ihn“ (Hos. 4, 17). Aber wenn sie mit einander streiten, wie heisst es dann? „Getheilt ist ihr Herz, nun sollen sie zerstört werden“ (das. 10, 2). Daraus kannst du entnehmen, dass der Friede gross, beliebt, der Streit aber verhasst ist. Git. 61ª u. ö. שואלין בשלונין ניסני הדרכי שלום man begrüsst die Heiden, um friedliches Einvernehmen zu erhalten. Levit. r. sct. 9, 153ª ᵇ גדול שלום ששמו של הקב״ה שלום וכ׳ gross ist der Friede, denn der Name Gottes ist Friede, ה׳ שלום, Ri. 7, 24. Das. ö. הטיל שלום er stiftete Frieden. j. Kidd. IV g. E. 66ᶜ u. ö. חס ושלום fern sei dies, Heil sei! s. חָס. — Pl. Num. r. sct. 13, 220ᵈ wer die beiden Lehren, die schriftliche und die mündliche, befolgt, הוא עושה שני שלוניות שלום der bewirkt doppelten Frieden, den Frieden im Himmel und den Frieden auf Erden, mit Bez. auf Jes. 27, 8 . . . שלום שלום. Uebrtr. Schabb. 152ª נישים שלום בבית בעל der Friedensstifter im Hause wurde machtlos; bildl. für Erschlaffung des männlichen Gliedes im Alter. — 2) Schalom, *N. pr. fem.* j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. u. ö. אינא שלום Imma Schalom, Frau des R. Elieser.

שְׁלָמָא, *ch.* (syr. ܫܠܡܐ, ܫܠܘܡ=שָׁלוֹם) Friede, Heil. Taan. 24ᵇ שלם טב לרב טב מדיבון טב דנטוביה נטיר לעמיה gut Heil (Gruss) dem guten Lehrer von dem gütigen Herrn (Gott), der mit seiner Güte seinem Volke Gutes erweist. Das. 9ᵇ ליזלו רבנן בשלמא mögen die Gelehrten in Frieden gehen! ein Abschiedsgruss, vgl. auch בְּשַׁלְמָא. B. mez. 14ª. Jeb. 97ᵇ שלמא לך ברי Heil dir, mein Sohn. Levit. r. sct. 32, 176ᶜ s. שָׁמַע. Suh. 14ª בריך מהייך שלמא gesegnet sei deine Ankunft zum Heil! j. Ber. II, 4ᵇ mit. כך אינון נהגין גבייהון דזיירא לא so verfahren sie (die Babylonier) in ihrem Lande, dass der Geringe einen grossen Mann nicht begrüsst; mit Ausp. auf Hi. 29, 8. j. Schek. II g. E., 47ª dass.

שְׁלֹמוֹתָא, *ch. f.* (syr. ܫܠܡܘܬܐ)

Vollkommenheit. Schabb. 88b s. עצלילותא s. auch TW.

שַׁלְמָן *m. N. pr.* bh. שַׁלְמָנֶסֶר Salmon, Salma) Schalman, eig. der Vollkommene, Friedliche. Ber. 33b man fragte einen Lehrer: wie er heisse? אגר ליה שלמן אגר ליה שלום אתה ישלמה משמיך שלום בין התלמידים und er antwortete Schalman. Worauf man zu ihm sprach: Friede bedeutet dein Name und friedfertig ist auch deine Lehre; denn du hast Frieden gestiftet zwischen den streitenden Schülern.

שַׁלְמָא *ch.* (syr. ܫܠܡܢܐ) der Vollkommene, Tugendhafte. Snh. 7a שם בירי לשלמא ותרא לעבור בירי sieben Fallen (Gruben) werden dem Tugendhaften bereitet (denen er jedoch entgeht) und blos eine dem Lasterhaften (in welcher er untergeht); mit Bez. auf Spr. 24, 16. Das. 22a חסירה לגנבא נשמיה בשלמא נקיט Ms. M. (Agg. לשלמא) wenn dem Dieb die Gelegenheit (oder die Kraft zum Stehlen) fehlt, so giebt er sich für einen Vollkommenen aus.

שְׁלוֹמִי Schelomi, Ortsname. j. B. bath. III, 14a ob. שלומי, s. אַמְשְׁלָא.

שְׁלַמְיָה Schelamja, Name eines kanaanitischen Volkes. Genes. r. sect. 44 g. E., שלמיה als Uebers. von קֵנִי (Gen. 15, 19). B. bath. 56a שלמאה als Uebers. von הקיני s. auch TW.

שַׁלְמָצָה Schelamza, *N. pr. fem.* Levit. r. sect. 35, 180a שלמצה הנסלמה die Konigin Schelamza, Zeitgenossin des Schimon ben Schetach: viell. identisch mit flg.

שַׁלְמוּ (?) Schelamtu, *N. pr. fem.* Khl. r. sv. שושנה חבוקת 87c אגר לשלמתי אחתה כך er sagte zu seiner Schwester Schelamtu u. s. w. Genes. r. sect. 91, 88a steht unser W. nicht.

שַׁלְמָנִי *m.* pl. (gr. σκαλάγμια, s elidirt) Ohrgehange. j. Schabb. VI, 8b un. wird הנגמיות (Jes. 3, 19) übers. שלמניי (*m. Agg.* crmp. של ניי 2 W.) die Ohrgehange.

שַׁלְנָא *m.* Adj. (von שלי mit angeh. Adj.-end. נָא) der Sinnlose, s. TW.

שַׁלְנָאי s. TW. שׁוּלְנָאי s. d.

שַׁלְנְיָא Schalneja, Ortsname. M. kat. 12c ר׳ אגר חיה ליה אגא בשלניא ים R. Asche hatte in Schalneja einen Wald.

שַׁלְעֲמִים oder שַׁלְעֲמִין *m.* viell. salitum, saltetum) Gestrupp oder Weidengebusch. t. Ab. sar. I, 39c mit. der Engel Michael befestigte ein Rohr im Meere, ויצמחה שלעמים (שלעמין) dieses brachte ein Weidengebusch hervor, woraus ein grosser Wald entstand und woselbst Rom erbaut wurde, vgl. רוֹמָה.

שָׁלַת (= bh. Grndw. שׁלל, s. שׁלה) ausziehen, abziehen. j. Kidd. I, 60d mit. (mit Bez. auf Ruth 4, 7) זה שלת חנץ מעיקר רגלו זה אגר חיה דמקנה wer zog den Schuh ab: Zeichen des Kaufabschlusses ab? Dort (in Babylon) sagten sie: Rab und Lewi sind verschiedener Ansicht: Ein Autor sagte: der Kaufer; der andere sagte: der Verkaufer zog den Schuh ab.

שְׁלַת *ch.* (syr. ܫܠܚ) herausziehen, abziehen. Jeb. 102b יחלצה ונעלו בישלת רגל das W. יחלצה (Dt. 25, 9) bedeutet: die Jebama soll dem Levir den Schuh abziehen. Das. שלפי ניכיה לקרקפא ... החלצו das W. החלצו (Num. 31, 3) bedeutet: die Mannschaft aus dem Hause fortnehmen, um sie in den Krieg zu senden; wonach auch חלץ צבא bedeutet: der aus dem Hause für den Krieg Entzogene, vgl. חָלַץ im Hifil. (Die von den hbr. Wrtbb. erwahnte angebliche Bedeutung von חָלַץ: expeditum esse u. dgl. ist ganz unbegrundet.) — Schabb. 59b die Frau שלפא ימחייא zieht ihre Putzsachen ab, um sie Andern zu zeigen. Schebu. 31a s. מיזנקא. Erub. 11b שלפת שרשותא mache die Stangen (Rohre) los und wirt sie fort. M. kat. 4b נזדלקן שלפי das W. נזדלקן bedeutet: Kraut ausjaten, ausreissen. Schabb. 82a. Part. pass. das. 152a שְׁלִיף der Hoden Beraubter, s. קְרָא. Ar. liest שלפא אוקא castrirter Ziegenbock, s. אוּקָא. — Uebrtr. Git. 33b בילפא דניתעבדא באפי עשרה צריכה בי עשרה לניתשלפה etwas, was in Gegenwart von zehn Personen festgesetzt wurde, bedarf wiederum zehn Personen, um es aufzuheben, aufzulösen.

Pa. שַׁלַּת losmachen, ablosen. — Ithpa. אִשְׁתַּלַּת losgemacht werden, s. TW.

שַׁלָּף, insbes. שלף דיץ 1) Imper. von שְׁלַף, eig. entziehe und befestige, stecke hinein (דיץ = דצץ s. d.). Uebrtr. Jeb. 109b שלף דיץ ziehe die Schuldforderung vom Schuldner los und befestige sie an dem Burgen, dass er zahlen soll, vgl. שלצרין. — 2) Name eines Krautes, das getrocknet und zermalmt wird (oder Laugensalz), womit man sich die Hande wascht, um den Schweiss zu entfernen, vgl. Ar. sv. שלם. Schabb. 90a wird קיניליא (s. d.) von R. Juda erklart: שלף דיץ. Raschi z. St.: das W. wurde nicht erklart. Nid. 62a dass.

שַׁלִּיף *m.* Futtersack, der auf dem Rucken eines Thieres liegt, eig. Vorstehendes, vom Korper Abstehendes. B. bath. 75b קנאה בניזיקת אחות ... בשלוף שעניה was bedeutet ein Thier durch Uebergabe erwerben? Wenn der Kaufer das Thier an seinem Futtersacke, der auf seinem Leibe liegt, erfasst, so erlangt er das Eigenthumsrecht, vgl. den Comment. z. St. Kidd. 22b dass. j. B. kam. I

Anf., 2ª. Tosef. Schabb. XVIII Anf. היה עליו שלוף בילא בבנס תחתיו וניפרקו (kurz vor Sabbateintritt) einen vollen Futtersack trägt, so geht man unter ihn und löst ihn ab. Schabb. 154ᵇ היתה בהמתו טעונה שלוף של תבואה וכ׳ wenn sein Thier mit einem Getreidesack belastet war, dass. Tosef. B. kam. I mit. Tosef. B. bath. IV Anf. שלוף בילא ein mit Futter gefüllter Sack. — Pl. B. bath. 86ᵇ שלפי רברבי grosse Säcke, die man mit Früchten, Flachs u. dgl. füllt. Schabb. 154ᵇ שלפי זוטרי kleine Säcke.

שֶׁלֶף *m.* Stoppelgras, eig. was von der Ernte zurückblieb, daher auch ungepflügtes Brachfeld. Tosef. B. mez. IX g. E. ארנו דומה מניחה לפניו נירה לנזיחה לפניו שלף nicht zu vergleichen ist derjenige, der das verkaufte Feld vor dem Käufer gepflügt überweist, demjenigen, der es brach überweist. — Pl. Cant. r. sv. לא ידעתי, 29ª משל לבת מלכים שהיתה נולקטת בשלפים נמצא המלך עובר והכיר שהיא בתו וכ׳ ein Gleichniss von einer Königstochter, welche die Stoppeln auflas; da ereignete es sich, dass der König vorüberfuhr, der, als er seine Tochter erkannte, sie in seinen Wagen aufnahm. Da riefen ihre Gespielinnen, sich verwundernd aus: אתמהל היתה נולקטת בשלפים ויהיום יושבת בקרונין עם המלך וכ׳ gestern las sie die Stoppeln auf und heute sitzt sie im Staatswagen neben dem König! Ebenso riefen die Völker aus: Gestern arbeiteten die Israeliten in Lehm und Ziegeln, heute aber ziehen sie als die Fürsten der Welt aus! Worauf Israel sagt: Ich wundere mich selbst über mich.

שְׁלָבֵי *m.* pl. (syn. mit שְׁלָהֵי s. d.) eig. der Abzug, Fortgang, dah. Ende (=מוֹצָאֵי). Jeb. 116ᵇ שלפי קציר חטים היו es war das Ende der Weizenernte. Schabb. 60ª שלפי השנוד היו Ar. ed. pr. (Agg. הגזירה) es war das Ende der Religionsverfolgung. Cant. r. sv. סמכיני, 13ᶜ בשלפי השנוד נכנסו רבותינו לאושא וכ׳ zur Endzeit der Religionsverfolgung traten unsere Lehrer in Uscha zusammen. (Ber. 63ᵇ steht dafür בכרם ביבנה).

שְׁלִיפָה *f.* N. a. das Ausziehen, Abziehen. j. Kidd. I, 60ᶜ mit. בראשונה היו קונין בשלישי המעיל וכ׳ in früherer (d. h. biblischer) Zeit geschah der Abschluss eines Kaufes durch „Abziehen des Schuhes" u. s. w., s. חֲלִיצָה.

שְׁלָפוּחִית *f.* (Stw. שלפח syn. mit שְׁלָפֵק, שְׁלָבֵק s. d.) eig. Häutiges, dah. 1) Muttermund. Chull. 48ᵇ ob. נישלה שלפוחית שלה כשירה wenn der Muttermund des Thieres fehlt, so ist das Thier doch erlaubt zu essen. Das. 55ᵇ היא האם היא טרפחת והוא שלפוחית die Worte אם, טרפחת und שלפוחית sind gleichbedeutend, näml. Muttermund, vgl. אֵם nr. 2. — 2) Kropf. Pesik. set. Watomer Zion, 132ᵇ היתה אחת ניתן נביואה שלפוחית של תיגול וכ׳ Ar. u. m. Mss. (Ag. שלוטחות crmp.) Eine der „Töchter Zions" (Jes. 3, 16 fg.) brachte den Kropf eines Hahnes, den sie mit Balsam füllte u. s. w. Levit. r. set. 16 Anf. שלפוחית Ar. dass. (Agg. שפופרת.)

שִׁילְבּוּחָא *ch.* (syr. ܫܶܐܠܒܽܘܚܵܐ, eig. =שְׁלָפוּחִית) Blase. Ab. sar. 40ᵇ ob. שילפוחא die Blase in den Eingeweiden eines Fisches. Raschi ורשאי: vessie, Blase.

שְׁלוֹפָאֵי שְׁלוֹפָפֵי *m.* pl. aufblühende, aus den Knospen hervorbrechende Früchte. Stw. שלח, vgl. Ps. 129, 6 hbr. שֶׁלַח, Trg. דיניץ Ms.: was blüht. — Bech. 52ᵇ ob. שלופאי והוו תמרי Ar. ed. pr. sv. פרח (Agg. שלפופי) aus den aufblühenden (aus den Knospen hervorbrechenden) Datteln wurden reife Früchte, Raschi: סנדר. B. bath. 124ª. Dass. der Comment. z. St. erklärt das W.: דקלים שהפריחו פירות Dattelpalmen, welche Früchte aufblühen lassen.

שִׁילְבּוּקִין oder **שִׁילְפּוּקִין** *m.* pl. Blasen, Pusteln, s. TW., vgl. syr. ܫܶܐܠܒܽܘܩܵܐ tumor morbosus. Denom. שָׁלְבֵּק s. d.

שִׁילְצִיוֹן wahrsch. Abbreviatur u. zw. contrh. 1) aus שלוף דוץ. Jeb. 109ᵇ ערבי שלציון דעבדי שלוף דוץ die Bürgen שלציון, deren Verfahren ist: Entziehe und befestige sie, d. h. erlasse dem Schuldner die Schuld und wende dich (eig. stecke sie דוץ=דיץ s. d.) an den Bürgen. Nach einer Ansicht Ars. und Raschis hiess der Ort, wo dieses Verfahren üblich war: Schalzion. — 2) contrh. aus שילח ציון etwa Zionsgesandter, Benennung eines Amoräers, der öfter von Babylon nach Zion, Palästina behufs Einholung von Lehren abgesandt wurde. Bez. 25ᵇ R. Nachman sagte zu Chama bar Ada: שלציון כי סליקה לתתם וכ׳ Ar. (Agg. שלח ציון, wohl eine Emend. nach der Bedeut. des Ws.) Zionsgesandter, wenn du dorthin gehst u. s. w.

שָׁלַק I (syn. mit צָלַח, צָלַק, ähnl. arab. شَلَقَ percussit), spalten, anatomiren, seciren. Bech. 45ª מעשה בתלמידיו של ר׳ ישמעאל ששלקו זונה אחת שנתחייבה שריפה לנלך בדקר ונמצאו בה מאתים וחמשים ושנים die Schüler des R. Ismael secirten einst eine Buhlerin, die von der Regierung zum Verbrennungstode verurtheilt war; sie untersuchten sie und fanden in ihr 252 Glieder! Ein Einwand gegen die Behauptung, dass der Mensch 248 Glieder habe. Tosef. Nid. IV Ende steht bei ähnlicher Untersuchung: וקרעתן sie liess sie aufschlitzen. Nid. 30ᵇ s. קְלוֹסְבָּרָא.

שָׁלַק II einkochen, sieden, übrh. Früchte durch die Sonne oder durch Feuer oder durch Wasser zum Genuss tauglich machen. — Piel dass. Kel. 8, 8 שולקי זיתים diejenigen, welche Oliven einkochen. Tosef.

Jom tob Bez.) II g. E. בישל תרומה כל שהיא שלק תרומה כל שהוא יום wenn man einen Theil des Pesachopfers kochte oder rostete u. s. w. Tosef. Ukz. II g. E. ביצד שלוקה ein gesottenes (oder eingekochtes) Ei. Maasr. I, 1 תרכובת השלוק wenn man Früchte (Oliven, Kräuter u. dgl.) einweicht oder einkocht. Das. I, 5 אבטיח שנשלק יאם אינו נשלק עד שיתמשח ביקצה die Melone (wird hinsichtlich des Verzehntens als reif angesehen), wenn sie von der Sonne gereift ist; wenn sie nicht von der Sonne gereift ist (so ist sie reif), wenn sie zum Verkauf aufgehäuft wird. j. Maasr. I, 49ª mit. סקסם ישלק s. סקסם III. j. Sot. VIII, 22ᶜ ob. vom Olivenöl wurde zum heiligen Salböl ein Hin, 12 Log, verwendet; שבו חזה שלק את העקרין הברורי ר׳ מאיר ר׳ יהודה אומרי שלקן חזה בדים יינקן משן על גבידן worin man die Wurzeln einkochte, so nach Ansicht des R. Meir. R. Juda sagte: Man weichte sie in Wasser und goss Oel darüber. j. Schek. VI Anf., 49ᶜ dass. Tosef. Ukz. II mit. u. o. — Nif. pass. Neg. 11, 8 חשתי נשתלק der Aufzug des Gewebes (wird durch Aussatz unrein), wenn er in heissem Wasser gekocht wird, der Einschlag aber sogleich. Sifra Tasria Par. 5, cap. 13 dass.

שָׁלַק *ch.* (syr. ܫܠܩ שְׁלַק II) einkochen, sieden. j. Ber. VI, 10ᵇ ob. מהתיא השלוק Jem., der Reis einkocht u. s. w. Ab. sar. 38ᵇ אדיני שלקי האדנאי die eingekochten Datteln der Nichtjuden. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. אנן שלקין ביצין wir kochen Eier ein u. s. w., s. לתת; s. auch TW.

שֶׁלֶק *m.* 1) das Kochen, Sieden. j. Schebi. VI, 36ᶜ ob. מי שלק של ביצים das Wasser, in welchem Eier gekocht waren. 2) (= שְׁלָקָה) eingekochte Speise, Kräuter u. dgl. Ber. 44ª אצלי אכז שלק ירוא בזיונו יום selbst wenn Jem. Eingekochtes isst, das ihm als Nahrung dient, so spricht er darauf den Segen mit drei Benedictionen. Das. 44ᵇ מי איכא בזיוי דחזיה שלק בזיונו יום giebt es denn etwas, was als Eingekochtes zur Speise dient? Hier ist die Rede von einem Kohlstrunk. — Pl. j. Ter. X, g. E. 47ᶜ מי שלקות Wasser, in welchem Früchte eingekocht wurden. Ab. sar. 2, 6 (35ᵇ) man verbot השלקות והבשלין שדרכן לתת לתוכן יין תחילה die eingekochten und eingeweichten Früchte od. Kräuter) der Nichtjuden, in welche man Wein oder Essig zu giessen pflegt. Ferner בן שלקות Ben Schelakoth, Name eines Tannaiten. Tosef. Nid. VI Anf. und Nid. 52ᵇ, s. בולבל.

שִׁלּוּק *m.* (eig. Part. pass שָׁלוּק) Eingekochtes. — Pl. j. Schabb I, 3ᶜ mit. על ... מגזרי שלוקין man verbot die eingekochten Früchte (Kräuter) der Nichtjuden.

שְׁלוּקָה *f.* = das Dörren oder Kochen im heissen Wasser. Tosef. Kel. B. mez. II g. E. Gefässe, die aus unzubereitetem Ebenholze angefertigt wurden, sind rein, מיבני שהם מיחידים weil sie noch des Dörrens (od. Siedens) bedurften. Das. Gefässe aus Oelzweigen מיחידים שלוקה bedürfen ebenfalls des Dörrens; vgl. Kel. 12, 8. Vor dem Dörren (od. Kochen) sind diese Holzer nicht zu gebrauchen, weil ihre Feuchtigkeit abtliesst.

שְׁלוּקְתָּא *ch.* (= שְׁלוּקָה) Eingekochtes, eig. das Einkochen. Pes. 31ª בשלוקתא יבאיתא betreffs des Eingekochten und Verunstalteten.

שַׁלְקְנִיּוֹת Ab. sar. 35ᵇ, s. סַלְקְנִיּוֹת.

שַׁלְקוֹנָא *m.* die Zaserchen oder Härchen der Melone, als Zeichen der Reife. j. Maasr. I, 49ª mit. wird נששלק erklärt: מאן דמר יש לו שלקונות wenn man die Härchen entfernt, vgl. סקסם, סַקְסִיסָא.

שָׁלַשׁ, Pi. שִׁלֵּשׁ (=bh. denom. von שָׁלֹשׁ) verdreifachen, in drei Theile theilen. Mac. 5ª נשלשין בגזלין יאן נשלשין בגזירת man theilt Geld, aber nicht Geisselhiebe in drei Theile; das, wie folgt erklärt: Wenn die Zeugen bezeugen, dass N. N. eine gewisse Summe Geldes Jemdm. schuldig sei, welche aber später als falsche, des Alibi überführte Zeugen erkannt wurden, so zahlt jeder der drei Zeugen den dritten Theil der Summe, womit sie jenen zu schadigen beabsichtigt hatten. Wenn sie hing. Jemdn. zur Verurtheilung von Geisselhieben bringen wollten und sie des Alibi überführt wurden, so bekommt nicht jeder von ihnen den dritten Theil der Strafe, etwa 13 Geisselhiebe, sondern vielmehr die vollen 40 (39) Hiebe. Dasselbe findet auch bei zwei, vier oder mehr Zeugen statt, dass man bei Geldstrafen, nicht aber bei Geisselstrafen repartirt. — Part. pass. B. mez. 68ᵇ רבעלין איתן עד שיהו משלשין (Ar. liest משלשין) man züchtet sie (die Kälber und Füllen), bis sie den dritten Theil ihrer Ausbildung erreichten (d. h. das Kalb, bis es den dritten Theil der Grösse eines Ochsen und das Füllen, bis es den dritten Theil der Grösse eines Pferdes erreichte). Vgl. Raschi zu Snh. 65ᵇ, welcher עגלא תילתא erklärt: ein Kalb, das den dritten Theil der Grösse eines Ochsen erreichte. Nach einer andern Erkl.: ein so wohlschmeckendes Kalb, wie das drittgeborene, vgl. שֵׁנִי. Nach LA. des Ar. משלשין: bis sie drei Jahre alt geworden, vgl. שָׁלֵשׁ *fem.* Dent. r. sct. 2, 253ᵃ mit Ausp. auf משלשים (Sech. 13, 8) אלו ישראל שנקראו שלושים משולשין בחיים ליום וישראלים das ist Israel, das die dreifachen genannt wird, Priester, Lewiten und Israelten.

Pilp שִׁלְשֵׁל (denom. von שַׁלְשֶׁלֶת s. d. I) eig. mittelst eines aus drei Seilen geflocht-

tenen Strickes von einer Anhöhe herablassen, dann überh. herablassen. j. Ber. IV, 7[b] mit. als die Griechen Jerusalem belagerten, היו נושלשלין להן שתי קופות של זהב יהיו ניעלין להן שני טלאים פעם אחת שלשלו להן שתי קופות של זהב וכ׳ (ed. Lehm. crmp. נושלשין) liessen ihnen die Juden zwei Körbe Gold von der Mauer an Stricken herab, wofür ihnen die Feinde zwei Lämmer zum Opfer hinaufbrachten. Einmal liessen ihnen jene zwei Körbe mit Gold hinab u. s. w. Aehnliches fand später bei der Belagerung der Römer statt, welche hierauf zwei Schweine hinaufziehen liessen. Vgl. Men. 64[b] u. ö., vgl. נָצַץ. j. Jeb. XVI, 15[d] ob. ושוב נישמה באחיא באחד ששלשלהו הים וכ׳ ferner ereignete es sich zu Asia, dass das Meer Jemdn. (Welle zu Welle) warf. Schabb. 147[a] שילשל שליתו er liess seinen Mantel in Falten herabhängen. — Trop. j. Kidd. I, 61[a] un. אם יכול את לשלשל שנזדמנה עד נושה שלשלה אם לאו תפוק אי ראשון ראשון או אחרון אחרון wenn du eine Tradition bis auf Mose (als Halacha des Mose am Sinai) zurückführen kannst, so führe sie bis auf ihn zurück, wo nicht, so führe den je ersten oder den je letzten Autor derselben an, vgl. קַבָּלָא. Suc. 15[a] הנשלשל דפנות נילנילה למטה וכ׳ wenn Jem. die Wände der Festhütte von oben nach unten zieht u. s. w. Schabb. 1, 11 (19[b]) נושלשלין את הפסח בתנור עם חשכה man darf das Pesachopfer kurz vor Sabbat in den Ofen zum Braten hinunterlassen. Levit. r. sct. 19, 162[c] u. ö. נשלחהו ושלשלוהו man nahm den Jojachin und liess ihn mit Stricken von der Mauer hinunter, d. h. lieferte ihn dem babylonischen König aus. Trop. Schebi. 4, 10 החרובין נישישלשלי Johannisbrot (ist als reif anzusehen), wenn es seil- oder kettenartig herunterhängt.

Hif. (denom. von שָׁלִישׁ) etwas einem Vertrauensmann (eig. einem Dritten) übergeben. Keth. 69[b] הַמְשַׁלִּישׁ נועדת לבתו . . . ישנה השלישׁ נתה שהשׁלּשׁ בידי wenn Jem. Geld für seine Tochter einem Vertrauensmann übergiebt, so soll der Vertrauensmann so verfahren, wie es ihm anvertraut wurde. Das. המשלישׁ נועדת לחתני wenn Jem. seinem Schwiegersohn Geld übergiebt u. s. w. — j. Keth. VI g. E., 31[a] dass.

Nithpalp. heruntergeworfen werden. Genes. r. sct. 85, 83[c] שלה שנשתלשל נין העולם „Schela“ (hiess der Sohn Judas), weil er aus der Welt geworfen wurde.

שִׁלְשֵׁל *ch.* Palp. (=שַׁלְשֵׁל) 1) am Strick herunterlassen, s. TW. j. Snh. II, 20[b] un. (mit Bez. auf להסך, 1. Sm. 24, 4) הוי חגי ליה משלשל צבחר ינסלק David sah den Saul, als er seine Kleider ein wenig herunterliess (um seine Nothdurft zu verrichten) und sie ein wenig auf die Seite schob u. s. w. — 2) übrtr. Keth. 10[b] תמרי . . . נישלשלון die Datteln bewirken Durchfall. — Ithpa. j. Ter. VIII, 45[d] un. הוא נושתלשל das Kraut neigt sich nach und nach herab.

שְׁלִישׁ *m.* (eig. Part. pass.) ein Drittel, der dritte Theil. j. Pea II, 17[a] ob. הביאה שלישׁ wenn das Getreide den dritten Theil seiner Reife erreichte. j. Schebi. V Anf., 35[d] u. ö. j. Schabb. I, 4[a] u. ö. שלישׁ בשולו der dritte Theil des Kochens, s. דְּרוֹסָא. j. Schek. III Anf., 47[b]. Git. 70[a] אכול שליש ושתה שליש וכ׳ iss den (vom dritten Theil und trinke den dritten Theil (von dem, was du nöthig hast) u. s. w., s. בָּצַע. j. Pea II g. E., 17[b] למחצה לשלישׁ ולרביע wenn der Pächter ein Feld vom Grundbesitzer übernahm, um ihm die Hälfte, ein Drittel oder ein Viertel des Ertrags abzuliefern, vgl. auch רְבִיעַ. — B. mez. 69[a] Jem. giebt einem Andern ein Kalb zum Mästen, mit der Bedingung: מותר שליש בשכרך das Drittel von dem, was das Kalb mehr als sein gegenwärtiger Werth beträgt, sollst du als dein Verdienst erhalten. Men. 71[a] s. שָׁחַת. — *Fem.* Par. 1, 1 R. Josua sagte: לא שמעתי אלא שלישׁת ich habe gehört, dass blos שלישׁת zur rothen Kuh tauglich ist; was das. Ben Asai wie folgt erklärt: אם אתה אומר שְׁלִישִׁית לאחרות במנין וכשאתה אומר שְׁלִישִׁית בת שלש שנים wenn du gesagt hättest שלישׁת, so würde es die drittgeborene Kuh bedeuten, der Zahl nach von den vorangegangenen Kühen; wenn du aber sagst שלישׁת (Adj. von שָׁלֹשׁ), so bedeutet es eine drei Jahre alte Kuh; vgl. auch לָשׁוֹן.

שְׁלִישׁ *m.* eig. (=bh.) der Dritte, insbes. ein Vertrauensmann, der von zwei Parteien behufs Vollziehung einer Handlung zu Gunsten der einen oder der andern Partei gewählt wird. Git. 64[a] בעל אומר לפיקדון ושלישׁ אומר לגידושין ניי נאמן ר׳ חונא אומר בעל נאמן ור׳ חסדא אמר שלישׁ נאמן וכ׳ der Ehemann sagt (betreffs eines Scheidebriefes, der sich in den Händen des Vertrauensmannes vorfindet): ich habe ihn zur Aufbewahrung gegeben, der Vertrauensmann aber sagt: ich habe ihn zur Scheidung erhalten (d. h. die Frau bevollmächtigte mich, den Scheidebrief in ihrem Namen zu empfangen, שלוח לקבלה): wer ist beglaubigt? R. Huna sagt: der Mann ist beglaubigt; denn hätte er die Absicht gehabt, die Scheidung zu vollziehen, so würde er den Scheidebrief der Frau selbst gegeben haben. R. Chisda sagt: der Vertrauensmann ist beglaubigt; denn der Mann hat ihm geglaubt, d. h. da er ihn zum Vertrauensmann gemacht hat, so stellte er es ihm auch frei, behaupten zu dürfen, dass die Uebergabe behufs Scheidung stattgefunden hätte, obgleich das nicht der Fall war, vgl. Tosaf. z. St. Das. ö. Keth. 5, 8 (64[b]) המשרה את אשתו על ידי שליש וכ׳ wenn Jem. seine Frau während seiner Abwesenheit durch

ונה V. Hname, sname bekostigen lassen u. s. w., s. שׂרה.

שִׁלְשׁוּם, שִׁרְשׁוּם *m.* N. a. (von שלשל) s. d. 1) das Herablassen von der Höhe mittelst eines Strickes oder einer Kette. Erub. 83ᵇ משלשל יוצא בשלשול wenn der Eine der Hofbewohner den Ausgang aus dem Hofe durch Herablassen mittelst eines Strickes und der Andere ebenfalls auf diese Weise bewirkt. Das. o. Das. 85ᵃ u. o. j. Erub. VIII, 25ᵃ oh. dass. — 2) übtr. das Herabhangen der Früchte. j. Schebi. IV g. E., 35ᶜ שרשום שלשולין היא חזקן das Ringeln vom Johannisbrod ist seine Blüthe. — 3) Blindschleiche, Regenwurm, sich Zusammenziehendes, Schlangelndes. B. hasch. 21ᵇ מיתתה בידוע שלשול קבר „was unterhalb der Erde des Wassers ist (nicht angebetet", Ex. 20, 4), das fügt auch den kleinen Wurm hinzu. Chull. 40ᵃ wenn Dem. schlachtet לשרץ ניתנה שלשול לשרץ שלשול קבר חדי זה וכדי ניתנה im Namen des Engelfürsten Michael oder im Namen des kleinen Gewürms, so ist es ein Götzenopfer. Das. 67ᵇ כל לשרץ ניתנה השלשול ואמרינן מלשלשול alles, was auf dem Bauche kriecht (sollt ihr nicht essen", Lev. 11, 42), das sagt auch den Wurm und was dem Wurm ähnlich ist, hinzu. Raschi z. St.: ein langlicher, der Schlange ähnlicher Wurm, der sich im Miste findet. Genes. r. sct. 8, 8ᵉ שלשול זה דחקך dieser Wurm ging dir in der Schöpfung vor. Lev. r. sct. 11 Anf. dass. Genes. r. sct. 51 Anf. כשלשול הזה שהיא נשמטת במראית wie der Wurm, der im Kothe zerfliesst, wahrsch.: die Schnecke. Chron. Spatrabb. שלשול der Darmfall, vgl. Raschi zu Keth. 10ᵇ.

שַׁלְשֶׁלֶת *f.* 1) Kette, eig. Netzlochtetter, geringelter Strick. (שרשרת s. d. ist nur Wechsel der liquidae aus innerm W. entstanden; ein Stw. שרשׁ wovon שרשׁי, wie die hh. Lexikographen angeben, ist eine Fiction und der Irrthum zuzuschreiben, dass שלשלת, weil es sich blos im Rabbinischen finde, kein hbr. Wort sei, vgl. עקבי.) Kel. 11, 3 שלשלת של נשיקות . . . die Kette (od. der Strick) der Lehlmesser, die Kette eines grossen Eimers. Mikw. 10, 5 שלשלת הלל גדיל ד׳ בעקום die Kette eines grossen Eimers ist vier Faustbreiten lang. j. Taan. II, 65ᵈ mit. ein Gleichniss von einem König, der einen Schlüssel zu einem Kasten mit Schmucksachen hatte, der aber besorgt war, dass der Schlüssel verloren gehen könnte; er sagte nun: הריני עושה לו שלשלת שאם אאבדה השלשלת תהא מיתלית עליו בך ich will eine Kette daran befestigen, damit, wenn er verloren ginge, die Kette daran bezenge, wohin er gehöre. Ebenso vereinigte Gott seinen Namen mit Israel, damit es nicht unter den Völkern verloren ginge. — Ber. Keth. II, 26ᵈ mit. die belagerte Stadt umgicht mit שלשלאות ואזיזים ihr mit Schellen, Ketten, Stricken und Gänsen u. s. w., vgl. ברזים. j. Git. III, 45ᵃ oh. dass. Erub. 58ᵃ mit. das Mausen giebt es nichts Besseres als שלשלאות של ברזל eiserne Ketten. — 2) trop. j. Sot. V Ende 55ᵈ שלשלת יחסין die Kette edler Generationen. Genes. r. sct. 71, 71ᵃ בזה שלשלת יחסין יצתה שלשלת יחסין sowohl das Priesterthum, als auch das Königthum hatte eine Kette edler Geschlechter, s. צוץ u. a. Das. sct. 82, 80ᶜ u. ö. Num. r. sct. 4, 188ᵈ Noah übergab das Priesterthum dem Sem, בימי שמעה שלשלת האבות עומדת ומזהי weil er voraussah, dass die Kette der drei Erzväter von ihm abstammen würde. Das. sct. 18, 234. Deut. r. sct. 6, 258ᵃᵈ. Cant. r. Anf., 2ᵃ u. ö. שרשלא vom *chald.* שלשלא, gew. contrahirt zu שרשלא s. d.

שַׁלְשֶׁלֶת *f.* eine herbe Krautart. j. Schebi. VII, 37ᶜ oh. תשלשלת, s. חלבנא.

שֵׁם I *m.* (= hh.), pl. שֵׁמוֹת: 1) Name, eig. Bezeichnung. Stw. שׂים s. d. = שׂום, סום, arab. وَسَمَ, vgl. סימן: dah. auch Sbst. שֵׂם s. d. — Schabb. 67ᵇ היא משמות יהיא בשמי שי בה wenn der Mann den Namen seiner Frau und sie seinen Namen annimmt (d. h. sie wechseln des Nachts aus Aberglauben ihre Namen), so ist dies ein emoritischer Branch. Ar. liest אין בה und erklärt: er nennt sie mit ihrem Namen und sie nennt ihn mit seinem Namen (?), das ist kein emoritischer Branch. Genes. r. sct. 18, 17ᵈ . . . שמות הללו עלו מבבל את שמות הללו עלו מבבל die Namen der Monate kamen aus Babylon; auch die Namen der Engel kamen aus Babylon. Pes. 16ᵃ לא תקריא לה שם עד שיצאצאו es soll ihm (dem am Feiertage verunreinigten Teige) nicht der Name Challa, Teighebet gegeben werden, bis er gebacken ist. Ter. 3, 5 האומרת תרומתי תהי זו . . . קרא שם בתוכי wenn Jem. sagt: Die Terumot u. s. w. dieses Getreidehaufens soll in ihm enthalten sein, so gilt diese Namennennung: d. h. man muss die Priester- und Lewitengabe daraus entheben. Ber. 17ᵇ היא בת חביבה לשעל לא כל הראוי את השם יבוא ויטול nicht Jeder, der einen Namen erwerben (d. h. sich durch rituelle Handlungen, die blos hervorragenden Männern erlaubt sind, auszeichnen) will, darf es thun. Das. 17ᵃ אשרי מי שעל בשם שיש יכנסו בשם Heil dem, der mit gutem Ruf herangewachsen ist und mit gutem Ruf aus der Welt scheidet. — 2) übtr. Schriftstelle. Mac. 1ᵇ Zeugen, welche bezeugen, dass A. dem B. Geld schuldig ist, die aber später des Abhi überführt wurden, לקרקן ישלמון שלא השם העידוכן sollen Grundstücke bezahlen, weil sie zu Grunde gegeisselt und müssen bezahlen, was sie zu beschädigen die Absicht hatten, denn die Schriftstelle, die

sie zu Geisselhieben verurtheilt, verurtheilt sie nicht zur Bezahlung; d. h. die Strafe der Geisselhiebe folgt aus dem Verse: „Ihr sollt ihm (dem falschen Zeugen) thun, das, was er seinem Nächsten zu thun beabsichtigt hatte.“ Sonst wird nämlich von zwei Strafen die strengere vollzogen, vgl. קַל. Kinnim 1, 3 בין משם אחד בין משני שנים gleichviel, ob die Opfervögel von einer Art (z. B. wegen zwei Geburten u. dgl. von einer oder zwei Frauen), oder ob sie von zwei Arten (z. B. wegen Geburt und Blutfluss) darzubringen sind. Schebu. 3ᵇ לא נתן השם היא זה אלא יצ׳ die Bestrafung rührt nicht von Uebertretung dieses Verbotes her, sondern u. s. w. Ker. 13ᵇ un. אינו נתן השם das gehört nicht dazu, ist nicht desselben Namens. — 3) (mit vorges. ב) בָּשֵׁם, gew. mit darauffolgendem כְּ, so wie, so auch. Genes. r. sct. 96, 93ᶜ בשם שנזדעזע יצ׳ so wie man den Götzenanbeter bestraft, so auch u. s. w., vgl. בָּרַח im Nifal. Ber. 62ᵃ u. m., vgl. בַּשֵּׁם. — 4) Gottesname für Gott (vgl. Dt. 28, 58 השם). Snh. 56ᵃ fg. ברכת השם die Lästerung Gottes. Das. der Gotteslästerer ist nicht eher straffällig, עד שיברך שם בשם als bis er einen Namen mit dem andern lästert, vgl. בֵּרַךְ. Das. u. ö. שם המיוחד, שם המפורש der Gott eigene Name, der deutlich ausgesprochene Name, d. h. das Tetragramm, vgl. פָּרַשׁ und יהוה. Jom. 3, 8 (35ᵇ fg.) der Hohepriester spricht am Versöhnungstage in jedem der drei Sündenbekenntnisse: אנא השם עויתי . . . אנא השם כפר נא יצ׳ o Schem (hier sprach er das Tetragramm aus), ich habe gefehlt u. s. w.; o Schem, vergieb u. s. w. (Die Mischna im j. Talmud hat ebenfalls: אנא השם . . . אנא השם: j. Gem. jedoch Jom. III, 40ᵈ un. בראשונה הוא אומר אנא השם כשנייה הוא אומר אנא בשם im ersten Theil des Sündenbekenntnisses sprach der Hohepriester: o Schem, im zweiten Theile: o beim Schem u. s. w.). Das. 41ᵇ fg. — Kidd. 71ᵃ שם בן ארבע איותיות . . . שם בן שתים עשרה איותיות . . . שם בן אחד עשר ישתיר איותיות der vierbuchstabige Gottesname (das Tetragramm, יהוה), der zwölfbuchstabige Gottesname, der zweiundvierzigbuchstabige Gottesname (Raschi: die letzteren zwei Namen wurden uns nicht erklärt), vgl. גָּנַז. Jede Vokalisation oder Aussprache des Tetragramms (die Vokale sind bekanntlich dem substituirten אדני, Dt. 3, 24 dem אלהים entlehnt) ist blos errathen, da mit Zerstörung des Tempels das W. nicht mehr ausgesprochen wurde, vgl. auch Maim. More I, 61, 62. Snh. 90ᵃ המהגה את השם באיותיותיו יצ׳ wer das Tetragramm mit seinen Buchstaben ausspricht, wird der zukünftigen Welt nicht theilhaftig werden, vgl. בִּיבִי, בָּהֵם, בָּרָא u. a. — Snh. 91ᵃ un. „Abraham gab den Kindern seiner Kebsfrauen Geschenke“ (Gen. 25, 5), מלמד שנתן להם שם טרואה das besagt: Er übergab ihnen Namen der Unreinheit, d. h. Zaubereien und Dämonenlehren. — Pl. Scheb. 35ᵃ יש שמיות שאינן נמחקין ויש שניות שנמחקין יצ׳ manche Gottesnamen dürfen nicht verwischt werden und manche Gottesnamen dürfen verwischt werden. Zur ersteren Klasse gehören: אלהים, שדי, אל u. dgl., welche eine specielle Bezeichnung für Gott sind; zu letzterer Klasse gehören: הגדול הגביר הנורא u. dgl., welche auch eine Bezeichnung für Menschen sind.

H Schem oder Sem, Sohn Noahs. Jom. 10ᵃ, s. שָׁבְרִית. Meg. 9ᵇ אהלי של שם das Zelt Sems, d. h. das Studienhaus der Semiten, Juden, s. יְפִיוּת. Snh. 108ᵇ שם רבה Sem, der Aeltere, der Sohn Noahs, vgl. TW. שם רבה Beiname des Malchizedek. Ab. sar. 36ᵃ u. ö., בית דיני של שם בית נדרשי של שם der Gerichtshof Sems, das Studienhaus Sems.

שְׁמָא *ch.* (syr. ܫܡܐ, ܫܡܗ=שֵׁם) Name, Ruf, s. TW. Schabb. 145ᵇ בניהאי שנאי בלא ניהאי מיהאי שנאי in meinem Wohnorte ist es mein Name (der mir Ehre verschafft), ausserhalb meines Wohnortes (in der Fremde) mein Prachtgewand, vgl. das. 113ᵇ. Aboth 1, 13 נהנה שמא אבד שמיה wer seinen Namen (Ruf) zu verbreiten sucht, dessen Name geht unter. Ab. sar. 66ᵃ חזרא בעיניבי אביי אניר . . . בתר בשמא אזלינן אדי יאדו חד בשמא ואמא בתר שמא אזלינן wenn junger Wein (Most, der, weil er vor Götzen gespendet wurde, verboten ist), auf Weintrauben fällt, so sagt Abaji: wir richten uns nach dem Geschmack; da nun beide (Most und Weintrauben) gleichen Geschmack haben, so werden sie, selbst durch einen sehr geringen Theil des verbotenen Weins zum Genusse verboten (בין בניהו s. d., vgl. auch נִשְׁחָה). Raba sagt: Wir richten uns nach dem Namen; das hat einen andern Namen und jenes hat einen andern Namen (Wein, Trauben), sie werden daher als zwei Gattungen angesehen: es kommt daher blos darauf an, ob der verbotene Wein Geschmack verleiht oder nicht. Jom. 83ᵇ ר׳ מאיר דייק בשמא R. Meïr beobachtete den Namen Jemds., vgl. בִּידֹד. — Pl. שְׁמָהָתָא, s. TW. — Git. איתתוך בתרי שמי Jem. ist bekannt mit zwei Namen. Meg. 14ᵇ סניין שמיהון ihre Namen waren hässlich vgl. בְּרִבְּשָׁתָא.

שְׁמָא Prtkl. (contrh. aus אִשְׁתְּ=שְׁ und נָא) vielleicht, möglich dass. Aboth 2, 4 שמא לא תספנה vielleicht wirst du keine Musse haben vgl. סְגִי, סְגֵא. Aram. dafür דלמא s. d., vgl. R hasch. 3ᵃ Raschi z. St. Keth. 12ᵃ. 14ᵃ u. ö. בריא ישנא eine mit Bestimmtheit aufgestellte Behauptung und eine zweifelhafte Entgegnung, s. בְּרִי. j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. als Adam sah, dass nach der Sonnenwende die Nacht länger wird, אמר אוי לי שמא בשבילי בי יאתה תשיצני עקב

שמא שטא sagte (= Weiss mir, vielleicht naht er (der Nachasch, Schlange), von dem es heisst: „Du wirst ihm die Ferse verwunden", vielleicht naht er, um mich zu beissen u. s. w. Ab. sar. 8ᵃ steht dafür שטא בשבוע שמא שכרחיתי עילם חשיך בתרי vielleicht wird die Welt, weil ich gesucht habe, um mich verfinstert werden.

שמאי שַׁמַּאי (= bh. שַׁמַּי) Schammai, *N. pr.* 1) der Gegner Hillels. Edij. 1, 1 fg. u. o. שמאי הזקן Schammai der Aeltere, derselbe. Sehr oft בית שמאי die Schule Schammai's. — 2) j. Chall. II 58ᶜ un. כפר שמי das Dorf Schammai. j. Ned. V g. E., 39ᵇ der Vater des Jonathan ben Pisel בתקן לשמעי מה עשה שמי נכר נקצת יב verschrieb alle seine Güter dem Schammai. Was that Schammai? Er verkaufte einen Theil u. s. w.

שמאי שְׁמָאי *m.* Adj. (von שָׁמַם) zerstört, wüste, öde. — Pl. Men. 33ᵇ חזי פתחי שקופאי שמאי ... חד אמר פשרתין בין חמשוחה נאי פתחי שמאי דלית להו תקרה ואזה אמר דלית להו שקופי jene zerstörten Thore bedürfen keiner Mesusa (geschriebene Bibelstelle an der Thürpfoste, s. מזוזה). Was ist unter zerstörten Thoren zu verstehen? Ein Autor sagt: Solche, die kein Gebalk haben; ein anderer Autor sagt: Solche, die keine Oberschwelle haben; vgl. Raschi, der das W. durch אשמאי erklärt. Erub. 11ᵃ dass. Vgl. auch Tosaf. Kidd. 32ᵇ ob. (R. Chananel vergleicht שמאי זקן אשמאי mit פתחי שמאי).

שמאי שְׂמָאי *m.* (= bh. die linke Seite, linke Hand. Trop. Snh. 107ᵇ. Sifre Schoftim S. 154 u. o. s. ימין.

Denom. eig. (= bh.) links sein, sich zur Linken wenden. Trop. etwas linksch, d. h. auf unordentliche Weise thun. Schabb. 63ᵃ למשמאילים כח עושר יכבוד אזכא יב denjenigen, welche die Gotteslehre nur oberflächlich (eig. link-sch) beobachten, bringt sie nur „Reichthum und Ehre", aber nicht langes Leben. Das. 88ᵇ, s. ימין; ferner übtr. Cant. r. sv. למרכבתי, 9ᵉ אלו מיניעים יאלי משמאילים die einen Engel sprachen Gutes u. die andern sprachen Böses, s. ימין.

שמאא *ch.* (= שמאי) linke Seite, linke Hand. j. Ned. I g. E., 37ᵃ שמאא חדי זה שבועה wenn Jem. etwas bei seiner Linken beschwört, so ist es als ein Schwur anzusehen, vgl. ימינא. — שמאלתא *f.* Adj. die linke, sinistra, s. IW.

שמטו *m.* 1 sehr herb. Git 70ᵃ ob. חמא שמטו Ar. (Agg. שמטו) sehr herber Wein. — 2) in einem Zauberspruch Schamgas. Schabb. 67ᵇ משמטו מיניה Agg., s. אמשמטיה.

שמד *arab.* سمد emporstarren, von unnützen Dingen befangen sein; bh. Hif. השמיד zerstören, vertilgen.

Pi. שמד Jemdn. zwingen, das Judenthum durch Uebertretung der Hauptgesetze zu verlassen, eig. ihn aus der Religionsgenossenschaft vertilgen. (Die Annahme des Hai Gaon: שמד sei contrh. aus שמשמד, Schafel von syr. ܐܫܬܡܕ für אשתמד, taufen, getauft werden, ist nicht annehmbar; denn schon Onkelos übers. das bibl. נכר (nach Seb. 22ᵇ שנתנכרו נעשיו לאבוי שמשמים ein Israelit, dessen Handlungen seinem Vater im Himmel entfremdet sind] durch אשתני, s. IW.; ausserdem wurde im rabbinischen Alterthum auf die Taufe kein so besonderes Gewicht gelegt, dass sie als Zeichen des Austrittes aus dem Judenthum gegolten hätte, vgl. auch עבודת כוכבים.) — Genes. r. sect. 82, 80ᵇ ein römischer Feldherr sagte zu den Schülern des R. Josua: שלש שאלות אני שואל אתכם ואם השכיחים לי תהי נישמ יאב אלא חדי אזכא נישמד drei Fragen lege ich euch vor; wenn ihr sie mir beantwortet, so ist es gut, wenn nicht, so werde ich euch zwingen, das Gesetz zu übertreten.

Nithpa. נשתמד sich der Religionsgenossenschaft durch Uebertreten der Hauptgesetze entfremden, zu einer andern Religion übergehen. j. Git. VII Anf., 48ᶜ יתמדש אי נשתמד אי נשתטה wenn Jem. (der sich von seiner Frau scheiden will) taubstumm oder wahnsinnig wurde oder sich der Religionsgenossenschaft entfremdete u. s. w. j. Horaj. I, 45ᵈ un. dass. j. Suc. V Ende, 55ᵈ un. ניתים בת בלגה שנשתמדה יהלכה וינשאה לכהדיוט אחד נשל בלגית בית דין Mirjam, die Tochter Bilgas, welche sich ihrer Religion entfremdete, ging und verheirathete sich an einen griechischen Feldherrn, vgl. בלגה.

שמד *ch.* Pa. שַׁמֵּד (= שמד) Jemdn. zum Uebertreten der Hauptgesetze der Religion zwingen oder veranlassen. j. Schebi. IV, 35ᵃ un. אלא מתניתין נשמדין אלא מתניין לא ניסכא חמרא ניסכא חמרא er (der heidnische Feldherr, der den Juden befahl, ihm am Sabbat Brot zu backen) hatte nicht die Absicht, sie zum Uebertritt zu veranlassen, sondern blos, frisches Brot zu essen. Das. o. j. Snh. III, 21ᵈ ob. dass.

Ithpa. sich vom Judenthum lossagen. Kidd. 72ᵇ un. die Einwohner von ביתחא דכשיא ungen Fische am Sabbat: רשנתחזרו ר' אחא בר יאשיה נשתמדו, R. Acha bar Josoja legte sie deshalb in den Bann, und sie sagten sich vom Judenthum los.

שמד *m.* Uebertritt aus dem Judenthum, Religionsverfolgung. j. Ab. sar. V, 45ᵃ ob. בשעת השמד תכל אסיר שאי אפשר שלא דיר שם ישראל שלא עכדה בעל כרחו zur Zeit der Religionsverfolgung ist jeder Wein, der sich in

einer belagerten Stadt befindet, verboten; denn es ist unmöglich, dass sich nicht dort ein Jude befinde, der nicht gezwungen worden wäre, die Götzen anzubeten und Wein vor ihnen zu spenden. j. Keth. I, 25^c mit. אף על גב שבטל השטר חכונתא לא בטל obgleich die Religionsverfolgung aufgehört hat, so hat doch jener Brauch nicht aufgehört. j. Kidd. IV, 65^d un. שלש עשרה עיירות נשתקעו בבוחרים בימי שטר 13 Städte wurden zur Zeit der Religionsverfolgung mit den Samaritern vermischt. Genes. r. sct. 82, 80^b s. שֹׁמְרָה. Cant. r. sv. סביבוני, 13^c s. שְׁלָגִי. Das. sv. שׁוּנִי, 32^d u. ö. דורו של שמד die Zeitgenossen der Religionsverfolgung, vgl. auch בְּחוּר. j. Keth. I, 25^c mit., s. בְּרִיסְקָה. R. hasch. 32^b שית השטר Ms. M. und Ar. ed. pr. (Agg. גזרת חבלבית) zur Zeit der Religionsverfolgung. — Pl. Genes. r. sct. 67, 66^d wenn du siehst, dass dein Bruder das Joch der Gotteslehre ablegt, גזור עליו שֶׁנְּדָדֶם ואתה שולט בו so verhänge über ihn Religionsentfremdung, so wirst du Macht über ihn haben. Das. ö. Midr. Tillim zu Ps. 18 תניתי באדום . . . שבנתה שנדין גזרו עליהן בכוזית Israel wurde während seines Aufenthaltes in Edom, Rom: תניתי (HL. 5, 2) genannt, weil es dort sehr oft wegen Heiligung des Gottesnamens gemartert wurde . . . denn in seinen Tagen wurden viele Religionsverfolgungen verhängt.

שְׁמָדָא, שְׁמָדָא *ch.* (=שְׁמָד) Uebertritt aus dem Judenthum, Religionsverfolgung. Chull. 101^b שבדא הות ושלחו ניתב דינוקא damals (zur Zeit, als jene Halacha gelehrt wurde) war Religionsverfolgung: man liess daher aus Palästina sagen: dass das Versöhnungsfest jenes Jahres am Sabbat gefeiert werde: d. h. die Regierung verbot die Feier des Versöhnungstages: damit aber jenes Fest nicht in Vergessenheit gerathe, verordneten die Palästinenser, dass dasselbe am Sabbat abgehalten wurde. Nach Ar. hätten die Römer damals die Einsendung der Kalenderberechnung verboten u. s. w. Genes. r. sct. 79, 77^d R. Simon ben Jochai und sein Sohn, R. Elasar חיי שנירין במערתא שלש עשרה שנה בימי דשבדא hielten sich zur Zeit der Religionsverfolgung 13 Jahre in einer Höhle versteckt. Khl. r. sv. חוצב גזיתן, 94^d u. ö. dass., vgl. auch Schabb. 33^b. j. Chag. II, 77^b ob. בשעת שימדא zur Zeit der Religionsverfolgung.

שְׁמְדוֹן Schemadon, *N. pr.* Genes. r. sct. 36, 35^{ab} שידא שנדין der Dämon Schemadon. Das. als Noah ging, um einen Weingarten zu pflanzen, אפגע ביה שידא שנדון אמר ליה שיתפי עכך אחדה לך דלא תיעיל לחלקך יאי עלך בחלקך אנא חביל בך begegnete ihm der Dämon Schemadon, welcher zu ihm sagte: Ich bin an dir betheiligt, sei gewarnt, dass du nicht in mein Gebiet gehst, denn gehst du in mein Gebiet, so beschädige ich dich.

שְׁמוּאֵל Samuel, *N. pr.* Aboth 4, 19 u. ö. שמואל הקטן Samuel, der Kleine oder Jüngere. j. Sot. IX, 24^b mit. ולמה נקרא שמו קטן שהיה נקטנין עצמו ויש אומרים לפי שנעשה הוא קטן נשמואל התרתי weshalb wurde er קטן genannt? Weil er sich selbst klein, gering geschätzt hatte. Manche sagen: Weil er nur um ein Weniges kleiner war, als der Prophet Samuel aus Rama. Er war nämlich mit prophetischem Geiste begabt. So soll er kurz vor seinem Tode mehrere Prophezeiungen gesprochen haben, vgl. שְׁבָרִים. — Ferner Name vieler Amoräer, insbes. Samuel, der Genosse Rabs, mit dem er oft in Controversen war. B. mez. 85^b שמואל ירחינאה Samuel, der Astronom, vgl. חֲמָרִים. — Ferner führte er den Beinamen אריך (eig. Löwe, s. d. W.). Als Grund hierfür dürfte die Ansp. auf אריך מלך אלכסר (Gen. 14, 1) gelten u. zw. nach der Deutung in Genes. r. sct. 42, 41^a: אסרין לשם אלכסר die Assare (Asse) rühren von Ellassar her, „Arjoch, der König (d. h. Erfinder) der Assare.“ Auf Samuel angewandt, so hiess er: „Arjoch der König (d. h. dessen Aussprüche entscheidend waren) hinsichtl. der Assare, der Geldangelegenheiten“, הלכתא כשמואל בטמונא. Danach ist das in אַרְיוֹךְ Gesagte zu verbessern, vgl. auch שִׁקּוּר.

שְׁמוּדָע s. אַשְׁתְּמוּדָע.

שָׂמַח (=bh.) sich freuen, fröhlich sein, fröhlich begangen werden. Schabb. 145^b מיבני ניה מועדים שבבבל שמחים לפי שהם עניים weshalb werden die Feste in Babel so besonders fröhlich begangen? Weil die Babylonier arm sind: d. h. das ganze Jahr hindurch haben sie keine Gelegenheit sich zu freuen. Uebrtr. Cant. r. sv. צואיך, 10^b הוו התבירים שמחים die Worte (die Forschungen im Gesetzesstudium) waren heiter u. s. w., vgl. סִיגֵי. j. Chag. II, 77^b un. dass.

שִׂמְחָה *f.* (=bh.) Freude. j. B. bath. IV Anf., 16^d un. שמחת זכר die Freude bei Geburt eines Knaben. Genes. r. sct. 70 g. E. u. ö. אין בינדרין שמחה בשמחה man vermischt nicht eine Freude mit der andern, vgl. עֵרֶב. Suc. 51^{ab} fg. שמחת בית השואבה Wasserschöpfen im Tempel, s. שׁוֹאֲבָה. — Uebrtr. שמחה *N. pr. m.* Suc. 45^b תרי צדוקי הוי חד שמיה ששון חד שמיה שמחה es gab zwei Häretiker, Minäer (מִינִין), der eine hiess Sason und der andere Simcha u. s. w. (Der Name des Talmudtractats, der von den Trauerbräuchen handelt, heisst שְׁמָחוֹת Semachoth, euphemistisch für אבל רבתי).

שמחאי Schamchasai, Name eines Giganten, welcher sammt seinem Genossen Asiel vom Himmel herabgestürzt wurde, welche beide als Rhinde auf der Erde wanderten, s. HW. — Nid. 61ª סיחון ועוג בני אדיה בר שמחזאי היו ים schon und Og waren die Söhne des Achija bar Schamchasai.

שמט (= hb. arab. سمط) mit der Grundbed. gleiten, glatt sein, nsw.: trans. entziehen, entgleiten lassen, losmachen. j. Ber. III, 5ª mo. שיהא מקבלו שמט man macht ein der Traurigkeit das zum Ruhebett Gehörige los. Ned. VII g. E., 40ª. Nid. M. kat. III, 83ª ob. u. o., s. בלבוצרין. Chull. 54ª שנחתך ישהא בשחת שאי אפשר בשנחתך שחתך שחיטה ein Thier, dessen Gurgel von der Wurzel abgerissen oder geschlachtet ist, ist zum Genusse erlaubt; denn die losgerissene Gurgel kann unmöglich geschlachtet werden; d. h. die Losreissung kann erst nach dem Schlachten erfolgt sein. B. mez. 111 משבני יהא שיעשי נעל נבי בגדי wenn der Gläubiger dem Schuldner das ihm abgepfändete Gewand auf einige Zeit zurückgab und dieser zwischen gestorben ist, so darf er es den Kindern des Schuldners vom Leibe herabnehmen. j. Keth. V, 30ª mit. מיתי דאמצאי שמשון שנשבע was bedeutet דאמצאי בדלילה (Ri. 16, 16 Delila quälte den Simson)? Sie entzog sich von ihm (entglitt unter ihm), während des Coitus. Sot. 9ª steht dafür בשנחתי שנשבע. Nif. dss. Genes. r. sct. 11, 15ª s. בצר. Levit. r. sct. 31, 175ª wird ילקוט (Jes. 58, 11) erklärt: ישמוט er wird losmachen, s. בצר. Pesik. r. 60, 38ª נשמוט איתה wir wollen sie entschlüpfen lassen. — Nit. נשמוט entgleiten. Mac. 7ª נשמוט מברזל ניתכו ים wenn das Eisen (die Axt) vom Stiel entglitten und Jemdn. tödtet. Tosef. Erub. XI (VIII) g. E. j. Schabb. XVII g. E., 16ª נשמוט s. בצר. Men. 32ª נשמוט ישמט על גבי קרקע er liess sich vom Sopha herab und setzte sich auf die Erde.

Pi. שמט 1) losreissen, schutt machen. Tosef. Sch'bi I, 1 u. ö. מיתחין ישמשמין, was j. Schebi. II, 33ª o'b. erklärt wird: מיתחין בפגנוס שמשמין בקנוס שהוא מיתחו לכשהוא חוזר הוא מיתחין ישמשמין חוזר הוא ואחר הוא משמשין man erweitert die Weinstocke (d. h. stellt Holzer und Stangen um sie herum, damit die Reben sich ausbreiten können) und macht die dicht aneinanderstehenden Rohre schütt; an einem Orte, wo der Brauch ist, vor dem Hüttenfeste des auf die Schemitta folgenden Jahres zu erweitern und schütt zu machen, thut man dies vor dem Feste, wo es der Brauch ist, nach dem Feste zu erweitern und schütt zu machen, thut man dies nach dem Feste. — 2) (bes. im siebenten, dem Schemittajahre die Felder brach liegen lassen und die ausstehenden Schulden erlassen. Schebi. 10, 1. 2 fg. שביעית נשמטת את השביעי das siebente Jahr verursacht den Schuldenerlass. Das. אין נשמטין בית דין בל נשמטין bei allen gerichtlichen Abmachungen findet ein Schuldenerlass nicht statt, vgl. auch בית דין. Uebtr. Snh. 97ª un. בשם שהשביעית נשמטת שנה אחת לשבע שנים בך העולם נשמט אלף שנים so wie das siebente Jahr in je sieben Jahren, ein Jahr das Brachliegenlassen stattfinden lässt, ebenso wird die Welt in 7000 Jahren (d. h. nach Ablauf von 7000 Jahren) brach liegen, zerstört sein, vgl. יובלי. — Hif. etwas auslassen. j. Meg. I, 71ª un. משמשין את השם wenn der Schreiber urthümlich im Pentateuch einen Gottesnamen ausliess.

שמט *ch.* (syr. ܫܡܛ = שמט) losmachen, losreissen. Ned. 48ᵇ שרי שמיט כיפי דבתרא er riss Flachsballen fort. B. bath. 98ᵇ נישמטיה היא דקא שמיט יאבדל er reisst (die Früchte) ab und isst sie. Part. pass. Genes. r. sct. 68, 67ᵇ דון עבידא שמישמט dem einen Sklaven war sein Auge losgerissen.

Ithpe. אשתמיט losmachen, entrucken, s. HW. Jom. 87ª un. אשתמיט גרמא ein Knochen löste sich ab. — Uebtr. B. mez. 3ᵇ weshalb soll derjenige, der einen Theil der Schuldforderung eingesteht, schwören (d. h. wenn man ihn im Verdacht hat, dass er Geld ableugne, so sollte man ihn auch im Verdacht haben, dass er falsch schwören würde)? דאמר בכדלית בעי הלודי ליה יתא הלא אידי אשתמיטי היא דקא משתמיט מיניה יתיה man nimmt an: der Schuldner wollte dem Gläubiger die ganze Schuld eingestehen, wenn er sie aber nicht eingesteht, so entzieht er sich ihm einstweilen, in der Absicht, dass er, wenn er Geld haben würde, ihm die ganze Schuld bezahlen wolle; daher schiebt man ihm einen Eid zu, damit er sofort eingestehe. Das. 17ª dass.

שמיטא *m.* (syr. ܫܡܝܛܐ trsp.) eig. Abreisser der Früchte, Name einer Heuschreckenart, s. HW.; vgl. Ab. sar. 15ᵇ בשמיטא Räuber, der Kleider oder Geld fortreisst.

שמיטי *m.* (eig. Part. pass.) zusammengezogen. Bech. 13ª wird צואריו שמיט erklärt: צואריו שמיטי der Hals ist lang und zusammengezogen, schmal, ein Leibesfehler. — Pl. Keth. 60ª m. מי לא בני שמיטי die Frau, die den Beischlaf auf der Erde vollzieht, hat Kinder, deren Hals langlich und schmal ist. שמיטא *f.* eine Ausgelassene, Ausschweifende, s. HW.

שמיטי *m.* N. a. das Loszichen, Abziehen, sifre Schottim s. 132 „der Sichfürchtende und Weichherziger" (Dt. 20, 8), דאמר שמיטי בחזקת ישיב בדין das ist derjenige, dem,

wenn er das Losziehen der Schwerter aus der Scheide sieht, das Wasser (vor Angst) zwischen seinen Knien fliesst.

שְׁמִטָּה *f.* (=bh.) das Erlassen, insbes. das Schemittajahr, in dem die Schulden erlassen werden und die Aecker brach liegen. — Pl. M. kat. 2[b] בשתי שְׁמִטּוֹת הכתוב מדבר אחד שביעית קרקע ואחד שביעית כספים בזמן אחד משמש קרקע אחד משמש כספים בזמן שאי אתה משמש קרקע אי אתה משמש כספים die Schrift spricht hier (Dtr. 15, 2) von zwei Schemittas, die eine betrifft das Brachliegenlassen der Aecker und die andere das Erlassen der Gelder (Schulden); zu der Zeit nun, wenn du die Aecker brach liegen lässt (d. h. in Palästina während des Tempelbestandes), erlässt du auch die Schulden, zur Zeit aber, wenn du die Aecker nicht brach liegen lässt (d. h. im Exil), erlässt du auch nicht die Schulden. Git. 36[a] dass.

שְׁמִיטָא, שְׁמִיטְתָּא *ch.* (=שְׁמִטָּה) das Erlassen, die Schemitta, s. TW.

שְׁמִיטְמָנִין *m.* pl. Weinranken. Cant. r. sv. חנך יפה, 11[c] u. das. 20[a]. In den Parall. steht שבשתין, שבשתין s. d. W.

שְׁמֵיאי s. שַׁמַּאי.

שְׁמַיִם *m.* Dual (=bh. Stw. שמי, שָׁמַהּ, arab. سَمَا hoch sein) 1) die Höhe (im Arab. sing. سَمَاءٌ). — B. mez. 42[a] für Geld אין להם שמירה אלא בשמי קורה giebt es keine andere Aufbewahrung, als im hohen Gebälk, eig. Höhe des Gebälkes, vgl. עֲפוּחָא. Pes. 8[b] נח הארץ ועד שמי קורה von der Erde an bis zum obersten Balken. Jom. 53[a] die Rauchwolke der Specereien im Tempel היה מתמר ועולה עד שמגיע לשמי קורה כיון שהגיע לשמי קורה מיושמש ייישר בכוכלים וכו' stieg palmartig in die Höhe, bis sie am höchsten Balken anlangte; als sie dort angelangt war, so schlich sie an den Wänden herab, bis der ganze Tempel mit Rauch gefüllt war. Ber. 48[a] שמי שלמא *ch.* (=שמי קורה). — 2) der Himmel, die Himmelshöhe. Ned. 11, 12 (90[b]) wenn eine Frau zu ihrem Ehemann sagt: שבים ביני לביניך wird j. Gem. z. St. IX g. E., 42[d] erklärt: כמא דשמיא רחיקין נון מארעא וכו' so wie der Himmel von der Erde entfernt ist, so soll ich von dir entfernt sein, vgl. רָחִיק. Nach bab. Gem. (von שמים nr. 3, ähnl. Gen. 16, 5) Gott ist zwischen mir und dir Zeuge, dass du impotent bist, vgl. auch Maim. Comment. z. St. — 3) sehr oft: Gott, der im Himmel Wohnende. Ber. 13[a] u. ö. מלכות שמים die Regierung Gottes, das Himmelreich. יראת שמים die Ehrfurcht vor Gott, s. יִרְאָה. כבוד שמים, גילוי כבודו die Ehre Gottes, s. כָּבוֹד. Snh. 27[a] fg. רע לשמים ורע לבריות schlecht gegen Gott und schlecht gegen Menschen. B. mez. 37[a] fg. לצאת ידי שמים die Pflichten gegen Gott zu erfüllen. Aboth 4, 4. 11. 12 שם שמים Gottes Name. Ber. 33[b] הכל בידי שמים חוץ מיראת שמים alles ist in Gottes Gewalt mit Ausnahme der Gottesfurcht, vgl. צִפָּה.

שְׁמַיָּא *ch.* (syr. ܫܡܰܝܶܢ=שָׁמַיִם) Himmel, Gott. Dan. 4, 8 fg. Ber. 7[b] מילי דשמיא göttliche, d. h. religiöse Angelegenheiten; s. auch TW.

שְׁמִיכָה *f.* (bh. Stw. שנך=סנך) Decke, Teppich. Levit. r. sect. 23, 167[b] „Jaël bedeckte den Sisera בשמיכה“ (Ri. 4, 18). רבנין דהכא אמרי בסודרא דרבנין דתמן אמרי בגשרולא וכו' die Gelehrten von hier (Palästina) übersetzen das W.: „mit einem Tuch“, und die Gelehrten von dort (Babylon) übersetzen es: „mit einem Becken“. Resch Lakisch sagte: In der ganzen Bibel finden wir nicht שמיכה als Name eines Gefässes: שמיכה ist vielmehr agadisch zu denken, contrh. aus שְׁמִירָכָה; שמי ניעיד עלוי שלא נגע בה אותו הרשע mein Name ist hier, d. h. mein Name bezeugt, dass jener Bösewicht sie nicht berührte.

שְׁמָמָא *m.* (syr. ܫܡܫܡܐ pl.) Zwiebel. — Pl. Snh. 109[b] ob. שדי הונמי או שְׁנִינֵי wenn Jem. Knoblauch oder Zwiebeln streute. Kidd. 52[b], s. בּוּצָא. Keth. 60[b] שנוכי והרסנא Ar. und Alfasi (Ägg. כנוכא) Zwiebeln und Salzfische. Schabb. 110[b] ob. שנוכי פרסאי grosse Zwiebeln. Arach. 19[a] באתרא דתקלי שנוכי פשוט נשיטה אצולי בשנוכי an dem Orte, wo man Zwiebeln nach Gewicht verkauft, kann er sich selbst durch Zwiebeln losmachen.

שַׁמְלַאי Samlai. Name eines Amoräers und Dieners des R. Judan Nesia. j. Ab. sar. II, 41[d] un. שמלאי הדרומי Samlai, der Daromäer. Mac. 23[b] un. דרש ר' שמלאי שש מאות ושלש מצות נאמרו לו למשה שלש מאות ושישים וחמש לאוין כנגד ימות החמה ומאתים וארבעים ושמונה עשה כנגד איברין של אדם R. Samlai trug vor: 613 Gesetze wurden dem Mose gesagt und zwar 365 Verbote, entsprechend den Tagen des Sonnenjahres, und 248 Gebote, entsprechend der Zahl der menschlichen Gliedmassen.

שָׁמַם (=bh. Grndw. שם, wov. auch שנה u. a. mit der Grndbed. über den Haufen fallen) dah. verwüstet, zerstört sein, werden. — Hif. הֶשֵּׁם verwüsten, öde machen, eig. über den Haufen werfen. Hof. הוּשַּׁם verödet werden. j. Bez. II, 61[c] ob. פעם אחת נכנס לזדרה וניצא אותה שימנית אנשי ישמו בתיהן של אלו שהשיטו בית אלהיהו einst kam er (Baba ben Buta, ein Schüler Schammai's, der jedoch wusste, dass hinsichtlich der Semicha am Feiertage die Halacha nach der Ansicht der Hilleliten zu entscheiden ist, vgl. סְמִיכָה) am Feier-

tage in der Tempelhalle an und fand sie verödet (indem sich näml. infolge der schammaitischen Halacha viele der Darbringung der Opfer enthielten). Da sagte er: Mögen die Häuser jener (der Anhänger Schammai's) zur Einöde werden, welche unser Gotteshaus verödeten! j. Chag. II, 78[a] un. dass., vgl. auch Bez. 20[a b]. — Genes. r. sect. 26 g. E. wird אנשי השם (Gen. 6, 4) gedeutet, שהשמיו את העולם ישראשיו מן העולם diejenigen, welche die Welt verheerten und aus der Welt vertilgt wurden und veranlassten, dass die Welt verheert wurde. Cant. r. sv. הניחו אני, 25[b] יצא כורש למחול במדינה ויאמר המדינה שרוצה אני לתת טובה של מדינה זו שיבנית ארצן הן וחרבות יב Cyrus ging (nachdem er den Juden erlaubt hatte, nach Jerusalem zu gehen und den Tempel wieder aufzubauen) spazieren und fand die Stadt verödet. Er sprach: Wo sind denn die Gold- und Silberarbeiter? Man entgegnete ihm: Du selbst hast ja den Juden den Auszug gestattet und unter ihnen befinden sich die Gold- und Silberarbeiter. — Trop. Thr. r. Eml. sv. גיא, 15[a] Israels Gemeinde sagt: שמעתי עלי נפשי בשאני מעברת עז ביתך יראיה הרס יש meine Seele ist in mir zerstört, wenn ich vor deinem Hause vorübergehe, das zerstört liegt.

Hithpo. השתוממים (= bh.) erstaunen, sich entsetzen. Genes. r. sect. 4 g. E., 6[b] שרים שהתבוננו והשתוממו פלרתן לאחוי של נוח הן של אחלאמא das W. שרים bedeutet: die Menschen erstaunen darüber: Woraus besteht der Himmel, ist er aus Feuer, ist er aus Wasser? Wunderbar!

שמם *ch.* (= שׂים, dafür gew. צבי s. d.). — Ithpe. אשתימים erstaunen, sich entsetzen. Chull. 21[b] u. o. אשתימים בשעה הדא Dan. 4, 16[b] er wurde für den ersten Augenblick verblüfft, d. h. sann auf Antwort; s. auch TW.

שממה *f.* (= bh. Verwüstung, Wüste. — Pl. Cant. r. sv. בשעיט, 17[a] דרך שמעלית ניתנה בא durch die Zerstörungen (der Wüste kam er) (Nebukadnezar, Jes. 21, 1 Thr. r. Einleit. Ende, 50[d] משממות דארץ von den Verwüstungen des Landes.

שמם *m.* Adj. (contrh. aus משמם, s. d.) unsinnig, wahnsinnig. — Pl. Cod. r. sv. תקך יפת, 22[c] als Israel die Gesetzeslehre erhalten sollte, בא הוי בהן . . . שלא שיעתן לא שמעתן בא wehe ihnen, dass sie nicht hören wollten! es gab unter ihnen weder Irrsinnige noch Wahnsinnige, noch Narren, noch Zweifelhafte. In der Parall. Num. r. sect. 13, 214[b] steht unser W. nicht.

שממי *f.* hbr. משמשת, m. m. Codd. משמשת, s. משמשת) eine Lidechsenart. j. Schabb. I, 3[b] mit. שיהיא דהיא מתפעיד קרקם ויהיוא שמשי die Kopflaus verwandelt sich (nach sieben Jahren) in einen Skorpion und die der Kleider in eine Eidechse.

שמי Pi. (von שׂים mit angeh. Num) abschätzen, B. mez. 87 u. o. משמיין; s. שים I.

שמעי (verk. aus שמעין von שמע) hören, verstehen. j. Orl. I, 61[a] un. את בר נש שמיין בריוכה es giebt Menschen, die בריוכה (Setzling) erklären durch „Gottgesegneter", d. h. dass das W. davon abzuleiten wäre, die Setzlinge bilden den Segen des Baumes; s. בריכה.

שמן (= bh. Grndw. שמם) dicht sein, fett, gut sein. — Hif. השמין dicht, stark werden. j. B. kam. IX Anf., 6[d] בחושה ישמשימה גזל בחושה wenn Jem. ein mageres, nicht trachtiges Thier raubte, und es trachtig wurde (עיבדה), so giebt er es im Naturzustande zurück. — Hithpa. dicht, gut werden. Genes. r. sect. 32, 30[b] wenn der Flachshandler weiss, dass der Flachs gut ist, כל זמן שהוא נוקש עלוה הוא משתמנת יב je mehr jener darauf klopft, desto fester werden, während der schlechte Flachs, auf den man nur einmal klopft, zerfasert wird. Ebenso wird der Fromme durch vielfache Prüfungen und Leiden desto starker im Glauben. Das. sect. 34, 33[a] dass.

שמן *ch.* (syr. ܫܡܢ = שָׁמַן) fett sein. Ithpa. fett werden. Genes. r. sect. 28, 27[c] כד חזת צייר פיגא יאבי ליה זיל ישתמין יאתי ויהוא אזל ישתמין יאתי einer von den Zeitgenossen der Sündfluth fing einen Vogel und rief ihm zu: Gehe und werde fett (maste dich), und komme zurück! Dieser mastete sich und kam wieder.

שמן *m.* Adj. (= bh.) fett, beleibt. Keth. 61[b] בשר שמן fettes Fleisch. Pes. 12[b], 76[b] fg. Chull. 15[b] גדי שמן Raschi (Agg. ermp. שמינה, Ggs. בחוש das.) ein fettes Böckchen. j. B. kam. IX Anf., 6[d] גזל שמינה er raubte eine trächtige Kuh, s. das Verb. — Pl. Genes. r. sect. 65, 65[d] wird משמני (Gen. 27, 25) übersetzt: זה הבאר שהיתה נעלה לים העם שמנים יקרי das ist der Brunnen, welcher ihnen ausserordentlich fette Fische hervorbrachte.

שמינא *ch.* (syr. ܫܡܝܢ = שָׁמִין) fett. Thr. r. sv. חבוי, 65[c], s. שיקר. Trop. B. bath. 22[b] בחשרא שמינא fettes Fleisch, d. h. geniessbare Lehre, s. בחש. Pael. — Pl. Genes. r. sect. 22, 22[c] wird יגלבמין (Gen. 1, 4) übersetzt: בין שמשמין von ihren (der Schafe) Fetten. j. Meg. I, 72[b] un. und Levit. r. sect. 8, 152[d] dass. Genes. r. sect. 67, 66[c] wird נשמני (Gen. 27, 39) übersetzt: בין שמשיגא דארעא דמבדא מיבא שמשיגא שמשיגין בין von den Fetten der Erde; sie bringt fette Früchte hervor, fett vom Thau; vgl. auch TW. s. שמשיני. — Feiner Schaum, *N. pr.* eines

Amoräers. Meg. 2ª u. ö. ר׳ שמן בר אבא R. Schamen bar Abba.

שׁוּמָן *m.* 1) Fett, adeps, Fettigkeit. Sot. 9, 12. 13 infolge der Tempelzerstörung ניטל שומן הפירות schwand die Fettigkeit der Früchte. Das. הניעשרות נטלו את שומן הדגן seitdem die Entrichtung der Zehnten aufhörte, schwand die Fettigkeit des Getreides. — Insbes. oft 2) zum Genuss erlaubtes Fett der Thiere; im Ggs. zu חֵלֶב. Ker. 4, 1 שומן וחלב לפניו וכ׳ wenn Jem. erlaubtes und unerlaubtes Fett vor sich liegen hat. Das. 17ᵇ fg. תתיבה אחת ספק של חלב ספק של שומן wenn Jem. ein Stück vor sich liegen hat und es zweifelhaft ist, ob es erlaubtes oder unerlaubtes Fett ist. Das. ö. Levit. r. sct. 22, 166ᵇ אפרתי לך את החלב התרתי לך את השומן das Unschlitt habe ich dir verboten, das andere Fett habe ich dir erlaubt; vgl. Chull. 109ᵇ. Zuw. steht dafür חלב טהור, das. 49ᵇ. Das. 91ª s. שמנו (של גדי) מותר וכ׳ (richtiger wäre שרמנו) das Fett der Spannader ist eigentlich erlaubt, nach rabbinischer Lehre aber verboten. — Zuw. verbotenes Fett. Ab. sar. 35ᵇ ob. שומן חזיר Schweinefett.

שׁוּמָנָא *ch.* (syr. ܫܘܡܢܐ=שׁוּמָן) Fett, s. TW. — Chull. 111ª טחלא שומנא בעלמא bei der Milz ist es blos Fett.

שַׁמְנוּנִית *f.* Fettigkeit. j. Pes. II, 29ᶜ mit. כשיש בהן שמנונית wenn in dem Wasser Fettigkeit ist. Chull. 111ª ob. נישום שמנונית wegen des Fettes der Leber.

שׁוּמְנוּנִיתָא, שַׁמְנוּנִיתָא *ch.* (=שַׁמְנוּנִית) Fett, Fettigkeit, s. TW.

שֶׁמֶן *m.* (=bh.) Oel. Schabb. 2, 1 (20ᵇ fg.) שמן שריפה Oel der Teruma, welches, weil es unrein wurde, verbrannt werden muss. Das. 17ᵇ סיתן ושמנן ויינן ובזותיהן כולן ניחא רבה die Verbote, das Brot der Heiden, ihren Wein und ihr Oel nicht zu geniessen, sowie sich mit ihren Töchtern nicht zu begatten, gehören sämmtlich zu den 18 Verordnungen, s. den nächsttfg. Art. Ab. sar. 35ᵇ רבי ורבית דינו התירו השמן Rabbi (d. h. R. Judan Nesia) sammt seinem Gelehrtencollegium erlaubten das Oel der Nichtjuden. Als Grund hierfür wird das. angegeben: לא פשט איסורו ברוב ישראל dieses Verbot war nicht im grössten Theil Israels verbreitet; vgl. den nächsttfg. Art. — Pl. Schabb. 23ª fg. כל השמנים יפין לנר ושמן זית מן המובחר alle Oele sind gut zur Beleuchtung, doch das Olivenöl ist das vorzüglichste. j. Bic. I, 64ᵇ ob. שמנין Oele.

שְׁמֹנָה *m.*, שְׁמוֹנֶה *f.* (=bh.) Zahlwort acht. Stw. s. שָׁמַן Anf. eig. etwas Dichtes, ähnl. ארבע s. רָבַע, wov. Zahlw. אַרְבַּע vier. — Schabb. 13ᵇ fg. שמונה עשר הבו die achtzehn Verordnungen, Erschwerungen, welche die Schüler Schammai's und Hillel's gemeinschaftlich beschlossen haben, welche dahin zielten, die Juden von den Heiden (den sie damals belagernden Römern) fern zu halten. Ueber die Nützlichkeit oder die Nachtheile dieser Verordnungen s. גְּדֵשׁ und מְחַק. Ab. sar. 36ª בכל יכול לבטל בית דין דברי בית דין חבירו חוץ משמנה עשר דבר שאפילו יבא אליהו ובית דינו אין שומעין לו in allen gesetzlichen Angelegenheiten darf ein Gelehrtencollegium die Bestimmungen eines andern Gelehrtencollegiums aufheben, mit Ausnahme der 18 Verordnungen, betreffs deren, selbst wenn der Prophet Elijah sammt seinem Gelehrtencollegium käme, man ihnen kein Gehör geben würde. Als Grund wird hierfür angegeben: הואיל ופשט איסורן ברוב ישראל weil deren Verbot sich im grössten Theil Israels verbreitet hat, vgl. שָׁמַן. — שמונה עשרה, vollständig שמנה עשרה ברכות die achtzehn Benedictionen, das Achtzehngebet. Dieser Name wurde beibehalten, selbst nachdem später die neunzehnte Benediction gegen die Häretiker (ולמלשינים oder ולאפיקורסין) hinzugefügt wurde, vgl. מִין. Um aber die Achtzehnzahl beizubehalten, wurden die funfzehnte und sechzehnte Benediction zusammengezogen, wie noch die poetischen Stücke Kalir's zum Purim-Achtzehngebet bezeugen. Auch die Sabbat-, Fest- und Neumond-Musaf, welche sämmtlich je sieben Benedictionen haben (das Musaf des Neujahrs hat neun Benedictionen) führen immerhin den Namen שמונה עשרה. — Ber. 28ᵇ und Meg. 17ᵇ שמעון הפקולי הסדיר שמונה עשרה ברכות לפני רבן גמליאל על הסדר ברבנה Simon, der Baumwollenhändler ordnete die 18 Benedictionen in Gegenwart des Rabban Gamliel in Jabne, Jammia, nach der Ordnung. Men. 30ª שמונה פסוקים שבתורה יחיד קורא אותן בביה הכנסת die letzten 8 Verse im Pentateuch (Dt. 34, 5—12) darf blos ein Einziger der Synagoge vorlesen, d. h. sie dürfen nicht getheilt werden, vgl. חֲצִיצָה.

שְׁמִינִי *m.* Ord. (von שְׁמוֹנָה) der Achte. Sifra Schemini Anf. „Es war am achten Tage“ (Lev. 9, 1) אין אנו יודעים אם שמיני למנין אם שמיני לחדש כשהוא אומר כי שבעת ימים . . . הרי אומר שמיני למנין וכ׳ da wissen wir nicht, ob hier der achte Tag der Zahl (der Absonderung der Priester) oder der achte Tag des Monats gemeint ist; da aber kurz vorher steht: „Sieben Tage soll die Einweihung stattfinden“, so ist daraus erwiesen, dass hier der achte Tag der Einweihung gemeint sei. Insbes. der achte Tag des Hüttenfestes, vollständig שמיני עצרת, dafür auch יום טוב אחרון של חג der letzte Feiertag des Festes. Suc. 48ª fg. R. hasch. 4ᵇ u. ö. שמיני רגל בפני עצמו der achte Tag des Hüttenfestes wird als ein Fest für sich (getrennt von den ersten sieben Tagen) angesehen, vgl. חַג und רֶגֶל nr. 2. — *Fem.* j.

schabb. VII Anf. 11ª. חצי שמינית שבדינית חומצה ein halbes Achtel des alten tiberischen Masses. j. Pes. X, 37ª un. dass., s. שיבדנית.

שִׁבְּלִי Name einer Münze, die der achte Theil einer grossern Münze ist, Schaman. — Pl. Kidd. 12ª שני שבלין לזוזא ב פרוטות לשבלין zwei Schamin gehen auf einen Ennaas, zwei Perutas auf einen Schamin, s. חֲרוּבָא und חֲרוּבָה.

שִׁבְּלֶת *f.* der wildwachsende Knoblauch, s. שׂוּם IV.

שְׁבַע (=Abbr.) hören, horchen, aufmerksam hören, dah. auch verstehen. — Hif. הִשְׁמִיעַ hören machen. Ber. 13ª שמע בכל לשון מאתת שיהא das W. שמע (Dt. 6, 4) bedeutet in jeder Sprache, die du verstehst: d. h. der Schemaabschnitt darf auch in jeder andern, nicht blos der hbr. Sprache gesprochen werden. Rabbi hing. deutet שמע — שמע: daher erweist er daraus: הַשְׁמַע לאוזיך מה שאתה מוציא מפיך lasse deine Ohren das hören, was du aus deinem Munde hervorbringst. j. Ter. I, 40ª ob. dass. R. hasch. 28ª נתכוין שיתא ולא נתכוין נשמעית נשמעית ולא נתכוין שיתא לא יצא עד שיתכוין שיתא ונתכוין נשמעית wenn der Hörende (der das Posaunenblasen am Neujahrstage hört) beabsichtigte, das Gebot des Blasenhörens zu erfüllen, aber der Hörenmachende (der Bläser) dies nicht beabsichtigte; oder wenn der Hörenmachende dies beabsichtigte, aber der Hörende dies nicht beabsichtigte, so erfüllt er nicht das Gebot, bis der Hörende und der Hörenmachende diese Absicht hatten, vgl. כַּוָּנָה. Schek. I, 1 fg. באחד באדר משמיעין על השקלים ועל הכלאים (j. Schek. I, 45ª) steht in Mischna und Gem. משמיעין Piel, ebenso j. Meg. I, 71ª mit. vgl. שמיעה) am ersten Tage des Monats Adar lässt man hören (d. h. durch ausrufende Boten verkunden, ausrufen), מבדדין betreffs der Sekel- und der heterogenen Pflanzen. Man muss namlich vom ersten des Nisan ab die Gemeindeopfer aus der neuen Hebe (Sekelkasten) darbringen, was 30 Tage vorher zu verkunden ist. Ferner soll vor dem Aufschiessen der Pflanzen verkundet werden, dass die nicht zur Gattung gehörenden Saaten zu entfernen seien.

Nif. Gehor geben, sich zureden lassen. Snh. 82ª Simri kam zur Kosbi אמרה לה השמעי לי בת מלך אני יכן צורה לי אבי אל תשמעי אלא לשרוף שכרם lasse mich bei dir Gehor finden. Sie antwortete ihm: Ich bin eine Königstochter und mein Vater hat mir anbefohlen: Willfahre nur dem grossten der Israelten.

שְׁמַע *ch.* (syr. ܫܡܰܥ — ܫܶܡܥܳܐ) 1) hören, aufmerken, verstehen. j. Ter. X, 17ᵇ un. R. Simon bar Wa sagte zu den Gelehrten: אנא מה דשמעית אימיך מה דשמעתין ich sagte so wie ich es gehört habe und sie sagten so wie sie es gehört haben. j. M. kat. III, 83ª ob. נשמעינה מן הדא wir konnen dies aus folgender Boraytha entnehmen. Erub. 10ª, 73ª R: Josef sagte: לא שמיעתיה לי הא שמעתא אלא לית אבוי את אמרית מינלן רבי diese Halacha wurde von mir nicht gehort, worauf Abaji erwiderte: du selbst sagtest sie uns u. s. w. Ersterer vergass naml. Vieles infolge seiner Krankheit. j. B. mez. I Anf., 7ᵈ הדא תלכתא לא שמע מינה כלום לא מיניה ולא מניה aus dieser Halacha ist nichts zu entnehmen, weder aus dem ersten, noch aus dem letzten Falle. Erub. 10ª, 73ª, 71ᵇ u. o. שמע מינה (Abbreviatur שמ) daraus kannst du entnehmen. Chull. 46ª fg. u. o. לא שמע (Abbrev. ש) komme und höre (wofur in j. Gem. gew. תני איתא komme und siehe). Pes. 34ª u. o. מידי שמעית לך בהא hast du etwas betreffs dieser Halacha vernommen? Ab. sar. 72ᵇ מיניה לא ליבא לתשמעית daraus ist nichts zu entnehmen. — 2) bedienen, eig. hörig sein. Ber. 11ᵇ נשמשיך wir wurden dich bedienen, d. h. stets um dich sein, vgl. נְעִלָּא. Meg. 3ᵇ לית ליה לההוא גברא דלא משתעשע ליה es ware mir lieb, wenn ich dich (den Herrn) bediente.

Ithpe. אִשְׁתְּמַע gehört werden, sich hören lassen. Snh. 95ᵇ אב אזהך לבעל רבבך אשתמע wenn du gerade unterwegs bist, lass deinen Feind von dir hören, damit er dich furchte, s. אֲבַב. R. hasch. 27ª תרתי קלי ניתה בשתעי ניתי בחד גברא לא משתעי zwei Stimmen von einem Menschen werden nicht gehort, verstanden, von zwei Menschen hing. werden sie verstanden. — Af. אַשְׁמַע hören lassen. Ber. 2ª fg. u. o. קמשמע לן (oft Abbrev. קמ"ל) er lasst uns hören. Jeb. 102ᵇ משמע הכי משמע הכי er lasst diesen Sinn zu und lasst auch den andern Sinn zu.

שְׁמַע eig. Imper. höre, insbes. Schema, das erste W. in Dt. 6, 4, dem Abschnitt, der Abends und Morgens gelesen werden muss. „Höre Israel“ u. s. w. Ber. 2ª קריאת שמע oder קריאת שמע das Lesen des Schema. Das. fg. מאימתי קורין את שמע von welcher Zeit ab liest man das Schema? Das. 2, 4 (13ª) למה נקמה פרשה שמע להודות אם שמוע תשמעו עול עול מלמה שמים תחלה ואחר כך מקבל עליו מלכות יחוד אם שמוע למאמרי שיהודה אם שמוע נידל בן בנים weshalb geht im taglichen Gebet der Abschnitt „Schema“ (Dt. 6, 4—8) dem Abschnitte: „Wenn ihr auf meine Gesetze horen werdet“ (Dt. 11, 13—21) voran? Damit der Mensch die Obliegenheit (Uebernahme) der gottlichen Regierung zuerst und hierauf die Obliegenheit der Gesetze annehme. Weshalb geht letzterer Bibelabschnitt dem Abschnitt „Gott sagte zu Mose: Sie sollen sich Schaufaden anbringen“ (Num. 15, 37—41) voran? Weil die Gesetze des

ersteren Abschnittes sowohl am Tage, wie in der Nacht stattfinden, aber das Schaufädengebot blos am Tage stattfindet. Das. 13[b] fg. u. ö. j. Sot. VII Anf., 21[b] s. אֲלַנְקְטֵי. Meg. 25[a] האומר שמע כאומר ניידים Jemdn., der Schemā Schemā sagt (d. h. diesen Vers zweimal sagt), bringt man ebenso zum Schweigen wie den, der Modim verdoppelt; weil dies näml. wie Dualismus aussieht. Ber. 33[b] dass.

שְׁמָעָא, שַׁמָּעָא *m.* Adj. (syr. ܫܡܫܐ) der Hörige, d. h. Diener, Bedienter. Ber. 62[a] אזיל ליה ר' זירא לשמעיה R. Sera sagte zu seinem Diener. Das. ö. Pes. 103[b] שמיע אדעתיה הנשמה קא עבד der Diener thut es von selbst, aus freiem Antriebe. R. hasch. 33[b] u. ö., s. auch TW.

שְׁמָעָא *m.* 1) das Vernehmen, der einfache Wortsinn. j. Snh. X, 29[b] un. „Mein ist Menasche", בשמיעתי nach seinem Wortsinn, d. h. ohne besondere Deutung. — 2) Lehre. j. Jom. II g. E., 40[a] כל ששמיעתי נוחבה ושמיעתי מטיעם תפשתה חמריבה לא תפשתה תפשתה את המטיעם תפשתה bei jeder Gesetzstelle, die Vieles, aber auch Weniges enthält, ergreifst du Vieles, so ergreifst du nichts, ergreifst du Weniges, so ergreifst du, s. נִיחָה. Gew. steht dafür משמיעי s. נְשָׁמָע.

שְׁמָעָה *f.* N. a. das Hören. j. Schabb. VI, 8[c] un. שמיעת בת קול das Hören einer himmlischen ähnlichen Stimme. R. hasch. 25[b] לא תהא שמיעה גדולה בראיה das Hören eines Zeugnisses aus dem Munde der Zeugen dürfte doch nicht besser sein als das Sehen, was das Gericht selbst wahrnimmt! Cant. r. sv. בתפוח, 12[d] sowie der Apfelbaum seine Früchte vor seinen Blättern reifen lässt. כך ישראל שבמצרים הקדימו אנשה לשמיעה . . . בשעה הקדימו עשיה לשמיעה ר' ebenso hat Israel in Egypten das „Glauben" dem „Hören" vorangeschickt (Ex. 4, 31, ויאמן . . . וישמעו): ferner hat es am Sinai das „Thun" dem „Hören" vorangeschickt (Ex. 24, 7, נעשה ונשמע).

שְׁמָעָא *m.* N. a. das Hörenmachen, Verkündigen. j. Schek. I Anf., 45[d] un. j. Meg. I, 71[a] mit. שמיע שקלים וכלאים das Verkündigen betreffs der Sekels und der Mischpflanzen, vgl. שְׁמַע Hifil. Aus diesem N. a. ist zu schliessen, dass die LA. מְשַׁמְּעִין Piel richtiger ist, als מְשַׁמְּעִין, s. das.

שְׁמָעָה *f.* 1) (=bh.) das Hörensagen, Kunde, Nachricht. — Pl. Ber. 9, 2 u. ö. שְׁמוּעוֹת רעות böse Nachrichten, vgl. בְּשֹׂרָה. — 2) insbes. überlieferte Lehre, Tradition. Snh. 88[c] R. Kahana sagte: הוא אומר מפי השמועה יהן אומרים מפי השמועה אומר זחזא ר' עד שיאמרו כך הוא בעיני יהן אומרים מפי השמועה wenn er (der dissentirende Gelehrte, זקן מוסר s. d.) seine Lehre als eine Tradition und die andern Glieder des Gelehrtencollegiums ihre Lehre als eine Tradition behaupten, so wird er nicht getödtet: ebensowenig, wenn er eine Lehre nach seiner eigenen Ansicht und sie die Lehre nach ihrer Ansicht lehren: und noch weniger wird er getödtet, wenn er seine Lehre als eine Tradition und sie ihre Lehre nach ihrer Ansicht lehren; nur dann wird er getödtet, wenn er nach eigener Ansicht und sie nach Tradition lehren. Als Beweis dient, dass man auch den Akabja ben Mahalalel wegen seines Dissenses nicht zum Tode verurtheilt hat (Edij. 5, 6). R. Elasar sagte: אפילו הוא אומר מפי השמועה והן אומרים כך הוא בעיניני נהרג כדי שלא ירבו בתלוקות selbst wenn er nach seiner Tradition lehrt und sie sagen: So muss es nach unserer Ansicht sein! so wird er ebenfalls getödtet, damit die Streitigkeiten in Israel nicht überhandnehmen. Akabja wurde blos deshalb nicht zum Tode verurtheilt, weil er nicht für die Praxis gelehrt hatte. Edij. 5, 7 Akabja erklärte kurz vor seinem Tode seinen Dissens von der Ansicht seiner Collegen wie folgt: אני שמעתי מפי המדוברים והם שמעו מפי המדוברים אני עמדתי בשמיעתי והן עמדו בשמיעתם ר' ich hörte meine Lehren aus dem Munde vieler Gelehrten und meine Gegner haben ebenfalls aus dem Munde Vieler ihre Lehren vernommen; ich beharrte daher mit vollem Rechte auf meiner Tradition und ebenso beharrten sie auf ihrer Tradition. Seinem Sohne hing. empfahl er die Annahme der Lehre seiner Gegner; denn du, sagte er, vernahmst blos von mir, dem Einzelnen, die Lehren anders, als die der Mehrheit; daher ist es Pflicht, die Lehren des Einzelnen aufzugeben und die der Mehrheit zu befolgen. Erub. 64[a] כל האומר שמיעה זו זאת זו אינה wer da sagt: Diese Tradition ist schön, annehmbar, jene aber nicht, der vernichtet den Schatz der Gesetzeslehre, mit Ansp. auf Spr. 29, 3. — Pl. Chag. 14[a] גבורי זה בעל שמועות „Held" (Jes. 3, 2), das ist der Inhaber vieler Traditionen.

שְׁמָעְתָּא *ch.* (=שְׁמוּעָה) 1) das Hörensagen, Kunde, s. TW. — 2) überlieferte Lehre, Tradition. j. Pea III, 17[d] ob. j. Git. IX Anf., 50[a] שמועתא דוכא מיתניתא die Halacha besagt hier mehr als die Mischna. — Pl. j. Ter. VIII, 45[d] ob. זירא מרי שמעתא ר' R. Sera, der Inhaber vieler Traditionen. j. R. hasch. II, 58[b] ob. dass.

שְׁמָעָא *ch. m.* (syr. ܫܡܥܐ, hbr. שֵׁמַע) Ruf, das, was man hört, s. TW.

שְׁמָעְתָּא, שְׁמַעְתָּא *f.* Tradition, überlieferte Lehre, s. TW. (Das W. kommt fast ausschliesslich in d. bab. Gemara für שמועה in

Gem. vgl. s. d. W. — Sot. 7ª, 21ª לית הלכתא כשמעתתא die Lehre ist ihm gemäss der richtigen Decision gelungen. Suh. 38ᵇ כך היה חכם ר׳ נתאי בקרקפת היה חדוש יוצא משמעתא יולא אגדתא יולא ניחלי wenn R. Meir einen öffentlichen Vortrag hielt, so bestand ein Drittel davon in der Halacha (traditionellen Lehre), ein Drittel in der Agada, Sagen, Erzählungen, und ein Drittel in Parabeln. Bez. 27ª, Erub. 15ª. Ber. 6ᵇ u. o. משמעתא. — Pl. Chull. 12ᵇ שם משמעתתא die sieben Halachoth der Amoraer. Kidd. 63ᵇ s. דקד. B. bath. 149ᵇ בנמה מיניין שמעתתא יכבו wie sehr zutreffend sind doch die Lehren jener Alten. Erub. 65ª man sagte zu R. Sera: מיהדין שמעתך אמר לרבי ירמיה deine Halachoth sind so scharfsinnig! Er antwortete: Sie ruhren vom Studium des Tages her! Ber. 6ᵇ. 42ª לית הלכתא כבבל תני die Halacha wird nicht nach allen diesen Lehren entschieden. Selten in dem Midrasch Levit. r. sct. 2.9, 173ᶜ Kahana, מיי השמעתא der Meister der Lehre.

שמעי Schimei, Sohn Simons des Siegreichen, Bruder des Onias. Men. 109ᵇ s. חלקי.

שמעיה Schemaja, Genosse des Abtaljon und Lehrer Hillels. Pes. 66ª u. o.

שמצא *m.* (= שׂמצא mit eingesch. Nun) der Ruf. Meg. 25ᵇ השמצה . . . דמני שימצניה derjenige, der einen hasslichen Ruf hat, der einen schonen Ruf hat. M. kat. 17ª dass.

שמעון Schimon, Simon, *N. pr.* j. Taan. IV, 69ª nr שמעון הר der Berg Simon, s. הר שמעון. Insbs. oft Name vieler Tannaiten und Amoraer. Levit. r. sct. 13, 157ᵇ אלכסנדרים ניקנדן בר חיל חזי לשמעון הצדיק אמר ביוך ה׳ אלהי של שמעון הצדיק als Alexander der Macedonier den Helden Simon (vgl. צדיק) erblickte, rief er aus: Gelobt sei der Gott des Helden Simon, vgl. Jom. 69ª. ר׳ שמעון בן יוחאי R. Simon ben Jochai, Schuler des R. Akiba, Autor sehr vieler Halachoth und Agadas, der sehr oft blos שמעון ר׳ ohne nahere Bezeichnung genannt wird. (Der ihm von den spatern, sogenannten Kabbalisten zugeschriebene Sohar, זוהר, ruhrt nicht von ihm her.) Ber. 5ª fg. u. m. o. — Bei einigen Tannaiten tel der eigentliche Name ר׳ שמעון weg, z. B. שמעון בן גמליאל d. h. R. Simon ben Soma, R. Simon ben Asai. Sot. 48ᵇ Samuel, der Kleine, weissagte kurz vor seinem Tode: שמעון ישעיאל לישבא Simon (d. h. der Nasi, Rabban Simon) und Ismael (d. h. der Hoheprieste R. Ismael ben Elischa) werden durch das Schwert der Romer fallen, vgl. שעיאל. Tohar. 8. 7 שמעון אחוי מזוזיה Simon, der Bruder Asarjas, deshalb so genannt, weil ersterer, der sich mit dem Gesetzstudium befasste, vom letzterem, welcher weltlichen Geschäften oblag, ernahrt wurde.

שמץ *m.* bh. שְׁמֻצָה *m.*, שְׁמֻצָה *f.*) Nachtheiliges, übler Ruf (nach Trg.: שום בישׁ u. v. A.). Das W. scheint aus שׂם mit angeh. צ, etwa צאצא od. צאי s. d. zus. gesetzt zu sein. Kidd. 71ᵇ אם ראית שיש משפחות מיוחסיות זו בזו שמץ פסול יש באחת מהן wenn du siehst, dass zwei Familien einander befehden, so hattet ein Ruf der Verworfenheit an einer derselben. Pes. 3ᵇ s. פְּחָם.

שמצא *ch.* (= שָׁמְצָא) Nachtheiliges, übler Ruf. Levit. r. sct. 20, 164ª der Konig verheirathete seine Tochter, ישמצא בשישבותה דבר של שמצא und entdeckte an ihrem Hochzeitskameraden etwas Nachtheiliges. Uebrtr. Ab. sar. 31ᵇ R. Samuel bar Bisna trank in Marguan weder Wein noch Bier (worauf gefragt wird): בשלמא חמרא נשתי שימצא שמעו נשתי נאי נשתי שימצא השתצא wenn er Wein nicht trank, so geschah es wegen des ubeln Rufes (d. h. weil die Bewohner jenes Ortes im Verdacht standen, Wein, der vor Gotzen gespendet wurde, zu trinken, weshalb aber trank er kein Bier? Wegen ubeln Rufes eines ubeln Rufes; d. h. wenn man dort Bier tranke, so würde man auch Wein trinken.

שמיר *m.* eig. (=bh., arab. شامير) Stachliches, Diamant, insbes. der Schamir, ein wunderbares Geschöpf, bei dessen Anblick die Steine gesprengt worden sein sollen. Sot. 9, 10 נשחרים בית הטרקש בשל השמיר mit der Tempelzerstorung horte auch der Schamir auf. Vgl. j. Sot. IX, 24ᵇ mit. נח נפשי של שמיר דמך בריות היא נשמה יצר בראשית יצרן שמיר ניתאן איתי לאבנים חזי ניתפתיות לפני בלוחין של פוקם יבי בנה שלמה בית המקדש wie war die Beschaffenheit dieses Schamir? Er war ein Geschopf (eine Art Wurm) von den sechs Schopfungstagen her, vor welchem die Steine, sobald man ihn vor dieselben hielt, sich gleich den Tafeln (Blattern) eines Buches offneten. Mit Benutzung desselben baute auch Salomo den Tempel (da man hierzu kein Eisenwerkzeug verwendete, vgl. 1 Kn. 6, 7). Aehnlich Sot. 48ᵇ שמיר זה בריותיו ששמה יצר בראשית נברא יאן כל חבר קשה יבול לעמיר בפני בית משמרתן איתי בריתן בפתיון של צפר יניקיתן איתי בשני (oder בראשני) של אבר נלאה מיבי שקיתן dieser Schamir, der bei seinem Entstehen die Grosse eines Gerstenkorns hatte, war in den sechs Schopfungstagen erschaffen, und kein harter Gegenstand konnte ihm Widerstand leisten. Worin verwahrt man ihn also? Man umwickelte ihn mit schwammartigen Wollknaueln und legte ihn in ein Behältniss von Blei, das mit Gerstenkleie gefullt war. Das,

כותב עליהן בדיו ונראה להן שנים נכתוב יהן בקעית ניאלהן man schrieb auf sie (die Steine des hohenpriesterlichen Brustschildes die Namen der zwölf Stämme) mit Tinte und hielt vor ihnen den Schamir von aussen; infolge dessen sie sich von selbst spalteten, d. h. die Buchstaben eingravirt wurden, ohne dass etwas von den Edelsteinen verloren gegangen wäre. Tosef. Sot. XV Anf.

שְׁמִירָא *ch.* (=שָׁמִיר) 1) Diamant; übrtr. fester Stein überhaupt, s. TW. — 2) der Schamir. Git. 68ª אינא שמירא דאיתי בשה es giebt da den Schamir, den Mose für die Steine des Ephod (eig. des Brustschildes, s. vrg. Art.) brachte.

שְׁמִירָה od. **שְׁמִירָמִית**, **שְׁמִירָמוֹת** od. **שְׁמִירָעַם** Semira, Semiramis oder Semiram, *N. pr. f.* Levit. r. sct. 19, 162ᵈ wie hiess die Frau des Nebukadnezar? ר׳ חונא אמר שמירה שמה ר׳ אבון אמר שמירמות שמה ורבנין אמרי שמירעם שמה על ידי שנולדה בהעם R. Huna sagte: Sie hiess Semira: R. Abun sagte: Semiramis; die Rabbanin sagten: Semiram, weil sie beim Erdbeben (רעש) geboren wurde. Jalk. Jer. 66ª שמירת אשתו של נבוכדנצר Semirath (Semiramis), die Frau des Nebukadnezar. Esth. r. sv. גם ושתי, 103ᵇ ארבע נשים נשלו מישלה בעולם ואלו הן איזבל ועתליה מישראל ושמירמית ונשתי מאומות העולם vier Frauen erlangten die Regierung in der Welt, näml. Isebel und Athalia in Israel und Semiramis und Waschti unter den Völkern. (Im bh. שְׁמִירָמוֹת *N. pr.* dürfte damit im Zus. stehen.)

שְׁמֵירוֹן Adv. (gr. σήμερον) heute. j. Keth. II, 26ᶜ un., s. סְמֵירוֹן.

שָׁמַר (=bh., Grndw. שם, *ch.* טָמַר, syn. mit טָמַן) aufbewahren, verbergen. Sifre Reëh § 127 (mit Bez. auf Dt. 16, 1) שמור החדש שהוא שמיך לאביב מימי אבים שיהא בזמני beobachte den Monat, der dem Abib nahe ist, damit der Abib in die richtige Zeit treffe; d. h. beobachte den Monat Adar, ob der darauffolgende Monat Nisan die Zeit der Aehrenreife sein würde, wo nicht, so intercalire einen zweiten Adar. Snh. 63ᵇ שומר לי בצד עגלי פלוני erwarte mich an der Seite dieses Götzenbildes.

Pi. (=Kal) 1) bewachen, behüten. Ab. sar. 61ª אין השומר צריך להזות יושב ונשמר יכ׳ der Wächter (der den Wein beobachtet, dass er nicht von den Götzendienern gespendet werde) braucht nicht etwa immer dabei zu sitzen und zu beobachten, sondern wenn er auch blos ein- und ausgeht, so genügt es. Chull. 3ª u. ö. Trop. j. Kidd. I, 58ᵈ mit. u. ö. המקום משמר ולא אדית מעשה בעולם Gott verhütete es, dass in Eheangelegenheiten (betreffs welcher Controversen zwischen den Schülern Schammais und Hillels stattfanden, obgleich sie sich miteinander verschwägert hatten), dass niemals eine Gesetzübertretung vorgekommen ist. — 2) denom. (von שְׁמָרִים) Hefen in den Seiher giessen, damit der Wein durchlaufe. Schabb. 146ᵇ נוקום התשוי לשמר die Stelle im Fasse, wo man den Wein durch die Hefen seiht, vgl. Ar. Nach Raschi bedeutet לשמר: den Weingeruch zu erhalten, weshalb man das schadhafte Fass verstopft. Das. 138ª שרגר חויב חטאת Jem., der am Sabbat Hefen durch den Seiher gegossen hat, muss (wenn er es irrthümlich gethan hat) ein Sündopfer darbringen. j. Schabb. XX Anf., 17ᶜ המשמר חויב נשום בורר wer am Feiertage Hefen in den Seiher eingiesst, ist wegen Ausschens (s. בֵּרֵר, בְּרֵירָה) straffällig. Nach einer andern Ansicht das. ist er wegen Siebens straffällig. מה המרקד קנוח למטן וסרלח למעלן אף המנשגר יין למטן ושמרים למעלן denn so wie beim Sieben das grobe Mehl unten und das feine Mehl oben bleibt, ebenso bleibt beim Hefenanstellen der Wein unten und die Hefen oben. j. Bez. I, 60ᵈ un. dass. — Hithpa. bewacht werden. B. mez. 10ª fg. חצר המשתמרת ein Hof, der bewacht oder umzäunt ist, vgl. חָצֵר.

שׁוֹמֵר *m.* (=bh. שָׁמַר, eig. Part.) Wächter, Hüter. j. Taan. I, 64ª ob. שומר העולמים der Hüter der Welten, d. h. Gott, vgl. לַיִל. Levit. r. sct. 36, 180ᶜ Israel ist mit dem Weinstock verglichen; נוה הגפן השומר שלה עינוד למעלה כך ישראל השומר שלהם למעלה so wie beim Weinstock der Beschützer oben ist, ebenso ist der Hüter Israels oben. — Insbes. oft der Hüter, dem ein Gegenstand zur Bewachung anvertraut ist. Ber. 36ᵇ u. ö., s. שָׁכַל. — Pl. Schebu. 8, 1 (49ª fg.) ארבעה שומרין הן שומר חנם והשואל נושא שכר והשוכר נושא שכר (anst. שומר שכר steht B. mez. 93ᵇ fg.) vier Klassen von Hütern giebt es (die hinsichtl. des Schadenersatzes verschiedene gesetzliche Bestimmungen haben, mit Bez. auf Ex. 22, 6—14), nämlich 1) der Hüter ohne Lohn; 2) der Leihende; 3) der Hüter für Belohnung und 4) der Pächter. Das. 49ᵇ שבועת שומרין der (biblische) Eid der Hüter. B. mez. 82ª שומר אבידה Jem. der einen Fund bis zur Ermittelung des Eigenthümers aufbewahrt, vgl. אֲבִידָה. Chag. 15ᵇ שומר התחת der Thorwächter, näml. der Pförtner an der Hölle. j. Suc. II, 53ª mit. שומרי העיר die Stadtwächter.

שׁוֹמְרָה *f.* Wächterhütte, die gewöhnlich aus Rohr und Stroh zusammengesetzt war und auf einer Anhöhe stand. Kil. 5, 3 שומרה שבכרם die Wächterhütte im Weingarten. B. bath. 68ᵇ השומרה שאינה עשויה בשיט . . . השומרה בשיט die Wächterhütte, die nicht

mittelst Lehm befestigt ist, die Wächterhütte, die mittelst Lehm befestigt ist. Erstere ist ein Bestandtheil des Feldes, letztere nicht. Gew. das. 69ª שמירה, ebenso spät. Ar. Agg.

שְׁמִירָה *f.* N. a. die Aufbewahrung, das Hüten. j. Dem. I, 21ª ob. נתנאן שמירה ... הדא דתימר לה ניחל בגלוסא שמירה שנה ניחא לה ניחל בלך עם תבלוסא יכ׳ wenn sie den Gewürzen gleichachten? ist zu schliessen, dass diese Frucht in Galiläa gering geschätzt ist. j. Maasr. II, 49ª un. רצה שמירה der Hof, ein Aufbewahrungsort. j. Schabb. II, 5ᵇ ob. Pes. 31ᵇ s. פסק. B. kam. 1ª אדם שמירת גופו עליו dem Menschen liegt die Bewachung seines Körpers selbst ob. Exod. r. sect. 26 g. E. על שמירת יום אחד של שבת בן דוד בא wegen der Beobachtung des einen Sabbattages kommt der Messias. Num. r. sect. 4, 188ᶜ. j. Kidd. I, 60ᵇ ob. שמירת המפתח die Aufbewahrung des Schlüssels.

שְׁמִירָה *m.* N. a. 1) die Bewachung, Aufbewahrung. B. kam. 15ª כתם שמירים לאו בחזקת שמירה קיימי die Ochsen sind gewöhnlich nicht als bewacht anzusehen, d. h. sie sind oft stössig. Nach einer andern Ansicht: בחזקת שמירה קיימי sind sie als bewacht anzusehen. Ned. 37ª שכר שמירה der Lohn, den der Schullehrer für die Bewachung der Kinder erhält. Chag. 20ª un. j. Pes. II, 29ᵇ un. מצה שצריכה שמירה die Mazza, welche der Beobachtung bedarf, dass der Teig nicht sauer werde. Tem. 29ª שמירה die Beobachtung eines als Opfer geweihten Thieres, vgl. בהמה nr. 2. Khl. r. sv. בתרים, 83ᵇ אפילו בן יומו חי אינו צריך שמירה ... כיון שנת אדם ונשלח אינו צריך שמירה der lebende Mensch bedarf, selbst wenn er nur einen Tag alt ist, keiner Bewachung vor Wild („die Angst und Furcht vor ihm waltet auf allen Thieren", Gen. 9, 2); sobald er aber gestorben ist und seine Seele fehlt, bedarf er der Bewachung. Ned. 37ª שכר שמירה der Lohn für die Bewachung der Schulkinder. — 2) den Wein durch die Hefen seihen, vgl. שָׁמַר im Piel. j. Schabb. XX Anf. 17ᵈ היתר מכלל שמירה am Feiertage ist das Anstellen der Hefen zum Theil erlaubt. j. Bez. I, 60ᵈ dass.

שְׁמָר *m.*, nur Pl. שְׁמָרִים (= bhr.) Hefen. B. bath. 96ᵇ fg. שמרי יין Weinhefen. B. mez. 60ª אין מתכבסין משמרי יין ביין ישן wird in Gem das. erklärt: man darf nicht die Weinhefen von gestern mit den Hefen von heute vermischen, weil sie einander verderben.

שְׁמָרָא *ch.* (=שְׁמָרִים) Hefen, s. TW.

שְׁמָרִי *m.* (syr. ܫܡܪܝ) Fenchel, vgl. Low, Aram. Pflanz. S. 382 fg. j. Kil. I, 27ª un. שימרי ירמסם מה נפיק מינהון מיטרוסילינון L.A. des R. Simson zu Kil. I, 1 (Agg. crimp.), wenn man Fenchel und Eppich zusammenpflanzt, was entsteht daraus? Petersilie.

שֹׁמְרוֹנִי, **שֹׁמְרִי** *m.* Adj. der Samaritaner, Einwohner Samariens, שומרון, für hbr. כותי s. d. Genes. r. sect. 32, 31ᵇ R. Jonathan auf seiner Reise nach Jerusalem עבר בתדמון בלגוסים יתרוסיה מה שמרוני יכ׳ ging an jenem Platanus vorüber; da erblickte ihn ein Samaritaner. Das. sect. 81, 79ᶜ dass., vgl. גרזילה. Cant. r. sv. בגמל, 21ᵇ dass. Genes. r. sect. 91, 92ª ר׳ מאיר תמא הוה שמראי אמר ליה ר׳ מאיר נהרכון מאיתו אמר ליה מן דיוסק אמיש ליה ר׳ מאיר לא אמר ליה שמראי יאלא הגמון אנא ליה הדין ישמשר ... דכתוב ישמרון אילין שמיא יכ׳ R. Meir sah einen Samaritaner und sagte zu ihm: Von wem stammst du ab? Jener entgegnete ihm: Vom Stamme Josef (dem näml. Sichem, der spätere Wohnort der Samariter, als Erbe zugetallen war). R. Meir sagte zu ihm: Nein, Aber von wem denn? sagte der Samaritaner; worauf jener antwortete: Von „Schimron, dem Sohne Isachars" (Gen. 46, 13). — Pl. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. הוא מקדמים הקיסריין מבעין הדא מתניתא דשמרין בפנינן הוא jene Tixes Vorstadt) Cäsareas wird, weil die meisten Einwohner desselben Samaritaner sind, als Götzendiener angesehen. Das. V, 44ª mit. ר׳ שמעון בן לעזר אזל לחדא קיימיה דשמרין חזיס אתא בפיא לגבייה יכ׳ R. Simon ben Lasar ging nach jener Stadt der Samaritaner; da kam ein Gelehrter derselben zu ihm u. s. w. und sagte: כבר נתקלקלו חבריהם sind bereits entartet, d. h. man darf bei ihnen keinen Wein trinken.

שֹׁמְרַיִן *ch.* (=שׁוֹמְרוֹן) Schamerajin, Samarien. Esra 4, 10 u. ö.

שֻׁמְרִית *m.* eine Art herber Zwiebeln, die nach Maim. in der Medizin öfter verwendet wird. Mögl. Weise vom Pers. abzuleiten: Trüffel, vgl. Low, Aram. Pflanz. S. 303. — Pl. Ukz. 3, 2 שמרקין יפטריות herbe Zwiebeln und Schwämme.

שִׁמֵּשׁ nur Piel שִׁמֵּשׁ, שִׁמֵּשׁ 1) dienen, bedienen. Das W. ist verk. aus שמש mit der Grndbed. laufen, geschäftig, emsig sein, vgl. שִׁמְשִׁמְיָא, ferner שֶׁמֶשׁ Sonne, als der grösste Wanderstern, כּוֹכָב כּוֹכָב, vgl. Fleischer im TW. II, 578 fg. — Insbes. Lehrer, Gelehrte, Herren, grosse Männer bedienen. Aboth I, 3 fg. j. Taan. I, Anf., 63ᵇ u. ö. s. פסק. Ber. 17ª אפילו קרא ושנה ולא שימש תלמידי חכמים הרי זה עם הארץ selbst wenn Jem. die Bibel gelesen und den Talmud gelernt, aber den Um-

gang der Gelehrten nicht genossen hat, so ist er als ein gewöhnlicher Mensch anzusehen. Chull. 44a mit. מִפְּנֵי מָה כֹּהֵן גָּדוֹל מְשַׁמֵּשׁ בִּשְׁמוֹנָה כֵּלִים בִּזְגַר הַגְּדוֹלָה שֶׁהִיא לִשְׁמוֹנָה יָמִים . . . מִפְּנֵי מָה אֵינוֹ מְשַׁמֵּשׁ בִּכְגָדֵי זָהָב מִפְּנֵי הַגַּאֲוָה וכ׳ warum verrichtet der Hohepriester den Tempeldienst gewöhnlich in acht Gewändern? Der Beschneidung entsprechend, die am achten Tage vollzogen wird. Weshalb verrichtet der Hohepriester am Versöhnungstage den Tempeldienst nicht in Goldgewändern? Damit er vor Gott nicht stolz erscheine, vgl. auch קְטֹרֶת. j. Sot. IX, 24a mit. אִלּוּ שִׁמְשׁוּ פְּרִנְסִית וְאִלּוּ לֹא שִׁמְשׁוּ פְּרִנְסִית die Einen (d. h. das Gelehrtenpaar Jose ben Joeser und Jose ben Jochanan) bekleideten Vorstandsämter, die Andern aber bekleideten nicht solche Aemter. — 2) שִׁמֵּשׁ מִטָּה (auch blos מִטָּה) den Beischlaf vollziehen, die Ehepflicht erfüllen. Schabb. 86a. 129b fg. u. ö. Git. 70a, s. עֵגֶל u. a. Bech. 8a שִׁלְשָׁה מְשַׁמְּשִׁין פָּנִים כְּנֶגֶד פָּנִים . . . אָדָם דָּג וְנָחָשׁ drei Klassen von Geschöpfen liegen während ihrer Begattung Gesicht gegen Gesicht, nämlich der Mensch, der Fisch und die Schlange. — Zuw. auch von der Frau. Nid. 11a עוֹבֶרֶת לְשַׁמֵּשׁ אֶת בַּיְתָהּ sie schickt sich an, den Beischlaf zu vollziehen.

Hithpa. und Nithpa. sich einer Person oder eines Gegenstandes bedienen. Ber. 52b die Schule Schammais ist der Ansicht: אָסוּר לְהִשְׁתַּמֵּשׁ בִּכְלֵי שְׁנִיטְּאוּ אֶחוֹרֵי בְּנִשְׁקִין man darf nicht ein Gefäss benutzen, dessen Rückseite durch unreine Getränke verunreinigt wurde. Das. נוֹתֵר לְהִשְׁתַּמֵּשׁ בְּשַׁמָּשׁ עַם הָאָרֶץ man darf sich eines unwissenden Dieners (bei der Mahlzeit bedienen. Das. ö. — Uebrtr. B. mez. 84b die Wittwe des R. Simon ben Elasar liess dem Rabbi, der sie heirathen wollte, sagen: בְּלִי שֶׁתִּשְׁתַּמֵּשׁ כִּי קְדוּשׁ יִשְׁתַּמֵּשׁ בּוֹ חוֹל sollte etwa ein Gefäss (d. h. ein Weib), dessen sich ein Heiliger bedient hatte, von einem Profanen benutzt werden? Chull. 60b ob. s. נָזַם. Num. r. sect. 14, 223c u. ö.

שִׁמֵּשׁ *ch.*, nur Pa. שַׁמֵּשׁ (syr. ܫܰܡّܶܫ = שִׁמֵּשׁ) dienen, bedienen. Dan. 7, 10. Uebrtr. שִׁמֵּשׁ עִם אִתָּא einer Frau beiwohnen, s. TW. Ned. 14b קוֹנֵם שֶׁאֵינִי מְשַׁמֶּשְׁךָ וכ׳ wenn Jem. zu einer Frau sagt: ich gelobe, dass ich dir nicht beiwohnen werde. j. Nas. II Anf. 37b u. ö.

Ithpa. sich einer Person oder einer Sache bedienen. Aboth 1, 13 וְהַנִּשְׁתַּמֵּשׁ בְּתָגָא חֲלָף wer sich der Krone bedient (d. h. aus dem Gesetzstudium weltlichen Nutzen zieht, בְּכִתְרָה (של תּוֹרָה) geht unter. Meg. 16a Mardechai sagte zu Haman: Ich muss zuvor baden und mir das Haar verschneiden lassen, דִּלְאֵי אִיהֵי אִיעָא לְאִשְׁתַּמּוּשִׁי בְּמִנֵּי דְּנִילְבָּא חִבֵּי denn es ist nicht schicklich, sich so ungeputzt der königlichen Gewänder zu bedienen.

שַׁמָּשׁ *m.* Adj. 1) Diener, Bedienter. Ber. 52b fg. שַׁמָּשׁ עַם הָאָרֶץ ein unwissender Diener. Ned. 41a „Bei Mangel an Allem“ (Dt. 28, 48), בְּלֹא שַׁמָּשׁ d. h. ohne Diener. Snh. 59b שַׁמָּשׁ גָּדוֹל ein grosser Diener, d. h. die Schlange, vgl. נְחָשׁ הַקַּלְלָה. — Pl. R. hasch. 24b mit Bez. auf Ex. 20, 23) לֹא תַעֲשׂוּן אִתִּי אֱלֹהֵי כֶסֶף וֵאלֹהֵי זָהָב לֹא תַעֲשׂוּ לָכֶם אֱלֹהֵי כֶסֶף וֵאלֹהֵי זָהָב לֹא תַעֲשׂוּ לִפְנַי בְּמִרְמָה ihr sollt nicht anfertigen ein Ebenbild von einem der Diener, die mich im Himmel bedienen. Das. שַׁמָּשִׁין שֶׁבַּגְּדוּדָה הָעֶלְיוֹן die Diener im obern Himmelsgemach. Mechil. Jithro Par. 10. — 2) übrtr. Nid. 11b. 12a fg. שַׁמָּשׁ das männliche Glied.

שַׁמָּשָׁא *ch.* (syr. ܫܰܡّܳܫܳܐ = שַׁמָּשׁ) Diener, Bedienter. j. Taan. II Anf., 65a als R. Judan bar Pasi ging, um Fasten abzuhalten, sagte er zur Gemeinde: אַחִינָן כָּל דְּאֵין דְּלָא נְטָא שַׁמָּשָׁא לְגַבְרֵיהּ יִסַּב עִפְּרֵי וְיִתֵּן גּוֹ רֵישֵׁיהּ Brüder, Jedermann, zu dem der Gemeindediener (welcher am Fasttage gewöhnlich Asche auf die Häupter der Gemeinde streute) nicht anlangt, nehme selbst Asche und streue sie sich auf den Kopf. j. Keth. IV, 28d un. נִסְבִּין לֵיהּ אִיתָּא כְּמָא דִּי דַּהֲוָא שַׁמָּשָׁא man giebt ihm eine Frau (und ernährt sie mit ihm von dem Nachlass), als ob sie eine Bedienung wäre. — Pl. Chull. 60a u. b. יוֹמָא דְּחַד נְיָשָׁא דְּקָרֵינֵי קְרִינֵי דְּקָבָה וכ׳ die Sonne, welche einer der Diener Gottes ist u. s. w., s. יוֹמָא, יוֹם.

שִׁמּוּשׁ *m.* N. a. das Bedienen, Umgang mit Jemdm. Ber. 7b un. גְּדוֹל שִׁמּוּשָׁהּ שֶׁל תּוֹרָה יוֹתֵר מִלִּמּוּדָהּ wichtiger ist das Bedienen der Gesetzlehre (d. h. der Umgang mit dem Lehrer), als die Erlernung derselben; dort auf Elisa angewandt, dem das Bedienen des Propheten Elija hoch angerechnet wird. Aboth 6, 6 (Borajtha des R. Meïr) שִׁמּוּשׁ חֲכָמִים der Umgang mit den Gelehrten.

שִׁמּוּשָׁא *ch.* (= שִׁמּוּשׁ) das Bedienen, Tempeldienst, s. TW.

שֶׁמֶשׁ comm. (= bh. Ueber die Etymol. vgl. שָׁמַשׁ Anf.) Sonne. Trop. Pes. 2a זְרִיחַת שֶׁמֶשׁ לִצַּדִּיקִים לְעוֹלַם הַבָּא das Aufbrechen der Sonne für die Frommen im zukünftigen Leben. Mechil. Mischpatim Par. 13 wird Ex. 22, 2 gedeutet: מַה שֶּׁמֶשׁ שָׁלוֹם בָּעוֹלָם אַף הַמֵּת אֵם יֵרֵד הוּא שֶׁבְּשָׁלוֹם so wie die Sonne Heil in der Welt ist, so auch dieser, wenn es von ihm (dem beim Einbruch Betroffenen) bestimmt ist, dass er mit jenem in Frieden lebt, welcher ihn getödtet hat, so ist letzterer des Mordes schuldig. Genes. r. sect. 58 Anf. „Die Sonne geht auf, die Sonne geht unter“ (Khl. 1, 5) עַד שֶׁלֹּא יִזְרַח הַקָּבָה שִׁמְשׁוֹ שֶׁל צַדִּיק זֶה הוּא יִזְרַח שִׁמְשׁוֹ שֶׁל צַדִּיק חֲבֵרוֹ וכ׳ bevor Gott die Sonne des einen Frommen untergehen lässt, lässt er die

Sonne des andern Frommen aufgehen. An demselben Tage, als R. Akiba starb, wurde Rabbi geboren, was auch bei vielen grossen Mannern der Fall war. Vkl. r. sv. וזרח, 72ª dass. Levit. r. sect. 72 Anf. sv. זרחה השמש אין לי לזרחה בעולם הזה „unter der Sonne hat der Mensch nichts Ehrbendes“ (Khl. 1, 5); doch über der Sonne (im zukünftigen Leben) hat der Mensch etwas Ehrbendes. Cant. r. sv. אל תראני, s. שחרחרת. — Pl. Schabb. 34ᵇ u. ö. בין השמשות das Zwielicht, s. בשׁ im Hthl.

שמשא *ch.* (syr. ܫܡܫܐ = שמש) 1) Sonne. Vkl. rtr. Genes. r. sect. 68, 67ᵃ אתא שמשא אתא שמשא „die Sonne (d. h. der Fromme) ist angelangt, die Sonne ist angelangt!“ (בא השמש, Gen. 28, 11). Das. sect. 32, 31ᵈ רמשא שמשא geht die Sonne in eurem Lande auf? 2) übrtr. (=חמה) hitziges Fieber. Git. 67ᵃ שמשא בת יומא ein eintägiges Fieber. Das. שמשא עתיקתא ein altes, eingewurzeltes Fieber. — Pl. Ber. 13ᵇ קדושא דבי שמשי das Kiddusch (der Segensspruch) beim Eintritt des Sabbats. Ferner בני שמשא (= hbr. בין השמשות) Zwielicht, s. TW. Ferner übrtr. Levit. r. sect. 12, 155ᵈ לבני שמשתין דעיזין (viell. vom Stamm שמשם, s. שׁמשׁ) wer hat die Röthe der Augen? für hbr. חבלולית. Esth. r. sv. אל תרא, 105ᵇ steht dafür שמשתין.

שמשי (bh.) *N. pr.* Schimschon, Simson, j. Nas. I, 51ᵃ mit. שמשוך שמשוי ... בניוי שמשין Nebenbenennungen von Schimschon (natürl. wenn Jem. sagt: Ich will wie Schimschon sein, so bedeutet es die Uebernahme eines Nasirats) sind Schimschoch, Schimschor, Schimschoz.

שמשי Schimschai. *N. pr.* Meg. 16ᵃ ob. שמשי נייקא יבריאל ביתא Schimschai (der Schreiber, der schon zur Zeit des Cyrus Anklagen gegen die Juden schrieb, Esra 1, 8 fg.) verwischte aus den Chroniken die Verdienste Mardochais um das Leben des Ahasver), der Engel Gabriel aber schrieb sie wieder auf; s. auch TW.

שמשמנא s. d. in שׁמ.

שמשמר oder **שמשמרי** *m.* (arab. سمسق, سمسك, griech. σήσαμον, trigonon majorana) Majoran. Schabb. 109ᵇ wird das bibl. אזוב erkl. durch משמש Ar. (Agg. שמשמר). Das. (שמשמן) der Samsak ist so beschaffen, dass er nämlich drei Strunke mit drei Stengeln hat.

שמתא *f.* Bann, Excommunication, Anathem. Das W. ist contrh. aus שמירתא von שמר, das ר radicale assimilirte sich mit dem ת (wie שקתא für שכתא). M. kat. 17ᵃ wird unser W agadisch gedeutet: מאי שמתא רם אמר שם גיהם ישמיאל אמר שם קדם Ar. (Ms. M. שמר יהיד, Agg. שמתא יהיד) was bedeutet שמתא? Rab sagte: „Dort ist der Tod.“ Samuel sagte: „Dort trifft der Fluch ein.“ Pes. 52ᵃ u. o. s. נגף nr. 2. M. kat. 16ᵃ fg. Dass. blos in Geldangelegenheiten kann man den Bann sofort antheilen, אבל לאפוקיה מיד בחזיוא עלה שמתא aber bei Ausgelassenheit (Verachtung der Gelehrten) nicht eher, als bis der Bann 30 Tage angedauert hat. בשמתא דאית ביה יבשמתא דלית ביה in den Bann sei derjenige Gelehrte gethan, der zuviel Stolz besitzt, aber auch derjenige sei in den Bann gethan, der gar nichts davon (d. h keine Selbstachtung) besitzt. Ned. 8ᵇ u. m. Davon denom.

שמתי in den Bann thun, excommuniciren. M. kat. 16ᵃ תני בי תלתא דשמתיה לא אתי תלתא אחריני ושרי ליה wenn drei Gelehrte über Jemdn. den Bann ausgesprochen, durfen nicht andere drei kommen und ihn lösen. Das. 17ᵃ ורבא חמדא בי ניתהים צריבא מיתבען שמתא ברישא נשמתיה ונפשיה יחדו נשמרת לדידיה wenn beim frommen Mar Sutra ein Gelehrter sich des Bannes schuldig gemacht hatte, so sprach ersterer zuvor den Bann über sich selbst aus und sodann legte er jenen in den Bann. Das. fg. u. ö. Schabb. 67ᵃ ניש יבמי ישמיתון verwünscht, zerschlagen und verbannt sei dieser Damon. — Ferner שמיתא, Pl. שמיתין verbannt, s. TW.

שמתי (שמאי) *m.* Adj. Schammaite, d. h. ein Schüler oder Anhänger der Schule Schammais, deren Lehren zumeist verworfen wurden; gew. Epitheton des R. Elieser. j. Bez. I, 60ᶜ ob. רי לישנה לאי שמתי היא ist denn R. Lieser (Elieser) nicht ein Schammaite, gegen die Ansicht der Schule Hillels? Das. IV Ende, 62ᵈ dass. (Die Erkl. שמיתי bedeute: ein Verbannter, vgl. B. mez. 59ᵇ u. a. ist deshalb nicht annehmbar, weil שמתא, שמית in j. Gem. meines Wissens gar nicht vorkommt. j. Jeb. XIII, 13ᵈ un. ליתני יוסי מה לשמיתי על רבי ליתני רבי ליתני מה לשמיתי kann gegen R. Lieser keinen Einwand erhoben, denn R. Lieser war ein Schammaite. j. Nas. VI Ende, 55ᵈ אלישנה שמיתי ר היא, woselbst ein Beweis geführt wird, dass die Schule Hillels dagegen ist. j. Schebi. IX g. E., 39ᵃ dass. Schabb. 130ᵈ שמיתי היא (richtiger Ms. M. רבא יהיד).

שמתית *f.* Adj. (contrh. aus שחוחית) bräunlich. j. Maas. scheni IV Ant., 54ᵈ. j. Ter. II g. E., 44ᵈ. j. Pea II. 17ᵃ ob. u. m., s. שחוחית.

שׁ comm. (= hbr., von שׁנן s. d.) 1) Zahn, eig. Scharfes, Spitzes. Kidd. 21ᵇ שן דחלב

Milchzahn, d. h. den das Kind schon während des Saugens hat und an dessen Stelle, wenn er ausgefallen ist, ein anderer wächst. Schabb. 67ᵃ שן של שיעל שב לשיתא der Fuchszahn ist gut für den Schlaf und zwar der eines lebenden Fuchses, um den Schlaf zu verhindern, der eines todten, um den Schlaf zu befördern. j. Schabb. VI, 8ᶜ mit. dass. Schabb. 6, 5 שן הזהבת ein eingesetzter Zahn und ein mit Gold plombirter oder gekitteter Zahn, vgl. Maim. z. St. In den Tlmd. Agg. das. 64ᵇ שן של זהב (ohne ה) ein eingesetzter, goldener Zahn. — 2) Zahn des Felsens, spitzige Klippe. Genes. r. sct. 74, 73ᶜ „Jakob erhob einen Stein“ (Gen. 31, 45), כשן הזה של מכירה הירתה er war wie jene Felsenklippe von Tiberias. — 3) zahnähnlicher Zacken. Kel. 13, 6 fg. s. עֵגֶם, בֵּיצֵד u. a.

Dual שִׁנַּיִם, שְׁנַיִם (von der doppelten Zahnreihe). Chull. 15ᵇ השינים וכ׳ mit den Zähnen eines Thieres, die noch in seiner Kinnlade stecken, darf man nicht schlachten, weil sie würgen. Uebrtr. j. Jeb. VI Anf., 7ᵇ בית השיניים der innere Theil der weiblichen Scham, der Wülste enthält. Das. בין השיניים zwischen diesen Wülsten. Schabb. 82ᵃ שיני דכרכשתא die Wülste des Mastdarms, s. בַּרְבָּשְׁתָּא. Chull. 16ᵃ wenn Jem. sich den Mastdarm mit einem Gegenstand reinigt, der am Feuer zündet, שיניו נושרות so fallen seine Darmwülste aus. Keth. 16ᵃ הדי כריסה בין שיניה ihr Leib reicht ja zwischen ihre Zähne, d. h. sie ist hochschwanger. Das. 17ᵃ הוא נותן אצבע בין שיניה er steckte den Finger zwischen ihre Zähne; bildl. für eine Frau, welche Gelübde gethan und ihr Mann die Berechtigung, dieselben aufzulösen, vorübergehen liess, wodurch sie bestätigt wurden, so hat er sich nicht zu beklagen, dass seine Frau vielfach gelobt (נְדָרִים s. d.); ebenso, wie Niemand sich beklagen kann, dass Jem., dem er den Finger in den Mund steckte, ihn gebissen hat.

שִׁנָּא, שְׁנָא *ch.* (syr. ܫܢܳܐ=vrg. שֵׁן) Zahn, Spitze. Git. 68ᵇ נינח להו אשינא דטורא man legte sie auf den Gipfel des Berges. שן דפיל und שינא דפילא, Elephantenzahn, Elfenbein, s. TW.

שָׁאן, שָׁן *m.* (von שָׁנָא, s. שָׁנִי Pael, syr. ܫܢܳܐ) Wuth, Raserei, s. TW.

שָׁנָא 1) Jahr, s. hinter שָׁנָה. — 2) ändern, s. שָׁנִי.

שָׁנָא s. d. in שרי.

שׂוֹנֵא *m.* Part. von שָׂנָא (=bh.) Feind. Snh. 28ᵇ שונא כל שלא היכר עינו ג׳ ימים באיבה „Feind“ (der als Zeuge untauglich) ist derjenige, der mit ihm drei Tage aus Hass nicht gesprochen hat. — Part. pass. Ruth r. Anf., 36ᵇ ein ungerechter Richter hat fünf Namen, näml. עול שנוי וכ׳ Ungerechter, Verhasster u. s. w. — Pl. Suc. 29ᵃ לכבוה לוקח סינין רע׳ לשונאיהם של ישראל וכ׳ Mondfinsterniss ist eine böse Vorbedeutung für Israel (wörtl. die Feinde Israels, euphem.), denn die Israeliten zählen nach dem Monde. Das. ö. vgl. auch בָּנָאָה.

שָׂנְאָא *ch.* (=שִׂנְאָא, dafür auch סָנְאָה) Feind. Dan. 4, 16. — Pl. j. Chag. III, 77ᵈ mit. שאירהון דישראל die Feinde Israels.

שָׂנְאָה *f.* (=bh. Ggs. אהבה) Hass. Schabb. 32ᵇ u. ö. שנאת חנם unverdienter Hass. Aboth 2, 11 שנאת הבריות Menschenhass, nach Maim. Jem., der die menschliche Gesellschaft verachtet und gern einsam ist; vgl. auch שִׂרְאָה u. m. a. Pes. 49ᵇ גדולה שנאה ששונאין עמי הארץ לתלמיד חכם יותר מישראה ששונאין עכו״ם את ישראל ונשיותיהן יותר מדאן grösser ist der Hass, womit die Unwissenden den Gelehrten hassen, als der Hass, womit die Nichtjuden Israel hassen, doch die Frauen derselben sind weit gehässiger. Levit. r. sct. 7 Anf. קרוב לתשע מאות שנה הוחה השנאה כבושה בין ישראל לבין אביהם שבשמים וכ׳ nahe an 900 Jahre war der Hass verborgen zwischen Israel und seinem Vater im Himmel, näml. von dem Auszuge aus Egypten bis zur Zeit Jecheskels (20, 6 fg.)

שָׂנְאוּתָא *ch.* (=שִׂנְאָה) Hass. Schebu. 35ᵇ „Mein Herr, der Traum komme auf deine Hasser“ (Dan. 4, 16) sprach Daniel gegen Gott, denn hätte er gegen Nebukadnezar gesprochen, שאורחיה נאי נינהו ישראל מילכא קא לייט להו wer sind denn seine Hasser, Israel, so würde er ihnen ja geflucht haben u. s. w.

שָׂנֵיגוֹר *m.* Adj. (gew. סָנֵיגוֹר s. d.) Vertheidiger, Anwalt. j. Suc. III Anf., 53ᶜ אי לו׳ לזה שנעשה שניגורו קטיגורו welche ihm, dessen Anwalt sein Ankläger geworden; d. h. der mit einem geraubten Feststrauss seine Pflicht zu erfüllen gedenkt.

שָׂנְדְּרָן *m.* (viell.=שן דפיל) Elfenbein, oder Name eines Holzes, Schindefin, s. TW.

שָׁנָה *f.* (=bh. von שנה) Jahr, vom Wiederholen, Umkreisen so genannt, vgl. תְּקוּפָה und das lat. annus, urspr. wie circulus. — Pl. שָׁנִים und שָׁנוֹת. Ber. 55ᵃ שנה טובה ein gutes, glückliches Jahr. Jom. 71ᵃ (mit Bez. auf Spr. 3, 2) וכי יש שנים של חיים ויש שנים שאינן של חיים ... אלא שנותיו של אדם הניתחבטת עליו מדעתו לטובה giebt es denn etwa „Jahre des Lebens“ und wiederum Jahre ohne Leben? Darunter sind vielmehr die Jahre des Menschen zu ver-

stehen, die wandelbar sind, bald unglückliche, bald glückliche; erstere sind namlich „Jahre ohne Leben".

שנא *ch.* (syr. ܫܢܐ, vgl. שְׁנָה) Jahr, s. TW.

שֵׁנָה, שְׁנָת *f.* Ith. von ישן s. d.: Schlaf, Tam. 28ᵃ שינה שינת der Zwang des Schlafes, Snh. 71ᵃ יין ישנים לשמשים חזאי לכם יינאי לשינה Wein, der den Frevlern Schlaf bringt, ist ein Genuss für sie und ein Genuss für die Welt. Kidd. 49ᵇ u. o.

שִׁנְתָּא *ch.* (= שֵׁינָה) Schlaf. Erub. 65ᵃ שנת מיגע שינתא למשמשי R. Schescheth überdass seinen Schlaf seinem Diener; d. h. er sagte zu ihm: Wenn ich ein wenig geschlafen habe, so wecke mich. Das. לא אידי לילא אלא לשינתא die Nacht ist blos für den Schlaf geschaffen.

שֵׁנִי *f.* von שנה (שׁנא) 1) Verkehrtheit, Umgekehrtes. — 2) Sonderliches, Staunenerregendes. (Im Syr. bedeutet ܫܢܝܐ Wahnsinn, Raserei, s. TW.).

שָׁנָה, שָׁנָא (=Hbr.) 1) wiederholen, etwas zum zweiten Male thun. Jom. 86ᵇ אם שנה לא שנה בתן ... ואפי׳ לא שנה בתן wenn Jem. die Sünden, die er bereits bereut hat, zum zweiten Male begeht, wenn er sie nicht wiederholte u. s. w. Das. מיון שעבר ואם עבירה ישנה בה wenn Jem. eine Sünde beging und sie wiederholte, so erscheint sie ihm später als erlaubt. — 2) (denom. von מִשְׁנָה) die Mischna lernen, mit dg. ב, lehren. Meg. 3ᵇ כל השונה הלכות ניכנסת לו שריא בן עולם הבא wer die Halachoth (Mischnas) lernt, ist versichert, dass ihm das zukünftige Leben zu Theil wird. Das. u. Das 32ᵇ ושונה בלא יגיעה שונה wer die Mischna ohne Gesang lernt u. s. w., s. יגיעה. Erub. 92ᵃ u. o. ר׳ שמעאל לא שנאה da Rabbi diese Halachah nicht in der Mischnah gelehrt, woher sollte es R. Chija, ein Schüler (und der Boraitha entnommen haben? B. mez. 44ᵃ R. Schimon sagte zu seinem Vater: ר׳ שונין לנו בזכותיך הבבא הזאת ... ויתקיים ישמחו לוי בזכותיך חזותם היום Rabbi, in deiner Jugend lehrtest du uns: Silber bewirkt den Kauf des Goldes (so in der Mischna des jer. Hmd.); in deinem Alter wie lernen lehrtest du uns: Gold bewirkt den Kauf des Silbers (so in der Mischna des bab. Hmd.) u. s. w., s. בְּזִקְנָה. M. kat. 16ᵃ אם קדמת לא שנית ואם שנית לא שנית wenn du auch die Bibel gelesen, so hast du noch nicht die Mischna gelernt, hast du auch die Mischna gelernt, so hast du noch nicht die Gemara (vrgl. das Dritte), so wie die Mischna das Zweite dem Range nach gegen die Bibel ist) gelernt und selbst wenn du auch die Gemara gelernt hast, so gab man dir noch keine Erklärung. Meg. 31ᵃ כתוב בתורה ישנויי בנביאים ישנויים בכתובים dies ist im Pentateuch niedergeschrieben, wurde wiederholt in den Propheten und zum dritten Male gesagt in den Hagiographen, vgl. שְׁנוּיוֹת. Chull. 85ᵃ תא שמע רבי חביבי ... ישנאן בלשון חכמים die Worte dieses oder jenes Autors waren dem Rabbi einbuchstend, weshalb er sie als den Ausspruch vieler Gelehrten lehrte. — Das. 81ᵇ u. o. ר׳ אבל לא שני אלא ... אבל לא sie lehrten blos in dem Falle, wenn u. s. w. Jeb. 108ᵇ רבי שנאה רבי לא שנאה der Autor, der dieses gelehrt hat, lehrte nicht jenes, vgl. תַּנְיָא.

Nif. 1) wiederholt werden. Snh. 59ᵃ בכל מצוות שנאמרה לבני נח ישנויות בסיני לזה יהודה ואמרה לבני נח לא נשנויות בסיני לישראל נאמרה לבני נח jedes Gesetz, das den Noachiden (d. h. vor der Gesetzgebung) gesagt und am Sinai wiederholt wurde, gilt für die Einen sowohl, als für die Andern; dasjenige aber, das den Noachiden gesagt, aber am Sinai nicht wiederholt worden, gilt blos für die Israeliten, s. בְּנֵי נֹחַ. — 2) gelehrt werden. Ber. 28ᵃ עדיות בי בניים נשנית der Tractat Edijoth wurde an jenem Tage (als der Nasi R. Gamliel degradirt wurde) gelehrt. B. mez. 33ᵇ ביומי רבי נשנית משנה זו zur Zeit des Rabbi wurde diese Mischna gelehrt. — Hif. lehren, Mischna lehren. Thr. r. sv. יצא, 56ᵇ השונני פרק אחד lehre mich ein Kapitel. Part. מְשַׁנֶּה, pl. מְשַׁנִּים Mischnalehrer, s. d. W.

Pi. שִׁנֵּן 1) wiederholen. j. Snh. III, 21ᵇ un. שיוך הדיין לשנות שנינוהו חכ׳ der Richter muss Rede und Widerrede der Prozessirenden wiederholen; mit Bez. auf 1 Kn. 3, 23 „die Eine sagt und die Andere sagt" u. s. w. — 2) ändern. Git. 34ᵇ בראשונה היה משנה שני ישמשו חכ׳ in früherer Zeit hat man im Scheidebrief, wenn der Mann oder die Frau zwei Namen hatten, einen in diesem Orte und einen in dem andern Orte) seinen Namen und den Namen seiner Frau und den Namen des Ortes geändert, d. h. blos den Namen geschrieben, der dort üblich war u. s. w. j. Pes. IV Anf., 30ᵃ ob. s. מְנַקֵּר. Schabb. 10ᵇ לעולם אל ישנה אדם בני בין הבנים חכ׳ nie soll der Vater ein Kind vor dem andern bevorzugen (besser behandeln); denn wegen eines geringfügigen Kleidungsstückes, womit Josef bevorzugt wurde, erregte er den Neid der Brüder u. s. w. Jeb. 65ᵇ ניחה לשנות בדבר השלום es ist gestattet, abzuändern (eine Begebenheit anders, als sie sich zugetragen, zu berichten), wenn es gilt, den Frieden zu erhalten. Als Beweis dient Gen. 18, 12. 13, Sara sagte: Mein Herr (Abraham) ist alt", Gott hing berichtete, sie hatte gesagt: „Ich bin alt". j. Taan. I g. E., 64ᵃ

עירב יצא נשתנה מן הבריית der Rabe kam aus der Arche verändert von den andern Geschöpfen, vgl. שָׁנָה. — Nithpa. sich ändern. Snh. 71b wenn ein Nichtjude, der Gotteslästerung beging, später Proselyt wurde, so ist er von der Strafe befreit הואיל ונשתנה דיניו ונשתנית גזירתו weil das Gerichtsverfahren gegen ihn sich geändert und seine Todesstrafe sich ebenfalls geändert hat.

שְׁנָא, שְׁנִי *ch.* (syr. ܫܢܐ=שָׁנָה) anders sein, werden, verändert werden, s. TW. — לא שנא (gew. Abbrev. ל"ש) es ist nicht anders. Suc. 29b לא שנא ביום טוב ראשון לא שנא ביום טוב שני gleichviel, ob am ersten oder zweiten Feiertage, eig. es ist kein Unterschied. Das. 30a fg. לא שנא לפני יאוש לא שנא לאחר יאוש gleichviel, ob vor Aufgabe der Hoffnung, es wieder zu erlangen u. s. w. Das. u. ö. מאי שנא (Abbrev. מ"ש) was ist für ein Unterschied? Jeb. 21b מאי שנא חזי ומאי שנא חא was ist der Unterschied zwischen diesen und diesem?

Pa. שִׁנֵּי 1) ändern. Taan. 24b אנא ליה שני דוסתיך שני דיבתיה er sagte zu ihm: Aendere deine Stelle und er änderte seine Stelle. — 2) erwidern, widerlegen, dah. auch beantworten. Pes. 20b רבי תרומה אתיומה ושני רב' er erhob einen Widerspruch zwischen einer Borajtha, die von Teruma handelt und einer andern Borajtha, die von Teruma handelt und beantwortet es u. s. w. — Ithpa. geändert werden, sich ändern. Snh. 71b הואיל ואשתני אִשְׁתַּנִּי da sich sein Körperzustand geändert hat, so ist auch sein Strafverfahren geändert. Das. u. ö. התעיירין להשתנות die sich zu ändern pflegen.

שֵׁנִי *m.* Ordin. (von שְׁנַיִם=bh.) der Zweite u. zw. 1) Pes. 14a fg. (vollständig שני לטבואה) der zweite Grad hinsichtl. der Unreinheit, der durch einen andern, höhern Grad der Unreinheit, ראשון, unrein wurde. Pes. 14a שני ושני הוא das ist ein zweiter mit einem zweiten Grad, die einander berührt haben, wodurch kein höherer Grad entsteht. Pl. *fem.* Jad. 3, 2 כל תרומה שנטמאת את הידים לחזית שְׁנִיּוֹת was die Teruma unbrauchbar macht (d. h. der zweite Grad der Unreinheit), verunreinigt die Hände, dass sie den zweiten Grad der Unreinheit annehmen. j. Chag. III, 79b mit. u. ö. — 2) der zweite Verwandtschaftsgrad. Snh. 28a שני בשני der Zweite mit dem Zweiten, d. h. die beiden Söhne zweier Brüder, Geschwisterkinder, Vettern, die gegenseitig kein Zeugniss ablegen dürfen; die Väter derselben, zwei Brüder, werden ראשון בראשון genannt. Das. רב אכשר שלישי בשני Rab hielt den dritten Grad mit dem zweiten für erlaubt; d. h. der Sohn des Vetters und der Bruder seines Vaters dürfen gegenseitig ein Zeugniss ablegen. Das. ö. — *Fem.* שֵׁנִית, pl. שְׁנִיּוֹת, die zweiten Grade des Eheverbotes. Jeb. 20a b fg. 21b שניה מדברי סופרים die Incestverbote der zweiten Grade sind soferisch. Vgl. das. 21a מה הם שניות? was sind שניות? Die Mutter seiner Mutter, die Mutter seines Vaters u. s. w., d. h. biblisch ist zur Ehe verboten seine Mutter, soferisch auch die Mutter derselben u. s. w. Vgl. auch אִמּוֹ. j. Jeb. II, 3d un.

שִׁנּוּי, שִׁנּוּי *m.* N. a. Veränderung. B. kam. 65. 66 שינוי השם . . . מעיקרא קרו ליה נישבא שינוי והשתא אכדין Veränderung des Namens (findet bei einem gestohlenen Felle statt, woraus der Dieb eine Decke bereitet hat), denn früher, vor der Zubereitung nannte man es Thierhaut, jetzt aber Decke. Das. שינוי נישבא die Veränderung, wodurch der Ggst. eine andere Form bekam. Das. 68a שינוי רשות die Veränderung des Raumes, wenn näml. der Dieb den entwendeten Ggst. von einem Gehöfte in ein anderes braehte. Genes. r. sct. 44, 43a שינוי מקום . . . שינוי השם die Aenderung des Namens, die Aenderung des Ortes ist heilsam.

שְׁנִינָא *ch.* (=שִׁנּוּי) 1) Veränderung, s. TW. — 2) Antwort, Widerlegung. Schabb. 3b נישני לך שינויא דלאו שינויא הוא er hätte dir eine Antwort (Erklärung einer Stelle) gegeben, die keine richtige Antwort wäre. — Pl. Nid. 26a תני שִׁינְּוֵי diese Antworten.

שְׁנֵי, שְׁנֵיָא *m.* Anderes, Unterschied. j. Dem. I, 21d un. לא שנייא הוא וכ' es ist kein Unterschied, ob u. s. w. j. Pes. V, 32c mit. לא שנייא dass. Das. X, 37d mit. שנייא הוא es ist ein Unterschied. j. R. hasch. III, 58d ob. u. ö. — Im bab. Tlmd. sehr oft שני und שְׁאנִי s. d.

שנמנ Git. 28b s. בְּרַחֲשַׁנְגֵּא.

שָׁנַן *ch.* (=hbr. שָׁחַן) scharf sein. — Pa. שַׁנֵּן schärfen, s. TW.

שִׁנּוּן, שְׁנוּן *m.* N. a. (von שָׁנַן s. שֵׁן) das Einschärfen. Sifre Waetch. § 34 (mit Bez. auf ושננתם, Dt. 6, 7) . . . אלו בשנון ואין קדש בשנון diese Gebote sind שנוץ u. s. w. ist man zur Einschärfung verpflichtet, aber nicht bei קדש u. s. w. ist die Einschärfung geboten. Das. ö.

שְׁנִינָה *f.* (verstärkt von שִׁנִּית s. d., syr. ܫܢܝܢܬܐ) Felsenklippe. j. B. kam. X Anf., 7b משנונית הים וכ' . . . הנציל wenn Jem. etwas rettete von den Felsenklippen im Meere. — Pl. שְׁנִנִּים *m.* (von שְׁנַן) Felsenklippen, Felsenspitzen. Ohol. 8, 2.

שְׁנָנָא *m.* (syr. ܫܢܢܐ) Schärfe, bes. scharfe Klinge, Spitze des Schwertes, s. TW. — Snh. 82a un. שלח שננה ותניתה באינקלי (Ar.

(שינא) er zog seine Schwertklinge und verhüllte sie unter seinem Kleide.

שִׁינָּא *m.* Adj. Scharfsinniger, Chaz. II^{b} Samuel sagte zu R. Juda: שינא נאי לא בבית du Scharfsinniger, weshalb weilst du hier! Kidd. 33^{b} u. o. dass. Nach einer Erkl. Ars. bedeutet שינא Jem., der lange Zähne hat.

שִׁינָּאנָא, שִׁינָּנָא s. d. u. שי

שִׁינְיָנָא *f.* ein wurziges Kraut, Low, Aram. Pflanz. S. 384 identificirt es mit den alexandrin. Sennesblättern. Tosef. Teh. jom I Anf. שינינא neben שׁוּם Knoblauch. R. Simson zu Teh. jom I, 1 erklärt es durch נִיץ בושם eine Gewürzart.

שִׁנְעָר (bh.) Schinar oder Sinear, Gebiet von Babel. Seb. 113^{a} wird dies agadisch gedeutet: לְשִׁנְיָא נְהָרֵי שִׁנְעָר שֶׁמֵּטִּיל בְּתוֹכוֹ נְהָרוֹת weshalb wird dieses Gebiet Schinar genannt? Weil alle in der Sündfluth Gestorbenen dorthin gestürzt wurden. Das. u. o. mehrere Deutungen, vgl. auch שִׁנְעָר, jedoch Seb. anst. Jeb. zu lesen ist), vgl. auch חֲשִׁנְעָר.

שָׁנַק Pa. שִׁנֵּק (syn. mit bh. שָׁנַק, Grndw. נק = נס, wov. auch אֹנֶס; vgl. auch שָׁנַס) zusammendrängen, aneinander drücken. j. Kil. IX, g. E., 32^{b} die wollenen Bänder darf man über einem leinenen Kleid tragen, חדא שנק לתריה weil, wenn die Bekleidete seinen Körper zusammendrängt, das Band herunterfällt. j. Ber. II, 5^{c} un. חדוא עינקא חדיה רמא בבבי חדוא שינקא (cod. Ven. שנקא) dieser Hals, der früher schlaff war, ist bereits durch die Strafe) zusammengedrängt worden. Uebrtr. j. Meg. III, 74^{c} un.: in der Estherrolle müssen die Namen der zehn Hamanssöhne einer unter dem andern geschrieben werden (s. die Abbildung im Bd. I, S. 263) שכן שנקן זעירין זעירין זעירין zusammengeschleift und immer mehr sinkend, vgl. הִשְׁנִיקָה S. 337^{a}.

שִׁנְעָן *m.* Gegenstand, womit man die Theile eines Kleides aneinander befestigt, wie Schleife, Riemen u. dgl. Mkw. 10, 1 שנען של בגדיו Ar. u. Maim. (Agg. שנענין) die Schleife oder Sandale, durch welche man einen Riemen zieht, um sie an den Fuss zu befestigen. — Pl. Kel. 26, 1 שנענים של בגד ein Beutel, der mittelst Schleifen zugezogen wird. s. habb. 92^{a} ob. הרואה שנענין בגדיו wenn Schleifen am Beutel (od. wenn keine Schleifen daran sind.

שִׁנְעָנָא *ch.* (שִׁנְעָן) Schleife, Befestigungsriemen. — Pl. Jeb. 102^{a} שנענין של סנדל eine Sandale, die Schleifen hat. j. Jeb. XII, 12^{c} un. שיתיבנא דשנענוי eine Fussbekleidung mit Schleifen.

שִׁנְעָר Pa. und שִׁינְעֵר Pael syr. ܫܥܪ, das W. ist entstanden aus שנק = חנק mit vorges. ש Jemdn. durch Zuschnüren der Kehle strangu liren, erwürgen; verw. mit שנק; insbes. innerliches Erwürgen, Ersticken, s. TW. — Selten in hbr. Form Pesik. r. sct. 30, 66^{b} משנקים את היוק בעיל sie ersticken deinen Odem durch dis Joch. — Itpa. אִשְׁתְּנַק erwürgt werden, ersticken. — שִׁינְעָא, שִׁינְעָא *m.* Erwürgung, Erstickung, s. TW., vgl. auch חֲשִׁנְעָן.

שִׁנְעָא, שִׁנְעָרָא *m.* (arab. سِنَّوْر) Katze, Chull. 53$^{a.b}$ שינרא. Ber. 56^{b} wenn Jem. eine Katze (חתול) im Traume sieht, באתרא דקרי לה שינרא נעשית לו שידה באתרא דקרי לה שינרא נעשה לו שידים und er sich in einem Orte befindet, wo man sie Schunnara nennt, so wird ihm ein schöner Gesang beschieden (שידה = שידים); befindet er sich aber in einem Orte, wo man sie Schinnara nennt, so steht ihm eine unglückliche Veränderung bevor (שידים = שידרא). — Fem. שִׁנְעָרְתָא (syr. ܫܢܥܪܬܐ) weibliche Katze. Ber. 6^{a} שינרתא איבעיא eine schwarze Katze.

שִׁנְעִית *f.* pl. Einschnitte, Kerben oder Striche, Stw. wahrsch. שנה Abänderungszeichen. Men. 87^{b} שנתות היו בהין עד באן לפר עד באן לאיל יתר באן לכבש Zeichen waren im Hin (Mass für Trankopfer) eingekerbt: so weit (d. h. die Hälfte des Hin) für den Farren; so weit d. h. der Strich darunter, $\frac{1}{3}$ Hin) für den Widder; so weit (d. h. der unterste Strich, $\frac{1}{4}$ Hin) für das Lamm. Tosef. Men. X Anf. und Schabb. 80^{b} dass. B. bath. 86^{b} שנתות היו בגדות solche Kerben gab es auch in den profanen Massen.

שַׁס Abbrev. von (משנה סדרי) שיתא סדרי die sechs Ordnungen der Mischna, d. h. der Talmud. Seb. 5^{b} יגיעים לה לשש רבי der Talmud wendet darauf den Bibelvers an u. s. w. Chag. 10^{b} „für den Hinausgehenden und Hereinkommenden ist kein Frieden“ Sechar. S. 10), אפילו משה לשש selbst wenn Jem. sich von dem einen Talmud zu dem andern wendet, d. h. vom jerusalemischen zum babylonischen, welch letzterer sehr schwierig ist.

שִׁסַּע, שִׁסַּע בִּי Pi. שִׁסַּע reizen, hetzen. Snh. 76 שישסה בי את הכלב שישסה את הנחש משסה בי wenn Einer gegen die Andern den Hund reizt, oder wenn er gegen ihn die Schlange reizt, so ist er nicht straffällig, im Gegs. zu הִשְׁסָה, s. נִזַּק, vgl. B. kam. 23^{b}, 24^{b} נזק משסה משסה בעל הכלב wer ist straflos? Der Reizende, aber der Besitzer des Hundes ist straffällig. Das. משסה כלבו של חבירו בחבירו חייב שישסהו בעצמו חייב wenn Jem. den Hund eines Andern auf einen Andern hetzt, so

ist er straffällig, wenn er ihn gegen sich selbst reizt, so ist der Hundebesitzer straflos. Genes. r. sct. 84, 82[b] „Bevor Josef seinen Brüdern nahte, sannen sie nach, ihn zu tödten“ (Gen. 37, 18). אמרו בואו ונשסה בו את הכלבים sie sagten: Kommt, wir wollen die Hunde gegen ihn hetzen!

שָׁסַע, Pi. שִׁיסַּע (=hh.) einreissen, auseinander reissen. Part. Pual Sifra Schemini Par. 4 Anf. והלא חזיר מפריס ומשיסע וכ׳ das Schwein, das hufgespalten und zerrissen an den Klauen ist u. s. w.

שֶׁסַע *m.* N. a. das Zerreissen, Einreissen. Sifra Wajikra Par. 7 cap. 9 איתי בשסע ואין עולת בהמה בשסע bei diesem (d. h. beim Ganzopfer des Geflügels, Lev. 1, 17) findet das Einreissen statt, aber beim Ganzopfer des Viehes findet kein Einreissen statt. — Pl. Sifra Schemini Par. 4 Anf. שאין שיסועים . . . שסועים וכ׳ die klauzerrissenen, die nicht klauzerrissenen Thiere u. s. w.

שְׁסוּעָה *f.* eig. Part. pass. von שָׁסַע zerrissen. Nid. 24[a] wird השסועה (Dt. 14, 7) erklärt: בריה שיש לה ב׳ גבין וכ׳ שדראית וכ׳ ein Geschöpf, das zwei Rücken und zwei Rückgrate hat. Chull. 60[b] dass., s. שַׁדְרָה.

שִׁסְקֵי *m.* pl. (wahrsch. pers.) Mandeln oder Pflaumen. B. mez. 60[a] אנא מפלגנא אגוזי ואת שקי פלגא שיסקי ich vertheile Nüsse, vertheile du Mandeln. Raschi: שזרין, prunes. B. bath. 21[b] dass.

שִׁסְתָּא *m.* Stück Zeug eines Kleides. Git. 69[b] ביזדא גלגולא ונצריה בשיסתא Ar. (Agg. בשיסתא) man nehme den Samen der Rauke und wickele ihn in den Lappen eines Kleides, als Heilmittel. Raschi: Baumwollenlappen.

שִׁסְתֵּם Schafel (von סָתַם) einschliessen. Git. 68[a] un. ליתשדא ליה שושילתיה ושסתניה Ar. (Agg. מתניה) Bnajahu warf um ihn (den Aschmedai) seine Kette und umschloss ihn, näml. den Hals des Dämons, dass er den Kopf nicht herausziehen konnte.

שׁעַ, שׁעִ, שׁעָ, שׁע Abkürzungen der Wörter שׁוּעַ, שׁוּעִי, שׁוּעָ, שׁוּע geglättet, geglättet und geheelt u. s. w. j. Kil. IX g. E., 32[d] ניתני שזז ולא ניתני שע וכ׳ möge doch die Mischna שזיני זז, aber nicht שוע lehren u. s. w.

שָׁעָא s. hinter שָׁטָה. — **שָׁעָא** s. hinter שָׁעִי.

שָׁעְבַּד Schif. (von עָבַד=hh. הֶעֱבִיד) dienen machen, arbeiten lassen, unterjochen, unterwerfen. Part. pass. B. mez. 14[b] fg. נכסים מְשׁוּעְבָּדִים Güter, welche unterworfen sind, d. h. dem Gläubiger hypothekarisch verschrieben sind. Das. מְשׁוּעְבָּד לבעל חוב dass. j. Chag. III, 79[b] mit. man erweist u. s. w. שיהא הכל משועבד להלכה וכ׳ damit Alles der Halacha unterworfen werde, dass u. s. w. — Hithpa. unterjocht werden. Schabb. 88[b] לפרעה השתעבדתם ihr waret dem Pharao unterworfen.

שְׁעַבֵּד *ch.* (syr. ܫܥܒܕ = שִׁעְבֵּד) dienen lassen, Jemdn. unterwerfen, unterjochen. B. mez. 13[a] fg. שעבוד ליה נפשיה er hat sich (seine Person durch das Schriftstück) ihm unterworfen, zur Zahlung verpflichtet. Das. fg. מְשׁוּעְבְּדֵי (zu ergänzen נכסי) Grundstücke, die hypothekarisch verschrieben sind; Ggs. בני חרי Grundstücke, die frei, d. h. nicht verschrieben sind. Das. 73[b] ארעא לשמקא משעבדא das Feld ist der Steuer unterworfen. B. kam. 20[b] ביתא לעלויה משתעבד das Haus ist dem Boden unterworfen, d. h. es muss die Last desselben tragen. Das. 40[b] כי היכא דמשתעבדנא לדידך נשתעבדנא להאיך גדר׳ so wie ich dir zu zahlen verpflichtet bin, ebenso bin ich verpflichtet, jenem zu zahlen nach dem Lehrsatz des R. Nathan, vgl. שִׁעְבּוּדָא.

שְׁעַבּוּד *m.* Unterwerfung, Unterjochung. Ber. 12[b]. 13[a] שעבוד מלכיות die Unterjochung heidnischer Regierungen. B. mez. 4[b] fg. שעבוד קרקעות שעבוד נכסים oder die Verpfändung von Grundstücken. Das. 14[b] שבח שפר ושעבוד s. נִיבַּד im Nifal. — Uebrtr. Cant. r. sv. יונתי, 16[a] weshalb waren die Erzmütter anfangs unfruchtbar? כדי שיצאו הוס שנים בלא שעבוד damit der grösste Theil ihrer Lebensjahre ohne Schmerz (der Schwangerschaft und des Gebärens) verstreiche.

שְׁעַבּוּדָא *ch.* (syr. ܫܥܒܘܕܐ = שִׁעְבּוּד) Verpflichtung, Unterwürfigkeit, s. TW. — B. kam. 40[b]. Git. 37[a] u. ö. נתן שעבודא דר׳ die Zahlungsverpflichtung nach Erklärung des R. Nathan. Dieser Autor sagt näml. מנין לגזשה בחבירו גיהא וחבירו בחבירו מנין שיוציאין מזה וניתנין לזה תלמוד לומר ונתן לאשר אשם לו woher ist erwiessen, dass, wenn A. dem B. und B. dem C. schuldig ist, man das Geld dem A. fortnimmt und es dem C. giebt? Weil es heisst: „Er soll die Schuld dem geben, dem sie gehört“ (Num. 5, 7, אָשָׁם = אָשֵׁם gedeutet), vgl. auch שִׁעְבֵּד.

שַׁעְבּוּבִי *m.* pl. (Schafelform von עֲבִיט s. d.) Hoden. Denom. part. pass. מְשׁוּעְבָּב Jem., der lange Hoden hat, s. d., s. auch TW.

שָׁעָה *f.* kurze Zeit, dah. determinirter Zeittheil, eine Stunde. Verb. שָׁעָה, שָׁעִי den Blick wenden, dah. wie רֶגַע Augenblick. Ber. 7[ab] fg. אותה שעה jene Zeit, Stunde. Uebrtr. das. השעה נשחקה לו die Zeit (d. h. das Glück) lächelt ihm zu, eig. er hat eine ihm günstige Zeit. Das. 64[a] כל הדותך את השעה שעה ריחקתו וכל

wer die Zeit drangt (d. h. das Gluck zu eigen vermeint), den verdrangt die Zeit; wer aber gegen die Zeit nachgiebig ist (d. h. geduldig sein Missgeschick ertragt), bis bessere Verhaltnisse eintreten), vor dem wird die ungunstige Zeit weichen; d. h. seine Verhaltnisse andern sich zum Vortheil, bevor er dies erwartet. Jalk. I, 20[d] „Den ganzen Tag betrubt" (Uebgl. I, 13), ברזין נשתי יומי שעה שעה חדא לך שדיא בן בא ראשי בשתתא ונשא לבא בעציבו שתי ירחי שעה אריאי אין ניעד כי ausser zwei Theile (d. h. ²/₃) einer Stunde. Als Beweis diene dir, dass es so ist: Wenn die Sonne sich dem Untergange nach Westen (= ¹/₁₂ Stunde zuwendet, so ist ihr Licht geschwacht und ohne Glanz. Im Wrtrb. II, 220[b] sv. כי ist die Bedeutung „Theile" nachzutragen; vgl. auch Tosef. Snh. II mit. שתי ירחי בתמני עשרין ריב zwei Drittel des Monats, d. i. 20 Tage. Snh. 13[b] dass.; ahnlich bh. Gen. 17, 21 אחרבע תרזית „die vier Funftel, eig. Hunde voll Getreide"). j. Ber. III, 6[b] mit. חיי שעה das zeitliche Leben, Ggs. חיי עולם das ewige Leben. Das. V g. E., 9[d]. j. Pea IV, 18[a] mit. דשעתא מניית (d. i. מניה eine mussige (d. h. geeignete) Zeit. j. Taan. III, 67[a] mit. wird ילחדוך (Spr. 23, 25) erklart: שעתך deine Zeit. — Pl. das. אנוס להתענות על שני שעות man darf nicht bis 6 Stunden (12 Uhr Mittags) am Sabbat fasten. Kel. 12, 4 אבן דשעות der Stein, der die Stunden anzeigt, s. אֶבֶן.

שְׁעָה und **שַׁעְתָּא** *ch.* (syr. ܫܥܬܐ, ḥ.-ar. ساعة) kurze Zeit, Stunde. Dan. 3, 6. 15; 4, 30 fg.; s. auch TW. j. Bez. II, 61[c] ob. u. ö.; s. בְּרִי, בְּרִיעָא u. m. Ber. 7[a] כל שעתא ושעתא zu jeder Zeit. Deut. r. sct. 2, 250[c] בעדנא שעתא die Zeit ist vorüber; s. שְׁעִיתָא. — Pl. Ber. 7[a] בחמש שעות חלק שני דמיניה in jenen drei ersten Tagesstunden.

שְׁעוָה *f.* (von שעי s. d.) etwas Glattes, Geschmeidiges, dah. Wachs, cera, ferner eine gewisse Specerei, etwa Gummi. Schabb. 20[b] שעוה מבדיקת דיבשא Wachs ist der Abfall vom Honig. Das. שעוה קדירה unser W. bedeutet cera. Tosef. r. sct. 11, 42 חיוה שעוה das Herz (Gesicht) Jakobs als Jizchak ihn betasten wollte, war weich wie Wachs. Das. wird אל תשעה (Jes. 11, 10) als Denom. von unserm W. gedeutet: אל תשעה du wirst nicht verzagen, eig. wie Wachs erschmelzen. Das. 65, 65[a] dass. Das. sct. 92, 2 f. s. o. wird נשעה übers. שעוה. Exod. r. sct. 35, 133[b] wird שעוה נעשה בחוש ישראל erklart: כמה שחוש ישראל מכוון בי בשעות הוכיחה על גבי פיהם Gold, das sich wie ein Laden dehnte und womit man beschrieb, wie Wachs, das auf die Schreibtafel gelegt wird.

שְׁעוָה *ch.* (ḥ. שְׁעִיָּה) s. d. Etwas Wachs, Gummi, s. TW.

שְׁעוּ s. שעי, vgl. auch נוי.

שְׁעוּבְנָא nsbes. שעובנא נוי Abbreviatur dieser sieben Buchstaben. Men. 29[b] שעובנא איתיות בציציות שלשה ויתיר יאלו הן שעובנא נון sieben Buchstaben mussen in den Synagogenrollen je drei Strichelchen (Krouchen) haben, nämlich שעובנא נון.

שְׁעוּבְנָא *ch. m.* (= hbr. שַׁעַטְנֵז) ein aus verschiedenen Gattungen gewirktes Zeug, s. TW.

שְׁעִי (syr. ܫܥܐ, syn. mit שעע) glatt sein. — Pa. שִׁעֵּי glatt, schmeichelhaft sprechen, s. TW.

Ithpa. אִשְׁתְּעִי (syr. ܐܫܬܥܝ) sich unterhalten, erzahlen, eig. sich am Sprechen ergotzen. j. Ber. II, 4[d] un. בניה דאשתעי קדיא כן אשתעיה ביתניתא so wie die Schrift herzahlt, so zahlt auch die Mischna auf, s. קְדֵי. B. bath. 73[b] אשתעי לי נחזיתו יומא die Seefahrer erzahlten mir. Das. 74[a] fg. ייתין נשתעי ר׳ R. Jochanan erzahlte. B. mez. 14[b] דיונא נשתעי בהדיה er bespricht eine Prozesssache, d. h. prozessirt mit ihm. Bech. 17[a] דאשתעיה היא בהדיה um mit ihm einen Prozess zu führen.

שִׁעְיָא *f.* (syr. ܫܥܝܬܐ) Unterhaltung, Erzahlung; ferner: Nachrede, Spottrede, s. TW. — שִׁעְיָא s. שַׁעְיָא.

שַׁעַל *m.* (= hbr. *ch.* שָׁעָל s. d.) 1) Fuchs, Stw. שעל, Grndw. של tief sein, herabgehen, von dem Graben in der Tiefe so benannt. Ned. 81 לא מצינו שיעל בעפר חיו (Ar. ed. Landau ermp. באפר עפר) wir trafen nie einen Fuchs an, der im Schutt eines Grabens verendet ware, d. h. da er an Graben gewohnt ist, so wird er nicht verschuttet werden; bildl. fur: die Gebarende einer Frau, sich nicht zu putzen, zu waschen u. dgl. kann der Mann nicht auflosen, weil er hierdurch, da er daran gewohnt ist, nicht geschadigt wird. Nach Ar. und R. Nissim besteht ein solches Gebaren darin, dass sie sich das Haar der Scham nicht abrasire (im Orient herrscht noch gegenwartig die Sitte, dies Haar abzurasiren), weil der Mann hierdurch keinen Schaden erleide, vgl. נִכְרָא, da er daran gewohnt ist. Keth. 71[b] dass. Schabb. 67[b] u. o. s. שׁוּעָל. 2) übtr. Fuchs, niedriger Mensch. j. Schabb. X, 12[d] un. אזי בן שיעל Lowe d. h. grosser Mann, Sohn des Fuchses. — Pl. Cant. r. sv. שועלים הוו מבקשים לחרוב הוו מישכן מלשקלים עוד שיעל זה משה שאמרו לך הוו מבקשים מבקשין לאחזיתכם עד die Egypter

waren listig, deshalb vergleicht die Schrift sie mit den Füchsen; so wie der Fuchs stets hinter sich zurücksieht, ebenso schauten die Egypter hinter sich zurück, d. h. überlegten, wie sie Israel schädigen sollten. j. Snh. IV, 22[b] un. ö. רֹאשׁ לַשּׁוּעָלִים ein Oberhaupt der Füchse, s. אֲרִי. — שׁוּבִילֵי שׁוּעָל s. d.

שַׁעַל *m.* die Tiefe (vgl. bh. שְׁעָלִים die Vertiefung der Hand). Cant. r. sv. אחזו, 16[b] שׁוּעָלִים קַדְמָאֵה נִילָא תַּנְיָא חֵסֶר שְׁעָלִים בִּתִּים אֵיתֵיהֶם שׁוּעָלִים הַשּׁוּעָלִים שִׁירְדוּ לְשַׁעֲלֵי שֶׁל יָם das erste steht plene ו, das andere hingegen שַׁעֲלִים defekt; das sind jene Füchse (bildl. für die Egypter, s. vrg. Art.), welche in die Tiefe des Meeres sanken. (שַׁעֲלֵי־יָם; mit Bez. auf HL. 2, 15 und Ps. 63, 11. In den mir vorliegd. Bibelagg. jedoch lauten die betr. drei W. שְׁעָלִים, שִׁעֲלִים, שִׁעֲלִים def. Gesen. hbr. Wrtb. 8. Aufl. citirt auffallender Weise blos שׁוּעָלִים plene?) Exod. r. sct. 22 Anf. dass.

שַׁעֲלָא, שַׁעֲלָא *ch.* (syr. ܫܥܠܐ, hbr. שׁוּעָל) 1) die hohle Hand, Handteller, s. vrg. Art. — 2) flache Fusssohle, s. TW.

שַׁעַם *m.* Korkholz oder Gummi. Ar. und Maim. erkl. unser W. identisch mit שַׁעַם s. d. Letzterer citirt auch das Verb. שִׁיעְמֵן anst. שִׁיגְמֵן (?). Kel. 14, 5 שֶׁל שַׁעַם . . . סַנְדָּל בְּהֵמָה die Sandale des Thieres aus Kork. Suc. 20[b]. Tosef. Kel. B. bath. II g. E. u. ö., s. צַפִּירָא.

שַׁעְמֵם Schafel (von עֲמָם, syn. mit הֹמֶם) verwirren, in Verwirrung bringen. Part. pass. B. mez. 80[a] מְשׁוּעְמֶמֶת הִיא sie (die Magd) ist verworren, unsinnig (vgl. syr. ܐܫܬܥܡ, insipiens). — Nithpa. pass. Num. r. sct. 10, 208[c] שֶׁהַכּוֹס הַבְּרִיעִית יוֹצֵא כָּל דִּיעֵהוּ מִשְׁתַּעְמֵם כָּל הַבְּרִיעִית trinkt Jem. den vierten Becher Wein, so verliert er seinen ganzen Verstand, die Nieren gerathen in Verwirrung u. s. w. — Ithpa. אִשְׁתַּעְמֵם in Verwirrung gerathen, s. TW.

שַׁעֲמוּם *m.* Geistesverwirrung, Unsinn. Keth. 5, 5 (59[b]) הַבְּטָלָה גּוֹרֶרֶת לִידֵי שִׁיעְמוּם Müssiggang führt zur Geistesverwirrung. Uebrtr. Sot. 24[b] ob. אֵשֶׁת שִׁיעְמוּם die Frau eines Unsinnigen. Das. 27[a] und Num. r. sct. 9, 203[b] dass.

שַׁעֲמוּרִיתָא, שַׁעֲמוּרִיתָא *f.* (syr. ܫܥܡܘܪܝܬܐ) Verwirrung, Blödsinn. Ned. 81[a] die Unordnung der Kleider שְׁעַמּוּרִיתָא לִידֵי נְבִלוּתָא führt zum Blödsinn, vgl. נְבִלוּתָא, s. auch TW.

שָׁעַן knistern, aneinander klopfen, s. TW.

שָׁעַע (=bh., Grndw. שׁוּעַ, dav. auch שׁוּעָל s. d.) bestreichen, verkleben. — Pilp. שִׁעְשַׁע verkleben. j. Kil. I, 27[a] ob. s. שִׁיעְשׁוּעִים. — Nithpalp. sich an etwas vergnügen. Exod. r. sct. 5, 108[a] wird יאל ישעי (Ex. 5, 9) gedeutet: אל יהו משתעשעין ואל יהו נפשין בהום sie sollen sich nicht vergnügen und sich nicht ausruhen am Sabbattage.

שָׁעַע *ch.* (syr. ܫܥܥ = שָׁעַע) bestreichen, überziehen. Suc. 51[b] סבר למשעיין בדהבא וכ׳ Herodes beabsichtigte, die Tempelsteine mit Goldplatten zu überziehen, allein die Gelehrten widerriethen es ihm. B. bath. 4[a] dass. — Part. od. Adj. שָׁעִיעַ oder שְׁעִיעַ (syr. ܫܥܝܥ) glatt, geschmeidig. — שְׁעִיעוּתָא *f.* (syr. ܫܥܝܥܘܬܐ) Glätte, Schmeichelei, s. TW.

שְׁעוּעִית *f.* Name einer Frucht. Maim. erkl. es durch arab. לוביא. Kil. 1, 1 פּוֹל הַלְבָּן וּשְׁעוּעִית die weisse Bohne und die שְׁעוּעִית sind nicht heterogen. j. Gem. z. St. I, 27[a] ob. לְמָה נִקְרָא שְׁמָהּ שְׁעוּעִית שֶׁמְּשַׁמַּשְׁעֶשֶׁת אֶת הַלֵּב (in einigen Agg. שעשועית aus der Etym. errathen) weshalb heisst diese Frucht שְׁעוּעִית? weil sie das Herz verstopft (vgl. bh. שיגיון השׁע).

שַׁעֲף, שַׁעֲיף *m.* eine Art Räucherwerk, wie Gummi = שַׁעֲוָה; ferner das Harz einer Balsamstaude, s. TW.

שָׁעַר, bes. Pi. שִׁעֵּר (arab. ﺷَﻌَﺮَ, bh. שָׂעַר, Spr. 23, 7) eig. durchdenken, überdenken, dah. auch abschätzen, taxiren. Chull. 7, 4 (96[b]) כֵּיצַד נִשְׁעָרִים אוֹתָהּ וכ׳ wie schätzt man es ab? d. h. wenn eine unerlaubte Speise mit einer erlaubten vermischt wurde, auf welche Weise kann man ermitteln, ob erstere der letzteren einen Geschmack verliehen hat oder nicht? vgl. לָפַת. Das. 97[b] טַעַם כָּל אִיסּוּרִין שֶׁבַּתּוֹרָה נִשְׁעָרִין כְּאִילּוּ וְקִפְלוּט הֵן בְּצָל וְקִפְלוּט . . . שִׁיעֲרוּ חֲכָמִים דַּיָּן נוֹתֵן וְקִפְלוּט בְּאִיסּוּרִין יוֹתֵר מִבְּצָל alle in der Thora verbotenen Speisen (welche mit erlaubten vermischt wurden) schätzt man ab, als ob sie Zwiebeln oder Porree wären (d. h. wenn diese einen Geschmack verliehen hätten, so ist die Mischung verboten); denn die Gelehrten haben abgeschätzt, dass die verbotenen Speisen nicht mehr Geschmack verleihen, als Zwiebel und Porree. Das. 48[a] betreffs einer solchen Mischung wurde bei R. Gamliel angefragt, woranf er antwortete: אבא לא שִׁיעֵר בְּאַרְבָּעִים וְשִׁבְעָ וְאָנִי אֲשִׁיעֵר בְּאַרְבָּעִים וְחָמֵשׁ mein Vater schätzte nicht einmal bei 47, und ich sollte bei 45 abschätzen? d. h. es muss 60 mal so viel, als die verbotene Speise sein. Raschi citirt noch eine andere Erklärung. Das. ö. Levit. r. sct. 37, 181[c] מְשַׁעֵר אַתְּ רְבִיעִית יַיִן בְּאִיטַלְקִית hältst du dafür, dass wir ein Viertel italischen Wein tranken? — Ferner שִׁיעֵר denom. von שַׁעַר, s. hinter שַׁעֲרָא.

שְׁעַר *ch.* Pa. שַׁעֵּר (=שִׁיעֵר) abschätzen, taxiren. Chull. 97[b]. 98[a] R. Asche sagte:

Als wir in der Schule des R. Kahana waren, [wussten wir nicht, ob] wir [nach] dem Gesetze [verfahren] oder [nach] dem Gesetze verfahren sollten; da war es uns zweifelhaft, ob, wenn ein verbotener Gegenstand in eine erlaubte Speise gefallen, man nach dem unerlaubten Gegenstand selbst abschätzt, oder nach dem, was er von sich gegeben; Selbstverständlich schätzt man den Gegenstand ab, da wir doch nicht wissen, was er von sich gegeben. Das. יכולין הן בשלקין רבקלין man möge doch die hineingefallenen unerlaubten Speisen wie Pfeffer und Gewürze berechnen, von denen selbst der kleinste Theil Geschmack verleiht; vgl. אבן עזרא Ant. Das. כבר לשערוה בשלקין בפלגי דוזא er wollte einen kleinen Theil unerlaubter Speise nach 30 halben Oliven berechnen u. s. w. Levit. r. sect. 22, 165[4] שערוהו רבנן (verk. aus שערי איתה) die Rabbanan schätzten es ab u. s. w.

שַׁעֲרָה *m.* Abschatzung, Mass. Pea 1, 1 אלו הדברים שאין להם שיעור הפאה וכו' dies sind Dinge, für welche es kein Mass giebt, z. B. wie gross das Eckfeld sein soll, das man den Armen überlassen müsse, die Erstlingsfrüchte u. s. w. Chall. 1, 8 von Kesib an bis zu dem Strome u. s. w. שתי חלות אחת לאדר ואחת לניסן בשל שדות ישל בזין אין להם שעור entnahm man zwei Teighoben (weil man zweifelte, ob diese Länder zu Palästina gehören oder nicht), die eine zum Verbrennen und die andere für den Priester; für die erstere gab es ein Mass ($\frac{1}{24}$ oder $\frac{1}{48}$ des Teiges), für die andere gab es kein Mass. Nid. 26[a] שיעור שיעור das Mass von der Länge des Schofar. Jom. 73 74[a] fg. חצי שיעור וכו' die Hälfte des Masses (d. h. wenn der verbotene Gegenstand nicht die Grösse des festgesetzten Masses hatte ist nach Ansicht des R. Jochanan biblisch, nach Ansicht des Resch Lakisch blos rabbinisch verboten. Chull. 98[a] u. o. — Pl. Jom. 80[a] fg. הלבה . . . שיעורין die Masse (z. B. wie gross ein zum Genusse verbotener Gegenstand sein müsse, dass der Genuss desselben strafbar ist u. dgl.) ist eine Halacha des Mose vom Sinai her; vgl. auch חורבין u. a. m.

שַׁעֲרָא *ch.* (שיעור) Abschatzung, Mass, s. JW. — Pl. j. Sot. I, 16[a] un. כל אילין שיעוריא alle hier angegebenen Masse oder Zeit, wie lange sich eine Ehefrau mit einem fremden Manne verborgen halten müsse, um verdächtig zu erscheinen] gelten blos nach Auflösung des Gurtes, s. חגר.

שַׁעְרָא *m.* Zins, eig. das, was für die Leihe [oder Miethe] bezahlt wird. Pl. שַׁעְרִין Zinsen, s. JW.

שַׁעַר *m.* (bh., Stw שער, aram. שער, das für unser W. gesetzt wird, arab. سعر durch-

bohren, [ein Loch machen]) 1) Thor, Pforte. Ende V, 22 מיד יצאו נביאים הראשונים ותקנו שלא יהו מגלגלין בו באחד בתקופת טבת ובאחד בתקופת תמוז we sehr bemühten, sich die ältesten Propheten, die Osthor des Tempels so anzubringen, dass die Sonne am ersten der Sonnenwende des Tebeth (Winteranfang) und am ersten der Sonnenwende des Tammus (Sommeranfang) genau hindurch ging. Das. שבשעת שנוים נקראו בו שער שער הזהיר שער הזהיר שער איקיר שער החוך שער חשוב שער העליון וכו' sieben Namen wurden diesem Thore beigelegt: 1) das Thor Sur (der Weichers, weil von dort die Unreinen entfernt wurden); 2) das Thor Jissud (weil man dort in der Quaderhalle die Halacha grundete); 3) das Sonnenthor; 4) das Thor Elion (weil man sich desselben beim Ein- und Ausgehen bedienten); 5) das Mittelthor (das zwischen zwei Thoren gelegen war); 6) das neue Thor (weil dort die Soferim die neue Halacha aufstellten, vgl. עזרה; 7) das obere Thor (weil es höher gelegen war, als die Israelitenhalle) u. s. w. Cant. r. sv. הרמה, 114. Keth. 45[b] שערוך זה שער . . . אי איזו אלא שער שנידון בו דיני unter שערוך (Dt. 17, 5 „Führe hinaus den Mann" u. s. w.) ist zu verstehen das Thor der Stadt, wo er Gotzendienst getrieben, nicht der Gerichtshof, die Richtstatt. Sifre Deut. s. 242 שער שער שנמצאו בו אלא שער שמהיכו בו שעיר שער של עיר .das Thor der Stadt" (Dt. 22, 21) das bedeutet: die Stadt, das Thor, wo sie angetroffen wurden, nicht das Thor, wo sie hingerichtet wurden. Cant. r. sv. שדרך, 30 (mit Ausn. aut Hl. 6, 5) זו ההלכה שיוצאת מבית שער ונשנית בכרכים das ist die Halacha, welche von dem Studienhaus ausgeht und sich für die Menge erweitette. — Pl. Midd. 1, 3, 4 fg. חמשה שערים היו לאזרה חמש שערים היו בעזרה חמש Fünf Thore waren auf dem Tempelberg . . . sieben Thore waren in der Tempelhalle u. s. w.; vgl. auch בלייקר, ניצוץ, נחלה u. m. — 2) arab. سعر Marktpreis, Preis, Taxe, eig. syn. mit שיעור von שער abschatzen, s. d. W. B. mez. 5, 7, 8 אין מוכרין על המדרגות פר שאמר השער darf nicht über einen Kauf von Getreide auf Zeit abschliessen, als bis der Marktpreis festgesetzt wurde; weil nämlich, falls der Marktpreis höher als der verabredete Preis ausfallen würde, der Verkäufer für das frühe erhaltene Geld Zinsen gäbe. Denn hatte er gewartet, so wurde er einen höhern Preis erzielt haben. Das. שער יוקר שער הגבוה ein hoher Marktpreis, ein niedriger Marktpreis. j. kidd. I, 60[c] ob. שער המכוון der genaugesetzte Marktpreis. Git. 57[a] נתקר השער der Preis stieg (es fehlte an Zufuhre), infolge dessen bekam man nur einen Modius Getreide für einen Denar, während man

früher 40 Modien Getreide für einen Denar erhielt. — Pl. B. bath. 89ᵃ מעמידין אגרדנין בין לגידות בין לשעורים man stellt Marktmeister (=אגרונין, ὁ ἀγορανόμος) an, sowohl zur Beaufsichtigung der Masse, als auch der Marktpreise.

שְׂעָרָא *ch.* (=שַׂעַר nr. 2) der Marktpreis. Ruth r. Anf., 35ᵇ נפל שעריהון דפורעא der Preis der Früchte sank, vgl. פּוּרְעָא I.

שְׁעֵיר Pi. (denom. von שַׂעַר nr. 1) als Pförtner fungiren, insbes. von den Lewiten, deren eine Abtheilung die Funktion hatte, die Tempelthore zu bewachen, sie zu öffnen und zu schliessen. Arach. 11ᵇ Abaji sagte: נקטינן משורר משיער wir haben eine Tradition, dass, wenn ein Sänger (der zur andern Abtheilung der Lewiten gehört) den Pförtnerdienst des Andern vollzog, derselbe des Todes schuldig ist. Die Borajtha das. lautet: משורר משיער ונשתייר משורר אינן במיתה אלא באזהרה der Sänger, der als Pförtner, und der Pförtner, der als Sänger fungirte, übertritt nicht eine Todessünde, sondern blos eine Verwarnung. Das. R. Josua bar Chananja wollte einst dem R. Jochanan ben Gudgeda beim Verschliessen der Tempelthore behilflich sein; אמר לו בני חזור לאחוריך שאתה מן המשוררים ולא מן המשוערים da sagte Letzterer zum Ersteren: Mein Sohn, kehre zurück, denn du gehörst zu den Sängern, aber nicht zu den Pförtnern.

שׁוֹעֵר *m.* (=bh., eig. Part. verk. aus מְשׁוֹעֵר) Pförtner, Thorhüter. Deut. r. sct. 2, 250ᵉ ein Gleichniss von einem Königsfreunde, der früher Feldherren und Exarchen ernannte, לאחר ימים ראו אותו שהיה מבקש מן השוער ליכנס לפלטרין וכו׳ später aber sah man, dass er den Pförtner bat, in den königlichen Palast hineingehen zu dürfen, welcher es ihm nicht gestattete. Da wunderten sich Alle, dass der Mann, der über die Obersten gesetzt war, ועכשיו הוא מבקש מן השוער . . . אמרו לו שתא עברת כך jetzt nun den Pförtner um Eingang in den Palast bittet und dieser es ihm nicht gestattet. Man entgegnete hierauf: Die Zeit ist vorüber. Dasselbe galt von Mose, der früher über die göttlichen Handlungen bestimmen konnte, jetzt aber vergeblich um den Eintritt in Palästina bat (Dt. 3, 23 fg.). — Pl. Genes. r. sct. 91, 89ᵇ Josef liess sich das Verzeichniss aller in Egypten Angekommenen vorlesen; der Eine las: Ruben ben Jakob, der Andere las: Simon ben Jakob u. s. w., וכן השׁוֹעֲרִים dasselbe berichteten alle Pförtner.

שְׂעָר, שֵׂעָר *m.* (=bh.) Haar. Uebrtr. Schabb. 21, 3 (143ᵃ) שער של אפונין ושער יבשים die Zäserchen (Haare) der Bohnen und die Zäserchen der Linsen. Kil. 4, 9 היה הופך שער שתי שורות לצד אחד וכ׳ er wandte die Reben (Haare der Weinstöcke) von zwei Reihen des Weingartens nach einer Seite hin. B. bath. 18ᵃ u. ö. Pea 2, 3 u. ö. שער כותש ein Geflechte der Zweige, s. כּוֹתֵשׁ.

שְׂעָרָא *ch.* (=שַׂעַר) Haar. Levit. r. sct. 15, 158ᶜ s. שְׂטָפָא.

שַׂעֲרָה *f.* (=שַׂעַר) Haar. j. Sot. I, 16ᵉ ob. שערה אחת בגבה . . . שערה אחת בכריסה וכ׳ ein Haar auf ihrem Rücken und ein Haar auf ihrem Leibe. — Pl. j. Jeb. I, 2ᵈ un. u. ö. שתי שַׂעֲרוֹת zwei Haare an der Scham, Pubertätszeichen der Jünglinge und Jungfrauen. Genes. r. sct. 4, 5ᵈ „Gott antwortete dem Hiob נתן הסערה מבין שערות ראשו (Hi. 38, 1) d. i. zwischen seinen Kopfhaaren. — Uebrtr. j. Ter. I, 40ᵈ ob. שערה של אורז eine Aehre (Haar) vom Reis.

שָׂעַר, Hif. הִשְׂעִיר denom. (von שֵׂעָר) haarig sein, mit Haaren bewachsen sein. Chull. 44ᵃ die Speiseröhre ist nach unten zu so lange zum Schlachten tauglich, עד כדי שישׂעיר bis zur Stelle, wo sie haarig wird; von da näml. beginnt der Magen, הכרס הפנימית, dessen Haare man abrupft oder abbrüht. Das. בתורא דמשׂעיר ספי beim Ochsen, dessen Speiseröhre sehr mit Haaren bewachsen ist, d. h. dessen behaarte Stelle des Magens weit hinaufreicht. Nid. 25ᵇ לא תעביד עובדא עד שישׂעיר du sollst das Neugeborene nicht eher als ausgetragen behandeln, bis es Haare auf dem Kopfe bekommt.

שָׂעִיר *m.* (=bh. eig. behaart) Bock, Ziegenbock. Uebrtr. bockgestaltiger Dämon, ähnlich den griech. Satyrn. — Pl. Levit. r. sct. 22, 166ᵇ ואין שְׂעִירִים אלו אלא שדים . . . ואין שעירים שדים אלו אלא שעירים unter שעירים hier (Lev. 17, 7) sind blos Dämonen zu verstehen; . . . unter שדים hier (Dt. 32, 17) sind blos Böcke zu verstehen u. s. w., s. שֵׁד.

שֵׂעִיר *N. pr.* (=bh.) Seïr=Edom, Idumäa. Der Ort wurde nach Esau, dem Behaarten genannt. Ber. 62ᵃ עד השתא לא ירדת לשעיר וגמרת מילי דשעיר bis jetzt kamst du noch nicht nach Seïr, dennoch erlerntest du schon die Gewohnheit (Unanständigkeit) von Seïr. R. Safra näml., der erst in Palästina angekommen war, befand sich im Abort und redete den R. Abba an, was unanständig, als eine Unsitte der Idumäer galt, vgl. יָהַר. Tamid 26ᵃᵇ. j. Taan. I, 64ᵃ ob. אֵלַי קורא משעיר „mein Gott ruft mich von Seïr", Rom, s. רוֹמִי.

שַׁעֲשַׁע Pilp. von שְׁעַשְׁעִית. — שַׁעֲשַׁעְתִּיהָ j. Kil. I, 27ᵃ ob., s. שְׁעִישְׁעִית.

שַׁעֲשִׁיעָתָא *f.* Glätte, s. TW.

שִׁיצָא *f.* = שִׁיצָה s. שׁוּץ. Vgl. auch שִׁיצִי.

שֵׁיצִי s. שׁוּץ u. שִׁיצָא. — **שִׁיצִית** s. in שׁוּץ.

שֵׁיצִים wahrsch. crup. aus שִׁצִּיחִים, Schefithib, ein Ort, den der bekannte Reisebeschreiber R. Benjamin aus Tudela im Gebiete Schardea fand, woselbst eine Synagoge aus den Steinen und Schutt Jerusalems erbaut worden sein soll; vgl. auch Schonhak, Millium hv. Meg 29ª u. o. בכושיא דשת דרקי, vgl. שׁוּשִׁיא, nach Erkl. Raschus. Richtiger jedoch השציחים die Synagoge zu Schefithib.

שִׁיצָא *m.* (von שׁוּשׁ) die Stelle, wo etwas entrückt wurde, Gefuge. Mac. 11ᵇ Judas Gebeine schüttelten sich im Sarg hin und her, ohne Ruhe zu erlangen. Infolge des Gebetes Mose jedoch: „Erhöre, o Gott, die Stimme Judas, bringe ihn zu seinem Volke" (Dt. 33, 7) עצות איבריו לשיצא kam sein Gebein zum Gefuge zurück.

שִׁיצָא, **שִׁיצָה** s. שׁוּץ.

שִׁיצֵּר Pi. **שִׁיצֵּר** durchbohren; ähnlich arab. سعل vom Coitus. Snh. 11ª שיצרו בריחים של תאנה (Raschi liest שיצרי). Fieb. er durchbohrte ihn mit einem Reis des Feigenbaums.

שִׁיצֵּר *ch.*, Pa. **שִׁיצִּיר** (syr. ܫܝܨܰܪ = שִׁיצֵּר) durchbohren, aufspiessen. Pes. 74ᵇ שיצרוה בשיצרא er spiesste es am Spiesse auf. Chull. 111ᵇ שיצר בכבדא er spiesste die Leber auf. — Tohrr. Bech. 40ª das Maul eines Thieres, שקא שיצר רקיע das spiessartig spitz auslauft und dessen obere Lefze über die untere herabhängt, vgl. Raschi, s. auch בַּדָּק.

שִׁיצּוֹרָא *m.* Erdhohlung, worin eine Pflanze steckt. B. bath. 37ᵇ wenn Jem. einem Andern eine Dattelpalme verkauft, קני ליה בשיצורייה עד תמניא Ar. (Agg. משיצולת) so erwarb der Käufer die Hohlung der Palme bis in den tiefen Abgrund; wenn sie daher abgehauen wurde, so darf er einen andern Baum an dieser Stelle pflanzen. Arach. 16ᵇ dass. Raschi richtig: מיקום שיצורא דאילן.

שִׁיצִּי *m.* (arab. سِنَان) Spiess. Pes. 7, 1 (74ª) שיצי של רמון ein Spiess vom Granatbaum Gem. das שיצי של עץ holzerner Spiess, שיצי של מיטבח metallner Spiess, der zum Braten des Pesachopfers nicht verwendet werden darf, vgl. חֲכָה. j. Pes. VII Anf., 34ª u. o. j. Chag. III, 79ᵈ mit. זיתח את החריצה בשיצורי רב (חתם s. d.) er sticht den Kuchen vom Spiess auf u. s. w. Bez. 28ᵇ שיצי דעניות Spiess, Magde und Grubchen, s. עַלְבָּא. — Pl. j. Nas. VI, 55ᵈ mit. ראי לפנוי שני שפיחין אחת של שיצי wenn Jem. zwei Spiesse vor sich hatte, an deren einem geschlachtetes und am andern unerlaubtes Fleisch hing.

שִׁיצְיָא *ch.* (syr. ܫܝܨܝܐ = שִׁיצִּי) Spiess. Pes. 71ᵇ, s. שׁוּד. s. auch IW.

שִׁיצָּר *f.* (= hb. für שְׂעָרָה. Grndw. שׂר = סר, סגר, כסר authoren, enden) 1) Saum, Rand, Ufer. j. Hor. III, 47ª un. קדש שיצר der Saum des Kleides. j. Snh. II Anf., 20ª u. o. dass., s. חַוָּה nr. 3. j. Schabb. VII, 10ᶜ ob. בשיצר, richtiger בשיצת. — Pl. Kel. 4, 4 ein irdenes Geschirr, שיש לו שלש שְׂפָיוֹת das drei Ränder hat. — 2) Lippe. j. Mac. II g. E., 32ª שיצר בשפה דבר er spricht mit leiser Lippe, d. h. undeutlich, kaum, dass die Lippen einander berühren. j. Taan. I g. E., 64ª השיגיעה בשפה משיגין את הרבים an Fasttagen erwidert man den gewöhnlichen Menschen den Gruss undeutlich. j. Schabb. XIV, 14ᵇ ob. כל שהוא בין השפה לשיניים מיטמין איזהי בשיצר eine Wunde, die von der Lippe nach innen zu ist, darf man am Sabbat heilen. — Pl. Keth. 61ᵇ שִׂפְתוֹת die Lippen, s. שִׂיפְתֵי. j. Keth. V, 30ª un. steht dafür שִׂפְיוֹת, s. שִׂלְבָּן. Khl. r. sv. רבני הלתים, 97ᵇ „die Tochter des Gesanges", אלי השְׂפָיוֹת das sind die Lippen. — j. Jeb. VI Anf., 7ᵇ wird תלתית erklärt: עד שהוא אצבע נראית בין השפיות bildl. für das männliche Glied zwischen den Lefzen (der Scham) gesehen wird.

שִׁיצֵּר eben sein, gesund sein, s. שׁפי.

שִׁיצְיָא *m.* (von שׁפי s. d.) Verderben s. TW.

שִׁיצֵּר (= hb. Grndw. שׁר = שׂר reiben). Pi. שִׁיצֵּר (= שִׂיחַ) aussatzig machen. Levit. r. sect. 16, 159ᵇ wird ישיצה (Jes. 3, 17) erklärt: חלקן בצרעת יש er bestrafte sie mit Aussatz; nach einer andern Deutung: יעשה שפחות, מיבדות, das, erkl. אדניהן משכבהן er machte sie zu unterjochten Magden. (שפח = שׁפח denom.) Pesik. Watomer Zion, 133ᵃᵇ dass. Anst. תעניין משכבהן l. אדניהן משכבהן.

שִׁיצְּרָה *f.* (= hb. Magd, Dienerin. Stw. שׁפח = שׁפח = סבח anschliessen, zu Jemdm. gehören, vgl. vrg. Art. — Jeb. 54ᵇ fg. u. o. שפחה חרופה eine Magd, die für einen Mann bestimmt ist, vgl. חֲרוּפָה. — Pl. Ker. 9ª fg. שִׁפְחִיּוֹת, vgl. auch בֶּן.

שִׁיצְּחוּת *f.* (= אֲמָתוּת N. a. Dienerschaft, das Verhältniss der Dienstmagd zur Herrschaft, Ggs. אישות s. d. j. Kidd. I, 59ᶜ un. R. Simon ben Jochai sagte: משם שאמרו מיבמה לשפחות אחר אישות אם לא שפחות אחר שפחות so wenig wie der Vater seine minder-

jahrige Tochter in ein Dienstverhältniss verkaufen darf, nachdem er sie zur Ehe verkauft hatte, ebensowenig darf er sie in ein Dienstverhältniss verkaufen, nachdem er sie schon einmal in ein Dienstverhältniss verkauft hatte. Das. ö.: vgl. auch אִישׁוּת und אֲבִיהוּת.

שְׁפִיחְלָא Schefichla, Name einer Familie. Kidd. 71[b] רם איקלע לבי שפיחלא Ar. (Agg. בר שפיחלא) Rab kam zur Familie Schefichla.

שְׁפַט (bh. Grndw. wahrsch. שׁב = שׁפ eig. sitzen) richten. R. hasch. 25[b] „Der Richter, der in jenen Tagen sein wird" (Dt. 17, 9), אין לך לילך אלא אצל שופט שבנידך daraus ist erwiesen, dass man sich blos nach dem Richter seiner Zeit richten soll. j. Snh. I, 19[a] mit. ein Autor erklärt זקניך ושׂכניך (Dt. 21, 2): זקניך שהן שופטיך deine Aeltesten, welche deine Richter sind. R. Elieser ben Jakob sagt: זקניך זה בית דין הגדול ושׂכניך זה מלך וכהן גדול „deine Aeltesten", das ist der hohe Gerichtshof (das Synedrium); „deine Richter", das ist der König und der Hohepriester.

שְׁפַט *ch.* (=שָׁפַט), nur Part. שָׁפֵט Richter. Esr. 7, 25.

שְׁפָטוּת *f.* N. a. das Richten. Snh. 3[b] un. בשעת שפיטת התרה von der Zeit des Richtens des Richtercollegiums an, müssen 23 Richter anwesend sein. Num. r. sct. 14, 225[d] die Stelle Gen. 49, 16 על שפיטת שמשון bezieht sich auf das Richteramt Simson's.

שִׁפּוּט *m.* N. a. (=שְׁפִיטָה) eig. Beurtheilung, Nachdenken. Khl. r. sv. ויגחתי, 74[a] „Gott verlieh es dem Menschen, um darüber nachzudenken" (Khl. 1, 13), זה שיפוטו של מגין das ist die Beurtheilung des Geldes, d. h. das Bestreben, es zu vervielfältigen. Das. sv. ראיתי, 78[b] זה שיפוטה של תורה das ist das Nachdenken über die Gesetzlehre, die leicht vergessen wird. Das. שיפוטו של גזל das Nachdenken über Raub. — Pl. j. Kidd. I, 61[a] mit. ראת יואש עשו שפטים מלכך וכ׳ l.=Exod. r. sct. 8, 109[c] אל תקרי שפטים אלא שיפוטים „mit Joasch machten sie שפטים" (2 Chr. 24, 24), lies שיפוטים „Beschäftigungen"; das besagt: Sie brachten über ihn kräftige Männer, welche ihn wie ein Weib (durch Päderastie) quälten. Tanch. Beschall. 83[a] dass. Mögl. Weise ist שפטים vom nächsttlg שפטא abzuleiten: „Albernheiten".

שׁוֹפְטָא *m.* (=שִׁיפְטָא) Ruthe. — **שָׁפְטָא** *m.* Adj. (=שַׁפְשָׁא) thöricht, albern, s. TW.

שַׁפְטָנָא oder **שׁוֹפְטָנָא** *m.* Adj. (vom vrg. שָׁפַט) Närrischer, Alberner. — Pl. B. kam. 85[a] אנו בשׁפטני עסקינן Ar. (Agg. בשׁופטני) ist denn hier etwa die Rede von Albernen? B. mez. 40[a] רבי בשופטני עסקינן dass.

שָׁפָה, שִׁפָּה (=bh. syn. mit שׁוּף s. d. Grndw. שׁפ) eig. glatt sein, glätten; übrtr. 1) den Wein von den Hefen abgiessen. B. mez. 60[a] השופה לשכירו תהרי זה לא יערב של אמש בשל יום ולא של יום בשל אנש וכ׳ Ar. (Agg. לתבירי) wenn Jem. Wein von den Hefen abgiesst, so darf er nicht den gestrigen Wein mit dem heutigen, auch nicht den heutigen Wein mit dem gestrigen zusammenmischen; weil die verschiedenen Weine ebenso, wie die verschiedenen Hefen einander verderben, vgl. auch שֻׁכָּר. Chull. 125[a] קולית שישפה לארכה ein Markknochen, den man seiner Länge nach abgeglättet hat. — 2) gesund sein. Nid. 4, 5 (36[b]) שפתה נתן הצער sie hatte Ruhe vom Schmerz. Das. שפתה ניתע לעת sie hatte 24 Stunden Ruhe. Part. pass. שָׁפֵי glatt. Khl. r. sv. סוף, 98[d] לאחד שהיו לפניו שני שבילים אחד שפוי ואחד גולא קוצים וצרורות וכ׳ ein Gleichniss von Jemdm., vor dem zwei Pfade waren, deren einer glatt (ohne Strauchel) und deren anderer voll von Steinen und Dornen war u. s. w. Levit. r. sct 4, 148[b] dass. Num. r. sct. 40, 241[d] u. ö. — 2) übrtr. besonnen, ruhig. j. Snh. I, 19[c] mit. nachdem die Streitigkeiten zwischen den Schulen Schammais und Hillels überhand genommen, schickte man in allen Städten Palästinas herum; וכל גיר שמוצאין אותו חכם ענוו שפוי רוח טובה נפש שפלה . . . היו נושבין אותו בבית דין שבחר הבית ואחר כך בבית דין שבחיל ואחר כך בבית דין הגדול wenn man Jem. fand, der weise, demuthsvoll, besonnen, wohlwollend, gebeugten Gemüthes u. s. w. war, so setzte man ihn zuvor in das Gelehrtencollegium des Tempelberges, sodann in das des Chel und später in dem hohen Gerichtshof in der Quaderhalle. Genes. r. sct. 45, 44[d], s. רָקִיק.

Pi. שִׁפָּה glatt machen, abhobeln. j. Orl. I Anf., 60[c] במשפה לסיג wenn er die Hölzer abhobelt, um Zäune zu machen. j. Suc. I, 52[c] ob. במשופים לבלים wenn die Hölzer abgehobelt wurden, um Geräthe daraus anzufertigen. j. Git. V, 47[a] un. בשגזלו משופה אבל אם גזל ושיפתה דגים הוא חייב לו nur wenn er den abgehobelten Balken gestohlen hat (sagt die Schule Schammais, dass er das ganze Gebäude niederreissen muss), wenn er aber den Balken stahl und ihn abhobelte, so braucht er blos den Werth desselben zu ersetzen.

Nithpa. und Hithpa. gesund, besonnen werden. j. Ter. I, 40[b] mit. לכשישתפה wenn er von seinem Wahnsinne geheilt sein wird. j. Keth. I, 25[b] mit. חדש או שישה שכנסו מיקחת אף על פי שחזר החדש ונתפקח שוטה ונשתפה אין לה כתובה wenn ein Taubstummer oder ein Wahnsinniger eine Frau heirathete, so hat letz-

tere, obgleich der Taube gesund und der Wahnsinnige sinnig geworden, keine Kethuba von 200 Sus. zu fordern. Das Gegentheil ist der Fall, wenn sie sich mit ihm vereinigt hat, nachdem er gesund und sinnig geworden; nur dann erhält sie eine Kethuba von 100 Sus., wenn er ihr beigewohnt hat, nachdem er gesund und sinnig geworden; wenn er ihr aber nicht, nachdem er gesund und sinnig geworden, beigewohnt hat, so erhält sie auch nicht einmal eine Kethuba von 100 Sus. Das. IX Ende, 33c dass. j. Git. VII Anf. 48c; Seb. 12b נשתטה ירד ונתפקח er wurde wahnsinnig und wurde dann sinnig.

שִׁבֵּא, שִׁבְּיָא *ch.* (=שָׁפָה) 1) Wein, Bier u. dgl. abgiessen. Schabb. 129a הוליגא שבי ליה ארישיה der Aderlasser konnte ihm mehr Blut abgiessen. Chull. 67a fg., s. שִׁבְיָא. B. Kam. 115a u. o. — 2) (syr. ܫܒܐ) beruhigt sein, s. TW. — 3) glatten, bestreichen. Snh. 109b שקיבלא דיקנא ואיקלידי על אנפי שיבייא אתי ויבעל לה man bestrich sie (die Jungfrau, die in Sodom Wohlthaten ausübte, vgl. שִׁבְיָא) mit Honig und stellte sie auf das Dach der Mauer; da kamen die Bienen und zernagten sie. Jeb. 75b שפייה er glattete das Glied, d. h. er schnitt die hervorragenden Theile ab.

Pa. שִׁבֵּי 1) beruhigen. Git. 73a שפי ליה beruhige ihn. B. mez. 15a אנא אריים ואשפי ich werde dafür einstehen und den Einwand Erhebenden beruhigen. — 2) (=אַשְׁבֵּי, vgl. שִׁבּוּי 1) schräge, abschüssig machen. Schabb. 36b דשפו לחי בי טייחי man machte die Bretter abschüssig, den Bergen gleich. — Ithpa. Pass. geglättet sein. B. bath. 3a נשפיין אבני Steine, welche nicht behauen sind, s. גְּלַל.

שַׁבַּאי, שַׁבָּאי *m.* Adj. (von שָׁפָה nr. 1) der Weinausschenker, Kipper. — Pl. Levit. r. sect. 12, 155d עבדין שָׁבַּאי בחדא בית קלא דכ' die Kipper gingen am Thore des Friedhofes vorüber u. s. w. Esth. r. sv. קודיות ר', 105b steht dafür משאני dass. j. Dem. V, 24d ob. באילין שָׁבַּיָּא אידחא בשוקן אילין לגיא betreffs jener Kipper, welche von einem Fass in das andere zu giessen pflegen, j. Schek. VII Anf., 50c u. ישבנין שפייא קדמיהון die Kipper mögen ihre Kunden erkennen.

שִׁבִּי *m* (von שבי, s. dg. Art. שִׁבְיוּת) gebeugt, eig. kriechend, rutschend. — Pl. Genes. r. sect. 60, 59b Ribkas Verwandte שיניהן היו משפיזין Ar. (Agg. משפיזין) waren betrübt und gebeugt, s. נְדַן.

שִׁבִּי *m.* 1) (syr. ܫܒܝ) ruhig, sorgenlos.

Fem. שִׁבְיָא (syr. ܫܒܝܐ) Sorglosigkeit, Ruhe, s. TW. — 2) (verk. aus שִׁבְיוּת, s. vrg. Art.) eig. rutschend, kriechend, dah. Lahm. Sot. 10a בלעם היה בקדמי אדם היה שוצאני היה משני רגלי Bileam war lahm an einem Fusse, denn es heisst, „Er ging שִׁבִּי" (Num. 23, 3); Simson war lahm an seinen beiden Füssen, denn es heisst משפזין (Gen. 19, 17; dieser Vers wird nämlich auf Simson gedeutet). — Uebrtr. Git. 50b שִׁבְּאַי עזיזתא das Schlechte eines guten Feldes.

שִׁיבֵּי, שִׁיבִּי s. d. u. שִׁי.

שִׁיבְיָת *f.* eig. Beruhigung, dah. friedlicher Ausgleich. j. Jeb. IV, 5d ob. עושין שיבייתן ביניהן sie machen einen friedlichen Ausgleich unter einander und vertheilen die Güter des Verstorbenen. Das. שִׁיבְיָת, Ggs. תחרות Streit.

שִׁיבֵּי I *m.* (von שִׁפָּה nr. 2) eig. N. a. das Glätten, Abhobeln, übrtr. das Abgehobelte. Ab. sar. 42ab נכרי שעשאה ע"י נכרי היא ישראל מיתסרי מיתסרי wenn der Heide ein Götzenbild zu seinem Gebrauche abgehobelt (geglättet) hat, so darf der Israelit das Götzenbild sammt dem von ihm Abgehobelten in seinem Nutzen verwenden. — Pl. Tem. 31b שִׁיבְיֵי יצחה die Hobelspäne und die Blätter. Meil. 14a dass., s. גְּמִיזָה; Tosef. Meil. I g. E. dass.; vgl. auch שִׁשְׁיָן.

שִׁיבֵּי II *m.* (=שִׁיפּוּעַ, s. anst. des abgeworf. ע, vgl. שִׁבּוּי) der Abhang, das Schragablaufende. Chull. 19a ob. שיבוי בוצע die schrag ablaufende, helmartige Erhöhung der Gurgel, s. בּוּצָע. Das. 20a שיבוי דאשי die schrag ablaufende Kopfspitze.

שִׁבְיָה s. d. in שִׁפָּה.

שִׁבֵּר (=bh. Grndw. שׁפך, s. שִׁפֵּךְ, שִׁפָּה nr. 1) giessen, ausgiessen. Thr. r. sv. בָּלַהּ, 63a (mit Bez. auf Ps. 79, 1) ניתנה אני ששפך חמתי את חיתי על חמצים ולא מאבנים ולא שפך חמתי על ישראל „ich singe", dass Gott seinen Zorn auf Holz und Stein ausgeschüttet (d. h. den Tempel verbrannt), nicht aber auf Israel ausgeschüttet hat. Part. מְשַׁפֵּךְ. j. Schabb. XII g. E., 13d s. בָּהַב. Uebrtr. Aboth 5, 15, s. מְשׁוּפָּךְ. B. bath. 18b שיפכין Urin, den man ausgiesst. Schabb. 76b שפיכת בית השימוש bei allem wegzugiessenden, übelriechenden Wasser ist das Mass ein Viertel Log; d. h. wenn man so viel am Sabbat von einem Gehöft ins andere getragen hat, so ist man straffällig. Das. 78a שיפכין לצאת חוץ . . . לגבל בהן את השטח wozu ist solches übelriechendes Wasser zu verwenden? Um damit den Lehm anzurühren. Das. 79a fg. Chull. 105b man sitzt nicht unter der Rinne, שישים שיפכין weil schmutziges Wasser daraus abläuft, vgl. מִיזְרָב.

Nif. נִשְׁפַּךְ vergossen, ausgegossen werden. Pes. 22a שיהם מתושפכין ausgegossenes

(d. h. gewöhnliches) Wasser, Ggs. הנית׳כבין, s. נָכָד. — Part. Pual Jom. 68[b] wird שפך הדשן (Lev. 4, 12) erklärt: שיהא נוקנין נְשׁוּפָךְ der Ort, wo man die Asche ausschüttet, soll abschüssig sein, wo sie von selbst herabfalle.

שָׁפַךְ, עָפַךְ (syr. פֶּשֶׁךְ = שְׁפַךְ) vergiessen, ausgiessen, ausschütten. j. Schabb. XX g. E., 17[d] s. צִנּוֹן. Ithpe. אִשְׁתַּפִּיךְ vergossen werden. — שֶׁפֶךְ, שְׁפִיךְ *m.* das Sichergiessen, s. TW.

שְׁפַכְתָּא (syr. פֶּשְׁכְּתָא), שְׁפוֹכְתָּא *m.* eig. der Ausgiessende, dah. 1) der Kanal, das Rohr, wodurch das Wasser abläuft. — Pl. B. bath. 3[b] er nahm nicht eher sein Bett heraus עד דמיתקין ליה שְׁפַכְתָּאֵי Raschi, Ar. שִׁפּוֹכְתָּאֵי (Agg. שיפכתי) als bis er die Kanäle ausbesserte. Das. 6[a] R. Nachman sagte: אחזוק לגשמי אחזוק לשמי אחזוק לשפכי אחזוק wenn Jem. in eines Andern Hof das Besitzungsrecht erlangte, auf dem Dache seines Hauses Bretter anzubringen, von welchen das Regenwasser herabträufelt, so ist er auch berechtigt, daselbst Kanäle anzubringen (weil letztere den Hof weniger beschädigen, als die ersteren); wenn er aber zur Anbringung von Kanälen berechtigt ist, so ist er noch nicht zur Anbringung der Bretter, von denen das Wasser herabträufelt, berechtigt. — 2) Weinausgiesser, Kipper, Ausschenker. Ab. sar. 72[b] אגור רבא לחנוני שְׁפַכְתָּאֵי כי שפכיתו חמרא לא ליקרב זכרי ליסריך בהדייכו וכ׳ Raba sagte zu jenen Weinausschenkern: Wenn ihr den Wein giesst, so soll kein Nichtjude nahen, um euch behilflich zu sein, vgl. נָכָד.

שָׁפְכָנִי *m.* Adj. ausgiessend, ausströmend. Pea 7, 1 שפכני eine vollsaftige Olive, die das Oel ausströmen lässt; vgl. j. Gem. z. St., VII Anf., 20[a] שופכני שהוא עושה שבין החבוט eine solche Olive, welche viel Oel enthält, vgl. auch בִּלְשָׁנִי.

שְׁפִיכוּת *f.* 1) das Sichergiessen. Machsch. 2, 3 שיר שפיכות ausgegossenes (unreines) Wasser, Ggs. נוי גשמים Regenwasser. — 2) das Vergiessen. Arach. 15[b] und sonst oft שפיכות דמים Blutvergiessen, Mord, eines der drei Hauptverbrechen, s. עֲבוֹדָה. Genes. r. sect. 16 g. E. „Gott befahl dem Adam" (Gen. 2, 16), זו שפיכות דמים d. i. das Verbot des Mordes. Snh. 57[b] איזהו שפיכות דמים של אדם בגופו של אדם הרי אומר זה תוקע welches ist das Blutvergiessen des Menschen im Leibe des Menschen? das ist der Erwürgungstod. באדם, Gen. 9, 6 wird näml. gedeutet: im Leibe des Mörders. Genes. r. sect. 34, 34 jedoch wird aus diesem Verse erwiesen: אף החונקו auch derjenige, der Jemdn. erwürgt, wird mit dem Tode bestraft, obgleich er kein Blut nach aussen vergossen hat (באדם wird näml. gedeutet: im Leibe des Ermordeten); vgl. auch עִבָּר.

שְׁפִיכוּתָא *ch.* (= שְׁפִיכוּת) das Sichergiessen, heftiges Strömen. B. bath. 25[b] בשפיכותא . . . מטא דאתיא מטא hier ist die Rede davon, dass der Regen in heftiger Strömung kommt, Ggs. ניחותא s. d.; s. auch TW.

שְׁפִיכָה *f.* (= שְׁפִיכוּת) das Ausgiessen. Teb. jom 4, 7 שלום מן השבר וכן השפיכה unversehrt vom Zerbrechen und vom Ausgiessen. j. Ter. II, 41[c] ob. dass. j. Pes. I Ende, 28[b] לא התרתי לך את דמו אלא בשפיכה ich habe dir sein (des fehlerhaften Erstgeborenen) Blut nur durch Ausgiessen erlaubt; d. h. nicht durch Aderlass. j. Jom. V, 43[a] ob. u. ö.

שָׁפַל (= bh. Grndw. שח, s. שפי, שָׁפָה nr. 1) niedrig sein. Hif. הֶשְׁפִּיל erniedrigen. Uebrtr. Erub. 13[b] המשפיל עצמו הקבה מגביהו וכל המגביה עצמו הקבה משפילו wer sich erniedrigt, den erhebt Gott; wer sich erhebt, den erniedrigt Gott. Aehnlich Ned. 55[a], mit Ansp. auf Num. 21, 21: „Von den Höhen in die Tiefe". — Arach. 15[b] ישפיל דעתו man beuge seinen Sinn, um näml. der Sünde der Verleumdung zu entgehen. — Hof. pass. Levit. r. sct. 8 Anf. בלשון זה הושפלו וכ׳ mit dem Ausdrucke זה wurde Israel erniedrigt.

Hithpa. sich vernachlässigen. Levit. r. sct. 19, 162[b] (mit Bez. auf ובשפלות Khl. 10, 18) על ידי שהאדם הזה מִשְׁתַּפֵּל לקנח גופו כראוי וכ׳ infolge dessen, dass der Mensch vernachlässigt, seinen Körper ordentlich zu reinigen, abzuwischen, erhält er Ausschläge. Das. על ידי שהאשה הזו מִשְׁתַּפֶּלֶת מלבדוק עצמה weil diese Frau es vernachlässigte, sich zu untersuchen u. s. w.

שְׁפַר *ch.* (syr. פֶּשֶׁל = שְׁפַל) niedrig sein. Ber. 10[a] u. ö. שפיל לסיפא דקרא siehe das Ende des Verses, eig. beuge dich herab. Snh. 7[a] u. ö. s. דיקולא. Oft Af. beugen, erniedrigen. Dan. 5, 19. 7, 24 fg. — Jeb. 121[a] גלי אשפלוהו die Wellen drückten ihn (den ins Wasser Gefallenen) nieder.

שָׁפֵל, שְׁפַל *m.*, שְׁפָלָה *f.* (= bh.) 1) niedrig, gebeugt. Trop. Taan. 16[a] ברך שפל demuthsvoll, eig. Jem., dessen Knie gebeugt ist. Das. 43[b] גוי שדעתו שפלה נועלה תלוי הכתוב באילו הקריב כל הקרבנות כולן demjenigen, dessen Gemüth gebeugt ist, rechnet es die Schrift an, als ob er sämmtliche Opfer dargebracht hätte; mit Bez. auf Ps. 59, 19. j. Snh. I, 19[c] mit. נפש שפלה ein gebeugtes Gemüth. — 2) nachlässig. Tosef. Jeb. IV g. E. יש שפל ונשכר יש שפל ומפסיד es giebt manchen, der nachlässig ist und dadurch Gewinn hat, manchen wiederum, der nachlässig ist und dadurch Schaden hat. Pes. 89[a] בניו שְׁפָלִים seine Söhne sind nachlässig, träge; Ggs. זְרִיז.

שִׁפְלוּת *f.* Niedrigkeit, Demuth. Num.

r. sel. 1 g. E. 191[1] der Priester Usar שפדיתא נזיד בשפלות לפני הקדוש ברוך הוא wurde, weil er mit Demuth vor Gott verfuhr, der oberste Fürst der Lewiten. Sot. 13[a] מי גרם Ex. aut Jes. 5, 15 שיפדין משפלות בשיאו של הקדוש ברוך הוא (Ggs. גבהות) welche die Erniedrigung Gottes verursachen. שיפדין wird nämlich Gott gedeutet, משיחתו ist euphemist.), welche Israels Erniedrigung verursachen.

שִׁפְדִּיתָא *ch.* syr. ܫܦܠܝܬܐ (= שִׁפְלוּת) Niedrigkeit, Demuth, s. IW.

שִׁפְדָּה *f.* (= Ihn Niederung, Niederland, Josef. Schl. VII g. E. der Königsberg ישפלה שלה יי שקעה ליה und sein Niederland, das ist die Niederung von Lud. Das. בינין דשפדה שקעים als Zeichen des Niederlandes gelten die Sykomoren; d. h. diese Bäume wachsen blos im Tieflande. Pes. 53[a] dass., s. בִּינָיִם III.

שִׁפְדָּתָא *ch.* (= שִׁפְלָה) Niederung, Niederland, s. TW.

שִׁיפּוֹר *m.* (verw. mit שִׁבּוֹר und שִׁיר) der niedrige, untere Theil einer Sache, Schleppe, Rand u. dgl.: gew. Pl. Tosef. Ahil. XIII g. E. שיפורי אהלים die Saume der Zelte, vgl. auch שִׁפּוּר. Schabb. 95[b] לעיר משכן יוסף שיפוליה מתפגלן אחריה womit war die Stiftshutte mit den herabhangenden Vorhangen zu vergleichen? Mit einem Weibe, das auf der Strasse geht, dem die Schleppen nachhangen. — Insbes. oft שִׁיפּוֹרֵי דְּעָנָא der ausserste Theil des weiblichen Leibes, die Scham. Nid. 63[b]. Jeb. 80[a] fg. Thr. r. sv. שיפודאתי. 57 wird בשיפולי übersetzt mit ihre Unreinheit war in ihrer Scham.

שִׁיפּוֹלָא *ch.* (syr. ܫܝܦܘܠܐ = שִׁיפּוֹר) der untere, niedrige Theil von etwas, Schleppe, saum u. dgl. Snh. 102[b] der König Menasse sagte zu Jemdm., der ihn wegen seines Götzendienstes zurechtgewiesen: אי לית לך חיים דיתי בשיפולי מרי נקטינא Ar. (Agg. שיפולי מרי ברוך רחמנא) warst du da gewesen, so hattest du in den Zipfel deines Mantels in der Hand genommen und warst dem Götzen nachgelaufen, d. h. so stark war die Leidenschaft dafür. — Pl. שִׁיפּוֹלֵי מִשְׁכְּנָא שִׁיפּוֹלֵי שִׁיפּוֹרֵי שִׁיפּוֹלֵי u. s. w. der Saum des Berges, der unterste Theil der Stiftshutte u. s. w., s. TW.

שִׁפְמָא, **שִׁפְמָה** Lippenbart, בַּפְתָּא, s. שִׂפָּה.

שִׁפְמִי Schefan. Pes. 112[b], s. לִיבְיָא nr. 3.

שִׁיפְנָא s. d. in שִׁיפְנָא.

שִׁפְנִינָא *m.* (syr. ܫܦܢܝܢܐ) Turteltaube, Pl. שִׁפְנִינִין, s. TW.

שִׁיפְנִי *m.* Adj. der mit einem Leibesfehler Behaftete. Bech. 45[a] שיפני שאין לו בשדות בד עיזי unter שיפני ist Jem. zu verstehen, der gar keine Fleischmasse an den Knocheln hat. Tosef. Bech. V g. E. steht dafur שיינזני, s. בַּדָּה.

שִׁפַּע Bh. verw. mit שָׁפַךְ, שִׁטֵּף, Grndbs. שפ, 1) überfliessen, niederfallen. Ned. 63[a] שיפעת שפע Ar. (m. Agg. steht שפע nicht) es stromt von ihr Blut ab. j. Ned. IV, 51[a] בימים שפע ein Grossvieh. Von dem eine geronnene Masse Blut abfloss. Ubrtr. j. Ber. I, 46[b] ob. so viel Zeit, שיה שישפע bis man es reichlich hort. Genes. r. sct. 14, 15[b] בנדיה שבעולם אתם יש לו דיחה שיפעת היכן היא ניתנה לו באצבע שקלקן הוא gewohnlich kommt es vor, dass Jem., der einen festen, starken Balken hat (vgl. שִׁפְעָה), ihn in der Mitte des Saales anbringt, damit er die Vorder- und Hinterbalken trage. Khl. r. sv. הבל, 7[a] dass. — 2) abschussig gehen. Ohol. 7, 2 אחיל שיפע שיפע יפה מאצבע im Zelt, das abschussig, schrag gehaut ist, sodass der untere Theil wie ein Finger breit ist, d. h. das in der Hohe umfangreicher ist, als der untere Theil desselben. Neg. 10, 10 השיפע לאחוריו . . . השיפע לפניו die Kahlheit, die sich am Hinterkopfe herabzieht, die sich am Vorderkopfe herabzieht, s. גַּבַּחַת.

Hif. הִשְׁפִּיעַ 1) schräge, abschussig machen. Erub. 13[b] משפיעו ירקתו משפיעו גיריה er macht das Gebaude schrage nach aufwarts und macht es schrage nach abwarts (je nachdem der Schatten steigt oder fallt). — 2) viel, im Ueberfluss geben. Dem. 2, 1 המשפיעין בחיטה גמה יבי diejenigen, die im Grossen und Ganzen verkaufen. Ber. 32[a] בשביל בסף יזהב שהשפעתי להם עשו את העגל infolge dessen, dass ich ihnen Silber und Gold im Ueberfluss gegeben habe, machten sie sich das goldene Kalb. Snh. 108[a] u. o.

Pi. schrage, abschussig machen. Part. Pual. Schabb. 5[a] ביתו מְשֻׁפָּעַת schrage (eig. abschussig gemachte) Wand. j. Ned. V Anf., 39[a] חיה חזקים משופעת wenn der Ort schrage (= שיפיין) war. — Hithpa. j. Erub. X, 26[b] mit. משתפעת עשרה טפחים eine Wand, die zehn Faustbreiten abschussig ist.

שִׁפַּע *ch.* (syr. ܐܫܬܦܥ שְׁפַע) uberfliessen, s. TW. — Af. etwas im Ueberfluss verleihen. Levit. r. sct. 27, 170[1] את מאה יהיו את מן שיפע wenn du giebst, giebst du im Ueberfluss, vgl. מִשְׁפַּעְתָּא. Sot. 22[a] משפעת s. מִרְיָם.

שִׁפַּע *m.* (= hh.) Ueberstromung, Ueberfluss. Ned. 63[a] s. שִׁפְעָה.

שִׁפְעָא St. c. שִׁפַּע *ch.* syr. ܫܦܥܐ שִׁפְעָה) Ueberstromung, s. TW.

שִׁיפַּע *m.* (= שִׁפַּע, syr. ܫܦܝܥܐ) Menge,

Ueberfluss. Levit. r. sect. 4, 148b שלשה נושלין בשוטה ונותנין בשוטת הארץ יהים ותהלכית drei Dinge nehmen im Ueberfluss und geben im Ueberfluss, nämlich die Erde („die nicht satt des Wassers wird"), das Meer („wohin alle Flüsse strömen") und die römische Regierung („die eine Menge Steuern einnimmt").

שְׁטָעָה *f.* (= bh.) eig. Ueberströmung; übrtr. Menge, Stärke. Sot. 42a שטעת הקלנסין die Menge der lärmenden Krieger, vgl. jedoch קַלְנָס. Levit. r. sect. 3 Anf., 186b שטעת קורות לקרות בהן את הבית die mächtigen Balken dienen dazu, um das Haus zu wölben, vgl. שָׁטַע nr. 1.

שִׁטּוּעַ *m.* Abschüssigkeit, Schrägheit. j. B. bath. VII g. E., 15d שיטועי נוקים die Stelle, wo das Feld abschüssig ist. Ohol. 7, 2 כלים שתחת השיטוע die Getässe, die unter dem abschüssigen Theil des Zeltes liegen. Das. שיטואה תחת השיטוע wenn die Unreinheit unter dem abschüssigen Theil sich befindet. — Pl. das. שִׁיטּוּעֵי אהלין die schrägen Theile der Zelte. Erub. 102b. Schabb. 138b u. ö. Vgl. auch שִׁיטְעִין. Mit Abwerfung des י: שִׁטֵּי s. d.

שִׁיטְעָא *ch.* (= שִׁיטּוּעַ) abschüssiger Theil, Schleppe u. dgl., s. TW. Dafür auch שִׁטְעוֹלָא s. d.

שָׁטַף (verw. mit שׁוּף, שׁפי, שׁטל, שׁטע s. d. Grndv. שׁט) eig. reiben, niederstossen. Oft Part. pass. שָׁטִיף eig. tritus. Genes. r. sect. 22, 22d der böse Trieb im Menschen הוינה לליטטים שטיף כ׳ gleicht einem Räuber, welcher zusammengehockt ist und die Reisenden überfällt. Das. sect. 25 g. E., 25b בני אדם שטיפים gebeugte, niedergedrückte Menschen, Ggs. גבורים Helden. Das. sect. 40, 39a dass. Das. sect. 53, 52d עכשיו מתנתו ניח היא לא שָׁטִיפָה וכ׳ was ist das nun für ein Geschenk (Jizchak): ist es denn nicht ein gedrücktes, kleines Wesen? s. שָׁחַט. Das. sect. 60, 59b שטיפין s. שָׁבַן, vgl. auch שָׁפִי. Das. sect. 64 Anf. Das. sect. 65, 64d חזי רגלותם שטיפות באדין ihre Füsse waren gegen die Erde gebeugt. Ruth r. Anf., 36c.

Pilp. שִׁטְּפָה abreiben, poliren. Mikw. 9, 2 שטפה er rieb den Russ vom Topfe ab. j. Ber. IX g. E., 14c לא ישב עד ששיטפה er setzte sich nicht eher nieder, als bis er den Schmutz abgerieben hatte. j. Schabb. IV, g. E., 7a. Num. r. sect. 20, 242b וישטפה בה er rieb daran, d. h. streichelte die Kuh. Jom. 30a u. ö. Schabb. 125b צואי ושטשטים gehet und polirt die Steine, s. לְבַד. j. Ter. I Anf., 40a.

שְׁטַף *ch.* perf. שַׁט (syr. ܫܛܦ = שָׁטַף) reiben. — Ithpa. אִשְׁתַּטַּף aufgerieben, zermalmt werden, s. TW.

שִׁיטָּף *m.* (= שִׁיטָּה s. d.) eine Schicht neugebrannter Ziegel, die mit Bast bedeckt werden, damit sie nicht verdorben werden. j. M. kat. II g. E., 81b פורסין ניתצלת על גבי שיטוף בשבת man darf eine Matte über die Ziegelschicht am Sabbat ausbreiten. (Die Emendation des Korban haëda z. St. פורסין ניתצלת של שיטוף ist nicht zulässig, vgl. die Parall. in שִׁיטָּה.)

שְׁטִיפְנָא ch. *m.* (hbr. שְׁפִיפוֹן, von שׁפף kriechen, sich krümmen) eine kleine Schlangenart, viell. Hornschlange. j. Ter. VIII, 45d אדלקון ואשתהון שטיפנא שהיא הונה לשיטרה ob. בְּרֵיךְ עִלּוֹה man zündete Licht an und fand eine Schlange, die einem Haar glich, um das Weingefäss umwickelt. j. Ab. sar. II, 41a un. dass.

שְׁטִיפְרָת *f.* Röhre, hohles Geräth, Rohr. Das W. steht wahrsch. für שפרת von שָׁפַר, verw. mit שׁזף, s. d. — Nid. 21b הרואה דם בשטיפרת eine Frau, die Blut in einer Röhre sieht; d. h. sie steckte eine Röhre in ihre Scham, in welche das Blut floss. Erub. 43b שטיפרת היתה לו לרבן גמליאל שהיה נותן ורואה בה אלפים אמה ביבשה ובנגדה אלפים בים Rabban Gamliel hatte ein Fernrohr, mittelst dessen er 2000 Ellen auf dem Lande und ebenso 2000 Ellen im Meere sehen konnte; vgl. Raschi: Mittelst eines solchen langen Rohres sieht man blos eine kurze Strecke, mittelst eines kurzen aber sieht man nach weiter Ferne. Par. 5, 4. Chull. 57b תרנגולת ... שנמצים ירך שלה ועשר לה שטיפרת של קנה וחתחה einer Henne, deren Hüfte losgegangen war, brachte man ein Rohr an und sie genas. j. Chag. II g. E., 78c. Genes. r. sect. 63, 61d אם תנית שתי מרגלית בשטיפרת אחת לא זו שאת נותנה ראשונה ויצאה אחרונה וכ׳ wenn du zwei Perlen in ein Rohr legst, wird dann nicht diejenige, die du zuerst hineingelegt hast, zuletzt herauskommen? Ebenso ist der Keim, woraus Jakob kam, vor dem des Esau entstanden, so dass jener, obgleich später geboren, dennoch der eigentliche Erstgeborene war. Bildl. Mac. 7a, s. בָּקַתְלִי. Schabb. 29b שטיפרת של ביצה eine ausgehöhlte Eierschale, welche man mit Oel zum Leuchten füllte. Levit. r. sect. 16 Anf., 159a, s. שַׁלְפוּחִית.

שִׁטְּרָן Pa. ausbessern, restauriren. Meg. 4a הדר אינדיל אתא אסא ושטצינהו Ar. (Agg. וישטצינהו) die befestigten Städte fielen wieder ein (wurden schadhaft), da kam Asa und restaurirte sie. Jeb. 63a טרם ולא תשטרן שטרן ולא תכנו וכ׳ verklebe (die Löcher eines schadhaften Hauses), aber restaurire nicht; restaurire (wenn es durchaus nothwendig ist), doch baue nicht von Neuem, denn wer sich auf Bauen einlässt, verarmt; s. auch TW.

שִׁטְצָא od. שִׁיטְצָא *f.* N. a. das Ausbessern eines schadhaften Gebäudes. Keth. 103a שיטיצא נאי Ar. ed. pr. (Var. שיטוצא; Agg. שיטצה: Ar. ed. Landau crmp.) wie ist es hin-

sichtlich der Ausbesserung des Gebäudes; d. h. wenn das Haus noch nicht eingestürzt, sondern nur schadhaft ist, kann der Erbe sagen: ich will es ausbessern, oder nicht; Vgl. Tosaf. z. St. שם רבי חייא das W. ist ein Hauptwort.

שַׁפֵּר, יְשַׁפֵּר die Hände zusammenklopfen, gew. בְּסִיתָּא, s. TW. — **שִׁפְעָה** *m.* (= bh.) Ueberfluss, s. TW.

שְׁפַר (= bh. Grndw. שָׁפַע, eig. reiben, glatten), dah. schön, glatt sein. — Pi. שִׁפֵּר glatt, schön, glanzvoll machen, putzen. Sot. 11ᵃ (l. תקפ ה שילח נשטני נימס מי שטנקוס (שטנקוס יעשפר איקן בחוה זי שמשפרת את חילה Gott schickte ihnen (den israelitischen neugeborenen Kindern in Egypten) aus der Himmelshöhe Jemdn., der sie reinigte (vgl. נְקָה) und putzte, so wie die Hebamme das Kind putzt. Das. שפרה זי ילדה ילדה נקרא שמה שפרה שמשפרת את הילד unter „Schifra“ (Ex. 1, 15) ist Jochebed zu verstehen; warum aber wurde sie שפרה genannt? weil sie das Kind putzte. Exod. r. sct. 1, 101ᵈ. Khl. r. sv. מרם שם, 85ᶜ dass. Genes. r. sct. 98, 96ᵇ. Das. sct. 99 g. E., 98ᵇ (mit Bez. auf Gen. 49, 21) Naftalis Land wird gesegnet sein, ישפרון מפיריותהם למניבים sie werden ihre zeitigen Früchte den Königen mit schönen Worten darbringen. Levit. r. sct. 29, 173ᵃ wird שיפר gedeutet: Gott sagt zu Israel: אם שפירתם מעשיכם תהיה עושה לכם בשופר תוה יב (נעשה) Ar. (Agg. ermp. wenn ihr eure Handlungen schon (tugendhaft) machen werdet, so werde ich mit euch gleich dem Schofar verfahren: so wie die Posaune die Stimme durch eine Oeffnung aufnimmt und durch die andere herausbringt, so werde auch ich mich von dem Richterstuhl erheben und mich auf den Stuhl der Barmherzigkeit setzen. j. Schabb. X g. E., 12ᵃ] תתשתה פסוקא לישפר wenn Jemand dem Thier ein Band anbringt, um es zu putzen. (Hi. 26, 13 ברוחו שמיים שפרה [l. שִׁפְרָה Pi.] bedeutet: „durch seinen Wind macht er den wolkigen Himmel heiter“, das Fem. ist von רוח abhängig, wiewohl dies nicht Subj. des Satzes ist; ähnlich קיל רבי אחוך בצפרים Gen. 1, 10 u. m. a.).

שַׁפַּר *ch.* (syr. ܫܦܺܝܪ = שָׁפֵר) schön, gut, lieblich sein. Dan. 3, 32. 4, 24 fg., s. auch TW. — j. Snh. I, 18ᵃ Schluss eines Sendschreibens des Rabban Gamliel an die Diaspora: ישפר גילאא באפי יאגר תבריי ניקצא mir und meinen Genossen (im Gelehrtencollegium, welche einsahen, dass die Frühlingsreife noch nicht eingetroffen), gefiel es, einen Schlachtmonat von 30 Tagen dem laufenden Jahre hinzuzufügen. Snh. 11ᵇ u. o. dass. — Af. schön machen, putzen, glatten. j. Maasr. I, 49ᵃ un. מן די נשפר אפיי רבייה von der Zeit ab, wo man das Obere des Getreidehaufens glättet. j. Taan. I, 64ᵇ un. נשפר תייטרין er putzt die Theater, s. auch TW.

שֵׁפֶר *m.* (= bh. Schönes) Liebliches. Pl. Num. r. sct. 14, 226ᵈ Jakob segnete den Naftali באגירי שפר כל שהוי אגירי שפרים mit אגירי שפר, weil seine Worte schön, lieblich waren.

שִׁיפְרָא, שִׁבְרָא *m.* (syr. ܫܦܺܝܪܳܐ = שֵׁפֶר) das schöne, Gute, Beste. B. mez. 114ᵃ fg. שבח שפר יב betreffs der Meliorirung, ferner der besten Güter u. s. w., s. שָׂדֶה in Nif. Ab. sar. 20ᵃ האי שיפרא בלי בארעא diese Schönheit soll einst in der Erde modern! B. mez. 84ᵇ ישתיזי שיפרתה die Schönheit des R. Jochanan. Das. Resch Lakisch (der früher ein Räuberhauptmann war, vgl. רַבִּי) sprang dem R. Jochanan in den Jordan nach, um zu baden. אגר ליה חילך לאוריתא אגר ליה שיפרך לנשי אגר ליה אי חזית כך יתיבנא לך אחיתי דשפירא ניזיל Letzterer sagte zu Ersterem: Deine Kraft geziemt dem Gesetzesstudium! worauf jener: Deine Schönheit geziemt den Frauen; R. Jochanan erwiderte ihm: Wenn du dich besserst, so gehe ich dir meine Schwester zur Frau, die weit schöner ist, als ich. — Pl. Pes. 3ᵇ אנא הא קאכילנא בשיפרי שיפרי ich esse (obgleich ich kein Jude bin) von den allerbesten Fleischstücken des Pesachopfers!

שַׁפִּיר *m.* (syr. ܫܦܺܝܪ) 1) Adj. schön, gut, *pulcher, bonus.* Kidd. 31ᵇ כגברא דשפיר בייתך ein Mann, der so schön ist wie du. — Pl. B. mez. 84ᵇ שפירי דירושלם die Schönen Jerusalems. Das. בנין שפירין schöne Kinder. — 2) Adv. שפיר. B. mez. 84ᵇ fg. אבי לא ידענא דשפיר קאמינא weiss ich denn nicht, dass ich richtig sprach? d. h. es bedarf keiner besonderen Beweise. Jom. 29ᵃ שפיר לא מיתקים er fragt richtig, eig. schön. R. hasch. 26ᵃ fg. שפיר קאמר ר' יוסי R. Jose sagt ja richtig, d. h. sein Einwand ist ja zutreffend. Nid. 66ᵇ und sehr oft שפיר הכי es ist richtig, gut. Ber. 12ᵃ שפיר לרם ... תוניא אגא das wäre richtig nach der Ansicht Rabs, aber u. s. w. — Adj. fem. שַׁפִּירְתָּא (syr. ܫܦܺܝܪܬܳܐ) schön, pulchra, s. TW.

שַׁפִּירוּתָא *f.* (syr. ܫܦܺܝܪܽܘܬܳܐ) Schönheit, Frohlichkeit, s. TW.

שִׁפְרָא *m.* die Haut, worin der Embryo liegt. Das W. ist verw. mit bh. שְׁפִירָה von שפר (vielleicht daraus verk.). Teppich, womit der Thron verhangen ist. — Nid. 3, 3 תמצלת שפרא ניא ניילא ים יב wenn eine Frau eine Haut voll Wasser oder voll Blut abortirte, so braucht man dies nicht als eine Geburt anzusehen. j. Nid. III, 50ᵃ ob. „Als ich machte die Wolke zu seinem Kleide und den Nebel zu seiner Win-

del" (Hi. 38, 9, auf den Embryo gedeutet) לבושו זה השפיר חתולתו זו השילא sein „Kleid" das ist die Haut, seine „Windel" das ist die Nachgeburt. Das. ö. Levit. r. sct. 14, 157d. 158a dass. j. Nas. VII, 56b mit. R. Chanina sagte: אני ראיתי עגל כאפון בשפיר ich sah ein Kalb als Embryo in der Grösse einer Bohne in einer Haut liegen. Nid. 25b שְׁפִירָא.

שַׁפַרְנוּנָא, שַׁפְרָנוּנָא *m.* eig. Schönfisch, Schefarnuna, Name eines zum Essen verbotenen Fisches, viell. Hammerfisch. Ab. sar. 39a s. נוּנָא, נִין.

שׁוֹפָר *m.* (= bh.) 1) Posaune, Trompete, unterschieden von חֲצוֹצְרָה s. d. Stw. שפר eig. glänzen, übertr. hell tönen. — R. hasch. 26b fg. שופר של ראש השנה ... של יובל ... של תעניות die Posaune, mit der man am Neujahrfeste bläst, die Posaune des Jobels (d. h. mit der man am Versöhnungstage des Jubeljahrs bläst), die Posaune, mit der man an Fasttagen bläst. — Pl. das. 26a fg. u. ö. כל השופרות כשרים חוץ משל פרה מפני שהוא קרן וכ' alle Posaunen (von Viehhörnern) dürfen zum Blasen verwendet werden, mit Ausnahme der der Kuh, weil diese blos Horn קרן, nicht שופר genannt wird. — Uebertr. R. hasch. 32a עשרה שופרות die zehn Verse der Schrift, in denen das Schofarblasen erwähnt wird, und die mit einer Einleitung und einem Schlussgebet versehen, die neunte Benediction des Musafgebetes am Neujahrsfeste ausmachen, vgl. מַלְכוּת. j. R. hasch. III, 58d mit מה כאן מלכיות זכרונות ושופרות אף כאן מלכיות זכרונות ושופרות so wie da (am Neujahrsfeste) näml. die drei Benedictionen vom „Himmelreich", vom „Eingedenken" und vom „Schofarblasen" gesprochen werden, ebenso werden dort (am Versöhnungsfeste des Jubeljahres) diese drei Benedictionen gesprochen.

2) שׁוֹפָר, pl. שׁוֹפָרוֹת hornartig construirter Kasten zum Sammeln der Tempelspenden, wofür die Gemeindeopfer angeschafft wurden; erstere hatte eine schmale, aber unten eine breite Oeffnung, und war deshalb wie ein Horn construirt, damit die Betrüger nicht die Hand hineinstecken und die Gelder entwenden konnten. Schek. 6, 1. 5 שלש עשרה שופרות היו בנקדש וכתוב עליהם תקלין חדתין ותקלין עתיקין dreizehn solcher Kasten waren im Tempel, auf welchen verzeichnet waren: die neuen Sekel, die alten (vorjährigen) Sekel u. s. w.

שׁוּפְרָא ch. (syr. ܫܘܦܪܐ = שׁוֹפָר) 1) Posaune, Blaseinstrument, wofür in den Trgg. auch שׁוּפָּא, s. TW. — Schabb. 36a s. חֲצוֹצְרָתָא Nid. 38a שיפורא דירחא Ar. (in Agg. fehlt דירחא) die Posaune, womit das Gelehrtencollegium den Neumond verkündet. Das. 40a נסק שיפורא דרבא ואסר שיפורא דרב הונא ושרי die Posaune Rabas ertönte, um etwas zu verbieten, später ertönte die Posaune des R. Huna, um dies zu erlauben. — Pl. Schebu. 36a באדבע מאה שיפוריו mit 400 Posaunen verbannte Barak das „Meros" (Ri. 5, 23). M. kat. 16a dass. — 2) Kasten. Git. 60b ההוא שיפורא דהוה מעיקרא בי ר' יהודה ולבסוף בי ר' יוסף וכ' jener Geldkasten (worin die Spenden für die Akademie gesammelt wurden), welcher früher im Hause des R. Juda, später aber im Hause des R. Josef stand u. s. w.; so nach Erklärung des R. Scherira Gaon; nach den anderen Commentt.: die Posaunen zur Verkündigung des Sabbatseintritts, vgl. Chull. 26b.

שַׁפְרְגַז Schifregas, Name des Pferdes des Ahasver. Das W. ist wahrsch. pers. Ursprunges; mögl. Weise zusammengesetzt aus שפר־גז der Schnell-(Schön-)laufende.

שׁוּפְרָא s. d. in שׁוּ׳.

שַׁפְרַפְרָא m. (redupl. von שַׁפַּר; syr. ܫܦܪ syn. mit ܫܦܝ) die Morgenröthe (= דנדמי חמה). Dan. 6, 20; s. auch TW.

שָׁפַשׁ, Pi. שִׁפְשֵׁף (= שִׁבְשֵׁב mit Wechsel der Lippenbuchst.) eig. verwickeln, auf Umwegen gehen. Part. Pu. Seb. 82b דרך מְשׁוּפְשֶׁפֶת ein durch Kammern, Höhlungen (לוּלִין) führender Weg. Men. 27b dass.

שַׁפְשֵׁף Pilp. von שָׁפַשׁ s. d.

שַׁפְשֶׁפֶת *f.* (= שַׁבְשֶׁבֶת s. d., vgl. שֶׁבֶט) Zweig, Ruthe, Leimruthe. Schabb. 78b ראש השפשפת Ar. ed. pr. (derselbe liest auch ת, השפשף abgew. = Agg.) die Spitze der Leimruthe, vgl. דֶּבֶק.

שָׁפַת (= bh. Grndv. שׁת = שׁב) setzen, legen, insbes. Speisen auf den Herd zum Kochen zusetzen. Chull. 84a מאה מנה ישפחו לו קדרה בכל יום demjenigen, der 100 Minen besitzt, setze man an jedem Tage einen Topf Speise zu. Sot. 11b שופחות שתי קדרות אחת של תמין ואחת של דגים וכ' die Frauen setzten (für ihre in Egypten arbeitenden Männer) zwei Töpfe auf den Herd, den einen mit warmem Wasser (zum Waschen der Füsse) und den andern mit Fischen u. s. w. Exod. r. sct. 1, 101c dass. j. Schabb. I g. E., 4b השופת את הקדירה על גבי גחלים וכ' Jem., der den Topf auf Kohlen zum Kochen setzt. j. Bez. IV g. E., 62d u. ö.

שׁוּפְתָּא *f.* der Griff. Git. 32a שופתא בקופיצא der Griff am Schaft der Hacke, s. קוּפִיצָא. Schabb. 102b u. ö. Hor. 13b שופתא דמרא der Stiel der Hacke. — שופתא דחוביא s. in שׁוּ׳.

שְׁבִיתָה Schefutha, Nebenform, mg. oder Verstummelung von שְׁבוּעָה Schwur s. Ned. I g. E., 37ᵃ ob.

שִׁבְתָּה *f.* Stuhl s. Tanch. Resch, 257ᵃ הושיבוהו על שִׁבְתָּה אצלם sie setzten ihn auf einen Stuhl neben sich.

שִׁבְתּוֹת pl. v. שִׁבְתָּא s. d.

שִׁבְתָּא, שִׁבְתָּי, שִׁבְתָּצָא s. in שבי.

שִׁבֵּץ, Pi. שִׁבֵּץ (= שִׁסַּע) spalten, abspalten. Sifra Tasria g. E., Par. 2 cap. 16 Anf. (mit Bezug auf Lev. 13, 56) יכול ישבצנו יעבירנו בסכינו תלמוד לומר מן הבגד יצא לך שיהא בגד שלם ומונח על גבי בגד (Rabada liest וישסענו) man könnte denken, man soll das aussatzige Stück des Kleides abspalten und an seiner Stelle hangen lassen. Daher steht „vom Kleide", das bedeutet: man soll es vom Kleide losreissen. (Das bh. בִּצַּע קֶצֶב, Jes. 51, 8 ist wahrsch. davon abzuleiten: „reissender Zorn".)

שִׁבְצַת Schezeth, Name eines Grenzortes von Tyrus. j. Dem. II, 22ᵈ ob. שבצת יבצת Schezeth und Bezeth.

שִׂיר *m.* (= bh. von שָׂרַךְ) Sack: insbes. Zeug, das aus Ziegenhaaren geflochten ist Sifra Schemini Par. 6 cap. 8 אין לי אלא שק שק מעזים aus תחשי מן העזים (Lev. 11, 32 ware nur Zeug erwiesen, das aus Ziegenhaaren angefertigt ist u. s. w. Das. מה שק מיוחד שיהא ראוי לכך so wie Sack gesponnen und gewebt ist u. s. w. Schabb. 61ᵃ ob. dass., vgl. Raschi שק היא עשוי מגיזה של עזים. Succ. 20ᵇ, s. בִּסְרָא.

שִׂיָּא *ch.* (syr. ܣܝܐ = שַׂק gew. dafür גֹּנְיָא s. d.) Sack. j. Snh. X, 27ᵈ mit. הא שיא יתא בלתא יבי hier ist der Sack (zum Hineinschütten des gekauften Getreides) und hier ist der Sela (das Kaufgeld) u. s. w. s. גֹּנְיָא und בֹּנְיָא.

שִׂיקָא I שִׁקְתָּא *ch.* (= שׁוּק) Strasse, Markt. j. Erub. V, 22ᵈ un. שקתא דנוריאי die Strasse der Beschneider.

שִׂיקָא II *ch.* (hbr. שׁוֹק) 1) Unterschenkel, Wadenbein, s. שִׁיר. — Pl. j. Schek. V, 29ᵃ un. „Sie sahen dem Mose nach", indem sie sagten: חזרין שקין חזרין בכתפן יבי sehet nur die feisten Schenkel, sehet seine fetten Füsse, s. קְטַף. Khl. r. sv. יאבד העיבור, 81ᵇ dass. Chull. 63ᵃ שִׁכְרֵי s. שִׁקְשֵׁקְתָּא. — 2) übertr. Fuss, Schenkel eines Gests. Git. 55ᵇ, 57ᵃ שִׁקְתָּא דמיטתא (דמיטתי) der Fuss einer Sänfte, s. מִיטָּה.

שָׂכַךְ (= שָׂגַךְ od. שָׂקַע) niederfallen, hinstürzen. Kidd. 81ᵇ ob. נפל ביה שקא ומית man schnaubte ihm zu, er stürzte zu Boden und starb. Raschi hält das W. verk. aus שִׁקְשֵׁק und erkl. es durch הִתְקִיף er that so, als ob er gestorben ware, s. jedoch נפל. Levit. r. sec. 17, 160ᵃ wird שִׁקְעוּנִית gedeutet: שהוא באדיקן מיוחד das (aussatzige) Haus sinkt durch diese Flache (בְּדִיקָן) gedeut. wie שְׁאֵרִיּוֹת. Das. auch שוקע ביתא dass.

שָׂרַר (= bh. Grndw. שׂק, wov. auch שׂדם, שׂקק u. a.) eig. sich niederlassen, dah. bestandig sein, beharren, sich bestreben. j. Ber. IV, 7ᵃ mit. Mischna R. Nechunja ben Hakana sagte bei seinem Eintritt in das Studienhaus: אני שׂוקד ואחר שׂוקדין יבי ich bin strebsam, und die Anderen (welche sich weltlichen Dingen hingeben) sind auch strebsam u. s. w. (In bab. Ber. 28ᵇ lautet dieses Gebet bei seinem Austritt aus dem Studienhaus: אני משכים ואתם משכימים ich stehe fruh auf und sie stehen fruh auf.) Thr. r. sv. ונשקר, 57ᵇ שין בתים שקר הקבה אוך לחביא עלי את הרעה das W. נִשְׁקַד (Klgl. 1, 14) steht mit Schin (nicht mit ס). d. h. Gott eilt, uber mich Ungluck zu bringen. Nach einer andern Deutung: שקודה הייתי בעוונות יבי ich war angeschlossen an meine Sunden. Keth. 2ᵃ שקדי תבעים על תקנת בנות ישראל die Gelehrten waren bestrebt, das Wohl der israelitischen Tochter zu fordern.

שָׂרַר (*ch.* (= שָׂגַר) strebsam sein, geistig rege sein, s. TW. — Ithpe. sich bestreben. Snh. 14ᵃ איתשקד לאשתעויי er bestrebte sich, ihn zu autorisiren.

שָׂרִיר *m.* Adj. strebsam. Aboth 2, 14 הוי שקוד בתלמוד תורה sei strebsam, das Gesetz zu erlernen. Keth. 13ᵇ שקוד אמרה שקוד ניבי שקוד אמרה שקוד בני בישראל יבי der Strebsame sagte diese Halacha: wer ist denn der Strebsame, doch Samuel u. s. w. Nach Ar. fuhrte er diesen Titel, weil er bestrebt war, das Gesetz zu erlernen, wie in vrg. St. Nach Raschi: er war in Geldangelegenheiten sorgfaltig, weil hierin die Halacha nach seiner Ansicht entschieden wurde, vgl. בישראל.

שִׂקְרִי *m.* Ad. (verstarkt von שָׂקוֹד) der Strebsame, scharf Disputirende, geistig Rege. Pl. Sot. 9, 15 משעת בן עזאי ובן בזאי השקדנים mit dem Tode des Ben Asai gingen die Strebsamen unter. j. Sot. IX g. E., 24ᶜ dass. j. Ned. VIII Anf., 40ᵈ משעת בן עזאי ובן זומא בטלו השקדנים mit dem Tode des Ben Asai und Ben Soma u. s. w. j. Kidd. III, 64 ob. dass. mit dem Zusatz יצא עוד שדוד מן שעקרו ירמיה es stand kein geistig Reger auf, bis Jirmeja kam. — Die ersten Beiden werden Inh. 17ᵇ genannt: תחלת לבני תבעים diejenigen, welche vor den Gelehrten disputirten, und R. Jirmeja wurde oft wegen seiner spitzfindigen Disputationen aus dem Studienhause verwiesen, vgl. B. bath. 23ᵇ u. o.

שָׂרֵר *m.* (= bh.) 1) Mandelbaum. Stw. vrg. שׂקד, weil er zuerst aus dem Winterschlafe

erwacht und sich beeilt, Blüthen zu treiben. Genes. r. sct. 42, 41ᵃ אגוז ושקד Nussbaum und Mandelbaum. Khl. r. sv. וישב העפר, 97ᵈ (mit Bez. auf Jer. 1. 11) מה השקד נשתנה שיניץ so wie der Mandelbaum von der Zeit seiner Blüthe an, bis er seine Früchte zeitigt, 21 Tage gebraucht, ebenso dauerten die Leiden Israels vom 17. des Tammus bis zum 9. des Ab. Bech. 8ᵃ steht dafür לוז. — 2) Mandel. Pl. Maasr. 1, 4 u. ö. שְׁקֵדִים המרים, שקדים התיקרים die bittern Mandeln, die süssen Mandeln. j. Orl. III, 63ᵇ ob. שקידי פרך die Mandeln, deren Schalen beim Reiben sich bröckeln, vgl. פָּרַךְ.

שָׁקֵד s. שקד.

שְׁקֵדְמִי *f.* (von שקד = שקד mit Wechsel von ד und ז) Mandelspeise. j. Ber. VI g. E., 10ᵇ שקדזמי ופיתא אינהו על השקדזמי במקום שעושין את השקדזמי עיקר אבל במקום שאין עושין את השקדזמי עיקר אבל במקום שאין עושין את השקדזמי עיקר לא בדא Jem., der Mandelspeise und Brot vor sich zum Essen liegen hat, spreche den Segen über die Mandelspeise und zwar an dem Orte, wo man die Mandelspeise als die Hauptspeise ansieht; aber an dem Orte, wo man die Mandelspeise nicht als die Hauptspeise ansieht, ist das nicht der Fall, vgl. בְּדָא.

שָׁקַט (= bh. Grndw. שׁק, wovon auch שָׁקָה, שקע, שקד) eig. hinfallen, ruhen. Part. pass. Bech. 43ᵇ שראשו שָׁקוּט מלפניו רמ׳ „Jem., dessen Kopf gesenkt ist", näml. der Vorderkopf (in Gem. steht dafür שקוע), ein Leibesfehler, vgl. בָּקַעְבָּס. Das. צוארו שקוט sein Hals ist gesenkt, dick. Ned. 66ᵇ dass.

שָׁקַט *ch.* (= שָׁקַט) ruhen, sorgenlos weilen. — שַׁקְטָא f. ruhig, sorgenlos, s. TW.

שַׁקְטָא m. (= bh.) Ruhe, Sorgenlosigkeit. Snh. 71ᵇ שקט לרשעים רע להם ודע לעולם וכ׳ die Sorgenlosigkeit der Frevler ist ein Uebel für sie selbst (da sie immer auf Böses sinnen) und ein Uebel für die Welt.

שַׁקְטָנָא od. שַׁקְטָנְיָא m. Name eines Vogels, nach Lewys. Zoologie d. T. p. 170: der gemeine Flamingo, von dem es mehrere Arten giebt. Pl. Chull. 63ᵃ ob. שַׁקְטָנָאי אידבי שקי וסומקי שיתין ... וגוצי וסנוקי אסירי וכ׳ Ar. (Agg. שקטנא) die Vögel Namens שקטנאי, deren Schenkel (Stelzfüsse) lang und roth sind, dürfen gegessen werden, die aber kurze und rothe Schenkel haben, dürfen nicht gegessen werden; vgl. בִּרְנָזָא.

שְׁקִי, Hif. הִשְׁקָה (= bh.) zu trinken geben, tränken. Für „trinken" steht gew. שָׁתָה s. d. M. kat. 1, 1 נשקין בית השלחין בניסן man darf das der Berieselung bedürftige Feld an den Mitteltagen des Festes und im Brachjahre tränken. Edij. 5, 6. s. דְּגִנְיָא. Ber. 19ᵃ u. ö. Cant. r. sv. עד שהמלך, 10ᵈ יהושע משקה Josua tränkte das männliche Glied (nach vollzogener Beschneidung) mit Flüssigkeiten. Nach einer andern Ansicht נשה הוה משקה Mose tränkte es. Num. r. sct. 11, 211ᵈ dass., s. נְהַל.

שְׁקִי, Af. אַשְׁקִי ch. (syr. ܐܰܫܩܶܐ = הִשְׁקָה) tränken, zu trinken geben. — שָׁקְיָא m. eig. Part. Mundschenk, s. TW. — B. kam. 92ᵇ תמרא לנזירה דשקיתא לשקייה die Wein kommt vom Herrn (dem Weinbesitzer), doch die Vergütung (Dank) wird dem Ausschenker gezollt.

שִׁקְיָא, שִׁקְיָא *m.* (syr. ܫܶܩܝܳܐ) 1) das Tränken, s. TW. — 2) Bewässernng, Berieselung. j. Ter. X, 47ᵇ mit כרוב של שקיא Kohl, der auf berieseltem Felde wächst, Ggs. של בעל. Das. של שקי (viell. zu lesen שקיא) dass. Tosef. Schebi. II Anf. dass. Num. r. sct. 16, 232ᵈ הם וכ׳ אלהיהם של מצרים שקר (l. של שקיא) die Götter Mizrajims beherrschen blos ein Land der Berieselung (vom Nil), sie sind daher schwach, s. בַּעַל.

שִׁקּוּתָא od. שְׁקוּתָא *f.* (syr. ܫܶܩܝܳܬܳܐ) das Trinken, das Getränk. — שִׁקְוָא m. pl. Bäche, Kanäle, welche die Felder durchschneiden und berieseln, s. TW. Pes. 107ᵇ תיהוי שקויתיה שבירא מאן דמקדש אשכרא möge das Getränk desjenigen, der über Bier das Kiddusch (den Segensspruch beim Eintritt des Sabbats) spricht, stets Bier sein; d. h. er möge so arm sein, dass er kein Geld habe, Wein zu kaufen.

שִׁקּוּרָא *m.* (hebr. שִׁקּוּי) Getränk. Pl. j. Schabb. IX, 12ᵃ mit. R. Elasar und R. Jochanan גיפקדון לחייתא כל שיקויין דאתין עברין בחולא עברין בשיבתא befahlen den Hebammen: Alle Getränke, die ihr (für die Wöchnerinnen) am Wochentage bereitet, bereitet auch am Sabbat. Genes. r. sct. 80, 79ᵃ steht dafür שקוין, wahrsch. crmp. aus שקויין.

שִׁקְיָנָא *m.* (= שִׁקּוּיָא) Getränk, Flüssigkeit. Pl. Schabb. 78ᵃ כל שיקויני מסו ומשלי לבר מיני דמסו ולא משלי alle Flüssigkeiten (die als Heilmittel bei Augenleiden angewandt werden) heilen zwar, umfloren jedoch nach und nach das Auge, mit Ausnahme des Wassers, welches das Auge heilt, ohne es zu umfloren. Das. 147ᵇ כלהו שקויני alle Arten von Getränken. Ab. sar. 28ᵇ dass.

שָׁקַל (= bh. Grndw. שׁק, wov. שקע u. a.) 1) wägen, eig. die Wagschale herabhängen lassen. Oft als denom. von שֶׁקֶל. Schek. 1, 4 כל כהן ששוקל אינו חוטא וכ׳ jeder Priester,

der den Sekel entrichtet; abwägt, begleicht keine Sunde u. s. w. vgl. II. Ned. 33ᵃ בְּקִצּוּרֵי דְּנָאֵי מִיתְּבְרֵי שְׁקוֹל לֵי אֵת שְׁקָלַי wenn Jemand infolge eines Gelübdes von dem Vermögen eines Andern nichts geniessen darf, so darf doch Letzterer für jenen seinen Sekel entrichten. B. bath. 88ᵇ fg. s. עֵץ. Genes. r. sect. 1, 6ᵃ שְׁקוֹל עַצְמָךְ wage dich selbst. — Trop. Khl. r. g. E., 98ᵈ עֶבֶד שֶׁהִבְּרִי שְׁקוֹל לֵי שִׁעְבּוּדִים בְּדִינִים מְקַבֵּל יֵשׁ לִי für einen Knecht, dem sein Herr die Irrthümer den muthwilligen Sünden gleich anrechnet, irgend welche Hoffnung; vgl. Chag. 5ᵃ. — 2) (bes. Part. pass.) שָׁקוּל eig. gleichwiegend, dah. gleich an Zahl oder Werth. Snh. 3ᵇ fg. אֵין בֵּית דִּין שָׁקוּל ein Gerichtshof darf nicht aus einer geraden Zahl bestehen, weil naml. bei vorkommenden Fällen keine Mehrheit der Stimmen sich bilden liesse. Das. 11ᵃ u. o. Num. r. sect. 18, 234ᵈ שְׁמוּאֵל שֶׁשָּׁקוּל כְּנֶגֶד מֹשֶׁה וְאַהֲרֹן Samuel, welcher dem Mose und Ahron gleich war, mit Ansp. auf Ps. 99, 6. Das. sect. 10, 207ᵇ überall, wo bei einem Frommen יִחְיֶה steht, שָׁקוּל הוּא כְּמֹשֶׁה so war er 31 Frommen gleichwiegend, nach der Anzahl von יִחְיֶה. Ber. 33ᵇ der Regen, שֶׁשְּׁקוּלָה כְּתְחִיַּת הַמֵּתִים der so wichtig ist, wie die Todtenauferstehung. B. kam. 3ᵇ מִדְּבָרִי שְׁקִידָה וְיָגֵעַ da die Gesetze dieser Schäden gleich sind u. s. w.

Pi. abwägen, bemessen. Genes. r. sect. 59, 57ᵃ „Kanaan hat Trugschalen in seiner Hand“ (Hos. 12, 8), שְׁמִיד יֵשֵׁב וַיְשַׁקֵּל אֶת בֵּית אֲדוֹנֵי אַבְרָהָם הוּא אֶלִיעֶזֶר Elieser (der Knecht Abrahams, der Kanaanite) sass und erwog betreffs seiner Tochter: Ist sie passend für Jizchak oder unpassend?

שָׁקַל ch. syr. ܫܩܶܠ, ähnlich שָׁקַל; für wagen, schätzen steht im Aram. gew. das ähnliche תָּקַל, ʾ"ל 1) nehmen, fortnehmen, entreissen. B. mez. 40ᵇ, s. בָּזַז. Das. 60ᵇ der Wucherer beisst den Schuldner (d. h. entreisst ihm einen Theil seines Vermogens), דְּשָׁקִיל מִינֵּיהּ מִידֵּי הִלֵּא יְהִיב denn er nimmt ihm etwas fort, was er ihm nicht gegeben, vgl. נְכַס. Schabb. 63ᵇ eine Frau, die in ein Haus ging, wurde von einem Hunde angebellt, infolge dessen senkte sich ihr Embryo. אֲמַר לַהּ מִדִּי הַבְרִיתָא לָא תַּתְחִיל דְּשָׁקְלִינַן וְנָתְנִינַן וְשָׁקְלִינַן שִׁיפְרִיתָא אֲמִידָא לִיךְ שָׁקְלָא שִׁבְרִיךְ וְשַׁדְיָא אַחִיזְתִּי בְּבֵי זְנֵי יְלַד da sagte zu ihr der Hausherr: „Fürchte nicht, denn seine (des Hundes) Hauer und Klauen sind abgenommen. Darauf entgegnete sie ihm: Dem Wohlwollen ist ebenfalls genommen und auf die Dornen geworfen (d. h. deine wohlgemeinten Worte kommen zu spät), denn das Kind hat sich bereits gesenkt. Snh. 7ᵃ דְּאָזַל מִבֵּי דִּינָא שָׁקֵל וְנָתֵיל לְמֵיזַל עַד דְּיָתֵי בְּאַחֲרִינָא wenn Jemand vom Gericht kommt, das ihm schuldenhalber den Mantel fortnahm, so soll er ein Lied singen und seines Weges gehen; d. h. er soll froh sein, dass er seiner Schulden entledigt ist; ein Sprichw. angesp. auf Ex. 18, 23; vgl. auch מְשַׁקְּלִינָא u. m. a. Schabb. 123ᵃ u. o. — 2) tragen. Men. 55ᵃ לְבֵית דְּיָקָא שָׁקֵל Ar., vgl. יָקָא; nach dem Orte, wo viel Grunzeug vorhanden ist, trage Grunzeug zum Verkauf. Kidd. 12ᵇ שָׁקְלָא וְאִשְׁתְּרִי sie nahm den Gegenstand und schwieg. Das. 13ᵃ אֵין מְקַבְּלִי יְרוּדֵי שָׁקְלִי wohl habe ich es genommen, aber ich nahm das Meinige.

שְׁקִילָה *m.* N. a. (von שָׁקַל) eig. Abwagung, Abschatzung in Gedanken. j. Keth. IX, 33ᵃ mit. R. Jochanan sagte: בְּמִשְׁנָה שְׁקִילַת הַדַּעַת יָם ein Irrthum in einer Mischna, den ein Richter heging, wird als eigene Anschauung, Urtheil angesehen, weshalb man ihn nicht zur Widerrufung veranlasst. Resch Lakisch sagt: בְּמִשְׁנָה מִשְׁנָה דַּעַת תְּמִימָה der Irrthum in einer Mischna ist als ein Irrthum in einem biblischen Gesetze gleich zu behandeln, weshalb der Richter sein Urtheil widerrufen muss. Snh. 33ᵃ תִּיבְעֵי לְהוּ שְׁקִילַת הַדַּעַת בְּעֵין תְּרֵי תְּנָאֵי אוֹ תְּרֵי אֲמוֹרָאֵי דְּפְלִיגִי אַהֲדָדֵי לָא אִיתְּמַר הִילְכְתָא לָא בְּעֵי לָא בְּעֵי אֲשְׁכְּחֵי יָעֵבֵד בְּחַד מִינַּיְיהוּ יְזִיעָא דְּלִבָּא (דִּשְׁמַעְתָּא) אוֹזְלָא כְּאֶחָד הֵיזֵי was ist שְׁקִילַת הַדַּעַת? Wenn z. B. zwei Tannaiten oder zwei Amoraer verschiedener Meinung sind, die Halacha wurde weder nach der Ansicht des einen, noch nach der des andern Autors entschieden; jener Richter aber zufällig nach Ansicht des einen verfuhr, während die allgemeine Praxis nach Ansicht des andern Autors beobachtet wird; so ist das eine Erwagung nach eignem Ermessen.

שָׁקוּלָא *m.* Adj. (syr. ܫܩܘܼܠܳܐ) Trager, Lastentrager. Pl. B. mez. 99ᵇ דִּינֵי שָׁקוּלָאֵי רַחְבֵי הַבְרִיתָא הַתְּנִיתָא לְתַנְּיֵיהּ יָם jene Trager, welche einem Krämer ein Fass Wein zerschlugen u. s. w. Chull. 105ᵇ dass.

שֶׁקֶל *m.* (= bh.) Gewicht, insbes. ein bestimmtes Gewicht: der Sekel, deren es zwei gab: den profanen Sekel und den heiligen Sekel, der doppelt so viel werth war, als der erstere; dafur auch סֶלַע s. d., gr. στάτηρ (ungef. 2 Mark): namentlich der Sekel, der für den Tempelschatz entrichtet wurde. Schek. I, 1 fg. Pl. das. שְׁקָלִים. — Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats her שְׁקָלִים Schekalim, der zumeist über die Sekel des Tempels handelt.

שִׁקְמָה *f.* (bh. nur pl. שִׁקְמִים und שִׁקְמִית) Sykomore, Maulbeerfeigenbaum. B. mez. 117ᵃ fg. Pes. 53ᵃ. s. שַׁקְמוֹנִי. Ned. 8ᵇ בְּחוֹלַת שִׁקְמָה eine Sykomore, deren Zweige noch nicht be-

schnitten wurden, vergl. בְּחוּלָה. Dem. 1, 1 בנית שקמינה wird Ber. 40ᵇ erklärt: דיבלי, d. h. Reiser eines Feigenbaumes, die auf einen Kastanienbaum gepfropft sind; vgl. R. Simson in Dem. l. c. Trop. j. Ab. sar. II, 40ᶜ mit. s. גְּרוֹפִית. Genes. r. sct. 12, 13ᵃ כשקמה הזו שהיא עושה בארץ שש מאות שנה wie die Sykomore, welche 600 Jahre auf der Erde bleibt.

שִׁקְמָא *ch.* (syr. ܫܩܡܐ = שִׁקְמִינָה) Sykomore, s. TW.

שִׁקְמוֹנָה Schikmona, Name eines Ortes, wo viele Sykomoren wachsen. Dem. 1, 1 חיטי שקמונה die Lotosfrüchte Schikmonas.

שִׁקְמוֹנִי *m.* gent. aus Schikmona. B. bath. 119ᵃ שמעון השקמוני Simon, der Sykomonier, Schüler des R. Akiba. Sifre Schelach § 114.

שָׁקַע (= bh. Grndw. שׁקק, vgl. שָׁקָא u. a.) sinken, herabfallen. Genes. r. sct. 19, 19ᶜ החזיר שקעה die Sonne geht, sinkt nieder, vgl. חזר nr. 1 und הֵיתָה. Ueber den Sprachgebrauch שקע יום und insbes. oft שקעה חמה vgl. חָנַח. Khl. r. Anf. sv. וזרח השמש u. ö. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. ארס שקע ein (in das Getränk, wovon eine Schlange trank) herabfallendes, sinkendes Gift. j. Ab. sar. II, 41ᵈ ob. dass. Das. III, 42ᶜ un. חותמה שוקע ihr Siegel ist concav, Ggs. בולט s. d. Levit. r. sct. 37 Anf. שקעה ספינתו בים sein Schiff sank ins Meer. Mikw. 10, 1 צלוחית שפיה שוקע eine Schale, deren Rand eingebogen ist B. mez. 72ᵇ. — Pi. שִׁקַּע hineinsinken lassen, versenken. j. Schabb. III, 6ᵃ ob. בכא שרגלו נשׁוקעות בשׁט ein Stuhl, dessen Füsse in den Lehm versenkt sind. Snh. 46ᵃ נשקעין את הקורה בארץ man versenkt den Pfahl in die Erde. j. Schabb. XVI, 15ᶜ mit. הדא דאת אמר עד שלא שקע בו רבי רוב משניות אבל משׁשׁקע בו רבי רוב משניות לעולם הדי דין לתלמוד יותר מן המשנה was du sagst (dass die Mischna vor dem Talmud zu bevorzugen ist), galt blos von der Zeit, bevor Rabbi die meisten Mischnas in den Talmud versenkt hatte; aber seitdem Rabbi die meisten Mischnas dort hinein versenkt hatte, bestrebe dich, den Talmud mehr als die Mischna zu erlernen. — Part. Pual j. B. mez. II Anf., 8ᵇ מְשׁוּקָּע בו der Ggst. liegt tief darin, Ggs. נתון בו er ist hineingelegt. Genes. r. sct. 33 g. E. התיבה משוקעת בעים אמה die Arche war 11 Ellen ins Wasser gesenkt. j. Pea II, 17ᵃ mit. כמה הלכות נאמרו למשה בסיני כמה וכמה שׁקעין משׁוקעין במשׁנה wie viele Halachoth wurden dem Mose am Sinai gesagt, welche sämmtlich in die Mischna versenkt wurden! j. Jom. VII Anf., 44ᵃ זרעו של דוד משוקע שם die Nachkommen Davids sind dort (in die Familie des Exilhauptes) versenkt, vermischt. j. Schek. V g. E., 49ᵇ R. Chama bar Chanina und R. Hoschaja gingen einst an der schön gebauten Synagoge zu Lyda vorüber. Ersterer sagte zu Letzterem: כמה ממון אבותיו באן אניח ליה כמה נפשות שקעו אבותיך כאן וכ׳ wie viel Geld versenkten doch meine Eltern hier! Worauf Letzterer: Wie viele Seelen versenkten auch deine Eltern hier! Wäre es denn nicht besser, Studienbeflissene davon zu ernähren; vgl. דִּיבֵּל. — Nithpa. pass. Arach. 6ᵇ נִשְׁתַּקַּע שם בעלים der Name des Grundbesitzers gerieth in Vergessenheit, eig. versank. Kidd. 75ᵃ un. עד שישתקע שם עז ממנו bis der Name des Götzen von dem Proselyten in Vergessenheit gerieth. j. Schek. VIII Anf., 51ᵃ והיו עולי הגלים משתקעין בדם וכ׳ die Wallfahrer gingen tief im Blut bis zu ihren Knieen. j. Keth. I, 25ᵈ ob. משׁשׁתקע בה פסול eine Familie, mit welcher ein Illegitimer (zur Priesterschaft Unwürdiger) vermischt wurde. j. Kidd. 65ᵈ mit. dass. — Hif. (= bh.) Genes. r. sct. 68, 67ᵈ הִשְׁקִיעַ הקבה גלגל חמה וכ׳ Gott liess die Sonne vor der Zeit untergehen, s. בָּבָה.

שָׁקַע *ch.* (syn. mit טָבַע s. d. = שְׁקַע) sinken, versinken, s. TW. — j. Snh. X, 29ᵃ un. als Gott am Sinai sprach: „Ich bin dein Gott", ירדת וראית ושקעת da erzitterte die Erde und senkte sich. Levit. r. sct. 5 g. E. ein Pächter, דשקע בארוסתיה welcher in seiner Pacht in Schulden gerieth. — Pa. versenken. j. Schabb. VII, 10ᵃ un. כד נשקע באוגרין wenn man ein Baustück in eine Höhlung versenkt. Men. 96ᵃ קנין שקועי נישקע להו die Röhren versenkte man in den Teig der Schaubrote.

שִׁיקוּעַ *m.* N. a. eig. die Versenkung, übrtr. Vertiefung. Kel. 2, 8 הלפיד ובית שקועו die Pfanne (λαμπάδιον) und deren Vertiefung, d. h. ein Gefäss, in welches man eine Fackel zur Beleuchtung legt. Seb. 21ᵇ מצות שיקוע das Gebot der Einsenkung, nämlich des Waschbeckens in den Brunnen. Tosef. Kel. B. kam. III g. E. החבור עימוד על שיקוע העמוד die Zusammensetzung bleibt an der Vertiefung der Säule.

שִׁיקוּעָא *ch.* (= שִׁיקוּעַ) Versenkung, Bedeckung, s. TW. — Genes. r. sct. 80 g. E. שיקויין richt. שִׁקּוּיָא, s. d.

שִׁקְעָה *f* das Sinken, Untergehen. j. Snh. V, 22ᵈ un. שקיעת החמה Sonnenuntergang. Seb. 56ᵃ ᵇ u. ö. — Exod. r. sct. 15, 115ᵃ כשר ודם אם היה לפניו דרך של שקיעה מהלך הוא על האבנים שהם קשים וכ׳ wenn der Mensch einen Weg vor sich hat, auf dem man einsinken kann, so geht er auf die Steine, welche hart sind.

שִׁקְעָתָא *f* eig. (= שְׁקִיעָה) Vertiefung, Untergang. Ab. sar. 57ᵇ הא מיא בשקיעתא

רבוזיא es gibt Wasser in der Vertiefung des Stromes.

שטרי חלוצא, שטריקא *m.* pl. (= s. d.) Dokumente der hypothekarischen Verschreibung, wonach die verschriebenen Grundstücke dem Besitzer der Dokumente verbleiben, verfallen (eig. versinken) sollen. j. Keth X g E., 34[a] Verwandte des R. Jose kauften Felder von den Familiengliedern des Bar Tafkai. Letztere gingen hin und nahmen Schuldscheine, wonach ihnen jene Felder verschrieben waren, und heiratheten Frauen, denen sie hypothekarische Verschreibungen übergaben (d. h. sie stellten ihnen Hypotheken aus mit gefälschtem Datum, als ob diese dem Verkauf der Felder vorangegangen waren). Hierauf fingen sie mit den Verwandten des R. Jose an, zu streiten. R. Mana aber sagte zu den Kaufern: Ich weiss, dass, als ihr jene Felder gekauft habet, die jetzt vorgezeigten Hypotheken noch nicht vorgelegen haben.

שטרקא Schekua, Nebenbenennung oder Verstummelung des Ws. שטרפא. j. Ned. I, 37[a] ob. שקרפא שקוקא verstummelt von שטרפא.

שטת (= bh. = נקע und trnsp. נשק) klopfen, stossen, schlagen. Ned. 55[a] ילא עיי אלא משיתקין איהי בקרקע שואלי ישתקה Ar. (Agg. משיתקין, was jedoch zu ישתקה nicht passt) nicht blos (dass man den sich überhebenden Gelehrten erniedrigt, vgl. נשק), sondern man klopft ihn tief in die Erde hinein, denn es heisst (Num. 21, 21 ישקפה. — Hif. הי niederdrücken. Deut. r. sect. 11 g. E., 263[c] Gott sagte zu Mose, als dieser sterben sollte: נשוא עיניך זה כל גב זה ותשקיף עיניך זה על גב זה Mose, schlage deine Augen (Lider) übereinander, und er schlug seine Augen über einander. — 2) (= bh.) schauen, übertr. nachdenken, eigentl. mit den Augen des Geistes sehen. Ber. 29[a] ob. השקיפו בה שתים ושתי שעות er dachte darüber 2—3 Stunden nach, um die vergessene Benediction sich wieder ins Gedächtniss zu rufen. — 3) denom. von שקוף zuspitzen. Genes. r. sect. 31, 30[a] die Arche hatte die Form einer Wolbung, ואנו משקפת בה ועשה משקפת ועשה יה man spitzte sie aber immer mehr in die Höhe, bis sie sich zu einer Elle zuspitzte, vgl. משיתקין. — Nif. (= bh.) herabschauen. Trop. j. M. kat. III Anf., 81[c] משקפה ומשקפה vom Himmel schaut sie herab; vgl. חבוי, חבוי.

שטת *ch.* (syr. ܢܩܥ = נקע) klopfen, anklopfen, schlagen, s. TW. — Ithpe. zugeschlagen sein. Levit. r. sect. 5, 150[a] die unbescheidene Frau kommt zur Nachbarin betrachten, תיתא משיתית בתרע דיהון wann die Thur zugeklopft (verschlossen) ist, so öffnet sie dieselbe. Ab. sar. 28[a] אתיא חזיא ליה משיתית Ar. (Agg. אתיא חזיא) ein Stück Baumwolle, das nicht ausgeklopft wurde. j. Schebi. IX, 38[d] ob. משקת בעלים wenn das Kraut von den Blättern niedergedrückt ist.

שטות *m.* (= bh. משקוף, vergl. den Plur.) Oberschwelle, Gebalk über der Thür, eigentl. woran diese anschlagt. Neg. 12, 4 עצים בני ליתן תחת השטות Holzer so viel, als man unter die Oberschwelle zu legen pflegt, damit näml. die Thür beim Zuschlagen das Gebalk nicht beschadige. j. Snh. X, 28[d] un. לעבור לו מלאך את השטות בני שיצאו שניהן בין בתיהן der Engel hob über ihn (den Pinchas die Oberschwelle in die Höhe, damit sie beide (Simri und die Midjaniterin) zwischen seinen Schultern hinausgehen, vgl. auch TW. j. Erub. V Anf., 22[b] בגובי השטות der Oberschwelle des Stadtthores gegenüber. j. Nas. V, 56[c] un. חטת יתגזור ... תחת בגבי השטות wenn die Leiche und der Nasir unter dem Innern der Oberschwelle sich befinden. j. Nid. II, 49[d] un. בשול לשמש יפר שהרי עומדין תחת השטות וכו' ein Gleichniss von einem Diener und einem Lappen, die unter der Oberschwelle standen, bildl. für Coitus; in bab. Gem. dafür נשקוף, vgl. אריזתא. — Pl. שטופות (bh. משקפים). Midd. 2, 3 השטופים ... חוץ לאזן שטופות die Thore (in den Tempelhallen) hatten Oberschwellen. — Men. 33[b] s. שטופי.

שטית *m.* Felsenspitze, Stw. שקף hervorragen. Pl. Ohol. 3, 7 und s. 2 השקופים ושחלקות die Felsenspitzen und die glatten Steine, vgl. Maim. z. St.

שטיתא *ch.* (syr. ܫܩܦܬܐ = שקפת) Felsenspitze, s. TW.

שטיתא *m.* dass. (vgl. bh. שקף) Felsenspitze. Genes. r. sect. 12, 13[b] הדין שטיתא מצלן תחות שטיתא נפני חיתא der Hase sucht unter der Felsenspitze Schutz vor dem Raubvogel.

שטיתנא s. שקופנא.

שטת Pi. שטט (= bh. Grndw. שח niedrig sein) zum Abscheu machen. Part. pass. Jeb. 63[b] die Bewohner der Berberei, משתטת בפני השטות יותר מיני שבעולם בשוק פרים יש denn es giebt keinen, der von Gott mehr verabscheut und verachtet wäre, als Jemd., der auf der Strasse nackt einhergeht, vgl. ברבריא. Cant. r. sv. שלמיתי, 9[c] (mit Bez. auf Ps. 106, 20) אין לך מגונל ומשוטט בשוק פרים יש du findest nichts Hass-

licheres und Abscheulicheres, als den Stier, wenn er Kraut frisst.

שְׁבַן, Pa. שִׁבְּץ (= שִׁקֵּץ) verabscheuen, s. TW.

שֶׁבֶץ *m.* (= bh.) Verabscheuenswerthes, Gräuelhaftes, insbes. Reptil. j. Nid. I, 49ᵇ mit. das Kind darf man blos 24 volle Monate säugen, מיכן ואילך כיונק שקץ von da an und weiter ist es, als ob ein Reptil sauge; nach einer andern Ansicht darf es selbst 4 bis 5 Jahre saugen. Keth. 60ᵃ dass.

שִׁקְצָא *ch.* (= שֶׁקֶץ, שִׁיקּוּצָא (= hbr. שִׁקּוּץ) Abscheu, Gräuel, s. TW. — Pl. Ber. 56ᵃ ob. ורעיי כך שִׁיקְצֵי man wird mit dir gräuliche Thiere weiden.

שְׁקָקָה, שְׁקָקָא, שְׁקָק *m.* (syr. ܫܘܩܐ, syn. mit שׁוּקָא s. d.) offener Platz, Strasse, Marktplatz. j. Erub. I, 18ᶜ un. R. Jochanan und Resch Lakisch הוון שריין בשקקה דר׳ יצחק wohnten in der Strasse des R. Jizchak. — Pl. Thr. r. sv. והעיר, 51ᵇ וכל מבוי ומבוי עשרין וארבע שוקים ועל כל שוק ושוק עשרים וארבע שְׁקָקִים ועל כל שקק ושקק עשרים וארבע חצרות וכ׳ jede Durchgangshalle (in Jerusalem) hatte 24 Strassen, und jede Strasse hatte 24 offene Plätze und jeder offene Platz hatte 24 Höfe u. s. w. Khl. r. sv. חפר, 94ᶜ שקק פלן jener offene Platz. Genes. r. sct. 17, 17ᵇ die geschiedene Frau des R. Jose heirathete den Wächter der Stadt, welcher erblindete, והוות צווירא בידיה ומחזרא ליה על שְׁקָקָא דקרתא וכ׳ sie fasste ihn an der Hand und führte ihn in allen Strassen der Stadt herum, um zu betteln. Das. ö. הדין שקקא. Das. sct. 44, 44ᵃ „Er führte ihn auf die Strasse", אחוי ליה שקקי דשמיא er zeigte ihm die Strassen des Himmels. j. Ber. IX, 13ᶜ mit. Samuel, der Astronom, sagte: חכים אנא שקקי דשמיא כשקקי נהרדעא קרתי Ar. ed. pr. (Agg. בשקקי) ich kenne die Himmelsstrassen ebenso, wie die Strassen meines Wohnortes Nehardea. In der Parall. steht שבילי s. d. Mit prosthet. א: אִשְׁקָק s. d.

שָׁקַק (= bh.) begehren, verlangen. Nith-pa. נִשְׁתּוֹקֵק Num. r. sct. 10 Anf. u. ö. s. שׁוּק.

שְׁקוּקוּת *f.* Begehrlichkeit, Gelüste. Esth. r. sv. בימים, 101ᵇ der egyptische König (Pharao) hiess שישק נפני שבא בשקוקות על ישראל Scheschak, weil er mit Begehrlichkeit gegen Israel kam, um es für die Kethuba seiner Tochter von Salomo zu erobern.

שָׁקַר = שָׁגַר, eig. (wie arab. شَقَرَ) roth sein. Pi. (= bh.) roth machen, schminken. Thr. r. sv. סורו טמא, 68ᵇ wird ומשקרות (Jes. 3, 16) erklärt: שהיו משקרות את עיניהם בסיקרא die, welche ihre Augen mit Schminke schminkten.

שִׁקָּר *m.* (= סִיקְרָא) Schminke. j. B. mez. IV Ende, 9ᵈ un. רבה שקר er nahm viel Schminke zum Färben des Thieres.

שֶׁקֶר (= bh. viell. urspr. = שָׁגַר, = vrg. שָׁקַר roth machen, übertünchen, dah.) lügen. Pi. belügen. j. Snh. XI, 30ᶜ ob. wird hbr. כחש לו (I Kn. 13, 18) übersetzt: שִׁקֵּר ביה er belog ihn. Num. r. sct. 20, 241ᵈ Bileam sagte zu Gott: „die sieben Altäre habe ich aufgestellt, und ich opferte bereits Farren und Widder auf dem Altar" (Num. 23, 4). משל לשולחני שהיה נושקר במשקלות בא בעל השוק והרגיש בו אמר לו אתה משקר במשקל אמר לו כבר שלחתי דורון לביתך ein Gleichniss von einem Geldwechsler, der mit den Gewichten betrog; da kam der Marktmeister, herrschte ihn an und sagte zu ihm: Du betrügst ja mit dem Gewicht! Worauf jener: Ich habe bereits das Geschenk in dein Haus geschickt. — Nithpa, der Lüge überführt werden. j. Mac. I Anf., 31ᵃ ob. עדים שנזדמנו וחזרו ונשתקרו (ed. Krot. ermp. ונשתקרו) Zeugen, die früher das Alibi und später (in einer anderen Prozesssache) der Lüge überführt wurden, vgl. זָמַם.

שְׁקַר *ch.* (= שָׁקַר) lügen, s. TW. — Pa. שַׁקֵּר (syr. ܫܲܩّܶ = שָׁקַר) belügen, treulos handeln, täuschen, s. TW. R. hasch. 22ᵇ מילתא דעבידא לאיגלויי לא משקרי בה אינשי hinsichtlich einer Sache, die bekannt zu werden pflegt, lügen die Menschen nicht. Jeb. 93ᵇ dass. Taan. 6ᵇ s. מְשַׁקְּרָא. Git. 57ᵃ שקורי משקרייתו ihr lügt, täuscht.

שִׁקּוּר *m.* N. a. das Verleugnen, Ableugnen. Sifre Naso § 2 אין מעילה בכל מקום אלא בשקור das W. מעל in der Schrift bedeutet überall Ableugnen, Verleugnen. So bedeutet מעל 1 Chr. 5, 25: Gott verleugnen (משקר בו במקום), ferner Jos. 7, 1: den Bann verleugnen, ferner Num. 5, 12: den Ehemann verleugnen u. dgl. m. Sifra Wajikra cap. 19 Par. 11 hing. steht אין מעילה בכל מקום אלא שיהיו unser Wort bedeutet überall: Veränderung.

שֶׁקֶר *m.* (= bh.) Lüge, Täuschung. j. Snh. XI, 30ᵉ ob. לחם שקר Brot der Täuschung, mit Bez. auf 1 Kn. 3, 18 fg. der falsche Prophet speiste den wahren Propheten, indem er ihm Lügen berichtet hatte. Ggs. לחם אמת, s. אֱמֶת. j. B. mez. V, 10ᵉ mit. גר שקר ein Proselyt der Lüge. Schabb. 104ᵃ s. קְשׁוֹט.

שְׁקָרָא, שְׁקַר ch. (syr. ܫܲܩܳܪܳܐ = שֶׁקֶר) Lüge, Täuschung. Schabb. 104ᵃ קושטא קאי שיקרא לא קאי Wahrheit hat Bestand, Lüge hat keinen Bestand, s. קְשׁוֹט. קוּשְׁטָא. B. bath. 82ᵃ u. ö. מיחזי כשיקרא es sieht aus wie eine Lüge. — Pl. Levit. r. sct. 26, 170ᵇ der Prophet Samuel sagte zu Saul, als sein Leichnam von

der Zauberin heraufbeschworen worden war. כי הויתא נכח בעלם הקדר הויתי שקרין מילין כד אנא עמך בעלמא als ich mit dir in der Welt die Lüge zusammenlebte, sagte ich dir täuschende Worte, weil ich mich vor dir fürchtete u. s. w. — Pl. B. bath. 82ª עמי שרירין אנן wir waren Lügner.

שָׁרַר *m.* Adj. Lügner. Pl. Sot. 42ª בת שָׁרִירִים eine Rotte von Lügnern.

שַׁרְרָא, שַׁרְרָאָה *ch.* (syr. ܫܲܪܪܵܐ = שָׁרַר) der Lügner. Jeb. 55ᵇ אי אימי שרראי אי אנא שקרי entweder er ist ein Lügner oder ich bin ein Lügner. Snh. 109ᵇ vier Klassen von Richtern gab es in Sodom: שקרי שקרתאי זיופי רמצלי Lügner, Verlogene (שקרתאי verstärkt, wie חבראי von חברא s. d.), Betrüger und Rechtsverdreher.

שַׁרְרָנָא, שַׁרְרָנָה *m.* Adj. Lügner, Tauscher. Genes. r. sect. 47 g. E., 46ᶜ שקרנא בסחורה את du bist ein Betrüger wie ein Handler. Das. sect. 50, 50ᵇ der Morgenstern שִׁשְׁכּוֹן הוּא ist trügerisch, täuscht, vgl. אַיָּלְתָּא. Thr. r. sv. בני ציון, 67ᵈ Bar Kamza verleumdete die Juden beim römischen Kaiser (vgl. בַּר קַמְצָא), sie vertauschen die von Letzterem geschickten Opfer und opfern andere an ihrer Stelle. Glaubst du mir nicht, so schicke mit mir einen Feldherrn mit anderen Opfern אית ידע ניהו מאני שקרן אי so wirst du bald wissen, dass ich kein Lügner bin, vgl. נִיב.

שְׁרִירָא j. Ned. I, 37ª ob. s. שְׁקִיקָא.

שְׁרִירִין *m.*, Pl. שְׁרִירִין eine Art thönerne Kruge. Tosef. Kel. B. kam. II g. E. תשקיקין שלא עד הוסקו שהרין אלו diese Art Kruge sind, bevor sie gebrannt wurden, rein.

שִׁרְשֵׁר Pilp. (= שִׁקֵּה, von שקי, מַשְׁקֶה) tränken, befeuchten. Genes. r. sect. 14 Anf., 14ᵈ כאשה הזאת משקשקת עיסתה בערב ועכשיו חלקה מבעוד יום so wie das Weib den Teig zuvor mit Wasser befeuchtet und hierauf die Teighebe entnimmt, ebenso „stieg ein Dunst von der Erde auf, der die Erdoberfläche tränkte, und dann erst bildete Gott den Adam" (Gen. 2, 6). Adam wird nämlich Teighebe genannt, vgl. חַלָּה. j. Schabb. II, 5ᵈ mit Iliest Ar. sv. שק 3 obenf. משקשקת (Aus משקשקת). Genes. r. sect. 42 g. E. משקשקין, lies = das. 69, 6ᵈ משקסקין s. d. — Tosef. Taan III Anf. משקשק את יעלי lies = j. Taan. III, 67ª ob. מקשקש, s. d.

שְׁרִירָה *f.* (= bh. שִׁקֻּעָה) Trankrinne. Par. 7, 1 u. o. s. d. in שי — Pl. (= bh., wie von שְׁקָתַיִם) Par. 5, 8 שתי שקתות שבאבן אחת zwei Trankrinnen, welche in einem Steine sind.

שְׁרִירָא Strasse, s. שְׁקָא I.

שְׁרִיר (mit Suff.) שְׁרֵי auflösen, erlauben, s. שְׁרִי.

שֵׁר *m.* (= bh. von שָׂרַר) Herrscher, Fürst. Jeb. 16ᵇ שר העולם der Fürst der Welt, eine Art Demiurg. Chull. 60ª dass. Num. r. sect. 23, 246ᵇ שר הארץ der Fürst (Engel) der Erde. j. Snh. X, 28ᵈ mit. שרי של מעלה der Schutzengel des Götzen Peor. Pes. 118ª un. שר הברד der Fürst des Hagels. Das. 118ᵇ שר של ים der Fürst des Meeres. Genes. r. sect. 10, 11ª dass. Arach. 15ᵇ שר של גיהנם der Fürst des Gehinnom. Nid. 16ᵇ שר הנקבות s. נְקֵבָה. j. Schabb. I, 3ᵇ mit. שרי נתעברו crmp. aus שְׂרֵי. — Pl. Genes. r. sect. 78 Anf. „Schicke mich fort, denn der Morgen graut" (Gen. 32, 27), זה שיבאל יעבראל סרן שיום של מעלה רבולא ניבזבל ניתמלפן יאוזין לא ניתמלפן das sind Michael und Gabriel, welche die Fürsten des Himmels sind; denn während alle Engel wechseln (sich ablösen), wechseln sie nicht. Cant. r. g. E., 34ᵈ u. ö.

שָׁרָה, שָׁרָא *ch.* (= שַׂר, gew. נָגִיד, אֶגֶד s. d.) Herrscher, Fürst. j. Snh. VII, 25ᵇ mit. שרה דימא der Fürst des Meeres. Levit. r. sect. 5 Anf., 149ª שרהא דשידיא der Dämon, der Fürst der bösen Geister.

שָׁרַם (syn. mit שָׁקַם, צָרַם) gluhen, von der Sonnenhitze. Hithpa. erglühen. Sifra Kedosch. cap. 3 Par. 2 „Dem Blinden (der blind in einer Angelegenheit ist) lege keinen Anstoss vor", אל תאמר לי צא בשמשה מתקשרמי אל תאמר לי צא בשמשה לרמשים צא בצהריים בשביל שישתקשם sage nicht zu ihm (der deinen Rath einholt): Gehe des Morgens früh aus, damit die Räuber ihn überfallen; gehe zur Mittagzeit aus, damit er von der Sonne gebrannt werde.

שְׁרִים *ch.* (syr. ܫܪܶܡ = שָׁרַם) erglühen, verdorren. Genes. r. sect. 18, 17ª in der vierten Tagesstunde שלא קדית ישמשא שרים בשש שעות שלא קדית ישמשא שריבין בתרא ist der Schatten kühl und die Sonne heiss, in der 6. Stunde (Mittags) aber ist Schatten und Sonne gleichzeitig heiss.

שָׁרָם *m.* (= bh.) Sonnengluth, Hitze. j. Snh. X, 29ᵇ ob. Achitofel befahl seinen Kindern: אם חיתה תתצרו בחיטה ודעו תשרם יבוקין wenn ihr Weizen in der Hitze baut, so saet Weizen und Flachs, so werden sie gedeihen! Man wusste aber nicht, ob es klar durch Thau oder klar durch Sonnengluth sein soll. j. Schabb. XIV Anf. 14ᵇ תצר תבוקים בשרם חייב רבי Jem., der Heuschrecken am Sabbat im Thau fangt, ist nicht strafbar, (weil sie im feuchten

Wetter ohnedies zusammenkauern), in der Sonnengluth ist er straffällig. Elasar ben Dahabai sagt: אַף בְּשֶׂרֶם בְּשָׁעָה שֶׁנִּקְלָחִין בְּצִנָּרִין auch in der Sonnengluth ist er, wenn sie (vor Hitze) zusammenkauern, nicht straffällig. Genes. r. sct. 3, 4[d] עֵת הַשֶּׂרֶם die Sonnenzeit, s. שִׂיחַ, שִׂיחַ. Das. sct. 82, 80[a] wird בִּבְרַת (Gen. 35, 16) gedeutet: כְּבַר חָבַר נִיצּוֹי וְעוֹנַת הַגְּשָׁמִים עָבְרָה וְעַכְשָׁיו הַשֶּׂרֶם לֹא בָא das Getreide ist bereits vorhanden, die Regenzeit ist schon vorüber, aber der Sommer (die Sonnengluth) war noch nicht eingetroffen. Levit. r. sct. 27, 170[d] R. Josua ben Lewi sah in Rom Alabastersäulen mit Tapeten bedeckt, בְּשֶׂרֶם שֶׁלֹּא יִקְפְּצוּ וּבְצִנָּה שֶׁלֹּא יִקָּרְשׁוּ im Sommer, damit sie nicht springen, und im Winter, damit sie nicht durch Kälte starr werden. Das. sct. 34, 178[b] das ist die Art der Schnitter, לַחֲתוֹךְ שֶׁיִּבְלְעוּן פַּתָּן בְּחוֹמֶץ בְּעֵת הַשֶּׂרֶם dass sie im Sommer ihr Brot in Essig eintauchen. Thr. r. sv. וַיֹּצֵא, 56[b] die Reihe בְּשָׁעַת שֶׂרֶם הוֹפְכִין פְּנֵיהֶם אֵלּוּ תַּחַת אֵלּוּ wenden in der Hitze ihre Gesichter die einen unter die andern.

שָׂרָבָא *ch.* (syr. ܣܪܒܐ = שָׂרָם) Hitze, Dürre. Levit. r. sct. 16, 159[d] Rabbi sagte zu Antonin: תִּשְׁתַּזֵּב מִן שָׂרְבָא mögest du von der Sonnengluth verschont bleiben, s. שִׂיזֵב. j. Snh. X, 29[c] un. dass.

שׂוּרְבָּא *ch.* (syr. ܣܘܪܒܐ) Hitze, Trockenheit. — שָׂרוּבָא *m.* trockene, dürre Gegend, s. TW.

שָׂרְבֵּב Parel (von שַׁב, syr. ܫܒ, vgl. שָׂבְבָא und תָּבַב) herunterlassen, herunterschleifen, eig. denom. Jemdn. mittelst Bänder, Schleifen herunterlassen. Ber. 54[b] אַל תִּקְרֵי שִׂבְרַת lies nicht שִׂבְרַת (Ps. 3, 8), sondern deute es wie שִׂרְבַּבְתָּ: „Die Zähne der Frevler liessest du herunterhängen“. Meg. 15[b] und Exod. r. sct. 1, 102[c] dass. Schabb. 147[b] שִׂרְבְּבוֹ לְחַר לְגִיסָה נִיצְחָנִיּוֹת lasset sie (die Kleider) unterhalb der Schultern nachschleppen. Erub. 102[b] שִׂרְבִּיב בְּגַלְמִיהּ er liess seinen Mantel als Schleppe herunterhängen. — Ithpa. und Nithpa. sich herunterlassen. Bez. 11[a] die Tauben אִשְׁתַּרְבִּיבִי אִשְׁתַּרְבּוּ וְנִיחֲתִי liessen sich nach und nach herunter. Snh. 24[a] der Hochmuth kam anfänglich nach Babel, וְאִשְׁתַּרְבִּיבִי אִשְׁתַּרְבּוּ לְעֵילָם von wo aus er nach und nach in Elam herabkam. Bech. 40[a] wird hebr. שַׁרְשֵׁרְתָּהּ (Lev. 21, 18) erklärt: שֶׁנִּשְׁתַּרְבְּבָה לוֹ יְרֵכוֹ Jem., dessen Hüfte herabhing. Sot. 35[a] שֶׁנִּשְׁתַּרְבְּבָה לְשִׁינָם ihre (der Kundschafter) Zunge hing ihnen bis zum Leibe herunter.

שִׂרְבֵּט Pirel (von שָׁבַט s. d.), 1) mit Ruthen peitschen. j. Schabb. VII, 10[c] ob. הוּא נִשְׂרְבָּטָן בְּמַחְמַת בְּעִידוֹת אִילִים מְאָדָמִים man peitschte die Thiere mit rothgefärbten Fellen der Widder, damit jene näml. ebenf. roth werden. — 2) denom. von שַׂרְבִּיט. B. mez. 60[b] אֵין נִשְׂרְבִּישִׁין אֶת הַבְּהֵמָה wird das. erklärt: נִיא דַּחֲזִיזָא man darf nicht das Thier kurz vor dem Verkauf desselben mit Wasser, in welches Kleie geschüttet wurde, tränken, damit es fett, dickleibig erscheine, wodurch seine Haare in die Höhe, den Ruthen gleich, sich aufstellen. Nach einer anderen Erkl. נִזְקְפָא das Haar striegeln, s. d. W. Keth. 61[b] das Flachsspinnen נִשְׂרְבָּט אֶת הַשִּׂפָתַיִם macht die Lippen (auf welche man die Fäden zum Anfeuchten legt) faserig (filzig), vgl. auch שָׂלַבַּק, שָׂלַבַּק.

שִׂרְבֵּט *ch.* (= שִׂרְבֵּט) stabartig niederlegen. Schabb. 94[a] wenn die Thiere merken, dass sie niederfallen werden, נִשְׂרְבְּטִי נִפְשַׁיְידוּ so legen sie sich der Länge nach (stabartig) nieder, damit ihnen näml. das Fallen weniger schade.

שַׂרְבִּיט *m.* (= spät. bh. = שַׁבָּט) 1) Ruthe, Scepter, Zweig. Snh. 22[a] אֵין נִשְׂתַּמְּשִׁין בְּשַׂרְבִּיטוֹ man darf sich des Königs Scepter nicht bedienen. Arach. 19[a] הָאוֹמֵר קוֹמָתִי עָלַי נוֹתֵן שַׂרְבִּיט שֶׁאֵינוֹ נִכְפָּף גּוֹלֶה קוֹמָתִי עָלַי נוֹתֵן שַׂרְבִּיט הַנִּכְפָּף wenn Jem. sagt: Das Mass meiner Höhe widme ich dem Heiligthum, so giebt er nach dem Masse eines unbiegsamen Stabes. Wenn er aber sagt: So viel meine Höhe beträgt, widme ich dem Heiligthum, so misst man mit einem biegsamen Stab (grösser als jener, weil zur geraden Statur קוֹמָתִי genügt hätte). Cant. r. sv. דּוֹדִי לִי, 16[c] אֵין שַׂרְבִּיטוֹ שֶׁל הַקָּבָּה נִמְשָׁנֵשׁ וּבָא אֶלָּא בִּבְנֵי אָדָם שֶׁלָּכֶם die Zuchtruthe Gottes schleicht nur herbei bei Menschen aus eurer Mitte. — 2) Stiel. Ukz. 1, 5 שַׂרְבִּיט שֶׁל תְּמָרָה der Stiel der Dattelpalme. Das. שַׂרְבִּיט שֶׁל חִיקְנֵי die Schote der Erbsen, von der man die letzteren ablas.

שַׂרְבִּיטָא *ch.* (= שַׂרְבִּיט) Ruthe, Zweig, s. TW.

שׂוּרְבִּינָא *m.* (syr. ܣܘܪܒܝܢܐ) eine Cypressenart. B. bath. 23[a] s. שָׁאנָא. Git. 86[b] un. שׂוּרְבִּינָא וּבִינָא Cypresse und Weide. B. bath. 80[b] שׂוּרְבִּינָא als eine Cedernart, s. auch TW.

שַׂרְבְּרוּבִיתָא, שַׂרְבְּרוּבִיתָא *f.* (redupl. von שַׂרְבָּא, syr. ܣܪܒܪܘܒܝܬܐ) Trockenheit, Dürre. j. Schek. V, 48[d] mit. Nechunja, der Teichgräber, הָיָה יוֹדֵעַ הֵיכָן כִּיס מְקוֹרֵר נִיא וְהֵיכָן כִּיס יָבֵשׁ אֶת בֵּיתוֹ שַׂרְבְּרוּבִיתוֹ וְעַד הֵיכָן שַׂרְבְּרוּבִיתוֹ נִשְׁוֶה wusste, welcher Fels kaltes Wasser und welcher Fels Trockenheit enthielt und wie weit seine Trockenheit reichte.

שָׂרַג (syn. mit שָׂבַךְ s. d.) 1) springen, hüpfen, schlüpfen. B. mez. 93[a] שְׂרִיגַת חַד נִיגְרִיהוּ

eines der Thiere sprang. Nis. 39ᵃ ein kleines Thierchen (die Laus) שרצני שרץ ראשך schlupft nach und nach am Haare herab. Chull. 111ᵃ דגא נושרצ שרץ Nr. Agg überall ונשרצ שרוץ das Blut der Leber glatet herunter, s. auch IW. — 2) reihen, ordnen. Bez. 31ᵇ שיערצתי שרצתי wenn er die Ziegel geordnet hat, u. s. w. — Ithpa. ausgleiten, versinken. Schabb. 51ᵃ weshalb nannte man jenen sandigen Boden „Kabul“ (I Kn. 9, 13)? דמשתרצא מה בישא על בגבא weil der Fuss da versank bis zum Knochel.

שַׁרְצָא *m.* (von שרצ nr. 2) Reihe. Snh. 64ᵇ שרצא דלבני eine Reihe von Ziegeln, vgl. שרצתא דלבני. — Pl. B. bath. 3ᵇ שרצי דלבני dass.

שְׁרָצָא *m.* (syr. ܫܪܳܓܳܐ arab. سِرَاج) Leuchte, brennendes Licht. Chull. 60ᵇ שרצא בטבלתא was nutzt die Leuchte zur Mittagsstunde? Suc. 20ᵃ שרצא בטבלתא die irdene Leuchte setzt man in der Festhütte, manche sagen ausserhalb der Hütte, vgl. Raschi. Bez. 22ᵃ קם שמעתה וקץ ליה שרצא der Bediente erhob sich und stellte die Leuchte auf. — Pl. Git. 57ᵃ אדליקו שרצי דבי אדליקו sie zündeten so viele Lichter an u. s. w., s. אדליק. S. habb. 23ᵇ fg.

שָׁרַק Schaf. (von שָׂרַק überreden, verleiten, eig. zur Liebe, Lust reizen; nur in den Targ. = Ischtaf. אשתרק verleitet, überredet werden. — שַׂרְקָא *m.* Dem., der sich leicht verführen, verleiten lässt, s. IW.

שַׁרְקָן *m.* Adj. (wahrsch. transp. aus שַׁקְרָן בקרן, σαρξαφόρος, *scrutarius*, vgl. שקרי) Schreiber der Staatsgeheimnisse. Pesik. r. set. 23, 17ᵇ als die Volker die ersten der zehn Gebote: „Ich bin dein Gott; heilige den sabbat“ u. s. w. hoten, sagten sie: dieser Gott beliebt alles zu seinen Ehren; אבל כשמה שאמר בבר אמרי בניהודיים שלנו בל נהי שרוא מבתים עבודי לשרקן למלך הוא ביסר באמרתי יב aber als er sagte: „Ehre deinen Vater und deine Mutter“, sagten sie: In unserer Gesetzsammlung heisst es, dass jeder, der sich dem Konige als ein Geheimschreiber verschreibt, seine Eltern verleugnen muss, während jener die Eltern zu ehren gebietet! Alsbald priesen sie Israels Gott. In der Parall. steht בקרקן, s. בקרקן.

שַׁרְשָׁא *m.* Löffel. Pl. Dmb. 2ᵇ קדי שרשי בישא zwei Löffel voll geroesteter Aehren. Raschi קדחין.

שַׁרְשַׁר Pi. einen Bund, Ueberrest lassen. Jom. 72ᵇ וארז השתא גדולה בשרשרין ובגדין, s. בגד.

שַׁרְשָׁר *m.* (= bh.) Ueberrest, Ueberbleibsel. Chull. 133ᵃ אין שרשר אמא תלמיד ein Ueberbleibsel unter שרשי ist blos der Gelehrte zu verstehen. — Pl. Mog. 6ᵃ so oft die Leiche eines babylonischen Gelehrten nach Palastina übergetuhrt wurde, sprachen die Trauerredner: אישבי שרשרים ישבו דים צאו ובקלי חיסיו עיסק ihr Leute der Gelehrten, ihr Einwohner von Rekoth (Tiberias), kommt heraus und nehmet auf die Tochter des Festlandes (Babel).

שְׁרִיתָא *ch.* (= שרידא) der Uebriggebliebene, s. IW.

שַׁרְתָּנִין *m.* (lat. *sarda us*) Name eines Edelsteines. Exod. r. sct. 38, 137ᵃ ראובן שרתנין Ruben's (Edelstein ist auf dem Brustschild des Hohenpriesters) war der Scheradgenn.

שָׂרָה Sara, N. p. f. Gen. 31ᵇ eine Frau wurde gewohnlich Mirjam genannt, יכולתא שרה einige jedoch nannten sie Sara, s. מרים.

שָׁרֵי Dauflosen, einweichen. — 2) Anfang u. s. w., s. שרי.

שְׁרִין, שְׁרִיתָא *ch. f.* (syr. ܫܪܺܝܬܳܐ) Mahl, Mahlzeit, *prandium, epulae*, vgl. שרי, שָׂרָה. Mogl. Weise ruhrt das W. vom Brauche der Orientalen her, die sich vor der Mahlzeit den Gurtel auflosten, aufbanden (von שרי, שׁוֹרֶה); vgl. hiermit Schabb. 3ᵇ das Mahl beginnt, משירית תגרתא wenn man den Gurtel aufbindet. Nach Bar Bahlul, vgl. Bernstein, Lex. zur Chrestomathie bv., „*solutionem ieiunii finisse significat*“, was jedoch nicht einleuchtet). — Ber. 39ᵃ R. Sera שריתא בצע אפיתא חית schnitt ein Brot an, das für die ganze Mahlzeit ausreichte. Taan. 11ᵇ בר בי רב דיתים בתעניתא ניכנו בלמא לשריתא wenn ein Gelehrter sich mit Fasten kasteiet, so moge der Hund sein Mahl anessen; d. h. er begeht durch das Fasten ein Unrecht. Pes. 113ᵃ בלקת מאגיא שריתא wenn du auch nur auf das Dach steigst, so nimm dein Mahl mit dir, d. h. selbst auf die kurzeste Reise verproviantire dich, s. auch IW. — שׁוּרְיָא s. hinter שרי.

שַׁרְיָא *m.* (verw. mit שרבא, arab. سِرْوَال) Aermelhalter, ein Stuck Zeug, das sich Handwerker um die Hande binden, damit ihnen die Aermel wahrend der Arbeit nicht herunterfallen und sie in der Arbeit storen. Pl. Kel. 26, 3 השרויליו טמאין die Aermelhalter sind unrein, d. h. sie sind als Gerathe anzusehen.

שָׁרוֹן *m.* (= bh.) Saron, eig. Ebene, Gegend des Ostjordanlandes. j. Jom. V, 42 ob. אנשי השרון die Einwohner des Saron, s. אנשי. j. Sot. VII g. E., 23ᵃ Levit. r. sct. 20, 167 u. o. Sot. s. 3 R. Elieser sagte: את הכרמל בית הכרמים בשרון את דיתה אמא auch derjenige,

der ein Ziegelhaus in Saron baute, kehrte vom Kriegsvolk nicht zurück, weil diese Häuser oft einstürzten. — שָׁרוֹנִי N. gent. (= bh.) aus Saron, saronisch. Cant. r. sv. שׁיר, 30[a] יין השרוני der saronische Wein, welcher sehr stark war. Kil. 2, 6 תעל השרוני das saronische Joch, s. עול.

עָרִיקָא *m.*, עָרִיקְתָּא *f.* Adj. (syr. ܥܪܩ ausgelassen) der Schwelgerei ergeben, s. TW. Stw. arab. عَرِقَ. Ar. bemerkt: Ein Weib, das einen Todten beweint (הנכמה Ar. ed. pr., spät. Ar. Agg. הנוכמה) und sich das Gesicht zerkratzt, nennt man im Arab. شرحة, und ein dickes Stück Fleisch, das man, um es gut zu braten, mit einem Messer zerhackt, nennt man شرحة.

עָרַם eine Wunde mit einem Pflaster bedecken, vgl. עָצַב.

עָרַם (= bh., arab. شَرَطَ = חָרַץ s. d.) einschneiden, Einschnitte machen, s. עֲרִיסָה. Pi. zerkratzen. Exod. r. sct. 24, 123[a] wie viele Wunder erweist Gott dem Menschen, ohne dass dieser etwas davon weiss: שאלולי היה חיתה יודע בתוך מעיו מיכל את בשחיא היה נראה כאלו לא נעשה שום נס denn hätte der Mensch das Brot im Ganzen verschluckt (ohne dass es im Munde zerweicht worden wäre), so würde es in die Gedärme gefallen sein und ihn zerkratzt haben.

עֲרִיכָה *f.* N. a. 1) das Einkratzen, Ziehen eines Striches. Thr. r. Einleit. sv. זכרי, 49[c] „Ein Knabe wird sie aufzeichnen“ (Jes. 10, 19), שכן דרכו של נער לחייות שורט שרטה denn es ist die Art des Knaben, einen Strich zu machen. — 2) Einschnitt. Sifra Emor Par 1, cap. 2 (mit Bez. auf Lev. 21, 5) יכול על חנוך שהרשת לא יהא חייב אלא אחת ... תלמוד לומר שרטת man könnte denken, dass Jem., der sich fünf Einschnitte gemacht, blos eine Sünde beging; dah. steht שרטת, was besagt, dass er wegen jedes Einschnittes schuldig ist. Das. (mit Bez. auf שרט Lev. 19, 28) מה שרטה האמורה בפתנים חייבים על כל שרטה ושרטה וכ' so wie bei dem Einschneiden, das bei Priestern steht, jeder Einschnitt straffällig ist u. s. w. Kidd. 35[b] fg. Schabb. 103[b] שרט שרטה אחת על שני נסרים אי שרטה אחת על נסר אחד חייב Jem., der am Sabbat einen Einschnitt auf zwei Bretter oder zwei Einschnitte auf ein Brett macht, ist straffällig.

עִרְטֵט (verstärkt von עָרַם) einkratzen, bes. Linien eingraben, liniiren. j. Schabb. VII, 10[c] un. מה עשיד היה בנשכן שהיו נשרטטין welches Bearbeiten (Felle gerben) fand in der Stiftshütte statt? Man bezeichnete die Felle durch Einschnitte. Was bedeutet נשרטטין? Man liniirte sie, vgl. חָרַב. (In bab. Schabb. 75[b] hing. wird auf die Frage: Wozu hat die Mischna: המיחלי והמיעבדי, da beide Wörter ein und dasselbe bedeuten? geantwortet: אפיק חד מינייהו ושייל שרטט entferne eines dieser Wörter und stelle anstatt dessen das Liniiren.) Git. 7[a] שרטט ויתב ליה רב er liniirte das Pergament und schrieb ihm folgenden Bibelvers. Jeb. 106[b] מר זוטרא היה נשרטט ויתיב לכתלא פרשה Mar Sutra liniirte und schrieb den ganzen Bibelabschnitt der Chaliza nieder. Part. pass. Men. 32[b] כל מזוזה שאינה נשרטטת פסולה jede Mesusa (s. d.), die nicht liniirt ist, ist unbrauchbar.

עִרְטוּט, שִׂרְטוּט *m.* das Liniiren. Men. 32[b] R. Minjamin sagte: שרטוט של מזוזה הלכה לדשה מסיני das Liniiren der Mesusa ist eine Halacha des Mose vom Sinai her. R. Jirmeja sagte namens Rabbis: תפילין ומזוזות אין צריכות שרטוט והלכתא תפילין לא בעי שרטוט ומזוזה בעיא שרטוט die Tefillin und Mesusoth bedürfen nicht des Liniirens. Die Halacha jedoch ist: die Tefillin bedürfen nicht des Liniirens, die Mesusa hing. bedarf des Liniirens. Meg. 16[b] ואמת מלמד שצריכה שרטוט באמצה של תורה das W. ואמת (Esth. 9, 30) besagt, dass die Megilla ebenso des Liniirens bedarf, wie die Wahrheit der Thora, d. h. der Pentateuch. — j. Schabb. VI, 8[b] un. שרטשה s. עַרְטֵשׁ.

עַרְטֵשׁ *m.* (gr. σύρτις) die Syrte, Sandbank. Schabb. 56[b] als Salomo die Tochter Pharaos heirathete, ירד גבריאל ונעץ קנה בים והעלה שרטון ובה נבנה כרך גדול של רומי Ms. M. (anders in Agg.) da kam der Engel Gabriel herunter und steckte ein Rohr ins Meer, und hob damit eine Sandbank (Syrte) empor; und darauf wurde die grosse Stadt (Rom) gebaut. In der Parallele steht שלעשים, s. עֲקָה. Erub. 8[a] שבא יכלה הים שרטון das Meer könnte eine Syrte hervorbringen. B. bath. 124[a] ארעא דאתקא שרטון in Feld, das später eine Sandbank hervorbrachte. Das. 135[b]. Tamid 30[a] u. ö.

עָרָה, שָׂרִי I speisen (verw. mit בָּאַר Fleisch, Speise, Grndw. שׂר). — Hif. הַרְעָה beköstigen lassen. Keth. 64[b] המשרה את אשתי רב wenn Jem. seine Frau beköstigen lässt, vgl. שָׁלַשׁ.

עָרָה, שָׂרָה II auflösen, dah. 1) eine compacte Masse in einer Flüssigkeit weichen (das bh. Jer. 15, 11 שרותיך לשוב ist nicht wie Gesen. Wrtb. s. Aufl. hv. meint, von unserm W. abzuleiten, sondern vielmehr שׁרר:

1 Chr. 12, 38) verk. aus בשארית dem Ueberrest wird zum Guten sein, ebenso wie הרית für הראית). — Pes. 44ᵃ נזיר ששרה פתו ביין ויש בו כדי לצרף כזית חייב ein Nasir, der sein Brot in Wein geweicht hat, ist, wenn im Brot so viel Wein enthalten ist, dass sie beide zusammen die Grösse einer Olive haben, straffällig. Das. u. o., wonach das bibl. משרת ענבים, Num. 6, 3, erklärt wird: was im Traubenwein geweicht wurde. Nas. 31ᵇ fg. u. o. dass. Pes. 39ᵃ אין שורין את המורסן לתרנגולים ... האשה לא תשרה את המורסן שתוליך בידה לבית המרחץ man darf nicht am Pesachfeste die Kleie als Futter der Hühner im Wasser weichen, weil sie säuert; die Frau darf nicht die Kleie weichen, um sie mit ins Bad zu nehmen und den Körper damit abzureiben. Schabb. 17ᵇ אין שורין דיו וסממנין וכרשינין אלא כדי שישורו מבעוד יום man darf nicht kurz vor Sabbat Tintenstoffe, Spezereien u. dgl. zum Einweichen legen, es sei denn, dass sie noch während des Tages aufgelöst werden. Eduj. 1, 8, u. o. — 2) auflösen, trop. ein Gebot aufheben, erlauben (hebr. התיר hat ebenf. diese beiden Bdtgn.). Kidd. 13ᵇ infolge des Todes ihres Ehemannes darf sich die Frau anderweit verheirathen, הוא אסרה והוא שרתה denn er hat sie durch die Heirath für alle Anderen verboten, und er erlaubte sie, sobald er starb. Gew. dafür in chald. Form. — 3) lagern, wohnen, Part. pass. שָׁרוּי, eigentl. wohl das Lagerzelt auflösen, um sich anderswo niederzulassen. Snh. 11ᵃ. Sot. 48ᵇ יש בכם אדם אחד שראוי שתשרה שכינה עליו es giebt Einen unter euch, der würdig wäre, dass die Schechina auf ihm ruhe. j. Schabb. VIII g. E., 11ᵈ u. o. רוח רעה שורה עליו ein böser Geist ruht darauf. Meg. 2ᵃ als die Jahre nach gesetzlicher Bestimmung eingesetzt wurden וישראל שרויין על אדמתם und Israel in seinem Lande wohnte. Jeb. 62ᵇ der Unverheirathete שרוי בלא שמחה lebt ohne Freude. Sot. 48ᵃ בזמן שישראל שרויין בצער wenn Israel in Leiden lebt. Num. r. sct. 13, 218ᵃ s. שְׁבִיבָה. — Hif. ruhen lassen. Schabb. 139ᵃ הקבה משרה שכינתו על ישראל Gott lässt seine Schechina auf Israel ruhen. Kidd. 70ᵃ ᵇ u. o. — Snh. 7ᵃ der gerechte Richter משרה שכינה veranlasst, dass die Schechina in Israel weilt. — Nif. נִשְׁרָה geweicht werden, sich auflösen. Genes. r. sct. 17, 17ᶜ u. o.

שְׁרָא, שְׁרֵא, שְׁרִי ch. (syr. ܫܪܐ = שָׁרָה II) 1) lösen, auflösen, und übertr. erlauben. Dan. 2, 22. 5, 16 fg. — Pes. 113ᵃ שרי כיסך פתח שקך öffne (löse) deinen Beutel, sodann öffne deinen Sack, d. h. ziehe zuvor das Kaufgeld für das Getreide ein, bevor du dieses ausschüttest. j. Ber. II, 5ᵃ un. אתת עונת צלותא שרון תפליהון וכ׳ es kam die Zeit zum Beten, so legten sie die Tefilin ab (lösten sie) und gaben sie dem R. Chiskija. Das. ᵇ mit אילין שרין ואילין אסרין sollten jene Gelehrten das erlauben, was die Anderen verbieten! j. Dem. I, 21ᵇ un. שרייה נוערה die Eselin fing an zu brüllen (eig. löste das Schweigen). j. Ter. VIII, 15ᵃ mit. der Hund שרי נבח בהון fing an, sie anzubellen. Thr. r. sv. רבתי, 51ᵈ כיון דשרון למיכל als sie anfingen zu essen. Genes. r. sct. 20 Ende, s. צִבְיָא. j. Keth. XII, 35ᵃ mit. Rabbi sagte: Ich würde Alles thun, was Jem. von mir verlangen würde, mit Ausnahme dessen, was die Aeltesten Betheras meinem Grossvater Hillel gethan haben, דשרין רבותיה ומנוניה welche sich lossagten vom Nesiath und ihn zum Nasi ernannten. j. Snh. I, 19ᵃ un. שרת סנדליה sie löste seinen Schuh ab. Das. VII g. E., 25ᵈ un. שרי מה דעבדת אמרה ליה לית אנא שריה löse die Zauberei, die du gethan! Sie sagte zu ihm: Ich löse sie nicht. j. M. kat. III, 82ᵃ mit. — 2) wohnen. j. Schabb. XIV, 14ᶜ mit. ר׳ יוסי על דהוה שרי בצפורין וכ׳ weil R. Jose in Sepphoris wohnte u. s. w., s. צִיפְּרָא. j. Erub. I, 19ᵃ mit. j. Schek. V Anf., 18ᵃ u. o.

Af. אַשְׁרֵי (= השרה) wohnen lassen, lagern lassen, s. T. W. — Khl. r. sv. מה יתרון, 73ᵇ u. o.

Ithp. weichen, eintauchen. Git. 69ᵃ ob. ולישתריה Ar. (Agg. ולישטריה) man tauche sie ein, s. פְּנַקְ. — Jeb. 106ᵃ ertheile ihr Chaliza, כי היכי דתשתרי לעלמא damit sie zur anderweiten Verheirathung erlaubt werde.

שָׁרֵי, שָׁרֵיא m. (syr. ܫܳܪܶܐ, eig. Part.) Jem., der erlaubt, Erlaubender. Ab. sar. 37ᵃ u. ö. יוסי שריא Jose, der Erlaubende. Man nannte nämlich einen Lehrer, der gegen die Ansicht der anderen Gelehrten drei Dinge erlaubte: שריא, was bei Jose ben Joeser stattfand, vgl. בָּאָב. j. Schabb. I, 3ᵈ ob. בית דין שריי ein erlaubendes Gelehrtenkollegium, näml. R. Judan Nesia.

שֵׁירוּ, שֵׁירוּיָא m. (syr. ܫܘܪܝܐ, ܫܘܪܝ) Anfang. — שֵׁירוּתָא f. (syr. ܫܘܪܝܬܐ) שירותא Anfang, das Erste, principium, s. TW. j. Bez. II, 61ᶜ ob. בשירותא בביא u. o. cmp. s. ביאה und בִּבָּא.

שריי Scharje. j. M. kat. III, 82ᶜ ob. u. o. s. בית שָׁרֵי. — j. Erub. II, 20ᵇ mit שרייה l. שריייה s. d.

שַׁרְיָא, שַׁרְיָתָא f. (= שְׁרִיָּא s. d. Grndw. שרי) eig. Geradliegendes; ähnl. arab. سَارِيَة Säule, Pfeiler, Balken. Genes. r. sct. 89 gE. שריתא דביתי der Balken meines Hauses, s. auch TW. — Pl. j. Ber. II g. E., 5ᶜ כד נפקין תרויהון לקטלא עבידין תרין שריין als sie beide (die zum Tode

Verurtheilten) auf den Richtplatz gingen, trugen sie zwei Balken, an welchen sie näml. gekreuzigt werden sollten. Genes. r. sct. 68, 68ª כיני עשרין שרין יב zähle zwanzig Balken u. s. w., s. בַּדְקָנָא. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un. Thr. r. sv. רבתי, 53ᶜ dass., woselbst auch שרייא, l. שריא.

שַׂרְיָא, שַׂרְיָה, שַׂרְיָנָא *m.* (hbr. שִׁרְיוֹן, שִׁרְיָן, syr. ܫܪܝܢܐ) Panzer, s. TW.

שַׂרְיָרָא *m.* Faden, Streifen, Ader. Pes. 74ᵇ שריריקא דדמא Ar. (Agg. שרירוקי pl.) ein Streifen Blut. — Pl. Ab. sar. 4ᵇ שְׂרִירְקֵי כיתקי Ms. M. (Agg. כיתקי) rothe Streifen. Snh. 105ᵇ dass. Chull. 47ᵇ שרירוקי חיוורי weisse Streifen.

שַׂרְבָא *m.* (syr. ܫܪܒܐ) Ueberrest, der übrige Theil. Grndw. שׂ (= שְׁאָר, א elidirt, vgl. שׂרי, שׂרה von שְׁאָר) mit angeh. Kaf, vgl. שָׂרָךְ u. a. — שרבא דיהודאי die übrigen Juden, für bibl. שְׁאָר, s. TW. Erub. 100ᵇ und B. kam. 92ᵇ שרבי s. שָׂרְבָא I und II.

שָׂרְבָבָא *m.*, שָׂרְבָבְתָא *f.* Nest, Vogelnest. Stw. רבב viel sein oder wimmeln, wov. רְבָבָה s. d., mit vorges. שׂ. Chull. 53ᵇ הַהִיא שרבבא Ar. (Agg. שרקבא) ein Korb mit Geflügel, s. auch TW.

שַׂרְבִיטָא, שַׂרְבִיטָה s. שַׂבְּטָא.

שַׂרְבִיטָא *m.* eine unreine Vogelart, eig. der Würger. Chull. 63ª שרייטקא zur Gattung der Sperber gezählt.

שָׂרַג (syr. ܫܪܓ, bh. שָׂרַג, syn. mit נָבַח) herabhängen, herunterhängen. Grndw. רג nr. 2 unten sein, mit vorges. שׂ, vgl. bh. שָׂרוֹךְ nach Sifra נשכשה ירכו seine Hüfte hängt herab, s. TW. — j. Ber. III, 6ᵇ ob. R. Seera שרג בריבוא fiel während der Trauerrede nieder. Das. V, 9ª mit. הוה גליהה שרגא ניהה sein Mantel hing von ihm herab. Trop. j. Schebi. VI g. E., 39ª נימה שרג er liess ab davon. j. Nas. VII, 56ª un. und j. B. bath. III Anf., 13ᵈ dass. j. Kidd. I, 60ᵈ ob. u. ö. j. Bez. I. 60ᶜ un. als R. Abahu in das Warmbad zu Tiberias ging, הוה מסתמיך על תרין גיתרין שרין יקפין יקפין sich auf zwei Gothen (seine Diener) stützend, welche Bretter (auf die jener treten sollte), wiederholentlich niederlegten und sie erhoben. Khl. r. sv. שים ללבת, 86ᵇ.

שָׂרַג (syr. ܫܪܓ) auf schlüpfrigem Wege sein, s. TW.

שַׂרְגָא *f.* (syr. ܫܪܓܐ) abschüssige Stelle. B. kam. 29ª שרגתא הנהרא das abschüssige Ufer des Flusses. Raschi ungenau vom vrg. שָׂרַג.

שָׂרַךְ I (= bh.) verbrennen. Ab. sar. 11ª כשם ששורפין על המלכים כך שורפין על הנשיאים ומה הם שורפין על המלכים מיטתן וכלי תשמישן auf dieselbe Weise, wie man beim Tode der Könige (ihre Geräthe) verbrennt, ebenso verbrennt man sie auch beim Tode der Nesiim (Oberhäupter Palästinas, die Häupter des Gelehrtencollegiums). Was aber verbrennt man beim Tode der Könige? Ihre Lagerstätten, sowie die sämmtlichen Geräthe, die zu ihrer Benutzung dienten. j. Schabb. XVI, 15ᶜ mit. s. אַזְדָּרָה.

שָׂרַךְ *ch.* (= שָׂרַף) verbrennen, s. TW. — Ithpa. verbrannt werden. Seb. 16ª „wenn sie geopfert hatten" u. s. w. Ich habe ja geopfert. (Lev. 10, 9), מכלל דאי אינהו אקרוב שפיר אשתריוך daraus ist erwiesen, dass, wenn sie geopfert hätten, sie mit Recht verbrannt worden wären. Genes. r. sct. 35, 36ª עתידין אילין עמונייא מישתרפה בין גו עלמא diese Völker (des babylonischen Thurmbaues) werden einst aus der Welt verbrannt werden.

שְׂרֵפָה, שְׂרֵיפָה *f.* (= bh.) das Verbrennen, die Verbrennung, insbes. eine der Todesstrafen. Snh. 49ᵇ fg. vgl. סְקִילָה. Nach das. 52ª bestand diese Todesstrafe darin, dass man dem Verbrecher siedendes Blei in den Mund goss, vgl. פְּתִילָה. Das. אתיא שריפה שריפה מבני אהרן מה להלן שריפת נשמה וגוף קרים אף כאן שריפת נשמה וגוף קרים man erweist diese Todesart des Verbrennens von dem Verbrennen der Söhne Aharon's (Lev. 10, 1 fg.): So wie dort das Verbrennen der Seele stattfand, während der Körper unversehrt blieb („man trug sie in ihren Hemden"), so auch hier ein Verbrennen der Seele, während der Körper unversehrt bleibt. Nach einer andern Ansicht wird dies aus dem Verbrennen der Rotte Korachs erwiesen (Num. 16, 35). Ab. sar. 8ª מיתה שיש בה שריפה der Todestag eines Königs, wobei ein Verbrennen seiner Geräthe stattfand (s. שָׂרַךְ) wurde als heidnisches Fest gefeiert. Num. r. sct. 11, 210ᵈ אין קלון אלא שריפה דכתיב das W. קְלוֹן (Spr. 3, 35) bedeutet nichts anderes als Verbrennen, näml. = קְלָם. — Pl. Pes. 75ª שְׂרֵיפוֹת הבאות מחמת אש Verbrennungen, die durch Feuer entstehen, d. h. nicht durch heissen Kalk u. dgl.

שָׂרָף *m.* (eig. brennend) insbes. der Saraph, eine Klasse von Engeln. Pl. Chag. 12ᵇ אופנים ושְׂרָפִים יחיות הקדש וכ׳ die Ofanim, Seraphim und heiligen Chajoth, s. עֲרָבוֹת, s. auch TW.

שְׂרִיף *m.* Verbrennung. Cant. r. sv. אשרחי אשלה 31ᶜ אינוסו שריית halb (אֲשָׁמוּם) verbrannt. In den Parall. Jalk. II, 25ª u. ö ermp. אינוסי s. אִינוּסִי.

שרת II (arab. شرب) trinken, einschlürfen, Flussiges zu sich nehmen, vgl. auch syr. ʾi‌ṯ‌ā, sorbitio. Ab. sar. 2, 5 (29[b]) כהן שרשתו יצא שרישה חזה ein Priester, der sich nicht ekelt, darf die Flussigkeit des Magens (eines Brandopfers) roh einschlürfen. j. Ab. sar. II, 41[d] un. wird unser W. erklärt: שרישה was bedeutet שרישה? Man schlurft es ein. Cant. r. sv. בני שיבים, 5[b] לה בגיגיא dass. vgl. גגת.

שרת *ch.* (= syr. שְׁרַת) einschlürfen, Flussigkeit an sich ziehen. Nas. 36[b] אי שרית מקא שרית לחה נשרית רב ביתח s. d.) einschlürft, so ist dies nicht die gewöhnliche Art des Geniessens u. s. w. Ker. 22[a] בשעה שחנוטה יצאת נישרת שרית wahrend die Seele das Thier (beim Schlachten) verlasst, zieht letzteres das Blut an sich. Taan. 24[b] שרת שיבא הדיוקא er schlurfte eine Schussel mit Reis aus. Trop. Ber. 62[a] רבי שיבית ראשא כדקא שרית תכשילא wortlich: der Mund Abbas Rabs) gleicht Jemdm., der nie eine Speise gekostet hat: d. h. sein ausgelassenes Verfahren beim Ausuben des Beischlafes ist, als ob er nie beigewohnt hatte. — Nithpa. Schabb. 110[b] קיוא מתשתרבי Wachs (cera), welches zerfliesst.

שרת *m.* Harz, Fliessendes, Saft. Ker. 6[a] wird שרת nbrs. שרת, vgl. שְׁעָה j. Schebi. VII g. E., 37[c] שרת תמרים ... שרת תמרים der Saft der Blatter, der Saft der Wurzeln, der Saft der unreifen Feigen. j. Orl. I, 61[b] un. j. Schabb. II, 4[d] mit. אין מדליקין שרת man brennt am Sabbat kein Harz, weil es nur Saft ist. Genes. r. sct. 94, 92[a] u. o. Ber. 44[a] מעיקרא שאין בה שרת מעיקרא ist kein Mahl, weil dieser zur Verdauung dient.

שרתא *m.* (syn. mit שְׁרָת) Rheuma, ferner Blutfluss. Levit. r. sct. 16, 153[d] „Gott wird von dir fernhalten jeden Schmerz" (Dt. 7, 15). זו שרתא Ar. (fehlt im Agg.) das ist ein schmerzhafter Fluss. Nid. 10[b] אם זו שרתא מצוי אין שרתא מצוי bei der einen (der alteren Frau) findet sich der Blutfluss oft, bei der Anderen hing. (der Jungfrau) findet sich der Blutfluss nicht oft, vgl. Ar. Nach Raschi hing. umgekehrt: Bei der Jungfrau findet sich der Blutfluss oft u. s. w.

שרתא *m.* Gestell zum Daraufsetzen der Fusse. Das W. ist reduplicirt aus שרת, arab. شرف hoch sein, شرف Anhohe, daher erhohtes Gerath, bes. Fussschemel (= bh. הדם רגלים שנתנשל אחד — Kel. 22, 3 שרתא שרישל אחד mit dem Fussschemel, dessen eine Spitze abgenommen wurde. Chag 14[b] (mit Bez. auf בדמין, Dan. 7, 9) כסא דאחד לאחרים מעלי בשא אחד לשש עלוי שרתא לאחרים מעלי ein Sessel als Thron und der andere als sein Fussschemel; der Thron, um darauf zu sitzen, der Schemel als Fussbank. Pesik. r. sct. 20, 38[d] sobald Gott an seinem Throne anlangt, ניתגללים מעלי כסאי יתרחקשים אחרי שרתא so rollen sich die Fusse seines Thrones und es erheben die Schwellen des Fussschemels.

שרי, Hif. הִשְׁרִיץ (= bh.) wimmeln lassen, werfen. Exod. r. sct. 10, 110[d] (mit Bez. auf Ex. 8, 2) צפרדע אחת חזקה יתיא תשריצה שרצים ניצולאה יב' es war ein Frosch, welcher sich sehr vermehrte und Egypten fullte. Snh. 67[b], s. שֶׁרֶץ. Levit. r. sct. 13, 157[a] עקרב (Dt. 8, 15), זה יין בית עקרים זה נשרצה ששים ששים כך חיתה גלבית יין נעמדת ששים ששים darunter ist Griechenland zu verstehen: so wie der Skorpion je 60 wirft, ebenso brachte Griechenland je 60 Provinzen hervor.

שֶׁרֶץ *m.* (= bh.) kriechendes Gewurm, Reptil. j. Taan. II Anf. 65[b] אם יהיה השרץ בידי של אדם יב' wenn das Reptil in der Hand des Menschen ist, nutzt ihm das Baden nicht; bildl. fur Busse ohne Besserung, vgl. שְׁלַקֵּץ. Dafur ofter בידי שיבל ישרץ. — Pl. Schabb. 14, 1 (107[b]) שמנה שרצים האמורין בתורה הצרע יתחייב בהן חייב יב' betreffs der in der Schrift stehenden 8 Reptilien (Lev. 11, 29. 30) ist derjenige, der sie am Sabbat fangt oder sie verwundet, straffallig u. s. w. Vgl. das. שמנה שרצים יש נתן טעים diese 8 Reptilien haben eine feste Haut.

שרצא *ch.* (syr. ʾi‌ṯ‌ā שְׁרָץ) Reptil, B. kam. 80[a] שרצא יתרצא ein Thier (Wiesel), das sich fortruckt und mit den Hufen bewegt, vgl. חַרְצָה und חוּלְדָה.

שרציצא *m.* eine Art Fussbekleidung, Sandale u. dgl. j. Jeb. XII, 12[c] un. שרציצא השבצי eine Sandale mit Schleifen. Jeb. 102[a] steht dafur שנדל יאות לה שיבצין dass.

שרר I. *ch.* (syn. mit שָׁרַשׁ s. d.) 1) gleiten, abgleiten, Ithp. dass. Ber. 44[a], s. שרשא. Chull. 52[a] כל שיהו הנישרין לית בהו נשים ניסרק איברים הגא ניתרסק יש בו נשים ניסרק איברים bei Allem, was gleitet (rutscht, wenn z. B. ein Vogel auf Hulsenfruchte u. dgl. fallt, die leicht auseinandergehen, abrutschen) ist eine Gliederverrenkung nicht zu besorgen; aber wenn eine Abgleitung nicht vorhanden ist (d. h. feststitzende Korper), ist eine Gliederverrenkung moglich. B. kam. 30[b] ob. תבני דקטי ... הנישרי Stroh und Stoppeln, welche rutschen. Nid. 7[b]

נייא שרקו פירי לא שרקו Wasser fällt (beim Umkippen des Gefässes) von selbst herab, Früchte aber fallen nicht herab. — Nithpa. dass. Seb. 62a חד לכהנים דלא נשתקו einer der Ränder war am Altar für die Priester, damit sie nicht ausglitten, vgl. בְּרַכֵּב. — 2) bestreichen, bekleben. Bez. 32b שרקין ליה תנורא ביומיא man bestreicht ihm (dir) den Ofen am Feiertage, d. h. man verstopft die Ritze. Ab. sar. 31a שרקא ורתיכא wenn das Weinfass verklebt und versiegelt ist, so wird der Wein als doppelt versiegelt angesehen, vgl. auch שָׁגַר. j. Schabb. VI, 10c ob. ... הדא אתתא דשרקא אפה דשרקא בישתא eine Frau, die ihr Gesicht am Sabbat mit Schminke bestreicht, die das Gespinnst mit Farbe bestreicht, ist straffällig. Ned. 90a שרקה טינא er bestrich sein Gesicht mit Lehm, um sich unkenntlich zu machen.

שָׁרַק (= bh.) zischen, pfeifen, Grndw. שר, wov. auch שיר singen. Snh. 67b un. (mit Bez. auf יתעל Ex. 8, 2) צפרדע אחת היתה שרקה לתם והם באו es war ein Frosch, der allen Fröschen zuzischte, infolge dessen sie herbeikamen. Nach einer anderen Ansicht השריצה, s. שָׁרַץ.

שָׁרֵק, שָׂרַק (syr. Afel ܫܪܩ = שָׁרַק) zischen, pfeifen, s. TW. Chull. 63a der Vogel רחם hat daher seinen Namen, weil er Erbarmen (רחמנים, d. h. den Regen) verkündet; והוא דיתיב אניזרי ושדיק דקדק ונגזרי דאי יתיב Ar. (Agg. ועביד) אאיגא ישדיק אתי נישתא וכ׳ שרקדק; die LA. Ars. jedoch stimmt mit der Uebers. des Onkelos überein ירקריקא s. d.); jedoch nur dann, wenn er auf einem Ggst. sitzt und Rakrak zischt. Eine Tradition lautet, dass, wenn er auf der Erde sitzt und zischt, der Messias kommt; mit Ansp. auf Sech. 10, 8, Das. ׳כ ודא ההוא דיתיב בי כרבא ושדק רב es kam ja vor, dass dieser Vogel auf einem Acker sass und zischte u. s. w.

שֹׂרֶק *m.* (von שָׂרַק I) 1) Schminke, womit die Frauen das Gesicht putzten, puderten, eig. darauf aufklebten, vgl. שִׁיפּוּל. M. kat. 9b ניעברת שרק על פניה Ms. M. u. Ar. (Agg. כרק) die Frau darf auch in der Festwoche (בחולו של מועד, Ar. ed. pr.) Schminke über ihr Gesicht führen. Keth. 17a לא כחל ולא שרק kein Stibium und keine Schminke, s. כּוֹחַל. Snh. 14a dass. — 2) Färbemittel, eine Art Pulver, das die Frauen auf ein Kleid (nach Ar.: Baumwolle) streuten und welches sie dem Gesichte gegenüber hielten, damit der Abglanz auf dasselbe komme, vgl. רָדָד. Schabb. 109a אשה לא תעביר שרק על פניה ניסני שציבעת Ar. (Agg. כרק) eine Frau darf am Sabbat nicht gefärbtes Zeug über das Gesicht führen, weil sie färbt. (Nach Raschi: Schminke, von nr. 1.) Vgl. Tosef. Schabb. IX (X) g. E. לא תקנח אשה פניה בכגד שיש בו שרק die Frau darf nicht am Sabbat ihr Gesicht mit einem Kleide reiben, woran Färbemittel angebracht sind.

שִׁירְקָא *m.* (von שָׁרַק I nr. 1) Abfliessendes, Flüssiges. Schabb. 109a טויא שירקא שרי Ar. (Agg. שדיקא) das Flüssige einer Melone darf man am Sabbat geniessen. Nach Ar. wurde das Kerngehäuse einer Melone ausgepresst und aufbewahrt, welche Flüssigkeit den Stuhlgang befördert. Diese Erkl. citiren auch die Tosaf. z. St. namens des R. Chananel, mit dem Bemerken, dass nach dieser Erkl. die Stelle hierher passt, wo blos von medicinischen Verordnungen die Rede ist. Nach einer zweiten Erkl. Ar's. (vgl. auch Raschi z. St.): Man darf gebratenes Fleisch, obgleich es noch warm ist, mit Oel und gerührten Eiern bestreichen. Pes. 68a wird ניתחי קרביו שירקא דניציא erklärt: דנפקא אגב רוחקא דסכיניא das Flüssige der Eingeweide, das durch das Drücken des Messers ausläuft. M. kat. 22a wird ליחה erklärt שירקא דניציא.

שִׁרְקוֹקִיתָה *f.* (von שָׁרַק) Pfeife oder Klingel. j. Kidd. I, 60b ob. שרקויקיתה, s. צִיצְפּוֹרִית.

שְׁרַקְרַק *m.* (arab. شَرْشَق) der Bienenvogel (Scharakrak); mögl. Weise wie bh. רָחָם der Bienenspecht. Chull. 63a רחם דשרקדק זו שרקרק der Vogel רחם (Lev. 11, 18) ist der Scharakrak; vgl. auch שָׁרַק.

שְׁרַקְרָקָא *ch.* (syr. ܫܪܩܪܩܐ = שַׁרְקְרַק) der Scharakrak, s. TW.

שָׁרַר, שָׁרוֹר (syr. ܫܪܪ) fest sein, s. TW. — Pa. fest machen, befestigen. Schabb. 74b לשרורי ניהא קא נסיון er beabsichtigt, das Gefäss (durch Trocknen) fest zu machen. — Ithpa. fest werden. Nid. 48a ob. אשתרו דדיך deine Brüste wurden fest, vgl. jedoch בָּרַח.

שָׁרִיר *m.* Adj. (= bh., syr. ܫܪܝܪ) 1) fest, hart. Schabb. 145b ביון דלא שדיר שדריה weil sein Rückgrat nicht stark ist u. s. w. Pes. 74b בתיורתא דשריר ein Teig aus weissem (minder feinem, vgl. סָנִיד) Mehl, welcher fest zusammen hält. — 2) übrtr. feststehend, wahr. B. bath. 160b שריר וקיים feststehend und bleibend; Schlusssatz als Bestätigung eines Dokuments. Das. ö. j. Git. IX, g. E., 50c lautet diese Formel: קיים שריר ובורר bestätigt, fest und klar.

שְׁרִירוּתָא *ch. f.* (syr. ܫܪܝܪܘܬܐ, bh. שְׁרִירוּת)

Festigkeit. — שיריאית Adv. syr. ܫܪܝܪܝܬ fest, sicher, s. FW.

עיר od. עיר *m.* (bh. עֵר, mit Suff. עִרְכָּ und עִרְכָּ, עֵרֶךָ N. pr. m. 2 Sm. 23, 33) Nabel oder Nabelstrang (arab. سُرَّة, syr. ܣܘܪܐ Festigkeit). Num. r. sect. 1, 182ᵈ עירך על מיצה בנסדרין ושוא נשתלש בעיר אלא עשלה בעיר אלא עיר אשר אתה יושב בתוכה תעיר כך בנסדרין של ישראל נתונה באמצע בית המקדש „dein Nabel“ u. s. w. (Hl. 7, 1). Dieser Vers spricht vom Synedrium, das dem Nabel verglichen wird, weshalb aber wird es dem Nabel verglichen? So wie der Nabel sich in der Mitte des Körpers befindet, ebenso befand sich das israelitische Synedrium in der Mitte des Tempels. Tanch. Bemidbar, 18ᵃ dass.

עירה *f.* (von עיר s. d.) Herrschaft, Hoheit. j. Pea VIII, 21ᵇ mit. so oft R. Chaggai Vorsteher ernannte, אלו נעשקין לתן אריכות so gab er ihnen eine Gesetzesrolle zu tragen, um zu besagen, dass jede Herrschaft von der Gesetzlehre verliehen wird. j. Jom. VI, 43ᵈ ob. ברח מן העירה er entfloh vor der Herrschaft, vgl. בלה. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. אמר נשוה אדם שעתיד להתירות עירות על ששים ריבוא אינו יודע בתחתן בן כיל לקל Mose sagte Josua, ein Mann, der einst die Herrschaft über 60 Myriaden besitzen wird, weiss nicht zwischen einer Stimme und der anderen zu unterscheiden! (Ex. 32, 17, קול). Levit. r. sect. 20, 163ᵃ der Hohepriester betete am Versöhnungstage: שלא יהיו עירות על אחיני שבדורותיך dass unsere Brüder in Cäsarea nicht übermüthig die Herrschaft ausüben sollten! Cant. r. sv. בזיבך יפה, 22 alle anderen Stämme נתנו עירות בעצמם על ישראל ושבטים חלני ושלו עירות בעצמם ביצה בת מאיין ונתנה עירות לשעתן בת שעתן ונתנה עירות בלי בלי übten in Egypten keine Herrschaft über Israel aus, aber jene Stämme (Ruben, Simeon und Lewi) übten Herrschaft in Egypten aus; als nämlich Ruben (der Erstgeborene) starb, wurde die Herrschaft dem Simeon übertragen, und als dieser starb, wurde die Herrschaft dem Lewi übertragen. Num. r. sect. 15, 220ᵃ u. o. Chald. dafür עיריתא.

עירש *m.* (bh.) Wurzel. P. B. bath. 82ᵃ העוקרים את העירשים die Wurzeln, s. עקר. j. Ab. sar. III, 43ᵃ mit. עירשי דעת עירשי תאנים וכי die Wurzeln des Weizens, die Wurzeln des Feigenbaumes u. s. w. Num. r. sect. 20, 242ᵃ der Unkundige, der einen Baum fällen will, schneidet einen Zweig nach dem andern ab und ermüdet, יחתוך נעלה את העירשין יקוצץ כך וכך der Kluge hing, legt die Wurzeln bloss und zerhaut sie. Dasselbe galt von Bileam; er sagte: אחזיו אילך לעירשים ich gehe an die Wurzeln.

עירש *ch.* (syr. ܥܪܫܐ = hebr. עֵרֶשׁ) Wurzel, Dan. 4, 12 s. auch FW.; vgl. auch syr. ܐܪܫܒܐ radix, fundamentum.

עירש, Hif. העירש (bh. denom. von עֵרֶשׁ) Wurzel schlagen. — Pi. עירש (bh.) entwurzeln. B. bath. 80ᵃ wenn dem Dattelbaume oder Cedern kaufte, יכול ישרשנו so darf er und entwurzelt sie u. s. w. Nithpa. נתעקש eig. eingewurzelt werden. Trop. B. kam. 67ᵇ der Dieb, der das gestohlene Thier schlachtet oder verkauft, wird strenger bestraft, מפני שנתעקש בחטא weil er sich in die Sünde tief hineingewurzelt (hineingelebt) hat. Dem. 68ᵃ fg.

עירש *ch.* Pa. 1) (hebr. עִרְשׁ mit priv. Bedeut.) entwurzeln. B. bath. 82ᵃ בזין העירשה ילשרש לאי da er (der Dattelbaum) zum Umgraben und Entwurzeln bestimmt ist u. s. w. Das. 0., s. auch TW. — 2) Wurzel schlagen. Ithpa. dass. Men. 68ᵃ un. er kann die Omergarbe am Pesach darbringen משיתעקר קודם לשתי חלמים ... ישתי חלמים משתעקר קודם לעניני העשרת von derjenigen Gerste, welche vor dem Darbringen der zwei Brote (am Wochenfeste) Wurzel geschlagen hat, die zwei Brote wiederum von dem Weizen, welcher vor dem diesjährigen Omer Wurzel geschlagen hat u. s. w. vgl. Raschi. — Trop. B. m. z. 42 הא נשתרשי ניה es bringt ihm ja Gewinn, eig. es wurzelt sich bei ihm ein. Chull. 131ᵃ u. o. dass.

עירשא *m.* (eig. für עירזא chald. Form für עירזא mit Elision der Silbe זא und Verdoppelung des ש und zw. an arab. سَرْج sich anschliessend) Fussschemel. Schabb. 129ᵃ הא אמר עירשא Ar. (Agg. עצלי) Raba verbrannte einen Schemel, um sich nach dem Aderlass zu erwärmen, s. עצל. Keth. 61ᵃ Ber. 24ᵃ עיל לה אעירשא er legte die Feuilin auf den Schemel u. s. w.

עירשי (עִרְשִׁי) Trop. Sifra 4, 10 העומדין בעירשי Ar. (Agg. בעירשי) s. עִרְשִׁי.

עירשת *f.* (bh. עִרְשָׁה s. d., mit Wechsel der liquidae) ein aus drei Seilen geflochtener Strick, Kette. Pl. Midd. 3, 8 עירשיות של זהב היו תלויות בחזית האולם כמין גודלות Stricke (od. Ketten) hingen herab von dem Gebälk der Halle.

עירשתא *ch.* (עִרְשָׁה) geflochtener Strick. B. kam. 96ᵃ היזא יקרונה עירשתא Agg. (Ar. עירשתא, s. d.) wenn

Jem. einen Besen stahl und aus den Weiden einen Strick flocht, so hat er ihn nicht als sein Eigenthum erworben u. s. w., vgl. auch שְׁשִׁירָא in שׁשׁ.

שֵׁרֶת *m.* (verk. aus מְשָׁרֵת Part. von שָׁרַת) dienend, bedienend: insbes. מלאכי השרת die Gott bedienenden Engel. Chull. 91[b] u. m. Ned. 20[b] מאן מלאכי השרת רבנן wer sind die Engel? Die Gelehrten, s. מַלְאָךְ. Seb. 22[a] fg. כלי שרת die Gefässe, die zum Tempeldienste gehören.

שֵׁרוּת *f.* der Dienst, bes. oft der Tempeldienst. Sot. 38[a] איתקש ב־כהה לשירות der Priestersegen wird dem Priesterdienst verglichen, dass näml. beide stehend vollzogen werden müssen; mit Bez. auf Dt. 18, 5: לעמד לשרת. Seb. 24[a] ניחוה דרך שירות בכך אי אין דרך שירות בכך ist das die Art des Tempeldienstes, oder ist es nicht die Art des Tempeldienstes? j. Erub. V Anf., 22[b] „Der Jüngling Samuel diente vor Gott, vor Eli“ (1 Sm. 2, 11); er bediente ja blos den Eli! אלא מלמד שכל שירות ששירת לפני עלי רבו בולו שירת לפני שכותה dies besagt vielmehr, dass jeder Dienst, den er seinem Lehrer Eli erwies, ebenso gut war, als ob er ihn Gott erwiesen hätte. Jom. 58[a] שנו כלים ישירות אחת (כלי שרת) und ein Dienst.

שַׁרְתּוֹן *m.* (viell. eine Schafelform von שרת?) Spiess. Genes. r. sect. 87 g. E., 85[c] die Frau des Potifar drohte dem Josef so lange, עד שיתנה שרתיו של ברזל תחת צוארו עד שיתלה עיניו ויבוש בה bis sie einen eisernen Spiess unter seinen Hals legte, damit er seine Augen erhebe und sie anschaue. Jelamd. z. St. liest שפוד Spiess. Jalk. II, 123[b] dass. mit Bez. auf Ps. 105, 18: „In Eisen kam sein Leib.“ j. Schabb. V g. E., 7[c] „Das Kalb darf am Sabbat nicht ausgetrieben werden בגיגיון oder בגיגיל: Abba bar Huna erkl. das W. durch שרתוע (l. שרתוע) mit einem Spiess, den man dem Kalb am Hals anbringt, um es am Saugen zu verhindern, wonach die LA. גגיגיל (Entwöhnung) richtiger wäre. Tosef. Kel. B. mez. III g. E. השרתוע ein hölzerner Spiess der Walker, der Zähne hatte. Das. B. bath. I g. E., s. בַּרְדַּשׁ.

שֵׁשׁ *f.*, שִׁשָּׁה *m.* Numerale (= bh.) sechs. Pes. 5, 1 (58[a] fg.) wenn der Rüsttag des Pesach auf Freitag fiel, נשחט בשש ונחצה וקרב בשבע ונחצה so wurde das Pesachopfer um $6\frac{1}{2}$ Stunden des Tages (d. h. $12\frac{1}{2}$ Uhr Mittags; die Tageslänge wird näml. von 6 Uhr früh bis 6 Uhr Abends gerechnet) geschlachtet und dargebracht um $7\frac{1}{2}$ (d. h. $1\frac{1}{2}$ Uhr Mittags). j. Pes. IV, Anf., 30[c] נשחט ששע ולנחלן von 12 Uhr Mittags an und später. — Pl. comm. שִׁשִּׁים sechzig. B. kam. 59[b] wenn Jem. unreife Datteln abhieb und stahl, בששים so wird er mit dem sechzigsten Theil des Werthes der reifen Früchte sammt dem des Grundstückes bestraft, vgl. כיפרא nr. 2. Chull. 97[b] fg. אמור רבנן בששים וכו' die Rabbanan bestimmten, dass man eine unerlaubte Speise, die in eine erlaubte fiel, nach sechzig berechne; d. h. wenn letztere 60mal so viel als erstere beträgt, so ist die Mischung zum Genusse gestattet; wenn näml. beide Speisen von einer und derselben Gattung sind (wo man den Geschmack nicht ermitteln kann, vgl. טַעַם, oder wenn kein nichtjüdischer Koch anwesend ist, der die Mischung kosten könnte, vgl. אַפְּקֵיהּ. Der Infinitiv אָמוֹד steht aber sehr oft für das Verb. finit., z. B. דקבירּ גזור רבא, נהוג עלמא; קַבּוֹרָאֵי welche begruben, s. u. m.).

שֵׁשַׁךְ Scheschach, N. pr. (= bh.) 1) Beiname für בבל, und zwar nach Permutation der Buchstaben אתבש s. d. Meg. 6[a] eine Trauerrede an der Bahre eines berühmten babylonischen Gelehrten: גדול הוא בשמך ושם לו בירקת gross war er in Scheschach (Babel) und hatte einen Ruf in Reketh (Tiberias). — 2) בר ששך Bar Scheschach, Name eines persischen Satrapen. Ab. sar. 65[a] רבא אגושי ליה קרבנא לבר ששך בריש אדר Raba brachte dem Bar Scheschach ein Geschenk an ihrem Festtage.

שְׁשִׁירָא *f.* (= עֲשָׁשִׁירָא, אֲשָׁשִׁירָא, ע bezw. א abgew.) Laterne. Pesik. Waihi bejom, 3[d] ששיתא דקנדילא Ar. (Ag. שאשירא) eine Laterne mit Licht. j. Schabb. II Anf., 4[c] ששיתא, vgl. auch שְׁאַשִּׁירָא.

שַׁשְׁעוּנִין, שַׁעֲשׁוּנִין *f.* pl. Eier- und Mehlspeise, s. TW.

שֵׁשַׁת R. Schescheth, Name eines Amoräers. j. Jeb. III, 4[d] un. fg. und sehr oft in bab. Gem.; vgl. בַּדְנָא.

שִׁית od. שִׁיתָּה, שִׁיתָא, שִׁתָּא *ch.* (syr. ܫܬ, ܫܬܐ, vgl. auch אשתא = שֵׁשׁ, שִׁשָּׁה) sechs; s. TW. — Pl. שִׁתִּין sechzig. Dan. 3, 1 fg. Thr. r. sv. ויגדל 65[b] חשבו להו עד שתין sie berechneten bis 60 Arten von Speisen.

שָׁתָא *f.* (für שָׁנְתָא, syr. ܫܢܬܐ) Jahr, s. TW.

שָׁתָא 1) trinken. 2) weben, s. שְׁתִי.

שָׁתַם, שָׁתָאם (Grndw. שת, vgl. שָׁתִיָּה und שָׁתַת) gründen, feststellen. — שִׁתְאָנָא *m.* (syr. ܫܬܐܢܐ) Grund, Pfeiler, Fundament, s. TW.

שָׁתָה, שְׁתִי (= bh., Grndw. שת) 1) trinken, eig. *sedare sitim*, den Durst setzen, legen. Part. pass. Erub. 64[a] u. ö. שְׁתוּי ein Betrun-

keiner Ogs שתיה s. d. — 2) Hut, gru. d. u. dav. Hol. pass. gegründet werden. Cant. r. sv. בתיריו, 19 ein Stein, ag. im Tempel von der Zeit der ältesten Propheten her, an der Stelle, wo früher die Bundeslade gestanden; ישתיה חתוך נקראת שתיה שנעקר הימשיח מעולם welcher Schethija hiess, weshalb hiess er Schethija? Weil von ihm aus die Welt gegründet worden war. j. Jom. V, 42 mit. dass. ebenf. הישתיה (Diese Form ist unzweifelhaft richtiger, als das öfter vorkommende הישתית, da שתית von שתה, nicht von שתת abzuleiten ist.) Tosef. Jom. III, (II) שנעקר הישתיה מעולם. Nit. dass. — 3) weben, s. chald.

שתה שתא mit prostet. א שתי (syr. ܫܬܐ) ar. IV trinken. Dan. 5, 1. 2. 3 fg. j. Ber. III, 6ª mit ארשתין נמין sie tranken viel Wein. Lam. r. 54ª הנעים ראשתי beeile dich zu trinken, vgl. אזדרז. Schabb. 152ª מה ארשתין מיין ניסל מיעל מיבאן ואתך משתי bis zum 40sten Lebensjahre ist das Essen vortheilhafter, von dieser Zeit ab jedoch ist das Trinken vortheilhafter. Ab. sar. 72ª fg. s. משתכרין. B. hasch. 4ª wenn שנל Hurin bezeichnen sollte, אית בהמתא דשתא חמרא trinkt denn etwa eine Hindin Wein? vgl. שנל. Esth. r. sv. אחז, 105ª u. o. j. Schek. IV, 47ª ob. דשתיתי תחזיא את du bist entweder ein Weintrinker u. s. w. Im Trg. dafür שתאי s. TW. — 2) weben, spinnen. j. Schabb. VII, 10ª ob. אתתא כי משתיא בחיוטי נשים das Weib, das am Sabbat in die Locher des Zeuges hineinwebt, ist straffällig wegen Spinnens. j. Taan. IV, 68ª mit. נשייא רגלן למשתיא בן האם קטל בניא שבי אמהן die Frauen, welche den Brauch beobachten, vom Beginn des Monats Ab an bis nach dem Fasttage der Tempelzerstörung, den 9. des Ab) nicht zu spinnen, befolgen einen schönen Brauch, weil an ihm der Stein Schethija (= Tempels) aufhörte (שיתיה wurde nämlich irrthümlich von dieser Bedeutung hergeleitet). j. Pes. IV Ant., 30ª ob. dass. (Die irrthümlichen Resultate, die daraus, dass nach der LA. אזדא משתייא עמיא keine Wolle zu spinnen, Jalk. zu den Psalmen II, 93ª אזדא למשתי keinen Wein zu trinken, erstanden, s. im TW., vgl. auch אזדא.)

שְׁתִי *m.* (= bh., von שתה, nr. 2) der Aufzug des Gewebes, die aufgezogenen Fäden, welche die Länge des Gewebes bilden. Ogs. ערב Einschlag des Gewebes, die Fäden, die nach der Breite gezogen sind. j. Schek. VI, 50ª ob. חוט של שתי der Faden des Aufzuges. Uebtr. Länge überhaupt. Mikw. 6, 9 בחמל טפחים שתי מקוואות שנעשה למשתי eine Wand zwischen zwei Badestellen, welche der Länge nach gespalten wurde. Chull. 109ª

מיתי שתי יתיב mat. perreist er (Ogs. Herr u. vgl. eines Thieres, um es vom Blute zu reinigen) in die Lage und in die Breite. j. Ter. III Ant., 42ª mit. דיתבי בתין שתי ערבי sie zeigen darin kreuz und quer. j. Erub. I, 21ª, 19 fg. j. Ab. sar. IV, 44ª ob. u. o. (im Spätrabb. bedeutet שתי ערבי auch das Kreuz.)

שְׁתִיָּא *ch.* (syr. ܫܬܝܐ, שתי) Aufzug, s. TW. — Ab. sar. 17ª man fragte den R. Elasar, der sich als einen Weber ausgab, אי דשתיא אי דערבא אתא דבריתא אריזם ליה דשתיא אי דערבא welches Gewebe ist vom Aufzug und welches vom Einschlag? Da kam eine weibliche Biene und setzte sich auf den Aufzug, und es kam eine männliche Biene und setzte sich auf den Einschlag. Durch dieses Wunder erkannte jener das Gewebe, wie das Männchen in das Weibchen eindringt, so dringt der Einschlag in den Aufzug.

שְׁתִיָּה *f.* (von שתה) I (= bh.) das Trinken. j. Ab. sar. II, 41ª mit. u. o. אסיר בשתיה der Wein ist zum Trinken und zur sonstigen Nutzniessung verboten. — 2) Grund. j. Jom. V, 42ª mit. u. m. אבן שתיתו der Grundstein, von welchem aus die Welt gegründet wurde. Dafür auch נשתה Nif., vgl. שתה nr. 2. Jom. 53ᵇ נשתשל אבן אבן ההוא שם מיעוט בראש ימשתשל אבן האשיטים ישתיה הישתיה נקראת seitdem die Bundeslade fortgenommen worden war, war dort ein Stein von der Zeit der ältesten Propheten her, der Schethija genannt wurde, der von der Erde an drei Finger hoch war, worauf am Versöhnungstage der Priester das Blut setzte. Jalk. II, 93ª zu den Psalmen: Wenn du Jakob verlassen, שתיית עיקם welcher der Grundpfeiler der Welt ist, mit Bez. auf Spr. 10, 25.

שְׁתִיתָא *ch.* (= vrg. שתיתה) der Stein, Schetija, s. TW.

שְׁתַּיִם *f. pl. Numerale* (= bh. von שנים) zwei, *duae*. Kel. 20ᵇ fg. שתיבני שתים die auf zwei Füssen Gehenden, Zweifüssler, d. h. Menschen. Men. 91ª fg. שתי הלחם שתי die zwei Brote, die am Wochenfeste dargebracht wurden.

שָׁתִיךְ rosten, rostig werden. B. mez. 26ª ob. השתיך שמי (Ar. hist. ראשתיך) wenn die Münze sehr rostig ist. — Giew. Pa. שַׁתֵּיךְ rostig machen. B. bath. 13ª die Felsen, השתיכו לית מקדוחי welche den Topf rostig machen, Raschi: zerschlagen. Schabb. 10ª אין מחטין מיתקנות בחמה ואין מחטין מיתקנות בצונן da die Nadeln rostig werden u. s. w. Taan. 8ª אמר ליה שתשתיך מתוכתיך sagte er zu ihm: Ar. ed. pr. (Agg. משתכתך) wunder richtig im hbr. Satze) wenn du eine Generation siehst, deren Himmel wie rostiges Kupfer aussieht, der keinen Thau und keinen Regen fallen lässt, so

ist dies wegen der Ohrenbläser; mit Ansp. auf Khl. 10, 11: ישך von שתך, und נחש = נחשת gedeutet.

שָׁתַל (= bh. Grndw. שׁת setzen, einsetzen) pflanzen, Schösslinge einsetzen. Nif. und Hof. pass. davon. Trop. Genes. r. sct. 26 Anf., 25[c] wird שתל und שתלים, Ps. 1, 3. 92, 14) auf Noah gedeutet: ששתלו תקבה בתיבה den Gott in die Arche eingesetzt hat. Snh. 37[b] un. שאלתיאל ששתלו אל שלא כדרך הנשתלין der Sohn Jechonja's hiess „Schealtiel" (1 Chr. 3, 17), weil ihn Gott gepflanzt hat nicht nach Art der anderen Gepflanzten. Seine Mutter soll näml. im Gefängniss schwanger geworden sein, s. TW. Levit. r. sct. 10, 154[a] שאלתיאל בני שמעני הושתלה מלבית בית דוד „sein Sohn hiess Scheältiel, weil von ihm das davidische Reich sich fortpflanzte.

שָׁתַל *ch.* (syr. ܫܬܠ = שָׁתַל) pflanzen, s. TW.

שַׁתְלָא *m.* Adj. (syr. ܫܬܠܐ) Pflanzer, *plantator*, Gärtner. B. mez. 109[a b] החיא שתלא jener Gärtner. B. bath. 21[b] מקדי ינקא שתלא יעבדא ein Jugendlehrer, ein Gärtner und ein Fleischer. B. bath. 5[a], s. חַיָּטָא.

שֶׁתֶל *m.* (= bh. שְׁתִיל) Pflanze, Setzling. Pl. Maasr. 5, 1 fg. התיקר שתלים בתוך שלו יזבל בתוך שלו wenn Jem. Setzlinge aus seinem Garten ausreisst und sie in einen anderen ihm gehörigen Garten einsetzt. j. Maasr. V Anf., 51[c] u. ö.

שָׁתַם (= bh. vgl. bh. שׁתם העין geöffneten Auges, Trg. שגיר חזי hell sehend) öffnen, durchbohren. Ab. sar. 69[a] בדי שישתים וישתים יזוב so lange Zeit, als man braucht, um das Fass zu öffnen, zuzuschliessen, und bis der Verschluss eingetrocknet ist.

שְׁתַם *ch.* (= שָׁתַם) öffnen. Part. Peil. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. קילא שתיצא ein geöffneter Krug mit Wein.

שֵׁתֶם *m.*, שְׁתִימָה *f.* das Oeffnen, Durchbohren. Tosef. Ab. sar. VI (VII) g. E. אי אפשר השתם ניכר כי das Oeffnen des Fasses ist ja kenntlich. Das. אם היה חשוד על השתומה wenn der Götzendiener verdächtig ist betreffs des Oeffnens.

שֵׁיתוּמָא *ch.* N. a. (= שְׁתַם) das Oeffnen, die Oeffnung. Ab. sar. 69[b] לא חייש לשיתומא er besorgt nicht, dass die Oeffnung des Fasses (behufs Libation) stattgefunden habe. j. Ab. sar. V, 44[d] mit. שיתומתן דרבנן die Oeffnung, wovon die Rabbanan sprechen. Mit prosthet. א s. אֲשְׁתּוּמָא.

שִׁתֵּן, Hif. הִשְׁתִּין (= bh. Nebenform von שׁין) pissen, uriniren. Bech. 44[b] משתינין מים כפני עצמם ... ועשה באחר שבקש להשתין מים יכול השתין ויעצא כיסי צבה man darf Urin lassen in Gegenwart Anderer. Es kam einst vor, dass Jemdm., der Urin lassen wollte, es aber unterliess, der Leib aufschwoll. B. bath. 19[b] לא ישתין אדם מים בצד כיחלי של חבירו אלא אם כן החיזק מעני ג' טפחים רב' man darf nicht zur Seite der Wand eines Andern das Wasser lassen, ausser wenn man sich drei Faustbreiten entfernt hat; doch nur bei einer Ziegelwand, aber bei einer steinernen Wand schadet es nicht, wenn nur hierdurch keine Beschädigung entsteht. j. Pes. IV, 31[a] ob. עיבד ישתין wenn Jemand steht und uriniert. Schabb. 67[b] המשתנת בפני קדירה בשבת שתשבשל מהרה רב' ein Weib, das vor ihrem Topfe auf dem Herde urinirt, damit er schnell koche, begeht einen heidnischen Brauch.

שֵׁתֶן *ch.* Af. אַשְׁתִּין (= הַשְׁתִּין pissen, uriniren. B. bath. 19[b] die Schrift (1 Kn. 14, 10 fg.) besagt blos: אפילו מיזל הדרכה לאשתיני בקיר לא שבקינא ליה יניאר ניתי בלבא selbst ein Wesen, das gewöhnlich an die Wand pisst, näml. einen Hund, werde ich ihm nicht zurücklassen (dass also hier von Menschen keine Rede ist). Bech. 44[b] Mar bar R. Asche hatte es nöthig, אשתין so urinirte er in Gegenwart Anderer. Schabb. 134[a] החזא ינקא דלא נשתין לתפפיה בנפפא ילישתין ניא Ms. M. (Agg. בישתרא, Ar. בישתרה) einem Kinde, das nicht uriniren kann, soll man mit einem Fächer wehen, so wird es das Wasser lassen. (Die Erkl. Raschis: athmen, näml. von נָשַׁם, passt nicht zum Zusammenhang.)

שֵׁתָן *m.* Urin. Bech. 44[b] ב' נקבים יש באדם אחד ניציא שתן ואחד ניציא שכבת זרע zwei Löcher (Oeffnungen im Unterleibe) hat der Mensch, deren eines den Urin, deren anderes den Samen hervorbringt.

שְׁתָאנָא s. שְׁתָנָא.

שָׁתַף, Pi. שִׁתֵּף eine Person oder eine Sache Jemdm. zugesellen, verbinden. j. Taan. II, 65[d] mit. שיתף הקבה שמו הגדול בישראל רב' Gott vereinigte seinen grossen Namen mit Israel (ישר-אל). Das. ומה תעשה לשמך הגדול שהוא משתף בני „Und was wirst du thun deinem erhabenen Namen" (Jos. 7, 9), der mit uns vereinigt ist? vgl. auch שֶׁתְּשַׁלַּח. Suc. 45[b] הנשתף שם שמים ודבר אחר נעקר בין השלים Jem., der Gott (Gottes Namen) mit einem andern Wesen gleichstellt (ihnen beiden gleiche Verehrung zollt), wird von der Welt vernichtet; mit Bez. auf Ex. 22, 19: „Nur Gott allein". Exod. r. sct. 42, 137[a] „Das sind deine Götter", שיתפי איתי עניהן sie vereinigten Gott mit jenen, indem sie sagten: Gott und das Kalb erlösten uns. — Hithpa. und Nithpa. sich mit Anderen vereinigen, associiren. Erub. 26[b. 71[b] fg. u. ö. נשתתפין בכיעי

בין ראש רצי נתשתתף בפת משתתפין die Bewohner einer Durchgangshalle dürfen sich mit einander vereinigen durch Wein, d. h. die Bewohner der verschiedenen Gehöfte thun sich durch ein Lass Wein, zu welchem jeder seinen Theil giebt, zusammen, darauf die ganze Durchgangshalle als ein Besitzthum angesehen wird, um die Erlaubniss zu bewirken von einem Gehöfte zu, das andere Gegenstände am Sabbat hinauszutragen, wenn sie sich durch Brot vereinigen wollen, so dürfen sie es thun. Gen. r. sect. 99 Anf., 97^a בנימין שלא נשתתף Benjamin, welcher sich am Verkaufe Joseph's nicht betheiligte.

שתף *h.* Pa. שתּף (syr. ܫܬܦ — ܫܘܬܦܐ) vereinigen, verbinden. Ab. sar. 5^a zweiundzwanzig Kriege führten die Römer mit den Griechen, עד שבאו ושתפוהו לישראל bis sie kamen ihnen nicht über bei, als bis sie Israel mit sich vereinigt hatten. Ithpa. sich mit Jemdm. vereinigen, s. TW. Schabb. 23^a משתפנא בפריטי ich vereinigte mich mit dem Wirth durch Einzahlung einiger Münzen. Ber. 30^b למשתף אינש ונפשיה בחדי לעבדא עבידתא der Mensch soll sich im Gebete mit der Gemeinde vereinigen, d. h. die allgemeinen Bedürfnisse erflehen. Khl. r. sv. שלח, 95^c ביאי נשתתפינן באצטרבא שלמי kommt, wir wollen unsere Bedürfnisse gemeinschaftlich bestreiten.

שיתּף *m.* N. a. Gemeinschaftliches, j. schabb. XIX Anf., 16^d שיתף בזה das Gebälk ohne Gemeinschaft (?). j. Erub. V, 23^d mit. dass. Das. 71^c שיתף בעזרה Gemeinschaftlichkeit der Gehöfte ohne Erubhofung, s. עזרה.

שיתּף *m.* Adj. Dem., der mit einem Andern etwas gemeinschaftlich hat, Genosse, socius. Snh. 38^b der Mensch wurde deshalb als das letzte der Geschöpfe erschaffen, שלא יהו הבריות (מקולקלים) אומרים שיתף היה לו damit die Minäer nicht etwa sagen, Gott habe einen Genossen bei der Schöpfung gehabt. j. B. bath. III, 14^a mit. שיתף שיחד יצא מגזל בשיתף wenn ein Genosse in das Feld, das den Genossen gemeinschaftlich gehört, gegangen ist und darin Pflanzen eingesetzt hat, so ist es, als ob er mit Erlaubniss hingegangen wäre, d. h. es kann aus der dreijährigen Benutzung nicht auf sein Eigenthumsrecht geschlossen werden. שותף s. d. j. Snh. I, 19^b ob. שיתף לגנבים בגניבתו der Genosse eines Räubers (der Hehler) ist wie der Räuber. Fl. Nid. 31^b משלשה שותפין באדם drei Genossen sind bei der Geburt des Menschen betheiligt, nämlich Gott, sein Vater und seine Mutter. B. bath. I, 13^a u. o. השיתפין.

שיתּא *ch.* (syr. ܫܝܬܐ — ܫܬ) Genosse, socius, s. TW.

שיתּפות *f.* Gemeinschaftlichkeit, Genossenschaft, Societät, j. Kidd. I, 60^a ob. ein Knecht der Genossenschaft, עבד של שיתפות Pes. 112^a לשיתפי בשיתפות mit Jemdm. ein Geschäft gemeinschaftlich zu betreiben. Jeb. 101^a אין כאן שיתפות es giebt hierin nichts Gemeinschaftliches. Snh. 63^b. Erub. 71^c u. o.

שיתּפותא *ch.* (syr. ܫܘܬܦܢܘܬܐ — ܫܘܬܦܐ) Genossenschaft, Gemeinschaftlichkeit, j. Keth. VII, 31^c mit. בשיתפותיה (Agg. emp. בשיתפיותיה), vgl. אתפ, s. auch TW.

שתק (= bh. Grdw. שת sich setzen, ruhen) schweigen, nicht sprechen. Schabb. 33^b die römische Regierung befahl: ידעי ששתק יגלה כבודי Jose, welcher schwieg (als man die Regierung beschimpfte), soll nach Sepphoris auswandern. Men. 72^a חזי מאן דשתיק sei klug und schweige, d. h. da es nicht anders möglich ist. Keth. 11^a כלל ישתוק wenn man Jemdn. Chalal (ein einer illegitimen Priesterehe Geborenen, s. חלל) nennt, und er schweigt dazu, was als Beweis des Zugestandnisses anzusehen ist. Genes. r. sect. 51, 50^d „Gott gedachte des Abraham und befreite den Lot", זיל זכרה נתק לו שתיקה ששתק לאברהם ... וגאל ליה שתיק welches Gedenken war es? Er gedachte der Schweigsamkeit, die Lot bei Abraham beobachtet hatte; er wusste nämlich, als Abraham sagte, „Es ist meine Schwester", dass es nicht so war, aber er schwieg. — Pi. zum Schweigen bringen, schweigsam erhalten. — Ber. 33^b מיחם מיחם משתקין אותו wenn Jem. מיחם wiederholt oder Anhebliches im Gebete spricht, so heisst man ihn schweigen. Meg. 25^b dass. Keth. 13^b fg. s. שתוקי. Schabb. 67^a מתשתקת לערשים eine Frau, die beim Kochen der Linsen die Anwesenden schweigen heisst, begeht einen heidnischen Brauch. — Nithpa. stumm werden, verstummen, j. Snh. VI Anf., 23^b לדינא יצא ונשתתק wenn Jem., der auf den Richtplatz geführt wurde, stumm wurde. Das. o., vgl. auch שבי, שתם. Genes. r. sect. 19 g. E. נשתתק התנועני der Vertheidiger verstummte.

שתּק, שתּק *ch.* (syr. ܫܬܩ — ܫܬ) schweigen. Chull. 75^a u. o. s. שתי, שתם. Ithpa. אשתתק zum Schweigen gebracht werden, schweigen. j. Ber. V, 9^c mit. s. אינא. j. Taan. IV, 68^d mit. איתן בכיין ישתתקון וקיימין sie weinten, verstummten vor Schmerz und blieben stehen, s. auch TW.

שתּק *m.* schweigsam, zum Schweigen gebracht, Keth. 11^a שתוק מיתותיה שתוק נתיניות שתוק עבדי מיבעים יש Jem., der schweig-

sam ist beim Vorwurf, dass er ein Bastard sei, der schweigsam ist beim Vorwurf, er sei ein Nathin, der schweigsam ist beim Vorwurf, er gehöre zu den Königssklaven (des Herodes, deren Ehen illegitim waren) u. s. w.; die Schweigsamkeit wird als Zugeständniss angesehen.

שְׁתוֹקִי *m.*, שְׁתוֹקֶת *f.* eig. verschweigend, insbes. ein Kind, dessen Vater nicht gekannt ist. Schethuki, Schethukith. Kidd. 4, 1 (69[a]) שתוקי כל שהוא מכהר את אביו ואינו מכיר את אבוי Schethuki ist derjenige, der seine Mutter, nicht aber seinen Vater kennt; vgl. auch בדיקי. Jeb. 100b wenn einer von zehn Priestern, die anwesend waren, einer Frau beigewohnt hat, חולד שתוקי נאי שתוקי אילימא שנשתקין אותי מנכסי אבוי פשיטא מי ידעינן אבוה מנו אלא שנשתקין איתי נדין כהונה רב so ist das Kind ein Schethuki. Inwiefern ist es ein Schethuki, etwa, dass man seine Ansprüche auf die Erbschaft seines Vaters zum Schweigen bringt? Das ist ja selbstverständlich, da wir nicht wissen, wer der Vater ist! Man bringt es vielmehr zum Schweigen auf die Ansprüche an die Gerechtsame der Priesterschaft; denn zum Priester gehört die Gewissheit der Abstammung. Kidd. 73[a] ומה טעם אמרו שתוקי פסיל שניא ישא אחותו באבוי אלא מעתה שתוקי שתוקים לא ישא יב weshalb sagten die Gelehrten, dass ein Schethuki zur Ehe verboten ist, etwa weil er seine Schwester väterlicherseits heirathen könnte? Aber demnach sollte auch ein Schethuki eine Schethukith nicht heirathen dürfen, weil sie seine Schwester väterlicherseits sein könnte, was die Mischna daselbst ausdrücklich erlaubt! Das. בת שתוקית die Tochter einer Schethukith.

שְׁתוֹקָאִי *m.* Adj. schweigend, schweigsam. Ber. 58[a] R. Schescheth, der blind war, und ein Häretiker erwarteten die Ankunft des Kaisers. Als das erste und das zweite Heer mit lautem Geräusch vorübergingen, sagte R. Schescheth: Noch kommt der Kaiser nicht; אתא תליתאי דהדור שתקאי אתי ליה אתא מלכא רב LA. des En Jakob (Tlmd. Agg. כי קא שתקא), hierauf kam das dritte Heer, welches schweigsam war; nun, rief er dem Andern zu, kommt der Kaiser! mit Ansp. auf 1 Kn. 19, 20.

שְׁתוֹקוּת, שְׁתִיקוּת *f.* N. a. das Schweigen, die Schweigsamkeit. Seb. 115[b] פעניים ששתק ונמקבל שברי על השתיקה רב zuweilen schweigt der Mensch und erhält göttliche Belohnung für seine Schweigsamkeit, zuweilen spricht er und erhält hierfür die göttliche Belohnung; mit Bez. auf Khl. 3, 7. Sot. 39[a] אין עמידה אלא שתוקה unter „Stehen“ (Neh. 8, 5 עמדי) ist Schweigen zu verstehen. Jeb. 87[b] fg. שתוקה כהודאה דניא Schweigen ist einem Zugeständniss gleich zu achten. Pes. 99[a] יפה שתוקה לחכמים קל יחיבר לטפשים Schweigen ist den Weisen heilsam, um wie viel mehr den Narren. Aboth 1, 17 u. ö. Jeb. 65[a] שתיקותיך יפה מדבוריך dein Schweigen ist für dich vortheilhafter, als dein Sprechen.

שְׁתִיקוּתָא *ch.* (syr. ܫܬܝܩܘܬܐ, ܫܒܘܩܐ = שְׁתִיקוּת) Schweigen, Schweigsamkeit. Taan. 9[b] שתיקותיך קבול עליה שתיקותא er nahm sich Schweigsamkeit vor. Ber. 62[a] קבלה דיסורי שתיקותא ונעבעי רחמי die Annahme der Schmerzen besteht in der Schweigsamkeit und im Beten um göttliches Erbarmen, s. auch TW.

שְׁתַּר, Pa. שַׁתֵּר (für שִׁיתַּר, syr. ܫܒܩ, Schafel von שׁתר, יתר) übrig lassen. — Ischtaf. אִשְׁתַּתַּר übrig gelassen werden, zurückbleiben, s. TW.

שְׁתוּתָא, שְׁתוּתָא Ordin. (von שִׁית, שִׁיתָא) ein Sechstel. B. mez. 49[b] fg. פחות משתות נקנה מקח יותר על שתות בטל מקח שתות קנה ומחזור אזנאה wenn beim Verkauf einer Waare die Uebervortheilung weniger als ein Sechstel des Werthes beträgt, so ist der Kauf giltig; wenn sie mehr als ein Sechstel beträgt, so ist der Kauf ungiltig (d. h. sowohl der Verkäufer als der Käufer können davon zurücktreten); wenn aber die Uebervortheilung ein Sechstel beträgt, so ist der Kauf giltig, der Verkäufer jedoch muss die übervortheilte Summe zurückerstatten. Das. Rab sagte: שתות מקח שנינו ושמואל אמר שתות מעות נכי שנינו die Mischna spricht hier vom Sechstel des Werthes der Waare. Samuel sagte: Auch vom Sechstel des Kaufgeldes spricht die Mischna. Bech. 50[a] דל שתותא (und שתיתא) ziehe ein Sechstel davon ab. Men. 77[a] und sehr oft. B. bath. 90[a] המשתכר אל ישתכר wer verdienen will (d. h. ein Kleinkrämer, der vom Grosshändler Früchte kauft, um sie einzeln zu verkaufen), soll nicht mehr als ein Sechstel verdienen.

שְׁתוּתָאָה, שְׁתִיתָאִי, שְׁתִיתָאָה *m.* Ordin. (syr. ܫܬܝܬܝܐ von שִׁית) der Sechste, s. TW.

שְׁתִיתָא *f.* eine Speise, die aus dem Mehl gerösteter Aehren zubereitet wird, in welches man Honig hineinthut und sie im Ofen trocknen lässt. Erub. 29[b] שתיתא, vgl. Raschi. Ber. 38[a] dass., woselbst unterschieden wird: יבה לאכילה עבדי לה רכה לרפואה וכ' diese dick angerührte Speise bereitet man zum Essen, die dünn angerührte als ein Heilmittel. Ab. sar. 38[b] תרי מיני שתיתאה שרי בזילי הגלעדי לוד zwei Arten von Speisen gerösteter Aehren schickte der Giladite Barsilai dem David, in Bez. auf 2 Sam. 17, 28. Snh. 67[b] u. ö.

שְׁתַּת I langsam fliessen, nach und nach ablaufen, Ggs. קלח ausströmen, sprit-

dem. Jom. 54ᵃ u. m. der Sche'ingā, מבחוץ ומבפנים von welchem aus die Wā' gegründet wurde, richtiger jedoch חושחה oder חושחה, s. שחה, שחת nr. 2.

שחיחיה Midr. Tehh. zu Ps. 109 לכרכמים wahrscheinl. crmp. aus יעלניות, s. ברכמיה. Das. zu Ps. 25, 19 steht dafür לכרכמים יעפעפונים מיה עשה Jalk. z. St.; was hat denn Israel den Berbern und den Gothen zu Leide gethan? (Wttrb. I, 312 und III, 519 sind diese Wörter nachzutragen.)

ת

ת Taw, der zweiundzwanzigste und letzte Buchstabe des Alphabets, gehört zu denjenigen Buchstaben, die theils als tenues, theils als aspiratae auszusprechen sind. Das dageschirte Taw (ת) wird ähnlich dem ב (ו), das nichtdageschirte Taw (ת), in den ältesten Handschriften und Drucken mit einem Rafezeichen versehen (ֿת) wie th ausgesprochen. ת wechselt oft mit ד und s. s. d. Bst., vgl. auch תחנונין für דחנונין und bh. נצטרק für נתצדק u. m. a., insbes. oft mit ב, z. B. שתם, aram. חתם, שָׁתְמָא aram. חבל, שָׁבְלָא (= שתבם vom syr. ܫܬܒ u. m. a.).

ת wird gew. behufs Bildung eines Substant. dem Verbum vorgesetzt, z. B. תבשיל gekochte Speise (von בשל), תחצרת das Erlernte, der Lernende (von למד), תוצרה das Sprossende (von צמח) u. v. a. Dieser Formationsbuchstabe wird nicht selten zum Grundwort gezogen, woraus mit Abwerfung oder Elision eines der Wurzelbuchstaben ein neues Verb (denominativ oder secundares W.) entsteht. So z. B. entsteht תחל, Hit. התחיל (aram. אתחיל anfangen, von תחלה (Wurzel חלל); תלע, Hif. התליע wurmfrassig werden, ferner: die Würmer entfernen, von תולע (Wurzel ילע od. גלע); תרם von תרומה u. dgl. m. (Auch im bh. lassen sich hierfür Beispiele nachweisen, wie התאזרתם, Hithpa. von אזר, Sbst. תאר Grenze (Pi. תקאר), ferner תנך (Ex. 11, 10) von אנך u. s. w.; vgl. auch תאב, תרך Hif. התריע, תעך, Hif. התעיק u. a.

אתא I m. (= bh. verk. aus chald. אתי, יתן, Grndv. אתה, אתי wohnen) Gemach, Zimmer; insbes. Anbau an der Rückseite des Allerheiligsten = עזרה. Midd. I, 7 בירוסל שש אמות ואמה אמה ואמה die Wand des Hechal war 6 Ellen und der Seitenbau 6 Ellen, und die Wand des Seitenbaues betrug 5 Ellen. Jom. 52ᵃ dass.

אתא II (imper. von אתה) komme! Taan. 27ᵃ. Schabb. 29ᵃ und sonst oft תא שמע komme und höre. j. Snh. II Anf. 19ᵈ תא חזי komme und siehe. (Gew. dafür אתיא mit vorges. א.) Erub. 53ᵇ תאי komme, o Weib, s. שָׁלַף. B. bath. 22ᵃ תי אכלי בשרא שמינא ים kommet und esset fettes Fleisch, d. h. geniesset kostbare Lehren, s. בָּרַךְ. Taan. 23ᵇ תיתי בריכי kommet und esset. j. B. bath. II g. E., 13ᶜ אזלין ייתן באפיא gehet und kommet morgen früh wieder.

תאב (= bh. Grndw. אב, אה, wovon אבה, אוה; unser W. ist ein secundares Verbum, aus Hithpa. gebildet) verlangen, begehren. j. Ber. VII Anf., 11ᵃ u. wenn der Mensch gegessen hat und satt ist, muss er den Segen sprechen, במקום שהוא תאב לאכול לא כל שכן um wie viel mehr, wenn er zu essen begehrt. (In bab. Gem. dafür: במקום שהוא יעב wenn er hungrig ist.) j. Taan. I g. E., 64ᵈ תאבוני בנים die, welche Kinder verlangen (= השיבני בנים Kinderlose). j. Ned. IX Anf., 41ᵈ אין היצה תאב אלא יצר שאינו לו der böse Trieb begehrt blos das, was dem Menschen verboten ist. Exod. r. sect. 1 Anf. שיאמר מיתה אבוי Esau, welcher den Tod seines Vaters wünschte. Pes. 99ᵇ man soll kurz vor Sabbat nichts essen, בדי שיהנוה בשבת בשהוא תאב Ar. sv. אי (Ar. ed. pr. תאי. Agg. תאוה crmp. lies בתאוה j. Pes. X Anf., 37ᵃ) damit man den Sabbat antrete, wenn man zu essen begehrt, hungert. Jeb. 15ᵃ תאבני contrh. aus (תאב אני ich begehre, wünsche die Gelegenheit, dass u. s. w.

Hit. begehren lassen. j. Snh. II, 20ᵃ u. David liess die Frauen u. s. w. (2 Sm. 20, 3) täglich geputzt vor sich kommen, יאתיבי דיתי תאבתי יום יום ויתיב עמהן und sagte zu seinem bösen Trieb: du gelüstet'st früher nach dem, was dir verboten ist, u. s. w. bei diesem Leber-

geschworen, dass ich dich nach dem gelüsten lassen werde, was dir erlaubt ist. — Ferner intrust., sehr verlangen, gelüsten. Levit. r. sct. 34, 178a אביין שיתאב לכל der Arme heisst אביין (von אבי), weil er nach Allem gelüstet.

תְּאֵב *ch.* 1) (= תְּאֵב) begehren, gelüsten. — 2) (= תוּב) zurückkehren, s. TW.

תֵּיאוּבְתָּא *ch.* (= bh. תַּאֲוָה) Verlangen, Sehnsucht, s. TW.

תֵּיאָבוֹן *m.* (= תַּאֲוָה) Verlangen, Begierde. Pes. 120a תאבול לתיאבון er isst etwas mit Begierde. Snh. 27a ניתיר לתיאבון ein Gesetzübertreter aus Leidenschaft, d. h. weil er den Genuss unerlaubter Speisen begehrt, s. נִיזּוֹן. Chull. 81a die Schrift lehrt dich (Dt. 12, 20), שלא יאכל אדם בשר אלא לתיאבון dass der Mensch nicht eher Fleisch esse, bis er darnach Gelüste hat.

תֵּיאָנָא Krone, s. תָּגָא.

תְּאֵי *m.* (= bh.) viell. Waldochs. Tosef. Kil. I mit. R. Jose sagte: זה תאי האמור בתורה dies (d. h. der Waldochs, שור חבר) ist der in der Schrift erwähnte תאי, ebenso die Trgg., s. תּוֹרְבָּלָא. Das. die Chachamim hing. sagten: תאי בוריא לעצמה שור חבר בוריא לעצמה der תאי ist ein anderes Geschöpf, und der Waldochs ist ein anderes Geschöpf.

תָּאִי *m.* (= תָּו s. d., von אוֹת, אָתָה) Zeichen, Markzeichen. Pl. Khl. r. sv. וישב 94d התחיל מיתאיה תאוים בדיך er (der König von Babel, Ez. 21, 26) begann, Markzeichen auf dem Wege zu zeichnen.

תַּאֲוָה *f.* (= bh. von אוה, אָוָה) das Verlangen, Gelüste. Chull. 16b fg. R. Ismael sagt: לא בא התרים אלא לתחר לחם בשר תאוה שבתחלה נאסר לחם בשר תאוה נשנכנסו לארץ חזרה לחם בשר תאוה יצ׳ die Schrift (Dt. 12, 20) beabsichtigte blos, Fleisch nach eigenem Gelüste (d. h. das nicht als Friedensopfer geschlachtet wurde) den Israeliten zu erlauben; denn früher (als sie in der Wüste und dem Altar nahe waren) war ihnen das Fleisch nach eigenem Gelüste verboten (vgl. Lev. 17, 3 fg.); als sie aber nach Palästina kamen (und vom Tempel entfernt waren), wurde ihnen Fleisch nach eigenem Gelüste gestattet, vgl. auch נְתֻרָה. Genes. r. sct. 34, 34a אדם הראשון שלא הותר לבשר תאוה לא הותר על אבר מן החי אבל בני נח שהותרו לבשר תאוה הותרו על אבר מן החי dem Adam, dem das Fleisch nach Verlangen nicht gestattet war, wurde auch der Genuss des Gliedes eines lebenden Thieres nicht verboten, den Noachiden aber, welchen das Fleisch nach Verlangen gestattet war, wurde der Genuss des Gliedes eines lebenden Thieres verboten. j. Suc. II, 53a un. בית לחתן עד שיכנסו למצה בתאוה ובא עד שיכנסו לסוכה בתאוה so wie man dort (am Rüsttage des Pesach kurz vor Abend) nichts essen darf, vgl. תָּאֵב) damit man zum Essen der Mazza mit Begier, Appetit komme, so auch am Rüsttage des Hüttenfestes, damit man zum Speisen in der Festhütte mit Gier komme. j. Meg. IV, 75a mit., vgl. שׁוּם. Levit. r. sct. 18, 161a, s. שְׁלָמִים. Khl. r. sv. גם נעבוה 97b wird תאוויה (Khl. 12, 5) erklärt: זה התאוה das ist die Wollust. Cant. r. sv. יונתי, 16a und öfter.

תְּאוּרָה Pesik. r. sct. 40. 69b תאורתי של שם ermp. aus תְּמוּרָתִי sein Umtausch.

תֵּיעוּרָן s. d. in תי׳.

תָּאֲלָא, תָּאֳלָא *m.* eine Palmenart, vgl. Löw, Aram. Pflanzenn. p. 112. ⲧⲁⲗⲁ, sskr. tála. — Pl. B. bath. 69b תאלין; nach Ar. sv. צַנָּה: andere hohe Bäume (nicht Palmen), s. צַנָּה I. Das. 22b fg. יוסף הוו ליה חמרי תאלי ואתי עירבי ואכלי דמיא וכלקי אבי תאלי ונפסדו תמרי R. Josef hatte solche Bäume stehen (nach Raschi: הקלים קטנים kleine Palmen), unter welchen Aderlasser sich niederliessen. Da kamen die Raben, die, nachdem sie das Blut ausgesogen hatten, auf die Bäume stiegen und die Datteln verderbten. Schabb. 110a תרתי תלאי (l. תאלי). B. kam. 92a ob. חסדא חזא תאלי בי גופני ואמר ליה לארישה עקריתה R. Chisda sah solche Palmbäume zwischen den Weinstöcken; er sagte hierauf zu seinem Gärtner: Reisse sie aus. Diese Bäume werden das. הקלי genannt: also nicht nach der Erkl. Ar's.

תאלס Abbreviatur. Pes. 24a Jem., der die Scholle (פיטירתא s. d.) isst, ליקה ארבע וסימניך תאלס Ar. (in Agg. steht unser W. nicht) wird vierfach mit Geisselhieben bestraft; als Merkmal diene dir תאלס, die Anfangsbuchst. der vier Verbote.

תָּאַם doppelt sein, s. תְּאוֹמִים. — Hif. הִתְאִים (syr. Af. ⲁⲧⲁⲙ) zwiefach, parallel, eigentl. Zwillinge sein. j. Ber. III, 6b ob. תרי שם שתי דרכים מתאימות אחת חוקה ואחת קרובה ושמוצאה wenn dort zwei parallellaufende Wege sind, deren einer entfernt und rein, und deren anderer nahe und unrein ist u. s. w. j. Nas. VII, 56a mit. dass. j. Schabb. III Anf., 5c תרי שתי בורים מתאימות wenn zwei gerade, nebeneinander liegende Herde waren. — Hof. dazwischen sein. Cant. r. sv. צרור המור, 11a „zwischen meinen Brüsten weilt er“ (HL. 1, 13. auf Abraham gedeutet), שהוא מיתאם בין שכינה לגלאך יצ׳ welcher dazwischen stand

zwischen der Schechina und dem Engel, mit Bezug auf Gen. 18, 2: „Er sah“ auf Gott, „und lief ihnen (den Engeln) entgegen“. Kel. 2, 7 כלאיים התיאומים ein Schreibzeug, das doppelte Behälter hat.

תאום *m.* Pl. תאומים (= bh.) Zwilling. Übtrr. das Zwillingspaar (syr. ♋), das Sternbild im Zodiacus, Planet des Monats Ijar. Pesik. r. sct. 20, 38ᵃ der Engel der Finsterniss sprach zu Gott, als dieser die Welt erschaffen wollte: Was wirst du nach Licht und Finsterniss erschaffen? אמר לו תאומים ירמסו מה אתה בורא תאומים שעתיד לראות אתם באים ירחמך נשמי שמזל תאומים אתם Gott erwiderte ihm: das Zwillingspaar. Warum erschaffst du das Zwillingspaar? Weil der Mensch Licht und Finsterniss sehen wird, denn der Stern Zwillingspaar ist der Mensch. Genes. r. sct. 85, 81ᵃ תאומים בילא באן שניהם צדיקים ילמדון בתוב תומים תמר אחד צדיק ואחד רשע hier (Gen. 39, 27) steht תאומים plene 8, weil die beiden Zwillinge (Perez und Serach) fromm waren, dort (Gen. 25, 24) steht תומים def. 8, weil der Eine fromm und der Andere ein Frevler war, Jakob und Esau.

Fem. תאומה Zwillingsschwester. Genes. r. sct. 22, 22ᵇ עלו למטה שנים נתירדו שבעה אין יתאומיתי יתבעל יתיר תאומיתי zwei Personen (Adam und Eva) stiegen ins Bett, und sieben Personen kamen heraus, naml. (ausser Adam und Eva) Kajin mit seiner Zwillingsschwester und Hebel mit seinen zwei Zwillingsschwestern, die sich gechelicht haben sollen, vgl. תמם. Das. sct. 60, 61ᵃ dass., vgl. auch תלמה. Trop. Cant. r. sv. אני ישנה, 25ᵃ (mit Ausp. aut יתיתי. Hl. 5, 2. auf Gott und Israels Gemeinde gedeutet) תאומיתי נתת התאומים תללי אם תלשש אתה נתן בתאשי תמרתי נתעשם כך יש „meine Zwillingsschwester“; so wie bei den Zwillingen der Eine leidet, wenn der Andere Kopfschmerzen hat, ebenso ist Gott in Mitleidenschaft, wenn Israel leidet.

Ferner übtrr. die Backzähne, deren jeder doppelförmig ist. Bech. 39ᵃ אין בידיהן כן תאומיות לפנים Ar. (Agg. תאומיות) man untersucht nicht ein erstgeborenes Thier (um zu sehen, ob es nicht einen Lehlesfehler habe) von den Backzähnen an nach innen zu, d. h. das Maul desselben.

תאנה *f.* (= bh.) 1) Feigenbaum und 2) die Feige. Stw. אנה, syn. mit פגה frühzeitig sein, die frühzeitige Frucht. Genes. r. sct. 19, 19ᶜ „Sie nähten תאנה“ (Gen. 3, 6), עלה שהביאה תאנה לעולם d. i. das Blatt (der Feige), welche Traurigkeit in die Welt gebracht hatte, naml. nach der Ansicht, dass die Frucht des Baumes, die Adam und Eva genossen, eine Feige war. Cant. r. sv. תורו יפה תאנה שנלקטת בעונתה יפה לה 2, 13 תאנה שלי בזמן שנלקטת בעונתה יפה לה wenn die Feige zu ihrer Reifezeit gepflückt wird, so ist es für sie sowohl, als auch für den Feigenbaum vortheilhaft u. s. w., d. h. das Sterben der Frommen im späten Greisenalter ist für sie und für die Welt von Nutzen.

תְּאֵנְתָּא *ch.* (= תְּאֵנָה) Feige, Cant. r. Ant. 2ᵉ s. בְּרֵכְתָּא, s. auch תִּינְתָּא.

תִּיאָנָה *f.* (von אנה תְּאֵנָה) Klage, Trauer, Genes. r. sct. 19, 13ᵃ, s. תַּאֲנָה.

תֹּאַר *m.* (= bh.) Gestalt, Form; übtrr. j. Ber. V, 9ᵃ mit תואר חברית der Anschein der Gemeinschaftlichkeit. j. Schabb. VI, 7ᵈ un. תואר כלי die Form eines Gefässes. Das. VIII, g. E. 11ᶜ u. o.

תְּבָא Genes. r. sct. 30, s. תַּבְתַּן.

תִּיבָא s. d. in תי.

תְּבַב, תִּבֵּב (= שְׁרָבַב vom syr. ♋ s. d., mit Wechsel von ש und ת) schleppen, ziehen, s. TW.

תֵּיבָה, תֵּבָה *f.* (= bh.) 1) Kiste, Kasten, insbes. die Arche Noah's. j. Erub. V, 22ᶜ un. ähnlich בתיבה wie ein Kasten war das israelitische Lager beschaffen. j. Sot. VII Anf., 22ᵇ. Men. 94b die Form der Schaubrote war בצורן תיבה wie ein durchbrochener Kasten, vgl. auch ספיפה. Das. o. R. hasch. 32ᵇ u. o. תקיבה לפני תיבה wenn Jem. an das Vorbeterpult tritt, vgl. עבר. (= 2) übtrr. Wort, nach der gekasteiten Form der hebr. Quadratbst. so benannt. Men. 30ᵇ תיבה בת שתי אותיות ein Wort von zwei Buchstaben, Schabb. 104ᵃ ניתיבה תיאי ניתיב לא דיי יתיען תי באמצע תיבה יתי בסוף תיבה ואתי ציצים תקנוניי sie (die Doppelbuchstaben כמנוצפ) waren schon früher vorhanden, man wusste aber nicht, welche in der Mitte und welche zu Ende der Wörter gesetzt werden; erst als die Propheten kamen, setzten sie dieses fest. Pl. Chull. 65ᵃ שתי תיבות zwei Wörter, s. שֵׁשׁ H. Schabb. 115b. j. Meg. I, 71ᵃ un. שלש תיבות drei Wörter.

תֵּיבוּתָא *ch.* (= תֵּיבָה) Kasten, Kiste, koth. 106ᵃ עבד תיבותא קטיפה R. Anan machte einen Kasten und sass darin vor Elija. j. Ber. V, 9d mit עבד קדמי תיבותא er trat an das Vorbeterpult. Ferner die Arche Noah's, s. TW.

תְּבוּסָה *f.* (= bh. von בוס) das Niedergedrückte, insbes. דם תבוסה das Blut, das mit anderen Substanzen oder mit Blut, das nicht vermischt wurde, vermischt wurde. Tehusa Ohol.

2, 2. 3. 5 איזהו דם תבוסה הנתז שיצא ונתנו בו דם תבוסה was ist שנזרק בתחילו ושנזרק בסופו? Blut eines Verstorbenen, von welchem $\frac{1}{4}$ Log von ihm, als er noch lebte (was nicht verunreinigt), und $\frac{1}{4}$ Log, als er schon todt war, abgegangen ist. Das. איזה דם תבוסה צלוב שנזרק שיתת ונמצא תחתיו רביעית דם נגא was ist דם תבוסה? Blut, das von einem Gekreuzigten langsam abfliesst und unter welchem sich $\frac{1}{4}$ Log Blut befindet, so ist es unrein. B. bath. 101^b u. ö. תבוסה, תבוסה Ar. (Agg. תפוסה, תפוסתי). j. B. bath. V Anf., 15^a mit u. ö. תבוסתו.

תֵּבֵל *f.* (= bh. syr. ܬܒܠ, ארמ׳ תֵּבֵל von יבל, eig. die Hervorbringende, dah.) die Welt. Jalk. I, 67^c תבל בזנד תניזו שתחבלת פירותיה die Welt wird תבל genannt, dem Monat Tammus entsprechend, weil sie zu der Zeit ihre Früchte würzt. — **תַּבְלָא** *m.* (hbr. תֶּבֶל von בלל) schändliche Handlung. — **שִׁיבְּלָא** *f.* (= שִׁבֶּלֶת s. d.) Aehre, Halm, s. TW.

תַּבֶּר *m.* 1) Lieblichkeit, Annehmlichkeit, liebliche Stimme, קול ערב. Arach. 2, 6 (13^b) die Lewitenjünglinge stimmten ein beim Tempelgesang der alten Lewiten: ולא היו אומרים בנבל ובכינור אלא בפה כדי ליתן תבר בשירה sie bedienten sich hierzu weder der Harfe noch der Flöte, sondern sie sangen mit dem Munde, um der Lieblichkeit des Gesanges Würze zu verleihen. Daher war auch keine Orgel im Tempel, s. הֲרְמוֹנִיס. — 2) Gewürz, Wohlschmeckendes. j. Orl. I, 61^b ob. אין תבל ביותר מניאתים ein Gewürz der Orla (s. עֲרֵלָה), das in eine Speise fällt, die mehr als 200 (201) Mal so viel als jene beträgt, macht sie nicht verboten. Das. ö. — Gew. Pl. תַּבְלִין, Orla 2, 9 fg. u. ö. Trop. B. bath. 16^a ברא הקב״ה יצר הרע ברא לו תורה תבלין Gott erschuf den Trieb zum Bösen, erschuf aber auch die Thora als Gewürz dagegen, d. h. das sein Herbes benimmt. Ned. 51^a תבל היא שבלין יש das W. תבל (Lev. 18, 23) agadisch gedeutet (von Nr. 1): hat denn ein solcher Beischlaf besondere Annehmlichkeit, Würze? Kel. 2, 7. 5, 3, s. בית תבלין.

תַּבְלִיָּא *ch.* (= תַּבְלִין) Gewürze. j. Dem. I, 21^d ob. מאן נתיל לך עם תבליא wer würde dich den Gewürzen gleichachten? Sprichw., s. שַׁיְּרָה.

תִּבֵּל, תְּיַבֵּל Pi. (denom. von תַּבְלִין, arab. تَبَّلَ) würzen, mit Gewürz einrühren. Men. 23b תיבלה בקצח בשונשין ובכל מין בשירה מצה היא אלא שנקראת מיתבלת wenn man den Teig des Pesach mit Kümmel, Sesam oder sonst mit Gewürzen gewürzt hat, so wird dies als Mazza brauchbar, allein sie wird eine gewürzte Mazza genannt. Das. 21^a (mit Bez. auf תמלח, Lev. 2, 13) יכול תבניהו, was das. erklärt wird: יכול יתבלנו הרבה בנילח כיתן בטיט Ar. ed. pr. sv. בן 2 (anders in Agg.) man könnte denken, dass man das Opferfleisch mit vielem Salz würzen müsse, wie Stroh im Lehm u. s. w. Orl. 2, 4. 6 כל המחניץ והמיתבל וכ׳ Alles, was den Teig säuert und würzt. Das. Mischna 15 תבלין של תרומה ... לא באלו כדי לתבל ולא באלו כדי לתבל ונצטרפו ותבלו וכ׳ wenn die Gewürze der Teruma und der heterogenen Pflanzung in einen Topf fielen, deren jede allein nicht genügt, um die Speise zu würzen, die aber vereinigt, die Speise würzten, so ist diese den Fremden (Nichtpriestern) verboten, den Priestern aber erlaubt. j. Maas. scheni II, 53^c ob. eine Speise des zweiten Zehnten, שתיבלו בתבלין של חולין die man mit gewöhnlichen Gewürzen würzt. Schabb. 9, 5. Chull. 112^a u. ö. — j. Pes. X, 37^c mit. ניבושל בניתיבל (Agg. ברתיבל) gekochter Wein ist ebenso wie gewürzter Wein.

תּוֹבְיָא *m.* Strick, dessen man sich beim Fällen eines hohen Baumes bedient, indem man ihn an die Spitze befestigt; nach einigen Commentt.: Korb oder Matte, worin man die abfallenden Datteln aufnimmt. Ned. 89^b וגפא ותובליא s. גֻּפָּא III. B. bath. 33^b האי מאן דנקיט מגלא ותובליא ואמר איזיל אגדריה לדיקלא דפלניא וכ׳ wenn Jem. eine Axt und einen Strick nimmt und spricht: Ich will den Dattelbaum (oder die Datteln) des N. N. abschneiden, da ich ihn gekauft habe u. s. w. Schebu. 46^a u. ö., s. גֻּמִּי.

תִּיבְלְשִׁירִין *m.* Name eines rundgeschnittenen Gewandes. Sifra Teze § 234 כיצד ליגא ולתבלתא ולתיבלשירין ... מפני שאינן פרש ליגא ולתבלתא ולתיבלשירין „an deinem Gewande“ (sollst du Schaufäden anbringen, Dt. 22, 12), davon sind ausgeschlossen ליגא, תבלתא, תיבלשירין u. a., weil sie nicht viereckig sind.

תְּבַלּוּל *m.* (= bh. תְּבָלָה, von בלל) Vermischung, insbes. vom Auge. Bech. 38^a חדי בעיני תבלול ... איזהו תבלול לכן הפוסק בסירה ונכנס בשחור wenn Jem. im Auge eine Vermischung (Lev. 21, 20) hat. Was ist unter תבלול zu verstehen? Wenn das Weisse des Auges seinen Raum durchdringend, in das Schwarze hineindringt. Das. 38^b wird unser W. erklärt: דבר המטבלב את העינים etwas, was die Augen vermischt. Sifra Emor cap. 3, Par. 3, s. סֵרָהּ I. — Pl. j. Pes. IX, 36^d un. אית תניי תני דוקים ותבלולין בו׳ כ׳ ein Autor lehrt: Umflorungen und Vermischungen der Augen machen das Pesachopfer unbrauchbar; ein anderer Autor lehrt: sie machen es nicht unbrauchbar.

תּוֹבְרִיא *m.* (hbr. שְׁבַלְבָּל verw. mit תַּחְבּוּלָה) Schnecke, s. TW.

תִּבֵּן *m.* (= hbr.) Stroh, welches aber mittelst der spitzen Dreschwalze zerhackt ist, ähnlich unserem Hackerling, Streu. Gradw. wahrsch. = arab. تِبْن, streue, wov. תִּבֵּן Genes. r. sect. 83 g. E. תִּיבְּנוֹן זְרִיקַת הַתֶּבֶן das Stroh, die Stoppel und die Spreu streuten mit einander u. s. w., s. תִּין 1 Pl. תִּינִין Men. 85ᵃ u. o. s. תִּיתֵּי l. — Pl. Cant. r. Anf., 3ᵇ נִמְצְאוּ חוֹפְרִין וּמוֹצְאִין תִּבְנִים ich fand Mistkügelchen und Strohhalme. Das. אֲנַחְנוּ לֹא נוֹכְלִים וְלֹא נִתְבְּנִים אֶחָיךָ כְּתִבְנִים wir werden nicht bedingt und nicht zusammengestreut, selbst nicht einmal wie Strohhalme und Mistkügelchen.

תִּבְנָא, תִּבְנָה *ch.* syr. ܬܶܒܢܳܐ (תֶּבֶן) Stroh, Streu. Ned. 50ᵃ R. Akiba מִיתַּת מִנִּי בִּי תִּבְנָא מִיתַּת לֵיהּ תִּבְנָא נְתַן עֵינָיו וְצָחַק schlief (infolge seiner Armuth) auf Stroh und nahm sich das Streu aus den Haaren. Das. der Prophet Elia erschien in Gestalt eines Menschen und rief zur Thüre hinein: תִּבְנָא לִי אִיתְּתָא gebet mir ein wenig Stroh, denn meine Frau gebar und weiss nicht, worauf sie liegen soll. R. Akiba sagte hierauf zu seiner Frau: חֲזִי גַּבְרָא דְּאַפְּקֵי תִּבְנָא וְלָא אִית לֵיהּ du siehst nun einen Mann, der nicht einmal Stroh hat. Chull. 52ᵃ s. בְּנָא. B. bath. 19ᵇ u. o.

תִּבֵּן Pi. תִּבֵּן denom. von תֶּבֶן Stroh streuen. Nif. pass. Cant. r. Anf., 3ᵇ נִתְבַּנְּתִים, s. תִּבֵּן Men. 21ᵃ וְתִבַּנְתִּי, s. תָּבַל.

תִּבֵּן *ch.* (= תְּבֵן) mit Stroh vermischt sein. — Pa. תִּבֵּן (= תִּבֵּן) mit Stroh bestreuen. — Ithpa. B. mez. 103ᵇ בְּעִינָא דְּיִתְבֵּן אַרְעָא ich will, dass mein Feld mit Stroh bestreut werde.

תִּבְנִית *f.* (= Hh. von בָּנָה, בְּנָה eig. Bauart, übtr. Form, Modell. j. Schabb. XII g. E., 13ᵇ הַמַּקִּיז עַל תִּבְנִית בְּחֵמֶת הַמַּקִּיז עַל תִּבְנִית חֵרֵשׁ עַל חֵרֵשׁ בְּתִבְנִית בְּחֵמֶת בְּחֵמֶת wenn Jem. am Sabbat auf einem Fell Aehnliches wie das Modell einer Schrift einritzt, so ist er straffällig, wenn er zeichnet auf einem Felle Aehnliches, wie das Modell einer Schrift, so ist er straflos. Snh. 63ᵇ wird בְּתַבְנִיתָם (Hos. 13, 2) gedeutet wie בְּתַבְנִיתִים „nach jener Form".

תִּבְנִית s. תַּבְנִית.

תָּבַע (Grndw. בע, wov. בְּעָא, als second. Form verstärkt תְּבָע) verlangen, fordern, auffordern. B. kam. 39ᵃ מְצִיאַת שְׁאֵין תּוֹבְעִין לָהּ Geld, das Niemand einzufordern berechtigt ist, vgl. עִיקַּר. Das. o. Keth. 54ᵇ Frau, die ihre Kethuba verlangt. Jalkut, oft zur Ehe, zur Begattung auffordern. Jom. 18ᵃ וְתִבְּעָהּ וְנִתְפַּיְּסָה וְכֵן wenn Jem. ein Weib aufforderte, dass sie sich an ihn verheirathe, und sie einwilligte u. s. w. Keth. 64ᵃ, 65ᵃ בְּרִם אִיתֵּי דְּאָמְרִי מִשּׁוּם נַיְיהוּ אִיהִי לָא שְׁלָטָה תִּבְעֵית בְּמַד אִיתְּעֵית אִצְרִיכָא לֵיהּ זוֹכִיתָה בְּמִשְׁרֵי ein Becher Wein ist der Frau gesund, zwei Becher ist für sie hässlich, bei drei Bechern fordert sie zum coitus auf, bei vier Bechern fordert sie selbst einen Esel auf der Strasse auf, ohne sich zu scheuen. Nit. נִתְבַּע aufgefordert werden: j. Schek. I Anf. 45ᵈ du kannst die Beschaffenheit des Israeliten nicht ergründen: תִּבְּעִינַן לְמֶעְבַּד יְתִירְתָּן נִתְבַּעְתֶּן לְמֶעְבַּד יְתִירְתָּן sie wurden aufgefordert, zur Anfertigung des goldenen Kalbes beizutragen, und sie gaben; sie wurden hierauf aufgefordert, zum Bau der Stiftshütte beizutragen, und sie gaben ebenfalls (Ex. 32, 2 fg. und 35, 5 fg.).

תְּבַע *ch.* (syr. ܬܒܰܥ = תָּבַע) fordern, auffordern. Keth. 12ᵇ fg. Schebu. 41ᵃ ᵇ fg. j. Schabb. X, 12ᶜ un. nach dem Tode des R. Elasar שְׁלַח רַבִּי תְּבַע בְּאִיתְּתֵיהּ דְּ schickte Rabbi und liess die Frau desselben auffordern, ihn zu heirathen, vgl. שְׁעִיָּה. Chag. 15ᵃ Acher אִשְׁתָּא וְיָתַהּ תְּבַעַהּ traf eine Buhlerin und forderte sie auf; s. auch TW.

תְּבִיעָה *f.* N. a. die Forderung, das Mahnen. Schebu. 41ᵇ שְׁעַת תְּבִיעָה die Zeit des Mahnens. Tosef. Keth. V Anf. תְּבִיעָה בְּתְבִיעָה יֵשׁ wenn die mannbare Verlobte sich in der Aufforderung befindet, d. h. der Verlobte sie zur Heirath auffordert. Keth. 57ᵇ dass.

תְּבִיעִי od. תְּבִיעִין *m.* Adj. (gr. θηβαῖος) thebäisch. Die thebäische Elle אַמָּה תְּבִיעִין rührt von der grossen ägyptischen Elle her, die beim Bau eines Obelisken angewandt wurde; vgl. Zuckermann, das jud. Masssystem, p. 21, nach Bockh. — Genes. r. sect. 31, 29ᵇ (mit Bez. auf 2 Chr. 3, 3 „Die Ellen im Tempel waren gleich dem ersten Masse") נִמְצֵאת אַתָּה קוֹרֵא אַמָּה שֶׁהִיא אַמָּה תְּבִיעִין שֶׁל אוֹתָהּ אַמָּה שֶׁהָיָה מוֹדֵד בָּהּ תְּחִלָּה שֶׁל מִי weshalb nennt man diese Elle: die thebäische? R. Huna sagte: Weil man jener Elle nachgefolgt ist (תִּבְנָא wahrsch. arab. تِبْن, d. h. das Ellenmass im jerus. Tempel entsprach ganz dem in der Arche. Die Rabbanan sagten: Nach dem Namen der Arche Noahs, תֵּבָה; beide Deutungen sind blos agadisch.

תָּבַר *ch.* (syr. ܬܒܰܪ = hbr. שָׁבַר ש und ת verwechselt) zerbrechen, zerschlagen. — Ithpe. אִיתְּבַר (syr. ܐܶܬܬܒܰܪ, hbr. נִשְׁבַּר) zerbro-

chen, zerschlagen werden. Trop. Ber. 22ª un. אתבר חצביה sein Fass ist zerbrochen, d. h. wir bedürfen dieser Halacha nicht mehr. — Pa. תַּבֵּר (hbr. שִׁבֵּר) zerschmettern. — Jom. 78ᵇ תבורי ניאני Gefässe zerschlagen, ein Spiel der Kinder, s. תְּבִירָא nr. 2. — תָּבִיר, תְּבִירָא Part. Peil zerschlagen, s. TW.

תְּבָרָא *m.* Adj. Zerschläger, Zerbrecher. Bez. 11ª גרמי תברא ein Knochenzerschläger, ein Gefäss der Fleischhauer.

תְּבַר, תְּבָרָא, תַּבְרָא *m.* (syr. ܬܒܪܐ, ܬܒܪ, hbr. שֶׁבֶר) Bruch, das Zerbrechen. Taan. 31ª der 15. Tag des Monats Ab hiess יום תבר מגל der Tag des Zerbrechens der Axt, weil sie nicht mehr gebraucht wurde. Die Hölzer näml., die auf dem Opferaltar verbraucht wurden, durften blos in den sehr heissen Sommertagen, während welcher die Bäume noch nicht von Fäulniss und Wurmfrass beschädigt sind, abgehackt werden. Von jenem Tage an aber (ungefähr Mitte August), wo die Sonne schon ihre Kraft verlor, durfte man nicht mehr die Hölzer abhacken. Thr. r. Einl. sv. מבלגיתי, 50ª dass., s. תְּשַׁשׁ. Trop. Genes. r. sct. 30 Anf., 28ª אף היא לא תבר auch das ist keine Widerlegung. Exod. r. sct. 1, 102ᵈ ולית תברא dagegen ist keine Widerlegung (Zerbrechen) möglich. M. Kat. 17ᵇ מאי תברא תברי weshalb wird das Blasen beim Aussprechen des Bannes תברא (שברים) genannt? Weil es mächtige Häuser zerschlägt, zerstört. B. kam. 48ᵇ u. ö. תברא מי ששנה זו לא שנה זו diese Halacha (Mischna) ist gebrochen, getheilt; denn der Autor des einen Theils ist nicht auch der Autor des andern Theils derselben. Ar. citirt auch namens des R. Chananel: תברא bedeutet: ein Schwur, ähnlich dem vrg. תברא = Bann.

תִּבְרְתָא *f.* 1) Bruch, Verderben oder Widerlegung. Ab. sar. 2ᵇ die Völker der Welt werden in der zukünftigen Welt ihre Gesetzübertretung damit entschuldigen wollen, dass sie die Gesetzlehre nicht angenommen haben, ועל דא תברתהון אמאי לא קיבלתהו aber eben darin liegt ihre Widerlegung (oder Verderben); weshalb habt ihr die Gesetzlehre nicht angenommen?

2) (= hhr. שׁוֹבָר s. d.) Dokument, dass ein anderes, früher ausgestelltes, vernichtet, Quittung. Keth. 57ª דילמא מירתכס תברתא ונפיק ליה לשטרא וכ׳ vielleicht wird die Quittung (welche der Gläubiger über eine Abschlagszahlung ausgestellt hatte) verloren gehen, sodann wird jener den Schuldschein vorzeigen und die ganze Schuld abverlangen. B. bath. 173ª ונחזי תברא בשמא דמאן דכתיב mögen wir doch sehen, auf wessen Namen die Quittung ausgestellt ist.

תְּבִירוּתָא *f.* das Zerbrechen. Trop. Thr. r. sv. תשיב לחם 66ᵈ תבירות ליבא Zerknirschung des Herzens, s. auch TW.

תִּבּוּרָא *m.* das Zerschmettern, s. TW.

תּוֹבְרוֹת *f.* pl. eine Art Schleifen, wie sie an Säcken angebracht sind. Hai in s. Comment. erklärt das W. durch arab. תוזה (viell. כַּוַ einfaches Seil). Kel. 25, 1 כל שיש לו תוברות יש לו אחורים והוך וכל שאין לו תוברות אין לו אחורים ותוך (Hai Var. תופרות von תפר: Nähen, anheften) bei allen Geräthen (wie Säcke, Matten u. dgl.), welche Schleifen haben, findet auch die Unreinheit der Rückseiten und des Innern statt, bei allen Geräthen aber, die keine Schleifen haben, findet auch jene Unreinheit nicht statt. Hai citirt auch eine Borajtha: ועושה בה תוברין man bringt an dem Vorhang Schleifen an.

תְּבָרְנִית *f.* Adj. (für טְבָרְנִית) tiberianisch, aus Tiberias. j. Schek. III, 47ᶜ ob. חצי שמונית תברנית die Hälfte eines tiberianischen Achtels.

תַּבְשִׁיל *m.* (von בָּשַׁל) gekochte Speise, Gericht. — Pl. Pes. 10, 3 (114ª ᵇ) am Pesachabend tischte man auf Mazza u. s. w. ושני תַּבְשִׁילִין und zwei Gerichte, als Festspeisen. Taan. 4, 7 ערב תשעה באב לא יאכל אדם שני תבשילין am Rüsttage des 9. des Ab (Tempelzerstörung) darf man nicht zweierlei Gerichte essen.

תַּבְשִׁילָא *ch.* (= תַּבְשִׁיל) gekochte Speise, Gericht. R. hasch. 21ª Lewi kam am 11. Tage des Monats Tischri nach Babel; אגר בסים תבשילא דבבלאי ביומא רבה דניערבא er rief aus: Wohlschmeckend ist die Speise der Babylonier am Versöhnungstage Palästinas! Man hatte näml. damals den Monat Elul in Palästina intercalirt, wovon die Babylonier keine Kenntniss erhielten, weshalb sie den Versöhnungstag früher feierten, vgl. צוֹמָא. Keth. 61ª u. ö., s. auch TW. — Trop. Ber. 62ª תבשילא Beischlaf, s. שֶׁרֶץ II.

תָּגָא, תָּאנָא *m.* (syr. ܬܓܐ, ܬܐܢܐ, arab. تَاجٌ) 1) Krone. Meg. 6ᵇ תלת מאה מלכי קטירי תגא Ar. (in Agg. fehlt מלכי) 300 Könige, welche Kronen tragen, giebt es im römischen Germanien. Snh. 105ª חוצפא תגא מלכותא בלא die Frechheit ist ein Königreich ohne Krone, d. h. eine eingebildete Grösse. Aboth 1, 13 s. שַׁמַּשׁ. — 2) übrtr. Krönchen, Strichelchen über den Buchstaben. Men. 29ᵇ der Buchstabe He אית ליה תאגא hat ein Krönchen. Schabb. 104ª תגיה דקוף das Strichelchen des Kof, vgl. auch שעטנז.

תגאלתא *f.* von נגל = גגל) Schmutz, Besudelung, s. TW.

תגגא *m.* (= אגג) Stab, Krucke, Scepter. B. mez. 21 בבי דאזלי אתיגגא Ar. (Agg. crmp. אתיגגא) Greise, die an der Krucke gehen. Taan. 6ᵇ dass., s. auch TW.

תגלא Tagla. N. pr. Khl. r. sv. ייתיר בישתא, 98ᵃ u. o. בן תגלא das Buch des Ben Tagla, s. בן.

תגלחת *f.* (v. גלח) das Haarverschneiden, Abscheren. j. Meg. I, 71ᵇ mit. תגלחת יצחק das Abscheren der Haare des Aussatzigen und das Darbringen der Opfervogel bei seiner Reinigung. Meg. 8ᵇ o. Thr. r. s. v. מזה אתיהן בגזיזת חמצויהם בגילחת יבמצויות 63ᵈ die Kinder (d. h. Israeliten), die ausgezeichnet sind durch die Beschneidung, durch das Haarverschneiden (die Gesetze, die daran geknupft sind) und durch die Schaufaden. Ab. sar. 8ᵃ fg. יום תגלחת וקני der Tag, an welchem der Götzendiener sein Barthaar abschert; ein heidnisches Fest.

תגר, Pa. תַּגֵּר (syr. ܬܓܪ, arab. تَجَرَ) Handel treiben, handeln. Das W. ist ein secundares W., aus אגר אגא entstanden mit vrges. ת: eig. Jemdn. oder etwas gegen Lohn oder Bezahlung fur sich erwerben; s. TW. Zuw. in hbr. Form. Exod. r. sct. 37 g. E., לאיתדבי של נתך שיתגרי יפ ein Gleichniss von einem Freunde des Königs, den letzterer gegen Besoldung in seine Hofdienste nahm u. s. w., s. בישיתגרי. — Ithpa. איתגר (syr. ܐܬܬܓܪ) sich mit Handel beschaftigen, Handel treiben, s. TW. Trop. Ab. sar. 2ᵇ un. als Gott sah, dass die Volker die sieben noachidischen Gebote nicht befolgten, עבר ודחיין נפשן אתגרי da entband er sie ihrer Verpflichtung. Aber dann wurden sie durch ihre Schlechtigkeit Gewinn erlangt haben! Dann fanden wir ja, dass der Sunder Verdienst hatte! Jeb. 99ᵇ dass. auf ahnlichen Fall.

תגר *m.* Adj. (syr. ܬܓܪ) Handler, Kaufmann, der durch Kaufen und Verkaufen Gewinn erlangt. B. mez. 40ᵇ דנפיק תגרא איקרי kaufe und verkaufe selbst ohne Gewinn), damit du Kaufmann genannt werdest. Pes. 50ᵃ בנפק נפלן דאזדי תגר יפ woher ist erwiesen, dass unter בנפק Sech. 11, 24) ein Kaufmann zu verstehen sei? Worauf als Beleg angeführt wird, dass die Trgg. בנכני (Gen. 38, 2) durch תגר übersetzen, s. TW. B. mez. 51ᵃ בשם שאיבא לתגר ר׳ יהודה איבד אין איבאה לתגר so wie das Uebervortheilungsgesetz (vgl. שתית) beim gewohnlichen Manne (Nichthandler) stattfindet, ebenso findet das Uebervortheilungsgesetz beim Kaufmann statt. R. Juda sagte: Beim Kaufmann findet dieses Gesetz nicht statt. Vgl. die Boraitha das. תגר אין לו איבאה ניסני שדיא בקי beim Kaufmann findet deshalb das Uebervortheilungsgesetz nicht statt, weil er des Werthes der Waaren kundig ist. — Pl. B. mez. 49ᵇ תגרי לידי die Kaufleute Lydiens. Pes. 50ᵇ תגרי בישבא die Handler, die am Durchgangsweg sitzen. Das. 116ᵃ s. תגרן. Erub. 55ᵃ תגרים s. בתרין.

תגרא, **תגראה** *m.*, **תגרותא** *f.* (syr. ܬܓܪܐ, ܬܓܪܘܬܐ) Handel, Geschaftsbetreibung, s. TW.

תגר, **תגרא** *m.*, **תגרתא** *f.* (syr. ܬܓܪܐ, bh. תִּגָּרָה) Streit, Hader; von ריב, Hithpa. תתגרה abzuleiten, indem das ת zum Stamm gezogen wurde, vgl. תָּבַע u. a. — j. Ber. V, 9ᶜ ob. wenn dem, im Gebete sagt: Des Vogelnestes erbarmst du dich, o Gott, meiner aber erbarmst du dich nicht, so bringt man ihn zum Schweigen: בקדתא תגרי על נזירותי של הקבה weil es ist, als ob er Streit ausriete gegen die Eigenschaften Gottes. Genes. r. sct. 17, 17ᶜ צפתה הקבה שהיא עתידה לקרות עליה תגר לפניך אמ׳ ברואה לי עד שתבעה בפני Gott sah ein, dass der Mann über die Frau Streit, Unwillen ausrufen würde, deshalb erschuf er sie nicht eher, als bis er sie ausdrücklich verlangt hatte. B. mez. 59ᵃ s. בדא. Suh. 7ᵃ, s. בדקא. Ned. 63ᵃ תגרי לי תיקמא sprechet mir das Urtheil über meine Streitsache. Jeb. 100ᵃ u. o. Schabb. 130ᵃ לישא בתיבה הלא תגרי בה תיקמא es giebt keine Eheschliessung (Ehepakt), wobei nicht Streitigkeit vorkommt, vgl. בעל.

תגרנא *m.*, **תגרנתא** *f.* Adj. der, die Streitsüchtige, Zanker, Zankerin, s. TW.

תדאי (syr. ܬܕܝ) Thaddaus, Taddai, N. pr. m. j. Kil. I, 27ᵇ mit ר׳ לגזוז בן תדאי R. Lasar ben Taddai, vgl. auch תדה. j. Schabb. III 5ᵈ un.

תדי, **תדיא**, **תדיין** *m* pl. (syr. ܬܕܝ, hebr. שָׁדַיִם, vgl. auch שַׁד) die weiblichen Brüste, mammae. B. bath. 9ᵇ (l. ידי) חזי לתגי תדי siehe diese Brüste, aus denen du gesogen hast. Raschi erklärt das W. durch תגי (also nach der LA. ידי) pectus, was jedoch unwahrscheinlich, vgl. תגיא; s. auch TW.

תדיר *m.*, **תדירתא** *f.* (von תדר, תדר andauernd) Bestandiges, Andauerndes (= bh. תָּמִיד). j. Ber. VIII Ant., 11ᵈ חיין תדיר וקיומה der Wein ist bestandig, d. h. der Segensspruch beim Geniessen des Weines kommt gewohnlich vor, da man oft Wein trinkt), die

Heiligung des Sabbats aber ist nicht beständig, kommt nicht oft vor (sondern blos am Sabbat, einmal in der Woche und in den Feiertagen, vgl. קְדוּשׁ), daher ist ersteres vorzuziehen. Tosef. Ber. VI (V) Anf. steht dafür: ברכת היין תדירה וברכת היום אינה תדירה dass. Pes. 114ᵃ תדיר ושאינו תדיר תדיר קודם wenn zwei Pflichten gleichzeitig zu erfüllen sind, deren eine beständig und deren andere nicht beständig ist, so verdient erstere den Vorzug. Daher muss beim Eintritt des Sabbats oder eines Festtags der Segensspruch über den Wein dem über den betr. heiligen Tag vorangeschickt werden. Seb. 10, 1 (89ᵃ) כל התדיר מחבירו קודם את חבירו dass. Tosef. Seb. X Anf. j. Nas. VII, 56ᵇ ob. u. ö. — Pl. j. Taan. II, 65ᵈ un. die Priester des Stammhauses (בית אב) durften weder am Tage noch in der Nacht Wein trinken, שהם תְּדִירִין בעבודה weil sie beständig im Tempeldienste waren.

תְּדִירָא, תְּדִירָה *ch.* (= תְּדִיר) Beständiges; mit vrges. ב als Adv. beständig. Dan. 6, 17. 21 בְּתְדִירָא. Tosef. Ahil. XVI und Tosef. Par. III בתדורה (m. Agg. ermp. בית דודה) s. זָדִיר.

תַּדְמוֹר, תַּדְמֹר (syr. ܬܰܕܡܘܪ, bh. תַּדְמֹר) Tadmor, Palmyra, Name einer von Salomo erbanten Stadt. Nach Gesen. Palmenstadt, also von תמר mit eingesch. ד; s. TW. — Dav. N. gent. j. Kidd. IV, 65ᶜ un. ... ניקבלון גרים מן התדמורים (in m. Agg. התרמודים) man darf von den Palmyrensern Proselyten aufnehmen. Ferner in chald. Form Schabb. 21ᵇ das Chanukalicht soll so lange brennen עד דכליא רגלא דתדמוראי, bis der Fuss der Palmyrenser von der Strasse gewichen ist. Diese pflegten näml. bis kurz nach Eintritt des Abends auf der Strasse Hölzer aufzulesen und sie an die Stadtleute zu verkaufen.

תָּהָא, תְּהֵי (arab. كَهَا = شَهَا, שָׁהָה) 1) hinstarren, regungs- und bewegungslos sein. Genes. r. sct. 2, 4ᵈ ובבר חזה ר׳ שמעון בן זוכא יושב ותוהא schon sass R. Simon ben Soma und starrte vor sich hin; er war näml. in metaphysische Betrachtungen vertieft, vgl. יָגֵל und יָשַׁב. Das. sct. 2 Anf. ישב לו אותו תוֹהֶא ובוהא ... כך ישבה הארץ תוֹהָא יבוהא וכו׳ jener Sklave (dem sein Herr einen anderen Sklaven vorgezogen hatte) sass erstarrt und stuzzig; ebenso lag die Erde erstarrt und stutzig, weil die Himmlischen den Irdischen vorgezogen wurden; mit Bez. auf תהו ובהו (Gen. 1, 2). Das. היתה בינוקתי תוהא ובוהא die Amme des Königssohnes war erstarrt und stutzig, weil sie wusste, welches Verhängniss ihr bevorstände. Taan. 6ᵇ wird תנטר gedeutet: תהא מקום מטר der Ort des Regens wird starren, vgl. Ar. — 2) bereuen, bedauern. j. Taan. III, 66ᶜ un. שלשה ברא הקבה ותהא שבראן ואלו הן כשדים וישמעאלים ויצר הרע drei Wesen erschuf Gott, berente aber, dass er sie erschaffen, näml. die Chaldäer, Ismaeliten und den Trieb zum Bösen. Suc. 52ᵇ steht dafür ארבעה נותחרט עליהן vier Wüsten u. s. w., wo das Exil als das erste genannt wird; vgl. auch תְּהוֹמוֹת. j. Taan. II, 65ᵇ un. j. Ned. I, 36ᵈ un. מכיון שנודרין נותך הקפדה כופו לתהות מכיון שהוא תוהא נעשו וכו׳ da die Menschen in der Aufbrausung Gelübde thun, so pflegen sie es später zu bereuen, da sie es aber bereuen, so sind die Opfer verworfen u. s. w. j. Taan. II, 65ᵇ un. j. Ned. I, 36ᵈ un. כופו לתהות בו er wird es später bereuen, s. אָדָם. Kidd. 40ᵇ בתוהא על הראשונות wenn Jem. seine früheren (guten) Handlungen bereut, so werden sie als ungeschehen betrachtet. Ned. 9ᵇ. Num. r. sct. 10 Anf. כשהן יודהן נזירין wenn sie eine Sünde bereuen, so geloben sie ein Nasirat. Exod. r. sct. 20, 119ᵇ התחיל הנזוכר תוהא der Verkäufer fing an, zu bereuen, vgl. חָנַק. Das. sct. 27, 125ᵇ.

תְּהָא, תְּהֵי *ch.* (syr. ܬܗܐ, syn. mit תָּנָה s. d. = הָיָה) 1) hinstarren, bewegungslos sein. Part. *m.* תָּהֵי, *f.* תְּהֵיָא bewegungslos, s. TW. Erub. 66ᵃ תהי בה ר׳ אלעזר R. Elasar erstaunte darüber. Das. Sbst. תְּיוּהָא s. תְּהִיָּא. — 2) bereuen, bedauern. j. Chal. II. Anf., 58ᵇ כן דנפקית תהית דלא אמרת וכו׳ nachdem ich hinausgegangen war, bereute ich, dass ich ihm nicht gesagt habe u. s. w. j. Schabb. I, 3ᵇ un. שרי תהי ביה er fing an, Reue zu fühlen. Ned. 21ᵇ כדו תהית bereust du nun das Gelübde? Pes. 50ᵇ תהו ביה אינשי die Leute staunen ihn an. — 3) riechen, kosten. Keth. 105ᵃ שקיל תהי בחמרא Ar. (Agg. באנברא דחמרא) er nahm und kostete (roch) den Wein. Trop. B. bath. 22ᵃ פוק תהי ליה בקנקניה gehe und rieche an seinen Weinkrug; d. h. prüfe ihn, ob er ein Gelehrter ist, oder nicht. Dav.

תְּהָיָא *f.* das Riechen, Geruchheinziehen; insbes. בת תיהא Ab. sar. 66ᵇ Geruch einsaugendes, d. h. ein kleines Röhrchen, das man in ein langes, hohles Rohr steckt, dessen einer Theil in dem Weinfass steckt und dessen anderer Theil das kleine Röhrchen enthält; mittelst dessen wird der Weingeruch eingesogen, um zu erproben, ob der Wein nicht sauer geworden, so nach R. Chananel; eine andere Erkl. s. in בת תיהא.

תַּהַב s. תַּחַב.

תֹּהוּ *m.* (= bh.) Erstarrung, Bewegungslosigkeit. Snh. 97ᵃ un. תנא דבי אליהו ששת אלפים שנה הוה עלמא שני אלפים תוהו שני אלפים תורה שני אלפים ימות המשיח וכו׳ in

der Schule Elijas wurde gelehrt: 6000 Jahre wird die Welt bestehen, nam. 2000 Jahre Bewegungslosigkeit (d. h. ohne Licht der Gesetzlehre); nach Raschi: von Adam bis zur Zeit Abrahams; 2000 Jahre der Gotteslehre und 2000 Jahre der messianischen Zeit, doch infolge unserer überhand nehmenden Sünden verstrichen so viele Jahre, wie verstrichen sind (ohne dass der Messias angekommen). Ueber die Ausrechnung vgl. Raschi z. St.

תְּהִיָּה *f.* (von **הָהָה** nr. 2) Reue, das Bereuen. j. Ned. IX Anf., 41[b] bei Gelübden **תְּהִיָּה נִצְרֶכֶת** ist die Reue oft anzutreffen. Exod. r. sct. 13 Ende, 138[a] wird **יְהוֹנָתָן** (Ex. 32, 12) gedeutet: **תֵּהָא תְּהִיָּה נִצְרֶכֶת לְפָנֶיךָ** möge das Bereuen oft bei dir vorkommen, weil die Gelegenheit oft vorkommen wird, Strafe zu verhängen. Sifre Deut. § 326 wenn Gott Israel richtet, **כְּבִרְגִיל יֵשׁ תְּהִיָּה לְפָנָיו** so findet bei ihm gleichsam Reue statt, denn **נִחָם** bedeutet hier (Dt. 32, 36), ebenso wie in Gen. 6, 8) nichts anderes als Reue. Jalkut ibn Schim. Ps. 147 (citirt vom Ari) **תְּהִיָּה נִמְצְאָה שֶׁנִּתְלָה** bei Gott fand Reue statt, dass sie (die Söhne Ahron's) starben. — In den j. Trgg. oft **תְּהִי** mit abgew. ת dass. s. TW.

תְּהוֹם *m. u. f.* (= bh.) Tehom, Abgrund, Chaos, des Lichts ermangelnd, wo Regungs- und Bewegungslosigkeit herrscht, stw. **תָּהָה** nr. 1. Uebtr. Tosef. Nas. IV g. E. u. o. **כְּבֵי תְּהוֹמִים** das Grab des Abgrundes. Pes. 81[a] fg. u. o. **מֵימוֹת תְּהוֹמִים** dass. s. auch Sth. 07 u. o. dieser Bibelvers **נִיקַּב** [illegible] **יוֹרֵד עַל תְּהוֹם** bohrt immer tiefer, bis in den Abgrund, vgl. **בְּרֵאשִׁית** Gen. r. sct. 2, 4[1] „Finsterniss war auf der Oberfläche des Tehom" (Gen. 1, 2) **זוֹ גְּלוּתָה הַמְשׁוּעְבֶּדֶת שֶׁאֵין לָהּ סוֹף** das zieht auf das frevelhafte Reich bis „Rom", das ebenso unerforschlich ist, wie der Abgrund.

תְּהוֹמָא *ch.* syr. (= bh.) Abgrund, Tiefe, Tehom. Taan. 25[b] mir erschien der Rabbi (Elijas) Engel des Gewässers, **דְּמַיְיתֵי לִי תְּהוֹמָא בַּר תְּהוֹמָא** **דְּאִיקְרֵי תְּהוֹמָא עִלָּאָה לְתְהוֹמָא** **עִלָּאָה אֲמַר לֵיהּ תְּשֵׁי נִיגְּרָךְ לְתְהוֹמָא תַּתָּאָה אֲמַר** **לֵיהּ אֵית נִיגְּרָךְ** er stand zwischen dem unteren Tehom und dem oberen Tehom; dem oberen Tehom rief er zur Lasse herabfliessen dem Gewässer, dem unteren Tehom rief er zu Lasse emporquellen dem Gewässer, mit Vesp. aut **תְּהוֹם** (III, 2, 12) = Pl. **תְּהוֹמִין**. TW.

תְּהִלִּים *m. pl.* (eig. = bh. **תְּהִלָּה** pl. von **תְּהִלָּה** nr. 1) die Psalmen, bes. das Psalmenbuch, Tehillim. j. Schabb. XVI, 15[c] mit **נֵאוֹת** [illegible] **בְּנֵי שְׁנֵיהֶם** die 147 Psalmen die im Buche Tehillim stehen, entsprechen der Anzahl der Lebensjahre unseres Erzvaters Jakob, vgl. **בְּקֵשׁ** Anf. Dafür oft vork. **תְּהִלִּים** s. d.

תְּהַפּוּכָא *ch. f.* (bh. **תַּהְפֻּכוֹת**) Verkehrtheit, Falschheit. **מְתַקְּפָא** *m.* Adj. (syr. **ܡܬܩܦܐ**) oder Verkehrte, d. h. Falsche, Rankevolle. **תְּהַקְּפָנוּתָא** *f.* (syr. **ܬܗܩܦܢܘܬܐ**) 1) Umwandlung, Zerstörung. — 2) Verkehrtheit, Ranke, s. TW.

תּוֹ Adv. (verk. aus **תּוּב** s. d.) abermals, ferner. Git. 56[b] **תּוֹ אִי נִילְמָא אֲנָא** und ferner, wenn ich König bin u. s. w. Ber. 12 **תּוֹ לֵימָא הָאי מִדְּרַשָּׁא** möge er doch dieses Vers sagen und weiter nichts. Ned. 16[a] **תּוֹ אֲמַר** ferner sagte er. Erub. 106[b] u. o. **תּוֹ מִידִי** nichts und weiter nichts mehr, d. h. dagegen lässt sich nichts einwenden, s. **מִידִי**.

תֵּן, תֵּי Imper. von **אֲתָא** kommen, s. **אָתָה** II.

תֵּי (= bh. **תָּו**) eig. Zeichen, Mal, dah. Taw, Name des 22. Buchstaben des Alphabets. Schabb. 55[a] **אֲנָא תִּיקְדֵי נִיקְמֵי אֲנָא** **נִיקְמֵי אֵלּוּ בְּנֵי אָדָם שֶׁקִּיְּימוּ אֶת הַתּוֹרָה כּוּלָּהּ** **מִן אָלֶף עַד תָּיו** lies nicht (Ez. 9, 6 **מִקְדָּשִׁי**), sondern **מִקְדָּשַׁי** („mit meinen mir Geheiligten sollt ihr anfangen"); das sind diejenigen, welche die ganze Thora von Alef bis Taw (d. h. vom ersten bis zum letzten Buchstaben) erfüllt haben. Das. **תָּו שֶׁל חוֹתָמוֹ שֶׁל הַקָּדוֹשׁ** Taw ist der Schluss des Siegels Gottes, d. h. des Wortes **אֱמֶת**, s. d.

תֵּיבָא (= **אֲתָא**, s. **תֵּין**) Zimmer, Gemach. Pl. **תֵּיבָן**, s. TW.

תֵּיבַן (syr. **ܬܝܒ** = **אֲתָא**) bereuen, s. TW., vgl. auch **תּוּב**.

תּוֹב I. perf. **תָּב** (syr. **ܬܒ** = hebr. **שׁוּב** I, **שׁב**) zurückkehren. Af. **אַתִּיב** syr. **ܐܬܝܒ**, hbr. **הֵשִׁיב** 1) zurückkehren lassen, zurückbringen, s. TW. — 2) widerlegen. j. Ter. III, 42[b] mit. **מְתִיבִין מִינֵּי ר** sie widerlegten vor R. Jochanan. j. R. hasch. I, 56[d] mit. **תְּתִיבִין** dass. j. Taan. II, 65[c] mit fg. j. Kidd. I g. E., 61[d] u. o. Pes. 24[a] fg. **מְתִיבוּ** man widerlegte, erhob den Einwand. j. Pea IV, 18[b] ob. **תְּתִיב ר יוֹחָנָן** [illegible] R. Jakob widerlegte, R. Seira widerlegte, vgl. auch **תְּתִיבָא**. — Ithtaf. **אִיתְתִיב** zurückgebracht werden, widerlegt werden. j. Taan. IV, 67[a] mit. **נָפַל אִיתְתִיבְתָּ** bist du denn nicht bereits widerlegt worden? Das. o., s. auch TW.

תּוֹב II **תּוּבִי** A1. (mit angeh. Nun, abul.

תֵּנֵן von תם, (syr. ܬܢܝܢ = שוב) wieder, abermals, ferner. j. Chag. II, 77[b] mit. ומה תועיל was hast du ferner für eine Forschung angestellt? j. Taan. III, 66[c] un. ומזה על נדמיה דלא לצייעבד בן תינן er nahm sich vor, ferner nicht so zu verfahren. j. B. mez. II, 8[c] mit. לית את צריך לעי תינן du brauchst dich nicht mehr abzumühen, s. auch TW.

תּוּבָא *m.* (= תֵּיבָא s. d.) Auswurf, vomitus: s. TW. — Uebrtr. Levit. r. sct. 16 g. E., 160[a] חזר תיבָה לתיבה der Unfläthige (Lasterhafte) kehrt zu seinem Unflath (Laster) zurück. (Jalk II § 349 חדר תיעביה לתיבה crmp.)

תּוּבָה Tuba, Name eines Ortes. j. Ber. III, 6[a] mit. R. Jizchak bar Rabbi היה בתיבה war in Tuba. Genes. r. sct. 13, 14[b].

תּוּבְיָה Tubja, Name eines babyl. Flusses, s. תַּבְיָי.

תּוֹדָה *f.* 1) (= bh. von יד, יָדָה) Dank, Dankopfer. — 2) Name eines der angeblichen fünf Jünger Jesu: Taddäus. Snh. 43[a] un. אתיוה לתודה אמר תודה יהוג הכתים ניתמר לתודה אניתו תודה יהוג הכתים ודמה תודה Ms. M. und ält. Agg. (fehlt in spät. Agg.) man führte den Taddäus auf den Richtplatz. Er sagte: wie? Taddäus soll getödtet werden? Es heisst ja: „Gesang dem תודה“ (Taddäus, eig. Dankopfer)! Man entgegnete ihm: Wohl soll Taddäus hingerichtet werden: denn es heisst: „Wer תודה schlachtet, verehrt mich“: vgl. auch בזי, נָאַץ u. a.

תּוֹדְתָא *ch.* (= תּוֹדָה) Dankopfer. Pl. תּוֹדָתָא, s. TW.

תּוֹדוֹס, תּוֹדְרוֹס, תֵּיאָדוֹרוֹס (*Θεόδωρος*) Theodoros, Name eines Mannes. j. M. kat. III, 81[d] mit. תודוס איש רומי הנהוג את אנשי רומי שיהו אוכלין גדיים נקולסין בלולי פסחים Theodor, der Römer, führte bei den Römern den Brauch ein, dass sie bepanzerte (vgl. קַלָּס) Ziegenböcke an den Pesachabenden essen sollten. Die Gelehrten liessen ihm sagen: אילולי שאת תודוס היית נעדר איתך וכ׳ wärest du nicht der Theodor, so hätten wir dich in den Bann gelegt; Theodor soll näml. den Gelehrten ihre Nahrung zugeschickt haben. Bech. 28[a] תודוס תרדיאס der Arzt Theodor, vgl. אָמַּ. Tosef. Ahil. IV Anf. ונכנס תיאודורוס תרדיאס וכל תרדיאנין עבי רס es trat ein der Arzt Theodor und alle Aerzte mit ihm, um über den Befund einer Leiche zu urtheilen.

תָּוָה, Pi. תִּוָּה (= bh. secund. Stamm von אָוָה s. d.) bezeichnen, ein Zeichen machen. Levit. r. sct. 18, 161[a] der Greis התחיל מיתווה תיואים fängt an, Zeichen, Merkmale, zu machen. wo er gehen könne. Khl. r. sv. גם נעכוה 97[b] dass. S. auch תָּאַר.

תְּוָה (syr. ܬܰܗ, verw. mit תָּהָא) erstaunen, erschrecken, sich entsetzen. Dan. 3, 24. Sehr oft in den Trgg. — תִּיהָא *m.* 1) das Entsetzen, Angst, s. TW. — 2) Schadhaftigkeit. B. bath. 3[b] חזו ביה תיהא man sah an dem Gebäude eine Schadhaftigkeit, Spalt. B. mez. 73[a] חזו ביה תיהא es kommt Schadhaftigkeit im Felde vor, z. B. Ueberschwemmung, Hagel u. dgl. Raschi z. St. leitet das W. von תָּהָא ab: das Bereuen der Anschaffung.

תְּוָוה *m.* Beunruhigung. Pl. Schabb. 152[a] (mit Bez. auf התחתים, Khl. 12, 5) wenn der Greis auf dem Wege geht, נעשה לבו תְּוָוהים תיהים Ms. M. und Ar. (Agg. לו תוהים) so wird sein Herz voller Beunruhigungen, vergl. auch תָּוָה.

תְּוָוהָא *f.* (syr. ܬܰܗܘܳܬܳܐ, ܬܰܗܳܬܳܐ) Beunruhigung, Entsetzen, s. TW.

תַּוְוָהָא Tawha, Name eines babyl. Flusses, s. תַּבְיָי.

תְּוָוהוּת *f.* (syn. mit תְּהוּת s. d.) Reue, Bedauern. Genes. r. sct. 27 g. E., 26[d] (mit Bez. auf ותהיתו, Gen. 6, 7) Gott sagte: תוהות היתה לפני שבראתי בי יצר הרע יכ׳ es war Reue vor mir, dass ich in dem Menschen den Trieb zum Bösen erschaffen, denn ohne ihn hätte er sich mir nicht widersetzt.

תּוֹחֶלֶת *f.* (= bh., von יחל, וחל) Erwartung, Hoffnung. j. Pes. VI Anf., 33[a] als der aus Babel eingewanderte Hillel Beweise erbrachte, dass das Pesachopfer am 14. des Nisan auch am Sabbat geopfert werden müsse, was die anderen Gelehrten bestritten, אמרו אם יש תוחלת נכבלי sagten sie: Haben wir etwa von einem Babylonier etwas zu erhoffen? vgl. auch bab. Pes. 66[a]. Genes. r. sct. 26, 26[d] לא היתה בהם תוחלת von ihnen (den Zeitgenossen der Sündfluth) war nichts zu erhoffen.

תַּוְוַי od. תַּוְוָהָא Tawai, Tawha, Name eines assyrischen, babylonischen Flusses, ähnl. יאנוי s. d., ebenf. ein assyrischer, babylonischer Fluss, viell. derselbe. Genes. r. sct. 13, 14[b] auf welche Weise zieht die Erde das Wasser an? R. Nechemja sagte: כמין תובות ... בגין אמרי בגין דיוי נהר בבבל ושמו תוויי וללמד קורין אותו תוויי שהוא תוזר ומשקה את כל׳ שנה wie der Tubja u. s. w. Die Rabbanin sagten: wie der Tawai; einen Fluss giebt es in Babel, der Tawai heisst. Weshalb nennt man ihn Tawai? Weil er je einmal in 40 Jahren die Erde tränkt. (N. Brüll, Jahrbb. VIII, 70 versteht darunter den See Thonites in Ar-

menien, durch welchen der Tigris fliesst und dann eine weite Strecke sich unterirdisch fortbewegt; s. Strabo 11, 14 u. a.). Khl. r. sv. בְּגִין דְּתִשְׁתֵּא, 72[b] steht dafür בְּגִין דְּתַוְאָא בְּמִבְּבֶל יִשְׁבֵי תַוְאָא יִלְמַד הֵיא קַרְיָא אִיתֵי תַוְאָא שְׁרֵיָא דְּתַוְאָא wie der Tawha, ein Fluss in Babel heisst Tawha. Weshalb nennt man ihn Tawha? u. s. w.; vergl. auch בַּבְרִיאֵל.

תַּוְאָא, תְּוָא Tawah, Name eines persischen oder babylonischen Ortes. B. kam. 101[b] נְסַךְ לְאַשְׁוֵית עַד תַּוְאָא Ar. (Agg. לְתַוְאָא) er ging ihm entgegen bis Tawach. Nid. 33[b] u. o.

תַּוְךְ *m.* (= bh. תָּוֶךְ) Mitte. j. Erub. V, 22[c] mit. שַׁעַר הַתַּוְךְ das Mittelthor, s. שַׁעַר.

תַּוֵּךְ Piel, (denom. von תָּוֶךְ) in die Mitte einschliessen. j. Ber. I, 2[d] un. (mit Bez. auf חֲתִיכָה, Ri. 7, 17) מִשָּׁה שֶׁל שְׁמִירָה יִשְׂרָאֵל שֶׁל שְׁלֹשֶׁת הֵן מְתַוְּכִין אֶת הַלַּיְלָה das Ende der zweiten und der Anfang der dritten Nachtwache schliessen die Nacht in die Mitte ein. Thr. r. sv. אֲעִירָה שַׁחַר, 64[b] dass. Khl. r. sv. יְיֵשֵׁב הַסֵּתֶר, 97[d] „die Spitze des Weges", שְׁמִירוֹת לִשְׁנֵי הַדְּרָכִים welche in der Mitte der beiden Wege liegt.

תָּוֶךְ I *m.* (ursprl. = bh. St. c. von תָּוֶךְ) das Innere, die Mitte. Pes. 17[b] u. ö. אֲחוֹרַיִם יִתְּכָה die Rückseiten und das Innere der Gefässe, vgl. אֲחוֹר. Kel. 27, 1 כְּלִי שֶׁאֵין לוֹ תָּוֶךְ כְּגוֹן כְּלִי חֶרֶס אֵין לוֹ אֲחוֹרַיִם ein irdenes Gefäss, das kein Inneres hat, hat auch keine Rückseiten, d. h. verunreinigt nicht an der Rückseite. j. Chag. III, 78[b] mit. u. o. — בִּיתּוּךְ Schebu. 19[b] u. o., eig. aus der Mitte, d. h. aus dem Umstande, dass u. s. w., s. d. W. — Ned. 87[a] תּוֹךְ כְּדֵי דִבּוּרָא כְּדִבּוּרָא דָּמֵי מִיתְּנֵי מִיעְבַּד יִיעְבַּד עַד שֶׁיַּעֲקֹר was während der Dauer einer Aussprache erfolgt, ist ebenso, als ob es im Zusammenhange mit jener Aussprache gesprochen worden wäre (d. h. wenn Jem. etwas verspricht, doch unmittelbar darauf sein Versprechen widerruft, so ist das gegebene Versprechen aufgehoben); hiervon ausgenommen ist der Gotteslasterer, ferner der Götzenanbeter und endlich Jem., der sich eine Frau antraut oder sich von ihr scheidet; d. h. wenn Jem. eine Gotteslästerung ausspricht und sie unmittelbar darauf widerruft, oder wenn er einen Götzen als seinen Gott anerkennt und dies bald darauf widerruft, oder wenn er sich eine Frau antraut, oder wenn er sich von ihr scheidet und dies unmittelbar darauf widerruft, bei allen diesen Fällen ist der Widerruf unzulässig. Als Grund hiervon ist Folgendes anzunehmen: Bei allen anderen unwichtigen Dingen kann eine Uebereilung stattgefunden haben, die letztgenannten vier wichtigen Dinge hing. pflegen blos nach genauer Ueberlegung ausgesprochen zu werden, vgl. R. Nissim z. St. B. kam. 73[b] כְּדֵי תּוֹךְ כְּדֵי דִּבּוּרָא דְּמֵי מִיתְּנֵי מִיעְבַּד יִיעְבַּד עַד שֶׁיַּעֲקֹר תַּלְמִיד לְפָנֵי רַבּוֹ כְּדֵי שֶׁאוֹמַרְתָּ תַּלְמִיד חָכָם es giebt zwei Arten der Zeiträume des unmittelbaren Sprechens; die eine dauert so lange, wie die Begrüssung des Schülers an den Lehrer (nämlich שָׁלוֹם עָלֶיךָ רַבִּי וְרַבִּי Heil dir, mein Lehrer und Meister!), die andere dauert so lange, wie die Begrüssung des Lehrers an den Schüler (שָׁלוֹם עָלֶיךָ Heil dir!). R. Jose ist der Ansicht, dass die erstere Begrüssungsformel, welche mehrere Worte enthält und längere Zeit dauert, nicht als ein Unmittelbares auf einen Ausspruch angesehen werden kann. — Pes. 71[a] רִ' יִשְׁמָעֵאל מְיַחֵד תּוֹךְ בֵּי Ar. (Agg. תּוֹךְ תּוֹךְ) R. Ismael nannte das Pesachlamm dessen Gliedmassen beim Braten in den Leib als Füllung hineingelegt wurden: Inneres und Aeusseres; d. h. was draussen war, wurde in das Innere gelegt. Mechil. zu Ex. 12, 9 תּוֹךְ יְרֵכוֹ, vgl. Ejhath zedek: wahrsch. blos eine agad. Erklär. des תִּיכְבְּרֵא s. d. — Jom. 72[b] אֵין תּוֹכוֹ כְּבָרוֹ sein Inneres entspricht nicht seinem Aeusseren, d. h. seiner vornehmen Haltung, s. בָּר II. — Nid. 46[a] תּוֹךְ זְמַן innerhalb der Zeit; d. h. in dem Jahre, in welchem die Pubertät beginnt, nämlich bei Mädchen im 12. und bei Knaben im 13. Lebensjahre. B. bath. 5[b] fg., s. פֶּתַח. j. Keth. I, 25[d] mit. תּוֹכוֹ שֶׁבִּסְפִּירִין das Innere von Sephoris. — Pl. Git. 20[a] תּוֹךְ חֲלָלוֹת wenn man das Innere (die inneren Theile) der Buchstaben eingrabt, diese also eingegraben, concav sind, Ggs. תּוֹךְ וְיוֹצְאוֹת, s. חָקַק.

תּוֹךְ II Toch, Schallnachahmung. Ber. 39[a] יְהֵא דְּיוֹתֵיב אֲבוּ חַפְּי וְעָבִיד תּוֹךְ תּוֹךְ wenn das Grünkraut auf dem Herde steht und beim Kochen den Schall: Toch, Toch von sich giebt.

תָּוַךְ perf. תָּךְ (syr. ܬܘܟ) verletzen, schädigen, Schaden zufügen. — תַּוָּאָה *m.* (syr. ܬܘܝܐ) Schaden, Verletzung, s. TW.

תּוֹכָחָה *f.* (= bh. von יָכַח) Zurechtweisung, Strafrede. Arach. 16[b] R. Tarfon sagte: תְּמִיהְנֵי אִי אִישׁ בְּזֶה הַזְּמַן שְׁקוֹבֵל תּוֹכָחָה es sollte mich wundern, ob es in dieser Zeit Jemdn. giebt, der Zurechtweisung annähme! Weil nämlich der Strafredner selbst gewöhnlich nicht fehlerfrei ist, vgl. מְקַנֵּחַ. Das. עַד הֵיכָן תּוֹכָחָה יְכוֹ wie weit erstreckt sich die Verpflichtung des Zurechtweisens? Nach einer Ansicht: Bis der Zurechtgewiesene den Zurechtweisenden schlägt; nach einer anderen: Bis er ihm flucht; nach einer dritten: Bis er ihn anschreit. Levit. r. sect. 27, 171[b] (mit Bez. auf Mich. 6, 1 fg. und Jes. 1, 18) זוֹ תּוֹכָחָה זוֹ תּוֹכָחָה das soll eine Widerlegung und das eine Zu-

rechtweisung sein! d. h. man hätte nach der Einleitung eine Drohung, aber nicht liebevolle Worte erwartet. — Pl. Tamid 28ª יאהב את התוכחות שכל זמן שתוכחות בעולם נחת רוח באה לעולם der Mensch liebe die Zurechtweisungen, denn so lange es Zurechtweisungen in der Welt giebt, kommt Wohlwollen in die Welt.

תוכחידה Name einer schmackhaften Sabbatspeise. Pesik. r. sct. 23, 46ᶜ תיכחידה viell. ermp. aus תוכחידה s. d.

תולדה *f.* bh. nur pl. תולדות von ילד, eig. Zeugung, Abstammung. Uebrtr. Entnommenes, Minderwichtiges. j. Schabb. II, 5ª mit. שחרשה עקר יתכבידה תילדה auf das Schlachten am Sabbat bezieht sich das Hauptverbot: Verwunden hingegen ist eine Abstammung davon. Anst. עיקר steht öfters אב s. d. — Pl. Schabb. 6ª שבת ושביעית דאית בהו אבות יתולדות וכ׳ Sabbat und Brachjahr, bei welchen es Hauptarbeiten und Nebenarbeiten giebt, welche verboten sind u. s. w. B. kam. 2ª הך חמוה בשעתן חשיבא קרי ליה אב ידך דלא חזה בשעתן חשיבא קרי ליה תולדה eine Arbeit, die beim Bau der Stiftshütte in der Wüste wichtig war (aus den dort vorgekommenen Arbeiten werden näml. die am Sabbat verbotenen Arbeiten entlehnt), nennt der Autor: אב, die aber bei der Stiftshütte nicht als wichtig erwähnten Arbeiten, nennt er: תולדה. Das. ö. אבות יתולדות sowohl von den am Sabbat verbotenen Arbeiten, als auch von den Beschädigungsarten, zu deren Ersatz der Urheber verpflichtet ist. Das. 2ᵇ fg. j. B. kam. I. 2ª fg. u. ö. — Genes. r. sct. 12, 12ᶜᵈ ג׳ דברים חלכו הן הן עיקר בריותיו ג׳ תולדות יש של עולם ושתי ג׳ יומים יתוצאתיו ג׳ תולדות יש folgende drei Dinge sind die Hauptschöpfungen der Welt: sie warteten drei Tage und brachten je drei Erzeugnisse hervor: die Erde näml. war nach der Ansicht der Schule Hillel's das Schöpfungswerk am Sonntag, sie wartete Sonntag, Montag und Dienstag יתוצאתה ג׳ תולדות und brachte drei Erzeugnisse hervor, näml. Bäume, Gräser und das Paradies: der Himmel wurde am Montag geschaffen, er wartete drei Tage, Montag, Dienstag und Mittwoch יתוצאתו ג׳ תולדות תנות יולבנה und brachte drei Erzeugnisse hervor: Sonne, Mond und die Planeten. Das Wasser wurde am Dienstag geschaffen, wartete drei Tage, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag יתוצאתו ג׳ תולדות עופות ודגים יליתן und brachte drei Erzeugnisse hervor, die Vögel, Fische und den Liwjathan.

תולדותא *ch.* (= תולדה) Geburt. Erzeugniss, s. TW.

תולע *m.* (= bh. Stw. ילע) Wurm, insbes. Kermeswurm, s. תלע.

תולעא, תולעא *m.* Adj. purpurroth, kermesfarbig. Schabb. 110ᵇ אתלא תולעא purpurrothe Aloë. Git. 69ᵇ אתלא תולאתא dass. mit Wechsel von ע und א. Ar. liest תולעא.

תום, תומא *m. ch.* (syr. ܬܘܡܐ = arab. ثوم = hbr. שׂום s. d.) 1) Knoblauch. j. Ter. VIII, 46ª mit. עבד תים שחיק גו בייתיה Jem. bereitete geriebenen Knoblauch in seinem Hause. Git. 69ª תומא יתומאה Knoblauch, der blos einen Kopf hat. Schabb. 140ª טופתא דתומא das Innere des Knoblauchs. — Pl. תומיא, תומיא s. TW. — 2) eine Art Fransen. B. mez. 60ᵇ Samuel erlaubte einem Kleiderhändler, לצריתא תומי לכרבלא Fransen an einen Sarabalb anzubringen, s. כַּרְבְּלָא.

תומטא s. d. in תמי.

תון verk. aus אתין ihr, s. d. — תין kommet, s. אתי.

תון od. **תוון** *m.* (syr. ܬܘܢ, von תנא, secund. Form von אנא, wovon אתנא s. d.) Zimmer, Gemach. Nach dem Comment. zu Nas. 7ª wäre auch der Ortsname תאנת שילה (Jos. 16, 6) von unserem תין abzuleiten; s. TW. — Pl. Nid. 20ᵇ יתותאי בתיניי תלתא יתבי Ar. (Agg. ermp. בתותני) die Juden sitzen wohl in den Kammern des Herzens, dass sie näml. alle Geheimnisse anszuspüren vermögen.

תוס Schabb. 75ᵇ u. m., s. וָסִי, וָסָא.

תוספה, תוספא *f.* (von יסף) 1) Hinzugefügtes, Zuschlag. Jom. 81ª fg. תוספת יום הכפורים das dem Versöhnungstage Hinzugefügte, d. h. man muss eine kurze Zeit vor und eine kurze Zeit nach dem Feste feiern, תוספת עינוי ... ביסיפין נחתיל על הקודש Das. תוספת הנסיכה das Hinzufügen der Kasteiung, תוספת בילאכה das Hinzufügen der Arbeitsenthaltung. Genes. r. sct. 22, 22ᵇ „Sie fuhr fort zu gebären den Abel" (Gen. 4, 2), תוספת לדידה ולא תוספת לעיבורי das war eine Hinzufügung der Geburt, aber nicht eine Hinzufügung der Schwangerschaft: d. h. Abel wurde auch von der ersten Schwangerschaft geboren, weil hier nicht יתתר steht. Das. sct. 61, 59ᵈ fg. תוספתו של הקבה נתרומה על העיקר קין עיקר והבל על ידי שחיא תוספת וכ׳ die Hinzufügung Gottes ist mehr als der Ursprung: So war Kajin der Ursprung, Abel aber der Zuschuss, daher wurden mit letzterem zwei Zwillingsschwestern geboren, vgl. תאוֹמָה. Das. בנימין תוספת ... שלה תוספת וכ׳ Binjamin war der Zusatz zu Josef, und er erzeugte zehn Söhne: Schela war der Zusatz zu Er, und von ihm stammten zehn Gerichtskollegien ab

u. dgl. m. j. Ter. IV, 42[d] mit. תוספת דתוספת das Abgenommene und das Hinzugefügte. j. Bic. I g. E., 64[c]. j. Schabb. VII, 9[d] un. j. Meg. I, 70[d] un. fg. אדר ראשון תוספת אדר שני תוספת ist der erste Adar der Zuschlag oder ist der zweite Adar der Zuschlag zu dem ungalten Jahre? u. s. w. j. Keth. VI, 30[d] ob. תוספת (vollst. תוספת בתוספת) der Zuschuss zur Kethuba. Keth. 85[b] u. o. — M. kat. 3[b] תוספת ראש השנה der Zusatz zum Neujahr des Brachjahres. — 2) die Tosafa oder Tosefeth, die Halachoth, die von R. Chija herrühren und die als Zusätze zur Mischna dienen. — j. Hor. III, 48[c] mit. לכי זה לתוספת „Gottes" (Spr. 16, 11), das ist die Tosefeth. Das. וכבוד זה לתוספת „und Ehre", das ist die Tosefeth. — Pl. Cant. r. sv. אחת היא, 2[b] „die Magdlein ohne Zahl" (Hl. 6, 8), אין קץ לתוספות unendlich viel sind die Tosafoth, vgl. קַצָּה. Levit. r. sct. 30, 174[a] אגדות תוספות die Agadoth und die Tosaphoth. j. Pea II, 17[a] un. dass. So wurde diese Sammlung von den älteren Rabbinen, z. B. Hai Gaon, Ar. u. A., gew. mit dem hbr. Namen תוספת, תוספי citirt, bei den späteren Rabbinen jedoch gew. unter dem chald. Namen תוספתא, s. folg. Art. — Ferner führen den Namen תוספות, Tosafoth, die dem Talmud beigedruckten kritischen Glossen, die zumeist von französischen Rabbinen herrühren. In noch späterer Zeit verfasste R. Jom tob Lipmann Heller Glossen zu den Mischnacommentaren, unter dem Namen תוספות יום טוב die Tosafoth des Jom tob.)

תּוֹסֶפְתָּא *ch.* (= תּוֹסֶפֶת, תּוֹסָפָה, eig. Hinzufügung, Zusatz, insbes. die Tosefta, das Sammelwerk des R. Chija, s. תּוֹסֶפֶת nr. 2. — j. Ber. III, 6[b] mit. ר' שמעון תוספתא R. Simon in der Tosefta. In der Parallelst. תוספתה walusch. crupe. j. Schabb. VIII Anf., 11[a] u. o. תוספתא תוספתה eine alte Tosefta. j. Pes. X, 37[c] un. u. o. — Pl. תּוֹסֶפְתָּאוֹת.

תּוֹסֶפְתָּאָה *m.* Adj. 1) eig. der Hinzufügende. Ab. sar. 9[b] תנא תוספתאה der Tanna fügt hinzu; d. h. im rabbinischen Schriftthum werden solche Wörter, die in der Bibel defect stehen, plene geschrieben, z. B. bibl. hebr. חָרְשׁ חֹרֶשׁ עֹבֵד, חֹרֵשׁ u. a.; rabbin. מְקוֹרָה, מְקוֹרֵשׁ, עוֹשֶׂה, חוֹרֵשׁ u. v. a., plene י, bezw. ו, s. חָסֵר u. m. — 2) vielf. auch der Tosefttakundige. Jeb. 80[b] תנא תוספתאה Raba Tosfaah, vgl. שְׁמַי. Schabb. 95[b] dass. M. kat. 4[a] תנאי תוספתאה Rabba Tosfaah. Neubauer, Géogr. du Talm. p. 332 hält das W. als ein gentil. aus der Provinz Thospitis.

תּוֹר Keth. 61[b], s. חסד.

תְּוָאִים *f.* pl. eig. (= bh. von אוה) Ausgange, übrtr Auslaufer. Arten. Schabb. VII, 9[a] mit. תוארין בת יוצאת דחבה ובת יוצאת שאין בה יוצאת דחבה ובת יוצאת שיש בה יוצאת דחבה betreffs der Menstruirenden, wobei nicht mehrere Arten und mehrere Sündopfer vorhanden sind od. h. dabei giebt es blos ein Verbot, nämlich das des Beiwohnens); betreffs des Sabbats hing., wobei es verschiedene Arten und verschiedene Sündopfer giebt, vgl. חוֹלָה. Das. 9[b] ob. dass.

תּוּר (= bh.) nachspüren, durchspähen. Schebu. 47[b] תרתם עניכם ור' ihr habt durchspäht und geschaudet das Zelt Gottes u. s. w., s. בנו, בוּז.

תּוֹר I תּוֹרָא *ch.* (syr. ܬܘܪܐ hbr. שׁוֹר 1) Rind, Stier, Ochs. j. R. hasch. II, 58[b] mit. תור באדר בעדרייה נגיח ובשביל תתרמא נשיטתיה ישלים ור' der Stier stirbt (erfriert) im Monat Adar in seiner Stallung, und zur Mittagszeit wirft er im Schatten des Feigenbaumes (vor Hitze) sein Fell ab. Snh. 18[b] steht dafür באצטבא בחגל נגיח ור' wenn der Stier des Morgens vor Kälte stirbt, so ist dies der Monat Adar, s. אֲדָר. Nid. 33[b] רגא לתור תוריא er warf ihm zu Ehren einen Ochsen hin, s. רגי, רְגָא. — Pl. תּוֹרִין, auch תְּרִין. Dan. 4, 22. 29 fg. Esr. 6, 9. 17. — Thr. r. sv. ובדחו, 56[b] רבנין דתמן אמרין נפל תורא מתדרין מעין שבתרי דמבין דתמא אמרין נפל תורא מתדרין מכאן die Gelehrten von dort (Babylon) sagen: Wenn der Ochs gefallen ist, so kommen der Fleischer viele; die Gelehrten von hier (Palästina) sagen: wenn der Ochs gefallen ist, so schärfet die Schlachtmesser. Ab. sar. 16[a] בר תוריא s. d.

2) ראש תור eig. Ochsenkopf, d. h. der Ausläufer eines Feldes u. dgl. Maim. in seinem Comment. erklärt auch das bh. קְרָנַיִם (Hl. 1, 10. 11) darnach, vgl. ראשי. j. Kil. I, 27[b] un. — Pl. j. Erub. I, 19[c] un. ראשי תורין Ochsenköpfe, Ausläufer.

Fem. תּוֹרְתָּא (= hbr. פָּרָה) Kuh. Pl. תּוֹרָתִין, תּוֹרְתָּאִין s. TW.

תּוֹרָא *m.* Adj. Arbeiter, der die Ochsen beim Pflluge führt. Pl. B. mez. 30[a] wer Geld verlieren will, der lasse seine Feldarbeiten von gemietheten Arbeitern verrichten, ohne sie zu beaufsichtigen, בתוריה דנשיש סגיריה LA. des R. Chananel (Agg. בתוריו) u. zw. von den Arbeitern, welche die Pflugochsen führen, welche (wenn sie die Pflugschar nicht tief genug eindrücken) viel Schaden anrichten. Das. 73[a] dass. nach Tosaf. z. St. bedeutet תורי junge Kalber, vgl. auch Chull. 84[b].

תֹּר II *m.* (= bh.) Turteltaube. Das W. ist wohl onomatop. wie turtur. Pl. Chull. 22[a.b] תורין גדולים בשרים קטנים סכולים וכ' die Tur-

teltauben sind, wenn sie schon gross sind, als Opfer tauglich, wenn sie aber noch klein sind, so sind sie untauglich. Das. נאיניתי התורין בשיעורי משיהו von welchem Alter ab sind die Turteltauben zum Opfer tauglich? Wenn ihre Federn goldfarbig sind; vgl. auch צָהֹב.

תּוֹרָא *m. ch.* (= bh. שׁוֹר HL. 1, 10. 11, vgl. jedoch ראש תור). Reihe, der äussere Rand. Stw. תור = שור, s. שׁוּרָה, שׁוּרְתָּא. Bech. 39ª תורא ברא דשיפתיה die äussere Reihe der Lefzen des Thieres. Das. 38ᵇ ob. תורא ברא דעינא der äussere Rand des Auges, d. h. die Wimpern, die das Auge randförmig umringen. — Pl. Tosef. Schabb. VIII (IX) gE. תורי דקלא die Fasern (Fäden) einer Palme, womit man die Kräuter bindet. תּוֹרְבִּינְתָּא *f.* das Pflanzen nach verschiedenen Reihen. j. Kit. II, 28ª un.

תּוֹרְבָּא, תּוֹרְבָא *m. ch.* (syr. ܬܘܪܒܐ = hbr. שׁוּר הַבַּר mit Wechsel der liquidae) der Auerochs. Chull. 80ª נדמיתרגינן תורבלא da wir (d. h. Onkelos) das תאו durch תורבלא übersetzen, so ist daraus erwiesen, dass es eine Thierart (nicht Wild חיה) sei = שׁוּר הַבַּר, vgl. רְאֵם, s. auch TW.

תּוֹרָה *f.* (= bh. Stw. ירה, ירה) die Lehre, bes. die Gotteslehre, Gesetzlehre, Thora. Die eig. Bedeut. ist, wie schon die chald. Form אוֹרְיְתָא (aus אוֹרִי, Afel) bezeugt: Belehrung, Zurechtweisung. j. Taan. II, 69ª mit. u. ö. דברי תורה die Worte der Gesetzlehre, Ggs. דברי סופרים vgl. דּוֹד. Genes. r. sct. 68, 67ᵇ u. ö. תורה נביאים וכתובים (Abbrev. תנ"ך) die Thora (der Pentateuch), die Propheten und die Hagiographen, die drei Bestandtheile der Bibel. Uebrtr. die Gesetzrolle. Genes. r. sct. 94, בתורתו של ר' מאיר נמצאו כתים ובן הן חשים 92ᵇ in der Gesetzrolle des R. Meïr (welcher viele Gesetzrollen schrieb) fand man: „Der Sohn Dans war Chuschim“ (massoret. Text יבני). j. Bik. III, 65ᶜ un. אין התורה עיונדת מפני בנה die Gesetzlehre erhebt sich nicht vor ihrem Sohne; d. h. der Gesetzlehrer vor seinem Schüler. — Pl. Schabb. 31ª ein Heide, der Proselyt werden wollte, kam zu Schammai: אמר לו במה יודעין תורה שבכתב ותורה שבעל פה er fragte ihn: Wieviel Gesetzlehren habt ihr? Jener antwortete: Zwei, eine schriftliche und eine mündliche Lehre. Sot. 17ᵇ u. ö. infolge des Streites zwischen den Schulen Schammai's und Hillel's נעשה תורה כשתי תורות wurde die Lehre wie zwei Lehren, vgl. בַּת קוֹל.

תּוֹרְיְתָא *f.* (contrah. aus תּוֹאֲרְיְתָא von תּוֹאַר) Gestalt, Form. Ber. 37ᵇ דאיבא ליה תוריתא הנחנא wenn die Speise die Gestalt des Brotes hat. Men. 75ᵇ dass. — j. Ber. VIII, 12ᵇ ob. ידך תורי ת ermp. aus חוריתא deine andere Hand. — Pl. Jelamd. Waëtchan. (citirt von Ar. sv. תית) תּוֹרֵי תמרים palmenähnliche Verzierungen, als Uebersetzung von תמרות (1 Kn. 6, 29 fg.).

תּוֹרְתָא Torta; 1) Name eines Mannes. j. Taan. IV, 68ª mit. ר' יוחנן בן תורתא R. Jochanan ben Torta. Pesik. r. sct. 10, 25ª: ein Heide wurde infolge Belehrung durch das Verfahren mit der rothen Kuh, Proselyt, der sich mit der Gesetzlehre befasste, והיו קוראים שנו יוחנן בן תורתה man nannte ihn daher Jochanan ben Torta (eig. rothe Kuh) und noch gegenwärtig rühren Gesetzlehren von ihm her. — 2) Torta, Ortsname. Ab. sar. 26ª בי תורתא Be Torta. Dav. gentil. j. Pea III, 17ª ob. ר' חנינא תוֹרְתָוִיָּה R. Chanina aus Torta.

תּוּרְמוֹסִין, תּוּרְוִיכִי s. in תר'.

תּוֹשָׁב *m.* (eig. = bh. von יָשַׁב) sich niederlassend, festsitzend. גר תושב s. d. — Uebrtr. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. כל שהוא תושב בשיעור נקרא פיאה Alles, was im Haar festsitzt, wird Haarlocke genannt, d. h. fremdes Haar, das die Frauen in ihr eigenes fest eingesetzt haben, wird als ihre eigene Locke angesehen; sie darf daher am Sabbat damit ausgehen. — Pl. fem. Tosef. Schebi. III Anf. אבנים תּוֹשָׁבוֹת festsitzende Steine, die sich einbürgerten, s. אֶבֶן.

תּוּת *m.* (arab. تُوت) 1) Maulbeerbaum. Bech. 8ª חתול לחנשים ושנים יום וכנגדו באילן תות die Katze gebärt nach 52 Tagen der Trächtigkeit, und dem entspricht unter den Bäumen der Maulbeerbaum, der näml. in 52 Tagen die Frucht zeitigt. Schabb. 67ᵇ נותנין קיסם של תות ושברי זכוכית בקדירה בשביל שתתבשל מהרה man darf einen Span vom Maulbeerbaum und Glasstücke in den Topf legen, damit er schnell koche; d. h. es ist nicht wegen Aberglaubens verboten. — 2) Maulbeere. Pl. Schabb. 143ᵇ. 144ª תותים ורמונים Maulbeeren und Granatäpfel, vgl. תַּחְמָה. Genes. r. sct. 23, 22ᵇ בשל לאחד שנכנס לגינה ולוקט תותין ואבל רב ein Gleichniss von Jemdm., der in einen Garten ging, die Maulbeeren auflas und ass. Der Gartenbesitzer lief ihm nach, und auf seine Frage: Was trägst du in deiner Hand? antwortete jener: Nichts. Worauf der Andere: Deine Hände sind ja mit dem Saft der Früchte besudelt! Ebenso sagte Gott zu Kajin: „Das Blut deines Bruders schreit zu mir aus der Erde empor“; vergl. auch דָּמָא. Maasr. 1, 2 u. ö.

תּוּתָא *ch.* (syr. ܬܘܬܐ = תות) Maulbeere. Pl. j. Ned. VI, 38ª mit. כגין אילין תותא רב

wie z. B. jene Maulbeeren, welche gegessen werden, deren Saft aber nicht genossen werden kann, j. Orl. I Anf., 60[b] un. dass.

תית Adv. contrh. aus תחות, ה elidirt, unterhalb, unten, j. Ab. sar. II, 41[a] un. אתר זיתות der Vogel warf das Stück Fleisch unter sich hin. Das. איתי זיתי וקבעוה זיתי od. sitom. (זיתיתי) er brachte ein anderes Stück verbotenes Fleisch anstatt des andern. Chull. 7[b] fg. ein Weib bestrebte sich, למשקל עפרא מיתיתי בריטיה די חויא die Erde unter dem Fuss des R. Chanina (behufs Zauberei) fortzunehmen. B. bath. 54[a], 73[b] אנא נמרי נחלי ישתיא מיתיתיהי Eiche von Oel flossen unter ihnen hervor. vgl. auch אתי.

תיתבא תיתב *ch. m.* (syr. ܬܺܝܬܒܳܐ von יתב יתשׁב) 1) fest sitzend, ansitzend. Chull. 49[b] תיתב דחויה dasjenige Fett, welches den Eingeweiden hartnäckig fest anliegt, vgl. דחיים. Levit. r. sect. 4 g. E., 160 בויה מיתיבה תיתבא wehe, wehe, der Beisasse verdrängt den Hausherrn; d. h. der Götze verdrängt Gott, vgl. בויה. Ibidem, oft das Gewand, das dem Körper ansitzt, s. TW. — Pl. Keth. 67[a] תני תיתבי רבי נתנאל die Kleider aus Be Michse. Schabb. 145[b] תיתבאי meine schönen Kleider, s. שפיר. — Fem. Schabb. 6, 5 (64[b]) שן תיתבת ein eingesetzter Zahn. Pl. j. Schabb. VI, 7[c] mit. wird בוגדיהן תיתבין erklärt: ציצין Fäden, welche die Kleidungsstücke abtrennen. — 2) (תיתבה) Widerlegung, Rückkehr, Besserung, j. Schebi. IV g. E., 35 עד כדון את תיתבה מתניא bis hierher kannst du noch immer nicht für sie eine Besserung in der zukünftigen Welt. j. Schebu. III, 34 ob. כל יומיי דר' נא כי נחזי נא אשכחנן תיתבה so lange R. Ba bar Mamel gelebt hat, fanden wir keine Widerlegung, jetzt aber, da er todt ist, fanden wir eine Widerlegung.

תיתבא תיתבית *f.* (syr. ܬܺܝܬܒܺܝܬܳܐ) Wohnort, Aufenthalt eines Beisassen, s. TW.

תיתי *m.* pl. (wahrsch. aus תחות entstanden, also eig. was unten ist, dah.) 1) hederne Gurte, womit man die Füsse der Rinder zusammenbindet, um letztere am Laufen zu verhindern. Schabb. 52 wird בכרכן erklärt: תיתי Gurte, vgl. Raschi מצוה (copulae). j. Gem. z. St., vgl. בכל, nach einer Erkl. Ar's. Lappen von Seide oder bunt gefärbter Wolle, womit man das Thier putzt. — 2) B. mez. 65[b] תיתי die schlechten Bestandtheile der Wolle, die sich an den Füssen der Lämmer befinden und von den darauf fallenden Excrementen besudelt werden, s. נזיזא.

תיתנית *f.* Adj. eine Frau, deren Nase krankhaft ist, dass sie nicht riechen kann, verschnupft. B. bath. 146[b] man sagte einst zu Jemdim: אמשתי תיתנית היא Ar. (תתנית) dass seine Frau verschnupft sei.

תיתית *f.* (von תתי, Gndw. תת, vgl. arab. تَتَّ, Bh. תתה. Hif. s. נתע) Verwirrung; nur רוח תיתית ein verwirrender, böser Geist (chul. syr. ܬܰܬܬܳܐ das Aufstampfen vor Leidenschaft oder Zorn). Pesik. Par., 10[a] R. Jochanan ben Sakkai sagte zu einem Nichtjuden, der die Reinigung durch die Asche der rothen Kuh als komisch fand: לא נכנסה בך רוח תיתית באיתי מאיכו ביומיי לא draug noch nie ein böser Geist in diesen Menschen (d. h. in dich? Als Heilmittel dagegen wird das. erwähnt: Man nimmt Krauterwurzeln, räuchert sie unter dem Besessenen und bespritzt ihn mit Wasser; auf dieselbe Weise reinigt das Sprengen des Lustrationswassers u. s. w. Pesik. r. Para, 28[a] un. Num. r. sect. 19, 238[a] dass. — Genes. r. sect. 12, 13[b] wenn die weibliche Gemse trinken will, sich aber vor dem Wild fürchtet, מלמד שנתנים בה רוח של תיתית יהוא מקרקשת בקרניה יי so lässt Gott sie von einem Geist der Verwirrung befallen, so dass sie mit ihren Hörnern klappert, wodurch das Wild verscheucht wird. j. Jom. VIII, 45[b] ob. רוח תיתית עתיד עליו ein Geist der Verwirrung überfällt den tollen Hund.

תיתקיא wahrsch. crmp. aus אתקיא (תיתקין) von תקי Hinterhalt auflauernder Posten. Khl. r. sv. יוציא אני, 89[b] נפל לתעלה ויתקין בתיתיקין [תיתקיא] תיתקיא der Räuber ging hinaus und stellte für sie einen Hinterhalt auf.

תכם od. תכם, selten תחי hineinstecken. Agg. überall תחם. Ar. תחם. — j. Kil. I, 27[c] mit. תיחם בשפוד או בסכין יזיעלן man steckt hinein mit einem Spiess oder mit einem Messer und nimmt sie heraus. j. Schebi. IV, Ant., 35[b] תיחם בתן קיבוניו man steckt in sie (die Früchte) Spanc. j. Schabb. III, 5[d] un. Das. XVII, 16[b] ob. Das. XIX, 17[a] ob. בל מי שהיה מכניס צלף היה תיחמה בצואתו wer ein Lamm (am Sabbat, Rüsttage des Feiertags) als Pesachopfer zu bringen hatte, steckte das Messer in die Wolle. j. Pes. VI, 33[a] mit. u. o. dass. j. Taan. II, 66[b] mit. תשע את ידי ותיקר man hieb seine (des Nikanor) Hand ab, schlug ihm den Kopf ab und steckte beide an einen Pfahl. j. Chag. III, 79[b] mit. תחם, s. שפוד. j. Ab. sar. V Ende, 45[c] בתן תיחמה באדון ל' מעלים יהיי ein Messer der Nichtjuden steckt man dreimal in die Erde, und dies genügt. Pes. 74[b]. Levit. r. sect. 5, 149[b]. Job. 116[b] un. ein Theil einer Leiche

תָּחוּב בְּקַרְקָעִיתָהּ שֶׁל סְפִינָה fand sich im Boden des Schiffes steckend.

תַּחְבּוּלוֹת *f.* (= bh. von חָבַל) das Aussinnen, Scheinkampf. Ab. sar. 18[b] un. „Im Sitze der Spötter sass er nicht“ (Ps. 1, 1) תְּחִלָּה שֶׁלֹּא יָשַׁב בְּתַחְבּוּלוֹת das bedeutet: er sass nicht in einer Rotte, die zum Scherz Kämpfe aufführte.

תָּחָה locker sein; insbes. עפר תּוֹחֵחַ Part. Ar. ed. pr. überall תוחח (Agg. überall תיחוח Sbst. Lockeres) lockerer, gepflügter oder aufgewühlter Schutt. Bez. 8[a]. Schabb. 39[a]. Nid. 8[b] u. ö. dass.

תְּחִיָּה, תְּחִיָּה *f.* (von חָיָה, חיי) das Aufleben, insbes. תְּחִיַּת הַמֵּתִים das Aufleben (die Wiederanferstehung) der Todten. Taan. 2[a b], s. נְתָנָם. Kidd. 39[b] אֵין לְךָ כָּל מִצְוָה ... שֶׁאֵין תְּחִיַּת הַמֵּתִים תְּלוּיָה בָּהּ es giebt kein Gebot in der Schrift, wofür nicht Belohnung verheissen wäre, das nicht auch mit der Wiederauferstehung der Todten verbunden wäre. Snh. 90[a] (mit Bez. auf die Mischna das.) הוּא כּוֹפֵר בְּתְחִיַּת הַמֵּתִים לְפִיכָךְ לֹא הָיָה לוֹ חֵלֶק בִּתְחִיַּת הַמֵּתִים שֶׁכָּל גְּזֵרוֹתָיו שֶׁל הַקָּבָּה נוֹהֶה כְּנֶגֶד נִידָּה er leugnete die Auferstehung der Todten, deshalb soll er keinen Antheil an der Auferstehung der Todten haben; denn jedes Verfahren Gottes geschieht Mass gegen Mass, vgl. נִידָּה. Ausführliches hierüber s. das. 91 fg. Pes. 68[a] und sonst oft.

תְּחִיוֹתָא *ch.* (= תְּחִיָּה) Wiederaufleben, Auferstehung, s. TW.

תְּחִלָּה *f.* (= bh. von חָלַל) 1) Anfang. Nas. 31[a] תְּחִלַּת הַקְּדֻשׁ ... סוֹף הַקְּדֻשׁ der Anfang des dem Heiligthum Geweihten, das Ende desselben, d. h. die Eintauschung um einen andern Ggst. תְּמוּרָה. j. Nas. III, 52[d] mit. תְּחִלַּת הַיּוֹם ... סוֹף הַיּוֹם der Anfang des Tages, das Ende des Tages. B. bath. 128[a] u. ö., vgl. בַּסָּלִית. — Pl. Snh. 3[b] נִיחָא בְּדוּרְשִׁין תְּחִלּוֹת קַמַּיְיתָא דְּמַר סָבַר דּוּרְשִׁין תְּחִלּוֹת וְגַר סָבַר אֵין דּוּרְשִׁין תְּחִלּוֹת wir müssten sagen, dass die beiden Autoren (R. Josija und R. Jonathan) verschiedener Ansicht sind, ob man die Anfänge der Sätze einer Schriftstelle zur Forschung verwendet oder nicht; der erstere Autor ist der Ansicht, dass man auch die Anfänge der Sätze zur Forschung verwende, der andere Autor ist der Ansicht, man wende sie nicht zur Forschung an u. s. w., vgl. die Commentt. Suc. 6[b]. j. Snh. I Anf., 18[a] dass. — 2) תְּחִלָּה (zu ergänzen לְטוּמְאָה) Anfang, d. h. erster Grad der Unreinheit. Sab. 5, 1 Alles, was durch Berühren die Kleider verunreinigt, נִיטְמָא אוֹכְלִין וּמַשְׁקִין לִידֵי תְּחִלָּה verunreinigt Speisen und Getränke, dass sie den ersten Grad der Unreinheit annehmen. Jad. 3, 1 הַמְכַנֵּס יָדָיו לְבֵית הַמְנוֹגָע יָדָיו תְּחִלּוֹת וְכוּ' wenn Jem. seine Hände in ein aussätziges Haus steckt, so sind diese die Anfänge. R. Akiba sagte יָדָיו שְׁנִיּוֹת seine Hände bilden den zweiten Grad der Unreinheit, vgl. שֵׁנִי. j. Chag. II, 78[b] mit. u. ö. — 3) als Adv. ein Schulausdruck לְכַתְּחִלָּה eig. zu Anfang, von vorn herein, d. h. dies oder jenes ist zu thun erlaubt, Gegens. דִּיעֲבַד oder בְּדִיעֲבַד wenn es bereits geschehen ist; z. B. Chull. 2[a] fg. mit Bez. auf die Mischna das. הַכֹּל שׁוֹחֲטִין לְכַתְּחִלָּה וְשׁוֹחֲטִין כְּשֵׁרָה דִּיעֲבַד „Alle dürfen schlachten“, das bedeutet von vorn herein, es ist zu thun gestattet. Aber der Nachsatz: „ihre Schlachtung ist ritnell“ bedeutet: wenn sie es gethan haben, so ist es giltig. Schabb. 9[b] u. ö. Erub. 34[b] פּוֹתֵחַ לְכַתְּחִלָּה וְגוֹמֵל man darf die Füllung vermindern und von der geöffneten Stelle nehmen.

תָּחַל, Hif. **הִתְחִיל** (denom. von תְּחִלָּה, ähnlich תָּרַם von תְּרוּמָה, תָּרַע, Hif. הִתְרִיעַ, von תְּרוּעָה) das bh. הֵחֵל ist im Rabbinischen selten anzutreffen) anfangen, beginnen. Genes. r. sct. 85, 83[b] כֹּל מִי שֶׁמַּתְחִיל בְּמִצְוָה וְאֵינוֹ גּוֹמְרָהּ וְאַחֵר בָּא וְגוֹמְרָהּ הֲרֵי נִקְרָאת עַל שְׁמוֹ שֶׁל רִאשׁוֹן wenn Jem. eine Geboterfüllung beginnt, sie aber nicht vollendet, und ein Anderer kommt und sie vollendet, so wird ihr Verdienst dem zweiten zugeschrieben. Daher heisst es (Jos. 24, 32): „Die Gebeine Josef's, welche die Israeliten aus Egypten mitgenommen hatten, begruben sie in Sichem“, obgleich Mose sie mitgebracht hatte (Ex. 13, 19); vgl. auch נְטַע u. v. a. Das. sct. 26, 25[d] als dem R. Simon bar Abba eine Tochter geboren wurde, sagte R. Chija, der Aeltere, zu ihm: הִתְחִיל הַקָּבָּה לְבָרֵךְ וְכוּ' Gott fing an, dich zu segnen, mit Ansp. auf Gen. 6, 1: „Als der Mensch anfing, sich zu vermehren und Töchter ihnen geboren wurden“. Schabb. 9[b] הִתְחִילוּ אֵין אָדָם בִּיסְפִינִין wenn die Arbeiter (kurz vor der Zeit des Minchagebetes) eine Arbeit begonnen haben, so brauchen sie nicht aufzuhören.

תָּחֵל *ch.* Af. אַתְחִיל (= הַתְחִיל) anfangen, beginnen. B. bath. 14[b] אִתְחִלִי בְּפִרְעָנוּתָא לֹא נִיתְחִלִין mit Unglück Enthaltendem beginnen wir nicht; dah. bildet das Buch Hiob nicht den Anfang der Hagiographen, selbst nach Ansicht des Autors, Hiob wäre ein Zeitgenosse des Mose gewesen, vgl. קֶדֶם. Ber. 21[b] ob. לֹא אִתְחִיל בָּהּ er fing noch nicht damit an. Das. ö. Pes. 105[a] u. ö.; vgl. auch TW.

תַּחֲלוּא *m.*, nur pl. תַּחֲלוּאִים (= bh., von חָלָה = חֳלִי) Krankheiten. j. Sot. III, 19[a] un. selbst wenn die des Ehebruchs Beschuldigte (Sota), aber unschuldige Frau das Prüfungswasser getrunken hat, סִימָה שֶׁהִיא נוֹתֶנֶת בְּתַחֲלוּאִים

יעים יח so wird sie doch später durch böse Krankheiten sterben, weil sie solchen Verdacht sich zugezogen hat.

תַּחְלָא, **תְּחַלְתָּא** *m.* eine harte, halbreife Dattel. Git. 89ᵃ im. ein Geruch verbreitete sich betreffs einer Frau, **דאתקטא באציונא תחלא** dass sie Jmdm. angetraut wurde mit dem Fleisch, das auf dem Kern einer unreifen Dattel sich befand. Raschi bemerkt: Die halbreifen Datteln bewahrt man längere Zeit in Körben auf, die aus Palmzweigen geflochten sind (**בחרוליא**), damit sie weich werden; er scheint also unser W. mit **חרל** trusp. in Zusammenhang zu bringen, vgl. auch **צניא**. Chag. 15ᵇ **מאיר אכל תחלא ישיא טרחלא לבראא** ' R. Meir ass die Dattel und warf den Kern fort; bildl. fur: er lernte die Gesetzlehre von Elischa ben Abuja, verwarf aber die haretischen Lehren desselben. Das. Ms. M. Var. ein Sprichw. lautet: **אשכחיתיה תחלא אבעל גרים יב** findest du eine halbreife Dattel, so iss das Innere derselben und wirf den Kern fort; in einem Ms. **אבעל חרחלא** dass., vgl. Dikduke z. St. Ar. liest: **אבעל תוחלא ישי קשייתא לבר** (Adt.) er ass die halbreife Dattel und warf den Kern fort. — Pl. M. kat. 10ᵇ **תנאי תוחלי** unreife Datteln.

תַּחְלִי *m.* pl. ch. (= syr. ܬܚܠܝ, hbr. **שַׁחֲלִים**) mit Wechsel von ש und ת, s. d. W.) Gartenkresse. B. mez. 107ᵃ **תני תחלי דבי ינאי אין בתן נשים גדל** bei Kresse, die zwischen Flachs wächst, findet kein Raub statt; d. h. wenn Jem. sie gepflückt hat, so braucht er sie nicht zu bezahlen, weil das Wachsthum der Kresse den Flachs, der viel theurer ist, beeinträchtigt. Schabb. 110ᵃ **תחלי חיורתא** weisse Kresse. Das. 113ᵃ 109ᵇ 110ᵃ, s. **צנא**. Git. 69ᵃ, Raschi überall: **קרסינא**, cresson. Ferner mit eingeschaltetem ב: j. Ab. sar. II, 40ᵈ im. R. Josua ben Lewi hat an Kohlk (**קולרא** s. d.): man verordnete ihm: **נישתוק תחלבין ניתכן בי תנורא ניתשוך תחלי** Kresse zu zerreiben und sie in alten Wein zu werfen, damit er es trinke. j. Schabb. XIX, 14ᵈ mit. dass. j. Taan. IV, 69ᵃ im. jener Ort hiess **בצר שיחלבין** deshalb, **דחזין בניהון באילין תחלבינא** weil sie ihre Kinder durch Kresse ernährten. Thr. r. sv. **בנה**, 62ᵃ dass. s. **שַׁחֲלִים**.

תַּחְלִיבָא (von **חלב**) Fachlita, Name eines Amoräers. Snh. 97ᵇ u. o. **תחלבא** = R. Fachlifa.

תְּחַם, **תָּרַם** Pi. arab. **تخم** abgrenzen, eine Grenze ziehen. B. bath. 56ᵇ **הצבעה שמי יחזקאל לישראל את הארץ** ... die Chazeba (ein Kraut, dessen perpendikular kriechende Wurzeln sich nicht hin und her verbreiten, s. **חֲצֵבָה**), womit Josua Palästina für Israel begrenzte. Pesik. Anija, 137ᵇ umt. Bez. auf Jes. 54, 11 fg.) **עתידין תחומי ירושלם שתהא מלאה אבנים טובות ומרגליות ... לפי שכולם היו מתחמין באבנים וכתאבות אבל לעתיד לבא מתחמין באבנים טובות ומרגליות** die Grenzen Jerusalems werden voll von Edelsteinen und Diamanten sein, denn in dieser Welt begrenzt man mit Steinen und Chazuboth, aber in der zukünftigen Welt wird man mit Edelsteinen und Diamanten die Grenzen ziehen.

תְּחֵם Pa. *ch.* syr. ܬܚܡ (= **נחם**) begrenzen, Grenzen ziehen, s. TW.

תְּחוּם *m.* die Grenze, begrenztes Gebiet. Trop. Genes. r. sect. 6, 7ᵇ der Mond wurde später „das kleine Licht", **על ידי שנכנס בתחומי של חבירו** weil er in das Gebiet des Andern eingedrungen war, d. h. sein Licht erscheinen lässt, bevor die Sonne untergegangen ist, vgl. **חֵרֶם**. Erub. 51ᵇ fg. u. o. **תחום שבת** das Sabbatgebiet, d. h. die Strecke, die am Sabbat zu gehen erlaubt ist, naml. eine Entfernung von 2000 hebr. Ellen vom Wohnorte aus, vgl. auch **עירוב**. Chag. 15ᵃ Acher sagte zu R. Meir, der ihn begleitet hatte: Kehre zurück, **עד כאן תחום שבת** dann bis hierher reicht das Sabbatgebiet! Gew. steht dafür schlechtweg **תחום**. Ab. sar. 5ᵇ **תחום שבתורתן** das Gebiet (d. h. 2000 Ellen), in welchem man autorisirt. Erub. 3, 1. 4, 3 fg. Das. 35ᵃ fg. **תחין לתחום** ausserhalb des Sabbatgebietes. — Pl. das. 35ᵇ R. Meir ist der Ansicht **תחומין דאורייתא** das Verbot, ausserhalb dieser Grenzen am Sabbat zu gehen, ist biblisch. Sot. 30ᵇ u. o. Tchutr. Bez. 37ᵇ s. **עֵגֶל**. j. Ber. VIII, 12ᶜ ob. (mit Anspr. auf Gen. 1, 5) **לאדם אמר לו תחום יהא תחומך ולחשך אמר לו תלונתי יהא תחומך** dem Lichte rief Gott zu: Der Tag sei dein Gebiet (an dem du herrschen sollst), und der Finsterniss rief er zu: Die Nacht sei dein Gebiet.

תְּחוּמָא *ch.* (syr. ܬܚܘܡܐ = **תחום**) Gebiet, begrenzter Raum. B. kam. 20ᵃ R. Chisda sagte zu Rami bar Chama: **לא היית גבן באורתא בתחומא** du wirst gestern nicht bei uns in einem Raume des Sabbatgebiets, dass du hättest zu uns kommen können, um die Halacha zu hören. Nach einer zweiten Erkl. Raschis (s. Aruch im Lehrhause, d. h. in dem Gebiete, wo die Studien vorgetragen werden. j. Ber. V, 9ᵇ mit. **תחומא דשבתא** das Sabbatgebiet, s. auch TW.

תַּחְמִיָּא *m* (von **חמי**) Gelüste, Lusternheit. Pl. **תחמיין**, s. TW. *Tim.* Levir. r. sect. 21 Anf. 161 **לית תחמיתא** sie gewahrte nicht die Gelüste des Liebers, für hbr. **מאוי** Ps. 140, 10. **תחמיתא** z. cig. dass., bes. Lust, Leichtlichkeit, s. TW.

תַּחְנָה Tachna. N. pr. Khl. r. sv. לְךָ אבריל 91[b] אבא תחנה חסידא Abba Tachna, der Fromme.

תַּחֲנוּנִין *m.* (= bh. תַּחֲנוּנִים, von חָנַן) das Bitten, Flehen, s. TW.

תַּחַף = תַּחַב s. d., vgl. auch שַׁפִּיר.

תַּחֲרוּת *f.* (von חרי, חָדָה, Tif. תַּחֲדָה) heftiger Zank, Streit. j. Ber. III, 6[b] mit. נישרבת תחרות בציפורין וכ׳ seitdem der Streit in Sepphoris zunahm u. s. w. j. Schabb. XVI. 15[c] un. כיפרי ניתין שנשלחן ארבה ותחרות ורחלוקות בין ישראל לאבותן שבשמים וכ׳ die Bücher der Minäer (Judenchristen), welche Feindseligkeit, Hass und Streit zwischen Israel und seinem Vater im Himmel stiften, darf man sicherlich, sammt den darin stehenden Gottesnamen verbrennen. j. Jeb. IV, 5[d] ob. תחרית, Ggs. שפיות s. d. Levit. r. sect. 9, 153[a] תחרית ... ניצית Zank, Streit. Num. r. sect. 12, 214[d]. Deut. r. sect. 15, 257[c]. Cant. r. sv. תרישבת, 34[b] u. ö.

תַּחֲרוֹתָא, תַּחֲרוֹ *ch.* (= תַּחֲרוּת) Zank, Streit, s. TW.

תָּחָשׁ *m.* (= bh.) Tachasch, Name eines zweifelhaften Thieres. Nach Schabb. 28[a] ein vielfarbiges, dem Marder (oder dem Fröttchen תלא אילן s. d.) ähnliches Thier: nach Einigen: der Dachs, nach Anderen: der Seehund u. dgl., vgl. Lewysohn, Zool. d. T. p. 95 fg. — Num. r. sect. 6, 193[d] תחש שהיה בימי משה ברוח בצבי עצבי היה ולא הבריו בו חכמים שבאותו הדור אם ניתן היה הוא או ניתן בהמה הוא וקרון את היתה לו במצחו ולפי שעה נזדמן לו למשה ועשה מיניו משכן וכנגד ... der Tachasch, der zur Zeit des Mose existirte, war ein eigenartiges Geschöpf: die Gelehrten jener Zeit konnten es nicht ermitteln, ob es eine Wildart oder eine Viehart wäre; es hatte ein Horn an seiner Stirn; nur zu jener Zeit verfügte es sich dem Mose, und von ihm wurde die Stiftshütte angefertigt.

תַּחְשָׁן *m.* denom. (von תַּחַשׁ) Mörder, Mordbrenner; etwa Marderähnlicher. Genes. r. sect. 57 Ende, 56[d] בולן לשון מרדות הן ... תחש תחשן וכ׳ alle in Gen. 22, 24 vorkommenden Namen bedeuten Widerspenstigkeit: „Tachasch" der Mordbrenner, vgl. שַׁבְתַּי u. a.

תַּחַת *m.* (= bh. ein secund. W. von תחת) das Untere, unten. Pes. 74[b] פיטמא לתחת die Oeffnung des Bratens ist nach unten zu gerichtet.

תַּחְתָּא (syr. ܬܚܬܐ = תַּחַת) eig. Sbst. *m.* das Untere, gew. jedoch als Präpos. unten. unter, unterhalb; übrtr. statt, anstatt. Im Suff. gew. mit Pl. Endung. j. Schabb. IV g. E., 7[a] ob. חישבון עלוהון ניתנין תחותי וישכון וכ׳ denkt am Feiertag daran, sie unter euren Kopf zu legen, so werdet ihr sie am Sabbat forttragen dürfen. j. Bez. IV, 62[a] un. j. Snh. I, 18[b] ob. schaffet mir Jemdn., דיסוק תחותי לדוקלא der anstatt meiner auf den Palmbaum steige. Mit Elision des ת: תותי s. d. — תַּחְתָּא (syr. ܬܚܬ = תַּחַת, eig. = vrg.) bes. mit vorges. ל: לְתַחְתָּא als Adv. unten, niedrig. B. bath. 173[a] u. ö.

תַּחְתּוֹן *m.* Adj. (= bh.) der Untere, וְקַן s. d. — Pl. Levit. r. sect. 9, 153[b] u. ö. הַתַּחְתּוֹנִים die Unteren, die Irdischen, Ggs. העלוניים die Himmlischen. — Fem. תַּחְתּוֹנָה die Unterste. Uebrtr. B. mez. 75[b]. 76[a] כל המשנה ידו על התחתונה וכל התחזר בי ידו על התחתונה wer von einer Verabredung etwas abändert, hat die niedrige Macht (wenn Jem. z. B. ein Stück Zeug dem Färber übergiebt, um es roth zu färben, dieser aber es schwarz gefärbt hat, so erhält der Färber in dem Falle, dass der Werth der Färbung grösser ist, als die Auslagen des Farbstoffes betragen, nur die letzteren vergütet); ferner: wer von einer Verabredung zurücktritt, hat die niedrige Macht, was das. 77[b] wie folgt erklärt wird: Wenn A dem B ein Feld für 1000 Sus verkauft und ihm eine Daraufgabe von 200 Sus gegeben hatte, so hat der Käufer, wenn der Verkäufer vom Kauf zurücktritt, die Obergewalt (יד תלוקח על התעלונה), indem er, wenn er will, die Daraufgabe zurückverlangen, oder für deren Werth ein Stück Feld verlangen kann. B. bath. 173[a] יד בעל המשכר על התחתונה der Inhaber des Wechsels (der Gläubiger) hat die niedrige Macht.

תַּחְתּוֹנוֹת *f.* pl. Unterleibsschmerzen, Afterleiden. Ned. 22[a] איזהו דבר שנתבלה את העינים ונדאגים את הנפש חוי אינה אלו התחתונות was ist das, „was die Augen schwächt und die Seele betrübt" (Dt. 28, 25)? das sind die Unterleibsleiden. Das. 10[b] die Datteln sind heilsam לחולי עינים ולתחתונות für Leibschmerzen und Unterleibsleiden.

תַּחְתּוּנָא oder תַּחְתּוּנָה Name eines Vogels. Chull. 63[a] בצרעא מלקו עלה וקרי לה תחתונא Ar. (Agg. תחוניא) in Palästina geisselt man für den Genuss dieses Vogels (קיקיתא s. d., den man in Babylon für erlaubt hielt), den man תחוניא nennt. Lewys. Zool. d. T. p. 162 hat die Erkl. Raschis zu באית irrthümlich auf unsern Vogel bezogen.

תַּחְתִּית *f.* Untersatz, ein Gefäss, das die Arbeiter vor sich stehen haben, um die Abfälle hinein zu werfen. Kel. 17, 17 תחתית של צורפין מגאה der Untersatz der Gold- und Silber-

schmede ist nurem, d. h. ist ein vollständiges Gefäss.

יי verk. aus תהי תהי, von היה) du sollst. j. Sot. VII g. E., 22ᵃ יי ביכל מיא du sollst eine (Gesetzrolle) hineintragen.

ייא verk. aus (אתיא) es kommt. j. Keth. V Anf., 29ᶜ יייא בני חנינא (l. יאתיא) es kommt wie das, was R. Chananiga sagt. d. h. die Ansichten dieser beiden Gelehrten sind gleich. In der Parall. das. XII Anf. 34ᵇ steht יאתיא. j. Schabb. III Anf., 5ᵇ j. Erub. I, 19ᵈ mit. Das. IV Anf., 21ᵈ dass. j. Suk. I Anf., 18ᵃ dass. j. Ber. V, 9ᵃ un. יייתא בדבי. j. Pes. I Anf., 27ᵇ ob. j. Mac. II g. E., 32ᵃ u. o. dass.

ייאדורוס Theodoros, s. תיאדורוס.

יאה, יָיַח *f.* Wurzel von Asant, vgl. die nächstfg. St. Tebul jom I, 5 תהיאה ירחלתית Mann. תהיאה נאמה שהיא שייכת לחלתית die Wurzel von חלתית, s. חלתית. Ukz. 3, 5 dass. zu den יאשי בשמים Wurzeln der Gewürze gezählt. j. Chag. III, 79ᶜ mit תיית Chull. 59ᵃ תיעה dass. s. עיקר.

יאטרין, תיאטרין *m.* (griech. θέατρον, syr.) Theater, Schauspiel. Genes. r. sect. 87, 85ᵇ (mit Bez. auf Gen. 39, 11) ייא תיאטרין היה ירלבי תבל לראות es war ein Tag des Schauspiels, darum waren Alle fortgegangen, um es mit anzusehen. j. Taan. I, 64ᵃ un. משכח תיטרין er putzt das Schauspielhaus. j. Ab. sar. I, 40ᵃ mit. העולה לתיאטרין wer in das Theater geht, begeht die Sünde des Götzendienstes. Exod. r. sect. 51 g. E., 143ᵃ תיאטרין עבידן לתיטרין ר׳ er sah sie Geld einnehmen zur Errichtung eines Theaters u. s. w. Pl. Meg. 6ᵃ תיאטריות ופרקסיות Ar. (Agg. תיאטריות) Theater und Circusplatze. Ab. sar. 18ᵇ un. und Keth. 5ᵃ dass. j. Ber. IX, 13ᶜ un. s. פרקסין. Euth. r. sv. יתיאטי. 38ᵃ Thr. r. sv. בבקיטי 65ᵃ. Khl. r. sv. לשחקני, 75ᶜ. Das. sv. תיטרוניות בכ, 72ᵃ u. o., vgl. auch ניטיעה.

ייב, יוב Pa., Af. אתיב (609 יוב od. יוב) erwidern, antworten. j. Schabb. II, 5ᵃ un. תיובתיה מן יתיא ניתיב ניהי der eine (Bar kapra) trägt, und jener (R. Chija) erwiderte ihm. Das. VII, 9ᶜ ob. תיובתיה mögen ihm doch erwidern u. s. w. j. Pes. X g. E., 37ᵃ mit. תיובתן spec. widerlegen. j. Kidd. I, 58ᵃ un. u. o.

ייבי *h.* תיבתא. 1) Kasten. 2) Buchstabe. = תיבי.

ייבא *m.*, תייבתא *f.* (syr.) = תיובתא (hebr. תְּשׁוּבָה) von תיב, יוב. 1) Rückkehr, Umkehr. 2) Das Ausgespiene, Ausgeworfene beim Erbrechen, *vomitus*, s. IW. 3) Erwiderung, Widerlegung. B. mez. 16ᵃ תא גבריא ידא תייבתא hier ist der Mann und hier die Widerlegung, d. h. diese entspricht ganz der Grösse des Mannes. Worauf jedoch daselbst entgegnet wird: גברא קא חזינא ידיעתא לא קא חזינא חזינא den Mann sehe ich wohl, die Widerlegung aber sehe ich nicht; d. h. diese leuchtet nicht ein. Ab. sar. 65ᵃ ביתיב ידע בארי תא לא ניתיב תאמרי דמגן תייבתא לא ניתיב Chagga versteht nicht, was die Rabbanan sagen und wagt es dennoch, eine Widerlegung vorzubringen. — 4) Besserung, eig. Rückkehr zu Gott. Taan. 23ᵇ u. o. die Frau des Abba Chilkija betete, דלמחרי בתייבתא dass die Entarteten zur Besserung zurückkehren mögen.

ייבתא s. תיובתא. — תייתא s. in יתי.

ייבי *m.* (von חָמַם = חָמַץ) aus zwei Theilen zusammengewachsenes. Suc. 36ᵃ אתרוג בכדורי פטפל ייש אינשי אף תיימי ein Paradiesapfel, der rund ist wie ein Ball, ist zum Feststrauss am Hüttenfeste untauglich; manche sagen: auch der zusammengewachsene. — Pl. תיימין (hbr. תְּאוֹמִים, תוֹמִים, syr.) Zwillinge, s. TW. — Fem. תיימית, תיימיתא eine aus zwei Blättern zusammengewachsene Staude an der Spitze des Palmzweiges. Suc. 32ᵃ נחלקה תיימית נעשה כנגי שנקטלה תיימית ונפסל (Ar. ed. pr. liest überall תתיימית, s. auch w. u.) wenn die zweiblättrige Staude auseinander getheilt wurde, so ist es, als ob diese Staude fehlen mochte, weshalb ein solcher Palmzweig nicht benutzt werden darf. B. kam. 96ᵇ dass. Pesik. r. sect. 15, 29ᵈ wird תניתי (Hl. 5, 2) gedeutet: תייתיתי לא אני גדול בנשמה ילא אחא גדולה נשמי „meine Zwillingsschwester", ich bin nicht grösser als sie und sie ist nicht grösser als ich. j. Schabb. VII, 10ᶜ mit. אפילו עלם שבת לא תיים בי קשם selbst im Einschlag des Vorhanges der Stiftshütte befand sich kein Knoten und keine Zusammenhettung.

ייבא, תיבא s. d. in תב.

יליים *m.* pl. (verk. aus תהלים s. d.) die Psalmen. j. Keth. XII, 35ᵃ un. אמרית יתיי בבבל בפר תיליים אפרת ich durchblickte das ganze Psalmenbuch agadisch. Lev. r. s. t. 16, 159ᵃ Genes. r. sect. 33, 32ᵃ נסתכל ביתיי באפרת תיליים , ich dachte nach über die Agada der Psalmen. B. bath. I g. E., 13ᵇ zwei Socien dürfen Heilige Schriften, die ihnen gemeinschaftlich gehören, nicht unter einander theilen, בעין תיליים אבל תיליים בתיליים אחרים ר׳ יהודה אומר אפילו תיליים בתיליים אין חילקין ר׳

z. B. die Psalmen und die Bücher der Chronik, aber Psalmen gegen Psalmen dürfen sie theilen. R. Akiba sagte: Selbst Psalmen gegen Psalmen dürfen sie nicht unter einander theilen; denn dadurch, dass sie nicht theilen, würden die Einen kommen und in diesen lesen und die Andern würden kommen und in jenen lesen; d. h. sie würden sich gegenseitig unterstützen. — Ferner תְּהִלִּים von תל, s. d.

תְּהִלּוֹלִין Bech. 40b s. תְּלָתוֹל.

תְּהִלּוּתָא *f.* (= תַּלְיוּתָא s. d.) Zwang. Chag. 5a זוזא ··· לתהלותא שכיח der Sus (das Geld) findet sich beim Zwang, Drängen der Gläubiger, s. זוּזָא.

תְּהִימִיטְנוֹס j. Ab. sar. II, 40d mit. ermp. aus דְּוִיטִיטְנוֹס Domitian, s. d.

תְּהַנְלוֹסְס s. תַּנְלוֹסְס.

תְּהֵינָא *ch.* (syr. ܬܹܝܢܵܐ, contrb. ܬܹܐ = hbr. תְּאֵנָה s. d.) 1) Feigenbaum. — 2) Feige. j. Snh. I, 18c un. בטרל תהינתא im Schatten des Feigenbaumes. Das. IV g. E., 22c אפילו תהינתא או חיטתא לא דנויא לחברתה selbst von einer Feige oder einem Weizenkorn gleicht nicht eins dem andern. — Pl. תְּהֵינִין, תְּהֵינָא Feigen, s. TW.

תְּהִינָא j. Snh. X, 23b ob. s. d. in תנ׳.

תְּהִינָח (contrh. aus תהוי־נח) das wäre richtig, einleuchtend. Schabb. 132b. Men. 38b u. ö.; mit vorges. ד: התהינח dass. s. נִיחָא.

תְּהִינוֹק *m.* (von עָנַק) kleines Kind, Knabe, eig. Säugling, *ch.* וְיוּנְקָא und נְהִינוּק s. d. Schabb. 151b תינוק בן יומו חי אין צריך לשונרו נון החולדה ונין העכברים וכ׳ ein Kind, das lebt, braucht man, selbst wenn es blos einen Tag alt ist, nicht vor Wiesel und Mäusen zu bewachen, aber Og, den König von Basan, wenn er todt ist, muss man bewachen. Genes. r. sct. 34, 33d un.; vgl. auch יְצַר u. m. a. — Pl. Schabb. 119b u. ö. תינוקות של בית רבן die Schulkinder, vgl. רַבָּן. j. Taan. IV, 68b ob. ברביעי היו מתענין על התינוקות שלא תעלה אסכרה לתוך פיהם am Mittwoch fasteten die Beistände der Opfer wegen der Kinder, damit die Bräune nicht in ihren Mund käme. Jom. 82a fg. — Fem. Nid. 64b fg. תִּינוֹקֶת ein Mädchen.

תְּהִיסְבָּרִין, תְּהִיסְמָן s. in תס׳.

תִּיק oder תֵּק *m.* (gr. θήκη) Behältniss, Scheide. Kel. 16, 8 תיק הסיף והסכין die Scheide des Schwertes, des Messers u. s. w. Das. תיק העשוי לתיק dasjenige, welches als Behältniss, Scheide angefertigt ist, Ggs. העשוי לחיפוי was zur Bedeckung dient. Schabb. 16, 1 (116b) מציליו תיק הספר עם הספר תיק התפילין עם התפילין man darf das Futteral eines heiligen Buches bei Feuersgefahr mit dem Buche retten und ebenso die Gebetriemen (Tosaf. Chag. 15a citiren auch den Zusatz מציליו אלישע בזכות תורתו) man soll auch den Elischa ben Abuja (vor Höllenstrafen) wegen seiner Lehre retten.

תִּיקָא, תְּיָקָא *ch.* (syr. ܬܺܝܩܵܐ, ܬܺܝܟ = תִּיק) Behältniss, Scheide. Uebrtr. Gitter, Umfassung, s. TW.

תִּיקוּן (verk. aus תִּקּוּם, תִּיקוּם, Stw. קוּם) 1) es bleibt, besteht. B. bath. 43b ארעא דהיכא דקיימא תיקו das Feld bleibe bei dem, in dessen Besitz es sich befindet. — 2) übrtr. (bei vorangegangener Frage בעי וכ׳, אריבעא לה׳) ein Schulausdruck, תיקו die Frage bleibt unbeantwortet, z. B. B. bath. 62b. Chull. 46a u. sehr oft נהדו תיקו ··· נהלקט wie ist es, wenn der Bestand der Leber zerstückelt ist? Die Frage bleibt unbeantwortet. (Ueber die Bedeut. dieses Ws. wurde ungemein viel gefabelt.)

תִּיקוֹל j. Dem. III, 22b un. תיקול ermp. s. תִּיקְפִין.

תַּיֵּר Pa. (von תּוּר = עזר) weeken. B. kam. 17b תיירה אוקמיה er erweckte ihn (von den Todten) und richtete ihn auf; davon Particip. pass.:

תִּיר *m.* (= עִיר von עוּר) wachend. Insbes. in der Redensart Meg. 18b u. m. נים ולא נים תיר ולא תיר theils schlummernd, theils wachend (= syr. ܬܝܳܪ ܢܝܡ) s. נוּם III.

תַּיָּר *m.* Adj. (von תּוּר) Ausspäher, Kundschafter. B. kam. 116b ואם שכרו תייר ההולך לפניהם וכ׳ wenn sie (die Mitglieder einer Karawane) einen Ausspäher mietheten, der ihnen voranziehen sollte u. s. w. j. B. mez. VI g. E., 11a שלחו לפניהן תייר wenn sie einen Ausspäher voranschickten. Trop. j. Sot. I g. E., 17c שנש׳ שמה אהרן התייר הגדול שהיה הר להן את הדרך der Kanani hörte, dass Aharon gestorben sei, der grosse Ausspäher, welcher ihnen den Weg ausspähte. j. Jom. I, 38b mit. dass. Num. r. sct. 19, 238d. Cant. r. Anf., 3a wird ולתור (Khl. 1, 13) gedeutet: להתיעשות תייר בחכמה ein Ausspäher in der Weisheit zu werden. Das. ולא על דברי תורה בלבד היה תייר שלמה וכ׳ Salomo war nicht blos in der Gesetzeslehre ein Ausspäher, sondern auch in allen weltlichen Dingen. Khl. r. sv. ונתתי, 74a dass. Pesik. r. sct. 15, 31a wird קול התור (Khl. 2, 12) gedeutet: קול תייר טוב נשניע באר׳ זה יהושע die Stimme eines guten Ausspähers wurde in unserem Lande gehört, das ist Josua.

תְּעָרָא *m.* (von עֲרָה = שׁוּר) Reihe, Paar, eig. Aneinandergereihtes. B. bath. 54ᵇ eine Strecke בראשׁוֹ תְּעָרָא דְּתוֹרֵי יַחֲדָו wie ein Paar Rinder auf dem Ackerfelde hin und zurückgeht, ein damals bekanntes Längenmass.

תְּעַרְסְכִי Tirjaske, Name eines der drei Feste in Medien. j. Ab. sar. I, 39ᶜ mit. נִיכְּנְסוּ יְהוּדִים לְתַעַרְסְכִי, vgl. נִיכְּנְסוּ.

תְּעָרִי *m.* pl. Prachtgewander. Das W. ist viell. das griech. βάτραξος Panzer. j. Chag. II, 77ᵈ mit. רִיא יִשְׂרָאֵל זִיג שֶׁל תַּלְמִידֵי חֲכָמִים (Menachem zog aus) und 80 Gelehrtenpaare mit ihm mit goldenen Gewandern bekleidet. In bab. Chag. 16ᵇ steht dafür לְבוּשִׁין בִּירוּקִין לבושין בירוקין in Seide gekleidet. Sollte viell. תְּעָרִי crmp. sein aus בִּירְקִי serica?

תְּעוּשׁ *m.* (= bh. Stw. יעשׁ) Most. j. Nas. II Anf., 51ᵇ תְּעוּשָׁה קְרֵאת לְאַשְׁכּוֹלוֹת תְּעִישׁ יְבֵשׁ אֵם תֵּרְגֵּן לְתְעוּשַׁת תְּעִישׁ die Schrift (Jes. 65, 8) nennt den „Traubenkamm" תְּעִישׁ; die Menschen (Mischna das.) nennen die „dürre Feige" תְּעִישׁ. j. Ned. VII Anf., 40ᵇ תְּעִידָה בֵּין תְּעִישׁ אֵבֶר בְּכָל מָקוֹם מְתֻרֶדֶת יְהוּדִית בֵּין יַם Jem., der gelobt, תְּעִישׁ nicht zu geniessen, darf keinerlei Süssigkeit geniessen, aber Wein darf er trinken, und zwar nach Ansicht desjenigen Autors, der da sagt: Bei Gelübden richtet man sich nach der Umgangssprache.

תְּעִישׁ · **תְּעִישׁ** *m.* (= bh.) Ziegenbock. Nach Schultens, vgl. Gesen. Thes. 1501, Stammw. תעשׁ = תשׁ stossen. — Chull. 76ᵇ fg. תְּעִישׁ הִצְבָּא עַל הַצְּבִיָּה ein Ziegenbock, welcher eine weibliche Gazelle besprang. Das. o., vgl. auch יַעֵל. — Pl. trop. j. Ned. VI, 10ᵃ mit. Rabbi schrieb an Chananja, der die palästinischen Gelehrten gering schätzte: מְעַיִּים שֶׁתְּהֵיוּ נִמְשָׁכִין אַחַר תְּעִישִׁים die kleinen Bocklein, die du hier zurückgelassen, bildeten sich zu Ziegenböcken heran; d. h. aus den Schülern wurden bedeutende Gelehrte. j. Snh. I, 19ᵃ ob. dass. Ber. 63ᵃ steht dafür תְּעִישִׁים בְּנֵי תְּעִישִׁים gehörnte Böcke. Gen. r. sct. 42 10ᶜ u. o. Achas dachte bei sich: אִם אֵין גְּיֵיסִים אֵין תְּעִישִׁים אִם אֵין תְּעִישִׁים אֵין צֹאן wenn keine Bocklein (bibll. für Schulkinder) sind, so giebt es auch keine Ziegenböcke, sind keine Ziegenböcke, so sind auch keine Schafe u. s. w. — Fem. תְּעִישָׁה weibliche Ziege. Chull. 79ᵇ נִבְעֵי הִצְבָּא עַל הַתְּעִישָׁה eine männliche Gazelle, die eine Ziege besprungen hat. Das. 80ᵃ fg. u. o.

תַּעְיָא oder **תַּעְיָה** *ch.* (syr. ܬܥܝܐ · תַּיִּשׁ) Ziegenbock, s. TW. — j. B. bath. III Anf. 13ᵃ תַּעְיָא רַבָּא ein grosser Ziegenbock, Leithammel, s. בִּשְׁלַבְיָא. j. B. kam. IX g. E., 7ᵃ dass.

תִּבְבָא *f.* (von תבך) 1) geflochtene Kette, gedrehtes Seil, s. TW. — Pl. Schabb. 57ᵃ תִּיבֵי תַלְיָיתָא hohle Flechtwerke, in welche das Kopfhaar der Frauen hineingeflochten wird. j. Schabb. VI Anf., 7ᵈ ob. Kahana fragte den Rab: מִדֵּי נֵיתֵּק בְּאִילֵּין תִּיבֵּיָיתָא darf man am Sabbat mit jenen Geflechten ausgehen? Worauf letzterer erwiderte: Die Gelehrten verboten ja, mit dem Gürtel auszugehen! B. kam. 119ᵇ wird אֵיזִיג erklärt durch תִּיבֵי Geflechte. — 2) Naht. Pl. j. Meg. II, 73ᵃ un. קַל וְחוֹמֶר שֶׁאִם תָּפַר בָּהּ שְׁנַיִם אוֹ שְׁלֹשָׁה תִּבְּרֵיתָהּ man beobachtete beim Nähen der Estherrolle eine Erleichterung, dass, wenn man blos zwei oder drei Nähte darin genäht hat, dies genügt, dass sie nämlich nicht ganz genäht zu sein braucht.

תְּבָא *m.* (gr. τράπεζα) eig. Sitz, Sessel, übrtr. Tisch. Ber. 12ᵃ לְבֵית הַכִּסֵּאוֹת תְּבָא נִתְקַנְּחוּ nachdem man den Tisch von ihnen entfernt hatte (Zeichen der Beendigung des Mahles). Das. אֵין אֶתְבָּא דְּיֵישׁ גְּלִיחָא מִתְּבִינָן wir verlassen uns auf den Tisch des Exilhauptes, d. h. die Mahlzeit dauert so lange, bis sie dort vollendet ist. B. mez. 86ᵃ· Pes. 110ᵇ u. o. Jeb. 63ᵇ ob. מְנַקְּשָׁא לֵיהּ תְּבָא sie putzt ihm den Tisch, s. נָקַשׁ.

תְּבוּסְתָּא *f.* (von טבס) Waschung, Reinigung durch Waschen. Exod. r. sct. 23, 22ᶜ Israel wird mit den „Zelten Kedars (Ismaels) verglichen" (Hl. 1, 5); אַף נִיתֵּק אָהֳלֵיהֶם שֶׁל יִשְׁמָעֵאלִים אֵין לָהֶן תְּבוּסְתָּא יִכּוֹל אַף יִשְׂרָאֵל כֵּן יְהֵא man konnte denken, dass so wie für die Zelte der Ismaeliten es keine Waschung giebt, so auch für Israel (keine Reinigung von Sünden); daher heisst es auch: „wie die Vorhänge Salomo's", welche, wenn sie beschmutzt waren, wieder gewaschen wurden. Cant. r. sv. טבס, 23ᵈ Israel trug in der Wüste die Gewander, welche die Engel ihnen verliehen hatten: יָכוֹל הָיוּ צְרִיכִין תְּבוּסְתָּא ... תַּלְמוּד תּוֹרָה שֶׁיֵּשׁ בָּהֶן יְצִיאָתָן bedurften sie (die Gewander) denn keiner Waschung? Die Wolke rieb daran und glattete sie. Pesik. Beschallach, 92ᵃ u. o. dass., vgl. אַרְיוֹנְתָּא. Chull. 39ᵇ תְּבוּסְתָּא שְׁנִיָּה תְּבוּסְתָּא רִאשׁוֹנָה die zweite Waschung, die erste Waschung. M. kat. 15ᵃ fg. בְּתְּבוּסְתָּא אֲבֵל אֲסוּרִין dem Leidtragenden ist das Waschen der Kleider verboten.

תִּבְבְּרָא · **תִּבְבְּרָא** *m.* Füllung, Gefülltes; eig. etwas Hineingelegtes. Stw. טבר (syr. ܛܒܪ Pesch. Spr. 25, 17), syn. mit טִרְדָּא, s. TW. Pes. 71ᵃ (mit Bezug auf die Mischna daselbst. „Man legt in das Pesachlamm hinein seine Kniestücke und seine Eingeweide") תַּנְיָא רַבִּי יִשְׁמָעֵאל תִּבְבְּרָא דְּפִסְחָא Ar. Var. sv. טבר 2 (Agg. יבר) R. Ismael nannte das so gefüllte Pesachopfer Fuchbera.

תְּבַד *m.* Motte. Stw. arab. تَبَّ, syr. ܬܒ beschädigen. Schabb. 90ª תבד דשיראי Seidenmotte, eig. Zernagerin der Seide. Ar. erklärt das W.: die in der Kapsel längere Zeit eingeschlossene Seide wird von der Motte zernagt, vgl. auch תְּבָלָא II.

תְּבַל (syr. ܬܒܠ) vertrauen, hoffen, sich auf Jemdn. stützen. j. Keth. VI, 30ᵈ mit. יתכול דמרית דניעדיא קיים vertrauen, dass der Herr der Feste (Gott) lebt, d. h. dass er zur Zeit die Bedürfnisse beschaffen werde. — תִּבְיָל *m.* (syr. ܬܒܝܠܬܐ *f.*) das Vertrauen, die Hoffnung. — תּוּבְלָנָא (syr. ܬܘܒܠܢܐ) dass., s. TW.

תְּבַל (arab. ثَكِلَ, hbr. שָׁכַל) die Kinder verlieren, kinderlos werden, orbari. — Pa. תַּבֵּיל (hbr. שִׁכֵּל) kinderlos machen, Jemdn. der Kinder berauben, orbare. — Af. אַתְבֵּיל dass., s. TW.

תַּכְלָא Adj. kinderlos, der Kinder beraubt. Pes. 70ᵇ אבין תכלא Abin, der seine Kinder begrub. Chull. 110ª dass. Höchst wahrscheinlich jedoch ist סכלא zu lesen = שַׂכְלָא der närrische Abin, s. אבין שכלא. — Fem. orbata. Keth. 62ª דמלפא תכלא לא בהתא Ar. (Agg. תכלי) eine Frau, die gewöhnt ist, die Kinder zu verlieren (oder: zu abortiren), schämt sich dessen nicht mehr.

תִּכְלָא, תִּיכְלָא *m.* (syr. ܬܝܟܠܐ, hbr. שִׁכּוּל) Kinderlosigkeit. Schabb. 151ᵇ un. תכלא ועיורא Kinderlosigkeit und Blindheit. — תִּכְלִי *f.* dass., s. TW.

תְּכָא I *m.* 1) Motte, Wurm, Stw. תכל verderben, ähnlich תכך s. d. Ber. 56ª un. נזל תכלא בתרתין אצבעיתי נזל תכלא בכילתי ידא ... נזל תכלא בכולתי שיראי der Wurm fiel auf meine zwei Finger, oder der Wurm fiel auf meine ganze Hand, der Wurm (die Motte) fiel auf alle meine seidenen Gewänder. — 2) Schmerz. Pl. B. kam. 92ᵇ שיתין תִּכְלֵי נישויה לכבא דקל חבריה שניא ילא אכל (Ar. liest שיתין יחד 61) sechzig Schmerzen treffen den Zahn desjenigen, der Jemdn. essen hört, ohne mitzuspeisen. — 3) Schadhaftigkeit, Chull. 64ᵇ שדא תיכלא בכילה der Blutstropfen auf dem Eidotter verbreitet die Schadhaftigkeit im ganzen Ei.

תְּכָא II *m.* Name eines nicht viereckigen Kleides. Sifre Teze § 234 תכלא ... פרט dieses Gewand bedarf nicht der Schaufäden.

תְּכֵלֶת *f.* (= bh. von תְּכֵל) eig. eine Purpurschnecke (חִלְזוֹן s. d.), deren Saft einen blauen oder violetten Purpur gab, dah. Purpurblau, purpurblau gefärbte Wolle, Fäden u. dgl. Sot. 46ᵇ לוז שצובעין בה תכלת Lus, in welcher Stadt man die purpurblauen Fäden färbte. Men. 4, 1 (38ª fg.) התכלת אינה מעכבת את הלבן והלבן אינו מעכב את התכלת die purpurblaue Wolle verbindert nicht die weisse Wolle, und die weisse Wolle verhindert nicht die purpurblaue Wolle; d. h. obgleich das eigentliche Gebot der Schaufäden darin besteht, dass man zwei Fäden der purpurblauen und zwei Fäden der weissen Wolle dazu verwendet, so darf man dennoch in Ermangelung einer dieser Sorten die sämmtlichen vier Fäden entweder von purpurblauer oder von weisser Wolle herstellen.

תְּכֵלְתָּא, תְּכִלְתָּא, תְּכֵילְתָּא *ch.* (syr. ܬܟܠܬܐ = תְּכֵלֶת) 1) Purpurblau, purpurblau gefärbte Wolle, s. TW. — Ber. 9ᵇ עמרא דתכלתא Wolle von purpurblauer Farbe. Men. 39ª ᵇ Rab und Rabba bar bar Chana sassen, הוה קא חליף ואזיל חד גברא דניסכי גלימא דכולה תכלתא ורגוי ליה תכלתא וגדילא ניגעדל אמר רב יאי גלימא ולא יאי תכלתא רבה בר בר חנא אמר יאי גלימא ויאי תכלתא da ging ein Mann vorüber, der mit einem Mantel bekleidet war, der ganz aus purpurblauer Wolle bestand und an dem ein gedrehter Faden aus purpurblauer Wolle angebracht war. Da sagte Rab: Schön ist der Mantel, aber unschön ist der angebrachte blaue Faden (weil die Franse, worauf er anzubringen war, fehlte, vgl. עָנָף nr. 2). Rabba bar bar Chana sagte: Schön ist der Mantel, aber auch der purpurblaue Faden ist schön. Men. 42ᵇ הא תכילתא הוצא צבעיתו לה וכ׳ auf welche Weise färbt ihr die purpurblaue Wolle? u. s. w. — 2) übrtr. das Vorzüglichste, Edelste, eig. gleich der purpurblauen Farbe, welche die vorzüglichste der Farben ist. Genes. r. sct. 37 Ende תכל יניא תכלתא דכבל צייר חבל יניא צייר תכלתא דחבל יניא Chabel Jama (eig. Landstrich des Meeres oder des Westens) ist das Vorzüglichste in Babel; Zor Zajar ist das Edelste von Chabeljama. Raschi zur nächstflg. St.: die Krone (תכלית); Ar. nach einer Erkl.: das Ende (תכונית). Kidd. 72ª und j. Kidd. IV, 65ᵈ ob. dass. mit einiger Abänderung. — 3) תכלתא Name eines nicht viereckigen Kleides. Sifre Teze § 234, s. תִּיכְלָתִין.

תִּכְלוּת *f.* (= bh. von כָּלָה, בָּלָה) Vollendung, Ende. Num. r. sct. 18, 235ª das ת von נחלקת (Streit) wird gedeutet: תכלית בלייה er bringt das Ende in die Welt. Ber. 17ª תכלית חכמה תשובה ומעשים טובים der Endzweck aller Weisheit ist Busse und tugendhafte Handlungen.

תְּכֵן Pa. (syn. mit תַּקֵּן, bh. תָּכַן, Grndw. כן) festmachen, errichten, zubereiten, s. TW.

תְּכַס (syr. ܬܟܣ) stampfen, s. TW.

תכסיס (Genes. r. sect. 8, 2[4] תכסיסא אשתכחת ביה wahrsch. crmp., s. אלטכסיא — Mogl. Weise ist תכסיסא s. d. — Ob Deutung

תכסית *f.* (von כסה) Bedeckung, Hülle, Umhüllung. Khl. r. sv. שלח, 95[3] חס לי תכסית דאנכי בה יתאי geh mir eine Hülle, mit der ich meine unteren Körpertheile (die Schamtheile) bedecken könne.

תכספית *f.* Lachsfarb, Name einer Dämonenschar. Ber. 51[a] תכספית של גיהנם תכלה מצפון לי לאדם יש eine Schaar verderbender Engel harren auf einen solchen Menschen. Var. אסתלגית s. d.

תכף (syn. mit תקף s. d.) eig. stossen, auf einander stossen, dah. 1) unmittelbar auf einander folgen. j. M. kat. III, 82[a] ob. תכפוהי אבלין זה אחר זה verschiedene Trauerthätigkeiten suchten ihn unmittelbar auf einander heim. M. kat. 17[b] dass. j. Ber. I, 2[4] un. כל מי שיש לו דעת מאליה ומקבל אין השטן מקטרג באותו היום dagegen, der „die Erlösung" an das Gebet unmittelbar anschliesst d. h. der unmittelbar nach der Benediction, in welcher Israels Erlösung vorkommt, גאל ישראל, das Achtzehngebet spricht), kann der Satan am selben Tage nicht anklagen. Das. o., vgl. auch תקף im Hifil. — 2) nahen, zwei Zeugstücke durch eine Naht verbunden. Kil. 9, 10 תכפוהי תכיפה אחת אינה תכיף wenn dem. zwei Stücke Zeug durch einen einmaligen Nadelstich zusammenhellet, so gilt das nicht als eine Verenigung d. h. die beiden Stücke werden nicht als genäht angesehen; wenn z. B. eines unrein würde, so ist das andere noch nicht unrein: wenn das eine Wolle und das andere Leinen ist, so sind sie nicht als Mischgattung verboten. Men. 39[a] u. o.

Hif. anschliessen. Genes. r. sect. 66, 66[4] גזרו עליו שיכניס את מיכאל לאבית Verhänge über ihn Religionsabtrünnigkeit, so wirst du ihn den Vätern anschliessen: d. h. so wird er sich immer mehr den Ahnen zuwenden.

תכף *ch.* (= תקף) auf einander folgen lassen. j. Ber. I, 2[4] un. R. Seora sagte: אנא תכפית גאולה לתפלה יתיבית באנטיא ich schloss die Benediction der Erlösung unmittelbar an das Achtzehngebet und wurde dennoch zum Frohndienste gutwillig eingezogen; eine Widerlegung der dort aufgestellten Behauptung. s. תקף, s. auch IW.

תכף *m.* die unmittelbare Aufeinanderfolge. j. Ber. I, 2[1] un. שלש תכיפות הן תכף לכניסה שיהיה תכף לנטילת ידים בתכף תכף לסעודה לשאילת שלום בתכיפה זו לזו חייבין להיות בהלכות שלש הלכות אלו מאלה תכף זו לזו muss eine unmittelbare Aufeinanderfolge stattfinden: unmittelbar nach dem Handaufliegen auf das Opfer muss [illegible] erfolgen, unmittelbar auf das Handwaschen der Segensspruch, unmittelbar auf die Benedictionen der Erlösung das Achtzehngebet. Ber. 12[a] fass.

תכף *ch.* (= תכף) mit vorges. ב als Adv. בתכיף plötzlich, unerwartet, s. IW.

תכופה *f.* N. a. 1) die unmittelbare Aufeinanderfolge. Pl. תכופות j. Ber. I, 2[4] un., s. תכף. — 2) Nadelstich. Naht Kil. 9, 10 u. o., s. תכף nr. 2.

תכריך *m.* (von כרך) 1) Zusammengewickeltes, Volumen, Bündel. j. Schabb. XV, 15[c] mit. תכריך של ברכות ein Volumen geschriebener Benedictionen. B. mez. 20[a] תכריך של שטרות wird daselbst 20[b] erklärt: בגד היא תכריך של שטרות שלשה בתכיפה זה בגד יבגוד היא אשה של שטרות שנשבר השטרות was bedeutet תכריך? Drei zusammengewickelte Wechsel. Was bedeutet שבגדך? Drei zusammengeknüpfte Wechsel. — 2) eig. (= לבוש) weites Gewand; insbes. Pl. תכריכין Sterbekleid. j. Kil. IX, 32[b] ob. Rabbi befahl in seinem Testamente: את תכריכי עלי תכריכון bestattet mich nicht mit vielen Sterbekleidern. j. Keth. XII, 35[a] ob. Genes. r. sect. 100, 98[4] dass. mit dem Zusatz ניתני רמה wegen der Kleidermotten, Würmer, die sich durch viele Bekleidung häufen würden. Kil. 9, 4 תכריכי מתים die Sterbekleider. j. B. bath. II Anf., 13[c] עשה לה תכריכין er bereitete ihm die Sterbekleider.

תכריכא *ch.* (= תכריך) weite Hülle, insbes. תכריכין Sterbekleider, s. IW.

תכשיט, תכשיש *m.* von כשט = שכש s. d. 1) Putzsache, Prachtkleid. j. Ned. IX g. E., 41[c] (mit Bez. auf 2 Sm. 1, 24 שאין תכשיט זאת אלא על נשים נתיירו) denn eine Putzsache kleidet blos den wohlgepflegten Körper. Keth. 18[a] תכשיט יתבקע מת הזה ניחא לית ליה תיתנינהו Putz verabfolgt man ihr (der Frau eines Irrsinnigen), denn es wäre ihm unlieb, wenn sie hässlich erscheinen. — Pl. B. bath. 22[a] Esra verordnete, dass die Kramer in den Städten hausirten, כדי שיהו תכשיטין נמצאין בשוק damit die israelitischen Töchter Putzsachen leicht erlangen könnten. Jom. 75[a] תכשיטי נשים Putzsachen der Frauen. Keth. 65[a] תכשיטין יפות was sind das für Dinge (wonach das Weib am meisten gelüstet)? Putzsachen. Schabb. 62[a] fg. — j. Keth. VI, 30[d] תכשיטים Putzsachen. — 2) Putz, Verschönerung. Tosef. Schabb. VIII (IX) g. E. אם נתכוון לרפואה כדי לכחול עין אחת אם לתכשיט כדי לכחול שתי עינים für diese Schminke (ist das Mass), wenn sie als Heilmittel dienen soll, die Grösse, dass man damit ein Auge schminken kann, wenn

aber zur Verschönerung, soviel, dass man zwei Augen schminken kann.

תַּבְתַּקָּא *m.* (redupl. von תַּקָּא s. d.) Stuhl, Sessel. Schabb. 119ª תבתקא דשאגי (דשגא) ein Stuhl aus Wachholder, s. שַׁאֲגָא. — Pl. Bech. 31ª קטר להו ארבע מאה תַּבְתַּקֵּי er band (stellte ihnen zurecht) 400 Sessel. — Keth. 77ᵇ תכסקי פיזא, s. תַּבְתַּקָּא.

תֵּל *m.* (= bh. von תֵּלַל) 1) Steinhaufen, Schutthaufen. Meg. 14ª בעל התל der Besitzer des Schutthaufens, bildl. s. תַּחְרִיץ, s. auch TW. — Trop. Ber. 30ª wird תלפיות (HL. 4, 4) gedeutet: תל שכל פיות שיהפלללים עליו Ar. (Ms. M. שהכל פונין בו) die Anhöhe, auf der Alle beten (der sich Alle zuwenden). — 2) übrtr. Aufgehäuftes, bildl. Pl. Men. 29ᵇ Akiba ben Josef, שעתיד לדרוש על כל קוץ וקוץ תֵּילֵי תֵּילֵי תילין של הלכות der einst über jedes Strichelchen über den Buchstaben der Bibel viele Haufen (wörtl. Haufen über Haufen) der Halachoth erforschen wird. Cant. r. sv. ראשו, 26ª אפילו דברים שאת רואה קוצין בתורה תילי תילין הן וכ׳ selbst solche Dinge, die du in der Schrift als Dornen (Strichelchen) ansiehst, enthalten viele Haufen von Gesetzen. — תל ארזא Tel Arsa, Ort, wo Niedermetzelungen stattfanden. Jeb. 16, 7.

תָּלָא, תָּלֵה erheben, in die Höhe richten, s. תלי.

תַּלָּא־אִילָן *m.* das Brettchen, das wilde Wiesel. Schabb. 28ª ר׳ עקיבה אומר מכסה אחד היה ורומה כמין תלא אילן ... שיש בו גוונין הרבה Ar. (Agg. נחזיה ר׳) R. Akiba (R. Nechemja) sagte: Eine Bedeckung des Tachasch-Felles gab es für die Stiftshütte in der Wüste; jenes Fell glich an Farbe dem תלא אילן, das buntfarbig ist. Ar. citirt aus den Teschuboth zur Erkl. des Ws.: חיה קשנה כרמות חחול ומרוקם הוא ויש בו גוונין הרבה ובשוא הוא ושמעינו שמציירין הן במקומינו שצדין בהן שפנים ובלשון ארמי שנו שפקא ובלשון ערבי זבזב ובלשון יון תלא אילן es ist ein kleines Thierchen, der Katze ähnlich und buntgefleckt, das vielfarbig und unrein ist; wie wir hören, sind solche Thierchen in eurem Lande häufig anzutreffen, womit man die Kaninchen fängt. Im Aramäischen heisst es שפקא (פשקא, syr. ܦܫܩܐ, Boehart), im Arabischen זבזב (زَبْزَب), im Griechischen תלא אילן. Ausführl. hierüber s. Bochart, Hieroz. P. 1 cap. 30, col. 987, s. Lewys. Zool. d. Tlmd. p. 95 fg. Das griech. W. ist zweifelhaft.

תַּלְבִּישׁ Talbisch, Ortsname. Jom. 10ª תלבוש בנה תלבוש Ar. (Agg. תלבוש) Talmai (ein Anakite, Num. 13, 22) baute Talbisch.

תַּלְגָּא, תֶּלֶג *m.* (syr. ܬܠܓܐ = hbr. שֶׁלֶג) Schnee. Dan. 7, 9. Snh. 18ᵇ. Uebrtr. Schabb. 152ª טור תלג der Berg ist schneeweiss, bildl. für den Kopf des Greises. Git. 67ᵇ לתלגא בשרא שמינא gegen Erkältung dient der Genuss von fettem Fleisch.

תְּלַח oder תָּלַח (syr. ܬܠܚ, Grndw. תל zerschütten, s. תְּלַל) einreissen, zerfleischen, s. TW., wofür auch תְּלַע. — Ithpa. dass. Chull. 53ᵇ die Lunge מיתלחא ונפלא תילחי תילחי Ar. (Agg. תלחה ונפלה תילחי תילחי; überall mit ח = syr.) erhielt, als man sie erhob, Risse, und sie zerfiel stückweise. Men. 94ᵇ אגב יוקרא דלחם תלה Ar. wegen der Schwere des Brotes wird er (der Tisch) auseinandergehen. Thr. r. sv. דוב אורב, 64ᵈ wird ויפשחני übersetzt: תילחי er zerfleischte mich.

תַּלְחָא, תִּלְחָא *m.* (syr. ܬܠܚܐ) Abgerissenes, Stück. Pl. Chull. 53ᵇ תילחי תילחי Ar. (Agg. תלחי) losgegangenen Stücke. Das. 59ª dass., s. תַּלַּח.

תְּלָה, תלי, תָּלָה (denom. von תֵּל) 1) erheben, hochheben. j. Sot. I, 16ᵈ un. wird בפתח עינום (Gen. 38, 14) gedeutet: שתלת עיניה בפתח שכל היתום מצפות לו וכ׳ Tamar erhob ihre Augen gegen die Thür hin, auf welche Aller Augen harren (d. h. zu Gott) und betete, dass sie von hier nicht leer (d. h. ohne schwanger zu sein) fortgehe. B. mez. 58ᵇ לא יתלה עיניו על המוקח בשיעה שאין לו דמים man erhebe nicht die Augen auf die zum Verkauf stehende Waare (d. h. gebe sich nicht den Anschein, als ob man sie kaufen wollte), wenn man kein Geld hat, weil der Verkäufer hierdurch getäuscht wird. Genes. r. sct. 98, 94ᵈ תלה עיניו והביט המלך וכ׳ er erhob seine Augen und blickte auf den König, s. תְּקַטְרִין. — 2) (= bh.) hängen, aufhängen, eig. in die Höhe heben. Snh. 45ᵇ שמיעון בן שטח תלה נשים באשקלון ... שבעים נשים תלה וכ׳ Schimeon ben Schetach liess Weiber (Zauberinnen) in Aschkelon hängen; 80 Weiber liess er aufhängen. Das. 46ª fg. כיצד תולין אותו משקעין את הקורה בארץ והשני יוצא ונוקף שתי ידיו זו על גב זו ותולה אותו ר׳ יוסי אומר הקורה נושל על הכותל ותולה אותו כדרך שהצבחין עושין ומיתירין אותו ניד וכ׳ auf welche Weise hängt man ihn (den Verbrecher, der gesteinigt worden)? Man versenkt die Holzbohle in die Erde; eine Stange ragt von jener hervor, die beiden Hände schloss man an einander und hängte ihn auf; R. Jose sagte: Die Bohle ward an die Wand angelehnt und man hing ihn auf nach der Art, wie die Fleischer es thun und machte ihn bald darauf wieder los u. s. w. Schabb. 20, 1 (137ᵇ fg.) R. Elieser sagte: תולין את המשמרת ביום טוב ונותנין לתלויה בשבת am Feiertage darf man den Wein-

seiher aufhangen und am Sabbat die Hefe in denen aufgehangten Seiher giessen u. s. w. j. Git. VII Anf., 48c הנשמה תלויה בו die Seele hangt an ihm, d. h. er lebt noch. Levit. r. sect. 13, 157a עין תלויה das Aym (s. עיעית, Ps. 80, 14) ist über die Zeile hinaufgeschrieben, vgl. ירן u. a. — 3) trop. anhangen, demdm. etwas zuschreiben u. dgl. B. bath. 109b תלוין את המקלקל במקלקל man hangt das Verderben dem Verdorbenen an, vgl. מקלקלה. Nid. 60a אין תלוין בה מיה שעם לפי שאין תלוין man schreibt ihn (den Blutfluss einem ähnlichen) nicht zu. Was ist für ein Grund dafür? Weil man es nicht zuschreibt, d. h. es rührt von einer alten Tradition her; ähnliche Stellen s. in לפי. (Mein verewigter Talmudlehrer, Rabbi Akiba Eger, wies für diese höchst auffallende Diction eine ähnliche in der Bibel nach, naml. Lev. 21, 17 u. 18: „Ein Mann, der einen Leibesfehler hat, soll nicht hintreten, um die Speise seines Gottes darzubringen; denn jeder, der einen Leibesfehler hat, soll nicht hintreten" u. s. w. Auf diese Notiz machte mich ein ehemaliger Hörer meiner jüd.-theolog. Vorlesungen, der kenntnissreiche und sehr scharfsinnige Herr Isr. Cohn aus Russland, aufmerksam.) Genes. r. sect. 23, 23d u. ö. — 4) etwas als zweifelhaft beobachten, eig. in der Schwebe halten. Pes. 1, 4. 5 (11b fg.) ארבלין בל ארבע יתלוין בל תמש man isst (das Gesäuerte am Rüsttage des Pesach) während der ganzen vierten Tagesstunde (9—10 Uhr Vorm.) und hält es für zweifelhaft in der ganzen fünften Tagesstunde. Das. תלוין לא ארבלין ולא שיתקין man hält die Opferbrote für zweifelhaft, weder isst man sie, noch verbrennt man sie. Das. התלויה diejenige Hebe, bei welcher ein Zweifel waltet, ob sie levitisch unrein geworden, oder nicht. Jom. 85b fg. על התעניות היא תולה עד שיבא wegen schwerer Sünden, die Jem. begangen hat, ist er (trotz der Busse) in der Schwebe, bis der Versöhnungstag eintrifft und ihm Sühne bringt. Das. u. ö. אשם תלוי pl. אשמות תלויין die Aschamopfer, welche zweifelhafter darzubringen sind, vgl. אָשָׁם, vgl. auch זבית u. a. j. Suh. X Anf., 27 u. ö. — Nid. 60a שחיה תלוי ein Reiner und ein zweifelhaft Reiner.

Nif. gehangt werden. j. Taan. 65d mit. אשריו אדם שיש לו יתד להתלות בה glücklich der Mensch, welcher einen Pflock hat, um darauf gehangt zu werden, bildl. für grosse Ahnen, vgl. יתד.

תָּלָא, תְּלִי *ch.* (syr. ܬܠܐ = תָּלָה) 1) in die Höhe heben. j. Sot. I, 17a ob. את תלית עיניך על תיתן du erhobst die Augen auf einen fremden Mann u. s. w. — Part. pass. j. Bic. III, 65c un. אתר תלי ein hoher Ort. — j. Taan. IV, 69b ob. תלו תלוין בתרתין, s. בְּרִיחַ II. — 2) zwingen (ahnl. תָּנַק nr. 2, eig. erwürgen, dann zwingen). B. bath. 47b תלויה יזבין זבוניה זבוני wenn man demdn. zwingt, etwas zu verkaufen, so ist der Verkauf gültig. Als Grund wird das hierfür angegeben, dass jeder Verkauf eine Folge des Zwanges ist, weil der Verkäufer des Geldes benöthigt ist. Das. 48a dass., woselbst als Grund angegeben wird: אגב אינסתא גזירה יזבין infolge des Zwangs verkauft man aufrichtig. Git. 37b ob. יתלי ליה עד דאמר הבי man zwingt den Schuldner, bis er so sagt, d. h. dessen ungeachtet verzichte ich darauf. Raschis Erkl.: man hangt ihn u. s. w. ist gezwungen. — Ithpa. sich erheben. Genes. r. sect. 22, 22d wenn der böse Trieb den Menschen putzsüchtig sieht, ניתלא בעקביו היא אריכי so erhebt er sich auf seine Ferse und spricht: Das ist der Meinige.

תָּלָא oder **תַּלְיָא** *m.* Pflock, an welchen man etwas aufhängt. Schabb. 140b ob. תהוא תלא דכשרא שרי למעבדיה דכוותי אצית Ar. u. Ms. M. (Agg. תלי) den Pflock, woran Fleisch zum Räuchern aufgehängt wird, darf man am Sabbat von der Stelle fortrücken, aber den der Fische darf man nicht fortrücken. Nach Raschi bedeutet תלא: herabhangender Strick; weil man Fleisch roh essen kann, Fische aber nicht.

תְּלִית *f.* oder **תִּלְיָא** *m.* (n. d. F. זבית, פדית u. a.) eig. Hangendes, d. h. über die Zeile hinaus Geschriebenes, Darübergeschriebenes. j. Git. IX g. E., 50c שמשי שיש בי נסמך אי תלית ein Wechsel, in welchem etwas Verwischtes oder Darübergeschriebenes ist. Tosef. Git. IX (VII) g. E. steht dafür תלוי dass.

תַּלְיָא, **תַּלְיָה** *m.* 1) Henkel, woran man etwas aufhängt. Schabb. 8, 2 (78a) גזרי כדי לעשיית תלי לנפה ילכבירה Ar. (Agg. תלאי) Bast (von dem Jem. am Sabbat so viel trägt), dass man daraus einen Henkel zur Schwinge oder zum Siebe machen kann. Edij. 3, 9 תלי המגרדת Henkel der Kämme. Kel. 6, 12 dass. — Pl. Kel. 15, 4 בל התלויין שבאזן חוץ מיתלי נמא יכבירה של בעל תבית alle Henkel sind unrein (d. h. sie werden als Bestandtheile der Gefässe angesehen) mit Ausnahme des Henkels der Schwinge und des Siebes der Privatleute. — 2 Erhebung. Pesik. Schek. Anf., 10b תלי ראש die Erhebung des Hauptes, Gegens. תרומת ראש s. d. — 3 Darübergeschriebenes, s. תלית.

תְּלִיָּה *f.* N. a. 1) das Aufhängen. Suh. 46b אחד קושר ואחד מיתר לריגים בעצים תלייה der Eine knüpfte den gesteinigten Verbrecher an den Galgen und der Andere band ihn kurz darauf los, um nur das Gebot des Hangens (Dt. 21, 22) zu erfüllen. — 2 Das Zweifeln. j. Jom. VI, 43c ob. בכבוי בתלייה

שיזדווג לו חבירו die Schrift setzte ihn (den Ziegenbock, auf welchen das Loos „für Gott“ gefallen war) in Zweifel fest, dass sich ihm der andere (der Ziegenbock „für den Asasel“) zugeselle. j. Chag. I g. E., 76[d] לעולם חוי רץ אחר השריפה יותר מן התלויה du sollst (in zweifelhaften Fällen) dem Verurtheilten zum Verbrennen dich mehr als zum Hinhalten im Zweifel zuwenden. j. Sot. VIII Anf., 22[b] dass.

תָּלַל *ch.* (= hbr. תָּלָא, verstärkt von תָּלָא) sehr hoch, erhaben sein, s. TW.

תְּלוּלִית *f.* aufgeschüttete Erhöhung, Hügel. Levit. r. sct. 19, 162[a] ר׳ חנין הציפוריין חזה פתר קרא בתלולית זו של עפר מי ששפט מחר אימר מי יכול לקצות את זו מי שקפח מחר אימר חריטי קיצין שתי נשפלית חיים ושתי נשפלות למחר עד שאני קוצץ את כולה כך יכ׳ R. Chanin aus Sepphoris erklärte die Bibelstellen (Spr. 31, 15: „Sie stand um Mitternacht auf“ u. a.) durch aufgeworfenen Schutthügel. Was spricht der Thörichte? Wer vermöchte diesen Hügel abzutragen? Was jedoch spricht der Kluge? Ich werde heute zwei Körbe und morgen zwei Körbe mit Schutt abtragen, bis ich den ganzen Hügel abgetragen haben werde. Dasselbe gilt von der Gotteslehre: der Thörichte spricht: Wer vermöchte die grosse Thora durchzulernen? Der Kluge jedoch spricht: Ich werde heute einige Halachoth und morgen einige Halachoth lernen u. s. w. Cant. r. sv. ראשי בתם, 25[d] בתלולית pl. dass. — Pl. Tosef. Ahil. XV Anf. תלולית הקריבית בין לעיר בין לדרך וכ׳ die Hügel, welche sowohl einer Stadt, als einem Wege nahe sind. Das. עפר תלולית der Schutt der Hügel. j. Nas. VII. 58[c] ob. dass. — תלולין Bech. 40[b], s. תַּלְתֵּל.

תֶּלֶם *m.* (bh., arab. ثَلْم) Furche, Grndw. תל, von den aufgehäuften beiden Seiten der Vertiefung so genannt. Mak. 3, 9. Pes. 47[a] u. ö. יש חורש תלם אחד ואינו עלול נשיכת שנחש לאיין Mancher, der eine Furche pflügt, übertritt dabei acht Verbote. Genes. r. sct. 66, 66[d] אפילו תלם החדש אינו חורש תלם בתוך תלם לבראים חורשים תלם בתוך תלם יכ׳ selbst bei der gewöhnlichen Furche kann man nicht eine Furche innerhalb einer anderen Furche pflügen, wie sollten nun die Propheten eine Furche innerhalb einer anderen Furche pflügen? d. h. da Rilka, die eine Prophetin war, Jakob's Segen bewirkt hatte, wie sollte Esau's Plan, jenen Segen in Fluch zu verwandeln, in Erfüllung gehen; es heisst ja: „Berührt nicht meine Gesalbten, und meinen Propheten thut nichts Böses“ (Ps. 105, 15)! — Pl. Kil. 2, 6 בְּתָלִין, s. בְּתַי. Jom. 10[a] תלגי שנשמים את הארץ תלמים תלמים Talmai (hiess der Anakit, vgl. שַׁחְתָה), weil er (durch seine langen Füsse und grossen Schritte) die Erde in Furchen verwandelte. Num. r. sct. 16, 231[d]. Ruth r. sv. ורתלכנה, 36[b] u. ö. Kil. 2, 3 תלמי הדבריה die grossen Furchen nach dem Regenfall.

תַּלְמָא *ch.* (= תֶּלֶם) Furche, s. TW. — Ferner תלמיות, s. den nächstflg. Art.

תָּלַם, Hif. הִתְלִים (denom. von תֶּלֶם) Furchen machen. Genes. r. sct. 31, 30[b] den Waldesel band Noah an die Arche, והיה מתלים ומחרים כנון שברייא לסוסיתא תלמיות er machte so lange Furchen, wie von Tiberias nach Susitha.

תַּלְמַי *f.* (wahrsch. syn. mit תֶּלֶם) Furche, Erdvertiefung. Tosef. Mikw. IV נעין חיוצא לתלמי ונן התלמי לבריכה ein Quell, der sich in eine Erdvertiefung und von der Erdvertiefung in einen Teich zieht.

תַּלְמָא, תַּלְמָא *m.* (wahrsch. = gr. τολμη-ρός) kühn, muthig, s. TW.

תַּלְמַי Ptolemäus, bes. Ptol. Lagi, König von Egypten, der die griech. Bibelübersetzung veranstaltet hat. Traktat Soferim I, Halacha 7 נעשה בחמשה זקנים שכתבו לתלמי המלך את התורה יונית והיה חיים קשה לישראל ביום שנעשתה העגל שלא היתה יכולה להתיקם כל צרכה es ereignete sich, dass fünf Gelehrte dem Könige Ptolemäus die Thora (den Pentateuch) griechisch niederschrieben; jener Tag war für Israel so hart, wie der Tag, an dem das goldene Kalb angefertigt wurde, weil sie nicht genügend übersetzt werden konnte. Das. Halacha 8 שוב נעשה בתלמי המלך שכנס עליו זקנים שבעים ישנים בתים ולא גלה להם על מה כנסם וכנס לכל אחד ואחד בתם אמר להם כתבו לי תורת משה רבכם וזהו המקום עצה בלבם כל אחד ואחד והסכימה דעתן לדעה אחת וכתבו לו תורה בפני עצמה וכן דברים שיני בה יכ׳ ferner trug es sich beim König Ptolemäus zu, dass er 72 Gelehrte zusammenrief und sie in 72 Häusern wohnen liess, ohne ihnen kund zu thun, zu welchem Zwecke er sie einberufen habe. Er ging sodann zu einem jeden von ihnen und sagte zu ihnen: Schreibet mir die Gesetzlehre eures Lehrers Mose (griechisch) nieder. Gott gab jedem von ihnen in den Sinn, dass sie sämmtlich zu einem und demselben Gedanken sich vereinigten, und so schrieben sie die Gesetzlehre vollständig nieder. Dreizehn Abweichungen vom hebr. Texte nahmen sie darin vor u. s. w. j. Meg. I, 71[d] mit. und bab. Meg. 9[a] wird das hier erwähnte zweite Factum von der Uebersetzung der 72 Gelehrten ebenfalls citirt. (Eine ähnliche Uebereinstimmung der Ansichten soll auch später bei den 72 Mitgliedern des Synedriums, שבעים ושנים, stattgefunden haben, vergl. Seb. 12[b], s. שִׁיטָא.) Genes. r. sct. 38, 37[a]

חבר נידה זה אחר מן הדברים ששינו לתלמי המלך חבר אידרת יאבלה die St. Gen. 11, 7 gehört zu den Abänderungen, welche die Gelehrten dem König Ptolemäus abgeändert haben, nämlich: „Ich will mich herablassen und ihre Sprache verwirren", LXX, anstatt: „wir wollen uns" u. s. w. Das. sct. 18, 47[d] mit Bez. auf Gen. 18, 12. Das. sct. 98, 95[b] u. m. s. אֲבִיט u. m. a.; vgl. auch אַרְגְּבָה, אַרְגְּבָה u. m. a.

תַּלְמִיוֹתָא *f.* (denom. von תֶּלֶם) Furchenähnliches. Ber. 68[a] נתקנא דתלמיותא eine Nadel, die gerade, furchenähnliche Nähte macht.

תַּרְתַּלְמַי, nur בר תלמין (syr. ܒܪ ܬܘܠܡܝ) Bartholomäus, N. pr. Levit. r. sct. 6, 150[c] s. תני, תַּנְיָא. Pesik. r. sct. 22, 41[b] dass. Dafür auch בר תולין trusp.

תַּרְתֵּם *m.* von תַּלְיָא syr. Tafel ܛܠܝܡ docere, ähnlich תּוֹרָה, chald. אוֹרַיְתָא, das ebenf. vom Hif., bezw. Afel gebildet wurde, vgl. (תּוֹרָה) eig. die Gelehrsamkeit, Lehre, ausschliessl. der Talmud, das berühmte Sammelwerk der mündlichen Gesetze, welches, ausser den Erklärungen der Bibel und der Mischna (vgl. מִשְׁנָה, מַתְנִיתָא u. a.) und den späteren Gesetzbestimmungen, auch andere Geistesprodukte fast aus jedem Wissenszweige enthält, der von den Juden in den ersten Jahrhunderten üblicher Zeitrechnung gepflegt wurde. Diesen Namen führen zwei Sammelwerke, deren eines nach gewöhnlicher Annahme unter Redaction des R. Jochanan (der jerus. Talmud, Anf. des 3. Jahrh.) und deren anderes, welches weit umfangreicher ist, unter Redaction des R. Asche (der babylon. Talmud, Anf. des 6. Jahrh.) grösstentheils zum Abschluss gekommen ist. Unter Talmud (תַּלְמִיד) ist zuweilen auch die Mischna, deren Halachoth einzeln den betr. talmudischen Erklärungen, Zusätzen u. dgl. vorangeschickt sind, mitbegriffen, vergl. auch גְּמָרָא. — Schebu 40[b] תלמיד עתיד הוא בפי ג es war eine feststehende Lehre in dem Munde des R. Jochanan, dass u. s. w. Pes. 21[b] fg. und sehr oft תלמיד לעיל מלך (Abbrev. לת) daher steht in der Schrift לת, daher steht תחנה, d. h. dieses Schriftwort besagt es. Das. 24[a] fg. יצתה תלמיד לעיל יבי wozu, zu welcher Erlernung sich die [illegible] Per. 1, 1 תלמיד die Erlernung der Thora Meg. 3[a] u. o. M. kat. 28[a]. B. mez. 33[b] אין אדם נתלמיד משמשת תלמיד קודם זכיה vorsichtig in der Erlernung (Erörterung gesetzlicher Bestimmungen), denn der Irrthum, der hierdurch entsteht, wird als ein muthwilliger Fehler angesehen, d. h. es stand bei dir, dich gründlicher unterrichten zu lassen. B. bath. 130[b] אין לדיין תלמיד ניזי תלמיד Ar. Agg. לעיר Ndl. 7[b] un. (נגזירא) man lernt nicht eine Halacha aus dem Talmud: d. h. wiewohl oft in der Mischna oder Boraytha vorkommt: תלמיד בריבי, z. B. Ndl. 7[b] u. o., so wird die Halacha nach Ansicht des betr. Autors erst dann entschieden, wenn die späteren Amoraer dieselbe annahmen. j. Git. VII, 48[c] ob. תלמיד צריך die Sache bedarf noch des Erlernens. j. Hor. III, 48[b] ob. בשמחות תני תלמידו מוה wenn die Hälfte seiner Gelehrsamkeit von dem einen und die andere Hälfte von dem anderen Lehrer herrührt. j. Hor. III Ende, 48[c] u. o., s. חֲצָאָה. — Pl. Cant. r. sv. ראשי, 26[b] תַּלְמִידֵי של תורה die Lehrsätze der Thora, vgl. בָּצָה.

תַּלְמִידָא *ch.* (= תַּלְמִיד) die Lehre, der Lehrsatz, der Talmud. Snh. 59[b] u. o. נאי תלמידא welcher Beweis aus der Bibel spricht dafür? s. auch TW.

תַּלְמִיד *m.* (= bh., von לָמַד) Schuler, Lehrling. Schabb. 114[a] איזהו תלמיד חכם בל שמואלין איזו תלמיד בבל נקרם ויאמרו wer führt den Namen Gelehrter (eigentl. Schuler eines Weisen, ungef. wie φιλόσοφος für σοφός in früherer Zeit)? Jemand, der über jede Halacha, überall, wo man bei ihm eine Frage stellt, zu sagen weiss. Jom. 23[a] ob. בל תלמיד חכם שאינו נוקם ונוטר בנוקם אינו תלמיד חכם ein Gelehrter, der sich nicht rächt (an Jemdm., der ihm eine Beleidigung zugefügt hat) und den Groll nicht wie eine Schlange nachträgt, ist nicht als ein Gelehrter anzusehen, d. h. er muss seine Würde bewahren, da sonst auch die Gelehrsamkeit herabgesetzt wird, was sich jedoch in Geldangelegenheiten nicht zeigen darf, vgl. גְּזֵרָה. (Vor einiger Zeit wurde in einem öffentlichen Blatte — ich weiss nicht mehr, in welchem — mit grosser Emphase behauptet: Man hatte bisher diesen talmudischen Satz gar nicht verstanden; der Sinn sei vielmehr: Ein Gelehrter, der zwar keine Rache ausübt, aber, einer Schlange gleich, den Groll nachträgt, ist kein Gelehrter. Ganz abgesehen davon, dass dies keine talmud. Diction wäre, denn in diesem Falle hätte stehen müssen: אבל נוטר רע, so wurde daraus ein recht komischer Schluss folgen: Der Gelehrte darf nicht grollen, jedem Andern aber ist dies gestattet.) — Erub. 63[a] u. o. תלמיד חבר ein Schuler, der dem Lehrer ebenbürtig ist, von dem er blos Einzelnes gelernt hat; vgl. auch חֲבֵר u. m. a. j. Schek. III Anf., 47[b] חבר ותלמיד חויה רבי בן עזאי חבר ותלמיד חויה רבי עקיבה Ben Asai war Genosse und Schüler des R. Akiba. j. Snh. I, 18[c] ob. Gehrt. Snh. 11[a] fg. תלמידי של עזרא ... תלמידי של הלל יבי ein Schuler Esra's, ein Schuler Hillel's (d. h. ein würdiger Nachfolger), vgl. עֶזְרָא II. — Pl. j. Maas.

scheni II g. E., 53[d] אלו הן תַּלְמִידִים ר׳ חנינא בן חכינית ור׳ אלעזר בן ערכה das waren die Schüler in der Akademie: R. Chanina ben Chachinja und R. Elasar ben Mathja. Aboth 2, 8 חמשה תלמידים היו לו ליוחנן בן זכאי fünf Schüler hatte R. Jochanan ben Sakkai, vergl. auch יָשִׁי.

תַּלְמִידָא *ch.* (syr. ܬܠܡܝܕܐ = תַּלְמִיד) Schüler, Lehrling. Ernb. 53[b] החוא תלמידא jener Schüler. Num. r. sct. 18, 235[d] On ben Peleth wurde durch seine Frau gerettet: אמרה ליה ניח לך בהדי פלוגתא אי אהרן בהנא רבה את תלמידא אי קרח כהנא רבה את תלמידא denn sie sagte zu ihm: Was willst du dich in den Streit mischen? Ist Aharon der Hohepriester, so bleibst du der Schüler, wird Korach Hoherpriester. so bleibst du ebenfalls Schüler, vgl. auch נֵזֶר. — Pl. תַּלְמִידֵי, תַּלְמִידַיָּא, s. TW.

תּוֹלָם (viell. gr. τολύπη) die Sackhose der Morgenländer. Pl. Sifre Reeh § 81 (mit Bez. auf Dt. 12, 30) שלא תאמר הואיל והם ייצאין בתולמין אף אני אצא בתולמין (Var. בקולמין, s. קוֹלָם) dass du nicht etwa sagest: Weil sie mit Sackhosen ausgehen, so will auch ich mit Sackhosen ausgehen!

תְּלֵיסַר Numerale dreizehn, s. תְּלַת.

תַּלְסַר oder **תַּלְאַסַר** Talsar, Tlasar, Name einer ostasiatischen Provinz, s. TW.

תַּלַּע, Hif. **הִתְתַּלֵּעַ** (denom. von תּוֹלַעַת, Pi. תִּלַּע bh., vgl. מְתֻלָּעִים Part. Pu. ebenfalls von תּוֹלַעַת) 1) Würmer, Maden enthalten, wurmfrässig sein, werden. Kil. 2, 3 ימתין לה עד שתתלע man warte ab, bis die Pflanze wurmfrässig wird. Chull. 58[a] קישות שהתלועה באיבורה eine Gurke, die an ihren Stengeln wurmfrässig wurde. Das. 67[a] fg. j. Ber. II, 5[c] ob. והתה עלו התחזה והתלועי תאניותיה die Sonne beschien ihn (den Feigenbaum) und seine Feigen bekamen Maden. Genes. r. sct. 62, 60[d] dass. Cant. r. sv. יהודי ירד, 27[c] dass. Kil. 2, 3 u. ö. Genes. r. sct. 47, 46[c] als Abraham seine Hausgenossen beschnitten hatte, התעיזין נבעת פרלת והתה עליהן חטה והתלועי so stellte er einen Hügel der Vorhäute auf, welche, als die Sonne sie beschienen hatte, Würmer bekamen. Cant. r. sv. עד, 22[b] dass. — 2) die Würmer aufsuchen. j. Schebi. II, 33[d] mit. ניתלעין בשביעית אבל לא במוצ׳ש man darf im Sabbatjahr, aber nicht in der Festwoche die Würmer von den Pflanzen ablesen. j. Schabb. VII, 10[a] mit. ׳המעשן המתלע וכ Jem., der die Pflanzen am Sabbat beräuchert und von ihnen die Würmer abliest, ist straffällig. Midd. 2, 5 לשבת העצים ששם התחנים בעלי ניתין מתלעין העצים die Tempelzelle der Hölzer (so benannt), weil dort die mit Leibesfehlern behafteten Priester die Würmer von den Hölzern ablasen, denn jedes Holz, in welchem sich ein Wurm befand, durfte nicht auf dem Altar verbrannt werden.

תְּלַע *ch.*, Af. אַתְלַע, Pa. תַּלַּע (= תִּתְלַע, תְּתַלַּע) wurmfrässig werden. Snh. 108[b] חיזדא כי ניתלע als ein Dornstrauch wurmfrässig wurde. M. kat. 10[b] die Datteln, דניתלעי welche wurmfrässig werden. — Ferner תַּלַּע = תַּלַּת s. d.

תּוֹלַעְבָּא, **תּוֹלַעְתָּא** *m.* (von לַעַג) Gespött, Verspottung, s. TW.

תַּלְעוּת s. תֶּלֶת.

תָּלַשׁ ausreissen, abreissen. Das W. ist syn. und zus. hängend mit שָׁרַשׁ, eig. mit der Wurzel ausreissen; die Trgg. haben daher oft תלש für hbr. שרש. j. Snh. V, 32[d] ob. wird מקשש (Num. 15, 32) nach einer Ansicht erkl.: שמצאוהו תולש עצים מן הקרקע man traf ihn, Hölzer aus dem Erdboden ausreissen, vgl. קָשַׁשׁ. B. kam. 8, 6 תלש בשערו er riss ihm sein Haar aus. Jom. 6, 4 היו מתלשים בשערי Pi. dass. sie rissen ihm das Haar aus. j. Schabb. VII, 10[a] mit התולש והאורח Jem., der Früchte abreisst und sie im Korbe sammelt. Bez. 3[a] fg. abgefallene Früchte dürfen am Sabbat oder Feiertage nicht gegessen werden, גזירה שבא יעלה ויתלוש weil zu besorgen ist, man könnte auf den Baum steigen und sie abpflücken. Chull. 15[b] fg. תלוש Abgerissenes, Ggs. מחובר. — Nif. abgerissen, losgerissen werden. Mikw. 5, 6 שנתלש ניתקלקל wenn eine Welle sich vom Meere losriss. Tosef. Mikw. IV Anf. u. ö. dass. j. Chag. I, 76[c] mit. ערוות שנתלשו ניתקלקלו Städte, welche von ihrer Stelle losgerissen wurden, untergingen.

תְּלַשׁ *ch.* (= תְּשַׁשׁ) abreissen, losreissen, s. TW. j. Snh. VII g. E., 25[d] un. איתחמי מיתלש es hatte den Anschein, als ob er die Saat losrisse. — Pa. dass. j. Kidd. I, 61[c] mit. R. Hamnuna sagte zu den Gelehrten: מקרון לנשיכין כד חוין קיימין על מיתיא תלא ליחוויין מתלשן בשעיירהין וכ׳ befehlet euren Frauen, dass sie, wenn sie bei einem Todten stehen, sich nicht ihr Haar ausreissen sollen, damit sie sich keine Glatze machen.

תְּלִישָׁה *f.* N. a. das Losreissen, Niederreissen. j. Schabb. IX, 11[d] un. בית הוה לי שעת תלישה מזדמנה לא הוה לה שעת תלישה für das Haus giebt es eine Zeit des Niederreissens, für die Höhle aber giebt es keine Zeit des Niederreissens. j. Ab. sar. III, 43[b] mit dass.

תּוֹלַשְׁנִי s. תּוֹשַׁבְנִי.

תַּלַּת Pa. (syr. ܬܠܬ, Denom. vom fg. תְּלָת; hbr. שָׁלַשׁ von שָׁלֹשׁ) 1) in drei Theile thei-

len — 2) etwas zum dritten Male thun, s. TW.

תְּלָת *f.*, תְּלַתָּא, תְּלִיתָא *m.* Numerale (syr. ܬܠܬ, hebr. שָׁלֹשׁ) drei. Esr. 1, 15 fg. תְּלַתְּסַר dreizehn. — Pl תְּלָתִין dreissig. Dan. 6, 8; s. auch TW. — j. Keth. XII, 35ᵃ mit. תְּלִיתֵי יוֹמִין dreissig Tage.

תְּלִיתָאי *f.* תְּלִיתָאָה emph. Ordinale, ein Dritter, der Dritte. Dan. 32, 9. — תְּלַת, תְּלָתָא *m.* (syr. ܬܠܬܐ) der dritte Theil, ein Drittel. Snh. 65ᵇ תְּלִיתָא דְּעֶגְלָא ein dreijähriges Kalb, oder: ein fettes Kalb, wie das drittgeborene zu sein pflegt; s. auch TW. Thr. r. sv. רִבְחִי, 53ᵈ וְזִמְנָא תְּלִיתָאָה das dritte Mal.

תְּרֵיתָא *f.* (syr. ܬܪܝܬܐ) der dritte Theil, ein Drittel, trias, trinitas, s. TW. — Pl. j. Erub. II, 20ᵇ mit. תְּרֵין תְּלָתִין zwei Drittel. Das. o.

תַּרְתַּבּוּס j. Meg. III, 71ᵃ un. תַּלְתַּבּוּס emp. aus תַּלַסְּיוֹס *m.* Adj. (gr. θαλάσσιος) der Seemann, s. אַבְּרִיקוֹס.

תַּרְתּוֹר *m.* (redupl. fur תָּלַל von תָּלַל hoch sein) Warze, Fleischgewachs, das am Körper hervorragt. Bech. 10ᵇ הֵיכִי תַּלְתֵּל בְּעֶלְמָא wenn es (das Gewachs) keinen Knochen hat, so ist es blos eine Warze, kein Leibesfehler. — Pl. das. בַּעֲלֵי תַּרְתּוֹרִין Menschen, die solche Warzen haben.

תַּרְתֹּמִים *m.* pl. (= bh. verstarkt von תֵּל) erhabene Hugel. Trop. Levit. r. sect. 19, 162ᵃ אֲפִילּוּ דְּבָרִים שֶׁאַתְּ יָכוֹל לִיתֵּן בְּתוֹרָה תַּלְתֵּי תַּלְתֹּמִים selbst solche Dinge, die du als Dornen (oder: Striche) in der Thora ansiehst, sind Hugel uber Hugel; ahnlich der Redensart: הָרִים תְּלוּיִין בִּשְׂעָרָה Berge, die an Haaren hangen.

תַּרְתָּן *m.* Fonnkraut, wofur aram. שִׁבּוֹלֶת תִּלְתָּן s. d. Kil. 2, 5. Ter. 10, 6 fg. תִּבּוֹלֵי תִּלְתָּן Bundel von Fonnkraut. R. Sms. z. St. erkl. d. W durch מִינֵי מִינְזִיקִי foenum graecum. Maasr. 1, 3 u. o. j. Pea I Anf., 18ᵃ. j. Ter. IX Anf., 46ᵃ. j. B. bath. V Anf., 15ᵃ u. o.

תַּרְתָּק Tartesar, Name einer assyr. Stadt. Genes. r. sect. 37, 36ᵃ wird כֶּסֶן (Gen. 10, 12) uebers. תִּלְתָּסַר.

תַּם I *m.* eig. (= bh. von תָּמַם) 1) fromm, unschuldig; übrtr. unschadlich, insbes. ein Thier, Ochs, der noch nicht dreimal durch Stossen andere Thiere beschadigte. Tam, Gegs. מוּעָד s. d. B. kam. 13ᵇ 14ᵃ fg. wegen Beissens, Tretens, Stossens u. s. w. תָּם מְשַׁלֵּם חֲצִי נֵזֶק בְּרֹאשׁ וּמְשַׁלֵּם נֵזֶק שָׁלֵם zahlt der Besitzer des Tam die Halfte des Schadens, der Besitzer des Muad aber den ganzen Schaden. Das. 16ᵇ בֵּין תָּם לְמוּעָד אֵלּוּ שׁוֹחֲטִין וְאֵלּוּ נִשְׁחָטִין חֲצִי נֵזֶק מוּעָד וְרוֹאֶה נִשְׁפָּה נֵזֶק שָׁלֵם בֵּין הַתְּמוּרָה welcher Unterschied ist zwischen einem Tam und einem Muad? Der Tam (sein Besitzer) bezahlt den halben Schaden und zwar von dessen Korper (d. h. man verkauft den Ochsen und zahlt von dem Erlös den halben Schaden), der Muad aber zahlt den ganzen Schaden und zwar vom Vermogen des Besitzers. Pl. das. 15ᵇ u. o. תַּמְשִׁישָׁה חֲמִשִּׁין fünf Arten von Beschadigungen giebt es, wo das Thier blos als Tam, nie als Muad behandelt wird, wenn das Thier z. B. auch dreimal gestossen, gebissen hat u. dgl., so zahlt er dennoch blos die Halfte des Schadens. — 2) (= bh. תְּמִימִים) ganz, unversehrt, d. h. ohne Leibesfehler. Tem. 29ᵇ בְּכוֹרִין אֵיתַי תָּם תַּו יִבָּעֵל מוּם תַּו ישחטו ein erstgeborenes Thier darf man, wenn es unversehrt ist, lebend verkaufen; wenn es einen Leibesfehler hat, sowohl lebend als auch geschlachtet verkaufen. Bech. 35ᵃ. B. kam. 12ᵇ u. o. dass.

תָּם II, *ch.*, תַּמָּה, תַּתָּן Adv. (syr. ܬܡ, hbr. שָׁם, שָׁמָּה, שָׁמָּה) dort, daselbst. Esr. 5, 17. 6, 6 fg. תַּמָּה. — Insbes. oft שִׁלַּח מִתַּם יְדִי man schickte von dort her, d. h. man liess aus Palästina sagen. Chull. 59ᵇ. 101ᵇ vgl. שִׁלְחָא. — Mit vorges. ה: הֲתָם dort, gew. für Palästina, zuw. für Babylon. z. B. Hor. 11ᵇ מִתַּם שָׁבוּ הֲתָם אִיבָּא בִּיחוּקָק dort (in Babylon) herrscht „das Scepter", hier aber (in Palästina) „der Gesetzlehrer", vgl. שַׁבְּטָא, s. auch מִתַּם und הָכָא. — j. B. bath. II Anf., 13ᵇ תַּחְתָּא דִּתְתָּן die Mühle von dort. j. Dem. I, 21ᵈ ob. תְּנֵי תַּנְיָן dort lernen wir. Ber. 63ᵃ לָא תְּנֵי הָכִי גַּבֵּי ... תְּנֵי תַּמָּן dort sei ein Mann u. s. w. s. גַּבֵּי II. Das. u. o. תְּנֵי אַמְּרֵי dort sagt man u. s. w.

תֻּמְיָא *m. ch.* (hbr. תֹּם von תָּמַם) eig. Vollkommenheit. — Pl. תֻּמְיֵא die Tummim, vgl. אוּרְיָא, אוּרְיֵא, s. TW.

תָּמָא oder **תַּמָּה** *m.* 1) Loos. — 2) Zins, Tribut, s. TW. — 3) Name eines reinen Vogels. Chull. 141ᵇ תַּמָּא Ar. (Agg. תַּחְמָה) wie ist es betreffs des תַּמָּא? Lewys., Zool. d. Thnd., S. 181 fg., muthmasst darunter den Gimpel (den Einfältigen, von תָּמַם).

תֶּמֶד *m.* der Tresterwein, Lauer, ein schlechter Wein, der durch Aufgiessen von Wasser aus den Trestern ausgepresst wird. Chull. 25ᵇ תַּחְנִיד עַד שֶׁהוּא הַתְּחִילָּה אֵינוֹ נִיקָּח בְּכֶסֶת נַעֲשֶׂה ... מִשֶּׁהַתְּחִילָּה נִיקָּח בְּכֶסֶת נַעֲשֶׂה יַיִן der mit Wasser angestellte Tresterwein (nach Tosaf. z. St. Weinhefen mit Wasser angestellt) darf, bevor er gesäuert hat, nicht vom Erlose des Zehnten gekauft werden; wenn er aber

schon gesäuert hat, darf er vom Erlöse des Zehnten gekauft werden. j. Maasr. I, 52ª ob. u. ö. dass. j. Dem. I, 21ᵈ ob. והיו מביאין נתן התמד man brachte zu einer Zeit die Trankopfer vom Tresterwein.

תָּמַד, Pi. תִּמֵּד (denom. von תְּמַד) Tresterwein (oder Weinhefen) mit Wasser anstellen. Chull. 25ᵇ u. ö. המתמד ונתן מים במדה ומצא כדי מדתי wenn Jem. Tresterwein anstellt (nach R. Sam. ben Meïr in B. bath. 97ª: wenn er Wasser auf Weinhefen gegossen) und das Wasser nach Mass hineingiesst und findet in der Mischung so viel als das Mass betrug. — Uebrtr. Chull. 87ᵇ תמדו בני גשמים man mischte das Blut mit Regenwasser. — Nif. das. נתמדו מאליהם das Regenwasser wurde von selbst mit dem Blute vermischt.

תָּמַהּ (= bh., verw. mit שָׁמֵם) eig. starren, d. h. staunen, sich wundern. j. Pes. VI, 33ᵇ un. תמיהנו היאך קיבל ר׳ אלישוע מר׳ יהושע את התשובה es wundert mich (תמיהה-אני) zus. ges. aus תמיהנו), dass R. Elieser die Widerlegung des R. Josua angenommen hat. Das. בר קפרא תמה ר׳ אלישוע לא תמה Bar Kapra wunderte sich, R. Elasar wunderte sich nicht darüber. j. Jom. I, 39ª un. תמיה אני אם יאריך אותו האיש ימים בעולם es sollte mich wundern, wenn dieser Mann lange lebte. Pes. 28ᵇ R. Jose, der Galiläer, sagte: תמה על עצמך היאך חנץ אכור בהנאה כל שבעה wundere dich über dich selbst; wie sollte das Gesäuerte selbst in den sieben Pesachtagen zur Nutzniessung verboten sein! Die anderen Gelehrten verbieten dies sogar am Tage vor und nach dem Feste. Pesik. Hachodesch, 43ª jenen ganzen Tag היה אברהם אבינו יושב ותמה בלבו sass Abraham, unser Erzvater, und staunte in seinem Herzen. Das. ö. Genes. r. sect. 12, 13ᶜ עמד לו תמיה er stand vor sich hinstarrend. Ker. 4, 4 u. a.

Hif. הִתְמִיהַ Staunen, Wunder erregen. Men. 40ª והלא כל המשיל תכלת בירושלם אינו אלא מן המתמיהין jeder, der blaue Wolle am Leinenkleid in Jerusalem anbringt, erregt ja Erstaunen.

תָּמַהּ *ch.* (syr. ܬܰܡַܗ = תָּמַהּ) staunen, sich wundern. Genes. r. sect. 4, 6ª אתמיהא ich müsste mich wundern, gew. als Interjektion: wunderbar! s. d. W. Das. sect. 9, 10ª. sct. 65 fg. u. ö. Snh. 95ª תמהיתו ihr sagt etwas Sonderbares. Taan. 23ᵇ ליגא לן מר הכי מילי דתמהא לן möge der Herr (du) uns die Dinge erklären, die uns wundern. — Uebrtr. Git. 69ª mit. כיון דמפומיה קאתי אימור אתמוהי איתמהי da das Blut aus seinem Munde kommt, so ist anzunehmen, dass die Leber angegriffen wurde; viell. zu lesen איתמוהי איתמה von מהי. — Pa. schwächen. Part. pass. Pes. 74ᵇ nn. חלא מְתַמְּהָא schwacher, verdünnter Essig.

תְּמִיהָא *m.* Wunderbares. Chull. 75ᵇ כל נילתא דתמיהא נדכר דכותי לה אינשי alles Wunderbare, selten Vorkommende denken die Menschen, merken sie sich. — Pl. das. תרי תְּמִיהֵי doppelt Wunderbares.

תִּימָהָא, תִּימָהָא *m.* (syr. ܬܰܡܗܳܐ) das Staunen, Entsetzen, vgl. gr. θαῦμα, stupor. s. TW.

תַּמְהָתָא *f.* (syr. ܬܰܡܗܬܳܐ) Entsetzen-, Staunenerregendes. Genes. r. sct. 31 Anf., 28ᵈ wird מהמהים (Ez. 7, 11) übers.: נין תמהתהון von ihrem Staunenerregenden, d. h. was allgemein bewundert wird; מה wird näml. aus תמיה (ה abgew.) erklärt; s. auch nächstflg. Art. — Chull. 51ᵇ תמיהתא Ar. s. תְּמִיהָא, תְּמִיחָא.

תַּמְהוֹן *m.* (= bh.) Erstaunen, Entsetzen. Genes. r. sct. 50, 50ᵇ wird ויתמהמה (Gen. 19, 16) erklärt: תימהון אחר תימהון ein Staunen nach dem andern, s. vrg. Art.

תְּמִירָה *f.* (= bh. von מור) die Vertauschung, Verwechselung. Snh. 22ᵇ un. לכל יש תמורה חוץ נאשת נעורים für Alles giebt es einen Umtausch (Ersatz) mit Ausnahme für das Jugendweib. Ned. 20ᵇ בני תמורה die Kinder der Verwechselung, d. h. wenn Jem. einem fremden Weibe beigewohnt hat, das er fälschlich für seine Frau hielt. — Pl. Esth. r. sv. ויהי ביני, 100ᵈ wird בני אמוריה erklärt: שהיו תמורות של אבותיהם sie waren die Ersatzmänner für ihre Väter. Insbes. oft das Vertauschen eines früheren Opferthieres. Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats her, תמורה, Temura, der zumeist hiervon handelt.

תְּמוּנָה *f.* N. a. (von תָּם I nr. 1) 1) die Art eines unschädlichen Thieres, תם (das noch nicht dreimal gestossen hat). B. kam. 18ª תמונה das Verhältniss des unschädlichen Thieres. Das. 39b fg. dass. — 2) (von תָּם I nr. 2) Unversehrtheit, d. h. ohne Leibesfehler. Sifra Wajikra cap. 7, Par. 6 תמות וזכרות בבהמה ואין תמות וזכרות בעוף beim Opfer des Viehs muss Unversehrtheit und männliches Geschlecht vorhanden sein, nicht aber beim Geflügel, weil näml. bei ersterem זכר תמים steht, nicht aber bei letzterem; vgl. Lev. 1, 3 fg. mit V. 14. Dahing. macht die Verstümmelung der Füsse oder die Blindheit das Geflügel zum Opfer unbrauchbar, da es (Lev. l. c.) heisst: נין העוף „ein Theil des Geflügels". Das. ö.

תְּמוּתָה *f.* eig. (bh. von מות) absterbend. Pl. Kidd. 21ᵇ· 22ª ob. נידמב שיאכלו ישראל בשר תמיתות שחוטות ואל יאכלו בשר תמותות

טמיטת besser, dass die Israeliten das Fleisch absterbender, aber geschlachteter Thiere(טריפות) essen, als dass sie das Fleisch absterbender und schon verendeter Thiere essen sollten; d. h. das Gesetz erlaubt deshalb die Kriegsgefangene zu ehelichen (תאי יפת s. d.), weil man sie sonst ohne Heirath ehelichen wurde.

תְּמִיין, תְּמִיִּין *f.* pl. Name gewisser Thiere, vielleicht schuchterne oder entsetzenerregende Thiere, etwa Marder, s. TW.

תַּמּוּז *m.* eig. Hitze (arab. تَمُّوزٌ). insbes. Name des Sommermonats Tammus, ungef. Juli. Schabb. 53ᵃ אפילו בקוסית תמוז קריא לית dem Esel ist selbst in der Sonnenwende des Tammus kalt.

תַּמּוּזָא, תַּמִּיזָא *ch.* (= תַּמּוּז) 1) der Monat Tammus, s. TW. — 2) Name eines Mannes. j. Meg. IV, 75ᵃ mit. יהודה בר תמוזה Jehuda bar Tammusa.

תַּמְתָּא *f.* Pl. תַּמְתָּא Streifen von Bast. Stw. תמת wahrsch. trnsp. aus נתם ausdehnen. Chull. 51ᵇ un. תמתא לא חישיגו Agg. (Ar. liest תמתא חישיגו) wenn ein Vogel auf Baststreifen gefallen ist, so besorgt man nicht, dass eine Erschutterung seiner Glieder vorgekommen ist. Ar. erkl.: עלין Blatter.

תַּמְחוּי *m.* 1) Schussel. Kel. 16, 1 תמחוי eine grosse holzerne Schussel mit Fachern für verschiedene Speisearten, eine Art Compotier, vgl. קיתון. Pea IV, 7 בי שמש בי תמחוי בתין שיתי סעודות לא ישהל תן תמחויי Jem., der Speisen zu zwei Mahlzeiten hat, soll nicht aus der Schussel, (aus welcher gekochte Speisen an die Armen vertheilt werden) annehmen, vgl. קיתון. Kel. 11, 1 תמחוי תחזור die Schussel, die bei der Mahlzeit zum Hausherrn zurückkommt. Man pflegte nämlich, nachdem den Gasten Speisen dargereicht worden, eine Schussel für den Hausherrn und seine Familie zu bringen, die ehrenhalber an die Gaste herumgereicht wurde, ob vielleicht noch Jem. etwas daraus nehmen wollte, welche Schussel dann dem Gastgeber zurückgebracht wurde, vgl. Ar. j. Maas. I, 49ᵃ un. j. Pes. X Anf., 37ᵃ un. j. B. mez. VIII g. E., 11ᵈ השאילני תמחויך יבוא אבוא עמך lehe mir deine Schussel und komme und iss mit mir zusammen. Genes. r. sct. 9, 10ᵃ הכניסם לפניהם תמחוי מוגא כל מיני ehnen eine Schussel vor, voll alles Guten. Pl. j. Ter. VIII, 45ᵈ ob. תמחויין neben קערות. j. Schabb. VII, 9ᵇ mit. j. Keth. VIII, 32ᶜ un. Kel. 17, 2 התמחויין grossere Schusseln als קערות. — 2) Uebertr. mit Fem.-End. Kel. 11, 4 התמחויות die schusselformigen Vertiefungen am Joche des Ackerviehes.

תָּמִיד *m.* (= hbh. Stw. נתד) eig. Ausdehnung, d. h. Andauerndes, Bestandiges (verw. mit קיים s. d.); insbes. das bestandige Fruh- und Abendopfer, das Tamid. Pes. 5, 1 (58ᵃ fg.) תניה ושחט במנעה ויקרב בהשחמת יקרב das Tamid (nämlich das Abendopfer) wurde gew. nach 8½ Stunden des Tages (2½ Uhr Nachm.) geschlachtet und nach 9½ Stunden des Tages geopfert, vgl. auch שבת. Taan. 4, 6 einige Tage vor der Tempelzerstorung בטל התמיד horte man auf, das Tamid zu opfern. — Pl. Ber. 10ᵇ הנאמרת תלמיד חכם באילו מקדיש תמידין בתוך ביתו ... wenn Jem. einen Gelehrten in seinem Hause bekostigt, so ist es, als ob er die Tamid geopfert hatte. Davon ruhrt auch der Name des Talmud-Tractats Tamid her, der zumeist von den Opfern des Tamid handelt. (Im Spatrabb. denom. תמיד, z. B. מתמיד בלמודו er lernt bestandig, fleissig.)

תַּמִּידָא *ch.* (= תָּמִיד) das Tamid, s. TW.

תָּמַךְ *ch.* (= hbr. תָּמַךְ, syn. נָתַךְ) stutzen, ergreifen, festhalten, s. TW.

תַּמְכָּה *f.*, ch. תַּמְכָּתָא eine Art Bitterkraut. Pes. 39ᵃ wird das תמכה der Mischna aram. erklärt: תמכתא Ar. (Agg. תמכה) Bitterkraut. Raschi erklärt es durch מרוביא *marrubium*. Nach j. Gem. z. St. ware darunter גנגידין zu verstehen (gr. γιγγλίδιον, *gingidion*) eine Art Mohrrube.

תְּמָלִי *ch.* Adv. (hbr. תְּמוֹל) gestern, s. TW. vgl. auch אתמלי.

תְּמַלְיוֹן ermp. aus תלמיון s. d.

תַּמְלוּם oder תִּימְלוּם *m.* (gr. θεμέλιον) Grundlage, Fundament = hbr. יְסוֹד s. d. Genes. r. sct. 3 Anf., 5ᵃ ein König, der in einem finstern Ort einen Palast bauen wollte. התלוק נרות יפתון לתת תיאך הוא קובע תמלום Ar. (uberall ohne ו: Agg. תימלומים pl.) zundete Lichter und Laternen an, um zu wissen: wo er das Fundament legen sollte. Jelamdenu Balak (citirt vom Ar.) היה חופר ומיד ומבקש ליתן תמלומים er grub immer tiefer und er wollte das Fundament legen. — Pl. j. Snh. X, 29ᵃ un. בשעה שבא דוד לחפוץ תמלומים של בית העקדה als David die Fundamente des Tempels bauen wollte u. s. w., vgl. יְסוֹד. Trop. j. Sot. VI Anf., 20ᵈ נימלה דלית בה תימלומים (l. תמלומים) etwas, was keine Grundlage hat, unbegrundet ist. j. Keth. V Anf., 29ᶜ עיקרא לית לה תימלומים die Sache selbst hat keinen Grund.

תָּמַם (= bh., arab. تَمَّ, Grndw. תם eig. zusammensein) bes. trop. vollkommen sein. — Pi. vollkommen machen. — Ned. 32ᵃ (mit

Bez. auf 2 Sm. 22, 26) כל תמימים יעצמו חקבה ניתנים עמו wer sich selbst vervollkommnet, mit dem verfährt Gott ebenfalls vollkommen.

תְּמִימָא *m.* Adj. *ch.* (syr. ܬܡܝܡܐ = hbr. תְּמִים) vollkommen, integer, gew. im moralischen Sinne, s. TW., vgl. auch תֹּם II.

תְּמִימוּת *f.* Vollkommenheit, Unschuld, integritas. Levit. r. sect. 11, 154[d] בשעה שבא בתמימות חקבה בא עמו בתמימות וכ׳ als Abraham mit Gott mit Vollkommenheit kam, so kam auch er mit ihm in Vollkommenheit, Ggs. עֲקַלְקֻלוּת s. d., vergl. תָּמִים. Dass. auch von Mose u. s. w.

תְּמִימוּתָא *ch.* (syr. ܬܡܝܡܘܬܐ = תְּמִימוּת) Vollkommenheit, Unschuld, s. TW.

תַּמָּן Adv. des Ortes, dort, s. תָּם I.

תְּמָנֵי *f.*, **תְּמָנְיָא** *m.* Numerale (syr. ܬܡܢܝ, ܬܡܢܝܐ, hbr. שְׁמוֹנָה, שְׁמוֹנֶה) acht. Ber. 4[b] der 119. Psalm, האתיא בתמניא אינין der acht mal das Alphabet enthält. j. Dem. V, 24[d] ob. תמניא בן תמניא acht Händler haben von acht Bäckern gekauft u. s. w. j. Ter. III, 42[b] mit. חדא בן תמניא ein Achtel. — תְּמִינָאָה *m.*, f. תְּמִינְתָּא (syr. ܬܡܝܢܝܐ) der, die Achte. — תְּמִינְסְרֵי achtzehn. Ordinale תְּמִינְסְרָאָה der Achtzehnte.

Pl. תְּמָנִין achtzig, s. TW. — j. Snh. VI, 23[c] un. יתא איתי תמנן נשין וכ׳ es giebt ja 80 Weiber in der Höhle von Askalon, welche durch ihre Zaubereien die Welt vernichten.

תּוֹמֶן *m.* Toman, d. h. ein Achtel Kab. j. Sot. I, 17[a] mit. רבעת ותומן וחצי תינן ואוכלא ein Roba (Viertelkab), ein Toman (Achtelkab), ein Halbtoman und ein Ukla, vgl. רוּבַּע. Sot. 8[b] un. ü. ö. — *Fem.* j. Schabb. VIII, 11[a] תומנתא תיתקתא המוריאא ein alter Toman mit Salzbrühe in Sepphoris. j. Schek III, 47[c] ob. dass. Pes. 109[a] קדמייתא (l. תינמייתא) תנייתא das frühere Toman, das in Tiberius war u. s. w.

תֵּימָן oder **תֵּימוֹן** *m.* Adj. der Haarlose. Bech. 44[a] תימן שתמו דיפוי Ar. (Agg. התימנו. Tosef. Bech. V g. E. תימן (התמנו) ist Jemand, dessen Augenbrauen ausgefallen sind, vergl. זִיף II.

תִּמְנָה od. **תִּמְנָת** Timnath, Name einer kanaanitischen Stadt. Pl. Genes. r. sect. 85, 83[c] שתי תמנתות היו אחת של יהודה ואחת של שמשון וכ׳ es gab zwei Städte des Namens Timnath, die eine des Juda (Gen. 38, 12) und die andere des Simson (Ri. 14, 1); die erstere war hochgelegen, dah. steht dabei: „hinaufgehen“; die andere war tiefgelegen, daher steht dabei: „herabgehen“. Nach einer andern Ansicht gab es blos ein Timnath; ähnlich Beth Maon gelegen, wo man von der einen Seite hinaufsteigt und von der andern Seite hinabgeht. j. Sot. I, 17[a] un. dass.

תְּמוּפָה Temufa, Nebenbenennung oder Verstümmelung von תְּנוּפָה. j. Nedar. I Anf. 36[c] mit. תנופה תמופה תנופה.

תְּמִצִּית *f.* (von מָצָה, מָצָא s. d.) eig. 1) Ausgepresstes, Ausgedrängtes, daher das Zurückgebliebene. Ker. 5, 1 (20[b] fg.) דם התמצית das zurückgebliebene Blut. Das. 22[a] der Genuss des ausströmenden Blutes ist straffällig, vergl. קָלַח: קלחה דם התמצית יצא דם התמצית בשני שחוא שיתת ausgeschlossen jedoch ist das zurückgebliebene Blut, weil es abfliesst. Pes. 16[b] j. Pes. V, 32[c] un. u. ö. — 2) übertr. Zurückbleibendes überh. j. Ber. I, 2[c] un. תמצית בזת תרקב שיתת תמצית בזש מצרים שיתת das zurückbleibende Regenwasser eines Saatenfeldes von der Aussaat eines Kor reicht hin zum Tränken eines Feldes von der Grösse eines Dreikabs (der 60. Theil eines Kor); das Uebrigbleibende von Kusch (Aethiopien) reicht hin für Mizrajim (ebenf. der 60. Theil). Taan. 10[a] Aehnliches. — Genes. r. sect. 15 Anf. Cant. r. sv. אחת היא, 28[c] dass. — Pl. j. M. kat. I Anf., 80[a] ניי תמצית Wasser des aufhörenden Regens. — Uebrtr. Sot. 9, 15 (17) u. a. תמצית של חסידים der Rest der Frommen, vgl. קְצִיצָה.

תְּמִיקָה s. תְּמוּקָה.

תָּמָר *m.* (= bh.) 1) Palme, Dattelpalme und 2) die Frucht derselben, Dattel. Das W. ist ein secund. Stamm von אמר: hochsteigen, emporragen. Snc. 45[b] כתמר ניתי תמר זה אין לו אלא לב אחד אף ישראל אין להם Israel ist mit der Palme verglichen: so wie die Palme nur ein Herz (einen Stamm) hat, so hat Israel auch ein Herz, das seinem Vater im Himmel zugewendet ist. — Pl. Ber. 38[a] fg. דבש תְּמָרִים Dattelhonig. — 3) Tamar, N. pr. f., s. תָּמָר.

תִּימְרָא *ch.* (= תָּמָר) 1) Palme, Dattelpalme und 2) Dattel.

Pl. Schabb. 110[b] תֵּימֵי פרסייתא persische, grosse Datteln. Ber. 12[a] un. s. זן II. B. bath. 52[b] דיקלא דאביל ביניה תימי ein Palmbaum, von dem man Datteln isst, vgl. דְּקַלָּא I und סְגִיאָה. Keth. 10[b] u. ö. j. Ab. sar. II, 40[d] mit. גרעינין דתימרין Dattelkerne. — Uebrtr. Chull. 110[a] בר תמרי eigentl. Abkömmling von Datteln; das. übers. durch בר דיקלי. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31[b] אבין בר תמרי Abun bar Tamre.

תְּמָרָה *f* (= תָּמָר) 1) Dattelpalme und 2) Dattel. Levit. r. sect. 30 g. E. 175[a] לבה של תמרה das Herz (der mittelste Stamm) der

Palme. בילם. Pl. Suc. 32b שיחי תמרתא zwei Dattelpalmen stehen im Thale des Ben Hinnom, aus deren Mitte Rauch aufsteigt u. s. w. s. צוּפָה I. Erub. 19a dass. 30 übrtr. eine Knospe, die dattelförmig aussieht, ähnlich תֹּמֶר. Suc. 33a נקטם ראשי יונקתא בי תמרתא wenn die Spitze der Myrte abgebrochen wurde und eine dattelförmige Knospe darauf wuchs. Maasr. 4, 6 תמרתא של תלתן die Knospen des Fennkrauts; nach einigen Commentatoren: weiche, geniessbare Zweige der Pflanze.

תמרתא, תמרתא *ch.* (= תַּמָּרָה) 1) Palme, Dattelbaum und 2) Dattel. j. Bez. V, 63a ob. תמרתא עקומתא eine krumm stehende Palme. Levit. r. sct. 12, 156b die Bäume führen den Namen nach ihren Früchten: תמרתא נתקרי תמרתא der Dattelbaum führt den Namen nach der Dattel. Cant. r. sv. אגוזי אגלתא, 31b תמרתא היא תמרתא der Dattelbaum.

תמר, Pi. תמר denom. (von תֹּמֶר) palmartig aufsteigen. Jom. 28b תמרה של לבנה ... ניתמר יונקא בנוקבא תמרה של חמה ניצוצה לבאן ילבאן die Lichtsäule des Mondes steigt palmartig (d. h. gerade in die Höhe) wie ein Stock, die Lichtsäule der Sonne hingegen verbreitet ihre Strahlen dahin und dorthin. j. Jom. III Anf., 40b steht dafür ניתמר יונקא ... מיסק על פני כל העזרה. Cant. r. sv. אשכול, 11a אשכול שחותכת מתמרת יונקת על התקרות ראתי כך מיסק die Rauchwolke, die früher palmartig bis zu den Balken stieg, sodann sich verbreitet u. s. w. Das. sv. בני זאת, 1a dass. Genes. r. sct. 15, 14c die Dornen נראיהם כמי שיצאים ומתמרים יונקים schiessen von selbst empor und steigen palmartig in die Höhe. Keth. 111b עתידה חמה שתתמר בתקל der Weizenhalm wird in der zukünftigen Welt palmartig aufsteigen.

תימור *m.* N. a. das palmartige in die Höhe Steigen. Jom. 28b ... תימור של לבנה תימור של חמה das Aufsteigen des Mondes, das Aufsteigen der Sonne, s. תימר. תמר. (Im Rituale, Morgengebet des Versöhnungstages, Stück אנא אלהים תמר Unser Gebet steige zu Gott empor, תמרה תקנה בתמרה תקנה wie die [am Versöhnungstage vor der Bundeslade] palmartig aufsteigende Rauchwolke von den sehr dünn zerstossenen Spezereien.)

תמרד *f* (bh nur pl. תַּמְרוּקִים. Hl. 3, 6; auch תימרוקת Jod. 3, 3. welche letztere Form von Norzi z. St. als die correcte erkl wird. Aber dessen ungeachtet darf man das W. nicht mit Giesen. hbr Wb. sv. von מרק, sondern vielmehr als denom. von תָּמָר ableiten) palmartig aufsteigender Dampf. Ber. 43a zu welcher Zeit spricht man den Segen über das Räucherwerk? משתעלה תמרתו wenn sein Dampf palmartig in die Höhe steigt. Chull. 112a משתעלה תמרתו wenn der Dampf des Fleisches (das auf Kohlen gebraten wird) aufsteigt. Nach Erkl. des Lehrers Raschis: Wenn der Dampf von den Kohlen aufsteigt, was durch das Fliessen der Fettigkeit auf dieselben geschieht; denn so lange das Blut auf die Kohlen fliesst, verloschen sie.

תימרא, Pl. תימרתא *f.* (syr. ܬܡܪܐ; hebr. שְׁמוּרוֹת) Augenlid; übertr. Wimper. Schabb. 77b דאי תימרא דתרנגלא דניחלי לעולי נשיים (בתרנגלתא ... Ar. Agg. אחרי) die Wimper des Hahnes ist in die Höhe gehoben, weil er gewöhnlich auf dem Herde sitzt; waren die Wimpern nicht von dieser Beschaffenheit, so würde der Hahn durch den Rauch des Herdes erblinden; s. auch TW.

תמר Bech. 14a s. תימר.

תמרוקי s. תמוקי.

תמרוקא *m. ch.* (hebr. תַּמְרוּק von מרק) Salbe, Bestreichen mit Oel oder Salbe, s. TW.

תַּמְרוּר *m.* Pl. תַּמְרוּרִים (bh. Stw. מרר) Bitterkeit. Trop. Sündhaftigkeit. j. Meg. III, 74a mn. eine gewisse Tamar, welche von drei Gelehrten wegen begangener Sünden gerichtet worden, klagte die Richter beim Fürsten von Casarea an. R. Abahu, der hiervon Kenntniss erhalten, schrieb an jene Gelehrten: בבר ניסני לשלשה לישיניין ... אבל יגיע תמרורים בתמרורותה היא יגיעת לנתקה ישראל צריכה wir haben bereits die drei kaiserlichen Beamten besanftigt (vgl. אמבריקים); allein die sündhafte Tamar beharrt bei ihrer Sündhaftigkeit; „vergebens versuchten wir, sie suss (nachgiebig, tugendhaft) zu machen, allein umsonst lauterte man sie; ihre Boshaftigkeit ist nicht gewichen", vgl. Jer. 6, 29.

תנא (= שָׁנָה, שָׁנָא, s. auch תני) erzahlen, sprechen, lernen. B. mez. 3a R. Chija lehrte: יתנא תניא רב und der Tanna (Autor der Mischna) lehrte dasselbe. Das. 4a dass. o. Chull. 15a fg. תנא קמיה דרב er lehrte eine Borajtha in Gegenwart Rabs. תניא ר' תנא R. Chija lehrte u. s. w. Chull. 13a fg. u. o. תני רבנן (Abbrev. ת"ר) die Rabbanan lehrten.

תנא *m.* der Tanna, Lehrer, sehr oft der Autor einer Mischna. B. bath. 93a fg. תנא קמא (oft Abbrev. ת"ק) der Autor des ersten Falles in der Mischna, תנא בית der Autor einer Borajtha. Chull. 15a אתי ביה עלמא לתנא צריכי לאתויי צריכי hört denn das Publikum auf den Vortrag des Tanna (des Hauptlehrers, es hört ja blos auf den des Amora'; vgl. אתויי. Meg. 28a תנא לימא ניתניתין רב

wenn er ein Tanna (Inhaber vieler Mischnas) ist, so möge er eine Mischna vortragen, vgl. צוֹרְבָּא. — Pl. Sot. 22ᵃ תַּנָּאִים נִיבְלֵי עוֹלָם die Mischnakundigen (d. h. die blos nach den Mischnas lehren, ohne ihre Begründung zu kennen) verderben die Welt, vgl. נִשְׁנָה. j. Pea IV, 18ᵈ un. אית תנא תני ein Autor lehrte. Snh. 63ᵃ u. ö. j. Pea VII, 20ᵃ mit. אית תנאי תני שנמצא יוצא תנאי תני ein Autor lehrt שנמצא und ein anderer Autor lehrt u. s. w. j. Ter. IX Anf., 46ᶜ u. ö. j. Bez. II, 61ᵇ mit. הואיל והן תנא ומחלף צריכין אני ניחוש כ' da jener Autor das Gegentheil lehrt, so müssen wir besorgen u. s. w. Arach. 23ᵇ u. ö. s. לִיבָּא.

תַּנָּא, תַּנָּאָה, תַּנְיָא *ch.* (= vrg. מְתָנֵא) der Tanna, Autor der Mischna, Lehrer. Sot. 22ᵃ, s. רַבָּן. — Pl. Snh. 33ᵃ fg. תרי תַּנָּאֵי zwei Tannaiten, s. שִׁמְעוֹן. Das. 63ᵃ fg. u. ö. בתנאי das hier Erwähnte wird von der Ansicht der Tannaiten abhängen.

תְּנַי, תְּנָאי *m.* (von תני, תָּנָא s. d.) Verabredung, Bedingung, d. h. ein bedingungsweise gegebenes Versprechen. Keth. 19ᵇ תנאי תרי דבייני unser Versprechen geschah auf Bedingung. Das. 4, 7 תנאי בית דין ein Pakt, der von Seiten des Gerichts ausgeht. So hat z. B. eine Ehefrau, bei deren Verheirathung die rituelle Hochzeitverschreibung (Kethuba) nicht erfolgte, dennoch diese Summe zu verlangen, weil dies ein gerichtliches Abkommen ist. Kidd. 3, 4 (61ᵃ fg.) כל תנאי שאינו בתנאי בני גד ובני ראובן אינו תנאי כ' jede bedingungsweise getroffene Verabredung, die nicht derjenigen der Söhne Gad's und der Söhne Ruben's (Num. 32, 20 fg.) ähnlich ist, ist nicht als eine rechtskräftige Verabredung anzusehen. Die Bedingung muss nämlich doppelt ausgesprochen werden (תנאי בפירש), ferner muss sie der Handlung vorangehen (תנאי קודם לשעשה) und endlich muss die Bejahung vor der Verneinung ausgesprochen werden, vgl. Gemara und Raschi z. St. Dasselbe fand bei den Söhnen Gad's u. s. w. statt. Mose sagte zu den Israeliten: „Wenn die Söhne Gad's u. s. w. mit euch u. s. w. über den Jordan ziehen werden, so sollt ihr ihnen das Land Gilead zum Besitz geben; wenn sie aber nicht mit euch gerustet ziehen werden, so sollen sie im Lande Kanaan Besitz haben.“ Wenn daher ein Mann seiner Ehefrau einen Scheidebrief übergiebt, die Scheidung aber von der Bedingung abhängig macht, dass sie ihm eine gewisse Summe Geldes zahlen solle, so muss die Verabredung, wenn sie Giltigkeit haben soll, wie folgt lauten: Wenn du mir diese Summe zahlen wirst, so soll die Scheidung giltig sein; wenn du sie mir aber nicht zahlen wirst, so soll die Scheidung ungiltig sein. Geschieht die Verabredung nicht auf diese Weise, so gilt die Scheidung auch ohne Erfüllung der Bedingung. Keth. 9, 1 (83ᵃ fg.) כל המתנה על מה שכתוב בתורה תנאי בטל wenn Jem. eine Bedingung macht, die gegen ein biblisches Gesetz verstösst, so ist die Bedingung ungiltig. So z. B. wenn Jem. seiner Ehefrau ein Document ausstellt, dass er auf ihre Erbschaft verzichte, so beerbt er sie dennoch. Das. 83ᵇ Rab sagt: תנאי קיים die Entsagung ist giltig. j. Keth. IX Anf., 32ᵈ un. בתנאי גוף אבל בתנאי ממון תנאי קיים nur eine Bedingung, welche die eigene Person anbelangt (ist, wenn sie gegen ein biblisches Gesetz verstösst, ungiltig), wenn sie aber Geld betrifft, so ist sie giltig. j. Kidd. I, 59ᵉ un. תנאי dass. das. ö. — Pl. j. B. bath. V, Anf., 15ᵃ תְּנָאִים שהתנה יהושע וכ' die Bedingungen (Institutionen), welche Josua bei Vertheilung Palästinas festgesetzt hat u. s. w. Dafür auch תקנות s. d. Genes. r. sect. 5, 6ᵉ תנאין התנה הקב"ה עם הים שיהא נקרע לפניהם וכ' Gott schloss Bündnisse mit dem Meere, dass es sich vor Israel spalten sollte; mit Anspielung auf לאיתנו (Ex. 14, 27) wie לאיתנו gedeutet. Exod. r. sect. 18, 117ᶜ. Das. sect. 21, 121ᵃ u. ö. j. Sot. VII Anf., 21ᵇ beim gerichtlichen Eid wurde bemerkt: כתנין שבלבנו לא כתנין שבלבכם nach den Bedingungen, die wir denken (beschwören wir euch), nicht nach den Bedingungen, die ihr denkt, vergl. שְׁבוּעָה.

תְּנָאָה *ch.* (syr. ܬܢܵܐ = תְּנַי) Verabredung, Bedingung, Pakt, s. TW.

תְּנוּפָא *m.* Abstumpfung, Stumpfsinn infolge einer Krankheit. Aehnlich syr. ܬܢܘܦܐ Abstumpfung der Schkraft durch Kälte. — Jom. 83ᵃ תינוקא הוא דנקיט ליה eine Abspannung, Stumpfheit bemächtigt sich seiner. Nid. 37ᵇ dass., s. auch TW.

תְּנָה Hif. הִתְנָה s. תני.

תְּנוּפוֹלִין *f.* (etwa = gr. Συνπολις) volkreiche Stadt. Thr. r. sv. הוי צרורה, 55ᵉ s. בְּתַרְפוֹלִין.

תַּנּוּר *m.* (= bh. von נור) Feuerofen, furnus, ein irdenes oder eisernes Geschirr, das unten breit und oben eng zusammenläuft, das geheizt wird und an dessen Seiten man die Brotkuchen anklebt. Ohol. 5, 1 תנור שהוא עונד בתוך חבית ועינו קטורת לחוץ ein Ofen, der im Hause steht und dessen Rauchfang (Esse) nach aussen hin gewölbt ist. Kel. 5, 3. 4, s. בִּירָה und B. mez. 59ᵇ תנורו של עכניא der Schlangenofen, s. עַכְנַיָּא.

תַּנּוּרָא *ch.* (syr. ܬܢܘܼܪܵܐ = תַּנּוּר) Ofen, s. TW.

תְּנַח, Ithp. אִיתְנַח (secund. Stamm von אֲנַח,

Ithp. אִיתְּאוּנִי, vgl. תְּנַח u. u.) seufzen. Chull. 56b fg. u. ö. אִיתְּאוּנִי אִיתְּנִיחַ er wurde ohnmächtig und seufzte, s. שְׁתֵּם.

תְּנָא, תְּנָיָא, תְּנָיְתָא, תְּנִיתָא *f.* (syr. ܬܢܝܬܐ) Seufzer, Stohnen, s. TW.

תַּנְחוּם *m.* (von נָחַם) 1) Trost; gew. Pl. תַּנְחוּמִים (= bh.), תַּנְחוּמִין Trostreden. Ber. 16b יכשמת שבי בעבדי קבל עלוי תנחומין רב als Tobi, der Knecht des R. Gamliel, starb, empfing letzterer um ihn Trostreden, weil er nämlich besonders fromm war; sonst heisst es אין מקבלין תנחומין על עבדים man nimmt wegen des Todes der Knechte keine Trostungen entgegen. Keth. 10a תנחומין של הבל נחמוני er redete ihm unrichtige (Schein-)Trostungen vor. Aboth de R. Nathan XXX Anf. תנחומי אבלים die Tröstungen der Leidtragenden; s. auch TW. — 2) Tanchum, N. pr. Schabb. 30a fg. ר׳ תנחומים הגלן נזי R. Tanchum aus Noi, vergl. שְׁאַלְתִּי. — Mit chald. Endung תַּנְחוּמָא Tanchuma, nach welchem der Midrasch Tanchuma genannt wird, von welchem Autor die ersten Aussprüche des Buches herrühren, דרש ר׳ תנחומא R. Tanchuma stellte diese Schriftforschung an.

תַּנְחוּמִיתָא *f.* pl. ch. (= hbr. תנחומים) Tröstungen, s. TW.

תְּנִי, תְּנֵי (תְּנֵה bh.; öfter שְׁנֵי) sprechen, erzählen. — Hif. הִתְנָה verabreden, bedingen. B. bath. 8b דשאלו בני חעיר להתנות על הדעיות יכל האנשים רב die Einwohner einer Stadt sind berechtigt, Verabredungen hinsichtlich der Masse und der Marktpreise zu treffen u. s. w. Keth. 83a fg. המתנה על נית שבתים בתיבה רב wenn Einer mit dem Andern eine Verabredung trifft, die gegen ein biblisches Gesetz verstosst u. s. w., s. תְּנַאי.

תְּנֵי, תְּנָא *ch.* (syr. ܬܢܐ = תָּנָה) 1) wiederholen, etwas zum zweiten Male, noch einmal thun, s. TW. — 2) sprechen, reden und übtr. lernen, lehren. Jom. 27b תנן wir haben (in der Mischna) gelernt. Das. תנן תמי wir haben ja nicht so gelernt! Das. u. ö. תני, תנו und sehr oft contrh. תְּנֵי er lernt. Das. 28a u. ö. תניתא 1) (als Frage) die Boraytha lehrt ja anders! 2) תניתא die Boraytha lehrt (ebenso. Chull. 4a u. ö. (Raschi erklärt letzteres öfter: בברייתא). תניא הניעית לך ein Autor in der Boraytha ist ganz deiner Ansicht. j. Kidd. I, 58c mit. תנן תנינן dort lernten wir.

Af. אתני 1) (= תִּנָּה) verabreden, die Bedingung stellen. Keth. 3a אילבעי ליה לאתנויי ולא אתני er hatte bei dem Uebereinkommen die Bedingung stellen sollen, hat es aber nicht gethan; s. auch TW. — 2) lehren. Keth. 17b ob לגבאן התנוי ליה ליה שיעורא zur Begleitung der Leiche eines Gelehrten, der Andere gelehrt hat, giebt es kein Mass, d. h. ist Jeder verpflichtet, sich daran zu betheiligen. j. Taan. IV, 68a mit רבי חזיק מתני יב Rabbi sass lehrend, d. h. trug einen Bibelvers vor. B. mez. 114a מתני ליה רבי לרי שמעון Rabbi lehrte die Mischna seinem Sohne R. Simon u. s. w., vergl. לְגַדְיָא. Chull. 1a אתון אתא מתנוחי לה אתן אדיבא מתניתן ליה רב ihr habt diesen Lehrsatz hierauf gelehrt, wir aber haben ihn auf Raba's Halacha gelehrt.

תַּנְיָא *m.* Adj. Mischnalehrer. Cant. r. sv. בי יצא עילוה, 18c u. ö. R. Elasar bar Simon התיה קרואי יתניי רב welcher ein Bibellehrer und ein Mischnalehrer war, vgl. שְׁנָיָא.

תַּנְיָא, תַּנְיָה *m.* (syr. ܬܢܝܐ) 1) Erzählung, Gespräch, s. TW. — 2) das Lernen, Studium. Taan. 24a un. אי בשים תנייה אתן אי בשים תנייה אתן קרמתן מיניהו הכשהו הו יחזיק בל תנייו בזוקתן היו רב wenn es auf das Studium ankommen sollte (wodurch sich die Vorvorderen ausgezeichnet haben sollten), so übertreffen wir sie; denn zur Zeit des R. Juda bestand ihr Hauptstudium in der Talmud-Abtheilung (Ordnung, vgl. נְזִיקִין) Nesikim, wir hing. lehren die sammtlichen sechs Ordnungen.

תַּנְיָן *m.* pl. Reden, bes. Stachelreden, dass. was hbr. שְׁנִינָה, s. TW.

תַּנְיָתָא *f.* (wahrsch.) Lehrvortrag. Levit. r. sct. 9, 153b יצתא יהשתא ליה תנתא מהשתא jenes Weib stand und horte ihm (dem R. Meir) den Lehrvortrag der Schriftforschung zu, vgl. דְּרַשׁ. Moglicher Weise ist תַּנְיָתָא ein Part. act. der Vortragende der Schriftforschung.

תִּנְיָנָא, תִּנְיָן *m.* (hbr. שֵׁנִי) ein Zweiter, der Zweite. Dan. 7, 5. j. Taan. IV, 68a mit. ein Greis daselbst sagte: אין התנוה קמיי אנא תנינן אין ר׳ חם דיהוא קמיי אנא תנינן wenn R. Chanina der Erste (in der Akademie) sein sollte, so will ich der Zweite sein; wenn der Daromäer R. Pas der Erste sein sollte, so will ich der Zweite sein. Pl. תִּנְיָנִין. — Fem. תִּנְיָנִיתָא, תִּנְיָתָא s. TW. Levit. r. sct. 9, 153b שבתא קדמיתא תניתתא בשבת am ersten, zweiten und dritten Sabbat u. s. w.

תִּנְיָנוּת, תִּנְיָנוּת *f.* eig. Sbst. (syr. ܬܢܝܢܘܬܐ) Wiederholung; als Adv. zum zweiten Male. Dan. 2, 7. Deut. r. sct. 1 Anf., s. תִּנְיָנִיתָא. j. Jeb. XII g. E., 13a תנין תנינות zum zweiten Mal.

תְּנַן *ch.* (syr. ܬܢ) rauchen, hbr. עָשַׁן. Grndw. תן (hbr. שן) mit der Grundbedeutung sich erstrecken, ausbreiten, dah. von dem sich in die Höhe streckenden Rauch, als auch von dem

sich ausbreitenden Seeungeheuer, Krokodil, תַּנִּין. — Af. אַתְנֵן = Peal, s. TW.

תְּנָן, תְּנָנָא, תְּנָנָה *m.* (syr. ܬܢܢܐ, hbr. עָשָׁן) Rauch: übrtr. Dunst, s. TW.

תַּנִּין *m.* (= bh.) grosser Seefisch, Krokodil, Drache. Schabb. 150ª. Nebukadnezar sagte: „Ausserordentliche Macht wurde mir verliehen“ (Dan. 4, 33), שרכב על ארי זכר וקשר תנין בר־אשו indem er auf einem männlichen Löwen ritt, um dessen Kopf er ein Krokodil (als Halfter) band.

תַּנְיָנָא *ch.* (syr. ܬܢܢܐ = תַּנִּין) grosser Seefisch, Krokodil, s. TW.

תְּסָבָר, תְּסָוָר *m.* (gr. θησαυρός) Schatz, Vorrath; übrtr. Vorrathskammer, Magazin. Pl. j. Snh. X, 27ᵈ un. Korach war sehr reich, תיסְבָּרִין של פרעה נתגלו לו denn die Schätze Pharaos wurden ihm entdeckt. Gew. mit Fem.-Endg. j. Ber. IX, 13ᵈ mit. David merkte, dass Jonathan (Schebuel) habsüchtig war, העמידו קונייס על תְּסָבְרִיוֹת שלו daher setzte er ihn zum Verwalter (comes) seiner Schätze ein (נגיד על האוצרות, 1. Chr. 26, 24). Cant. r. sv. מים רבים, 33ª אם פותחין אומות העולם כל הסבריות שלהן וכ׳ wenn die Völker der Welt alle ihre Schätze öffnen und ihr Geld für ein Wort der Gesetzlehre hingeben würden u. s. w. Pesik. r. sct. 6, 11ᶜ והיו לדוד כמה תסבריות צבורין כסף וזהב David hatte viel Schätze gehäuft mit Silber und Gold. Das. sct. 14, 16ª fg. Genes. r. sct. 83, 81ª עירם שיעתיד לעירם תְּסָוְרִיוֹת למלך המשיח „Iram“ (hiess ein idumäischer Fürst, Gen. 36, 42), welcher einst Schätze anhäufen wird für den König Messias.

תְּסָבְרָא, תְּסָוְרָא, תְּסָבָרָא *ch.* (= תְּסָבָר) Schatz, Vorrath, Magazin. Pl. Genes. r. sct. 67, 66ᵈ Antonin liess Rabbi fragen: בגין דתְּסָוְרָיָא חסרין מה נעשה ... ניפוק דוכסין ומעייל דוכסין עד זמן דאתמלין תסוריא (Ár. תסוריא) da die Schätze leer sind, was sollen wir machen, um sie zu füllen? ... Man entfernt Duces und setzt Andere an ihre Stelle, bis die Schätze gefüllt sind. — Dazu gehörte wahrscheinlich auch Exod. r. sct. 47, 141ᵇ למלך שהיה אוהב לתיסורין (crmp. etwa aus תֵּיסְוָרִין, θησαυριστής) ein Gleichniss von einem König, der seinen Schatzmeister liebte u. s. w.

תַּסְבָּרָא (von תָּסַב) Schulausdruck B. kam. 32ª u. sehr oft ותסברא וכ׳ wie würdest du es verstehen? d. h. hier bietet sich eine Schwierigkeit u. s. w., s. תָּסַב.

תַּסְוָרָא s. תְּסָבְרָא.

תַּסִּיל *m.* eine kleine Taubenart, der Tasil. Lewys., Zool. d. Tlm., S. 205, versteht darunter: die sehr kleine Purzeltaube. Chull. 62ª תסיל פכול משום הורין וכשר משום בני יונה der Tasil darf (wenn er älter geworden) als Turteltaube nicht geopfert werden, wohl aber als junge Tanbe. Das. 140ᵇ יונה על ביצי תסיל ... תסיל על ביצי יונה wenn eine Taube die Eier eines Tasil, wenn ein Tasil die Eier einer Taube ausbrütet u. s. w. Vgl. auch B. bath. 75ª ביתא דצוצלא das Ei einer kleinen Taubenart, vgl. צוּצְלָא. R. Sam. b. M. z. St.: צוף קטן ששמו תאציל ein kleiner Vogel, der תסיל heisst, wohl = תַּסִּיל.

תַּסְלָא *ch.* (= תַּסִּיל) eine kleine Taubenart, s. TW.

תָּסַס sieden, gähren, sprudeln, aufwallen. j. Ter. VIII, 46ª ob. היין כל זמן שהוא תוסס אין בו משום גילוי וכ׳ beim Wein schadet, so lange er gährt, das Unbedecktstehen nicht (weil eine Schlange davon nicht trinkt, vgl. גִּילּוּי). j. Taan. IV, 69ª un. ראה את הדם תוסס er sah das Blut sieden. Ab. sar. 30ᵇ. Deut. r. sct. 2, 252ª. Khl. r. sv. ועוד ראיתי, 79ᵈ u. ö. Genes. r. sct. 77, 76ª התחילה הארץ תוססת אש die Erde fing an, Feuer zu sprudeln. Cant. r. sv. מי זאת, 18ª dass.

תְּסִיסָה *f.* N. a. das Gähren, Sieden. Ab. sar. 30ᵇ וכמה תסיסתו שלשה ימים wie lange dauert das Gähren des Weines? Drei Tage.

תָּסַף (= תָּסַל) *ch.* (= תָּסַל) eine kleine Taubenart, s. TW.

תָּסַר sieden, gähren, sprudeln, aufwallen. j. Ter. VIII, 46ª ob. היין כל זמן שהוא תוסס אין בו משום גילוי וכ׳ beim Wein schadet, so lange er gährt, das Unbedecktstehen nicht (weil eine Schlange davon nicht trinkt, vgl. גִּילּוּי). j. Taan. IV, 69ª un. ראה את הדם תוסר er sah das Blut sieden. Ab. sar. 30ᵇ. Deut. r. sct. 2, 252ª. Khl. r. sv. ועוד ראיתי, 79ᵈ u. ö. Genes. r. sct. 77, 76ª התחילה הארץ תוססת אש die Erde fing an, Feuer zu sprudeln. Cant. r. sv. מי זאת, 18ª dass.

תְּסִיסָה *f.* N. a. das Gähren, Sieden. Ab. sar. 30ᵇ וכמה תסיסתו שלשה ימים wie lange dauert das Gähren des Weines? Drei Tage.

תְּסָפוֹרֶת *f.* (von סָפַר) das Haarverschneiden, Abscheeren. Schabb. 9ᵇ מאימתי התחלת תספורת ... משיניח מעפורת של ספרון על ברכיו wann ist der Anfang des Haarverschneidens? Wenn man die Hülle der Haarverschneider zwischen die Kniee legt. Das. תספורת בן אלעשה das Haarverschneiden ben Elaschas, des Schwiegersohnes Rabbis. Er soll sein grosses Vermögen darauf verwendet haben, um das dem Hohenpriester anbefohlene kunstvolle Haarverschneiden (näml. die Spitze je eines Haares bis zur Wurzel des je andern Haares reichend, was סֶפֶם, Ez. 44, 20 bedeuten soll) zu erlernen. M. kat. 14ᵇ fg. אבל אסור בתספורת dem Leidtragenden ist das Haarverschneiden verboten.

תִּסְפֹּרֶת *ch.* (= תִּסְפֹּרֶת) das Haarverschneiden. Ned. 51ª תספרתא יחידתא ein einzelnes (d. h. beispielloses) Haarverschneiden, näml. ראשו של זה בצד עיקרו של זה s. vrg. Art., vgl. auch לוּלְנִית.

תַּסְקוּפָא *m.* (von עָקַף = עָקַף s. dieses W.) krumme, ränkevolle Handlung. — תִּיקָפָא *f.* Ereigniss, Veranlassung, s. TW.

תָּעַב abscheulich sein. — j. Jom. VI, 43ᵈ mit. אין היצר הרע תעב אלא דבר שהוא

אתיר לי (wahrsch. zu lesen תאב od תתב (תאב die Leidenschaft gelustet) blos nach Verbotenem.

Pi. תִּעֵב, תְּעִיב (= bh.) verabscheuen, verschmähen, als abscheulich erklären. Chull. 111b (mit Bez. auf Dt. 14, 3) כל שתעבתי לך מדי היא בכל תאכל Alles, was ich dir als Abscheu erklärte, darfst du nicht essen; daraus soll erwiesen sein, dass man auch Fleisch in Milch gekocht u. dgl. nicht essen darf. Ab. sar. 66a dass Schabb. 104a wird אֹת (אֹתָהּ בְּנִי) gedeutet: אותי תעב אתאה לי Gott spricht: da der Frevler mich verachtet, sollte ich nach ihm gelüsten? — Part. Pu. pass. Cant. r. sv. יונתי, 16a בזמן שהאשה מתעברת חיין היא מתעברת יתירה so lange die Frau beschwangerungsfähig ist, wird sie, wenn sie schwanger wird, infolge der Schwangerschaft verschmäht.

תֵּעֵב *ch.* Af אַתְּעִיב (= hbr. הִתְעִיב) abscheulich handeln, s. TW.

תֵּעֲבָה *f.* (= bh.) תֵּעֵב *m* Greuel, Abscheu, verabscheut. Nid. 69b die Tochter einer Geschiedenen, die ihr Mann, nachdem sie anderweit verheirathet war, zurückgenommen hat, darf einen Priester heirathen: הרי היא בזנות תיעבה יאין בזנות תיעבה denn „sie ist verabscheut", ihre Kinder aber sind nicht verabscheut. j. Jeb. IV, 6b un. steht dafür יאין בזנות תועבה.

תֵּעֲבָא, תֵּעֲבָתָא *ch.* (= תּוֹעֵבָה) Greuel, Abscheu, s. TW.

תַּעֲבִי *ch. m.* (hbr. עֶבְרָה von עָבַר, trnsp. von בעד) Grimm, Zorn, s. TW.

תָּעָה תְּעִי (= bh. syn. mit שָׁגָה) irren, herumirren. B. kam. 81b תיתמה בין הכרמים wenn Jem. zwischen Weingarten sich verirrte u. s. w., s. שָׁגָה. Trop. Ned. 51a wird תיעמי agadisch gedeutet: תיעמי אתה בה du verirrst dich an ihr (der dir verbotenen Frau), ähnlich תְּבֹל s. d.

תָּעָא תְּעִי *ch.* (= תָּעָה) irre gehen, herumirren. — Af. אתעי irre führen, s. TW.

תַּעְלָא *m.* (syr. ܬܥܠܐ = hbr. שׁוּעָל) Fuchs, Sifre 65b בימיהון תעלא טבי ברשא soviel, als der Fuchs vom gepflügten Felde hervorbringt. Trop. Meg. 16b תעלא בימיהון מעיר ליה vor dem Fuchs zu seiner Zeit bücke dich, d. h. demüthige dich vor einem niedrigen Menschen, der eine hohe Würde bekleidet. So buckte sich Jakob vor seinem eigenen Sohne Josef (Gen. 47, 31), da dieser ein Herrscher war. Khl. r. sv. מה יתרון, 71b Bar Kapra היה אומר תנו לתעלא שכרו שלשה מאות משלים כנגד שלשה מאות שועלים שמשל בהם שמשון Ex. 3, 4) gedeutet: תעלולים בני תעלי Füchse, Söhne der Füchse, d. h. niedrige Menschen von niedriger Herkunft. j. Schabb. IX, 39a ob מה אריוכא קמך יאות שאול לתעלויא wie, Löwen sind vor dir und du befragst Füchse? d. h. die grossen Männer lässest du stehen und richtest die Frage an Unbedeutende. Khl. r. sv. ייתירון ארץ, s. d. u. o.

תַּעֲנִית *m.* (= bh. von עָנַג) Vergnügen, Wohlleben. j. Ber. II, 5 mit. תיתצה של תענוג תענוג Waschen des Körpers, das zum Vergnügen geschieht. Waschen, das nicht zum Vergnügen (sondern blos behufs Reinigung) geschieht. j. Schabb. IX, 12a un. סיכה של תענוג Salben, das zum Vergnügen geschieht. Das. XIV, 14d mit. s. תְּעַנֵּג. j. Jom. VIII, 44c mit. j. Taan. I, 64a un.

תַּעֲנִית *f.* (= bh., von עָנָה) das Siehkasteien, Fasten. Pes. 54b fg. תענית צבור ein Fasten der Gemeinde, der Gesammtheit. Taan. 12b תענית יחיד ein Fasten, das der Einzelne sich auferlegt. Das. 11b אין תענית צבור בבבל אלא תשעה באב בלבד Gemeindefasten giebt es in Babel nicht, mit Ausnahme des Neunten des Ab; d. h. da in Babel Regenmangel nicht vorkommt, so brauchte man an den Tagen, an welchen wegen anderer Unglücksfälle Fasten angeordnet wurde, die Erschwerungen, die an Gemeindefasttagen anbefohlen sind (z. B. Barfussigkeit, Aufhören des Essens vor Abend), nicht zu beobachten. Erub. 18a ישב בתענית er beobachtete Fasten. Pl. Taan. I, 1 fg. סדר תעניות die Ordnung, d. h. die Art und Weise, wie die Fasttage abgehalten wurden; gewöhnlich wurden sie infolge eingetretener allgemeiner Unglücksfälle wie Regenmangel u. dgl. abgehalten. — Davon rührt auch der Name des Talmud-Tractats her: תענית, Taanith (bei den älteren Rabbinen תענית Taanjoth, pl.), der zumeist von Fasten handelt. Ferner מגלת תענית (Schabb. 13b u. o.) Megillath Taanith, Fastenchronik, Verzeichniss der später eingesetzten Festtage, in welchen das Fasten verboten ist.

תַּעֲנִיתָא, תַּעֲנִיתָה *apoc.* תַּעֲנִי, תַּעֲנִי *ch.* (= תַּעֲנִית) das Fasten, Siehkasteien. j. Taan. II, 65d un. מעלי תעניתא der Abend des Fasttages. Taan. 12b תענית חלום Fasten wegen eines bösen Traumes (vgl. מַלְכוּת), das man auch am Sabbath beobachten soll. Das. 27b יוצאי תעניתא בתעניתא auf welche Weise sühnt man diese Sabbathentweihung? Man schliesst (eig. setzt) Fasten an Fasten, d. h. man fastet auch an dem darauf folgenden Sonntag. — Pl. j. Taan. II Anf., 65a תעניתא דאתין עלין תעניתין die Fasttage, die wir veranstalten, sind keine eigentlichen Fasten, und zwar weshalb? Weil kein Nasi (palästinischer Fürst) bei uns ist.

תְּעַר *m.* (= bh., Grndw. ערר entblössen, losmachen) Scheermesser. Mac. 21ª גילוח שיש בו השחתה הרי אינו זה תער ein Abscheeren des Eckhaares des Bartes ist verboten, wobei das Vernichten des Haares mit der Wurzel stattfindet: das ist blos mittelst des Scheermessers, nicht mittelst der Scheere u. dgl.

תַּעֲרוֹבֶת *f.* (von עָרַב) Vermischung. j. Kil. VIII, 31ᶜ ob. תערובת die Vermischung, Zusammenheften heterogener Zeuge. j. Chall. II g. E., 58ᵈ. j. Erub. VI, 23ᶜ un. j. Git. III, 44ᵈ ob. תערובת Vermischung, Verwechselung der Scheidebriefe. Chull. 6ª תערובת דמאי Vermischung mit Demai, s. דְּמַאי. — Pl. j. Schek. VI, 50ª mit. תַּעֲרֻבוֹת Vermischungen der Gewässer. j. Jom. I, 38ᵈ un.

תָּף perf. von תָּפַף, Pa. תִּפֵּי (arab. تَفَّ) ausspeien. Keth. 61ᵇ תף כל נויא דצעדי לך תיף שראי alle Flüssigkeit, die dich quält (wenn du Andere essen siehst, ohne mitzuessen, wodurch der Speichel sich im Munde sammelt) speie aus und wirf den Speichel fort, speie aus und wirf ihn fort. Trop. Nid. 42ª כילכי ברוקא תרא תיתי ihr habt sämmtlich mit einem Speichel gespieen; d. h. ein und dieselbe geschmacklose Lehre gehört.

תּוֹפָא *ch.* (= hbr. תֹּף, von תָּפַף) Handpauke, s. TW. Grndw. תף.

תָּפַח secnnd. Form von נָפַח, aufdunsen, dah. auch gähren, sich ausdehnen. Pes. 48ᵇ תפח, wenn der Teig gährt, zu gähren (d. h. zu säuern) anfängt, s. לָבַשׁ. B. mez. 59ᵇ Ar. (Agg. עשה אף בצק שבידי אשה תפח crmp.) auch der Teig in den Händen des knetenden Weibes ging (infolge des über R. Elieser verhängten Bannes) in Gährung über. Part. j. Nid. III, 50ᵈ un. ראשי תָּפוּחַ sein Kopf ist aufgedunsen. Num. r. sect. 9, 202ª תפח צואתה ihr (der Sota) Hals wurde aufgedunsen. Schabb. 91ª חיציא חצי גרוגרת לזריזה ותפחה wenn Jem. am Sabbat eine Speise in der Grösse einer halben getrockneten Feige zur Aussaat hinaustrug, und sie aufgedunsen wurde, vgl. auch צְנִיק. j. Ter. II, 41ᵈ ob. תפח im Ggs. zu צְנִיק.

Nif. נִתְפַּח aufgedunsen werden. Ukz. 2, 8 בשר התעלל שנתפח Kalbfleisch, das beim Kochen aufgedunsen wurde. Toh. 3, 4 הנותן בעשמים ונתפחו wenn man die Speisen in den Regen niederlegte und sie wurden aufgedunsen.

תָּפַח *ch.* (= תָּפַח) 1) aufgedunsen werden, anschwellen. Part. od. Adj. Schabb. 12ᵇ sie gingen לשיולי בתפיחה um sich nach dem Befinden des Kranken (Angeschwollenen) zu erkundigen, vgl. auch קְצִירָא. — 2) Ithpe. wohlbeleibt werden, dah. genesen. Ber. 46ª ob. אתפח ר׳ זירא R. Sera genas; das. ö. B. mez. 87ª ער דאתא אלישע לא הוה רחלש ואתפח אתא אלישע בעא רחמי ואתפח bevor der Prophet Elischa kam, gab es Niemanden, der, als er krank geworden, wieder genas; als Elischa kam, betete er, dass er genas, mit Bez. auf 2 Kn. 13, 14. Das. 30ᵇ Jem. trug ein Bündel Hölzer, אתבינהו וקא מתפח er legte sie nieder und erholte sich.

תַּפּוּחַ *m.* (= bh. vom vrg. תָּפַח, u. d. F. פָּדַר von פֶּדֶר, nicht von נָפַח: duften, wie schon nr. 2 bezeugt) 1) Apfel, von der runden, bauchigen Gestalt so benannt. Num. r. sect. 9, 238ᶜ wird הר התר erklärt: הר על גבי הר כתפוח קטן על גבי תפוח גדול ein Berg auf einem Berg, wie ein kleiner Apfel auf einem grossen Apfel. Kil. 1, 4 u. ö., vgl. חָזָר. — Pl. Men. 28ᵇ un. תַּפּוּחֵי הכרתיים die Aepfel der Kretier, vgl. בֻּסְתָּן. Das. 63ª, vgl. auch פֶּרֶת — 2) übrtr. Haufen, Bauschiges, Anhäufung mehrerer Gegenst. Tamid 28ª. Chull. 90ᵇ תיתי באמצע המזבח תפוח (של אפר) וכו׳ ein Haufen von Asche war in der Mitte des Altars angesammelt, vgl. גּוּדְנָא. Meil. 9ª המזבח ניאכר תפוח שעל גבי המזבח וכו׳ wenn Jem. eine Nutzniessung von der Asche des Haufens auf dem Altar hat. — Ab. sar. 55ª man darf eine getretene Kelter von Nichtjuden kaufen, אף על פי שהוא נותל בידו ונותן לתפוח obgleich er die Weintrauben mittelst seiner Hand nimmt und sie in den Haufen der Trauben legt, der näml. unterhalb des Pressbalkens sich befindet.

תָּפַח, תָּפִיחַ (v. נָפַח) aushauchen, schwinden, verhauchen, bes. in der Verwünschungsformel Keth. 105ᵇ תפח נפשם של מקבלי שוחד möge die Seele der Bestechung Annehmenden schwinden. j. Maas. scheni IV, 55ᵇ un. fg. תיפח רוחיה דההוא גברא möge dieses Mannes (dein) Lebensodem schwinden! j. Ber. IX, 14ᵇ un. j. Schek. III, 47ᶜ ob. u. ö. תיפח רוחה דהדהיא איתתא möge dieses Weibes (dein) Lebensodem schwinden.

תַּפְכִּי *m.* (= מַטְפֵּחַ verk. aus מַטְפִּי) Kanne. Neg. 12, 8 תפכי (Var. טפי) seine Kannen, s. טַפְּי. Sollte jedoch die Form תפכי die richtige sein, so würde unser Wort bedeuten: rundes und bauchiges Gefäss, dah. Kanne, s. auch das flg. תפי.

תַּפְכָּא *f.* (syr. ܛܰܦܟܳܐ) eine Art kleines und tragbares Kohlenbehältniss, auf welches man die Kochtöpfe stellt; dass. was hebr. כִּירָה und τρίπους der Griechen. Stw. wahrscheinl. תפי rundes und bauchiges Gefäss, ähnl. dem vrg. תָּפִי. Nach Paene Smith, Thes. Syr. wäre Stw. אפא, ܐܦܐ. — Ber. 39ª בי תפי (syr. ܒܝܬ ܛܦܟܐ) Kamin, vgl. תּוּךְ. Schabb. 77ᵇ s.

תבלה, תובלה, תבלות *f.* (= bh. תַּבְלָה Abgeschmacktheit, Albernheit, dah. auch Unerlaubtes, Unnützes. j. Taan. IV, 68[d] ob. בכוויה של תבלות ein unnützes, grundloses Weinen, Gegs. בכוויה של נישוק ein Weinen, das einen Grund hat. j. Snh. II, 20[b] mit. קרע של תבלות ein unnützes (d. h. ungesetzliches) Kleiderzerreissen, wegen eines Trauerfalles. Num. r. sct. 4, 190[a] הבריות של תבלות alberne Worte. Das. sct. 10, 206[c]. Ruth r. sv. ותשאנה, 38[b] נשיקה של תבלות ein Küssen aus Ausgelassenheit. Keth. 62[b] קם ותפגרי ein Kalb (kleines Mass Getreide) bei Ausgelassenheit, s. קם. Ab. sar. 63[b] fg. בל מעשיו תבלה שפיר דמי Alles, was zur Verringerung des Unnützen gehört (z. B. das Vernichten des vor Götzen gespendeten Weines, heterogener Pflanzen u. dergl.) ist gut.

תַּבְלָא *f.* (im verdorbenen galiläischen Dialekt für טַבְלָא) Tafel, Brett. Erub. 53[b] ein galiläisches Weib führte eine Klage vor dem Richter: תבלא דיתי לי יב ich hatte eine Tafel, die mir gestohlen wurde, s. גזל I.

תַּבְלָה *f.* (= bh. von בָּלָל 1) das Gebet, insbesond. das Achtzehngebet, שמונה עשרה s. d. Taan. 2[a] עבודה שהיא בלב הוי איזו היא עבודה שהיא בלב אימר זו תפלה welches ist ein Gottesdienst im Herzen? Sage, das ist das Gebet. Ber. 26[b] fg. תפלת השחר ... תפלת נעילה ... תפלת המנחה das Morgengebet, das Nachmittagsgebet, das Abendgebet, vgl. auch נְעִילָה u. a. Tosef. Ber. III mit. u. o. Dem., der auf Reisen von Räubern bedroht wird, מתפלל תפלה קצרה וכו' bete ein kurzes Gebet. Hinsichtlich der Formel dieses kurzen Gebetes herrschen das. verschiedene Ansichten. R. Elieser sagte: עשה רצונך כשנים נעשל ותן נחת רוח ליוצרך בארץ יהושים בעולך עשה ברוך שומע תפלה vollziehe, o Gott, deinen Willen im Himmel droben, gewähre ruhiges Gemüth deinen Verehrern auf Erden und was dir gut erscheint, thue! Gelobt sei der Erhörer des Gebets. R. Jose sagte: Erhöre das Gebet deines Volkes Israel u. s. w. j. Snh. X, 28[c] ob. fg. תפלה צדקה תשובה Gebet, Wohlthat und Busse. Pl. Ber. 26[b] תפלות s. אב II. Genes. r. sct. 68, 67[c] אבות הראשונים התקינו תפלות אברהם תיקן תפלה שחרית ... יצחק תיקן תפלה נחתה ... יעקב תיקן תפלה ערבית die Erzväter haben die drei Gebete verordnet; Abraham verordnete das Morgengebet, Jizchak verordnete das Mincha-Nachmittag-)Gebet, Jakob verordnete das Abendgebet.

2) die Tefilla, oft pl. תפלין die Tefillin, d. h. die bekannten Kapseln, in welchen sich vier Bibelabschnitte, 2.mos. Ex. 13, 1—10, das V. 11—16; Dt. 6, 4—9; das. 11, 13—21 befinden. Solcher Kapseln giebt es zwei und

תבלא, תבלה, תבלי, תבלין, תבלל, תבלן, תבע, תבעי

תבלא, תבלה, תבלי, תבלין, תבלל, תבלן, תבע, תבעי

תבלא. j. Schabb. III Anf., 5[c] מיתי תבלא ויתיב בעיא ירד בעיא die Kohlen wurden von dem Herde aufgerafft, und man stellte die Speise hinein. j. Bez. IV, 62[c] mit. דוד בתחלתו דומה לו תבלה es hatte den Anschein, als ob er (die Kerne der Frucht) in den Herd wurfe, er warf sie aber vor dem Herd nieder. Levit. r. sct. 31, 179[a] צפה בתבלא קדירה על תבלה er blickte auf den Topf, der auf dem Herd stand.

תבלי oder תיבלי (bh. Lev. 6, 14). Sifra Zaw Par. 3 cap. 4 (vgl. auch Men. 50[b]) wird unser W. verschieden erklärt: תיבלי תאפה נא unser W. ist contrh. aus תאפה נא der Kuchen des priesterlichen Mehlopfers soll halbgar gebacken werden, naml. אופה יאחד בך מעט man soll ihn zuvor im Ofen backen und dann braten, so dass er durch das Braten nicht ganz gar wird. R. Juda sagte: תאפה-יבלי Ar. (d. pr. und Rabad (Agg. נאה) der Kuchen soll schon gebacken werden; d. h. man soll ihn zuvor im Tiegel braten und dann im Ofen backen (מעט יאחד בך אופה): d. h. da er nun beim Backen ganz gar wird, so muss man sich in Acht nehmen, dass er durch die Kohlen nicht geschwärzt werde. R. Jose (Dosa sagte: תאפה ריבה das Gebäck soll vielfach gebacken werden. Dieser Autor ist nämlich der Ansicht, es musste sein יבי und נא schon gebacken, aber noch nicht ganz gar, da man das Gebäck noch im Tiegel braten müsse. Nach einer Var.: תאפה רבה der Kuchen soll locker (d. h. vom Oel ganz durchzogen) gebacken werden.

תבל geschmacklos, albern sprechen; ahm. arab. بَلَّ Speichel auswerfen. Sifre Debar. § 1 wird תבל (Dt. 1, 1) gedeutet: רבותי תפלות שתפלו על התנן die Albernheiten, die sie über das Manna geschmacklos redeten. Ferner s. תְּבֵל. Tosef. Pes. V g. E. אין תיבלין אין man bringe sie (die Bestandtheile des Pesachopfers) nicht auf heisse Scherbe oder heisse Erde.

תְּבַל *ch.* (= תְּבֵל). — Ithpa אִיתְתְּבַל alberne Reden führen, s. TW. Vgl. bh. תִּתְבַּל (2 Sm. 22, 24).

תבל *m.* Adj. (= bh.) 1) Ungesalzenes, Geschmackloses. Schabb. 128[a] תבל ungesalzener Fisch. Gegs. מלוח eingesalzener Fisch. Das. בשר תבל nicht gesalzenes Fleisch. — 2) (= שְׁבֵל) Nebensächliches. Pl. j. Schebi. VII Anf., 37[c] zu Linimenten darf man nicht die Früchte des Sabbatlichen verwenden, שאינן אוכל לתבלין weil sie blos als nebensächliche Dinge dienen. Die Erklär. תבלין = טבלין Kinder, leuchtet nicht ein.

zwar 1) die Handtefilla (תפלה של יד) die vermittelst Riemen (רצועה) an den linken Oberarm befestigt wird und die gedachten Bibelabschnitte auf einem Pergamentstreifen enthält, welcher in einem Fache (Gehäuse בית s. d.) liegt; 2) die Kopftefilla (תפלה של ראש), die vermittelst Riemen an den oberen Theil der Stirn befestigt, dieselben vier Bibelabschnitte auf vier Pergamentstreifen enthält, die in vier Fächern liegen, welche letzteren jedoch durch ein Stück Pergament an der unteren Seite der Kapsel befestigt werden. Durch jede dieser Kapseln wird ein Lederriemen gezogen (תיתורא, מעברתא, eig. Brücke, Furt), welcher vermittelst eines Knotens (קשר) die Tefilla an den Arm, bezw. Hinterkopf, befestigt. Ausführliches hierüber vgl. Men. 34[b] fg. und Tosaf. z. St. und die Decisoren. — Stw. פלל syn. mit פלא, Grndw. פל, eig. Absonderndes, Auszeichnendes; vgl. Men. 35[b]: „Alle Völker der Erde werden sehen, dass der Gottesname über dich genannt wird (Dt. 28, 10)", אלו תפלין שבראש das sind die Tefillin am Kopfe. Das Hauptgebot des Anlegens der Tefillin besteht näml. in der Kopftefilla, daher übersetzt auch Onkelos das hbr. טוטפת durch תפילין, während er für die Handtefilla das W. את „Zeichen" hat. — Kel. 18, 8 s. קְצִיצָה. Meg. 16[b] fg. Men. 34[a] fg. u. ö.

תְּפִילָּא *ch.* (= תְּפִלָּה nr. 2). Pl. תְּפִילִּין die Tefilla, die Tefillin, s. TW.

תְּפִלְגְּתָא *f.* (= פְּלַג von פָּלַג) getheilte Ansicht, Meinungsverschiedenheit. j. Schebi. I, 33[b] mit. תפלגתא דר' שמעון ורבנין eine Meinungsverschiedenheit zwischen R. Simon und den Rabbanin. j. Ter. VII, 44[d] un. תפלגתא דר' חייא ובא ור' יוחנ eine Meinungsverschiedenheit zwischen R. Chija dem Aelteren und R. Jannai. j. Maasr. IV Anf., 51[a] u. ö. im j. Tlmd.

תְּפְנִיס Tafnis, Grenzstadt Palästinas. j. Schebi. VI, 44[c] mit. תפנוס וכנפתה וכ' .

תַּפְנִיק *m.* (von פַּנֵּק, syn. mit תַּעֲנוּג s. d.) Ergötzlichkeit, Vergnügen. Pl. Tosef. Taan. II g. E. j. Taan. I. 64[c] ob. an einigen Gemeindefasttagen brauchen schwangere und säugende Frauen nicht zu fasten: אע"פ כן אינן נוהגות עצמן בתפניקין aber dessen ungeachtet dürfen sie sich nicht mit Ergötzlichkeiten vergnügen. Tosefta l. c. hat den Zusatz: אוכלות ישותות כדי קיום הולד sie essen und trinken blos so viel, als zur Erhaltung des Kindes nothig ist. Khl. r. sv. קניתי, 76[a] wird שתה ישנות erklärt: תפניקין משמע männliche und weibliche Vergnügungen, s. TW.

תָּפַס, תָּפַשׂ (= bh. תָּפַשׂ) 1) anfassen, ergreifen, arab. تفس anstossen. Keth. 84[b] fg. התופס לבעל חוב בנכסים שחב לאחרים לא קנה wenn Jem. die Mobilien eines Schuldners zum Nutzen eines Gläubigers, während jener noch andere Gläubiger hat, an sich nimmt. Trop. R. hasch. 4[b] u. ö. תפשת מרובה לא תפשת וכ' wenn du Vieles ergreifst (d. h. erreichen willst), so hast du nichts ergriffen u. s. w., vgl. מָרוּבָּה. Snh. 64[a] נימני מה תפשה תירה לשון נולך בל שהמלכיותו עלתם אפילו צורת יאפילו קטם weshalb bedient sich die Schrift des Ausdruckes נילך (da auch jeder andere Götzendienst verboten ist)? Das besagt: Alles, was man als Herrscher (Gottheit) anerkennt, selbst ein Stein oder ein Span; vgl. auch נָלַךְ im Hifil. j. Suc. IV. 54[d] ob. התפסתך התורה Hifil. dass. j. Ber. VII, 11[c] ob. בין שאינו נברך בין שאינו נברכ אין תיפסין אותו על כך יהנוקקונין תיפסין אותו gleichviel, ob der Vortragende des Tischgebetes sagt: „Wir wollen benedeien", oder ob er sagt: „Benedeiet", so fasst (tadelt) man ihn nicht deshalb, aber die Minutiösen tadeln ihn deshalb. Jeb. 13[b] fg. u. ö. אין קדושין תיפסין בה die Heirath findet bei der zur Ehe Verbotenen nicht statt, vgl. הֲוָיָה. j. Kidd. I, 61[a] un. s. שְׁלֹשָׁה. j. Dem. VI, 25[b] mit. תפשה מדת הדין das Mass des Rechtes ergreift u. s. w. — Nif. gefasst, eingezogen werden. Ab. sar. 17[a] כשנתפס ר' אלעזר לגיונות וכ' fg. als R. Elieser wegen Häresie gefänglich eingezogen wurde. Das. ö., vgl. גְּיוֹנוֹת. B. bath. 16[b] אין אדם נתפס בשעת צערו der Mensch wird nicht wegen beleidigender Aeusserungen, die er in seinem Schmerze gethan hat, gefasst. Schabb. 33 צדיקים נתפסים על הדור die Frommen leiden, werden gefasst wegen der Sünden der Zeitgenossen.

Hif. הִתְפִּיס eig. etwas anfassen lassen; insbesondere von Gelübden. Ned. 11[b.] 12[a] מתפיס בדבר האסור וכ' der Gelobende macht sein Gelübde von etwas Verbotenem abhängig; er sagt z. B. diese Speise soll mir gleich jener verbotenen Speise sein. Das. בקרבן הוא מתפיס er sagt: Dieser Gegenstand soll für mich einem Opfer gleichen.

תְּפַס, תְּפַשׂ *ch.* (= תָּפַס) fassen, ergreifen. Keth. 84[b] ein Verwandter des R. Jochanan תפס פרה אחת nahm eine Kuh in Beschlag. Das. ö., s. auch TW.

תָּפוּס *m.* eig. Part. pass. Angefasstes, insbes. das Holzstück am Sattel, das der Reiter beim Reiten anfasst, der Bügel. Erub. 27[a] האוכף שמא נישש ותתפיס שמא נירטב der Sattel (den der Schleimflüssige während des Reitens berührt) ist wegen Gesässes, und der Bügel wegen Reitzeuges unrein. Tosef. Kel. B. bath. II ותתופס שלו, lies ותתפיס dass.

תְּפִיסָה, תְּפִישָׂה, תְּפוֹסָה *f.* N. a. die Inbeschlagnahme, das Fassen, die Besitzergreifung Keth. 84 ob. תפיסה נא מיהניא בלל das Inbeschlagnehmen nutzt gar nichts, Chull. 44ᵃ בדי תפיסת יד die Länge eines Handgriffs; nach Raschi: 3 bis 4 Finger; nach Halachoth gedoloth: so viel man mit zwei Fingern fassen kann. j. Ab. sar. II g. E., 42ᵇ mit. weshalb ist die Astarte zum Genuss verboten? מפני שיש בה תפישת ידי אדם Angreifen der Menschenhände stattfindet. Ab. sar. 8ᵇ שתי תפיסות תפסה רוני אחת בימי יונים וקפטירא גלבתא יאת אחת שתפסה בימי יונים Rom hatte zweimal eine Uebernahme der Regierung, die eine zur Zeit der Königin Kleopatra und die andere zur Zeit der Griechen. — 2) zum Besitz Gehöriges. Tosef. Ter. III Anf. בל תפיסת בית הטרפות תפוסה אחת die ganze Kelter bildet einen Besitz. Das. auch תפיסה אחת dass. Tosef. Chull. VIII Anf. wenn zwei Gaste aus verschiedenen Gegenden in einem Gasthause zusammentreffen, so darf der Eine sein Fleisch und der Andere seinen Käse (an einem und demselben Tisch) zusammen essen; לא אכלו אלא בזמן שבניהן תפוסה אחת die Gelehrten haben dies blos dann verboten, wenn sie sämmtlich einem und demselben Haushalt angehören. Chull. 107ᵇ wird dies erklärt: כגון תפוסה אחת ähnlich wie ein und derselbe Haushalt (viell. Rundel); d. h. nur dann dürfen die Gaste Fleisch- und Milchspeisen nicht zusammen essen, wenn sie mit einander bekannt sind, weil zu besorgen ist, dass sie die verschiedenen Speisen zusammen essen würden. Die von Tosaf. erhobene Erklärung: Ein solches Zusammenessen sei nur dann gestattet, wenn ein Gast zwischen den Speisen liegt, der sie von einander trennt, leuchtet nicht ein. Ab. sar. 50ᵃ B. bath. 137ᵇ האחין שקנו אחריג בתפוסת הבית Brüder, welche einen Paradiesapfel aus dem Haushalte kauften, d. h. aus dem ererbten Vermögen, bevor sie die Erbschaft unter einander getheilt haben.

תְּפִירָה *m.* (von תָּפַר) 1) das Besuchen, übrtr. Begattung, vgl. תְּקִיעָה. Genes. r. sect. 13, 11ᵃ בשעה שהמטר יורד בתוך נובקשת תפירה wenn der Regen fällt, sucht das Vieh seine Begattung. Levit. r. sect. 19, 162ᵈ als Nebukadnezar der Frau des Jechonja beiwohnen wollte, sagte sie zu ihm: אתה נובקש תפירתך du verlangst deine Begattung, sollte Jechonja nicht auch seine Begattung verlangen? Thr. r. sv. הסכו צרין, 55ᵇ הרבה נובקשין תפירתן ... אפילו ארזים נובקשין תפירתן ... אפילו דקלים נובקשין תפירתן Alle verlangen ihre Begattung, auch die Cedern suchen ihre Begattung; auch die Wege suchen ihre Begattung, nämlich die Daraufgehenden. 2) Befehl. Pl. Levit. r. sect. 1, 144ᶜ תפקידים שהן יכולין נעשות בתפקידי של מקבה die Himmlischen, welche die Befehle Gottes befolgen können; die Irdischen, welche die Befehle Gottes nicht befolgen können. — 3) Das Aufbewahrte. j. Ber. V, 9ᵇ ob. ויאמא תפקידה תפלט die Erde wird die ihr zur Aufbewahrung gegebenen (Todten) auswerfen; als Uebers. von יפצרם (Jes. 26, 19).

תְּפִירְתָּא תַּפְקִידְתָּא *ch.* (= תְּפִירָה nr. 2) Befehl, Gebot, s. TW.

תַּפְקִי Tafkan, N. pr. j. keth. X g. E., 34ᵃ אילין דבר תפקי die Familienglieder des Bar Tafkan.

תָּפַר (= bh.) zusammennähen, -heften. Men. 31ᵃ קרע חבא בשני ששיון יתפר בששי אל יתפר einen Riss des Pergamentes einer Gesetzrolle, der in zwei Linien hineinreicht, darf man zusammennähen, in drei Linien hingegen darf man nicht zusammennähen. Part. pass. Tosef. Toh. V Anf. תָּפוּר zusammen hangend (vom Speichel). Schabb. 60ᵇ ... כלים שתורין כגון שאיני תפורי כגון zusammengeheftete Kleider; eine Sandale, die nicht geheftet ist.

תְּפַר *ch.* (= תָּפַר) zusammennähen. Men. 35ᵃ fg.

תֶּפֶר *m.*, תְּפָרָה *f.* N. a. die Naht, das Nähen. Men. 35ᵃ fg. מקום התפר die Stelle des Zusammennähens der Gehäuse der Tefillin. Kel. 23, 1 wenn ein Sattel aufgerissen wurde und Jem. das Futter desselben berührt, so ist er unrein, ניטמי שיתפח נוחבורי weil die Naht das Gesass verbindet. j. Meg. II 73ᵃ un. תפירתה das Zusammennähen der Estherrolle, s. תְּפִירָה. Men. 35ᵇ נזדי לתפירתה ישיהנה לתפירה לצאי darf man die Riemen der Tefillin zusammenheften und die geheftete Stelle nach Innen kehren, damit sie nicht sichtbar sei?

תְּפִישָׂה, תְּפִיסָה, s. תְּפִיסָה, תְּפִישָׂה.

תַּפְשִׁיטָא *m.* (= פְּשִׁיטָה von פָּשַׁט s. d. das Abspalten, Abzweigen. B. bath. 54ᵃ האי איתתא דאפקה ליקלא בתפשיטא תליסר שנין יתי ein Weib hatte 13 Jahre hindurch die Nutzmessung eines Palmbaums durch Abzweigung seiner Rinde genossen; sie glaubte, hierdurch das Besitzrecht des Baumes zu erlangen, was ihr jedoch nicht genehmigt wurde, vgl. פְּשִׁיטָה.

תַּפְשִׁיטָא *m.* (= פְּשִׁיטָה, von פָּשַׁט) Bestimmtheit, Zweifellosigkeit. j. Chal III, 59ᵇ un. תפשיטא לך יתי wenn es dir als bestimmt gilt, dass u. s. w.

תֹּפֶת *n.* (= hh. תֹּפֶת von נָתַף) das Ausspeien, Grauel, übrtr. Ort im Thale des

Ben Hinnom. Num. r. sct. 18, 236[d] בקצת בית תופת das Bruchthal von Tofeth.

תַּבִּית *m.* (gr. τάπης, syr. ܛܒܝܬܐ) Teppich, Decke. Kel. 23, 3 תפית של חמור die Eseldecke; die Pferdedecke heisst das. בגדיהן של סוס, s. d.

תַּבְתָּוְקָא *m.* (von תָּבַק) ein Feld, das, weil es voll Ritze und Spalten ist, nur spärlich Früchte trägt. Nach R. Chananel: ein Feld, das nie gepflügt wird und das, wenn es beregnet und sodann von der Sonne beschienen wird, Erdrisse erhält, als ob sie von der Pflugschar gemacht worden wären. B. bath. 36[a] תפתוקא לא חזי תפתוקא חזקה wenn Jem. drei Jahre hindurch die ungestörte Nutzniessung eines von Rissen durchzogenen Bodens hat, so ist dies kein Beweis des Besitzrechtes, weil der Eigenthümer eines solchen schlechten Feldes keinen Werth darauf legt.

תַּבְתָּוָא *m. pl.* Name von Würdenträgern bei den Chaldäern, etwa Oberrichter u. dgl. Dan. 3, 2. 3. — Cant. r. sv. אלמה בחמר, 31[c] wird unser Wort von תבי, תָּבָה agadisch gedeutet: תפתוא גזרתם ולמה הוא קורא תפתוא שמשתתן יצר הרע על זנות unser Wort bedeutet Mimatri: weshalb nennt sie die Schrift תפתוא? Weil sie ihre Leidenschaft zur Buhlerei reizen, s. גִּיזְדָּם.

תְּבִיר s. d. in תבר.

תְּגוּלָה *f.* eig. (= bh. syn. mit גָּו) gerade Schnur, Messschnur. Uebrtr. abgemessene Zeit. j. Nas. 1 g. E., 51[c] התונתן תקופה לזגזרותי אין ניתירין אותו לגלח wenn Jem. eine gewisse Zeit für sein Nasirat angiebt, so erlaubt man ihm nicht, sein Haar zu verschneiden, das Nasirat aufzugeben; d. h. obgleich man Jemandem, der ein lebenslängliches Nasirat gelobt (נזיר עולם), das Gelübde auflösen darf, so darf man es, selbst wenn er eine Zeit angegeben hat, die seine Lebensdauer übersteigt, wie 100 oder 200 Jahre, nicht auflösen.

תְּגוּמָה *f.* (= bh. von קוּם) Bestand, Bestehen. Schabb. 66[b] אבן תקומה s. d. Exod. r. sct. 31, 130[a] die Völker sagten: שאין להם תקומה שבאמן הקבה Israel habe keinen Bestand, weil Gott sie verstossen hat. Das. sct. 42, 136[d] אמר משה אם אינה אני את ישראל יאחד אין להם תקומה לעולם Mose dachte sich: Wenn ich Israel da lasse und vom Berge heruntersteige, so werden sie keinen Bestand mehr haben.

תְּקוּפָה *f.* (= bh. Stw. קוּף = קוּם, נָקַף; Grndw. קָפָה) Umkreisung, bes. vom Sonnenumlauf, und zwar תקופת ניסן die Sonnenwende im Monat Nisan, ungefähr April, Frühlingsanfang; תקופת תמוז die Sonnenwende im Tammus, ungefähr Juli, Sommeranfang; תקופת תשרי die Sonnenwende im Tischri, ungefähr Oktober, Herbstanfang; תקופת טבת die Sonnenwende im Tebeth, ungefähr Januar, Winteranfang. j. Erub. V, 22[c] fg. s. שַׁעַר, vergl. auch חַמְנִיָּא, סַרְטְנָא u. m. a. — Pl. Schabb. 75[a] תקופות ומזלות die Sonnenwenden und der Planetenlauf. Aboth. 3, 18 s. אַרְבָּעָה.

תָּקַל (= שָׁקַל mit Wechsel von פש in תק); gew. Nif. נִתְקַל straucheln, durch Anstoss hinstürzen. B. kam. 3, 1 (27[a b]) נתקל בה er strauchelte an dem Fass. Das. 28[b] fg. נתקל באבן ... נתקל בקרקע er strauchelte am Stein, er strauchelte am Fussboden. Das. 31[a] wenn von zwei Töpfern Einer hinter dem Andern geht ינתקל הראשון ונפל ינתקל השני בראשון הראשון חייב בנזקי שני wenn der Vorangehende strauchelte und niederstürzte und der Dahinterhergehende strauchelte am Vorangehenden, so ist der Vorangehende zum Schadenersatz des Dahintergehenden verpflichtet.

תְּקַל *ch.* I. (syr. ܬܩܠ) (= תָּקַל Nif.) Ithpe. אִתְקַל straucheln. B. kam. 29[a] דאתקול ואתקילה ביה גמלא wenn er strauchelte und das Kamel an ihm strauchelte. — Af. אַתְקֵל zum Straucheln, Fallen bringen, s. TW. — תָּקַל II. (= hbr. שָׁקַל mit Wechsel von ש und ת) wägen, durch Gewicht, Wagschalen abwägen. Part. Peil תָּקֵל, תָּקוֹל gewogen. Dan. 5, 25. 27. — Part. act. B. mez. 119[a] der Gärtner des R. Chisda הוה תָּקֵיל ויהיב תקיל ושקיל wog einen Theil der Felderträge ab, den er ihm gab, und wog einen andern Theil ab, den er für sich nahm. B. mez. 44[b] זיל שלים ליה מבין ותקילין gehe und zahle ihm gute und vollwichtige Münzen. — Af. dass. j. Scheb. IV g. E., 35[c] ר' חייה רבה ניתקל ביפי ר' חנניא ניתקל נישייא R. Chija, der Aeltere, wog die Felsen Palästinas ab, R. Chananja wog die Schollen Palästinas ab, um die Liebe zu diesem Lande zu bekunden; mit Ansp. auf Ps. 102, 14; vergl. Keth. 112[a].

תְּקֻלָּה *f.* Straucheln, Anstoss, gew. trop. Verleitung zur Sünde. Ber. 4, 2 R. Nechunja sagte, er bete bei seinem Eintritt in das Studienhaus: שלא תארע תקלה על ידי kein Straucheln möge durch mich entstehen. j. Ab. sar. II, 40[c] mit. man darf nicht ein Thier in der Stallung eines Nichtjuden hinstellen, שלא תמצא לו תקלה damit ihm keine Gelegenheit zur Sünde (unnatürliches Beilager) bewirkt werde. Snh. 55[a b] תקלה וקלון Anleitung zur Sünde und Schande, das. ö., vgl. קָלוֹן. Chull. 53[b] אתו בהו לידי תקלה man könnte durch sie (die herumfliegenden verbotenen Vögel) zur Sünde verleitet werden. Kidd. 57[b], Chull. 140[a] u. a. לא אנרה

תורה שנת לתקלה die Thora wurde nicht sagen. Schicke fort, wodurch eine Sünde entstehen könnte. Daraus ist nämlich erwiesen, dass der zur Reinigung eines Aussatzigen fortzuschickende Vogel (Lev. 14, 6, und ebenso die fortgeschickte Vogelmutter (Dt. 22, 7) zum Genuss erlaubt sind. Waren diese Vogel verboten, so wurde derjenige, der sie auffangt und geniesst, eine Sünde begehen.

תְּכֵלְתָּא, תְּכֵלְתָּא, תְּכֵילְתָּא, תְּכֵילָא I. **תְּכֵלָא** (*ch.* (= תַּקָּלָה) Straucheln, Verderben, s. TW.

תְּכֵלָא II *m.* (syr. ܣܟܠܐ = hbr. שֶׂכֶל) s. d.) ein Sekel, siclus, eig. Gewicht übrh. Chull. 59ª תד תכלא חדרת ein Sekel (Gewicht) Asant. — Pl. das. תלתא תכלי drei Sekel Jom. 55ᵇ תלתין חדתין ותלתין drei neue und alte Sekel: s. auch TW.

תְּכֵן (ein sekund. Verb, Grndw. כן = בן, wov. כַּיָּן) aufrecht, feststehen. Pi. תִּכֵּן, תְּכֵּן (= bh) feststellen, gew. übertr. verbessern, zurechtmachen. Bez. 31ª מתקנין את התקנים man darf (am Festtage) die Artischokke zubereiten. Schek. 1, 1 am 15. Tage des Adar מתקנין את הדרכים יצאת מדרשות יב׳ bessert man die Wege und Marktplätze, welche im Winter durch den Regen gelitten haben, damit die Wallfahrer zum bevorstehenden Pesachfeste gut gehen und sich niederlassen können. Uebrtr. Erub. 31ᵇ 35ª תיקני מתקן wenn Jem. es (das Getreide durch Entrichtung des Zehnten, der Hebe) zubereitet; so ist es zubereitet, d. h. zum Genuss untauglich. Git. 4, 5 (41ª) wenn Jem. zur Hälfte ein Sklave und zur Hälfte ein Freier ist (wenn nämlich zwei Bruder ihn geerbt haben oder zwei Socien ihn besitzen, deren Einer ihm die Freiheit geschenkt hat, der Andere aber nicht), so sagt die Schule Hillel's: er dient seinem Dienstherrn einen Tag und ist einen Tag frei. Die Schule Schammai's entgegnete: תקנתם את רבי יצאת עבדני לא תקנתם יב׳ für seinen Herrn habt ihr allerdings eine vortheilhafte Verordnung getroffen, für ihn (den Sklaven) selbst habt ihr nichts gethan; denn er darf weder eine Freie noch eine Sklavin heirathen: אלא נשוי תקון התקום בידון את רבי ישעשה איהי בן חורין יב׳ vielmehr zwingt man den Dienstherrn, ihn, der Weltordnung halber in Freiheit zu setzen, wogegen er für die Hälfte seines Werthes jenem einen Schuldschein ausstellen muss. Meg. 4ª משה תיקן לתם לישראל יב׳ Mose verordnete den Israeliten, die Gesetze eines jeden Festes zur betreffenden Festzeit zu lernen. — Hi. התקין dass. Schebu. 10, 3 fg. s. פְּרוּזְבּוֹל. Arach. 31ᵇ fg. התקין הלל Hillel verordnete, s. תַּקָּנָה u. m. a. Aboth. 2, 12 התקן עצמך ללמוד תורה שאינה ירושה לך rüste dich selbst, das Gesetz zu erlernen, denn es wird dir nicht als ein Erbe zutallen; d. h. glaube nicht, dass, weil deine Ahnen gelehrt waren, du ohne Mühe die Gelehrsamkeit erlangen wirst.

תְּכֵן *ch.* (syr. ܬܟܢ = תָּכַן) feststehen, befestigt sein, s. TW. — Pa. תַּקֵּן (syr. ܬܟܢ = תכן) befestigen, ordnen. Tamid 27ᵇ תשיך תקן נפשך קדום תקון נפשך des Abends spät ordne deinen Leib und des Morgens früh ordne deinen Leib; d. h. verabsäume nicht, deine Nothdurft zu verrichten. Keth. 85ª u. o. לתקוני שהדיתך יצא לעיתי ich schicke dich, um es gut zu machen, aber nicht zu verderben. B. bath. 90ª, s. בְּרַיְיתָא, vgl. auch תַּקְנְתָּא. — Af. אַתְקֵן dass. R. hasch. 34ª, s. תַּקְנְתָּא. Bez. 3ª אתקין רבא Raba führte ein u. s. w.

תְּכֵן, תָּכֵן *m.* (syr. ܬܟܝܢ) fest, geordnet, gut, recht, s. TW.

תִּקּוּן, תִּקּוּן *m.* 1 Ordnung, Verordnung, Institution, Verbesserung. Git. 4, 2. 3 fg. diese oder jene Institution wurde eingeführt נימני תקון העולם wegen Erhaltung der Weltordnung, vgl. auch תַּקָּן im Piel. Suc. 51ª ᵇ ינתקנון שם תקון גדול man verordnete dort im Tempel eine sehr nutzliche Verordnung. In Gem. das. erklärt: In früherer Zeit sassen Männer und Frauen zusammen in der Frauenhalle, wodurch viel Leichtsinn vorkam. Man errichtete daher zuvörderst ein Gelander zwischen den Männersitzen und den Frauensitzen. Sodann brachte man die Sitze der Frauen höher an, als die der Männer, damit Letztere die Ersteren nicht mehr beobachten konnten. — 2) Verbesserung anstossiger Worter der Bibel, Emendation. Tanch. Beschallach, 82ª כותבי הסופרים שהיא תקון סופרים אנשי כנסת הגדולה die Schrift umschreibt es (das eine oder das andere Wort, das in der ursprr. Form unpassend schien), das als eine Emendation (oder Verbesserung) von den Soferim, den Mannern der grossen Synode (vgl. כְּנֶסֶת) herrührt und zwar 1) „Wer euch antastet, tastet meinen Augapfel an" (בבבת עיני, emend. עיני, Sech. 2, 12); 2) „Ihr verachtet mich" [oder: „Ihr lasst mich verschmachten"] (אותי, emend. אותי, Mal. 1, 13); 3) Sie fluchten mir" (לי, emend. לתם, 1 Sam. 3, 13); 4) „Ich bin dir zur Last" (לליך, emend. עלי, Hi. 7, 20); 5) „Du bist mein heiliger Gott, der nicht stirbt" (ימות לא, emend. ימות לא, Hbk. 1, 12); 6) „Mein Volk vertauscht meine Herrlichkeit" (כבודי, emend. כבורם, Jer. 2, 11); 7) „Sie vertauschen Seine Herrlichkeit" (כבודו, emend. כבורם, Ps. 106, 20); 8) „Meine Herrlichkeit vertauschen sie [oder: musste ich vertauschen] mit Schmach" (כבודי, emend. כבודם, Hos. 4, 7); 9) „Sie fanden keine Antwort und beschuldigten Gott" (האלהים, emend. איוב, Hi. 32, 3); 10) Abraham stand noch vor Gott

(d. h. ursprr. lautete der Satz: „Gott stand noch vor Abraham“, וה׳ עודנו עכד לפני אברהם, emend. וא׳ ע׳ ל׳ א׳ ה׳, Gen. 18, 22); 11) „Tödte mich nun, dass ich nicht sehe dein Böses“ (ברעתך, emend. ברעתי, Num. 11, 15); 12) u. 13) „Sie gleichen nicht einem todten Wesen, von welchem bei seinem Herauskommen aus dem Leibe unserer Mutter verzehrt wurde die Hälfte unseres Fleisches“ נרחם אבינו ... חצי בשרינו, emend. אמנו, בשרו, Num. 12, 12; 14) u. 15) „Ein Jeder [איש] steht in unseren Codices, 1 Kn. 12, 16 nicht] gehe zu seinen Göttern, o Israel, und sie gingen ein Jeder zu seinem Gotte“ (לאלהיך ... לאלהיו, emend. לאהליך ... לאהליו, 1 Kn. 12, 16 und Paral. 2 Chr. 10, 16); 16) „Des eingedenk beuge sich über mich deine Seele“ (נפשך, emend. נפשי, Klgl. 3, 20); 17) „Vielleicht sieht Gott mit seinem Auge“ (בעיניו, emend. Kethib בעיני, Keri בעיניו, 2 Sm. 16, 12); 18) „Sie stecken das Reis in meine Nase“ (אפי, emend. אפס, Ez. 8, 17). Vgl. auch die Massora zu Num. Anf. u. m.

תִּיקוּנָא *ch.* (syr. ܬܝܩܢܐ = תִּקּוּן) die Verbesserung, Ordnung, s. TW.

תִּקָּנָה *f.* Verbesserung, insbes. Verordnung. Git. 45ᵃ ניפני תקנת השבויין wegen Verbesserung der Lage der Gefangenen. Das. 5, 5 man verordnete, dass der Räuber, der einen geraubten Balken in ein Gebäude eingebaut hat, שישבל את דמיו נשני תקנת השבים dass der Beraubte blos den Werth des Geraubten zu fordern hat und zwar zum Vortheil der Busse Thuenden, denn sonst würden sich diese fürchten, ihre Sünden zu bekennen, vgl. תְּשׁוּבָה. B. kam. 115ᵃ תקנת השוק eine Verordnung zum Vortheile des Marktes; wenn nämlich Jem. etwas ordentlich gekauft hat, das sich später als gestohlen herausstellt, so muss der Eigenthümer dem Käufer das Kaufgeld erstatten, da letzterer, der den Gegenstand öffentlich gekauft hat, nicht wissen konnte, dass er gestohlen war. Chag. 5ᵃ תקנה יש לו giebt es etwa für ihn (den Sklaven, dessen Herr sich beeilt, ihn zu verurtheilen) eine Besserung, Erhaltung? Das. 15ᵃ (mit Bez. auf Hi. 28, 17) מה כלי זהב וכלי זכוכית אף על פי שנשכרו יש להם תקנה אף תלמיד חכם אפי שנסתח יש לו תקנה so wie für ein goldenes oder ein Krystallgefäss, die zerschlagen wurden, es noch eine Ausbesserung giebt, eben so giebt es auch für den Gelehrten, der gesündigt hat, eine Besserung. R. hasch. 20ᵃ תקנת התקרבן die richtige Zeitbestimmung behufs richtiger Darbringung des Tamidopfers am Neumond. — Pl. R. hasch. 31ᵃ fg. תשע תקנות die neun Verordnungen des R. Jochanan ben Sakkai. B. kam. 12ᵃ עשר תקנות תיקן עזרא zehn Verordnungen verordnete Esra. Schabb. 30ᵃ תיקן כמה תקנות משה ... וכ׳ Mose setzte viele Verordnungen fest u. s. w.

תַּקָּנְתָּא *ch.* (syr. ܬܰܩܢܳܬܳܐ = תִּקָּנָה) Festsetzung, Verbesserung, Verordnung. Meg. 2ᵃ תקנתא דתקינו אנשי כנסת הגדולה die Verordnung, welche die Männer der grossen Synode (hinsichtlich des Lesens der Megilla) verordnet haben. Das. 3ᵃ נואי תקנתיה was giebt es für eine Besserung (Unschädlichmachung) für ihn? Jom. 24ᵇ fg. אית ליה תקנתא ... ליה תקנתא es giebt dafür eine Besserung, es giebt dafür keine Besserung; s. auch TW.

תָּקַע (= bh. Grndw. תק, syn. mit דק, דך, wovon auch תָּקָה s. d.) Grndbed. stossen; dah. 1) schlagen. B. kam. 8, 6 (90ᵃ) התוקע לחבירו ניתן לו כלע wenn Einer den Andern (mit der Hand auf den Rücken) schlägt, so muss er ihm einen Sela geben, Ggs. סָטַר ohrfeigen. Nach einer Ansicht: ins Ohr blasen. Trop. Exod. r. sect. 1, 102ᵇ wird תקוע (1 Chr. 2, 24) auf Kaleb gedeutet: שתקע לבו לאביו שבשמים welcher sein Herz seinem Vater im Himmel zuwandte. Part. pass. B. mez. 85ᵇ אצל מי אתה תָּקוּעַ neben wen bist du (im Himmel) hingesetzt? Jeb. 109ᵇ תוקע עצמו לדבר הלכה eig. er steckt sich in die Halacha, d. h. er sucht zu lernen, aber er erfüllt das Erlernte nicht. Nach einer anderen Ansicht: er lehrt als Richter nach seiner Lehre, ohne bei einem Lehrer anzufragen. — 2) hineinblasen. B. kam. 18ᵇ fg. wenn ein Hahn seinen Kopf in ein Glasgefäss steckte, ותקע בו ושברו וכ׳ und hineinblies, wodurch er das Gefäss zerschlug, so muss der Besitzer den ganzen Schaden ersetzen. Das. תקע באזנו וחרשה וכ׳ er blies ihm ins Ohr und betäubte es. Insbes. oft in eine Trompete oder Posaune stossen, namentl. mittelst des Schofars am Neujahrsfeste u. dgl. blasen. R. hasch. 27ᵇ fg. התוקע לתוך חבור או לתוך הדות וכ׳ wenn Jem. in einen Brunnen oder in eine Cisterne hineinbläst u. s. w. Das. 28ᵃ fg. התיקע לשיר יצא wenn Jem. bläst, um Musik zu machen, so erfüllt er dennoch das Gebot des Blasens, obgleich er nicht die Absicht hatte, das Gebot zu erfüllen. Das. 29 fg. und sehr oft. Das. 16ᵃ Gott sagte: תקעו לפני בשופר של איל כדי שאזכור לכם עקדת יצחק וכ׳ blaset vor mir mit dem Schofar des Widders, damit ich euch der Opferung Jizchaks eingedenk sei und anrechne, als ob ihr euch selbst vor mir geopfert hättet. — Hif. blasen lassen, in die Posaune stossen lassen. R. hasch. 32ᵇ תשני ניתקע der Zweite veranlasst das Blasen; d. h. wenn Einer am Neujahrstage das Morgengebet (שחרית) und der Zweite das Musafgebet vorträgt, so veranlasst letzterer das Schofarblasen.

Nif. נִתְקַע hineingesteckt werden. Jeb.

54ª נפל מן הגג יתקע wenn Jem vom Dache herabfällt und vollzieht ohne Absicht den Coitus. Das. ö. Trop. Taan. 24ª mit. אוי לי לדורי שמן יתקע wehe der Generation, die in solche Lage gekommen ist, d. h. deren Lehrer von Gott nicht erhört werden.

תָּקַע *ch.* (= תקע) 1) schlagen. — 2) in die Posaune stossen, blasen, s. TW.

תְּקוֹעַ Tekoa, Name einer Stadt unweit Bethlehem. Men. 8, 3 תקוע אלפא לתמן Ar. (Agg. תקועית) Tekoa hatte das vorzüglichste Oel, vgl. אַלְפָּא.

תְּקִיעָה *f.* (= bh.) ein lang anhaltender, gerade ertönender Posaunenstoss, welcher auch סְתִימָה genannt wird. R. hasch. 34ª אתמר ר׳ אבהו בקיסרי תקיעה שלשת שברים תרועת תקיעת R. Abahu führte in Cäsarea die Ordnung des Schofarblasens am Neujahrsfeste wie folgt ein: 1) ein lang gedehnter Ton; 2) drei gebrochene Töne; 3) ein stohnender Ton und 4) ein lang gedehnter Ton. Das Hauptgebot des Blasens am Neujahrstage besteht naml. in תְּרוּעָה (Lev. 23, 24 und Num. 29, 1). Da aber gezweifelt wurde, ob darunter ein seufzender oder ein stohnender Ton gemeint sei (גניחי גנית או יללי יליל, vgl. גְּנָה), so ordnete R. Abahu beide Töne an; da aber ferner jeder תְּרוּעָה eine תְּקִיעָה vorangehen und eine תְּקִיעָה folgen muss, so ordnete er das Blasen der gedachten vier Töne an. — Das. 30ª תקיעת ראש השנה ויובל das Blasen am Neujahrstage und beim Eintritt des Jubeljahres am Versöhnungsfeste. — Pl. das. 34ª שתי תקועות zwei Posaunenstösse. Succ. 55ª נאריכין בתקיעות man zieht die Posaunenstösse lange hin. — Chull. 26ᵇ תקיעת das Blasen, das der Gemeinde kurz vor Eintritt des Sabbats oder des Feiertages als Zeichen galt, dass man zu arbeiten aufhören müsse.

תְּרֵיעָא, תְּרֵיעֲתָא, תְּרֵיעֵיתָא *ch.* (= תְּקִיעָה, תְּקִיעָתָא) 1) das Stossen in die Posaune, bes. das Blasen mit dem Schofar, s. TW. — 2) übtr. der Neujahrstag, an welchem mit dem Schofar geblasen wird. j. Suc. IV Anf., 54ᵇ R. Simon befahl denen, die den Kalender berechneten: יודעין התקינו הלא תקועין תקיעתה בשבתא ולא עיבדא בשבתא יאין אתקינין עבדין תקיעתה ולא תקועין achtet darauf, dass ihr weder das Neujahrsfest (den Tag des Blasens), noch das Fest der Bachweide (den 7. Tag des Succothfestes, vgl. הוֹשַׁעְנָא) auf einen Sabbat treffen lasset (weil nämlich weder das Blasen, noch das Abschlagen der Weide, vgl. חִבּוּט, am Sabbat stattfinden darf); wenn ihr euch jedoch genothigt sehet, so lasset das Neujahrsfest, nicht aber das Weidenfest auf einen Sabbat fallen. (Nach unserer Kalenderberechnung wird letzteres beobachtet.) — 3) die Benediktion im Achtzehngebet (Neungebet). Musaf des Neujahrs, in welcher des Blasens mit dem Schofar Erwähnung geschieht. Pesik. Bachodesch Anf., 150ª ᵇ תני ר׳ אלעזר בחדשה יעשרום באלול שבראו העולם יאיהא בחדש דתניא בתקיעתא דרם זה היום תחלת מעשיך וכתיב ליום האשון יב R. Elieser lehrt in der Boraitha: Am 25. Tage des Monats Elul wurde die Welt erschaffen. Das stimmt mit Rab's Ansicht überein, denn es heisst in der Benediktion des Schofarblasens Rab's (d. i. זכרונות s. d.): „Dieser Tag ist der Beginn deiner Werke (d. h. der Schopfung Adam's) zum Gedenken des ersten Tages" u. s. w. Levit. r. sct. 29 Anf., 173ª und j. Ab. sar. I, 39ᶜ ob. dass. In letzterer St. jedoch steht der Passus betr. der Weltschopfung am 25. des Elul nicht, vgl. auch תִּשְׁרֵי.

תָּקַף (= bh. Grndw. תק s. תָּקַע) eigentl. an Jemanden stossen, dah. sich seiner bemachtigen, etwas gewaltsam fortnehmen. B. mez. 6ª ᵇ תקפה אחד בשנזיר תקפה wenn Einer einen Gast. (betreffs dessen er mit einem Andern stritt) in unserer Gegenwart gewaltsam fortnahm, an sich riss. Das. תקפי בהן wenn der Priester ein Lamm (betreffs dessen ein Zweifel obwaltet, ob es ein erstgeborenes ist, oder nicht) gewaltsam fortnahm. Das. ö. Trop. Aboth 3, 8 תקפה עליו משנתו sein Erlerntes bemachtigte sich seiner: d. h. infolge der vielen Lehrgegenstande vergass er einiges. Men. 99ᵇ u. ö. Ab. sar. 23ª u. o. יצרי תקפני die Leidenschaft bemachtigt sich seiner.

תָּקַף *ch.* (syr. ܬܩܦ = תָּקַע) 1) stark, kraftig sein, werden. Dan. 4, 8. 19 fg. Chag. 15ª R. Meir תקפתה יצילות לבי נדרשא bemachtigte sich des Acher und führte ihn in das Studienhaus, d. h. führte ihn gewaltsam hinein; s. auch TW. — 2) sauer werden, einen herben, starken Geruch bekommen. B. mez. 64ª es ist gestattet zu Jemdm. zu sagen: חזיך אדבעתא זילו אתקיפא התניא אי תקפה בתשיתך אי נקרא אי זילא בתשיתי hier sind vier Sus auf ein Fass Wein; wenn er sauer werden sollte, so übernimmst du das Risico; wenn er aber theurer oder billiger werden sollte, so soll er als mein Eigenthum gelten. Das. 83ª זבני לך אדבעתא נאה דני תניא תקיפו לחי ich kaufte für dich 100 Fass Wein, sie wurden aber sauer. Das. o. — 3) lästig sein. Ned. 91ª ᵇ זעזען התקיפו לה תן נכרא יכ manchmal hat sie Qual vom Manne (er wird ihr lastig) u. s. w. Dav. Git. 77ᵇ u. o. תקיף ליה עלמא eig. die Welt, das Leben wurde ihm lastig; euphemist. לָהּ s. d. Kidd. 22ᵇ un. תקיף ליה עלמא ביומא er war sehr krank; eig. das Leben war ihm sehr lastig.

Af. אַתְקֵף heftig gegen etwas sprechen; ähnlich מגדף s. גִּדֵּף. Chull. 43a u. ö. מתקיף לה er stellte eine starke, nicht leicht zu beseitigende Frage, er trat heftig dagegen auf, vgl. אִתְתַּקֵּפָא.

תַּקִּיף, תַּקִּיפָא *m.* (= hebr. תַּקִּיף, syr. ܬܩܝܦ) hart, mächtig. Dan. 2, 10 fg., s. auch TW. Uebrtr. B. mez. 64a ואי איניש תקיפא הוא דלא יהיב מיתנה ניאר wie ist es, wenn er ein hartherziger Mensch ist, der kein Geschenk giebt? — Pl. Snh. 11a b ob. תא חזי מה בין תַּקִּיפֵי קדמאי לתקיפי בתראי וכ׳ komme, siehe, welch ein Unterschied ist zwischen den strengen Vorvordern und den sanftmüthigen Späteren! d. h. Rabban Gamliel, der trotz seiner Strenge in der Aufrechthaltung seiner Nasiwürde (so bes. in seinem Streite mit R. Josua, vgl. צָעִיר u. a.) doch in seinem Sendschreiben an die Exulanten, als er ihnen die Intercalation eines Monats anzeigte, schrieb: „Wir thun euch kund u. s. w. ושפיר טיבלא באגפי ובאגפי חבריי ואוסיפית על שתא דא תלתין יומין es gefiel mir und meinen Genossen, diesem Jahre 30 Tage hinzuzufügen.“ Dahing. schrieb sein Sohn R. Simon, der sonst als sanftmüthig galt, in einem ähnlichen Falle: ושפיר טיבלא באגפי וכ׳ es gefiel mir u. s. w., ohne seiner Genossen zu gedenken.

תֹּקֶף *m.* (= bh. תֹּקֶף) Stärke, Macht. Meg. 19a wird תקף (Esth. 9, 29) nach einer Ansicht erklärt: תוקפו של אחשורוש die Macht des Ahaswer; nach einer anderen: תוקפו של מרדכי die Macht des Mardechai; nach einer dritten: תוקפו של המן die Macht Haman's; nach einer vierten: תוקפי של נס die Macht des Wunders. Genes. r. sct. 16 Anf. wird תתקפהו (Hi. 14, 20) gedeutet: תוקף שניתן הקב״ה לאדם הראשון לנצח לעולם היה ויהלך כיון שחזית דעתו של הקב״ה והלך אחר דעתו של נחש נשמה צוי ושלחהו die Macht, die Gott dem Adam verliehen hatte, hätte ursprünglich sollen für ewig bleiben: da aber Adam Gottes Rath verliess und nach dem Rath des Nachasch (der Schlange) ging, änderte er Gottes Willen, und du schicktest ihn aus dem Paradiese fort; vgl. Maim. More I. cap. 2. Das. sct. 100, 99a תוקפו של אבל die Hauptmacht der Trauer, näml. der dritte Tag. j. M. kat. III, 82b mit. hing. אין תוקפו של אבל אלא עד ג׳ ימים die Heftigkeit der Trauer dauert blos drei Tage.

תּוּקְפָא, תּוֹקְפָא *ch.* (syr. ܬܘܩܦܐ = תּוֹקֶף) Stärke, Macht, s. TW. — Arach. 17a תקפא Heftigkeit und Sanftmuth. Sot. 3b תקפא בבריא כי קריא לשונשמא heftiger Streit im Hause ist wie Wurmfrass in Sesam.

תַּקְרוֹבָה *f.* (von קָרַב) Geschenk, Opfer, Dargebrachtes, nur von profanen Geschenken. Chull. 94a לא יתבה לו בתקרובת ויודע בו שאינו מקבלו man darf nicht Jmndn. mit Geschenken überhäufen, wenn man weiss, dass er sie nicht annimmt, weil dies eine Täuschung ist גניבת דעת s. d. j. Ab. sar. I, 39c mit. dass. Ab. sar. 32b (mit Bezug auf Ps. 106, 28) ניח מת מטמא באהל אף תקרובת ע״ז נטמא באהל so wie ein Todter durch Zelten (vgl. אֳהֱלָה) verunreinigt, ebenso verunreinigt ein Götzenopfer durch Zelten.

תַּקְרוּבְתָּא, תּוּקְרִיבְתָּא, תַּקְרִיבְתָּא *ch.* (= תַּקְרוֹבֶת) Geschenk, Opfer, s. TW.

תַּקָּרָה *f.* (verstärkt von קוֹרָה, Stw. קרי, Pi. קִרָּה wölben) Gebälk, die Bretter, womit man das Haus wölbt. B. mez. 116b. 117a. j. B. mez. X Anf., 12d, s. בַּיְזוּקָה. j. Suc. I Anf. 51c רואה את התקרה כאלו יורדת וכיתנית man betrachtet das Gebälk, als ob es sich senke und verstopfe. j. Sot. VII, 21d mit. מה התקרה הזו עיבית דההן גבי קושנה דההן וכ׳ so wie bei dem Gebälk die dicke Seite der einen Bohle neben die dünne der anderen Bohle gelegt wird, ebenso befanden sich die Kohorten der Söhne der Mägde zwischen den Kohorten der Söhne Leah's und der Söhne Rahel's; mit Ansp. auf Jes. 48, 12: „Israel מקראי“ von קרה „gebälkt“ gedeutet. Tanch. Schemoth Anf., 60b dass. mit einigen Abänderungen, mit dem Zusatz מניין שהן תקרתן של עולם וכ׳ woher ist erwiesen, dass sie das Gebälk der Welt bilden u. s. w.? Genes. r. sct. 12, 12c u. ö. j. Schebi. VI, 36c mit. תקרת als Ortsname.

תַּקָּשִׁישׁ (von קָשַׁשׁ) Putzsache, s. קַשָּׁשׁ.

תּוֹרָא *m.* (für תּוֹר׳א s. d. in תּוֹר׳) Stier, Ochs, s. TW.

תּוֹרָה, תּוֹרָא s. יָרָה.

תַּרְבָּא, תַּרְבָּה *m.* (syr. ܬܪܒܐ, ܬܘܪܒܐ) Fett, Unschlitt, bes. unerlaubtes Fett (חלב טמא). Bech. 30a ob. תרבא דאטמא das Fett vom Flanken. Chull. 38a s. קְלִיבְתָּא. Oft in den Trgg., s. TW.

תַּרְבִּי Tarbu, Name eines Ortes. Jom. 77b בני בי תרבו die Einwohner Be Tarbus.

תַּרְבּוּבָה *f.* (Stw. רָבַב syn. mit נָבַב) wirres Getümmel, eig. Vermischung. — Pl. Thr. r. sv. בכה, 54d „Sie weint in stiller Nacht“ למה בלילה שאין קולו הולך ביום (Klgl. 1, 2) בקול תַּרְבּוּבוֹת היום Ar. sv. רבב (Agg. בלילה אלא) weshalb „in der Nacht“? Weil die Stimme am Tage sich wegen des wirren Getümmels des Tages nicht verbreitet.

תּוֹרְבָּא s. in תּוֹר׳.

תּוֹרְבוֹס *m.* (gr. θόρυβος) Geräusch, Volks-

getummel. j. Ab. sar. II. 41[d] mit. wird תרבית der Mischna (so nach einer LA., vgl. תרמית) gedeutet תרגיבית Volksgetummel, kakophemist. für Götzentempel. — תרבית s. תרבות.

תַּרְבִּית *f.* (= bh. von רבי, רבה Anwuchs, suboles, übrtr. Zucht. Exod. r. Anf., 100. Abraham hasste den Ismael על שיצא לתרבית רעה weil er einer bösen Art verfallen war. Das. קשה תרבית רעה בתוך ביתו של אדם יב eine böse Zucht (ein schlecht erzogenes Kind im Hause ist ärger als feindliche Krieger; mit Bez. auf Absalom. Chag. 15[a] Acher, שיצא לתרבית רעה welcher einer bösen Art verfallen war. Nid. 72[a] תרבית רעה eine böse, sündhafte Art. Uebrtr. B. kam. 16[b] אדי תרבית ein zähmer, gebändigter Löwe. Das. בני תרבית zahme Thiere.

תַּרְבּוּת *ch.* (= תַּרְבִּית) Zucht, Erziehung, s. TW. Genes. r. sct. 28, 27[c] der Name jenes Mannes gehe unter, דאצטריך לכרי לתרבותא ביתא welcher meinen Sohn zur Zucht verführte.

תַּרְבּוּתָנָא *m.*, **תַּרְבּוּתָנִתָּא** *f.* der Erzieher, die Erzieherin, s. TW., s. auch תַּרְבְּנָתָא.

תַּרְבִּית *f.* (= bh. von רבי anwachsen, zuwachsen, dafür auch רבית s. d.) Zins, Wucher, bes. von Esswaaren. B. mez. 5, 1 (60[b]) איזהי תרבית המדברת בפירות בצמח נקח תלתי חסין בדינר והם חבוי יהן השטר עמהי חסין בל הדינרין אמר לו הן לי חיטיי שאני רוצה לשיבתן ילוקח בהן יין אמר לו הרי חיטיך עשויין עלי במשלשים זיתי ילך אצלי בהן יין יין אין לי was ist תרבית? Wenn man mit Früchten wuchert. Auf welche Weise? A kaufte von B Weizen, den Kor für einen Goldgulden (= 25 Silberdenare), so war auch der Marktpreis. Der Weizen jedoch stieg im Preise von 30 Denaren. Der Käufer sagte dann zum Verkäufer: Gieb mir meinen Weizen, den ich verkaufen und dafür Wein einkaufen will. Der Verkäufer erwiedert ihm: Deinen Weizen übernehme ich für 30 Denare, und du hast von mir für diesen Werth Wein zu fordern, während er keinen Wein besitzt (besässe er näml. Wein, so wäre das Geschäft ein reelles, weil dem gegenwärtigen Preise der Waaren entsprechendes, da er aber keinen Wein hat, so könnte der Weizen im Preise sinken, während jener den theueren Wein für jene Summe liefern muss). Das. 61[a] tg. u. o. Mann. in s. Comment. z. St. bemerkt: נשך bezeichnet einen biblisch, תרבית mng. einen rabbinisch verbotenen Wucher", was jedoch auffallend ist, da תרבית (wofür unser תרבית) ebenso wie נשך in der Bibel verboten ist.

תַּרְבֵּץ (secund. Form, Tafel von רבץ) bespringen, eig. den Staub durch Sprengen legen, vgl. רבץ. M. kat. 6[b] לתרבוצי s. תרבוצא.

תַּרְבִּץ *m.* 1) Vorhof, *atrium*, eig. Lagerplatz. B. bath 9[a] תרבץ אצטרוה der Vorhof seines Schlosses, s. קנטיטא. — 2) übrtr. Chull. 13[a] fg. תרבץ חיטאה der oberste (geräumigste) Theil des Schlundes, der hofartig geformt ist.

תַּרְבִּיצָא *ch.* (syr. ܬܪܒܝܨܐ = תַּרְבִּץ) 1) Vorhof, Garten. M. kat. 6[b] דאי תרבוצא שרי לתרבוצי בתרבוצא den Vorhof (Garten) darf man in den Wochentagen des Festes besprengen. B. bath. 7[a] תרבוצא דר עשיה תרבוצא auf den Einen der beiden Socien kam der Vorhof. — 2) übrtr. die Tarbiza, Name einer Akademie, welcher Name wohl davon herrührt, weil man daselbst Gelehrsamkeit verbreitet (מקום שמרביצין) בו תורה; mogl. Weise, weil die Schüler gew. auf der Erde zu Füssen der Lehrer lagerten. Eine ähnliche Schule war die Kalla (בני כלה vgl. כַּלָּה, deren Schüler die höheren Vorträge genossen; sie verhielten sich zu den Schülern der Tarbiza etwa wie die Esoteriker zu den Exoterikern in der griechischen Akademie (vgl. die Responsen der Geonim ed. Cassel nr. 78: כדרך שעיות תרבה טמעיין בשעתי דתרבוצא nach Art der Irrthümer, welche in den duchtigen Lehren der Tarbizaer oft anzutreffen sind). — Men. 82[b] יתרבוצא אמר יב in der Tarbiza aber sagte man u. s. w. — Pl. Taan. 6[b] לא ביתי תרבוציי die Akademien stehen nicht leer, weil die Schüler, wenn das Jahr wenig Regen hat, auf den geebneten Strassen dorthin wandern. Nach einer anderen Erkl.: die Vorhöfe, Gärten.

תַּרְבָּקְנָא Tarbakna, Name eines Ortes. Genes. r. sct. 16, 16[3] מן מקום שהמדה תלוי מן ארץ ישראל יאזיל זי זי תרבקנא bis zum Orte, wo der Fluss thesst, reicht Palästina. Welcher ist es? Das ist Tarbakna.

תַּרְבְּתָנִי oder **תַּרְבְּתָנִית** *m.* eine Kohlart. Kil. 1, 3 אילם בלפתים זה תרבתני ורבתנית Ar. (Agg. ותרבתנית, in j. Gem. z. St. erkl. ברוב הקוץ; Ar. ed. pr. erklärt es durch arab. (אלקרנבית) der gewöhnliche Kohl und der kleine Kohl sind nicht heterogen.

תַּרְגֵּג, Hif. הִתְרִיג (denom. vom nachstfolg. תַּרְגָּא, תַּרְגָּא) 1) orangenfarbig machen. Erub. 53[b] (als eine witzige Redensart) לשון התריגו לתפוחין Ar. (Agg. אתרגו Apfel, minder richtig) machet die Kohlen orangefarbig, d. h. glühend. — 2) j. Maas. II g. E., 50[a] un. התריגו לתרנגולין gebet den Thieren Orangen zu fressen.

תַּרְגָּא *m.* (= אֶתְרוֹג mit prosthetischem א) Orange, bes. die zum Feststrauss verwendet

wird, Paradiesapfel. Stw. wahrsch. רגג, רגם gelüsten, dah. eig. die liebliche, schöne Frucht, entsprechend dem bh. דֹּדָה. — Pl. תַּרְוֹגִין s. TW.

תַּרְגֵּם (Stw. רגם eig. auf einander werfen; dah.) übersetzen, dolmetschen, bes. aus einer Sprache in die Muttersprache übertragen. Kidd. 49ᵃ המתרגם פסוק כצורתו הרי זה בדאי והמוסיף עליו הרי זה נוחרק וגוגרף wer einen Bibelvers nach seiner äusseren Form (d. h. wörtlich) übersetzt, ist ein Lügner; wenn er aber etwas paraphrastisch hinzufügt, so lästert und schmäht er; d. h. wenn Jemand den Vers ויראו את אלהי ישראל (Ex. 24, 10) übersetzt: „Sie sahen den Gott Israels“ (aram. אלהא דישראל), so ist dies eine falsche Uebersetzung, da sie unmöglich Gott sehen konnten. Uebersetzt er dag.: „Sie sahen einen Engel Gottes“ u. dgl. (aram. מלאכא דה׳), so ist dies eine Lästerung gegen Gott, da er einem Engel die göttliche Herrlichkeit beilegte. Die richtige Uebersetzg. sei vielmehr (wie Onkelos verfuhr): „Sie sahen die Herrlichkeit Gottes (יקרא דאלהא), vgl. Tosaf., anders nach Raschi. Bei der ersten Kategorie der Uebersetzer dürfte auf die Pesch. angespielt sein: וחזו יתהון כהנתא und Vulgata: *Et viderunt deum Israel;* bei der letzteren auf die Septuaginta: καὶ εἶδον τὸν τόπον, οὗ εἱστήκει ὁ Θεός. — j. Bic. III, 65ᵃ ob. תירגם Jakob aus dem Dorf Neburja übersetzte u. s. w. j. Kidd. I, 59ᵃ ob. תרגם עקילס הגר לפני ר׳ עקיבה der Proselyt Akilas übersetzte vor R. Akiba, vgl. קָתַשׂ. Meg. 4, 6. 10 fg. קטן קורא בתורה ומתרגם ein unmündiger Knabe darf in der Thora lesen und übersetzen. — Hithpa. übersetzt, verdolmetscht werden. Meg. 25ᵃ מעשה ראובן נקרא ולא מתתרגם מעשה תמר נקרא ומתרגם ברכת כהנים ... נקראין ולא מתרגמין das Verfahren Ruben's (mit Bilha) wird hebräisch verlesen, aber nicht verdolmetscht, das Verfahren der Tamar wird verlesen und verdolmetscht, der Priestersegen u. dgl. werden verlesen, aber nicht verdolmetscht. (Die in den späteren Agg. des Onkelos übersetzten drei Verse des Priestersegens: יברכיך ה׳ וכ׳ sind demnach falsch, da der Priestersegen nicht übersetzt werden darf.)

תַּרְגֵּם (syr. ܬܰܪܓܶܡ = תִּרְגֵּם) 1) übersetzen, verdolmetschen. Part. pass. Esr. 4, 7 מְתֻרְגָּם verdolmetscht, s. auch TW. — 2) erklären, da der Dolmetscher gew. durch seine eingeschobenen Zusätze den Text verständlich machte. Sot. 22ᵃ חבי תרגמו so erklärte man dies. Schabb. 53ᵃ כן תרגמה אריוך בבבל (d. h. Samuel, vgl. שְׁמוּאֵל) in Babel erklärt. Suh. 8ᵇ אנו ואריו שבחבורה תרגמוה ich und der Löwe (d. h. der Hervorragende) in der Genossenschaft, wir haben es erklärt.

תַּרְגּוּם *m.* die Verdolmetschung, Uebersetzung, das Targum. Meg. 3ᵃ תרגום של תורה אונקלוס הגר אמרו מפי ר׳ אליעזר ור׳ יהושע תרגום של נביאים יונתן בן עוזיאל אמרו מפי חגי זכריה ומלאכי das Targum des Pentateuchs sagte der Proselyt Onkelos nach dem Vortrage des R. Elieser und R. Josua; das Targum der Propheten sagte Jonathan ben Usiel nach dem Vortrage der Propheten Chaggai, Secharja und Maleachi; vgl. auch מקרא. Daselbst נתפרש זה תרגום „erklärt“ (Neh. 8, 1) das ist das Targum. Schabb. 115ᶜ R. Gamliel בירר ספר איוב היה בידו תרגום des Buches Hiob. Kidd. 49ᵃ תרגום דידן unser (d. h. das babylonische) Targum. Genes. r. sct. 79, 78ᵃ u. ö.

תּוּרְגְּמָנָא, **תַּרְגּוּמָא** *ch.* (syr. ܬܘܪܓܡܢܐ, ܬܪܓܘܡܐ = תַּרְגּוּם) die Verdolmetschung, das Targum. Meg. 3ᵃ u. ö. אלמלא תרגומא דהאי קרא וכ׳ wäre nicht das Targum dieses Verses, so würden wir ihn nicht verstehen; gewöhnl. vom Trg. der Propheten; vgl. auch TW.

תּוּרְגְּמָן *m.* Adj. (verk. aus מְתוּרְגְּמָן) Dolmetscher, bes. derjenige, der die Lehrsätze eines Gelehrten (חכם) dem Volke vorträgt und erklärt, vgl. אָמוֹרָא. Meg. 4, 4 (5) התורגמן so in Agg. des j. Talmud (im babylon. Tlmd. המתורגמן). Das. IV, 75ᶜ mit. תורגמן שהוא עומד לפני חכם אינו רשאי לא לשנות ולא לכבות ולא להוסיף אלא אם כן היה אביו או רבו der Dolmetscher, der vor dem Gelehrten steht, darf weder etwas abändern, noch umschreiben, noch etwas hinzufügen; es müsste denn sein, dass der Dolmetscher sein Vater oder sein Lehrer ist, vgl. Jom. 20ᵇ. Mac. 1, 9 „Auf den Ausspruch zweier Zeugen“ (Dt. 17, 6), das bedeutet: שלא תהא סנהדרין שומעת מפי התורגמן dass das Synedrium das Zeugniss nicht aus dem Munde des Dolmetschers höre. Exod. r. sct. 3, 106ᵇ wird לפה (Exod. 4, 16) übers. להורגמן. Levit. r. sct. 26, 170ᵇ. M. kat. 21ᵃ u. ö.

תּוּרְגְּמָנָא *ch.* (syr. ܬܘܪܓܡܢܐ = תּוּרְגְּמָן) Dolmetscher. Genes. r. sct. 51, 51ᵃ ר׳ הושעיא תורגמנא R. Hoschaja, der Dolmetscher, s. auch TW.

תַּרְגִּיכָא, **תַּרְגִּינָא** *m.* (= טַרְגִּינָא, gr. τράγημα) Naschwerk, Nachtisch, wie Früchte u. dgl. Tosef. Ber. IV Anf., מיני תרגינא verschiedene Arten von Nachtisch. Jom. 79ᵇ u. ö. s. טַרְגִּינָא.

תּוּרְגְּמָנָא *m.* Adj. Beiname eines Sohnes des R. Chija. Genes. r. sct. 65, 64ᵇ חזקיה תורגמנא Chiskija (Sohn des R. Chija) תור גמינא. — Pl. j. Chall. IV, 60ᵃ un. wird הרובים (die Jünglinge, ebenfalls Beiname der Söhne des R.

Chija, vgl. תִּרְגְּמָא erklärt durch תרגמניא, was nach Pne Mosche: die Dolmetscher bedeutet.

תִּרְגְּמָא *m.* Floss, s. TW

תָּרֵהּ *m.* Adj wahrsch. עַרְטִילַאי (mit Wechsel von ט und ת) Unruhiger, Verworrener. Musaf. tardus, wenig einleuchtend. Ar. liest überall תָּרֵהּ Dem., dem der Geifer (רוּר) infolge des Unsinnes herabfliesst. B. mez. 20ᵇ תָּרֵהּ לוֹמַר תַּרְהּ רַבִּי er sagte zu ihm: Unbesonnener, die Mischna sagt ja u. s. w. Raschi נִיטְרָעִים dass. B. kam. 105ᵇ u. o. תָּרֵהּ Ar. (Agg. תְּרֵהּ, was wohl aus תְּרֵיהּ = עַרְטִילַאי crmp. sein kann)

תַּרְמִית *m. pl.* eine Art Melde oder Mangold Ab. sar. 29ᵃ u. o. בְּרִיחַ וְתַרְמִית Kohl und Melde, als Heilmittel für den Kranken. Kil. 1, 3 תַּחְרִימִים (!). Kil. z. St. steht dafür (תַּרְדִּין) נְבוֹנִים s. d. Mann. erklärt das Wort durch arab. سلق. j. Ter. XI, 47ᵈ mit. מֵי תַּרְמִית der Saft dieser Küchenpflanze. Genes. r. sect. 66, 66ᶜ תַּרְמִית דְּבִרְבִין grosse Melden.

תַּרְדְּיוֹן Teradjon, N. pr. m. besonders oft ר׳ חֲנַנְיָא בֶּן תַּרְדְּיוֹן R. Chananja ben Teradjon. Ab. sar. 18ᵃ u. o.

תַּרְדֵּמָה *f.* (= bh. von תָּרַם) tiefer Schlaf. Pl. Genes. r. sect. 17, 17ᶜ שִׁשָּׁה תַּרְדֵּמוֹת הָיוּ בָּהֶם drei Arten von tiefem Schlaf giebt es, vergl. עַרְטֵמָה.

תַּרְדּ s. תַּרְדּוּ.

תַּרְוָד *m.* (syr.) Löffel. Kel. 17, 12 נִטְלָא תְּרְוַד דְּקָם בְּטִלְאָא תְּרְוַד גְּרִיל שֶׁל בִּיצִּים ein Löffel voll von morschem Fleisch einer Leiche (was durch Zelten verunreinigt), darunter ist ein Löffel voll zu verstehen, dessen sich die Aerzte bedienen, vgl. דָּקָם. Par. 30, 2 תְּרְוַד שֶׁהוּא נִיתָּן עַל הַשֻּׁלְחָן ein Löffel, den man auf den Tisch legt. Nas. 50ᵇ יְבָמוֹת שֶׁיִּעְרוֹת תּוֹקְפוֹת אֶצֶל נִטְלָא נִיטְרָא תְּרְוַד ר׳ נִיתָּן אֶצֶל נִטְלָא wie viel ist das Mass des Farwad? Chiskija sagte: ein Handteller voll; R. Jochanan sagte: eine Hand voll. j. Nas. VII, 56ᵇ un. — Pl. Jad. 1, 6 לְפִי חִשְׁבּוֹנָהּ הָיָה שִׁמְאוֹן הַכֹּהֵן שֶׁהָיָה עוֹשֶׂה אֶת עַצְמוֹת אַבִּיו כְּתַרְוָדִין Werthschätzung der Gegenstände entspricht ihre Unreinheit (daher verunreinigen nämlich die Gebeine des Hohenpriesters, während die Gebeine eines Esels rein sind), damit der Mensch nicht etwa aus den Gebeinen seiner Eltern Löffel anfertige, vgl. auch עֲצָה u. m.

תַּרְוַד s. תַּרְוָד.

תְּרוּמָה *f.* (= bh. von רוּם), das Entheben, Abhub. Jom. 22ᵃ fg. תְּרוּמַת הַדֶּשֶׁן die Enthebung der Asche vom Altar, ein Tempeldienst, s. תָּרַם. Keth. 125ᵃ תְּרוּמַת הַלִּשְׁכָּה die Hebe in der Tempelzelle, aus der einige Verwalter in Jerusalem besoldet wurden. Jom. 24ᵇ תְּרוּמַת מִדְיָן die Hebe der Beute Midjan's (Num. 31 31 fg.). — Insbes oft (= bh.) תְּרוּמָה die Hebe, die der Israelit von seinem Getreide dem Priester entrichten muss, wofür biblisch kein Mass angegeben ist. Ter. 4, 3 fg. שִׁעוּרָהּ שֶׁל תְּרוּמָה כֵּיצַד אֶחָד מֵאַרְבָּעִים וְכוּ׳ das von den Gelehrten festgesetzte Mass der Hebe ist folgendes: Der Frongebige entrichtet $\frac{1}{40}$ (nach einer anderen Ansicht $\frac{1}{30}$), der Mittelmässige $\frac{1}{50}$, der Missgünstige $\frac{1}{60}$ des Feldertrages. Dem. 1, 5 fg. תְּרוּמַת מַעֲשֵׂר die Hebe des Zehnten, die der Lewit von dem erhaltenen Zehnten (מַעֲשַׂר שֶׁל מַעֲשֵׂר) entrichten muss. — 2) übtr. das Vorzüglichste (so wird auch bh. die Hebe תְּרוּמָה genannt). Git. 67ᵃ מִתּוֹךְ תְּרוּמוֹת מִתְּרוּמוֹת מִבְּחִירוֹתַי שֶׁל ר׳ עֲקִיבָא meine Lehren (Normen) sind ausgewählt aus den ausgewählten Lehren des R. Akiba, s. נָקָה nr. 7. — Davon rührt auch der Name des Talmudtractats תְּרוּמוֹת Terumoth her, der zumeist von Priesterhebeu handelt. Denom. תָּרַם s. d.

תְּרוּעָה *f.* (= bh. von רוּעַ) das Larmblasen mittelst der Posaune: insbes. am Neujahrstage und am Versöhnungstage des Jubeljahres. R. hasch. 34ᵃ fg. u. ö., s. תְּקִיעָה. Denom. תָּרַע s. d.

תָּרַז, Hif. הִתְרִיז Excremente auswerfen, Ausleerung des Leibes, festen Stuhl haben. Das W. ist vielleicht mit dem arab. ترز hart sein verwandt. B. kam. 47ᵇ אָכַל שׁוֹר וְהִתְרִיז חִטִּין וְיָצָא der Ochs frass Weizen, hatte Durchfall, woran er verendete. B. mez. 90ᵃ הִתְרִיז אוֹכְלָא וְיָצָא dass. Succ. 53ᵇ (mit Bez. auf אַחֲרֵיהֶם, Ez. 8, 16) נִלְמַד שֶׁהֵם מְרִיזִין עַצְמָן וְיוֹשְׁבִין בְּלַאי נִיעְלָה (euphemistisch für בְּלַאי נִיעְלָה) das besagt, dass sie sich entblössten und die Excremente gegen den Hochsten (תְּהוֹם זוּ) auswarfen. Jom. 75ᵃ dass. Chull 38ᵃ בִּירוּת, Ggs. שִׁירַת s. d.

Nif. נִתְרַז erstarren, viell. eig. aus Angst Stuhl haben. Levit. r. sect. 1, 145ᵃ u. o. נִתְרְזוּ sie erstarrten in ihren Palästen, s. זִיקְנָא.

תָּרְזָא *ch.* (= bh. תִּרְזָה) harter Baum, Steineiche. s. TW.

תָּרַח Ithpe. אִיתְרַח (secund. Form von אֲתַר, Ithp. אִיתַּתַּר, contrh. אִיתַּר, transp. אִיתְרַת) sich versäumen, spät kommen. Schabb. 134ᵃ לִיתְרַחְתִּי לִיתֵּן לָהּ דְּאָמְרָה בִּתִּי הִיא לְשַׁחְלֵלָהּ man warte (mit der Beschneidung eines Kindes, das sehr roth ist, bis das Blut eingezogen und beschneide es dann. Das. 136ᵃ אִי אִיתְרְחִיתִי

לֵיה עַד לְאוּרְתָּא וְכוּ׳ wenn ihr damit bis zum Abend warten möchtet, so würden wir davon essen. M. kat. 28ᵃ אֵיתַהּ לִי תְּלָתִין יוֹמִין warte mir 30 Tage. B. kam. 80ᵇ ob. נֵיאוֹן נִתְהֵי שְׁנֵיאוֹל וְנִיתֵּי רַב וְכוּ׳ wer soll warten (später kommen)? Soll etwa Samuel warten und Rab vorangehen? j. B. mez. VI Anf., 10ᵈ Rab sagte zu R. Chija, dessen Arbeiter ihm eine unvollständige Arbeit abgeliefert hatten: Zahle ihnen den ganzen Lohn, sage ihnen aber: Nicht, dass ich das schuldig bin, אֶלָּא אֲנָא תִּיהֵי נִיתְּרֵיהּ לִבְנִין sondern ich, Chija, bezahle euch euere Versäumniss (כִּפּוּדְיָא בְּטֵל).

תִּירְחָא *m.* Tircha. j. Ter. X, 47ᵇ mit. רַ׳ חֲנִינָא תִּירְחָא R. Chanina Tircha.

תְּרִיטָא Terita, ein Drittel. Bez. 29ᵃ s. שְׁרִיטָא.

תְּרוּטוֹת (für מְרוּטוֹת) Bech. 44ᵃ עִיזֵּי תְּרוּטוֹת Agg. seine Angen sind zuckend. Schabb. 31ᵇ, s. עֲרַב. Midd. 2, 5 תְּרוּטוֹת in einigen Agg., richtiger טְרוּטוֹת. j. Suc. I, 52ᵃ ob. dass.

תְּרָטְיוֹת (für תַּטְרִיוֹת) Theater. j. Ber. IV, 7ᵈ un. Khl. r. sv. לְשׁוּחַ, 75ᵇ dass.

תִּרְטִימַר s. טַרְטִימַר.

תְּרִי I **תְּרָא** *ch.* (syr. ܬܪܶܐ = hbr. שָׁרָה) einweichen, wässern. Nas. 37ᵃ אִי תְּרוּ לֵיהּ בּוֹלָא וְיִמָּא בְּחַלְבָּא שְׁרֵי וְכוּ׳ wenn man es (das Fleisch) den ganzen Tag in der Milch weichen lässt, so ist es zu essen erlaubt, nur wenn man es kocht, ist es verboten, vgl. חַדּוּשׁ. Erub. 104ᵇ. Git. 27ᵃ הֵיכָא דְּתָרוּ בֵּיתָא da, wo man Flachs weicht. Ab. sar. 38ᵇ תְּרוּ לֵיהּ בְּהָדֵי הַדָּדֵי בְּשִׁיעוּרֵי man weicht sie zusammen in lauem Wasser.

תְּרִי II **תָּרָה**, nur Hif. **הֶתְרָה** verwarnen, eig. belehren. Das Wort ist denomin. von תּוֹרָה, das י elidirt wie in תָּלָא von תּוֹלָא u. m. a. — Snh. 6, 1 das Gericht befragt die Zeugen, welche Jemdn. einer Sünde bezichtigen: הַתְרֵיתֶם בּוֹ habt ihr ihn, bevor er die Sünde beging, verwarnt, ihn belehrt, welche Strafe er zu gewärtigen habe? Vgl. die Erkl. in Gem. das. 40ᵇ קַבָּל עָלָיו הַתְרָאָה הִתְרוּ בְּצַוָּאֵי לְמִיתָה תּוֹךְ כְּדֵי דִּבּוּר nahm er die Verwarnung an? Gab er sich der Todesstrafe preis? Beging er den Mord unmittelbar nach eurem Sprechen? vgl. תּוֹךְ. Sifre Schelach § 113 מִלְּמֵד שֶׁהִתְרוּ בּוֹ וְאַחַר כָּךְ הִקְרִיבוּהוּ die Stelle (Num. 15, 33) besagt, dass man ihn (der am Sabbat Hölzer ausriss) zuvor verwarnte und dann ihn dem Mose vorführte.

תְּרִי, **תְּרָא**, *ch.*, Af. **אַתְרֵי** (syr. ܐܰܬܪܶܐ Pa. = הִתְרָה) verwarnen, belehren. Snh. 8ᵇ fg. אִתְּרוּ בֵיהּ מִלְּקוּת וְלֹא אִתְּרוּ בֵיהּ קְטָלָא man verwarnte ihn mit der Drohung der Geisselung, verwarnte ihn aber nicht mit der Drohung der Todesstrafe; s. auch TW.

תְּרֵי, **תַּרְתֵּי**, *f.* **תַּרְתִּין**, (mit Suff. oft תַּרְנֵי) Numerale (syr. ܬܪܶܝ, ܬܪܬܝ, hebr. שְׁנַיִם) zwei, beide, *duo, duae, ambo, ambae*; תְּרֵיסַר (zusammenges. aus תְּרֵי־עֶסְרֵי) zwölf; Genes. r. sct. 11, 11ᵈ u. ö. תְּרֵי עֲשַׂר dass., s. TW. — j. Dem. V, 24ᵈ ob. חַד מִן תַּרְתֵּי eine Person von zwei. Das. תַּרְתֵּי כְּנֶגֶד תַּרְתֵּי zwei gegen zwei. j. Kidd. I, 60ᵇ un. dass. B. bath. 34ᵇ הַהוּא אַרְבַּע דְּהָווּ נָיְצֵי עֲלָה בִּי תַּרְתֵּי ein Schiff, um dessen Besitz zwei Personen stritten. Chull. 45ᵇ fg. u. ö. אֲמְרִי תַּרְוַיְיהוּ sie beide sagten. Jeb. 18ᵇ. Keth. 83ᵇ fg. u. ö. תַּרְוַיְיהוּ sie beide. In j. Gem. öfter תַּרְוַיְיהוּן dass. B. kam. 60ᵇ אֵימָא לְכוּ מִילְּתָא דְּשַׁוְיָא לְתַרְוַיְיכוּ ich werde euch etwas sagen, was für euch beide passt, vgl. יַלְּדָה. j. Nas. VI, 55ᶜ un. תַּרְוַיְכוֹן ihr beide. — B. bath. 14ᵇ fg. תְּרֵי עֲשַׂר (zu ergänzen נְבִיאִים) die zwölf kleinen Propheten, s. כָּרֵךְ. — Chull. 47ᵃ הִנֵּי תְּרֵתֵי בְּעִינָן וְכוּ׳ zwei Geschwüre auf der Lunge. Das. חֲדָא וּמִתְחַזְיָא כִּתְרֵתֵי eines, das wie zwei aussieht. Kidd. 65ᵃ הָתְרֵתֵי wie, Beides? d. h. zwei Sätze, die einander widersprechen! Suc. 53ᵃ הִנֵּי תְּרֵתֵי כּוּשָׁאֵי jene zwei Aethiopier. — Das. ö. j. Schabb. III, 5ᵈ nn. דְּתְרֵי, richt. בְּרֵי תְּרֵי. — תְּרֵיסַר (contrh. aus תְּרֵי und עֶסְרֵי) zwölf, s. TW.

תְּרֵיָה *f.* (von תְּרֵי) eig. Zweiheit, Beide. Khl. r. sv. עָמֵל חַכְסִילִים 95ᵃ נִיבְּיֵנִי תְּרֵיהּ während diese beiden (Pinchas und Jiftach) um den Vorrang stritten, ging die unglückliche Tochter des Letzteren zu Grunde, vgl. חֵיקָא in חֵי II.

תְּרֵיקָא, **תְּרִיקָא**, *f.* (gr. θηριακή, *theriak*) ein aus wilden, besond. giftigen Thieren bereitetes Heilmittel. Cant. r. sv. שִׁנֵּי כְּדִיךְ 22ᵃ נִיעֲשָׂה שִׁשְׁלְחוּ הָרוֹפְאִים וְהֵבִיאוּ נְתָנָן וְעָשׂוּ אוֹתָן תְּרִיאָקָה וּבְהָן הָיוּ מְרַפְּאִין einst schickten die Aerzte zu den beiden Frauen, deren eine kaltblütig und deren andere heissblütig war (vergl. נְקֵבָה); man brachte die Milch von beiden, woraus jene Theriak bereiteten und wodurch man sie heilte. Ab. sar. 2, 5 הַגְּבִינָה וְתִירְוִיקֵי שֶׁל גּוֹיִם אֲסוּרִין וְכוּ׳ so im j. Tlmd. (Agg. des babylon. Tlmd. בֵּית אוּנְיְיקֵי) der Käse und der Theriak der Nichtjuden ist verboten. Schabb. 109ᵇ u. ö. תִּירְוִיקָא.

תַּרְיַ״ג Abbrev. Zahlenwerth 613. Exod. r. sct. 32 Anf. u. ö. תַּרְיַ״ג מִצְוֹת die 613 Gebote.

תְּרִיךְ, **תָּרֵךְ**, *ch.* Pa. **תָּרֵיךְ** (arab. تَرَكَ) fortschicken, vertreiben, entlassen. s. TW.

tones, r. sct. 10, 10[d] ein Römer kam תרבוץ und er vertrieb ihn. j. Git. VI, 48[c] mit. wenn Jem. sagt תאשתי תרבוץ באיש מישהו תרבוץ, so ist es, als ob er gesagt hätte: vertreibet sie, bewirket ihre Scheidung.

תרבוץ *m. pl.* Vertreibung, Verstossung = תרבוצא *f.* dass. s. TW.

תרבוצא *t.* (von רבץ s. d.) Zugrunderichtung, Verderben, s. TW.

תרבוס *m.* Lederbehältniss, das kastenartig geformt ist. j. Schabb. I, 2[d] ob. תרבוס שהוא עושה בשוק התרבוס ein Lederbehältniss, das auf der Strasse steht u. s. w. Das. III, 6[b] mit. תרבוס אצל לסלסלי eine solche Kiste darf man am Sabbat nicht von der Stelle fortnehmen. — Pl. Kel. 24, 5 שלשה תרבוסין הם Ar. u. A. (m. Agg. תרבוסין) drei Arten solcher Lederkasten giebt es: den der Haarverschneider, den, worauf man speist und den, mit dem man die Ohren auspresst. — Genes. r. sct. 68, 68[a] תרבוסא של ג' רגלים ermp. aus תרבוס ein Stuhl mit drei Füssen.

תרם denom. von תרומה wie חלץ von חלצה, das radicale ה wird elidirt) die Hebe entnehmen. Das bh. הרים bezeichnet nicht so genau wie das nh. תרם. Auf dieselbe Weise bezeichnet das nh. תחתם (s. חתם) genauer als das bh. חתם. Jom. 2, 1 (22[a]) בראשונה כל שרוצה לתרום את תרומתו תורם in früherer Zeit durfte jeder Priester, der des Morgens früh die Asche vom Altar abheben wollte (Lev. 6, 3), es thun. — Insbes. die Priestergabe entrichten. Ter. 1, 1 fg. תמשה אם יתרומו אלו חמשה תרומתן תרומה fünf Klassen von Menschen sollen die Hebe nicht entrichten; wenn sie dieselbe aber entrichtet haben, so ist die Hebe giltig. Das. 1, 4 fg. und sehr oft.

תרימא *m.* Thram, Team = Balken, s. TW.

תרמוד (trnsp. aus תדמור) Palmyra. Genes. r. sct. 56, 56[a] אשרי מי שיהא רואה בשמחתה של תרמוד (תדמור) glücklich, wer den Untergang Palmyras sieht, vgl. תדמור s. תדמוראי.

תרמיל, **תרמיס** *m.* Ranzen, Tasche, Beutel. Stw. תרל, arabisch رَحَلَ zusammenweben. Schabb. 31[a] מי שהקל מכאן בתרמילו der unbedeutende Proselyt (d. h. der in seinem bisherigen Leben keine Tugend ausübte), der soeben mit seinem Stock und Ranzen ins Judenthum eingetreten ist. j. Schebu. VIII, 38[c] מן בזמן שהשמש נותן לתרמילו של חייט sobald der besoldete Hüter seinen Stock und Ranzen auf das anvertraute Gut (Thier) gelegt hat, so ist er bei dessen Abhandenkommen zu Schadenersatz verpflichtet; das heisst nämlich „Handanlegung", שלוחת יד. Genes. r. sct. 39, 38[b] זמה היה מיוחסין שלו מקל תרמילו מיכן ומיכן wie war David's Münze geprägt? Ein Stock und Ranzen von dieser Seite und ein Thurm von der andern Seite. Kel. 16, 4 תרמיל. Das. 20, 1 תרמיל. — Pl. das. 21, 11 שלש תרמילין יש ist es giebt drei Arten von Ranzen.

תרמילא *ch.* (syr. ܬܪܡܝܠܐ = תרמיל) Ranzen, Beutel, s. TW.

תרמיר denom. (von תרמיל) eig. beuteln, übrtr. von Pflanzen: Kopfe od. Zellengewebe bekommen. Schebu. 2, 8 האשינין מתרמירות בפני ראש השנה die grossen Bohnen sind hinsichtl. des Verzehntens als reif anzusehen, wenn sie vor Neujahr Zellengewebe erhalten. In j. Gem. z. St. 34[a] wird תרמילי erkl. עבדין קמטולין s. d. W.

תרמיס *m.* (gr. θέρμος) Lupine, Feigbohne. Kil. 4, 3 s. בלבלים. Schabb. 18, 4 תרמיסים חרוכים die getrocknete Lupine. Teb. jom. 1, 4 u. ö. — Pl. Machsch. 4, 6 תרמיסין.

תרמסרה, **תרמסרי** *m.* Adj. (etwa θερμαστὸς für θερμαντήριος) Bademeister, der das Warmbad zubereitet. j. Ber. II, 4[c] ob. יעקב תרמסרה der Bademeister Jakob, s. אלעזר. j. Maas. scheni I, 52[d] ob. Munzen, ברוך שהן תרמסרי יהון על תרמסרה welche bei dem Bademeister giltig sind.

תרן *m.* (= bh. תרן) Mastbaum. Stw. רן, רנן vom Schwirren, der zitternden Bewegung des Mastes. B. bath. 5, 1 (73[a]) המוכר את הספינה מכר את התרן ואת החבל וכן כל כיוצא בהן wenn Jem. ein Schiff verkauft, so hat er auch den Mastbaum, die Fahne u. s. w. mit verkauft. Genes. r. sct. 83 Anf. תרן מנעים אחד יהוענין ומנעים אחד der Mast auf der einen und die Anker auf der anderen Seite des Schiffes.

תרנא, **תרנא** *ch.* (= תרן) Mastbaum. Esth. r. sct. 1, 105[b] (mit Bez. auf Spr. 23, 24) כתרנא קבריטא דיתיב בריש חיזוא איזל איזל כאידך wie jener Steuermann (κυβερνήτης), der auf der Spitze des Mastes sitzt und der hin und her taumelt; s. auch TW.

תרניתא *f.* (syr. ܬܪܢܝܬܐ) Cypresse oder Pinie. Git. 57[a] בי חוד ניטלוה ונוטעה אילנא בי חוד ניטלוה ונוטעה תרניתא wenn ein Knabe geboren wurde, pflanzte man eine Ceder, wenn ein Mädchen, pflanzte man eine Cypresse (Raschi תרניתא eine Pinie. Delitzsch in s. Comment. zum Jes. hält auch das bh. תרן für Pinie).

תרנגא *m.* (pers. ترنگ) mit prosthetischem

אַתְרוֹנְגָא: תְּרוֹנְגָא = mit Einschalt. des כ) Orange, Paradiesapfel. j. Git. II, 44b mit. כהדא תירונגא חורן מצפצפין תנן והדה ר' (l. תרונגיא pl. = j. Suc. III g. E. 54d mit.) נחמן בר יעקב יהב תרונגא ניתנה לברייה wie bei jenem Ereigniss, als die Paradiesäpfel dort knapp waren, gab R. Nachman bar Jakob einen Paradiesapfel seinem Sohne als Geschenk.

תַּרְנְגוֹל m., תַּרְנְגוֹלֶת f. Hahn, Henne, Huhn. Stw. רגל = רגן mit Wechsel der liquidae, lärmen, schreien, also eig. der, die Schreiende, s. die nächstflg. St. — Snh. 63b „Die Kuthäer beteten an, den נרגל" (2 Kn. 17, 30) ואי זה הוא was ist das? Der „Hahn"! „die Babylonier beteten an נסכות בנות ניאי"; ואי זה הוא was ist das? Die Henne. (Von נרגל wurde näml. ebenfalls רגל als Stw. angenommen: s. vrg.) Snh. 98b משל לתרנגול ein Gleichniss von einem Hahn und einer Fledermaus, s. עַטַלֵּף. j. Ab. sar. I, 39d un. תרנגול לבן ein weisser Hahn, der zum Götzenkult gehörte. — Pl. תַּרְנְגוֹלִים das. u. ö. — j. Dem. II, 22d ob. תרנגול קוסטין Name eines Ortes. — Tosef. Machsch. II g. E. התרנגולה.

תַּרְנְגוֹלְתָּא, תַּרְנְגוֹלָא, תַּרְנְגוֹלְתָּא *ch.* (syr. ܬܪܢܓܘܠܬܐ, ܬܪܢܓܘܠܐ = תַּרְנְגוֹלֶת, תַּרְנְגוֹל) Hahn, Henne. Levit. r. set. 5, 149d (mit Bez. auf Jes. 22, 17) גבר כהדן תרנגולא דהוא גלי ואזיל בן אתי לאתי wie der Hahn, welcher unstät geht von Ort zu Ort. Jom. 20b wird das קריאת הגבר der Mischna nach einer Ansicht erklärt: קרא תרנגולא der Hahn hat geschrieen. j. Suc. V g. E., 55c mit. ein Autor übersetzte es קרא תרנגלא, was jedoch aus בן הגבר der Borajtha widerlegt wird: איתי לך ניסור בר תרנגלא kannst du denn etwa sagen: der Sohn des Hahnes? Levit. r. set. 25, 148d R. Lewi sagte: בעריבא ציוחין לתרנגולתא שכויא חדא תרנגולתא כד אפדייתה דקיקין היא ניכושא לחנין ויחבת נהמין תחית אגפיה ו' in Arabien nennt man die Henne שכויא (*f.* von שכוי). So lange die Küchlein noch klein sind, sammelt die Henne sie, legt sie unter ihre Flügel u. s. w., vgl. שְׁחַן. Git. 55b אתרנגולא ותרנגולתא תרום wegen des Hahnes und der Henne wurde der Königsberg zerstört; was das. 57a wie folgt erklärt wird: Dort herrschte der Brauch: כי הוו נפקי חתנא וכלתא נשקי קמיהו תרנגולא ותרנגולתא כלישנר פרו רבו בתרנגולים ו' als man Bräutigam und Braut herausführte, führte man vor ihnen her einen Hahn und eine Henne, um zu besagen: Seid fruchtbar und vermehrt euch wie die Hühner. Eines Tages jedoch ging eine Schaar der Römer vorüber, entriss ihnen die Hühner, weshalb die Juden sie schlugen. Infolge dessen wurden sie beim Kaiser der Widerspenstigkeit angeklagt, weshalb eine grosse Niedermetzelung stattfand. — Midr. Tillim zu Ps. 45 g. E. תרנגולתא ברא die Auerhenne, תרנגול ברא der Auerhahn, s. TW.

תְּרוֹנוֹס, תְּרֹנוֹס *m.* (gr. θρόνος) Thron, Stuhl, Sessel. j. Schabb. I, 2d ob. תרנוס שהיא עונד ברשית הדברים (in einigen Agg. crmp. תרכוס) ein Sessel, der auf der Strasse steht. Genes. r. set. 68, 68a die Steine, welche Jakob unter seinen Kopf legte, נעשו כנשה ובתרנוס Ar. (Agg. crmp. וכפרנוס) wurden wie ein Sopha und ein Sessel. Das תרנוס של ג' רגלים תראה לו Ar. (Agg. crmp. תרכוסא) einen Sessel mit drei Füssen zeigte Gott dem Mose. Jelamd. Terumma Anf. (citirt vom Ar.) כך שלא נבנה בית המקדש היה העולם עונד על תרנוס של שתי רגלים ו' bevor der Tempel erbaut wurde, stand die Welt wie ein Sessel auf zwei Füssen.

תּוֹרְנָיְתָא s. d. in תו'.

תַּרְנִיתִיק oder תַּרְנִיתָק *m.* (zusammengesetzt aus תרין und תיק, יתִיקָא) Doppelscheide, ein Behältniss mit Fächern. Kel. 16, 8 תיק הנמכתב ותרניתק die Scheide eines Schreibegriffels und eine Doppelscheide.

תָּרַס, Hif. הִתְרִיס denom. (vom folg. תְּרִיס) eig. beschildet sein, d. h. gegen Jemdn. kämpfen. Jeb. 121b Oschaja Berabbi, שהתריס עם שבעים וחמשה זקנים ו' welcher gegen 85 Gelehrte kämpfte u. s. w. Exod. r. set. 44, 138d als der Hochzeitsfreund sah, מה שבקש לעשות עמה ואינו נותרצה אלא בתריס ואומרת אגרשנה ו' wie der König gegen seine Matrone (die sich etwas gegen ihn zu Schulden kommen liess) verfahren wollte und sich nicht beruhigte, sondern trotzig gegen sie auftrat und sagte: Ich werde sie vertreiben u. s. w. j. Jeb. XVI, 15d mit. u. ö.

תָּרַס, הִתְרִיס *ch.* Af. אַתְרִיס (= הִתְרִיס) kämpfen, streiten. Tamid 32a Alexander M. sagte zu den Weisen des Südens: מא דין אתריסתין לקבלי weshalb nun seid ihr mir bewaffnet entgegen gekommen? Oefter trop. j. Git. III, 44d mit. לא דריש לקוש מתריס לקבל ר' יוחנן ו' Resch Lakisch stritt nicht etwa gegen R. Jochanan u. s. w. j. Kidd. III, 63d mit. והוה ר' חנינה נתריס כלוי קבל ר' חגיי R. Chanina rüstete seine Waffen (bildl. erhob Einwand) gegen R. Chaggai. j. Ab. sar. II, 41b mit. j. Dem. II g. E., 22c u. ö.

תֵּירוּס *m.* N. a. Widersetzlichkeit, Ungehorsam. Schabb. 32a ob. תיפוש תירוס אמינא בחד מיחטרא לתירוס möge die Widersetzlichkeit der Magd noch so sehr überhand nehmen, durch eine Züchtigung wird sie für Alles büssen.

תְּרִיס *m* (griech. θυρεός) 1) Schild, Panzer. Aboth 4, 11 תצרכה ישתעשים בתרים Busse und tugendhafte Handlungen sind wie ein Schild vor Unglücksfällen. Schabb. 67ᵃ s. נְעַץ. — Pl. trop. Ber. 27ᵃ תניתן לו שיצאו בעלי תריסין לבית המדרש warte, bis die Bepanzerten (d. h. die heftig disputirenden Gelehrten) in das Studienhaus kommen werden. 2) (gr. θύρα) Thüre oder Schalter. Bez. 11ᵇ אין מנעלין את התריסין ביום טוב (in Gem. das. erkl. durch תריסי חנויות) man darf die Schalter der Kramladen am Feiertage nicht fortschieben. j. Bez. I, 60ᵈ mit., s. נָעַל. j. Schabb. XII Anf., 13ᶜ mit. steht התריצין für התריסין.

תְּרִיסוֹת, תְּרִיסוֹת (arab. تِرْس) Lederriemen, Schleife. Ar. bemerkt: das W. heisst im Arab. שיראז. Pl. Jeb. 102ᵇ היא של עיר יתריסותי של שיער wenn die Sandale aus Leder und ihre Riemen aus Haarflechten bestehen. Schabb. 60ᵇ שיהיו מצאן ושתים מצאן יאחת בתריסותי zwei Nägel an der einen und zwei Nagel an der anderen Seite der Sandale und einer an ihren Riemen. Das. 61ᵃ fg. j. Jeb. XII, 12ᵈ ob. תריסותי של עץ wenn ihre Schleifen aus Holzrinde bestehen. Daselbst נפסקו תריסותי wenn die Schleifen abgetrennt sind.

תְּרֵיסַר zwölf, s. תְּרֵי.

תָּרַע, Ihf. הִתְרִיעַ (denom. von תְּרוּעָה, das radic. י elidirt, vgl. יָגַע, יָגֵם u. a.) Larm blasen, B. kam. 80ᵇ u. ö. מתריעין על התבוך man blast (d. h. verkündet allgemeine Trauer, auch am Sabbat) wegen ansteckender Krankheit der Krätze, vgl. תְּבוּךְ. Taan. 19ᵃ על אלו מתריעין wegen dieser Plagen blast man an allen Orten Larm u. s. w. Das. על כל צרה ושלא תבוא מתריעין בעתן wegen jedes Unglücksfalles, welcher die Gemeinde nicht treffen möge — blast man Larm. Das. ö.

תָּרַע *ch.* (secund. Form von פָּצַע) zerbrechen, zerschlagen, s. TW. Trop. j. Pea I, 16ᶜ mit. יכיצד מתרעה wie wird man etwa einen umzäunten Platz noch mehr umzäunen und einen Einbruch ganz durchbrechen? mit Bezug auf einige Bibelverse, welche besagen, dass Gott den Frommen beschützt (vor Sünden behütet), den Frevler hingegen dem Untergang preisgiebt; wie wäre dies mit der Gerechtigkeit Gottes vereinbar? j. Snh. X Anf., 27ᶜ u. ö. dass., vgl. נִגַּע, s. auch TW.

Pa. תָּרַע (syr. ܬܪܥ) ganz niederreissen, zerstören. Ithpa. אִתְתָּרַע niedergerissen, zerstört werden, s. TW.

תַּרְעִיתָא, תִּרְעִיתָא *f.* (syr. ܬܪܥܝܬܐ) 1) Riss, durchbrochener Ort. j. Pea I, 16ᵇ mit. u. ö., s. תָּרַע Anf. 2) Bruch, Unglück. j. M. kat. III g. E., 83ᶜ mit. man sagt zum Leidtragenden: יבצו תרעתך dein Bruch möge umzäunt, d. h. dem Unglück möge gewehrt werden! Genes. r. sect. 100, 99ᵃ steht dafür יסגו תרעתך, s. auch TW.

תַּרְעָא m. Adj. Durchbrecher. Genes. r. sect. 69, 68ᵈ mit. Ausp. auf יפרצת יצה, Gen. 28, 14, פָּרַץ wie נָגַח gedeutet, s. d. W.) את היא תרועא דימא du bist der Durchbrecher des Meeres; d. h. vor deinen Kindern wird sich einst das Meer spalten.

תְּרַע, תִּרְעָא *m.* (syr. ܬܪܥܐ = hbr. שַׁעַר mit Trnsp. und Wechsel der Buchstbn.) 1) Thür, Thor, Pforte, eig. durchbrochene Stelle, vom vrg. תָּרַע. — Levit. r. sect. 5 g. E. תרעא דתיתא ... תרעא דמשתא ... eine geöffnete Thür, eine geschlossene Thür. Num. r. sect. 9, 200ᵈ תרעא דלא פתיח לעבדיתא פתיח לאבדיא eine Thür, die nicht für Wohlthaten geöffnet wird, wird dem Arzte geöffnet werden. — 2) (= שַׁעַר nr. 2) Marktpreis, Taxe. B. bath. 90ᵇ תרעא תרעא זבינא der frühe (billige) Marktpreis, naml. zur Zeit der Ernte; der späte, theuere Marktpreis, naml. nach der Ernte. B. mez. 74ᵇ תרעא דלא זבינא der billige Marktpreis. — Pl. das. תרי תרעי zwei verschiedene Preise. j. Schek. V g. E., 19ᵇ תרעיא דמדינא רבא die Thore der grossen Schule.

תַּרְעָא, תִּרְעָא *m.* Adj. (syr. ܬܪܥܝܐ) Pförtner, Thorhüter. Esr. 7, 24. — Pl. תַּרְעֵא s. TW.

תַּרְעִים *m. pl.* (bh. 1 Chr. 2, 55) die Pförtner, *janitores*. Jelamd. Jithro Anf. (vgl. Ar.) תרעים שהיו יושבין בתוך הגזית sie hiessen תרעים, weil sie an der Pforte der Quaderhalle sassen. (Sifre Behalotcha § 78 in hebr. Form: שהיו יושבין בפתח שערי ירושלם weil sie am Eingange der Thore Jerusalems sassen.) Nach einer Deutung das. von תָּרַע: בשעה שישראל נצטרח בצרה הוי מתרעין ומתפללין שיענם so oft Israel in Noth war, bliesen sie Larm, und Gott erhörte sie, שנאמר ויזעקו.

תַּרְעִימָה *f.* (von רָעַם s. Hithpa.) eig. Larmen, Murren, übrtr. Nachrede. B. mez. 6, 1 (75ᵇ) wenn Jemand Arbeiter miethet und sie einander irre geleitet haben, אין להם זה על זה אלא תרעימה so haben sie gegen einander blos üble Nachreden, d. h. ohne gerichtliche Klage erheben zu können. Schabb. 56ᵇ לא עליך יש לי תרעימת נפ nicht gegen

dich habe ich eine Klage zu führen, sondern u. s. w. Ber. 12ᵃ man hatte die Absicht, die Zehngebote (wie früher im Tempel) dem täglichen Gebete anzuschliessen, אלא שכבר בטלום wegen der üblen Nachrede der Häretiker, dass sie nicht etwa sagen: Nur die Zehngebote sammt dem Schemáabschnitt seien den Juden heilig, die ganze übrige Bibel aber nicht, j. Ter. I, 40ᵃ ob. j. B. mez. V, 10ᵇ mit. u. ö.

תּוֹרְעָמָא, תּוֹרְעֲמָתָא *ch.* (syr. ܬܪܥܡܬܐ = תַּרְעֹמֶת) Murren, Nachrede, s. TW.

תָּרַךְ, Hif. הִתְרִיךְ (ähnl. arab. ترك) Conj. II) verunstaltet (durch Fäulniss oder Wurmfrass), hässlich werden, verderben. B. bath. 19ᵇ התריכי die Früchte wurden faulig, madig. j. B. kam. V g. E., 5ᵃ שהתריכו מחמת איידו wenn die Gefässe infolge der schlechten Luft der Grube verdorben wurden. Num. r. sct. 12 g. E., 217 u. ö. die Kühe u. dgl. לא התריכו (l. התריכי) wurden nicht verunstaltet, s. תָּרַךְ, wonach das dort Gesagte zu berichtigen ist.

תָּרַךְ, Af. אַתְרֵךְ (eigentl. = הִתְרִיךְ) Trop. schändlich handeln, s. TW.

תּוֹרָךְ *m.*, תּוֹרָכָה *f.* 1) eig. Hässlichkeit, übertragen weibliche Scham. Schabb. 61ᵇ מקום התורכה Ar. (Agg. התורפה) die Schamtheile. Nid. 8, 1 נגד בית תורכה Ar. (Agg. התורפה) ihrer Scham gegenüber. j. Nid. II Anf., 49ᵈ dass. Uebrtr. Ter. 8, 1 חיתה מיונתא במקום התורכה wenn es (das Fass mit Wein) an einer Stelle lag, wo es verdorben wird. Pes. 15ᵃ. Schebu. 16ᵃ weshalb hat man diese Stelle eingeschlossen? מפני שתורכה של ירושלם weil es die blossliegende Ortschaft Jerusalems ist (= bh. עֶרְוַת הָאָרֶץ), von wo aus Jerusalem hätte leicht erobert werden können. —

2) תּוֹרָךְ (Ggs. von שׁוֹבָשׁ, s. d.) das Wesentliche eines Documents, Toref, wie das Datum, die Summe der Schuld, die Zeugenunterschrift (bh. בְּצַד הַמִּלֹּא, Jer. 32, 14 bedeutet wohl dass.). B. mez. 7ᵇ fg. אחד מהן בתורכו der Eine der Streitenden hält den Toref fest, vgl. שׁוֹבָשׁ. j. Git. V, 47ᵇ mit. לא הספיק לכתוב תורפו וכו׳ er hatte nicht Zeit genug, das Wesentliche des Kaufbriefs zu schreiben, als schon der Sicarier kam.

תּוֹרָכָא *ch.* (= תּוֹרָךְ nr. 1) die Scham, s. TW.

תַּרְכִּית *f.* eig. Schandstätte, d. h. Jahrmarkt, wo Götzendienst getrieben wird. Ab. sar. 2, 3 (29ᵇ) החולכין לתרכית אסור לשאת mit denjenigen, die nach der Schandstätte gehen, darf man keinen Handel treiben, weil sie den Götzen danken werden. Vgl. j. Ab. sar. z. St. II, 41ᵇ mit. אית תנאי תני תרפית ein Autor liest in der Mischna תרפות und zwar in der Bedeutung von תרפים; d. h. das bh. תְּרָפִים „Hausgötter" bedeutet eig. Schandwesen = גִּלּוּלִים Excremente. Ein anderer Autor liest תרבות, s. תִּרְבּוּת. Vgl. Tanchuma Wajeze g. E. למה נקראו תרפים לפי שהן מעשה תורף weshalb wurden die Hausgötter תרפים genannt? Weil sie eine Schandthat sind.

תַּרְפוּתָא *ch.* (= תַּרְפִּית) Schmach, Schande, s. TW.

תְּרַפְּתָא *f.*, תְּרָךְ *m.* (gr. θεραπεία, θεράπειον) Heilmittel. j. Schek. VI, 50ᵃ un. „Sein Blatt dient לתרופה" (Ez. 47, 12) תרפיה מצרין עלה ותרך מזונה als Heilmittel, man schaut darauf und seine Nahrung ist heilend. Cant. r. sv. גן נרדוֹל, 24ᶜ לתרפין dass. (dem griech. θεραπεία, das mit dem hebr. תְּרוּפָה gleichbedeutend und gleichlautend ist, das semit. ל vorgesetzt.) (Im Rituale, Vorabend des Versöhnungsfestes: נמצוא למזור תרך [wohl Ansp. auf unser θεραπεία] Gott verschafft der Wunde ein Heilmittel.)

תַּרְפְּתָא *ch.* (= תְּרָפָה, θεραπεία) Heilmittel. Keth. 39ᵇ כי תרפתא דסיכרוא Ar. und Raschi Var. (Agg. כי דיבדא דסיכרולתא) wie ein Heilmittel nach dem Aderlass.

תֵּרֵן (syr. ܬܪܶܝ) gerade, recht sein, s. TW. — Pa. תֵּרֵץ (syr. ܬܪܶܨ) gerade, recht machen, ebnen. Ber. 46ᵇ ניתרץ תרוצי וישב ומשתעי בהדיה er richtete sich auf, setzte sich hin, um mit ihm zu sprechen. — Oft trop. Git. 4ᵃ u. ö. רבה מתרץ לטעמיה ורבא מתרץ לטעמיה רבו׳ Rabba stellt die Mischna nach seiner Ansicht zurecht (dass näml. die sämmtlichen, dort erwähnten Autoren mit ihm übereinstimmen), und Raba stellt sie nach seiner Ansicht zurecht. B. mez. 14ᵇ ולאו תירוצי קא מתרצת תירץ נמי בבבל חום bist du denn nicht genöthigt, die Borajtha zurechtzustellen, so stelle sie zurecht hinsichtlich des Schuldners u. s. w. Jeb. 11ᵇ. 12ᵃ u. ö. dass. B. bath. 170ᵃ ob. ביתיהא לא מיתרצא אלא כרבי תרצא נמי die Mischna kann nicht anders zurechtgestellt werden, als wie du (der Herr) sie zurechtstellst. Keth. 35ᵇ fg. חזבי מתרץ לה wie legt er diese Borajtha zurecht? Davon Pes. 99ᵇ fg. מְתֻרְצְתָא eine zurechtgestellte, fehlerlose Borajtha, Ggs. נישבשיתא die fehlerhatte, s. d. W. Schabb. 66ᵇ s. סְגֵיָא.

תְּרֵיצָא *m.* Adj. eig. Part. Peil (syr. ܬܪܺܝܨ, בְּרִיר) gerade, rectus. Pl. Chull. 8ᵇ

un. בי תריצי wenn sie die Fleischstücke und das Fett) neben einander gerade liegen. Trop. rechtlich, redlich, *integer.* – תריצא *m.*, תריצתא *f.* (syr. ܬܪܝܨܘܬܐ) Geradheit, Redlichkeit. (Im Spätrabb. oft תריץ Beantwortung, Geradstellung.) – תְּרִיצוּתָא *f.* (syr. ܬܪܝܨܘܬܐ) Geradheit, Redlichkeit. תְּרִיצוּת, תְּרִיצָאוּת Adv. (syr. ܬܪܝܨܝܬ) gerade, *recte*, s. TW.

תְּרִיצִין j. Schabb. XII Anf., 13ᶜ = תריסין s. d.

תַּרְכַּב *m.* (gr. τρίκαβος, *terkab*) ein Dreikab, Mass, das drei Kab enthält. Tam. 5, 4. Chag. 23ᵇ u. ö. j. Ber. I, 2ᶜ un. s. תַּקְצִיצִין.

תַּרְכִּי, תִּרְכִּי, תַּרְכָּא (= טַרְקִי s. d.) die Türkei, vgl. Bd. II, S. 211ᵇ. — j. Meg. I, 71ᵇ mit. wird תריס übers. תרכא. j. Kidd. I, 61ᵈ ob. wird תַּרְכִּינוּ (Gen. 15, 19) erklärt durch תירקי. Genes. r. sect. 44, 41ᵃ dass. Jom. 18ᵃ בית תרקי dass.

תַּרְכָּא *m.* (= טַרְקָא) Türkis, ein blauer oder apfelgrüner Edelstein. Genes. r. sect. 12 g. E. der Himmel ist fest und durchsichtig, כטין תרכא Ar. sv. בולס (Agg. תרקא) wie der Türkis. In der Parall. j. Ber. I, 2ᵃ un. תשויין כטט(?).

תַּרְכִּידִין *m. pl.* Gitterfenster, s. TW.

תַּרְכְּלִינָא *m.* (für טְרִיקְלִינָא) Saal, Triklinium. Levit. r. sect. 16, 159ᶜ ר׳ יוחנן חזה ר׳ יוחנן יתיב בתרכלינה R. Jannai sass in seinem Saal und trug Bibelerklärungen vor.

תַּרְכֻּלָּא *m.* (= טַרְכֻּלָּא) Kasten. Tosef. Schabb. XIV (XV) Anf. תרקוש שנשבר ein Kasten, welcher zerbrochen wurde.

תַּרְכָּא s. תַּרְכָּא.

תַּרְכְּשִׁישׁ *m.* (wahrsch. gr. θαλάσσιος) Seemann. j. Meg. III, 74ᵃ un. s. אַבְּרִיקְלִים.

תַּרְתֵּי, תַּרְתֵּין zwei, s. תְּרֵי.

תַּרְתָּק *m.* (bh. 2 Kön. 17, 31 Tartak, ein Götze der Awaer. Snh. 63ᵇ werden נבחז und תרתק erklärt durch כלב יתיר Hund (von נבח der Bellende) und Esel.

תַּרְתֵּר Palp. (von נְתַר = נְשַׁר herunterfallen, s abgeworfen) herunterwerfen. j. Ter. VIII, 46ᵃ mit. die Schlange מתחיל עלמין מתרתר כפר fing an, Staub auf sie zu werfen.

תַּשׁ perf. von תָּשַׁשׁ s. d.

תּוּשְׁבְּחָא, תּוּשְׁבַּחְתָּא *f.* (syr. ܬܘܫܒܚܬܐ, von שבח) 1) Ruhm, Lob, Herrlichkeit. — 2) Loblied, Lobgesang, s. TW.

תִּשְׁבִּי Teschubi, Name des Geburtsortes des Propheten Elija (התשבי), s. TW.

תְּשׁוּבָה *f.* (= bh., von שׁוּב 1) Rückkehr, insbes. zu Gott, Busse. Insbesondere oft תשובה וגמילות חסדים Busse und tugendhafte Handlungen. Aboth 4, 11, s. תְּפִלָּה, תְּרוּמָה u. m. j. Taan. II, 65ᵇ mit. תשובה של נינוה eine trugerische Busse thaten die Einwohner Niniwe's, s. נִינְוֵה. j. Nas. VII, 57ᵃ mit. u. ö. Genes. r. sect. 22 g. E., 23ᶜ כן היא ביחה של תשובה so gross ist die Kraft der Busse, vgl. auch גָּשַׁם. Das. sect. 38, 37ᵃ u. m. — 2) Entgegnung, Widerlegung. Pl. Jom. 12ᵇ שתי תשובות בדבר זה zwei Widerlegungen lassen sich dagegen einwenden. Keth. 87ᵇ u. ö.

תְּשִׁיחָא *f.* (syr. ܬܫܝܚܐ von שיח) 1) Estrich, *pavimentum.* — 2) Lagerstatt, s. TW.

תְּשִׁישָׁא *f.* (von תָּשַׁשׁ) Schwäche, Ohnmacht.

תְּשִׁישָׁא wahrsch. dasselbe, s. TW.

תְּשׁוּקָה *f.* (= bh. von שׁוּק) das Verlangen, Begehren. Pl. Genes. r. sect. 20, 20ᵈ ארבע תשוקות הן יש es giebt vier Arten von Gelüsten, s. שׁוּק.

תִּשְׁחוֹרֶת *f.* (von שָׁחַר s. d., vergl. auch שִׁחְרוּר, שִׁחְרוּת) eig. Herrschaft; übrtr. m. Adj. (איש תשחורת) Herrscher, der die Frohndienste eintreibt. Aboth 3, 12 הוי קל לראש והוי לתשחורת sei gering einem Oberhaupt (Vorgesetzten), und sei sanftmüthig einem Herrscher gegenüber. (Die Erklärung schwarzhaariger, junger Mann leuchtet nicht ein.) j. Taan. II, 65ᵇ un. der Vorbeter an einem Gemeindefasttage, sei Jem., שפל ברך יהא תשחורת der mit gebeugtem Knie (demuthsvoll und sanftmüthig gegen den Herrscher ist. Thr. r. sv. בלילה, 51ᵈ eine Frau in der Nachbarschaft des Rabban Gamliel היה לה בן תשחורת יהא hatte einen Sohn, der ein Herrscher war, welcher starb.

תְּשִׁישִׁי *f.* (von תָּשַׁשׁ oder von תשי) schwächlich. Genes. r. sect. 12, 13ᵇ כמה יפלה זו תשישה wie die schwächliche Gemse, sich vor dem Wild fürchtend, auf die hohen Berge klettert u. s. w.

תִּשְׁלַחְתָּא *f.* (von שָׁלַח) Sendung, Schickung, s. TW.

תַּשְׁלוּם *m.* (von שָׁלַם, שִׁלֵּם) Bezahlung, Ersatz. Ker. 27ᵃ תשלום דשלא der Ersatz eines Sela. — Gew. Pl. תַּשְׁלוּמִין. B. kam. 1,

1. 2 fg. תשלומי נזק Schadenersatz. Das. חבתי בתשלומין ich bin zu Schadenersatz verpflichtet, vgl. auch נֶזֶק. Keth. 30ᵃ ᵇ u. ö. ר׳ נחוניא בן הקנה היה עושה את ימי הכפורים בשבת לתשלומין מה שבת שיתחייב בנפשי יעבור מן התשלומין אף יום הכפורים שיתחייב בנפשי יעבור מן התשלומין R. Nechunja ben Hakana behandelt hinsichtlich des Schadenersatzes den Versöhnungstag wie den Sabbat (dass nämlich Jemand, der eine Handlung beging, wodurch er die Strafe des Todes oder der Ausrottung verschuldete und gleichzeitig Schaden angerichtet hat, wenn er z. B. Jemandes Scheune anzündete). So wie er wegen Sabbatentweihung die Todesstrafe verschuldete, vom Schadenersatze aber befreit ist, so ist er auch wegen Entweihung des Versöhnungstages straffällig, aber vom Schadenersatz befreit (nämlich nach dem Grundsatz, dass Jemand, der zwei Strafen zu erleiden hat, blos die strengere verbüsse, קים ליה בדרבה מינה s. d. W.) Das. אגיהה תיהה ברת שלי בניהה שלכם מה ניהה שלכם פטור מן התשלומין את מיהה שלי פטור מן התשלומין die Thora (d. h. Gott) sagt (Lev. 20, 4. 5: „Wenn das Volk des Landes seine Augen vom Götzendiener abwenden wird, ihn nicht zu tödten, so werde ich mein Antlitz gegen ihn richten und werde ihn vertilgen“) Meine Strafe der Ausrottung ist eurer gerichtlichen Todesstrafe gleichzustellen: So wie Jemand, der eure Todesstrafe zu erleiden hat, vom Schadenersatz befreit ist, so ist er auch, wenn er meine Bestrafung der Ausrottung zu erleiden hat, vom Schadenersatz frei.

תְּשָׁלְמָא, **תּוּשְׁלְמָא** *ch.* (= תַּשְׁלוּם) Bezahlung, Vergeltung, Ersatz, s. TW.

תַּשְׁלוּמָה *f.* (eig. = תשלומא) Zahlungsverpflichtung. j. Jeb. XV, 14ᵈ un. הוא ביתם לי תשלומה על נכסי er verschreibt ihm eine Zahlungsverpflichtung auf meine Güter u. s. w.

תּוּשְׁלָמִי Tuschlami, eine Vogelart. Chull. 62ᵇ תישלמי Agg. (Ar. תולשמי) Tuschlami (Talschami), eine der acht Vogelarten, betreffs deren gezweifelt wird, ob sie rein oder unrein sind. Lewys. Zool. d. Tlmd. S. 181 versteht darunter die Steppenlerche. Snh. 108ᵃ ובילן חזרי מיתשלמי (Ar. מיתולשמי) alle Thierarten besserten sich nach der Sündfluth mit Ausnahme des Tuschlami, der überaus geil war.

תַּשְׁמִישׁ *m.* (von שמש, שִׁמֵּשׁ) eig. Bedienen, insbes. oft 1) das Beiwohnen, eheliche Pflicht תשמיש המטה, oft auch blos תשמיש. Jom. 6, 1. Keth. 65ᵃ· 77ᵇ u. ö. Bech 8ᵃ כל שתשמישו ברים יולד בולה בולה כל שתשמישו בין ברים בין בולה יולד בין ברים בין בולה jedes Wesen, das gewöhnlich am Tage beiwohnt, erzeugt am Tage, das in der Nacht beiwohnt, erzeugt in der Nacht, das sowohl des Tages als auch des Nachts beiwohnt, erzeugt sowohl des Tages als auch in der Nacht. Zur ersteren Art gehört der Hahn, zur zweiten die Fledermaus, zur dritten der Mensch und die meisten Thiere. Das. ö. Snh. 106ᵃ· 108ᵃ fg. u. ö. — 2) Gegenstand, der zur Benutzung, zur Aufbewahrung eines anderen Gegenstandes und dergl. dient. Pl. Meg. 26ᵇ תַּשְׁמִישֵׁי נזירה תשמישי קדושה נעזדן יב׳ Gegenstände, deren man sich zur Geboterfüllung bedient, können (wenn man sie hierzu nicht mehr verwendet) fortgeworfen werden (d. h. sie sind nicht als heilig anzusehen); Gegenstände aber, die man zu heiligem Gebrauch verwendet, müssen (wenn man sie nicht mehr benutzt) aufbewahrt werden. Zur ersteren Art gehören z. B. der Lulab, die Schaufäden u. dgl.; zu letzterer Art gehören z. B. die Behältnisse der heiligen Bücher, der Tefillin u. dgl. Das. Raba sagte: Anfangs dachte ich, תאר פרוכא תשמיש הוא ביון דחזינא דעייפי ליה ינתי ביה אלא אמינא תשמיש קדושה הוא ואצייר der Vorhang vor der Bundeslade sei ein Benutzungs-Gegenstand, der zur Benutzung eines Andern dient (nämlich als Bedeckung der Lade, in welcher die heilige Schrift liegt; er sei daher nicht als heilig anzusehen): als ich aber sah, dass man den Vorhang zusammenrollte und die Gesetzrolle darauf legte, sagte ich: Er dient zur Benutzung des Heiligen, man darf ihn daher nicht wegwerfen.

תְּשַׁמְּשָׁא, **תְּשַׁמְּשָׁה** *m.*, **תְּשַׁמְּשָׁה** *f.* ch. (syr. ܬܫܡܫܬܐ = תַּשְׁמִישׁ) Dienst, Beischlaf; ferner: Gegenstand der Benutzung, s. TW. — B. bath. 61ᵃ ᵇ הא תשמישתא לחוד יתא תשמישתא לחוד das eine dient zu einer andern Benutzung als das andere.

תַּשְׁנִיק, **תַּשְׁנִיק** *m.* (syr. ܬܫܢܝܩ, von ܚܢܩ, s. d.) innerliche Erwürgung, Erstickung, eine Art Bräune. j. Ber. IV g. E., 7ᵇ un. מגיעי טחם תשניק בלא נר יבלא נרתיק jenes Land hiess שנער, weil seine Bewohner durch Erstickung sterben, ohne Licht und ohne Bad; von שנער wurde nämlich als Stw. נער angesehen, wofür die Trgg. שניק setzen. Genes. r. sct. 37, 36ᵃ בתשניק dass., s. auch נער. (Frankel in s. Comment. zu j. Ber. l. c. erkl. unser W. recht eigenthümlich durch חולי נבפה Epilepsie. Dieser Fehler muss um so strenger gerügt werden, als Frankel, da er das Verbum שניק gar nicht verstanden [er glaubte nämlich, dass שניק, da es die Trgg. für das bh. נָעַר setzen, auch dieselbe Bedeutung desselben, nach der gewöhnlichen Annahme habe: „niederstürzen, herabwerfen“, was keineswegs der Fall

ist, s. d. W.], wohl verpflichtet gewesen wäre, das TW. sv. שָׁנַק nachzuschlagen, woselbst er Bd. II, S. 501ª unser W. תשנוק aus j. Ber. IV, 7ᵇ und Genes. r. sct. 37 citirt und richtig erklärt gefunden hätte. — Thr. r. Einleit. sv. יזכיר, 17ᶜ und Khl. r. sv. ישכם השכר 98ª dass.

תִּשַׁע *f.*, תְּשִׁעָה *m.* Numerale (= bh.) neun. Insbes. תשעה באב der neunte Tag des Monats Ab, Tischah beab, der grosse Trauer- und Fasttag wegen der Tempelzerstörung, vgl. jedoch תִּלְתָּא. — Taan. 4, 6 (26ª fg.) תשעה בתשעה באב ... בתשעה באב נגזר על אבותינו שלא יכנסו לארץ ישראל ונחרב הבית בראשונה ובשניה ונלכדה ביתר ונחרשה העיר כל חמשה פורעניות שהיו לאבותינו בתשעה באב fünf Unglücksfälle trafen unsere Vorfahren am neunten des Ab. Am neunten des Ab erging das Verhängniss über unsere Vorfahren (in der Wüste), dass sie nicht nach Palästina kommen sollten, der erste Tempel sowohl, als auch der zweite wurde an ihm zerstört, Bethar wurde erobert und die Stadt Jerusalem wurde umackert, vgl. אָב I, עֶקֶב u. m. — Pl. תִּשְׁעִים neunzig.

תְּשַׁע *f.*, תְּשִׁעָא *m. ch.* (syr. ܬܫܥ, ܬܫܥܐ = תֵּשַׁע, תְּשָׁעָה) neun. — תְּשִׁיעָאָה *m.*, תְּשִׁיעָאָא *f.* ordinale: der, die Neunte. — תְּשִׁיסְרָאָה der Neunzehnte, s. TW.

תִּשְׁעִין *m.* N. a. (denom. von תֵּשַׁע) eigentl. Verneunfachung, ubrtr. Neuntel. Pl. j. Dem. VII g. E., 26ᶜ mit. נטל שני תשיעין ירושית man nimmt zwei Neuntel und ein Neuntel vom Neuntel u. s. w. j. Erub. II, 20ᵇ mit. צא מתן ארבעה תשיעין לארבע רוחות רבי ziehe davon vier Neuntel nach den vier Seiten ab u. s. w.

תִּשְׁרֵי *m.* (syr. ܬܫܪܝ) Tischri, der siebente Monat der Hebräer, vom Nisan an gerechnet, ungefähr October. Stw. wahrsch. שרא (ܫܪܐ anfangen, also eigentlich Anfang des Jahres. Pesik. Rosch haschana, 159ª wird unser W. agadisch gedeutet: תשרי על שם תשרי יכשכוך כל חובינו Tischri bedeutet: du vergiebst und erlassest alle unsere Sünden. — R. hasch. 1, 1 (2ª fg.) תשרי ראש השנה לשנים רבי Tischri ist der Jahresanfang betreffs der Jahre u. s. w. Das. 10ᵇ אלעזר אומר בתשרי נברא העולם בתשרי נולדו האבות בתשרי ניתו האבות רבי R. Elieser sagte: Im Tischri wurde die Welt erschaffen, im Tischri wurden die Erzväter geboren, im Tischri starben die Erzväter u. s. w. Nach Ansicht des R. Josua fand alles dies im Nisan statt, s. נִיסָן; vgl. auch תִּקּוּפָה. Genes. r. sct. 22, 22ᵇ נאן דאמרי בתשרי נברא העולם עשה הבל קיים ען דתנינה מאן דאמר בניסן נברא העולם עשה הבל קיים ען דתנינה יצר התצרת nach Ansicht desjenigen Autors, dass die Welt im Tischri erschaffen wurde, hätte Hebel vom Hüttenfeste bis zum Chanukkafeste gelebt; nach Ansicht des Autors, dass die Welt im Nisan erschaffen wurde, hätte Hebel vom Pesach bis zum Wochenfeste gelebt.

תָּשַׁשׁ perf. תַּשׁ schwach sein, werden, erschlaffen. Grndw. תש, wovon auch נחש; also eigentlich die Kräfte verlassen Jemanden. Ber. 32ª תשש כחי של משה die Kraft des Mose erschlaffte. Das. תשש כוחי בנקבה seine Kraft erschlaffte wie die eines Weibes. Pes. 62ᵇ seitdem das Buch der Genealogien verborgen wurde, תשש כוחן של חכמים ובטה מאיר עיניהם erschlaffte die Kraft der Weisen und ihr (geistiges) Augenlicht verdunkelte. Taan. 31ª von der Mitte des Monats Ab an תשש כוחה של חמה nimmt die Kraft (Hitze) der Sonne ab, vgl. חבר נעל. Suh. 26ᵇ תורה נקראת תושיה שמתשת כחי של אדם (eig. von תשש = נחש) die Thora wird deshalb תושיה genannt, weil sie die Kraft des Menschen (Lernenden) schwächt.

תָּשֵׁשׁ, תַּשׁ *ch.* (= vrg. תְּשַׁשׁ) schwach sein, werden, erschlaffen, s. TW. — Ithp. dass. Cant. r. sv. דידי לי 16ᶜ תניא אחשש ר׳ R. Chanina wurde schwach, erkrankte. Khl. r. sv. חן חלק 97ᵇ R. Elasar bar Simon erkrankte.

תָּשִׁישׁ *m.* Adj. schwach, schlaff. j. Ber. V, 9ᵈ ob. כד היה תשיש רבי als er (R. Juda ben Pasi) schwach war u. s. w. j. Schabb. VI, 8ᶜ un. j. M. kat. III g. E., 83ᵈ. Khl. r. sv. רבי רמה 84ᵇ תשיש ערטל ובצין schwach, nackt und hungrig. — Pl. Levit. r. sct. 5 g. E., 150ª תשיעא תשישין die Ochsen sind schwach, hinfällig. Cant. r. sv. חבו, 27ᵇ בכח קול ה׳ לחזירים קול ה׳ בחדר לתשישין „Die Stimme Gottes mit Kraft" (Ps. 29, 4) für die kräftigen Junglinge, „die Stimme Gottes in Schönheit" für die Schwächlinge, Greise.

תְּשִׁישׁוּת *f.* Schwäche. Khl. r. sv. אי לך, 95ª בגבורתי ולא בתשישותי in seiner Kraft, aber nicht in seiner Schwäche; mit Bezug auf בכחי (Khl. 10, 17) = בכחי.

תַּתָּא *m.* (für תַּחְתָּא, ח elid. wie תיתי für תחתי, s. d. W.) das Untere, Unten. Thr. r. sv. רבתי (תה בי נש) 53ᶜ זיל נסתכן בתתא לתתא יתיתא ר׳ gehe, zähle sie (die Balken, s. סַרְיָתָא und שָׁרִי) von oben nach unten und von unten nach oben, und da, wo die Zehnzahl der Balken aufhort, wirst du den Schatz finden. — Denom. Pes. 8ª הוא דיתתיא הוא דיתתאי hier ist die Rede davon, dass die Bettstelle hochgelegen, dort aber, dass sie niedrig ist.

תַּתָּאִי, תְּהָאָה *m.* Adj. der Untere. Chull. 8ᵇ un. קרצא ניתסוק ניתתאי die Haut trennt

das verbotene Fett und das Fleisch von unten. Das. 112ª ודילמא תתאה מטא עילאה לא מטא vielleicht ist der untere Theil des Fleisches, das auf den Kohlen liegt, gar geworden, der obere Theil aber nicht. Snh. 39ª s. אֲהוּרְמִין. — Pl. Pes. 8ª עילאי ··· תַּתָּאֵי die oberen Behältnisse (Löcher), die unteren Behältnisse.

תַּתִּיָּה *f.* (eig. von תִּתָּאָה für תתתיה, ת elid.) die untere; übrtr. unter, d. h. weniger. Genes. r. sct. 29 Anf., 27ᵈ אין תתיה אונקיא אחת ביד נח וב׳ Ar. (anders in Agg., vergl. אונקי) nur etwas weniger als eine Unze (או נקי = אונקי gedeutet) Tugendhaftigkeit besass Noach; d. h. er war nicht viel frömmer als seine Zeitgenossen.

תְּתוּבָא, תְּתוּבְתָּא *f. ch.* (= hebr. תְּשׁוּבָה s. d.) 1) Rückkehr, daher Busse. Levit. r. sct. 35, 179ᵈ צריכין ישראל לחרובא עבדון תתובא wenn die Juden Johannisbrot brauchen (d. h. wenn sie in Noth sind), so thun sie Busse. — 2) Entgegnung, Widerlegung, Einwand. j. Chal. III g. E. הדא דר׳ זירא תתובא על דר׳ בון das, was R. Sera lehrte, ist eine Widerlegung dessen, was R. Bun gelehrt hatte. Dafür zuw. auch תותבא s. d., wahrsch. zu lesen תתובא. — Pl. j. Snh. VII, 24ᵇ un. כל אילין התובתה, wahrsch. zu lesen תְּתוּבָתָה alle jene Einwände.

תּוּתְרָא, תּוּתְרָנִית s. d. in תו׳.

תִּיתּוּרָא *m.* Brücke. Das W. steht wahrscheinl. für תרתורא, ähnl. arab. تَرْتَار. B. bath. 21ª man führt nicht ein Schulkind von einer Stadt zur andern; ואי איכא תיתורא ממטונון wenn aber eine Brücke da ist, so führt man es hinüber. Ned. 41ª מטא תיתורא er kam zur Brücke. Uebrtr. Men. 35ª תיתורא דתפילין הלכה למשה מסיני die Einfurt der Tefillin (ähnlich dem Brett einer Brücke, vgl. Raschi) ist eine Halacha des Mose vom Sinai; unterschieden von מעברתא das., s. d. W.

Nachträgliches zu dem Buchstaben ש

von

Prof. Dr. H. L. Fleischer.

S. 490, Sp. 2, Z. 9 „سَاع“ schr. سَاج.

S. 490, Sp. 2, Z. 10 „textonia“ schr. tectonia; vgl. Löw, Aram. Pfl. S. 64.

S. 491, Sp. 1, Z. 13 u. 12 v. u. Das reflexive Nifʿal נִשְׁאַל ist nicht „eig. sich ausfragen lassen“, sondern: etwas für sich erbitten, nachsuchen (vgl. שְׁאֵלָה S. 492, Sp. 1, Z. 17 fg.), wie im biblischen Hebräisch 1 Sam. 20, 6 u. 28, Neh. 13, 6.

S. 492, Sp. 2, Z. 19—21. שְׁארות Ueberlegenheit, Vorzug, TW. II, S. 444 Sp. 2 Z. 25, neben שְׁאֵרִית, שְׁאָר, سَائِر, سُؤْر, Uebriges, Ueberbleibsel, Rest, zeigt für den Verbalstamm שְׁאַר, سَئِرَ, dieselbe Begriffsverbindung von quantitativem Uebersteigen, Hinausgehen über eine Mass- und Zahlgrösse, mit qualitativem Uebersteigen eines Grades, wie in יָתַר und فَضَلَ = زَادَ (med. je) und بَقِيَ, περισσὸν εἶναι, superesse, superare. Die Grundbedeutung ist weder in „שְׁרָא wohnen, an der Stelle bleiben“, noch mit Dietrich zu Gesenius in „ܫܪ fest sein“ zu suchen, sondern in سَارَ (med. waw) in die Höhe steigen, ersteigen, übersteigen im eigentlichen Sinne; s. S. 524, Sp. 2, Z. 6 u. 7.

S. 494, Sp. 1, vorl. Z. „convivium“, schr. convicium, wie richtig bei Freytag, womit die versuchte Anknüpfung an سَبٌّ hinwegfällt.

S. 494, Sp. 2, Z. 27 „سَبَعَ“ schr. سَبَحَ.

S. 494, Sp. 2, Z. 41 „سَبَّعَ“ schr. سَبَّحَ.

S. 496, Sp. 1, Z. 11 u. 10 v. u. „Planeten — Planet“ schr. Kometen — Komet.

S. 496, Sp. 1, Z. 6 v. u. flg. Dass unter שִׁיבּוּטָא, اَلشَّبُّوط (arabisirt اَلشُّبُّوط) „verschiedene Fische“ zu verstehen seien, gilt höchstens von verschiedenen Arten der diesen Gattungsnamen führenden Meerbutte, engl. u. franz. *turbot* (ursprünglich *thorn-but*, auch deutsch Dornbutt oder Dornbutte). Die auch durch die türk. Benennung قلقان بالغى, Schild-

fisch, bezeichnete rhombusähnliche, in den Quellenwerken mit einem بَرْبُط, βάρβιτος, barbitum, und einer Gansebrust verglichene, von dem breiten, gewölbten Mittelstheile nach dem kleinen Kopfe und dünnen Schwanze hin stumpfwinklig zulaufende Gestalt dieses Fisches bildet zu der geraden, langgestreckten Gestalt des „Stor" den stärksten Gegensatz und macht dessen Befassung unter jenem Gattungsnamen (S. 496, Sp. 2, Z. 15) undenkbar. Vgl. Zeitschrift der D. M. G., IV, S. 249, Anm., und meine Kl. Schriften, II, S. 569 zu Dozy, Suppl. aux dict. arabes, I, 721ᵃ, 17.

S. 496, Sp. 2, Z. 5 „חד" Druckfehler st. חד.

S. 497, Sp. 1, Z. 18 „شِبَاك" nicht شِبَاكٌ, Pl. von شَبَكَةٌ Netz, sondern, wie auch richtig bei Freytag, شِبَاكٌ. Statt שִׁיבֵּךְ und שִׁיבְּכָא aber, S. 497, Sp. 2, Z. 16, ist שִׁיבֵּךְ und שִׁיבְּכָא zu schreiben; denn nach dem bekannten Wechselverhältnisse des ב und ן, ב und ם, kommt das Wort nicht von einem „Stw. שִׁבֵּךְ = שִׁיבֵּךְ, arab. سَبَكَ ausgiessen", sondern von שִׁבֵּךְ, arab. شبك flechten, vertflechten, wie שִׁבְּכָה = شَبَكَة, S. 497, Sp. 2, Z. 18.

S. 497, Sp. 2, Z. 18 „إِسْكَرٌّ" d. h. إِسْكَرٌّ, wie es scheint, vom Herrn Verf. aus Freytag's إِسْكَرٌّ „pulchra et erecta statura praeditus fuit, *de puella*", nach Vermuthung gebildet, st. مُسْكِرَّةٌ.

S. 498, Sp. 2, Z. 1 „Fonnkraut", d. h. foenum graecum, franz. *fenugrec*, bei Raschi nach Low, Aram. Pfl. S. 316 Z. 1 v. u. אגרגיר אגלגיר. In אגרגיר ist demnach entweder ד vor ר einzusetzen, oder dieses selbst in ד zu verwandeln.

S. 502, Sp. 1, Z. 17 „مُحَنْطَاة" sehr. مُحَنْطَاة.

S. 503, Sp. 1, Z. 6 v. u. flg. Ueber dieses שִׁבְּאָא und seine Anwendung auf verschiedene Pflanzen, deren Mark als Docht diente, s. Low, Aram. Pfl., S. 66 u. 67 Nr. 41 und S. 370 u. 371 Nr. 317. Zu diesen Pflanzen gehört allerdings auch אדרינא ferula, Pfriemenkraut" des Aruch אדרינא; aber Raschi's אדרינא Ortie (nicht „Ordie") Nessel — sollte es nicht durch Missverständniss aus ריטא oder ריטא Raute, entstanden sein? S. Low, S. 372 Z. 9—12.

S. 505, Sp. 1, Z. 12 „سَمْ" sehr. سَمٌّ oder سَمٌّ, vom pers. سُمّ oder سُمّ, Low, S. 373 Nr. 318. „مِحْيَا" sehr. مَحْيَا.

S. 507, Sp. 2, Z. 33 „س ح ى" d. h. ح ى.

S. 508, Sp. 2, Z. 29 „حَجَرَ, coarcere", vielleicht Druckfehler st. coërcere. Aber das arab. Wort ist im eigentlichen Sinne nur, wie bei Freytag, „incarcerare".

S. 511, Sp. 2, Z. 16 v. u. „سدك" sehr. سدك.

S. 512, Sp. 2, Z. 5 flg. Das שרבא und שראבא der Agg. — l. שרבא und שראבא — von שָׁרַךְ, شَرَكَ, verflechten, woher auch שְׁרָךְ Sandalenriemen, hat in diesem Verbalstamme mit entsprechender Bedeutung eine dem שדבא des Aruch mangelnde Stütze.

S. 515, Sp. 2, Z. 30 „סַחַר" sehr. سَهِرَ.

S. 517, Sp. 1, Z. 10 v. u. Zerfliessen, schmelzen bedeutet ساخ med. waw auch noch im Gemeinarabischen. Muḥiṭ al-Muḥiṭ, S. ٤٢٢, Sp. 2, Z. 3 u. 4: „العامّة تقول ساخ الحامد كالصمغ ونحوه اى سال من الحرارة, der gemeine Mann sagt von einem festen Körper, wie Gummi u. dgl.: sâch, d. h. er ist durch die Hitze flüssig geworden".

S. 518, Sp. 2, l. Z. und S. 519, Sp. 1, Z. 1 u. 2. Der Erklärung dieses שִׁתְּחָוָה als „Nithpael" widerspricht die masorethische Schreibart mit einfachem ת und langem Vocale vor demselben. Oder will der Herr Verfasser wirklich שִׁתַּחֲוָה lesen?

S. 521, Sp. 2, Z. 11 und 12 „شَمّ duften" sehr. riechen, olfacere, nicht olere. Dass שׁוּם, Knoblauch, damit nicht verwandt ist, ergiebt sich aus der Verschiedenheit des ersten Stammconsonanten im entsprechenden arab. ثوم, aram. תוּם. Das Wort hat überhaupt keine Verbalwurzel.

S. 521, Sp. 2, Z. 6 v. u. „أُشْمَان" sehr. أُسْمَان, wie schon Bd. I, S. 283, Sp. 2, Z. 8 zu „أُشْمَان" bemerkt wurde.

S. 523, Sp. 1, vorl. Z. „שיזבא" sehr. שיזבא, nachgewiesen von Low, Aram. Pfl.,

S. 80 in der Anm. Das richtige deutsche Wort ist übrigens Beifuss, nicht „Beinfuss“; so auch S. 526, Sp. 1, Z. 31 u. 34.

S. 524, Sp. 2, Z. 37—39. Das etymologische Verhältniss von שׁוֹר zu arab. ثَوْر, aram. תּוֹר, ταῦρος, taurus, verbietet dessen Ableitung von سَارَ, שָׂרַר. Hätte dieses, den Semiten und Ariern gemeinsame alte Culturwort wirklich eine semitische Verbalwurzel, so könnte dies nur in dem mit سَارَ laut- und bedeutungsverwandtem ثَارَ gesucht werden; aber ungewiss bleibt, auf welchem Wege die Bedeutung des Nennwortes sich aus der des Zeitwortes entwickelt haben soll, — wahrscheinlich nicht durch die in Gesenius' Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 837, Sp. 2, Z. 14 v. u. flg., aus arabischen Quellen angeführte transitive Begriffswendung des Aufwühlens der Erde beim Pflügen, welcher die dem Infinitiv des intransitiven ثَارَ gleiche Form des Nennwortes ثَوْر widerspricht.

S. 527, Sp. 2, Z. 24—26. Auch bei diesem Versuche einer etymologischen Verbindung von שַׁלְשֶׁלֶת, שִׁשְׁלָתָא, سِلْسِلَة mit der abgekürzten Zahlwurzel שָׁלַשׁ: „eigentlich aus drei Seilen Geflochtenes“ ist die Doppelnatur des hebr. שׁ und die Grundverschiedenheit des Anfangsconsonanten jener ersten Wörter, eines ursprünglichen theils dickern, theils dünnern Zischlautes, von dem Anfangsconsonanten des hebr. שָׁלַשׁ, arab. ثَلَث, aram. תְּלַת, einem ursprünglichen theils aspirirten, theils nicht aspirirten t, th, תּ, ת, unbeachtet geblieben, wie oben bei שׁוֹר und תּוֹר. Vgl. Gesenius' Handwörterbuch, 10. Aufl., S. 860, Sp. 1 unter שָׁלַשׁ.

S. 527, Sp. 2, Z. 13 v. u. „سَمْ سَمَ“ sehr. سَمْسَمَ.

Verzeichniss der Nachträge von Prof. Dr. H. L. Fleischer.

א u. ב	Band I,	Seite	276—288.
ג u. ד	„	„	431—444.
ה, ו u. ז	„	„	556—564.
ח u. ט	„ II,	„	201—212.
י u. כ	„	„	444—459.
ל	„	„	532—537.
מ	„ III,	„	304—320.
נ, ס u. ע	„	„	715—732.
פ u. צ	„ IV,	„	225—231.
ק u. ר	„	„	479—489.
ש	„	„	678—680.

Einige Berichtigungen und Zusätze.

S. 80ᵃ, Z. 21 Gedenken. R. hasch. 32ᵇ פקדון דיחיד das Andenken des Einzelnen, näml. „Gott gedachte der Sara" (Genes. 21, 1). — Pl. das. פְּקֻדּוֹנוֹת.

S. 105ᵃ, Z. 6 פרוואה *m.* Adj. Vorstadter. Ab. sar. 38ᵇ ר׳ חייא פרוואה R. Chija, der Vorstädter.

S. 109ᵇ, Z. 14 v. u. — 3) Brotkrumen. Pes. 110ᵃ (in einer Zauberformel פוח פרחייכו mögen eure bezauberten Brotkrumen vom Winde verweht werden): vgl. קְרַח.

S. 159ᵇ, Z. 6 Tosef. Kel. B. mez. VII mit. מכתש של פתון morserformiges Behaltniss im Querbalken.

S. 172ᵃ, Z. 20 v. u. Tosef. Snh. XIII Anf. R. Josua sagte: עכשיו שאמר הכתוב שכחי אלהים הא יש צדיקים באומות שיש להם חלק לעולם הבא da die Schrift sagt: „Alle gottvergessenen Volker kommen in die Unterwelt" (Ps. 9, 18), so ist daraus erwiesen, dass die Frommen unter den Volkern des zukunftigen Lebens theilhaftig sind.

S. 174ᵇ, Z. 51. Schebi. II, 34ᵃ mit. רש שיבתי דצדוקי.

S. 175ᵇ, Z. 19 v. u. Schmerz verursachen. B. kam. 86ᵃ וצויחי ליה fg. s. קַרְטוּפְנָא.

S. 198ᵇ, Z. 13 v. u. statt Jeb. lies Seb.

S. 232ᵃ, Z. 15 v. u. Perles in Zeitschr. d. D. M. Ges., Bd. 35, S. 141 liest קאקו פרכין u. קאלו פרכין anstatt קאקו גריכין u. קאלו חסין: der Kaufer fragt: ob der Sklave mit κακή oder καλὴ πρᾶσις, mit oder ohne Erlaubniss des Regresses an den Verkaufer bei spater wahrgenommenen Fehlern des Sklaven verkauft wird. Da der Verkäufer ausschliesslich Ersteres behauptet — ועל זה אני מוכרו ... darauf hin, unter dieser Bedingung verkaufe ich ihn — so weist der Sklave die Klagen des neuen Herrn zurück u. s. w.

Diese Conjectur hat allerdings manches fur sich; die hier in Rede stehenden griechischen Wörter des Midrasch scheinen mir jedoch adjectivisch aufgefasst werden zu müssen, wozu auch das darauf folgende Wortchen הוא recht gut passt: und die Phrase ועל זה אני מוכרו ist wohl zu übersetzen: und eben deshalb (weil er ein schlechter Sklave ist) verkaufe ich ihn.

S. 236ᵇ, Z. 13 fg. h. Ned. VIII Ende, 41ᵃ הרני כאלו נתקבלתי ich bin so befriedigt, als ob ich die Summe erhalten hatte.

S. 242ᵃ, Z. 25 Taan. 5ᵇ קברו קַבְרַיָּא וכ׳ sollten die Todtengraber ohne Veranlassung begraben haben u. s. w., s. סַפְדָנָא.

S. 290ᵇ, Z. 23 v. u. richtiger קרטון, κρατερός.

S. 310ᵃ vor Z. 26:

קַלִּי Adj. und Adv. (verkürzt aus קַלִּיל, arab. قَلَّ, ähnlich מַלִּי aus מָלֵיל) ein wenig, parvus, parvum. Ab. sar. 30ᵃ שקיל קלי מיא nimm ein wenig Wasser. Schabb. 110ᵇ un. אושלן גלימיך ואגני ביה קלי leihe mir deinen Mantel, ich will darin ein wenig schlafen. Das. 153ᵇ דוקא רץ אבל קלי קלי לא (hebr. מעט מעט) nur wenn er läuft, nicht aber wenn er langsam, nach und nach (paulatim) geht. Erub. 51ᵃ חשכה לו כי מכני קלי קלי אבל רהיט מטי es wird ihm dunkel (d. h. der Sabbat tritt ein, bevor er sein Haus erreicht), wenn er langsam geht; wenn er aber lauft, so gelangt er dahin, vgl. auch רָחַט.

S. 394ᵃ, Z. 1. Pl. B. mez. 54ᵃ un. שני קְרָנִים zwei Grundcapitale.

S. 397ᵃ, Z. 19 Jeb. 40ᵃ מתקשה בשעת תשמיש sie hat durch das Beiwohnen Schmerzen.

S. 157ᵇ, vor Z. 9 v. u.

רִיסוּק, רִסוּק m. N. a. Erschütterung, insbes. רסוק איברים Erschütterung, Verrenkung der Glieder. Chull. 52ᵃ fg. vgl. שְׁרַק.

S. 198ᵇ, Z. 9 Ab. sar. 38ᵇ ביזרא דשבלילתא der Samen des Fönnkrauts. Raschi französ. פיוויא, fenagrec.

S. 538ᵇ, Z. 13. Die Reduplication eines Ws. erweist bes. eine intensive Bedeutung im bh. Verbum יפיפית מ׳ (Ps. 45, 3) du bist der Schönste u. s. w. Adj. יפה-פיה (Jer. 46, 20) pulcherrima.

S. 598ᵃ, Z. 31. Uebertr. Zeitgenossen. Git. 76ᵇ ולא הודו לו כל שעתו vgl. Ar. sv. שע alle seine Zeitgenossen (die Gelehrten seiner Zeit) stimmten ihm nicht bei. Var. סיעתו s. סִיעָה.

Nachträgliche Zusätze zu Band III.

S. 128[a], Z. 13 v. u. מַיְלִי Pa. (verkürzt aus מַיַּלֵּל, ל abgeworfen, wodann Zere sich in Chirek verwandelt, wie בִּי für בֵּין s. d., vgl. auch אִי für אֵין u. a.) sprechen, reden. Kidd. 50[a] בההוא אתרא רחמו לי ולא מימלי מילי עילוי בההוא אתרא סנו לי ומימלי מילי עילוי דכ׳ in dem einen Orte sind die Leute mir freundlich gesinnt, und würden gegen mich keine üblen Nachreden aufbringen; in einem andern Orte hingegen sind mir die Leute feindlich gesinnt und sie würden auf mich üble Nachreden aufbringen, vgl. קוֹרְבָּה. Ebenso hat Onkelos zu Gen. 34, 3 ed. Sâbj. ומילי על לִיבָא דיעלימתא „er redete dem Mädchen zum Herzen“, vergl. Tw. sv. תַּחְתִּימִין.

S. 461[a], Z. 20 fg. Die von mir bereits im TW. Bd. II, 134[a b] aufgestellte Regel: ס wird oft dem Grndw. vorgesetzt und bildet (ähnlich dem syr. Schafel, vgl. auch שְׁחַרְחַר, שְׁעַעְבַּד, שַׁעְעַבְּד u. v. a.) ein Sifel, Safel, scheint zwar jetzt allgemein angenommen, weniger aber die Consequenzen daraus gezogen worden zu sein. So ist

S. 474[a b] in סַגֵּל, סְגֵל das ס dem Grndw. גל (rund sein) vorgesetzt. Dasselbe gilt von עֲגֵל (S. 617[a], Z. 9 fg.) da ע oft (= א) prosthet. ist, vgl. S. 603[b], Z. 9 v. u. Daher auch im Neuhbr. und Chald. סגלגל (Redupl. von גל für bh. עָגֹל = עגלגל, Tosef. Chull. III mit.) rund.

S. 484[b], Z. 24 fg. ס als Vorsatz vor den Grundwörtern עד findet auch seine Bestätigung im Samaritanischen, wo für hbr. עֵד die samaritanische Uebersetzung סעד, סהד, für שׂהדותא (Gen. 31, 47) סעדותה hat: Zeugniss; ferner auch für die Präpositionen עַד, בְּעַד, בַּעֲדֵי der Samaritaner סעד oder סהד, בסעד, בסעדי u. s. w., vgl. Kirchheim, Karme Schomron S. 34. 35. 49 fg. und S. Kohn, Samaritanische Studien, S. 22. 25. 68 fg. (Kirchheim a. a. O. meint zwar, die samaritanische Uebersetzung סעד, סהד, בסעד für hbr. עַד, בְּעַד, בָּעֵד u. a. sei fehlerhaft, dies ist jedoch bei den sehr vielen Stellen, die er selbst anführt, nicht gut denkbar.) Daher auch

S. 560[a], Z. 2 v. u. סָעַד (Grndw. עד: fest sein), daher auch stützen, speisen. — Höchst wahrsch. ist auch von סָעַר, heftig, bewegt sein, toben (S. 562[a], Z. 20 fg. v. u.) Grndw. עד, wovon עִיר, S. 629[a], Z. 4 v. u. fg. Polel עִלַּר, Pilp. עִרְעֵר, S. 703[b], Z. 8 v. u. fg. Viell. gehört hierher auch das chald. סְעַר (S. 662[a], Z. 9 fg.) „heimsuchen, ahnden“, eig. den Zorn erregen, wecken.

S. 542[a], Z. 23 v. u. סָמַךְ syn. mit תָּמַךְ, Grndw. נמך „drücken, aneinanderrücken“; im letzteren W. ת vorgesetzt, da auch dieser Bst. als Tafel häufig im Syr., vgl. auch תַּשָּׁח, Taf. u. a., vgl. ferner hbr. תִּרְגֵּל Tif. von רָגַל. Hieraus ist das schwierige יתמכו (Spr. 5, 5) zu erklären: „Ihre Schritte nahen der Unterwelt“; vgl. auch Hi. 36, 17.

S. 558[a], Z. 24 fg. סַנְסִיר von נסר, arab. نَسَرَ, eig. schnelllaufen, oder laufen machen. Dav. übrtr. auf das Schwimmen des Fisches mittelst der Flossfedern, welchen auch das W. פָּרַח beigelegt wird: סנסירין הפורח בהן s. d. W.

S. 609[b], Z. 17 fg. Die Annahme des Grndws. בר von עָבַר, wovon seine vielen Derivaten sich mit grosser Leichtigkeit ableiten lassen, halte ich für unzweifelhaft richtig, da ע sehr oft = א prosthetisch ist, s. ob. Mit Gesenius, hebr. Wrtrb. 9. Aufl. hierfür eine Wurzel עב: dick sein, schwellen, anzunehmen, dürfte wohl Niemand billigen. Zum Ueberfluss sei hier erwähnt אַבָּרָא, אִיבָּרָא Bd. I, 16[a] (von אֲבַר = עָבַר) „Fährmann“, und mit Erweichung des ב in ור: אוררי (Bd. I, 46[b], Z. 20 nach einer LA.) die „Hinscheidenden“.

S. 616[b], Z. 22 v. u. Stw. עָגַב = גָּבַע, Grndw. גב (wovon גְּבָה, גַּבָּה, גִּבֵּל u. a.) hoch sein. Davon Sbst. עֲגַבּוֹת „die Hinterbacken“ (syn. mit גְּבָעוֹת) erhöhte Körpertheile. Vgl. bes. Aboth de R. Nathan XXXI g. E. alle Gliedmassen des Menschen entsprechen denen der Welt (Mikrokosmos, vgl. סְתִירָאוֹת u. a.) גבעות בעולם גבעות באדם זה עגבותיו של אדם hügelige Stellen giebt es in der Welt, hügelige Stellen giebt es auch am Menschen, das sind die Hinterbacken des Menschen.

S. 617[b], Z. 25 v. u. hinzuzufügen: Uebrtr. rundes Gefäss, worin die Feigenmassen gepresst und rund geformt werden, etwa Feigennapf. Tosef. B. mez. II Anf. נתן על פי עיגול er legte das Papier auf die Mündung des Feigennapfes. Bez. 3[b] ליטרא קציעות שדרסה על פי עיגול ואינו יודע באיזה עיגול דרסה wenn Jem. eine Litra dürrer Feigen auf die Mündung eines Feigennapfes stampfte, und weiss nicht, auf welchen Feigennapf er sie stampfte u. s. w.

NACHWORT.

Im Vorwort zum ersten Bande des nunmehr nach Verlauf von fast 13 Jahren beendigten Werks hatte ich in Aussicht gestellt, beim Abschlusse desselben mich eingehender über seine Aufgabe, deren Grundzüge ich damals nur entwarf, auszusprechen. Allein abgesehen von körperlichen Leiden, die mich gegenwärtig daran hindern würden, dürfte sich eine weitläufige Besprechung der beregten Punkte durch einen Hinweis auf die einschlägigen Artikel, wie z. B. לַשָּׁוְא, נִקְרַשׁ, שִׁשָּׁה u. m. a., vgl. besonders עִבְרִי (Bd. III, S. 613 fg.), wo dieselben näher besprochen werden, von selbst erübrigen.

Dass, anstatt der früher beabsichtigten Zusammenfassung des Werkes in drei Bände dasselbe nunmehr vier Bände umfasst, bedarf bei der nur schwer zu bewältigenden Fülle des Materials wol kaum einer Entschuldigung.

Für die höchst sorgfältige Correctur eines grossen Theils des Wörterbuchs schulde ich dem berühmten Orientalisten Herrn Kirchenrath Prof. Dr. C. Siegfried den aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank.

Der Güte des rühmlichst bekannten Gelehrten, Herrn Dr. theol. et phil. August Wünsche, verdanke ich die mit ausserordentlicher Sorgfalt und Fachkenntniss ausgeführte Zusammenstellung der am Schlusse folgenden zwei Verzeichnisse, wofür ihm auch jeder Fachmann bei Benutzung des Wörterbuches zu grossem Danke verpflichtet sein dürfte. Derselbe übernahm ferner die Correctur der letzten Druckbogen, die er mit grösster Genauigkeit und Pünktlichkeit stets zu meiner Zufriedenheit besorgt hat.

Das „Neuhebräische und Chaldäische Wörterbuch" hatte kurz vor seinem Abschluss einen sehr herben Verlust zu beklagen. Herr Prof. Dr. Heinrich Leberecht Fleischer, weiland königl. sächs. Geheimer Hofrath, starb am 10. Februar 1888 zu Leipzig in seinem 88. Lebensjahre. Die grossen Leistungen des Verewigten, als des berühmten Orientalisten und namentlich des grössten Kenners des Arabischen und Persischen seiner Zeit, sind in der Gelehrtenwelt allgemein anerkannt. Hier soll blos hervorgehoben werden, dass derselbe während eines Zeitraums von mehr als zwei Jahrzehnten durch seine werthvollen Nachträge zu meinem Targumischen Wörterbuch und seit 1871 zum vorliegenden Talmud- und Midrasch-Wörterbuch die orientalische Wissenschaft bedeutend gefördert hat. Und selbst bis kurz vor seinem Tode arbeitete er an den Nachträgen zu dem vorletzten Buchstaben ב, welche mir als Bruchstücke von den verehrten Angehörigen des Verewigten gütigst eingesandt wurden und die hier als Posthuma erscheinen.

Mit der Tiefe der Gelehrsamkeit vereinigte Fleischer den edelsten Charakter und die aufrichtigste Menschenliebe, was ihn seinen zahlreichen Freunden und Verehrern so besonders lieb machte.

זכר צדיק לברכה „Das Angedenken dieses grossen Mannes bleibt zu ewigem Segen!"

Breslau, im Februar 1889.

Der Verfasser.

I.

Verzeichniss

der agadisch gedeuteten oder sonst eigenthümlich erklärten und angewendeten Bibelstellen.

Zusammengestellt von

Dr. theol. et phil. August Wünsche.

Die hinter den rabbinischen Quellenwerken stehende fettgedruckte arabische Ziffer bezeichnet den Band (**1** = Erster Band; **2** = Zweiter Band u. s. w.) und die darauf folgende Zahl die Seite. Das s. bei Midraschcitaten bedeutet *sectio* (Parascha), während das s. nach dem Bibelcitate „siehe“ bedeutet.

Genesis.

1, 1 s. j. Ber. IX, 14^{b} un. **1**, 184; Suc. 49^{a} **4**, 550.
1, 2 s. Gen. r. s. 2 Anf., 4^{d} **2**, 513; **4**, 628. 629; Levit. r. s. 14 Anf., 157^{c} **3**, 271; Gen. r. s. 32, 31^{b} fg.; 2, 4^{d} **4**, 432.
1, 4 s. Gen. r. 3, 5^{b} **1**, 447; Pes. 2^{a} **2**, 143.
1, 6 s. Gen. r. s. 4, 5^{d} **1**, 220; j. Ber. I, 2^{c} un. **3**, 295; **4**, 393.
1, 7 s. Gen. r. s. 4 g. E. **2**, 474.
1, 8 s. j. Ber. VIII, 12^{c} ob. **4**, 637.
1, 14 s. j. Taan. **3**, 7; **4**, 68 ob.
1, 16 s. Chull. 60^{b} ob. **2**, 266.
1, 20 s. Gen. r. s. 7 Anf. **4**, 180.
1, 21 s. Gen. r. 7 g. E. **2**, 147.
1, 22 s. Gen. r. s. 5, 5^{d} **3**, 646.
1, 24 s. Gen. r. s. 17, 17^{c} **2**, 292.
1, 26 s. Gen. r. s. 8, 8^{d} **3**, 559.
1, 28 s. Jeb. 65^{b} ob. **2**, 291.
1, 31 s. Gen. r. s. 10, 10^{a} **2**, 259; Gen. r. s. 9, 9^{d} **3**, 3.
2, 1 s. Gen. r. s. 10^{c} Anf. **2**, 334. 338; Gen. r. s. 12 g. E. **3**, 26; R. hasch. 11^{a} **4**, 165.
2, 2 s. Gen. r. s. 10 g. E. 11^{b} **3**, 479; **4**, 276; Gen. r. s. 17, 17^{c} **3**, 200.
2, 3 s. Gen. r. s. 11, 11^{d} **2**, 256.
2, 7 s. Ber. 61^{a} **2**, 258.
2, 7. 19 s. j. Nid. III, 50^{c} un. **2**, 258; Nid. 22^{b} **4**, 62.
2, 8 s. Gen. r. s. 15, 15^{d} **4**, 247.
2, 10 s. Gen. r. s. 15 Anf., 15^{d} **4**, 35.
2, 11 s. Gen. r. s. 16 16^{d} **4**, 375.
2, 12 s. Gen. r. s. 16 Anf. **1**, 194.
2, 13 s. Levit. r. s. 13, 157^{a} **3**, 643.
2, 15 s. Gen. r. s. 16, 16^{d} **3**, 622.
2, 16 s. Gen. r. s. 16 g. E. **4**, 596.
2, 16. 17 s. Snh. 56^{ab} **3**, 208.
2, 18 s. Jeb. 63^{a} **1**, 534; Kidd. 12^{b} **3**, 332.
2, 19 s. Gen. r. s. 17, 17^{c} **2**, 292; Gen. r. s. 7 g. E. **4**, 432.
2, 21 vgl. 15, 12 u. 1 Sm. 26, 12 s. Gen. r. s. 17, 17^{c} **3**, 254.
2, 22 s. Nid. 45^{b} **1**, 219; Ber. 61^{a} **1**, 242; **4**, 316; Gen. r. s. 18, 18^{b} **3**, 14; **4**, 379.
2, 23 s. Gen. r. s. 18, 18^{b} u. 31, 29^{a}, **1**, 116; **3**, 443; **4**, 83.
3, 5 s. Midr. Tillim zu Ps. 1, 1 **2**, 505.
3, 6 s. Gen. r. s. 15, 16^{a} **1**, 186.
3, 7 s. Gen. r. s. 19, 19^{c} **1**, 119.
3, 8 s. Cant. r. sv. באתי לגני, 24^{d} **4**, 356.
3, 13 s. Gen. r. s. 19 E. **1**, 359.
3, 14. 16. 17 s. Gen. r. s. 20 Anf. **1**, 302.
3, 16 s. Gen. r. s. 20, 20^{d} **1**, 144. 421. 615. 621; j. Jeb. IV, 6^{a} mit. **1**, 89; Jeb. 62^{b} **4**, 523.
3, 17 s. Gen. r. s. 5, 6^{d} **2**, 281.
3, 18 s. Gen. r. s. 20, 21^{a} **3**, 645.
3, 21 s. Gen. r. s. 20, 21^{b} **1**, 22. 45; **2**, 473; **3**, 3. 4. 240. 515.
3, 22 s. Gen. r. s. 21, 21^{d} **2**, 15. 234; **4**, 85. 194.
3, 24 s. Gen. r. s. 21, 22^{a} **1**, 366. 485; Levit. r. s. 35, 179^{d} **2**, 402; Gen. r. s. 21 g. E. **2**, 478; **3**, 23.
4, 1 s. Gen. r. 22 Anf. **2**, 221. 222.
4, 3 s. Gen. r. s. 22, 22^{b} **3**, 517.
4, 4 s. Gen. r. s. 22, 22^{c} **4**, 575.
4, 7 s. Gen. r. s. 22, 22^{c} **1**, 292; Jom. 52^{a} **1**, 468.
4, 15 s. Gen. r. s. 22 g. E. **1**, 554; **2**, 328.
4, 16 s. Gen. 22 g. E. **4**, 122.
4, 18 s. Gen. r. s. 23 Anf. u. s. 24 g. E. **3**, 696.
4, 22 s. Gen. r. s. 23, 23^{d} **3**, 413.
4, 25 s. Gen. r. s. 23, 23^{d}. 24^{a} **1**, 555; **4**, 44.
4, 26 s. Gen. r. s. 23, 24^{a} **3**, 241.
5, 2 s. Gen. r. s. 17 Anf. 91^{d} u. Khl. r. sv. ראה חיים **1**, 29.
5, 29 s. Gen. r. s. 25, 25^{a} **3**, 355. 386.
6, 1 s. Gen. r. s. 23, 24^{a} **3**, 241; Gen. r. s. 26, 25^{d} **4**, 636.
6, 2 s. Esth. r. Anf., 100^{a} u. Snh. 108^{a} **1**, 330; Sifre Behalotcha Pisk. 86 **2**, 188.
6, 3 s. Gen. r. s. 26, 26^{a} **3**, 343.
6, 4 s. Gen. r. s. 26 g. E. **4**, 575.
6, 6 s. Gen. r. s. 8, 8^{d} **1** 160 f; Gen. r. s. 27, 26^{d} **3**, 677.
6, 7 s. Gen. r. s. 28 Anf. **3**, 73; Gen. r. s. 27 g. E. **4**, 630. [illegible]
6, 9 s. Gen. r. s. 30 g. E. **2**, 153; **3**, 541; Gen. r. 30 Anf., 28^{a} **3**, 386; **4**, 72; Snh. 108^{a} **3**, 344.
6, 9 vgl. 7, 1 s. Gen. r. s. 32, 30^{d} **4**, 495.
6, 10 s. Snh. 69^{b} **2**, 120. 121.
6, 11 s. Gen. r. s. 28 g. E. **1**, 525.
6, 14 s. Snh. 108^{b} **1**, 510.
6, 16 s. Gen. r. s. 31, 29^{b} **2** 61; **3**, 239.
6, 17 s. Gen. r. s. 31, 30^{a} **4**, 199.
6, 22 s. Gen. r. s. 31 E. 30^{c} **4**, 553.
7, 2 s. Snh. 108^{b} **1**, 71 f.
7, 4 s. Gen. r. s. 32, 30^{d} **2**, 260; **4**, 295.

7. 5 s Gen r s 32, 50d **1**, 553
7. 11 s R hasch 11b **3**, 249
7. 13 s Gen r s 32, 31b **1**, 426
7. 14 s j Meg I, 72b mit **3**, 249 250
7. 16 s Gen r s 32, 31 **3**, 579 588
8. 4 vgl v 21 s Gen r s 33, 32c **3**, 376
8. 7 s Gen r s 33, 32c **2**, 218
8. 11 s Levit r s 31 g E, 175d **3**, 232; Ersh 18b **3**, 302; Gen r s 33, 32d **1**, 281
8. 20 s Gen r s 34, 33b **1**, 219
8. 21 s j Ber III, 6d ob **3**, 411; Gen r s 34, 33d **1**, 416
9. 2 s Gen r s 34, 33d **1**, 428
9. 6 s Gen r s 34, 34a **2**, 81; Snh. 57b **3**, 613; Snh. 97b **1**, 596
9. 13 s Gen r s 35, 34c **1**, 305
9. 18 s Gen r s 36, 35b **1**, 25
9. 20 fg. s Gen r s 36, 35c **1**, 502; Gen r s 36, 35b **2**, 191
9. 27 s Meg 9b **2**, 253.
10. 2 s Jom 10a ob **2**, 198, **3**, 53 218
10. 8 s Gen r s 23, 24b **3**, 211
10. 10 s Jom. 10a **1**, 167; **3** 425; Gen. r. s. 37, 36a **4**, 286.
10. 11 s Jom 10a **4**, 146.
10. 14 s Jom 10a **3**, 532; Gen. r. s 37, 36a **4**, 104
10. 17 s Gen r s 37, 36a **1**, 161. 175.
10. 18 s. Gen r s 37, 36a **2**, 74; **4** 42 200; j. Meg I, 71b un **4**, 431
10. 25 s Gen r s 37 g E **3**, s.
11. 1 s Gen r s 38, 36d **1**, 53. **3**, 180; Cant r sv **4**, 13
11. 2 s Gen r s 38, 36d **3**, 108. j Ber IV, 7b un **3** 115
11. 6 s Gen r s 23, 24b **3**, 211. **4**, 352
11. 7 s Gen r s 38, 37a **4**, 328
11. 8 s Gen r 38, 37b **4**, 179
11. 29 s Snh 69b **2**, 249. Meg. 11a **3**, 521.
11. 30 s Thr r sv **2**, 509 **4**, 67
12. 1 s Num r s 18, 236a u Tanch Korach. 119a **3**, 161
12. 1 fg. s. Gen r s. 39 Anf **3**, 311 317; **4**, 553.
12. 2 s. Gen r. s 39 **1**, 205
12. 5 s Gen r s 39, 38d **1**, 327
12. 9 s Gen r s 39 E **2**, 102
12. 15 s Gen r s 40, 39b **3**, 651
12. 16 s B mez 59a un **2**, 285
12. 17 s j Keth VII E, 37d **2**, 161
13. 5 s Gen. r. s 41, 40d **1**, 35
13. 7 s Gen. r. s 41, 39d **1**, 541
13. s s Gen r s 41, 40a **1**, 315
13. 9 s Gen r s 41, 40a **4**, 101.
14. 1 s Gen r s 42, 41a **2**, 157. **3** 234 235. Chull 61b 65a **3**, 556.
11. 2 s Gen r s. 42, 41a **1**, 189 190
11. 3 s Gen r. s 42, 41a **1**, 511.
11. 5 s Gen r s 42, 41b **1**, 527.
11. 12 s Gen r s 42, 41c **3**, 519
11. 13 s Gen r s 42 g E **3**, 633. 625. Nid 61a un **1**, 48. Gen r s 42, 41c **4**, 422
11. 14 s Gen r s 43 Anf **2**, 268 Nid 32b **3**, 448
14. 15 s Snh 26b **1**, 542. **2**, 501.
14. 19 s Gen r s 43, 42a **2**, 277
14. 20 s Gen r s 43, 42c **3**, 19. Tanch. Lech 19b **3**, 148
15. 2 s Gen r s 44, 43b **2**, 182
15. 5 s Gen r s 44, 43b **1**, 117
15. s. 9 s Gen r s 44, 43b **2**, 387
15. 11 s Gen r s 44, 43b **1**, 535; **4**, s.
15. 12 s Exod r s 51, 143b **2**, 123; Mechil. Jithro Par 9 **3**, 218
15. 13 s Gen r s 44, 43d **1**, 128.
15. 19 s j Kidd I, 61d ob **4**, 675; s. j. Schebi VI, 36b un **1**, 121 128. **3**, 326. 602.
16. 5 s Gen r s 45, 44c d **2**, 72. Num r s 3, 188a **3**, 251; Aboth de R Nathan XXXIV **3** 434 435
16. 6 s Gen r. s 45, 45a **2**, 359; Jalk I, 21d **3**, 553
17. 1 s Gen r. s. 46 Anf., 45b **3**, 496.
17. 5 s. Schabb. 105a **1**, 209 210; **3**, 356.
17. 11 s. Gen. r. s. 46, 45d **3**, 359
17. 13 s. j. Schabb. XIX, 17a mit **2**, 529. **3** 102. **4**, 120
17. 14 s Gen r s 46, 45d **3**, 38; Jeb. 72b **3**, 276.
17. 15 s Gen r s 47 Anf **2**, 225.
17. 18 s Gen r s 47, 46b **4**, 393
18. 1 s Gen r s 48, 46d **3**, 511
18. 2 s. Gen r s 50 Anf **1**, 47; Gen. r s 48, 47b **2**, 326.
18. 5 s Gen r s 48, 47b **2**, 163.
18. 6 s Gen r s 48, 47c **2**, 7.
18. s s. Levit r s 34, 178a **3**, 536; Gen r s 48, 47c **1**, 122.
18. 9 Aboth de R Nathan XXXIV. Gen r s 48, 46c **3**, 131 135.
18. 11 s. Gen r s 48, 47d **2**, 194. Gen. r s 68, 67c **3**, 219
18. 12 s Gen r s 48, 47d **2**, 150; **3**, 624 622
18. 16 s Gen r s 48 g E **2**, 184
18. 17 s Gen r s 49, 48b **1**, 31
18. 21 s Gen r s 49, 48c **2**, 334
18. 22 s Tanch Beschallach, 82a **4**, 664.
18. 23 s Gen r s 49, 48d **1**, 304 **2**, 283
18. 25 s Gen r s 48, 39d **2** u. Gen r s. 49, 37d **3**, 9
19. 1 s Gen r s 50, 49d **3**, 208 209
19. s s Gen r s 50, 49d **4**, 396
19. 11 s Gen r s 50, 50b **1**, 541
19. 15 s Jalk I, 80b **3**, 206
19. 16 s Gen r s 50, 50b **1**, 650
19. 24 s Gen r s 51, 50d **3**, 265
19. 33 s Nas 23a u Num r s 3 g E **1**, 500; Aboth de R. Nathan XXXIV **3** 131 135
19. 35 s Num r s 20, 242d **2**, 21.
20. 3 s Gen r s 52, 51c **1**, 219; **3** 636; Keth 18a u 61a **3**, 651
20. 16 s B kam 93a **2**, 564; Gen. r s 52, 51d **3**, 93 108
20. 18 s Gen r s 52 g E **3**, 681.
20. 26 s Gen r s 37 g E **2**, 116.
21. 6 s Gen r s 53, 53b **4**, 182
21. 7 s Gen r s 53, 52d **3**, 94; Pesik r s 20, 38a **4**, 323
21. 12 s Gen r s 53, 53b **3**, 656
21. 16 s Gen r s 53, 53b **2**, 115.
21. 28 s. Pesik Beschallach, 85a **3** 656
21. 33 s Gen r s. 54 E **1**, 178; Mdr Tillim zu Ps 37 **2**, 485; Snh 10b **1**, 59 567
22. 1 s Gen r s 55 Anf **1**, 302. **2**, 278. **3** 405.
22. 2 s j Ber. IV, 8c ob **1**, 460, Snh 89b **2**, 195; Cant r sv **2**, 225 **3**, 211.
22. 6 s Gen r s 56, 55b **2**, 139. **3**, 683.
22. 11 vgl. 14. 18 s. Gen. r. s. 56, 56a **2**, 256.
22. 16 s. Gen r s 56, 55c **2**, 57
22. 17 s Num r s. 2, 181d **4**, 111
22. 19 s Gen r s. 56 g E **4**, 52.
22. 24 s. Gen r s. 57, 56b **1**, 322; **2**, 131. **3** 191 242; **4** 638
23. 2 s Gen r s 58, 57a **1**, 277
23. 4 s. Gen r s 58, 57a **3**, 253
23. 16 s Gen r s 58, 57b **1**, 500
24. 1 vgl. 33, 11 u Hiob 24, 21 s Sot. 5b ob **2**, 326. Gen r. s. 59, 57d **4**, 37. 291
24. 10 s. Gen. r. s. 59 g. E **1**, 101.
24. 11 s. Gen. r. s. 59 E **4**, 190.
24. 17 s. Gen. r. s. 60, 58d **1**, 339
24. 23. 25 s. Gen. r s. 60, 58d **2**, 562 563.
24. 24 s Gen r s. 60, 58d **3**, 9
24. 31 s. Gen r s. 60, 58c **1**, 139 **4**, 315.
24. 33 s Gen r s 60, 59b **1**, 267.
24. 61 s Gen r s 60, 59b **2**, 373.
24. 62 s Gen r s 60, 59b **3**, 109.
24. 63 s Ber. 26b **3**, 153.
24. 64 s Gen r s 60, 59b **1**, 152.
24. 65 s. Gen r s 60, 59b **4**, 37.
25. 3 s Gen r s 61, 60b **4**, 107.
25. 5 s Snh 91b un **1**, 570
25. 6 s Gen r 61, 60b **1**, 554; Snh. 91b un **2**, 175
25. 11 s Gen r s 63, 61b **3**, 711
25. 17 s Gen r s 62 E **1**, 218
25. 20 s Gen r s 63, 61b **1**, 454.
25. 21 s Gen r s 63, 61b **2**, 131. **3** 711 Suc 14b **3**, 711 Ruth r. sv **4**, 140
25. 22 s Gen r s 42, 40c **3**, 35; Gen r s 63, 61b **4**, 116
25. 23 s Gen r s 63, 61c **1**, 33; Mdr. Tillim zu Ps 9, 6 **1**, 95; **3** 181
25. 23. 25 s Jelamdz d st **2** 325.
25. 25 s Gen r s 63, 62a **1**, 31
25. 27 s Gen r s 63, 62b **3**, 645.
25. 28 s Gen r s 63, 62b **4**, 270.
25. 30 s Gen r s 63, 62b **2**, 546.
25. 31 s Gen r s 63, 62a **3**, 625.

26, 16 s. Gen. r. s. 64, 63b **3**, 679; **4**, 273.
26, 18 s. B. kam. 92a **3**, 379.
26, 26 s. Pes. 9a **1**, 365; Gen. r. s. 64, 63b **3**, 516; **4**, 391.
26, 34 s. Gen. r. s. 65 Anf. **3**, 80.
27, 1. 18 s. Gen. r. s. 65, 64b **2**, 134.
27, 1 vgl. Spr. 17, 14 s. Gen. r. s. 65, 63d **2**, 298; Gen. r. s. 65, 64a **2**, 298; Gen. r. s. 65, 64b **3**, 230.
27, 9 s. Gen. r. s. 65, 64c **4**, 97.
27, 11 vgl. Jes. 13, 11 s. Gen. r. s. 65, 64c **4**, 510.
27, 16 s. Gen. r. s. 65, 64d **2**, 21.
27, 21 s. Gen. r. 44, 42c **3**, 258.
27, 20. 21 s. Gen. r. s. 65, 65a **3**, 694.
27, 25 s. Gen. r. s. 65, 65d **4**, 575.
27, 28 s. Snh. 37a **1**, 190; Gen. r. s. 66, 65d **2**, 292.
27, 30 s. Gen. r. s. 66 g. E. **1**, 123; **4**, 37.
27, 33 s. Gen. r. s. 67, 66b **4**, 44. 45.
27, 36 s. Pesik. Sachor, 27b **1**, 544; Gen. r. s. 67, 66c **2**, 47.
27, 37 s. Gen. r. s. 67, 66c **4**, 120. 476.
27, 39 s. Gen. r. s. 67, 66c **4**, 575.
27, 40 s. Gen. r. s. 67, 66d **2**, 246.
27, 41 s. Gen. r. s. 67, 66d **3**, 555.
28, 2 s. Exod. r. s. 42 Anf. **2**, 265.
28, 11 s. Gen. r. s. 68, 67d **2**, 287; **4**, 65. 74; j. Ber. IV, 7b ob. **4**, 7.
28, 12 s. Gen. r. s. 68, 68b **1**, 139; **3**, 533; Pesik. Bachodesch, 151a **3**, 629.
28, 13 s. Gen. r. s. 69 g. E. **4**, 66; Chull. 91b **4**, 354.
28, 14 s. Gen. r. s. 69, 68d **3**, 676; **4**, 673.
28, 15 s. Gen. r. s. 69, 68d **3**, 632.
28, 18 s. Midr. Tillim zu Ps. g. E. **3**, 557.
28, 19 s. Gen. r. s. 69 g. E.: Sota 46b **2**, 481.
28, 20 s. Gen. r. s. 70, 69a **3**, 594.
29, 1 s. Gen. r. s. 70, 69c **2**, 411; Gen. r. s. 86 Anf. **3**, 404.
29, 2 s. Gen. r. s. 70, 69d **3**, 200; **4**, 302.
29, 3 s. Gen. r. s. 70, 69d **2**, 157.
29, 4 s. Gen. r. s. 70, 69d **2**, 108.
29, 5 s. Gen. r. 70, 69d **2**, 467.
29, 6 s. Gen. r. s. 70, 69d **4**, 25.
29, 11 s. Gen. r. s. 70, 70a **3**, 453; **4**, 371.
29, 13 s. Gen. r. s. 70, 70a **2**, 115.
29, 14 s. Gen. r. s. 70, 70a **1**, 360.
29, 16 s. Gen. r. s. 70, 70a **4**, 58.
29, 17 s. Gen. r. s. 70, 70b **4**, 451.
29, 18 s. Gen. r. s. 70 g. E. **4**, 454.
29, 21 s. Gen. 99 g. E., 98b **4**, 599.
29, 22 fg. s. Gen. r. s. 70 g. E. **3**, 279.
29, 25 s. Gen. r. s. 70 g. E. **4**, 454.
29, 31 s. Gen. r. s. 71, 70d **3**, 163. 688.
29, 34. 35 vgl. Num. 17, 17 fg., s. Gen. r. s. 71, 71a **3**, 272; **4**, 83.
30, 1 s. Gen. r. s. 45, 44d **4**, 332.
30, 6 s. Gen. r. s. 71, 71b **4**, 157.
30, 8 s. Gen. r. s. 71, 71b **4**, 159.
30, 11 s. Gen. r. s. 71, 71b **3**, 292.
30, 15 s. Gen. r. s. 72 Anf. **1**, 413. 420.
30, 16 s. Gen. r. s. 72, 71d **3**, 596.
30, 22 s. Bech. 45a **3**, 204.
30, 28 s. Gen. r. s. 73, 72b **3**, 526.
30, 36 s. Gen. r. s. 73, 72d **3**, 460.
30, 37 fg. s. Gen. r. s. 73 g. E. **2**, 310.
30, 42 s. Gen. r. s. 73 g. E., 72c **2**, 527.
30, 43 s. Gen. r. s. 73 g. E. **4**, 134.
31, 2 s. Gen. r. 73 g. E. **3**, 519.
31, 4 s. Gen. r. s. 74, 73d **4**, 432.
31, 9 s. Gen. r. s. 74, 72d **3**, 430.
31, 15 s. Gen. r. s. 74, 73a **4**, 26.
31, 36 fg. Gen. r. s. 74, 73b **4**, 41.
31, 37 s. Gen. r. s. 74, 73b **4**, 207.
31, 39 s. Gen. r. s. 84, 81d **1**, 345.
31, 45 s. Gen. r. s. 74, 73c **4**, 584.
32, 1 s. Gen. r. s. 74 g. E. **1**, 393; **3**, 495; **4**, 377.
32, 3 fg. s. Gen. r. s. 75, 74d **2**, 472.
32, 5 s. Gen. r. s. 75, 74b **2**, 96.
32, 12 s. Num. r. s. 18, 236a u. Tanch. Korach, 119a **3**, 161.
32, 24 s. Gen. r. s. 77 Anf. **3**, 446.
32, 25 s. Gen. r. s. 77, 76a **2**, 465; **4**, 327; Chull. 91a **1**, 13 fg.; Tanch. Wajischlach, 40a **3**, 540; Cant. r. sv. מי זאת, 17d **4**, 452.
32, 26 s. Gen. r. s. 77 g. E. **4**, 547.
32, 27 s. Gen. r. s. 78 Anf. **4**, 607.
32, 32 s. Chull. 91b **1**, 554.
32, 33 s. Chull. 101b **2**, 172.
33, 4 s. Gen. r. s. 78, 77a **2**, 435; Aboth de R. Nathan XXXIV; Gen. r. 78, 77a **3**, 434. 435.
33, 5 s. Gen. r. s. 78, 77a **2**, 83.
33. 18 s. Gen. r. s. 79, 77d **2**, 82; **4**, 63.
33, 19 s. Gen. r. s. 79 g. E. **1**, 41. 42; **2**, 191.
34, 2 s. Mechil. Mischpatim Par. 3 **3**, 64.
34, 3 s. Gen. r. s. 80, 78d **2**, 270.
34, 12 s. Mechil. Mischpatim Par. 17 **3**, 40.
34, 15 s. j. Ab. sara I, 39c ob. **1**, 48.
34, 25 s. Gen. r. 99, 97d **1**, 53; j. Schabb. XIX, 17a nn. **2**, 281.
34, 30 s. Gen. r. s. 80 E. **2**, 4; **3**, 178.
35, 8 s. Gen. r. s. 81 E. **1**, 82.
35, 10 s. Mechil. Bo Par. 16 **2**, 249.
35, 16 s. Gen. r. 82, 80a **4**, 608.
35, 17 s. Gen. r. 82, 80b **3**, 171.
35, 18 s. Gen. r. s. 82, 80b **4**, 209.
36, s. Gen. r. s. 19, 19c **4**, 623.
36, 6 s. Levit. r. s. 4, 148d **1**, 81.
36, 12 s. Gen. r. s. 82 g. E. 80c d **3**, 132.
36, 21 s. Schabb. 85a **2**, 196.
36, 24 s. j. Ber. VIII, 12b ob. **1**, 476.
36, 32 s. Num. r. s. 14, 226b **1**, 236.
36, 34 s. Chull. 7b un. **2**, 244.
36, 39 s. Gen. r. s. 83, 81a **2**, 185.
36, 42 s. Gen. r. s. 83, 81a **4**, 656.
37, 2 s. Gen. r. s. 84, 81d **2**, 417; **4**, 397.
37, 3 s. Gen. r. s. 84, 82a **4**, 67.
37, 4 s. Midr. Tillim zu Ps. 28 **2**, 464.
37, 12 s. Aboth de R. Nathan XXXIV; Gen. r. s. 84, 82b; **3**, 434. 435.
37, 21 s. Ruth r. sv. ויאמר לה בעז, 41a **2**, 430.
37, 23 s. Gen. r. s. 84, 82c **4**, 39. 40. 98. 437.
37, 32. 33 s. Gen. r. s. 85 Anf. **1**, 468.
38, 1 s. Gen. r. s. 85, 83b **3**, 205; Exod. r. s. 42. 136d **3**, 342.
38, 3 s. Gen. r. s. 85, 83c **3**, 690.
38, 4 s. j. Keth. XIII Anf., 35c **3**, 229.
38, 14 s. Gen. r. s. 85, 83d **4**, 156; j. Sot. I, 16d un. **4**, 644.
38, 17 s. Chull. 110a b **1**, 300.
38, 18 s. Gen. r. s. 85, 83d **4**, 184.
38, 25 s. Gen. r. s. 85, 84d **3**, 611.
38, 26 s. Mac. 23b un. **2**, 292.
39 s. Gen. r. s. 86, 84d **3**, 605.
39, 1 s. Schabb. 110b **3**, 594; Gen. r. s. 86, 84c **3**, 701.
39, 2 s. Gen. r. s. 86 g. E., 84c d **4**, 352.
39, 3 s. Tanch. Wajescheb, 45a **4**, 75.
39, 8 s. Gen. r. s. 87, 85a **1**, 463; **3**, 329; **4**, 639.
39, 11 s. Ab. sara 18b u. Pesik. r. cap. 6, 10a **1**, 510; Sot. 36b **2**, 13. 306; Cant. r. Anf. **2**, 152.
39, 27 vgl. 25, 24 s. Gen. r. s. 85, 84a **4**, 623.
40, 10 s. Chull. 92a **1**, 289.
40, 14 s. Exod. r. s. 7 Anf. **2**, 249.
40, 15 s. Gen. r. s. 84, 81d **1**, 345.
40, 17 s. Gen. r. s. 80, 85d **2**, 157.
41, 2 s. Gen. r. s. 89 Anf., 86b **2**, 324.
41, 10 s. Gen. r. s. 90 Anf. **3**, 453.
41, 12 s. Gen. r. s. 89 g. E. 86d **2**, 335; Num. r. s. 14, 225b **3**, 337.
41, 42 s. Num. r. s. 14, 225b **4**, 452.
41, 43 s. Gen. r. s. 90, 87a **1**, 2.
41, 45 s. Gen. r. s. 90, 87a **2**, 254; **4**, 211.
41, 47 s. Gen. r. s. 90 g. E., 87b **4**, 329.
41, 54 s. Gen. r. s. 90 g. E. **2**, 61; **3**, 692; **4**, 55.
41, 56 s. Gen. r. s. 91, 88c **4**, 63.
42 s. Gen. r. s. 91, 87c **4**, 502.
42, 1 s. Gen. r. s. 91, 98c **3**, 470. 639.
42, 8 s. B. mez. 39b **2**, 128.
42, 21 s. Gen. r. s. 91, 89a **1**, 10.
42, 24 s. Gen. r. s. 92, 89d **4**, 223.
43, 10 fg. s. Gen. r. s. 91 E. **1**, 494; **2**, 55; **3**, 57.
43, 11 s. Gen. r. s. 91 g. E. **1**, 543; **4**, 218.
44, 13 s. Gen. r. s. 92 g. E. **3**, 95.
44, 16 s. Gen. r. s. 92 g. E. **3**, 205; Gen. r. s. 85; 83b **3**, 210.

11, 18 s. Gen r. s. 93, 90c **1**, 185; 216.
44, 21 s. Gen. r. s. 93, 98c **1**, 197; **3**, 542
45, 8 s. Gen r. s. 93 g. E. **1**, 416
45, 10 s. R. hasch. 4a **2**, 329
45, 14 s. Meg. 16b ob. **3**, 218
45, 23 s. Gen r. s. 94 Anf. **3**, 63; 611
46, 4 s. Ber. 56b un. **1**, 341
46, 15 fg. s. Levit. r. s. 1, 118d **1**, 81; Nid. 31a **3**, 579
46, 21 s. Gen r. s. 94, 92a **2**, 92.
46, 23 s. Gen. r. s. 94, 92b **3**, 1
46, 24 s. Gen r. s. 94, 92a **3**, 391; **4**, 158. 182
46, 29 vgl. Ex. 14, 6 s. Gen. r. s. 55, 54d **1**, 133.
47, 10 s. Num r. s. 12, 214a **3**, 387
47, 29 s. Gen r. s. 96, 96b **1**, 265.
47, 31 s. Meg. 16b **4**, 657.
48, 7 s. Pesik. r. s. 3, 7b **3**, 117.
48, 11 s. Gen. r. s. 6, 7b **4**, 208; Pesik r. s. 3, 5d **4**, 592.
48, 28 s. Gen. r. s. 97 Anf. **1**, 550.
49, 1 s. Jelamd. Abschn. Waghi **3**, 159
49, 4 s. Gen. r. s. 98, 95a **1**, 507; **2**, 257. 280; **4**, 21. Schabb 55b **1**, 515; **3**, 212; **4**, 19. 53.
49, 5 s. Gen r. 99, 97d **1**, 533; **4**, 25.
49, 6 s. Gen r. s. 98, 95b **3**, 116; Gen r. s. 99, 98a **4**, 257.
49, 7 s. Jom. 52a **1**, 168; Tanch. Wajehi, 57a **3**, 161
49, 10 s. Gen. 99, 98a **1**, 256
49, 11 s. Gen. r. s. 99, 98a **2**, 171; Gen. r. s. 98, 95d **2**, 116; Tanch. Wajehi, 57a **3**, 196
49, 12 s. Jalk. I. 49c **2**, 16. Gen r. s. 98, 95d **2**, 311. **3**, 138.
49, 11, 15 s. Gen r. s. 98, 96b **1**, 366; **2**, 279
49, 16 s. Gen r. s. 99 g. E. **2**, 232
49, 17 s. Gen r. s. 98, 96c **2**, 55.
49, 19 s. j. Sot. VIII, 23a mit **1**, 325
49, 20 s. Gen r. s. 98, 96d **2**, 380.
49, 22 s. Gen r. s. 98, 96d **1**, 50; Ber. 29a **3**, 651; Gen r. s. 99 g. E. **4**, 115; Gen r. s. 98, 97a **4**, 207
49, 23 s. Gen r. s. 98, 97a **3**, 71. 232
49, 25 s. Gen r. s. 98 g. E. **2**, 271
49, 26 s. Gen r. s. 98 g. E. **2**, 358
49, 27 s. Gen r. s. 99, 97c **1**, 230. Sch. 53b **2**, 191
50, 7 s. **1**, 14 s. Sot 13a **3**, 317
50, 10 s. Gen r. 100, 98d **1**, 59
50, 16 s. Deut r. s. 5, 257d **1**, 193.
50, 21 s. Gen r. s. 100, 99d **3**, 104

Exodus.

1, 10 s. Exod r. s. 1, 101b **2**, 265
1, 11 s. Sot. 11a un. **3**, 526
1, 13 s. Num. r. s. 15, 230c **3**, 22; Exod r. s. 5, 107d **4**, 130.
1, 14 s. Jelamd. Abschn. Ekeb **3**, 148
1, 15 s. Exod r. s. 1, 101b **2**, 264; **3**, 123. **4**, 16; Sot 11b **3**, 251; **4**, 509.
1, 16 vgl. Jer. 18, 3 s. Exod r. s. 1, 101d **3**, 179.
1, 19 s. Sot 11b un. **3**, 281
2, 1 s. Sot 12a **2**, 521
2, 4 s. Mechil. Par. Schira g. E. **2**, 256.
2, 5 s. Sot 12b u. Exod. r. s. 1, 102a **1**, 95. 171.
2, 8 s. Exod r. s. 1, 102d **3**, 655.
2, 11 s. Tanch. Schemoth, 61b **3**, 22.
2, 15, 16 s. Exod. r. s. 1, 103b **3**, 152.
2, 21 s. Exod. r. s. 1, 103c **2**, 502; Ned. 10b **3**, 43
3, 2 s. Exod. r. s. 2, 104a **2**, 465; **3**, 212
3, 10 s. Levit. r. s. 1, 115a **1**, 116.
3, 13 s. Exod. r. s. 3, 105a **2**, 506.
4, 6 s. Exod. r. s. 3, 106a **2**, 521
4, 6, 7 s. Schabb. 97a **3**, 10.
4, 10 s. Gen r. s. 71, 71b **2**, 261
4, 12 s. Exod r. s. 3 g. E. **2**, 266.
4, 16 s. Mac. I, 9 **1**, 168.
4, 18 s. Exod r. s. 27, 125b **2**, 278. 279.
4, 21 s. Exod. r. s. 5, 106d **3**, 357.
4, 22 vgl. Deut 21, 17 s. Exod. r. s. 15 g. E. **3**, 186. 187.
4, 22, 23 s. Snh. 43b **1**, 200.
4, 25, 26 s. j. Ned. III E., 38b **2**, 150.
4, 27 s. Exod. r. s. 5, 107b **2**, 185.
5, 2 s. Exod r. s. 5, 107d **3**, 594.
5, 3 s. Exod. r. s. 5, 105d **3**, 613.
5, 9 s. Exod. r. s. 5, 108a **4**, 500.
5, 17 s. Exod. r. s. 5, 107 d **2**, 116.
6, 11 s. Gen. r. s. 82, 80c **2**, 237
6, 23 s. B. bath. 110b **3**, 283.
7, 1 s. Exod r. s. 8 E. **1**, 101.
7, 9 s. Exod r. s. 9 Anf. **2**, 316.
7, 11, 22 fg. Snh. 67b **2**, 128. 178.
7, 13 s. Exod r. s. 9, 110b **2**, 285; Exod r. s. 7 Anf. **3**, 581.
8, 2 s. Snh. 67b un. **1**, 611; Exod. r. s. 10, 110d **1**, 633.
8, 3, 11 fg. s. Snh. 67b **1**, 540.
8, 17 s. Exod. r. s. 11 Anf. **1**, 475.
8, 18 s. Exod. r. s. 11 Anf., 111b **2**, 132.
9, 9, 10 s. Bech. 11a **1**, 531
9, 18 s. Exod r. s. 12 Anf. **3**, 599.
9, 24 s. Pesik. Wajhi hepom 29b **2**, 116; **3**, 302; **4**, 111; Num. r. s. 12, 215d **1**, 331
9, 33 s. Ber. 54b **1**, 80
10, 21 s. Exod. r. s. 14 Anf., 112c **3**, 113
10, 26 s. Exod. r. s. 8 Anf. **2**, 162.
11, 2 s. Ber. 9b un. **1**, 256.
11, 4 s. Ber. 1a **1**, 118
11, 8 s. Exod r. s. 18 Ant. **1**, 187
12, 1 s. Pes. 89a **2**, 12
12, 6 s. Pesik r. s. 16 g. E., 32d **3**, 384
12, 8 s. j. Meg. IV, 74d **3**, 263
12, 9 s. Pes. 41a, S. 16. Meg. IV, 74d **4**, 52
12, 11 s. Ber. 9b **2**, 92
12, 13 s. Mechil. Bo Par. 7 **3**, 683
12, 15 s. Pes. 5a **1**, 42
12, 16 s. j. Schabb. VII, 10b mit **3**, 188
12, 21 s. Mechil. Bo, Par. 11 Anf **2**, 72, **3**, 275. 277
12, 22 s. Mechil. Bo Par. 6 **3**, 562
12, 29 s. Ber. 4a **1**, 118
12, 36 s. Ber. 9b **3**, 209. 430
12, 43 s. Exod. r. s. 19, 118d **3**, 181. Mechil. Bo Par. 15 **3**, 700
12, 51 s. Schabb. 86b **3**, 679
13, 9 s. Schabb. 108a un. **3**, 303
13, 13 s. Ber. 56a **1**, 306.
13, 16 s. Men. 37a **1**, 146.
13, 17 s. Exod. r. s. 20, 119c **2**, 185.
13, 18 s. Exod r. s. 20, 120b **1**, 529; Num. r. s. 1 Anf., 182a **4**, 421.
14, 2 s. Mechil. Beschallach Par. 1 **2**, 16; Num. r. s. 20, 212d **2**, 107.
14, 11 s. j. Chag. I, 76c un. **1**, 531.
14, 15 s. Exod. r. s. 20, 121b **3**, 109.
14, 18 s. Exod. r. s. 9, 110b **2**, 285.
14, 19 s. Gen r. s. 35, 31d **3**, 295.
14, 21 vgl. Ps. 18, 15 s. Jalk. I, 68a **3**, 156.
14, 27 s. Gen. r. s. 5, 6c **4**, 654
15, 1 fg. s. j. Sot. V, 20c ob. **3**, 668.
15, 2 s. Schabb. 133b **3**, 321; j. Pea I, 15b mit. **3**, 351.
15, 10 s. Men. 53b **1**, 31.
15, 15 s. Mechil. Beschallach Par. 9 **3**, 398
15, 17 s. Cant. r. sv. שדוד, 22a **3**, 218.
15, 22 s. Exod. r. s. 24 g. E. **1**, 38. B. kam. 82a **4**, 171.
15, 25 s. Mechil. Beschallach. Wajassa Par. 1 **3**, 465.
15, 26 s. B. mez. 107b **2**, 57
16, 5 s. Bez. 2b fg. **1**, 467; **2**, 306
16, 7 s. Mechil. Beschallach Par. 2 **3**, 507
16, 8 s. Jom. 75b **4**, 490.
16, 20 s. Mechil. Beschallach Par. 1 **3**, 501. Jelamd. zu Exod. 28a **4**, 512.
16, 31 s. Mechil. z. d. St. **1**, 132; Exod. r. s. 7, 107a **1**, 299. Jom. 75a **2**, 168
17, 3 s. Jelamd. Abschn. Wartschanan Ant. **4**, 155.
17, 7 s. Pesik r. s. 13, 23d **4**, 212
17, 9 s. Jom. 52a **1**, 168; Aboth de R. Nathan XXVII **2**, 285.
17, 11 s. R. hasch. 25, S. 29a **1**, 296.
17, 14 s. Mechil. Beschallach Par. 2 g. E. **2**, 357. 358; **4**, 517; Meg. 7a **2**, 130.
17, 15 s. Pesik. Sachor E., 29a **2**, 358
18, 2 s. j. Erub. V Anf., 22b **2**, 349
18, 9 s. Snh. 94b **2**, 16
18, 11 s. Sot. 11b **1**, 273
18, 20 vgl. Deut. 28, 25 s. Kidd. 2b **2**, 528. Mechil. Jithro Anf. **4**, 525
18, 21 s. Mechil. Jithro Par. 2 **1**, 118.

19, 2 s. Mechil. Jithro Par. Bachodesch **3**, 409.
19, 4 s. Mechil. Jithro Par. 2 **3**, 179.
19, 5 s. Mechil. Jithro Par. 2 **3**, 474. 475.
19, 8 s. Schabb. 87ª **4**, 494.
19, 9 s. Schabb. 86ª **1**, 299; Mechil. Jithro Bachodesch Par. 2 **3**, 705.
19, 16 s. Cant. r. sv. עד שהמלך **1**, 253.
19, 19 s. Mechil. Jithro Bachodesch Par. 4 **3**, 412.
20, 1 s. j. R. hasch. I E., 57ᶜ; j. Snh. X, 28ᵈ ob.; Mechil. Jithro, Par. 4 **1**, 465; Exod. r. s. 47 Anf. **2**, 434.
20, 2 s. Mechil. Jithro Par. 11 g. E. **2**, 463.
20, 6 s. Mechil. Jithro § 6 **1**, 149.
20, 7 Tem. 3ªᵇ **3**, 437.
20, 12 s. Pesik r. s. 21, 42ᶜ **3**, 351.
20, 13 s. Snh. 86ª **2**, 511.
20, 15 s. Snh. 86ª **1**, 344.
20, 22 s. Mechil Jithro g. E. **1**, 91.
20, 24 s. Suc. 53ª **1**, 91; Num. r. s. 11, 212ᵇ **3**, 594.
21, 1 s. j. Ab. sara II, 41ᵈ ob. **3**, 509; Cant. r. s. כי טובים, 5ᶜ **4**, 547.
21, 3 s. Kidd. 20ª **1**, 314.
21, 6 s. Kidd. 22ᵇ **3**, 63. 608.
21, 7 s. Exod. r. s. 30, 128ᵇ **3**, 616.
21, 8 s. Kidd. 18ᵇ ob. **2**, 160.
21, 10 s. Keth. 17ᵇ **3**, 64; das. 48ª **4**, 370; Mechil. Mischpatim Par. 3 **3**, 628.
21, 11 s. Kidd. 3ᵇ, 1ª **1**, 67; **3**, 511.
21, 14 s. j. Snh. VIII Anf., 26ª **2**, 373; Snh. 69ª ob. **3**, 65; j. Snh. V Anf. 22ᵇᶜ **3**, 700; Mechil. Mischpatim Par. 4 **4**, 427; **3**, 205. 465.
21, 18 s. Snh. 79ª **3**, 208; Jalk I, 87 **4**, 175.
21, 18. 22 s. j. Nas. IX g. E., 58ª **3**, 208.
21, 19 s. Ber. 60ª **4**, 461; j. Keth. V, 30ª u. IV, 28ᶜ ob. **1**, 265; IV, 28ᶜ ob. **3**, 229.
21, 21 s. Khl. r. sv. וישב העפר, 97ᵈ **2**, 282.
21, 28 s. Pes. 22ᵇ **3**, 437.
21, 29 s. Mechil. z. d. St. **3**. 108.
21, 33 s. Mechil. Mischpat. Par. 11 **2**, 396. 399; B. kam. 49ᵇ uu. **2**, 400.
21, 35 s. B. kam. 34ª un. **2**, 98; das. 67ᵇ **3**, 332; Mechil. Mischpatim Par. 12 **3**, 337.
21, 37 s. B. kam. 79ᵇ **2**, 285.
22, 2 s. j. Keth. IV, 28ᶜ ob. **3**, 229.
22, 2. 3. s. j. Snh. VIII g. E., 26ᶜ **1**, 554.
22, 5 fg. s. B. mez. 33ª **4**, 435.
22, 6 s. B. kam. 63ª **2**, 339.
22, 12 s. B. kam. 11ª **3**, 619.
22, 15 s. Mechil. Mischpat. Par. 17 **3**, 40.
22, 20 s. Snh. 60ᵇ **4**, 437.
22, 22 s. Mechil. Mischpat. Par. 18 **3**, 670.
22, 22. 23 s. B. kam. 93ª **3**, 40.
22, 24 s. Mechilta Jithro g. E. **1**, 91; j. Keth. IV, 28ᶜ mit. **4**, 521.
22, 24. 25 s. Exod. r. s. 31, 130ª **3**, 278.
22, 25 s. Mechil. Abschn. Wajassa Par. 1 **2**, 6.
22, 27 s. Snh. 66ª un. **1**, 516.
23, 2 s. Snh. 1, 6 (2ª) **1**, 462.
23, 4 s. j. B. mez. II g. E., 8ᵈ **4**, 7.
23, 5 s. Pes. 113ᵇ **3**, 556; B. mez. 33ª ob. **4**, 421.
23, 19 s. Mac. 8ᵃ. Snh. 4ª **1**, 92; Chull. 113ª **3**, 628.
23, 21 s. Nid. 48ª ob. **2**, 415.
23, 25 s. B. mez. 107ᵇ **3**, 244.
24, 5 s. j. Taan. IV, 68ª un. **1**, 508; j. Meg. I, 72ᵇ un. **3**, 456.
24, 7 s. Schabb. 88ᵇ ob. **3**, 654.
24, 10 s. Levit. r. s. 23, 167ª **3**, 438; Kidd. 49ª **4**, 668.
24, 11 s. Levit. r. s. 20, 163ᵈ **1**, 497; j. Taan. IV, 68ª un. **1**, 508.
24, 12 s. Ber. 5ª **3**, 286.
24, 16 s. j. Jom. I Anf., 38ᵇ ob. **2**, 518.
25, 5 s. j. Schabb. II, 4ᵈ un. **2**, 155.
25, 29 s. Men. 97ª **3**, 523. 558; **4**, 335. 348; Num. r. s. 4, 189ᵈ **3**, 524.
25, 35 s. Jom. 52ª **1**, 469.
26, 6 s. Pesik. Wajhi bejom, 7ª **3**, 25.
26, 10 s. j. Meg. I, 71ᶜ ob. **1**, 500.
26, 15 vgl. Jes. 6, 2 s. Num. r. s. 12, 216ª **1**, 122; Exod. r. s. 35, 133ᵇ **3**, 279.
26, 24 s. Schabb. 98ᵇ **3**, 410.
26, 31 s. j. Schek. VIII, 51ᵇ **4**, 529.
27, 5 fg. s. Seb. 62ª **2**, 405.
28, 28 s. Jom. 72ª **2**, 17.
28, 35 s. Seb. 88ª **2**, 191.
29, 1 s. Exod. r. s. 38, 134ᶜ **1**, 513.
30, 12 s. Pesik. r. s. 10, 16ᶜ **3**, 379.
30, 13 s. Levit. r. s. 8, 152ª **1**, 291.
30, 14 s. j. Schek. I, 16ᵇ ob. **4**, 88.
30, 23. 24. s. j. Schek. VI Anf., 49ᶜ **3**, 149.
31, 13 s. Schabb. 10ᵇ **3**, 299.
31, 18 s. Exod. r. s. 41, 136ᵇ **2**, 331.
32, 5 s. Exod. r. s. 41, 136ᵉ n. Levit. r. s. 10 Anf. **1**, 509.
32, 6 s. Exod. r. s. 42 Anf. **4**, 536.
32, 7 s. Exod. r. s. 42, 136ᵈ **3**, 342.
32, 8 s. j. Snh. X, 28ᵇ ob. **1**, 396; Exod. r. s. 42, 137ᵇ **3**, 168. 592.
32, 9 s. Exod. r. s. 42, 137ᵇ **2**, 283; Snh. 63ª **2**, 334; j. Snh. IV, 22ᵇ ob. VII, 25ᵇ uu. **1**, 101.
32, 10 s. Exod. r. s. 42 Anf. **2**, 265; Ber. 5ᵇ u. 32ª **3**, 75.
32, 11 s. Ber. 32ª **1**, 55; s. Ber. 30ᵇ **2**, 23. 50; Exod. r. s. 43, 138ª **2**. 57. 58; **3**, 263.
32, 12 s. Exod. r. s. 43 Ende **4**, 629.
32, 13 s. Ber. 32ª **4**, 295.
32, 16 s. Erub. 54ª **2**, 107; Tosef. B. kam. VII Anf. **2**, 343.
32, 18 s. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. **4**, 314.
32, 19 s. j. Taan. IV, 68ᶜ ob. **1**, 94.
33, 8 s. j. Schek. V, 49ª **2**, 415; **4**, 270; j. Bic. III, 65ᶜ mit. **4**, 492.
33, 11 s. Exod. r. s. 45, 143ᶜ **2**, 372; **4**, 476; Ber. 63ᵇ **3** 470; Num. r. s. 14, 228ᵇ **3**, 281.
33, 21 s. Gen. r. s. 45 g. E. **1**, 185.
33, 23 s. Ber. 7ª un. **4**, 400.
34, 6 s. R. hasch. 17ª **2**, 290.
34, 7 s. Jom. 36ᵇ **1**, 512; j. Pea I, 16ᶜ mit. **2**, 414; **4**, 544.
34, 14 s. Levit. r. s. 19, 162ª **1**, 411.
34, 27 s. Git. 60ᵇ **1**, 80ª.
34, 28 s. Exod. r. s. 47, 141ª **3**, 288.
34, 35 s. Pes. 63ᵇ **3**, 543.
35, 1 s. j. Schabb. VII, 9ᵇ un. **1**, 445.
35, 22 s. Num. r. s. 12, 216ᵈ **3**, 695.
38, 21 fg. s. Exod. r. s. 51, 143ᵇ **2**, 121; Exod. r. s. 51 Anf., 142ᵈ u. 143ª **3**, 279.
41, 26 s. B. kam. 67ª **1**, 476.

Leviticus.

1, 2 s. Sifra Anf. **2**, 339; Sifra Wajikra Anf. Par. 2 **3**, 604; Levit. r. s. 2, 146ᵇ **3**, 282; **4**, 459.
1, 4 s. Jom. 5ª **2**, 386.
1, 4. 5 s. Sifra Wajikra Par. 3 cap. 4 **3**, 545.
1, 5 s. Chull. 27ª **3**, 487; s. j. Jom. II g. E., 40ª **4**, 374.
1, 5 fg. s. Chull. 30ᵇ **4**, 530.
1, 9 s. Seb. 46ª un. **2**, 283; Sifra Wajikra Par. 8 cap. 7 **3**, 62.
1, 11 s. Levit. r. s. 2, 146ᵈ **3**, 683; **4**, 211.
1, 13 s. Men. 21ª **1**, 219.
1, 14 fg. j. Meg. IV, 69ª mit. **4**, 27; Sifra Wajikra cap. 8 Par. 7 **1**, 497; **3**, 136. 209. 235; **4**, 101. 497.
2, 1 s. Men. 75ª **4**, 161.
2, 2 s. Sifra Wajikra cap. 10 Par. 9 Anf. **4**, 330.
2, 5. 7 s. Sifra Wajikra Par. 9 cap. 12 Men. 63ª **3**, 69.
2, 6 s. Men. 75ᵇ **4**, 140.
2, 14 s. Mechilta Jithro g. E. **1**, 91; Sifra Wajikra cap. 14 Par. 13 **3**, 118.
3, 10 s. Sifra Wajikra, Abschn. Nedaba cap. 17, Par. 14 **4**, 946.
4, 5 s. Jom. 48ª **1** 363.
4, 12 s. Jom. 68ᵇ **4**, 596.
4, 17 s. Sifra Wajikra cap. 3 Par. 3 **2**, 245.
4, 27 s. Sifra Wajikra cap. 9 Par. 7 **2**, 405.
5, 1 s. j. Schebu. IV, 35ᵈ **1**, 36.
5, 4 s. Men. 91ª **1**, 36.
5, 10 s. Sifra Wajikra cap. 18 Par. 10 **3**, 209.
5, 13 s. j. Sot. III, 19ᵇ ob. **2**, 338.
5, 21 s. B. mez. 111ª **2**, 462.

5, 24 s. B. kam. 65[b] **2**, 78
6, 14 (21) s. Men. 50[b] **2**, 141
6, 15 s. Sifra Zaw Par. 2 cap. 5 **3**, 237
6, 21 s. Sifra Zaw Par. 3 cap. 7 **3**, 258
7, 11 fg. s. Pes. 14[b] **1**, 335
7, 35 s. Sifre Korach § 117 **3**, 272
7, 36 s. Sifra Zaw Par. 11 cap. 18 **3**, 347
8, 2 s. Levit. r. s. 10, 154[b] **1**, 206
9, 1 s. Sifra Schemini Ant. **1**, 576
9, 22 s. Sifra Schemini (Millium Par. 1) **3**, 504
10, 7 j. M. kat. III, 82[c] mit. **1**, 133
10, 11 s. Kerith. 13[b] **1**, 344. 471
10, 12 s. Sifra Schemini Par. 1 cap. 1 **1**, 477
11, 2 s. Chull. 42[a] **2**, 11.
11, 6 s. Levit. r. s. 13 g. E. j. Meg. 1, 71[d] un. **1**, 170.
11, 9. 10 s. j. Snh. VII, 25[b] un. **1**, 500; Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 **3**, 520. 558.
11, 11 s. Kerith. 13[b] **3**, 35.
11, 12 s. Chull. 67[b] un. **2**, 96. Sifra Schemini cap. 1 Par. 3 **1**, 187.
11, 15 s. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 **3**, 556.
11, 16 s. j. Schabb. I, 3[d] mit. **1**, 221. Chull. 61[b]. 65[a] **3**, 576
11, 17 s. Chull. 63[a] **1**, 562
11, 18 s. Chull. 63[a] **1**, 611
11, 22 s. Sifra Schemini Par. 3 cap. 5 **3**, 312. 421
11, 27 s. Chull. 50[b] **2**, 373.
11, 29 s. Chull. 127[a] **3**, 422
11, 32 s. Sifra Schemini Par. cap. 8 **1**, 601
11, 34 s. Sifra Schemini cap. 9 Par. 8 **3**, 289
11, 42 s. Kidd. 30[a] **1**, 322
11, 43 s. Jom. 39[b] **2**, 163. 165
11, 47 s. Chull. 42[a] fg. **2**, 196
12, 5 s. Mac. 8[b]. Snh. 1[a] **1**, 92
12, 13 vgl. Dent. 28, 69 s. Ber. 57 un. **3**, 301
13, 2 fg. s. j. Schebu. I, 32[d] un. **1**, 291
13, 6 s. Sifra Negaim cap. 2 **2**, 208
13, 18 s. Sifra Neg. Par. 3 cap. 6 **3**, 242
13, 30 s. Neg. 10, 1 **2**, 525.
14, 45 s. M. kat. 15[a] **1**, 129.
13, 46 s. Levit. r. s. 18, 161[b] **1**, 77
13, 51 fg. s. Sifra Tasria cap. 11 **3**, 7
13, 56 s. Sifra Tasria g. E. Par. cap. 16 Ant. **1**, 601
14, 4 s. Num. r. s. 19, 237[c] **1**, 272. Sifra Mezora Ant. Par. 1 **1**, 83.
14, 5 s. Sifra Mezora Ant., cap. 1 **3**, 217
14, 6 vgl. Deut. 22, 7 s. Chull. 140[b] **3**, 662. 683.
14, 14 s. Sifra Mezora Par. 3 cap. 3 **3**, 357.
14, 34 s. B. mez. 110[a] fg. **3**, 654
14, 39. 44 s. Sifra Mezora cap. 4 Par. 7 **1**, 544
14, 42 s. Sifra Mezora Par. 6 **3**, 32
15, 6 s. Sifra Mezora (Schluss) cap. 3 Anf. **3**, 170
15, 16 s. Ersub. 4[b] **2**, 100.
15, 33 s. Nid. 51[b]. **3**, 28. 180. Num. r. s. 10, 208[d] **3**, 342
15, 18 s. Sifra Mezora Par. cap. 6 **3**, 138
16, 2 s. Sifra Achre Ant. **2**, 149. Men. 27[b] **2**, 387.
16, 3 s. Midr. Tillim zu Ps. 27 **1**, 23. Jom. 50[b] ob. **2**, 425.
16, 12 s. j. Jom. IV g. E., 42[a] ob. **2**, 196.
16, 13 s. j. Ber. IX, 14[b] un. **2**, 365.
16, 15 s. Jom. 55[a] **3**, 709.
16, 17 s. Jom. 2[a] **1**, 224
16, 20 s. Sifra Achre cap. 4 Par. **2**, 333.
16, 21 s. j. Schebu. I, 33[a] mit. **1**, 307
16, 22. 23 s. j. Jom. III, 40[c] mit. **1**, 148.
16, 29 s. Sifra Achre cap. 7 **1**, 227
16, 33 s. Sifra Achre cap. 8 **2**, 518.
17, 7 s. Levit. r. s. 22, 166[b] **1**, 510.
18, 2 s. Sifra Achre Par. 9 **1**, 129.
18, 3 s. Sifra Achre cap. 13 g. E. **1**, 186.
18, 4 s. Sifra Achre cap. 11 Par. 9 **3**, 332.
18, 18 s. Kidd. 5[b] **2**, 521.
18, 22 s. Snh. 54[b] **1**, 550.
18, 23 s. Ned. 51[a] **1**, 624.
18, 30 s. M. kat. 5[a] un. **3**, 285.
19, 9 s. j. Pea VI E., 19[d] **3**, 188
19, 10 s. Pea 7, 3 **3**, 454; j. Pea V Anf., 19[b] **3**, 632; Sifra Kedoschim cap. 2 **3**, 515.
19, 11 s. Snh. 86[a] **1**, 311; **2**, 512.
19, 11 12 s. Sifra Kedosch. cap. 3 Par. 2 **3**, 193
19, 14 s. Snh. 66[a] **1**, 97. Sifra Kedoschim cap. 3, Par. 1 **1**, 197
19, 15 s. Schebu. 30[b] un. **1**, 555.
19, 16 s. j. Pea I, 16[d] ob. **2**, 171; **1**, 152
19, 17 s. Sifra Kedoschim Par. 2 cap. 4 **3**, 501.
19, 18 s. Schabb. 31[a] **2**, 9. Sifra kedoschim Par. 2 cap. 4 **3**, 383.
19, 20 s. Kerith. 11[a] **1**, 256
19, 23 s. Levit. r. s. 25, 168[c] **3**, 92; j. Maasr. IV g. E., 51[c] **3**, 700.
19, 21 s. j. Pea VII, 20[b] un. **1**, 415; j. Pea VII, 20[b] un. **2**, 60; Ber. 35[a] **1**, 172.
19, 26 s. j. Schabb. VII g. E., 9[c] un. **2**, 66; Tosef. Schabb. VII (VIII) **3**, 373. Sifra Kedoschim Par. 3 cap. 6 **3**, 627
19, 29 s. Ned. 51[a] **1**, 540
19, 31 fg. Snh. 65[b] **2**, 222
19, 32 s. j. R. hasch. I, 57[b] **3**, 661. Kidd. 32[b] **1**, 295
19, 35 s. Sifra Kedoschim cap. 8 **1**, 532. **2**, 189. B. mez. 61[b] **3**, 24
20, 1 7 s. Keth. 30[b] **1**, 676
20, 5 s. Sifra Kedosch. cap. 8 Par. 9 **3**, 288
20, 5. 6 s. Sifra Kedoschim cap. 8 Par. 10 **1**, 61
20, 7 s. Sifra Behar cap. 1 **1**, 529
20, 11 s. Snh. 76[b] **1**, 466
20, 17 s. j. Jeb. XI, 11[d] ob. **2**, 80
20, 27 s. Sifra Kedoschim Ende, cap. 11 **1**, 242; **3**, 13
21, 2 s. Jeb. 22[b] ob. **1**, 176
21, 8 s. Git. 59[b] **3**, 149
21, 10 s. Bech. 13[b] **1**, 295; Levit. r. s. 26, 176[b] **3**, 553. Hor. 12[b] **1**, 118. Tosef. Bech. V Anf. **1**, 261.
21, 11 s. Jeb. 77[b] ob. **2**, 349
21, 18 20 s. Bech. 44[a] **3**, 288
21, 18 s. Sifra Emor cap. 2 Par. 3 **3**, 490. 531; Bech. 40[b] **1**, 608
21, 20 s. Bech. 44[b] **1**, 177; **2**, 519; **3**, 10. Bech 44[b] **1**, 363; **3**, 235.
21, 21 s. Tosef. Bech. V Ant. **1**, 531
22, 2 s. Sifra Emor Par. 4. cap. 3 **3**, 568
22, 7 s. Ber. 2[b] ob. **2**, 142
22, 15 s. Levit. r. s. 19, 162[b] **1**, 115.
22, 22 s. Sifra Emor cap. 6 Par. 7 **1**, 117; Bech. 41[a] **1**, 531
22, 23 s. Sifra Emor Par. 7 cap. 7 **1**, 309
22, 27 s. Sifra Emor cap. 7 Par. 8 **3**, 313
23, 2. 4 s. Mechil. Ki tissa Ant. **3**, 177.
23, 10 s. Levit. r. s. 28, 172[b] **3**, 21.
23, 15 s. Pesik. r. Haomer. 30[a] **2**, 273; Levit. r. s. 21, 168[a] **1**, 189
23, 16 s. Sifra Emor Par. 10 cap. 12 **3**, 578
23, 24 s. Levit. r. s. 29, 173[b] **2**, 266; **1**, 501; Sifra Emor Par. 11 Ant. **1**, 505; vgl. Num. 29, 1 s. R. hasch. 31[a] **1**, 665.
23, 28. 29 s. Jom. 81[a] **3**, 679.
23, 40 s. Levit. r. s. 30, 174[d] **1**, 186. 455; j. Suc. III, 53[d] ob. **1**, 455. 456; **2**, 106; Suc. 32[b] **2**, 108. 391. 487. Suc. 34[b] **3**, 691. Levit. r. s. 30, 174[d] **3**, 681. 687.
23, 42 s. Suc. 6[b] **1**, 92. Suc. 28[a] un. **2**, 255; j. Jeb. XII Ant. 12[b] **3**, 188
24, 7 s. Men. 98[a] **3**, 563.
24, 9 s. Ab. sara 10[b] un. **3**, 70
24, 11 s. Gen. r. 18 Ant. **1**, 371; Levit. r. s. 32, 176[a] **1**, 25.
24, 16 s. Sifra Emor g. E. cap. 19 **1**, 371.
24, 20 s. B. kam. 83[b] fg. **3**, 640
25, 5 s. Sifra Behar Ant. cap. 1 **3**, 566
25, 9 s. R. hasch. 27[b]. 31[b] **1**, 183.
25, 15 s. Sifra Bechukk. cap. 3 Par. 2 **3**, 688. Kidd. 20[a] **1**, 538
25, 19 s. Sifra Abschn. Behar Par. 3 cap. 4 **1**, 313.
25, 20 s. Sifra Behar Par. 3 cap. 4 **1**, 566

25, 22 s. Sifra Behar Par. 3 cap. 4 **3**, 534.
25, 23 s. Exod. r. s. 3, 106a **2**, 57; Git. 47a **4**, 339.
25, 29. 31 s. Arach. 32a **1**, 24.
25, 39 s. Mechil. Mischpat. Par. 1 **2**, 524.
25, 55 s. Kidd. 22b **3**, 605.
26, 1 s. Sifra Behar g. E. cap. 9 **2**, 72.
26, 4 s. Levit. r. s. 35, 180a **3**, 331.
26, 5 s. Jelamd. Bechukkothi Anf. **3**, 21.
26, 10 s. B. bath. 91b un. **2**, 274.
26, 13 s. Num. r. s. 13, 219d **3**, 98; **4**, 264. 269.
26, 16 s. Sifra Bechukkothi Par. 2 cap. 4 **4**, 534.
26, 19 s. Sifra Bechukkothi cap. 5 **1**, 289.
26, 25 s. Git. 37b, 38a **4**, 338; Esth. r. Anf., 99b **4**, 339.
26, 37 s. Snh. 27b **3**, 693.
26, 42 s. Levit. r. s. 34, 178c **2**, 252.
26, 44 s. Sifra Bechukk. cap. 8 **3**, 6.
27, 18 s. Arach. 24ab **1**, 363; Schabb. 77b **1**, 364.
27, 21 s. Sifra Bechukkothi Par. 4 cap. 11 **4**, 511.
27, 27 s. B. mez. 54a **2**, 78.
27, 29 s. Arach. 24a **4**, 304.
27, 34 s. Schabb. 104a **3**, 324.
34, 40 s. Suc. 32a **1**, 44.

Numeri.

1, 2 s. Num. r. s. 1, 183a **4**, 268.
1, 2; 3, 40 u. Jes. 40, 17 s. Jalk. II, 50c **2**, 498.
1. 2 vgl. 27, 11 s. B. bath. 109b. 110b **3**, 288.
2, 20 s. Men. 98a **3**, 543.
3, 32 s. j. Schabb. X, 12a mit. **3**, 253.
3, 39 s. Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434. 435.
3, 40 fg. s. j. Snh. 1 g. E., 19c un. **4**, 29.
4, 7 s. Num. r. s. 4, 189d **3**, 558.
4, 18 s. Num. r. s. 5, 192a **2**, 333.
4, 20 s. Num. r. s. 5 g. E. **1**, 236.
5. 1 fg. 11 fg. s. Num. r. s. 9, 199a **1**, 141.
5, 6 s. Sifre Naso Pisk. 2 **3**, 191.
5, 12 s. Sifre Naso Pisk. 7 **3**, 191.
5, 15 s. j. Sot. III, 18d un. **1**, 538.
5, 17 s. Num. r. s. 9, 204c **3**, 676.
5, 18 s. j. Sot. II, 18a ob. **1**, 160.
5, 19. 20 s. Jom. 38a **3**, 586.
5, 23 s. Num. r. s. 9, 203d **3**, 105.
5, 27 s. j. Sot. I, 17a un. **1**, 139.
5, 28 s. j. Sot. III E., 18d un. **3**, 358; Num. r. s. 9, 204d **3**, 438.
6, 2 s. Num. r. s. 10, 208a **3**, 199.
6, 3 s. Num. r. s. 10, 208d **4**, 555.
6, 4 s. Nas. 6, 1 **1**, 517.
6, 13 s. Sifre zu Num. § 32 **1**, 49.
6, 19 s. Chull. 96b. 98b **1**, 273.
6, 24 s. Tanch. Naso, 196b **1**, 528; Num. r. s. 11, 212d **4**, 65.
6, 25 s. Num. r. s. 11, 213a **1**, 483.
6, 26 s. Num. r. s. 11, 212d **1**, 44.
7, 1 s. Pesik. r. s. 5, 8b **2**, 331; Num. r. s. 12, 216d **3**, 272.
7, 1 fg. s. Num. r. s. 13 Anf. u. s. 2, 184c **4**, 60.
7, 3 s. Cant. r. sv. רישׁ אח, 27d **2**, 158; **3**, 49; **4**, 260. 331; Num. r. s. 12, 217a **2**, 347; **4**, 196. 330; Sifre Naso § 45 **3**, 581; j. Schabb. I, 2d mit. **4**, 331.
7, 13 s. Num. r. s. 14, 226b **2**, 370.
7, 14 fg. s. Num. r. s. 10, 206d **2**, 382.
7, 15. 16 fg. s. Num. r. s. 14, 227b **2**, 138.
7, 26 s. Num. r. s. 13, 221a **2**, 92.
7, 80 s. Num. r. s. 14, 228b **3**, 508.
8, 2 s. Sifre Behalothcha Pisk. 59 **3**, 46.
9, 7 s. Pes. 66a **1**, 321.
9, 10 s. Pes. 9, 2 (93b) **1**, 446; **3**, 43; Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434. 435.
10, 1 s. j. Snh. III, 21c ob. **4**, 518.
10, 20 s. Pesik. Dibre Jirm., 115a **2**, 267.
10, 29 s. Jelamd. z. d. St. **4**, 12.
10, 35. 36 s. Schabb. 115 **3**, 511.
11, 1 s. Sifre Behalothcha Pisk. 84 **2**, 465.
11, 8 s. Tosef. Sot. cap. 4 Anf. **1**, 378; Sifre Behalothcha Pisk. 89 **2**, 505; Jom. 75a **3**, 28.
11, 12 s. Gen. r. s. 1 Anf. **4**, 8.
11, 15 s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 664.
11, 16 s. Sifre Behalothcha § 92 **3**, 554; j. Snh. g. E., 19c un. **4**, 29; Num. r. s. 15 g. E., 231a **3**, 157.
11, 18 s. Jom. 75a **4**, 187.
11, 20 s. Levit. r. s. 18, 161c u. Num. r. s. 7, 195b **1**, 125. 213. 428; **4**, 372.
11, 23 s. Chull. 27b **1**, 127.
12, 1 s. M. kat. 16b **2**, 310.
12, 12 s. Sifre Behalothcha Pisk. 105 **2**, 350; Tanch Beschallach, 82a **4**, 664.
13, 11 s. Gen. r. s. 71, 70d **1**, 209; Tanch. Haasinu, 277b **3**, 514.
13, 14 s. Gen. r. 71, 70d **3**, 602.
13, 16 s. Sot. 34b **2**, 275.
13, 20 s. Tanch. Schelach, 211b **2**, 113.
13, 22 Men. 53b **2**, 240; Num. r. s. 16, 232a **4**, 494.
13, 23 s. Sot. 34a un. **2**, 189.
13, 29 s. Num. r. s. 16, 233b **4**, 467.
13, 30 s. Sot. 35a **3**, 496. 533.
14, 14 s. Num. r. s. 10 g. E. **3**, 641.
14, 18 s. j. Pea I, 16b un. **4**, 551. 552.
14, 20 s. Exod. r. s. 51, 143a **4**, 40.
14, 24 s. Tanch. Schelach, 212a **4**, 211.
15, 20. 21 s. Sifre Schelach § 110 **3**, 702.
15, 22 s. Hor. 8a **3**, 208.
15, 31 s. Snh. 99a **1**, 419. 530; j. Pea I, 15d un. **2**, 419.
15, 32 s. Schabb. 96b u. **2**, 515; j. Snh. V, 22d ob. **4**, 400. 648.
15, 33 s. Sifre Schelach, § 113 **4**, 670.
15, 37 s. Kerith. 7b **1**, 303.
15, 38 fg. s. Men. 42a **3**, 671.
15, 39 s. Men. 43b **1**, 536; Num. r. s. 7 E. **3**, 596.
15, 40 s. j. Ber. II, 4d mit. **3**, 455.
16, 1 s. Snh. 109b **1**, 15. 111; **3**, 232; **4**, 45; Tanch. Korach Anf., 215a **3**, 277.
16, 7 s. Num. r. s. 14, 234c **3**, 387.
16, 15 s. Exod. r. s. 4 Anf. **3**, 449.
16, 30 s. Snh. 110a **4**, 156.
16, 39 s. Men. 38a **2**, 492.
17, 22 s. Levit. r. s. 4, 148d **3**, 217.
18. 8 s. j. Ter. V, 43c ob. I, 454; j. Hor. III, 47c mit. u. j. Bic. II Anf., 64d mit.; **3**, 270; j. Ter. V, 43c ob. **3**, 508; Sifre Korach § 117 **3**, 272b.
19 u. 20, 1 s. M. kat. 28a **3**, 543.
19, 2 fg. s. Jalk. I, 235a **2**, 403.
19, 7 s. Jom. 43a **2**, 299.
19, 17 s. Sot. 16b **3**, 283.
20, 10 s. Jelamd. z. d. St.; Tanch. Chukkath; Midr. Tillim zu Ps. 9, 21 **3**, 57.
21, 8. 9 s. Gen. r. 31, 29a **2**, 528.
21, 17 fg. s. Num. r. s. 19, 239b **1**, 129.
21, 27 s. B. bath. 78b **2**, 121; **3**, 280; **4**, 545.
21, 30 s. Aboth de R. Nathan XXXIV **3**, 434. 435.
21, 34 s. Gen. r. s. 53, 53a **3**, 343.
22, 3 s. Num. r. s. 20 Anf. **1**, 529.
22, 4 s. Num. r. s. 20, 240a **2**, 313; Tanch. Balak, 230a **3**, 335.
22, 5 s. Tanch. Balak, 230b **4**, 160. 560.
22, 6 s. Num. s. 20, 240a **3**, 392.
22, 7 s. Snh. 105a **4**, 175.
22, 24 s. Num. r. s. 20, 241b **3**, 573.
22, 29 s. Num. r. s. 20, 241b **1**, 310.
22, 36 s. Num. r. s. 20, 241c **3**, 95.
22, 39 s. Num. r. s. 20, 241c **3**, 221.
22, 41 s. Num. r. s. 20, 241d **3**, 373.
23, 3 s. Sot. 10a **4**, 595.
23, 5 s. Tanch. Balak, 234a **2**, 335.
23, 7 s. Num. r. s. 20, 241d **2**, 185; **4**, 453.
23, 9 vgl. Ps. 118, 22 u. Jes. 33, 14 s. Esth. r. sv. ויאמר, 107a **2**, 321; Num. r. s. 20, 242b **3**, 362; Jalk. I, 243b **4**, 32.
23, 10 s. j. Taan. II, 65b un. **1**, 29; Num. r. s. 20, 242a **4**, 418.
23, 23 s. j. Schabb. VI g. E., 8d **3**, 373; Num. r. s. 26, 242b **3**, 373.
24, 5 s. Exod. r. s. 31, 130a **3**, 278; Num. r. s. 12, 216c **3**, 279.
24, 6 s. Jelamd. z. d. St. **1**, 394; Ber. 16a ob. **2**, 142; **3**, 369.
24, 17 s. j. Taan. IV, 68d **2**, 312.
24, 19 s. Pesik. r. Minni Ephraim, 23b **2**, 264.
24, 21 s. Exod. r. s. 27 Anf., 125a **1**, 106.
25, 1 fg. s. Snh. 106a **2**, 263; Bech. 5b **4**, 542.
25, 3 s. Num. r. s. 20, 243a **4**, 197.
25, 6 s. j. Snh. X, 28d un. **2**, 162.
25, 7 s. Num. r. s. 20, 243a **1**, 150.
25, 12 s. Kidd. 66b **1**, 500.

25, 13 s. Seb. 101b u. Keth. 17a un. **2**, 235.
25, 14 s. Snh. 82b; **3**, 67, 530.
25, 15 s. Snh. 82b; **2**, 308, 312.
27, 8 vgl. Lev. 22, 13 s. Kidd. 1a, B. bath. 115b; **3**, 611.
27, 11 s. B. bath. 111b; **1**, 362.
28, 2 s. Pes. 66a; **1**, 320.
28, 3 s. Pesik. Eth korbani, 61b; **2**, 292.
28, 7 s. Pesik. r. s. 16, 33b; **1**, 501.
28, 14 s. R. hasch. 7a; **2**, 17.
28, 23 fg. s. j. Schebu. I, 33a un. **1**, 500.
29, 1 s. R. hasch. 33b; **2**, 212.
29, 15 s. Abothde R. Nathan XXXIV; **3**, 134, 135.
29, 31 s. Taan. 2b; **3**, 407.
30, 5 fg. s. Sifre Matoth Pisk. 153; **2**, 118.
31, 10 s. Sifre Matoth Piska 157; **2**, 157.
31, 23 s. Snh. 39a un. **2**, 136.
31, 30 s. Schabb. 64a un. **3**, 71; j. Schabb. VI, 8b un. **3**, 633.
33, 4 s. Tanch. Zaw. 138b; **2**, 177.
35, 21 s. Snh. 15b; **2**, 131.
35, 28 s. Mac. 11b un. **2**, 271.
35, 30 s. j. Snh. VII Ant., 24c ob. **3**, 139.
35, 31. 32 s. Keth. 27b; **3**, 139.
38, 12 s. Mac. 13a; **4**, 309.
18 vgl. Deut. 9, 3 s. Num. r. s. 5 Anf., 192a; **3**, 390.

Deuteronomium.

1, 1 s. Sifre Debarim Pisk. 1; **3**, s. **1**, 659.
1, 4 s. R. hasch. 3a; **3**, 506.
1, 7 s. Sifre Debarim Pisk. 6; **2**, 171.
1, 13 s. Deut. r. s. 1 Anf. **1**, 178; Sifre Debarim Pisk. 13; **2**, 368.
1, 17 s. Snh. 7b un. **3**, 396.
1, 22 s. Sifre Debarim Pisk. 20; **3**, 695.
1, 23 s. Sifre Debarim Pisk. 21; **3**, 538.
1, 27 s. Sifre Debarim Pisk. 21; **3**, 177.
2, 7 s. Midr. Tillim zu Ps. 23; **2**, 508.
2, 9–10 s. Jalk. I, 264; **3**, 377.
2, 20 s. Gen. r. s. 26, 29b; **3**, 151.
2, 23 s. Chull. 60a; **3**, 626.
2, 31 s. Jelamd. z. d. St. **3**, 86.
3, 17 s. Gen. r. s. 98, 96d; **3**, 550.
3, 23 fg. s. Jalk. I, 262a; **1**, 42.
3, 26 s. Sot. 13b; **3**, 584.
3, 27 s. j. Snh. XI E., 30c u. Sifre Waetchanan Pisk. 29; **2**, 191.
3, 28 s. Pes. 88a; **1**, 552.
4, 1 s. Jelamd. zu Deut. I, 1; **1**, 328; Gen. r. 20, 21b; **1**, 372; Gen. r. s. 80, 74d; **2**, 121.
1, 6 s. Schabb. 7a; **2**, 121.
1, 10 s. Ber. 22a; **1**, 178.
1, 21 s. Ab. sar. 54b; **1**, 332.
1, 29 s. Levit. r. s. 33, 177c; **1**, 81.
4, 35 s. Snh. 67b; **2**, 123.
4, 11 s. Mac. 10a; **1**, 551.
4, 14 s. Jom. 72b; **3**, 589.
5, 1 s. Jeb. 109b; **2**, 515.
5, 4 s. Levit. r. s. 19, 162a; **1**, 111.
5, 22 s. Cant. r. sv. 5, 27; **3**, 501.
5, 26 s. Deut. r. s. 7, 259d; **2**, 10.
5, 27 s. Ab. sara 5a, 628.
6, 4 s. Ned. 37b, 38a; **2**, 131.
6, 4 s. Tanch. Balak, 231b; **2**, 196; Meg. 25a; **1**, 80; Ber. 13a; **1**, 577.
6, 5 s. Ber. 9, 54b; **2**, 163; **3**, 2. Jom. 86a; **3**, 265.
6, 5–13 s. j. Ber. IX, 14b mit. **2**, 263.
6, 7 s. Kidd. 30a un. **2**, 16.
6, 8 s. Men. 37a; **3**, 11; **4**, 213.
6, 10 s. Cant. r. sv. 8, 11; **1**, 216.
6, 11 s. Chull. 17a; **2**, 137.
7, 2 s. Ab. sara 20a; **2**, 79.
7, 7 s. Chull. 89a; **2**, 121. Gen. r. s. 80, 78d; **2**, 121.
7, 10 s. Erub. 22a; **3**, 266.
7, 13 s. Chull. 84b; **3**, 711.
7, 14 s. Cant. r. sv. 5, 2; **1**, 196; Deut. r. s. 3, 254b; **3**, 588; Bech. 44b; **3**, 688.
7, 15 s. B. mez. 107b; **3**, 639.
8, 1 s. Pesik Beschallach, 92a; **2**, 51. 507.
8, 5 s. Sifre Waetchanan Piska 32; **2**, 250.
8, 15 s. Levit. r. 13, 154a; **4**, 613.
9, 11 s. Ber. 32b mit. **2**, 361.
9, 19 s. Pesik. r. Hachodesch, 29c; **1**, 311. Exod. r. s. 41 g. E. **3**, 335.
9, 20 s. Levit. r. s. 7 Ant. 154b; **1**, 197; **2**, 331; Pesik. r. s. 17, 78a; **3**, 689.
9, 25 s. Deut. r. s. 2 Anf. **3**, 121.
10, 18 s. Num. r. s. 8 E. **2**, 160.
10, 20 s. Pes. 22b; **1**, 181.
11, 6 s. Pes. 119b; **3**, 223.
11, 12 s. j. R. hasch. I, 57b un. **1**, 381.
11, 13 s. Tanch. Ki tabo, 271b; **2**, 163; Taan. 2a; **3**, 606.
11, 14 s. Taan. 6a; **3**, 141; Jom. 79b; **4**, 501.
11, 18 s. Sifre Ekeb Pisk. 47; **3**, 359. 360; Kidd. 30b; **3**, 539; Ber. 13b; **4**, 516.
11, 20–30 s. j. Sot. VII, 21c ob. **2**, 311.
12, 5 s. Snh. 11a; **1**, 129.
12, 8 s. Sch. 114a; **2**, 275.
12, 9 s. Meg. 10a; **1**, 238. Tos. Kor. banoth XIII g. E., Sch. 113b; **3**, 151. 360.
12, 21 s. Chull. 27a; **1**, 517. **2**, 125; **3**, 372.
12, 26 s. Jom. 18a; **3**, 279.
12, 27 s. j. Pes. V g. E., 32b un. **3**, 382.
12, 30 s. Sifre Alschn. Rech. Pisk. 81; **1**, s. **3**, 618.
13, 1 s. R. hasch. 28b; **3**, 659.
13, 2 s. j. Hor. III, 48d un. **3**, 321.
13, 5 s. Sot. 41a; **1**, 242.
13, 7 s. j. Snh. IV, 22b ob. VII, 24b un. **1**, 101.
14, 1 s. Jeb. 13b; **1**, 197.
14, 3 s. Chull. 111b; **1**, 65.
14, 5 s. j. Kil. VIII g. E., 31c un. **1**, 107.
14, 7 s. Nid. 24a; **1**, 513. 588.
14, 17 s. Kidd. 17b; **3**, 166.
14, 21 s. Ab. sara 67b, 68a; **3**, 328. Pes. 21b; **3**, 157.
14, 21. 22 s. Pesik. Asser. 99b; **1**, 301. Schabb. 119b; **3**, 711.
14, 25 s. Bech. 54a; **3**, 503.
14, 26 s. Erub. 27b ob; **2**, 215.
14, 29 s. j. Ter. I, 40d mit. **3**, 230.
15, 2 s. M. kat. 2b; **1**, 571.
15, 8 s. Keth. 67b; **3**, 711.
15, 9 s. j. Schek. X, 50c un. **3**, 512.
15, 10 s. Schabb. 151b; **1**, 330.
15, 16 s. Kidd. 21b, 22a; **2**, 500.
15, 17 s. Kidd. 21b; **3**, 258.
16, 1 s. j. Schek. I, 46a un. **2**, 18.
16, 3 s. Sifre Rech Pisk. 130; **2**, 92; j. Pes. 29b un. **3**, 595. Pes. 115b. 116b; **3**, 670.
16, 7 s. j. Bic. II, 65a un. **1**, 11.
16, 9 s. Sifra Emor Par. 10 cap. 12; **3**, 578.
16, 11 s. j. Chag. I, 76b ob. **3**, 223.
16, 18 s. Chag. 18a; **3**, 689.
17, 3 s. j. Meg. I, 71d un. **1**, 56.
17, 6 s. Snh. 10b, 11a; **3**, 150; s. Mac. I, 9; **4**, 668.
17, 8 fg. s. Snh. 87b ob; **3**, 199.
17, 10 s. Ab. sara 8b un. **3**, 219.
17, 11 s. Sifre Schottim Pisk. 154; **2**, 211.
17, 15 s. Jeb. 15b; **3**, 275.
17, 16. 17 s. j. Snh. II, 20c un. **4**, 200.
17, 17 s. Snh. 21b; **1**, 116.
18, 8 s. Sifre Schottim Pisk. 169; **3**, 115.
18, 10. 11 s. Snh. 64b un. **1**, 51. **2**, 120; **3**, 372. Tosef. Schabb. VII (VIII); **3**, 712.
19, 3 s. Mac. 9b; **2**, 305.
19, 5 s. Mac. 7b; **1**, 92. Arach. 30b un. **3**, 205.
19, 21 s. B. kam. 83b; **3**, 351.
20, 2 vgl. 21, 5 s. j. Sot. VIII Anf., 22b; **3**, 339.
20, 3 s. Sot. S. I 42a; **1**, 176.
20, 9 s. j. Sot. VIII g. E., 23a; **2**, 9.
20, 10 s. Sifre Schottim Pisk. 199; **1**, 196.
20, 20 s. Sifre Schottim Pisk. 204; **3**, 99. B. kam. 91b; **3**, 597.
21, 2 s. j. Snh. I, 19b mit. **1**, 594.
21, 7 s. Sot. 9, 6, 43b un. **2**, 185; **1**, 29.
21, 8 s. Sifre Schottim Pisk. 210; **2**, 286.
21, 11 s. Kidd. 22b ob. **2**, 195. 521; Sifre Kitze Pisk. 212; **3**, 358. 709.
21, 15–16 s. Jeb. 23b; I, 31; **3**, 148.
21, 17 s. Sifre Ki tetze Pisk. 217; **3**, 376; Bech. 52b; **3**, 148.
21, 23 s. Snh. 46b; **2**, 352; **4**, 215.

22, 6 vgl. Exod. 20, 12 s. j. Kidd. 1, 61[b] un. **3**, 207; j. Ber. V, 9[c] ob. **4**, 358.
22, 9 s. Chull. 116[a] **2**, 260.
22, 11 s. Sifre Ki teze Pisk. 232 **3**, 354.
22, 12 s. Sifre Ki teze Pisk. 234 **2**, 468; **3**, 194. 477.
22, 12 u. Num. 19, 15 s. Men. 39[b] **4**, 158.
22, 17 s. j. Keth. IV, 28[c] ob. **3**, 229. 281.
22, 21 s. j. Keth. IV, 28[d] ob. **1**, 302.
22, 26 s. Snh. 73[a] **4**, 465.
22, 27 s. Keth. 46[a] un. **1**, 271.
23, 1 s. Jeb. 4[a] u. 49[a] **2**, 357.
23, 4 s. j. Jeb. VIII, 9[c] ob. **3**, 41.
23, 8. 9 s. Snh. 12[a] **1**, 29.
23, 15 s. Levit. r. s. 24, 168[a] **3**, 329; **4**, 436.
23, 19 s. Bech. 57[a] **1**, 272.
23, 23 s. Ned. 22[a]. 77[b] **3**, 344. 345.
23, 24 s. Men. 2[a] **3**, 340; R. hasch. 6[a] **3**, 708.
23, 25 s. B. mez. 92[a] **2**, 88; j. Maasr. II g. E., 50[a] un. **3**, 211.
24, 1 s. Git. 20[a] **2**, 429; j. Sot. I, Anf., 16[b] **3**, 206.
24, 2 s. Git. 90[b] **1**, 518.
24, 3 s. Git. 21[b] **2**, 418; B. bath. 170[a] **2**, 419.
24, 7 s. Sifre Ki teze Pisk. 273 **3**, 665.
24, 11 s. B. mez. 113[a] un. **3**, 283.
24, 15 s. B. mez. 111[b] un. **3**, 177.
24, 16 s. Snh. 27[b] 1, 3.
25, 4 s. B. mez. 89[a] ob. **2**, 89.
25, 5 s. Jeb. 13[b] **2**, 25; j. Jeb. II Anf., 3[c] **3**, 4.
25, 9 s. Jeb. 102[a] **1**, 171; **2**, 64; **4**, 436.
25, 10 s. j. Jeb. IV, 6[b] un. **3**, 459.
25, 18 s. Pesik. r. s. 7, 12[a] **1**, 544.
26, 4 s. j. Meg. IV, 74[d] mit. **3**, 530.
26, 7 s. Jom. 74[b] **4**, 144.
26, 13 s. j. Bic. II, 64[d] **3**, 653.
26, 15 s. j. Maas. scheni V, 56[c] un. **1**, 498.
26, 17. 18 s. Mechil. Beschallach sv. יזנו **1**, 101; Ber. 6[a] un. **2**, 37[b]. 38[a]; Git. 57[b] **3**, 610.
27, 9 s. Ber. 63[b] **2**, 429. 443.
27, 11 fg. s. Sot. 37[a] un. **2**, 339.
27, 12. 13 s. Num. r. s. 20, 242[a] **2**, 138.
28, 3 s. Sifre Ekeb Pisk. 40 **2**, 351.
28, 7. 15 s. Num. r. s. 20, 242[a] **2**, 138.
28, 10 s. Men. 35[b] **4**, 660.
28, 13 s. Levit. r. s. 27 g. E., 168[b] **3**, 188.
28, 25 s. Ned. 22[a] **4**, 638.
28, 31 s. Ber. 56[a] **3**, 677.
28, 47 s. Esth. r. Anf., 99[a] **1**, 255; Arach. 11[a] **3**, 606.
28, 57 s. Ned. 41[a] **1**, 416.
28, 66 s. j. Schabb. VIII Anf., 11[a] un. **3**, 481.
29, 28 s. Num. r. s. 3, 188[b] **1**, 84; Aboth de R. Nathan XXXV; Snh. 13[b] **3**, 134. 435.
30, 13 s. Erub. 55[a] **3**, 499.
30, 20 s. Keth. 111[b] **1**, 372.
31, 2 s. Kidd. 38[a] **3**, 268.
31, 12 s. Tosef. Sot. VII, 6 **2**, 181.
31, 14 s. Sot. 13[b] **1**, 393.
31, 16 s. Jom. 52[a] **1**, 469.
31, 17 Chag. 5[a] **1**, 511; Pesik. Watomer Zion, 131[b] **3**, 2.
32, 2 s. B. bath. 25[a] un. **3**, 562; j. Taan. II, 65[b] ob. **3**, 704; Sifre Haasinu Pisk. 306 mit. **3**, 704.
32, 5 s. Tanch. Haasinu, 227[b] **3**, 509; Sifre Haasinu §309 Anf. **4**, 175.
32, 6 s. j. Meg. I, 71[c] un. **1**, 445; Chull. 56[b] un. **2**, 307; Exod. r. s. 24, 123[a] **3**, 329.
32, 9 s. Sifre Haasinu Pisk. 312 **3**, 702.
32, 13 Sifre Haasinu Pisk. 317 **1**, 185; **3**, 229. 936.
32, 14 s. Sifre Haasinu Piska 317 **2**, 282; **4**, 337.
32, 17 s. Levit. r. s. 22, 166[a] **4**, 592.
32, 18 s. Pesik. r. s. 24, 148[d] **2**, 342; Num. r. s. 9 Anf., 198[d] **4**, 187.
32, 19 s. Keth. 8[b] **3**, 323.
32, 20 s. Jom. 83[b] **2**, 317. 318; Sifre Haasinu Pisk. 320 **4**, 18.
32, 21 s. Jeb. 63[b] **2**, 11.
32, 24 s. Sifre Haasinu Pisk. 321 **3**, 617.
32, 35 s. Esth. r. Anf., 101[a] **3**, 44.
32, 39 s. Khl. r. sv. דור הולך 71[c] **3**, 74.
32, 44 u. 31, 1 s. Sifre Haasinu Pisk. 334 **3**, 713.
32, 47 s. Num. r. s. 17, 233[d] **1**, 137; j. Suc. IV Anf., 54[b] **2**, 219.
33, 2 s. Chag. 16[a] **1**, 48; Sifre Beracha Piska 343 Anf. **2**, 462.
33, 3 s. Bath. 8[a] ob. **2**, 442.
33, 4 s. Exod. r. s. 33, 132[a] **1**, 171; **2**, 269; **4**, 96.
33, 12 s. Meg. 26[b] **2**, 94; Seb. 54[a] **3**, 23.
33, 16 s. j. Meg. I, 72[d] ob. **3**, 550.
33, 17 s. Sifre Beracha Pisk. 353 **4**, 112.
33, 19 s. Meg. 6[a] **1**, 536; **2**, 192.
33, 22 s. Jalk. I, 312[c] **1**, 546.
33, 23 s. j. B. bath. V, 15[a] mit. **3**, 546.
33, 24 s. Sifre Beracha Pisk. 355 **2**, 380.
33, 25 s. Sifre zu Deut. Piska 42. 355 **1**, 370.
33, 26 s. Gen. r. s. 74, 73[c] **2**, 276.
33, 27 s. j. Taan. IV, 68[a] un. **1**, 508; **3**, 185; Gen. r. s. 68, 67[c] **3**, 185.
34, 5—12 s. Men. 30[a] **4**, 576.
34, 9 s. Exod. r. s. 31, 129[c] **1**, 326; Sifre Beracha Pisk. 357 **3**, 283.
34, 10 s. Sifre Beracha Pisk. 357 **3**, 324.

Josua.

1, 1 s. Gen. r. s. 62, 60[d] **2**, 277.
1, 8 s. Cant. r. sv. ראשו 25[d] **4**, 359.
2, 1 s. Ruth r. sv. ר׳ סימון **2**, 118.
3, 4 s. Chag. 14[a] **4**, 657.
3, 9 s. Gen. r. s. 5, 6[d] **4**, 198.
3, 13 s. Sot. 34[a] **2**, 322.
5, 2 s. Gen. r. s. 31, 29[a] **1**, 328.
7, 2 s. Gen. r. s. 85 g. E. **4**, 132.
7, 19 s. j. Snh. VI Anf., 23[b] mit. **3**, 325.
7, 25 s. Snh. 44[b] **3**, 647.
9, 7 s. j. Kidd. IV, 65[c] un. **2**, 19.
10, 11 s. Ber. 54[b] **1**, 80.
10, 13 vgl. 2 Sam. 1, 18 s. j. Sot. I g. E., 17[c] **2**, 275.
15, 3 s. Git. 7[a] **4**, 208.
15, 21 s. Git. 7[a] **4**, 241.
15, 22 s. Git. 7[a] **4**, 333.
15, 37 s. Exod. r. s. 40, 135[c] u. Tanch. Ki tissa, 113[a] **4**, 202.
16, 6 s. Nas. 7[a] **4**, 632.
17, 14 s. Gen. r. s. 97, 94[b] **3**, 639.
20, 7 s. Num. r. s. 23 g. E., 247[c] **3**, 422.
22, 17 s. Levit. r. s. 5, 149[d] **4**, 672.
22, 22 vgl. Ps. 50, 1 s. j. Ber. IX Anf., 12[d] un. **1**, 22; **3**, 104.
24, 19 s. j. Ber. IX, 13[a] ob. **4**, 255.
24, 30 s. Ruth r. Anf., 35[b] **1**, 351.

Judicum.

1, 23 s. Gen. r. s. 69 g. E. **2**, 481.
1, 24. 25 s. Gen. r. s. 69 E. **1**, 485.
1, 30 s. Meg. 6[a] **4**, 212.
4, 3 s. Num. r. s. 10, 206 **3**, 371.
4, 5 s. Meg. 14[a] **2**, 463.
4, 18 s. Levit. r. s. 23, 167[b] **3**, 278. 487; **4**, 574.
5, 11 s. Pes. 87[b] **4**, 173.
5, 24 s. Gen. r. s. 48, 47[d] **2**, 240.
7, 13 s. Pesik. r. s. 18, 37[a] **4**, 193.
7, 17 s. j. Ber. I, 2[d] **4**, 631.
10, 6 s. Esth. r. sv. ושתי גם **2**, 398.
13, 2 s. Sot. 9[b] **2**, 150.
13. 25 s. Levit. r. s. 8 g. E. **1**, 367; j. Sot. I, 17[b] ob. **1**, 518; Sot. 9[b] un. **4**, 398.
14, 3. 4 s. Sot. 9[b] **2**, 275.
15, 15 s. Gen. r. s. 98, 96[b] **1**, 213; **2**, 190.
15, 19 s. Gen. r. s. 98, 96[c] **3**, 117.
16, 21 s. Sot. 10[a] **2**, 151.

1 Samuelis.

1, 11 s. j. Nas. IX E., 58[a] **1**, 389; Pesik. r. s. Ki pakad, 73[c] **1**, 536.
1, 13 s. j. Ber. IV Anf., 7[a] **4**, 442.
1, 16 s. Ber. 31[b] ob. **2**, 122.
1, 20 s. Nid. 38[b] **3**, 188.
1, 22 s. j. Ber. IV, 7[b] un. **3**, 655.
1, 24 s. j. Schabb. V, 7[c] ob. **1**, 340.
2, 2 s. Levit. r. s. 19, 162[b] **1**, 224.
2, 3 s. Levit. r. s. 19, 162[b] **1**, 233.

2, 22 s. j. Keth XIII Anf., 35ᵈ **3**, 229; j. Sot I, 16ᵈ un. **3**, 341
2, 30 s. Aboth I, 1 **2**, 281
2, 32 s. Snh 11ᵃ **3**, 545.
3, 13 s. Tanch. Beschallach, 82ᵃ **1**, 663
4, 19 s. Bech. 45ᵇ **1**, 188
6, 12 s. Ex. r. s. 5, 107ᵇ **1**, 169; Gen. r. s. 54 g. E. **2**, 275; Ab. sara 24ᵇ **4**, 549
6, 19 s. Jeb 79ᵃ u. Sot 35ᵇ **4**, 11
8, 3 s. j. Sot 17ᵇ ob. **3**, 11; j. Keth XIII Anf., 35ᵈ **3**, 229
9, 21 s. Ab. sara 25ᵃ **1**, 81.
11, 8 s. Jom. 22ᵇ; Pesik. Ki tissa, 18ᵃ **1**, 208
12, 8. 11 s. j. R. hasch. 11 g. E., 58ᵇ **4**, 304
13, 1 s. Jom. 22ᵇ **2**, 171.
14, 29 s. Jom. 83ᵇ **3**, 302
15, 4 s. Pesik. Ki tissa, 18ᵃ **1**, 208
15, 27 s. Ruth. r. sv. יסאבר חסאבר, 13ᵇ **3**, 191
15, 32 s. Thr. r. sv. חשיש לחם, 66ᵈ **3**, 503
15, 33 s. Pesik. r. s. 12, 22ᵈ **3**, 503.
16, 1 s. Midr. zu 1 Sam. 16, 1 **4**, 175.
16, 12 s. j. Hor. III, 47ᵃ mit. **3**, 272
16, 16 s. j. Ber. I, 2ᵈ mit. **2**, 358.
17, 1 s. j. Snh. II, 20ᵇ un. **3**, 548
17, 4 s. Sot. 34ᵇ **1**, 242.
17, 4. 22 s. Sot. 42ᵇ **3**, 322
17, 23 s. Sot. 42ᵇ **1**, 258; **3**, 698
17, 40 s. Schabb. 152ᵇ **1**, 541.
19, 13 s. Jalk. II, 18ᵈ **1**, 271
19, 18. 19 s. Seb. 54ᵇ **4**, 353.
23, 10 fg. Erub. 45ᵃ **4**, 191.
24, 4 s. j. Snh. II, 20ᵇ un. **1**, 305; **4**, 568
24, 6 s. Cant. r. Anf., 2ᶜ **2**, 96.
24, 12 s. Levit. r. s. 26, 169ᵈ **1**, 328
25, 14 s. j. Snh. II, 20ᵇ ob. **4**, 21
25, 31 s. B. kam. 92ᵇ **1**, 38; Midr. Tillim zu Ps. 51 Anf. **4**, 93.
28, 2 s. Levit. r. s. 26, 169ᵈ **3**, 425.

2 Samuelis.

1, 24 s. j. Ned. IX g. E., 41ᵃ **3**, 622; **4**, 613
3, 26 s. Snh. 19ᵃ **3**, 520.
3, 29 s. j. Kidd. I, 61ᵃ mit. **1**, 517
5, 13 s. Snh. 21ᵃ **4**, 17
5, 21 B. mez. 105ᵇ **1**, 424; B. ha-ch. 22ᵇ **3**, 267
6, 7 s. Sot. 35ᵃ **4**, 556.
6, 8 s. 11 s. Deut. r. s. I, 249ᵃ **1**, 33
6, 13 s. Num. r. s. 4, 191ᵇ **4**, 76; j. Snh. X, 29ᵈ un. **4**, 207
6, 14 s. Num. r. s. 4, 191ᵇ **2**, 324
6, 16 s. Num. r. s. 6, 191ᵇ **3**, 556; **4**, 19
6, 19 s. Pes. 56ᵇ **1**, 182
7, 18 s. Seb. 102ᵃ **1**, 173. 174; Jom. III Anf., 40ᵈ **2**, 270.
7, 23 s. Cant. r. sv. כי הלכו, 16ᵇ **2**, 232; j. Suc. IV, 54ᵃ ob. **2**, 240
8, 3 s. Ned. 37ᵇ. 38ᵃ **2**, 131
10, 16. 18 vgl. 1 Chr. 19, 16. 18 s. Sot. 42ᵇ **4**, 197
11, 11 s. j. Schek. VI Anf., 49ᵃ mit **4**, 302
12, 9 Schabb. 56ᵃ **3**, 672
12, 10 s. Ab. sara 11ᵃ **1**, 12
12, 25 vgl. Jer. 11, 1. Meg. 15ᵇ **2**, 221
13, 9 s. Snh. 21ᵇ un. **2**, 141
14, 26 s. Nas. 5ᵇ ob. **2**, 285
16, 12 s. Tanch. Beschallach, 82ᵃ **3**, 664
16, 23 s. Ned. 37ᵇ. 38ᵃ **2**, 131
17, 25 vgl. 1 Chron. 2, 16. 17 s. Schabb. 55ᵇ **3**, 631
19, 1 s. Pesik. Beracha Anf., 196ᵇ **2**, 180.
20, 3 s. j. Snh. II, 20ᵈ un. **4**, 316.
20, 18 s. Khl. r. sv. שבחי, 92ᵇ **3**, 162.
21, 6 s. Snh. 31ᵇ **1**, 160.
21, 16 vgl. 1 Chron. 20, 14. s. Sot. 42ᵇ **1**, 195. Gen. r. s. 59 g. E., 58ᵃ **3**, 18
21, 19 s. Ruth. r. Ant., 37ᵃ **1**, 158.
22, 12 s. Gen. r. s. 13, 14ᵇ **2**, 125
22, 26 s. Ned. 32ᵃ **4**, 651. 652.
23, 11 vgl. 1 Chron. 11, 13 s. B. kam. 60ᵇ **3**, 625.
24, 9 s. Num. r. s. 2, 184ᵇ **1**, 111
24, 22 s. Seb. 116ᵇ **2**, 184; **3**, 239.

Lib. I. Regum.

1, 47 s. Snh. 105ᵇ **3**, 640.
2, 8 s. Schabb. 105ᵃ **3**, 356.
2, 28 s. Snh. 19ᵃ **2**, 491.
2, 30 s. Snh. 48ᵇ **2**, 498.
2, 31 s. Snh. 19ᵃ un. **3**, 437
3, 15 s. Cant. r. Ant., 3ᵈ **3**, 349
4, 7 s. Deut. r. s. 1, 248ᵇ **4**, 395.
5, 3 s. Levit. r. 31 **1**, 217. Ruth r. sv. יראתי לה' בכל לבי, 11ᵃ **4**, 27.
5, 6 (4, 26 vgl. 1 Chron. 9, 25 s. Num. r. s. 11, 213ᵃ. Snh. 21ᵇ **1**, 117
5, 9 s. Pesik. r. Para, 26ᵃ **2**, 154.
5, 10 s. Pesik. Para, 33ᵇ **2**, 156.
5, 12 s. Cant. r. Anf., 3ᵃ **1**, 90; Erub. 21ᵇ un. **3**, 281.
5, 35 s. Jelamd. zu Deut. 1, 1 **4**, 126.
6, 1 s. j. R. hasch. I, 56ᵈ un. **1**, 527
6, 1 s. Levit. r. s. 31, 175ᶜ **4**, 138
6, 38 s. j. R. hasch. 56ᵈ un. **1**, 199. **3**, 327
7, 36 s. Jom. 54ᵇ **3**, 697. 698
7, 50 s. Pesik. r. s. 6, Wattschiham, 11ᵇ **1**, 232. Num. r. s. 12, 215ᵃ **1**, 153
7, 51 s. Pesik. r. Wattschiham, 11ᵇ **3**, 22
9, 15 s. Schabb. 54ᵇ **2**, 71. 288
10, 1 fg. s. B. bath. 15ᵇ **3**, 132
10, 11. 12 s. B. hasch. 24ᵃ **2**, 365.
11, 1 s. j. Snh. II, 20ᵈ mit. **2**, 357.
11, 26 fg. s. Snh. 101ᵇ **3**, 326.
12, 16 vgl. 2 Chron. 10, 16 s. Tanch. Beschallach, 82ᵃ **1**, 664
13, 18 s. j. Snh. XI, 30ᵈ ob. **4**, 606
13, 20 s. j. Snh. XI g. E., 30ᵈ ob. **2**, 195
14, 9 s. Ber. 10ᵇ **1**, 289.
11 10 fg. s. B. bath. 19ᵃ **3**, 618
15, 13 s. Ab. sara 11ᵃ **3**, 201
16, 31 s. j. Snh. X, 28ᵇ mit. **3**, 7
17, 1 s. j. Erub. V Anf., 22ᵇ **3**, 661
17, 4 s. Chull. 5ᵇ **3**, 694.
18, 1 s. Snh. 113ᵃ un. **1**, 328.
21, 27 s. Cant. r. sv. שחורת אך נאוה, 7ᵈ 2, 340.
22, 11 u. Deut. 33, 17 s. B. kam. 2ᵇ **3**, 335
22, 19 s. Cant. r. sv. לכרמי שלמה, 9ᵈ **2**, 245ᵃ; j. Snh. I Anf., 18ᵃ **3**, 377.
24, 11. 16 s. Git. 88ᵃ un. **2**, 119.

Lib. II. Regum.

2, 23 s. Sot. 46ᵇ un. **2**, 491. **3**, 416
3, 4 s. Pesik. Schek., 13ᵃ **4**, 97
3, 11 s. Ber. 7ᵇ un. **2**, 512.
3, 15 s. j. Ber. I, 2ᵈ mit. **2**, 358.
4, 6 s. Gen. r. s. 35, 31ᵈ **2**, 261.
4, 10 s. Ber. 10ᵇ mit. **3**, 193.
4, 27 s. j. Jeb. II, 3ᵈ ob. **1**, 457.
4, 30 s. Exod. r. s. 18, 118ᵇ **3**, 166.
4, 39 s. Jom. 18ᵇ **1**, 46.
5, 18 s. Ned. 37ᵇ. 38ᵃ **2**, 131.
6, 1 s. j. Snh. X, 29ᵇ ob. **3**, 497
10, 10 s. Snh. 102ᵃ **2**, 119.
10, 22 s. Git. 56ᵇ **3**, 133.
11, 6 s. j. Erub. V, 22ᶜ **3**, 494
13, 11 s. B. mez. 87ᵃ **4**, 658
17, 6 s. Kidd. 72ᵃ u. Jeb. 16ᵇ un. **2**, 55.
17, 30 s. j. Ab. sara III, 42ᵈ **1**, 102 177; s. Snh. 65ᵇ **4**, 672.
17, 31 s. Snh. 63ᵇ. 3, 326. 525
17, 32 s. Kidd. 75ᵇ **2**, 272
18, 16 s. Khl. r. sv. שבחה חכמת, 93ᶜ **4**, 508.
18, 18 s. Khl. r. sv. שבחה חכמת, 93ᵃ **3**, 522. 572.
20, 18 s. Snh. 93ᵇ **3**, 594
24, 5 s. Levit. r. s. 19, 162ᵈ **2**, 436.
24, 14. 16 s. Git. 88ᵃ un. **3**, 161
25, 7 s. Pesik Hachodesch, 53ᵃ **4**, 6.
25, 19 s. Cant. r. sv. חזה נעמתי, 18ᵈ **3**, 200.
32, 33 s. B. kam. 16ᵇ un. **2**, 271
35, 23 s. j. Kidd. I, 61ᵃ un. **2**, 289

Jesaia.

1, 1 s. j. Snh. X, 27ᵈ mit. **4**, 26
1, 17 s. Snh. 35ᵃ **2**, 73
1, 18 s. Levit. r. s. 27, 17ᵇ **1**, 631
1, 20 s. Levit. r. s. 35, 179ᵈ **2**, 105
1, 22 s. Pesik. Echa, 122ᵇ **3**, 58.
1, 31 s. j. Schabb. (2, 4) I **2**, 360.
2, 3 s. j. Snh. I, 19ᵃ ob. **1**, 190.
2, 4 s. j. Schabb. VI, 8ᵈ un. **3**, 14
2, 12 s. Exod. r. s. 15, 111ᵇ **2**, 116
3, 1 s. Chag. 14ᵇ **3**, 275. 287
3, 2 s. Chag. 14ᵇ **1**, 578.
3, 3 s. Chag. 14ᵃ un. **2**, 47; **3**, 147

3, 5 s. Chag. 14ª **3**, 416.
3, 6 s. Chag. 14ª **2**, 423.
3, 7 s. Chag. 14ª **3**, 287.
3, 16 s. Thr. s. sv. כורדי נצא, 68ᶜ **1**, 145; Levit. r. s. 16 Anf. **1**, 427; Schabb. 62ᵇ un. **2**, 372; **3**, 379; **4**, 453; Pesik. Wattomer Zion 132ᵇ, **4**, 277. 566.
3, 17 s. Levit. r. s. 16, 159ᵇ **4**, 593.
3, 18 fg. s. Cant. r. sv. נזפת, 23ᶜ **2**, 91; j. Schabb. VI, 8ᵇ un. **3**, 530; **4**, 275.
3, 19 s. j. Schabb. VI, 8ᵇ uu. **2**, 335; **4**, 565.
3, 20 s. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. **2**, 497.
3, 22 s. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. **4**, 261.
3, 23 s. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. **2**, 513.
3, 24 s. Schabb. 62ᵇ uu. **2**, 283; **3**, 440; **4**, 156.
5, 2 s. j. Suc. IV g. E. 54ᵈ ob. **4**, 550.
5, 15 s. Sot. 48ª un. **4**, 597.
5, 18 s. Snh. 99ᵇ **2**, 287.
5, 19 s. Levit. r. s. 16, 159ᵇ **4**, 294.
5, 22 s. Num. r. s. 10, 208ᵇ **1**, 297.
6, 3 s. Levit. r. s. 24 g. E., 168ᵇ **2**, 440.
6, 5 s. Pesik. r. s. 33, 61ª **1**, 413.
6, 6 s. Pesik. r. Anochi, 5. 33, 61ª **3**, 137.
6, 10 s. Meg. 17ᵇ **4**, 462.
6, 13 s. Keth. 112ᵇ **4**, 222.
7, 6 s. j. Ab. sara I Anf., 39ᵃ **2**, 133.
7, 25 s. j. Nas. IX E., 58ª **1**, 389.
8, 8 s. Tanch. Tasria, 155ª **3**, 85.
8, 19 s. Levit. r. s. 6, 151ª **4**, 185; Sot. 12ᵇ **4**, 210.
8, 23 s. Tanch. Massa g. E., 247ᵇ **3**, 110.
9, 6 s. Snh. 94ª **3**, 599.
9, 16 s. Schabb. 33ª **3**, 327.
10, 14 s. Levit. r. s. 6 g. E., 151ª **3**, 349.
10, 17 s. Pesik. r. s. 11 g. E. **1**, 457. 458.
10, 32 s. Snh. 95ª **2**, 291.
11, 3 s. Snh. 93ᵇ **3**, 271; **4**, 446.
11, 9 s. Cant. r. sv. כי מלאתם, 6ª **3**, 697.
12, 3 s. Suc. 48ᵇ **1**, 309; j. Suc. V Anf., 55ª **4**, 490.
13, 18 s. j. Schabb. VI, 8ᵇ un. **4**, 498.
14, 4 s. Levit. r. s. 15 g. E. **1**, 378; Schabb. 149ᵇ. 150ª ob. **3**, 24.
14, 5 s. Schabb. 139ª **2**, 510; **3**, 221.
14, 12 s. Schabb. 149ᵇ **2**, 68; **4**, 17.
16, 1 s. Nid. 31ᵇ **1**, 536.
17, 11 s. Num. r. s. 7, 195ᵇ **1**, 296; Levit. r. s. 18, 161ᶜ **3**, 343. 504; **4**, 509.
19, 18 s. Men. 110ª **2**, 104. 112; Pes. r. s. 17, 35ᵇᶜ **3**, 160; Pesik. Wajhi bachzi, 63ᵇ **3**, 352.
21, 1 s. Cant. r. sv. כמעט, 17ª **3**, 657.
21, 2 s. Num. r. s. 8, 197ᶜ; Cant. r. sv. כמעט, 17ᵇ **4**, 218.
21, 4 s. Cant. r. sv. כמעט, 17ᵇ **2**, 521.
21, 5 s. Cant. r. sv. כמעט **1**, 201; Gen. r. s. 63 g. E. **3**, 161; **4**, 211.
21, 11 s. j. Taan. I, 64ª ob. **1**, 519; **4**, 434.
21, 13 s. j. Taan. IV, 69ᵇ ob. **1**, 380.
21, 15 s. Snh. 95ᵇ **3**, 384.
22, 3 s. Thr. r. Einl. sv. משא גיא, 47ᵈ **4**, 397.
22, 7 s. Thr. r. sv. משא גיא, 17ᵈ **2**, 71; **3**, 292.
22, 8 s. Thr. r. Einl. sv. משא גיא, 47ᵈ, **4**, 241.
22, 16 s. Levit. r. s. 5, 149ᵈ **3**, 172. 245; **4**, 344.
22, 18 s. Levit. r. s. 5, 149ᵈ **2**, 370.
23, 15 s. Snh. 99ᵇ **3**, 271.
23, 16 s. Levit. r. s. 5, 149ᵈ **3**, 233.
23, 18 s. Pes. 119ª ob. **2**, 364; **3**, 713.
24, 16 s. Snh. 94ª **4**, 437.
25, 6 s. Sifre Haasinu Pisk. 324 **4**, 90.
27, 8 s. Tosef. Sot. III Anf. **3**, 24.
27, 9 s. j. Ab. sar. IV, 44ª ob. **1**, 221.
27, 11 s. Snh. 94ª **1**, 416; Ber. 33ª **4**, 439.
28, 5 s. Meg. 15ᵇ **4**, 548.
28, 20 s. Snh. 103ᵇ **3**, 167.
28, 22 s. j. Ber. II g. E., 5ᶜ uu. **2**, 505.
28, 25 s. j. Chal. I, 57ᵇ ob. **1**, 294; **4**, 548.
28, 29 s. Snh. 26ᵇ **3**, 460.
29, 1 s. Thr. r. Einl. sv. הוי אריאל, 49ᵇ **3**, 529.
29, 15. 16 s. Gen. r. s. 24 Anf. **4**, 180.
29, 17 s. Gen. r. s. 24 Anf. **2**, 120.
30, 6 s. Mechil. Wajjassa Par. 2 **3**, 647.
30, 14 s. Schabb. 82ª uu. **2**, 260.
30, 18 s. Snh. 97ᵇ **3**, 27.
30, 22 s. Pesik. Jibre Jirmeja. 111ª **4**, 176; Schabb. 82ᵇ **3**, 396.
30, 23 s. Gen. r. s. 89 Anf., 86ᵇ **2**, 324.
30, 33 s. Tanch. Bechukk., 184ª **3**, 700.
33, 4 s. Cant. r. sv. ישקני, 5ᶜ **3**, 453.
33, 6 s. Schabb. 31ª **3**, 367.
33, 7 s. Gen. r. s. 56, 55ᵇ **1**, 265; Pesik. r. Bachodesch, 69ᵈ **2**, 45.
33, 13. 14 s. Gen. r. s. 48 Anf. **4**, 478.
33, 18 s. Chag. 15ᵇ u. Snh. 106ᵇ **3**, 13; **4**, 304.
33, 21 s. R. hasch. 23ª **1**, 203; **2**, 471.
34, 6 s. Pesik. r. Para g. E., 28ª u. Hachodesch g. E., 33ª **2**, 131.
34, 7 s. Pesik. r. s. 17 g. E., 36ᵇ **4**, 434.
33, 12 s. Num. r. s. 2, 185ᶜ **3**, 661.
34, 16 u. Ezech. 9. 17 fg. s. Gen. r. s. 32, 31ª **4**, 27.
35, 3 s. Levit. r. s. 19, 162ᶜ **4**, 462.
39, 2 s. Cant. r. sv. כמעט, 17ᶜ **3**, 392.
40, 8 s. Gen. r. s. 53, 52ᵇ **4**, 185.
41, 2 s. Gen. r. s. 43 Anf., 41ᵈ **3**, 68.
41, 5 s. Gen. r. s. 44, 42ᵈ **4**, 358.
41, 7 s. Gen. r. 44, 42ᵈ **1**, 473.
41, 9 s. Gen. r. s. 44, 42ᶜ **3**, 173; **4**, 58.
41, 10 s. Gen. r. 44, 42ᶜ **3**, 258; **4**, 589.
41, 19 s. R. hasch 23ª **1**, 151; Gen. r. s. 14, 15ᵈ **4**, 91.
41, 24 s. Lev. r. s. 27, 171ᶜ **1**, 53 fg.; **4**, 82.
42, 22 s. j. Kil. V, 30ª **2**, 1.
43, 4 s. Gen. r. s. 10, 10ᵈ **1**, 29; Num. r. s. 4 Anf. **2**, 362.
43, 9 s. Ab. sara 2ª **3**, 639.
43, 18. 19 s. Ber. 13ª **3**, 281.
43, 22 s. Thr. r. Einl. sv. ולא אותי **2**, 193.
44, 24 s. Levit. r. s. 27, 171ᶜ **1**, 466.
44, 27 s. j. Ber. IV, 7ᵇ un. **1**, 522.
45, 5 s. Schabb. 103ᵇ **1**, 1; Gen. r. s. 12, 13ᶜ **1**, 452.
45, 8 s. j. Taan. I, 48ª mit. **4**, 154.
47, 1 s. Cant. r. sv. כמעט, 17ᶜ **1**, 188; **4**, 18.
47, 2 s. Cant. r. sv. כמעט, 17ᶜ **2**, 150.
48, 12 s. j. Sot. VII, 21ᵈ mit. **4**, 284. 285. 666.
48, 16 s. Khl. r. sv. נמה שחורה, 73ᵈ **4**, 331.
48, 17 s. Pesik. Bachodesch, 153ª **3**, 163.
50, 4 s. j. Ab. sara I, 39ᶜ ob. **1**, 48; j. Ber. VIII, 12ᶜ ob. **3**, 631.
50, 10 s. Gen. r. s. 60 Anf. **3**, 173.
51, 6 s. Esth. r. Anf., 100ᵇ **1**, 233.
51, 23 s. Gen. r. s. 41 g. E. **3**, 11; **4**, 428.
51, 33 s. Gen. r. s. 41 g. E. **2**, 494.
52, 12 s. Exod. r. s. 19, 118ᵈ **4**, 99.
54, 11 s. Pesik. Anija, 135ᵇ **3**, 548. 704; Pesik. r. s. 32, 59ᵈ **3**, 562; **4**, 637.
54, 12 s. Pesik. Anija, 136ª **2**, 405.
54, 13 s. Ber. 64ª **1**, 241.
55, 1 s. Taan. 7ª un. **3**, 280.
55, 3 s. Exod. r. s. 27 g. E., 125ᶜ **2**, 507.
55, 12 s. Levit. r. s. 3, 147ᵇ **2**, 494.
57, 16 s. Gen. r. s. 24, 24ᶜ **4**, 558.
57, 19 s. Levit. r. s. 16 g. E., 160ª **3**, 385.
58, 7 s. Levit. r. s. 34, 178ᵈ **3**, 618.
58, 11 s. Levit. r. s. 34, 179ᵇ **1**, 529; **2**, 64; **4**, 134. 545 573.
58, 13 s. Schabb. 113ª **2**, 94.
59, 15 s. Cant. r. sv. ותאנה, 15ᶜ **3**, 624.

59, 20 s. Pesik. Schech, 166b 1, 290; Jom. 86b 2, 172
61, 8 s. Suc. 30a 3, 113
61, 10 s. Pesik. r. s. 37, 60d 1, 187
61, 11 s. j. Kil. III Anf., 28c ob. 2, 212
64, 3 s. Ber. 31c 3, 622
64, 5 s. B. bath. 9b 2, 121
64, 7 s. Exod. r. s. 46, 110c 3, 510
65, 8 s. j. Nas. II Anf., 51d 1, 177; 4, 611.
65, 25 s. Jom. 75a 3, 183.
66, 1 s. j. Chag. II, 77c un. 1, 138; Gen. r. s. 4 Anf., 5d 2, 98
66, 5 s. B. mez. 33b 3, 228.
66, 7 s. Levit. r. s. 11 g. E. 2, 240
66, 17 s. Num. r. s. 12, 215a 2, 33

Jeremia.

1, 11 s. Khl. r. sv. ראיתי שקד, 97d 4, 602.
2, 11 s. Tanch. Beschallach, 82a 2, 286; 4, 663.
2, 13 s. j. Suc. V, 55c mit. 1, 506.
2, 25 s. Jom. 77a un. 2, 237.
2, 31 s. Num. r. s. 1 Anf. 1, 475; Tanch. Bemidb. Anf., 185a 2, 326.
3, 19 s. Exod. r. s. 32 Anf. 1, 201; Keth. 112a 4, 164
3, 20 s. Exod. r. s. 32, 131b-c 1, 342.
5, 12 s. Levit. r. s. 19, 162b 1, 224
7, 18 s. Jalk. II, 61d 2, 301
9, 11, 12 s. Pesik. r. s. 29, 54b, 55a 3, 158; j. Chag. I, 76c mit. 1, 506.
9, 12 u. 16, 2 s. j. Chag. I, 66c mit. 3, 3.
9, 24 s. Jelamd. zu Levit. 24, 10 3, 17.
10, 10 s. Erub. 13a 2, 91a.
11, 16 s. Exod. r. s. 36 Anf., 133c 2, 188.
13, 17 s. Thr. r. Einl. sv. עיני ירדו, 49b 3, 624.
13, 18 s. Pesik. r. s. 14, 75d 3, 300.
16, 5 s. Keth. 62d 3, 247
16, 12 s. Thr. r. Einl. Anf., sv. כי האנשים, 41a 3, 15
18, 3 s. Exod. r. s. 1, 101d 1, 13.
18, 4 s. j. Jom. VIII E., 45c 3, 219
18, 23 s. B. kam. 16b 1, 151
19, 2 s. j. Erub. V, 22c mit. 2, 113
20, 9 s. j. B. kam. VI Anf., 5c 2, 166b.
22, 19 s. j. Pes. V, 32a 1, 57.
22, 24 s. Pesik. Schuba, 163a 3, 459.
22, 28 s. Levit. r. s. 10, 154b 2, 308. Levit. r. s. 19 g. E. 3, 123
23, 24 s. Gen. r. s. 1, 2d 1, 189
23, 28 s. Ber. 55b un. 2, 61
23, 29 s. Schabb. 88c 3, 390
25, 30 s. Ber. 3b 3, 280

29, 23 s. Pesik. Schuba, 195a 3, 596.
30, 18 u. Ezech. 11, 7 s. Cant. r. sv. שוחרך, 30a 4, 138.
31, 10–17 s. Thr. r. Einl. g. E., 50c 2, 267.
31, 20 s. Deut. r. s. 7 g. E. 2, 261
31, 21 s. Thr. sv. קדמתי, 60a 4, 184
31, 27 s. Cant. r. s. תזרעי זרע, 58, sd. 4, 212
31, 38 s. Ned. 37b u. 38a 2, 131
36, 2 s. j. M. kat. III, 81b un. 1, 310
36, 22, 23 s. Schabb. 20a 1, 54
36, 23 s. j. M. kat. III, 83b mit. 1, 80
38, 7 s. M. kat. 16b 2, 310.
39, 3 s. Levit. r. s. 1 Anf. 2, 126.
40, 1 s. Levit. r. s. 30, 174d 1, 110; Pesik. Dibre Jirm., 113b 1, 156; Thr. r. Einl. sv. מדרש קין, 46a 2, 240.
46, 19 s. Thr. r. sv. מגרים 4, 541.
46, 20 s. j. Jom. III, 40c ob. 3, 394 105.
46, 22 s. Exod. r. s. 9, 110a 2, 106; 3, 685.
48, 30 s. Gen. r. s. 54 g. E. 3, 615.
49, 24 s. Cant. r. s. לסוסתי, 9c 4, 144.
50, 29 s. Ned. 37b-38a 2, 131.
50, 36 s. Ber. 63b 1, 191
51, 3 s. Ned. 37b-38a 2, 131
51, 39 s. Esth. r. sv. ישכמו גם, 103b 3, 205.
51, 64 s. j. Ber. V Anf., 8d 3, 200
52, 16 s. Schabb. 26a 3, 533.

Ezechiel.

1, 1 s. Levit. r. s. 30, 171d 1, 110.
1, 14 s. Gen. r. s. 50 Anf. 1, 208; j. Ab. sara V, 45a mit. 1, 531
1, 15 s. Chag. 13b 1, 115
3, 16 s. Num. r. s. 18, 256a u. Tanch. Korach, 119a 3, 161
4, 3 s. Snh. 39a 1, 321.
4, 9 s. Levit. r. s. 28, 172d 1, 136.
7, 11 s. Gen. r. s. 31 Anf. 1, 650.
8, 5 s. Levit. r. s. 17 E. 1, 216.
8, 16 s. Suc. 56b 1, 669.
8, 17 s. Tanch. Beschallach, 82a 1, 664
9, 2 s. Thr. r. sv. ומנד אשר, 61a 3, 602
9, 4 Thr. r. sv. ומנד אשר, 61a 1, 77
9, 6 s. Schabb. 55a 1, 629
9, 11 s. Thr. r. s. ומנד אשר, 61a 3, 573, 1, 299
10, 2 s. Jom. 77a 3, 160
10, 11 s. Suc. 5b 2, 391
13, 9 s. j. Snh. I, 18c un. 3, 157
16, 3 s. Exod. r. s. 1, 101c 3, 624
16, 10 s. Thr. Anf., 51a 1, 147. Cant. r. sv. שנים כך, 21b 1, 57
16, 11 s. Exod. r. s. 51 g. E. 1, 133

17, 1 s. Levit. 6, 1a 3, 542
18, 16 s. j. Suc. V, 55c mit. 4, 539
20, 34 s. Snh. 105b 1, 177
21, 24 s. Khl. r. sv. ראיתם הקפד, 97d 2, 286, 116
21, 27 s. Thr. Einl. sv. יבמדבר, 47a 2, 157; 3, 535, 573.
23, 13 s. Levit. r. s. 33, 177b 1, 233
24, 6 s. Thr. r. Anf. 4, 305.
24, 10 s. Thr. r. Einl. sv. אדי עיר, 44d 3, 264.
26, 2 s. Pes. 42b 2, 104
26, 20 s. Keth. 111a 4, 161
26, 36; 27, 16 fg. s. Jom. 72b 4, 169.
27, 17 s. Thr. r. sv. ביגרם, 65b 3, 158.
28, 13 s. Gen. r. s. 18 Anf., 18a 2, 137.
30, 12 s. Esth. r. sv. ביגרים הקדם, 101c 1, 141.
31, 4 s. Snh. 92b 2, 194
36, 20 s. Thr. r. Einl. sv. יגרי עין, 46a 2, 240.
36, 26 s. Gen. r. s. 34 E. 1, 245; Pesik. Schuba, 165a 3, 603.
37, 3 s. Gen. r. s. 19, 19d 4, 183.
39, 15 s. j. Schek. I, 46a mit. 4, 184.
40, 15 s. j. Erub. V, 22c mit. 2, 354
40, 25 s. Pesik. kumi ori., 145b 2, 298.
41, 22 s. Men. 97a 3, 490.
41, 25 s. B. kam. 67a 3, 264
43, 13 s. Erub. 4a 2, 248.
44, 20 s. Snh. 22b u. Ned. 51a 2, 188.
45, 15 s. Pes. 18a 3, 303.
45, 18 fg. s. Men. 45a 1, 81
47, 2 s. Tosef. Suc. III Anf. 4, 111
47, 5 s. Jom. 77b 3, 187.
47, 12 s. Snh. 100b 4, 105; j. Schek. VI, 50a 4, 671
48, 16 s. Ned. 37b, 38a 2, 131.

Hosea.

1, 3 s. Pes. 87b ob. 1, 372 388
1, 6 s. Gen. r. s. 38 Anf. 1, 380
1, 7 s. Tanch. Beschallach, 82a 2, 286; 4, 663.
1, 12 s. Pes. 52b 3, 222.
3, 5, 7 s. Levit. r. s. 19, 162b 1, 224
6, 8 s. Mac. 10a 3, 682.
8, 1 s. Gen. r. s. 28 g. E. 3, 81
8, 10 s. Levit. r. s. 7, 151d 3, 288
8, 12 s. j. Chag. I g. E., 76d 2, 131
10, 5 s. Meg. 25b un. 2, 286
10, 11 s. B. mez. 39a 1, 415.
11, 3 s. Thr. r. sv. אלכה ידים, 60d 3, 83.
11, 9 s. Taan. 11b ob. 3, 185.
12, 9 s. vgl. Gen. 32, 29 s. Chull. 92a ob. 3, 121
12, 6 s. Exod. r. s. 25, 123a 4, 165
13, 1 s. Levit. r. s. 12, 156b 4, 179
13, 2 s. Snh. 63b 3, 291. 4, 695

13, 14 s. Tanch. Wajikra 139b **1**, 88.
14, 3 s. Pesik. Schuba, 165b **4**, 368.
14, 6 s. Levit. r. s. 22, 166d **4**, 343.

Amos.

1, 11 s. Pesik. Sachor, 23a **3**, 93; Gen. r. s. 67 g. E, 67a **3**, 372.
3, 7 s. Khl. r. sv. כל הדברים, 73b **3**, 480.
4, 12 s. j. Meg. I, 71c mit. **2**, 306.
4, 13 s. Levit. r. s. 26, 170a **4**, 545.
5, 15 j. Chag. II Anf., 77a **3**, 230.
5, 19 s. Snh. 98b **3**, 555.
6, 1 s. Num. r. s. 10, 206c **3**, 469.
6, 2 s. Levit. r. s. 5, 149b **4**, 55.
6, 5 s. Levit. r. s. 5, 149b **3**, 329.
6, 6 s. Levit. r. s. 5, 149b **1**, 113. 119. 552; Schabb. 62b **4**, 343.
6, 7 s. Levit. r. s. 5, 149b; Keth. 69a b **3**, 247.
6, 10 s. Thr. r. sv. בכה, 54c **1**, 146.
7, 7 s. Lev. r. s. 33 Anf. 177a **1**, 41. 111; **3**, 392.
7, 14 s. Ned. 38a **1**, 327.
8, 9 s. M. kat. 25b **2**, 227.
8, 12 s. Schabb. 138b **3**, 324.
9, 1 s. Levit. r. s. 33, 177a **3**, 559.
9, 7 s. M. kat. 16b **2**, 310.

Obadja.

6 s. Gen. r. s. 82, 80c **3**, 181.
8 s. Gen. r. s. 84, 81c **3**, 419.

Jona.

3, 8 s. Taan. 16a **3**, 263.

Micha.

6, 1 fg. s. Levit. r. s. 27, 171b **4**, 631.
6, 8 s. Pesik. r. s. 45 Anf., 76c **4**, 206.
7, 3 s. j. Taan. II, 65b mit. **4**, 317.
7, 4 s. Erub. 101a **2**, 16.
7, 8 s. Deut. r. s. 11, 263a **4**, 32.
7, 18 s. j. Schebu. I g. E., 33c **3**, 446.

Habakuk.

1, 12 s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 663.
2, 5 s. Sot. 47b **2**, 225; **3**, 354.
2, 16 s. Esth. r. sv. חזי מקשה, 103b **4**, 258.

Zephanja.

1, 12 s. Pes. 7b **3**, 350.
1, 17 s. Exod. r. s. 42, 137a **2**, 495.
2, 3 s. j. Chag. II Anf., 77a **3**, 230.
2, 5 s. Gen. r. s. 28, 27b **2**, 420.
2, 14 s. Sot. 48a un. **1**, 543.
3, 18 s. Ber. 28a un. **3**, 353.

Haggai.

1, 8 s. j. Mac. II, 32a ob. **1**, 446.

Sacharja.

2, 8 s. B. bath. 75b **3**, 416.
2, 12 s. Exod. r. s. 30, 128b **1**, 275; s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 663.
2, 16 s. Jalk. II, 85a **3**, 416.
4, 2 s. Levit. r. s. 32 E. **1**, 290; **4**, 138.
4, 14 s. Snh. 24a **2**, 257.
6, 12 s. Num. r. s. 18, 236a u. Tanch. Korach, 119a **3**, 161.
7, 14 s. Num. r. s. 9, 204b **3**, 562.
8, 16 s. Snh. 6a b **1**, 252.
8, 19 s. R. hasch. 18b **4**, 178.
9, 1 s. Sifre zu Deut. 1, 1 **1**, 426; Cant. r. sv. צואך, 10c **3**, 355.
9, 6 s. j. Kidd. III E., 65a **2**, 155.
11, 7 s. Kel. 14, 2 **2**, 4; Snh. 24a **3**, 412.
12, 1 s. Gen. r. s. 14, 15a **4**, 223.
12, 9 s. Ab. sara 4a **3**, 401.
12, 12 s. Suc. 52a **3**, 271.
13, 8 s. Deut. r. s. 2, 253a **4**, 567.
14, 6 s. Pes. 50a **4**, 349.
14, 9 s. Pes. 50a **3**, 655.
14, 10 s. Cant. r. sv. שורך, 30d **2**, 260; **4**, 448.
14, 20 s. Pes. 50a **3**, 339; **4**, 189.
14, 21 s. B. mez. 40b **4**, 627.

Maleachi.

1, 13 s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 663.
2, 12 s. Snh. 82a **2**, 129; Schabb. 55b **3**, 629.
3, 10 s. Taan. 9a **1**, 233.
3, 12 s. Gen. r. s. 80, 78d **2**, 124.
3, 16 s. Ber. 6a **2**, 120.
3, 19 s. Snh. 110b **3**, 452.
3, 20 s. Ned. 8b **3**, 622.
3, 21 s. Gen. r. s. 79 g. E. **2**, 364.

Psalmen.

1, 1 s. Ab. sara 18b un. **2**, 504; **4**, 636.
1, 3; 92, 14 s. Gen. r. s. 26 Anf. **4**, 618.
2, 2 s. Levit. r. s. 11, 155a **1**, 519.
2, 10 s. Pesik. Bachodesch, 154a **3**, 3.
2, 12 s. Num. r. s. 10, 207a **1**, 259; Midr. Tillim zu Ps. 2 **2**, 35.
3, 4 s. Pesik. Schekal. Anf., 10b **1**, 494.
3, 8; vgl. 7, 7 s. Gen. r. s. 75 Anf. **2**, 390.
4, 3 s. Pesik. r. s. 32, 59b c **4**, 449.
4, 5 s. Ber. 5a ob. **4**, 422.
7, 1 s. M. kat. 16b **2**, 310; Gen. r. s. 37 Anf. **2**, 340.
9, 18 s. Tosef. Snh. XIII Anf. **4**, 682 (aus den Berichtigungen).
9, 20 s. Midr. Tillim zu Ps. 9 **3**, 632.
10, 14 s. Esth. r. sv. גם אתי, 103c d **2**, 278a b.
11, 3 s. Gen. r. s. 75, 74d **3**, 292.
11, 6 s. Gen. r. s. 51, 50d **1**, 344; **4**, 12.
11, 7 u. 140, 12 s. Midr. Tillim zu Ps. 11, 7 **2**, 428. 429.
12, 7 s. R. hasch. 1, 5 (21b) **3**, 654.
12, 9 s. Ber. 6b **1**, 539.
15, 1 s. Midr. Tillim zu das. **1**, 110.
15, 5 s. Tosef. B. mez. VI E. **3**, 90.
16, 3 s. Men. 53a **1**, 31.
16, 7 s. Gen. r. s. 61 Anf. **2**, 334.
16, 11 s. Jalk. II, 95b **1**, 219.
17, 1 fg. s. Pesik. r. s. 40, 68d **4**, 279.
17, 14 s. Esth. r. sv. גם ושתי, 103d **3**, 627.
17, 15 s. B. bath. 10a **3**, 340.
18, 5 vgl. 2 Sam. 22, 5 s. Midr. Tillim z. d. St. **1**, 147; **3**, 675.
18, 12 vgl. 2 Sam. 22, 12 s. Taan. 10b **2**, 50; Midr. Tillim z. d. St. **2**, 173; Chag. 12a **3**, 200.
18, 13 s. j. Sot. VIII Anf., 22, 193.
18, 15 s. Mechil. Beschallach Par. 2 **3**, 19. 198; Cant. r. sv. לטרוסתי, 9d **3**, 695.
18, 27 s. Levit r. s. 11, 154d **3**, 685.
18, 31 s. Jom. 72b **1**, 534; **4**, 220.
19, 11 s. j. Sot. IX, 24b un. **2**, 491; Sot. 48b **4**, 210; Gen. r. s. 71, 71b **3**, 427; Cant. r. sv. בי טובים, 6a **4**, 365.
19, 14 s. Levit. r. s. 5 g. E. **4**, 421.
20, 2 s. j. Ber. IV, 8a ob. **4**, 453.
22, 1 s. Jom. 29a **4**, 86.
22, 32 s. j. Schebi. IV E., 35c **3**, 48.
24, 2 s. B. bath. 74b un. **2**, 243.
27, 3 s. Levit. r. s. 21, 164c **3**, 540.
27, 14 s. Jalk. I, 69d **4**, 259.
29, 2 s. j. Ber. V Anf., 8d **2**, 106.
29, 3 s. Midr. Tillim zu Ps. 93 **2**, 189.
29, 4 s. Cant. r. s. חכו, 27b **4**, 667.
31, 19 s. Gen. r. s. 1, 3a **3**, 713; j. Chag. II, 77c mit. **4**, 115.
32, 1 s. Gen. r. s. 22, 22c **1**, 292; Pesik. r. s. 48, 76d **3**, 446.
32, 6 s. Gen. r. 92, 89c **3**, 211.
33, 1 s. Sot. 9a un. **3**, 354.
34, 16 vgl. 33, 18 s. Cant. r. sv. ברח דודי, 34c **4**, 328.
35, 10 s. Jalk. II, 102a **3**, 553.
35, 16 s. Snh. 103b un. **2**, 477.
36, 7 s. Chull. 5b **3**, 701; Levit. r. s. 27 Anf. **3**, 707.
37, 25 s. Jeb. 16b **4**, 80.
37, 29 s. Num. r. s. 13, 218 **4**, 554.
38, 14 s. Chag. 2b u. Git. 71a **2**, 118.
40, 3 s. Pesik. Asser, 97b **1**, 501; Mikw. 9, 2 **2**, 153.
41, 1 s. Levit. r. s. 34 Anf. **1**, 137a b.
41, 4 s. Schabb. 12b **3**, 494.
42, 5 s. Thr. r. sv. פרשה, 59d **1**, 413; **3**, 523.
42, 9 s. Chag. 12b **2**, 86.

45, 4 s. Gen r. s. 59 Anf. 76a 1, 253
45, 9 s. j. Pea I, 16b ob. 1, 140
47, 6 s. Pesik r. s. 5, 7b 3, 35
48, 3 s. Jalk. II, 106b 3, 362. B. hasch. 25b 3, 388. Pesik r. s. 41, 70b 3, 423
48, 12 s. Pesik r. s. 41 E. 3, 561
48, 14 s. Gen r. s. 48, 47b 2, 463. Levit r. s. 11 E. 1, 503b. 2, 23
48, 15 s. Cant r. sv. נערות, 6d 1, 185. j. Meg. II, 73b mit. u. j. M. kat. III, 83b un. 3, 657
49, 6 s. Ab. sara 18a 3, 465
49, 12 s. Gen r. s. 23 Anf. 2, 140. M. kat. 9b 4, 367
50, 1 s. j. Ber. IX Anf., 12d un. 1, 226
50, 2 s. Jom. 54b 2, 338
50, 5 s. j. snh. X, 29c ob. 1, 509. 3, 654
50, 14 s. Lev r. s. 22 g. E., 166b 1, 527
50, 23 s. Num r. s. 8, 196d 2, 275
51, 6 s. Snh. 107a 2, 259
54, 2 s. Sot. 48b un. 1, 330
55, 7 s. Gen r. s. 39, 38a 2, 229
55, 8 s. Gen r. s. 39, 38a 3, 344
56, 1 s. Sot. 10b 1, 110
57, 9 s. j. Ber. I, 2d mit. 3, 630. 4, 387
57, 10 s. Num r. s. 15, 230a 3, 341
60, 6 s. Gen r. s. 55 Anf. 1, 502
60, 7 s. Thr r. sv. בגד, 62d 2, 241
60, 8 s. Gen. r. s. 42, 41a 3, 325
60, 10 s. Num r. s. 14, 222c 2, 139. 3, 412. 646. 4, 441
60, 11 s. Deut r. s. 1, 249c 1, 252. 4, 434
62, 12 s. Snh. 31a 3, 229
63, 6 s. Ber. 16b 3, 656
65, 2 s. j. Ber. IX Anf., 12d 2, 154. 252. 3, 293
66, 3 s. Esth. r. g. E., 106d 3, 148
66, 15 s. Levit. r. s. 7, 151d 3, 72. 73
68, 5 s. j. Chag. 2, 77c un. 1, 216
68, 7 s. Snh. 22a 1, 229. Mechil. Bo Par. 16 g. E. 1, 469
68, 13 s. Schabb. 88a, vgl. Cant. r. sv. שרי, 33c. 1, 378. Cant. r. sv. שרי, 53b. 4, 29
68, 18 s. Pesik. Bachodesch., 107a 2, 31 s. 3, 252
68, 19 s. Exod. r. s. 28 Anf., 127d 2, 522
68, 21 s. Snh. 104a 3, 666
68, 27 s. j. Ber. VII, 11c ob. 1, 257
68, 31 s. Gen r. 78, 77b 1, 65
68, 36 s. Sch. 115b un. 2, 20
69, 13 s. Thr. r. Lam. Anf., 44b 2, 152. Thr. r. sv. שחטה, 65b 3, 50
69, 32 s. Chull. 60b 1, 384
69, 34 s. j. Git. I g. E., 43d mit. 3, 193
70, 16 s. Sifre Haasinu Pisk. 315 3, 558
72, 17 s. Snh. 98b 2, 246
73, 27 s. Jelamd. zu Num. 10, 21 1, 111
75, 6 s. Levit r. s. 20 Anf. 168a 1, 514. 3, 695. Levit. r. s. 17 Anf. 1, 87. Levit r. s. 20 Anf. 1, 87
76, 7 s. Num. r. s. 22, 213d 1, 134
76, 8 s. Levit r. s. 8, 152 1, 291. Gen r. s. 68, 67b 3, 533
76, 7 s. Levit r. s. 27 Anf. 3, 704
77, 7 s. Exod r. s. 18, 117d 3, 118
77, 16 s. Levit r. s. 23 Anf. 2, 151
77, 21 s. Num r. s. 23 Anf., 216b 1, 277
78, 7 s. Jelamd. zu Abschn. Schelach Anf. 2, 366
78, 18 s. Exod. r. s. 12, 111d 1, 175
78, 63 s. Tanch. Achre, 164b 1, 172
78, 65 s. Maas. schen. V g. E., 56d 2, 240. s. Sot. IX, 24b un. 1, 132
79, 1 s. Thr r. sv. חנה, 68a 1, 296. 595
80, 3 s. j. Suc. IV, 54c ob. 2, 306
80, 9 s. Levit. r. s. 36, 180b 3, 695. 4, 163
80, 11 s. Levit r. s. 13, 157a 2, 31. 3, 110. 1, 645. Cant. r. sv. בחרזי, 17b 2, 119. 213. 3, 641
81, 4 s. Levit r. s. 29, 173b 2, 361
81, 5 s. Keth. 65b 3, 61
81, 10 s. Schabb. 105b 1, 79. j. Ned. IX, Anf., 41b 1, 551
82, 1 s. Gen. r. s. 48, 47b 1, 59
83, 11 s. Cant. r. sv. כרכרה, 12b 2, 194
84, 6 s. Levit r. s. 17 Anf. 1, 498
87, 2 s. Ber. s. 4, 184
89, 16 s. Levit r. s. 29, 173b 1, 291. 3, 566. 4, 157
90, 6 s. B. bath. 12b 3, 323
90, 10 s. M. kat. 28b 1, 295
91, 1 s. Num r. s. 12, 214b 2, 366
91, 5 s. Deut r. s. 6, 258b 2, 117
91, 6 s. Num r. s. 12, 214b 1, 295. 296
91, 10 s. Snh. 103b 2, 272
92, 9 s. Levit. r. s. 24, 167d 1, 431
92, 13 s. Gen r. s. 11 Anf. 3, 503. 518. Num r. s. 3, Anf., 186d 2, 187
93, 3 s. Gen r. s. 5, 6d 1, 381. 404
93, 4 s. Men. 53b 1, 31. 32
94, 1 s. Snh. 92b 1, 150. Midr. Tillim zu Ps. 90 3, 292
94, 12 s. Gen r. s. 92, 89c 2, 223
94, 14 s. Midr. Tillim z. d. St. 2, 374
102, 18 s. Levit r. s. 30, 174b u. Pesik. Chachtl. 181a 3, 704
103, 1 s. Midr. Tillim zu Ps. 103 1, 131
103, 2 s. Ber. 10a 1, 220
104, 2 s. Exod r. s. 15, 113a 3, 164
104, 3 s. Ber. 55a un. 3, 340
104, 16 s. Gen r. s. 13 Anf. 3, 92
104, 26 s. Midr. Tillim zu Ps. 104 1, 12. 2, 184
104, 32 s. Jelamd. Anf. 1, 111
105, 8 s. Khl. r. sv. אשר צוה, 8c 1, 342
105, 28 s. Exod. r. s. 14 Anf. 3, 16
106, 2 s. Hor. 14b 3, 153
106, 9 s. Jalk. II, 124b 3, 349
106, 20 s. Tanch. Beschallach, 82b 2, 280. 1, 663. Cant. r. sv. חמרים, 9c 3, 357.
106, 28 s. j. Ab. sar. I, 39c mit. 1, 656
106, 30 s. snh. 44b 1, 53.
110, 1 s. Midr. Tillim zu Ps. 18, 55 2, 306
110, 3 s. Gen. r. s. 39, 38a 1, 110
110, 4 s. Levit r. s. 27, 169b 3, 46
111, 6 s. Gen r. s. 1 Anf. 1, 206
112, 3 s. Keth. 50b 2, 130
112, 7 s. Ber. 60b mit. 1, 120
112, 13 s. Keth. 50b un. 2, 540
113, 2 s. Pes. 118a un. 2, 58
113, 118 s. Pes. 118a un. 3, 128.
116, 6 s. snh. 110b 3, 155.
117, 16 s. Jeb. 77a 3, 53.
119, 62 s. Num. r. s. 15, 230a 1, 47
119, 96 s. Gen. r. 10 Anf. 3, 517.
119, 126 s. Ber. 63b 1, 120.
119, 160 s. Kidd. 31b 3, 396
120, 1, 5 s. j. Pea I, 16b un. 3, 392.
121, 1 s. Gen. r. s. 68, 68a 2, 275.
126, 6 s. Gen. r. s. 79, 77d 3, 657.
127, 2 s. Keth. 62b 3, 341.
128, 3 s. j. Kil. I, 27b mit. 1, 74
130, 1 s. Ber. 10b 1, 292.
130, 4 s. Levit. r. s. 30, 174a 1, 66.
131, 2 s. Num r. s. 4 g. E. 2, 248
132, 2 s. Gen. r. 70 Anf. 3, 346.
136, 1 s. Pes. 118a ob. 2, 277
137, 6 s. Pesik. Sachr., 26b 1, 71. vgl. Gen. r. 24, 20 s. Thr. r. sv. אחזי, 69b 1, 62.
137, 21 25 s. Gen. r. s. 20, 21b u. j. Suc. V, 55b ob. 1, 121
138, 6 s. Sot. 5b 1, 292
139, 17 s. Snh. 38b 1, 108
140, 8 s. Num. r. s. 14, 223b 1, 529. j. Jeb. XV, 14d mit. 3, 453
142, 8 s. Gen. r. s. 31 Anf. 2, 338
144, 14 s. Ber. 17b ob. 3, 506. j. R. hasch. II E, 58b 3, 594
145, 14 s. Ber. 17b 1, 215
146, 3 s. Deut r. s. 9, 257b 1, 125
150, 6 s. Levit r. s. 19, 162b 1, 146. Gen r. s. 14 g. E., 15c 3, 452

Proverbia.

1, 9 s. Erub. 54b 3, 67.
3, 2 s. Jom. 71b 1, 84
3, 9 s. Pesik. Asser. 95a 1, 149
3, 15 s. Hor. 13b 2, 548.
3, 16 s. Schabb. 63a 2, 24.
3, 21 s. Jom. 38b. 39b 3, 110
3, 33 s. Num. r. s. 11, 210d 1, 407. 642
4, 2 s. Exod r. s. 33 Anf. 3, 4
4, 8 s. Meg. 18b un. 3, 344.
5, 1 s. Sifre Ekeb Pisk. 48 3, 647.
6, 1 s. Exod r. s. 27, 127c 1, 642. 2, 9
6, 23 s. Exod r. s. 36, 133d 3, 469.
7, 4 s. Erub. 54b un. 3, 42.

7, 7 s. Gen. r. s. 87 Anf. **4**, 157.
7, 9 s. Levit. r. s. 23, 167b **2**, 342.
7, 11 s. Gen. r. s. 87 Anf. **4**, 510.
7, 18 s. Ber. 19a u. Men. 66b **2**, 36.
8, 12 s. Sot. 21b **3**, 701.
8, 15 s. Exod. r. s. 15, 114a **2**, 504.
8, 30 s. Gen. r. s. I Anf. **4**, 422.
9, 16 s. Snh. 38a un. **4**, 157.
10, 1 s. j. Taan. III, 67a mit. **1**, 148.
10, 2 s. Schabb. 156b **3**, 108.
10, 7 s. Jom. 38b **4**, 469.
10, 8 s. Gen. r. s. 52 Anf., 51b **2**, 466.
10, 12 s. Levit. r. s. 7 Anf. **4**, 23.
10, 20 s. Num. r. s. 14, 225d **4**, 172.
10, 27 s. Jom. 9a **2**, 299.
10, 34 s. B. bath. 10b **4**, 173.
11, 21 s. Erub. 18b **4**, 465.
11, 22 s. Jalk. II, 137b **2**, 507.
12, 11 s. Snh. 58b **3**, 605.
12, 25 s. Jom. 75a **4**, 517.
12, 27 s. Gen. r. s. 67 Anf. **3**, 523.
13, 7 s. j. Schebu. VII, 37d mit. **3**, 169.
13, 11 s. Erub. 54b **2**, 6.
13, 12 s. Pesik. r. s. 15, 29a **1**, 17.
14, 14 s. Num. r. s. 14, 223a **3**, 504.
14, 34 s. B. bath. 10b un. 2, 37.
15, 15 s. B. bath. 145b **1**, 416.
15, 19 s. Schek., 11b **1**, 170; s. Tanch. Ki tissa Anf., 109a **2**, 17; Pesik. Schek., 11b **3**, 520.
16, 11 s. j. Hor. III g. E., 48c mit. **2**, 320; **4**, 633.
16, 14 s. Num. r. s. 20 g. E., 243b **3**, 274.
16, 28 s. Gen. r. s. 20 Anf. **1**, 485; **4**, 425.
16, 29 s. Gen. r. s. 20 Anf. **1**, 89.
17, 14 s. j. Snh. I, 18b mit. **3**, 384.
17, 17 s. Mechil. Beschallach Par. 3 **2**, 430.
18, 8 s. Num. r. s. 16, 232b **4**, 425.
18, 19 s. Num. r. s. 18 Anf. **3**, 242.
18, 21 s. Levit. r. s. 33 Anf. **3**, 209.
18, 22 s. Jeb. 63a **2**, 143.
18, 23 s. Deut. r. s. 2, 250c **3**, 711.
19, 2 s. Levit. r. s. 4, 148b **4**, 497. 498.
19, 29 s. Levit. r. s. 15, 128c **3**, 16; Num. r. s. 13, 218cd **3**, 16.
20, 5 s. Gen. r. s. 93 Anf. 90c **1**, 188. 408; **3**, 273.
20, 11 s. Thr. r. sv. רבתי, 53b **2**, 283.
20, 25 s. Gen. r. s. 81 Anf. **1**, 56; **2**, 488.
20, 27 s. Schabb. 30b ob. **2**, 287; Pesik. r. s. 8 Anf. **3**, 91.
21, 8 s. Ruth r. Anf., 35c **2**, 275.
22, 1 s. Num. 10, 207 **1**, 91.
22, 2 s. Levit. r. s. 34, 177d **2**, 412.
22, 5 s. Keth. 30a **4**, 203.
22, 20 s. Meg. 7a **2**, 429.
22, 28 s. j. Pea V g. E., 19a **3**, 351.
22, 29 s. Pesik. r. s. 6, 10c **4**, 302.
23, 2 s. j. Ab. sara V, 44d mit. **3**, 233.
23, 21 s. Levit. r. s. 12 Anf., 155c **3**, 108.
23, 22 s. Num. r. s. 10, 206 **4**, 212.
23, 24 s. Esth. r. sv. אל תרא, 105b **4**, 243. 671.
23, 25 s. j. Taan. III, 67a ob. **1**, 95; **4**, 589.
23, 30 s. Levit. r. s. 12, 155d **3**, 682.
23, 31 s. Num. r. s. 10, 206b **1**, 38; **2**, 320; Levit. r. s. 12 Anf. **2**, 307; **3**, 548; Jom. 75a oh. **3**, 108.
23, 32 s. Levit. r. s. 12, 156c **4**, 142.
23, 35 s. Levit. r. s. 12, 155d **2**, 161.
24, 4 s. Snh. 94a **1**, 416.
24, 6 s. Levit. r. s. 21, 164a **4**, 243.
24, 7 s. Deut. r. s. 8, 260b **2**, 183.
25, 4 s. Jalk. II, 143c **4**, 458.
25, 11 s. Gen. r. s. 93 Anf. **1**, 400.
25, 20 s. Thr. r. Einl. sv. מעדה בגד, 45c **3**, 180.
26, 1 s. Chull. 6a ob. **2**, 172.
26, 8 s. Tosef. Ab. sar. VII E. **3**, 261.
26, 27 s. j. Ab. sara II, 41d ob. **3**, 713.
27, 4 s. Num. r. s. 7 Anf. **3**, 556.
27, 14 s. Arach. 16a **2**, 187.
27, 26 s. Cant. r. sv. כי טובים, 5c **2**, 291.
28, 8 s. Tanch. Mischpatim, 96b **2**, 82; Exod. r. s. 31, 130b; **3**, 707.
28, 10 s. Num. r. s. 20, 240d **2**, 427.
28, 19 s. Gen. r. s. 82, 80b **2**, 49. 495.
28, 23 s. Tam. 28a **2**, 86.
29, 8 s. Exod. r. s. 43, 137d **4**, 35.
29, 9 s. Snh. 103a **2**, 222.
29, 14 s. Gen. r. 14 Anf. **2**, 54.
29, 21 s. Suc. 52b **1**, 58; **3**, 152.
30, 1 s. Num. r. s. 10, 206a u. Khl. r. Anf., 70d **1**, 259; **2**, 260; **3**, 567.
30, 6 s. Gen. r. s. 19, 19a **4**, 362.
30, 15 s. Ab. sara 17a **1**, 323.
30, 17 s. j. Pea I, 15d ob. **2**, 514.
30, 31 s. j. R. hasch. I, 57a un. **1**, 553.
30, 32 s. Gen. r. s. 81 Anf. **1**, 541; j. Jeb. XII g. E., 13a **3**, 327; Ber. 63a **3**, 327.
31, 1 s. Snh. 70b **2**, 376.
31, 3 s. Num. r. s. 10, 207a **3**, 132.
31, 4 s. Snh. 42a **4**, 554.
31, 8 s. Num. r. s. 10, 206d **2**, 62.
31, 15 s. Levit. r. s. 19, 162a **4**, 646.
31, 26 s. Suc. 49b un. **2**, 86. 510.

Hiob.

2, 11 s. B. bath. 16b ob. **2**, 338.
2, 13 s. j. Ber. III, 6a ob. **2**, 377.
4, 3 s. Levit. r. s. 27, 171a **3**, 134.
5, 5 s. Levit. r. s. 28, 172b **1**, 528; Pesik. Haomer, 70a b **3**, 18; **4**, 201.
5, 7 s. Ber. 5a **4**, 475.
5, 21 s. Git. 57b mit. **2**, 109.
5, 22 s. Gen. r. s. 79 Anf. **2**, 380.
5, 26 s. Gen. r. s. 79 Anf. 77c **2**, 327. 491. 508.
6, 14 s. Schabb. 63ab **2**, 513.
7, 1 u. 14, 14 s. Gen. r. 10, 10c **4**, 163. 165.
7, 20 s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 663.
9, 7 s. j. Nas. I Anf., 51a **1**, 292.
9, 17 s. B. bath. 16a **3**, 562.
10, 10 s. Levit. r. s. 14 g. E. **4**, 349.
10, 11 s. Levit. r. s. 14 g. E. **3**, 523.
10, 12 s. Gen. r. s. 14, 15c **3**, 164; Gen. r. s. 34, 33d **4**, 88.
10, 22 s. Jelamd. Ki tissa E. **4**, 194.
11, 4 s. j. Keth. II, 26b un. **4**, 70.
12, 5 s. Snh. 108b **1**, 176; Gen. r. s. 30, 28b **2**, 397. 517; **4**, 502.
12, 8 s. Levit. r. s. 22 E. **2**, 486.
14, 7 s. Gen. r. s. 61 Anf., 59a **2**, 494.
14, 20 s. Gen. r. s. 16 Anf. **4**, 666.
20, 7 s. Levit. r. s. 16, 159c **1**, 515.
21, 11 s. Levit. r. s. 5 Anf. **2**, 247; Gen. r. 36 Anf. **3**, 626.
21, 15 s. Num. r. s. 9, 202b **2**, 187.
21, 19 s. Exod. r. s. 30, 128a **4**, 371.
22, 16 s. Chag. 13b un. **4**, 225.
22, 25 s. Ber. 63a **3**, 643.
22, 29 j. Taan. III, 67a mit. **4**, 530.
22, 30 s. Gen. r. s. 29, 27d **1**, 42; j. Taan. III, 67a mit. **1**, 272.
24, 20 s. Gen. r. s. 33, 32d **3**, 301.
24, 24 s. Sot. 5a **1**, 507.
25, 2 s. j. R. hasch. II, 58a mit. **3**, 121.
26, 7 s. Exod. r. s. 15, 115a **1**, 233.
26, 9 s. Exod. r. s. 42, 137a **3**, 357.
26, 12 s. Exod. r. s. 15, 115a **1**, 490.
26, 13 s. j. Schabb. X g. E., 12d **4**, 599.
26, 14 s. Gen. r. s. 12 Anf. **4**, 454.
28, 8 s. Jalk. II, 141a **4**, 534.
28, 17 s. Chag. 15a **4**, 664.
28, 28 s. Schabb. 31b **1**, 466.
30, 3 s. Gen. r. s. 34, 33b **1**, 336.
30, 24 s. Ab. sara 4a **4**, 35.
32, 3 s. Tanch. Beschallach, 82a **4**, 663.
33, 3 s. Exod. r. s. 30, 127d **1**, 266.
34, 35 s. B. bath. 16b **4**, 209.
36, 21 s. Tanch. Mischpatim, 95d **1**, 209.
36, 22 s. Exod. r. s. 12 Anf. **1**, 466.
37, 5 s. Exod. r. s. 107a **4**, 45.
37, 18 s. Gen. r. s. 12, 13cd **1**, 112; j. Ber. I, 2d ob. **2**, 258.
37, 21 s. Taan. 7a **1**, 197.
37, 23 s. Jelamd. zu Num. 28 **1**, 235.
38, 1 s. Gen. r. s. 4, 5d **4**, 592.
38, 32 s. Ber. 58b **1**, 184; Gen. r. s. 10, 10d **3**, 67.
38, 36 s. j. Ber. IX, 13c ob. **3**, 522.
39, 13 s. Ber. 19a u. Men. 66b **2**, 36.
39, 28 s. Levit. r. s. 20, 163b **2**, 503.
39, 30 s. Chull. 22b **3**, 657.
40, 23 s. Pesik. Eth korbani, 58a **2**, 508.
40, 30. 31 s. B. bath. 74b. 75b **2**, 486.
41, 3 s. Levit. r. s. 27, 171a **4**, 436.
41, 7 s. Sifra Schemini cap. 4 Par. 3 **3**, 558.

41. 11 s. Cant r. sv. נטילה, 4ª 1 377.
11. 26 s. Exod r. s. 5, 106ª 4 5.
12. 11 s. B. bath. 16ª 2 196 4 13.

Canticum Canticorum.

1. 2 s. Ab. sara 29ª; 2, 5 1 380.
1. 3 s. Cant r. sv. לריח, 6ª 3 655.
1. 4 s. Cant. r. sv. משכני, 7ª 3 169, 280.
1. 5 s. Cant. r. sv. מאהלי קדר, 8ª 2, 507; Exod r. s. 23, 22ª 4 611.
1. 6 s. Cant. r. sv. אל תראוני, 8ª 2 196; 3 252.
1. 9 s. Cant r. sv. לסוסתי, 9ª 1 559.
1. 10 s. Cant r. sv. ציאיך, 2. 108.
1. 13 s. Schabb. 88ª 3 262.
1. 14 s. Schabb. 88ª 2 108.
2. 2 s. Cant r. sv. כשושנה, 12ª 2, 413; Levit r. s. 23, 166ª 2, 317.
2. 3 s. Cant. r. sv. בתפוחים, 12ª 3 127.
2. 4 s. Schabb. 63ª 1, 376; Cant r. sv. הביאני, 13ª 1 376.
2. 5 s. Cant. r. sv. כמיני, 13ª 2, 57, 58.
2. 7, 3, 5, 5, s. 9 s. Cant. r. sv. השבעתי, 14ª 3 166.
2. 8 s. Khl. r. sv. בוא וראי, 75ª 3 667.
2. 9 s. Pesik Hachodesch. 10ª 2 111; Pesik. r. Hachodesch. 39ª 3 188.
2. 11 s. Cant. r. sv. התאנה, 15ª 3 132, 429, 496.
2. 12 s. Taan. 27ª 4 629.
2. 15 s. Cant. r. sv. אחזו, 16ª 1 580.
2. 17 s. Cant. r. sv. סב שיפנה, 16ª 1 157.
3. 5 s. Cant r. sv. השבעתי, 11ª 1 163, 165.
3. 6 s. Levit. r. s. 30, 173ª 4 56.
3. 10 s. Num. r. s. 12, 214ª 1 158.
3. 11 s. Num. r. s. 12, 217ª 2 130; Exod r. s. 52 g. E. 1 185.
4. 1 s. Cant r. sv. הנך יפה, 1ª 1 216; Cant. r. sv. הנשמה הזאת, 1ª 117.
4. 1. 6, 7 s. Jelamd. zu Gen. 46, 28. 4 118.
4. 3 s. Cant. r. sv. כחוט, 20ª 1 118.
4. 4 s. Ber 30ª 4 611; Cant r. sv. כמגדל, 21ª 22ª 2 151, 253; 3 18.
4. 5 s. Cant r. sv. שני שדיך, 22ª 3 257.
4. 12 s. Num r. s. 3, 187ª 4, 62.
4. 16 s. Num r. s. 13, 217ª 1 580; Gen r. 22, 22ª 2 18; Sch. 116ª 3 11; Levit r. 152ª 3 630.
5. 2 s. Cant r. sv. אני ישנה, 25ª 2 125. 4 156, 623; Num r. s. 12, 215ª 2, 231; Pesik Hachodesch. 103ª 2 393; j. Ber 1, 2ª un. 4 178; Pesik r. s. 15, 29ª 4 629.
5. 5 s. Cant. r. sv. נטיפי, 25ª 3 262.
5. 6 s. Cant. r. sv. פתחתי, 25ª 2 36.
5. 7 s. Khl. r. sv. אם עשק, 82ª 3, 707.
5. 11 s. Cant. r. sv. ראשו כתם, 26ª 2, 168; 4 553; Cant. r. sv. באתי לגני, 25ª 3, 275; Levit. r. s. 19 Ant. 3 587.
6. 1 s. Cant. r. sv. בו דודי, 28ª 3, 313.
6. 8 s. Num. r. s. 18, 236ª 1, 260; Cant. r. sv. אחת היא, 4 633.
6. 10 s. Exod r. s. 15, 116ª 1, 135.
6. 11 s. Cant. r. sv. אל גנת, 29ª 2 355.
7. 3 s. Num. r. s. 1, 182ª; Snh. 37ª 3, 61 186.
7. 4 s. Cant. r. sv. כמגדל, 30ª 3, 553; Num. r. s. 18ª 4 615.
7. 6 s. Cant. r. sv. ראשך, 30ª 4, 130.
7. 7 s. Cant r. sv. קומה זאת, 30ª 2 36.
7. 9 s. Snh. 96ª 3 557.
7. 10 s. j. Snh XI, 30ª un 1 380; Jeb. 97ª 1 370.
7. 11 s. Gen r. s. 20, 20ª 2, 232.
7. 13 s. Erub. 21ª 3, 287.
7. 14 s. Levit. r. s. 2 g. E. 2, 10; Erub 21ª 3, 208.
8. 2 s. Cant. r. sv. אנהגך, 32ª 1, 27.
8. 5 s. Cant. r. sv. מי זאת, 32ª 3, 537.
8. 8 s. Cant r. sv. אחות, 33ª 2, 508.
8. 9 s. Jom. 9ª 3, 560.
8. 11 s. Cant r. sv. כרם, 33ª 1 175.
8. 11 s. Cant. r. sv. כרם היה, 34ª 4 161.

Ruth.

1. Do. Ruth r. sv. ויאמרו להם, 38ª 4 7.
1. 1ª s. j. Keth. 1, 25ª mit 1 196.
2. 3 s. Ruth r. sv. ויאמרו להם, 39ª 4 118.
2. 12 s. Ruth r. sv. ישלם 10ª 2 257.
2. 14 s. Levit. r. s. 31, 178ª 2, 71; Ruth r. sv. בעז אמרת לה, 10ª 2, 176, 508.
3. 3 s. Ruth r. sv. ותאמר, 11ª 3 158.
3. 5 s. Ned. 37ª, 38ª 2 131.
3. 12 s. Ned. 37ª, 38ª 2 131.
3. 17 s. Ned. 37ª, 38ª 2, 131.
1. 2 s. j. Keth. 1, 25ª un 3, 262.
1. 7 s. j. Kidd. 1, 60ª mit 1 56.
1. 20 s. 21 u. 1 Chron 2, 11 g. Ruth r. g. E., 13ª 3, 544.

Threni.

1. 1 s. Thr r. Ant. sv. איכה, 1, 102.
1. 2 s. Thr r. sv. בבה, 51ª 4 666.
1. 4 s. Thr r. sv. דרכי ציון, 55ª 2 319.
1. 6 s. Pesik. Schich., 166ª 1 280.
1. 7 s. Thr r. sv. זכרה, 56ª 2 257.
1. 11 s. Thr r. sv. בשקר, 57ª 4 130.
1. 12 s. Thr r. sv. אלכם, 58ª, 57 4, 287.
1. 14 s. Jeb. 63ª mit 2 369; Thr. r. sv. בשקר, 57ª 3 587.
1. 17 s. Kidd. 72ª 1 177; Thr r. sv. פרשה, 59ª 4, 112.
1. 20 s. Thr. r. sv. ראה ה' 3, 56.
2. 1 s. Thr. r. sv. איכה יעיב, 60ª 2, 882; 3 639.
2. 2 s. Thr. r. sv. בלע, 61ª 3 353.
2. 7 s. Levit. r. s. 6, 151ª 1, 133.
2. 12 s. Thr. r. sv. לאמיהם, 63ª 1 636.
2. 13 s. Pesik. r. Nachum s. 50 1, 519; Thr. r. sv. מה אעידך 63ª 3, 621.
2. 16 fg. s. Snh. 101ª 1, 11.
2. 17 s. Levit. r. s. 6, 151ª 1 159.
2. 22 s. Thr r. sv. תקרא, 61ª 3 21, 4 268.
3. 1 s. Thr. r. sv. בלבי, 61ª 2 184, 3, 679.
3. 7 s. Thr. r. sv. גדר, 61ª 3 89.
3. 17 s. Schabb. 25ª 3 219.
3. 20 s. Tanch. Beschallach. 52ª 4 664.
3. 23 s. Gen. r. 78 Ant. 2 17.
3. 15 s. Thr. r. sv. כחל, 66ª 3 4.
3. 65 s. Thr. r. sv. תשים למו, 66ª 3 632.
4. 1 s. Thr r. sv. איכה יוקם, 61ª 3 119.
4. 8 s. Thr r. sv. חשך 67ª 3, 321.
4. 15 s. Levit. r. s. 16, 159ª 3, 520.
4. 18 s. Thr. r. sv. בקנו, 68ª 4 140.
4. 19 s. Thr. r. sv. בקלי, 68ª 3 181, 182.

Koheleth.

1. 2 s. Khl r. sv. יתרון, 71ª 3 660.
1. 5 Gen. r. s. 68 Ant. 1, 582; Levit. r. s. 32 Ant. 4 583.
1. 14 s. Talk II, 140ª 2 242; Cant r. Ant. 23ª 4 631.
1. 15 s. Khl r. sv. נעוה, 71ª 3, 631.
2. 8 s. Git. 68ª 1 510, 511.

2, 10 s. Schabb. 119a **1**, 312; Git. 68b **4**, 244; j. Snh. II, 23a un. **4**, 400.
2, 12 s. Pesik. r. s. 15, 31a **4**, 640.
3, 9 s. Khl. r. sv. מה יתרון, 78a **3**, 303.
3, 11 s. Khl. r. sv. את העבל, 79a 517; **4**, 156.
3, 14 vgl. Ps. 33, 7. 8 s. Gen. r. s. 5, 6c **2**, 474.
3, 15 s. Levit. r. s. 27, 171b **4**, 130.
3, 16 s. Levit. r. s. 3 Anf. **4**, 171.
3, 18 s. Khl. r. sv. אמרתי אני, 80b **3**, 477.
4, 1 s. Khl. r. sv. ושבתי אני, **2**, 83.
4, 6 s. Levit. r. s. 3 Anf. **3**, 28; Khl. r. sv. טוב מלא, 81a **4**, 329.
4, 13 s. Jalk. II, 184d **2**, 160.
4, 13. 14 s. Khl. r. sv. טוב ילד, 81c **2**, 340.
4, 17 s. j. Meg. I, 71c mit. **3**, 438.
5, 4 s. Ned. 9a **3**, 344.
5, 8 s. Levit. r. s. 22, 165b **2**, 279.
5, 9 s. Levit. r. s. 22 Anf. **1**, 475.
5, 12 s. Tanch. Mischpat., 94a **3**, 405.
5, 15 s. Gen. r. s. 42 Anf., 40c **2**, 57.
6, 2 s. j. Hor. g. E., 48c **3**, 287.
6, 7 u. 8, 15 s. Khl. r. sv. תהה אשר, 84c **2**, 483.
7, 2 s. j. Keth. VII Anf., 31b un. **2**, 484; Khl. r. sv. טוב ללכת, 86b **4**, 76; M. kat. 28b **3**, 565.
7, 5 s. Khl. r. sv. טוב לשמוע, 86c **3**, 303.
7, 15 s. Khl. r. sv. את הכל, 88b **2**, 99.
7, 16 s. Num. r. s. 21, 243d **1**, 506.
7, 26 s. Khl. r. sv. ומוצא אני, **2**, 37.
7, 27 s. j. Sot. I, 19a mit. **3**, 210.
7, 28 s. Levit. r. s. 2 Anf., 146c **3**, 228.
8, 1 s. Ber. 10a un. **4**, 152.
8, 8 s. Gen. r. s. 96 Anf. **1**, 498; Khl. r. sv. אין אדם שליט, 90a **3**, 154.
8, 10 s. Jalk. zu Khl. z. d. St. II, 187d **3**, 197.
9, 6 s. Khl. r. sv. ואמרתי אני, 93b **3**, 169.
9, 8 s. Schabb. 153a **2**, 183; Khl. r. sv. בכל עת, 91b **3**, 291.
9, 11 s. Khl. r. sv. ושבתי וראה, 92c **4**, 265.
9, 15 s. Khl. r. sv. ומצא בה, 93a **3**, 169; Gen. r. s. 33, 32a **3**, 350.
9, 16 s. Ruth r. sv. ויהי בימי, **1**, 206. 207.
9, 17 s. Khl. r. sv. בטח לשמוע, 86c **3**, 303.
10, 1 s. j. Kidd. I, 61d mit. **2**, 35.
10, 2 s. Num. r. s. 22 g. E. **2**, 181.
10, 10 s. Num. r. s. 3, 188a **4**, 256.
10, 11 s. Khl. r. sv. אם ישך, 94d **2**, 496; j. Pea I, 16a un. **3**, 398.
10, 17 s. Num. r. s. 10, 208b **1**, 297.
10, 18 s. Levit. r. s. 19, 162b **3**, 678; **4**, 596.
10, 20 s. Levit. r. s. 32 Anf. **2**, 156.
11, 3 s. Khl. r. sv. אם ימלאו, 96c **4**, 302.
11, 9 s. Pesik. Schuba, 164b **2**, 411; **3**, 114.
12, 1 s. j. Sot. II, 18a un. **1**, 188; Levit. r. s. 18 Anf. **2**, 160a b.
12, 2 s. Levit. r. s. 18 Anf., 160d **4**, 315.
12, 3 s. Levit. r. s. 18 Anf., **1**, 477; **2**, 357; **3**, 173; Thr. r. Einl. sv. ר׳ יהושע **2**, 150; Khl. r. sv. וישכם העפר, 97d **3**, 284.
12, 4 s. Khl. r. sv. וישכם העפר, 97d **4**, 212.
12, 5 s. Schabb. 152a **2**, 70; **4**, 306; Levit. r. s. 18, 161a **2**, 126. 481; **3**, 83. 176; Khl. r. sv. וישכם העפר, 97d **3**, 362; Khl. r. sv. גם מגבוה, 97b c **3**, 379.
12, 6 s. Khl. r. sv. עד אשר, 79c **1**, 330; Schabb. 151b ob. **2**, 411; Genes. r. 100, 99b **2**, 411.
12, 9 s. Erub. 21b un. **3**, 512; Cant. r. Anf., 3ad **1**, 52; **2**, 382; **3**, 273.
12, 10 s. j. Snh. X, 28a un. **3**, 171; Pesik. r. s. 3, Schemini Anf. **3**, 106. 573.
12, 11 s. j. Snh. X, 28a un. **1**, 127. 428; Tanch. Abschn. Behalotcha, 208b **3**, 172.
12, 12 s. j. Snh. X, 28a ob. **1**, 450; Erub. 21b **2**, 514.
12, 13 s. Chag. 5a **4**, 436.
12, 14 s. Chag. 5a un. **2**, 349; **3**, 6.

Esther.

1, 1 s. Meg. 11b **1**, 502.
1, 5 s. Esth. r. sv. ובמלאת, 10cd **4**, 353.
1, 6 s. Esth. r. sv. ובמלאת u. sv. חור, 10c **1**, 502; Meg. 12a **2**, 393.
1, 10 s. Esth. r. sv. ביום השביעי, **1**, 206.
1, 14 s. Esth. r. sv. והתקרב, 104cd **2**, 417; Meg. 12b; Esth. r. sv. והתקרב אלו, 104d **3**, 255.
1, 20 s. Meg. 9a **1**, 168; **4**, 154; Snh. 38b u. Meg. 9a **2**, 262.
2, 5 s. Meg. 12b un. **2**, 236.
2, 7 s. Meg. 13a vgl. Jalk. zu Esth. 2, 7 **1**, 134.
2, 9 s. Meg. 13a un. **2**, 437.
2, 12 s. Pes. 43a **1**, 113.
2, 18 s. Gen. r. s. 53, 52cd **1**, 387; Pesik. r. s. 42, 72b **4**, 38.
3, 11 s. Meg. 14a ob. **2**, 115.
4, 5 s. Meg. 15a **2**, 126.
6, 2 s. Meg. 16a ob. **3**, 80.
6, 13 s. Meg. 16a un. **3**, 280.
7, 5 s. Thr. r. sv. מגדרתם, 57b c **3**, 303.
9, 7—10 s. j. Meg. III, 74b un. **3**, 418.
9, 28 s. Meg. 2b fg. **1**, 536.
9, 29 s. Meg. 19a **4**, 666.
9, 30 s. Meg. 16b **4**, 610.

Daniel.

2, 22 s. Thr. r. sv. על אלה, g. E., 59c **3**, 351.
3, 2 fg. s. Cant. r. sv. אמרתי, 31c **1**, 121. 125; **3**, 103; **4**, 61.
3, 14 s. Levit. r. s. 33, 177b **1**, 108.
3, 19 fg. s. Snh. 92b un. **3**, 259.
3, 21 s. Jelamd. Beresch. **1**, 271; **4**, 344; Gen. r. s. 36, 35c **1**, 311; **3**, 224.
3, 25 s. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31c **2**, 492.
3, 27 s. Cant. r. sv. אמרתי אעלה, 31c **1**, 121; **3**, 526; **4**, 402.
3, 28 s. Midr. Sam. sv. אל תדבר, (1 Sam.) 2, 3, **1**, 149.
3, 46 s. Levit. r. s. 33 g. E. **3**, 131.
4, 32 s. Exod. r. s. 20, 119d **2**, 492.
4, 33 s. Schabb. 150a **4**, 656.
5, 5 s. j. Jom. III, 41a mit. **2**, 513.
5, 17 s. Cant. sv. מה יפית, 30d **1**, 150. 206; **3**, 325.
5, 25 s. Snh. 22a **1**, 27. 111. 324. 389.
6, 17 s. j. Ber. IV Anf., 7a **4**, 48.
7, 5 s. Gen. r. s. 99 Anf. **1**, 370; Kidd. 72a **4**, 125.
7, 8 s. Gen. r. s. 76, 75b c **3**, 230.
7, 9 s. Chag. 14a **2**, 362; **4**, 613.
7, 13 s. Snh. 96b un. **1**, 259.
8, 14 s. Gen. r. s. 21, 21c **1**, 255.
9, 4 s. j. Ber. VII, 11c mit. **4**, 263.
9, 21 s. Khl. r. sv. לך אבול, 91b **2**, 147.
9, 23 s. Khl. r. sv. לך אבול, **2**, 70.
10, 5 s. Gen. r. sv. 21, 21d **2**, 473; **4**, 329.
10, 7 s. Meg. 3a; Keth. 83a **3**, 623.
10, 11. 19 s. Khl. r. sv. לך אבול, **2**, 70.
10, 21 s. Gen. r. s. 81 Anf. **4**, 474.
12, 11 s. Ruth r. sv. ויאמר לה, 41a **2**, 279; Num. r. s. 11, 211a **3**, 606.
12, 13 s. Thr. r. sv. גדל, 62cd **2**, 244.

Esra.

1, 2 s. Meg. 11b **4**, 495.
1, 9 s. j. Joma III, 41a ob. **1**, 23.
1, 10 s. Seb. 25a **2**, 387.

1. 11 s. B. bath. 8ᵃ **3**, 161. Gen. r. s. 64 g. E. **1**, 165; **4**, 97. Esth. r. Anf. 999ᵃ **4**, 157.
7, 11 s. j. Schek. V Anf., 48ᶜ **3**, 574.
7, 21 s. B. bath. 8ᵃ **1**, 150.
9, 6 s. Midr. Tillim zu Ps. 38 g. E. **3**, 266.

Nehemia.

2, 6 s. R. hasch. 1ᵃ **2**, 329.
7, 65 s. j. Kidd. IV Anf., 65ᵇ **1**, 16.
8, 8 s. j. Meg. IV, 74ᵈ un. **1**, 169; **3**, 179; Meg. 3ᵃ u. Ned. 37ᵇ **4**, 79.
9, 7 s. Gen. r. 78, 76ᶜ **3**, 578.

Lib. I. Paralipomenon.

2, 6 vgl. Jos. 7, 24 s. Snh. 44ᵇ **3**, 646.
2, 14 s. Exod. r. s. 1, 102ᵇ **4**, 664.
2, 18 s. Sot. 12ᵃ u. Exod. r. s. 1, 102ᵇ **2**, 275; **3**, 632. Exod. r. s. 1 Anf., 102ᶜ **4**, 127.
2, 19 s. Exod. r. s. 1, 102ᵇ **3**, 8.
2, 26 s. j. Snh. II, 20ᵇ **3**, 636.
2, 55 s. Tanch. Wajakhel, 124ᶜ **3**, 523ᵃ·ᵇ; Kidd. 36ᵃ **3**, 574; Schek. V Anf., 48ᶜ **3**, 578.
3, 15 s. j. Sot. VIII, 22ᶜ un. **4**, 563.
3, 17 s. Snh. 37ᶠ un. **4**, 618.
3, 21 s. Tanch. Toldoth g. E., 31ᵇ **3**, 271.
4, 1–2 s. Num. r. s. 10, 135ᵃ **4**, 497.
4, 4 s. Sot. 12ᵃ **1**, 150.
4, 5 s. Exod. r. s. 1, 102ᵈ **2**, 51.
4, 8 s. Exod. r. s. 1, 102ᵈ **3**, 165; 150.
4, 9–10 s. Dem. 16ᵃ **2**, 250.
4, 10 s. Tem. 16ᵇ **3**, Jos. Schabb. 11ᵃ **3**, 51.
4, 18 s. Levit. r. s. 1 Anf. 111ᵈ **2**, 264; **3**, 521. 522; Meg. 15ᵃ **3**, 241.
5, 1 s. Gen. r. s. 82, 80ᶜ **2**, 235.
5, 25 vgl. Jos. 7, 1 s. Sifre Nasso Pisk. 2, Sifra Wajikra cap. 19 Par. 11 **4**, 606.
7, 31 s. Gen. r. s. 71, 71ᵇ **1**, 263.
8, 8 s. j. Jeb. VIII, 9ᶜ ob. **4**, 539.
8, 9 s. j. Jeb. VIII, 9ᶜ ob. **2**, 18.
8, 27 s. Gen. r. s. 71, 71ᵇ **4**, 161.
8, 32 vgl. 1 Sam. 9, 1 s. Levit. r. s. 9, 152ᵃ **3**, 8.
8, 34 vgl. 2 Sam. 4, 1 tg. s. Schabb. 56ᵇ **3**, 199.
9, 22 s. j. Succ. V g. E., 55ᵈ **1**, 98.
9, 25 vgl. 1 Kon. 5, 6 s. Num. r. s. 11, 213ᶜ; Snh. 21ᵇ **1**, 117.
11, 8 s. Snh. 19ᵃ un. **3**, 152.
11, 13 s. Ruth r. sv. עניך, 10ᵇ **2**, 102.
12, 32 s. Gen. r. s. 72, 71ᵈ **3**, 615; **1**, 277; Cant. r. sv. רפסי את, 28ᵃ **4**, 302; Pesik. Wajhi bejom, 9ᵃ **4**, 376; Esth. r. sv. ויאמרו תרגלך, 101ᶜ **4**, 381.
13, 9 vgl. 2 Sam. 6, 6 s. Sot. 35ᵇ **2**, 317.
13, 14 s. Num. r. s. 1, 191ᵃ **1**, 139.
16, 27 s. Chag. 5ᵇ **3**, 651.
18, 14–15 s. Tanch. Schoftim, 26ᵃ **3**, 501.
21, 15 s. Mechil. Bo Par. 7 **3**, 683.
22, 14 s. j. Pea IV Anf., 18ᵃ ob. **3**, 711.
26, 18 s. Seb. 55ᵇ **4**, 97.
26, 21 s. j. Ber. IX, 13ᵈ mit. **4**, 265. B. bath. 110ᵇ **4**, 516; s. j. Ber. IX, 13ᵈ mit. **4**, 656.
29, 1 s. Exod. r. 35 Anf., 133ᵇ **2**, 368.
29, 15 s. Gen. r. s. 96 Anf. **4**, 189.
29, 23 vgl. 2 Chron. 29, 17 s. Esth. r. sv. בניניה, 101ᵃ **1**, 157.

Lib. II. Paralipomenon.

2, 3 s. j. R. hasch. I Anf. 56ᵃ **1**, 163.
3, 3 s. Gen. r. s. 31, 29ᵇ **4**, 625.
3, 6 s. Num. r. s. 11, 212ᵃ **4**, 101.
3, 10 s. B. bath. 99ᵃ **4**, 150.
15, 16 s. Ab. sara 11ᵇ **2**, 505.
16, 14 s. B. kam. 16ᵇ **1**, 511.
16, 16 s. Ab. sara 11ᵇ **1**, 537.
21, 21 s. j. Kidd. I, 61ᵇ mit; Exod. r. s. 8, 109ᶜ **1**, 504.
32, 33 s. B. kam. 16ᵇ **3**, 193.
33, 11 s. j. Snh. X, 28ᶜ un. **2**, 321. Pesik. Schuba, 162ᵃ **3**, 18.
33, 13 s. Deut. r. s. 2, 251ᵈ **2**, 131; Levit. r. s. 30, 171ᵇ **2**, 131; Snh. 103ᵃ **3**, 83; Ruth r. sv. ויאמרו לה בועז, 10ᵈ **3**, 711.
35, 21 s. Taan. 22ᵇ **3**, 607.

II.

Verzeichniss

sämmtlicher grösserer übersetzter Stellen.

Zusammengestellt von

Dr. theol. et phil. August Wünsche.

A. Babylonischer Talmud.

I. Seder Seraim.

1. Berachoth.

Mischna.
1, 4 (11a) **2**, 128a.
2, 1. 2 (13a) **4**, 137a; **4**, 577b.
2, 2 (18a) **3**, 648b.
2, 4 (16a) **3**, 340b.
4, 1 (26a) 26b **3**, 153a; **4**, 240b.
4, 2 **4**, 662b.
5, 1 (30b) **2**, 305b.
5, 3 (33b) **2**, 143b.
7, 1 (45a) **1**, 542a.
8, 5 (51b) 52b **3**, 2b.
9, 1 (54a) **1**, 531b; **3**, 688a.
9, 5 (54a) **2**, 129b.

Fol.
2a (4b) **3**, 691b; **4**, 232a.
2b **2**, 135a.
2b un. **2**, 492b.
3a **3**, 285a. 318b; **4**, 329a.
3a un. 6a ob. **3**, 67a.
3b **1**, 46a; (16b) **4**, 121a.
3b un. **2**, 23b.
3b. 4a **3**, 129a.
4a ob. **2**, 419a.
4a **1**, 118a; **3**, 198b.
5a ob. **3**, 286b; **4**, 422b.
5a **1**, 79b; **4**, 150a.
5a mit. **2**, 521a.
5a un. **3**, 299a. 301b.
5b **1**, 229b. 345a; **2**, 12b; (32a) **3**, 75b.
6a **2**, 120a; **4**, 554b.
6a un. **2**, 37b.
6b ob. **3**, 219a.
6b **1**, 192a. 539a; **2**, 409b; **4**, 240a.
7a ob. **2**, 274a.
7a **4**, 315b. 426a. 465b.

Fol.
7a un. **4**, 400a.
7ab **4**, 172a. 588b.
7b **1**, 231a; **2**, 460b; **4**, 296a. 433a.
7b un. **2**, 512b; **4**, 382b.
8a ob. **2**, 123b.
8a **1**, 510a; **3**, 205a. 454b; **4**, 32a.
8a uu. **2**, 104a; **3**, 218b.
8b **1**, 169a; **4**, 125b.
9a 1, 1a; **2**, 92b.
9b **1**, 116b; **3**, 209a. 366b.
9b un. **3**, 66b.
9b. 10a ob. 63a **4**, 144b.
10a **1**, 3b; **2**, 246b; **3**, 525a. 543a; (18a. 61b) **4**, 172a; (27b) **4**, 208b.
10a uu. **1**, 535b; **4**, 152b.
10b **1**, 289a; **4**, 651b.
11a **1**, 549ab; **4**, 296a. 364a.
11b **3**, 35a.
12a **2**, 128b; **3**, 490b; **4**, 674a.
12a un. **2**, 257a.
12b ob. **2**, 35a.
12b uu. 13a ob. **2**, 181a.
13a **3**, 131b. 281a; **4**, 577a.
13ab **2**, 305b. 307a.
13b **4**, 546b. 547a.
14b **1**, 161b.
15a **1**, 10a; **2**, 255a; **4**, 346b.
15b **2**, 122b.
16a ob. **2**, 142a; **3**, 369b.
16a **1**, 97b.
16a un. **2**, 352b.
16b **4**, 655a.
16b uu. **1**, 381a; **2**, 263b; **4**, 363b.

Fol.
17a **1**, 304b; **2**, 305b; **3**, 239b. 431a. 655b; **4**, 246b. 249b. 383b. 569b. 642b.
17a un. **2**, 42a. 360a.
17b ob. **3**, 516a.
17b **1**, 15a; **2**, 225b; **3**, 294b; **4**, 245b. 569b.
18a **1**, 4a; **2**, 136a. 184a.
18b un. 42b. 43a **1**, 381a.
19a **1**, 377a; **3**, 341b; **4**, 134b. 171b.
19b **3**, 418a.
20a ob. **4**, 493a.
20a **2**, 20b. 395a; **3**, 178a. 298a; **4**, 254b. 366a.
20b **1**, 493a.
22a **2**, 257a. 496a; **4**, 295a. 423b. 478.b
22ab **1**, 188a.
22b ob. **4**, 196b.
24a **3**, 616b; **4**, 524a.
24b **1**, 235b; **3**, 510b. 638b.
25b **3**, 711b.
26a fg. **4**, 659b.
26b **1**, 3a. 192b.
27b **1**, 7a. 115b; **2**, 8a.
27b un. **2**, 41a; **3**, 130a.
28a **2**, 15b. 224a. 228a. 472ab. 530b; **4**, 121a. 243b. 283b. 507a.
28b **1**, 450b; **3**, 57a. 662a; **4**, 40a. 601b.
28b un. **3**, 104b. 482a.
29a ob. **3**, 104b; **4**, 605a.
29a **2**, 227a; **3**, 651a; **4**, 456b. 492a.
29b **3**, 607ab.
30a **4**, 644a.
30a un. **2**, 9b.

Fol.
30b **4**, 368a.
31a **1**, 512b; **2**, 272a.
31b ob. **2**, 122a.
31b un. 32a ob. **2**, 145a.
32a ob. **2**, 320a. 417b; **3**, 348b.
32a mit. **2**, 361b.
32a **4**, 270b. 597b. 677b.
32a un. 34a **3**, 481a.
32b **1**, 350a; **2**, 474b; **3**, 65a; **4**, 431a.
32b mit. **2**, 31a.
33a ob. **4**, 40a.
33a **2**, 355b; **3**, 669a; **4**, 439a.
33b **1**, 522a; **2**, 13b; **3**, 42b. 240b; **4**, 254b. 358b. 466a. 574b. 619b.
34a ob. **2**, 10b.
34a **1**, 447b; **3**, 584a. 645a; **4**, 366a.
34b **3**, 271b; **4**, 148a. 191b. 509a.
34b un. **2**, 460b.
35a **4**, 114a; (36a) 114a.
35b. 36b **3**, 104a.
35b un. **3**, 349a.
36a (57b) **4**, 204b. 274a.
36ab **4**, 109b.
36b **1**, 198b. 363b; **4**, 56b.
37b **3**, 68b; **4**, 430b.
37b un. **1**, 480a.
38a ob. **2**, 283b.
38a **1**, 210a; **2**, 190b; **3**, 424b; **4**, 620b.
39a **1**, 17a. 548b; **2**, 476a; **4**, 117b. 631b.
39b **4**, 565a.
40a ob. **2**, 521a.

I

10a 1, 71b; 2, 106a; 3, 418b
10a-b 1, 306b
10b 1, 268a; 2, 137c; 3, 366a
12a 2, 195c; 4, 30a, 132a, 180b, 611b
12a un 3, 461c
12b 13a 1, 315a
13a 1, 15a, 542a; 2, 172c; 3, 653a-b
13a fg 3, 679b
13b ob 3, 445a, 516c
13b 1, 10a, 11b, 98a, 100b, 145b, 374a, 581c; 3, 566a; 4, 67a, 116b
13b un 4, 261c
14a ob 3, 126b
14a 1, 378a, 66, 70; 2, 181a, 4, 567a, 613a
14b ob 4, 270a
14b 2, 145b; 3, 125b; 4, 567a
15a 3, 191a
16a 1, 251b, 551a; 4, 196b
16b 3, 561a; 4, 671b
17a 1, 251b; 3, 461b
17b 4, 539a, 581b
18a 1, 201a; 2, 261b; 3, 284b
18b 4, 130a
19a 4, 268b
19b 1, 512a
20a 1, 48a
21a 1, 130a, 131c; 3, 311a, 187c; 4, 643a
21c 3, 487a; 4, 566a
22a 3, 351a; 4, 582a
23a ob 3, 125b
23b 2, 136b
23b un 1, 515a; 3, 198c
24a 2, 144b; 3, 103c; 4, 504a
24a un 3, 182b
24b 1, 80a; 4, 329a, 521b
24b un 3, 385b
25a ob 1, 386a; 2, 282a, 385a; 3, 239a
25a 4, 11a
25a un 3, 181a
25a-b 2, 61a
25b ob 2, 135c
25c 1, 556a; 4, 150a
25c unt 4, 36b
26a ob 4, 560a, 538a
26a 1, 196b; 4, 152a, 155c
26a un 2, 180b; 4, 642a
26b 1, 31a; 2, 229b; 4, 351b; 4, 587a
26b un 1, 341a; 3, 376c
27a 1, 38a; 2, 137a
27b 4, 395a, 421b, 422a
28a ob 2, 48a, 326b
28a 1, 75a, 211a; 4, 263a
28a unt 2, 287a, 293b

I

28b ob 2, 370a
28b 1, 110b, 319b, 502b, 511b
28b un 2, 320a; 3, 687a; 4, 300a
29a 1, 377a, 131b, 396a, 516b; 3, 639a; 4, 101a
29b ob 2, 69a; 3, 71a
29b 1, 322a; 2, 130a
30a 1, 554b; 3, 501a; 4, 321a
30a unt 63a 1, 129a
30a un 3, 436b; 4, 161b
30b ob 2, 281b
30b 3, 465b; 4, 123b
31a 1, 242a; 3, 82b, 173a; 4, 316b, 317a
31b 2, 23, 263a; 3, 139a, 4, 172b
31b un 2, 42b
32a 3, 566a; 4, 14b, 62a, 200b, 238b, 502b, 613a
32a un 2, 119a; 3, 285b; 4, 129b
32b ob 2, 38a
32b 1, 120b; 4, 547a
33a 1, 296b; 3, 83b; 4, 139b
33b 1, 55b, 139c, 191b; 3, 3, 59b, 327b, 470a; 4, 409a
34a 1, 249a, 389a; 3, 129b; 4, 588b

2. Pea.

Mischna

1, 1 4, 591a
1, 2, 3, 1 4, 1b
1, 4 2, 529b
2, 1 4, 78b; 4, 513a-b
2, 5 1, 25a; 3, 268b
2, 6 4, 263a, 278a
3, 2 3, 401a
3, 3 2, 65a
3, 3, 7, 5 1, 408b
4, 5 1, 40b
4, 5 (6) 1, 13b; 2, 523a
5, 8 (7) 2, 117a
5, 8 3, 665b
6, 1 2, 139b
6, 5 4, 171b
6, 5, 6, 7 3, 651b
8, 7 1, 121b; 270b, 651a

3. Demai.

1, 1 2, 71a; 3, 304a, 417a
1, 3 3, 188b
1, 4 3, 701b
2, 3, 4 1, 236a
2, 5 2, 191b
3, 1 1, 77a
3, 5 1, 67b
3, 6 4, 350b
6, 4 4, 391a

Mischna

7, 3 (4) 2, 88a
7, 8 2, 509a

4. Kilajim.

1, 3 2, 530a; 4, 607
1, 4 4, 543a
1, 5 4, 15a
1, 6 2, 328a
1, 8 2, 97a
2, 3, 4 1, 145a
2, 5 3, 397a; 4, 333b
2, 7 4, 408b
2, 8 2, 113b
3, 7 3, 608a
4, 5 4, 251a
4, 5, 5, 5, 7, 2 4, 251a
4, 9 4, 592a-b
5, 4 3, 110a
5, 5 4, 251a
5, 7 3, 423b, 562a
6, 1 3, 702b
6, 3 1, 142b
6, 5 3, 702b
6, 8 4, 335b
7, 2 4, 251a
7, 7 4, 251b
8, 5 2, 53b; 4, 455a
9, 3 3, 92b
9, 9 3, 133b, 590a; 4, 522a
9, 10 1, 48b; 4, 643a

5. Schebiith.

1, 1, 2, 3 1, 65a; (2, 1) 4, 511a
2, 3 1, 552a; 4, 72a
2, 4 4, 289b
2, 6 1, 491b; 4, 396a
2, 8 4, 671b
3, 1 4, 399a
3, 2 3, 289a-b
3, 5 3, 78b, 238a
3, 8 2, 45b
4, 4 2, 65a
4, 5 2, 93b
5, 5 2, 187a
8, 1 3, 124b
9, 1 vgl. d. Gem. z. St. 38a 2, 52a; 3, 566b
9, 5 4, 425b
10, 3 1, 4, 106a

6. Terumoth.

1, 1 fg. 4, 671a
1, 2 2, 118b
2, 5 2, 38a
3, 5 4, 569b
3, 7 3, 651b
4, 8 3, 123a
5, 8 fg. 3, 652a
6, 11 4, 319b
7, 5, 6 4, 111b
9 g. E. 4, 123a

Mischna

8, 1 3, 617b; 4, 142b
8, 5 3, 241a
8, 6 3, 142a
9, 3 1, 511b
10, 1 4, 181b
11, 1 2, 311b
10, 11 3, 286b
11, 1 2, 342a
11, 7 2, 177a

7. Maasroth.

1, 2 1, 17a
1, 3 3, 135b; 4, 371a
1, 5 3, 226b; 4, 91b
1, 6 3, 218b; 4, 96a
1, 7 4, 349a
1, 8 2, 65a
2, 7 4, 360b
3, 2 3, 226b
3, 4 4, 363b
3, 9 4, 376a
4, 5 4, 318b
5, 1 4, 618b

8. Maaserscheni.

1, 3 2, 521b
3, 8 2, 50b
1, 2 4, 221a
4, 5 3, 417a
4, 6 4, 9b
5, 1 2, 113a
5, 4 1, 353a
5, 6 3, 197a
5, 10 3, 197b
5, 15 3, 110a; 4, 31b

9. Challa.

1, 5 3, 565a
2, 5 4, 357b
2, 6 4, 119a
3, 9 1, 533b
4, 8 4, 591a

10. Orla.

1, 4 1, 268a
1, 5 3, 572a
1, 6 3, 596b
2, 15 4, 621b
3, 2 4, 115a

11. Bicurim.

1, 2 3, 545b
1, 5 1, 106a
2, 1, 2 2, 173b
2, 8 2, 303b
3, 1 1, 230b
3, 3, 4 2, 59a
3, 8 4, 323b
14, 1, 5 2, 165b

II. Seder Moed.

1. Schabbath.

Mischna

1, 1. 2 **4**, 146[b].
2, 1 **2**, 477[b].
2, 6 **2**, 54[a].
3, 1. 4 (41[a]) **1**, 364[a].
3, 3 **1**, 14[a].
4, 1 (47[b]) **1**, 518[a].
5, 1 (51[b]) **4**, 549[a].
5, 2 (52[b]) **2**, 464[b]. 287[b].
5, 3 **3**, 682[b]. 683[a].
6, 6. 7 **4**, 130[b].
6, 8 (66[a]) **1**, 114[b]; **3**, 544[b].
7, 4 (76[a]) **3**, 678[a].
8, 1 (76[b]. 77[a]) **3**, 62[b].
8, 2 (78[a]) **4**, 645[b].
9, 1 (82[a]) **3**, 265[b].
10, 3 (92[a]) **3**, 258[a].
12, 1 (102[b]) **3**, 603[a].
12, 4. 5 **4**, 66[a].
12, 5 **1**, 14[a].
14, 1 (107[a]) **4**, 613[b].
16, 1 (116[b]) **4**, 640[b].
18, 1 (126[b]) **4**, 61[b].
18, 3 (128[a]) **3**, 560[b].
20, 1 (137[b]) **3**, 285[a]; **4**, 644[b] fig.
20, 5 (141[a]) **3**, 459[b].
21, 3 (143[a]) **4**, 592[a].
22, 6 (147[b]) **4**, 53[b].
23, 2. 149[b] **4**, 235[a].
24, 5 (157[a]) 53[a] **4**, 94[a].

Fol.
2[b] **1**, 459[b]; **4**, 31[b].
3[a] **4**, 30[b].
3[b] ob. 118[b] un. **3**, 168[b].
3[b] **2**, 368[b]; **4**, 586[b].
4[a] (22[a]) **2**, 317[a]; **4**, 427[b]. 428[a].
5[a] un. **2**, 174[a].
5[b] **3**, 500[a].
6[a] **2**, 94[b]; **4**, 472[a].
9[a] **1**, 131[b].
9[b] **3**, 194[a]; **4**, 636[b]. 656[b].
10[a] **1**, 12[a]; **2**, 479[b]; **3**, 4[a]; **4**, 44[b].
10[b] **3**, 299[a]; **4**, 585[b].
11[a] **2**, 11[a]. 59[b]; **4**, 398[a].
11[b] **1**, 16[a]; **4**, 233[b].
12[a] **1**, 147[b]. 341[a]. (13[b]) **2**, 85[b]; **4**, 51[b].
12[b] **1**, 16[a]; **4**, 277[b].
13[b] **1**, 81[a]. 354[a]; **3**, 601[a].
15[a] **2**, 80[b].
15[b] **1**, 536[a].
16[b] **4**, 477[b].
17[a] **3**, 175[b]. 414[a].
17[b] **4**, 153[b]; **4**, 309[a]. 576[a]. 611[a].
18[a] **1**, 294[a]. 343[a].
18[b] **1**, 264[a].
19[a] un. **2**, 179[a].
19[b] **1**, 192[a]; **4**, 381[a].
20[b] **1**, 75[b]; **2**, 477[b]; **4**, 114[b]. 412[a]. 503[a b].
21[a] **3**, 528[a]; **4**, 94[b]. 273[a]. 301[b]. 349[b].
21[a b] **2**, 82[a].

Fol.
21[b] **4**, 23[b].
22[a] **1**, 3[b]; (46[a b]) **1**, 365[a].
23[a] (66[b]) **4**, 183[b]. 576[a].
24[a] **3**, 53[a].
25[b] **3**, 635[b].
26[a] **3**, 419[b].
28[a] **3**, 115[b]; **4**, 644[a].
29[b] **3**, 459[b].
29[b] un. **4**, 22[a].
30[a] **1**, 188[b]. 320[b]; **3**, 601[a]. 669[a]; **4**, 456[b]. 519[b].
30[b] ob. **2**, 287[a].
30[b] **2**, 172[b]. 302[b]; **3**, 601[b]. 631[b]; **4**, 543[b].
31[a] ob. **3**, 251[a].
31[a] **1**, 115[b]. 327[a]; **2**, 9[a]. 158[b]; **3**, 475[b]. 483[b]; **4**, 57[a]. 240[a]. 350[b]. 351[a b]. 634[a]. 671[a].
31[a] un. **1**, 555[a]; **2**, 71[a].
31[b] (88[a]) **1**, 47[a]. 316[b]. 411[a]. 466[a]; (32[a]) **3**, 341[a]; (57[a]) 490.
31[b] un. **4**, 419[b].
32[a] ob. **2**, 40[b]; (89[b]) **4**, 18[b]. 672[b].
32[a] **1**, 189[a]. 358[a]; **2**, 15[a]; **4**, 139[a]. 263[b]. 528[b].
32[b] un. **2**, 262[a].
33[a] **1**, 398[a]; **3**, 327[b]. 329[b].
33[a] un. **3**, 259[b]; (54[a]) **4**, 39[b].
33[b] **2**, 42[a]. 222[b]; **3**, 249[a]. 622[a]; **4**, 36[a]. 407[b]. 524[a]. 619[b].
33[b] mit. **3**, 113[b].
34[a] **3**, 605[b]; **4**, 116[b].
35[a] ob. **2**, 309[a].
35[a] **1**, 381[a]; **2**, 301[a].
35[b] **2**, 36[a]. 80[b].
35[b] un. **2**, 101[a].
36[a] **1**, 204[b]. 448[b].
37[b] un. **3**, 68[b].
38[b] **2**, 376[a].
40[a] **1**, 8[b]; **4**, 600[a b].
40[b] **1**, 82[b]; **3**, 531[a]. 615[a].
40[b]. 41[a] **4**, 151[a].
41[a] **1**, 108[b]; **3**, 77[b]. 374[b]. 375[b]. 409[a b]; **4**, 218[b].
42[b] **3**, 379[a].
43[a] **1**, 37[b]; **4**, 359[b]. 360[a].
43[b] **3**, 207[a b].
44[a] (45[a]. 157[a]) **3**, 225[b].
45[a] **4**, 359[b].
47[a] **4**, 334[b]. 383[a].
47[b] **1**, 39[b]. 353[a].
48[a] (139[b]) **4**, 122[a]. 154[a].
49[a] **2**, 357[b]; **4**, 560[a].
50[b] ob. **2**, 94[b].
50[b] **3**, 676[a].
50[b] un. **2**, 67[a].
52[b] **4**, 530[b].
53[a] **1**, 165[a]; **4**, 392[b]. 400[b].
53[b] **3**, 65[b]. 228[a]; **4**, 114[b]. 205[b]. 517[a].
54[a] **4**, 200[a]. 609[a].
54[b] **1**, 320[a]. 325[a]; **2**, 70[b]. 82[b]. 83[b]. 288[a]; **3**, 618[a]. 623[b]; **4**, 466[b]. 608[a].
55[a] **2**, 72[a]; **4**, 449[b]. 629[b].
55[b] **3**, 629[b].
56[a] ob. **2**, 29[b].
56[a] **3**, 672[b].
56[b] **3**, 199[a]; **4**, 222[a]. 610[b]. 673[b]. 674[a].
56[b] un. **3**, 457[b].
57[a] **3**, 72[a].
57[b] **1**, 120[a]; (54[a]) **2**, 288[a].
59[b] **1**, 174[a]; **3**, 408[a]; **4**, 330[a].
59[b] un. **3**, 202[a].
60[a] ob. **4**, 261[a].
60[a] **1**, 18[a]; **3**, 552[a]; **4**, 326[b].
60[b] ob. **2**, 358[b].
60[b] **4**, 673[a].
61[a] **3**, 411[b].
62[a] **2**, 304[b].
62[b] **1**, 171[a]; **3**, 455[b]. 560[b]; **4**, 343[b].
62[b]. 63[a] **2**, 238[b]. 239[a].
63[a] ob. **2**, 8[a]; **3**, 163[a].
63[a] **1**, 212[a]. 343[b]. 376[a]; **2**, 142[b]. (88[b]) 245[a]; **4**, 571[a].
63[a] un. **2**, 484[a].
63[a b] **2**, 513[b].
63[b] **4**, 76[b]. 185[b]. 603[a].
64[a] **4**, 316[b].
64[b] **3**, 45[b]. 46[a]; **4**, 1[a]. (90[a]) 56[b].
65[a] **4**, 298[b]. 460[a]. 519[a].
65[b] **3**, 381[b]; **4**, 233[a].
66[b] **2**, 84[b]. 140[a].
67[a] **1**, 44[a]. 120[b]. 206[a]. 208[a]. 555[b]; **4**, 309[b]. 391[a]. 584[a].
67[a] un. **2**, 109[b]; **3**, 414[a]; **4**, 517[a].
67[b] **1**, 254[a]. 297[b]; (141[a]) **4**, 14[b]. 240[a]. 569[b]. 618[b]. 634[b].
68[a] **4**, 632[a].
69[b] **4**, 506[b].
70[a] **1**, 448[b]; **2**, 66[b].
70[b] **1**, 484[a].
72[a] ob. **4**, 38[b].
73[a] (75[b]) **3**, 604[b]; **4**, 34[b].
73[a b] **4**, 364[a].
73[b] ob. **2**, 393[b].
73[b] **1**, 543[a]; **4**, 138[a]. 333[a].
74[a] ob. **2**, 441[a]. 442[a].
74[b] **2**, 145[b]. (79[a. 94[b] un.) 145[b]; **3**, 249[b]; **4**, 543[b]. 614[b].
75[a] **1**, 403[b]; **4**, 79[a].
75[b] **1**, 156[b]. 503[b]; **3**, 80[a].
76[b] **4**, 419[b]. 595[b].
77[b] **1**, 264[a]. 336[b]. 345[b]; **2**, 62[b]. 280[b]; **3**, 275[a]. 473[a]; **4**, 329[b]. 510[b]. 653[b].
78[a] **3**, 114[b]; **4**, 602[b].
78[a b] **3**, 391[a].

Fol.
78[b] (80[b]) **1**, 105[b]; **4**, 29[a]. 430[b].
79[a] **1**, 273[b]; **3**, 207[a].
80[a] **2**, 314[a]; **4**, 74[b]. 312[a].
80[b] ob. **2**, 180[a].
80[b] **1**, 113[b]; **2**, 23[a]. 194[b]; **4**, 213[b].
81[a] ob. **2**, 92[a].
81[a] **3**, 285[b]; **4**, 41[b].
81[b] **3**, 118[b]; **4**, 131[a].
82[a] ob. **2**, 407[b].
82[a] **4**, 86[a]. 248[b].
82[a] un. **2**, 260[b].
82[b] **3**, 171[a].
85[a] **2**, 19[b].
85[b] **3**, 691[b].
86[a] **3**, 507[b].
86[b] **3**, 679[b].
87[a] **3**, 526[a]; **4**, 494[a].
88[a] **4**, 135[b].
88[a] un. **4**, 19[a].
88[b] ob. **1**, 545[b]; **3**, 654[b].
88[b] **1**, 333[a]; **3**, 262[a]. 390[a]. 649[a].
89[a] **1**, 49[a]; **3**, 268[a]; **4**, 505[b].
89[b b] **3**, 513[b].
89[b] **1**, 406[b].
90[a] **2**, 332[b].
90[b] **4**, 52[a]. 526[a].
91[a] **4**, 204[b]. 658[a].
92[a] **2**, 146[b].
94[a] **1**, 187[a]; **3**, 122[a]; **4**, 608[b].
94[b] **4**, 90[b].
94[b] un. 95[b] ob. **2**, 314[b].
95[a] **4**, 136[a]. 281[b].
96[a] **1**, 349[b].
96[b] **1**, 198[b]; **4**, 400[a]. 519[b]. (98[b]) 560[b].
96[b] un. **2**, 515[b].
97[a] **3**, 40[b]; **4**, 431[a].
98[b] **2**, 115[a]; **2**, 597[a].
102[b] **4**, 29[a]. 170[a]. 393[a].
103[b] **1**, 1[b]. 332[b]. 341[b]. 411[a]; **3**, 138[b]; **4**, 11[a]. 610[a].
103[b] un. **2**, 225[b]. 373[b].
104[a] **1**, 56[a]. 423[b]. 523[b]; (103[a]) **2**, 382[a b]; **4**, 10[b]. 147[b]. 171[a]. 269[a]. 623[b]; **4**, 657[a].
104[b] **1**, 529[a]; **2**, 424[a]; **3**, 499[a b].
105[a] ob. **1**, 529[b].
105[a] **1**, 209[b].
105[b] **1**, 79[b].
105[b]. 106[a] **4**, 320[a].
106[b] **1**, 344[a].
107[b] **4**, 223[b].
107[b]. 108[a] ob. **4**, 32[b].
108[a] **1**, 228[a]; (120[b]) **2**, 482[b].
108[a] un. **3**, 573[a].
108[b] **1**, 485[b]; **4**, 293[b].
108[b] un. **2**, 87[b]; **4**, 35[a].
109[a] ob. **3**, 130[b].
109[a] **1**, 298[b]; **4**, 192[b]. 201[a]. 614[a b].

Fol
109b 4, 146b, 449a, 583a.
110a ob. 2, 19b.
110a 1, 117a; 4, 531b.
110b ob. 2, 307a.
110b 3, 595a.
110b un. 4, 453a.
110b 111a 3, 593b.
111a 2, 136a.
111b 1, 121b; 4, 81b, 399b.
112a 2, 374a.
113a 4, 453a.
113a un. 2, 94b.
113b 4, 453b.
114a 1, 36b; 2, 139a; 4, 647b.
115a 3, 657b; 4, 333a.
115b un. 3, 511b.
116a 1, 9a, 51a; 2, 384a; 4, 244b.
116a un. 3, 432a.
116b 1, 46b.
116b (156a) 1, 213b; 3, 437a.
117a 1, 262b; 4, 58a.
118a 3, 691b.
118b 1, 88a, 224b, 333b, 506a, 543b; 4, 173a.
118b un. 2, 33a, 353a.
119a 1, 56b; 2, 232a, 439b; (138a) 3, 513b.
119a un. 4, 424a.
119b mit. 2, 331b.
119b 2, 483b; 3, 124b.
120b 1, 360a.
121a 3, 355a.
121b 1, 508b; 3, 268a.
122a 2, 292b; 3, 226a; 4, 382b.
122b 2, 486b.
123a 1, 116b, 533a.
123b 1, 11b.
124b 1, 529a.
125b 2, 506b.
127b 4, 206b.
128b 4, 350a, 430b, 441b.
129a 2, 239b; 3, 160a, 426b, 436b; 4, 191a, 539b.
129a un. 3, 110a.
129b ob. 1, 371a.
129b (156a un.) 3, 2a, 567a; 4, 124b, 384a.
130a 2, 147b; 3, 101b.
132b 3, 355b.
132b 133a 4, 271b.
133a 2, 66a.
133b 1, 97b, 128b, 474b; 3, 213a.
133b 134a 3, 55b.
134a ob. 2, 506b.
134a 3, 202a, 422b, 502a, 532a, 548a; 4, 618a.
134a un. 3, 38a.
135b 4, 511a.
136a ob. 3, 38a.
136a 4, 204b, 669b, 670a.
137a 4, 264b, (135b) 3, 47b.
137b 2, 352b.
138a 4, 580b.
138a un. 2, 319a.
138b 2, 323b.
139a 1, 273a.
139b 2, 366b.

Fol
140a un. 2, 366a.
140a b 2, 433b.
140b ob. 2, 324b.
140b 1, 114a, 166b; 3, 319a b, 711a; 4, 27b, 62b, 209b, 530a, 615b.
140b un. 2, 309a.
140b, 141a ob. 4, 10b.
141a 1, 182b; 3, 111a; 4, 550a.
141a un. 2, 366a.
143a 3, 564b; 4, 125b, 325b.
143b 4, 457b.
143b, 144a 3, 497a.
145b 1, 21b, 237b; 4, 184b, 570b, 572b.
146a 1, 203b; 3, 65b.
146b 4, 450b, 540b, 580b.
147a 1, 82b, 356b; 2, 366a, 3, 423b; (148a) 4, 136a, 350b, 445a.
147a b 3, 561b.
147b 1, 235; 4, 353a.
148a 4, 491a.
149a 3, 236a; 4, 61b, 412b.
149b 4, 17a.
149b, 150b ob. 3, 24b.
150a 2, 153a; 4, 656b.
150a un. 2, 120a.
150b ob. 2, 120b.
150b, 151a 4, 89a.
151b 1, 99b; 3, 664a; 4, 439a, 640a.
152a ob. 2, 148b.
152a 1, 9a, 70a, 455b, 547b; 2, 76b, 249b; 3, 209a; 4, 236b, 617a, 630b.
152b ob. 2, 142b.
152b 1, 37a, 383b, 511b; 3, 372a; 4, 316b, 368a.
153a 1, 335b; 2, 183b.
153b 4, 135b.
154a 2, 531a; 3, 250b.
154b 2, 9b; 4, 566a.
155a 1, 179a, 124a; 4, 76b, 77a, 540a.
155b 1, 13a, 294a, 471b; 2, 516a.
156a 1, 118a; 2, 304a; 3, 38b, 334a; 4, 172b, 507b.
156a b ob. 4, 172b.
157a 4, 491a.

2. Erubin.

Mischna
1, 1 (1a) 4, 119b.
4, 11 (52b) 3, 271a.
5, 1 (155a) 3, 611a.
5, 1 (52b) 4, 4a.
10, 1 (95a) 4, 108a.
Fol.
3a 1, 97a, 4, 322a.
3a un. 2, 31a.
4b, 9a 16b 2, 165a.
5a, 10a b, 2, 147b) 4, 67a.
6b 1, 11a.
8a 1, 54b.
10a, 73a 4, 577b.
11b, 12a, 14b 2, 493a.
13a 2, 91a, 278b; 3, 459a; 4, 322a.
13b ob. 3, 82a.
13b 2, 16a, 172a; 3, 3b, 351b, 352a, 355b, 491b; 4, 596b.
13b un. 3, 285b.
14a 3, 685b.
15b 1, 335b; 3, 578b.
17a 1, 158a; 4, 62b.
17b 3, 96a.
18b 3, 302a; 4, 465b, 495b, 527a.
19a ob. 2, 46; 3, 27a.
19a 1, 323b.
19b 1, 357b.
21a 1, 203a.
21b 3, 287a, 693a.
21b un. 3, 281b.
22a 3, 266a.
23b 4, 420b.
25b 1, 73a.
26a 1, 161a; (60a) 4, 43b.
26b (71b) 4, 618b, 619a.
27a 4, 660b.
27b ob. 2, 215b.
28b 4, 262a.
29a ob. 1, 556a.
29a 4, 524a.
29b ob. 3, 371b.
29b un. 2, 284a.
31b 3, 633b; 4, 215a, 636b.
31b, 35a 4, 663a.
35a (52b) 1, 341b.
36a 1, 9a.
36b 4, 103a.
40b 4, 463a.
41b 3, 185a; 4, 473a.
43b 4, 356b, 510a.
43a 4, 597b, 598b.
45a 3, 672a.
46b 3, 377b.
47b un. 61b 3, 11a.
49b 4, 506a.
50b 4, 109b.
51a 4, 430b.
53a 1, 153b; 3, 181a.
53a un. 3, 168b.
53b 1, 74a, 102b; 2, 324a; 3, 411b, 560b, 658b; 4, 470b, 562b.
54a ob. 2, 497a; 4, 295a.
54a 2, 27a, 102a.
54a un. 3, 61b.
54b ob. 3, 285b.
54b 2, 6b; 3, 286b, 536b.
54b un. 3, 12b.
55b 4, 222b.
56a 4, 120b.
57a b 1, 387b.
58a 2, 6a; 3, 111b.
58a 58b 1, 211b.
59a 1, 257b.
61a 2, 151b.
62a 1, 10a, 16a, 103b; 2, 318b; 4, 317b.
64a 4, 29b, 55a, 57b.
65a ob. 2, 307b.
65a 3, 9a, 610b; 4, 551b.
65b ob. 4, 30a.
65a 1, 134b; 2, 229b; 4, 17a, 555a, 579a, 585a.
65a un. 2, 239a.
67a 1, 40a; 4, 478a.
73a 1, 228a.
77a 3, 376a.
79a 2, 146a.
79b un. 2, 346b.
80a un. 2, 186b.
81a 4, 153b.
81b, 82a 3, 36b.
83a 3, 42a.
83b 3, 642a, 4, 458b, 569a.
83b, 84a 3, 257b.
85b 2, 98a.
86a 4, 315b.
88a 1, 217a.
88a b 3, 629a.
92a 4, 585a.
96b 2, 530a.
96b un. 2, 321b.
100a 4, 362a; 3, 707b.
100b 3, 687a; 4, 206a, 512b.
101a 2, 17a.
102a 4, 160b.
102b 4, 187b.
103b ob. 2, 216b.
103b 2, 280a.
104a 1, 31a, 188a; 4, 128a b.
104b 4, 366b.

3. Pesachim.

Mischna
1, 1 (2a) 3, 261b.
1, 4 5 (11b fg.) 4, 645a.
1, 6, 8b 2, 165a.
3, 1 (42a, 45b 2, 71a, 137a; 3, 610a.
4, 1 3, 317a.
4, 8 (55b, 56a) 2, 101b.
4, 9 (55b) 4, 450b.
5, 1 (58a) 4, 616a, 651b.
5, 5 (61a) 2, 128b.
7, 8 (81b, 82a 4, 187a.
9, 2 (93b) 1, 146a.
10, 1 (99b) 108a 3, 461b.
10, 3 2, 35a.
10, 6 (116b) 1, 509b; 3, 54b.
10, 8 (119b) 1, 142b; 4, 31a.
10, 9 (120a) 1, 506b.
Fol
2a 2, 123b, 143a, 3, 331b; 4, 582b.
3a b 1, 250b.
5b 3, 55a b; 4, 535a.
4a 1, 3b, 16a, 126b.
4b 3, 388a.
5b ob. 4, 219b.
5b 1, 6a, 2, 291a.
7a 3, 350b.
8a 1, 108b.
8b 1, 333a, 171a.
9a 3, 29a.
10b 3, 51a; 4, 140a.
11a 1, 287a.
12b 1, 12a, 4, 213a.
13b 1, 118a; 4, 401a.
14a 3, 111a; 4, 586a.
15b (45b) 1, 72b.
17a 1, 119a, 504a.

Fol.
19a **4**, 222a.
20b **1**, 539b; **4**, 586a.
21b **3**, 457b; **4**, 110a. 647a.
22b **1**, 184a; **3**, 437b.
24a **4**, 12b.
24b **4**, 187b.
25b **1**, 411b; **3**, 548a.
26b **3**, 12b; **4**, 204a.
26b. 27a **4**, 495b.
27a **3**, 457b.
28b **4**, 650a.
29a. 30a **4**, 341b.
30a **2**, 348b. (36a) 491a.
30b ob. **2**, 149b.
30b **4**, 517b.
31b **3**, 120b.
33b **4**, 88a.
34a b. 82a b. **3**, 612a.
35a **1**, 161b; **3**, 589b.
36a **2**, 491a. (45b) 506a; **4**, 287a.
37a **1**, 491a; **3**, 147a. 662b.
37b **1**, 338b.
39b **1**, 506b; **4**, 308a. 611a.
40a ob. **1**, 550a.
40a **3**, 497b. 498a; **4**, 188a.
40a un. **1**, 486a.
40b **2**, 90a; **3**, 133b. 368a.
41a **1**, 16b; **4**, 11b. 192a.
41b ob. **2**, 462a.
42a **1**, 176a; **4**, 287a.
42a b **4**, 555a.
42b **2**, 104a; **3**, 391a; **4**, 325a.
43a **1**, 113a.
43b **4**, 221b. 232a.
44b **2**, 492b; **3**, 659b; **4**, 5b. 611a.
46a **1**, 252a. 294a; **4**, 569b.
46b **2**, 143b; **4**, 316b.
48a ob. **3**, 303a.
48a **2**, 88b.
48a un. **3**, 193a.
48a b ob. **3**, 17b.
48b ob. **4**, 352a.
48b **2**, 499a; **3**, 450b. 480b; **4**, 492a.
49a **1**, 88a. 333a; **3**, 561a.
49a un. **3**, 45b. 281b.
49b **1**, 426b; (70b) **4**, 141b. 584b.
50a **1**, 53a. 72a. 273b. 490b; **3**, 655b; **4**, 349a.
50a b **3**, 711a b.
50b **1**, 139a. 485b; **3**, 201a. 673b; **4**, 69a. 535b.
51a ob. **3**, 592b.
51b. 52a **4**, 241a.
52a **3**, 332a. (113b) 342a; **4**, 309b.
52b **4**, 109a.
53a **1**, 245b. 363b; **2**, 374b.
53b **1**, 223b; **3**, 120b.
54a ob. **3**, 481b.
54a **2**, 59b; **4**, 100b. 168b. 247a.
54a un. **4**, 155b.
54b ob. **2**, 364a.
55b **1**, 343b. 486b; **4**, 69a. 200b.
Fol.
56a **1**, 501a; **2**, 122b; **3**, 454b; **4**, 73a. 362a. 462a.
57a (118b) **4**, 262b.
57b **3**, 95a.
61a **2**, 308a.
62b **1**, 154a; **4**, 677b.
62b nu. **2**, 237a.
63a **1**, 357a; **4**, 158a.
65a **1**, 204a.
65b **2**, 156a.
66a **2**, 76a. 246a; **3**, 678b.
66b **2**, 78a. 255a.
68a **4**, 614b.
68b **4**, 114b.
69a **4**, 531b.
70a **4**, 142b.
70b **2**, 13b.
72a **1**, 158a.
74a **4**, 314b. 631b. 641b.
74b **3**, 128b.
74b un. **2**, 56b. 58a.
75a ob. **4**, 291a.
75a **4**, 310a.
75b **4**, 318a. 327b. 444a.
75b un. **2**, 68b.
76a ob. **1**, 296b.
76a **2**, 72a; **4**, 203b. 318b.
76a un. **2**, 48b.
76b **4**, 446b.
77a ob. **3**, 119b.
78a **1**, 535a; **4**, 544a b.
78b un. **2**, 60b.
83b **2**, 414b.
84a **2**, 27a; **4**, 324b. 336a.
85b (70a) **4**, 271b.
86b **1**, 396a.
87a **1**, 18a; **2**, 68b.
87b **1**, 168b; **4**, 141b. 173a. 417b.
88b **4**, 442b.
89a **2**, 42b; (88b. 90a) **3**, 155b.
89a b **2**, 9b.
92a **3**, 700b.
93b. 94a **3**, 101a.
94a **2**, 120b.
94b **1**, 329b; **4**, 203b.
99b. 100a fg. **3**, 691b.
100a b (101a. 102b. 105b) **4**, 252b.
101a. 106b **4**, 252a.
101a (106a) **4**, 253b.
102b **1**, 542b; **2**, 6b.
103b **2**, 27b.
104a **3**, 153b.
104b **4**, 254a.
105b **4**, 5a.
105a **4**, 255a.
107a **3**, 12a; **4**, 108a. 555a b.
107b **4**, 602b.
108a **1**, 482a; **4**, 138b.
109a **1**, 153b; **2**, 40a.
109b **1**, 95b.
110a **1**, 179a; **4**, 510b.
110b ob. **2**, 82b. 83a; **4**, 183b. 350b.
111a **1**, 26b; **3**, 212a.
111a un. **3**, 434a.
111b ob. **2**, 410a; **4**, 217b.
Fol.
111b **1**, 68a; **2**, 146a; **4**, 278b.
112a ob. **3**, 267a; **4**, 2a.
112a **1**, 65a. 366b; **4**, 248b.
112a un. **1**, 273a.
112b **1**, 26b. 449b. **2**, 247a. 349a. 377b; **3**, 364a. 371a. 527b; **4**, 419b.
112b un. **2**, 510b.
113a ob. **1**, 386a.
113a **1**, 18a. 26b. 181b. 191a. 470b. 511a; **4**, 206a. 233b. 436b. 609b. 611a. 507a.
113a un. **2**, 397a.
113b **1**, 526b; **2**, 42a; **3**, 322b. 525b. 556a; **4**, 327a. 441a.
114a **4**, 189a. 302a. 628a.
115a **1**, 536b.
115a un. **2**, 136a.
115b **3**, 687b.
115b. 116a ob. **4**, 123a.
116a ob. **2**, 69a.
116a (115a b ob.) **2**, 113b.
117a **4**, 137b. 495b.
117b **4**, 190b.
118a ob. **2**, 277b.
118a **2**, 268b; **3**, 669b.
118a b ob. **3**, 403a.
118b **1**, 223a.
119a ob. **2**, 364a.
119a **3**, 428b.
120a (95a. 96a) **4**, 69b.
120b **3**, 359b. 400a.

4. Beza.

Mischna.
1, 1 **1**, 224b.
2, 8 (23a) **4**, 372a.
4, 3 (31b) **4**, 24b.
5, 1 (35b) **1**, 409b; **3**, 451b; **4**, 532a.
Fol.
2a **3**, 359a.
2b **1**, 467b; **2**, 306a.
2a b **3**, 660a.
2b. 3a **1**, 320b.
3a fg. **4**, 648b.
3b ob. **1**, 391b.
3b **1**, 53b; **3**, 459b.
4b **1**, 193b. 332a; **2**, 228a. 229a; **3**, 570b; **4**, 240b.
5a b **4**, 253b.
6a **2**, 11a; **4**, 514b.
7a **1**, 221a; **4**, 406a. 563a.
7b **2**, 74a; **3**, 216a.
9a **3**, 236b.
11b **4**, 673a.
12b (13b) **3**, 133a; **4**, 350a.
14a **1**, 381b; **3**, 28b. 117b.
14b **1**, 502b; (34a) **4**, 11b.
15a **1**, 209a.
15b **1**, 536a; **2**, 483a; **4**, 36a. 254b.
16a ob. **2**, 18a.
16a **1**, 473a; **4**, 206a.
16a un. **2**, 520b.
17b **1**, 290b; **3**, 453b.
Fol.
18b **2**, 135b.
20a b **4**, 240a.
20b **4**, 560a.
21b **2**, 352a.
22a **4**, 289a. 333b.
22a un. **3**, 515b. 664a b.
22b **1**, 343a; **3**, 696b.
23a **3**, 348a.
23b **2**, 306a; **4**, 438b.
24a **1**, 156b; **2**, 328a; **3**, 687a.
25b **1**, 88b; **2**, 97b; **3**, 380b. 631b; **4**, 458b.
25b un. **2**, 439b.
28a **3**, 132b. 448a.
29a ob. **2**, 66b. 190b.
29a **3**, 211a.
29a un. (38b) **2**, 318a.
29b **3**, 348b; **4**, 27b.
30a **1**, 18b. 77b. 526b. 537a; **3**, 433b; **4**, 91b.
32a **1**, 90b; **4**, 23a. 24a.
32b **2**, 222a.
32b un. **3**, 29b.
33a **4**, 461a.
33a b **2**, 100a.
33b **4**, 282b.
34a **2**, 180a; **4**, 120a.
34a b **3**, 226a.
35b **4**, 536b.
36b **1**, 130a; **4**, 506a.
38a **4**, 459a.

5. Chagiga.

Mischna.
1, 1 (2a fg.) **4**, 405b.
1, 8 (10a) **3**, 346b.
2, 1 (11b) **1**, 428b; (13a) **3**, 252b; **4**, 64a. 477a.
2, 2 **1**, 9b; **3**, 448b.
2, 7 (18b) **3**, 34a.
3, 1. 2 (20b. 24b fg.) **2**, 75b.
Fol.
2a **3**, 491a; **4**, 404a b.
3b **1**, 127b.
4b **1**, 301b.
5a ob. **3**, 84a.
5a **1**, 521a; **4**, 103b. 104a. 664b.
5a un. **1**, 390b.
5b ob. **3**, 70a.
5b **1**, 143a. 260a; **4**, 236b. (13a) 394b.
6a **4**, 405b.
9a **1**, 521a; **2**, 13b.
9b **1**, 255a. 263a.
10a **1**, 496b.
10a (11a) **3**, 187b; **4**, 108b. 587b.
10b ob. **3**, 82b.
10b **2**, 13a.
11b **2**, 190a; **3**, 525a. 602a.
12a **3**, 2b. 200b; **4**, 93a. 257b.
12b **1**, 510b; **3**, 111b. 562b. 695a; **4**, 536a.
13a b ob. **2**, 122a.
13a **2**, 235a; **3**, 39b. 199a; **4**, 137a.
13a un. **2**, 293a.

Fol
13b 1, 145a 164a; 2, 388a, 3, 563a.
13b un. 4, 325a.
14a ob. 4, 325a.
14a 1, 35b, 54a; 3, 416a; 4, 613b.
14b 3, 66a 97b, 212a, 504b; 4, 165b, 466a.
14b un. 4, 102b.
15a ob. 2, 228b.
15a 1, 8b, 535b; 4, 55a, 473a.
15b 4, 78a b.
15b 2, 231b; 3, 566a; 4, 289a 304a, 4, 637a.
16a 1, 48b; 4, 56b, 431a.
16b 1, 54ob; 3, 52b, 521a; 4, 319b, 350a.
17a 2, 133b.
18a 3, 68ob.
22b 4, 141b, 541a.
25b 1, 338a.
27a 3, 534a.

6. Moed katan.

Mischna.
1, 1 (2a, 4a) 4, 292b, 320a b.
1, 4 1, 176b.
2, 3 (12b) 4, 557b.
3, 3 1, 21b.
3, 9 (25a) 3, 670a
Fol
2b 4, 571a.
3a 4, 68b.
4a (18b) 4, 79a, 80b.
4b 1, 192a; 4, 531b.
5a 4, 520a.
5b 4, 123b, 184b.
6a 1, 141b; 4, 378a
6b 1, 144b; 2, 101a
6b un. 3, 216a.
8b 1, 10a.
9a 3, 218a.
9b 4, 130a.
9b un. 2, 181a b.
10a 3, 295b.
11a 1, 301b; 2, 174a, 3, 15b 77a
11a un. 2, 360b.
11b, 12a 4, 237b.
12a ob 1, 381b
12a 1, 25a, 4, 522a.
12b 2, 128a; 3, 364b; 4, 528a.
12b un. 4, 265b.
13a 4, 219b.
13b 2, 67a 307b.
14a 1, 52b.
15a (17a) 3, 342a; 4, 129b 661a 662b 667a.
16a 1, 192a; 2, 111b, 115a, 4, 583b.
16a b 3, 362a
16b 2, 310a; 4, 585a b.
17a 1, 11a, 2, 81a; 3, 73a, 4, 583b.
17a un. 2, 140b.
17b 1, 10b 4, 626a.
18a 1, 93b; 4, 11a b.
18b 2, 121b, 385b; 4, 81a.
Fol
18b un. 3, 326b.
19a 3, 651b.
20a 1, 8b
20b 1, 3b, 11a, 55b, 136a.
20b, 21a 3, 660a
21a 1, 27b.
21a 2, 285b, 336a.
22a 1, 11a; 3, 674a.
22a ob. 2, 63b.
22a 1, 175a; 2, 61a; 4, 380a.
22b (21a) 4, 387a; (26b) 563a
23a 2, 72a.
24a un. 46a.
24b 1, 261b.
24b (27a) 1, 549a; 4, 175b.
25a 1, 9b, 408a, 531b; 4, 419b
25b ob. 3, 127b.
25b 1, 5b, 6b, 18b, 50a, 376a; 2, 61b, 81a; 3, 566a; 4, 232b.
25b un. 3, 85b.
26a 4, 387b.
26a un. 2, 165a, 522b.
26b ob. 2, 521a; 3, 131a.
26b 1, 10b.
27a 1, 131a, 482a; 3, 370a, 580a; 4, 335b.
27a b ob. 2, 32a.
27b 4, 174b, 313b, 551a.
28a 4, 243a.
28b ob. 1, 560a.
28b 1, 46b, 109a, 502a, 549b; 2, 5b; 3, 565b, 635b; 4, 546b, 554b.
29a 1, 565b; 4, 30b.

7. Rosch haschana.

Mischna
1, 1 (2a) 1, 82a; 2, 268b; 4, 107b, 677a.
1, 5 (21b) 3, 654a.
1, 3 (30a) 2, 486b.
4, 5 1, 3a.
Fol
2b 1, 446b.
3a 1, 61a; 3, 506a.
3b 2, 73b.
4a 1, 508b
5a 4, 549a
7a 2, 17b; (19a) 4, 237a
7b 1, 406b.
8a 2, 549b.
9a 4, 364b.
11a 1, 181a 527b, 535b; 3, 389a, 4, 165a.
12a 3, 151b.
13a 3, 25a
13b 11a 1, 218a.
14a fg. 3, 700b
15a b 2, 81a
15b 2, 81a.
16a 4, 375a, 664b
16a b 4, 135b.
16b ob 3, 695b
16b 1, 91a, 2, 128a
16b, 17a ob. 4, 212a.
Fol
17a 1, 65a, 2, 290b; 3, 105a, 4, 108b.
17b 3, 281a
17b un. 4, 10a
18a 3, 214a, 562b
18a b 2a 284a; 4, 175b.
19b 1, 82a; 3, 17a
20a 2, 57a, 4, 664a
20b 2, 211a.
21a 1, 4b, 241b; 4, 626f
21b 2, 122b
22a 2, 18a; 4, 72a, 170a
22b 1, 45b; 3, 266b; 4, 606b.
23a 1, 94b; 4, 105a, 540a
24a 2, 284a; 4, 250a.
24b 1, 106a, 145a; 2, 129a; 4, 560a, 582b
25a 1, 141b, 380b; 3, 215a.
25b 1, 15a; 3, 50a; 4, 304a, 578a, 594a.
26a 1, 150b, 331b; 2, 36b, 328b; 4, 383a, 600a
26b 2, 52b, 101a, 252a; 4, 117b, 211a.
26b un. 2, 179a.
27a 4, 36a, 577b.
27b (31a) 1, 483b, 567a; 4, 664b.
28a 4, 549a.
28a b 4, 664b
28b 2, 60b; 3, 67ob; 4, 577a.
28b un. 3, 260a.
29a 2, 26b, 255b.
29b 4, 122a.
30a 4, 665a.
30b 4, 504b, 549a b.
30b, 31a 4, 137a.
31a un. 2, 80b.
31b 1, 48b; 2, 227a; 4, 155b.
32a 1, 53a b; (46a) 3, 132a; 4, 254b, 600b.
33b (34b) 2, 242b.
34a 4, 502b, 503a; 4, 665a.
34b 1, 146b.
35a 4, 137a, 191b.

8. Taanith.

Mischna
2, 1 (15a) 2, 292a.
2, 1 (15a, 16a 3, 222a.
2, 1 1, 2b, 115a.
3, 8 2, 36a.
1, 1 (2a) 3, 412a; 4, 137a.
1, 2 (2a) 3, 284b.
1, 6 (2a fg.) 4, 677a.
Fol
2a 4, 650b.
2a b ob. 3, 201b.
2a b 4, 62a
3a 1, 141b; 3, 604a 626b, 630b.
4a 1, 89b, 151b; 4, 131b, 501b.
4b 4, 16a a
5a 2, 20a a
5b 1, 222b; 2, 81a; 3, 527b.
Fol
6a 4, 397b.
6b 2, 111a; 3, 15b 4, 418b, 514a 667b
6b un. 2, 130a
7a 1, 197a; 2, 16a, 51a 4, 110a
7a un. 2, 76b, 3, 280b
8a 1, 481a; 2, 1b, 58b, 3, 182b; 4, 171b, 617b, 618a.
8b 2, 381b
8b un. 3, 15b
9a 1, 188a, 4, 121a
9b 3, 318b; 4, 166a, 202a.
10a 3, 649a
10b ob. 2, 231a 331b.
10b 1, 361b; 3, 622b; 4, 76a.
11b ob. 3, 185a.
11b 4, 606b, 657b.
11b 12a 4, 236a.
12a 2, 276a.
12b 1, 140a (222a) 3, 196b, 630b 511a; 4, 657b.
13b 1, 115a; 4, 92a
14a 2, 135a.
14a ob. 2, 269a.
14a 4, 673a.
14a b ob. 4, 253a.
14b ob. 2, 381b.
20a 1, 316b; 3, 149b; 4, 262a.
20b un. 3, 601b; 4, 219b, 507a.
21a ob. 3, 306a.
21a 1, 138a, 303a; 3, 190b, 4, 62a.
21a un. 2, 367a.
21b 1, 123b.
22a ob. 1, 515a.
22b ob. 2, 342a.
22b 3, 177a; 4, 21a b, 25b 242b.
23a ob. 1, 377a.
23a un. 4, 455a.
23b ob. 4, 182b.
23b 1, 518a.
23b un. 2, 1b; 4, 518a.
24a ob. 2, 186b.
24a 1, 55a; 2, 9b, 188a, 4, 155a 666a b.
24b un. 4, 455b.
24a b ob. 3, 367b.
24b 1, 155a, 3, 127a; 4, 561b
24b un. 1, 521b.
25a ob. 2, 301b
25a 1, 61b, 4, 104b
25a un. 2, 115a
25b ob. 4, 193b
25b 2, 15a b; 3, 27a, 4, 129a 158a, 629a.
25b un. 3, 227b.
26a b 1, 2a, 4, 558a.
26b 2, 378a; 3, 150b.
27a 2, 511b.
28a 1, 311b; 2, 263b; 3, 30b 100b 107a, 304b.
29a 2, 117a; 3, 119b.
29a un. 2, 227a; 4, 591a.
29b 1, 2a, 307a; 3, 65b.

Fol.
30a **3**, 560b. 561b; **4**, 78b.
30a un. **3**, 150b.
30b **3**, 532a.
31a **2**, 254a. 143a; **3**, 71a; **4**, 626a.

9. Schekalim.

Mischna
1, 1 **4**, 184a. 577b. 663a.
1, 3 **4**, 123a.
1, 4 **2**, 317a; **4**, 602b. 603a.
1, 6. 7 **4**, 261a.
2, 1 **4**, 221a.
3, 2 **1**, 90a.
3, 4 **3**, 29b.
4, 4 **4**, 300b. 470b.
5, 1 **3**, 142b; **4**, 154b.
5, 6 (7) **2**, 122b.
6, 1. 5 **4**, 600a.
6, 3 **4**, 150b.
6, 6 **3**, 34a.
8, 2 **3**, 22a.

10. Joma.

Mischna.
1, 1 **4**, 73a.
1, 1 (8b. 9a) **4**, 142a.
1, 5 **1**, 8b.
1, 7 **4**, 217a.
2, 1 (22a) **1**, 19b; **4**, 165b. 671a.
2, 2 **4**, 41b.
3, 4 (31b) **4**, 388a.
3, 7 (34b) **4**, 37b.
3, 8 (35b) **4**, 570a.
3, 9. 4, 1 (37a. 39a) **4**, 319b.
3, 10 **3**, 46a.
3, 11 **1**, 8b.
4, 3 (43b) **4**, 412b.
5, 3 (53b) **3**, 155a.
5, 4 (53b) **4**, 194b.
5, 5 (58b) **2**, 37a.
6, 1 (62a) **4**, 518a b.
6, 8 **1**, 392b.
7, 1 (68b) **2**, 280a.
7, 1 (68b) **2**, 355b.
8, 6 (83a) **2**, 101b.

Fol.
2b **1**, 464b.
3a **1**, 100a.
5a **2**, 384b; **4**, 413b. 414a.
5a b **3**, 645a.
6a **1**, 57b.
6b **1**, 389a.
7a **4**, 466a.
8b **4**, 103b. 144a.
9a **1**, 85b; **2**, 299b.
9b **1**, 222b. 275a. 333b; **3**, 560a; **4**, 218a.
9b. 10a **4**, 554a.
10a **3**, 580a; **4**, 646a b.
11b **1**, 224a.
12a **1**, 180a; **4**, 207a. 466b. 467a.
12a b **2**, 299a.
12b **4**, 253b.
13a **1**, 446b.
14b (33a) **3**, 196b.

Fol.
17a **4**, 359b.
17b **1**, 61b.
18a **1**, 396a.
18b **1**, 46a. 548b; **4**, 141a. 625b.
19b **1**, 153a; **4**, 12a. 173b. 217b. 234b.
20a **3**, 501a.
20b **1**, 5a. 24a.
21a **3**, 235a.
21a b **3**, 403b.
21b (54a) **2**, 395a.
21b **3**, 218a. 677a b.
22a **4**, 41b.
22b **1**, 417a. 483b; **2**, 57b.
22b un. **3**, 507a.
23a ob. **3**, 383a.
23a **4**, 92b. 131b. 647b.
24b **3**, 482b; **4**, 40a.
24b. 25a **4**, 664b.
25b **2**, 318a; (31b. 32a b. 22a) **4**, 250a.
26a ob. **2**, 18a.
26b **1**, 72b.
28b **1**, 62a. 548a; (38a. 29a) **4**, 87a. 152a. 503b. 653a.
28b un. **1**, 513a.
29a **1**, 64b; **2**, 430a b; **4**, 86a. 291b. 557b.
30a (31a b) **4**, 253a.
31a **1**, 95b.
31b (32b. 33a) **3**, 259a.
33a **4**, 563b.
35a **4**, 104a.
35b (36b) **1**, 500b; **2**, 185b.
36b **1**, 512b.
37a **3**, 51b. (44a) 145a; **4**, 170a.
38a b **2**, 270b. 434a; **4**, 330a b.
38b ob. **3**, 412b.
38b **2**, 164b.
38b. 39a **3**, 419b.
39a ob. **2**, 165b.
39a **1**, 145a; **2**, 163a; **4**, 249b.
39a b **2**, 74b.
39b **2**, 464b. 466b.
41b un. **2**, 285a.
43b **2**, 125b; **3**, 27a. (45a) **3**, 196a; **4**, 303b.
44b **1**, 331b.
46a **4**, 324b.
47a **1**, 552a; **4**, 317a.
50b **4**, 241a. 271a.
51a **2**, 358b.
52a **1**, 468b; **3**, 229a.
52b **1**, 250a. 346b.
53a **3**, 192a; **4**, 574a.
53b **4**, 76a. 617b.
54a b **3**, 697b.
55a **3**, 155a. 709b.
59a **1**, 489a.
60b **2**, 333b.
61a **2**, 39a; **3**, 283b.
61b. 62a **3**, 624a.
63b un. **3**, 6b.
66b **4**, 45b. 52b.
68b **1**, 516b; **3**, 101a.
69a b **3**, 218a.

Fol.
69b **1**, 216b. 460b; **2**, 290b; **4**, 417a.
69b un. **2**, 274b.
70a **2**, 27b; **4**, 6a.
71a **2**, 44b; **4**, 584b. 585a.
71b **1**, 191b; **4**, 86a.
72a ob. **2**, 461b.
72a **3**, 470b; **4**, 136b.
72b **1**, 161b. 323b. 356b. 532b; **3**, 539a; **4**, 67b. 135a. 469b.
72b. 73a **3**, 270a.
73a **4**, 490b.
73b **1**, 46a; **3**, 483b; **4**, 591a.
74a **3**, 187b. 577b; **4**, 222a.
74b **1**, 6b; **3**, 530a.
75a ob. **3**, 108a.
75a **3**, 183b. (77a) 588b; **4**, 517a.
75a b **4**, 490b.
75b **3**, 531b. 561a; **4**, 71b.
76a **1**, 157b.
76b **3**, 507b.
77a **1**, 496a; **3**, 100a; **4**, 55a. 548b.
77b **4**, 507a.
77b un. **3**, 497a.
78a **2**, 176b. 415a; **3**, 237a; **4**, 532b.
78b **2**, 171b; **3**, 364a; **4**, 415b.
79b **4**, 501a.
80a **4**, 591a.
80b **2**, 276b.
80b un. **3**, 66b.
81a **4**, 545a.
81a b **4**, 632b.
81b **2**, 367b; **3**, 61b.
82a **2**, 81b. 310a.
82b **1**, 387a; **2**, 497a.
83a **4**, 219a.
83b **2**, 317b; **3**, 302a.
83b un. **2**, 328b.
85a **2**, 25a b.
85b **1**, 92b.
85b. 86a **4**, 645a.
86a **1**, 265b; **2**, 60a; **3**, 259b. 265b. 437b.
86b **2**, 172a; **3**, 75b. 590a; **4**, 40b. 121a. 585a.
86b un. **4**, 163b.
87a **1**, 93a. 534a; **3**, 543b; **4**, 67b. 424a.
87b **3**, 412a.

11. Succa.

Mischna.
2, 1 (20b) **2**, 134a.
3, 1 (29b) **4**, 202b. 283a.
3, 11 (38a) **2**, 378a.
3, 12 (41a) **2**, 486b.
4, 4 (45a) **1**, 110b.
4, 5 (45a) **3**, 55b.
4, 9 (48b) **3**, 406a.
5, 1 **4**, 490a.
5, 4 **1**, 14b.

Fol.
2a (8b) **3**, 524b. 712b.
4a **1**, 466b.

Fol.
5a ob. **3**, 268a.
5a **4**, 554a.
6b **1**, 92a.
7a **1**, 489a; **2**, 177a.
8a **1**, 86a; **4**, 420b.
8a b **3**, 617b.
10a **3**, 454b.
10a b **3**, 439b.
10b. 11a **2**, 318b.
11a **3**, 523a.
12b **4**, 526a.
13a **2**, 484b; **4**, 519a.
14a **3**, 714b.
14b **3**, 528a.
15a **4**, 93b.
16b **4**, 528b.
17a (11a. 19b) **3**, 523b. 524a.
17a b **3**, 524a.
18a **4**, 74b.
19b **4**, 222a.
20b **1**, 303a.
21b **4**, 545b.
26a **2**, 319a; **3**, 528a.
27b **3**, 678b.
28a **1**, 419a; **2**, 230b.
28b **3**, 88a.
29a ob. **3**, 88a. 471b.
29a **2**, 525a. 354b; **4**, 56a. 65a. 584b.
29a b **3**, 395a.
29a (37b) **3**, 413b; **4**, 586a.
30a **3**, 113b.
31a **1**, 18a.
32a ob. **3**, 15b.
32a **4**, 639b.
32b **1**, 491b; **4**, 653a.
33a **4**, 653a.
33b un. **2**, 347a.
33b. 34a **4**, 212b.
34a **1**, 448a; **3**, 380b.
34b **4**, 282b.
36a **2**, 310b; **4**, 639b.
37a **2**, 522a.
38b **3**, 668b.
40b **1**, 14a. 147b. 391b; **2**, 282a.
44b **1**, 7b.
45a **2**, 253b.
45b **1**, 133a; **4**, 30a. 652b.
46b **4**, 360a.
48a ob. **1**, 542b.
48b **4**, 345a. 425b. 572b.
49b **4**, 356a.
49b un. **2**, 86b. 510b.
50b **4**, 490a.
51a b **4**, 663b.
51b **1**, 218b. 242b. 514a, **2**, 193b; **3**, 254b; **4**, 121a. 590b.
52a **1**, 412b; **2**, 259a; **3**, 271b.
52b **1**, 58b; **3**, 152a; **4**, 16b.
53a **1**, 91b. 110b.
53a un. **2**, 399b.
53b **1**, 110b; **4**, 669b.
55b **1**, 102a; **2**, 59a. 385a.
56a un. **3**, 473a.
56a b **1**, 231b.
56b **1**, 406b; **2**, 490b.

12. Megilla.

Mischna

1, 1 (2ᵃ) **2**. 22ᵇ 403ᵇ. 354ᵇ.
1, 3 (4) **1**. 212ᵇ.
1, 10 **1**. 238ᵃ
3, 1 (21ᵃ) **3**. 55ᵃ.
3, (4) 9 **1**. 169ᵃ.
4, 1 (21ᵃ). 25ᵃ **4**. 23ᵇ.
4, 3. 5 (23ᵇ 24ᵃ) **4**. 122ᵃ
5, 3 **4**. 88ᵃ.

Fol.

2ᵃ **2**. 355ᵃ. **3**. 146ᵇ; **4**. 257ᵃ 417ᵃ 664ᵇ.
2ᵃ un **3**. 525ᵇ 527ᵃ.
2ᵇ (3ᵇ) **3**. 543ᵃ.
3ᵃ ob. **3** 599ᵃ
3ᵃ **1**. 45ᵃ. 333ᵃ. 382ᵃ; **2**. 230ᵇ. **3**. 66ᵃ. 602ᵃ 623ᵃ. **4**. 79ᵇ. 142ᵃ. 358ᵃ 664ᵇ. 668ᵇ.
3ᵇ **2**. 388ᵃ 403ᵃ.
4ᵃ **4**. 598ᵇ. 663ᵃ.
5ᵇ ob. **4**. 382ᵇ.
5ᵇ **1**. 2ᵃ. 389ᵃ; **3**. 347ᵃ. 687ᵇ.

Fol.

6ᵃ ob **2**. 139ᵇ.
6ᵃ **2**. 140ᵇ. **4**. 214ᵇ 299ᵇ 471ᵃ 609ᵇ 616ᵇ
6ᵇ ob. **2**. 219ᵃ
6ᵇ **3**. 516ᵇ; **4**. 626ᵇ.
7ᵃ **2**. 163ᵇ. 193ᵇ 194ᵃ 429ᵇ. 431ᵇ; **4**. 57ᵃ 240ᵃ 333ᵃ.
7ᵇ **1**. 191ᵇ; **2**. 58ᵃ; **4** 207ᵃ 531ᵃᵇ.
9ᵃ **1**. 13ᵃ. 326ᵃ; **2**. 230ᵃ.
9ᵇ **2**. 299ᵃ; **4**. 443ᵇ.
10ᵃ **1**. 238ᵃ.
10ᵇ **4**. 549ᵇ.
11ᵃ **1**. 53ᵃ; **2**. 15ᵇ.
12ᵃ **4**. 63ᵇ. 235ᵇ.
12ᵇ **4**. 44ᵃ. 134ᵃ.
12ᵇ un. **3**. 621ᵃ
13ᵃ **3**. 241ᵃ; **4**. 103ᵃ. 402ᵇ.
13ᵇ **4**. 374ᵇ.
13ᵇ un. **4**. 11ᵃ.
14ᵃ ob. **1**. 483ᵃ.
14ᵃ **1**. 472ᵇ; **2**. 463ᵃ; **3**. 324ᵃ. 521ᵇ.
15ᵃ **4**. 378ᵃ.

Fol.

15ᵃᵇ ob **4**. 105ᵇ.
15ᵇ **4**. 548ᵇ
16ᵃ ob **4** 583ᵃ
16ᵃ **3**. 280ᵇ. **4**. 329ᵃ. 332ᵇ. 582ᵃ
16ᵃ un. **1**. 502ᵃ; **4**. 332ᵃ.
16ᵇ ob **3** 218ᵇ
16ᵇ **3**. 152ᵃ. **4** 610ᵇ. 657ᵃ.
17ᵃ ob. **2**. 235ᵇ.
17ᵃ (19ᵃ) **1**. 401ᵃ, **3**. 203ᵃ. 400ᵇ
17ᵇ **3**. 203ᵃ. **4**. 92ᵃ 576ᵇ.
18ᵃ **3**. 607ᵇ.
18ᵃ un. 534ᵇ.
18ᵇ **3**. 359ᵇ.
18ᵇ un. **2**. 434ᵇ.
19ᵃ **1**. 147ᵃ; **4**. 105ᵃ. 666ᵃ.
19ᵃᵇ **2**. 432ᵇ.
21ᵇ (23ᵃ) **3**. 333ᵇ; (22ᵃ. 23ᵇ) **4**. 24ᵃ.
22ᵃ **4**. 77ᵇ. (25ᵃ) 80ᵇ.
22ᵃᵇ **3**. 577ᵃ.
22ᵇ **2**. 128ᵇ. 179ᵃ; **4**. 291ᵃ.
23ᵇ **1**. 261ᵇ.

Fol.

24ᵃ **3**. 2ᵇ; (30ᵃ 31ᵃᵇ) **4**. 31ᵃ.
24ᵃᵇ **4**. 21ᵃ.
24ᵇ **4**. 67ᵇ 368ᵃ.
25ᵃ ob. **2**. 350ᵃ.
25ᵃ **3**. 375ᵇ; **4**. 668ᵃ.
25ᵇ **1**. 207ᵃ; **4**. 547ᵃ. 579ᵃ
25ᵇ (26ᵃ 27ᵃ) **2**. 355ᵇ.
26ᵇ **1**. 511ᵃ; **4**. 124ᵃ. 676ᵇ
27ᵃ ob. **2**. 9ᵇ.
27ᵇ ob. **4**. 255ᵃ.
27ᵇ **4**. 75ᵇ. 252ᵇ. 476ᵃ
27ᵇ un. **4**. 253ᵇ.
28ᵃ ob. **2**. 284ᵇ.
28ᵃ **2**. 261ᵇ. 298ᵇ.
28ᵇ ob. **3** 565ᵇ.
28ᵇ **1**. 463ᵃ. **4**. 202ᵃ. 216ᵇ 585ᵃ.
29ᵃ **2**. 360ᵃ.
31ᵃ **3**. 276ᵇ. 668ᵃ; **4**. 78ᵇ 585ᵇ.
31ᵇ **1**. 174ᵇ. 297ᵇ; **3**. 602ᵇ; **4**. 272ᵇ. 311ᵇ.
32ᵃ **1**. 334ᵇ.

III. Seder Naschim.

1. Jebamoth.

Mischna

1, 1 **2**. 217ᵇ.
1, 1. 2 (2ᵃᵇ) **4**. 217ᵇ.
1, 2. 4 **2**. 217ᵇ.
2, 6. 7. 8 **2**. 217ᵇ.
4, 10 **1**. 171ᵇ.
6, 7 (64ᵃ) **4**. 511ᵃ
7, 1 (66ᵃ) **2**. 123ᵇ.
13, 1 **3**. 5ᵃ.
13, 2 **3**. 5ᵇ.
13, 4 **3**. 5ᵇ
14, 1 (112ᵇ) **2** 118ᵃ

Fol.

3ᵇ **3**. 697ᵃ.
4ᵃ **2**. 89ᵃ
4ᵇ **1**. 484ᵃ
7ᵃ **2**. 511ᵃ
10ᵇ **4**. 253ᵇ.
13ᵇ **1**. 19ᵃ (92ᵇ 458ᵇ; **2**. 25ᵇ. 217ᵃ
14ᵇ **2**. 2ᵇ. **4**. 459ᵃ
15ᵃ **4**. 621ᵇ.
16ᵃ **2** 14ᵃ. **3**. 683ᵇ. 684ᵃ. **4**. 372ᵇ.
16ᵇ **3** 396ᵇ.
17ᵃ **1**. 346ᵃ. (23ᵃ) 238ᵇ; (23ᵃ. 62ᵃ) **3**. 396ᵇ. **4**. 15ᵃ 216ᵇ.
20ᵃ **1**. 133ᵇ; (105ᵇ) **4**. 255ᵃ
21ᵃ **2**. 106ᵃ
21ᵇ ob. **3**. 135ᵃ
23ᵃ **1**. 34 226ᵃ; **2**. 45ᵃ; **3**. 41ᵃ.
24ᵇ **2**. 173ᵇ
26ᵃ ob **4**. 451ᵇ.
29ᵃ **2**. 531ᵃᵇ.
32ᵇ **3**. 607ᵃ.
35ᵇ (37ᵇ) **3**. 571ᵃ.
36ᵇ **3**. 610ᵇ.
37ᵃ **3**. 613ᵃ.

Fol.

37ᵇ **1**. 540ᵃ.
38ᵇ **2**. 80ᵃ.
39ᵇ **1**. 18ᵇ. 183ᵃ; **2**. 161ᵃᵇ. 217ᵇ.
42ᵃ **1**. 209ᵇ.
42ᵇ **3**. 171ᵇ. 600ᵇ.
43ᵇ **1**. 11ᵃ.
44ᵃ ob. **2**. 336ᵃ.
45ᵇ **1**. 116ᵃ. **3**. 275ᵃ; **4**. 18ᵃ.
46ᵃ **1**. 488ᵇ.
47ᵃ **1** 353ᵇ; **3**. 672ᵇ
48ᵇ **3**. 605ᵇ. 607ᵇ. **4**. 79ᵃ.
49ᵃ (79ᵇ un) **2**. 462ᵃ.
49ᵃᵇ **3**. 140ᵃ.
49ᵇ **2**. 237ᵃ.
52ᵃ **1**. 383ᵇ.
54ᵃ **2**. 145ᵃ.
57ᵃ **2**. 243ᵃ.
61ᵃ **3**. 348ᵃᵇ; **4**. 289ᵇ.
62ᵃ un. **2**. 236ᵃ
62ᵇ **4**. 87ᵇ. 523ᵇ.
63ᵃ **1**. 29ᵃ 144ᵃ 267ᵇ 422ᵇ, **2**. 71ᵇ 95ᵇ 166ᵇ, **3**. 362ᵃ. **4**. 527ᵃ 598ᵇ.
63ᵃ un **3** 60ᵃ
63ᵇ **1**. 81ᵇ 261ᵃ. **2**. 9ᵇ 11ᵃ; **4**. 87ᵃ 216ᵃ 220ᵇ 396ᵃ 507ᵇ 605ᵇ.
63ᵇ un. **2**. 124ᵇ.
64ᵃ **4**. 422ᵇ.
64ᵇ **2**. 33ᵇ, **3**. 404ᵃ, **4**. 325ᵃᵇ.
65ᵇ ob. **2**. 291ᵃ
65ᵇ **1**. 55ᵃ; **2**. 40ᵇ. 286ᵃ. 585ᵇ.
69ᵇ 70ᵃ **1**. 383ᵇ.
70ᵃ **2**. 294ᵃ.
70ᵇ **3**. 196ᵇ. 700ᵇ
71ᵇ **4**. 129ᵇ.
72ᵃ **4**. 528ᵇ.

Fol.

72ᵃᵇ **3**. 276ᵃ.
72ᵇ **3**. 300ᵇ. 470ᵃ.
75ᵇ ob. **3**. 15ᵇ.
75ᵇ **3**. 246ᵇ; **4**. 86ᵇ. 504ᵃ.
76ᵃ **1**. 71ᵇ. 327ᵃ; **2**. 130ᵇ; **3**. 398ᵇ; **4**. 413ᵃ.
76ᵇ **3**. 216ᵃ; **4**. 169ᵇ.
77ᵇ **2**. 349ᵃ.
78ᵇ **3**. 140ᵇ.
80ᵃᵇ **2**. 525ᵇ.
80ᵇ **4**. 514ᵇ. 515ᵃ.
83ᵇ (110ᵃ) **2**. 412ᵃ; **3**. 433ᵇ.
84ᵇ **1**. 515ᵇ.
85ᵇ **4**. 423ᵇ.
88ᵃ **2**. 75ᵃ.
88ᵇ **1**. 417ᵇ.
89ᵃ **4**. 188ᵇ.
92ᵇ u. o. **1**. 408ᵃ.
94ᵃ (92ᵇ) **3**. 240ᵇ.
96ᵇ **2** 10ᵇ.
97ᵃ **1** 265ᵇ. 370ᵇ; **4**. 291ᵇ.
97ᵇ **1**. 383ᵃ.
100ᵇ **4**. 200ᵃ. 284ᵃ.
101ᵃ (102ᵇ) **1**. 99ᵃ.
102ᵃ **1**. 84ᵇ. 174ᵃ; **2**. 64ᵇ; **3**. 160ᵃ
102ᵇ **2**. 64ᵃ; **4**. 277ᵃ. 673ᵃ.
103ᵃ **1**. 9ᵇ. 247ᵇ; **2**. 64ᵇ; **4**. 300ᵃ
103ᵇ ob **1**. 515ᵇ.
103ᵇ **3**. 189ᵃ
105ᵇ **4**. 75ᵇ.
106ᵃ **1**. 322ᵇ 464ᵇ; **2**. 64ᵇ. **4**. 541ᵇ. 611ᵇ
106ᵇ **3** 409ᵇ. **4**. 436ᵃ. 610ᵇ.
107ᵇ **2**. 390ᵃᵇ; **4**. 289ᵇ
107ᵇ. 108ᵃ ob. (108ᵃ ob) **3** 5ᵇ. 645ᵃ.
108ᵇ **4**. 388ᵇ.
109ᵃ ob. **2**. 278ᵃᵇ.

Fol.

109ᵇ **2**. 513ᵃ; **4**. 565ᵇ. 566ᵇ. 664ᵇ.
112ᵇ **4**. 89ᵇ.
115ᵃ **3**. 710ᵇ.
115ᵇ **4**. 60ᵇ.
116ᵇ **3**. 175ᵇ.
117ᵇ ob. **2**. 68ᵇ.
118ᵇ un. **2**. 103ᵇ; **4**. 263ᵃ.
119ᵇ **4**. 320ᵇ.
120ᵃ **4**. 9ᵃ. 320ᵇ.
120ᵇ **3**. 416ᵃ. 579ᵇ.
120ᵇ. 121ᵃ **4**. 438ᵃ.
121ᵃ **3**. 413ᵇ.
121ᵃ mit. **1**. 328ᵃ.
121ᵃ un. **2**. 43ᵃ.
122ᵃᵇ **4**. 60ᵃ.

2. Kethuboth.

Mischna

1, 2 **1**. 171ᵇ.
2, 3 **4**. 73ᵇ.
4, 4 (46ᵇ). 47ᵇ **4** 139ᵇ.
4, 7. 9, 8 (87ᵃ) **2**. 433ᵃ
4, 11. 12 (52ᵇ) **1**. 524ᵃ.
5, 1 **1**. 171ᵇ.
5, 5 (59ᵇ) **4**. 402ᵃ
5, 8 (64ᵇ) **4**. 536ᵃ 568ᵇ 569ᵃ.
5, 9 (64ᵇ) **3**. 535ᵃ.
7, 1 (70ᵃ) **3**. 345ᵇ.
7, 5 **1**. 179ᵇ.
7, 6 (72ᵃᵇ) **4**. 259ᵇ.
9, 1 (83ᵃ fg) **4**. 654ᵇ.
9, 2 (84ᵃ) **2**. 421ᵇ.
13, 4 (108ᵇ) **4**. 342ᵇ.
13, 5 (108ᵇ) **4**. 147ᵃ.
13, 9 **3**. 354ᵃ.

Fol.

2ᵃ **2**. 518ᵃ; **4**. 601ᵇ.
2ᵇ **1**. 34ᵇ.

Fol.
3a 1, 248a.
3a b 1, 247b.
3b 2, 352a; 3, 528a.
3b un. 2, 353a.
4b 1, 247b.
5a 2, 153a.
5b 1, 84a. 153b; 2, 11b.
6b 3, 256a.
7b, 8a b 4, 63b.
8a 1, 126b; 4, 241b.
8b 2, 219a; 3, 291b. 370a; 554b.
8b un. 4, 304b.
10a 2, 32a.
10b ob. 2, 78a.
10b 1, 521b; 4, 534a. 655a.
12a 2, 233a. 299b; 3, 286a.
12b (14a) 1, 265a; 2, 41a.
13b 2, 105a.
14a b fg. 3, 457b.
14b 4, 619b. 620a.
15a ob. 4, 382b.
15a 1, 357b; 4, 239b. 410b.
15b (19a) 4, 90a.
16a 1, 164b.
17a ob. 3, 220b.
17a 3, 660b; 4, 469b. 518a. 584a.
17b ob. 2, 321a.
17b 3, 69a.
18b 2, 127b.
19a 4, 295a.
19a b 1, 98b.
19b (79a) 4, 70b.
20a 2, 315b.
20b 2, 461b.
21a 3, 485a.
21b. 22a 3, 704a.
22a 2, 506a.
23a 1, 134b; 4, 496b.
27a 3, 69b.
28a 4, 284b.
29a 4, 341a b.
29b 2, 60b.
30a 1, 29b; 4, 203a.
30a b 2, 20a. 4, 676a.
31b 1, 385a.
33a 2, 64a; 4, 453b.
33b 3, 332a.
35b. 36a. 4, 157b.
36b 3, 190b.
37b 3, 109b. 139b.
39a 3, 680a b.
43a 1, 493a.
43b 4, 601b.
45a 2, 18b.
45b 4, 591b.
46a 1, 535a.
46a un. 1, 271b.
46b 2, 59a.
47b 3, 64a.
48a (61a) 3, 651a; 4, 370a.
49a 1, 428b.
49b 1, 48b; 2, 253b.
50a 1, 205b. 511b; 3, 263b. 689b. 710a. (58a) 709a.
50b 3, 27a.
51a 2, 300a.
51a b 4, 136b.
52b (4, 10) 1, 405b.
53a 3, 709b.

Fol.
54a 1, 46a; 4, 104b.
54a un. (103a) 1, 253a.
54b 4, 236b.
55b 4, 453a.
56a 2, 2b.
57a 4, 120b. 626a.
58a 4, 236a.
59b 1, 212b.
60a 3, 488a; 4, 136a. 347b.
60a b ob. 2, 247a.
60b ob. 2, 85a. 437a; (65a. 107a ob. 108b) 4, 78a. 78b. 79a.
60b un. 4, 573b.
61a 1, 221a. 496a; 4, 109a. 291a. 402a.
61a un. 3, 563a.
61b ob. (105b) 4, 72b. 608b. 658a.
62a 1, 197b; 3, 341a; 4, 137b. 642a.
62b 3, 488a; 4, 233a.
62b un. 4, 252a. 205b.
63a 1, 536a; 3, 241a; 4, 79b. 498b.
63b 1, 203b.
64a 3, 241b.
64a. 65a 4, 625b.
64b 4, 232b.
65a 2, 10b; 4, 79a. 511a. 523a.
65b 3, 697b.
66a 4, 520a.
66b 1, 529b; 3, 126b; 4, 521a.
67a 1, 341a; 4, 520a.
67a b 2, 278b; 3, 447b; 4, 120b.
67b 1, 329a. 519b.
67b mit. 1, 521a.
68a ob. 2, 160a.
86a 3, 709b; 4, 121b. 233b. 454b.
69b 4, 568a.
70b 3, 346a.
71a 1, 153a.
71b 4, 429b.
72a ob. 2, 484b.
72a 3, 423b.
72a un. 2, 383a; 4, 129a.
72a b 1, 431a.
72b ob. 4, 323a.
72b 3, 49b; 4, 52b. 311a. 351a.
73a 1, 466b; 4, 432a.
75a 3, 169a; 4, 57a. 196b.
75b ob. 2, 173b.
75b. 76a 1, 194b; 2, 32a.
76b 3, 424b; 4, 80b.
77a 1, 204a; 3, 469b; 4, 13b.
77a un. 4, 518a.
77b 1, 508b; 4, 79a b. 328a. 409a.
78a b 1, 204b.
79b ob. 3, 123b.
82b 4, 339a.
83a b 4, 114a. 655a.
83b un. 2, 31a.
84b 3, 377b.
84b. 85a 4, 660b.

Fol.
85a 4, 663b.
85b 2, 144a; 3, 75a.
87a 3, 713a.
87a. 87b 4, 4b.
89a 4, 106b.
90a 1, 292b.
91b 4, 85b. 86a. 284b.
93a 2, 43a.
94a b 4, 516b.
95a 4, 152b.
95b 3, 376b. 394a; 4, 394b.
97b 1, 207a.
100b 1, 69b. 78b.
103a 4, 598b. 599a.
103b 1, 177a. 211b. 411b. 513a; 3, 483b; 4, 175a. 255a.
103b un. 4, 57b. 453a.
104a 1, 157a; 3, 653b.
105b ob. 3, 130b.
105b 1, 388a. 503a; 3, 550a; 4, 216b. 439b. 530a.
106a ob. 3, 600a.
106a 1, 255a; 4, 115b.
107b (112a) 4, 164b. 224b.
108a 1, 5b.
108b 2, 173b.
108b. 109a 2, 352b.
110b 3, 407a.
111a 1, 173b. 333a; 3, 76a; 4, 164b. 308b. 384a.
111b 3, 449b; 4, 308a.
111b un. 4, 385b.
112a 1, 103a; 4, 285b. 288a.
112b 4, 279b.

3. Kidduschin.

Miechna.
1, 1 (2a) 4, 111a. 338b.
1, 5 1, 58a.
1, 6 1, 101b.
1, 10 (40a) 2, 272a.
2, 1 (41a fg.) 3, 416b.
2, 6 (50a). 50b 3, 467b.
3, 1 4, 341a.
3, 4 (61a fg.) 4, 654a.
3, 12 (66b) 4, 5a.
4, 1 (69a) 1, 127a; 4, 200a.
4, 4 1, 92a.
4, 13 (82a) 4, 120b.
4, 13. 14 (82a) 4, 436b.
4, 14 1, 97b.

Fol.
2a 4, 291b.
2b 1, 6b. 424b. 425a; 2, 521a. 528b; 4, 250b.
3b 2, 220b.
3b. 4a 1, 67a.
4a (14b. 16a b) 3, 511a.
5a 3, 550b.
5b 2, 221a.
6a 2, 114a.
6b 3, 115b. 124b; 4, 339a.
7a 1, 503a; 4, 339b.
9b 2, 343b.
11b 2, 369a.
12b 3, 332a; 4, 512a.
13a 1, 505a; 4, 512a.
13a un. 2, 153a.

Fol.
13b 3, 125a; 4, 611a.
14a b 3, 489a.
14b 1, 363a.
17b 1, 484a; 4, 466b.
18a 2, 90b.
18b ob. 2, 160b.
18b. 19a 2, 251b.
20a 1, 314a; 3, 605b; 4, 338a b.
20a un. 2, 232a.
21b 1, 131a; 3, 258a.
21b. 22a 2, 500b; 4, 650b. 651a.
22a 2, 495b.
22b 1, 478a; (25b. 28a b) 2, 62b.
23b 4, 559a.
24b 3, 351b.
25a 3, 595a; 4, 205a.
25b 3, 277a.
26a 1, 550a.
26a b 3, 395a.
26b 4, 239a. 419a.
26b. 27a 1, 18a.
28a 2, 42a; 3, 708b; 4, 520a.
29a 1, 98a. 360a.
29b 3, 67a. 126a; 4, 438b. 439a.
30a 1, 49a. 253b; 2, 91b; 3, 574b; 4, 80a. 80b.
30a un. 1, 339b.
30b un. 2, 510b.
31a ob. 3, 57a.
31a 3, 396a; 4, 512b. 178a.
31a. 31b 2, 341a.
31a un. 2, 185b.
31b ob. 3, 546a.
31b un. 3, 233b.
32a b 3, 75b.
32b 3, 679a; 4, 295b. 296a. 338b.
32b. 33a 1, 455b.
33a 1, 260a; 2, 79a.
33b un. 2, 8b.
35b 1, 300b.
38a 3, 268a.
39b 3, 207b.
40a 4, 114a.
40a un. 2, 60a.
40b ob. 1, 535a.
40b 3, 362a. 669a.
41a 3, 345a.
41a (50a b. 64a) 4, 250b.
41a b 4, 558b. 559a.
42a 4, 546a.
42b 1, 21a; 3, 25a. 191b.
44b 2, 85b; 4, 511b.
46a (47a) 3, 125a. 528b.
47b 1, 254a; 3, 125a.
48b 3, 420a.
48b. 49a 4, 404b.
49a 1, 301b; 4, 368a. 379a. 668a.
49b ob. 3, 578a.
49b 2, 49a; 4, 545b.
50a 4, 370b.
50b 2, 521b; 3, 468a.
52b ob. 3, 43b.
52b 3, 3b; 4, 108a.
54b 1, 210a.

Fol.
56b 4, 254b.
57a un. 2, 424b.
57b 4, 662b, 663b.
59a 1, 485b, 511a; 2, 33a; 3, 547b; 4, 236b.
60a 4, 564a.
60b 4, 253b.
61a (77a) 3, 218b.
61b 3, 375b.
64b, 65a 4, 64a.
66a 1, 522a; 2, 245b, 401a; 3, 127a.
67a b 4, 5a.
68b 3, 391a.
69a 2, 45a; 3, 140b.
69b (71b) 1, 190a; 3, 642b.
70a 1, 186b; 2, 262b; 3, 568a, 605b; 4, 387b, 522a
70a b 4, 72a.
70b ob. 1, 461a.
70b 3, 631b; 4, 415a b.
70b, 71a 2, 167a.
71a 1, 19a, 2, 300b; 3, 176b, 412b; 4, 570a.
71a un. (77a) 4, 73a.
71b 1, 46b, 276a, 376b; (76a) 3, 427b; 4, 579b.
71b un. 3, 267b.
72a 4, 125a.
72a un. 4, 350a, 571b.
72b 1, 120b.
73a 1, 127a; (72b) 4, 200a, 257a.
75a 1, 88b; 3, 571b.
76a 3, 192b.
76b 1, 26a; 3, 598b.
76b un. 4, 389b.
77a, 77b 2, 59b, 60a.
79b 2, 305a; 4, 233b.
80a 2, 30b, 32a.
80b ob. 3, 112a
80b (82a) 2, 273a.
80b un. 2, 369a.
81a 1, 27b, 386a; 2, 368b, 515b; 3, 216a; 4, 146b.
81b ob. 4, 601a b.
82a 3, 116b; 4, 352b, 353a.
82a b 2, 85b
82b 1, 204a, 548b; 4, 300b.

4. Gittin.

Mischna.

1, 1 2, 15a.
1, 6 (11b) 2, 20a.
3, 1 (24a) 4, 367b.
4, 2. 3 fg. 4, 663b.
5, 3 (28a) 2, 31b.
1. 4 1, 525b.
1, 5. 6 (41a) 4, 663a
5, 1 (48b) 1, 511b; 4, 519b, 520a
5, 3 (48b) 3, 206a.
5, 4 3, 406b
5, 5. 55a 3, 263b.
5, 6 (55b) 3, 518b.
5, 7 (59a) 4, 356a, 453b.
6, 5 4, 263a.
7, 1 (67b) 4, 275b.
8, 1 (77a) 4, 323a.
9, 8 2, 82a.

Fol.

1a 1, 531a; 4, 671b.
1b 1, 451a.
6a 3, 703b; 4, 331a, 533b.
7a 1, 513b; 4, 208a, 333a.
7a un. 4, 199b.
8a 2, 21b.
9a 4, 291b.
9b (19b) 3, 391a.
10b, 11a 3, 700a; 4, 544a.
11a (19a) 1, 147a; 2, 358b.
11b 3, 409b.
12a b 1, 523b.
14b 1, 160b; 4, 516b.
17a ob. 2, 11a.
17a 1, 169a.
19a 1, 15b, 412b; 3, 102b; 4, 537a.
20a 1, 106a; 4, 631b.
26b 3, 619a.
28a 4, 295a.
28b 2, 416a; 4, 127a b, 265a.
28b, 29a 3, 487b.
30a 1, 15a a; 3, 109b.
30b 1, 181a; 4, 373a.
31a 4, 217a.
31b 1, 47a; 4, 511b.
32b 1, 212a; 3, 632b.
33a 4, 92b, 451b.
33b 4, 563b.
34a 1, 112b, 333b.
34b 4, 585b.
35a un. 2, 412b; 3, 141a.
36a 3, 315b; 4, 141b.
36b 2, 530b.
37a 4, 588b.
37b 4, 417a.
37b, 38a ob. 4, 338b.
38b 3, 561b.
40a 3, 234a.
41a 3, 604b.
43b 3, 100b.
44a (58b) 1, 113b.
44a 1, 119b; 2, 15b.
44b 1, 107a, 180a.
45a 4, 661a.
45b 3, 104a.
47a 1, 330a, 377b; 2, 43b; 4, 339b.
47b 4, 111a.
49a b 3, 469b.
51a 4, 338b.
51b 1, 516a.
52a b 3, 155b.
52b 3, 159b.
52b 53a 4, 291b.
53a 1, 111a 461b.
53a b 3, 396a.
53b 4, 311a.
55b 2, 101b; 4, 320b, 672a.
56a ob. 3, 50a
56a 1, 15a, 75a, 93b, 421b; 3, 133b, 540a, 4, 186a, 629b.
56a un. 4, 395a.
56a, 56b 4, 59a.
56b 2, 280b; 3, 162b, 490b, 569a; 4, 2a, 168b, 420a.
56b un. 4, 552a.
56b, 57a 3, 339a, 409b.
57a ob. 2, 136a b; 4, 149a.
57a (58a) 1, 218b; 3, 12a, 470a, 4, 113a, 533a, 591b, 592a, 671b, 672a.
57a un. 1, 251b; 2, 217b.
57b ob. 1, 503a; 3, 180b.
57b 1, 353b; 3, 640a.
57b un. 3, 683a.
58a (2a b) 1, 211a; 4, 18b, 211b.
58b 1, 387a; 4, 420a.
59a ob. 3, 15a a.
59a 3, 135a.
59b 3, 14b; 4, 5b, 410a, 453b.
60a 2, 128a, 518a.
60b 1, 80a; 2, 434a; 4, 600b.
61a 1, 44a; 3, 397a; 4, 120a.
62a 1, 47a, 181a.
62a un. 3, 131a.
62b, 63a 4, 237a.
64a 4, 568b.
64b 1, 20b.
65a 4, 224a, 283b.
65b fg. 1, 366a; 3, 387b; 4, 29b.
66b 2, 127b.
67a 2, 48a; 4, 270b, 327a.
68a 1, 75b; 3, 633a; 4, 510b, 527b, 580a.
68a un. 4, 588a.
68b un. 4, 107b.
69a 1, 269b; 3, 630b; 4, 79a, 84b, 117b, 543b, 546b, 650a.
69a un. 3, 255b.
69a b 1, 294a.
69a un. 69b 4, 155a.
69b ob. 2, 341b.
69b 1, 28a, 272b; 2, 450a; 3, 419b; 4, 109b, 158a, 443b, 511a b, 531b, 588a.
69b unt. 2, 149b; 3, 86a; 4, 200b.
70a 1, 55b, 83a, 506a; 3, 416b; 4, 309a, 568b.
70a mit. 2, 372a.
72a 3, 293a, 648a.
73a 3, 268a.
76a 1, 109a.
77a 4, 499b, 506b.
78a 3, 415a; 4, 323a.
79b 4, 521a.
80a 2, 431a.
80b 3, 555b.
81b 4, 399b.
83a 4, 115b.
85b 1, 41b; 4, 31a.
86a ob. 2, 117a.
86a 2, 137b.
86a b 4, 146b.
86b 4, 389a.
87b 1, 312a (66a) 326a
88a un. 2, 119a
89a 1, 271b.
89a un. 4, 637a.
89a b 4, 46b.
90a 1, 505b; 3, 697a.
90b 1, 518b; 4, 117b.

5. Nedarim.

Mischna.

1, 1 (2a, 7a) 2, 47a.
1, 1. 2 2, 351a.
1, 2 (10a) 3a, 13b, 14b, 16a 4, 267b.
3, 1 (20b fg) 1, 553a, 3 316b.
3, 3 (27a) 23a 3, 315b.
4, 5 (42a) 3, 377b.
6, 1 2, 193a.
6, 9 (53a) 2, 417a.
6, 10 1, 182b.
8, 1 (60a) 3, 336b; 4, 506b.
9, 1 (64a) 65a 2, 241a; 4, 154a.

Fol.

4b 4, 301a.
7a 1, 542b.
8a 3, 346a.
8b 1, 500b.
9a (22a, 77b, 49a) 3, 344b, 345a.
9b 3, 367b.
10a 3, 339b.
10b 3, 43b.
11b, 12a 4, 660b.
15a 1, 446a.
18b 2, 111b.
19b 3, 368a.
20a 4, 560b.
20a b 3, 121a.
20b 4, 560b.
21b (24a) 3, 345b, 346b.
22a ob. 3, 119a.
22a 1, 369b; 4, 63b.
22b ob. 2, 181a.
22b 3, 43b, 699b.
23a 1, 11b.
30b 2, 69b; 4, 537b.
31a 4, 565b.
32a ob. 2, 130a.
32a 4, 105a, 448a b, 651b, 652a.
32b 1, 567a.
33a 4, 603a.
33b 4, 111a.
35a (10b) 4, 267b.
37b 3, 228a, 637a.
38b 3, 151a.
40b 3, 201b.
41a 1, 369a; 3, 71b, 403b 4, 358a.
41b 1, 262a; 4, 651a.
42a (47b) 3, 315b.
42b 4, 491a.
48a 4, 251b.
49b ob. 1, 400a.
49b 1, 153b (50b) 236b; 4, 49a, 202a.
50a 4, 625a.
50b ob 2, 149a.
50b 1, 348b; 4, 308b.
50b, 51a 1, 199b.
51a 1, 90b; 2, 488a; 4, 624a.

Fol.
51b **4**, 181b. (52b) 264a.
52a **4**, 270a.
53a **2**, 484b.
53b **1**, 130a; **3**, 224b.
54a b **3**, 130a.
54b **3**, 436b.
55a **1**, 291b; **3**, 103b. 655a; **4**, 605a.
55b **1**, 132a. 523a.
56a **3**, 653a.
56b **1**, 14b. 207b.
61b **4**, 300a.
62b **3**, 363b.
63a **1**, 31a.
65b **3**, 420b.
66a **2**, 389a.
66a b **3**, 322a.
66b **1**, 239a; **2**, 162a. 508b.
68a **4**, 322b.
70a **4**, 437a.
79b **1**, 220a.
81a ob. **2**, 9b.
81a **2**, 269b; **3**, 696a.
81b ob. **4**, 43b.
81b **4**, 589b.
83a **2**, 98b.
86a **4**, 301a.
87a **4**, 631a b.
89b **1**, 352a.
90a **4**, 546b.
90b **3**, 378b.
91a **3**, 267b. 287b.

6. Nasir.

Mischna.
1, 1 (2a) **3**, 534b.
2, 1 **3**, 368a.
6, 1 (34a fg.) **1**, 517b; **3**, 103b.
9, 8 (66a) **3**, 57b.

Fol.
3a **2**, 337b; **3**, 535a.
4a **3**, 368a; **4**, 222a.
4b. 8a **3**, 367b.
5a ob. **2**, 285a.
8b **1**, 392a b; **2**, 151b. 190a; **4**, 61a. 497b.

Fol.
13a **2**, 20b.
13b. 14a **3**, 368b.
14a b **2**, 492b.
16a **3**, 601a.
16b **1**, 389a.
19b. 20a **3**, 367b.
22a **4**, 208a.
22b **4**, 204b.
23a ob. **2**, 306a.
23a **1**, 500a.
28a **1**, 152a.
28b **4**, 1a.
31b **4**, 382a.
32b **2**, 104b.
34b **1**, 518a.
36b **4**, 613a.
37a **4**, 670a.
39a **1**, 104b; **3**, 583a; **4**, 135a.
39a b **1**, 420b.
42a **4**, 76b.
44a **4**, 564a.
49b **4**, 336b.
50b **4**, 669a.
55a **3**, 12b.
56b **4**, 238a.
57a **3**, 571b.
62a **1**, 486b.
64b **4**, 553b.

7. Sota.

Mischna.
1, 4 **1**, 65b.
2, 1 **4**, 332a.
5, 2 **1**, 333a.
7, 5 (32a). 35b **3**, 505a.
7, 8 **1**, 26a.
8, 1 (42a) **2**, 299b; **3**, 429a.
8, 3 **4**, 609b. 610a.
8, 6 (44a un.) **1**, 549b.
9, 5 (45b) **4**, 30b.
9, 12. 13 **4**, 576a.
9, 15 (49a un.) **2**, 48b.
9, 15 (49b) **1**, 100b.
9, 15 (17) **4**, 285a.

Fol.
2a **1**, 518b; **3**, 499b.

Fol.
2b **4**, 340a.
3a **4**, 542a.
4b **3**, 331b.
5a ob. **2**, 326b.
5a **1**, 292a; **3**, 647b.
5b **3**, 399b.
7a **4**, 115a. 117b.
7b **1**, 449b; **2**, 55b.
8a **3**, 408b.
8b **3**, 25b. 357b.
9a **3**, 217b; **4**, 126a. 195b.
9a un. **3**, 354b.
9a b ob. **3**, 457a.
9b **1**, 407a; **2**, 163a.
10a **1**, 213b; **4**, 59b. 595b.
10a b ob. **4**, 367b.
10b **3**, 110a. 178b.
11a **1**, 273a.
11a un. **3**, 526b.
11b **1**, 238b. 250b; **3**, 434a; **4**, 82a. 204a. 599a. 600b.
12a **1**, 176b; **2**, 277a; **4**, 160a. 494a.
12b ob. **1**, 471a.
12b (36b) **1**, 118a; **4**, 210a.
12b un. **2**, 246b.
13a ob. **3**, 347b.
13a **2**, 2a; **3**, 386b; **4**, 148b. 244a.
13b **1**, 393b; **4**, 76a.
14a **1**, 341a; **2**, 472a; **4**, 242a.
16a **3**, 682a.
17a **1**, 71b; **4**, 221b.
17b **4**, 634a.
18a **3**, 503a.
19b **2**, 330a.
20b **1**, 250b.
21a **3**, 674a.
21a un. **4**, 498b.
22a ob. **3**, 23a.
22a **3**, 287b. 659a; **4**, 284a. 445a.
22a un. **2**, 226b.
22b **1**, 333a; **3**, 28b. (6a) 361a.
23a **4**, 117a.

Fol.
26b **4**, 534b.
27a **1**, 383b.
28a **1**, 247b.
28b **1**, 373b.
31a **1**, 34b.
34a **3**, 45a.
34a un. **2**, 174b. 189a b.
34b **2**, 1b; **3**, 369a; **4**, 322b.
35a **3**, 496a. 533a; **4**, 556a.
35b ob. **4**, 41a.
35b **2**, 317b; **3**, 356b.
36a **4**, 220b.
36b ob. **2**, 78b.
36b **2**, 13a.
37a un. **2**, 339a.
37b ob. **2**, 340b.
38a **4**, 141b. 616a.
38b **4**, 78b.
40a **1**, 101a; **3**, 156b. 481a.
41a **1**, 218b; **4**, 6a.
41b **1**, 26a.
42a **1**, 336b; **3**, 142a b.
42b **1**, 180a. (34b) 242a. 495b; **4**, 497a.
43b un. **2**, 106b.
44a **4**, 352b.
44b **3**, 127b.
45b **4**, 187a.
46b **2**, 484b; **4**, 202b.
47a ob. **3**, 403a.
47a **1**, 12b; **2**, 79b; (48b) **4**, 77b.
47a b **3**, 704b.
47b **2**, 225a.
47b un. **2**, 194b; **3**, 77b. 357b.
48a **1**, 257b; **3**, 590b.
48a un. **1**, 543a. 543b.
48b **1**, 60b; **3**, 427a; **4**, 579a. 579b.
48b un. **4**, 284a. 285a. 597a.
49a ob. **4**, 256b.
49a **1**, 71b. 150a. 257a. 379a; **2**, 87a; **4**, 255a.
49a un. **2**, 286a.
49b **1**, 190b; **2**, 167b. 529a; **4**, 412a.
49b un. **1**, 555b.

IV. Seder Nesikin.

1. Baba kamma.

Mischna.
1, 1 (2a) **1**, 493b; **3**, 365b; **4**, 524b.
1, 1. 2 **2**, 19b.
1, 2 (9b) **2**, 425a.
2, 1. 2 (17a. 19b) **2**, 322b.
3, 1 (27a) **3**, 366a.
5, 5 (50b) **4**, 545a.
6, 4 **2**, 466a; **3**, 325b.
7, 1 (62b) **2**, 379b; **4**, 413b.
8, 1 (83b) **4**, 209a. 286a. 505a.
8, 6 (90a) **3**, 501b; **4**, 664b.
8, 7 (92a) **4**, 280a.
9, 4 (100b) **4**, 495a.

Fol.
2a **4**, 632a.
2b **3**, 65b.

Fol.
3b. 4a **4**, 405a.
5b **2**, 166b.
6a **1**, 503a.
7a **1**, 173a.
9b (22b. 59b) **2**, 466b; **3**, 460a.
10b **2**, 180b.
11a **1**, 31b. 521a.
11b (96a) **1**, 139a.
13b. 14a **4**, 649a. 649b.
14b **4**, 520b.
15a ob. **2**, 236a b.
15a (23b) **3**, 53b. 367a; **4**, 518b. 546a. 581a.
15b **4**, 649b.
16a **3**, 190b; **4**, 296a.
16b **1**, 451b. 544b.
16b un. **2**, 422b.

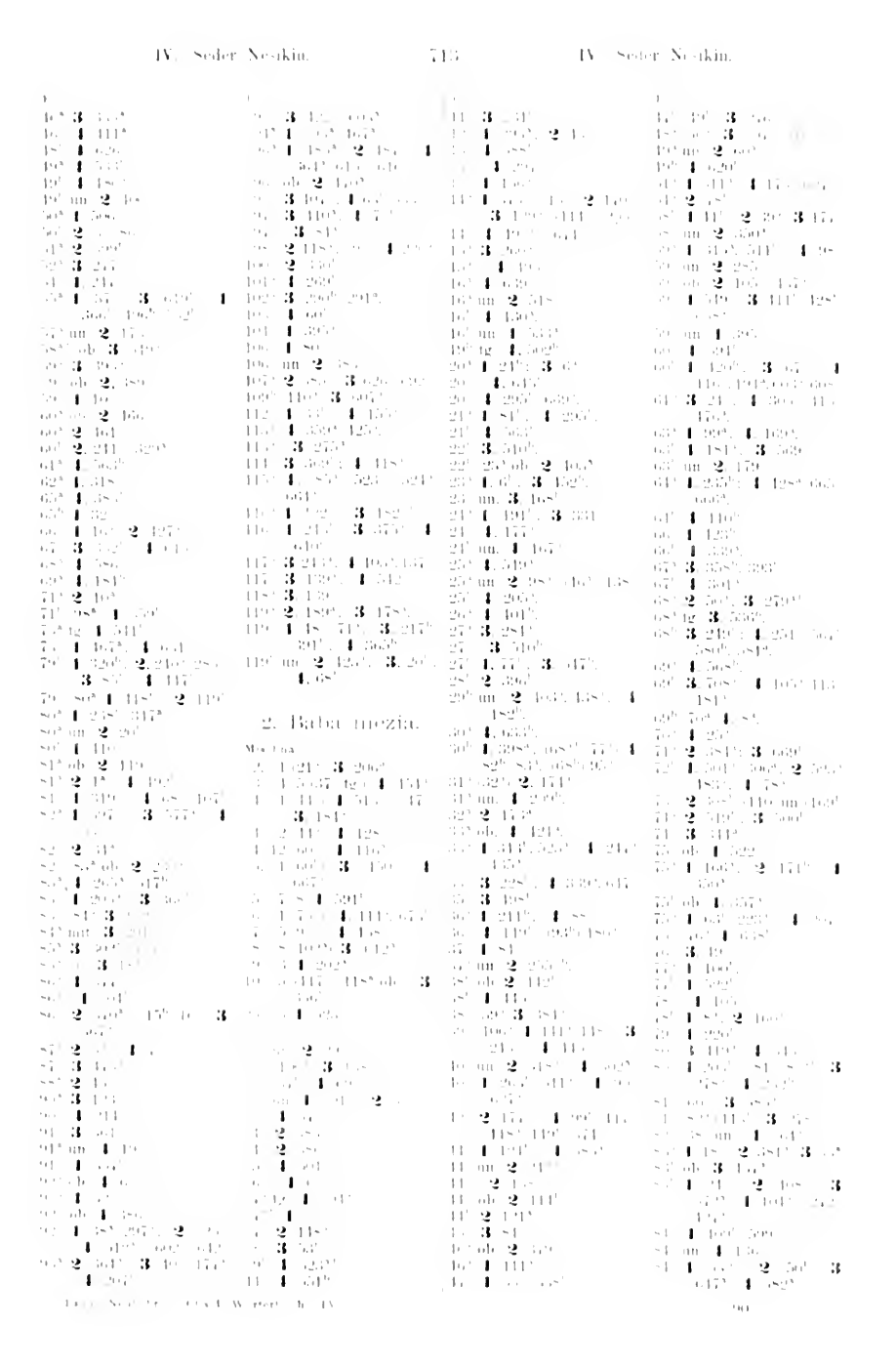
Fol.
17a ob. **2**, 64b.
17b. 18b **1**, 454b.
18b **4**, 664b.
19a **2**, 313a.
19b **4**, 55b.
19b un. **2**, 145b.
20a ob. **2**, 520b.
20a **4**, 637b.
23a **2**, 177a.
23b **4**, 205a.
23b (24b) **4**, 587b. 588a.
24a **1**, 517a.
24a b (37b) **2**, 251a.
25a fg. **1**, 391a.
26a **3**, 54a.
27a **2**, 4b.
27b **3**, 559a; **4**, 451a.
28a **4**, 20a.

Fol.
29b **4**, 108b.
30a **2**, 47a. 87a; **4**, 464b.
30b **4**, 341a.
31a **3**, 367a; **4**, 662b.
31b **4**, 557b. (46a b) 428b. 429a.
35a b **2**, 316b.
37a b **2**, 503a.
37b **3**, 507a.
38a **1**, 303a; **3**, 280b. 588a.
38b **4**, 101b.
39a **1**, 118a; (116b) **3**, 138b. 139a.
40a **1**, 135a; **4**, 417b.
40b **4**, 588b.
41a **2**, 387b.
41b **4**, 341b.
41b 42a **4**, 557b.

[illegible]

2. Baba mezia.

Mischna



[illegible]

Fol.
84b un. 3, 98a; 4, 101b, 260b.
85a ob. 2, 107b; 4, 200b.
85a 1, 76b; 2, 359a; 4, 409b.
85a un. 2, 111a.
85b 1, 29a, 154a, 214a, 307a; 4, 55a.
85b, 86a 2, 48b.
86a 1, 35b, 177a; 4, 222b.
86a un. 2, 325b.
86b ob. 3, 257a.
86b 1, 13a, 14a.
87a 1, 127a; 4, 315b, 520a, 658b.
88b 2, 89b; 4, 91a.
89a ob. 2, 88a.
89a 4, 287a.
89b ob. 2, 426a.
89b 4, 114b, (96a) 452b.
91a 4, 134b.
91b 4, 542a.
92a 2, 88b, 89a; 3, 35b, 599a.
94b, 95a (36b) 4, 149b.
95b 4, 491b, 492a.
97a 1, 296b.
98a 1, 61a; 4, 556a.
98b 4, 546a.
100b 2, 489a.
101b ob. (104b un.) 2, 316a.
101b (102a) 4, 555b.
103a 4, 102b, 491a.
103b 1, 167a, 510a.
103b un. 2, 108b, 341b.
104a ob. 2, 50b.
104a 1, 428b; 2, 409a, 531b.
104b ob. 2, 378b, 379a.
104b 2, 315b; 3, 67b.
105a 1, 86b; 2, 400b.
105a un. 2, 353b.
105b 4, 513a.
106a (20b) 2, 531a.
106a un. 4, 442b.
106b 4, 274b.
107a ob. 2, 138a.
107a 1, 216b.
107a (108a b) 3, 215a; 4, 637a.
107a b 4, 272a.
107b 1, 386b; 2, 47b, 57b; 3, 76a, 244b, 274a, 605a.
107b un. 3, 333a, 337b.
107b, 108a 3, 473b.
108a 1, 75a; 2, 406a.
109b 4, 531b.
111a 2, 462a.
111b 1, 57a.
111b un. 112a ob. 3, 177a.
112a 4, 238b, 495b.
113a 3, 283b.
113b 1, 35a; 3, 201b, 275b, 300a.
113b 114a 3, 285b.
114a 2, 286b.
114b 4, 573a.
116a 4, 197a.
116b 2, 1a.
116b un. 4, 127a.
116b 117a 3, 186a.
117a 3, 366a b; 4, 237a.
117b 4, 69a, 538a.
119a 1, 150a.

3. Baba bathra.

Mischna.
1, 1 3, 74b.
2, 1 (17a un.) 2, 335a.
2, 5 (23a) 4, 509b.
3, 1 (28a) 2, 31a.
3, 12 (43a) 2, 524b.
5, 1 (73a) 1, 451b; 3, 347b; 4, 671b; (77b) 4, 497a.
5, 6 (83b) 4, 533b.
5, 10 (88a) 3, 72b.
5, 11 (88b) 1, 305a; 3, 640a.
6, 4 2, 194b.
6, 8 (100b) 2, 363b.
8, 2 (115a) 3, 370a.
9, 1 (139b) 4, 156a, 490b.
9, 5 (146a) 3, 467b.
9, 6 (146b, 147a, 151a, 153a) 3, 256b.
10, 8 (175b) 3, 161b.
Fol.
2a (1, 2) 2, 29a.
2b 3, 335a.
2b, 3a 4, 405a b.
3a 1, 28a.
3b 1, 491a; (20b) 3, 186b.
3b un. 2, 248a; 3, 234b.
3b, 4a 3, 601b.
4a 1, 27a, 529a; 3, 600a, 640b; 4, 313a, 450b.
4b 4, 354a.
5a 3, 215a; 4, 189a.
5a b, 6a 3, 563b; 4, 128a.
5b 4, 128b.
6a 1, 491a; 2, 488a; 3, 382b; 4, 596a.
6b 1, 52b; 3, 214a.
7a 1, 176a.
7b ob. 4, 400b.
7b 4, 370a b.
8a 1, 382b; 4, 67a, 120a, 130a.
8b 1, 94a; 4, 110a, 655a.
9b ob. 4, 509b, 510a.
9b 2, 121a; 4, 40a, 627b.
10a 3, 571a, 340b.
10b 1, 12a; 3, 656a.
10b un. 2, 37b.
11a 1, 205b; 4, 120a.
11b 4, 414a.
12a 1, 382b; 2, 383a b; 3, 161b, 323b.
12a b 3, 324b.
12b 2, 377a; 4, 89a.
12b un. 1, 382b.
13a 1, 300a.
13b 3, 656b.
14b (15a ob.) 2, 430a; 3, 483a; 4, 130b, 452b, 636b.
14b un. 2, 105a b, 432a.
14b, 15a 3, 576b; 4, 144b.
15a ob. 2, 32b.
15a 1, 49a, 62b.
15b 3, 132a; 4, 298b.
16a 3, 387a, 562b; 4, 422b.
16b ob. 2, 347b; 3, 397b.
16b 1, 329a; 4, 384a, 393b, 660b.
16b un. 2, 384a.
17a 4, 451a, 551a.
18a (89a b) 4, 203b.
18a un. 2, 107a.
18b 4, 113b, 441b.
19b 2, 28b, 52b; 3, 591b; 4, 471a, 648b.
20a 4, 313a.
20b 1, 135b.
21a 1, 341b, 361b, 382a; 2, 224b, 247b; 3, 73a, 575b; 4, 168b, 678b.
21b 1, 204a; 3, 519b.
22a 1, 362a; 4, 343a, 643b.
22a un. 2, 331b.
22b 1, 360a; 4, 622b.
23a b 4, 197a.
23b 4, 370b.
24a 1, 378b.
24b 1, 16a, 296b; 2, 72a.
25a 1, 204a; 3, 290b, 705a; 4, 125a, 433a.
25b 1, 425a.
26a 4, 471b, 552a.
27b 1, 94b; 3, 290a.
28b, 29a 2, 9a.
29a 1, 202a, 516a.
29b 3, 637b, 638a.
30b 1, 510b.
31a ob. 3, 36a.
33b 4, 624b.
36a 1, 305b; 4, 540a, 662a.
36b 1, 521b; 4, 491a.
37b 4, 467b, 593a.
38a 1, 128b.
38a b (40a ob.) 3, 68b.
38b 3, 243a.
39a b ob. 2, 531a.
40a fg. 4, 340a.
40a b 3, 42b.
40b 1, 260a.
41a 2, 31b.
42b 4, 495a.
43b 4, 264a.
44a 4, 338a.
44b 4, 339a.
45a 3, 424a.
47a 4, 558b, 539a.
47b 1, 511a; 4, 645b.
48a 2, 3a.
48b 1, 98b.
52a 3, 475a; 4, 443b.
52b 4, 397a.
53a 4, 404a.
53a b 3, 214b.
53b 2, 323a; 3, 411b.
54a 3, 49a, 116b; 4, 661b.
54b 3, 396b; 4, 641a.
55a 1, 105b, 154a, 517a; 2, 97b, 395b; 4, 102a, 391a.
56a 2, 97b; 4, 637a b.
56b 1, 373a.
58a ob. 2, 358a.
58a 1, 11a, 394b; 3, 196a, 552a, 606a; 4, 242b, 269a.
58b 1, 104b; 2, 61b; 3, 246b.
60a 4, 205a.
60b 1, 148b, 238b.
61a b 4, 676b.
61b 3, 214b, 600b.
62a b 3, 213b.
62b 4, 46a.
63a 2, 177b; 3, 215b.
63b 3, 664b.
64a 1, 388b.
64b 3, 639b.
65a 1, 121a; 2, 200a.
65b 3, 159b, 160a.
67b 3, 14a, 202a.
68a 1, 16b; 4, 559b.
69b 4, 202b.
73a 1, 116a.
73a un. 3, 586a.
73b ob. 3, 62b.
73b 1, 44a, 74b, 156b; 3, 676a; 4, 179b, 385b, 430a, 446a, 548a.
73b un. 2, 156a.
74a ob. 2, 24a, 156b.
74a 1, 205b; 4, 308b.
74a un. 2, 416b.
74b 3, 414b; 4, 204a, 499a.
74b un. 2, 243b.
75a 1, 205a; 2, 476a; 3, 121b, 410b, 672a; 4, 195b.
75b 2, 152b; 4, 215a, 565b.
75b, 76a 1, 49a.
77a 3, 119a, 471b.
77b 4, 197a.
78b 3, 280b, 506a; 4, 545b.
80a 3, 369b; 4, 168a.
82a 1, 319a; 4, 404a.
84a 3, 548a.
86b 3, 592a.
87a 3, 595b.
88a 3, 507b.
88b 1, 361a; 4, 396b.
89a 1, 25a; 2, 414a; 4, 592a.
89a un. 2, 189a.
89b 1, 249b, 479b; 2, 129a; 3, 81b.
90a 4, 232b, 620b.
90b 4, 431b, 673b.
91a 1, 104a; 2, 297b; 3, 151a.
91a un. 2, 311a.
91a b 3, 347b.
91b ob. 4, 243b.
91b 1, 256a; 2, 21b; 3, 332b, 350b.
91b un. 2, 271a.
92b 1, 133b; 4, 235a.
93b, 94a 3, 676b.
94a 3, 117a.
96b 4, 581a.
98a 1, 289a; 3, 464a.
98b ob. 2, 274b.
98b 3, 464a.
99a 4, 155a, 176a, 560b.
99b 4, 559b.

Mischna.
7, 5 (55b) **4**, 111b.
7, 5 (56a ob.) **2**, 350b.
7, 5 (56a) **4**, 143b.
9, 6 (81b) **4**, 315a.
10, (11.) 1 **4**, 143a.

Fol.
2a (43a, 45b) **3**, 580b.
3a (32ab) **3**, 411a.
3a **4**, 341b.
3b **4**, 636a.
4b **2**, 151a. 385a; **3**, 521a.
5a **1**, 397b; **3**, 50a. 375b. **4**, 472b. 496a.
5b **3**, 19b; **4**, 152b.
6a (33a) **1**, 534a.
6b **1**, 254b. 337b.
7a ob. **3**, 45a.
7a **1**, 31a. 195a; **3**, 563b; **4**, 565a. 603ab.
7b **1**, 80b. 96a. 101a. 272a; **4**, 263b.
8a **1**, 542b.
8b **1**, 499b.
8b fg. **4**, 670ab.
9a **2**, 180b; **4**, 369b.
9b **4**, 369b.
10a (11ab. 12ab) **3**, 611a; **4**, 369b. 474b. 475a.
10b **4**, 250a.
11a **1**, 4b; **4**, 282a.
11ab **4**, 666a.
11b ob. **3**, 668a.
11b **1**, 5a. 332a.
12a **1**, 127b. 518a; **4**, 475a.
13b **3**, 543b.
14a ob. **3**, 542b.
14a **2**, 73a. 314b; **3**, 24a. 116b. 593a.
17b **1**, 399a; **3**, 352b. 463b; **4**, 15a. 601b.
18a **1**, 264b; **3**, 130b; **4**, 396a.
18b (21b) **1**, 116a; **4**, 633b.
18b um. **2**, 252b.
19a **2**, 274b; **3**, 263a. 373b; **4**, 525b.
19a um. **2**, 215b.
19b ob. **1**, 249a.
19b **2**, 278a.
19b um. **2**, 510b.
20a **2**, 399b.
20b **3**, 128b.
21a **2**, 172b; **3**, 191a; **4**, 17b.
21b **1**, 117b. 181b; **2**, 150a. 172a; **4**, 335a.
22a **1**, 27b. 315a; **4**, 76ab.
22b **2**, 488a.
22b um. **4**, 650b.
21a **1**, 190a; **2**, 4b. 150a. 257a; **3**, 412b; **4**, 608a.
24b **1**, 127a; **4**, 235a.
25a **1**, 157a.
25ab **1**, 416a.
25b **4**, 1b.
26a **1**, 22a; **3**, 684a.
26ab **3**, 290b.
26b **1**, 318b. 345a; **3**, 234a; **4**, 243a. 677b.

Fol.
27a (28b) **1**, 540a; **2**, 18b; **3**, 282b.
27a **4**, 175a.
27a um. **2**, 298b.
27b **1**, 3a. 61b.
28a **1**, 3a; **4**, 586a.
28b **1**, 11b; **4**, 584a.
29a ob. **4**, 233b.
29a **1**, 97b. 535a.
29b ob. **2**, 345a.
29b **1**, 37b; **2**, 356b; **3**, 645b; **4**, 233a. 441b. 501a.
29b um. **1**, 406a.
30b **1**, 78b. (41a) 175a; **4**, 541a.
31a **1**, 395a; **3**, 601a; **4**, 437b.
32a (36a) **4**, 169b.
32b **1**, 45a; **2**, 89b.
33a **2**, 77a. 170a.
33b **2**, 260a; **4**, 174a.
34b **3**, 491a.
35a **2**, 73b. 464a; **3**, 669ab; **4**, 424b.
36a **3**, 158a.
36b **1**, 361b.
37a **1**, 190b. 415a. 417b; **3**, 486b.
37b **4**, 87b.
37b um. **4**, 618a.
38a **1**, 225a. 264a; **2**, 280b; **3**, 104b; **4**, 552b. 619a.
38b **1**, 21a. 143a; **3**, 87a. 295b; (60a) **4**, 95a. 579a.
38b um. **3**, 111a; **4**, 104b.
39a ob. **1**, 36b. 210b. 217b. 153a; **2**, 325a; **3**, 38b; **4**, 10b. 551ab.
39a um. **2**, 249b.
39b **2**, 29a.
40b (65a) **1**, 569b.
41b ob. **1**, 535a.
41b **1**, 198b; **3**, 361a.
42a **1**, 547b; **2**, 469b; (41a) **4**, 51b. 551b.
42b **3**, 78a.
43a **1**, 200b; **2**, 261b. 272b; **3**, 296a. 418b. 431b. 438b. 597a.
43a um. **4**, 630a.
43b **1**, 500b. 541a; **2**, 515b; **3**, 325b. 581a; **4**, 530a.
44a **1**, 116b; **4**, 53a. 81b.
44b **3**, 76a. 616b. 617b.
44b um. **3**, 111b.
45a **1**, 207b. 389b.
45b **1**, 60b; **4**, 438a. 614b.
46a fg. **4**, 614b.
46b **4**, 242a. 243a. 645b.
46b um. **2**, 261a.
47a **3**, 565b.
47b **1**, 111a. 161b.
48b **2**, 498b; **4**, 551a.
49a **1**, 88a. 118a; **4**, 91b. 95a.
49a um. **3**, 437b.
49b **4**, 48ab. 612b.

Fol.
49b um. **2**, 76a.
49b. 50a **2**, 75b.
52a **3**, 452b; **4**, 158b. 168b.
52a um. **4**, 242a.
52b ob. **4**, 306a.
52b **3**, 358a.
55a **4**, 239a. 306b.
56b **3**, 244b.
57b **3**, 613a; **4**, 596a.
58b **4**, 505ab.
59a **3**, 369a; **4**, 585b.
59b **3**, 553a; **4**, 509a.
60a **4**, 386b.
60ab (56a) **2**, 232b.
60b **1**, 509b. (64a) **3**, 261a. 443a. 453a; **4**, 84a. 457a.
61b. 62a **1**, 34b.
62b **3**, 673b.
63b **1**, 31a. 33b; **3**, 291a; 534a; **4**, 672a.
63b um. **3**, 143b.
64a **1**, 14b. 15b; **2**, 259b; **3**, 297b; **4**, 41b. 522b. 660b.
64ab **3**, 131b.
64b **3**, 269b. 614ab.
65a **2**, 8a; **4**, 43b.
65ab **1**, 37a.
65b **1**, 264b; **2**, 11b. 228b; (67a) **3**, 618a. 685b. **4**, 164a.
65b um. **2**, 120b; **3**, 372b.
66a **1**, 97a. 478b. 515b.
67a **2**, 344b; **3**, 499b.
67b **1**, 131b; **4**, 152a. 510a.
67b um. **2**, 333a; **4**, 614a.
68a **1**, 335a; **2**, 91a; **3**, 380a; **4**, 297a. 465b.
69b **2**, 120b 121a u. 249a.
70a **2**, 41a. 283b.
70b **2**, 114a. 376b; **4**, 199b.
71a **3**, 341b.
71b **1**, 481a; **3**, 516a. 598b; **4**, 19b. 585a. 586a. 602a.
71b um. **2**, 354a.
72a **3**, 598b.
72b **3**, 83b.
72b **1**, 111a.
73a **3**, 59b. 129b; **4**, 282a. 429b. 465a.
74ab **4**, 163b.
74b **1**, 8a; **4**, 273b. 281b. 390b.
76b **3**, 281a. (78a) 450b.
76b. 77a **4**, 198b.
78a **2**, 196b.
78b **1**, 94a.
78b ob. **2**, 12b.
81b **1**, 169a; **2**, 316a. 322a; **4**, 296b.
82a **4**, 577a.
82b **3**, 67b; **4**, 27a. 549b.
83ab **2**, 91b.
84b **1**, 201a. (86b. 88a) 548a; **2**, 11b; **3**, 531b.
86a **2**, 59a. 511b; **3**, 577b.
87a. 88b **3**, 575a.
88a **4**, 578a.
88b um. **2**, 249a.

Fol.
89a **3**, 476b; **4**, 424b.
89b **1**, 193a.
90a ob. **3**, 175a.
90a **1**, 49a; **3**, 323b; **4**, 636a.
90b **1**, 530b.
90b um. **2**, 472b.
91a **1**, 20b; **2**, 54b; **3**, 428b.
91a um. **2**, 473b; **4**, 570ab.
91b ob. **2**, 14b.
91b **2**, 259a; **3**, 589a; **4**, 88b.
92a (104a) **1**, 11b; **4**, 120b. 401a.
92b **1**, 347b; **4**, 358a.
92b um. **1**, 513b.
93a **1**, 37b; **3**, 557a.
93b **4**, 446a.
93b. 94a (99a) **3**, 271a.
94a **1**, 206b. 327b; **2**, 16a; **3**, 372a. 599a; **4**, 437b. 526a.
94ab ob. **2**, 114a.
94b ob. **1**, 403a.
94b um. **3**, 563b.
95a **1**, 337a; **2**, 229b. 291b; **4**, 356a. 556a.
95a um. **3**, 56a; **4**, 302a.
95b **1**, (7b); **3**, 384a; **4**, 319a. 508b. 577b.
96a **1**, 363a.
96b **2**, 150b; **4**, 310a. 524b.
96b um. **3**, 422a.
97a **2**, 134b; **4**, 111a.
97a um. **4**, 575b. 628b.
97b **2**, 278a; **3**, 27a.
98a **1**, 93b. 102b; **3**, 25ab.
98a um. **2**, 282b; **3**, 580a.
98b ob. **2**, 375b.
98b **1**, 161b. 164b. 237a; **2**, 5a; **3**, 153b. 555a. 634b.
98b um. **4**, 299a.
98b. 99a **1**, 473b.
99a **1**, 207a; **4**, 80a.
99b **1**, 200a. 427b; **2**, 287b.
99b um. **1**, 480b.
100a **1**, 135b; **3**, 92b. 663b; **4**, 10b.
100b **1**, 334b. 381a.
101a **2**, 69a; **4**, 470b.
101b **1**, 17b; **3**, 100b. 326a. 654a.
102a **4**, 130a.
102b **1**, 53a; **4**, 332a. 597a.
103a **2**, 222a. (107b) 272b. 428b.
103b **3**, 546b; **4**, 135a.
101a **1**, 57a; **4**, 11a. 72b. 239a. 315a. 448a.
105a **2**, 332b. 407b; **3**, 128b; **4**, 175a.
105b **4**, 343b.
106a **1**, 341a; **4**, 84a. 317a.
106a um. **1**, 545b.
106b **1**, 236b.
107a ob. **3**, 405b.
107a **1**, 15b; **2**, 259b; **3**, 198b; **4**, 2b.
107a um. (110b) **4**, 220b.

6. Maccoth

7. Schebuoth

8. Horaioth

9. Edioth.

10. Pirke Aboth

V. Seder Kodaschim.

1. Sebachim

Fol.
12b 1, 389a; 4, 540b, 541b.
13a 4, 141b.
13b (28a) 4, 3a, 3b.
14a 1, 458b.
15a 1, 260a.
16a 4, 612b.
18a-b 4, 174a.
18b un. 2, 526a.
19a 1, 50a, 332b; 4, 496a.
19b 4, 252b.
21a 4, 616a.
25a 2, 387a.
28b 4, 3b.
29a, 29b 4, 3a.
16a un. 2, 283b.
50b 4, 304a.
53a 1, 441a; 3, 599a; 4, 317a.
54a 3, 122a, (61b) 210a; 4, 267a.
54b 3, 353a.
55b 4, 97b.
57a 4, 64a.
61b 1, 180a.
62a-b 4, 120b.
62b ob. 4, 289b.
64a 3, 710b.
64b 3, 135b, 235a.
65a 3, 210b.
65b 3, 135b.
73a-b 4, 239b.
83b 3, 616b.
88a 3, 191b.
88b 4, 259b.
91a 1, 11b; 4, 360a-b.
91b 3, 258b.
96b ob. 3, 300b.
96b 1, 91a.
96b, 97a 3, 260a.
101b, 102a 2, 290a.
102a ob. 2, 56b.
112a 4, 459b u. 460a.
113a 1, 265a.
113b 4, 587a.
114a 2, 275a.
115b 4, 200a.
115b un. 2, 263a.
116a ob. 1, 537a.
116a 3, 115a.
118b 1, 480b.
119a 1, 222b.
119a-b 3, 151b.

2. Menachoth.

Mischna.
1, 1, 2a 3, 310a.
1, 1 (38a) 2, 468b; 3, 644b; 4, 662b.
5, 9 (63a) 3, 7a.
6, 1, 2 3, 665b.
6, 5 (76a) 1, 246b.
8, 1, 6 1, 90a.
8, 6 1, 84b.
8, 7 (87a) 4, 324a.
9, 5 (90a) 1, 306a.
10, 9 (71a) 4, 168a.
11, 6 (96a) 3, 558a.
11, 7 (99a) 2, 228a, 252b.
12, 1 (105b) 3, 462a; 4, 375b.
Fol.
9a 3, 27b.
11a 4, 67b, 330a, 375a.
13b (17a) 4, 5b.
15b 3, 407b.
18a 3, 210a.
18a-b 4, 161a.
18b (103b) 1, 234a; 4, 328a.
21a 1, 219b; 4, 505b, 624b.
22a (18b) 1, 234a.
22b 3, 654a.
23b 4, 624a-b.
27a un. 1, 550a.
28a 3, 63b; 4, 186b.
28a-b 4, 109a.
28b 1, 350a.
28b un. 2, 307b.
29b 1, 264a; 2, 40a, 141a; (29a) 4, 272b, 589b, 644a.
29b un. 2, 171a.
30a 1, 331b.
30a, 30b 2, 267b.
31b 4, 234a, 661b.
31b (32a-b) 1, 382b.
32a 1, 219b.
32b 3, 63b; 4, 610b.
33b 1, 128a; 4, 574a.
35a 1, 39a; 4, 547a, 560a, 678b.
35b 4, 147b, 660a, 661b.
37a 3, 11a; 4, 218a, 463a.
38a-b 1, 358a; 3, 666b.
39a-b 4, 642b.
39b 4, 158b.
40a (42b) 2, 173a.
40b 3, 480a.
44a 3, 672b.
44b 4, 305b.
42a 1, 14b; 4, 179b, 383b.
42b 3, 514b.
43a 4, 265b.
43a un. 3, 193a.
43b 3, 63b.
43b un. 3, 2a.
44a 2, 54b u. 55a.
45a 1, 428b.
46a 1, 532a.
47a-b 4, 198b.
50b 2, 141a.
52a 1, 223b.
53a 1, 31a; 2, 221a-b; 3, 633b.
53b 2, 240a; 4, 460b.
54a 3, 443b.
54b 1, 94a.
59a-b 4, 3b.
63a 2, 376a; 3, 69b.
64b 1, 526b; 3, 177b.
65a 1, 218a, 229a; 3, 681b; 4, 28b.
65a un. 2, 276b.
65a-b u. 66a; 4, 506b.
65b 3, 154b.
66a 3, 156a; 4, 308a.
66a-b ob. 4, 310b.
66b 2, 469b.
68b 3, 334b.
69a 3, 7a.
69b 4, 457a.
71b 3, 401a.
Fol.
73b 1, 8a.
75a 4, 161b.
75b 4, 140b.
76b 3, 417b.
78a 1, 91b; 4, 381a.
84a 1, 4b.
85a 2, 226b.
85b 4, 58b, 149a.
86a 1, 355a.
86b 1, 408b; 2, 88b; 3, 444a, 710b; 4, 425a.
87b 4, 587b.
88a 1, 430a.
89a 4, 416a.
93b un. 2, 7b.
94a 1, 418a.
95a 2, 81b.
95b, 96a (100a) 4, 249b.
99b 1, 212a.
100b 2, 253a.
109b 2, 264a; 4, 332a.
110a ob. 2, 112b.
110a 1, 332a; 4, 394b.

3. Bechoroth.

Mischna.
1, 3, 4 1, 230a.
5, 1 (31a) 3, 149b.
5, 6 (39b) 4, 86b.
6, 1 (37a-b) 2, 417a.
7, 1 (43a) 3, 49b; 4, 374a.
7, 4, 44a 4, 198a.
9, 1 (57a) 2, 278a.
Fol.
5a 4, 235b.
5b ob. 2, 179a.
5b fg. 2, 163a.
6a 4, 32a, 309a.
6b 4, 136a.
7a 4, 309a.
7a un. 1, 148b.
7b ob. 3, 209b.
7b 1, 64a; 2, 51a, 247a.
8a 2, 105b; 4, 300a, 475a, 582a, 634b, 676a.
8b 1, 531b; 2, 232a, 297b; 3, 463b; 4, 168b.
8b un. 3, 290b.
9a (17a-b) 4, 199a.
11a 4, 122b u. 123a, 124a.
11b ob. 3, 248b.
17a 4, 520a.
22a 2, 183a; 4, 13a.
27b 1, 173a.
28b 1, 91b.
30b 2, 8b, 10a.
30b un. 4, 326a-b.
31a ob. 3, 90b.
31a-b 4, 247b.
33b 3, 158a.
34b 4, 362b.
35a 4, 82b.
37b (38b) 3, 49b; 4, 114b.
38a 4, 448b, 624b.
38a-b 2, 55a.
39a 4, 623a.
39b 1, 517b; 2, 177a.
40a 4, 122b, 309a, 532b, 593a.
Fol.
40b 2, 87b u. 88a; 3, 706a; 4, 649a.
41a 4, 241b, 531a.
43a-b 3, 582a.
43b 1, 295a, 510b; 2, 112a; 3, 236b; 4, 248a, 602a.
44a 1, 409b, 519b; 3, 288a.
44b 3, 658b, 688a; 4, 296b, 301b, 618a-b.
45a 1, 153b, 242b; 3, 157b, 684b; 4, 188a, 566b, 597b.
45b 1, 265a; 2, 490a; 4, 353a.
47a 1, 515a.
49b 3, 148b u. 149a.
50b 3, 535a.
52b 4, 148a.
55a 1, 9a, 537b.
55b 2, 216a.
57a 1, 272b.
57b 2, 281a.
58a 3, 583a; 4, 319a.
60a 4, 425a.
68a 1, 94a.

4. Chullin.

Mischna.
2, 1 (27a) 4, 531a.
2, 2 3, 461b.
2, 4 (32a) 3, 328b, 450b.
2, 6 3, 256a.
3, 1 (42a) 1, 427a; 3, 132b; 4, 446a.
3, 1 (42a) 13a 3, 244b.
3, 1 (50b) 2, 410b.
4, 5 (37a) 1, 555a.
4, 11 4, 240a.
7, 1 (89b) 4, 563a.
7, 4 (96b) 4, 590b.
9, 1 1, 86b; 4, 444a.
12, 3 (110b) 4, 295a.
Fol.
2a fg. 4, 636b.
2a-b 2, 43b.
2b, 3a 4, 514a.
3b ob. 2, 59b.
3b 2, 311a, 531a; 3, 658a.
4b, 5a 3, 700a.
5a 3, 51a.
5b 3, 701a.
6a ob. 2, 172a.
6a 2, 229a-b.
6b 2, 62a, 72a.
7a 3, 224b.
7b 1, 521b; 2, 14a.
7b, 8a 4, 635a.
8a 2, 4a, 68b; (49a) 4, 170a, 320a.
8a-b 2, 468a; 3, 528b.
8b 3, 528b.
9a 2, 31b; 4, 531b.
9b (98a, 101b) 1, 133b.
10a 2, 75b; 4, 459b.
10b 2, 31b.
11a (107a) 2, 489a; 4, 51b.
11a-b 4, 410b.
11b 1, 152b; (137a) 260b; 3, 357b, 399a.

Fol.
25b **2**, 251a.
28a **2**, 111a.
30a **2**, 263a.
30b **1**, 388b; **3**, 187b.
31b **2**, 56a; **4**, 333b u. 334a.
31b un. **2**, 67a.
32b **4**, 249b.
33b un. **2**, 403b.

6. Temura.

Fol.
3a un. **2**, 461a.
3a b ob. **3**, 137b.
4b un. **2**, 526a.
7b **4**, 619b.
8a (22a) **3**, 461a b.
10a **3**, 643a.
14b **1**, 471b; **2**, 431b, 434a.
15b **2**, 86b.
16a **2**, 183b, 250a.
18a **3**, 239a.
29a **1**, 185b; **3**, 225a.
29b **1**, 53b.
30a un. **2**, 179b.
30b **4**, 470b.
31a **4**, 254a.

7. Kerithoth.

Mischna
1, 7 (8a) **4**, 420a.

Fol.
2b, 3a **3**, 443a.
3a **4**, 493b.
3b **1**, 37a; **2**, 8a, 66b, 349b; **3**, 672b.
5a **1**, 468b.
5b **2**, 316b.
6a **4**, 228a, 302a, 357b, 367a.
6a b **2**, 52a.
6b **4**, 288b.
8a **3**, 185a.
9a **1**, 266b.
10b **1**, 406b.
10b, 11a fg. **1**, 343a.
13b **1**, 460b, 471a.
14a **1**, 164b.
17b (25a) **1**, 178b; **4**, 576a.
18a **4**, 240b.
19a b **4**, 30b.
22a **4**, 613a, 621a.
25a **1**, 178b; **3**, 571a.
28b **3**, 131b.

8. Meila.

Fol.
2a **3**, 192a.
2b **3**, 191b.
7a **1**, 86b.
10a **3**, 460a.
11a **4**, 530b.
13a **1**, 103a; **4**, 318a.

Fol.
17a **1**, 319b; **4**, 265a.
19a **2**, 332a.
21a **4**, 559a.

9. Kinnim.

Mischna
1, 1 fg. **3**, 340a.
1, 3 **4**, 570a.
2, 1. 4 **4**, 331b.
3, 6 **4**, 101a.

10. Tamid.

Mischna
1, 1 **2**, 362b; **3**, 56a; **4**, 111b.
1, 2 **4**, 39b.
2, 4. 5. **3**, 196a.
3, 1. 4, 3 **1**, 358b.
3, 1. 2. 6, 3 **3**, 142a.
3, 3 **2**, 527a.
3, 4 (30a) **2**, 307b.
3, 6 **2**, 302a, 306b.
4, 1 **2**, 391b; **3**, 683a.
5, 5 **4**, 71b.
7, 3 **2**, 52a.
8, 6 **3**, 22b.

Fol.
27b **4**, 663a.
28a **4**, 564b, 632a.
29b **4**, 283a.

Fol.
31a **3**, 59b; **4**, 10a.
31b **2**, 392a; **3**, 683a.
32a **2**, 44a, 218a; **3**, 132b; **4**, 160a, 542b.
32a b **3**, 446a.
32b **1**, 330a.

11. Middoth.

Mischna.
1, 3 **4**, 528a.
1, 3. 4 **4**, 591b.
1, 4. 2, 5. 6. **3**, 634a.
1, 6 **4**, 77b.
1, 8 **4**, 109b.
2, 2 **3**, 610a.
2, 3 **2**, 141b; **4**, 134a. 560a.

Mischna.
2, 5 **2**, 65b; **4**, 648a b.
2, 6 **1**, 382a.
3, 1 **2**, 14b. 248b; **3**, 465a.
3, 3 **4**, 412a. 550b.
3, 4 **1**, 263a; **2**, 374a.
3, 6 **4**, 412b.
4, 1 **1**, 123b.
4, 3. 5 **3**, 163b.
4, 5 **2**, 486b.
4, 6 **1**, 60a.
4, 7 **4**, 621a.
5, 2 **3**, 402a b.
5, 4 **3**, 554a.

VI. Seder Toharoth.

1. Nidda.

Mischna.
1, 1 fg. **1**, 391a; **2**, 220a.
1, 1 (2a fg.) **4**, 88b.
3, 3 **4**, 599b.
4, 6 **2**, 332b.
6, 1 (4b) **4**, 101a.

Fol.
2a **3**, 620a.
4b **4**, 105a.
7a **4**, 158a.
7b **3**, 653b.
8a b **4**, 288a.
8b **1**, 275b; **4**, 356b.
8b un. **4**, 203a.
9a b ob. **1**, 518b.
10b ob. **4**, 613a.
11a **4**, 356b.
13b **3**, 614b.
13b un. **4**, 51b.
14b ob. **2**, 189a.
14b **1**, 77a.
15b **3**, 302b.
16b **2**, 175b u. 176a; **3**, 215a. 444b.
17a **4**, 90b, 318a; **4**, 109a.
19a **4**, 537a.
19b (56a) **3**, 617a.
20a **1**, 393a; **4**, 160b.
20b ob. **2**, 138b.
20b **4**, 14a.
21b **4**, 598b.

Fol.
22a **3**, 184b.
22b fg. **2**, 511b; **3**, 190b; **4**, 62a.
23a **4**, 188a.
23b **1**, 381a.
24a **4**, 588a.
24b **1**, 134a, 166a, 405b; **3**, 102a, 463b; **4**, 562a b.
25a ob. **4**, 153a.
25a un. **1**, 517b.
25b **1**, 517a; **3**, 523b; **4**, 592b.
26a **4**, 562a.
27a **4**, 101b.
28a **1**, 136b; **4**, 557a.
30b **1**, 128b, 191b; **3**, 616b; **4**, 66a.
31a **3**, 452a; **4**, 619a.
31b **2**, 109b; **4**, 41a.
33b **4**, 174a, 454a.
35b **3**, 67a b.
36b **1**, 124b; **2**, 79b.
36b un. **4**, 392b.
37b **4**, 406a.
39b **2**, 291b.
42a b **3**, 511a.
42b **4**, 325b.
43a ob. **4**, 325b.
43a **2**, 72a.
44a b **2**, 129b u. 130b.
45a **1**, 117a; **3**, 268b.

Fol.
45b **1**, 219b.
47a **4**, 86a, 325b.
47a b **2**, 374a.
49a **3**, 33b.
49a b **2**, 354a.
49b **4**, 455b.
52a b **1**, 62b.
52b ob. **2**, 373b.
52b **1**, 290b, 534b; **4**, 399b.
54b (41b) **3**, 28b.
55a **4**, 541a.
55b **1**, 516b; **2**, 314a.
57a **4**, 123b.
58b **3**, 619b.
60a **4**, 645a.
61a **3**, 479b; **4**, 573a.
61a un. **2**, 531a; **4**, 18b.
61b **2**, 95b.
61b, 62a **3**, 460b.
62a **1**, 178a; **2**, 66b.
63b **1**, 313b.
64a b **3**, 404a.
64b **4**, 286a.
65a **3**, 458b, 627b.
66b **4**, 287b, 599b.
67a **1**, 378b; **4**, 413a, 429a.
67b **3**, 592b.
68a **1**, 332b.
69b **4**, 657a.
70b **2**, 47b.
71b **3**, 440b.
72b **1**, 31b.

2. Kelim.

Mischna.
1, 6 **4**, 255a.
2, 1 **3**, 507b.
2, 2 **2**, 495b.
2, 3. 7 **3**, 83a.
2, 6 **2**, 152a; **4**, 111b.
2, 7 **3**, 312a.
3, 5 **4**, 460a b.
3, 7. 14, 1 **4**, 266a.
3, 8. 28, 2 **4**, 91a, 217a.
4, 3 **4**, 402a.
5, 2 **2**, 376a.
5, 6 **1**, 388b.
5, 11. 6, 1 **4**, 20a.
6, 1, 2 **2**, 323b.
6, 3 **4**, 189b.
7, 1 **4**, 323a.
7, 2 **1**, 405a.
7, 6 **2**, 349a.
7, 8 **3**, 680a.
8, 3 **3**, 374b.
8, 6 **4**, 388b.
8, 8 **2**, 271a.
8, 9 **1**, 117b.
10, 5 **4**, 508b.
11, 4 **4**, 38b, 315b.
11, 5 **2**, 463a.
11, 6. 17, 12 **4**, 13a.
11, 7 **4**, 383a.
11, 8 **4**, 282a.
11, 9 **4**, 207a.

Mischna

12, 1 **1**, 153[a]; **2**, 1.6[a]
4, 257[a]
12, 2 **2**, 7[a]; 8[a]
12, 4 **3**, 152[a]
12, 5 **3**, 173[a]
13, 1 11, 5 **3**, 546
13, 2 **1**, 537[a]; **2**, 1.6[a]
3, 81[a]; **4**, 506[a]
13, 3 **3**, 546[a] u. 711[a]
13, 4 **4**, 157[a]
14, 5 **3**, 72[a] 290[a], 559
4, 266[a] u. 267[a]
14, 6 **3**, 290[a]
15, 17 **2**, 267[a]
14, 2 **3**, 549[a]
14, 3 **2**, 27[a]
14, 4 **2**, 11
14, 5 **1**, 15[a]; **4**, 522[a]
14, 8 50, **1** 1, 151[a]
14, 8 **1**, 167[a]; **2**, 92[a]
15, 1 **1**, 522[a]
15, 4 **2**, 289[a]; **4**, 615
15, 5 **2**, 354[a]
15, 6 **2**, 164[a]
16, 1 **1**, 138[a]
16, 2 **2**, 89[a]
16, 2 **4**, 33[a]
16, 3 **1**, 380[a]; **4**, 214[a] 323[a], 335[a]
16, 4 **1**, 18[a], 257[a]
16, 6 **4**, 34[a]
16, 7 **1**, 377[a]
16, 8 **4**, 610[a]
17, 8 **1**, 25[a]
17, 9 **4**, 528[a]
17, 10 **1**, 95[a]
17, 12 **1**, 26[a], **3**, 217[a], **4** 669[a]
17, 16 **4**, 58[a], **3**, 81[a], **4** 335[a]
17, 17 **4**, 93[a], 658[b]
18, 1 **4**, 51[a]
18, 2 **4**, 108[a]
18, 5 **4**, 364[a]
18, 8 **4**, 364[a]
18, 9 **2**, 6[a]
19, 3 **2**, 7[a]
19, 8 **2**, 79[a]
20, 2 **2**, 79[a], **4** 246[a]
20, 4 **4**, 291[a]
20, 5 **3**, 340[a]
20, 7 **3**, 182[a]
21, 1 **1**, 176[a]; **2**, 285[a]
21, 2 **2**, 101[a], **3**, 646[a]
21, 3 **3**, 253[a]
22, 1 **1**, 180[a]
22, 1 **2**, 361
22, 10 **4**, 342[a]
23, 1 **1**, 661[a]
23, 2 **4**, 327[a]
24, 5 **4**, 671[a]
24, 7 **4**, 66[a]
24, 9 **3**, 289[a]
24, 10 **3**, 201[a]
24, 12 **4**, 341[a]
24, 15 **3**, 180[a]
24, 11 **3**, 92[a]
24, 16 **1**, 139[a]
24, 16 **3**, 166[a]

Mischna

24, 17 **2**, 1.6[a]
25, 1 **1**, 626[a]
25, 2 **2**, 16[a]
25, 4 **1**, 500[a]
25, 7 8 **1**, 163[a]
26, 2 **1**, 224[a]
26, 3 **1**, 360[a]
26, 4 **1**, 225[a]
26, 5 **3**, 63[a]
26, 6 **3**, 604[a]
26, 8 **3**, 608[a]
27, 1 **1**, 631[a]
27, 1 **4**, 360[a]
27, 5 **2**, 375[a]
27, 6, 28, 6, 7 **2**, 159[a]
27, 2 **4**, 335[a]
28, 3 **3**, 121[a]
28, 5 **2**, 79[a]; **4**, 511[a]
28, 7 **3**, 134[a]
28, 9 **1**, 522[a]; **3**, 166[a]
28, 10 **4**, 39[a], Pos[a]
29, 1 **4**, 9[a]
29, 8 **3**, 22[a]
30, 1 **3**, 58[a]

3. Oholoth.

Mischna

1, 6 **4**, 116[b]
1, 8 **4**, 67[a]
2, 1 **3**, 156[b]
2, 1, 3 **4**, 15[b]
2, 3 **3**, 217[b]
3, 7 **3**, 127[b]; **4**, 155[b]
5, 6, 7, 11, 8, 9 **2**, 391[b]
6, 5 **4**, 60[b]
6, 6, 9, 11 **4**, 254[b]
6, 7 **4**, 102[b]
7, 2 **4**, 597[b], 598[b]
7, 4 **4**, 43[b]
7, 6 **4**, 384[b]
8, 1 **3**, 624[b]
8, 2 **3**, 524[b]
8, 5 **4**, 356[a]
9, 3 **4**, 147[a]
13, 4 **4**, 130[b]
15, 1 5 **2**, 100[a]
16, 4 **4**, 255[b]
17, 1 18, 2 3, 4 **4**, 125[a]
17, 3 **2**, 49[a]
17, 3 5 **1**, 295[a]
18, 6 **4**, 521[b] u. 522[a]

4. Negaim.

Mischna

1, 1 **3**, 235[a]
1, 2 **3**, 61[a]
1, 5 **3**, 71[a]
2, 1 **1**, 175[a], 197[a]
2, 1 **3**, 175[a]
3, 11 **4**, 256[a]
6, 1 **3**, 625[a]
8, 3 **4**, 108[a]
8, 1 5 **4**, 109[a]
9, 1 **4**, 155[a]
10, 1 **2**, 525[a]
10, 6 **4**, 510[a]
10, 8 **4**, 80[a]
10, 9 10 **4**, 12[a]

Mischna

10, 10 **1**, 89[a]; **4**, 506[a]
11, 5 **2**, 248[a]
11, 6 **1**, 77[a]
12, 1 **2**, 150[a]
12, 4 **4**, 605
12, 5 **2**, 21[a]; **4**, 11[a]
13, 2 **4**, 150[a]
13, 9 **2**, 520[a]

5. Para.

Mischna

1, 1 **2**, 528[a], 53, 5 **4** 268[a] 568[a]
1, 2 **1**, 95[a]
1, 3 **4**, 47[a]
2, 3 **3**, 59[a], **4**, 250[a]
2, 4 **1**, 553[a]
2, 5 **2**, 308[a]
3, 3 **4**, 127[a]
3, 4 **3**, 566[a]
3, 5 **2**, 227[a]
3, 7 **3**, 195[a]
3, 8 **4**, 154[a]
3, 9 **2**, 391[a]
3, 11 **4**, 537[a], 548[a]
6, 1 **4**, 250[a]
7, 7 **2**, 352[a]
8, 9 **2**, 312[a]
9, 9, 10 **3**, 97[a]
8, 10 **2**, 265[a]
9, 3 **3**, 213[a]
9, 7 **3**, 222[a]
11, 7 **2**, 247[a]
11, 9 **4**, 68[a], 308[a]
12, 8 **2**, 310[a]
12, 9 **4**, 311[a]

6. Toharoth.

Mischna

2, 1 **3**, 415[b]; **4**, 308[a]
2, 3, 4 5 **3**, 364[b]
4, 11 **1**, 2[b]
6, 2 **2**, 161[a]
6, 4 **3**, 20[a]
6, 5 7 **1**, 254[a]
6, 9 **1**, 119[b]
7, 4 **1**, 559[a]
9, 2, 3 **3**, 39[a]
9, 4 **3**, 297[a]
10, 4 5 **3**, 271[a]

7. Mikwaoth.

Mischna

1, 7 **1**, 189[b]
2, 4 **4**, 72[a]
3, 4 **4**, 221[a]
5, 5 **1**, 525[a]
6, 1 **4**, 617[a]
6, 10 **1**, 11[a], 91[a]
8, 1 **3**, 204[a]
9, 2 **4**, 29[a]
9, 2 4 **3**, 596
9, 3, 7 **1**, 540[a]
9, 7 **1**, 301[a]
10, 1 **4**, 312[a]
10, 1 **4**, 585[a]
10, 5 **3**, 25[a]

8. Machschirin.

Mischna

1, 3 **3**, 188
1, 3 5 **2**, 168[a]
1, 5 **2**, 54[a]
1, 7 **1**, 221[a]
2, 9 **3**, 130[a], 631[a]
3, 4 **1**, 376[a]
6, 4 **3**, 289[a]; **4**, 220[a]
6, 8 **4**, 165[a]

9. Sabim.

Mischna

3, 1 **2**, 11[a]
3, 3 **3**, 11[a]
4, 1 2 3 **3**, 11[a]
4, 3 **3**, 160[a], 260[a], 338[a]
4, 525[a]
4, 4 **4**, 15[a]
4, 6 50 **3**, 52[a]
5, 1 **4**, 636[a]

10. Tebul jom.

Mischna

1, 3, 4 **2**, 169[a]
1, 4 **4**, 221[a]
1, 5 **1**, 82[a], 138[a]
2, 3 **4**, 19[a]
2, 5 **4**, 276[a]

11. Jadajim.

Mischna

1, 4 **3**, 660[b]
3, 1 **2**, 161[a]; **4**, 636[a]
3, 2 **4**, 586[a]
3, 5 **2**, 165[a]
4, 3 **4**, 240[a]
4, 6 **1**, 176[a]; **2**, 164[a]; **3** 245[a]; **4**, 668[a]
4, 7 **3**, 181[a]
4, 8 **3**, 280[a]; **4**, 174[a]

12. Ukzin.

Mischna

1, 3 4g. **2**, 164[a]
1, 6 4g. **3**, 687[a]
2, 1 5, 6 **4**, 553[a]
2, 5 **4**, 96[a], 157[a]
2, 6 **4**, 100[a], 566[a]
3, 4 **4**, 566[a]
3, 10 **4**, 128[a]

13. Semachoth.

Mischna

1 mit **3**, 565[a]
3, 1 **2**, 129[a] u. 130[a]
3, 7 **2**, 130[a]
8 Ant **3**, 294[a]
9 g. E **2**, 8, 166[a]

14. Tract. Soferim.

1. Hal. 7 **4**, 616[b]
1. Hal. 8 **4**, 616[b]
XV. Hal. 8 **3**, 126[b]

B. Jerusalemischer Talmud.

I. Seder Seraim.

1. Berachoth.

I Anf., 2^{a} **1**, 421^{a}.
I Anf., 2^{b} mit. 2^{c} mit. **2**, 301$^{a.b}$.
I Anf., 2^{b} **3**, 363^{a}; **4**, 693^{a}.
I, 2^{b} un. **1**, 369^{b}.
I, 2^{c} ob. **1**, 302^{b}, 495^{b}; **3**, 421^{a}; **4**, 518^{b}.
I, 2^{c} mit. **3**, 363^{a}; **4**, 537^{b}.
I, 2^{c} un. **3**, 609^{a}; **4**, 393^{b}, 652^{b}.
I, 2^{d} **1**, 70^{b}, 179^{a}.
I, 2^{d} mit. **2**, 358^{a}; **3**, 631^{a}.
I, 2^{d} uu. **1**, 373^{a}; **4**, 45^{b}, 49^{b}, 631^{a}, 643^{a}, 643$^{a.b}$.
I, 3^{a} ob. **2**, 311^{a}.
I, 3^{b} ob. **1**, 408^{a}; **4**, 14^{b}.
I, 3^{b} **1**, 133^{b}; **3**, 355^{b} u. 356^{a}.
I, 3^{b} mit. **1**, 457^{a}.
I, 3^{b} un. **3**, 512^{b}.
I, 3^{c} **1**, 53^{b}; **4**, 530^{b}.
I, 3^{c} mit. **2**, 168^{b}, 175^{a}; **3**, 104^{b}; **4**, 459^{a}, 551^{a}.
I, 3^{cd} **2**, 497$^{a.b}$.
I, 3^{d} ob. **2**, 383^{a}.
I, 3^{d} un. **2**, 128^{b}; **3**, 708^{a}.
II Anf., 4^{a} **3**, 650^{a}; **4**, 236^{a}.
II, 4^{d} uu. **4**, 378^{b}.
II, 4^{b} mit. **3**, 541^{a}; **4**, 442^{a}, 564^{b}.
II, 4^{c} ob. **2**, 30^{b}, 204^{b}.
II, 4^{c} **1**, 39^{b}, 185^{b}.
II, 4^{c} un. **2**, 34^{b}; **4**, 37^{a}, 46^{b}, 240^{b}.
II, 4^{d} ob. **2**, 477^{b}.
II, 4^{d} **1**, 1^{a}.
II, 5^{a} ob. **1**, 380^{b}; **2**, 10^{a}, 225^{b}; **3**, 153^{b}.
II, 5^{a} mit. **4**, 425^{a}.
II, 5^{a} uut. **4**, 18^{a}; **2**, 26^{a}, 31^{a}, 110^{a}; **4**, 641$^{a.b}$.
II, 5^{b} mit. **4**, 657^{b}.
II, 5^{b} un. **1**, 442^{b}; **2**, 302^{b}; **4**, 31^{b}.
II, 5^{c} ob. **3**, 232^{b}, 233^{b}, 380^{b}, 628^{a}.
II, 5^{c} **1**, 5^{b}.
II, 5^{c} mit. **2**, 219^{a}; **4**, 83^{a}.
II, 5^{c} un. **1**, 245^{b}; **4**, 386^{a}, 587^{a}.
II, g. E., 5^{d} ob. **2**, 276^{a}.
II, g. E., 5^{d} **2**, 234^{a}.
III Anf., 5^{d} **3**, 585^{b}.
III Anf., 5^{d} uu. **3**, 266^{a}.
III, 6^{a} ob. (20^{b}, 27^{a}) **2**, 376^{b}.
III, 6^{a} **1**, 70^{a}.
III, 6^{a} un. **3**, 628^{a}.
III, 6^{b} ob. **4**, 622^{b}.
III, 6^{c} ob. **4**, 538^{a}.
III, 6^{c} mit. **3**, 471^{b}.
III, 6^{c} uu. **2**, 110^{a}.
III, 6^{d} uu. **1**, 420^{b}; **3**, 237^{a}.
III g. E., 6^{d} un. **3**, 286^{a}, 638^{a}; **4**, 477^{b}.
III Ende 7^{a} **1**, 26^{b}.
IV Anf., 7^{a} **4**, 442$^{a.b}$.
IV Anf., 7^{a} un. **4**, 530^{b}.
IV, 7^{b} **1**, 66^{b}, 165^{b}.
IV, 7^{b} mit. **3**, 413^{b} u. 414^{a}; **4**, 568^{a}.
IV, 7^{b} un. **3**, 415^{b}; **4**, 676^{b}.
IV, 7^{c} ob. **2**, 281^{b}; **3**, 412^{a}.
IV, 7^{c} **1**, 7^{a}.
IV, 7^{c} un. (8^{b}) **4**, 55^{a}, 59^{b}.
IV, 7^{d} ob. **2**, 100^{b}, 264^{b}, 279^{b}, 408^{b}; **3**, 63^{a}; **4**, 456^{b}, 525^{b}, 544^{b}.
IV, 7^{d} **1**, 53^{b}.
IV, 7^{d} mit. **4**, 465^{b}, 601^{b}.
IV, 7^{d} un. **3**, 471^{a}.
IV, 8^{a} **1**, 3^{a}, 28^{a}; **3**, 640^{b}.
IV, 8^{b} **2**, 342^{b}.
IV, 8^{b} mit. **4**, 368^{b}.
IV, 8^{c} ob. **2**, 305^{b}; **4**, 254^{a}.
IV, 8^{c} **1**, 117^{b}.
V Anf., 8^{d} **3**, 200^{b}, 370^{b}.
V, 9^{a} ob. **3**, 302^{a}.
V, 9^{a} mit. **2**, 10^{a}.
V, 9^{a} un. **1**, 516^{a}; **2**, 12^{a}; **4**, 426^{a}.
V, 9^{b} ob. **3**, 445^{b}.
V, 9^{b} mit. **4**, 219^{b}.
V, 9^{c} ob. **3**, 26^{b}; **4**, 358^{b}, 627^{b}.
V, 9^{c} **1**, 220^{b}.
V, 9^{c} mit. **4**, 440^{b}, 509^{a}.
V, 9^{c} un. **3**, 584^{a}; **4**, 379^{a}.
VI, 9^{d} ob. **3**, 212^{a}.
VI, 10^{a} ob. **4**, 101^{b}, 535^{b}.
VI Anf., 10^{a} **2**, 37^{b}.
VI, 10^{a} un. **4**, 359^{b}.
VI, 10^{b} **1**, 54^{a}; **4**, 602^{a}.
VI, 10^{b} mit. **4**, 316^{a}.
VI, 10^{b} un. **3**, 84^{b}; **4**, 68^{a}, 123^{a}.
VI, 10^{c} ob. **2**, 476^{b}.
VI, 10^{c} **1**, 40^{a}, 54^{a}, 218^{a}.
VI, 10^{c} mit. **3**, 439^{a}.
VI, 10^{c} un. **3**, 538^{b}.
VI, 10^{d} ob. **1**, 526^{a}; **4**, 132^{a}, 402^{b}.
VI, g. E. 10^{d} **3**, 169^{a}; **4**, 154^{a}.
VI, g. E. 10^{d} un. **4**, 110^{b}.
VII, 11^{b} mit. **3**, 557^{b}.
VII, 11^{b} un. **3**, 534^{b}.
VII, 11^{c} ob. **4**, 660^{b}.
VII, 11^{c} **1**, 103^{b}.
VII, 11^{c} mit. **4**, 263^{b}.
VIII Anf., 11^{d} **4**, 627^{b}.
VIII, 12^{b} ob. **2**, 144^{b}; **4**, 418^{a}.
VIII, 12^{b} mit. **2**, 12^{a}, 77^{a}; **3**, 48^{b}; **4**, 101^{a}.
VIII, 12^{b} un. **4**, 461^{a}.
VIII, 12^{c} ob. **4**, 637^{b}.
VIII, 12^{c} **1**, 122^{b}; **4**, 287^{a}.
VIII, 12^{d} mit. **4**, 399^{b}.
IX Anf., 12^{d} **1**, 22^{b}; **2**, 154^{b}.
IX, 12^{d} un. **1**, 389^{a}.
IX, 12^{d} uu. 13^{a} ob. **3**, 104^{b}.
IX, 13^{a} **1**, 97^{b}.
IX, 13^{a} mit. **3**, 455^{b}; **4**, 255^{b}, 268^{a}.
IX, 13^{a} un. **3**, 100^{a}.
IX, 13^{a} un. 13^{b} ob. **4**, 33^{a}.
IX, 13^{b} **1**, 86^{a}, 151^{a}.
IX, 13^{b} mit. **3**, 649^{b} u. 650^{a}; **4**, 369^{b}.
IX, 13^{b} un. **2**, 376^{a}.
IX, 13^{c} ob. **4**, 469^{a}, 551^{b}.
IX, 13^{c} **1**, 141^{b}, 150^{b}.
IX, 13^{c} mit. **1**, 531^{b}; **4**, 606^{a}.
IX, 13^{c} un. **3**, 658^{b}.
IX, 13^{c} unten. [d] **1**, 260^{a}.
IX, 13^{d} ob. **4**, 173^{b}.
IX, 13^{d} mit. **3**, 558^{b}; **4**, 656^{a}.
IX, 13^{d} un. **1**, 332^{b}; **3**, 13^{b}; **4**, 368^{b}.
IX, 14^{a} ob. **1**, 301^{b}.
IX, 14^{a} un. **1**, 399^{a}; **2**, 214^{b}, 221^{b}.
IX, 14^{b} ob. **2**, 285^{a}; **3**, 249^{a}.
IX, 14^{b} **1**, 2^{b}, 184^{a}.
IX, 14^{b} mit. **1**, 386^{a}; **2**, 263^{a}; **3**, 436^{b}; **4**, 142^{b} u. 143^{a}, 543^{a}.
IX, 14^{b} un. **1**, 481^{a}; **2**, 20^{b}; **4**, 278^{a}, 439^{b}.
IX g. E., 14^{c} **1**, 547^{b}.
IX g. E., 14^{d} **1**, 195^{b}; **2**, 213^{b}; **4**, 45^{b}.

2. Pea.

I Anf., 15^{a} **4**, 496^{a}.
I, 15^{a} un. [b] ob. **1**, 379^{a}.
I, 15^{b} mit. **3**, 554^{a}.
I, 15^{b} un. **4**, 42^{a}.
I, 15^{c} **1**, 12^{a}, 34^{a}.
I, 15^{c} mit. **4**, 81^{b}, 529^{a}.
I, 15^{c} un. **2**, 261^{b}, 297^{b}.
I, 15^{c} un. [d] ob. **3**, 572^{a}.
I, 15^{d} ob. **2**, 514^{b}; **3**, 464$^{a.b}$.
I, 15^{d} mit. **4**, 504^{a}.
I, 16^{a} ob. **3**, 174^{a}; **4**, 452^{a}.
I, 16^{a} **1**, 14^{a}.
I, 16^{a} mit. **2**, 7^{a}.
I, 16^{a} un. **2**, 530^{b}; **3**, 520^{a}, 698^{b}; **4**, 536^{b}.
I, 16^{b} ob. **2**, 62^{b}; **4**, 221^{a}.
I, 16^{b} **1**, 190^{b}.
I, 16^{b} mit. **4**, 544^{a}, 673^{a}.
I, 16^{b} un. **4**, 551^{b} u. 552^{a}.
I, 16^{c} ob. **2**, 524^{a}.
I, 16^{c} mit. **2**, 511^{b}; **4**, 443^{b}.
I, 15^{d} un. 16^{a} ob. **1**, 539^{a}.
II Anf., 16^{d} **2**, 97^{b}; **3**, 35^{b}; **4**, 31^{b}.
II, 17^{a} ob. **2**, 442^{a}.
II, 17^{a} **1**, 25^{a}.
II, 17^{a} mit. **4**, 604^{a}.
II, 17^{a} un. **1**, 401^{a}, 450^{a}, 506^{a}.
II, g. E., 17^{b} **2**, 213^{a}; **4**, 568^{b}.
III, 17^{c} ob. **3**, 238^{b}.
III, 17^{c} mit. **1**, 369^{a}; **4**, 100^{a}, 492^{b}.
III, 17^{d} mit. **4**, 356^{a}, 498^{a}.
III, 17^{d} un. **1**, 409^{a}; **2**, 460^{b}; **3**, 74^{a}.
IV Anf., 18^{a} **3**, 527^{b}.
IV, 18^{b} un. **3**, 249^{a}.
IV, 18^{b} ob. **4**, 411^{b}.
IV, 18^{b} mit. **4**, 338^{b}.
IV g. E., 19^{a} ob. **4**, 247^{b}.
V g. E., 19^{a} **3**, 351^{b}.
VI Anf., 19^{b} **3**, 384^{b}.
VI, 19^{c} ob. **4**, 170^{a}.
VI, 19^{c} mit. **3**, 704^{b}; **4**, 409^{b}.
VI Ende, 19^{d} **3**, 188^{a}.
VII, 20^{a} **1**, 52^{b}; **3**, 382^{a}, 480^{b}.
VII, 20^{a} mit. **3**, 69^{a}, 343^{a}.
VII, 20^{a} un. **2**, 519^{a}; **4**, 127^{a}, 340^{b}.
VII, 20^{b} ob. **3**, 475^{a}; **4**, 308^{a}.
VII, 20^{b} mit. **4**, 192^{b}, 417^{b}.
VII, 20^{c} ob. **2**, 65^{b}.
VIII Anf., 20^{d} **3**, 291^{b}, 440^{b}.
VIII, 20^{d} un. **2**, 341^{b}.
VIII, 21^{a} ob. **4**, 201^{b}.
VIII, 21^{a} **1**, 160^{a}; **4**, 67^{a}.
VIII, 21^{a} mit. **4**, 270^{b}, 615^{a}.
VIII, 21^{a} un. **1**, 418^{b}; **2**, 519^{a}; **4**, 121^{a}.
VIII, 21^{b} ob. **3**, 418^{a}.
VIII g. E., 21^{b} mit. **3**, 232^{b}.
VIII, 21^{b} **1**, 160^{a}; **3**, 233^{a}; **4**, 41^{a}.
VIII g. E., 21^{b} un. **4**, 147^{b}.
VIII g. E., 21^{d} **2**, 71^{a}.

3. Demai.

I Anf., 21^{d} ob. **3**, 297^{a}; **4**, 581^{a}.

I 21d un 2 77a. 3 163a. 591a.
I 22a ob 3 302a u. 303a. 691a. 4 201a. 212a.
I 22a mit 4 292a. 352a. 560a.
II Anf. 22a 4 70a.
II Anf. 22a 4 25a. 121a. 146a.
II. 22a mit. 3 266a.
II. 22a un 3 667a.
II. 23a ob 4 369a.
II Ende. 23a 2 167a. 191a.
II. 23a mit. 4 56a.
III Anf. 23a 4 22a.
III. 23a mit 3 598a.
III. 23a un 3 161a.
IV. 24a ob 3 260a. 684a. 4 112a.
IV. 24a 4. 61a.
IV. 24a unt 2. 542a.
IV g. E. 24a 3. 516a.
V. 24d ob. 3 166a. 4 565a.
VI. 25a 4. 145a.
VI. 25a mit 2. 112a.
VI. 25a un. d ob. 3. 196a.
VI. 25d ob. 4 266a.
VII. 26a 4 67a.
VII g. E. 26a mit 4 677a.
VII Ende. 27a 3 120a.

4. Kilajim.

I. 27a ob 3 103a. 4 28a.
I. 27a 4 22a.
I. 27a mit. 2 106a. 4 111a.
I. 27a un 4 52a. 2 506a. 4 127a. 112a. 581a.
I. 27d mit 4 74a.
I. 27d un 4 82a. 371a.
II Ant. 27d 3 598a.
III. 28a un 3 688a.
III. 28d un 3 231a. 545a.
IV Ant. 29a 4. 371a.
V Ant. 29d mit 2 118a.
V Anf. 29d 3. 604a.
V 30a ob 2 1a.
V g. E. 30a un 4 170a.
V Anf 30d 3 556a.
VI. 30d mit. 4 224a.
VII Ant. 30d 3 568a. 4 159a.
VII g. E. 31a 3 680a.
VIII. 31a 4 18a.
VIII. 31a ob 2 117a.
VIII. 31a 4 7a. 28a.
VIII. 31a mit 2 178a. 179a. 3 679a.
VIII. 31a un. 2 116a. 192a. 169a. 4 107a.
IX Anf. 31d 4 119a.
IX. 32a ob 3 327a. 4 156a.
IX. 32a 4 18a.
IX. 32a mit 3 165a.
IX. 32a un 3 119a.
IX. 32d ob 2. 278a. 4 215a.
IX. 32d 4 61a. 197a. 2 211a.
IX. 32d mit 3 5a. 153a. 4 215a. 365a.
IX. 32d un 4 61a.
IX. 32d ob 2. 52a.
IX. 32d 4 100a. 3 691a.
IX. 32d un. 2 60a. 3 275a.
IX g. E. 32d un. 4 18a. 502a.
IX. 32dd ob. 2. 21a. 3 625a.
IX Ende. 32dd 3 250a. 351a u. 355a. 4 12a. 587a.

5. Schebiith.

I Ant., 33a 4 260a.
I Ant., 33a ob. 2. 192a.
I. 33a un 2 218a. 3 581a.
II. 33a ob. 4. 575a.
II. 33a un. 3. 231a.
II. 33d mit. 3. 362a. 4. 211a. 386a. 618a.
II. 34a ob. 4. 555a.
II. 34a mit 2. 11a.
II g. E. 34a 3. 411a. 4. 266a. 421a.
III Ant., 34a ob. 3. 289a. 4. 93a.
III. 34a mit. 3. 21a.
III. 34a un. 3. 669a.
III g. E. 34d 3. 193a. 606a.
IV. 35a 4. 22a. 2. 153a.
IV. 35a un 4. 252a. 571a.
IV. 35a 4 169a.
IV. 35a V. 396a 4. 72a 170a.
IV. 35d mit. 3. 527a.
IV. 35d un. 3 458a. 4. 561a.
IV Ende. 35a 3. 48a. 4 256a. 284a.
V. 35d 4 137a. 2 84a. 3. 650a.
V. 36a 4. 31a.
V g. E. 36a un. 2. 531a.
VI. 36a ob. 4 292a. 100a. 3. 101a.
VI. 36a un 2 21a. 3 385a.
VI. 36d mit 4 355a.
VI. 36d un. 4 337a.
VII Ant. 37a 4 82a. 4. 165a. 359a.
VII. 37a ob. 2. 57a. 4 13a.
VII 37a 4. 3a.
VIII Ant. 37d 4. 502a.
VIII. 38a ob. 4 339a.
VIII. 38a mit 2 91a.
VIII Ende. 38a 4 97a.
VIII. 38d mit 4 278a.
VIII. 38d un 4 397a. 2 60a 214a.
IX. 38d 4 96a.
IX. 38d mit 2 117a. 3 193a. 4 511a.
IX. 39a ob 4 10a. 4 657a.
IX. 39a 4 161a. 4 16a.
X 38d un 3 663a. 542a.

6. Terumoth.

I. 1a 4 111a.
I. 1a mit 3. 518a. 4 512a.
I. 1d ob. 4 196a.
I. 1d mit 3 230a.
II. 11a un. 4 166a.
II. 11d ob. 4 302a.
II. 11d mit 2. 10a.
II. 11d un 4 200a.
II g. E. 11d ob. 3. 226a.
II g. E. 11d 4 21a.
III. 12b ob. 4. 302a. 3 190a.
IV. 12d mit. 4. 31a. 57a.
IV. 13a mit. 4. 11a.
IV g. E. 13a 4 250a.
V. 13d mit. 4. 321a.
VI Ant., 14a mit. 2. 231a.
VII Ant., 14c 2. 18a. 4 175a.
VII. 14d un. 2. 60a.
VIII. 15c un. 2. 56a.
VIII. 15d 4. 174a.
VIII. 15d ob. 2. 180a. 3. 212a. 240a. 590a. 4 11a. 280a. 508a.
VIII. 15d 4. 17a. 186a. 4. 560a.
VIII. 15d mit. 4. 94a.
VIII. 15d un. 3. 254a. 264a. 532a. 536a.
VIII. 16a 4. 74a. 111a. 236a. 4. 116a. 117a.
VIII. 16a mit 2. 19a. 3 525a. 4 320a.
VIII. 16a un. 4. 191a.
VIII g. E. 16a un. 4. 102a. 3 94a. 177a. 569a.
VIII. 16b ob. 4. 213a.
VIII g. E. 16c 4. 50a.
IX. 16a un. 4. 336a. 577a.
X Ant., 17a 2. 389a. 4 200a. 231a.
X. 17a ob. 4 221a.
X. 17a mit. 2 17a. 3 645a.
XI Ant. 17d 4 529a.
XI 17d ob 3. 58a.
XI Ant. 17d 3. 118a.
XI Ende. 18a 4 161a.

7. Maasroth.

I. 1a un 3 328a. 4 574a. 575a. 111a.
I. 1a ob 4. 198a.
I. 1a 4 250a.
I. 1a mit 2 266a.
I. 1a un 3 5a.
I g. E. 1a 2 135a. 4 93a.
II. 1a 4 81a.
II. 1a mit 2 502a. 4 51a.
II. 1a un. 4. 379a.
II. 1a un 4 66a.
III Ant. 1a 3 229a.
III. 1a ob 4 102a.
III. 1a un. 4 272a.
III. 1a un 2 51a.
III g. E. 1a 4 75a.
IV Ant. 1a 2 135a.
IV Ant. 1a 2 135a.
IV. 1a ob 4 158a.
IV g. E. 1a 4 198a. 4 312a.
V. 1a ob. 3. 175a.
V. 1a un 3. 521a.
V. 1a mit 4. 260a.
V Ende. 1a 4 333a. 4. 417a. 418a. 452a. 453a.

8. Maaser scheni.

I. 1a ob. 4. 100a.
I. 1a 4. 30a. 3. 250a.
I g. E. 1a 4. 311a. 376a.
II. 1a un. 2. 196a. 3. 5a. 6a.
II. 1a ob. 4. 198a.
II. 1a 4. 231a.
II. 1a mit. 3. 12a. 4. 270a.
III Anf. 1a mit. 3. 116a.
IV Ant., 1a 4. 21a. 231a.
IV. 1a mit 4. 376a. 55a. 4. 140a.
IV. 1a un. 3. 102a.
IV. 1a 4. 62a. 118a.
IV. 1a un. 3. 128a. 640a. 4. 66a.
IV g. E. 1a 3. 221a. 4 197a. 121a.
V. 1a ob. 4. 167a. 168a.
V. 1a 4. 155a.
V. 1a ob. 4 311a.
V g. E. 1a 3. 189a.
V. 1a un. 4. 198a.
V. 1a ob. 4. 204a.
V Ende. 1a 4 112a. 518a. 2. 138a.

9. Challa.

I Anf. 1a 2. 73a.
I. 1a ob. 2. 360a. 4 237a. 548a.
I. 1a un. 2. 325a. 161a.
I. 1d mit 2. 57a.
I. 1d un. 3. 565a. 4 333a.
II Ant., 1a un. 3. 571a.
II g. E. 1a ob. 4 235a.
II g. E. 1a 4 129a.
III Ant. 1a 2. 165a.
IV. 1a 4 121a.

10. Orla.

I Ant., 1a 3. 561a.
I. 1a ob 3. 128a.
I. 1a 4 5a.
I. 1a un 4 5a.
I g. E. 1a 4 342a.
II Ant., 1d un 3. 624a.
II. 1a mit 4. 196a.
III Ant. 1a 4. 128a.
III. 1a un 2. 38a.

11. Biccurim.

I. 63[a] **1**. 14[a].
I. 63[d] **1**. 17[b].
I. 64[a] mit. **3**. 534[b].

I g. E., 64[b] **1**. 172[a]; **2**. 506[a].
II Anf., 64[c] **1**. 148[b]; **3**. 108[b].
II g. E., 65[b] **2**. 303[a].
III. 65[c] mit. **3**. 108[b], 636[b].

III Anf., 65[c] **4**. 348[a].
III, 65[c] un. **2**. s[b], 270[a]; **4**. 525[b].
III, 65[c] un. [d] ob. mit. **3**. 156[b].

III, 65[d] ob. **3**. 75[b]. 76[a]. 156[a].
III, 65[d] **1**. 80[b].
III. 65[d] mit. **3**. 617[b].

II. Seder Moed.

1. Schabbath.

I Anf., 2[a b] **4**. 31[b].
I, 2[d] un. **2**. 416[a].
I, 3[a] mit. **3**. 268[b].
I, 3[b] **1**. 52[a].
I, 3[b] mit. **1**. 375[a]; **2**. 196[b]. 467[a]; **4**. 560[b].
I, 3[b] **4**. 575[a b].
I, 3[c] ob. **2**. 87[a b]; **3**. 489[a]; **4**. 423[b].
I, 3[c] un. **2**. 67[a].
I, 3[d] un. **4**. 293[b].
I, 4[a] ob. **3**. 18[a]; **4**. 449[a].
I, 4[a] mit. **2**. 231[b]; **4**. 379[b].
I g. E., 4[b] **4**. 283[a]. 534[a].
II, 4[d] ob. **4**. 159[a].
II, 4[d] mit. **3**. 523[a].
II, 4[d] un. **2**. 155[b]; **4**. 393[a].
II, 5[a] mit. **4**. 632[a].
II, 5[a] un. **3**. 136[a]; **4**. 32[a].
II, 5[b] ob. **1**. 399[b]; **3**. 428[b]; **4**. 290[a].
II, 5[b] mit. **3**. 93[a].
II, 5[b] **3**. 346[a].
II, 5[b] un. **1**. 411[a]; **2**. 195[a]; **3**. 444[a].
III Anf., 5[c] **2**, 115[b]; **4**. 283[a]. 421[a]. 561[a]. 659[a].
III, 5[d] **1**. 31[a]; **4**. 441[a].
III. 6[a] mit. **2**. 157[a]; **4**. 326[a].
III, 6[a] un. **3**. 392[b]; **4**. 37[b]. 133[b]. 500[b].
III. 6[b] ob. **4**. 151[b]. 202[b]. 335[a].
III, 6[b] mit. **4**. 39[a].
III, 6[b] **3**. 69[a b].
IV Anf., 6[d] **4**. 204[a]. 547[b].
IV g. E., 7[a] ob. **4**. 63[a b].
IV g. E., 7[a] **4**. 389[b].
IV Ende, 7[a] **2**. 167[a]; **3**. 250[b]; **4**. 249[b].
V, 7[b] **1**. 93[a]. 147[a]; **2**. 47[a b]; **4**. 297[b].
V Anf., 7[b] mit. **4**. 516[b].
V Anf., 7[b] u. 7[c] **1**. 146[b]; **4**. 400[b].
V g. E., 7[c] **4**. 326[b]. 616[a].
VI Anf., 7[d] ob. **2**. 98[b]; **4**. 641[a].
VI Anf., 7[d] **1**. 120[a]; **4**. 99[a].
VI Anf., 7[d] mit. **4**. 235[a]. 555[b].
VI, 7[d] un. **3**. 236[a].
VI, 8[a] ob. **4**. 535[a].
VI, 8[a] un. **4**. 1[b].
VI, 8[b] ob. **4**. 289[b]. 326[b]. 444[b].
VI, 8[b] **1**. 52[a]. 80[a].
VI, 8[b] mit. **4**. 7[b].
VI, 8[b] unt. **1**. 267[a]; **4**. 634[b].
VI, 8[c] ob. **3**. 338[b].
VI, 8[c] **1**. 8[b]. 114[b].
VI, 8[c] mit. **4**. 295[b].
VI g. E., 8[c] un. **3**. 128[a]. 373[a]; **4**. 63[a].
VI g. E., 8[d] **4**. 150[a]. 295[a].
VII, 9[a] ob. **1**. 484[a]; **4**. 295[b].
VII, 9[a] mit. **4**. 633[b].
VII, 9[b] un. **2**. 506[b].
VII, 9[c] ob. **4**. 156[b].
VII, 9[c] un. **2**, 64[b]. 66[a].
VII, 9[d] un. **3**. 32[b].
VII, 10[a] **1**. 209[a. 209[b]; **2**. 309[a]; **4**. 276[b].
VII. 10[a] mit. **1**. 340[b]; **2**. 415[b]; **3**. 402[a]. 564[a]; **4**. 72[a]. 648[a].
VII, 10[a] un. **3**. 518[b]; **4**. 115[a]. 151[b]. 271[b].
VII, 10[b] ob. **4**. 77[a].
VII, 10[b] mit. **3**. 188[b].
VII g. E., 10[b] **4**. 68[a]. 298[a].
VII, 10[b] un. **3**. 124[b]. 334[a]; **4**. 293[b].
VII, 10[c] ob. **3**. 167[b]. 186[b]. 522[b]; **4**. 168[a]. 234[a]. 337[a]. 608[a b].
VII, 10[c] **1**. 85[a]. 96[b]; **4**. 399[b].
VII, 10[c] mit. **4**. 214[a]. 639[b].
VII, 10[c] un. **2**, 127[a]; **3**. 80[b]. 82[a]; **4**. 610[a b].
VII g. E., 10[d] ob. **3**, 434[b]; **4**. 450[b].
VII g. E., 10[d] **1**. 241[a]; **2**. 334[a].
VIII Anf., 11[a] **2**. 152[a]; **3**. 350[a]; **4**. 419[b].
VIII Anf., 11[a] un. **1**. 546[b]; **3**. 481[b].
VIII, 11[b] mit. **2**. 65[b].
VIII, 11[b] un. **4**. 326[b].
IX, 11[d] mit. **1**. 492[b].
IX, 11[d] un. **2**. 12[a]; **4**. 648[b].
IX, 12[a] mit. **3**. 253[a]; **4**. 602[b].
IX g. E., 12[b] **1**. 155[a].
X, 12[c] ob. **4**. 270[b].
X, 12[c] **1**, 103[b]. 138[a].
X, 12[c] mit. **4**. 49[b]. 381[b].
X g. E., 12[c] un. **2**. 145[b]. 271[b]; **4**. 316[b]. 625[b].
X Ende, 12[d] **3**. 258[b]; **4**. 90[b]. 599[a].
XII Anf., 13[c] **3**. 603[a].
XII, 13[c] mit. [d] ob. **4**. 281[a].
XII, 13[c] un. **4**. 7[a].
XII g. E., 13[d] **1**. 232[b]; **3**. 166[b]. 582[b]; **4**. 66[b].
XII g. E., 13[d] mit. **4**. 625[a].
XIII Anf., 14[a] **4**. 196[a].
XIII g. E., 14[a] un. **3**. 207[b]. 449[b].
XIII Ende, 14[b] **4**. 170[a]. 607[b] u. 608[a].
XIV, 14[c] ob. **1**, 474[a]; **2**. 53[a].
XIV, 14[c] **4**. 149[b].
XIV, 14[c] mit. **4**. 393[a].
XIV, 14[c] un. **4**. 202[b].
XIV, 14[d] un. **1**. 537[b]; **2**, 272[b]; **4**. 406[b]. 439[b].
XV Anf., 15[a] **4**, 93[b].
XVI, 15[c] **1**, 19[a]. 51[a].
XVI, 15[c] mit. **3**, 27[b]. 66[b]; **4**. 247[a]. 314[a]. 604[a]. 629[a b].
XVI, 15[c] un. **4**, 352[b]. 638[a].
XVI g. E., 15[d] ob. **3**. 200[b]; **4**. 458[b].
XVI, 15[d] **1**. 17[a]. 150[b]; **3**. 248[b].
XVI. 15[d] mit. **2**, 397[b]; **4**. 37[a].
XVII Anf., 16[a] **2**. 101[a].
XVII, 16[b] ob. **3**. 189[a].
XVIII Ende, 16[c] **2**. 41[b]; **4**. 439[a b].
XIX Anf., 16[d] **1**. 51[b]. 379[b]; **4**. 260[b].
XIX. 17[a] **1**. 2[b].
XIX. 17[a] mit. **2**, 529[b]; **3**. 102[a]; **4**. 129[b].
XX g. E., 17[c] **3**. 190[b]; **4**. 27[b]. 317[b]. 419[a]. 580[b].
XX, 17[c] un. **3**. 302[b].
XX Ende. 17[d] **4**, 204[a].

2. Erubin.

I. 19[a] mit. **2**, 319[a].
I. 19[b] un. **3**. 608[b].
I Ende, 19[d] **1**. 35[b]; **4**. 214[a].
II g. E., 20[b] mit. **4**. 96[a b]. 677[a].
III Anf., 20[d] ob. **2**. 337[a].
III, 21[a] **1**. 9[a].
III, 21[a] mit. **3**, 412[a].
III. 21[b] ob. **2**. 353[b]; **3**. 512[b].
III. 21[b] **1**, 62[a].
III. 21[b] mit. **2**, 461[b].
III. 21[b] un. **1**. 369[a].
III g. E., 21[d] **3**, 55[a].
V Anf., 22[a] **4**, 4[b].
V Anf., 22[b] **1**, 118[a]. 202[b]; **2**. 157[a]. 319[a]; **3**. 661[a]; **4**, 365[b]. 616[a].
V, 22[c] mit. **2**. 305[b]; **4**. 199[a]. 222[b]. 275[b]. 591[b].
V, 22[c] un. **2**, 17[b]. 81[b].
V. 22[d] ob. **4**, 324[a].
VI Anf., 23[b] **4**. 268[b].
VII Anf., 24[b] **4**, 556[b].
VII Anf., 24[b] un. **2**, 292[a].
VII. 24[c] un. **4**, 35[b].
VIII. 25[a] un. **4**. 216[a].
VIII g. E. 25[b] **4**. 280[b].
IX Anf., 25[c] mit. **4**, 75[b].
X Anf., 26[a] **1**. 176[a]; **4**, 95[a].
X Anf., 26[a] un. **4**. 168[a].
X. 26[b] mit. **2**. 516[a].
X. 26[b] un. **4**. 342[a].
X g. E., 26[c] un. **4**. 114[b].
X g. E., 26[d] **3**, 707[a]; **4**. 169[a].

3. Pesachim.

I Anf., 27[a] **1**. 45[a]. 195[a]. 211[a].
I Anf., 27[a b] ob. **2**. 298[b].
I. 27[b] ob. **3**. 597[a].
I Anf., 27[b] **1**, 196[b]. 204[b].
I. 27[b] mit. **3**. 265[a]; **4**. 42[b].
I, 27[c] un. **2**, 123[a].
II, 29[a] **1**. 45[b].
II, 29[b] un. **3**. 644[b]; **4**. 416[a].
II. 29[c] ob. **2**. 346[a]; **4**, 316[a].
II g. E., 29[c] **4**, 287[a]. 347[a].
II g. E. 29[c] un. **4**. 209[b].
III Anf., 29[d] **1**. 93[a]; **2**. 335[a]; **4**. 273[a].
III Anf., 30[a] ob. **1**. 451[b]; **2**. 396[b]; **4**. 221[a]. 222[a]. 271[a].
III, 30[a] mit. **4**. 53[a]. 234[b].
III, 30[a] un. **4**. 47[a]. 428[a].
III, 30[b] mit. **4**. 445[b].
IV. 31[b] ob. **4**. 203[b].

IV g. E., 31[b] ob. **2** 192[b], 317[b].
IV Anf., 30[c] ob. **3** 150[a].
V, 31[d] ob. **1** 255[b].
V, 31[d] mit. **1** 192[a].
V, 32[a] **1** 190[a], 180[a].
V, 32[a] un. **3**, 178[b].
V, 32[c] **1** 91[b], **4** 46[b].
V, 32[c] un. **1** 391[b].
VI Anf. 33[a] **1** 2[b], 190[a], **4** 68[b].
VI Anf., 33[a] mit. **1**, 158[b].
VI, 33[a] un. **2** 112[b], **3** 149[b], **4**, 21[b], 266[a], 276[a].
VI, 33[c] mit. **2**, 7[b], **4** 18[a].
VII Anf., 34[a] **1** 192[b] 176[a].
VII, 34[c] mit. **3**, 188[b].
VII, 35[a] ob. **1**, 187[a].
VII, 35[a] un. **1** 121[b].
VIII Ende, 36[c] **1**, 131[b], 148[a].
VIII g. E., 36[d] mit. **1**, 311[b].
IX, 36[d] ob. **3**, 309[b].
IX, 36[d] mit. **1** 116[b], **3**, 151[b].
IX, 36[d] un. **4**, 62[b].
X Anf., 37[a] **1**, 171[b], 230[b], **2**, 2[a], **3**, 207[b].
X Anf., 37[a] un. **1**, 215[b].
X, 37[c] ob. **1**, 101[b].
X, 37[c] **1**, 192[b].
X g. E., 37[d] ob. **2**, 183[b], **4**, 111[b].

4. Joma.

I Anf., 38[a] **1**, 152[a] **2**, 322[a].
I, 38[a] ob. **2**, 81[b], 318[a].
I, 38[b] un. **3**, 82[a].
I, 38[c] ob. **1**, 136[a].
I, 38[c] mit. **2**, 186[b], **3** 364[b].
I, 38[d] **4**, 206[b].
I, 38[d] mit. **1** 336[b].
I, 39[a] **1** 229[a].
I g. E., 39[b] **1** 211[b], 217[a], 231[b].
II, 39[d] **2** 287[b].
II g. E., 40[a] **3** 187[b], 199[a], **4**, 371, 375[a].
III Anf., 40[b] **2** 271[b], **4** 327[a].
III Anf., 40[c] 113[a] un. **4** 70[b].
III, 40[c] ob. **3**, 291[b].
III, 40[c] mit. **2**, 175[a] **4** 118[a].
III, 40[c] un. **2**, 97[a].
III, 40[d] ob. **3**, 186[b], **4** 37[b], 112[a].
III, 40[d] **1**, 123[b].
III g. E., 40[d] un. **3** 177[a], 183[b], **4**, 170[a].
III, 41[a] ob. **3**, 175[b].
III g. E., 41[a] mit. **2** 301[b], **3**, 230[b], 389[b], 370[b].
III, 41[a] un. **3**, 192[a].
IV Anf., 41[c] **2** 169[a] **4** 224[b], 310[b].
IV, 41[c] ob. **1** 102[b], 140[b].
IV, 41[d] ob. **1** 252[a] **4** 225[a].
IV, 41[d] mit. **2** 117[b] **4** 27[b].
IV g. E., 42[a] ob. **2**, 196[b], V Anf., 42[c] ob. **1**, 240[b], V Anf., 42[c] mit. **1**, 300[b], VIII, 45[c] un. 164[b].
V, 42[c] un. **1**, 76[a].
V, 42[d] ob. **2**, 161[a], **4** 333[b].
V, 42[d] **1**, 115[b].
V, 43[b] un. **3**, 56[a].
VI Anf., 43[c] **3**, 169[b], **4** 364[b].
VI, 43[c] ob. **3**, 235[b], **4** 615[b] fg.
VI, 43[c] **1**, 59[a], 138[a].
VI, 43[c] un. **1**, 157[a], **2** 168[a].
VI, 43[d] ob. **3**, 179[b].
VI, 43[d] mit. **1**, 181[b], 5[a] u. 657[a].
VI g. E., 44[a] **4**, 59[b], 238[b].
VII, 44[b] un. **1** 289[b], **4** 168[b].
VIII, 44[d] ob. **3**, 670[a].
VIII, 44[d] **4**, 62[a], **4**, 205[a].
VIII, 44[d] mit. **3**, 198[a].
VIII, 44[d] un. **2**, 136[b], **3** 189[b].
VIII, 45[a] un. **1**, 341[b].
VIII, 45[b] ob. **1**, 361[a], **3** 325[b].
VIII, 45[b] mit. **3**, 11[b].
VIII, 45[c] un. **1**, 333[b], **2**, 327[a].
VIII Ende, 45[c] **3**, 256[b].

5. Schekalim.

I Anf., 45[d] **1** 110[a], **4** 15[b], 62[b].
I, 46[a] mit. **3**, 397[b], **4** 184[b].
I, 46[b] ob. **1**, 88[a].
II g. E., 47[a] **4**, 112[a].
III Anf., 47[b] **2**, 65[a], **3**, 210[a], **4**, 123[a].
III, 47[c] un. **4**, 75[b].
III, 47[d] ob. **1**, 346[b].
III Ende, 47[d] **1**, 153[a], 265[b], **2**, 87[a].
III, 47[d] mit. **2** 255[a], **4**, 50[a] u. 77[b].
IV, 48[a] mit. **1** 115, 353[a].
IV, 48[a] un. **1**, 270[a].
V Anf., 48[c] **2** 366[a], **3**, 26[a], 57[a], 58[b].
V, 48[d] ob. **4**, 54[b].
V, 48[d] mit. **1**, 326[a], **3** 57[a], 62[a], 63[a], **4** 222[b], 392[a], 408[a].
V, 48[d] un. **2**, 307[b], **3** 169[a], 112[b], **4** 149[b], 128[b].
V, 49[a] mit. **3**, 16[a], **4** 73[b], 270[a], 106[b].
V, 49[a] un. **1**, 349[b], **2** 115[a], 224[b], 79[a].
V Ende, 49[b] **1** 161[a], **4** 11[a], 64[a].
VI Anf., 49[c] **1**, 253[a], **4** 87[a], 168[a].
VI, 49[d] mit. **1**, 364[a].
VI, 50[a] un. **1**, 64[a].
VI g. E., 50[a] ob. **2**, 326[a].
VI, 50[b] **1**, 272[a].
VI, 50[b] mit. **1**, 272[a].
VII Anf., 50[c] **1**, 289[b], 292[b].
VII Anf., 50[c] un. **2** 359[b], **3** 349[b].
VIII, 51[b] ob. **1**, 317[a], 329[b].

6. Sukka.

I, 51[d] mit. **3**, 21[b].
I, 52[b] un. **1**, 379[a], **3** 324[b], **4**, 313[b].
II g. E., 53[a] un. **1**, 308[b], 322[b].
II g. E., 53[b] **3**, 115[b].
III Anf., 53[c] **1**, 352[b], **4**, 364[b], 384[b].
III, 53[c] mit. **1**, 58[a].
III Anf., 53[d] un. **3**, 15[b], **4**, 118[b], 317[b].
III Anf., 53[d] ob. **1**, 282[a].
III, 53[d] ob. **1**, 155[b], **2**, 106[b].
III, 53[d] mit. **1**, 328[a].
III, 54[a] **1**, 181[b].
IV Anf., 54[b] **1**, 112[b], **2**, 219[a], **3**, 69[b], **4**, 66[b].
IV g. E., 54[c] mit. **4** 67[b].
IV g. E., 54[d] ob. **4**, 55[a].
IV g. E., 54[d] **1**, 336[b].
V Anf., 55[a] **1**, 201[b], 202[a], 196[b].
V, 55[b] **1**, 283[b], **4**, 300[a].
V, 55[b] mit. **3**, 333[b].
V, 55[c] un. **2**, 126[b], **4**, 311[b].
V, 55[c] ob. **1**, 163[b].
V g. E., 55[c] **1**, 27[a].
V, 55[c] mit. **1**, 306[b].
V g. E., 55[c] un. **1** 195[b].
V g. E., 55[d] **1**, 160[b].
V Ende, 55[d] un. **1**, 371[b].

7. Rosch haschana.

I, 56[b] **1**, 235[b], 242[b].
I, 56[d] un. **1**, 59[a].
I, 57[a] **1**, 56[b], 58[a], 59[b].
I, 57[a] mit. **1** 329[a], **3** 70[b].
I, 57[b] un. **1**, 55[a], **4** 60[b].
I, 57[c] ob. **2**, 171[b], **3** 55[a], **4** 273[a], 291[a].
I, 57[c] **1**, 218[b].
I, 57[c] mit. **3**, 118[a].
I, 57[c] un. **1**, 381[a], **3** 174[b], **4**, 108[a].
I g. E., 57[c] **4**, 77[a].
II, 58[a] ob. **3**, 267[a], 115[b], 63[b].
II, 58[a] mit. **3** 121[b], 53[a].
II, 58[a] un. **1**, 247[a].
II, 58[b] ob. **2**, 88[a] **4** 240[b], 358[b].
II Ende, 58[c] **1**, 153[a], 311[b], **3**, 59[a], **4**, 304[b].
II, 58[b] mit. **3**, 85[a], **4** 364[b], 63[b].
II Ende, 58[b] un. **3**, 91[a].
III Anf., 58[c] **3** 611[b], 663[b].
III, 58[d] mit. **1** 211[a], 66[a].
III g. E., 59[a] **2**, 123[b], **3**, 68[a], **4** 190[b].
IV Anf., 59[c] **4** 40[b].
IV, 59[c] mit. **1**, 311[b].

8. Bezа.

I g. E., 60[a] ob. **2** 197[a], **3**, 236[a].
I, 60[b] mit. **1**, 231[b], 285[a].
I, 60[b] mit. **4**, 118[b].
I, 60[c] **1** 109[b], 172[b].
I, 60[c] un. **1**, 518[b], **2**, 137[a], **3**, 165[b], 180[b], **4**, 51[b], 612[b].
I, 60[d] ob. **1**, 381[b].
I, 60[d] **1**, 61[b], 82[b].
I, 60[d] mit. **3**, 51[b].
I, 60[d] un. **2**, 306[a].
II, 61[b] ob. **3**, 60[a].
II, 61[c] ob. **2**, 323[b], **4**, 57[b].
II, 61[c] mit. **2**, 7[b], **4**, 87[b].
II, 61[c] un. **2**, 284[a], **4** 353[b].
II g. E., 61[d] **1**, 67[b], **4** 372[b], 389[b].
III Anf., 62[a] ob. **2**, 169[b].
III, 62[a] un. 128[b], **1**, 271[b].
IV Anf., 62[b] **1**, 277[b], 313[b].
IV, 62[c] mit. **1**, 65[a].
IV g. E., 62[c] un. **2** 291[b], **3**, 301[b], **4**, 77[a], 293[b].
IV g. E., 62[d] **2** 167[b].
V, 63[a] **1**, 171[b].
V, 63[a] mit. **1** 90[b].
V, 63[a] un. **1**, 35[a].
V, 63[b] **1**, 8[a].
V, 63[b] mit. **1**, 58[a].

9. Taanith.

I, 63[b] un. **2**, 22[a].
I Anf., 63[c] **1** 125[b], 139[b], 217[a].
I, 64[a] ob. **2**, 300[b] **4** 131[a].
I, 64[a] **1**, 111[b].
I, 64[a] **1**, 352[a].
I, 64[a] un. **1** 64[b], 62[b].
I, 64[b] ob. **1** 48[a], 65[a].
I, 64[d] ob. **1** 45[a].
I g. E., 64[d] **1** 21[b], 216[b], 320[a].
II Anf., 65[a] **1** 148[a], 207[a], **2** 93[b], **4**, 15[a], 51[a], 58[a], 65[a].

II. 65a un. 1. 302b. 409a 4. 466a b.
II. 65b ob. 2. 257b; 3. 599a; 4. 173a. 408b. 418b.
II Anf., 65b 1. 29a. 136a. 166b; 4. 41a. 613b.
II. 65b mit. 1. 350b; 3. 506a; 4. 439b. 502b. 510b u. 511a. 563b.
II Anf., 65b 4. 559b.
II. 65b un. 1. 379b; 2. 474b; 4. 675b.
II. 65c 1. 3a. 51a.
II. 65d ob. 3. 459a. 551a. 685b.
II. 65d 1. 54b.
II. 65d mit. 2. 65b; 4. 54a. 569a. 645a.
II. 65d un. 4. 218a. 628a.
II. 66a ob. 2. 191a; 4. 386b.
II. 66a mit. 1. 373a.
III. 66c mit. 3. 609a.
III. 66c 4. 628b.
III. 66c un. 2. 356a; 4. 215a. 630a.
III. 66d ob. 2. 96b; 4. 547b.
III. 66d 1. 12a. 124a.
III. 66d mit. 4. 98b.
III. 66d un. 1. 522b; 2. 24a. 215b; 3. 350b. 617a.
III. 67a ob. 3. 331a. 675a.
III. 67a 1. 95a. 118b; 4. 589a.
IV Anf. 67b 1. 58a b.
IV. 67d ob. 4. 46a.
IV. 67d mit. 1. 534b.
IV. 68a mit. 2. 48b; 4. 215a. 278a. 655b.
IV. 68a un. 1. 482a; 2. 237a; 3. 185b; 4. 379a.
IV. 68b ob. 3. 7b; 4. 610a.
IV. 68b 4. 556b.
IV. 68c ob. 4. 108a. 615a.
IV. 68c 1. 42b. 94b. 252a.
IV. 68c mit. 4. 320b.
IV. 68c un. d ob. 3. 182a.
IV. 68d ob. 2. 242a.
IV. 68d 1. 229b.
IV. 68d mit. 2. 210b; 3. 245b.
IV. 68d un. 2. 311b. 312b; 3. 272a.
IV. 69a ob. 4. 28a. 148a.
IV. 69a 1. 42a. 43b. 229a.
IV. 69a mit. 3. 529b; 4. 281b.
IV. 69a un. 3. 433a; 4. 511a.
IV. 69b ob. 3. 126a; 4. 323b.
IV. 69b 1. 109a.
IV. 69b mit. 1. 251b; 3. 200a; 4. 395b. 496b.
IV. 69b un. 1. 425b; 3. 248b.
IV. 69c ob. 4. 391b.
IV g. E., 69c 2. 95a.
IV g. E., 69c mit. 3. 1a; 4. 68a.

10. Megilla.

I Anf., 69d 4. 257b.
I. 70a 1. 9a.
I. 70a un. 1. 251b.
I. 70b ob. 4. 126a.
I. 70c un. 2. 343a; 4. 266b.
I. 70d 1. 211b.
I. 70d mit. 3. 527a; 4. 410a.
I. 70d g. E., un. 3. 17b; 4. 178a. 208b.
I. 71b ob. 1. 525a.
I. 71b 1. 181b.
I. 71b mit. 4. 627a.
I. 71b un. 2. 515a.
I. 71b c 4. 461a.
I. 71c ob. 1. 500a; 2. 253b; 3. 544a.
I. 71c 1. 192b. 203a.
I. 71c mit. 3. 438a.
I. 71c un. 1. 445b.
I. 71d 1. 13a. 170a.
I. 71d mit. 1. 504a; 3. 80a. 80b. 160b. 198a. 666b.
I. 72a un. 4. 324b.
I, 72b 1. 10a.
I. 72b mit. 3. 249b.
I. 72c mit. 2. 275b.
I g. E., 72d ob. 2. 92b.
II Anf., 73a 2. 515a; 3. 586a.
II. 73a un. 4. 641b.
II. 73b ob. 2. 215a.
III Anf., 73d 2. 355b. 705b.
III. 74a 1. 7b.
III. 74a mit. 4. 254a.
III. 74a un. 1. 543b; 2. 508a; 3. 301b; 4. 104b. 246b. 653b.
III. 74b 1. 163b.
III. 74b un. 4. 337a. 378a. 549a. 587a.
III. 74c ob. 1. 301b.
III g. E., 74c 3. 85a.
IV. 74d ob. 2. 434b; 3. 595b.
IV. 74d 1. 52a.
IV. 74d mit. 3. 263a; 4. 32a.
IV. 74d un. 1. 450b; 4. 378b.
IV. 75a ob. 4. 375a.
IV. 75a mit. 3. 514a b.
IV. 75a un. 2. 515a.
IV. 75b 1. 24b. 47a.
IV. 75b mit. 4. 286b.
IV. 75c 1. 169a; 4. 66a b.
IV g. E., 75c un. 3. 549a.

11. Chagiga.

I. 76c ob. 2. 22a.
I. 76c mit. 1. 506b; 3. 3a. 383b. 576a; 4. 313b.
I. 76c un. 1. 531b.
I g. E., 76d 1. 471b; 2. 434a; 4. 646a.
II Anf., 77a ob. 3. 97a.
II Auf., 77a 3. 230a; 4. 356b. 497b. 557a.
II. 77b ob. 2. 251b; 3. 87b.
II. 77b 1. 7b. 171a.
II. 77b mit. 2. 493b; 3. 67a; 4. 191b. 630a.
II. 77b un. 1. 500a; 2. 527b; 4. 83b.
II. 77b c 1. 57a.
II. 77c ob. 2. 260b.
II. 77c 1. 138b. 216a.
II. 77c mit. 3. 431b; 4. 115a. 307a.
II. 77c un. 3. 97b. 592a.
II. 77d ob. 4. 553a.
II. 77d 1. 51b. 86a.
II. 77d mit. 2. 285a; 3. 27b; 4. 237a. 641a.
II. 77d un. 2. 85b. 119a; 3. 114b; 4. 212b.
II. 78a ob. 4. 213a.
II. 78a 1. 38b.
II. 78b un. 3. 22a.
III Anf., 78d ob. 4. 462a.
III Anf., 78d mit. 3. 173a.
III. 79a ob. 2. 98b.
III. 79b ob. 4. 295b.
III. 79c ob. 4. 585a.
III. 79d mit. 1. 329b.
III Ende, 79d 4. 211a.

12. Moed katan.

I Anf., 80a 4. 92a.
I. 80a mit. 2. 314a.
I Anf., 80b 1. 20b.
I. 80b un. 4. 24a. 141a.
I. 80c mit. 3. 486a; 4. 71a.
I. 80c un. 4. 108a. 438a.
I. 80d mit. 4. 113b.
I. 80d un. 3. 586a.
II. 81b ob. 1. 547b; 4. 15a. 384a.
II g. E., 81b 1. 35a. 199a; 4. 598b.
III. 81b un. 1. 310b.
III Anf., 81c 1. 91b. 475a. 2. 46a; 3. 381a; 4. 141b.
III. 81d ob. 2. 47a; 4. 513a.
III. 81d mit. 4. 630a.
III. 81d un. 2. 359b.
III. 82a 1. 55b. 109a.
III. 82a un. 4. 186a. 266a. 544a.
III. 82b ob. 4. 563a.
III. 82b 1. 10b. 11a. 55a.
III. 82b mit. 2. 63b; 4. 404b.
III. 82b un. 2. 42a.
III. 82c ob. 4. 405a.
III. 82c 1. 10b.
III. 82c mit. 4. 433a b.
III. 82d ob. 4. 177b.
III. 82d 1. 10b.
III. 82d mit. 3. 150a.
III. 83a 1. 70a.
III. 83a mit. 4. 91a.
III. 83a un. 4. 404b u. 405a.
III. 83b ob. 3. 298b; 4. 411b. 563a.
III. 83b mit. 4. 77b u. 78a. 80b. 311b. 532a.
III. 83b 1. 55b.
III. 83c mit. 4. 463b.

III. Seder Naschim.

1. Jebamoth.

I. 2b 1. 213b; 2. 217a.
I. 2c ob. 1. 359b.
I. 2c un. d ob. 3. 202b.
I. 3a 1. 191a.
I. 3a mit. 1. 445b; 2. 25b. 87a; 4. 432a.
I. 3a un. 4. 435b.
II Ant., 3c 3. 4b.
II. 3d ob. 3. 208a.
II. 3d 1. 185b.
II. 3d mit. 4. 252b.
II. 3d un. 2. 106b.
II. 4a ob. 4. 362a.
II. 4a mit. 4. 309b.
III Anf., 4cd ob. 4. 339b.
III. 4d ob. 4. 62a.
III. 4d 1. 2b.
III. 5a un. 1. 456b.
IV. 5c un. 4. 286a.
IV. 5c un. d ob. 3. 589a.
IV. 6a ob. 4. 406b.
IV. 6a 1. 8b.
IV. 6a un. 2. 77b; 4. 204a. 418a.
IV. 6b mit. 1. 524a; 3. 395b.
VI. 7c ob. 1. 276a.
VI. 7c mit. 4. 64b.
VII. 8a ob. 4. 539a.
VII. 8b ob. 2. 240b; 3. 143b.
VIII Anf., 8d ob. 3. 37b.
VIII Anf., 8d un. 3. 37b; 4. 415a.
VIII. 8d u. 9a ob. 2. 311b.
VIII. 9a ob. 3. 172a. 276b.
VIII. 9a mit. 3. 259a.
VIII. 9b mit. 3. 216b; 4. 262b.

VIII, 9[f] un **1**, 265[a].
VIII 9[g] ob **2**, 18[a], 663[a].
VIII, 9[d] ob, **3**, 176[c].
VIII Ende, 9[d] un **3**, 133[c], X 10[d] ob **2**, 18[a].
X 11[a] mit **1**, 48[a].
X 11[b] mit **1**, 266[c], 521[a].
XI, 11[d] ob **2**, 86[a].
XI, 11[d] **1**, 10[b].
XI, 11[d] un **1**, 100[a].
XI g. E., 12[b] **3**, 121[b].
XII, 12[a] ob **3**, 160[a], 570[a], 592[a].
XII, 12[c] **1**, 99[a].
XII, 12[c] un **1**, 311[b].
XII, 12[d] ob, **2**, 262[a].
XII, 12[d] un **2**, 160[a], 311[a], **3**, 163[c].
XII, 13[a] ob **1**, 125[a].
XII g. E., 13[b] **2**, 176[c], **4**, 11[b], 136[a].
XIII Anf., 13[c] mit **2**, 330[c], **4**, 153[a].
XIII, 13[c] un **1**, 318.
XIII, 14[a] **1**, 61[b].
XIV Anf., 14[b] **4**, 31[b].
XV, 14[d] ob **1**, 284[b].
XV, 14[d] mit **3**, 175[c], 176[a].
XV, 14[d] un **2**, 182[c].
XV, 15[a] ob, **3**, 384[c], **4**, 145[b].
XV, 15[a] mit **3**, 141[b], 700[c].
XV, 15[a] un **1**, 367[a].
XVI, 15[b] **1**, 172[b], 196[b].
XVI Anf., 15[c] un **2**, 117[c].
XVI, 15[d] ob **4**, 141[b].
XVI, 15[d] mit **3**, 640[c], **4**, 146[c].
XVI g. E., 15[d] un, **2**, 315[b], **3**, 196[b].
XVI Ende, 16[a] **2**, 41[c].

2. Sotah.

I Anf., 16[a] **4**, 340[a].
I, 16[b] mit **2**, 245[c].
I, 16[c] un **4**, 301[a].
I, 16[d] **4**, 66[a].
I, 16[d] un **2**, 190[c], **4**, 341[c], 641.
I, 17[a] ob **3**, 11[c].
I, 17[a] **1**, 130[c], 17[a].
I, 17[a] un **1**, 116[c], 305[a].
I, 17[c] ob **1**, 354[c], **2**, 40[a].
I, 17[c] **1**, 52[c], **2**, 5[c].
I, 17[c] mit **3**, 256[c], IX, 21[d] un **1**, 66.
I, 17[c] un **1**, 201[c].
I g. E., 17[c] **1**, 156[c], **2**, 275[a].
II Anf., 17[d] un **1**, 155[a], **3**, 217[a].
II, 18[a] ob **1**, 300[c], 367[c].
II, 18[a] **1**, 166[a], 188[a].
III Anf., 18[c] **2**, 104.
III, 18[d] mit **3**, 704[a].
III Ende, 18[d] un **2**, 282[c], **3**, 378[a].
III, 19[a] **1**, 81[c], **4**, 636[b].
III, 19[a] mit **2**, 44[b], **3**, 210[b], **4**, 178[c], 536[c].
III, 19[b] un **3**, 173[c].
III, 19[c] ob **2**, 338[c].
III Ende, 19[c] **1**, 341[b], **3**, 358[a].
V Ant., 20[a] ob **1**, 164[c].
V Ant., 20[a] mit **3**, 65[c].
V, 20[b] **1**, 77[c].
V, 20[c] mit **3**, 52[c].
V, 20[c] un **2**, 162[c], **4**, 244[c], 418[b].
V, 20[c] ob **3**, 668[c].
V, 20[c] mit **1**, 275[a].
V, 20[c] un **1**, 58[b], 151[c].
V g. E., 20[d] **1**, 200[b], **3**, 576[c].
VI Ant., 20[d] **3**, 67[c].
VII Ant., 21[b] **1**, 88[b], **2**, 255[b], **4**, 57[b].
VII 21[c] ob, **2**, 311[b], **3**, 196[b].
VII, 21[c] mit **1**, 298[a], 530[b].
VII, 21[d] ob, **2**, 29[b], 338[b], **3**, 572[b].
VII, 21[d] mit, **3**, 456[b], **4**, 284[c], 666[b].
VII g. E., 22[a] **1**, 47[b], **2**, 218[a], **4**, 167[c].
VIII Ant., 22[c] **1**, 161[c], **3**, 339[c].
VIII, 22[c] ob, **1**, 27[b], 367[a].
VIII, 22[c] mit **3**, 77[b], 270[a], **4**, 171[c].
VIII, 22[c] un **1**, 366[a].
VIII, 22[d] **1**, 56[c], 153[c].
VIII, 22[d] mit, **1**, 240[b].
VIII, 22[d] un, **1**, 111[a].
VIII g. E., 23[a] **1**, 115[c], **2**, 63[a], **3**, 127[b].
IX Ant., 23[c] ob **1**, 131[c].
IX, 23[c] mit **3**, 25[c].
IX Ant., 23[c] **1**, 225[b].
IX, 23[c] un **3**, 567[a].
IX, 23[d] mit **1**, 300[c].
IX, 23[d] un **3**, 663[b].
IX, 24[a] mit **1**, 284[c] u. 285[a], 476[a], 582[a].
IX, 24[a] un **1**, 518[c], **4**, 132[b].
IX, 24[b] ob, **1**, 544[c], **4**, 326[c].
IX 24[c] **1**, 21[c].
IX g. E., 24[c] **1**, 300[b].
IX, 24[c] mit **1**, 285[c], 552[a], 570[a].
IX, 24[b] un **2**, 168[a], 194[c].
IX g. E., 24[b] ob **1**, 317[c] u. 318[a].
IX g. E., 24[c] **1**, 113[c], **2**, 129[c].
IX Ende, 24[c] **2**, 150[c], 362[a], **3**, 106[b].

3. Kethubboth.

I Anf., 24[b] **2**, 35[a].
I, 25[a] mit **1**, 527[c].
I, 25[b] ob **2**, 266[a], **3**, 145[b].
I, 25[b] mit **1**, 504[c] u. 505[a].
I, 25[d] un **1**, 484[b].
I, 26[a] **1**, 14[b].
I, 26[c] mit **3**, 178[c], **4**, 72[a].
I, 27[d] mit **3**, 260[c], **4**, 58[a].
I, 28[d] **1**, 141[c], 173[c].
II, 29[c] un **1**, 147[b].
II, 29[d] m. t. **2**, 114[c].
II, 29[d] un **1**, 70[a].
II, 29[c] un **2**, 33[a], 41[c].
II, 29[d] ob **3**, 196[a].
II, 29[d] mit **2**, 146[c], **4**, 304[c], 566[b].
II g. E., 27[a] **1**, 519[c].
III Ant., 27[a] **3**, 16[b].
III, 27[b] mit **2**, 29[c], **4**, 156[a].
III, 27[c] **1**, 179[c].
III, 27[d] un **3**, 186[b].
IV Ant., 28[a] **3**, 84[b].
IV, 28[a] ob, **3**, 229[b].
IV, 28[c] mit **4**, 524[b].
IV, 28[d] ob, **1**, 302[a].
IV, 28[d] mit **2**, 194[c].
IV, 28[d] un, **1**, 350[b], 353[c], 582[b].
IV g. E., 29[b] **1**, 194[b], **2**, 21[b].
V Ant., 29[c] **4**, 638[c].
V, 29[d] ob, **1**, 47[b].
V, 29[d] mit **1**, 528[b].
V, 29[d] **1**, 88[b], 194[b].
V, 29[d] un **3**, 278[c], **4**, 339[a].
V, 30[a] **1**, 355[c].
V, 30[a] mit **2**, 247[a].
V, 30[b] un **2**, 127[a].
V, 30[b] mit VII, 31[c] ob, **1**, 97[c], 458[a/b], 578[c].
VI Ant., 30[c] **3**, 260[b], **4**, 149[a], 284[b].
VI, 30[d] ob, **1**, 184[b].
VI, 30[d] mit **4**, 642[a].
VI g. E., 31[a] **2**, 276[b].
VII, 31[b] mit **1**, 13[c].
VII, 31[b] un **3**, 347[a], 565[c], **4**, 355[b], 508[a].
VII, 31[c] un ? ob, **4**, 266[a].
VII, 31[c] ob **3**, 544[c], 706[b].
VII, 31[c] mit **1**, 119[a/b].
VII g. E., 31[d] **2**, 376[c], **3**, 552[b].
VIII, 32[b] ob **2**, 182[c].
IV Ant., 32[d] **2**, 13[c], **3**, 556[c].
IX Ant., 32[d] un **1**, 64[b].
IX, 33[b] mit **2**, 170[c], **4**, 66[a].
IX, 33[c] un ? ob **1**, 64[b].
IX, 33[b] un **1**, 333[c], **3**, 18[b].
IX g. E., 34[a] **2**, 398[c], **4**, 119[c].
IX, 33[d] ob **2**, 124[c].
IX, 33[d] **1**, 99[c].
X, 33[d] un **1**, 173[a], 530[c].
X g. E., 34[a] **1**, 113[c], XIII, 55[d], 170[a], **4**, 154[b], 666[b].
XI g. E., 34[c] **3**, 70[a].
XII, 35[a] **1**, 51[c].
XII, 35[a] mit, **3**, 211[a], 504[c], **4**, 611[b].
XII, 35[b] un **1**, 387[b].
XII, 35[c] ob **1**, 329[c].
XII, 35[c] **1**, 142[a].
XIII Ant., 37[a] **3**, 228[a], 229[c], **4**, 156[b].
XIII, 37[d] un **4**, 162[b].
XIII g. E., 36[c] ob **1**, 244[c].

4. Nedarim.

I, 36[d] ob **2**, 220[c].
I, 36[d] mit **2**, 35[b], **4**, 66[a], 343[b].
I, 36[d] un **1**, 267[b], 373[c], 628[c].
I, 37[a] ob **2**, 113[c].
I g. E., 37[a] **1**, 102[b], **2**, 214[c], 232[b], **3**, 13[c], **4**, 73[a].
II Ant., 37[b] **2**, 45[c].
III Ant., 37[d] **1**, 46[b], **4**, 21[b].
III, 38[a] **1**, 199[b], 216[a], 221[b].
III, 38[a] mit **3**, 285[b], **4**, 364[b].
III, 38[a] un **2**, 160[b].
III Ende, 38[b] **2**, 130[b], **3**, 91[b], **4**, 129[b].
IV Ant., 38[c] **1**, 213[b].
IV, 38[d] ob, **2**, 395[b].
IV, 38[d] **3**, 595[b].
V Ant., 39[a] **1**, 369[c], 506[b], **2**, 288[b].
V Ende, 39[b] **3**, 704[a], **4**, 47[a], 253[b], 432[a], 574[b].
VI Ant., 39[c] **2**, 57[c], 519[b], 528[a].
VI Ant., 39[c] ob, **2**, 336[b].
VI, 39[d] ob, **1**, 264[b].
VI, 39[d] un **2**, 117[c].
VI, 40[a] **1**, 59[a], 178[a], **4**, 321[a].
VI g. E., 40[a] mit **3**, 371[b], **4**, 644[a].
VII Ant., 40[b] **1**, 140[b], **3**, 43[b], 641[a].
VII, 40[c] ob, **1**, 377[b].
VII g. E., 40[c] **2**, 71[b], **4**, 44[b].
VIII Ant., 40[d] **2**, 88[b], **3**, 47[a], 92[b], **4**, 137[b], 456[b].
IX Ant., 41[b] **3**, 222[a], 345[b], 347[a], **4**, 263[c].
IX g. E., 41[c] **1**, 343[b], 613[b].
IX g. E., 41[c] mit **2**, 166[b], **4**, 25[b], 277[b], 507[b].
IX Ende, 42[a] **4**, 55[b].
IX, 42[a] mit **1**, 247[c].
XI g. E., 42[d] un, **1**, 423[b], 442[b].

5. Gittin.

I Ant., 43[a] **2**, 74[b], **3**, 143[b].
I Ant., 43[b] ob, **2**, 224[b],

I, 43c mit. 2, 532a.
I, 43c un. 3, 706b.
I, 43d ob. 4, 74a.
I Ende, 43d 1, 95b; 4, 295a.
I, 43d mit. 4, 339b. 360a.
I g. E., 43d un. 4, 518b.
II Anf., 44a 1, 393a. 531a; 2, 253a. 429b; 3, 102b. 434b.
II, 44b 4, 386b.
II, 44b un. 2, 65b.
III Anf., 44d ob. 2, 420a.
III, 45a ob. 2, 416a.
III, 45a mit. 3, 116a.
III Ende, 45b 1, 354a; 3, 202b; 4, 287b.
IV Anf., 45c 3, 141a. 619a.
IV, 46a 1, 42a.
IV, 46a mit. 4, 290b.
IV g. E., 46b 2, 479b.
V, 46c mit. 4, 454b u. 455a.
V, 46c un. 2, 389b.
V, 47a ob. 1, 263b.
V g. E., 47a 4, 113b.
V, 47a un. 4, 318a. 594b.
V, 47b 1, 25b.
V, 47b mit. 1, 317b; 4, 674a.
V, 47b un. 3, 593a. 680a.
V g. E., 47c 2, 275a; 4, 422a.
VI, 48a un. 3, 170a.
VI g. E., 48b 1, 513b; 4, 254a.
VI, 48b mit. 4, 671a.
VII Anf., 48c 2, 516b; 3, 585b; 4, 275b. 571b.
VII Anf., 48c un. 3, 452a.
VII, 48d un. 4, 59b.
VII g. E., 49a 2, 353b; 3, 331a.
VII, 49a un. 4, 263a.
VIII, 49c un. 1, 515a.
VIII g. E., 49d ob. 4, 61b u. 62a.
VIII g. E., 49d 4, 399a.
IX Anf., 50a 4, 516a.
IX g. E., 50d 2, 230a; 3, 673a.

6. Nasir.

I, 51b ob. 4, 213a b.
I, 51b mit. 4, 583a.
I g. E., 51c 4, 59b. 662a.
II Anf., 51d 2, 60b; 4, 641a.
II, 51d un. 1, 407b.
II, g. E., 52b 3, 602b.
III, 52d un. 1, 464a.
IV Anf., 53b ob. 3, 243b.
IV Ende, 53c 1, 210b.
IV, 54d un. 1, 398b.
V, 54a 1, 24b.
V g. E., 54b 4, 51b.
V, 55b ob. 4, 76b.
VI Anf., 55d 3, 82b.
VII, 56a ob. 2, 322b.
VII, 56a un. 2, 440a.
VII, 56b un. 1, 330b; 4, 468a.
VII, 56c mit. 2, 59b.
VII, 56c un. 3, 181b; 4, 605b.
VII g. E., 56d 4, 441b.
VIII, 57a mit. 3, 411a.
VIII, 57a un. 4, 188a.
IX Anf., 57c ob. 4, 475b.
IX Anf., 57c 2, 469a.
IX, 57d ob. 4, 242b.
IX, 57d mit. 3, 360b u. 361a. 687a; 4, 147a. 330a.
IX g. E., 58a 1, 124a. 389b; 3, 57b. 208b; 4, 201a.

7. Kidduschin.

I Anf., 58b 1, 398a.
I, 58c mit. 1, 366b.
I, 58c un. 3, 72a.
I, 58c un. 58d ob. 3, 183b u. 184a.
I, 58d ob. 3, 336a.
I, 58d 1, 68a.
I, 58d mit. 2, 261b. 276b; 3, 183b; 4, 580a b.
I, 59a mit. 2, 512a.
I, 59b un. 2, 251b.
I, 59b un. 59c ob. 2, 250b.
I, 59c 1, 71b.
I, 59c un. 4, 593b u. 594a.
I, 59d ob. 3, 101b. 489a.
I, 59d 1, 52a. 96a; 4, 74b.
I, 59d un. 3, 535a.
I, 60a un. b ob. 3, 176b.
I, 60b ob. 3, 277b.
I, 60c mit. 4, 363a. 565b. 566a.
I, 60d 4, 520a.
I, 61a mit. 4, 594a.
I, 61a un. 4, 568a.
I, 61b ob. 2, 275a.
I, 61b 1, 71a.
I, 61b mit. 4, 440b.
I, 61b un. 3, 207b. 464a b.
I, 61c 1, 42a. 216b.
I, 61c mit. 3, 108b; 4, 648b.
II, 62c ob. 4, 253a.
II, 62c mit. 2, 236b.
II, 62c un. 2, 182a b; 3, 687b.
III Anf., 63c 1, 511a.
III, 63d un. 3, 472a; 4, 54b.
III, 64a ob. 3, 543b.
III, 64a mit. 4, 303b. 377a.
III, 64a un. 4, 253b.
III, 64b ob. 4, 561b.
III, 64c 1, 6b.
III, 64c un. 1, 327a.
III, 64d mit. 4, 73a. 73b.
III Ende, 65a 2, 155b; 3, 592a.
IV Anf., 65b 1, 30a. 46a; 4, 369a. 370b. 560a.
IV, 65c ob. 4, 45b. 78a.
IV, 65d un. 4, 425b u. 426a. 572a.
IV, 66a un. 1, 422b.
IV, 66b mit. 3, 114b. 708a.
IV g. E., 66c 4, 249a.
IV Ende, 66d 1, 548b; 3, 416b; 4, 201b.

IV. Seder Nesikin.

1. Baba kamma.

I Anf., 2b 1, 4a; 4, 4b.
I Ende, 2c 4, 166a.
II, 3a ob. 4, 563a.
II g. E., 3a 4, 50b. 376a b.
III Anf., 3c ob. 2, 413a.
III, 3c un. 1, 365b.
III, 3d ob. 4, 249a.
III, 3d mit. 4, 135b. 285b.
III Ende, 3d 4, 449a.
IV, 4b ob. 1, 459b.
IV, 4b 1, 122a.
IV g. E., 4c 1, 231a.
V Anf., 4d 1, 27a.
V, 5a ob. 4, 280b.
V g. E. 5a 1, 37b.
VI Anf., 5b un. 4, 376a.
VI g. E., 5c ob. 4, 245b.
VI g. E., 5c 3, 504a.
VII, 6a 1, 243a.
VIII Anf., 6b 3, 393a; 4, 203a.
VIII Anf., 6b un. 4, 286a. 505a.
VIII Anf., 6c 4, 163b.
VIII g. E., 6c 4, 341a f.
IX Anf., 6d 1, 6a; 2, 351b. 470b; 4, 179d. 245b. 575b.
IX Anf., 6d un. 3, 149b; 4, 165b.
IX, 6d. 7a ob. 3, 42a.
IX g. E., 7a 3, 482a.
X Anf., 7b 2, 2a.
X Ende, 7c 1, 123a; 3, 608b.

2. Baba mezia.

I Anf., 7d 4, 539a. 577b.
I, 8a ob. 1, 263b.
I g. E., 8a 1, 178a; 4, 296b.
II Anf., 8b 1, 113b; 2, 214b. 506b; 3, 503b.
II Anf., 8b c ob. 3, 206b.
II, 8c 1, 24a. 86a.
II, 8c mit. 4, 630a.
II, 8c un. 1, 378b. 390a; 2, 359b. 407a; 3, 206b. 506b. 509a.
II, 8d ob. 4, 23b.
II g. E., 8d 1, 196a; 4, 7b. 202b. 417a.
III g. E., 9b 3, 645b.
IV Anf., 9c 1, 93b; 2, 44b. 264a. 526a.
IV, 9d 1, 41b; 4, 116b.
IV g. E., 9d un. 2, 514a; 3, 516a.
V Anf., 10a 3, 60b.
V, 10a un. 1, 357a.
V, 10b un. 1, 243b; 3, 161b; 4, 113b.
V, 10c mit. 4, 370b.
V g. E., 10c un. 4, 310a. 354b u. 355a.
V g. E., 10d 1, 538b; 3, 90b; 4, 55b. 670a.
VI g. E, 11a ob. 4, 151b.
VI g. E., 11a 3, 75b. 150b.
VI g. E., 11a mit. 3, 537a.
VIII g. E., 11b 3, 675b.
IX Anf., 12a 1, 70a; 3, 555b; 4, 264b.
X Anf., 12c 1, 173a. 219a; 2, 248b; 3, 186a. 603a; 4, 561a.
X, 12c un. 1, 341b.

3. Baba bathra.

I g. E., 13a 4, 639b.
II Anf., 13b 2, 335a; 3, 165b.
II Anf., 13b un. 3, 358b; 4, 380a.
II g. E., 13c ob. 3, 384b u. 385a.
II g. E., 13c 2, 272a.
III Anf., 13d 2, 303a b; 3, 277b.
III, 14a 1, 9a.
III, 14a mit. 4, 619a.
III g. E., 14b 3, 246b.
IV Anf., 14c 1, 47b. 70a; 4, 144a. 326a. 551b.
VII Ende, 15d 4, 60b.
VII Anf., 16a ob. 4, 174a.
VIII Anf., 16a mit. 4, 61a.
VIII, 16b ob. 1, 270b; 3, 380a.
VIII, 16b un. 4, 9b.
IX Anf., 16d 1, 191a.
IX Anf., 16d un. 4, 218a. 292a.
IX, 17a ob. 3, 474a.

X. 17ª mit 4 379ᵇ
X. 17ᶜ 4 19ᵈ
X. 17ᶜ un 3 680ᵃ
X Ende, 17ᵈ 4 177ᵃ 315ᵃ

4. Sanhedrin.

I Ant., 1ª 4 89ᶜ 103ᶜ 3 377ᵇ
I Ant., 1ª un 2 276ᵃ
I. 1ᵇ ob 4 251ᵃ
I. 1ᵇ mit 4 169ᵃ, 3 381ᵃ 4 152ᵇ
I. 1ᵇ un 4 152ᵃ
I. 1ᵇ ob 3 158ᵃ u 158ᶜ
I. 1ᵇ un 3 155ᶜ 416ᵃ, 4 379ᵇ
I. 1ᵈ ob 3 511ᵃ
I. 1ᵈ ob. 4, 364ᵇ; 3 611ᵇ, 4, 562ᵇ u 564ᵃ
I. 1ᵈ 4 190ᵃ
I. 1ᵈ mit 4, 504ᵃ
I. 1ᵈ un 3 156ᵃ 193ᵇ, 545ᵇ, 4, 247ᵃ
I. 1ᵈ un. ᶜ ob 4, 16ᶜ
I. 1ᵈ ob 3, 77ᵃ, 190ᶜ, 4 132ᵃ.
I. 1ᵈ 4 108ᵃ, 4 219ᶜ
I. 1ᵈ mit 3 564ᵇ
I g E., 1ᵈ un. 4 29ᵃ
II Ant., 1ᵈ 4 116ᵃ.
II. 2ᵃ ob 4, 387ᵃ.
II. 2ᵇ ob 3, 52ᵃ
II. 2ᵇ mit 4, 91ᵃ
II. 2ᵇ un 4 56ᵃ.
II g E., 2ᵇ 4 19ᵇ 116ᶜ
II g E., 2ᵈ 3 299ᵇ
III Ant., 2ᵈ 4 430ᵃ.
III. 2ᵈ un 4 54ᵇ, 4 117ᵃ.
III. 2ᵈ ob 4 211ᵃ
III. 2ᵈ 4 22ᵃ 150ᵇ
III. 2ᵈ un 3 252ᵇ
III. 2ᵈ ob. 2, 45ᵃ
III. 2ᵈ mit 4 511ᵃ.
III g E., 2ᵈ 2 270ᵃ.
IV Ant., 2ᵈ 2 150ᵃ 306ᶜ.
IV. 2ᵈ un 4 31ᵇ
IV. 2ᵈ ob 4, 171ᵃ
IV. 2ᵈ 4 101ᵇ 164ᵇ.
IV. 2ᵈ un 2, 129ᵇ; 3 550ᵃ 4 135ᵃ
IV Ende, 2ᵈ 2 56ᵃ
V Ende, 2ᵈ 3 66ᵃ
VI Ant., 2ᵈ 4 131ᵇ 2 78ᵃ
VI Ant., 2ᵈ mit 3 327ᵃ 4, 61ᵃ
VI. 2ᵈ un. 2 566ᵃ.
VI. 2ᵈ mit 4 117ᵃ 541ᵃ.
VI. 2ᵈ un 3 98ᶜ, 4 212ᵃ 652ᵃ
VI. 2ᵈ mit 4 250ᵃ
VI g E., 2ᵈ un 3 10ᵃ, 4 360ᵇ u 394ᵃ 506ᵃ
VI g E., 2ᵈ u. 2ᵈ 4 173ᵃ
VII Ant., 2ᵈ ob. und 2ᵈ un 3 139ᵇ
VII Ant., 2ᵈ 4 2ᵈ
VII. 2ᵈ un 4 119ᵃ 4 158ᵇ.
VII. 2ᵈ ob. 3, 560ᵇ.
VII. 2ᵈ mit 3 707ᵃ.
VII. 2ᵈ ob 3, 120ᵇ.
VII. 2ᵈ ob 2, 322ᵇ; 3 167ᵇ
VII g E., 2ᵈ mit 3 166ᵃ
VII g E., 2ᵈ 3, 618ᵃ
VII g E., 2ᵈ un. 2, 190ᵃ, 3, 583ᵇ; 4 202ᵃ
VIII Ant., 2ᵈ 4 273ᵃ, 4 218ᵇ.
VIII. 2ᵈ ob. 4, 318ᵇ; 311ᵇ, 4, 456ᵇ
VIII. 2ᵈ un 4 76ᵇ, 352ᵇ
VIII g E., 2ᵈ 4 554ᵇ; 3 19ᵇ.
IX Ant., 2ᵈ 2 522ᵃ
IX. 2ᵈ ob. 4 506ᵇ.
IX Ende, 2ᵈ 4, 296ᵇ, 335ᵇ.
X Ant., 2ᵈ 3, 501ᵇ, 611ᵃ
X. 2ᵈ mit 2, 306ᵃ; 4, 601ᵇ.
X Ant., 2ᵈ un. 2 555ᵇ; 3 11ᵇ, 55ᵇ, 4 158ᵇ, 160ᵃ
X. 2ᵉ ob. 4, 450ᵃ, 2 29ᵃ, 4, 16ᵃ.
X. 2ᵉ 4, 127ᵇ
X. 2ᵉ mit 3, 134ᵇ.
X. 2ᵉ un. 3, 171ᵃ
X. 2ᵉ ob. 4, 396ᵇ, 4 260ᵇ.
X. 2ᵉ 4, 51ᵃ.
X. 2ᵉ mit 3, 7ᵇ.
X. 2ᵉ ob. 2, 132ᵇ 4 356ᵃ
X. 2ᵉ ob. 4, 223ᵃ, 519ᵃ
X. 2ᵉ mit 3, 551ᵇ.
X. 2ᵉ un 2, 162ᵃ, 166ᵇ.
X. 2ᵉ ob. 2 500ᵃ; 3 146ᵃ.
X. 2ᵉ mit 4, 131ᵇ.
X. 2ᵉ un. 2, 85ᵃ; 3 18ᵃ; 4, 207ᵇ, 158ᵇ 556ᵇ.
X. 2ᵉ ob 4, 107ᵇ
X. 2ᵉ ob 4 500ᵃ.
X g E., 2ᵉ un 3, 165ᵇ, 4, 196ᵃ.
X Ende, 2ᵉ 4 99ᵃ
XI Ant., 3ᵉ 2 11ᵇ 56ᵃ, 3 25ᵇ
XI. 3ᵉ un 4, 384ᵃ, 4 260ᵃ
XI. 3ᵉ mit 4, 230ᵇ.
XI g E., 3ᵉ ob 2, 19ᵃ; 3 559ᵃ, 4 39ᵃ, 40ᵃ
XI g E., 3ᵉ 4, 39ᵃ

5. Maccoth.

I Ant., 3ᵉ ob 4 106ᵃ
I g E., 3ᵉ 4 10ᵃ 541ᵃ
II Ant., 3ᵉ 3, 182ᵇ; 151ᵃ 706ᵃ
II. 3ᵉ ob 4 116ᵇ
II. 3ᵉ 4, 206ᵃ
II. 3ᵉ mit 4 142ᵃ.
II. 3ᵉ un 2, 385ᵇ; 4 264ᵃ
II. 3ᵉ ob 4, 116ᵃ.
II Ant., 3ᵉ 3 100ᵇ

6. Schebuoth.

I. 3ᵉ mit 4, 500ᵃ.
I. 3ᵉ un 2 69ᵇ.
I. 3ᵉ ob 2 167ᵃ
I. 3ᵉ mit 4 506ᵇ
I. 3ᵉ 4 79ᵇ
I. 3ᵉ un 4 333ᵃ.
III. 3ᵉ ob 4 635ᵃ.
III. 3ᵉ un 4 132ᵃ.
III. 3ᵉ 4 199ᵇ
IV g E., 3ᵉ 4 66ᵇ
IV. 3ᵉ 4, 569ᵃ.
VI. 3ᵉ 4 57ᵇ.
VI. 3ᵉ un. 4, 262ᵇ.
VI g E. 3ᵉ 3, 169ᵃ.
VI. 3ᵉ un. ᶜ ob 3 617ᵇ 699ᵃ.
VI. 3ᵉ mit 2, 1ᵇ, 47ᵃ, 3 711ᵃ
VII. 3ᵉ ob. 4, 455ᵃ.
VIII Ant., 3ᵉ 3, 227ᵃ.
VIII. 3ᵉ un. 4 671ᵇ.
VIII. 3ᵉ ob. 4 39ᵇ.

7. Aboda sara.

I Ant., 3ᵉ 2 133ᵃ.
I Ant., 3ᵉ ob 2, 122ᵃ
I. 3ᵉ mit 2, 81ᵇ.
I. 3ᵉ un 3 329ᵇ; 4 237ᵇ.
I. 3ᵉ ob 2, 181ᵇ, 239ᵃ, 4, 13ᵇ 312ᵃ, 576ᵇ u 574ᵃ
I. 3ᵉ 4, 10ᵇ, 48ᶜ 61ᵇ, 66ᵇ.
I. 3ᵉ mit 2, 119ᵇ; 3 502ᵇ; 4, 312ᵇ, 335ᵇ, 434ᵃ, 566ᵇ, 584ᵇ.
I. 3ᵉ un 3, 616ᵇ, 710ᵇ
I. 3ᵉ ob 2, 261ᵇ; 4 316ᵇ
I. 3ᵉ 4, 132ᵇ, 171 (V, 11ᵃ un.) 192ᵃ
I. 3ᵉ mit 2 340ᵇ; 3 666ᶜ, 4 11ᵃ, 4 270ᵃ
I. 3ᵉ un 3, 166ᵃ
I. 3ᵉ un 10ᵃ ob 3 506ᵇ
I. 10ᵃ 4 118ᵃ, 3, 566ᵃ
I. 10ᵃ mit 2 375ᵃ
I g E., 10ᵃ 4 13ᵃ
II. 10ᵃ mit 4 442ᵃ
II. 10ᵃ un 4 528ᵇ; 3 527ᵇ 688ᵃ, 4 15ᵃ 530ᵃ.
II. 10ᵃ ob. 2 511ᵃ, 3 14ᵃ, 4 250ᵇ 311ᵃ
II. 10ᵃ 4 230ᵃ
II. 10ᵃ un 3 597ᵃ, 4 647ᵃ.
II. 11ᵃ ob 3 165ᵃ
II. 11ᵃ 4 91ᵃ
II. 11ᵃ mit 4 77ᵇ 380ᵃ
II. 11ᵃ un 4 550ᵃ, 3 329ᵃ, 696ᵇ
II 11ᵇ mit 4 342ᵃ 671ᵇ.
II. 11ᵇ un. 4, 547ᵇ; 3 418ᵃ, 4 61ᵃ
II. 11ᵇ un 4 496ᵇ
II 11ᵇ ob 3 382ᵇ 500ᵃ
II 11ᵇ 4 50ᵇ, 4 10ᵇ
II. 11ᵈ mit 4 155ᵃ 231ᵇ.
II. 11ᵈ un 4 60ᵃ
III. 12ᵃ ob 4 130ᵃ, 3 250ᵈ 301ᵃ, 4 113ᵃ
III. 12ᵃ mit 2 96ᵃ 191ᵇ
III Ant., 12ᵇ 4 564ᵃ u 562ᵃ
III Ant., 12ᵇ ob 4 61ᵃ
III. 12ᵇ ob. 4, 156ᵃ
III. 12ᵇ 4 345ᵇ.
III. 12ᵇ un 2 127ᵇ, 296ᵃ, 562ᵃ u 3, 221ᵇ, 547ᵃ, 4, 135ᵇ 312ᵃ, 318ᶜ
III. 12ᵈ ob 4 215ᵃ u 4 125ᵃ
III. 12ᵈ 4 177ᵃ, 2 166ᵇ
III. 12ᵈ mit. 4 253ᵇ 416ᵃ.
III. 13ᵃ 4 158ᵃ.
III. 13ᵃ un 4 63ᵇ
III. 13ᵇ un. 4, 189ᵃ
III Ende, 13ᵇ 3, 329ᵇ.
IV Ant., 13ᵇ ob. 3, 262ᵇ
IV. 13ᵈ un. 4, 117ᵃ.
IV. 14ᵃ 4, 221ᵇ
IV. 14ᵃ mit. 4, 296ᵃ.
IV. 14ᵃ un. 3, 106ᵇ 431ᵃ.
IV. 14ᵇ ob. 2, 551ᵃ 3 106ᵇ.
IV. 14ᵇ 4, 25ᵇ, 4 116ᵃ, 118ᵃ
V. 14ᵈ mit. 2, 118ᵃ; 3 253ᵇ 122ᵃ, 4 260ᵃ 581ᵇ.
V. 14ᵈ un. 2, 312ᵃ; 3 576ᵇ.
V. 15ᵃ ob. 4, 571ᵇ u 572ᵃ
V 15ᵃ mit. 3 698ᵃ, 4 123ᵇ u. 124ᵇ
V Ende, 15ᵇ 2 150ᵇ 3 697ᵇ

8. Horajoth.

I Ant., 15ᵇ 3, 188ᵃ
I. 15ᵈ un 4 511ᵇ
I. 16ᵃ un 4, 365ᵃ 4 257ᵃ
I. 16ᵃ ob 2, 98ᵇ
II. 16ᵃ 4 70ᵃ
II. 16ᵃ mit 4 204ᵃ 215ᵇ 601ᵃ.
II g E., 16ᵃ un 3 250ᵃ
III Ant., 17ᵃ 4 165ᵇ 2 96ᵇ.

III, 47c mit. **3**, 272b.
III, 47c un. **4**, 14a.
III, 47d un. **4**, 335a.
III, 48a **1**, 111b.
III, 48a un. **4**, 79a, 454a.
III, 48b ob. **4**, 647b.
III, 48b mit. **4**, 307a.
III, 48c un. **4**, 407b.
III, 48c ob. **2**, 262a; **4**, 56b u. 57a.
III Ende, 48c **1**, 471b; **3**, 287b.
III g. E., 48c mit. **3**, 157a.
III, 48d un. **3**, 324b.

9. Niddâ.

I, 49a un. **2**, 115a.
I, 49b ob. **1**, 490a; **4**, 23b, 399a.
I, 49b **1**, 89b.
I, 49b mit. **4**, 606a.
II, 49c **3**, 620a.
II, 49d un. **4**, 605b.
II g. E., 50a un. **4**, 182a.
II g. E., 50b **4**, 221b.
III Anf., 50c mit. **4**, 521a.
III, 50c un. **2**, 258b.
III, 50d ob. **1**, 512b; **4**, 599b, u. 600a.
III, 50d **1**, 60a, 336a.
III, 50d mit. **1**, 310b, 516b; **2**, 302b; **3**, 552b; **4**, 440a, 449b, 498b.
III g. E., 51a **3**, 401a.
IV Ende, 51b **1**, 411a, 514b; **3**, 219b.

C. Tosefta.*

Berachoth.

I Anf. **3**, 285a, 627b.
II g. E. **3**, 228a.
III Anf. **4**, 464b u. 465a.
IV **3**, 561a, 646b.
V **3**, 464b.
VI (VII) **2**, 490b.
VII (VI) g. E. **3**, 24; **4**, 19b.

Pea.

I **1**, 15a.
III 10 **1**, 194a.
III g. E. **3**, 382b, 702b.
IV Anf. **3**, 464a.
IV mit. **4**, 353a.

Terumoth.

II g. E. **4**, 104b.
III **3**, 458a.
III g. E. **4**, 112b, 320a.
IV Anf. **1**, 338a; **3**, 411b; **4**, 319b u. 320a.
V g. E. **4**, 14b, 121b.
VI Anf. **4**, 468b.
VII g. E. **3**, 441b; **4**, 11b.
IX Anf. **2**, 88a.
IX g. E. **3**, 46a.
X mit. **3**, 617a.
X g. E. **4**, 285b.

Demai.

I **3**, 14a.
I g. E. **3**, 124b.
II Anf. **2**, 8b.
II **2**, 357a.
III **2**, 389b.
III g. E. **1**, 407a; **2**, 502a.
IV Anf. **1**, 130a; **4**, 333b.
IV g. E. **4**, 347b.
VI Anf. **2**, 49b; **3**, 420b.
VI g. E. **4**, 515b.

Schebiith.

II Anf. **3**, 238b; **4**, 524a.
II Ende **3**, 414a b.
IV g. E. **4**, 140a, 515b.
VI Anf. **4**, 333b.
VII g. E. **4**, 597a.

Kilajim.

I Anf. **4**, 71a.
I **1**, 51b, 52b.
I mit. **4**, 451a, 622a.
III **1**, 259b.
V Anf. **4**, 101a.
V g. E. **4**, 95a b.

Maasroth.

I Anf. **4**, 94a, 185a, 316b.
II mit. **3**, 623b.
II g. E. **3**, 579a.
III mit. **3**, 493b.

Maaser scheni.

II Anf. **3**, 667a
IV **1**, 43a.

Challa.

I **2**, 371b.

Schabbath.

I mit. **4**, 144b u. 145a.
II Anf. **2**, 110b.
III (IV) g. E. **3**, 617a.
V Anf. **2**, 322a.
V (VI) **3**, 248a.
V (VI) g. E. **4**, 447a.
VI (VII) **3**, 82b.
VI (VII) Anf. **3**, 110b, 293b, 580b.
VI g. E. **4**, 177b.
VII **2**, 15b.
VII (VIII) **3**, 257b, 298a, 364a, 478b.
VII (VIII) g. E. **3**, 679a.
VII g. E. **2**, 271a.
VII Ende **1**, 263a; **2**, 289b.
VIII **1**, 103a; **4**, 643b f.
IX (VIII) Anf. **3**, 147b.
IX (X) Anf. **4**, 200a.
IX (X) mit. **4**, 185b.
IX (X) g. E. **4**, 614b.
XI (XII) Anf. **4**, 215a.
XI (XII) **4**, 321b.
XI (XII) g. E. **3**, 498a.
XII (XIII) g. E. **4**, 314b.
XIII (XIV) **2**, 436a; **3**, 201b, 256a.
XIII (XIV) g. E. **4**, 392a b, 395b u. 396a.
XIV **2**, 287a.
XV (XVI) **3**, 270a, 382a.
XVII Anf. **1**, 474b, 538b.
XVII (XVIII) Anf. **3**, 121b, 150a; **4**, 404a.
XVIII Anf. **4**, 566a.
XVIII 12 **1**, 99b.
XVIII 13 **1**, 474b.
XVIII **2**, 523a.
XVIII g. E. **4**, 91a.
XVIII Ende **3**, 231b.

Erubin.

IV (III) **3**, 574b.
VIII (XI) g. E. **2**, 462a.
IX (VI) **3**, 64b.
XI (VIII) g. E. **4**, 324a.

Pesachim.

I (II) g. E. **3**, 597b.
II (III) mit. **3**, 142a.
VII mit. **3**, 468b.
X **2**, 40a.

Schekalim.

I Anf. **4**, 259a.
III mit. **3**, 82b.

Succa.

II g. E. **3**, 694a.
III Anf. **4**, 44b.
IV g. E. **4**, 20a.

Jom tob.

(Bez.) II mit. **4**, 423a b.
II g. E. **4**, 315a.
(Bez.) III g. E. **3**, 574a; **4**, 23a.

Taanith.

II Anf. **3**, 284b; **4**, 418b.
II (III) **3**, 9b.
II mit. **4**, 449b.
IV **3**, 533a.

Megilla.

I Anf. **3**, 527a.
I g. E. **3**, 270b.
II, 10 **1**, 86b.
IV (III) **2**, 523b.
IV (III) g. E. **4**, 47b.

Moed katan.

I Anf. **4**, 373a.

Chagiga.

I g. E. **4**, 168b.
II **4**, 64a.
III g. E. **4**, 173b.

Jebamoth.

III g. E. **4**, 54a.
IV g. E. **4**, 596b.
VI mit. **4**, 429b.
VII **3**, 322a.
VIII Anf. **3**, 689b.
XII Anf. **3**, 69a.
XII **3**, 58b.

Kethuboth.

II g. E. **4**, 356b.
IV Anf. **4**, 301a.
VII g. E. **4**, 328a.
VIII mit. **4**, 445b.

Nedarim.

I Anf. **3**, 339b.
IV Anf. **4**, 300a, 437a.

Nasir.

I Anf. **3**, 288b.

Sota.

II Anf. **4**, 320a, 460b.
III Anf. **3**, 24b; **4**, 186a.
III mit. **4**, 551b.
IV Anf. **1**, 378a; **4**, 448a.
V Anf. **3**, 213a.
VII, 6 **2**, 181b.
VIII Anf. **3**, 408b.
VIII mit. **3**, 505a.
XIII g. E. **4**, 330a.
XIV Anf. **2**, 497b; **4**, 136a.
XIV **3**, 120b; 275a b.
XV g. E. **4**, 142b.
XV mit. **4**, 290b, 467a.

Gittin.

VII (V) **4**, 45b.

Kidduschin.

V Anf. **3**, 457a.

---

* In der Anordnung der Tractate sind wir Dr. Zuckermandel, Tosefta (Pasewalk 1881), gefolgt.

V 3 613ᵃ
V g. E. 3 167ᵃ

Baba kamma.

I Anf. 3 255ᵃ
II g. E. 3 580ᵇ
VI, 6 1 305ᵇ
VI mit 3 325ᵃ
VII Anf. 2 313ᵃ
VIII g. E. 4 317ᵇ
IX g. E. 1 167ᵇ; 2 17ᵃ; 3 130ᵇ; 340ᵇ; 607ᵇ

Baba mezia.

I mit 3 679ᵃ
II Anf. 3 13ᵃ
II mit 4 502ᵃ
IV Anf. 4 361ᵃ, 115ᵇ
V 1 213ᵇ; 3 708ᵃ; 4 162ᵃ
VI Anf. 1 98ᵇ
VI Ende 3 90ᵃ
VII Anf. 4 238ᵇ
VII mit 4 120ᵇ
VIII mit 4 131ᵃ
IX Anf. 3 391ᵃ; 4 520ᵃ; 520ᵇ
IX mit 4 388ᵇ
IX g. E. 4 566ᵃ
XI Anf. 2 218ᵃ
XI 1 11ᵃ

Baba bathra.

I Anf. 4 203ᵃ, 325ᵃ
I 2 335ᵃ
II 1 111ᵇ; 3 246ᵇ
II g. E. 2 325ᵃ
III 2 259ᵇ
IV Anf. 3 557ᵃ
IV 1 52ᵇ; 2 229ᵇ
V g. E. 4 232ᵇ
VI Anf. 3 336ᵇ; 4 514ᵃ
XI 1 115ᵃ

Sanhedrin.

II 3 611ᵃ
V Anf. 4 292ᵃ
VII g. E. 3 28ᵃ
IX g. E. 3 514ᵃ
X mit 4 43ᵇ u. 44ᵃ
XI mit 1 121ᵇ
XIII Anf. 4 114ᵃ, 119ᵇ, 284
XIV g. E. 4 39ᵃ

Schebuoth.

I Anf. 3 188ᵃ
I mit 4 115ᵃ

Edijoth.

III Anf. 3 643ᵃ
III g. E. 4 116ᵇ

Aboda sara.

I Anf. 4 240ᵃ, 312ᵇ
II Anf. 4 263ᵇ
II 2 288ᵃ
III 2 311ᵃ; 3 236ᵃ
VI (VII) g. E. 4 618ᵃ
VII Ende 3 261ᵇ
IX 3 208ᵃ

Sebachim.

VII Anf. 4 77ᵇ

Chullin.

I Anf. 3 612ᵃ
II 3 635ᵃ
III Anf. 2 302ᵇ
III g. E. 4 385ᵇ
VI 3 363ᵃ
VI g. E. 4 393ᵇ
VIII 1 143ᵇ
VIII g. E. 4 170ᵃ
X Anf. 4 543ᵃ

Menachoth.

I Anf. 173ᵇ u. 174ᵇ
I mit 4 111
IX Anf. 1 556
IX 2 297ᵃ
XIII Anf. 3 100ᵇ

Bechoroth.

IV Anf. 1 505ᵃ; 2 11ᵇ
IV 1 111ᵃ
IV g. E. 2 90ᵃ; 4 198ᵃ, 211
V Anf. 3 522ᵃ

Arachin.

I g. E. 1 181ᵃ
II 2 23ᵇ
IV Ende 2 111ᵇ

Meila.

I mit 3 106ᵇ

Kel. B. kam.

I mit 4 13ᵃ
III g. E. 4 211ᵃ
VI g. E. 2 300ᵃ

Kel. B. mez.

I Anf. 3 411ᵇ
I 2 61ᵃ
III 3 212ᵇ
III g. E. 3 137ᵇ
IV Anf. 4 99ᵃ
IV 2 117ᵇ
V Anf. 4 388ᵃ
V 3 23ᵇ, 253ᵇ
V g. E. 4 211ᵃ
VI Anf. 4 42ᵇ
VI g. E. 1 556ᵇ
VII g. E. 3 183ᵃ
VIII Anf. 4 282ᵇ
VIII 1 85ᵇ
XI Ende 3 183ᵃ

Kel. B. bath.

I 2 101ᵇ
I mit 3 568ᵇ
I g. E. 2 193ᵃ
II 1 229ᵇ
II g. E. 2 332ᵇ
IV g. E. 3 609ᵇ
V 1 51ᵇ; 2 165ᵃ; 3 14ᵇ
VII Anf. 3 166ᵇ

Ahiloth.

II Anf. 4 116ᵃ, 168ᵇ
II 2 111ᵇ
II mit 4 202ᵇ
III Anf. 4 110ᵇ
IV mit 3 156ᵇ
IV Ende 3 359ᵃ
VII g. E. 4 102ᵇ
XIV Anf. 3 3ᵃ; 4 164
XVII Anf. 3 126ᵃ; 4 121ᵃ
XVII g. E. 2 303ᵇ
XVIII Anf. 3 126ᵇ

Negaim.

I Anf. 2 269ᵇ; 3 235ᵇ
IV Anf. 4 197ᵃ
VI Anf. 3 336
VI 3 337ᵃ
VI mit 4 174
VI g. E. 3 158ᵃ

Para.

II (I) Anf. 4 121ᵇ
III g. E. 3 128ᵃ
VIII Anf. 2 312ᵃ

Nidda.

IV Ende 4 319ᵃ
X Anf. 4 174ᵇ
V 1 191ᵇ
VI 2 337ᵇ
VIII g. E. 2 174

Mikwaoth.

I g. E. 4 73ᵃ
IV 1 616ᵇ
V 4 326ᵃ
VI g. E. 4 119ᵃ
VIII mit 4 123ᵇ

Toharoth.

IV Anf. 3 32ᵃ
VII 2 228ᵇ
VIII g. E. 3 22ᵃ
X Anf. 3 39ᵃ
XI Anf. 3 189ᵃ, 231ᵃ

Machschirin.

III 1 109ᵇ
III mit 4 211ᵇ
III Ende 2 218ᵃ

Sabim.

IV g. E. 4 159ᵃ

Jadaim.

II 2 165
II g. E. 2 136, 165ᵇ; 3 268ᵇ

Ukzin.

I, 5 1 564ᵇ
II Anf. 4 113ᵇ

Korbanoth.

X g. E. 3 259ᵃ, 260ᵃ
XIII g. E. 3 151ᵇ

D. Aeltere Midraschwerke.

1. Mechiltha.

Bo
Par. 6 3 562ᵇ
Par. 7 3 685ᵇ
Par. 16 1 505ᵇ
Beschallach
Par. 1 2 16ᵃ
Par. 1 Anf. 4 116ᵃ, 117ᵇ
g. E. Par. 2 1 69ᵃ; 2 354ᵇ; 4 306ᵇ
Par. 3 2 150ᵇ
Par. 4 3 591ᵃ
Beschallach Wajassa
Par. 5 1 191ᵃ
Jithro
Par. 1 2 150ᵃ, 210ᵃ
Par. 2 3 179ᵃ, 141ᵇ
Par. 4 1 165ᵇ
Par. 4 Anf. 4 203ᵇ, 532ᵃ
Par. 5 1 396ᵇ
Par. 6 1 119ᵃ; 3 586ᵃ
Par. 8 1 70ᵇ, 113ᵃ
Mischpatim
Par. 1 2 521ᵇ
Par. 4 1 127ᵇ
Par. 5 1 191ᵃ; 4 110ᵃ
Par. 11 2 390ᵃ
Par. 13 1 582ᵇ
Par. 15 3 193ᵃ, 640ᵃ
Par. 16 1 208ᵃ
Par. 17 3 10ᵃ
Par. 18 3 111ᵃ; 4 207ᵇ

2. Sifre.

Naso
Pisk. 2 1 606ᵇ
Pisk. 4 1 514ᵃ
Pisk. 7 3 191ᵃ
Pisk. 22 3 359ᵃ
Pisk. 23 3 198ᵇ

Pisk. 29 Anf. **4**, 368b.
Pisk. 32 **2**, 255a.
Pisk. 45 **3**, 581b.
Behalothcha
Pisk. 78 **4**, 673b.
Pisk. 84 **2**, 465b.
Pisk. 89 **2**, 505b; **3**, 580b.
Pisk. 92 **2**, 368a; **3**, 551a.
Pisk. 104 **3**, 589b.
Pisk. 105 **2**, 350a.
Schelach
Pisk. 108 **4**, 101b.
Pisk. 113 **4**, 670a.
Pisk. 115 **4**, 186b.
Korach
Pisk. 117 **3**, 272b.
Chuckath
Pisk. 126 **3**, 430a.
Balak
Anf. Pisk. 131 **1**, 6a; **4**, 290b, 535a.
Debarim
Pisk. 1 **3**, 8a; **4**, 314a, 659a.
Pisk. 6 **2**, 471a.
Pisk. 9 **3**, 679b.
Pisk. 24 **3**, 477a.
Pisk. 1 **3**, 78a b.
Waetchanan
Pisk. 26 **3**, 686a; **4**, 53a.
Pisk. 27 **4**, 450a.
Pisk. 32 **2**, 250a.
Pisk. 34 **4**, 586b.
Ekeb
Pisk. 37 **2**, 111b.
Pisk. 40 **2**, 326a, 351b.
Pisk. 15 **3**, 360a.
Pisk. 48 **3**, 647b.
Pisk. 51 **2**, 291a.
Reeh
Pisk. 81 **1**, 8b; **4**, 648a.
Pisk. 127 **4**, 580a.
Pisk. 130 **2**, 92b.
Schoftim
Pisk. 154 **2**, 211b.
Pisk. 169 **3**, 115b.
Pisk. 192 **4**, 176a.
Pisk. 199 **4**, 196b.
Pisk. 204 **2**, 297a.
Ki teze
Pisk. 212 **3**, 358a, 709a.
Pisk. 217 **3**, 395b.
Pisk. 218 **4**, 542b.
Pisk. 232 **3**, 354b.
Pisk. 234 **2**, 499b; **4**, 624b.
Pisk. 242 **4**, 591b.
Pisk. 286 **4**, 320b.
Pisk. 296 **1**, 18a.
Haasinu
Pisk. 300 Anf. **3**, 425b, 621a, 649b.
Pisk. 306 mit. **3**, 701b.
Pisk. 307 **3**, 576b.
Pisk. 309 Anf. **1**, 484b; **2**, 183a; **4**, 51a, 175a, 290b.
Pisk. 314 **3**, 629b.
Pisk. 315 **3**, 538a.
Pisk. 317 **1**, 185a.
Pisk. 320 **4**, 18a.
Pisk. 324 **4**, 90a.
Pisk. 326 **4**, 629a.
Beracha
Pisk. 343 Anf. **2**, 462b. 529b.
Pisk. 353 **4**, 112b.
Pisk. 354 **3**, 547a.
Pisk. 356 **1**, 508a.

3. Sifra.

Einleitung **2**, 174b.
Wajikra
Anf., Par. 2 **3**, 282b u. 283a.
cap. 2, Par. 2 **4**, 156b.
cap. 3, Par. 3 **2**, 245a.
cap. 4, Par. 3 **3**, 545a.
cap. 4, Par. 4 **3**, 526a; **4**, 112b.
cap. 6, Par. 4 **3**, 100a.
cap. 7, Par. 6 **4**, 650b.
cap. 7, Par. 7 **4**, 101a.
cap. 8, Par. 7 **2**, 385a; **3**, 136a. 209a. 210b. 363a.
cap. 9, Par. 7 **2**, 105a; **4**, 588a.
cap. 10, Par. 9 Anf. **4**, 330a.
cap. 10, Par. 9 **4**, 67b; 327b.
cap. 11, Par. 9 **3**, 136a.
cap. 12, Par. 9 **3**, 69b.
cap. 16, Par. 13 **4**, 564a.
Wajikra, Abschn. Nedaba
cap. 17, Par. 11 **4**, 94b.
cap. 18, Par. 10 **3**, 209a.
g. E., cap. 22 **4**, 37a.
Zaw
cap. 2, g. E., Par. 1 **4**, 71b.
cap. 4, Par. 3 **4**, 659a.
cap. 5, Par. 2 **3**, 237a.
cap. 15, Par. 11 **3**, 187b.
cap. 16 Ende, Par. 11 **1**, 146b.
Zaw, Abschn. Millum
Par. 1 **3**, 339b. 482a u. 483a.
Schemini
Anf., **2**, 21b; **3**, 607b; **4**, 171b. 576b.
cap. 1, Par. 1 **4**, 477a.
cap. 4, Par. 3 **3**, 520b. 558a; **4**, 299b.
cap. 5, Par. 3 **3**, 556b; **4**, 213b.
cap. 6, Par. 5 **4**, 162b u. 163a.
cap. 8, Par. 6 **3**, 616b; **4**, 293a. 601a.
cap. 10, Par. 8 **3**, 458a.
Tasria (Negaim)
cap. 2 **3**, 505a.
cap. 2, Par. 2 **4**, 158a.
Tasria
cap. 3, Par. 3 **4**, 139a.
cap. 4, Par. 3 **3**, 175a; **4**, 109b.
cap. 5, Par. 3 **4**, 110a.
cap. 6, Par. 5 **4**, 196a.
cap. 8, Par. 5 **4**, 175a.
g. E., cap. 16 Anf., Par. 2 **4**, 601a.
g. E., cap. 16 **4**, 387a.
Mezora
Anf., cap. 1 **3**, 217a; **4**, 43b. 354b.
cap. 2 **3**, 33b.
Mezora (Sabim)
cap. 1 Anf. **3**, 170b.
cap. 3 Ende **3**, 171a.
Mezora
cap. 3, Par. 2 **4**, 293a.
cap. 3, Par. 3 **3**, 357a.
cap. 4, Par. 6 **4**, 381b.
Mezora neg.
cap. 1, Par. 7 **4**, 359a. 544b.
Achre
Anf., **2**, 149b; **3**, 599b.
cap. 3, Par. 2 **4**, 173b.
cap. 4, Par. 1 **2**, 333b.
cap. 11, Par. 9 **3**, 332b.
cap. 13 **1**, 118b.
cap. 13, Par. 9 **3**, 158b.
g. E., cap. 13 **3**, 170b; **4**, 186a.
Kedoschim
Anf., cap. 1 **4**, 1a.
cap. 2 **4**, 287b.
cap. 3, Par. 2 **3**, 493a.
cap. 3, Par. 6 **4**, 348a.
cap. 4 **2**, 465b.
cap. 4, Par. 2 **3**, 383a. 501b. 607a. 690a.
cap. 5, Par. 2 **3**, 697b.
cap. 8 **1**, 25a.
cap. 8, Par. 2 **3**, 511b.
cap. 8, Par. 9 **3**, 288b.
cap. 8, Par. 10 **3**, 554b; **4**, 61b.
Ende, cap. 11 **1**, 242b.
Emor
cap. 1, Par. 2 **4**, 117a b.
cap. 2, Par. 3 **3**, 190b.
cap. 3, Par. 1 **3**, 368b.
cap. 6, Par. 7 **3**, 294b.
cap. 7, Par. 7 **4**, 309a.
cap. 7, Par. 8 **3**, 343a.
cap. 11, Par. 10 **4**, 310b.
cap. 12, Par. 10 **3**, 578a.
cap. 18, Par. 13 **4**, 329a.
Behar
cap. 1 **1**, 192a. 539a.
Bechukothi
Anf., cap. 3 **3**, 546b.
cap. 3, Par. 2 **3**, 688b.
cap. 5 **1**, 289b.
cap. 8 **2**, 296b; **3**, 6a b.
g. E., cap. 8, Par. 2 **4**, 407b.

4. Pesikta de Rab Kahana.

Wajhi bejom
2a **4**, 84b.
3b **4**, 111b.
7b **2**, 95b.
8a un. **2**, 95b.
Schekalim
Anf., 10b **1**, 494b.
11a **4**, 152a.
11b **1**, 170a; **3**, 520b.
13a **2**, 69b.
15b **1**, 148a.
Ki tissa
18a **1**, 208b.
Sachor
22a **2**, 67b.
23a **3**, 93b.
24a **1**, 82b.
24b **1**, 234b.
27b **1**, 544b.
Ende, 29a **2**, 358a.
Beschallach
31b **1**, 168a; **2**, 95b.
Para
33b **2**, 156b.
40a **4**, 635b.
40b **2**, 16a b; **3**, 688b.
Hachodesch
46b **2**, 393a.
49b **2**, 111a.
52b. 53a **1**, 69a.
53a **3**, 485b.
53b. 54a **3**, 582a.
Eth korbani
Anf., 57a **3**, 26b.
58a **2**, 508a; **3**, 428a.
59b **2**, 481a.
61a **1**, 202b; **3**, 72b; **4**, 234b.
Wajhi
63b **1**, 84b; **3**, 352b.
Wajhi bachzi
65b **2**, 263b.
66b **2**, 158a.
Haomer
69b **3**, 555b.
70a b **3**, 18a.
70b **4**, 201a.
Schor
77a **4**, 107a.
Beschallach
Anf., 79b **3**, 426b.
81b **1**, 130b. 203a.
82a **1**, 78b. 96b; **2**, 414b.
82b. 83a **1**, 262b.
84a **3**, 220a.
85a **3**, 656b.
86b **1**, 137b; **2**, 498a; **4**, 342a.
87a **1**, 386b; **2**, 295a; **4**, 252a.
91a **2**, 375b; **3**, 404b.
92a **2**, 54b; **4**, 276a.
92b **2**, 507b.
93b **1**, 389b.
Asser
96a **1**, 25a. 381a.
97a **1**, 159a.
97b **1**, 501b.
98b **1**, 60a.
99b **1**, 301a.
g. E., 100a **2**, 95b.
Bachodesch hasch'lischi
101b **4**, 19b. 111a.
101b. 102a **1**, 125a.
102a **4**, 107a.
102b **4**, 266b.
103a **3**, 517a.

105b fg. 1 116a
104a 1 69a, 85a
104b 1 27b, 91a, 116b
• 106b 1 150a
106b 2 49a, 3 229b
110a 1 66b

Debre Jarmeja
Ant. 111a 3, 146a, 1 181a
112a, 2 266a
113a 2 266b

Schmeu
115a 1 270a
118a 2 74a
118a 1 150a

Ecka
121b 1 21a
sv. 122a 1 66b, 108a, 2 256b, 3 38b
123a 3 68a

Wattomer Zion
132b 1 273a, 286a

Anja
135a 1 321a, 3 348a
136a 1 150a
136a 3, 206a
137a 1 343a

Kumi ori
141b 1 46a
145a 2 298a

Bachodesch haschchen
Ant. 150a, 1 [illegible]
151a 3 62a
152a 1 198a
153a 3, 89a
154a 1 118a, 3 [illegible]
154a 2 119a

Schuba
158a 2 85a
159a 1 138a, 268a, 271a
159a 2 345a
160a 1 14a
161a 1 [illegible]
162a 3 18a
163a 3 174a
164a 3 111a
164a 2 62a
164b 2 111a

Achre
165a 1 175a, 3 [illegible]

Schi Loth
166a 1 286a
Ende 166a 2 24a, 1 [illegible]

Achre
170a 3 [illegible]

Likacht
182a 1 5a

Schemua
194a 2 14a

Bajom haschemini
196a 3 68a

Schemua
198a 1 21a
196a 1 140a, 3 [illegible]

Echa
222a 3 81a

5. Pesikta rabbathi.

» 2 Ant. 2a, 2 82a
» 3, 1a 1 88a
» 3, 4a 33, 65a 1 [illegible]
» 4, 1a 2 106a
» 5 Ant. 7a 3, 166a
» 6, 7a 3 [illegible]
» 7 Ant. 3 [illegible]
» 6, 10a 1 46a
» 6, 10b 2, 51a
» 6, 10b, 11a 3, 134
» 6, 11a Watt. chlam. 11a 1, 238a
» 7, 12a 1 54a
» 8, 15a 1 [illegible]
» 8, 15a 1, 215a
» 8, 15a 3 272a
» 10, 16a 1, 51a
» 10, 16a 1 78a 3 [illegible] 1 [illegible]
» 10, 16b 1 [illegible]
» 10, 17a 1 154a, 1 [illegible]
» 11 g. E. 1 [illegible]
» 11, 18a 2 [illegible]
» 11, 18a 1 [illegible]
» 11, 19a 3 71a
» 12, 21a 1 [illegible]
» 12, 22a 3 [illegible]
» 13, 23a 1 [illegible]
» 13, 24a 1 [illegible]
» 15, 29a 1 [illegible]
» 15, 29a 1, 63a
» 15, 31a 1 [illegible]
» 16 Ende 1 [illegible]
» 17, 35a 1 [illegible]
» 20, 38a 3, 2a, 301a, 1 172a, 176a, 301a, 62a
» 20, 38a 1 321a
» 20, 38a 1, 123a, 61a
» 20, 39a 1 [illegible]
» 21 Ant. 3, 187a
» 21, 39a 3 323a
Zehngebote 1, 39a 12, 2 197a
Zehngebote 1, 39a 3 [illegible]
Zehngebote 8, 21, 40a 3 255a
» 21, 40a 1 [illegible]
» 21, 42a 3 349a
» 21, 42a 1 [illegible]
» 21, 42a 3 351a
» 23, 45a 2 [illegible]
» 23, 47a 1 [illegible]
» 24, 48a 2 [illegible]
» 25 g. E. 50a 3 [illegible]
» 26 Ant. 56a 1 [illegible]
» 26, 56a 1 [illegible]
» 26, 57a 1 [illegible]
» 27, 57a 3 [illegible]
» 27, 58a 3 [illegible]
» 29, 59a 3 [illegible]
» 29, 59a 3 [illegible]
» 29 g. E. 3 [illegible]
» 31, 61a 1 [illegible]
» 31, 58a 1 [illegible]
» 32, 59a 3 [illegible]
» 33, Anoch. 61a 3 [illegible]
» 33, 63a 1 [illegible]

[illegible] circulat sec.

» 33, 63a 2 [illegible]
» 36, 66a 3 [illegible], 1 [illegible]
» 38, 69a 1 [illegible]
» 39, 67a 1 [illegible]
» 40, 68a 1 [illegible]
» 40, 69a 1 [illegible]
» 40, 69a 1 [illegible]
» 41 Ende 3 [illegible]
» 42, 72a 2 [illegible]
» 42, 72a 1 [illegible]
» 42, 74a 1 [illegible]
» 43, 75a 1 [illegible]
» 44, 75a 3 [illegible]
» 44, 76a 1 [illegible]
» 47, 76a 1 [illegible]
» 48, 76a 3 [illegible]

6. Jelammedenu.

Zu Genesis
25, 19 2 [illegible]
25, 28, 25, 2 [illegible]
27, 3 [illegible]
37, 3 [illegible]
38, 1, 1 [illegible]

Zu Exodus
7, 9 1 [illegible]
31, 18 1, 104a

Zu Leviticus
5, 21 1, 5a
21, 10 1, 122a, [illegible] 3, 5a
21, 10 3, 14a
27 und zu Num. 21, 1 2 199a

Zu Numeri
10, 1 1 [illegible]
11, 1 1, 258a
11, 16 1, 15a
12, 1 1, [illegible]
13, 27 1 [illegible]
15, 1 1 [illegible]
15, 37 1 [illegible]
20, 8 1 [illegible]
20, 10 3, 57a
20, 11 1 [illegible]
21, 1 1 [illegible]
22, 20 1 [illegible]
23, 5 1 [illegible]
23, 7 1 [illegible]
23, 10 3, 115a, [illegible]
24, 6 1, 94a
28, 5, citat von Ant. 2 [illegible]

Zu Deuteronomium
Ant. 1 [illegible]
2, 31 3 [illegible]
5, 6 1 [illegible]
10, 1 1, 248a
11, 22 1 [illegible]

7. Tanchuma.

Jere chith
Ant. 1, 3 18a
Ant. 2a 2 [illegible]
3a 1 [illegible]
4a 3 [illegible]
5a 1 [illegible]

Wajera
18a 2 [illegible]

Chaje Sara
31a 1 [illegible]

Toledoth
32a 3, 5a

Wajeschlach
39a 2, 38a, 1 [illegible]

Wajeschleh
Ant. 41a 1 [illegible]
43a 3, 561a, 1 [illegible]
44a 1, 151a
45a 3, 23a, [illegible]
45a 1 [illegible]

Mikez
49a 1 [illegible] 1 [illegible]

Wajigasch
Ant. 56a 2 [illegible]
58a 1 [illegible]

Wajcha
59a 3 [illegible]

Schemoth
Ant. 60a 1 [illegible]
61a 3, 22a

Wacra
67a 2, [illegible]
68a 1 [illegible]
69a 1, 22a

Bo
g. E. 73a 1 [illegible]

Beschallach
82a 1, 66a
85a 1, 266a, 2, 8a

Mischpatim
94a 1, [illegible]
94a, 95a 1 [illegible]
95a 1 [illegible]
95a 3 [illegible]
96a 3 [illegible]
96a 1 [illegible]
96a 1 [illegible]
96a 1 [illegible]
96a 1 [illegible]
97a 3 [illegible]
98a 3, 58a
g. E. 98a 2 [illegible]
g. E. 99a 2 [illegible] 3 118a

Terumа
102a 1 [illegible]

Kitissa
Ant. 109a 2 [illegible]
110a 1 [illegible]
118a 3, 219a, 220a, 1 [illegible]
120a 1 [illegible]

Pekude
120a 3, 170a
124a 1 [illegible]
128a 1 [illegible]

Wajikra
131a 1 [illegible]
135a 1 [illegible]

Zaw
138a 2 [illegible]

Wajikra
139a 1 [illegible]

Tazria
150a 1 [illegible]
153a 2 [illegible]

Achre
164a 1 [illegible]

Emor
168a 1 [illegible]

Bemidbar
Anf., 185ª **2**, 296ª, 191ª **1**, 170ᵇ.
Naso
196ᵇ **1**, 528ᵇ.
Behaalotcha
208ᵇ **3**, 172ᵇ.
Schelach
211ᵇ **2**, 113ª.
g. E., 215ª **4**, 243ᵇ.
Korach
Anf., 215ª **3**, 277ª.
218ª·ᵇ **4**, 526ᵇ.
218ᵇ **4**, 17ª.
219ª **3**, 161ª.
Chukkath
221ª **3**, 248ª.
222ª **1**, 103ᵇ.
Haasinu
227ᵇ **3**, 509ª.
Balak
232ᵇ **1**, 60ª.
233ª **3**, 290ª; **4**, 90ᵇ.
234ª **2**, 335ᵇ; **4**, 90ᵇ.
234ª **4**, 123ᵇ.
234ᵇ **2**, 196ᵇ.
Mattoth
g. E., 243ᵇ **1**, 520ᵇ.
Debarim
Anf., 248ᵇ **2**, 11ᵇ.
Waetchanan
250ª **1**, 342ᵇ.
Ekeb
g. E., 256ª **1**, 387ª.
Schoftim
263ª **4**, 118ª.
264ª **4**, 65ᵇ.
264ᵇ **4**, 88ᵇ.
Ki taho
271ᵇ **2**, 163ᵇ.
Haasinu
Anf., 275ᵇ **3**, 294ª.
277ᵇ **3**, 661ᵇ.
Beracha
280ª **3**, 555ᵇ.

E. Midrasch Rabba.

1. Genesis rabba.

S. * 1 Anf., **4**, 150ᵇ, 111ª.
S. 1 Anf., 3ᵇ **3**, 76ᵇ; **4** 211ᵇ.
S. 1 Anf., 3ᶜ **2**, 284ᵇ; **3**, 102ᵇ.
S. 1, 3ᵈ **3**, 547ª; **4**, 187ª, 247ᵇ.
S. 1, 4ª **1**, 89ᵇ; **3**, 160ᵇ; **4**, 61ª.
S. 1, 4ᵇ **1**, 23ª; **4**, 97ª, 112ª, 280ᵇ.
S. 1 g. E., 4ᶜ **4**, 49ᵇ.
S. 2 Anf., **4**, 628ª.
S. 2, 4ᵈ **4**, 421ª, 463ᵇ, 523ª, 628ª, 629ª.
S. 3 Anf., **4**, 65ᵇ.
S. 3 Anf., 5ª **2**, 197ᵇ; **4**, 651ᵇ.
S. 3, 5ᵇ **1**, 15ᵇ; **3**, 292ª.
S. 4, 5ᵈ **1**, 81ª, 151ª, 189ᵇ; **3**, 236ª, 616ª; **4**, 331ª·ᵇ.
S. 4, 6ª **1**, 14ᵇ; **3**, 77ª, 93ᵇ.
S. 4 g. E., 6ᵇ **2**, 174ª; **3**, 164ᵇ; **4**, 575ª.
S. 5 Anf., **3**, 151ᵇ u. 152ª.
S. 5, 6ᵈ u. s. 20, 21ª **2**, 281ª; **4**, 198ᵇ, 328ᵇ.
S. 5 g. E., 6ᵈ **2**, 93ᵇ.
S. 5 Ende, **1**, 263ª; **4**, 178ᵇ.
S. 6 Anf., **3**, 91ᵇ.
S. 6, 7ᵇ **1**, 199ª; **4**, 208ª, 283ª, 637ᵇ.
S. 6, 7ᶜ **4**, 142ª.
S. 6, 7ᵈ **2**, 227ᵇ, 343ª; **4**, 562ᵇ.
S. 7 Anf., **2**, 3ᵇ; **4**, 180ª.
S. 7 Anf., 8ª **4**, 237ᵇ.
S. 7, 8ᵇ **1**, 129ᵇ; **3**, 251ª; **4**, 2ª·ᵇ.
S. 8 Anf., **1**, 290ᵇ.
S. 8, 8ᵈ **1**, 160ᵇ, 261ª; **3** 199ª·ᵇ, 559ª, 559ᵇ, 595ᵇ.
S. 8, 9ª **1**, 83ª, 200ᵇ.
S. 8, 9ᵇ **1**, 22ᵇ, 150ᵇ; **4**, 157ª, 169ᵇ, 193ᵇ.
S. 9 Anf., 9ᵈ **1**, 481ª; **4**, 105ᵇ.
S. 9, 9ᵈ **1**, 175ª; **3**, 652ª.
S. 9, 10ª **2**, 42ª; **3**, 121ª.
S. 9 g. E., **1**, 157ª.
S. 9 g. E., 10ª·ᵇ **3**, 474ª.
S. 10 Anf., **1**, 101ᵇ, 453ᵇ.
S. 10 Anf., **3**, 517ᵇ u. 518ª; **4**, 93ª.
S. 10, 10ª **2**, 259ª.
S. 10, 10ᶜ **3**, 2ª; **4**, 163ª, 552ᵇ u. 553ª.
S. 10, 10ᵈ **1**, 232ª; **2**, 33ª·ᵇ; **4**, 260ᵇ.
S. 10, 11ª **3**, 375ª; **4**, 12ᵇ, 70ᵇ u. 71ª.
S. 10 g. E., 11ᵇ **2**, 219ᵇ; **3**, 479ª; **4**, 276ᵇ.
S. 11, 11ᵈ **1**, 135ª; **2**, 11ª; **3**, 360ª; **4**, 203ᵇ.
S. 11, 12ª **3**, 691ᵇ.
S. 11 g. E., 12ᵇ **3**, 251ª.
S. 11 Ende, **1**, 377ª.
S. 12 Anf., **2**, 363ᵇ; **4** 49ᵇ.
S. 12, 12ᶜ **1**, 217ª; **2**, 251ª.
S. 12, 12ᶜᵈ **4**, 632ª.
S. 12, 13ª **3**, 120ª, 618ª.
S. 12, 13ᵇ **1**, 20ª, 22ᵇ, 216ª; **2**, 176ª; **4**, 605ᵇ, 635ᵇ.
S. 12, 13ᶜ **4**, 218ª.
S. 12 g. E., 13ᶜ **3**, 26ª, 356ª.
S. 12, 13ᶜᵈ **1**, 142ª.
S. 12 g. E., 13ᵈ **4**, 385ª.
S. 12 Ende, 13ᵈ **4**, 139ᵇ.
S. 13 Anf., **4**, 191ª, 515ª·ᵇ.
S. 13, 14ª **3**, 55ª; **4**, 661ª.
S. 13, 14ᵇ **4**, 243ª, 536ª, 630ᵇ.
S. 13, 14ᶜ **1**, 26ᵇ; **2**, 28ª.
S. 13 g. E., 14ᵈ **3**, 360ᵇ.
S. 13 g. E., 11ᵈ **3**, 566ª; **4**, 118ᵇ.
S. 11 Anf., 11ᵈ **2**, 51ª, 258ᵇ; **4**, 607ª.
S. 11, 15ª **4**, 223ᵇ.
S. 11, 15ᵇ **1**, 29ᵇ; **2**, 71ª, 90ᵇ; **3**, 120ᵇ; **4**, 597ᵇ.
S. 11, 15ᶜ **1**, 336ª; **3**, 161ᵇ.
S. 11 g. E., 15ᶜ **3**, 425ᵇ; **4**, 489ᵇ.
S. 14 Ende, 15ᶜ **2**, 207ᵇ.
S. 15 Anf., 15ᵈ **2**, 306ᵇ; **4**, 35ª, 83ª, 247ª.
S. 16 Anf., **3**, 22ᵇ; **4**, 666ª.
S. 16, 16ª **1**, 186ª.
S. 16, 16ᶜ **1**, 65ª.
S. 16, 16ᶜ **3**, 597ᵇ; **4**, 145ᵇ.
S. 16, 16ᶜᵈ **2**, 17ᵇ.
S. 16, 16ᵈ **3**, 361ᵇ; **4**, 667ᵇ.
S. 17ª Anf., **1**, 268ª.
S. 17, 17ᵇ **3**, 267ᵇ; **4**, 40ᵇ, 98ᵇ, 606ª.
S. 17, 17ᶜ **1**, 266ª; **2**, 49ª; **3**, 200ª, 254ª, 328ª, 514ᵇ; **4**, 627ᵇ.
S. 17, 17ᵈ **1**, 42ᵇ, 71ᵇ, 138ᵇ, 211ª; **2**, 373ª; **3**, 356ª; **4**, 259ᵇ.
S. 17 Ende, **3**, 311ª.
S. 18 Anf., **2**, 261ª.
S. 18 Anf., 18ª **4**, 380ª.
S. 18, 18ª·ᵇ **3**, 286ª, 585ª·ᵇ; **4**, 126ᵇ.
S. 18, 18ᵇ **1**, 146ª; **3**, 11ª.
S. 18, 18ᶜ **1**, 384ᵇ; **4**, 22ª.
S. 18 Ende, **2**, 39ª.
S. 19 Anf., **1**, 5ª; **4**, 22ª, 202ᵇ, 270ª.
S. 19, 19ª·ᵇ **3**, 656ª.
S. 19, 19ᵇ **1**, 162ᵇ; **2**, 23ª; **3**, 666ᵇ; **4**, 342ᵇ.
S. 19, 19ᶜ **1**, 119ᵇ; **4**, 623ª.
S. 19, 19ᵈ **1**, 366ᵇ; **4**, 183ª, 258ᵇ, 477ª, 559ᵇ.
S. 20 Anf., **1**, 302ᵇ, 185ᵇ; **3**, 1ᵇ; **4**, 311ª, 425ᵇ.
S. 20, 20ᵇ **1**, 196ª.
S. 20, 20ᶜ **1**, 550ᵇ; **2**, 107ª; **3**, 4ª.
S. 20, 20ᵈ **2**, 232ᵇ, 171ª, 182ᵇ; **4**, 163ᵇ.
S. 20, 21ª **4**, 121ª.
S. 20, 21ᵇ **1**, 45ᵇ; **2**, 19ᵇ, 21ª; **4**, 433ª.
S. 20 Ende, **4**, 96ª.
S. 21 Anf., **4**, 61ᵇ.
S. 21, 21ᶜ **1**, 255ᵇ; **3**, 691ᵇ; **4**, 85ª, 191ᵇ, 329ᵇ, 558ª·ᵇ.
S. 21, 22ª **1**, 366ª; **3**, 353ª.
S. 21 g. E., 22ª **2**, 178ª; **4**, 217ª.
S. 22 Anf., **4**, 45ª.
S. 22, 22ᵇ **1**, 230ᵇ; **3**, 517ᵇ; **4**, 623ª, 632ᵇ, 631ᵇ, 677ª·ᵇ.
S. 22, 22ᶜ **3**, 298ᵇ.
S. 22, 22ᵈ **2**, 259ª, 442ᵇ; **3**, 152ᵇ, 100ª·ᵇ, 682ᵇ; **4**, 65ᵇ, 317ª, 598ª.
S. 22, 23ª **2**, 67ᵇ.
S. 22, 23ᵇ **1**, 185ª; **4**, 82ª.
S. 22 g. E., 23ᶜ **1**, 554ª; **4**, 122ᵇ, 152ª.
S. 22 Ende **2**, 176ᵇ.
S. 23 Anf., 23ᶜ **3**, 243ª.
S. 23, 23ᵈ **1**, 32ᵇ, 555ª; **3**, 413ª.
S. 23, 23ᵈ u. S. 51, 51ª **2**, 313ª.
S. 23, 23ᵈ und S. 31, 33ᵇ **3**, 7ᵇ.
S. 23, 24ª **3**, 241ᵇ; **4**, 11ᵇ, 289ª, 297ª, 352ᵇ.
S. 21 g. E., **2**, 71ᵇ; **3**, 587ª.
S. 25 Anf., **2**, 522ᵇ.
S. 25, 25ª **3**, 355ª, 386ᵇ.
S. 25 g. E., 25ᵇ **4**, 598ª.
S. 26 Anf., 25ᶜ **4**, 618ª.
S. 26, 25ᶜ **3**, 189ᵇ.
S. 26, 25ᵈ **1**, 84ª, 106ᵇ, 502ª; **3**, 71ᵇ; **4**, 636ᵇ.
S. 26, 26ª **1**, 208ᵇ; **3**, 315ᵇ.
S. 26, 26ª·ᵇ **4**, 508ᵇ.
S. 26, 26ᵇ **4**, 261ª.
S. 26 g. E., 26ᵈ **4**, 575ª, 630ᵇ.
S. 27, 26ᵈ **1**, 137ª.
S. 28 Anf., **4**, 396ª.
S. 28, 27ª **3**, 362ᵇ.
S. 28, 27ᵇ **4**, 8ᵇ.

* S. bedeutet Sectio, Abschnitt. Parascha.

S. 70, 70ª 1, 224ᵇ; 2, 115ᵇ, 174ª; 3, 453ª·ᵇ; 4, 11ª, 58ª.
S. 70, 70ᵇ 1, 146ᵇ; 2, 77ª; 4, 451ᵇ.
S. 70 g. E., 3, 279ª, 348ª, 576ª; 4, 451ᵇ.
S. 71 Anf., 70ᵈ 3, 493ª, 554ᵇ.
S. 71, 70ᵈ 1, 333ᵇ, 368ª.
S. 71, 71ª 1, 457ᵇ; 3, 166ª, 272ᵇ; 4, 83ᵇ, 185ᵇ, 569ᵇ.
S. 71, 71ᵇ 1, 241ᵇ, 263ª; 4, 159ª.
S. 72 Anf., 1, 420ᵇ, 459ᵇ.
S. 72, 71ᵈ 3, 596ᵇ.
S. 73 Anf., 3, 589ᵇ.
S. 73, 72ᵇ 3, 465ᵇ.
S. 73 g. E., 72ᶜ 2, 310ª.
S. 73, 72ᵈ 3, 460ᵇ.
S. 74, 72ᵈ 1, 50ª.
S. 74, 73ª 4, 26ª.
S. 74, 73ᵇ 3, 286ª, 668ª; 4, 303ᵇ.
S. 74, 73ᶜ 2, 529ª.
S. 74, 73ᵈ 4, 42ᵇ, 119ª, 377ᵇ, 432ᵇ.
S. 74 g. E., 1, 393ᵇ.
S. 75 Anf., 2, 390ᵇ; 4, 510ᵇ.
S. 75, 74ª 1, 167ᵇ.
S. 75, 74ᵇ 2, 96ª.
S. 75, 74ᶜ 1, 25ᵇ.
S. 75, 74ᵈ 1, 263ª; 2, 472ª; 3, 292ᵇ; 4, 382ᵇ.
S. 76, 75ᵇ·ᶜ 3, 230ᵇ.
S. 76 g. E. 1, 367ᵇ; 2, 88ᵇ; 4, 501ª.
S. 77, 76ª 1, 25ᵇ; 2, 465ª; 4, 118ᵇ, 327ª.
S. 77 g. E., 4, 547ª.
S. 77 Ende, 3, 18ᵇ.
S. 78 Anf., 1, 530ª, 479ª; 2, 17ᵇ, 62ª; 4, 607ᵇ.
S. 78, 76ᵈ 1, 70ª.
S. 78, 77ª 2, 83ª, 435ᵇ; 4, 255ᵇ, 295ᵇ, 297ᵇ u. 298ª.
S. 78, 77ᵇ 1, 100ᵇ.
S. 78 Ende, 3, 407ª.
S. 79, 77ᵈ 1, 60ª, 396ᵇ; 2, 82ᵇ; 4, 63ª, 183ª, 572ª.
S. 79, 78ª 1, 389ᵇ.
S. 79 g. E., 78ᵇ 4, 396ᵇ.
S. 79 g. E., 2, 223ᵇ, 364ª.
S. 80 Anf., 78ᶜ 3, 51ª.
S. 80, 78ᶜ 1, 499ª.
S. 80, 78ᵈ 2, 96ᵇ, 121ᵇ, 3, 9ª.
S. 80 g. E., 3, 647ᵇ.
S. 80 Ende, 3, 178ᵇ.
S. 81 Anf., 1, 511ª; 3, 510ᵇ; 4, 474ª.
S. 81, 79ᵇ 1, 105ᵇ.
S. 81, 79ᶜ 4, 66ª, 192ª.
S. 81 g. E., 3, 328ᵇ u. 329ª.
S. 82, 80ª 1, 3ª; 4, 608ª.
S. 82, 80ᵇ 1, 6ª, 108ᵇ; 2, 49ᵇ; 3, 171ᵇ; 4, 571ᵇ.
S. 82, 80ᶜ 4, 561ᵇ.
S. 82 g. E., 2, 11ᵇ; 4, 101ª.
S. 82 g. E., 80ᶜ·ᵈ 3, 132ª.
S. 83 Anf., 4, 671ᵇ.
S. 83 g. E., 81ª 1, 397ᵇ; 4, 201ª.
S. 83, 81ª 4, 656ª.
S. 83 g. E., 2, 482ᵇ; 4, 625ª.
S. 84 Anf., 3, 16ᵇ.
S. 84, 81ᶜ 1, 353ª; 3, 419ª.
S. 84, 81ᵈ 1, 345ª; 4, 40ª, 67ᵇ.
S. 84, 82ª 4, 67ª.
S. 84, 82ᵇ 3, 589ᵇ; 4, 588ª.
S. 84, 82ᶜ 3, 149ª; 4, 437ª.
S. 85, 82ª 1, 179ᵇ.
S. 85, 83ᵇ 1, 309ª; 3, 205ª; 4, 35ᵇ, 342ᵇ, 636ᵇ.
S. 85, 83ᶜ 1, 544ᵇ; 4, 652ª·ᵇ, 368ª.
S. 85, 83ᵈ 4, 156ᵇ.
S. 85, 84ª 4, 623ª.
S. 85 g. E., 1, 387ᵇ.
S. 86 Anf., 84ᵇ 3, 223ª; 4, 130ᵇ.
S. 86, 84ᶜ 3, 591ᵇ, 701ᵇ; 4, 12ᵇ, 338ª.
S. 86 g. E., 84ᶜᵈ 4, 352ª.
S. 86, 84ᵈ 3, 605ᵇ, 611ª.
S. 86 g. E., 84ᵈ 4, 373ᵇ.
S. 86 Ende, 4, 151ª.
S. 87 Anf., 4, 157ᵇ.
S. 87, 85ª 1, 134ª, 462ᵇ.
S. 87, 85ᵇ 1, 136ª; 3, 329ᵇ; 4, 639ª.
S. 87 g. E., 85ᶜ 2, 288ª; 4, 616ª.
S. 88 Anf., 3, 529ª.
S. 88, 85ᵈ 4, 361ª.
S. 89 Anf., 86ᵇ 2, 324ª.
S. 89, 86ᵇ 2, 38ᵇ.
S. 89 g. E., 86ᵈ 2, 335ª; 3, 583ᵇ.
S. 90, 87ª 3, 614ᵇ; 4, 141ᵇ.
S. 90 g. E., 87ᵇ 4, 329ᵇ.
S. 91, 87ᶜ 4, 127ª, 502ᵇ.
S. 91, 88ª 4, 51ᵇ, 156ª, 616ᵇ.
S. 91, 88ᵇ 4, 292ª.
S. 91, 88ᶜ 4, 63ª.
S. 91, 89ª 1, 5ᵇ, 10ª; 2, 62ᵇ, 380ᵇ; 3, 398ª.
S. 91, 89ᵇ 4, 592ª.
S. 91 Ende, 1, 491ª.
S. 91 g. E., 2, 55ª; 3, 57ᵇ.
S. 92, 89ᶜ 2, 223ª; 3, 210ᵇ, 211ª, 385ª.
S. 92, 89ᵈ 2, 83ª; 3, 385ᵇ; 4, 60ª, 223ᵇ.
S. 92, 90ª 1, 345ª.
S. 92 g. E., 90ª 3, 95ª.
S. 93 Anf., 1, 408ª.
S. 93 Anf., 90ᶜ 3, 273ª.
S. 93, 90ᶜ 1, 497ᵇ.
S. 93, 90ᶜ u. 91ª 4, 11ª, 87ª.
S. 93, 90ᵈ 4, 562ª.
S. 93, 91ª 4, 25ᵇ.
S. 94 Anf., 3, 63ᵇ.
S. 94, 91ᶜ 1, 19ᵇ.
S. 94, 91ᵈ 2, 187ᵇ.
S. 94, 92ª 2, 92ᵇ; 3, 391ᵇ; 4, 158ᵇ, 581ᵇ.
S. 94, 92ᵇ 1, 22ᵇ; 3, 565ª; 4, 194ª, 634ª.
S. 94 Ende, 4, 36ª.
S. 95 g. E., 2, 378ᵇ.
S. 96 Anf., 3, 599ª; 4, 189ª.
S. 96, 93ᶜ 2, 174ª; 4, 128ᵇ, 259ª, 371ª.
S. 96, 93ᵈ 3, 109ᵇ.
S. 96, 94ª 1, 290ª.
S. 96, 94ᵇ 4, 561ª.
S. 96 g. E., 4, 285ᵇ.
S. 97 g. E., 3, 476ᵇ.
S. 98, 94ᵈ 3, 166ª.
S. 98, 95ª 2, 118ª; 4, 21ᵇ.
S. 98, 95ᵇ 1, 196ᵇ; 3, 116ª, 398ª; 4, 525ª.
S. 98, 95ᶜ 4, 34ª, 336ᵇ.
S. 98, 95ᵈ 2, 26ª, 314ª; 3, 438ª.
S. 98, 96ᵇ 1, 360ª; 4, 223ª.
S. 98, 96ᶜ 2, 55ᵇ; 4, 447ª.
S. 98, 96ᵈ 1, 30ª.
S. 98, 97ª 4, 204ª, 207ᵇ, 397ᵇ.
S. 99, 97ᵈ 4, 76ª, 287ᵇ.
S. 99, 98ª 2, 257ᵇ; 4, 257ª.
S. 99 g. E, 98ᵇ 4, 599ª.
S. 100, 98ᶜ 4, 643ᵇ.
S. 100, 98ᵈ 1, 59ª.
S. 100, 99ª 1, 462ª; 4, 460ᵇ.
S. 100, 99ᵇ 2, 411ª.
S. 100, 99ᶜ 3, 556ª; 4, 405ª.
S. 100, 99ᵈ 1, 108ᵇ; 2, 304ª; 3, 193ª.

2. Exodus rabba.

S. 1 Anf., 100ᶜ 2, 42ª, 514ª; 4, 427ᵇ, 667ª.
S. 1, 101ᵇ 1, 273ª; 2, 265ª; 4, 35ª.
S. 1, 101ᶜ 3, 436ᵇ, 624ᵇ; 4, 172ᵇ.
S. 1, 101ᵈ 1, 13ª; 2, 254ª; 3, 479ª; 4, 16ᵇ.
S. 1, 102ᵇ 1, 123ª, 460ª; 2, 51ª; 3, 8ª, 414ᵇ; 4, 455ª, 664ᵇ.
S. 1, 102ᶜ 1, 229ᵇ.
S. 1, 102ᵈ 2, 440ᵇ.
S. 1, 103ª 1, 321ᵇ.
S. 1, 103ᵇ 2, 474ᵇ; 3, 152ᵇ, 476ª.
S. 2 Anf, 104ª 2, 87ᵇ; 3, 631ª.
S. 2, 104ᵇ s. 18, 117ᵈ 1, 69ª.
S. 2, 104ᶜ 3, 212ᵇ.
S. 2 g. E., 4, 78ᵇ.
S. 3 Anf., 2, 157ª.
S. 3, 105ª 2, 152ª; 4, 405ᵇ.
S. 3, 105ᵇ 3, 91ª, 596ª.
S. 3, 105ᶜ 4, 157ᵇ.
S. 3, 106ª 2, 515ᵇ; 4, 220ᵇ.
S. 5, 106ᵈ 1, 112ª.
S. 5, 107ª 4, 45ª.
S. 5, 107ᵇ 3, 52ª.
S. 5, 107ᵈ 2, 116ª; 4, 10ᵇ, 150ª.
S. 6 Anf., 108ᵇ 4, 272ᵇ.
S. 6 Anf., 108ᵇ·ᶜ 2, 47ᵇ.
S. 6, 108ᵈ 3, 596ª.
S. 6 Ende, 4, 360ª.
S. 7 Anf., 109ª 2, 233ª.
S. 7 Anf., 3, 584ᵇ.
S. 7, 109ª 4, 422ᵇ.
S. 8, 109ᶜ 4, 535ª·ᵇ.
S. 9, 110ª 2, 496ᵇ; 3, 646ª, 685ª.
S. 9, 110ᵇ 4, 218ᵇ.
S. 9 g. E., 110ᶜ 3, 131ᵇ.
S. 10 Anf., 110ᶜ·ᵈ 2, 279ª.
S. 10, 110ᵈ 4, 549ᵇ u. 550ª, 613ᵇ.
S. 11 Anf., 111ᵇ 2, 132ª.
S. 12 Anf., 3, 590ᵇ.
S. 12, 111ᵈ 1, 104ᵇ; 3, 712ª.
S. 12 g. E., 4, 45ª.
S. 13 Anf., 112ª 4, 224ᵇ.
S. 13, 112ᵇ 1, 163ᵇ.
S. 14 Anf., 3, 16ª; 4, 33ᵇ.
S. 15, 113ª 2, 169ª.
S. 15, 113ᵇ 1, 84ᵇ; 3, 97ᵇ.
S. 15, 113ᶜ 1, 58ᵇ.
S. 15, 113ᵈ 1, 64ᵇ.
S. 15, 114ª 2, 504ª.
S. 15, 114ᵇ 4, 38ª, 116ª.
S. 15, 114ᵇ·ᶜ 4, 112ª·ᵇ.
S. 15, 114ᶜ 1, 199ᵇ, 382ª, 388ª; 4, 65ª.
S. 15, 114ᶜᵈ 1, 70ª.
S. 15, 114ᵈ 1, 45ª; 3, 79ª; 4, 432ᵇ.
S. 15, 115ª 1, 233ª; 3, 502ᵇ, 587ᵇ; 4, 344ᵇ, 452ᵇ, 604ᵇ.
S. 15, 115ᵇ 2, 341ᵇ, 469ª; 3, 164ª; 4, 32ᵇ.
S. 15, 115ᶜ 1, 361ª; 4, 251ª.
S. 15, 116ª 3, 52ª, 486ᵇ, 487ª.
S. 15, 116ᵇ 1, 135ª, 171ᵇ.
S. 15 g. E., 116ᵇ 1, 546ª; 3, 551ª.
S. 16, 116ᶜ 4, 326ᵇ.
S. 16 Ende, 1, 546ª.
S. 17 Anf., 116ᵈ 4, 313ᵇ.
S. 17 g. E., 117ª 3, 254ᵇ.
S. 18 Anf., 1, 487ᵇ; 2, 162ª.
S. 18, 117ᶜ 4, 502ᵇ.
S. 18, 117ᵈ 1, 261ᵇ; 3, 148ª, 540ᵇ, 583ª.
S. 18, 118ᵇ 1, 503ᵇ; 3, 166ª·ᵇ.
S. 19 Anf., 118ᵇ 3, 94ᵇ.
S. 19, 118ᶜ 2, 493ᵇ; 3, 105ª.
S. 19, 118ᵈ 3, 181ᵇ; 4, 99ᵇ.
S. 20, 119ᵈ 3, 567ᵇ.
S. 20, 120ᵇ 2, 329ª.
S. 20 g. E., 120ᵇ 3, 343ᵇ.
S. 21 Anf., 120ᶜ 3, 121ª.
S. 21, 120ᶜ 3, 637ᵇ.
S. 23 Anf., 1, 22ᵇ.
S. 23, 122ª 1, 99ª; 4, 396ª.
S. 23, 122ᵇ 4, 313ᵇ.
S. 23, 122ᶜ 1, 241ᵇ; 2, 508ª; 4, 549ᵇ, 641ᵇ.

S. 23, 122 1, 289[a]
S. 23 g E. 122[b] 3, 19[c]
S. 24 Ant. 1, 11[c]
S. 24, 123[a] 3, 18[c] 1[c]
610[a]
S. 24, 12[c] 1, 157[a] 2
28[c] 3, 2[c] 1, [illegible]
S. 25 Ant. 2, 199[a] 1
[illegible]
S. 25, 12[c] 1, 115[a] 1, 28[c]
19, 150
S. 25, 124[b] 3, 164, 518
S. 26, 124[c] 1, 41[c]
S. 26, 124 1, 111
S. 27 Ant. 12[c] 1, 106
S. 27, 12[c] 2, 9[c]
S. 27, 125[c] 1, 5[c] 1
111[c] 178[a]
S. 27 g E. 125[c] 2, 507
S. 28 Ant. 125[c] 2, 522
1, 315[c]
S. 29 Ant. 126 2, 232[c]
S. 29, 126[c] 1, 161, 99
S. 29 Ende. 1, 275[c]
S. 30, 127[a] 1, 8[c]
S. 30, 127 1, 33[c], 26[c]
3, 22[c]
S. 30, 128[a] 1, 138, 29[c]
S. 30, 128[c] 3, 610
S. 30, 128[c] 1, 132
S. 30 g E. 129[a] 2, 180[c]
1, 36[c]
S. 31, 129[c] 1, 26
S. 31, 129[c] 1, 61, 130[c]
210[c]
S. 31, 130[a] 3, 278, 701[c]
1, 111[c] 662[c]
S. 31, 130[c] 3, 56
S. 31, 130[c] 2, 18[c], 181
S. 31, 130[c] 1, 122
S. 32, 131[c] 1, 312[c]
S. 32 g E. 1, 561
S. 33, 132[c] 1, 171, 1
292[c]
S. 33, 132 1, 72
S. 33 g E. 132[c] 1, 9[c]
S. 34 Ant. 133[c] 1, 22
S. 34, 133[c] 1, 318[a]
S. 35 Ant. 1, 379[c]
S. 35, 133[c] 1, 511, 1,
589[c]
S. 35, 133[c] 1, 29[c] 3, 7[c]
S. 36 Ant. 1, 3[c] 3, 8[c]
S. 36, 1[c] 1, 17[c] 3
196, 1, 89[c]
S. 37 Ant. 2, 131 1
102
S. 37 Ant. 134 1, 1[c]
3, 602[c] 1, 2[c]
S. 37 g E. 134 1, 11[c]
S. 37 g E. 1, 6[c]
S. 38, 134 1, 61[c] u. 514
609[c]
S. 38 g E. 3, 551[a] 1, 96
133[a]
S. 40 Ant. 135 1, 4[c]
S. 40, 135 3, 1[c]
S. 40, 135[c] 1, 497[a]
S. 40 g E. 135[c] 2, 195
S. 41, 136[a] 1, 70[a]
S. 41, 136[b] 1, 111 3
331[a]
S. 41, 136 1, 600[a] 1
[illegible]
S. 41, 136[c] 1, 1[c]
S. 41 g E. 3, [illegible]
S. 42 Ant. 2, 9[c] 1
[illegible]
S. 42, 137 1, 10[c] u. 10[c]
110[c] 150[c] 557, 618
S. 42, 137[c] 2, 28[c]
S. 42 g E. 137 2, 219
S. 42 g E. 2, 99[c]
S. 43 Ant. 3, 69
S. 43, 137 1, 11[c] 218
3, 596[c] 1, 279
S. 43, 138[c] 1, 125[c] 160
2, 58[c] 3, 26[c]
S. 43, 138 3, 416[c]
S. 43 g E. 1, 62
S. 43 g E. 138[c] 1, 120
232[c]
S. 43 E. 1, 629[a]
S. 44 Ant. 138 3, 91
S. 44, 138 1, 672
S. 45, 139[c] 2, 372[c] 1,
176[c]
S. 46 Ant. 1, 526[c]
S. 46, 140[c] 1, 167[c] 3
540[c]
S. 46, 140[c] 3, 381[c] 558
S. 47 Ant. 2, 431[c]
S. 47, 140[c] 1, 342[c]
S. 47, 141[a] 1, 96[c] 2, 117[c]
S. 47, 141[c] 1, 98[c]
S. 48 Ant. 141[c] 2, 501[c]
1, 292[c]
S. 51, 143[a] 1, 40[c]
S. 51, 143 2, 505[c] 3
500[c]
S. 51, 143[c] 1, 246[c]
S. 52 Ant. 143[c] 2, 501[c]
S. 52 g E. 144 2, 375[c]
S. 52 g E. 1, 100[a] 185[c]

3. Levitiens rabba.

S. 1, 144[c] 1, 661
S. 1, 144 1, 275, 501[c]
191, 51[c] 2, 264
S. 1, 145[c] 1, 146[c] 3, 59[c]
S. 1, 145 1, 25[c] 172[c] 2
187[c] 518[c] 3, 164
S. 1, 145[c] 1, [illegible] 1, [illegible]
66[a]
S. 1, 145[d] 1, [illegible] 129
S. 2, 146 1, 41 3, 194
1, 1[c]
S. 2 Ant. 146[c] 2, 57[c] 3
[illegible] 28[c]
S. 2, 146[d] 1, 211
S. 2 g E. 2, 10[c]
S. 3 Ant. 1, 27[c] 127[c] 3
[illegible] 1, 171
S. 3, 146[d] 3, 68[c]
S. 3, 147[c] 1, 190[b] 2, 191
S. 3, 147[c] 1, 9[c]
S. 4 Ant. 2, 126[c]
S. 4, 148 2, 78[c] 3, 61
1, 598[c]
S. 4, 148[c] 2, 500[c] 10[c]
S. 4, 148[d] 1, 81[c] 3
217, 1, 261
S. 5 Ant. 1, 1[c] 2, 217
S. 5, 149 1, 9[c] 3, 21[c]
1, 17
S. 5, 149 1, 10[c]
S. 5, 149[d] 1, 1[c] 1[c] 3
1[c] 182, 1, 26[c]
S. 5, 150 2, 8[c] 1, 60[c]
S. 5 g E. 1, 1[c] 3, 6[c] 1
[illegible] 362
S. 5, 150 1, 8[c]
S. 5 g E. 1, 1[c] 3, 15
S. 6 Ant. 1, 2[c] 3
[illegible] 1, 38[c]
S. 6, 150[c] 2, 52[c] 3, [illegible]
[illegible] 1, 357
S. 6, 150[d] 3, 17[c] 1, 26[c]
S. 6, 151[c] 3, 23
S. 7 Ant. 1, 57[c] 1, 2[c]
581[c]
S. 7, 151[c] 1, 155, 292
331[c] 2, 299, 3, 21[c]
72[c] 288[c]
S. 7 g E. 151[d] 1, 289
1, 131[c]
S. 8, 152[c] 2, 18[c]
S. 9 Ant. 1, 543[c]
S. 9, 152[c] 3, 8[c]
S. 9, 152[d] 3, 630[c] 1, 218
S. 9, 153[c] 1, 70[c]
S. 9, 153[c] 2, 256[c] 3, 65[c]
1, 175[c] 561[c] 65[c]
S. 10 Ant. 153[c] 1, 509
3, 325[c]
S. 10, 153[d] 1, 469, 3,
364[c]
S. 10, 154 2, 398[c] 1,
618[c]
S. 11 Ant. 154[c] 1, 112
S. 11, 154[c] 1, 632[c]
S. 11, 155[c] 1, 478[c] u. 479
S. 11, 155 1, 221[c] 292
S. 12 Ant. 155[c] 2, 307
3, 108[c] 374[c]
S. 12, 155[c] 3, 132, 555[c]
1, 315[c] 355[c]
S. 12, 156[c] 2, 23[c] 3, 52
518[c]
S. 12, 156 1, 232[c] 3
255, 1, 158[c] 155
179
S. 12, 156[c] 1, 112[c]
S. 13 Ant. 156[c] 2, 198[c]
S. 13, 156 1, 16[c] 19[c]
2, 18 3, 170, 1
[illegible] 161
S. 13, 157 1, 61[c]
S. 13, 157 2, 3 3, [illegible]
1, 579[c]
S. 13, 157[c] 1, 918
S. 13 Ende. 1, [illegible] 2, 4[c]
S. 14, 157 2, [illegible]
3, 581[c] 1, 9[c]
S. 14, 158 2, 6 1, 154
[illegible] 300[c]
S. 14, 158[c] 2, [illegible]
S. 14 g E. 158 1, 4[c]
S. 15 Ant. 158 3, 8[c]
S. 15 Ant. 158[c] 1, [illegible]
S. 15, 158[c] 1, 31[c] 3, 16
S. 15, 158 2, 77, [illegible]
101[c]
S. 15 g E. 159[c] 1, [illegible]
S. 16 Ant. 1, [illegible]
3, [illegible] 1, 1[c]
S. 16, 159 1, 12 2
297 1, 9[c]
[illegible]
S. 16, 159 1, 51 2
[illegible] 3, [illegible]
S. 16, 1[illegible] 1, 29[c] 1
[illegible]
S. 16 g E. 160 3, 38[c]
S. 17, 1, 1[c]
S. 17, 1, 1[c]
S. 17, 1, 1[c] 1, [illegible]
S. 18, 161 2, 181 3
[illegible] 1, [illegible]
[illegible]
S. 18, 161[c] 3, 51 1
1, 365[c]
S. 18, 161 1, 77 1, 88
S. 18 g E. 162 2, 5[c]
1, 116, 279
S. 19 Ant. 162 2, 54
3, 691[c] 1, 176[c]
S. 19, 162 1, 111 2
191[c] 219 3, [illegible]
687[c] 1, 56[c] 10[c]
318, 646[c] 649
S. 19, 162 1, 8[c] 2
221, 115, 2, 8[c] 1
335[c] 107[c] 596
S. 19, 162[c] 3, 615 1
568
S. 19, 162 1, 222, 31[c]
1, 16[c] 580[c] 661
S. 19 g E. 1, 111[c]
S. 20 Ant. 163 3, 118
1, 165
S. 20, 163[c] 2, 503, 1,
645[c]
S. 20, 163 3, 590 1
157[c] 293[c] 65[c]
S. 20, 164[c] 1, 591 2
526[c] 3, 66[c] 1, 5[c]
S. 21, 164[c] 1, 21[c]
S. 21, 164[c] 1, 21[c] 3
128[c]
S. 21 g E. 1, 25[c]
S. 22, 165 1, 51[c]
S. 22, 165[c] 2, 10[c] 5[c]
1, 17[c]
S. 22, 165[d] 1, 29[c] 2
371 3, 41[c] 1, 1
15[c] 1[c]
S. 22, 166 2, 1[c] 3
591
S. 22, 166 1, [illegible] 1
516[c] 531[c] 5[c] [illegible]
S. 22, 166[c] 1, 19[c]
S. 22, 166 1, 5[c]
S. 22, 166 1, 11
S. 22, 1[illegible] 2, 1[illegible]
S. 22 Ende 1, [illegible]
S. 23, 1[illegible] 1, [illegible]
S. 23, 166 2, 89 1,
199 3, 11[c] 1, 1[c]
S. 23, 167[c] 1, 1[c] 1[c]
S. 23, 167 2, 4[c] 1
[illegible]
S. 23 g E. 167 2, [illegible]
S. 24, 167 3, 116, [illegible]
16[c] 1, 1[c]

S. 24, 168a **4**, 144b. 436b.
S. 24 g. E., 168b **2**, 440b; **3**, 265a.
S. 25 Anf., 168b **2**, 510a; **4**, 326b.
S. 25 Anf., 168c **2**, 92b; **3**, 92a; **3**, 631a. 673b. 676a.
S. 25, 168d **2**. 359a; **3**, 257a. 428a. 623b; **4**, 388b. 536a. 672a.
S. 25, 169a **1**, 245a; **3**, 46b. 700b.
S. 26, 169c **1**, 328b; **2**, 529a. 530b.
S. 26, 169d **1**, 320.
S. 26, 170a **4**, 545b.
S. 26, 170b **3**, 236b. 656b; **4**, 151b. 606b u. 607a.
S. 26, 170c **3**, 353a.
S. 27 Anf., **1**, 324a; **3**, 594a.
S. 27, 170d **1**, 358b; **2**, 180a; **3**, 79b. 563b; **4**, 394c. 608a.
S. 27, 171a **4**, 16b. 436b.
S. 27, 171b **4**, 430a. 631b.
S. 27, 171b c **4**, 12a.
S. 27, 171c **1**, 36b. 53a; **2**, 168b. 186b; **3**, 163b. 590a; **4**, 107a.
S. 28 Anf., 172a **3**, 331a.
S. 28 Anf., 172a b **3**, 19.
S. 28, 172b **3**, 21a; **4**, 266a.
S. 28, 172c **3**, 361b.
S. 28, 172d **3**, 149b; **4**, 295a.
S. 28 g. E., 172d **3**, 500b. 579a; **4**, 112a.
S. 29 Anf., 173a **1**, 396b; **3**, 511a; **4**, 408a.
S. 29, 173b **2**, 361a. 362a; **3**, 536a; **4**, 599a.
S. 29, 173c **2**, 119b. 266b; **3**, 465b; **4**, 499a b. 501a.
S. 30 Anf., 173d **1**, 14a; **4**, 36a. 37a.
S. 30, 174a **1**, 140a. 187a. **3**, 429a.
S. 30, 174b **4**, 313b.
S. 30, 174b c **2**, 475a.
S. 30, 174c **1**, 389a. 394a. 469b; **2**, 121b. 179b; **3**, 550b; **4**, 112a.
S. 30, 174d **1**, 19a. 390a. 455a; **3**, 683a; **4**, 399a.
S. 31, 175b **1**, 211a; **4**, 2b. 327b.
S. 31, 175c **2**, 468b; **4**, 438a.
S. 31, 175d **1**, 197b.
S. 31 g. E., 175d **3**, 232b.
S. 32 Anf., **1**, 462a; **4**, 99a.
S. 32, 176a **4**, 380a.
S. 32, 176b **4**, 361b.
S. 32, 176c **1**, 86a. 176b; **4**, 25b.
S. 32 g. E., 176c d **1**, 405b; **4**, 126a. 536a.
S. 33 Anf., 177a **2**, 527b. 530a; **4**, 170b.
S. 33, 177a **1**, 223b; **3**, 392a.
S. 33, 177b **1**, 39a; **4**, 18a.
S. 33, 177c **1**, 81a.
S. 33 g. E., **3**, 131a.
S. 34, 177d **1**, 77a; **2**, 412a.
S. 34, 178a **3**, 522a; **4**, 622a.
S. 34, 178b **4**, 608a.
S. 34, 178c **1**, 6a. 459a; **4**, 437a.
S. 34, 178c d **1**, 540a.
S. 34, 178d **4**, 377a.
S. 34, 179a **3**, 208b.
S. 34, 179b **4**, 134a.
S. 35, 179d **1**, 165a; **2**, 402a; **4**, 346a. 562b. 678a.
S. 35, 180a **3**, 331a; **4**, 565a.
S. 36, 180b **1**, 237b. 266a.
S. 36, 180c **3**, 228b; **4**, 200a. 255b. 463a. 532b. 580b.
S. 36, 181b **4**, 150b.
S. 37, 181b **1**, 117a; **2**, 270b.
S. 37, 181b c **3**, 467a.
S. 37, 181c **4**, 590b.
S. 37 g. E., **3**, 563a.

4. Numeri rabba.

S. 1 Anf., 182a **1**, 69a; **4**, 421a.
S. 1 Anf., 182b **3**, 266b.
S. 1, 182c **2**, 354b; **3**, 61a; **4**, 205a. 345b. 615a.
S. 1 g. E., 183b **4**, 131b.
S. 2, 183c **1**, 70a.
S. 2, 184a **1**, 107b.
S. 2, 184b **1**, 47a; **3**, 100a.
S. 2, 184c **1**, 114a.
S. 2, 184d **1**, 200a.
S. 2, 185c **1**, 512a; **3**, 661a.
S. 2, 185d **3**, 198a.
S. 2 g. E., 186a **2**, 477a.
S. 3 Anf., 186b **2**, 487a; **3**, 439a.
S. 3, 187d **3**, 284b.
S. 3, 188a **3**, 251b; **4**, 256a.
S. 3, 188b **1**, 84a.
S. 4, 188d **1**, 230a. 528a; **2**, 496a.
S. 4, 189a **4**, 279a.
S. 4, 189b **3**, 449a.
S. 4, 189d **1**, 158b; **3**, 524b. 568a.
S. 4, 190a **1**, 98b; **4**, 137b.
S. 4, 190a b **4**, 293a.
S. 4, 191a **1**, 28b. 139b.
S. 4, 191b **2**, 324b.
S. 4 g. E., 191d **2**, 248a; **3**, 21a; **4**, 596b u. 597a.
S. 5 Anf., 192a **3**, 396a.
S. 5, 193a **4**, 50a.
S. 6, 193c **4**, 148a.
S. 6, 193d **3**, 449a; **4**, 638a.
S. 6, 194a **1**, 59a.
S. 6, 194b **4**, 72b.
S. 7 Anf., 194c **4**, 73b u. 74a.
S. 7, 195a **1**, 134a. 384a. 523a; **3**, 89a; **4**, 44b. 131b.
S. 7, 195b **1**, 50b. 428a; **4**, 97b. 554a.
S. 7, 195d **3**, 75a.
S. 8, 196d. 197a **3**, 387b u. 388a.
S. 8, 197c **4**, 55b.
S. 8, 198c **3**, 474b.
S. 8 Ende, 198c **2**, 160b.
S. 9 Anf., 198d **3**, 76b. 90b; **4**, 187a. 280a. 473b.
S. 9, 199a **1**, 141b. 399b; **4**, 89a.
S. 9, 200a **3**, 663b; **4**, 351a.
S. 9, 200b **4**, 64b.
S. 9, 200c **2**, 37b.
S. 9, 200d **1**, 124a; **4**, 260a. 673b.
S. 9, 201b **4**, 141a.
S. 9, 202a **1**, 28b.
S. 9, 202b **4**, 316b.
S. 9, 202c **4**, 321a.
S. 9, 202d **1**, 52b; **3**, 402a.
S. 9, 203c **4**, 180b.
S. 9, 203d **4**, 265b.
S. 9, 205b **1**, 193b.
S. 10, 205c **4**, 271a.
S. 10, 206a **1**, 303b; **2**, 260a.
S. 10, 206b **4**, 212a.
S. 10, 206c **3**, 99a.
S. 10, 206d **2**, 41a. 62a; **4**, 124a; **4**, 176a. 300a.
S. 10, 207a **1**, 91b; **3**, 567a.
S. 10, 207b **4**, 603a.
S. 10, 207c **3**, 57b.
S. 10, 208a **3**, 199b.
S. 10, 208b **1**, 156b; **2**, 490a.
S. 10, 208b c **3**, 689b.
S. 10, 208c **3**, 618b; **4**, 590a.
S. 10, 210a **1**, 184a.
S. 10 g. E., **3**, 641b.
S. 11, 210d **4**, 307a. 612b.
S. 11, 211a **3**, 60b.
S. 11, 211d **1**, 179a.
S. 11, 212a **4**, 113a b. 237a.
S. 11, 212b **3**, 594a.
S. 11, 212d **1**, 44b; **4**, 65a.
S. 11, 213c **1**, 117b; **2**, 474a.
S. 12, 214b **1**, 26b. 205a. 206b; **3**, 301a; **4**, 31b. 278b. 280b. 319a.
S. 12, 214d **1**, 158b.
S. 12, 215a **2**, 33b. 87a; **4**, 17b.
S. 12, 215b **4**, 15b. 253b. 326b u. 327a.
S. 12, 215b c **4**, 445a.
S. 12, 215d **2**, 234b; **3**, 65a; **4**, 240a. 334b.
S. 12, 216c **1**, 245a; **2**, 194a; **3**, 279a.
S. 12, 216d **3**, 272b.
S. 12, 217a **2**, 130b.
S. 12 g. E., 217c **4**, 674a.
S. 13 Anf., 217d **1**, 26a; **4**, 56b. 60a.
S. 13, 218a **2**, 318b; **4**, 50b.
S. 13, 218b **1**, 152a.
S. 13, 218c d **3**, 16a; **4**, 554a.
S. 13, 218d. 219a **3**, 375a.
S. 13, 219b **2**, 236b.
S. 13, 220d **4**, 561b.
S. 13, 221a **2**, 92a.
S. 13, 221c **3**, 477b.
S. 14 Anf., 222b **3**, 272a.
S. 14, 222c **2**. 139a; **3**, 412a. 646a.
S. 14, 223c **2**, 69b.
S. 14, 223d **1**, 127b.
S. 14, 224c **4**, 417b. 542b.
S. 14, 225b **3**, 336a. 337a; **4**, 62b. 452a.
S. 14, 226b **1**, 236a.
S. 14, 226c d **3**, 282a.
S. 14, 226d **4**, 599b.
S. 14, 227a **1**, 174b.
S. 14, 227b **1**, 38b; **2**, 138a b; **4**, 561b.
S. 14, 228a **3**, 508b.
S. 14, 228b **2**, 251a. 254b; **3**, 281b.
S. 14 g. E., 228b **1**, 236b.
S. 14, 229b **1**, 45a.
S. 14, 229d **1**, 108a.
S. 15, 230a **3**, 57a. 341a; **4**, 45a.
S. 15, 230b **1**, 150b.
S. 15, 230c **3**, 22a.
S. 16 Anf., 231b **4**, 45b. 249a.
S. 16, 232a **4**, 73b. 203a. 494b.
S. 16, 232b **1**, 64b; **4**, 467a.
S. 16, 232c **3**, 94a.
S. 16, 232d **1**, 248a; **4**, 602b.
S. 17, 233a **3**, 504a.
S. 17, 233b **3**, 565a.
S. 17, 233d **1**, 137b.
S. 18 Anf., **3**, 242a.
S. 18, 234a **4**, 473b.
S. 18, 234b **3**, 476a.
S. 18, 234c **3**, 387b.
S. 18, 234d **3**, 559a.
S. 18, 235a **4**, 642b.
S. 18, 235b **1**, 242b; **4**, 42a. 402b.
S. 18, 235d **4**, 648a.
S. 18, 236a **1**, 49a; **3**, 161a.
S. 18, 236c **1**, 87b; **3**, 218b. 507a.
S. 18, 236d **3**, 541a.
S. 19, 237c **1**, 127b; **3**, 399b.
S. 19, 237d **4**, 327a.
S. 19, 238d **4**, 402b u. 403a.
S. 19, 239b **1**, 129a.
S. 20 Anf., **1**, 529a; **4**, 47b.
S. 20, 240b **3**, 392b. 635b.
S. 20, 240d **2**, 427a.
S. 20, 241b **3**, 452b. 573a.
S. 20, 241c **3**, 221a.
S. 20, 241d **4**, 453a. 606b.

s 80, 242ᵃ. 2 138ᵃ. 1, 418ᵃ. 561ᵇ.
s 20, 212ᵇ. 3 [illegible]. 1 [illegible] 46ᵇ.
s 20, 212ᵃ. 1, 268ᵃ.
s 80, 242ᵈ. 3 166ᵃ. 1 [illegible] 514ᵃ.
s 20, 213ᵃ. 1, 156ᵃ. 1 [illegible] 197ᵃ.
s 20 g. E. 216. 3 251
s 20 g. E. 3 [illegible]
s 21, 213ᵃ. 1 126ᵃ.
s 22, 215ᵈ. 1 151 u. [illegible]
s 22 g. E. 2 181
s 23 Anf. 246ᵃ. 1 275ᵃ.
s 23, 217ᵃ. 1 126ᵃ.
s 23 Ende. 2 264ᵃ.

5. Deuteronomium rabba.

s 1 Anf. 218ᵃ. 1, 178ᵃ. 1 [illegible] 247ᵃ.
s 1, 218ᵃ. 1, 377ᵃ. 3 [illegible] 474ᵃ.
s 1, 218ᵈ. 1, 77ᵃ.
s 1, 219ᵃ. 3 71ᵃ
s 1, 249ᵃ. 4, 151
s 2, 250ᶜ. 1, 502ᵃ
s 2, 250ᵈ. 2, 395ᵃ.
s 2, 251ᵃ. 1 511ᵃ. 1 [illegible]
s 2, 251ᵇ. 1 257ᵃ.
s 2, 251ᵈ. 2, 131ᵃ. 1 [illegible] 265ᵃ. 266ᵃ.
s 2, 252ᵃᵇ. 2, 130ᵃ.
s 2, 252ᵈ. 1 158ᵃ. 111 3 [illegible].
s 3, 256ᵃ. 1, 518ᵇ. 1 [illegible] 567ᵃ.
s 3, 256ᵇ. 1 258ᵃ.
s 3, 256ᵇ. 1, 277ᵃ.
s 3, 254ᵇ. 3, 509
s 3, 254ᵈ. 2 519
s 3 g. E. 3, 491ᵃ.
s 4, 255ᵃ. 1, 171ᵃ.
s 4, 255ᵃ. 3, 52ᵃ.
s 5 Anf. 2 155.
s 5, 257ᵃ. 1 108ᵇ.
s 5, 257. 3, 374ᵇ.
s 5, 257ᵃ. 1 258ᵃ.
s 5, 257ᵈ. 1, 193ᵃ.
s 6 g. E. 258ᵈ. 3 [illegible] 508ᵃ. 1, 263ᵃ.
s 7, 258ᵈ. 3, 143ᵃ.
s 7, 259ᶜ. 1, 379ᵃ.
s 7, 259ᵈ. 2, 10ᵃ. 1 [illegible] 215ᵃ.
s 7 g. E. 2 261ᵃ.
s 8 Anf. 260ᵈ. 3 16ᵃ.
s 8, 260ᵈ. 2 183ᵃ.
s 8 g. E. 2 253ᵃ. 3 117ᵃ
s 9, 260ᵈ. 1 123ᵃ. 241
s 9, 261ᵃ. 1 111
s 10 Anf. 1 [illegible]
s 10, 261ᵈ. 1, 122ᵃ. 1 [illegible]
s 11 Anf. 3, 18ᵃ. 1 [illegible]
s 11, 262ᵃ. 1 [illegible]
s 11, 262ᵇ. 3 175ᵃ. [illegible] 1 [illegible]
s 11 Ende. 3 [illegible]

6. Canticum Canticorum rabba.

Anf. 3ᵃ. 2 152ᵃ. 253ᵃ. 3 [illegible]. 1 111ᵃ
Anf. 3ᵈ. 2 218ᵃ
Anf. 4ᵃ. 1 [illegible]
Anf. [illegible]. 1 [illegible]. 2 [illegible]. 1 [illegible]
1ᵃ. 1 188ᵃ. 221. 2 [illegible] 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible] 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
2ᵃ. 1 [illegible]
2ᵃ. 3 [illegible]
2ᵇ. 1 [illegible]
2ᵈ. 1 [illegible]
2ᵈ. 2 [illegible]
3ᵃ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
3ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
4ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
4ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
4ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
5ᵃ. 2, 201ᵃ.
5ᵃ. 1, 188ᵃ. 2 175ᵃ. 3, [illegible]. 1 [illegible]
5ᵈ. 2, 112ᵃ.
6ᵃ. 1, 265ᵃ. 275ᵃ. 508ᵃ. 2 [illegible]. 1, 131ᵃ.
6ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible] 3, 280ᵃ. 696ᵃ. 1, 162
7ᵃ. 2, 17
7ᵃ. 3, 169ᵃ. 1, 362ᵃ.
7ᵃ. 2, 510ᵃ.
7ᵈ. 2, 507ᵃ. 3 [illegible]
8ᵃ. 1, 553ᵃ.
8ᵃ. 2, 193ᵃ. 1 [illegible]
8ᵈ. 1, 261ᵃ.
8ᵈ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
9ᵃ. 2, 115ᵃ.
9ᵃ. 3, 192ᵃ. 1, 111ᵃ. [illegible]
9ᵈ. 2, 147ᵃ. 1 [illegible]
10ᵃ. 1, 152
10ᵃ. 2 [illegible]
10ᵃ. 2, 108ᵃ. 1 [illegible]
10ᵈ. 1 [illegible]
10ᵈ. 1 [illegible]
11ᵃ. 2, 502ᵃ. 3, 292ᵃ. 1 [illegible]
11ᵃ. 1 [illegible]
11ᵃ. 1 [illegible]
11ᵈ. 1 [illegible]
11ᵈ. 1 [illegible]
12ᵃ. 2, 1ᵃ. 317ᵃ. 191ᵃ. 1 [illegible]
12ᵃ. 2 [illegible]
12ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
13ᵃ. 1 [illegible]
13ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
13ᵈ. 1 [illegible]
14ᵃ. 1 [illegible]
14ᵃ. 3 [illegible]. 1 [illegible]
14ᵈ. 1 [illegible]
15ᵃ. 1 [illegible]
15ᵈ. 1 [illegible]
15ᵈ. 2 [illegible]
16ᵃ. 1 [illegible]
16ᵃ. 1 [illegible]. 3 [illegible]. 1 [illegible]
16ᵈ. 1 [illegible]
16ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
17ᵃ. 1 [illegible]
17ᵃ. 1 [illegible]
17ᵈ. 1 [illegible]
17ᵈ. 1 [illegible]
18ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible] 1 [illegible]
18ᵃ. 1 [illegible]
18ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
18ᵈ. 1 [illegible]
19ᵃ. 1 [illegible]
19ᵃ. 1 [illegible]
19ᵈ. 1 [illegible]
20ᵃ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
20ᵈ. 1 [illegible]
21ᵃ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
21ᵃ. 2 [illegible]
21ᵈ. 2 [illegible]
22ᵃ. 3, 18ᵃ. 240ᵃ. 1 [illegible]
22ᵈ. 2, 236ᵃᵇ. 1 [illegible]
23ᵃ. 1 [illegible]
23ᵃ. 1, 201. 522ᵃ. 1 [illegible]
23ᵈ. 2, 91ᵃ. 3, 620
24ᵃ. 1 [illegible]. 140ᵃ. 1 [illegible]
24ᵃ. 2, 187ᵃ. 3, 500ᵃ.
24ᵃ. 2 [illegible]
24ᵃ. 2 [illegible]
24ᵃ. 1 [illegible]. 2, 171ᵃ. 194ᵃ.
24ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
25ᵃ. 3 [illegible]. 1 [illegible]
25ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible] 3, 262ᵃ. 1, [illegible]
25ᵃ. 1 [illegible]
25ᵈ. 1 [illegible]
26ᵃ. 2, 105ᵃ. 1 [illegible]
26ᵃᵇ. 2 [illegible]
26ᵇ. 3 [illegible]
26ᶜ. 2, 190ᵃ. 3 [illegible]
27ᵃ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
27ᵃ. 3, 327ᵃ. 1 [illegible]
27ᵃ. 3 [illegible]
27ᵈ. 1, 500ᵃ. 3, 500ᵃ.
28ᵃ. 3, 10ᵃ. 1 [illegible]
28ᵃ. 1, 207ᵃ. 3, 168ᵃ.
28ᵃ. 3 130ᵃ
28ᵈ. 3, 383ᵃ. 1, 310ᵃ
29ᵃ. 1 [illegible]. 2, 107ᵃ. [illegible]. 3 [illegible]. 1 [illegible]
29ᵃ. 3 [illegible]
29ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible]. 1 [illegible]
30ᵃ. 3, 289ᵃ. [illegible]
30ᵃ. 2 17ᵃ. 3, 147ᵃ. 1 [illegible]
30ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible]
31ᵃ. 1 [illegible]. 2 [illegible] 192ᵃ. 3 [illegible]. 1 [illegible]
31ᵃ. 1 [illegible]
32ᵃ. 1 [illegible]
32ᵃ. 1 [illegible]. 3 [illegible] 2 [illegible] 171ᵃ
[illegible]. 1 [illegible]
[illegible]. 2 [illegible]
33ᵃ. 2 201ᵃ. 1 [illegible] 130ᵃ
33ᵃ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
33ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible] 3 [illegible]. 1 [illegible]
34ᵃ. 3 112ᵃ
34ᵃ. 2 [illegible]. 1 [illegible]
34ᵈ. 2 [illegible]. 1 [illegible]
35ᵃ. 1 [illegible]

7. Ruth rabba.

Anf. 5ᵃ. 1 [illegible]. 1 281
Anf. 5ᵃ. 2 277ᵃ. 3 [illegible] 581ᵃ.
Anf. 5ᵈ. 1 [illegible]
1ᵃ. 1 [illegible]
Anf. 5ᵈ. 1 [illegible]
Anf. 5ᵈ. 1 [illegible]
1ᵃ. 1 [illegible]
1ᵃ. 3 [illegible]
1ᵃ. 1 [illegible]
1ᵃ. 3 [illegible]
1ᵈ. 2, 272ᵃ. 1 [illegible]
2ᵃ. 1, 152ᵃ.
2ᵃ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
2ᵃ. 3 [illegible]
2ᵃ. 2 [illegible]
2ᵈ. 3 [illegible]
3ᵃ. 1, 290ᵃ. 2 [illegible]
3ᵃ. 1 [illegible]
3ᵃ. 1, 90ᵃ. 210ᵃ.
3ᵈ. 1 [illegible]
4ᵃ. 1 [illegible]
4ᵃ. 3 [illegible]
4ᵃ. 1 [illegible]
4ᵃ. 1 [illegible]
g. E. 4ᵈ. 1 [illegible]
5 Anf. 3 [illegible]

8. Threni rabba.

Einleitung
Anf. 1ᵃ. 3 [illegible]
1ᵃ. 3, [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]. 2 [illegible] [illegible]
1ᵈ. 3 [illegible]
1ᵈ. 3 [illegible]
1ᵈ. 1, 192ᵃ.
1ᵈ. 1, 500ᵃ.
1ᵈ. 17ᵃ. 2 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]
1ᵈ. 3 [illegible]. 1 [illegible]
1ᵈ. 3 [illegible]. 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
1ᵈ. 2, 267ᵃ.
1ᵈ. 1 [illegible]. 3 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]
1ᵈ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
1ᵈ. 1, 362ᵃ. 1 [illegible]
2ᵃ. 1 [illegible]
2ᵃ. 1, 261ᵃ.
2ᵃ. 1 [illegible]
g. E. [illegible]. 1 [illegible]. 2 [illegible]
2ᵈ. 2 [illegible]
g. E. [illegible]. 3 [illegible]
Anf. 3ᵃ. 1 [illegible]. 1 [illegible]
Anf. 3ᵃ. 1 [illegible]. 3, [illegible] 1 [illegible]
3ᵃ. 1 [illegible]
3ᵃ. 1 [illegible]
3ᵃ. 3 [illegible]
3ᵈ. 1 [illegible]
Anf. 4ᵃ. 3 [illegible] 181
Anf. 4ᵈ. 1 [illegible]
Anf. 5ᵃ. 2 [illegible]. 3, [illegible]

Anf., 52ª 1, 60b, 65b; 2, 4ª, 65ª·b; 4, 24ª.
52ª·b 1, 185ª.
52b 4, 357ª.
52c 1, 62ª; 2, 41ª; 4, 529b.
52d 1, 77ª, 378ª; 2, 486ª; 3, 61b, 92b; 4, 448ª.
53ª 3, 107ª; 4, 51b, 538ª.
53ª·b 3, 351ª.
53b 3, 244ª, 418b.
53c 3, 428ª; 4, 351b, 425ª, 562ª, 677b.
53d 4, 442ª.
54c 1, 146ª.
54d 1, 229b; 4, 666b, 675b.
55ª 1, 132ª; 3, 581b.
55b 3, 162b; 4, 280b, 661ª.
55c 1, 99b, 150b, 200ª, 217ª, 501b.
55c·d 4, 58b.
55d 2, 7b; 3, 15ª.
56ª 2, 380ª; 4, 188b.
56b 4, 608ª, 633b.
56c 2, 346b; 3, 349ª.
57ª 2, 224ª, 270b; 4, 461b.
57c 3, 271b; 4, 601b.
57d 3, 587ª; 4, 307ª.
58ª 1, 261ª; 2, 185ª, 291b.
58b 1, 173ª; 2, 160ª, 180ª; 3, 649ª.
59b 1, 223ª; 2, 122b.
59c 1, 152b; 3, 174ª.
59d 1, 18ª, 33ª, 67ª, 229b; 3, 523ª.
60c 2, 20ª, 282ª; 3, 639ª.
60d 3, 83ª.
61ª 3, 573ª; 4, 299ª, 419b.
61b·c 3, 529ª.
61c 4, 123ª.
62c 2, 70ª.
62c·d 2, 244b.
63ª 1, 311ª.
63b 3, 518ª; 4, 10ª, 110b.
63c 1, 31b, 501ª; 4, 132ª, 396b.
64ª 1, 495b.
64b 3, 21b.
65ª 1, 137b; 2, 152b, 328ª, 3, 50b; 4, 275ª.
65ª·b 4, 116ª.
65b 2, 231ª; 3, 21ª; 4, 26ª.
65c 1, 159ª; 2, 92b, 123b.
66c 3, 606b.
67ª 1, 58ª, 170b; 2, 256ª, 264ª; 3, 163b u. 164ª.
67ª·b 1, 15ª; 2, 262b.
67b 1, 43ª; 4, 307ª, 607ª.
67c 1, 135ª; 2, 265b.
67d 3, 615b.
68ª 4, 9ª, 199b, 296b, 595b.
68b 4, 606ª.
68c 1, 115ª; 4, 557ª.
68d 3, 16b.
69ª 1, 553b.
69b 4, 433b.
69c 1, 165ª.
g. E., 70ª 2, 271b.
Ende, 70b 3, 6b, 7ª.

9. Koheleth rabba.

Anf., 70c 1, 71ª; 3, 324b; 4, 75ª, 344b.
Anf., 70d 1, 132ª; 2, 260ª; 3, 656b.
71ª 4, 75ª.
71c 1, 167ª.
72ª 3, 455ª.
72b 2, 490b; 4, 631ª.
72c 1, 29b.
72d 1, 39ª, 123b, 172ª.
72d (81c) 1, 219ª.
73ª 2, 271b, 412b; 4, 450b, 475ª·b.
73ª·b 3, 105b.
73b 1, 139b; 4, 22b.
73c 1, 83ª, 328b.
74ª 1, 90ª; 4, 594ª.
74b 1, 123ª.
74c 1, 61b; 2, 91ª, 272ª; 3, 631ª.
74c·d 1, 255ª.
75ª 1, 25ª, 202ª; 4, 311ª.
75c 1, 389b.
75d 1, 50b; 3, 627ª; 4, 183b.
76ª 1, 217ª, 473b; 3, 283ª, 4, 70b, 214ª.
76d 4, 235b.
77ª 3, 624ª.
77b 2, 5ª, 41b; 4, 289ª, 290ª.
77c 3, 292b; 4, 29b.
77d 1, 56ª.
78ª 1, 98ª; 3, 502b.
78b 4, 37ª, 156b.
78c 4, 276ª.
79ª 3, 177b.
80b 1, 138b; 4, 475b.
80c 1, 78ª; 2, 89b.
81ª 1, 32ª; 3, 181ª, 380ª; 4, 213b, 329ª.
81b 3, 231ª.
82c 3, 707b; 4, 431b.
83ª 1, 7ª, 161ª.
83b 2, 118ª.
83c 2, 70b; 4, 558b.
83d 4, 581ª.
84b 2, 3ª, 220b, 409ª; 4, 279b, 356ª.
84c 2, 483b; 3, 583ª; 4, 288ª.
84d 2, 502ª; 4, 51ª.
85b 3, 653b.
85b 1, 30b, 97ª; 2, 86b; 3, 254ª; 4, 22b.
86ª 1, 390ª; 3, 247b.
86ª·b 4, 396ª.
86b 1, 82ª; 4, 76ª.
86c 3, 520b.
86d 1, 92b; 2, 520b; 3, 147b.
87ª 1, 302ª; 4, 212ª.
87b 1, 166b.
87c 1, 338b; 3, 186b; 4, 52b, 298ª, 471ª.
87d 4, 170b.
88ª 2, 222b, 462b.
88b 1, 73b.
88c 1, 120b, 477b.
88d 1, 29ª, 30b.
89ª·b 1, 299ª.
89b 2, 37b, 329b, 503b.
89c 4, 342b.
89d 1, 174b.
90ª 1, 114b; 3, 134b.
90b 4, 433b.
90d 3, 363b.
91ª 4, 74ª·b.
91b 2, 70b; 3, 291ª, 505b.
91c 3, 621ª.
91d 1, 29ª, 89ª, 373ª.
92ª 2, 6ª; 4, 289ª.
92d 1, 231b; 3, 451b; 4, 448b.
93ª 3, 169b.
93b 3, 169ª.
93c 2, 99b; 3, 572b.
93d 1, 188b.
94ª 1, 236ª.
94b 1, 67ª, 168ª; 4, 87b.
94c 1, 60ª.
94d 2, 196b; 4, 622ª.
95ª 4, 670b.
95b 1, 85ª, 380b.
95d 1, 109b; 4, 643ª.
96ª 4, 100ª.
96b·c 3, 246ª.
96c 4, 302b.
97ª 3, 557b, 582b; 4, 72ª, 287b.
97b 4, 185b.
97c 2, 143b; 4, 36b.
97d 3, 287b, 362b; 4, 65b, 242ª, 602ª.
98b 1, 333b; 2, 206ª, 464ª, 3, 547ª·b.
g. E., 98c 3, 39b.
g. E., 98d 4, 509ª, 594b, 603ª.

10. Esther rabba.

Anf., 99ª 1, 255b.
Anf., 99b 1, 10b; 2, 167ª; 4, 339b.
Anf., 99c 4, 157ª.
Anf., 99d 1, 136b, 407b; 2, 84ª; 3, 473ª; 4, 397b u. 398ª.
Anf., 100ª 1, 330ª.
Anf., 100b 1, 233ª.
Anf., 100c 2, 315b.
100d 1, 102ª, 392b.
101ª 3, 44b; 4, 233b.
101b 1, 555ª; 2, 157ª, 271b; 4, 606ª.
101c 1, 265ª; 4, 96ª.
101d 1, 22b, 167b, 244ª, 271ª; 2, 349ª, 373b; 3, 30ª, 353ª; 4, 123ª.
102b 1, 179b.
102c 1, 71ª; 3, 79ª; 4, 29ª, 265ª.
102d 4, 95b, 260b, 348b, 353b.
103ª 2, 501b.
103ª·b 1, 232ª.
103b 1, 41ª; (103b u. 104ª) 3, 293ª; 4, 258ª·b, 580ª.
103b·c 2, 398ª.
103c 2, 278ª.
103c·d 1, 22b; 2, 278b.
103d 1, 60ª, 123b; 2, 53ª; 3, 627ª.
104ª 1, 128ª, 368b; 2, 406b; 4, 223b, 276ª.
104b 1, 117b, 531b; 2, 372b; 4, 196ª, 334ª, 552b.
104c 1, 129b.
104d 1, 73b, 131ª; 3, 255b; 4, 275b.
105ª 1, 203ª, 271b; 2, 529ª; 3, 30ª.
105b 3, 374b; 4, 243b, 303b, 671b.
106ª 4, 336b.
106b 1, 172b, 454ª.
106c 1, 261ª; 2, 34ª; 4, 361b.
106d 1, 311b, 451ª, 507ª; 3, 207b; 4, 190ª, 370ª, 470ª.
107ª 1, 116b; 2, 321b; 3, 60b; 4, 133ª, 249ª.
107b 3, 654b; 4, 429ª·b, 554b.
107d 1, 108ª; 4, 290ª.
109ª 1, 383b; 3, 149b.
109b 2, 291ª.
g. E., 109c 3, 52b.
g. E., 109d 3, 148ª.

F. Jüngere Midraschwerke.

1. Pirke de R. Elieser.

cap. 21 **2** 32[7]
cap. 26 **1** 18[5]

2. Boraitha de R. Elieser.

cap. 11 **2** 10[8]
cap. 12 **1** 9[9]

3. Aboth de R. Nathan.

1 mit **3** 18[6]
1 **3** 50[1]
IV g. E. **3** 112[7]
V **1** 22[8]
XVIII **2** 13[6]
XXIV **2** 33[5]
XXVI Ende **3** 96[8]
XXVIII **1** 12[1]
XXIX **1** 20[6]
XXIX Ende **1** 52[9]
XXXIV Anf. **2** 35[7] u. 34[9]
XXXIV **2** 21[6] **3** 14[7]
XXXIV g. E. **3** 24[9]
XXXVIII **3** 55[8]
XXXVIII g. E. **1** 58[5]
XXXIX **3** 18[8]

4. Traetat Derech erez suta.

V **3** 62[9] **1** 7
IX g. E. **1** 32[5]
X **3** 21[6]
letzt. Cap. **3** 5[1]

5. Megilla Taanith.

cap. I **3** 1[8]
cap. II **2** 3[1]
cap. III **1** 3[6]
IX Anf. **3** 5[6]
cap. XI **1** 21[2]
cap. XII **1** 13[2]

6. Midrasch Tillim.

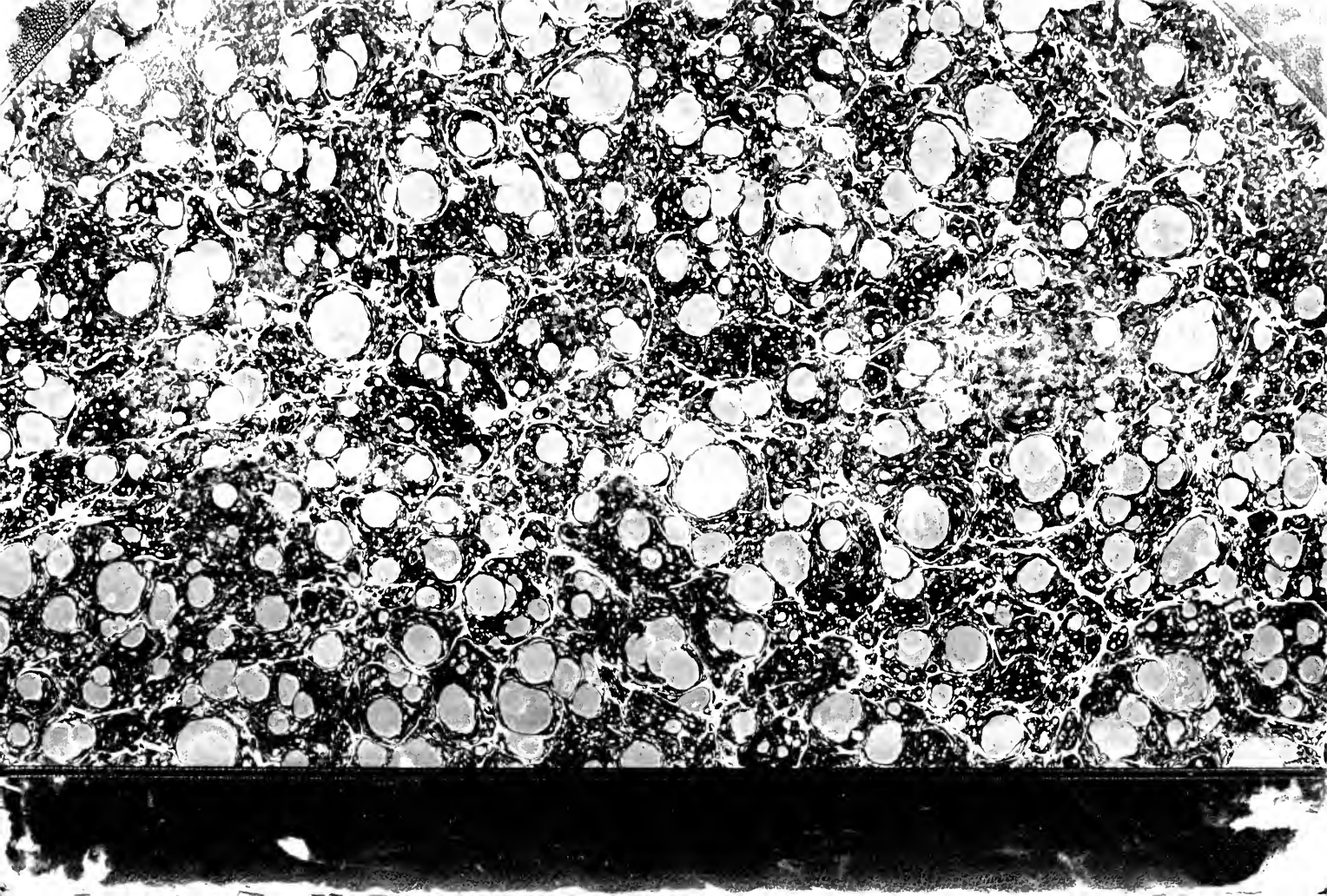
Zu Psalm
1 Anf., **2**, 13[2]
1 **1** 9[8]
1 g. E. **1** 51[1]
2 **2** 3[5]
6 **1** 5[6]
7, 5 **1** 18[6]
7, 16 **1** 13[7]
8 **1** 10[5], **3** 58[1]
9, 13 **1** 13[5]
10 **1** 20[6]
10, 11 **1** 14[5]
11, 7 **2** 12[8]
12 g. E. **1** 9[6]
14 g. E. **1** 11[6]
15, 1 **2** 11[8]
17 Anf., **1**, 12[6], 20[6]
17 **1** 5[6]
17, 11 **1** 15[5]
18 **2**, 11[8], **3**, 70[6], **1** 57[8]
18, 5 **1** 14[8]
18, 12 **2** 17[2]
18, 15 **2** 10[6]
18, 11 **1** 19
19, 1 **3** 71[1] **1** 5[6]
19, 2 **1** 8[6]
19, 5 **1** 7[8]
22, 22 **1** 10[7]
25, 8 **1** 10[5]
27 **1** 2[8]
28 **2** 16[1]
31 Anf., **1** 16[7] u. 10[1]
31 g. E. **3** 20[6]
33 **2** 32[6]
45 g. E. **1** 37[6]
48 Anf., **3** 15[6]
58 Anf. **1** 9[6]
58, 1 **1** 28[6]
62 Anf., **2**, 11[5]
70 **1** 7[6]
78 **2** 15[8].
Zu Psalm
78, 15 **1** 6[7]
80, 20 **1** 11[6]
80 g. Ende **2** 1[5]
81 **1** 2[6]
90 Anf. **3** 1[6]
90 g. E. **3** 55[6]
92 **2** 3[8]
93, 1 **1** 17[7], **2** 3[1]
93 **2** 17[5]
103 Anf., **1** 1[6]
104 **1** 1[3]
104 **1** 12[5]
105, 28 **1** 3[8]
105, 38 **3** 7[2]
109 **1** 20[1]
112 **1** 10[6]
114 **1** 21[6]
137 **3**, 11[5]
139 **2** 32[1]

7. Jalkut.

I. 2[1] **1** 7[8]
I. 6[6] **1** 9[1]
I. 18 **3** 20[8]
I. 20[3] **1** 58[6]
I. 27 **2** 27[3]
I. 48 ob. **1** 5[2]
I. 48 **1** 1[6]
I. 56 **1** 25[2]
I. 58 **3** 5[7]
I. 67[3, 68] **2** 11[6]
I. 68[3] **3** 15[6]
I. 69 **1** 2[6]
I. 73 **2** 6[2]
I. 100 **3** 15[6]
I. 200 mit **2** 19[8]
I. 210 **1** 25[8]
I. 221 **1** 16[2]
I. 255 **2** 16[2]
I. 259 **3** 1[5]
I. 260 **1** 11[6]
I. 274 **1** 32[1]
I. 281 **3** 37[3]
I. 293[4] **1** 16[5]
I. 293[8] **1** 52[8]
Ekeb 276[8] **3** 17[1]
I. 304[8] Abschn. Wajelech **1** 7[8]
I. 305[1] **1** 26[1]
I. 312[6] **1** 21[6]
II. 9[6] **2** 12[6]
II. 14 **1** 5[6]
II. 21 **1** 5[6]
II. 33[8] **1** 16[2]
II. 35 **2** 1[8]
II. 61[3] **2** 20[1], 24[1]
II. 61[3] **2** 20[1], 24[1]
II. 63 **1** 25[2]
II. 66[2] **1** 5[8]
II. 67[3] **1** 9[6]
II. 71[1] **1** 25[6]
II. 85 **1** 9[6]
II. 90[6] **1** 2[2]
II. 92[8] **3** 50[8]
II. 96[3] **1** 7[5]
II. 96[8] **1** 6[5]
II. 97[3] **1** 21[6]
zu Ps. 118, II. 119[6] **1** 21[6]
II. 102[8] **3** 55[2]
II. 112[6] **1** 5[1]
II. 120[1] **1** 32[1]
II. 122[8] **1** 15[6]
II. 131[8] **3**, 16[6]
II. 137 **2** 50[7]
II. 143[8] **1** 15[8]
II. 145[2] **2** 15[6]
zu Dan. I. c. II. 155[6] **1** 6[6]
Echa II. 165[6] **1** 5[6]
II. 176[6] **3** 57[2]
Esth. II. 176[6] **1** 31[1]
zu Esther 171[8] **1** 1[6]
zu Esther II. 172[2] **2** 15[1]
Esth. II. 173[2] **2** 16[1]
Esth. II. 175[6] **1** 10[6]
zu Esth. II. 21 **1** 31[5]
zu Khl. Anf., II. 182[6] **1** 51[6]
zu Khl. II. 181[6] **1** 12[1]
II. 189[8] **3** 38[6]
II. 189[8] **1** 29[8]
II. 187[2] **2** 50[6]
zu Khl. v. 10, II. 187[6] **3** 19[7]
II. 188[8] **3** 38[1]

G. Scheëlt. des R. Achai Gaon.

Abschn. Schelach g. E. **1** 16[7]
153 **1**, 39[5].

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

NOT WANTED IN RBSC